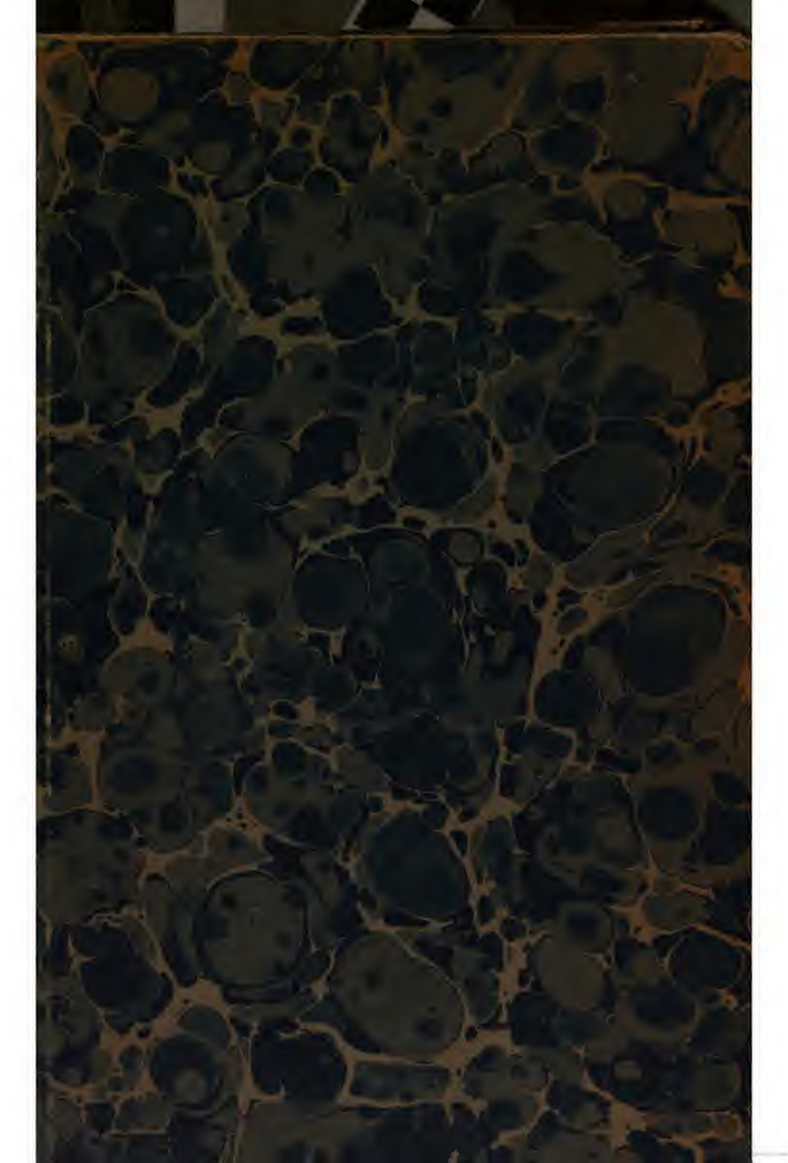


WÖRTERBUCH

DER

ELSÄSSISCHEN MUNDARTEN.

ERSTER BAND.

WÖRTERBUCH

DER

ELSÄSSISCHEN MUNDARTEN

BEARBEITET VON

E. MARTIN UND **H. LIENHART.**

IM AUFTRAGE DER LANDESVERWALTUNG VON ELSASS-LOTHRINGEN.

ERSTER BAND:

A. E. I. O. U. F. V. G. H. J. K. L. M. N.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1899.



G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

VORWORT.

Das Wörterbuch der elsässischen Mundarten soll den Wortschatz der heutigen Volkssprache in den Bezirken Ober- und Unterelsass — abgesehen von den kleinen Gebieten mit romanischer Sprache — wissenschaftlich bearbeitet zusammenfassen; es soll besonders die von der Schriftsprache abweichenden Wörter und Wendungen dieser Dialekte verzeichnen und in aller Kürze erklären. Soweit sich Erzeugnisse der Volkspoesie, Lieder Sprüche Rätsel u. a. an einzelne Wörter anknüpfen lassen, sollen sie mitgeteilt werden, ebenso Sitten und Gebräuche, Aberglauben und Sprichwörterweisheit. Der heutige Bestand an solchen Uberlieferungen ist nur ein Teil des früheren, in älteren Quellen bezeugten; und wo immer der Besitz der Gegenwart an solchen Äusserungen des Volkslebens und der Volksrede sich litterarisch schon in früherer Zeit nachweisen lässt, suchten wir die Zeugnisse hierfür zu sammeln und zu verwerten. Gelegentlich haben wir allerdings auch, jedoch mit besonderer Bezeichnung, Ausdrücke aus der älteren Litteratur aufgenommen, welche heute fehlen. Im Ganzen aber durften und mussten wir die Darstellung der vergangenen Sprachverhältnisse der Zukunft überlassen, welche namentlich die jetzt noch ungedruckten Litteraturquellen der älteren Zeiten leichter und reichlicher wird benutzen können. Dagegen die elsässischen Mundarten sind unzweifelhaft gerade jetzt im Begriff durch die innige Berührung mit der deutschen Schriftsprache ihre Eigenheiten abzuschleifen und zum guten Teil aufzugeben: es ist hohe Zeit, wenn diese wenigstens für die Wissenschaft erhalten werden sollen.

In dem angegebenen Sinne Sprache und Sitte des Landes sorgfältig und übersichtlich dargestellt zu sehen, war ein Wunsch Seiner Excellenz des Staatssekretärs für Elsass-Lothringen. Herr von Puttkamer wandte daher, als er von unserem Unternehmen Kenntnis erhielt, diesem seine Fürsorge zu und seinem lebhaften Interesse für die Sache haben wir es zu verdanken, dass dem Werke die Unterstützung aus Landesmitteln gewährt wurde, welche allein eine Ausführung in würdiger Weise möglich machte; er billigte auch unsere Beschränkung auf das Elsass, da die Sprache und Volksüberlieferung Deutsch-Lothringens wegen der grossen Verschiedenheit von der elsässischen, sowie wegen des Mangels an älterer Litteratur und selbst an wissenschaftlichen Vorarbeiten eine eigene, hoffentlich später nachfolgende Behandlung verlangt.

Wir hatten uns im Jahre 1887 zur Herstellung eines elsässischen Idiotikons, welches Herr Trübner in Verlag nehmen wollte, mit dem Oberlehrer Dr. Wilhelm Mankel verbunden, dessen Wörterbuch der Mundart des Münsterthales in den Strassburger Studien II (Strassburg 1883) erschienen war. Eine Arbeit der gleichen Art über

die Mundart des mittleren Zornthales, seiner Heimat, hat der mitunterzeichnete Dr. Hans Lienhart im Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Litteratur Elsass-Lothringens II—IV (Strassburg 1886—88) veröffentlicht.

Umfassende Vorarbeiten für ein Wörterbuch der elsässischen Mundarten waren schon weit früher von August Stöber angelegt worden, den die elsässische Philologie dankbar als ihren Begründer zu nennen hat. Ausser einzelnen Proben, wie sie schon in den Elsässischen Neujahrsblättern 1846, besonders aber in den Beigaben zu Adam Maeder, Die letzten Zeiten der ehemaligen eidgenössischen Republik Mülhausen (Mülh. 1876) erschienen waren, lag im handschriftlichen Nachlasse A. Stöbers eine umfängliche Sammlung vor, deren Verwertung seine Verwandten mit hochherzigem Entgegenkommen uns überliessen.

Aus diesen Papieren haben wir etwa 6000 Zettel abgeschrieben, die wir freilich mehr für die litterarischen Belege als für die heutigen Mundarten benutzen konnten, weil in den letzteren Fällen die Ortsangabe meist fehlte und die Aussprache nur in ganz allgemeiner Weise angegeben war. Doch waren uns auch in solcher Fassung die Aufzeichnungen Stöbers höchst wertvoll als Hinweise auf das, was wir zu suchen hatten.

An Stöbers Arbeiten schlossen sich die seines Vetters, des Pfarrers Liebich an, auf welche Stöber in der Vorrede zur 2. Auflage seines Elsässischen Volksbüchleins (Mülhausen 1859) hingewiesen hat. Liebich weilte damals schon im inneren Frankreich und ist später nach Algerien übergesiedelt. Auf seinen Antrag veranlasste die deutsche Regierung in Elsass-Lothringen 1874 die Lehrer an den Volksschulen des Reichslandes Fragebogen zu beantworten, wodurch Laute, Formbildung und Wortwahl der Mundarten in allen deutschsprechenden Gemeinden ermittelt werden sollten. Die von Liebich danach bearbeitete elsässische Grammatik, welche von der französischen Regierung mit einem Preise gekrönt worden ist, haben wir später zur Benutzung erworben. Wir konnten aber auch Liebichs Fragebogen einsehen, von denen das vollständigste Exemplar hier auf dem Ministerium, ein zweites auf der Landes- und Universitätsbibliothek, ein drittes auf dem germanischen Seminar unserer Universität aufbewahrt wird.

Zu lebhafter Thätigkeit für unser Unternehmen sind wir erst 1890 gekommen. Dr. Mankel war 1889 gestorben, Dr. Lienhart schon 1887 in den preussischen Schuldienst übergetreten. Gleichzeitig mit seiner Rückkehr eröffnete sich die Aussicht auf Staatsunterstützung für unser Wörterbuch, auf welches Herr Geheime Regierungsrat Dr. Albrecht hingewiesen hatte. Der Landesausschuss, dessen Präsident, Herr Staatsrat Dr. J. von Schlumberger auch für diese wissenschaftliche Arbeit im Landesinteresse lebhaften Anteil bewiesen hat, bewilligte die beantragte Summe. Für die unseren Wünschen stets entgegenkommende Verwaltung dieses Zuschusses sind wir dem Präsidenten des Oberschulrats, Herrn Geheimen Oberregierungsrat Richter zu Danke verpflichtet. Auf sechs Jahre bemessen, sollte der gewährte Betrag zur Hälfte den Sammlern des Materials und anderen Mitarbeitern zu gute kommen.

Die Teilnahme an der Stoffsammlung regten wir nun an, indem wir eine gedruckte Anweisung versandten, Aufsätze in öffentlichen Blättern und Zeitschriften erscheinen liessen, endlich auch an geeigneten Stellen Vorträge hielten. Unter diesen erwiesen sich besonders wirksam die von Dr. Lienhart vor den Lehrerseminarien in Colmar und Strassburg sowie vor der Lehrerconferenz in Saarunion abgehaltenen. In

Colmar fanden wir die kräftigste Unterstützung durch Herrn Regierungs- und Schulrat Dr. Stehle, der als Direktor des Lehrerseminars I seine Schüler methodisch zur Teilnahme an unseren Sammlungen heranzog.

In wenigen Jahren kam so die von vornherein in Aussicht genommene Zahl von mehr als 100 000 Zetteln zusammen. Je etwa 5000 Zettel gingen uns zu von den Herren: Lehrer Lamey, damals in Rappoltsweiler, für Sulzmatt; Fabrikaufseher Obrecht in Ruprechtsau für Dürrenenzen bei Colmar; Kutt, ehemaligem Lehrer für Benfeld; Pfarrer Spieser in Waldhambach bei Diemeringen, welcher auch die Angaben Mankels für das Münsterthal ergänzte und berichtigte, und dem wir ebenso wie Herrn Menges, Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule in Rufach für die Teilnahme an der Korrektur noch besonders verpflichtet sind. Von dem zuletztgenannten erhielten wir Angaben über Rufach, Reichenweier und Niederbetschdorf. Endlich hat uns Herr Dr. med. Kassel in Hochfelden seine reiche Sammlung und zwar völlig ohne Entgelt überlassen. Da nun auch für Hirsingen eine sorgsame Vergleichung mit Seilers Wörterbuch der Baseler Mundart durch Herrn Lehrer Obrist in Mülhausen geliefert wurde, standen uns für mehrere einzelne Gebiete im Ober- und im Unterelsass sowie im Süd- und Weststreifen gründliche Darstellungen zu Gebote, welche aus anderen Mitteilungen zu bestätigen oder zu ergänzen waren.

Die Namen unserer übrigen Stoffsammler, soweit sie nicht ungenannt zu bleiben wünschten, sind die folgenden (ein L hinter dem Namen bedeutet Lehrer oder Lehrerin, ein S Seminarist, die letztere Angabe natürlich auf die Zeit der Einlieferung bezüglich):

Abtey S. Ackermann S. Adam S. Andlauer S. Aron L. Baldeck S. Baumgarth S. Beck, Oberamtsrichter in Offenburg i. B. Bettinger S. Bitsch S. Brand S. Carl L. Cassel S. Cossmann S. Dreyer S. Drönlen S. Dürr L. Eber, Notariatsgehilfe in Oberbronn Ehret S. Ehretsmann L. in Illzach Faber, Professor in Mülhausen Fischer S. Fischer S. Frl. Friedolsheim L. Friedrich, Archivschreiber in Strassburg. Früh S. Gaisser S. Gall Oberlehrer in Metz Geiss S. Gerber S. Gless S. Lic. Grünberg, Pfarrer in Alteckendorf, jetzt in Strassburg Guthapfel S. Haberer S. Haberer S. Häffele S. Hagenmüller in Winzenheim Harter S. Heimann S. Hemmerlin S. Dr. Hertel in Strassburg Herzog S. Hirschinger L. Holl S. Issler S. Jopp S. Joseph S. Kanitzer S. Kauffer S. Kieffer S. Klein L. Klein S. Klingler S. Kœlbert S. Kössler L. Kritter S. Kühn L. Laagel S. Landwerlin S. Letz L. Dr. Levy Linder S. Litschgy S. Ludwig S. Macher in Oberhergheim Mangeney L. in Colmar Mathes S. Mathis, L. an der Realschule in Rappoltsweiler, jetzt in Saargemünd Merglen S. J. Meyer S. (aus Ingersheim) V. Meyer S. (aus Hentlingen) Meyer S. (aus Banzenheim) Frl. Mugler L. in Lützelstein Naffzger S. Nast S. Neu S. Noack S. Oberthür, Garderobier am Bahnhof in Strassburg Ortlieb S. Probst S. Reinhart S. Rich S. Rich L. in Heiligkreuz Rink S. Rodenbusch, Katasterkontrolleur in Strassburg Ruff L. Sandel L. in Pfulgriesheim Schilling S. Christian Schmitt, jetzt Bibliotheksbeamter in Strassburg Schneider L. in Aschbach Schröder S. Schwarz S. Sengelin S. Dr. Seyboth, Museumsdirektor in Strassburg Sontag S. (Weckolsheim) Sonntag S. (Winzenheim) Spranel S. Stengel L. in Dehlingen Stöcklin S. Storck, stud. phil. Stürmel S. Sifffert, Oberlehrer in Rappoltsweiler Thomas, ehemaliger L. in Bischweiler (Wingen) Treiber S. Ungerer, Pfarrer in Masmünster, jetzt in Kurzel Vogt S. Walther L.

in Rufach L. Weber S. M. Weber S. V. Weber L. Wehrung S. Weiss L. in Heiligkreuz Welter S. Wendling S. Wetter S. Wissniewsky S. Wuest S.

Durch Beiträge aus litterarischen Quellen, deren Ausbeutung wir uns selbst zur besonderen Aufgabe gestellt hatten, oder durch sachkundigen Rat unterstützten uns Dr. Besson, Professeur de la faculté in Grenoble, Dr. Erdmann, Oberlehrer am protestantischen Gymnasium in Strassburg, Dr. theol. Erichson, Stiftsdirektor in Strassburg, Professor Krug in Buchsweiler. Ein Wörterbuch der Pflanzennamen, besonders aus altelsässischen Schriften, von dem verstorbenen Professor Fischer in Stralsund besitzen wir durch die Güte seines Sohnes Ernst Fischer, jetzt Direktor des Gymnasiums in Saarbrücken.

Für die lebenden Mundarten brachten uns die zuletzt einlaufenden Zettel wesentlich nur Bestätigungen des schon zur Genüge bezeugten Stoffes. So schlossen wir die Sammlungen ab, deren Leitung und Ordnung uns inzwischen beschäftigt hatte, und gingen zur Ausarbeitung der einzelnen Artikel über, wobei uns Dr. phil. Oskar Hertel mit rüstiger Kraft zur Seite stand.

Zum Muster diente uns das 'Schweizerische Idiotikon, Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache', das seit 1881 in Frauenfeld erscheint und gegenwärtig über den dritten der in Aussicht genommenen sechs Bände hinaus gediehen ist. Die Begründer dieses Idiotikons, Friedrich Staub und Ludwig Tobler, nannten ihrerseits als Vorbild das unbestritten vollkommenste aller Dialektwörterbücher, das 'Bayerische Wörterbuch' von J. Andreas Schmeller, in 2. Aufl. mit den Nachträgen von G. Karl Frommann, München 1872, erschienen. Wie die Schweizer indessen einige Änderungen an Schmellers Plan vorgenommen haben, sind auch wir in mehreren Punkten nach reiflicher Überlegung von dem ihrigen abgegangen. Bei der Vergleichung unseres Werkes mit dem Schweizerischen wird man übrigens billig darauf Rücksicht nehmen, dass das letztere, seit der Mitte unsers Jahrhunderts vorbereitet, mit einem ganz erheblich grösseren Aufwand von Kräften, Mitteln und Zeit rechnen durfte, und schon durch den Umfang und den Reichtum seines Gebietes viel vor dem unsrigen voraus hat.

Im Anschluss an die Schweizer und Schmeller haben wir zunächst die Reihenfolge der Artikel bestimmt. Hierfür war das Konsonantengerippe der Stammsilbe eines jeden Wortes massgebend, so dass also, wie die Kolumnentitel unseres Werkes zeigen, z. B. FaCH FeCH ViCH FuCHS FaCHT . . . FaDe^n u. s. w. auf einander folgen, zu FuCHS aber auch die Ableitungen FuCHSen, verFuCHSen, FuCHSer u. s. w. und die nach dem letzten Bestandteil geordneten Zusammensetzungen DübelFuCHSer, PfennigFuCHSer u. s. w. gestellt werden. Die Vokale bilden gegenüber den Konsonanten den flüssigen, veränderlichen Bestandteil der Wörter und sie sind dies noch mehr in der Zusammenfassung mehrerer Mundarten, wobei z. B. Jahr im Elsässischen mit den Vokalen *o*, *u*, *üo* auftritt. In dieser Weise von den Vokalen abzusehn und das Konsonantengerippe der Stammsilbe herauszuschälen ist übrigens jedem geläufig, der stenographieren gelernt hat.

Die Stammwörter werden nun durch fetten, die abgeleiteten durch gesperrten Druck ausgezeichnet. † steht vor abgestorbenen, ‡ vor gegenwärtig absterbenden Wörtern.

Angeführt werden die einzelnen Wörter in einer Form, welche die Grundform vertreten soll und sich vielfach mit der Wortgestalt in der neuhochdeutschen Schriftsprache, noch mehr aber mit der mittelhochdeutschen deckt. Auf letztere haben wir

da zurückgegriffen, wo das Neuhochdeutsche mit seinen Diphthongen *au, ei, eu* und seinen Monophthongen *u* und *ie* (gesprochen *î*) sich weiter von der Grundform mit *û, î, iu, uo, ie* entfernt hat als die elsässischen Mundarten. Dagegen haben wir durch kleine Buchstaben über der Linie nicht nur die Konsonanten angedeutet, welche im Elsässischen weggefallen sind, wie in der Infinitivendung -e^{n}, sondern auch die neuhochdeutschen Dehnungszeichen, z. B. in Ja^{h}r.

Die Anführungsform hat demnach nur einen Ordnungswert; das wirklich gesprochene, im Übergang von einer Mundart zur andern oft bunt wechselnde Wort ist hinter der Anführungsform in eckigen Klammern und mit phonetischer Bezeichnung, in wissenschaftlicher Lautschrift zu finden. Über diese ist etwas eingehender zu reden.

Wir gebrauchen die Lautschrift des frühverstorbenen Sprachforschers Joh. Friedrich Kräuter, der in Strassburg geboren war und sich auch mit der Grammatik der elsässischen Mundarten erfolgreich beschäftigt hat: vgl. den ihm und Mankel gewidmeten Nachruf im Jahrbuch des Vogesenklubs 1889, V 141. Seine phonetischen Grundsätze, die er namentlich in Frommanns Zeitschrift 'Die deutschen Mundarten' Bd. VII, Halle 1877, S. 305—332 dargelegt hat, sind wesentlich die folgenden:

Für einen Laut gibt es nur ein Zeichen, alle Lautfolgen werden in ihre Bestandteile aufgelöst. Wir schreiben also nicht *x*, sondern *ks;* nicht *z*, sondern *ts;* aber auch nicht *ng*, sondern *η*; nicht *ch*, sondern *χ*; nicht *sch*, sondern *š*. *V* unterscheiden wir nicht von *f*. Doppelkonsonanten werden in deutschen Stämmen nicht als solche ausgesprochen und daher auch nicht geschrieben.

Bei Vokalen wird die Länge durch den Akut bezeichnet; also z. B. *hóχ* für hoch.

Der Gravis dient zum Zeichen der offenen, nach *a* zu geneigten Aussprache; dadurch wird die Anzahl der unterschiedenen Vokale verdoppelt, indem sich ihre Stufenreihe folgendermassen gestaltet:

i ì e è æ a à ò o ù u,

wobei *æ* ein breiteres *è*, *à* ein dunkleres *a* bezeichnet. Lippenstellung für *o* und Zungenstellung für *e* verbindet *ö*, geschrieben *ø*, und etwas dunkler *ò*, breiter *œ;* Lippenstellung für *u* und Zungenstellung für *i* verbindet *ü*, geschrieben *y*, und bei Annäherung an *ø*: *ỳ*.

Der Gravis verbindet sich mit Akut zum Circumflex, zur Bezeichnung eines langen, offenen Vokals.

Allen anderen Vokalen steht in Nebensilben das schwache *e* gegenüber, geschrieben *ə*. Die Annäherung dieses Lautes an *a*, wie sie besonders in der Gegend von Colmar üblich ist, haben wir nur selten durch *a* bezeichnet (besser wäre *ɐ*).

Nach Vorsilben mit schwachem Vokal hat die nächste den Hauptton; wo eine Vorsilbe mit vollem Vokal vorangeht, ist die hochtonige durch fett gedruckten Vokal ausgezeichnet.

Die in einigen Strichen des elsässischen Sprachgebiets, besonders im Münsterthal und am Kochersberg auftretende Nasalierung wird durch untergesetztes polnisches ˛ bezeichnet: *Fą̀štər* Fenster.

Die Lautschrift Kräuters vermag namentlich auch die Manigfaltigkeit der Diphthonge in den verschiedenen Mundarten anschaulich darzustellen.

Um so einfacher ist der Konsonantenbestand. Das Elsässische unterscheidet nicht zwischen harten und weichen Konsonanten, es stellt *b* und *p*, *d* und *t* völlig gleich, auch *g* und *k* vor anderen Konsonanten. Dies steht fest, auch durch das Zeugnis der

französischen Grammatiker, sowie durch manche Wortspiele der Elsässer selbst: s. Anzeiger zur Zeitschrift für deutsches Alterthum XX 110 ff. Die fraglichen Konsonanten sind schwach, aber stimmlos. Sie werden von manchen Sprachforschern als Lenes bezeichnet, *b* und *p* durch *b* u. s. w. Wir bleiben bei Kräuters Auffassung, wonach die Stimmlosigkeit diese Laute den französischen Tenues nähert, und setzen also *p, t, k* auch für nhd. *b, d, g*. Allerdings ist *Pât* für *Bad* auffallend; aber auch *dūd* für *thut* u. ä. wird nicht leicht gefallen.

Mit diesen Konsonanten verbindet sich nun zuweilen ein Hauch, der durch *h* ausgedrückt wird: in Thee, geschrieben *Thé*, Peter, geschrieben *Phétər*. Dieser nachstürzende Hauch unterscheidet *k* vor Vokal von *g*: kann wird geschrieben *khàn*, geben ist els. *kan*.

Wo velares *ch* besonders zu bezeichnen war, dient dazu *χ̊*, z. B. in *χìŋ* Kind im Südstreifen des Landes.

Der Aussprache war natürlich immer die Örtlichkeit beizufügen, für welche sie uns bezeugt ist. Dabei nannten wir, wenn Zeugnisse für eine Reihe von Ortschaften vorlagen, meist nur die Endpunkte. Diese Angaben lassen zugleich einen Schluss auf das Vorkommen eines Ausdruckes zu; doch sind naturgemäss solche Schlüsse auf die Grenzen der Verbreitung nur mit Vorsicht zu ziehn, da unsere Einsender begreiflicherweise nicht gleichmässig vorgegangen sind.

Folgende Orte sind in unseren Stoffsammlungen vertreten:

Kreis Altkirch: Aspach Ballersdorf Bendorf Biederthal Carspach Dammerkirch Dirlinsdorf Fislis Friesen Hagenbach Heidweiler Henflingen Hirsingen Hirzbach Liebsdorf Oberlarg Ober- und Untersept Oltingen Pfetterhausen Pfirt Rädersdorf Roppenzweiler Steinsulz Strüth Tagolsheim Wolschweiler;

Kr. Mülhausen: Attenschweiler Baldersheim Banzenheim Battenheim Blotzheim Brunstatt Burgfelden Dornach Eschenzweiler Habsheim Hegenheim Illzach Kembs Kingersheim Klein-Landau Lutterbach Mülhausen Niffer Obersteinbrunn Pfastatt Riedisheim Rixheim Sierenz Uffheim Wittenheim;

Kr. Thann: Altthann Bitschweiler Dollern Felleringen Geishausen Gewenheim Hüsseren Masmünster Mitzach Moosch Oberbruck Ober-Burnhaupt Ober- und Niederburbach Ober- und Untersulzbach Ranspach Sewen Steinbach Urbis Wattweiler;

Kr. Colmar: Arzenheim Balzenheim Biesheim Colmar Dessenheim Dürrenenzen Geiswasser Grussenheim Heiligkreuz Horburg Illhäusern Jebsheim Logelnheim Metzeral Mittlach Mühlbach Münster Neu-Breisach Sondernach Stossweier Sulzeren Türkheim;

Kr. Rappoltsweiler: Ammerschweier Bebelnheim Hunaweier Katzenthal Kaysersberg Rappoltsweiler Reichenweier;

Kr. Schlettstadt: Barr Breitenbach Dambach Heidolsheim Hilsenheim Kestenholz Markolsheim Meisengott Müttersholz Scherweiler Sundhausen Wanzel;

Kr. Erstein: Benfeld Boofzheim Erstein Geispolsheim Gerstheim Hindisheim Hipsheim Illkirch Kerzfeld Limersheim Nieder- und Oberehnheim Nordhausen Ostwald Plobsheim Schäffersheim Sermersheim Uttenheim Witternheim;

Kr. Molsheim: Avolsheim Bischofsheim Dachstein Haslach Holzheim Molsheim Mutzig;

Kr. Strassburg: Alteckendorf Berstett Brumath Dunzenheim Eckwersheim Geudertheim Gimbrett Gingsheim Gugenheim Hochfelden Ingenheim Lampertheim Minversheim Mittelhausen Mundolsheim Neudorf Neuhof Pfulgriesheim Reichstett Reitweiler Ruprechtsau Säsolsheim Schiltigheim Strassburg Suffelweyersheim Truchtersheim Weyersheim Wilwisheim;

Kr. Zabern: Altweiler Bettweiler Buchsweiler Büst Dehlingen Dettweiler Dossenheim Drulingen Durstel Ernolsheim Eschburg Furchhausen Griesbach Harskirchen Hirschlanden Ingweiler Keskastel Kirrweiler Lohr Lorenzen Lützelstein Mühlhausen Ober- und Niedermodern Örmingen Prinzheim Rauweiler Rosenweiler Rosteig Saarunion Schillersdorf Tieffenbach Waldhambach Zabern;

Kr. Hagenau: Bischweiler Gundershofen Hagenau Kindweiler Merzweiler Niederbronn Oberbronn Offweiler Reichshofen Rohrweiler Roppenheim Rothbach Sesenheim Sufflenheim Uttenheim Zinsweiler;

Kr. Weissenburg: Aschbach Bühl Hatten Hofen Hunspach Kröttweiler Kühlendorf Lobsann Mothern Münchhausen Niederbetschdorf Niederlauterbach Niederrödern Niederseebach Oberrödern Oberseebach Rittershofen Schleithal Schönenburg Selz Surburg Weissenburg Wingen Wörth.

Diese Ortsnamen sind meist in verkürzter Form wiedergegeben worden: A bedeutet Alt-, b. = bach, bg. = berg oder burg, br. = bronn, brunn; d. = dorf, f. = feld, fn. = felden, h. = heim, hsn. = hausen, i. = ingen, k. = kirch, N. = Neu-, Nd. = Nord-, Ndr. = Nieder-, Ob. = Ober, st. = stadt, t. = thal, U. = Unter-, w. = weier, weiler.

Weitergehende Abkürzungen verwenden wir für besonders häufig citierte Ortsnamen: Bghz. = Berzgholzzell, Bisch(ofsheim), Brum(ath), Co(lmar), Dü(rrenenzen), Geisp(olsheim), Geud(ertheim), Han(auerland), Hf. = Hochfelden, Hi(rsingen). Hlkr. = Heiligkreuz, Mb. = Mühlbach, Meis(engott), Mittl(ach), Mü(lhausen), M(ünsterthal), Mütt(ersholz), Rapp(oltsweiler), K(ochersberg), Rchw. = Reichenweier, Ruf(ach), Sier(enz), Str(assburg), Su(lzmatt), Wh. = Waldhambach, Z(ornthal).

Dazu kommen O = Oberelsass, U = Unterelsass, N = Nordstreifen, der durch eine Linie von Selz bis Wingen und die Landesgrenze eingefasst, bereits pfälzische, fränkische Dialekteigenheiten, namentlich *ei* und *au* für *i* und *ū* zeigt; S = Südstreifen, durch eine Linie von Pfetterhausen nach Kembs am Rhein und die Landesgrenze umschlossen, mit schweizerischen Merkmalen, besonders *Ch* anstatt *K* im Anlaut; endlich W = Weststreifen, vom Donon ab meist am Ostrand des Gebirges bis zum Wasichenstein abgegrenzt, mit fränkisch-lothringischen Neigungen, z. B. mit dem früher auch in N vorhandenen *p* anstatt *pf*.

Diese und innere Sprachgrenzen (zwischen Ober- und Unterelsass scheidet der dort geschwundene, hier vorhandene Nasal hinter langem Vokal; dort *st, gst,* hier *sin, gsin* oder *gewän*) hat Dr. Lienhart auf einer Sprachkarte verzeichnet, welche er vor dem historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenklubs im November 1892 erläuterte und später herauszugeben gedenkt.

In die eckigen Klammern unserer Artikel ist auch meist aufgenommen worden, was sich von sonstigen grammatischen Verhältnissen lexikalisch verzeichnen liess: bei Substantiven die Pluralform, wo sie nicht mit dem Singular übereinstimmte; bei Verben das starke Participium und sonstige Abweichungen von der gewöhnlichen Formbildung. Für diese u. a. grammatische Verhältnisse haben wir die allgemein üblichen kurzen Bezeichnungen verwendet.

Dann folgt die Angabe der Bedeutungen, erläutert durch Beispielsätze. Diese geben wir in der Schreibung der Anführungswörter, nur etwas mehr der Aussprache genähert. Also z. B. *iwer* anstatt über, *jo* für ja. Dabei setzen wir als bekannt voraus, dass *ö* und *ü* im Elsässischen durchaus die Lippenrundung verloren haben, also wie *e* und *i* gesprochen werden; ebenso *eu* wie *ei*; dass andererseits langes *u* fast ausnahmslos zu *ü* geworden ist. Mit *ë* bezeichnen wir den offenen Klang des Vokals, der auf dem Lande, abgesehen von W und Teilen von O geradezu als *a* erscheint. *s* vor *t* ist durchweg zu *sch* geworden; Brust also zu [*Prüšt*], auch vor dem später weggefallenen: du has^t^ zu [*ty hàš, hèš*], ër is^t^ zu [*ər ìš*].

Genau in der Schreibung der Quellen erscheinen die Belege aus der gedruckten oder geschriebenen Litteratur, welche durch Häkchen '—' eingefasst sind. Diese Quellen sind in Kapitälchen angeführt; indem wir die hierbei gebrauchten Abkürzungen aufzählen, fügen wir gleich die in der gleichen Schriftart vermerkten grammatisch-lexikalischen Hilfsmittel ein. Ein beigesetztes ST. bezieht sich auf Stöbers Auszüge.

ALEM. = Alemannia, Zeitschrift für Sprache, Litteratur und Volkskunde des Elsasses und Oberrheins hrsg. v. A. Birlinger, Bonn 1873 ff. *(vom 19. Band an fortgeführt von F. Pfaff.)*

ALS. = Alsatia, Jahrbuch für elsässische Geschichte, Sage, Altertumskunde, Sitte, Sprache und Kunst hrsg. von A. Stöber, Mülh. 1850—1885 *(12 Bde., mit teilweise abweichendem Nebentitel, der Schlussband als* Neue Alsatia).

ALTSWERT = Meister Altswert hrsg. von W. Holland u. A. Keller. Tüb. 1850 (Lit. Ver. 21).

BALAAM = Balaams eselin . . durch Matthis Wurm von Geydertheim MDXXIIIJ.

BALDNER = L'Histoire naturelle des eaux Strasbourgeoises de L. Baldner (1666) trad. par F. Reiber, Str. 1888 *(verglichen mit den Hss. der Strassburger Landes- u. Universitätsbibliothek, daher die Citate ohne Seitenzahl).*

BASEL = G. A. Seiler, Die Basler Mundart. Basel 1879.

BAYER. = Bayerisches Wörterbuch . . von J. A. Schmeller, 2. Ausg. bearb. von G. K. Frommann, München I 1872, II 1877.

BERGMANN = Strassburger Volksgespräche erläutert von F. W. Bergmann, Str. 1873.

BOCK *Kräut.* = Kräutterbuch weylandt des . . Herren Hieronymi Tragi genant Bock . . . gemheret vnd gebessert durch Melchiorem Sebizium . . sampt angehenckten Speisskammer Str. W. C. Glaser (1630). [*Das Register dazu stammt von Moscherosch, nach Mitteilungen von Adolf Schmidt in Darmstadt.*]

BRANT = Sebastian Brants Narrenschiff hrsg. von Friedrich Zarncke, Leipzig 1854. *Narr.* = Narrenschiff. *Fac.* = Facetus.

BREM. = Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs . . . V, Bremen 1767—1771. VI 1869.

BRUCKER = Strassburger Zunft- und Polizei-Verordnungen des 14. und 15. Jahrhunderts. Aus den Originalen des Stadtarchivs ausgewählt und zusammengestellt von J. Brucker nebst einem Glossar zur Erläuterung sprachlicher Eigenthümlichkeiten von J. Brucker und G. Wethly. Strassburg 1889.

BURGER-GESPRÄCH = Burger-Gespräch über die Abschaffung der deutschen Sprache bey der Verhandlung der öffentlichen Geschäfte in Strassburg, gehalten den 25. Augst 1790, hgg. von C. Löper, Str. 1886.

CHRON. = Die Chroniken der oberdeutschen Städte. Strassburg I II. (Closener und Königshofen) Leipzig 1871. (*Die einzelnen Stellen sind im beigefügten Glossar verzeichnet).*

CS. = Wörterbuch der Strassburger Mundart aus dem Nachlasse von Charles Schmidt . . . Strassburg 1897. [*Besonders wertvoll sind darin die Auszüge aus Urkunden und Reformationsschriften*].

DANKR. = Das heilige Namenbuch von Konrad Dangkrotzheim herausg. von K. Pickel, Str. 1878.

DASYP. = Dictionarium latinogermanicum et vice versa germanicolatinum . . auctore Petro Dasypodio . . denuo . . locupletatum . . Argentorati (1537).

DWB. = Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, fortgesetzt von M. Heyne, R. Hildebrand, M. Lexer, K. Weigand, E. Wülcker . ., Lpz. 1854 ff.

EIFEL. = J. H. Schmitz, Sitten und Bräuche, Lieder, Sprichwörter und Räthsel des Eifler Volkes nebst einem Idiotikon. Trier 1856.

ELSASS = Das Elsass. Illustrierte Wochenblatt, Strassburg 1878 ff.

ERW. = Erwinia hgg. von Aug. Stöber 1838. 39.

FISCH. *Bm.* = Binenkorb des Heyl. Römischen Imenschwarms . . durch Jesuwalt Pickhart . . Getruckt zu Christlingen; *am Schluss:* M. D. LXXXI.

FISCH. *Flöhh.* = Der Flöhhaz von Johann Fischart. Abdruck der ersten Ausgabe (1573). Halle 1877.

FISCH. *Daem.* = De magorum daemonomania . . durch Joh. Bodin . . durch Joh. Fischart auss Frantzösischer Sprach in Tewtsche gebracht . . zum andern mahl . . vermehrt. Str. Jobin 1591.

FISCH. *Dicht.* = J. Fischarts sämmtliche Dichtungen hgg. v. Heinrich Kurz, Lpz. 1866. 67, III.

FISCH. *Ehz.* = Das Philosophisch Ehzuchtbüchlin . . J. F. G. M. Strassburg 1578 *(cit. nach J. Fischarts Werke hgg. von A. Hauffen, Stuttg. o. J. III, Dtsche. Nat. litt. 18, wo auch das* Podagrammisch Trostbüchlin . . durch Hultrich Elloposkleron 1577).

FISCH. *Garg.* = J. Fischarts Geschichtsklitterung (Gargantua) hgg. v. A. Alsleben, Neudruck. Halle 1891.

FISCH. *Prakt.* = Aller Praktik Grossmutter von Johann Fischart. Abdruck der ersten Bearbeitung (1572). Neudruck. Halle 1876.

FRANÇOIS *Husm.* = D' Hüsmittel. E Comedie wo au ebbs vun de Hexemeister un der respektawle Schlofer vorkummt. Uffgesetzt vun d'r Frau Bärwel vun Blappermül (Dr Henri-Alfred François, 1812—1872). Strassburg 1886.

FREY = Jacob Freys Gartengesellschaft (1556) hgg. von J. Bolte, Tübingen 1896 (Litt. Verein 209).

FRIESE *Nat.* = Oekonomische Naturgeschichte der beiden Rheinischen Departemente für die Jugend. Als ein Anhang zur Neuen Vaterländischen Geschichte . . . 2. Aufl. Str. 1807.

FRISCH = Joh. Leonhard Frisch Teutsch-Lateinisches Wörterbuch . . Berlin 1741.

FROELICH *Holzh.* = Jules Froelich, Strosburjer Holzhauerfawle . . Nancy 1885.

GART D. G. = Gart der gesuntheit zu latein HORTVS SANITATIS . . . Getruckt zu Strassburg bei Mathia Apiario nach Christi geburt M. D. XXXVI jar. *(genaues Register).*

GEILER, *ält. Schr.* = Die ältesten Schriften Geilers v. K. . . . hgg. v. L. Dacheux, Freiburg i. B. 1882. *(Darin auch die genaue Bibliographie der im folgenden kurz bezeichneten Schriften Geilers).*

GEILER *Bilger* = Christenlich bilgerschafft zum ewige vatterlad . . gepredigt durch . . Joh. Geiler gnāt von Keiserßbergk (Basel 1512).

GEILER *Granatapfel* = Das Buch Granatapfel . . merers teyls gepredigt durch . . Joh. Geyler (Str. Knobloch 1516). [*Darin auch:* Geistliche Spinnerin, von dem Hasen im Pfeffer, von syben schwertern und scheiden].

GEILER *Arb.hum.* = Das buoch Arbore humana . , geprediget von . . Doctor Johannes Keysersperg . . des holtzmeyers des dotz frölich zu warten. Str. Grieninger 1520.

GEILER *BS.* = Des . . doctor Keisersperg Alphabet in XXIII Predigen . . geordnet . . an einen baum XXIII est vfzesteigen zu ewigem leben [Baum der Seligkeit] . . Str. Grieninger 1518.

GEILER *Brös.* = Die brösamlin doct. Keiserspergs vffgelesen durch Joh. Pauli . . sagt von den XV Hymelschen staffeln . . von dem vier Leuwengeschrei. Auch von dem Wannenkromer . . Str. Grieninger 1517.

GEILER *WK.* = Wannenkromer *s. Brös.*

GEILER *L.* = Vier Löwengeschrei *s. Brös.*

GEILER *Em.* = Die Emeis. Das buch von der Omeissen . . Str. Grieninger 1517. *(Auszug von Stöber* Zur Geschichte des Volksaberglaubens im Anfange des XVI. Jahrhunderts . . Basel 1856).

GEILER *HK.* = Her der Kunig ich diente gern . . XV predig . . Johannes Geiler

. . neuw ausgangen . . (von J. Pauli . . vffgesamlet) . . Str. 1516.

GEILER, *I. Sch.* = Das irrig Schaf. Sagt von kleinmütikeit vnd verzweiflung. Gebrediget vnd gedeütscht durch . . Johannem Geiler von Keiserßberg mit sampt den nach volgenden tractaten. (*o. O. u. J. am Schluss:* getruckt durch magistrum Mathiam Schürer). — STÖBER *cit. nach der Ausg.* Str. Grüninger 1514.

GEILER *LK.* = D. Keiserspergers Passion . . in stückes weiß eins süssen Lebkuchen . . tranßvertiert durch Joh. Adelphum . . Str. Grüninger 1514.

GEILER, *3 M.* = An dem Ostertag hat doctor Keisersberg gepredigt von den dry Marien . . Str. Grieninger 1520.

GEILER *Narr.* = doctor Keiserspergs narenschiff . . (von J. Pauli) . . Str. Grieninger 1520.

GEILER *P.* = Doctor Keiserspergs Postill . . Strassburg, Joa. Schott 1522.

GEILER *P. S.* = Dis schon buch genant der Seelen Paradiß . . hatt geprediget . . Joh. Geiler (Str. M. Schürer 1510).

GEILER *S. M.* = Das Buch der sünden des munds Von . . Doctor Keisersperg . . Str. Grieninger 1518.

GEILER *SP.* = Ein heilsam trostliche Predig Doctor Johan Geilers [*Synodalpredigt*]. durch Jacobum Wimpflingen . . transferiert . . Str. 1513.

GOL. = Onomasticon Latinogermanicum in usum scholae Argentoratensis collectum a Theophilo Golio c. praef. Joan. Sturmii. 1582.

HEEGER = G. Heeger, Der Dialekt der Südost-Pfalz. I Die Laute. Progr. des Gymn. zu Landau 1896.

HERRAD = Glossae Herradinae in E. Steinmeyer und E. Sievers, Die althochdeutschen Glossen III Bd. (Berlin 1895) 405 ff. (*Die Seitenzahl wird citiert nach Engelhardts Ausg. des Hortus deliciarum Stuttg. u. Tüb.* 1818 S. 177 *bis* 200).

HERTZOG = Chronicon Alsatiae, Edelsasser Cronick . . durch . . Bernhart Hertzog, Strassburg 1592, 3 Bde.

HESS. = Idiotikon von Kurhessen, zusammengestellt von A. F. C. Vilmar, Marburg und Leipzig 1868.

HOCHZ. = G'spräch s Bäsel Lissels un's Bäsel Bärbels über's Herr Künasts Hochzyt. (Strassbg. 1687) hgg. von J. Froelich, Les Joies du mariage, Paris 1889.

HORSCH *Hüssjé* = D'r Hüssjé. Luschtspiel in 1 Act von D. G. Ad. Horsch. Strassburg 1897.

JB. = Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Litteratur Elsass-Lothringen hgg. von dem historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenklubs. Jg. I—XII, Str. 1885 ff.

INGOLD = Das goldne Spiel von Meister Ingold, hgg. v. Edward Schröder, Strassburg 1882.

KETTNER *Gell.* = Guet vun Hie, Meiselokeriade vun Ch. F. Kettner (1894).

KETTNER, *Mais.* = D' Maiselocker. Lustspiel in drei Acten von Ch. F. Kettner. Strassburg 1877.

KIRSCHL. = Flore d'Alsace et des contrées limitrophes par Fréd. Kirschleger . . 3 vol. Strassburg, Paris 1852—1862.

KLOSTER = Das Kloster Weltlich und geistlich. Von Scheible. I—X, Stuttg. 1845—48. (*Darin Vieles von Murner, Fischart u. a.*)

KLUGE = Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache von F. Kluge, 5. Aufl. Str. 1894.

KUR = E Radikal-Kuur. Lustspiel in zwei Uffzüg, in elsässer Mundart un in Vers von D. H. in B. Strassburg 1886.

LANDSMAN *Lied.* = E. F. [Eugen Fallot] Landsman, Liäderkranz üs dr Haimät, Mulh. 1882.

LAUTERB. = J. Bentz, Description historique et archéologique de Lauterbourg et de son territoire, Strasb. 1844. [*ST.*]

LEXER = Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von M. Lexer, III, Lpz. 1872—78.

L. KB. = Kochbuch . . . durch einen geistlichen Kuchen-Meister deß Gottshauses Lützel beschriben und practiciert. Mülh. bei Joh. Heinrich Meyer 1672 (1017 Nummern, ohne Pagination). [*ST.*, *vgl. auch* Ch. Gérard, L'ancienne Alsace à table 130, 294. *Vfr. war* B. Buchinger.]

LUSTIG = A. Lustig's Sämmtliche Werke gesammelt und herausgegeben vom Comité zur Errichtung eines Lustig-Denkmals. Mülhausen i. E. 1896, II.

MA. = Die deutschen Mundarten. Eine Monatschrift (*später:* Vierteljahrschrift) für Dichtung, Forschung und Kritik, hgg. v. K. Frommann, Nürnberg (*später*

Nördlingen) I—VI 1854—59; VII Halle 1877.

MANGOLD *Colm. Kom.* = Colmererditschi Komedi vo J. Mangold, Pastetebeck . . . Colmar 1878.

MARTIN *Coll.* = Les colloques français et Allemands de Daniel Martin . . . Frantzösische vnd Teutsche Gespräch D. Martini . . . Strasb. 1642 (*vielmehr* 1628).

MARTIN *Parl. N.* = Parlement nouveau ou Centurie interlineaire de deuis facetieusement serieux et serieusement facetieux . . New Parlement . . . par Daniel Martin . . . Str. 1637.

MAT. = Matériaux pour les Bibliothèques populaires par Dollfus-Ausset, Nr. 4 Avril 1868: Mühlhuser-Ditsch's Wörter-Büchle; 5, 1869: Allerlei inn Millhüser Ditsch.

MEININGER = Üswahl von Fàwla vom La Fontaine in Milhüserditsch ufgsetzt. Mit em Anhang's Marla vom Wi. Mülh. 1879.

MERKLEN = M. Merklen, Hist. de la ville d'Ensisheim II, Colmar 1841.

MERSWIN = Das Buch von den neun Felsen von dem Strassburger Bürger Rulmann Merswin 1352. Nach des Verfassers Autograph herausg. v. Carl Schmidt. Leipzig 1859.

MIEG *Chron.* = Chronologische Auszüge über Mülhausen. Vom J. 1220 bis 1848. Mülh. 1848.

MIEG *Mü.* = Der Stadt Mülhausen Geschichte bis zum J. 1816. II, 4⁰. Mülh. 1816. 1817.

MOSCH. I *und* II = Wunderbarliche Warhafftige Gesichte Philanders von Sittewald, das ist Straffschriften Hanß Michael Moscheroschen von Wilstädt. Erster Theil. Strassburg Bey Johan-Philipp Mülben und Josias Städeln (um 1640), Ander Theil 1650.

MÜ. *BauR.* = Baurecht der Stadt Mülhausen 1742. *fol.* [*ST.*]

MÜ. *ErbR.* = ErbRecht der Stadt Mülhausen 1742, *fol.* [*ST.*].

MÜ. *FeldR.* = FeldRecht der Stadt Mülhausen 1744. *fol.* [*ST.*].

MÜ. GerichtsO. = Statuten und Gerichtsordnung der Stadt Mülhausen, 1740, *fol.* [*ST.*].

MÜNDEL, *Volksl.* = Elsässische Volkslieder hgg. v. Curt Mündel Str. 1884.

MURNER *Bad.* = Ein andechtig geistliche Badenfart des hochgelertē Herrē Thomas Murner . . (1514) *cit. nach dem Abdruck,* Strassburg 1887.

MURNER *Luth. Narr.* = Th. Murners Gedicht vom grossen Lutherischen Narren [1522] hgg. von Heinrich Kurz. Zürich 1848.

MURNER *Mühle* = Die Mülle von Schwyndelßheim vnd Gredt Müllerin Jarzeit (1515) *cit. nach dem Abdruck von P. Albrecht,* Strassb. Stud. 2, 1.

MURNER *Schelmz.* = Der Schelmen zunfft, (o. O. u. J.) *cit. nach dem Facsimile von W. Scherer,* Berlin 1881.

MURNER *Ul.* = Dr. Thomas Murners Ulenspiegel hgg. von J. M. Lappenberg. Lpz. 1854.

NAT. = Scenen aus dem Leben der Strassburger Nationalgarde (1831).

NOT. 1671 = Ars Notariatus von Joh. Philipp Braun 1671, *handschriftlich, mit genauem Register (im Besitz von Prof. Martin).*

NOT. URK. 1745 = 'Designation inhaltend Was S. T. Frauen Susannen Salome Mosederin [geb. Spielmann] . . erblich zugefallen' 1745.

OBERLIN = J. G. Scherzii Glossarium Germanicum medii aevi potissimum dialecti Suevicae ed. J. J. Oberlin II, Argentorati 1781, 1784.

ŒLINGER = Underricht der Hochteutschen Sprach (Str.) 1574.

ORD. = Ordonnances d'Alsace . . . avec des observations par M. de Boug, premier président du Conseil souverain d'Alsace. Tome I 1657—1725. Tome II 1626 bis 1770. Colmar 1775.

PAULI = Schimpf und Ernst von Johannes Pauli hgg. v. H. Österley, Stuttgart 1866 (*nach der 1. Ausg. von* 1522).

PETRI = Der Stadt Mühlhausen Geschichten von Jac. Heinr. Petri, Stadtschreiber, im Anfang des 17. Jahrhunderts geschrieben hgg. v. M. Graf, Mülh. 1838. (*Vgl. auch* Jacob Henric Petri Der Stadt Mülhausen Historien . . Mülh. 1896).

PFM. = Der Pfingstmontag, Lustspiel in Strassburger Mundart von J. G. D. Arnold (*cit. nach der Ausg.* Str. 1891).

PHARM. = Journal de Pharmacie von Elsass-Lothringen. 17.—19. Jahrg. Str. 1890 bis 92. *Darin*: Vocabulaire alsacien-lorrain des expressions allemandes et françaises usitées en pharmacie, 1. liste, Colmar: 17, 320; 2. Barr: 18, 125;

3. Mülhausen: 18, 186; 4. Hagenau: 18, 187; 5. Weissenburg: 19, 23.

Pick *Büch.* = 's Ys're Manns Büechel. Str. 1873.

Pick 1975 = Anno 1975 uffg'setzt von Alph. Pick (Str. 1875).

Pick *Mo.* = Alph. Pick, Der Tolle Morgen. Lustspiel. Mit Wörterbuch und Bemerkungen über den Strassburger Dialect. *2. Aufl.* Str. 1877.

Rasser *Hochz.* = Comoedia Vom König der seinem Sohn Hochzeit machte . . durch Joh. Rassern (Basel 1575).

Rathgeber = J. R. Alsaticus, Achthundert Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten aus dem Elsass. Str. 1883.

Reiber *Küch.* = F. Reiber, Küchenzettel und Regeln eines strassburger Frauenklosters des XVI. Jahrh. Str. 1891.

Reisseisen = Strassburger Chronik von 1667–1710. Memorial des Ammeisters Franciscus Reisseisen hgg. von R. Reuss. Str. 1877.

Rugraff = Im Finele sini Hochzeit. Lustspiel in vier Akte un in Schlettstädter Mundart. Strassburg 1886.

Scherz *s.* Oberlin.

Schk. — Elsässer Schatzkästel. Sammlung von Gedichten und prosaischen Aufsätzen in Strassburger Mundart nebst einigen Versstücken in andern Idiomen des Elsasses. Mit einem »Schlüssele zuem Schatzkästel« von Ad. Stöber . . Strassburg . . 1877.

Schlettst. *Chron.* = 1530 Schlettstedter Chronik des Schulmeisters Hieronymus Gebweiler hgg. von J. Gény, Schlettstadt 1890.

Schwäb. = Schwäbisches Wörterbuch mit etymologischen und historischen Anmerkungen von J. C. v. Schmid, Stuttgart 1831.

Schweiz. = Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch der schweizer-deutschen Sprache . . bearbeitet von F. Staub und L. Tobler, R. Schoch, A. Bachmann und H. Bruppacher. Frauenfeld 1881 fgg.

Spangenberg = Ausgewählte Schriften von Wolfhart Spangenberg . . Strassburg 1887.

Stöber *Firobe* = E Firobe im è Sundgauer Wirthshüs von A. Stöber . . 3. Aufl. Mülh. 1891 (mit einer Erklärung der vorzüglichsten Idiotismen).

Stöber *Fürst.* = D'Gschichte vom millhüser un basler Sprichwort «d'r Fürsteberger v'rgesse» in Rime brocht vo Aug. Stöber . . : Mülh. 1882.

Stöber *Mäder* = Die letzten Zeiten der ehemaligen eidgenössischen Republik Mülhausen. In Sprache und Sittenbildern geschildert von Adam Mäder . . . hg. v. Aug. Stöber, Mülhausen 1876.

Stöber *Petri* = A. Stöber, Die bürgerlichen Aufstände in der Stadt Mülhausen am Ende des 16. Jahrh. Nebst Auszügen aus Jacob Heinrich Petris hslichen Notizenbüchlein von 1593—1627. Mülh. 1875.

Stöber *Sagen* = Die Sagen des Elsasses getreu nach der Volksüberlieferung, den Chroniken und andern gedruckten und handschriftlichen Quellen, gesammelt von August Stöber. Neue Ausg. besorgt von Curt Mündel II, Str. 1892. 1896.

Stöber *Volksb.* = Elsässisches Volksbüchlein von August Stöber. Zweite Auflage. Erstes Bändchen. Mülhausen 1859.

Stöber *Daniel* = Daniel oder der Strassburger. Lustspiel mit Gesängen in zwei Aufzügen zum Teil in elsässischer Mundart von Ehrenfried Stöber. Strassburg 1887. (1. Aufl. 1823).

Stöber, E. = E. Stöber's sämtliche Gedichte . . III, Strassburg 1835.

Stosk. = Luschtigs üs'm Elsass. Gedichtle von G. Stoskopf. Mit 51 Illüschtratione. Strassburg 1897.

Str. Pol. Corr. = Politische Correspondenz der Stadt Strassburg im Zeitalter der Reformation. I von H. Virck 1882. II v. O. Winkelmann 1887.

Str. Stud. = Strassburger Studien, Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Litteratur des Elsasses hgg. v. E. Martin und W. Wiegand, III, Str. 1883—1888.

Str. Ub. = Urkundenbuch der Stadt Strassburg. Str. 1879 fgg. (I—V).

Str. Wibble = Strossburjer Wibble (von Karl Bernhard) 1. Bdch. Strassburg 1856.

Str. Woch. = Strassburger Wochenblatt (Affiches de Strasbourg).

Th. Chr. = Annales oder Jahrs Geschichten der Baarfüseren . . . zu Thann . . . durch P. F. Malachiam Tschamser, (1724) Colm. 1864, II.

Ulrich = Complets Dixionnaer vom Strosburjer Dialect un Hochditsch . . . von G. Ulrich 1880 *(dazu eine frühere*

Bearbeitung: Dixionnaehr . . . 1863; *beide Msc. auf der Kais. Universitäts- und Landesbibliothek:* Alsat. 981. 982).

WAHL. = E Wahlgespräch zwische vier Bekannte 1840.

WESTERW. = Westerwäldisches Idiotikon . . von K. Ch. L. Schmidt, Hadamar und Herborn 1800.

WICKRAM *Roll.* = Das Rollwagenbüchlin . . durch J. Wickramen . . 1555. (*cit. Neudruck von Kurz hgg. Lpz.* 1865.)

ZWINGER = Wahre Beschreibung und gründlicher Bericht Von dem Ursprung, Anfang, Zustand, Anstellung und Endschaft der wunderbaren Retterey, burgerlichen Tumult und mächtigen Uebelstandt der Stadt Mülhausen im Oberen Elsass. Anno 1586 angefangen usw. beschrieben durch Davidum Zwingerum Dieneren der Kirchen daselbsten, in 6 Teilen. (*Msc. fol. ohne Pagination. im Besitz von G. Zetter*). *[ST.]*

Den Schluss der Artikel bilden, durch Gedankenstriche — abgetrennt, die Verweisungen auf die wissenschaftlichen Bearbeitungen des älteren Elsässischen und der verwandten Mundarten der Schweiz, Bayerns, Kurhessens, der Eifel u. a. Gern hätten wir für einzelne Wörter auch die poetische Litteratur der Nachbarländer angezogen, welche z. B. für Darmstadt (Niebergall, Dramatische Werke, Darmstadt 1894) eine grosse Übereinstimmung der Volksrede mit der Strassburgs beweist: doch wo wäre da die Grenze zu ziehn! In den von uns angeführten Wörterbüchern ist meist auch die Ableitung der einzelnen Wörter auseinandergesetzt worden, ohne jedoch uns zu eigenen Untersuchungen die Gelegenheit ganz vorweg zu nehmen. Ausführlich den meist offen liegenden Ursprung der deutschen Wörter zu erläutern verbot schon die Rücksicht auf den gestatteten Raum. Die aus fremden Sprachen entlehnten Wörter, wobei das Französische natürlich besonders zahlreich vertreten ist, gaben wir kurz an, glaubten aber nur die wirklich in den Volksgebrauch übergegangenen Lehnwörter berücksichtigen zu müssen. So hielten wir es auch mit den Entlehnungen aus dem Hebräischen: die auf jüdische Kreise beschränkten konnten wir um so mehr bei Seite lassen, als sie durch C. Th. Weiss JB. XII zusammengestellt worden sind.

Übergangen haben wir ferner die rein hochdeutschen Ausdrücke, welche je länger je mehr auch in die elsässische Volksrede eindringen.

Aus anderen Gründen mussten wir selbst einiges altüberliefertes Sprachgut ausmustern. Derbe, zuweilen auch witzige Ausdrücke für sittlich unsaubere Dinge haben wir nur dann mitteilen zu müssen geglaubt, wenn sich sprachlich etwas daraus lernen liess. Auch so wird unsere Sammlung noch manches enthalten, was Anstoss erregen mag; aber diesen Bestandteil der Sprache gänzlich zu vermeiden, heisst die Volksrede selbst entstellen, welche natürliche Dinge unverblümt ausspricht. Es ist zudem kein Zufall, dass die derb volkstümliche Litteratur des 16. und 17. Jahrhunderts gerade im Elsass ihre Blüte erlebt hat.

Diese Entschuldigung und Bitte um Nachsicht wird nicht die einzige sein, deren wir bedürfen. Wir sind uns der Unvollkommenheit unserer Leistungen wohl bewusst, wie denn namentlich ein gewisser Mangel an Gleichförmigkeit durch das Zusammenarbeiten Mehrerer an solchen Werken fast unvermeidlich ist. Die einmal durchgeführte Verarbeitung unseres Materials wollten wir nicht länger zurückhalten. Zu Nachträgen wird das vom historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenklubs herausgegebene Jahrbuch den erwünschten Raum darbieten; die zu den ersten Lieferungen vermerkten können ja noch am Schlusse unseres Werkes angefügt werden, dem wir auch womöglich eine alphabetische Wortliste beigeben wollen.

Jetzt lag uns daran, wenigstens die Anfänge unseres Wörterbuches zu dem Feste darzubringen, welches die fünfundzwanzigjährige Thätigkeit der Kaiser-Wilhelms-Universität abschliessen soll. Von einem Lehrer und einem ehemaligen Zuhörer dieser Hochschule verfasst, möge es den Beweis dafür ablegen, dass die Universität auch diesem Teile ihrer Aufgabe sich ernstlich hingegeben hat.

STRASSBURG, 1. Mai 1897.

ERNST MARTIN. HANS LIENHART.



AEIOU.

(Wortstämme die mit Vocal anfangen).

A *der erste Buchstabe im Alphabet. Spw.* Wer A seit, muess aü^ch B saje^n *Bf. Über* ich bin a, *der erste beim Spiel, s.* an.

A B C [à pə tsé *Hf.*] *n. das ABC. Vielfach im Kinderspruch* [Â pé tsé, T Khàts leit em 'Sné, Tər 'Sné két əwak, T Khàts leit em Trak *Rchw. Dü. Ndhsn. Str. Ingw. Roth.*] STÖBER *Volksb.² Nr.* 279. [Â pé tsé, T K. két em 'Sné, Tər Hùnt em Trak ùn pist tər K. tə Wàtəl əwak *Z*]. *Abzählvers*: ABCD, D Katz laüft in d^er Schnee, Der Hund laüft no^ch, D Katz schreit mordjo! *Hi.* STÖBER 280. *In Zinsw. sagt ein Kind zum andern* ABC, D Katz het Flöh, Du hes^t noch viel me^hr (D^er Hund het n. v. m. *Ndrbetschd.*) — *Urspr. wohl eine Besegnung gegen Schmerzen* SCHWEIZ. 1, 1.

a [â *U.*] *Interj. der Verwunderung*: *so?* [Mòrn (*oder* mòrm) khomt min Ùŋkəl! — â! *oder* â só!] *so? Z.* — SCHWEIZ. 1, 1.

a[â] *f. nur in Bachnamen und davon abgeleiteten Ortsnamen*: ['Stokâ, Wolmsâ *M.*] — *mhd.* ahe = *lat.* aqua. SCHWEIZ. 1, 1.

a[â *M. U.*] = ab.

a[â *O.*; ậ *M.*] = an. SCHWEIZ. 1, 2.

a [á *Liebsd. bis Zinsw.*] *und* **aa** [áa *zweisilbig mit absteigendem Ton Dü.*] 1. *Laut, mit welchem kleine Kinder das liebkosende Anschmiegen des Gesichtes an das Gesicht Anderer zu begleiten pflegen*; 2. *m. Kuss kleiner Kinder.* Gib m'r en A! mach m'r a! *Hi.* Wi^llst en A?

A-bäckele *dass.* [Khùm, preŋ mər ən Apækələ *Wh.*] — SCHWEIZ. 1, 3.

a [á *Z.*] *Interj. der Freude.* [Hent ket s Krùmpêrəsalôt *heut Abend gibt es Kartoffelsalat.* — á! *Hf.*]

Demin. ägele [ákələ *Horbg.*] *Ausruf freudiger Verwunderung bei Kindern.* Hüt derfs^t mit. — Ägele!

a *ihn, s.* ina.

a [à *Hf.*] *Interj. bei Eintritt eines unerwarteten Ereignisses oder Hindernisses:* [hàltə! tó tèrf mèmə neŋ! — à! *Hf.*] — SCHWEIZ. 1, 2.

a [á *Hf.*] *Interj. des Verneinens bei Antworten:* [eś tes wór? — á! *Hf.*] *s. auch* aba *und* jo.

ä [ǽ *Su.*] *Interj. des Erstaunens:* [ǽ âwər *seht doch!* ǽ lyəkə nùr tohé *Su.*] — SCHWEIZ. 1, 3.

ä [ê *Wh.*] *Conj. auch.*

ä [ǽ *Hi. Str.*] ää [ææ, *auch* a a, *mit Kehlkopfverschluss dazwischen Dü. Lohr*] *in der Kindersprache: Notdurft* [Màχ a a! *Ingersh.*]. Da^s 's^t ä! *das ist etwas Unsauberes! Hi. Vgl.* bä.

ä [ǽ *Dü.*] *abschlagende Antwort der Kinder auf eine Bitte oder einen Befehl.* Gi^b ^dem Schwesterle aü^ch e Stückle vu^n di^ne^m Apfel! — ä! *Nein, ich will nicht.*

ä [è *Hi. Ruf.*] *Verneinung.* — SCHWEIZ. 1, 3.

ä ä [æ æ *oder* è è *mit absteigendem Ton, dazwischen Kehlkopfverschluss Logelnh. Rapp. U.*] *Verneinung.* Bis^t du s gsi^n? — ä ä! *Gilt für unmanierlich.*

†**Au** [(Ey *Ingenh.*] *f. Aue, nur noch als Flurname:* in der Au *Ingenh., oder in zusammengesetzten Ortsnamen:* Kurwau, Musau *u. a. bei Str.* 'Mer sehn die brächdi Licht drus uf der Kurrwau' PFM. I 4. 's Dannebäumel uff der Kurwau' *Friedhof zu St. Urban K. Bernhard* SCHK. 74. Krutenau:

als Stadtteil Str. 'die Krautenaw da die Schiffleuth wohnen la prairie aux herbes' MARTIN *Parl. N.* 230.

E^{h} [É *Su. Dü. Str. Z.*; Ė *M.*; Ê *Wh.*] *f. Ehe.* [En Ainərə t É fəršpraχə *Dü. Su.*] Eppes i^{n} d E^{h} bëkumme^{n} *etwas als Mitgift bekommen. Der Schluss eines Kinderliedchens, das beim Schaukeln gesungen wird, die Frage von den Umstehenden, die Antwort von dem oder der Schaukelnden, lautet:* [Wàs pəkhùmš en t É? — A Pâr nèji Šýa. — Wàs noχ tərtsýa? — A fíróti Khýa *Balzenh.*]. — SCHWEIZ. 1, 6.

e^{h} [é *Z. Prinzh.*; iè *M.*] *Adv.* 1. *früher, eher.* Wënn i^{h}r e bissel e^{h} wärde^{n} komme^{n}, *(so hättet ihr etwas bekommen)* sauje^{n} d Strossburjer, *sprichwörtlich auf dem Land, aber scherzhaft zu einem unerwarteten Besuche, der nach der Mahlzeit eintrifft.* E^{h} a^{l}s nit *höchst wahrscheinlich.* Du mues^{t} z erst anderi Hose^{n} ant^{h}uen, e^{h} weder ^{d}ass d^{u} mich packe^{n} wi^{ll}t *bevor du mich bezwingen willst Prinzh.* 2. *lieber:* Bli^{b} du e^{h} dheim! 'Nun glaubt man offtermals viel ehe einem verlogen vnd ehrlosen menschen, der einem andern sein ehr hinderwertig abschneidt' GEILER *Narr.* 29. *s. auch* eb *und* ender. — SCHWEIZ. 1, 10.

wanne^{h} [wàné *Str. K. Z. Obbr. Tieffenb.*; wonê *Wh.*] *wann?* Wanne^{h} kumms^{t} zue üs *(uns)?* I^{ch} weiss nit wanne^{h} *Obbr. Tieffenb.* Bitz wanne^{h}? *bis wann? K.* Uf wanne^{h} soll i^{ch} s Z^{u}morje^{n}esse^{n} rüste^{n}? *Ingenh.* 'wane, wane mügen wir von hinnen komen?' ALTSWERT 18, 13.

e [ê *Wh.*] *verstärkendes Anhängsel mancher Adverbien:* [làŋê *lang*, tàpərê *schnell*, pàlê *bald*, filê *viel*, witê *weit:* s eš witê füərt kšprùŋ; ê *hat stets den Wortton*].

e [è *Dü. M.*] *Interj. des Erstaunens: ei! bes. verdoppelt:* [É, lya tû, wàs eš tan tàs? É è, hèš tû khért? *Dü.*] *Zur Einleitung einer Antwort:* Was soll i^{ch} mache^{n}? — E, mach was de wi^{ll}t! Soll i^{ch} das Dingkaüfe^{n}? — E jo, kaüfs! *Dü.* JB. V 129. — SCHWEIZ. 1, 11.

e na [è nà, ə nà *Dü. mit leichtem* h *wie in franz.* hein; è ŋa *M.*] *Ausruf der Ungeduld, der Verwunderung: nun, na! wohlan!* [Wet net met? — Nai, i ké net met. — Ènà, sa kéw i alai. Ènà, wàs eš jèts? I hà fil Nùsə ùn Ėpfəl pikhùmə, lya na Mûl! — Ènà! *Dü.*] — *mhd.* inâ, *bei dem sog. Seifried Helbling I,* 464 *ein Kennzeichen der Schwaben, die mit den Habsburgern nach Oesterreich gekommen waren.*

e, en [è *M.*; *vor Vocal:* æn] *Conj. s.* eb.

e [ə *Str. Hf.*] *Vorschlagssilbe in* eleider, erëcht; *verkürzt aus* al *in* eso, elein, *s. d.* — SCHWEIZ. 1, 12.

e [ə] *aus dem unbestimmten Artikel* ein, *s. d.*

e [ə] *aus der abgeschwächten Präp.* in, *mhd.* en-: ewëg *weg*, e Gots Namme^{n} *in Gottes Namen (Stossseufzer) U.*, [ə Kòts lièwə Nàmə! *Hf.*].

e [ə] *aus der abgeschwächten Copulativpartikel* und *in gewissen formelhaften Verbindungen, s.* und.

Ei [Ai *fast allg.*; *Pl.*-ər] *n.* 1. *Ei.* Eps vu^{n} Eier^{n} *Eierspeise Dü.* Eier im Anke^{n} *leckere Speise Hi.*; 'frixa ova' DASYP. Herte Eier, linge *(weiche)* Eier *Hi. Rda.* Si^{e} sin^{d} Eier un^{d} Schmalz *engbefreundet Ingw.* Uf (wie uf) Eier^{n} ge^{h}n, Eier tripple^{n} *behutsam, geziert gehn Ruf. Bisch. Barr Str.* S is^{t} notwëndig, ^{d}ass me^{r} d Eier wëndt *ironisch für etwas Unnötiges Su.* Do will s Ei g'scheiter sin a's d Henn *von vorlauter Jugend.* E Teil Lüt meine^{n}, i^{h}ri Eier hä^{n} zwei Dutter *von eingebildeten Menschen.* 'Dine un mine Eyer henn nur ei Dutter *Mü.* MAT. 44. Sich um ungeleiti Eier bekümmere^{n} *nach Dingen fragen, die einen nichts angehn.* 'Menge g'scheite Huhn legt d' Eyer näwe 's Nest' *Alter schützt vor Thorheit nicht Mü.* MAT. 58. Eier picke^{n} *das gegen Ostern stattfindende Spiel der Kinder, gefärbte Eier auf einander zu stossen, wobei der Besitzer des ganz bleibenden das zerbrechende gewinnt Str.* ALS. 1851, 136 ff. 'zwei wolten mit eiern klucken' ALTSWERT 90, 20. *Wird einmal ein Marder gefangen, so tragen ihn die Kinder im Dorfe umher und sammeln Eier, indem sie singen:* Eier ^{h}erus oder m^{i}r schicke^{n} (len *lassen*) d^{r} Marder in s Hus *Dü. Sitte des Eierspringens am Ostermontag von den militärpflichtigen jungen Leuten geübt S.* JB. II 191. *Ein Springer hat zerstreut gelegte Eier zu sammeln, bevor der andere nach einem Ziele und zurück gelaufen ist. Vgl. das Eierlaufen am Pfingstmontag* ALS. 1852, 138 *f. Volksrätsel für das Ei:* me^{n} wirft s wiss uf s Dach, s kunt gel^{b} abe *Hi. Frage an ein Kind:* Wo^{ll}ts^{t} liewer breit gschlagene^{n} Waie^{n} *(Kuchen)* oder hoch gepoppelte Eier? — *Antwort: Keins von beiden! das eine ist Kuh-, das andere Pferdemist Olti.* Krummi

Eier *Kot des Hahns Obhergh.* 2. *Hode des Menschen Dü.* — SCHWEIZ. 1, 13.

Ameiseneier *n. Pl. Ameisenlarven Su.* — SCHWEIZ. 1, 15.

Nestei *n. das Ei, das der Henne im Nest belassen wird, damit sie ihre Eier nicht an einen andern Platz legt. Rda.* Ohne N. legt nit bal^{d} e Huen *wo nichts ist, kommt nichts hin O.* — SCHWEIZ. 1, 17.

Osterei *n. Osterei, meist gefärbt. Ueber das Färben, Aufsuchen u. s. w. der* Ostereier *und andere Ostergebräuche s.* JB. II 184; III 125 f; IV 114; V 153; VI 166; VIII 163. *Verschen auf* O. *in althanauischen Dorfschaften stehen verzeichnet* ERW. 1839, 224. O. *werden mit* Ostermaie^{n} *(s. d.) gefärbt Obbruck. Am Ostersamstag gehn die Kinder von Haus zu Haus und betteln:* Gi^{b} m'r o^{uch} en Ei oder zwei oder e Su oder e Grosche^{n} *Wittenh. Am Ostersonntag holt man sich das Osterei beim Paten U.* Osterei: *Ostergeschenk Rapp.* — SCHWEIZ. 1, 15.

Pfingsteier *am Pfingstmontag gesammelt Ndrmagst.*

Speckeier *Speck und Eier zusammengebacken Obsteinbr.*

Ei *Name des Buchstaben* y *M.*

ei *Ausruf der Verwunderung, der Entrüstung:* [Aiai! *oder* Aiaiai! wàs hàš tan kmàχt?] *wird etwa ein Kind gefragt, welches leicht verwundet nach Hause kommt Dü.* †Ei ze bais, ei ze schlaa *ei so schlag (der Donner hinein)! Str.* 'Ey se schlaa' PFM. II 1. 'Ei Hem, Interiectio corripientis' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 19. *Ueber* ei ja wo^{h}l, *s.* wo^{h}l.

eie bubaie [aiə pùpaiə *Roth. Oermi.*] *Lallwörter in Wiegenliedern, s.* STÖBER *Volksb. Nr.* 8. 11. 12. *Kinderspruch:* eie bubaie, s Bibbel hat e Gaggel geleit, der *(das Kind wird beim Namen genannt)* is^{t} fro^{n} *Oermi.* JB. V 140. — SCHWEIZ. 1, 19.

euer [æjər *Su.;* èiər *Dü. Str. Wörth Ndrbetschd.;* ùiər *M.;* òyjər *Geisp.;* oyjər *K. Z.*] *Pron. poss. der* 2. *Pl. euer.* Eüri *die Eurigen, eure Angehörigen:* sin^{d} Eüri schu^{n} dheim? Unsri sin^{d} no^{ch} nit do *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 618.

i [i] *der Buchstabe I.* s Tüpfele uf ^{d}em i derf nit fè^{h}le^{n} *die Arbeit muss vollständig, genau gemacht sein Str. K. Z.*

i [i *O.*] *abgekürzt aus dem Adv.* in, *s. d.*

i [i] *abgeschwächt aus* ich, üch, *s. d.* —

i [i *bes. O.*] *in Ableitungen:* 1. *Deminutivformen in der Kindersprache:* Näsi, Betti; Nüni *Schläfchen;* 2. *Tiernamen:* Biesi *Kätzchen,* Schnaüzi *Hund,* Munni *Stier,* Schäki *geflecktes Rind,* Rolli *Kater;* 3. *Personennamen mit derbem Beigeschmack:* Alberti, Berti, Alberi, Beri, Luisi, Lüwisi, Wisi; 4. *Gattungsnamen aus ursprünglichen Vornamen:* Nazi *einfältige Mannsperson,* Dreckbawi *unsaubere Weibsperson;* 5. *oft Ableitungen von Ztw., die eine lächerliche, verächtliche Thätigkeit ausdrücken:* Schlappi *träger Mensch,* Gluri *der schielt,* Zitteri, Nätschi *dummer Schwätzer,* Polteri *unbeholfener Mensch;* 6. *absolut stehende Grundzahlen:* s is^{t} e Viertl ab fimfi. Mir sin^{d} unseri fu^{n}fzehni *Co. s. Menges* JB. XI *bis* XIII.

o [ó *Su. Str. K.;* ô *Z.*] *Ausruf des Bedauerns:* † o krewe! *(frz.* crevé), o jä Gott! o Jere, o Jerum! *Str.* O liäwer gestert, wärs^{t} hette *(heute)* kumme^{n} *Stossseufzer ohne Sinn;* o Elënd! *Su.*

oha [óha *Hi. Su. M. Dü.;* óχa *Dü.*] *bedauernd zu einem Kinde:* Zeig m'r s Wiwi *(den Ort, wo es weh hat);* oha, s heilt wider *Dü.* 2. *Fuhrmannsruf zum Anhalten der Zugtiere: halt! Ebenso* ola, öha, öla! *Der Halteruf* o la ba *(frz.* oh là-bas) *wird meist zu Kindern gebraucht, die in einem Wägelchen sitzen Geud.* 3. *Interj. des Widerspruchs:* oha, do we^{llen} m'r luege^{n} *einschreiten Su. Bei Tische zu dem, welcher eingiesst oder die Speise reicht:* öha, gnunk! *Ndrbetschd.*; oha *u links! Tieffenb.* — SCHWEIZ. 1, 22.

ö [ô *Banzenh. Molsh. K. Z. Wörth Ndrbetschd. Wh.*] *Zuruf an Zugtiere: halt!* jüstrum ö! *linksum (und halt)!* hott num ö! *rechtsum (und halt)!* öha, öla! *haltet ein!* öla, so könne^{n} m'r nit witers^{t} mache^{n} *Lobs.*

oi [òi] *Interj. des Schmerzes* [Òi, tàs hèt mi àpər kštòχə in tər Sitə *Liebsd.*] — SCHWEIZ. 1, 23.

o, oi, *s.* au^{ch}.

oi *für* au *in der Gegend von Colmar; Spottphrase:* [Ts Khòlmər en tər Krytənòi es a Fròi, hèt plòji Òijə *Augen Dü.*] *Die Mundart spricht eigentl.* Òikə *aus.*

u [ù *Su. Z.*] *Interj. der Freude, der Verwunderung; in tieferem Ton* [ù *M.*] *Interj. des Schmerzes:* [ù Hèrə Jésəs! *Z.*]. — SCHWEIZ. 1, 24.

ua [ùá *Hf.*] *Interj. des Schmerzes, auch* uawele [ùáwələ, tes tÿət àwər wé!].

ui [ùi *Su.*] *Interj. der Freude und der Angst.*

ü [y *Z.*] *Ausruf der Verwunderung*: [y, lyò tó! *Ingenh.*].

ab [àp] *Präp. nur O., doch auch Bf. von, von — weg, von — herab.* Gang ab dem Wage^n^ *geh von diesem Wagen herunter! Hlkr.*; [Ar iš wea àp tr Khèt *mutwillig Türkh., vgl.* ar màχt wia àp *Steinbr.* Ar iš àp tr Kràntsələ *er wohnt auf dem Gehöfte Kranzele;* ar iš àp tr Hârt *er wohnt auf der Hardt Liebsd.*] Der Wind het d^er^ Schnee alle^n^ ab d^er^ Stross era^b^ gwäjt *Dü.* Ge^h^ ab Sit *geh bei Seite!* Ich kumm ab d^er^ Mü^h^l, ab der Fabrik *Bf.* Gang m^ir^ ab d^er^ Hut! *Ruf.* I^ch^ komm ab d^er^ Post, ab ^dem^ Jo^h^rmärk^t^ *Bf.* E Ziegel is^t^ ab ^dem^ Dach gfalle^n^. E Viertel ab (*nach*) de^n^ viere^n^ *Mü. Ruf.* [Ké mər àp tə Repə *lass mich in Ruh!* Àp əm Poim ərâ *Dü.;* àp tə Wùlplyamə treŋkə *Wollblumenthee trinken. Dü.*] 'ab uns lache' *über* — LUSTIG I 58. 'vnd grausst ym ab ym' GART d. G. II^d^. 'Nausea das eckel ab der speiss' GOL. 272, 'Augur ein warsager ab der vögel gesang fliegen oder essen' GOL. 12; 'jenem Philosopho, der sich ab eins Affen Bossen gesund lacht' FISCH. *Garg. 12. Dies u. a. Bsp.* DWB. 1, 7. — SCHWEIZ. 1, 25.

ab [àp *Bitschw. Su. Dü. Mutzig*; â *Hlkr. M. Brum.*; ô *K. Z.*] *Adv. ab, hinab, herunter.* Du ge^h^s^t^ a^b^ *du machst einen Umweg* STÖBER. *Ein vom Mähen Heimkehrender wird gefragt:* Scho^n^ ab? *Antw.* Ja, uf ^einer^ ere Site^n^ (*die Halme sind ja oben nicht angewachsen*) *Kembs.* Ab ha^ben^ *fertig sein* (*mit dem Pflügen eines Ackers*) *Dü.* [I hà s àp] *sagt der Weber, der ein Stück Tuch fertig hat Bitschw.* 'Es wischt sich wayer d' Aue-n-aa' PFM. I 1. 'basche Si als aa!' *ebd.* II 3. 'aa gschitt' *ab geschüttet* II 1. 'aa schinde' *abschinden* I 5. De^n^ Huet ab! *Bf.* [Tsiχ tə Hŷət ô *nimm den Hut ab!* Tsiχ əmùl ô wàs i šùlti pen! Se tèkə s Tàχ ô *sie decken das Dach ab Geud.*]. Ab si^n^ (*von der Kette*) *los sein, toben Gebw.* 'Er isch ganz ab *d. h. vom Verstand, im Rausch oder Irrsinn, auch vor Freude*' STÖBER *Mäder* 63. Ab rede^n^ *irre reden.* 'die Metz wer sein gern ab gewesen' *ihn los geworden* PAULI 333; 'er isch ab' (g^e^dankt) *hat im Meckerlespiel verspielt* LUSTIG I 232; 'dernâwe g'schla isch ab' 233; 'Wenn ich doch nur die Gäst ab hätt' *los wäre* 128. — SCHWEIZ. 1, 29.

drab [tràp *Geberschw.*] *herunter, weg; darüber, deswegen* STÖBER. 'De Màgd hüse drin ass es eim grüst drab' LUSTIG I 439.

obe^n^ drab [owə tràp *Su.*] *oben hinweg.* Nimm owe^n^ drab.

^h^erab [ərâ *Hlkr. Co. Brum. Lohr Tieffenb.*; əràp *Mutzig*; rô *K. Ingenh.*] *herab, herunter.* Kumm vo^n^ d^er^ Bü^h^n era^b^! *Komm vom Heuboden herab Co.* Kumm e Mol e bissel era^b^ in de^n^ Hoft! *Komm einmal ein wenig auf den Hof herunter Brum.* Do era^b^ (ra^b^) *da, hier herab Dü.* 'I blumbs vom Himmel 'raa' PFM. II 2.

oben ^h^era^b^ *von oben herab, auf den Kopf, z. B. schlagen, Rapp.*

^h^inab [nâ, ənâ *Hlkr. Dü. Hf. Lohr*; nô *K. Ingenh.*] *hinab, hinunter.* Ge^h^ na^b^ in de^n^ Keller un^d^ hol Win eruf! *Brum.* [I khèi s fùm Wâjə nâ] *ich werfe es vom Wagen hinab.* Na^b^ kumme^n^ *herunter kommen in der Schule*; [s két tr Parik nâ met əm] *es geht mit ihm bergab, er geht zu Grunde Dü.* Bis dört ane laüft vil Wasser de^n^ R^h^i^n^ na^b^ *Bf.*

mir ab [mer àp *Su.*] *meinetwegen, etwa.* Wë^nn^ du, mir ab, e^n^ mim Platz gsi^n^ wärs^t^ *wärest du etwa, zum Beispiel, an meiner Stelle gewesen*; — *falsch gedeutetes* mir a^n^, *s. u.* mir an.

nëben ab [napən àp *Pfetterhsn.*] *in der Rda.* n. a. ku^mmen^ *zu kurz kommen, ein Ziel verfehlen.* — SCHWEIZ. 1, 32.

oben ab [owən àp *Su.*; owən â *Hlkr.*] *von oben herab, oben hinweg.* Nimm s owen ab! *z. B. Holz, Futter: nimm es, ohne lange zu wählen.* — SCHWEIZ. 1, 31.

über ab [ewər â *M.*] *über etwas herab:* der Bue^b^ is^t^ vom Kirsebaüm üwer a^b^ gheit *M.* 'und felst alsbald über ab (*vom Pferd*) in den Kot' GEILER *Bilg.* 43^b^.

von a^b^: [sə hætə teχ kέr fòn â] *sie wären dich gern los Wh.*

†vor ab, fra^b^ [fòràp *Ndrbetschd.*; fràp *Ruf.*; frâ *Hlkr. Dü. Rapp. Str.*; frù *Geud.*; fro *Dunzenh. Ingenh.*] *unverstanden und veraltend. Adv. besonders, zumal, um so mehr, geschweige:* s Gëld is^t^ bi uns gor ori^g^ ror, fru dato *ganz besonders jetzt Geud.* Fra sëlle^r^ *geschweige denn dieser Logelnh.* [tes eš jèts ə Hetz *Hitze* kəwán, frù ünikèšt *zumal vorgestern Geud.*] Do t^h^uet m^er^ no^ch^ fra in s Gereds kumme^n^ *da kommt man gar noch in's Gerede Str.* 'der Abrelle ist vorabe des loubes geselle' DANCR. 118. 'Vorabe sol niemens barfuss gon' 227. 292, *vgl.* 331. 356

Sust sint hie der chur vnnd fürsten rät von Saxen Pfaltz Trier vnnd Coln vorab (*insbesondere, namentlich*), auch andere mer' Boner *Brief* 1541. 'Gott verleihe E. Wyssheit vorab vnnd allen Inwonern der statt Colmar sin gnad vnnd schirm' *ebd.* 'Vorab wann das Ampt wurd vollbracht' Fisch. *Flöhh.* 262. 'Wenn fra noch d' gscheide Lyt kurrios wie Kinder sin' Pfm. I 4. 'Jez versteh i 's guet, fra wyl Si gscheidi Sache hen gsait' *ebd.* 'Do stehn schun vier (Buewe), der kleinst no fra, 's isch nix von Marzepan' *E. Stöber* Schk. 21. 'Mich wunderte aber dass er nichts von den Weibern gesagt hatte, bevorab weil sie rechte dieb (seind)' Mosch. I 36. *Oft vor* wil *oder* wenn: I^ch^ ka^nn^ nit mit ge^hn^, fra wil s noch rëj^en^t *Dü.* Fra wënn noch dis t^h^ät arriwiere^n^ *namentlich wenn auch dies geschehen würde Bghz.* — Schweiz. 1, 31.

vornena^b^ [fòrnanâ *Rapp.*] *nach vorn hinunter.*

abe, *s.* (ab)hin.

aba, amba, mba [à pâ *Hi. Bf. Str.*; apà *K. Z.*; àmpà, əmpà, mpà *Hf.*] *abweisende Interj. nein, ach was!* I^ch^ mein, s gi^b^t Rëje^n^. — Aba! *Bf. Ausruf des Erstaunens:* Aba, is^t^ s möjli^ch^? *Str.* 'Abba! diss isch doch gspässi' Pfm. I 6. 'Appa, isch 's wohr!' Hirtz *Ged.* 169. — *frz.* ah bah! *Der weiche Anlaut des 2. Bestandteils wird durch den nasalen Vorschlag in* amba *bewiesen. Die 2. Silbe ist betont M. Wh.* Bas. äppä (*kopfschüttelnd*) *so auch Hi. Verstärkt:*

Aberlaba! *Interj. Nein, ich will nicht Str.*

Abaschur [Apašûr *Hi. bis Rapp.*; Apašýr *Ensish. bis Str.*] *m. Lampenschirm, Milchglas.* — *frz.* abat-jour.

Abatasch [Apatâš *Co. Ingersh.*] *n. Ballspiel in zwei Parteien, auch 'Ball auf dem Strich' genannt.* — *frz.* abattage.

abä, ebä, awä, abeng, abing, awing [àpè, àwè; àpeŋ, apiŋ *Dehli.*; awiŋ *Rauw.*; èpæ *Brum. Str.*] *Interj. also, nun denn, nun erst.* Abing, ich sin s sefride^n^ *Dehli.* — *frz.* eh bien! *Doch spielt auch* enfin *hinein (s.* afäng) *und Anlehnung an* ab Eng = *Ende.* — Schweiz. 1, 46.

Abbe, Labbe [Àpé *Isenh. Logelnh.*; Làpé *U.*] *m. kath. Vicar; auch* Herrabbe: Bi wel^ch^em Herrabbe ge^h^st in d Christe^n^le^h^r? Unser Labbe. *Ndhsn. Demin.* Rabbenele [Ràpénələ] *n. der kleine Herr Vicar. Obhergh.*

Abe^n^d [Ówət *Mütt. Str. Hf. Rauw.*; Owət *Lohr, Ndrröd. Wh.*; Ópə *Roppenzw. Liebsd. Hi.*; Ówə *Lutterb. Su. Ruf. Geisp.*; Òwə *Co. Lobs.*; Uwə *Hlkr. Logelnh. K. Z. Bühl Zinsw.* Nówə *Breitenb.* Nyowə *Mühlb. Abend. Gruss:* Guete-n-Owe! *Antw.*: Dank ü^ch^ Gott! *Moosch, Hattst. Hlkr. Lobs.* Bhüet ü^ch^ Gott! *Wittenh.* Goten-Owe! Sëj^ne^ ü^ch^ Gott! *Ndhsn. Saarunion.* Guete^n^-zOwe! (*scherzh.*) *Ruf.* Dene^n^ Owe, am Nowe *heute Abend Urbis Hf.* [hetə-n-Ówə *Su.*] Allen Owe *Su.* z Owe, z Owes, z Oweds *Prinzh.* Gestert z Obe *Heidw.*, morn z Owe *oder* morn zen Owe *Hf.* z Owe ësse^n^ *Steinbr. Wörth, Weissenb.* z Owen ë. *Su. Bf. Brum.* 'Sauermilch vnd Bratwürst mit dem Apollo zobezehren' Mosch. II 25. 'ame Z'owen Esse' Lustig I 104. z Owet ë. *Vesperbrod um 4 Uhr: Wein, Brot, Käse, Obst; verschieden vom* zNachtësse^n^ *AEckend. Als ein Wort gefasst, daher* eps zuem zOwetësse^n^ ha^be^n. 'Gerüescht isch euer Zowe' Hirtz *Ged.* 172. *Bauernregel:* am Palmenowe ësst me^n^ s erste Mol z Owe *vom Palmsonntag bis St. Gallus, am 16. Oct. Su. Wetterregel:* Was der Sunntig f^ür^ Wëtter wil ha^be^n, zeigt er am Fritig z Uwe schu^n^ a^n^ *Dü.* Owe rot, morje guete^r^ Ta^g^ gerot *Molsh.* 'Vom oben sytzens an den morgen' Murner *Mühle* 1135. — Schweiz. 1, 34.

Brendewitenabe^nd^ [Prèntawitanûwə *M.*] *m. Christnacht, eig. Abend des brennenden Baumes.*

Firabe^nd^ [Fírówə *Ensish. Su. Logelnh. Rapp. Mutzig K. Z.*; Fíryowə *M. Daneben auch* Fírófə *Geisp. K. Z.*; Fírówət *Obbr.*] *m. Feierabend, Ruhe.* F. mache^n^ *die Arbeit einstellen. Gruss am Abend:* Han i^h^r F.? (F. gemacht?) *Zuruf an spät Arbeitende:* Alle, mache^t^ F.! *Geiswasser Lobs.* De^n^ F. bekumme^n^ *vom Meister entlassen werden Obbr.* Firowe^nd^-büschele *das letzte, meist etwas kleinere Büschel Dü. Rda.* Wenn de^r^ Kopf ewëg is^t^, het s Füdle (s Loch *Z.*) Firowe^nd^ *Geberschw.* Der spot F. *die Krätze. Scherzhaft:* Firowe un^d^ Raüch unde^n^ *Dü. Spw.* Am Morje^n^ muess m^e^r de^n^ F. sueche^n^ *wer früh anfängt, kann auch früh aufhören Hf., ähnl. M.* JB II 167. *Feierabend im Wirtshaus:* d Schandarme^n^ ha^be^n F. gebotte^n^ *U.* M^e^r han nur noch e halb Ämele (*Ohm*) Wi^n^, derno^ch^ is^t^ F. *dann hat das Trinken ein Ende O.* — Schweiz. 1, 36.

äbelen [éwlə *StM.*] *unpers. allmählich Abend werden*: s het grad gäwelt, wo-n-i zue-n-ihm kummen bin. — SCHWEIZ. 1, 34 ābelen; äbelen *Appenzell.*

aber [àwər *Ndrbetschd.*] *Präp. herab von:* Mach diese Deck a.dem Bett *nimm die Bettdecke weg!* 'D Blätter fallen a. den Bäum. Er schamt sich a. eim *er schämt sich mit einem zu gehn.* — *aus* ab her.

aber [àpər *Olti.*; àwər, âwər *Su. Hlkr. Dü. U. W.*] *Conj. aber. Gegensatz:* s geht a. nit grad wie men meint *Hlkr.* A. auch nit! *doch nicht Str.* Aber ouch! *Interj. des Bedauerns Hi.* Gëlt a.? *nicht wahr, doch Hlkr. U.* G. a., was dis e schöns Kind ist! *Str. Hf. Spw.* S ist allewil e Awer derbi *Bf.* Jo a.! *ja gewiss. Ausruf der Entrüstung:* E a.! *Hi. Co.* A. mein! *Olti.* Gest haw ich minen Hund tot gschossen. — Awer! *Hf.* A. der ist voll! *der ist einmal betrunken! Z.* — SCHWEIZ. 1, 40.

†**Abiwest** [Àpiwėst *Hf.*] *frz.* habit-veste, *eine Art Frack mit Stehkragen, zwei Reihen Knöpfen und kurzem Unterteil mit zwei äusseren Seitentaschen; wurde vor 30, 40 Jahren von* Herrenburen *getragen und wird noch vereinzelt angetroffen. Der Stoff ist* Bumesin, *s. d.*

Abuschur [Àpüšýr *Mutzig*] *f. Mundstück eines Blasinstruments.* — *frz.* embouchure.

Äbizel, Ähëksel, *s.* Egedechse.

eb [*allg.*; éw *vor Vocal Hf.*, êw *Wh.*] *Conj. eher, bevor.* [Éw iχ s kəwest hàp *ehe ich es wusste Hf.* Ìχ pi tèrt èp tý *ich bin vor dir dort Liebsd.* Tə pats (*betest*) èp tə en s Pèt kéš *Ruf.* Êw ər Hóχtsit khât hàt *Wh.*] 'Kinder werde Litt ebb me si's versieht' STÖBER *Mäder 54. Nebensätze werden dahinter auch durch* dass *oder* weder dass *eingeführt:* [Ép tàs ər khomən eš *ehe er kam Hf.*, èp às tə haim kéš, treŋkš nòχ ə Litər met mər *Co.*] 'ebbe (*ehe*) got einnen menschen liese virlorn werden' MERSWIN *5, 8. 10;* 'ebbe er sich ie wollte drin gegeben' *9. 17. u. o.* 'ebb ihr weiters gehn' LUSTIG I 50. 'Vor ebb se scheide thien vonander' LUSTIG I 375. — SCHWEIZ. 1, 53. SCHWÄB. 1, 163. *Aus* e ob, *was in einem Lied von 1443 bei* LILIENCRON *sich findet:* SCHWEIZ. 1, 10. 'Item es söllent alle die salmen oder lehsse snyden wellent, vor und ee ob sie snydent . . sweren . .' (1469) BRUCKER 221.

eb [èp *Liebsd. Hi. Su. Ruf. Dü. Brum. Z. Hf. wo auch* èw *oder* òw *vor Vokal.* êw *Wh.*; è, æn *M. Conjunktion der abhängigen Frage: ob.* Lueg eb si kummen *Su. Lützelstn.* [Eχ wæis net èw i kén sèl ètər nit *Hf.* Ep tə wet àtər net *ob du willst oder nicht Dü.* I wèis net æn ər (è sə) s kəmàχt hèt *M.*] *Eindringlich auffordernd ohne das regierende Verbum:* [èp tə kliχ hárə kéš *komm sogleich her! Hf.*] 'Ich weiss nit eb mi Geld wird lànge' LUSTIG I 216. 'Luoge umbe dich ebbe die bebbeste . . ut me sorge hant gehebet' MERSWIN 20. — SCHWEIZ. 1, 53. LEXER 2, 127. 3, 333. DWB. 7, 1050. SCHWÄB. 163. *Aus ahd.* ibu, *vgl. engl.* if.

ebeländ [êwəlant *Barr*] *voll bis zum Rand: Gläser u. ä.*

ebeländig [êwəlantik *Dü.*] *Adv.* e voll *bis zum Rand gefüllt.* — *aus* ebenlendig *'gleich dem Lande' nach dem Bilde eines angeschwollenen Flusses?*

eben [épə *Hi.*; êwə *Banzenh. Su. Dü. Str. Hf. Han.* éwə *Ndrbetschd.*; èwə *Hlkr. Logelnh. Rapp. K. Ingenh.*] *Adj.* 1. *eben.* Der Tisch ist ewen *Logelnh.*, steht nit ewen *wagerecht Rapp.* E eweni Stross. [Üf əm êwənə Pòtə *Hf.*]. Mit ebenen Füess *mit gleichen Füssen Hi Spw.* Mr kann nit alli Berig (*Berge*) ewen machen *Avolsh.* 2. *untadelig:* [ər wel toχ àlfüet so êwə sen (kên), ùn jètsət mòχt ər tes! *Wh.*] — SCHWEIZ. 1, 43.

uneben [ùnêwə *Su. Dü.*; ùŋêwə *M.*] *Adj. nicht glatt, rauh:* [a ùnêwənər Wái *Weg Dü.*] *Im Spiel sind die Teilnehmer* ewen, *wenn sie gleich viel zu bezahlen haben, sonst* unewen. *Volksscherz:* Der Ewen und der Unewen han e Laib Brot mit enander gessen *verschiedene Anforderungen lassen zuletzt nichts übrig Dü.* — SCHWEIZ. 1, 45.

eben [êpə *Roppenzw.*; êwə *Banzenh. Su. Ingersh. K.*; èwə *Dü. Rapp. Str. Tieffenb.*] *Adv.* 1. *eben, genau, gerade, soeben.* Ewen du bist s gsin *Logelnh.* Do ist ewen der Hoken! *Bf. Zeitlich:* Ewen ist er bi-nüns gsin; *verstärkt* ewen und ewen *grade in, vor diesem Augenblick Hf.* Grad ewen haw ich s erfahren *Barr.* 'Do kummt der Pfarrer ewwe, un dene müesse mer rynlokke-n-un glych hewwe' PFM. V 8. *Vor Adj. und vor andern Adv.:* Ewen voll *voll bis zum Rand Dü.* S ist ewen guet gangen *über Erwarten gut Obhergh.* Das Kleidle ist ihm ewen recht *passt ihm ganz genau Su.*

Du komms^t m^ir ewe^n rëcht *ironisch: Abweisung und Drohung.* Ewe^n so *Banzenh.;* ewe^n ze mär *s. unter* Mär. *Erklärend:* Du wurs^t ewe^n nit gfolgt ha^n *Banzenh.* S is^t ewe^n nim *(nicht mehr)* anderst z mache^n! *Bf.* I^ch ka^nn s ewe^n no^ch nit glaüwe^n, awer s soll wo^hr si^n *Ingersh. Zustimmung:* Wënn er dis nit get^hon hätt! . . Ewe^n, ewe^n! *Hf.* Drum ewe^n! *Z.* 2. *etwa, vielleicht:* Hes^t s i^hm ewe^n nit gseit? *Rapp.* (*hier aus* eppe *verdreht, s. d.*) — SCHWEIZ. 1, 44.

Ebene, Ebeni, Ebenung [Êwənə *Su. Rapp.;* Êwəni *Ensish.;* Êwənıŋ *Lützelstn. Wh.*] *f. Ebene, weite Fläche.* Du bis^t e Kërl uf d^er E. *ein Prahler, der im Gebirg, d. h. vor Schwierigkeiten, zurückschreckt.* E Teüfel uf d^er E. *mutwillig Ruf.* — SCHWEIZ. 1, 46 Ebni.

Ebe^nheit [Êwəhæ̂t *Wh.*] *f. scheinbare Tadellosigkeit, Rechtschaffenheit.* [Tæm hæt eχ tes net tsûkətrowt met siner Ê.]

Eber [Ápər *Pfetterhsn. Niffer;* Ǽwer *Str.*; Áwər *Ingersh. Barr, Hf. Rotb. Aschb.* Awr *M.*] *m. männliches Schwein. Schimpfwort für einen Unreinlichen, so auch* Söuëwer, Wil^d-söuëwer *Z.* — SCHWEIZ. 1, 46.

Kibeber [Xípápər *Fisl.*] *m. Scheltwort für einen zornigen, zanksüchtigen Menschen.* — SCHWEIZ. 1, 46.

Ëbert [Áwərt *Ndrbetschd.*] *m. Wildschweineber.*

ëberi^g [áwəri *K. Z.*] *brünstig (vom weibl. Schwein)*

Ibisch [Íwiš *Mütt. Bf. Z. Ndrbetschd.*] *m. Eibisch,* Althaea officinalis PHARM. 2. *Die* Ibischwurzle, *aus denen ein Syrup gekocht wird, wie aus den Blüten der* Ibischthee, *wendet die Volksmedicin gegen Hals- und Brustschmerzen an, so auch die* Ibischsalb *gegen Geschwüre.*

ob [òp *Olti. Gebw.*] *Präp. nur noch in* under ob si^ch *verkehrt, auf den Kopf gestellt.* [Tə hèpš s jo ùŋəròpsə *du hältst es ja verkehrt Olti.*] Do is^t alles zu. o. s. *in Unordnung Gebw.* 'ob sich sursum' DASYP. STÖBER *Mäder* 104. — SCHWEIZ. 1, 50.

obe^n [ópə *Hi.*; ówə *Steinb. Hlkr.;* owə *Su. Dü.;* òwə *Str K. Z. Han. Ndrbetschd. Lohr*] *Adv. oben:* s Brot leit owen im Korb *Dü.* Owen am Wald *oberhalb des Waldes,* am Wald owe^n *am Wald dort oben Steinb.* [Tó eš Plæsir òwə *da ist grosse Freude Lohr.*] Er is^t owe bi-n-i^hm *gilt viel bei ihm Dü.* [Ər setst owə àn əm *sitzt über ihm in der Schule Dü.*] Unden owe *das Untere obenhin, durcheinander:* [Màχ mər nit àləs iŋənowə *Rauw.*] 'Got . . leit mit uns recht unden oben' *legt sich zu uns Gefallenen* MURNER *Bad.* 6, 52. Zöwerst owe *ganz oben Hlkr.* Er wo^hnt owen uf *im oberen Stock Dü. K. Z.* Owen ^hera^b! *sagt der Kartenspieler, wenn er nicht abheben lassen will Hf.* S macht alls owen era^b *es regnet immer zu Dü.* Owen ewëg *mit folgender Negation: durchaus.* [Tes eš òwən əwak net wór; ty tèrfš tes Mæitən òwən əwak net hírótə *Hf.*] Wer owe nus *(mehr, höher als er kann)* will, fallt unde^n dure *Bf.* Owe^n dusse^n *ausser sich:* [Ər eš kliχ òwə tysə *gleich aufgebracht Hf.*] Owen ^herum *in, an der oberen Hälfte des Körpers:* s fe^hlt m^ir o. ^herum *ich bin brustkrank.* Sich o. erum us t^huen *die Kleider bis zur Hüfte ablegen Hf.* O. rum *auf den Bergen M.* Obe use un^d niene^n a^n *sollen die Hexen sagen, wenn sie auf ihren Besen sitzend zum Kamin hinaus fahren Hi., ähnlich Str.* — SCHWEIZ. 1, 50.

dobe^n [tópə *Sier. Roppenzw.;* tówə *Heidw. Ensish. Ingersh.;* towə *Ruf. Dü.;* tòwə *Horbg. K. Z.*] *Adv. dort oben, droben.* Wie ge^ht s dobe^n? *im oberen Dorfe.* 'der hutmacher, so auch doben wachte' *Str.* 1546 JB III 95.

drobe^n [tròwə *Rapp. Str. Wörth Ndrbetschd. Lohr Tieffenb.*] *Adv. oben.* Drowe^n uf d^er Bü^hn *auf dem Heuboden.*

hobe^n, ahobe^n [hówə *S.;* hòwə *U. W.*; əhòwə *Co. Ingersh.*] *Adv. hier oben.* — SCHWEIZ. 1, 50.

über obe^n [ıpər ôpə *Liebsd. Steinb.*; ewər ówə *Su. Co.*] *Adv. oben, im oberen Stockwerk.* — SCHWEIZ. 1, 50. SCHWÄB. 522.

dobene [tòwənə *Obbruck*] *Adv. oben.* Dort dowene möcht ich si^n *dort oben möchte ich sein.*

hobene [howənə *Felleri. M.*] *Adv. hier oben.* Howene dra^n. — SCHWEIZ. 1, 51.

öber [èwər *Dü.*] *Adj. ober.* [t èwər Pén *die obere Bühne, der obere Dachraum Dü.; figürl. der Kopf:* s eš èps net ráχt en tər èwrə Pén *er ist nicht ganz bei Verstand Dü.*] 'seines beichters oder öbrens' *Vorgesetzten* GEILER *J. Sch.* (c III. 'Do were -n-awwer d' Qualle gar ketsch vom ewwre Laum' PFM. III 1. *Als 1. Glied in Zss.* s Oberdorf *der obere Teil des Dorfes;* s Öwerland *das Oberland, das weiter oben am Rhein, in südlicher Richtung vom jedes-*

maligen Standort gelegene Land; der Oberwind *Südwind; so schon* GEILER *P.* 3, 36.

Oberländer [Ewərlantər *U.*] *m. Bewohner des Oberlandes; oberelsässischer Wein*: Dis is^t Öwerländer! *Merzw.* *Superl.* öberst [épəršt *Olti. Liebsd. Roppenzw. Pfetterhsn.*; éwəršt *Heidw. Lutterb. Su.*; èwəršt *Urbis Dü. Str. K. Z. Han. Ndrbetschd. Lützelstn.*] *oberst.* Bis^t hüt d^er ö. kumm *in der Schule der erste geworden? Lützelstn.* s ö. kumme^n *beim Ringen obsiegen Roth.* [tes Teŋ leit s èwəršt *liegt zu oberst Tieffenb.*] 'Do isch merr in der Midde vom ewwerste Gebir'j PFM. V. 9. zöwerst *ganz oben*; er is^t zö. in der Schuel *Dü.* zunderst (zunder, zunderst un^d) zöwerst *alles durcheinander, verkehrt, drunter und drüber U.* Zu. zö. gheie^n *umstürzen U.* Du kuns^t zu. zö. in dHell *mit dem Kopf nach unten Orschw. Su. Bf. Lützelstn.* 'kehret die Feder umb, das öberst zum underst retournant la plume c'en dessus dessous' MARTIN *Parl. N.* 724. 'alles zu vnderst zu oberst' MOSCH. I 518. 'S' isch nämli uff der vierte Sit vun der Zitung e Schiffahrtsannonce g'sin mit der Zeichnung vum e Dampfschiff, un wil der Bur d' Zitung z'unterscht zöwerscht het g'hebt, sin d' Mastbäum noch unte g'stande' *Str. Wochenbl.* 1883, No. 61. 'Doch zuntersch zewerscht dueht er stehn' FRANÇOIS *Husm.* 9. — SCHWEIZ. 1, 52.

Obrikeit [Ówrikhait *Dü.*; Ówrikhæit *Z.*] *f. Obrigkeit (wenig gebräuchlich).* ['Straŋi Ó. rèkiart net làŋ] *Spw. bezüglich auf das Wetter, hauptsächlich auf starke Kälte Dü.* E-n-O. muess sin! *Ingenh.*

erobere^n [ərôwərə *Bf. Str. K. Z.*] *gewinnen, sich aneignen.* Was hes^t durch s Hiroten erowert? *Bf.* Do is^t nit vi^el zen-erowere^n *Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 52. BAYER. 1, 17.

übel [ipl *Liebsd. Roppenzw.*; ìwl *Banzenh.*; iwl *Ensish. Dollern, Hlkr. Bf. Str. Lohr*; ewl *Su. Dü. M. Rapp. K. Z. Han. Ndrbetschd.*] *Adj. schlecht.* De^r Bue^b wurd alle^n Tag üweler *böswilliger Dollern.* Er is^t ü. (ü. uf) *gefährlich krank, sterbenskrank Hf.* [Ys ewl èrjər màχə *Z.*] 'Keiner bey dem ich nicht vbel ârger machete' MOSCH. I 131. 'Vnd also vbel ârger macht' *ders.* II 856. *Bes. verneint, um ein Lob auszudrücken*: dë^r Wi^n is^t nit ü. *ist gut Su.* [tàš khè ewli Fròi *das ist eine hübsche oder tüchtige Frau Dü.*] *Ironisch*: [Tàš net ewl *das ist pfiffig! oder: das ist eine saubere Geschichte Dü.* S iš net iwl, àwər wæmər s ə Wil ânlŷjt, wùrt s aim iwl *Str.*] — SCHWEIZ. 1, 55.

Übel *n. Uebel, körperlicher Fehler.* [Wan ər tàs Ewl (*Gebrechen*) net hat, wár ər ə natər Pýə *Rapp.*] *Spw.* Vo^n zwei Üwe^le^n wäh^lt m^er allewil s kleinst *Rapp.*

übel *Adv.* 1. *übel, schlecht.* Er hört ü., er s^ie^ht ü. us. [I pe hált ewl trâ tsetər às i khè Arwət mé hâ *Dü.*] 'Diese Leute mŭssen vbel hŏren' MOSCH. I 202. S is^t, wurd eim ü. *man ist, wird unwohl.* [Æm èps ewl ùf namə, en ewl namə *Hf.*] Ü. oder wo^hl han i^ch müe^sse^n ge^hn *es blieb mir nichts übrig als zu gehn Bghz.* Nit ü. *tüchtig*: er is^t nit ü. verwitscht *getäuscht, geprügelt* wor^de^n *Su.* s het nit ü. us g^egëb^en *einen reichen Ertrag geliefert Dü.* *Ironisch*: Du kumms^t m^ir nit ü., du bis^t nit ü. verrisse^n (*oft mit dem Zusatz*: aw^er bös ze flicke^n *Z.*) *dein Vorschlag ist schlau, frech, aber du irrst dich doch Str.* '(er hat) nitt iwel *nicht wenig* Mieih g'ha' LUSTIG I 314. Dis wär üw^el gseit, *das wäre schlimm*, wë^nn m^er dis nit mache^n könnt *Z.* '(es) wirde manchem vbel gesagt sein' MOSCH. II 151. 'Wann Krieg noch länger wurd, wär's mancher (*Jungfrau*) übel g'sagt' *Str.* 1749 JB. IV 134. 2. *steigernd, sehr*: [Ewl šén *ausnehmend schön, verstärkt* kòr e. šén *Ingenh.*, e. riχ *sehr reich*, e. fièl *sehr viel Hf.*] *Synon.* wüest viel. *Gesteigert*: 'Was isch mier's doch so dootsterwesiwwel' PFM. IV 5.

üblich [ewliχ *Hf.*] *Adj. heftig, gewaltig*: [ewliχi 'Smartsə *heftige Schmerzen*, ən ewliχs Fìr *ein gewaltiges Feuer*; *auch* ewliχi štàriki 'Smartsə].

Hörübel [Hérewl *Hf.*] *m. schwerhöriger Mensch.— Imperativbildung.* SCHWEIZ. 1, 57.

Surübel [Sýrìpl *Olti.*; Sýriwl *Str.*; Sýrewl *Bghz. Su. Hlkr. Katzent. Obbr.*] *m.* 1. *finsterblickender sauertöpfischer Mensch.* E Surüw^elsgsicht *ein finsteres Antlitz Str.* 2. *Mensch mit Ausschlag im Gesicht Bghz.* 3. = Suremus, *s. d.*

surübelig [sýrewlik *Horbg.*] *Adj. sauer sehend.*

üb^ele^n [iplə *Liebsd.*; ìwlə *Banzenh.*] *refl. sich verschlimmern (von einer Wunde)* STÖBER *Mäder* 115 üewele. — SCHWEIZ. 1, 56.

verüb^ele^n [fərewlə *Bebelnh.*] *übel aufnehmen.*

do **übe**^{n}, d-übe^{n} [tô iwə *Wh.*; tewə *Ingersh. Z.*] *da drüben, jenseits.* Düwe^{n} am Bach *jenseits des Baches*; düwe^{n} am Hus *j. des Hauses.* [Ɛr eš fòn tewə] *er ist von jenseits des Rheins, aus Baden oder Württemberg, ein Altdeutscher Hf.*

drübe^{n} [trewə *Wörth Ndrbetschd. Zinsw. Lohr Tieffenb.*] *drüben:* drüwe^{n} üwer der Stross *auf der anderen Seite der Strasse U. W.*

dort üben [tèrt ewə *Z.*] *dort drüben* Geiler *Narr.* 23. Stöber.

h-übe^{n} [hewə *K. Z. Ndrbetschd.*; hiwə *Lohr*; hiwə *Wh.*] *auf dieser Seite.* [Ɛr hèt t Lùŋənantsentùŋ hewən ùn tewə *auf beiden Seiten Hf.*]

do hübe^{n} [tó hewə *Geisp.*] *diesseits:* do hiwe^{n} a^{n} der Matt *auf dieser Seite von der Wiese.*

ahübe^{n} [əhewə *Ingersh.*] *hier auf dieser Seite.*

über [æpər *Hi.*; ewər *Su. Dü. U.*] *Praep.* 1. *mit Dat.* D Supp is^{t} üwer ^{d}em Für *Bf.* [ewər m Hyfə leijə *auf einem Haufen liegen, (von Heu, Holz, Lumpen u. a.)* Ewər m Khòstə hàn *beköstigen Hf.*] *Während:* üwer ^{de}m Esse^{n}; üwer dem *während dessen;* üwer ^{de}m Studiere^{n} is^{t} er e Narr wor^{d}e^{n} *Hf.* 2. *mit Acc.* üwer s Feld; üwer Feld ge^{h}n *in ein anderes Dorf U.* Luej üwerschi *sich in die Höhe (über sich)! Bf.*; üwer der Waje^{n} na^{b} gheie^{n} *Dü.* Er het noch nix Warms üwer s Hërz awe gelo^{ssen} *nichts Warmes gegessen Su.;* üwer s Jo^{h}r *im nächsten Jahre*; [ewər àχt Tœ *Hf.*; ewər Nâχt *Dü.*] I^{ch} weiss nix z klaje^{n} üwer de^{n} Bue^{b} *Dü.* [Se sæį kowes əso kâr krop ewər sə] *sie sind, wie man sagt, sehr grob gegen sie Mühlb.* Das ge^{h}t doch üwer s Bo^{h}ne^{n}lied *Dü.* [Ǻn Mól ewər s àntər] *in einem fort Hf.* [Ewər æn Mól] *plötzlich Z.* Üw^{e}r eins Mol *Str.* Üw^{e}r e Hufe^{n} gheie^{n} *a) auf einen Haufen werfen*; *b) über den Haufen werfen, umstossen, z. B. einen Beschluss Su.* Über si^{ch}, *s.* sich. — Schweiz. 1, 56.

über [ewər *Dü. U.*] *Adv. über*: Is^{t} s Fläsch üwer? *steht das Fleisch über dem Feuer?* Eps ü. ha^{ben}, t^{h}ue^{n} *Speisen auf dem Feuer haben Bf. Hf.*; ü. lo^{sen} *übrig lassen* [heš niks ewər klû? *Dü.*]

über^{ei}nand^{er} [ewərnànt *Z.*] *verrenkt, nur prädicativ:* [ər hèt tən Àrm ewərnànt *Hf.*]

drüber [trewər *Steinb. Su. U.*; triwər *Str. Lohr*] *Adv. darüber.* D. kumme^{n} *über etwas geraten, an etwas naschen Steinb.* Do ka^{nn}s^{t} nit d. *das kannst du nicht vermeiden Su., nicht ändern Z.; Rda.* Do springt ke^{in} Gäs d. *das ist sicher wahr Barr.* Gang doch drüwer *hinüber! Katzent.* Drüber un^{d} drunter *in Unordnung:* [s két àləs tr. ùn tr.] *von ordnungsloser Flucht oder Eile Hf. Presbyterialprotokoll Mittelhsn. 1. 3. 1768: 'Dass es die abgewichenen Osterfeyertage drunter und drüber gegangen ist.'* Er macht alles dr. u. dr. *bringt in Unordnung Obbruck.* Drüber druse^{n} *aus dem Häuschen, verrückt;* [trewr nys khomə] *überschnappen Z.* — Schweiz. 1, 60.

Drüber nüber [Trewər newər *Ruf.*] *n. Uebertreibung, Missbrauch in Essen, Trinken, Kleidung.*

^{he}rüber [rewər *U.;* ərewər *Hlkr. Co. Ingersh.*; əriwər *W.*] *herüber.* Do üwen erüwer *dort herüber Dehli.* Der Perpedickel a^{n} d^{e}r U^{h}r ge^{h}t allewil rüw^{e}r un^{d} nüw^{e}r *Bf.* 'Gleichwol gehet es zuweilen auch rūber vnd nūber, drunder vnd drūber' Mosch. I 254.

^{hi}nüber [newər *Co. Rapp. Nbreis. U.*; əniwər *W.*] *hinüber. Kinderlied:* Rëje^{n}, Rëje^{n} ge^{h} niwer, Sunn, Sunn, kumm eriwer! *Str.* 'Jez wurrum henn si mi nit gschikt ins Dytschland niwwer, uf Mannem oder Spyr' Pfm. I 2. *In der schriftdeutschen Form* [hinſpər] *nur in* hinüber ge^{h}n *sterben Hf.* — Schweiz. 1, 59.

vorüber [forewər] *Logelnh. vorüber, vorbei.* Bis der kommt, is^{t} früej vorüw^{e}r un^{d} spot do *Rda. von einem langsamen Menschen Bf.* — Schweiz. 1, 60.

dübere, düberte [tewərtə; *Hlkr.* tewərə *Obbruck M.*] *drüben.* — *vgl.* Schweiz. 1, 60 drubert.

überich [epəriχ *Gebw.*] *Adv. oben hinaus:* ü. luege^{n} *schielen.*

übrig [éwrik *Lutterb.*; iwri *Str.*; ewəri *K. Z.*; ewəriχ *Wörth Ndrbetschd.*] *übrig.* Ü. lo^{n} *übrig lassen*; ü. blibe^{n} *eine alte Jungfer werden Lutterb.*; ü. sin *nichts mehr gelten U.* Brueder Übrig *unnützer Mensch.* Wënn d alte Lüt emol nimme^{hr} schaffe^{n} könne^{n}, sin^{d} se bal^{d} üwri^{g} *man ist ihrer müde Str.*

üebe^{n} [iawə *Logelnh. Geisp.*] *refl. sich üben.* — Schweiz. 1, 61.

usüebe^{n} [ysiawə *Su. U.*] *ausüben:* a^{n} eim de Zorn, Nid u. *an einem seinen Zorn auslassen.*

Uebung [Yə̀wùŋ Z.; Ŷwùŋ Str. Wörth; Ìwúŋ Ndrbetschd.; Ìwùŋ Lobs.; Òwùŋ K.] f. *Lärm, Durcheinander, Unordnung.* Do is[t] e Iwung gewënn in dem Dorf, [d]ass d[u] din eije[n] Wort nimmi ghört hes[t] *Lobs.* Aw[e]r e-n-Ue.! *wenn durcheinander stehendes Gerät u. a. den Weg versperrt Hf.* — *Vgl. mhd.* uoben. SCHWEIZ. 1, 62.

Äbhaü, Äwäi, Häwäi, Äbheid, Äweheid, Äweit, Ebich [Áphai *Hi. Heidw. Ensish. Hüsseren, Dollern Su. Ruf. Co. Dü.*; Ápai *Sierenz, Hi. Henfli. Osenb.*; Áphæi *Güusb.*; Æpai *Str.*; Áwǽi *Barr, Mutzig K. Z. Ingw. Roth.*; Hápai *Horbg.*; Háwèi *Mühlb.*; Háphai *Hlkr.*; Áphait *Türkh. Rapp.*; Áphæit Áwæit *Kaysersbg.*; Awəhait *Mü.*; Æwəhait *Obbr.*; Áwait *Wörth*; Áwǽt *Lobs.*; Èwiχ *Lützelstn. Lorenzen Wh. Dehli. m.* (*n. Henfli. Hüss. Dollern Ensish. Hattst. Nbreis. Co. Türkh.*; *f. Ingersh. Z. Wörth*) *Epheu*, Hedera helix. *Spw.* Der Äwei blüet schön, s gi[b]t vil Win *Mutzig.* 'Eboi' *Herrad* 192[b]. 'Ebhew Hedera' DASYP. 'weltlich wiszheit verwicklet sich mit zeytlichen dingen, als ein spinn in einer spinnwepp oder ein hun in ebhow' GEILER *P.* III 65. 'ein Hebheu' FISCH. *Garg.* 96. 189. 'Hedera ebhew' GOL. 392. 'Bisch mer an's Herz gewachse wie Ebbheu an e Muur' PFM. I 1. 'Umsponne bésch so schön, Mét Abhei réngserum' MANGOLD *Colm. Kom.* 77. — SCHWEIZ. 1, 47; 2, 1816.

äwig [áwik *Mü.*] *Adj. von Epheu.* STÖBER.

ablang [àplàŋ *Bf. Mutzig Str. Z.*] *Adj. länglich, oval*: e ablongs Fass. — *frz.* oblong.

Ablang [Àplàŋ *allgem.*; *Dem.* Àplaŋli *Heidolsh.*; Àplaŋlə *Ruf.*; Àplaŋl *Scherw.*] *n.* 1. *Fass, welches höher als breit ist, mit ovalem Boden.* I[ch] will das A. mit Wi[n] fülle[n] *Kaysersbg.* 2. *Fass, das 54 Ohmen hält Kaysersbg.*

Ablässel [Àplasl *Hindish.*] *n. Medaille mit Heiligenbild.*

Abrasse[n] [Àprasə *Horbg.*] *f. Plur. Binden zum Zurückhalten der Fenstervorhänge.* — *frz.* embrasses. — SCHWEIZ. 1, 333 Ambrasse.

Absang [Àpsàŋ *Hattst.*] *m. Absinth, Schnaps.*

a[b]salwicke[n] [àsàlwikə *Ingw.*] = **absalviere[n]** [àpsàlfìərə *M. Bf.*; àpsàlfìərə *Pfast.*] *absolvieren*: 1. *fortschicken*; 2. *scherzh. prügeln* (*Anlehnung an salben?*).

absolümang [àpsolimàŋ *Felleri. Bischw. Meiseng.*] *Adv. durchaus, unabänderlich, mit Gewalt.* — *frz.* absolument. SCHWEIZ. 1, 43.

absolut [àpsòlyt *Hlk. Bf. Hf.*; àpsəlyt *Roppenzw. Su. Dü. Obbr.*] *Adv. durchaus, unbedingt*: *lat.* absolute. [Tes is witər ə Ksèts àpsòlyt] *gegen ein unverbrüchliches Gesetz Geberschw.*

Obs, Obst [Òps *fast allg.*; Òps *und* Òpst *Hf.*] *n. Obst. Spw.* Vil Duft vil Obs *Dü. Bf.* 'Ops' FISCH. *Ehez.* 128.

Kërnobs [Kharnòps *K. Z.*] *n. Kernobst, Äpfel, Birnen.*

Risobs [Rísòps *Heidw.*] *n. heruntergefallenes Obst, vielfach zu* Schnitze[n] *verwendet.*

Steinobs [Štǽnòps *K. Z.*] *n. Steinobst, Zwetschen, Pflaumen.* 'Dz Steinobs hats gern kiel' *Str.* 1625 JB. VII 112.

obsenat [opsən[a]t *Su. Ruf. M. Wh.*; òpsənât *Winzenh. Bebelnh. Str. Hf. Geud. Lobs. Wörth*; àpsənât *Bischw. Dunzenh. Ingenh. Brum.*] *Adj. eigensinnig, nicht zu befriedigen, bes. wählerisch* (*im Essen, auch Kleidung u. a.*), *lecker, empfindlich.* Ich bin nit o. *Hf.* [Te priχt œ nit sù ò. tsə sen] *die brauchte auch beim Freien nicht so wählerisch zu sein.* [Tes es kòr ən òpsənâti] *Geud.* M[e]r dörft nit o. mit i[h]m si[n] *man hätte nicht nötig so feinfühlig gegen ihn zu sein Horbg.* 'Er isch gar obsenat un will s' soll ales danze noch syner Pfyff' PFM. I 6. 'Uff einmol kummt awwer so e-n-obsenater Wind' *E. Stöber* SCHK. 397. 'D' Madam isch gewiss e respectawli Frau, awwer ze-n-obsenaat. An de Märkrechnunge derf kein Dibbele fehle PICK *Mo.* 4. . . . un derby isch er noch wunderli un obsenaat *ders.* 19. *Selten die dem Lat. nähere Form* obstinat *Str.* obsenater *dass. Die Endung stammt hier wohl aus frz.* opiniâtre.

Observation [Opsèrwatsiǫn *Osenb.*] *f. Bemerkung, Vorwurf.* Mach m[e]r ke Observatione[n]!

-ach *Endung vieler am Wasser gelegener Orte*: *Illzach, Brubach, Sondernach*; *jetzt in der Mundart* -a *und* -i *gesprochen*: [Sụtərnậ] *Sondernach*, [Metlâ] *Mittlach*, [Türni] *Dornach* JB. VIII 130, IX 213. STÖBER. — SCHWEIZ. 1, 63.

ach [àχ *allgem.*, *Nbf.* aχ *Z.*] *Interj.* *1. des Schmerzes und Mitleids*: Er het nit ach un^d nit we^h gseit *Hf.* Ach e leider *ach und leider! wozu ein Spötter hinzufügt:* un^d ke^in Sprosse^n, *als ob er Leiter verstanden hätte Z.* *2. der Ungeduld, der Zurückweisung*: Glaübs^t du, dass er hent (*heut Abend*) no^ch kommt? — Ach! *Hf.* Ach, ge^h m^r doch ë^nwëg! *Hf.* 'Ach leyder Ah, heu, interjectio dolentis' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 64.

achen *ach rufen*: mit a. un^d krachen *mühselig, widerwillig Hf.* — SCHWEIZ. 1, 65. HESS. 3.

Ache [Àχə *Scherw. Zinsw. Wh.*] *m. Nachen.* — *rheinisch:* KLUGE 3.

achelik [aχilik *Roppenzw.*; àχelik *Z. Ingw.*] *in der jüd. Rda.* s is^t m^er a. *vollständig gleichgültig; s.* hellich.

† **Acher** *m. Apfel, in* 'Grünacher poma ein bugtj (*Bottich*) vol v den vendebantur' 1278: *Ann. de Colmar* 74. — *Vgl.* SCHWEIZ. 1, 65; *s. auch* Äckerle.

Acher, Ar [Òχər *Lützelstn. Tieffenb. Wh.*; Òχər *Lorenzen*; Óχər *Altw.*; Èr *Hi.*; Âr *Wittenh. Hlkr. Logelnh. Katzent. M. Dü. Hf. Wörth Ndrbetschd.*; Òr *Geisp. K. Ingenh.*; Ór *Breitenb.*; Aχ *Nbreis. Pl.*; — ə; Àri *Hirzfn.*; Éri *Olti.*] *f.* (*n. Hi.*) *Ähre.* E Buschen Are^n *so viel einzelne aufgenommene Ähren als man mit einer Hand an den Halmen fassen kann Ndbetschd.* S is^t e Pracht wie d Ochere^n am Wäse^n (*Weizen*) so gross sind *Altw.* A. ufhewe^n *Ähren auflesen*; in d. A. ge^hn. 'Acher, Spica, Eher oder aher' DASYP. 'Spica äher' GOL. 405. 'Die Aehern am Korn' FISCH. *Garg.* 228. 'Es soll auch dz Korn uff S. Jürgentag in arren gehn' *Str.* 1625 JB. VIII 112. *Demin.* Arle [Àrlə Àrələ *Dü.*] — SCHWEIZ. 1, 69 *Äcker.* SCHWÄB. 12 *Aher.* BAYER. 1, 54 *Äher.*

Brënna^hre^n [Pranârə *Horbg.*] *f. Pl. Brand in der Gerste.*

Gërste^na^hr, Korna^hr, Weisse^na^hr *Geisp. Hf.*

achere^n, are^n [ârə *Bebelnh. Wörth Ndrbetschd.*; ôχərə *Wh.*] *1. Ähren lesen*; in s A. ge^hn *zum Ährenlesen gehen.* Dene^n arme^n Lüt i^hr^e Kinder han d ganz Ërne gart *Ndrbetschd.* Well^en i^hr a^uch a.? *Wörth.* *2. stehlen.* — SCHWEIZ. 1, 70.

achiere^n [àχîrə *Lobs. Str. Tieffenb.*; àχièrə *Z.*] *lebhaft gesticulieren*: eine^n a. *nachahmen, bes. in der Sprache; nachäffen* ULRICH; *mit harten Worten behandeln, quälen.* Mit eim a. *umgehn:* mit dëm is^t bös a. *Z.*

Ächinger [Aχèŋər *Molsh.*] *Spottname für die Deutschen, eigentl. Hechinger s. d.*

au^ch, o^uch [ò *Liebsd. Lutterb.* ó *Baldersh.*; ày *Banzenh.*; oi *Ruf. Co. Dü.*; œi *Geisp.*; au *Str.*; œi, œy, œ *Z. Ndrbetschd.*; œ *K.*; á *Selz. Ndrröd. Bühl;* â *Rittersho. Hatten;* áχ *Weissenb. jüd. Die volleren Formen am Satzschluss.*] *Conj. auch.* Au^ch! *als Widerrede gegen eine irrige Behauptung, bes. von Knaben gebraucht Str.* A^uch noch [à nòχ *Str.*] *1. Ausdruck der Entrüstung, wenn eine Arbeit getadelt oder ein Auftrag als unmöglich zurückgewiesen wird; 2. der besonderen Bekräftigung*: [Hès prâf kfàŋə? *näml. Fische.* — à nòχ *Str.*] Wënn o^uch *Su.*, wënn au^ch *Z. in trotziger Widerrede.* Kees e Brot un^d Ra^hmsupp is^t a^uch gut *damit neckt man die Bewohner von Rittersho. wegen ihrer breiten Sprache Ndrbetschd.*

Echelter [Èχəltr *Rauw.*] *nur Pl. Früchte der Eberesche*, Sorbus aucuparia.

Eich [Aiχ *Hattst. Dessenh. Str. Wörth*; Æiχ *Hf. Han. Ndrbetschd.*; Æχ *Barr Saarunion*; *Pl.* — ə] *f. Eiche.* Zuo der Eich *Marien-Capelle bei Str.* MURNER *Badenf.* XXXV 144. *Häufiger die Zss.* Eichbaum. *K. Z. Demin.* Eichele *n. kleine Eiche.* — SCHWEIZ. 1, 72.

Trureich [Trýraiχ *Hindish.*] *f. geköpfte Eiche.*

Eichel [Aiχlə *Olti.*; Aiχl *Str. Wörth*; Æiχl *K. Z. Ingw. Ndrbetschd.*; Æχl *Barr Saarunion*; *Pl.* -ə] *f.* (*n. Z.*) *Eichel. Rda.* Gsund wie en Eichel *kerngesund: vgl.* DWB. 4, 1, 1288. *Spw.* S het au^ch schun e blindi Söu en E. gfunde^n *Str.* — SCHWEIZ. 1, 73.

Eicher, Eichert [Aiχr *Su. Muhlb.*; Èiχr *Sondernach*; Æχrt *Lorenzen*] *m. Eichhorn. Synon.* Eichhälmel; Eichhäsel *Z. Demin.* Eicherli *Fisl. Heidolsh.*, Eicherle *Sier. bis Bf. Eichhörnchen.* Flink wie ne E. *O.* — SCHWEIZ. 1, 73. EIFEL *Aecher.*

eichen [æiχə *K. Z.*; ǽχə *Barr*] *Adj. eichen.* Eicheni Schälwelle^n *Faschinen aus geschältem Eichenholz.*

eichig [aiχik *Olti. Hi. Oblruck*] *eichen, aus Eichenholz.*

g-eiche^n, [kaiχə *Heufli.*] *Part.* geicht *und* g^eiche^n [kiχə *Ndrbetschd.*] *eichen, ein Gefäss amtlich messen. Rda.* [Tèr eś nk kiχə] *der ist nicht geeicht, ist nicht zu füllen, nicht zufrieden zu stellen: vgl. die*

Wendung: [tes eš ə-n àlts Tsàpfəpetəl, tèr eš nit tsə felə] *Z.* — SCHWEIZ. 1, 73.

euch, uch, üch [èiχ *Hi.*; èiχ *Dü. Str. Wörth Ndrbetschd.*; æiaχ *Su.*; ùχ *K. Z. Lohr*; *unbetont* iχ, i *Str. K. Z.*] *euch D. und A.* Das ge^b^t eiach nit an *Su.* Eich han se vergëssen; si han ich (*euch*) vergëssen *Dü.* Lo^sse^n ü^ch^ nit stören *Str.* — SCHWEIZ. 1, 74.

ich, ichele [íχ, íχələ *Wh.*] *schön* (*Kindersprache*): [kæl, tes eš íχələ!].

ich, ech [iχ *S. Su. Ruf.*; ıχ, eχ *Dü. U. W.*; *unbetont auch* i, *bes. O.*] *ich. Dat.* mir [mér *Su. U*; mièr *Hf. Schwindratzh.*; *unbetont* mr], *Acc.* mich [miχ, miχ, meχ; *unbet.* mi *Dü. Str. K. Z.*] *Pl.* mir [mér; mièr *Hf. Schwindratzh.*; *unbet.* mər; *Dat. Acc.* ùns, ęns *K.*; yns *Gimbr. Mittelhsn.*; *unbet.* is, əs *Z.*] 'wan mir zû vil essen vnd trincken, so werden mir von im (*dem Teufel*) gefangen' PAULI 365. 'dass mir hetten das spil verloren' 1592 ALS. 1858, 77. *Abzählvers:* Ich un^d^ du Un^d^ s Becken (Müllers *Dunzenh.*, Müllerseppels *Bisch.*) Ku^ch^ Un^d^ s Müllers (Becken *Dunzenh.*, Beckenseppels *Bisch.*) Stier Sin ere (unsere *Ingenh.*) vier *Hf.* (machen zsammen vier *Berstett*). *Auch* Ich un^d^ du, Un's M. K., M. Esel das bis^t^ du *Ruf.* STÖBER *Volksb.* 141. *Wird auch gebraucht, um Kameraden ihre Ausgelassenheit vorzuhalten.* — SCHWEIZ. 1, 74.

Ich [Iχ *Obhergh.*] *n. Fläche von 30 Ar Feld, Wald oder Wiese; von 24 Ar Ruf.* — *wohl abgekürzt aus:*

Ichert, Icherte [Iχərtə *Eschenzw. Ruf.*; Iχərt *Obhergh. Ingersh.*; Iərt *Obhergh.*] *f. Ein Stück Land, Feld, Wiese oder Wald, von etwa 45 Ar, von 36 Rufach.* Halbichert *etwa 20 Ar,* Viertzel *10 Ar,* Schatz *5 Ar.* Ichert *Mü. Rat-Prot. 1634* STÖBER. *Aus Juchart?*

achlen [àχlə *Ruf. bis Lobs.*] *essen, bes. gierig und viel. Scherzhafter Ausdruck aus hebr* achal *entnommen.* Die achlen zu allen Zite' *Dehli.* A. wie e Holzhauer *Rotb.* 'Klopft au e Subrod un e Wurst Un lost sich's wohlbekumme. Allwil er achelt'... *Ch. Hackenschmidt* SCHK. 456. 'I glaub, i ha ze viel müen achle' KETTNER *Mais.* 39. MOSCH. *Soldatenleben führt das Wort als zur Feldsprach d. h. Gaunersprache gehörig an* CS. — JB. XII 130. HESS. 3.

Achler *m. Fresser Ingw.*

Achsel [Aksl *Geberschw. Co. Scherw. Bisch. Str.*; Òsl *Geisp. K. Dunzenh. Ingenh. Prinzh.*; Åsl *Hf.*; *Pl.*-ə] *f. Schulter.* Er het d A. us enand *Hf.* Breiti Achslen *Co.* Uf den A. traujen *tragen Bisch.* 'der Cristum uf sinre achseln treit' DANCR. 221. 'alae, axillae die achselen oder üschen under den armen' GOL. 96. 'lipft me d' Achsle drab' LUSTIG I 19. Uf beiden A. Wasser trauen *es allen recht machen wollen Str.* 'Falsch Lüt die zuo beiden Achselen künnen Wasser tragen' PAULI 286 CS. üwer d Achslen nus luejen *verächtlich ansehn Bf.* 'über die Achseln ansehn' GEILER *Bilg.* 24^a^ CS. Er werft alles üwer d link A. *nimmt alles leicht.* 'dass du.. alles hin auff die leichte Axel nimmest' MOSCH. I 60. 2. *Seitenschoss eines mindestens zwei Jahre alten Rebstocks:* an dem Stock will ich e A. lo^ssen^ *Geberschw.* — SCHWEIZ. 1, 75. DWB. 1, 163. *Zahlreiche Beisp. aus der älteren els. Litt. bei* CS.

Kuttenachsel [Khùtənôsl *Z.*] *f. über die Schultern gehender schmaler Frauenrockhalter.*

Ächs [Aks *Su. Co. Z. Ndrbetschd.*; Æks *Avolsh. Dehli.*; *Pl.* — ə] *f. Achse d. Wagens:* uf der Ä. schicken (*Gegensatz: zu Schiff*). CS. *citiert Fischart, Pauli, Mosch., Umgeldordnung von 1689:* Landwein zur Aex und zu Schiff. 'Axis die ächs' GOL. 57. 'ein solch einreuten von Wein zur Aechßt und Schiff' FISCH. *Garg.* 85. 'auff der ächfs bey geführet' MOSCH. II 237. 'auf der äx / oder auffm Wasser führen mener par charroy ou par eau' MARTIN *Coll.* 191. 'Die ächß zu schmieren pour graisser l' aissieu' MARTIN *Parl. N.* 209. — SCHWEIZ. 1, 74. BAYER. 1, 25 Ächs.

Schissächs [Sisaks *Roppenzw. Heidw. Su. Obhergh. Dü.*] *f. derbscherzhaft die Beine als Fahrwerkzeug:* Hes^t^ dörfen fa^h^ren? Ja, uf dr S. *Dü.* I^ch^ bin per S. ane ku^men^ *ich bin auf den Beinen, zu Fusse hingekommen Heidw.*

Ochs [Oks *Su. Dü.*; Òks *Z. Han. Wörth Ndrbetschd.*; *Pl.* — ə] *m. Ochse.* Der Ochsen *Wirtshaus zum Ochsen.* E Joch Ochsen *ein Paar Ochsen U. Rda.* Do ste^h^t er wie ^ei^ne (d^e^r *Z.*) O. am Bëri^g^ *Su.* Ochs, schau uf s Buech! *da heisst es: aufgepasst! Str.* ''S sorrjt niemes doch for mich, un do dueht 's werzi haisse: Ochs, schau uf's Buech' PFM. I 8. ''S haisst au: Ochs schau uf's Buech, wemmerr e Frau will nemme'. *ebd.* II 6. Von ^eine^me Ochsen ka^nn^ m^e^r ke^i^n Kalbfleisch bege^h^ren *ein*

grober Mensch muss grob sein. Von einem Unempfindlichen, Halsstarrigen sagt man: s ist grad wie, s nutzt grad so viel als wenn mer imen (*einem*) O. in s Horn pfëtzt *Su. Dü. Z.* Sihst, dört fliagt e O.! *scherzhafte Unterbrechung eines unglaubliche Dinge Berichtenden Gebw. Kinderreim:* le boeuf der O., la vache die Kueh, ferme la porte, die Thür mach zu! *Nbreis.*, mach d Thür zu *Z. Demin.* Öchsle [Ėkslə *Roppenzw.;* Ėksl *U.*] — SCHWEIZ. 1, 76.

Nebentsochs [Nèwətsòks *Prinzh.;* Nǽwətsoks *Ndrbetschd.*; Nǽwəroks *Wh.*] *m. der Ochse auf der rechten Seite von der Deichsel.* Du bist dummer als dem täuwen Teüfel siner N. *schrecklich dumm Prinzh.*

Stadenochs [Stôtəòks *Z. Prinzh.*] *m. der Ochse auf der linken Seite von der Deichsel.*

Zimmerochs [Tsiməròks *Str.*] *Spottname der Zimmerleute.*

ochsen [òksə *Hlkr. Bisch.*] *mit Eifer und Mühe studieren. — Aus der Schulsprache.*

Acht [Ȧχt *O.;* Âχt *Bf. Wörth Ndrbetschd. Lohr*] *f. Acht. Aufmerksamkeit.* In A. nehmen, A. gëben uf *oder* zue eps *aufmerksam sein; beobachten, hüten.* [Eχ hòn s net Âχt kətôn *nicht bemerkt Wh.*] *Rda.* Der Achtgëbener ist au schun d Stäj runter gfallen *auch der Vorsichtige kann einmal einen Fehltritt thun Str. Vgl.* Der Sorjhewer ist in d Bach gheit *Z.* — SCHWEIZ. 1, 79.

Obacht [Ôpàχt *Roppenzw. Hlkr. Bf.;* Òwàχt *Str. Ndrbetschd.*] *f. Acht.* O. gëben uf *oder* zue eps, sich in O. nëhmen *aufpassen, sich hüten.* O.! *als Warnungsruf = Achtung! Ndrbetschd.* — SCHWEIZ. 1, 80.

achten [àχtə *Sier. Geberschw. Su.;* àχtə *Dü.;* âχtə *Horbg. M. Bf. Hf.;* ôχtə *Ingenh.*] *Part.* gachten *Sier. Geberschw.;* gachtet *Su.;* gacht *Dü.;* gocht *Ingenh. 1. tr. beachten, bemerken.* Ich hab ne nit gachtet *nicht bemerkt Hi. Su.* 'So hat se mich do àne g'achtet' *hier bemerkt* LUSTIG I 119. 'då hat sich viellicht o scho g'achtet' *der hat vielleicht bemerkt* LUSTIG I, 325. [I hâ nits kâχt *M.*] Su eps acht mer bi uns nit *darauf legen wir keinen Wert Z. 2. refl. bemerken.* Ich hab mich nit gachten *ich habe nicht gemerkt* (*Geberschw. bis Ingersh.*, gacht) dass er nus gangen ist *Horbg* — SCHWEIZ. 1, 83.

ungeacht *Adv. unbemerkt.* Der ist mir jetzt ungacht mit der Zëch us gewitscht *Bf.; Adj.* 'vngeachtet inopinabilis, inopinatus' DASYP.

verachten [fərâχtə *Bf. Str. Wörth Ndrbetschd. W.*; fərôχtə *Ndhsn. K. Ingenh.*] *1. verachten:* du muest den Tubak nit v. Der Win ist nit zue v. *Erstein, Molsh.* [fərâχtə sât mr, wòn mr æpr ŝpètiŝ ônləẏt *Wh.*] *2. bemerken:* [iχ hòn s net fərâχt *Wh.*] *3. verläumden:* Si han mich veracht bi mim Herrn *Bf.*

Achtung [Àχtik *Sier.;* Âχtùŋ *Co. Bf.;* Àχtiŋ *Ndrbetschd., Wingen b. W. Büst*] *f. Acht, Aufmerksamkeit:* A. gëben (uf eps). — SCHWEIZ. 1, 81.

Obachtung [Òwàχtùŋ *Str.*] *dass.*

acht [àχt *Ruf.;* àχt *und* âχt *Dü.;* âχt *Str. Hf. Han. Wörth Ndrbetschd. W.;* ôχt *K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*] *Zahlwort: acht.* Am acht *O.*, am ochten *K. Ingenh. um acht Uhr.* In e Tag achten *Ruf.;* halwer achti *Dü.*, h. ocht *Ingenh.* Hüt ocht Nocht *heute in 8 Nächten Furchhsn.* Hüt ocht Tauge *Dunzenh.* 'am morgen zu ächten' GEILER *J. Sch.* 13. — SCHWEIZ. 1, 81.

achtzig [âχtsiχ *Str. Wörth Ndrbetschd.;* ôχtsik *K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*] *die Zahl 80.*

Brunnenachtziger, en (*spasshaft*): *Wasser Ruf. Co. vgl.* Schöpfen sëchziger *Z.*

Achter [Âχtər *Str. Hf. Han. Wörth Ndrbetschd. Lohr;* Ôχtər *K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*] *Zahlwort, Ziffer: Achter.* En A. *ein 1808 Geborener.* — SCHWEIZ. 1, 82.

ëcht [aχt *O.;* aχt *Bf. Geisp. K. Z. Han. Wörth Ndrbetschd.;* æχt *Str. W.*] *ächt.* Das isch jetzt ë. Kirschewasser; ëchter Win *Geisp.* [tes eŝ jèts en aχtr Spetspĵə] *Geud.* — *eig. ndrdeutsch = mhd.* êhaft.

ëcht [aχt *Olti. Mü. Co.*] *Adv. etwa, in Fragesätzen:* Hest du ëcht eps ghört? *Co.* Bist ëcht nit gscheit? *Olti.* [Wèit tr aχt ânəχnéiə ètr net?] *wollt ihr wohl niederknien!* (*Befehl*) *Olti.* [Wàs wet aχt wetr? Würùm pen eχ aχt so ùŋkleklik? *Hi.*] 'der wein an im selber ist gut; trẏnckt in acht ein mensche ziemlich und mit mas, so scherfft er die vernunft' GEILER *Berg d. Sch. Leb.* 28,—*ebd.* 32.—*Sch. der P.* 11. 72. *Bilgersch.* 38. 'so er echt vnderstat siquidem nititur, tendit' GEILER *Sch. J. E* IIIb. 'wenn es echt sunst gleich ist' *ebd.* IV. 'ist echter das er nit heisset

das wider gott ist' *ebd.* *G* IIIb. 'wiltu echter war sagen' *ebd.* H II. 'so muiste Christ auf ein neues sterben von deiner suinde wegen; wolt er dich achter selig haben' *Sch. d. P.* 83. — *id.* 3. — SCHWEIZ. 1, 82. SCHWÄB. 8. *mhd.* eht, *ahd.* ekkorodo *bloss, nur, wenigstens; Adv. zu* ekkorodi *dünn, schwach.*

ëchters(t) [aχtrš *Olti.*; aχtršt *Pfetterhsn. Hi. Mü. Lutterb. Su. Hlkr. Co. Balzenh. Nbreis.*; áktštər *Rapp.*] *Adv. in zweifelnden Fragesätzen: vielleicht, etwa, wohl, eigentlich.* Is^t^ er ë. dheim? *Su.* Kummt er ë. hinecht? *Co.* Wer is^t^ ë. do Herr un^d^ Meister? [Hàw i aχtəršt tər Khalər pšlòsə? *Dü.*] 'Wellà soll er àchterscht jetz hirothà?' *Meininger,* Fawlà 21 (Der Mann zwischà zwei Alter un sinà zwo Liàbschtà.) 'Was machsch noch àchterscht uf dr Kopf?' LUSTIG I 133. *s.*ästers. — SCHWEIZ. 1, 82. STÖBER *Mäder* 76. HESS. 290.

-ëcht [áχt *M.*; ǽχt *Str.*; at *Z.*] *Bildungssilbe für Adj.: -icht, -ig* [hùtlat, termlat, lèkrat, fatsat, wimlat, mòtlat *Hf.*; wislat *ins Weisse scheinend Ingenh.*; plàsáχt *ein wenig blass,* nàráχt *närrisch,* tàtšáχt *breitgedrückt M.*]

ada, ade [àtâ *Rapp. Molsh. Z.*] *in der Kindersprache: Adieu!* a. ge^h^n *fortgehn, spazieren gehn,* a. mache^n^ *den Abschiedsgruss geben. Spiel mit kleinen Kindern:* guckus! — ada! *sieh (nach dem sich versteckenden) da bin ich Rapp., U. dafür* dada!

Adalie [Àtâljə *Z.*; Àtàljə *Zinsw.*; Àtâljâ *Wörth*] *f. Georgine.*

Ade [Àtə *Büst Lohr*; Òtə *Vendenh. Geud. Ingenh.*; Èta *Rauw.*] *Demin.* Adel [Àtl; Òtl *Geud. Ingenh.*] *Koseformen des Namens Adam.* s Odes *Hofname Pfulgriesh.*; s Odels *Dunzenh. Ingenh.* 'Der alt Adam lebt noch' *Spruch Geilers* ALS. 1862/67, 133. 'Es stekt uns aber der alte lasterhafftige Adam so tief in dem buesen' MOSCH. I *Vorrede. Rda.* Der Herbst heisst Ade, un^d^ wer s versumt, hat de^n^ Schade^n^ *Rauw.* Hans Ade. s Hansodes *Hofname in Dunzenh. Demin.* Hans Adel *Lützelstein, Geud.*; Hans Ädel *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 1, 85.

Edelsäss *m.* 1611 ALEM. 4, 191. *s.* Elsass. Adelsasser *nämlich Wein, Elsässer* OELINGER 77.

Ader [Òtr *Pfetterhsn. Osenb. K. Z. Han.*; Ùtr *Logelnh. Dü. Breitenb. Geisp. Kindw.*; Òtr *Bf. Str. Obbr. Ndrröd. Pl.* — ə] *f.* 2. *Ader.* S is^t^ m^i^r en Oder angange^n^ (versprunge^n^ *Breitenb.*) *Hf.* z Oder (z Odere^n^ *Steinbr.*) lo^n^ *zur Ader lassen Str. K. Z.* D golde-n-O. *Hämorrhoiden Hf.* Kindsodere^n^ *Krampfadern;* 2. *Brunnader; Erzader.* 3. *Charakterzug:* es is^t^ ke^i^n bösi Oder an i^h^m *er ist ein grundguter Mensch Bf. U.* Er het ke^i^n O. vun si^n^m Vater *ist seinem Vater ganz unähnlich Obbr. Demin.* Äderle. *Zss.* Aderlass. — SCHWEIZ. 1, 86. †'Spasmus Krampff, einstrupffung des geäders, gicht' GOL. 268.

†'Lacertosus aderechtig' GOL. 101.

Spannader [Spànótr *Osenb.*] *f. Sehne an den Hinterbeinen des Rindes.* 'mit den Spannadern des Daumens' FISCH. *Garg.* 365. 'Nervus senn oder Spannader' GOL. 87. 'ein Spannader un nerf' MARTIN *Coll.* 150.

adje, †adjes [atje *Su.*; atjé *Dü. Brum. Ndrröd.*; àtje *Hf.*; àtjes *Hi. Bf. K. Z. Kindw.*; atjés *Dü.*] *Abschiedsgruss.* Adjes *jetzt nur noch bei älteren Leuten üblich.* Adjes, lëwe^n^ als gsund! — Un^d^ i^h^r au^ch^! *Z.* A. ^d^em Herre^n^! *Str. Land.* A. binand, mit nander *beim Abschied von mehreren Hi.* A. sage^n^ *Hi.* Bi ei^n^m A. në^h^me^n^ *Z.* A. ge^h^n *fort spazieren gehn* (*Kinderspr.*) [Wàn tər Knáχt wetər föl hǽm khomt, nó àtje! *dann wird er fortgeschickt Hf.*] Adje Madrid! *sagt ein Fischer, dem der Fisch durch geht Str.* Er ge^h^t a. *stirbt* (*roh.*) *Zss.* Adjehändel *n. Händchen zum Abschied Hf.* — SCHWEIZ. 1, 90.

Adjunt, Adjung [Àtjùnt *K. Z. Roth.*; Àtjùŋ *Kindw.*] *Beigeordneter des Bürgermeisters. s.* Adschüä.

Adler [Àtlər *fast allg.*; Ótlər *Breitenb.*] *m. Adler. Häufig Wirtshausschild.* — SCHWEIZ. 1, 90.

Adrësse [Àtrasə *Sierenz*; Àtras *O. U.*; Àtræs *Str. W.*] *f. Adresse.*

Adschedant [Àtšətànt *Bf. Z.*] *m. Adjutant.*

Adschetek [Àtšətèk *Bf. Z.*] *m. Architect.*

adschusche [atšyšé *Z.*] *abgemacht! frz.* adjugé, *Schlusswort bei Versteigerungen.* [àls a. *fort damit! Zuweilen der nachklingende Reim:* tə-n-Àrš en t Hé!]

Adschüä [Àtšyæ *Sier. Steinb. Co. Bisch.*; Àtšya *Ruf.*; Àtšyə *Kerzf.*; Àtšwà *Mittlach*] *m. Beigeordneter des Bürgermeisters.* Der A. het Firowe^nd^ gebote^n^ *Bf. Wenn jemand*

niest, so ruft man, als schallnachahmenden Heilspruch ihm zu: Adschuä! *Ruf. — frz.* adjoint.

Advënt [Åtfant *K. Z. Han. Wörth Ndrbetschd.;* Åtfænt *Str. W.*] *m. Adventszeit. Ueber Gebräuche in der Adventszeit s.* JB. IV 115; VI 161.

Advocat [Åtfəkât *Hlkr.;* Åfəkhât *Hi. Z.;* Åfəkât *Wh.;* Åpfəkhôt *Su. Osenb. M. Rchw.*] *m. Advocat, Rechtsanwalt.* Der het e Mul wi en A. *kann gut und leicht reden Z.* — Schweiz. 1, 89.

ädeis [ätais *Ruf.*] *nackt (Kindersprache):* [tý peś a.]

Äderling, Eiderling [Åtrliŋ *Roppenzw. Pfetterhsn.;* Æitrliŋ *Ndrbetschd.*] *m. Pilz, essbare Schwammart. s.* Ägerling.

Ädling [Åtleŋ *Su. Ruf. Ingersh.*] *m. eine Fadenlänge Faden, abgerissenes Stück Faden; soviel als man in die Nadel einzieht (aus* Nädling *mit Abfall des* N).

Audienz [Œytjants *Hf.;* Åteants *Dunzh.*] *f. das Anhören:* ei^ne^m e schlechti A. ge^be^n *schelten, abfahren lassen.*

Edagang [Étakàŋ *Ingersh.*] *m. einer, der für einen andern einen Gang thut. — frz.* aide-de-camp.

Edel *m. Edelwein:* Guetedel [Kŷətètl *Ingenh.*] *weisse Süsstraube; Syn.* Rischli.

Rotedel [Rôtétl *Rapp.;* Rótètl *Z.*] *m. Traubensorte, woraus roter Edelwein gekeltert wird.*

Süessedel [Sièsètl *Bisch.*] *m. Süssling, süsser Wein.*

Wissedel [Wisétl *Rapp.*] *m. Traubensorten mit mittelgrossen, weissen Beeren.*

Edikazion [Étikhatsjón *Rapp.*] *f. Bildung, Anstand:* er het gar ke^ine^ E. — *frz.* éducation.

Eid [Ait *O. Str. W.;* Æit *K. Z. Ndrbetschd.;* Æt *Barr, Wingen b. W.;* Åt *Bühl*] *m. Eid.* En E. ableije^n^ *einen Eid schwören.* E-n-Eid will i^ch^ schwöre^n^, E Dieb will i^ch^ si^n^, Wenn me^hr^ als si^e^be^n^ Chnabe^n^ z^u^ Kiffis si^n^ *Beginn einer Neckstrophe auf Kiffis* Als. 1856—57, 196. — Schweiz. 1, 91.

Meineid [Mǽnæit *K. Z.;* Mǽnǽt *Lorenzen*] *m. Meineid.*

meineidig [mainaitik *Wittenh. bis Rapp.;* mǽnæiti *Molsh. bis Zinsw.;* mánátiχ *Bühl Wingen b. W.;* menátik *Tieffenb.;* menǽtiχ *Dehli. Altw.*] *Adj.* 1. *meineidig Ruf. Bf.* 2. *böse:* du meineidigs Büewle! *Bghz.* E meineidiger Satan *Rapp.;* e m-er Ketzer *Dü.* 3. *ausgelassen, lustig:* du bis^t^ awer doch m.! *Zinsw.* 4. *ungeheuer:* e m-e^n^ Fisch fange^n^ *Ingw.* E m-er Kerl *ein grosser, dicker Mensch;* e m-s Ding *U. Adv. (wie in Adj. 4 mit betonter Mittelsilbe): ungeheuer, ausserordentlich:* m. viel *Urbis.* Dis t^h^ät mir m. guet gfalle^n^ *Str.* M. schön *Su.* M. kalt *Rapp.* M. stark *Dü.* M. rich *Z.* M. abschmiere^n^ *furchtbar durchprügeln Obhergh.* M. wachse^n^ *sehr rasch wachsen Geud.* Du bis^t^ m. druf v^e^rsësse^n^ *Geisp.* I^ch^ ha^n^ m. Hunger *Banzenh. Molsh. Z.* 'Es hewwe gar viel d' Nase mainaidi hoch in d' Heeh'. Pfm. II 6. 'Er het erst gest noch ghet e Hahne, wo er gelibft muess hann mainaidi' *ebd.* III 2. 'Un's Elsass, unser Ländel, Es isch meineidi scheen' E. Stöber II 133. 'Meineidi viel Gold' Stöber *Daniel* 21. *(In dieser Bedeutung wie in Adj. 4 wohl abgeleitet von mein Eid, auf meinen Eid; allerdings ist dann der Diphthong der ersten Silbe nicht elsässisch.)* — Schweiz. 1, 93, *wo auf Frommann MA. 5, 183 verwiesen wird.*

b^e^eid^i^ge^n^ [pæitjə *Ingenh.*] *Part.* gebeidi^g^t [kəpæitit] *vereidigen.* D^e^r Rëbbangert kann noch ke^i^n Procès-verbal *(Protokoll)* mache^n^, 'r is^t^ noch nit g.

Idee [Íté, Ite *und* Ité *je nach der Betonung allg.*] *m. (selten f.)* 1. *Begriff, Einsicht, Ansicht; Neigung, Einfall:* der Mensch hat ke^i^n I. von der Sach *Roth.* Loss emol dine^n^ I. in dere Sach höre^n^! *Brum.* Do hes^t^ d^u^ e gueten I. ghet *Bf.* Des wär emol miner I. *(mein Geschmack)* nit *Molsh.* Ich hätt de^n^ I. schun für, uf dis, zue dem, *Bf. Hf.* 2. *Kleinigkeit:* s is^t^ um en I. ze gross *Z.* Er het ken I. gschafft *Hf.* ken I.! *kein Gedanken daran! Hf.* — Schweiz. 1, 95. *frz.* idée.

Idio [Itjo *Ruf.*] *m. Blödsinniger. — frz.* idiot.

öd [ét *Roppenzw. Liebsd.*] *Adj.* 1. *öde, leer, brach:* de^r^ Acker ligt öd; s is^t^ m^i^r so öd im Mage^n^. 2. †*hässlich, abscheulich; so* Murner *Schz.* 'der öd und schentlich man'; *Gäuchmatt:* 'öde böse wyb'. — Schweiz. 1, 95.

†Oedheit *f.* -n. *Oede, Leerheit* Geiler *J. Sch.* 21.

oder, öder [ètr *Olti. bis Wingen b. W.; selten* òtr *Bf. Hf.;* àtr *Dü.*] *Conj.* 1. *oder.* M^e^r sa^g^t gucke^n^ öder luche^n^ *Wingen.* Oder weis^t^ eppis angers? *kannst du einen andern Rat geben? Olti.* 2. *wenn nicht:* Du ge^h^s^t^ nit e^h^ furt öder ich sa^g^s *nicht eher als bis.*

Nit enter bekomms[t] eps öder bis[t] brav *Molsh.* [S tsít net ètr s Fanštər eš òfə *Hf.* Ty hôlš khèn Èpfl ètr eɣ ké met *Z.* Myaš net hflə, àtr tə peš kšlàjə *Trostwort an einen im voraus Jammernden Dü.*] Wi[llst] ge[h]n öd[er] nit? *willst du gleich gehen! Drohung Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 97. *Ueber das aus oder hervorgegangene* -er *s. unter dieser Form.*

Odermënnig 'Odermännel Herba Agrimonia' PHARM. 4, 'Ackermennig' *ebd.* 2. KIRSCHL. I 239 'Agermund und Rubenkraut' FISCH. *Garg.* 131. 'Eupatorium, Agrimonia Odermeng' GOL. 423. — SCHWEIZ. 1, 97. BAYER. 1, 36.

Odili [Oteli], Uödili [Yetili *Str.*; Yèteli *Hf.*] *weibl. Vorname: Ottilie; frz.* Form Odile [Otil *Geberschw.*] 'sante Utilie' DANCR. 371. 'Am andre Daa geht 's Raise uf de-n- Uedilje Berj.' PFM. 'Uedill dued merr's haise' E. STÖBER II 137. *Koseformen:* Udel [Ùtəl *Lob.*] Dilli [Teli *Hf.*] *Demin.* Odillele, Dillele. Udel *bezeichnet ein unordentliches Mädchen:* des is[t] e rëchti U. *Lobs.* Dis is[t] e-n-alts Drëcknedel *schmutziges Frauenzimmer Z. Ndrbetschd.*

Edmu[nd] [Ètmù *Scherw.Str.*] 1. *männl. Vorname: Edmund.* 2. *Ziegenbock Scherw.*

Aff [Àf *allg.*; *Pl.* —ə] *m.* 1. *Affe.* 2. *eitles, modesüchtiges, geziertes Mädchen;* 3. *Spassmacher:* d[er] A. mache[n] *Gebw.* 4. *Rausch:* der het en A. *Urbis Mü. Rda.* Dë[r] meint o[uch], der (gross) A. lust *(laust)* i[h]m (mit dem goldige[n] Tope[n], mit siwe[n] Tope[n]) *ist stolz, eingebildet, besonders auf vornehme Bekanntschaft Su. Ingw.* Er meint, d[er] Künig si sin A. Er macht e Gsicht wie e brägelte[r] *(gebratener)* A. *Dü.* Du machs[t] e Gsicht wie ne kranke[r] A. wënn er üwer Fëld rit *Horbg. Schimpfwort:* du Aff! du Affe[n]gsicht! *Z. Rda.* Hori[g] wie en A. *starkbärtig Str.* Hori[g] wie der A. am Arsch *bartlos Str.* D[er] A. melke[n] *urinieren Str.* Du wi[llst] en alten Affe[n] le[h]re[n] Grimasse[n] mache[n] (tanze[n]) *Abweisung einer Belehrung Str.* 'Den affen lernen gigen schon' MURNER *Mühle* 95. 'D[er] blöj Aff' *hiess die jetzt 'Krokodil' genannte Wirtschaft in der Schlauchgasse Str.* 'uff d Affen ban füren' *äffen Warnung des Rohraffen s. u.* 19. *Dem.* Äffele [Afla *Su.*; Afl *K. Z. Wörth Ndrbetschd.*; Æfl *Str. Lohr*] *n. Äffchen, geziertes Mädchen, Kind.* — SCHWEIZ. 1, 99.

Brüllaff [Prelàf *Kindw.*] *plauderhafter Bursche.*

†Fröidaffen, *eitle Freude, Afterfreude* GEILER *P* II 94. 'eynen auff den Freudaffen setzen lactare aliquem vana spe' DASYP.

Galaff [Kàlàf *Fisl. Liebsd. Wh.*] *Gaffer, Einfaltspinsel.* — SCHWEIZ. 1, 100.

Geigaff [Kaikàf *Attenschw.*] *dummer Mensch, s.* Teigaff. — SCHWEIZ. 1, 100.

†Richtet sich auff wie ein Ginaff FISCH. *Garg.* 373.

Goldäffle [Kùltaflə *Liebsd.*] *n. putzsüchtiges Mädchen.*

†Hornaffentriangles *(dreieckige Fenster)*' MARTIN *Parl. N.* 593.

†Jaaffen, schmeichler, kutzenstreicher, die niemands widerstreiten, aiit, ajo; negat, nego GEILER *J. Sch.* 23.

†Lob-affe *einer der sich gern loben hört* GEILER *J. Sch.* 23.

†Malaffe *Zierbengel* 'die sich malen, zieren und uffmutzen' GEILER *J. Sch.* 23.

†Moraffen, brasser, schlemmer, die da als more fressen, sauffen, füllen' GEILER *J. Sch.* 27.

†Muaffen, die neidig, hessig, gon grummen mit iren nechsten' GEILER *J. Sch.* 23: *grämliche, mürrische Menschen.* ('muelich' *grämlich* et hodie 'ein muelich Wib'). STÖBER.

Mulaff [Mẏlàf *Liebsd. Attenschw. Hlkr. Co. Str.*] *m. Dummkopf:* e rëchter M. Er gafft d Lüt a[n] wie so ne M. *Bf.*; *doch meist in der Rda.* Mulaffe[n] feil ha[be]n *müssig herumstehen.* — SCHWEIZ. 1, 101.

†Simia Prasiana Mũnaff GOL. 302. Du M. *Dummkopf?* FISCH. *Kurz* 2, 229 230. — SCHWEIZ. 1, 101: *eig.* Mondaff.

†Roraff, *Pl.* Roraffen GEILER *J. Sch.* a VI[b], *der das Wort von* Rohr *ableitet. In Wahrheit ist es soviel als Brullaffe, von* röhren, *das vom Schreien des brünstigen Hirsches noch jetzt bekannt ist:* DWB. 8, 1, 129. *Vgl. engl.* to roar. *Der Roraff war eine (oder zwei?) groteske Figur unten an der Orgel des Strassburger Münsters, welche beim Bälgetreten das Maul aufriss und aus der bei der Pfingstprocession ausgelassene Bursche die andächtigen Bauern anschrieen, s. Schneegans* ALS. 1852, 213 ff. *kurz wiederholt von Zarncke zu* BRANT 434. GEILER *ält. Schr.* 33 *eiferte* 1501 *dagegen. Die Neigung des Volkes schmälerte diesem Kunstwerk der Hahn auf der Uhr, daher ein*

Lied Der Kampf des Roraffen vnder der Orgeln im Münster zu Strassburg mit dem Hanen daselbst auf dem Uhrwerk von 1580: Als. 1873, 111 *ff*. *Von 1592 und von katholischer Seite stammt* Ein lustigs gespräch des Strassburgischen Rohraffens vnnd Pfennig Thurns Als. 1858, 52 *ff. wogegen sich richtet ebd. 89* Warnung des Rohraffens zu Strassburg an seinen vnruhigen Pasquillum. *Auch eine berühmte Kanone, die das Bild des Roraffen trug, war danach der junge* R. *genannt ebd.* 117. Stöber *Sagen*² 2, 216. 353. *Ein älteres Geschütz des Namens* Geiler *ält. Schr.* 37.

Schlaraff, Schluraff ['Slàràf *Hattst. Bisch. K. Z. Wörth Han. Ndrbetschd.;* 'Slùràf *Weyersh.*] *m. Verweis:* e S. verwitscheⁿ *Hattst. f.* 1. *Maske:* für Fasnacht e S. käufeⁿ *Bisch. K. Z. Han. Wörth Ndrbetschd.* 2. *hässliches Weib Bisch.* Schluraffenschiff Brant *Narr.* 108; Geiler *Narr.* 216 Sch. narren sind die inen kein ander end und selikeit setzen dan dise welt. — Schweiz. 1, 102.

Talaff [Tâlàf *Str. Ingw.*] *m. Dummkopf, eingebildeter Mensch.* — Schweiz. 1, 102.

Teigaff ['Taikàf *Fisl. Ingersh. Str. Wörth Su. Urbis;* Tæikàf *M. Z. Rauw.;* Tákàf *Bühl*] *m. Einfaltspinsel, eingebildeter Mensch (auch Mädchen); Spottnamen für Bäcker* Kettner *Grh.* 31, *für Städter überhaupt; bleicher Mensch.* 'I lach mi bukkli krumm, was diss e Daigaff isch' Pfm. I 4. *Demin.* Teigäffle *n. blasses, stolzes Mädchen Obhergh.* — Schweiz. 1, 102.

afäng, afä [àfêŋ *Str.;* àfê̜ *Lutterb. Su.;* àfê̜ *Rauw.*] *Interj. wohlan denn! kurz; also; es ist gleichgiltig.* Afä salu! *nun also, lebe wohl! Lutterb.* — Schweiz. 1, 103. *frz* enfin!

Affäre [Àfárə *Lutterb.;* Àfár *Geberschw. bis Roth.;* Àfàr *Rchw.;* Àfær *Str. Ingw. Ndrröd. W.; Pl.* -ə] *f. Geschäft.* Er is^t nit bi d^er A. *passt nicht auf Ingw.* Das is^t sin A. *das thut er am liebsten Ndrröd.* S is^t e A. vun e par Su *kostet etwa einige Sous,* vuⁿ 100000 Mark *kostet die Kleinigkeit von.* Von hie bis uf Strossburj is^t s e A. vun 8 Stund *Ingw.* S gi^bt e wüesti, *(ironisch)* schöni A. *eine schlimme Geschichte! (auch von Krankheit u. ä.) Su.* Han i^hr noch nix voⁿ dere A. ghört? *Lutterb.* Meⁿ meint, was für e A. ^dass es wär! *Geberschw. Pl. Umstände, Streitigkeiten:* Schaü, wie der Mensch Affäreⁿ macht! *Rchw.* Ich hab Affäreⁿ ghet mit i^hm *Z.* 'Jo, was sie fér Affäre mét éhre Wiwer hànn' Mangold *Colm. Kom. 8.* — Schweiz. 1, 103.

afeleⁿ *essen.* Guet a. *Str.* — *Vielleicht aus judendeutsch* achleⁿ?

afer [ófr *M.*] *schneefrei:* s Fëld is^t o. — Bayer. 1, 13: *Franken* aefer; *aus lat.* apricus.

Affisch [Àfiš *Hi. Logelnh. Dunzenh.*] *f. öffentlicher Anschlag am Gemeindehaus. Pl.* Affischeⁿ *Anschlag von Gerichtswegen über angeordnete Auspfändung:* Si^e han A. bekummeⁿ *die sog. frz.* affiche jaune *Dunzenh.*

Affüsi [Àfýsi *Mütt. Kerzf. Barr*] *m. Dummkopf, Schalk.* O du A.!

Ev² [Éf *Bf. bis Ingenh.;* Éfə *Ndrbetschd.*] *Demin.* Ev^el [Éfl *Bf. bis Ingenh.*] *weibl. Vornamen Eva. Koseform* [Éfi *Su.* Éfələ]; *Scheltform* [Ûfə *Hf.*] — Schweiz. 1, 108.

Gageleve [Kâkəléfə *Lobs.*] *zerstreutes Mädchen.*

Mariev, Meiev [Màriéf *Ruf.* Meiéf *Pfulgriesh.*] 1. *weibl. Vorname Marie Eva;* 2. *einfältiges Weib. Koseform* Marjefi *Fislis. Demin.* Meievel; Mariuvel *kath. Ndrbetschd.* s Meievels *Hofname Ndrbetschd.*

Tubakevi [Typàkéfi *Roppenzw.*] *Scheltname: dummes Weib.*

Evangeli [Éwàŋkéli *Ruf.;* Êfajéli *Logelnh.;* Éfənelјə *M.;* Éfàniljə *Mittl.*] *oder* Evejelje [Éfəjéljə *Bf. Barr. Hf.;* Éfejili *Geisp. Dachstn.*] *n. Evangelium.* Dëm siⁿ Mul is^t ken E. *der sagt nicht immer die Wahrheit. Aberglaube:* Wëⁿⁿ s ins E. schlä^gt *(wenn die Kirchturmuhr schlägt, während in der Messe für einen Verstorbenen das Evangelium gelesen oder gesungen wird),* so stirbt bal^d epper *(folgt bald ein anderer nach) Bf.* — Schweiz. 1, 108.

Effect [Éfakt *Ingersh. K. Hf.;* Èfækt *Str. Lohr; Pl.* -ə] *m. Erfolg, Wirkung; im medicin. Sinn bes. der Pl.* s het ken gueti Effecteⁿ gemacht. — *lat.* effectus.

effect [èfækt *Str.*] *betrunken.* — *frz.* infecte? *(Ein ganz neuer Ausdruck.)*

Evel [Éfl *O.*] *Demin. Kosef. des weibl. Vornamens Genovefa (neben* Féfl).

Efënsere [Efansərə *Geberschw.*] *f. dummes Frauenzimmer. Wohl zu* Allefanz *gehörig.*

Ifer [Ífr *Obburnhaupt Logelnh. Dü. U.*]; *m. Eifer.* I. für die Arweit, zum Lerⁿeⁿ, überm Strickeⁿ. Im I. *in der Ueberstürzung* het er nim g^esehⁿ, was er g^emacht het *Dü.*

'des ifers zit ist nit die best' BRANT *Narr.* 89, 19. — SCHWEIZ. 1, 107.

ifrig [ífrik *O.;* ífri *Str. K. Z. Han. Lützelstn.;* ífriχ *Wörth Ndrbetschd.*] *eifrig.*

erifere[n] [ərífərə *Bf.*] *refl. bei der Arbeit immer eifriger werden.*

verifere[n] *refl. dass. Bf. Z.*

verifert [fəríf̀rt *Su. Geberschw. Z.;* fərèifərt *Wh.;*] *allzu eifrig;* ze v. *Su.*

Ofe[n] [Ófə *Su. Geberschw.;* Òfə *Bf. Z.;* Ofə *Ndrbetschd.* Òwə *Lohr Lorenzen, Altw. Pl.* Ếfə; *bezw.* Ếwə] *m. Ofen. Im Elsass waren vor etwa 250 Jahren bloss Kachelöfen im Gebrauch. Später kamen sog. Bummeröfen auf, welche aus grossen eisernen Platten zusammengemauert sind; diese tragen oft Inschriften, Blumen, Embleme: s. Biblische Szenen auf Oefen im alten Hanauerland von* AUG. KASSEL *Strassburg 1894. Der untere Teil des Ofens steht mit der Küche in Verbindung, der obere* (Überofe[n]) *wird in der Stube selbst geöffnet. Spw.* Me[n] suecht ei[ne]m nit hinder[d]em O., we[nn] m[e]r nit derhinder gsi[n] is[t] *Geberschw.* 'offen' GEILER *ält. Schr 24.* 'in einem glüenden Offen' MOSCH. II 484. *Spw. Man weiht Priester* 'do einer kan nit ein Hund uss dem Ofen locken' GEILER *Post.* 2, 94[b]. CS. *Einer thut gross,* 'der doch mit all seinem Verstand kaum einen Hund könnte aus dem Offen locken' MOSCH. I 72 CS. 'hinderm Ofen ist es warm' *Beispiel einer kahlen Ausrede* MURNER *Narrenbeschw.* 11, 119 *uö.* DWB. 'hinderm O. zartlich auferzogen' FISCH. *Ehez.* DWB. *Gassenhauer:* Henger m Ofe[n] ben i[ch] gsësse[n] Bime[n] warme[n] Äpfelmues, I[ch] ka[nn] mi[n] Schätzle net vergësse[n], Wënn i[ch] s o[uch] verlasse[n] muess *Hi. Dem.* Öfele [Ếfələ *Su. Hlkr.;* Èfələ *K. Z.*] *n. der Bratofen im Küchenherd. Zss.* Ofe[n]gucker, Ofe[n]-stättle. — SCHWEIZ. 1, 109.

Bachofe[n] [Pàχófə *M. Ndhsn.;* Pàχòfə *Str. K. Z. Kindw.;* Pàkòfə *Lobs.*] *n. Backofen. Er* raucht wie e B., *er raucht stark.*

Dem. Bachöfele [Pàχéfələ *Ruf.*] *n.* e B. mache[n] *sich hinkauern, tadelnd von Frauenzimmern, die beim Sitzen die Knie emporziehn Z. Han.; sich begatten Ruf.* — SCHWEIZ. 1, 112.

Beckenofe[n] [Pèkənòfə] *m. Backofen Str. Es ist allgem. Sitte in Str., am Sonntag Vormittag die Mittagsmahlzeit in den B. zu tragen und dieselbe nach Schluss der Kirche wieder zu holen, wenn sie gar ist.* 'vor den beckhen öffen' 1789 JB I 108. 'Mier brode nix am Spiess, der Bekkenoffe[n] isch uns guet genue for diss' PFM. III 1.

Brate[n]sofe[n] [Prûtisòfə *Dollern Winzenh. Logelnh.*] *m. Bratofen, Warmhalter im Herd.*

Demin. Brate[n]söfele [Prótiséfələ *Hi.*] *n.* — SCHWEIZ. 1, 112.

Brënnofe[n] [Pranòfə *Zinsw.*] *m. Ziegelofen.* — SCHWEIZ. 1, 112.

Buchofe[n] [Pyχófə *Dü.*] *m. Ofen mit Waschkessel* (Buchkessel). — SCHWEIZ. 1, 112.

Bummerofe[n] [Pùməròfə *K. Z. Han.*] *m. eiserner grosser Stubenofen mit grossem bauchigen Teil; jetzt nur noch auf dem Land.*

Burenofe[n] [Pýrənòfə *Bf.*] *m.* = Bummerofe[n].

†Eitouen, caminus. HERRAD 197, 6.

Kachelofe[n] [Khàχlófə *Logelnh. Dü.;* Khâχlòfə *K.;* Khàχlòfə *Z. Han.*] *m. Ofen aus Backsteinen: doch wird auch einer mit gusseisernen Platten so genannt; auf der Decke befindet sich meist noch ein Aufbau, glasierte Konsole aus gebranntem Thon.* — SCHWEIZ. 1, 111.

Kunstöfele [Khûštêflə *M.;* Khùnštèfəl *Bf.;* Khəynštèfələ *Dachstn.*] *n. Kochvorrichtung des Heerdes: Eisenplatte meist mit zwei runden Öffnungen, die sog. Brille zum Einhängen der Töpfe.* — SCHWEIZ. 1, 112.

Kuppelofe[n] [Khùpəlòfə *Winzenh. Zinsw.*] *m.* 1. *Schmelzofen für Eisen, Erz usw. Zinsw.* 2. *grosser eiserner Ofen mit kuppelförmigem Aufsatz Winzenh.*

Rötofe[n] [Rétòfə *K. Z.*] *m. grosser, länglicher aus Backsteinen aufgemauerter Ofen, über welchem stufenweise auf breiten Hürden Röte, eine Kulturpflanze, aus der die rote Farbe zum Färben der Militärhosen gewonnen wurde, zum Dörren ausgebreitet war. Die* Röthüser *oder* Rötschüre[n] *waren in den Herbstnächten die beliebten Sammelplätze der männlichen Jugend.*

Stubenofe[n] ['Stùwanófə *Su.;* 'Stùwòfə *K. Z. Ndrbetschd.*] *m. grosser Kachelofen in der Stube:* er is[t] so dick wia na S.; *in neuerer Zeit auch der gusseiserne Ofen U.* — SCHWEIZ. 1, 112.

Zwische[n]öfele ['Tswišəéfələ *Hi.*] *n. Brat- u. Backraum im Ofen.*

offe^{n} [òfə *allg.;* òwə *Saarunion*] *Adj. offen.* En offeni Kutsch *Bf.* [wœ́jə wit òfə štén *so weit offen stehn, dass ein Wagen durchfahren kann Z.*] D T^{h}ür is^{t} wite^{n} Wauje^{n} o. *Ndrbetschd.* — SCHWEIZ. 1, 113.

öffentli^{ch} [èfəntli *Ndhsn. Geisp.;* èfətli *Z.;* èfəntliχ *Wörth*] *Adv. öffentlich.* — SCHWEIZ. 1, 114.

Öffnung [Éfnùŋ *Z.*] *f. Öffnung, Leibesöffnung, Stuhlentleerung; scherzhaft für Hoffnung Hf.* — SCHWEIZ. 1, 115.

offeriere^{n} [òfəriərə *Olti. Hi. Su. Dü. Hf.;* òfrìrə *Str. Buchsw.; Part.* kòfəriərt *Heidw.*] *anbieten, bes. aufwarten; dann öfters:* an o. *Dü.* Er hat m^{i}r si^{n} Herbst a^{n} offriert *sein Erträgnis an Wein zum Kauf angeboten Dü.* — SCHWEIZ. 1, 115. *frz.* offrir.

Offerte^{n} [Òfèrtə *Geberschw.*] *f. Pl. Vorstellungen:* O. mache^{n}.

uf [yf *Sier.;* ùf *fast allg.*] *Präp. mit Dat. u. Acc. auf:* I^{ch} sitz uf der Bank; uf der Tisch leije^{n}; *nach:* uf Strossburi, uf Amerika; 'vnnd meinen Weg durch Nancy vff Pariss nam' MOSCH. I 7. 'auff Collmar' 1789 JB. I 108. uf s Tanzhus, uf de Mëssti ge^{h}n *Hf.*; [ər wyùnt ùf Melpə *er wohnt in Mühlbach M.*]; *gegen:* uf d^{e}n Owe^{n}d, (*schon in Sterbeacten Mittelhsn 1657* 'auf den Abend'), uf de^{n} Mitta^{g}, uf d Ostere^{n}; *dies auch: am Ostertag.* Uf i^{h}n *und* uf ne *auf ihn los!* Uf Doctor studiere^{n} *Medizin studieren,* uf Schnider ler^{n}e^{n} *das Schneiderhandwerk erlernen Banzenh. K. Z.* Ebs uf eine^{n} hole^{n}, trinke^{n} *auf Rechnung von Jemand Hf.;* uf e par kummt s m^{i}r nit an *Dü.* *Auf die Frage: wieviel Uhr? wird geantwortet:* Drei Viertel uf Glocke^{n}, wenn der Hund sch., gi^{b}ts Mocke^{n}; drei Viertel uf kalti Schnitz, wenn s nit glauwe^{n} wi^{l}^{s}t, so blitz *so geh fort!* e^{in} Viertel uf kalti Wacke^{n}; wenn s schla^{g}t, schla^{g}t s d^{i}r an de^{n} Backe^{n}; e^{in} Viertel uf alti Döwe^{n} *Dauben;* wenn s nit gla^{u}bs^{t}, kanns^{t} ge^{h}n löwe^{n} *lugen, schauen Rauw. Rda.* Uf d acht U^{h}re^{n} ge^{h}n *an Winterabenden um 8 Uhr die Spinnarbeit unterbrechen und auf die Gasse gehen, um sich zu erfrischen und zu unterhalten, von jungen Leuten Lohr.* Uf d halwer nüne ge^{h}n *um halb neun in der gleichen Absicht auf die Gasse gehen; um 9 Uhr läutet es in der Kirche, dann wird die Arbeit wieder aufgenommen Ingenh. Dunzenh.* Ei^{n} Mol uf (um) s ander *immer wiederholt Hi.* — SCHWEIZ. 1, 116.

uf *Adv.* 1. *auf:* uf ste^{h}n; der Salat geht no^{ch} nit uf; de^{n} Huet uf tuen *aufsetzen Z.;* uf ha^{ben} *auf dem Kopf tragen Hi.;* s leit m^{i}r uf *es ist mir angelegen (ironisch: es ist mir gleichgültig) Str.;* d Socke^{n} gehn schu^{n} wider uf *Dü.* 2. *offen:* d T^{h}ür is^{t} uf *Su.;* uf ha^{ben} (*den Laden, die Verkaufsstelle*) *offen haben Hi.* 'Auge uff oder der Geldsack' *Mü.* MAT. 40. 'Ier bilde -n- ych gar yn dass merr for's Gsind soll d'Händ Johr us Johr yn uf han' PFM. II 1. 3. *zu Ende:* eisere Hërdäpfel sin^{d} uf *unsere Kartoffeln sind zu Ende Liebsd.;* sin Gëld is^{t} uf; uf ha^{ben} *aufgegessen haben (auch vom Vieh) Hi.:* uf un^{d} dervo^{n} *eilig fort;* er is^{t} uf u. d. *hat sich aus dem Staube gemacht Su. Hf.;* uf un^{d} nider 1. *völlig:* s ist uf un^{d} nider der nämlig (nämli *Hf.*) wie sin Vater *Dü.* 'ein hebräisches Wort ohne Punkten . . ist auf und nieder wie eine Pflanze ohne Staubfäden' HEBEL *Br.* 20. — SCHWEIZ. 1, 118.

druf [trùf] *Adv. darauf.* Druf ghockt *Spielerausdruck im Kartenspiel: nur gestochen! Hf.* Druf, s is^{t} e Jud! *Barr; früher im Münsterthal:* druf, s is^{t} e Wälscher! Haü nur druf, wenn er nit zfride^{n} is^{t} *Ruf.* Druf ge^{h}n *zu Grunde gehn Bf., aufgezehrt werden Hf.* Druf sin *darauf erpicht sein Hf.* I^{ch} wett druf *K. Z.;* druf komme^{n} *auf etwas zu sprechen kommen.* Als druf *immerfort:* du bis^{t} als druf numme duse *du bist nur immer draussen Roppenzw.* Wie s druf un^{d} dran ist komme^{n} *als es auf die Entscheidung ankam Hf.* Jo wenn's druf un^{d} dron kummt, is^{t} s gor nit wo^{h}r *Dunzenh.* Ich pfif d^{i}r druf! *verächtlich Dunzenh.* — SCHWEIZ. 1, 119.

^{h}eruf *Adv. herauf Hlkr. Str. Weyersh. Wörth; verkürzt* ruf *K. Z. Ndrbetschd.*

^{h}inuf [nùf *Dü. Co. U.*] *Adv. hinauf.* D Stëj nuf *die Treppe hinauf. Spw.* We^{nn} m^{e}r nit hoch nuf ge^{h}t, gheit m^{e}r aü^{ch} nit hoch ^{h}era^{b} *Dü.* 'D'Mueder isch ewwe nuf un d'Christine isch o' derby' PFM. II 8. Bis^{t} n. kumme^{n}? *in der Schule einen höheren Platz bekommen U.*

nufzusig, *s.* zu.

ufe, *s.* hin.

obe^{n} ^{h}inuf [òwə nùf *Su. bis Schleit.*] 1. *Adv. oben, bes. in die Oberstube, im obern Stockwerk.* 2. *f. n.* Du babbels^{t} von dem Ding wie e Ku^{ch} von e^{in} ere O.

D^ie Alte wo^hne^n em O. *Wh.* [En tæm Hys eś khæn Owenûf. Owər *(euer)* O. hòn eχ nòχ net ksin *gesehen Wh.*].

Afrikaner [Afrikânr *Obsteinbr.*] *m. ehemaliger Fremdenlegionär.*

Affrunt [Àfrùnt *Hi. Ruf. bis Ndrrödern.*] *m., meist Pl.* [-ə] *Beleidigung, Schimpf, Vorwurf.* Ei^ne^m A. mache^n *Hf.* Alli A. ant^huen *Z.* Eine^n in A. stelle^n *ebd. Wenn einer ein Geschenk nicht annimmt, sagt man:* Wurs^t m^ir doch die A. net mache^n *Dü. Ironisch bei einem Glücksfall:* Dis is^t dir allewëj e. A. *dies ist wahrscheinlich eine Beleidigung für dich Ruf.* 'Er het mer e-n-Affrunde gemacht, der Schandfleck der' PFM. III 2. — *frz.* affront.

Zss. Affrunteg^esicht *(Schimpfname).*

affruntlig *unverschämt, beleidigend Hi.* BASEL 5.

affruntiere^n [àfrùntîərə *Hattst. bis Bf.*] *beschimpfen, tadeln.* 'Do bly't der Batschbue dhaim un kan druf furt spikkliere, wie merr d' honnedde Lyt recht kann veraffrundiere' PFM. III 7.

†**after** *alte Präp. erhalten in Zss.* Aftermäntig, Afterschlag, Aftertënn, *s. den 2. Teil.*

†dar affter, *contr.* draffter, *hin und her; auch* doraffter, *um und um; zuweilen; oft; immer, hin und wieder. s.* KÖNIGSHOFEN 66 *u.* afterwegen.

After *m. Mastdarm Scherw. Vgl.* Näfze^n.

oft [òft *Hf.*] *Adv. oft.*

öfters [èftrs *Hf.*] *Adv. oft.* Nit ö.

Agalunere^n [Àkalýnərə *Dollern*] *f. Scheinheilige, Pietistin. s.* Joggaluner.

Agat, Agate, Agater [Àkàt *Hi. Iseuh. Rapp.*; Àkâtə *Felleri*; Àkâtər *Tagolsh.*] *m. (Horbg, Bebleuh. Rapp. Scherw. f.) grössere Schnellkugel der Kinder aus Agat, auch Glas oder weisser Erde. Synon.* Gstuns, Boler, Märmele. *Demin.* Agätel Agätele [Akátala *Co.*] *n.* — SCHWEIZ. 1, 125.

Agele, Agel [Âkələ *Fisl. Banzenh.*; Àklə *Hi.*; Ákl *Su. bis Logelnh.*; Ájl *Z. Lobs.*; *meist Pl.* Àklə *Hattst. Heidolsh.*; Ajlə *Dü. Geisp. K. Z.*; Ayχlə *Aschb.*; Ajərlə *Ingw.*] *f. (n. Z.) Granne, Spelze der Getreideähre, besonders Gerste; die holzigen Teile des Hanfs, die sich beim Brechen ablösen, Splitter, die bes. zum Feueranzünden dienen. s. auch* Age^n. 'Die Ameissen samlen holtz hewblumen vnd eggelen' GEILER *Em.* 32, *ders. P.* 3, 51. *L.* 15. *Br.* 22^b. *Auch bei Tauler und Murner* STÖBER. 'das sie allemal das äglin fil ehe ins nechsten aug dann den balken in dem ihren sehen' BUCER *an H. Ernst von Lüneburg 1532.* 'Festuca ägle, spriessen, splitter' GOL. 350, 'ägel' 406. — SCHWEIZ. 1, 127 Agne. SCHWÄB. 9 Ageln. BAYER 1, 47 Agen.

Dazu? Ratägele, Rakägele [Rakákələ *Attenschw.*; Ràtákla *Ndrsept. Liebsd. Hi.*; Rekákələ *Roppenzw.*] *n. Ackersenf,* Sinapis arvensis; *Ackerhornkraut,* Cerastium arvense; *Ackerrettig.*

Aglete [Àklətə *Roppenzw.*] *f. bes. Pl. Kornspelzen.* — SCHWEIZ. 1, 128.

aglig [âklik *Logelnh.*] *reich an Grannen:* de^r Waise^n is^t a.

Äge^n, [Éjə *Lützelstn.*; Aiə *Wh.*] *f. Pl. Abfall von Hanf.* [Mər hòn hit kekwêtśt, jèts wel eχ nòχ kên t Aie hólə *Wh.*]. 'Den Meidlein die Agen schütteln' *Dienst der Burschen in den Spinnstuben* FISCH. *Garg.* 359.

Agent [Àkant *Heidolsh.*; Àχant *Z.*] *m. Agent.* — SCHWEIZ. 1, 127.

Aget, Agert [Àkət *Habsh. bis Katzent.*; Àkat *Geberschw.*; Àkərt *Hi.*] *Agatha, weibl. Vorname. Wegen des Kalendertags, 5. Hornung, an welchem die Erde oft aufgeweicht ist, heisst es:* s Aget is^t e Dreckloch JB. XII 101. *Koseformen:* Agi, Agati; *Demin.* Agel, Agetle. Agathazettel *(Bild der Heiligen und Inschrift) wird an jede Haus- und Stallthüre angeschlagen zum Schutz gegen Hexen Pfetterhsn.*; *s.* ALS. 1856/57, 326; *gegen Feuer nach* JB. IX 41, 44 *ff., wo ein lateinisches Gebet zur h. Agatha mitgeteilt ist.* ALEM. 2, 145. — SCHWEIZ. 1, 125.

Agnes, Angenes [Aŋnés *Geberschw.*; Aŋənés *NBreis. Ruf.*; Àŋəniès *Mb.*] *weibl. Vorname Agnes. Am Agnestag schwärmen die Bienen; daher* Angenes macht d Imme^n bös. *Koseformen:* Angenesi *Su.*, Nes *Z.*, Nesi *O.*, Näsi [Nási *O.*] d Neks [Néks *Dunzenh.*, Nêks *Str.*]. *Demin.* Angenesle *Urbis,* Nesle. *Der Name dient, auch in seinen Koseformen, zur Bezeichnung von beständig klagenden, jammernden, nörgelnden Frauen und Mädchen, auch von Kindern, die beständig mit Wünschen plagen* JB. XII 98. *So bes.* die Angenes in der Leime^ngrueb! *die Jammerbase!*

Ägerling [Ákərliŋ *Attenschw. Ruf. Sierenz*] *m. essbarer Gelbschwamm, Pilz.* Bi dem Rège^n^wetter komme^n^ d A. hufe^n^-wis use. Ägerling macht d Meidli g^e^ring *Kinderlied Banzenh. s. auch* Äderling. — Bayer. 1, 942 Egertling, Egerling, *wo aus* Geiler *citiert wird:* 'solche Schwammen hören uff solliche Egerden.'

Ägerste [Ákərštə *Liebsd. Sierenz Obburnhaupt Banzenh. Ruf.*; Akəštə *Mü. Hi.*; Akəršt *Ensish. Bollw. Hirzfn. Su. Hlkr. Obhergh. Balzenh.*; Aχərtštə *Dollern*; Ajəršt *Logelnh.*] *f.* 1. *Elster,* pica caudata. *Rda.* Verstole^n^ wie ne Ä. *Sierenz.* Wenn d Ä. bi me Hus rätscht *(schreit),* gi^t^ s Strit drin *Hi. s. auch* Atzel. 2. *spasshaft: Schulschwester Ruf.* 3. '*Den Stattläuffer von Basel nanten die Grosshäufigen 1586 spottweise Aegersten, weillen er sehr schlank war, auch eine lange ausgespitzte Nasen hatte*' Zwinger *b. Mieg* 1, 167. W. 57. 'Aegerst Pica' Dasyp. — Schweiz. 1, 125 Agelstere; *Zs. f. vergl. Sprachforschung* 34, 344.

Dornägerste, [Tòrnákərštə, Ternákərštə *Olti. Fisl. Attenschw.*; Tòrnákəršt *Ensish. Su.*] *f. rotrückiger, gemeiner, grosser Würger.* — Schweiz. 1, 127.

Aug [Àyk *Steinbr.*; Àik *Steinb. Su. Ruf.*; Oik *Mb.*; Óik *Logelnh. Co. Dü.*; Ài *Bebelnh.*; Œy *K. Z. Ndrbetschd.*; Aù *Str. Hagenau Zinsw. Dehli. Lohr*; *Pl.* Òikə, Àikə *O.*, Ajə *Scherw.*; Œyjə *K. Z.*; Àùə *und* Awə *Str.*; Œwə *Wh.*; Awə *Mühlhsn. Lützelstn. Lohr*; *G. Sg.* Aùəs- *in* Aùəsplìk *u. ä.*] *n. Auge.* Auge^n^ wie ne Pfluegrädle gross *Hi. (wo es von einem Waldgespenst gesagt wird),* wie ne Kralle *(Koralle) schöne, grosse.* A., me^n^ könnt uf ei^n^s kneije^n^ un^d^ s ander ab säge^n^. I^ch^ ha^b^ hinge^n^ ke^ine^ Auje^n^ *K. Z.* D Aüge^n^ sin^d^ i^h^m überloffe^n^ *er hat geweint Hi.* 'Un 's isch do' wundersam, där Mann sycht an de-n-Oige ke Stich' *(Colm. MA.)* Pfm. II 6. Er het ein Aug im Hose^n^sack un^d^ s ander im Hirn *er schielt.* Er ka^nn^ mit ei^ne^m A. in d^er^ Kochhafe^n^ luege^n^ un^d^ mit ^d^em andere^n^ in s Kami^n^ nuf *Katzent.* 'Sie gückt mit vier Auje üs'm Bett erüs' *sie ist niedergekommen U.* JB. VI 142. Dem sini Au^g^e^n^ sin^d^ mit Dräck in gsetzt *er kann nicht sehn, nicht begreifen Str.* Der macht Auje^n^ wie e Side^n^künjele *ist betrunken*; wie e Katze^n^roller uf ^eine^me Saümage^n^, wie e Roller am Spëck *sieht zornig drein.* D Auje^n^ sin^d^ grösser a^l^s d^e^r Mauje^n^ *(Magen) er nimmt sich eine grössere Portion als er essen kann K. Z.* Do gäb (gä^i^t) als eins en Aug drum, s ander hätt keins *da herrscht die grösste Missgunst Aschb.* 'Also sein noch vil neidiger Menschen, die gern eins Augs manglen, damit ein anderer gar blind sei' Pauli 367. *(Anekdote, woraus die Rda. abgeleitet wird).* 'Sie wagen lieber ein aug dass eyn anderer zwey verlier' Fisch. *Bin.* 87. Das passt wie e Fust uf en A. Es gi^b^t uf d Aüge^n^ *Schläge Ruf.* s t^h^uet m^i^r in de^n^ Aüge^n^ we^h^ *ich kann und mag es nicht ansehn Hi.* Er macht was er i^h^m a^n^ de^n^ Auge^n^ a^n^gsi^h^t *ist ihm völlig zu Diensten*; 'Geh i derr nit uf 's Winke un due, was i derr nurr am Au als an kann sehn' Pfm. IV 4. Der hat nimme^hr^ eso viel Vermöje^n^, ^d^ass i^h^m we^h^ i^n^ ^eine^me Au^g^ t^h^ut *Dehli. vgl.* Bayer. 1, 49. Dem Kälbel, der Katz in d Auge^n^ schlage^n^ *Jemand, an dessen Gunst gelegen ist, beleidigen; s.* Mosch. I 216. Under vier Aüje^n^ saje^n^ *Bf.* Er het en Aug uf dene^n^ *er passt ihm auf (aus Liebe oder Hass) Su.* Ken A. voll schlofe^n^ *die ganze Nacht nicht schlafen können Banzenh. U.* Uf s A. *ohne zu messen (Handwerkerspr.) vgl.* Bayer. 1, 49 nach Augen. Am A.! *nein! Str. (vgl. frz.* à l'œil). Ei^ne^m (eme^n^ Blinde^n^ *Banzenh.*) e A. us trëte^n^ *in einen Kothaufen treten Lutterb.* 'ich ha-n-ihr in d' Aüge gà' *in die Augen gestochen: frz.* donné dans l'œil. Lustig I 119. 2. *Knospe der Rebe, bevor sie zu treiben beginnt, allg.* 3. *Punkt auf Würfel oder Domino.* Er macht uf sine^n^ nün Auje^n^ fort *ist eigensinnig Rauw.* 4. *Fettbläschen:* do löwe^n^ au^ch^ me^hr^ Awe^n^ in d Supp a^l^s erus *W. Demin.* Aügele, Aüel, Ajel, *weniger gebräuchlich als* Gickele. *Ironisch:* A. we Kralle^n^ awer nit so schön, e Köpfele wie e Äpfele un^d^ e Näsele wie e Kann *Steinb.* — Schweiz. 1, 131.

Aberaug [Àwəròik *Geberschw. Hlkr. Dü.*] *n. Nebenschoss an Reben, junge Triebe an den Gelenken, da wo die Blätter stehn; sie werden abgebrochen.*

Ägerste^n^aug *Hühnerauge am Fuss, Leichdorn Olti. bis Ingersh.* 'Aegersten augen Morticini Clavi' Dasyp. — Schweiz. 1, 135.

Bolaug *n. spöttisch: Pl. grosse, stark*

hervortretende Augen, Glotzaugen; Mensch mit solchen Augen Olti. bis Dü.

Bolaügi *m. dass.*

bolaügig [pôlòikik *Dü.*] *grossäugig.* — SCHWEIZ. 1, 137.

Fischaug [Fišàik *Obhergh.*] *n. Fischauge; eine Frau mit solchen.*

Fröscheⁿäugeler [Frèšəaikələr *Türkh.*] *n. Pl. Vergissmeinnicht.*

Glotzaug [Klòtsàik *Olti. Co.*] *n. grosses, stieres Auge.* — SCHWEIZ. 1, 136.

†Gluraug: 'Paetus dem ein aug kleiner ist dann das ander, glauraug, vbersichtig' GOL. 104.

Guckaug 1. *n. Küchenschelle:* e Struss voⁿ Guckaujəⁿ *Bisch.* 2. *m. Gaffer.* Das Mä'deⁿ isᵗ e waʰrer Guckauᵍ, das muss alles gesiʰn *Dehli.*

Hüeʰneraug *n. Hühnerauge, Leichdorn Steinbr. s. auch* Kräʰenaug. — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 136.

Kaffeeaug *n. Übername eines Mädchens Obhergh.*

Käsaug [Khásàik *Su. Co.*] *n. Auge mit verhärteter Augenbutter, Triefauge; (oft Schimpfwort).*

Katzenaug [ʻXàtsəàik *Olti.*; Khàtsənàik *Co.*] *n.* 1. *Katzenauge.* 2. *Ehrenpreis, Gamander,* Veronica campestris. *Demin.* Katzeⁿäugle *n. Vergissmeinnicht,* Myosotis *Liebsd.* — SCHWEIZ. 1, 137.

Kräʰenaug [Kránàik *NBreis.*; -ài *Bebelnh.*; Krájənœi *Barr*; Krájənœy *K. Z.*; Krǽjənaù *Str. Lützelstn.*; Krájənai *Wörth*; Krænənæi *Lorenzen*] *n. Hühnerauge am Fuss. (Krähe ist sonst nicht gebräuchlich).* 'Clavus Kräyen aug' GOL. 283. — SCHWEIZ. 1, 137.

Ochseⁿaug *n.* 1. *Sg. Gefängnis Kientzh.* 2. *'Fünffrankenstück in Silber' Str.* ULRICH. 3. *Pl. Eier in Butter gebacken Lutterb. Str.* — SCHWEIZ. 1, 135.

Passaug [Pàsœi *Barr*] *n.* 1. *scheles Auge;* 2. *schielende Person.*

Pflöigsrädleaug *n. grosses Auge. Strüth.*

Spatzeⁿaug [ʻSpàtsəàik *Battenh.*] *n. Pl. kleine Eiterbläschen an den Mundwinkeln; s. auch* Spatzeneckeⁿ.

Stierenaug [ʻStìərənàyk *Olti. Friesen*] *n. Wiesenskabiose, Gartensternblume, Gartenaster,* Aster chinensis. — SCHWEIZ. 1, 138.

Tapelaug [Tàpəlài *NBreis.*] *n. geschwollenes Auge.*

Üleⁿaug [Iləoik *M.*] *n. Eulenauge, grosses Auge.*

Zigeraug [ʻTsékəròik *Liebsd. bis Logelnheim*] *n.* = Käsaug, *Triefauge, Auge mit Schmalz, ungewaschen oder krankhaft; Schimpfwort.* — SCHWEIZ. 1, 139.

eiⁿäugig [aiaikik *Logelnh.*] *einäugig.* 'Unter de Blinde sinn d' Eiäiger König' *Mü.* MAT. 66.

witaügig *Adj. die Augen tief im Kopf habend.* [Tər sæl Pû eš so witœjeχ ùn so mœ̂wər *Wh.*]

äugleⁿ [aiklə, aikələ *Roppenzw. Mü. Su. Ilkr. Dü.*; æjlə *Molsh. K. Z. Han.*] *oculieren, Bäume und Sträucher veredeln.* — SCHWEIZ. 1, 141.

Äugler *m. Apfelart, sehr schmackhaft u. beliebt. Su.*

Eräugnus *n. Ereignis;* [ə wiašt Ər-aiknùs *Katzent.*] *ein grosses Ereignis.*

Augst [Àikšt *Su.*; Àykšt *Ruf. Osenb. Kerzf.*; Oikšt *Dü.*; Œykšt *K. Z. Ndrbetschd.*; Aùkšt *Str. Wörth Lützelstn. Lohr*] *m. Monat August; seltener* [Árntmónət] *Erntemonat.* Was der Äugst nit tʰuet gᵉroteⁿ (kocht), kaⁿⁿ der Herbstmonet nit broteⁿ *die im August nicht süss gewordenen Trauben werden es auch im September nicht Hi. Dü.* Der A. ist der Hërdäpfelmonet; wënn dër z trocken isᵗ, git s keini *Dü.* 'Und wan er erst im Augst kâme' FISCH. *Prakt.* 4. 'Augst soll sein ein Augentrost, Macht zeitig Korn vnd Most' *ebd. 20* — SCHWEIZ. 1, 153. BAYER. 1, 54.

Äugstler [Aikštlər *Blotzh.*] *m. Traube, die schon im August reift.* — SCHWEIZ. 1, 154. SCHWÄB. 31 'Äugstelen *Augustbirnen*'.

egal [ekâl *Olti.*; ékâl *Logelnh.*] *(ein neueres Wort) gleich, einerlei. Vgl. älteres* gli(ch), eins, einerlei.

Egedëchse *f.*, Eglas *f. (m. Urbis),* Eljas *f.*, Engelas *n.*; *die Demin. n.* [†Èktəs *Avolsh.*; Àtæks *Ndrröd.*; Átaks *Wingen b. W.*; Hátaks *Schleit.*; Átaksl *Bühl*; Ékətaksłə *Hi. Tagolsh.*; Aitaksłə *Steinbr.*; Aitèksli *Bauzenh.*; Haitaksli *Sundhsn*; Hæitaksl *Ndrbetschd.*; Ártaksl *Lobs.*; Ékalèksə, Éklêsə *Mü.*; Ékəlásə *Wittenh.*; Éklas *Dessenh. Urbis Co.*; Éklas *Osenb. Su.*; Eklas *Hüss.*; Eklès *Mb.*; Eilas *Ingersh. Bebelnh. Rapp.*; Ékəlásələ *Lutterb. Ensish.*; Ekláslə *Olti. Felleri. Ruf. Mittlach Wolfganzen*; Ekláslə *Isenh.*; Eklásl

Büst; Ėjaláslə *Hlkr. Logelnh.;* Ailasl *Kaysersbg.;* Ekleisl *Lützelstn.;* Eklæsl *Wh.;* Ėlklaslə *Sierenz Obhergh. NBreis.;* Ailásr *Obbr. Wörth; Æ*ilásr *Uttenh. Osthsn. Bisch. Geisp. Dachstn. K. Z. Han.;* Ailǽsr *Str.;* Ailésr *Kindw.;* Hailásr *Dü. Mütt.;* Hėiläsər *Scherw. Kerzf. Nhof;* Hœylèsr *Ostwald;* Ėljas *Ingersh.;* Ėljaslə *Winzenh. Co. M.;* Ėŋkəlas *Obbruck;* Ėwisl *Dehli.;* Ǽpitsl, Ǽhæksl *Altw.*] *Über den Strassburger Ausdruck* Jungfer Sara *s.* Sara. 1. *Eidechse.* Wusselig, flink, mager wie e E. *Volksglaube: Wer eine Eidechse berührt oder gar beschädigt, verliert an dem Tage etwas Str. Wer eine E. sich über die Hand laufen lässt, lernt schön schreiben Büst Hangw. Grauft. Schönbg., geschickt nähen Dunzenh.* — 'Egdess, Egeless Stellio' DASYP. 'Die Kinder legen etwan Eglesen in die geren und schimpfen *(scherzen, spielen)* darmit' GEILER Arbor humana 110[b]. 'mit der egless' GART D. G. IX[d]. 'Lacerta Eydechs, Eggles' GOL. 325. 'die Haidochsen' FISCH. *Ehez.* 155 (C 5[a]). 'Im Laüb am Bode hört me gschwind D' Eglässle -n- ummenander springe' *Lustig* SCHK. 439. 2. *Blindschleiche Geisp.* — SCHWEIZ. 1, 94. SCHWÄB. 155 Eggäs. BAYER. 1, 51. MA. 6, 471—475. *Über die Namen im Elsass s.* ALS. 1875, 332. *Dazu* [Nèχalais *Dollern*].

Egel *m. Egel.* 'Aegel Hirudo' DASYP. 'Hirudo ägle' GOL. 328. — SCHWEIZ. 1, 131 Ägle. BAYER. 1, 52.

Blutegel, Blutigel GEILER *SF.* 7. 6.

Rossegel [Ròséjl *Ingersh.*] *m. grosser Egel.* — SCHWEIZ. 1, 131.

Sauegel [Sòièjel *Co.*] *m. Blutegel, Rossegel.*

Vollegel [Fòlékl *Hlkr.;* Fòléjl *Dü. Hlkr.;* Fòlèjl *Ruf. Geberschw. Co. Ingersh. Rapp.;* Fòlejl *K. Z.*] *m. Trunkenbold, Säufer, Lump.*

volleglig *trunksüchtig Horbg.*

Eg[e] [Êk *Su. NBreis. Mb.;* Êj *Ingersh. Rapp. Barr Hf. Lützelstn. Wh.* Ėj *Ndrbetschd.;* Ėj *Ingersh. Geud.;* Æj *K. Ingenh. Furchhsn.;* Ai *Erstn. Osthsn.*] *f. Egge. s. auch* Egete. — SCHWEIZ. 1, 142.

ege[n] [ékə *Hi. Su. Banzenh.;* ájə *Erstein;* êjə *Dü. Hf. Roppenh. Zinsw. Wörth;* éjə *Ndrbetschd.;* æjə *K. Ingenheim Furchhsn.*] *eggen.* 'Antonius Puis eget' *eggte* FISCH. *Garg.* 293. in, undre ege[n] *durch Eggen hinunterbringen, z. B. den Hanfsamen. Dü.* — SCHWEIZ. 1, 142. BAYER. 1, 51.

Egete [Ėkətə *Roppenz. Tagolsh. Fislis Hi. Heidw. Ensish. Steinbr.;* Ėjt *Dü.*] *f. Egge. Rda.* Ma[n] ge[h]t m[i]r mit [ei]nere E. dur[ch] d[e]r Mage[n] *(von starken Leibschmerzen) Steinbr.* — 'Egde Egg' SCHWÄB. 155; *mhd.* egede, eide.

Ëgerde, Ëger *m.;* Ëgerst *m.;* Ëgerle *n.* [Ákrtə *Olti. Roppenzw. Hi.;* Ájrtə *Hf. Geud.;* Ájrt *Katzent. Bisch. Bf. Dachstn. Achenh. Lobs.;* Ájr *Molsh.;* Ájršt *Westhalten M.; Demin.* Ájrlə *Bebelnh. Z. Ingw. Hf.*]; *unbebautes Land, wenig fruchtbare Wiese im Ackerland, unbebaute Landstrecke, auf welche die Schweine getrieben werden.* s ge[h]t zuemen Ajert *es geht zum Ende, er wird bald sterben Barr.* Er het nix a's e par Ëgerste *schlechte Äcker Westhalten. Dann Adv. (eig.* in ëgerde): ë. leie[n] *unbebaut, brach liegen. Auch von einem Mädchen:* die bli[b]t ë. *kommt nicht zum Heiraten Z.* 'Egert, Ergert' ALEM. 1, 277. 'wenn nun der rebmann dieselbe reben nit buwete, und weder hackt, noch schnydt, noch ruirt, so wurdet sye zu einer agerden, u. wuichs kein wein' GEILER *P.* II, 8, *vgl. ebd.* III 41. 'Schwarzajerle = *der schwarze Egerd' Buchsw.* ALS. 1850, 59. — SCHWEIZ. 1, 129 Ägerte; BAYER. 1, 941 Egärt; SCHWÄB. 12 Agert; FRISCH Ägerte *oder* Ägete; LEXER ëgerde. *Vielbehandeltes, aber noch nicht befriedigend erklärtes Wort. Es erscheint zuerst in den Gloss.* S. Hildegardis STEINMEYER 3, 398, 42 egerda *und auf diese Grundform weisen nicht nur die alten Belege, sondern auch die heutigen Mundarten zurück; erstere bestätigen vielfach die Verbindung* in egerde ligen. *Vielleicht hängt das Wort zusammen mit lat.* egere, egenus, egestas, *deren* g *durch das griech.* ἀχήν *dürftig,* ἀχηνία *Mangel als ursp.* gh *ausgewiesen wird:* ëgerde *wäre ein Subst. der Eigenschaft wie got.* diupiþa *von* diups *u. ä.*

ëgerig [ákəriχ *Roppenzw.*] *brach.* Der Acker ist scho[n] dri Jor a. glëge[n].

Egidi *Ägidiustag, 1. Sept. Wetterregel:* Wënn s am E. rëjt *(regnet),* wër[d]e[n] viel Matte[n] nit gemäit, viel Äcker nit gsäit, viel Trüwel nit ziti[g], so spricht Egidi *Ostwald.* Wënn s am E. rëjt, wurd e manichs Mätt l ni[t] gemäjt un[d] e manichs Stück[e]l ni[t] gsäjt *Ingenh.*

eigeⁿ [aikə *Su. Dü. M.*; æjə *Barr K. Z. Hau. Ndrbetschd.*; ajə *Rchw. Str. Wörth Lohr*] 1. *angehörig.* Miⁿ eigeⁿ *mein eigen O.* Iᶜʰ gib dⁱrs fᵘr e. *ich schenke es dir allg.* Eⁱⁿ Eigener *Angehöriger, Familienglied M.* E. Gewächs *selbstgepflanzter Wein. Scherzhaft:* Isᵗ das e. Gwächs uf dem Maidle sim Kopf? *eigenes Haar Dü.* E. Ruam, e. Lob stinkt *Dü.* 'Eigener Willeⁿ *Eigenwille*' *Str.* ULRICH. Er redt uf sini e. Mühl *spricht zu seinem Vorteil Su.* S isᵗ siⁿ e., *das ist seine Art,* er losst siᶜʰ s nit nemeⁿ *Hlkr.* 2. *eigenartig, sonderbar.* E eijeneʳ Kërl *ein Sonderling Rchw.* E-n-eijener Kopf *Trotzkopf Z.* — SCHWEIZ. 1, 145.

eigeⁿs [aikəs *Olti. Liebsd.*] *Adv. geflissentlich, absichtlich.* [Jèts mày i s aikəs. I pe aikəs wakə tam ŷû *Olti.*] — SCHWEIZ. 1, 146.

eigeⁿlich, eigeⁿtlig [aikəlik *Hi. Heidw. Su. Obhergh. Co. Mütt. Rchw.*; aikəntli *Ruf.*; aikətlik *Dü.*; aijətli *Bf. Str.*; æijətli *Hf.*; æikli *Ingenh.*; aijətliy *Tiefenbach Lützelstn. Lohr*; æiətliy *Wh.*]. *Adj.* 1. *genau, gewissenhaft, empfindlich, eigensinnig, launenhaft, geizig.* [Tær es kàr æijətliy, tær løyt ùf sin Sày *Wh.*]. Isᵗ dis e eigeⁿligi Fraü: si het der Putzteüfel im Lib *Rchw.* En Eijeⁿtlicher *ein Pedant Hf.* Der Fall isᵗ ganz eijetliᶜʰ *ein ganz besonderer Str.* 2. *eigentlich, wirklich:* der eigelig Grund *Heidw. Adv.* 3. *genau, bestimmt:* e.. luejeⁿ *genau zusehn*; [iy hàp s əm æijətli èksplitsièrt *genau auseinander gesetzt Hf.*]. Er sell e. *(sicher)* kummeⁿ *Ingenh.* Si müen *(müssen)* mⁱr minneⁿ Mandel ganz e. am dritteⁿ Juli schickeⁿ, ich verreis *Str.* S ist für e. woʰr *es ist ganz sicher wahr Barr.* Ich will e. wisseⁿ *Hf.* 4. *eigentlich:* Was het er jetz aüᶜʰ e. gseit? *Hf.* Ich soll diᶜʰ e. gar nimme gern han *Str.* Was glaübsᵗ e. vuⁿ mⁱr? *Ruf.* — SCHWEIZ. 1, 146.

Igel [Îkl *Fisl. bis Heidolsh.*; Ékl *Steinbr. Su. Dü.*; Ekl *Mb.*; Ėjl *Dü. Rchw. bis Rotb.*; Ejl *K. Ingenh.*] *m. Igel,* Erinaceus Europaeus. *Andre struppige Wesen:* dasˢ ⁱsᵗ e I. von eⁱⁿere Soü *ein struppiges Schwein Roppenzw.*; *bes. ein ungekämmtes, freches Kind Dü.* — SCHWEIZ. 1, 52.

Butigel [Putìkl *Geberschw.*] *m.* kutzig wie e B. *verworren.*

Fotzenigel = *Hahnenkamm,* bidens tripartita. KIRSCHL. 1, 501.

Harigel [Hûrejl *Rapp. Kindw.*; Hórejl *Katzent. Str. K. Z.*] *m.* 1. *Mensch, bes. Mädchen mit ungekämmtem, struppigem Haar.* 2. *Haarwulst.* Harigel bei FISCHART 'Zwiebelstinckende Harigel' *(Küchenmägde) Garg.* 66 *und in* Ala modo monsiers 1628: *s.* 3. *Ergänzungsband zur Ztsch. f. dtsch. Unterr. S. 129 ff.* 'S isch e scheni Zyt gsinn wie noch in unsere Stuwwe-n-iseri Oeffe g'stande sin mit em Abselon, wie er mit sim Horreil do hängt' E. STÖBER *Vorr. zum Neujahrsbüchl. 1818. Er wär* 'mit sim Horreijel am e Baum uff em Wal hänke gebliwwe' STÖBER *Daniel* 19. *Vgl.* Horheuel.

Hornigel [Hòrnèjl *Bisch. Geisp.*] *m. f. Hornisse, Wespe.*

Hundsigel [Hùnsejl *Rchw.*] *Igel mit Hundekopf (zum Unterschied von Sauigel).* — SCHWEIZ. 1, 150.

Kropfigel FISCH. *Garg.* 17.

Kutzigel [Khytsèjl *Horbg. Ingersh.*; Khytsékl *Dü.*; Khytsækəl *Su.*] 1. *m. Struwelpeter, Knabe od. Mädchen mit ungekämmtem, zerzaustem Haar.* 2. *f. Waldkauz, bes. als Kinderschreck: wenn ein Kind Nachts hinaus will, sagt man* d Kützeila fresseⁿ diᶜʰ *Horbg Ingersheim. Demin.* Kützeilala *Känzchen.*

Rupfigel [Rypfejl] *m. s.* Rüpfel.

Soüigel [Sòiìkl *Heidw. Hattst. Oberhergh. Heidolsh.*; Sèiìkl *Fislis*; Sòièjl *Rapp.*; Søyejl *K. Z.*] *m.* 1. *Igel O.* 2. *schmutziger Mensch, Wüstling.* 3. *Mauerassel Ingersh.* — SCHWEIZ. 1, 150.

Surigel [Sýrìkl *Roppenzw. Hi. Attenschw.*] *m.* 1. *Griesgram, zänkisches Weib;* 2. *mageres, struppiges Stück Vieh.* — SCHWEIZ. 1, 150.

Zännigel [Tsanìkl *Lutterb.*] *m. unartiges Kind, welches beständig weint.*

Zornigel [Tsòrnejl *Z.*; Tsarnijl *Altw.*; Tsòrijl *Dehli.*] *m. Jähzorniger:* mer mänt grad, dene Z. hat e wüeticher Hund gebiss *Altw.* — SCHWEIZ. 1, 151.

Egüt isᵗ e Gänsloch! *Str.* — *Verdrehung von frz.* écoute! *welches* = égout *gefasst wird; s. auch* eckig.

Agraff [Àkràf *Osenb. Pl.-ə*] *f. Spange.*

†**Aggrest** '*Fische, in frischem Butter mit Zusatz wenig* Aggrest *gekocht.*' L. KBCH. 429. 'agrest verjus' MARTIN *Parl. N.* 351. — 'Agerst Essich' SCHWÄB. Agrass, Agrest BAYER. 1, 53.

aha [àhà *allg.*] *Interj. der Befriedigung über die Aufklärung eines Zweifels.* Aha, jetz[t] verstew- i[ch] s *Hf.* Aha, was haw-i-gseit? *Ingenh.* Aha, how i[ch] rëcht öd[e]r nit? *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 1, 161.

ähä [èhè *Logelnh.*; əhə oder mhm *mit absteigendem Ton und geschlossenen Lippen Rapp. K. Z.*] *ja (Kindersprache).* Bist dus gse *gewesen?* ähä! *Logelnh. Rapp.* — SCHWEIZ. 1, 162.

Ahorn [Åhórn *Hi.*; Àhòrn *Osenb. Bf.*; Âhòrn *Z.*] *m. Ahorn,* Acer pseudoplatanum; *auch* Ahornbaüm. 'Ahorn Platanus' DASYP. 'Anhorn' *ebd.*

ahornen, ahornig [âhòrnik *Osenb.*; ûhernə *Breitenb.*; àhèrnə *Bf.*] *Adj. von Ahorn.* — SCHWEIZ. 1, 161.

Aihorne [Aihórnə *Altenschw.*] *Puppe der Schmetterlinge.*

oha, öha [óha *Hi. Obhergh.*; ôha, òha *K. Z. Ndrbetschd.*] 1. *halt! Zuruf an Zugtiere.* 2. *Interj. des Widerspruchs Hi. Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 162. HESS. 290.

oho [oho *und* òhò *allg.*] *Interj. des entrüsteten Einhaltthuns.* Oho, ge[h]ts do dura? *zielt es darauf hinaus (dann muss ich einschreiten) Su.* — SCHWEIZ. 1, 162.

Ijel [Ijəl; j *fast* g' *Wh.*] *n. Lilie*; *s.* Jilje. — SCHWEIZ. 1, 179 Ilie.

Wisijle[n] *Pl. weisse Schwertlilien. Zss.* Wissij[e]lt[e]rstock [Wisijltrštok *Wh.*] *weisser Schwertlilienstock.*

Bloijel [Plóijl *Wh.*] *blaue Schwertlilie.*

Akazi(e) [Àkàtsi *Su. Hattst.*, -ia *Ingersh.*; Àkhâtsjə *K. Z. Wörth Ndrbetschd.*] *f. Akazie, wilde Robinia,* Robinia pseudacacia *L.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 163.

Acker [Àkr *allg.*; *Pl. meist ebenso*; Ækr *Str.*] *m. Acker* 1. *im allg.* z A. fa[h]re[n] *pflügen allg.* Der Vater is[t] im zA. f. *Z.* Uf d[e]r A. ge[h]n *auf das Feld zur Arbeit gehn O.* z A. welle[n] *zum Pflügen gehn O.* [Wit in tən Àkr ?] *Grussfrage an den mit dem Pflug Ausziehenden Ndrbetschd.* Mit eim z A. f. *einen durchprügeln Gebw.* 'mit den Ketzern zu acker faren' *(übel verfahren)* FISCH. *Bin.* 203[b]. 'arare ackern, zů acker fahren' GOL. 47. (*vgl.* SCHWÄB. 1, 113 m. e. z. A. gehn *rauh, streng mit ihm verfahren*). BAYER. 1, 32. z A. triwe[n] *die Tiere beim Pflügen antreiben Dü. Ingenh. Spw.* [Wí tr Àkr, só t Ryèwə; wí tr Fàtr, só tPŷèwə *Bf. Hf.*] 2. *Feldstück von einer bestimmten Grösse (ohne diesen Nebenbegriff heisst es Stück), meist 20 Ar Bisch. Str. K. Z. Han., 32 Obbr.; schwankt zwischen 18 und 27 Wh.; Wiesenäcker haben bis 50 Ar Bf.* — SCHWEIZ. 1, 66. Acher.

Demin. Äckerle [Àkəřštlə *Su.*; Akrlə *K. Z. Ndrbetschd.*] *n.* A. un[d] Ländle *der Boden in der Nähe des Dorfs, der zum Gemüsebau verwendet wird Ruf. Meist verächtlich:* E por liederlichi Ä. *Z.*

Brachacker [Prôχàkr *Steinbr.*] *m. Brachland.*

Fulacker *m. unbearbeitete Stelle im Getreidefeld. Wenn beim Schneiden einer, namentlich ein jüngerer Schnitter, zurückbleibt, so lassen ihm die andren seinen* Jun, *Teil in der Breite, stehn, und schneiden dann, wenn sie ein Stück voraus sind, den Zusammenhang ab, zur Verspottung und Anspornung des Trägen Dü. Demin.* Fuläckerli *dass. Auf ein unbearbeitetes Fleck im Rebstück übertragen.* — SCHWEIZ. 1, 67.

Gott[e]sacker *m. Kirchhof, Friedhof: Logelnh. Ingersh. Mütt. Str. Alteckend.*

Halbacker [Hàlwàkr *Bisch. K. Z. Han.*] *m. Feldstück von etwa 10 Ar, von 20 Ar Rapp. Zss.* Halbackerarsch *dicker, unbeholfner Mensch Rapp.*

Hubacker *bester Ackerboden in der Nähe des Forts von Illkirch.*

Keibe[n]acker *m. Schindanger Ensish. Su.*

Milchsuppenacker *bei Mülhausen: nach der Sage für eine Milchsuppe dem Spital verkauft* STÖBER *Sagen* 1, 29. 125.

Pflanzacker *m. Gemüsefeld Hi.*

Stupfel[n]acker *m. Stoppelfeld Oberhergh. Co. Syn.* Stupfelstück *U.*

ackere[n] [àkərə *Steinbr.*] *pflügen. Weit häufiger und allgemein gebräuchlich ist*

zackere[n] [tsàkərə] *pflügen, oder* z[u] Acker fa[h]re[n] *K. Z.*

ab zackere[n] *die letzte Furche fahren.* — SCHWEIZ. 1, 69.

Ackerer [Àkərər *Alteckend.*] *m. die gewöhnliche Bezeichnung des Landmanns in den Kirchen- und Gemeindebüchern, sonst kaum gebräuchlich.*

Ackere[n] [Àkərə *Mittl.*] *Pl. Bucheckern.*

Äcker [Ėkr *Dehli.*] *f. Eichelmast.* Wan s vil Echleⁿ git, tribt mer de Söü in de E. *(Andreas)* 'bringt uns uf dem ecker die swin' DANCR. 351. — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 70 Acheren, HESS. 88 Eckern. SCHWÄB. 162.

†Ackerig *f. Eichel- oder Buchelmastung der Schweine.* 'Wegen der Schweinen so in die A. getrieben werden, solle die den 16. Dez. 1705 gemachte Ordnung beobachtet werden' *Mülh. Feldr.* 13 STÖBER. — SCHWEIZ. 1, 71 Achering. HESS. 88 Eckerig *n.* BAYER. 1, 32.

Äckerle *in*

Rossäckerle [Rosakrlə *Kaysersbg. Rapp.*; Rósa. *Rchw.*] *Pl. Äpfel einer bes. Art; rot und sauer.*

Suräckerle [Sýrakrlə *Kaysersbg. Rapp.*] *Pl. Braunapfel.* — *vgl.* Acher.

äckereⁿ [akərə *Lobs.*] *Obst stehlen.*

veräckert [fərakərt] *diebisch Lobs.*

ackerat [àkəràt *Hf.*] *Adv. genau, ganz:* s geʰt mir wëjer a. so. — SCHWEIZ. 1, 164.

Akerstei [Àkrštei *Hf.*] *n. Sakristei.*

Akkord [Àkhòrt *allg.*] *m. Pauschvertrag über die Ausführung einer Arbeit; im Gegensatz zum Tagelohn:* im A. (= im Verding) schaffeⁿ *Hi. Z.* Mer meint, iʰr han s im A. *sagt man, wenn jemand etwas schneller verrichtet als nötig z. B. schnell Karten oder Billard spielt, auch wenn jemand so rasch geht, dass die Begleiter kaum mitkommen.* — SCHWEIZ. 1, 163.

akkordiereⁿ [àkərtìərə *Hi.*] *sich vergleichen.*

verakkordiereⁿ [fəràkərtìèrə; fəràkətìrə *Ingenh. Lobs. Dü. Hf.*] *eine Arbeit, z. B. einen Hausbau, nach einem bestimmten Vertrag ausführen lassen; häufiger* verdingen.

Äckeⁿ [Akə *Fisl. Olti. Liebsd. Steinbr. Banzenh.*] *m. Nacken* [Réi em ǰàlt Wàsər en tr Akə *Olti.*] *bespritze seinen Nacken mit kaltem Wasser (beim Nasenbluten).* Iᶜʰ setz dⁱr s Gsicht in dᵉr Ä.! *scherzhafte Drohung gegen Kinder Steinbr.* — SCHWEIZ. 1, 164, *wonach zu mhd.* Anke *Gelenk am Fuss, gr.* ἀγκών *gehörig.* SCHWÄB. 13. BAYER. 1, 31 Äck *n.*

Akt [Àkt *Bf. Str. K. Z. Ndrbetschd. Wh.; Pl.* -ə] *m. in der Rda.* Eim e-n-A. macheⁿ *Z. oder* en A. in leieⁿ *eine Klage (bei Vorgesetzten) einbringen. Pl. Akten, Zivilstandsregister.* [Sə hòn khæn Àkt] *sie leben in wilder Ehe Wh.* — SCHWEIZ. 1, 165.

Aktion [Àktsjón *Hf.*] *f. Actie* — *frz.* action. *Pl. auch* [Àktsjə] *aber nur in den Redensarten:* [Wí štén t Àktsjə? t Àktsjə štejə] *die Aussichten bessern sich.*

acceptiereⁿ [àksèptìèrə *Osenb. Logelnh. Mutzig*] *annehmen, bes. eine Einladung zu einem Glas Wein oder zu einem Tanz.*

Eck [Ėk *allg.* Ėkə *Ruf.*; *Pl. ebenso und* -ə] *n. (m. Su. Ruf. Wh.) Ecke.* Ër leit imen *(in einem)* Eck unᵈ schloft *Dü.* Sëlᵇ Hus macht s Eck *bildet die Ecke der Gasse Dü.* Mⁱr han diᶜʰ iⁿ alleⁿ Eckeⁿ gsuecht *Su.* [òm ən Ėk *irgendwo* = òm ən Æŋ *Wh.*]. 'In einem Eckh . . . sahe ich einen Menschen allein sitzen' MOSCH. I 502. *Sprechübung der Kinder:* s Eckeⁿbeckeⁿ *(des an der Ecke wohnenden Bäckers)* Deckbett het vier Eck (ghet). Vier Eck het (ghet) s Eckeⁿbeckeⁿ Deckbett *Weilert. Str.* STÖBER. *Volksb.* 207. *Demin.* Eckle *O.* — SCHWEIZ. 1, 155.

Afrik-ecke [Àfrikèkə *NBreis.*] *m. der Stadtteil in NBreisach, wo das Lumpengesindel wohnt.*

Blindeneck [Pleŋənèk *Geud.*] *Blindeck, eine durch die Krümmung der Zorn verdeckte, von der Landstrasse aus nicht sichtbare Wiese.*

†Bůweneck *im alten Strassburg ein Winkel, links vom Kaufhause, wo die Packknechte, Ausläufer und Kärrner zu stehen pflegten* STÖBER. 'Bubeneck coin des fripons' *dort stehn die Kärchelzieher* MARTIN *Parl. N.* 557.

Katzeⁿeck [Khàtsəèk *Prinzh.*] *n. Stubenecke, wo zwei Bänke zusammen stossen.* Scher dich ins K. *geh mir aus den Augen!*

Krüzeck [Kritsèk *Su.*] *n. Rda.* Mⁱr han eⁿ iⁿ alleⁿ Krüzeckeⁿ gsuecht *überall, in allen Winkeln.*

Schirmeck ['Sirmèk *Bisch.*] *n. Kinderspiel:* S. macheⁿ *Versteckspiel.*

Spatzeⁿeckeⁿ ['Spàtsəèkə *Steinb. Horbg.*; 'Spàtsənèkə *Lutterb.*] *Pl. wunde Mundwinkel; kleine Hitzbläschen an den Mundwinkeln* STÖBER *Mäder.*

Spiesseck ['Spièsèk *Hf.*; 'Spìsek *Ndrbetschd.*] *n. schiefer Winkel.* Dis Hus het e S. *ist schiefwinklig gebaut.* — SCHWEIZ. 1, 158.

Windeck *Strassenname in Ruf.; Name eines Forsthauses bei Grandfontaine, Kreis Molsh.*

überecks [ìprèks *Liebsd. Roppenzw.;* iwərèks *Bghz. Obhergh. Zinsw.;* ewreks *Steinbr. Hüss. Bisch. Gend. K. Z.;* ewrèkst, ewerèkštər *Str.;* iwəriks *Dehli.*] *Adv.* 1. *verkehrt, schief, krumm, quer;* ü. steʰn, geʰn, sitzeⁿ, laufeⁿ. 'Mit dem verhexde Trudle geht ales iwwereggs' Pfm. II 1. 'De schickst dich üewerecks genue d'rzue' *verkehrt* Hirtz *Ged.* 242; ü. luejeⁿ *schielen Kaysersbg. Dehli.;* s isᵗ alles ü. *es ist alles verkehrt gemacht;* ü. im Hirn *überspannt, verrückt, dumm, ungeschickt; auch für sich und dann Adj.* E üwerecksеʳ Mensch *Horbg.* E. Stöber *im »Lob des Handwerkers« (Schk. S. 51) sagt vom Gelehrten:* 'Un d'Krytter weiss er, ackerat Nennt er latinisch de Salat; Sunsch isch er, par Dje, o min sechs, Sunsch isch er gar ze-n-üwwerecks'. 2. *überstürzt, eilig. Das Bild ist vom Würfel genommen, der über seine Ecken fällt.* — Schweiz. 1, 158. Bayer. 1, 33.

bunt überecks *Adv. überstürzt, in Unordnung, bunt durcheinander, drunter und drüber.* Eⁿ Arbeit b. ü. macheⁿ *oberflächlich und in der grössten Eile.* Do geʰts aˡs b. ü. *da geht es immer flott darauf los K. Z.* Bi dereⁿ Hochzit isᵗ s b. ü. zue gangeⁿ *da erlaubte sich jeder was und wie es ihm beliebte Bf.* 'Si sott sich schamme dass Si buntiwwereggs d' Lyt glych so duet verdamme' Pfm. III 2. 'Geht alles pontéw'-rex ém Hüs' Mangold *Colm. Kom.* 97. — Schweiz. 1, 158.

überecksig [ewrèksiχ *Ingw. Roth. Lobs.*] *verkehrt, verdreht, linkisch, komisch.*

Eck, Eckeⁿ [Èk *K. Ingenh.;* Èkə *Hf.*] *m.* 1. *im Kartenspiel: Carreau. Auch* Eck *oder* Eckstein *Hf. Scherzreime beim Ausspielen von Carreau:* Eck! verreck! — Eckeⁿ! spieleⁿ se in's Beckeⁿ. Eckstein! — Streck s Bein! *Hf.* 2. *Der vorderste Kegel Olti. Liebsd.* — *vgl.* Schweiz. 1, 156.

eckig, eckiᶜʰt [èki, èkit *K. Z.*] *eckig. Auch im Kartenspiel beim Ausspielen von Carreau:* [èkit eš net rùnt! *oder* èkyt eš ən Antəlòχ, *wobei an das franz.* égout, *in elsäss. Aussprache* èky, *gedacht wird Hf.*] — Schweiz. 1, 159.

dreieckig [trejèkit *Z.;* trejèkiχ *Rauw.*] *dreieckig;* d. luejeⁿ *schielen.*

nüneckig [nínèkik *NBreis. Kerzf.;* nínèkiχ *Rauw.*] *Adj. hinterlistig, boshaft, heimtückisch, geizig.*

spiesseckiᶜʰt *schief winklig Hf.* — Schweiz. 1, 158. Bayer. 1, 33.

viereckiᶜʰt [fìrèkət *Str.;* fiərèkət *Dunzenh.;* fièrèkit *Z.*] 1. *viereckig:* [jèts laùf iχ šùn ə 'Stùnt ın tr kàntsə fìrèkətə Wælt ərùm ùn sỳχ tiχ *Str.*] 'auf zehen grossen viereckichten Säulen' Mosch. II 873. 2. *quadratisch Hf.*

Ekaliber [Ekalípr *Ruf.*] *n. Gleichgewicht:* s E. verlièreⁿ *von einem Betrunkenen* JB. IX 122. — *franz.* équilibre.

Ekar [Èkâr *Logelnh. Bf. Ndhsn. Hf.*] *m.* 1. *Ein Kartenspiel,* écarté. E. leijeⁿ *Bf.* 2. *Die beiden Karten, welche der Geber ablegt, frz.* cartes écartées. Eim den E. bloseⁿ *bewirken, dass der Geber keinen Stich macht Hf.* 'De-n- Eckar dät i gern au widder laije sehn' Kettner *Mais.* 65.

Ekel [Ékl *Hi.;* Èkl *Mb. Str. K. Z. Wörth Ndrbetschd. Lohr*] *m. Ekel.* En E. han an eps *Ekel vor etwas empfinden.* Er het e E. drab gfasst *O.* — Schweiz. 1, 165.

ekelhaft [èklhàft *Hf.*] *widrig.*

ekliᵍ [èkəlik *Hi. Katzent.;* èkli *Z.;* ékliχ *Wörth*] 1. *Ekel empfindend Hf.* 2. *ekelhaft* 'eckelicht desgousté' Martin *Parl. N.* 157. — Basel 97.

ekleⁿ [èklə *Bf. K. Z.*] *unpers.* s ekᵉlt eim ab dem Mensch; s het mⁱr schier gᵉeckᵉlt *Ingenh.*

†**Eckerle,** *wohl Benennung eines Kobolds, Zwerglein:* 'Eckerle, kumm! Schla m'r di Drumm! Fiähr m'r das Biäwle-n-im Gitschle-n-erum!' *aus einem Wiegenliedchen Rchw.* Stöber *Volksb.* 14; *Var.* Häberle *Ndrenzen Volksb.* 24.

†**ekkümig** *in der Frage:* isch's ich äkkimmi? *seid ihr nicht wohl?* Strobel *Msc. Zu* etkum = *Hektik* Dasyp.?

eklüsiereⁿ [eklysièrə *Dü.*] *ein Schiff durch die Schleuse (frz.* écluse) *durchlassen.*

Ekstanzeⁿ [Èkštantsə *Bf.*] *Pl. Formalitäten, Umstände.*

Ockele, Oppele *in der Zss.*

Mèʰlockele, Mèʰloppele [Mälòkhələ, — òpələ *Co.*] *n. Pl. schlechte Zuckererbsen von der geringsten Sorte, die der Pfetter bei der Taufe auswirft.*

Al [Âl *Achenh.; meist* Ôl *Heidw. bis Geisp.;* Ûl *Hattst. bis Kerzf.;* Òl *Str. Rupr. Z.; Pl.* -ə] *m.* (*f. Hattst. Ingersh. Westhsn. Achenh.*) *Aal, Anguilla vulg.* 'ein kluogen grossen olen' DANCR. 431. 'Ja der isch g'rad wie e-n-Ool so glatt' KUR 24. — SCHWEIZ. 1, 167. BAYER. 1, 55.

Al [Ál *Dü.;* Òl *K. Ingenh.;* Òl *Breitenb. Pl.* -ə] *f. Schusterahle:* 'mit der Alen' PAULI 379.

all [àl *allg.; flektiert* àli *und* âli *Hlkr. Dü. Str. Ndrbetschd. Lohr;* âl *K. Ingenh.*] *all, jeder, ganz.* Der Käs is^t aller gësse^n *Bf.* Uf alli Fäll *Hf.* [àlə 'Sret, àlə hùntərt 'Sret; àlə Tœ́, 'Stùŋ, Jôr, Nâχt *täglich, stündlich, jährlich, allnächtlich* (*diese Ausdrücke fehlen in der MA.*) àlən Œjəsplek, àlə Kəpòt, àlə Wil, àlə Týr, àlə Kaltə *Rapp. U.;* àl Ksis *Hi.;* àlə Tsük *Rapp. jeden Augenblick, immer* (*das W. fehlt*)*; über* àləwáj *s.* Weg]. 'Ach got, es gschicht ietz allen tag' MURNER *Mühle* 937. 'alle jahr' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 71. *G. Pl.* allerhand, allerderhand *allerlei, mancherlei;* allergattig für Lüt *Hi.; G. Sg.* aller Welts *als erster Teil von Zusammensetzungen wie* [Àlərwaltsnàr *Hf.*]. Am Alle^ntag *in der Woche* (*Gegens. zu Sonntag*), dAlle^ntagskleider *Werktagsanzug.* — SCHWEIZ. 1, 167.

Dazu n. alles [àləs *allg., auch* âləs *Dü.,* àls, às *Z. Wh.;* âs *Ingenh.*] *Alles.* S is^t a. dass . . . nit *es ist ein Wunder, dass nicht Hf.* 'Me sieht schint's alles as (*nur*) kei Blätt!' LUSTIG I 79. S is^t alles eins *es gilt gleich. Gassenhauer:* S is^t m'r a. e. Eb i^ch Geld hab oder keins. Wenn i^ch Geld ha^b, bin i^ch lustig! Wenn i^ch kens ha^b, bin i^ch durstig; S is^t m'r a. e. Eb i. G. h. o. k. *Dü.* Alles zsamme' *verstärktes* alles. *Adv.* 1. *immer, jedesmal.* Alles grad furt *immer grad aus Rchw.* Er is^t als (*immer*) noch ledig *Su.* Wenn er als (*so oft er*) lacht, könnt er sich alli zwei O^hrläpple^n abbisse^n *Su.* Wenn i^ch a^ls uf de Füess ste^h, haw i als we^h *Hf.* Er foli^gt als (*oft, gewöhnlich*) nit *M.* S is^t als lustig zue gange^n, wo m'r noch in d Schuel gange^n sin^d *Ingersh.* Er kummt als (*gewöhnlich*) am Sunnti^g zue-n-üs. Er spannt a^ls im Lewen (*Wirtshaus zum Löwen*) us *Gend.* Als *ersetzt beim Perf. das Imperfect:* [se sęį àls khumə = *lat.* veniebant *M.*] JB. VIII 141. M^er seit a^ls *stehende Einführung eines Sprichworts.* Er wurd als stolzer; es rëj^ne^t als ärjer *Gend.* [Eχ wæis nit wy te Nûlə âl ànəkhúmə *wo diese Nadeln alle hinkommen;* àlən iepətsitə khœyfə mər tòχ às *von Zeit zu Zeit kaufen wir doch immer welche Z.*]. Bis^t a^ls am nämliche^n Platz? *in derselben Stellung Ingenh.; s.* allewil 1. 'Da er (*K. Friedrich I*) her zu Würtemberg was, da zugen als die Buren von einem dorff in das ander' PAULI 294; 'der gesell auch, so sich alss verstiften und verführen lassen' *Str. 1659* JB. III 88. 'Mier könne-n-es e Bissel meh als uf unsre Sohn ynbilde' PFM. IV 6. 'Als redd Er sich mier an, grüen un gehl' PFM. IV 6. 'Er het doch d' Bueweschue nonnit verloffe -n- als' PFM. IV 7. 2. *früher:* se han als besser owe^n gewo^hnt *sie wohnten früher weiter oben Su.* 3. *sicher, gewiss:* Hes^t du dis gemacht? — Als! *Str.* S is^t als noch wo^hr. 4. *immerhin:* als het er doch nix verlore^n *wenn er auch nichts gewonnen hat, so — Hf.* S gi^bt a^ls vil Trüwel dis Jo^hr *Z.* 5. *vor Adv. der Bewegung:* S rej^ne^t als furt *immerzu Dü.* Als fort! als nus! als in d Schuel! *U.* 6. *vor Zeitadv.* Er het als gest welle^n kumme^n, eig^ent^li (*bestimmt*) als hüt *Z.* Als gemach *allmählich O.* — SCHWEIZ. 1, 170. BAYER. 1, 56.

all *Adv. immer, beständig.* I^ch ha d'r all gseit; i^hr hocke^t all dheim *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 170.

überall [ewəràl *Su. Ingenh. Hf.;* ewərâl *Co. Schweindratzh.*] *Adv. überall.*

überallig [ıwərâliχ *Lützelstn.*] *Adv. überall.* [S eś ıwərâleχ kùt Prót æsə, wò mər s hàt *Wh.*].

alatanta [àlatantà *Str.;* àlataŋtàŋ *Rapp.*] *unterdessen, einstweilen; indessen, doch.* A. hest du noch lang Zit zuem Hirote^n. — *frz.* en attendant.

alle [àlé *Su.;* àlê *Dü. Bf. Str. K. Ingenh.;* àlè *Olti. Rapp. Prinzh. Ndrröd.;* àle, ale, alə *Hf.*] *Interj. wohlan, nun!* A. kumm, gang! *wiederholt:* alle alle, *verstärkt* alle hopp! *Hi. Ingersh. U.* A. hüpp *zum Antreiben der Pferde Hf.* A., ge^hs^t mit? *Rapp.* A. fertig *zusammenfassend:* a. f., s is^t e rechter Wackes *Hf.* A., was bin i^ch jetz schuldig? *beim Abschied:* a. jetz, adjes einstwile^n un^d mache^n s bal^d wett! *Abwehrend:* a., mache^n ke^in Dings! *Hf.* A. denn! *Ausdruck des*

Unwillens und des Unglaubens Z. = *frz.* allez. A. do = *frz.* allez donc! *Steinbr.* — SCHWEIZ. 1, 171.

allesi [alesi *Brunst.*; àlêsi *Hf.*; àlâsik *Obbergh.*] *Ausruf: wohlan!* A., m'r geʰn! — *frz.* allez-y!

allo, alla [àló *Str.*; àla *Dü. Dettw.*] *Interj.* 1. *vorwärts.* Alla, mach e Mol voraⁿ! *Dü. Oft verdoppelt.* 2. *abschliessend:* allo jäst *es bleibt dabei Str.* 3. *abwehrend, wenn man etwa gestossen wird:* allo! — *frz.* allons. SCHWEIZ. 1, 173.

†**Alefanz** [Àləfànts *Str.*] 1. *altkluger Pinsel.* 'Der wurd sich wundre drus . . der malzicht Allefanz' PFM. I 4. 2. *Gespött:* Sie triwen A. mit uns *Str.* CS. — SCHWEIZ. 1, 171. BAYER. 1, 56. DWB. 1, 203. 3, 1320. *Danach* 1. *Grundbedeutung: hergelaufener Schalk, Landstreicher:* al *aus got.* aljis, *lat.* alius *und nhd.* vanz = *nordisch* fantr *Fussgänger, Bursche; vgl. frz.* fantassin. *Gloss. zu* Prudentius (Dint. 2, 341) advena elevenz. *Sachsenheim Spiegel* (*Altswert* 143, 24) 'Den selben keysern dri *(Hass Neid Hoffart)* Wonent vil diener by Die allenfentz sind genant'. 2. *abstract: Betrug, Schwindelei, Bestechung:* 'die richter und die sakpfeiffen sind geleich, wan die sakpfeiff mûs allweg plaust haun und der richter allenfantz, anders ietweders dônt nit' INGOLD 37. 'Nun wellen wir zu des Künigs von Engeland lügen und allefanzen antworten' MURNER. *Beispiele aus den elsässischen Reformatoren bei* CS. 'Es were ein unredlicher allefantz wa ieman understünde Keys. Maj. wort u. schrifften weiter oder enger zu deutlen': G. V Etliche gesprech aus göttl. u. gesch. Rechten von Chunrad Trewe (M. BUTZER) 1539. 'ich wolt nit gern fil alfantze u. sophisterei treiben' *ebd.* K 6.

Allegaschi *töpelhafter Mensch, der sich ungeschickt trägt oder hält Buchsw.* STÖBER. — *frz.* gâchis *Mörtel, Koth, zss. mit* aller? *oder deutsch* all?

alleger, allegen, allegro [àlékr *Rauw.*; àlèχr *Hf.*; àlékrò *Hf. Ingw.*; àlèkən *Alteckend.*] *munter, gut aufgelegt:* er isᵗ ganz a. *es geht ihm ganz gut.* — *frz.* allègre, *ital.* allegro. SCHWEIZ. 1, 172.

Aleks [Àlèks *Str.*] *f. Abteilung für syphilitische Krankheiten im Bürgerspital zu Strassburg:* — *wohl von frz.* annexe.

alert [àlart *Hf. wo auch* àlat *und* àlaχt *mit Anlehnung an die Adj. auf* -lat, -laχt; àlat *K. Dunzenh.*; àlært *Bf. Tieffenb. Rauw. Wh.*; àlért *Liebsd.*; àlét *Steinbr.*] *Adj.* 1. *wach. Morgengruss:* Sin ir aüᶜʰ schon a.? *Dü. Hf.* 2. *munter (fehlt in der MA.), aufgeweckt, lustig, gesund.* Des isᵗ en alerts Büewel, der allertst vuⁿ sineⁿ Brüederⁿ *Osenb. Rda.* A. wie e Wissele *Hf.* Bisᵗ jetz wider a. *gesund? Dü.* Isᵗ alles dhaim a.? *Orschw. Antreibwort zur Arbeit:* Alla a.! *frisch dran! Dü. Dehli.* — *frz.* alerte. SCHWEIZ. 1, 172. BAYER. 1, 56. EIFEL.

e Gstiffallerteʳ *ungeschickter Mensch, der sich vergeblich bemüht, lustig und unterhaltend zu sein Ruf.*

Alis [Àlìs *Ndrmagst. Ruf.*] *Mannesname: Aloysius. Kosef.* Àlìsi *Hf. Säsolsh.*; *Demin.* Alisala *Su. Spottvers:* Alis, chridewiss, choleschwarz, Kaffesatz! *Ndrmagst.*

Alitzel [Àlìtsl *Horbg. Erstein Mutzig Z.*] *n. schwefelsaures Kupfer, Kupfervitriol, zum Beizen der Weizenaussaat gegen den Pilz und Mäusefrass verwendet.* 'blauer a. Cuprum sulfuricum crudum, grüner a. Ferrum s. c., weisser A. zincum s. c.' PHARM. 5 (2 *hat* Galitzel) — *aus* Galitzel *s. dass.*

Aliwe [Àliwé *Hf.*] *Geschl.? Aloe.* 'Aloweh' ULRICH. — SCHWEIZ. 1, 174 Alowe.

Alun [Alýn *Su.*] *f. Knabenspiel, wobei man Knöpfe oder Geldstücke auf einen Stein legt und mit Steinplatten danach wirft; die herabfallenden Knöpfe oder Stücke gehören dem Werfer, wenn sie seiner Platte näher liegen als der* Alun. *Das Spiel heisst auch* Alunalis spileⁿ *Su.*

Alun [Àlýn *Osenb. M. Hf. Str. Tieffenb.*; Àlyn *Ingenh.*] *m.* (*n. Hf.*) *Alaun.* — *frz.* alun.

Elᵉ [Élə *Hi.*; Êl *Su. Bf. Hf. K. Z. Ndrbetschd.*; Él *Dü. Geisp.*; Èl *Mb.*; *Pl.* — ə] *f. Elle.* 1. *Werkzeug: nur noch als Stock beim* Kis- *spiel (Str. Mutzig Hf.* Kiné; *in Dunzenh.* Dinehl); MA. 4, 40. 2. *Mass, im Elsass von 0,54 Meter, nur in Lothringen von 0,60; längst verboten und nur von Leinewebern und Näterinnen genannt und gebraucht. Zwei Ellen bildeten einen Stab* = 1 *M.* 20. Er isᵗ kum e Eʰl hoch *von einem kleinen Menschen Dü. Vgl.* Käs. Do isᵗ de Eʰl länger aˡs der Krom *die Ausgaben grösser als die Einnahmen Dehli.* Soll iᶜʰ d'r d E. onmesseⁿ? *Drohung Dunzenh. Ingenh.* 'Ulna ein

elen' GOL. 470. 'ein Elen une aune' MARTIN *Coll.* 191. 'die Ehl l'aulne' *ders. Parl. N.* 246. 'Die guten Herren haben eben das mit jhrer Ehle oder stab wollen aussrichten, was Moysis gethan' MOSCH. I 402. 'alle Ehlen in der Welt' *ders.* I 74. 'die Ehl, *Pl.* Ehlen' *Not. Urk.* 1745. 'Soll i d'r ebbs verzähle Vun de lange-n-Ehle, Vun de kurze Wuche? *u. s. w. Str.* STÖBER *Volksb. 80; vgl. auch 81.* — SCHWEIZ. 1, 175. BAYER. 1, 60.

†3. **ellen**, *Ellenbogen* GEILER *Par. d. S.* 153.

†Pis Ellen: »10 Ellen pis Ellen des besten schwarzen Tuchs« *Brief von* 1445, MIEG II 72 *erklärt es mit:* Spitz = Maass. STÖBER.

Elemënt [Èləmant *Hi.*; Èlèmant *Steinb. Bf. Hf.*] *n. Element.* Sin E. *die Beschäftigung, die er kennt und liebt;* flüchtig E. *corrumpiert aus* f. Liniment, Linimentum ammoniatum *(Apotheke) Hf.* 'Fliegende Elemente' PHARM. 3.; *Fluchwort:* Kreüz Elemënt! *Hf.* — SCHWEIZ. 1, 175.

Elënd [Élant *Banzenh. Su. Bf.*; Èlænt *Str.*; Êlant *Hf.*; Êlaŋ *Mb. K. Brum. Ingenh.*; Élænt *Wh.*] *n. Elend, Jammer, Unglück.* Die Familie is^{t} im E. *Winzenh.* I^{ch} muess noch lache^{n} zue allem E. *Dü. Str.* S is^{t} e E. wie er trinkt *Banzenh.* S is^{t} e E. mit i^{h}m *er bereitet vielen Kummer Su. Ndrbetschd.* O E. un^{d} ken End! *Str.* O E. rënn d Wand nuf! *scherzh. Ausdruck des Bedauerns Bf. Kinderlied:* Hätt i nit e Mann genumme^{n}, Wär i^{ch} nit ins E. kumme^{n}. Goldige Ring, Taffete Band, Haw i getrauen im leddige Stand *Str.* JB. VI 159. XII 110. 'Etliche *(betrunkene)* weinen das truncken E.' GEILER *SM.* 9^{a}. — SCHWEIZ. 1, 175. BAYER. 1, 59.

Krüzelënd [Kritsélant *Su.*] *n. schweres Unglück. Von einem ungeratenen Sohn sagt man* S is^{t} a K. mit dëm Bue^{b}.

elënd [êlant *Hf.*; êlaŋ *K. Z.*] *und* elëndig [êlanti *Logelnh. Ndhsn. Hf.*; êlantiχ *Wörth Ndrbetschd.*] *nichtswürdig:* Du elënder Tropf, elëndiger Keib! S is^{t} m^{i}r so e. hüt *Ndrbetschd.* 'dass manch Ehrlich Gelehrter Gesell . . . sich so elendig muss herumer schleppen' MOSCH. I *Vorr.* — SCHWEIZ. 1, 178.

b^{e}elënde^{n} [pélantə *Sierenz bis Katzent.*; pêlantə *Dü. Wörth*; pêlaŋə *Mittl. K. Z. Zinsw.*; pêlæntə *Str. Lohr Wh.*] *Part.* gebelëngt *M. Ingenh. betrüben, wehmütig ergreifen, Kummer erregen, rühren.* Die arme^{n} Kinder b. mi^{ch} *dauern mich.* S het mi^{ch} ganz belëndet *ich wurde hierüber ganz niedergeschlagen Logelnh.* S belëndt ne *einen Kranken, der Gesunde froh sieht Su., ein Kind, das scharf getadelt wird Obhergh.* Dis belëndt mi^{ch}, ^{d}ass i^{ch} de^{n} Krueg verbroche^{n} hab *Sier.* S belëndt *(rührt)* mi^{ch}, wenn i^{ch} dra^{n} dënk, wie die enander im Unglück bigstande^{n} sin^{d} *Mittl.* Meins^{t}, so eps belëngt eine^{n} nit? *Ingenh. Refl.* I^{ch} belënd mi^{ch} *mache mir Kummer darüber Zinsw. Selten: bedauern:* I^{ch} belënd di^{ch} *Roppenzw.* 'beellenden' *Mitleid erregen durch sein Elend* GEILER *P.* II 7^{b}, 94^{b}. 'Was het's mi nit b'elendt, wie myn gelehrdi Azzel verunglükt isch' PFM. II 5. — SCHWEIZ. 1, 177. BAYER. 1, 60.

Eller [Èlər *Büst Dehli.*; *Pl.* -ə] *f. Erle. Zss.* Ellerholz: E. un^{d} rote Hor wachse^{n} uf ke^{in}em gute^{n} Bode^{n} *Dehli.* — BAYER. 1, 60: *ahd.* elira *und* erila.

Elisa [Èlisa *Ammerschw. Bischw.*; *frz. Form* Èlîs *Ammerschw.*] *weibl. Vorname Elisabeth.*

Il^{e} [Íl *Wittenh. Bf. Str.*; Il *K. Z., aber selten*] *f. Eile.* I^{ch} ha^{b} Il. In d^{e}r I. — SCHWEIZ. 1, 179. BAYER, 1, 61.

ile^{n} [Ílə *Hf.*] *eilen.* I^{ch} hab g^{e}ilt *Spr.* Ile^{n} t^{h}uet ke^{in} guet.

ilends [Íləts *Bf.*; Íləs *M.*] *Adv. eilends, sofort.* Er het i. fort müe$^{sse n}$ *Bf.*

ilig [Íli *Geisp.*] *Adj. u. Adv. eilig.*

Ol, Öl [Ôl *K. Z. Rotb.*; Èl *Su. Mittl. M. Dü. Str. Ingw. Wörth*; Ól *Ndrbetschd.*] *n. Öl; auch Petroleum.* Öl verdämpfe^{n} *Öl sieden Su.* Bi ei^{ne}m s Ol verschütt han *bei jemand durch absichtliche oder unabsichtliche That in Ungnade gefallen sein Dü.* Er het Öl a^{n} d^{e}r Kapp *M.* (am Huet *Lobs.*) *ist betrunken Mü.* 'mit Ohl vnd Kertzen vntrewlich in der Kirchen vmbgangen' MOSCH. I 340. *Vielfach im Apothekergebrauch:* 'grün Öl Oleum Hyoscyami', 'Spicköl Oleum Spicae' *u. s. w.* PHARM. — SCHWEIZ. 1, 182. BAYER. 1, 61.

Bërg^{a}mattöl [Parikmàtêl *Ingenh.*] *n. Bergamottöl, Haaröl aus der Apotheke.*

Brënnöl [Pranêl *NBreis.*] *n. Rapsöl.* — SCHWEIZ. 1, 182.

Eckere^{n}öl [Akərəêl *Mittl.*] *n. Eckernöl, Öl aus Bucheckern.*

Fischtʰ**ranöl** [Feštraêl *Steinbr.*; Feštrònêl *Mutzig, Brum. Hf. Rotb. Wh.*; Feštronêl *K. Ingenh.*] *n. Leberthran.*

Gängetöl [Kaŋətêl *Wh.*; Kaŋkətəêl *Hi.*; Kaŋkətêl *Mütt. Molsh. K. Ingenh. Wörth*; — ôl *Geud.*; Kæŋkətêl *Str.*] *n. gereinigtes rauchloses Rapsöl, bes. für Nachtlichter, frz.* huile de Quinquet, *welches Argand erfand und der Fabrikant Quinquet von 1785 ab vertrieb. Der in Ingersh. bezeugte Name* Gänginaöl *verwechselt diesen Namen mit franz.* quinquina *Chinarinde.* 'Genkette-n- Öl' LUSTIG I 81. — SCHWEIZ. 1, 181.

Gasöl [Kásêl *Henfli.*] *n. Petroleum.*

Jiljenöl [Jeljaêl *Dü.*] *Öl aus Lilienblättern, für Wunden, bes. Brandwunden gebraucht.* — SCHWEIZ. 1, 181.

Klauenöl [Klòjənêl *Mütt.*] *n. Klauenöl zum Einschmieren der Schuhe.* 'Oleum pedum tauri' PHARM. 2.

Lampeⁿ**öl** [Làmpəêl *Weyersh.*] *n. Petroleum.*

Laxieröl [Làksièrêl *Obbruck*] *n. Ricinusöl.*

Lewatöl [Lèwàtêl *Heidw. Su. Co. Mb. Hilsenh.*] *n. Repsöl zum Kochen.*

Linöl [Linêl *Bf. Z. Ndrbetschd.*] *n. Leinöl, Öl aus Flachssamen.*

Lüsöl [Lísêl *Bisch.*] *n. Läuseöl, scherzhaft:* Gëld für L. *Geld zum Notwendigsten.*

Nussöl [Nùsêl *Su.*; Nùsôl *K. Ingenh.*] *n. Öl aus Wallnüssen.*

Rëpsöl [Rapsôl *K. Z.*; Ræpsêl *Str.*] *n. Repsöl.*

Steinöl [Stainêl *Mutzig*; Stǽnêl *Z.*] *n. Petroleum.*

Trueböl [Trŷapêl *Hi.*] *n. Abschaum des Repsöls.*

Wissharzöl [Wishârtsêl *Mittl.*] *n. Terpentinöl.*

Olich [Ôliχ *Aschb. Schleit. Wingen b. W. Büst Tieffenb. Lohr Lorenzen Wh*]. *n. Öl.* [Sit O. in s Liχt *in die Lampe Aschb.*] O. für Küchleⁿ ze bacheⁿ *Büst. Nur NW.*; *auch hier heisst es:* Knochenöl, Fischtronöl. 'das h. Olich' 1525 *in Str. abgeschafft: Imlin'sche Familienchronik* ALS. 1873, 403. 'Olei' 1390 BRUCKER 201. — *pfälz.* Ólich, Oulich *Heeger 29.*

Bucholich [Pûχôliχ *Lützelstn.*] *n. Buchenöl.*

Flachssamenolich *n. Leinöl Dehli.*

Nussolich *n. Nussöl Lützelstn.*

Salatolich *n. Salatöl Saarunion.*

Stinkeroliᶜʰ [Stiŋkərôli *Aschb. Obröd. Kröttw.*] *n. Petroleum.*

öleⁿ [êlə *Hi. Steinb. Su. Dü.*] 1. *Öl pressen*; 2. *schmieren (Maschinen).* — SCHWEIZ. 1, 182. BAYER. 1, 62.

öleleⁿ [êlələ *Hi. Obhergh.*] *nach Öl riechen.* — SCHWEIZ. 1, 182.

Öler [Êlər *Pfetterhsn. Obhergh.*] *m. Ölmüller, Besitzer einer Öltrotte.* — SCHWEIZ. 1, 182.

Ölung [Êlùŋ *Bisch. K. Z.*] *f. Ölung, Sterbesakrament der kath. Kirche.* Es het d letst Ö. bekummeⁿ *sagt man von einem gewaltsam getöteten, geschlachteten Tier Bisch.* — SCHWEIZ. 1, 183.

Ölig, Öli [Êlik *Dü.*; Êli *Hi. Strüth*] *f. Ölmühle, Ölpresse. Nur O.? Obhergh. Dü.* M'r sinᵈ an der Ölig gsen *wir haben Geld.* — SCHWEIZ. 1, 182.

ölig [êlik *Dü.*] *Adj. ranzig (von Nüssen, deren Kern wässerig, glasig statt weiss ist).* — SCHWEIZ. 1, 182.

ölzich [êltsiχ *Lützelstn.*] *Adj. ranzig (Butter, Käse, Milch, Speck u. a.).*

†**Oleib, oleybe, oleybete** *Überrest, Überbleibsel.* 'do sye nun gesettigt seind worden, do sprach der herr zu seinen jungern: leszent vff die stuck oder oleybeten' GEILER *P.* II 79; III b. 'Oleib' BRUCKER. 'Oleybe Reliquiae plur. tant.' DASYP. 'Invitari ad sportulam zů der oleyb geladen werden' GOL. 362. 'vber die gestrigen Olleiblen oder Rollwagen' = *frz.* sur les reliefs d' hier, *die Überbleibsel des Mahls* MARTIN *Coll.* 73.

Üle [Il *Mittl. Dü. bis Dehli.*; Il *K. Z.*; Ail *Ndrröd.*; *Pl.* -ə] *f. Eule. Rda.* Am Mimmelestag, wënn d Eileⁿ bockeⁿ *Ndrröd.* Der isᵗ uf mich gefall wie de Vöuwle *(Vögel)* uf en Il *Dehli.* 'Er ist under inen nit anders — wie ein Kützlin oder ein üll under andern vögeln' GEILER *Em.* 14. 'Niemol hekt e-n-Yl e Zysel us'. PFM. V 6. *Demin.* Üele. — SCHWEIZ. 1, 183.

Harül [Hyoríl *M.*; Hóríl *Bisch. Lobs.*; Hóril *K. Z.*] *f.* 1. *Schleiereule.* 2. *Mädchen mit ungekämmtem Haar. s. zu Harigel.*

Hörnerül [Hèrnəríl *Su.*] *f. Waldohreule.*

Nachtül [Nâχtíl *Su. Hlkr. Bf.*; Nôtíl *Geispolsh.*; Nôχtíl *Geud.*; Nôχtil *K. Ingenh.*] *f.* 1. *Nachteule, Eule überhaupt.*

Wollen Kinder noch spät hinaus, so sagt man drohend: Wart, d Nachtüleⁿ frësseⁿ dich *Su.* Der macht e Gsicht wie e N. *Gend.* Wënn e Nachtül brüelt, gibt s ander Wëtter *Rapp.* *Volksglaube: Wenn eine* N. *auf dem Dache schreit, stirbt bald jemand aus dem betr. Hause K. Z.* 2. *finstrer Mensch Rapp.*

Waldül [Wàilfl *M.*] *f. Uhu.*

Ülenspiegel, Uresp. [Yrəšpìəkl *Ruf.*; Iləšpêjl *K.*, -špièjl *Z.*] *m. Eigenn.* Der macht s wie der Ü. *Dehli.* Du bist üwer der U. *machst die grössten Dummheiten Ruf.* Was guet ist für d Kälte, ist auch guet für d Wärme, het der Ü. gseit *sagt einer, der geneckt wird, weil er bei gelindem Wetter einen Überzieher trägt Z.*

Üöli [Yoli, Yali *Olti. Orschw. Co. Ingw.*; Yəli, Yəli *K. Z.*] *m.* 1. *Geizhals, bes. eine Person, deren ganzes Dichten u. Trachten auf Erwerb von Grundbesitz gerichtet ist und die deshalb, wenn es eine weibl. Person ist, den Haushalt vernachlässigt um draussen im Felde zu arbeiten.* 2. *Dreckspatz, unordentlicher Mensch, bes. in Sprache und Arbeit nachlässig;* 3. *Rda.* dem Uali rüefeⁿ *sich erbrechen, bes. bei oder nach Trunkenheit.* — SCHWEIZ. 1, 183; *ursp. Demin. von* Uolrich.

Dorfüäli *Übername für Bauern, Dorfbewohner.*

Drëcküäli *schmutzige Person.*

uoleⁿ, üeleⁿ [ŷələ; yələ *Ingw.*] *sich abplagen, bes. auf dem Feld herumwühlen.*

Uöler, Uol [Yùlər *M.*; Yùl *Sondernach*] *f. Regenwurm.*

Uölerei *f. Schinderei Gend.*

Albe [Àlwə *Logelnh.*] *f. Alba, das weisse Gewand des Priesters beim Messelesen:* 'ein bischoff der hat ein umler uff ein alben an' GEILER *LK.* 63, *Br.* 15. 6. — SCHWEIZ. 1, 185. BAYER. 1, 63.

†**Alber** *Pappel;* »*Bäume auf dem Stadtgraben in Mühlh. Nuss-, Äpfel-, Birnen- u. Kirschb., Eychen, Linden, Buchen, Aschen, hohe Aspen, Erlen,* Albern« ZWINGER *bei Mieg* 184, *W.* 83 STÖBER. 'Populus alber baum' GOL. 389. — SCHWEIZ. 1, 186. BAYER. 1, 66.

Albert, Albërt, Albert [Àlpèrt, Àlpart *Dü.*; *franz. Form:* Alpêr, Àlpêr *Dü. Oscub.*] *Koseformen* Beri *Pfetterhsn. Lutterb. Co. NBreis. Rapp.*; Berti *Steinb. Wittenh. Demin.* [Alpéri *Su.*]; Berel, Bertel *Rotb. Personenname: Albert.*

albig [àlpik *Liebsd.*] albeg *U.*, alberzu *U.*, albets *S.*, †albes, †almes *Hi.* †albet *Fislis. Adv.* 1. *immer.* Du bist jo albig bi-n-em. 2. *auf jede Weise:* d Sach ist albig guet. 3. *früher:* Er ist albig vil Mol züe-n-is chummen, und jetz chunnt er nimme *er ist früher oft zu uns gekommen, u. jetzt kommt er nicht mehr Liebsd.* S ist albet lustiger gsiⁿ im Dorf *Fisl.* 4. *so eben:* er ist albig furt gangeⁿ. Albets ALS. 1853 *S.* 166. — *Aus* alweg *s.* SCHWEIZ. 1, 208 f. *Vgl. auch* ammet

Elbeⁿbrunneⁿ, Elbeⁿtrutsch, *s.* Brunneⁿ, Trutsch.

'**Elbling**, weisser' *Weintraubensorte Schlettst.*

Alfuns [Àlfûs, Àlfûs *Geberschw. Su.*] *Mannesname: Alfons. Demin.* [Alfûsi *Su.*; Alfûŋsi *Su.*; Afésl] *auch* Funsi, Burzi.

elf [èlfə *und* èlfi *O.*; èlf *und* èləf *O. U.*] *elf.* Noch deⁿ elfeⁿ; halwer elfi. *Rda.* Do losst mer emol elf grad siⁿ *nimmt es nicht so genau Banzenh. Dü. Lützelstn. Dehli.* Do kann mer deⁿ Drëck uf elf Schilling bringeⁿ *dabei plagt man sich ab, ohne etwas zu verdienen Ingw.* So sicher als drei und acht elf ist *NBreis. Entscheidungswurf beim Würfelspiel, bes. der Verlosungsbuden auf dem Jahrmarkt:* Elfi, der Lëbkuecheⁿ ist miⁿ! E. het der Leffel (gewunneⁿ)! *Ausrufe der Freude über ein Ereignis oder eine Nachricht Ruf.* 'der geknipfft würffel (würd) auff elff fallen' FISCH. *Prakt.* 19. *(Elf als Glückswurf weist Zarncke zu* BRANT *Narr.* 54, 33 *auch aus Burcard Waldis Parabel vom verlorenen Sohne nach).* Der Teüfel het e. geworfeⁿ *Ausruf über den Fehlschlag einer Hoffnung oder Absicht Ruf.* Der het elfe geworfeⁿ (getroffeⁿ) *hat etwas gethan, was ihn gereuen wird Su.* Bi dem het s elf geworf *der ist entrüstet, jähzornig Dehli.* [Ty màχš àls fùərt ùf tinə èlf Œwə] *kehrst dich an nichts Wh.* BRANT *Narr.* 30, 18 'Der meynt das er sy sicher gantz So eilff und vnglück ward syn schantz'; 54, 33 '(Ein Narr) ab syn eilff ougen kumbt er nit Vmb keyn stroff, ler er etwas gitt'. Do steht er wie drei und e. *ratlos Z.*; 'Jetz steh ich do wie drei -un- elf, Wie e gebrüeihti Henn' PICK *Büch.* 8. 'Wie d' jetz do anne stehsch, wie drei un elf!' HIRTZ *Ged.* 175. Luegeⁿ wie d. u. e. *dumm Steinbr.* — SCHWEIZ.

1, 283. BAYER. 1, 89. SCHWÄB. 415 er hat ölfe geworfen *ist stark berauscht.*

Algäyerle [Àlkæiərlə *Roppenh.*] *n. Allgäuer Kuh.*

†**ilgere**ⁿ *stumpf werden (der Zähne), die eigentümliche Empfindung nach dem Genusse sauren oder unreifen Obstes Str.* STÖBER. 'es ist ein frucht die hie nit zeitig ist, bissest du darin, die zen würden dir ilgern' GEILER *B.* 5, 21. — BAYER. 1, 67. LEXER 1, 1420. DWB. 3, 108. 114.

Elje, Äle [Èljə *Steinbr. Su. Z.*; Æ̀lə *Horbg.*] *Koseformen des männl. (jüd.) Vornamens Elias. Schimpfwort:* du fule[r] Elja!

Ilje [Eljə *M. Z. Lobs.*] *f. Lilie.* Wissi un[d] blöji J. *Lobs. s.* Jilge. — SCHWEIZ. 1, 179. BAYER. 1, 67.

Blauilje [Pløyeljə *Dunzenh. Ingenh.*] *m. blaue Schwertlilie.*

Alkof [Àlkůf *Bisch. Kindw.*; Àlkhòf *Ingersh. Mütt. Hf.*; Àlikůf *Geisp.*; Àlkhůf *Dunzenh. Ingenh.*] *m. die Schlafabteilung des Wohnzimmers in der Bauernstube, von dieser durch einen Holzverschlag mit Vorhang getrennt.*

Alkol [Àlkhòl *O.*] *m. Alkohol.* — *Ausspr. wie im Frz.*

†**Ulk** [Ülk *M.*] *f. Feuersbrunst.* — *aus ahd.* urlac *Schicksal, Krieg?*

Almënd [Âləmant *Pfetterhsn. Baldersh. Obsulzb.*; Àlmant *Sier. Hlkr. Horbg. Rapp. Scherw. Mütt.*; Âlmant *Orschw. Ruf. Ingersh. Rchw. Bebelnh.*; Àlmaŋ *Olti. Heidw.* Àlmeŋ *Wh.*; Òlmeŋ *Lorenzen*; Àlmiŋ *Lohr Tieffenb.*; Òlmə *Mutzig Ingenh. Hf. Prinzh.*; Àlmə *Liebsd. Steinbr. Lobs. Ndrbetschd.*; Ôlmə *Geisp.*; *Pl.* -ə; -ər *Ruf.*] *f.* (*n. Pfetterhsn. Ruf. Z. Han. Lohr Lorenzen*) *Grundstück im Gemeindebesitz, welches zur Benützung als Weide, oder dessen Ertrag an Obst oder als Wiese verpachtet wird, das aber auch von Jedem betreten werden kann. Ein Acker, der längere Zeit brach liegt,* leit do wie e A. *Dü.* Er boüt uf d Almënd *scherzhaft von dem Besitzer eines dicken Bauches Bf.* 'Almeinde compascuus ager' HERRAD 181. '*Und ist derselbig Blatz der statt oder Kilchen* frey Allmenden' *Supplik d. Vogts d. St. Ensish.* 1532. '*Baum u. Holz so uff den Allmenden wachsen*' STÖBER. *Demin.* Almëndle *Platz im Gemeindebesitz O. Zss.* Almëndhof *gemeinsamer Hof, auf dem mehrere kleine Eigentümer wohnen;* Almeⁿ matten; Almëndwald *Rapp.* Almëndwëg *allgemein zugänglicher Weg O.* — SCHWEIZ. 1, 190.

almënd *Adj. der Gemeinde gehörig.* En allmën[d]er Platz *Alteckend.* E allmëngi *herrenlose* Katz *M.* Mer mänt grad, dis Obs is[t] alme *dieser Obstgarten wird von Jedermann geplündert Lobs.* D Schofweid is[t] alme *Str.* De[r] Brunneⁿ is[t] almënd *diesen Brunnen darf Jedermann benutzen Horbg.* In dem Hus is[t] alles a. *es wird auf nichts acht gegeben, jeder Fremde kann nehmen, was er will Ruf.*

Almënder *s.* Anwander.

Almueseⁿ [Àlmy̑əsə *Winzenh.*; Àlmy̑asə *Urbis Breitenb. Bf.*; Òlmy̑əsə *Geisp.*; Àlmyəsə *Logelnh. K. Hf. Ingenh.*; Àlmy̑sə *Str.*] *n. Almosen.* Er het gësseⁿ, nit emol for en A. Brot *d. h. sehr wenig Hf.* A. gëb[en] macht niemen arm *Bf.* 'Freili soll merr barmherzi sin un gern Almuesse genn' PFM. III 1. — SCHWEIZ. 1, 192. BAYER 1, 68.

Olmere *schwarze Johannisbeere,* ribes nigrum. KIRSCHL. 1, 297; *s.* Wändelbeere.

Ulm I *Ortsname: Ulm.* E Pariser von Ulm *eingewanderter Deutscher Str. Zungenprobe:* In Ulm, um Ulm un[d] um Ulm herum *Rixh.*

Ulm II [Ülm *Ndrbetschd.*] *Fäulnis im Boden des Waldes, darinnen Larven u. Maden, die herrühren von Holz, das an der Stelle verfaulte.* In dem Bodeⁿ do stëckt U., do ge[h]n d Söü gern anne weideⁿ. — BAYER. 1, 68.

ulmig [ùlmiχ *Ndrbetschd.*] *fett, vom Boden, namentl. infolge von Holz, das in Fäulnis übergegangen ist.* Ulmiger Bodeⁿ; *Syn.* Wideⁿgrund *Z.*

Ulrich [Yalri *Winzenh.*; Yüləri *M.*; Ŷlriχ *Ruf.*; Ŷlri *Str.*; Ŷələri *Z.*] *Personname.* Iⁿ [de]m U. ruefeⁿ *sich erbrechen (onomatopoetische Ableitung des Ausdrucks:* BAYER. 1, 63; *vgl. jedoch* WEIGAND). 'er hab dann Ulrich geruffen pas sans rendre compte' MARTIN *Coll.* 66. PFM. II 3. 'Im Ulri riefe' *sich im Rausch erbrechen Mü.* MAT. 49. *s. auch* Üöli. *Ältere Koseformen ebenfalls in dieser Verwendung:* 'S. Urgen gerufen hat' FISCH. *Bin.* 203. 'vnd ruffen dann dem Vtzen' FISCH. *Garg.* 72; r. den San Utzen an' 147.

als, as *s.* alles.

also, eso [àlso *Ingersh.;* əsó, əsû *K. Z.*] *Conj.* 1. *in voller Form: also.* Wënn s i^h^m also so is^t^ *wenn es sich wirklich so verhält Ingersh.* 2. *in abgeschwächter Form: so. Gassenhauer:* Nit eso un^d^ doch eso, wie s die Meidle mache^n^: wënn s^i^e gfrësse^n^ un^d^ gsoffe^n^ han, ge^h^n s^i^e heim un^d^ lache^n^ *K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 200.

·†**Elszle** *weibl. Kosename: Elisabeth.* BRANT *Nsch. H* 82. 'ein rechtes Elsslin vm vnnd vm' *(Mädchen für alles)* FISCH. *Bin.* 177^b^.

Elsass [Ėlsàs *Hi.;* Ėlsəs *M. Ingenh.*] *n. Elsass;* s krumm E. *die westliche Gegend des Kreises Zabern Ingenh.* 'Elsass' DASYP. 'Elsess' PAULI 296. 'Elsäss' MARTIN *Coll.* 162. — SCHWEIZ. 1, 202. BAYER. 1, 60.

Elsässerle *n. Erdeichelschwärmer, Zirkelmotte,* Zygaena filipendula *Str.* STÖBER.

alt [àlt *allg.*] *alt.* Dis is^t^ e -n- alti Muck *das ist eine alte Geschichte, eine längst bekannte Sache Su.* E -n- alte^r^ Kracher, e -n- alti Mëtz *Hexe Su. Bei Schimpfwörtern:* alter Simpel, alti Mästsöü *K. Z.* Er kommt hingeno^ch^ wie d alt Fasenacht *Hi. Hf.* Bi den Alte^n^ is^t^ m^e^r guet ghalte^n^ *Barr.* Mit de^n^ Alte^n^ muess mer si^ch^ halte^n^ *Z.* Der Jung kann, un^d^ der Alt muess *Z.* Wie alt si^n^ m^i^r? *Frage nach der Zeit Str.* D alte^n^ Küe^h^ [χìai] gë^ben^n d Milch, un^d^ d junge^n^ Hüener lege^n^ d Eier *Liebsd.* De^n^ riche^n^ Lüt i^h^ri Töchter un^d^ de^n^ arme^n^ Lüt ihri Kälwer (Käs *Bf.*) sin^d^ bal^d^ alt genue^g^ *Lützelstn.* Wë^nn^ me^n^ so alt wurd a^l^s e Kue^h^, ler^n^t me^n^ nit genue^g^ *Geberschw.* 'uff alt un^d^ nej *mit dem Endigen wieder anfangen*' *Str.* ULRICH. *Neujahrsgruss:* Es soll bim alte^n^ bliwe^n^! *Obbruck.* Vor altem *früher Hi.* Was gi^b^t's Nöüj^e^s? Ich hab genue^g^ am Alte^n^? *Z. Compar.* älter. *Spw.* Wie älter der Bock, wie härter s Horn *alte Sünder sind die schlimmsten, Alter schützt vor Thorheit nicht Ruf. Dunzenh.* — SCHWEIZ. 1, 203. BAYER. 1, 70.

alt *Adv. in Werktagskleidern.* D Kirch is^t^ us, un^d^ ich bin noch alt an ge-t^h^on *Z.*

Alte, der 1. *Vater Su.; s. auch* Ält^e^st. 2. *Mann, Gatte.* 3. *Meister, in der Gesellensprache.* 4. *Hauptmann in der Soldatensprache.* 5. *Freund.* 6. *das alte Männchen oder Weibchen der Vögel im Gegensatz zu den Jungen Banzenh. Katzent.* 7. *ein Fabelwesen, vermutlich der Herrscher über das Tiergeschlecht, dessen Gefangennahme grosse Gewalt gibt. Wenn man einen Fischer verspotten will, so fragt man ihn, ob er* den Alte^n^ *noch nicht gefangen habe Hf.* Dë(r) wurd dr A. gfange^n^ ha^ben^ *der wird etwas Besonderes geleistet haben (ironisch) Su. Lützelstn.* 'Er *(der Fischer)* hat halt g'meint, dr Alt schint's zfange' LUSTIG I, 146. 'Den Alten in dem Neste Dörft man finden aufs Letzte, Nun heisst's: Messieurs, wo dran?' (1631) *Opel u. Cohn, 30j. Krieg* 288. De^n^ Alte^n^ fange^n^ *nichts thun, während man arbeiten sollte Str.* — SCHWEIZ. 1, 205.

e Alti, d^ie^ Alt *1. Mutter. 2. Gattin. 3. Meisterin, Geschäftsvorsteherin. 4. Geliebte. 5. Freundin Lutterb. Hf.* — SCHWEIZ. 1, 205.

Ält^e^st, *flekt.* Ält^e^ster, Ält^e^sti [Ėltšt *Bitschw. Lutterb. Steinb. Rapp. Molsh. K. Z.*] *m. Vater.* Was macht d^e^r Ä.? *Dunzenh.* di^n^ Ält^e^ster? *ebd.* D^e^r Ä. unsere^r^ *Ingenh.; Gemahl; f. Mutter — grob und spasshaft. Auch* = d^e^r Alt, d Alt. — SCHWEIZ. 1, 206.

Älte [Ėltə *Su. Dü. K. Z. Lobs.;* Ėlti *Sier. Banzenh.*] *f. Alter.* D King *Kinder* sitze^n^ noch d^e^r Ä. Er het d Ä. derzue *Sier.* Fufzig Johr is^t^ noch ke^n^ Ä. *Lobs. Katzent.* Er gse^h^t nimm vor Ä. *Su.* Wënn amol der Wi^n^ die^se^ Ä. het, soll er guet si^n^ *Dü.* Si^e^ sin^d^ ungfä^h^r in der nämliche^n^ Ä. *Lobs. Protocoll des Presbyteriums zu Schwindratzheim 1739 No. 1* 'Die Kinder hätten die Aelte noch nicht, dass man dieselben in die Schule schicken könne'. 'Aelte vetustas, granditas, Aelti ævitas' DASYP. 'Canities elte greuwe' GOL. 103. 'Auss dër älte des Adels einen ehrlichen Mann zu erweisen, wûrde schnauben geben' MOSCH. I 412. — SCHWEIZ. 1, 207. BAYER. 1, 70.

alten *altern Hi.* GEILER *L. K.* 8. — SCHWEIZ. 1, 206.

ältele^n^ [èltələ *Obhergh. Katzent. M.*] *1. altern, vorzeitig alt werden; 2. säuerlich werden:* dë^r^ Butter ältelet *Katzent.; auch von Wein, Kartoffeln u. a.* — SCHWEIZ. 1, 206. BAYER. 1, 70.

ältze^n^ [èltsə *Wh. Dehli.*] *dass.*

ältzle^n^ [èltslə *Str. Hf.*] *dass.*

altlëcht [àltlá͙t *Horbg.;* àltlat *Ingenh.*] *ältlich:* s is^t^ scho^n^ e altlëchte^r^ Mënsch *Horbg.* Er het m^i^r noch nit so a. g^e^-

schunne^n *geschienen Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 206.

Zss. altschaffe^n *alterschwach, hinfällig M.*

Alter [Àltr *Su. Hf. Gimbrett Wh.*] *m.* (*n. W.*) *das Alter.* Er het si^n A. *er ist alt Su.* Er het e nëtte^n A. *ist sehr alt Su.* Er het der A. *er ist alt genug Su.* Do is^t nimm vil ze hëlfe^n, der A. is^t ze gross. *Hf.* [Mər sen fòu ǽm Àltr *Z. Wh.*] *Spw.* s A. soll m^er e^hre^n *Bf.* Er het e hoche^n A. d^erlëbt *Ingenh.* — 'Der Alter pfetzt mich' GEILER *Bilg.* 32a. 'Der Alter kummt' *oft bei den elsäss. Schriftstellern aus dem Ende des 15. u. Anfang des 16. Jahrh.* STÖBER. — SCHWEIZ. 1, 207.

Alterle [Àltrlə *Ruf. Str. Z. Zinsw. Tieffenb.*] *m. Kamerad, Freundchen, scherzh. und schmeichelnde Anrede.*

Altertum *n. Antiquität: ein kunstvoller Schrank ist* e schöns A. *Str. Hf.* — *So nennt Gottsched die Marienburg: Nachricht von einem preussischen Alterthum: Neuer Büchersaal VIII. 1749. Vgl. auch* HEYNE D. Wb.

Altar [Àltâr *Str. Wörth Ndrbetschd. Lohr;* Àltôr *Breitenb. K. Dunzenh. Ingenh.*] *m.* Altar. *Spw.* Wër am A. dient, soll aü^ch vom A. lëwe^n *Bf.*

Hochaltar *Hauptaltar.* — SCHWEIZ. 1, 207. BAYER. 1, 72.

ver**alteriere**^n [fəràltərièrə *Horbg.*] *refl. sich aufregen.* — *frz.* s'altérer.

Iltis [Eltis *M. Obbr. K. Z.*] *m. Iltis.* 'Du Illtes!' *dummer Kerl.* STÖBER *Daniel 19.* — SCHWEIZ. 1, 179. BAYER. 1, 60.

alwer *Adj. albern Str.* En alwri Gschicht. KETTNER *Gvh. 31.*

Alweri [Òlwərə *Ruf.;* Àlwəri *Barr*] *m. alberner Mensch.* Ge^h e^nwëg, du A., du ka^nn s^t nix! *Barr.* 'ein Hudler, ein Halunck, ein Alber' MOSCH. II 72. — SCHWEIZ. 1, 211.

alwerig [àlwərik *Geberschw. Dü.;* ùlwərex *Wh.*] *albern, unbeholfen, plump, grob.* — SCHWEIZ. 1, 210.

alwert [òlwərt *Lützelstn.*] *ungehobelt, grob.* — SCHWEIZ. 1, 210. *Vgl.* BAYER. 1, 65 Alber.

ulwer [ùlwər *Ingw. Obbr. Wh.*] *Adj. plump, ungeschlacht, grob.* Der Kërl is^t so u. Vome ulwere^n Mensch is^t nit me^hr ze verlange^n. — *Vgl.* SCHWEIZ. 1, 210 alwar.

Amm [Àm *Olti.; Pl.* -ə] *f. Amme.* — SCHWEIZ. 1, 211. BAYER. 1, 74.

Hebamm, -ann [Héwàm *Ensish.;* Hèwàm *U.;* Hèwàn *Kerzf.;* Hèwàŋ *Büst*] *f. Hebamme.* Was frogs^t du noch der Hewamm, du bis^t jo uf der Wëlt: *bekümmere dich nicht darum! Geberschw. Scherzh. auch* Hewütz *Z.* — SCHWEIZ. 1, 212.

Säugamm(e) [Sajàmə *Olti.;* Sajàm *O. Str. Wörth;* Sèjàm *Kerzf.;* Sæjàm *Barr K. Z. Han. Obbr.* Sèikàm *M.*] *f. Amme.* Fëtt wi^e e S. *Z.* E por Düttle^n (*Brüste*) wi^e e S. *Dunzenh.* 'Demm Reinhold het gewiss d' Sayamm emol 's Trueldüchel naa gstopft in syne Hals' PFM. III 2.

A^nmal, A^nmol, *s. unter* Mal II.

amass, *s.* Mass^e.

Amedisle [Àmətislə *Pfast. Mü. Str.*] *n. Pl. Pulswärmer, kurze gestrickte wollene Handschuhe ohne Finger oder nur mit Daumen.* 'Amedissle stricke' LUSTIG I 91. — *frz.* amadis. SCHWEIZ. 1, 214.

ammel, *s.* allemal *und* einmal 2.

amig (*wohl* = eine^n Wëg) *einmal, gewiss.* Es losst sich a. net angerst mache^n *Ndrmagst.*

Ame^n [Ómə *Strüth Su. Ingersh.;* Yùmə *M.* Ûmə *Hlkr. Dü. K. Z. Han. Wörth Ndrbetschd.;* Ómə *Hi. Bf.*] *m. Ohm, Weinmaass = 50 Liter.* 'Amphora (Romana) ein omen' GOL. 463. 'vnnd kamen mit einem Ohmen rothen Wein' MOSCH. II 686. *Spw.* Vil Some^n, wenig Ome^n *wenn die Trauben viel Samen haben, gibt es wenig Wein Bf. Scherzh. Missverständniss des Grusses* Gueten Owe! Jo, i^ch ha^b kei^nen Ome^n *Sulzb.* *Oder:* Hätte^n m^ir nur e Liter *Hüss. Hlkr. Kaysersbg. Demin.* Ämel(e) [Ámlə *Dü.;* Èml *K. Gend. Ingenh.*] — SCHWEIZ. 1, 211. BAYER. 1, 74.

Truebame^n *m. der 52. Liter, beim Most zugesetzt, um das durch Gährung als Hefe abgehende aufzufüllen. Dü.*

ämig [ámik *Hi. Co.;* ámi *K. Z. Ndrbetschd.;* ǽmi *Str.*] *Adj. 50 Liter fassend.* E fümfämig Fass *Mittl.* 'das öhmig Fässlein' MARTIN *Parl. N.* 779. — SCHWEIZ. 1, 211.

Amet, Ämet, Om(e)t, [Àmt *Pfast. Ensish. Su. Obbergh. M.;* Êmt *Olti. Fisl. Dollern;* Ûmət *Bebelnh. Rchw. Erstn.;* Ómət *Schlettst. Str. Wörth;* Ùmt *K. Z. Zinsw. Lützelstn.;* Ûmt *Logelnh.*

Hlkr. Rotb.; Àmt *Strüth*; Òmt *Tieffenb. Wh.*; Amt *Altw.*; Âmət *Aschb.*] *n. Nachheu, zweiter Grasschnitt, Grummet.* A. mache^n; *davon* Ometmachet *m. f. Arbeit oder Zeit des Grummetschneidens:* Anfange^n Septëmber is^t O. *Mit dem Bescheid* s O. wurd nit vor ^dem Heu gemacht! *wird der um die jüngere Tochter Freiende abgewiesen, so lang die ältere noch ledig ist Z.* 'mege omet' DANCR. 257. 'Emde foenum secundarium' DASYP. 'Faenum cordum Omet, Herbstheu' GOL. 355. 'Ee das gras gewächszt, so ist das Omath schon vergangen' GEILER *Narr.* 114. — SCHWEIZ. 1, 213. SCHWÄB. 20. HESS. 291. BAYER. 1, 72.

Ësperomet [Àšpərûmət *Dü.*] *n. zweiter Kleeschnitt bei Esparsette. (Der andre Klee wird dreimal geschnitten).* — SCHWEIZ. 1, 213.

ömte^n [ámtə *Su.*; ǽmtə *Olti.*] *das Gras der zweiten Ernte dörren und einbringen.* — SCHWEIZ. 1, 213.

Ämtet [Êmtət *Liebsd. Fisl.*; Ámtət *Su. Geberschw.*; Àmtət *Strüth*] *m. Nachheuernte, Zeit dafür.* — SCHWEIZ. 1, 214.

Amen [Àmèn *Ruf.*; Àma *Su.*; Àmə *M. U.*] *fertig:* Jetz ist us un^d A. *zur Bezeichnung eines endgiltigen Schlusses: es ist nichts mehr zu ändern allg.* S is^t A. mit i^hm *es ist aus mit ihm, er ist tot.* Dis is^t so sicher a^ls A. in d^er Kirrich *Z.* — SCHWEIZ. 1, 218.

Ammer *in:*

Gol^dammer, Galammel [Kœ́lâmər *Hf.*; Kálâmər *Dachstn.*; Kœ́lâm *Dunzenh. Ingenh.*; Kálâməl *Gend.*] *f. Goldammer, Pirol,* Emberiza citrinella. Gaulhammer *Strassb. nach dem Züricher Vogelbuch von 1557.*

Gël^bgaulammer [Kǽlkœilàmr *Ingw.*] *f. dass.* — SCHWEIZ. 1, 218. *Aus lat.* amarellus.

Amerëll [Àmərèl *Str.*; Àməral *Obhergh. M. Hf.*; *Pl.* -ə] *f. Sauerkirsche, gross, mit kurzem Stiel. Eine schielende Person wird gescholten:* du scheli Amerëll! *auch spasshaft, wenn jemand ein saures Gesicht macht.* 'Cerasa Aproniana Amarellen' GOL. 399. — *Mlat.* amarellus, amarellum: DIEFENBACH *Gloss. S.* 27.

Ameriske [Àməreškə *Dü.*] *f. Tamariske.* — *Das fremde Wort wurde als zusammengesetzt mit dem Artikel* d^ie *aufgefasst.*

Amerikaner [Àmèrikhânər *Scherw.*; Mèrikhânər *Ingenh.*] *m. rote Kartoffelart mit mässig grossen Knollen.* — SCHWEIZ. 1, 219.

† **ammet** *Adv. ehemals Fisl. s.* albig. — SCHWEIZ. 1, 220.

Ameise, Em(ei)s [Ómaisə *Hi.*; Ómais *Mü. bis Su.*; Aumais *Wittenh.*; Ûmais *Hlkr. Dü.*; Àmais *Obbruck Urbis*; Ómis *Co.*; Ûmǽs *Meiseng.*; Àmǽis *K. Z. Wörth Ndrbetschd.*; Êmais *Lützelstn.*; Êmǽs *Bühl*; Ǽmás *Büst*; Hǽmais *Saarunion*; Òmǽs *Ndrröd.*; Àms *M.*; Ams *Mittl.*; Èms *Wingen b. W. Schleit. Dehli.*; *Pl.* -ə] *f. Ameise.* D Ameise^n bisse^n *Hüss.* s hat mi^ch e A. a^n gseicht *Mittl.* Es wiwelt u^nd wawelt a^ls wie imen Ämeise^n-hufe^n *Gend.*; Ameise^n under s Füdle mache^n *fortjagen Gebw.* I^ch mein grad, i^ch ha^b Omeise^n in de^n Füess *beim Einschlafen des Fusses Dü.* Er hockt uf de^n O. *sitzt wie auf Dornen Dü. Die Kinder singen, wenn sie einen Ameisenhaufen sehen:* Àmeise^n, d Ditsche^n (Schwowe^n) kumme^n, welle^n eüer Eier hole^n *Z.*; *die* Ditsche^n *sind die roten, welche kriegslustiger sein sollen als die schwarzen.* Emeis *Überschrift einer Predigtreihe von* GEILER. 'die Omeissen' GART. *D. G.* 'Aumeysen' FISCH. *Garg.* 159. 'ein Aumäus *Ehez.* 158 (*C* 6^b) 'Omeysen' *Garg.* 32. Emsiger a^ls e Omeis *Ruf.*

Demin. Ameisele [Ómaisələ *Fisl. Gend.*; Û- *Dü.*; Emsl *Dehli.*] *und* Amutle [Àmùtlə *Urbis*].

Zss. Ameise^nkönig *Rda.* Einem den Ameisenkünig zeigen *anführen* GEILER.

Ameise^nmuck *geflügelte Ameise im Ban Dü.*

Ameisen^nritter *grosse Ameise Büst.* — SCHWEIZ. 1, 216. BAYER. 1, 73. *pfälz.* Èms Ìms Ìmés HEEGER 24.

Klammerameis [Klàmərêmás *Lobs.*] *f. grosse Waldameise.*

Ritterems *f. Waldameise,* Formica rufa *Dehli.*

Ami *m. Freund:* er is^t nimm A. mit ^dem Mär *er steht nicht mehr in der Gunst des Bürgermeisters Bf.*

Amors [Àmòrs *Pfast. Logelnh. Co.*] *f.* 1. *Knallpille für Kinderpistolen.* 2. *kleines Fischchen, welches als Köder an der Angel zum Fischen der Raubfische gebraucht wird.* 3. *schlechter Schnaps.* —

franz. amorce *Köder. Demin.* Amorsle *u. Dü.*

Ämes, Äme, Äime [Êmə(s) *Str.*; Eimə *Z.*] *Angst.* Ä. han. — *Aus dem jüdisch-deutschen* eime, *hebr.* êmâ *Schrecken, Furcht, Pl.* êmôth JB. XII 141.

-emus in Sürämes [Sýrêməs *Ingersh. Str.*] *m. saurer Wein (scherzhaft).* 'Kruttbrüej Suuremes so' PFM. III 7. *Dieselbe Ableitung in* Dürrämes.

Dazu vielleicht Sürimel [Sýrîml *Obhergh.*] *m. 1. saures Brod. 2. Sauertopf:* 's isch mancher sin Lebda e Surimmel' E. STÖBER, *Vorr. z. Neujahrsbüchl. 1824.*

Amus [Àmýs *Z.*] *f. Vergnügen, Unterhaltung:* do is^t^ Amus! *da gehts lustig zu.* Do ham m'r awer en Amus ghet!

amusiere^n^ [àmysîèrə *Hi. Heidw. Hf.*; àməsièrə *Su. Dü. Ingenh. Brum.*; àməsìrə *Str.*] *belustigen, bes.* sich a. Aw^e^r im Kamedi ham m^i^r ü^n^s amesiert! *Brum. Part. auch* gamesiert *Dü. Z.* — *frz.* amuser.

veramusiere^n^, sich *(anklingend an sich vergnügen) Z.*

amusierli^ch^ [àməsièrli *Bf. Z.*] *unterhaltend.* Er is^t^ a. *Adv.* s is^t^ a. zugange^n^.

Emmer *Reisdinkel,* Triticum dicoccum. KIRSCHL. II, 357. *s.* Ammelkorn. — SCHWEIZ 1, 218. BAYER. 1, 73 Amerkern.

Eimer [Aimər *Hlkr. Bf. Str.*; Ǽmər *Meiseng. Barr K. Z. Ndrbetschd. Wh.*; Emər *Dehli., Lützelstn. Tieffenb.*] *m. Eimer, Kübel. Rätsel:* Es sin^d^ zwe^n^ Brüeder, ge^h^n für nander ane un^d^ sè^h^n enander nit, ke^i^ne seit nix zum andre^n^ *Eimer des Ziehbrunnens Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 221. BAYER. 1, 75.

Füreimer *m. 1. Feuereimer. 2. grosse hohe Stiefel Z.*

Hakeneimer *m. Hakeneimer, Eimer die an einem Haken in die tiefen Brunnen hinabgelassen wurden, als man in der Ebene weder Schwenkel- noch Kettenbrunnen hatte.*

im, em [em, əm *und* ém *Dü.*; em, m *U.*; ém, *abgestuft* ùm *Wh. Dehli.*] *ihm. Dat. Sg. m. Die betonten Formen heben die Person hervor:* [s khènt əm šlaχt ké. — ém? wùrìm?] *refl. D. sich:* Er het i^h^m de^n^ Hals abgsoffe^n^ *Bf.* Er het ^ih^m e scheen Kleid kauft *Ingenh.* 'dreit vff im *(sich)* ein grossen hort' MURNER. *Bad.* 7, 34.

Imm(e) [Èm *Hi.*; Em *Dü. Rapp. Brum.*; Ìm *Su. Geud. Wörth Zinsw.*; Èmə *K. Ingenh.*; Êmə *Scherw.*; Eim *M.*; Eimə *Hindish.*; Emə *Wh.*; *Pl.* — ə] *f. (m. K. Z.; n. Hi.) 1. Biene (das W. fehlt). Spw.* Halt Imme^n^ un^d^ Schof, Lej di^ch^ nider und schlof! Awer nit z lang, Dass d^i^r s Glück nit entgang *Ingw. Geberschw. d. h. Bienenzucht gibt viel Ertrag und ohne Mühe, ist aber unsicher.* 'einer von den ymen . . het im ein Angel geben' PAULI 373. '. . als solt man imen fassen' BRANT *Narr.* 110^b^, 34. 'die stieben zuoher wie die immen' *ebd. Vorr.* 21. 'Die Immen, Binlin, apes . . . . haben ein künig' GEILER *Em.* 13^b^. 'der Imen stich' FISCH. *Ehez.* 128. 'um der Immen willen, wenn dieselben stiessen' *schwärmten Garg.* 307. 'Apiarius der Immen zeucht' GOL. 52. 'da eine Imme den Monsieur Cupidon einesmahls in den Finger gestochen' MOSCH. I 125. 'E-n-Imm diss isch e Biehn' PFM. I 2. 'jez stosse's Judden-Imme' *ebd.* III 4. *2. Malzbonbon mit einer gedruckten Biene auf dem Umschlag Co. Rapp. Demin.* Immeli, — e [Empələ *Hi.*] *Kinderspruch:* Immele, I. hël, Rot un^d^ wiss is^t^ gël^b^ *Geberschw.*

Imme^n^, Imm [Èmə *Ruf. K. Z.*; Ìmə *Su.*; Ìmə *Roppenzw. Mü. Geberschw. Zinsw. Aschb. Dehli.*; Emə *Wh.*; Eimə *M. Hindish.*; Ìm *Urbis*; Em *Dü.*] *m. 1. Biene K. Z. 2. Bienenschwarm, Bienenstock.* Der I. stosst *der Schwarm fliegt aus Dü. U.* E^i^ne^n^ I. fasse^n^ *den Schwarm einfangen.* D^e^r I. steche^n^ *den Honig aus dem Stock nehmen Str.* '*Sampson fand das in dem Lewen genistet hatt ein gantzer* ym (Examen apum)' GEILER *Brosäml.* 49^b^. 'Apiarium Immen oder Bienenkorb' GOL. 326. 'der Immen soll der (den) Hummel ußstossen, er frist sonst Honig und Waben' *Mü.* 1587, *Mieg* II 170; *3. Abtritt Roppenzw.* d^e^r I. fasse^n^, us ne^h^me^n^ *den A. leeren Ingw.*

Zss. Imme^n^bank, — hus, — hüsel, — korb, — stand, — stock *Bienenkorb allg.* — SCHWEIZ. 1, 233 Imb. SCHWÄB. 299 imme *und* immen.

Bruetimme^n^ *m. Drohne Geberschw. bis Obröd.*

Brummelimme^n^ *m. Hummel Z.*

Dreckimmele *n. Drohne Westhalten.*

†**immers** *Adv.* 'Nun sehen sie jmmers *(auf jeden Fall)* wol' FISCH. *Bin.* 122.

Immes, Ims [Ìməs *Liebsd. bis Ruf.*; Ìmis *Banzenh.*; Îməs *Obbergh.*; Éməs *Hi.*; Eməs *Su. bis Rapp.*; Eiməs *Geisp.*; Eims *M.*; Ìms *Sier. Mü. Ndhsn. Str. bis Wörth*; Éms *K. Dunzenh. Furchhsn.*] *m.* (Eims *f. M.*) *Essen, Mahlzeit, Mittagsmahl:* Hanseli am Bach Het luter guet Sach, Het Fischli für z Immis un^{d} Krebsli für z Nacht *Hi.*; *was auf einmal gegessen wird:* s is^{t} genue^{g} für en I. *reicht zu einer Mahlzeit*; e I. Hërdäpfel *eine Portion Kartoffeln Dü.* E Stück Speck un^{d} Surkrut is^{t} mi^{n} liebster I. *Barr*; *bes. Gastmahl, Festessen.* Si han ufgschla^{gen} *(ein Gebäude aufgerichtet)* un^{d} sin^{d} jetz bim I. *Dü.* En I. gë^{be}n *(seltener als* e Gastrei gë^{be}n). E gschmelzter I. *ein flottes Festessen Str.* 'Ims' GEILER *SM.* 5^{b}. 'Imbiss Prandium' DASYP. 'Imbes' BRUCKER. 'Prandium jmbiss, mittagmal' GOL. 360. — SCHWEIZ. 1, 236. SCHWÄB. 299. HESS. 184. BAYER. 1, 80. *mhd.* imbiȝ.

Hënkerims *letzte Mahlzeit an einem Ort Rapp.*

Herbstims *Schmaus nach der Weinlese Geberschw.*

Hochzitims *Hochzeitsschmaus Z.*

Lichte^{n}ims *Rapp. Z. Wh. und*

Totenims *Su. Begräbnismahl, Leichenschmaus.*

Pompje-ims *Mittagsmahl für die Feuerwehr.*

Sängerims *Sängerfestmahl Bisch.*

ieme, iemes [ıèmə *Geisp. K. Z.*; êməs *Brum.*; èməts *Wh.*; iaməs *Bf.*; ìmə(s) *Str. Ndrbetschd.*] *jemand*; *mit nachfolgendem Adjectiv im Neutrum:* [ıèmən Àlts] *eine alte Person Z.* 'So hören si den schlüssel trähen Im Schloss, vnd imans zu in nähen' FISCH. *Flöhh. Kurz* 1245/46. 'Doch still! 'S kummt jemes do!' PFM. I 7. *s. auch* Mann.

nieme, nemes *niemand U.* 'es möge niemans geben und behalten' GEILER *ält. Schr.* 13. 'niäme' BERDELLE.

†**O^{hn}macht** *Z.*, O^{hn}machte^{n} *Pl. Hi.* in d' O- e^{n} falle^{n}. 'Omnacht Defectus animi' DASYP. *Andre Bsp. aus älterer Zeit* CS. — *mhd.* âmaht.

o^{hn}mächtig. 'Das Schweissbad hat ein starcke Art Da manchen in omechtig ward' MURNER. *Bad. Scherzh. abgeleitet:* s wird m'r omelchterig *(von* Mëlchtre *Kübel zum Schweinefutter) Hi.*

um [ùm *allg.*] *Präp. mit Acc.:* Um de^{n} Hals, um s Hus *Dü.*; um enander *hin und her* laüfe^{n} *Bf.*; um de^{n} Mitta^{g}, um d viere *ungefähr zu Mittag, u. um vier Hf. Abwechselnd:* eine^{n} Ta^{g} um de^{n} andere^{n} *alle zwei Tage Hf.*; eins um s ander *Dü.*; ein Mol um s ander *mehrmal schnell hinter einander Dü. Zweck, Ziel, Preis bezeichnend:* s ge^{h}t um s Gëld *man spielt um Geld Su.*; um Gëld un^{d} gueti Wort *Steinb. Spw.* um s Gëld schindt m^{e}r den Esel *Bf.*; um s Verrecke^{n} nit *um keinen Preis Steinb.* s is^{t} um s Luege^{n} z t^{h}ue^{n} *man braucht nur hinzuschn Steinb.*; um s Härele *(beinahe)* is^{t} er z spot kumme^{n} *Dü.* s is^{t} m^{i}r nit um s Esse^{n} *ich habe keinen Appetit Su.* 'Miner Meinung noch isch's allemol ebb's Nett's umm e Schmützele von so-m-e Kirschemielele!' STÖBER *Daniel* 12. Er nimmt sich nit um d Sach an *Steinb.*; um s Lëwe^{n} kumme^{n} *Bf. U.* Um dass *damit (in der Sprache der Halbgebildeten) Bf. Vor dem Inf. steht nicht* um *wie in der Schriftsprache, sondern wird durch* für *ersetzt:* für ze schaffe^{n} *um zu arbeiten allg. Doch auch:* m^{e}r lëbt nit, um ze ësse^{n} *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 224. BAYER. 1, 76.

um [ùm *allg.*] *Adv. um.* Dë^{r} Baüm muess m^{i}r um *muss gefällt werden Steinb.* E guete^{r} Wëj is^{t} nix um *Bf.* Der Geisshirt ësst um *wird von den Bauern abwechselnd beköstigt M. Verdoppelt* um und um [ùmətùm *Mü. Molsh. Str. Wh.*, *auch* ùməstùm *und* ùməstùms *Z. Gimbrett*] *an verschiedenen Orten, allenthalben.* S is^{t} um ed um s nämli^{ch} *ganz gleich Molsh.* 'um und um' GEILER *BS* 36^{b} STÖBER. 'Wie wohl sie faren vmb vnd vmb' BRANT *Narr.* 103, 57. 'ich war mit Gifft vnd Lastern vmb vnd vmb vmbgeben' MOSCH. I 519. 'Hans umb und umb' *Hans in allen Gassen* MOSCH. I 155. *CS. wo noch andere alte Bsp. Vgl.* BAYER. 1, 77. — SCHWEIZ. 1, 226.

ringsum *im Kreise herum:* uf ^{d}em Tanzbode^{n} is^{t} m^{i}r s im Kopf alles ringsum gange^{n} *Steinb.*; ringelsi^{ch} um *Heidw.*; z Rings um *Hi.* Er het rings si^{ch} um gluegt *Liebsd.* — SCHWEIZ 1, 229.

^{h}erum, rum [ərùm *Roppenzw. Dü. Rapp. Bf.*; rùm *K. Z. Wörth*] *Adv. herum.* Kumm erum *komm her! Dü.* Vor ^{d}em Hus erum, um e ze^{h}ni erum *ungefähr um 10 Uhr Dü.* D Zit ge^{h}t erum *vorüber Bf.* Der

Acker ist erum *ist gepflügt. Wortspiel:* was herum ist, ist ghackt *Lützelstn.* S ist erum mit mir *ich bin verloren.* Erum fahren *zerstreut, in Unordnung liegen; (von Personen) in schlechter Gesellschaft umher ziehen Rapp.* Drum erum reden *seine Gedanken undeutlich ausdrücken.* Hinten erum *im Geheimen Ingersh.* Er kummt immer h. e. *ist schlau, falsch.* Der ist do rum gfohren wie e Furz in ere Lorzërn *Z.*, wie e Pfönd Lömpen *Dunzenh.* Er ist nienen erum *ist nirgends zu finden Bf.* Rings erum *Roppenzw. Logelnh.* Schnipp, Schnapp, Schnorum, s Johr ist rum! *ein Kartenspiel, wobei das Ausspielen einer Karte immer unter Begleitung eines der erwähnten Ausdrücke geschicht; mit* 's Johr ist rum!' *wird der Stich eingezogen Dunzenh.*

grings erum STÖBER; grings rum *Wörth: rings um her.*

gringels erum STÖBER, gringels rum *Ndrbetschd.: im Ring, Kreis herum.* Dem gehört der Hals im Gringel herum gedrëjt *Altw.*

har um! *Zuruf an Zugochsen: links umkehren! Prinzh. Oft erweitert* har um ö *K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 228.

har-widerumb, vice versà, *umgekehrt* STÖBER.

herum her. 'S dick Annemeyel, wo e Bukkel wie e Sester im Wämstel rummer ketscht' PFM. V 6. herumwärts [rùmərts *K. Gimbrett Pfulgriesh. Z.*] *Adv. herum.* Wu r.? *wo herum? in welcher Gegend?* Wu r. lijt jetz Zawern? *in welcher Richtung liegt jetzt Zabern von hier aus gesehen? Ingenh.*

hinum [nùm *allg.*; ənùm *Lohr*] *hin.* Ghei das Holz dört num *lege das Holz dorthin Dü.* Um s Eck enum *in die Ecke Lohr.* Was ist dënn dört, si laüfen alli zsammen: laüf gschwind num *hinüber Dü.* Üwer num *über die Berge hinüber Mittl.* Ja, dsëlb ist num! *daran ist nicht zu denken Z. Dunzenh.* Dsëlb ist awer num! *Verneinung der Aussage eines andern Dü.* Num! *Zuruf an ein Tier, nach einer Seite zu rücken Brum.* Hott num, jist num! *rechtsum (Zuruf an Zugtiere) Prinzh.* Rum und num *in jeder Richtung, hin und her Ingersh. Str.* 'Es sind viel . . seltsame Practicken hin und wider rum und num gangen' FISCH. *Progn. theol.* 3, 70b CS. Um eins r. oder n. *auf eins mehr oder weniger (kommt es nicht an) Dü.* R. oder n. *so oder so Z., ungefähr Str.* R. o. n. machen *unentschieden handeln Hf.*

darum, drum, dadrum, disdrum [tûrùm *Dü.*; tórùm *Bf.*; tótrùm *und* testrùm *Z. nachdrücklich hinweisend*; trùm *allg.*] *Adv.* 1. *da herum.* Geh dorum, dört erum kannst nit *Dü.* Drum erum *rings um Hf.* 2. *deshalb.* Du hest mich an gelojen, dorum glaüw ich dir nix mehr *Dü. Spw.* S ist kein Worum ohne Dorum *jedes Ding hat seine Ursache Bf. Auf die Frage* worum? *antwortet man grob:* dorum! *Su., mit dem Zusatz* um s Loch herum *Katzent.* Er weiss wohl, dass er gebost het, disdrum ist er jetz auch so dubo *(zahm) Ingenh.* 3. *dazu (geneigt)* Dem ist s allewil drum *der ist immer gut aufgelegt allg.* S ist mir nit drum *ich habe keine Lust dazu Hlkr., es ist mir nicht wohl Logelnh.* 4. *deshalb, weil.* Worum het er s Gretel nit ghirot? — Dorum ist er e Stier gewësen *Hf.* 5. *ohne das.* Der kann nit schaffen ohne Bier; ich kann s machen drum; ich kann drum sin *Dü.* Drum kommen *etwas verlieren Bf.* — SCHWEIZ. 1, 230.

warum [wòrùm; wùrùm *Ruf. Gimbrett K. Z. Furchhsn., abgeschwächt* wərùm, *abgekürzt* frùm *Hf.*] *warum? Zuweilen als Einleitung einer Begründung:* I . . geh elain, wurrum? i haa ken Frau' PFM. *Schlusszeile.* 'Warumb? Darumb, die forcht treybet sie' GEILER *Häsl.* a IIIc. — SCHWEIZ. 1, 232.

handkehrum [hàntkhérùm *Hi. Steinb.*] *Adv.* im H. *im Handumkehren, schnell.* — SCHWEIZ. 1, 229.

umme, *s.* (um) hin.

Ummel [Ùml *Tagolsh. Ingersh. Katzent.*; *Pl.* Ùmələ] *f. Hummel.* [Ùmlə em Ârš hâ] *sehr unruhig sein Ingersh.* — SCHWEIZ. 1, 232.

Ambarra [Àmparà *Str.*; Âmprà *Ruf. Bebelnh. Mutzig Lobs.*; Àmprà *Ingenh. Hf.*] *m.* 1. *Verlegenheit (fehlt), Klemme, Störung:* im e grossen A. sin *Co. Hf.* 2. *Umstände, Aufwand:* A. machen *prahlen, Ruf. Rapp. Mutzig Str. Lobs.* Ambarramacher *Wichtigthuer.* — *frz.* embarras. SCHWEIZ. 1, 233.

ambaschieren [àmpašiarə *Rapp.*] *verhindern, abhalten.* — *frz.* empêcher.

Ambaschür [Àmpašýr *Felleri. Su. Rapp.*] *m. f. Mundstück eines Blasinstuments.* — *frz.* embouchure; *s. auch* Abaschür.

ambetant [àmpətànt *Liebsd. Su. Horbg. Dü.*] *verdriesslich, ärgerlich, fatal;* e ambetanter Mensch *ein Pedant.* — *frz.* embêtant.

ambetiereⁿ [àmpətièrə *Su. Co. Rapp. Gend.*; àmpətirə *Str.*] *langweilen, belästigen, stören:* du ambetiersᵗ miᶜʰ; iᶜʰ hab miᶜʰ ambetiert *Str.* — *frz.* embêter.

ambetierlig [àmpətiarlik *Geberschw.*] *langweilig, widerwärtig.*

Ambos [Àmpûs *Dü. Breitenb. U.*; Àmpôs *Hi. Bf. Str.*; *Pl.* -ə] *m. Ambos.* Er sitzt zwischeⁿ Hammer unᵘ A. *in übler Lage Bf. Demin.* [Àmpêslə *O.*]

embereⁿ: Von dem werd er nit viel embere *nicht viel erzählen. Dehli.* — *Vgl.* 'ambern, embern' *in Oberhessen: die gewöhnliche Form für* antworten. *Rda.* 'Das kann er nit embren *nicht verweigern.*' Hess. 9.

†Àmbᵉrt [Àpərt *M.*] *f. Antwort.*

Imber [Empər *Ruf. Co. Rapp. M. Bebelnh.*; *Pl.* -ə] *f. Himbeere;* Rubus idaeus. Geiler *SM.* 38ᵇ. 'Ampe' Hess. 10.

imfam [ımpfâm *Ruf. Geberschw.*] *niederträchtig; auch von unfolgsamen Kindern:* e impfameʳ Ketzer *Geberschw.*

Amlet [Àmlèt *Logelnh. Rapp. Rotb.*; Òmlèt *Str.*] *Eierkuchen mit Schnittlauch, Pfannkuchen.* — *frz.* omelette.

Amlopp [Àmlòp *Roth.*] *f. Brieftasche.* — *frz.* enveloppe.

Amlung *Str. Stärkemehl.* 'Amylum, Amlung, Kraftmeel' Gol. 230. Kettner *Gvh.* 14; *häufiger ist* Ammelmeʰl *bezeugt* CS. 9.

Ampele [Àmpələ *Hi. Sier. bis Dollern*; Àmpəl *Hirzfn. bis Str.*; Àmpl *Gend.*] *f. Lampe, bes. cylinderloses Oellicht in Blechgestell, Oellämpchen in Laternen oder bei Illuminationen. Vers, den eine alte Frau darunter gesetzt haben soll:* Ich alti Schlambambel Stell her mini Ampel, dem Köniᵍ zen Eʰreⁿ, s kann mᵉr s nieme verweʰreⁿ *Str.* D ewigi A. *in den katholischen Kirchen Heidw. Rda.* Dem sini A. brennt nit hell *der hat nicht viel Verstand Rapp.* 'ampulla ampelle' Herrad 184. 'ampul, *Ampel, Leuchter*' Geiler *P.* 11. 15. b. *Noch andere Bsp. s.* CS. 'vnd dass sie zu zeiten die Ampel fortschüren möchte' Mosch. II 294. 'D'r Seppel mit d'r Ambel Züend't zue d'r Stubbthüer nyn' Hirtz *Ged.* 214. *Demin.* Àmpele *n.* — Schweiz. 1, 239. Schwäb.' 19. Bayer. 1, 80.

Zss. Ämpelemacher *Blechschmied, Klempner Mü. Rchw.* Stöber *Maeder.* Miⁿ Vatᵉr isᵗ keⁱⁿ Ä. *zu jem., der einem das Licht versperrt Rchw. s. auch* Glaser.

Geistampel *Spirituslampe Obhergh.*

Judenampel, Schawetsampel *Oelleuchter der Juden Hf.*

Nachtampel *Nachtlicht Rapp.*

Ölampel *Oellämpchen Steinbr.*

Petrolampel *Obsteinbr.*

Stellämpele *n. kleine Stellampel Obsteinbr.*

Usputzampel *f. Lampe, worauf Eisen gewärmt werden, um den Schnitt neuer Schuhe zu glätten.*

Amplochierte(r) [Àmplòχièrtə(r) *Lutterb. bis Lützelstn.*; Àmpləfèrtə *Olti.*] *m. Beamter, bes. von der Eisenbahn.* — *frz.* employé.

impeniereⁿ [impanièrə *Steinb.*] *foppen:* eineⁿ i. — *Aus nhd.* imponieren.

Impᵉr [Empr *Hf.*] *m. Ingwer.* Gebackener I. *appetiterregendes Mittel bei den Juden.*

impërtinënt [impartinant *Olti. bis Bisch.*] *Adj. u. Adv. unverschämt, unerhört, bes.* i. liegeⁿ; en impërtinënteʳ Süffer *ein unverbesserlicher Säufer Mü.*

Impërtinënz [Ìmpartinants *Pfast. Heidolsh.*] *Unverschämtheit.* En I. Kërl *ein witziger Bursche Heidolsh.*

Ampfer, Ampᵉrt [Òmpərt *Wh.*] *m. Ampfer.* Sur wie A. — Schweiz. 1, 240.

Surampfᵉr [Sýràmpfr *M. Ndhsn.*; Sýrh— *Su.*; Sýràmpftr *NBreis.*; Sýràmpər *Tieffenb.*, -t *Lützelstn. Rauw.*] *m. Sauerampfer,* Rumex acetosa.

Surampfe(l)te [Sýràmpfətə *Attenschw. Lutterb. Ensish.*; —əltə *Tagolsh. Ilkr. Obhergh.*] *f. (m. Obhergh.) dass.* — Schweiz. 1, 240.

Geisesuramfᵉr *m. gemeiner Sauerdorn,* Berberis vulgaris *Osenb.*

Heckeⁿsurampfᵉr *Bisch. dass.*

Krotteⁿsurampfer, -ampfter *NBreis.*, -ampfelte *Ilkr. m. wilder, unessbarer Sauerampfer.*

Soldateⁿsurampfer *m.* Tragopogon pratensis *L. Scherw.*

impfeⁿ [impfə *Mü.*] *oculieren.* — SCHWEIZ. 1, 241.

†Ympffler *eine gute Art Aepfel.* GEILER *Brös.* 32. *vgl.* ertberdötling. STÖBER.

Amsel, Amstel, Amalse [Àmsəl *Geisp.*; Àmštl *Z. Lützelstn.*; Amls *M.*; Àmalsə *Dollern*; Òmšəl *Wh.*; *Pl.* -ə] *f. Schwarzamsel, viel in Käfigen gehalten.* Wëⁿⁿ d Amsleⁿ boüeⁿ, kommt s Früeʰjoʰr *Bf. Die Amsel singt:* 'D'r Schnider isch e Fadedieb!' *Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 278. ALS. 1853, 169. — SCHWEIZ. 1, 241. BAYER. 1, 81.

Goldamsel *f. Pirol,* Oriolus galbula *Horbg. Z. Kindw.*

Haramsel *f. Mädchen mit ungekämmtem, zerzaustem Haar Dü.*

Mueramstel *f. Singdrossel Zinsw.*

Schwarzamstel *f. Schwarzamsel,* Turdus merula *Dunzenh. Z.*

Wasseramstel *f. Eisvogel Su.*

ëmsig [amsik *Wolschw.*] *eifrig bei der Arbeit. Morgengruss an Arbeitende:* Numme nit z ëmsig! *Antwort:* s het ken Gfoʰr! — SCHWEIZ. 1, 242. BAYER. 1, 80.

umselig [ùmselik, ùmseli *Z.*] *gebrechlich, schwächlich, kränklich.* — *aus mhd.* unsælic? BAYER. 1, 97 ûsəlig, ûslich *ängstlich, erbärmlich, schlecht Franken.*

Amt [Àmt *Su. Hf.*; Òmt *Wh.*] *n.* *1. kath. Gottesdienst.* *2. Gericht* [sə eš noχ né for Òmt kewæn *Wh.*] — SCHWEIZ. 1, 242.

Hochamt *Gottesdienst mit Predigt an Sonn- u. Feiertagen Su.*

Levitenamt *Gottesdienst, bei dem mehrere Priester mitwirken Su.*

Totenamt *kirchliche Begräbnisfeier.*

Demin. Ämtle *n. kleine Anstellung als Bannwart, Weibel usw. (das einfache Amt in diesem Sinn ist nicht gebräuchlich ausser Bf., man sagt dafür* Stellung*).* E jeds Ämtel isᵗ hëukeⁿswërt *Bf.*

an [àn]; *mit* dem *zsgezogen:* am, *mit* einem: amme; *mit* mir, mich *assimiliert:* amm'r [àmr *Dü.*, *aber* àn mer *Hi.*], ammiᶜʰ, *aber betont* an mich. *Praep. mit D. und A. an. Bes. Verwendungen:* s isᵗ *(die Reihe ist)* an iʰm für Wasser z holeⁿ *M.* Er isᵗ an miᶜʰ kummeⁿ *ist an mich gestossen Hlkr. U.* Iᶜʰ biⁿ an iʰn chuᵐᵐᵉⁿ *ich bin auf ihn zu sprechen gekommen Liebsd.*; anenander kummeⁿ *in Streit geraten.* Am Winter *im W. Str. Z.* D Murer sinᵈ an dem *(beinahe)* fertiᵍ *Ndrbetschd.* 'Es ist ietz an dem *(so weit)* dass wir sie wo müglich gantz abschaffen wollen' MOSCH. I 30. — SCHWEIZ. 1, 249. HESS. 1, 10.

an [â *Hi. Su. Hlkr. Dü. Co. Rapp.*; â̧ *M.*; ân *Str. Z. Han. Wörth Ndrbetschd.*; ôn *K. Gimbrett Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*] *Adv. an: zu Verbis:* aⁿklopfeⁿ *u. a.* Eiⁿᵉm eins an macheⁿ *in Ungunst setzen Str.*; *bes.* am Hus an *in unmittelbarer Nähe des Hauses;* dran an *dicht daneben:* de bisᵗ draⁿ aⁿ gsiⁿ *ganz nahe dabei gewesen Su.*; anenand an *dicht nebeneinander Hf.* Ich bin aⁿ *der erste beim Spiel Rapp.*; *ebenso* Wer wirft on? *Ingenh.* 'ich bin an, *ich bin der nächste* j'ay la boule, je suis le plus près' MARTIN *Coll.* 205. Er isᵗ an bi iʰm *steht in seiner Gunst Str.* An allem aⁿ *allem Anschein nach Hlkr.* Ich hab ne halʰwëjs Schwingᵉlse *(Schwindratzheim)* an worᵈeⁿ *angetroffen.* E Has an wërᵈeⁿ *begegnen Hf.* — SCHWEIZ. 1, 255.

dor an [tûrâ *Dü.*] *Adv. hieran.* Doraⁿ sᶦeʰt mᵉr, eb das einfachi öder gfüllti Schirofle giᵇt.

draⁿ *Adv. daran.* Du muesᵗ d. dënken! Iᶜʰ dënk dᶦr d. *ich werde dir es vergelten! Su.* S liᵉjt mᶦr nix d. *Lutterb.* Ich biⁿ jetz d. *an der Reihe Su.* Druf unᵈ d. siⁿ *im Begriff sein Su.* Muesᵗ nix meʰr macheⁿ d. *Co.* — [Eχ pen âs trôn kəwán, s eš hit Metwüχ *ich stand immer in der Meinung, es wäre heute Mittwoch K. Z.*] 'mit uns isch 's üs un nit meh dra' LUSTIG I 276. — SCHWEIZ. 1, 258.

ëneⁿ draⁿ *auf der andern Seite, jenseits Olti. Heidw.*

füraⁿ [ferâ̧ *Lutterb. Hlkr. Scherw.*] *vorwärts.* Mach f.! — SCHWEIZ. 1, 257.

hinteⁿ dran *1. hinten:* s hockt epper h. d. *es hat sich jemand an den Wagen gehängt Co.* s hënkt ieme hingeⁿ dron *K. Ingenh.* *2. dahinter:* er isᵗ allewil h. d. *passt (auf die Arbeiter) auf Co.* *3. hinter den andern zurück (im Geschäft, im Lernen)* er isᵗ allewil h. d. *er ist immer der letzte Logelnh.*

mir an, *s.* mir 1.

nebeⁿ draⁿ *Oseub.*, neweⁿds dron *K. Ingenh. daneben.*

obeⁿ **a**ⁿ *Adv. zu oberst.* Er isᵗ o. a. *der erste in der Schule.* O. on sitzeⁿ *bei einem Festessen den Ehrenplatz oben am schmalen Tischende haben Ingenh. Attributiv:* der o. a. Bueᵇ, s o. a. Meidle *M.*

obeⁿ draⁿ *oberhalb Su. K.*

omaⁿ [ọ̀mâ *Rapp.*] *der zweite beim Spiel.* om *aus* oᵇn? *vgl.* umselig *aus* unselig.

übeldran *1. Adj. verlegen, ratlos.* En üwᵉldrani Fraü *Hf.* Er isᵗ noch üweldraner aˡs ich. Ich bin doch der üweldranst Mensch von der Welt *Hf.* 'Ihr seyd nicht übel dran vous n'avez pas mauvaise raison' MARTIN *Parl. N.* 216. *2. subst.* [tr íwltrôn] *üble Lage Wh.*

übeⁿ draⁿ *Co.;* düweⁿ dran *Hf.*, -dron *K. Ingenh. Adv. auf der andern Seite, daneben, gegenüber.*

undenaⁿ Er sitzt u. *unten am Tisch Su.*

vorneⁿdraⁿ *Adv. vorn, an der Spitze Co.* †Hinte-n-ewèg unᵈ v. d. *ein altes Strassburger Spiel* PFM., *wird bisweilen auch noch in Spinnstuben gespielt Dü.* Der muess allewil sinᵉ Nos v. dron han *von einem naseweisen Menschen Ingenh.*

ane, *s.* (an)hin.

†**Urann** GEILER *J. Sch.* CC. IV. 'Proavus Uräne' GOL. 109.

an attanda [ànatàtà *Horbg.;* ànatàtàŋ *Rapp. Str.*] *vorläufig, einstweilen, unterdessen.* Du bliᵇsᵗ a. do. — *frz.* en attendant. *Vgl. auch* alatanda.

Anebadästerle, Anabadätscherle *n. Mensch von alberner Umständlichkeit, der sich auf lächerliche Weise mit Kleinigkeiten aufhält, Kleinigkeitskrämer; nur Str.* 'Herrdecke! spott noch d'r Bue, e räechtes Annebadästerle' HIRTZ *Ged.* 235. *Aus Anabaptist.* 'Annebaddätscherle, Eyermargreedel, du!' PFM. V 8.

Annemarie, 'Ammereile Subbeseile *(Suppensäuchen als Schmeichelwort)*, Gang m'r üs de Bohne; Wenn d'r Vedder Michel kummt, Wurd 'r e Weckele krome' *Riedish.* STÖBER *Volksb.* 161, 19. *Andre Lieder auf Anna Maria s.* JB. XII 86.

anno [ànò *Hf.;* àna *Su. Dü.*] *im Jahre.* A. Tuwak *eine unbestimmte Zeit;* das durt bis a. T. *dauert noch lange Dü.* Anno Griesmues *Bf.;* Anno elf, wu der Teüfel e Buab gsiⁿ isᵗ *vor unvordenklich langer Zeit Liebsd.* 'Anno Sündfluth' jadis *Mü.* MAT. 40. *Wird man gefragt, wann man geboren ist, so antwortet man spasshaft:* Anne achtzeʰⁿhundert, spring ʰarunter! *NBreis.* (spring ab unᵈ loss mich druf *Gebw.*) — SCHWEIZ. 1, 264.

Änert [Ǣnrt *Mutzig;* Ánərt *Str.*] *m. der erste beim Spiel, der Vornehmste.* Er isch überal Änert; *'lieb, wert' Str.* ULRICH. EIFEL 28 Anert.

Änez, Änes [Ánəts *O.;* Ǣnəts *Str.;* Ánəs *K. Z.*] *m. Anis und Fenchel,* Anethum fœniculum, *auch* Pimpinella anisum; *daraus bereitetes geistiges Getränk, in Str. auch Bezeichnung des gemeinsten Branntweins.* [Ánəs ânsètsə] *Anisbranntwein ansetzen.* S schmeckt nuᶜʰ Ä. *es stinkt Dü.* 'Eniss anisum' DASYP. 'ǎnis vnd Mǎusstreck für Garamantischen Pfeffer' FISCH. *Garg.* 298. 'Anisum Eniss' GOL. 380. 'Äniss anis' MARTIN *Coll.* 194. *Zss.*

Änessat *m. Frucht des Anis, officinell* Fructus anisi.

Anesbrödᵉl *n. Gebäck aus Anis, Zucker, Mehl u. Eiern, etwa Thaler grosse Kuchen.* — SCHWEIZ. 1, 264.

Stërnänes, -z *m. Frucht von* Illicium anisatum, *officinell* Fructus anisi stellati *Osenb. Hf.* 'Sternänets au dernewe' FRANÇOIS *Husm.* 13.

ënaiwe, änaiwe, änaima, naime, eaiwe, aiwes, änaiwets, änaimes, änaimets, aimets [ènaiwə *Sier.;* anaiwə *Geberschw. Hkr. Obhergh. Logelnh. Ingersh.;* anaima *Su. Ruf. Obhergh.;* enaimə *Liebsd. Lutterb. Ruf.;* na aima *Osenb.;* naimə *Roppenzw.;* əèiwə, əèiwəs *M.;* anaiwəts *Geberschw.;* enaiməs *Mü. Ruf.;* ənaiwəs *Mü. Heidw.;* anaiməts *NBreis.;* aiməts *Ingersh.*] *Adv. irgend wo, irgend wohin:* anaime siⁿ; [s hèt náχt əèiwə kəpræ̀nt *M.*] *Ausweichende Antwort, bes. unter Kindern:* wo geʰsᵗ ane? anaima! *Dü.* 'E-n-aime bi Burzwiler' LUSTIG I, 78. — *mhd.* iᶜʰ ne, ich enweiȥ wâ.

ëneⁿ [ánə *Fisl. bis Ruf.;* anə *Rapp.*] *Adv. drüben, jenseits, auf der andern Seite.* Eneⁿ am Rʰiⁿ isᵗ Neüeⁿburg *Banzenh.* Er isᵗ voⁿ ëneⁿ am Bächle, am Rʰin *ein Altdeutscher Hi. Mü.* s geʰt ëneⁿ awe *(abwärts)* mit iʰm *er macht schlechte Geschäfte, oder: er wird bald sterben Su.* Do ëneⁿ isᵗ e Spektakᵉl gsiⁿ *da drüben war ein Lärm Ruf.*

Königshofen Chr. 905 enent. *Compar.* witer ëne, *Superl.* z ënerst ëne *ganz zu äusserst Hi.* — SCHWEIZ. 1, 266. 'ehne' SCHWÄB. 165. BAYER. 1, 92.

dëne^{n} *Adv. dort drüben. Hi. bis Rapp.* JB. VII 157. — SCHWEIZ. 1, 267.

über ëne^{n} *jenseits des Berges.* — SCHWEIZ. 1, 266.

eneweg, *s.* Weg.

Enne, *Anfangswort in Abzählversen zum Fangspiel:* Ene dene dummi Kät (Duderkät *Ingw.*); wë^{nn} m^{i}r metze^{n}, ha^{ben} m^{i}r Spëck; wë^{nn} m^{i}r bache^{n}, ha^{ben} m^{i}r Brot; wë^{nn} m^{i}r stërwe^{n}, si^{n} m^{i}r tot *Westhofen Ingw. Hf.* Ene dene dezi, d Mueter kocht Schnetzi; hab se wölle^{n} lëcke^{n}; kummt s^{i}e mit d^{e}m Stëcke^{n} *Illz.* Ene dene Schlitzle, d Mueter kocht Schnitzle, han i^{ch} welle^{n} schlëcke^{n}, kummt si mit ^{d}em Stëcke^{n}, bin i^{ch} zu d^{e}r Magd, hat si mi^{ch} verklagt, bin i^{ch} zum Knëcht, hat ^{e}r gseit, s gschi^{eh}t d^{i}r rëcht; bin i^{ch} zum Grosspapa; het r gseit: aha ha *Illkr.* Ene dene dübie, kumme^{n} drei Familie, Fasenacht vun Josef: Zuckerbrot, Zuckerbrot! Du bis^{t} dus *Ruf.* JB. XII 81. Ene dene do, Kapernelle no (s trappen alli no^{ch} *Obhergh.*), disepelle (Ise^{n} fasse^{n} *Obhergh.*) Pimpernelle, ene dene wëg! *Lutterb.* Ene dene Wassergras, ene dene wëg! *NBreis.* Ene dene Tinte^{n}-fass, ge^{h} in d Schuel un^{d} lerne was, wënn du was gelernet has^{t}, kumm geschwind un^{d} sag m^{i}r das! *(halbhochd.) NBreis., oder* kumms^{t} m^{i}r haim un^{d} ka^{nn}s^{t} mir nit, nim is Rüetle un^{d} wichs di^{ch} mit *Lutterb. vgl. auch* JB. VII 157 *Barr.* [Ènə, ténə, tepətàm, mìər fôrən ùf Aŋəlànt, Aŋəlànt eš tsỳkəšlosə, ynsər 'Šlesl eš ôkəpròχə; â é í ó ý œys *Gend.* Ìnə tinə syplosinə (syposinə *Katzent.*) wìl ti lérə (linə *Katzent.*) wàs ər wèlə, Ašər pá (tašə *Katzent.*) Kliŋəlmàn, 'Starnərafələ (rapələ *Katzent.*) Ayskàŋ, ty pıš trys *Hunaw. Katzent.*] Ene dene debande, Hejel nuf, mach domine *U.* STÖBER. Äne, däne, disse, Wer hett g'schisse, Ich oder du? Dis bis^{t} du *Str. Molsh.* Ene du bela, du rip du rop, du bola! *Ruf.*

e^{in} [a *fast allg.*; ə, *vor Vocalen* ən *Str. Hf.*; è *Ndrröd.*; na *Su.*; nə *Geberschw. Wh.*] *unbestimmter Artikel, wenn unbetont; im D. Sg. m. n.* eme [əma *Dü.*, imə *Str. Lohr*, emə *Hf.*, *zusammengezogen aus* in əmə; ùmə *Wh.*; ma *Su.*, mə *Str. Hf. Ndrbetschd.*] *meist hinter Präpositionen, die davor ein* n *verlieren:* vo^{n}me, a^{n}me; *neben* von eme, an eme; *f.* ere [ara *Su.*; enərə *Dü. Str. K. Z. Han. Wörth Ndrbetschd.*] Is^{t} das vume *(von einem)* Ross? — Jo, s is^{t} vu^{n} eim *Dü.* 'Ze-n-isch mer's wohl Wie imm e Fisch' PFM. I 3.

en, e^{n} *ein: vor Gattungsnamen, auf die eine Zahl folgt, die als eine ungefähre bezeichnet werden soll: das Nomen hat dann* er *hinter sich, wenn es nicht schon auf* er *ausgeht: hinter sonstigem* r *steht* e (n *vor Voc.*): e Ta^{ie}r [Tœjər *Z.*] acht *etwa acht Tage,* e Wocher sechs, e Moler fünf *ungefähr fünf Mal;* e Liwer ze^{h}n *etwa 10 Franken,* en Acker drei *ungefähr drei Acker;* e Jo^{h}re fufzig *circa 50 Jahre,* en Uren acht *ungefähr 8 Uhr* [ə 'Stekər ḁ̂χt Tâ *oder* ə Tâ ḁ̂χtə *M.*] *s. auch* -er. *Der unbest. Artikel erscheint vor einem Adj. und dem dazu gehörigen Adv.* Dis is^{t} e zue en alerts Büewel *Hf.*; 'S isch e gar e lustjer Bue' PFM. III 1, 10. *Vgl.* 'Du seist so ein gütig man' MURNER *Bad.* 5, 56. 'Wie hast du so gar ein groß . . Gorgelstrosen' FISCH. *Garg.* 161. — SCHWEIZ. 1, 272.

ein [ain *Su. Str.*; æį *M.*; æin *Rapp.*; ǽn *K. Ingenh. Hf.*; ên *Gend. Gimbrett*; án *Bühl Wingen b. W.*] *Zahlwort und betonter unbestimmter Artikel.* [*N. Sg. m. substantivisch:* ainə; ainər *Su. Str.*; ǽnər *Hf.*; ênər *Gend. Gimbr.*; ánər *Bühl Wingen b. W.*; *f.* aini, ǽni, ǽn, ên, án. *D. Sg. m. n.* aim, enaim *Su. Dü. Str.*; æim *Osenb.*; ǽm *Hf.*; êm *Gimbr.* — *f.* ainərə *Dü. Str.*; ǽnər (-ə, -ən *vor Voc.*) *Hf.*; ênrə *Gimbr. Acc.* ainə *Su. Dü. Str.*; ǽnə(n) *Hf.*; ênə *Gimbr.*; ánə *Bühl Wingen b. W.*] *1. ein (im höchsten Grade, unsagbar):* in eim Jast, in eim Wuet *Dü.* [iχ pen en ǽnərən Aŋšt *in der höchsten Angst Hf.*]. *2. ein (und dasselbe; nur ein):* s is^{t} ein T^{h}uen *es ist dasselbe, einerlei, gleichgültig Su.* S ge^{h}t jetz in ei^{ne}m hin *es kommt jetzt nicht darauf an Str.* In en Loch bo^{h}re^{n} *immer dasselbe reden Dehli.* Eins Mols, uf ein Mol *plötzlich Z.* *3. elliptisch:* [Wet œy ǽnr?] *willst du auch einen z. B. Apfel Gend.* Dis is^{t} einer! *ein wunderlicher, böser Mensch.* Der het eine^{n} *(Rausch)* wie hunderttöusig Mann *Z.* Das is^{t} wider ein *eine Lüge Roppenzw.* I^{ch} gib dir eini *(Ohrfeige)*, ^{d}ass de meins^{t}, s sin zwo *Su.* *4. Gegensatz zu* ander: Eine^{r} für d^{e}r and^{e}r *(einer oder der andre)* het s gern *Su.* Eine^{r} für d^{e}r and^{e}r *vor dem andern Ruf.*

5. subst. [Tü myəs ynsər ǽnər əwak plíwə *einer von unsrer Art Geud.*] *6. D. vertritt Casus von* man: s t^{h}uet ei^{ne}m we^{h}, wë^{nn} m^{e}r sich haüt *wenn man sich schneidet Dü.* Er losst ei^{ne}m *(mir)* ke Rue^{h} *Osenb.* M^{e}r vergunnt s eim *missgönnt es uns Dü. Der Dat. auch für den Acc.* 'Fiehrt er eim so dur's frische Grün' LUSTIG I 454. 'Ne steiler Pfad fiehrt eim derzue' 455.

eins *u. 1. ein und dasselbe.* s is^{t} m^{i}r eins *gleichgiltig Hlkr. Spw.* s Stë^{h}le^{n} un^{d} s Sack hewe^{n} *(halten)* is^{t} eins *Bf.* Zue der T^{h}ür eri^{n} kumme^{n} un^{d} um gheie^{n} is^{t} eins gsi^{n} *geschah in demselben Augenblick Dü.;* eins wër^{d}e^{n} *übereinkommen:* [ər eš met üm Hòntəls æns wòr *Wh.*] "Sisch all' ains, (Herriste *oder* Jurriste) i wurr mer nit for fremdi Wörtle so 's Muul sperre-n-ale Ritt' PFM. V 5. *2. elliptisch:* M^{i}r han numme eins *(ein Kind) Dü.* Eins bekumme^{n}, mit ei^{ne}m ge^{h}n *schwanger sein Z.* Eins trinke^{n} *(ein Glas)*, e. schlofe^{n} *ein Schläfchen machen Dü.* Eim eins bache^{n}, bringe^{n}, putze^{n}, länge^{n}, stecke^{n}, fange^{n}, zünde^{n} *eine Ohrfeige geben Str. Su.* 'wann mir einer eins gibt, so soll ichs jhm widergeben' MOSCH. II 501. *3. Gegensatz zu* ander: eins um s ander *nach der Reihe. 4. ein Uhr.* S is^{t} glich eins; *Spw.* s ka^{nn} nit wenjer a^{l}s eins schla^{gen} *ich kann nicht mehr verlieren als ich habe Bf.* Halw^{e}r eins *Dü. (Dat. Pl. nach den übrigen Zahlwörtern):* drei Viertel nu^{ch} de^{n} einse^{n} *nach eins Dü.* 5. Anno Eins *Zeit, die niemals kommt:* Gël^{t}, du meins^{t}, ich will warte^{n} bis anno Eins? *Str.* 6. Numero Eins *ausgezeichnet allg.* Der kan laüfe^{n} Numero eins! *Ruf.* Der spilt dir uf der Klarnet N. e. *Z.* Dis is^{t} e Gläsle Wi^{n} N. e. *Dü.* Er het Wiks bekumme^{n} N. e. *Dü.* Eins zwei drei *(schnell hinter einander gesprochen) Schlag auf Schlag, sofort, wo möglich, am Ende gar:* E. z. d. wurs^{t} du uf d^{e}r Nas leie^{n} *Str. Hf.* E. z. d. *(wahrscheinlich)* is^{t} er nimm do, wënn i^{ch} kumm *Su.* Jetz haw i^{ch} mi^{ch} eso ^{g}'tummelt, ^{d}ass i^{ch} heim kumm, un^{d} e. z. d. wënn i^{ch} heim kumm, is^{t} s doch nit früej gnue^{g} *Dü.* E. z. d. bringt er gar ke^{i}n Gëld heim, un^{d} gä^{b}te^{n} s *(wir würden es)* doch eso notwëndig bruche^{n} *Dü.* 'Eins, zwei, drei' *u. s. w. mit folgenden Kettenreimen als Kinderscherze* STÖBER *Volksb.* 65. 67. *Auszählverse:* Eis, keis, Knédle, Bèdle, Zinke, Bincke, Schnèlle Bèlle, Buff! Remmedi, Bemmedi, Haselnus, Dè do isch duss!' STÖBER *Mäder S. 25. Abzählverse:* Eins zwo: Es bisst mi^{ch} e Flo^{h}. Drei vier: I^{ch} hàn e^{n} schier. Finf sechs: I^{ch} hab ne gemetzt. Siwen acht: I^{ch} hàn e^{n} geschlacht. Nin zeh^{n}: I^{ch} hab ne nimmeh. Elf zwelf: E Blatt voll jungi Welf *Str.* STÖBER *Volksb. 37, mit zahlreichen Varianten in Olti. Ilz. Ruf. Hlkr. Co. (in Olti. wird fortgefahren* drize^{hn} vierze^{hn}: i^{ch} ha se ^{d}em Stier gë^{ben}. Fufze^{hn} sëchze^{hn}: i^{ch} ha se ^{d}em Knëcht gë^{ben}. Sibeze^{hn} achtze^{hn}: i^{ch} ha se d^{e}r Magd gë^{ben}. Nünze^{hn} zwanzig: i^{ch} ha^{b} se zöb^{e}rst in 's Cheme^{n} ufe ghënkt). Eins zwei drei: du bis^{t} frei *Co.* 's isch e Herr in Garte gange, Wie màng' Vögel hat er g'fange, Eins, zwei, drei, Du bisch z'allererscht duss, frei!' LUSTIG I 301. Ei^{n}s zwei drei, du bis^{t} frei, s Schnüerli zoge^{n}, s Fälleli glüpft, dë^{r} un^{d} dë^{r} is^{t} use pfipft *(herausgeplatzt) Hi.* Eins zwei drei, Bicke backe bei: *Anfang eines Abzählspruches beim Fangspiel Olti. Ruf. Str. fährt fort* Bicke backe Hawermues, d Gäns gehn (*auch* gris) barfuess. Barfuess ge^{h}n si, Hinterm Ofe^{n} stehn si. Eins zwei drei, du bis^{t} am erste^{n} frei! *Str. Anstatt der 2 letzten Verse fährt Dü. fort:* d Katz leit d Stifel a^{n}, Springt in der Brunne^{n} na^{b}, Hult e klein Kind ^{h}eruf. Wie soll s heisse^{n}? Alti Mudelgeisse^{n}. Wër soll Pfetter si^{n}? Der Schnider un^{d} der Wewer. Wër soll d Windle wäsche^{n}? Die alti, alti Lumpe^{n}täsche^{n}. *Hf. hat nach V. 4* Barfuess ge^{h}n de Gäns D Hämmel han langi Schwänz, Langi Schwänz han d Hämmel, Sitz ich uf meinem Schëmmel, Uf meinem Schëmmel sitz ich, D Nodl is^{t} spitzig, Spitzig is^{t} d Nod^{e}l, D Katz het e Wad^{e}l, E Wad^{e}l het die Katz, Di Ramme^{n} *(Raben)* sin schwarz, Schwarz sin di Ramme^{n}, Schön sin di Damme^{n}, Di Damme^{n} sin schön: wer will mit mir in s Kumödi ge^{h}n? *oder auch:* Äns zwei drei, Hicke hacke hei, Hicke hacke Löffelstiel, D alte^{n} Wiwer frësse^{n} viel, D junge^{n} müe^{ssen} faste^{n}, S Brot leit im Kaste^{n}, S Mësser leit dernëwe^{n}, Der Butter is^{t} vergëwe^{n}, S sitzt e Vöjelen uf m Dach, Het si^{ch} schier de^{n} Buckel voll gelacht. *Varianten in Ruf.* E. z. d. B. b. bei, Bicke backe Hämmerle, Der Künig sitzt im Kämmerle, Het e steinig Hüetele uf, Kummt e Bur un^{d} schlä^{g}t i^{h}m druf; *in Ingw.:* Eins

zwei drei Uf der Polizei Ist s Kind geboren? Wie solls heissen? Katrin der Rumpelkasten. Wellen m'r d Windle wäschen? Ich oder du? Dis bist du. *Oder:* Äns, zwai, drei vier, Der Knecht holt Bier, Der Herr süfft's us Und du bist druss *Str. ähnlich Co.* Eins zwei drei vier, Han e schön Murmelthier, S kannt schön tanzen, Frisst Pummeranzen, Aprikosen, Scheisst in die Hose, Gang ewëg, gang ewëg, Du bist Drëck *Ruf.* E. z. d. v., Es steht e Ëngele vor der Thür, Het e Gaggele in der Hand, Möcht s gërn ëssen, Het ken Mësser, Fallt e Mësser vum Himmel erab, Schlät dem Engel e Händele ab, S Ëngele geht in s Docterhus, Ist niemen dheim als d Katz und d Mus. D Katz fëjt d Stub us, D Mus tragt den Drëck nus. Alli Flöh hupsen zum Fënster nus. Es sitzt e Vöjele uf dem Dach Dis het sich schier den Buckel voll gelacht *Ingw.* Eins zwei drei vier fünf sechs siewen: Mini Mueter kocht hüt Rüewen, Mini Mueter kocht hüt Spëck — du bist am allerersten wëg *Co.; ähnlich Ruf.* 1, 2 . . . nün Fahr üwer den Rhin, Zipfle zapfle Buntenloch, Hätti mini Thaler noch; Wënn m'r bachen, han m'r Brod; Wënn m'r stërwen, sin m'r tot *Hlkr.* 1, 2 . . nün, Der Teüfel wohnt üwer m Rhin, D alten Wiwer frëssen viel, D jungen müessen fasten, D alten mit dem Bësenstiel, D jungen mit der Kelle. Eins zwei drei Du bist frei *Illz.* 1, 2 . . nün Es geht e Bürel üwer den Rhin, Het gëlbi Hösele an, S stosst an e Pföstel; S Pföstel kracht, s Bürel lacht. Du bist e alter, dicker Sönsack *Westhofen.* 1, 2 . . nün, Bueb hol Win, Knecht schënk ein, Herr saüf aüs! Wer will eraüs: Ich oder du? Was s Kälwele schisst, das frisst du *Ndrhergh.* 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, nün Dër Bärendrëckjud ist din *Ingw.* 1 — nün Geh (Geht *Hf.*) in s Gässel nin, Im Gässel ist e Garten (ist e Hus, Hinterm Hus ist e Hof, hinterm Hof ist e Garten *Str.*), Im Garten ist e Baum, Im Baum ist e Nest (Uf m Baum ist e Ast, Uf m Ast ist e Blatt, Uf m Blatt ist e Nest *Str.*) Im Nest ist en Ei (Pflum Im Pflum ist e Vöjel, Unterm Vöjel ist e Ei *Str.*), Im Ei ist e Dutter, Im Dutter ist e Pflutter, Im Pflutter ist e Has, Der schisst (schläet *Hf.*) dir grad uf d Nas *Ingw. Str. Hf.* Eins, 2, 3, 4 . . . zwanzig, D Soldaten gehn uf Nanzig, Nanzig fangt an brënnen, D Soldaten fangen an rënnen *Ruf. Hlkr. Co.* Eins, zwei, do, fini (firli *u. s. w. Wanzel*) fini fo, Fini fini fini fini fini fo, Meinst ich kann nit (kein *Wanzel*) zwanzig zählen, Zwanzig stehn schon do (Do stehn se gschriwe do *Wanzel*) *Illz. Vgl.* Stöber *Mäder* 21. *Redensarten beim Würfelspiel:* Äns, zwei, drei, Der het e gueti Trëfferei. Äns z. d. vier Dis gibt Gëld für Bier. Äns, z. d. v. fünf, Dis gibt Gëld für Strümpf, Äns, z. d. v. f. sechs, Dis gibt Gëld für in d Metz; Äns, z. d. v. f. s. siwen, Dis ist e bissel üwertriwen. Uf fufzehn gschwindi Kummen siwen Blindi *Bisch.* *Zahlendeutung:* Eins ist nit gërn elein, Zwei sind gërn bi enander, Drei Zinken an der Gawle, Vier Räder am Wagen, Fünf Finger an der Hand, Sechs Tag in der Woche, Siwe Stërnen am Himmel, Um achte ist Nacht, Um nüne ist s Bett gemacht, Um zehne geht mer drin, Um elfe rueft der Wächter, Um zwelfe muest s sin *Illz.* 'An den Eis gang i uf d Reis, An de zwei kumm i heim . . An de Zwelfe bin i mus-mustodt' *Mü.* Stöber MA. 2, 558. 'Eins, Keins, Zuckerbrüej! Wenn d'r Baum blüejt Hamm'r Brüej; Wemm'r backe Hamm'r Brod; Wemm'r stërwe Simm'r dodt' *Su.* Stöber *Volksb.* 35.

ohn eins [onǽns *Z.*; ônæns *Wh.*] *ohne eins, eins abgezogen.* Dis oneins (= dis letst) *ähnlich.* Der onains letst *der vorletzte.* Der oneins öwerst *der zweitoberste in der Schule.* Der oneins jüngst *der zweitjüngste Z.* 'Die sechst und on eins die letst Ursache ist die' Geiler *Ev. mit Ussl.* 180b CS. 'Der ohn eins letzte le penultieme' Martin *Coll.* 200.

über eins kummen *eines Sinnes sein oder werden, sich vertragen.* M'r kummen schon mit nander ü. e. *Su. bis Gend.*

uneins [ùnǽns *Z.*] *uneinig, nur prädicativ, sonst* uneinig. U. sin mit eim *mit jemand zerworfen sein; aber* uneinigi Lit *hadernde Leute Hf.*

einst [ainst *Dü.*; ǽnšt *Ingenh.*] *Adv. urspl. Gen. ein Mal.* 'nit allein ainest sunder offt'. Geiler *Sch. d. Pen.* 68. [Wan s ainst mèilik eš] *wenn es irgend wie möglich ist Dü.; ähnl. Ingenh.* Wenn s ainst sin kann *Dü.* 'wo ich einsen . . . hätt mögen meister werden' Mosch. II 30. — Schweiz. 1, 276.

Einser [Ainsr *Su. Bf. Str. Lohr;* Aisr *Lutterb.;* Ǣnsr *K. Z. Ndrbetschd.*] *m. 1. die Ziffer Eins; 2. ein im Jahre 1801 Geborener.* — SCHWEIZ. 1, 285.

Demin. Einserle *n. Ziffer Eins; einschläfriges Bett Bf.* — BAYER. 1, 90.

einsächt, einsächtig, -zig [ainsæχt, ainsæχtiχ *Str. Zinsw. Lohr;* ǽnsáχti *Molsh. Roth. Z;* ánsaχti *Bühl Wingen b. W.;* ǽnsaχtsiχ *Lobs.*] *einzeln (meist Gegensatz zu Paar).* E änsächtiger Hänschi *ein Handschuh, zu dem der zweite fehlt. Allg.* si hänn alles einsächtig, d Kleider, d Mäntel, d Hüet *von jeder Art nur eins.* En e. Tüwle *ein junges Täubchen, das allein ausgebrütet ist Hf.* Ich kann Ihnen wechslen, ich hab einsächtigi Pfennig *Str.* Der Bäm steht ganz änsächzig *Lobs.* Sei nit so einsächtig *einseitig Str.* Trinken m'r e Schöppel? Ja, awer nur en einsächts *Str.* — BAYER. 1, 89 ainzecht, -ig.

einte [aint *Dü. Bf. Str. Lohr;* ánt *Wingen b. W.;* ǽnt *Wh. K. Z.*] der e. *der eine (von zweien; Gegens.* der ander). Der eint seit eso, der ander anderst *Bf.* 'B. Rauch (war) bald von der einten, bald von der andern Parthey gewesen' ZWINGER *bei* Mieg I 201. Nr. 107. 'das Einte' LUSTIG I 31. — SCHWEIZ. 1, 269: *nach Analogie der Ordinalzahlwörter gebildet.*

einig [aini(χ); *Str.* ǽni *Barr K. Z. Ndrbetschd.;* êni *Gimbr.*] *1. einig.* Üwer dene Punkt sin m'r jetz e. *2. allein, einsam, einzeln, einzig.* 'Der einige Unterscheid la seule difference MARTIN *Parl. N.* 689. 'ein ainiges Leben, vita solitaria' GEILER *B. d. Schaw. L.* 8. † *3. irgend ein.* 'mannichs einigs mal *(oft)* FISCH. *Bin.* 196b. † *4. irgend wie.* 'in einicherley weiß' GEILER *J. Sch. Cc. ij. Abzählvers:* Einige beinige Taflewand Ist nit wit von Engelland; Engelland ist zugeschlossen, der öber Schlüssel ist abgebrochen. Eins zwei drei, du bis am allererste n frei *Illz.* E. (Ennige *Hi.*) b. Tintenfass *u. s. w. Illz. Horbg.* — SCHWEIZ. 1, 286.

†einikeit *Einsamkeit* GEILER *J. Sch. J.* IIb.

einfältig [ǽnfæltеχ *Wh.;* ǽnfèltiχ *Ndrbetschd.*] *wunderlich, empfindlich, einseitig, keinen Widerspruch duldend, namentl. von Grosseltern in Bezug auf die Kindererziehung.* [Ǝr eš kàr æ. met tênə Khen *er hat die Kinder gar gern Wh.*] Dis ist jetz e-n-einfältiger Mann! *Ndrbetschd.*

einzig [antsik *Fisl. Liebsd. Hi. Ruf.;* aintsik *Su.;* aintsi *Str.;* ǽntsi *Barr K. Z.* æntseχšt *Wh.*] *allen, einzig.* Ich bin der ainzig von allen zehnen, wo zue den Soldaten muess *O.* Du bist e. und allein d Schuld *Su.* Er trinkt den Win e. *unvermischt mit Wasser Ruf.* Er het ken (nit en) änzigs gseit, gschnuft, gepipst *Hf. (näml. Wort). Zählvers, jetzt abgängig:* Einzige, beinzige, dibandé, Difidafi domine, Häkelebrot In der Not, D Kessel und d Pfanne dusse glossen *Obhergh.* — BAYER. 1, 89.

einzigwis [ǽntsiwis *Hf.*] *Adv. in kleinen Teilbeträgen.* [ér potsâlən *(ihr bezahlt)* ǽ., wí ər krât khènə *Hf.*]

überenzig [ewərantsik *M.;* ewərǽntsi *K. Dunzenh.;* -êntsi *Gimbrett;* ewərantsi *Z.;* iwərèntsiχ *Dehli.*] *1. übrig, überflüssig, überschüssig.* Ü. sen *von alten Leuten: zur Last fallen, lästig sein Z.* 'überentzig gut' GEILER 114b. *übrig:* 'Da nit mer übereintzig war dann der Felder Bödden' RINGMANN *Cäsar* 22b CS. 'Vberentzig reliquus' DASYP. 'Imm iwwerenzije gar guet' E. STÖBER II 176. 'Es isch noch iwwerenzi Fett gebliwwe-n-in der Blatt' PFM. II 1. *2. einzeln, von einem Stück eines Paares Ingenh. Adv.* ü. gross *zu gross, so dass ein Teil überflüssig wäre, von Menschen z. B. in der Musterung, und Sachen.* — *mhd.* übereinzic, überenzic. SCHWEIZ. 1, 359. SCHWÄB. 166. WESTERW. 276. HESS. 420. BAYER. 1, 89. 118.

Verein [Fərǽn *Ingenh. Hf.*] *n. Verein.* — SCHWEIZ. 1, 276.

Bëngelenverein *n. Spottname für Junggesellenvereine Molsh.*

vereinbaren [fərainpârə *Bf. Str.;* fərǽnpârə *K. Z.*] *refl. sich versöhnen.* Wo si sich enander gebritscht hänn ghet, hänn se sich wider vereinbart *Bf.*

†Einige [Ènjə] *m. Strafanzeige, nur in Weinburg bei Ingweiler erhalten, während sonst in franz. Zeit* procès-verbal *und jetzt Protokoll dafür gebraucht wird. Der Bannwart musste alle Anzeigen in das Einungenregisterlein eintragen: s.* K. LETZ, *Geschichte der Stadt Ingweiler, Zabern 1896, S. 13.* — *mhd.* einunge *Übereinkommen; vereinbarte Strafe.* 'Einung' *Vereinigung, angesetzte Strafe* BRUCKER. *s. auch* Eniegraben. *Über* Einunge *s.* HANAUER, Les paysans de l'Alsace au moyen âge 1865 *S.* 219. 220. — *Vgl.*

Lexer 1, 529. Schweiz. 1, 280. Bayer. 1, 90.

einige^{n} [ènjə] *Strafanzeige machen Ingw.*

ze äninge [sə ǽniŋə *Dehli.*] *vorsätzlich, vgl.* zeninge, zenje.

allein [əlain, əlai *Lutterb. Banzenh.*; əlai(n) *Dü.*; əlain *Str. Lohr;* əlǽn *K. Z. Ndrbetschd.*] *Adj. und Adv. allein.* Der Hafe^{n} is^{t} alei^{n} abe gheit *der Topf ist von selbst herabgestürzt Lutterb.* Nit a. sin *betrunken sein Z.* — Schweiz. 1, 274.

alleinig [əlainik *Dü. Hlkr. Katzent.*; əlǽniχ *Ndrbetschd.*] *allein.* Er is^{t} ganz a. dhaim. 'die wullentücher alleinig zu färben' *Str. 1659* JB. III 86. 'ier hän de Verstand elainigg gfrässe' *(ironisch)* Pfm. II 6. 'wil wir grad alleinig sin' Lustig I 47. — Schweiz. 1, 275.

mueterselig allein [*auch* mýsêlik əlai *Steinbr.*] *ganz allein, von aller Welt getrennt (wie im Mutterleib) Su. Bf. Z. Tieffenb.* — Schweiz. 1, 275.

in [en, e *bei Anlehnung an das folgende Wort:* e (ə *K. Z.*) Kòts nàmə *Dü. in Gottes Namen,* e mr *in mir,* em *in ihm*] *Praep. mit Dat. u. Acc.* Im Sunnti^{g}, im Messti^{g}, im Achte^{n} *Hf.*; in drei Ta^{g} *nach drei Tagen Str.* Eps in si^{ch} han *bedeutungsvoll, bedenklich sein:* d^{e}r Ho^{ch}-felder Messti^{g} het s in si^{ch} *die ungebundene Freiheit der Jugend auf diesem Feste ist für junge Mädchen oft gefährlich Z.* 2. Er is^{t} in s Frankrich, in s Dütschland gange^{n}. 'Der König (ist wieder) in Franckhreich gezogen' Petri 336. In de^{n} zwanzig *etliche zwanzig Stück.* Hundert un^{d} in de^{n} vierzig *100 und einige 40 Hf.* Eins ins ander *durchschnittlich.* Der Butter het mich ein Pfund ins ander 23 Sü gkost *Hf.* — *Aus der Verwechselung von* em = im *(in dem) und* em = dem *entwickelte sich wohl die Vorsetzung des* in *vor jeden Dativ:* im Vater, in d^{e}r Mueter, in dene^{n} Müetere^{n}; in viele^{n}, in alle^{n}, in nieme^{n} *Niemandem K. Z. (Nicht in Wh.)* In wem is^{t} das Kind? *Dü.* 'Die sage wohl in wem's will höre' *jedem, der es hören will* Lustig I 112. 'Se gliche grad in wàlsche Hahne' *ders.* I 59. 'I weiss ganz güet In was me sich üssetze thüet' *welchen Dingen ders.* I 99. *Schon im 16. Jahrhundert:* 'Hie gibt das zwerg in dem Berner eynen edeln stein' *Dietrich von Bern (Sigenot) hgg. von* P. Heitz, *Str. 1894.* — Schweiz. 1, 286.

inn, inne^{n} [en, enə *Dü.*] *Adv. darinnen.* Drin in: s is^{t} nit ussewendig gsi^{n}, ganz drin in(ne) *Dü.* — Schweiz. 1, 290.

dinn, dinne^{n} [ten *Ruf.*; tenə *K. Z.*] *Adv. darinnen.* Dinn un^{d} duss *Ballspiel der Knaben. Ruf.* S gilt nit, ich bin schun dinne^{n} *(im = am Ziel)* gewën *Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.* Kumms^{t} us d^{e}r Stadt? Was gi^{b}t's Nöüs *(Neues)* dinne^{n}? *Pfulgriesh.* — Schweiz. 1, 294.

drinn [trin *Liebsd.*] *Adv. darin.* S is^{t} nüt drinn *es ist nichts darin.* — Schweiz. 1, 291.

i^{n} [ĩ O.; en *Dü. Barr;* ĩn *Str.*; eŋ *K. Z. Zinsw.*; in *Saarunion*] *Adv. ein, hinein; vor Verbis:* i^{n}schlupfe^{n}. Hest d Hose^{n} in (ing *K. Z.*) *zugeknöpft? Dü.* Hënk i^{h}m ing! *hau mit der Peitsche auf ihn (den Gaul) Ingenh.* Do ge^{h}t s a^{l}s us an^{d} ing a^{l}s wü ime Duwe^{n}schlag *Dunzenh.* — Schweiz. 1, 291.

dri^{n} *drein, hinein, über die Zahl:* dri^{n} gë^{be}n, bekumme^{n}; dri^{n} rede^{n}. — Schweiz. 1, 292.

^{hi}ni^{n} *hinein.* Er ist in d Stub ni^{n} gange^{n}. Ge^{h}s^{t} morn uf Kolmer? Nei^{n}; i^{ch} ge^{h} nit ni^{n} *Dü.* D Hüener ni^{n} jage^{n}, s Vie^{h} ni^{n} t^{h}ue^{n} in den Stall *Dü.* Wë^{lle}n i^{h}r drdurch ni^{n} *ins Thal hinein? Mittl.* Als ni^{n}! s is^{t} noch Platz drinne^{n} *Bf.* Dri^{n} ni^{n} kumme^{n} *hinein geraten Katzent.* Do könnt m^{e}r in e bösi Sös^{e} *(Sauce)* ning kumme^{n} *Ingenh.*

über^{hi}ni^{n} *Adv.* 1. *über eine Anhöhe hin.* Grad han i^{ch} ne së^{hn} ü. ge^{hn} *M.* 2. *über den Kopf:* I^{ch} schla^{g} d'r ei^{n}s ü. *M.*

^{h}erin, ^{he}ri^{n} *herein.* Kumm rin! Eri^{n}, wer eps Schöns së^{hen} will! *Bf.* Alle *(frz.)* kumme^{t} ring un^{d} trinke^{t} eins! *Ingenh.*

zwische^{n} ni^{n} *dazwischen hinein Dü.*

inne, *s.* (in)hin.

inne^{n} [ina *Steinb. Su.*; ena *Dü. K. Z. Ndrbetschd. Lohr*] *Adv. innen, drinnen:* s ist nit use^{n} am Hus, s is^{t} inne^{n} *Dü.* Inne^{n} dra^{n} *weiter hinein, nach der Mitte des Dorfes zu, näher ans Dorf; inwendig dran Dü.* I. wër^{d}e^{n} *bemerken (fehlt), wahrnehmen (fehlt):* ich bin s i. wor^{d}e^{n} *und* ich hab s i. wor^{d}e^{n} *Hf.* 'Was Er mer do nit saat. I bin 's doch worre-n-inne, hyt Nohmedaa' Pfm. IV 6. — Schweiz. 1, 293. Bayer. 1. 94.

dinne[n] *Adv. drinnen.* Zëll dinne[n] ist er rëcht *in dieser Beziehung ist er, wie er sein soll, darin muss man ihn loben Z.* 'din *darinnen*' MURNER *Bad.* 4, 4.

drinne[n] *Adv. darin.* Was is[t] do drinne[n]? — Wunderfitzle! *Abfertigung für neugierige Kinder Bf. Str. Lohr.*

hinne[n] [henə *K. Z. Wh.*] *hier innen.* 'wann sie hynen werent, so kouftent sie das Korn am Kornmerckt' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 115.

ahinne[n] *hier drinnen Ingersh.*

über inne[n] *drinnen* STÖBER.

z innerst innen *ganz darin, z. B. in einer Höhle Osenb.*

innerst: Z i. *ganz drin, tief drin.* Mi[n] So[h]n is[t] zinnerst in Amerika *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 295.

erinnere[n] *refl. sich erinnern Bf.*

innert [ɪnərt *Str.*] *binnen, innerhalb.* 'Kein Kaufmann ist befugt innert 4 Meilen herum, Wolle zu kaufen' *Mü. Rathsprot.* 1666. STÖBER *Mäder.*

ina [*betont* éna *Dü.*; éne *Orschw.*; ǽnə *M.*; enə *U.*; *unbetont* a *Dü.*; nə *Orschw. U. Wh., auch* ə *Hf.*] *ihn, Acc. Sg. m. des Pron. pers. der 3. Person.* 'in allen . . . geheimnussen, so ahn ihnen gelangen' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 71. [Iχ wel ə nemi; iχ hà m ə kán; hès ə ksán? ke m ə! *gib ihn ihm! Hf.*] Het a der Hund bisse[n]? Nëi[n]! ihne[n] net, awer si[n] Kind *Dü.* S het [ih]ne [ge]pickt *getroffen, geärgert Orschw.* Das is[t] i[h]n nit *der ist es nicht Hi.* ''s isch ne' LUSTIG I 37. 'Isch en jetz das o, Di Mann?' *das.* 42. 'jne' *Acc. Sg. m.* FISCH. *Ehez.* 170, 25. 'so lang soll er jhne ehren' MOSCH. I 554. *Refl.:* Er het s welle[n] für in *(sich)* bhalte[n] *Hi.* Er het s für i[h]ne lo[sse]n mache[n] *Z.*

i[h]ne[n] [éna, *und unbetont, nach anderen Wörtern* na *und* nə *Dü.; ähnl.* enə *und* nə *U.*] *ihnen, D. Pl. des Pron. pers. der 3. Person.* S ist i[h]ne[n] gsi[n] *es gehörte ihnen;* s is[t] ne e[n] Unglück passiert *Dü.* Hes[t] s i[h]ne[n] sëlwer gë[be]n? Ja, ich hab s [ih]ne[n] gë[be]n! *Ingenh.* 'Ich lueg ené nitt ungern zue' LUSTIG I 38. — SCHWEIZ. 1, 295.

iene[n], ienes, ienets [ìənə *Rapp.*; ìana *Dü.*; ianəts *Horbg. Scherw. auch Dü.*; ianəs *Bf.*; ìnəs *Str.*] *Adv. irgendwo.* Du bis[t] ienets gsi[n]; i. hi[n] gange[n]; du mues[t] hüt noch i. ane *Bf.* [Wan ìana èps fór khùmt, so waist ər s àləwil tsérŝt *Dü.*] 'ienen' GEILER *J. Sch. BB.* VI[b], *P.* III 43[b]. 'Ich weiss e Plätzel ineds' HIRTZ *Ged.* 239. 'Jo mer gehn ieneds hien' PFM. I 4. . . . 'myn Duub muess ieneds e Kytter han' . . . PICK *Anno* 1975, 11. — SCHWEIZ. 1, 296.

nienes *nirgendwo:* Wo bis[t] gsin? Nienes! *Str.* [nienə *M.*]

o[h]ne [ûna *Dü.*; ónə *Str. Wörth Ndrbetschd.*; ónə, *seltener* óni, *vor Vocalen* ónən *Z. Han.*; ônə *Wh.*] *1. Präp. mit Acc.* O. dich *Dü.*; o. das *ohne das Hf.*; o. dis [óna tes *Su.*] *ohne dies, so wie so, ohnehin.* One dis ka[nn]t me[n] s mache[n] *ohne dies kann man sein, leben Su.* I[ch] wär one dis kumme[n] *Su.* O. Müej ke[i]n Brüej! *Z. 2. Negation vor Participien:* ne geloge[n] [kəlœjə] *ohne zu lügen;* oni gësse[n] *nüchtern Hf. 3.* on eins, *s.* eins. — SCHWEIZ. 1, 261. BAYER. 1, 83.

der one [tərónа *Obbergh.*] *ohne das.* Ich ka[nn]s der one mache[n], ich bruch jetz s Mësser nit. — SCHWEIZ. 1, 263.

uni- [ùni *Z. Offw.*, ý̀ni *Geisp.*] *Negation, als erstes Compositionsglied in* unigest *vorgestern,* uninächt, unitnächt *vorgestern Abend; vgl.* uneinsletst *vorletzt. — Aus* o[h]ne?

un- [ùn; *vor Kehllauten* ùŋ, *vor Lippenlauten* ùm *Hf.*] *Vorsilbe der Negation; vor Participien:* ungësse[n], ungetrunke[n], ungfröjt *ohne zu fragen,* ungebët *ohne gebetet zu haben;* ungschlofe[n]. Ungversucht schmeckt nit *M.* JB. II 168.

and [ànt, ânt *Ndrbetschd. Bühl Lobs.* STÖBER; àn *Str.*; ą̂ *M.*; â *Mü. Ruf.*] *leid.* A. t[h]uen *leid sein, bekümmern, Sehnsucht bereiten:* s t[h]ut i[h]m doch a., wënn s fort muss *es thut ihm (ihr) weh, wenn er (sie) fort muss Ndrbetschd.* Wart emol, bis de furt kumms[t]; mäns[t], wie wurd dir noch die Kost a. tun *wie wirst du die Kost hier schmerzlich vermissen Lobs.*; 's thüet mir g'wiss a' LUSTIG I 169. 'Es that ihm so and und wehe' FISCH. *Garg.* 411. — SCHWEIZ. 1, 300; *mhd.* ande SCHERZ. SCHWÄB. 20. BAYER. 1, 97.

†anden *schmerzen:* 'Kein pflaster ward so lind, es andet den Verwundten' BUTZER *an Blaurer 1533 Thom. Arch.*

ander [àntər *Dü. Str. Hf.*; àŋər *Heidw.*; ą̂nər *Geisp.*; ą̂tər *M.*; œntr *K.*; ântr *Dunzenh.*; ą̂ntr *Säsolsh.*] *1. ander, verschieden:* En anderi Kapp *Dü.* Imen andere[n] Stand sin *schwanger sein Hf. Vorzug bezeich-*

nend: der het en anderi Kue^h a^ls wie du *eine schönere, bessere Z.* Jetz is^t a. Wetter im Land *weht ein anderer Wind K. Z.* Was macht d^er a.? *oft gehörte Scherzfrage unter jungen Leuten U. 2. zweit, folgend:* Eins um s ander *eins nach dem andern. Spw.* Ein Wort trifft s a. *beim Sprechen kommt man auf verschiedene Dinge zu reden Bf. Z.* S anger *zum zweiten Mal (z. B. läuten); das vorige Mal Hi.* En a. Mol *Hf.* 'by der tagzit oder an dem andern *(nächsten)* tag' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 139. D a. Woch *in der nächsten Woche Str. U.* 'Die ander Woch' *Str.* 1749 JB. IV 134. En ander Jo^hr *(im nächsten Jahr)* könne^n m^ir allewe^g unser Wüschel *(Füllen)* au^ch anspanne^n *Ranw. Ironisch:* Ja, d a. Wuch, awer nit glich am Monta^g *niemals Str. U.* Am andere^n Monta^g *nächsten Montag;* s a. Jor *im nächsten Jahr Wingen.* s anders^t, dis a., je^ns a., zëll a. *neulich (vgl.* s letst) *Z.* s a. bin i^ch au^ch ze Bruemt gewë^se^n *Ingenh.* 'Die a. *(zweite)* Natur' GEILER *Narr.* 14. Wenn er s nur emol het, für s a. is^t i^hm nit bang *er bezahlt die Waare nicht.* Si sin^d Brueder a. *wie Brüder gegeneinander Avolsh.* D^es andere^n Kinder mit e^inander si^n *so verwandt sein, dass die Grosseltern Geschwister waren Dü.* — SCHWEIZ. 1, 302. BAYER. 1, 99.

anders(t) [ą̂trš *M.;* àntršt *Hi. Dü. Bf. Hf.;* àntərštə *Hf.;* àntrštər *Hi. Str.;* àntrš *Str. Ndrbetschd. Lohr;* ę̀ntrš *K. Gimbrett Pfulgriesh.;* ȏntrš *Lamperth.*] *Adv., eigentl. Gen. anders.* S is^t halt eso, mach s a.! *Du kannst es nicht ändern Dü.* Der kann s a. *besser Str.* An di^ne^m Platz hätt ich s i^hm noch a. gseit *an deiner Stelle hätte ich ihn noch schärfer getadelt Hf.* A. sin *berauscht, schwanger sein;* s wurd m^ir a. *es wird mir weh, übel, ich erschrecke;* wo i^ch aw^er dis Gspëngst gsë^hn hab, is^t m^ir s a. wor^de^n *Bf.;* s wurd m^ir a., aw^er nit besser *Ausdruck der Entrüstung.* 'anderst secus' DASYP. 'Aber ich sahe es doch anderst alss geschrieben stunde' MOSCH. I 2. — SCHWEIZ. 1, 311.

allander [àl àntr *Dü. Z.*] *jeder zweite.* Alle-n-andere^n Ta^g *einen Tag um den andern Z.,* all ander Jo^hr *je in zwei Jahren;* all ander Hus *jedes Mal das zweite Haus.* All ander Tur wenigste^ns het er gewunne^n *von zwei Spielen hat er wenigstens eins gewonnen Dü.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 1, 302.

jen ander Woch *übernächste Woche Str.*

enander, enand [ènàntr *Su.;* anàntr *Hlkr.;* ənàntr *Bf. Brum. Str.;* anànt *und* ənànt *Mutzig K. Z. Zinsw.*] *Adv. einander.* E. gërn han, verschmutze^n *küssen;* e. schlage^n; e. eps sage^n; e. no^ch laüfe^n. — SCHWEIZ. 1, 304.

enander nach, *s.* nach.

ab enander, ab elander [àp anàntr *Steinb. Dü. Bf.;* àp nàntr *Banzenh. Hlkr.;* àpəlàntr *Lutterb.*] *Adv. entzwei, aus einander, zerbrochen, zerschnitten, zerrissen:* a. breche^n *Horbg.,* schlage^n. D^er Hafe^n, Rock, Stock is^t a. *Su. Wenn zwei Balgende sich am Boden wälzen, ruft man ihnen zu:* Ge^hn i^hr a.! *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 305.

an enander(t), annander, anenand [ànanàntr(t) *Dü.;* ànənàn̥r *Liebsd.;* ànàntr *Su.;* ànənàntr *Str. Ndrbetschd. Lohr;* ànàntər, ànànt, ànənànt *Z.*] *1. ungetrennt, zusammen:* a. ste^hn, henke^n, gewachse^n sin. Satt a. *dicht beisammen.* D^er Fade^n is^t nit a. *nicht ganz.* A lo^sse^n *ganz lassen;* a. a^n fa^hre^n *zusammenstossen (von Wagen) Bitschw.* Zwei Ichert a. *2. hintereinander, ununterbrochen:* s rëj^ne^t schu^n fünf Taj a. *Dü. 3.* a. komme^n, gerote^n *in Streit geraten U. 4.* an nander fa^hre^n, ringe^n, rite^n, suffe^n *ein Wettfahren, Wettringen, Wettreiten, Wetttrinken veranstalten Hf.* — SCHWEIZ. 1, 307.

binander [pinàntr *Hlkr., betont* pínànt *Z.*] *zusammen:* b. bliwe^n. — SCHWEIZ. 1, 309.

durch enander, dur^ch elander [türnàntr *Su.;* türənàn̥r *Liebsd.;* türχənàntr *Dü. Bf. Str.;* türiχənàntər *Z. Ndrbetschd.;* tyrəlàntr *Lutterb.*] *1. unter sich:* sie d. han s us gemacht *Su. 2. durcheinander, in Verwirrung:* d. leije^n, ge^hn. *Substant. n. (m. Geud.) Verwirrung, Unordnung.* E schön D. (schöner *Geud.*) *ironisch: eine arge Unordnung, eine grosse Aufregung.* 'durnander' LUSTIG I 48. — SCHWEIZ. 1, 308.

für enander, für nand *1. für einander, zusammen.* Die zwe^n sin jetz f. [fər *M.*] e. *halten zusammen Oblergh. 2.* für [fér *M.*] enander ane ge^hn *an einander vorübergehn Banzenh.* Si^e sin^d a^ls f. here

gangeⁿ *einer vor dem andern Z.* — SCHWEIZ. 1, 307; *vgl.* BAYER. 1, 100.

hinder enander, h. nand *unter einander, verwirrt; in Streit:* h. kummeⁿ, sin. Siᵉ sin^d lang h. gewëˢᵉn *Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 307.

mitnander *mit einander.* Eps m. han, bekummeⁿ *streiten, in Streit geraten Geisp.* Was han ihr widᵉr m.? *weshalb streitet ihr euch wieder? U.* Diese kummeⁿ jetz nie üwᵉreins m. *Ingenh.*

nach enander *1. nach einander. 2. schnell:* geh n.! *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 308.

über enander *Adv. durcheinander, in Unordnung U. Lützelstn.* Ü. sitzeⁿ *dicht gedrängt sein Avolsh.* Nidig ü. *einander feind Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 306.

uf enander *auf, nach einander.* Z dick uf e. *zu häufig Banzenh.* Diese Setzlinge stehn viel ze not *(nahe)* ufenand! *Ingenh.*

um enander [ùmanàntr *Banzenh. bis Bf.*; ùmənàŋr *Liebsd.*; ùmənàtər *M.*] *Adv. umher, da und dort, hin und her:* u. gheieⁿ *herumwerfen Horbg.* 'Nur Einer isch noch dert bim Ofe wo bluttfuess ummenander steht' LUSTIG I 214. U. laüfeⁿ *Hlkr.*, guckeⁿ *Molsh.* Wit u. *weit im Umkreis;* w. u. kummeⁿ *weit herum kommen Su.* Do u. bin ich guet bekannt *Su.* Er het s u. grüemt *an vielen Orten Banzenh.* — SCHWEIZ. 1, 306. BAYER. 1, 100.

under enander *Adv. untereinander, vermischt.* [Si sen eŋər ənànt *streiten sich Illk.*] 'Und alles vndernander kracht' MOSCH. II 787. *Substant.* eⁿ U. *n. 1. Unordnung; Widerstreit der Meinungen. 2. verschiedenes Gebäck.* Ne Vierliⁿg U. *Su.* Für e Su U. *Katzent. Syn.* Allerderhand *U.* — SCHWEIZ. 1, 307.

von enander, vonnand(er) *entzwei Ingersh. Z. Tieffenb.* — SCHWEIZ. 1, 307.

sëlbander, zhalbander, halbanger [sàlpàŋr *Olti.*; sàlwàntr *Barr Scherw. Tieffenb.*; tsàlwàntr *Ruf. Hlkr. Rchw.*; tshàlwàntr *Ruf. bis Bebelnh.*; shàlwàntər *Osenb.*; hàlwàŋr *Hi.*] *selbander, zu zweien:* s. schaffeⁿ *Horbg.*, s. im Bett leijeⁿ *Barr.* 'Drum geht er als mit sym Schwär gern salwander' PFM. III 7. 'Mer kann salwander im Küchle gehn' *Aug. Stöber* SCHK. 78. s. siⁿ *berauscht sein Osenb.*, *schwanger sein Obhergh.* — *(Das urspr.* selb *ist als* zhalb, halb *umgedeutet worden; vgl.* zhalb dritt, viert *Ingersh. Rchw.)* — SCHWEIZ. 1, 309.

ändereⁿ [antərə *Bf. Z. Wörth Ndrbetschd.*; æntərə *Str. Lohr*; ainərə *Geisp.*] *ändern.* s Wëtter ainert sich *Geisp.* Sider dass er Saldat ist gsiⁿ, ist er ganz gändert *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 309.

verändereⁿ *dass. Bf.* Er het sich ganz verainert *Geisp.* 'wird sich sonder seines Vaters Wissen nit verenderen' *verheiraten* BUTZER *an Blaurer* 1531. *Thom. Arch.* 'so ir euch in eelichen Stand verandern' ECKARD ZUM TREUBEL, Ein vatterlich zucht 1528 C 1ᵇ.

Ändrung [Antrik *Hi.*; Antrùŋ *Ensish. Dü.*; Antərùŋ *Z. Ndrbetschd.*; Æntərùŋ *Str. Lohr*] *f. Änderung.* Ä. im Wëtter, in ere Kranket; *in diesem Fall meist vorsichtig gesagt für Besserung Dü.* Dis Ding muess e Ä. nemeⁿ *das muss anders werden U.* S könnt noch e-n Ä. gschëhn *es könnte sich wider Erwarten noch ändern Ingenh.* Wënn s nit bald e-n Ä. gibt, no *(dann)* ist es letz *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 1, 310.

andrig [àntrik *Bebelnh.*] *dem Andern gehörig.* Uf en andrigs spileⁿ *mit einer Spielkugel die des Anderen zu treffen suchen.*

Andivi(g) [Àntífi *Hi. Heidw. Su.*; Àntifi *Wittenh.*; Àntifi *Str. K. Z. Wörth Ndrbetschd.*; Àntifik *Katzent.*; Àntifiχ *Tieffenb.*] *m. Endivie, Cichorienwegwarte,* Cichorium endivia, *als Salat viel verwendet. Es gibt breiten und gekräuselten* [præitə ùn kəkrýsəltən Àntifi *Hf.*] *Davon* Andifisalat. — SCHWEIZ. 1, 312.

Hebelandivi [Hèwlàntifi *Molsh.*] *Schläge mit einem Stock.* H. und Stocksalat *Rupr.*

Stockandivi *dass. Z.*

Andorn *m.* KIRSCHL. 1, 619. 'Marrubium Andorn' GOL. 411.

Andrëss [Àntras *Fisl.*] *f. Adresse.*

Andres [Àntrés *Hi. Ruf. Dü. Kerzf. K. Z. Ndrbetschd.*; Àtərès *M.*; Àntrês *Str.*] *männl. Vorname. Zauberspruch gegen Hexen:* 'Sant Andreas, mache weichen Und Sant Helena mit dem Kreuzzeichen Treib all Hexerei von diesem Hausgesind Und lass es fromm leben ohne Sünd! Amen' ALS. 1856 57, 327. 'Andres, Macht der Santiklaüs bös' *Ruf. uspr. wohl auf den Andreastag, 30. Nov. bezüglich, jetzt aber*

als Spottvers auf die Träger des Namens verwendet JB. XII 100. 'Aendres, Bidderbes! Offegawwel, Katzeschnawwel!' *Hagenau* STÖBER *Volksb.* 163. *Spottvers:* Andres, wia gi^bs^t di^a Käs? Der Vierli^ng um e Grosche^n. Wënn d^u ne nit wi^ls^t anderst gë^ben, Schlag i^ch d^ir eins uf d Gosche^n *Illz.* [Ty tæts ainə-n ewərrètə, tər Tèifəl haist Àntrês] *Abfertigung eines Lügners Str.* Am Andrese^ntaj z Nachts laüfe^n d Gspëngster un^d d fürige Männer ^herum *Bf.* Am A. z^u Nacht is^t d^ie unghürst Nacht im Jo^hr *Ostwald. Ueber Brantstandsorakel und das Wundern in der Andreasnacht s.* ALS. 1851, 157 *ff.*; 1852, 145. JB. V 155; VI 170; VII 114.

andresle^n *am Andreastage um Mitternacht abergläubische Gebräuche vornehmen s.* ALS. 1851 *S.* 157 *ff. Im Weilerthal sagt man: wer dann ausgeht, wird* g^e-andresəlt.

Andülli, Andülie, Andüdel [Àntyli *Felleri;* Àntyljə *Dolleru;* Àntytl *Rauw.*] *f. geräucherte Fleischwurst.* — *frz.* andouille; EIFEL *Andulgen.*

Ënd [Ant *Su. Dü. Hf.*; Aŋ *M. Mittl. K. Z.*; Ænt *Str.*; Æŋ *Lohr Wh.*; Èŋ *Rauw.*; *Pl.* Antə *und* Antər *Ruf. Ndhsn.*; Aŋ *K. Z.*; Æŋərə *Wh.*] *n. Ende.* Jetz sin m^ir am E. S nimmt alles en Ë. *Gend.* Het s noch ke^in Ë. mit dene^n Dummheite^n? *Ruf.* 'Standare un ken End' PFM. I 6. *Dorfteil:* im Öwerëng, im Niderëng *Gend.* Er het gemänt, er het de^n Himmel an eim Ë. *Bezeichnung übermässiger und voreiliger Freude Hf.* S ge^ht zuem Ë., uf s Ë. *zum Sterben.* Im letste^n Ë. leijə^n *im Sterben liegen allg.* I^n epr^em s Ë. lüte^n *für jemand die Sterbeglocke läuten Su.* Eim uf s Ë. passe^n *des Ablebens gewärtig sein Hf.* Am Ë., am Ë. vom Lied *zuletzt, schliesslich, wo möglich, vielleicht Ruf. Hf.* S kummt am Ë. ge^hn rej^ne^n *(es wird vielleicht noch regnen)* eb m'r fertig sin *Dü.* Bis^t du s am Ë. gsi^n? *Logelnh.* Am Ë. gar! [Àm heŋərštən Æŋ *schliesslich Wh.*] Vi^el Häng hai glich e Ëng *M.* JB. II 167. 2. *Ort, Platz überhaupt (vgl. an allen Orten und Enden)* ich hab an zwo Enge^n Hawere^n ste^hn, emol an dem Ë., emol an zellem *bald hier, bald dort Hf.* [Àmən Æŋ] *irgendwo Wh. Auch bildl.* Was ^ih^r an eim Ë. verliere^n, könne^n ^ih^r amen andere^n wider gewinne^n *Z.* — SCHWEIZ. 1, 314. BAYER. 1, 100.

Fuessenënd [Fyəsənaŋ *Felleri. Z.*; Fésənant *Ndhsn.*; Fŷsənænt *Str.*; Fyùsaŋ *M.*] *n. Fussende des Bettes. s. auch* Fuesste.

Kopfenënd *n. Kopfende des Bettes Ndhsn. s. auch* Kopfte.

Selbënd, *s.* S.

Stückënd *n. Ende eines Ackerfeldes Zinsw.*

Weberënd *n. fehlerhaftes Stück am Anfang und Ende eines Ballens Tuches Mittl.*

ëndli^ch [aŋli *K. Z.*] *Adj. praed. eifrig, eilig, tüchtig.* Der is^t nit so ë., ^dass er us d^er Gstell ge^ht *der fühlt sich nicht bewogen von der Stelle zu gehen Z. Gen. Sg.* ëndli^ch^s *endlich Hf.* — *Vgl. mhd.* endelich. SCHWEIZ. 1, 317. BAYER. 1, 101.

ëndli^ch [antli *M. Ndhsn. K. Z.*; æntli *Str.*] *Adv. endlich, verstärkt:* ë. un^d ë. is^t er kumme^n *Z.* — SCHWEIZ. 1, 317.

ender [éntr *Fisl. bis Roth.*; êntr *Geberschw.*; ientər *M.*; êntər *Dü. Brum.*; entr *Illkr. Barr Molsh. Z.*] *Conj.* 1. *eher, früher.* Worum bis^t nit e. kumme^n? *Logelnh.* Ich bin e. kumme^n a^ls du *Prinzh.* Je e. ^dass du komms', desto liew^er is^t mir s *Lobs.* Nit e. bekomms^t eps, oder bis^t brav *Molsh. Scherzrätsel:* s het e. e Ross e Sester Haber gfrësse^n a^ls e Huen *(näml. als es ein Huhn frisst) Hi.* 2. *lieber:* I^ch haü e. dere^n Huen d^er Kopf ab, eb i^ch sie um dis verkaüf *Illkr.* So blib ich e. dhaim *Banzenh.* E. geb ich s dir a^ls emen andere^n *Nhof.* Nit dass der Krueg verheit *(zerbricht)*, mach ne e. ewëg *stell ihn lieber bei Seite Z.* E. a^ls nit *wahrscheinlich Hi. Banzenh. Dü. Str.* I^ch kumm e. a^ls nit *Bebelnh.* 2. *Taufbuch Dunzenheim* 29. 2. 1708 'ehender.' 'S'wurd aim jo dürmli ehnder dass merr so viel erroth' PFM. I 6. 'Un dass er ehnder wegg von hie in 's Dytschland giengt' *ebd.* IV 6. — SCHWEIZ. 1, 10. *Zu mhd.* end, *bei Otfrid* enti, *vgl.* lat. ante LEXER 1, 549.

Ënderli, Ënderle [Antrlə *Illk.*] *n. Engerling.*

und [ùnt, ùn *fast allg.*; yn *Lutterb.*; ù *M.*; ət, ə, əst *Z.*; àn *K. Gimbr. Dunzenh. Furchhsn.*] *Conj. und:* und *steht bes. in religiösen Formeln:* unser Gott und Herr, Jeses, Maria und Josep; *aber auch* hien

und wider, uf und nider, Ta^g und Nacht, ewen und ewe^n, Dunder und s Wëtter; ed *in* dann ed wann, nach ed nach, [əst *in* ùmostìm] *Z. Sonst zwischen Wortpaaren* e: Käs e Brod, Ra^hm [Rœm] e Brod, Butter e Brod, Sirop e Brod, Schnaps e Brod; zwische^n Für e Licht, 'Hals e Bein brëche^n, Zit e Wil han, Kritz e Fane, Mül e Nas; Rotz e Wasser hüle, Got Low e Dank! über ledig e lut [ewər letiχ ə lyt *Hf.*]; ach e leider! sechs e zwanzig. *Sonst* un. An ^da^r no^ch? *und dann? K. Furchhsn.* An ich? *Antw. wenn jemand gerufen wird Dunzenh.* — SCHWEIZ. 1, 320. BAYER. 1, 103.

unde(n) [ùŋən *Olti.*; ùŋə *Hi.*; ùntə *Su. Dü. Str. Wörth Ndrbetschd.*; œŋə *M.*; ìŋə, eŋə *Z. Lohr Büst*] *Adv. unten.* U. an de^n Füess *unten an den Füssen und unter den Füssen Dü.* Do ge^ht s Bënz inge^n Bënz owe^n *übereinander, durcheinander Z. Über die Entstehung dieser Rda. vgl.* ALS. 1856, 139. Zunderst unde^n *ganz unten Su. Hf.* 2. *nördlich.* U. am Dorf *nordwärts vom Dorf Dü.* U. durch *auf der unteren Strasse Dü.* U. in *von unten, Norden herein Dü.* U. us *unten hinaus.* U. drunder *ganz unten*; i^ch ha^b noch e Hëmb^d u. d. a^n *Dü.* — 'unden infra' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 323.

dunde^n, drunde^n [tùŋə *Roppenzw.*; tyntə *Lutterb.*; tùntə *Ruf. Hlkr. Dü.*; trùntə *Co. Str.*] *Adv. drunten, nördlich.* D. si^n *wirtschaftlich zu Grunde gerichtet sein Dü.*

(a)hunde^n [hùntə *Str. Ndrbetschd. Lützelstn.*; ahùntə *Ingersh.*] *Adv. hier unten.*

überunde^n *unten, im untern Stockwerk, im Erdgeschoss Su. Co.* — SCHWEIZ. 1, 324.

undene [ùntənə *Felleri.*; ìŋəna *Geisp.*] *Adv. unten, hier unten.* — SCHWEIZ. 1, 324, *mhd.* undenân.

under [ùntr *Bf. Str. Ndrbetschd.*] *Adj. unten gelegen.* Der u. Stock a^n dem Hus is^t vo^n Stein *Bf.*

Superl. underst; z u. *Adv. ganz unten.* Z u. kumme^n *in der Schulklasse der letzte werden Rotb.* Z u. (un^d) z öwerst *durcheinander, verkehrt, kopfüber Bf. Wh.* — SCHWEIZ. 1, 323.

under [ùŋr *Hi.*; ùntr *Dü. Str. Han. Ndrbetschd. Wörth*; eŋr *Ilk. K. Z.*; ìŋr *Lützelstn. Lohr*] *Präp. mit D. und A. unter.* Under m Tisch. Stell dini Klumpe^n (*Holzschuhe*) inger den Owe^n *Lützelstn.* Er ge^ht u. d Soldate^n. Er is^t noch nie u. de^n frëmde^n Lüt gsi^n *Dü.* 'Er lëbt nim lang, ^er losst alles inger si^ch laufe^n *er (der Patient) ist nicht mehr imstande die Absonderungen anzuhalten K. Z.* Inger dere Zit *unterdessen.* D^er Briefbot is^t inger d^er Kirch do gewë^se^n *Z.* 'starb vnter der Ampt-Predigt' *Sterbeakt am 26. 3. 1713 Mittelhsn.* 'Abendts zwischen 4 vnd 5 Uhr oder vnter der Nacht Glock' *ebd. 29. 12. 1713.* 2. *ohne.* [Mr khènə s màχə ùntr tiχ] *wir brauchen dich nicht M. Adverbiale Verbindungen mit dem Gen.*: u. Tags *im Laufe des Tags O.*; u. Wëgs. Das kanns^t u. W. lo^sse^n *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 324.

undere, *s.* (under) hin.

drunder [trùntr *Su. Str. Han. Ndrbetschd.*; trùŋr *Roppenzw.*; treŋr *K. Z.*] *darunter.* Stell e Pfoste^n d. *Mutzig.* D. un^d drüw^er *in Unordnung Str. Hf.* Dringer an drüwer *K.* Do d. (*unter diesen*) sen vil Pflume^n, wo nit zitig sen *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 326.

mit under *Adv. zuweilen, öfters Lutterb. Bf. Mutzig.*

durch nunder [tùriχ nùntr *Zinsw.*] *hinunter.*

Inventari, Invetari [Ìnfantàri *Ndhsn.*; Enfətàri *Mutzig Str. K. Z. Han. Lützelstn.*] *n. Inventar.*

invetiere^n [ìnfətìrə *Bf. Ilk. Ingw. Mutzig Ndrbetschd. Lobs. W.*; enfətiarə *K.*; enfətièrə *Z.*] 1. *einladen*: 'Es duet sunst d' Finger dernoch schluzze dass merr 's nurr infediert' PFM. III 7. — *frz.* inviter. 2. *das Inventar machen, bes. bei Sterbefall eines Gatten, der unmündige Kinder hinterlässt*: si t^huen i. *Ingw.*

angaschiere^n [àŋkaśièrə *und* àŋkaśierə *Liebsd. bis Hf.*; àŋkaśìrə *Str.*] *refl. sich freiwillig zum Militär stellen. Im Inf. wird zuweilen die erste Silbe als das deutsche Adv.* an *aufgefasst u. daher vom übrigen Wort getrennt*: Er het si^ch an lon gaschiere^n *Z. Selten ist noch eine andere oder allgemeinere Verwendung*: Ich hab se für e Walzer angaschiert *Str.* Er het mi^ch angaschiert, e Schoppe^n mit ^ih^m ze trinke^n *Bf.* Er het mi^ch welle^n a. für mit em in Amerika z ge^he^n *Liebsd.*

Angel [Àŋl *Lutterb. bis Roth.*; Âŋl *Wittenh. Logelnh. Hlkr.*; Òŋl *Wh.*; *Pl.*

ebenso, — ə *W.*] *m. 1. Stachel der Bienen, Wespen u. a. Insecten.* En A. gëbeⁿ *stechen, bildl. tadeln.* En A. bekummeⁿ, kriejeⁿ *gestochen werden Prinzh. (in der Bedeutung Bienenstich f. Wh.).* 'Ein Scorpion ist wie ein klein krebslin, hat hinten ein angel' GEILER *Brös.* 2, 90. 'Angel der Immen Aculeus', 'den Angel geben aculeum immittere' DASYP. 'Oder jhm *(dem Floh)* sonst den Angel nemmen' FISCH. *Flöhh.* 1934. 'der den Angel schon hat hin' *Stachel, Stich?* *ders. Ehez.* 128. *2. Hummel Z.* Pass uf, do fliejt eⁱn A. ʰᵉrum! *Ingenh. 3. Fischangel, Angelhaken (dies auch f. Str. Hf. W.)* Ich hab dᵉr A. verloreⁿ. *4. Thürangel (f. W.).* Der sperrt s Mul uf, dass es iʰm noch us der A. geʰt *Dehli.*

Demin. Ängele [Aŋələ *Heidw. Bebelnh. U.*] — SCHWEIZ. 1, 328. BAYER. 1, 105.

sperramangel *Adv. meist mit nachf.* wit: *so weit als möglich, sperrweit:* die Tür isᵗ sp. uf *Winzenh. Scherw. Str.* S. wit *Ingersh.;* sperrangel wit *Bf.* 'Mache d' Düere sperrangelwyt gschwind uf for neui Hochzytlyt' PFM. V 9. *s. auch* wit. — BAYER. 1, 1625.

witamangel *weit offen:* die Tür stet w. uf *Obhergh. Logelnh. Bf.* D junge Veil *(Vögel)* sperreⁿ d Schnäwᵉl w. uf, wënn ene d Alteⁿ s Frësseⁿ bringeⁿ.

Brummangel *m. 1. Hummel; 2. Mensch, der vor sich hin brummt Bisch. Achenh.*

Dreiangel [Trèiàŋl *Sier. bis Hf.;* Treiàŋl *K. Dunzenh. Furchhsn.*] *m. 1. dreieckiger Riss in einem Kleidungsstück. 2. ein Musikinstrument.*

Fischangel [Fešàŋl *Osenb. bis Bühl*] *f. und m. Angelrute mit dem Hamen* (Ängele).

Grësseleangel *m. Angel für kleine Fische Hf.*

Lusangel [Lýsàŋl *Olti. bis Z.*] *m. Lausbube, lüderlicher Kerl, Spitzbube, Schlingel.*

Nünangel, Nünangler [Nìnàŋl *Ndrbetschd. Dehli.;* Næinàŋlər *Bühl Ndrröd.*] *m. (f. Dehli.) Hornisse.*

Schmierangel *m. Schmutzfink Hattst.*

Stellangel *m. Legangel, die über Nacht mit einem lebenden Köder, Frosch, kleinem Fisch ausgehängt bleibt Gend.*

Tʰorangel *m. Gerippe eines Scheunenthors Steinb.*

Tʰürangel *m. Zapfen, in denen eine Thüre hängt Steinbr.*

Wolf(s)angel [Wòlfsàŋl *Geberschw.;* Wòlf — *U.*] *m. Haken an der Kette, das zwischen dem Knebel und der eigentlichen Kette befindliche* S-*förmige Glied.*

angleⁿ [àŋlə *allg.;* òŋlə *Wh.*] *1. stechen von Bienen u. a. 2. hart tadeln, strafen; 3. fischen; auch bildl.* die het noch eⁿ nëtteⁿ Mann g'angelt *Osenb.* — SCHWEIZ. 1, 329. BAYER. 1, 105.

tʰüräŋgleⁿ [tìràŋlə *Obhergh.;* teraŋlə *M.*] *plagen.* 'Do muess merr sich thierengle-n-in dem Hus' STÖBER *Daniel* 26.

Angler [Àŋlər *Hlkr.*] *m. stechende Biene. Vgl.* Angel 2. — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 329.

Angᵉstalt [Ôŋkštàlt *Z.*] *f. Anfang, Anstalten.* S giʰt gor ken A. hüt *heute kann es gar nicht zu einem Anfang kommen.*

Ängelst [Aŋlšt *M.*] *f. bunter Besatzstreifen an einem Kissenüberzuge — aus* Endeliste?

ëng [aŋ *Su. bis Hf.;* æŋ *Str. W.*] *1. eng, schmal.* E ëngeʳ Gang *Katzent. 2. engbrüstig, kurzatmig, beklommen:* ë. sin, ë. han, ë. bekummeⁿ, mir isᵗ s ë., mir wurd s ë. Dem isᵗ s ë. wie im e alteⁿ JudeⁿRoss *Z.* — SCHWEIZ. 1, 330.

Ëngikeit [Aŋikhæit *Z.*] *f. Brustbeklemmung,* 'Die het ghet so Engkaide, dass si gekirchelt het, wie wenn si wott verschaide' PFM. III 4.

Ëngel [Aŋl *fast allg.;* Æŋl *Str. W.*] *m. Engel.* [Owən àm Tànəpœm eš ən Aŋl] *oben am Christbaum ist ein Engel angebracht Gend.* Ich hab gemeint, ich hör d Ëngel im Himmel singeⁿ, pfifeⁿ *schildert den Schmerz einer starken Verletzung, einer Operation. Demin.* Ëngele *vielgebrauchter Kosename für kleine Kinder und für die Geliebte.* S sitzt e Ëngele an dᵉr Wand, Het e Äpfele in dᵉr Hand: Gäʰt s gërn ësseⁿ, Het keⁱⁿ Mësser; Der liewer Herrgott gheit iʰm eins vom Himmel ʰerab, S gheit iʰm s Füessele enzwei *Co. In Illz. ausführlicher:* Es steʰt e Ëngele a. d. W. H. e Gackele in d. H. Möcht s gërn siedeⁿ, Hat keiⁿ Glüeteⁿ, Möcht s gërn ësseⁿ, Hat keiⁿ Mësser, Fallt e Mësser owen awe, Haüt em Ëngele s Händle ab. S Ëngele geʰt zuem Schari *(Karl)*, Der Schari isᵗ nit dheim, S Kätzle fëgt d Stoweⁿ useⁿ, S Müsele treit dᵉr Dreck useⁿ. Es sitzt e Tüwele ufem Dach, Lacht sich schier das Büchele ab. *s. auch unter* Eins zwei

drei *und vgl.* JB. XII 111. *In Illz. auch:* S hängt e Ë. a. d. W. Het e Äpfele in d^{e}r Hand S möcht s gërn brote^{n}, Will i^{h}m nit gerote^{n}, S kommt e Mus un^{d} bisst i^{h}m dri^{n}, S kommt e Mus un^{d} nemmt s i^{h}m drus, S komt e Kue^{h} un^{d} luegt i^{h}m zue, S kommt e Igel un^{d} bringt s i^{h}m wider, S kommt e Geis un^{d} losst e grosser Bure^{n}sch. *Kinderreime (beim Abzählen):* Ëngele Bengele, loss mi^{ch} lëwe^{n}! Ich will d^{i}r e^{n} schöne^{n} Vogel gëwe^{n}, Vogel m^{i}r Straü gë^{ben}, Straü in d^{e}r Kue^{h} gë^{ben}, D Kue^{h} m^{i}r Milch gë^{ben}, Milch in de^{m} Becke^{n} gë^{ben}, Becke^{n} m^{i}r Leiwele gë^{ben}, Leiwele in d^{e}r Mueter gë^{ben}, Mueter m^{i}r Su gë^{ben}, Su han i^{ch} verlore^{n}, Du bis^{t} gebore^{n} *Ruf.* *Koselied, bei welchem man das Kind auf den Armen wiegt:* Ëngele, Ëngele, flie^{g}! Schöppele, Schöppele Wi^{n}, Schöppele Schöppele Anke^{n}, M^{i}r le^{ssen} ü^{n}s gar schön bedanke^{n}! *Hunaw.* — SCHWEIZ. 1, 332.

Gasse^{n}ëngel *m. Person, welche vor andern Leuten als sittsam, gebildet und sogar fromm erscheint, zu Hause aber sich als das Gegenteil erweist. Rda.* G., Husteüfel. [A Hystèifl eš kəwênlik a Kàsəaŋl *Rapp.*] — SCHWEIZ. 1, 333.

ënglisch [aŋliš *Hf.*] *englisch:* ë. Für *Jodtinctur:* s ë. F. gë^{be}n *mit Jod einpinseln.* — SCHWEIZ. 1, 335.

†'**Enger** *Frohne'* BRUCKER. 'zehen fuder oder enger hew (wagen voll) dix charrees de foin' MARTIN *Parl. N.* 171. — *von lat.* angaria *Frohndienst, im juristischen Gebrauch erneuert.* FRISCH 1, 227 *'beladener Bauernwagen'.*

Zss. 'Engergroschen' FISCH. *Garg.* 345.

†'engern *frohnen'* BRUCKER.

Ënger, Ëngerig [Aŋər *Rapp.*; Aŋ(ə)rik *Ensish. bis Heidolsh.*; Aŋəri *Hüss. Mütt. Ndrbetschd.*] *m. Engerling, Larve des Maikäfers.* — SCHWEIZ. 1, 335. BAYER. 1, 107.

Ëngerich [Aŋəriχ *Roppenzw. Hi.*] *m. Pl. Kuhblattern.*

†**Inges, Ingos** *Inlett, der erste Barchentüberzug eines Federbettes. Mü., in einem alten Protokoll von Colmar.* STÖBER *Maeder S.* 89. — *Vgl.* Indelt *(Sachsen).* BAYER. 1, 96.

†**Unger** [Ùŋər] *m. Lagerplatz für Vieh, f. Mittagsruhe des Viehs.* STÖBER. *(für* under! *Vgl.* Hungerbëri^{g} *Ingenh.*, Ungersberg = Untersberg *bei Salzburg,* 'Undernplatz, Undernstatt *Ruhestatt für das Weidevieh'* HESS. 425.

Saüunger *f. Schweinehutplatz Lobs.*

ungere^{n} *Mittagsruhe mit dem Vieh halten* STÖBER.

Ungere *f. ein Stück Feld von unbestimmter Grösse, so viel man auf einmal bearbeitet:* I^{ch} ho^{h} hüt schun e-n- Ungere vor m zMorjenësse^{n} erum gemocht *K.* — *aus* Under; vgl. Underspan, Underzug.

Ungerland *Ungarn.* s kummt ne Bettler us m U. do hër *Mittl.*

ungrisch Wasser *Kölnisch Wasser Mittl.* PHARM. 2. U. Wasserkrut *wohlriechende Zierpflanze Ingenh.*; *s.* Wohlgschmäckel.

Angläs [Àŋklès *Blotzh. bis Roth.*; Òŋklès *Wh.*; *Pl. ebenso und* — ə.] *1. m. (n. Bf. Molsh. Bisch.): Männerrock aus schwarzem Tuch mit langen Schössen als Festkleid für die Kirche, bes. zu Hochzeiten und Taufen; Festtagsweste Obhergh. Bisch.* 'un zej de -n- Anglees us' KETTNER *Mais.* 14. *2. f. (m. Molsh. Ingw. K. Z.) weitbauchige, starke Glasflasche, Champagnerflasche, etwa* 3/4 *Liter fassend; als Geschenk mit Edelbranntwein gefüllt Hf. Letztere Bedeutung ist in O. kaum, die erstere in W. wenig bekannt; daher entstehn Missverständnisse:* [*Lothringer Lehrersfrau:* Iχ hàn welə fréwə *(fragen)* êw mər net ən Àŋklès fàn üχ khèntə hàn für ə phàr Tâ? — *Pfarrfrau aus dem Oberelsass:* Nái, s tyat mər kwes lait, àwər mi Màn hèt nùmən ainə, ùn tánə myas ər mòrn salwər âlaiə, ùn tərnû main iχ, ər wár e èiərəm Màn fil ts šmâl ewər t Àkslə *Schönburg*]. *Demin.* Anglesel *n. Fläschchen.* — SCHWEIZ. 1,330. *frz.* anglaise. *Mode in der Revolutionszeit. Vgl. die Kleiderordnung des Wilhelmitanum in Strassburg 1790:* Wer eine Anglaise tragen will, muss sie von der nämlichen Farbe, welche der Rock der gewöhnlichen Uniform hat tragen: *s. Erichson, das theologische Studienstift Coll. Wilh. Str.* 1894. *Nebenform* Gles, *s. d.*

Angst [Àŋšt *Su. bis Kindw.*; *Pl.* Aŋštə *fast allg.*; Æŋštə *Str. W.*; Aŋštər *Ndhsn.*; Aištər *Geisp.*] *f. Angst.* Er het A. wie e Jude^{n}ross, wie e Jud vor ^{d}em Krütz [Krits], wie e wüetige^{r} Hund vor ^{d}em Wasser, wie d^{e}r Teüfel vor ^{d}em Wichwasser. Er het A. vor sich sëlbst *ist ein Feigling.* Zel^{h}

haw i[ch] ken A. *davor ist mir nicht bang Z.* S is[t] m[i]r angst e *(und)* bang *Ingenh.* 'Es wurd merr Angst e Bang' KETTNER *Mais.* 28. Eim A. (Ängste[n]) i[n]jage[n], mache[n] *O.* In de[n] Ängste[n] lëwe[n] *jeder Zeit etwas befürchten Dü.* I[ch] hob Ängster us gstande[n] *Ndhsn.* Vor Ängster[n] krank wër[d]e[n] *Geisp.* — SCHWEIZ. 1, 337. BAYER. 1, 105.

Himmelangst *f. grosse Angst Su.* — SCHWEIZ. 1, 338.

Judenängste *f. Pl. die Beeiferung, mit welcher die Zugtiere bei der Vorführung durch den Händler Eigenschaften zeigen, die sie später nicht bewähren; dann auch von Menschen gebraucht, die aus Scheu vor Vorwürfen oder Strafen etwas thun Dü.*

Todesangst, Himmelstotenangst *grosse Angst.* Er het d[e]s Tods Ängste[n] us gstanden *Su.* S is[t] m[i]r H. *Hf.*

ängst(er)lig [aŋštlik *Co.*; aŋštərli *Hf.* ąištik *M.*] *ängstlich.* — SCHWEIZ. 1, 339.

angste[n] [òŋštə *Wh.*] *grauen:* s angst m[i]r gar nit for erus *ich fürchte mich nicht hinaus zu gehen.*

†**Angster** *m. 1. Pfennig. Geldwert s.* BERLER *Chron.* 39. (Code diplom.) *kleine Münzstücke* = 2 helbling. DWB. 1, 361. *2. Flasche. Unterschied zwischen* 'Flaschen, Angster und Gutteruff', *der letzte ist* 'eng geseckelmeulet am Weidengewundenen Kranchshals' FISCH. *Garg.* 150. 'Bombylius gutter, angster' GOL. 343. 'Engster oder Gutter für die Weingürgeln Gargouilles pour les biberons' MARTIN *Parl. N.* 597. — *Zu 1 s.* SCHWEIZ. 1, 339; 'angster' *Trinkgefäss mit engem Hals* SCHWÄB. 24. BAYER. 1, 105.

ung [ùŋ *M.*] *Adj. tüchtig.* [tə peš ə ùŋər Pyù *du bist ein wackrer Knabe;* s eš ə ùŋi Læŋənə kàŋə *es ging eine arg lange Zeit;* ə ùŋər Prêtikər *Sulzeren.*] — *Vgl.* SCHWÄB. 524 es hat mich un *(sehr)* gefroren, es regnet un.

Ungkät biete[n] *ernstlich warnen.* [Iχ pit tir Ü., nòχ əmôl tùrχ minə Kârtə tsə kén] *ich warne dich ernstlich davor, noch einmal durch meinen Garten zu gehen Dehli.*

Anken, Anker [Àŋkə *Olti. bis Wörth;* Àŋkər *Prinzh.*] *m. Butter: 1. frische, süsse in O. und bis Hindish. 2. ausgelassene, gesottene in U., aber schon in Ruf. In N. ist Butter fast allein gebräuchlich wie in W.* A. us lo[ss]e[n] *Hf.* E Ei in d[e]r A. schla[ge]n *Ochsenaugen backen Horbg.* Eier un[d] A. *Eier in Butter gesotten oder gebacken Olti.* 'Das essen gern die nerrischen gecken mit baumöl und mit ancken schon' MURNER *Luther. Narr.* 652. 653. 'Das Sacrament der Messe schmeckt einigen als ancken oder Butterschmaltz' GEILER *Schiff d. Penit.* zerfliessen wie Anken an der Sunnen' BUTZER *an Blaurer* 1531 *Thom. Arch.* 'die ding, die sü also zu merckete bringent, es sy brot .... kese, ancken' BRUCKER 49. 'Ancken, Schmaltz Butyrum' DASYP. 'Ancken = *frz.* beurre' MARTIN *Coll.* 41. 'e Hafe voll Anke' MANGOLD *Colm. Kom.* 36. *Zss.* Anke[n]balle[n], A-blüemle, A-brod, A-hafe[n], A-häfele, A-schärrete, A-schnitte, A-schum, A-supp, A-troster. — SCHWEIZ. 1, 343. BAYER. 1, 110.

†'**Anckel,** Diechter Nepos, Nepotulus' DASYP. 'mein Enckel . . mein Encklin mon nepveu . . ma niepce' MARTIN *Coll.* 115. — BAYER. 1, 111 Enenkl.

'**Encker,** Schiffhaack Anchora' DASYP. 'Zum Encker *Strassburger Hausname* 1398' CS.

Unkel [Ùŋkəl, Oŋkəl *Winzenh. Hf. Oermi.*] *m. Onkel.* U. zue eim sen *und* über eine[n] sen *Hf.* 'Unkle' STÖBER *Mäder.* — SCHWEIZ. 1, 341.

Götteunkle *m. Onkel, der zugleich Pate ist,* 'Geddeunkle' STÖBER *Mäder* 116.

ä[h]nli[ch] [ánliχ *Bf.*; ǽnli(χ) *Str.*; ánli *Geisp. K. Z.*] *ähnlich: weniger gebräuchlich als* enander glich se[hn].

anmäre[n] [ànmǽrə *Str.*] *(ein Schiff) anbinden, verankern.* — *frz.* amarrer.

Insle *O.,* Ins[e]l *U. f. Insel.* 'E-n-Insle-n-isch's' LUSTIG I 22.

inselënt [ensàlant *Horbg.*] *unverschämt.* — *frz.* insolent.

uns [yns *Sier. Gimbrett Mittelhsn.*; ę̃ys *Hindish.*; ų̃s *M.*; ùns *fast allg.*; òns *K.*; *unbetont* is *Ruf. Osenh. Dü. Str.*; əs *M. Z.*; i *Su.*] *uns D. Acc. Pl. des Pers. pron. der 1. Person.* [Heniχt eš is àləs fərfrôrə; ùns eš h. à. f.] *Dü.* Er meint uns, *aber* [s hèt nis kfrait, às ər khùmə sın *dass ihr gekommen seid*] *Ruf.* — SCHWEIZ. 1, 346.

unser [ùnsər *Hi. Str. Z.*; ǫnsər *K. Dunzenh.*; ynsər *Gimbr. Mittelhsn. Brum.*; oisər, eisər *S.*] *unser. Gen. Pl. des Pron. pers. der 1. Pers.* unsereiner, unsereins

Leute von unserem Vermögen, Stand, Alter. Poss. unser, unseri, unsri *Su.* Die Kueh ist unser. Das ist unsera *unserer, der unsrige Dü.* In ihra Müeter ihra Vater und unsera Müeter ihra Vater sin Brüeder gsin *Dü.* Unseri *unsere Eltern, Angehörigen Dü.* — SCHWEIZ. 1, 347.

Inschenierer [Inšənièrər *Heidw. Z.*] *m. 1. Wegemeister. 2. Landmesser* ULRICH. 'Ingenierer' MOSCH. *Gumpelshamer S.* 261. 267. 268.

Strosseninschenierer [Strûsəi. — *Z.*] *dass.* 1.

Unschlig, Unschlit [Ùnšlik *Roppenzw. bis Ingersh.*; Ûšlik *M.*; Ùnšlet *Illk. Brum.*; Ùnšəlt *Büst*; Ùnšlet *M. K. Z.*; Oìšlət *Fisl.*; Ànšlet *Olti.*; Ùnšli *Str.*; Ùnšəlt *Wh.*] *m. (n. Z.) Talg.* D Schueh mit U. schmieren; U. uf d Schrunden tropfen *Z.* 'Vnschlit Seuum' DASYP. 'Wie Unschli bleich schwebt do e G'stalt' E. STÖBER II 131. 'Wenn sie nit ihri Händ z' Naacht's guet mit Unschly schmiere' HIRTZ *Ged.* 236. *Zss.* Unschlittliecht. — SCHWEIZ. 1, 348. SCHWÄB. 525 Unschlicht, Inschlicht.

ünschelen *nach Talg schmecken, von der Butter gesagt.* STÖBER.

Anspruch [Ànšprùχ *Str. Ndrbetschd.*; Ônšprùχ *K. Z. Wh.*] *m. Bitte.* [Hèr Phàrə, eχ hèt ən Ônšprùχ òn sə *Wh.*]

Anstett, *Heiligennamen: Anastasius. Ueber S. Anstett, den Patron der Besessenen s. Stöber.* ALS. 1875, 289 *ff.* 'Sant anstets futerfasz' GEILER *Em. 4 Reliquien des h. Anastasius.* 'nun wenn wir lang gemachen und gemutzen, so wuirt der leib kum huibscher denn sant anstets futerfass' *ders. H. d. Kun. 82.* 'S. Angstet' *in* FISCH. *Garg. Auch in Imlins Familienchronik:* ALS. 1873/74, 394.

Instant [Inštànt *Strüth*] *m. Augenblick.* — *frz.*

Instrement [Inštrəmant *Hi. Urbis Doll. K. Z. Ndrbetschd.*; Inštrəmænt *Str. Lohr*; *Pl.* — ər] *n. 1. Musikinstrument. 2. chirurgisches Instrument.* — SCHWEIZ. 1, 349.

†unselig [ûsəlik *Mittl.*] *zornig, vor Zorn ausser sich (nur noch von älteren Leuten gebraucht).* — *mhd.* unsælic? *oder* unsinnic? *von Sinnen. s. auch* umselig.

unsenig [ùnsəniχ *Wh.*] *von Sinnen, zornig.* — *mhd.* unsinnic.

Unst [Ûst, *wohl auch* Ûs *M.*] *m. Zorn.* [I pe for Ûst fàš êsəlskroi wórə *M.*] — *mhd.* unsite (*oder von* unsinnede?)

†unsten [ûstə *M.*] *zürnen, sich zornig gebärden.* — *mhd.* unsiten.

Antak [Ântàk *Hf.*, Ôn- *Ingenh.*; Àtàk *Hf. AEckend.*; *Pl.* Ântak *Hf.*; Àtàkə *Scherw.*] *m. und f. Krankheitsanfall.* En A. bekummen *vgl.* Andacht. — *frz.* attaque.

antachieren [ântàχièrə *Hf.*] *angreifen.* — *frz.* attaquer.

antetieren [àntatièrə *Horbg.*] *aufbringen, reizen, belästigen.* Antetier das Kind nit so, sihst jo, dass es s nit will han *rege das Kind nicht so auf, du siehst ja, dass es das nicht haben will.*

antetiert, antertiert [àntatièrt *NBreis. Co.*; àntètìrt *Str.*] *eigensinnig, trotzig, starrköpfig.* En antetierts Köpfel, en antetierte Keib. — *frz.* entêté.

Antoni [Àntôni, Àntoèn *Ammerschw.*; Àntyəni *Su.*; Àntyani *Geberschw.*; Àntyàn *Ruf.*] *Koseform des männl. Vornamens Anton. Hohnspruch an Bäckerlehrlinge:* Antoni Beckenbueb, Sch. in d Hose un br. in d Schueh! *Str. Kinderspruch beim Suchen von etwas Verlorenem:* Heiliger Antonius von Padua, Hilf m'r sueche**n**, was ich verloren hab! *Banzenh.* 'S. Anthonius kan das Feuer meystern' FISCH. *Bin.* 184. *Vgl.* GEILER *3 Marien* 54. 'Sant Töniges Feuer' *Gesichtsrose* FISCH. *Garg.* 210. 'S. Anthoni raach oder fewr kool, Anthrax, sacer ignis' DASYP. 'Erysipelas rotfleck, schöne, S. Anthony fewr' GOL. 280. *s. auch* Anthenger ferlin *unter* Thenigerferlin. *Demin. frz.* Antoinle [Àntyanlə *Geberschw.*; Àntyənli]; *auch* Toni, Lonel. — SCHWEIZ. 1, 940. SCHWÄB. 22.

antrapieren [àntràpièrə *Hf.*] *erwischen.* — *frz.* attraper (*an* ân trëffen *angelehnt?*)

Anträng [Àtræ *Str.*] *im Gang.* — *frz.* en train.

Antree [Antrê *Co.*] *m. Metallplättchen vor einem Schloss, damit das Holz nicht durch das Einschieben des Schlüssels verletzt wird.*

Äntekrist, Äntekriste [Ǣntəkrišt *Str.*; Ǣntəkrešt *K.*; Antəkrešt *Z. Lobs.*; Antəkreštə *Bebelnh.*] *m. Antichrist, Spitzbube, Teufelskerl (Schimpfwort). Ä. ist eine beliebte Anrede der Surburger unter einander. S. auch* Steinhuffendunderwetter, Wuet, wüetig. — BAYER. 1, 102.

Ent [Ant *Ensish. Ruf. Z. Han.*; Ænt *Str.*; Æit *Geisp.*; Ænt *K.*; Ênt *Gimbr. Reichstett*; *Pl.* — ə] *f. Ente.* Er wackelt wie ne Ë. S geʰt keⁱⁿ Schritt gschwinder a's e E. *es geht langsam Ruf. Rätsel:* Es geʰn zwo Enteⁿ z knappeⁿ *(wackelnd)* Uf bodeⁿloseⁿ Matteⁿ, Uf bodeⁿloseᵐ See: Wënn d'r *(ihr)* das rotet, Rotet d'r noᶜʰ meʰʳ *(Sonne und Mond) Liebsd. Scherzhafte Verwünschung:* dass dich (*oder* dich solleⁿ) d E. vertrëteⁿ, vertreppeleⁿ *Str. Lobs. Spasshafte Rda.* Er lëbt voⁿ deⁿ Ënteⁿ (*Renten*) bis d Gäns gross sin *Lutterb.* 'Enten gehn Barfuß' FISCH. *Bin.* 166. 'Antrach (*Enterich*) und Enten' FISCH. *Garg.* 318. *Zss.:* Ënteⁿvogel, Ënteⁿloch, Ënteⁿrätscher, Ënteⁿwackele; Ënteⁿlach *Ortsbez. Hf. Hag.* — SCHWEIZ. 1, 354.

Tuchënt *f.* 1. *Tauchente.* 'Der will halt gern vilmol ebs guets Gebrodes esse: E Nierebrädel ball, . . . ball Duchentle' PFM. III 1. 'Mergus Dauchendt, Merch' GOL. 316. 'spilt des Tauchentlins' FISCH. *Garg.* 282. 2. *scherzhaft: kleine Frau Str.* — SCHWEIZ. 1, 356.

Glutterënt [Klütərant *Obhergh.*] *f. ein irdenes Spielzeug, welches einer Ente gleicht: an einem Ende befindet sich eine Öffnung, in welche Wasser geschüttet wird, danach wird hinein geblasen.*

'Querquedula Trösslein, kriech Endt' GOL. 317.

Entläre [Antlárə *Horbg.*] *f. weibliche Ente; vgl.* Gänsläre, Katzläre. *Demin.* Entlerle.

interessiert [entrasîart *Ruf. Dü.*; entrèsiərt *Kerzf. Hf.*; entræsirt *Str.*; eŋtrèsiert *Ndrmodern*; eŋkətrasièrt *Ingenh.*] *selbstsüchtig, geizig, genau, sparsam, launenhaft.* — *frz.* intéressé. SCHWEIZ. 1, 357.

Interëssierer [Intrasièrər *Rädersd.*] *m. eigennütziger Mensch.*

interessant *einträglich Wh.*

unten, unter, *s.* unden, under.

'untür, *gering, unwürdig, unredlich'* BRUCKER.

untürlich [ìntírli *Str. Z.*] *Adv. rücksichtslos und gleichgiltig:* u. mit eps um geʰn.

Ënzione [Antsiónə *Sier. Su.*] *m.* (*f. Hi.*) 1. *Enzian*, Gentiana lutea; 2. *Branntwein, der aus den Wurzeln dieser Pflanze gebrannt wird und auch als Wundheilmittel dient.* Bitter wie E. *sehr bitter Hi.* 'Entian' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 358.

überënzig, *s.* (über) ein-zig.

apart [àpàrt *Steinbr. Su.*; àpârt *Hi. bis Rapp. U.*] 1. *Adv. bei Seite.* Gspass a. (*scherzh. Zusatz* unᵈ Kurzweil im Bett *Dü.*) *ohne Scherz. Für sich, besonders, getrennt:* a. legeⁿ, tʰueⁿ, schlofeⁿ. Du bekummsᵗ diⁿ Sach a. 2. *Adj. besonder, seltsam, originell.* En Aparteʳ *ein Sonderling, ungeselliger Mensch Su. Hlkr.* Dᵉr A. macheⁿ, spileⁿ *besondere Ansprüche machen, sich absondern.* Eps Aparts *etwas Besonderes:* e. A. haᵇᵉⁿ welleⁿ. Du hesᵗ e. A. an dir *eine eigene Manier.* Mach mʳr nur nix Aparts! *keine besondere Speise o. ä. Dü.* Iᶜʰ haᵇ nix A. gsëʰⁿ *nichts Ungewöhnliches Su.* S isᵗ nüt Aparts mit iʰm *es ist nichts an ihm Hi.* Er het eps A. *er weiss etwas, was er für sich behalten möchte.* — SCHWEIZ. 1, 361. DWB. 1, 532. *frz.* à part.

apartig [àpàrtik *Ruf. Hlkr. bis Mütt.*; àpàrti *Z.*; àmpàrti *Hf.*; àpàrtiχ *Wörth Ndrbetschd.*; àpàrteχ *Roth. Wh.*] 1. *Adj. besonder, getrennt, eigen.* [ən àpàrtis Klâs, Tsemər; ty kəphomš ən àpàrtis Hiènəl (*oder* Werštəl) kəprôtə *man wird besondere Rücksicht auf dich nehmen (ironisch) Hf.*] Dis isᵗ en apartiᵍˢ Büewel, dis spielt gar nit wie d andereⁿ *Brum.* Er isᵗ gar a. *sonderbar, anspruchsvoll Str.*, en apartiger Narr *Z.* Dis isᵗ nix Apartigs *nichts Ungewöhnliches, Vorzügliches Ruf.* 2. *Adv.* D gueteⁿ kummen a. unᵈ d schlechteⁿ. A. macheⁿ *absondern Wh.* Er isᵗ a. (*eigens deshalb*) uf Strossburi gfaʰreⁿ *Hf.* [ər hat tòχ sèlə wârtə, àpàrti wy (*besonders weil*) ər kəwest hèt, às i khùm *Z.*] A. wëⁿⁿ mᵉr schun verschraüen isᵗ *schon in schlechtem Rufe steht.* 'Demm wurd's abardi schmecke, dass er for Eyerbrüej kriejt yngschenkt e Burjaz' PFM. II 3. 'Er isch a. nett' *ebd.* I 3. — SCHWEIZ. 1, 361. BAYER. 1, 406.

Appel [Apəl *Str. Ostwald*] *weibl. Vorname Apollonia, auch* Ploni. *Demin.* Appele. Du plundersch alles us wie alle alte Abble' *Frauhasengespr.* 2. *Der Name wird albernen, schwatzhaften, unflätigen Weibspersonen gegeben.* Dis isᵗ e rechti A. Du verfluechti A. *Lobs.* 'Apel *frz.* Apollonie' *als Name einer Dienerin*

MARTIN *Parl. N.* 515. SCHERZ 'Appeldwaljes convicii genus, *alberner Mensch.* Estor.' — SCHWEIZ. 1, 361 Appele. BAYER. 1, 406.

appelhaft *schwatzhaft, s. Aug. Stöbers Anm. zu* SCHK. 314. (*Alsatica* 1874, 78.)

Drëckappel, Schmutza. *schmutziges Weib.*

Pritschappel *Waschweib.*

Schëlappel *schielende Person Buchsw.* STÖBER.

Zaʰnappel [Tsânàpəl *Str.*] *m. 1. Kind, dem noch die Zähne fehlen; 2. scherzh. Zahnarzt.*

Apethek [Àpətėk *Roppenzw. bis Oermi.*] *f. Apotheke.* 'Wie mer d' Määüd henn furt in d' Abbedeek noch geschikt' PFM. IV 3. [Tes eš ə wâri À. *ein Geschäft mit hohen Preisen Z.*] *2. spasshaft: Abtritt.* — SCHWEIZ. 1, 363.

Apetheker [Àpətėkr] *Apotheker* [*Rda.* nínənintsiχ wí ən À. *Z.*] *Rda.* Dëʳ isᵗ noch üwer ᵉⁱneⁿ A. *von einem teuren Kaufmann Su. Ungeschickter Mensch:* du stellsᵗ dich do an wie en A. *Brum.* [Kal, tə wit mi fır ə Nârə hâ? — I χâ ti tòχ nit fir ə Àpòtėkr hâ *Antwort auf einen Zweifel Liebsd.*]

apethekerisch [tù šmàkt s əsù àpətėkəriš *hier riecht es wie in einer Apotheke Z.*]

apethekerleⁿ *nach der Apotheke riechen* [to henə àpətėkərlət s *Bf.*]

Appetit [Àpətit *allg.*] *Esslust, frz.* appétit. Gueteⁿ A.! *Wunsch vor und bei dem Essen, scherzh. Antw.* Merci! wenn iʰr auᶜʰ eps welleⁿ, sitzeⁿ undᵉr deⁿ Tisch! *Str.*

appetitlig [à-lik *O.*, -li *U.*, -liχ *N. W.*] *1. appetiterregend, z. B. Senf, Meerrettig Hf. 2. reinlich, zum Genusse einladend.* — SCHWEIZ. 1, 362.

unappetitlig *unsauber, ekelhaft Dü.*

Äpeⁿ [Ápə *M.*] *Pl. Kartoffeln (Kindersp.).*

ėppel [èpəl *Str.*] *Adj. und Adv. schlecht, gering, elend.* E. angetʰon *ärmlich gekleidet;* e. gschafft, e. usgfalleⁿ. Dis steʰt e. do! 'en eppler *elender*' *Str.* 'der Herr Eppel *Niemand*' *Str.* ULRICH. — *verwandt mit* eppig, ebich, *ahd.* abich *verkehrt?* DWB. 3, 580. HESS. 1.

eppe, eppen, epper, eppes, *s.* etwa, etwer, etwas.

Opel *m. Tölpel.* [Tý peš àwər ən Ópl! *Wh.*]

oppenieren [òpənìərə *Fisl. Roppenzw.*] *refl. sich auflehnen, widersetzen.* — SCHWEIZ. 1, 365.

Äpfel [Ėpfl *Hi. Ruf. Dü. Co. M.*; Àpfl *U.*; Àpl *W.*; *Pl.* Ėplə *W.*] *m. Apfel.* Iᶜʰ iss e-n A. for deⁿ Durst. In eⁿ sureⁿ A. bisseⁿ. 'Bittere Äpfel Fructus Colocynthidis' PHARM. 5. *Abzählvers:* A., Birⁿ, Nuss: du bisᵗ dus *Ruf. Obhergh. Co.* 'Der Epfel fallt nit wit vom Stamm' *Mü.* MAT. 45. 'Öpfel' PAULI 318. 'Oepffel, eyn jetliche baumfrucht die eyn weiche rinde oder haut hat Pomum Malum' DASYP. *Demin.* Äpfele. *Zss.:* Äpfᵉlbaüm, Ä-kuecheⁿ, Ä-mues, A-papp. — SCHWEIZ. 1, 366. BAYER. 1, 119. DWB. 1, 532. 7, 1293.

Adamsäpfel *m. 1.* Citrus pomum Adami, *von den Juden in den Laubhütten aufgestellt Bf. 2. der obere Teil des männl. Kehlkopfs Bf.* — SCHWEIZ. 1, 367.

Augäpfel *m. Augapfel, Liebling Su. W.*

Baderäpfel *m. Apfelart Obhergh.*

Baräpfel *m. Apfelart, gross und sauer Attenschw.* — SCHWEIZ. 1, 373.

Biräpfel [Piṙèpfl *Mittl.*] *m. saure Apfelart, Reinette.*

Bumelionäpfel [Pùməljónèpfl *Attenschw.*] *m. Art grosser Apfel.*

Ėrnäpfel, Ėrntäpfel [Àrnèpfl *Pfetterhsn. Hi. Mü.*; Arnəàpfl *Z.*; Àrntèpfl *Steinb.*] *m. Ernteapfel. Kleiner weisser Apfel mit roten Streifen. Art, die zur Erntezeit im Juli schon reif ist.* STÖBER *Mäder.* — SCHWEIZ. 1, 368.

Ërdäpfel, Hërdäpfel [Àrtèpfl *O.*; *als Pl. nur in Bed. 2 U.*; Hàrtèpfl *Sier. bis Kerzf.*] *m. 1. Kartoffel (O.; in U.* Grumbeer = Grumᵈbirⁿ; *in Hlkr. Rapp. beide Namen).* Gschwellti H. *gesottene Kartoffeln;* brägelti *Hi.*; gebroteni *Bf. geröstete, gebratene K.*; us gschumti, us zogeni *in Scheiben geschnittene, aus dem Wasser gezogene und gefettete K.*; verdämpfti *ganz gekochte K.*; verstickti *gebratene in Butter Su.*; schwarzi H. *angefaulte K.* 'Hèrdépfel' STÖBER *Mäder.* *2.* Ë. *oder* wälschi H. *Pl.* = Helianthus tuberosus, *frz.* topinambour, *in Blume und Kraut der Sonnenblume ähnlich; die Knollen als Schweinefutter verwendet K. Z. Lobs. Ndrbetschd.* [Ǽrtèplə *Wh.*] 'Erdöpffel Chelidonium, Rapum terrae' DASYP. 'Erdäpffel des toupinambous' MARTIN *Coll.*

44. KIRSCHL. 1, 502. 'dass obs undt herdöffel meistentheils in den Källern verfrohren' 1789 JB. I 108. *Die Kartoffel erscheint in vielen Rda. und Versehen. Auf die Kinderfrage: was gibt es heute? antwortet die Mutter:* Suri H. un^d Stieleler dra^n *Horbg. Anfang eines Liedchens Mü.* MA. 5, 112. *Kinderliedchen:* o Jere, Fraü Märe (*frz. Maire*), was koche^n m^ir z Nacht? Geschwellti H. un^d Surmilch, ^dass es rappelt un^d kracht *Dü. Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 197. *Von Leuten mit spärlichem Bartwuchs sagt man:* d Mueter het i^hm H. dri^n gsetzt. *Einen, dem die Ferse aus Strumpf oder Schuh sieht, fragt man:* Hes^t H. feil? *Zss.* Erdäpfelmuer, E-wëg. *Demin.* Hërdäpfele *n.* [Hápərlə *Dü. Kinderspr.*] *Auch gebrannte Mandeln Niffer.* — SCHWEIZ. 1, 379. SCHWÄB. 168, *wo andere Bedeutungen.* BAYER. 1, 139. DWB. 3, 745. *Schon mhd. Wegen des anlautenden* H *vgl. auch* 'hartfall' *Fall zur Erde, Totschlag und das Adj.* 'härtfellig' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 70. *Zss.* Hërdäpfelkrut, Hërdäpfelkueche^n, H-püree, H-brei, H-pflütte^n *Kartoffelklöse,* H-salat, H-supp, H-schälte^n *die Haut der Kartoffeln,* H-stück *Kartoffelacker,* der H- setzet *die Zeit des Kartoffelpflanzens,* H- usmachet *Kartoffelernte.*

Fastenäpfele *kleine gelbe Rüben, welche über Winter in der Erde sind Mü.*

Franke^näpfel *grosse, feuerrote Apfelart Rapp.*

Galwiäpfel [Kàlwièpfl *Su.*] *grosse lilagefärbte Äpfel. Syn.* Galwiner(t) *Ndrbetschd.* — *frz.* calville. SCHWEIZ. 1, 368.

Ghanstihërdäpfel *m. Kartoffeln, die Ende Juni zu Johanni reif werden. Kerzf.*

Gumpistäpfel [Kùmpištèpfl *Blotzh.*; Kùmpərštèpfl *Olti.*; Kùmfərštèpfl *Fisl.*] *m. eingemachte Äpfel; Äpfel, die in ein Fass Sauerkraut gelegt werden Roppenzw.* — SCHWEIZ. 1, 382.

Hagäpfel [Hâkèpfl *Sier. Urbis*; Hâjèpfl *Dü. Bf.*; Hàkièpfl *Ruf.*; Häüèpfl *Str.*; Hœyapfələ *Z.*; Hœÿèpfl *Prinzh.*; Hâkətæpfl *Steinbr. Heidw.*] *m. meist im Demin. gebraucht:* Hagäpfele, *die rote Frucht des Weissdorns, Hagebutte,* Crataegus oxyacantha. 'Vnedo Hagapffel oder Eltzbeer' GOL. 403. 'hag Apffel Arbutum' DASYP. Un sueche Bromere, Hauäbfele un Schlee' PFM. III 1. — SCHWEIZ. 1, 382.

Holzäpfel *m. 1. wilder Apfel, wie er im Wald wächst* 'fructus mali inmaturi' PHARM. 2. *daraus wurde früher* Holzäpfelessig *gewonnen.* 'Süri Holzäpfler, Stieleler dra; Freu di, mîn Schätzel, Muesch au d'rvo ha!' *M.* STÖBER *Volksb.* 26. *2. wilder Apfelbaum. 3. sehr grosser Mann Roppenzw. 4. hoher Hut Roppenzw. 5. uneheliches Kind, bes. Knabe Banzenh. bis Str.* Frëch wie ne H. *Rapp. 6. Prahlhans; zu einem solchen sagt man:* du machs^t dich wie d Holzäpfel im Lieje^n, *d. h. du bist für jetzt noch ungeniessbar. Oder ist ein Wortspiel mit Lügen dabei? Str.* — SCHWEIZ. 1, 370.

Jakobsapfel [Jokhopsàpfl *Z.*] *m. früh reifer Apfel.* — SCHWEIZ. 1, 370.

Jungeräpfel *m. Apfelsorte Mutzig.* — SCHWEIZ. 1, 370 Junkeren ä.

Lëderäpfel *m. eine weisse, geringe Apfelart Pfetterhsn.; dunkelroter Apfel Gebersch. Bf. K. Z. Ndrbetschd.* — SCHWEIZ. 1, 372.

Maihërdäpfel *m. Frühkartoffeln mit langen weissen Knollen Scherw.*

Musërdäpfel *m. Frühkartoffeln von länglicher Gestalt Mittl.*

Rosshërdäpfel *m. Sonnenblume,* Helianthus annuus *Bf.*

Saühërdäpfel [Sòihartèpfl *Co. NBreis. Obhergh.*; Süiärtèpfl *Mittl.*] *m. kleine Kartoffel, womit die Schweine gefüttert werden.* — SCHWEIZ. 1, 381.

Schapanieräpfel ['Sopənièrèpfl *Rädersd.*] *m. Apfelart, Champagnerapfel.*

Schmalzäpfel [Smàltsèpfl *Su.*] *m. Art Apfel.* — SCHWEIZ. 1, 372.

Streimapfel ['Strámàpfəl *Ndrbetschd.*] *m. grosser gestreifter Apfel.*

Striffelapfel [Strefəlàpfl] *m. grosse, wohlschmeckende Apfelart K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 317.

Süessäpfel *m. Apfelart Su. K. Z. Ndrbetschd.* — SCHWEIZ. 1, 372.

Opfer [Òpfr *allg.*] *n. Kirchenalmosen.* Ze O. ge^hn *zum Altar gehn und Geld auf die Epistelseite niederlegen (kath.)* Er het ^dem Herr Pfarrer s. O. gstole^n *scherzh. wenn jemand viel Kleingeld hat.* — SCHWEIZ. 1, 384. BAYER. 1, 119.

opfre^n [òpfrə *Su. bis Mütt.*; òpfərə *U.*] *Kirchengeld geben, beim Umgehen*

des Altars (kath.), auf den Opferteller (prot.) — Schweiz. 1, 378.

April [Àprel *Hi. Str. K. Z.;* Àwərèl *M.;* Àwrel *Su. Dü.*] *m. April. Bauernregel:* Der A. is^t nit so guet, er schneit dem Bure^n (Schäfer) uf de^n Huet *Hi. Mü. Su. Dü. Z.* 'Ein dürrer Aprill ist nicht der Bauren will' Fisch. *Prakt.* 18. Wënn s der A. nit im Kopf het, ze het er s im Wadel: *regnet es im April nicht zu Anfang, dann gewiss gegen Ende Molsh.* Am ersten A. schickt m^er de^n Narre^n ane wo m^er will *allg. Rda.* In de^n April schicke^n *schon 1625 üblich* JB. VII 111. *Ueber Gebräuche am 1. April s.* JB. V 153.

Zss. [Àprelənàr, hætš net kəlyòjt, wærš khèn Nàr] *singen die Kinder dem zu, der auf ihren Ruf* [Kyk, tèrt fléit ən Èləfànt!] *aufgeschaut hat Str.*

Aprille^ngschirr = Aprille^nnarr *Brum.*

Aprille^nrute, *s.* Rut.

Aprille^ngrölle^n, *s.* Gr.

Aprille^nlaub *n. Rda.* Märze^nstaub, A., Mailache^n sin^d drei schöni un^d gueti Sache^n *K. Z.* 'Märzestaüb Awrilelaüb'. Lustig I 362. — Schweiz. 1, 364. Bayer. 1, 119.

Apropo [Apròpò *Liebsd. Su. Str.*] *Rda. bei dieser Gelegenheit, frz.* à propos. A., was haw i^ch di^ch fröje^n welle^n *Bf. Darauf fällt man spasshaft mit der Antwort ein:* Apropo is^t e Bettladstolle^n, (e Dudelsack, e-n- Abtrittsdeckel) *Str. Ältere Rda.* 'es regnet mir ins Apropos' *es wird mir ein Strich durch die Rechnung gemacht, es misslingt mir* Stöber *Mäder aus Zwinger, Bürgerl. Unruhen 1586 Msc.* — Schweiz. 1, 365.

Ar [Âr *Co. Bf. U.*] *Ar, Flächenmass.*

Ar, Er, *s.* Acher.

Ar [Àr *M. Mittl.*] *f. m. Pl.* Are^n, *Demin.* Ärle [Àrlə] *Ahorn. Zss.* Are^nholz. — *vgl.* Schweiz. 1, 386 Lein Are^n.

arranschiere^n, ranschiere^n [àràŋšièrə *Hi.;* ràŋšièrə *Hlkr. Katzent.;* ràn̂šìrə *Str.;* rànšiərə *K.;* rànšièrə *Z.*] *in Ordnung bringen, umändern.* Ich ha^b mini Komissione^n alli garranschiert. Da^s i^s^t guet arrangschiert *gut eingerichtet Hi. Rda.* Arransche wu (*frz.* arrangez-vous!) is^t e wëlschi Hochzit *Ausdruck der Gastlichkeit ohne Umstände Str.* — Basel 15.

Arrëst *m. Arrest in der Schule Co. Str.*

arretiere^n [àrətìərə *Dü. U.;* àrətìrə *Str.*] *verhaften, aufhalten;* d^er Tewolte Schorschel het mi^ch ungerwëje^n arretiert un^d het m'r e Ku^ch welle^n anhënke^n *verkaufen Dü.*

Arigel [Àrìkl *Roppenzw.*] *in Ordnung.* Es is^t alles in A. — *frz.* en règle.

Arikele [Àrikələ *Z.*] *n. Deminutiv Aurikel,* Primula auricula. Kirschl. 1, 564. — Schweiz. 1, 389.

arriwiere^n [àriwièrə *Hi. Bf. Hf.;* àrəwiərə *Co. Ingersh.;* àrəwìrə *Str.;* àrawièrə *Sier.;* àrwièrə *Lutterb. Lobs.*] *geschehen, sich zutragen, ereignen.* Wënn das no^ch mol arriwiert, so muess ich s anzeige^n *Sier.* Eim a. *begegnen, zustossen (oft gebraucht): ein Unglück oder ein Spass.* — Schweiz. 1, 388.

Aro [Àró *Su.*] *n. allgemeiner Auflauf.* Do is^t e Aro! *das ist ein Aufruhr! frz.* haro!

†**Aron**, Arn, *Aronswurz* Kirschl. 2, 207. 'Aron, Pfaffenpint, teutscher Imber' Gol. 429. — Schweiz. 1, 388.

Arösle, *s.* Rösle.

Arunkele [Àrùŋkələ *Hf., auch* Nàrùŋkl *Str.*] *n. Deminutiv: eine Zierpflanze, Gartenranunkel, Aster,* Ranunculus asiaticus. Kirschl. 1, 20. — Schweiz. 1, 388.

Är [Ǽr *Str.*] *n. ein aus Garn zusammengebundenes, nicht gedrehtes Seil, welches unten am Schleppnetz befestigt das Blei und die Steine zum Versenken in und an sich trägt.* — Schweiz. 1, 388. Bayer. 1, 138 Archen.

Ärl [Ǽrl *Mutzig*] *n. ränkesüchtiges, hetzerisches Weib:* Loss^t mi^ch bal^d ge^hn, dreckets Ä.! — *von* Erel, Orel, *hebr.* 'arêl' *unbeschnitten, Schimpfname für Nichtjuden?*

E^hr [Ér *allg.*] *f. Ehre.* Eppes z E^hre^n bringe^n *gut anwenden, gut benützen Hi.* Eim E. ant^huen *Ehre erweisen, höflich mit Jemand sein Str. K. Z.;* 'vor einem grawen haupt soltu aufstehn und jhm ehr an thun' Geiler 5. *Narr.* Zue vil E. is^t halwer e Schand *sagt man, wenn man Jemand nötigen muss, dass er beim Essen ordentlich zugreift Z.* S is^t aller E^hre^n wërt *ironisches Lob, wenn Jemand nach langem Säumen zahlt oder seine Arbeit notdürftig fertig macht Str.* Vil Ehr het sunst vil Bschwehr, hyt duet si d' Fraid verdopple' Pfm. V 9. — Schweiz. 1, 389. Bayer. 1, 124.

†**erber** *ehrbar.* 'doch sollen erber frouen mir verzeihen' Brant *Narr. Vorr.* 123—

124. 'Do lebt mer erwer frumm, waiss nix von neie Mode' PFM. I 6. — SCHWEIZ. 1. 395. BAYER. 1, 125.

eʰrberliᵍ [èrwərli *M.*] *1. höflich, gesittet. 2. s.* erbliᵍ.

eʰrlig, -li(ch) [érlik *Dü. Mütt.*; érli *K. Z.*; érliχ *W.*] *1. ehrlich.* Dᵉr e. Nameⁿ wider gebᵉⁿ *eine Beschimpfung zurücknehmen, was früher nach einer Verhandlung vor dem Bürgermeister beim Ausgang aus der Kirche geschah Dü.* Brueder E. *nennt man einen, der sich etwas zu Schulden hat kommen lassen und noch ein unschuldiges Gesicht machen will Mütt.* 'Ehrlig duhrt ewig' *Mü.* MAT. 45. †*2. geehrt, von hohen Ehren* 'der allererlichst' GEILER *P.* 1. XXV. *3. ehelich:* e e. Kind *Dü. Mütt.*

uneʰrlig *unehelich: ein Kind Dü. Mütt.* — SCHWEIZ. 1, 393. BAYER. 1, 125.

eʰren [érə *Mütt. U.*] *ehren.* — SCHWEIZ. 1, 397.

vereʰreⁿ [fərérə *Su. bis Tieffenb.*] *schenken, besonders einer weibl. Person:* e Kleid, e Struss v. — SCHWEIZ. 1, 397. BAYER. 1, 126.

vertuneʰreⁿ *in Schande bringen NBreis.* — SCHWEIZ. 1, 397.

ër [ár *Bf. Hi. M.*; áer *Str. Wh. wenn betont*; ər, r *unbetont*]. *Pron. der 3. Sg. m. er.* Wër isᵗ s gsiⁿ? du oder ër [ár]? *Dü. Spricht die Hausfrau oder spricht man mit ihr, so ist* ër [ár] *ihr Gatte:* Wo isᵗ ër [ár] *Ihr Mann?* Ër *mein Mann* will s öüᶜʰ nit hon *Geud. Von Kindern über den Vater gebraucht, gilt* Ër *nicht für anständig Hi. Auf die veraltete grobe Anrede mit* Ër *wird geantwortet:* Ër isᵗ e Hundsdreck *Str.* 'Waiss er's, wyl er mer doch er saat. Er soll z'erst lehre, Wie merr so Lyt wie ich tidliere duet un ehre!' PFM. II 6. — SCHWEIZ. 1, 400. BAYER. 1, 121.

-er *wird an Gattungsnamen vor starkbetonter Cardinalzahl angehängt, s.* en, eⁿ. *Dies* er *ist aus* oder *hervorgegangen:* 'Ich hab ein predig oder fier von im gehört' PAULI 298. 'einen Thaler oder vierzig une quarantaine de risdales' MARTIN *Parl. N.* 409. DWB. 7, 1152. BAYER. 1, 123. *s. auch* oder.

er-, ert- *als Vorsilbe bei Verbis bezeichnet ausser dem Hervorgehen, wie in der Schriftsprache, das Vollbringen, Vollenden, welches dann meist geleugnet wird.* I haᵇ das Fleisch nit alles erësseⁿ kënneⁿ *es war zu viel.* I kaⁿⁿ dir nit ersaᵍᵉⁿ, wie schön ᵈass das gsiⁿ isᵗ *Dü.* Erhampfleⁿ *mit der Hand umfassen Hi. Die Form* ert- *steht bes. vor* l, š: [ərtloifə *entlaufen M.*; ərtlásə *auslesen Hi.*; ərtšlótə *pelzig sein Hi.*; ərtšlà *ermüdet M.*] er *für hochd.* en-*in* [ərtswèi *entzwei M.*; ərtsitə *M. mhd.* enzit], *für* her- [ərfér *hervor M.*] *für* ver: 'die erarmte, betrübte Statt Mülhausen' 1587. MIEG 2, 211.

-eriᵍ [əri *Hf.*] *bildet Adjective von Verbis, um die Lust oder Neigung zu der darin bezeichneten Thätigkeit impersonell auszudrücken:* s isᵗ mᵉr tanzeriᵍ *ich habe Lust zu tanzen;* s isᵗ mᶦr nit ësseriᵍ, s isᵗ mir kotzeriᵍ.

erëcht, *s.* rëcht.

(**Eren** *nur in der Zss.*):

Husereⁿ [Hysèrə *U. W.*; Hausèrə *Ndrröd.*; Hœysèrə *Bühl*] *f.* (*m. Obbr., u. Ndhsn. Str. Z.*) *Hausgang, Hausflur* (*Flur fehlt*): s H. fejeⁿ *den Hausgang kehren.* 'Haußöhr le porche' MARTIN *Coll.* 171. 'Ich kann jo 's Huusehre gar nit finde' HIRTZ *Ged.* 181. *Synon.* s Hus, dᵉr Gang *K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 462. *Vgl.* SCHWÄB. 169 Eren, Ohren. BAYER. 1, 129. HESS. 94 Ern. *lat.* area, *frz.* aire.

ereⁿ [èrə *Avolsh. K. Z.*] *pflügen.* E Stück e. 'Item 19 ß ₰ ist wegen der Markh, da man die Anwandfurch gehrt hat, verzehrt worden' *Gemeinde-Heimburger-Rechnung* 1612 *Gimbr. Meist in Zss.* an e., erum e., us e. Uf ereⁿ *im Frühjahr die anzupflanzenden Kartoffeläcker aufpflügen.* Under e. *den Dünger durch das Pflügen zugleich unter den Boden bringen. Unterschied zwischen* ereⁿ *und* z Acker faʰreⁿ: *die* 'geerten' *Feldstücke bleiben den Winter über liegen, während die* 'gefahrenen' *Felder noch geeggt und wohl auch angesät werden.* 'eren' CHRON. 'im schwarzwald wecket einer zehen ochszen in ein pflug, das seind fünff par, die müssend zu acker faren, u. das feld ören' GEILER *P.* III. 44. 'Wer mit derselben eren will Der machet krumber fürchen vil' BRANT *Narr.* 32, 23. 'Man ert den weg yetz zü der furch' 102, 40. 'eren oder zackeren arare' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 404. SCHWÄB. 170. BAYER. 1, 128. HESS. 16.

eⁿwëg ereⁿ *beim Pflügen von des Nachbars Acker eine Furche zu seinem*

eigenen herüberpflügen Ingenh. s. a^b^-wändereⁿ.

überären *den Grenzstein, Markstein verrücken* GEILER *J. Sch.* 57^b^. — SCHWÄB. 170 (*Ulm* 1721).

'arvum ein vmbgeehrter Acker zur Saat' GOL. 46.

i^h^r [*betont* ér *Dü. K. Ingenh. Furchhsn.;* ièr *Hf.* jér *Völlerdi.; unbetont* ər, r] *NPl. des Pron. der 2. Person: ihr; Höflichkeitsform anstatt Sie. s. auch* dir. — SCHWEIZ. 1, 406.

i^h^reⁿ, i^h^rzeⁿ [ìrə *Hi.;* ìrtsə *Banzenh.;* értsə *Z.*] *mit ihr anreden.* 'sie wöllen die andern Edlen nit iren und dören *dürfen* sie auch nit dutzen' GEILER *Narr.* 137^b^. — SCHWEIZ. 1, 408. SCHWÄB. 301.

i^h^reⁿ [érə, *f.* éri; *unbetont* erə, *f.* eri *Dü. Str. Ndrbetschd.;* erə, *f.* er *K. Z.*] *Pron. poss. der 3. Pers. Sg. f. oder Pl. aller Geschlechter: ihr.* Ira Vater un^d^ iri Mueter sin verreist. Is^t^ das in dinera Froi ire^r^ Vater oder dine^r^? s is^t^ ire ire [éra era] *es ist der ihrige Dü.* — SCHWEIZ. 1, 408.

ireⁿ [érə, ìrə *Bf.;* ièrə; érənə *K. Gimbr. Dunzenh.;* ièrənə *Hf.*] *D. Sg. f. und GPl. des Pron. der 3. Pers.: ihrer.* I. vier *vier an der Zahl;* [ìrə tsênə sin fərsòfə *Steinb.* Se sen ièrənə fièr kəwán *Hf.*] 'Es waren iren drei' PAULI 356. FISCH. *Ehez.* 174, 33. 'auf jren' (*auf ihr*) FISCH. *Ehez.* 160, 5. 'jren' *näml. dem Weib ebd.* 167, 12. 'daß jren (*ihr*) nichts mangelte' FISCH. *Bin.* 17^b^.

irr^e^ [er *allg.*] *irre* (*nicht im Sinn von verrückt*). I^ch^ bin jetz ganz i. *ganz verwirrt; auf einem falschen Wege.* [Er sǽ *sich irren M.* Iχ kloi, iχ pe er tyo *im unrichtigen Hause M.*] Einen irr macheⁿ *stören, aus dem Zusammenhang bringen.* I. ge^h^n *Z.;* i. laüfeⁿ *den Weg verlieren Su.* 'bisz jm etwann einer begegnet, der sagt jm, das er jrre gehe' GEILER *Narr.* 75. — SCHWEIZ. 1, 480. BAYER. 1, 131.

Irr^e^ [Er *Hf.*] *f. nur in:* us der Irr (*aus der Fieberhitze*) redeⁿ *Hf.*

irreⁿ [ırə *Geberschw.;* erə *M. Z.*] *stören.* S irrt ne alles; d Muck an der Wand irrt ne *er ärgert sich, tobt über jede Kleinigkeit.* 'Der arm man het ein baum der irt (*störte*) den richen man' PAULI 343. 'wer . . . die Büchsenschützen irret' *Rchw.* 1568 JB. II 164. — SCHWEIZ. 1, 408. BAYER. 1, 131.

Irrung [Erùŋ *Hf.*] *f. Irrung, Irrtum:* s is^t^ en I. gsche^h^e^n, *bes. von Rechenfehlern* (*selten gebraucht*). — SCHWEIZ. 1, 410.

verirreⁿ. Er is' verirrt gsiⁿ im Wald. [Eχ sen tes fərkòŋə *neulich* fəræ̀rt em Krénəwàlt] *im Grünwald Wh. Spw.* Wëⁿⁿ meⁿ d Lüt kënnt un^d^ deⁿ Wëj (*Weg*) weiss, verirrt meⁿ nit *ein Erfahrener ist nicht so leicht zu betrügen Bf.* — SCHWEIZ. 1, 409.

verirrlig *leicht zu verfehlen.* E verirrliger Wëg *Geberschw.* — SCHWEIZ. 1, 410.

O^h^r [Ôr *Liebsd. bis Co. Str. Bf.;* Ûr *Dü. K. Ingenh.;* Yor *M.;* Ùwr *Sulzern;* Ór *Su. bis Hf.;* Óər *Wh.; Pl.* — ə] *n. Ohr.* An eim O. hört er nit un^d^ am andereⁿ is^t^ er taüb (*scherzh.*) *Bf.* 'wir hören an dem Or nit' *wollen davon nichts wissen* FISCH. *Bin.* 46. Sich uf en O. legeⁿ *schlafen gehn Obhergh.* I^ch^ haü d'r e^i^n O. ab *scherzhafte Drohung gegen ein Kind.* Er rënnt, mer meint, er will im Teüfel en O. abrënneⁿ *Dü.* [^d^em T. en Ó. ôlásə *rasch lesen Bisch.*] Der redt, schwätzt im T. en O. a^b^, e^n^wëg *schwätzt viel und zudringlich Z.* Er verspricht im Hund en O. ewëg *Str.* Im O. hon *betrunken sein Wh.* S ge^h^t d^i^r bi eim O. inneⁿ un^d^ bim andereⁿ useⁿ *du beachtest nichts, was man dir sagt. Pl.* fini O^h^reⁿ *gutes Gehör Geisp.* d Oreⁿ hüleⁿ (sëngleⁿ, lüteⁿ) m^i^r, s redt iemes voⁿ m^i^r *Su., und zwar Gutes, wenn es im rechten, Schlechtes, wenn es im linken Ohr klingt Z. Ingw.* Eim eppis z O^h^reⁿ trageⁿ *hinterbringen Hi.* Eim d O^h^reⁿ voll macheⁿ *aufstiften, reizen Dü.* Eim in den O. leieⁿ *beständig bitten oder an ein Versprechen erinnern.* Eim d O^h^reⁿ lireⁿ *an den Ohren ziehn Sü.*, d O^h^reⁿ riwleⁿ *die Ohren reiben Ranw.*, d O^h^reⁿ hüwleⁿ [híwlə] *K. Z.* Er spitzt d O^h^reⁿ *hört gut, passt scharf auf.* Er wurd d O. spitzeⁿ *überrascht, entrüstet sein Dü.* Wart, i^ch^ loss d^i^r d O^h^reⁿ ste^h^n *scherzhafte Drohung gegen ein Kind Dü.* Wart, i^ch^ setz d'r d^e^r Kopf zwischeⁿ d Ohreⁿ *dass. Liebsd. U.* D O^h^reⁿ hen Wisit ghet, d^e^r halb Kopf is^t^ ab *sagt man zu oder von einem unmässig Lachenden.* 'Die Ohren frewen sich, sein Maul gehet zu ihnen zu Stuben il est bien embouché' MARTIN *Coll.* 155. Hinter d O^h^reⁿ schriweⁿ *sich merken, an etwas denken Dü. Str.* Er het s (dick, füstdick)

hinter de^{n} O. *ist schlau Su. Str.* (*zuweilen auch ironisch*). Der het noch Knüppe^{n} hinter de^{n} O. *ist hinterlistig Su.* Er is^{t} no^{ch} nit trucke^{n} hinter de^{n} O^{h}re^{n} *ist noch zu jung und unerfahren Dü. Hf.* Eim Flöh in d O^{h}re^{n} setze^{n} *1. unwahre Dinge glauben machen; 2. schmeicheln, eitel machen Str.* 'Die oren lassen melken *sich schmeicheln lassen*' MURNER *Sch.* 40. 'Wer mir freüntlich milckt ein or Und sagt mir dass ich hab schön hor Auch sagt mir als das ich gern hör Der kan der orenmelcker ler' *ebd.* 40. 'Wahrheit sagen bringt vil hasz Oren melcken kumpt ja basz' *ebd.* 41. Usstudiert bis üwer d O^{h}re^{n} *unterhaltend, witzig.* Er stëckt in de^{n} Schulde^{n} bis üwer d O. *ist tief verschuldet Dü. Z. Die Frage:* wo is^{t} er? *wird scherzhaft abgefertigt:* er stëckt in der Hut bis üwer d O^{h}re^{n}; wënn er nit dört is^{t}, is^{t} er verlore^{n} *Str. Z.* 'er aber inn sünde, schandt vnnd laster steckt bisz vber die Ohren' GEILER 2. *Narr.* 'ob du schon im closter steckest bisz uber die oren' *ders. Häsl.* aIII^{a}. *Demin.* O^{h}rle, O^{h}r^{e}l [Érlə *Co.;* Érl *Str.;* Érəl *K. Z. Ndrbetschd.*] *Rda.* Jo, heb s am O.! *halt es fest (was du nicht halten, nicht bekommen kannst: scherzhafte Abfertigung) Str.* 'Jo heb's am Oerel!' PFM. V 9. *Zss.* O^{h}rfei^{g} *Wh.;* O^{h}rläppel *Ohrläppchen;* O^{h}re^{n}schlicher *m. Ohrwurm Hf.;* O^{h}re^{n}watschle *grosse, breite Ohren.* — SCHWEIZ. 1, 412. BAYER. 1, 132.

Dummo^{h}r [Tùmûr *Gend.*] *n. Dummkopf.* E rechts D., e taubs D.

Eselso^{h}r [Èsəlsór *Steinbr.;* Èsəlór *Illkr.*] *n. 1.* 's Esel-Ohr luegt usse' *das ist thöricht Mü.* MAT. 45. 'Darauß man spürt die esels ohren' 1592 ALS. 1858, 89. *2. umgebogene Ecken in einem Buche allg.* — SCHWEIZ. 1, 414.

Hase^{n}o^{h}re^{n} [Hâsəûrə *Dü.*] *n. Pl. ein Unkraut, eine flache Staude mit langen Blättern in der Form von Hasenohren und blauvioletten Blüten* KIRSCHL. 1, 311 *fg.* — SCHWEIZ. 1, 414.

Lango^{h}r *n. Spw.* Es schilt ein Esel den andere^{n} L. *Bf.*

Lappo^{h}r [Làpûr *Dü.*], *Pl.* Lappo^{h}re^{n} *n. herabhängendes Ohr, bei Schweinen, Hunden u. a., scherzh. auch bei Menschen: Ohrläppchen. Syn.* Schlappo^{h}r *K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 415.

Lappores [Làpòrəs *Str.*] *m. Dummkopf.* Du L., du dummer.

Müsö^{h}rle [Mísérlə *Zinsw.;* Mýsérlə *Wörth*] *n. Pl. Habichtskraut,* Hieracium pilorella, *wachsen vorzugsweise in Reben* WEIGAND II 53.

Rosso^{h}re^{n} [Rosûrə *Dü.*] *n. Pl. Unkraut wie* Hase^{n}ore^{n}, *aber mit grösseren Blättern.*

Säuo^{h}r [Sàiór *Attenschw.;* Səỳór *Schleit.*] *n. breitblättriger Wegerich,* Plantago major, *viel als Vogelfutter verwendet.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 1, 416.

Schleckori ['Slèkóri *Rapp.*] *m. Tölpel.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 1, 415 Legori *Hanswurst.*

Taubo^{h}r [Tœywór *Z.;* Tœ́wór *Weyersh.*] *m. halbtauber Mensch.*

Ö^{h}rling [Èrleŋ *Lutterb.*] *m. Uebelhöriger:* [tàỳpər È.] — SCHWEIZ. 1, 418.

Orejel [Órèjl *Hf.*] *n. Ohr;* Einen am O. packe^{n} *bei den Ohren fassen.* — *frz.* oreille.

Orel [Órl *Meiseng. Bisch.;* Ûrl *Barr Bisch.*] *f.* (*auch n.*) *grösserer Kübel, worin gewaschen oder dem Vieh das Futter gebracht wird.*

d **Orelje** Kirch, d Rellje Kirch: *S. Aurelienkirche in Strassburg.* BERGMANN *Volksgespr.* 153.

ore^{n} [òrə *Ndrsept.;* órə *Ingw. Wh.*] *beten* (*jüdisch*), *leise sprechen, flüstern.* — BAYER. 1, 134 *nach* WEIGAND 2, 276: *aus lat.* orare. JB. XII 167.

U^{h}r [Ýr *Ensish. bis Zinsw.;* Œyər *Aschb. Stundw. Bühl;* Owər *Rosteig; Pl.* -ə] *f. 1. Stunde* (*nicht in M.*). *Bei der Frage nach der Tageszeit und deren Angabe wird der Pl. gebraucht; nur* [æ̀n Ýr *Wh.*] [Wifil Ýrən eš (s)? *Hf.* S eš æ̀n Ýrə *oder* æ̀ns *Hf.*] S is^{t} halwer ein Uhre^{n} *oder* h. eins; [hàlwər fenəf Ýrə = 4^{30} *Wh.*] S is^{t} e Viertel bitz ein U^{h}re^{n} *Z.* En U^{h}ren^{n} sechs *ungefähr 6 Uhr Hf. Ndrbetschd. Scherzantwort:* S is^{t} drei Viertel uf kalti Ërbse^{n}. Um wie viel Uhr? um (am *oder* im) w. U. *oder* wel^{ch} Zit? *Antwort:* am Einse^{n} *oder* am ein U^{h}re^{n}, ame Viertel uf Einse^{n}, am halwer zweie^{n} *Hf.* Am d halwer fünfe^{n}, um d halwer fünf U^{h}re^{n} *ungefähr um halb fünf.* [àmən Ýrə sèks *ungefähr um 6 Uhr.*] Ziter am (im) achte^{n} *oder* acht U^{h}re^{n} *seit 8 Uhr.* Bitz am (*oder* im) nüne^{n} *oder* nün U^{h}re^{n}. Ze^{h}n Minute^{n} üwer sechse^{n} *nach 6 Hf.* 'zu drei uren' (*um drei Uhr*) FISCH. *Bin.* 79^{b}. 'Nachts

vnb zwölff vhren' MOSCH. I 162. 'nach neun uhren den gästen kein wein mehr ufftragen' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 76. *In den Pfarracten von Dunzenh. von 1650—1725 findet sich durchweg* 'um . . . Uhren'. *2. Uhr. Scherzh.* Mi^n^ U^h^r ge^h^t 5 Mark ze spot *ich habe sie für 5 Mark versetzt Str. Die Aufforderung* zeij! *wird abgewiesen:* s is^t^ ken Zeijer dran, suns^t^ wär s en U^h^r *Str. Zss.* U^h^re^n^kett, -macher, -schlüssel. *Demin.* Ürle [Írələ *Co.;* Írl *Hf.* — SCHWEIZ. 1, 419. BAYER. 1, 132.

Sackuhr [Sàkýr *Hirzfn. Str. U.*] *f. Taschenuhr.* — SCHWEIZ. 1, 419.

Toteⁿuʰr [Tótənýr *Bf.*] *f. und häufiger das Demin.* Totenürle [Tótəírlə *Obbruck Hi.;* Tûtaírlə *Dü.*] *n. Klopfkäfer,* Anobium pertinax, *der Holzwurm, dessen Picken im Holz nach weitverbreitetem Glauben das baldige Sterben eines Familiengliedes bedeutet; bei Berührung stellt er sich tot.* — SCHWEIZ. 1, 420.

urig [ûrik *Liebsd. bis Hi. Strüth.*] *lauter, rein: Gold;* uriger Schnaps, Waiseⁿ *Weizen.* Mir trinkeⁿ numme n urigeⁿ *nur reinen, unvermischten Wein Olti.;* u. neüeⁿ (*Wein*) *Hi.* Es is^t^ u. Wismël *Roppenzw.* — SCHWEIZ. urchig.

Arbedetel [Árpətétl *Mutzig; Pl.* -ə] *m. Pomeranzenapfel* = Ertberdötling? *s.* Impffter.

Arbeit, Ärbet [Árpət *Hi.;* Árwæit, Árwət *Hf.; meist* Arwət *Ensish. Su.;* Arwət *Dü. K.;* Árwait *und* Ǽrwət *Str.;* Érwat *Zinsw.;* Érwət *W.; Pl.* -ə] *f. Arbeit, Beschäftigung; Gegenstand und Ergebnis;* kom zue-n-es mit der A.! Er li^e^fert schöni Arweiteⁿ *Su.* S is^t^ en A. *ein schweres Stück Arbeit Hi.* Do han i^h^r A.! *Su.* In d A. nëmeⁿ *zum besten haben, bekritteln.* In der A. han *in der Mache haben Hf.* Ich hab dort ke^i^n A. *ich habe dort nichts zu schaffen (umgekehrt heisst das nhd. arbeiten in der Mundart* schaffeⁿ.) Er het A. mit dem Wasser *der Urin macht ihm zu schaffen.* Er het noch e Wil A. *der Kranke braucht noch geraume Zeit zur Erholung Z.* 'erbeit, arbeit' CHRON. — SCHWEIZ. 1, 422. SCHWÄB. 25. BAYER. 1, 136.

Fudelarbeit [Fütlàrwət *Geberschw. Rapp.*] *f. 1. oberflächliche, schlechte Arbeit; 2. geringe, nicht schwierige körperliche Arbeit.*

Heideⁿarbeit *f. schwere Arbeit Dessenh.* — SCHWEIZ. 1, 423.

Hundsarbeit *f. schwere, langweilige Arbeit Su. Hf.*

Keibenarbeit *f. langweilige, ermüdende Arbeit Su.* BASEL 16.

Krageⁿarbeit [Kráüəarwət *Ndhsn.*] *f. Streit, Händel.*

arbeitli^ch^ [àrwæitli *Hf.*] *an Arbeit reich:* s is^t^ jetz en ærweitlichi Zit *es gibt in dieser Jahreszeit viel zu thun.*

erbeⁿ [èrwə *allg.;* æwə *Wh.*] *erben. Rda.* Wenn alli Hirteⁿ stërweⁿ, se-n-erw i^ch^ ke^inen^ Steckeⁿ *Bf.* Einen e. *beerben* 'Ein Burger von Strassburg erbt (*beerbt*) nit synen Bruder der in Frankrich stirbt' GEILER *die ält. Schriften* 8; *durch Vererbung oder Ansteckung eine Krankheit bekommen:* dis (*das Mädchen*) het d Schwindsucht von der Mueter gerbt. Ich hab deⁿ No'schnuppeⁿ von d'r gerbt *Ingenh.; abs. figürl. Schläge bekommen Str.* 'Contagio Kranckheit die erbt' GOL. 264. — SCHWEIZ 1, 428.

erblig [èrplik *Liebsd. bis Dü.;* èrpli *K. Z.;* èrwli *M.;* èrwərlik *Ruf. Katzent.*] *ansteckend (von Krankheiten):* Herr Doktor, is^t^ s erbli^ch^? S Schlimfiewer (*Typhus*) is^t^ e erberligi Krankhet *Su.* — SCHWEIZ. 1, 428.

Erbschaft [Érpšàft *Ruf. Bf.*] *f. Erbschaft.* — SCHWEIZ. 1, 428.

Erdber, *s.* Ber.

Urbe [Ürwə *Ruf. Co.;* Orwə *Ingersh.*] *männl. Vorname Urban, bezeichnet auch einen Grobian, Halbnarren, Dreckspatz Su. bis Ingersh.* JB. XII, 93. *An den Heiligentag (25. Mai) knüpft sich die Winzerprophezeiung* Sanct Urban o^h^ne Rëgeⁿ, Gi^h^t s grosseⁿ Wiⁿsegeⁿ. *Bei Basel:* Het Sankt Urwe Sunneⁿschin, Git s im Herbst e gueteⁿ Win *Ruf. Vgl.* FISCH. *Garg. 9. Noch bis 1886 etwa gingen in Katzenthal die Messdiener um und sangen.* Über S. Urbans Plag, Feuer *Podagra vgl. Stöber* MA. VI, 5. — SCHWEIZ. 1, 431.

burig [ûrwig *Hlkr.*] *dumm.*

Erbs [Arps *Sier. Ensish.;* Arps *Ruf. bis Hf.;* Ǽrps *Str.; Pl.* -ə] *f. Erbse. Kinderreim:* Erbseⁿ, Bo^h^neⁿ, Linseⁿ Esseⁿ (das han *Dü.*) nit alli Prinzeⁿ *Rchw. Rda.* Eim sageⁿ was drei Erbseⁿ für e Brüej ge^be^n *einem tüchtig die Meinung sagen, ausschelten Str. U. Einem Pockennar-*

bigen sagt man: Der Teüfel het Ërbse[n] uf dim Gsicht gedrosche[n] *Str.* 'Man hat Erbsen auff ihrem Gesicht gedroschen' MARTIN *Coll.* 156. 'Zu Speck und Erweissen' 1257 *Strassburger Hausname* CS. 'erweisz' CHRON. 'ein gekröpflecht musz mit gersten und erweiszen under einander' GEILER *J. Sch.* 26[b]; *daneben bei* GEILER 'Erbiss, Erbs' CS. 'erbbeissen' BRUCKER 304. 'Erbiss *noch 1689. 1769 Umgelds- und Zollordnungen*' CS. 'Pisum Erweyssen' GOL. 425. *Demin.* Erbsle; grüeni E. — SCHWEIZ. 1, 428. SCHWÄB. 167. BAYER. 1, 135. HESS. 95.

Zss. Ërbse[n]laub, *s.* L.

Ërbse[n]strau *das trockene Kraut der Erbsen Dü.*

Ërbse[n]triller *Oekonom (scherzh.) Str.* ULRICH.

Ërbse[n]zä[h]ler *Geizhals, genauer Mensch Str.*

Krachelërbs *m:* Du alti K.! *Scheltwort für eine weibliche Person Str.*

Zuckerërbs *f.; Demin.* Zuckerërbsle [Tsùkrarps *M. K. Z.;* Tsùkrarpsla *Su.;* Tsùkərárpslə *Hi. Logelnh. Scherw.*] *n. Zuckerbohne, gewöhnlich bei Kindtaufen von den Paten ausgeworfen, die Kinder umringen diese mit den Worten:* Pfetter, Pfetter, Bo[h]ne[n]! *Su.* — SCHWEIZ. 1, 431.

ërbsle[n] *Erbsen werfen. Die in der Spinnstube versammelten Mädchen ziehn um 9 Uhr ins Dorf und werfen Erbsen an die Fenster eines anderen Hauses, wo auch eine Spinnstube versammelt ist Lobs.* — SCHWEIZ. 1, 431.

Ërbsele, *s.* Erbseleholz.

†(**Erde**) *unvolkstümlich: dafür* Grund, Bode[n]. *Zss.* Pfiffenerd 2; *vgl. auch:* Erdnuss, Erdrauch. *Für Arzneien gilt noch:* 'Bittererd, Magnesium carbonicum, Füli Erde' PHARM. 1.

ërde[n] [ártə *Dü. Rapp. M. wo zwischen* ártəni Pfif *und* ertənər Hâfə *unterschieden wird*] *irden, aus Thon:* ërde[n] Gschirr, e ërdene[r] Teller, e ërdeni Schüssel, *nur von Töpferwaren. S. auch* irdere[n]. — SCHWEIZ. 1, 437.

ërdig [ártik *Hi. Heidw. bis Heidolsh.*] *irden.* E ërdige[r] Hafe[n], Krueg. Wie viel ërdigi (*braune Spielkugeln*) hes[t]? *Obhergh.*

irde[n], irdere[n] [ertə *Katzent.;* ertərə *K. Z.*] *irden, von Thonerde.* En irderer Hafe[n], en irderi Platt. 'Irderes Geschirr' CS. *K. Z. Gebildet nach* silbere[n], isere[n].

Orde[n] [Òrtə *Str.*] *m. Orden.* Im siwe[n]de[n] O. *blödsinnig, an fixen Ideen leidend. — Ist 'im siebenden Himmel' zu vergleichen?* SCHWEIZ. 1, 438.

ordinäri[g] [òrtənárik *Heidolsh.; sonst* òrtənári *Liebsd. Urbis bis Hf.*] *1. Adj. gewöhnlich.* E ordinärigi Sach; e guets, ordinärigs Ësse[n]; *meist prädikativ:* d[e]r Appetit is[t] o. *Hf. Gemein:* die Frau is[t] e ganz ordinärigi Person *Str.* 'die Hölle selbst welche doch der ordinari sitz vnd wohnung aller vnordnung . . . ist' MOSCH. I 525. *2. substantiviert:* s Ordinäri *das Gewöhnliche, besonders die gewöhnliche Kost:* allen Owe[nd] fünf Schöpple Bier is[t] min O. *mein gewöhnliches Mass.* Im Sommer is[t] Surmilch un[d] Grumbere[n] zuem Nachtësse[n] min O. *meine gewöhnliche Kost Hf.* S Ordinäri *das aus 6—10 Gerichten bestehende Mittagessen der Bauern, wenn sie an Markttagen in die Stadt fahren oder ihren Tabak abliefern Hi. Dü. 3. Adv. gewöhnlich.* Ër kummt o. um die Zit *Geberschw. Vgl. lat.* ordinarius, *Adv.* -e. — SCHWEIZ. 1, 442. BAYER. 1, 140.

ordiniere[n] [òrtənìèrə *Hf.*] *1. befehlen, einschärfen. 2. ärztlich verordnen. Noch häufiger:*

anordiniere[n] *Hf.* — SCHWEIZ. 1, 442. HESS. 291.

Ordenanz [Òrtanànts *Rapp.*] *f. Vorschrift.* S is[t] eso O. — SCHWEIZ. 1, 443.

Order [Òrtr *Logelnh. U.*] *f. Befehl (fehlt).* Eim O. gë[be]n *befehlen;* eim O. schicke[n] *jemand kommen lassen;* eim en O. usrichte[n] *einen Befehl überbringen.* Bitz uf witerschi O. *K. Gimbr. — frz.* ordre.

Ordnung [Òrtnùŋ *Su. M. U.;* Òrnik *Olti. Fisl. Liebsd. Hi. Roppenzw. Heidw.*] *f. Ordnung, oft ironisch:* e schöni O. *Fisl.* Is[t] alles in O.? Bis[t] i[n] d[e]r O. *sei ordentlich!* Mach s i[n] d[e]r O. *mach es gut.* Das is[t] ke[in] O. *das ist unzulässig Su.* — SCHWEIZ. 1, 441.

ordli[g], orderlich [órtlə *Olti.;* òrtlik *Liebsd. bis Bebelnh.:* órtlik *Fisl. Urbis Su. Dü. Mittl.;* òrtli *K. Z. Han.;* òrtərli*ẏ* *Ndrbetschd.;* arntli *Wingen b. W.*] *Adj. ordentlich, brav, bescheiden, artig (Verschmelzung mit* artlig), *ziemlich, gut, statt-*

lich: e ordli^{g}er Bue^{b}, e ordli^{g}s Wiw^{e}l. E ordli^{g}er Win *ziemlich guter Wein;* e o. (*ziemlich grosser*) Hufe^{n} Schnee; o. Wëtter *gutes Wetter Ndrbetschd. Wingen. Adv.: ordentlich.* Das hes^{t} jetz o. gmacht; *ziemlich:* s ge^{h}t o. guet; e o. grosser Mann *Liebsd. Ziemlich viel:* dis Jo^{h}r gi^{b}t s o. Win *Hf.* Si han o. mit brocht *Dü.* Mir han schon o. gschafft *ziemlich viel, tüchtig gearbeitet Z.* Eine^{n} o. zuerichte^{n} *misshandeln Hi. Synon.* brav. — Schweiz. 1, 438.

Ar^{m}fel [Ârfl *Olti. Liebsd. Hi. Strüth Co.;* Àrfl *Dollern Ruf.;* Òərməfol *Wh.;* Àrmfòl *Dü.;* Òrmfòl *K.*] *f.* (*m. Olti. Strüth K.*) *so viel als man auf einmal in die Arme nehmen und wegtragen kann:* e A. Holz, Stro^{h}, Fueter. E A. Brustthee *scherzh. ein weibliches Wesen (für einen Mann), ein Bursche, Mann (für ein Mädchen).* Arflewis *eine Armladung nach der andern Hi.:* er hets a. furt treit. — Schweiz. 1, 443. Schwäb. 26.

Demin. Arfele [Àrfələ *Liebsd. Hi.*] *Daneben: Ärmle voll* [Arm(a)la fòl *Dü.*] I^{ch} ha^{b} gseit, e Ärmle voll; jetz^{t} brings^{t} e Armvoll! *Dü.*

erf, eref [êrəf *Z.*] *Bürgschaft.* [Eχ pen tər ê. tərfer, *oder kurz* ê. *Z.*] *ich stehe dir gut dafür.* Weiss JB. XII 131, 142 *nach hebr.* 'arebh *Bürgschaft leisten,* 'orêbh *Bürge.*

arg [àrik *M.;* ârik *Su. Dü.;* âriχ *Str. Ndrbetschd. Rauw.;* àri, âri *Hf.;* òri *K. Ingenh. Furchhsn. Geud.;* ôri *Schwindratzh. Prinzh.;* àriχ *Dehli.*] *Adj. geizig, genau Z.; schlau, listig, gescheit Dehli.; geistig geweckt M.; toll, drollig, stark:* s is^{t} doch zue a.! *Su.; arg, böse;* er macht s zen a. *Ndrröd.; schlimm:* en arger Brand, en argi Wund *Hf.* Ich hab en ari^{g}s Krütz *viel Kummer.* S is^{t} eps args (*ein Elend*) mit dëm Bue^{b}, er will gar nit folge^{n} *Dü.* S is^{t} m^{i}r eps ari^{g}s *es ist mir peinlich, es thut mir sehr leid, ärgert mich sehr Hf. Auf ein Lob abwehrend:* s is^{t} a. *es ist (nicht so) schlimm.* Hes^{t} viel verdient? Jo, s is^{t} a.! *nicht viel.* S gi^{b}t guet warm do hinne^{n}. Jo, s is^{t} a.! *es ist kalt. Comp. ärger:* us üw^{e}l ärjer mache^{n} *eine an sich schlimme Sache noch verschlimmern Ingenh. Superl.* [èrikšt *M.;* èrkšt *Str.*] *Adv. 1. schlimm:* arg t^{h}uen *sich wie verzweifelt gebärden;* a. dri^{n} schla^{g}^{en}; a. hüle^{n}. Er is^{t} ärjer uf e Pfënnig (*er sucht begieriger einen Pf. zu gewinnen*) a^{l}s der Teüfel uf e armi Seel *allg. 2. sehr: fast nur in U. und W.*) arg we^{h}, a. dreckig, a. gëre^{n} *Geud. selbst* a. schön *Buchsw.;* a. gsalze^{n} *Ingersh. Anstatt des Adv. steht auch das Adj.* en ari^{g}s gross Unglück *Hf. Verstärkt:* üw^{e}l arg: ich hab m^{i}r ü. a. gemacht *Hf.* — Schweiz. 1, 445. Schwäb. 26. Bayer. 1, 141. Eifel.

verarge^{n} [fəràrχə *Wh.*] *verderben.* [Eχ hòn àlfüət ksât tsù tə Khenə: 'ər mesə neks hén màχə, ər mesə neks fəròəχə'.] — Schweiz. 1, 446.

Ärger [Èrjər *Rapp.*] *m. Ärger.*

ärgere^{n} [èrjərə *Rapp.*] *refl. sich ärgern.* — Schweiz. 1, 416. Schwäb. 170. (*schlechter machen.*)

ierge^{n}ds, ierigs [ièriks *Molsh. K.;* êriks *Prinzh. Brum.;* erjəts *Hf. Str. Wh.;* erjənts *Str.*] *Adv. irgendwo.* Wo bis^{t} gsinn, gewë^{se}n? Ierigs (*kurze Abfertigung*) *Brum.* Schonst i. ane, schonst i. here *sonst wohin, woher Hf.* 'Do hinte erix isch e Dorf' Stosk. 61.

nirge^{n}ds, nierigs *nirgends (wie bei* ierge^{n}ds, ierigs). 'niergen hin' Geiler *Narr. 26;* 'niern' *S. M.* 56. 'Dis haw i nierix g'sehn' Stosk. 31.

Orgele [Òrkələ *Liebsd. Hi.;* Aurklə *Wittenh.;* Òrkl *Su.;* Ùrilə *M.;* Òrχl *Str.;* Òriχl *K. Z. Ndrbetschd.;* Òəχl *Wh.*] *f. Orgel:* d O. spile^{n}, schla^{g}^{en} *Su. Demin.* Örgele [Êrkələ *Liebsd.;* Ôrkələ *Hi.;* Èrkələ *Attenschw. Co.;* Èrkəli *Hi.;* Àrkili *Sundhsn.;* Erjələ *Katzent.;* Èrjərlə *Str.;* Èriχələ *K. Z.*] *n. Drehorgel, Harmonium, Mundharmonika.* — Schweiz. 1, 447.

Handorgel [Hàntòrkl *Roppenh.*] *f. Harmonika.* — Schweiz. 1, 448.

Mulorgel [Mýlòəχəl *Wh.*] *f. Maultrommel.* — Schweiz. 1, 448.

orgele^{n} [orkələ *Hi.;* orklə *Su. Ruf. Westhalten Obhergh.;* òriχlə *K. Z.*] *1. Orgel spielen. 2. Schläge bekommen. 3.* [rùm òəχlə *überreden Wh.*] — Schweiz. 1, 448.

Orgalist [Orkališt *Pfetterhsn. Su.;* Orkəlišt *Hi.;* Òrχəlišt *Z.*] *m. Organist. Syn.* [Uriləšlâkr *M.*] — Schweiz. 1, 448.

Örkele [Èrklə *Wittenh. Su. Ruf. Dü. Mittl. M.;* Èriklə *Horbg.;* Èrikl *Co. Jebsh. Markolsh.*] *n. kleiner, hölzerner Wasserzuber mit zwei Handgriffen.* 'I will do

drus e-n-Erkle gschwind ryhole' Pfm. IV 5. — Schweiz. 1, 447. *lat.* urceolus. Schwäb. 170.

Söüörkele *n. Saukübel Ingersh.*

Wasserörkele *n. Wasserkübel Mittl. Ingersh.*

Wäschtenörkele *n. Wäschekübel, worin die* Wascht *aufbewahrt wird Su.*

Erle [Êrl *M.*; Êrlə *Z.*] *f. Erle.* 'Dessgleich viel junger Ehrlin zweig' Fisch. *Flöhh.* 521. 'Alnus ehrlen baum' Gol. 389. — Schweiz. 1, 451. Bayer. 1, 143.

erlig [èrlik *Olti.*] *von Erlenholz.* — Schweiz. 1, 451.

Erli^{ng} [Èrli *Urbis*; Èrliŋ *Dollern*; Êrleŋ *Co. Wh.*] *m.* (*n. Dollern*) *Gründling; Edelritze, Ellritze; von den Kindern mit der Angel gefangen. Spitzname der Bewohner von Isenh.* 'hürlingil' Murner *Mühle* 672.

ürle^{n} [ÿrlə *Eusish.*] *rollen, fallen.*

arm [ârm *Co. Dü. Str. Hf. Ndrbetschd. Lohr*; òrm *Geisp.*; àrm *M. K. Z.*] *arm.* A. wie e Kirche^{n}mus, Kirche^{n}ratt, wie Lazarus *Bf.* So arm, dass er nimm hört lüte^{n} *läuten Str. U.* E armer Teüfel, Tropf *Geud.* Jetz (*oder* no^{ch} *darnach*) het d arm Seel Ruej *jetzt, dann ist es aus, fertig Hf.* Jetz gi^{b}t s ken armi Lüt me^{hr}! (*wenn jemand unverhoffter Weise gewinnt oder am Zahltag mit ironischer Uebertreibung Hf.*) Nur gmach mit de^{n} arme^{n} Lüt, si za^{h}le aü^{ch}, wënn si Gëld han *nur nicht so schnell! Dü. Zss.* armselig *Dü.* — Schweiz. 1, 454. Schwäb. 27.

Armuet [Àrmÿət *Hi.*; Ârmyt *Str.*] *f. Armut.* Er hört nimm lüte^{n} vor A. *ist ganz verarmt Bf. Mü.* Mat. 51. Herrgott in deinem Reich, wie ist die A. dem Bettle^{n} gleich! *Str.* — Schweiz. 1, 457. Schwäb. 27.

Armetei [Òrmətei *K. Ingenh.*] *f. Armut:* Dis is^{t} en A. in dem Hus! 'das ist nichts dan Armadei im Bauren Läger' Fisch. *Bin.* 39. — Schweiz. 1, 457. Schwäb. 27. Bayer. 1, 144. Hess. 16.

armüetig [àrmietik *M.*] *armselig, elend.* e armüeti^{ge} Hushaltung, e a. Lewe^{n}. — Schweiz. 1, 457.

†ärmtli^{g} [armtli *Molsh.*] *widrig.* Dis schmeckt a. *riecht widrig.* — Schweiz. 1, 458.

Arm(e^{n}) [Àrm *Banzenh. Co. Dü. Bf. Str. Hf. Ndrbetschd. Lohr*; Ôrm *Prinzh.*; Àrm *Hf.*; Òrm *Breitenb. K. Z.*; Àrmə *Büst Dehli.*; *Pl.* Àrm, Arm] *m.* 1. *Arm.* Ich riter (*zittere*) un^{d} lottel an A. un^{d} Bän (*Bein*) *Hf.* Eim unter d Ärm grife^{n} *unterstützen.* E langen A. han *viel Einfluss haben Hf.* Lëck mi^{ch} am Arm! Min A. is^{t} ken Schild *sagt man einem, der einen mit ausgestrecktem Arm angebotenen Gegenstand nicht abnehmen will Hf.* Der ke^{h}rt i^{n}, wo unser Herrgott den A. rus streckt *in jedem Wirtshaus Bf.* Nimm s Kind uf den Arme^{n}! *Dehli.* Ich han e ganzen Arme^{n} voll Ochere^{n} *Ähren* ufghebt *Büst.* 2. *Hopfenzweig, der von der Hauptranke aus wächst Geud. Demin.* Ärmle *O.*, Ärm^{e}l *U. n. Ärmchen. Zss.* armsdick *mit der scherzhaften Fortführung:* un^{d} noch ärmer! *Ruf.* Armvol, *s.* Arfel. — Schweiz. 1, 452.

Becke^{n}ärmel [Pèkənèrmələ *Ingw.*] *n. Demin. kleine, volle, runde Ärmchen der Kinder* (bras potelés).

Ärmel [Êrməl *Roppenzw. Hi.*; Èrml *Co. Dü. M. U. W.*; *Pl. ebenso,* -ə *W.*] *m.* 1. *Ärmel, bildl.:* Er, si het Ä. *ist gross, stark, tüchtig.* Hüt haw i^{ch} e Par Rottele^{n} gfange^{n}, aber die hän Ä.! Dis Ding het Ä. *Str.* Das is^{t} ein us ^{d}em Ärmel *das ist eine handgreifliche Lüge! O.* In aim dr Ä. verrisse^{n} *einen nötigen zum Essen o. ä. Dü.* Du kanns^{t} m^{i}r in Ä. lange^{n} *grobe Abweisung Roppenzw.* 2. *Demin.* Ärmele *n. Pl. Vorärmel aus Wolle, Stauchen; Pulswärmer:* schöni Ärmele *Ingenh.*

Gottesärmel *m. Aushängschild eines Wirtshauses Str.*

Hëmdärmel [Hampèrml *M. Co.*; Hamtèrml *K. Z.*; Hæmt- *Str.* — Schweiz. 1, 458.

†Packetärmel *m. eine Art Ärmel an Frauenkleidern, am Handgelenk ganz weit (jetzt ausser Mode) Dü.* — *frz.* baquet *Kübel, Zuber.*

Puffärmel *m. bauschiger Ärmel Dü.* — Schweiz. 1, 459.

Schuelerärmel *m. nur im Plur. Vorärmel der Schüler Katzent.*

Stossärmel *m. Vorärmel für Schüler, Frauen u. a. zum Schutz der Ärmel, Pulswärmer Hi. Steinb. Su. Ruf. Logelnh. Dü. Demin.* ['Stièslə *M.*] *Syn.* Stüchele ['Stiχlə] *K. Z.* — Schweiz. 1, 460.

Streifärmel *m. Pulswärmer.* — *vgl.* Schweiz. 1, 460.

Armenie, Härmenie [Òrmənî *Olti.*

Attenschw.; Hàrmòni *M.*; Harmənī *K. Z. Ndrbetschd.*] *f. Ziehharmonika.*

Ern(e) [Årn *Liebsd. bis Molsh.*; Arn *M.*; Årnə *Hf. Schwindratzh. Brum.*; Arnə *K. Z. Ingenh. Geud. Furchhsn.*; Ǽrə *Lorenzen Wh.*] *f.* 1. *Ernte des Getreides, bes. des Weizens (die Heuernte heisst* Haümachet, *die Kartoffelernte* Grumberⁿeⁿusmachet, *die Hopfenernte* Hopfeⁿzopfet *Brum. Ndrbetschd.)* Von dᵉr Erⁿe bis zum Rupper *von der Ernte bis zum Ausrupfen des Hanfs Durstel.* 'erne' Chron. 'die erne (: gerne)' Dancr. 202. 'Nit wellest in eins andern ern Mit dyner sichlen schnyden kern' Brant *Fac.* 293. 'in der ern seyen *(säen)*' Murner *Bad.* 20, 29. 'Ern' Geiler *P.* III. 44. *Zss.* Ërneapfel, Ernepflum, Ërnegans, Ërnetanz, Ërnezit. *Ueber Erntegebräuche s.* JB. III 140, VI 170, VIII 166, X 230. 2. *Ergebnis der Ernte:* e schöni Ë. Hesᵗ d Ë. schoⁿ dinneⁿ? *Ensish.* D Ë. heim macheⁿ *einbringen Hi.* In d Ë. geʰn *für die Ernte sich verdingen, wie bes. die Lothringer dazu nach dem Elsass kommen, als* Ërneknëcht *und* Ërnemaud *Hf. Kinderlied:* O haie, wär s Maie, wär s Heüet, wär s Ërn! wie ësseⁿ die Schnitter die Küechli so gërn! *Hi.* — Schweiz. 1, 462. Bayer. 1, 145. Hess. 94.

Nachërn [Nyoarn *M.*] *f. Nachernte, Gelberüben u. a. Rüben ins Getreide gesät und nach dessen Ernte in der Herbstzeit eingeheimst.*

ërneⁿ [árnə *Hi. Ensish. bis Brum.*; arnə *M. K. Ingenh.*] *ernten.* — Schweiz. 1, 464. Bayer. 1, 146.

iⁿ ërneⁿ *einernten Bf.*

Ërnt [Årnt *Ruf. Hattst. Alteckend.*] *f. Ernte.*

Gërsteⁿërnt *Gerstenernte Ruf.*; -ërne *Z.*

Kornërnt *Roggenernte Ruf.*

Waiseⁿërnt *Weizenernte Ruf.*; -ërne *Z.* — Schweiz. 1, 464. Hess. 94.

Ërntet [Årntət *Heidw.*] *m. Erntezeit.* — Schweiz. 1, 465.

Ërnst [Årnšt *Banzenh. Su. M. Hf.*; Arnšt *K. Ingenh.*; Ǽrnšt *Str.*; Ǽənšt *Wh.*] *m. Ernst.* S isᵗ iʰm Ë. *Hi.*, s giᵇt iʰm Ë. *Su.* Er hat Ë. *Banzenh. Wh. er gibt sich Mühe, arbeitet fleissig.* Ë. anlejeⁿ *Hf.* Isᵗ s Gspass oder Ë.? *Dü.* Für Ë. *im Ernst Z.* — Schweiz. 1, 465. Bayer. 1, 147.

Arpant [Årphant *Hf. Ndrröd. Selz*] *m. Feldstück von 42 Ar.* — *frz.* arpent.

Ursel, Urschel 1. *weibl. Vorname Ursula.* 'Er het 's in 's Krembe Maaud, im Urschel, uf der Gass, jo gsait' Pfm. III 2. 2. *dummes, unbeholfenes Mädchen:* du taubs U. *Ingenh.* JB. XII 97. *Koseform:* Ursi, Urschi, Ursch.

Kabetursi [ʿXàpətùrsi *Rädersd.*] *alte Frau.*

Kuttelursi [Khùtlùrši *Logelnh. Ruf.*] *dicke, untersetzte Frau; unreinliches Mädchen.* Du kummsᵗ do hër wie e K. *sagt etwa ein Vater zu seiner Tochter Ruf.*

Ursi, Ursele [Ùrsi *Olti. Roppenzw. Niffer*; Ùrsələ *Pfetterhsn. Mü. Logelnh.*; Ùrši *Ensish.*; Ùršələ *NBreis. Dü.*; Yrši *Lutterb.*] *n. Demin. kleines Geschwür am Augenlid, Gerstenkorn.* — *Nach* Schweiz. 1, 468 *vom Eigenn.* Ursula. *Besser* Stöber *Mäder von frz.* orgelet, *lat.* hordeolus.

Arsch [Årš, *Pl.* Årš *allg.*] *m.* 1. *After, Gesäss.* 2. *der untere Teil des Hopfens, wo sich viele Blätter, aber wenig Dolden vorfinden Wörth.* 3. *das dicke Ende des Eies: beim Eierpicken schlagen die Knaben zuerst* Spitz uf Spitz, *dann* A. uf A. *Rda.* E Gsicht wie miⁿ A. *ein hässliches Gesicht.* E A. wie e Wann *ein breites Gesäss Z. Roth.* Am A. isᵗ finster *Str.* Am A., Madam! *grobe Abweisung einer Behauptung.* Siᵉ hënkt alles an dën A. *verwendet alles auf Putz.* Am, im A. (wie s Pümpeⁿ Hund *Ingw.) verloren, entzwei, fallit oder dem Tode nahe Z.* Die Stiefel sinᵈ im A. *entzwei Str. K. Z.* S nit im Kopf haᵇᵉⁿ, awer im A. *leidenschaftlich, trotzig sein.* Hert am A. *abgeneigt zu geben oder schenken*; das kannsᵗ dir am A. abfingereⁿ *das ist selbstverständlich Dü.* Der A. geʰt eim mit Grundis *er ist in höchster Angst*; Er hebt deⁿ A. zuem Fënster nus *er hat Bankrott gemacht.* E ganzen A. voll *ein grosses Quantum Str.* Halts Mul zuem A. *sei still (wie ein ruhender Hund) Hf.* Eim der A. schlëckeⁿ, in dᵉr A. schlupfeⁿ, d Nas iⁿ den A. steckeⁿ, am A. kratzeⁿ *schmeicheln, schmarotzen Obhergh. Bf.* Eim am A. klëbeⁿ *immer bei ihm sein Obhergh.* Er isᵗ verliebt in s Gretel wie en A. in e alt Par Hoseⁿ *Ingw.* Iᶜʰ lang nit emol an dᵉr A. derfor *schere mich*

nicht drum Hi. Zss. Arschbacke^{n}, A.-kërb, A.-krott, A.-lëcker, A.-loch. — SCHWEIZ. 1, 466. SCHWÄB. 28. BAYER. 1, 148.

Blossarsch [Plósârš *Dü. Bisch. Str. U.;* Plósôrš *K.*] *m. derbe Abfertigung auf die indiskrete Frage Wer?* der B. (Blaser *oder* Blasius) vom Münster *Str. Andre Antworten:* s Schlëckfüdele *oder* dr alt Mär un^{d} der jung Bot un^{d} ^{d}em Teüfel sini Mot *Bisch. oder* dr Herr Pfarr vo^{n} Trütersche^{n} *Truchtersheim.*

Brüelarsch [Prilârš *Str.*] *m. Schreier, von Kindern oder schimpfenden Männern.*

Düppärsch [Typærš *Str.*] *„das gilt nicht" in Kinderspielen Str. — aus* Tout beau? *s.* dubo.

Flattierärschel *n. kleines Kind, das seiner Mama schmeichelt Str.* CS.

Fleddrarsch, *aus frz.* fleur d'Orange *(Volksetymologie) Str.*

Klapparsch *m. Schwätzer oder Schwatzbase, welche weiter erzählen, was sie nicht sollen Ruprechtsau.*

Krätzärschel [Krètsæršl *Dehli.*] *n. Hagebutte.* [Òeškrætsərlə *Wh.*]

La^{h}marsch [Lâmârš *Lutterb. Banzenh. Ensish. Str.;* Làmôrš *Ingenh.*] *m. träger, unbeholfener langer Mensch.* — SCHWEIZ. 1, 467.

la^{h}marschig [làmâršik *Liebsd.;* làmæršì *Str.*] *träg, steif.* — SCHWEIZ. 1, 467.

Materiärschel [Màtêriæršl *Str.*] *m. Johanniskäfer: Syn.* Brochkäfer *Dü. Z.*

Nackärschel [Nàkæršl *Büst Lohr Dehli. Lorenzen Rauw.*] *n. 1. kleines nacktes Kind. 2. Herbstzeitlose,* Colchicum autumnale.

Pëcharsch [Pæχârš *Str.;* Paχôrš *K. Dunzenh. Ingenh.*] *m. Schuster (volkstüml. Scherzname).*

pumperärschig *sehr beweglich, keine Ruhe haltend Co.*

Urschlëcht [Ùršláχt *Ruf. Logelnh. Horbg. Dü.;* Óršlaχt *Co.*] *f. fast stets Pl.* [-ə] *Impfpocken:* d Urschlëchte^{n} i^{n}-setze^{n} *impfen,* i^{n}gsetzt bekumme^{n} *geimpft werden Ruf.;* [weili *(wilde)* Ù. *M.*] *Pocken.* — SCHWEIZ. 1, 470. HESS. 427; *eigentlich = Ausschlag.*

erst [êršt *O. Str.;* éršt *K. Z. Ndrbetschd.*] *1. Zahlw. erst.* D^{e}r erst(e). *Auf die Frage, ob man denn noch nichts von einer Sache wisse, die eben besprochen wird, wird geantwortet:* S is^{t} s erste Wort. *2. vorzüglich:* [ər eš ən êrštər 'Sàfər, *Wh.,* ən érštər Ritər *Hf.*] — SCHWEIZ. 1, 470.

Erster [Érštər *Str.*] *der Wein, der aus der Trotte nach dem Vorlauf ausfliesst.*

erst, ererst, erersterr, ererstertc, rerst, rest [êršt *Roppenzw. O. Str.;* éršt, əréršt *Wh.;* əréštər, ərérštərt, əréštərtə *Hf.;* èrš *M.;* rérš *Rotb.;* rést *Z.*] *Adv. 1. so eben erst, vorhin.* Er is^{t} e. do gsi^{n} *Roppenzw.* Der Apf^{e}l, wo ich rerst gësse^{n} ha^{b}, is^{t} rëcht gschlacht gewë^{s}^{e}n *Rotb.* 'I geh in 's acht e fufzi'st Johr ererst' PFM. II 2. *2. gerade, erst recht, ganz recht:* erst noch! *Mü.* 'Das ist erst billich' FISCH. *Garg.* 355. — SCHWEIZ. 1, 470; ererst 472. *Verstärkung durch* ēr.

zerst [tséršt *Hi. Lutterb., auch* séršt *Hf.*] *Adv. zuerst; auch* zallererst, sallererst. *Spw.* Wer zerst kummt, ma^{h}lt zerst. — SCHWEIZ. 1, 472.

erster [êrštər *Lützelstn. Lohr Tieffenb. Wh.*] *Adv. eher.* Ich sin e. do gewë^{s}^{e}n dass du *Altw.* [Hàš net êrštər khènə khùmə? *Tieffenb.*]

Erste [Érštə *Su.;* Éršt *Z.*] *f. Anfang.* In der E. *anfangs, anfänglich:* in d^{e}r E. is^{t} s gange^{n}. — BAYER. 1, 122.

Erstele, Erstling [Êrštələ *Sierenz Geberschw. Dü. Bf.;* Êrštəli *Blotzh. Hi. Felleri. Banzenh. Heidolsh.;* Êrštlèŋ *M.;* Érštleŋ *Bebelnh. Z. Ndrbetschd.*] *n. Kuh, die zum ersten Mal trächtig ist oder gekalbt hat. Seltener von Schweinen ua. Von einem Mädchen, das schon geboren hat:* die is^{t} ke E. me^{hr} *Blotzh. Demin.* Erstlingel *Bebelnh.* — SCHWEIZ. 1, 472. 473.

Art [Ârt *fast allg.;* Ôrt *K. Gimbr. Pfulgriesh. Ingenh. Furchhsn.; Pl.* -ə] *f. Art.* Was is^{t} dis für e Art Bir^{n}e^{n}? *(gutes) Aussehn:* Mach das Ding, ^{d}ass es e A. het *Dü.; Anstand:* Is^{t} das e A., wë^{nn} m^{e}r de^{n} Leffel mit der linke^{n} Hand hebt? *Dü.* Das het ken A. (un^{d} ken Gattung) *ist unanständig, unerlaubt Olti. Dü. M.* Singe^{n} *ua.,* dass es en A. het *gehörig, tüchtig Horbg. Hf.* Uf en (*oder* ein) A. het ^{e}r rëcht *er hat nicht ganz Unrecht Z.* S wär besser uf än A. *Ausdruck, der oft bei hoffnungslos Kranken gebraucht wird: es wäre besser, er stürbe Hf.* Uf ken A. *keineswegs, durchaus nicht Str.* Ich kënn i^{h}ne so d^{e}r Ort noch *nach dem*

Aussehn, dem Familienzug Ingenh. 'Art, aratio' HERRAD 181^{a}. 'Schanbetiss betracht sini Toilette un gét sich stolzi Arte' MANGOLD *Colm. Kom.* 49. — SCHWEIZ. 1, 473.

Rede^{n}sart [Rétəsârt *Su.*; Rètəsârt *Str.*] *f. Redewendung, Wort.* Er het eso wüesti Rede^{n}sarte^{n} an sich *er gebraucht viele unpassende Worte.* Das is^{t} ke^{in} R. *so spricht man nicht Su.*

ärtig [ártik *Hi. Ruf. Horbg. Dü. Rapp.*; ârtiχ *Str.*] *1. mürbe:* ärtigs Land *Hi.* *2. fruchtbar:* en ärtige^{r} Baüm *Hi.* *3. ordentlich, tauglich, fügsam; meist in negativen Fällen gebraucht:* nit vil Artigs *nichts Ordentliches, geringe Ware (Stoffe, Geräte, Früchte u. s. w.)* S is^{t} n. v. a. uf ^{d}em Märk^{t} gsi^{n} *keine grosse Auswahl Rapp.* Sin^{d} noch Äpfel do? Ja, noch artich *Ja, noch ziemlich viele Str.* — SCHWEIZ. 1, 476. BAYER. 1, 149.

fulärtig *faul, träge:* e fulärtige^{r} Mensch; bi dem Wetter wurd mër f. *Lobs.* — SCHWEIZ. 1, 477.

hochärtig *hoffärtig:* die han's h. im Kopf *leben über ihren Stand Pfast.*

unärtig *ungezogen, flegelhaft Dü. Bf.* — SCHWEIZ. 1, 477.

artlig [ârtlik *Pfetterhsn. Mütt. Scherw.*; ârtli *M. Str.Brum.*; ârtliχ *Wörth*; òrtli *K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*] *Adj. 1. ordentlich, brav, höflich.* En artligs Büew^{e}l; e artlicher Mann *Wörth.* *2. auffallend, seltsam* [lyùk, wàs sali Kèis fer ârtliə Hèrnər hèt *M.*] *Adv. ziemlich.* Hes^{t} artli Gëld? A. vil Äpf^{e}l. Er het a. Appetit *Alteckend.* 'artlich adelich vnd zur Sach bescheyden' FISCH. *Ehez.* 145 (B 7^{a}). 'Wann auch schon Bonauentura artlich also argumentirt' FISCH. *Bin.* 38^{b}. 'Mechanicus ein artlicher, kunstreicher Handwerksmann' GOL. 201. 'mit erzählung lieblicher geschichten und artlicher beyspielen' MOSCH. I *Vorr.* 'Siehe doch, mein lieber Leser, wië artlich u. curios zu dieser Zeit (1548) die Policy allhier *(Thann)* bestellt war' THANNER CHR. 36. 'gelt, was er artli isch?' PFM. I 3. — SCHWEIZ. 1, 478. SCHWÄB. 26. HESS. 16. EIFEL.

Artififeⁿ *Pl. verkehrt* Raddefife^{n} *Art Schwarzwurzel* CS. 'Artifiven, Artifis, Salsifis' MARTIN *Parl. N.* 59. 429. — BAYER. 1, 150.

Artikel [Àrtikl *Dü. Hf.*] *m. 1. Zeitungsartikel. 2. Handelsgegenstand:* denen A. halte^{n} (kaufen) m^{i}r nit. *3. Gegenstand einer Gerichtsverhandlung:* s is^{t} e andere^{r} A. zerst gnumme^{n} wor^{d}e^{n} *Dü.* *4. Sache:* s is^{t} e böser A. *eine dumme Sache;* s is^{t} e A. vor kumme^{n} *es ist ein Stückchen passiert.* *5. euphemistisch Geschlechtsneigung:* er is^{t} stark uf den A. Si^{e} han vom A. geredt. — SCHWEIZ. 1, 479.

Artschick [Ártšik *Lutterb.*] *m. Feuerheerd:* (*aus* hert-schîn? *oder frz.* artistique? *vgl.* Kunstofe^{n}).

Irte [Ìrtə *Hi.*; Ìrt *Hlkr. Obhergh. Logelnh. Jebsh. Heidolsh.*] *f. Juchart, Acker von ungefähr 45 Ar Logelnh. Hlkr. Obhergh.; 50 Ar Hi. Heidolsh.; von 20 Ar Jebsh.,* halb Irt = *10 Ar Jebsh. — aus Juchart.*

Ort [Ort *Dü. Bf. Z.*] *m. und n. Ort, Stelle (selten, öfter* Platz *Hf.) Sprichwörtlich:* e guets Wort findt e gueten (guet *Bf. Ingenh.*) Ort *Hf.* *n. 1. das Ende eines Ackers:* Sin i^{h}r bal^{d} am Ort? Jetz haw i^{ch} mini Kleider am en andere^{n} O. leie^{n} *meine Kleider liegen auf der andern Seite Dü. Jebsh.* *2. Ende überhaupt:* das Ding muess e Mal uf en O. gmacht wër^{d}e^{n} *Su.* *3. Ortschaft, Dorf.* Er is^{t} nit us unserem O. *Dü.* Wi^{e} heisst dis Ort do vorne^{n}? *K. Z.* 'Wann man kâm an ein frembdes ort' FISCH. *Flöhh.* 250. 'Welches Ort habt jhr mit ewerem Gotteslâsteren . . . nicht erfüllet?' MOSCH. II 50. 'in bemeltes ort' *Str.* 1659 JB. III 83. †*4. Vierter Teil eines Guldens:* 'fünf Gulden und ein Ort cinq florins et un quart' MARTIN *Parl. N.* 547. *vgl.* SCHWÄB. 415. *Zss.* Ortfleisch, Ortspëck *die Rauchseite am Fleisch M.* — SCHWEIZ. 1, 480. BAYER. 1, 151 *ff.* HESS. 291.

Urtel [Ùrtl *allg.*] *n. Urteil. Beim Vorbeigehen an schwatzenden Waschweibern ruft man ihnen zu:* Gnädig Urteil! *Kingersh.* 'nach dem rechten Recht Vrthel sprechen' MOSCH. II 158. — SCHWÄB. 527.

urtle^{n} [ûrtlə *Felleri.*; ùrtlə *M.*] *urteilen, eine Ansicht mit einer anderen vergleichen.*

Urte^{n} [Ertə *M.*; Ìrtə *Hi.*; Írtə *Bf.*] *f. 1. Zeche, gemeinsamer Schmaus in einem Gasthaus.* I^{ch} ha^{b} d ganz Ü. müe^{ssen} bezale^{n} *Bf.* Ürten, *s. Anm. zu*

DANCR. 133. GEILER *S. M.* 9. 76. *Sch.* 70. *P.* II. 375. *M.* 9. 'Er sahe in einer ürten bei einander sitzen u. trincken' *Ev. mit Usslcg.* 162 a. 'Für ieden seine yrten gyt' MURNER *Mühle* 1107. 'Hicher Fraw Wirtin, trinckt eins für ewer Irrtin' FISCH. *Garg.* 143. 'Symbolum yrtin, zech' GOL. 360. 'deine Ürten oder Zech = *frz.* ton escot' MARTIN *Coll.* 60. 'die Irten gemacht ohn den Wirth' MOSCH. II 193. 'Irten' *Rechnung Strassburger Hochzeitsordnung 1664.* 'mit der irden nicht erfähren oder übernehmen' *mit der Wirtsrechnung, Zeche nicht überlisten Wattw. 16. Jh.* JB. III 75. 'urtin *Zeche*' BRUCKER. *2. eine Reihe Strohbündel auf einem Strohdache M.* — SCHWEIZ. 1, 488. SCHWÄB. 301. BAYER. 1, 152. HESS. 292.

Nachtürte[n] [Nâχtertə *M.*] *f. Nachtessen im Wirtshause bei Hochzeiten uä.* — SCHWÄB. 301.

Arzt *im Sinne des nhd. ist ungebräuchlich, dafür* Dokter; *doch ist es erhalten in*

Mü[h]larz[t] [Mìlôrts *Hindish. K.*; Mélârts *Pfetterhsn. bis Hf.*; Mélârtst *Hipsh. Roth.*; *Pl.* -ə] *m. Mühlknecht, Müllergeselle, der das Mehl ins Dorf fährt.* 'Mülartzt' FISCH. *Garg.* 296. *Gemeinde-Heimburger-Rechnung 1613 Gimbr.* 'Einem Miel Artzen von Thränen *(Tränheim)* geben 1 ß.'

Öberarz[t] *Obermühlknecht.* — SCHWEIZ. 1, 496.

Arzenei [Àrtsənei *Hf.*; -nèi *Str.*] *f. Mixtur in einem Glas.* — SCHWEIZ. 1, 497.

Arzinal [Àrtsinál *NBreis.*] *n. Zeughaus.*

Arzint [Artsìnt *Lützelstn.*] *f. Hyazinthe.*

Arzise [Àrtsisə *Dettw.*] *f. Narcisse.*

Ërz- [Àrts- *Z.*] *nur in der Wendung* uf em Ërzgrundsbode[n]: dies is[t] der liederli[ch]st, wu uf [d]em Ë. rum lauft. — SCHWEIZ. 1, 498.

Ërzkimo [Àrtskimo *Logelnh.*] *m. kleiner Mensch (Scheltwort).* — *eig.* Eskimo *mit Anlehnung an das steigernde* Erz-, *vielleicht auch an* Ërdkime[l].

Urze[n] [Ùrtsə *Wh.*] *Speiseüberreste, die auf dem Teller bleiben oder im Küchenschrank* [Kheχəšàŋk] *herumfahren.* Er macht U. *Auch das Vieh lässt* U. *in der Krippe.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 468 Ursi; *vielmehr von* uress *der Speise überdrüssig s.* HESS. 426 Oerzchen. SCHWÄB. 527 uress. BAYER. 1, 134 urässen. 154. WESTERWALD Ores. *Englisch* the orts *bei Shakespeare.*

As [Ós *Str.*] *n. Aas.* Stinke[n] wie en Os. *Häufiger ist das Synonym* Keib. — SCHWEIZ. 1, 497. BAYER. 1, 155.

Schin[d]as ['Sinós *Str.*; 'Sinûs *Gend.*; 'Sinás *Dehli.*; *nur U. W.*] *f. nichtsnutzige, einfältige, eigensinnige, falsche Weibsperson.* Du bis[t] e rëchti Sch., dich kann m[e]r ä *(auch)* for niks gebruche[n] *Lobs.* Dere[n] Sch. ka[nn] m[e]r doch nit tröue[n] *Gend.*

(Äss) *in*

Gäss [Kês *Roppenzw.*; Kás *Barr*] *n. 1. Futter der alten Vögel für die Jungen. 2. Stelle, wohin die Alten kommen, um die Jungen zu füttern.* Häng s *(den Käfig)* in [da]s Gäss *Roppenzw. 3. unordentliches, schlechtes Essen, unordentliche Art zu essen Barr.* — SCHWEIZ. 1, 499. BAYER. 1, 157.

†äzen *speisen* GEILER *P.* 11, 25.

gässe[n] [kêsə *Fislis Roppenzw.*] *füttern, die Ernährung der jungen Vögel durch die alten.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 500 ässen.

ässig [ásik *Hi. Hlkr. Co. M. Bf. Ingersh.*; ǽsiχ *Str. Ingw.*] *1. schmackhaft, appetitlich, z. B. Brod. 2. esslustig.* Das Kind, die Kue[h] is[t] ä. *Str.* Er is[t] ä. druf, *auch bildl.* ä. uf dis Plätz'l *nach dieser Stelle begierig Ingw.* 'darumb er uns dester lustiger und ässiger ist' GEILER *Sch. d. P.* 58. 'Eeßig esculentus, vescus; edax; eeßige Ding Edulia' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 501. BAYER. 1, 157.

kurässig [khûrásik *Horbg. Meisengott*; khòrásik *Ingersh.*; kherásik *Ammerschw.*; khier- *M.*] *wählerisch im Essen, leckerhaft. Synon.* schlëckerig. — *Wohl ein mhd.* küræzic? *vgl.* SCHWEIZ. 1, 501 Kogäss.

madrässig [mâtrásik *M.*] *kränklich.*

schmädrässig [šmátərásik *Co.*] *wählerisch beim Essen, immer etwas am Essen auszusetzen findend.* — SCHWEIZ. 1, 502.

unässig [ùnásik *Hi.*; ùŋásik *M.*] *1. unessbar, unschmackhaft, wenig zum Essen reizend;* GEILER (STÖBER). *2. wenig zum Essen geneigt, wählerisch im Essen, bes. von Kindern M.*

wurmässig, -ätzig [wùrmǽsik *Fisl. Liebsd. Heidw. Sierenz Roppenzw. Hi.*; -ásik *Barr*; wurmǽsi(χ) *Str.*; wùrmǽsiχ *Lobs. Lützelstn.*; wùrmási *Ndrbetschd.*;

wùrmatsik *Kerzf.*; wùrmatsi *Molsh. Mutzig Geispolsh. K. Z.*; wùrmætsiχ *Wh. Altw.*] *1. wurmig, wurmstichig; 2. kränklich, mager, bes. von Kindern; zum Militär untauglich. 3. Witzbold.* Er is[t] w. su gross a[l]s er is[t] *ein Spassvogel durch und durch Geisp.* GEILER *Post.* II 64[b]. *S. O.* 5. *S. M.* 41. — SCHWEIZ. 1, 502. BAYER. 1, 157.

Ass [Às *Dü. Str. U.*] *n. Ass im Kartenspiel. Rda.* Ass! Dis is[t] ken Gspass. 'so einer zwei esz bedörfte *(im Brettspiel)*, zwei sesz dafür würft, damit das spiel verspielet' GEILER *Narr.* H. 3[b]. 'das Äß l'as' MARTIN *Parl. N.* 634. *Zss.* Hërzass, Krützass, Eckass, Schübbenass *Z.* — SCHWEIZ. 1, 503. BAYER. 1, 156 Äss.

[d]ass [às *Lutterb. Orschw. Hlkr. Dü. K. Z. Wh.*] *Conj. dass.* I[ch] weiss, [d]ass i[ch] stërwe[n] muess. Tummel di[ch], [d]ass d[u] heim kumm[st]. Wann der eps verzä[h]lt, nemmt er Mülere voll, [d]ass m[e]r mänt, er well e Kue[h] fütere[n] *Wh.* [D]ass i[ch] d'r jetz sa[g], [d]ass d heim ge[h]s[t] *(zu der Ellipse vor* [d]ass *s.* dass) *Str.* Nit [d]ass de doch furt ge[h]s[t]! *Katzent. Zuweilen nur ein vorhergehendes Pronomen oder eine Partikel aufnehmend:* Ich weiss nit für wene[n] [d]ass es is[t], [d]ass i[ch] schaff. Kanns[t] komme[n], wënn [d]ass de wi[ll]s[t]. Ich will dir saue[n], worum [d]ass ich do bin. Wü ärjer [d]ass er gebrüelt het, wü ärjer han sie gelacht *Z.* [ər hèt kfryokt, wèr às tàs kəmàχt hèt *M.*] 'Bis asz du kasch Adschwang wèrde, Schlof ich gwiss scho in der Erde' MÄDER *Mü. Ged.* 39. *(Vgl. englisch* when that, if that, how that.) *Die beiden* ass (= dass *und* = als) *werden oft verwechselt beim Hochdeutschreden und -schreiben:* Ich thue euch zu wissen, als ich morgen kommen werde; ich bin grösser dass du. [mê tàs hùntrt *Wh.*]

a[l]s [às *Steinbr. Lutterb. Dü. M. K. Z. Dehli.*] *1. als bei Vergleichen:* er is[t] so ful a[l]s e Hund *Hf.* So lang a[l]s es ge[h]t *Steinbr.* Er macht *(benimmt sich)* a[l]s wie wenn er noch nix eso gsë[hn] hätt *Dü.* Er het s *(hält es)* a[l]s wie d Jude[n] *Hf.* 'Bisch in s verliebt ass wie e Durdeldiwelskidder' PFM. I 8. *Nach Comparativ:* ich bin grösser a[l]s du *Dü.* [às we tỳ *Wh.*] *Bei Ausnahmen (ironisch):* Das we[i]ss Niemand a[l]s de Kirche[n]lüt un[d] de Märk[t]lüt *Jedermann Dehli. Vgl.* 'Die Mannslytt sinn eso, si redde nix als Laoue' PFM. I 2. *(Das temporale 'als' wird durch* wo (wü *K. Z.*) *wieder gegeben:* wo i[ch] noch jünger gsi[n] bi[n] *Dü.*) *2. Zusatz zu Zeit-, Mass- und Zahlbestimmungen:* Er kummt a[l]s morn; [ər eś ə myol às trei *(dreimal)* tyo ksạ́ *M.*] — SCHWEIZ. 1, 197.

asa [àsà *Bf.*] *Interj. der Anrede:* Asa, wënn beza[h]ls[t] mi[ch] emol? — *frz.* Ah ça!

'Asand Asa fœtida' PHARM. 2.

a[l]se [âsə *fast allg.*; âsi *K. Z.*] *Adv. so wie es ist, ohne weiteres, ganz von selbst:* a. ghirot *(obschon verheiratet)* is[t] er uf alli Tänz gange[n]; a. jung is[t] er so gscheit gsin *Barr;* a. frisch *Katzent.* Eps a. kalt ësse[n] *ohne es zu wärmen Obhergh.*; a. nüechter[n] *Hi. Dü.*; a. nass *ungetrocknet.* Er frisst de[n] Spëck a. raü *ganz roh;* a. warm *noch ganz warm Ruf.*; *auch bildl.* Pack s a. warm *fang an, ohne dich lange zu besinnen! Ingersh.* Wo-n-er s erfa[h]re[n] gha[bt] het, is[t] er a. [âsə fâŝ *sogleich M.*] warm zue mir kumme[n] un[d] het m[i]r s gseit *Obhergh.* I[ch] ha[b] die Bir[n]e[n] ase *(soeben, frisch)* gebroche[n] STÖBER. S is[t] m[i]r a. we[h] wor[d]e[n] *ich bekam eine plötzliche Ohnmacht.* 'Jo wenn me s Geld nur fänd so asen uff der Gass' HOCHZ. 1687. Von ase *von selbst:* d Bloter is[t] vo[n] a. uf gange[n] *Ingersh.* De[r] Eise[n] is[t] vo[n] sich as elei[n] kumme[n] *Ruf. Roth.* Er kummt von a. wider *wir brauchen ihn nicht zu rufen Scherw.* S ge[h]t v. a. *ohne Hilfe Str.* Das verste[h]t sich v. a. *Ingersh.* S is[t] vo[n] a. eso gsi[n], [d]ass d Krotte[n] ke[n] Wäd[e]l han *es war von jeher so, dass die Kröten keinen Schwanz haben Türkh.* 'Verdriessli bin i halt, von aasse niddergschlaue' PFM. I 1. 'Eso e junger Mann, der springt mier nix dier nix vun aasse-n-uf' *ebd.* II 2. 'Von aase schlupfe d' Vers nit zue d'r Fedder nuss!' HIRTZ *Ged.* 171. — *aus mhd.* alse, also; *vgl. zu* von ase kumme[n]: s is[t] so (eso) kumme[n] *von selbst Wh. Nib.* 944 ez hiez Hagene tragen Sîfriden alsô tôten *(tot wie er war)* für eine kemenâten dâ man Kriemhilde vant. 1002 der kirchhof alsô wît *(so weit er war)* was von den lantliuten weinens alsô vol *(ganz erfüllt von dem Weinen der Landesbewohner).* SCHWEIZ. 1, 197. 201. BAYER. 1, 69. 82, *wo schwäbisch* ansde warm *angeführt wird. MA.* III 187, 11; VII 506. *Die gewöhnliche Ableitung aus dem lat.* a se *hat keinen Grund.*

ase *1. adjectivisch: unvermengt, ohne Zuthat:* er het a. Fleisch, a. Brot gesseⁿ *K. Z.* D ase Woʰrhe't *Str. 2. substantivisch: ein Nichts:* um en Ase wär iᶜʰ gfalleⁿ *um ein Nichts, ein Kleines* STÖBER.

asiᵍ [âsik *Dü.;* âsi *K. Z.;* âseχ *Wh.*] *Adj. rein, besonders, getrennt.* Er trinkt deⁿ Kafe a. schwarz. Deneⁿ Win kann mᵉr fast nit a. trinkeⁿ *den Wein kann man, seiner Stärke wegen, fast nicht ungewässert trinken Gend.* Dis isᵗ asichi Mistlach *reine Jauche;* asichi Grumbereⁿ *Kartoffeln ohne Zuthat Hf.* Dis isᵗ jetz asiᵍ Wissmël *das ist nun unvermischtes Waizenmehl Gend.* Uf ᵈem asigeⁿ Bodeⁿ schlofeⁿ *auf dem blanken Boden Hf.* Ich iss s Fleisch asiᵍ unᵈ s Gemües auᶜʰ *ich esse das Fleisch für sich und das Gemüse ebenso Z.* [Eχ sen âseχ əlǽn ùf Téməreŋə kòŋ *Wh.*]

Assone [Àsónə *Roppenzw.*] *Pl. Arten:* deʳ het vil A. Kafe. — (*frz.* façons?)

Assurans [Àsyrȃns *Dü. Str.;* Àsyràs *Rapp.;* Àsərȃs *Ndhsn.*] *f. Feuerversicherung (die älteren Leute sagen meist* in d Brandkass tuen); *Versicherungsgesellschaft.*

Assuraⁿsler [Àsyráslər *Ndhsn. Z.*] *m. Versicherungsagent. Syn.* Branᵈkässler.

assuriereⁿ [àsyriara *Dü.;* asərièrə *Hi.*] *in der Feuerversicherung versichern (nicht häufig).*

ës [as *Orschw. Dü. Gend.; unbetont* əs, s *Dü. Gend.*] *n. des Personalpron. der 3. Person. Subject impersoneller Sätze:* s isᵗ Zit, s rëjⁿᵉt *regnet. Bes. zur Bezeichnung von Mädchen oder Frauen, dies von Seiten der Gatten, wie umgekehrt die Gattin vom Manne ër gebraucht.* Ës het mʳr s äüᶜʰ schun gseit *meine Frau hat mir es auch schon gesagt.* Du muesᵗ s geʰn luˢˢᵉn *Du musst sie gehn lassen.* [əs *scheinbar zu* sə *umgestellt in* Ìχ wàis nòχ net èp s·əseχ śekt; kèśt hèt sə siχ ərpròχə *Hf.*] *Für* es *erscheint auch* ens: 'ich weiss . . dass der Typ . . ens (= s Emilie) doch nit nimmt als Frau' STOSK. 82. — SCHWEIZ. 1, 509. BAYER. 1, 163.

-es (*die lateinische Endung* us) *in* Sozies, Notarjes; *in Eigennamen:* Ludowikes, Wendelines *Hf. Dann in abgekürzten Nomina appellativa:* Barückes = *Perückenmacher,* Hëches = Hëchinger, Wackes *Vagabund; vgl. auch* Beches, Kneckes, Rueches, Schlappes, Staches, Lappoʰres, Moschges, Scherebones, Watsches *Prügel Str. Die* Klassebueweⁿ *pflegen die Namen ihrer Kameraden und Lehrer so abzukürzen:* Rines *für* Reinhart, Heljes *für* Heiligenstein *u. s. w.*

-es *und* -is *Genitivendung zur Bezeichnung von Spielen* [Pàlis śpìèlə *Ball spielen;* Sàltátləs, Pàŋərtəs, Fàŋəs, Háslis (*Hase*) *Hf.*]

es, üs *s.* uⁿs.

Esel [Èsl *Steinbr. Su.;* Êsl *Bf.;* Èsl *Molsh. Roth. Str. K. Z. Ndrbetschd.*] *m. 1. Esel (selten Bezeichnung des Dummen, dafür dient* Stier). *Doch:* dëʳ isᵗ der dümmst oᵘᶜʰ nit, wenn er nëbeⁿ ᵉme E. steʰt *Steinbr. Über den Esel in Vergleichen s.* STÖBER MA. 4, 466: 'D Wisheit kummt m, err isch ball so gröu wie en E.' Steʰn wie e storreʳ E. *unbeweglich stehn.* Uf ᵈem E. sin, hockeⁿ, sitzeⁿ *zornig, störrisch sein Obhergh.* Der sitzt glich uf ᵈem E. *ist jähzornig Dehli.* 'die zornmütigen . . sitzen bald auff dem Esel' MARTIN *Parl. N.* 156. (*wohl von einer militärischen Strafe noch des 18. Jahrh.* BAYER. 1, 159). Eineⁿ uf den E. setzeⁿ *häuseln, zum Narren halten, einen dummen und eingebildeten Menschen durch Lobsprüche zu Thorheiten verleiten Str.* (*vgl. Spiessruten laufen lassen = aushöhnen*). *Rda.* S isᵗ mʳr liewer aˡs e Tritt voⁿ ᵉⁱⁿmen E. *sehr angenehm Str. U.* Dich het jo en E. an d Wand gpfurzt, us dʳr Wand geplotzt *du bist von dunkler, niederer Herkunft U.* Mʳr stupft deⁿ E., noᶜʰ (*danach*) geʰt er *Molsh.* En alter E. isᵗ bös leʰreⁿ tanzeⁿ *Avolsh.* s schilt ein E. den andereⁿ Langoʰr *Bf. Wenn die Kinder einem Kameraden etwas unversehens angehängt, angeklebt oder in die Tasche gesteckt haben, so rufen sie alle:* der E. träjt, er weisst nit was *Su. Bisch.* d. E. t. unᵈ weisst s nit, er isᵗ e Narr unᵈ seit s nit *Hi. Ruf. bis der Betreffende es herausfindet. Verse, womit die Kinder den Esel begrüssen:* Esele i a! streck s Näsele (Wädele *Obhergh. Ruf.*) wit naʰ! Was hammer z Mittaᵍ? Grumbereⁿsalat. Was noch? E Tritt ins Loch *Ruprechtsau.* Esele i a! wer hat diᶜʰ gschlaᵍᵉⁿ? Im Müller siⁿ Bueʰ, S isᵗ e Spitzbueʰ *Lutterb.* Esel gügag, wenn lütet s z Mittag? Wenn s elfe schlaᵍt am steinigeⁿ Hag *Hi. Bes. werden die Bewohner von Westhalten b. Sulzmatt wegen ihres Reichtums an Eseln geneckt.* Du bisᵗ z Westhalteⁿ uf der Akademi (ᵈᵉm Kollesch)

gsi^n, wo s ABC mit I a^nfangt *Gebw. Daher darf man dort nicht durchs Dorf gehn mit einem Eselsohr, d. h. einem heraushängenden Taschentuch. Bleibt ein Gruss ohne Antwort, so ruft man wohl dem Unhöflichen nach:* in Ewigkeit! S is^t e Esel dure un^d hat nit (*Nichts*) gseit *Kingersh.* 'essel' MURNER *Mühle* 1485 *uö. Zss.* Eselsfurz, Eselswurst. *2. vermummter Bursche, der am Weihnachtsabend ein weiss gekleidetes Mädchen, das sog. Christkind, von Haus zu Haus begleitet Rosenw.* — SCHWEIZ. 1, 514. BAYER. 1, 159.

Burgunder Esel *m. nur in der Rda.* furze^n, schisse^n wie e B. E. *Su. Bisch. K. Z.*

†Meeresel *Stockfisch:* 'Das meerschwyn der fressikeit, die geisz der unlauterkeit, der M. der fulikeit' GEILER *Sch. d. Heils.* 5.

Mistesel *m. Gestell in Dreieckform, auf welchem beim Misttragen der Rückkorb aufgeladen wird Molsh.*

Mulesel [Mýlèsl *Str. Rotb.*; Mylèsl *K. Z.*] *m. Maulesel.*

Muresel [Mýrèsl *Str. Rupr.*] *m. Kellerassel.*

Palme^nesel [Pàlməèsl *Obhergh. Hlkr. NBreis. Ingersh.*] *m. 1. Derjenige, der am Palmsonntag zuletzt mit dem Palmenzweig in die Kirche kommt; ihm werden auch die Palmen auf den Kopf geschlagen Hlkr.* JB. II 184. *2. Die Person, welche zu Ostern zuletzt beichtet. Von einem, der immer der letzte ist, sagt man:* Dë^r kummt o^ch so wie sël^be^r mit ^dem P. — — SCHWEIZ. 1, 520.

Pfingstesel *vermummter Junge, der bei den Pfingstumzügen der Schuljugend als Hauptperson neben dem Pfingstmaien einhergeht Scharrachbergh.* JB. III 128.

Pickesel, Pickeresel [Pikèsl *Stossw. Mütt.*; Pıkərêsl *M. Mittl. Dü.*] *m. Der durch einen grösseren Knaben dargestellte Esel, auf welchem das Christkindel am Abend vor Weihnachten oder an einem der vorhergehenden Sonntage zur Thüre einreitet: auch ein mit Stroh ausgestopftes Aschentuch, worauf Augen, Ohren, Maul und Nase mit Kohle aufgemalt werden. Die Kinder werden durch die Drohung eingeschüchtert, dass sie auf dem Esel reiten oder der Esel sie mitnehmen soll; sie halten schon ein paar Tage vorher etwas Heu für ihn bereit. Die Schreckgestalt heisst anderwärts, bes. U., Hans Trapp* JB. II 188, III 131.

Essle [Èslə *Olti. Attenschw.*; Èsl *M.*] *f. Brennnessel. — Abfall des anlautenden N- wie in* Acke *u. a.*

Zss. Esselsucht [Èsəlsûχt *M.*] *f. Nesselsucht.*

Brennessel [Prènèsl *Urbis*] *f. Brennnessel.*

Sëngessel, Sëngessele, Sëngesselte, Sëngelessel [Saŋèsl *Molsh.*; Saŋêsl *Ingersh. Beblenh.*; Saŋèslə *Mittlach*; Saŋèsltə *Kerzf. Osthsn. Zinsw.*; Saŋlèsl *Z. Wörth Ndrbetschd.*; Sèŋesl *Rauw.*] *f. Brennnessel,* Urtica dioeca. *Knabenwitz:* D Sëngessele sëngle^n dëne^n Monet nit *(wobei Monat als Object verstanden sein soll) Ingersh., ähnl. U.* Wildi S. *Bienensaug, Taubnessel,* Lamium *Kerzf.* 'Sengessle Flores Lamii' PHARM. 5.

Sugessle [Sýkèslə *Heidw.*] *f. Taubnessel.* D Sugessle gë^be^n The.

Taübnessle, Tagessle [Tàipnèslə *Osenb. Ruf.*; Tàièslə *Mittl. M.*] *f. Bienensaug,* Lamium *(taub, weil sie nicht brennen).*

ësse^n [asə *Liebsd. Co. Dü. Bisch. Hf. Ndrbetschd.*; ásə *Geisp. K. Pfulgriesh. Gimbr. Furchhsn. Dunzenh. Hf. Weyersh.*; æsə *Str. Roppenh. Lützelstn. Lohr*]. *Part.* gësse^n [kasə, kásə; kæs *W.*] *essen.* Mit ^dem Beck ë. *sein Brot beim Bäcker kaufen; Gegens. selber backen Hf.* ^Hi^ni^n ë. *gierig essen Bf.* I^hr t^häte^t mich zuem Land nus ë. *sagt eine Mutter spasshaft zu den Kindern, die einen guten Appetit entwickeln Str.* Der isst eim arm ei^ns Ta^gs *O.* Der isst eim d Hor vom Kopp ^hera^b *Rauw.* Ë. wie e Bürste^nbinder. *Rda.* Iss un^d trink, ^dass de weis^t, wurum d^er Vater s Hüsle verkaüft het: *Aufmunterung zum Essen Co.* Iss un^d trink was d^r gschmackt un^d steck nix in de^n Sack! *Z. Mittagsgruss:* Han i^hr scho^n gësse^n? *Co.* We^ll^e^n i^hr ge^hn z. Mittag ë.? *Moosch. Gruss zu Essenden:* Sin i^hr am Ë.? *Antw.:* Jo, kumme, wënn i^hr eps derbi han *Geiswasser. Auf die Frage:* Wann ëssen i^hr dënn z Mitta^g? *antwortet man:* wënn s ^gekocht is^t! *Gewenh. Spw.* Me^n soll ësse^n un^d vergësse^n *Geberschw. Inf. substantivisch:* s Ë. trage^n *den Arbeitern auf den Arbeitsplatz.* Z Morjen ë. *Frühstück,* z Mitta^g ë. 'Mer mache jo 's Z'middauesse dert im freye Wald' PFM. I 6. z Owen^d

ë. *Vesper,* z Nacht ë. *Abendbrot* (ein z Nacht[t] ëss *Urbis).* Ze[h]ni ë. *kleiner Imbiss zwischen Frühstück und Mittagessen.* 'wan es bald Essens zeit war' MOSCH. II 928. 's Esse-n-unn 's Trinke halt Lyb und Seel z'samme' STÖBER *Daniel 24. Zss.* Essenspis *s.* Spis. — SCHWEIZ. 1, 522. BAYER. 1, 161.

ab ësse[n] *zu Ende, den Rest essen.* Ei[ne]m a. *essen, wovon jemand schon gekostet hat Bf.* — SCHWEIZ. 1, 525.

überësse[n], *Part.* überësse[n]: *refl. zu viel essen Hf.* — SCHWEIZ. 1, 525.

ufësse[n] *aufessen, nichts übrig lassen.* U. mit samt [d]em Teller; rumpes un[d] stumpes u., dë[r] thät e Ross uf ë. mit samt [d]em Gschirr, mit samt [d]en Ise[n] *Bf. Volksglaube:* Wë[nn] mer uf ësst, gi[b]ts guet Wëtter.

ungësse[n] [ùŋkasə] *Part. 1. ohne gegessen zu haben.* Du mues[t] für d Strof u. ins Bett *Str.* U. un[d] untrunke[n] *Dü.*, unggetrunke[n] *Bf. K. Z.* D arme[n] Kinder leije[n] viel mol un-z-Nacht-gësse[n] i[n]s Bett *Bf.* 'Er gieng mol drei Tag ungessen' GEILER *Ev. mit Ussl.* 72[b]. *2. (scherzh.) noch nicht gegessen.* Was bekumme[n] m[i]r hüt? — Eps Ungësse[n]s *Prinzh.* — SCHWEIZ. 1, 524.

Surësse[n] *Sauéressen, Metzelsuppe, beim Schweineschlachten aus Leber, Lunge, Füssen, Ohrlappen u. a. kleinen Stücken, die in einer braunen Mehlsauce gekocht werden, bereitet Betschd.* — SCHWEIZ. 1, 528.

Ësser *m. Esser, jemand der viel isst; f.* Ëssere[n] [Asərə] *Hf.* — SCHWEIZ. 1, 528.

Mitësser [Metasər *Urbis NBreis. Beblenh. Bf. K. Z. Prinzh.*], *auch* Mitfrësser *Dunzenh. Ingenh. m. schwarze, verstopfte Hautporen. Demin.* Mitësserle. — SCHWEIZ. 1, 531.

Essig [Èsik *O. Su. Dü.*; Èsi *K. Z.*; Èsiχ *Wörth Rauw.*] *m. Essig.* De Karwätschle *(Quetschen)* sin[d] noch sur wie Essi[g] *Gend.* M[e]r meint, er het (unserm Hergott sin *Str.*) E. gsoffe[n] *von einem verdriesslich ausschenden Ruf. Dü. Rauw.* We[nn] me[n] guete[n] E. will ha, soll men [ih]n amme Fritig a[n]setze[n] *Hi.* — SCHWEIZ. 1, 529. BAYER. 1, 161.

Holzessig *m. Essig aus Holzäpfeln oder Holzbirnen Hi.*

Husessig *m. im Haus aus Wein bereiteter Essig (Gegens.* Krämeressig); *viel als Heilmittel verwendet Katzent.*

Spitzbuewe[n]essig 'Acetum aromaticum' PHARM. 2. 5.

essle[n] [èslə *M.*] *nach Essig schmecken oder riechen, vom Wein. Mankel citirt* 'Maaler 121 esselen *fast sauer oder essechtig sein,* peracescere.' — SCHWEIZ. 1, 530.

Eise[n] [Aisə *O. Str. Han. Wörth*; Èis, Èisə *M.*; Èisə *M. Bisch. Prinzh.*; Æisə *K. Z. Ndrbetschd.*; Àsə *Bühl Lobs.*; Æ̀sə, *Barr Wh.*] *m. (n. Mü. Molsh.)* [Eis *f. M.*] *1. eiterndes Blutgeschwür, Furunkel.* En E. usdrucke[n]. *Aberglaube:* Wënn m[e]r am Karfrita[g] Bo[h]ne[n] isst, bekummt m[e]r E. *Ndrbetschd. Rda.* Wënn i[ch] so fil E. am Arsch hätt, a[l]s i[ch] Roier *(Reue)* ha[b], könnt i[ch] nimm sitze[n] *Dü.* 'Herpes ein eiss der vmb sich frisst' GOL. 279. 'was gelts, man wird euch den Eissen auffthun' *euch die Wahrheit zeigen* FISCH. *Garg.* 343. 'deszgleichen wann der Mensch nit leiden kann, so man ihm den Eysen rührt und ihm sagt, was ihm vbel anstehet' *Dannhauer* K. M. I, 278 ALEM. 13, 48. 'ayssen, geschwär clous, apostumes' MARTIN *Parl. N.* 146. 'das heisset den Eyssen recht gerühret' MOSCH. I 226. *2. vorspringende Verdickung an einem frischgebackenen Laib Brod Hf. Demin.* Eisele. *Zss.* Eise[n]jockel, Eisen[n]-patilier. — SCHWEIZ. 1, 530. SCHWÄB. 161. BAYER. 1, 158.

Blueteise[n] *Blutgeschwür Z.*

Is [Ìs *Banzenh. Co.*; Is̨ *M. Str. K. Z. Han. Ndrbetschd. W.*; Ìš *Strüth Olti. Hi. Pfetterhsn. Heidw. Fislis Roppenzw.*; Ìšt *Liebsd.*] *n. Eis. Bauernregel:* Mathis *(24. Februar)* bricht s Is, findt er kei[n]s, so macht er ei[n]s *Su.* No[ch] Mathis ge[h]t ke[n] Fuchs me üwer s Is *Dü. Sprichwörtlich:* Wënn s [d]em Bock z wol is[t], ge[h]t er ufs Is *Dü.* Do ste[h]t er wie der Bock uf [d]em Is *steif, unbeholfen Dü.* Uf s Is füere[n] *mit verfänglichen Worten in Verlegenheit bringen Str.* 'das iß sol . . starg sin' BRUCKER 171 *(14. Jh.) Zss.* Iskärchel, Isklotz, Isschueh, Istanzer, Isvogel, Iszapfe[n], Iszwirwele. — SCHWEIZ. 1, 534. BAYER. 1, 162.

Glaris *n. Glatteis Obhergh. Horbg. Dü.* — SCHWEIZ. 1, 534.

Glattis, Glättis [Klàtis *Str. K. Z. Ndrbetschd.*; Klètis *Kindw.*] *n. Glatteis.*

†glattisen 'es glätteisst *oder* es ist glasurt il fait verglas' MARTIN *Coll.* 138.

Grundis [Krùntis *Ingw.*] *n. Grundeis.* S geht G. *es ist sehr kalt.* Der wickelt sich in, mer meint, s G. geht. — SCHWEIZ. 1, 535.

isig [ísik *Banzenh. Co.*; íšik *Olti. Hi.*] *eisig*, *eiskalt*, *s. auch hinter* Isen. — SCHWEIZ. 1, 536.

isen [ísə *Ruf. Logelnh. Dü. Molsh.*; íšə *Olti. Hi.*; isə *Str. K. Z. Ndrbetschd. Han.*] *Eis brechen für Brauereien.* — SCHWEIZ. 1, 535.

Isen [Ísə *allg.*] *n. 1. Eisen.* Der ist von *(oder* wie) I. und Stal *ist hart, kann viel vertragen Str.* Er het e Hërz von I. *ist unbarmherzig.* D Not bricht I. Mer soll s I. schmiden so lang dass es heiss ist *Obbr.* Alt I. *kraft- und wertloses:* zsammenschlagen wie s alt I. *Liebsd. Drohung bes. gegen Kinder im Spass.* Der ghört bald unter s alt I. *ist altersschwach Dü. Die Händler, welche für Geschirr altes Eisen und Lumpen nahmen, riefen früher:* Wer will Gschirr kaüfen, der soll an *(den Markt oä.)* laüfen: alt Isen und alti Lumpen! *Dü.* *2. Bes. Hufeisen, s.* Rossisen. S het auch schon ne Ise abgerennt *(von einem Mädchen gesagt) sie hat ein unehliches Kind;* 'gestampffte Frawen und Jungfrawen die etlich eisen abgeworffen hatten' FISCH. *Garg.* 437. 'Sie hat ein Eisen abgerent (verloren, abgeworffen) Elle a pissé des os' MARTIN *Coll.* 143; *auch* 'ein Huffeysen abgerennet haben' *Parl. N.* 516; *von einer männlichen Person: er ist schon im Gefängnis gewesen Banzenh.* Eim uf d Isen gehn [lyùkə *M.*; ləwə *Wh.*] *scharf beobachten Illz. Str.* 'da ein mensch im selber uff die Yszen luget was er thu' GEILER *Emeis* 23b. *Zss.* Isenbahn, Isenbisser.

Demin. Isel [Ísl] *n. kleines eisernes Gerät:* s fürig Isel *das Glüheisen (Heilkunde) Hf.* — SCHWEIZ. 1, 536. BAYER. 1, 162.

Abkehrisen *n. Eisen am Pflug, vorn mit einem Haken, woran die Pferde angespannt werden; nach rechts gestellt, ergibt es eine grössere Furche Obhergh.*

Bügelisen *n. Bügeleisen, Plätteisen allg.* 'Bögel Eissen' *Str. Not. Urk.* 1745. — SCHWEIZ. 1, 542.

Glättisen *n. Bügeleisen Illz.* 'Glättise-n- un Hewammetasche' LUSTIG I 49. *Demin.* Glättisel, *kleines Bügeleisen, Spielzeug für Kinder.* — SCHWEIZ. 1, 539.

Gullisen *n. Schusterwerkzeug aus Eisen zum Glätten der Sohlenkanten Hi.*

Hebisen *n. Stemmeisen, Brechstange, namentlich zum Brechen der Steine oder zum Fortschaffen schwerer Lasten verwendet.* — SCHWEIZ. 1, 539.

Hohlisen *n. Hohlmeissel (Schreinerwerkzeug) Steinb.* — SCHWEIZ. 1, 540.

Jätisele *n. Werkzeug zum Jäten Wittenh.*

Klätterisle *n. Pl. spitze Eisen an den Schuhen zum Klettern Illkr.* — SCHWEIZ. 1, 541.

Krakelisen *n.* [Krakélisə *Gebw. Osenb. Su.*] *Kragen, Hals.* Pass uf oder ich pack dich am K.!

†'Phlebotomum lasseisen' GOL. 290. 'Lasseysen Lancette' MARTIN *Parl. N.* 168.

Lottisen *n. meisselförmiges Werkzeug, das an seinem oberen Ende einen Ring trägt zum Befestigen einer Kette; es wird vorn in einen Baumstamm geschlagen, und eine Kette daran befestigt, an welcher das Zugvieh den Baum fortschleift Su.* — SCHWEIZ. 1, 541.

Ochsenisen *n. Ochsenhufeisen Obhergh.*

Pfahlisen *n. Eisenpfahl aus langem Schaft und mit unten spitzem Kopf, mit welchem die Löcher für die Rebpfähle gebohrt werden.*

Pfluegisen *n. Pflugschar Illkr.* — SCHWEIZ. 1, 542.

Pikierisen *n. Glätteisen der Schuster zum Ebnen der Nähte Hi.*

Plattisen *n. Glätteisen der Schuster ohne Fugen an den Seiten Hi.* — SCHWEIZ. 1, 552 Blattisen.

Plagisen *n. Bedrücker.* Du bist e Pl. *Roppenzw.*

Rappisen [Ràpísə *fast allg.*] *n. Raspel aus Blech zum Zerreiben von Kartoffeln, Zucker u. a. U.; im O. meist bildl. starkes, zanksüchtiges Weib.* Das R. gunnt sich nit emol s Ëssen *Liebsd.* Dër het wider e Hut wie e R. *eine Gänsehaut Co. Sm.* Ribisen, *s. d.* — SCHWEIZ. 1, 543 Rabisen.

Reiisen [Rèjísə *Ndrbetschd.*] *n. Reiheisen, Richteisen auf den 2 Wagenbacken*

rechts und links auf der Höhe der Vorderräderspeichen.

Ribisen [Rewísə *K. Z.*; Ríwísə *Rotb.*] *n. 1. Reibeisen.* 'Radula reibeisen' GOL. 348. 'Reibeisen ratissoire' MARTIN *Coll.* 178. *2. Bed. wie* Rappisen *K. Z.*

Demin. Ribisel *n. Querholz hinter den Vorderrädern des Wagens, welches sich an dem Langholz reibt und das Umwenden des Wagens ermöglicht Umgegend von Str.* — SCHWEIZ. 1, 543.

Rossisen *n. Hufeisen.* 'Rossyse holt der Buur bym Schmid un nit bym Glaser' PFM. I 5. — SCHWEIZ. 1, 543.

Ruebisen *n. kreuzförmiges Eisen zum Schneiden und Zerdrücken von Rüben, Rettichen u. ä. Steinbr. Su.*

Demin. Ruebisel *n. Rübhechel Rapp.*

Rupisen, Rupenisen [Rypísə *Logelnh.*; Rypəísə *K. Z.*] *n. Raupeisen, Eisen an einer Stange, womit die Raupennester von den Bäumen herabgeholt werden.*

Rutschisen *n. Bügeleisen Liebsd. Katzent.*

Sächisen *n. Messer am Pflug, welches die Erdschollen oder die Wurzeln der Kleeäcker zerschneidet Westhalten b. Ruf. Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 544.

'das Schabeisen und der Hobel' FISCH. *Bin.* 68.

Schärierisen ['Sariarísə *Su.*] *n. ein etwa 10—15 cm. breiter Meissel, den der Steinhauer gebraucht, um den Stein zu* schärieren, *d. h. ihm die gerippte Oberfläche zu geben.* — *frz.* charnière.

Schlagisen ['Slåkísə *Su.*] *n. Meissel mit einer Schneidefläche von ca.* $2^1/_2$—$3^1/_2$ *cm. (Steinhauerwerkzeug.)*

Schliffisele ['Slifísələ *Pfetterhsn. Hüss.*] *n. Schlittschuhe.* — SCHWEIZ. 1, 545.

Schönisen ['Sénísə *Geberschw.*] *n. rechtwinklig gebogenes Eisen, das zum Klären des Weines gebraucht wird.*

†'Schrotisen emunctorium' HERRAD 185ᵃ.

Spitzisen *n. spitzer Meissel der Steinhauer Su.* — SCHWEIZ. 1, 545.

Stampfisen *n. zusammengesetzte eiserne Schneide an hölzernem Stiel, womit man die Rüben u. s. w. zerstampft Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 545.

Stechisen *n. dreizinkige Gabel zum Fischfang Bf.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 545.

Steckisen *n. Eisen, das an den rechten Fuss geschnallt wird und mit welchem man die Rebpfähle in den Boden drückt Steinbr. Ruf. Ensish.* — SCHWEIZ. 1, 545.

Stigisen *n. hakenförmig gekrümmte Eisen, die zum Ersteigen von Bäumen angeschnallt werden Hi. bis Bf. Demin.* Stigisele. — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 545.

Stossisen *n. Stampfeisen, eine am vorderen Ende scharfe Eisenschaufel, die zum Zerstampfen der Runkelrüben dient Bebelnh. K. Z.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 545.

isenmässig *eisenfest, z. B. Tuch K. Z. Ndrbetschd. Dehli.*

isig [ísik *Liebsd. bis Rapp.*] *eisern.* E. isiger Ofen, isigi Stang, Natur. 'dr isig Mann . . z Milhüse' LUSTIG I 97.

'yssnin' *eisern* GEILER *J. Sch.* D III. 'die rechte aufgeworfene Nass in einer eisenen stirn' FISCH. *Bin.* 67. — SCHWEIZ. 1, 547.

iseren [ísərə *Bf. U.*] *eisern: Balken, Glockenstuhl.* Der isere Mann *in Strassburg, Statue eines Gepanzerten mit Hellebarde, 1328 aufgerichtet, 1873 erneuert; s.* A. PICK, s Ysere Manns-büechel. Geh zum iserne Mann! *Abweisung einer Reklamation Str.*

iserig *eisern.* D Gfangenen han iserigi Köjlen *(Kugeln)* an den Füess *Barr.*

Iserolen [Isəróla *Roppenzw.*] *m. Pl. betrügerischer Krämer.* Der ghört zue de I. — *aus* Israel?

†**ösenig** [ésənik *M.*] *nach dem Stier verlangend* = štiérik. — SCHWÄB. 416 osnig. 'ǫsnə rindern, Oskhue' FISCHER, *Geogr. d. schwäb. MA. S. 10.*

oiser, eiser [òisər *Pfetterhsn.*; eisər *Olti. Liebsd. Roppenzw.*] *Pron. poss. unser.* Eiseri *unsere Eltern, Familienangehörigen.* Oiseri Bueben sind rechte Bueben; Sie hän Chnittel unger de Chittel Un dRebmesser in den Säcken *Versehen, um die Sprache der Bewohner von Pfetterhsn. zu verspotten, namentlich wegen* oiser *an Stelle des* eiser *der Umgegend.*

üns [*unbetontes* is, əs *Dü. U.*] *Dat. Acc. der 1. Pers. Pl.: uns.* Hinicht ist üns alles verfroren; *aber* Uns ist h. a. v. *Dü.* 'Der Herr Pfarrer soll ess ebs vun synre Liebste singe' PFM. V 8. 'S word mer erbracherigt dass ier üss bludd aasehn wee Esel un wee Stier' PFM. II 3.

us [ys *allg.*] *Präp. mit Dat. aus.* Er ist us dem Berig, Gebirig *er ist im Gebirg daheim.* Er ist us dr Mül *er wohnt in*

der Mühle allg. Er ist us dem Hüsle (Hüsel *U.) ausser sich; auch besonders gut gelaunt, mutwillig Dü.* Ich komm nit us dem Gschribs *ich werde aus dem Geschriebenen nicht klug Hf.* Mer kommt nit us ihm *man weiss nicht, was er sagen will Su.* Us Isen *von Eisen Su.;* us Weg(s) *aus dem Wege Hi. O.* Ich hab das us mir sëlwer *(ohne fremde Hilfe)* gelernt *Dü.* Er thuet nüt *(nichts)* us ihm sëlber *aus eignem Antrieb Hi.* — SCHWEIZ. 1, 550.

us [ys *allg.*] *Adv. aus, bis zu Ende, fertig; oft als Bestimmung bei Verbis:* us machen *(das Licht) löschen, (Kartoffeln) ernten;* us näjen *fertig nähen Katzent.* En us getriwener Satan *ein vollendeter Bösewicht Geud.* Hest us gebrüelt *bist du fertig mit Schreien? Dü.* D Schuel ist us *U.* Jetz ist s Liedel us *Dü.* S ist us mit ihm *es ist zu Ende mit ihm, er ist tot Su.* S ist us und us mit dir *Roppenzw.* Do ist us und amen, us und fertig *Su. Hf.* Jetzt ist us und nüt me dran, der Bëttelmann het Hochzit ghabt *Reimspruch, wenn die Kinder noch mehr haben wollen Bghz. Gruss beim Vorübergehn an Arbeitern bei der Kartoffelernte:* (Gibt s) wol us? *Kembs.* Er weiss weder us noch an *weiss sich nicht zu helfen Hi.* Wo us *wohin? Hi.* s Dorf us. Den Monet us *diesen Monat durch Hi.* — SCHWEIZ. 1, 551. BAYER. 1, 158.

rund us *Adv. durchaus, mit aller Gewalt.* Er het s rund us nit wellen liden *Su.* Er will rund us noch Amerika *Bf.* Er will jetz rund us e Su for e Pfif z kaüfen *Dü.*

dus [tùs, tys *O.*] *Adv. draussen.* D. schaffen *Feldarbeiter sein Steinb.* Einen d. lon *überspringen;* d. bliwen *ausbleiben.* Vor der Thür ist d. *sagt man demjenigen, der zu einer verschlossenen Thüre herein will Hlkr.* 'duss zu Schwindelsheim' MURNER *Mühle* 1485. duß *draussen ders. Bad.* 8, 28. dus *ebd.* 10, 4. — SCHWEIZ. 1, 561. BAYER. 1, 159.

drus [trys *Hlkr. Katzent. Hf.;* trus *Rapp.*] *Adv. daraus, draussen, auf dem Felde, in den Reben.* Ich bin d. kummen *aus dem Zusammenhang Katzent.* Ich komm nit d. *ich finde mich nicht zurecht Hf.* 'der Schinder kummt nit drus' PFM. I 2. do drus *daraus:* do drus wurd nix *Barr.* — SCHWEIZ. 1, 557.

hus *Adv. hier aussen. Scherzh. Morgengruss:* Hus gschlofen? *Antw.* Nein, im Bett *Witterth.* 'bistu huß in der Welt' GEILER *Häsl.* c IIIIa. — SCHWEIZ. 1, 560.

ahus [ahùs *Geberschw.*] *Adv. heraus.* I bin froh, dass ich den Zahn a. hab.

herus, erus, rus [arys *Gegd. v. Colm. Geisp.;* ərys *Altw. Str. Hf.;* rys *K. Ingenh. Furchhsn.*] *Adv. heraus.* H. bekummen *etwas Verborgenes erfahren Geisp.; (Geld) heraus bekommen.* S kummt nix derbi e. *es hat keinen Nutzen Geisp. Wenn beim Spiel der eine auffordert:* erus! *antwortet der Andre:* e Russ ist ken Türk *Hf.* herus, Zuckerëbsle erus! *rufen die Kinder dem Taufpaten zu.* 'Sieh do, just hinter'm letste Buurehuus Springt lusti unser Flüssel, d'Ill erus' *A. Stöber* SCHK. 5.

hinus [nys *U.*] *Adv. hinaus.* N. gehn *aufs Feld, in die Reben gehn.* Der Acker n. gehn *auf dem Acker entlang gehn.* Wellen ihr auch nus? *Morgengruss Z. Prinzh.* Gehn mitenand, und nit einer do nus und der ander dert nus! *Vgl.* 'und nicht einer hie nausz der ander dorthinaus' GEILER *Narr.* 10. Er brüelt üwer alli nus *schreit lauter als alle andern Dü.* S hënkt mir jo bald zum Halsch nus *Altw.* Nit wissen, wo n. und wo nah *Bf.* Hudee, als nus! *Scheuchruf für Enten und Gänse.*

obenus [owənys *Ruf. Hlkr. U.*] *Adv. oben hinaus:* d Milch ist o. grënnt *übergelaufen.* Er ist glich o. *gleich auf das Höchste aufgebracht Ruf.* 'so wollen wir Wiber alle oben auss vnd nienden an vnd eyn jede eyn sonder recht haben' FISCH. *Ehez.* 319, 16. *s. auch zu* an. — SCHWEIZ. 1, 555.

drüber nus [trewər nys *Dü. Z.*] *Adv. darüber hinaus.* Gib a bisle Acht uf selben Stein, nit dass de d. n. gheist *darüber fällst Dü.* Ja, do ist jetz nix ze machen, du kannst nit d. n. springen *das kannst du nicht vermeiden, umgehen Z.* Das ist schlëcht gemacht, s ist nur d. n. gstrudelt *oben hin geeilt.* Er ist nit ungattig, er luegt e bissle d. n., wenn einer e kleinen Feler macht *Dü.*

überus *Adv. überaus, meist in der Verbindung* überus gnueg *reichlich genug.* — SCHWEIZ. 1, 555.

vorus [fòrys *Liebsd.; betont* fôrys *Su.*] *Adv. voraus.* V. gangeⁿ *vorausgegangen.* Dis sag iᶜʰ dir zum V. *im Voraus Su.* — SCHWEIZ. 1, 556.

†'von dem vorusslin der geweltigen' *Essen vom Ertrag der Glücksspiele* GEILER *ält. Schr.* 21. 'der schleck den man nennet ein vorusslin' 22.

usseⁿ [ùsə *Sierenz Steinb. Urbis Su. Geberschw. Dü. Co.*] *Adv. draussen, aussen.* Am Bach u., im Wald u. *Hi.* S isᵗ im Dorf u. arrewiert *Urbis.* Üwer u. *draussen Mü.* Vuⁿ u. *von aussen Su.* Er woʰnt ganz nëben u. *abseits, abgelegen Hi.* Vor u. *vor dem Hause Steinb. Geberschw.* Er isᵗ z usserst u. *so weit draussen als möglich, z. B. auf einem Aste Su.* 'über naht usse sin *vor der Stadt*' CHRON. 845. 'das ander aber aussen lassen' MOSCH. I 95. — SCHWEIZ. 1, 559. (*mhd.* ûzen.)

drusseⁿ [trùsə *Co.;* trysə *U.*] *Adv. draussen.* Oweⁿ d. *ausser sich, zornig, hoffärtig.* Iᶜʰ biⁿ zusserst d. gsiⁿ *ich war sehr gefährlich krank Bf.*

dusseⁿ [tùsə *Ruf. Logelnh. Dü.;* tysə *Lutterb. Ingersh. M. Geisp. K. Z.*] *Adv. draussen, vor der Thüre, auf dem Felde.* D. schaffeⁿ. Eineⁿ d. loˢˢᵉⁿ *überspringen Dü.* Wit d. sin *dem Tode nahe sein.* Glich oweⁿ d. sin *leicht aufbrausen Hf.* 'wir hant vil Brüder dussen glon' BRANT *Narr.* 108, 155.

husseⁿ [hùsə *Co.;* hysə *Dü. U. W.*] *hier draussen.* Der het s h.! *hat seine Arbeit gut fertiggebracht, hat sein gutes Einkommen und Auskommen; ironische Ablehnung einer Zumutung:* du hesᵗ s h.! *Du hast deine Meinung, deinen Wunsch gesagt, aber es wird nichts daraus.* S isᵗ h. *es ist herausgekommen, bekannt geworden Bisch.* ahusseⁿ *hier draussen Ingersh.* do husseⁿ *da draussen Str.*

ussewëndig, ussewënzig [ùsəwanik *Dü.;* ysəwæntiχ *Str.;* ysəwani *K. Dunzenh. Gimbr. Furchhsn.;* ysəwantsi *Wörth Z.;* †ysəwæniχ, ysəwæntseχ *Wh.*] *Adv. auswendig.* Das ka-w-i u. *Dü.*

usser [ysr *Hf.;* ùsr *Dehli.*] *Präp. mit D. ausser.* u. siᶜʰ *ausser sich, von Sinnen, verrückt; auch* iᶜʰ bin usser siᶜʰ *neben* usser mⁱr *Hf.* Ich bin schier gor u. siᶜʰ worᵈeⁿ *Dunzenh. Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 561.

usser [ùsr *Liebsd. Urbis Su. Dü.*] *Adj. der äussere:* der u. Baüm *der weiter draussen stehende Baum Su.*

Superl. usserst [ysršt *U.*] dr u. Pris *der höchste (oder niedrigste) Preis Su.* S isᵗ z u. usseⁿ mit ⁱʰm *er steht ganz am Ende (vor dem Bankrott, vor dem Tode) Banzenh. Bf.* Er steʰt z u. an der Reiʰ *Heidw.* — SCHWEIZ. 1, 562.

usserlig, üsserlig [ysrlik *Logelnh.;* isrlik *Bf.;* isrli *Str. U.*] *Adv. äusserlich, von aussen.* — SCHWEIZ. 1, 563.

usserwärts [ysrwærts *Wh.*] *Adv. auswärts, verreist.*

†üssereⁿ 'sich issere *sich schauervoll entsetzen*' *Str.* ULRICH.

düssereⁿ [tısərə *Ingenh.*] *dass.* Ich hab miᶜʰ ganz gedüssert.

Usele [Ỳsələ *Niffer*] *f. junge Gans.* Das sinᵈ schöni U.

Usele [Ûsələ *Ndrbetschd.*] *u. schmutziges Kind.*

Drëckusele *n. kleiner Schmierfink ebd.* — *Vgl.* Auⁿsel *1. Betäubung, 2. Unmut, böse Laune* SCHWÄB. 32, *wo auch* Armut unsel iammer *Vocab. 1482;* BAYER. 1, 158. MA. IV 101. *Vgl. mhd.* unsælde, *got.* unsels. *Thüringische Rda.* 'Ein Häufchen Unglück' = *Dreck.*

user [ọsər *Bf. U.*] *jüd. wahrlich, wahrhaft.* [s iš ọsər nùr tsya wôr]. — *nach* WEISS JB. XII 163 *ist* user *jüd. Schwurformel für nein, hebr.* asûr *gebunden, verboten. Daraus:*

User [Ộsər *Obhergh.*] *m. Schimpfname für Jude.*

usiereⁿ [ysîrə *Str. Mutzig*] *abnützen.* Die War isᵗ leids schnell usiert *der Stoff ist schnell abgenutzt.* — *frz.* user.

'Eskimo *zwergartiger Mensch*' *Str.* ULRICH. *s. auch* Erzkimo.

Asmeiele *n. Robinia,* Robinia pseudacacia *Ruf.*

Espes [Èspès *Str. Hf.*] *f. Art.* En E. Wackes *ein richtiger Lümmel,* en E. Simpel *ein halbverrückter Mensch.* — *frz.* espèce. SCHWEIZ. 1, 572.

Astiko [Astiko *Str. Benf.*] *n. (?) meist Pl. Maden, Würmer, die sich an faulem Fleisch entwickeln und als Köder beim Fischen viel gebraucht werden.* — *frz.* asticot.

Äsch *m. Fischart.* 'Aschia, Thymallus äsch' GOL. 321. 324.

Äsche [Aš *fast allg.;* Æš *Str. Ndrröd. Lützelstn. Wh. Dehli.*] *f. Asche.* Bruchen iʰr eiri Ä. all für buche" *braucht ihr alle eure Asche, um mit Lauge zu waschen? Lützelstn. Zu ableitenden Fussbädern wird eine Hand voll Asche und eine Hand voll Salz zugesetzt Hf.* Gang geʰⁿ Ä. grüttleⁿ *wühlen! (Abweisung).* Geⁿ heim unᵈ lej iⁿ d Ä., ᵈass diᶜʰ d Muckeⁿ nit verschisseⁿ *pack dich fort! Hindish. Zss.* Äscheⁿgrittel. 'Und mit den Leim, äsch, erd und mist' BRANT *Narr.* 54, 15. 'Wenig sich zů der äschen nahen' *ebd.* 110ᵇ, 60. 'esch' GEILER *P.* III, 44. 'Die eschen von dem herd vff rumpt' MURNER *Mühle* 418. 'cinis äschen' GOL. 349. 'lehrt sie, wie man spricht, inn die aschen . . blasen das sie sich selbs darob plenden und bemasen' FISCH. *Ehez.* 3, 120. *Vgl. Walther v. d. Vogelweide* 38, 7. 8. 'Die supp all in die äschen lieff' *Flöhh.* 658. 'in die Äsch legen reduire en cendres' MARTIN *Coll.* 137. 'staub vnd äsche' MOSCH. I 339. — SCHWEIZ. 1, 564. BAYER. 1, 166.

Potäscheᵉ [Potæš *Ndrröd.;* Potaš *Ingenh.*] *f. Pottasche.* — SCHWEIZ. 1, 566.

Reitäsch [Ræitaš *Z.*] *f. Reitasche, Rückstände der Blutlaugensalzfabrikation auf der* Reidt *in Buchsweiler.*

†Weidesch *Pottasche.* 'weidesch, senf, milch' BRANT *Narr.* 102, 16.

äscheⁿ [ašə *Su. Ruf. U.*] *äschern, Asche auf einen Acker, eine Wiese streuen.* Mᵉr muess ä. wënn ken Wind geʰt *Ruf.*

Äscher, Äscherig [Ašər *Su. bis Hf.;* Ašərik *Su. Orschw. Dü.;* Ašəri *Bf.;* Æšər *Str. Wh.*] *m. 1. Die zum* bucheⁿ *verwendete Asche, die ausgelaugte Asche.* 'der äscher erbeißt *die Hasenhaut* GEILER *Häsl.* c VI. *2. Rebenkrankheit,* Oidium, *wobei Blätter und unreife Beeren wie mit Asche bestreut sind; sie werden daher geschwefelt.* — SCHWEIZ. 1, 566. SCHWÄB. 30. *Zss.* Äschermittwoch *U.* 'Aescher Mitwoch' FISCH. *Bin.* 20.

†**Äsch, Esch,** *Name eines Feldbezirks in Rixh. (Rixheimer Dinghofb.)* 'in der Asch.' — Äsch *bezeichnet: 1. einen Feldbezirk mit stehender Saat; 2. die Gemeindeweide, Almende. Flurstrecke.* — *mhd.* ezzisch. 'Ezzisch (Sat vel Wase) seges' HERRAD 181ᵃ. — SCHWEIZ. 1, 569. SCHWÄB. 29. BAYER. 1, 167. HESS. 95.

Escheᵉ [Ešə *Hi.;* Ėš *Katzent.;* Iš *Wh.*] *f. Esche.* 'Fraxinus äschen baum' GOL. 389.

escheⁿ, ischeⁿ [išə *Wh.*] *Adj. eschen:* ischeⁿ Holz. — SCHWEIZ. 1, 568.

Escheᵉ [Êš *Eusish.*] *f. Espe.*

Escheⁿrösel, Escheⁿgrisler, *s.* -rösel.

Ischa [Išə *Strüth Co.*] *m. Jude, Jüdin.* — BAYER. 1, 168.

Aschkenes [Åškənəs *Str. Hf.*] *m. nicht im Reichsland geborener Deutscher (jüdisch).* — JB. XII 131.

Äsper [Æšpər *Lohr Wh.*] *m. Grauen.* S isᵗ en Äsper gewëᵉⁿ *es war gräulich.* — *mhd.* eisbære, egesbære? *(Oder zu* SCHWEIZ. 1, 571 unasper *unansehnlich?)*

aisperlich [aišpərliχ *Ranw.;* æšpərleχ *Wh.*] *Adj. u. Adv. abscheulich, schrecklich.* Er hat ganz a. gemacht, wo er dis ghört hat. — *Vgl. mhd.* egesbæric.

Esp, Espe [Ėšp *Hi. Dü. M. Bf.;* Ašpə *Hlkr. K. Z. Gend. Lobs. Ndrbetschd.;* Ašp *Ndrrödern*] *f. (m. Gend.) 1. Espe,* Populus tremula. *2. Esche,* Acer campestre *Ndrrödern. Gend.* 'Aspenbaum Populus nigra' DASYP. *Zss.* Espeⁿholz. E.-laub. — SCHWEIZ. 1, 571. BAYER. 1, 168. HESS. 95.

Flauderespe *f. Espe,* Populus tremula. Er zittert wie e F. *Horbg.*

Steinespe [Stainåšpə *Lohr;* Stánâšp *Ndrrödern*] *1. m. Pappel Lohr. 2. f. Steinesche,* Acer campestre.

Espele [Ašpələ *Strüth Su. Osenb. Co. Gend.*] *n. (f. Strüth?) 1. Mispel,* Mespilus germanica *(Frucht, Obst).* Holz voⁿ me E. *Osenb. 2. Frucht der Eberesche Strüth Co.* — SCHWÄB. 29 Äspelen, Aispeln, Näspeln *Pl.* BAYER. 1, 168 Espel. *Vorn ist der Nasal abgefallen, der in ital.* nespola, *frz.* nèfle *als* n *erscheint.*

espeⁿ [ašpə *Lobs. Ndrbetschd.*] *aus Espenholz:* espeⁿ Holz, espeⁿs Holz *Lobsann.*

Esper, Espesett, Espasek, Espersek, Espazek [Ašpər *Horbg. Dü.;* Ėšpəsėt *Kerzf.;* Ėšpəsėk *Heidw.;* Ėšpərsėk *Geberschw.;* Ėšpatsėk *Su.*] *n. Esparsette,* Onobrychis sat., *Kleeart.* — SCHWEIZ. 1, 571.

Ast [Åšt *Str.;* Âšt *Ndrröd. Pl.* Æšt *Str.*] *m. Ast. 2. ausgewachsener Buckel s. auch* Nast. — SCHWEIZ. 1, 572. BAYER. 1, 168.

ästig *ästig, mit Ästen versehen Ndrröd.* — SCHWEIZ. 1, 577.

abästleⁿ *abästen, einem jungen Baum die unnützen Äste abhauen.* — SCHWEIZ. 1, 577.

Aster [Àštər *U.*] *f. Zierpflanze aus der Familie der Compositen,* Aster chinensis. *Man hat* Summerastereⁿ *und* Winterastereⁿ. *Demin.* Asterle. — SCHWEIZ. 1, 577.

aschtereⁿ *kaufen, altstrassburgische Verderbnis von frz.* acheter. *Eine Gärtnersfrau in Strassburg soll einen Franzosen zum Rübenkaufe eingeladen haben mit den Worten:* Wälscher, aschter, wenn d a. wil^{st}t, Biss drin, pfetz drin, dräj neⁿ deⁿ Wadel erum! Mini Rueweⁿ, sin^d se bung (*frz.* bon)? Tummel di^{ch}, suns^t kummt e femme de bourgeois, Gi^bt e Gröschel dawantasch: No^{ch}, Wälscher, kanns^t Dreck fresseⁿ.

ästers [aštərs *Mütt.*] *Adv. eigentlich.* Wo bis^t ä. gsiⁿ? *s.* ächters.

estimiereⁿ [aštamiara *Olti. bis Dü.*; èštəmèrə *Sier. Hi. bis Lobs.*; èštəmìrə *Str.*] *1. achten, schätzen, hochachten:* D alteⁿ Lüt muess m^er e. *Neuhof.* Ge^h e bissel zue ne, dass se doch sëⁿn, dass d^u se estemiers^t *Brum.* 'O! Ier Herzkäfer ier! I gsychs, err estemiere mi ali zwai' PFM. I 4. 'So e Dochtermann, wo d' ganz Stadt estemiert' *ebd.* III 2. *2. schätzen, vermutungsweise Inhalt, Ertrag oder Wert angeben (selten):* I^{ch} estimier mir eso zwanzig Omeⁿ *Dü.* *3. beachten (stets negativ):* I ha^b m'r deⁿ Fuess verrenkt, awer das e. i^{ch} nit *Su. Bf.* *4. schonen (nur negativ):* d Kleider nit e. *unsauber halten Lobs.* *Part.* gestimiert, *seltener* estimiert: *angesehn:* arig g. *hochangesehen Dü.* Er is^t gar nit gestimiert in siner Frindschaft *er ist unter seinen Verwandten gar nicht angesehen Ruf.* — SCHWEIZ. 1, 578. BAYER. 1, 168.

Auster [Aùštər *Str.*] *f. Auswurf beim Spucken (ebenso holl., frz.* huître). — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 578.

Ostreⁿ [Óšt(ə)rə *allg.*] *f. Osterufest.* d O. is^t (sin^d *Wh.*) dis Joⁿr spot, sie is^t erst mittleⁿ im Awril *Dü.* Hüt vierze^hn Ta^g ist O. *Wh.* An der O. *am Ostertage Hf.* Uf d O. *gegen Ostern Hf.* *2. österliche Kommunion der Katholiken:* d O. macheⁿ *Dü.* Er macht d O. mit deⁿ Mülleⁿ *beichtet zuletzt Bf.* Hes^t d O. schon gemacht? Neiⁿ, ich hab se au^{ch} nit verheit *zerbrochen (scherzh.) Wilwish.* — SCHWEIZ. 1, 580. BAYER. 1, 170.

Zss. Osterbrod, Osterei, Ostertag. 'Es ist euch auch nit allzeit wie einem Pfaffen am Ostertag Vous n'estes pas aussi tousjours en vos bonnes' MARTIN *Parl. N.* 771.

Osterluzei [Óštərlatsêi *Ensish.*] *f. Pflanzenname,* Aristolochium. — SCHWEIZ. 3, 1569.

Atem, Ate^m [Ótm *fast allg.*; Òtə *Roppenzw. Hi.*] *m. Atem.* Der O. is^t i^hm usgangeⁿ *er ist gestorben Obbr.* I^{ch} ha^b fast keⁱⁿ O. me^{hr} bekommeⁿ *Su.* Der O. aⁿheweⁿ *den Atem anhalten Dü.* E kurze^r O., e schwëre^r O. *Osenb.* In eim O. hërsaueⁿ *Obbr.* Er kaⁿⁿ zwei Mol liejeⁿ *(lügen)* in eim Otemzug *Dü.* 'Si werden engbristig dar von, das sie kein otem mögendt lon' MURNER *Mühle* 622. 'Athem' DASYP. — BAYER. 1, 35.

atmeⁿ [ótmə *Winzenh. Bf. U.*] *atmen.* iⁿ otmeⁿ *Bf.*

Attake [Àtàkə *Olti. Ruf. Co.*] *meist Pl. Anfall von Tobsucht, Epilepsie, convulsivischem Zittern. s.* Antak.

autëntisch, atëntisch [âitantiš *Bf.*; åtantiš *Meisengott*; àtantiš *Z.*] *recht:* s wär m^ir a. *es wäre mir recht;* s is^t e atëntischer Kërl *ein tüchtiger Kerl Meisengott.* Dis Meidel will e Kōcheⁿ sin un^d kaⁿⁿ nit emol en autentischi Kachelmues kocheⁿ! *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 589.

Attestate [Àtèštàtə *Ingw.*] *Zeugnis. Rda.* Er het m'r ken A. gë^{be}n *er hat mir kein Gehör geschenkt.*

Ätte, Ätt [Atə *Liebsd.*; At *M.*] *m. 1. (Kindersp.) Vater; s. auch* Datte. *2. Grossvater M. (häufiger* Grosätt). 'Atte *Grossvater 1308*' CS. *So auch Closener und Königshofen* CHRON. — SCHWEIZ. 1, 583. BAYER. 1, 171.

Ette [Ètə *Liebsd. Bf. Hf. Tieffenb.*] *m. Vater (jetzt bes. jüdisch); übertragen auch und häufiger: Grossvater; seltener Ehemann. Scherzhaft im Kartenspiel: wenn jemand Trümpfe hat, sagt er:* wenn Etten is^t, haw i^{ch} Memme *Hf.* 'ir alten minnen und etten' DANCR. 139 *Anm.* 'Es ist ein nüw gewonheit hie uff gestanden, da oben im land sprechen die kind: wo is mein muoter, oder wo ist unser

muoter oder mein vater; aber hie so sprechen sie: wo ist der ete, wo ist die muoter; und darumb, das ir die Kind nit leren, so muos sie der hencker leren; sie leren nüt guots und werden galgenschwenkel daruss; die kind sind vater und muoter vndankbar und auch Gott dem herrn' GEILER *Evangelibuch Bl.* 3 (1515). 'Ette' *auch für Mann, Gatte ds. P.* 1. 22. 'der ett (*alte Vater*) muss unden am tisch sitzen oder hinder dem offen' *Sünd d. M.* 44. 6. *P.* 1. 64^{b}. 'dem Vatter . . . Ette ruffen' FISCH. *Garg.* 99. 'Der Ette rennt, es rennt der Suehn' E. STÖBER II, 128. — HESS. 95.

Grossätt, G-ütt, Grossätti [Krosat *Dunzenh. Hf.*; Krüsyt *Geud.*; Krôsati *Brum.*; *also nur U.*] *m. Grossvater (häufig, aber nur bei Bauern).* Eim de G. zeije^{n} *grössere Knaben pressen den Kopf von kleineren zwischen die flachen Hände und halten sie so in die Höhe, um ihnen den Grossätt zu zeigen. Demin.* Grossüttel [Krûsytəl *Geud.*] — SCHWEIZ. 1, 586.

Attig [Àtik *Su.*] *Attich,* Sambucus ebulus. *Attich wächst nur auf guter Erde; deshalb sagt man auch:* Wënn e Blinde^{r} ne Acker will kaüfe^{n}, se seit er, me^{n} sell ^{ih}m s Ross an e Attigstud binde^{n}. 'Ebulus Attich, Feldholder' GOL. 429. *Zss.* 'Attichwurzel, Radix Ebuli' PHARM. 2. — BAYER. 1, 172.

Etel *in* Vorätel [Forǽtl *Lorenzen*; Fórêtl *Wh.*] *n. Ende eines Feldstückes, das zu nass ist zum Pflügen und mit Gras bewachsen bleibt. Syn.* Fürhäubel *K. Z.*

†'Febris hectica der **Etichen** oder Etkum' GOL. 280.

etlig [ètlik *Su.*] *Pl. etliche, einige.* S is^{t} scho^{n} etligi Mol passiert. Dë^{r} het sini etligi verwitscht *der hat gehörig viel Ohrfeigen, Streiche bekommen.* — SCHWEIZ. 1, 590.

†**Etter** *Feldgränze, Markscheide (ält. Mü.)* STÖBER. — SCHWEIZ. 1, 597. BAYER. 1, 174.

Eiter [Àtər *Bühl Ndrrödern*] *m. Eiter. Nur N.*; *daneben das sonst allein gebräuchliche* Materi. 'Eyter' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 602. BAYER. 1, 172.

†**Italiener,** Taljener (*Str.* ULRICH, KETTNER *GvH.* 12) *m. Spezereihändler. Diese kamen in früheren Zeiten meist aus Italien, handelten mit Gewürz (daher auch im 16. Jh.* Wurzkrämer *genannt z. B. der Vater Fischarts), Salbe, Pomade, auch Brillen, Thermometern, Barometern u. s. w. Abkömmlinge von ihnen noch jetzt in Strassburg an den ital. Namen kenntlich:* Sagliõ Martignoli *u. s. w.* 'Sr Peneos, dem Italiener allhier' *Str.* NOT. URK. 1745. 'Dnoh for e Muschketnuss drei Su 'ne halwi. Frau Dorothe: Na! do het merr ych betreaue. Bryd: Der Idaliäner het merr si jo vorgeweaue' PFM. II 1. 'S geht jetz . . . zuem Idaliener grad um Bäredreck ze kaufe' HIRTZ *Ged.* 171.

itel [itl *Illk. K. Z. Lobs. Zinsw.*; *Nebenf.* ytl *Hf.*] *Adv. eitel, lauter, nur.* Dis soll Win sin, es is^{t} jo itel Wasser *Lobs.* Der (*dieser*) Mensch is^{t} jetz i. Bosheit *Lobs.* I. Pfënni^{ng} *nichts als Pfennige Illkr.*; s sin i. von dere Sort *K. Z. Zinsw.*; i. Rots *lauter rotes Rebengewächs Hf.* Dis sin^{d} i. gueti Grumbere^{n} *Ingenh. Nur U.* 'itel Golt, itel Seiden' CHRON. '*Man soll die Dächer decken* mit itelen Ziegeln' *Strassburg 1394* 'CS. 'von itelin Zucker one Ammelung' 1470 CS. 'Niemant mag sicher sein in disem leben, das ytel anfechtung ist' GEILER *L. K.* 40. — SCHWEIZ. 1, 602. BAYER. 1, 175.

itli^{g} [itli *M. Z.*] *Adj. unvermischt.* Im itli^{g}e^{n} *mitten im, im vollen:* im itli^{g}e^{n} Rëje^{n} het uf ä^{i}mol d Sunn gschine^{n}; [em itliə Fôrə es ùf êmùl s Pfárt štên kəplewə *mitten im Fahren ist auf einmal das Pferd stehen geblieben Geud.*]; der het is (*uns*) grad usem itli^{g}e^{n} Babble^{n} vertriwe^{n}. — SCHWEIZ. 1, 602. BAYER. 1, 176.

item [itəm *Hf.*] *Adv. kurz (zusammenfassend am Ende einer längeren Erklärung):* item, er is^{t} e rëchter Lump. *Rda. bes. jüdisch:* item so viel! *das ist immerhin, wenigstens so viel Hf.* — SCHWEIZ. 1, 602. BAYER. 1, 176 *lat.* item.

Item [Itəm *Hi. Str. Hf. Rotb. Lobs.*; Itùm *Wh.*] *m. n. 1. Grundstück, Stück Land.* Er het e par I. ^{ge}kaüft. Sini I. wër^{d}e^{n} versteijt *seine Grundstücke werden versteigert Bf.* Dis is^{t} e guets I. *ein gutes Feld* STÖBER *Mäder. 2. Posten in einer Rechnung:* s ste^{h}t noch en I. vom vorige^{n} Jo^{h}r ze beza^{h}le^{n} *Hf.* (*In*

älteren Acten, Verträgen u. ä. wird bei Aufzählung der einzelnen Grundstücke und Posten das lat. item *vorgesetzt, so auch zuweilen vor der ersten Position.)* — SCHWEIZ. 1, 603.

Ittene [Itənə *Str.*; Itnə *K. Z.*] *Ortsname: Ittenheim westl. von Strassburg. Rda.* Er siʰt us wie dᵉr Tod von I. *Str.* (*Vgl.* HESS. 412 *aussehen wie der Tod von* Ypern; *ein Ereignis von 1793 wurde als Bewährung des Sprichworts angeführt.*) Er sieʰt us wie der Propst von Ittene *ist ein dicker Mensch Str.*

itereⁿ, iⁿtrückeⁿ [itərə *Wörth*; įtrekə *M.*] *wiederkäuen.* — *mhd.* itrücken, *ahd.* itaruchan. — SCHWEIZ. 1, 603. LEXER 1, 1463.

'Otter Lutra' DASYP.

Fischotter [Fišütr *Dollern*; Fešòtr *Z.*] *m.* (*n. Z.*) *Fischotter.* — SCHWEIZ. 1, 604.

Otoritätel [Òtòritêtl *Str.*] *n. Kind, das im Hause befiehlt.*

Uter [Ytr *allg.*; *Pl.* -ə] *n.* (*f. Barr Dollern Wh.*) *1. Euter. 2. ironische Bezeichnung eines Verlustes:* Dëʳ macht e netteⁿ Üter *der hat grossen Verlust im Geschäft Dollern. Demin.* Üterle [Itrlə *Felleri. Ingersh.*] *kleines Euter, Euterfleisch.* 'Uter Mamma, uber' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 606. BAYER. 1, 173.

Geiseⁿüterle [Kaisəitrlə *Mü.*] *n. scherzhaft: die Ziffer 11, wegen der zwei Striche am Euter der Ziegen.*

Kueʰuter *n. 1. Kuheuter. 2. Pflanze,* colchicum autumnale *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 606.

Schafuter *m. f. Dummkopf Obbergh.* — *aus frz.* Jean foutre.

Schlamputer *f. langes, herabhängendes Euter Obbruck.* — SCHWEIZ 1, 606.

utereⁿ [ytərə *Ruf. Attenschw. Heidw. Steinbr. Obbergh. Kerzf.*] *melken (mehr scherzhaft). Grussformel:* Wiˡˡˢt geʰⁿ u.? *gehst du zum Melken?* — SCHWEIZ. 1, 607.

ätschi [atši *Fislis*] *Ausruf des Abscheus in der Kindersprache.* Ghei das eweg, das isᵗ ä. *ekelhaft.* — SCHWEIZ. 1, 608.

(etwa), eppe [èpə *Sierenz Liebsd. bis Lobs. Roth.*; êpə *Dehli.*; èwə *Obbergh. Hlkr. Ingersh. Mittl. Rapp.*] *Adv. etwa, ungefähr, hin und wieder, von Zeit zu Zeit, vielleicht, hoffentlich, doch.* Er het e. zwanzig Mark vᵉrloreⁿ *Logelnh.* Der isᵗ e. hundert Mol kommeⁿ, awᵉr s het nix gnutzt *Hlkr.* Lueg gschwind, ob ewe s Viᵉʰ z Schadeⁿ *(auf fremder Wiese)* isᵗ? Er kummt e. e Mol *(hier und da)* zue mⁱr. Du wursᵗ e. *(doch wohl)* gnueᵍ haⁿ *Dü.* Se kummeⁿ, se poltereⁿ e. *sie machen gehörig Lärm Steinb.* Bisᵗ de e. gschosseⁿ *bist du vielleicht verrückt? Lobs.* 'Sinn ebbe myni Vers nit hochdytsch ufgebunde' PFM. V 8. [Er wæət toχ èpə *(hoffentlich)* khùmə, eχ hòn nə jo kəlât *Wh.*] Ich haᵇ miⁿ Sach e. *(gewiss)* guet (ge)macht *Steinb. Bf.* E. oᵘᶜʰ? *hoffentlich Steinb.* Wär s nit e. besser, wëⁿⁿ mᵉr mit Ërdäpfel dëlweⁿ e wenig tʰät warteⁿ, bis es hübscher Wëtter giʰt? Jo e. *Ja wohl Mittl.* E eppe, E. denn *allerdings, natürlich.* Meinsᵗ e., hä? *Was glaubst du denn? Sier. Verstärkend:* hesᵗ du e. eppes dervuⁿ gseit? *Su.* Isᵗ e. epper dus? *Dü. Scherzspruch:* Het eppe epper in epperm eps gseit? *Rapp.* 'Hat der ebbe ebber ebbes gseit?' *hast du Wind von der Sache? Mü.* MAT. 49. 'Hat d'r ebbe ebber ebbes tho?' *ebd.* JB. II 171. — *mhd.* etewâ. SCHWEIZ. 1, 590. BAYER. 1, 173.

(etwan) eppen, eppene [èpən, èpənə *Olti. bis Hf.*] *Adv.* = eppe. Ich geʰ as eppen (*von Zeit zu Zeit*) e Mol ins Wirtshus *Hf.* Eppene zehn Liwer *Z.*; eppene fufzig Joʰr *ungefähr (hier könnte auch vor der Zahl* eⁱⁿ *vorgeschlagen sein)* [èpənə tswàntsik = ə 'Stekər tswàntsik *Z.*]. Er isᵗ eppene so schwer aˢs ich *ziemlich so schwer Su.* 'etwan nonnunquam' DASYP. — *mhd.* etewenne. SCHWEIZ. 1, 594. BAYER. 1, 174.

(etwer) epper [èpr *Olti. bis Wingen b. W. Tieffenb. Altw.*; èprt *Wh.*; *fehlt K., ist selten Z.*] *Jemand.* S isᵗ epper do, dusseⁿ. Geʰ, löj emol, eb den e. fingsᵗ, wo uns morjeⁿ könnt deⁿ Garteⁿ erumschüwleⁿ *Lützelstn.* E. Arms *eine arme Person.* Giʰt der Gizhals epperem eps? *Bf.* Ich haʰ epprem dr Uftrag geʰᵉⁿ, er soll mⁱr Meʰl bringeⁿ *Hlkr.* ''S kummt epper. Wer kann 's sinn?' PFM. II 6. Dᵉr Herr E. voⁿ Zelleⁿbërig *(Dorf bei Rchw.) jemand, den man nicht nennen will.* 'etwar aliquis, nescio quis, ullus' DASYP. *irgend wer* OELINGER 83. — SCHWEIZ. 1, 594. BAYER. 1, 174.

(etwas) eppes, eppis, eps [èpəs *Sier. Liebsd. bis Co.*; èpis *wird nach N.*

zu allmählich von èpəs *verdrängt Ruf.;* èps *Dü. Rapp. Molsh. K. Z. Wörth Ndrbetschd. Han. Altw. Saarun.*] *etwas.* Gi[b] m[i]r eps! *Saarun.* Hann i[h]r m[i]r noch eppis z Mittagësse[n]? *habt ihr noch etwas zum Mittagessen für mich Ruf.* Ich ha[b] eppes bekumme[n] *ein Geschenk, ein Geschwür, Prügel bekommen Katzent.* I[ch] ha[b] eps gfunde[n] *Dü.* Was? E eps, i[ch] sa[g] d[i]r s nit *Dü.* Nit fil eps *nicht viel.* Za[h]ls[t] eps? *nämlich zu trinken im Wirtshaus Dü.* Eps oder nix! *Ausruf beim Spielen oder wo sonst etwas gewagt wird:* va banque! *auch bei Sachen von geringem Wert Str.* Der het jetz allewil eps *der ist beständig leidend Str.* Is[t] das eppes, wënn me[n]s het! *das ist doch gewiss nicht viel.* Dis is[t] eps! *ironisch: wenn es weiter nichts ist Str. Ziemlich viel, oft:* er het schon eps Gëld verwäsche[n] *eine ziemliche Menge Geld durchgebracht Molsh. Z.* [I hậ s əm šù èpəs ksèit, àwr s pàt nit *M.*]. Dis Jo[h]r het s eps Grumbere[n] gëbe[n] *Hf.* Der laüft eppes *(oft)* zuem Doktor *Su.* Der macht e Par Aüge[n] wie eppes Böses *der Teufel.* 'ein teils epps minder, ein teil epps mehr' MOSCH. II 500. 'noch ebs' HOCHZ. 1687. 'Er isch jez wie er isch, un ebs isch meh als nix' PFM. V 7. 'wo-n-im Gang gsi isch siter ebbes Zit!' *seit einiger Zeit* LUSTIG II 569. 'etwas' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 595. *(mhd.* etewaz.)

awal [âwàl *Hf.*] *Adj. nur prädicativ: sich nach vorn senkend, abwärts geneigt.* Di[ese] Stëj is[t] a. *die Treppe ist ausgetreten.* — *frz.* à val.

awertiere[n] [àwèrtìèrə *Hf. Dehli.*] *warnen, in Kenntnis setzen (häufig in der Gerichtssprache).* — *frz.* avertir. SCHWEIZ. 1, 608.

Äwalider [Æwàlitr *Mutzig*] *f. kleine schwarze Wildkirsche.* — *frz.* invalide?

Ewerënz [Ėwarants *Ingersh.*] *f. Kniebeugung, Reverenz:* in d[e]r Kirch macht m[e]r e E.

ewig [épik *Fislis;* éwik *Su.;* éwi *Str. K. Z.;* éwiχ *Wörth*] *ewig, sehr lang.* Dë[r] macht e. *der lässt lange auf sich warten. Adv.* Das hebt e. *das hält lange Zeit.* 'Tag un Nacht sinn ewig' *Mü.* MAT. 64. — SCHWEIZ. 1, 609. BAYER. 1, 179.

Ewigkeit [Épikhait *Fisl.;* Éwikhait *Su. Dü. Str.;* Éwikhæit *K. Z. Ndrbetschd.*] *f. Ewigkeit, sehr lange Zeit.* Er is[t] en E. furt bliwe[n]. Er is[t] e E. nit kumme[n]. Dis durt jo e-n-E.! *Z. s. auch* Esel 1. — SCHWEIZ. 1, 612.

Ax, Äx [Àks *Hi. bis Ndrbetschd.;* Aks *Rchw.;* Ėks *Avolsh. Wh.;* Æks *Str.; Pl.* — ə] *f. Axt.* Hergott, Vater, lang d Ax! *scherzhafte Drohung gegen zudringliche Kinder. Hausname* 'Zur Ackes' 1257 CS. *(Die Brauerei zur Axt in Strassburg wird* d Äx [t Æks] *genannt; ebenso erscheint* Äxt *als Wirtshausname bei Stephan von Bullhaym 1523:* LIEBICH.) Ax *Berg südlich von Gebweiler.* 'Axt' DASYP. 'Agst' GEILER *S. d. M.* 5[b] (*Gloss.* agkes) STÖBER. 'des Vulcan Achßt' FISCH. *Garg.* 159. *Zss.* Axe[n]helm.

Demin. Äxel [Akslə *Hi.;* Aksl *Dollern U.*] *n. grösseres Messer, Rebmesser O.; kleine Axt U.* — SCHWEIZ. 1. 617.

Breitax *f. breite Axt der Zimmerleute Winzenh.* — SCHWEIZ. 1, 620.

Dunderax *m. Donnerkeil. Schwefelkies, nach dem Volksglauben vom einschlagenden Blitz erzeugt.* 'Donnerstraal, Donneraxt la foudre' MARTIN *Coll.* 138. 'Wurrum e Dunderax gern fallt bym e Gewitter' PFM. III 4. 'Wenn 's Dunderaxe dät räje, kämt er her' PFM. V 6. — DWB. 2, 1253.

Für[ch]ax [Féràks *Mü.*] *f. Hacke mit einer Axt, die zum Aufmachen von Furchen dient.*

Grabax *f. Wiesenbeil zum Herstellen der Wasserleitungsgräben der Wiesen. Rixh. Dollern.* — SCHWEIZ. 1, 619.

Handäxle *n. Demin. eine kleinere Axt mit kurzem Stiel, die man mit einer Hand führt Su.* — SCHWEIZ. 1, 619.

Klopfax, Kopfax *Dollern Su. Rapp. f. Axt mit starkem, nicht breitem »Haus«, wie sie der Fuhrmann gebraucht, um* Lottise[n] *(s. d.) in die Baumstämme zu schlagen. Auch zum Fällen der Bäume.*

Schlegelax *f. Queraxt, Axt zum Eintreiben von Keilen, keilförmig, schwer und stark Logelnh. Dü.* — SCHWEIZ. 1, 620.

Schrotax *f. Axt zum Baumfällen Su. Rapp.*

Spaltax *f. Axt mit breitem Rücken, also grossem Keilwinkel, wie sie die Holzhauer im Walde gebrauchen, um Holz in Scheite zu spalten Su. Rapp. Bf.* — SCHWEIZ. 1, 620.

Stümmelax *kleine Axt zum Abhauen von Ästen Rapp.*

Zimmerax *f. Zimmermannsaxt zum Beschlagen des Bauholzes Bf.* — SCHWEIZ. 1, 621.

Zwërchax *f. Axt mit zwei Armen zum Löcherschlagen Bf.* 'zwerch Axt Bipennis' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 620.

äx [êks *Liebsd. Hi. Strüth Dü. Molsh. Tieffenb.*; êkəs, îkəs *Ingersh.*; ǽks *Str. W.*; áks *K. Z.*] *Interj. der Kinder, Spottruf, wobei sie mit den Zeigefingern nach dem Verspotteten hin eine schabende Bewegung machen.* Äx äx, us gelacht! *Ingw. auch mit dem Zusatz:* der het ins Bett gemacht! *Str.* Äx, hes^t gemeint (de verwitschst mi^{ch})? *so verspottet ein Knabe den andern, der ihm etwas weis machen will Str. Hf.* Eim e Äx macheⁿ *auslachen Liebsd. Ruf. Rda.* De^r Rock macht äx *erweckt den Neid* STÖBER. *Vgl. auch Volksbüchl. 35. Spruch:* Ikes Gäwele, Dreck am Schnäwele! — SCHWEIZ. 1, 160. SCHWÄB. 12 ägschägst, ätsch.

usäxeⁿ [ysêksə *Horbg.*] *verklatschen.*

äxereⁿ, extereⁿ [aksərə *Hf.*; æksərə *Wh. Dehli.*; èkstərə *Ingersh.*] *aufsticheln, durch Worte ärgern, necken, auch einen Hund aufhetzen. Vgl.* äggsen. — SCHWEIZ. 1, 621. 623.

exakt [èksàkt *allg.*] *Adj. genau, pünktlich.* Er is^t arg e., gar en exakter Mann *kommt immer zur bestimmten Stunde, sieht bei Untergebenen darauf, dass sie genau zur Zeit kommen und das ihnen Aufgetragene ausführen Dü. Str. Von Speisen: gut und schmackhaft zubereitet:* exakter Schnaps, exakter Haseⁿpfëffer *Hf. Adv. genau.* Die U^hr ge^ht e. uf d Kircheⁿu^hr. S het e. drei Säck voll gë^{ben} *Dü.* — *frz.* exact. SCHWEIZ. 1, 621.

exäktelig [èksaktəlik *Dü.*] *peinlich, genau, ordentlich.*

Exameⁿ [Éksâmə *Su. Mütt. Str.*] *m. 1. Prüfung (dann auch als n. gebraucht):* der E. passiereⁿ, macheⁿ; *2. Confirmandenunterricht, Religionsunterricht (nach den Uebungen von Philipp Jacob Spener?) Mütt. Str.* — SCHWEIZ. 1, 621.

examiniereⁿ [èksamaniərə *Su. Mütt.*] *examinieren, prüfen.* — SCHWEIZ. 1, 622.

Exëmpel [Éksampl *Su. Logelnh.*] *n. Beispiel, Vorbild.* Eineⁿ zuem E. ne^{hmen}. Schöni E. gë^{be}n *(ironisch) ein schlechtes Beispiel geben.* — SCHWEIZ. 1, 622.

ëxerziereⁿ [aksərtsièrə *Hlkr. Geud.*; aksətsièrə *Hi. Su. Barr Ndrbetschd.*; èksətsièrə *Bf. K. Z.*; èksətsîrə *Str.*] *exerzieren, turnen, üben.* Ich hab zuegeluejt, wie d Soldateⁿ gëxerziert hon. Eineⁿ ë. *drillen, quälen.* Du mues^t dich e bissel me^{hr} ë. *(in der Musik üben) Geud. Spw.:* Wer kommaⁿdiert, exerziert nit. — SCHWEIZ. 1, 622.

Ëxerzierer [Aksətsièrər *Hlkr.*] *m. Übender, exerzierender Soldat.*

Exequent [Éksəkwant *Bf. Z. Obbr.*] *m. Steuereintreiber, Beamter, der die rückständigen Steuern einzieht.*

†'Ox/Box oder Täschenspiler joueur de gobelets' MARTIN *Coll.* 117. 'Possen von ox pox tours de passe-passe' *ds. Parl. N.* 605.

Oxecrozium [Oksəkrótsiùm *Mü. NBreis. Str.*] *bes. in* O.-Pflaster. *1. Heilmittel gegen Rheumatismus. 2. Schimpfwort. Die Rda.* stiff wie O. *wurde verdreht zu* stiff wie Ochsegebroteⁿs' CS. — *lat.* emplastrum oxycroceum. BAYER. 1, 25 Ochsekruzipflaster.

Exkursion [Ékskhyrsjón *Str. Buchsw.*] *f. Ausflug einer Gesellschaft, Schülerausflug.* — *frz.* excursion.

Exkus [Ékskhys *Horbg. Str. Hf. Ingenh.*] *m., f. U. Ausrede, Vorwand (fehlt).* Zuem Exküs het er am Kasteⁿ ^herumgschafft *um seine Absicht zu verdecken, machte er sich am Schrank zu schaffen Horbg.* Für e-n-E. *Vorwand U.* — *frz.* excuse.

Zss. Exkusekörwele *n. Visitenkörbchen, das bei Frauenbesuchen mitgenommen wird Horbg.*

Exküse [èkskýse *Su. Dü. Hf.*; èkskhýsé *Str. Rotb.*; akskhýsi *Olti. Hi.*] *bitte um Entschuldigung! Scherzhaft: Tadel für einen Zugreifenden:* M^er seit zerst exküse! eb m^er nimmt *Dü. Beliebte Verdrehung des Wortes, welche dem mit* exküse! *sich Durchdrängenden nachgerufen wird:* sechs Kü^hfüess und e par Ochsefüess! *Str. Auch wohl* Oxküse! *Katzent.* — *frz.* excusez!

exküsiereⁿ [èkskhysiərə *Hi. Alteckend.*; èkskhysìrə *Str.*] *entschuldigen.*

verexküsiereⁿ *refl. sich entschuldigen Hf.*

expliziereⁿ [èksplitsièrə *Hi. Lutterb. bis Hf.*; èksplitsirə *Str.*] *auseinandersetzen, erklären;* sich e. *sich erbrechen*

CS. — *(lat.* explicare, *durch das Hochdeutsche vermittelt, nicht durch das frz.* expliquer). SCHWEIZ. 1, 623.

Explikation [Ėkšplikhàtsjûn *Su. Barr Str.*] *f. auch Pl. Auseinandersetzung, Erklärung.* — *frz.* explication.

exprëss, exprëssi^s [èkspras *Su. Ruf. Illkr. Bf. K. Z. Han. Wörth Ndrbetschd.*; èkspræs *Str. W.*; èksprasi *Geberschw.*] *Adv. eigens.* Ich kumm e. wëge-n-em Gëld. *Absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiss:* er het s e. gemacht. *Erst recht, zum Trotz:* wil mer mir s verbiet, mach i^ch s e. *Noch besonders, extra:* jetz muess i^ch de Wëg e. mache^n. *Davon das Adj.* en exprësser Bot *Bf. Str.* — *frz.* exprès. SCHWEIZ. 1, 623.

ex^cellent [èksalant, èksèlant, èksəlant *Lutterb. Su. M. Dü. Bf. Hf.*; èksəlænt *Str. W.*] *Adj.* 1. *ausgezeichnet, vortrefflich:* Exsellënter Wi^n *O.* 2. *gleich, ähnlich:* m^ir han der e. Tisch wie dis eine^r is^t *Obhergh.* (*Verwechselung mit* exakt?) *Adv.* e. guet *ganz vortrefflich.* — SCHWEIZ. 1, 622.

extere^n, *s.* äxere^n.

ëxtra [akstrâ *Su. Dü. Bf.*; èkstrâ *Str. U. W.*] *Adv. ausserordentlicher Weise, eigens.* Er is^t ë. uf Milhusa zuam a Doktor *er ging noch besonders deshalb nach M. zu einem Arzt Su.* Meins^t, s gi^bt eps ë.? *noch etwas besonderes, nicht in Aussicht gestelltes? Adjectivisch flectiert:* Du müas^t immer eppes Extras ha^ben *NBreis. Zss.* Extrabot, Extrapost, Extrawi^n *vorzüglicher Wein.* — SCHWEIZ. 1, 624. BAYER. 1, 179.

†**Atz** *Speisung. Zss.* Atzordnung (*Hagenau 1526*), Atzgeld STÖBER. — SCHWEIZ. 1, 623.

atze^n [âtsə *Hf.*] *essen (derb).* — SCHWEIZ. 1, 624.

wurmätzig, *s.* wurmässig.

†'ätzen amorcer' MARTIN *Parl. N.* 335. *vgl.* ätzen *einem (Menschen oder Tiere) zu essen geben* BAYER. 1, 180.

Atzel [Âtsl *allg.*; *Pl.* — ə.] *f.* 1. *Elster,* pica caudata. *Bild der Frechheit:* frëch wie en A. *Mütt. Altw.*; *der Geschwätzigkeit:* er het e Mundstück wie e A. Der pappelt französch wie en A. *fliessend Rauw.*; 'wiewohl er vber alle massen als eine Atzel beschwätzt ist' MOSCH. I 72; *der Unruhe:* 'hüpffete . . . auff dem Stul herumb wie ein Atzel die legen will' MOSCH. II 215; *der Dieberei:* versto^hle^n wie en A. *Ingw. Rda.* Wënn d A. im Wald brüelt (*schreit*), so kummt d^er Förster: *sie warnt die Holzdiebe und Wilderer Str.* 'der het ein Atzel' PAULI 371. 'Atzel' GEILER *Narrensch.* 67^b. 'eyn Atzel oder Kräy' FISCH. *Bin.* 45^b. 'Atzeln oder Hetz' MARTIN *Parl. N.* 560; *Str.* 1554 JB. IV 54. 'Pica Atzel, Aglaster, Alster, Hetz' GOL. 317. 'Was het's mi nit b'elendt, wie myn gelehrdi Azzel verunglükt isch' PFM. II 5. 2. *Star Heidolsh.* 3. *Amsel,* Turdus merula *Kerzf. Str.* 4. *Schimpfwort für Frauen:* alti A., schëli A. *Brum.* 5. *Perücke Str.* Er het en A. uf (*vgl.* SCHWÄB. Hazel). *Zss.* Atzelsnest; Atzelswadel *Frack Pfulgriesh. Hf. (veraltet).* — SCHWEIZ. 1, 625. BAYER. 1, 180. *Die unterels. Bezeichnung steht der oberels.* Ägerst *gegenüber. Über Vorkommen und Ableitung s. Bruinier Z. vgl. Spf.* 34, 344.

†atzelet, atzelecht *wie eine Elster geschwätzig.* 'du solst nit haben ein atzelet gemüt, wann der ernst soll mit gon' GEILER *Haas im Pf.* cc 8.

†Atzelheit *Geschwätzigkeit, auch Leichtsinn überhaupt* GEILER *Bilgersch.* 10; 26. —

†atzeln *viel schwätzen.* 'du must geazelt hon' *Bilgersch.* 26.

Käsatzel [Khásàtsl *Kerzf. Osthsn. Geisp. Dachstn. Z. Zinsw.*] *m. f. Elster; abgerichtete Elstern werden gelockt durch den Ruf:* Hans^el, Käs! *weil sie den Quark sehr lieben Z.*

Maiatzel [Maiàtsl *Str.*] *f. Maikäfer. Dem fliegenden Maikäfer singen die Kinder nach:* Maiatzel, Drëckspatzel (Spëckatzel *Str.*) Drei Elle^n! guggugg! Es komme^n drei Herre^n (Fräue^n *Schiltigh.*) un^d frësse^n Surkrut *Str. Schiltigh.* M., flie^g uf, Mach in dinre Mueter d Schür uf! Heide^n kumme^n, Jude^n kumme^n Un^d welle^n dini Mueter z tot stëche^n *Str.*

Muratzel *Kellerassel,* Oniscus asellus *Str.*

†'Scolopendra lange ohratzel, ohrenmützel' GOL. 328.

Etzel [Ètsl *Wh. Altw. Harskirchen Lorenzen Saarunion*; *Pl.* — ə] *n. lebendiger Zaun, der eine Wiese rings umschliesst; ein von einem Hag oder Bach oder Mauer an drei Seiten umgebenes Stück Land, in das man nur von einer Seite gelangen kann; meist Gartenland in*

der Nähe von Ortschaften. Durch dene^n^ Ba^h^nböu gi^h^t s vil Etzle^n^ im Tal. *Vgl.* '*Tabelle über die in* annis 1768 et 1769 *vor eigen an die Unterthanen versteigten herrschaftl.* vacant- *und* acquirirte *Güther im amt* Neusaarwerden etc. *666 Morgen 3 Vtl. 36 Rth. Gärthen, Etzeln und Wiesen' Wh.*

etze^n^ [ètsə *M.*] *hetzen.*

Utz [Yts *Hf. Ingenh.*] *m. Scherz, Geschäftskniff:* für den (e-n-) Utz *zum Schein, unter Anwendung eines Geschäftskniffes.* — *Das von* WEIGAND *angeführte hebr.* uze '*eng sein' mag eingewirkt haben; doch ist zunächst an die Koseform von* Ulrich *zu denken, welche spöttisch verwendet wurde:* 'halt den Kopf dem Utzen' FISCH. *Garg.* 147. *Das davon abgeleitete Verbum vergleicht sich mit* henseln: KLUGE.

utze^n^ [ýtsə *Osenb. Bf. Bisch. Str. K. Hf. Han. Ndrbetschd.*; ytsə *Z. Tieffenb.*] *zum besten haben, foppen, necken; überlisten, bes. im Kartenspiel.* Er wurd nit guzt *ist schlau Ingenh.* Sich u. mit ei^ne^m *Jemand aufziehen.* Eine^n^ an eps u. *einen Unerfahrenen zu einem schlechten Geschäft verleiten.* Se han ne an dis Ross guzt *ihm dies Pferd angehängt Hf.* "S gitt alegelde so von dene-n-ebs ze lehre wo merr als nonnit waiss un wo merr wisse sott, dass merr von ander Lyt nit g'uuzt wurd' PFM. I 8. Eim eps a^b^uze^n^ *durch Redensarten abschwindeln Hf. Syn.* fuchse^n^. — SCHWEIZ. 1, 632. BAYER. 1, 182. HESS. 428.

Uzer *m. Spötter Str.; dazu f.* Uzere^n^.

Hebuz [Hèwyts *Geisp. Ingenh.*] *f. meist scherzh., Hebamme.*

Gebirgutzel [Kəperiytsl *Kerzf.; Pl.* — ə] *m. Gebirgsbewohner.*

B s. P; C. s. K oder Z; D. s. T; E. s. A.

F. V.

F [af *M. K. Z.;* èf *Str. Ndrbetschd. Wörth Lohr*] *n., Z. auch m., verdoppelt* FF: *hoher Grad, Gediegenheit, Vollständigkeit.* Dis is[t] einer us [dem] FF *der versteht seine Sache aufs beste, Pfiffikus Z.* Eps us [de]m FF könne[n] un[d] verste[h]n *Bf. Dehli.* Der kann sin Sach us im FF [h]erus *Lützelstn.* Dem han ich ufgezä[h]lt us um FF *Dehli.* 'E gitt for Jümferle wie ier, nit ale Daa Hochzydder. Jer meechte sie derzue noch us em Eff' Pfm. II 4. 'Us em Effeff sinn hie d' Fisch' *ebd.* V 8. 'ich hab min Roll ganz us em Effeff gspielt' Kettner *Mais.* 34. — Schweiz. 1, 631.

Fayence *(frz. Ausspr.) n. Halbporzellan, Steingut Str.* 'd' Burjerslytt sinn so ungfähr wie Fayence' *Str. Wibble 18.*

faiangsig [fɛiàŋsik *Olti. Hi. Su.*] *Adj. aus unechtem Porzellan, aus Fayence verfertigt:* s is[t] e[in] faiangsige[r] Ofe[n]. — Schweiz. 1, 633 fiangsig.

feie [feiə *Mittl.*] *Adj. präd. feind, feindselig gestimmt:* Er is[t] m[i]r f.

Feiel *fast allg.* [Fêjl *Ensish.;* Fèjl *Geberschw. Obhergh. Logelnh. Ndhsn. Geisp. Str. Zinsw.;* Fejl *Molsh. K. Z.*]; Fiele [Fièlə *Olti.*]; File [Filə *Hi. Steinbr.* Fil *Sier.*]; Figl [Fıkl *Bisch.*] *f. 1. Feile. 2. jüd. Lineal Avolsh. — Die ahd. Formen* fihala, fīla, *mhd.* vīle, feiel, vigel *sind im Els. sämtl. vertreten. Pl.* 'die figele' Chron. 87, 22. 'Lima Feyhel' Gol. 205. Schweiz. 1, 779.

Halbrundfeil *f. Feile von halbmondförmigem Querschnitt Geberschw.*

Holzfil *f. Feile, mit der man Holz feilt Obhergh.*

Ise[n]feil, Ise[n]fil *f. Feile, mit der man Eisen feilt Obhergh.*

Sägefil *f. Feile, mit der man die Säge schärft Obhergh.* — Schweiz. 1, 779.

feile[n] [fèjlə *Ndhsn. Str. Zinsw.;* fèjlə *und* fıklə *Bisch.;* fejlə *Molsh. K. Z.*]; fiele[n] [fiələ *Pfetterhsn.*]; file[n] [filə *Sier.*] *feilen.* — Schweiz. 1, 779.

a(b)feile[n] *abfeilen, wegfeilen Bf. Ndhsn.* 'ein feiel damit man den rost abfigelet' Geiler *S. M.* 52.

durchfeile[n] *durchfeilen, entzwei feilen:* D[e]r Dieb het s Gräms durchgfeielt *Bf.*

†Abfeilete *f.* 'Scobs sägmel, abfeyleten' Gol. 206.

†**Feiel** *m. schmutziger, kotiger Mensch* Geiler *J. Sch.* 85. — Stöber *vermutet* = pfeiel *von* pfei *Pfuhl?*

Veiol [Feijl *Liebsd. Hi. Sier. n.;* Fèijôl *Lützelstn. Lorenzen f.; Pl.* -ə.] *Veilchen. Pl.* wildi V. *Hundsveilchen,* za[h]mi V. *wohlriechende Veilchen.* Mi[n] Brueder het gester[n] e grossi Buschle Veiele gha[bt] *Sier.* I[h]r han Veijole[n] in d[e]r Stub, ich schmack s[ie] *Lützelstn.* 'fyol farb' Geiler *P.* III 82. *Demin.* [Feiələ *S.;* Fèiələ *Ruf. Su.*] — Schweiz. 1, 633. Bayer. 1, 833.

†Burenfeyel *m. Kothaufen.* 'ein puren feyel gehört in die profey' *(Abtritt)* Geiler *J. Sch.* BB III[b]. *Der Name*

stammt aus einem Schwank, der an Neidhart sich geheftet hatte.

Märzeⁿviol [Mèrtsəfǒjl *m. Lobs.*; Matsəfæiχlə *n. Schleit.*] *wohlriechendes V. Märzenveilchen.* KIRSCHL. 1, 79.

Toteⁿveiele *n. Hundsveilchen, wildes V.* d Toteⁿveiele stinkeⁿ *Attenschw.*

Violat [Feiəlàt *Ruf. bis Mittl.*; Feilàt *M. Dü. Mütt.*; Failàt *Bebelnh. Scherw.*; Feilât *Bf. Barr*; Feilòt *Ndhsn. Bisch. Str. Brum. Kindw. Rotb.*; Feiəlòt *Obbr.*; Filòt *K. Z.* — *Pl.* -ə. *Demin.* Feiəlatlə, Feilätl, Feilètl *Mütt.*; Feiətl *Ranw.*] *f. Veilchen,* Viola odorata, *und die übrigen Arten, s. Zss.* An däm Plönle sin^d alle Jo^hr d ersti Veielatteⁿ *Ruf.* Wë^{llen} mⁱr ge^{hn} Veilette zupfeⁿ? *NBreis.* Komm, mer holeⁿ Veilatte, i^{ch} weiss e ganzeⁿ Plon voll *Ingersh. Im Z. wird Veilchenaufguss und Veilchensyrup als auswurfbeförderndes Mittel gebraucht.* Dato blüejeⁿ d Vilotte schon üweral *Gend.* 'Un d' Veijelotte, dief im Moos, Lueje mit blauue Gick'le rus' *Str. Wibble 42.* 'ein schöner garten, da vil violaten, gilgen, rosen und andere schöne blumen in sind' GEILER *S. M. 29.* 'Veyelotten violettes' MARTIN *Parl. N.* 762. 'Dief us em Grüen grüesst d' Vejjelott' *K. Bernhard* SCHK. 74. 'Veielate (:Matte)' LUSTIG I 429. 'wilde, zahme Veillaten' KIRSCHL. 1, 79. — SCHWEIZ. 1, 635.

Gël^bviolat [Kälfilòt *Dunzenh. Ingenh.*; *Pl.* Kælfèiltr *Wh.*] *f. Goldlack, Gelbveigelein* Cheiranthus cheiri.

Hundsveilott *f. Hundsveilchen, wildes, nicht riechendes V.,* Viola canina *Dunzenh. Z.* D Hundsveillotteⁿ schmeckeⁿ *(riechen)* nit *Brum.* 'Waldveilaten, Hundsviolen' KIRSCHL. 1, 83.

Judeⁿveiele *n. Pfetterhsn. Hi. Ensish.*; -veialatt *f. Osenb. Logelnh. Stiefmütterchen,* Viola tricolor; *Immergrün; in Pfetterhsn. und Osenb. identisch mit Hundsveilchen.*

Karviliott *f. wohlriechendes V.,* Viola odorata *Geisp.*

veielett [fεiəlèt, fèiəlèt *S.*; feilèt *Mittel Els.*; fèiòlèt *und* fεiəlèt *Str. U.*; fεiəlèt *K. Z.*; fèiəlèt *W.*] *Adj. violett, veilchenblau.* Das King het netti veieletti Strümpf aⁿ; e veieletti Nase *rote Nase eines Säufers Sierenz.* Kauf d'r nur ke'n^{en} veieletteⁿ Rock, d Farb schiesst so ab, dass m^er meⁱnt, es is^t eⁱn Äscheⁿtuch *Lützelstn.* — SCHWEIZ. 1, 635.

veielettig *Adj. violett, ins Violette schimmernd. O. und Mittel Els.*

†'Fabian babions' *(Paviane)* MARTIN *Parl. N.* 540. — SCHWEIZ. 1, 635.

fableⁿ [fâplə *Hi.*; fâwlə *Mittl. U.*, *seltener* fâflə *Hf. Minversh.*] 'faafle' ULRICH. *1. im Fieber reden, phantasieren, lispeln; in der Fieberhitze Fingerbewegungen auf der Bettdecke machen:* s het bol^d ne Ëng mit ^{ih}m, er fangt aⁿ ze f. *Mittl. 2. ungereimtes, sinnloses Zeug schwatzen Str.* — SCHWEIZ. 1, 635.

Fabrik [Fàprik *S.*; Fàwrik *sonst allg.* — *Pl.* -ə. *Demin.* Fàwrikli *Banzenh.*; Fàwreklə *Su.*; Fàwrekl *U.*] *f. Fabrik, Gebäude oder Anstalt für industriellen Grossbetrieb, namentl. auf dem Gebiet der Baumwollspinnerei und Weberei.* Uf d F. ge^{hn} *in der F. arbeiten Su.* In däm *(diesem Mädchen)* fe^hlt nur noch d F. *sagt man von einem Mädchen, das schon halbwegs sittlich verdorben ist Co.* — SCHWEIZ. 1, 636.

Fabrikler [Fàpriklər *S.*; Fàwrıkər *und* Fàwriklər *Banzenh.*; Fàwrekər *Su. Co.*; Fàwreklər *Dü. U.*] *Pl. ebenso; Demin.* [Fàwrıklərli *Banzenh.*] *m. Fabrikarbeiter, vielfach mit der Nebenbedeutung von lockerem Lebenswandel, so in Pfetterhsn.* Das is^t e rechter F., *oder in Dü.*: Was will m^er halt sajeⁿ, ^es sin^d nix a^ls F., derno^{ch} is^t schoⁿ g^enue^g. *Zss.* Fabriklercorps. — SCHWEIZ. 1, 636.

Fabriklere [Fàpriklərə *S.*; Fàwrıkərə *und* Fàwriklərə *Banzenh.*; Fàwreklərə *Dü. U.*] *Pl. ebenso, f. Fabrikarbeiterin. Syn.* Fabriklermeidli *Hi.*

fabriziereⁿ [fàwritsiarə *O.*; fàwrətsièrə *U.*] *Part.* gfawreziert [kfàwrətsièrt *U.*] *1. fabrizieren, fabrikmässig herstellen, zubereiten. 2. verfälschen:* Wiⁿ f. *Wein verfälschen, Kunstwein bereiten Su.* — SCHWEIZ. 1, 636.

Fieber [Fıawər *O.*; Féwər *Str. K. W.*; Féwər *und* Fièwər *Z.*; Fièwər *Bischw.*; Féfər *M.*] *n. Fieber:* E Rusch is^t besser a^ls e F. *Z.* Ringer e Dampf a^ls e F. *Ruf.* Alle-n-Owend am sechse kummeⁿ d F. *die Fieberanfälle Z.* In deneⁿ sump^figeⁿ Gejeⁿdeⁿ herrscht gewö^hnlich s F. *Dehli.* s hitzig F. *Nervenfieber Bischw.* 'Feber Febris' DASYP. 'Die blühet von

Kohrnaren abgestreifft vnd gessen unbernoffen soll gut für dz fieber sein' *Str. 1625* JB. VII 112. — SCHWEIZ. 1, 636.

Fulfieber *n. scherzhaft für Faulheit, Trägheit Bf. K. Z.* Er kaⁿⁿ nit schafleⁿ, er het s F. *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 637.

Galleⁿfieber *n. meist* s hitzig G. *Bf.*

Hirnfieber *n. Gehirnentzündung,* Febris cerebralis *Bf.*

†Kellerfieber *n.* 'welcher jnen bissweiln ein solch Kellerfeber, oder Grimmen oder gegicht inn Busen jaget' FISCH. *Bin.* 89.

Kindbetterfieber [Khentpètərfiawər *Dü.*; Khempètféwər *Str. U.*; Khempètféwər *K.*] *n. Wochenbettfieber.*

Lochfieber *n. spassh. Durchfall, Diarrhöe Obhergh.*

Milchfieber *n. beim Menschen sowohl das eigentliche Milchfieber als auch das gefährliche Puerperalfieber, bei der Kuh nur das letztere Z. s.* Milch.

Nërveⁿfieber [Narfəfiawər *Bf.*; Nærfəfiwər *Str. Lohr;* Narfəféwər *K. Z.*] *n. Nervenfieber.*

Scharlachfieber *n. Scharlachfieber Bf. K. Z.*

Schlimfieber *ein leichter Grad von Typhus Bf. Str. K. Z.*

Stangeⁿfieber *scherzh. bildl. Erektion Su.; Syn.* Geisbocksgedankeⁿ *Z.* — SCHWEIZ. 1, 637.

Fach, Gᵉfach [Fàχ *allg.*; Kfàχ *Wh.*; *Pl.* Faχər; Fæχər *Str. W.*] *Demin.* Fächli *Banzenh.,* Fächel *Str. U., n. 1. Abteilung eines Kastens, Schrankes, Gestells, einer Schublade u. s. w. Syn.* G halt. *2. Abteilung im Weinberg zwischen zwei Zeilen Weinstöcken Katzent. 3. (mit der Nebenf.* Fäch *Ingersh. Scherw. Bf.) Mass, Hohlmass.* In das F. geʰt e Liter *Horbg. Demin.* Fächle *Halblitermass Ingersh.* s F. niᶜʰt haᵇᵉⁿ *das angegebene Mass nicht haben Rapp. 4. Bastteil an einem Seile M., s.* Facht. *5. Handwerk, Beschäftigung:* der Mann kënnt siⁿ F. *Bf. 6. † Vorrichtung zum Aufstauen des Wassers und zum Fischfang:* 'Wer ein fach machet niden für ein gewende, der bessert 7 ꝭ' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 173. 188. *Zu 3 vgl.* 'Facht, das bestimpt Mess, Demensum' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 637. BAYER. 1, 685.

†Grundfach *n. Mü. 1481, Rotbuch 151* STÖBER.

†überfachen *übermässig mit Fachen, Flechtwerken zum Fischfang besetzen. Mü. 1481, neues Rotbuch 151* STÖBER. — SCHWEIZ. 1, 641.

einfach, einfacht [aifàχt *Sn.*; æ̃ifàχ(t) *M.*; ainfàχ *Str.*; æ̃nfàχ *K. Z. Ndrbetschd.*; ainfàχ *Wörth W.*] *Adj. 1. einfach, leicht, nicht schwierig:* Das isᵗ eiⁿfacht zᵘ verstehen *Sn. 2. Beschaffenheit von Körpern, z. B. nur durch einen Knoten verknüpft; in dieser Bed. wird das Adj. in attrib. Stellung erweitert zu* einfachener, einfacheni: Mach eⁱⁿᵉn einfachener Knopf! Eⁱnᵉ einfacheni Flint *ein Gewehr mit einfachem, nicht doppeltem Laufe K. Z. Adv. kurz, kurzweg:* Das macht maⁿ eifacht eso *Sn.* — SCHWEIZ. 1, 640.

vierfacht *aus vier Strängen zusammengeflochten Hi.* Iᶜʰ schlag diᶜʰ mit ᵉⁱⁿeme vierfachteⁿ Seil *Hi.*

fächeⁿ, *s.* fächteⁿ.

ungᵉfocheⁿ, *s.* ungᵉfochteⁿ.

†**Fech** *n. Hermelin* 'die Beltz von gutem Fäh' FISCH. *Garg.* 450. 'Glis fennicus Vech' GOL. 300. 'Mus ponticus Hermlein oder vech *ders.* 300. 'Föch ermine' MARTIN *Coll.* 198. 'Polimito vech; Polymita varia l. multicolor gikkelvech rok' HERRAD *Gl.* 3, 412, 52. 67. — *mhd.* vêch: LEXER 3, 36. SCHWEIZ. 1, 643. SCHWÄB. 187.

†Gunterfech 'electrum gunterfech' GOL. 73.

fecheⁿ, *s.* förchteⁿ.

verfecht, *s.* verförcht.

fechig, *s.* förchtig.

Vich, Vieʰ [Fia *Liebsd.*; Fiə *Lutterb.*; Fé *allg.*; Fíχ *N.*] *n. Vieh. 1. das unvernünftige Geschöpf, doch vorzugsweise nur das Nutz- oder Stallvieh, Rindvieh:* Hesᵗ s Vieʰ schon getränkt *Hast du das Rindvieh schon getränkt? Z. Die Form* [Fé] *ist im Z. und meist auch sonst ledigl. Sammelname; im einzelnen setzt man streng scheidend* e Kuʰ, e Kalb, e Kälwᵉl *u. s. w., oder man stellt das Wort* Stück *davor:* dis isᵗ e schön's Stückᵉl V., *so auch im Pl.:* Mir han zehn Stück Ringvieh. V. isᵗ keⁱⁿ V., Fueter isᵗ V. *nicht die Rasse, sondern das Futter ist die Hauptsache Bf. 2. übertr. auf Menschen: starker, flegelhafter Kerl Lutterb.; meist vergleichend od. scheltend:*

s V. mache[n] *Dummheiten machen allg. frz.* faire la bête; *mit derselben Bedeutung* s V. ablo[ssen] *und* s V. verkünde[n] *Su.* Mache[n] wië s V. *unbändig, wild thun, lärmen. Als Schelte bisw. im Pl.* Die Vie[h] han ke[ine] Rue[h] gha[bt], bis alles verdeifelt gsi[n] is[t] *Dü. Allgemein gebräuchlich als derbe Schelte ist* Stück Vich: Loss doch die Kinder ge[hen], du St. V.! *Dü.* Bis[t] e rëcht[e]s Stück Vich *dumm wie das Vieh Wingen b. W. Zss.* Vie[h]dokter *m. Tierarzt Hi. U.* — SCHWEIZ. 1, 647. BAYER. 1, 836.

Fëdervi[eh] *n. Federvich.* Wenn e Bur verdërbe[n] will un[d] weiss nit wie, so halt er rëcht vi[e]l F. *Hi.* — SCHWEIZ. 1, 648.

Gustvie[h] *n. Vich, welches keine Milch gibt, z. B. Kälber, Ochsen, oder trächtige Kühe in den letzten Wochen vor dem Kalben Roppenzw.* — SCHWEIZ. 1, 648.

Hornvie[h] *n. nur als Schelte für einen dummen oder einen ganz groben Menschen Su. Geberschw.* Du bis[t] e H. erster Klass *Geberschw.* — SCHWEIZ. 1, 649.

Hose[n]vie[h] *werden scherzh. Männer und Jünglinge genannt Su.*

Murervie[h] *n. Spitzname der Maurer O.*

Rindvie[h] [Rentsfé *Su.*; Rènfé *Bisch.*; Reŋfé *K.*; Rentfé *und* Reŋfé *Z.*; Rentfé *Str. Betschd. Wörth W.*] *n. 1. Rindvieh als Nutzvieh. 2. übertr. Schelte für einen dummen Menschen.*

Vie[h]heit [Fiəhait *Sier.*; Féhait *Su.*; Féhɛ:t *M.*; Féhæit *Z.*; Féhæ̂t *Barr K.*; Féhait *Str.*; Fihait *Rothb.*] *meist als Pl.* -e[n] *gebräuchlich: Dummheiten, Roheiten.* Vo[n] dir ka[nn] me[n] ni[ch]t[s] angers erwarte[n] a[l]s V. *Sier.* Mach ke[ine] V.! *Su.*

vie[h]mässig [fiamêsik *Liebsd.*; fémäsik *Hi. Su. Co. Dü.*; fémäsi *Bisch. K. Z. Han.*; féməsiχ *Str.*; fémäsiχ *Wörth Betschd.*] *Adj. und Adv. 1. viehisch, roh, grob, unvernünftig:* E vie[h]mässiger Mensch *Liebsd.* Er is[t] gar v. in alle[n] Sache[n]; wënn [e]r ka[nn] mache[n], [d]ass eine[n] eps gheit, het [e]r sini grösst Pla[i]sier *Dü.* Mach nit so v.! *Brum. 2. Adv. der Steigerung ausserordentlich.* V. rich, stark, dumm *allg.* Er is[t] v. voll gewë[se]n *Z.* Er het v. gebluete[n] *Hf.* Er het v. [ge]brüelt! s schint, [d]ass [e]r guet [ge]drescht (*gedroschen = geschlagen*) is[t] wor[d]e[n] *Dü.*

Fuchs [Fùks *allg.*; *Pl.* Fiks, Feks; *Demin.* Fıkslə *O.*; Fiksl, Feksl *U. W.*] *m. 1. das Raubtier. Der F. ist der Typus der Schlauheit, List, Verschlagenheit, Unzuverlässigkeit:* Gschlaü, listig wie e F. *Dü.* Schmeck, F., Rüewe[n]supp! (Ruebsupp *Ruf.*) *indirekte od. verblümte Rüge Su. od.* Schm. F., s is[t] e Saumage[n] [Sòymáùwə *Str.*] Schmeck's Füchs[e]l, s is[t] e Ruewesüpp[e]l *sagte der Schulmeister und hielt der Schuljugend einen Stecken unter die Nase Str.* [D]em F. bichte[n] *beichten, wenn einer anvertraute Geheimnisse weiter erzählt Su. Will man den F. fangen, so beisst er grimmig um sich, vgl.* fuchswild *Hi. Str. Beim Kinderspiel* F. us d r Hö[h]l *stieben die Kinder wild auseinander, sobald der F. aus seinem Versteck herauskommt. Vermutlich hängt mit diesem Spiel zus. die Frage:* Wie schmeckt d[e]r F.? *indem damit ein Schlag gemeint ist Hagedorn* WACK. *LB.* 2, 699, 25. Der zannt wie e hülzerner F. *Dehli. Trotz seiner Schlauheit wird er oft geprellt:* s geht d[i]r grad wie [d]um F.; wie der uf's Bir[n]blatt gsprung[en] is[t] un[d] hat geme[i]nt, s is[t] e Bir[ne], hat [e]r gsa[g]t: Ich hätt dich doch nit gfress[en] un[d] wenn de e Bir[ne] gewenn wärs[t] *Dehli. Auf seine rote Farbe spielt die Rda. an:* Wënn m[e]r Rüewe[n] kocht, soll d[e]r F. d[e]r Wadel drüwer schleife[n] *d. h. die Rüben sollen nicht mehr weiss sein, sondern durch ganz leichtes Anbrennen gelblich werden Dü. 2. rotes oder braunrotes Pferd allg.* 'Do muesch no mol absitzen unn wirst ä Fuchs atreffe' *Oblarg* ALS. 1852, 92. *3. übertr. Mensch mit rotem Haupthaar, pleonastisch* e rote[r] F. *Gebw. 4. Goldstück:* Der het Füchsle *ist ein reicher Mann Molsh. Str. K. Z. 5. ausgenutzter Acker Roppenzw. 6. ein nicht beabsichtigter Treffer beim Billardspiel allg. 7. zum Schnellsprechen:* s laüft e blutte[r] F. der Berg ufe *Ohbergh. 8. häufig als Spitzname von Ortschaften mit Waldungen od. Steinbrüchen. 9. der F. als böser Geist in dem Ensisheimer Malefiz-Protokoll vom 15. März 1616* ALS. 1850, 45 f. — SCHWEIZ. 1, 655. BAYER. 1, 886.

fuchse[n] [fùksə *allg.*; *Part.* kfùkst] *I. intr. geizen, geizig, knauserig sein.* An

so ^eine^me Fëst muest nit f.! *Liebsd.* Noch e Schoppe^n ^herum, s wurd nit gfuchst! *Dü. II. tr. 1. persönl. necken, foppen, zum besten haben, häuseln, ärgern, verhöhnen, meist mit Acc.:* Dë^n ha-n- i^ch nit schlëcht gfuchst! *Banzenh. Ensish.* Du muest mi^ch nit welle^n f. *Osenb. Bietet ein Freund einem andern auffallend wenig an, z. B. nur ein halbes Glas Wein, so sagt man:* Er fuchst d Bëttellüt *Bitschw.* *2. obsc.* coire *M.* *3. unpersönl. allg.* Es fuchst mi^ch *es ärgert, reut, wurmt mich, ich schäme mich.* Es f. mi^ch verdammt, ^dass i^ch zuen-^ih^m gange bin, s het jo doch nit gnutzt *Geberschw.* 'eins diss fuchst mi numme' STOSK. 49. Es f. a *(ihn)* doch! *Scherw.* Es *(od.* dis Ding) f. mi^ch grüserli^ch *Syn.* biskiere^n *O. Bf., vom frz.* bisquer. Fuchs mich, *scherzh. für* fu^nfzig *im Kartenspiel Hf.* — SCHWEIZ. 1, 659. SCHWÄB. 207. BAYER. 1, 686.

verfuchse^n *eine Arbeit schlecht verrichten, verpfuschen, verderben, namentlich wenn einer an einem fertigen Gegenstand Verbesserungen anbringen will, z. B. an Kleidungsstücken S. O.* Mit si^ne^m Mäje^n *(Mähen)* het er d ganz Matt verfuchst *Ndhsn.* Bi dëm Schnider loss i^ch ke^ine Kleider me^hr mache^n, er het m^ir das wider ganz verfuchst *Dü.* M^ir han welle^n uf d Kilb, awer bi dëm Rëje^n ist jetzt alles verfuchst *Dü.* Loss dis Eichbäumle lije^n, du bruchst s nit z spalte^n, dënn du t^hät^e^st s nur v. *Geberschw.* 'we me-n-als ebbes *(beim Kochen)* verfuchst, so ka me's jo selwer esse' LUSTIG II 243.

Fuchser *m. Spötter Heidw.; Geizhals:* Das ist e rëchte^r F., in sine^n Arweiter^n gi^ht er kum gnue^g z^u ësse^n *Horbg.* — SCHWEIZ. 1, 659.

Dubelfuchser [Tüplǝfüksǝr *Hi.;* Tipǝlǝf. *Geberschw. Dü.;* Typlf. *U.*] *m. Geizhals.*

Pfenni^gfuchser *m. Geizhals, Nörgler, kleinlicher Knauser, immer feilschender Mensch allg.* — SCHWEIZ. 1, 659. BAYER. 1, 687.

Rappë^nfuchser *m. Geizhals, habsüchtiger Mensch Fisl.* — SCHWEIZ. 1, 659.

Verfuchser *m. Pfuscher, der eine Arbeit schlecht verrichtet Ndhsn.*

Verfuchserei *f. Verpfuschen Obhergh.*

fuchsig [füksik *O.*] *Adj. 1. ärgerlich, störend:* Es ist f., wë^nn m^er bi andre^n ist un^d ka^nn nit mit mache^n. Dënk nur, jetzt müess i^ch noch emol zuem Fri^ede^nsrichter wëje^n dëm Kind, da^s ^ist e fuchsigi Gschicht *Dü.* *2. geizig:* E fuchsiger alter Jud. — SCHWEIZ. 1, 660.

Facht [Fàχ̊t *n. Fisl., f. Hi.*] *Bestandteil eines zsgedrehten Fadens oder Seiles, Garnfaden:* Wie vil F. nimmst z^usamme^n? *s. auch* Fach 4. 'facht in einfacht, zwiefacht *hat* OELINGER *Gramm.* 8' DWB. 3, 1226. — SCHWEIZ. 1, 637.

fachte^n *mit dem Licht unvorsichtig hin und her laufen Hi.* — SCHWEIZ. 1, 663.

Fächt [Faχt *Mittl.*] *in der Rda.* nit ze Fächte^n komme^n *nicht zur Gelegenheit kommen:* ich bi^n nit ze Fächte^n komme^n, dass i^ch ha^be könne^n mit ^ih^m rede^n. *Vgl. zu Faden schlagen = etwas zu Stande bringen.* — SCHWEIZ. 1, 661. SCHWÄB. 184.

Gfächt [Kfaχ̊t *Banzenh.*] *n. die Hohlmasse, die ein Wirt in der Wirtschaft führen muss.* — SCHWEIZ. 1, 661.

fächte^n, fäche^n [faχ̊tǝ *Banzenhm. Su. Co.;* faχtǝ *Dü.;* faχ̊ǝ *Mü.;* faχǝ *M. Ingersh. Rapp. Rchw. Bf.*]; *Part.* gfoche^n *M.,* gfochte^n, gfächt. *1. Gefässe mit den gesetzlichen Massen in Übereinstimmung bringen, bezw. sie danach bezeichnen, aichen, und zwar die Glasgefässe durch einen Ätzstrich, Holzgefässe (Fässer, Fruchtmasse) durch aufgebrannte Zeichen; die Küfer bezeichneten früher den Inhalt von offenen Bottichen oder ihrer Weinkübel, die im K. und im Z.* Stütz ['Stets *f.*] *heissen, durch einen eingetriebenen Schuhnagel.* E gfächte Fläschkann *Mü.* S gfoche^ne Mëss *das geaichte Mass, auch das gut gemessene Mass M.* S gfochte Gschirr *Banzenh.* Ist das Fass gfochte^n? *Katzent. Seit Einführung des Aichzwanges für Verkehrsfässer heisst es von letzteren* aiche^n *Rchw.* *2. messen:* der Krämer fächt guet *Bf.* 'vechten *aichen*' BRUCKER. *In einer Verordnung des Rates der Stadt Münster aus dem 16. Jh. heisst es:* 'Es sollen auch alle würt in Statt und Thal ir kanten fechen lassen, so zu den gesten gebraucht werden und wenn er oder sein gesünd den gesten wein ufftregt, so soll es in gefechten khannen mit nägeln beschehen, und soll er sagen: gott gesegne euch den wein, so vil habt ir maß und

so vil habt ir brot' *Mankel.* — SCHWEIZ. 1, 661. BAYER. 1, 687. *Aus mhd.* phahten, *lat.* pactari.

ungfochten *Su.*, ungfochen *Bf.* *ungeaicht:* Us de-n-ungfochenen Gläsern kann men aüch trinken *Bf.*

Gfëcht [Kfaχt *Heidw.*] *n. Gefecht. Rda.* In s G. kommen *in Händel geraten.* Ich will nit mit ihm in's G. kommen.

fëchten [faχtə *Heidw. Banzenh. Ensish. Gebw. Su. Dü.*; fáχtə *Feller. Ingersh. Bebelnh. Nhof. K. Z. U.*; fǽχtə *Str. W.*]; *Part.* gfochten *Heidw. Banzenh. Su. Dü. Bebelnh.*; gfochten *oder* gfëchtet *Ensish.*; gfëcht *U.* *1. fechten, mit dem Säbel, dem Bajonett, einem Stock. 2. betteln Hi.* Er ist herum und het gfochten *Bebelnh.* Hest gfochten? *fragt man einen, der viel Kleingeld hat Su.* — SCHWEIZ. 1, 663. BAYER. 1, 687. HESS. 100.

Rotfecht [Rûtféχt *Bebelnh. Kerzf. Bisch.*; Rôtféχt *Bf.*] *f. die Röteln, Masern;* die kleinen Kinder stërwen vil an der R. *Bisch.* (— *wohl aus* Rotfüchti?)

Fiechte [Fiəχtə *Olti.*] *f. Fichte, aber nicht im S. von Rottanne,* pinus abies, *sondern von Föhre, Kiefer,* pinus silvestris. — SCHWEIZ. 1, 668. BAYER. 1, 688.

Focht, *in der Zss.*

Windfocht [Wentfoχt *Dü.*; Wentfòkt *Hf.*; *Pl.* -ə] *f.* (*m. Hf.*) *Fächer, leichter Gegenstand, z. B. steifes Papier, mit dem man durch Hin- und Herbewegen Wind erzeugt, um etwa das Feuer anzufachen.*

†Fochtel *f. Fuchtel, Rute.* 'Mit einer Elenlanghandhabigen Fochtel' FISCH. *Garg.* 122. — EIFEL 'Fuchtel *Rute*'.

Sunnenfochtel *m. Sonnenschirm Betschd.*

Windfochtel *f. 1. Wetterfahne Uttenh. 2. n. Fächer:* 's Windfeechdel un 's spitz Näsel erzaye 's Berwel glych' PFM. III 1. — SCHWÄB. 198 fochte.

füсht [fiχt *allg.*; fiχt *W.*; *daneben* fiχtə *Wh. Altw.*] *Adj. feucht:* e füchter Këller. E füchti Nas *Steinb.* Do ist füchter Boden *Ensish.* In derre Stub ist s f. *Hlkr.* F. Wëtter, e füchti Wuhnung *Rapp.* Jetzt durt dis f. Wetter schon vierzehn Tage; ke'n Wunder, dass es so vil Kranki gibt *Lützelstn.* S Kleid ist noch füchte *Wh.* Mer kann dis Amt *(Ohmet)* unmöjlich zamme machen, s ist noch ze f. *Altw.* 's Kanton Ficht *ist Strassburger Scherzausdruck für den Stadtteil Finkweiler (feucht wegen der dort aufgestauten Ill); auch die Gegend des Fischerthors wurde früher so genannt.*

füchtlëcht *Adj. etwas feucht Obhergh. K. Z.*

Füchti [Fiχti *Roppenzw. Hi. Obhergh.*; Fiχti *K. Z. Betschd.*], *Nebenf.* Füchte *Su. Hlkr. Geberschw. Wh.*, Füchtigkeit [Fiχtiχkhæit *U.*, -khait *N. und z. T. W.*], *daneben* Füchtenung [Fiχtəneŋ *Wh.*] *f. Feuchtigkeit, feuchter Raum.* D Mur ist von der F. ganz kaput gangen *Obhergh.* Leg den Tuwak in d F. *Geberschw.* 'Feuchte der erden vligo' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 670.

füchten [fiχtə *Obhergh.*], *Part.* gfüchtet *befeuchten:* Du muest s Papier e wenig f. — SCHWEIZ. 1, 669.

anfüchten *anfeuchten Su. Rapp.* D Lëwer a. *trinken Rapp.*

fuchtlen [fùχtlə *Hi. Su. Hlkr.*] *1. hin- und herfahren, z. B. mit den Händen, einem Stock und drgl. 2. langsam arbeiten:* Dër Mann ist schon lang krank, aber der fuchtelt doch e bissele umme *Hlkr.* — SCHWEIZ. 1, 669. BAYER. 1, 688.

umenanderfuchtlen *1. hin und her schlagen. 2. umherziehen, umherstreifen:* Dër ist d ganze Nacht umeinandergfuchtelt *Obhergh.*

Fuchtles [Fùχtləs *Banzenh.*], Gfuchtels *Dü. n. das Hin- und Herfahren mit den Händen, einer Rute, Gerte oder einem sonstigen Gegenstand, beim Vieh das Peitschen und Wehen mit dem Schweif.* Was hest für e F.? *Banzenh.* Das ist e G., hest keine Rüej? *sagt der Melker zur Kuh, die ihm bei seiner Arbeit beständig mit ihrem Schwanz um die Ohren schlägt Dü.*

fächzen [fæχtsə *Lützelstn.*] *schimmlich riechen. Wenn das Getreide nach dem Dreschen nicht gut besorgt wird, bekommt das Mehl und auch das Brot einen unangenehmen Geschmack, es* fächzt.

fächzig [fæχtsiχ *Ingw.*] *Adj. schimmlich, alt, verlegen, vom Mehl gesagt.*

Faden [Fâtə *fast allg.*; Fôtə *K. und nö. davon bis Z.*]; *Pl. allg.* Fäden [Fátə; Fǽtə *Str. W.*]; *Demin.* Fädele *Co. Dü. Bf., welches im U. und W. als zweite Verkleinerungsform von* Fädel *K. aufgefasst wird. m. 1. Bestandteil von Gespinnst und Gewebe, Zwirn:* Gib mir e

F. Nähts *ein Stück Nähfaden M.* Kein trockenes Fädel uf sich han *ganz durchnässt sein, von Regen oder Schweiss Bf. K. S.* Es ist kein gueter F. mehr an ihm *sein Kleid ist ganz zerrissen Banzenh.* Er losst kein gueter F. an ihm *schimpft ihn tüchtig aus, zerzaust ihn gewissermassen ebd.* Fäden ziehn *vom Wein, wenn er schal wird U., Syn.* weich (lang *Hi.*) sin. Er het e Faden *ebf. vom schalen Wein Dü.* Es *(das Leben)* ist nur noch an eineme Fädele ghenkt *Dü.* Es hängt numme *(nur)* noch an eineme Fädel, *z. B. das Leben, die Existenz eines Mannes Hf.* Der F. geht us *es geht zu Ende, z. B. Geld, Geduld Hf.* Do bisst keine Mus keinen F. enwëg *das steht unabänderlich fest K.* Der (*und* den) F. han, *frz.* avoir le fil, *eig. den Faden von etwas haben, das Richtige treffen, das beste Mittel haben, übtr. auf der richtigen Bahn sein, die richtige Handlungsweise kennen, gute Geschäfte machen, Glück haben U.* Der F. het er, awer den Klöjel *(Knäuel)* nit *er merkt etwas, aber doch nicht alles, oder er erwartet etwas, wird es aber nicht bekommen Rupr. Die Arbeiter sagen so von einem, der nichts körperlich arbeitet, auch wohl scherzhaft zu einem Kranken, der spazieren geht Zinsw.* 'Die hän de Fade drinn im Land' HIRTZ *Ged.* 227. 'Keiner hett de rechte Fade ghett' *Str. Wibble* 35. *Auch ironisch wird die Rda. gebraucht, um zu bezeichnen, dass jemand falscher Meinung ist oder eine Sache verkehrt angreift Lützelstn.* Vom F. bis an d Nodel *von A—Z, Anfang bis Ende Horbg.* Zu F. schlagen a) *eine Näharbeit vorläufig mit weiten Stichen heften, um sie nachher sorgfältig ausführen zu können:* Zuerst wurd der Kittel zu F. gschlagen, dernoch wurd er erst anprowiert *Co.* b) *irgend eine Arbeit anfangen, entwerfen; den ersten Entwurf einer Arbeit machen, sie einleiten, vorbereiten.* Hest dini Leiter bold ferig? *Antw.:* Bold? anfange zu F. gschlagen! *d. h. das nötige Holz ist zurecht geschnitten, aber damit ist sie noch lange nicht fertig Dü.* c) *an etwas lang und bedächtig arbeiten, langsam essen Horbg.; vor der eigentlichen Mahlzeit etwas essen CS.* 2. *fadenartiges, dünnes Metallblättchen, das sich bei zu langem und ungeschicktem Schleifen der Werkzeuge an der Schneide bildet und durch das Abziehen mit einem Stahl oder einem feinen sog.* Muckensteinel *(s. d.) wieder entfernt werden muss Steinbr. Banzenh.* Im Mësser den F. nëmmen *das Messer abziehen Sier. Steinb. Su. Dü. K. Z.* 'fadmen' GEILER *LK.* 67b. *Pl.* fedmen: 'wan ein muck oder flig in ein spinnweb kummet, so sie dann in den fedmen behangt, und wan sie also verwickelt ist, so zucht dann die spinn hinder sich in das löchlin, do sie ir hat gewartet' GEILER *Br.* 39b, 15 *St.* 'Fad, nätz Linamentum' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 672 Fadem. BAYER. 1, 690.

Nähtsfaden *m. Nähfaden, Faden, Zwirn Heidolsh. Bf. Str. K. Z.* S Herz henkt mir an eime N. *ich werde fast ohnmächtig vor Hunger Bf.*

Prisonerfaden *m. Zwirn in kleinen cylinderförmigen Kapseln, an deren einer Seite der Faden nach Bedarf durch eine kleine Öffnung herausgezogen wird Co.*

Röllelefaden *m. Faden auf der Spule Winzenh. b. Co.*

Sidenfaden *m. Seidenfaden Heidolsh. Westhsn. K. Z. Mit einem* S. *umbindet man die Warzen, damit sie allmählich absterben K. Z.* S. um das Hus, 's luegen schöne Damen drus! S. um das Hus, 's luegen schöne Knawen drus! *Illz. Vgl. die symbolische Umzäunung des Rosengartens im Heldenbuch durch einen Seidenfaden.* 'aus seydenfaden gespunnen sein' MURNER *Schlz.* 95. — SCHWEIZ. 1, 674.

Stränglefaden *m. Zwirn, der nicht aufgewickelt ist, sondern einen Strang bildet:* Verhaü *(schneide durch)* den St.! *Winzenh. b. Co.* — SCHWEIZ. 1, 675.

abfädlen [àpfätlə *Baldersh.*] *in der Wendung* Bohnen a. *die Schoten von den Fäden befreien.*

infädlen [ifätlə *Banzenh. bis Bf.:* ìnfǣtlə *Str. W.;* eŋfätlə *K. Z.*] 1. *den Faden in die Nadel fassen, durch das Nadelöhr ziehen:* Thue mir i.! *Banzenh.* Se, fädel mir den Faden in! *Urbis.* Fädel mir in! *Geberschw.* 2. *bildl. Vorbereitungen treffen, um ein Geschäft einzuleiten:* Sie han s schon lang ingfädelt ghabt, dass er das Maidla muess hiroten *Katzent.* Einen i. *verlocken, z. B. dass er oft in ein Haus kommt Su.* Gib nur Acht, sie wëllen dich i.! *Hlkr.* — SCHWEIZ. 1, 675.

fadlen [fàtlə *Horbg.*] *Junge werfen, vom Schwein:* d Mohr het gfadelt. — *Gehört zu* Ferkel *mit Uebergang von* rl *zu*

dl *wie in* Kornfadl *(s. unter* Fërel*)*, Fädelmärk.

Fëder(e) [Fátərə *Banzenh.*; Fátr *Ruf. Katzent. Co. Winzenh. Dü. Heidolsh. Bf.*; Fatr *Dollern Geisp. K. Z. Betschd.*; Fætr *Str. W.*]; *Pl.* — e; *Demin.* Fëderli *Banzenh.*; *sonst* Fëderle *f.* *1. Feder, als Bedeckung von Haut und Flügeln der Vögel:* Me^n^ kënnt d^e^r Vog^e^l an de^n^ Fëdere^n^ *Hi. Banzenh.* Er is^t^ noch mit de^n^ Gäns^e^n im Prozëss *(bezügl. des Bartes)*, er weisst na^ch^ nit, gi^b^t 's Flum ad^e^r Fëdre^n^ *Dü.* M^e^r weisst nit, gi^b^t 's Hor od^e^r Fëdere^n^ *Ruf.* Me^n^ rupft nur, wo Fëdere^n^ si^nd^ *man nimmt, wo man findet, eine Rda., welche namentlich nach fetten Prozessen auf die Gebührenberechnungen der Advokaten angewendet wird Bf.* *2. Bettfeder, Pl. = Federbett.* Er is^t^ scho^n^ in de^n^ Fëdere^n^ *Banzenh. K. Z.* Er stëckt noch in de^n^ Fëdre^n^ *Dü.* 'Sie leyt schunn lang dief in de Feddre' PFM. IV 5. Es is^t^ jetz^t^ zehn, ich ge^h^ inger d Fëdere^n^ *Büst.* Mit inger d Fëdere^n^ në^h^me^n^ *ebd. Syn.* Bett(e^n^)huse^n^, Getüech, Korb, Kratte^n^. Jetzt ge^h^n m^i^r noch Betthuse^n^, Fëdere^n^ schüttle^n^ *Str.* 'vnd jhm die zeit fast lange wird biss er in die federn kommet' MOSCH. II 175. *Lebensregel:* E Maide^n^ soll in ^ei^ere Fëder üwer e Zun nöch *soll einer Feder nachspringen, weil sie ein Bett mit in die Ehe bringen muss Ingenh.* *3. Schreibfeder:* Die F. ge^h^t nit guet *diese F. schreibt schlecht allg.* — SCHWEIZ. 1, 677.

Bluetfëder *f. nicht völlig ausgewachsene Gänsefeder, in deren Kiel noch Blut steckt Obsteinbr.*

Flumfëder *f. Flaumfeder, Daunen Steinbr.* 'Pflunfeder' PAULI 341. 'pflaum Fäder DASYP. — SCHWEIZ. 1, 678 Pflum.

Gänsfeder [Kaŋsfatər *Z.*] *f. Gänsefeder zum Schreiben hergerichtet.*

Glasfëder *f. entfettete Gänsefeder, die zum Schreiben benutzt wird; früher waren bes. die Hamburger Glasfedern beliebt Str.*

Hüe^h^nerfeder *f. Feder eines Huhnes K. Z.*

Klei(n)fëder *f. Stahlfeder, Schreibfeder Logelnh. Hf. Syn.* Schnaw^e^l *Ingenh.*, Fëderschnäwele *Han.*

Malisse^n^fëder *f. bunte Feder aus dem* Malisse^n^struss, *dem Strauss des zur Musterung einberufenen Burschen Obhergh.*

Pfaufëder [Pfófatər *K. Z.*; Pfòifatər *Rothb.*] *f. Pfauenfeder.*

Springfëder *f. Sprungfeder der Matratze Sn. K. Z.*

Sta^h^lfëder ['Stôlfatər *Geisp. K. Z.*] *f. Stahlfederchen zum Schreiben.*

Stockfëder *f. grösste F. an Schwanz und Flügeln der Gans, Schwungfeder an Flügeln Obsteinbr. Z.* Di^ese^ Huen het ke^ine^ Stockfedere^n^ me^hr^ *Dachstn.*

Waldfëdere^n^ *f. Pl. Straussfarn,* Struthio pteris germanica, *auch* Aspidium filix *und* Polypodium vulgare *Horbg.*

fëdere^n^ [fátərə *Bf.*; fatərə *K. Z.*] *sich in Schwingungen bewegen wie eine Feder.* s Schloss fëdert nim^mer^ *das Schloss ist lahm Bf.* Do federt's awer! *wird gesagt, wenn man sich auf eine Sprungfedermatratze legt und dabei einsinkt, auch wenn jemd. flott in einem Kremser vorbeifährt Pfulgriesh.* 'gfäddert *gescholten' Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 1, 679.

ab fëderlëtzen, umme f., *s.* lëtzen, litzen.

fëdrig [fátrik *Ingersh. Kaysersb.*] *Adj. mit Federn bedeckt od. behaftet, voll Federn.* Friss Dreck, ^da^na^ch^ wurd d^i^r s Mul (d Gosch^e^n *Kaysersb.*) nit f. *sagt man zu einem, der nicht essen will, weil es ihm nicht mundet Ingersh.* — BAYER. 1, 692 fiderig.

Fëderi^ch^ [Fátri *Türkh.*] *m. Wegerich.* Plantago, *aber nur als* spitzë F. *s.* Wederi^ch^, Wegeri^ch^. — SCHWEIZ. 1, 679.

Fidel [Fitl *K. Z.*] *m. Name eines Hundes.* — *frz.* fidèle *treu.*

Fidel [Fitl *Illk.*] *m.* *1. Rotznase, burschikos und in der Kindersprache:* s Kind het e F., s bekommt aü^ch^ ke^i^n^e^n Schmutz *(Kuss).* *2. s.* Fodell.

Fid^u^lität [Fitlitét *Hf.*; Feklətét *Ingenh.*, *meist nur Pl.* -ə] *f. Streiche, Schelmenstreiche, im Sinne des burschikosen Fidulität:* Alli F—e mache^n^ *alle möglichen Schelmenstreiche verüben.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 1, 681.

Fiduz [Fityts *Str.*] *f. Vertrauen, Zutrauen, nur in negat. Verbindungen:* Welle^n^ m^i^r nit e Schöppel trinke^n^ do hinne^n^? Nein, ich hab ke^i^n' F. für do ^h^nin! — SCHWEIZ. 1, 681.

Fodëll [Fùtèl *Geisp.*; Fotèil *Bf.*; Fotal *Illk. K. Z. AEckend.*; Fotæl *Str. Saarunion*] *m. Lehnstuhl, gepolsterter Stuhl mit Rücken- und Armlehne; scherzh. Nebenf.* Fidel *Z.* 'Im Fodell dort im Eck isch d'r Grossbabbe g'sesse' HIRTZ *Ged.* 174.

vodrig, *s.* vordrig.

Fud [Füt *Geberschw.*] *f. Wunde an einem Baum:* D^e^r Baum het ke^inen^ nètte^n^ Stamme^n^, er is^t^ ganz voll Fudde^n^. — *Vgl.* SCHWEIZ. 682 Harzfud.

Fud [Fýt *Str. K. Z. U. bis an den Selzbach*] *f. 1. Herbstzeitlose,* Colchicum autumnale. *In Str. nur als Pl.* fuli Fude^n^: 'Wenn kuum noch d' Fulefude stehn . . . . Due i gern nooch de Maise jaaue' *E. Stöber* SCHK. 101. KIRSCHL. 2, 191. Nacke^n^de Fude *Betschd., und in dem etwa 8 km nö. davon jenseits des Selzbaches gelegenen Bühl* nackige Hure^n^. *2. Strauch mit vielen Stämmchen Kerzf.* — SCHWEIZ. 1, 682. *Ursprünglich* = *lat.* vulva.

Hundsfud [Hùntsfüt *allg.*; Hùntspfüt *Mutzig*] *m. Feigling, nichtswürdiger Mensch, Taugenichts, wortbrüchiger Mensch.* Er is^t^ ke^in^ Mann, er is^t^ e H., su^n^st hätt er das nit a^n^gnomme^n^ *Dü.* E Mann, e Wort, oder e H. Du bis^t^ e H., du halts^t^ ke^in^ Wort *Co.* 'Ferner zeigt er (*Th. Biegyssen, Mü., im Verhör 1587*) an: do habe er von Georg Moser (der dem H. Burger-Meister v. Basel den welschen Hanen hat genommen) gredt, er frässe wol Hundsfut' MIEG 2, 179. — SCHWEIZ. 1, 682. BAYER. 1, 694.

hundsfüddisch [hùntsfetš *Str.*] *Adj. miserabel, Syn.* hud^e^lëcht. — SCHWEIZ. 1, 682.

fudle^n^ [fütlə *Geberschw. Illkr. Horbg.*; fütlə *Rapp.*] *eine Arbeit langsam verrichten, oberflächlich arbeiten.* Er is^t^ alt, m^e^r ka^nn^t a nur noch zum F. bruche^n^ *Horbg.* Dis is^t^ ni^cht^ gschafft, s is^t^ gfud^e^lt *Geberschw.* 'fodle *umhertändelnd Unordnung machen*' ULRICH. — SCHWEIZ. 1, 682.

^h^erumfudle^n^ *kleine, unbedeutende Arbeiten verrichten, z. B. von Männern, wenn sie zu Hause bald dies, bald jenes machen; Frauenarbeiten verrichten, bes. in der Küche Dü. Bf.* I^ch^ ha^be^ nit könne^n^ uf's Fëld, s is^t^ m^i^r ze drëckig gsi^n^, jetz^t^ haw^e^ i^ch^ d^e^r ganze^n^ Taj erumgfud^e^lt *Dü.* Er het d^e^r ganz Morje^n^ an dëre^n^ Arwe^i^t ^h^erum gfud^e^lt *Rapp.*

'Fodele *m. emsiger, pünktlicher Mensch*' ULRICH.

Fudler *m. der sich gern mit kleinen Arbeiten abgibt, vielfach weil er zu grösseren, wichtigen Arbeiten nicht die erforderlichen Kenntnisse besitzt Dü. Syn.* Bäs^t^ler.

Küche^n^fudler *m. Topfgucker, Mann, der Küchenarbeiten verrichtet Bf.*

fud^e^l, *nur in der Verbindung* f. Dings *leichte, schlechte, wertlose Gelegenheitsarbeit NBreis.*

†Fudel *n. Mädchen. S. Timotheus, der 23. August,* der tuot das füdel früge uffston' DANCR. 244. — *vgl. hochd.* Vettel? BAYER. 1, 693. DWB. 3, 393 *altfrankfurterisch* födel.

Füdle, *s.* Fudloch *unter* Loch.

† **Feiffel** *f. Darmgicht der Pferde.* 'Dass sie die Feiffel bestand!' (*Fluch*) FISCH. *Garg.* 323. 'die Feibel schneiden' *ebd.* 399. — SCHWEIZ. 1, 685 *mhd.* fivel, *mlat.* vivolae DWB. 3, 1432.

† **vivele** [fifələ *Ndrbetschd.*] *alter Soldatenausdruck, Imperativform* = *frz.* vive, *nur gebr. in dem Ruf* vivele l'Empereur!

Fifi *m. Liebling, Muttersöhnchen; in der Schülersprache meist die Bezeichnung für den besten, ersten Schüler einer Abteilung, im weit. S. der Bevorzugte Heidw. Ruf. Bisch. Str.* — *frz.*

†**Fifitz** *m. Kiebitz.* 'Was hamm'r hit z' Midda? Fifitze-n- im Essi geblotzt un e ingebaizdi Kellerdier mit friggassierde Schnokezunge' *Erstein* STÖBER *Volksb.* 196. 'Fifitze, Schnokezung' HIRTZ *Ged.* 227. 'vifitze' *Str. 1425* BRUCKER 183. 226. 230. VOGELBUCH JB. IV 55 *Urkunden von 1381 und 1459, s.* CS. (*bei* GOL. 318 Gyfitz, MARTIN *Parl. N.* 560 Gywitz). *Demin.* Fifitzel [Fífetsl *Str. Ingw.*] *n. abweisende Antwort für einen, der sich neugierig an Sprechende heranmacht und nach dem Gegenstand ihrer Unterhaltung fragt:* Was gi^b^t's Neü^e^s? — Fifitzle! *od.* Fifitzle im Essi^g^ geplotzt! *Ingw.* — Wart nur, du bekomms^t^ noch drei Fifitzle im Essi^g^ gebrote^n^! *sagt man zu einem Kind, das nicht recht essen will: eine leere Versprechung Str. s. auch* Wunderfitzle.

fofuliereⁿ [fòfyliarə *NBreis.*] *verloren anheften, aureihen.* — *frz.* faufiler.

Fagäng [Fákâ *Roppenzw.*; Fakæ *allg., bes. in Städten*] *m.* 1. *armer Mann:* Gib dem F. ne Stückli Brod! *Roppenzw.* 2. *Geck, Stutzer, Gigerl.* Der (*O.*), deⁿ (*U.*) F. macheⁿ *sich stutzerhaft kleiden und auffallend vornehm halten, den Gigerl spielen.* F. à la mode frisst gern Kommisbrod *ist viell. dahin zu erklären, dass der F. trotz äusserer Eleganz oft nur so viel Geld besitzt, um sich Kommisbrod zu kaufen Str.* 3. *Schwindler O.* 4. *†Flöhe Str.* — *frz.* faquin. BASEL 102.

Stöckelfagäng *spöttisch* = Fagäng 2.

Fagotteⁿ [Fakòtə *Su. Osenb.*] *f. Pl. läppisches Zeug, Grimassen, wunderliche Gebärden und Bewegungen beim Sprechen.* Er het alli F. gmacht *Osenb.* Dèr macht Scheste ⁿ (*Gesten, Bewegungen*) unᵈ F. *Su.* — *vgl. frz. Pl.* fagots *in ders. Bed.*

†fagottiereⁿ *refl. sich geschmacklos kleiden Str.* ULRICH. Du bisᵗ awer emol gfagottiert! — *frz.* fagoter.

fëgeⁿ [fákə *S. bis Ruf.*; fájə *von Co. ab allg.*; fǽjə *Str. W.*] 1. *reiben, scheuern, wischen, kehren, putzen; mit Sand oder trockenem Mörtel (sog.* Sofer(t) *Z.) und einem nassen Strohwisch Holzgefässe, Kübel reinigen; mit Lappen, Bürste oder Besen den Fussboden und die Wände, den Schornstein reinigen.* Hesᵗ deⁿ Chüb°l tschoⁿ gfegt? *Roppenzw.* Gang, fej d°r Küw°l! *Die Bed. scheuern ist nur dem O. bis Co. eigen.* D Stub f. *allg.* Alli neieⁿ Böseⁿ f. woʰl *Bf.* Feg vor diner Tᵘür *bekümmere dich um deine Sachen! Su. Z.* 'Fej sie vor ihrer Thür!' STOSK. 91. 'Sie sieht die bleiche Schatte fäje' *ders.* 61. Diᵉ (*Frauen*) fejeⁿ d Gass *od.* d Stross *von Frauen, die ihre Röcke schleppen allg.* 2. *fortjagen.* Denne haⁿ m'r awer gfejt! *Z.* 3. *schnell und besonders gut tanzen.* Die könneⁿ s awer, lüe³ wie die f.! *Dü.*; *wild und ausgelassen tanzen K. Z., vgl.* wäjeⁿ. 4. *den Herren spielen, elliptisch:* hasᵗ ⁱʰne wi°der gfegt? *Steinb.* 5. *(unehelichen) Beischlaf ausüben allg.* 6. *schlagen, Menschen und Tiere bes. aber Zugtiere.* Fej ⁱʰne (*den Ochsen*), wenn er nit geʰn will *Hf.* 7. *ausschelten M.* — SCHWEIZ. 1, 686. SCHWÄB. 187. BAYER. 1, 696. 'die conscienz fegen' GEILER *J. Sch.* 14ᵇ. 'und sol sü noch dem bade wieder fegen und weschen reineclichen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 58. 'electus purgatur wird der gerecht gefägt' FISCH. *Bin.* 116.

abfëgeⁿ *ausschelten, Verweise geben Mittl.*; *Syn.* abputzeⁿ, abrossleⁿ.

†erpanzerfegen *reinigen, abreiben bildl.* FISCH. *Bin.* 194. 245. *Goethe Ephemerides* (1771) *S.* 28 *notiert* 'Panzerfegen zwingen und dringen'.

infëgeⁿ [eŋfájə *K. Z.*] *ein Tier oder einen Menschen tüchtig durchprügeln; jemand moralisch züchtigen.*

ummefëgeⁿ, ummenanderfëgeⁿ, ʰerumfëgeⁿ *umherstolzieren, umherziehen, umherschwärmen, herumstreichen, herumstreifen.* Er fegt d°r ane ummen°inger *er zieht überall herum Roppenzw.* Es (*das Mädchen*) fejdidi jetzᵗ noch ʰerum, wenn s nit krank wor°eⁿ wär *Co.*; *doch ist diese Conjunctivform nicht mehr sehr gebräuchlich.* Er fejt d°r ganz Morjeⁿ im Dorf ʰerum *Dü.*

usfëgeⁿ *fegen, kehren.* Hesᵗ d Stub usgfegt? *Illkr.*

Fëg [Fáj *Bf.*] *f. eine Vorrichtung in Mühlen, um minderwertiges Getreide beim Herunterrutschen von dem bessern zu sondern.* — DWB. 3, 1412.

Feger [Fákər *S. O. bis gegen Co.*; Fájər *sonst allg.*; Fǽjər *Str. W.*] *m.* 1. *tüchtiger, starker Bursche oder Mann; ein Meister in seiner Beschäftigung.* Er isᵗ e F. im Zeichneⁿ *Pfast.* 2. *ein reicher Mann.* Dèr F. het Münz *Geld Roppenzw.*; *oft mit vorgesetztem Adj.* stolz, rich: du bisᵗ e stolzeʳ F. *Steinb.* Dᵃs Marigg°l het ᵈᵉm Schorsch°l e Korb geᵇᵉn, s passt allewej uf e richer F. *Illk.* 3. *ein schön gekleideter Herr, übertr. ein eitler, hochmütiger Bursche.* Lueg, do kommt e F. *Pfast.*; *Syn.* Fitzer. 'Do isch au glich e grosser Fäijer kumme' *Str. Wibble* 10. 4. *Mädchenjäger; verdorbener Kerl, der sich bei schlechten Weibspersonen herumtreibt:* E gueter F. *Hf.* 5. *ein Rausch Steinb.* — SCHWEIZ. 1, 687.

Fëgereⁿ [Fäkərə *Olti. Ensish.*; Fǽjərə *Str.*] *f.* 1. *schlechte Weibsperson.* Gang m'r nit mit der F.! *Ensish.* 2. *geiziges Weib Olti.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 688.

Gasseⁿfeger *m. Strassenkehrer Str.*; *s.* Beseⁿgard°.

Gasseⁿfegereⁿ *f. Strassenkehrerin Str.*

Kaminfëger [Xèmifákər *Liebsd.*; Khèmifákər *Karsp.*; Hèmifákər *Attenschw.*; Khamifákər *Lutterb. Banzenh. Su. Obhergh.*; Khamifájər *Logelnh. Ingersh. Dü.*; Khàmífájər *Rapp.*; Khàmínfǽjər *Str.*; Khàminfájər *K. Z. U.*] *m. 1. Schornsteinfeger.* 'Schwartz wie ne Kemmifäger' *Mü.* MAT. 62. *Den Kindern, namentlich auf dem Lande, wo man ihn selten sieht, ist er ein Gegenstand der Furcht:* wart, d^e^r K. holt di^ch^! *Betschd., und wenn er weit von ihnen weg ist, rufen sie ihm Spottverse nach:* K. mit ^d^m Bëse^n^, mit ^de^m Stumpe^n^, Macht di^e^ alte^n^ Wiwer z^u^ gumpe^n^ *Karsp.* H., mit d^e^m Stëcke^n^, mit de^n^ alte^n^ Lumpe^n^, macht die alti Wiber z^u^ gumpe^n^ *Attenschw. (wahrscheinlich urspr. mit Bezug auf Hexen, die bei der Ankunft des* K. *zum Schornstein hinausfahren).* K., mit d^e^m Dëge^n^, mit d^e^m Lumpe^n^, macht die alti Wiwer z^u^ gumpe^n^ *Banzenh.* K., putz m^i^r s Loch, übermorg^e^n sin^d^ d Ruewe kocht *ebd. Weiter nach N. zu beginnt der Spottvers mit:* K., Stëckeleträger *oder* Stëckelträger, *in Ruf.* Stëckelefëger, *dazu kommt dann:* Aepfelbisser, Hose^n^schisser *Obhergh.*; Kübelebinder, Lochstinker *Türkh.*; Lochbinder, Ziwelestinker *Horbg.*; Küwelebinder, drei El^l^e^n^-stinker *Dü.*; Lochputzer, Z^w^iweleschmutzer *Rapp.*; Lochputzer, Küwelfurzer *K. Z.*; Lochputzer, Ziweleschlutzer *Str. In Geberschw. lautet der Vers folgendermassen:* K., Stëckeleschlënker, Küwelebinder, Rockstinker, *und in Rchw.:* K., Butze^n^träjer, Küweleschinder, Lochebinder. — Mit ^de^m K. macht m^e^r d Kinder förch'e^n^ un^d^ mit ^de^m Teifel d grosse^n^ Lüt *Dü.* 'Doch ich kain Kämmetfeger gab, So schreien vom schornstain herab' FISCH. *Flöhh.* 1207/8. 'Kämmetfäger in Churwalen' *Prakt.* 27. *2. Traubenhyazinthe,* Hyacinthus botryoides *Su.* — SCHWEIZ. 1, 687.

Schor^n^ste^i^^n^fëger ['Sorštəfǽjər *Lorenzen*] *m. Schornsteinfeger.*

Strasse^n^fëger ['Strûsəfájər *Logelnh.*] *m. Strassenkehrer.*

Fëgete [Fáktə *Ruf. Logelnh.*; Fájtə *M. Ingersh. Dü. Bf. K.*; Fájòt *Geisp.*; Fǽjət *Str. W.*; Fájət *und* Fáj *Hf.*; Fájət *Ingenh. Wörth Betschd.*] *f. Kehricht.* I^ch^ ha^n^ me^hr^ in d^e^r F. a^l^s du im Vermöje^n^ *Dü.*, a^l^s du in d^e^r Tischlod^e^ *Lobs.*, Schüflod^e^ *Schublade Eckwersh.* Dër het me^hr^ i^n^ d^e^r F. leje^n^ a^l^s mir üwerall ha^n^ *Bf.* 'die feget der sünd' GEILER *J. Sch.* (a IIII^b^). 'auß der Fäget der alten Vätter' FISCH. *Bin.* 58. 'Vegotte' *Urk.* 1311. 1423 CS. 'Feget Dejectamenta, purgamenta' DASYP. 'auß Fägeten' *ebd.* — SCHWEIZ. 1, 688. SCHWÄB. 187.

'Feiert, die' *Mündel Volksl. Nr. 242 Marlenh. Kehricht.*

†**feig** *Adj. frech, eigentl. verzweifelt, verrucht; in dieser Bedeutung oberrheinisch. Oft bei* GEILER 'feyg vnkensche geberd' *J. Sch.* dV^b^; 'feyg protervus petulans' DASYP. *und so schon bei Otfried* veigi: *ZfdA.* 29, 467. 'halb und halb geistlich und weltlich, andächtig und faig' GEILER *Häsl.* a IIII^b^. 'der feigen Juget' *Rappoltsw. Schulordnung ca. 1562.* — SCHWEIZ. 1, 688. SCHWÄB. 174. 'pös vnd vaige' BAYER. 1, 696.

Fig [Fík *Ensish. Hlkr. Hattst. Mittl. Co. Westhsn.*; Fëj *Barr Str. W.*; Fej *K. Z., wo häufig auch* Fí, *namentl. in Zss.*] *f. 1. Feige, Frucht des Feigenbaums. 2. Auswuchs am Hals eines Kalbes.* Mit was könnt m^e^r o^ch^ die Fige^n^ vertriwe^n^? *Mittl. 3. Schlag auf den Kopf:* dëm han i^ch^ e F. gë^ben^ *Hattst.* — SCHWEIZ. 1, 688. BAYER. 1, 697.

O^h^rfig(e) [Órfíkə *Pfast.*; Órfík *Su. Co. Dü.*; Órfëj *Bf. Str.*; Órfí *K. Z. Kindw.*] *f. Ohrfeige.* Im Drëck e O. gë^ne^^n^ *verkehrt handeln, sich ungeschickt benehmen, eine thörichte Aussage machen, Antwort geben, die einem den Spott anderer zuzieht Dü. Bf.* 'Jetz hesch widder emol Im Dreck e-n-Ohrfej genn' KETTNER *Mais.* 47. 'So het unser Gemeinroth jetz im Dreck en Ohrfej gewe' *ds. GvH.* 61. — SCHWEIZ. 1, 688.

†Rossfeigen *f. Pl. Pferdemist* FISCH. *Garg.* 309. — SCHWEIZ. 1, 688.

Fige, Fig [Fikə *Roppenzw.*; Fík *Lobs.*] *f. Weibsperson mit rotem Haar; meist mit dem attrib. Adj.* rot. Di^e^s is^t^ emol e roti F. *Lobs.*

Figger, Figges [Fikər *Liebsd. Mü. Obhergh. M.*; Fikəs *Rothb.*] *m. Dieb Mü.*; *nur in Verbindung mit dem Adj.* rot: *Mannsperson mit rotem Haar.* 'Roder Figger, di' Hoor brännt a, Schitt e Drepfle Wasser d'ra!' *Mü.* STÖBER *Volksb.* 142; *s. auch die dazu gehörige Anm. auf Seite 139.* — SCHWEIZ. Fugger: STALDER I 368, 402.

figg^e^rig [fikrik *Roppenzw.*] *Adv. feurig; bes. vor* rot. Das Papier is^t^ f. rot. *s.* fürig.

Figur [Fikýr *Mittl.*] *m. Konfekt. — abgek. aus frz.* confiture.

^H^imbe^e^rfigur *m. Himbeerkonfekt:* das Jo^h^r hamer *(haben wir)* no^ch^ brav *(ziemlich viel)* I. bekomme^n^ *Mittl.*

Vogel [Fôkl — *Pl.* Fékl — *Demin.* Fékələ *Banzenh. Su. Ruf. Geberschw.*; Fùkl — Fékl — Fékələ *Logelnh.*; Fòjl — Fèjl — Fèjələ *Winzenh.*; Fôkl — Fêkl, Fêjl — Fêkələ, Fêjələ *Dü.*; Fàjl — Fajələ *Bebelnh.*; Fœjl — Fæjlə — Fæjələ *Meis.*; Fœjl — Fæjl — Fæjələ *Barr Geisp. Bisch. K. Z. Geud.*; Fòjl — Fèjl — Fêjələ *Bf.*; Fèjl — Fêjl — Fêjələ *Str.*; Fajl *Kirrw.*; Fòjl — Fêjl *Kindw.*; Fəjl — Fèjl — Fèjələ *Zinsw.*; Faùl — Fajl — Fajələ *Rotb.*; Fòχl *Dollern*; Fòχl — Fèχl — Fèχələ *N.*; Fèjl — Fêjl *Lützelstn.*; Fòwl *Lohr Tieffenb.*; Fôwl — Féjlè — Féjəlè *Rauw. Hirschland*; *Demin.* Fékəli *Banzenh.*; Fèjali *Heidolsh.*; Fékələ *Roppenzw. Ruf.*; Fékalə *Dollern Hattst. Obhergh. NBreis. s. auch* JB. VIII, 152, 16.] *m. 1. Vogel.* Er lebt wie ^ei^ne^r^ V. im Hamfsome^n^ *Su.*, wi^e^ d^e^r V. im Homfsōt *K. Z.*; dem is^t^ 's wi^e^ ^d^um V. im Hanfsome^n^ *Rauw.: ein fröhliches, lustiges, glückliches Leben führen, s. auch* Fisch 1. Jäj *(jage)* d V. von öwrum Fla^ch^s! *Hirschland.* s guet Vögele sorge^n^ lo^ssen^ *sorglos dahin leben Mü.* 'ließ das Vögelin sorgen' Fisch. *Garg.* 200. 'Vnd nur die fœgly lassen sorgen' Murner *Mühle* 98. Wë^nn^ m^e^r V. will fange^n^, dorf m^e^r nit mit Hew^e^le^n^ inger s'e wërfe^n^ *Z.* Do pfife^n^ anderi V. *hier sind die Verhältnisse anders, ungünstiger K.* D V. pfife^n^ s vo^n^ de^n^ Dächer^n^ *Dü.* M^e^r kënnt d^e^r V. an de^n^ Féd^e^re^n^ *Dü.*; ich kënn^e^ mini Vöjele an i^h^re^n^ Féderle *Str.*; d^e^r V. kënnt m^e^r an de^n^ Fédere^n^ *K. Z.* V., friss oder verreck (stirb *Geberschw.*)! *wenn man vor einer harten Wahl zwischen zwei Uebeln steht Hf. Dunzenh.* 'Friß, Vogel, oder stirb' *Titel einer Controversschrift des els. Jesuiten Joh. Nic. Weisslinger, Str. 1726.* s is^t^ m^i^r Vögele wo^h^l *Steinbr. Hi.* Vögele, flieg us: zum erste^n^, zum zweite^n^, zum — letste^n^ Mol! *Aufforderung, beim Spiel den Platz zu verlassen NBreis. Ein Auszählverfahren beim Spiel der Kinder lautet:* Es is^t^ e Herr in d^e^n Gorte^n^ gange^n^, Wi^e^ viel V. het ^e^r gfange^n^? *Das betr. gefragte Kind giebt dann eine Zahl an, meist nicht über 10, und nun wird ausgezählt Geud.* — Er meint, er heig s Vögeli gfange^n^ *glaubt (irrig) im Vorteil zu sein Hi. 2. Laus, Filzlaus Str. K. Z.:* dër het allewëj Vöjele im Hëmb^d^ *Bf. 3. durchtriebener Mensch, in sittlicher Hinsicht nicht ungefährlicher Mensch, oft euphem. für Hurenvogel K. Z.:* dis is^t^ m^i^r noch e glatter V.! *Str. Ausschweifender Bursche Bisch.* D^e^r V. *(der gesuchte)* is^t^ usgfloge^n^ *Ruf.* 3. Gël^w^i Vögele *Roppenzw. Hi.*, goldigi V. *Obhergh.*, e gël^b^ Vögeli *Banzenh. oder auch ohne das Adj. einfach* Vög^e^l *Pl. Hattst. Goldstücke. 5. als Familienname* [Fàjl *Bebelnh.*, Fœjl *Dettw. Ingenh.*]; *die Frau oder ein Mädchen dieses Namens heisst* s Vöjele [s Fæjələ *Ingenh.*] *6. Brett mit zwei auf den Schultern ruhenden Armen, auf welchem der Maurer den Mörtel trägt Geberschw., Mörtelkübel Dehli. Wh.* Mi^n^ V. is^t^ verkracht *Geberschw. 7. einer, der nichts bezahlen kann, der nichts mehr hat, oder übertr. ein schwächlicher, gebrechlicher Mensch ist* e umseliger V., *jüd. Ausdr.; Syn.* Dallesvojel. 8. Vögele [Fékələ *NBreis.*] *Frucht des Ahorns. 9. Glimpfrda. für* coïre: Muess *(soll)* i^ch^ d^i^r zeige^n^, was d^e^r heilig Geist für e V. is^t^? *Olti.* 'Der Vogel hat ein böse art Der sein aigen nest nit spart' Murner *Schz.* 71. 'Der Vogel kan nit sein der best Der sch . . . . . in sein eigen nest' *ebd.* 72; *vgl. auch die 3 letzten Verse* 73. 'Jaegg, Vögelin, Margtris, Streublin, Petterlin, Rosslen' *Namen des Teufels Ensish. Hexenprozess* Merklin II 133. — Schweiz. 1, 690. Bayer. 1, 834.

Beldevogel *m. Pappelschwärmer,* Smerinthus populi, *ein Nachtschmetterling, dessen Raupe auf der Pappel lebt O.*

Blivogel *m. Vogel von Blei, nur in der übtr. Bed. langsamer Mensch Gebw.* — Schweiz. 1, 695.

Drëckvogel *m. Wachtel Co. Demin.* Dreckvögele *n. Buchfink,* Fringilla coelebs. Wenn s D. pfift, so kommt s ge^hn^ regne^n^ *Westhalten.*

Ënte^n^vogel *m. Enterich:* Horch, wi^e^ d^e^r E. gäxt *Geud.* 'es sint vasant, velthünre, antfögel, brofogel, tritfögel, murfögel' *Str.* 1425 Brucker 183. 'Antvogel' Fisch. *Bin.* 178. 'Antvögel Canards'

MARTIN *Coll.* 44. 'Er het us dere-n-Entebruet e jungs Antveejele gekrypsst' PFM. III 4. 'Do wurd begehrt, dass der Antveauel z'erst bezahlt wurd' *ebd.* III 4. — SCHWEIZ. 1, 693.

Galgenvogel *m. Rabe; übtr. auch in dem Auzählspruch* [Ainikə painikə Typonté, Tifis táfis Tòminé; 'Snèls, Pèlts, Hâsəlnùs, Tər Kàlkəfôkl iś tsêrśt tys *Hagenb.*]. — SCHWEIZ. 1, 693.

Gërstenvogel [Kárśtəfôkl *Su.*; Kárśtfòkl *Osenb.*] *m. Goldammer*, Emberiza citrinella. Hörst du das Gërstevögele: Wenn du min Nëstele findest, ist es din *Osenb.* — SCHWEIZ. 1, 693.

Ghannsti(g)vögele [Khàntstiχfèjələ *Wörth*; Khànstifèjələ *Zinsw.*; Khànsfajələ *Rotb.*] *n. Johanniswürmchen, Glühwürmchen*, Lampyris noctiluca.

Gnadenvögele *n. Marienhähnchen, Siebenpunkt*, Coccinella septempunctata *jüd. Avolsh.*

Herrgottsvögele *n. Marienkäferchen*, Coccinella septempunctata *Horbg. Str. K. Z. Durch Anhauchen und Anstossen mit dem Finger suchen es die Kinder zum Fliegen zu bewegen; dazu singen sie es mit folgendem Liedlein an, wobei man in jeder Zeile deutlich 4 Hebungen durchhört:* Herrgottsveijele, flieg uf! Mach Vater und Müeter d Schür uf! D Müeter sitzt im Gorten, Spinnt e langen Foden; Der Vater sitzt im Wurtshus, Suft alli Gläser us *Z. Dasselbe Liedlein wird* mutatis mutandis *auch dem Maikäfer gesungen. Metrisch interessant wegen der 5 Hebungen in der Schlusszeile ist die Var. aus Ingw.:* Herrgottsvöjele, fliej furt, Mach der Müeter s Thürel uf; D Heiden kummen mit dem Rëchen, Wellen dini Müeter tot stëchen.

Herrenvogel [Hèrəfòjl, *Pl.* Hèrəfèjlə *Dehli.*] *m. Eichelhäher*, Garrulus glandarius. Der H. ist schädlich. — SCHWEIZ. 1, 694.

Hëxenvogel *m. Libelle mit blauen Flügeln, Wasserjungfer*, Libellula *Achenh. Syn.* Aujenstëcher *Dü.*, Hëxennodel *Wolfganzen*, Nodelschisser *Str.*, Schnider *Z.*

Hüenervogel *m. Hühnerhabicht Dollern Co.* — SCHWEIZ. 1, 694.

Isvogel *m. 1. Eisvogel*, Alcedo ispida; *übtr. jeder Vogel, der das Herannahen des Winters durch sein Erscheinen ankündigt Bf. 2. Strassenschimpfwort, s. Wackernagel* FISCH. 55. 'Du Yssvöujel!' *dummer Kerl* STÖBER *Daniel* 19. — SCHWEIZ. 1, 693.

Kanarienvogel [Khànâlfôkl *Dü.*; Khànâlfôwl *Wh. Dehli.*; Khànâlifékələ *Obhergh.*; Khànâləfæjələ *Ndhsn.*; Khànânafajələ *Heidolsh.*; Khànânəfæjələ *Dachstn.*; Khànârjəsfèjələ *Str.*; Khànânisfæjələ *Z.*; Khànânisföjl *Prinzh. Kindw.*; Khànârjəfòjl *Zinsw.*; Kùrnârifòjl *M.*; Khàrtinâlərfékələ *Illz.*]: *1. Kanarienvogel.* In dem Käwig sind mehr als zwanzig Kanalvöjele *Dehli.* Müeter, was sind das für Vögele, Wo so gëli Wädele han? Das sind Kardinalervögele, Wo so gëli Schnäwele han *Illz. 2. Scherzhaft wird auch eine Kröte oder sonst ein hässliches Tier* K. *genannt Dü. 3. Wasserjungfer Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 694.

Katharinenvögele *n. Marienkäfer Ballersd. Rausp.* K., flieg üwer der Rhin, Und bring im liewen Gott e Fässele voll Win *Ballersd.* K. flieg, Din Vater ist im Krieg, Dini Müeter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt *Rausp.*

Kotvogel *m. Goldammer, Gelbfink Rupr.*

Krammetsvogel [Krâmətsfôkl *Roppenzw.*; Kràmisf. *Hi. Dü.*; Kràmətsfòjl *Bf.*] *m. 1. Krammetsvogel. 2. lustiger, ausgelassener Knabe:* das ist noch einer K. *Roppenzw.* — *3. (Pl.) schlechte, unleserliche Buchstaben:* du hest jo nix als K. gmacht in dinere Schrift *Heft Dü. Hi.* 'Krometvogel' GEILER *S. M.* 4b. — SCHWEIZ. 1, 695.

Krüzvogel *m. Buntspecht*, Picus *Su.* — SCHWEIZ. 1, 695.

Lieberhergottsvögele *n. Marienkäferchen, Siebenpunkt O. Illk. Lobs.* L., flieg in dini Höhl! *Bebelnh.* L., flieg furt! Mach dem Vater und der Mëter d Schür uf! D Heiden kummen, d Judden kummen, Wellen Vater und Mëter tot stëchen! *Illk.* L., fliej üwer den Rhin, bring mir und dir e Schöppele Win *Lobs., oder den 2. Teil des Sprüchleins in der Var.* bring mir e Fässele voll Win *Kerzf.*

†Martinsvogelin ALTSWERT 77, 19. — SCHWEIZ. 1, 695: *danach Marienkäfer; an der obigen Stelle ist es eher einer der vielen weissagenden Vögel des Namens s. zu Reinaert* I 1047; GRIMM *Myth.* 3, 423. *Kl. Schr.* 4, 328.

†Murvogel *m. Sumpfvogel Str.* 1449 Brucker 226.

Nachtvogel *m. Käuzchen, Nachteule; unartigen Kindern droht man:* wart, d^e^r N. nimmt di^ch^, wenn dë nit brav bis^t^, *wobei an ein unbestimmtes gespenstisches Wesen gedacht wird Obbergh. Demin.* Nachtvögele *n. Nachtfalter.* Hinecht fliege^n^ wi^e^der vil N. um s Liecht umme *Ruf.* — Schweiz. 1, 695.

Paradiesvogel *m. Marienkäfer Ruf.*

†Pfingstvogel *m. ein hölzerner Papagei auf einer Stange als Ziel des Wettschiessens.* 'den Pfingstvogel herab schiessen' Fisch. *Bin.* 122. — DWB. 7, 1703. 1433.

Raübvogel *m. Raubvogel:* mach ni^ch^t, ^d^ass i^ch^ d^i^r eini gib, ^d^ass dë meins^t^, d^e^r heilig Geist is^t^ e R. *Rda. wenn man einem mit einer tüchtigen Ohrfeige droht Osenb.*

Rëge^n^vogel [Rájəfòjl *Bf.*] *m. Regenvogel, ein bekannter Brachvogel, der durch sein Geschrei Regenwetter ankündet, eine Art Schnepfe,* Numenius phaeopus. 'Item als vormols ein regenvogel umb 6 ꝺ geschriben stot' *Str.* 1449 Brucker 187. — Schweiz. 1, 696.

Reckholdervogel *m. Wachholderdrossel,* Turdus pilaris *Su.* — Schweiz. 1, 694.

Rupe^n^vogel [Rypəfòjl *Damb.*] *m. Schmetterling.*

Schissdrëckvogel *m. Wiedehopf Prinzh. Syn.* Kotha^h^n.

†Speyvogel *m. Spottvogel* Rasser *Hochzeit.* — Schweiz. 1, 696.

Stossvogel *m. 1. Raubvogel, Hühnerhabicht,* Astur palumbarius *U. W. 2. übtr. für einen habgierigen Menschen.* Wi^e^ e St. is^t^ er druf los! *Ingenh.* Di^e^ kl^e^ine^n^ Stossvöjle^n^ sin^d^ nach *(noch)* gfährlicher a's d^e^ grosse^n^ *Dehli. s. auch* Stossfalk. — Schweiz. 1, 697.

Summervogel *m. Schmetterling O.* 'Summervögele' Lustig I 396. 'Vill Damme gehn als Wurm zur Toilette un kemme wie ne Summervogel z'ruck' *Mü.* Mat. 66. — Schweiz. 1, 696.

Tote^n^vogel *m. Zwergeule, Käuzchen,* Strix passerina, *auch* noctua *Henfli. Geisp. Dehli.* — Schweiz. 1, 697.

Wëttervogel *m. 1. Vogel, der den Regen ankündigt,* Numenius phaeopus. *2. krankes Glied am menschlichen Körper, welches bevorstehende Wetterveränderung durch Schmerzen ankündigt, Rheumatismus M. Bf.* — Schweiz. 1, 697.

†Zweifaltervogel *m. Schmetterling.* 'ein pfeiffholter oder zw. v., der fleuget ausz freyem willen inn das fewer oder liecht' Geiler *Narr.* H. 293.

†vogeln *Vögel fangen:* 'und sol ouch nieman kein losz nehmen, er welle denne selber vogeln' *Str. 14. Jh.* Brucker 178.

vögle^n^ [fèklə *Olti. Ensish. Dü.*; fèjlə *Str.*; fejlə *K. Z.*; fèjlə *Ingw.*]; *Part.* gvögel^t^ *Ensish., sonst* -t; coïre. Di^e^s is^t^ d Bëttellüt gvögelt *wenn einer für seine Ware zu viel verlangt Su.* — Schweiz. 1, 698. Schwäb. 208.

†Vogeler *m. Vogelhändler, Geflügelhändler.* 'Wer under den vogelrn sine zinse nüt het geben' *Str. 14. Jh.* Brucker 178. Martin *Parl. N.* 548. Chron. 1011, 27. — Schweiz. 1, 699.

Fueg [Fyak *Logelnh.*; Fyùk *M.*; Fòj *Str.*; Fôj *K.*; Fyòj *Z.*; Fýw *Lohr*] *f. Fuge:* s ge^h^t alles us de^n^ Föje^n^ *Dunzenh.* 'Füge oder fuge junctura commissura' Dasyp. — Schweiz. 1, 699.

Standfueg *f. Flächen, mit denen G^e^wänder,* Sturz *und* Bank *zusammen stossen, ein Steinhauerausdruck Su.*

füege^n^ [fiəjə *Ingersh.*] *mit Sachobj. Bretter so aneinanderpassen, dass jedes folgende in eine* Falz *des vorhergehenden eingreift.* — Schweiz. 1, 702.

i^n^füege^n^ *einfügen, ineinander einlassen und befestigen.* De^n^ Diele^n^bode^n^ *(Fussboden)* will i^ch^ i^n^gfüejt ha^ben^ *Bf.*

Vogt [Fòkt *allg.*; *Pl.* Fèkt] *m. Vormund, welches W. in den els. Mda. gänzlich fehlt.* D^e^r V. het d Händ in mi^ne^m Vermöge^n^ gwäsche^n^ *hat sich am Mündelgut bereichert Banzenh.* Wel^cher^ is^t^ di^n^ V.? *Katzent.* V. üwer eine^n^ sin *jemds. Vormund sein Hf.* Die Wittfrau krie^g^t noch e V. fur ihri Kin^der^, dann di^e^ zwei kle^i^nste^n^ sin^d^ noch ni^ch^t majrin *Lützelstn.* E Vogt mache^n^ *Vormund einsetzen M.* 'der armen lüt vogt' *Bettelvogt Str.* 1473 Brucker 136. 'Tutor Vogt, Vormünder' Gol. 112. 'Praefectus Vogt' *ebd.* 116. 'Dass i nit leweslang do bly' mym Vogt zuer Last' Pfm. I 8. ''S Wort, diss haa ich ze genn, ich bin der Vogt' *ebd.* V 9. — Schweiz. 1, 703. Bayer. 1, 835.

Bëttelvogt *m. begehrliches Kind:* du bist awer‿e ewiger B.! *Urbis.* — SCHWEIZ. 1, 707.

Bivogt *m. Nebenvormund, zweiter Vormund Liebsd. bis Molsh.*

Stritvogt *m. Nebenvormund, Gegenvormund U. W.*

†Taubenvögt *m. Pl.* vendeurs de pigeons MARTIN *Parl. N.* 548.

bivogten *einen Vormund setzen.* Morgen gehn mir gehn b. *Banzenh.* — SCHWEIZ. 1, 710.

Vogtei [Fòktèi *Logelnh. Dü.;* Fòktei *Z.*] *f. Vormundschaft, Amt des Vormunds.* Mir hän Gschäfte wëjen der V. vom Michel sinen Kindern, er ist gstorwen *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 711. BAYER. 1, 836.

vogtieren [fòktiərə *Ingersh.*] *(mit Dat. Pers.) jemd. bevormunden.* Mir hän gestert dem Cousin gvogtiert.

fajolen [faijôlə *fast allg.;* fæjôlə *W.*] *1. laufen, eilen, sich aus dem Staub machen, ausreissen, sich schnell bewegen, von einem geworfenen, fliehenden oder laufenden Gegenstand, umherstreifen:* er fajolt den ganzen Tau *(Tag)* herum *Z.* 'erum fajohle *wollüstig umherziehn'* ULRICH. *2. werfen, schlagen.* Hingerschi nus f. *hinten ausschlagen, vom Pferde Z.* In d Hosen f. *in die Hosen sch. ebd.* Fajol ihm eins! *Illk. Ndrröd.* Komm mir nit eso no *(nahe),* sonst f. ich dir eini *Altw.* — SCHWEIZ. 1, 633 *und* 686, *wo* fagölen *aus lat.* vagare *und* gölen *gaffen abgeleitet wird.*

abfajolen *laufen, sich schnell davon machen; Syn. allg.* usrissen, usrucken, abfahren, abfüren [àpfîrə], usfüren [ysfîrə], abkratzen, Pëch kaüten. Hast einmol sollen gesëhn, wie dër abgfajolt ist! *Altw.*

usfajolen *sehr schnell laufen, fortlaufen Kerzf. Illk. Z.* Fajol ihm eins, dernoch wurd er schon usfajolen *hau ihm eins runter, dann wird er sich schon aus dem Staub machen Illk.*

Fajolere *f. schwärmende Dirne Str.* ULRICH.

Vakanz [Fàkhànts *Str. Lützelstn.;* Fi- *Prinzh.;* Fə- *Logelnh. bis Z.;* Fərkhânts *Ingersh.;* Fərkhànst *Su. Illkr. Bisch. Z.;* Fərkhànt *Z.;* Fà- *Bühl*] *f. Schulferien. Demin.* Verkanztle *Hlkr. s. auch* Kafanz. — SCHWEIZ. 1, 732. Vokánz.

Fackel(e) [Fàkələ *Fisl. Hi.;* Fàkl *Su. Dü. Rapp.*] *f. 1. Fackel, Pechfackel. 2. übergrosse Kerzen- oder Lampenflamme Su.* Dräj doch e bissle an der Lamp, lueg wie eine grossi F. dass sie het *Dü. 3. kleines Schnürchen, das man am unteren Ende einer Peitschenschnur befestigt; Syn.* Tribschnüerel. Der Riemen klöpft nicht ohne F. *die Peitsche knallt nicht ohne F. Rapp.*

fackelen [fàklə *Mittl. Co. Dü. Str.*] *1. ein Licht unvorsichtig hin und herbewegen.* Fackel nicht eso mit dem Liecht, de könntest eps anzünden *Str. 2. übertr. irgend einen Gegenstand unruhig hin- und herbewegen:* fackel mir nicht eso mit dem Stück Papier vor den Augen herum! *Str. 3. Frösche fangen, die durch ein Licht herangelockt wurden:* der Himmel ist verwolkt, mir können gehn f. *Mittl. 4. in hellen Flammen brennen:* dies Hus het awer gfackelt! *Mittl. 5. lügen, aufschneiden:* fackel mir nix vor, ich glaub dir doch nix *Str.* — SCHWÄB. 175. HESS. 97. BAYER. 1, 689.

herumfacklen *1. mit dem Licht schnell hin- und herfahren Co. Dü.* Blib doch e bissle rüewig, ich sich jo nix, wënn dë allewil eso herumfackelst *Dü. 2. umherlaufen, herumstreichen Co.*

Vikari [Fikâri *Liebsd. Banzenh.;* Fekhâri *Su.;* Fikhâri *Hlkr. Dü. Rchw. Molsh. Z.*] *m. Pfarrvikar. Im uö. Els. Syn.* Hëlfer. Der Herr Vikari ist e Tralari *dummer Mensch Molsh.* — SCHWEIZ. 1, 732.

Ficke [Feki *und* Fekə *Olti., sonst allg.* Fik, Fek] *f. 1. im Mühlenspiel, das im O.* Nünelstein [Nínlštain], *im U.* Nünerstein [Nínərštain, Nínərštæn] *heisst, diejenige Stellung der Spielstücke (in der Regel Bohnen), vermöge welcher zwei Mühlen (je drei auf einer geraden Linie liegende Steine) so verbunden sind, dass man beim Ziehen eines derselben, des mittleren od. eines äusseren, jedesmal eine Mühle öffnet und gleichzeitig die benachbarte schliesst. Im U. dafür allg.* Fickmühl *(s. d.). Hat man eine* F. *und eine* Mühl, *so gewinnt man immer.* E F. und e Mühl han *Banzenh. Rapp. Bf. 2. übtr. Vorteil, günstiger Fall, Glücksfall.* Jetzt het er e F. *wenn einem günstige Verhältnisse zum*

Vorwärtskommen verhelfen, od. wenn er zwischen mehreren angenehmen Dingen die Wahl hat und dieselben alle versuchen oder ausnutzen kann Bauzenh. Dü. 'E Ficke un e Mihle' *doppelter Vorteil' Mü.* MAT. 46. *3. Freude, Spass, Vergnügen.* s Sophie het als sini F. mit ihm *Illk.* D F. triwen *Spass treiben, sich belustigen Str. 4. sittlich verkommene Weibsperson, Hure Eusish. Obhergh. Katzent.* Das ist awer e schlëchti F. *Eusish.* Wich dër F. us! *Obhergh.* 'alti Fick *altes, noch verliebtes Weib'* ULRICH. — SCHWEIZ. 1, 712.

ficken [fekə *S.*; fikə, fekə *O.*; fekə *U.*] *reiben, jucken, kratzen, u. zw. meist von Körperteilen an Bekleidungsstücken:* s Hemd fickt *Su.* D Schuöhe f. mich *Ruf.* Diese Hosen f. mich *Mittl.* Was hest dn dënn zu f., hest du dënn e Floh? *Dü.* Er fickt allewil, man thät meinen, er ist rüdig *Bf. Auch obscön allg. Von der Reibung toter Körper an einander:* Men kann die Thür nit zue machen, s'e fickt gar viel *Bitschw.* Im Wandelwajen (*Möbelwagen*) han die beiden Tisch uf e'nander gfickt *Rchw. 2. mit einer Peitsche oder Gerte kurz aber energisch treffen S.* 'ficke *schmitzen'* ULRICH. *3. unruhig sein, hin- und herrutschen, namentlich von Kindern:* Was hest du aüch zu f.? *Bauzenh.* Dër fickt mir allewil an den Beinen umme *Su. Beim Mühlenspiel den Gewinnstein hin- und herziehen Steinb. 4. abschreiben, in der Schülersprache.* Hest din Exerzizium schon gfickt? *5. angehen, betreffen, berühren, anfechten:* Das fickt mich nicht *Banzenh.* Fickt's dich? Wenn's dich fickt, so kratz! *Mittl. Banzenh. Noch derber ist die Abfertigung in der Rda.:* Kannst mich f.! *Ingersh. 6. auf die Probe stellen, hintergehen.* Ja, Männle, du willst mich numme f.! *Olti.* Du fickst mich noch nicht! *Ruf.* 'die Schwein fickten sich an die Pfosten' PAULI 363. 'ficken fricare' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 713. SCHWÄB. 192. BAYER. 1, 689. HESS. 101.

abficken *abreiben, abjucken, abnutzen Su. Ruf. Mittl. Hlkr. Dü., namentl. lang getragene Kleider durch Reiben abnutzen, so dass sie fadenscheinig werden.* Das ist e abgfickter Kittel *Su.* Der Züg (*das Zeug, der Stoff*) ist uf dem Ecken abgfickt *Ruf.* Fick nur dini Hosen nicht ab! *Hlkr.* Du fickst jo d Wand ganz ab! *Dü.* An dëm Buech ist d Deckete abgfickt *Dü.* 'Intertrigo auffgeribene oder auffgefickte haut' GOL. 283.

verficken *durch vieles Reiben verderben, Kleider zerreissen Liebsd. Su. Hlkr. Rchw.* Din Kittel ist ganz verfickt an dën Ellenbögen *Su.* Dies Klavier ist newends ganz verfickt *Rchw.* — SCHWEIZ. 1, 714.

Gefick(s) [Kəfik *Dollern*; Kfik *Banzenh. Obhergh. Bf.*; Kfeks *Dü.*] *n. fortgesetztes Reiben, Jucken. Syn.* Fickerei [Fikerei *Banzenh.*] Was ist das für e Gefick am Wachen (*Wagen*)? *Dollern.* Das ist e Gefícks mit dëm Hund, er het der Pelz uf dem Buckel ganz abgfickt *Dü.* Was ist das für e G., bist eppe rüdig? *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 714.

Ficker *m. kurzer, aber meist scharf gezogener Streich mit der Fuhrmannspeitsche Str. K. Z.* Gib ihm e F., dem Satan (*dem Pferd*), darnoch lauft er wieder besser *Dunzenh.*

Arschficker *m. Bezeichnung für einen, der sich ohne Erfolg bei jungen Mädchen einzuschmeicheln sucht NBreis.*

Fickel, *s.* Fiel, Feiel(e).

ficklen, *s.* fielen, feilen.

Fickele *Pl., nur in dem Ausdruck* Fickele - Fackele(s) *Str. Rupr.*; F.-Fackels *Bf. Narrenpossen.* Mach mir keine F.-F.! *Str.* Nicht lang F.-F. machen *nicht lange zögern, kurzen Prozess machen Rupr.* — DWB. 3, 1617 fickelfackel *im Handumdrehen*; fickfack *Rutenstreich; diese Bedeutung stimmt zum els. Wort, wenn eine drohende Bewegung vor dem Schlagen gemeint ist.*

Vokativus [Fòkətífəs *Str.*; Fekətífəs *Dunzenh.*; Fikətífəs *Dehli.*] *m. schlimmer, witziger Mensch, eingebildeter Halbgelehrter, Pfiffikus.* Du V., sei still! *Str.* Dies ist e roter V. *Dehli.* 'Unseri guete Vätter hän awwer dem schlimme Fokketyfes nit eräecht getröut' HIRTZ *Ged. 247.* 'Schlimmer Vogedifes' *Mü.* MAT. 62. — SCHWEIZ. 1, 732. *Danach aus der Grammatik hergenommen, da man früher deklinierte: Nominativus — Hans; Vokativus — o du Hans! und diese Formel auch zu vorwurfsvoller Anrede verwendete.*

Fockol [Fòkòl *Molsh.*; Fòkhòl *Str.*; Fòkyl *Hi.*] *m. abknöpfbarer, nicht fest*

an das Hemd aufgenähter Kragen. — *frz.* faux-col.

fuckere^{n} [fükrə *Su., sonst O. und U. W.* fükərə] *Tauschhandel treiben, bes. unter Kindern, die geringwertige Gegenstände verschenken und andere dafür annehmen, meist mit dem Nebenbegriff des Gewinnsuchens.* Fugg're-n-^{i}^{h}r schon wi^{e}der? *ruft man drohend den tauschenden Kindern zu Str.* 'Bym Fuggre un bym Handelsschmus' *Str. Wibble 16.* — *Wird vielfach abgel. von* Fugger, *dem alten Augsburger Patriziergeschlecht, das durch seinen Handel einen Weltruf und unermessliche Reichtümer erlangte.* SCHWEIZ. 1, 733. SCHWÄB. 208. BAYER. 1, 698. DWB. 4, 362.

abfuckere^{n} *einem etw. durch Ueberredung od. Betrug abkaufen od. abgewinnen Dü.; mit List u. Ränken eines anderen Geld an sich bringen:* mues^{t} d r ^{da}s Geld ni^{ch}t so a. lo^{ssen} *Horbg.; wegstehlen; durch schmutziges Feilschen abhandeln, erkaufen Hf.*

verfuckere^{n} *heimlich vertauschen, verhandeln Su. Osenb. Ndhsn.; durch Tausch vergeuden M.* Du ka^{nn}s^{t} aber nix im Sack b^{e}halte^{n}, alles mues^{t} v. *Osenb.* E Matt v. *Ndhsn.* 'I habb min Herz vergewes halt verfuggert, I bin verhext!' *K. Bernhard* SCHK. 150.

Fuggi *m. einer, der besonders in geringeren Dingen seinen Vorteil sucht Mü.* STÖBER *Mäder 79.*

Fegte^{n}, *s.* Fettich.

fa^{h}l, fa^{h}llecht [fâl, fâlä̀χt *Wh.*] *Adj. rötlichgelb, gelbrot.* Morje^{n} gi^{t}t's ke^{i}n gut Wetter, d Sunn is^{t} so fa^{h}l ingergang^{e}^{n}. 'falb gilvus' DASYP. — BAYER. 1, 706 'fal' *blass, gelb, welk; dann überh. verdorben.* GEILER *J. Sch.* 43b.

Fall [Fàl *fast allg.;* Fâl *Steinb. Banzenh. Hlkr.; Pl.* Fal; Fæl *Str. W.*] *m. 1. sinnlich a) wie nhd. das Fallen:* wënn ^{i}^{h}m numme dë^{r} F. vo^{n} d^{e}r Stej nix macht *Rchw.* Er het e böser F. get^{h}on *Dunzenh. b) Gefälle eines fliessenden Wassers:* s Wasser stellt si^{ch}, s het nit F. genue^{g} *Ingenh.* Das Hohlken^{e}le (*Rinne, Abflussröhre*) het z^{u} wenig F., s Wasser ka^{nn} nit ablaüfe^{n} *Dü.* Knall e F. *plötzlich, unerwartet allg.* Er is^{t} K. e F. abgschnappt *gestorben Mittl.* 'Gepfänd't so Knall un Fall?' KUR 17. *2. bildl. a) Todesfall:* es könnt e F. ingtrete^{n} *K. Z. b) möglicher Weise eintretendes Ereignis, besonderer Umstand, Zufall:* zum F. *zum Beispiel Geberschw., vorkommenden Falls Ruf.* Gsetzt d^{e}r F. *Hi. Lutterb., sonst allg.* (Ich) setz d^{e}r F. *ich nehme an, dass . . .* Uf jede^{n} F. *neben* uf alli Fäll, *od. abgek.* jede^{n}fall *allg. s. auch* Fë^{h}ler. In dëm F. ka^{nn}w-i^{ch} nit komme^{n} *Rchw.* 'Es däd mi reecht verlange Ze wisse, wie — uff alli Fehl Hett d' Landwehr Aengste g'hett in Kehl!' NAT. 6. — SCHWEIZ. 1, 734.

Abfall *m. 1. Abfallstoffe, übriggebliebene und meist unbrauchbare Reste von Kleiderstoffen, roh zubereiteten Gegenständen, zugerüstetem Gemüse Hlkr. Str. K. Z.* 2. [Âfàl *M.*] = Überfall. — SCHWEIZ. 1, 736.

Anfall [Âfàl *Bf. Ndhsn.;* Ânfàl *Str.;* Ônfàl *K. Z.*] *m. Anfall bei Krankheiten, bes. Hustenanfall, Krampfanfall.* Er het e^{in}^{e}n A. vo^{n} Schwind^{e}l bekomme^{n} *Bf. Syn.* Attack. — SCHWEIZ. 1, 738.

Durchfall [Tûrfàl *Banzenh.;* Tùriχfàl *Str. U.*] *m. Diarrhöe, Ruhr. Syn.* Durchbruch *U.*

Flohfällele *n. Flanelllappen Str.* ULRICH.

Infall [Ìfàl *Bf.;* Ìnfàl *Str.;* Eŋfàl *K. Z.*] *m. Einfall, Gedanke; Einsturz, scherzh. in dem Wortspiel* E I. vum e-n-alte^{n} Hus = *dummer Einfall Str.* 'Sie hän doch Ynfäll wie e-n-altes Huus!' HIRTZ *Ged. 210.* 'Er hett Ynfäll wie's Ylebecke Hinterhus' ALS. 1850, 29. — SCHWEIZ. 1, 738.

†'Kirchenfehl' *Pl. das Recht der Kirche von Ensisheim, das beste Kleid der verstorbenen Beamten und Bürger zu nehmen (Privil. K. Ferdinands 1550)* MERKLEN 1, 235.

†Leibfall *m.* 'Parentare Leibfall begehn' GOL. 16.

Schaüfall *m. äussere, zur Schau ausgelegte Seite einer Ware.* Loss di^{ch} nit verwitsche^{n} durch de^{n} Sch., der Butze^{n} (*s. d.*) steckt inne^{n}wen^{d}ig! *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 743.

Tropfe^{n}fall *m. etwa 30 bis 35 cm breiter Streifen Erde an der Längsseite des Hauses, gewöhnlich die Hälfte des Schlupfes (s. d.). Der Bauer beansprucht das Anrecht auf den* T. *Landkr. Str.*

Überfall [Ìpərfàl *Liebsd.;* Ewərfàl *MEckend.;* Iwərfàl *Wh.*] *m. 1. Obst, das über die Grenze auf das Grundstück des*

Nachbars fällt und diesem zukommt, weil er durch den Schatten des Baumes auch Schaden hat. In Liebsd. wird ein Ueberfall von Steinobst nicht anerkannt, sondern nur von Nüssen, und hier wird derselbe in gleiche Teile geteilt zwischen dem Eigentümer und dem Nachbar. 2. übtr. Er bekommt Üwerfall, *wenn jemand unversehens von Wasser, Schmutz und dergl. von irgendwoher betroffen wird AEckend.* 'Böm vnd vber fal belangend . . sol was vber iedes guott langtt demselben verbliben' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 62. — SCHWEIZ. 1, 737.

Wasserfall *m. 1. Wasserfall, wie im Nhd. allg. 2. die nach aussen hin abgeschrägte obere Fläche des Grundquaders eines steinernen Fenstergerüsts Su.* SCHWEIZ. 1, 744.

Windfall *allg., Pl.* Windfäll [Wintfĕl *Dollern;* Wentfal *und* Wentfäl *Dü.;* Wintfal *Bf.*] *m. 1. grössere Aeste, die der Wind abgerissen, oder auch Bäume, die der Sturm entwurzelt hat, bes. im Wald. 2. Obst, das vor der Reife vom Sturm abgeweht wird und so verloren geht; im weiteren Sinne dann überh. von Abgang und Verlust gebräuchl.:* s gi^t allewil W. *meinte ein Bauer, als er in Bezug auf Ferkelzucht von dem Verlust durch Krepieren einzelner Tiere sprechen wollte AEckend.* — SCHWEIZ. 1, 744.

Fallet [Fàlət *Str.*] *f. Epilepsie, eig. Part. Praes. vgl.* d falle^n d^r Krank^h e^it *unter* falle^n. 'Het d' Falletkrankheit schun kuriert' FRANÇOIS *Husm.* 28.

alle^n falls *Adv. beispielsweise, möglicherweise, je:* wènn i^ch a. komme^n könnt. Wenn ^e r a. nit wärte^n will *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 745.

glichfalls [klæiəχfàls *Su.;* kliχfàls *Str.*] *ebenso, ebenfalls, als Antwort bei Glückwünschen, bes. auch beim Abschied.* Guete-n-Appetit! — Merci, gl.! *Su.* (*der Vocal der 1. Silbe beweist für Su. Einführung aus dem Hochd.*) — SCHWEIZ. 1, 745.

Fall(e) [Fàlə *S. O. bis Banzenh. Katzent.;* Fàl *sonst allg.*] *f. Demin.* Fällele. *1. Thürklinke, allg.* D T^h ür is^t nit in d'r F. *nicht geschlossen, nur angelehnt Rapp. 2. beweglicher Hemm- und Verschlussteil an verschiedenen Gerätschaften, so z. B. der Haken, der in das Zahnrad einer Winde eingreift, oder in die eiserne Zahnstange an einer Kanalschleuse, der Abzug eines Gewehrschlosses:* zich am Fällele! *Z.; an einer Uhr der Einfallhebel beim Vollschlag.* s Schnüerli ^g' zoge^n, s Fälleli glüpft, dĕ^r un^d dĕ^r is^t usegwitscht (use pfüpft *Hi.*) *Anzählspruch bei Kinderspielen Banzenh.* s Fällele lüpfe^n *einen Wind lassen O. 3. selbstthätige Vorrichtung zum Fangen von Tieren.* E F. stelle^n *allg. auch in bildl. Sinne = einen auf die Probe stellen, in Versuchung führen Rapp. 4. ein baufälliges Haus.* In d^ie sem Hus wo^ll t i^ch nit wu^h ne^n, s is^t e alti F.; i^ch hätt Angst, s gheit emol zsämme^n *Dü. 5. Einsenkung eines Weges, Thalsenke.* In dĕr Falle het s m^ir d^e r Wage^n verschlage^n *ist mir der Wagen zu Grunde gegangen Roppenzw. 6. betrübtes Gesicht:* dĕ^r macht e F.! *Hi.* — SCHWEIZ. 1, 747. BAYER. 1, 705 Fallen, 706 Fälle.

Lotterfall(e) *f. baufälliges Gebäude, altes verlottertes Gerät, überhaupt ein alter mit der Zeit lose und unbrauchbar gewordener Gegenstand, Wagen, Kutsche u. s. w. Su. Obbergh. Logelnh.* 'die alte Lotterfalle (eu Uhre)' LUSTIG I 289. — SCHWEIZ. 1, 748.

Marderfall^e [Màrtərfàl *M. Bf.;* Mòrtərsfàl *K. Z.*] *f. Marderfalle.*

Mulwelfersfall *f. eine cylinderförmige etwa 30 cm lange Holzröhre ohne Ausgang, an deren Eingang sich eine nach innen öffnende Blechklappe befindet; diese* M. *wird in den unterirdischen Gang des Maulwurfs gelegt. Solche Fallen, die jeder leicht selber herstellen konnte, werden neuerdings durch zangenartige eiserne verdrängt K. Z.*

Musfall(e) *f. Mausfalle allg.* — SCHWEIZ. 1, 746.

Ratte^n fall(e) *f. Rattenfalle; scherzh. nennt man auch* R. *eine Vorrichtung am Webstuhl, um Bildarbeit mit einem Schemel zu machen U.* — SCHWEIZ. 1, 748 Ratzenfalle.

Scherfalle *f. eine bes. Art unterirdischer, zangenartiger Maulwurfsfalle Henfli.*

Spatze^n fall *f. Spatzenfalle, im wesentl. eine rechteckige Vertiefung in der Erde, über der ein Ziegelstein od. ein beschwertes Brettchen lose aufgestellt ist: in die Vertiefung wird Futter, Weizen od. Gerste, gelegt und um dieselbe Spreu ge-*

streut, um die Spatzen anzulocken; sobald sie in die Vertiefung hineinspringen, fällt die Klappe zu K. Z.

Stellfall(e) *f. einfache Schleusenvorrichtung in einem Wässerungsgraben, meist auf Wiesen Sier. Lautenb. Mittl. Ingersh.* Ihr müesseт e neüi St. üf eüri Mattenmachen, schust bekemme-n- ihr alles Wasser ins Gräs *Sier.* — SCHWEIZ. 1, 748.

fallen [fàlə *Illz. Co. Dü. Bf. Str. Ndrbetschd. Wh.*; fèlə *Bisch. Breitenb. Z.*] *Part. allg.* gfallen; gfallen *W.* *1. fallen, zu Fall kommen; sehr häufig wird das synon.* gheien *dafür gebraucht.* s Kind ist gfallen, s het sich weh gmacht *Co.* Der Epfel fallt nit wit vom Baüm *Bf.* D Lieb fallt grad so guet uf e Küeh-plapper (*Kuhmist*) als uf e Rosenblatt *die Liebe macht blind Ingw.* Wie mer fallt, ze lejt mer *wie man sich bettet, so schläft man Ingw.* s fallende Weh *Felleri.*, d fallende (falle(n)di Weh *Su. NBreis.*) *Steinb. M.*; d fallende (fallende *Katzent. Bf. Str.*) Krankheit *Fallsucht K. Z.* Der ist nit uf den Kopf gfallen *er versteht es, Spöttern zu antworten.* *2. übtr. in einen andern Zustand geraten.* Der N. ist guet gfallen mit dem Hiroten *Dü. Str.* Ich bin nit guet gfallen *habe kein Glück Bf.* Us den Hosen, us den Kleidern f. *abmagern M. Hf.* s ist ganz uf mich gfallen *es hat mich sehr angegriffen Wh.* — SCHWEIZ. 1, 749.

abfallen *1. von einem Baum abfallen, von Obst.* Diese Aepfel fellen ob *Breitenb.* *2. belohnt werden:* s fallt eppis ab, wenn de gehst *Hlkr.* *3. abmagern Hf. Bebelnh. Syn.* zsammenf. — SCHWEIZ. 1, 752.

gefallen [kfàlə *Dü. Str.; Hf. aber meist* kfèlə] *1. gefallen im nhd. Sinn.* Das Hüsle gät mir aüch gf., do gät ich aüch gërn drin wuhnen *Dü.* Dis gfällt mir nit an ihm! *macht mich bedenklich Z.* *2. ironisch:* Du bist wieder nëtt voll, du gfallst mir! *Dü. Str.* Du gfällst mir nit üwel *sagt man zu einem, der eine übertriebene Forderung stellt Hf.* — SCHWEIZ. 1, 756.

infallen *1. einsinken, zusammenschrumpfen, mager werden Bf. Str. Z.* Ingfalleni Augen *Str.* Ingfalleni Backen *Bf.* *2. plötzlich, unvermutet eintreten, bes. vom Wetter.* Glich druf ist Rëjen-wëtter ingfallen *Str.* — SCHWEIZ. 1, 754.

uffallen *1. auffallen, auf harten Boden fallen und sich dabei verletzen.* Er het sich s Knei ufgfallen *Str.* *2. heftig erregen, erschüttern:* s ist ihm ufgf. *es hat einen erschütternden Eindruck auf ihn gemacht Z.*

druffallen *auf etw. kommen:* d Red ist grad druf gfallen *das Gespräch lenkte sich unvermutet auf diesen Punkt Str.* Ich habe lang an dëm Ding herumgstudiert, ëndlich bin ich drufgfallen *Bf.*

usfallen *1. aus dem Gedächtnis entschwinden Dü. Str.* Siner Namme ist mir usgfallen *Dü.* *2. abfallen, von Blüten und Blumen.* D Rosen sind verbei, sie fallen jetzert einander noch us *Str.* — SCHWEIZ. 1, 755.

usenfallen *herausfallen Illz.; Kinderlied:* Fall usen, fall inen, D kleinen Kinder grinen, D grossen lachen, D Becken bachen, D Schnider näjen, D Hahnen kräjen: Kikeriki, Bëndele dran, D Mamme ist Meister, Und nit der Papa *Illz.*

verfallen *1. durch Hinfallen zu Grunde gehen, verderbt werden, zerfallen allg.* Er het s ganz Gsicht v. *Str.* *2. fällig sein.* An der Martine (*10. November*) ist s erst Tërmin verfallen *K. Z.* D Zit ist v. *die Frist ist vorbei Su. Hlkr.* *3. verloren gehen:* Der halb Tajlohn ist v. *sagt man scherzh. beim Essen zu einem, der Löffel, Messer od. Gabel fallen lässt Dü.* — SCHWEIZ. 1, 758.

zusammenfallen *1. zusammenstürzen, einbrechen NBreis. Str.* Dis Hus wurd an einеme schönen Tag z. *Str.* *2. abmagern.* Er fallt immer mehr z. *NBreis.* Dis Maidel sieht awer bös us, s ist zither vorigem Johr ārig zusammengfallen *Str.* *3. plötzlich sterben, namentl. bei Epidemien.* Wo d Cholera gerëngliert het, sind d Lüt zusammengfallen wie d Mucken *Str.* *Syn.* zusammengeheijen *ländl.* *4. in eins zusammenfallen:* Osteren und der Jörjentaj f. dis Johr zusammen *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 757.

Gefallen *m. 1. Gefälligkeit:* Jemend e G. thuen *U.* *2. Wohlgefallen ebd.* Jemend ze G. gehn *einem nachlaufen, ihn aufsuchen, verfolgen, z. B. der Kranke geht dem Arzt* ze Gf., *der Bursche einem Mädchen, der Jäger einem Hasen Hf.* — SCHWEIZ. 1, 757.

gefallenhaft, (-ig) *Adj. gefällig Wh.*

†G^{e}fäll *n. Einkünfte.* 'mit allen den rehten und gevellen, die darzû gehörent' *Str. 1390* Brucker 199. 'Ouch als etlich gevelle dem gericht . . . bishar zûgefallen sint' *Str. 1473* Brucker 137. 'Was? Alle Daa nommehnder an Gfäll ass e Deblon?' Pfm. I 6.

†fellig *Adj. schuldig erkannt Str. 15. Jh.* Brucker.

abfällig [àpfalik *Hlkr.*] *Adj. was abfällt.* Dis abfällige Dings ka^{nn}s^{t} në^{h}me^{n}. 'ab Fellig caducus' Dasyp. — Schweiz. 1, 763.

bufällig [pýfèlik *S. O. bis Osthsn.*; pèyfèliχ *Str. W.*; pøyfèli *Dunzenh. Z.*] *Adj. 1. wie nhd. baufällig, von alten Gebäuden. 2. übtr. gebrechlich, kränklich, vom menschlichen Körper.* Mit dem wä^{h}rt's ni^{cht} me^{hr} lang, der is^{t} jo gar se^{h}r b. *Dehli.* — Schweiz. 1, 764.

g^{e}fällig [kfælik *Su.*; kfèlik *Dü.*; kfèli *K. Z.*] *Adj. dienstbeflissen.* ^{Ei}në^{r} gfällige^{r} Mann *Su.* Das sin^{d} arig gfälligi Lüt; wë^{nn} m^{e}r bi dëne^{n} um eps frojt, is^{t} nit nëi^{n}, wënn si^{e} s halwer mache^{n} könne^{n} *Dü.* — Schweiz. 1, 763.

Vale^{n}tin [Fàlətin *Hlkr. K. Z.*; Fèlətín *Pfetterhsn.*]

Välte^{n} [Faltə *Kerzf. Damb. K. Z.*; Fæltə *Str.*; Falti *Lutterb. Ruf.*] *männl. Vorname Valentin, Koseform* Tin^{e}l. 'Auff Sant Vâltins tag, ist der frúling nach' Fisch. *Prakt. 4.* 'was lamm ist und nüt sol, so sprechend sye, es würt gutt in ein Kloster, es ist nit zu der welt geschickt, es gibt ein gutter münch, ein gutte nun; und thund die glich als die, die sanct Veltin pfifftzige hühner und sanct Althengen bössze schwin gebent' Geiler *P.* III 66 b. 'Epilepsia der hinfallend siechtag, S. Veltins Kranckheit' Gol. 268. *Des Anklangs wegen ward der Heilige der Schutzpatron der Fallsüchtigen.* MA. 6,5. 'dass di der Velte hohl!' *Hochz. 1687. Zur Erinnerung an die Rettung Gebweilers vor den Armagnacken* 'an Sanct Valentini Abendt' *des Jahres 1445 wird dort zu Ehren des h. Valentinus eine Messe gesungen* Stöber *Sagen* I 50 *ff. Demin.* Vale^{n}tinele, Vélt^{e}l, Vëltele.

falliere^{n} [fàliərə *Lutterb. Bf. K. Z.*; fàlirə *Str. Betschd. W.*] *missraten, schlecht ausfallen, verunglücken.* Siner So^{h}n is^{t} gfalliert, ^{dar}no^{ch} is^{t} ^{e}r uf Amerika *Hf.* M^{e}r muss sich in Acht në^{h}me^{n}, s is^{t} ei^{ne}m glich e Stück Vieh gfalliert *Lobs.*; *sich irren.* 'E mancher Dokter luejt wohl scheel, dass ich nie dueh f.' François *Husm.* 5. — Schweiz. 1, 766. Bayer. 1, 702.

Falliment [Fàlimant *Co.*; *sonst fast allg.* Fàləmant; Fàləmænt *Str.*] *n. 1. Bankerott Lobs. 2. scherzh. Fall, Sturz. Ist z. B. eine Mauer eingestürzt od. ein Korb voll Eier umgestossen worden, so sagt man:* Do het s e F. gë^{he}n! *Hf. Vgl. auch* Infall. *In Strassburger Ordnungen von 1590. 1624* CS. — *ital.* fallimento *Bankerott. 2 ist an* falle^{n} *angelehnt.* Schweiz. 1, 766.

Fallit [Fòlit *Roppenzw.*; Fàlit *Logelnh.*; Failit *Bf.*] *f. Bankerott.* F. mache^{n}. — *frz.* faillite. Schweiz. 1, 766.

fë^{h}l [fàl *K.Z.*; fæ̀l *Wh.*] *Adj. und Adv. irrig:* f. ge^{h}n *den unrichtigen Weg einschlagen; an eine falsche Thür geraten, niemand zu Hause treffen.* Halt, du bis^{t} f.! *Ingenh. Zss.* E Fë^{h}ljo^{h}r *ein Jahr mit Misswachs Hi.* — Schweiz. 1,768. Bayer. 1, 702.

unfë^{h}lbar 1. [ùnfálpâr *K. Z.*] *Adj. wie nhd. unfehlbar.* D^{e}r Papst is^{t} u. 2. [ùnfalpàr *K. Z.*] *Adv. unbedingt:* du sölls^{t} u. hint noch komme^{n} *Hf.* — *vgl.* Schweiz. 1, 768 felbar.

fë^{h}le^{n} [fálə *allg.*; fǽlə *Str. W.*] *1. mangeln, fehlen:* Er wo^{ll}t^{e} schun, aw^{e}r s fë^{h}lt ^{ih}m am Gëld *K. Z.* s ka^{nn}t ^{ih}m nimm^{ehr} f. *Su.* Was is^{t}, wo fë^{h}lt's? *Str.* Er het eppene drissig Mark Wurtschulde^{n}, viel wurd nimm^{ehr} f. *etwa 30 Mark Wirtshausschulden K. Z.* Dis (*od.* d^{as}sël^{be}) fë^{h}lt si^{ch} nit! *sicherlich, das wird sicher der Fall sein, die Sache wird sich gewiss so verhalten M. Z. Wh. Vgl.* MA. 3, 214. 'Es fehlet sich nicht, man wird dessen allemahl zuvor wol innen' Mosch. I 451. Zuem Fë^{h}le^{n} wär ich o^{ch} do *für den Notfall wäre ich auch da (um zu helfen) Su. 2. missraten, von Erzeugnissen des Landbaues, der Viehzucht, der Koch- und Backkunst:* s Obs is^{t} dis Jo^{h}r gfë^{h}lt *allg.* s is^{t} ^{ih}m e Kue^{h} gfë^{h}lt. D^{e}r Kugel^{h}upf is^{t} gfë^{h}lt *NBreis. 3. ein Ziel verfehlen, bes. bei Kinderspielen, beim Ballspiel, auch beim Scheibenschiessen.* D^{e}r Mich^{e}l het d Schib gfë^{h}lt! *4. fehlschlagen. Scherzh.* Do kann's nit f., öder es müesst mankiere^{n}

K. Z. Jetz^t is^t gfe^h lt! *fehlgeschlagen, Syn.* jetz^t is^t lëtz! *5. sterben.* Wë^nn m^ir d^er Mann fë^h ltit, wär i^ch e^in^e armi Fraü *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 768. BAYER. 1, 702.

verfë^h le^n *1. verfehlen, nicht treffen, weil man zu spät kommt Dü. Bf. U.* De^n Zug v. *Z. 2. refl. einen Fehltritt begehen, von ledigen Frauenzimmern:* s het si^ch verfë^h lt *Bf. Hf. Ingenh.*

Fë^h ler [Fálər *fast allg.;* Fǽlər *Str. W.*] *m. Fehler.* Ei^ne m e F. wisse^n *unter Androhung einer Strafe auf einen F. hinweisen Dü. Str.* 'Rächt han 'r ghet, sunscht hätt' e Fehler ich gewüesst!' KUR 22. Wënn i^ch heim kumm, un^d du bis^t nit ferig, se weiss i^ch d^ir e F. *Dü.* Gross un^d nix nutz sin^d zween F. *Z. Dü.* 'Grüoss u^nd liederli^ch sei^nd zwei Fë^h ler' *M.* JB. II 167. Uf alli F. *auf alle Fälle, jedenfalls, unbedingt:* s rëj^n e t allewëj wi^e der morje^n! *Antw.:* Jo, uf alli F.! *Str.* Im F. sin *irren, unrecht haben Str. Brum.* s wärt ke^in F., wënn ^e r emol verwitscht t^h ät wër^d e^n *es wäre ganz recht, ganz am Platze Z.* Du kumms^t awer, o^h ne F. *unfehlbar, sicher Z.* D^er F. bezo^h lt si^ch dismol *wenn etwas trotz eines gemachten Fehlers gelingt Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 769.

Fëll [Fal *Su.*] *n. Fell.* — SCHWEIZ. 1, 770.

Kalbsfëll *n. Kalbsfell Su. Syn.* Kälwerhüt *Z.* — SCHWEIZ. 1, 771.

Re^h fëll *n. Rehfell Su. Z.*

Fël, *s.* Fëld.

feil [fail *Su. Illkr. Str.;* fǽl *Barr Z. Betschd. Wh.*] *Adj. und Adv. feil, käuflich.* Dis is^t m^ir nit f., nit um ke^in Geld *Z. Im Wirtshause hört man unter guten Freunden auf die Frage:* Na, za^h ls^t eps? *oft die Antw.:* Du bis^t m^ir um e Schoppe^n noch nit f. *Z.* Hes^t Glocke^n seiler f.? *fragt man einen, dem der Rotz zur Nase heraushängt Su.* Di^e Lüt han Some^n f.; wann de wi^ll s t, ze sum dich nit, denn s ge^h t arig drüwer enin *Lützelstn.* Ei^ne m Schelme^n f. halte^n *einen foppen Geberschw.* s hat newenander f. *es kommt auf dasselbe heraus Wh.* — SCHWEIZ. 1, 773. BAYER. 1, 707.

übelfeil [ewlfëil *M.*] *in schlimmer Lage, leicht zu strafen, krank, elend.* Di^e Grüossle is^t ü. — ALEM. 2, 171. SCHWEIZ. 1, 773.

wolfeil [wòlfail *Str., das für vornehmer gilt als das sonst allg. gebr.* wòlfl; wolwl *Wh.*]; *Komp.* wölf^ei ler *allg., neben* wolf^ei ler; *Superl.* wölf^ei ligst *Roppenzw., sonst* wölfe^i lst *und* wolfe^i lst *Adj. und Adv. billig, niedrig im Preise.* Date is^t all^es w. *Roppenzw.* I^ch gib's w. *gebe es billig, es ist mir nicht besonders wert und teuer Banzenh.* I^ch ha^be d^er Schnüp^fe^n scho^n vierze^hn Täj, i^ch gä^bt a w. *Dü.* 'geben sie es so schandt wolfeil' GEILER *Narr.* 48. 'sie stupfen zesamen, das keiner ein ellenn des thuchs, oder was es ist, wölfler geben' GEILER *Wannen Kr.* 94. 'würd man den Rocken wôlffeler messen' FISCH. *Prakt.* 24. 'do kumm i wollfel uff Strossburg' *Str. Wibble* 43. — SCHWEIZ. 1, 773. BAYER. 1, 707.

spottwolfe^i l *Adj. und Adv. sehr billig allg.* Er is^t sp. *verkauft seine Sachen sehr billig Su.*

Wolf^ei li [Wèlfli *Banzenh.*; Wèlflə *Dü.*; Wòlfli *Z.*] *f. Wohlfeilheit, Billigkeit, billige Zeit.* D^er W. nochge^h n *auf einen billigen Preis sehen, der Billigkeit den Vorzug geben Hf.* — SCHWEIZ. 1, 774. BAYER. 1, 707.

Feil, *s.* Fëld.

Veilatt^e, Veilott^e, *s. bei* Violat.

vil [fil *Liebsd. Banzenh. Gebw. Su. Geberschw. Dü. Bf. Str. W.;* fel *K. Ingenh. Betschd.;* fìèl *Hf. Schwindratzh.*]; *bei nachdrückl. Hervorhebung tritt im U. Dehnung des Vok. ein; Komp. in der Kinderspr.* viler [filər, fìèlər] *viel. 1. Adj. a) wie nhd., im Sing. stets unflektiert; N. und Acc. Pl.* vili [fili, fìèli] *nur in der Kinderspr., sonst unflektiert; Dat. Pl. meist flektiert.* Vil Duft, vil Obs *Dü.* Nit vil Zit. E Teil d^a rvo^n is^t (*oder* wär) z^u vil *Ermahnung zur Mässigung Gebw.* V. Hung sin^d ^de s Hose^n Tod *Z.* s sin^d vili, vili Saldate^n do ^hi nuf gange^n! — Ja, awer mir han noch viler gsë^hn *Dü.* Wo v. Schuelmeister si^nd, wurd schlëcht gsunge^n *an Patronstagen lud früher der Lehrer seine Amtsgenossen der Nachbardörfer zum Feste ein; nachher wollte jeder am besten singen können, und so gab es jedesmal Wirrwarr Bf.* Wo v. Hirte^n si^nd, wurd schlëcht ghüet^et *ebd.* In vile^n Lüte^n *vielen Leuten K.* V. fress, v. schiss *Kerzf. b) subst.* We^rn m^er lang lebt, kann ei^ne m v. passiere^n, wo ei^ne m ni^t gfallt *Str.* Wo v. is^t, will v. anne^n *allg.* 'Wo vil isch

soll au viel hien, dofor isch 's Geld gemacht' *ein Reicher erbt oder heiratet auch reich* Pfm. V 2. Wer v. red^e^t, weiss oder lüegt v. *Geberschw.* Wer v. e^n^wëg gi^b^t, bhalt wenig *ebd.* Vi^e^l u^nd^ güut is^t^ nie bina^n^der *M.* JB. II 167. Jo, du weis^t^ v. *weisst nichts! Sn.* S is^t^ v. von ^ih^m, ^d^ass ^e^r mi^t^gange^n^ is^t^ *ist ihm hoch anzuschlagen Dunzenh. Z.* Dis is^t^ v. gseit *eine schwer zu beweisende Behauptung Dunzenh.* Ze v. u^nd^ ze wenig gi^b^t s Spiel uf *sagt man zu jem., dessen ungebührlichem Auftreten man Schranken setzen will Barr;* JB. II 168. s könne^n^ v. de^n^ Rhin ^h^i^no^b ge^h^n un^d^ se^h^n dis nit *Ingenh.* s gi^b^t v., wo dis gar nit estemiere^n^ *beachten Betschd.* 'Viel stellen sich nicht also, sinds aber doch' Mosch. I 5. 'Viel wurden kranck nachmahlen' *Str.* 1465 Als. 1850, 86. *2. Adv. a) zur Steigerung eines adj. Begriffs nach* ze, zu = *allzu.* Er is^t^ ze v. mast *allzu fett Hf.* D Liederli^ch^keit is^t^ ze v. gross *Z.* M^e^r kann fast nit ge^h^n druss(e^n^); s is^t^ ze v. glatt *Wh. Vor Komparativbegriffen mit unbest. Art.:* E v. e besserer. E v. e schöneri. †Vil e^i^n anders *ein ganz anderes Z. b) oft.* Ze v. Ich kumm v. in d Städt *Pfulgriesh. In zweifelhaften Fällen wird dem Wort* v. *immer die Bedeutung* oft *beigelegt, z. B. hört man als Arzt nicht selten die Verbindung:* Er brunzt v., awer s gi^b^t nit v. *d. h. er uriniert häufig, oft, aber wenig auf einmal Hf. s. auch* ful 3. — Schweiz. 1, 774. Bayer. 1, 837.

sovil [sòfəl *Illk.*] *so viel.* S. a^l^s du howe i^ch^ aü^ch^ noch *so reich als du bin ich auch.* — Schweiz. 1, 776.

gradsovil *ebensoviel.* I^ch^ ha^be^ g. d^a^rvo^n^ *ich habe ebensoviel davon, d. h. nichts oder nur sehr wenig Sn.*

wi^e^vil *wie viel, wie viele Str. K. Z.* W. sin^d^ ^ih^r öuere? *und* öuere w. sin^d^ ^ih^r? *wie viele (euer) seid ihr an der Zahl? Hf.* — Schweiz. 1, 777.

vilig [fìliχ *Str. Betschd.;* féliχ *K. Z.*] *vermittelst der Endung* -ig *erweiterte adj. Form von* vil, *wird nur nach dem best. Art. gebraucht. Man sagt* vil Mensche^n^, *aber* do betrachte^t^ nur di^e^ vilige^n^ Mensche^n^ *Betschd.* Was machs^t^ nur mit dem vi^e^lige^n^ Geld! *Str.* Vi^e^lich^e^s Dings *Kollektivbezeichnung für viele Sachen, die irgendwo zus. liegen, auch von massenhaft bei einander stehenden üppigen Feldfrüchten Betschd.*

†vilen *vervielfältigen, vermehren:* 'der thor vilet und menget seine wort' Geiler *S. M.* 75^b^.

g^e^vile^n^ [kfìlə *Fisl.*] *unpers. nicht behagen:* s gvi lt mi^ch^ für use^n^ z^u^ ge^hn^ *es behagt mir nicht hinauszugehen.* — *mhd.* geviln.

Vile *f. Vielheit, Menge.* D Herdäpf^e^l sin^d^ dis Jo^h^r nit gross, awer s gi^b^t d^e^r V. *in Menge Geberschw.* 'mit der viele . . koufen' *Str. 15./16. Jh.* Brucker 261. 'vile *Menge*' Chron. 269, 22. 306, 14. 'vmb file willen der anfechtungen' Geiler *J. Sch.* B II. 'die vile der bücher' Geiler *Narr.* H 3. 'die fyli der fest und hochzeiten ist des gemeinen folcks verderbnis, an Leib unnd Seel halben' Geiler *Em.* 13. *Wannen Kr.* 89^b^. — Schweiz. 1, 777. Schwäb. 192.

†Wistviljes *m. einer, der viel zu wissen glaubt oder behauptet, dünkelhafter Klugredner.* 'S isch e Wistviljes so, e zwazzlicht frecher Burst' Pfm. III 2. 'Der üwerg'scheid Wißfilius' Kettner *GeH.* 83.

File^n^fänzel [Filəfænsl *Str.*] *n. albernes Frauenzimmer.*

File^t^ I [Filè, Filè *Hi. Str. U. W.*] *n. Mürbstück, Rückenstück eines Ochsen.* — *frz.* filet.

File^t^ II [Filè *Illk.*] *n. Haarnetz der Frauen und Mädchen; Syn.* File^t^kapp^e^ *K.*

Filete^n^ [Filétə *Bf.*] *Pl. Filetenstempel, verschiedenförmige Metallfiguren zum Verzieren von Bücherrücken und -decken.* — *frz.* filet.

Filibus [Filipys *Bf.*] *m. und n. Fidibus, zusammengefaltete Papierstreifen zum Anzünden der Tabakspfeifen in vielen Schenken.*

filiere^n^ [filiarə *Geberschw.;* filirə *Str.*] *qualmen, von der Lampe.* — *frz.* filer.

†**Philister** *m. Pedant.* 'E rechder Liftling isch der Büecherschaftphilister' *Bücherwurm* Pfm. IV 7.

Filu [Filù *Mutzig;* †Fily *K.*] *m. durchtriebener Mensch.* — *frz.* filou.

voll [fòl, fol *allg.*], *flekt.* voller, volli, voll^e^s *neben unfl.* voll *wie in der dichterischen Sprache des Nhd.; Komp.* voller *und* völler [fèlər], *im O. fast durchweg nur die umgelautete Form, sonst beide*

unterschiedslos und schwankend neben einander; Superl. vollst *und* völlst *Adj. und Adv. 1. angefüllt.* Wënn s (*das Gefäss*) nit v. ist, brüelt s nit *um anzudeuten, dass es auch nicht vollständig gefüllt zu sein braucht Dü.* Geh wieder nus, dohinne ist alles v. *sagt ein in einen besetzten Eisenbahnwagen tretender Reisender zu seinem Begleiter, wobei man nicht selten in Bezieh. auf Bed. 2 die Erwiderung hört:* Wer ist v.? Mir sind nit v.! *Zab.* D Hut ist ganz v. Pfützle *Geschwürchen Str.* Do is alles v. Schissmelde *überall auf dem Acker steht dieses Unkraut Melde Betschd.* S ist alles dick v. *es ist alles angefüllt, z. B. mit Menschen, Blumen allg.* Han ihr e Wajen v.? *grüsst man die mit einer Wagenladung aus dem Feld Heimfahrenden allg.* Der Boden lejt schworz v. *von abgefallenen oder abgeschlagenen Nüssen K. Z.* Sichst nit, dass der Hafen ghuftig v. ist, halt emol mit Dreinlëren *Geberschw. Rda.* Geschissen v. wie des Wächters Brönzkachel *Dunzenh.* E Hafen v. Milch, e Kann v. Wein, *aus einem Pfingstmaienlied* JB. VIII 165. Ich trink auch liewerst us eineme vollen als us eineme lëren *Str.* Kein Aügs v. bekummen *gar nichts erhalten Steinb.* Toüsig Mark ist e Mul v. *Bf.* Das Örkle ist plätsch v. *v. zum Überlaufen Su.* Ewenländig v. *flach v. bis zum Rand Geberschw.* Im vollen Schin *zur Zeit des Vollmonds Wh.* Dis Fass ist punten v. *Logelnh. Barr.* Der Korb ist gerosselt v. Nussen *mit Anlehnung an* rosselen *rappeln, schweiz.* g'kroslet = *dicht voll, von Obstbäumen, Reben (eig. so, dass es einem vor den Augen wimmelt).* Graglig v. *dicht, von reichlich mit Obst behangenen Bäumen Su.* Uf dem Stück steht awer emol Weisen, alles gedrückt v. *K. Z. 2. satt, gesättigt.* Ich kann nix mehr ëssen, ich hab den Buch v. *Z.* Dismol sind dine Küh awer v. *Dehli.* Dis Kalb ist ze v., am Ëng müessen m'r's stëchen *dies Kalb ist aufgebläht, hat Verdauungsstörungen K. Z. Betrunken allg.* Völler als e Lump *sehr betrunken Steinbr.* Der Mond ist e Narr geje-n-ihm; er ist nur allen Monet emol v., awer dër allen Taj *Dü.* 'Voll esch voll, des esch egal' Stosk. 22. 'Denn meh wie voll kann kenner sen' *ebd.* 'ich bin am Messti Sundi waijer drej Mol voll gewahn' *ders.* 99. 'du bist alwegen fol' Pauli 359. 'Vnd wie voll gewesen sey ihr Man' Fisch. *Flöhh.* 340. Er ist v., ganz v., komplet v., v. wie einë Kanone, kanonenv., v. wie einë Bumm *(Bombe)*, bummenv., stërnhagelv. *Ruf., s.* JB. IX 119. 'Bis dass ich, bummevoll, uff's Plaster hien bin g'sunke' Kur 38. Er ist so v. als e Ratt *Su.* V. wie e Söu, söuvoll, strackvoll, v. wie töusig Mann *Z.* V. wie e Zapfen *Hf.*, wie e Zëck *Schaflaus Betschd.*, wie e Nachtstuhl *Wh. Mit Abschwächung des Begriffes:* v., awer nit toll *Z.* 'Allzeit voll macht endlich doll' Mosch. II 220. 'als er voll und toll gewesen' *Weier aufm Land* 1582 JB. III 78. 'Wan er ist doll vnd voll' Mosch. II 123. *3. ganz beschmutzt.* Ich bin ganz v. worden *v. Schmutz, Unrat allg.* Heb Sori, du machst jo alles ganz v.! *Ingenh.* Ich habe d Kleider v. *Dü. 4. Adv.* Einem den Buckel v. schlauen *Str.*

vollends *allg. vollends.* Trink dis Glas v. us *Zab.* Mach den Korb volls voll *Mutzig Ingenh.* Willst du dini Hosen noch v. verrissen? *Dü.* Hän ihr's bold? *grussartige Frage an Arbeitende; Antw.:* Bold volls! *O.* Ësse' dis v. *Hf.* Mach ihne v. hien [hièn] *gib ihm den Todesstreich! ebd.* 'und das ambaht volles usz' *Str. 15. Jh.* Brucker 43. 'volles' *Gen. Adv. völlig* Chron. 268, 11. 'Wenn diss (Berwel) noch fol's syn rychi Grossel erbt, do kennt sich's nimm' vor Graddel' Pfm. III 1. *Nebenform* vollsch: mach din Arwet nur vollsch fertig, m'r gehn nach nit furt *Betschd., und* vollest [fòləšt *Wh.*] *oder* vollster [fòlštər *ebd.*]. — Schweiz. 1, 779. Schwäb. 199 vollister *vollends.* Bayer. 1, 838.

Voller [Fòlə *Banzenh. Dollern Su. Dü.; sonst* Fòlər] *m.* Volli *allg. f. Betrunkener, Betrunkene.* Do hussen lejt e V. im Strossgrawen *Dü.* D Vollen und d Kinder sajen d Wohrheit *Bf.* — Schweiz. 1, 784.

Hampfel, *s. unter* H.

Hosenvoll *m. furchtsamer Mensch Rapp.*

Vollheit [Fòlhait *O. Str.*; -hæ̆t *Barr*; -hæit *K. Z. Betschd.*] *f. Trunkenheit, Zustand des Betrunkenseins.* In der V. het er nimmehr gewüsst, ist er e Bueb öder e Maidel *Str.*

Vollertät [Fòlərtét *Geberschw.*] *f. Ueberfluss.* Die^se riche^n Lüt stecke-n-in d^er V.

†Fölle *f. Trunkenheit, Vollheit* GEILER *S. M.* 7 b.

völlig [fèleχ *Wh.*] *Adj. 1. beleibt.* Er is^t noch völliger a^ls ich. *2. übergross.* D^er Rink *(Fingerring)* is^t m^ir e bissel v. gewë^se^n, ich han ^ih^ne zwei Mol verlor^en. 'fellich' *völlig, vollkommen* GEILER *I. Sch.* 34. 'ein becherfölge kanne' *von dem Inhalt eines Bechers Str. 15. Jh.* BRUCKER 32. — SCHWEIZ. 1, 785.

ful [fýl, *Komp.* fìlər, *Sup.* fìlšt *S. O.*; fyl *Komp.* fylər, *Sup.* fylšt *Mittelels. K. Z. und nö. bis Buchsw. W.*; fýl, *Komp.* fýlər, *Sup.* fýlšt *Str. Wörth Betschd. Han. nö. v. Buchsw.*; fûl, fûlər, fûlšt *Urbis b. Wesserl.*] *Adj. 1. faul, in fauler Gährung od. Auflösung begriffen.* E fuler Äpf^el macht zehn f. *Gend. M.* JB. II 167. Fuler Käs *alter, fetter Käse Betschd. Syn.* firner Käs *Str. K. Z.* Jo, heb di^ch an ^ein^ere fule^n Wand! (an de^n fule^n Latte^n *Ruf.*) *aussichtsloser Versuch, ausstehende Gelder einzutreiben bei einem Schuldner, der nichts mehr zu eigen hat K. Z.* 'Keinen fûlen, verdorbenen visch' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 215. *2. von krankhafter Beschaffenheit.* Dis Ross het aw^er de^n Kotz^er *(Husten)*, dis muess inne^nwën^dig ganz f. sin *Pfulgriesh. 3. träge, arbeitsscheu.* E fuler Keib, Hund, Satan *Schelte für eine männl. Person, ein Pferd, einen Ochsen;* fuli Söü, fuli Mästsöü *Schelte für eine weibliche Person, auch für eine schlecht ziehende Kuh Z.* So ful a^ls Dreck *Hi.* F. wie Mist *allg.* F. a^ls Mist *Urbis Hlkr. NBreis. Rapp.* F. wie e Hund *Rapp. Molsh. Str. Z.* F. wie e Jud *Rapp. K. Z.* Alle^n fule^n Hunde^n ge^ht's wo^hl *faule Menschen haben gewöhnlich mehr Glück als die thätigen Bf.* Er is^t z^u f., um z^u luege^n *Banzenh.*, für z^u luege^n *Hi. Steinb.*, zuem Lueje^n *Rapp.* Er is^t ze f., ^dass ^er schisst *zur Bezeichnung eines hohen Grades der Trägheit Su.* Dë^r is^t jo z^u f., ^dass ^er d Bei^ne no^ch treit *nachträgt NBreis.* E so ^ei^në^r fuler Mënsch han ich mi^ne^r Lëbtig no^ch nie gsë^hn *Co.* Er het e fules Hëmd an *od.* Er zejt am fule^n Rieme^n *Ranw. s. auch* Fleisch. Er is^t so f., (d)ass ^er stinkt *Z.* Nit f. sin *fleissig sein, flink ausführen allg.* Un^d ër, nit f., haüt ^ih^m eini uf d Gückle, ^dass ^er s Für im Brisgaü *(Var.* im Schworzwald *K. Z.)* gsë^hn het *Rapp. Hi.* 'Der Grav von Appermunt nicht faul, sprang von seinem Ross' MOSCH. II 278. 'Ich nicht faul, vnd so bald von Leder' *ebd.* 731. *Auf Missverständnis beruhende sprachl. Änderung:* un^d ër nit vi^el *M.* Dë^r, nit z^e f., haüt ^ih^m eini *Banzenh.*, längt ^ih^m eini *Su. Scherzhaft werden in der Heuernte die mit dem Grasdörren beschäftigten Arbeiter von Vorübergehenden begrüsst:* Sin^d ^ih^r rëcht f.? *namentl. wenn sie gerade eine Pause machen, und als Antwort erfolgt dann in der Regel:* Jo, ^dass ^es dürr wurd *Z. s. auch* Fud, frässig. *5. übertr.* 'fuli Fisch *leere Ausrede*' ULRICH. 'faule Sach' *schlechte Sache, verlorener Prozess* GEILER *J. Sch.* 1. — SCHWEIZ. 1, 786. BAYER. 1, 707.

britful [pretfyl *Geisp. K. Z.*] *Adj. durch und durch faul.* Die^se Äpfel sin^d b. *Geisp.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 790 brandful?

brutschful *Adj. ganz verfault.* Das Stro^h is^t b. *Dehli.*

morschful *Adj. durch und durch faul Bf. K.* Dë^r Sparre^n is^t m. *Bf.*

fulächtig [fýlaχtik *Obhergh.*] *Adv. faul, träge und nachlässig in Gang und Haltung.* Was ge^hs^t wi^eder so f.? *Syn.* fulärtig *Mü. Geberschw. M.* — SCHWEIZ. 1, 790.

Fulheit [Fýlhait *Su. Ruf Str.*] *f. Trägheit:* Er si^eh^t nit zue de^n Aüge^n use vor F. *er ist sehr faul Ruf.*

Fulke^it [Fýlkət *Hi. Banzenh.*] *f. Faulheit, Trägheit.* Das macht nur d Fulket *daran ist nur die F. schuld.* 'der Faulkeyt pflegen indulgere ocio' DASYP. (*neben* Faulheyt). 'Ignavia faulkeit' GOL. 493, 'Faulkeit' MOSCH. I 77. — SCHWEIZ. 1, 791. BAYER. 1, 708.

fule^n [fûlə *Urbis Felleri.*; fýlə *Dü. Bettw.*] *faulen, in Fäulnis übergehen. Spw.* Wachst m^ir s Krut, fult m^ir s Hau *Regen in der Heuernte befördert das Wachstum des Kohls, ist aber nachteilig für das Heu.* 'fulen *verfaulen*' CHRON. 133, 28. 774, 17. — SCHWEIZ. 1, 790. BAYER. 1, 708.

abfule^n *abfaulen allg.* In dëm Rëbstück sin^d alli Pfähl abgfult *Bf.*

a^nfule^n *anfangen zu faulen Urbis Bf.* Bi dëm lange^n Rëje^nwëtter fult s Obs^t alles a^n *Bf.*

durchfulen *von Fäulnis durch und durch ergriffen sein.* Die Schwell ist ganz durchgfult *Bf.*

erfulen *verfaulen Urbis.* — SCHWEIZ. 1, 790.

usfulen *ausfaulen, von kranken Zähnen Dü.*

verfulen *verfaulen, verwesen allg.* Er ist schon ganz verfult *Z.* D schönen Totenbäüm v. wie d wüesten *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 790.

Durchfüli [Türfili *Roppenzw.*; Türfilə *M.*] *f. 1. Klauenseuche, Fäulnis zwischen den Klauen des Rindviehs.* Dièse Küeh [Khia] het D. 2. = Mundfüle *M.* — SCHWEIZ. 1, 793.

Mundfüle [Müntfilə *f. Horbg.*; Mûnfil *Bf.*; Müntfèjl *n. Str.*; Müntfil *neben seltenerem* Müntfejl *n. Hf.*; Müntfil *Ingw. Lobs.*; Münfil *n. Ingenh.*] *Mundfäule, Krankheit im Munde von Kindern.* 'Krämf un Mundfyl sinn gar beesi Breste halt' PFM. III 4. 'Diss isch 's Mundfeijel, liewi Frau' FRANÇOIS *Husm.* 21. — SCHWEIZ. 1, 792.

fülelen [filələ *Katzent.*] *nach Fäulnis riechen:* s fülelet am Summer in der Metzig. — SCHWEIZ. 1, 791.

Fulënzer [Fýlantsər *allg., Vokalquantität wie bei* ful; Fýlæntsər *Str. W.*] *m. Müssiggänger allg.* 2. *ein Buch, dessen sich die Holzhändler bedienen, in dem tabellenmässige Berechnungen von Baumstämmen aller Grössen enthalten sind Steinbr.* — SCHWEIZ. 1, 790. BAYER. 1, 708.

Fulenzia [Fýlèntsiə *NBreis.*; Fýlantsia *Heidolsh.*; Fylæntsjâ *Str.*; Fylantsjâ *Z.*] *f. so wurde die Krankheit Influenza bei ihrem ersten Auftreten 1889 vom Volksmund bezeichnet; heute meist scherzh. für ein Unwohlsein, das auf Faulheit beruht.* 'D' Fülenzia' KETTNER *Geh.* 42.

Gefühl [Kfil *Su. K. Z.*] *n. 1. Tastempfindung.* Ich hab ke'n G. mehr in den Fingern *Hf.* 2. *Mitgefühl.* Er het kein G. *Su.* So Lüt han gor ke'n G. *Pfulgriesh.* — SCHWEIZ. 1, 796.

Ehrgefühl [Èrkfiəl *Zinsw.*] *n. Ehrgefühl.*

Menschengefühle [Mænšəkfilə *Su.*] *n. Pl. Anstand.* Er het gar keine M. *benimmt sich unanständig, flegelhaft.*

gefühlig [kfilik *Steinb.*] *Adj. gefühlvoll.* Dèr Mann ist g., er hat famos ghült am Grab von siner Fraü.

Fular(e) [Fylârə *f. Olti.*; Fylâr *m. Sier.*; Fylár *n. Obhergh., f. Hattst. M.*; *n. Co.*; Fylâr *f. Dü. Heidolsh. Bisch. Illk. K.*; *n. Z. Zinsw.*] *buntes seidenes Halstuch, entweder karriert oder geblümt; einfarbige* F., *u. zw. schwarze, die früher allg. als Halsbinden getragen wurden, aber ebenso gross waren wie die jetzigen* F., *hiessen schlechthin* Halstuech. Schämst dich nit, am heissen Summer e F. anzelegen? *Sier.* E roti F., den Huet uf einere Sit: e rëchter Wackes! *Strolch Illk.* — *frz.* foulard.

Sidenfular *n. seidenes Halstuch Gend.*

füllen [filə *allg.*] *Part.* gfüllt *I. tr. füllen, voll machen.* Gfüllti Knöpfle *Klöse mit feingeschnittenen geschmorten Zwiebeln gefüllt K. Z.* Kuttlen f. *Schweinsdärme f. und so Blutwürste herstellen; übertr. tüchtig essen und trinken.* Dièse Kuttel (*oder noch derber* dièse Söukuttel) ist nit ze f. *dieser Vielfrass ist nicht zu sättigen K. Z.* Er het der Dudel gfüllt *den Bauch gefüllt, tüchtig gegessen Dü.* — SCHWEIZ. 1, 793.

uffüllen *auffüllen.* D Stross u. *die Strasse mit Steinen od. Kies belegen, wohl urspr. die schadhaften Stellen, die Einsenkungen ausfüllen und einebnen allg.*

füllen *II. übertr. mit starkem Part.* gfullen [kfülə *M. Str. K. Z. Han. Wörth Betschd. Wh.*] *Wasser in das Schuhzeug bekommen, z. B. wenn man über eine gewässerte Wiese, durch einen Sumpf oder einen Graben geht.* Ich hab gfullen. *Auch in dieser Bed. sagt man* gfüllt *M. Dü.* De muest nit üwer sëlbige Mis (*Sumpf, Moor*) laüfen, de könnt'st f. *M.* — *Zu holl.* vollen *stampfen, walken?* SCHWEIZ. 1, 793.

Füller [Felər *Kerzf.*] *m. wenn man unvorsichtiger Weise in Wasser tritt, dass einem dasselbe oben zum Schuhwerk hinein dringt, so bekommt man einen* F.

Fülle I *in der Verbind.* stille F. [štilə Filə] *f. Krankheit des Rindviehs, wobei die peristaltische Bewegung des Darmes aufhört und das Vieh die Nahrung nicht mehr wiederkauen kann.* Dièse Kueh hat d stille F. *Heidw.* — BASEL 1, 124.

Fülle II *f. ein Stück Fleisch, das mit Petersilie, Lauch, geschmorten Zwiebeln und dergl. gefüllt und gekocht wird Steinbr. s. auch* Füllete. — SCHWEIZ. 1, 795.

Füllete, Füllsel [Filtə *Ruf. Hlkr. Logelnh. Katzent.;* Felətə *Rapp. Osthsn.;* Filət *Bf.;* Felət *Geisp. K. Z. Wörth Lützelstn.;* Felsəl *Lorenzen*] *f. (Ruf. Wö. Lützelstn. Lorenzen n.) Füllsel, Ausdr. aus der Kochkunst. s. auch* Fülle II. 'Füllet Farsilis' DASYP. 'Füllet Farce' MARTIN *Parl. N.* 55.

Trockeⁿgefüllˡᵉs *n. Art Wurst, aus Mehl und Nierenfett bereitet Ingw.*

Fülli, Fülleⁿ [Feli *Olti.;* Fili *Heidw.;* Fili *Eusish. Su. NBreis. Dessenh.;* Filə *Hattst. Dü. Rapp. Ndhsn. Str. Betschd.;* Fel *Hf.;* Filə *Lorenzen*]; *Demin.* Füllele, *n. 1. Füllen, Fohlen.* Kleini Rossᵉ bliᵇᵉn lang F. *behalten lange ein jugendliches Aussehen, übertr. auch von kleinen Leuten Hi. Rapp.* 'ein schön Fülle' MOSCH. I 413. Lustig siⁿ wie e Füllele *Hi. 2. scherzh. für einen munteren, mutwilligen Menschen.* Ja, ich bin keⁱn F. meʰʳ, ich hab 65 *(Jahre)*! *Betschd. 3. Schelte für Erwachsene:* Altᵉs F., kaⁿⁿsᵗ dieˢᵉ Kinder nit geʰⁿ loⁿ! *Dü.* Daˢ ⁱsᵗ e altᵉs F., spielt mit döneⁿ Kinderⁿ! *ebd. Syn.* Wütschel, Wüschele, Mütschel. 'Fülle Equulus' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 795. BAYER. 1, 710.

füllereⁿ [felərə *Hlkr. bis Ndhsn.*] *ein Füllen zur Welt bringen.* Wann füllert eüri Mäʰre? *Hlkr.* Het eüer Fuchs schoⁿ gfüllert? Naᶜʰ nit, awer ᵉr muess jetz entwederiᶻeⁿ Taj f. *Dü.* Mⁱr könneⁿ deⁿ Schimmel nit aⁿspanneⁿ, ër füllert bolᵈ *Bf.*

Falch [Fàliχ *Betschd. Lobs.;* Fâleχ *Wh.*] *m. Kuh oder Ochs von blassgelber Farbe. Syn.* Falk *K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 797. SCHWÄB. 175. BAYER. 1, 706. *pfälz.* HEEGER 29.

befëʰleⁿ [pəfälə *Ingenh.*] *befehlen, vorschreiben.* Du hesᵗ mⁱr nix ze b. *Ganz bekannt ist die Verbindung* hoch b., *in der Regel mit folg. Verneinung = verbieten.* Ich hab ʰm hoch befohleⁿ, ᵉr soll keⁱn Wort meʰʳ mit ⁱʰm *(dem Mädchen)* redeⁿ. — SCHWEIZ. 1, 799.

anbefëʰleⁿ [ânpəfélə *Str.;* ônpəfälə *K. Ingenh.;* ânpəfälə *Hf.*] *einschärfen, eindringlich befehlen.* Ich hab ⁱʰm noch anbefoʰleⁿ, dass ᵉr eijetliᶜʰ *(unfehlbar)* hint heime kommt *Hf.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 800.

Fëld [Fal *Olti. Fisl. Pfetterhsn. Roppenzw., sonst fast allg.* Falt; Fail *in Bed. 2 Mittl. M.;* Fælt *Str. W.*] *n. 1. Ackerfeld, Ackerland im Gegens. zu Wald, Wiese, Weinberg.* Uf ᵈᵉm F. schaffeⁿ *Landwirtschaft treiben, die Feldarbeiten alle kennen und verrichten Hi. Banzenh. Dü.* s *(das Mädchen)* begëʰrt *(mag)* nit im F. ze schaffeⁿ, wënn s eineⁿ *(näml. zum Manne)* bekämt, wü e Gstell *(Stelle, Beamtenstelle)* het, dᵃˢsëlᵇᵉ wärt ⁱʰm liewer *Ingenh. 2. Wiesen- oder Weideland S. M.* Zᵘ F. geʰⁿ *od.* faʰreⁿ *das Vieh auf die Weide treiben.* Hinecht gang iᶜʰ mit oüsereⁿ Küeʰᵉⁿ zᵘ F. *Pfetterhsn.* Matthiᵃs, trib s Vieʰ nuf uf s F. *Bergfirste, unbewaldete Hochebene in den Vogesen Mittl.* s isᵗ wⁱe uf eⁱⁿᵉme F. duo *von einem Orte, wo starke Zugluft herrscht Mü. 3. häufig als Orts- und namentlich Flurname, besonders in Zss., auch als Bezeichnung von ganzen Gemarkungen od. Teilen derselben.* In welᶜʰem F. isᵗ ᵉr? In deⁿ Fuchslöcherⁿ *Dü. od.* Im Längeⁿf., im Oderscheⁿf. *Ingenh.* Im Rohrer F. *in der Gemarkung von Rohr Dunzenh.* Über F. geʰn *verreisen, in ein fremdes Dorf gehen allg.* 'Derr Herr isch iwwer 's Feld' STÖBER *Daniel 1. Wer mit Stock od. Schirm das Dorf verlässt, wird grüssend angerufen:* Wait ⁱʰr über F. go? *S.;* Wellᵉn ⁱʰr üwer F.? *Z.; ein ähnlicher Gruss wird an diejenigen gerichtet, die hinaus ins Feld an irgend eine Arbeit gehen:* Wait ⁱʰr in's F.? *Sier.* Wellᵉn ⁱʰr in's F.? *K. Z.* Wër iⁿ d Früejmessᵉ geʰt, geʰt üwer F.; wër iⁿ d Vësper geʰt, het keⁱⁿ Geld *Bf.* 'Der Dokter Hilz isch üwwer Fäld' *Str. Wibble* 25. „*Das weite F.*" = *die unbestimmte, fernliegende Zukunft.* Dis isᵗ *(od.* steʰt) noch im e witeⁿ F. *die Entscheidung ist noch fern und ungewiss allg.* — SCHWEIZ. 1, 806. BAYER. 1, 711.

Brachfëld [Próχfal *Roppenzw.;* Próχfalt *Bf. K. Z.*] *n. 1. urspr. unbebautes Feld. Vor der franz. Revolution war das dritte Jahr frei von Abgaben, Gülte und Zehnten, weil bei der Dreifelderwirtschaft der dritte Teil der Gemarkung brach liegen blieb Bf. 2. das mit Sommerfrüchten, wie Kartoffeln, Tabak,*

Raps, Kohl, Hanf bepflanzte Feld allg. Geradezu die Bedeutung 'Kartoffelfeld' hat Br. *in Roppenzw.*

Gërsteⁿfëld *n. Gerstenfeld, allg. Rda.* in's G. luegeⁿ *schielen.* 'mit den Gedanken im Gerstenfeld herumb fahren' *zerstreut sein* Mosch. I 483.

Goberfël^d [Kopərfal *Olti.*] *n. das oberhalb des Dorfes liegende Feld, Teil des Oltinger Bannes.*

Lewatfëld *n. Rapsfeld.* 'An alle Büsche blüeje Dolde, Un d Lewatfelder stehn so golde' *E. Stöber* Schk. 63.

Lügenfëld, *s.* Ochsenfeld.

†Manschetteⁿfëld *n. ältere volkstümliche Bezeichnung des Promenadeplatzes, welcher jetzt Contades heisst; ursprünglich ergingen sich dort nur vornehme, manschettentragende Leute Str.* CS. 72.

Matteⁿfëld *n. Wiese.* 'Jetz dämmerts of de Mattefälder' *Mangold* Schk. 423.

Mordfëld *n. †Name einer Melkerei und Bergmatte* [Myorfalt], *früher Sonnenberg, zwischen dem Hunds- und Storkenkopf auf dem Belchen 1632.* 'Mordfeld *oder* Morfeld *wird heute noch in den notariellen Belehnungsurkunden als* Sonnenberg, genannt Mordfeld *bezeichnet*' JB. IX 70. 241.

Ochsenfëld *n. grosse Ebene bei Thann und Sennheim, wo auch der Verrat der Söhne Ludwigs des Frommen geschehen sein soll, s.* Stöber *Sagen* 1, 48. 129. '*Es ist 4 Stunden lang und 3 Stunden breit . . also geheissen, weilen vor Zeiten der grosse Ochsen- und Rinder-Markt allda gehalten worden*' *Thanner Chron.* 24. *Syn.* Lügenfeld.

Stëffëldeⁿ ['Stafaltə *fast allg. U.*; 'Stæfæltə *u. seltener* 'Stæχfæltə *Str.*; 'Ståfəlfaltə *Lutterb.*] *Bezirksirrenanstalt Stephansfeld bei Brumath.*

Tubakfëld *n. Feld, das mit Tabak bepflanzt ist K. Z.*

Fëldi [Falti *Roppenzw.*] *m. untaugliches Pferd.* Das Ross is^t e F. — *vgl.* Schweiz. 1, 808, *wo Feldi* I. *eine Kuh mit weissem Rücken,* II. *einen Jagdhund bezeichnet.*

felgeⁿ [falkə *Hi.*; fèlkə *Obhergh. Hlkr. Logelnh.*; fèljə *Horbg.*; fèlikə *Dü. Ndhsn.*; fèljə *Bf. Kerzf. Bisch. Ingw. Tieffenb.*; *Wh., daneben auch* fèleχə] *1. einen Acker pflügen, um ihn nachher brach liegen zu lassen, namentl. einen Kleeacker Hlkr., auch Gerstenäcker Logelnh., oder Stoppelfelder Wh. 2. einen Acker zum zweitenmal pflügen Horbg. Bf.* Dër Acker muesst m^er z'erst f., eb m^er eps kaⁿⁿ driⁿsäjeⁿ *Horbg. In Dü. werden die abgeernteten Weizen- und Roggenfelder möglichst bald nach der Ernte* gstürzt *und im Spätjahr* gfeligt. *Einen Acker im Herbst umpflügen, damit während des Winters die Ackerkrume zerfalle Ingw.* — Schweiz. 1, 808. Schwäb. 176 falgen, fälgen. Bayer. 1, 713 felgen, falgnen. *Engl.* to fallow.

Fëlgeⁿ [Fælk *f. Su.*; Fèlk *f. Hlkr.*; Fèlk *m. Logelnh.*; Fêjljə *f. Ingersh.*; Faljə *Pl. Bf., n. Mutzig*; Fali *f. n. K. Z., f. Rothb., Pl.* Faljə; Fæli *f. Str. Lützelstn., Pl.* Fæljə] *Bezeichnung für die einzelnen gebogenen Stücke Holz am Umfang eines Wagenrades.* Wi^e d^er Wa^gner Feljeⁿ kri^e^gt fur unseri Räder ze macheⁿ, werd d^er Waweⁿ fertig *Lützelstn.* D^er Wajner haüt Fëljeⁿ *Bf.* 'Felg absis' Dasyp. — Schweiz. 1, 810. Bayer. 1, 713.

übe rfelgeⁿ [ewərfèlikə *Dü.*; ewərfaljə *Ingenh.*] *ein Rad teilweise mit neuen Felgen versehen.* — Schweiz. 1, 810.

folgeⁿ [fòlkə *Fisl. Banzenh. Su. Hlkr.*; fòlikə *Dü.*; fòljə *Rapp. U.*]; *Part.* gfolgt [kfòlkt, kfòlikt, kfòlit] *gehorchen, folgsam sein.* Wi^{ll}^st gschwing f.! *Fisl.* I^{ch} hätt di^{ch} noch so gërn, wenn de f. gäts^t *Dü.* s is^t e böser Bue^b, ^er folit eim gar nit *Hf.* Wëⁿⁿ de-n-au^{ch} folgtits^t! *Bf.* — Schweiz. 1, 811.

Na^{ch}folger [Nûfòljər *Rapp.*; Nûfòlχər *K. Z. Betschd.*] *m. Nachfolger.*

Falk [Fàlik *Str. K. Z.*] *m. falbes Pferd, blassgelbe Kuh. s.* Falch. *2. Falke, Raubvogel Bf.* — Schweiz. 1, 797.

Gël^bfalk *m. falbes Pferd Scherw.*

Stossfalk, *Demin.* Stossfälk^el *m. Hühnerhabicht, Taubenhabicht,* Astur palumbarius *Kerzf. Str. s.* Stösser *und* Stossvogel.

Volk [Fòlχ *Pfetterhsn.*; Fòlk *Su. Obhergh.*; Fòlik *Str. K. Z. Betschd. Wörth*] *Pl.* Völker [Fèlkər *Str.*; Fèlkər *K. Z.*] *n. 1. Kollektivbezeichnung für Gesindel, meist mit entsprechendem Attr.* Das is^t në liedrig V. *Su. 2. Im Pl. oft angewendet auf das Kindervolk.* Die^{se} Völker mache-n-e Lärmeⁿ! *AEckend. 3. Kriegsvolk, Soldaten.* Unsri Ba^hn, gradso wi

di^e^ von Süflum (*Suffelnheim*) is^t^ für 's V. geböüe^n^, nit für uns *Betschd.* — SCHWEIZ. 2, 801. BAYER. 1, 841.

Diebsvolk *n. Diebsvolk, verstohlene Leute Co. U.*

†Ehevolk *n. Eheleute:* 'ein lieb par ehevolck' GEILER *Narr.* 25 b. — SCHWEIZ. 1, 803. BAYER. 1, 840.

†Hecke^n^volk *n. Lumpengesindel, (Schimpfwort)* PFM. II 5.

†Hörvolk *n. Heervolk, Kriegsleute, Soldaten* GEILER *LK.* 62.

Hudelvolk *n. Gesindel O.* — SCHWEIZ. 1, 803.

Kesselvolk, Kesslervolk *n. Lumpengesindel, herumziehende Kesselflicker O.* — SCHWEIZ. 1, 804.

Kutte^n^volk *n. Weibsleute, namentl. solche, die das Regiment zu führen pflegen Bf. Bisch.*

Lumpe^n^volk *n. schlechtes Gesindel Bf. K. Z.*

Mannervolk, *Pl.* Mannervölker *n. 1. die Gesammtheit der erwachsenen männlichen Personen überhaupt oder einer Gemeinde, einer Familie O.* Das is^t^ doch e Mannervolch, alle^n^ Tag sin^d^ si^e^ voll! *Pfetterhsn.* s is e M., s is scho^n^ gnue^s^! *Su. 2. einzelne Mannsperson.* Es sin^d^ zwei Mannervölker für mi^ch^ ane *es sind zwei Männer neben mir vorbei gegangen Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 804.

Ratze^n^volk *n. Gesindel Co. Rapp.*

Soüvolk [Sòifòlik *Co.;* Sòyfòlik *Str.;* Soyfòlik *K. Z.*] *n. schmutziges Gesindel, schmierige Leute.*

Wibervolk [Wîpərfòlk *Steinbr.;* Wîwərfòlk *Sier. bis Co. M.*] *n. 1. die Gesammtheit der erwachsenen weiblichen Personen, entspr.* Mannervolk. D Wiwervölker müe^sse^n grätscht ha^n^ *(plaudern)*, sust sin^d^ s e krank *Sier. (nicht M.). 2. einzelne Weibsperson.* Das is^t^ e recht W. *eine in gutem Ruf stehende Frau.* s is^t^ e W. gstorwe^n^ *Hüss.* Wë^nn^ men enaime ane will un^d^ z^u^erst im e W. bigegnet, so macht me^n^ schlëchti Gschäfte *Banzenh.* — SCHWEIZ. 1, 805.

Felse^n^ [Fèlsə *allg.*] *m. 1. Felsen.* E Kërel wü e F. *Z. 2. Stein.* I^ch^ wirf d'r e F. üwer^h^ ni^n^ *M.* F. mache^n^ *beim Kinespiel nennt man einen gewissen Vorteil für den Schlagenden, wenn der Kine ungünstig liegt Hf.* — SCHWEIZ. 1, 814. BAYER. 1, 715.

falsch [fàlš *allg.*], *Komp.* fälscher, *Adj. 1. treulos, nicht aufrichtig in Liebe und Freundschaft.* F. wie e (*od.* ^e^inë) Katz *S. Gebw.* F. wie e Jud *Gebw.* Du falsche^r^ Jud! *Gebw. häufig.* E falscher Keib *allg.* Fälscher a's d^r^ Teif^e^l *allg.* Fälscher a's Judas, ër gäb d^e^r Herrgott nit so wo^h^lfe^i^l *Ruf.* F. wi^e^ e Geisbock *Pfulgriesh.* F. wie Galge^n^holz *Mü. NBreis. Z.* 'S (s Berwel) isch e rechdi Retsch un falsch wie Galjeholz' PFM. III 1. F. wi^e^ e Mameluk *Ingw. Syn.* verdrë^h^t. *2. zornig, aufgebracht, böse, ärgerlich.* Er is^t^ so f. gsi^n^, ^d^ass er si^ch^ schier nimme^hr^ gkennt het *Sier.* Er is^t^ f. wör^d^e^n^ *Hi. Steinb.* 'Schwey still, du Rosselbubb, i saa der 's, I wurr falsch' PFM. I 8. Eine^n^ f. mache^n^ *ärgern Banzenh. Steinb. Su. Ruf. Horbg.* Mach mi^ch^ nit f.! *M. 3. unecht.* Falsch Gëld un^d^ falschi Hor gi^b^t's alle Jo^h^r *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 815. BAYER. 1, 715.

Falschheit [Fàlšhait *Ruf. Str.;* Fàlšhæit *K. Z. Betschd.*] *f. Falschheit.* D F. luegt ^ih^m zue de^n^ Aüge-n-us *Ruf.*

†fälschen *Bed. wie das jetzige* verfälsche^n^. '(die win) meicklichen geweschet und gefälschet . . . mit wasser zûgefüllet' *Str. 1492* BRUCKER 567.

verfälsche^n^ *verfälschen, mit unechten oder schlechten Bestandteilen vermischen Bf.*

Falt^e^ [Fàlt *Hi. Steinbr. Su. U. W.*] *f., neben* [Fàlt *Katzent.;* Fàltə *Hf.*] *m. Falte, wie nhd.* Das Kleid macht (*od.* ziegt *zieht*) Falte^n^ *Su.* D^r^ sur Win lejt ei^n^ m s Mul in Falte^n^ *Bf.* 'Falt am Kleyd ruga vestis' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 817.

Manigfalt [Mànikfàlt *Horbg.;* Mànifàlt *Ingw.;* Mànixfàlt *Betschd.*] *f. Blättermagen des Rindviehs. Giebt man den Kühen nur Wasser zu saufen, so wird die* M. *hart, was den Viehhändlern Anlass zum Betruge giebt Horbg.* 'versultzt manigfalt' FISCH. *Garg. 120. Mieg* II 66 STÖBER. 'Bryd: Es sinn Brofessers Blezzer gewese. — Fr. D.: 'S isch nit wohr. Der Kuttler isch e Kezzer. 'S sinn Immehysle gsin un Stükker Mannigfalt' PFM. II 1. — SCHWEIZ. 1, 817.

Fifalter, Fli^e^gfalter, Fli^e^gholder [Pfifòltər *Barr;* Pfifhòltər *Betschd.;* Flixfàltər *Gend.;* Flixhòltər *Str. K. Z.*] *m. 1. Schmetterling; Syn.* Summervogel. *2.*

Nachtfalter, der um das Licht kreist Str. Betschd. 3. Spitzname für einen unruhigen, unsteten Menschen und dann Schild einer Wirtschaft 'Zum Pf.', *die der betreffende betrieb Betschd.* — SCHWEIZ. 1, 820. SCHWÄB. 175 baufalter, weifalter. BAYER. 1, 716.

Dreifalti^g^keitel [Trèifàltikhaitl *Scherw.*; Treifàltikhæitl *Ndhsn. K. Z.*; Trèifàltiχkhátl *Büst*] *n. Stiefmütterchen*, Viola tricolor; *wird am Dreifaltigkeitssonntag in die Kirche getragen Scherw., gleichzeitig mit Salz Ndhsn.* 'Un wott e Stryssele! . . . E Bummeranzestengel, e Reesele-n-un noch Dreifaldikaitle gar' PFM. V 3. *Sehr beliebt noch jetzt auf dem Land.* — SCHWEIZ. 1, 821.

ei^n^fält [aifəlt *Obbruck*] *Adv. unvermischt, rein, einzig, pur.* Er het e. Schnaps getrunke^n^. *Syn.* a^l^se *U.*, urig *M.* — SCHWEIZ. 1, 817.

einfältig [aifaltik *Gebw. Su.*; ainfèltiχ *Str.*; ǽnfèlti *Bisch. K. Z.*; ǽnfèltiχ *Betschd.*] *Adj. und Adv.* 1. *einfältig, thöricht.* E. wie e Hüe^h^nerhüsle *Gebw.* s is^t^ e e. Äffle *thörichtes Mädchen Su.* 2. *verliebt*: [té sen àwr ænfeltiχ met nòntər *Wh.*] 3. *eigensinnig K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 818.

Vëlteliner [Faltalínər *Rapp.*; Faltínər *Ruf.*; Faltlinər *Z.*] *m. Veltliner Traube, grosse rote Traubensorte.* 'Veltliner vom Chumersee' FISCH. *Prakt.* 27.

Felwle [Fèlwlə *Obhergh.*] *n. verstellbares Querholz über der Achse des vorderen Pflugradpaares mit einem runden Einschnitt für den Pflugbalken.* Dis F. is^t^ lott^e^rig.

Falze [Fàltsə *m. Hi.*; Fàlts *f. Bf.*] 1. *Rinne des Fasses, in welche der Boden eingefügt wird Hi. Syn.* Gargle. 2. *Kehle an einem Thürgestell, in welche die Thüre einfällt Bf.* 3. *Falz an einem Buche, in welchen die Deckel eingesetzt werden Bf.* — SCHWEIZ. 1, 823.

falze^n^ [fàltsə *Bf.*] 1. *Druckpapier zusammenlegen.* 2. *mit dem Falzhobel Rinnen in die Dielen hobeln.* — SCHWEIZ. 1, 823.

i^n^falze^n^ *den Boden eines Fasses in die Falze der Dauben einziehen Bf.*

†**filzen** *ausschimpfen.* 'mit mir zu balgen, mich filtzen me crier' MARTIN *Parl. N.* 88. — BAYER. 1, 717 ausfilzen.

Famili^e^ [Fàmeli *allg.*; Fàmeljə *Wh.*] *f.* 1. *Familie.* 2. *Verwandtschaft Wh.* s Familie^n^dach *grosser Regenschirm Hi.* — SCHWEIZ. 1, 824.

famos [fàmós *Heidw. Geberschw. Hattst. Hlkr. Logelnh. Ndhsn. K. Z. Pfast.*; fàmôs *Banzenh. Katzent. Bf. Neuhof Str.*; fùmós *Su.*; fùmûs *Dü. Hf.*] 1. *Adj. trefflich, vortrefflich, ausgezeichnet, tüchtig.* Famose^r^ Wi^n^ *Banzenh. Katzent.* E fumos Glas Wi^n^ *Su.* Das is^t^ jetz emol f. Bier *Bf.* Das is^t^ e^i^ne^r^ famoser Arbeiter *Heidw.* E famose^r^ Kërli *tüchtiger Bursche Banzenh.* Du bis^t^ e famose^r^ Kërl *Hattst. Dü. Elliptisch:* Eim e par famosi ^h^era^b^haüe^n^ *einen tüchtig durchprügeln Nhof.* s is^t^ f. gsi^n^ *es war sehr lustig Hi.* 'famos avanciert fir si Alter' LUSTIG I 330. 2. *Adv. zur Bezeichnung einer Steigerung, eines hohen Grades.* F. lustig si^n^; s het f. ^ge^dunnert *O.* Eine^n^ f. weiche^n^ *jem. tüchtig durchprügeln Hf.* E f. schöni Frau *ebd.* — *frz.* fameux; *der lateinische Vocal der Endung auch in* furios, kurjos. *Das Wort hat sich erst neuerdings, aber sehr weit verbreitet.* BASEL 102.

Fimmel [Fìml *Roppenzw. Heidw. Aschb.*; Fæml *M.*; Féml *Lobs.*] *m. männlicher Hanf, der nach der Blüte zuerst ausgezogen wird.* Riss d^e^r F. us! *Roppenzw.* 'Faemella' KIRSCHL. 2, 56. — SCHWEIZ. 1, 826.

fimm^e^le^n^ I [fémlə *Lobs.*] *die männlichen Hanfstengel ausziehen.* Hanef f. — SCHWEIZ. 1, 827. BAYER. 1, 718.

fimm^e^le^n^ II [fimlə *Kerzf.*] *einem Mädchen die Ehre nehmen.* — *wohl aus nhd.* fummeln.

fimme^n^ I [fimə *Obhergh.*] *eine Ohrfeige geben.* Dë^r^ het d^i^r eini, eins gfimmt!

fimme^n^ II, *s.* fume^n^.

Fummel [Fùml *Hi. m.*; *Ruf. Dü. Rapp. Hf. f.*] 1. *Glättschiene des Schusters, aus Holz verfertigt, dient zum Glätten des Leders, namentl. an den Schnitträndern Hi. Ruf. Rapp.* 2. *obsc. Dirne, Hure Str. Hf.*; *als Schelte Str.* — SCHWEIZ. 1, 827. BAYER. 1, 719.

fumm^e^le^n^ [fùmlə *allg.*] 1. *hin und herschieben, reiben, z. B. beim Scheuern des Fussbodens, Reinigen der Fensterscheiben Hf.*; *putzen, reinigen, vom Geschirr, von Stiefeln.* Jetz^t^ will ich aw^e^r f., dass s glänzt! *Str.* 2. *betrügen, hinter-*

gehen, schwindeln, zum besten haben. Dèⁿ hai s'e wiᵉder gfummlet! *Liebsd.* Dèʳ fummlet wiᵉder! *Roppenzw.* *3. obsc.* coïre; *vgl.* fimmᵉleⁿ II. — SCHWEIZ. 1, 827. BAYER. 1, 719. HESS. 112.

abfummᵉleⁿ *abreiben Str.*

Fummler *m. Schwindler.*

fumeⁿ [fymə *Co. Mütt.*; fimə *Kerzf.*] *rauchen.* — *frz.* fumer.

Faʰn, Faʰneⁿ [Fân *m. Pfetterhsn., n. Lutterb.; sonst* Fânə *m. fast allg.*; Fônə *K. Z.*]; *Pl.* [Fânə *Pfetterhsn.; sonst allg.* Fánə; Fǽnə *Str. W.*]; *Demin.* Fäʰnle, Fäʰnᵉl [Fánlə *Pfetterhsn.*; Fánəli *Banzenh.*; Fánlə *Su. Hattst. Winzenh. Dü. Orschw.*; Fǽnl *Str.*; Fánl *K. Z. Betschd. Wörth*] *1. Fahne beim Militär.* †Er isᵗ furt inger deⁿ F. *K.* 'zum fahnen schweren' MARTIN *Parl. N.* 139. 'ein Fendli Knecht' *100 Kriegsknechte Mü.* MIEG 2, 179. 'Aplustre der fahnen auff dem segelbaum' GOL. 198. 'acht fähnen schwedischer soldaten' *Co. 1632.* ALS. 1851, 50. *2. Fahne bei kirchlichen Prozessionen.* Dᵉr Cölestin het dᵉr F. ᵍᵉtreit *Pfetterhsn.* Mit Krüz a F. geʰⁿ *mit der Prozession gehen Su. Logelnh. Wortspiel:* Dië Lüt hän alleⁿ Sonntiᵍ Prozëssion; dᵉr Mann treit deⁿ F. *(Bed. 8)* unᵈ d Fraü s Krüz *Bf.* Driⁿ luegeⁿ (ussëʰn *Bf.*) wᵉe dᵉr Tod am F. *bleich, erschreckt dreinschauen, Anspielung auf das Bild des Todes mit der Sense, das bei Beerdigungen auf einer Fahne herumgetragen wird Orschw. 3. zerrissenes Kleid Katzent. 4. Wetterfahne, bes. in der Deminutivform Bebelnh. Z.:* s Fäʰnᵉl steʰt uf Niᵉderwind *Ingenh. 5. Blütenstengel am Mais.* D Fäʰnler schlupfeⁿ am Welschkorn *Dü.; Schilfrohr:* d Fäʰnle blüejeⁿ *Henfli.; Farnkraut Betschd. 6. Mähne des Esels M. 7. schlechte Weibsperson:* dëʳ F. ziejt in deⁿ Buewe noᶜʰ *Katzent. 8. Rausch allg.* Er het e F. ghaᵇᵗ *Su.* Er het e Millionsf. mit heim gebrocht *Hf.* 'So e Fahne haw i an kaim noch gsehn' PFM. III 2. — *ahd.* fano *aus lat.* pannus. SCHWEIZ. 1, 828. SCHWÄB. 176. BAYER. 1, 710.

†Handfane mantile HERRAD 185ᵇ.

Malisseⁿfaʰneⁿ, Milisseⁿ-, *m. Fahne der Gestellungspflichtigen Obhergh.*

Wetterfäʰnᵉl *oft auch abgek.* Fäʰnel *Z. n. Wetterfahne U.* — SCHWEIZ. 1, 831.

Windfaʰneⁿ [Wǽitfânə *M.*] *Pl. Federwölkchen.*

Fäʰnrich [Fánri *Lutterb.*; Fǽnəriχ *Str.*; Fánəri *K. Z.*] *m. Fähn(d)rich.* 'Venre signifer' HERRAD 194ᵃ. 'Wie uns angezeigt wird, der Fenner sig uf den Tod verwundt' 1531 MIEG 2, 140. — SCHWEIZ. 831. BAYER. 1, 720.

†Vorfenner *m. Vorfähndrich* MIEG 2, 140, 141.

Faʰneⁿreich [Fânərèiχ *Mittl.*] *in der Verwunderungsformel* Potz F.! *A:* Meineᵗ, sinᵈ das hübschi Erdäpfᵉl? *B:* Potz F., das sinᵈ Stücker! *grosse Kartoffeln.*

Kornfänᵉl, *s. unter* Fërkel.

Fanori [Fanôri *Lutterb. Ruf.*] *als Anfangswort in dem Kinderreim* F., Simiri, Kastori, Trompetle, Kukuk! *Wahrscheinlich ein Hundename wie auch das zweite Wort* Simiri; *beide kommen als solche vor in Dunzenh. in der Form* [Fanôr *und* Simírl], *das letztere unzweifelhaft eine Abkürzung aus Casimir, das erstere wahrscheinlich nach dem frz. Eigennamen* Phanor.

fin [fìn *O. Wörth Betschd.*; fin *Geisp. K. Ingenh.*; fìn *und* fin *Str. Z.*] *Adj. und Adv. 1. dünn, von Faden und Geweben.* F. Tuech *allg.* Fina Sida *feine Seide Su.* Fini Sìd *U.* Finer Züᵍ *Geud.* F. spinneⁿ *einen feinen, dünnen Faden spinnen Geisp. Syn.* rein. *2. scharf, schneidend, vom Wetter:* s isᵗ e fini Kälte, fin kalt *Hf. 3. klug, schlau, berechnend, durchtrieben.* Du bisᵗ f. *Su.* Das isᵗ e finer Satan *Co.*; e finer Spitzbueᵇ *Dü.*, e finer Buger *K. vom frz.* bougre, e finer Kerl *Hf.* Weⁿⁿ mᵉr dich heischt *(heisst)* mitësseⁿ, bruchsᵗ nit willeⁿ deⁿ Fine machęⁿ *Harsk. Rauw.* F. was f. heisst *sehr schlau Zab.* 'O dü fine Mucke, dü schlaüe!' LUSTIG II 623. = *frz.* fine mouche. 'Fyn sinn si dert owwe *(in Colmar)* nit' PFM. II 6. *4. schön, vortrefflich, fein ausgeführt.* E fins Maidᵉl *Geisp.* Dieˢᵉ Arweᵉt isᵗ f. gmacht *Co.*, fin gschafft *kunstreich* ULRICH. E finer Huet *Hut aus feinem, weichem Filz Buchsw. 5. Vom Feingehalt der Edelmetalle:* 'achtzehn grat fyn' *Str. 1482* BRUCKER 243. 'von fynem silber und fynem golde' *ebd.* 'fini grete Trigonella foenum graecum' KIRSCHL. 1, 183. — SCHWEIZ. 1, 831. BAYER. 1, 721.

Finele *n. feines Persönchen, gewöhn-*

lich scherzweise tadelnd Mü. Stöber *Mäder 78.*

Finer *m.*, Fini *f. allg., mit Vokalquantität wie bei* fin: *feiner, schlauer Mann; schlaue Frau Olti.* Am nüne ge^h^n d Fine^n^ *um 9 Uhr gehen die Feinen, näml. zu Bett Str. Betschd.; s.* acht. 'Feiner Mensch Lepidus homo' Dasyp.

Finess I [Finès *S.*] *m. geschickter Mensch Fisl.; gescheiter Mensch Roppenzw.; schlauer Mensch.* D^u^ bis^t^ e dur^ch^tri^e^bene^r^ F. *Attenschw.; lustiger und auch geistig schlagfertiger Jüngling Steinbr.; listiger, pfiffiger Mensch Banzenh.* — Schweiz. 1, 837.

Finess II [Finas *Hattst. Katzent. Dü. Bebelnh. Bf.;* Finès *Meis. Str.;* Finas *und* Finès *K. Z.;* Finas *Lobs.*] *meist im Pl.* Finesse^n^ *gebraucht, f. Tücke, List, Verschlagenheit; Lüge, Täuschung Katzent.; Witze, Ränke, Launen.* Er stëckt ganz voll F., s is^t^ nit guet mit i^h^m gschirre^n^ *Dü.* Nimm dich in ächt vor dem, der het F. im Kopf! *Lobs.* s is^t^ nix üwer d Finësse^n^ *es geht nichts über die Schlauheit, schlau muss man sein Bf.* Mach m^i^r ke^i^n F. *keine Streiche! Z.* — *frz.* finesse.

finëssig, finëssisch [finasik *Felleri. Weckolsh. Katzent. Dü. Bf.;* finasiš *Geberschw.*] *Adj. 1. recht lustig Felleri. 2. witzig, schlau, pfiffig, durchtrieben, ränkevoll.* E finëssige^r^ Wackes *ein schlauer Strolch Katzent.* Er is^t^ e finëssige^r^ Keib, m^e^r is^t^ allewil hinte^n^ dra^n^ mit i^h^m *man zieht immer den kürzeren Dü.* Was dë^r^ Knopf (*kleines Kind*) eso f. is^t^, s will liewer vo^n^ d^e^r Müeter Brod gschnitte^n^ ha^n^; s weisst, ^d^ass s e grösser Stück bikommt *ebd.* Er is^t^ verdammt f. *sehr schlau Geberschw.* — Schweiz. 1, 837.

'Finèsche' *f. eine Hausfrau, welche das Essen fein und pünktlich aufgetragen haben will, überhaupt auf Ordnung hält Mü.* Stöber *Mäder 78.*

Finett [Finèt *allg.*], *Pl.* Finettler *Mü. u. Unterjacke, Kamisol aus leichtem geköperten Wollstoff, der auf der linken Seite gerauht ist.* 'me kann nitt emol richig si Finett changiere do' Lustig II 259.

Spitzfinige^r^ *m. Schlaukopf.* Das is^t^ e S., dë^r^ find^e^t älles ^h^erus *Westhalten.*

Fino [Finò *und* Finô *allg.*] *m. listiger Mensch, Schlaukopf, Pfiffikus; Hundename Hi. Syn.* Funk. — Schweiz. 1, 837: *frz.* finaud.

Fin^e^tai^lle^ [Fintaj *Co.*] *f. dünne, schlanke Taille.* Die^se^ Mamsell het ke^ine^ F. — *frz.* fine taille.

Vinedig *Ortsname Venedig.* Wann de numme in V. (*Var.* im Himmel, im Bastbërg *bei Buchsw.*) wärs^t^! *Verwünschungsformel Dehli.*

finnig [finik *Eusish.*] *Adj. lungenfaul.* Dië Küe^h^ is^t^ f. — Schweiz. 1, 839.

von [fü *S. O.;* fã *M.;* fò *ME. vor Kons.,* fün *und* fòn *vor Vok.;* fòn *Str. K. Z.;* füm *Betschd. mit Assimil. an folgendes* m] *1. a) räuml. Entfernung, Trennung.* Siner Mauje^n^ (*Magen*) vertreit's nit, ^e^r muess alles von si^ch^ schütte^n^ (*erbrechen*) *K.* Guet von d^e^r Krätz kumme^n^ *glimpflich davon kommen Ingenh.* Bös von ^ei^nander kumme^n^ *sich nach argen Zwistigkeiten trennen, von Verwandten, Freunden, Geschäften Dunzenh.* Von ^e^ nander mache^n^ *Zankende trennen Z.* Er is^t^ vo^n^ ^de^s Schriners Schür ^h^era^b^ gfalle^n^ *Bf. b) zeitl. Abstand.* Von d^e^s Morje^n^s bis d^e^s Nächts *Str.* Vom Ghann^e^sti (*24. Juni*) bitz am Michelstau^s^ (*29. Septbr.*) *K. Z. 2. Herkunft.* Er is^t^ vu Müllhuse^n^ *Liebsd.* Wënn i^ch^ nit vu Didene bin, Se bin i^ch^ doch vu Senne (*Sennheim*); Wënn i^ch^ schu^n^ ke^in^ Dätte (*Vater*) ha, Se haw i^ch^ doch e Nänne (*Mutter*): *Spottvers auf die Bewohner von Didenheim b. Mü., s. Aug. Stöber 'Das vordere Illthal'* 67. *Vgl.* Schweiz. 1, 697 Distelvogel. Von nün Schüre^n^ e Latt *sehr entfernter Verwandtschaftsgrad K. Z.* Di^ese^ Supp is^t^ nit vom Für so heiss wor^d^e^n^ (*Wortspiel mit Bed. 1 a*) — awer üwer ^de^m Für *fügt dann ein anderer berichtigend hinzu K. Z. 3. Stoff.* Eps vo^n^ Me^h^l *eine Mehlspeise Z.* Von Gold *golden, oder Wortspiel mit Bed. 1 a Str. K. Z. 4. Ursache, Kraft.* Von Händ gemöcht *Dunzenh.* Dis is^t^ besser a^l^s e Tritt vom-e-n Es^e^l *Z. 5. Objekt.* M^e^r han grod von d^e^r ghet *von dir gesprochen Gimbr.* Wë^nn^ m^e^r vom Wolf red^e^t, ze kummt ^e^r *K. Z. 6. Teil.* Dis is^t^ einer von dene^n^, wo m^e^r d andre^n^ mit fangt *Str. K. Z. N.* Er is^t^ allewil einer von de-n-Erste^n^ *Str. K. Z. N. 7. Umschreibung des Genetivs, wenn er dem regierenden W. nachfolgt.* D Höche vum Hüs, vu^n^ d^e^r Mur *die Höhe des Hauses, der Mauer Dü.* s Gëld vum Vater, vu^n^

d^{e}r Mueter; d Kleider vu^{n} de^{n} Männer^{n} *allg.* — SCHWEIZ. 1, 839. BAYER. 1, 841.

darvo(n) *1. im Sinn v.* von 1. Er is^{t} uf un^{d} d. *hat sich rasch und weit entfernt U.* D. kumme^{n} *eine Krankheit überstehen, etwas aushalten Z.* Der kummt nimm^{ehr} d. *er muss sterben, od. übtr. von einem gesagt, der sich sehr stolz und hochmütig benimmt.* Bli^{b} m^{i}r d. ewëg! *Str. 2. i. S. v.* von 6: Gi^{b} m^{i}r o^{uch} d. *Liebsd. Ingersh.* Kei^{ne} Rēd d.! *Blotzh.* Hes^{t} eppes d., wë^{nn} de als uf H. ge^{h}s^{t}? *wirst du dafür bezahlt, wenn du nach H. gehst? Su.* — SCHWEIZ. 1, 843.

Fënchel [Fanχl *Benf.*; Fæniχl *Str.*; Faniχl *K. Z.*; Faniχl *und* Faniχlt *Hf.*] *m. Fenchel,* Anethum fœniculum. *Wohlriechende Arzneipflanze, aus welcher ein Thee bereitet wird, der besonders denjenigen Kindern unter die Milch gegeben wird, die nicht mit Muttermilch genährt werden Bf.* — SCHWEIZ. 1, 845.

fë^{r}ndrig, *s.* fërndrig *unter* fërn.

find, Find [feint *Hi. Logelnh. Bf. Str. Ingenh.*; fint *Betschd. Lützelstn.*; féįn *Geisp.*; fęnt *Dunzenh. Säsolsh.*; fint *Brum. Gimbr. Mittelhsn.*] *Adj. und Subst. m. feind, Feind.* Eim f. sin *Ingenh.* Ich weiss nit, wie's kummt, dass eüer Schulmeister so vil F. hat *Lützelstn.* 'nienan stat geschrieben du solt hassen deine vigend' GEILER *P.* II 9. 'Ich glaub, dass du vnd der böß find *(der Teufel)* Warlich seyen geschwisterkind' MURNER *Narr.* 52. 'einem Feind sein Simultatem exercere cum aliquo' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 846. BAYER. 1, 724.

Erbfind *m. Erbfeind Bf.* — SCHWEIZ. 1, 846.

Giftfind *m. arger Feind, der einem Gift geben möchte.* M^{e}r soll si^{ne}m G. verzei^{h}e^{n} *Bisch.*

spinne^{n}find *Adj. feind in verstärktem Grade, todfeind Hlkr. Su. Dü. U.* Si^{e} sin^{d} e^{i}nander sp., si^{e} gä^{b}te^{n} e^{i}nander Gift *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 846.

todfind *präd. Adj. feindlich gesinnt in verstärktem Grade.* Er is^{t} m^{i}r t. *Bf.*

Findschaft *f. Feindschaft U.* Dis het d^{as}së^{lb} m^{a}ls *damals* e F. gë^{be}n mit dere Teilung, o, gor grüserli! *Dunzenh.* 'figentschaft' GEILER *P.* II 79^{b}. — SCHWEIZ. 1, 847.

verfinde^{n} [fərfentə *Su. Str. Ingenh.*; fərfęntə *Dunzenh.*; fərfintə *Gimbr.*] *verfeinden; refl. Feinde bekommen durch irgend etwas.* I^{ch} verfind mi^{ch} nit gërn *ich möchte ihn nicht gern zum Feinde haben, deswegen schweige ich.* — BAYER. 1, 725.

finde^{n} [fentə *Str. Wörth Betschd.*; feŋə *K. Z. Prinzh. Wh. Rauw.*]; *Part.* gfunde^{n}, gfunge^{n}, gfung, füng *W. finden.* Wer suecht, der find^{e}t *Str.* Es het au^{ch} emol e blingi Hënn^{e} e^{i}n^{e} Ërbs gfunge^{n} *Dunzenh.* G^{e}gë^{be}n, g^{e}gë^{be}n, nimmi g^{e}gë^{be}n! Gfunge^{n}, gfunge^{n}, wi^{e}derum g^{e}gë^{be}n! *sagt ein Kind zu einem andern, welches von jenem wiederverlangt, was es ihm vorher geschenkt hat Dunzenh.* E Gfundener *od.* e Gfunde^{ne}s *ein uneheliches Kind.* Jetz^{t} heirat^{e}t si^{e} au^{ch} noch e Gfundene^{n} *Betschd.* F. uf den ungfëjte^{n} Bänk^{en} *auf den ungefegten Bänken finden, euphem. für stehlen Str.* — SCHWEIZ. 1, 847.

empfinde^{n}, *in Verbind. mit* guet: eps guet e. *und* eps für guet e. *oder* sich bi eps gut e. *etwas nach abgelegter Probe, bes. Kostprobe, für gut halten, insbesondere von Arzneien eine gute Wirkung verspüren Hf.* — SCHWEIZ. 1, 848. BAYER. 1, 725.

spitzfindig *Adj. spitzfindig, schlau Westhalten. Vgl.* Spitzfinige^{r} *unter* fin.

†usfindig, usfindisch [ysfentiš *Z.*] *Adj. ausfindig.* 'und wo es usfündig wurde' *Str.* 1478 BRUCKER 223.

Fundël, *s.* Wantel.

Fundemënt [Füntəmant *fast allg.*; Füntəmænt *Str. W.*]; *Pl.* Fundemënter *n. 1. Fundament, Grundlage zu einem Bau, auch übertr.* E guets F. leie^{n} *tüchtig essen, damit man nachher im Trinken etwas leisten kann K. Z.* Eps us ^{d}em F. verste^{hn} *etwas gründlich verstehn Hi. Dü. 2.* '*Hintere*' ULRICH. — SCHWEIZ. 1, 851.

fünf(e), fümf(e) [feif *Sier.*; fęįf *M.*; feifə *Walb.*; femf *und* femfə *Su.*; fimfi *NBreis.*; femfi *Dü.*; femf *Geberschw. Dü. Rapp.*; fenf *und* fenəf *U. W.*] *Zahlwort fünf.* Es hāt f. gschlage^{n} *Walb.* F. grad si^{n} lo^{n} *sich zufrieden geben Su.* Z^{u} salb f. *zu fünfen Geberschw.* Halwer fümfi, fümfi, no^{ch} de^{n} fümte^{n} *Dü.* Am d halwer fünefe *Z.* E Gsicht mache^{n}, a's könnt m^{e}r nit bis uf f. zähle^{n} *ein unschuldiges, scheinheiliges Gesicht machen, od.* E Gsicht ha^{n}, dümmer a's f. Taj Rëje^{n}wëtter *Rapp. Vgl.* nün. Fümfi, zehni, zwanzig un^{d} d^{a}rno^{ch} ge^{hn} m^{i}r erst nit uf Nanzig! *zählt der Krämer NBreis.* Feif mol sibe^{n} is^{t} feife-

drissig, Ist der Mann ouch noch so flissig, Und die Fraü ist liederlich, Geht doch alles hinder sich *Sier.* 'An de Fümpfe Koch i d' Linse' *Sennh.* ALS. 1856/57, 198. 'des morgens zwüschent fünfen und sechssen' *Str.* 1439 BRUCKER 93. — SCHWEIZ. 1, 852.

Fünfer [Fèifər *Olti. Fisl.;* Fêifər *Roppenzw.;* Femfər *Su. Osenb. Co. Horbg. Rapp.*], *Demin. entsprechend* [Fèifərli, Femfərlə; Fenfərlə *Bisch. Ndhsn. Str. K. Z. Betschd.*] *m. Fünffrankstück.* Nit emol um e hölzigen F.! *ablehnende Antwort Su. Osenb.* Hest aüch keinen F. am Frack *du bist nicht so reich, wie du scheinen möchtest Co. In Rapp. auch* †Fümfliwerthaler. — *Das Demin. hat die Bed. 5 Pfennigstück in Horbg., sonst allg. 20 Pfennigstück aus Silber = 5 Sonstück, in Rapp. auch* Fümfsustückel *dafür.* Se, do hest në F. für s Neüjohr *Osenb.* Gang gehn F. schwitzen *ablehnende Antw. Gebw.* F. spützen *sehr trockenen Gaumen haben Bisch.* — SCHWEIZ. 1, 854.

Burenfünfer *m. Bauer, mit dem Nebenbegriff des Dummen, Ungeschliffenen, Tölpelhaften.* Lüejet, wie zëller d Lüt zusammenrënnt, dis ist noch e'n ächter B.! 'Haltsch, Buurefünfer du, glich din ungschliffe Muul!' *Str. Wibble* 59. — SCHWEIZ. 1, 854. BAYER. 1, 726. *Zshängend mit der Zahl der fünf Richter in den Bauerngerichten?*

fünferen, fünferlen [femfrə *Obhergh.;* fenfərə *Illk. Betschd. Ingw.;* femfərlə *Pfetterhsn. NBreis. Co.;* fenfərlə *Bf. Bisch. Str. Z.*] *bei derben Abweisungen gebraucht.* De channst mich f.! *Pfetterhsn.* Du kannst mi(ch) hinten f.! *Str.* Du kannst mich f., hernoch bist am sechs(i) fertig! *Co. Illk. Ingw. Betschd. Z.* Kannst mich f., dass de am sechsi Firowend hest! *NBreis.* Du kannst mich f. bis um d Sechs, um d Siwene hest Firowend! *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 854.

fünft [femft *O.;* fɛjft *M.;* fenəft *U. W.*] *fünft.* Er gilt, was s f. Rad am Waujen *Barr, od.* Er gilt so viel wie s f. Rad am Waujen *K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 854.

fünftlen [fenftlə *Rapp.*] *Bed. wie* fünferen.

funfzig [füftsik *K., teilw. auch Z., daneben* füftsiχ *und seltener* füχtsiχ *Hf.;* füftsiχ *Str.;* füftsik *Lützelstn.*] *fünfzig; Zählwert von 4 aufeinander folgenden Karten, im Tärtelespiel Hf. Vgl.* füχtsên *Wh.* — SCHWEIZ. 1, 854. BAYER. 1, 727.

fangen [fãŋə *allg.*], *in der 2. und 3. Pers. Sing. ohne Umlaut; Part.* gfangen, *im W.* gfang, *daneben in Roppenzw. eine Form* [fén, *Part.* kfénə] *1. fangen, erwischen, ertappen, einholen.* Du bist ouch einer vun dënen, wo men d ängeren mit fängt *Liebsd. und ähnl. allg.* Der Alt f. *O.,* den Alten f. *U. Gewinne machen, Glück haben, einen guten Zug thun; in Ruf. sagt man auch so, wenn jemd. schnarcht.* Du hest e wieder gfangen *hast wieder nichts gearbeitet Ensish.* Einen f. *schlafen, ein Mittagsschläfchen halten Illkr. Ingersh.:* Ich gang jetzt einen gehn f. *Ingersh.* E Fisch f. *einen Vorteil haben Ruf.* Hest ihne noch gf.? *eingeholt Su. K. Z. 2. bekommen, in gutem und üblem Sinne, Schläge, Prügel bekommen.* Ich habe wieder eppis Schöns gfangen *Heidw.* Do ist nüt (*nichts*) ze f.! *Abweisung Gebw.* Eim eini, eins f. *jem. eine Ohrfeige geben allg.* Fang ihm e par! *Dü.* Ich fang dir e par, dass de herüwer und hinüwer gheist *Ndhsn.* Wart, du fangst eini von denen, wo nix kosten *Str.* Ich bin gf. uf der Brust *habe Brustbeklemmungen Bf. 3. refl. Ein Pferd* fangt sich, *wenn es beim Trab mit den Hufeisen der Hinterfüsse an die Vorderfüsse schlägt K. Z. Part.* gfangen *verlegen, bekümmert:* 'wenn er dernoh nimm so g'fange-n-im Gemüet isch, se verzählt er es hoffetli noch ebb's' PICK *Büch.* 11. — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 716. SCHWÄB. 176. BAYER. 1, 727.

abfangen *schelten Lützelstn.* Dis ist e rëchter Grobian; der hat mich abgfangen, dass ich nicht mehr gewüsst han, wu ich anne will löjen.

anfangen [àfãŋə *Su. Winzenh. O.;* ûfãŋə *Breitenb.;* ânfãŋə *Str. Hf. Wörth Betschd. Lohr;* ôufãŋə *K. Ingenh.*] *anfangen, beginnen; in Verbindung mit Adv.* anfangend. Jetzt fangt's onfangend ön ze lüten *jetzt fängt es endlich an zu läuten Dunzenh.* Sind ihr bald fertig? *grüssender Zuruf an Arbeitende, worauf als Antwort erfolgt:* Jo, kum ongfangen! *K. Bei folgendem Inf. häufig ohne* zu: s fangt an rëjnen, *od.* Mir wellen a. trinken *Hf.* — SCHWEIZ. 1, 717.

anfangend(s) [afãŋə *Olti. Sier. Hi. Lutterb. M.;* àfãŋə *M.;* afãŋə *Heidw.*

Su. Orschw. Horbg. Dü.; afàŋkə *NBreis. Bebelnh.*; âfàŋə *Ruf.*; ànfàŋə *Str.*; ânfàŋə *Hf.*; âfàŋs *Orschw.*; ònfàŋəs, òfàŋəs *und* òfàŋə *K. Z.*; âfən *Hi.*] *Adv. für den Anfang, vorerst, vorläufig, zunächst, bereits, einstweilen, allmählich.* Sind ihr schu" verwacht? — E' jo, e. uf! *S.* Dᵉr Kaiser has' e. emol gseʰⁿ? *Lutterb.* Komms' a. *endlich? allg.* Das is' a. zᵘ vil, wie-n-er s eim macht *das ist nachgerade zu toll, wie er einen behandelt Ruf.* s wurd a. kalt *es fängt bereits an kalt zu werden allg.* Aⁿfangs dëⁿ Monet *zu Anfang dieses Monats Orschw.* Der weiss o. gor nimmi, wiᵉ er sich traujeⁿ *(kleiden)* soll *K.* Er het o. genueᵍ *hat es nun bald satt K. Z.* Jetz' is' o. einer do! *ebd.* Kanns' o. geʰn, ich kumm glich noch *nach ebd.* Er is' afen alt *Hi.* 'Fr. Rosine: Er wurd schun flyssi were. Fr. Dorothe: 'S isch doch anfanges Zyt. Er isch acht Johr alt' PFM. III 1. 's isch, weiss Gott, Zyt anfange!' HIRTZ *Ged.* 181. ''s isch jetz efange doch züe arg' LUSTIG I 59. MA. 3, 215. — SCHWEIZ. 1, 718. SCHWÄB. 176.

Fang [Fàŋ *Zinsw. Betschd.*], *nur im Pl.* Fäng [Faŋ] *m.* *1. Schläge, Prügel.* F. kriᵉjeⁿ. *2. Witze, Listen:* der het Fäng im Kopf *Zinsw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 851. BAYER. 1, 727.

Anfang [Ànafàŋ *Mitzach;* Âfàŋ *O.;* Ânfàŋ *Str. Hf. Wörth Betschd. Buchsw. Lohr;* Ônfàŋ *K. Ingenh.*] *m. Anfang.* Vuⁿ A. machs' s so! *Mitzach.* Es het alles e-n-A., awer auch wiᵉder eⁱn Ënd *sagt man, um einen Streit zu schlichten, der grösseren Umfang anzunehmen droht oder zu Kindern, wenn ihr Spiel anfängt auszuarten U.* Do is' dᵉr A. wiᵉ dᵉr Usgang *immer dieselbe Geschichte Hf.* Aller A. is' schwër, numme der zuem Frësseⁿ unᵈ Sufeⁿ nit *ebd.*

Wildfang [Wilpfàŋ *Attenschw.*] *m. Wildfang; wilder Fruchtbaum, der durch Umpflanzen und Okulieren veredelt wird.* Im Walᵈ sinᵈ viᵉl Wilpfäng. *Wilder Obstbaum:* 'wil man aber das der selb wildfang süss öpffel trag' GEILER *S. M.* 62. 'ein jung mensch muss man ziehen wie ein wildfang; ein wildfang das in dem wald stodt, tregt sauer obs; wen man sie iszt, so ziehen sie das maul zesammen' *H. K.* 89ᵇ. — SCHWEIZ. 1, 858. BAYER. 2, 900.

Dilldappeⁿfanger *m. recht dummer Mensch Felleri.*

Groscheⁿfanger *m. Schimpfname für Polizist Bitschw. Rapp.; Marktschreier, Schwindler Ruf.; Oktroiempfänger Obhergh.*

Schlangeⁿfanger *m. langbeiniger Jude Lutterb.*

Fangeⁿs, Fangerlis, Fangeⁿdissels [Fàŋəs *Co. Scherw. Weiler b. Schlettst.;* Fàŋiks *Bebelnh.;* Fàŋərlis *Liebsd. Hi. Heidw. Mü. Lutterb. Hattst. Dü.;* Fàŋərlis *und* Fàŋərlîs *Co.;* Fàŋərlys *Dollern,* Fàŋəlys *Obbruck;* Fàŋərləs *für Mädchen Ingw., s.* Nochlauferles; Fàŋlis *Hi. Su. Illkr. Ruf. Obhergh. Bf. K.;* Fàŋlîs *Oseub.;* Fàŋətisəls *Str. Z.;* Fàŋlisəls *Wörth;* Fâŋlə *Roppenh.*]; *abgek.* [Lysi *M.*] *n. das Fangespiel der Kinder; in Heidw. Co. Wörth Roppenh. in der Verbindung* F. spieleⁿ, *sonst allg.* F. macheⁿ. *In Obhergh. wird dabei folgenderm. angezählt:* s het e Gans ins Küwele *(Kübelchen)* gschisseⁿ, Wie vil Löcher het's gerisseⁿ? Üter *(Enter)* oder Speck, Dᵉr Hans geʰt eⁿwëg. 'Do henn si als im Hof ier Tryewes un ier Gspiels: Kinnee's . . . Fangedissels' PFM. III 1. Diss heisst merr Fangedissels' KETTNER *Mais.* 66.

Gotfanglis, *dasselbe wie* Fangeⁿs *Dunzenh.*

Krupfanglis *Fangspiel, wobei man sich durch Niederkauern (frz.* croupe*) vor dem Gefangenwerden sichern kann Obhergh.*

†'Gefängknuss Carcer' GOL. 64.

fängereⁿ [faŋərə *Sondern. Mülb.*] *1. fechten, mit einem Stock od. auch mit der Hand in der Luft herum fahren. 2. umherstreifen.* Der is' schuⁿ üweral ʰᵉrumʰer gfängert *Sondern.* [Mæm Lieχt rimər f. *Mülh.*]

Finger [Feŋər *allg.;* Fæŋr *M.*] *Pl. ebenso, nur W. teilw.* Fingereⁿ; *Demin.* Fingerle; *m. Finger.* Langi F. han *stehlen allg. Rda.* 'durch die Finger lachen' MURNER *Schz.* 79. 'durch d F. lueje *übersehen*' ULRICH. Dᵉr letschteⁿ *(letzten)* F. verbindeⁿ *Bitschw., sonst allg.* dᵉr letzeⁿ F. verbindeⁿ *sich irren, im Irrtum sein, sich verrechnen.* D F. verbrënneⁿ *in einem Unternehmen Schaden erleiden; sich irrtümlich an fremdem Eigentum vergreifen; beim Spiel voreilig den Gewinn an sich ziehen, während er einem andern zukommt.* Vᵉr-

brënn d'r d F. nit! *Dü.* D F. dervon eⁿwëg lon *sich von etw. fernhalten, nicht darauf einlassen Z.* Er het si^{ch} in F. bisseⁿ *vor Zorn Hi.* D F. d^arno^{ch} schlëckeⁿ bis an d^er Elleⁿbojeⁿ *begierig nach einem Genuss verlangen Dü.* Er t^hät sich e^hnder e F. abbisseⁿ *zur Bezeichnung des Geizes allg.* Er is^t eso geduldig, ^dass maⁿ ^{ih}ne könnt um d^er F. wick^eleⁿ *Su.* Wëⁿⁿ m^er dëm deⁿ kleineⁿ F. gi^bt, will er glich d ganz Hand *Barr.* Alleⁿ Fingers lang *jeden Augenblick, öfters; Syn.* alle Gebot *Ruf. Bf. Z.* De^r F. lang im Loch ^{he}rum dräjeⁿ (im Hintreⁿ ume lireⁿ *Ruf.*) *sich lange besinnen, ehe man etwas ausführt O.* F. wi^e e Hewamm *lange, dünne und zarte F. Str.* D F. uf heweⁿ müesseⁿ *einen Eid leisten müssen. Die Beschäftigung der einzelnen F. wird in einem allg. verbreiteten Kinderreime scherzh. in folgender Weise dargestellt:* Das is^t d^er Dumeⁿ, dër schütt^elt Pflumeⁿ, dër hebt si uf, der treit si heim, d^er klein seit alles d^aheim *Bf., Var.* un^d der klein Scheissteif^el (*od.* Stumpeⁿ, Stumpeⁿnick^el) seit alles dheim *K. Z.* D. i. d. D., Dë^r fresst gërn Pflumeⁿ, Dë^r seit: wu no? Dë^r seit: in s Herreⁿ Garteⁿ. De^r kleiⁿ Spitzbueb ge^ht s ge^{hn} ^dem Herr Pfarrer sageⁿ *Hi.* 2. *penis:* e stifer F. han *Str. K. Z. Spiel mit den Fingern und der Hand und dabei gebräuchliche Sprüchlein s.* Stöber *Volksb.* 41—48 *und die entspr. Anm. S.* 119. JB. VII 162 *f.* — Schweiz. 1, 861. Bayer. 1, 731.

Langfinger *m. Dieb; weniger gebräuchlich als die Rda.* langi Finger han *Bf.*

Teüf^elsfinger *m. Belemnit Obbr.; Syn.* Teüf^elsze^h *Z.* — Schweiz. 1, 865.

fingereⁿ, Fingerles spieleⁿ *stehlen Str.* — Schweiz. 1, 865.

abfingereⁿ *eig. an den Fingern abzählen, nur in der Rda.* Dis kanns^t du dir am Arsch (*od.* Ruckeⁿ) a., *oft mit dem Zusatz* ohne Klavier *das versteht sich ganz von selbst Str.* — Schweiz. 1, 865.

fingerleⁿ 1. *schnell mit den F. arbeiten, die Finger schnell bewegen, mit den F. schnell und öfter betasten, z. B. beim Klavierspiel Katzent. Dü.* 2. *mit den Mädchen unanständig spielen Olti.* — Schweiz. 1, 865. Bayer. 1, 731.

abfingerleⁿ *Bed. von* abfingereⁿ. Das ka^{nns}^t d[']r am Hintereⁿ a.! *Dü.* Hes^t die Rëchnung no^{ch} nit abgfingerlet? *an den F. ausgerechnet Bf.* — Schweiz. 1, 865.

†Fingerlin *n. Fingerring:* 'gülden spengelin, vingerlin und ander cleynötter' *Str.* 1482 Brucker 243. 'und hiesz im ein guldin fingerlin an die handt stossen' Geiler *P.* II 52.

Fingerling *m.* 1. *Ueberzug für einen kranken Finger, aus Tuch od. Leder Büst; Syn.* Dümling. 2. *das gelbe Hahnenkämmchen, Hirschschwamm, Ziegenbart, ein essbarer Pilz Ingw. Obbr. Büst.* Hüt han ich F. mitgebrung, es wärd grad gë^{be}n fur e Kochet *Büst.* Kirschl. 1, 484. — Schweiz. 1, 865.

Fink I [Feŋk *Dü. Str. K. Z. Betschd.*] *f. Fink,* Fringilla. Gig^el, Gig^el, ratzeⁿ, Morm (*morgen*) kommeⁿ d Spatzeⁿ, Üwermorm d Finkeⁿ, Alli . . . stinkeⁿ *Neckvers von Kindern gebraucht Dunzenh.* E lustige^r F. *ein munterer Bursche.* Du bis^t e schöne^r F. *ein sauberes Früchtchen Hi.* — Schweiz. 1, 867.

Bluetfink *f.* (*Dehli. m.*) *Blutfink, Gimpel,* Pyrrhula rubricilla *K. Z.*

Buechfink *f.* (*Str. m.*) *Buchfink: das Männchen hat einige rote Federn an Kopf und Brust Dü.* 'Zuem Winter saat der Buechfink so: „Die Zit isch do! die Zit isch do!"' *Ad. Stöber* JB. III 113. *Der Buchfink singt:* 'Zit, Zit, Zit! s isch dänne Lit ä wenighle z'früej!' *Hlkr.* Stöber *Volksb.* 278. — Schweiz. 1, 868.

Dis^telefink [Tešalifeŋk *Heidolsh.*] *n. Distelfink. Syn.* Dis^telzwi^g.

Dröckfink *m.* 1. *Buchfink,* Fringilla caelebs *Horbg.* 2. *unsäuberliches Kind Rädersd. Hlkr.*

Düttlefink *m. kleiner, lustiger Mann, der sehr ausgelassen ist NBreis.*

Flachsfink [Flåksfeŋk *Molsh. m.;* Flôsfeŋk *Dunzenh. Ingenh. f.*] *Flachsfink, Hänfling,* Fringilla cannabina *od.* linaria.

Gel^bfink *m.* (*Dü. f.*) *Grünfink Obbergh., Goldammer,* Emberiza citrinella *Horbg., Gelbfink mit gelben Federn an der Unterseite Dü. Syn.* [Kšlåm *f. Dunzenh.*] *Der Gelbfink singt:* 'Biäwelä, Biäwelä, di Kirseler sin nit di!' *Hlkr.* Stöber *Volksb.* 278. — Schweiz. 1, 867.

Grünfink, 'Chloris Grünfinck, Kuttvogel' Gol. 313.

Kirschfink *m.* 1. *Kernbeisser,* Loxia coccothraustes. 2. *Junge, der nach dem Genuss von Kirschen im ganzen Gesicht beschmutzt ist:* du dheckter K.! *Bisch.* — Schweiz. 1, 868.

Knoll^en^fink *m. grober, ungeschliffener Mensch Str.* 'Der K. soll mer doch syn Debbedat dervor noch krieje' Pfm. III 2. — Schweiz. 1, 868.

Mistfink *m. Mensch, der sich gerne im Kot herumtreibt, schmutzig gekleidete Person Obhergh.* — Schweiz. 1, 868.

Schmi^e^rfink *m. schmutziger Mensch, Sudler Obhergh. Syn.* Schmi^e^rmich^e^l. — Schweiz. 1, 868.

Spitzfink *m. listiger, schlauer Kerl Bisch.* De^n^ S. mache^n^ *den Lustigen spielen.*

spitzfinkisch *Adj. spitzfindig Str.*

Stockfink *m. gemeiner Fink, Baumfink Geberschw.*

Fink II [Feŋk *f. Rädersd., m. Roppenzw.;* Fiŋkə *m. Hi.*] *meist nur Pl.* Finke^n^, *daher auch Schwankung des Geschl.: wollener Hausschuh, alter Schuh.* — Schweiz. 1, 869.

Funk [Fùŋkh *M.;* Füŋk *Bf.*] *m. 1. schlechter, verkommener Mensch, Schelm, Schlaukopf, Pfiffikus.* Das is^t^ e schlimmer F. *Bf.* 'die Oberkeiten solten solche Funcken (à la mode Narren) an dem Leben abstraffen' Mosch. II 154. 'Derr Cusäng isch e Funk!' Stöber *Daniel* 28. *2. †Ausflucht, Spitzfindigkeit, List, Lüge.* 'Secht wie bald find er einen funckh' Rasser *Hochzeit I. Teil, 2. Akt; ebd. 5. Akt.* 'Sagt her ohn allen funckh' *ebd. 1. Akt.* — *Nach* Schweiz. 1, 867 *zusammenzustellen mit* Fink I; i : u *wie in* Schinken *und mda.* Schunke^n^, *od.* Fisch *und lothr.* Fusch. *Bed. 2 wohl eher aus mhd.* funt *Kunstgriff:* 'nuwe fünde' *unerhörte Kniffe* Chron. 783, 2. — Bayer. 1, 726.

†Ausfunk *m. Ausflucht List.* 'Wie da? habt jr dann keinen trunckh Wie bald habt jr einen auszfunckh' Rasser *Hochzeit I. Teil, 1. Akt.*

Funke^n^ [Fùŋkə *Su. Ilkr. Dü. U.*] *Demin.* Fünkele *m. 1. Funken, Feuerfunken.* Do is^t^ ke^i^n F. Für me^hr^ *Ingenh.* Fünkele blose^n^ *ein Kunkelstubenspiel Dü. 2. Bezeichnung für eine geringfügige Kleinigkeit:* s is^t^ ke^in^ F. wo^r^ dra^n^ *Hi. Ilkr. Ruf.* Er het ke^in^ Fünkele Verstand *Hi. Su.* — Schweiz. 1, 869. Bayer. 1, 732.

fünk^e^le^n^ [feŋklə *Geberschw. Katzent. Mittl. U.*] *1. Funken sprühen.* s Ise^n^ fünk^e^lt *beim Hämmern Dunzenh. 2. Gefühl von Ameisenlaufen, Eingeschlafensein bei gewissen Krankheiten des Nervensystems, beim Anstossen des Ellenbogennervs, ein Gefühl in den Fingern haben, das dem Sprühen der Funken zu vergleichen ist und besonders dann entsteht, wenn sie in kaltem Zustande plötzlich in die Nähe des heissen Ofens gebracht werden oder wenn man lange mit Schneebällen geworfen hat.* Di^e^ Häng f. m^i^r *Mittl.* Mini Händ f. m^i^r. Ja, dis is^t^ wëje^n^ *(weil)* de jetzt in d warm Stub kumme^n^ bis^t^ *Str.* s fünk^e^lt m^i^r am Za^h^n *beim Kauen, wenn die Zähne infolge des Genusses von säuerlichen Speisen oder Früchten stumpf geworden sind Betschd. 3. vom vereinzelten Fallen von Schneeflöckchen.* I^ch^ glaüb, s fünk^e^lt! *Geberschw.* 'So Meerkazgsichtre gunn i Schmedder ... un wott, merr dät sie jesse dass ne d' Hut finkle dät' Pfm. II 5. 'Hu, wie fienklen-eim d' Händ, wenn sie gpfeffert als sinn' *wenn man Stockschläge auf die Fingerspitzen bekommen hat* Hirtz *Ged.* 233. *vgl. auch* Tape^n^. *4. trans. sieden, braten (rotwälsch)* Mosch. II 632. *5. mit dem Feuer spielen Str.*

finsilig, fienselig [finsılik *Roppenzw.;* fenslik *Horbg.;* fensərlik *Dü. Rchw. Bf.;* fanslik *Scherw.;* fænsəlik *Fisl.;* fiantsəlik *Su.;* fianslik *Ingersh.*] *Adj. fein, dünn.* De^r^ Fade^n^ is^t^ eso f., m^e^r ka^nn^ schier nit näje^n^ mit *Dü. Rchw.* Da^s^ 's^t^ f. Tuech *Roppenzw.* De^r^ het ganz fienselige Hor *Fisl.* F. Papi^e^r *Roppenzw.* So-n-e finserligs Gschrib is^t^ nit z^u^ lëse^n^ *Rchw.* Der Notari het f. gschriwe^n^ *Bf.* E fiensligi Schrift *Ingersh. Von mageren, dünnstieligen Feldfrüchten:* dë^r^ Klee is eso f. *Dü.* Finserligi Gërst *ebd.* — Schweiz. 1, 877.

fins^e^le^n^ [fenslə *Horbg.;* fianslə *Su.;* fiənslə *Ilkr.*] *1. sich mit feiner, niedlicher Arbeit beschäftigen.* Ka^nn^s^t^ f., bis ^du^ das Hemb^d^ gnäjt hes^t^ *Horbg. 2. undeutlich, dünn, fein, ohne Grundstriche schreiben Su. 3. fein regnen.* Jetz^t^ fiens^e^l^t^'s scho^n^ d^e^r ganz Tag *Ilkr. Syn.* rüsle^n^, seiche^n^ *U.*

Fienselte [Fiənsltə *Ilkr.*] *f. Regen, der mehr schadet als nützt.* s is^t^ doch nur F.!

Fënster [Fäįstər *Pfetterhsn. Roppenzw. auch P-Vorschlag im oberen S.;* Fäįstər *Liebsd.;* Fäństər *Friesen;* Faństər *von Hi. bis Barr;* Fäįstər *Geisp.;* Fäństr

K.; Fanštər *Str. Z. Wörth Betschd. Hau. Lohr;* Fǽŋštər *Weyersh.;* Faŋštər *Reichstett*] *n. 1. Fenster.* Mach s F. uf, dass ᵉr *(der schlechte Witz)* useⁿ kaⁿⁿ *Gebw.*, nus kaⁿⁿ *Ruf. Abergl.: Wer zum Fenster hinaussteigt, wächst nicht mehr Dunzenh. Ingenh. 2. scherzh. für Auge.* Iᶜʰ schloᵍᵉ d'r eiⁿs uf's F. *Roppenzw.* Bloji F. han *Dü.* Blöji Fënsterle *Str.* Eim blöji F. schlaujeⁿ *K. Z. Von den Brillengläsern:* nimm diᶜʰ in acht, sunsᵗ wërfeⁿ m'r d'r d F. iⁿ! *M.* Er sieʰt vor Drëck nit zue deⁿ F. nus *Bf.* Fënsterle *nennen die Kinder die kleinen Quadrate auf dem Butterbrod, die dadurch entstehen, dass man mit dem Messer eine Reihe von parallelen Linien zieht und darüber eine zweite solche Reihe, die jene rechtwinkelig schneidet Ingenh.* F. in deⁿ Hoseⁿ *aufgesetzte Flicken* STÖBER. F. mäch! *Z. oder* F. mo! *Co. rufen die umherziehenden italien. Glaser auf den Strassen.* — SCHWEIZ. 1, 871. BAYER. 1, 731.

Dachfënster *n. 1. Dachfenster, Giebelfenster Str. 2. scherzh. für Auge Roppenzw.* — SCHWEIZ. 1, 873.

Katzeⁿfënster *n. Schindeln in Form eines Fensters zusammengelegt.* — SCHWEIZ. 1, 872.

Kircheⁿfënster *n. 1. Kirchenfenster. 2. Bei dem Spiel* Kircheⁿfënsterlis *wird ein* K. *auf die Erde gezeichnet, in romanischer Form, und durch Quer- und Längsstriche in mehrere Felder (Scheiben) geteilt; flache Steine in die einzelnen Felder geworfen, werden hüpfend mit dem Fuss wieder hinausgestossen, wobei man nicht auf die Striche der Zeichnung treten darf Rupr.*

Vorfënster *n. Doppelfenster Ingenh.*

Winterfënster *n. Doppelfenster, Vorfenster Furchhsn.*

durchfënstereⁿ *eine Zeichnung an der Fensterscheibe durchzeichnen.* Du hesᵗ durchgfenstert, sunsᵗ wär s nit so exakt! *Hlk.*

finster [fẹįštər *Liebsd.;* fẹ̄įštər *Fisl. Pfetterhsn.;* fệįštər *Roppenzw.;* fæįštər *M.;* finštər *Sier. Dollern;* finštər *Gimbr. Mittelhsn.;* fenštər *Hi. Sn. bis Barr U. W.;* fænštər *Bisch.;* fẹįštər *Geisp.;* fẹ́nštər *K.*] *Adj. und Adv. finster, dunkel.* s isᵗ f. wie in ere Chue *Kuh Fisl.* F. wie im e Sack *von Sier. ab allg.* Mir sinᵈ schun in dᵉr Matt gstangᵉⁿ *(zum Mähen)*, unᵈ es isᵗ noch f. gewëᵉⁿ wiᵉ im e Sack *Büst.* s isᵗ so f., mᵉr könnt eim in eⁱn Auᵍ reicheⁿ *K. Z.* Was machsᵗ for e finstri Fratz? *Co.* Der luejt f. in's Wëtter, mᵉr meint, es sinᵈ iʰm alli Lüt Gëld schuldiᵍ *Ingenh.* F. löjeⁿ wiᵉ e Morder *(Marder) Dunzenh.* Dᵉr Himmel *(od.* s) macht siᶜʰ f. dohinteⁿ *Betschd. Scherzh.* Dᵉr Grete Loch macht siᶜʰ f. *der Himmel bewölkt sich Z.* Die feiⁿstereⁿ Nächt *die Nächte vor Neumond M. Die in diesen Nächten geborenen Haustiere dürfen nach dem Glauben mancher Thalbewohner nicht aufgezogen werden, da sie nicht gedeihen.* — SCHWEIZ. 1, 873. BAYER. 1, 732.

kridefinster [χritəfệįštər *Roppenzw.*] *Adj. stockfinster.*

lochfinster *Adj. stockfinster Roppenzw.*

stërneⁿfinster *Adj. stockfinster, keine Sterne am Himmel Roppenzw.*

stockfinster *Adj. sehr finster Sn. K. Z.*

Finsteri [Fẹ̀įštəri *Fisl.;* Fệįštəri *Roppenzw.;* Finštəri *Sier. Banzenh;* Finštərə *Hi. Pfast. Hattst. Dü.*] *(Im U. wird in der Regel das Adj. zum sächl. Subst. erhoben:* s Finstere) *f. Finsternis, Dunkelheit:* de chaⁿⁿsᵗ nit useⁿ bi der F. *Fisl.* Gang doch nit furt in dᵉr F.! *Banzenh.* Nimm doch e Liecht, was tappsᵗ dënn a's im Finstere ʰᵉrum? *Z.* 'in der Finstere vor Tag' MOSCH. II 624. 'Finstere der hellen Orcus' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 873. BAYER. 1, 732.

finsterlëcht [finštərlaχt *Obhergh.;* fenštərláχt *Scherw.;* fénštərláχt *Pfulgriesh.*] *Adj. etwas finster, düster, dämmerig:* s isᵗ f. gsiⁿ, wo s *(das Mädchen)* heim kummeⁿ isᵗ *Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 874.

finsterlingeⁿ, finsterlings [fenštərleŋ *Sn.;* finštərliŋ *Geberschw.;* fæįštərlæŋ *M.;* fenštərleŋs *Dü. Str. Hf.;* finštərli *Brum. Mittelhsn. Gimbr.;* fenštərli *Ingenh. AEckend.;* fénštərli *K.;* finštərliŋə *Lohs.;* fenštərleŋ *Wh.*] *Adv. im Dunkeln.* De bruchsᵗ keⁱⁿ Liecht für in deⁿ Këller, de findsᵗ s Fass f. *Geberschw.* Zünd m'r e wenig, iᶜʰ find mini Hülschue [Helšγə = *Holzschuhe*] nit f. *Dü.* Nächt isᵗ ᵉr wieder spot heim kummeⁿ, ʰᵉrnoᶜʰ isᵗ ᵉr heimliᶜʰ d Stëj nuf gschliche unᵈ f. 'in's Bett *Hf.* Er het siᶜʰ f. usgezöjeⁿ *ausgezogen, entkleidet Brum.* Züng s Liecht ön, ᵈass dᵉr Jerri sieʰt zuem Ësseⁿ! —

Wēje^n mir nit, ich fing s Mul f. *Jugenh.* 'On ein liecht gestu finsterlingen hin und weist nit wohin' GEILER *Bilger.* 161b. CHRON. 755, 16. 'fand das maul finsterling' FISCH. *Garg.* 200. 'Dass si demm Reinhold syni Tracht Schläj dert finsterlings aumesse' PFM. III 7. — SCHWEIZ. 1, 874. SCHWÄB. 192. BAYER. 1, 732.

Finsternuss *f. Finsternis, Dunkelheit Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 874.

Fantast [Fàntàśt *Hi. Steinb.*] *m. 1. störrischer Mensch Hi. 2. Schmeichler, Heuchler.* I^n dëm F. is^t nit z^e troüe^n *Steinb.* 'etlich sagen er (*Christus*) hab einen fantasten körper' *Scheinkörper* GEILER *LK.* 59b. — SCHWEIZ. 1, 874.

fantastig [fàntaśtik *Liebsd. Fisl. Hi. Dü.;* fàntàśtik *Obsulzb.*] *Adj. eigensinnig, verzärtelt, störrisch; Simulant, verstellt.* Das is^t e fantastiger Bueb *eigensinnig Liebsd.* E f. Ching *verzärtelt Fisl.* I^ch glaüb nit, ^dass ^er krank is^t, ^er is^t numme f. *er verstellt sich nur (um aus der Schule bleiben zu dürfen) Obsulzb. Pferde, denen man nicht trauen darf, die leicht scheu werden, hinten ausschlagen, beissen od. sonstige derartige Eigenschaften haben, nennt man auch* f. *Auch als Schelte gebraucht:* das is^t e fantastige^r Keib *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 875.

fantästisch *Adj. munter, lustig, fröhlich:* das is^t e fantästische^r Bue^b *Steinb.* — SCHWEIZ. 1, 875.

fiënzle^n [fiantslə *Katzent.*] *schnell davonlaufen, sich aus dem Staube machen:* wo d^er Bangert (*Flurschütz*) kumme^n is^t, si^nd m^ir gfienz^elt. — *zu* fins^ele^n?

na^ch fiënzle^n [nófiantslə *Katzent.*] *nacheilen, nachlaufen.* D^er Bangert is^t üs no^ch gfienz^elt.

fuenze^n [fyüntsə *M.*] *knickerig sein.*

foppe^n, *Demin.* föpp(e)le^n [föpə *Roppenzw. Hi. Lutterb. Banzenh. Bghz. Su. NBreis. Co. Str.;* fëpələ *Hi.;* fæplə *Su.;* fèplə *Roppenzw. Geberschw. Dü. Rapp. Bf.*] *auslachen, verhöhnen, necken, sticheln, spötteln.* Er foppt eim d ganz Zit *Su.* Er het allewil z^n föpple^n un^d z^n stupfe^n; er het ke^ine Ruej, bis er emol d Gosch verhaüe^n bikummt *Dü. Syn.* hänsle^n, in d^er Klums ha^n *Rapp. Für das derbere Necken gelten als synon. Begriffe* ufzie^he^n, uslache^n, für d^er Narre^n halte^n, am Narre^n-seil ^herumfüe^hre^n *Rapp.* 'un duesch oft d' Mannslyt föpple, die drinne, ze viel schöpple' PICK *Büch.* 26. — SCHWEIZ. 1, 878. BAYER. 1, 736.

Foppi *m. der andere gern auslacht, neckt Roppenzw.* Föppler *m. dass. Logeluh.*

G^efa^hr [Kfôr *allg.*] *f. Gefahr.* Wer d Gf. liebt, kummt drin um *Osenb.* Wë^nn m^er uf ^dem Wasser is^t, is^t m^er allewil in d^er Gf. für z^e versufe^n *Dü. Gefahr des Irrtums, des Nichteintreffens, in der Formel:* s het kein Gf.! (*s.* gfä^hrlich) *allg., neben* s is^t ke^in Gf. *Su., od. ellipt.* ke^in Gf. *Dü., überall mit der Bed. 'ihr könnt euch drauf verlassen, das ist nicht zu bezweifeln'.* Mei^nst ^du, ge^ht ^er? — s is^t ke^in Gf.! *Su.* Di^n Bue^b het m^ir e par Ziegel vom Dach ^hera^b gworfe^n; s gät villicht nix schade^n, wënn dë në e wenig abschmi^ere^n gäts^t. *Antw.:* Ke^ine Gf., ^er fasst si^e, wënn ^er heim kummt! *Dü.* Hüt kommt d^er Innë^hmer; awer s het ke^ine Gf., s Gëld is^t gerüst^et *Barr.* 'S het ken Gfohr dass merr by euch schnarrmuult' PFM. I 6. 'For zell het 's noch ken Gfohr, dass d' Liss so Faxe macht' *ebd.* IV 3. — SCHWEIZ. 1, 878; *vgl.* SCHWÄB. 178. BAYER. 1, 740.

ung^efa^hr, ung^efä^hr [ùŋkfôr *Liebsd. Heidw. Su. Ruf. Geberschw. Logeluh.;* ùŋfər *Hi.;* ùŋkfór *und* ùŋkfär *Dü. Bf.;* ùŋkfär *Su.;* ǫkfär *Geisp.;* ùŋkfǽr *Str.;* ùŋkfär *Pfulgriesh. Dunzenh. Z. Betschd. Wörth Han.*] *Adv. 1. ungefähr, nahezu, annähernd, etwa:* ër is^t u. zëh^n Jo^hr alt *Liebsd.* Dert u. (*dort herum*) lejt's *Geberschw. Bisweilen verstärkt durch* so: ich hob's so u. gewüsst *Dunzenh.* 'Das kunt nit vo Ungfär Das kunt vo allerlei här' *Mü.* MAT. 43. *2. etwa, vielleicht, zufällig:* wann d^u u. wi^eder zuem N. kumms^t, sau^gs^t (*sagst*) ^ihm e schöner Gruess *Hf.* We^nn d^u ^ihne u. söl^lt^es^t a^ntrëffe^n, se . . . *Su.; obenhin, überhaupt, in Bausch und Bogen.* M^ir wë^lle^n nit lang mësse^n, m^ir në^hme^n s u. *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 880.

g^efär [kfär *allg.;* kfǽr *Str.*] *präd. Adj. 1. feindlich gesinnt, drohend:* ër is^t m^ir gf. *sucht mir Schaden zuzufügen Banzenh. Dü.* D Hund sin^d in de^n Katze^n, d Katze^n in de^n Vöjle^n gf. *Hf. 2. versessen, erpicht auf etw., Liebhaber von etw.* Er is^t im Schnaps gf. *Banzenh. Hf.* Im Kaffee is^t ^er nit gf., awer in d^er Äpf^el

Horbg. D Spatzeⁿ unᵈ d Wëspleⁿ sinᵈ deⁿ Trüwelⁿ (*Trauben*) gf. *Bf.* Ich biⁿ im Surkrut nit gf. *Kerzf.* 'warumb ist der teufel . . . geistlichen Menschen also gefer' GEILER *J. Sch.* a Vᵇ. 'Katzen . . . die gar geferd vnd aufsetzig sind dem . . fleisch' GEILER *J. Sch.* a Vᵇ. 'das die Kriegsknecht den Klöstern so gefähr seind' FISCH. *Garg.* 403. 'das eine (*Magd*) dem Wein gefähr ist que l'une est subjecte au vin' MARTIN *Parl. N.* 81. — SCHWEIZ. 1, 881. SCHWÄB. 178. BAYER. 1, 741. HESS. 98.

gᵉfäʰrlich [kfêrlik *Liebsd.*; kfárlik *Ruf. Dü.*; kfárli *M. Geisp. K. Z. Betschd.*; kfêrliɣ *Str. Buchsw.*] *Adj. und Adv.* 1. *gefährlich, gefahrbringend, mit Gefahr verbunden.* In dëm Walᵗ isᵗ 's gf. *Liebsd.* Er het sich vum Awegheieⁿ weʰ ᵍᵉtoⁿ, awer s isᵗ nit gf. *Ruf.* E gfäʰrligeʳ Wëj, Mann; e gfäʰrligi Sach, e gf. Wasser *Dü.* *Im U. lauten die flekt. Formen:* gfäʰrlicher, -chi, -s. E gfäʰrlicher Kërl *Geisp.* Gfäʰrlich krank sin *Str.* 2. *mit Verneinung iron. nicht schlimm, nicht arg, nicht viel an der Sache.* Jeⁿᵉr (*dein Schatz*) het diᶜʰ nächt anᶜʰ wiᵉder heim gfüeʰrt! *worauf das Mädchen erwidert:* Jo, s isᵗ nit so gf.! — M'r welleⁿ 's hoffeⁿ, ᵈass ᵉˢ nit gf. isᵗ *mit Anlehnung an Bed. 1. Z.* Du hesᵗ zᵘ vil Gëld usgëweⁿ! — s isᵗ nit so gf.! *Ruf.* — SCHWEIZ. 1, 882.

schnaüzergᵉfäʰrlig *Adj. eig. dem Schnurrbart gefährlich:* ës isᵗ verdammt schn. *es ist thatsächlich sehr gefährlich, man könnte leicht in das Gefängnis kommen (wo einem der Schnurrbart abgeschnitten wird) Obhergh.*

faʰreⁿ [fàrə *allg. bis auf K. und den südl. Teil des Han., wo* fôrə, *so auch in Weyersh.*]; *Präs. Ind. ohne Umlaut:* faʰrsᵗ, foʰrsᵗ; faʰrt, foʰrt; *Part.* gfaʰreⁿ, gfoʰreⁿ. 1. *fahren, sich von einem Ort zum andern begeben, ohne Fahrzeug.* Isᵗ dᵉr Hirt schun nusgfoʰreⁿ? *Ingenh.* Jetzᵗ faʰrt mᵉr balᵈ wiᵉder uf d Weid *Z.* *Von Bienen: aus- und einfliegen M.* s faʰrt alles ʰerum, wie wëm's in niemeⁿᵈ ghöreⁿ gät *Dü.* Der isᵗ do rum gfaʰreⁿ wiᵉ e Pfund Lumpeⁿ *bei einer Prügelei Str.* In e'n Eck f. *in eine Ecke taumeln, nach einer Ohrfeige Hf.* Was isᵗ dʳr jetzᵗ wiᵉder in's Hirn gfaʰreⁿ? *ebd.* Eim mit deⁿ Fingerⁿ in s Aujᵉ f. *ebd.* F. loⁿ *gehen lassen, vernachlässigen, nicht mehr berücksichtigen Geberschw., abspeisen Str.* Eineⁿ (*Wind*) f. lon *Str.* *Syn.* schnërreⁿ. *In Verbindung mit* loˢˢᵉ(n): *aufgeben, in den Wind schlagen; nachlassen:* 'die besserung (*Strafe*) nit faren lossen' *Str.* 1459 BRUCKER 230. Guet, schlëcht mit eppis f. *Glück, Unglück haben mit etwas Hi. Beim Mühlenspiel: die Steine ziehen M.* 2. *fahren mit einem Fahrzeug od. Gerät.* Wannē f. d Bure-n-am liebsteⁿ? Wann s'e stëckeⁿ bliʰⁿn! *jüd. Avolsh.* Umᵍᵉkeʰrt isᵗ oᵘᶜʰ gf., awer niᵗ grad (strack *K. Z.*) furt, *auch übtr. bei Abwehr einer falschen Behauptung Su.* Du bisᵗ krumm (*od.* lëtz) gf., *auch übtr. du hast dich geirrt Gebw.* s isᵗ besser schlëcht gf. aˡs guet (*od.* hoffärtiᵍ) gangeⁿ *allg.* F. wiᵉ e Spitzbueᵇ *Hf., oder* f. wiᵉ e Söutriwer *Schweinehändler = sehr schnell fahren, namentl. von gewerbsmässigen Fuhrleuten Dunzenh.* Schmiersᵗ guet, faʰrsᵗ guet *M., od.* Wer guet schmiᵉrt, foʰrt guet *Z.* 'Wa man schmirt, da fört man gern' MURNER *Schz.* 63. *Speziell: mit dem Pflug im Acker f., pflügen, wofür auch* zᵘ Acker f. *gesagt wird.* Hesᵗ tschoⁿ fërig gf.? *Fisl.* Iᶜʰ gang geʰⁿ zᵘ Acker f. *Su.* Iᶜʰ haⁿ deⁿ Dunderschlaj (*Name eines Geländes*) gf. *Bf.* Zwischeⁿ Himmel unᵈ Ërde durch f. *so pflügen, dass das Pflugeisen und das Sech kaum den Erdboden berühren Bf.* *Gruss:* wellᵉn ⁱʰr in's Zackerfoʰreⁿ? Han ⁱʰr zᵘ Acker gfoʰreⁿ? *K. Z.* 'Ne Birle hat flissig z'acker g'fahre' LUSTIG I 394. Den Acker useᵢnandᵉʳ f. *die Furchen nach links stürzen Betschd.* — jist rum f. (*od.* ereⁿ) *K. Z.* Deⁿ Acker zamme f. *die Furchen nach rechts stürzen Betschd.* = hott rum f. (*od.* ereⁿ) *K. Z.* Das Stick isᵗ so bīs (*böse*) se f., dass nimand dran will *Dehli.* zᵘ Märkᵗ faʰreⁿ *Su.* — SCHWEIZ. 1, 891. BAYER. 1, 736.

abfaʰreⁿ 1. *intr. mit 'sein': fortfahren, wegfahren, sich auf den Weg machen.* Dᵉr Zug isᵗ grad ewe-n-abgfaʰreⁿ *Str.* Faʰr ab! *od. auch* Mach, dass d abfaʰrsᵗ! *scher dich Su.* Do bisᵗ nit vil oʰgf. *indem du den kürzeren Weg eingeschlagen hast Ingenh.* 2. *trans. mit 'haben': einen Acker fertig pflügen Dü., s.* usfaʰreⁿ. — SCHWEIZ. 1, 892.

ʰⁱnabfaʰreⁿ *hinunterfahren:* der isᵗ do noʰgfoʰreⁿ wiᵉ dᵉr Teüfᵉl *Z.*

anfaʰreⁿ *anfahren, heftig, barsch anreden.* Deʳ Grobian hat miᶜʰ aⁿgfaʰreⁿ

Bitschw. Dë^r^ Metzjer is^t^ e rëchter Schlif-f^e^l, ër fa^h^rt d Lüt a^n^ wie ^e^inë^r^ Türk *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 894.

durchfa^h^re^n^ *sich fahrend hindurchbewegen, durch (das Dorf) f., vorbei f.* Do ka^nn^ kein Heüwaje^n^ d., s T^h^or is^t^ ze ëng *Bf.* 2. *sich heftig hindurchbewegen, durchschlagen, von einer Kugel, dem Blitz u. s. w.* Se^h^n ^ih^r, do is^t^ d^e^r Blitz durch gf. *Str.* — SCHWEIZ. 1, 901.

erfa^h^re^n^ 1. *in Erfahrung bringen, durch Hörensagen erfahren allg.* 2. *durch eigenen Versuch kennen lernen.* I^ch^ hab erfa^h^re^n^, was s is^t^, Kinder ufzie^h^^n^ *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 895.

erfa^h^re^n^ *Adj. erfahren, weltkundig.* Er is^t^ e. *hat schon vieles durchgemacht Su.* ^Ei^në^r^ Erfa^h^rënë^r^ is^t^ üwer ë Gle^h^rtë^n^ *Su. od.* D^e^r Erfa^h^rë^ne^ is^t^ me^hr^ wërt a's d^e^r Gle^h^rt *Ruf.* — SCHWEIZ. 1, 896.

Erfa^h^re^n^heit [ərfârəhait *Steinb. Hlkr.;* ərfârəhæit *Ndhsn.*] *f. Erfahrung.* — SCHWEIZ. 1, 897.

fürhi^n^fa^h^re^n^ = vorfa^h^re^n^ 1 *K. Z. Betschd.*

i^n^fa^h^re^n^ *durch allzu heftiges Anfahren einstossen:* s Schürt^h^or i. *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 895.

^h^ininfa^h^re^n^ [nīfârə *Bf.;* nīnfârə *Str. Betschd.;* neŋfôrə *K. Z.*] *schnell und heftig, auch zahlreich irgendwo hineinfahren, fallen, fliegen:* do sin^d^ awer d Kanone^n^kojle^n^ i^n^ d Stadt ni^n^gf. wië d Schneeflocke^n^ *Bf.* 'S isch mer in ali Glidder nyn gfahre' PFM. II 3.

losfa^h^re^n^ *abspringen, z. B. Stücke von einem Stein, auf den man hämmert; auch von andern Gegenständen, die plötzlich, oft unerwartet schnell vor einer bedeutenden Kraft weichen Dü. Hf. Ingenh.*

nachfa^h^re^n^ [nóχfârə *Su. Hlkr. Katzent. Dü.;* nûχfôrə *K. Ingenh.;* nóχfârə *Str. Betschd.*] 1. *nachfahren, hinterherfahren, einem voranfahrenden Wagen folgen.* A's nochgfo^h^re^n^! *K. Ingenh.* 2. *beim Lesen das ungeübte Auge durch Nachfahren mit dem Finger unterstützen; beim Schreiben, Zeichnen die auf dem Papier befindlichen oder durch dasselbe sichtbaren dünnen Striche mit Feder od. Bleistift nachziehen Dü. Dunzenh. Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 900.

überfa^h^re^n^ [iwərfârə *Lützelstn. Betschd.;* ewərfôrə *K. Z.;* ewərfârə *Str. Wörth*] 1. *überfahren, über etw. hinwegfahren, wie nhd.; s. auch* verfa^h^re^n^. 2. *bildl. flüchtig über etw. hinweggeilen, Geschriebenes schnell durchlesen.* Wü kanns^t^ du jetz^t^ wisse^n^, was do d^r^inne^n^ ste^h^t, du hes^t^'s jo numme ü.? *Ingenh.* 3. *einen heftig anfahren.* Dis is^t^ awer e grower Mensch, der soll mich üwerfa^h^re^n^ han *Lützelstn.* — SCHWEIZ. 1, 893.

uffa^h^re^n^ 1. *aufprallen, von einem geworfenen Stein oder einer abgeschossenen Kugel allg.* 2. *aufbrausen allg.* 'Wie were die uffahre, wenn i 's ne stek un saa was diss e Gaudieb isch' PFM. III 8.

^h^erumfa^h^re^n^ 1. *umherfahren (und etw. kaufen od. feilbieten).* Er is^t^ mit eme Waje^n^ voll Quetsche^n^ im Dorf e. *Dü.* 2. *sich herumtreiben.* Wü fa^h^rs^t^ denn e.? *Hf.* Der is^t^ schon in alle^n^ liederliche^n^ Hüser^n^ ^h^erumgfa^h^re^n^ *Str.* 3. *von Sachen, unordentlich durcheinander liegen.* Do fo^h^rt alles rum, wü wenn's ke^i^n^e^n^ Wert hätt *Dunzenh.* 4. *pflügen.* Der Kleeacker is^t^ nix me^hr^, ^e^r muess ^h^erumgfa^h^re^n^ si^n^ *Dü. Ellipt. ohne* f. Hes^t^'s bal^d^ rum? *Gruss an einen, der ein Feldstück bald zu Ende gepflügt hat Ingenh.* 5. *bildl. vorschweben, von Gedanken:* s fo^h^rt m'r für ^de^m Mul rum! *sagt einer, der nahe daran ist, sich wieder auf etw. zu besinnen.* Mach's uf, ^he^rno^ch^ fo^h^rt's verlicht ^h^ining! *erwidert ihm dann ein anderer Dunzenh.*

ummefa^h^re^n^ *mit denselben Bedeutungen wie* ^h^erumf. *Olti. Steinbr. Su.* Er fa^h^rt i^n^ d^e^r ganz Welt umme *Su.* s fa^h^rt alles umme *ebd.* In zwo Stunge^n^ muess i^ch^ de^n^ Acker ummegfa^h^re^n^ ha^n^ *Liebsd.* s fa^h^rt m'r im Mul umme (*s.* ^h^erumf. 5) *Steinbr., mit dem Zusatz* aber i^ch^ bring's nit use^n^ *Olti.*

umei^n^anderfa^h^re^n^ *herumfahren, sich bald hier bald dort aufhalten Su.*

underfa^h^re^n^ [ùntrafârə *Su.;* eŋərfôrə *Ingenh. Dunzenh.*] *unterpflügen, bes. Kartoffeln, statt dieselben unterzuhacken.*

usfa^h^re^n^ *Part.* usgfa^h^rt *Obbr.* 1. *die Herde zum Dorf hinaustreiben auf die Weide Hi Obbr. Su. Mittl. M.; das Vieh hüten Obbr.* Ich ha^n^ usgfa^h^rt *Obbr.* 2. *die letzte Furche am Acker pflügen Hi. K. Z.* 3. *etwas durch heftiges Anstossen mit dem Pflug aus der Erde reissen, z. B. Runkelrüben, den Markstein; die Körner der Halmfrüchte durch Ueberfahren mit dem Wagen ausraufen Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 897.

Usfahrens *n. Hautausschlag.* Dieses Kind hat so U. im Gsicht *Wh.*

usfahrig [ysfâərəχ *Wh.*] *Adj. mit Hautausschlag bedeckt, Syn.* [khürsteχ].

hinusfahren *1. hinausfahren, namentl. ins Feld, oft ellipt. in der Grussformel:* Welln ihr auch nus? *K. Z. Mit der Herde ins Feld od. auf die Weide f.* Ist der Hirt schun nusgfahren? *Hf.* 2. üwer einen n. *einen anbrüllen:* er ist üwer mich nusgfahren wie ein böser Hund *Bf.*

usefahren *hinausfliegen, hinausstürzen Steinb. Sn.* Gib ihm e paar Tritt, dass er zue der Tür usefahrt *Sn.* — SCHWEIZ. 1, 898 ushin f.

verfahren *1. überfahren, durch Ueberfahren vernichten, ums Leben bringen Sn. Bf. Hf.* Sie hän ein Kind v. *Sn.* Miner Hund ist vom Isenbahn v. worden, *während bei* üwerfahren *der Betreffende keinen Schaden genommen zu haben braucht Hf. 2. zerplatzen, zerfallen, in Stücke auseinanderplatzen allg.* Ich verfahr vor Wuet *Pfetterhsn. Im Zorn:* Ich wirf dën Stuehl in e Eck, dass er verfahrt *Dü.* Er ist nebendes nus gfohren, ich hob gemeint, ër verfohrt *Mundolsh.* Er het e Glas uf den Böden gheit, dass s ze tausig Stückern verfahren ist *Hf.* — SCHWEIZ. 1, 898.

vorfahren *1. von Strecke zu Strecke vorfahren, weiterfahren, beim Aufladen der Garben, die auf Haufen zusammengesetzt sind, und beim Abladen von Mist auf dem Acker Bf.; s.* fürhinfahren. *2. vor einen andern fahren:* wënn d Buren getrunken und d Ross gfrëssen hän, f. sie einander vor *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 899.

enwëgfahren *1. intr. wegfahren, auf die Seite fahren. 2. trans. von des Nachbars Acker eine oder mehrere Furchen zu dem seinigen pflügen Dü. K. Z.* Er het mir allewëj zwo Furichen ewëggfohren *Reitw.*

zusammenfahren *intr. 1. heftig erschrecken.* Ich bin ganz zammegfahren, won-ich ghört habe, dass s bi uns brënnt *Co.* Ich bin verschrocken, dass ich ganz zammegfahren bin *Hf. 2. zusammenstürzen, niederfallen infolge von Unwohlsein od. einem Schlage Sn. 3. mit Wagen aneinander fahren, aneinander rennen im Lauf:* s sin zwei Isenbähn zämmegfahren *Co. tr. 3. mit einem Wagen während der Fahrt umstossen, umrennen:* ër het den Stëckenhufen zämmegfahren *Katzent.* E Pfosten z. *Dü. 4. im Ackerbau: wenn man den Acker in der Mitte zu pflügen anfängt, so dass die mittleren zwei Furchen aufeinanderfallen und die übrigen sich dann daranlehnen, rechts herum pflügen, Syn.* e Stück hottrum f. *K. Z.*

zuefahren *zu Ende pflügen, den Acker fertig pflügen.* Hest schon zuegfahren? *Hlkr.* — SCHWEIZ. 1, 901.

Infahr [Îfâr *Liebsd.*] *m. Thorweg, durch den man mit dem Wagen in den Bauernhof fährt, s.* Infuer.

†Erfahrnuss *f. Erfahrung, Kenntnis.* 'erfarnusen vnd wissenschaften' FISCH. *Ehez.* 277, 29.

Gefahr, Gefahrens [Kfâr *M. Geberschw., neben* Fârəs; Kfârs *Dü. Bf. Str. Betschd. Buchsw.;* Kfâr *Dü. Ndhsn.;* Kfôrs *K. Ingenh.*] *n. Hin- und Herfahren.* Do ist e Gf. und e Gf. in den Städten mit dënen Kutschen, Omnibussen, Sidadinle, Tramwäj, dass mer glatt ohnmächtig wurd *Bf.*

†Nachfahr *m. Nachfolger; vgl. Vorfahr.* 'Antoninus der Milte oder dessen nachfahr der Weyse' PETRI *Mü. Gesch.* 18. — BAYER. 1, 738.

†Landfahrer *m. Reisender* GEILER *P.* 1, 3.

ver- [fər- *fast allg.;* fir- *Mü.*] *Vorsilbe 1. = nhd. ver. 2. vor franz. Lehnwörtern:* verruinieren, verranschieren, sich verexküsieren, sich veramüsieren, verschammerieren. *3. zer- (welches im E. fehlt):* verbrëchen, verhauen, verrissen, verspringen, verträtten, verkrümmlen. *4. er-:* vernideren, verwachen, verwurgen, verzählen, sich verkälten, versticken, sich verzürnen, verwitschen, vermüeden, vertragen, verstümt. *5. miss-:* vergunnen *od.* vergönnen. *6. aus-:* verbrüelen. *7. ent-:* verstellt. *8. be-:* vergrawen. *8. verstärkend vor anderen Vorsilben:* vergehebt, verentleidet, vergewülkt, vergeschweigen, verg ringeren. *9. in Neubildungen von Adj. und Partiz. zur Bezeichnung einer Gewohnheit, Tüchtigkeit, Leistungsfähigkeit (vgl. nhd. verliebt):* verstohlen, verschlëckt, verschafft, verförcht, versoffen. *10. statt der hd. einfachen Form:* verroten, verwënden, verwecken, versieden ALS. 1852, 83.

Gferraj [Kferaj *Mutzig*] *n. altes zerrüttetes Werkzeug od. auch Haus. — frz.* ferraille *altes Eisen, Abfalleisen, Brucheisen.*

Fërel [Fáerl *Str.*; Fárlə *M.*] *n. Ferkel; ist ausser in M. nur erhalten als erster Bestandteil in der Zss.* Fërelmärk^t^ (*s. d.*) *sowie in den beiden unten folgenden Zss. Syn.* Heizel, Hützel. *s. auch* Ferkel. 'ouch dehein verlin oder desglich essende spise' *Str. 1482* BRUCKER 212. 'solliche verher oder swine' *Str. 1439 ders.* 93. 'ferlin' GEILER *J. Sch.* A II^b^. 'ein mor macht ferlin' *Bros.* 28. 'ein suw mit X iunger ferlin' MURNER *Ulensp. Hist.* 18. 'Ferlin Porcellus' DASYP. 'das Färlin' FISCH. *Bin.* 226. 'Porcellus Troianus ein gebraten färlein, mit vöglen gefüllet' GOL. 370. *Die Schweine der Antoniusbrüder durften frei herum laufen:* 'Item ist nit not, das man hund, fliegen, vn tenger ferlin auff die hochzeit lad, sie kummet on das' GEILER *J. Sch.* D I^b^. — SCHWEIZ. 1, 921. BAYER. 1, 742.

Kornferle, -ferel [Khòrnfárlə *Ensish. bis Horbg.*; -fárl *Bebelnh. bis Gend.*; -fáerl *Str.*; -fèrl *Ingw.*; -fänl *Brum.*; -fätl *Hf.*] *n. Hamster,* Cricetus frumentarius; *wird im Frühjahr von der Schuljugend als schädliches Tier gejagt, und neuerdings werden auch Prämien zur Vertilgung desselben ausgesetzt. Wahrscheinlich wegen seiner rüsselartigen Schnauze und der Eigenschaft des Wühlens 'Ferkel' genannt. Von einem bissigen Menschen:* der schnuzt [šnytst] wie e K. *Bisch.* 'Item auch die Kornfährlen und Maulwerffer' *Str. 1625* JB. VII 115. 'Kornferkel' FRIESE *Nat.* 23. — SCHWEIZ. 1, 921.

Spanfërel, -ferkel [Spânfärl *Bf.*; Spânfaerkl *Lützelstn.*] *n. Spanferkel, Saugschweinchen Bf.; ein kleines mit Kartoffeln und Zwiebeln gefülltes Schweinchen im Alter von 3—4 Wochen; es wird auf ein Brathlech gelegt und im Backofen schön gelb gebraten Lützelstn. Syn.* Spa^n^fesle *Henfli.* — SCHWEIZ. 1, 921.

ferle^n^ [fárlə *Obhergh. bis Barr*] *ferkeln, junge Schweine werfen:* d Soü het drei Jungi gfer^e^lt *Obhergh.* I^n^ zwei Woche^n^ fer^e^lt unseri Mo^r^ *Barr.* — SCHWEIZ. 1, 921.

ferig [fáerek *Olti.*; fèrik *Oblarg bis Schäffersh.*] *daneben ist die Form* fertig *aber auch belegt für Su. Gebw. Ruf. Dü. Bf., jedoch nur in vereinzelten Wendungen und in Bf. auch nur von jüngeren Leuten gebraucht; erst von Barr ab ist* fertig *allein vorhanden: fertig, zu Ende mit der Arbeit.* Bis^t^ bol^d^ f. mit Schwätze^n^? *Mü.* Mit f.! *fertig damit, ich will nichts weiter davon hören Hi. Befindet sich jem. an einer Arbeit, die er noch lange nicht fertig hat, so grüsst man im Vorbeigehen scherzh.:* I^h^r sin^d^ bol^d^ f.? *worauf der Gegrüsste erwidert:* Jo, i^ch^ ha^'e^ bol^d^ a^n^gfange^n^ *Uffh.* Machet f., s is^t^ Fürowe^nd^! *Sier.* s is^t^ f. mit ^ih^m *es ist aus mit ihm Sier. Sagt jem.:* I^ch^ bi^n^ f. *so wird ihm oft erwidert:* Jo, awer schlecht grote^n^! *Dü.* 'wo 'n er f. gsi isch' *Oblarg* ALS. 1852, 78. Er is^t^ bol^d^ f. (*hat bald ausgewirtschaftet*) mit sine^n^ Äckerler; noch e Jo^h^r, derno^ch^ het ^e^r nix me^h^ *ebd.* 'feerik isch de Gspass' *Str. Wibble 62.* — *Hebel* ferrig. *s. auch* fertig. SCHWEIZ. 1, 918 *mhd.* ferec.

Verle [Fôrlə *Co.*; Fêrlə *Rchw.*] *m. Schimpfname für einen langsamen Menschen. Der Gesang vom V. ist eine humoristische Dichtung, in der eine Prüfung vorkommt, ähnlich der in Kortums Jobsiade, übrigens Studentenlied und in den Commersbüchern zu finden.* — *Wohl* — (Xa)verle.

fire¹ [firə *allg.*] *1. feiern, festlich begehen:* hüte f. m^i^r di^ne^n Name^n^stag *Lutterb.* 'Un for so de Daa ze fiere Trinkt mitnand m'r e Budell' STOSK. 97. *2. ruhen, sich schonen:* de dörfs^t^ vierze^hn^ Tag f. *Attenschw.* 'und söllend viren untz sante Marie Magdalenentage züm tageborne' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 172. — SCHWEIZ. 1, 922. BAYER. 1, 743.

vier [fiar *Obhergh. Dü.*; fier *M.*; fèr *Ilk. Rupr.*; fìr *Str. Betschd. Lohr*; fıar *K.*; fiər, fièr *Z.*; fér *Wh.*] *das Zahlwort vier.* Ich un^d^ du, Un^d^ s Müller's Kue^h^, Un^d^ s Becke^n^ Stier Sin^d^ unsere vier *Z.* STÖBER *Volksb.* 43. *Wenn nichts folgt:* vieri, *Cas. obl.* viere^n^. Mit alle^n^ viere^n^ d Wand ufe, *eine Vexieraufgabe beim Pfänderlösen: man stellt einen Stuhl mit den vier Beinen an die Wand und schiebt denselben immer höher an der Wand hinauf Obhergh. Von der Tageszeit:* vieri, e Viertel uf vieri, halwer vieri, drei Viertel uf vieri, no^ch^ (*od.* ab) de^n^ viere^n^ *O.* Vier, e Viertel uf v., halwer v., e Viertel für de^n^ viere^n^, üw^e^r vier *Z.* 'Wer geht nie heim vor de viere?' STOSK. 54. 'An de Viere Gang i vor d' Diebre' *Sennh.* ALS. 1856/57, 198. 'zwüsent vieren und fünfen' *Str. 1439* BRUCKER 93. — SCHWEIZ. 1, 922.

Vierer *m. die Vier Z.* Schrib m'r e V. vor! *sagt ein kleiner Junge zu seinem älteren Bruder Ingenh.* †*Demin.* Viererle *kleine frz. Silbermünze im Werte von 16 Pfg. Hlkr. Z.* — SCHWEIZ. 1, 923.

Vierling [Fıarlik *Bend.*; Fıərlik *Banzenh. Geberschw. Hlkr.*; Fierlik *M.*; Fièrlik *Co.*; Fıarlik *NBreis. Logelnh. Ingersh. Dü.*; Fıærlik *Rapp.*; Fıərli *Felleri. Mütt. Bf. Barr*; Fèrli *Illk. Rupr.*; Firli *Str. Betschd.*; Fıarli *K.*; Fıèrli *Z.*; Fıarlıŋ *Hattst. Sn.*; Férleŋ *Lohr Wh.*] *fast allg. m., in Geberschw. und Rapp. n.* 1. *der 4. Teil eines Pfundes:* hol ^ei^ne^n^ V. Schwitzerkäs *Geberschw.*, e V. Kaffibo^h^ne^n^ *Ingenh.* 2. *der 4. Teil eines Sesters (Scheffels = 20 l).* Wenn d^u^ in d Stadt kumms^t^, los^t^ im Schimmel e V. Howere (*Hafer*) ge^be^n, ich bezo'l's *Pfulgriesh.* 'Dr erste wieght ke Vierligh' ALS. 1856/57, 196. 3. *ein Viertelhundert, bes. von Äpfeln, Birnen, Nüssen, Kohlköpfen, Setzlingen, Zuckerrüben, Holzwellen: von NBreis. bis Illk.* 'von eym fierling (wellen) 2 ℘' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 148. 4. *Fass von etwa 12 bis 14 Ohm (zu 50 l), das auf den Wagen geladen wird, um verschickt zu werden Ingersh.* 5. *übtr. in der Rda.* Dem will i^ch^ sage^n^, was d^e^r V. kost *die Meinung sagen Banzenh.* 'Quadrans vierling von einem Pfund = 24 lot' GOL. 462. 'Sextans vierling von einem Mark = 4 lot' *ebd.* 'Vierling quarteron' MARTIN *Coll.* 192. 'welher nit kompt der sol bessern ein vierling wahsz' *Str. 1487* BRUCKER 84. — SCHWEIZ. 1, 924. BAYER. 1, 844.

Hal^b^vierli^ng^ *m.* 1. *die Hälfte eines Vierlings vorwiegend von Hohlmaassen für Früchte gebraucht; Syn.* Messel *U.* 2. *ein Achtelpfund ebd.* 'wer das breche ... der bessert ein halben vierling wahsz' *Str. 1487* BRUCKER 83.

G^e^viert *n. das Geviert, nur gebr. in der Wendung* in's Gviert *od.* im Gv. *im Quadrat Dü. Hf.* Diè Stub het vier Meter un^d^ e halwe^n^ ins Gv. *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 926.

Viert^e^l *n.* 1. *Getreidemaass von 5 Sestern, nach dem alten Maass* ¼ *Malter; Sack voll Getreide mit 100 l Inhalt, namentl. Gerste, Weizen; = 6 Sester od. 120 l Betschd.* Fümf Sester sin^d^ e V. *Dü.* So vil Livres (*Franken = 80 Pfg.*) s V. Weise^n^, so vil Su d^e^r (sechspfündi^ge^) Laib Brot *Z.* 'Item ein vierteil weissen 5 β ℘' *Str. 1455* BRUCKER 94. 2. *Demin.* Viertele *eine Flasche, die 0,25 l fassen kann, sodann der Inhalt einer solchen Flasche.* Gè^bet^ m'r e V. Wi^n^! *Obhergh.* 3. *der vierte Teil eines geschlachteten Ochsen od. einer Kuh, bes. in der Zss.* Hinderviert^e^l *U.* 4. *ein kammerartiger Raum, ungefähr der vierte Teil der Gesamtfläche, welche von einer Scheune bedeckt wird, der sich neben der Tenne hinzieht und gewöhnlich zur Aufnahme des eingeheimsten Getreides dient allg.; auch landwirtschaftliche Geräte, wie Rechen, Dreschflegel, Heugabeln, Hacken, Körbe und dergl. werden darin untergebracht Geud. s. auch* Vierz^e^l. 5. *von der Tages- und Jahreszeit:* drei Viertel uf zwei *ein Viertel vor zwei Uhr. Auf die Frage* Wi^e^ vil Uhr *od.* wel^che^ Zit is^t^ ^es^? *erhält man oft den scherzh. Bescheid:* Drei V. uf Bo^h^ne^n^stècke^n^ *Banzenh., oder* Drei V. uf kalti Bo^h^ne^n^ tècke^n^, *mit dem derben Zusatz:* un^d^ wènn's nit glaubs^t^, kumms^t^ mi^ch^ am A. lècke^n^ *K. Z.* 'in eim vierteil jors nit wider in die stat zů kommen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 135. *Für die Bruchzahl* ¼ *wird sonst allg.* de^r^ vierte Teil *gebraucht.*

viertlig *Adj. ein Hektoliter fassend.* E viertlige^r^ Sack *Obhergh.*

viertle^n^ *die Viertelstunden schlagen:* s het erst gviertlet *Banzenh.*

Vierter *m. Quart, vier aufeinanderfolgende Karten im Piquetspiel Hf.*

Vierz^e^l [Fıərtsl *Jebsh.*; Fıærtsl *Rapp.*; Fıèrtsl *Bisch. Barr*; Féèrtsl *Ndhsn.*; Fèrtsl *Illk.*; Fıartsl *K.*; Fıèrtsl *Hf. Obbr.*; Fértsl *Wh.*] *Demin.* Vierzeli *Heidolsh.*; Vierzele *Logelnh. n. (f. Z.)* 1. *Feldstück von 5 Ar Heidolsh. U. W., von etwa 8 Ar Obbr., von 10 Ar Jebsh., von 11,75 Ar Logelnh.* 2. *Weinbergfläche von 10 Ar, d. i.* ¼ *Acker.* Vo^n^ jedem V. Rèwe^n^ hacke^n^ het m^e^r e Löj^e^l Win *Barr.* — SCHWEIZ. 1, 1022 Viernzel; *pfälz.* Fernsl HEEGER.

Frichtvierz^e^l [Fréχtfıèrtsl *Dunzenh.*; Freχt- *Z.*] *in alten Bannbüchern:* Frücht-Viertzel *f. der vierte Teil einer* Fricht (*s. d.*), *also etwa 7,50 Ar.*

Halbvierz^e^l [Hàlfıèrtsl *Dunzenh. Ingenh. f.*; Hàlw- *Obbr. n.*] *Ackerfeld von etwa 3 bis 4 Ar Flächeninhalt.*

vierzig [fıərtsik *Roppenzw.*; fıartsik *Sn. K.*; firtsiχ *Str. Wörth Betschd.*; fıèrtsik *Z.*] *Zahlwort vierzig.*

Subst. E Vierziger *m. 1. Zweifrankstück, frz. Silbermünze im Wert von 1,60 Mk. allg.* Zieg mir dën V. us dem Aüg! *wenn einer lügt Geberschw.* 'mach mr dà Vierziger doch drüs' LUSTIG I 116. *2. Mann von 40 Jahren Olti. K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 926.

nünevierzig *Zahl 49. Ausruf des Erstaunens:* potz n.! *Roppenzw. Fluchwort:* Herrgott n.! *Sn.* — nün *ist wohl das in franz. Flüchen vorkommende* nom (de dieu). — SCHWEIZ. 1, 926.

For [Fôr *Saarunion*], *Pl.* Fär [Féər] *m. Zuchtstier, Farre. Zss.* Farrwadel, *s. d.* — SCHWEIZ. 1, 903 Farr.

färig [férix *W.*] *Adj. nach dem Stier verlangend, stierig, von der Kuh:* d Kuh ist f. *Wh.*

vor [fòr, for, *in betonter Stellung gedehnt* fôr, fór] *allg., ausgen. K. Z. und südl. Teil des Han., wo die Präp.* für *(s. d.) statt* v. *gebraucht wird. 1. Präp. vor.* V. dem Hus *Bf.* V. dem Hus dure *an dem Hause vorbei Sn.* V. dem Hus ume *vor dem Hause herum ebd.* V. der Thür ist drussen *Str.* Eim d Thür v. der Nas zueschläuwen *ebd.* V. s Hus ane *an dem Hause vorbei Sn.* V. s Hus usse *vor das Haus ebd.* V. dem Johr *voriges Jahr Liebsd. Dü.* Vor der Woch *vorige Woche Co. Betschd.* 'Comis vor die garnison' 1789 JB. I 108. 'Was mag das vor eine bedeütung haben?' MOSCH. I 258. Vor ze *mit folg. Inf. (s. auch* für 4*):* 'siine Exame gemacht forr Dokter ze wäre' *Str. Wibble 33. 2. Adv. voraus, vorgerückt.* V. sin *weiter sein als andere.* Im Mäjen *(beim Mähen)* ist er allewil zehn, funfzehn Schritt vor, und so ist's auch im Hacken und im Rüehren *Z.* Eim v. kommen *ihn im Marsch od. im Lauf überholen K. Z.* Vor *od.* dvor *vorhin:* ich bin dvor bi ihm gewën *Hf., vgl.* vergangen. Vor gëben *im Spiele, namentl. beim Billardspiel, eine gewisse Anzahl von Punkten vorausgeben, beim Wettlauf eine Anzahl Schritte U.* De hest wenig vor! *es fehlt nicht viel! sagt man beim Androhen von Prügeln Hi.* Vor sin *in der unpers. Verbindung* s ist mirgsin wie v., *verstärkt* s ist mir grad wie v. *vorschwebend als bevorstehend allg., od. auch als schon vollzogen Str. Hf.* s ist mir gsin wie v., dass er kummt *Sn.*, dass eps in der Wej kummt *Dü.* s ist mir grad wie v., ich hab unden d Thür hören gehn *Str.* s ist mir grod wie v., a's wü wënn ichl dene Kërl schon ieriqends gsëhn hätt *K. Z.* Vor han *im Schilde führen, beabsichtigen.* Was hest vor? *U.* Er het eppis vor *im Sinn Hi.* Vor kommen *1. den Vorrang gewinnen.* Er het e Mul, mer kummt ihm nit v. *er behält immer Recht, das letzte Wort Dü. 2. vor Gericht verhandelt werden.* Morm kummt die Kös (*frz.* cause) v. *Ingenh.* Vor müessen *vor Gericht erscheinen müssen K. Z. Als erstes Glied von Zss. a) vor Subst.:* Vorfür *Feuer vorn im Backofen;* -lauf *zuerst durch die Destillierröhre laufender, sehr starker Branntwein;* -riwer *Verschlussvorrichtung an Fensterläden;* -fënster *Doppelfenster;* -tanz *erster Tanz am Kirchweihfest U. b) vor Verben:* vorschmusen *vorspiegeln; Syn.* -machen *Z. c) vor andern Adv.:* vorgest *vorgestern;* -nächt *vorgestern abend;* -ab *zumal.* — SCHWEIZ. 1, 926. BAYER. 1, 846.

darvor *Adv. 1. dafür:* ich kann nix d. *Str.; s.* dafür. 'Mit eurer Hyroth, Claus, soll's nit lang währe; i sor'j derfor' PFM. V 8. *2.* d. sin *verhüten.* Ja, do kann mer nit d. sin *Geberschw. Mühlb.* Dënk nur, jetzt het der N. sinen Win schon ällen enwëg! Ja, was will d. sin, er ist jo der ganzen Taj gloffen mit dem Krüsle [Krísla *Krüglein*] *Dü. Scherzh. wird der Ausdr. manchmal verlängert:* was will d. sin, wënn s Hëmbd enwëg ist? *ebd. 3. vorhin:* Wu bist d. gsin? *Ruf.* — SCHWEIZ. 1, 933.

vores [fòrəs *Lützelstn. Büst Wh.*] *Adv. vorhin, vor kurzer Zeit.* Ich sin v. vur d Thür gang und han gelöwt, öb der Bote bald kummt *Büst.*

vori(cht) [fôrixt *Str.;* fôrix, fôrit *K. Z.*] *Adj. vorig.* D voricht Wuch, *sonst im Z.* vergangene Wuch.

vorig I [fôrik *O., daneben auch einf.* fôr *Dü.;* fôrix, *und* tfôri *Hf.*] *Adv. vorhin, soeben, eben erst.* V. ist epper do gsin *Logelnh.* Grad v. ist er furt gangen *Dü. s. auch* vorhin. — SCHWEIZ. 1, 934.

darvorig *Adv. vorhin, kurz vorher.* Ich bin schon d. dert gsin und dernoch gang ich wieder *Geberschw.*

gradvorig [krâtfóri *Olti.;* kràtfórək *Co.*] *Adv. gerade vorhin, vor ganz kurzer Zeit, eben erst.*

vorig II, *s.* färig II 2.

Fürsichforte [Firsifôrtə *Steinb.*] *f. Nachgeburt, Syn.* Trage, Tragsack [Trœy-

sàk *K. Z.*] Hat d Kueh d F. schon usegheit?

Vortel, *s.* Teil.

Forëlle [Foralə *Dollern;* Fralə *Fisl.;* Fòræl *Str.;* Fòral *Z.*] *f. Forelle.* 'Forel oder Forcht truta' DASYP. 'rot Forhel aurata' *ds.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 935 Forenen. BAYER. 1, 752 Förchen, Förchel, Förch.

Schuehmachersforëlle *f. Knackwurst Str.*

Fur, *s.* Furche.

Für [Fīr *allg. bis auf N., wo* Fæiər *Ndrröd.;* Fèir *Rosteig*]; *Pl. schwankt zwischen* [Fīr] *und* [Fīrər]; *erstere Form in Dollern Winzenh. Mutzig; letztere in Banzenh. Hirzf. Ruf. Dü. U.; Demin.* Fürli, -le, Fürel [Fīrli *Banzenh.;* Fīrlə *Ruf. Winzenh. Dü.;* Fīrl *U. Han. W.*] *n. Feuer. a) als gefährliches Element:* s F. (*der Blitz*) ist in den Stall gfohren *od.* het in den Stall gschlaujen *K. Z.* Das ist eines gross F.! *Feuersbrunst Hirzf.* s ist alles ei(n) F.! *allg.* s is' e F. usbrochen *Logelnh.* Dis ist e Fürle! *Ruf. Bildl.* s ist F. im Dach *er ist im Zorn, mit der Nebenbed. 'jetzt ist es höchste Zeit' Banzenh. Su.* Wënn men dëm eps sait, wo ihm nit gfällt, ist glich F. im Dach *Bf.* s ist gangen wir s laufig F. *Mutzig,* wie s wilde F. *K. Z. = es ist sehr schnell gegangen, so schnell wie das laufende F., eine schnell um sich greifende Krankheit. b) F. im Dienste des Menschen:* F. in den Ofen machen *einheizen U.* Wo Roüch ist, ist oüch F. *Dü.* 'wassertragen das für zû löschen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 153. 'Mach kein für, forchstu den rauch!' MURNER *Mühle* 989. 'Uss der Pfanne in's Fir falle' *Pech haben Mü.* MAT. 66. 'Brennte Kinder fürchte s Fir' *ebd.* 42. Fürele brenn, so gërn als ich in den Buewen nochrenn *singt ein älteres Mädchen beim Feueranzünden Ruf.* Fürele brënn, Süppele koch, d Müeter sitzt im Ofenloch *Dunzenh.* Löschet Feuer und Lichter aus! *Nachtwächterruf K.* Eigen F. e (*und*) Liecht han *eigene Haushaltung haben Dü.* Zwischen F. und Liecht *in der Abenddämmerung O. bis Barr; Syn.* zwischen Täu (*Tag*) und Liecht *U. Gebrauch:* zwischen F. und L. *werden die unehelichen Kinder getauft Steinb. c) F. als Ueberrest alter Gebräuche, s. d. Zss. d) F. beim Schiessen:* wit vom F. gibt alti Saldoten *K. Z. e) rein bildl.* F. spoien *vor Zorn, sehr zornig sein Co.* Ich haü dir eini, dass de meinst, du siehst s F. im Schwarzwald *Banzenh., ähnl. U.* RATHGEBER 19. 'Glych sichst 's Fy'r im Schwarzwald, Raffel du!' PFM. II 3. Der Kunz hejt ne e Will an, derno bacht er im Benz e Dachtel, wie nur e Metzjer so eini gen kann, so dass der Benz 's Fir im Schwarzwald sicht' *Str. Wochenbl. 1882, No. 95.* Eim uf d Gückle schlajen, dass er s F. im Brisgaü sieht *Rapp.* Nit lang F. machen *kurz entschlossen sein Dü.* Durch s F. laüfen *od.* durch s F. Laüterlens spielen *eine gemilderte Form des Spiessrutenlaufens: auf den zwischen den zwei der Länge nach aufgestellten Kindern Durchlaufenden schlägt jedes einzelne mit einem Plumpsack, d. i. mit einem verknoteten Taschentuch Mutzig.* Eim F. inger d Hosen (*od.* s Loch) machen *jem. zu rascherem Handeln antreiben, in Schrecken jagen, von seinem Platz vertreiben Z. Büst; in derselben Bed.* F. inger den Schwanz lejen *Dehli.* 'Die Wiewer die rätsche-n-unn dätsche, unn wenn sie heim kumme-n-isch nien eke Fünkele Fir' *Stimme der Schwalbe in der Mda. von Co.* ALS. 1853, 169. *6. das Demin.* Fürel *hat auch die Bed. 'Irrlicht' Hf. Dunzenh.* 'Mancher zündt aim ain fürlein an, das an sein zünden selber bran' MURNER *Schz.* 50. — SCHWEIZ. 1, 940. BAYER. 1, 743.

Fastnachtsfür [Fâsnàχfīr *Olti.;* Fâsənàχtsfīr *Dü. Balzenh. Arzenh.*] *n. Fastnachtsfeuer, das am Sonntag Estomihi vor dem Dorfe auf irgend einer Erhöhung im Beisein der meisten Einwohner abgebrannt wird. Die schulpflichtigen Knaben haben das Holz dazu gesammelt mit dem Sprüchlein:* s fliegt e Vögele üwers Hus, Gebent e Wellele Holz erus; Gëbent ihr ke ns, so ist s e Schand, s stëckt e Zinken in dr Wand! *Balzenh. Dünne Scheiben aus harzigem Holze, auch aus Erlenknüppeln werden an einen langen Stock gesteckt und im Feuer glühend gemacht; dann werden sie in die Nachtluft geschnellt mit den Worten:* Schiwog, Schiwog, Dis Schib hob ich gemocht; Se fohrt iiwer den Rhin, Kummt wi dr herin Dem N. N. in 's Lädel nin! *Oblaslach.* ALS. 1851, 114 ff. JB. II 183; III 118; IV 114; V 152; VI 165; VIII 160; X 222.

Fegfür [Fäkfīr *Ensish.;* Fäjfīr *Ndhsn.*

K. Z.; Fæ̀jfīr *Str. Obbr.*] *n. Fegfeuer:* Kummst in s F., wënn du bös bist *Ndhsn.* *Wenn zwei Personen in demselben Augenblicke denselben Gedanken haben und auch aussprechen, so haben sie* einen us dem F. *od. aber auch* e Nonne us dem Kloster erlöst *K. Strafen des F. s.* JB. IX 13. — SCHWEIZ. 1, 944.

Fixfür *n. Schwefelholz Tieffenb.*

Freudenfür [Frætəfīr *K. Z.*; Frátəfeiər *Ndrröd.*] *n. Freudenfeuer.*

Höllenfür *n. grosses Feuer.* 's brennt jo e Höellefyr' KUR 6. — SCHWEIZ. 1, 946.

Johannesfür [Sàntihànəsfīr *Su.*; Khànstifīr *Hipsh.*; Khànsfīr *Bisch.*] *n. Feuer, das am Johannestag, 24. Juni, ausserhalb der Dörfer, gewöhnlich auf einer Anhöhe, angesteckt wird. Die schulpflichtigen Knaben sammeln zu diesem Zwecke an dem betr. Tage Holz, Scheite oder Wellen, Rebwellen, bei den Bürgern mit dem Rufe:* Wellen usen, Wëllen usen! Stür zuem heiligen S.; *oder:* Sankt Kole, Sankt Kole, Ich hobe nach niemen nix gstohlen! Butell, Butëll, Geben m'r e-n-alti Rëbwell, *oder* Sankt Vit, Sankt Vit, Gëben m'r aüch e-n-alts Schit *Bisch. J. Grimm* MYTH. 583² *ff. Aug. Stöber* ALS. 1851, 148 *ff.*; *Ludw. Schneegans* ALS. 1851, 181 *ff. und die poetische Verwebung dieses alten Gebrauchs in Göthes Sesenheimer Erlebnisse von Alb. Grün in seinem Schauspiel 'Friederike'* III 14. *Die Sitte, Johannisfeuer abzubrennen, ist noch vielerorts erhalten, s.* JB. II 187, III 129 *f.*, V 154, VI 169, VIII 167, X 229. *s. auch* Fas'nachtsfür. — SCHWEIZ. 1, 944.

Streiffeuer ['Straiffaiər *Rauw.*] *n. Zündhölzchen.* Geh, hol e Lad St.! *Sru.* Fix.

Vorfür *n. das kleine Feuer im Backofen, welches vor dem Brot angesteckt wird unmittelbar vor Ofenschluss Hi. Banzenh. Str.* — SCHWEIZ. 1, 944.

Wildfür [Wéllfīr *Weyersh.*; Wellfīr *K. Z.*; Wiltfīr *Wörth Betschd. Dehli.*] *n. Gesichtsrose.* Das brennt wie s W. *Dehli.* 'das wildt feur' GART. D G. I². *s. auch* Für 1. *Mittel gegen das W. s.* ALEM. X 220. — SCHWEIZ. 1, 948. BAYER. 1, 743 (*Blitz*).

Fürjo [Firjó *Lichsd. Str. Hf.*; Firjó *Pfetterhsn. Logelnh. Dü.*; fìrjó *M.*; firjó *K.*; fīró *Wh.*] *Interj. 1. Warnungsruf bei einem ausgebrochenen Brand, so lange die Sturmglocken noch nicht läuten. 2. Begleitruf bei heftigen Schmerzensempfindungen.* Ich habe mich geklemmt, awer das het m'r weh geton, ich hätt können F. brüellen *Dü.* 'so balde man also uf dem münster gerichtio oder fürio schreyet und stürmet' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 26. 'Damit schrey er feüre jo' 1497 JB. I 58. *s. auch* -jo. — SCHWEIZ. 1, 20. BAYER. 1, 742.

Fürste [Fīrštə *Hi. Roppenzw.*; Firštə *Tagolsh.*] *f. Feuerheerd.* D Katz hinger der F. het nit dervon gschmeckt *so still und armselig ging es bei der Hochzeit oder einem andern Fest zu Hi.* 'Fewrstatt Foculus' DASYP.

füren [fīrə *allg.*] *1. Feuer machen, das F. unterhalten durch beständiges Nachlegen von Brennstoffen, heizen, F. schüren, stark heizen.* Füret doch nit wie d Heiden! *Fisl. 2. Empfindung des Brennens haben:* s fürt! *bei Wunden, Geschwüren od. infolge von Schlägen Dü.* D Ohren hän ihm gfürt *entweder nach Ohrfeigen od. auch nachdem sie durch Kälte beinahe erfroren waren und nachher sich wieder erwärmt haben Dü. 3. eiligst fortlaufen, namentlich in der Zss.* abfüren *Roppenzw. 4. heftig schlagen, hauen.* Ich will d'r glich eine in's Gsicht f. *Lutterb.* Wenn de nit rüewig bist, se für ich d'r eini *Osenb.* Ich habe e par Mol herzhaft druf gfürt, dernoch ist er gangen *Dü.* Dem how ich eins gfürt! *Geisp. 5. feuern steht bei* FISCH. *für eine Behandlung des Weines:* 'Und daselbs werden die arme Selecken so jämerlich gefeurt, geflammt, geräucht und geröstet, als obs dürre Hering, oder Westfalische Schuncken weren, die siben Jar im Rauch gehengt haben: oder als wann man im Elsass inn Kellern den Wein feuret 1580 *Bin.* 112ª. *vielleicht* = fitzen I, *s. d.* — SCHWEIZ. 1, 948.

abfüren *davonlaufen, schnell fortlaufen allg.* M'r sind abgfürt über 's Feld *Fisl.*; *schnell fahren NBreis.*

anfüren [ãfīrə *Olti. bis Bf.*; ãn- *U.*; ôn- *K.*] *1. Feuer auf dem Herde, im Ofen anzünden.* Chaunst kummen a. *Olti.* Für an und koch den Gaffee! *Sier. 2. heftig anrennen.* Er het d'r Dolder (*Kopf*) angfürt *Geberschw.* — SCHWEIZ. 1, 949.

Anfürte [Âfirtə *Ilkr.*] *f. Reisig zum Anzünden des Feuers.* — SCHWEIZ. 1, 951.

infüre^{n} [íffrə *Liebsd. bis Bf.*; ínfírə *U.*; eŋfírə *K. Z.*] *1. einheizen.* Morn wai *(wollen)* m'r d Stuben i. *Liebsd.* *2. schlagen, prügeln, durchprügeln.* Ich will d'r i., wenn i^{ch} di^{ch} bekumm *Obhergh.* Dem haw i^{ch} e par ingfürt! *Str.* — SCHWEIZ. 1, 949.

^{hi}ninfüre^{n} *ins Gefängnis oder in Arrest stecken.* Er is^{t} ni^{n}gfürt wor^{d}e^{n} *Rapp.*

nachfüre^{n} [nôffrə *Bf.*; nôχfírə *Str.*; nûχfirə *K. Z.*] *nachlaufen, nachrennen.*

usfüre^{n} *ausreissen, sich aus dem Staub machen allg.* Er weisst, worum ^{d}ass ^{e}r usfürt *Obhergh.*

†**Kopfinfürer** [Khòpffnfírər *Str.*] *m. Wein, der das Blut zu Kopfe steigen lässt.* 'Un was sinn nit d' Wyn so guet? Sinn diss Kopfyufyrer!' PFM. V 8.

fürig I [fírik *S. bis Bf.*; fíriχ *Geisp. Str. Betschd.*; fíri *K. Z., flekt.* fíriχər, -χi, fíris; fíriχt *Lützelstn.*] *Adj. 1. feurig, glühend.* N-e f. Ise^{n} *Liebsd.* E füriger Mann *Irrlicht, Irrwisch; dass man es mit wirklichen feurigen Männern zu thun habe, wird noch ziemlich allgemein geglaubt. Ein in ME. und U. verbreiteter Spruch beim Erblicken des Irrlichts lautet:* Füricher Mann, Lochwisch, Kumm (dohër) un^{d} küss mich! *Geisp. Ingenh. In letzterem Orte soll in den 50er Jahren ein* f. M. *auf jene Aufforderung von seiten der Kunkelstubenmädchen hin denselben vor dem Dorfe bis an das erste Haus nachgelaufen sein und die Brandmale seiner glühenden Finger auf der vor ihm zugeschlagenen Hausthür hinterlassen haben. In Bf. behaupten alte Leute,* fürigi Männer *beim Versetzen von Grenzsteinen gesehen zu haben, was für manchen Markfrevler eine Warnung wurde.* 'Firi's Männel uf 'm Haü *(Haag)*, Gib m'r din Ladernel au!' *Schlusszeilen einer Strophe an den Leuchtkäfer Str.* STÖBER *Volksb. 357.* E füriger Drach *Meteor, Irrlicht, Irrwisch Bf. Nach dem Volksglauben fliegt er durch die Luft und bringt Schätze in die Häuser Han. Hf.* STÖBER *Sagen* 2, 116. Di^{e} Supp is^{t} noch ganz f. *Ingenh. Dunzenh., od.* is^{t} f. heiss *Hf.* F. rot *feuerrot ebd.* s fürich Is l *in der Heilkunde, das Glüheisen Hf. Kinder, die eine Schnecke finden, singen:* Schnëck, Schnëck, streck d Hörner ^{h}erus, ader i^{ch} wirf di^{ch} üwer siwe^{n} fürigi Mure^{n} nus! *Dü.* 'Firige Kugle üwer 's Bett awe!' *Schwamm drüber! Mü.* MAT. 46. *2. scharf, brennend auf der Zunge od. im Gaumen, namentlich von Branntwein K. Z. 3. zornig, aufbrausend, heftig:* das is^{t} e füriger Teüf^{e}l *Co.* D N. N. hän alli e f. Schit *(Holzscheit)* im Loch, wënn 's nit brënnt, se raücht 's doch *von Familien, die sehr leicht aufbrausen Dü.* F. druf losge^{h}n *O.* E füriger Güller *ein feuriger, guter Hahn, auch übertr. von einem Manne; von einem solchen sagt man oft kurzweg auch* s is^{t} e Füriger! *Dü. 4.* fürigi Madam *nennt man den Klatschmohn,* Papaver rhoeas *Türkh.* — SCHWEIZ. 1, 951.

für [fír *S., sonst allg.* fer; *betont bisweilen* fér *M.*; für *Str. Wh.*] *I. Präp. 1. mit Accus. vor, vor etwas hin.* Ke^{i}n Brett f. s Mul në^{h}me^{n} *K. Z.* Fürschi ge^{h}n *vorwärts, nach vorn gehen U.* Fürschi mache^{n} *sich beeilen ebd.* F. s T^{h}or ste^{h}n *K. Z.* Nimm 's f. di^{ch} *trag es vor dir! ebd.* Lue^{g} f. di^{ch} *schau vor dich! ebd.* F. si^{ch} ane *vor sich hin Steinb.* 'ine sicher gefenglich füren für den ammeister' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 30. 'für das münster' *Str. 1454* BRUCKER 124. *2. mit Dativ vor.* F. d^{e}r T^{h}ür is^{t} dusse^{n} *Dunzenh.* F. eim hëre ge^{h}n *K. Z.* F. ^{d}em Ghannsti *(Johannestag, 24. Juni)* wurd ni^{t} gemäjt *Ingenh.* M'r sin^{d} f. i^{h}m heim kumme^{n} *Pfulgriesh. K. Z.* Einer f. ^{d}em andere^{n} (f. d^{e}r ander *Su.*) le^{h}rt besser *einer lernt leicht, ein anderer schwer Z.* Einer f. ^{d}em andere^{n} het d^{e}r Zit *Z.* Dis Kind is^{t} f. ^{e}em Jo^{h}r uf d Wëlt kumme^{n} *voriges Jahr, daher Adj.* fürmjä^{h}ri^{g} *K. Z.* Ich kann ne nit f. Auje^{n} së^{h}n *Gimbr.* 'die gantze weite welt mit allem ihrem thun für augen wird geställt' MOSCH. I *Vorr. 3. causal. vor.* Ich bin schier versprunge^{n} *(geplatzt)* f. Lache^{n} *Hf.* Der verreckt schier f. Zorn *K. Z.* Do is^{t} m'r fast nit durichkumme^{n} f. de^{n} Lüte^{n} *Dunzenh.* Er het f. luter Plasier nim^{mehr} gewüsst, was ^{e}r mache^{n} soll *Ingenh. 4. mit Acc. für wie nhd. im Sinn v. Bestimmung:* s is^{t} f. mich *Str. K. Z.*, f. d^{e}r Vater *allg.* Das Stückle spare^{n} m'r f. an d^{e}r Ostere^{n} *Dü.* Mach du s f. mi^{ch} *M.* Der is^{t} nit, dis is^{t} nix f. uf e Bursdorf *Ingenh.*

E Gschäft f. sich sëlwer anfangen *Hf.* Darnoch how ich so f. mich sëlwer gedënkt *Reitw. K. Z.* Nix ist guet f. d Aujen (*Wortspiel mit* verdauen); awer nit f. den Maujen *fügt dann gewöhnlich ein anderer hinzu ebd.* Fur den Tod ist kein Krut gewachst *Lützelstn.* F. nix *umsonst, unentgeltlich.* Ich nimm nix mehr ing (*ich nehme keine Medizin mehr ein*), s ist doch f. nix *K. Z. Hau.* Ich hab f. nix dörfen-ins Kumedi (*Komödie = Theater*) gehn *Hf.* *Verstärkt:* f. nix und wider nix *U.* F. was? *wozu, warum? Str.* Ich wüsst nit f. wäs *zu welchem Zwecke K. Z.* Dis ist nit f. worm und nit f. kalt *zwecklose Verrichtung Dunzenh.* Einen f. e Küefer, f. e Dokter han *jemand zum Küfer, Arzt haben Z.* Wenn dis nit guet f. d Wändle (*Wanzen*) ist, ze weiss ich nit, was besser ist *sagte eine Frau, die, um die Wanzen zu vertreiben, Kleider und Bettzeug in den geheizten Backofen steckte, wo dieselben verbrannten: Umgebung von Str.* F. zemit *Inf. um zu fast allg.* Meinst, mer ist numme do f. ze ësse- und f. ze trinken? *U.* s ist jetzt an eis *uns* f. ze spielen *Liebsd.* Er kummt nur f. zu luegen *Su.* F. mir 's ze zeigen *Dü.* E Zettel (*Fahrkarte*) f uf Mülhusen, Zaweren *allg.* F. dass *damit M.* *5. i. S. v. Gleichwertigkeit, Geltung, Schätzung.* Einen f. e Narren hewen *zum Narren halten*, f. e letze-n-ansehn *für einen andern halten U.* F. Gspass spielen *beim Kartenspiel nicht um's Geld spielen, Gegens.* f. Ernst spielen *U.* Dis gilt numme f. e Prawierrant *beim Spiel, Probelauf, Probewurf u. s. w., Gegens.* Jetzt gilt's f. Ernst *od.* f. rëcht *Dunzenh.* Se, hest du f. s Murren! *da hast du nun den Lohn für deine Widerspenstigkeit, etwa einen Hieb, Schlag, Fusstritt, auch Todesstoss, den man einem schädlichen Tiere gibt U.* F. dis kennt mer ihne *dafür ist er bekannt, das ist ihm schon zuzutrauen Dunzenh. Gimbr.* F. sicher und gewiss, *od. auch* ja, f. sicher *wofür oft* ja, versichert! *Z.* Ja, f. e grundlichi Wohret *Ingenh.* F. den Kosten schaffen *K.* Verkaufst's nit? *Antw.* Nit emol f. (*od.* um) e scheli Geis *Dunzenh.*, f. e rotes Küchjel *Ingenh.* Nit f. unguet! *O.* *6. mit vorausgehendem Fragefürw.* was. Was f. Dings? *Z.* Was f. e *mit nachfolgendem Subst.* Was f. e Stück hätt st geren? *fragt der Metzger seinen Kunden Dunzenh.* Was f. einer, ein(i), eins *U.*; wes fur ner, ni, nes *Wh.* *II. Adv. betont und mit gedehntem Vokal, neben zsges. und verkürztem* füre *und* füri = fürhin (*s. d.*), *mit schwankender Quantität, und zwar oft an demselben Orte, bes. O.* *1. vorwärts, nach vorn hin, in Verbindung mit Ztw. der Bewegung.* Ich habe gsehn, dass er vorne ist, dernoch bin ich auch f. *Dü.* Gang f.! *Hlkr.* F. gehn *die erste Kommunion machen*; f. füehren *zur ersten Kommunion führen Hi. Zss.* Fürgangsplunder *Konfirmationsanzug S.*; JB. IX 25. *2. übrig, überschüssig, vorrätig, im Vorrat; Syn.* fürig. F. han *O.* Vun dëm vielen Gëld hest du nit mehr f.? *Liebsd.* Mir hän noch vil Brot f. *Obhergh.* De hest wenig f., ich schloge dir eins um d Ohren *es fehlt nicht viel, so gebe ich dir ein paar Ohrfeigen Liebsd.* Ist nit (*nichts*) f.? *Banzenh.* Er ist f. gsin *überzählig Steinbr.* — SCHWEIZ. 1, 952 BAYER. 1, 744.

da(r)für [tərfér *Steinb. bis Barr*; tərter *Str.*; təfer *U.*; trfür *Wh.*; tofür *Saarunion*] *Adv.* *1. davor.* Do ist er d. gstangen wie e Kuh für eme nöuen Schürthor *Dunzenh.* 'Körbe darfür hencken' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 173. *2. vorher.* Ich hab grod d. erest mit ihm gereden *Ingenh.* Jo, d. het's allewil gheissen, s ist nit wohr *Pfulgriesh.* *3. dafür, i. S. v. Zweck, Bestimmung.* Nix d. könnein *an etw. unschuldig sein, etw. nicht verhüten, verhindern können.* Er kann nix d., dass d Kröten (Fröschen *Z.*) keine Wädel han *er ist ein dummer Kerl Bf.* Ich kann morjen nit kummen, defür sage ich dir jetzt glich alles *Str.* D. bruchen *Quacksalbermittel, oft unter Begleitung von Zauberformeln, gegen eine Krankheit anwenden Ingenh.* Eim d. thuen *einem etw. unmöglich machen.* Er ist allewil in der Këller an der Win, awer ich habe ihm d. gethon *Dü.* D Hüehner verleien (*legen die Eier ausserhalb*) mir allewil, awer jetzt will ich ihnen d thüen *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 966.

her für *Adv. hervor, von hinten hervor.* Er ist vun hinten e. kummen *aus der westlich gelegenen Gebirgsgegend hervor in die Ebene.* Eps e. bringen *etwas, das schon vergessen war, wieder aufbringen Dü.* 'harfüren, harfür' GEILER *P.* I 33. — SCHWEIZ. 1, 965.

hindenfür, hinderfür [hinəfir *Liebsd.*

Fisl. Rapp. Heidw.; hiŋərfìr *Olti. Heidw. Mittl.*; hintərfìr *Geberschw. Ruf. Illkr. Logelnh. Katzent.*; hentərəfér *Scherw. Barr Bisch.* (*neben häufigerem* heŋərəfér); hentərfér *Illk. Str.*; heŋərfér *Hf.*] *oft mit vorgeschlagenem* zu *Adj. und Adv.* 1. *verkehrt, in verkehrter Lage oder Stellung, das Hintere vorn und umgekehrt, rückwärts.* Du hest dinen Huet h. angleit *Liebsd.* Mach der Wagen h., dass mer a kann umkehren *Geberschw.* s geht alles h. *Logelnh.* Du fangst die Rëchnung ganz h. an *Barr.* *Wenn eine Kuh in eine enge Sackgasse hineinläuft und sich darin nicht umdrehen kann, muss sie* h. *herausgehen Hf.* *Kinderspruch:* D Sunne schint, s Vögele grint, D Mamme sitzt im Garten, (Sie) spinnt grüenen Faden; Der Babbe sitzt im Wirtshus, Suft (er) alli Gläser us. (Z Nächt) kummt er heim, Het e Schollen Drëck am Bein, Hockt er hinder d Thür, Ist alles hinderfür *Ruf.* 2. *irrsinnig, wahnsinnig, geisteskrank, zerstreut.* Das Unglück het ihn ganz h. gmacht *Liebsd.* Do chännt einer h. wërden *Olti.* s Käthrini ist h. *Mittl.* s ist hüte nit (*nichts*) mit dr anzufangen, du bist wider ganz zu h. *zerstreut Sier.* — SCHWEIZ. 1, 963. BAYER. 1, 745.

nienenfür *Adv. zwecklos, vergeblich, umsonst.* Din Hülen und Jomeren ist n. *Bf.*

undenfür, -fürhin [ùŋəfìr *Sier.*, ùntəfèrə *Sn.*] *Adv. unten hervor.* Wurum luegst so finster u.? *Sier.* — SCHWEIZ. 1, 952.

fürig II [fìrek *Olti. Sier. Hi. Obhergh.*; férik *Dü.*; feriχ *K. Z.*] *Adj. und Adv.* 1. *übrig, überflüssig, im Vorrat O.* Mir nëhmen was mir wëllen, und was f. blibt, ist für dich *Sier.* Fürigi Hërdäpfel *Kartoffeln im Vorrat Obhergh.* Ich muess machen, dass ich furtkumm, ich ha keine fürigi Zit, *od.* keine Zit f., *od. auch* nix Fürigs *Dü.* 2. was fürig *von welcher Art?* [Wàs ferikər (*näml. Wein*) eš tàs? *M.*] Was fürige? grosse öder chleine? *Liebsd., sonst* was fürigi? *O.* 'S Gebirgg isch in der Nääche, do sinn vil Schlösser druf. — Christinel: Was fürrigi?' PFM. II 7. 'was weiss ich was er noch vorrigi erabgschnurrt hett' *Str. Wibble* 20. — SCHWEIZ. 1, 967.

allerhandfürig [âlərhântferik *Logelnh.*] *Adj. verschieden:* s sind allerhandfürigi kummen *verschiedene Leute.*

Fuer [Fÿər *Rädersd. Ensish. Bghz. Barr Molsh. Z.*; Fyùr *M.*; Fÿar *Sn. Logelnh. Co. Bf. Geisp. K.*; Fÿr *Str.*; Fûr *Ndrröd.*] *f.* 1. *bespanntes Fuhrwerk, Fuhre.* Pass uf, um's Herumluejen könnt dis Kind inger e F. kummen *Ingenh.* 2. *Fahrt, beladener Wagen. Gruss:* Machen ihr e F.? *Rädersd.* Wie viel Fueren hest gemacht (*od.* gfüert)? *Str.* 3. *Fuhrlohn Bf.* 4. *Schwierigkeiten, Umstände.* Mir han e F. ghabt, bis er in der Schuel gsin ist *Sn.* 5. *Spass, Scherz, lustiges Treiben, Freude, Heiterkeit allg.*; *wildes unbändiges Treiben Ndrröd.* Das ist e F. gsin mit dëm Pfingstenpfluder *Bf.* D F. machen *od.* triwen *durch ein unbändiges Treiben sich vor anderen auszeichnen Str.* D F. han mit eim *sich über jem. lustig machen Hf.* Nur für d F.! *nur zum Scherz Str.* ALS. 1850, 31. 'So ebbs kann merr nur sauije von weije der Fuehr' *aus Spass* E. STÖBER *Neujahrsbüchl.* 1824, 19. 'Diss isch forr mich e Fuehr, vorr d'Andere e Jux' *Str. Wibble* 51. 'das isch e Füer' *ein Spass!* LUSTIG I 111. *Als verbindender Uebergang zu einer Aenderung des Gesprächs:* mit dëre F. *über diesen Dingen, unterdessen, während dieser Zeit, bei diesem Spass, z. B.* mit dëren F. wurd nix gethon! *Str.* 6. *Jahrmarkt.* Uf der F. sin vil Komedi *Co.*; *wahrscheinlich aus frz.* foire. — SCHWEIZ. 1, 970. BAYER. 1, 747.

Durchfuehr [Türχfÿar *Bf.*; Türiχfÿər *Z.*; Türiχfór *Prinzh.*; Tûriχfór *Kindw.*; Türχfûr *Lützelstn.*] *f.* 1. *Ort, wo man durchfährt Bf.* 2. *überbaute Einfahrt eines Bauernhofes.*

Gaukelfuehr *f.* 1. *Spass, Scherz, Mutwille, Posse.* G. triwen *Lobs.* 'der fünfft der bulet und hat sein gugulfuhr mit hübschen Mägdlen' GEILER *Narr.* G. 56b. 'selczam Gugelfur treiben' FISCH. *Bin.* 237. 2. *Possenreisser, Witzbold.* Mit einere G. ist nix anzefangen *Rothb.* — SCHWEIZ. 1, 972.

Holzfuehr *f. ein aus dem Walde heimkehrender mit Holz beladener Wagen.*

Infuehr [Ífÿar *Dü.*; Infÿər *Dachstn.*; Eŋfÿar *K.*; Eŋfÿər *Z.*] *f. Einfahrt in Hof oder Scheune, Thordurchfahrt:* s ist e nëtt Höftle, äwer s het gar e schmali I. *Dü.*

Leids-Fuehr *f. verstärkend zu* Fuehr 5 *Str.*

†Unfuhr *f. Unordnung* GEILER *Narr.* H 18. 'umb das danne dasselbe husz nit

ler und ostür *(ohne Leitung)* stande und kein unfûre darin beschee' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 38. 'Er soll ouch kein unführ noch unfertig leben uf dem hofe triben' *ebd.* 65. 149. — SCHWEIZ. 1, 971. SCHWÄB. 183. BAYER. 1, 748.

Usfuehr *f. Ausfuhr von Waren nach dem Ausland.* Mir pflanzen unseren Duwack nur f. d U., und nit für d Reschi (*frz.* régie). *Um den Quälereien und Plackereien der Regie nicht unterworfen zu sein, wurde früher viel Tabak für die A. gepflanzt, namentlich für die Schweiz Bf.*

fuerhaft *Adj. nahrhaft, vom Fleisch.* — SCHWEIZ. 1, 776 fuerhaftig: *im Titel einer Murnerschen Streitschrift.*

fuerig I, fuericht, fuerisch [fỹriχ *Nhof Str.*; fỹəri *Z.*; fỹriχt *Str.*; fỹəriš *Molsh.*] *Adj. und Adv. komisch, ergötzlich, einfältig, dumm.* E fuerichter Kërl *Spassvogel* ULRICH, e fuerichi Gschicht *Str.* Dis kummt mir f. vor *ebd.* 'Es kommt eim im Lewe doch fuericht Dings vor' HORSCH Hüssjé 27. — SCHWEIZ. 1, 976.

fuerig II [fỹərik *Hi.*] *Adj. sättigend.* — SCHWEIZ. 1, 976. BAYER. 1, 748.

fueren [fỹərə *Hi.*] *schnell sättigen.* Das Brot fuert. — SCHWEIZ. 1, 975. BAYER. 1, 748.

füehren [fièrə *Rghz.*; fiarə *Sn. Dü. Scherw. Bf. Geisp. K.*; fèarə *Ndhsn.*; firə *Str. Lohr*; fıèrə *Z.*] *1. etw. von einem Orte nach dem andern bewegen, führen, an der Hand, einer Leine und dergl., od. auf einem Fahrzeug:* d Kueh zuem Stier f., d Mohr zuem Ewer f. *K. Z.* Einen hinder s Liecht f. *hintergehen, übertölpeln Bf. Spez. am Sonntag Abend seine Geliebte im Arm vom* Numärik (*s.* Abendmärkt) *durch das Dorf nach Hause begleiten; in diesem Sinne auch* heim f. Wer het dënn s Käthel nächt gfüert? *Ingenh. 2. fahren, auf einem Wagen fortschaffen. Gruss:* Willst (*od. Pl.* welle-n-ihr, *od. auch* sind ihr am) Mist f.? *K. Z.* D Notari f. *(kontraktmässig) den Notar in einem Wagen nach den Nachbardörfern zu Versteigerungen oder zur Aufnahme von Urkunden fahren Geisp.* Den Dokter f. *Hatten Betschd.* 'brot harin *(in die Stadt)* füren' *Str.* 1447 BRUCKER 120. 'was in dann über blibet, das mügent sie . . wider heim füren' *ebd. 3. zurechtweisen.* Dene' will ich schun f. *Pfulgriesh. 4. mit dem Obj.* Wort *in der Rda.* s gross Wort f. *im Wirtshaus od. in einer Versammlung prahlerisch, grossthuerisch reden Ndhsn. K. Z.* Segunde f. *Alto singen Olti. 5. refl. sich benehmen, sich richten nach.* Mer muess sich f. noch den Lüten, Mer muess sich f. noch der Ziten *Scherw.* — SCHWEIZ. 1, 977.

abfüehren *1. wegfahren, durch Fahren fortschaffen, wegführen Winzenh. Breitenb. 2. durch heftiges Fahren gewaltsam wegreissen Z. 3. durch Abführmittel Unreinigkeiten aus dem Leibe schaffen Dü. Bf. Str. 4. Part. verschmitzt.* Dë bis' doch e abgfüehter Kërl *Logelnh.* — SCHWEIZ. 1, 978. BAYER. 1, 749.

Abfüehring *f. Abführmittel für Blutreinigung Olti.*

anfüehren [âfıərə *Olti. bis Geisp.*; ânfirə *Str. Lohr*; ônfıarə *K.*; ônfıərə, -fièrə *Z.*] *1. heranfahren, herbeifahren.* Grung *(Erde)* a. *Olti.* E Waujen a. *Geisp. 2. anführen, befehligen Co. Geisp. 3. zum Beweis herbeibringen Geisp. 4. hintergehen, betrügen, überlisten, täuschen allg.* Das ist e elënder Keib, er het das arme Maidli angfüehrt *Str.* Der Krämer het mich dismol wüetig angfüert, ër füehrt mich awer keine zweimol an *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 979. BAYER. 1, 749.

durchfüehren *durch einen Ort führen.* D Gendarmen [Sàntàrmə] hän hüt e Transport Zeginer durchgfüehrt *Bf.*

heimfüehren [hámfièrə *K. Hf.*; hámfirə *Str.*] *spez. vom* Burscht, *der das* Maiden *nach Hause begleitet, z. B. nach dem* Owendmärkt, *nach dem Tanz, überhaupt nach jeder Gelegenheit, wo er mit ihr allein sein kann; Nebenbed. coïre Hf.* Z Nochts, wenn der Mond schint, Böbbelt's uf der Brucken, Füehrt der Hansel s Gretel heim Mit der roten Kutten *K. oder Var.:* 's Nachts wenn der Mond schint, Treppelt's uf der Brucken, Füehrt der Hansel s Gretel heim Mit dem krummen Rucken; Pfift der Knecht, ze danzt die Magd, Alli Esele drummen, Alli Müs, wo Wädele han, Dörfen zue der Hochzit kummen *Str.*

infüehren [ifıərə *Pfetterhsn.*] *Getreide oder Heu in die Scheune bringen.* Wie vil Mol hän ihr noch inzf.? — SCHWEIZ. 1, 979.

hininfüehren [nîfıarə *Bf.*; nînfirə *Str.*; neŋfıarə *K.*, -fièrə *Z.*] *hineinführen, hineinfahren.* Wer, zuem Teifel, het denn

dich do ningfüehrt? *Antw.* D Glëjenheit! *Bf.*

nachfüehren *wiederholen, immer wieder erzählen.* Das wërd schun long nogfüehrt *Wh.*

hinusfüehren *1. hinausführen, aus einem Raume hinausbringen.* Er het ne am Ärmel *(Ärmchen)* nusgfüert *Z.* *2. tr. hinausfahren. Grussformel:* Wellen ihr Mist n.? *U.* 'Wein darauff *(auf den Schlitten)* hinaus zu führen' 1789 JB. I 108.

überfüehren [ɪpərfiərə *Eschenzw.*], *Part.* überfüehrt *eine Fläche mit irgend einer Masse bedecken, namentlich eine Strasse mit Steinen:* d Stross ist mit Grien *(Kies)* überfüehrt. — SCHWEIZ. 1, 978.

usfüehren *1. ausführen, durchsetzen, trotz aller Hindernisse seinen Zweck erreichen; der Prozesssüchtige sagt:* s muess usgfüehrt sin! *Hf.* *2. aushalten.* Der Kërl macht mir so vil Onleijens *(Anliegen, Kummer)*, s ist bald nim uszef. mit ihm *Dunzenh.* Fertig, ich kann's nimmi u. *vor Schmerz Hf.* *3. euphem. für stehlen, wegnehmen allg.* Ganzi Kisten voll Saches het si als usgfüehrt *Str.* *4. in der evangelischen Kirche: konfirmieren Kreis Molsh. Pfulgriesh.* — SCHWEIZ. 1, 980.

usfüehrlig *Adv. ausführlich Su.*

verfüehren *1. verführen, verleiten, zu irgend einer Vermutung, Handlung veranlassen allg.* s Käthele het sich vum Andresi v. lon *Dü.* Dis het mich verfüehrt *Ingenh. Alte Leute schreiben das Verführtwerden bösen Geistern zu, Witzbolde der Trunkenheit Bf.* *2. in bestimmten Verbindungen: ein auffallendes Betragen zeigen.* Kinën Spektakel v. *Su.*, e Lärmen v. *Dü. K. Z.* Diese han e Lärmen verfüehrt, dass mer sin eijen Wort nim ghört het *Dunzenh. Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 982. BAYER. 1, 749.

zuefüehren *in der kath. Kirche, die hl. Kommunion spenden Ingersh. Mittl.* Het der Herr Pfarrer schon zuegfüehrt? *Mittl.* — SCHWEIZ. 1, 983.

Füehrer [Fièrər *Z.*] *m. Führer eines Mädchens am Sonntag Abend nach dem* Owendmärkt *(s. heimfüeren).* Was hest denn nächt für e F. ghet? *Ingenh. Syn.* Heimfüehrer. — SCHWEIZ. 1, 983.

Brutfüehrer [Prytf— *allg.*] *m. Brautführer, Ehrenbursche bei Hochzeiten. In Hlkr. ist es gewöhnlich der Taufpate der Braut; anderwärts der vertrauteste Freund des* Hochziters, *der am Hochzeitsmorgen die Braut vom elterlichen Hause abholt, sie in die Kirche führt und vor der Trauung am Altar sie dem Bräutigam übergibt, der sie dann nach dem Gottesdienst selber nach Hause führt K. Z. Han. Demin.* Brutfüererle *als Spottname Hlkr. Scherzh. wird der B. auch* Krutfüerer *genannt NBreis. Obhergh. Z.* — SCHWEIZ. 1, 984.

Heimfüehrer *m. Schatz, Geliebter Z.*

Rädlefüehrer [Rátləfɪarər *Geberschw.*; Rátlsfɪarər *Heidolsh. Geisp.*] *m. Rädelsführer.* 'der redleinfürer einer' RASSER *Hochz. 2. T., 3. Aufz.* 'Redlinführer' *ebd. 3. T., 2. Aufz.* — SCHWEIZ. 1, 985.

Zolkenfüehrer *m. Feuerwehrmann, der die Ausflussröhre des Wasserschlauchs zu führen hat Obbergh. Syn.* Hahnhalter.

Füehrung [Férìŋ *Wh.*] *f. First.*

Furi [Fýri *Meis.*] *f. Lustbarkeit, Freude:* Do han mir e F. ghet! *s.* Fuehr 5. — SCHWEIZ. 1, 986. BAYER. 1, 744 Furi = *frz.* furie?

'Furie *Wüterich*' ULRICH.

†furios [fyrjós *Horbg. Avolsh.*] *Adj. heftig, jähzornig.*

Farb [Fârp *Banzenh.*; Fàrp *fast allg.*; Fòrp *Meis. K. Ingenh.*]; *Pl.* Farwen, Forwen *f. 1. Farbe, Gesichtsfarbe, Aussehen.* E schlëchti F. han *allg.* D F. schanschieren *erröten K. Z.* E-n-anderi, e besseri F. han *besser aussehen (als früher) Ingenh.* Du bist mit F. am West *(frz. veste) du hast Farbe am Kittel Meis.* 'debeyn glass das von farwen den edeln steynen glichet' *Str.* 1482 BRUCKER 244. *2. Farbe im Kartenspiel allg.* Dië F. haw ich nit *Dü.* Wü vil hest du von dere F.? *Pfulgriesh.* *3. Confession, Familie, Kameradschaft; Ansicht.* Er ist vun der nämlichen F. *Dü.* D F. ist e Tholer wërt *dieser Arbeitgeber gibt od. würde einem Arbeiter, der die gleiche Confession hat, wie er selber, einen Thaler mehr Lohn geben als einem Andersgläubigen Ingenh.* *4. Färberei.* In d F. thuen *färben lassen U.* Die solltest in d F. thuen und s Zeichen verlieren *diese (näml. deine — hässliche — Frau) solltest du in die F. thun und die dafür ausgehändigte Erkennungsmarke, das Zeichen, verlieren (damit du sie nicht mehr auslösen könntest) K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 987. BAYER. 1, 750.

Dreckfarb *f. Dreckfarbe, so bezeichnet man alle diejenigen Farben, die ins*

Graue, Braune, Schwarze spielen, also nicht so leicht schmutzig werden Str.

Eichelfarb *f. Anstrich wie die Farbe des Eichenholzes K. Ingenh.*

Eierfarb *f. blaue od. rote Leimfarbe zum Färben der Ostereier Dunzenh. Z.* — SCHWEIZ. 1, 988.

Laubfarb *f. Farbe des dürren Laubes, vorzugsweise von der braunen F. des Weins Dunzenh.*

Limfarb *f. blau od. rot gefärbter gallertartiger Leim zum Färben der Ostereier Z.*

Përlfarb [Párəlfòrp *Pfulgriesh. Ingenh.*] *f. Perlfarbe, weissgraue oder blassblaue Oelfarbe zum Anstrich von Zimmerdecken, Thüren, Fensterflügeln.* — SCHWEIZ. 1, 988.

Schlirkfarb *f. bunte Ostereierfarbe. Vgl.* schlirgge *unsauber streichen* BASEL 255.

färben [farwə *Dü. K. Z. Wörth Betschd. Han.*; færwə *Str. Lohr*] *färben.* M'r lēn *(lassen)* d'r d^er Arsch bloü f., d^arno^ch bruchs^t kei^ne Kleider me^h *sagt man drohend zu Kindern, die viele Kleider zerreissen Dü.* 'mit deheiner ... ander farwen ferwen' *Str.* 1482 BRUCKER 244. — SCHWEIZ. 1, 990. BAYER. 1, 750.

abfärben *die Farbe beim Waschen lassen, nicht halten, nicht waschecht sein.* — SCHWEIZ. 1, 990.

farbig [fàrwiχ *Str.*; fòrwi *K. Z. AEckend.*] *Adj. bunt (welches fehlt).* — SCHWEIZ. 1, 991.

laubfärbi^g *Adj. von brauner Farbe wie das dürre Laub, namentl. vom Wein Mutzig.*

Fërch [Fariχ *Horbg. Ingersh. M. Bebelnh. Rapp.*] *n., in Rapp. m. 1. Kernholz.* Die^se Eich het vi^el F. *Bebelnh. 2. Bast am Holz Rapp.* — SCHWEIZ. 1, 992; DWB. 3, 1527 Ver-Eiche.

fërchig [farχik *Kaysersb.*] *Adj. keck.*

For^ch^e [Fórə *Obhergh.*; Fór, *Pl.* Fórə, *Demin.* Ferli *Dessenh.*; Fūr, *Demin.* Férlə *Illkr. Logelnh.*; Fórə, *Demin.* Ferlə *Dü.*] *f. Föhre, Kiefer,* Pinus silvestris. *In Dü. ist statt des einfachen Wortes* F. *die Zss.* Forenbaum *gebräuchlicher, andere Zss. ebd. sind* Forenholz, Forennodlen. 'Forhen, fiechtenbaum Pinus' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 992. BAYER. 1. 752.

Furch [Fūrχ *Steinbr.*; Fırχ *Wittenh.*; Furiχ *Dü. M. Geisp. K. Z.*; Furiχt *Gend. Betschd.*; Fūr *Wh. neben* Fūəχ *Dehli.* — *Pl.* Fırχ *Wittenh.*; Feriχ *M. Dü. K. Z.*; Feriχt *Gend. Betschd.*; Fīr *Dehli.* — *Demin.* Feriχlə *Dü.*; Feriχl *K. Z.*; Feriχtl *Gend.*; Fériχl *Zinsw.*] *f. Furche, der mit Pflug, Hacke oder Spaten gezogene Einschnitt in die Oberfläche des Erdbodens zum Zweck der Bebauung, Grenzfurche zwischen zwei Feldstücken.* Der is^t nit im Stand, dass ^er e grade Fur fa^hrt; all sine Für sin^d krumm *Dehli.* 'Krummi Furchen ge^he^n a^uch Früchte' *Str. Von einem, der weder Grund noch Boden besitzt, sagt man:* Er het kei^n^l eijeni F. a^ls die am A. *Geisp. Mit der Deminutivform bezeichnet man besonders die F. zwischen den Gartenbeeten K. Z. Gend.; Saatstreifen im Walde Zinsw.* — SCHWEIZ. 1, 935 Furen.

A^bwandfurch, A^nwandfurch [Ôwàntfüriχ *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Abwandfurche, Furche, welche vom Gemeinderat im Herbst nach vollendeter Aussaat des Weizens und im Frühjahr nach der Aussaat der Gerste durch die ganze Gemarkung um die betr. Felder gezogen wird.* 'Item 19 ß ₰ ist wegen der Markh, da man die Anwandfurch gehrt hat, verzehrt worden' *Gemeinde-Heimburger-Rechnung Gimbr. 1612.* — SCHWEIZ. 1, 938 Anfuri.

Flösfurch [Flièsfüriχ *M.*] *f. F. auf einem* Wâsə, *durch welche das Wasser geleitet wird beim* [Flièsə] *des Stalles auf den Melkerbergen zum Wegschwemmen des Düngers.*

Wasserfurch *f. die quer durch einen Acker gezogene F. zur Ableitung des Wassers Roppenzw. Dunzenh. Ingenh.* 'Furätze, wasserfurch Aquarius sulcus alias Elix' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 958.

für^che^n [férə *M.*] *Wassergräben auf den Wiesen machen oder reinigen; zum Durchhauen des Rasens dient ein* [Férpeil], *eine Doppelhacke, deren eine Hälfte die Form eines breiten Beiles hat.* — SCHWEIZ. 1, 938. WESTERWALD föhren. SCHWÄB. 211 furren.

fürichlen [feriχlə *Zinsw.*] *im Walde kleine Furchen ziehen, in die man Sämereien streut.*

anfürchen, -ten [âfırχə *Roppenzw.*; ânferiχtə *Betschd. Bühl*] *die erste Furche auf einem Acker ziehen. Syn.* ônfòrə, ônêrə *K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 938.

drittfürche[n] *den Acker zum dritten Mal pflügen.* Ich will geh[n] d. *Obhergh.* — SCHWEIZ. 1, 938 drifuren.

Furcht [Forχt *Hi.*; Fóχt *M.*; Füriχt *Ingenh.*] *f. Furcht, Angst.* Wü kein[e] F. is[t], is[t] au[ch] kein[e] Schäm *Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 993.

förchte[n], förche[n], förche[n], förchte[n], förchte[n] [fæ̀rχə *Olti. Strüth*; fèrχə *Lutterb.*; fǽrχtə *Sier.*; fêrχə *Ensish.*; fèrχtə *Gebw.*; færaχtə *Su.*; fèrχə *Illkr. Geberschw. Hattst. Logelnh.*; fèriχə *Co.*; fèriχə *Dü. Uttenh. Hf.*; fǽrχtə *Illk.*; fèriχtə *Str. Hf.*; fèχə *Hipsh. K. Ingenh. Hf.*; fèχtə *M. Hi.*; færχtə *Wh.*; fètə *Geisp.* — *Part.* kfǽrχtət *Sier.*; kfêrχt *Ensish.*; kfèrχt *Illkr. Geberschw. Hattst. Logelnh.*; kfèriχt *Co.*; kfèriχt *Dü. Uttenh.*; kfǽrχt *Illk.*; kfêχt *M. K. Z.*; kfêt *Geisp.*] *fürchten, Furcht empfinden.* Förchts[t] di[ch] nit z[u] Nacht use[n] z[u] geh[n]? Mei, wenn d[e]r Nachtkütz kommt! *Sier.* Er förcht, er troüt nit *er ist ein Feigling Gebw. Ruf.* Kein[en] Teüf[e]l f. *sich vor niemand fürchten allg.* Dë förcht d[e]r Teüf[e]l nit un[d] wenn [e]r lewëndig käm *Ruf.* Eine[n] nit f. *es mit ihm aufnehmen allg. Kinderspiel:* will[st] oü[ch] mit in d[e]r Wald? — Ja! — Förichs[t] di[ch] nit, wënn d[e]r Boüm umgheit? Nai[n]! *Hierauf fährt man schnell mit der Hand, einem Schreibheft oder etwas Ähnlichem vor dem Gesicht des Gefragten vorbei; zwinkert er mit den Augen, so* förcht [e]r si[ch] *Dü.* Es is[t] e kuraschiert[e]s Maid[e]l, es förcht si[ch] vor nix *Illk.* Bringe[t] [e]s doch do hër, dass i[h]r's nit so wit ze trage[n] bruche[t]! *rufen die Arbeiter auf dem Felde eine Frau an, die ihren Schnittern in der Erntezeit das Mittagessen hinausträgt; sie antwortet dann:* Ich förch[te], ës is[t] i *(euch)* nit guet genue[g] *Hipsh.* Bruchs[t] di[ch] nit ze förch[t]e[n] *Dunzenh. Ingenh.* 'förchten' DASYP. 'I haa mi schunn als Kind stark for em Wauwau gförcht' PFM. V 6. 'wann sie nicht ärgeres geförchtet hetten' MOSCH. I 490. 'I förcht glich d' Binse wachse-n-eim im Buch' *Str. Wibble 3.* — SCHWEIZ. 1, 993. BAYER. 1, 753.

förchtig, förchig [fèrχtik *Hi.*; fèχik *Felleri.*] *Adj.* 1. *furchtsam, zu Furcht geneigt Felleri.* 2. *fürchterlich Hi.* — SCHWEIZ. 1, 964. SCHWÄB. 210 fürchtig.

verförcht [fərfèriχt *Str. Betschd. Hf. (selten)*; fərfèχt *K. Z.*] *Adj. furchtsam, ängstlich, feig (welches fehlt).* Der Bue[b] is[t] gor grüserli[ch] v., sider [d]ass s[i]e -n- i[h]m dis letst so Angst gemöcht han *Dunzenh.*

förchterlig [fæ̀rχtərlek *Olti.*; færaχtərlik *Su.*; fèrχtərlik *Illkr. Logelnh.*; fèriχtərlik *Co. Rapp.*] *Adj. Adv.* 1. *fürchterlich; sehr oft verstärkend vor Adj. und Adv. in der Bed. ungeheuer, gewaltig, sehr gross:* s het f. awe gmacht *sehr heftig geregnet Su.* F. kalt *Logelnh.*; f. vi[e]l, *Syn.* hirnwüetig, erbärmlig vil *Rapp.*; f. gross, e förchterlige[r] Hufe[n] *Rapp.* 2. *furchtsam Illkr.* — SCHWEIZ. 1, 994.

Verdoria [Fərtôrià *Ruf. Dü.*] *gelindes Fluchwort, anstatt (Gott)* verdamm mi[ch]!

vorder [fòrtər *Dü. Str. Betschd.*] *daneben die umgel. Form* vörder [fèrtər *Dü. Hf.*] *und im Superl.* vörderst [fètəršt *Olti.*; fèrtəršt *Banzenh.*; fèrtəršt *Obhergh. Ruf. Logelnh. Dü. K. Z. Lützelstn.*]; *neben* v. *auch* vordrig *Dü. Adj. vorig, letzt, vergangen:* d v. Wuch *Betschd. Die umgel. Komparativform bes. in Zss.:* s Vörderteil *namentlich von geschlachtetem Vieh, auch* Vörderviert[e]l *im Gegens. zu* Hingerviert[e]l *K. Z.* s Vörderhämle *der (kleinere) Vorderschinken Dü.* Vörderfleisch *Z.*; *aber auch als Adj.* s v. Mol, im vördere[n] Monet *Hf.* 'in dem vördern artickel' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 47. D Nase z[u] vörderst vorne[n] ha[n] *überall dabei sein Olti. Banzenh. Umgestellt* vorne[n] z[u] vörderst *Dü.* Er hockt s vörderst in d[e]r Schuel *Hf.* Er ma(r)schiert s vörderst im Rejemënt *Z.* Wë[nn] m[e]r nit üwral z[u] hinderst un[d] z[u] vörderst is[t], sa ge[h]t's nit *Dü.* z[u] hindervörderst *Str.*, z[u] hingervörderst *Lützelstn.* M[e]r kann dene Hut gut z. ufth[u]n, er is[t] hinge[n] wi[e] vorne *Lützelstn. In der älteren Spr. auch zur Bildung von zgs. Ztw. verwendet:* forter zu setzen *fortzusetzen* B. JOBIN 1857 *s.* ALEM. 6, 181. — SCHWEIZ. 1, 996. BAYER. 1, 848.

vordrig [fòrtrik *Su. bis Rapp.*; fôtriχ *Kühlend.*] *Adj. vorhergehend, vorletzt Osenb. Illkr.*; *vorletzt, letzt Katzent.*; *vorig Su. Dü. Rapp. Kühlend.* s v. Tur [Týr] *die vorige Tour, das letzte, vorige Mal Rapp.* In d[e]r vordriche[n] Wuch[en] *Kühlend.* D vordrig *od.* d vorder Wuch *Dü.* 'die forderig' *vorige* GEILER *ält. Schriften. Subst. Vorgänger* '(Pabst Clemens) tracktirte Kayser Ludwigen härter denn seiner Vordriger keiner' ZWINGER IV. — SCHWEIZ. 1, 998.

fordereⁿ [fòrtərə *Bf. Str. K. Z. Zinsw.;* fòtərə *Betschd. Bühl*] *fordern, verlangen; inständig bitten, betteln.* Jetzᵗ muss ᵉr ʰerumgeʰn foʳdereⁿ *Betschd.* *Syn.* heischeⁿ *Z.* — SCHWEIZ. 1, 998. BAYER. 1, 753.

iⁿfordereⁿ *einfordern, Schulden eintreiben Bf. Scherzh.* Bachöfeⁿzins i. *betteln gehen.*

fördereⁿ [fèrtərə *Betschd.;* fɛrtərə, fæətərə *Wh.*] *helfen, nützen, voranschreiten.* Wënn s gut Wëtter isᵗ, fördert s üwerall *Betschd.* Wirklich fördert's nit *jetzt (bei schlechtem Wetter) kommt man nicht voran mit der Arbeit Wh.* [Mər sen nùmə sæltret *(zu dritt)*, s fɛrtərt tərnô net so fil *Wh.*] *Syn.* [klèkə] *M.* 'Fürderen prodesse' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1000. BAYER. 1, 753.

abfördereⁿ [ôfèrtərə *Z.*] *abfertigen.* Deneⁿ hesᵗ awer oʰgefördert! *Ingenh.*

†**Ferg** *m. Fährmann.* 'Lintrarius ein ferg mit einem weydling' GOL. 200.

†**firglen** *suchen, forschen.* 'Auss so fil firglens' GEILER *J. Sch. G* 111ᵇ. — EIFEL frickelen, freckelen *etwas Geheimes zu erforschen suchen.*

ferkeⁿ [fèrkə *M.*] *schleifen, rutschen:* [ə Sájploχ f. *M.*] — SCHWEIZ. 1, 1002. SCHWÄB. 190.

Gᵉferk [Kfèrk *M.*] *n. etwas schwer oder mühsam zu Schleppendes.* — SCHWEIZ. 1, 1002.

Fërkel [Færkl *Lützelstn. Lohr;* Fèəkl *Rauw.*] *n. junges Schwein, Ferkel:* d Fërkleⁿ han ⁱʰne gewäscht unᵈ d Moʰr hat ⁱʰne abgetruckⁿᵉt *Rauw.* Fërkleⁿ macheⁿ *sich erbrechen* (Heizleⁿ macheⁿ *K. Z.*), *Syn.* gerweⁿ, e Sach van sich gin, nix bi sich bhalteⁿ. *s. auch* Fërel. — BAYER. 1, 755.

Spanfërkel, *s.* Spanferel; *vgl. auch* Spaⁿtesle.

†**Furk** [Fürk *Ruf.*] *f. kleine Person.*

Firlefanz [Ferləfàns *Hf.*] *n. Albernheit, dummes Zeug, Ungehörigkeiten, überflüssige Verzierungen:* dis isᵗ alles F.! *Demin.* Firlefänzᵉl *albernes Frauenzimmer Str.* 'Diser Firlefans' *Hutfeder* FISCH. *Garg.* 181.

Forle [Fórlə *M.;* Fôrlə *f. Bf.;* Fürl *f. Mutzig;* Fürlə *m. Illk. Geud.;* Fürl *f. Zinsw. Ndrröd.;* Fàrlə *f. Schleit.;* Fòrl *f. Büst;* Forlə *m. Wh.;* Foaərlə *Rauw.*] *Demin.* Färlelich [Farləliχ *Schleit.*], Förele [Fırələ *Zinsw.*] *Föhre, Kiefer, Waldfichte,* pinus silv. *Bisweilen auch zsgs. mit Baum;* Forleⁿbaum *Illk. Die Fruchtzapfen heissen* Furlebible *Illk. Str. Obbr.,* Furlebummer *Ndrröd.,* Furlebübbe *Wh.* 'Forhen fiechtenbaum, pinus' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 992 Forch, *wozu* Forle *eig. Demin.* BAYER. 1, 752 Forchen.

ferm [fêrm *Liebsd. Olti. Roppenzw.;* fèrm *Strüth bis Logelnh.;* færm *Sier.;* fɛrm *Str. W.;* feam *Rauw.;* farm *im übrigen Els.*] *Adj. und Adv. tüchtig, standhaft, fest, stark, sehr:* er het ⁱʰm e fërme Oʰrchappe geᵇᵉⁿ *Liebsd.* ᴱⁱnë fërmi Kist *ein tüchtiger Rausch allg.* E fërmer Kërl *K. Z.* De kriᵉᵍsᵗ Schläᵍᵉ, awer fërmi *Wh.* Das het mʳr f. weʰ ᵍᵉtoⁿ *Roppenzw. Osenb.* F. in d Kur nëʰᵐᵉⁿ *streng behandeln Banzenh. Obbr.* s het f. dunnert, grejⁿᵉt, gschneit *Dü.* F. druf los schaffeⁿ *allg.* Eineⁿ f. weicheⁿ *tüchtig prügeln.* F. esseⁿ unᵈ trinkeⁿ *Z.* F. laufeⁿ *Prinzh.* F. schëlteⁿ *Lobs.* F. schaffeⁿ *Rauw.* 'I glaub, er bringt m'r do e ferme Dämbes mit' HIRTZ *Ged.* 181. — SCHWEIZ. 1, 1014. BAYER. 1, 756.

Fermᵉ *f. Melkerhütte auf den Bergen; häufiger* Schopf *od.* Mëlkerhütt *M.* — *frz.* la ferme.

firmeⁿ [fermə *Strüth*] *1. das Sakrament der Firmung empfangen.* Hasᵗ ᵈᵘ gfirmt? *2. prügeln.* — SCHWEIZ. 1, 1015.

abfirmeⁿ *prügeln Geberschw. Syn.* abschmiᵉreⁿ, durᶜʰjäteⁿ, durᶜʰwichseⁿ, peitscheⁿ, pritscheⁿ.

Form [Fürm *Su. K. Z.;* Fòrm *Bf.* — *Demin.* Fürmle [Fırmlə *Obbergh.;* Ferml *K. Z. Lützelstn.*] *f. 1. Form, Gestalt, Aussehen.* 'E Meng brillant erleuchteti Ballons schwärme-n-erum unter alle möejliche Furme' PICK 1975, 47. *2. Modell zum Giessen Su., namentl. um Bleikugeln zu giessen, dann oft Zss.* Köjelf. *K. Z.* 'So wenni der Kaiser Karl V. zwei Uhre het d'accord bringe könne, ewwe so wenni losse sich alli Menschehirn in ein Furm giesse' PICK 1975, 50. *3. gedrechselte runde Holzstücke der Bortenwirker; dieselben werden mit Wolle oder Seide überzogen Bf. 4. Hutform für Frauen und Mädchen Su., in dieser Bed. auch in der Deminutivform Obbergh.; sonst hat das Dem. die Bed. Backform.* Leʰneᵗ uns doch e par F., mʳr welleⁿ Küjelhoppeⁿ bacheⁿ *Lützelstn. s. auch* Furn. — SCHWEIZ. 1, 1015. SCHWÄB. 211. BAYER. 1, 756.

Kugelform, *s.* Form 2.

Formalität *f. Förmlichkeit Bf. Str.* Wënn mer hiroten will, het mer e Hufen Formalitäte ze-n-erfüllen *Bf.*

Furm, *s.* Forn.

Farn [Fârn *u. Su.*; Fàrn *M.*; Fôr *f. Bf.*; *nur Pl.* Fânə *Betschd.*; Fâr *f. Lützelstn.*; Fârt *f. Lobs. Obbr.*] *Farnkraut, in den verschiedensten Gattungen, wird oft als Streu und zum Schutz der Ställe und Keller gegen die Kälte verwendet:* d F. ist gut fur ze stranen, awer sie ist auch schön in den Strüss *Lützelstn. In der Christnacht wird* Farnblustsamen *gesammelt und das Jahr über als Hausmittel gebraucht Stossw.* JB. II 188. — SCHWEIZ. 1, 1017. BAYER. 1, 756.

†**Reinfarn** 'Tanacetum' GOL. 415.

Saufarren [Süifàrn *M.*; Sòyfàrə *Obbr.*] *Saufarn,* Osmunda regalis, *wird den Schweinen als Heilmittel eingegeben.* KIRSCHL. II 399; *s.* Maitrübel.

Steinfarn [Stèifàrn *Mittl.*], *meist* rüdiger St. *m. lanzettförmiger Schildfarn, bei dem auf der unteren Seite die Samen zu sehen sind:* Es ist fast aller St. rüdig, mer kannt ihne nit bruchen, s Vieh frisst ihne nit. — SCHWEIZ. 1, 1018.

fërn, **förne**, **fërnt** [fárn *O. bis Mütt. und z. T. Bf.*; farnə *M.*; farnt *Mietesh.*] *Adv. vor einem Jahre, im vorigen Jahre, letztes Jahr.* F. sind sie in Amerika greist *Ruf.* F. het er schon müessen furt zu den Saldaten, jetzt das Johr wieder *Co.* s ist f. gsin *Rapp.* 'Es kam fernt einer in den chor lauffen, der was berömt und beschissen' GEILER *Em.* 10. 'hür als fern' *J. Sch.* H IIIb. *s.* firn. — SCHWEIZ. 1, 1019. SCHWÄB. 190. BAYER. 1, 757. 761. HESS. 101 fert.

vorfërn *Adv. vor 2 Jahren Banzenh. Co. Dü. Rapp.* V. ist der Winter nit so hert gsin als wie das Johr *Co.* — SCHWEIZ. 1, 1019.

vorvorfërn *Adv. vor 3 Jahren Banzenh. Rapp.* — SCHWEIZ. 1, 1018.

fernig, †**ferndig** [fàrnik *Mütt.*; fàrni *Scherw. Bf.*; farnik *M.*] *1. Adj. vorjährig, letztjährig, Syn.* ferndrig. Der f. Win ist guet *Mütt.* 'sagt vom fernigen schnee, wie ers vom Grossvatter Hackeleback gehört hat' FISCH. *Garg.* 201. 'Im verndigen Herpst' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'ferndig' *vorjährig Gemeinde-Heimburger-Rechnungen Gimbr.* 1667 *bis* 1687. *2. Adv. im vorigen Jahre.* F. het's wenig awer gueten Win geben *Bf.* F. sind d Herdäpfel geroten *ebd.* 'färni' ULRICH. — SCHWEIZ. 1, 1019. BAYER. 1, 757.

fernderig, **fenderig** [fàrntərik *Olti.*; fàntərik *Heidw. Mü.*; fantrik *Hi.*; fàntrik *Steinbr. Su.*; fàrntrik *Hi. Banzenh. NBreis. Horbg. Katzent. Dü. Rchw. Rapp.*; farntrik *Mü.*] *Adj. vorjährig, letztjährig. Rda.* Wo ist der f. Schnee? *alles ist vergänglich allg. O. Mü.* MAT. 69, *od. wenn jemand auf eine Frage keine Antwort weiss, so stellt er diese Gegenfrage Banzenh.*; *auch fragt man so, wenn man etw. suchen soll, das man schon lange nicht mehr gesehen hat Su.* Jetzt kummt er wieder vum ferndrigen Schnee! *wenn einer längst Vergessenes wieder zur Sprache bringt; Syn.* dis ist ein alter Käs *U.* Der f. Win ist viel süesser als der disjährig *Rchw.* 'der Herbst- und Fuhrlohn ist dem ferndrigen durchaus gleich gemacht worden' *Colmarer Ratsprot.* 1679, 503v. — SCHWEIZ. 1, 1019.

fërnsen *aus der Ferne schön erscheinen.* 'S *(das Lissel)* isch raan un zimberli un bleed. Es fernsst eso' PFM. IV 7. — SCHWÄB. 190 fernen, fernelen.

firn [fern *U.*] *nur in Verbindung mit* Käs, *alt, durchgereift, abgelagert, fett:* e firner Käs *im Ggs. zu* weicher Käs *K. Ingenh., od.* wisser Käs *Hf., od.* Bibbeleskäs *Str.* 'gfirnter Käs *steifer Käse*' *Str.* ULRICH. *In der älteren Spr. vorjährig, letztjährig* 'ob man Newen oder Virnen schencke' GEILER 44. *Narr.* 'virne' CHRON. 117, 7 *nö.* 'Firnerwein bihornum vinum' DASYP. 'virnen win zů schenken' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 585. 'was firner, fuler böser heringe sint' *ds.* 216. *s.* ful 1. — SCHWEIZ. 1, 1020. HESS. 102.

vornen [fòrnə *allg.*] *Adv. 1. vorn, vornhin.* Er hat hinden und v. nix *besitzt gar nichts Su.* Do ist nix hingen und nix v. *K. Z.* Hinden enwëg un vorne dran *ein altstrassb. Gesellschaftsspiel, drei Mann hoch* PFM. I 6. 'vornen Ave, hinden Cave' MOSCH. I 263. 'ich sitz vornan in dem Schif' BRANT *Narr.* 1, 1. 'die vornen leck, und hinden kratz' *ebd.* 39, 18. *2. der vordere nach der Strasse zu gelegene Teil des Hauses, wo von den beiden Familien (den Alten und den Jungen) in der Regel diejenige wohnt, welche die Meisterschaft führt K. Z.* Vorne dure *auf der vorderen Seite Hi.* 'vornan' CHRON. 274,

15. 'vornen' 284, 12. 'vorne' 275, 20. — SCHWEIZ. 1, 1021.

d^a^vorne^n^ *Adv. vorn Su. Co. Geberschw. Wörth Betschd.* M^e^r gsi^eh^t e Sach d. besser a^l^s do *Co.* — SCHWEIZ. 1, 1021.

übervorne^n^ [ewərfòrnə *Su.*] *Adv. vorn, im vorderen Zimmer.* — SCHWEIZ. 1, 1021.

z^u^vörderstvorne^n^ *Adv. ganz vorne, ganz zuvorderst Su.*

Furn, Furm [Fùrn *f. Str. Hf.*; Fùrm *m. Horbg. Dachstn., f. Avolsh.* — *Demin.* Fırnl *Str.*; Fırmlə *Horbg.*; Fırml *Dachstn. Heidolsh.*] *Weissfisch.* Firnle^n^ schleisse^n^ *junge Weissfische zerteilen und als Köder für Hechte an die Angel befestigen Str.* 'Leuciscus furn' GOL. 323. BALDNER 73. 'Forne, Abbelen, Heurling, Spitzling' L. KB. 454. 'wenn er mit eme jede Schwoob nur ein handelangs Fürnele schlenze *(fangen)* dät' *Str. Wibble* 62. 'zwische dene Hechte-n-Ole un Furne-n-isch ball's Laid vergesse' FRŒLICH *Holzh.* 26. — SCHWEIZ. 1, 1021. SCHWÄB. 193. 211.

†Waltfornen '*Waldforellen*' H. BONER *Brief* 1530. BALDNER 68.

furniere^n^ [fùrnıərə *Felleri.*; fùrnìrə *Str.*] *1. liefern, frz.* fournir *Su.* *2. ausstatten zur Hochzeit Felleri.* *3. tannene Möbel mit dünnen Platten Eichen- oder Nussbaumholzes so überkleben, dass sie das Aussehen von massiven Eichen- od. Nussbaummöbeln bekommen Str.* 'ein gefornierter Gewanthkasten' *Not. Urk.* 1745.

Ferpar [Fêrpár, Fêrphár *allg. in Städten*] *m. schriftliche, häufiger gedruckte Todesanzeige; Syn.* Leidbrief *Ingenh.* — *frz.* faire part.

Fars [Fars *Hi. Su. Heidolsh. Scherw. Meis. Ndhsn.*; Fàrs *Co. Str. Lobs.* — *Pl.* Farsə *O.*, Fars *bezw.* Fàrs *von Heidolsh. ab*] *m., Co. Str. f. Streich, Scherz, Witz, Posse; grobe Unwahrheit Scherw.* Si^e^ hän i^h^m e F. gemacht un^d^ hän i^h^m sin Z^u^morjenesse-n-e^n^weg geputzt *Str.* — *frz.* farce.

Farsör [Farsòr *Olti. Su. Str.*] *m. Spassmacher, Possenreisser; Syn.* Farse^n^macher *Lobs.* — *frz.* farceur.

Vërs [Fars *Hi. Su.*; Fárs *Dü. K. Z. Wörth Betschd.*; Færs *Str.*; Færšt *Lohr Wh.*] *m. Strophe.* E^i^ne^n^ V. singe^n^ *Su.* — SCHWEIZ. 1, 1022.

G^e^sangvërs *m. Strophe eines Kirchenliedes Dü. U.* Kanns^t^ de^n^ G. für in d Kinderle^h^r? *Dunzenh. Ingenh.*

Fërse^n^, Fërste^n^ [Fáršto *m. Olti.*; Fáršə *f. Sier. NBreis., m. Heidw. Osenb. Su. Katzent. Barr*; Fársə *m. Hi. Bitschw. Ensish. Hlkr. Co. Dü.*; Farsə *M.*; Fárši *m. Bf. Kerzf. Utteuh.*; Fárš *f. Geisp.*; Fár.t *f. Bisch. Gimbr. Dunzenh. Ingenh.*; Fáršt *f. und* Faršto *m. Hf. Rothb.*; Færštə *m. Str.*; Fárštə *m. Brum.*; Fêrštə *f. Offw. Uhrw. Kindw.*; Færšt *f. Wh., m. Dehli.*] 'Färste ULRICH *1. Ferse.* Hes^t^ d^u^ Scholle^n^bir^n^e^n^ feil, d F. luegt d^i^r znem Strumpf usse^n^! *Sier.* Eim uf d Ferse^n^ (uf d Ise^n^) gi^h^n *Bitschw.* Er si^eh^t liewer d F. a^l^s s Gsicht *Bisch.* RATHGEBER 19. Di^e^ Kin^der^ strecke^n^ all^e^ de^n^ Ferste^n^ zu de^n^ Strümp^fen^ ^h^erus *Dehli.* *2. Fersenstück am Strumpfe.* A^n^ de^n^ Ferschen verrisse^n^ d Strümpf am erste^n^ *Barr.* *3. Zahnkrankheit der Schweine Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1022. BAYER. 1, 757.

Fors [Fòrs *allg.*] *f. Su. Geberschw. Dü. Bf. AEckend. Tieffenb., m. Nhof, f. und m. mit Verschiedenh. der Bed. Hf. Kraft, Stärke, Gewalt, Wucht.* Mit F. ka^n^n m^e^r e Ochs am Wad^e^l ummelüpfe^n^ *Geberschw.* Durch de^n^ F. vom Wueste^n^ haw i^ch^ de^n^ Bluetsturz gepomme^n^ *Hf.* Dis is^t^ sini F. *Talent, Spezialkenntnis ebd.* Par force *frz. wird häufig gebraucht, bes. im O.* Er is^t^ p. f. in d Stuwe^n^ ine *er ist mit Gewalt in die Stube eingedrungen Bauzenh. Bisweilen mit voraufgeschicktem pleonast.* mit: mit p. f. han si^e^ mi^c^h welle^n^ ineschleife^n^ *hineinschleppen, z. B. ins Wirtshaus Su.* — SCHWEIZ. 1, 1023. BAYER. 1, 757. *frz.* force.

forsiere^n^ [fòrsiərə *Banzenh. bis Bf.*; fòrsérə *Str.*; fòrsièrə *Hf.*] *1. erzwingen, durchsetzen; überanstrengen Ruf.* S losst sich nix f. *Hf.* *2. notzüchtigen.* — *frz.* forcer.

i^n^färsche^n^, *s.* infäsche^n^.

förschle^n^, förstle^n^ [fêrštlə *Banzenh.*; fèrštlə *Ruf.*; fèršlə *M. Hlkr. und nö. davon allg.*] *forschend aushorchen, ausforschen, geschickt ausfragen, vorsichtig nachforschen.* Hes^t^ a gförsch^e^lt? *Hlkr.* Er is^t^ g^r^ku^mmen^ ge^h^n f. *Banzenh.* Er duet dergliche^n^, wie wenn ^e^r an nix denke^n^ gät un^d^ försch^e^lt als furt, bis ^d^ass ^e^r alles weisst *Dü.* Do is^t^ nix z^u^ f.! *Ruf.* — SCHWEIZ. 1, 1023. BAYER. 1, 757.

nachförschle^n^ [nóféršlə *Geberschw.*; nóférštlə *Scherw.*; nóχféršlə *Str. K. Z.*; nôχféršlə *Lobs.*] *heimlich, eifrig nachforschen.*

usförschle^n, usförstle^n *ausforschen, aussuchen, auskundschaften, ein Geheimnis entlocken allg.* Si^e hä^n mi^ch welle^n u., awer i^ch haw e ^ei ne^n Bäre-n-a^ngebunde^n *Bf.; Syn.* d Würm us der Nas^en zieje^n *Rapp.* 'die Bettler vnd armen bis auff das hinderst auszförschlen' GEILER 53. *Narr.* 'alle Heimlichkeiten außförschlen' MOSCH. I 177.

Förschler *m. einer, der alles ergründen und wissen möchte Katzent.* 'Förschler Inquisitores' FISCH. *Bin.* 237^b.

First [Feršt *Obhergh. M. Mittl. Mutzig Gend.;* Féršt *m. Dunzenh.*] *f. 1. Giebelbalken, Dachträger, Dachfirste:* d Schür is^t bis inger d^er F. voll Haü *Mittl.* *2. Giebel Mutzig.* *3. häufig Name von hoch gelegenen Gemarkungen:* uf^dem F. *Dunzenh. Im M. hohe Bergweide mit dazugehörigen Sennhütten.* 'die Fürst' *Hochkamm d. Vogesen* SCHLETTST. *Chron. 9. s. auch* JB. VI, 151, *Nr.* 177. *Ratsprot. der Stadt Münster 1550:* 'ein ieglich haupt *(Stück Vieh)* so uf die fürst gat'. *Zss.* Firstmiss *ein sumpfiger Berggrund M.* — SCHWÄB. 193. BAYER. 1, 758. HESS. 103.

Forst [Fôršt *U.*] *m. Forst, spez. der* Haujenaujer F. *Hagenauer F.* Elmerforst, Elmerforstberg *Wald und Berg bei Wasselnh.* *Zss.* Forstbrill. *Wenn jem. schlecht sieht, so sagt man scherzweise zu ihm:* Ich muess (*oder* will) d^r, glauw i^ch, d Haujenaujer Forstbrill hole^n *U.* — SCHWEIZ. 1, 1024. BAYER. 1, 758.

Förster, Förstner [Fèrštnər *Osenb. Ruf.;* Fèštər *Logelnh.;* Ferštər *M.;* Fèrštər *U.;* Fèrštər *Lützelstn.;* Færšnər *Altw.*] *m. Förster, Waldhüter.* — SCHWEIZ. 1, 1025.

Fürste^nberger *Familienname in der Rda.* 'Er hat d^er F. v^ergesse^n' *die Rechnung ohne den Wirt gemacht Mü.* ALS. 1856/57, 338. *Danach eine poetische Erzählung von A. Stöber s. Vorwort.*

Fa^hrt [Fâɩt *allg.; vereinzelt* Fòrt *Meis. Pfulgriesh.;* Fôrt *K. Z.;* Fürt *Bisch.* — *Pl.* Fèrt *Hirzfn. Geberschw. M. Mittl. Scherw., sonst* Fârtə — *Demin.* Fartəli *Heidolsh.*] *f. 1. Ladung, Traglast auf dem Rücken oder Kopf.* E F. Holz, Fueter, Trübel *u. s. w.* *Trägt jemd. eine Last nach Hause, so wird er allg. von solchen, die ihm begegnen, grüssend angerufen:* Hes^t e F.? Sel^b scho^n! *Orschw., od.* Jo! *allg.* *Im U. bezeichnet* F. *eine mit der Gegend wechselnde Menge geherbsteter Trauben, sowie das Einheitsmass, nach welchem der Ertrag der Weinlese angegeben wird; in Hf. enthält die* F. *50 Liter.* Wi^e vil Fä^hrt han ^ih r dis Jo^hr gherbst^et? Was gilt d F.? *Hf.* *2. Mal:* di^e F. *diesmal Str.* *3. viel, Syn.* Wisch *K. Z.* I^ch ha^n e rëchti F. ze bichte^n *Osenb.* — SCHWEIZ. 1, 1026. SCHWÄB. 179. BAYER. 1, 760.

A^nfa^hrt [Ǫ̂fôrt *Breitenb.*] *f. Anfahrt, Auffahrt vor Heuschobern, von wo aus man das Heu bequemer abladen kann.* — SCHWEIZ. 1, 1032.

Hoffart [Hófərt *Geberschw.;* Hûfərt *Dü.;* Hôfârt *Str.;* Hófort *K. Ingenh.;* Hòfârt *Hf.;* Hôfərt *Harsk.*] *m. 1. Hoffart, Stolz, übermässige Prachtentfaltung in Kleidern und in der häuslichen Einrichtung.* Alles an de^n H. henke^n *K. Z.* D^er H. muess Not lide^n *Geberschw. Dü. Wenn ein Haus alt und baufällig ist, so ist es* ke^in H. *zu bauen AEckend.* *2. f. Kindtaufe und Kindtaufschmaus Habsh. M.* Wer werd do H. sin? *Harsk.* *3.* stinkigi H. *Co.,* stinke^ndi H. *Str.,* stinke^nder Hoffart *Harsk. Ringelblume,* Calendula officinalis, *Gartenblume von unangenehmem Geruch.* — SCHWEIZ. 1, 1032.

hoffärtig, hofferig [hòfrik *Pfetterhsn. bis NBreis.;* hòfərtik *Urbis;* hófrik *Su. bis Bf.;* hófërti *Str.;* hófârti *K. Z.* hôfərtiχ *Harsk.*] *Adj. 1. hoffärtig, hochmütig, stolz Pfetterhsn. bis Z.* Das is^t emol e hofriger Narr *Pfetterhsn.* Du bis^t afange h., de grüess^t nit emol me^hr *NBreis.* *2. schön gekleidet, aber nicht hoffärtig Heidw. Su. Ruf. Osenb. Geberschw. Obhergh.* *3. als Pate od. Patin stehen, wobei man natürlich die schönsten Kleider anzieht Hi. bis Rapp.* s M^arei un^d d^er Hans sin^d h. gsi^n *Osenb.* Sin^d ^ih r h. gsi^n? *Hlkr.* *4. verlobt Rapp.* — SCHWEIZ. 1, 1033.

dreckighofrig *Adj. äusserlich geputzt und geschmückt, sonst aber sehr unreinlich; oben hui und unten pfui Horbg.*

Uffa^hrt [Ýfərt *S. O.;* Ûfərt *Urbis Hüss.*] *f., in Urbis und Hüss. m. Himmelfahrt Christi.* *Ueber die Gebräuche im Steinthal am Tage vorher, s.* JB. V 153. *In der älteren Sprache heisst die* U. 'non tag' BRUCKER 207.

Wallfa^hrt [Wòlfərt *Pfetterhsn.*] *f. Wallfahrt.* Fern hän i^ch e W. uf Ei^nsi^edle^n gmacht. — SCHWEIZ. 1, 1037.

wallfa^hrte^n [wòlfârtə *Eschenzw. Bf.;* wòlfòrtə *K.*] *meist mit folg.* ge^hn: *eine*

Wallfahrt machen, zu Fuss oder auf einem Wagen. — SCHWEIZ. 1, 1037.

Fert [Fèrt *Ingw.*] *f. Gewohnheit. Von einer Hausfrau, die häufig herumläuft und klatscht, statt ihre Haushaltung zu besorgen, sagt man:* Si^e^ is^t^ wi^e^der ganz von d^e^r F. — SCHWEIZ. 1, 1038. BAYER. 1, 760.

G^e^fert [Kfèrt, *Pl.* Kfèrtər *Dü.*; Kfèrt *Rchw. Bf. Barr Molsh. Hf.*; Kfèəts *Wh.* — *Demin.* Kfèrtlə *Dü.*; Kfèrtl *Rchw. Ndhsn.*] *n. Gefährt, Wagen, Fuhrwerk, mit Pferden bespannt und zu Spazierfahrten bestimmt, also so viel wie Chaise, Break. Syn.* Scharrebang *Kremser.* Dė Bur muess s im Reine^n^ ha^n^; ėr het e Gf. wie ^ei^ne^r^ Baron un^d^ Ross^e^ wie ^ei^ne^r^ Jeneral *Bf.* Wonn e Gf. kummt, un^d^ derno^ch^ ge^h^s^t^ user ^d^um Wėj *Wh.*; *Fahrzeug, Kahn zum Fischen ausgerüstet:* 'und blybe ein gefert minner oder me über' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 218. — SCHWEIZ. 1, 1038. BAYER. 1, 760.

Gferts [Kfèrts *Hf.*] *n. unnütze Umstände, unruhiges auffälliges Gebahren.* Er macht alle Tur e so e Gf. Was hestu für e G.? *Zu was die vielen Umstände?* STÖBER. 'Gefert consuetudo' SCHERZ *mit Stellen aus* GEILER.

fertig [færtik *Su.*; fèrtik *Gebw. Ruf. Logelnh.*; fèrti *Bisch. K. Z. Gend. Hf.*; fertiχ *Str. Wörth Betschd. Han.*; fèətеχ *Wh.*] *Adj. 1. bereit, bes. zur Abfahrt od. zum Weggehen:* Alle (*frz.* allez), bis^t^ noch nit f., ich ge^n^! *Dunzenh.* *2. vollendet, beendigt, zu Ende gekommen od. gebracht, erschöpft, aus. Arbeitsgruss:* Sin^t^ ^ih^r bal^d^ f.? *worauf die verschiedensten Antworten erfolgen:* Jo, s is^t^ nit z^u^ früej! *Gebw., od.* A^n^fange a^n^gfange^n^! *Ruf., od.* Jo, bis uf s Usputze^n^ *Dunzenh.* I^ch^ gang nit, un^d^ do is^t^ us un^d^ f. *Su.* *Ellipt. als Ausdruck des Unwillens:* F.! ich kann's nim (*nicht mehr*) usfüe^h^re^n^ *Hf.* F.! *oder* un^d^ do is^t^ f., ich bli^b^ nim *Ingenh.* s is^t^ us un^d^ f. *unabänderlich Su.* s is^t^ f. un^d^ ab *Ruf.* s is^t^ f. mit ^i^hm *er ist tot U.* 'Ich sich, myn End steht mir bevor, S isch ferti mit mir jetz' STOSK. 13. F. ge^h^n *sterben Hf.* Fix e f. *allg.* RATHGEBER 19. Ich wur^d^ mit f. e^h^weder a^l^s d Katz e Ei leit, u^n^d wenn s'e schu^n^ sechs Wuche^n^ uf ^de^m Nest sitzt *Gend.* *3. versorgt:* s Vi^ch^ is^t^ f. *Wh.* Eine^n^ f. mache^n^ *jemd. mit den Sterbesakramenten versehen, Syn.* verse^h^n; *jemd. umbringen:* Du t^h^ät^e^s^t^ mich ganz f. mache^n^ *zu Tode quälen Hf.* Sich f. mache^n^ *sich durch übermässige Anstrengung umbringen ebd. s. auch* ferig. — SCHWEIZ. 1, 1040. BAYER. 1, 761.

†**bossfertig** *schlagfertig, zum Schlagen bereit. (Durch Entfernung Peter Zieglers vom Burgermeisteramte haben die schwachen Rattsherren von Mü. 1586)* 'ihren bossfertigen khinderen das messer in die hand gegeben' PETRI 395.

lichtferti^g^ *Adj. und Adv. leicht, zierlich, schlank, luftig, bes. von Gebäuden.* Do kann niemole^n^ nix passiere^n^, der is^t^ gar l. geböue^n^ *vom Eiffelturm in Paris Schwindratzh.* 'leichtferitg wie ein bleyenes Vögelein' (*scherzh.*) MARTIN *Parl. N.* 156.

nachtfertig *Adj. 1. nachtwandelnd, schlafwandelnd. Vgl. Hebel, Merkwürdige Geschichte eines Engländers: der nachtfertige Conduktеur. 2. einer, der wenig schläft, der sehr früh aufsteht, um seiner Beschäftigung nachzugehen U. W.*

†**rechtfertig** *Adj. in Ordnung, rechtmässig.* 'es ist als rechtfertig gewesen' PAULI 299. — SCHWEIZ. 1, 1041.

†**'ringfärtig'** *beweglich* FISCH. *Ehez.* (D 2^b^). — SCHWEIZ. 1, 1042. BAYER. 1, 761.

wegfertig *Adj. reisefertig.* I^ch^ ha ^ih^ne nim verwitscht, ^e^r het si^ch^ w. gmacht *er ist auf und davon Geberschw.* — SCHWEIZ. 1, 1042.

abfertige^n^ *abweisen.* Si^e^ het welle^n^ Gėld le^h^ne^n^, awer i^ch^ ha^be^ si^e^ abgfertigt *Dü. Syn.* abfördere^n^ *K. Z.*

†**Fertiger** *m. Versender, Verkäufer Str. 15. Jh.* BRUCKER.

†**Fertigung** *f. gerichtliche Urkunde Hegenh.* 1713 ORN. I 425.

fort [fùrt *allg.*] *Adv. fort, weg; Verben der Bewegung, vorzugsweise* gehen, *werden danach weggelassen.* Er is^t^ vu^n^ sinere Froü f. *hat sie im Stich gelassen Dü.* Bis^t^ schu^n^ f. gsi^n^? *bei der Beichte gewesen Pfetterhsn. Gruss an einen Reisenden:* Wenner f.? *Hattst.* F. mit dene^n^, wo ke^inen^ Huszins za^h^le^n^! *sagt eine Person, die Flöhe von sich wegtreibt Hlkr.* F. mache^n^ *in seiner Beschäftigung fortfahren U.* — SCHWEIZ. 1, 1052. BAYER. 1, 761.

allsfort, allfort [àlfùrt *Olti. Fisl.*; àlsfurt *Dü.*; âfùrt *Bisch. K.*; àlsfurt *Str. Hf. Wörth Betschd., Nebenf.* àlfurt *Hf.*; àlfùrt *Lützelstn. Sels Ndrröd.*; àlfuət *und* âfət *Wh.*; àlsfùrt *Dehli.*] *Adv. immerfort,*

in einem fort, immerwährend, unaufhörlich, fortwährend, beständig, immer. In Olti. häufig dafür auch alsdruf. *Wortspiel:* s rëj^ne^t a.! *Antw.:* s is^t besser wënn's furt rëjt, a^l^s wënn's do gät rëj^ne^n *Dü. Verächtlich zurückweisend:* Was dis für e Gschiss is^t a.! *Syn.* mit dem Gemach a.! *Ingenh.* 'Het alsfurrt ebbs ze tadle g'het' HIRTZ *Ged.* 165. Do is^t m^e^r a. hinge^n wider *da trifft man immer auf ein Hindernis Wh.* Der will a. ruwe^n un^d nix schaffe^n *Dehli.* 's muess alsfurrt Neues genn!' HIRTZ *Ged.* 210. S blei^b^t nit a. so wie alleweil *nicht immer so wie jetzt Selz.* 'I förcht er wurd noch alsfurt kränker' PFM. V 6. — SCHWEIZ. 1, 1042.

Schërdi^ch^fort ['Sartifürt *Bf.*] *m. plötzliche Entlassung:* de^n Sch. bekomme^n *fortgejagt werden.* — SCHWEIZ. 1, 1042.

Fortun(e) [Fòrtyn *Ilkr. m., Ingersh. n., Rapp. m., Str. f.;* Fòrthyn *K. Z.;* Foaərtynə *Rauw.*] *Geschl. schwankend, weil meist ohne Art. gebr.* Dë^r Mann het F. gha in sim Gschäft *Ingersh.* Er will uf Strossburich ge^h^n F. mache^n *Rauw.* — SCHWEIZ. 1, 1043.

Fürte, Fürti, Fürtle, *s.* Fürtuech.

Furz [Fùrts *Horbg. U.;* Pfürts *Ruf. Horbg.* — *Pl.* Ferts *allg.* — *Demin.* Fertsl *Hf.*] *m. Wind aus dem Unterleib.* E herter F. *ein hörbarer,* e heimlicher F. *ein lautloser Ingenh.* E nasser F. *wenn etwas Darminhalt mit entweicht Hf.* E F. lon *entweichen lassen K. Z.* 'Ein grossen furtz darzů sie liess' FISCH. *Flöhh.* 438. Trocke^n wi^e e F. *allg.* Ke^i^n F. wërt *Hf.* Ummeschiesse^n wie n-ë F. *(bezw.* Pf.) in ^e^i^n^e^rë Latërn *O.;* s schlottert (fa^h^rt *Barr)* do dran (*od.* drin) ^h^erum wi^e e F. in ^e^i^nere Latërn *von einem Gegenstand, der lose an einem andern befestigt ist und hin- und herbaumelt, auch von einem Menschen, der beim geringsten Stosse umhertaumelt allg. Ist etwas zu kurz, so sagt man* Bind e F. dran, derno^ch^ is^t 's um e Scheiss länger *Str.* Alle^n F. lang *jeden Augenblick Hf. Verächtlich für Kleinigkeit:* e F. im e Lumpe^n *od.* Lümp^e^l; *wenn jemd. als vermögend und begütert gepriesen wird, fährt ein anderer neidisch und wegwerfend dazwischen:* Was het ^e^r? Nit emol e F. im Lumpe^n *(Lappen = Taschentuch) Ingw. s. auch* Drëck. — SCHWEIZ. 1, 1046. BAYER. 1, 762.

G^e^furz *n. 1. wiederholtes, häufiges Farzen Katzent. Dü. 2. schlechte Musik mit Blasinstrumenten Katzent.*

Eselsfurz *m. Eselsdistel, Flockenstäubling,* Onopordon acanthium, *ein Pilz, der im Herbst einen schwarzen staubartigen Inhalt hat; drückt man ihn zusammen, so fliegt diese Masse heraus, und wenn sie in die Augen dringt, so wird man, nach dem Glauben des Volkes, blind Z.*

Wolffurz *m. Bed. wie* Eselsfurz *Betschd.*

furze^n *1. lauten Wind von sich geben allg. Syn. das derbere* schisse^n *K. Z.* F. wie e Burgunderes^e^l *allg.,* wi^e e Steines^e^l, wi^e e Stabstrompeter *Hf. 2. aus dem hohlen Blütenstengel der Zwiebel blasen Dunzenh.* 'vorzen' CHRON. 342, 2. 'fartzen' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1047.

Furzer *m. schlechter Musikant mit einem Blasinstrument.*

Kübelfurzer *m. Spottname des Schornsteinfegers, s.* Kaminfëger.

Fas [Fâs *Hf.*] *f. abgeschrägte Kante am Holz, techn. Ausdruck der Schreiner.* — SCHWEIZ. 1, 1047. *frz.* face.

Fass [Fâs *Su.;* Fàs *und* Fâs *Geberschw.;* Fàs *Dü. U.* — *Pl. ebenso bei vorausgehender Zahl, daneben aber auch das sonst übliche* Fèsər; Fasər *Su.* — *Demin.* Fasli, Faslə *O.;* Fæsl *Str. W.;* Fasl *U.*] *n. 1. Fass, hölzernes Gefäss, das meist zur Aufnahme von Flüssigkeiten, bes. von Wein, bestimmt ist.* 'in vassen oder in körben' *Str.* 1469 BRUCKER 208. 'in halben fudern oder in vesseln' *ds.* 572. *2. Euter der Säugetiere:* Di^e Ku^h^ het e meineidig F. *sehr grosses Euter Lobs.* s Kalb het schun e nëtt^e^s Fäss^e^l *Geud. Übertr. auch von der Brust der Frau:* s is^t e Fässle vorgebunde^n, König un^d Kaiser hän drus getrunke^n *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1048. BAYER. 1, 766.

Essigfass *Wh., Demin.* Essi^g^fässel *Z. Gefäss aus Holz oder Steingut zur Aufbewahrung von Essig.* E Gsicht wi^e e^i^n E. *Wh.* — SCHWEIZ. 1, 1049.

Fueterfass *n. hölzernes Gefäss, in welchem der Mäher den Wetzstein mit sich trägt S.* Mach e bitzi Wasser ins F.! *Rädersd.; Syn.* Kumpf *Z.* 'so würt er *(der Leib durch die Pflege)* kum hübscher denn sant Anstetz füterfaß' *(hier wohl Ranzen?)* GEILER *HK.* LXXXII^c. *In der Em.* O. iiij *wird noch zugefügt* schwartz und ungestalt. *Die Reliquien des h. Ana-*

stasius wurden nach Specklin 1524 nach Str. übertragen: SCHERZ 52. — SCHWEIZ. 1, 1050.

Hërin^{g}fässel *n. Fässchen, in dem Heringe eingelegt waren U. Syn.* Hërin^{g}-tönn^{e}l *K. Z.*

Käsfässel *n. 1. Gefäss, in welchem Käse bereitet wird. 2. scherzh. Bezeichnung für einen Cylinder oder runden, hohen Hut Kindw.* — SCHWEIZ. 1, 1051.

Küe^{h}lfass *n. Kufe mit kaltem Wasser, durch welche die Abflussröhren des Destillierapparates geleitet werden Bf.*

Leitfass *n. 1. Fass, das ungefähr 4 hl aufnehmen kann und zum Transport von Wein gebraucht wird Mutzig. 2. Grosses F., das während der Herbstzeit zur Aufnahme der Trauben bestimmt ist und zu diesem Zwecke eine weite viereckige Öffnung in der Mitte hat Z., oft aber auch aufrecht steht mit herausgenommenem Boden Dunzenh.* — SCHWEIZ. 1, 1051.

Mistfässel *n. hölzerner Trog, in den man den Kehricht aus den Zimmern und die Abfälle aus der Küche thut Str.* CS. 74.

Plitschfass *n. Butterfass, Fass oder Kübel zur Zubereitung der Butter Olti. Pfetterhsn. Syn.* Plotzfass, -fäss^{e}l *K. Z.*

Plotzfass, *s.* Plitschfass.

Plunkfass, Punkelfass [Pùŋklfâs *Su. bis Bebelnh.; Demin.* Pùŋklfasl*ə* *Bauzenh. bis Dü.;* Plùŋkfâs *Wörth Betschd.;* Plùmpfâs *Roppenh.;* Plòyŋfasl *Weyersh.;* Plûŋkfesl *Kindw.*] *n. hölzernes Gefäss, in dem der Rahm zu Butter verarbeitet wird; dasselbe hat entweder die Form eines Fässchens und liegt auf einem Schragen und die Butter wird durch Drehung eines Doppelflügels in dem Fässchen gewonnen, oder es hat die Form eines abgestumpften Kegels, in dessen Höhenachse ein Kolben auf- und abbewegt wird, d. h. hier wird die Butter gestossen.* 'e Paar Waade wiè-n-e Bunkelfässle' MANGOLD *Colm. Kom.* 14.

Reisfass *n. Transportfass Geberschw.* — SCHWEIZ. 1, 1052.

Rumpelfass *n. grosses zerbrochenes Fass Avolsh.* — SCHWEIZ. 1, 1052.

Salzfass *n. Salzgefäss in der Küche, aus Holz und neuerdings auch aus nachgeahmtem oder echtem Porzellan U., etwa 4 Pfund enthaltend Su., oder auch kleiner, für etwa 2 Pfd.* 'ein saltzfass' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 32. — SCHWEIZ. 1, 1053.

Tinte^{n}fass *n. Tintenfass Rapp. Str.; Demin.* Tinte^{n}fässle *M.* Äne, däne, T. *Anfang eines Kinderreims O.* JB. VII 157. *Syn.* Tinte^{n}glas, -gläs^{e}l *K. Z. Str.*

Winfässel *n. 1. Weinfässchen allg. 2. Meerzwiebel,* Scilla bifolia *Kerzf.* — SCHWEIZ. 1, 1054.

†**Fäselen** *Pl.* 'Phasioli fäselen, oder welsche Bonen' GOL. 425. — SCHWEIZ. 1, 1063 Fasóle.

fasle^{n} I [fâsl*ə* *Hlkr. Bf.*] 'faasle' ULRICH. *ungereimtes Zeug schwatzen, bes. von einem Kranken in der Fieberhitze; Syn.* fawle^{n} *Bf.* 'err faselt, un us de Hitze redd er, singt er, naaselt' *Str. Wibble 29.* — SCHWEIZ. 1, 1057.

fasle^{n} II *gefangen nehmen, verhaften, arretieren.* Er is^{t} gfas^{e}lt wor^{d}e^{n}, *od.* si^{e} han ^{i}^{h}ne^{n} gfas^{e}lt, wo ^{e}r zuem T^{h}or nüs gewellt het *Str.* — SCHWEIZ. 1, 1058 fasen II 2.

†**Fasel** [Fôsl *Dunzenh. Ingenh.; Pl.* Fôsl*ə* *Bisch.*, Fesl*ə* *Dehli.*] *f. aus einem Gewebe abgelöster Faden.* 'die fasen' FISCH. *Garg.* 210. 'Fimbriae Zoten vel Vasen' HERRAD 191^{a}. 'Trama extrema pars vestimenti traben (*l.* traden) vel vasen' 181^{b}. *s. auch* Faşlet. — SCHWEIZ. 1, 1058. BAYER. 1, 762.

fasle^{n} III, *aber nur in der Zss.* usfasle^{n} [ysfâsl*ə* *Str. Hf.;* ysfôsl*ə* *Bisch. K. Ingenh.;* ysfâsl*ə* *Lützelstn.*] *ausfasern, sich in Fasern auflösen, namentl. an Kleidern, wenn der Saum oder die Naht aufgeht, aber auch an unverarbeitetem Zeug.* Uwerstech nur di^{e} Noht glich, dann d^{e}r Zeij fass^{e}lt gar gër^{n} üs *Lützelstn. s. auch* usfasere^{n}.

Faslet [Fâsl*ə*t *Hf.; Pl.* Fâs*ə*lt*ə* *M.*] *f. aus dem Gewebe gelöster aber noch daranhängender Faden, Faser, Franse; Charpie Hf. Dehli. s. auch* Faser. Fäs^{e}lte *Fasern der Bohnen M.*

fasenatig, *s. unter* nacket.

fasse^{n} [fâs*ə* *allg.*] *1. fassen, anfassen, ergreifen, festhalten.* Fass ^{i}^{h}ne! *beim Hetzen eines Hundes Dunzenh. 2. in Empfang nehmen, bes. Sold, Montierungsstücke, Ration, ein Ausdruck aus der Soldatensprache. 3. zu sich nehmen.* 'dis isch alles was i weiss. Kumm mit mer, e Schoppe fasse' PICK *Büch.* 23. 'do will der Werzina noch hurdi e Schoppe fasse' *ds. Mo.* 19. *4. in ein Maass fassen, füllen.* Korn f., Gerst^{e} f. *allg.*

E-n-Immeⁿ f. *einen Bienenschwarm, der sich irgendwo, z. B. an einem Baum, festgesetzt hat, durch Abschütteln in einen Bienenkorb oder -kasten sammeln Bf. Dunzenh. Ingenh.* Deⁿ Dutter f. *den Dotter f.; von einem kräftigen, starken Menschen sagt man:* der het deⁿ Dutter guet gfasst, *aber auch* niᵗ guet gfasst *von einem Schwächling, von kleinen Hühnern, Gänsen K. Z. 5. Prügel bekommen:* dis Mol het ᵉr (siᵉ) gfasst *allg.* Er het gegeⁿ m'r gfasst *er hat die Hand gehoben, um mich zu schlagen Su. 6. annehmen, aufnehmen, befallen werden von:* Ekᵉl ab eps f. Dⁱᵉ Dokter dörfeⁿ kei'nᵉⁿ Ekᵉl ab nix f. *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 1058. BAYER. 1, 765.

anfasseⁿ [ȃfàsə *Bf. Kerzf. Schäffersh.*] *an einander reihen, bes. Tabakblätter an einer Schnur zum Aufhängen und Trocknen.* Kralleⁿ, Morchleⁿ a. *Bf.* Düwak a. *Schäffersh. Syn.* uffasseⁿ *Dunzenh.*

infasseⁿ [ĩfàsə *Bf.*; ìnfàsə *Str. Hf. Han. Betschd.*; eŋfàsə *K. Ingenh.*] *einfassen, mit einem Rahmen umgeben.* — SCHWEIZ. 1, 1060.

uffasseⁿ *1. auffassen, fassen in der Bed. von* fasseⁿ 4, *an einander reihen* = anfasseⁿ. *2. zu Herzen gehen, sehr nahe gehen:* er het's so ufgfasst *es (der Tod seines Freundes, Verwandten, die unglückliche Nachricht) ist ihm sehr zu Herzen gegangen Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1060.

zammeⁿfasseⁿ *vereinigen, zusammenthun Ilkr.* Fass diė Gërst zammeⁿ!

Faser, Gfaser, Faserte, Gfaserte [Fósər *f. Roppenzw.*; Fósərə *f. Hi.*; Fûsər *m. Logelnh.*; Kfàsər *Steinb.*; Kfósər *n. Obhergh. Geberschw.*; Kfôsər *Katzent.*; Kfüsər *und* Kfüsərs *Dü.*; Fûsərtə *Ilkr.*; Kfàsərtə *Co.*; Kfôsərtə *f. Banzenh.*] *aufgerissene und herabhängende Fäden von Kleidern, Webestoffen und drgl. s. auch* Fasel *und* Faslet.

faserig [fósərik *Roppenzw.*] *Adj. zerrissen:* daˢ ˈsᵗ e foserigeʳ Chittᵉl.

usfasereⁿ *zerschleissen, sich abfasern Wörth. s. auch* usfusereⁿ.

verfasereⁿ [fərfûsərə *Horbg.*] *Bed. wie* usfasereⁿ.

Fasi *Gervasius, in*

Narreⁿfasi *m. verrückter Mensch Obhergh.*

Fasino [Fasinó *Obhergh.*] *vielleicht fälschlich für* fa, si, do *als Notenbezeichnung in dem Volksreim:* Ena, dena, F., Weⁿⁿ mⁱr bacheⁿ häⁿ mⁱr Brot, Weⁿⁿ mⁱr metzgeⁿ häⁿ mⁱr Spėck, Weⁿⁿ mⁱr luegeⁿ häⁿ mⁱr Drėck. *Var. zu* F.: Kasino.

Fason [Fàsóu *allg.*] *f. 1. Aussehen, Form, Gestalt:* döʳ Huet hat gar keⁱⁿᵉ F. meʰʳ *Pfast.* Mach's noᶜʰ *(nach)* döreⁿ F.! *Logelnh.* Döʳ het e netti F. *Aussehen Hattst.* Er het gar keⁱⁿᵉ Fasoneⁿ *feine Lebensart Rchw.* Mach, dass dis Ding meʰʳ F. bekummt *besseres Aussehen Hf.* Er meint's guet, awᵉr ᵉr kann ⁱʰm keⁱnᵉ F. gëʰᵉn *er besitzt kein Geschick, seine Ideen anzubringen Ingenh.* Die wisseⁿ siᶜʰ noᶜʰ e F. zⁿ gëᵇᵉⁿ *Hi. 2. Schnitt eines Kleides, Faltenwurf:* d F. voⁿ döm Kleid kostᵉt 20 Frankeⁿ *Rchw.* Dᵉr Zügˢ *(das Zeug)* wärt *(wäre)* nëtt, awᵉr s isᵗ keⁱnᵉ F. dinneⁿ *Ingenh. 3. aufgearbeitete Holzmasse im Wald, entweder 100 Wellen, oder 4 Ster Knüppel, Scheite, oder 4 cbm Stangen u. s. w. Der Akkordlohn wird per* F. *berechnet, wobei freilich die Bedingungen oft wechseln; früher galt ein ausgegrabener Baum für eine* F. *ohne Rücksicht auf seinen Kubikinhalt Dü. 4. Umstände, Verkehrtheiten, Ungereimtheiten, aber nur im Pl.* Fasoneⁿ macheⁿ *Ilkr. Rchw. 5.* in d F. nëʰmeⁿ *zum besten halten, bekritteln Str.* — SCHWEIZ. 1, 1063. *frz.* façon.

'fasonniere *ausarbeiten*' ULRICH.

Faüsel, Faüser [Fàisl *Roppenzw.*; Fàisər *Rädersd.*] *m. Bestrafer, Vollzieher der Strafe, Mann, der Prügel austeilt.* Gib acht, dᵉr F. chunnt! *Rädersd.* — SCHWEIZ. 1, 1067.

faüseⁿ *und* faüsleⁿ [fàisə, fàislə *Roppenzw.*; fòisə *Fisl. Hi.*] *schlagen, mit einer dünnen Rute züchtigen:* döⁿ han iᶜʰ gfaüslet! — SCHWEIZ. 1, 1066. BAYER. 1, 766 *nur das Subst.* Fausen = Fl.

Faüseⁿ [Fòisə *Ilkr. Bebelnh.*] *f. Pl. Possen, Dummheiten, dumme Streiche.* — SCHWEIZ. 1, 1066.

Gᵉfäss [Kfês *Roppenzw.*] *n. Uhrkette.* — *mhd.* vezzel *m. Tragband, Fessel.* SCHWEIZ. 1, 1068 Gefässi.

Spaⁿfesle ['Spâfèslə *Henfli.*] *n. Spanferkel, Braten eines noch jungen Schweins. s. auch* Spanferel.

feissig [fèisik *Mittl. M.*] *Adj. feist, fett.* N-e feissigi Sui. D Supp isᵗ ziᵉmlig f. *s. auch* feisst. — BAYER. 1, 773 faisstig.

†feisszen *fett sein und nach Fett riechen* GEILER *P.* 2, 114[b].

†**Bechfisel** *Schimpfname.* 'Hochmütigten sie noch darzu, vnd schalten sie . . . bechfisel' FISCH. *Garg.* 311. — *mhd.* visel *oder* = fässel? 'Pechfisel *m. Schuhmacher, scherzw.*' SCHWÄB. 193.

†'Hundsfisel' *Feiglinge, Schwächlinge* FISCH. *Garg.* 407.

Käsfissel *n. irdenes, durchlöchertes Gefäss auf 3 od. 4 Beinen, das zur Aufnahme der Sauermilch bestimmt ist, aus welcher man nach Abtropfung der Molken Käse bereitet Wörth. Syn.* Käskar *Betschd.* — *zu* Fass?

fis°le[n] [físlə *Türkh.*] *ungern hergeben, beim Spiel sehr genau überlegen und berechnen, dass man nicht verliert.* Lue[g], de[r] fis°lt! *Mit der Verneinung:* de[r] fis°lt nit *dem kommt's nicht darauf an.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1076 fisele[n] *mit einer Gerte rasch hin und her fahren, klein und undeutlich schreiben?* SCHWÄB. 211 fiseln, feiseln *zart regnen.* HESS. 103 *ebenso.* BAYER. 1, 767 fiseln *kleine Bewegungen machen.*

Fisell[e] [Fisèl *fast allg.*; Fisêl *K. Dunzenh.*] *O. m., U. n. 1. dünne Schnur, Bindschnur.* Bing noch e F. um dis Päck°l *Ranw., wo der Pl.* Fisellere. *2. Kautabak in langen dünnen Schnüren zusammengedreht und aufgewickelt, Rolltabak O.* F. schicke[n] *Tabak kauen.* — *frz.* ficelle.

Bingfisell *n. Bindfaden, Schnur zum Binden bestimmt Ranw.*

Schnerrefisell *n. Treibschnur an der Peitsche Ranw.*

fisliere[n] [fesliarə *Horbg.*] *ankleiden, in die Kleider einschnüren:* das Kind is[t] emol gfisliert, d Knöpf sin[d] nit i[n] un[d] d[e]r Rock hängt nunter. — *frz.* ficeler.

Phisik [Fisik *allg.*] *Geschl. schwankend 1. Zauberei, Schwarzkunst; Grimassen; Dummheiten, Unsinn, Spässe; Turnen Strüth.* Loss a loife[n], [e]r macht nix a[l]s Ph. *Ingersh.* Mach m[i]r ke[ine] Ph.! *Heidw. 2.* D[e]r Physik *Übername eines Strassburger Witzboldes gegen 1850.*

phisike[n] [fisikə *Bofzh.*] *eilfertig und nachlässig arbeiten, eig. hexen:* dis hes[t] du awer gfisikt!

Phisikus [Fisikys *Hattst.*] *m. pfiffiger Mensch.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1079 Physiker.

Fisigunggus [Fisəkùŋkəs *Z. Lobs.*] *m.* Fisigugges STÖBER *Mäder, wo erklärt wird: Halbgelehrter, Mensch mit verworrenen Begriffen; Naseweiser, auch einer, der sich mit Kleinigkeiten abgibt, anscheinend geschäftig ist, sich bei Leuten durch geringfügige Dinge einschmeichelt; jetzt meist mit vorausgehendem Adj.* rot: Du roter F.! *Schimpfname für einen Menschen mit rotem Haar.* 'Ihr müsst warlich auff Erden ein . . . . Lächerlicher Fisigunckuss gewesen sein, weil jhr die Schnaken vnnd Grillen auch biss hieher behalten!' MOSCH. I 477. 'einem so hirnschelligen Esel und Phisikunckuss' II 205 206. — SCHWEIZ. 1, 1078 Fisigänggis; 2, 369 F. gunggi *Halbgelehrter, Querkopf.* SCHWÄB. *Mörike, Schöne Lau.* DWB. 3, 1690. BAYER. 1, 768. *Aus* Physicus *weiter gebildet; vgl. auch* BAYER. 1, 924 Filigunkes.

Visikator [Fisikàtôr *Urbis Bf. Bisch. Str. K.*; Fisikàtôr *und* Fesikàtôr *Hf.*] *m. Blasenpflaster.* E V. ufleie[n] *Hf.*, ufsetze[n] *O.* — *lat.* vesicatorius, *frz.* vésicatoire.

Fisimatënte[n] [Fisəmàtantə *Hf.*] *nur Pl. Faxen, Flausen.* — *vgl.* visepetent *niederd. nichtig: Höfer Z. f. Wiss. d. Spr.* 3, 212.

fisimickere[n] [fisimikrə *Katzent.*] *etw. künstlich herstellen wollen, ohne es zu können.*

fisenickere[n] *lügen, aufschneiden, schwindeln Felleri.*

Visit [Fisit *Str. Wörth Ingw. Lohr*; Fesit *K. Z.*] *f. 1. Besuch, Krankenbesuch.* Eim e V. mache[n] *Hf.* In d V. ge[h]n *zur Abendzusammenkunft gehen, wo man strickt oder häkelt Lohr, Syn.* in d Kunkelstub ge[h]n *K. Z.*, in d Maistub ge[h]n *Betschd.*, z[u] Liecht ge[h]n *NBreis.*, ze Kwelte gie[hn] *M. 2. Musterung Hf. Ingw.* Dis Jo[h]r kumm ich in dV. *Hf.* — *frz.* visite. SCHWEIZ. 1, 1080.

visitiere[n] [fesətiarə *O. K.*; fesətérə *Nhof Str. Lobs.*; fesətiérə *Z.*] *1. ärztlich untersuchen.* Herr Dokter, visitiere[t] mi[ch]! *Hf. 2. durchsuchen, jemandes Taschen und Kleider auf etw. Verdächtiges hin aussuchen.* Eim d Säck v. *O.*

durchvisitiere[n] *genau durchsuchen:* d Schandarme[n] han s ganz Hus durchgvisitiert *Lobs.*

usvisitiere[n] *Bed. wie* visitiere[n] 2 *allg.* Si[e] hän alles üsgvisitiert, awer si[e] hän

nix gfunde^{n} *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1080 *frz.* visiter.

†**fyesz**, fiesz *Adj. vorsichtig:* 'die weltl. menschen sehent in diszer finsternisz scharpff und seind klug, listig und fiesz, zeytlich gut, lust und eer zu überkummen' GEILER *P.* III 64, 65. 'callidus' DWB. 3, 1628. *mhd.* viez, LEXER 3, 345.

†Fyeszheit *f. Vorsichtigkeit:* 'er *(der Herr)* lobt in seiner fyeszheit oder fürsichtigkeit halb, daz er fürsichtigklich gehandlet hat' GEILER *P.* III 64^{b}.

Fus [Fýs *allg.; Demin.* Físl *Str.*] *f. Dü. Hf., m. Mütt. Str. K.* 1. *Rausch:* er het schu^{n} ^{ei}në mënggi F. gha^{bt} *Dü.* 'Diss isch e Fuus' *Hartmann* SCHK. 148. 'I wurr sin Meister, i gspür e kleini Fuus' *Hirtz* SCHK. 185. 'Kommt z' Owes spoot d'r Mann noch heime mit 'me Füs? KUR 15. 'M'r meint jo grad, sie het e Fysel' HIRTZ *Ged.* 223. 2. *Regenschauer Mütt.*

Schnapsfus *m. Branntweinrausch Str.* 'E Schnapsfüüs' KETTNER *GvH.* 61.

Fusel [Füsl *Co.;* Fysl *Kerzf.;* Fýsl *Molsh.*] *m. geringer, schlechter Branntwein. Syn.* Holzspalter, Tapete^{n}v^{er}risser, Wandufekrëbser *Co.;* Gas, Fade^{n}, Giges *Molsh.;* Petrol, gedrëjter *(gedrehter, nämlich Schnaps)*, Eckmausche *(genannt nach dem Verkäufer, der in Hf. an einer Strassenecke wohnte) Z. s. auch* JB. IX 125. — SCHWEIZ. 1, 1084.

fuss^{e}le^{n} [füslə *Rothb.*] *betasten, befühlen, an etwas mit den Fingern spielen, auch in obscönem Sinn.* Jetz fuss^{e}lt der Jud d ganz Zit dem Kälw^{e}l am Büch ^{h}erum! 'I heer ebs wisple drus, was fuselt dort der Bue?' PFM. V 7. — SCHWEIZ. 1, 1084 fusle^{n}. BAYER. 1, 769 fuseln *'mit Kleinigkeiten beschäftigt sein'.*

Küche^{n}fussel *m. Schelte für einen Menschen, der oft ungerufen in die Küche kommt, um zu sehen, was gekocht wird. Eine Frau wird so genannt, wenn sie die ganze Zeit nur in der Küche verbringt.* — SCHWEIZ. 1, 1082 Chuchifosel.

usfusere^{n} [ysfüsərə *Ruf. Hlkr. Dü.;* ysfûsərə *Horbg.;* ysfısərə *Lobs.*] *faserig werden, ausfasern, zerfetzen; Syn.* usfotzle^{n} *Horbg.* Der Zeij *(Zeug)* is^{t} jetz^{t} emol vum Deifel nix nutz, ^{e}r fissert üweralich us *Lobs. s. auch* usfasere^{n}.

füssere^{n} [fisrə *Sn.;* fisərə *Hlkr.;* fisrə *Dü.*] *schnell davonlaufen.* Si^{e} sin^{d} in de^{n} Rewe^{n} gsi^{n} un^{d} hän wölle^{n} Trüw^{e}l boise^{n} *(stehlen)*, derno^{ch} is^{t} d^{e}r Bammert kumme^{n}, do hätt^{e}st si^{e} aw^{e}r solle^{n} sëh^{n} f. *Dü. s. auch* füre^{n} 3 *nebst Zss.*

abfüssere^{n} [àpfisrə *Sn. Hlkr.;* àpfisərə *Hattst.*] *schnell fortlaufen.*

nachfüssere^{n} [nófisrə *Sn.*] *nachspringen so schnell man kann.*

usfüssere^{n} *schnell laufen Sn.*

Fuess [Fy̆əs *O. K.;* Fy̆s *Str.;* Fy̆əs *Mütt. Z.;* Fûs *Betschd. Hatten Lützelstn.* — *Pl.* Fıəs *O. K.;* Fis *Str. Betschd. Hatten;* Fiəs *Mütt.;* Fiès *Z.*] *m.* 1. *Fuss als Körperteil:* Schlëcht *(od.* ni^{t} guet) ze F. sin *allg.* Offeni F. han *wunde F. haben NBreis. Z.* Uf de^{n} letste^{n} **F.** ge^{h}n *allg., scherzh. wenn jemd. unpässlich ist, worauf in Dü. gewöhnlich die Antwort erfolgt:* wënn ^{e}r nit noch hölzerni bekummt. Ke^{ine} Schue^{h} a^{n} de^{n} F. han *arm sein Mütt. Ausweichende Antwort, wenn man sich nach dem Aufenthaltsort jemds. erkundigt:* Er is^{t}, wo d^{e}r Kaiser z^{u} F. hi^{n}ge^{h}t *Ruf.* Der losst si^{ch} nit uf d F. trëte^{n} *schlagfertig und seinem Gegner gewachsen Str.* 'ainem auf den fusz treten' MURNER *Schelmz.* 34. Worum tritts^{t} m^{i}r uf mein bös Füss^{e}l? *Anfang eines Kinderspieles Bühl.* Jetz^{t} heischt's *(heisst es)* aw^{e}r de^{n} hingerste^{n} F. z^{u}erst ufghebt *nun aber vorwärts! Lützelstn.* Uf eim F. ge^{h}t m^{e}r nit *Ermunterung bei Wein oder Bier, nicht beim ersten Glase stehen zu bleiben K. Z. Oft bezeichnet man mit* **F.** *das ganze Bein.* (I^{n}) eim Füess mache^{n} *zur Eile anspornen, einem Beine machen allg.* 'ich will dir Füss machen je te hasteray bien d'aller' MARTIN *Parl. N.* 469. 'Füess krieje *weggenommen (gestohlen) werden* ULRICH. 'auf den fuess' *Zab. Hexenprozess* 1620. s kummt m^{i}r in d Füess *näml. das Tanzen, wenn man Musik hört Katzent. Z.* Wë^{nn} m^{e}r ke^{i}n^{e} Gedanke^{n} het, het m^{e}r Füess *sagt man zum Vergesslichen U.* Er het de^{n} F. *(das Bein)* gebroche^{n} *U.* Füess wi^{e} Rëbstecke^{n} so dünn *Z.* 'Füess wie e Ländeltreter *Plattfüsse*' ULRICH. *Um Fuss und Bein gehörig zu unterscheiden, hilft man sich durch Zss. oder Umschreibungen; so ist* Fürfuess *der Fuss,* d^{e}r F. ingen am Kni^{e} *der Unterschenkel,* d^{e}r F. am dicke^{n} Teil *der Oberschenkel Hf. Übtr.* Bi eim e guete^{n} F. han *an jemd. einen starken Rückhalt haben, bei ihm in Gunsten stehen. Abergl.:* *Wenn man über ein am*

Boden kauerndes Kind den gehobenen Fuss (das Bein) hinwegführt, so wächst es nicht mehr Dunzenh. Ingenh. Dis Ding hat weder Händ noch Füess *ist schlecht gemacht, unbrauchbar Str.* Mul e F. (salat) *Ochsenmaulsalat,* 'fusse köpfe' *Str. 15. Jh.* Brucker. *2. Fuss am Strumpfe K. Z. 3. Fuss eines Gefässes:* 'der Fuess vom Glass' Mosch. II 724. *4. im Tärtelespiel 5 auf einander folgende Karten:* d^er sechst^e F. *6 auf einander folgende Karten, ähnl.* d^er sewet, d^er acht F. '*Der Achterfuss*' *Oschmann* Schk. 298. — Schweiz. 1, 1085. Bayer. 1, 769.

barfuess, barfüessi^g [pàrfỳas *Steinbr. Winzenh.;* pârfỳas *Su.;* pârfỳəs *Obhergh.;* pòrfỳas *Geisp.;* pòrfỳəs *Dunzenh.;* pòrfıèsi *Ingenh.:* pârfıèsi *Hf.;* pârfisi *Str. Betschd.*] *Adj. barfuss. Scherzh.* B. bis a^n de^n Hals *ganz nackt Bf.* E barfüessicher Bue^b *Hf.* 'D' Gäns gehn baarfuess' *und Umstellung, in einem Anzählvers* Stöber *Volksh.* 65 *ff.*, 311.

bluttfuess *Adv. barfuss O. Man sagt* b. laüfe^n *Logelnh.*, ge^hn *M.*, rënne^n *Co., und so ist es auch bei* barfuess. [Mr sèit net pârfyùs, mr sèit plùtfyùs, s hąį jo àli Lit ə Pâr Fies *Mühlb.*] 'Blutfüess' Lustig I 44. — Schweiz. 1, 1093.

Dreifuess *m. 1. dreieckiges, eisernes Gestell mit 3 Füssen, auf welches die Bratpfanne über dem offenen Feuer auf den Herd gesetzt wird. 2. Stuhl mit 3 Beinen, in dem an das Nhd. angelehnten Rätsel* s war emal e Zweifuess, der saß auf einem D. un^d aß an einem Vierfueß. *Aufl.: ein Schuster, der an einem Schweinsknochen nagte Dunzenh. Zu 1 vgl.* 'Trifuss Chytropus' Dasyp. — Schweiz. 1, 1094. Bayer. 1, 769.

Drudefűsz *m. Bärlapp,* Lycopodium clavatum Kirschl. 2, 372.

Federfuess *m. Hahn oder Huhn mit gefiederten Füssen; Syn.* Baster^d *Z.* — Schweiz. 1, 1090.

Flachfuess *m. Plattfuss.*

flachfüessig *Adj. dazu.* — Schweiz. 1, 1091.

Flussfuess, *s.* Fluss.

Furfuess *m. 1. Fuss im nhd. Sinn Dü. Hf.* Er brucht breiti Schue^h, ^er het gar grossi Fürfüess *Dü. 2. der vordere Teil des Strumpfes Olti. Liebsd. Roppenzw. Su. Dü. Bebelnh.* — Schweiz. 1, 1090.

†Geisfuess *m. ein Kriegswerkzeug.* 'mit . . geyßfüssen' Fisch. *Garg.* 317.

Ha^hne^nfuess *m. Ackerhahnenfuss,* Ranunculus arvensis. *Im O. meist im Pl. gebraucht.* — Schweiz. 1, 1091.

Hinderfuess *m. Hinterfuss, Hinterbein U.* Du hes^t e böse^n *(kranken)* H. *Kindw. Rda.:* sich uf d Hinderfüess stelle^n *sich wehren, verteidigen, bes. in einem Wortstreit.* 'Denn 's steckt m'r dick im Kropf, i steh uff d' hintre Füess!' Hirtz *Ged.* 181.

Honi^gfuess *m. 1. F. mit offener Wunde, eiternder Fuss Ingw. Lobs. 2. Scheltwort: schwacher, elender Mensch* Stöber. 'Un zeller Hunnifuess, wo for d' Lyt im Herbst als Wysskrutt howwelt' Pfm. IV 5.

Ise^nfuess *m. eiserner Leisten des Schusters Geberschw.*

Kaste^nfuess *m. unterer Teil eines Kleiderschranks Steinbr.* — Schweiz. 1, 1092.

Kratzfuess *m. bes. Pl. übertriebene Höflichkeit verbunden mit Knixen und Verbeugungen, die das els. Volk weder liebt noch übt Bf. Str. Z.; Demin.* -füess^el *Scherw.*

Plattfuess *m. F. mit flacher Sohle; Mensch mit solchen Füssen, namentl. als Schelte Banzenh.*

Platschfuess *m. Plattfuss, Schelte für einen Menschen mit flacher Fusssohle Ingenh.*

Plotzständelfuess *meist im Pl. gebr. m. unförmlich dicke Beine wie ein Butterfass Scherw.*

Schärrfüessel ['Sèrfìsl *Ranw.*] *n. übertriebene Höflichkeit.* Schärrfüessle mache^n *schmeicheln, ein Speichellecker sein.* [Wàn tèr tsù èm khùnt, màχt ər 'Sèrfìslə trıηər ùn triwər]. I^ch dënk, m^er wurd d'r z^uerst na^ch *(noch)* lang müesse^n Schärrfüessler mache^n! *M. s.* Kratzfuess.

Stëlzfuess ['Stelsfỳəs *Ingersh. Ingenh.;* 'Stelsfỳas *K.*] *m. 1. hölzernes Bein. 2. Mensch mit einem hölzernen Bein.* — Schweiz. 1, 1094.

Fuessete [Fỳəsətə *Olti.;* Fỳəstə *Heidw. Su. Dü.*] *f. Olti., sonst das Geschl. nicht angegeben, in der Regel verbunden mit* zu: z^u F. *am Fussende des Bettes.* s Bett is^t nit guet gmacht, s is^t z^u F. höcher a's z^u Kopfte *Dü.* — Schweiz. 1, 1095.

SCHWÄB. 211 Fusset, Fussnet. BAYER. 1, 770.

füessleⁿ *1. schnell gehen, laufen, schnell mit kleinen Schritten gehen allg.* 'Mer füessle dnoh un gaise nuf uf 's Landsperjer Schloss' PFM. V 9. *2. sich unter dem Tisch mit den Füssen begegnen und anstossen, die Fusssprache der Verliebten.* S^ie han a^ls gfüess^elt mit ^einand^er inger ^dem Tisch *Ingenh. Dunzenh.* — SCHWEIZ. 1, 1096. SCHWÄB. 211 fusselen, füsselen. EIFEL fussen *schnell gehn.*

abfüessleⁿ *schnell davon laufen, schnell in kleinen Schritten davon eilen allg.* Hä *(frz.* hein), da bis^t abgfüess^elt, wo d^er Fel^dbammert *(Bannwart)* kumme-n-is^t! *Orschw.*

schärrfüessleⁿ *schmeicheln, Verbeugungen machen.* Sch. is^t nit mini Sach! *Horbg.*

Füessler *m. 1. einer, der mit kurzen schnellen Schritten geht.* † *2. Fussgänger:* 'vnd hant erschlagen vjm 6000 Füssler vnd viel Reyssig' 1512 MIEG II 123. — SCHWEIZ. 1, 1096.

Barfüessler *m. Mensch, der barfuss geht.* 'Barfiessler bruche keine Strumpfbendel' simplicité a peu de besoins *Mü.* MAT. 41.

Gel^bfüessler *m. Schwabe, eingewandter Altdeutscher, bes. Badenser. Der Ausdruck weist auf das alte Volksbuch von den sieben Schwaben hin.* 'gelb Füss' *(der Schwaben)* FISCH. *Garg.* 180. 'zue den-Andere hemmer gsaad: Hankele, Geelfiessler, Schwowe (un do isch 's Eins, ob sie vun Linz, vun Itzehoe odder Klauuefurt sinn)' *Str. Wibble 39.* — SCHWEIZ. 1, 1096. SCHWÄB. 226. BAYER. 1, 895.

festonniereⁿ [fèstoniro *Str.*; festaniarə *Su.*] *zierlich ausschweifen, mit wellenförmigen Kransen versehen, namentl. Damenleibwäsche Str.* Gfestanierti Teller *Zinnteller, deren Ränder mit Gravierungen versehen sind Su.*

feisst [faist *O. bis Bf.*; feist *Katzent.*; fēst *Barr*] *Adj. fett, beleibt, wohlgenährt, gemästet.* E feisti Soü *Banzenh.*, *auch als Schimpfname für eine starke Frau Katzent.* F. wie n-ë Ol, wie n-e Soü, wie n-ë Ochs *Su.* 'Selwer esse macht feist' *Mü.* MAT. 63. Dë^r is^t eso f., ^dass ^er fast verknellt *zerspringt Hlkr.* D feisti Lüt schwitzeⁿ gern im Summer *Co.* N-ë feisti Matt *Su.* I^ch ëss nit gern f. *Mü.* 'Feist wie e Ohl' gras comme un moine *Mü.* MAT. 45. Er is^t heimlig f. wie e Geiss *Katzent. Türkh., Syn.* innerli^ch fett wi^e e Geissbock *Z.* 'Der .. macht's mir's zu feist' BUCER *Brief vom 9. Juli 1533. s. auch* feissig. 'Ein jeglicher brotbecker mag wol zwölf magere und zwölf veister swine haben' *Str. 1439* BRUCKER 93. 'Feißt pinguis' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1071. BAYER. 1, 773.

bureⁿfeisst *Adj. fett und plump.* S is^t so n-ë bureⁿfeiste^r Knitt^el *Kerl Geberschw.*

herreⁿfeisst *Adj. fett mit zarter Haut Geberschw.*

lotfeisst *Adj. sehr fett Roppenzw. Syn.* lottelfett *Z.*

muckeⁿfeisst *Adj. mager Mü.*

Heimlichfeiste^r [Haimlikfaistə *Roppenzw.*] *m. Duckmäuser.* — SCHWEIZ. 1, 1072.

Feissti [Faisti *Banzenh.*] *f. Fettigkeit, Fettheit, Wohlbeleibtheit.* 'Feyßte Pingedo' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1073.

Niereⁿfeisste *f. Nierenfett.* M^er gsi^cht glich, wenn mit N. gschmutzt *(zu der Speise gethan)* is^t, d^er Schmutz *(Fett)* gstockt *Horbg.* 'an statt Nierenfett wüstes Nasenschmalz' MOSCH. I 399. — SCHWEIZ. 1, 1074.

Fäsche [Fäšə *Liebsd.*; Fašı *Blotzh.*] *f. Wickelband für Neugeborene:* d Hebamm het im Ching d F. aⁿgmacht *Blotzh.* — *lat.* fascia. SCHWEIZ. 1, 1097. BAYER. 1, 779 Fätschen.

infäscheⁿ [ifäšə *Liebsd. Fisl. Roppenzw.*; ifäšlə *Olti.*; ifaršə *Steinbr.*] *1. Neugeborene sorgfältig in Leinen und Windeln einwickeln, einbinden Fisl. Steinbr. Früher wurden allg. auch die Ärmchen fest mit eingewickelt, damit sie gerade wüchsen.* De Mueter fäscht s Ching iⁿ *Liebsd.* D chleini Ching wërde-n-igfäscht *Fisl.* *2. einwickeln.* Fäsch das Buech iⁿ! *Roppenzw.* — SCHWEIZ. 1, 1097. SCHWÄB. 174 fätschen.

Fäsche, Fisch [Feš *Rauw. Bettw. Lorenzen Dehli.*; Fēš *Wh. Büst*] *f. Reisigwelle, Holzwelle, Holzbündel.* Nimm d Hēb un^d ge^h Fäscheⁿ macheⁿ *Rauw.* E Supp o^hne Brockeⁿ is^t wi^e e Fisch o^hne Bengel *Bettw.* — SCHWEIZ. 1, 1098.

Faschine [Fàšinə *Hi.*; Fāšen *Logelnh.*] *f. grosses Holzbündel zum Eindämmen der Flüsse Hi.*; *Geflecht Logelnh.* 'viel Taussend

faschönen und schantz Körb' *Co. 1632*, ALS. 1851, 48.

Faschinat [Fàšinât *Obbergh.*] *n. ein von Holzgeflecht umgebener Erddamm.*

Fisch [*fast allg.* Feš *Sing. und Pl.*; Füš *Tieffenb. Ranw. Lorenzen Saarunion Dehli.* — *Demin.* Fišli *Banzenh.*; Fešlə, Fešələ *Dü.*; Fešl *U. W.*] *m. 1. Fisch, wie nhd.* I^ch^ ha^b^ Durst wie n-e F. *der eigentl. falsche Vergleich rührt wohl davon her, dass man beobachtete, wie der F. das zur Atmung benötigte Wasser beständig einströmen lässt Horbg.* s is^t^ ^ih^m wo^hl^ wie im F. im Wasser *Bf.*, wi^e^ im e F. im Wasser *U.* = dem is^t^ 's wi^e^ um Vog^e^l im Hanfsome^n^ *Ranw.*, *s. auch* Vogel 1. D F. müen (wë^lle^n *Ruf.*) schwimme^n^ *sagt einer, der nach dem Verzehren von gebackenen Fischen tüchtig trinkt* = d Heizle^n^ mü^sse^n suffe^n^ *wenn einer, der auf dem Markt junge Schweine eingekauft hat, nachher zu viel trinkt K. Z.* Der werft e kline^n^ F. ins Wasser, fur e grosse^n^ se fange^n^ *Dehli.* Was is^t^? *Antw.* Me^hr^ Wasser a^ls^ F.! *grobe Abfertigung allg., bisweilen mit dem Zusatz, den ein dritter macht:* jo, schuns^t^ könnte^n^ s^ie^ nit schwimme^n^ *Z.* STÖBER *Volksb.* 178. 'sie vohen ihre visch aber selber' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 204. 'derselben kleinen vischel keiner' *Str. 1418 ebd.* 211. *2. feste Bestandteile, die in einem vorgesetzten Getränk umherschwimmen, z. B. Pech im Bier und dgl.* Do schwimmt, glauw i, e F. dinne^n^ rum *K. Z.* *3. in einem Sturzmodell geformtes beliebtes Gebäck aus Kugelhopfteig von der Gestalt eines F. K. Z.* *4.* e Fisch^e^l *der Zuckergast* lepisma saccharina, *ein in Kleiderschränken, Büchern, eingerahmten Bildern vorkommendes Insekt.* Di^e^ Fischle han das Buch ganz gefress *Dehli.* *Syn.* Trocke^n^-fisch^e^l *Dunzenh.* *5. Beschlag an Thüren, Thürangel, Fensterangel.* *Volksglaube: Gelberüben im Zeichen der Fische gesät, werden glatt* JB. II 190. — SCHWEIZ. 1, 1098. BAYER. 1, 771.

Meifisch: 'Eltzen oder M.' Alosa vulg. BALDNER 72.

Schnotfisch [Šnòtfeš *Bf.*; 'Šnètli *Balzenh.*; 'Šnotsər *Str.*, *ä. Spr.* 'Šnotfiš] *m. Hasel*, Squalius leuciscus, *eine Art Weissfisch.* 'So der snotvisch zu leuche got' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 171. 'was dann virkummt von snotvischen, nasen und jenen gelichen' *Str. 1478* BRUCKER 211. BALDNER 81 Schnotfisch. — SCHWEIZ. 1, 1104.

Schuepfisch ['Šyapfeš *Obbergh. Dü.*] *m. eine Art Weissfisch, Aland, Göse,* Leuciscus jeses, *in Str.* Furn *genannt.* — BAYER. 2, 361.

Stockfisch *m. 1. Stockfisch, wie nhd. Su. Geberschw. U.* Blindi St. *ein Brotgericht, ähnlich zubereitet wie St. Geberschw.* 'zybel visch oder stock visch' REIBER *Küch.* 19; = mélange? 50. 'der gut Stockfisch' *Thor* WICKRAM II. I^b^. *2. Geizhals Kindw.* — SCHWEIZ. 1, 1104.

Trocke^n^fischel = Fisch 4.

fische^n^ [fešə *allg.*] *1. fischen, Fische fangen. 2. erhaschen, gewinnen; auffangen, hören; iron.:* 'du wursch s fische! *du bekommst nichts*' ULRICH. 'im trüewe^n^ f. *in der Unordnung stehlen*' *ebd.* Wo has^t^ das Maidle gfischt? *Lutterb.* Wo hes^t^ de^n^ Schwind^e^l wi^e^der gfischt *wer hat dir das wieder aufgebunden, vorgelogen? Obbergh.* s gi^b^t eppis z^u^ f. *Hlkr.* Wo nix ze f. is^t^, ge^h^t ^e^r nit dra^n^ *Bf.* 'Unseri Fammilli het do e wüest 's Untädel gfischt PFM. IV 4.

für^h^i^n^fische^n^ *herausbringen.* Gël^t^, ich ha's füregfischt? *Obbergh.*

uffische^n^ *erfahren, erhalten.* Wo hes^t^ die^se^ Lug (*Lüge*) ufgfischt? Vo^n^ wene (*wem*) hes^t^ dis Mësser ufgfischt? *Obbergh.*

zamme^n^fische^n^ *zusammensuchen Fisl. s.* Supp^e^.

fischele^n^ *nach Fischen riechen Hi.*

Fischu [Fišy *Felleri. Str.*] *n. grosses, wollenes, gestricktes oder gehäkeltes Halstuch oder Kopftuch für Frauen.* — SCHWEIZ. 1, 1109.

† **Fiscal** *m Polizeirichter.* 'die fischgal des Kaisers die soltn der ding warnemen, damit es gestrafft würde' GEILER *WK.* 95. 'Jez muess i zuem Fischkal, er freaut mi ebs um Rooth' PFM. II 6. *In der Strassb. Polizeiordnung 1628 heisst* F. *der Bettelvogt. Moscherosch war* Fiscal *in Strassburg.* — SCHWEIZ. 1, 1190.

Vësper [Fašpər *allg.*; Fæšpər *Str.*] *f. 1. katholischer Nachmittagsgottesdienst.* E Vësperle *kurzer Abendgottesdienst Hlkr.* Do kummt au^ch^ d V. vor ^d^em Amt *sagt man, wenn bei einer Frauensperson der Unterrock nicht ganz durch den Oberrock bedeckt wird Rupr.*; *vgl.* Magnificat. *2. Abendzeit.* Vo^n^ V. bis Firowe^nd^ *hält*

etwas, das schlecht gemacht ist, d. h. nur kurze Zeit Ingersh. — SCHWEIZ. 1, 1009.

vëspereⁿ *1. die Vesper halten Fisl. 2. den Nachmittagimbiss, das Abendbrot verzehren. Gruss am Nachmittag:* Hän ihr schuⁿ gvespert? *Ruf. 3. mit den Armen unruhig hin und herfahren, gestikulieren Fisl. 4. umherlaufen:* Wo vëspers^t^ wi^e^der umme? *Su.* Dë^r^ vësperet als druf *Roppenzw.* — SCHWEIZ. 1, 1110: *zu 3 u. 4 vgl.* BASEL fisperen; *ebenso* SCHWÄB. 190. 193. BAYER. 1, 772.

fast [fàš *Felleri. M., sonst* fàšt *allg.*; *im Z.* fàš *vor Guttural*] *Adv. 1. fast, beinahe.* Fas^t^ gor *beinahe K. Z.* F. is^t^ ni^t^ gar *Nhof. Str.* F. z sageⁿ *so zu sagen:* meⁿ verdient an der War f. z s. aü^ch^ gar nüt *Hi.* F. un^d^ gar *beinahe:* i hätt i^h^n f. u. g. ^ge^troffeⁿ *Hi. 2. sehr:* er is^t^ e Zit lang nimm fas^t^ gewa^ch^seⁿ *M.* [Khùmt ər fil myol tsyù tər? — Net fàš *M.*] Ze fas^t^ *zu sehr M.* 'er fiel fast übel' GEILER *S. M.* 40. 'als er den herren ersach, da freuwet er sich gar vast *L. K.* 60. 'die dochter hiesz mit namen Dina, die war vast hüpsch' *P.* II 112. — SCHWEIZ. 1, 1111. BAYER. 1, 772.

a^l^sefast [âsəfàšt *Strüth Co.*] *Adv. beinahe, fast.*

Fast [Fàšt *Dü. Geisp. Str. K. Z.*] *f. Fasten, Fastenzeit.* In d^e^r F. macht m^e^r ke^ine^ Hochzit *Dü. Hat eine Person eine Geschwulst an der Hand oder ein wundes Bein, so wird das als* F. *erklärt, d. h. die behaftete Person muss mehrere Tage fasten, sie darf kein Fleisch, sondern nur leichte Speisen geniessen; kann sie nicht selber fasten, so thut es eine andre für sie Geisp.* Frau Faste *ist elsässischer Ausdruck für Frau Holle, s.* GRIMM *Myth.* 3, 742. *Über Gebräuche in der Fastenzeit s.* JB. VI 165; VIII 161; X 222. — SCHWEIZ. 1, 1113. BAYER. 1, 773.

Bureⁿfast^e^ⁿ *f. Sonntag nach Fastnacht, an welchem auf dem Lande die Fastnachtsküchlein gebacken werden K. Z.* D B. is^t^ ocht Tau^ge^ noch Herreⁿfast^e^ⁿ *Ingenh.*

Fraüfast, Fronfast [Fràifàšt *Hi. Su. Ruf.*; Fròifàšt *Dü.*; Frûfàšt *Bisch.*; Frùnfàšt *K.*; Fryùnfàšt *M.*] *f. Fronfasten, Quatember.* Ste^h^t d F. hoch *(d. h. gegen Ende des Monats)*, sa gilt d Frucht e netteⁿ Pris, ste^h^t si^e^ awer nider, sa gilt d Frucht nit vil *Dü.* 'zu fronfasten' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 242. 'Fronfast Quatre temps' MARTIN *Coll.* 135. *Die vor der Zeit Gestorbenen (Erstochenen, Erhenkten u. s. w.)* 'die lauffen allermeist in den fronfasten und vorauß in der fronfasten vor weinnachten das ist die heiligest Zeit . . Also redt der gemein man darvon' GEILER *Em.* 38^b^. *Daher stehen wohl auch die in den Fronfasten geborenen Kinder mit den Geistern, Hexen u. s. w. in Zusammenhang. Aberglaube:* [ti Fryùnfàštəkhein sįn tr Tèifl ù tr Węit *Wind M.*] *Über das Fronfastentier und die Fronfastenkinder s.* STÖBER *Sagen* I 37 *f. Über Gebräuche in der Fronfasten s.* JB. VI 166. — SCHWEIZ. 1, 1113.

Herreⁿfast^e^ⁿ *f. Fastnachtsonntag,* Estomihi *K. Z.; in der älteren Spr. auch* 'pfaffenvastnaht' *Str. 1465* BRUCKER 190.

Mittelfasteⁿ *Mittfasten S.; über Gebräuche an* M. *s.* JB. III 123; X 223.

Fest [Fašt *O.*; Fèšt *U.*] *n. wie hochd.*

Lauwerhütteⁿfest [Lœywərhetəfèšt *Mutzig K. Z.*] *n. Laubhüttenfest der Juden.*

fest [fęšt *Su., sonst* fèšt *allg.*] *Adj. 1. gesund.* Er het e festi Natür *od.* s is^t^ e fester Mann, Kerl *Hf. Han. Betschd.* E fester Kamerad *Str. 2. verstopft, keinen Stuhlgang habend Hf. 3. Adj. und Adv. fest, befestigt, tüchtig.* F. wi^e^ Brisach *Hunaw.* F. blueteⁿ, schaffeⁿ, brüel^e^ⁿ *Su.* s het f. gręjt *Dü.* Eineⁿ f. treffeⁿ *prügeln Hf.*; f. leijeⁿ *aus Bett gefesselt sein.* T^h^uet's d^r^ weh? — Nit so f. *Hi.* — SCHWEIZ. 1, 1118. BAYER. 1, 774.

bick^e^lfest *Adj. sehr fest, hart gefroren, vom Erdboden.* Dë^r^ Bodeⁿ is^t^ b. gfroreⁿ; *Syn.* bick^e^lhert *Banzenh.* — SCHWEIZ. 1, 1119.

bummeⁿfest *Adv. ganz fest, bombenfest (eig. fest gegen Bombenschüsse) Geberschw. Dü.* De^r^ Pfosteⁿ ste^h^t jetz^t^ b. *Geberschw.* B. schlofeⁿ *Dü.* — SCHWEIZ. 1119.

büt^e^lfest [pitlfèšt *M.*], *viell. Abkürzung von* kapit^e^lfest. *Adj. und Adv. fest.* I stand b. *Einer, der das Trinken gut vertragen kann, ist b.*

kapit^e^lfest *sehr fest, dauerhaft, kerngesund U.* Er is^t^ nimm^ehr^ ganz k. *er ist kränklich, wird beim geringsten Anlass krank; s. auch* büt^e^lfest. — SCHWEIZ. 1, 1119.

Landvest *n. Schutz gegen das Wasser durch Flechtwerk u. ä.* 'Am Landvest nunter klettert glich Der Fritz, langt nooch em Huet' *Bernhard* SCHK. 279. '(mit) lantfesten und allen wegen jnne und uszwendig der stat' *Str. 1485* BRUCKER 131. — SCHWEIZ. 1, 1122.

Festung *f. 1. Festung, befestigter Ort.* Ër is^{t} so dumm, ^{d}ass me^{n} könnt e F. i^{n}-stosse^{n} mit i^{h}m *Ruf. 2. harte Kotmassen.* Jetz is^{t} d F. vergange^{n}, e ganzi Kach^{e}l (*Nachttopf*) voll *Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1122.

Fust [Fyšt *allg., Pl.* Fišt] *f. Faust.* Passe^{n} wie n-ë (e *U.*) F. uf e Aug *allg.* Der hat Füst wi^{e} d^{r}r Ri^{e}s^{e} Goliath *Dehli.* I wirf d^{i}r d F. in's Gsicht *spassh. Rda. unter Kindern Liebsd.* Eim e F. mache^{n} *drohen mit erhobener Faust allg.* Mach e F., wenn de ke^{ine} Hand hes^{t} *wehre dich, wenn du wehrlos bist: ironische Abweisung eines Rates Geberschw. Dü., ähnl. Bf. Geisp.* 'M^{e}r muss ke^{ine} Fust welle^{n} mache^{n}, we^{nn} m^{e}r ke^{ine} Häng het' *M. JB.* II 167. E F. im Sack mache^{n} *ohnmächtig zürnen, seinen Zorn verbeissen, nicht auslassen dürfen allg.* Eps us d^{e}r F. ësse^{n} (*scherzh.* packe^{n} *U.*) *ohne Gabel, nur mit (im Notfall auch ohne) Messer essen, wie es z. B. die Jäger auf der Jagd thun Dü. Rapp. Bf. Hf. Dehli.* D F. nit in de^{n} Sack bringe^{n} *od.* mit d^{e}r F. nit in de^{n} Sack kumme^{n} *geizig sein, Syn.* mit d^{e}m Elle^{n}bauje^{n} nit in de^{n} Sack kumme^{n} *Z.* Er het dis in d^{e}r F. *kann die Sache verfertigen Str.* ^{Dar}no^{ch} lacht ^{e}r sich hinge^{n} no^{ch} in's Füst^{e}l *ist schadenfroh Altw. Str.* — SCHWEIZ. 1, 1123. BAYER. 1, 774.

Fusterle [Füstərlə *Felleri.*] *n. Trinkgefäss in Form eines Fässchens, von Arbeitern gebraucht; nach* SCHWEIZ. 1, 1124 *wahrsch. so genannt, weil man es in der Hand trägt.*

†Fänstling *ein kurzes Handschwert* ZWINGER *bei Mieg* 1, 172, *Nr.* 66. BAYER. 1, 774.

füstle^{n} [fištlə *Liebsd.*] *prügeln, mit der Faust bearbeiten.* Mei^{n}, de^{n} Nitnutz hai m^{e}r gfüstlet! — SCHWEIZ. 1, 1125.

fatal [fàtâl *allg.*] *Adj. schlimm, ärgerlich, verdriesslich:* e f. Ding *Fisl.*, e fatali Gschicht *Illkr. Mutzig Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1126.

'Fatalität *Verhängnis*' ULRICH.

Vater [Fàtər *allg., nur* Fâtər *K. bis Z.; Pl.* Fatər; *Demin.* Fatərlə *Ruf. Obhergh.*] *m. Vater, der leibliche Vater, syn. Koseform* Däde. D^{e}r rëcht V. *zum Unterschied vom Stiefvater Liebsd. K. Z.* Ke^{i}n V. han *uneheliches Kind sein Bühl.* Das is^{t} alles i^{n} dëm Kind si^{n} V. nit, *Syn.* das is^{t} alles i^{n} dëm Mann sini Frau nit *das ist nicht das Richtige Su.* D^{e}r heilig V. *der Papst Bf. und allg. in kathol. Orten.* E^{i}ner V. ziejt sechserlei Kin^{d} uf *Dehli. Kinderscherz: Man kneift einem in den Arm und fragt gleichzeitig:* Wi^{e} heisst di^{n} V.? Loss ge^{nn}! *ruft der andere NBreis.* V. vor'm So^{h}n *Huflattich,* Tussilago farfara, *Syn.* Hüflatsche *Lobs.* Väterle *Knabe, der sich wie ein Mann benimmt Ruf., od. einer, der im ledigen Stande schon Vater ist:* s V. will jetz^{t} hirote^{n} *Obhergh.* 'noch vatter noch muter' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 33. 'Darumb ich zů meim Vatter kam' FISCH. *Flöhh.* 127. — SCHWEIZ. 1, 1126. BAYER. 1, 849.

†Altvetter *patres, Kirchenväter* GEILER *J. Sch.* 11; 12; 19; 20; 22. *LK.* 89; *auch ein alter Mönch oder Einsiedler; so oft in S. M.*

G^{e}vatter, *Pl.* G^{e}vattere^{n} *Dü., m. Taufpate Hf. Dü.* G. ste^{h}n *Hf.*, z^{u} G^{e}vattere^{n} ste^{hn} *Dü.*; z^{u} G^{e}vattere^{n} bëte^{n} *ist Aufgabe des Vaters eines neugeborenen Kindes, die Taufpaten für dasselbe zu bestellen Dü. s. auch* G^{e}vatterlut. — SCHWEIZ. 1, 1128. BAYER. 1, 850.

Grossvater [Krosfâtər *Su. NBreis. Dü. Molsh.*; Krósfâtər *Obhergh.*; Krósfâtər *Str.*; Krüfâtər *Bisch. Dunzenh.*; Krosfâtər *und* Krofâtər *Hf.*; Krüsfâtər *Ingw.*; Krofâtər *Tieffenb. Wh.*] *m. Grossvater, Syn.* Grossätt *K. Z.* Im Gr. si^{n} Nastuech nemme^{n} *wenn man die Nase mit der blossen Hand schneuzt Su.* Eim de^{n} Gr. zeige^{n} *einem kleinen Jungen die zwei flachen Hände auf die Ohren legen und ihn so schwebend in die Höhe heben, so dass an dem Genick das ganze Gewicht des Unterkörpers hängt allg.* 'Der ander hebt mi am Kopf in d'Hech, wie wemmer aim de Grosvadder zayt' PFM. IV 5. *Bisweilen will man dem Jungen so auch den Papst zeigen Z.* — SCHWEIZ. 1, 1129.

Zss. Grossvaterstuel *Lehnstuhl Hi.*

Geje^{n}grossvater [Kajə-*Hf.*] *m. Gegengrossvater, vgl.* Geje^{n}schwer *der Gross-*

vater der anderen Seite; so sagt z. B. irgend ein Verwandter der einen Ehehälfte: d^e^r N. N. is^t^ d^e^r G. von dem Kind, *wenn er den Vater der andern Ehehälfte meint; ebenso* Geje^n^grossmüeter.

Urgrossvater [Ýr- *Ruf. Z. Betschd.*] *m. Urgrossvater:* d Urgrossväter sin^d^ mitnander in d Schuel gange^n^ *wenn jem. sich der (entfernten) Verwandtschaft eines anderen rühmt Ruf.*

Jude^n^väterli [Jütəfatrli *Heidolsh.*] *Mann, der viele Schulden hat.*

Knabe^n^vater [Knâwəfâtər *Ruf.*] *m. alter Junggeselle.*

Küngelevater [Khiŋkələfâtər *Obhergh.*] *m. Kaninchenvater, Spitzname für einen, der viele Kaninchen hält.*

Schwërvater *m. Schwiegervater allg. Syn.* Schwer *U.* — Schweiz. 1, 1130.

Stiefvater *m. Stiefvater allg.*

Väterlich [Fætərleχ *Wh.*] *n. das väterliche Vermögen:* der hat sin V. in e^i^m Jo^h^r verklop^f^t ghăt. *Ähnl.* Mütterlich. — *vgl.* Schweiz. 1, 1131.

fatigiere^n^ [fatikiərə *Barr*] *ermüden:* dis is^t^ e herti Arwet, wo-n-eine^n^ fatigiert. — *frz.* fatiguer.

fëtt [fat *U.;* fæt *Str. W.*] *Adj. fett, Syn.* feisst *O.:* dis macht m^i^r d Supp nit f. *wenn bei einem Geschäft, einer Erbschaft das Erhoffte sehr gering ausfällt Geisp.* Innerli(ch) f. wi^e^ e Geissbock *iron. von einem sehr mageren Menschen Str. Lützelstn.* Dis haw i^ch^ f. *es liegt mir nichts an der Sache Str. Wortspiel:* Was is^t^ lichter a^l^s e Feder (Fëtter)? — E Maujerer *(Magerer) jüd. Avolsh.* — *vgl.* Schweiz. 1, 1132. Bayer. 1, 778.

ole^n^fett [ûləfat *Scherw.*] *Adj. fett wie ein Aal.*

lott^e^lfett *Adj. sehr fett, so fett, dass alles lottelt (sich bewegt) K. Z.* Di^se^ Söu is^t^ usgemäst^e^t, si^e^ is^t^ jo l. — Dir werd eps fe^h^le^n^, du bis^t^ jo l.! *Lobs. s. auch* lotfeisst.

Fëtt *n. Fett. Rda.* 'Sunst het mer glich kriej't sin Fett' *seine Strafe. Boese* Schk. 193. — Bayer. 1, 778.

Lende^n^fett *n. Lendenfett, das innere Fett einer Gans.* s L. is^t^ s best Fett *Ndhsn.*

Niere^n^fett *n. Nierenfett allg.*

Schwine^n^fett *n. Schweinefett, das man aus dem geschlachteten Schwein herausnimmt, das also noch nicht zerlassen ist Str.*

fete^n^, *s.* förchte^n^.

Vetter [Fètər *allg.*] *m. 1. Oheim von väterlicher od. mütterlicher Seite, meist in Verbindung mit nachfolg. Vornamen:* d^e^r V. Hannes *M.;* wi^e^ ge^h^t's, V. Vëlte^n^? *Z.* De^r^ Dunzner V. Hans *Onkel Hans aus Dunzenh. Ingenh.* V. Jerri *Georg Dunzenh. Das nhd. W. Vetter wird wiedergegeben durch* Gschwisterkind, *seltener und fast nur in höheren Kreisen durch das frz.* cousin *U. 2. auf dem Lande jeder männliche Verwandte, namentl. in weiteren Graden und solche, die durch Heirat in die Familie kommen. 3. Fürsprecher.* E V. im Konsistorium han *Z. Han.* Do muss m^e^r e V. im Elsess han *Dehli. 4. Meister Ensish.; grosses Exemplar:* dis is^t^ e V. *grosses Kaninchen Ruf.; verächtl. Kerl:* du bis^t^ m^i^r noch e^in^mol e netter V.! *K. Z.* — Schweiz. 1, 1133. Bayer. 1, 851.

Fëttich, Fegte^n^ [Fatiχ *Roppenzw.;* Fatik *Hi. Heidw. bis Rapp., daneben die Form* Fatjə *Katzent. Rapp., ausschliessl.* Fatjə *in Rchw. Barr;* Fati *Mütt. Bf. Kerzf. Dachstn. Im S. ausserdem noch* Faktə *Fisl. Olti. Attenschw.*] 'Fettje' Ulrich; *Pl. = Sing., nur in Ruf.* — e, *fast allg. m.; f. Steinbr. und Fisl.; n. Wittenh. Hi. bei Bed. 1. 1. Flügel (dies Wort ist im O. selten) eines Vogels, einer Gans, einer Windmühle, eines Spinnrads; Rockflügel, Rockschoss, verächtl. herabhängende Fetzen:* die het an d^e^r basque (*frz. Schoss der Damentaille*) Fettige awe henke^n^ *Ruf.* Er losst d F. henke^n^ (lappe^n^ *Sier.,* lampe^n^ *Mütt.*) *er ist erlahmt im Eifer Bauzenh., kann nicht mehr arbeiten, bezahlen u. s. w. Dü., hat den Mut verloren Rchw.* s het F. bikumme^n^ *ist gestohlen worden O.* 'sehs vettiche' Chron. 412, 23. 'und sol man in ouch beide fettiche abehowen' *Str. 1459* Brucker 231. 'der hahn kreget und schlug mitt beiden fetichen in die pfefferbrüe' Geiler *S. M.* 19^b^; *P.* III 81^b^. 'Die forcht hat die fettach angeschlagen an die fueß' = *lat.* Pedibus Timor addidit alas Geiler *Häsl.* a iij^c^. 'Wenn e Vog^e^l hieh^e^r fli^e^ge^n^ will, a^l^s er Fett'je het, se fange^n^ ne di^e^ Büuwe^n^' *M.* JB. II 168. *s.* Flügel, Flättich. *2. Frackschoss, s.* JB. IX 29. *3. liederlicher, sich herumtreibender Mensch, Vagabund, Schelm, Lump, leichtsinniger und aus-*

schweifender Mensch, ungezogener Bursche, nichtswürdiger Mensch; flatterhaftes, loses Mädchen, ausgelassene Person. Das F. is^t no^ch nit besser wörde^n *Roppenzw.; Mädchen, das gern spazieren geht Steinbr.; Kind, das immer herumzieht Ruf.* Wo bis^t wi^eder gsi^n, du F.? *Obhergh. Syn.* Zie^hfëttich. — SCHWEIZ. 1, 1134. SCHWÄB. 187 Fegge. BAYER. 1, 777.

Mucke^nfëttig *m. eig. Mückenflügel, in der allitter. ablaut. Sprechübung* [Mikə makə M. *Dü.*]

Schla^gfitt^el [ˈSlàfitl *Altw.;* ˈSlàwitl *Ingenh.*] *n. Schlagfittig, übtr. Kragen.* Nemm ne am S. un^d werf ne zu d^er T^hür enus *Altw. s. auch* Flienke^n 3.

Schmusfëtt'ge [ˈSmýsfatjə *Co.*] *m. lockerer Vogel.* 'alter Schmüsfättje' MANGOLD *Colm. Kom.* 50.

Wei^he^nfëttig [Wèjəfatik *Su. Osenb.*] *m. Löwenzahn, Kuhblume; nur zur Zeit, wo man die Blätter als Salat benutzt, sonst* Bettseicher *Su.;* Leontodon taraxacum; *Syn.* Brunzblueme^nsalat *U.*

Zie^hfëttig, Zugfëttig [Tsiafaktə *Fisl.;* Tsiəfatiχ *Roppenzw.;* Tsiafatik *Hi. bis Logelnh.;* Tsiakfatik *Obhergh.;* Tsükfatik *Ruf.;* Tsiəfatik *Hlkr.;* Tsièjfatik *Co.;* Tsiajfatik *Dü.*] *fast allg. m.; f. in Fisl. bei Anwendung auf eine weibl. Person; n. in Roppenzw.: umherstreifende Person männlichen od. weiblichen Geschlechts und von jeder Altersstufe.*

fëttige^n [fatikə *Felleri.;* fatjə, *Präs.* iχ fatik, *Part.* kfatikt *Mütt.*] *1. die Flügel auf- und abwärts bewegen, namentl. vom Hahn vor dem Krähen:* d^er Güller fëttigt *Mütt. 2. schnell laufen Mütt.; rastlos umherstreifen, von Mädchen, die den ganzen Tag im Dorf herumlaufen, um Neuigkeiten zu erfahren Felleri.*

ummefëttige^n *Urbis Obhergh. Hattst.;* ^he^rum^herfëtt'je^n *M. Geberschw. herumziehen, umherstreifen, von Kindern, die den ganzen Tag draussen umherlaufen und nur nach Hause kommen, um zu essen.* Ër fëttigt d^er ganz Tag umme wi^e ne Lus im Pelz *Urbis.*

Ummefëttiger *m. Herumstreicher Obhergh.*

ummefëttigiere^n [ùməfatikiarə *Su.*] *herumziehen, umherlaufen.*

zie^hfëttige^n *umherziehen, umherstreifen Logelnh.*

Vit *Heiligenname. Über den Veitstanz und die Kapelle St. Veit bei Zabern, wo die Kranken um den Altar tanzend Heilung suchten und wohin noch jetzt gewallfahrtet wird, s.* ALS. 1850, 96. *Vgl.* ALS. 1862—67, 159 *u. Anm.* 1873—74, 388. MA. 6, 5. 'dass dich Vix dantz ankomme!' MOSCH. I 274. 'Wer nicht liebet Musica, den plag St. Veiths-Tanz und Podagra' *Strassburger Meistersängerbuch* PITON Strasbourg ill. I 133. *Früher beteten die Kinder:* Heiliger Sant Vit, Weck mi^ch in der Zit, Dass i^ch nit z früei un^d z spot, Dass i^ch in der Zit kumm *Ruf. s. auch* JB. IX 59. *Der Heilige schützt auch vor dem Bettnässen.* — SCHWEIZ. 1, 1134.

abfittere^n [àpfitərə *Strüth*] *fortlaufen.* — SCHWEIZ. 1, 1135; *vielleicht aber* ab fidere^n, *ebd.* 680.

Vitriol [Fitrióĺ *Su. K. Z.*] *m. 1. Phosphor an den Streichhölzchen; Schwefelsäure. 2. schlechter Branntwein Z. Syn.* Gift.

Futer [Fùtər *Str.;* Fytər *Dü. U.*] *ein Fluch.* I^ch ha^be drei Sack voll Nusse^n bekomme^n vo^n dëm Baüm. F.! da^s 's^t vil! *Dü.* Du bis^t e Schäfüder *ein Lumpenkerl, eig.* Jean Foutre *K. Z.*

Zss. Nundafüder *Dü. Bisch. frz.* nom de f. *euphem. für* nom de Dieu. *Das Wort ist aus dem frz. Kriegsdienst mit ins Elsass heimgebracht worden.* — SCHWEIZ. 1, 683.

futtere^n [fütərə *O. bis Ruf.;* fytərə *von Hlkr. ab im ganzen übrigen Elsass, auch W.*] *polternd fluchen, schimpfen, murren, brummen, meist nach voraufgehender grosser Verwunderung, daher auch sich sehr wundern Ingersh.* Mei^n! d^er Vater wird f., wenn er gsie^ht, ^dass dië^se Schibe v^erheit is^t *Liebsd.* In's Wasser bis^t gheit mit dine^n nëtte^n Kleider^n, do wurd d Müeter awer f. *Illk.* De ma^gs^t f., wie de wi^ll^t, Geld will i^ch! *Bf.* — *frz.* foutre *als gemeines Fluchwort.* SCHWEIZ. 1, 1135. BAYER. 1, 778. HESS. 112. DWB. 4^a 369. 1086.

futi [füti *Roppenzw.; sonst fast allg.* fyti, *in M. daneben auch* fytik; fytiχ *Ranw.; die frz. Form* füty *Hi. Pfast.*] *Adj. präd. und Adv. 1. (nur mit 'sein' und 'gehen' verbunden) verdorben, verloren, zerbrochen, zerrissen, kaput, tot, verendet, verreckt (von Tieren, verächtl. auch von Menschen).* I wich jetz^t nit um's f.

gehn *Geberschw.* Der arm Keib ist jetze f. *der arme Kerl ist jetzt tot M.* Ich bin schier f. gangen vor Lachen, vor Kälte, vor Durst *Dü.* Einen f. machen *umbringen allg.* Jetzt ist alles f.! *verloren Hf.* Dr unser Hund ist f. gangen *Büst.* Er ist gevereckte f. *völlig verendet und tot Altw. Syn.* kapores, hin. *2. imstande, in der Lage* (*in derselben Bed. wie frz.* foutu). Meinst, ich wärd jetz f. für eps ze schaffen? *Mutzig.* Der Mann ist nit f., sini Arweit ze machen *Str.* — SCHWEIZ. 1, 1136.

futilacasse [fytilakhasé *K. Z.*] *zerbrochen, zerschellt.* — *frz.* foutu là cassé, *das in Str. noch erweitert worden ist zu* † futilacasimire, *in dem wohl der Vorname* Casimire *steckt.*

futieren [fütiərə *Fisl. Hi.*; fytiərə *Hlkr.*; fytiaiə *NBreis. Horbg. Katzent. bis Bf.*; fytérə *Str. Lobs.*; fytiérə *Z. Zinsw.*] *1. auslachen, verspotten, nichts darnach fragen.* Ich futier ihm uf dis Ding *Hlkr.* *2. refl. sich nichts machen aus, auf die leichte Schulter nehmen, etwas verächtlich abweisen.* De bruchst dich nit zu f., de bist sicher noch froh drüwer *Rapp.* I futier mich um d Strälmacher, ich nimm d Lüs mit den Hängen (*Händen*) abe *Fisl.* Der kann sich schon f. (*stolz thun*), er het den Büttel (*Beutel*) voll *Zinsw.* — SCHWEIZ. 1, 1136. DWB. 4a 1063.

Fueter [Fỳatər *Su. Logelnh. Türkh. K.*; Fỳətər *Ruf. Geberschw. Mittl. Hlkr. Rapp. Geisp. Hf. Zinsw.*; Fỳtər *Str.*; Fótər *Brum.*; Fûtər *Betschd.* — *Demin.* Fiatrlə *Hlkr.*] *n. 1. Futter, Nahrung des Viehs, Gras, Klee, Heu:* grüen F. *Grünfutter Rapp.* Dis Johr gibt's vil F. *K. Z.* Das ist wieder e F. für dr Bläs (*od.* Blas *Ochsenname*) *das gefällt dem N. N. wieder, ist ihm willkommen Su.* Wenn ich in dinem F. stieng (*stände*), wollt ich anderst schaffen *Geberschw.* Das ist e gings Füeterle *Hlkr.* In den Hüehner F. rupfen *sich erbrechen Türkh.* Mach s Vih nit, s F. ist so rar! *sei nicht albern Rapp.* Falsch F. *welches die Kühe um die Milch bringt Hf.* 'So bald ward den Pferden ein Fuetter geben' MOSCH. II 589. Den kannt mr laden wie lang F. *er ist brauchbar Ruf.* *2. schlechtes, unschmackhaftes Essen.* Sie han mr e F. ufgstellt! *Zinsw.* *3. Futterstoff, Unterfutter von Kleidern Mittl.*; *dafür* Fueterluech *Rapp. U.* *4. in der Handwerkerspr. die innere Auskleidung des Thürgestells Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1136. BAYER. 1, 778.

Bëngelenfueter *n. Prügel, Schläge:* das Ross bekummt mehr B. als anders *Dü.*

Gänsfutter [Kænsfütər *Schleit.*] *n. Ackerschachtelhalm,* Equisetum arvense, *wird namentl. als F. für die jungen Gänse benutzt.*

Geisenfutter [Kásəfütər *Schleit.*] *n. Mistel,* Viscum album; *Syn.* Hëxenbesen.

Gigefueter *n. in der Rda.* gemutzt wie s G. *prächtig angethan O.* STÖBER. — SCHWEIZ. 1, 1137.

Hosenfueter *n. Prügel Dunzenh.*

Hüehnerfueter *n. Hühnerfutter.* Do gibt's H.! *es erbricht sich jemd. Gebw.*

Katzenfueter *n. 1. schlechte Ware Bf.*; *Fleischreste beim Kuttler Str.* *2. schlecht beleumundete Leute, Mädchen mit lockerem Lebenswandel, schlechtes Zeug Bf. Str.*

Kummetfeeter *n. Polsterung unter dem Pferdekummet Hlkr.*

Kurzfueter [χùrtsfỳətər *Blotzh.*; Khotsfỳatr *Steinbr., sonst überall* Khùrtsfỳətər] *n. 1. kurzgeschnittenes Heu oder Grünfutter und Stroh vermengt; Hafer, Kleie, Rüben u. dgl. mit Häcksel vermischt als Pferdefutter; auch zerstossene Dickrüben od. Gelbrüben mit Spreu vermischt Dü.* Rappel d Ruewen, dass ich K. kriej *Illk.* *2. Essen, in dem alles durch einander gemischt ist Kindw.*; = *Mehlspeisen Zinsw.* *3. Prügel:* Kumm nur heim, da bakummst K.! *Su.* — SCHWEIZ. 1, 1137.

Nasenfueter *n. 1. trockener Nasenschleim.* Suechst N.? *wenn einer mit den Fingern in der Nase bohrt Steinb.* *2. Schnupftabak:* Ah, du treist och N. noch? *Geberschw.* — SCHWEIZ. 1, 1137.

Strälfueter [Strêlfỳətər *Roppenzw., sonst O. und U.* 'Strälf.; 'Strælfỳtər *Str.*; 'Strælfütər *Tieffenb.*] *n. Behälter, Futteral des Kamms, das gewöhnlich aus 2 Fächern besteht und an der Wand in der Nähe des Spiegels aufgehängt wird.*

Vogelfueter *n. Vogelfutter, und zwar Wegerich Ruf. Ingersh., oder die Frucht des Mohns, der sog.* Majsomen *Katzent.*

Welschkornfueter *n. Maispflanze ohne Fruchtzapfen, die man mit dem Vieh verfuttert Obhergh.*

Fueterasch [Fỳtəràš *Str.*] *n. 1. verächtliche Bezeichnung für ein Gericht, das einem nicht mundet.* Was dis wieder

für e F. is[t]! *2. Viehfutter in reichlicher Menge. Syn.* Fueterspi[e]l *Z. — frz. Endung* SCHWEIZ. 1, 1138. BAYER. 1, 778.

fuetere[n] [fŷtərə *Str.;* fŷətərə *K. Z. Han.;* fôtərə *Brum.*] *1. das als Viehfutter brauchbare Unkraut in bestellten Feldern ausrupfen K. Z. H.* [T Môtər eš fürt fôtərə *Brum.*] *2. viel essen Str.* 'Un het merr ne-n-am Disch . . ze füedert er wie e Schwyn' PFM. III 7. *s.* schuele[n]. — SCHWEIZ. 1, 1138. BAYER. 1, 778.

Fueteräre [Fŷətərárə *Dunzenh.;* Fŷətərêrə *Hf.*] *f. Frau, welche das als Viehfutter brauchbare Unkraut in bestellten Feldern ausrupft. Das m. dazu* futerer *der, welcher Futter holt* CHRON. 142, 28. — BAYER. 1, 778.

füetere[n] [fiətərə *Heidw.;* fiətrə *Hüss.;* fiatrə *Su. Logelnh.;* fietərə *M.;* fiatrə *Dü.;* fiɛtərə *Rapp.;* fiatərə *K.;* fiètərə *Z. Lützelstn.;* fétərə *Str. Wh.*] *1. füttern, das Vieh im Stall füttern; dazu gehört auch, namentl. am Abend, die ganze sonstige Pflege des Viehs, das Unterlegen der frischen Streu und die gesamte Ordnung im Stall Z.* Hes[t] schon gfüetert? *Ingenh.* Er füetert am Breitlüo[h] *er füttert die Kühe in der Bergscheune* Br. *M. 2. essen, von Menschen.* Jetz[t] will ich mich aw[e]r oü[ch] f. *Dü.; zu essen geben, bes. kleinen Kindern.* Er is[t] gfüet[e]rt un[d] [ge]tränkt *fertig Ruf. 3. Kleidungsstücke füttern, mit Unterfutter versehen, dass sie besser sitzen od. oft auch damit der Träger oder die Trägerin vollere Formen bekommt. Übtr.* Do is[t] alles mit Lumpe[n] *(Lappen)* gfüetert *der Kern der Sache taugt nichts Str. Z. 4. etwas, das nicht fest sitzt, durch zwischengeschobene Stücke Holz, Leder, Stoff u. dgl. in die richtige Lage bringen.* Die Diss[e]l *(Deichsel)* lottert z[u] vil, si[e] muess gfüet[e]rt si[n] *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1139.

abfüetere[n] *abfüttern, fertig füttern Bf.*

usfüetere[n] *mit Futterstoff innen belegen; auspolstern Bisch.*

Füeterei [Fiatərei *Obbergh.*] *f. langes und langsames Füttern des Viehs, ironisch und vorwurfsvoll.*

Gfüeters [Kfiatərs *Obbergh.*] *n. lang hingezogenes nachlässiges Abfüttern des Viehs.*

fätsche[n], †füotsche[n] [fatšə, fyotšə *M.*] *patschen, im Dreck, im Schnee, im nassen Gras waten, so dass man Wasser in die Schuhe bekommt. Syn.* watle[n].

G[e]fitsch [Kfetš *Ruf. Su. Osenb.*] *n. 1. Abfälle, unbrauchbare kleine Sachen, Trödel; minderwertige, nicht völlig ausgewachsene Kartoffeln, Äpfel, Birnen; Syn.* Gfitschdings *Su. 2. geringschätzig auch ein Häuflein kleiner Kinder, junge Vagabunden.* Das Gf. ka[nn]t einer nit in Rüej lo[n] *Osenb.* — SCHWEIZ. 1, 1141.

fitschle[n] [fetšlə *Wh.*] *kleine feine Arbeiten jeder Art verrichten, wobei nichts verdient wird.*

Gfitsch[e]ls [Kfetšls *Wh.*] *n. verächtlich für kleine feine Arbeiten, wobei nicht viel verdient wird.* Dis Häkle[n] is[t] e Gf., dis bruchs[t] du nit!

futsch [futš *allg. O. bis Ndhsn., neues W.*] *Adj. präd. verdorben, verloren, zerstört, fort, zerbrochen, verspielt.* Das Geld, wo de in dëm gi[b]s[t], is[t] f.; uf das bruchs[t] nim zähle[n] *Dü.* s is[t] alles f. *Ndhsn. Syn.* futi *allg.*, hīn *U.* — SCHWEIZ. 1, 1142.

verfutsche *verpfuschen* STÖBER.

Futsch *f. unordentliches Mädchen, Weib* STÖBER. — SCHWEIZ. 1, 1142 Fuetsche.

fëwere[n] [fäwrə *Obbergh.*] *hin- und herwehen mit der Hand, fuchteln.* Steck's uf mit f. *s. auch* wëwere[n].

Fax [Fàks *Str. Hf.*] *m. 1. Meistergeselle in einer Brauerei, Oberbrauer, Brauknecht. Indessen wird diese Bezeichnung meist nur innerhalb des Betriebs der Brauerei so gebraucht; ausserhalb überwiegt die Zss.* Bierfax. — *frz.* fax. *2. verwandt mit frz.* faquin *(Schelm, Stutzer, Gigerl) in der Rda.* d[e]r F. mache[n] *den Grossen, Herrn spielen Su. M.;* de[n] F. mache[n] *Spässe machen Str.* 'Sin Fax meint, 's wurd em weh' *Str. Wibble* 51.

Bierfax *m. erster Brauknecht, Meistergeselle in der Brauerei; Knecht aus der Brauerei, der den Wirten in den Dörfern das Bier zufährt U.* — SCHWEIZ. 1, 1142.

Roll(e[n])fax *m. Brauknecht, der den Rollfuhrdienst versieht Str.*

Faxe[n] [Fàksə *allg.*] *Pl. Spässe, Albernheiten, Possen, drollige Streiche, Dummheiten, Vorspiegelungen.* Mach nit lang F.! *besinn dich nicht lange Dü.* Mach m[i]r ke[ine] F.! *belüg mich nicht allg.* Er is[t] z[u] hind[e]refür uf s Ross gsësse[n] un[d] het

sich am Wadel ghebt und allederhand F. gmacht *Dü.* F. schnide *Umstände machen Str.* CS. 'E Zysel isch ken Krabb, die Faxe nuzze nix' PFM. I 5. 'Was sinn diss for Faxe, Bryd?' *ebd.* II 3. — SCHWEIZ. 1, 1142. HESS. 100.

Faxenmacher *m. Possenreisser Lorenzen.*

Faxjo [Fàksjò *jüd. Avolsh., oder frz. Aussprache* faction *Str.*] *f. in Verbindung mit 'stehen': Grundstellung nehmen beim Turnen; Wache auf Posten.*

Vĕxat [Faksât *Rapp.*] *f. Rosskastanie,* Aesculus Hippocastanum; *Syn.* Vëxierkest *Schlettst. Der Baum heisst* [Faksâtəpàim]. *Die edle Kastanie führt den Namen* Kest [Khėšt].

vëxieren I [faksiàrə *Hi. Su.*; fèksiərə *Hlkr.*; faksîarə *Dü.*; † faksiərə *Rchw.*; fèksêrə *Str.*; faksièrə *Hf.*]. *1. scherzen, spassen, nur dergleichen thun.* s Schlimfiewer ist e bösi Kranket, s vexiert nit *Dü.* Vilmol merci, Herr Adschüa (*frz.* adjoint au maire *Beigeordneter*)! *Antw.* S'e v.! *Rchw.* 'Zell isch sunst nit g'vexiert, dass in de Reinhold d' Liss ganz isch verschammeriert' PFM. III 2. *2. ärgern, necken, sticheln Str. Hf.* 'die sie (*die Blödsinnigen*) vexieren, sie vmtreiben, ir spotten' GEILER *Narr.* XIII[d]; *L. K.* 11. 12. 'Vexirt nicht vil Ne vous gaussez pas beaucoup' MARTIN *Parl. N.* 191. — SCHWEIZ. 1, 1143.

ungevëxiert *Beteuerung: im Ernst, ohne Scherz Su.*

Vexer *m. Spassvogel, Spassmacher Katzent.*

fëxieren II [faksiərə *Hlkr.*] *fixieren, betrachten.*

fix, gfixt [fiks *Roppenzw. Hf. Brum.*; feks *Nhof*; kfekst *Str. K.*] *Adj. schnell, hurtig, flink.* Alle (*frz.*), f. e bissel! *Nhof.* Wann's heisst in s Wirtshus, danoch ist er f. *Hf. In der Verbind. mit* fertig (*s. d.*). Der steht f. *stramm Roppenzw.* Gfixt *zu jeder Zeit und überall brauchbar.* gfixt *bereitwillig* empressé' *Str.* ULRICH. F. *neben* Vix *verbreiteter Familienname Han.* — SCHWEIZ. 1, 1143.

Fix [Feks *Wh. Rauw.*] *1. Phosphor. 2. Zündhölzchen, Streichhölzchen; in dieser Bed. auch zsgs.* Fixhölzel [Fekshèltsl] *Wh.* Hast F. im Sack? *Rauw. Syn.* Streiffeüer. — *eig. Schnellfeuer.*

Fixer [Feksər *Wh.*] *m. Geck; Syn.* e Gewichster.

'fixieren *bestimmen, betrachten, festsetzen*' ULRICH.

gfoxt *Adj.* nit gfoxt sinn *unfähig sein' Str.* ULRICH.

†**Fatz** *m. der Federbusch an der Brust des Geflügels, z. B. der Welschhühner.* 'Man soll den Fatzen oder Buschen an der Brust nicht ausrupfen' *L. KB.* 187. 198 STÖBER.

'fazle, ußfazle; ußgfazelt *fasern, fasrig*' ULRICH.

'Fazlet *Fasen*' ULRICH.

fatzlich [fàtsleχ *Wh.*] *Adj. zerrissen.*

Fatzanietel [Fatsaniatl, *Pl. ebenso Sewen; Demin.* Fatsənètli *Olti.*] *n. Serviette.* Hast d F. uf der Tisch gemacht? *ein kleines hübsches Tüchlein Olti.* 'Strophiolum fatzenetlin' GOL. 216. 'Nero hieng ein haupttuch oder facilet für die Augen vnd Angesicht' HERZOG *Chron.* 29. 'sie vnd ihr Sohn haben ein Reisstrog aufgethan, darauss sie etlich Fazenetlin genommen' *Obbergheimer Malefiz-Register 1621,* fol. 137[b] STÖBER. 'Ein facillet bringt ir ein rock' MURNER *Mühle* 467. *2. Schnupftuch Sewen* STÖBER. 'zu dem zwölften die faciletlin, die rotzthüchlin seind auch nutz' GEILER *WK.* 96[b]. — SCHWEIZ. 1, 1144. SCHWÄB. 183 fazeneitle. BAYER. 1, 780. *ital.* fazzoletto.

†**fatzen** *necken, plagen, quälen, zum Narren halten.* 'der teufel fatzet dich und ficht dich an' GEILER *Em.* 54. *P.* 1, 27; *J. Sch.* D VII[b]. 'dass er schwig und loss fatzen sich' BRANT *Narr.* 86, 4. 'die Flöh zazen, die vns on vnterlas stäts fatzen' FISCH. *Flöhh.* 2401 *f.* 'Fatzen irridere' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1146. SCHWÄB. 183. BAYER. 1, 780. *lat.* vexare.

Fëtzen [Fatsə *allg.*; Fætsə *Str. W.*] *m. 1. Stück, grosses Stück:* e F. Brod *Hi., Syn.* Ranken *Ingenh.*, Ronken *Wh.*; e F. Fleisch *allg.* E F. Boden *ein grosses Stück Land Katzent.* Er het e gueten F. an eim Stück an der Kuene (*Künheimer*) Stross, es sind meh als vier Irten anenander *Dü.* Der Pflejel ist ze F. verfohren *K. Z. 2. Fetzen, abgerissener und noch lose anhängender Lappen:* das ist e neü Kleid! Jetzt bschaüen die F.! *Wittenh.* D F. hënken vun ihm *er ist zerlumpt Su., od.* d F. hënke-n- ihm vom Leib *Nhof.* Ze Krüz e F. haüen *in Stücke hauen,*

schlagen, reissen. Er het m^i^r di^e^ Lingenier *(Lineal)* ze Kr. e F. ghaüe^n^ *Mittl.* Z(u^e^) Kr. e F. v(er)risse^n^ *Wittenh. Obhergh. Dollern Heidolsh. Co. Bf.* D^e^r Wind het d Fä^h^ne^n^ zue Kr. e F. verschlënzt *Bf.* *3. ungeschlachter Kerl, nichtsnutziger Bursche, liederlicher Mensch, Vagabund O. allg.; Syn.* Fëttich 3. Das is^t^ jetz emol e liedriger F. *Co.; unsittliche Weibsperson:* dë^r^ F. brucht noch eppis ze saje^n^ *Co.* Söll i^ch^ d^i^r saje^n^, was de bis^t^? e F. bis^t^! *Bf.* — Schweiz. 1, 1148. Schwäb. 191. Bayer. 1, 780.

Strichfetze^n^ *m. Pech mit Faden vermischt und rund geformt wie ein Ball, an dem man den Pechdraht vorbeizieht, um ihn zu glätten Geberschw. Rapp.*

†Gefetz *n. Unordnung, Zwist.* 'Wer wollte vermeint haben, dass etwas Gefez und Gewerr weiters unter der Bürgerschaft sollte entstanden sein' Zwinger IV. — Schweiz. 1, 1149.

verfëtzt *Adj. zerrissen, nur aus herabhängenden Lappen bestehend Bisch.* — Schweiz. 1, 1151.

fëtzë^ch^t, fëtzicht [fatsat *Hf.;* fatsiχt *Ingenh.*] *Adj. fetzig, in Verbind. mit dem 'Abuehmen' gebr.; s.* Abuë^h^me^n^ *Hf.; von der Milch einer kranken Kuh Ingenh.*

†**Fetzer** *m. Gesäss, Hintere.* 'Loch oder Fetzer Brodier ou Fessier' Martin *Parl. N.* 164.

Fitz [Fets *K. Z. Han. Tieffenb. Wh.*] *f. Rute, schlanke Gerte; namentl. ist die* F. *ein unzertrennliches Attribut des 'Christkindels' und des 'Hanstrapp' am Bescheerungsabend.* D^e^r Hanstrapp kummt mit d^e^r F., der wurd di^ch^ awer fitze^n^! *Geud.* s Chris^t^king^e^l bringt an d^e^r Wi^n^nachte^n^ au^ch^ e F.! *Rothb. Demin.* Fitz^e^l *dünnes Stöckchen Illk.* 'Vizze licia' Herrad 187^a^. — *vgl.* Schweiz. 1, 1152 Fitze^n^; DWB. 3, 1695; *danach urspr. geflochtener Strang, Peitsche; dann erst Gerte.*

fitze^n^ [fetsə *allg.*] *1. mit der Rute züchtigen; einen mit einer Gerte so schlagen, dass man ihn nur mit der Spitze derselben trifft Steinbr.* Einete, beinete *(Var.:* einige, beinige *Banzenh.)* Tinte^n^fass, Gang in d Schuel un^d^ le^h^r di^n^ Sach; Kunns^t^ m'r heim un^d^ ka^nn^s^t^ m^i^r nit, Nimm i^ch^ s Rüetele (Rüetli *Banzenh.)* un^d^ fitz di^ch^ mit *Ballersd.* '*Den 20. August 1743 wurden beide (Diebe) von dem Henker durch die Stadt* gefitzet, *sodann gebraudmarkt' M. Kirchenb.* 'die Menschen sind unsers Herrgotts Ruten, domit er dich fitzet' Geiler *Bilg.* 68^b^. 'mit Ruten fitzen' Fisch. *Bin.* 161. 'So e Kerl, wo merr jez nächster Daa fizt un brennt am Halsyse' Pfm. IV 1. *Kinderspruch:* Dë^r^ is^t^ im Bach gfalle^n^, Dë^r^ het i^h^n usezoge^n^, Dë^r^ het i^h^n heimtreit, Dë^r^ het i^h^n ins Bett gleit, Un^d^ dë^r^ het gseit: gfitzt, gfitzt muess er si^n^ *dabei werden die fünf Finger gezeigt Hi.* D Flëmm f. *(od.* batsche^n^) *bummeln, faulenzen, die Zeit verschwenden Str.* s Teig f. *Teig aus Kartoffelmehl und Eierklar, aus dem Biscuittorte gebacken wird, mit dem Besen schlagen Ingenh.* De^n^ Win f. *wenn er weich ist allg.* [Ti Malkr fetsə ti Khèsmeliχ mæm Khèsmeliχpásə *schlagen die dicken Klümpchen klein M.*] *Obscön: onanieren Illk. Bischw.* *2. mit Kleidern Staat machen, schön herausputzen.* Die Kinder si^n^ gfitzt a^l^s wi^e^ Herre^n^kinder *Urbis.* s is^t^ zue arig, wie die Froü i^h^r Maidele fitzt *Rchw.; schneidig auftreten, prangen, sich brüsten:* Potz doisig, wie het's dër gfitzt! *Banzenh.* Lue^g^, wi^e^-n-^e^r's fitzet! *Illkr.* Dër fitzt's! *M.* Dë^r^ fitzt i^h^ne! *Kaysersbg.* Gfitzt *schön, ausgezeichnet, herrlich, geschmückt, fein herausgeputzt.* E gfitzti Köche^n^ *tüchtige, erfahrene Köchin, schön gebautes, stattliches Frauenzimmer allg.* 'Er kummt an sim gfitzte Furneblätzele an' *Str. Wibble* 62. E gfitzt Gläsle Wi^n^ *Dü.* Dis is^t^ gfitzt! *prächtig Str.* Gf. angetʰon *fein, geschmackvoll gekleidet Str.* Dë^r^ cha^nn^ gf. schribe^n^ un^d^ lëse^n^ *Liebsd.* *3. schnell laufen.* Dis Kind is^t^ awer d Stross ^h^'nab gfitzt *Rupr.* 'Mit dene Worte kummt e Bue in's Bierhuus nyn ze fitze' *Böse* Schk. 292. — Schweiz. 1, 1152. Schwäb. 193. Bayer. 1, 781.

ane^n^fitze^n^ [ânəfitsə *Liebsd. Heidw.;* ànəfetsə *Ingersh.*] *etwas mit Leichtigkeit und Geschick verfertigen, gelungen und ohne Fehler ausführen. Von einem Maler, der mit leichter Mühe ein schönes Bild schnell malt, sagt man:* Dë^r^ fitzt's ane^n^ wie nit! *Liebsd.* I fitz e Walzer ane^n^ *ich spiele einen feinen Walzer auf ebd.*

durchfitze^n^ [tûrə- *Banzenh.;* tûrə- *Illkr.;* tùriχ- *Katzent. Str.*] *mit der Rute durchprügeln.*

furtfitze^n^ *davon fahren:* 'uf ein Mool fitzt einer derfun furt' *Str. Wibble* 44.

hinfitze^n^ *Bed. wie* ane^n^fitze^n^. 'I ha 'ne Neujohrswünsch hieng'fitzt, grad wie

gedruckt' *Böse* SCHK. 211. 'E Brossäwerbal henn dem Welsche sie hingfitzt' *Str. Wibble* 51.

usfitzeⁿ *schnell fortgehen, laufen Illk. Str.*

Gᵉfitz *n. 1. Reisig Liebsd. Eschenzw. Baldersh. 2. Rest oder Abfall von Speisen.* Gib das Gf. deⁿ Säü! *auch sonstige Abfälle von Gegenständen heissen* Gf. *Liebsd.*

Fitzer *m. 1. fein gekleideter und dabei gewandter Mensch, feiner Herr, Stutzer, Zierbengel allg.; stolzer überspannter Mensch Co. Von einem Reichen sagt man:* dëʳ het guet dᵉr F. tschlo *schlagen Liebsd.;* dᵉr F. macheⁿ *oder* schlaᵍᵉⁿ *Banzenh.,* schlageⁿ *Ruf. Hlkr.,* schlaujeⁿ *Brum.;* dᵉr F. spiᵉleⁿ *Su.* 'ma foi! saat der eint vun unsre zwei Fitzer' *Str. Wochenbl. 1883, No. 70.* 'Un Meidlc viel ne kenne: Duen ne e Fitzer nenne' *Str. Wibble* 73. 'De riche Fitzer trenke-n-äu So guet wie d'arme Lytt' STOSK. 68. *Verstärkt:* E Pariser F. *Ruf. 2. geschickter Mensch, Meister in seinem Fach.* Er isᵗ e F. in dëneⁿ Stückeⁿ *Dü.* Dis isᵗ e F. in sim Gschäft *Z. 3. Reitpeitsche Bisch. 4. Schlag, Prügel Kerzf.* — SCHWEIZ. 1, 1153.

Kniᵉkëʰlfitzer *m. einer, der beim Gehen die Kniee durchdrückt Scherw.*

Stëcklefitzer *m. dasselbe wie* Fitzer 1. *in verstärkter Bed. Mü.*

Zettelefitzer *m. Spitzname der Blechschmiede Ingw.; s. auch* Zettele.

Votz [Fùts *Olti. Blotzh. K. Z. Betschd. Schleit.;* Fòts *Banzenh. Steinb. Ruf. Co. Jngersh. Rapp. Kerzf. Illk.* — *Pl.* -ə — *Demin.* Fètsəli *Banzenh.;* Fetsl *Hf.*] *f. 1.* cunnus *allg.; Syn.* Schnëck, Büchs, Butz. *2. liederliche Dirne; in hochgradiger Aufregung oft auch als Schelte für Weibspersonen überh., auch wenn man ihnen nicht gerade lockeren Lebenswandel vorwerfen kann.* Du drecketi V.! *Olti.* Du elendi V.! *Banzenh.* D Votzeⁿ kummeⁿ *die Mädchen kommen Illk.* — SCHWEIZ. 1, 1158. SCHWÄB. 207. BAYER. 1, 782.

Babbelfutz *f. Schwätzer, Schwätzerin, meist ganz harmlos und freundschaftlich Str.; ein verplaudertes Weib Ingw.* s Babbelfutzeⁿ-Eck *wird die Ecke der Büchergasse und des Pflanzbads in Strassburg genannt.*

Hënneⁿfutz *m. wunderlicher, einfältiger Mensch Lobs.*

Herreⁿfutzeⁿ *m. Vorteil für die Herren, d. i. für Advokaten und Richter Avolsh.*

Matzfotz *m. schüchterner Dummkopf.* 'Du Matzfotz, Schmitzle schicke!' FROELICH *Holzh. 10.* — DWB. 6, 1768.

bofötzig [pôfetsiχ *Obseeb.*] *Adj. derbes Wort, verrückt, ob* bubenf. *knabensüchtig, von Mädchen?*

†**fotzecht** *Adj. zottig.* 'Pannus villosus rauch, fotzet tůch' GOL. 223.

†'fotzechtig zu beyden seiten Amphimala' *beiderseits rauher Stoff* DASYP.

Fotzle, Fotzel [Fòtslə *Olti. Roppenzw.;* Fòtsl *Banzenh. bis Str.;* Fùtsl *Dollern*] *f. 1. Fetzen, abgerissener Lappen, der noch am Kleid hängt, Fäden und Fasern eines zerrissenen Kleidungsstückes.* D Fotzleⁿ hënke-n-ⁱʰm vom Chittᵉl *Roppenzw.* Fotzleⁿ am Rock unᵈ e Huet uf! *Illk.; aufgelöstes Geflecht eines Seiles oder der Treibschnur an der Fuhrmannspeitsche:* Riss doch diё F. los an dëm Seil! *Dü.* Mach e Knopf in d Tribschnuer, sunsᵗ wurd d F. ze lang! *Illk. s. auch* Fasel, Faslet. *2. Person, die in zerfetzten Kleidern umhergeht, Pl.* Fötzᵉl [Fètsl], *Demin.* Fötzeli [Fètsəli] *Banzenh.:* e dreckigi F. *schlechtes Frauenzimmer, Katzent.; zerlumpt aussehender Mensch Pfetterhsn. Steinbr.* — SCHWEIZ. 1, 1156.

Fotzelte [Fòtsltə *Ingersh.;* Fótsltə *Rchw.*] *f. 1. Leinwandfasern, Scharpie.* Zopf mⁱr e wenig F.! *Syn.* Schliss *K. Z. 2. zerfetztes Tuch. 3. die noch stehen gebliebenen Zettelfäden Rchw.*

Gᵉfotzels *n. zerrissenes Zeug, Stücke eines zerfetzten Kleides Str.*

fotzleⁿ I [fótslə *Rchw.;* fòtslə *Mütt.*] *am Saum eines Stoffes oder Kleides zerreissen, indem stellenweise die Eintragsfäden sich lockern und ablösen, während nur kurze Zettelfäden stehen bleiben:* s Kleid fotzᵉlt *Hi. Mütt. s. auch* Fotzelte 3. — SCHWEIZ. 1, 1157.

usfotzleⁿ [ysfòtslə *Mü. Su. Mittl. Dü. Rchw. Bf.;* ysfòtsələ *Osthsn.*] *ausfasern, sich zerfetzen und fransenartig ablösen.* Das isᵗ schlëcht Züg, wie eso usfotzᵉlt *Mittl.* E usgfotzᵉlteʳ Rock *Dü.* Do muess meⁿ schwätzeⁿ, dass eim s Mul usfotzᵉlt *Bf.*

verfotzleⁿ [fərfòtslə *Pfast.; Part.* fərfòtslət *Liebsd. Fisl. Pfetterhsn.;* fərfòtslt *Su. bis Mütt.*] *zerreissen, zerfetzen;* ver-

fotz^e^lt *zerfetzt, zerlumpt, zerrissen, von einem Kleid, einem Buch.* I^ch^ t^h^ät mi^ch^ schämme^n^, so verfotzlete Hose^n^ a^n^z^n^lege^n^ *Liebsd.* E verfotzlete^r^ Rock *Fisl.*, e verfotz^e^lter Kitt^e^l *Osenb. Geberschw.* Dis *(Mädchen)* rënnt verfotz^e^lt ume nander *läuft in zerfetzten Kleidern herum Hlkr.* s Hëmb^d^ is^t^ verfotz^e^lt *Mütt.* — SCHWEIZ. 1, 1157.

fotzlig [fòtslik *O. bis Mütt.*; fòtsəlik *und* fòtslik *Katzent.*; fótslik *Rchw.*] *Adj. und Adv.* 1. *zerfetzt, zerlumpt.* F. Plunder *zerfetzte Kleider Banzenh.* F. ummelaüfe^n^ *ebd.* 2. *zottig (Hund) Hi.* — SCHWEIZ. 1, 1156.

Fötzel [Fètsl *Liebsd. bis Dü.*] *m.* 1. *zerlumpter Mensch, herumziehender Mensch in zerrissenen Kleidern, schlechter Mensch, niederträchtiger Kerl; sehr beleidigendes Schimpfwort: Mensch, der wenig auf seine Ehre hält Liebsd.; armer, verachteter Mensch Roppenzw.; Schelte für einen Kerl von schlechtem Charakter Su.; wortbrüchiger Mann Katzent.; Schuft, Strolch Horbg.; Vagabund, schlechter Mensch Dü.; Schelte für einen ausgelassenen Jüngling NBreis.* 2. *verlumptes, schlechtes Mädchen Hlkr.* 3. *zerrissenes Kleid oder Stück Wäsche Hi. Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1155.

Stadtfötzel *m. junger, stolzer Stadtbewohner Heidw.*

fotzle^n^ II *sich so schnell als möglich aus dem Staube machen Felleri.*

ummefotzle^n^, ume^i^nanderfotzle^n^ *zerrissen oder in zerlumpten Kleidern umherlaufen Pfast.* — SCHWEIZ. 1, 1157.

fötz(e)le^n^ [fètsələ *Fisl. Hi. Mü.*; fétslə *Scherw.*] *foppen, necken, sticheln; einem ins Wort fallen, um dasselbe zu bemängeln, bewitzeln.* 'Se hammi g'fetzelt, säll isch wohr' *Mü.* STÖBER *Mäder.* — SCHWEIZ. 1, 1158 föze^n^. SCHWÄB. 183 fozelen. BAYER. 1, 784.

abfötzle^n^ *sich schnell auf und davon machen, Fersengeld geben Su.*

usfötzele^n^ *foppen, necken.* Du chä^nn^s^t^ nit a^l^s angeri u. *Fisl. Hi.*

Fötzler [Fétslər *Kestenholz*] *m. Mensch, der gern stichelt, foppt, neckt, Spitzname der Bewohner einer Nachbargemeinde von Kestenholz.*

fütze^n^, pfütze^n^ [fytsə *Horbg.*; pfytsə *Co.*] *fehlen, nicht treffen, beim Spiel und auf der Jagd.* Du hes^t^ gfützt, de hes^t^ verlore^n^ *Horbg.* I^ch^ ha^n^ uf e Has gschosse^n^, awer i^ch^ ha^b^ ne gepfützt *Co.*

†fützelen: 'Pfitzelen, dützelen, mützelen, fützelen' FISCH. *Garg.* 107. — SCHWEIZ. 1, 1158 fützele^n^ *weibisch thun.*

†Hennenfitzler *m.* 'mulierosus Frawenmann, weibisch, Hennenfitzler' GOL. 258. — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1158 Meitlipfützler.

Flue [Flie *M.*] *f. Felswand, Fels, nur in Ortsnamen:* Flieacker, Hofleä (zu der hohen flühe 1456) JB. VIII 104. — *mhd.* vluo, *ahd.* fluoh. SCHWEIZ. 1, 1184. SCHWÄB. 196. BAYER. 1, 791.

flach [flàχ *U.*; flâχ *Pfulgriesh.*] *Adj. wie nhd. flach.* Eim mit d^e^r flachen Hand ins Gfräss schla^gen^ *Bf.* — SCHWEIZ. 1, 1159. BAYER. 1, 784.

Flach [Flâχ *Logelnh.*] *f. abgemähter, über eine breite Fläche ausgebreiteter Klee, den man trocknen will.*

flächling [flaχlēŋ *M.*] *Adv. flach auf den Boden M.* fl. *mit flacher Hand' Oberlin;* 'fl. de coups de plat d'espee' MARTIN *Parl. N.* 253. — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1159 flächlingen.

Floch [Flûχ *U.*; *Pl.* Fléχ; *Demin.* Fléχələ; Fló *Su. Hagenb. NBreis. Dü. Str. Rupr. Betschd.*, *Pl.* Flé, *Demin.* Flénələ *Dü.*; Flyo, *Pl.* Fliè *M.*; Flòk *W.*, *Pl.* Flê *Wh.*, Flé *Saarun.*, *Demin.* Flèkələ *Wh.*] *m. Floh.* Gang nit üwer mi^n^ Äckerle, Gang nit üwer mi^nen^ Klee, ^E^s sitze^n^ zwei schöne Maidle drin, Si^e^ fange^n^-n-enander d Flö^he^ *Hagenb.* Wi^e^ vil Flö^he^ ge^h^n uf e Pfund? *Antw.:* Ke^i^ne, si blitze^n^ alli ^h^era^b^ *NBreis.* Wënn d Flö^he^ t^h^üen [tian *thun, eifrig beissen*], gi^h^t's Rëje^n^ *Dü. Hi.* Halli, Hallo, s beisst mi^ch^ e Flo^h^, I^ch^ weiss d^e^r Platz un^d^ sa^g^'s nit wo *Rupr.* Licht wie e Flönele *Dü.* Setz m^i^r ke^ine^ Flöch i^n^ d O^h^re^n^! *Mutzig.* Der hat Flö^he^ in de^n^ Hor^en^ *hat Angst Dehli. Kinderscherz:* Wi^e^ heis^t^? Hans Geist! Wi^e^ noch? Hans Bloch! Wi^e^ me^hr^? E Säck^e^l voll Flö^he^! *K. Z.* 'Der Floch' FISCH. *Flöhh. S. 3.* 'Die Flöch allsammen' FISCH. *Flöhh.* 552. *Rätsel:* 'Werum kann e Floh nie ken Gelehrter wäre? Wil er Alles üewwerhupft!' *Str.* STÖBER *Volksb.* 390. 'Was isch süesser als Hunnigh? — E Floh, wil m'r scho d' Finger d'rnoh schleckt eb m' 'ne het' *Hlkr. ebd.* 392. *Zss.* Flö^h^peter *ein Mensch, der viele Fl. hat Molsh. K. Z., Feigling Str.* Flö^h^hund *Schimpfwort Hi.* Flö^h^-

krut *Flohkrautknöterich allg.* — SCHWEIZ. 1, 1183. BAYER. 1, 790.

Ërdfloh *m. Erdfloh Heidolsh.*

flocheⁿ, flöhneⁿ [flóχə *K. Z. Zinsw.*; flyoχə *M.*; flùwəχə *Sulzern*; fléə *und* flénə *Olti.*; flénə *Roppenzw.*; flônə *Hi. Banzenh. Ensish. Su. Ruf. Geberschw. Hlkr.*; flónə *Logelnh. Ingersh. Dü.* — *Part.* kflóχt *K. Z. Zinsw.*; kflént *Roppenzw.*, *sonst* kflônt, kflónt] *1. Flöhe suchen, abfangen und töten.* Thuest f.? *Banzenh.* *2. durchprügeln, fortjagen Zinsw.* — SCHWEIZ. 1, 1184.

usflocheⁿ [ysflóχə *Brum.*; ysflônə *Ruf.*] *genau nach Flöhen durchsuchen.* Hest s Bett usgflocht? *Brum.* Flon d'es Hemd us! *Ruf.*

†**Fluech** [Flỳəχ *Bisch. Z. Han.*; Flyùχ *M.*] *m. Fluch, Schwur.* Er het e hocheⁿ Fl. gethon *er hat feierlich, hoch und heilig geschworen, dass* .... Wu dʳ Frieᵉdeⁿ nit isᵗ, do isᵗ dʳ Fl. Gottes *Bisch.* [ə kậts Sèil fol Flieχ *M.*] — SCHWEIZ. 1, 1163.

Gᵉfluech(s) [Kflỳaχ *Katzent.*; Kflỳəχ *und* Kflỳəχs *K. Z.*] *n. fortwährendes, wiederholtes Fluchen.*

fluecheⁿ [flỳəχə *O. K. Z. Han.*; flỳχə *Str.*; flûχə *Betschd. Roppenh.* — *Part.* kflỳəχt, kflỳχt; kflûχt *Roppenh.*; kflûχə *Betschd.*] *fluchen, Flüche ausstossen.* D Heiligi us ᵈᵉm Himmel f. *stark f. Olti.* Er fluecht, meⁿ meint ᵉr hat's vom Stück *Bild aus dem Tuchhandel, wo man vom 'Stück', d. h. vom grossen Ballen, nach Belieben viele und grosse Stücke abschneiden od. abreissen kann Gebw.* Er fluecht, meⁿ meint, ᵉr hat's im Taglohn, im Verding *ebd.* So dörft meⁿ sageⁿ, nur nit f.! *iron. zu einem Fluchenden ebd.* Fl. wie e Heid *Gebw. Ruf. Su. Str.*, wie n-ë Hënker *Su. Dü.*, wieᵉ e Türk *Str. K. Z.* Er fluecht, dass ᵈem Teüfᵉl drab grust *Gebw.* Gfluecht isᵗ nit gschworeⁿ, grappt (*auf dem Reibeisen gerieben*; grupft *Hi.*) isᵗ nit gschoreⁿ *es ist nicht gleichgültig, ob man etwas auf diese oder jene Art macht Hi. Bf.* E (*in*) Gottᵉs Nāmeⁿ isᵗ nit gfluecht! *Z.* Ich hab eps hälingeⁿ gflucheⁿ *im stillen tüchtig geflucht Betschd.* *Strafe für das Fluchen in Mü. 1550, s.* ALS. 1851, 40. — SCHWEIZ. 1, 1163. BAYER. 1, 785.

verfluecheⁿ *verwünschen, verfluchen allg.* Ich verfluech dich in dʳ Bodeⁿ hⁱniⁿ *sagen Eltern wohl manchmal zu ihren Kindern, wenn diese sie erzürnen.* Er het ne in deⁿ Ërzgröundsbodeⁿ [Ártskrénts-pòtə] hⁱnoᵇ verfluecht *Dunzenh.*, in deⁿ Ërzgrundsbodeⁿ hⁱnin *Betschd.* — SCHWEIZ. 1, 1164.

Flachs [Flàks *Hi. bis Str.*; Flâs *M. Hirschland*; Flôs *K. Z. Reichst.*] *m. Flachs, gewöhnlicher Lein, die Kulturpflanze,* Linum usitatissimum. *Die Samenkörner werden in gekochtem Zustande als erweichende Breiumschläge verwendet allg.* *Zss.* Flachstuech *Leinwand M.* 'Flasgaße' CHRON. 95, 22. — SCHWEIZ. 1, 1165.

Kротteⁿflachs *m. Leinkraut,* linaria vulgaris KIRSCHL. 1, 589. — SCHWEIZ. 1, 1165.

flächseⁿ [flaksə *K. Z.*; flæksə *Str.*] *Adj. aus Flachs verfertigt.* E f. Hëmd *Ingenh.* — SCHWEIZ. 1, 1165.

flëchteⁿ, flëchᵉleⁿ [fláχtə *Sier.*; flaχtə *Bf. Wörth Betschd.*; fláχlə *K. Z.* — *Part.* kflòχtə *Sier.*; kflóχtə *M.*; kflôχtə *Bf.*; kfláχlt *K. Z.*] *1. flechten.* Du bruchsᵗ e halwi Stunde, bis dᵘ dini Zupfeⁿ (*Zöpfe*) gflochteⁿ hesᵗ *Sier.* E Tribschnuer f. *eine dünne Schnur an den Treibriemen der Fuhrmannspeitsche f. Dunzenh.* s Gflëchᵉlt isᵗ ufgangeⁿ *Ingenh.* *2. prügeln* [sə hậi nə kflóχtə *M.*] — BAYER. 1, 785.

iⁿflëchteⁿ *ineinanderflechten, (fremde Gegenstände) hineinflechten Bf.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1166.

Flëchtᵉ [Flǽχt *Str.*; Fláχt *K. Z.*] *f. Flechte, Hautkrankheit. Um die Fl. zu vertreiben, muss man* nüechterⁿi Spützet [nièχtəri 'Spitsət] *drauf thun, d. i. Speichel früh morgens, wenn man noch nichts gegessen hat Ingenh.* *Syn.* Dorrwëck *Betschd.*, Dürrwëck *Wörth*, Zitterab *O.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1166. BAYER. 1, 785.

† Inflechten *Pl. Einschlag, Saum.* 'als wenn ein mantel neben zu beiden syten geschlitzt ist, so hat er fyer eck und ort. an dieselben ort do machent sie blowe inflechten' GEILER *P.* II 35. 'die einflechten' FISCH. *Garg.* 210.

Flucht [Flùχt *allg.*; Flûχt *M.*] *f. Richtung, Baumflucht.* Dieˢᵉ Bäum sinᵈ nit in dʳ Fl. *Heidw.* [Ti Hísər štien e èinər Flûχt *M.*] Mʳ sollt nit me neⁿ, ᵈass sieᵉ d Fl. eso genau könnteⁿ krieᵉjeⁿ, fur inneⁿwënzich im Bëri zsammeⁿ ze kummeⁿ *Urteil über den Tunnelbau Wh.* D Fl. nëhmeⁿ *den geradesten Weg einschlagen ebd.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1166.

flüchte[n] [fléχtə *Roppenzw. Hi. M.;* fleχtə *Dü. Bf.* — *Part.* kfléχt, *bezw.* kfleχt] *1. refl. sich flüchten.* Wënn [e]r heim kummt un[d] is[t] voll, müe[sse]n si[ch] alli f. *Dü.* *2. bei Feuers- oder Wassersnot flüchtend retten.* I[ch] ha[be] nix gflücht, d Assurance soll blëche[n] *bezahlen Bf.* — SCHWEIZ. 1, 1167.

ei[n]flüchtig [æ̨iflé χtik *M.*] *Adj. von gleichem Fall, ununterbrochen steil.* [Ti Malkər hą̧i àls Wájlər khàkt e tə 'Slàtə, às əs net so æ. ksǽ eš].

Flade[n] [Flâtə *fast allg.;* Flôtə *K. Ingenh.* — *Pl. meist* Flátə. — *Demin.* Flátəli *Sier.;* Flátlə *Ruf. Logelnh.;* Flátələ *Ingersh. Barr Illk.;* Flátl *Bebelnh. K. Z.;* Flǽtl *Str.*] *m. 1. eine mit Butter, Mus, Syrup, Käse u. dergl. bestrichene Brotschnitte (s. Zss.).* E Fl. striche[n] *oder* schlirke[n] *Ruf.* 'jedermann will fladen vnd Eyerkâss essen' FISCH. *Prakt.* 4. 'Der soll haben Kâss vnd Fladen' MOSCH. II 214. 'Was gidd's do Flade! Tarte!' E. STÖBER II 181. Eim Flädle striche[n] *auf eine höfliche Art zu gewinnen suchen Bf.* *2. kuchenartige, braun gebackene Teigstücke, die man in die Suppe thut, nennt man* Flädle *Geud.* *3. Schelte, Zurechtweisung.* Er het e guete[n] Fl. bekomme[n] *Illkr.* *4. grober, ungeschliffener Mensch.* Das is[t] no[ch] e F.! *M.* s is[t] e rëchter F.! *M. Rapp. Dehli.* E grower F. *Oermi.* *5. unangenehme Geschichte, Reinfall.* Das is[t] e nëtte[r] F. *Co.* 'Placenta kůchen, fladen' GOL. 366. *Sprichw.* 'Das ist der Fladen!' *die Bescheerung, Belohnung* ZWINGER (ST.). *Bildl.* 'ein fladen über den zaun, den andern herwider' *sich um einen verdient machen, günstig erzeigen* GEILER *J. Sch.* 15[b]. — SCHWEIZ. 1, 1167. HESS. 104.

Anke[n]flade[n] *m. Butterbrot Henfli. Banzenh. Hlkr.*

Butte[n]muesflade[n] *m. Brot mit Mus aus Hagebutten bestrichen Ruf.*

Butterflade[n] *Butterbrot Banzenh. Ruf. Rapp. U.;* *Demin.* -fläd[e]l *Obbr.* Trucke[n] Brot is[t] nit schlëcht für de[n] Hunger, awer e B. is[t] o[uch] nit z[u] veráchte[n] *Rapp.*

Honigflade[n] [Hûnikflâtə *Sier.;* Hûnikfl. *Su. Ruf.;* Hyùnikflâtə *M.;* Hûniflôtə *K.;* *Demin.* Hûniflátl *Geud.*] *m. Stück Brot mit Honig bestrichen.*

Käs[e]flade[n] *m. Brot mit Zieger, weissem Käse, bestrichen Ruf. Hf.* 'Käß Flade Tyrolaganum' DASYP. 'Ein Kässflädlin' *Zab. Hexenprozess* 1620. — SCHWEIZ. 1, 1168.

Konfitürflade[n] [Khǫfitýrflâtə *Str.;* Khùmfitýr- *Hf.;* *Demin.* Khùnfitýrflátələ *Geud.*] *m. Brot mit eingekochtem Fruchtsaft bestrichen.*

Kue[h]flade[n] [Khỳəjflâtə *Co.;* Khí- *Hf.;* Khú- *Dehli.*] *m. platter Kuhkot; Syn.* Kue[h]plapper *Str. Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1168.

Osterflade[n] *m. Osterwecken NBreis.* 'Oster Eyer vnnd Fladen' FISCH. *Bin.* 20. 'vnd bacht auff die Ostern Fladen' *Garg.* 75. — SCHWEIZ. 1, 1168.

Siropflade[n] *m. Brot mit Sirup bestrichen Hf.*

†Fladerer *m. alte Strassburger Bezeichnung für Conditor.* 'Fladerergasse' rue des tartines JB. VI 139.

†**Flader** 'Acer maßholder, fladerholz' GOL. 390. — SCHWEIZ. 1, 1168. BAYER. 1, 788.

Flädi, Flaidi [Fláti *Steinb.;* Flaitə *Felleri.;* Flaiti *Hüsseren Su.*] *m. Grobian, grober unbeholfener Bursche, ungeschickter Mensch, dummer Kerl.* D[e]r F. mache[n] *den Grobian spielen Su.* — SCHWEIZ. 1, 1171.

fladig [flâtik *M.*] *Adj. grob.*

flaüderig [flòitrik *Dü.;* flàjtərik *Bf. Kerzf.*] *Adj.* *1. aufgeschossen, locker, keine festen Köpfe bildend, vom Kohl:* fl. Krüt *Dü.* *2. leicht an einander gefügt, lose, nicht fest zusammengepresst und nicht an einander haltend.* Das Laüb is[t] eso f., m[e]r bringt's gar nit uf d[e]r Waje[n] *Dü.* *3. lau, warm, von Wetter und Wind, namentl. vom Südostwind, dem Föhnwind, gebr.; im Winter folgt auf den* flauderige[n] Wind *gewöhnlich Tauwetter, im Sommer ist er in der Regel der Vorbote eines Gewitters Bf. Kerzf.* *s. auch* flatterig. — SCHWEIZ. 1, 1172. BAYER. 1, 789 gefludert.

Fludere[n] [Flûtərə *Fisl. Roppenzw. Hi.;* Flùtrə *Witteuh.*] *f.* *1. Ohrfeige.* Gang e[n]wëg, su[n]st gib i[ch] d[i]r e F. *Fisl.* *2. Wasserblase; Demin.* [Flitərlə] *Wittenh.* — SCHWEIZ. 1, 1174.

†flüdern 'praepropere infundere' GEILER *Bilg.* 157. — SCHWEIZ. 1, 1175. SCHWÄB. 196 flodern fludern pflüderen. BAYER. 1, 788. *s. auch* flattern.

verfludereⁿ [fərflŷtərə *Scherw.*] *verlegen, an den falschen, unrichtigen Ort legen und sich nachher nicht mehr darauf besinnen. Wahrscheinl. liegt Vermischung vor mit* verschlüdere[n] *(s. d.).*

Flegel [Flèjl *Barr Ndhsn.;* Flêjl *Str. Geud.;* Flejl *K. Ingenh.;* Pflèkl *M.*] *m. Flegel, ungezogener Mensch.*

Kirche[n]flegel [Khirχəflêjl *Str.*] *m. Mitglied der Kirchenfabrik, des Kirchenrats. — Aus -pfleger umgedeutet.*

fliege[n] [fliakə *Su.;* flíkə *M.;* fliajə: fliaj, fliajš, fliajt, *Part.* kflòjə *Dü.;* flièjə: flí, flíš, flít, flièjə, *Part.* kflèjə *Barr Bisch.;* fliajə: ar flít *Geisp.;* flìjə: flìj, -š, -t, *Part.* kflèjə *Str. Betschd. Zinsw.;* flêjə: flêj, -š, -t, *Part.* kflœjə *K.;* flièjə *und* fliχə: fliχ, -š, -t, *Part.* kflœjə *Ingenh.*] *fliegen, sich schnell (wie die Vögel) durch die Luft oder von der Stelle bewegen.* Dë[n] will i[ch] mache[n] z[u] f. *beim Streit zu Boden oder auf die Seite werfen Su.* Da[s] i[s]t e alti Muck, di[ese] is[t] vorm Jo[h]r scho[n] gfloje[n] *etw. allgemein Bekanntes Dü.* D Gäns hän gfloge[n] *Ruf.* Liewer Herrgottsvögele, fliej üwer de[n] Rhi[n] un[d] hol m[i]r e Fässle voll Wi[n] *ebd.* — Schweiz. 1, 1178. Bayer. 1, 789.

usfliege[n] *ausfliegen, das Nest verlassen, von Vögeln und übtr. von Menschen.* Do is[t] alles usgflauje[n] *die ganze Familie ist fort, aus dem Hause Z.* D[e]r Vauj[e]l is[t] usgflauje[n] *der Spitzbube, Dieb, Verbrecher hat sein Versteck verlassen K. Z.*

nusfliege[n] *hinausfliegen, schnell hinauseilen; aus dem Hause hinausgeworfen werden U.*

verfliege[n] *auseinanderfliegen; verdunsten Steinb. Hlkr. Str. K.* Dië Tuwe[n] sin[d] verfloge[n] *Hlkr.* — Schweiz. 1, 1179.

Flieger [Fliakər *Obhergh.;* Fliəjər *Katzent.;* Flìjər *Holzh.;* Fliajər *Achenh.;* Flêjər *Schwindratzh.;* Flìjər *Bühl Lützelstn.;* Flíχər *Rupr. Obrödern, jüd. Avolsh.;* Fléjər *und* Fliχər *Hf.*] *m. 1. schnell und leicht fliegender Vogel Katzent. 2. runder, platter und dabei dünner Stein, der beim Werfen leicht die Luft durchschneidet Obhergh. Katzent. 3. leichte, lose anliegende Jacke der Mädchen und Frauen, Nachtjacke der Weibspersonen, Syn.* Kasseweck. Loss d[i]r e paar lichti F. mache[n] fur dene Summer, wann's heiss is[t] *Lützelstn.; Bekleidung des Oberkörpers des katholischen Bauernweibes, eine Art Wamms Hf. 4. Tuch, welches die Frauen statt des Hutes um den Kopf haben, wenn sie im Sommer in die Reben gehen Avolsh.* — Schweiz. 1, 1180. Schwäb. 196 Flieger *leichtsinniger Mensch zu 1.*

Underflieger [Eŋərfléjər *Hf.*] *m. Unterjacke, Unterwamms.*

Fli[e]gfalter, Fli[e]gholder, *s.* Fifalter.

Flug [Flùk *M., Pl.* Flikh, *sonst meist* Flikər *Geberschw. Obhergh. Hlkr. Hattst.; Demin.* Flikl] *m. 1. Flug M. 2. Spass, Witz, Albernheit.* Mittle[n] im Gspräch wirft [e]r als sini F. dri[n] *Geberschw.* I[ch] ha[be] jetz[t] gnue[g] mit d[i]r, i[ch] mach ke[ine] Fl. me[hr] *ich spasse nicht mehr Hlkr. 3. Krankheit des Rindviehs, bei welcher die Tiere rasch verenden M. — vgl.* Schweiz. 1, 1180. Bayer. 1, 790.

Zsamme[n]flug *m. verächtlich für Zusammenkunft.* Da[s] i[s]t e nätte[r] Z.! *eine nette Gesellschaft! Hlkr.*

Flügel [Flìkl *Hi.;* Flékl *Heidolsh. M.;* Flèjl *Rchw. Meis. Barr. Bisch. Str. Betschd. Zinsw.;* Flejl *K. Z.;* Flìjl *Lützelstn.; Demin.* Flìkalə *Steinbr.;* Flejələ *Ingenh.*] *m. 1. Flügel, im eigentl. Sinne U., Syn.* Fëttich *O.* De[n] F. lappe[n] (lapple[n] *Str.*) lon *hängen lassen, verdriesslich od. niedergeschlagen, matt, gedemütigt sein U.* Als. 1851, 26. D F. stutze[n] *demütigen Str.; Flügel des gebratenen Geflügels Rchw. 2. nicht fest anliegender Teil eines Kleidungsstücks:* Pack i[h]ne-n am F. un[d] wirf i[h]ne nus! *allg. 3. Fensterflügel (s. Zss.); Demin.* Flügele *kleiner Fensterfl., der nur eine od. höchstens zwei Scheiben hat Steinbr. 4. Riemen am Glockenstrang Hi.* — Schweiz. 1, 1181. Bayer. 1, 790.

Fënsterflügel *m. Fensterflügel.* Heb m[i]r dene F. us, dass ich d Schiwe[n] wäsche[n] kann *U.*

'Krabbeflejl *Frack' Str.* Ulrich.

Windflügel *m. Leichtfuss Bisch.* — Schweiz. 1, 1181.

G[e]flügel(s) [Kflèjl *Barr Plobsh.;* -s *Str.;* Kflejls *K. Z.*] *n. Geflügel, zubereitet zum Essen; Federvieh.* D[e]r Hof is[t] voll Gfl. *Plobsh.* "S Gfleyels isch au zuem Ustrumbeede' Pfm. V 8.

fliehe[n] [fliə, *Part.* kflô *Liebsd.*] *fliehen.* Wär[e]s[t] d[u] gflo[he]n, derno[ch] hätt [e]r di[ch] nit gschlage[n]. — Schweiz. 1, 1182. Bayer. 1, 790.

†flöhen, *tr. flüchten:* 'do hat es sich begeben, das der engel gewarnet hat den

Joseph, das kind zu flöhen in Egypten' GEILER *P.* I 11. — SCHWEIZ. 1, 1160 flöche^n^. BAYER. 1, 790. HESS. 105.

Flack [Flàk *Roppenzw.*] *m. unfruchtbarer Baum.* — *vgl.* BAYER. 1, 786 'der Flack *fauler, träger Mensch.*'

flacke^n^, flackele^n^, flackere^n^ [flàkə *Olti.*; flàkələ *Roppenzw.*; flàkrə *Su.*; flàkərə *U.*] *hell und prasselnd auflodern, hohe knisternde Flammen werfen.* Das *(dieses)* Für flackelet! *Roppenzw.* s flackert! *die Flammen lodern Su.* — SCHWEIZ. 1, 1186.

verflackere^n^ *flammend und mit Geprassel verbrennen; schnell verbrennen U.* Was nutzt dis biss^e^l Rëpsstro^h^, dis is^t^ bäl^d^ verflackert *Ingenh.*

Flëck [Flak *Banzenh. Dü. Bf.*; Flæk *Str.*] *m. 1. Flicken, Stück Leder auf dem Absatz. 2. Ort, Platz, Stelle.* Nit vom F. ko^mmen^ *nicht vorwärts schreiten Hi.* M^i^r bringe^n^ d^e^r Waje^n^ nit ab ^d^em F. *Dü.* Am rëchte^n^ F. a^n^packe^n^ *eine Arbeit richtig anfassen Banzenh.* 'Fleck flicke lappe Immissura' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1188. BAYER. 1, 786. HESS. 104.

flëcke^n^ [flakə *allg.*; flækə *Str.*] *den krumm oder schief getretenen Absatz des Stiefels durch Auflegen von Lederflicken wieder gerade und eben richten.* — SCHWEIZ. 1, 1190.

Flëcke^n^ [Flakhə *Sier.*; Flakə *Su. Hattst. K. Z.*; Flækə *Str. Lohr*] *m. 1. Fleck, Fettfleck, Schmutzfleck. 2. grössere Ortschaft mit städtischem Anstrich, in der Regel der Kantonshauptort allg.* 'Fleck municipium' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1188.

Dürrflëcke^n^ *m. Zittermal, Zitterflechte M. Mittl. Es werden Zauberformeln dagegen angewandt. Syn.* Dorrwëck *Betschd.*, Dürrwëck *Wörth.*

Händelflëcke^n^ *m. Fleck an der Hand, der, obwohl vorübergehend, doch nicht sofort weggewaschen werden kann Geberschw. Syn.* e gël^b^er Flëcke^n^ *Z.* Ich bekumm Händ^e^l, i^ch^ ha^be^ n-ë H. an d^e^r Hand.

Kuttelflëck *m. Eingeweide als Speise Str.* 'Kuttelfleck vnd Molcken' FISCH. *Garg.* 59.

Laübflëck *m. einer, der Sommersprossen hat Banzenh.* — SCHWEIZ. 1, 1189.

Laübflëcke^n^ [Làipflakə *Liebsd. Lutterb. NBreis. Urbis Su. Osenb.*; Làÿpflakə *Banzenh.*; Lòipflakə *Fisl. Steinbr. Hattst. Hlkr.*] *m. Pl. Sommersprossen. Von einem, der* L. *hat, sagt man:* Ër chat *(hat)* mit ^de^m Teüf^e^l Schissdrëck gedrescht *Urbis. Syn.* Wës^e^l. 'Lentigo laubflecken, riselein vnder dem angesicht' GOL. 279. 'Laübfleck' *Muttermal* LUSTIG I 370. *Volksglaube: um die* L. *zu entfernen, muss man die Haut mit Maientau waschen Ballersd.*

laübflëckig *Adj. mit Sommersprossen bedeckt Osenb. Su.* Das is^t^ jetz^t^ na Laübflëckige^r^! *Osenb.* — SCHWEIZ. 1, 1189.

Schandflëck *m.* 'Macula' GOL. 117; *als Schimpfwort* PFM. III 2.

Schmutzflëcke^n^ *m. Fettfleck allg.*

Sporflëcke^n^ [Spórflakə *K. Z.*; 'Spièrflakə *M.*] *m. Fleck, Schimmelfleck, Stockfleck, der zu faulen beginnt, bes. an leinenen Wäscheartikeln, die feucht zurück- und aufeinander gelegt werden, aber auch am Holz in Gebäuden od. an Papier.*

Summerflëcke^n^ *m. Sommersprossen Str.*

flëcke^n^ [flakə *Mittl. M.*] *1. den Bäumen, die gefällt werden sollen, mit der Axt ein Stück Rinde abschlagen; auf den blossgelegten Stamm schlägt der Oberförster seinen Hammer.* Er is^t^ ge^hn^ fl. Mi^n^ Mann het gester^n^ i^n^ d^e^r nui *(neuen)* Kup *(frz.* coupe *Schlag)* gflëckt *Mittl. 2. von Statten gehen:* hüt flëckt m^i^r s *M.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1191. BAYER. 1, 786.

verflëcke^n^ *mit Flecken beschmieren, besudeln allg.*

Fleckling, Flettling [Flèklik *Liebsd. Banzenh. Dü.*; Flèkχli *Olti.*; Flèkliŋ *Hi. Wittenh. Bghz. Hlkr. Logelnh. Mittl. Horbg.*; Flækləŋ *Su.*; Flakliŋ *Hattst.*; Flèklæŋ *M.*; Flèkləŋ *Bebelnh. Rchw. U. W.*; Flèkli *Mütt. Bf.*; Flètliŋ *Betschd.*] *m. Bohle, Diele, dickes Brett; etwa 20 cm breit, 6 bis 8 cm dick, 2½ m lang Hf., meist roh gezimmert und insbes. zur Überdeckung der unter dem Misthaufen befindlichen ausgemauerten Jauchebehälter verwendet, aber auch als Fassunterlage im Weinkeller; Querholz der Wände oder Zimmerdecken* STÖBER *Möder. Grosser Holzklotz:* d^e^r F. wär^e^ ime Metzger a^n^g^e^në^h^m *Wittenh.* D^e^r Stall muess mit nuie^n^ F. belejt wër^de^n *Mittl. Ausser den gewöhnlichen* F. *aus Tannen- oder Eichenholz gibt es auch solche aus Nussbaumholz, die nach mehrjähriger Lagerung vom Möbelschreiner*

verarbeitet werden Ingeuh. 'Fleckling trabs minus crassa' OBERLIN 396. 'sie haben die bruckhen über die Ill *(bei Illzach)* abgehebt und die fleckhling davon geführt' PETRI 470. — SCHWEIZ. 1, 1191.

Flick [Flek *Ingeuh. Hf.*] *f. Lappen, Flicklappen.* — SCHWEIZ. 1, 1192.

flicke[n] [flekə *allg.*] *1. Flicken, Flicklappen einsetzen, ausbessern, z. B. Kleidungsstücke, Fässer, Bottiche, Möbel.* Fraü, flick m[i]r mini Hose[n], sonst verlier i[ch] mi[n] Hinterqua'tier *NBreis.* D Krëz f. *sich gehörig satt essen, wenn beispielsweise jemds. Leibspeise aufgetragen wird (s.* Krëz). *Gruss:* Sin[d] i[h]r am F.? *Antw.:* Jo, si[e] t[h]uen alles verrisse[n]! *Ruf. 2. einen kranken Menschen heilen, soweit es überhaupt möglich ist.* Er is[t] nanit *(noch nicht)* ganz gsund, [e]r is[t] nur gflickt; gsund wurd [e]r üwerhoüpt nim *Dü.* Bis[t] wi[e]der gflickt? — Jo, für wi[e] lang! *Z. 3. prügeln:* De[n] will i[ch] f. *Ensish.; verstärkt:* (i[n]) eim d Hose[n] f. *allg. 4. schwängern Mittl., s.* Wibelewick. — SCHWEIZ. 1, 1192. BAYER. 1, 787.

anneflicke[n] *eig. hinflicken. Rda.:* in eim eine[n] a. *einem eine Lüge aufbinden Dü.*

[hi]ninflicke[n] [nı́flekə *Dü.;* nínflekə *Str.;* neŋflekə *Z.*] *hineinflicken, übertr. irgendwo in einem Geschäft unterbringen od. jemd. zu einer Beschäftigung verhelfen an einer Stelle, wo eine Arbeitskraft nicht unbedingt nötig ist.*

usflicke[n] *ausbessern Obhergh. U.*

verflickt *Adj. mit vielen Flicklappen besetzt Su. K. Z.* Verflickti Hose[n] *Su.* E verflickt[e]s Hëmd *K. Z.*

Flicket *f. Flickarbeit Hf.; Flickstoff K. Ingeuh.*

Pfanne[n]flick(er) *m. herumziehender Klempner, Vagabund Mü.* MAT. 53. *Ingersh.*

Schnalle[n]flicker *m. Nationalgardist ohne Uniform.* 'Jetz isch er awwer zahm; er isch e Schnallefiicker' *Blokadegespräch 1814* SCHK. 330. BERGMANN 101.

Wanne[n]flicker *m. Korbmacher, herumziehender Korbflechter, der auch Getreideschwingen und -siebe verfertigt und ausbessert Su. Logelnh.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1193.

Zeine[n]flicker *m. Korbmacher, Korbflicker; Spengler; Schelte für einen schlechten Menschen, der überall herumzieht; Pl. Lumpenpack, Zigeunervolk Lutterb. NBreis. Rapp.* — SCHWEIZ. 1, 1193.

Flock [Flòk, *meist Pl.* -ə *Str.*] *f. Flocken, die in ungemachten Zimmern, bes. in Schlafzimmern, auf dem Fussboden umherliegen.* — SCHWEIZ. 1, 1194.

Schneeflocke[n] *f. Pl. 1. wie nhd. allg. 2. grosse, weisse Knollen einer Spätkartoffelart.*

flöcke[n] [flèkə, *Part.* kflèkt *Z.*] *schmunzeln, verstohlen lächeln, vor freudiger Erregung od. vor Schadenfreude lachen.* — *s. auch* pflecken.

usflöcke[n] *verlachen, auslachen, höhnisch über einen lachen Z.*

flucke[n] [flùkə *Dü.*] *eine bes. Art des Angelfischens. Der Köder ist ein Insekt (Heuschrecke, Maikäfer), welches an der unbeschwerten Angel befestigt wird; der Fischende steht möglichst verborgen und lässt nun das Insekt auf das Wasser fallen, und die Fische, bes. die* Schuepfisch[e] *(s. d.), schiessen auf dasselbe los, um es zu erschnappen. Diese Fangart ist wenig gebräuchlich und verboten.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1194.

flück [flek *allg.*] *Adj. und Adv. 1. flügge, von Vögeln, zum Ausfliegen ausgewachsen.* Jetz[t] sin[d] d Schwälmle bal[d] f. *Ingenh.* 'daß Christus uns, da wir noch nicht flück waren, geätzet habe' FISCH. *Bin.* 99. 'Avicula volucris Vogel der flick ist' GOL. 309. 'junge Vögel, die noch nicht flick sind' MOSCH. II 249. *s. auch* gflückt. *2. dürftig, leicht, dünn, bes. vom Anzug, übtr. ärmlich, hülflos.* Du bis[t] awer f. hüt, wurs[t] bäl[d] wider de[n] Kotzer *(Husten)* han *Ingenh. Wenn es kalt ist, sagt man zu jemd., der ausgeht:* Du wurs[t] f. wër[d]e[n] *du wirst genug bekommen Su.* Bi däm kalte[n] Wind wurd [e]r f. hocke[n] mit sine[n] lichte[n] Kleider[n] *Dü.* Dë[r] t[h]ät f. sitze[n] *wenn ihm dieses Unglück begegnen würde Su. 3. im richtigen Alter, reif genug.* 'züem Liëwe sé-m'r fléck' MANGOLD *Colm. Kom.* 15. 'schon flick desia mariable' MARTIN *Coll.* 143. — SCHWEIZ. 1, 1195. HESS. 107.

g[e]flückt *Bed. wie* flück *Heidw.*

Flam(e[n]), Flieme[n] [Flôm *Hf. Wh.;* Flûmə *Str.; Nebenf.* Fliëmə *Hf.; Demin.* Fläml *Betschd.*] *m. 1. leichter Anflug, grauer Überzug über Speisen, Schimmel:* s hat sich gonz e F. üwer 's Fass gemacht *Wh. 2. Schattenempfindung vor den Augen, abnorme Gesichtsempfindung, gleich od. ähnlich den* mouches volantes *der Ophthal-*

mologie, oft auch Vorläufer des Augenstars. An dem einte[n] Au[ge] si[ch] i[ch] nit rëcht, s is[t] so nëwli[g], grad wi[e] wënn i[ch] e Fläm[e]l de[r]vor hätt *Betschd.* *3. Haut der Wasserblase bei der Geburt Wh.* *4. scheidende Hautwand zwischen Fleischmuskeln, ein Metzgerausdruck Str.* — SCHWEIZ. 1, 1189.

Flamm [Flàm *U.*] *f. Flamme; in allitter. Verbindung mit* Für *zur Bezeichnung eines hohen Grades von Hitze.* Ich hab e Hitz im Kopf, ich mein grod Für e F. schläg[t] m[i]r zue de-n-Auje[n] rus *Dunzenh.* 'so der flamm zuo dem ofen vssschlecht' GEILER *Häsl.* d 9[c]. †'micae auri flämle golds' GOL. 74. (*vgl.* DWB. 3, 1768 flemlein). *Kuchen, der in der Fl. gebacken wird, also während des Anheizens des Backofens, heisst* Flamm[en]kueche[n], Flamme[n]kueche[n], Flammbrüeli (*s.* Brüeli) *Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1196. BAYER. 1, 791.

G[e]flammäsch(i) [Kflàmàš *Osenb. Su.*, *neben* Kflamàši *Su.*] *n. Durcheinander, Unordnung, z. B. unter den Wirtschaftsgeräten Su.; überflüssige, unnütze Putzsachen auf Hüten, an Röcken u. s. w. von Weibspersonen Osenb.* — EIFEL 'die Flamäsch *Zierraten am Kopfe*'.

flämme[n] [flamə *allg.*; flæmə *Sier. Dornach Str.*] *1. einen Gegenstand in od. über eine Flamme halten. Bevor man Kranken oder kleinen Kindern im Winter ein frisches Hemd anzieht, hält man es über das Feuer oder über die Flamme eines verflackernden Strohwisches oder brennender Hobelspäne, dies nennt man im O.* e Hem(d) f.; *Syn.* e Hëmd bäje[n] *U.* I[ch] flämm s Hem[d]le *Liebsd. Hi.* Tube[n] f. *Liebsd.*, e Hue[h]n f. *Sier.*, e Tüwele f. *Horbg.*: *die Flaumfedern des gerupften Geflügels über der Flamme wegsengen M.*; *Syn.* sënge[n] *U.* *2. rauchen, Tabak oder Cigarren rauchen, bes. im versteckten Sier. Ruf. Horbg. Bebelnh.* Wart nur, ich sö (*sag*) 's im Schuelmeister, dass de gflämmt hes[t] *Molsh.*; *Mutzig Nhof Str.* *3. refl. sich brennen Ruf. Mutzig; sich die Haare ein wenig versengen Bebelnh.*; *Syn.* senge[n] *U.* *4. leicht erfrieren, durch Frost vernichtet werden, bes. von Weinbergen und Pflanzenblättern Co. Rapp.*; *Syn.* brüeje[n]. D[er] Frost het d Rëwe[n] gflämmt *Rapp.* 5. †*verziert:* 'ein Lacinirt Schlangenwendig Plitzsträmig vnnd geflemmet Kleyd' FISCH. *Garg.* 173. 'd Strümpf wyss un grüenlecht gflammt' PFM. I 4. — SCHWEIZ. 1, 1197.

abflämme[n] *vernichten, vom Frost.* De[r] Rife[n] het hüt morge[n] drei Teil abgflämmt *Geberschw.*

verflämme[n] *versengen Kerzf. Str. Hf. Wh.* I[ch] ho[be] d Hor verflämmt am Für *Kerzf.* *Sonst wird das Part. als Glimpfw. gebr. für 'verflucht' und ist wohl entstanden aus einer Verbindung dieses letzteren mit 'verdammt'.*

flämmse[n] *nach der Flamme oder nach Rauch schmecken, bes. von fetten Speisen Str.* CS. — *vgl.* 'flämmen' SCHWÄB.

†flemmicht *Adj.* 'auri ramenta leviora flemmicht gold' GOL. 78. (DWB. 3, 1768.)

Flemm [Flèm *Rapp. Molsh.*; Flæm *Str. Zinsw.*; Flam *Nhof Obbr.*] *f. Zustand geistiger und körperlicher Schlaffheit, Faulenzerei, Katzenjammer:* d F. batsche[n] (*od.* fitze[n]) *herumstehen, sitzen od. liegen und nichts arbeiten Str.* = *frz.* battre sa flemme *flanieren. Hat man schon längere Zeit regelmässig eine Arbeit verrichtet und dieselbe verleidet einem schliesslich, so sagt man auch:* Ich hab d F., *auch wenn man jemd. öfters mit Geld unterstützt hat und es nicht mehr thun will Str.* — *Das frz. Wort ist die volkstümliche Form für* flegme *Phlegma.*

Flieme[n], *s.* Flam(e[n]).

Flum, Pflum [Flým *Roppenzw. Heidw. Steinbr. Ruf.*; Flym *Mütt.*; Flymə *Dehli.*; *Nebenf.* Pfly *Barr*; Pflým *neben* †Pfly *Str.*; Pflym *K. Z.*] *f. K. Z. Wh., sonst m. Flaum, Flaumfedern, junge weiche Härchen.* F. im Gsicht ha[n] *Anflug von Bart Ruf. Mütt.* 'Flum oder Pflaum Pluma' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1197.

flumig *Adj. flaumig, mit Flaum bedeckt Roppenzw. Co.*

gflumt *Adj. mit den jungen, gelben Flaumfederchen bedeckt.* Die Vögele sin[d] erst gfl. *Roppenzw.* — SCHWEIZ. 1, 1198.

verfluemt [fərflyamt *Ruf. Dü. Bf.*; fərflýmt *Str.*; fərflöymt *Mutzig*] *Adj. und Adv. Glimpfw. für 'verflucht'.* Dis is[t] e verfluemte[r] Keib *Ruf.* Nusse[n] gi[b]t's v. wenig dis Jo[h]r *Dü.* ''S isch wohr, so ebs isch zue verfluemt' PFM. III 2. — SCHWEIZ. 1, 1198.

flambiere[n] [flàmpièrə *NBreis.*] *übergross brennen und daher russen, vom Lampenlicht.* — *frz.* flamber.

Flanëll [Flànal *fast allg.*; Flànæl *Str.*; Flænæl *Wh.*; Flùnal *M.*] *m. Flanell, Flanell-Unterjacke.* — Schweiz. 1, 1199.

Kranzflanëll *m. Fl. mit verschlungenen bunten Figuren od. Blumen, meist rot auf weissem Grunde, mit einem Rand (oder Kranz) der sich deutlich von dem übrigen Stoff durch seine besondere Zeichnung abhebt. Aus* Kr. *wird der Unterrock des Bauernweibs verfertigt, und noch vor 10 bis 15 Jahren konnte man bei Tanzgelegenheiten in den Dörfern diese Unterröcke in grosser Zahl sehen, wenn die Mädchen abends ihre Oberröcke zur Schonung abgelegt hatten K. Z. Han.*

flënneⁿ [flanə *Niffer Hf.*; pflanə *M.*] *weinen, verächtl. Hf.* 'Wie Sie am Freiheitsbaum e Bracht's-Redd deklamiert, Dass alles jo het gflennt' Kettner *Mais.* 44. — Schweiz. 1, 1199. Bayer. 1, 792. Hess. 105.

†Flenne *f. verächtlich für Gesicht.* 'Dem wünscht ein warmen (Kûtreck) ich auf dflenen' Fisch. *Flöhh. Seite 68.*

Fländeres [Flantərəs *Lobs.*] *n. 1. Arm, Kragen, in der Rda.* Nimm ^ihne am e F. un^d ghei ^ihne nus! *2. Fetzen, Lappen.* Du hes^t de^n Rock verrisse^n, ^dass d Fl. d^ervun hënke^n. *s. auch* Flienke^n.

Fländerle [Flantərlə *Geisp. Hf.*; Flæntərlə *Str.*] *n. Flitter, Goldflitter, runde Blättchen aus Goldschaum oder Stahl, von einem Durchmesser von etwa 5 mm, die in der Mitte durchbohrt sind und auf den Vorstecker, den vorderen Teil des Mieders, und auf die Haube unter dem elsässer Schlupf aufgenäht werden.* 'Silberne Schellelein vnnd Flinderlein' Fisch. *Garg.* 117. 'Rheingold in kleinen runden Fländerlein' *Plättchen Silbermann, Localgeschichte der Stadt Strassburg* 223. 'mit guldenen . . geflindern à . . papillotes d'or' Martin *Coll.* 26. *vgl. auch* †flämle *unter* Flamm. — Schwäb. 194. Bayer. 1, 792.

Flandrines [Flàntrìnəs *Ingersh.*] *m. ungeschlachter Bengel.*

flank [flàŋk *Rchw. Hunaw.*] *Adj. klar, vom Wein:* d^er Win is^t fl.

Flank [Flàŋk *U.*] *f. Flanke, Seite, meist nur Pl. in dem Ausdr.* uf alli F. (nus) *nach allen Richtungen hin.* — Schweiz. 1, 1202.

flankere^n [flàŋkərə *Tieffenb.*] *umherschweifen.*

flankiere^n [flàŋkiarə *Katzent. Dü.*; flàŋkièrə *Hf.*] *1. hin und her bewegen, beim Sprechen mit den Händen in der Luft herumfuchteln Dü. Hf. 2. herumstreichen, herumziehen; in dieser Bed. meist zsgs. mit* herum. — Schweiz. 1, 1202. Bayer. 1, 793.

(h)erum flankiere^n *1. unruhig hin und her bewegen:* mit ^dem Liecht im Hus ^her. *Hf. Str. 2. herumstreichen.* Wo bis^t d^er ganz Tag herumflankiert? *Katzent.*

umme flankiere^n *sich umhertreiben.* Er flankiert im ganze^n Elsass umme *Steinb.*

Flänkine [Flaŋkínə *Fisl.*] *f. auffallend gekleidete Weibsperson.* — Schweiz. 1, 1201. Bayer. 1, 793 Flank.

flink, g^eflink [fleŋk *Ruf. Gebw. U.*; kfleŋk *Fisl. Banzenh. Co. Dü. K. Z.*] *Adj. flink, gewandt, schnell, hurtig.* Fl. wie ne Hās *Ruf.* Gfl. wie e Katz, e Eicherle *Dü.* Dë^r is^t fl.! we^nn m^er meint, ^er stolpert, li^egt ^er scho^n *Gebw.* Er is^t fl. wi^e e blejes, blejers *(bleienes)* Vöjele *plump, schwerfällig Str.* — Schweiz. 1, 1202.

flinks *Adv. Gen. schnell.* 'Un zennje kinnt i oli Staund, hienlöufa zua-n-em flings' *K.* Pfm. V 8.

Flienkeⁿ [Fliaŋkə *Su. Ruf. Hlkr. Horbg. Ingersh. Dü.*; Fliəŋkə *M.*] *m. 1. grosse, ausgedehnte Fläche:* s het e nëtte^n Fl. gnumme^n *sagt man, wenn irgendwo eine Feuersbrunst gewütet hat Su.* Du hes^t scho^n ne nëtte^n Fl. abghaüe^n *Gruss an einen Mäher, der schon eine grosse Fläche abgemäht hat ebd. 2. grosses Stück Brot, Fleisch Ruf. M. Ingersh. Dü. 3. Arm, verächtl. Flügel, Rockschoss, überh. was nicht fest mit dem Rumpf verwachsen ist:* I^ch wor *(werde)* di^ch glich am Fl. packe^n un^d zo d^er T^hür use^n wërfe^n *Hlkr. Horbg. Dü. Syn.* Flügel 2. *U.*; *s. auch* Schla^gfittel *und* Fländeres. — Schweiz. 1, 1203.

Flienker [Fliaŋkər *Su.*] *m. flacher Stein, der beim Werfen fliegt, d. h. von seiner Richtung auf die Seite abweicht. s. auch* Flieger 2.

Flens [Flèns *Ingw.*] *Pl. Flansen, schlechte Witze.*

†**Flins** *silex* Herrad 186^b. — Bayer. 1, 793.

Flint(e) [Flìntə *Roppenzw. Blotzh.*; Flent *Dü. U.*] *f., in Achenh. n. 1. Flinte, Gewehr:* s rëj^net, s tropft, s ge^ht e küe^hle^r Wind, Die ārmi Saldate^n marschiere^n mit

d^er Fl. *Dü.* D Fl. am lëtzeⁿ Backeⁿ han *sich irren Str. K. Z.* 2. *unsittliches, verkommenes Mädchen Roppenzw. Blotzh.* — SCHWEIZ. 1, 1204. BAYER. 1, 794.

Kaneflint [Khônəflent *Wh.*] *f. Armbrust.*

flappeⁿ [flàpə *Dehli.*] *aufführen, betrügen.* Der is^t geflappt mit siner richeⁿ Frau; er hätt^e besser ein^e von d^er Gass genumm^{en}. Dismol sin ich geflappt. — HESS. 104 geflappt *verrückt. Wohl aus frz.* flambé.

Flupp [Flyp, *meist Pl.* Flypə *Pfast.*] *f. Ohrfeige.*

fluppeⁿ [flypə *Ensish. Hi. Wh.*] 1. *beohrfeigen Wh.* 2. *vergewaltigen, notzüchtigen Ensish.* 3. *stehlen Hi.* — 'fluppen *und* flappen *schlagen*' EIFEL.

Fluppes [Flypəs, *Pl.* -ə *Altw.*] *m. fester Kerl, Bengel, starker Bursche oder Mann, und dann überh. starkes, kräftig gestaltetes Wesen.* Sapperlot, was is^t awer das fur e dicker Fl.! Du solls^t awer do e Fl. han vam e Hĕw^el! — 'Fluppes *Schläge*' EIFEL.

Flarr, Pflarr [Flàr, Pflàr *Obbr.*] *f. saures, betrübtes, trübseliges Gesicht.* Wi^e der do d Fl. hängt!

Flärreⁿ [Flárə *Liebsd. Olti. Hi. Wittenh. Banzenh. Bghz.*; Flarə *Obhergh. bis Kerzf.*; Flàrə *M. Hf.*; Flar *M.*; Pflárə *Pfetterhsn.*] *f. in Liebsd. Pfetterhsn. Hi. Wittenh., sonst m.* 1. *Schlag mit der flachen Hand M.* 2. *Klecks, Flecken von Schmutz, Fett, Tinte in Kleidern, im Buch od. Heft, an einem Hause, auf dem Fussboden, im Gesicht.* In dëm sini Summerrösler (*Sommerflecken*) sin^d so gross, dass ^er ganzi Fl. im Gsicht het *Horbg.* E Fl. im Gsicht *eine Stelle, an welcher die Haut verletzt ist Lobs.*; *wunde Stelle am Fuss, durch Hin- und Herreiben des Schuhzeugs entstanden Bghz.* 3. *Kuhfladen Katzent.*; *kleiner flacher Haufen Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1205. SCHWÄB. 195. BAYER. 1, 794. HESS. 104.

Drëckflärreⁿ *m.* 1. *Kotfleck.* 2. *unsauberer Mensch Horbg.*

Isflärreⁿ *m. grosse Wasserfläche auf Feld od. Wiese.* Dëⁿ Winter häⁿ mⁱr e schöneⁿ I. uf deⁿ Matteⁿ *Geberschw.*

Ölflärreⁿ *m. Ölfleck Obhergh.*

Petrolflärreⁿ *m. Fleck von Petroleum Obhergh.*

Schmutzflärreⁿ *m. Fettfleck Obhergh. Rchw. Syn.* Schmutzflëckeⁿ *U.*

Tinteⁿflärreⁿ *m. Tintenklecks.* In dëm cahier (*frz. = Schreibheft*) sin^d vil T. *Obhergh.*

flärreⁿ [flarə *M.*] *schlagen, beohrfeigen.* — SCHWEIZ. 1, 1206.

flärrig [flarik *Hlkr.*] *Adj. befleckt, beschmutzt.*

Flor [Flôr *Hi. Strüth Bf. Str.*; Flór *Hattst. Mittl. Su. U.*; *Demin.* Flérlə *Henfli. Hi. Steinbr.*; Flérl *Betschd. Bühl*] *meist f.*; *m. in Betschd.* 1. *feines, lockeres Gewebe, Trauerflor Hattst. Su. Bf. K. Z. Str.* 2. *Halsbinde Henfli. Hi. Strüth Mittl. Bf. K.* (AUG. STÖBER *Der Kochersberg* 45) *Betschd.*; *Syn.* Krawätt^el *Bühl.* — SCHWEIZ. 1, 1206. BAYER. 1, 794.

Leidflor [Lœitflór *Betschd.*; Látflór *Bühl*] *m. Trauerflor.* — SCHWEIZ. 1, 1206.

Floret [Flàrét *Dunzenh.*] *f.* Florett.

floreteⁿ [flòrêtə *Co.*] *mit dem Florett fechten.*

Floribus [Flôripys *Liebsd. Str.*; *sonst meist* Flóripys] *m. Saus und Braus.* Im (in *Hi.*) Fl. lëbeⁿ *allg.* De^r lëbt im Fl. zuem Hus oweⁿ nus *Meis.* 'vnd gieng alles daher in floribus, mit dischen, fressen, sauffen vnd prassen' MOSCH. II 715. — SCHWEIZ. 1, 1206.

Flaus [Flàis *Liebsd. bis Sermersh.*; Flòis *Logelnh. Co. Ingersh. Hattst. Hlkr. Dü. M.*; Flòys *Bisch. Molsh. Nhof Str. Lützelstn. Wh.*; Flœys *K. Z.*; Flaüs *Kindw.*] *f.* 1. *Ohrfeige Osenb. Obhergh. Logelnh. Co. Ingersh. Heidolsh. Str.* Eim Flauseⁿ gë^{ben}, ^dass ^er s Für im Brisgaü gsi^{eh}t *S.*; *Schlag mit der Hand ins Gesicht Sermersh.* 2. *Pl.* Flauseⁿ *Dummheiten, Albernheiten, Spässe, lustige Streiche, Possen, Witze.* Mach mⁱr keⁱni (keⁱⁿⁱ) Fl. *Str. und allg.* Wart, d^er Schuelmeister wird dⁱr d Fl. us ^dem Kopf jageⁿ! *Sier.* [Sal sęį Floisə! *M.*] *Wer solche Spässe macht, heisst* Flauseⁿmännle *Steinb.*, Flauseⁿmacher *Hi. Bf.*, Flauseⁿmich^el *Bisch.* 3. *Vorwände, Ausflüchte, Ausreden Ensish. Jebsh. Str. Brum. Kindw.* — SCHWEIZ. 1, 1210. BAYER. 1, 796. *Zum Begriffsübergang vgl. Streich, Schwank.*

flauseⁿ *beohrfeigen Osenb.*

flaüsig [flàisik *Roppenzw.*] *Adj. drollig, spasshaft.* — SCHWEIZ. 1, 1210.

Fliss [Flis *M. Bf. Ndhsn.*] *m. Absicht, Vorsatz, nur in der Verbindung:* mit Fl. *vorsätzlich, absichtlich. Syn.* expröss *Str. K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 1210. BAYER. 1, 795.

flissen [flisə *M.* — *Part.* kflisə *Obbruck*] *refl. sich befleissigen, sich beeilen:* Fliss dich denn, dass de bold kummst! 'sich fleissen' GEILER *J. Sch.* 19b; 70. — SCHWEIZ. 1, 1211.

flissig [flisik *Roppenzw. Uffh. Ruf. Hlkr. Bf.*; flisi *K. Z. Betschd.*; flæisiχ *Bühl Ndrlauterb.*] *Adj. fleissig, emsig an der Arbeit; im Gruss an Leute, die man bei der Arbeit trifft:* Allewil fl.? *Antw.:* Jo, e wenig! *Uffh.* Sind ihr fl.? — E bitzi! *Ruf., oder* Flissig? — Jo, nit üwertriewen! *Z., oder* Fleissich? — Ich nähm nein e zwanzich und gieng häm, *Wortspiel zwischen* fleissig—dreissig *Bühl.* 'uf das sie deste flissiger sint' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 251. — SCHWEIZ. 1, 1212.

Flissen [Flisə *Hlkr.*] *Pl. Fäden aus dem Linnenzeug gezupft, Charpie:* Hol e paar Fl. und mach's ihm hinter's Ohr! *Syn.* Schliss *K. Z.*

Fliess [Flias *Hi. Katzent.*] *n. Fliesspapier, Löschblatt. Syn.* Fliesspapier *M. K. Z.*, Fliessblatt *Hi.* — SCHWEIZ. 1, 1212.

Nagelfliessen [Nàχlflisə *Schleit.*] *n. Geschwür am Fingernagel.*

fliessig [flisi *Str.*; flièsi *Z.*] *Adj. fliessend, nur in* fl. Wasser. *Wasser aus einem fliessenden Gewässer gilt als heilsam in Form von Waschungen, Lokal- und ganzen Bädern, auch gewärmt bei allerhand Rheumatismen, eiternden Wunden und Hautentzündungen Hf.*

fliessen [flièsə *M.*] *flössen, Holz auf dem Wasserwege aus dem Thal befördern, wie dies früher durchweg geschah. s. auch* Fliessfurch. *Syn.* [flètsə] *Bf.*

Fliesste [Flièstə *M.*] *f. soviel Holz auf einmal geflösst wird. s. auch* Flos.

flos [flyos *M.*] *Adj. Adv. knapp, dem Rande zu nahe.* Die Musfall ist f. gericht. — SCHWEIZ. 1, 1214 flôss *kahl?* BAYER. 1, 786 floss *lose?*

Flosse, Floz [Flôs, Flôts *Str.*; Flés, *Pl.* Flésə *Mutzig*; Fléts *Bf.*] *f. Floss; Transport von Nutzholz auf der Breusch Mutzig.* 'Flotz rates' DASYP. 'Ratis schedia ein flotz' GOL. 195. *s. auch* fliessen, Fliesste. — SCHWEIZ. 1, 1213. BAYER. 1, 796.

Fluss [Flùs *U. W.*] *m. rheumatisches Leiden. Unter* Fl. *versteht der Bauer eine Krankheit, die man weder heilen kann noch darf, und die sich auf mannigfache Weise äussern kann, z. B. als Rheumatismus, Engbrüstigkeit, Asthma, Eiterung des Ohres, Unterschenkelgeschwür (daher* e Flussfuess), *Flechte, Milchschorf u. dergl. Der* Fl. zieht in eim herum, *od.* er wirft sich uf d Brust, *er kann auch* uf *od.* an 's Hërz ziehn — *dann ist es fertig! Hf.* Der wiss Fl. fluor albus *der Frauen Bf. Hf.* 'Der Fluss plaget' BUCER *Brief v. 9. Juli 1533.* 'wan einer ein fluss hat an eim schenckel' GEILER *Em.* 22. 'Fluss der nasen vnd anderer glid Rheuma' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1215. BAYER. 1, 797. HESS. 107.

Stickflüssel [Stekflesl *Hf.*] *n. Lungenschlag bei Kindern. Sterbeakt v.* 27. 12. 1728 *Dunzenh.:* Stickfluss.

†Sündfluss *m.* 'mit dem sündfluss' GEILER *J. Sch.* c 19.

flüssig [flesi *Hf.*] *Adj. mit* 'Fluss' *behaftet, zur Eiterung geneigt; wenn jem.* fl. *ist, so heilen die Wunden nicht gern, sie eitern.* — SCHWEIZ. 1, 1219.

Flüsel [Flièsl *Olti.*; Flìsl *Niffer Dollern*] *m. Schnupfen.* — SCHWEIZ. 1, 1219. *vgl.* Pfnüsel.

Flasch [Flàš *Str. Hf.*; *Demin.* Flæšl *Str.*; Flašl *K. Z.*] *f. Flasche; das Wort* Fl. *gewinnt erst in neuerer Zeit Boden, ausgehend bes. von der Wirtshausspr.; dafür allg. gebr. das Syn.* Budëll, Angless *Z. Das Demin.* Fläschel = *ovales Lägel Rchw. Aberglaube, dass die umherirrende Seele eines Selbstmörders von Kapuzinern in eine Flasche gebannt werden kann, welche dann unter einer Schwelle vergraben wird Hi.*

Fläsch [Flaš *fast allg.*; Flæš *Str.*] *f. Wärmflasche; häufiger ist die Zss.* Bettfläsch, *früher allg. Flasche.* 'ein flesch mit win' DANKR. *136 Anm.* 'fleschen mit wine' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 238. 'in den krausen, kennlin vnnd fleschen' GEILER *J. Sch.* H II. 'nieman thut nuwen win in alte Fleschen' *P.* III 105b. 'uss der Flaeschen' BRANT *Narr.* 87, 16. 'Flesch lagena' DASYP. 'Lagena fläsch, lagel' GOL. 344. 'Volle fläschen werden machen läre täschen' FISCH. *Prakt.* 23.

'Fläsch bouteille' MARTIN *Coll.* 175. 'es ist was anderst in der Fläschen' MOSCH. II 807. — SCHWEIZ. 1, 1219. BAYER. 1, 797 Flaschen.

Bettfläsch *f. Wärmflasche Ruf. Co. Dü. Rchw. K. Z. Str.*

Ölfläsch *f. grosses blechernes Gefäss zum Aufbewahren des Öls. Syn.* Ölkann *Su. Dü.*

Fläschenettle [Flašənètlə *Mittl.*] *n. 1. Mundharmonika. 2.* flageolet *Str.* CS. — SCHWEIZ. 1, 1219.

Fleisch [Flaiš *Bf. Str. Wörth*; Flèiš *M.*; Fläš *Barr*; Flæiš *K. Z. Betschd.*; Flåš *Bühl Tieffenb.*; Flêš *Saarun. Hirschland Dehli.*] *n. Fleisch.* Ich kann keⁱn ful Fl. traujeⁿ *sagt ein kleinerer Bursche zu einem grösseren, der beim Zusammenstehen auf der Strasse jenem den Ellenbogen auf die Schulter stellen will, um etwas auszuruhen Dunzenh.* s wildᵉ Fl. *das aus einer Schnitt- od. Hiebwunde hervorwachsende rohe Fl.; man streut Zucker darauf, um das Wachstum zu verhindern ebd.* Fl. *vielfach statt der Zss.* Rindfleisch, Ochseⁿ-fleisch, *welches in der Regel von einem auswärtigen Juden ins Dorf gebracht wird, während oft im Dorfe selbst der Hirt Schweinemetzger ist.* Het dᵉr Jud s Fl. schon gebrocht? *dagegen:* Geʰ zuem Hirt unᵈ hol drei Pfund Fl. *(nämlich Schweinefleisch) Ingenh.* Dᵉr Dokter het gseit, ër soll gebroteⁿ Fl. *(Ochsenfleisch)* ësseⁿ unᵈ alter Win trinkeⁿ *ebd.* Der laüft alle Sunntiᵍ morjeⁿ in d Metz unᵈ holt Fl., *d. i. Rindfl. im Gegens. zum selbstgeräucherten Schweinefl. Dunzenh.* Fl. am Knocheⁿ *Schinken Geishsn.* Fl. giʰt Fl. *ist sehr nahrhaft Bf.* 'Fleisch macht Fleisch, fisch macht nisch' FISCH. *Prakt.* 29. Besser e Lus im Krut aˡs gar keⁱn Fl. *U. Oft, namentl. in ärmeren Gegenden, wird Rindfl. nur am Kirchweihfest gegessen, sonst immer Schweinefl.:* [Moajə iš Khèaw, to misə mər Flêš khêfə *Hirschland*]. — SCHWEIZ. 1, 1221. BAYER. 1, 796.

Beinfleisch *n. das magere, gesalzene Fleisch an Schweinsrippchen und Rückgratstückchen.* Wënn dᵘ mitësseⁿ wiˡˡˢt, bliᵇ do, mⁱr han Surkrut unᵈ B. *(eine sehr beliebte Mahlzeit) Ingenh.*

Bibbelefleisch *n. eig. Fl. von einem Hühnchen.* B. ësseⁿ *od.* han *an einem Kinde Notzucht verüben Str.*

†Bratesfleisch *n. gebratenes Fleisch* GEILER *Sch. d. P.* 93.

Büchseⁿfleisch *n. gesalzenes und geräuchertes Fleisch, Konserven Z.* — SCHWEIZ. 1, 1223.

Kalbfleisch *n. wie nhd.* K. isᵗ halb Fl. *man kann sich nicht daran satt essen Su. Z.* 'Kalbfleisch, Halbfleisch' STÖBER *Volksb.* 236. Nix isᵗ besser als K.; unᵈ K. isᵗ besser als nix *fügt scherzh. ein anderer hinzu Str.* Was wiˡˡˢt du, K.? Grif an dᵉr A., derno hesᵗ! *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1222.

Keiweⁿfleisch *n. Aas M.* — SCHWEIZ. 1, 1222.

†Kotfleisch hieß bilicher Kotzfleisch GEILER *S. M.* IVᵃ.

Rind(s)fleisch [Ræntsflèiš *M.*; Rentflaiš *Str.*; Reŋflæiš *K. Z.*] *n. Rindfleisch, Ochsenfleisch.* — SCHWEIZ. 1, 1223.

Schënkelfleisch *n. Fl. von Ochsenwaden Z.*

Schwineⁿfleisch *n. Schweinefleisch allg.*

fleischiᵍ *Adj. fleischig, viel Fl. am Leibe habend, muskulös Z.* — SCHWEIZ. 1, 1224.

flösch [flèš *Banzenh. Hlkr. Dü. Mütt. Bf.*] *Adj. 1. schwammicht, nicht zähe, leicht zerbrechlich, bes. vom Holz.* Je fëtter der Bodeⁿ, desto flöscher isᵗ s Holz *Bf., od. von wässerigen, aufgeschossenen, im Schatten gezogenen Pflanzen, z. B. Setzlingen.* Dië Setzliⁿgᵉ sinᵈ zᵘ fl., wënn dië in's Fëld kummeⁿ, geʰn d halwi kaput *Dü. 2. von schwacher Gesundheit, leicht zu Krankheiten geneigt, schwächlich und dabei gross, untauglich zu anstrengender Arbeit.* E flöscheʳ Bueᵇ *Banzenh.* Iᶜʰ bin schoⁿ ᵉⁱne Zit lang so fl. *Hlkr.* Er isᵗ zᵘ fl., wie nur e Lüftele an e kummt, se muess ᵉr in's Bett l'ejeⁿ *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1225. SCHWÄB. 197.

Flöschuf [Flèšuf, *Demin.* Flèšeflə *Dü.*] *n. Fischbehälter, an beiden Enden gewöhnlich zugespitzt, an der Seite der Fischerkähne befestigt: zu* Schaff.

flätig [flàtik *allg. O. bis Barr*] *Adj. Adv. 1. hurtig, schnell, flink, geschwind.* Mach flätig! *Ili.* Fl. heim geʰⁿ; fl. schaffeⁿ. Fl. eⁿwëg gieʰⁿ *leicht, ohne Schwierigkeit vor sich gehen M.* s geʰt fl. füre *es geht rasch vorwärts Dü. 2. artig, ordentlich Mü.* STÖBER *Mäder. 3. schorfig,*

vom Ackerboden Logelnh. — SCHWEIZ. 1, 1227. SCHWÄB. 194. BAYER. 1, 798.

unflätig *Adj. unreinlich Bebeluh.; ungeschickt, grob Steinb. s. auch* Flädi. 'unflätig sordidus' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1228.

Unflat [Ùŋflyot *M.*] *m. Vielfrass.* Es kummt kein Ungfluot uf die Wëlt, er wurd ufgezo(gen) *Mb.* JB. VI 150; *früher Schmierfink:* 'Ein vnflat erleidets dem andern' FISCH. *Garg.* 3 *und allg. Unsauberkeit.* 'Unflat eluvies' DASYP. 'Excrementum vnflat, wů̆st' GOL. 88. — SCHWEIZ. 1, 1225. BAYER. 1, 799.

flatteren I, flotteren, flutteren [flàtərə *allg., Nebenf.* flòtərə *O. bis ins Breuschthal,* flùtərə *Felleri. Molsh.*] *1. schwach fliegen, flattern, namentlich von jungen Vögeln, die noch nicht recht fliegen können; oder von einem Vogel, der ängstlich in einem geschlossenen Raume hin- und herfliegt; auch von Bändern an Kleidern oder von Fahnen, die im Winde fliegen. 2. auf die Seite fliegen, fahren, infolge eines Stosses.* Er ist gflottert, won-ihm der Schambedissi (*frz.* Jean-Baptiste) e Renn (*Stoss*) gëben het *Co.* *3. Geld leichtsinnig ausgeben Dü.* Dër Burst het s Gëld flotteren lēn *lassen Bf.* — *Die Nbf.* flutteren *namentl. für das Fliegen der Fledermaus gebr. Felleri.* — SCHWEIZ. 1, 1226. 1231. BAYER. 1, 788 flaudern, fledern, flodern. EIFEL 'fludern *flattern*'.

verflotteren *verblühen, verwelken, verblassen.* Diëse Maien (*Blumen*) sind bold verflottert *Illkr. Obhergh. NBreis. Ingersh.*

flatterig [flàtərik *Bf.;* flòtrik *Scherw.*] *vom Wind, der heftig und stossweise weht Scherw., und, weil er warm ist, im Winter gewöhnlich Tauwetter bringt Bf. s.* flaüderig. — SCHWEIZ. 1, 1231 flotterig.

Flätterle [Flatərlə *Bisch.*] *n. Schleuder.*

flatteren II *in der Töpfersprache, feine Malereien, Figuren anbringen.* D Schüssle wërden gflattert *Wh.*

flattieren [flàtiərə *fast allg.;* flàtêrə *Illk.;* flàtirə *Nhof Str. Betschd. Lützelstn. Rauw.;* flàtièrə *Z. Han.*] *schmeicheln, schön thun, zureden, liebkosen, streicheln.* Eim hinden und vorne fl. *Banzenh. Su.* Wenn du nit willst, so loss s stehn, dir flattiert men nit *als letztes Angebot von seiten des Abgebers Gebw.* Er ist mir wieder kummen gehn zu fl. *Katzent.* Fl. kann dis Maidel wie e Kätzel *Illk.* Der konn eim gor grüserlich fl. *Gend.* Wann du e bissel besser fl. könntest, wärest schun witerst kummen *Lützelstn.* 'E Frau isch nit imm Mann syn Maaud, un will gfladdiert sin au' PFM. V 9. *s. auch* flattützen. — SCHWEIZ. 1, 1226.

ungflattiert [ìŋkflàtiərt *Su.*] *Adv. ohne zu schmeicheln.*

Flattierer, Flattieri [Flàtiərər *Roppenzw. Banzenh. Katzent.;* Flàtièri *Hi.; im U. seltener*] *m. Schmeichler, in Katzent. bes. für schmeichelnde Kinder gebr., daher auch f.* Flattierere; *Syn.* Flattierkittel *Banzenh.,* Flattierkätzle *Katzent. s. die folg. Nebenformen.*

flattierlich *Adj. schmeichlerisch, zuthunlich Str.* ''S isch gar e guets Vieh gsin, (die Käzzelere) gemäh un wachber, gspässi, fladdierli' PFM II 5.

flattützen [flàtytsə *Ingersh.*] *verächtlich für* flattieren *schmeicheln.*

Flattüt, Flattütler, Flattütsch, Flattütz, Flattützer [Flatyt *Geberschw. Logelnh.;* Flàtytlər *NBreis.;* Flàtytš *Ingersh.;* Flàtyts *Illkr.;* Flàtytsər *Ingersh.*] *m. verächtliche Bezeichnungen für Schmeichler:* Sëlben (*jenen*) Mensch kann ich jetzt nit liden, er ist ne Fl. erster Klass *Geberschw.*

Flättig, Flittig [Flatik *Obbruck;* Flati *Illk.;* Flìtiχ *Lützelstn.;* Fletiχ *Wh.;* Flætiχ *Lorenzen Dehli.*] *m. 1. Flügel.* D Fl. wachse-n-ihm *er wird übermütig Illk.* Mer muess ihm d Fl. stutzen *sein Uebermut muss gedämpft werden ebd.* Gib ihm uf d Fl. *bestrafe ihn! ebd.* Der Fl. hënken lon *kleinlaut sein ebd. s. auch* Fëttich 1, Flügel 1. 'ehe er kräet, erschütlet er zuuor die Flüttig' GEILER *Narr.* 21. Mer muss nit höcher fliejen willen als eim die Flittige gewachsst sin *Dehli.* *2. grosses herzförmiges Blatt einer Sumpfpflanze.* Diese Matten sind ganz voll Fl. *Obbruck.* — SCHWEIZ. 1, 1228. BAYER. 1, 793 *unter* Flank.

Fleite [Flæitə *Hf.*] *Pl. aus dem Munde fliessender Speichel, z. B. kleiner Kinder, od. der Hunde.*

fleiten [flæitə *Hf.*] *Speichel aus dem Munde laufen lassen, von kleinen Kindern. Syn.* gīslen.

flott [flòt *Hi.*] *Adj. hübsch, prächtig.*

Flott [Flòt *allg. O. bis Mütt.;* Flot *M.* — *Pl.* Flêt *Roppenzw., sonst* Flòtə — *Demin.* Flêtlə *Ensish., sonst* Flètlə *Co.,* Flètl

Bebelnh. Mütt.] *f. zsgedrehtes, gewundenes und geknotetes Band auf Damenkleidern und -Hüten, Bandschleife, Halsbinde, Schlaufe der unter-elsäss. Frauenhaube. Bei Hochzeiten wird an der Brust ein farbiges, geknotetes Bändchen, das* Flöttle, *getragen Ingersh. — vgl.* SCHWEIZ. 1, 1230 Flotte, *frz.* flotte *Strähne Rohseide?*

Hochzitsflöttle *n. buntes Bändchen, das die Hochzeitsgäste anstecken; gelingt es, der Braut während des Mahles das Strumpfband zu lösen und zu entwenden, so werden die* H. *daraus geschnitten Katzent. Syn.* Hochzitsbändele.

Flöte [Flêt *Str.*; Flét *K. Z. Betschd.* — *Demin.* Flêtali *Heidolsh.*; Flétl *Kindw.*] *f.* 1. *Flöte, wie nhd. Str. K. Z.* 'Alti Flöt *alte Geschichte*' ULRICH. 2. *Mundharmonika Heidolsh. Kindw. Betschd.* JB. VIII 80. — SCHWEIZ. 1, 1229 Fläute.

Flutt [Flùt *M.*; Pflùt *Sulzern*; *Pl.* — ə] *f.* 1. *Kloss aus Mehl, Kartoffeln;* 2. *dicke, unbeholfene Weibsperson.* — BASEL Pflute.

Mëhlflutteri [Málflùtəri *Mittl.*] *m. Nachtschmetterling mit weissbestäubten Flügeln.*

Sintfluet [Sentflỳt *Str.*; Seịtflỳat *Geisp.*; Seŋflỳat *K.*, — ət *Z.*] *f. Sintflut.* CHRON.

flätschig [flætšiχ *Ingw.*], flotschig ST. *Adj. lau, unbeständig, vom Wind, der in heftigen Stössen aus wechselnden Richtungen weht und gewöhnlich Regen bringt; Syn.* plotzich *K. Z.*, flaüderig *O. Vgl.* [pflotštraknàs *M.*] — vgl. SCHWEIZ. 1, 1234. EIFEL flätschig *weichlich.*

flotscheⁿ [flòtšə *Hf. Lobs.*] *flattern, schwerfällig od. schlecht fliegen.* Der Vöjel kann nimmi *(nicht mehr)* rëcht fliejeⁿ, ᵉr flotscht nurre uf ᵈem Bödeⁿ nus *Lobs.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1237. 1240 flotzen plaudere alis. BAYER. 1, 799 flitschen.

†**Flixen** *Pl.*: 'denn hat sie flixen in den augen' *eine Frau hat immer irgend einen Schönheitsfehler* GEILER *Häsl.* a *Schluss.*

gflix [kflıks *Roppenzw.*] *Adj. schnell, fertig, nur in Verbind. mit* Mensch. — *Verbindung von* gflink *und* fix?

verflixt *Adj. verflucht, verwünscht Hlkr.* — *Euphemismus für* verfluecht. SCHWEIZ. 1, 1238.

Floz I, *s.* Flos.

flözeⁿ, *s.* fliesseⁿ.

Flözer [Flétsər *Bf.*] *m. Mann, der einen Transport Nutzholz zu Wasser befördert.*

Floz II [Flóts *Su. Westhalten*] *m. der äussere Rand des Weinsteins, der sich beim Reinigen der Fässer von der Hauptmasse ablöst, und für den Verkauf gesammelt wird.* Dᵉr Judᵉ het mⁱr für 10 Mark Fl. ab kaüft. — SCHWEIZ. 1, 1240.

floz [flóts *Westhalten*] *Adj. matt, unvermögend, siech. Wenn jemds. Vermögen rasch dahingeht, od. wenn einer beim Spiele voraussichtlich sicher verliert, od. wenn jemds. Körper durch Krankheit gebrochen ist, so sagt man:* [tá eš flóts!] *Vgl.* flos?

flözleⁿ [flétslə *Ruf.*] *im Kartenspiel mit dem Ass auf den Zehner der gleichen Farbe warten, um zu überstechen.*

Flutz [Flyts *Dü. und Umgegend von Str.*] *f. Ohrfeige, Schlag mit der Hand.*

pflutzeⁿ [pflytsə *Rupr.*] *ohrfeigen, einen Schlag mit der Hand geben:* eim eini pfl.

fra, *s.* (vor) ab.

Frau [Fràù *Sier.*; Fràì *Su.*; Froi *M.*; Fròi *Logelnh. Co. Winzenh. Dü.*; Fraù *Str. Wörth*; Frœy *K. Z. Betschd.*; Fráw *Kindw.*; Frá *Wingen b. W.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Fraùəli *Hi.*; Fræjələ *Z.*; Fraiələ *Dü.*] *f. Frau, Gattin, Ehefrau.* 'Se wärd i doch emol us aler Gfohr; do kriejt i see zuer Froi, dee Jumfer Klärel' *Co.* PFM. II 8. *Hausfrau als Herrin den Dienstboten gegenüber und dann als Vorsteherin des Bauernhofes überhaupt K. Z., Syn.* Bās *Han.* — *Vor Eigennamen selten, dafür meist* Madamᵉ *allg.*; *vor Titeln in der Regel nur in der Verbindung* d Frau Maire [t Frœy Mêrə] *Frau Bürgermeister Z.*, Frau Parrsche *Frau Pfarrer Lohr.* Frau Ziwile, Frau Maiküechlere *leichte Spottnamen Str. Für den Pl. tritt, namentl. im U., die ältere Form* Wiwer *ein K. Z.*, Weibsleit *Wingen b. W. Das Demin.* Fräule *ist selten; häufiger wird* Wiwele *gebraucht;* Fräulein [Frailain] *Sier. und auch anderwärts mit der Bed. Lehrerin ist ein ganz junges Lehnwort aus dem Nhd. Vor dem Namen gebraucht die Mda.* Mamsell *statt Fräulein.* s Fraueli *zärtlich: liebes Weibchen, altes Mütterchen Hi. In jüd. Kreisen bedeutet* Fräle [Frálə *Strüth Winzenh.*; Fralə *Avolsh.*] *f. Grossmutter, aber auch*

alti Fr. = *alte Kuh.* 'wir haben dazu gehört, daz du nit hast verworffen das heidensch fröwlin, zu dir schryhende' GEILER *P.* III 48b. *In Zss. wie* Frauenhaus *Str. ist noch die Bedeutung: unsere liebe Frau = Jungfrau Maria erhalten, ebenso in* Frauentag *25. März.* 'unser frowentag der eren' *Str. 1449* BRUCKER 225, frowen tag der jungeren *ebd.*, frouwentag nativitatis 198. — SCHWEIZ. 1, 1241. BAYER. 1, 841. HESS. 108. EIFEL Frai, Fräichen *Grossmutter. In Zss. ist* Frau *oft Händlerin, Hausiererin:* Beinerfrau, Eierfrau, Gschirrfrau, Salatfrau, Wullfrau *usw.*

†Gnadfraw *f. gnädige Frau* GEILER *S. M.* 1, 6. 'wem sie an daz rad (*als Aufseherinnen beim Spinnen*) kommen und man zuo inen gnad fraw spricht, so thuot es inen wol, sie nemen nit feygen dar für' *Häsl.* C VIe.

Jungfer(e), Jumfer(e) [Jùmfərə *Banzenh.;* Jùmfər *Ensish. Su. Ruf. Co. Dü. Str. Z.;* Jùmpfr *M.;* Jòmfər *Bisch.;* Jùŋfər *Ndhsn. Str.; Demin.* Jimfərlə *Banzenh. Ensish. Co. Dü.*] *f. Jungfrau, unverheiratetes Mädchen.* 'nein allewyl wursch doch nit wölle Jungfer bliwe, D'Lieb wurd di ball zum Ehstand triwe' *Ad. Stöber* SCHK. 8. *Mädchen, das die Keuschheit bewahrt hat Z.* D Jumfere Maier Het viel Hüehner und keine Eier, Viel Rëwen und keinen Win: Wër, Deihenkers, wott doch Maier sin! *Banzenh., mit Var. auch in Dü.* J. Ledigi, J. Hochzittere *ruft man einer älteren Jungfrau im Spass nach Su. Scherzend von einer alten Frau:* Das ist oich keine J. mehr *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1246. BAYER. 1, 804.

Ehrenjungfrau [Érəjùmfər *Rapp.;* Érjùmfər *NBreis. Su.;* Érəjùŋfərə *Hi.;* Érjùmfròi *Illkr.;* Érjùŋfràì *Bf.*] *f. Brautjungfer; das Mädchen, welches die Braut von dem elterlichen Haus bis an den Traualtar begleitet Bf.* Ehrknab *und* E. *bilden bei der Hochzeit zusammen ein Paar Su.* — SCHWEIZ. 1, 1248.

Kammerjumfer *f. Stubenmädchen, Zimmermädchen; Mädchen zur persönlichen Bedienung einer Dame aus den besseren Ständen Bf. Str.*

Kilbenjumfer [Ìlpijùmfərə *Roppenzw.;* Khelwəjùmfər *Dü.;* Khilwəjùŋfər *Bf.*] *f. Mädchen, das am Kirchweihfest zuerst tanzen darf Roppenzw., das während der ganzen Dauer des Festes den* Kilwenknāb *begleitet Dü.; es ist meist weiss gekleidet Bf.*

Kumfrērijumfer *f. Jungfrau in der Bruderschaft (frz.* confrérie), *einem Vereine NBreis.*

Schmolljungfer *f. Ehrenjungfrau bei Hochzeiten, Brautjungfer Ernolsh. Syn.* Schmollere *Betschd. Bühl,* Schmollmagd *Lorenzen,* Schwollmagd *Lützelstn. Lohr Büst Rauw.*

Trurjungfrau [Trýrjùmfər *Obbr. Ingw.;* Trýrjùŋfər *Rothb.;* Trýrjùŋfraù *Zinsw.*] *f. Bed. wie* Schmolljungfer.

Wasserjumfer *f. Libelle Ingersh.*

Monetsfrau *f. eine Magd, gewöhnlich eine verheiratete Frau, die nicht im Hause ihrer Herrschaft wohnt, nur zu gewissen Stunden des Tages arbeiten kommt und auf den Monat bezahlt wird Str.*

Schuelfrau *f. Frau des Lehrers Pfetterhsn. K. Z. Syn.* Schulmeistere *Betschd. Lohr.* — SCHWEIZ. 1, 1252.

Sohnsfrau [Sụ̀nsfroi *M.;* Sénsfrœy *Barr Molsh. K. Z. AEckend.; Pl.* Sénswíwər *Barr*] *f. Schwiegertochter (dieses Wort fehlt im E.)* 'Sonsfrauen FISCH. *Ehez.* 217, 7 (H 2). 'Nurus Sonsfraw' GOL. 114. 'Er het gsait, wenn er e Sohn dät han, ze miechdi 's imm d' greest Fraid, dass es syn Sohnsfrau würd' PFM. V 2. 'I hät gern 's Lissel for d' Sohnsfrau ghet' *ebd.* V 2. *Syn.* Gschwej *Molsh. Str. K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 1252.

Wittfrau, *Pl.* Wittwiwer *f. Wittwe Su. Bf. Str. K. Z. Wh.* Men kënnt eini erst, wënn sie W. ist *Bf. (in Bezug auf Moralität).* 'Witfrauw' PAULI 362. — SCHWEIZ. 1, 1253.

Zottelfrau *f. Begleiterin der Patin beim Gehen oder Fahren zur Kirche Rupr.*

jungfräulen [jùŋfrailə *Rchw.*] *bes.* Keste bäüm j. *einjährige Kastanienbäume abhauen, damit aus den Stümpfen mehrere Stämmchen herauswachsen.*

frei *s.* fri.

freuen [fraiə *O. Str. W.;* fræiə *K. Z. Betschd.*] *tr. und refl. wie nhd. Gassenhauer:* Und s frait mich nix als das, Dass unsere Kueh kein Milech git, Und frisst das griene Gras! *Lutterb.* — SCHWEIZ. 1, 1254.

ungfreut [ùŋkfrait *Fisl.*] *Adj. unangenehm.* Das ist e-n-ungf. Dorf. — SCHWEIZ. 1, 1255.

fri *bezw.* frei [frī *K. Z., daneben auch* frei; frèi *Ruf. Su. Dü. Bf. Str.;* frei *Banzenh. Obhergh.*] *Adj. frei, los, freigesprochen vor Gericht; frei vom Militärdienst: in letzterer Bedeutung nur* fri *K. Z.* Fr. e *(und)* frank *allg.* 'mir nix, dier nix, frey e frank' E. Stöber II 125. 'der alt Elsässersinn, grundehrli, frej un frank un guet, treuherzi, tapfer un voll Mueth' *Ad. Stöber* Schk. VI. *Adv. geradezu, gerade heraus sogar:* er het g^e^lacht, s het e fr. gschütt^e^lt *Dü.* Er is^t^ fr. uf gumpt *(in die Höhe gesprungen)* vor Freüde^n^ *Banzenh.* Ich ha^be^ fr. gsa^gt^ *Str. O.* Fr. von der Brust *gerade heraus* Ulrich. Fr. dis het ^e^r repetiert *wenn sich jemand über empfangene Vorwürfe beklagt Obbr.* Fr. nachts schafft ^e^r *Wingen.* Fr. d^e^r Weise^n^ [Wäsə — *Weizen*] is^t^ nit gerot^en^ *Wh.* 'I main au frei sie pflanze n-e grosse Maye-n-uf' Pfm. I 3. 'De bisch frey scheen, du alter Specht' *ebd.* V 5. — Schweiz. 1, 1256. Schwäb. 201. Bayer. 1, 813. Hess. 109.

vogelfrei [fékələfrei *Obhergh.;* föjlfrèi *Bf.;* fœyəlfrī *K. Z.*] *Adj. frei wie der Vogel, herrenlos, meisterlos.* — Schweiz. 1, 1262.

gastfri, *s.* kostfrei.

kostfrei [khòstfrèi *Bf. Str.;* kàstfrī *K. Z.*] *Adj. Adv. wer anderen die Kost reicht, ohne sich dafür bezahlen zu lassen, gastfreundlich. Scherzh. Rda.* Eine^n^ k. (gastfri *K. Z.*) un^d^ mulsufer halte^n^ *jem. weder zu essen noch zu trinken geben Bf. Str.* 'kostfrei liberalis' Dasyp. 'gastfrei hospitalis' *ebd.* — Schweiz. 1, 1262. Bayer. 1, 814.

loschifrei *der irgendwo freie Wohnung hat Su.*

freie^n^ [frèiə *Lützelstn. Wh.*] *1. um eine Frau werben, für sich und andere.* s Fr. is^t^ e schlëchtes Handwërk; wann's gut usfallt, kri^e^^gt^ m^e^r nix, un^d^ fallt's schlecht us, no kri^e^^gt^ m^e^r de^n^ Buck^e^l voll gscholt^en^ *Lützelstn.* †*2.* 'gefreite Bürger', *im Gegens. zu den Hintersassen B. Lauterb. 96* St. — Hess. 109.

Freier [Frèiər *Str. Wh.;* Freiər *K. Z.; Pl.* Frèiərə *Wh., sonst wie Sing.*] *m. 1. Freier, der Geliebte, Schatz eines Mädchens. 2. Kerl, Mensch, ein viel gebrauchter Ausdruck.* Was is^t^ dis fur e Fr.? *Str.* Dis is^t^ e gspässiger Fr.! *ebd.*

Zuckerwasserfreier *m. Bezeichnung für einen eitlen Menschen, der den Stolzen und Vornehmen spielt, ohne dazu berechtigt zu sein, der gleichsam im Wirtshaus Zuckerwasser bestellt und sich dabei doch so anspruchsvoll benimmt, als wäre er der Gast, der am meisten verzehrt Str. Vgl. das Gedicht* E Zuckerwasserfreier *von* Frœlich *Holzh.* 31.

Freierei [Frèiərèi *Ndhsn. Str. Zinsw. Wh.;* Freiərei *K. Z.*] *f. Liebeswerbung. Syn.* Bu^h^lschaft *Schönenb.* — Hess. 109.

frilich, freilich [frīlik *Roppenzw. Lutterb. Obhergh. Hlkr. Su. Dü. Rapp.;* frīli *Olti. Heidw. M. Co.;* frili *Bf. Ndhsn. K. Z. Betschd.;* frèiliχ *Str.*] *Adv. freilich, allerdings, gewisslich, sicherlich. — Ausdruck lebhafter Bejahung, meist mit vorangehendem* ja *U.* s is^t^ fr. wi^e^-n-i^ch^ sag *Hlkr.* Han ^ih^r's dënn nit gewüsst? — Ja fr.! *Hf.* — Schweiz. 1, 1268.

fro^h^ [frô *Mü. Banzenh. Su.;* frû *Dü. Str. K. Z.;* froi *Bf.;* fryo *M.,* fruwə *Sulzeren;* frœi *Damb. Griesh.; Komp.* frûnər, frûər, frénər *nur in der Kinderspr. Dü.*] *prädik. Adj. froh, freudig bewegt.* Du dörfs^t^ (kanns^t^ *K. Z.*) fr. sin *dass du nicht dabei warst.* Trotz nit so, trotz nit so, Es kummt e Zit (Zeit *Z.*) bis^t^ wi^e^der(um) fr. *Anfang eines bekannten Volksreimes allg.* Er is^t^ fr., dass ^e^r s Lewe^n^ het *Str.* — Schweiz. 1, 1270. Bayer. 1, 805.

frëch [fraχ *O. K. Z.;* fræχ *Str. Rothb. Lohr*] *Adj. Adv. 1. frech, herzhaft, aufdringlich, rücksichtslos.* Fr. wi^e^ e Lus *Steinbr. Str.,* wi^e^ e Hutlus *Hautlaus,* e Kleiderlus *Str.,* wi^e^ e Fleischmuck, e Schmeissmuck *Gebw.,* wi^e^ e Spatz *Rapp. Str.,* wi^e^ e Ro^t^spatz *Mütt. Rothb.* Frëchi Soü, freches Tier *für Mädchen Gebweilert.* E frëcher Keib *unverschämter Mensch Rapp.;* e frech^e^s Lueder *freches Weib ebd.* Ich bin so fr. *bei der Annahme eines Anerbietens AEckend. 2. üppig treibend, saftig wachsend, von Pflanzen und Sträuchern Bisch. Ingenh. AEckend. 3. in grellem Gegensatze zu einander stehend, von der Farbenzusammenstellung in einem Kleiderstoff Mütt.* — Schweiz. 1, 1271. Schwäb. 201. Bayer. 1, 806.

befrëche^n^ *refl. sich erfrechen, erkühnen Orschw.* — Schweiz. 1, 1271.

Fricht^e^ [Freχt *K. Z.*] *f. Feld von 30 Ar Flächenmaass. s. auch das folg. W. und* Frichtvierzel. — *vgl.* Schweiz. 1,

1272 Frecht *Abgabe an Getreide (vermutlich von einem bestimmten Ackermaass)*

Hal^b^fricht *f. Feld von 15 Ar Flächenmaass K. Z.*

Frucht [Frûχt *O. Str. Z. Betschd. WörthW.*; FrûχtM. *Bisch. K.*; Frût *Geisp.*; *Demin.* Freχtl *Str. Hf.*] *f. Getreide, sowohl auf dem Feld stehend als gedroschen und bereits aufgespeichert; im engeren S. Roggen M., Weizen Hf., Gerste Betschd.* Wenn d Fr. under d^er^ Sich^el^ ufschlä^g^t, schlä^g^t si^e^ no^ch^ Ërn wi^e^der ab *Dü.* Im Mai soll m^er^ d Fr. mit der Rütthau suche^n^ *die im Frühjahr gesäte Gerste soll vor Mai nicht zu sehn sein Betschd. Das Demin. hat die Bed. Taugenichts in Verbind. mit verschiedenen Adj.:* e nett^e^s, e glatt^e^s, e sufers Frücht^el^. *Für Baumfrüchte gebr. man allg. das Wort* Obs. — Schweiz. 1, 1272. Bayer. 1, 806.

Mischelfrucht *f. Mischung von Weizen und Roggen O. Syn.* Molzer *K. Z. M. wird nicht verkauft, sondern zum Brot für den Hausbedarf verwendet. Im Gegens. zu* urig Weise^n^ *Klein-Landau.* — Schweiz. 1, 1273.

Säifrucht *f. Saatgetreide, als* Säigërst, Säiweise^n^, Säikorn *Dü. Syn.* Sot *K. Z.*

Schuelfrucht *f. ausgedroschenes Getreide, das der Lehrer als freiwillige Gabe von den Bürgern für das Tagglock-, Mittag- und Abendglockläuten bekommt Dunzenh. Ingenh.*

freidig [fræ̂teχ *Wh.*] *Adj. von einer Suppe, wenig Brot enthaltend:* Dis is^t^ e freidigi! — *mhd.* vreidic Schweiz. 1, 1273. Schwäb. 200 fr. *kühn.* Bayer. 1, 806.

Freud [Frait *O. Str.*; Fræ̂t *Barr Obehnh. Wh.*; Fræit *K. Z. Betschd.*; Frät *Bühl Wingen b. W.*] *f. Freude. Ironisch:* I^ch^ haw e Fr. do dra^n^ wie-n-e Hund am Stecke^n^ *Horbg.* Do is^t^ e Fr.! *bei der Geburt eines Kindes Z.* — Schweiz. 1, 1274. Bayer. 1, 806.

†Gackelfröd *f. thörichte, unvernünftige Freude.* 'ir fröd ist inwendig im hertzen und geistlich und übertrifft alle zeitliche fröd, es ist nit ein gackel od. ein narrenfröd' Geiler 15 *St.* 8^b^.

Fride^n^ [Fretə *allg.*; Frétə *Mü. M.*] *m. Frieden, Ruhe, Ungestörtheit.* Do is^t^ ke^i^n Fr. un^d^ ke^i^n Seje^n^ in dem Hus *Ingenh. Syn.* Ruej. *Heutzutage wird* Fr. *fast nur noch gebr. in dem Ausdr.* Mit Fr. lo(n) *in Ruhe, ungestört, ungeplagt lassen allg.; ferner in* zefride^n^ si(n) *zufrieden, befriedigt sein, ruhig sein.* Ich bin 's zefr. *U.* Sei zefr.! *sagt man zu einem, der schreit und lärmt Hf. Syn.* hock still! *Ingenh.* 'das ein yeglich mensche . . . zû allen ziten darin (in der stette Strassburg) fride habe' *Str. 15. Jh.* Brucker 23. — Schweiz. 1, 1276. Bayer. 1, 806. Hess. 110.

Unfride^n^ *m. Unfrieden.* Wo U. -n- is^t^, is^t^ d Höll *Bf.* — Schweiz. 1, 1281.

Frider(i^ch^) [Fretər *Hlkr.*; Fritri *Pfetterhsn.*], Frädi [Frêti *Ensish.*], Frädi [Fryti *Roppenzw.*], Fritz, -i [Frets *Hlkr. Co. Betschd. Ranw.*; Fretsi *Su.*], Frutzer [Frùtsər *Hlkr.*] *Koseformen des männl. Vornamens Friedrich. Demin.* Fritz^el^, Fritzele. E taplichter Fritz *ein beschränkter Mensch Hlkr.* 'Fritz, Koch m'r e Hafe voll Schnitz!' Stöber *Volksb.* 166. 'Schau do, 's isch gar d'r Fritz! Du liewer, alder Spatz, hesch d' Hosse-n-au voll Schnitz?' Hirtz *Ged.* 170. 'Fritzele, Gimm'r e Schmitzele!' Stöber *Volksb.* 163. *Fritz auch häufig als Pferdename.* Schweiz. 1, 1285. 1344.

†Gugelfritz *m. Mönch.* 'Gugelfritzen' Fisch. *Bin.* 106.

†frevel *Adj. kühn* Geiler *J. Sch.* 17^b^. 'wo in diser stat . . frevel handel uferstat' *Str. 15. Jh.* Brucker 23. — Schweiz. 1, 1286.

Frëvel [Fräfl *Dü. Rapp.*] *m. unerlaubte Handlung:* s wär e Fr.! *Rapp.* 'von freveln die die armen lüte begingent' *Str. 1473* Brucker 136. — Schweiz. 1, 1287. Bayer. 1, 811.

frëvle^n^ [fräflə *O. bis Bf.*; *Part.* kfräflət *Banzenh.*, kfräflt *Oblergh. und nö. davon*] *Holz- und Felddiebstahl begehen Banzenh., sonst nur auf Forstfrevel angewendet.* Er het e Tann gfrëv^e^lt *M.* Gfrëv^e^lt Holz *ebd.* — Schweiz. 1, 1288. Bayer. 1, 811.

Frëvler *m. der unberechtigterweise Holz abhaut und sich aneignet Dü. Rapp.* — Schweiz. 1, 1289.

Frag [Frôk *O.*; Fryok *M.*; Fröj *Barr K. Z. Betschd. Wörth*; Frôy *Str.*; Frow *W.*] *f. 1. Frage.* Dis is^t^ d Fr. noch *das ist noch fraglich, zweifelhaft.* 'Uf e Frog g'hört e Antwort' *Mü.* Mat. 46. 'Frog un Antwort' *Spiel ebd.* 46. *2. Fragestück im Katechismus.* Kanns^t^ d Fröje^n^? *Dunzenh.* — Schweiz. 1, 1289. Bayer. 1, 811.

Nachfrag [Nôχfrôy *Str.*; Nóχfréj *K. Z.*] *f. Nachfrage.* Wie geht's bi dir? Ich dank der N.! *Str.* — SCHWEIZ. 1, 1290.

Gfrag [Kfrôk *Banzenh. Su.*] *n. wiederholtes, langweiliges Fragen.* Loss mich jetzt emol ungheit mit dim G.! *Su.* — SCHWEIZ. 1, 1290.

(Ge)fragens [Frôkəs *Su.*; Kfrôjs *Dü.*; Kfrôjs *Str.*; Kfréjs *K. Z.*] *n. wiederholtes lästiges Fragen.*

fragen [frôkə *Banzenh. Ensish. Su.*; frûkə *Hlkr.*; fryokə *M.*; frôjə *Dü. Rapp. Bf.*; frêjə *Str.*; fréjə *Barr K. Z., Ndhsn.* (*neben* fréwə), *Wörth*; fréwə *Zinsw. Mühlhsn. W.*; *Konj.* frìak *Su. Geberschw.*, frìəktit *Obhergh.*] *fragen, um Auskunft bitten, bitten.* Du frogst auch dumm! *wenn jem. eine einfältige Frage stellt; dafür auch:* fr. wie e Babischblose *Rapp.* Jetzt muess ich auch dumm fr. *Einleitung zu einer Frage, über deren Inhalt man eigentlich Bescheid wissen sollte Z. Halb tadelnd zurückweisend:* Ich wott och noch fr.! *du wirst es wohl wissen Hi. Su., ebenso* Frojst noch? *Dü. Bei selbstverständlicher Bewilligung einer Bitte:* Frogst noch und längst derno ch! *Su. Dü.* Ich frieg nix dernoch *Su.* Wer lang fröjt, geht lang (wit *Bf.*) irr *U.* (s) Fr. kost nix *U.* Mer wurd doch fr. dörfen! oder muess mer z erst fr., öb mer fr. dörf? *Rapp.* s ist um s Fr. ze thuen *Ingenh.* Wënn den Wëj nimmehr weist, ze fröjst, s ist jo ditsch *Dunzenh.* Wënn ihr eppes gëben wottet, so thäte-n-ihr mich nit frogen *antwortet der in die Stube Eintretende, wenn er von einem der beim Mittagessen Sitzenden gefragt wird, ob er auch etwas essen möchte AThann. Ulr. v. Lichtenst. erzählt:* „Ich sprach 'und welt ir ëzzen iht?' 'Swer vrâget, der wil geben niht' Alsô sprach her Pilgerìn". Ich früeg (früegtit *Obhergh.*) nit dernoch *Geberschw.* 'komment und ine frogent' *Str. 1454* BRUCKER 123. Us der Schuel fr. *die Erlaubnis begehren, aus der Schule bleiben zu dürfen Su. Wörth.* Er het mich um e Cigarre [Sikâr] gfröjt *U.* Ich froj nix dernoch *es ist mir gleichgültig Dü. s. auch* Hebamm. — SCHWEIZ. 1, 1290. BAYER. 1, 811.

frögeln *neugierig und vorsichtig nachforschen Hi.*

ungfragt [ùŋkfrôkt *Liebsd. Su.*; ùŋkfrôjt *Dü. Bf.*; ùŋkfröjt *K. Z.*] *Adv. ohne gefragt zu haben.* Er ist u. us der Schuel bliben *Liebsd.*

nachfragen [nófrôkə *Co.*] *nachfragen, sich kümmern um.* Eim kein Brösamle n.

überfragen [ıpərfrôkə *Liebsd.*; iwərfrôkə *Bitschw. Su.*; ewərfryokə *M.*] *mehr fragen, als der andere weiss od. beantworten kann, zu viel fragen.* Ja, do hän ihr mich üwerfrogt *Bitschw.* — SCHWEIZ. 1, 1291. SCHWÄB. 200.

usfragen *ausforschen Su.* — SCHWEIZ. 1, 1291.

ussenfragen (*in der Schule*) *um die Erlaubnis fragen auszutreten Su.*

früej [frıaj *O.*; frıəj *Mütt. Bf. Geisp.*; frìj *Str. Betschd.*; fréj *M.*; frêj *K.*; frıèj *Z.*] *Adj. und Adv. früh.* Wer wit will geh..., muess fr. ufstehn *Geberschw.* Wer im Höumachet nit gäwelt Und in der Ërne nit zâwelt Und im Herbst nit fr. ufsteht, Der kann luejen wie 's ihm im Winter geht *Z.*, *ähnl. s.* gablen. Bis dër kummt, ist fr. vorüwer und spot do *Bf.* Ihr sind fr. denen Morjen *Gruss in der Morgenfrühe U.* Früejer Donner, spoter Hunger *Hi. Dü.* Früejer het mer nit so glehrt geredet wie hütiges Tajs [hetikəstâjs] *Co.* — *Weit vorgeschritten in der natürlichen Entwickelung und Reife, bes. von Pflanzen und Feldfrüchten.* Früeji (H)ërdäpfel *O.*, fr. Grumbeeren *Frühkartoffeln U.* Früeji Kirsen *U.* 'morgens frueg' BRANT *Narr.* 46, 23. — SCHWEIZ. 1, 1292. BAYER. 1, 805.

Zss. Früejmess *f. Frühmesse Hi.*

verfrüejen [fərfrıəjə *Heidw.*; fərfrìjə *Str.*; fərfrıajə *K.*; fərfrıèjə *Z.*] (*refl.*) *zu früh kommen, sich zu früh einfinden.*

Frack, *Pl.* Fräck [Fràk *allg.*; *Pl.* Frak; *Demin.* Fraklə *O.*, Frakl *U.*, Fræklə *Str. W.*] *m. Oberkleidung der Männer, Jacke, Frack, Rock, Gehrock, auch übtr.* Haften am Fr. han *dumm sein, in der Kultur zurück sein Str.* Hewene (*haltet ihn fest*) am Fr., er het e Wurst im Sack! *rufen Kinder, bisweilen auch Erwachsene, scherzh. einem Durchbrenner od. einem Betrunkenen nach allg.* Jo, hewene am Fr.! *eine spöttische Verneinung Dü.* Het's dich am Fr.? *zu einem der fällt, der sich durch Unvorsichtigkeit Verwundungen od. Schmerzen zuzieht, od. der über etw. ertappt wird, der sich getroffen fühlt Dü. M.* Jetzt langt's für e Fr.! *jetzt habe ich genug getrunken Attenschw.* Dis ist e'n

alter Fr.! *eine alte Geschichte Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1294.

Justifrack [Jùšti- *Mutzig*] *m. der schwarze Festtagsrock.*

Schufelfrack [ʻSýfəl- *Co.*] *m. schwarzer Frack (eines Bräutigams). Syn.* Atzelswöd^{e}l *Pfulgriesh.*

Spitze^{r}wëd^{e}ri^{ch}frack [ʻSpetsəwätri- *Katzent.*] *m. Frack, Hochzeitsrock der Männer, so genannt, weil die Schösse geformt sind wie die Blätter des Wegerichs. Syn.* Wade^{n}klepfer.

Stëchschore^{n}frack [ʻStæχšôrə- *Str. Rupr.*] *m. schwarzer Frack mit Schössen.*

Stëchschufelfrack [ʻStaχšýfl- *Ruf. Türkh.*] *m. schwarzer Frack mit langen Schössen.*

Friko [Frikò *und* Frikô *schwankend allg.*] *n. Ruf. Str. Rothb., sonst m. Braten, gutes Essen, kräftige Fleischspeise, wohlschmeckendes Gericht; meist verbunden mit dem Adj.* guet; *übtr. Freude:* dis is^{t} e Fr. fur dich gewë^{se}n *Brum.* 'I kann e Fricot finde!' HIRTZ *Ged.* 163. 'Un dass diss Fricot guet gelingt' *ebd.* 190. 'Der Frikko mit derr Soos' *Str. Wibble* 58. — *frz.* fricot.

Frëlle, *s.* Forëlle.

Frilös^{r} [Frylés *Ruf.*; Frylôs *Logelnh.*; Frilôs *Obhergh.*; Frilés *Lobs.*] *n. ein aus Wolle gestricktes od. gehäkeltes Kopftuch für Frauen zum Schutz gegen die Kälte.* — *frz.* frileuse *f.*

Frimm *f. in der Rda.* 'for d Frimm *zum Schein*' ULRICH. — *frz.* frime.

fromm [frùm *allg.*] *Adj. fromm, nur im religiösen S. gebr.* 'manch frou ist frum und bschid genuog' BRANT *Narr.* 64, 33. — SCHWEIZ. 1, 1295. BAYER. 1, 818.

fremd [fræmt *Su. M.*; framt *O. Bf. Betschd.*; frèmt *Str. K. Z. Wörth W.*] *Adj. Adv. fremd.* Fremdi Lüt *Dienstboten, Knechte, Mägde, Tagelöhner, im Ggs. zu den 'eigenen Leuten', den zur Familie gehörigen allg.* Wë^{nn} m^{e}r alles von de^{n} fremde Lüte^{n} muess lon schaffe^{n}, kummt hüt ze Taus *(heutzutage)* bi d^{e}r Burerei nix me^{hr} rus *Ingenh.* s is^{t} e fremdi Hue^{h}n im Hof(t) *allg.* Fr. Brot èsse^{n} *dienen Dü.* Fr. sin *ohne Arbeit sein Bf.* Fr. rede^{n} *unverständlich sprechen M.* Do is^{t} epper Fremds *Su.*, ieme^{n} Fr. *K. Z.*, dis is^{t} jetz^{t} schier ieme^{n} Fremds *Hf. Begrüssung eines Verwandten oder Bekannten, der sich selten sehen lässt, ähnl.* da^{s} 's^{t} e Frëmde^{r} *Dü.* 'sie sient heymsche oder frömde' *Str. 1482* BRUCKER 246. — SCHWEIZ. 1, 1298. BAYER. 1, 820.

land(s)fremd *Adj. ganz fremd, unbekannt in einer Gegend Su.* F. Landfremder *Z.*

Fremde *f. Fremde, Ausland.* In der F. *auf der Wanderschaft Hi.* Er is^{t} vierzeh^{n} Taj in d^{e}r Fr. gsi^{n} *spöttisch von einem, der nach kurzem Aufenthalte an einem fremden Orte, z. B. schon auf dem Nachbarsdorf, andere Sitten und Eigentümlichkeiten, namentl. in der Sprache, angenommen hat Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1300. BAYER. 1, 820.

frëmde^{n}, frëmdle^{n} [framtə *Mü. Dü.*; frèmtlə *Hi.*] *intrans. und refl. menschenscheu sein, von Kindern, wenn Besuch im Hause ist od. wenn sie in ein fremdes Haus kommen; auch vom Vieh, das sich im fremden Stalle befindet.* — SCHWEIZ. 1, 1299. SCHWÄB. 202. BAYER. 1, 820.

befrëmde^{n} *refl. Bed. wie* frëmde^{n} [s Khæjt pəfræmt si *M.*]

†entpfremden *entfernen.* 'die blotterechten leut seint schuldig sich zu entpfrembden so wit, das sie mit irem gebresten nit schaden bringen andern menschen' GEILER *P.* III 78.

Fron [Frón *K. Z.*] *f. Frohnde, Frohnarbeit:* s is^{t} e Fr. *eine Last;* s is^{t} für e Fr. *umsonst Hf.* 'zur frohn und arbeit' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 70. †im Fron *im Eifer.* 'Als redd i for Zorn mi haiseri un saa's my'm Mann im Frohn' PFM. III 1. 'Wänn 's z' Owes singt, stehn wiast vil Lyt glych um's erum im Frohn' *ebd.* V 8. — SCHWEIZ. 1, 1300. BAYER. 1, 820. FRISCH 1, 299 'in Fron *zu Dienst.*'

Handfron *f. Frohndienst, Frohnarbeit, die man mit der Hand verrichtet, im Ggs. zum Frohndienst mit bespanntem Wagen; es sind in der Regel Arbeiten, die man der Strassenverwaltung leisten muss Z.*

frone^{n}, fröne^{n} [frónə *NBreis. Str.*; fròənə *Obbruck*; frûnə *K. Z.*; frỳùnə *M.*; frénə *Hi.*] *Frohndienst verrichten, Frohnarbeit thun, namentl. auf den Wegen und Strassen, die dem öffentlichen Verkehr dienen; für begangenen Holzfrevel als Strafe im Wald arbeiten NBreis. Betschd.; übtr. umsonst arbeiten, ohne Erfolg ar-

beiten Gend. Hüt haw i gfront *nichts gefangen Fischersprache Str.* Freiwilli[g] fr. wi[e] d[e]r Arle Buesswiller *gezwungen arbeiten Rda. einer Bittschrift entnommen, welche angeblich ein gewisser* Arle (*Aaron*) *aus Büsweiler an den Unterpräfekt des Niederrheins gerichtet haben soll, und die mit der eigentümlichen Anrede begann:* Liewer, gueter, süesser, syropsüesser Herr Unterpräfekt! *Z. Han. Beim Kartenspiel:* I[ch] muess f. *Trümpfe geben, die gestochen werden. Ironisch: langsam und schlecht arbeiten:* [kal tý fryùnš?] *M.* — SCHWEIZ. 1, 1301. BAYER. 1, 821.

Fröner [Frienər *M.*] *m. Frohner, Frohnarbeiter.* [Mər sæį ĩsərə tswèlf Fr. ksę̄] *wir waren zusammen zwölf Fr.* — SCHWEIZ. 1, 1301.

†fron *Adj. heilig.* 'der fron altar' GEILER *P.* II 17[b].

Zss. Fronleichnam *m. heiliger Leichnam, Hostie.* 'sacrament des fronleichnams unseres lieben herren' GEILER *J. Sch.* 56. 63. 66. — SCHWEIZ. 1, 1301. BAYER. 1, 820.

Fründ [Frint *Sier. Mü. Su. Hlkr. Dü. Barr Ndhsn. Str. Betschd. Han. W.*; Fræįt, *Pl.* Frein *M.*; Fręįn *Geisp.*; Fręnt *Pfulgriesh. Dunzenh.*; Frint *Gimbr. Mittelhsn. Brum.*] *m. 1. Freund:* d beste[n] Fr. im Glück sin[d] mangmol d schlëchtste[n] im Unglück *Sier.* Guete(r) Fr.! *redet man jeden Fremden an, den man etwas fragen will allg. 2. Verwandter Pfetterhsn. Dü. Ndhsn. Geisp. K. Z.; aber überall nur im Pl.* M[i]r ha[n] Fr. im Dorf *Ndhsn.* Du hes[t] nëtti Fr.! *iron. du hast eine saubere Verwandtschaft Geisp. Zur Bez. des Sing. tritt häufig Umschreibung ein mit dem Adj.* fründ (*s. d.*) — SCHWEIZ. 1, 1303.

fründ [frint *O. Ndhsn. Str. Z. Betschd. W.*; frèn(t) *Bisch.*; frein *M.*; fréįn *und* fréįŋ *Geisp.*; frę̄nt *K.*; frint *Gimbr. Mittelhsn. Brum.*] *Adj. verwandt, mit der Präp.* 'mit', *selten mit Dat. Heidw.* M[i]r sin[d] noch witlands fr. mitnander *ein wenig verwandt Su.* Du bis[t] a[uch] mit [h]m fr., vun d[e]r hundertste[n] Schür e Latt *in sehr weitem Verwandtschaftsgrade Lobs.* Nein, [e]r is[t] nit fr. mit m[i]r, awer [e]r is[t] e gueter ami (*frz. = Freund*) vo[n] m[i]r *Str.* 's is[t] e Mann do, m[i]r sin[d] noch fr. mitnand[er] *es ist ein Mann hier, der noch ein Verwandter von uns ist Hf. Der Begriff* '*verwandt*' *ist so ausgeprägt, dass man z. B. Rda. wie die folgenden jeden Tag zu hören bekommt:* Er is[t] nit fr. mit m[i]r, awer min liebster (*od.* bester) Kumerad *Hf.*, *od.* M[i]r sin[d] no[h]t (*nahe*) fr., awer e nander spinnefind *Z.* 'Er seye gut freund mit ihm' MOSCH. II 356.

†gfrindt: 'Sie sinn gfrindt mitnander' ST. — SCHWEIZ. 1, 1305. SCHWÄB. 203. BAYER. 1, 822. HESS. 110.

fründlich [frintlik *O.*; frintli *Barr K. Z.*; frintliχ *Betschd.*] *Adj. freundlich, höflich.* E fründlige[r] Mann *Bauzenh. Su. Dü.* Fründlig Wëtter *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1307.

Fründschaft [Frintšàft *fast allg.*; Fræįtšüf *M.*; Fréntšàft *K.*; Frintšàft *Gimbr. Mittelhsn. Brum.*] *f. Verwandtschaft.* Er is[t] noch us oiserer Fr. *Pfetterhsn.* Si[e] sin[d] noch e bissle (biss[e]l) in d[e]r Fr. mit is (*uns*) *allg.* D ganz Fr. is[t] binander gsi *Co.* M[i]r sin[d] noch witlos in d r Fr. mitnand *Hf.* D[e]r Schorsch is[t] noch in ünserer Fr. *Brum.* 'der eigennutz vertribt all recht, all frintschafft' BRANT *Narr.* 10, 19—20. — SCHWEIZ. 1, 1307. SCHWÄB. 203.

frank [fràŋk *Lutterb. Bisch. Str.*] *Adv. ohne langes Bedenken, geradezu, schnell.* Er het ne fr. tot gschlauje[n] *Bisch.*; *frisch, frei.* Lueg [i]hm fr. in's Gsicht! *Lutterb.* *s.* fri. SCHWEIZ. 1, 1309.

†Franke[n] [Fràŋkə *allg.* — *Pl. ebenso — Demin.* Fraŋklə *Dü.*; Fraŋkl *Illk.*; Fræŋkl *Str.*] *m. Franken, französ. Silbermünze = 80 Pfg. Sehr verbreitet, namentlich auf dem Lande, ist das Syn.* Liwer. Was verdiens[t] d[e]r Taj? = Wënig gnue[g], zwei Fränkler *Dü.* *Zss.* Hundertfranke[n]-schin *Su.* 'E Meiselocker (gibt) e Fränkel' PICK *Büch.* 15. — SCHWEIZ. 1, 1309.

†Frankricher *aus Frankreich, französisch.* '600 Kronen, zu 4 Frankricher dick Pfennig gerechnet' *Mü.* 1587, MIEG 2, 176. — SCHWEIZ. 1, 1310.

†fränkisch *Adj.* FISCHART *bezeichnet seine eigne Sprache als* 'gut preyt fränkisch hochTeutsch' *auf dem Titelblatt zum Bin.*

altfränkisch [àltfraŋkiš *O. K. Z. Wörth Betschd. Han.*; àltfræŋkiš *Str. Buchsw. Wh.*] *Adj. Adv. veraltet, altmodisch, aus der Mode, altertümlich, eig. nach Art der alten fränkischen Vorfahren, bes. von der Kleidung:* Lueg, die (Frau) is[t] a. a[n]glegt *O.*, a. anget[h]on *U.* E-n-altfränkischer Kërl *Han.* E-n-a. Hüs *Bf.*

'Ist etwan ein altes hauß, ein alter hut, ein alter mantel da man die stiche anzehlen kan, ein armes altes weib, etwas das sich nach ewerer Fürwitz und gespitztem humor nicht will schicken: so bald sagt jhr das seye Altfränkisch, seye nicht alamodisch, seye nicht mehr zu brauchen' MOSCH. I 217. 'Wenn ich altfränkisch bin, ze gib merr numme d'Hand, Merr sinn vun ein're Klass' KETTNER *Mais.* 39. — SCHWEIZ. 1, 1309. BAYER. 1, 71. 824.

Fra^nc^tirör [Fr̨ątirôr *Steinb.*] *m. 1. Freischütze. 2. gestricktes Halstuch der Männer.*

Franz [Frànts *Steinb. K. Z.*] *männl. Vorname Franz.* F., F. loss m^i^r meine Pfeife ganz! *singen die Kinder, die den Weidenbast vom Holze abziehen, um Pfeifen daraus zu machen Dunzenh. Spottreim:* Fr. Kapitanz, drei Nägel, drei Flegel, Kukuk! *Ruf. Koseform* Franzi [Fràntsi *Ruf.*] *Demin.* Franzele [Fràntsələ *ebd.*] — SCHWEIZ. 1, 1311.

Gichterfranz [Kiχtərfrànts *Fisl.*] *in der Rda.* dri^n^ luege^n^ wie d^e^r G. *ein bleiches, kränkliches Aussehen haben.*

Tölpelfranz [Telplfrànts *S.*] *beschränkter Mensch.*

Fränz [Frans *Z.*], Fränzi [Frantsi *Hlkr.*], Fränzel [Frantsl *Steinbr. Kerzf. Scherw. Molsh. Z.*] *Koseform und Demin. des weibl. Vornamens Franziska. (s. auch* Ziska). *Kinderreim:* Schollebir^n^e^n^bäümle, Glöckele dra^n^: s Fränzele muess d^e^r Seppele ha^ben^ *Ruf.* 'Fränzele, Heb's Gänsele, Loss 's Bibbele *(Hühnchen)* laufe!' *Hag.* STÖBER *Volksb.* 164. — SCHWEIZ. 1, 1312.

Franzel [Fràntsl *Barr Dunzenh. Z. Lützelstn.*; Fròntsl *Wh.*; *Pl.* Fràntslə, Fròntslə] *f. 1. Franse.* Franzle am Rock *Barr.* Wann Franzle am e Teppich sin, stellt ^e^r noch emol so vi^e^l vor a^l^s de-n-andere^n^ Wëj *Lützelstn. 2. lose Fäden an zerrissenen Kleidern, namentl. am unteren Saum derselben; Syn.* Zassle *Wh.* — SCHWEIZ. 1, 1310. BAYER. 1, 824 Fransen.

Zottelfränzle [Tsòtlfræntslə *Dehli.*] *Pl. Flieder.* Di^e^ Z. blü je^n^ um P^f^ingste^n^ ^h^erum.

Franzich [Fràntsiχ *Avolsh.*] *in der jüd. Metzgersprache gebräuchlich von einer Kuh od. einem Ochsen, der fett ist.* Die Kue^h^ het Fr. ze grife^n^.

Franzos [Fràntsós *allg.*; *Pl.* -ə] *m. 1. Franzose; als Sing. auch Sammelname für den Pl. die Franzosen.* Inger ^de^m Fr. *unter der frz. Regierung K. Z. 2. ein Bubo; Pl. die Syphilis allg.; bisweilen auch Menstruation Dunzenh.* — SCHWEIZ. 1, 1312. BAYER. 1, 824.

franzö^si^sch [fràntséš *allg.*] *französisch.* E französcher Soldat *eine Rotwanze Heidolsh.* Fr. ge^h^n *von Pferden, mit auswärtsgeworfenen Vorderfüssen gehen Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1313.

friere^n^ [friærə *Rapp.*; friarə *Bf. K.*; frīrə *M.*; frirə *Str. Betschd. W.*; frièrə *Z.*; frêrə *Prinzh.*; *Part.* kfrôrə; kfrôr *W.*] *frieren, Kälte empfinden.* Ich fr. *mich friert allg.; daher in der Medizin = einen Schüttelfrost bekommen.* Ich ha gfrore^n^, dass d Bettlad (dass m^i^r s Hërz im Lib *Bf.*) gelott^e^lt het *Hf. Reim:* Ich fri^e^r, dass i riter *(zittere)*, Schätzele wärd i bi d^i^r! *Dunzenh.* Fr. wie e Schnider *Rapp.* Gfroreni Hërdäpf^e^l wër^d^e^n^ süess *Rapp.* s Fr. *das Wechselfieber Bf. Z.* — SCHWEIZ. 1, 1313. BAYER. 1, 825.

gfriere^n^ *unpers. vom Frostwetter und seinen Wirkungen:* s gfriert *Hf.* s Wasser is^t^ gfrore^n^ *Rapp.* 'es gfreyert il gele' MARTIN *Coll.* 157. — SCHWEIZ. 1, 1314.

abgfriere^n^ *abfrieren, infolge von allzugrosser Kälte zu Grunde gehen.* D Händ si^n^ m^i^r fast abgfrore^n^ *Bf.*

a(n)gfriere^n^ *an einen Gegenstand anfrieren* s is^t^ so kalt, dass d^e^r Kruej uf ^de^m Tisch a^n^gfriert *Bf.*

ufgfriere^n^ *auftauen Ruf. Su. Bf.* 'Weil schreien nicht dint zu seim *(des Flohs)* streit, So gfrirt jm jz der Schnabel auff' FISCH. *Flöhh.* 60/61. *Syn.* ufge^h^n *Z.*

verfriere^n^ *erfrieren, im Frost umkommen, zu Grunde gehen. Su. Rapp.* Bi dëre^n^ Hundskälte si^n^ m^i^r fast nëwe-n-^de^m heisse-n Ofe^n^ verfrore^n^ *Bf.* D Rëwe^n^ sin^d^ wi^e^der verfrore^n^ *Z.* 'die trauben in den Reben verfrohren' *Zab. Hexenprozess 1620.* 'auff den Strassen verfroren' 1789 JB. I 108. — *Das Part. als Adj. = gegen Kälte empfindlich.* Dü bis^t^ e verfrorener Zick^e^l *Bisch.*, e verfrorener Bue^b^ *Su. Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1313.

zsamme^n^gfriere^n^ *zusammenfrieren.* s is^t^ eso kalt, dass Stei(n) e Bei(n) z. *allg.*

zugfriere^n^ *sich mit einer Eisfläche*

bedecken: d Bach gfriert zu *Hf.*; *Ggs. dazu ist* ufgfriereⁿ.

Gfrier [Kfrièr, *Pl.* -ər *Z.*; Kfrír *Wh.*] *n. Frost, nur vom Wetter.* Hinicht giᵇt's e G. *s.* Frost. 'Gelu frost gefrör' GOL. 24. — BAYER. 1, 825. SCHWÄB. 206.

†Frörer *m.* 'Febris der frörer' GOL. 277.

Frass [Frûs *Geberschw.*] *m. Mensch, der viel isst:* s kummt keⁱⁿ Fr. uf d Wëlt. 'fros' CHRON. 676, 3. 'Fraaß Mando' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1317. BAYER. 1, 826.

Beinfrass [Painfrôs *Bf.*] *m. Knochenvereiterung.*

Vielfrass [Félfrâs *Ingenh.*; Filfrôs *Betschd.*] *m. Fresser, schwer zu sättigender Mensch. Syn.* Frësssack *Hi.* — SCHWEIZ. 1, 1317.

Gefräss [Kfrês *Liebsd. Olti. Fisl. Roppenzw.*; Kfrás *M. Strüth Heidw. O. Mütt. K. Z. Betschd.*; Kfræs *Str. Weyersh.*; Kəfræs *Dehli.*] *n. 1. Maul, verächtlich vom Menschen.* Wenn de noᶜʰ n-emol eppis seisᵗ, bekummsᵗ uf's G. *Mittl. Co.* Er het sin G. ufgerisseⁿ, so gross a's wiᵉ e Schürtʰor *Hf. Syn.* Gosch, Schnurr. *2. Fratze, Miene, Gesicht, bes. dummes, einfältiges, hässliches Gesicht (grob und verächtlich) allg.* Bäʳwele, Bäʳwele, wick, wick, wick, Mach mir's Süppele nit so dick, Mach mir's Küechele nit so räss, Oder iᶜʰ schlaᵍᵉ dʳr eins in's G. *Spottreim auf den Namen Barbara, Babette Horbg., ähnl. Obbruck.* Gaⁿᵍ, wäsch diⁿ G.! *Hüsseren.* In's G. sageⁿ *offen heraussagen Gebw.* Iᶜʰ schlaᵍᵉ dʳr ei(n)s in's G. *allg., oft mit dem Zusatz* dass dʳr dᵉr rot Saft russpritzt *Str.* Potz Fahneⁿbibbele unᵈ keⁱⁿ Ënd! machsᵗ jo ne G. wie ne grupfter Gugugg *Horbg.* E G. wie e gwellti *(abgekochte)* Katz *Dü.* E G. macheⁿ wie drei Taj Rëjeⁿwetter *sehr dummes Gesicht Rapp.* In dëm sin G. steʰt nix Güts *Dehli.* 'So zuck die fust vnd schlags ins gfresz' MURNER *Mühle* 484. 'du schliegest in wider in das best Gefress das er het' MURNER *K. v. England* 916. 'Ich glaub er sollte mir das Gefress rechtschaffen troffen haben' MOSCH. II 60. 'Was ist Philander für ein Gfräss' *ebd.* II 69. 'Was ich ze saaue ha, saa ich aim grad ins Gfräss' PFM. II 5. 'Eim eis in's G'fräs schla' *Mü.* MAT. 45. *Syn.* Guggard = *frz.* cocarde *Horbg. Z. 3. Abfälle od. Splitter, die beim Zerhauen des Holzes entstehen Mittl.; kurzes zerbröckeltes Holz Weckolsh.; Abfälle von Holz, Stroh, überh. von Sachen, die verarbeitet werden Dü.; etw., das zu nichts mehr dienlich ist Heidw.; Reisig, das unordentlich umherliegt, im Ggs. zum groben Holz Banzenh. Obbruck Hüsseren Su. Geberschw.; Unordnung in einer Stube Hi.* Was isᵗ do für e G. am Bodeⁿ? *Su.* Do isᵗ e G. vuⁿ dëneⁿ Wëlleⁿ *Reisigbündeln Geberschw.* Wirf das G. do iⁿ dᵉr Ofeⁿ *Mittl.* Dieˢᵉ Hërdäpfᵉl sinᵈ guet, awer s isᵗ gar vil G. drunter *Dü.* Das solleⁿ Rëbstëckeⁿ siⁿ? Das isᵗ G.! *ebd. 4. Gemenge von verschiedenen Speisen, schlechtes Essen Hattst. Katzent. Barr Bisch. Molsh. Weyersh.* E Hund gät *(thäte)* e so G. nit aⁿlueje *Barr.* Dis isᵗ e lackᵉs G. gewën *Weyersh.*; *gern im Reim auf Käs* FISCH. MOSCH. II 125; *Böse* SCHK. 290. CS. 'Mendiant! Diss muess e Mool e sunderbars Gfräss sinn' *Str. Wibble 6. Syn.* Frësseⁿ. — SCHWEIZ. 1, 1317. SCHWÄB. 203. HESS. 110.

(gᵉ)frässig [frêsik *Fisl.*; frásik *Su. Obbergh. Mittl. Katzent. Rapp.*; kfrásik *Hi. Banzenh. Pfast.*; kfrási *Geisp.*; fræsi *Str.*; frási *K. Z.*] *Adj. schmackhaft Fisl.*; *gefrässig, gierig fressend, mit grosser Lust essend. Fragt man nach jemds. Befinden, so erfolgt oft die Antwort:* Er isᵗ gsund unᵈ fr. *Su. Banzenh. Pfast.*, frisch unᵈ fr. *K. Z.* JB. VII 189, *daneben auch* ful unᵈ fr. *z. B. von Schweinen.* Isᵗ alles gsund unᵈ fr.? *Katzent.* Fr. siⁿ wie e Soü *Rapp.* E fr. Säule [Seilə] *Obbergh.* Dëʳ Salat isᵗ fr. *schmackhaft Fisl.* 'Fressig vorax' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1319.

Gfrëss [Kfras *Bf.*; Kfræs *Str.*] *n. Fresserei, lang andauerndes oder öfter wiederholtes Essen.*

frësseⁿ [frasə *fast allg.*; fræsə *Str. W.* — *Ind. Präs.* fris, friš, frist; frasə; *aber* fræs, fræš, fræst; fræsə *Str. Geisp. W.* — *Part.* kfrasə; kfræsə *Str.*; kfræs *W.*] *1. fressen, von Tieren und derb auch von Menschen. Von einem, der sehr viel isst, sagt man:* er frisst *(od.* kann fr.) wie ne Drescher *Liebsd.*, wiᵉ e Holzhauer *Geisp.*, wiᵉ e Häcker *der den Weinberg umhackt Ruf. K. Z.* 'Friss numme nit wie's Bandels Rapp!' *zu einem, der gierig und viel isst* HIRTZ *Ged.* 242. *Von einem, der hässlich isst, sagt man:* er frisst wie e

Soü *Rapp.* (Mit) Rumpf e Stumpf fr. *mit Stumpf und Stiel aufessen Scherw. Ingenh.* E-n-orms Bür^e^l [Pfrl *Bäuerlein*] zuem Laund (*Land*) nus fr. *Geisp.* Er frisst sini Eltre^n^ (*od.* Lüt) zue arme^n^ Tage^n^ *Gebw. s.* Vogel 1. Was hes^t^ gfr. *gethan? NBreis. Str.* I^ch^ muess ^e^s uf d^e^r Supp fr. *es wird mir immer vorgehalten Geberschw.* I^ch^ muess sini erst Fraü uf ^de^m Brot fr. *sagt die zweite Frau, wenn ihr der Mann bei jeder Gelegenheit vorhält, wie es früher seine erste Frau zu ihren Lebzeiten gemacht hatte Bf.* Ich hab gfr. für hüt [hit] *sagt einer im Zorn, urspr. wohl einer, der während des Essens geärgert wurde, dann den Löffel oder die Gabel hinwarf und mit jenen Worten vom Tische aufstand Mütt.* Dich fr. d Lüs noch vor ^de^m Drëck *NBreis.* Es ge^h^t hüt awer e scharfer Wind, ^e^r fresst e^i^ne^n^ bal^d^ *Dehli.* Enand fast fr. vor Lieb *Str.* JB. I 81, IV 77. 'Si (*die Klärel*) isch zuem Fresse scheen' PFM. V 3. 'zuem Fresse *überaus liebenswürdig*, à croquer' ULRICH. 'där hett e Paar (Waade) zuem Fresse' *Str. Wibble* 56. De^n^ Narre^n^ an eps fr. *närrisch verliebt sein in etw. U.* 'Wärd's nit so hundsjung noch, so hät's an demm Tripsdrill de Narre nit so gfresse' PFM. III 8. Der is^t^ uf mi^ch^ los gfo^h^re^n^ (*hat mich mit harten Worten angefahren*), ich ho^be^ grod gemeint, ^e^r will mi^ch^ fr. *Dunzenh.* Do muess m^e^r me^hr^ Zorn fr. a^l^s rëcht is^t^ *Ingenh.* s frisst um si^ch^ *ein Ausschlag breitet sich aus U.* 2. *beim Dominospiel Steine mit den Augen kaufen, die dem Spieler fehlen U.* — SCHWEIZ. 1, 1321. BAYER. 1, 827.

abfresse^n^ *abnagen, abfressen, besonders Pflanzen, von Wild und von Insekten.* D Rupe^n^ han d Blätter abgfrësse^n^ *Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1323.

durchfrësse^n^ *fressend durchdringen, von Rost, ätzenden Flüssigkeiten u. dergl.* De^r^ Hoke^n^ hëbt nim lang, d^e^r Rost het e ganz durchgfrësse^n^ *Co. Bf.*

i^n^frësse^n^ *einatmen.* Was muess me^n^ do in ere Schuelstub Staüb, Gstank un^d^ Zorn i.! *Bf. Syn.* iunë^h^me^n^ *Z.* — SCHWEIZ. 1, 1323.

uffresse^n^ 1. *das dargereichte Futter völlig fressen, von Tieren Banzenh. Su. K. Z.* 2. *verzehren, von scharfen Flüssigkeiten oder Säuren Dü.*

umfrësse^n^ *sich ausbreiten von Wunden.* Das Gschwër will nit heile^n^, s frisst als noch um (si^ch^ *Z.*) *Dü.*

usfrësse^n^ (*die Ufer*) *unterwühlen, vom Wasser.* D^e^r Rhin het wi^e^der e Stück usgfrësse^n^ *O.*; *das Innere eines Gegenstandes durch Fressen, Bohren u. s. w. entfernen, etwas aushöhlen.* Friss di^e^s Loch us! *erweitere dieses Loch* (*mit dem Meissel od. Bohrer*) *Obhergh.* Di^e^ Grumbeere^n^ sin^d^ ganz usgfrësse^n^ *U. Übertr.* d Suppen us fr. *der Sündenbock sein Hi.* — SCHWEIZ. 1, 1323.

verfrësse^n^ 1. *zerfressen, zernagen, z. B. von Motten, Mäusen, Hasen.* D Ratte^n^ han e v. *von einem, dessen Bart nicht gepflegt ist Co.* 2. *mit Fressen verthun, durch üppige Gastmähler (das Vermögen) durchbringen Liebsd. Su. Co. Dü. Str. K. Z.* Si^e^ han i^h^r Vermöje^n^ v. un^d^ versoffe^n^ *Dü.* Wenn dë^r^ eppis verdient, muess ^e^s gli^ch^ v. si^n^ *Liebsd.* — SCHWEIZ. 1, 1323.

verfrësse^n^ *Adj. gefrässig, oft gierig nach Speise verlangend Z.* — SCHWEIZ. 1, 1323.

zamme^n^frësse^n^ *mit Gier auffressen, von Tieren Su. K. Z.*

Frësse^n^ *n.* 1. *Schmaus, Leckerbissen, Freude, Vergnügen Felleri. Su. Dü. Bisch. Str. K. Z.* Dis is^t^ ne Fr. für ne (*ihn*) *Su.* 2. *schlechte Mahlzeit, verächtlich. Syn.* Gfräss 4. — SCHWEIZ. 1, 1324. BAYER. 1, 827.

Saüfrësse^n^ [Sòifrasə *Rapp.*] *n. schlechtes Essen.*

Frësser [Frasər *Geberschw. Co. U.*; Fræsər *Str.*] *m.* 1. *gierig und viel essender Mensch U.* 2. *derb für Mund, Gesicht; Syn.* Gefräss 2. I^ch^ schläg^e^ d^i^r eini uf d^e^r Fr. *Co.* In de(r) Fr. (nin) sauje^n^ *derb, grob, dreist, vorwurfsvoll erwidern Str. Geberschw.* 'Doch was i gsehn hab saa i'm in de Fresser nyn' *Str. Wibble* 52. — SCHWEIZ. 1, 1324.

Allesfresser *m. Arbeiter, der anderen den Vorzug in der Übernahme von Arbeiten zu nehmen sucht Str.*

Grumbeere^n^fresser *m. Maulwurfsgrille*, Gryllotalpa vulgaris. *Kinder, die barfuss laufen, haben grosse Angst vor diesem Insekt, da sie es für giftig halten Schleit.*

Heiligfrësser *m. Scheinheiliger.* Das

is^{t} o^{ch} ein^{er} vu^{n} däne^{n} H. *Liebsd.* — SCHWEIZ. 1, 1325.

Kleie^{n}frësser *m. Pl. Leute, die eine schlechte Kost führen Rixh.*

Maidlefrësser *m. ein Käfer, wahrsch. der Weichkäfer* Telephorus rusticus. *Scherzend sagt man zu Kindern, wenn sie überhaupt irgend einen Käfer quälen:* Loss e ge^{hn}, s is^{t} e M. *Dü.*

Mitfrësser *m. schwarzblau verstopfte Hautporen, kleine Würmchen mit schwarzen Köpfen in den Hautporen Olti. Co. Str. K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 1327.

†Suppenfresser *bes.* geele S. *m. Pl. Schmarotzer.* 'deren Kautzenstreicher und suppenfresser oder dellerschlecker findt man an höffen und diensten sehr vil' GEILER *Narr.* 361. 'Er hat seine bestellte Leute, die ihm zu Ohren trugen, wie etlicher Suppenfresser Brauch ist' ZWINGER I (ST.). MOSCH. *Pat.* 25. — SCHWEIZ. 1, 1327.

Vögelfrësser *m. Samenkörner des spitzen Wegerichs Bisch.*

†**freisam** *Adj. furchtbar.* 'eines starcken vnd freysamen Herkules bedürftig' ZWINGER *Einl.* (ST.). — BAYER. 1, 827.

Freisam [Fræ̂sùm *Wh. Dehli.*] *n. Ausschlag im Gesicht, Schorf.* — SCHWEIZ. 1, 1329. EIFEL 'der Fraisem *Kopfausschlag bei Kindern*'.

Fries [Friès *Hf.*] *f. Querdiele in einem Fussboden od. Parkett, meist von anderem, dunklerem Holz.* — *vgl.* SCHWEIZ. 1, 1329.

friese^{n} [frièsə *Pfulgriesh. Hf.*] *einen Graben abstechen und auswerfen, einen Graben reinigen, sowohl Strassen- als Wiesengräben, letztere um das Wasser zu verbreiten; die ausgestochenen Rasenstücke werden dann daneben gelegt Hf. Nach* BRUCKER 241 *hiess* Friese *im 15. Jahrh. ein Damm- und Schlammarbeiter:* 'nach anwysung der friesen.' '*Es waren Holländer, welche die Wasserbauten machten, die Weiher gruben*' *Birlinger* ALEM. 1, 147. — SCHWEIZ. 1, 1330. SCHWÄB. 205.

Friesel [Friasl *Su. Scherw. Bf.*; Friésl *Bisch. K. Z. Rothb.*; Frésl *M.*; Frìsl *Str.*; Fresl *Wh.*] *m. Su. M., sonst allg. n. bläschenartiger roter Ausschlag auf der Haut, gewöhnlich verbunden mit Fieber, bes. bei Kindern allg. Im Volksglauben hat das* Fr. *eine grosse Bedeutung. Der Laie hat besonders Angst, dass es zurückschlägt* [neŋšlüpft] *oder dass es 'auf's Herz zieht'.* 'Un 's Friesel ducht 'rüsdrywe' FRANÇOIS *Husm.* 23. Krystallfr., Glasfr., s wiss Fr. *sind Laienbezeichnungen für verschiedene Abarten des* Fr. — SCHWEIZ. 1, 1329 Frisel. BAYER. 1, 828.

Kindbetterfriesel *n. ungefährlicher Hautausschlag der Wöchnerinnen, wahrscheinlich infolge häufigen Schwitzens Dü.*

Scharlachfriesel *n. Scharlachfieber Bisch. Hf.* E. STÖBER II 170.

Friesle [Friaslə *Ndrsept.*; Friasələ *Dü.*] *n. Federnelke,* Dianthus plumaris, *welche hauptsächlich zu Einfassungen dient. Syn.* Fëderrös^{e}l *Dunzenh. Z. Wh.* — SCHWEIZ. 1, 1330.

frisch [freš *allg.*] *1. Adj. neu (hergestellt), rein (gewaschen):* e frischer Laib Brot, frischi Wecke^{n}, e fr. Hemb(d), e fr. Kleid, e frischi Fëder, e frischer Platz *allg.* 'Ziehen sie tåglich frische (Kleider) an' FISCH. *Flöhh.* 1590. *Im Kartenspiel ruft einer:* e frischi Farb! — Ze stinkt s^{i}e-n-au^{ch} nit! *erwidert ein anderer Hf.* s is^{t} noch ze fr.! *noch zu früh, zu einer Wöchnerin, die bald nach dem Wochenbett ausgehen wollte Wh. Adv.* uf's fr. *auf's neue M. Z.* Er is^{t} fr. krank wor^{d}e^{n} *Hf.* 'ufstunt zů frischer getat' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 24. *2. frech, herzhaft M. 3. frisch, kühl, von der Temperatur:* s is^{t} fr. däne Morje^{n} *Co. Katzent.* Es ge^{h}t e rëcht frischer Wind *Str.* Hole-n-i^{h}r e Frischer? *grüsst man eine Person, die Trinkwasser holt Asp.* — SCHWEIZ. 1, 1331. BAYER. 1, 828.

frischlëcht [frešlǣχt *Str.*] *Adj. ein wenig frisch.* 'Frischlääächtes Wasser findsch d' allewyl drus!' *Hirtz* SCHK. 220.

a^{n}frische^{n} *mit Wasser begiessen, wässern, z. B. welke Pflanzen; die Temperatur einer Flüssigkeit durch Kühlmittel erniedrigen Bf. s. auch* a^{n}frischiere^{n}. — SCHWEIZ. 1, 1332.

frischiere^{n} [frešìèrə *Hf.*; frešìèrə *Ingenh. Dunzenh.*; frešìrə *Str.*] *erfrischen.* s Mul fr. *durch Ausspülen mit frischem Wasser.* De^{n} Verband fr. *erneuern Hf.* s Bett fr. *Z.* 'Dnoh wurd der Disch gedeckt in's Gras, der Wyn gfrischiert im Bryschel' PFM. I 6.

a^{n}frischiere^{n} *auffrischen, abkühlen.* E Wund a. *neue Salbe auflegen.* Ich hā^{n} mich g^{e}a^{n}frischiert *durch Waschen abgekühlt Katzent.*

Na^{ch}frischer [Nófrešər *Su.*] *m. Barrenspiel, Fangspiel.*

Frösch [Frèš *allg.* — *Pl.* -ə; Fròš *Str., Pl.* Frèš — *Demin.* Frèšlə *O.*; Frèšl *U.*] *m. Pfetterhsn. Obsteinbr. Lutterb. Wittenh. Str., sonst f., namentl. M. U.* *1. Frosch.* Der is^{t} nit schuld dran, dass d Frösch ke^{i}n^{e} Wädd^{e}l hän *hat das Pulver nicht erfunden Str. Han.* Er het Füess (*Beine*) gemächt, wi^{e} e Fr. im Salat *Hf.* D^{i}e Kirch is^{t} ke^{i}n Fr., si^{e} hupst nit furt *Entschuldigung derjenigen, die den Gottesdienst nicht besuchen Altw.* Was hes^{t}? — E Fr.! *Scherzreim unter Kindern Ruf.* Aüge^{n} ha^{n} wie ne Fr. *Glotzaugen Su. Pl.* Frösche^{n} *als Spitzname einer Ortschaft im Kanton Winzenh.* S is^{t} e F. in Brunne^{n} ^{ge}gumpt, I^{ch} han en höre^{n} plumpe^{n}: Hätt i^{ch} ^{ih}n nit am Horn verwitscht, Wär er unger gsunke^{n} *Kinderlied Hi.* 'der Khue eine Frösch . . . eingestossen' *Zab. Hexenprozess 1620.* 'Er sitzt uff em Ross wie ne Fresch uff em e Dichel' *der in schlechter Haltung zu Pferd sitzt Mü.* MAT. 63. *2. Rakete, die beim Anzünden froschähnliche Sprünge macht.* *3. Demin.* Fröschel: a) *Anschwellung des Gaumens bei Pferden, wird geheilt durch Stechen oder gewöhnlicher, indem man dem kranken Tier rote Rüben, rohe Kartoffeln oder Saubohnen giebt, die es langsam zerkaut Ndrbetschd. Baumkrankheit, geschwürartiges Anschwellen einzelner Rindenstellen, wobei die Rinde reisst und das nackte Holz hervortritt, bes. an Obstbäumen Gend.* b) *naives, junges Frauenzimmer Str.* CS. — SCHWEIZ. 1, 1333. BAYER. 1, 829.

Laubfrösch *1. Laubfrosch allg.* *2. eine Mehlspeise: fein zerhackte Mangoldblätter und grüne Zwiebelröhren gewürzt und gesalzen in ausgewalzte Teigblättchen eingewickelt und in Fett gebacken Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1334.

Wetterfrösch *m. 1. grüner Wasserfrosch Roppenzw., grüner Laubfrosch Fisl.* *2. Mensch, der viele Sommerflecken im Gesicht hat Roppenzw.* — SCHWEIZ. 1, 1334.

fröschen *Frösche fangen Hf.* — SCHWEIZ. 1, 1334.

Gfrist I [Kfrišt *m. Geberschw.*; *n. Su. Dü.*; *Pl.* -ər] *Frost, starker Reif.* 'In der Nacht vom 13. auf den 14. März (1787) war starker Reif und Gefrist' *Mü.* MIEG 1, 344. 'Gefrüste' CHRON. 865, 10.

Wintergfrist [Wintərkfrišt *S. O. bis Dü.*; Wegitərkfrešt *M.*] *n. Frostbeule.* I^{ch} hän s W. an de^{n} Zeche^{n} *Banzenh.* — SCHWEIZ. 1, 1335.

Gfrist II *f. Mut.* Er het ke^{in} G. me^{hr} *Roppenzw.* — *Vgl. mhd.* vrast *Kühnheit; s.* LEXER.

Frost [Fròšt *Steinbr. Mü. Hf.*] *m. Frost.* 'är (*der Bauer*) wird ïm frosht ganz shtiff un so dr hïz färbränd' LANDSMAN *Lied.* 22; *nur Schüttelfrost Hf., Erkältung der Luft heisst* Gfrier *od.* Rife^{n}. — SCHWEIZ. 1, 1336.

†Gefröst *Bed. wie* Gfrist MIEG 1, 345. — SCHWEIZ. 1, 1335.

†Wintergfrost *dass.* 'dann man gewönlich die zit vor wintergfröste, kelten unt kurtzer tage halben nit nützliches gewercken oder geschaffen mag' *Str. 1485* BRUCKER 131.

fratte^{n} [fràtə *M.*]; *Part.* fratt(et) [fəràtət *Geberschw.*; fəràt *Dü.*; fràt *Hf.*] *1. wund sein, von der Oberhaut entblösst sein, bei Säuglingen an faltigen Stellen, an Hals und Leistengegend, bei Erwachsenen durch Wundlaufen, Wolf u. s. w.* Wenn d Kinder f. sin^{d}, nimmt me^{n} gröstet Mé^{h}l *Geberschw.* 'Zü den fratten oren' GART D. G. *2. in schlechtem Ansehen stehend Dü.* — SCHWEIZ. 1, 1337. SCHWÄB. 200. BAYER. 1, 829.

frette^{n} [frètə *M.*] *antreiben.* Du frett^{e}s^{t} nit gnue^{g} am Schnider. 'wie jr euch . . . all tag mit kommer frett' FISCH. *Garg.* 2. — SCHWEIZ. 1, 1338. SCHWÄB. 200. BAYER. 1, 829.

†Fretterei *f.* 'Was Sorri, Fretterey, Angst, Unmueth, Müeg un Zorn' HOCHZ. 1687.

†**Frett** *Wiesel.* 'Viverra Ytis, alii ein Fret' GOL. 300. *Demin.* 'Frettel vnd Wisele' FISCH. *Ehez.* 240, 6 (k 3'). — SCHWEIZ. 1, 1339.

Fratz [Fràts *allg.* — *Pl.* -ə — *Demin.* Fratslə *O.*; Fratsl *U.*] *f. Fratze, verzerrtes Gesicht, Grimasse:* E Fr. mache^{n}, schnide^{n} wie si^{e}we^{n} Teüf^{e}l *Bf.* Di^{ese} het e nätt^{e}s Frätz^{e}l *schönes Gesichtchen Gend.* Si^{e} weiss, dass si^{e} e schön Frätz^{e}l het *Obbr.* — SCHWEIZ. 1, 1343. BAYER. 1, 832.

Si^{b}becke^{n}fratz [Sipèkəfràts *Co.*] *f. Gesicht, welches durch die Blattern verunstaltet ist, also einem Milchsieb nicht unähnlich sieht, bes. als Schimpfwort gebraucht.*

Fritz, Frutzer, *s.* Frider(i^{ch}).

G.

[jê *Mülb.*; kê *Str.*; kê *und* χ̣ê *K. Z.*; χ̣ê *Wh.*] *Buchstabenname.*

g(e)- [k- *O.*; *in U.* kə- *und* k-: k- *vor Vokalen*, f, h, k, s, š *Str. K. Z.*, *auch vor den übrigen Kons. ausser* d, t *Betschd. Bühl*] *1. bildet mit Infinitiven im Genitiv Collectiva meist tadelnden Sinnes, welche eine Wiederholung oder ein Andauern bezeichnen:* [Kfârs *Dü.*], Gepapp^{e}ls *Schwätzerei*, Gedokters *das Medicinieren*, Gedrängs *Drängen*, Gereds *Gerede*, Gemachs (*überflüssiges oder auf den Schein berechnetes*) *Thun*; Ghüls *Heulerei*, Geläufs *Lauferei*, Gsings *Singerei*, Gsuffs *Sauferei*, Gutz *Fopperei*; *vor Adj.:* e Gelangs un^{d} e Gebreits *Z.* *2. vor Verben der Sinneswahrnehmung:* der ghört de^{n} Guckuck a^{uch} nimme^{hr} krische^{n} *Dehli.*; gsë^{h}ne *sehen Str.*; gspüre^{n} *U.*, *vgl.* gsë^{hn}, gspürn: SCHWEIZ. 2, 46. SCHWÄB. 223. *3. vor anderen Verben:* o^{b}gste^{h}n *schal werden, von Flüssigkeiten, vom Scheiden der Sahne und der Milch*; usgste^{h}n *ausstehn, leiden*; o^{b}-gschirre^{n} *abschirren Ingenh.* *4. vor subst. Sammelnamen:* Gelust *Lust*, Gschicht *Schicht*, Gschmuck *Schmuck*, Ongstalt *Anstalten*, Gstell *Stelle*, Gstift *Stift*, Gstöck *Stockwerk*, Gspass *Spass*, Gschwell *Schwelle*, Gewilber *Wildbrett K. Z.* *5. vor Adj.:* getüchti^{g} *tüchtig Dunzenh. Ingenh.*

ga^{n}, ge^{h}(n) [kó *Olti. Fisl. Sier.*; kë *Pfetterhsn. Hi. Steinbr. Heidw. Lutterb. Gebw. Ruf. Co. Ingersh. Bf. Dü.*; kê *Steinb. Geisp.*; kiè *M.*; kén *Str. K. Z. Gundersho. Wörth Betschd.*; kên *W.* *Präs. 1. Sg.* kàŋ *Fisl. Hi. Steinbr. Lutterb. Ruf. Hlkr. M. Ingersh.*; kó *Niedermuspach*; kiw i *Ingersh.*; ké *Co. Dü. U.*; kê *W.*; *2.* kóš *Sier.*; kièš *M.*; kêš *Lutterb. Ruf. Hlkr. U.*; kêš *W.*; *3.* kót *Olti. Uffh.*; kièt *M.*; két *Hi. AThann Heidw. Lutterb. Ruf. Banzenh. Hlkr. M. U.* kêt *W.*; *Pl.* kén *Lutterb. Ruf. Hlkr. Str. U.*; kien *M.* *Imper. 3. Sg.* kàŋ *Mü. Ruf. Obhergh. Hlkr. M.*; ké *U.*; kê *W.*; *1. Pl.* ké mər *Ruf. U.* *2. Pl.*ként *Mü.*; két *Ruf.*; kén *U.*; *Conj. Prät. 1. 3. Sg.* kièŋ *S. Co. Bf.*; kiaŋ *Steinb. Hlkr. Dü.*; kèŋ *M.*; kîŋ *Betschd.*; kéŋ *Hf. Lobs.*; kéŋt, káŋ *Hf.*; káŋt *K. Z.*; kæŋt *Str.*] gängd PFM. II 6; giengt PFM. IV 6. We^{nn} m^{e}r s Wochs zwei öder dreimol gi^{e}ngt, no (*dann*) gi^{e}ng's *Betschd.* [*Pl.* kièŋtə *Bf.*, kéŋə, kéŋtə *Lobs.*] *Part.* (bin) kàŋə *Lutterb. Ruf. Co.* (s hàt) kàŋ *Wh.* 'wie ists doch gangen' FISCH. *Flöhh.* 45. 'Es ist mir . . . gangen wie allen Elenden' MOSCH. II 879. *Dunzenh. Z.* *Wortspiel zur 1. Pers. Pl. Ind. Präs.:* Ge^{hn} m'r? *seid ihr alle bereit zum Fortgehn? worauf ein anderer erwidert:* Gemer (*d. i. Gemar*) is^{t} nit wit vu^{n} Ost^{h}e^{im} *Rapp.*, nit wit von Colmer – *Verwechselung mit* geben *s.* an ge^{h}n, us ge^{h}n. *1. gehn.* Was m^{e}r vur vierzig Jo^{h}r fa^{h}rt, muss m^{e}r na^{ch} vierzig ge^{h}n *Dehli.* Ge^{h}t s? ge^{h}t s bi-n-ü^{ch}? ge^{h}t s allewil? *Gruss beim Vorübergehen zu Leuten, die bei der Arbeit sind Su.* *Antworten:* Jo, ne bissle, ne wenigle *Hattst.* Wie allewil *Kembs.* Als g^{e}mach, wie s Geld chunnt, aber s chunnt gar g^{e}mach *Liebsd.* Merci, s ge^{h}t guet bis s besser kummt *Dollern.* Ne so. So la la. Eso leidlig. Wie s mag. Schlëcht g^{e}nue^{g} *Gewenh.* Wie m^{e}r s tribt *Krüth.* Jo, wenn s will *Orschw.* Uf zwei Beine^{n}

Hirzf. Uf de^{n} Köpf *(der Schuhnägel) Damb.* Ge^{h}t s eso? Nei^{n}, es leit *(das geschnittene Korn) antworten Schnitter Heidolsh.* Nei^{n}, m^{i}r traje^{n}s *antworten Leute, die etwas tragen Elsenh.* Ge^{h}t s guet? — Wënn de nit lachs^{t} *Elsenh.* Wënn s e bitzele besser t^{h}ät ge^{hn}, könnt m^{i}r s nimme us halte^{n} *Mü.* Ge^{h}t s selbander? *Frage an einen Bauern, der mit einem Ochsen zu Acker fährt; natürlich erfolgt keine Antwort AThann. Auf die Frage:* wie ge^{h}t s? *antworten alte Leute:* s ge^{h}t a^{n}fange^{n} awe mit m^{i}r *Wittenh. od.:* im *(dem)* alte^{n} Hufe^{n} zue *(zum Sterben) Blotzh. Uffh. AThann. Von der Arbeit:* s ge^{h}t wie gschmiert *allg.*, wie am Rädle *Gebw.*, Räd^{e}l *K. Z. Beim Kartenspiel:* s ge^{h}t nit! *Erwiderung:* Wann's nit ge^{h}t, sell's ritte^{n}! *Hf.* s ge^{h}t i^{h}m us de^{n} Händ^{en} *er arbeitet gut und schnell Su.* Das ge^{h}t *dauert* no^{ch} lang *Hi.* M^{e}r si^{h}t i^{h}m s Mul g. *man sieht ihn reden, hört ihn aber nicht Str. Abweisung:* Ge^{h} oder ich lach dich us! Ge^{h} tapfer druf los *Str.* Ge^{h} häm Batar^{d}e^{n} schwitze^{n}! *Rauw.* 'Gang geh Band (*Weideruten*) haue' *pack dich fort! Mü.* MAT. 46. Ge^{h} furt un^{d} sa^{g}, d^{u} bis^{t} do gsin *Str.* Gang heim, trink eins! *Deutung des Elfuhrläutens Ruf.* Derno^{ch} ka^{nn}st g. *dann magst du zusehn Hi.* Los^{t} mi^{ch} bal^{d} go^{hn}? *lass mich in Ruhe Olti.* Loss dis Ding ge^{h}n *lass die Sache gut sein Hf. Mit Präp.:* in de^{n} neüje^{n} g. *auf die Dörfer gehn um neuen Wein zu trinken;* in s Küech^{e}l g. *um Fastnachtsküchlein zu essen Str.* Er ge^{h}t in s 47. Jo^{h}r *er ist 46 Jahre alt Hf.* 'I geh in's acht e fufzi'st Johr ererst' PFM. II 2. In d Forb g. *zum Färber gehn Gend.* M^{e}r is^{t} ke^{in} Christ, wä^{nn} m^{e}r nit i^{n} di^{e} Killich gie^{h}t *M.* JB. X 250. S ge^{h}t (stark) uf elf *es ist lange zehn vorbei Hf.* Der ge^{h}t newe^{n} de^{n} Lüte^{n} nus un^{d} seit nit Hund un^{d} nit Narr *grüsst nicht Z.* Zue e^{i}nander ge^{h}n *von Liebenden: sich den Hof machen Hf.* Se is^{t} gange^{n} mit i^{h}m (*nicht* mit i^{h}m gange^{n}) *sie war damals mit ihm schwanger Hi.* S ge^{h}t mit ei^{ne}m *ist schwanger Z.* D Pfirschi ge^{h}n mit de^{n} Trüwle^{n} *reifen zu gleicher Zeit Ingenh.* 'wann der schaffener über die briefe gän wil, soll er die pflegere besenden' *Str.* 1446 BRUCKER 274. Das ge^{h}t um d Kirse^{n} *die Kirschen finden guten Absatz Liebsd.* S ge^{h}t von ei^{ne}m wie Wasser *bei starkem Durchfall Co.* z Grab ge^{hn} *an einem Begräbnis Teil nehmen Pfetterhsn.* z Opfer ge^{hn} *um den Altar gehn zum Opferspenden Su.* z Weid g.; z nüt (nix *Ruf.*) ge^{hn} *zu Grunde gehn, erfolglos bleiben Geberschw.;* futü g. *zu Grunde gehn, crepieren.* Er kann ge^{h}n *(sterben)*, wënn er will *Hf.* *2. mit Dat. passen, anstehn.* s ge^{h}t ei^{ne}m (*von Kleidung und Manieren*); *ironisch:* dis ge^{h}t dir wie i^{n} e^{i}me Hätsch (*einem Eber*) e Kummet *Lobs.;* s ge^{h}t i^{h}m wie e Häri^{ng} i^{n} e^{i}me Fokol *einem Faux-col; willkommen sein:* 'Das geht dr Fraü grad' = ça lui va LUSTIG I 101. 'das Bett, das fine, das wird'm geh' *ds.* I 253. ''s geht 'm glaüb nur halwer, Eüch do az'treffe' *es passt ihm nicht ganz ds.* II 23. *3.* S ge^{h}t im Hus *ein Gespenst geht um Mutzig.* *4. Umschreibung des Futurum:* der ge^{h}t um *(wird ihm)* de Mänung saue^{n} *Dehli.* s Kind ge^{h}t schlofe^{n} *schläft ein.* Was ge^{h}n mir mache^{n}? *Wh.* Hüt ge^{hn} m^{i}r verre^{i}se^{n} *heute verreisen wir Rauw.* go^{hn}, ge^{hn} *wird in O. einem Verbum der Bewegung hinzugefügt, um Absicht, Ziel oder Art und Weise zu bezeichnen.* Er kummt ge^{h} z rite^{n}, ge^{h} fa^{h}re^{n} STÖBER. Lue^{g} wie de^{r} kommt ge^{h}n tschienke^{n} *Rapp.* I^{ch} ge^{h} ge^{hn} bade^{n} *Horbg.*, luege^{n} *Ruf.*, i^{ch} bin gange^{n} ge^{hn} höre^{n} *um zu hören Dü.* [I kàŋ kè Pryot khoifɔ *M.*], *wozu Mankel S. 57 das frz.* je vais aller *vergleicht und 'ich bin im Begriffe zu gehen' übersetzt.* — SCHWEIZ. 2, 1. SCHWÄB. 224. BAYER. 1, 858.

gändig [kæntik *M.*] *Adv. kürzlich, neulich.*

ab ge^{h}n *1. sich absondern:* statt Wasser ge^{h}t Bluet ab *Bf.* *2. weg laufen Zinsw.* *3. ausgehn, auslöschen:* s Für, s Liecht ge^{h}t ab *Bf.* 'D' Welt gieng jo ab' *die Menschheit würde aussterben* LUSTIG I 112. *4. ausser Gebrauch kommen:* der Gebruch is^{t} ab gange^{n} *Su.* *5.* Dis ge^{h}t d^{i}r nit lër ab *dafür bleibst du nicht ohne Strafe Bf.* — SCHWEIZ. 2, 8.

abge^{h}nig *Adj. 1. im Veralten begriffen (Mode) Su. Ingersh. 2. als unbrauchbarer Rest übrig bleibend:* s abge^{h}nige *(das übrig gebliebene)* Ësse^{n} *Hlkr.*

abge^{h}nd [àpkant *Olti.*] *Adj. wertlos.* — SCHWEIZ. 2, 9.

abge^{h}ndig, abgängig [àpkantik *Olti. Bf.;* ôkaŋi *K. Z.*] *Adj. abgängig, dem Verderben entgegengehend:* ^{da}s a. Ësse^{n},

abgändigi Chleider *Olti.*; *von Obst: abgefallen, minderwertig Bf. K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 337.

abe ge^{h}n *abwärts gehn und zurückgehn (in Vermögen oder Gesundheit).* Dë^{r} ge^{h}t d Matte^{n}, d Schissgass abe *Banzenh.* Er ge^{h}t hinde^{n} awe *Steinb.* — SCHWEIZ. 2, 10.

^{hi}na^{b} ge^{hn} *abwärts gehn; bildl. sein Vermögen verlieren, dem Tod entgegen gehn.* Er ge^{h}t d Matte^{n} na^{b} *stirbt bald;* er ge^{h}t ëne [âna *Su.*] na^{b}. S ge^{h}t na^{b} zue mit i^{h}m *er geht dem Ruin entgegen Rapp.*

an ge^{h}n *intrans. 1. beginnen, anfangen:* morn ge^{h}t d Schuel wider an; *auch trans.* was soll m^{e}r do ange^{h}n? *Wh.* 2. *in Brand geraten:* [Wù eś s ą̂kàŋə? *M.*] Dis Hus is^{t} nit allei^{n} (*von selbst*) a^{n}gange^{n} *Su.* 3. *ausbrechen (von einer Blutung):* s is^{t} i^{h}m en Oder angange^{n} *Hf.* 4. *anstossen, falsch ankommen:* do könnt m^{e}r schön an ge^{h}n! *Hf.* 5. *nicht missfallen:* s ge^{h}t an *das lässt sich hören Str.* 'wenn noch en Eierkuche un Win, un Brod, und Fleisch derbi wär, gäng's schun an!' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 73. Das ge^{h}t i^{h}m a^{n} *passt ihm, ist Wasser auf seine Mühle Hi. Trans.* 6. *ansprechen, ersuchen:* ich hab i^{h}ne drum an gange^{n} *Hf.* 7. *zugehören:* er ge^{h}t mi^{ch} vom Vater here noch e biss^{e}l an *Hf.* 8. *berühren, betreffen, bekümmern:* das ge^{h}t mich nix an; das ge^{h}t dich ke^{ine}n Dreck, Hafe^{n}dreck, Hafe^{n}käs, Zeichele an *Obhergh.* An ge^{h}n *wird zuweilen mit* an gë^{be}n *verwechselt:* [s ket nə nit â *Günsb.*; *in M. richtig* kiėt, *was in Günsb.* két *wäre*]. s gi^{b}t di^{ch} nix on, s het di^{ch} nix on gë^{be}n *Ingenh.* 9. *tadeln, Vorwürfe machen* GEILER *P.* I 3. — SCHWEIZ. 2, 16; *zu* 4. 5 *vgl.* SCHWÄB. 224. BAYER. 1, 859.

a^{n}ge^{h}nig [ôkienik *M.*] *Adj. abhängig (Land am Berg).*

ane ge^{h}n *hin gehen. Auf die neugierige Frage:* Wü ge^{h}s^{t} ane? *antworten Kinder:* in s Bas Anne^{n} *oder:* in s Hüenerhüs^{e}l Dreck picke^{n}, kanns^{t} din Nas fürhëre schicke^{n} *Z.* Für e'nander a. g. *an einander vorübergehn Geberschw. Obhergh.* — SCHWEIZ. 2, 20.

da da ge^{h}n *fort gehn (Kindersp.) Zinsw.*

durch ge^{h}n *1. hindurch gehn, durchdringen:* d^{i}e Koj^{e}l (*Kugel*) is^{t} nit d. gange^{n}. Dë^{r} Fade^{n} ge^{h}t nit durch, er is^{t} ze grob *Bf.* Ewe-n-un^{d} ewe^{n} (*soeben*) is^{t} ^{e}r do durich gange^{n} *Ingenh.* 2. *entfliehn, von scheuen Pferden.* 3. S is^{t} durch gange^{n} bi i^{h}m *er hat Stuhlgang gehabt Hf.* 4. *verfliessen:* das Jo^{h}r is^{t} dur^{ch} gange^{n} *Heidw.* 5. *hingehn:* dis Mol ge^{h}t s d'r awer gewiss nit durch! *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 35.

dur^{ch}gändig [tûrkantik *Olti. Liebsd. Heidw. Banzenh.*] *Adj. durchgehend:* d^{e}r Husgang is^{t} d. *die Hausflur zieht sich durch das ganze Haus Banzenh. Adv. durchgehends.* Die Herdäpf^{e}l sin^{d} d. ful.

e^{n}weg ge^{hn} *vergehn (Schnee, Schmerzen);* Gang m'r doch eweg mit so Lüt *sprich mir doch nicht von solchen Leuten!* Ge^{h}s^{t} nit ewëg? *drohende Aufforderung zum Weggehn Str. Gassenhauer:* Ge^{h} m'r eweg mit dere^{n} wü so grossi Düttle^{n} (*Brüste*) het! *Ingenh.* Do heisst's au^{en}: Ge^{h} ^{en}weg öder ich nimm di^{ch} mit! *von einem, der während des Gehens stichlt Z.* 'Geh Er mer wegg un redd Er, wie Imm der Schnawwel gewachse-n-isch' PFM. V 8.

furt ge^{h}n *1. weggehn, verreisen U. 2. sterben, in dem Wortspiel:* Alle^{z} (*frz.*), m'r welle^{n} f. g.! *Erwiderung eines anderen:* s is^{t} emol e alti Frau furt gange^{n} un^{d} is^{t} nim^{mer} kumme^{n}! *Dunzenh. Z.*

für ge^{hn} *1. nach vorn gehn, voraus gehn. 2. die erste Communion empfangen O. bis Mittl. s. S. 135.* — SCHWEIZ. 2, 29.

füre ge^{hn} *vor, voraus, nach vorne gehn Co. s. auch* für^{h}i. — SCHWEIZ. 2, 30.

hi^{n} ge^{h}n *1. hin gehn. 2. sterben, verenden.* Is^{t} das nit zuem hi^{n} ge^{hn}? *zum verzweifeln Heidw. Z.* — SCHWEIZ. 2, 30.

hindere ge^{hn} *Co. und*

hinder si^{ch} ge^{h}n *zurück gehn Z.* Mit dem ge^{h}t s hinder si^{ch} *der kommt im Geschäft zurück Hf.* — SCHWEIZ. 2, 30.

i^{n} ge^{hn} *1. einkommen:* s ge^{h}t vi^{e}l i^{n} *Su. 2. sich zusammenziehen, beim Waschen:* der Zeüj ge^{h}t i^{n} *Bf.* 3. *aufhören:* d Wirtschaft ge^{h}t in *Geisp.* 4. *einig werden:* sie sin^{d} ingange^{n} *Geisp. trans. zugestehen (einen Vertrag).* — SCHWEIZ. 2, 20.

dri^{n} ge^{h}n *1. in einem Raum Platz finden; 2. als Zugabe gelten Bf.*

^{h}'ni(n) ge^{h}n *Platz finden Bf. Str.* Wü vil Stück Vi^{eh} wer^{de}n do ning ge^{h}n? *Ingenh.*

innegeh^n *hinein gehn.* Er is^t ëne inne ^ge^gange^n *von der Seite hinein gegangen Obhergh.* Unde^n dur^ch inne ge^hn *Obhergh.* — SCHWEIZ. 2, 22.

mit ge^nn *1. mit gehn:* du derfs^t mit g., wë^nn m^ir dheim bliwe^n *Tröstung für ein Kind Z. 2. schwanger sein.* Si^e ge^ht au^ch wider mit: *nach dem Volksmund aus einer Rede der Ziege abgeleitet Str.*

mitge^hn heisse^n *stehlen Str. Lutterb.* S is^t nix sicher vor i^hm, er heisst alles mitge^hn *U.*

nā(ch) ge^hn *1. zurückbleiben:* d U^hr ge^ht nō^ch *O.*, nōch *U.* 2. in ein n. g. *einem aufpassen;* in si^nem Sach n. g. *auf seine Geschäfte Acht haben;* i^n d^em Verdienst n. g. *nach Arbeit suchen;* d^er Wolfle n. g. *eine billige Bezugsquelle bevorzugen Su. Dü. Bf. 3. von einer Krankheit, von jugendlichem Leichtsinn u. ä.:* s ge^ht i^hm jetz^t noch nōch *er hat noch die Folgen zu spüren Hf.; zur übeln Gewohnheit werden M.*

Ge^h m^ir no^ch [Ké mər nô *Bf.;* Kàŋ mər nyor *M.*] *m. Liebeszauber:* mer meint, das Meidle het i^hm G. ^ge^gëben *hat ihn verzaubert durch irgend etwas, was sie ihm zu essen oder zu trinken gegeben hat. Syn.* Lauf m^ir nōch *K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 30. BAYER. 1, 860 'Philtrum, amatorium poculum gang mir nach'.

nachge^hnds [nóként̂s *Su.;* nyokiens *M.;* nóχkênts *Rupr.*] *Adv. nachher, dann, später, nachträglich M. Dü.* Er het s allewil gläug^elt *(bis zu einem gewissen Zeitpunkt)* un^d no^chge^hnds het er s d^ernoch g^estande^n *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 31.

nina ge^hn *schlafen gehn (Kinderspr.) Geberschw.*

ufge^hn *1. ohne Überbleibsel verschwinden:* nün von nün ge^ht uf. *Rda.* s ge^ht uf wie Käs un^d Brot *Ruf.;* s ge^ht uf wie uf Matze^n Hochzit *alles wird, ist aufgegessen (s. auch* Klaus) *Dehli. 2. anschwellen, durch Gährung oder Backen (Kuchen); bildl. dick werden:* er ge^ht uf wie e Dampfnud^el, e Pfuddele *Str. Hf. 3. auftauen; bildl. lustig werden. 4. sich öffnen:* d T^hür, d^er Eise^n *(Geschwür)* is^t uf gange^n *Z. 5. keimen:* der Weise^n ge^ht schu^n uf *Dü. U. 6. von Gestirnen: erscheinen.* — SCHWEIZ. 2, 12.

ufe ga^n [yfə kó *Ndrmagst.*] *hinauf gehn.* Wai m^ir *(wollen wir)* uffe go?

drufge^hn *1. auf etwas Platz finden. 2. verbraucht werden* [Tù es̀ àwər èps trùf kàŋə! *Z.*] 'Vnnd förchten vberall, es gehe jhn zuvil *(Geld)* darauff' GEILER *Narr. 6. 3. umkommen, sterben (roh).* — SCHWÄB. 224.

um ge^hn *1. spuken (von Gespenstern):* es ge^ht im Hus um, *wenn es in der Nacht etwa auf dem Speicher poltert Mutzig. 2.* s ge^ht eps mit i^hm um *er trägt eine versteckte Krankheit in sich Hf. 3. mit der Prozession gehn:* m^er kann nit lüte^n un^d um ge^hn *Pfetterhsn. Su. M.* — SCHWEIZ. 2, 14.

umme ge^hn *1. herum gehn.* Er ge^ht umme mit Nodle^n, Fade^n *hausiert Su.* s ge^ht m^ir im Kopf umme *ich sinne der Sache nach, besinne mich darauf Steinbr. 2. bei Seite gehn Su.* — SCHWEIZ. 2, 16.

under ge^nn *Su. 1. untergehn (von Gestirnen). 2. in die Erde versinken, in der Beteuerung:* Do will ich glich ingerge^hn, wènn dis nit wo^hr is^t! *Z. Dehli.* — SCHWEIZ. 2, 22.

undere ge^hn [ùŋərə ké *Olti.*] *hinunter gehn.* — SCHWEIZ. 2, 23.

us ge^hn *1. aus dem Hause gehn. 2. erlöschen.* Zeij, heb do, d Lorzërn is^t m^ir usgange^n *Ingenh. 3. erblassen (von Farben an Kleidern):* die Wull is^t arig usgange^n *Dü. 3. alle werden, zu Ende gehn (Geld, Mehl, Futter u. ä.):* d Geduld is^t i^hm us gange^n *Dü. 4. davon gehn:* i^ch bi^n lër us gange^n; er is^t frei us gange^n *Bf. 5.* uf eps us ge^hn *etwas suchen, zu erwerben wünschen Dü. 6. nach dem Wochenbett sich einsegnen lassen Su. 7. Frage an Erntearbeiter:* Is^t s wol us gange^n? *hat es viel gegeben? Dü. Verwechselung mit* us gë^hen. — SCHWEIZ. 2, 24. BAYER. 1, 859.

us gë^hnds [yskants *Liebsd.;* yskénts *Su.*] *Adv. am Ende, gegen das Ende:* u. Mai. — SCHWEIZ. 2, 25.

überge^hn *aussetzen, ausfallen lassen Z.* D Kalwe^n het s Jo^hr üwergange^n *(hat in diesem Jahre nicht nach dem Stier verlangt),* jetz^t ha^n m^ir s^ie verkauft *Ingenh.*

hinüber ge^hn [hinípər kén *Dunzenh. Hf.*] *sterben, s. Seite 9.*

verge^h(n) *allg. vergehn, verschwinden, sich auflösen (Eis, Butter, Zucker). Zweideutiger Rat bei Zahnschmerzen:* leg e Stück^el Butter druf, d^erno^ch verge^hts. D Schmërze^n verge^hn wider von ase *Z.*

Fast v. vor Zorn *sehr zornig sein;* ich bin schier vergangeⁿ vor Durst *eig. geschmolzen U.* Vergangeⁿᵉ (Wochᵉ) *vorige Woche:* sie sinᵈ d vergangeⁿᵉ bi mⁱr gewëˢᵉn *Hf.* Vergangeⁿ *Hi. Ingenh.,* dᵉs vergangeⁿ *kürzlich Wh.* *Witz:* S vergeʰt alles aˡs s schlëcht Schmilzeⁿ (Schmelzeⁿ *Z.*) nit *nur nicht das schlechte Schmelzen Dehli., mit dem Zusatz:* dis kummt allewil besser *Z.* S vergieʰt alles aˡs ᵈes liederliᶜʰᵉ Kocheⁿ nit, sëlᵇ nämmt allewil üwerhaⁿd *M.* JB. IV 78. — SCHWEIZ. 2, 27.

vor geʰn *1. vor das Gericht gehn:* sie geʰn mit nander vor *Su. Z.* *2.* mit der linkeⁿ Hand vor geʰn *linkshändig sein Hf.* — SCHWEIZ. 2, 28.

wider geʰn *beschwerlich sein, viele Mühe kosten:* dis isᵗ hert wider gangeⁿ *Bühl.* [S es̆ mər hèrt wetər kàŋ *hart ergangen* tènə Wentər *Wh.*] — SCHWEIZ. 2, 36.

z(e)ruck geʰ(n) *1. sein Wort zurücknehmen, etwas rückgängig machen.* In siⁿᵉm Wort nit zᵉruck geʰⁿ *Hlkr.;* *2. im Vermögen zurückkommen.* — SCHWEIZ. 2, 33.

zᵉsammeⁿ geʰn 1. *zu einander passen.* Dis geʰt z. wie Krut unᵈ Häriⁿg *passt schlecht zusammen Hlkr.* *2. mit einander verliebten Umgang pflegen K. Z. Wh.* *3. zusammenschrumpfen M., abnehmen:* dᵉr Win geʰt z. *Wh.* *4. fest werden der Butter:* [Ty plots̆ àwər jèts s̆ùn làŋ; két s nòχ nit tsàmə? — Jû, tat ás fònànt kén. *Wird die Butter noch nicht fest? — Ja, wenn sie sich von der Milch trennen wollte Z.*] *Zu 4 vgl.* BAYER. 1, 861.

zue geʰn *1. (zum 1. Mal) die Communion empfangen O.* 'Wan sie zü wer gangen' *zur Communion* PAULI 318. 'in diser heiligen zeit der fasten so ein mensch zü sol gon' GEILER *Narr. 74.* *2. sich schliessen; für die Arbeit unzugänglich werden (Land, das sich mit Schnee bedeckt) M.* *3. vor sich gehn, hergehn:* do geʰt s lustig zue; do geʰt s zue wie vor ᵈem Himmᵉl *Geberschw. K. Z. Bühl.* 'Do geht's jo züe wie vorm Himmel drüsse' HORSCH *Hüssjé 15,* wie in s Dutterles *Bischw. Betschd.* Iᶜʰ weiss nit, wie s zue gangen isᵗ *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 36.

Zuegeʰner *m. wer zum ersten Mal zur Communion geht Ndhsn. Hindish.; f.* Zuegeʰnereⁿ.

Gau *in*

Sundgau [Sùŋkài, Sùŋkàỳ *S. O.*] *m. Sundgau, südl. Teil des Elsasses.*

Sundgauer [Sùŋkàiər, -kàỳər *S. O.*] *m. Bewohner des Sundgaues. Spw.* 'Grob wie ein Sundgauer' AUG. STÖBER *das vordere Illthal 8 f.* Grower S. *O.* — Sunggeujer Waggis BASEL 308.

sundgaüisch [sùŋkàis̆ *Mü.*] *Adj. dem Sundgau angehörig.* 'Fo dam sungaïshä boodä Findsh drin dr rüchä saft' LANDSMAN *Lied. 5.*

Gäu [Kai *Steinb. Mü. Banzenh. Bebeluh. Dü. Bf. Str.;* Kèi *M.;* Kæi *Barr Molsh. K. Z. Wh.;* Kåj *Bühl Ndrröd.;* Ká *Ndrlauterb.*] *n. (f. Banzenh. Steinb.)* *1. Landbezirk.* 'An äiär hAArz vAnd *(wende)* i mi hït, älsAsär fo dAm gai' LANDSMAN *Lied. 8; bes. Bezirk des vieheinkaufenden Metzgers:* der Metzjer isᵗ allewil im G.; *auch auf Handelsleute und Landvögte übertragen, sowie auf umhersuchende Käufer, auch in der Stadt:* jetzᵗ bin ich deⁿ ganzeⁿ Taᵍ uf ᵈem G. geloffeⁿ wejeⁿ deneⁿ Pflumeⁿ unᵈ hab doch keⁱni kriejt *Str. Auch von Liebeswerbungen:* uf d *(oder* s) G. geʰ(n) *ein Mädchen besuchen Banzenh. Z. Plan überhaupt:* [èpəs èm Kèi hą̂ *M.*] *etwas im Sinne haben.* Eineⁿ uf ᵈem G. han *einem aufsässig sein Str.* CS. *2.* in eiⁿᵉm in s G. geʰn, kummeⁿ *mit jemand konkurrieren, die Absichten von jemand durchkreuzen:* der isᵗ iʰm ins G. kummeⁿ unᵈ het iʰm sin Liebsti eⁿweg gspannt *Z.* S geʰt äner um *(dem)* andereⁿ in s G. *Wh.* 'I wärd ne-n-als gange noch in 's Gay, hät i nit gest im Traum e Zaiche kriejt' PFM. V 6. — *Verbindung mit Gehege, s. d.* SCHWEIZ. 2, 28. BAYER. 1, 853.

geieⁿ [kèiə *Fisl.;* kêjə *Hi.*] *hungrig zusehn:* se, hesᵗ eppis, ᵈass de nimmi so geisᵗ! *schmarotzen Hi.* 'gewen oscitare' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 567 güwen, BAYER. 1, 861 *und mhd.* gewen *lat.* hiare. *s.* gäwen.

Geier [Kêjər *Hi.*] *m. Mensch, der geiet, gierig einem Essenden zuschaut, ohne jedoch etwas zu verlangen.*

Gu [Ký *allg.*] *m. Geschmack, bes. eigentümlicher Geschmack.* Deʳ Wiⁿ het eⁱⁿᵉⁿ Gu *schmeckt eigentümlich,* eⁱⁿᵉⁿ gueteⁿ Gu. [Té Ratjələ hàn nòχ kâr khèn Ký

Hf.] Die Musik is[t] nit no[ch] mi[ne]m G. Ich kann dem Ësse[n] gar ke[ine]n G. gë[be]n, so hann i[ch] de[n] Schnuppe[n] *Lützelstn.* De[r] het e[inen] gueter G. *einen feinen Geschmack, ist ein Kenner.* 'Diss kämt an uf de Guh' Pfm. I 4. 'er isch in dene Johre, Wo d Männer zu der Eh meist han de Guu verlore' Kettner *Mais. 17.* — *frz.* goût. Schweiz. 2, 52.

Abgu [Åpký *Str.*] *m. Abgeschmack, Widerwillen.* — *frz.* dégoût. Schweiz. 2, 52.

Ërde[n]gu [Ártəký *Bebelnh.*; Ærtký *Str.*] *m. Erdgeschmack, scharfer Geschmack.* De[r] Wi[n] het e[in] biss[e]l e[inen] Ë. *riecht nicht gut Bebelnh.* — Schweiz. 2, 52.

Gu [Ký *NBreis.*] *m. der Hintere.* — *frz.* cul.

gu [ký *K. Z.*] *Ruf beim Versteckspiel.* — *aus* guck? Bayer. 1, 853.

gabaische *Adj. rein, fehlerfrei:* dis Ross is[t] nit g. *Roppenzw.* — *jüd.? (steht nicht* JB. XII). *Ob* = ka (*kein*) baische, *was* ne se gêne pas *bedeuten soll?*

Gabe [Kópə *Roppenzw. Hi.*; Kówə *Strüth*; Kóp *Ruf. Su. Pfast. Dü. M. Bf.*; Kûp *Hlkr. Katzent. Rapp. Kerzf. Barr K. Ingenh.*; Kôp *Hf.*; *Pl.* Kópə *S., sonst* Kówə] *f. Gabe.* 1. *Hochzeitsgeschenk an die Braut, wie es an einigen Orten alle Eingeladenen, an anderen nur die Erschienenen geben (s.* Gabhochzit); *Geschenk zum Namenstag Rapp.* 2. *ausgesetzter Preis:* e G. [h]erus rite[n], laufe[n], schiesse[n] *um einen von der Braut gestifteten Preis wettrennen, reiten, laufen, schiessen Han.* JB. XI 169. 'Gab des streits praemium' Dasyp. 3. *Bürgerholz aus dem Gemeindewald Co.; Holzbürde:* da[s] [i]s[t] e schwëri Gob! *Roppenzw.*; d Gobe[n] zie[hen] *um den Anteil losen Hi.* — Schweiz. 2, 52. Bayer. 1, 862.

Abgabe[n] [Åpkâwə *Winzenh. Dü. Bf.*] *nur Pl. Steuern.* — *Der Stammvocal* â *zeigt, dass das Wort erst aus dem Schriftdeutschen entlehnt ist; es war schon vor 1870 üblich.*

Dri[n]gab[e] [Tríkûp *M.*] *f. Zugabe beim Kauf.*

Gottesgabe: 'darumb sie die gottesgoben der pfrůnen niessent' *Str. 15. Jh.* Brucker 43. 'conscientziengelt oder sust gotzgoben' *ebd.* 77.

Hochzitsgab *Hi. Ruf. f. Brautgeschenk.* — Schweiz. 2, 55.

Ufgab[e] [Ùfkâp *Lützelstn.*] *f. Aufgabe.*

Zuegab(e) *f. Zugabe, Beigabe.* 1. *kleines Stück Fleisch, Knochen oder Brot, welches das Gewicht voll machen soll.* Hes[t] hüt ke[i]n[e] Zugob bekumme[n]? *Ingenh.* 'Er kriejt was ich em gunn, un mit der Zuegoob noch' Pfm. III 2. 2. *Mitgift Eschenzw.* 'zů Gab Dos, parapherna' Dasyp. — Schweiz. 2, 55.

gabe[n] [kówə *Mü. Ruf. Dü. M. Rapp. Meis. Mütt. Scherw. Bf. Ndhsn.*] *schenken, besonders bei Hochzeiten an die Braut; aber auch zu Neujahr. In Rapp. weist man eine Bitte um ein Geschenk ab mit den Worten:* äm Pfifertaj gobt m[e]r d[i]r e[in] Pfif[e]l! — Schweiz. 2, 55.

begabe[n] [pəkówə *M.*] *betrügen.*

begabt [pəkópt *Lützelstn.*] *beschenkt; ironisch:* Mir sin aber b. mit unserem Knecht, e[in] so alberter Kerl muss es ke[i]ne[n] me[hr] gë[be]n.

gäbig [káwik *M.*; kǽwiχ *Wh.*] *Adj.* 1. *zahlbar:* fuchtze[h]n Mark sin[d] g. *Wh.* 2. *freigebig M.:* der is[t] nit von G. *ist geizig.* — Schweiz. 2, 62.

freigäbig [frèikáwik *Logelnh.*; freikáwi *K. Z.*; frèikǽwiχ *Str.*] *Adj. freigebig.*

gippelgäbisch, kippelgäbig [kiplkǽwiš *Dehli.*; khiplkǽweχ *Wh.*] *freigebig, gern gebend:* der is[t] nit g. *ist geizig.*

redgäbig [rétkáwik *Ndrmagst.*; rèt- *Bf.*] *Adj. gesprächig, unterhaltend.*

†'Redgebigkeit Affabilitas' Gol. 489.

zückelgäbisch [tsiklkǽwiš *Str. Avolsh. Lobs.*] *zurückhaltend mit seiner Gabe, unfreigebig.* — *Vgl. mhd.* ûf zucken *Walther v. d. Vogelw.* 36, 3.

†'gybig' Geiler *P.* I 33[b]. — Schweiz. 2, 96.

†ussgebig *freigebig* Geiler *LK.* 37.

Gabel, Gable [Kâplə *Liebsd.*; Kâwlə *Lutterb.*; Kàwl *Obbr. M. Uttenh. Str. Ndrröd. Z. Betschd. Wingen*; Kâwl *Su. Ingersh. Logelnh. NBreis. Dü. Bebelnh. Bf. Ndhsn.*; Kówl *Meis. Dachstn. Geisp.*; Kòwl *K.*; *Pl.* Kâplə, Kâwlə, Kówlə, Kàwlə, Kòwlə] *f.* 1. *Gabel.* Er nimmt d fünfzinkig G. *Dü., oder* s Grossvaters G. *er isst mit den Fingern Bf.* 2. *Verzweigung eines Astes, bes. Ranke des Weinstocks.* 3. *Groll, Hass, Zorn, Ärger.* 'Na, dissmol wurrd's so gehn, denn d' Bärwel het e Gawwel' Hirtz *Ged.* 181.

Demin. Gäbele [Káwala *Heidw. Su. Dü.*; Kawələ *NBreis. Lobs. M. K. Z. Betschd.*; Kæwələ *Str. W.*] *n. 1. kleine Gabel, kleine Ranke.* 'Gäbelin, räbenzinck Capreolus' DASYP. *2. Zunge der Eidechse, der Schlange, mit welcher sie nach dem Volksglauben sticht allg. Rda.* üwer s G. lueje^{n} *schielen, so dass die Augen nach verschiedenen Richtungen blicken U.* Dene^{n} haw ich schon lang im G. *dem bin ich schon lange böse Str.* Nidi^{g} G.! nidi^{g} G.! *singen die Kinder, mit vorgestrecktem Zeige- und Mittelfinger, um den anderen zu ärgern.* — SCHWEIZ. 2, 57. SCHWÄB. 213. BAYER. 1, 863.

Fleischgabel *f. grosse Gabel, mit der man das Fleisch aus dem Kochtopf holt U.*

Fuetergabel [Fỳətərkàwl *K. Z.*; Fûtərkàwl *Betschd. Ndrröd.*] *f. Gabel zum Überführen des Heus in die Raufe.* — SCHWEIZ. 2, 59.

Giftegäbele *n. die Bewegung zweier vorgestreckten Finger, womit die Kinder einander verhöhnen Str.* CS.

Heügabel *allg. f. kleine hölzerne Gabel mit zwei bis vier Zinken zum Heuwenden.* [S rèjt Haukàwlə] *es regnet in Strömen Rauw.* — SCHWEIZ. 1, 59.

Hëxe^{n}gabel: '*In manchen Rebstücken des Oberrheins (Rapp. Hunaw.) befinden sich grosse Rebstecken, die oben zwei Zinken haben und eine Gabel bilden; sie heissen Hexengabeln und sollen die Reben vor Malefizien bewahren*' ST.

Ise^{n}gabel, Isergabel, iser^{n}e Gabel [Ísarkàwl *Prinzh.*; Ísəkòwl *Pfulgriesh.*; Ísəkàwl *Dunzenh. Brum.*; ísə Kàwl *M.*; Ísərk. *Ingenh.*; ísərə Kàwl *Hf.*] *f. zweizinkige Gabel mit langem Stiel zum Auf- und Abladen von Heu oder Stroh.* — SCHWEIZ. 2, 58.

Krutgabel [Krỳtkàwl *Obbr.*] *f. Gabel zum Rühren des Krautes.*

Langgabel [Làŋkâwla *Steinb.*; Làŋkàwl *NBreis. Heidolsh.*; Lèŋkâwl *Obhergh.*] *f. zweizinkige Gabel mit langem Stiel zum Aufladen der Garben.*

Mistgabel *allg. f. Mistgabel (dreizinkig).* — SCHWEIZ. 2, 59.

Ofe^{n}gabel [Ofəkàwl *U.*] *f. eiserne Gabel mit zwei Zinken und langem Stiel, mit welcher man die Kochtöpfe in die Stubenöfen stiess und herausnahm.* — SCHWEIZ. 2, 58.

Schossgabel ['Sòskâpl *Steinbr. Roppenzw.*; 'Sòskâwl *Su.*] *f. lange Gabel mit zwei Zinken um die Garben oder das Heu auf den Wagen zu heben.* — SCHWEIZ. 2, 59.

Schüttelgabel, Schüttergabel ['Setlkàwl *Dachstn. Kindw. Z. Ndrröd.*; 'Setlkòwl *Pfulgriesh.*; 'Sitərkâwl *Obhergh.*] *f. grosse Gabel mit drei Zinken von Eisen, früher von Holz um Heu, Stroh, Futter aufzuschütteln.* — SCHWEIZ. 2, 60.

Schutzgabel ['Sùtskâwl *Obhergh. Horbg. Dü.*] *f. lange Gabel mit zwei Zinken, um die Garben auf den Wagen und auf die Strohbühne hinauf zu reichen.* — SCHWEIZ. 2, 59.

Schwinggabel ['Sweŋkàwl *Kindw.*] *f. lange Stange zum Herabschütteln des Obstes.*

Wendgabel [Waŋkàwl *Z.*; *Demin.* Wantkawələ *Illk.*] *f. hölzerne, aus einem Stück gefertigte Gabel zum Wenden des Heues.*

Zwickgabel [Tswekkàwl *Ingw.*] *f. Astgabel an einem Baum.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 60.

gab(e)le^{n} [kâwələ *Heidw. Gebw. Ruf. Su. Horbg. Dü. Katzent. Dü. Ndhsn.*; kàwlə *M. Bf. Nhof Str. Z. Ndrröd.*] *1. mit der Gabel fassen.* Garwe^{n} g. *Ruf.* M^{i}r han die Platt voll gegaw^{e}lt *dieser Platte tüchtig zugesprochen.* Dene^{n} Mitta^{g} hes^{t} awer gegaw^{e}lt! Do is^{t} nix z g. *Abweisung eines Begehrenden. 2. mit der Heugabel arbeiten: Spw.* [Wèr àm Hœymàχət nit kàwlt, ùn àn tər Arnə nit tsàwlt, ùn àm Hèrpšt nit frièi ùfštét, tèr khàn lyòjə wys-əm em Wentər két! *Z.*] — *Ebenso Rauw. s. auch* JB. VII 143. GEILER *Narr.* 24; 'Wer nicht gablet so die Brem zablet: der laufft im Winter mit einem Seyl vnd fragt, hat jemandt Höw feil'; *vgl. auch* 70. 140^{b}; (*Häslein* 6 II^{c}). BRANT *Narr.* 70: 'Wer nicht im Sommer machet Heuw Der laufft im Winter mit Geschrey Vnd hat zusammen gbunden Seil Ruffent, das man jm Heuw geb feil'. 'Wär im Haiet nitt gawelt, im Herbst nitt zawelt, Im Winter spot uffsteht, Der lueg wie s em im Friehjor geht' *Mü.* MAT. 5, 51. *3. mit den Händen herumfahren, bes. von kleinen Kindern, die nach etwas reichen; herumfuchteln:* Gaw^{e}l m'r nit so im Gsicht umme, su^{n}st hau i^{ch} d'r eini uf d Schnurr! *Ruf.* 'der ander (*Trinker*) wil springen

und gablen als ein Aff' GEILER *Narr.* 49ᵇ. *4. züngeln (von Schlangen). 5. schnell stricken Str.* — SCHWEIZ. 2, 60. BAYER. 1, 863.

uf gableⁿ *1. mit der Gabel nehmen: Heu lockern u. ä. 2. erwischen, entdecken, aufstöbern, ausfindig machen M. 3. eine Krankheit oder Ungeziefer annehmen. 4. eine Nachricht erfahren.* [Wû hàš tènə Lijə *(diese Lüge)* ùf kəkàwlt *Ndrröd.*]; *ein Wort auffangen.* — SCHWEIZ. 2, 61. SCHWÄB. 213. BAYER. 1, 863.

zᵘsammeⁿ gableⁿ *rasch und mit Appetit essen; rasch nähen.* — SCHWEIZ. 2, 61.

†gabelecht *Adj. in Gestalt einer Gabel* GEILER *S. M.* 67ᵇ.

Gablete [Kâplətə *Olti.*] *f. eine Gabel voll.* Stoss noᶜʰ ᵉⁱne G. inne! *Heu in die Krippe.* — SCHWEIZ. 2, 61.

Gabert [Kápərt *Co.*] *männl. Vorname Gebhard.*

Gaber [Kâwər *Kerzf. Geisp.*] *Koseform des männl. Vornamens Gabriel. Demin.* Gawerle. — SCHWEIZ. 2, 62.

Gabinet [Kapine *Hi. Heidw.*; Kapinèt *Ndhsn.*] *n. Abort.* — *frz.* cabinet.

Gabusch [Kàpỳš *Obbr.*] *f. Kapuze der Frauen.*

Gabüschung *s.* K-.

Gëbel [Kápl *Steinbr. Eschenzw.*; Káwl *Heidw. Wittenh. Su. NBreis. Ingersh. Logelnh. Horbg. Rapp. Kerzf. Hindish.*; Kawl *M. Dachstn. K. Z.*; Kæwl *Str.*; Kèwl *Ndrröd. Trimb. Tieffenb.*] *m. (n. Illk.); Giebel, Giebelwand; bildl.* Ich hau dʳr uf s Dach, dass dᵉr G. lottᵉlt *ich schlage dich auf den Kopf, dass der Schädel wackelt.* 'gebel' CHRON. 754, 1. 'gebel, gibel fastigium' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 97. BAYER. 1, 864.

Zss. Gëbelladeⁿ *Laden am Giebel.*
Gëbelmur *Giebelmauer.*

Schwëbgëbel [Swápkawl *Hf.*] *m. vorhängender Giebel aus Holz am Bauernhaus, welcher zum Trocknen und Dörren dient.*

Trockgëbel [Trokkawl *Hf.*] *m. dass.*

Gäb [Kap *Ruf.*] *m. Traubenart mit schwarzen Beeren und wolligen, fein behaarten Blättern, von scharfem Geschmack.*

gëben [ká *Olti. Lutterb. Su. Hlkr. Dü. Bf.*; ká̜ *M.*; kán *Bisch. Barr Mutzig Z. Han.*; kan *Betschd.*; kán *und* kan *Hf.*; kên *Mittelhsn. Gimbr.*; ká̜n *Pfulgriesh.*; kæn *Str. Lobs. Tieffenb.*; †káwə *Hf.*; káwa *Ensish.*; kǽwə *Str.*; ken *Wh.*; kin *Dehli. Rauw. Harsk.*] *Ind. Präs. Sg. 1.* [kep *Su. Hlkr. Bf. K. Hf.*, *wo* kew *vor Pron. mit vokalischem Anlaut:* kew i, kew ərə, kew ùns; *auch* ke; kıp *Hi. Str.*; kı *Geisp. Dehli. Rauw.*; ke *M. K. Z.*; *2.* kepš *Hlkr. Gend. Lobs. Str.*; keš *Su. M. Dü. Bf. K. Z.*; kiš *Geisp. Str. Rauw.*; kišt *Dehli. 3.* kept *Str. Hf. Gend.*, *auch* ket, *was allg.*; kit *Hi. Str.*; *Pl.* kǽwə *Str. Lobs.*; kæn *Str. W.*; kán *K. Z.*; ké *Geisp.*; kên *Gend.*; kǽn *K.*; ka̜i *M.*; kin *Dehli. Harsk.*; *Imper.* kep, ke; *Pl.* kan, kæn; kin *Rauw. Harsk.*; kent *Hi. Sier. Conj. Prät. Sg. 1. 3.* [káp *Su. Hlkr. Hf.* (*wo auch* káw iχ); kápt *Z.*; kát *Ruf. Hlkr. NBreis. Dü. M. Bf. Bisch. Hf.* (*selten*); káptit, kátit *Bf.*; i, as káptik *Hlkr.* (*s. auch* gät). *2.* kápš, káptš *Hf.*; †kátitš *Bf.*; káptiš *Hlkr.*; kátš *Dü. Bf.*; *Pl.* káwə, káptə *Bf. Hf.*; kátə *Barr Hlkr.*; káptikə *Hlkr.*; *Part.* ká *Olti. Lutterb. Su. Hlkr. Dü. Bf.*; ká̜ *M.*; kán *U.*; kæn *Str.* (*neben* kǽwə); kəkæn *Prinzh.*] 'ich gib' GEILER *Narr.* 14; 'er git' BRANT *Narr.* 5, 5.. 'und söllent eigentlich anzeigen wer gelt git' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 241. 'und git yme ieglicher vier pfenninge' *Str.* 1390 BRUCKER 201. 'gent si' 102, 36; 'gent' *3. Pl. Ind. Präs. schon* ALTSWERT 30, 23. 'hundert rechen gent 2 d' *Str. 15./16. Jh.* BRUCKER 264. 'so sollent sie keinen win gen untze das der win verungeltet wurt' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 569. *1. geben.* Wer viᵉl giᵇt, bhalt wenig. Wichs g., eⁱⁿ par g., eini g. *ohrfeigen, prügeln, abfertigen;* eiⁿᵉm s g. *abstrafen:* . . . 'nam in (den floh) zwischen dzân zermalmt in klain: Ich hab dirs gân!' FISCH. *Flöhh.* 1481/82. Sin Wort g. *feierlich versprechen.* Deⁿ gueteⁿ Morjeⁿ g. *den Morgengruss entbieten.* '(sie) meinen, man soll ihnen gewonnen geben' GEILER *Narr.* 36; *so noch jetzt Z.* Acht g. *aufpassen. Volkswitz:* eⁱⁿ Schandarm unᵈ siᵉbeⁿ g. acht. *Kinderreim:* ˢᵉgëbᵉⁿ, ᵍᵉ·gëbᵉⁿ, nimmiʰⁱ gëbᵉⁿ; gfungeⁿ, gfungeⁿ, widerum gëbᵉⁿ: *was gegeben worden ist, braucht man nicht zurückzugeben, wohl aber was gefunden worden ist K. Z.* S isᵗ mⁱr nit g. *es liegt nicht in meiner Natur, ich kann nicht (oft ironisch):* s isᵗ iʰm nit g., dass er eⁱⁿ Mol heim kummt in dᵉr Zit. Der giᵇt sich eⁱⁿᵉⁿ Käs

bildet sich viel ein; dër gibt ihne *ist hochmütig.* Guet g'gëben *gut gesagt, öfters im* Pfm. I 8; V 8. G. g., Herr Pfarrer! *spöttische Zurückweisung einer Rede.* Was gibst (de), was hest (de) *aus Leibeskräften (bes. laufen).* 'thate desswegen einen sprung zurück vnd davon was gischte was hescht' Mosch. I 181. 'was gisch de, was hescht!' Hirtz *Ged.* 232. 'Was gischde, was heschde, durch Dick und durch Dünn Zuem Garde, s'meecht Jedes am Erste drinn sinn!' *Aug. Stöber* Schk. 60. 'Der Bäck laüft no, was gisch was hesch' Lustig I 53. 'wo err d' Maddamm, was gisch de, was hesch de, anranzt' *Str. Wibble* 35. *Auch: plötzlich, unvermutet:* was g., w. h. fangt dër uf einmol mit mir Händel an *Liebsd.* Was gibst de, was hast de *ohne langes Besinnen,* wilst oder nit? *drängen zur Entscheidung beim Kauf Rauw.* Was gibst was hest *mir nichts dir nichts Ruf.* 2. *ergeben, werden:* dis het awer einen Kërl gegëben! *das ist ein Bursche geworden! U.* 3. *vorhanden sein:* s gibt viel Obs dis Johr. *Beim Vorübergehn an einem Jäger fragt man:* Gibt s brav? *Antw.:* He, s passiert noch *Geiswasser.* S gibt s gërn *es kommt oft vor. Auf die Frage* was gibt s? *(zu essen) antwortet man spasshaft:* Gëlbi Ruewen und Schnitz *Str.* Ulrich. (Verdämpfti Fëldlüszung, frikassierti Schnëckenhörner *Horbg.*). S gibt viel, awer mir han gar wenig *Dollern.* Nitsnutz *Olti.* Nit viel *Dunzenh. Ebenso antwortet ein Ruhender auf die Frage* Was gi t s? *M.* JB. XII 119. S kann s wider gëben *beim Abschied Antwort auf die Einladung bald wieder zu kommen, etwa in einem Kaufladen Hi.* 4. *treffen.* Wënn mer e Bëngele änger e Hërd Sui wirft, brüellt nämme die, wo s gibt *trifft Mb.* JB. VI 145. [Se hą̄i ǔf nə kšosə, àwr s hèt nə net ką̄ *M.*] *Beliebtes Wortspiel mit Ortsnamen:* du bist nit von Gëhwiller, awer von Nëhmheim; nit von Gëwerschwir, awer von Bhaltens dheim (*Baldenheim*); ender von Nëhmendingen *Gebw. Mü.* 'wenn er schun nit von Geewiller awwer vun Thann isch' *Str. Wibble* 43. *Über den Conj. Praet. in Umschreibungen* = thät *s. unter* gät. — Schweiz. 2, 96.

† *Zss.* Gibred: 'eine grosse Büchßen, zwölff centner schwär, Gibred geheissen' *Mü.* Petri 163.

ab gëbe(n) 1. *abgeben, übergeben.* Er het sinen Platz abgëben *seine Stelle niedergelegt Su.* 2. *ablassen.* s Mul sollt dir bald ab g. *du hast nun genug geredet Hi.* 3. *darstellen, werden:* dis gibt einen Herr Pfarrer, Doktor ab *dies wird einmal ein Pfarrer, ein Arzt ebd.* 4. sich a. g. mit eps *sich beschäftigen mit etwas, daran denken allg.* — Schweiz. 2, 77. Bayer. 1, 865.

an gëbe(n) 1. *angeben, anzeigen, anmelden:* den Tubak a. g. *die Tabakspflanzen für die Steuer anmelden.* Der het ihne a. g. *verraten.* Du wurst on gegëben *beim Lehrer, häufige Drohung unter Kindern Dunzenh. Ingenh.* Sin Spiel a g. *die im Spiel vorhandenen Punkte, Augen, Trümpfe oder sonstigen Werte anzeigen.* D Karten an gëben *die Karten zuerst geben Hf.* 2. *in die Feder diktieren Hi.* 'angeben auffzuschreiben dictare' Dasyp. 3. *raten, einreden, überreden.* Wer het üch dis angegëben? *wer hat euch diesen Rat gegeben?* Er het s ihre guet angegëben *er hat sie überredet Su.* — Schweiz. 2, 81. Bayer. 1, 865.

enwëg gebe(n) *weggeben, aus der Hand geben:* dër dumm Teüfel het s enwëg gëben *Olti., verschenken Katzent.* — Schweiz. 2, 93.

ergëbe(n) 1. *ergeben.* 2. sich e. *sich ergeben, bes. sich erbrechen Hi.; nachgeben, nach anfänglichem Widerstreben einwilligen; locker werden (Geschwulst; Schraube), weich werden (Geschwür), nachlassen (Krankheit), zur Krisis kommen (Lungenentzündung), gelenkig werden (steifes Gelenk) Hf.* Er het sich in dem Suffen ergëben *ist ein Gewohnheitssäufer geworden.* — Schweiz. 2, 83.

hër, here gëbe(n) 1. *verschenken.* Der thät s Hemd vom A. h. g.! *Ingenh.* 2. *(Speisen) erbrechen Co. Str.* 3. *verkaufen Wh.*

i(n) gëbe(n) 1. *in den Mund geben: Speisen, Arzenei.* 2. *in den Sinn geben:* der Teüfel muess ihm das ingëben haben *Bf.* 3. *einreichen:* d Demission ing geben *Ingenh.* — Schweiz. 2, 83.

dri(n) gëbe(n) *drein geben:* uf das Dutzend Subrödle gëben d Becken eins drin *Bf.* — Schweiz. 2, 83.

inne gëben *hineingeben:* in dem Vich i. g. *das Futter einstecken Su.*

na(ch) gebe(n) *nachgeben; sich ziehen lassen (Leder).* Der Gescheidst gibt noch *Bf. Str.* — Schweiz. 2, 91.

nä^{h}er gë^{be}n *nachgeben, zurückweichen Lützelstn.*; *s. auch* nach II.

übergë^{be}(n) *1. übergeben, bes. die Meisterschaft über Haus und Hof übergeben K. Z. 2. bildl. sterben:* Jetz^{t} het der Hans aü^{ch} üwergë^{ben} *ist auch gestorben Dü. 3.* d Kart ü. *falsch geben K. Z. 4.* sich ü. *sich erbrechen.* — SCHWEIZ. 2, 78. BAYER. 1, 866.

uf gë^{be}(n) *1. aufgeben, eine Arbeit; nicht weiter führen, ein Geschäft Lutterb. Su.* '(wer) den zapfen ufgit' *aufhört Wein zu verzapfen Str. 15. Jh.* BRUCKER 572. *2. verzichten, im Kartenspiel beigeben, eine niedrigere Karte darauflegen Z.* SCHWEIZ. 2, 79. SCHWÄB. 223.

druf gë^{be}(n) *zum Voraus etwas auf den Kauf geben:* d^{e}r Metzger het m^{i}r ^{ei}nen Ochs abkaüft un^{d} het m^{i}r glich e^{inen} Heijer (*Fünffrankenstück jüd.*) druf gë^{hen} *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 79.

drum ge^{ben} *gehorchen; auch:* um s Wort gë^{ben} *M.*

^{h}erum gë^{be}n *sich erbrechen Wh.*

umme gë^{ben} *1. (Geliehenes) zurückgeben; beim Fangspiel den wieder treffen, der eben gefangen hat Liebsd. Su.; erwidern, widerreden Hi. 2. sich erbrechen M.* — SCHWEIZ. 2, 80.

us gë^{be}(n) *1. (Geld) ausgeben. 2.* Ër gi^{b}t us *erbricht sich Ruf. 3. bei der Ernte, Wein- und Obstlese: ergiebig sein.* D^{e}r Weise^{n} *Waizen* gi^{b}t nit vi^{e}l us dis Jo^{h}r. S het guet usgë^{ben} uf däm Stückle. Gi^{b}t s wo^{h}l, brav us? *fragt man die mit der Ernte u. s. w. Beschäftigten. Sie antworten:* Jo, so zimli^{ch}, passaw^{e}l; Jo, e wenigle *Obbr. Kaysersbg. Ammerschw.* Ha, na so *Co.* Jo, s is^{t} kum d^{e}r wërt, ^{d}ass me^{n} schafft *Hirzfn.* — SCHWEIZ. 2, 84. BAYER. 1, 865.

^{h}erus gë^{be}(n) *1. nach Abzug eines Guthabens von einem Geldstück den Rest zurückgeben.* B^{e}halt jetz^{t} dene^{n} T^{h}oler numme^{n}, ich kann d^{i}r doch nit rusgë^{be}n *Ingenh. 2. (einem Spötter) die Abfertigung zu Teil werden lassen; frech antworten allg.*

use gë^{ben} *(Geld) herausgeben;* ei^{ne}m u. g. *derb antworten, einen abfertigen Liebsd. Su.* — SCHWEIZ. 2, 85.

vergë^{be}(n) *1.* in ei^{ne}m v. *jüd. verzeihen Bf.* I^{ch} hätt i^{h}m könne^{n} v. *2.* s Holz v. *die Lose des Bürgerholzes austeilen Wh. 3. refl.* sich v. *beim Kartenspiel unrichtig Karten austeilen Pfetterhsn. Su.; in diesem Sinne intr.:* Du hes^{t} v.! *Z.* — SCHWEIZ. 2, 86. BAYER. 1, 866.

Part. vergëbe^{n} *Adj. vergeblich.* S is^{t} vergëbeni Müe^{h} *Heidw. Dü. Adv. umsonst.* Du kumms^{t} vergëwe^{n} *Dü.* 'Anders vergeben (*umsonst*) ist das underston des arbeitenden' GEILER *J. Sch.* (b 11). — SCHWEIZ. 2, 87.

vergëbe^{n}ts *Ruf. Su. Logelnh. Dü.*, vergëbe^{n}s *Lutterb. Bf. U. Adv. (eig. Gen. des vorigen) umsonst.* V. schaffe^{n} *ohne Lohn arbeiten;* v. laufe^{n} *laufen, ohne die Absicht zu erreichen.* S is^{t} alles v. *allg.* D Rëwe^{n} gë^{be}n nix v. *man muss viel Arbeit auf die Reben wenden O.* [ər hèt nə fərkáwəs pəkhèštikt *M.*] Nit vergëwe^{n}s *(nicht ohne Absicht)* het ^{e}r si^{ch} alli Müej onget^{h}on *Ingenh.* — SCHWÄB. 224.

vor gë^{be}(n) *beim Spielen, bes. beim Billard oder Kegeln, einem weniger geübten Gegner Vorteile zugestehn; bildl. etwas besser verstehn als ein andrer Su.* [iχ kát tər nòχ femfi fór ká trùf] *ich würde dir noch fünf Punkte vorausgeben Rapp.* — SCHWEIZ. 2, 89.

zeruck gë^{be}(n) *zurückgeben allg.; zur Entschädigung geben Hlkr. Rapp.*

z^{u}samme^{n} gë^{be}(n) *trauen, copulieren, im O. nur von der Civiltrauung.* Henicht wër^{d}e^{n} si^{e} z. g. un^{d} morn ha^{be}n si Hochzit in d^{e}r Kirch *Dü.* Hüt Mittau^{s} het s^{i}e de^{r} Pfarre^{r} z. gë^{be}n *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 2, 93.

zue gë^{ben} *nachgeben.* Me^{n} muess ^{d}em Unverstand z. g. *Su. Hlkr.* — SCHWEIZ. 2, 94.

vergëbli^{ch} *Adj. und Adv. vergeblich:* e vergëwlicher Gang *Geisp.* Dis is^{t} wi der alles vergëwlichi Ärwet! *Ingenh.*

A^{n}gë^{be}nerei *f. Angeberei, Klatschsucht Ndhsn.*

Gob [Kóp *Wh.*] *f. grüne Wanze.*

Gablie [Káplіə *Felleri.*] *n. Kapuze.*

Gebs, Gebsel, *s.* Geps, Gepsel.

gäch, gä^{ch}, gä^{h}n [kǽχ *Sier. Roppenzw. Fisl. Olti.*; káχ *Pfetterhsn. bis Rchw. M.*; kán *Molsh.*; ká *M. Bisch. K. Z.*; kǽ *Str.*; kái *Lützelstn.*; *flectiert:* kǽχə *Olti. Roppenzw. Fisl.*; káχə *Hi. Banzenh. Logelnh. Dü. Mittl.*, a kánər Pari *Bisch. Molsh.*; káər *Hf.*] *Adj. jäh, steil, rasch eintretend, plötzlich:* der Buck^{e}l (*Hügel*) is^{t} so g. wie e^{in} Dach; [a káχi 'Stáj *steile Treppe Dü.*, e kái Hets *heftige Ofenhitze*, s ká Tóts 'starwə *Hf.*]; der

gäch Hunger, *auch* der gäch *mit Ellipse von* Hunger *Heisshunger Ruf.* Hes' dᵉr gäch? *sagt man zu einem, der ungeduldig nach Speise verlangt Banzenh.*; ich glaüb du hes' deⁿ gäneⁿ *Bisch.* 2. *jähzornig, übereilt:* eⁱⁿ gächeʳ Mensch. 'in dem gehen geist würst du zu ermürsen, zerbrechen oder verhergen die Schiff' GEILER *P.* I 18; 28, b. 'gech' *J. Sch.* 7. 'Ein geswindes gehes Licht kam und umbefing mich' MERSWIN CS. 'der gehe Dot' CHRON. 20, 32 *nö.* GEILER *Narr.* 24ᵈ. 'Hitzig Köpff und gehe Daten' MURNER *Luth. Narr.* CS. 'gäch, hoch praeruptus, praeceps' DASYP. *Adv. steil, rasch; unversehens, sofort.* S geʰt gar g. dᵉr Bërg uf, deⁿ Bëri ʰⁱnab; [ká üm s Ėk ərùm fârə *Hf.*] Der is' g. rich wordeⁿ *Fisl.* Jetz' geʰs' mⁱr g. zuem Hus use! — SCHWEIZ. 2, 99.

Zss. Gäᶜʰhitz *rasch zunehmende Hitze K. Z. Betschd.*

gäᶜʰschützig *Adj. jähzornig M.*; -stützigˢ *Betschd.*

Gäᶜʰzorn *m. Jähzorn Gend.*

gäᶜʰzornig *Adj. jähzornig Bf. Gend.*

gäʰlig [kálik *M.*] *plötzlich:* [ə kálikər Ûst *ein plötzlicher Zorn M.*] — SCHWEIZ. 2, 103.

†gäʰling *Adj.* 'ein gählinger Schauder' KLEIN 156.

gäʰliⁿgs, gäʰlingen, gäʰning [kális *Gend.*; kálèŋ, kalæŋə *M.*; kálŋs *Bf.*; kánеŋ, kánlеŋ *Mutzig*] *Adv. jählings, plötzlich, unvorsichtig:* s geʰt g. ʰⁱnaᵇ; er is' g. gᵉstorweⁿ; siᵉ sinᵈ g. fortgezöueⁿ. De mues' nit so gäʰlingeⁿ driⁿ springeⁿ *M.* 'gêhelingen' CHRON. 548, 25. (gêhes *Adv.* 31, 26). 'thu nichtz urblickig oder geheling' GEILER *S. M.* 20. 'gehelingen' *P.* III 15. 'gehelingen sterben' GEILER *ält. Schr.* 117. 'gächlingen' WICKRAM *Roll.* 120. 'gächling repente, subito' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 103.

Gauch I [Koiχə *Lüxd.*; Kàiχ *Pfirt Geberschw. Osenb.*; Kàiaχ *Su.*; Kauχ *Hi.*] *f.* (*m. Hi.*) *Baumwanze, Halbflügler:* stinkeⁿ wie ᵉⁱneG. Die Brumbereⁿ kann iᶜʰ nit esseⁿ, sie stinkeⁿ noᶜʰ Gäucheⁿ *Geberschw.* 'Stinke wie-n-e Gauch' *Ob. S.* ST. — SCHWEIZ. 2, 103 Gäch, Gäk (*vgl. auch* 2, 199 Gaja, Gaji). BAYER. 1, 869 Gachel, Gackel; 881 Gueg.

vergäucheⁿ [fərkaiχa *Horbg.*] *veranlen:* in dèreⁿ Füchtigkeit vergäucht alles.

Gauch II [Koiχ *M.*] 1. *Kukuk:* [tər Koiχ kykst *schreit M.*] 2. †göuch, gauch *m. Thor, Narr; f. Thorheit, Narrheit* (*vgl.* Murners Geuchmatt) GEILER *P.* II 4 (ST.)

Zss. Gaucheⁿbrotb *M.*

Gaucheⁿhor *M.*

Gaucheⁿloch *M.* — SCHWEIZ. 2, 103. BAYER. 1, 869.

Gugaucheⁿ, Guguckeⁿ [Kykàiχa *Ensish.*; Kykykə *Hi. Baldenh.*] *f. Pl. Wiesenbocksbart,* tragopogon campestris. 'Gügücke' STÖBER *Mäder, wo auf Hebel* 'Guckauch' *verwiesen wird.* 'Guckgauch cuculus' DASYP. FISCH. *Bin.* 84. — SCHWÄB. 249 gukkigauch. SCHWEIZ. 2, 106 Guggaucha Anemone, *als Frühlingsblume gleichzeitig mit dem Rufe des Kukuks.*

†Gutzgauch *m. Kukuk.* 'die gänsz gagacken, die endten schnattern, die gutzgauch gugucken' GEILER *Narr.* H. 151, 6. (ST.)

†**gochen** *thöricht handeln.* 'Bedunckht vnsz nit wenig mit jnen geeillet vnd gegochet gesein' *Basel und Mülhausen,* 18. *Juni* 1586. (ST.)

Gichte, Gicht [Kïχtə *Obbruck*; Kiχt *Bf.*; *Pl.* Kïχtər *Banzenh.*; Kiaχtər *Pfast. Su.*; Kièχtər *Illk. Hf.*; Kieχtər *M.*; Kéχtər *Horbg. Rchw. Molsh. K. Z. Prinzh.*; Kiχtər *Mütt. Str. Hf.*; Keχtər *Dü. Bf.*; Kiχtərə *Lützelstn. Wh. Tieffenb.*] *f. Gicht. Meist Pl. Krämpfe, Konvulsionen der Kinder, besonders bei plötzlichem, heftigem Schrecken, auch beim Zahnen. Ein Mittel für die* 'so an den güchtern liegen' *s.* JB. VII 111 *f. Str. 1625;* STÖBER *Kochersberg* 34. 'S Kind het nit kinne zahne un het stark Gichder ghet' PFM. III 4; *Weinkrämpfe.* Unser Büewᵉl is' an deⁿ Gichterⁿ gstorweⁿ. D stilli G. *Mienenveränderung, auch Lächeln und Augenverdrehen der Kinder im Schlaf. Vgl.* die Dinger. *Auch von Erwachsenen bei grossem Schrecken:* du has' mir ganz G. iⁿg jagt. Iᶜʰ bin fast in d G. gᵉfalleⁿ. 'de krysch jo bygott d Gychtre, wenn 's Bäsel nur syn Näsel zait' FROELICH *Holzh.* 10. — SCHWEIZ. 2, 113. BAYER. 1, 869.

Gedärmgichter [Kətarmkièχtər *Hf.*] *Pl. Konvulsionen bei Unterleibsschmerzen.* — SCHWEIZ. 2, 111 Darmgicht. BAYER. 1, 870.

'Gegichter Convulsions' MARTIN *Coll.* 156. — SCHWEIZ. 2, 113.

Geiseⁿgichter [Kaisakeχtər *Dü. Horbg.*; Kaisəkiχtər *Mütt. Str.*; Kaisə-

kéχtər *Molsh. Prinzh.*; Kæ̈səkéχtər *Barr*; Kæisəkéχtər *K. Z.*] *Pl. furchtbare Angst, bes. unbegründete grosse Furcht, panischer Schreck. Aus einem Rätsel:* 's Ganz *(das Ganze)* isch e Ferchtebutz, der het Vun jeher d' Gaisegichter ghet' *Aug. Stöber* SCHK. 357. — SCHWEIZ. 2, 113.

Kiffelgichter [Khefəlkièχtər *Hf.*] *Plur. Konvulsionen vom Kiefer aus, Starrkrampf.*

†gichtig *Adj. aufgebracht.* 'er ward so gichtig, bôss vnd kiebig, dass er vor zorn ein Nuss mit dem Arss auffgebissen het' FISCH. *Garg.* 404. — SCHWEIZ. 2, 114.

†**sunegihte,** *24. Juni*: 'uf sant Johanns tag zû singihten' *Str. 1451* BRUCKER 203 = sunewende LEXER.

†**Gaden** *n. Gemach; Kaufladen; Stockwerk; Bude; Werkstatt.* 'in yedem gaden das silber . . . zu verwürcken' *Str. 1482* BRUCKER 244. 'ein gaden uswendig siner rechten huswonung' *Str. 1496* BRUCKER 269. 'wan du gest in das grosz gaden aller geschöpf gottes' GEILER *Bilger* 5, 15. [ST.] CHRON. 'der Gaden, Kram la boutique' MARTIN *Coll.* 170. 'drey Gaden trois estages' MARTIN *Parl. N.* 173. MOSCH. *Anl.* 327. 'Gaden *Bude, Laden*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 114. SCHWÄB. 213. BAYER. 1, 871. HESS. 113.

Demin. †gedemly *ein kleiner Kaufmannsstand, Zelt.* 'wan er überkumpt, so will er darnoch ein gedemly haben, und würt darnach ein kaufmann und haltet husz' GEILER *W. K.* 90.

Gäder [Kæ̈tər *Roppenzw.*; Kätər *Steinbr. bis Bf.*] *m. (n. Felleri. Wittenh. Banzenh. Geberschw. Dü. Obhergh.; f. Su. Katzent.) der sehnige, flechsige Teil des Fleisches, Knorpel.* Us ᵈem G. macht mᵉr Salot *Bisch.* Mᵉr meint, er isᵗ vuⁿ nix aˡs Hut unᵈ G. *Dü.* Iᶜʰ haᵇ ne G. los *mich verstaucht Hüss.* [s Kätər im Fǻršt *Felleri.*] — *eig.* Ge-äder. SCHWEIZ. 1, 88.

Gegäder [Kəkätər *M.*] *n. der sehnige Teil im Fleisch, Flechsen.*

gäderig [kätərik *Mü. bis Bf.*] *Adj. flechsig, von Sehnen durchzogen (Fleisch); muskulös, kräftig:* e gäderigeʳ Kërli *Banzenh.* 'g. Fleisch *zäh Kuhfleisch*' *Str.* ULRICH.

Gaudel [Koẙtl *Steinbr.*] *m. Narr.*; *f.* Gaud [Koit *M.*] — SCHWEIZ. 2, 121 *aus lat.* gaudiu

Guder [Kútər *Roppenzw.*] *f. Pl.* Gudereⁿ *Blasen im Wasser.* — SCHWEIZ. 2, 114.

gudereⁿ [kútərə *Roppenzw.*] *Blasen im Wasser entstehen lassen.* — SCHWEIZ. 2, 123. 126.

vergüden [fərkítə *Hi.*] *vergeuden.* 'vergüden' GEILER *J. Sch.* Cc iijᵇ. — SCHWEIZ. 2, 125 güde(n). BAYER 1, 873. *mhd.* giuden *prahlen*; *vgl.* HESS. 125 geudig *verschwenderisch.*

Vergüder(eⁿ) *m. f. Verschwender (-in) Hi.*

Gafe [Káfə *Ingw.*] *m. dummer Hochmut:* der het e G.! — *jüd. aus hebr.* gaäwâh *Hochmut* JB. XII 143.

gaffeⁿ [kàfə *Oscub. Su. Dü. Bf. Str. Dehli.*] *stieren, starr ansehen, mit grossen Augen verwundert und gedankenlos betrachten:* zuem Fënster nus g. Ane steʰn unᵈ g. kann jeder, awer dass einer helft — nein! *Str.* — SCHWEIZ. 2, 127.

a(n)gaffeⁿ *anstarren, verwundert ansehn.* Was gaffsᵗ miᶜʰ eso aⁿ? *O.* 'Was nitt grad noch der hiesije Mode-n-isch, gafft er an, wie e Kuh e neis Door' STÖBER *Daniel* 20.

begaffeⁿ *Bed. wie* a(n) gaffeⁿ *Winzenh.*

umme gaffeⁿ *herum blicken Su.*

vergaffeⁿ *refl. zu viel, zu lange schauen:* ich han mich do e biss l vergafft unᵈ sin se *(zu)* spot ᵍᵉkummᵉⁿ *Dehli. Bf.*; *sich thöricht verlieben:* in deneⁿ liederlicheⁿ Mensch *Dehli.*, an dem armeⁿ Meidᵉl *Str. Ndhsn. Bf.* Wü kaⁿⁿ mᵉr siᶜʰ nummeⁿ an ere so e Gëlᵇschneik v.! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 127.

Gigaffi [Kikàfi *Obhergh.*] *Scheltwort, Schimpfname.* — SCHWEIZ. 2, 127 Gaffi.

'gaffle' *gaffen* GEILER *P.* IV 8ᵇ. ST.

Gaffel *m. der dumm, leichtsinnig in die Welt hineinschaut, spricht; Gaffer; f. herumgaffendes Weib Str.* CS. '*albernes, leichtsinniges Weib*' KLEIN. *Demin.* Gäffᵉl [Kæfl *Str.* ST.; Kafl *Z.*] *n. einfältiges Mädchen.* Jo, du dummᵉs G.!

†Göffel *m. Pl. Gaffel, Begaffer, müssige Leute.* 'Gassentreter und göffel' GEILER *Narr.* *Zss.* göffelsmaul MURNER *Schelmz.* ST.

gafleⁿ [kâflə *Ruf. Katzent.*] *nagen, gierig essen.*

vergafle^n^ *zernagen:* d Ratte^n^ han s Straü vergaf^e^lt *Katzeut.*

†'die **Gauff** vola' DASYP. 'Vola die höle oder das mittel in der hand oder füs der gauff, gusel' GOL. 99.

Gaufel, Gaufle [Kàuflə *Hi.;* Koifl *Dü.;* Kàỹflə *Bauzenh.*] *f. hohle, gekrümmte Hand; die beiden Hände zu einer Schüssel vereinigt:* e ganzi G. voll; e G. Nusse^n^; e G. Wasser. — SCHWEIZ. 2, 127. SCHWÄB. 222 Gäufel. BAYER. 1, 874. HESS. 1, 118.

geffe^n^ [kèfə *Ingersh.*] *dürfen.* Meister, gef i^ch^ mit ü^ch^ uf Kolmer?

geifere^n^ [kaifərə *Liebsd. Hi. Steinbr. Wittenh. Ensish.;* kèifərə *Olti. Geberschw. Hlkr. Ingersh. NBreis. Logelnh. M. Bebelnh. Rapp.;* kǽfərə *Barr*] *1. Speichel oder Speise und Trank aus dem Munde fliessen lassen und dadurch die Kleider beschmutzen. 2. unaufhörlich sinnloses Zeug schwatzen, ein Geheimnis ausplaudern; spöttisch: reden.* Gaifer oü^ch^ emol eps, su^n^st hes^t^ d Schnurr allewil uf! *Ruf.* — SCHWEIZ. 2, 129. BAYER. 1, 874.

vergeifere^n^ *1. anzeigen, verraten, verleumden Su. 2. küssen (verächtlich) M.*

Gegeifer *n. Geschwätz, Gerede Rapp.*

Zss. Geifermäntele *Geiferlätzchen.*

Geiferi [Kaifəri *Roppenzw. Hi. Hattst. Ruf. Co. Obhergh. Logelnh. M. Rothb.;* Kǽfəri *Barr*] *m. 1. Geiferer. 2. Schwätzer:* du dumme^r^ G.! *Ruf.* "r sei gar e stolze Geifri g'sé' MANGOLD *Colm. Kom.* 85. — SCHWEIZ. 2, 129.

Geiferte *f. Schaum vor dem Munde der Pferde Logelnh.*

Giff [Kif *Str.*] *f. leicht reizbares, boshaftes Frauenzimmer.*

Giffel [Kifl *Str. Geud.*] *n. albernes älteres Mädchen.*

Zss. Giffsack [Kifsàk *Prinzh.*] *m. ein Kind, das beständig Laute ausstösst.*

giffig [kifiχ *Str.*] *Adj. heftig, boshaft.* Numme nit so g., du richts^t^ nix us d^er^durch!

giffe^n^ [kifə *Ingw. Prinzh. Z. (seltener* khifə *Hf.; Part.* kefə] *schwache Laute ausstossen, wimmern, schreien von Säuglingen:* wenn du reds^t^, se giffs^t^ de numme *so sprichst du unverständlich Prinzh.;* es gifft numme noch *von krepierendem Federvieh Z.* 'gyffen' GEILER *I.K.* 73 b. ST. 'Wer recht thuot . . . gyffet nit uff die sachen domit die welt um got' *ders. P.* II 51. 'giffen *seufzen, widersprechen, zanken, keifen*' KLEIN. — FRISCH 'gyffen dehiscere.'

gif-gif [kif kif *Str. Ingw.*] *einerlei, gleichwertig:* es is^t^ g. g. *(bei der Wahl zwischen zwei Personen oder Dingen).* — *Vgl. franz. Argot* kif kif bourricot.

Gifitz [Kifits *Kerzf. Bisch. Barr Bf.*] *m. 1. Kiebitz,* Vanellus cristatus. 'Gifitzen' FISCH. *Garg.* 376. 'Vanellus Gyfitz' GOL. 318. 'Gywitz Vaneaux' MARTIN *Parl. N.* 560. 'Gyfitzen' WEISSLINGER *bei Flögel Gesch. des Grot.-Kom.* 225. *2. leicht aufbrausender Mensch, Hitzkopf. 3. weichherziges Mädchen. — andre Form* Fifitz *s. d.;* SCHWEIZ. 2, 130. SCHWÄB. 226 Geiwitz.

Demin. Gifitzel [Khifitsl *Str. Hf.*] *n. Kiebitz. Kinder erhalten auf die neugierige Frage, was es zum Mittagessen gibt, die Antwort:* Gifitzle im Essi^g^ geplotzt *Str.*

Gofre^n^ [Kûfra *Strüth;* Kôfra *Co.;* Kôfrə *Str.*] *f. Pl. Waffeln. Ein Strassburger Ratsbeschluss von 1734, 1. Dez., bestimmt:* „Das Goffern schreien und verkaufen auf den Gassen abgestellt" ST. — *frz.* gaufre. SCHWEIZ. 2, 131.

Goferdeckele [Kofərtèkala *Attenschw.* Kop- *M.*] *Interj. der Verwunderung:* G., bis^t^ du do? — *verdreht aus* Gott verdamme!

Guf(e), Guffe, Glufe [Kûfə *Roppenzw. Sier. Olti. Hi. Banzenh.;* Kûf *Steinb. Urbis Ruf. Su. Bghz. Mütt. Co. Rapp. Ndhsn.;* Kóf *Co. Ingersh.;* Kof *Hlkr.;* Kûf *M.;* Kûf *Logelnh. Str. K. Z. Prinzh. Lobs. Weissenbg.;* Kûw *Wh.;* Klûf, Klûfə *Weissenbg.*] *f. Stecknadel (fehlt dem Dial., Nadel ist stets Nähnadel).* Uf Guffen un^d^ Nodle^n^ sitze^n^ *mit grosser Ungeduld warten, in Verlegenheit sein.* 'Sitzt wie uff Guffe-n-un uff Nodle' HIRTZ *Ged.* 220. 'gufe' BRUCKER. 'Die guffen mit den grossen Knöpfen.' GEILER *Brös.* I 96^a^. 'Guff, Gluff acicula' DASYP. 'Acicula häfftle, guffen' GOL. 228. 'mit guffen schürlen jouer aux espingles' MARTIN *Coll.* 205. 'Guff' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 607 Gufe, Glufe. SCHWÄB. 235 Glufe.

Demin. Güfel, Güffel [Kifl *Ruf.;* Kéfla *Ingersh.;* Kefl *Bebelnh. Bf. K. Z.;* Kifələ *Hi. Str.*] *s. auch die Zss.* Guffe^n^-balle^n^s, -bettle, -hüsel, -kissel, -knöpfl, -macher, -spitz.

Harguff(e) *f. Haarnadel allg.* 'Jetz nimm i d' Hoorguffe' PFM. II 2.

Krawatteⁿ**guff** *f. Krawattennadel, Vorstecknadel Str.*

Lockeⁿ**guff** *f. Haarnadel Str.*

guffeⁿ [kûfə *Sier.*; kûfə *U.*] *mit Stecknadeln zusammen, an heften.* Guff m'r s Halstuech an! *U. (Die Sonntagshalstücher der Frauen und Mädchen werden mit Stecknadeln hinten befestigt).*

zsammeⁿ g. *mit Stecknadeln zusammenheften (der Schneider ein Kleid beim Anprobieren, der Arzt eine Wunde) Z.*

Güfner [Kéfnər *M.*] = Guffeⁿmacher.

Gift [Kift, Keft *allg.*) *1. n. (Hf. Wh.) Gift. Bildl.* eim G. gëbeⁿn, redeⁿ *verletzend sprechen;* G. bekummeⁿ *zornig werden. 2. m. aus dem Körper ausgeschiedene, nach Laienanschauung schädliche Substanz, Eiter; auch von der Impflymphe gebraucht.* Do kummt dᵉr G. ʰerus! *Erklärung für einen Ausschlag bei unreinen Körpersäften Hf.* Dⁱe kleⁱneⁿ Kroteⁿ hau aᵘᶜʰ G. *Dehli. 3. m. bildl. Schädlichkeit, schädliche Redensarten, Hass:* äm deⁿ G. nëmmeⁿ *jemand unschädlich machen.* 'Was het Si for e Gift uf dene Mensche so?' PFM. III 2. 'den Gift auslassen' *sein Mütchen kühlen* KLEIN. *4. m. schadenfroher verhasster Mensch M. Z. s. auch Zss.* Giftblater, -nickᵉl, Gifteⁿblitz. — SCHWEIZ. 2, 134. BAYER. 1, 875.

Demin. Giftᵉl *n. boshaftes Frauenzimmer; Huhn, das trotz allen Scheuchens nicht in den Stall zu bringen ist Ingenh.*

†**E**ʰ**rgift** [Ërkift *Bischw.*] *f. Mitgift:* die het e schöni E. mit kriejt.

Ratteⁿ**gift** [Ràtəkift *Rauw.*] *n. 1. Schnaps. 2. Ausruf: abscheulich! verflucht!* 'Bryd: 'S isch ken Gspass. Der dytsch Herr . . . Lizenziat: Raddegift! Der Grossnas do us Breme?' PFM. II 2.

giftig [keftik *Su.*; keftəχ *Wh.*] *Adj. 1. giftig; verletzend:* GEILER *Narr.* 19 'das er kein schädlich vnnd gifftig Wort auszstosz'. *2. leicht reizbar, zornig, wütend:* der isᵗ awer g. worᵈᵉⁿ! *Wh. 3. eiternd. Adv. verletzend:* g. redeⁿ; [tàs hàs i keftik] *das thut mir sehr leid M.* — SCHWEIZ. 2, 136. BAYER. 1, 876.

vergiftig [fərkefti *K. Z.*] *Adj. und Adv. verletzend:* E vergiftiger Mensch. 'ein vergifftig Thierlein' (*Wassereidechse*) BALDNER, 'vergift' *ebd.* Eim v. redeⁿ *Unangenehmes sagen.* — SCHWEIZ. 2, 136.

Gaga, Gägä [Kaka *Fisl. Roppenzw. Baldersh. Ruf. Su. Horbg.*; Kàkà *Co.*] *n. (Kindersprache) 1. Notdurft:* G. macheⁿ. *Kot:* geʰ wëg, s isᵗ G. do! *2. Gesäss:* deck diᶜʰ zua, mᵉr gseʰt dⁱr deⁿ G. *Demin.* Gagaenele. — *frz.* caca.

Gaggag [Kàkâk *M.*] *Kinderruf beim Suchen von Ostereiern:* 'Gagâh! Gagâh! der Has het gelait' *Aug. Stöber Ged.* 135. — *Vgl.* BAYER. 1, 881 Gagk gagk *Selbstlob der Henne, die ein Ei gelegt hat.*

Gagag [Kàkàk *Roppenzw.*; Kâkâ *Dunzenh. Ingenh.*] *n. Gans. Spottreim der Kinder:* Hëmbᵈeschisser, Gagag, Üwermorn isᵗ Sunntaj *Scherw.* 'als ist ein gans geflogen uss und gagack kumt wider zuo huss' BRANT *Narr.* 34, 13—14. GEILER *Narr.* 81ᵇ. 'Vnd blibt sein lebtag ein gagag' MURNER *Mühle* 1081. Wulle, Wulle, Gaga! *rufen die Kinder den Gänsen zu, wenn diese mit einander schnattern Dunzenh.* — SCHWÄB. 214.

Gägäg [Kǽkǽk *Str.*] *(Nachahmung des Gänseschreies) Spottruf für die badischen Fischer, welche den Strassburger Markt besuchen.* Luej, d G. kummeⁿ; zaj ruef emol!

gageⁿ [kâkə *Hi.*] *gackern der Henne, die ein Ei gelegt hat. — vgl.* SCHWEIZ. 2, 139 *(schnattern der Gans)*, SCHWÄB. 214 *ebenso*, BAYER. 1, 877. HESS. 114 *(Henne).*

Gager [Kâkər *O. bis Logelnh.*] *m. 1. Gänserich. 2. Hemd, das zur zerrissenen Hose heraushängt:* dëʳ hat e G.; du hängsᵗ dᵉr G. use; der G. hebt *(hält)* iʰn; dᵉr G. laüft dⁱr noᶜʰ *Wittenh. 3. einfältiges Mädchen Logelnh.*

Gagare [Kâkàrə *Rädersd.*] *m. Rocksaum eines Mädchens, der am Boden schleift.* Mach dᵉr G. ufe!

Gagi [Kâki *Sier.*] *m. 1. Gänserich. 2. lang aufgeschossener Mensch.*

gagleⁿ [kâklə *Geberschw. Lobs.*; kàklə *Geberschw.*] *1. hin und her wiegen.* Was gagᵉlsᵗ uf dⁱⁿᵉm Stueʰl? *2. umherschlendern, die Zeit vertrödeln.* Er schafft nit, er gagᵉlt d ganz Zit. — SCHWEIZ. 2, 137. SCHWÄB. 214 gackeln.

Gagel(e) [Kâkələ *Hi.*; Kâkl *Su.*; Kàkl *Ensish. Logelnh.*; Kâjl *Rapp.*] *1. f. unruhige, ungeschickte, einfältige, schwatzhafte Person, bes. ein solches Mädchen. 2. m. leichtsinniger Bursche, unacht-*

samer Mensch Rapp. — SCHWEIZ. 2, 137.

Gagler *m. Zeitvertrödler; unruhiger, ungeschickter Knabe Katzent.*

Gagleren *f. dazu.*

gageren [kâkərə *Felleri. Katzent. M. Co. Kerzf. Bf.*; kàkərə *Hf.*] *1. das Geschrei der Hühner. 2. ausplaudern; einfältig reden; schwatzen nach Art der alten Weiber. 3. heftig weinen (von Kindern). 4. schaukeln (auf Stühlen) M. Co. Kerzf. 5. langsam gehn Kerzf.* — SCHWEIZ. 2, 137. 140. BAYER. 1, 877. 882.

Gagri, Gageri [Kâkri *Lutterb.*; Kâkəri *Liebsd. Banzenh. Ensish. Katzent. Co. Rapp.*; Kàkari *Kindw.*] *m. 1. Gänserich Ensish. 2. lang aufgeschossener Mensch. 3. weinendes Kind; schwatzhaft, leichtsinnig (Bursche oder Mädchen). 4. Person, welche gern auf Stühlen schaukelt. 5. n. dummes Mädchen.* — SCHWEIZ. 2, 138.

gagerig [kâkərik *Liebsd. Roppenzw. M. Mittl.*] *Adj. 1. hochgewachsen, schlank (auch von Pflanzen, welche zu dicht gepflanzt, rasch in die Höhe wachsen). 2. tölpelhaft.* — SCHWEIZ. 2, 138.

Gäges [Kákəs *Wittenh.*; Kakəs *Hi. Lutterb. Scherw. Katzent.*; Kækəs *Str.*] *m. 1. Kot, Excremente Str. 2. kindischer, zänkischer Knabe Scherw. Pfast.; boshafter Bursche Katzent. 3. rasch aufgewachsener, magerer, kränklicher Bursche Hi. Wittenh. Lutterb. M. Kinderlied:* Gages, Gages, Eiermues, d Gänsele laüfen barfuess, Stehn hinder dem Ofen, Han gëlbi Schüelele an Und gëlbi Schlampamperle dran *Ruf.*

Demin. Gägesle *n. schwaches, mageres Kind Pfast.*

Schärengages [ˈSærəkàkəs *Dehli.*] *m. Hirschkäfer, Schröter.*

Sparrengages [ˈSpàrəkàkəs *Str.*] *m. überspannte, verrückte Person beiderlei Geschlechts. Aufzählung von solchen Strassburger stadtbekannten Persönlichkeiten früherer Jahrzehnte in* D Sparregackes KETTNER *GvII.* 65. — SCHWEIZ. 2, 174 Spargänggis *Geck*, 197 Spirigügger.

Gagummer(e), Gugummer [Kàkùmərə *Hi. Wittenh. Heidw. Ensish. Kerzf.*; Kàkùmər *Hirzfn. Barr Bisch. Geisp. Str. K. Z. Obbr. Ingw. Büst Rothb. Oermi.*; Kùkùmər *Hüss. Hattst. Co. Dü. Mittl. Bf.*; Kəkùmər *Tieffenb.*; Kakùmər *Wh.*] *f. Gurke (dies Wort fehlt)*, cucumis sativus; *frz.* concombre. ʻuff der Stirn stehn em Schweisstropfe wie Gakummereʼ *Str. Wibble 65. Spottname für Franzosen:* wälschi G. *In Str. wird die Aurelienkirche, die erste evangelische, der Gärtnerzunft angehörig, auch Gagummer genannt. Demin.* Gagümmerle *Str. Z.*; Gugämmerle *Dü. Ingersh. s. auch Zss.* Gagummersalat. — SCHWEIZ. 2, 191. BAYER. 1, 887.

Gaugel [Kàikl *Su.*; Kaỳkl *Hi. Banzenh. Str.*] *m. tändelnder, närrischer, vergesslicher, unbesonnener Mensch.*

Gaugli [Kàikli *Obhergh.*; Koikli *Dü.*] *m. unruhige, ungeschickte Person.*

gauglen [kaỳklə *Hi.*] *tändeln.* S Anneli got go mälchen, s Küehli stot nit rëcht; es stellt der Kübel nebenzue und gauglet mit dem Knëcht *Gassenhauer Hi.*

Gaugler *m. verspieltes Kind.*

Gaugleren *f. dazu Hi.*

gegen [kékə *Liebsd. Hi. Ruf. Illkr.*; kêkə *Mü. M.*; kaia, kèja *Dü. Ingersh. Logelnh.*; kèjə *Bf.*; kèjə *und* kêjə *Str.*; kêjə *Han. Betschd. W.*; kæjə *K. Z.*] *Präp. mit Dat. 1.* Er kummt g. dir *begegnet dir S.* Sie sollten nit gege-n-ihm sin *nicht feindlich gegen ihn auftreten Geberschw.* ʻDa es ward gegen dem tageʼ 1497 JB. I 61. ʻgegen dem reichen als dem armenʼ *Wattw. 16. Jh.* JB. III 69. ʻDer Todt stunde da still vnd wande sich gegen mirʼ MOSCH. I 189. ʻDer (Weg) gegen der rechten hand zuʼ MOSCH. I 356. Er ist guet g. sinem Vieh, besser als g. sinen Lüt *seine Familie U.* Er wohnt g. ihm nüwer *ihm gegenüber Hf. 2. in Vergleich mit:* dis ist e Thaler wërt g. dëm *Bf.* s ist gar kein Lewen g. vor älteren Ziten. Er ist nix g. ihm *K. Z.* (ihn *Hi.*); nix g. wie er noch ledis ist gewësen *Hf. 3. in Zss. = auf der anderen Seite der Familie:* [Kêkəlit *die Schwiegereltern zweier Eheleute im Verhältnis zu einander*; Kêkəfàtər *Schwiegervater*, Kêkəmyɛtər *Schwiegermutter M.*] *s. auch Seite 155 f.* Gegenschweher *die beiderseitigen Schwiegerväter Str. und allg.* — SCHWEIZ. 2, 140. BAYER. 1, 878.

dargegen *Adv. dagegen allg.* Ich han nix d. Er het mir e Butell Schnaps geschickt, was soll ich ihm d. schicken? D. enüwer *gegenüber.* ʻdargegenüberʼ *Str.*

15. Jh. Brucker 255. Gang i^h^m d.! Er het e Mul weiss wie, s Zuzi is^t^ doch gwiss e gueti Rätsch, awer s is^t^ grad nix d. *im Vergleich mit jenem Dü.*

ergege^n^ *Adv. entgegen allg.* e. ge^h^(n), kumme^n^. 'Geht ain Hoffnung ze Grund, kummt d' ander ball ergeje' Pfm. II 4. i rit äm ärgeegä' Landsman *Lied.* 98. — Schweiz. 2, 143.

zegege^n^, zergege^n^ *Adv. nach wo? in welcher Richtung, wo ungefähr.* [wù tsə kêkə? *M.* Wù peš hár? — Fù Terənantsa. — Wù tsərkèja eš tàs? — S eš tù howa pi Kholmər *Dü.*] — Schweiz. 2, 144. Bayer. 1, 878.

Gegni, Gegnig, Gegend [Kékni *Fisl.*; Kéknət *Hi.*; Kéknik *Banzenh.*; Kéjəni *Rapp.*; Kêkət *M.*; Kêjət *Str. Hf. Han. Betschd. W.*; Kæijət *Bisch. Ndhsn. Barr K. Z.*; Kèjnt *Dü.*] *f. Gegend.* I^ch^ ha^b^ s Mésser verlore^n^ uf ^de^m Acker, awer i^ch^ weiss nit, in wel^ch^ere G. *Dü.* 'vmb die gegne der Beckhen- vnnd Gerbergaßen' Petri 18. 'gegene' Chron. — Schweiz. 2, 144. Bayer. 1, 879.

begegne^n^ [pakékna *Su.*; pəkèjə *Bisch.*; pəkêjə *(selten) Str.*; pəkáijə *Geisp.*] *begegnen.* In ei^ne^m b. — Schweiz. 2, 146.

†'Rugitus das **gigagen** der esel' Gol. 243. 'wann sie auff der anderen Seiten gigaget und knappet = wieget und singet' *b.* Fisch. *Garg.* 108. 'der Esel haanet oder gigaget' Martin *Parl. N.* 538. — Schweiz. 2, 140.

Gig(e) [Kíkə *Liebsd.*; Kík *Olti. bis Schlettst.*; Kèj *Mütt. Ndhsn. Bf. Barr Bisch. Str. Ingw. Kindw. Betschd. Ndrröd. Tieffenb.*; Kí *Geisp. Molsh. K. Z.*; *Pl.* Kíkə, Kèjə, Kíjə *und* Kíə] *f. 1. Geige. Rda.* M^i^r bliwe^n^ bis ^d^ass d^e^r Spielmann d G. uf hënkt *wir bleiben bis zum Schlusse Ingw. 2. Strafinstrument der älteren Zeit, Brett mit einer grösseren Öffnung, wodurch der Kopf, und zwei kleineren, wodurch die Hände gesteckt wurden; für Vergehn gegen die Sitten, Verleumdung u. ä. angewandt Mü.* Stöber *Mäder.* 'mit den Spitzruten, mit dem Stock, mit der Geige belohnet' Mosch. II 718. *Eine Jahrmarktdiebin mit der Geige an alle 4 Thore geführt Mü.* 1790: Alem. 7, 261. *Die* Geig *wurde auf frz. Gebiet abgeschafft durch ein Urteil des* Conseil Provincial d'Alsace *zu Breisach vom 18. Juni 1678* Ord. I 56 *f.* *Zss.* Gigenapfe, Gigelratze. *s. auch* Wielung. — Schweiz. 2, 148. Bayer. 1, 879.

Demin. Gigle, Gigel [Kíklə *Hi. Steinbr. Hlkr. Dü.*; Kíkələ *Dunzenh. in Bed. 3*; Kíkl *Gend.*; Kèjələ *Barr*; Kíkli *Olti. Fisl.*] *f. n. 1. kleine Geige. 2. Mundharmonika. 3. Lilienhähnchen,* Crioceris merdigera; *auch* Gig^e^lmänn^e^l *genannt Dunzenh.*

Gigelgei [Kíklkèj *Str.*] *f. Geige* Kettner *GvH.* 67.

Bassgig(e) *1. Bassgeige allg. 2. alte Frau (Scheltwort). Rda.* Ich schla^g^ d^i^r uf d O^h^re^n^, ^d^ass d meins^t^, d^e^r Himm^e^l is^t^ e B. *Lutterb.* Er meint, der Himm^e^l hängt voll Bassgige^n^ *er ist hoffnungsselig Su. Bf. Mü.* Mat. 5, 45. 'Do hängt derr Himmel voll Bassgeije' Stöber *Daniel* 11. — Schweiz. 2, 150.

Mulgigle, Mulgigel *n. f. Mundharmonika Pfetterhsn. bis Obburnhaupt.* — Schweiz. 2, 150.

Rëpsgige *f. Violine Pfetterhsn. Hi.*

Saite^n^gig *f. Violine Mittl.*

Schlënzgige ['Slantskíkə *Mü. Dammerk.*; 'Slêtskík *Ensish.*] *f. 1. Ziehharmonika. 2. Hure Ensish.*

gige^n^ [kíkə *Roppenzw. Gebw. Dü. M. Rapp.*; kèjə *Str.*; keiə *Lorenzen Wh. Örmi.*; kæijə *Ndrröd.*; kíə *K. Z.*; *Ind. Präs.* i kí, *Part.* kít *Geisp. K. Z.*; kèj, kəkèit *Str.*; kəkékə *M.*] *1. geigen. Rda.* Dëm si^n^ Sach ka^nn^ g. *(von einem Prahler) Gebw. Kindervers:* s gigt e Fuchs un^d^ e Bär Un^d^ s schla^g^t e Esele d Trumme^n^, Alle Tierle, wo Wädele hei^n^, Sölle^n^ z Hochzit kumme^n^; Bëtt^e^llüt un^d^ Ed^e^llüt, Das sin^d^ unsere Hochzitlüt, Kruke^n^sti^e^l un^d^ Ofe^n^gable^n^ Das sin^d^ unsere Hochzitgable^n^ *Hi. Rda.* Loss d^i^r häm geie^n^ *Ndrröd. 2. der Ton der Heimchen, Heuschrecken, Frösche. Bauernregel:* Wenn d Frösche^n^ vor Jörjetaj gige^n^, so lang müe^sse^n si hinde^n^ no^ch^ schwige^n^; *s. auch* wige^n^; *das Knarren eines Wagens:* 'den geigenden Karren .. schmieren' Fisch. *Bin.* 68^b^. *3. schwer atmen, einen pfeifenden Ton in der Brust haben. 4. hin und her rutschen. 5. mit einem stumpfen Messer schneiden.* Du geijs^t^ awer an dem Brot! *Wh.* Du kanns^t^ d^i^r in d^e^r Hals g.! *Str. (Abweisung). Kinderlied:* Gige, gige (*oder* Gig^e^l gig^e^l) ratze, morn kumme^n^ d Spatze^n^, üwermorn d Finke^n^, alli Jude^n^ stinke^n^ *Hlz. Ruf. Str. Ingw.* (alli kleine^n^ Buewe^n^ stinke^n^ *Mittl.*)

6. durch das Fenster an Armen und Beinen hin und her ziehen, eine früher zur Verhöhnung eines missliebigen Burschen vorgenommene Behandlung Oermi. — SCHWEIZ. 2, 150.

uf gige^{n} *1. aufspielen.* Gig eins uf! *spiele einen Tanz! O.* *2.* ei^{ne}m uf g. *die Meinung sagen, züchtigen.* *3. Strafe erteilen.* Si^{e} han i^{h}m vierze^{hn} Taj uf gegigt *Rapp.* *4. beim Kegelspiel dem Verlierer einen Strich auf der Tafel machen.* Gig i^{h}m ei^{n}s uf! *Banzenh.* *5. zuviel Schösse an einem Rebstock lassen Rapp.* *6. überfordern M.* — SCHWEIZ. 2, 151.

^{h}erum, umme gige^{n} *hin und her zerren Osenb. Hlkr.* I^{ch} ha^{b} lang am Bäümle umme gigt, bis es gange^{n} is^{t} *Osenb.*

vorgige^{n} *aufspielen, auch übtr.* 'Ganz andri Liedle sottst du do dym Frynd vorgeye' *anders reden* PFM. I 8.

Giger [Kíkər *Hi. bis Dü.*] *m. 1. Geiger. 2. magerer Mensch:* s is^{t} eso ne dürre^{r} G. *Dü.* *3. Bockkäfer, grosser schwarzer Käfer, der durch Reiben der Fühlhörner (oder der Brustdecken) ein zirpendes Geräusch hervorbringt, weshalb ihn die Kinder an das Ohr halten Dü.; Lilienhähnchen, kleiner roter Käfer, der sich mit Vorliebe auf Lilien aufhält Hi. Heidw. s. auch* Gigelmännel. *4. schlechte Sorte Branntwein Kerzf.* *5. Verschwender, Verlierer:* e Sparer muess e G. han *sagt man, wenn jemand lang erspartes rasch verliert Geberschw. Hlkr.* — SCHWEIZ. 2, 151.

†Bratengeiger *m. ein Spielmann, der ehemals bei den Zunftessen aufspielte* MIEG *Mü.* 1, 47. — SCHWEIZ. 2, 152 Bratisg.

Burlegiger [Pùrləkíkər *Str.*] *m. schlechter Wein.* 'Was, trinke die denn Wyn? Po jo! 'S wurd Burrlegyger sin' PFM. III 7. *s.* Giges. — SCHWEIZ. 2, 152.

Dürligiger *m. magerer Mensch Mütt.* — SCHWEIZ. 2, 153 Türlig.

Hirzgiger *m. in Stroh eingehüllte Knaben, welche am 3. Fastensonntage von Haus zu Haus ziehn Obhergh.*

Krützgiger *m. Geizhals Rapp.*

O^{h}re^{n}giger *m. Feldwanze Ingersh.*

gigle^{n} [kíklə *Hi. Banzenh. Bisch. Molsh. Str. K. Z.*] *1. geigen.* *2. pfeifen (von Geräuschen in der Luftröhre bei Bronchitis):* s gig^{e}lt m^{i}r uf d^{e}r Brust; wenn dis Gegig^{e}ls nit wär, könnt i^{ch} schlofe^{n} *Hf.* *3. mit stumpfem Messer lange an etw. herum schneiden Dunzenh.* *4.* Holz g. *sägen O.* *5. kichern, heimlich lachen.* Was hes^{t} aü^{ch} z^{e} g.? *Banzenh.* 'Giegele un Hozzle' *Gelächter* SCHÖRLIN 73. *Ein beständig kicherndes Mädchen fragt man:* Hes^{t} Gigelesupp gha? *Hi.* *6. Geschrei der Spechte.* — SCHWEIZ. 2, 148.

Gigeli [Kíkəli *Banzenh.*] *m. Kicherer.*

Gigerigi(g) [Kikəriki *O. Str. Hf.*; Kikərəkí *K. Ingenh. Betschd.*; Kikərikík *M.*] *1. Hahnenschrei. Wenn der Hahn schreit, rufen die Kinder:* G., Bändele dran! *Die Erwachsenen setzen scherzend hinzu:* d Fraü is^{t} Meister, nit der Mann; *oder* hes^{t} mi^{ch} g^{e}wellt (welle^{n} *Hi.*, genumme^{n} *K. Z.*), mues^{t} mi^{ch} han *Hf. Geberschw.* STÖBER *Volksb.* 303. 304. 'Giggerigì! D'r Hahn isch nit hie; Er isch ze Zawwre, Er holt e Säckel voll Hawwre' *Str. Buchsw. ebd.* 300. 'D' Becke bache, D' Schnider näje, D' Hahne kräje: Gigerigi!' *aus einem Kinderspielreime Mü. ebd.* 56. Gigerigi, mach s Läd^{e}l uf, s Gret^{e}l is^{t} im Stërwe^{n}; s ge^{h}t e Mäd^{e}l üwer d^{e}r Bëri nuf, Holt e Schöppele Branntewin, ^{D}ass m^{i}r nit v^{e}rderwe^{n} *Dü.* *2. Hahn Str.*

Giges, Gigs [Kíkəs *Bisch. Lobs.*; Kikəs *Heidw. Obhergh. Str. Betschd. Zinsw. Büst*; Kiks *Fisl. Mü.*] *m. schlechter Branntwein, Fusel; schlechter Wein Hf.; Apfelwein Betschd.* — BAYER. 1, 884 Gickes.

Burlegiges [Pùrləkikəs *Str. Hf.*] *m. 1. schlechter, gewässerter Wein.* *2. Schnupftabak geringster Sorte Rupr.* *s.* Burlegiger.

Hurlegiges *m. zerstreuter, unachtsamer Mensch Mutzig.*

Stiftegiges *m. ein steifer, linkischer Mensch M.* ST.

Gigi [Kíki *Roppenzw.*] *m. unruhiger Mensch.*

Gigete = Gugerte *Roppenzw.*

Giegi [Kíəki *Olti. Fisl.*; Kíəkə *Rädersd.*] *f. Apfelbutzen, Kerngehäuse des Obstes.* — SCHWEIZ. 2, 153 giege *Tölpel wie mhd.* 2, 170. Gäggi *Kerngehäuse.*

Gogai [Kokai *Scherw.*] *m. Gockelhahn.*

Gogaligo [Kokaliko *Heidw. NBreis. Ingersh.*] *m. Klatschmohn,* Papaver rhoeas. *frz.* coquelicot. SCHWEIZ. 2, 177.

Gogerigo: *in einem Kinderspiel wird gerufen:* Alter Vater G., hes^{t} e Perrück vun Geise^{n}hor *Str.*

Gogi [Kòki *Obhergh.*] *m. grosse Spielkugel.*

Gogo [Kokó *Attenschw. Ingw. Mühlhsn.*] *m. Pferd (Kinderspr.) Anruf:* hü, G.! ji, G.! *Mühlhsn.* — *frz.* cocotte.

Gug [Kýk *NBreis.*] *f. Schaukel.*

guge^{n} [kýkə *NBreis. Weckolsh.*] *schaukeln.* Kumm, m^{i}r ge^{h}n ge^{h} g. (*auch auf dem Stuhl sch.*) *s. auch* gugere^{n} *u. Abl.* — SCHWEIZ. 2, 156.

Gugar [Kykər *Rädersd.*] *Schimpfform des männl. Eigennamens August.*

Gugard [Kykàrt *Horbg. Str. K. Z.*] *f. Kopf.* I^{ch} schla^{g} d^{i}r eins uf d G. *ich schlage dir auf den Kopf.* — *frz.* cocarde; *wohl aus der Revolutionszeit.*

Gugele [Kùkələ *Co.*] *m. langaufgeschossener, einfältiger Bursche.*

gugere^{n} [kýkra, kýkəra *Dü.*] *schaukeln, hin und her schwanken: ein Tisch oder Stuhl, die in ihren Fugen locker sind; eine Person, die auf einem solchen Stuhl sitzt; ein beladener Heuwagen. s. auch* guge^{n}.

vergugere^{n} *1. durch Schaukeln aus den Fugen bringen (einen Stuhl o. ä.) Dü. 2. vor Kälte zittern Ruf. 3. zu Grunde gehn Ruf.* — *zu 2 vgl.* SCHWEIZ. 2, 198 vergüggerle^{n}.

Gugerte [Kýkərtə *Orschw.*] *f. Heu oder Getreide auf den Wagen so geladen, dass eine hohe Spitze entsteht.* Da^{s} ^{i}s^{t} awer e G.! wann si ü^{n}s nur nit umgheit! *Orschw.*

gugerig [kýkrik *Dü.*] *Adj. schwankend: Möbel, die nicht fest stehen, hochbeladener Heuwagen u. ä.*

Güger [Kikr *M.*] *m.* membrum vaile.

gügere^{n} [kikərə *Olti. Co. Hf.*] coïre.

gugu [kyky *Strüth*] *Spiel mit kleinen Kindern, die man in die Höhe hebt, mit den Worten:* gugu, asa. — *Der Ausruf beim Verstecken (s. gu) verbunden mit frz.* ah ça!

Guguck [Kykyk *fast allg.*; Kùkùk *Dehli.*; *Pl.* -ə, *wie Sing. K. Z.*] *m. 1. Kuckuck.* D^{e}r G. suft d Eier von de-n-andere^{n} Vöjel^{n} us. We^{nn} m^{e}r s erst Mol de^{n} G. brüele^{n} hört, un^{d} Geld im Sack het, het m^{e}r s ganz Jo^{h}r *Betschd. Kinderlied:* G. wu (*wo*) bis^{t}? — Im Wald. — Was hes^{t}? — E Frösch. — Gi^{b} m^{i}r au^{ch}! — Nä^{n}, nä^{n}. — Du Gizhals! *Betschd.* [Kykyk im Tànəwàlt, wifil Joər sin iχ àlt? Kykyk im Rêwəloχ, wifil Joər lêw iχ noχ?] (*Volksreim*); *beidemale werden die Rufe gezählt Rauw., ähnl. Lobs.* Bin nächte$^{'}$ spot noch use^{n} gange^{n}, Ha^{b} gar e schöner Vog^{e}l gfange^{n}; Wi^{e} hat mich das Ding doch gfreüt, Dass d^{e}r Vog^{e}l Guguck schreit! *Illz. Am Schluss von Sprüchen, z. B. auf Franz:* [Frànts Khàpatànts, femf Nékl, tsé Khékl, Kýkýk! *Ruf.*] JB. XII 88. 'Am dridde-n-Awrill Schreit d'r Güggück, er mag si wo-n-'r will' *Ilkr.* STÖBER *Volksb.* 424, *wo noch 4 weitere Kukuksreime folgen.* 'Guguk schreit unn versteht's nitt, Der Pfaff predigt unn glaubts nitt' *Mü.* MAT. 5, 52. *In Reichenweier nennt man einen schlauen Menschen, von dem man übervorteilt worden ist,* e G. *Im Winter sagt man von einem Totkranken:* der hört de^{n} G. nimm brüele^{n} *Co.* (krische^{n} *Dehli.*). *2. Oelkanne, woraus in Fabriken die Maschinen geschmiert werden Rixh. Steinbr. 3. runde, thönerne Sparbüchse Hi. 4. faustgrosses, irdenes Instrument, womit man den Kuckucksschrei nachahmt Hi. 5. Ruf beim Versteckspiel M. 6. Teufel:* hol dich d^{e}r G.! Gang zuem G.! *Hi.* [wàn ər nùmə pim Kykyk wértə! Wàs Kykyks màχən ər tan tó? *Hf. Olti. Merzen Pulversh. Ensish. Bghz.*] Fi d^{e}r Gugu^{k}! *Hüss. 7. Pl. Uebername der Leute von Dessenh. Görli. Kühlend. (weil diese Gemeinde keinen Wald besitzt, aus dem der Kuckuck schreit Betschd.) u. a. m.* 's bräunt in Aspach, m'r kriege broteni Guggugge' ALEM. X 271. — BAYER. 1, 886 Gugku.

Guckucke^{n}, *s.* (Gu)gauche^{n}.

gugucke^{n} *Rufen des Kuckucks und wie der Kuckuck Hi.*

Gukuker *m. Kuckuck:* 'wenn d'r Kukuker 'Kukuk'! schreit' SCHÖRLIN 49.

†**Gaje** [Kajə *Ruf.*; Kajé *Obhergh. Bf. Str.*; Kajè *M.*; Kajə *Hf.*] *n. Heft. (Dies Wort in Ruf. für den Begriff nicht vorhanden); dafür im U. meist 'Schrift'.* — *frz.* cahier. *Demin.* Gajenle [Kajénlə *Obhergh.*]

gijele^{n} [kíjlə *Bisch.*] *auf etwas hartem lange herum beissen:* der gij^{e}lt awer uf dem Fleisch ^{h}erum, dass m^{e}r s nimm^{ehr} höre^{n} kann. — *Zu* gigle^{n}?

Judeⁿgoje [Jùtəkòjə *Ingenh.*; -kòjə *Mutzig*] *f. Judenmagd.*

Gacki [Kàki *Roppenzw. Ensish.*] *n. Ei (Kinderspr.)* — SCHWEIZ. 2, 167.

Gackel, Gackele, Gackeli [Kàkl *Hüss. Urbis Bebelnh. Rchw. U. Wh.*; Kàkələ *allg.*; Kàkəli *Fisl. Banzenh.*] *n.* *1. Ei(Kindersprache).* KLEIN. 'Stehte Maidelen-an d'r Wand, Het e Gäggele in d'r Hand; Mecht's gern siede, Het ken Gliede' *u. s. w. Str. Damb.* STÖBER *Volksb.* 75. 76; *Rapp.* JB. VII 256. *Var.* Äpfele *Hlkr. M.* 77. 78. *Das Ganze hat märchenhafte Anklänge. Wiegenliedchen:* 'Eia, popeia, 's rassᵉlt im Stroʰ, 's Bibbᵉl het e Gackᵉl, 's Kindᵉl isᵗ froʰ' *Dehli.* JB. XI 69. *Zss.* gäckelegëlᵇ. *2. Hodenstein männlicher Tiere (Hund, Stier u. s. w.) Gend.* 'Gaggle *Hoden' Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 2, 167. SCHWÄB. 216.

Haseⁿgackel *f. Hahnenfuss,* Ranunculus *Schleit.*

Ostergackel(e) *n. Osterei, das der Hase gelegt haben soll Rchw. bis Gend.* 'Gsprenkelt roth un bleau wie Ostergakkle' PFM. III 4.

Ostergockeli [Óstərkòkali *Heidolsh.*] *n. Osterei.*

gackelig [kàkəlik *Ruf.*] *Adj. zaghaft (bes. von Weibspersonen).*

Gäckel(e), Gackele [Kakl *Banzenh. Kerzf. Molsh. Uttenh. Bf.*; Kakələ *K. Ingenh.*; Kækələ *Str. Brum. Bühl*; Kakl *Wh.*; Kàkələ *Felleri. Roppenzw. Su. Katzent. Hf.*; Kàklə, Kakəli *Fisl. Hi. Olti.*] *m. (n. oder f. wenn von weiblicher Person gebraucht) Geck, Einfaltspinsel, kindische Person, die gern mit Kindern spielt oder über den geringsten Schmerz klagt, verzärteltes, einfältiges Kind.* Das Gackele *(dies schwache, dumme Mädchen)* will hinteⁿ! *Katzent.* 'gäckele' KLEIN. *Zss.* Gäckeledings. *Demin.* Gäckeli *Banzenh.* — SCHWEIZ. 2, 169 Gäggel.

gäckelig, gäckelicht, gickelig [kakəlik *Fisl. bis Uttenh.*; kækəliχ *Str. Lützelstn.*; kakli *Z.*; kèkəliχt *Molsh.*; kiklik *Mütt.*] *Adj. 1. einfältig, unanständig; zerstreut, unbesonnen.* *2. schwächlich Fisl.* *3. geckenhaft in der Kleidung Str.* CS. 'gackelich sein *ein buntscheckiges Kleid tragen'* KLEIN. — SCHWÄB. 216 gakkelig.

gäckleⁿ, gickleⁿ [kaklə *Logelnh. Z.*; kæklə *Str.*; kiklə *Mütt.*] *einfältig thun, lachen, schwatzen, anzeigen;* 'gackeln' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 169.

vergäckleⁿ [fərkaklə *Bf. Bisch. K. Z. Betschd.*; fərkæklə *Str.*] *1. auf dumme Weise Geld ausgeben:* er het alles sin Gèld vergäckᵉlt *Str.*; *Zeit verschwenden.* *2. ausschwatzen Gend.*

Part. vergäckᵉlt *verwöhnt, leichtsinnig, spielsüchtig, verschwenderisch, verschwatzt Z.* — SCHWEIZ. 2, 169.

Gäckes [Kakəs *Ruf.*] *m. Knirps.*

†'**gouckel** tegding' *Narrenpossen* GEILER *J. Sch.* F IIᵇ.

gaukleⁿ *1. sich schaukelnd bewegen Str.* CS., *wo Bsp. aus* GEILER *für* ab g. *herabstürzen*, übergauklen *überstürzen, leichtsinnig vergessen.* *2. in betrunkenem Zustande beim Gehen schwanken.* Luegˢ nummeⁿ wü ᵉr gaukᵉlt, ᵉr kann jo nimmᵉʳ strack geʰn! *Ingenh.* *s. auch Zss.* Gaukᵉlhaspᵉl. — SCHWEIZ. 2, 170. SCHWÄB. 215. BAYER. 1, 882.

vergaukleⁿ *1. verzaubern.* 'Sie het di scho verblàndt, vergoikelt, verhàxt' MANGOLD *Colm. Kom.* 19. *2. unbesonnen Geld ausgeben Ingenh.* *Part.* vergaukᵉlt *1.* in eini v. *verliebt Str.* CS. *2. zerstreut.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 171. BAYER. 1, 883.

Gaukler [Kàiklər *Geberschw.*; Koiklər *Dü.*; Kaùklər *Han. Zinsw. Kindw.*; Kœÿklər *K. Z.*; Kaÿklər *Wh.*] *m.* *1. Mensch mit schwankendem Gang; vertändelter, unbesonnener, läppischer Mensch.* '*Schaukler*' ULRICH. *3.* '*Bethörer*' ULRICH. — SCHWEIZ. 2, 171.

Gauklereieⁿ [Kaùklərèiə *Str. Büst*; -reiə *K. Z.*] *f. Pl.* *1. Possen.* †*2. Sg. Bethörung* ULRICH.

†**Geck** *m. Narr:* 'ich möcht wol ein geck werden, wan ich . .' FISCH. *Bin.* 56.

†geckerliss: 'Es ist als eytel gickerliss geckerliss' *Narrenwerk* GEILER *Häsl.* c Vᵃ.

usgᵉgeckt [ys kèkt *Geisp.*] *Adj. geckenhaft:* e usgeckter Kerl.

†**Gägge:** 'hären *(Häher)* Gägge oder Specht, gerupfft, ausgenommen, gebutzt, in halb Wein vnd Wasser gekocht' *L. KB.* 252 ST. — BAYER. 1, 882 Gagker *Goldfink*, Gägkler *Buchfink.*

†'die Gäggen' *Armagnacs Söldner* SCHLETTST. *Chron.* 34 *(eig.* die armen Jäcken).

Gecke [Kèkə *Hirschland*] *m. Flasche:* e G. vol Wasser.

gecke^n [kèkə *Bisch.*] an g. *anstossen (mit einem Glas Wein).*

Gickele [Kikələ *Roppenzw. Westhalten;* Kikl *Hf.*] *n. 1. Ei. 2. kränkliches Mädchen. 3. altes, schlechtes Pferd Hf.*

gickelig [kikəlik *Roppenzw.*] *Adj. kränklich.* — SCHWEIZ. 2, 175 giggelig *winzig.*

†'**Geickerlin** oder Wasserlerch' (*Hs.* Gickh-, Ginckh-.) Anthus aquaticus BALDNER 49. 'Gickerlin grau, grün Weidengickerlin' *Str. Vogelbuch 1554* JB. IV 55.

Gok [Kók *Wh.*] *m. Tölpel. Rda.* de^n G. mit ei^ne m mache^n *einen zum Besten haben.* — BAYER. 1, 884 die Gogken.

Gockel *in der Zss.*

Gockelskërne^n [Koklskhærnə *Str.*] *Pflanzensamen, mit dem die Fische betäubt und dann leicht gefangen werden können: eine streng verbotene Art des Fischfangs; dient auch zur Vergiftung von Raben.* 'Gockelkerne, Gogenum pulvis contra pediculos' *Barr* PHARM. 2. — SCHWEIZ. 2, 156 Gugelum, *lat.* cocculus.

gokle^n *1.* [kóklə *Str.*] *betrügen, beschwindeln:* er is^t vun i^hm gegok^elt wor^d e^n; dene will ich g. *2.* [koklə *Str.*] mit Gock^elskërne^n, *welche die Fische betäuben, widerrechtlich fischen.*

Gock *s.* Guck.

Gockel, Guckel, Gückel [Kùkl *Liebsd. Steinbr. Hi. Roppenzw. Sier. Strüth Obburnhaupt Banzenh. Heidw.;* Kokl *Olti. Dessenh. Co. NBreis. Horbg. Bisch. Str.;* Kykl *Hegenh. Ensish. Pfast.;* Kikl *Mü. Obhergh. Dessenh.*] *Pl.* Gück^el, Göck^el. *Demin.* Gückele [Kikələ *Liebsd.*]; Göckele [Kèkələ *Geberschw.*]; Gockele [Kokələ *Co.*] *m. 1. Hahn.* D^er wälsch G. *Truthahn Hi. Rda.* D^er rot G. ufs Dach setze^n *das Haus anzünden Olti.* 'Han oder Gugel Gallus Gallinaceus' DASYP. D^er Guck^el hockt im Kaste^n, d arme^n Lüt müe^ssen faste^n *aus einem Pfingstlied S. s. auch Zss.* Guck^elha^hn. *2. steifer, runder Filzhut. 3. grosse steinerne Spielkugel Dessenh. 4. weisse Spitze von Geschwüren Horbg. 5. Pferdename Bisch. vgl.* Gogo. — SCHWEIZ. 2, 192. BAYER. 1, 885. HESS. 126.

Mugockel, Gockele mu *m. Kuh (Kindersprache):* hörs^t de de^n M. brüele^n *Str. Syn.* Müdock^el *Z.*

Guckler [Kùklər *Schleit.;* Kyklər *Bühl Lobs.*] *m. Hahn.*

Muttigockel *m. Hahn ohne Schwanz Olti.*

Schnitzguckel *m. Krüppel mit gebogenem Rücken (Schimpfwort) Wittenh.* — *aus* Schnitzbuckel *entstellt?*

Spitzguckel *m. boshaft witziger, schlauer Knabe Roppenzw. Attenschw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 195.

Gockerle [Kòkərlə *Bisch. Str. Ingw.; Pl.* Kèkərlə *Str.*] *n. hübsches Mädchen, das sich auch gut zu kleiden sucht; vgl. frz.* coquet. Des^t (*das ist*) e nëtts G. *Schätzchen.* E liebs G. *hübsches Kind.* KETTNER *GvH.* 88: 'die nette Geckerle'.

Guck [Kùk *Orschw. Dü.;* Kok *M.; Pl.* -ə; *Demin.* Kèklə *M. Hlkr.*] *f. Beule von Schnakenstich, kleines spitzes Geschwürchen.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 158 Gügle *Pustel.* BAYER. 1, 885 Gogk.

Harzguck *f. Beule an einer Tanne, in der sich Harz befindet Su.*

Hitze^ngückeli *n. kleiner Ausschlag am Halse Dessenh.*

Huere^ngückele *n. Pl. venerische Hautausschläge Olti.*

Guck(e) [Kùkə *Banzenh. Lutterb.:* Kùk *NBreis.*] *f. Düte.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 195 Gügge^n *Blashorn der Knaben.* BAYER. 1, 886 Gugken *Schale, Düte, aus frz.* coque.

gucke^n [kykə *allg.*] *gucken, sehen, neugierig schauen.* 'Wan er sich dan wil bucken *(der neumodisch kurz bekleidete)* So beginnen die frouwen gucken ALTSWERT 52, 27 *Bsp. aus* GEILER, BRANT, MURNER, FISCH. CS. 'in die höhe gucken' FISCH. *Bin.* 20. He, guck *(höre!)*, i^ch will d^ir eps sage^n *Sier. Beim Verteilen unter Kinder:* dë^r, wo z^uerst 'he guck' (*od.* guck *Hi.*) brüelt, dë^r bekummt s *Su.* D Elle^nböje^n g. i^hm durch d Ärm^el *Bf.* Do guckt nix ^herus! *davon ist kein Vorteil, Erfolg zu erwarten Str.* Guck us! *Obbr. Hf. Versteckspiel mit kleinen Kindern: man zeigt sich mit dem Rufe* da! [tá]. Güguck^el — dada! *Gend.* — SCHWEIZ. 2, 182. SCHWÄB. 248.

a.^b gucke^n *absehn:* äm eps a. g. *Bf. Hf.* — SCHWEIZ. 2, 183.

an gucke^n *ansehn* 'an g. wie e Kueh e neijs Schürdoor' *Str. Wibble* 35.

ergucke^n *schauen, sehn (verstärkt).* 'I kan mi gar nit satt ergukke an dier, so scheen bisch hyt' PFM. V 5.

us gucke^{n} *Bf.*, us gückle^{n} [yskiklə *Z.*] *ausspähen Bf.* — SCHWEIZ. 2, 183.

Lochguck [Lòχkyk *Mutzig Molsh.*] *n. Panorama.*

†Sprechguck *ein kleines Nebenfensterchen, gewöhnl. im unteren Stockwerk, ehemals oft an Häusern angebracht, wo man die Eintretenden und Fortgehenden sehen konnte, Guck-, Klapp-, Schiebefenster* ST.

Zss. Guckenbërge^{n}s [Kykəparis *M.*] *Inf. im Gen.* G. mache^{n} *Versteckenspielen. vgl.* 'des guckenperglis spiln' (*obscön*) *Fastnachtspiele* LEXER 1, 1110. — BAYER. 1, 886 gugkəbergen, *wobei derjenige, der sich verborgen hat,* gugku! *schreit um gesucht zu werden.*

Zss. Güggehirle *kleines Fensterchen, durch welches man auf die Strasse sehn kann, ohne selbst gesehen zu werden Mü.* STÖBER *Mäder. Der 2. Wortteil wohl zu* hure^{n} *kauern gehörig, s. d.* — SCHWEIZ. 2, 190. SCHWÄB. 248 Guckehürle *Dachhäuschen.* BAYER. 1, 887.

Guck-in-Ofe^{n} *m. Gebackenes aus Milch, Eiern und Mehl Hi.* — SCHWEIZ. 2, 178 Gugg *Ofenloch im sog. Kunstofen zum Warmhalten der Speisen.*

Guckuser [Kŷkysər *Co.*] *n. kleines Schalterfensterlein.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 180 Guckus.

gückel [kikl *Str.*] *Adj. einäugig, schielend.*

Guckel, Guckele [Kykələ *Strüth Lutterb.*; Kyklə *Roppenzw. Wittenh. Heidw.*; *Logelnh. Obhergh.*; Kykl *Horbg. n. nö. davon allg.*; *Pl.* Kyklə] *n. 1. Auge (scherzhafter, gemeiner Ausdruck).* Guckle^{n} wi^{e} Salzbüchsle^{n}; wi^{e} Pflue^{g}rädle *grosse Augen Z.* JB. VII 192. Trüebi, gschwolleni G. mache^{n} *Katzenjammer haben.* Schlimmi G. *klare, schelmische Augen.* In ei^{ne}m e Guck^{e}l schmisse^{n} *durch einen Blick winken Rupr.* E par G. schnide^{n} *ein besonderes (böses) Gesicht machen.* E lang Gsicht un^{d} grossi Guckle^{n} mache^{n} *unangenehm überrascht sein.* Der stellt d G., wie wënn er eine^{n} frësse^{n} wo^{ll}t *Illkr.* I^{ch} schla^{g} d^{i}r uf d Guckle^{n} *ins Gesicht Str.* Mit e^{ine}me blöuje^{n} G. d^{e}rvo^{n} kumme^{n} *mit geringen Schaden erleiden Rapp.* Um s G. is^{t} d^{e}r Schël^{e} blind *scherzh. wenn man im Spiel ein Auge zu viel oder zu wenig hat Bf.* 'Loss dyni Gukkle schyne' PFM. I 1. 'Er lucüt in ihri bloüe Verliebti Gyckle nyn' *E. Stöber* SCHK. 2. 'Was die for Guckle macht!' HIRTZ *Ged.* 214. *2. Licht, Mond (Kinderspr.) Wh.*

Demin. Gückele [Kikələ *allg.*; *Pl. ebenso*] *1. kleines Auge:* G. mache^{n} *die Augen halb zudrücken.* Verliebti G. m. *verliebt sein; die Mutter wäscht das Gesicht ihres Kindes mit dem Kinderliedchen:* Gückele, Gückele, Bäckele, Bäckele, Bärtele, Mülele, Näsele, un^{d} dis is^{t} s klän Blössele, *wobei jedesmal der genannte Teil gewaschen wird Hf.* *2. Licht (Kindersprache).* Mach e G. *zünde Licht an! Auch ein Feuer, das nur wenig brennt:* das is^{t} e G. vo^{n} ^{eine}me Für! *Zinsw. Auch sonst helle, glänzende Gegenstände: Lampe, Mond.* *3. Punkt:* um e G. *um ein Pünktchen Bisch.* *4. Schöngesicht,* Calliopsis bicolor *K. Z. Philippsbg.*

Frösche^{n}gückele [Frèsəkikələ *Kerzf. Str.*] *n. 1. Froschlaich.* *2. Vergissmeinnicht,* Myosotis. *3. Ehrenpreis,* Veronica.

Glotzguckel *n. 1. grosses, hervorstehendes Auge.* *2. Mensch mit solchen Augen Str.* 'Glotterguckel' KLEIN.

Grossguckel *n. 1. Mensch mit Glotzaugen Z.* *2. hochmütiger Mensch Str.*

Haitergückele *Str. und*

Hëlle^{n}gückel [Haləkikəl *Z.*] *n. Licht, Mond (Kinderspr.)*

Hitzgückele *n. bei Kindern thränende, trübe Augen infolge von Fieberhitze Hf.*

Käsguckel *n. 1. Triefauge; Augen, die mit Augenbutter verklebt sind.* *2. Menschen mit solchen Augen Co. U.*

Katze^{n}gückele *n. Mädchenauge,* Calliopsis *AEckend.*

Nëchtgückel [Naχtkikl *Felleri.*] *n. das jüngste Kind.* — *verdreht aus* Nëstgucker *s. d.*

Ochse^{n}guckel *Kerzf. bis Kindw. n. 1. grosses Auge mit stierem Blick Kindw.* *2. Sonnenblume,* Helianthus annuus *Str.* *3. Wiesenbocksbart,* Tragopogon pratensis *Meis.* *4. Aster Geisp.*

Rossguckle *Pl. Teufelsabbiss,* Scabiosa succisa (*auch für die andren Scabiosen*) *Meis.*

Schëlguckel ['Sálkykl *Barr*; 'Sálkykl *Str.*] *m. Schieler.* *Dem.* Schëlegückele *n. Str.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 179 Schiligugg.

Schmutzgückel *m. mit Oel getränkte Schnur, dünner Lampendocht.*

Sunne^{n}gückel *n. Sonnenlicht (Kindersprache) Geud.*

Teüfelsgückle*Pl. Teufelsaugen, Wolfskirsche, Tollkirsche,* Atropa belladonna. Kirschl. I 535.

Gucker [Kykər *Su.;* Ký̆kər *Ruf.*] *m. 1. Kuckuck. Rda.* We^{nn} d^{u} nur bim G. wärs^{t}! *Su. 2. Nichtswürdiger:* dis is^{t} e G.! *Ruf.* 'Gucker coccyx' Dasyp. — Schweiz. 2, 184.

Gucker, Gücker [Kykər *Bisch. Scherw.;* Kikər *Kerzf. Barr Molsh. Mutzig Dunzenh. Z.*] *m. Gefängnis.*

Demin. Guckerle, Gückerle [Kykərlə *Liebsd. M.;* Kikarli *Heidolsh.;* Kikərlə *Attenschw. bis Co. M. Rapp.*] *n. 1. kleiner Erker. 2. Gefängnis (scherzhaft).* — Bayer. 1, 887 Guckerlein *Fensterchen.*

Brille^{n}gucker, Brillengückler [Preləkykər *Ruf. Su. Obhergh. Co. M.;* Preləkiklər *Str. K. Z.*] *m. 1. Brillenträger (scherzhaft).* 'Prillengucker' Fisch. *Eulensp. Vorr. 2. einer, der alles genau sehn und untersuchen muss Str.*

Hafe^{n}gucker [Hâfəkykər *Bf. Str.*] *m. Ehemann, der viel in der Küche nachsieht. Auch* Hafe^{n}guck *Str.*, Hofe^{n}guck, *zugleich als Verdrehung von Habakuk Ingenh.* — Schwäb. 248.

Nëstgucker [Naštkykər *Obhergh. Dessenh. NBreis.*] *m. das jüngste Kind (auch das kleinste Junge bei Tieren).*

Fënstergückerle *n. Guckfensterchen Scherw.*

Stërne^{n}gucker [Starnəkùkər *Liebsd.;* 'Starnəkykər *Su. Co. Str.*] *m. 1. Astronom.* 'vom J. 1588 haben viel Sternengugger viel jahr zuvor alles übel, vnnd dafür gehalten, dass es der gantzen welt verderblich sein wird' Petri 461. St. Geiler *Narr.* 11. *2. Mensch mit aufwärts gebogener Nase Liebsd. 3. hochmütiger Mensch Su.* — Schweiz. 2, 184.

Wide^{n}gückerle *n.* 'zu Strassburg wirdt ein kleines vögelein also genennt, einestheils graw, als vornenhin, anderstheils lichtgelb, als am Bauch, zum theil auch weisz, als vmb die seiten, vnd vmb den Halsz, mit lichtrothen Beinen'. *In der Schweiz:* Weiderlein oder Zilzepfflein. *Dr. Gessner's Vogelbuch deutsch von Rudolf Heusslein Frkf. a. M. 1600, Fol. 548.* St. *vgl. oben unter* Geickerlein. *Gehört hierher auch* 'ein gügerling schiessen' Geiler *Narr.* 149^{c}?

Guckernel [Kùkərnèl *Su. Horbg. Mütt. Bf.*] *n. unverstandenes Wort, nur in der abweisenden Antwort auf die Frage, was es zu essen gibt:* G. im Häfele, *oder* G. un^{d} Schnellfärze, Guggernill un^{d} Krëbswäd^{e}l *Mü.* Stöber *Mäder.)* — Schweiz. 2, 176 Giggernillis *Gemenge;* 190 Guggernell *Dachfenster; vgl. auch* Guck-in-Ofe^{n}.

Guckli [Kykli *Roppenzw.*] *m. Possen, Witze:* er macht wider G.

guckle^{n}, gückle^{n} [kùklə *Felleri.;* kyklə *Geberschw. Dü.; sonst* kiklə *allg.*] *1. neugierig und verstohlen blicken (bes. durch Spalt oder Schlüsselloch, lauern; mit halbverschlossenen Augen sehn, bes. die Maistube von aussen beobachten Sesenh.* 'Endlich fing ich an ein wenig zu gücklen' Mosch. *Bobertag* 82 CS. 'Wer kummt? . . I gykkel un i luster' Pfm. V 4. 'Was gickelsch denn so frindli dryn, Du Sternele dort drowwe?' *Bernhard* Schk. 73. 'Looss mich e bissel gyckle *(im Wochenblatt),* wer in d' Kimbett isch g'kumme' Hirtz *Ged.* 244. *2. herausschauen, zum Vorschein kommen:* d Blüete^{n} kumme^{n} scho^{n} ge^{hn} g. *Ruf.* — Schweiz. 2, 195.

inne g. *hinein-*, use g. *hinausschauen O.*

uf gückle^{n} *ungesehen scharf aufpassen:* der Bammert het ^{d}em Dräher Hans uf^{ge}gück^{e}lt *Dü.*

us gückle^{n} *in und bei fremden Häusern ausspionieren.* Der is^{t} allewëj nur kumme^{n} ge^{hn} alles us g., ^{d}ass er wider eps z^{u} rätsche^{n} het *Dü.*

^{h}erus gückle^{n} *1. durch aufmerksames Zusehn ausfindig machen, wie z. B. der Bursche eine freie Tänzerin auf überfülltem Tanzboden, der Jäger einen Hasen im Lager Hf. 2. ein wenig herausschauen.* D Zeche^{n} *(Zehen)* g. zue de^{n} Strümpf^{en} erus *Dü.*

zue gückle^{n} *im stillen zuschauen Bisch. U.*

Spalte^{n}gückler ['Spàltəkiklər *Betschd.*] *m. Spaltengucker, Schimpfname der Obergerichter (Leute der Gegend von Aschb.), sie haben wenig Holz, schliessen daher im Winter die Fensterläden und gucken nun durch die Spalten.*

Stërnegückler *m. Astronom Str. K. Z.* Kettner *Grh.* 71.

Guckes [Kykəs *Roppenzw. bis Katzent.*] *nur in der Rda.* z^{u} G. ge^{hn} *zu Grunde (zum Teufel) gehn, fallit werden, sein Vermögen verlieren.* — Schweiz. 2, 191.

gucksen [kyksə *M.*] *schreien des Kukkuks:* [tər Koiχ kykst *M.*] Fisch. gauchsen. — Bayer. 1, 886 gugken, guckezen (*ebenso mhd.*)

galen [kâlə *Mü.*] *gaffen, mit grossen Augen ansehn* Stöber *Mäder.*

angalen *angaffen Mü.*

Gall, Gell [Kâl *Hi.*; Kàl *Z.*; Kal *Ingersh.*; Kæl *Molsh. Ingw. Lohr Wh.*] *m.* (*f. Ingenh.*) *Schrei* (gellen), *Angstschrei.* E G. us lossen *einen lauten, durchdringenden Schrei ausstossen Ingenh.* Er het zwen G. us gelon *Hf.* — Schweiz. 2, 208. Schwäb. 216. Bayer. 1, 899.

Nachtigall, Nachzigall [Nâχtikàl *fast allg.*; Nàχtsikàl *Su. Rapp.*; Nóχtsikàl *Dachstn.*; Nôχtsikàl *Ingenh.*] *f. Nachtigall. Ironisch:* Der singt, wie die Nachtigall inger dum Schäferkarch *Dehli.* — Schweiz. 5, 201. Bayer. 1, 899.

Gard Nachtigall *verdreht aus frz.* garde nationale *Nationalgarde Str.* Elsass 1895, 13.

'Steingall, -gellel' Totanus ochropus, *Wasserläufer* Baldner 57. (Steingällyl 1564).

Gall, Kall [Kàl *Betschd.*; Khàl *Dunzenh.*] *f. feuchte Ader in Feldstücken, namentl. im Thalgrunde bei abhängigen Lagen* (*s.* Mülboden). Bi der Kall *Flurbezeichnung in der Umgebung einer Quelle Dunzenh.* — Bayer. 1, 890 Gallen.

Wassergall [Wàsərkàl *Dü. Bf.*] *f. ein Regenbogen, von dem jedoch nur das Ende eines Schenkels sichtbar ist. Wetterregel:* Wënn am Maria(tag) e W. an den Berigen steht, gibt s noch meh Rëjen *Dü.* Der Ungerschberig ist e W. *mit einer Dampfwolke bedeckt bei herannahendem Regen gilt der U. als Regenprophet für die Gegend von Benfeld.*

Galle, Gall [Kàlə *S.*; Kàl *sonst allg.*] *f.* 1. *Galle.* Du hest e kleini G. *bist gutmütig Ruf.* In dem kummt d Gall uffe *der wird zornig ebd.* Er het e G. wie eine Soümelchtre *so gross wie ein Kübel zum Schweinefüttern, ist sehr reizbar Fisl. Rda.* d G. ist mir gstigen *vor Ärger Ruf.* Do muss einem jo d G. iwergehn! *Dehli.* D Gall lauft ihm üwer, lauft ihm in das Hirn *er wird, ist zornig Su.* D G. ist ihm usgeloffen *Umschreibung für eine tödlich verlaufene Krankheit Hf.* Bitter wie G. *U.* JB. VII 198. 'Wer nit galle versucht hat, weis nit wie süss der honig schmeckt' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 141. 2. *Zorn.* Dato het er eine G. *Su.* 'gall, gelle' *Reizung zur Sinnlichkeit, zum Bösen, Wollust* Geiler *J. Sch.* 68. — Schweiz. 2, 204. Bayer. 1, 890.

'Glasgall fel vitri' Pharm. 1.

vergällen [fərkalə *Illk.*] *verbittern (bildl.)* — Schweiz. 2, 205.

widergällig [witərkalik *Heidw.*] *Adj. widerwärtig.*

Galach, Galich [Kàlàχ *Str.*; Kàliχ *Z.*; *Pl.* Kàlóχəm *Z.*] *m. protestantischer Geistlicher (gemeiner oder scherzh. Ausdruck). Gaunersp.* Fisch. *Grossm.* 50. 'Galch Pfaff' Mosch. II 632. *Hebr.* gallâch *glatt geschoren, meint also eigentlich die Tonsurierten.* — Schweiz. 2, 201.

'galant *höflich, zuvorkommend' Str.* Ulrich.

Gallen [Kàlə *Dü. NBreis.*] *der h. Gallus. Rda.* An Sant Gallen ist s z Owendessen verfallen *weil man vom 16. Okt. ab nichts mehr um 4 Uhr isst.* 'Sant Gall tribt s Vieh in de Stall' Als. 1852, 143. *Bei Strassburg der St. Galler Kirchhof.* 'Sie rueije zu Sanct Galle, 's isch e netter Gottsacker' Stöber *Daniel* 1. Der Sangaller (Sangallemer) Marsch *der Weg zum Tod;* den S. M. blosen *dem Tode nahe sein Str.* 'I waiss 's gitt Maidle so, Gehlschnaikle un Neese, grubflichdi, wo saauen-ich bin schunn noot am Sanggalle Marsch' Pfm. II 5. — Schweiz. 2, 200. Bayer. 1, 890.

Galee [Kàlê *M. Wh.*; *sonst* Kàlé *allg.*] *n.* (*früher f.*) 1. *Zuchthaus:* uf s G. kummen. 2. *Zuchthausstrafe:* er het zehn Johr G. bekummen, schun zwanzig Johr G. gemacht. 3. *harter, unleidlicher Zustand:* ziter dass ich ghirut bin, haw ich s rein G. *Hf.* S ist e hell G. *es ist unerträglich! U.* 'ein Galeen' Wickram H 1b. 'Galleh Triremis' Dasyp. 'Triremis, navis longa ein galee' Gol. 194. 'die Galeen; Galeenknecht forçats galeriens' Martin *Parl. N.* 441. 'Waist nit, dass uf d' Gallee der Bremer kumme wurd' Pfm. IV 3. 'Was däte d' schöne Kläder nutze, Wen mer d' Galee soll drinne han?' *Schiltigh.* Schk. 410. 'E-n-andrer am mym Platz soll diss Galleeh (*unerträgliche Misswirtschaft in der Haushaltung*) 'mool traaue!' Kur 25. *s. auch Zss.* Galeenrecht, -wagen, -wackes. — *mhd.* galê *aus mlat.* galea; *eigentlich*

Galeerenstrafe, frz. les galères. — SCHWEIZ. 2, 202. SCHWÄB. 217. BAYER. 1, 899.

Heideⁿgalee *Ausruf der Verwunderung oder des Zorns Str.* (hotz) Himmelgalee *Wh. dass.*

Hölleⁿgalee *Ausruf:* o H.! *unerträglicher Zustand Str.*

Mordgalee *Ausruf der Entrüstung:* 'Un wenn er *(der Spüllappen)*, Mordgallee! au greeser wärd ass der Baarfüesserplaz' PFM. IV 4. 'Mordgallee! Was stichst mi do so grimmi! *ebd.* II 2.

Ratzeⁿgalee *Ausruf des Ärgers:* 'Potz Ratzegallee!' PICK *Mo.* 38. [hotz 'Stánkalê *Wh.*]

Galener [Kàlénər *Ruf. Horbg.*] *m.* *1. Galeerensträfling, Zuchthäusler.* 'Galeener, Schelmen un Spitzbuebe' SCHÖRLIN 15. *2. ein Paar schwere Schuhe.*

Galater [Kàlàtər *Dehli.*] *m. Schimpfwort:* du unverschamter Galater! — *vermutlich ebenfalls: Galeerensträfling, an das biblische Wort angelehnt.*

Galerei, Galeri, Galerig [Kàlərik *Ensish.;* Kàləri *Hi. Su.;* Kàlərai *Felleri. Dü. Str.;* Kàlrei *Rapp. Rothb.;* Kàlərėi *Hf.;* Kàlræi *K. Z.;* Kàlərê *Wh.;* Kàlərə *Mittl. Mü. nach* STÖBER *Mäder*] *f.* *(m. Hi. Lutterb. Ensish. Su. NBreis.; n. Wh.) Gallerte, Gelée Su.* Us dëⁿ Füesseⁿ voⁿ deⁿ Sui habeⁿ mir e G. geᵉmacht *Mittl.* S isᵗ grad wie G. *(vom Froschlaich gesagt).* 'galreigen' DANKR. 541. 'Galrey' GEILER *S. M.* 11, b. 'Er macht des Pfeffers zu vil an die gallrei' *ders. P.* III 81ᵃ. '1. galreich' REIBER *Küchenzettel 6.* 'Galrey, sultz jus congelatum' DASYP. 'Jusculum coactum sultz, galrey' GOL. 363. 'Schweinenfüsen . . inn Essich oder Galerei' FISCH. *Garg.* 77. 'Gallerey oder Zittersultz de la gelee' MARTIN *Coll.* 43. 'Un wenn in d' Küche d' Madam geht Ze zaije was sie kann, Un ihre d' Gallerei nit gsteht Un's Krutt riecht noch der Pfann' PICK *Mo.* 36. 'Gallerey' *L.KB* 83. ST. — SCHWEIZ. 2, 206 Galler. SCHWÄB. 218. BAYER. 1, 890.

Galli [Kàli *Heidw. Banzenh.*] *m. Grobian, Lümmel; Tölpel; eingebildeter Mensch, Laffe.* 'Er wär e dumme Galli' SCHÖRLIN 61. *Vgl.* 'Gansgalli *dummer Mensch Augsbg.*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 203.

Gallich [Kàliχ *Hf.*] *m. Schlingel.*

Galitzel [Kàletsl *Olti. Steinb. Hi. Ruf. Z. Ingw.*] Kalitzel, Kanitzel, Karlitzel, Karnitzel [Khàrlitsl *Olti. Obhergh;* Khanitsl *Obhergh.;* Khàrlitsl *Heidw. Banzenh.;* Kharnitsl *Schleit.*] *m. Kupfervitriol, Eisenvitriol; das Saatkorn wird in einer Lösung desselben eingeweicht, um den Brand* (Butz) *zu verhindern; anstatt des G. wird hierzu oft auch Kalkstaub verwendet. s. auch* Alitzel. PHARM. 1 'wisser Galitzel Zincum sulfuricum, 4 bleuer G. Cuprum sulfuricum, griener G. Ferrum sulfuricum; 5 Carlitzel Zinc. sulf. crudum'. — DWB. Galitzenstein: *das Vitriol kam früher von Galizien und wurde hiernach benannt.* BAYER. 1, 899.

Galeschle [Kalèšlə *Ilkr.*] *n. kleine Kutsche.*

galeschleⁿ *1. in der Kalesche fahren. 2. sehr stark laufen.*

a galo [à kalo *Horbg.*] *1. im Galopp:* a g. riteⁿ. *2. Zuruf um das Pferd zum Galoppieren zu bringen. — frz.* en *(für* au) galop.

Galopp, Kalopp [Kàlòp *und* Khàlòp *Str.;* Khàlòp *Ingenh. Hf.*] *m. Galopp.* 'In Eim Kalopp isch's jetz g'gange' HIRTZ *Ged.* 233. — SCHWEIZ. 2, 207.

Sporeⁿgalopp *m. nur in der Rda.* im Sp. *im stärksten Lauf, eiligst Su. Osenb.* — SCHWEIZ. 2, 207.

galoppeⁿ *galoppieren Steinbr. Logelnh.*

Galopper, G(a)löppri, Kal-, Kl- [Kàlopər *Roppenzw. Ruf. Ndhsn.;* Kàlopri *Bebelnh. Bf.;* Khàlèpri *Ingersh.;* Kalèpri *Obhergh.;* Klèpri *Niffer Su. Hattst. Ruf. Obhergh. Ingersh. NBreis.*] *m.* *1. Diarrhöe (synon.* s Laufeⁿ) *O. 2.* e Galöppri *einer, der es immer eilig hat Str.*

g(a)löppreⁿ, k(a)löppreⁿ [ɣàlèpərə *Olti.;* kàlèprə *Ingersh. Str. Gend. Lohs.;* kàliprə *Lutterb. Kindw.;* khàlèpərə *K. Z.;* ɣlapərə *Roppenzw.;* klèpərə *Kerzf.*] *1. galoppieren, rasch laufen (bes. U.). 2. den Durchfall haben, Notdurft verrichten O.* — SCHWEIZ. 2, 207.

heᵉrumkaloppiereⁿ: 'Was Kazze sinn glych druf im Huus rumkallebiert' PFM. V 4.

ab galöppereⁿ *fort laufen.* Deʳ isᵗ awer ab galöppert, dass meʳ iʰm keⁱⁿᵉ Füess meʰʳ gsëʰⁿ het *Geberschw.*

verkaloppiereⁿ *refl. sich übereilen.* Alterle, verkaloppier diᶜʰ nit! *Z.* 'D' Hyroth isch, myntwäje, doch e Schritt,

wo merr sich gar ze gschwind verkallebiert' PFM. III 3. *Von Mädchen, die sich verführen lassen Bf.*

Galoscheⁿ [Kàlo͘šə *Olti. NBreis. Barr Bisrh. Str. K. Z.*] *m. Pl. niedere Schuhe, Schuhe mit Holzsohle.* — BAYER. 1, 899 Galotschen.

Gaul [Kàyl *Steinbr.*; Kàil *Rapp. Bf.*; Kòil *Hlkr. Logelnh.*; Kaúl *Str. W.*; †Kœ̀l *K. Z.*] *m. altes, schlechtes Pferd. Rda.* Mach m'r dᵉr G. nit scheü [šèi *Rapp.*] *binde mir keine Fabel auf!* 'Mach m'r d Göul nit scheu!' HIRTZ *Ged.* 239. 'Mach mer der Gaul nit schich' *Mü.* MAT. 57. Iⁿ eineme gschënkteⁿ Gaül luejt mᵉr nit in s Maül *Bf. (der Vocal* aü *ist hier nicht elsässisch.)* 'Geschenktem gaul sihe nit ins maul' GEILER, *s.* ALS. 1862 67, 142. — SCHWEIZ. 2, 219 Gul. BAYER. 1, 891. HESS. 118.

gaulig [kòilik *M.*] *Adj. schlank, lang:* e g. Bäumle.

Gaulam [Kœ̀làm *Dunzenh. Z.*] *f. Ringlerche. s. auch* Goldammer.

gaüleⁿ [koỳlə *Steinbr.*; kòilə *Fisl. Mü.*; kœỳlə *Sier.*; kàilə *Hi.*; kailə *Heidw. Katzent.*; kâilə *Horbg. Behelnh.*] *1. spielen, sich necken (bes. von jungen Katzen und Hunden, die sich auf dem Boden herumwälzen).* 'Bol mied vom Ummespringe vom gàile un vom ringe' *(die Katzen)* LUSTIG I 361. *2. schaukeln auf dem Stuhl.* — *s. auch* geileⁿ. SCHWEIZ. 2, 207 gaulen.

Gelle, Gell [Kèl *Rupr.*; Kèlə *K. Z. Hf. Han. Lobs. Wh.*] *f. 1. dummes, einfältiges, faules, leichtfertiges, aber auch gutmütiges Mädchen.* Du alti G.! E langi G. Dieˢᵉ gross G.! *Mädchen etwa von 18 Jahren, das noch mit Kindern spielt Rupr. Korpulente Weibsperson:* [Tàs eš ə nàtírleχi Kèlə *Wh.*] *2. Giesskanne (aus* gelte) — SCHWEIZ. 2, 210. SCHWÄB. 227 *Nebenbuhlerin.* BAYER. 1, 962.

gëllig [kalik *Roppenzw. M.*] *1. paarungssüchtig (Taube) Rapp. 2. bleich, übel aussehend M. 3. rein, unvermischt* [tər kalik Fèlsə *das nackte Gestein M.*]

gëlleⁿ [kalə *Hlkr.*] *1. schreien, singen:* s gellt eim durch d Ohreⁿ *S. N.* *2. Prellschuss machen:* 'wann einer gellet oder schirpffet unde die Scheib trifft, der Schuss gilt nichts' *Rchw. 1568* JB. II 162. — DWB. 4, 1, 2, 3040. SCHWEIZ. 2, 208. BAYER. 1, 891.

Geller [Kèlər *Bf. Str.*] *m. gellender Schrei, Angstschrei:* e G. us losseⁿ *oder* us stosseⁿ. Hät i nit e Geller us gelosse, se hät diss Deifelsvieh mi ganz verhoort' PFM. II 6; II 5.

geil [kail *Ruf.*] *Adj. mutwillig (meist von Kindern oder jungen Tieren gebraucht.* Der Bueᵇ lerⁿt nit recht, ër isᵗ noch ze g. †der geile montag *Montag nach der Hauptfastnacht.* 'wan man doch uberein leichtfertigkeit thun wolt, so sol man es doch nit eben uff den tag thun, uff das haupt der fasten, warumb thut man es nit morn, so es on das heisset der geil montag' GEILER *Em.* 10. 'geyl weych lascivus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 210. SCHWÄB. 225. BAYER. 1, 890. HESS. 120.

Geil, Katzeⁿgeil [Kail *Roppenzw.*; Khàtsəkail *Ndrsept*] *m. Katzenbaldrian,* Valeriana officinalis.

Hofgeil [Hòfkèil *M. Mittl. Stossw.*] *f. Obstwecken, die auf Weihnachten oder um Fastnacht gebacken werden.* Hoftgeil ST. JB. II 188. *Vgl.* Schnitzwecken.

†Geile *f. Geilheit.* 'den gammel oder geile' GEILER *J. Sch.* a V.

geileⁿ [kàilə *Liebsd. Roppenzw.*; kailə *Su.*; kèilə *M.*; kɛilə *Mittl.*] *spielen, Dummheiten machen: Kinder, die sich necken, Kühe, die mutwillig springen, Hunde usw.* 'Die Katzen . . . wöllend geilen mit den Kätzlein' GEILER *J. Sch.* Aa 111j. 'hindlin oder katzen oder hiener . . . die sich geilen' *ds. J. Sch.* d 11jᵇ. — SCHWEIZ. 2, 211. SCHWÄB. 225.

vergeileⁿ *üppig werden, von Pflanzen, welche in Zweige und Blätter schiessen ohne Blüten und Früchte zu bringen Mü.* STÖBER *Mäder.*

Geiler I [Kàilər *Roppenzw.*] *m. Spassvogel. (Der Name des berühmten Predigers kommt jedoch von* 'geilen betlen' DASYP. gil; *mhd.* gilen; *dazu* Gilerin *Landstreicherin* CHRON. *aus frz.* guiler *betrügen. Die Familie stammt aus Schaffhausen und weiterhin vermutlich aus österreichischen Landen.* DWB. 4, 1, 2, 2602).

†Geyler II *unkeusche Begierden* GEILER *Narr.* H. 117. b. ST.

†Geilung, *Subst. von* geil GEILER. *S. M.* 63. 'geilunge vel geilsunge, luxuria' HERRAD 194. ST.

†**Gil** *m. der Bettel.* 'All welt die richt sich uf den gil, das iederman ietz betlen wil' MURNER *Narrenbeschw.* 87 (*Goedeke*); *vgl.* 'um seines unverschämten Geilens willen' *Luc.* 11, 8.

Gille [Kilə *Dollern*], *Demin.* Gillele [Kiləlɘ *Obbr.*] *f. Ziege* (*Lockruf:* G. schlëck!)

Gol [Kol *Rapp.*] *n. Dompfaff, Gimpel,* Pyrrhula rubricilla. — SCHWEIZ. 2, 214. SCHWÄB. 238.

Rotgolle [Rótkòlə *Bollw.*] *f. Gimpel.* bi golle! *Fluchwort, s.* Gott.

bigoli [pikòli *Rapp.*] *Ballspiel, wobei ein Ball an die Wand geworfen und* bigoli *gerufen wird.*

Göller, Göllert [Kèlər *Felleri.*; Kèlərt *Mü.*] *n. 1. Hemdkragen. 2. das glatte Rückenteil des Hemdes zwischen Halsbändchen und Stoss.* — *frz.* collier. SCHWEIZ. 2, 217. SCHWÄB. 238. BAYER. 1, 893.

Golesch [Kolḗš *Olti.*; Khòlḗš *K.*] *n. französische höhere Schule.* — *frz.* collège.

Golie [Koliə *Ndhsn.*] *m. Rebe, die auf dem Draht spinnt.* — *wahrsch. frz.* collier.

Golo [Kolo *Geberschw. Ingw.*] *m.* e grosser G. *einflussreicher, mächtiger Mann,* e falscher G. *heimtückischer Kerl.* — *Wohl die Figur aus dem Volksbuch von Genovefa.*

Gull I *m. grosser, unten breiter, oben enger Korb, in's Wasser gestellt um Fische oder Krebse darin aufzubewahren Str.* CS. — *frz.* goulet *Einkehle an Fischreusen.*

Gull II [Kyl *Barr*] *f. dicker, kurzer Baumstamm:* us dëne^n Gulle^n macht m^er jetz^t G^ewe^hrschäft^e.

Gullegulle [Kyləkylə *Bisch.*] *n. 1. etwas Rollendes (Kinderspr.) 2. s.* Guller II.

gulle^n I [kylə *Bf. Bisch.*] *rollen, wälzen, kugeln:* en Äpf^el, e Balle^n g. Er het gegullt *hat sich gewälzt.* — *frz.* couler?

Gulang [Kỳlàŋ *Str. Co.*] *n. Ballspiel.* — *frz.* coulant.

Guller [Kylər *Bisch.*] *m. grosse Spielkugel.* Gullerles mache^n.

gullere^n I, kullere^n [kylərə *Str.*; khylərə *K. Z.*] (*hin und her*) *rollen.* 'D'r Dick . . isch nab gegüllert' KETTNER *So sin m'r halt* 58.

gulle^n II [kylə *M.*] *schlafen (Kindersprache).*

Güll [Kil *Hlkr.*; *Demin.* Kiləlɘ *Hi.*] *f. Knabenspiel:* d Gill spile^n *oder* schla^gen. *Mit einem grossen Stab, dem* Gülle^nstëcke^n, *wird ein kleineres auf beiden Seiten zugespitztes Holzstück fortgeschlagen, das ein anderer Knabe aufzufangen sucht, so dass die* Güll (*oder* s Güllele) *nicht in den Ring fällt, innerhalb dessen er steht. Die Entfernung misst man mit dem* Güllelestecke^n *ab. Syn.* Kine *Str.* — SCHWEIZ. 2, 222 Gül.

gülle^n [kilə *Steinbr.*] *n. ein Spiel der Schuljugend. Gen.* Güllis spile^n *Ruf.*

Gülle [Kila *Attenschw.*; Kilə *Heidw.*] *f. Mistjauche. Bauernspruch* Aprille^n-gülle^n T^huet ^dem Bure^n d Schüre^n fülle^n St. 'mit em salveni Gülle-Bückti' = Hotte *Tragbütte mit Mistjauche* SCHÖRLIN 73. — SCHWEIZ. 2, 222. BAYER. 1, 894.

Guller, Gulle^r [Kylər *allg. ausser N.*; Kùlər *Barr Geisp. Mutzig Ostwald Dachstu. Str.*; *Pl.* Kilər; Kylə *Wörth Betschd.* (*Bd. 3*)]. *1. Hahn, Haushahn. Spw.* E gueter G. wurd nie feisst (*Scherz gegen einen mageren Ehemann*). Wenn d Guller lire^n, gi^bt s ander Wetter. In e Hof ghört nur ein G. *Bf.* De^n G. tappe^n *Hahnenschlagen am Messti.* 'Annekäthri! Loss d' Hüehner 'eri, Loss d'r Güller loife! M'r wän 'ne morn verkoife; Setz e uf e Blechle Un stoss 'm d' Nas in 's Lechle!' *Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 291. Wenn d^er G. uf d Arwe^it ge^ht, se fange^n d Hüe^hner a^n tanze^n *aus einem Hahnenlied Rapp.* JB. VII 162. *s.* MENGES in LYON *Zeitschr. f. d. deutschen Unterr.* VIII 582. 'D'r stolze Küller stellt si Hietle' MANGOLD *Colm. Kom.* 84. — SCHWÄB. 249. *2. Truthahn:* welscher G. *Kaysersbg. s. auch* Wëlschguller. *3. roter Fleischlappen unten am Halse des Hahns M.* Gullegulle Rotznas *Fuchsschwanz,* Amarantus caudatus, *eine Zierpflanze, deren rispenähnlicher, nach oben zu umgebogener und herabhängender Blütenstand eine gewisse Ähnlichkeit hat mit dem Fleisch am Oberschnabel des Truthahns Wörth Betschd. 4. Kopf:* de^r het e grosse^n G. *Roppenzw. Westhalten.* E Kopf ha^ben wie e G. *von Zorn gerötet sein.* Er stellt de^n G. *wird*

zornig. 5. *jähzorniger Mensch Bisch.; zum Lachen geneigter Mensch Mütt. Rauw.; hoffärtiges Frauenzimmer Mutzig.* 6. *weisser Punkt im Eidotter NBreis.*

Gulli, Bulli [Kyli *Mü. Su.;* Pyli *Co.*] *m. Hahn.*

Demin. Güllerle [Kilərlə *Katzent. Bebelnh. usw.;* Kelərlə *Str.*] *n.* 1. *Hähnchen, bes. als Gericht.* 'Der will halt gern vilmol ebs guets Gebrodes esse: E Nierebrädel ball, e Güllerle' PFM. III 1. 2. *Spottname für einen kleinen jähzornigen Menschen.* 3. *hohlwurzliger Lerchensporn,* Corydalis cava *Bebelnh.*

Fasaneⁿguller *m. Fasan Str.*

Kutzeⁿguller [Khytsakylər *Ruf.*] *m. Kind mit ungekämmtem Haare.*

Wëlschguller *m. Truthahn. Spottvers:* Gulle gulle Rotznas, Het e gëlᵇe Pfif im A. *O.*

gullereⁿ II [kûlərə *Hlkr.*] *Geschrei des Truthahns.*

Gullerle [Kylərlə *Weiler i. Th.*] *n. Föhrenzapfen.*

Gulleri [Kyləri *M.*] *m. Gefängnis.*

Gulipa [Kylipâ *Hlkr.*] *m.* 1. *Tulpe.* 2. *Klatschmohn. — Nbf. zu* [Tylipâ *K. Z.*]

Galber [Kàlpər *Roppenzw.*] *m. grober Mensch.*

gëlᵇ [kál *fast allg.;* kǣl *Str. W.*] *Adj. gelb.* G. wie e Kütt [Khit] *wie eine Quitte allg.* Grüen e *(und)* g. *grüngelb vor Zorn.* Gr. e g. schlaujeⁿ JB. VII 190. Gëlᵇgrüeni Schneik *Gelbschnabel. Die Juden sagen „gelber Wein" anstatt „Weisswein".* [Iχ hàp ə kálə Fiŋər, tis pətit Üŋklik *Z.*] Wen einer ein gelen Spiegel vff die naszen setzt, was er sicht, daz vrteilet er gel' GEILER *Em.* 57ᵇ; *P.* III 69ᵃ. 'gele Suppen' *kommt sehr oft als ein vornehmes Gericht vor* GEILER *J. Sch.* 15. 'gele Suppen Esser' = *Prasser P.* I 5. 'die alten wiber mit den gelben schleyern sehen heruß als ein gereuchet stück fleisch vß einer gelen brue' GEILER *Narr.* 28ᶜ. 'so trocknet ich mich . . an die . . gele schleyerlin' FISCH. *Garg.* 215. 'E geels Brustduech derby' PFM. I 4. 'Gälb croceus' DASYP. *s. auch Zss.* Gelᵇrueb, -schisser, -schneik, -sucht, -violat. — SCHWEIZ. 2, 291. SCHWÄB. 227. BAYER. 1, 895. HESS. 121.

Äckelegëlᵇ *Eigelb.* ST. — SCHWEIZ. 2, 293 *(von der Farbe der Excremente kleiner Kinder), wahrscheinl. so viel als*

gäckelegëlᵇ *Adj. grellgelb wie Eidotter, dottergelb (von Kleiderfarben) Str. Z.* — SCHWEIZ. 2, 293.

guldeⁿgëlᵇ *S.,* goldeⁿgëlᵇ *O.,* goldgëlᵇ *U. Adj. goldgelb (Früchte, Butter u. ä.)* JB. VII 190. 'Goldgäl' DASYP.

kütteⁿgëlᵇ [khetəkǣl *Str. Wh.;* khetəkál *M. K. Z.*] *Adj. quittengelb, stark gelb.* 'Ganz Kittegäel Möecht m'r vor Ärjer wäre' HIRTZ *Ged.* 227. 'Wär au e Kranker kittegehl' FRANÇOIS *Husm.* 15. JB. VII 190.

'safran gäl vom Raum tout jaune de creme' MARTIN *Parl. N.* 310. — SCHWEIZ. 2, 294.

'Weiwergelb Castoreum' PHARM. 5.

gëlᵇlëcht *O.,* gëlᵇeⁿlëcht *u.* gëlᵇlëᶜʰt *U.,* gëlᵇlëchtig *Su.,* gëlᵇelig *Katzent. Rapp. Barr Adj. gelblich.* — SCHWEIZ. 2, 294.

Gulbut, Kulbut [Kylpyt *und* Kh- *Co.*] *m. f. Purzelbaum. — frz.* culbute.

Gold [Kùlt *S. Str.;* Kòlt *Str. U.*] *n.* 1. *Gold.* Dëʳ Regeⁿ isᵗ G. wërt. So gewiss aˡs G. *ganz sicher O.* 'Silwer unn Guld bringe alles in Bewegung' *Mü.* MAT. 5, 45. 'Fir Guld nit gäb se ihrs *(ihr Kind)* här' *Mü.* JB. II 170. 'Morgenstund hat Guld im Mund' *Mü.* MAT. 59. 2. *Menschenkot als Fischköder Str.* — SCHWEIZ. 2, 224. BAYER. 1, 895.

Demin. Goldele [Kòltələ *Hf.*] *n. Kosewort:* min G.!

Katzeⁿgold *n. Gummi, das manche Bäume ausschwitzen Kerzf.* — SCHWEIZ. 2, 226.

guldig, goldig, guldeⁿ [kùltik *S. Hlkr.;* kòltik *Co.;* kòlti *K. Z.;* kòltiχ *Str. Wörth Gundersho. Betschd.;* koltə *M.;* kùltə *Dehli.*] *Adj.* 1. *golden, von Gold.* Goldichi Oʰrringle *Hf.* Was nutzt mich e guldeni Schüssᵉl, wann nix drin isᵗ! *Dehli. Scherzhaft zu Kindern, denen man eine Bitte versagt:* Iᶜʰ gib dʳr e guldig Nitsle unᵈ e langer Dënkdraⁿ *Heidw. s. auch* Nittele II. 2. *wertvoll, schön.* S isᵗ g. dᵉrgegeⁿ *es ist unvergleichlich mehr wert. Kosewort:* min goldicher Käfer! *Z. Medizinisch:* d golde-n-Oder *Hämorrhoiden Hf.* — SCHWEIZ. 2, 227. SCHWÄB. 249. BAYER. 1, 901. HESS. 140.

Guldeⁿ, Güldeⁿ [Kùltə *Str.;* Kıltə *Str. K. Z. Betschd. Lobs.*] *m. Zweifrankenstück.* 'Gulde' *Str.* CS. 'Gülden

nummus aureus' Dasyp. — Schweiz. 2, 227. Bayer. 1, 896.

†Erbgulden *m. Abgabe, die bei Erbschaften erlegt wurden:* 'die hoffsverwandten sind . . . keinen Erbgulden zu geben schuldig' Merklen *Ensish.* 1, 318. — Schweiz. 2, 228.

†Goldgulden *m. Goldgulden (mit wechselndem Werte).* 'Keinem Juden soll man zu Brutloff spielen, er zahle denn dem Spielmann einen Goldgulden (*etwa 12 Fr.*) *Art. 19 des els. Pfeifergerichts* Als. 1856/57, 23.

Golder [Koltər *Roppenzw.*] *m. der älteste Mann im Dorfe:* de^r is^t G.

†**gelffen**, *v. Schreien eines kleinen Kindes, s. Der Brand im Spannbett zu Strassburg 1497* JB. I 60. 'ich gilff' Frey XVII. das Hünlein pfipffset und gilpffet' Martin *Parl. N.* 565. — Schweiz. 2, 230. Schwäb. 230. Bayer. 1, 901. Hess. 126.

Gëlfzer [Kalftsər *Barr*] *m. Notschrei, Angstschrei:* d Fraü het e G. us gelo^sse^n, wo-n-i^hr Kind i^n s Wasser gheit is^t. — *vgl.* Schwäb. 230 gilfzen.

†**Galgand** *m.* 'Cyperus wilder Galgand' Gol. 432. 'galgen, galgenwurz' Brucker. — Schweiz. 2, 230 Galgane.

Galge^n [Kàlkə *S. O. bis sü. v. Co.;* Kàlja *Dü.;* Kàljə *Mütt. Bf. U. W.*] *m.* *1. Galgen.* Du kumms^t noch an d^er G.! Do hënkt s, wie d^er Schelm am G. *wenn etwas nicht ordnungsmässig aufgehängt ist, z. B. ein Laden.* Der hënkt a^n e^ine^me silwer^ne^n G. *hat ein einträgliches, aber mühevolles Amt oder Geschäft.* *2. Hosenträger W. (auch Pl.)* *3. Leitseilhalter über der Achse der Pflugräder Steinbr.* *4. leiterförmiger Teil des Vorderwagens, an welchem der Heubaum befestigt ist Ranw. Lorenzen.* 'Galg Crux Patibulum' Dasyp. *s. auch Zss.* Galge^ndörfel, -holz, -nägel, -pater, -strick. — Schweiz. 2, 230. Bayer. 1, 901.

Hose^ngalge^n *m. Pl. Hosenträger Dehli. Wh.* — Schweiz. 2, 231.

Gilg (*Ägidius*) Fisch. *Garg.* 161; *in Ortsnamen noch jetzt: St. Gilgen bei Türkheim.* Eljəhof *M.*]

†**Gige** *f. Lilie* Chron. 997, 20. 'die gilgen und ouch der fiol' Altswert 76, 1. 'er ist mitten under inen gestanden, als ein schöne rosz under den gilgen' Geiler *S. M.* 29; *P.* III 10; *Brös.* II 11, a. 'Gilgen lilium' Dasyp. 'Lilium album weisse gilgen' Gol. 429. — Schweiz. 2, 232. Bayer. 1, 902.

Galjes, Kaljes [Kàljəs *Mütt. Tieffenb.;* Khàljəs *Rapp. U.*] *nur in der Rda.:* G. mache^n *den Makler spielen Tieffenb. meist* ei^ne^m G. (*od.* K.) mache^n *verleumden, namentlich um einen Handel, eine Verlobung zu hintertreiben Z., böses Spiel machen Str., Elend, Verdruss, Schwierigkeiten Mütt. Rapp.:* der het sine^n Lüt G. g^emacht! 'Wenn hie in unsre Wahle merr ess so Kaljes (*Schaden*) macht' Kettner *Mais.* 67. — *hebr.* kalâ *zurückhalten, hemmen* JB. XII 143. *Auch in der Gaunersprache.*

Galkomani [Kàlkomàni *Lutterb. M. Co.;* Kalkomani *Str.*] *n.* (*meist im Pl.*) *Abziehbild.* — *frz.* décalcomanie.

ge(l)kschosig [kèlkšósik *Dü.;* kèkšósik *Hi.*] *Adj. irgend etwas (was man nicht offen sagen will):* was hes^t do drin? — Eps Gelkschosigs! Kumm e biss^el eri^n, i^ch sa^g d^ir eps? — Was? — Eps G., kumm nur! *Dü.* Eps Gekschosigs *eine Zwischenmahlzeit Hi.* — Schweiz. 2, 175. 232. *Aus frz.* quelque chose *mit der Adj.-Endung* -ig *abgeleitet.*

Golke^n, Gölke^r, Golker [Kolkə *Roppenzw.;* Kèlkə *Gebw. Hlkr.;* Kòlkər *Banzenh.; Pl.* Kèlkə, Kèlkər] *m. Flecken, Tintenflecken, Rotznase.* 'Gèlkəs' Stöber *Mäder; aus* Tolke^n *verdreht.* — Schweiz. 2, 233. Schwäb. 239 *Eiterung bei der Räude.*

Schnudergolke, -golker ['Snùtərkolkə *Hi. Hüss. Urbis;* 'Snûtərkòlkər *Banzenh.*] *m. Rotznase.* — Schweiz. 2, 233.

golkig [kolkik *Roppenzw.*] *Adj. fleckig.* vergolkt *verfleckt Roppenzw.*

Galsu, Kalsung [Kalsù *NBreis.;* Khalsǫ *Rapp.;* Kàlsû *Mutzig;* Kaltsiŋ *Hüss.*] *f. Unterhose.* — *frz.* caleçon.

gëlse^n, gëlxe^n [kalsə *Obbruck Ingersh. Ammerschw. Türkh.;* kalksə *Geberschw.*] *laut schreien, jammern; zu* gellen *gehörig.* — Bayer. 1, 903.

Galster [Kàlštər *Hf.; Pl.* Kèlštər] *m. Schrecken.* Ich hab e grüserliche^n G. ghet. D Gälster bringe^n mi^ch schier um. — *eig. zauberhaft eingeflösster Schrecken: ahd.* galstar *Zauberlied.*

gelsterlich [kèlštərleχ *Wh.*] *Adj. schrecklich.*

uf gelstereⁿ [ùf kèlštərə *Scherw.*] *aufjagen, aufstöbern.* — BAYER. 1, 903.

vergelstereⁿ [fərkalštərə *Olti.*; fərkèlštərə *allg.*] *stark ängstigen, erschrecken, scheu machen, aufscheuchen, verscheuchen: Vögel, Vieh, Kinder.* Bis[t] m'r still mit dem Dings vo[n] d[e]r Nachtkutz: d[u] bruchs[t] m[i]r das Kind nit vergelstere[n] *O.* 'Vergelschtre thüesch jo alle Lit *der Esel mit seinem Schreien* LUSTIG I 291.

Part. vergelstert *erschrocken, ängstlich, verstört.* Was machs[t] denn für vergelsterti Au[g]e[n]? *Str.* '.. sie nicht anders meinten, als es wer ein vermumpter, vergalsterter . . . teuffel' FISCH. *Garg.* 363. 'Un Si, scheen Bäsel? Hä? Si sehn vergelstert un verdattert jo us' PFM. II 5. 'Statt Bäum voll Bluest stehn dürri Stange Mit Droht; vergelstert d' Vöjel wyt Sinn furt mit em Gezwitscher gange' *Bernhard* SCHK. 184. 'fröujt d' alt Madam ganz vergelstert: Allmächtiger Himmel! was isch denn g'schehn?' *Str. Woch.* 1884, *Nr.* 1. — SCHWEIZ. 2, 235. SCHWÄB. 218. *vgl.* HESS. 122.

Vergelsterer *m. einer, der sich als Gespenst verkleidet hat um Furcht einzuflössen Katzent.*

Gëld [Kalt *fast allg.*; Kælt *Str. W.*] *n. Geld.* G. löse[n] *einnehmen von Verkauf. Rda.* in s G. laüfe[n] *viel kosten;* in s G. wachse[n] *an Wert zunehmen.* Für s G. bekummt m[e]r Zucker *Mb.* JB. VI 151; un[d] noch e Papierle drum (un[d] noch e Dutt de[r]zu *Z.*) *für Geld ist alles zu haben.* I[ch] ha[b] wider für mi[n] G. bekumme[n] *bin tüchtig ausgescholten worden.* Für G. un[d] gueti Wort. Um s G. schind[e]t m[e]r [ein]en Es[e]l *für Geld thut man alles Bf.* 'Vmb gelt im seinen essel schinden' MURNER *Mühle* 113. Er het (verdient) G. wie e Söütriwer *Z.* 'Iehr Sohn het Geld wie hie nit ein Söudriwer' KETTNER *Mais.* 82. Ër het Gëld wie e Soühändler *Ruf.* s G. het ke[inen] Bode[n] bi i[h]ne[n] *sie haben nie Geld. Gassenhauer:* S is[t] m'r alles eins, öb i[ch] G. ha[n] oder keins: wënn i G. ha[n], bin i[ch] lustig, wenn i[ch] keins ha[n], bin i[ch] durstig: s is[t] m[i]r alles eins, öb i[ch] G. ha[n] oder keins. 'ein gering gelt für einen der keins hat' FISCH. *Garg.* 183; *noch jetzt üblich Str. Spw.* Geld regiert d Welt *Barr, oft mit dem Zusatz:* un[d] d[e]r Teüf[e]l d Lüt *Z.* JB. VII 191. 'Gelt regieret alle Welt' MOSCH. I 191. *vgl.* GEILER *Narr.* 15. Wer G. het, dë[r] is[t] gscheid (*od.* dë[r] is[t] brav) *Banzenh.* Wer kein G. het, is[t] s Hundsfuds Brueder *Str.* Dreck bis[t] e Herr, wë[nn] d[u] ke[in] G. hes[t] *Bf. Rda.* Mit Gëld wär dem nach se hëlfe[n] *von einem gesagt, der arm ist Dehli.* G., ich hab dich lieb *Str.* (*Wortspiel mit verbalem* gelt *s. d.*) — SCHWEIZ. 2, 238. BAYER. 1, 905. 906.

Bögelgëld [Pêjlkælt *Str.*] *n. Lohn für gebügelte Wäsche.* 'Lon si mich die Windle nurr uswäsche; die zahle d' Laub un d' Saif un 's Beejelgeld' PFM. III 4.

Drufgëld *allg. n. Anzahlung bei einem Kauf, z. B. von Vieh; oder bei einer Miete O.; bei Dingung eines Dienstboten U. Wird der Käufer reuig, so verfällt das Geld dem Verkäufer.* — SCHWEIZ. 2, 240.

Fërse[n]gëld *n. Rda.* F. gë[ben] *Reissaus nehmen Su. Hkr.* 'die Teutschen, als sie das Römisch volck junen wurden, gaben sie Fersengelt' HERZOG 1, 88. — *mhd.* versengelt.

†Fronfastengeld *od.* Rauchgeld *n. Person-, Vieh- und Mobiliarsteuer* LAUTERB. 76. 80. 'Wer sein Vieh von der halben Frohnfasten wegthut, soll nur das halbe Frohnfastengeld bezahlen' MÜ. *FeldR.* 12. ST. — SCHWEIZ. 2, 247.

Gottengëld *n. Geld, welches die Täuflinge von ihren Paten erhalten* MÜ. *GerichtsO.* 29. 'Göttelgelt' FISCH. *Garg.* 181. 'Göttelgeld *Patengeschenk*' KLEIN.

Haftgëld, Heftgëld [Hàftkalt *Horbg. Logelnh.*; Hèftkalt *Hindish. Ndrröd.*; Hèfkalt *Kerzf.*] *n. Haftgeld, welches die Dienstboten beim Dingen erhalten und welches sie zum Eintritt in den Dienst verpflichtet.* 'hafftgelt, dingpfenning arra' DASYP. *Synon.* Drufgeld *n.* Gott[e]spfenni[g]. — SCHWEIZ. 2, 249.

Heide[n]gëld *n. sehr viel Geld Liebsd.* SCHWEIZ. 2, 49.

Hofzielgëld [Hòftsièlkalt *K. Z.*] *n. Hofzielgeld. Wenn die Hinterlassenschaft des Bauern geteilt wird, kommt es oft vor, dass der Hof und die Güter (diese gehören zum Hof) mehr wert sind, als der Erbe des Hofes zu beanspruchen hat. Dieser muss dann in gewissen Zielen den Geschwistern eine entsprechende Summe, und zwar* ohne *Zinsen, herausbezahlen: diese Summe heisst* H.

†Hosengeld *n.* 'Laut einem Register war die Besoldung des Magistrats (der Stadt Mülhausen) von 1509—37: jeden Rathstag zwey Schill. und am Ende des Jahres ein Pfund Stebler Hosengeld. Der Bürgermeister hatte fünf Pf. extra.' MIEG *Mü.* II 143. — SCHWEIZ. 2, 250.

†Inleggeld *n. der Magazinzins Str.* ST.

†Cappengeld, merces meretricia: 'mit einem ums cappengeld reden' *überhaupt ihn zu verführen suchen* GEILER *S. M.* 12[b]. 15 *St.* 23. ST. — SCHWEIZ. 2, 252.

†Kippergeld *n.* 'Im J. 1620 ist das Geld in höhere Währung gesetzt worden und das sog. Kippergeld aufgekommen; da liessen sich die Dreybatzen-Stücke (Schreckenberger) häufig sehen, denen so viele andere schlechte Münzsorten gefolget, dass ein guter Thaler auf 6, und eine Duplone auf 20 Gulden gestiegen ist' MIEG *Mü.* II 24. ST.

Klingelgëld *n. klingende Münze Hf.*

Le^h^rgëld *allg. n.* M^er^ muess in alle^n^ Sache^n^ L. gë^ben^ *Dü.* 'lehr Gelt Minerval' DASYP.

†Letzigeld *n. Trinkgeld beim Abschied.* '4 Kreuzer in der Herberg Letzigelt' 1512 MIEG *Mü.* II 117. '4 Julier Letzigeld der Wirtinn und dem Gesinde' *ebd.* 119. 'den Knechten vnd Gesind uff dem Rathuß ein Cronen (25 Batzen) zu Letzi gelassen' 1520 *ebd.* 139. — SCHWEIZ. 2, 254.

Makelgëld *n. Lohn an den Makler Rapp.*

†Malegeld *n. das dem Müller für's Mahlen schuldige Geld Str.* ST. — SCHWEIZ. 2, 255.

Sackgëld *n. Taschengeld für das Wirtshaus Bf.*

†Schirmgelt *n. Abgabe für den Schutz, welchen die Reichsstadt Strassburg den Bürgern und Fremden gewährte* GEILER *J. Sch.* 2. — SCHWEIZ. 2, 265.

Schmusgëld *n. Maklerlohn für die Vermittelung eines Kaufes Dü. U. W.* — SCHWEIZ. 2, 267.

Standgëld *n. Abgabe des Verkäufers für den Platz auf dem Markt, den er einnimmt Su. Logelnh. Bf.* — SCHWEIZ. 2, 269.

Standare^n^gëld *n. sehr viel Geld Str.*

Stichgëld *n. Abgabe, welche der Weinsticher von 50 l. (einem Ohm) Wein erhält Hlkr.* JB. VIII 213.

Stiergëld *n. Abgabe der Kühebesitzer zum Unterhalt des Gemeindestieres Bf. K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 269.

Stumpfgëld *n. besondere Abgabe an den Förster für 100 Wellen Holz Mütt.*

Schwënde^n^gëld *n. Geld in Menge Strüth.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 267.

†Uffgeld *n. Handgeld, Pfandschilling* GEILER *P. S.* 120. — SCHWEIZ. 2, 240.

†Ungeld, Umgeld *n. Verkaufsabgabe, Zoll, lat.* 'indebitum' *Mones Zeitsch. f. Gesch. d. Oberrheins* 6, 16; 'ungelt' *Bruder Berthold u. a. Zeugnisse schon des 13. Jahrh.* LEXER 2, 1845. 'und sol derselbe darzü bessern 10 ß dem ungelte' *Str. 1370* BRUCKER 86. 'ungelt' GEILER *J. Sch.* 2. 'Vngelt zoll Vectigal' DASYP. 'Ungelt gabelle' MARTIN *Parl. N.* 352. 'ungelt' REISSEISEN 11. 'Ungeld' ORD. I 425. *Erst später tritt anstatt des* Un-, *welches die Verteuerung ohne Erhöhung des Wertes bezeichnete, ein* Umb- *ein, womit die Besteuerung gelegentlich eines Wechsels im Besitz oder doch im Standort gemeint war. Auch die Erklärung aus* Ohm *wurde versucht.* 'Ohmgeld oder Fässelgericht' 1656 SEYBOTH *Das alte Strassburg* 132, 12. 'zu umbgelt geben' 1592 ALS. 1858, 74 *und Anm.* 'vmbgelt, zoll vnnd schatzung, von Wein, khorn, bruckhen vnnd anderem auffgelegt' PETRI 92. 2. *Erhebestelle dieser Abgabe (am Gutenbergplatz, Ecke der langen Strasse in Str. s.* SEYBOTH). 'By zelle Krytterständle, am Umgeld, lauft jo z' Nachts e fyr'jer Mann erum' PFM. IV 5. — SCHWEIZ. 2, 241. BAYER. 1, 907.

†'Coactor Ungelter' *Einnehmer des Ungelds* GOL. 121. 'Ungelter' 1548 *Thanner Chron.* 2, 124. 'Ungelter' *Mitglied der Kommission zur Kontrolle des Octrois* REISSEISEN 6. — BAYER. 1, 907.

†verungelten *verzollen:* 'so mag der würt sinen win wol v.' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 569.

Usegëld *n. Geld, das man beim Bezahlen oder Wechseln als Überschuss zurückerhält Hi. Mü. Geberschw.* — SCHWEIZ. 2, 246.

Wag^e^gëld [Wójkalt *Bf.*] *n. Abgabe für die Benutzung der öffentlichen Wage.* — SCHWEIZ. 2, 273.

Wanne^n^gëld *n. heimlicher Profit der Dienstboten beim Einkaufen.* 'Miech i

ken Wannegeld, i wär schun lang im Bettel' *Brunnegspräch* SCHK. 319.

†'Weingölt Oenophorum' GOL. 344. — SCHWEIZ. 2, 273.

Zeʰrgëld *n.* (= Zeʰrpfënnis) *1. Almosen an arme Reisende. 2. Reisegeld Z.*

†Zwackgelt *n. Bezahlung für's Rasieren:* '2 Kreuzer, zwackgelt, im Scherhuß (*Barbierstube*) zu Loden (Lodi) 1512' MIEG *Mü.* II 117.

gël(t) [kal *allg. Daneben* kalt *Hf.*; kælt *Str.*; kæl *W.*] *Pl.* gël(t)eⁿ [kaltə *Mü. Su. M. Dü. Bf. Hf.*; kalə *Geisp. K. Z.*; kæltə *Str.*; kælə *Bf.*] *nicht wahr? Frage, bei der man Zustimmung voraussetzt.* G. du? Gëlteⁿ Sie? G. awer, g. a. do! *nicht wahr .. doch! Hf. Wh.* G. do hër, do ane! [Kal tyo hár, tyo ànə *M.*] *Ausdrücke der Verwunderung.* Ofeⁿtʰürli offeⁿ, Ofeⁿtʰürli zue! Gëlᵗ, iᶜʰ ha diᶜʰ troffeⁿ, Gëlᵗ, de bisᵗ e Kueʰ? *(Kinderlied) Hi.* 'Wer het dich (*Moses*) unsern rihter gemacht? gelte, du wellest mich erslahen also du gestern dete des kuniges knecht' CHRON. 261, 16. 'gelt, sie musz mich verzeihen bitten'? GEILER *Geistl. Spin. P.* 8ᵃ. 'Gelten, der hat mich lieber dann du' *ders. Brös.* 2, 30ᵇ. 'Gelt, der Wein ist im Bett uber alle Glutpfannen' FISCH. *Garg.* 145. 'Geltet' *nicht wahr? (zu mehreren)* FISCH. *Garg.* 388. 'gelten jhr meßt den Himel nicht mit Loten auß?' *ebd.* 392. 'Gelten jhr? Non pas?' MARTIN *Parl. N.* 3. 'Jez duen mer nit derglyche. Gelt Si, Frau Bas?' PFM. III 3. *Das Wortspiel mit* Gëld, *welches der reichverheirateten Männern zugeschriebenen Zärtlichkeitsbezeugung:* 'Gelt, ich hab dich lieb?' (BAYER. 1, 908) *zu Grunde liegt, kommt früh in elsässischen Quellen vor.* — SCHWEIZ. 2, 276. SCHWÄB. 227. BAYER. 1, 908. HESS. 123. gëlt *ist eigentlich 3. Sg. Conj. Praes. von* gëlten, *wie die Stelle aus Königshofen* CHRON. *zeigt. Aber sonderbar ist die weitere Flexion, welche* gelten *im Sinne von 'zustimmen, ja sagen' fasst. In diesem Sinne kommt* gälten *vor:* SCHWEIZ. 2, 210. *Dies liesse sich vortrefflich aus mhd.* gehellen *'zustimmen' erklären, vgl. unser einhellig, misshellig. Freilich wäre dann aus* geh-k [kh], *nicht* g [k] *zu erwarten, wie* keiеⁿ *aus mhd.* gehien *hervorgeht. Immerhin wird* gehellen *auf den Sinn eingewirkt haben, wie mhd.* göu *auf* gehege *s. d. In den Fremdwörtern vertauscht das Els. oft* G *und* K.

gëlteⁿ [kaltə *fast allg.*; kæltə *Str. W.*]; *Ind. Präs.* [kilt, -ś, kaltə]; *Part.* [koltə *Dü. und* kùltə *K. Z.*] *1. kosten, wert sein.* Was gëlteⁿ d Eier? Dem weⁿˡᵉⁿ mᵉr sageⁿ was d Birⁿeⁿ· gëlteⁿ! *Drohung S.* Gilt s was s will *um jeden Preis! U.* 'Wenn das Viertel (frucht) 6 Pfd. giltet, soll das Plappert Brodt 30 Loth wegen' Mü. *Ratsprot. 1682.* ST. S gilt glich, s gilt mʳr glich drum *es ist einerlei.* Er weiss nit, wie s gilt *er weiss nicht, wie es steht, woran er sich halten soll Z.* Was gilt s *was gilt die Wette?* 'Was gilts, du wirdest jhn gefangen haben' MOSCH. I 658. Du kaⁿⁿsᵗ mich, was soll s gëlteⁿ? *grobe Abweisung O.* Dis gilt *oder* het ᵍᵉgolteⁿ *ist gültig.* S gilt! *sagt man beim Gesundheittrinken, wenn man nicht nahe genug sitzt um anzustossen: dann stösst man das Glas auf den Tisch auf K. Z. Han. 2. angesehn sein:* ich gilt nix meʰʳ; der gilt so viel wie s fünft Rad am Wanjeⁿ *Z.* 'sondern gilt jn gleich' GEILER *Narr.* 9. BRANT *Narr.* 18. — *Grundbedeutung: bezahlen.* SCHWEIZ. 2, 277. SCHWÄB. 227. BAYER. 1, 904.

Giltmirglich *m. Mensch, dem alles recht, alles gut genug ist Bf.*

ergëlteⁿ *unschuldig für etwas büssen, haften.* Er het s müeˢˢeⁿ e. *Bf. K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 279.

vergëlteⁿ, *Rda.* Vergëlt s Gott! *Dankspruch der Bettler, wenn sie etwas bekommen haben Bf.* — SCHWEIZ. 2, 280.

unergëltliᶜʰ [ùnərkaltli *Hf.*] *Adv. unentgeltlich.*

Gëlteⁿ [Kaltə *Olti. fast allg.*; Kæltə *Str. W.*] *Pl. Rda.* alle G. *jeden Augenblick, in kurzen Zeiträumen, immer wieder.* Er het a. G. getroffeⁿ *jedesmal U.* A. G. kummt er unᵈ will eps leʰneⁿ. *Rda.* Alle G. unᵈ glich wiᵉder *Rupr.* 's gitt alegelde so von dene-n- ebs ze lehre' PFM. I 8. alle Gelte hett er sich mit em Naasduech d' Stirn abgedrikkelt' *Str. Wibble 8. Ein neuer Rock* 'wo er sich alle gelte drinn in Barris losst mache' KETTNER *Mais.* 12.

Gelt [Kèlt *M.*] *f. Küferkübel, Mass von 12 Litern.* 'gölte Kupfergeschirr' BRUCKER. 'Gelte orca' DASYP. — SCHWEIZ.

2, 281. SCHWÄB. 227. BAYER. 1, 908. HESS. 122.

†Keltergelt *Kübel für den Most.* 'ein Trottpot, ein Keltergelt' FISCH. *Garg.* 150.

†Melckgelte *f. Melkkübel.* 'Lass unss diss Bier mit Schüsseln auss der Melckgelten schöpffen' FISCH. *Garg.* 141. 'Stübichen Melckgelten' *ebd.* 123. — SCHWEIZ. 2, 284.

Sprënzgelt *f. Giesskanne Str.*

Gälteri [Kèltəri *Roppenzw.*] *m. Harz.*

Gult, Gült [Kült *Ingw.*; Kılt, Kelt *U.*] *f. Grundzins, für gelehnte Kirchen- und Spitalgüter zu entrichtende Frucht.* Stücker in d^e^r G. han *Äcker in Pacht haben.* 'gülte *Zahlung, Einnahme*' CHRON. 138, 18 *nö.* 'Gült Vectigal, järliche g. reditus' DASYP. 'alle gülte und zinsze und ander gevelle' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 63. 'gûlte vnd Rente erhôchet' MOSCH. I 620. 'Renten vnd Gûlten' *ds.* II 384. 'rent, zünss, gülten' *St. Amarint. 1670* JB. III 71. — SCHWEIZ 2, 285. SCHWÄB. 249. BAYER. 1, 909.

Zss. Gültacker [Keltàkər *K. Z.*] *verpachteter Acker (juristisch unklarer, vielseitiger Begriff). s. auch Zss.* Gültbur, -guet.

gültig [kiltik *Heidolsh.*; kelti *U.*] *Adj. gut, passend.* Dis kummt m^i^r g. *Heidolsh.* — SCHWEIZ. 2, 290. BAYER. 1, 910.

glichgültig [kliχkelti *U.*] *Adj. gleichgültig.* — SCHWEIZ. 2, 290.

†hochgultig *Adj. was viel gilt, wert ist, teuer* GEILER *J. Sch.* 85. — BAYER. 1, 910.

†nachgültig *Adj. von geringem Wert, was wenig gilt.* 'ein Pfifferling ist ein nachgültige speisz, und grosse kosten und fleisz legt man daran, dass man sie nit me dan schleckenhafftig machte' GEILER *S. M.* 4. b. ST. 'die nachgiltigsten leut' — *geringwertigsten* J. OTHER, *Christlich Leben und Sterben, Str. 1528.* 'nachgültig circumforaneus, vilis, abjectus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 290.

Gulti [Külti *Tagolsh. Mü.*] *m. 1. Fischchen.* 'S geht ringer nur e Guldi dra' LUSTIG I 246. *2. kleiner Knabe.* 'ass e Mann in Ihrem Stand gern e Fraü hätt un eso ne paar kleini Guldi um sich umme' LUSTIG II 619. *Demin.* Gultele [Kültələ *Tagolsh.*] *n. Fischchen.*

Galwiller, Galwinner [Kàlwilər *Bf.*; Kàlwinər *Sulz u. W.*] *m. Apfelart,* Calville. — SCHWEIZ. 2, 207.

Gelz [Kèlts *Wh. Dehli.*] *f. verschnittenes weibliches Schwein. Verwandt* Galz *m. Berg über Ammerschweier: der Unfruchtbare?* — SCHWEIZ. 2, 296. BAYER. 1, 910.

galze^n^, gelze^n^ [kàltsə *Hi. bis Su.*; kèlsə *Hf. Büst Tieffenb. Wh.*] *1. Schweine verschneiden. 2. zerbrechen (von Geschirr) Hi.* — SCHWEIZ. 2, 296. BAYER. 1, 910.

vergalze^n^ [fərkàltsə *Banzenh.*] *Schweine verschneiden.*

Galzer, Gelzer [Kàltsər *Hi. bis Su.*; Kèltsər *Lorenzen*; Kèlsər *Wh.*] *m. Mann, der die Schweine verschneidet; Schweinehändler.* — SCHWEIZ. 2, 296.

Saügalzer *dass. Obbruck. Su. Ruf.*

†**Gamanderlein** *Erdeiche; Lachenknoblauch; Feldcypresse,* Teucrium KIRSCHL. 1, 624 *fg.* — *aus* Chamaedrys.

gamändi [kamanti *Roppenzw.*] *Adj. schön:* e g. Ross. = gemäd *U.?*

Gamasch(e^n^) [Kàmàš *f. Mutzig Kindw.*; Kàmàšə *m. K. Z.*] *Pl. Gamaschen.*

Gamell [Kàmèl *Co. Mittl. Wörth Schleit.*] *f. cylindrisches Eisen- oder Blechgeschirr zum Wasserschöpfen, worin die Holzhacker ihr Essen wärmen. 2. alte Frau (spottweise) Co.* — *frz.* la gamelle.

†**Gammel** *m. Regung, Reizung der Sinnlichkeit* GEILER *J. Sch.* 68. 'wan dir der gammel geleit ist, so gond solich wüste wort nit usz dir' *ders. S. M.* 63; *Br.* 11. 'wenn dich der gamel oder die blitz wider ankompt' *Häsl.* 119^c^. — *mhd.* gemel, *vgl. engl.* game. SCHWEIZ. 2, 298. SCHWÄB. 218.

gämmle^n^ [kamlə *Felleri.*] *bespringen (vom Stier).* — *mhd.* gameln. SCHWEIZ. 2, 298.

vergämmle^n^ [fərkèmlə *Ruf.*] *durchprügeln, eig. den Kitzel vertreiben.*

Gamill [Kamil *Mü.*] *Vorname: Kamillus, frz. Form. Rda.* D^e^r dumm G. spiele^n^ *den Hanswurst machen.*

Gimme I, Gimm [Kemа *Su.*; Kima *Felleri. M.*; Kem *Mittl.*; Kæm *M.*] *f. m. 1. Hauptast, dicker, unterster Ast; bes. hat z. B. eine Tanne, bei der aus einer Wurzel zwei oder drei Stämme*

kommen, zweⁿ oder dräi Gimmeⁿ *Su.* 2. *Veredelungszweig, Auge beim Pfropfen Felleri.* — SCHWEIZ. 2, 299.

Gimme II [Kemə *Co.*] *m. Rausch.*

Gom, Gum [Kóm *Hüss. Logelnh. Rapp.*; Kûm *Obbruck*] *m. Gummi zum Kleben und zum Radieren.* — *frz.* gomme.

†Gummelastig [Kùməlastik *Strüth*; -làstik *Dunzenh.*] *m.* (*n. Dunzenh.*) *Radiergummi.*

Gomer [Kómər *Roppenzw.*] *m. unfruchtbarer Acker. Vielleicht zu* [fərkhûmərə *Z.*]?

gomerig [kómərik *Roppenzw.*] *Adj. unfruchtbar (Acker).*

gommifo [kòmifò *Molsh.*] *wie es sein soll:* e Männele g. *ein durchaus anständig bekleideter und sich benehmender Mensch.* — *frz.* comme il faut. SCHWEIZ. 2, 309.

gummang [kùmàŋ, kùmą̂ *Str.*] *Adv. wie? Spott auf die Franzosen, den alten 'Schiffischen' in den Mund gelegt:* He, Wälscher, gehst zue mim Schiff ʰerus oder ich ghei dich in deⁿ Bach, dass dᵘ versufst wie e Schieng. — Gummang? — Sag m'r nit lang Gurmang, Gurmang ist gfutiert *geschimpft. Vgl.* JB. VI 160. 'Gummang, ier sinn nonnit spaziere, scheeni Kinder' PFM. I 4. — *frz.* comment.

Gumeⁿ, Gaümeⁿ, Gome [Kýmə *Heidw. Mutzig Kindw.*; Kàymə *Heidolsh.*; Kómə *Dehli.*] *m. Gaumen.* 'Palatum der gûmen' GOL. 94. 'd' Zung blibt mir am Gumen kleben' BURGER-GESPRÄCH 9. 'Gumme Palatum' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 308. SCHWÄB. 250. BAYER. 1, 911. 913.

Gummer *m. russischer, polnischer Weizen,* triticum polonicum, *manchmal auch Lothringer Weizen.* KIRSCHL. II 356. ST.

Gummi [Kùmi *Hi. Bauzenh.*] *m.* 1. *Kautschuk, Gummi.* 2. *Geschäftsdiener, Commis.* — SCHWEIZ. 2, 309.

Wiⁿgummi [Wíkùmi *Ruf. Su. Logelnh. Co.*] *m. Steuerbeamter, der mit der Erhebung der Getränkesteuer beauftragt ist. Syn.* Wingard *U.*

†**Gumberländel** [Kùmpərlεntl *Str.*] *n. langes, dünnes, mürbes Gebäck zum Kaffee.* — *wohl nach dem engl.* Cumberland *genannt.*

gamfeⁿ, gampfeⁿ, *s.* ganefeⁿ.

Gumfitur [Kùmfitýr *Hi. Heidw.*; Kų̂fitýr *und* Kh- *Str.*] *m. Hi.*; *n. Str. Eingemachtes (aus Kirschen, Äpfeln usw.)*

gampleⁿ [kàmplə *Dehli.*] *im Gehn sich hin und her wiegen, baumeln. Vgl. auch* Gampelmues. — SCHWEIZ. 2, 311.

Geimpel, Gäple [Kέmpl *Z.*; Kápla *Horbg.*; Kampl *Hf.*] *n. kleiner, weisser Halskragen, Krauskragen der Mädchen und Frauen, wie sie in den letzten zwanzig Jahren aufgekommen sind.* — *frz.* guimple. SCHWEIZ. 2, 311.

Gump I [Kùmp *Z. Kindw. Rauw. Wh.*; Kų̂p *M.*; *südl. vom Z.* Kymp] *f.* 1. *Pumpe (das Wort fehlt), Schöpfbrunnen.* 'Gumpe *Pumpe*' KLEIN. *s. auch Zss.* Gumpbrunneⁿ. 2. *Feuerspritze.*

Gumpeⁿ, Gompeⁿ, Glumpeⁿ [Kùmpə *von Obbergh. ab allg.*; Kòmpə *K.*; Kympə *Brum.*; Kompə *Str.*; Klùmpə *Roppenzw. Mittl.*] *m.* 1. *Vertiefung im Wasser, bes. unterhalb des Räderwerks der Mühle; Stauung oberhalb einer Schleuse; Graben.* Kind, bad nit im G., sunst holt dich der Hokeⁿmann *Zinsw.* 'Het er nit emol am Gumpe Wo mer als gebade henn . .' *Boese* SCHK. 197. 2. *bildlich: Klemme, Schwierigkeit, Unglück:* du stëckst, huckst iⁿ ᵉⁱⁿᵉme nëtteⁿ G. *z. B. wenn jemand in eine bedenkliche Gerichtsverhandlung verwickelt ist, oder in der Gewalt eines Gläubigers steht.* 'Gumpe gurges' DASYP. — *mhd.* gumpe *Wasserwirbel.* SCHWEIZ. 2, 315. SCHWÄB. 249. BAYER. 1, 915.

Mühlgumpeⁿ *m. Bed. wie* Gumpeⁿ 1. 'Ein Mann im Mühlgumpen ertrunken' *Sterbeakt zu Schwindratzheim vom* 3. VIII. 1732.

Rossgumpeⁿ *m. tiefe Stelle, wo das Wasser über ein Pferd hinweg geht: Pferdeschwemme Co. Horbg.*

Wiⁿgumpeⁿ *m. eine Stelle im Rebgelände, die gewöhnlich gut ausgiebt Co.* ST.

gumpeⁿ I, gumpereⁿ [kùmpə *Dü. Kerzf. Ingersh. Rapp. Mutzig Str. Z. Rothb. Obergericht Lützelstn. Tieffenb.*; kų̂pe *M.*; kómpə *Bisch. Dunzenh. Weyersh.*; kympə *südl. von Hf.*; kùmpərə *Str.*] 1. *pumpen, Wasser, Jauche aus einem Behälter durch Druck herauflaufen lassen; so auch Mü.* STÖBER *Mäder.* 'gumpen *schöpfen aus Schöpfbrunnen*' KLEIN. 2. *nicken mit dem Kopfe zum Zeichen der Zustimmung Lohr Tieffenb. Rauw.* [wò mər kùmt és s jà,

wò mər šetəlt, eš s näe *Wh.*] — BAYER. 1, 914.

Gump II [Kùmp *Roppenzw. Hi. Heidw. Steinb. Su.*; *Pl.* Kemp *Su.*] *m.* 1. *Sprung.* 2. *dummer Streich.* Mach ke^ine^ Gümp! *Hi. Su.* — SCHWEIZ. 2, 311.

gumpe^n^ II [kùmpə *Liebsd. bis Tagolsh. Rapp.*; kų̂pə *M.*] 1. *hüpfen, springen.* Seil g. G. wie e Katz. Wenn d Fisch übers Wasser g., gi^b^t s ander Wëtter *Hi.* Um enander g. *umherspringen.* 'zum ersten ist er gesessen uff den jungen esel, der plitzet und gumpt' GEILER *P.* II 78^b^. *S. M.* 18. 'da dantzten, schupfften . . . gumpeten plumpeten . . sie' FISCH. *Garg.* 122. 'Wann der Esel gumpt, so ragen die Ohren herfür' *Danhauer, Katechismus Milch etc.* ALEM. XIII 40. 'Mit dem Kopff vnnd gantzem Leib zu hottlen, zu lottlen vnd zu gumpen' MOSCH. I 165. 'Der Rolli gumbd, — un packd's, un draid's Ganz bluedig furd uft d' Bihne' *Meyer* SCHK. 438. 'Unn d' junge Schäfle gumbe' *Ad. Stöber* JB. VI 116. 'gumpt umme *springt herum*' LUSTIG I 68. *s. auch* Kaminfëger. 2. *auf und niederschaukeln der Kinder auf den Armen oder den Knien Dü.* 'gumpen *springen, schaukeln, schwanken*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 312. SCHWÄB. 248. 249. BAYER. 1, 914.

Më^h^lgumpe^n^ [Málkùmpə *Olti.*] *n. Knabenspiel, wobei immer einer über den Rücken des anderen wegspringt.*

Gumper [Kùmpər *Hi. Steinbr. Pfetterhsn.*] *m. einer, der gut und gern springt. Demin.* Gumperle *n.* — SCHWEIZ. 2, 313.

Heügumper [Hàikùmpər *Wittenh. b. Mü. Lutterb. Ensish. Banzenh.*] *m. Heuschrecke.* — SCHWEIZ. 2, 314.

Matte^n^gumper [Màtəkùmpər *Olti. Niffer Tagolsh. Steinbr. Hi. Strüth*] *m. Heuschrecke, Grashüpfer, Heupferdchen.* — SCHWEIZ. 2, 314.

†Pelzgumper *Flohname* FISCH. *Flöhh.*

gumperig *Adj. munter, mutwillig Hi.*

gümperle^n^ [kimpərlə *Olti. Hi.*] *zierlich springen, hüpfen* (*Geislein*). — SCHWEIZ. 2, 315.

Gumpi [Kùmpi *O.*] *m. Springer, einer der gut springen kann.* — SCHWEIZ. 2, 314.

gümple^n^ *trödeln, mit geringwertigen, alten Sachen, bes. Möbeln handeln Str.* Lebküechlere isch si (*Berwels Grossmutter*); sunst het si als gegimbelt' PFM. III 1. 'gimplen *mit alten Möbeln handeln*' KLEIN. *s. auch Zss.* Gümpellüt, -märk^t^. — SCHWEIZ. 2, 318. *Mhd.* gumpel *Springen, Scherz*; gümpel *Gimpel* (*hüpfender Vogel*). *Die Trödelware wurde als Scherz, Possen bezeichnet*; *vgl. das nhd. Tand, eig. Geschwätz. Über die Verbindung mit* Gerümpel *s. d.*

Gümpler *m. Trödler Str.* 'I bin noch recht erbosst, dass mer e Gimbler zletst e brächtje, neue Bräder weggstayert het' PFM. III 1. 'Zell wär mer nit geläje, Wenn i e Gimpler wär' *E. Stöber* SCHK. 137. — SCHWEIZ. 2, 318.

Gümplere^n^ *f. Trödlerin Str.* 'Gimplere' 1628 CS. *Pl.* 'Gimppelweiber' MOSCH. I 137 CS.

Gumpost, Gumpist, Gumpers^t^, Gups^t^ [Kòmpošt *Attenschw. Mü.*; Kùmpeš *Geberschw.*; Kùmpiš *Olti. bis Bf.*; Kų̂pš *M.*; Kų̂pərš *Su.*] *m.* 1. *Sauerkraut, das aus den nicht zu Krautköpfen ausgebildeten Kohlstauden mit dem Messer geschnitten wird, gröber und billiger, mit Äpfeln eingemacht Olti.* 'und sol dem gumpost helfen sieden zů siner zit' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 58. 'wer sein frau lobt und sein gumpest, der wer ir beider gern ab' GEILER *Narr.* 77^b^. 'Kompost auss der Kappesbütten, Ständel voll Senff von Obernähenhaim' FISCH. *Garg.* 77. *Synon.* Schlamperkrut *Hi.* 2. *eingemachtes Obst Mü.* STÖBER *Mäder.* 'Den Gumpost her inn Essig geplotzt!' FISCH. *Garg.* 144. 'gumpost' GEILER *S. M.* 5, b; 40^b^. *Vgl. unser* Compott. 3. *Dünger aus verwesenden Gartenabfällen Attenschw.* — SCHWEIZ. 2, 317. BAYER. 1, 915.

Gumsel [Kùmslə *Fisl. Mü.*; Kùmsl *Mütt. Str.*] *f. faule, liederliche, zerlumpte Weibsperson:* alti G.!

Soldate^n^gumsel *f. Str.* — SCHWEIZ. 2, 321.

gümslig [kimslik *Geberschw.*] *Adj. wild, lebhaft* (= wispelig).

Ganai [Kanai *NBreis.*] *Schimpfwort: Lump, Lumpengesindel.* — *frz.* canaille.

Ganef [Kànəf *Str. Z. Hf.*] *m. Dieb.* 'Er isch e grosser Ganef' KETTNER *Mais.* 42. — *hebr.* gannâbh *Dieb* JB. XII 143.

ganefe^n^, ganfe^n^, gamfe^n^ [kànəfə *Z. Tieffenb.*; kànfə *Str. Rothb. Rauw.*; kàmfə *Gebw. Horbg. Heidolsh. Dü. Bf. Mütt.*]

stehlen, bes. Früchte in Feld und Garten. 'ganf . . . eweg' *stehle* SCHÖRLIN 76. 'Un d' Wiede ganfe m'r d'rzü!' STOSK. 122. *Rda.* de^{n} Matze^{n} g. *ein schlechtes Geschäft machen, eig. das ungesäuerte Brod stehlen:* mit ei^{ne}m *sich in jemand täuschen jüd.* — BAYER. 1, 921. HESS. 115.

uf gamfe^{n} = uf gable^{n} *eine Krankheit erwischen, bekommen Dü.*

vergamft *Adj. stehlsüchtig.* Da^{s} ist e vergampfter Keib *ein Gewohnheitsdieb Mü.*

Gäniper [Kanípər *Roppenzw.*] *m. betrunkener Mensch.* — *Zu frz.* calibre?

Gänis [Kanis *Roppenzw.*] *m. 1. Geldbeutel. 2. Spassvogel.* — *frz.* canisse *Flechtwerk aus gespaltenem Schilfrohr?*

gen, gin [kæn *M.*; kin *Mittl.*; jen *K. Z.*] *Pron. jener:* [tər kæn *M.*]; do gine^{n} Ta^{g} [kænə Tâ, kæntik *M.*] is^{t} der Hussje do hinn gsi^{n} *in den letztverflossenen Tagen, vor ein paar Tagen war der Gerichtsvollzieher hier. Vgl.* Jene^{n} Tau^{g} *neulich, kürzlich Ingenh.* 'giner' BRUCKER. 'diß und ginß'; in ginre welte' CHRON. 389, 31. 'genß' GEILER *J. Sch.* 8. 'günnes' *jenes ebd.* 34^{b}. 'auff ginß ort' *nach der entgegengesetzten Seite ebd.* 1 c IV; 'der oder ginner' *ebd.* c III^{b}, 'disem oder ginnem' f III^{b}. 'in ginner (*jener*) Welt' MURNER *Bad.* 10, 45. 'Des glych dett auch gyr Cardinal' *ders. Mühle* 916. *s.* je^{ne}r.

ge^{h}n *s.* ga^{n}.

Genad, Gnad [Kənât *M. Z. Han.*; Knât *Dü. Bauzenh.*; *Pl.* Knâtə] *f. Gnade.* 'Iwwer de Minsterblatz ohne Wind, Durch d' Kurwegass ohne Kind, Durch's Spittelgässel ohne Spott: Isch e grossi Gnad vun Gott' *Spottreim auf Strassburg* ST.; *ähnl. für Buchsweiler und Umgebung:* Wer durch Busswiller kummt o^{h}ne Kind, Uwwer de^{n} Bas^{t}bërri o^{h}ne Wind, Durch Imbse (*Imbsheim*) o^{h}ne Schimpf Un^{d} durch Hattmatt o^{h}ne Spott: Der het e grossi Genad für unserem Herrgott *Han.* S is^{t} en apartichi G. von unserm Herrgott, dass . . . *Hf.* O^{h}ne Gnad *ohne Schonung:* wënn i^{ch} di^{ch} wi^{e}der a^{n}triff, bikumms^{t} o. G. e Prossewërbal *Dü.* *Dat. Pl.* z^{u} Gnade^{n} ku^{mmen} *wieder in Gnade beim Herrn kommen; sich erholen, wieder zu geordneten Vermögensverhaltnissen kommen.* Wënn i^{ch} nur e Mol z^{u} Gnade^{n} käm für mini Schulde^{n} z^{u} za^{h}le^{n}, awer i^{ch} kumm mi^{ne}r Lëbtig nimm z^{u} Gnade^{n} *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 659.

Gottes Gnade [Kotəs Knâtə *Ruf.*] *f. Mauerpfeffer,* Sedum acre; [ryotər Kotəs kənât *M.*] Geranium silvaticum KIRSCHL. 1, 129. 132. — SCHWEIZ. 2, 661.

genade^{n}, gnade^{n} [kənâtə *Hf.*; knâta *Dü.*] *nur in der Rda.* gnad d^{i}r Gott! *sonst hast du keine Gnade zu erwarten, nimm dich in Acht.* [nó kənât tər Kòt! *Hf.*] — SCHWEIZ. 2, 661.

genädi^{g}, gnädi(g) [kənáti *Z. Han.*; knátik *Su.*; kənátik *M.*; knáti *Geisp. Ingenh.*] *Adj. gnädig.* [a knátiχər Hèr *Geisp.*] *Adv. schonend:* gnädig mit eprem um ge^{hn} *verfahren Su.* Es is^{t} g. hër gange^{n} *Geisp.* Mach doch e wenig gnädiger mit ^{d}em Gëld *verschwende nicht so! Su.* 'lieffen als wolt jhn Gott nimmer gnädig sein' FISCH. *Garg.* 312. — SCHWEIZ. 2, 663.

Gine, Kine, Kile [Kinè *Obbruck Bebelnh. Bisch. Barr*; Khinè *Mutzig*; Khine *Str. Hf.*; Khilé *Obhergh.*]; *Nbf.* Dine^{h}l [Tinêl *K.*] *f. Bebelnh., u. Oberhergh. Bisch.* *1. kurzes, auf beiden Seiten zugespitztes Holz, welches auf einen Stein gelegt, durch Anschlagen mit einem Stock auf die eine Spitze in die Höhe gewirbelt und nun durch einen zweiten Schlag weit weg geworfen wird; die andre Partei muss das Holz in eine bestimmte Stelle* (Stub) *zurückwerfen oder schlagen.* 'Sie solle dheime hucke . . D Kinneh — Wui ynsalze' SCHK. 189. *Der Schlagende ruft:* Dine^{h}l! *Die anderen:* Oui, Michel! (*frz. ausgespr.*) *Dunzenh. Die Antwort* Oui *zeigt, dass das Spiel aus Frankreich kam. Auch* kinneh — parde (= partez *frz.?*) *wird gerufen Bisch.* Gines spiele^{n}. *In Ingw. wird das kurze Holz* Bilar [Pelâr] *genannt, das Schlagholz, sonst Elle genannt, heisst* Kine. *2. männliches Geschlechtsglied* FROELICH *Holzh.*

gine^{n}, gëne^{n} [kìnə *Fisl. Roppenzw.*; kénə *Hi.*; kánə *Bf.*; kąnə *M.* (*im* K. *kommt* kánə *nicht vor, s.* Mul 1.] *1. gähnen.* 'ginen GEILER *S. P.* 9^{b} ST. *2. das Maul aufsperren.* 'Mancher schirmet hin und here, Als ob er uf der fechtschûl were, Und gint und gafft here und ouch wider Und schlecht sin ougen eben nider' MURNER *Narrenbeschw.* (*S.* 44, *ed. Goedeke*). — SCHWEIZ. 2, 328. BAYER. 1, 918.

Ginjol [Kinjol *Str.*] *m. 1. Hanswurst im Marionettentheater. 2. Schimpfname*

für Lehrer von seiten der Schüler Bisch., auch Zss. Rossg. *und* G.-fabrik *Seminar ebd.* — *frz.* guignol.

Gunn [Kün *Hf. Dehli.*] *f. Gefallen: nur in* äm d G. anthuen *einem die Ehre gönnen, die Freude machen.* — SCHWEIZ. 2, 332 Gunn *m.* HESS. 133 Gonne *f.* WESTERW. 68.

gunnen, günnen [kènə *Fisl. Bisch.*; kænə *M.*; künə *Su. u. nö. davon fast allg.*; kenə *K. Ingenh. Furchhsn.*; *Part.* künt *und* künə *Dü.*; kəkünt *Ingersh. Rothb.*; kent *K. Z.*] *1. gönnen, einem wünschen (Gutes wie Schlechtes).* Er het gwunnen in der Lotteri, ich gunn s ihm, er wurd s bruchen können *Dü.* Ich hab e schwëri Krankheit durchgmacht, und s sin Lit do, öb du s glaübst oder nit, wu mir s gegunnt (*oder* gegunnen) han *Dü.* 'Er kriejt was ich em gunn, un mit der Zuegoob noch' PFM. III 2. *Mit Schadenfreude:* Ich günn dir's! *K. Ingenh.* *2. erlauben; zugestehn.* Dis hungrig Pack gunnt sich den ganzen Tag nix *Altw.* 'ist den vischern gegunnet' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 184. 'das ir uns wöllent gunnen vische zú koufen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 214. 'e guets uffrichtigs Wort gegunnt' HORSCH *Hüssjé* 29. — SCHWEIZ. 2, 332. BAYER. 1, 919.

vergunnen, vergünnen [fərkünə *fast allg.*; fərkenə *Bisch. Barr K. Ingenh. Furchhsn.*] *missgönnen.* Vergunnti Mümpfel (Mol) thüen och guet (wohl) *Su. Geberschw.* — SCHWEIZ. 2, 333.

Vergönnität [Fərkènitêt *Lobs.*] *f. Missgunst.* Bi dem Mënschen ist awer d V. owen *Lobs.*

gundelig [küntəlik *Roppenzw.*] *Adj. öde.* Do ist 's g. — SCHWEIZ. 2, 336 Gand *Schuttfeld. vgl.* BAYER. 1, 920 Gund *im Namen einiger Bergweiden.*

ganfen, *s.* ganefen.

Gang [Kàŋ *Liebsd. Hi. Mü. Su. Gebw. Dü. Molsh. Bf. Geisp. Hf.*; Kàŋk *M. K. Z.*; Kòŋk *Wh.*; *Pl.* Kaŋk *M.*; Kaŋ *Dü.*; Keŋ *Ranw.*] *m. Gang.* *1. Bewegung.* D Säjmiihl ist im G. *U.* *2. Gangart.* Der het e wüester G. (*auch* Marsch) *Su.* [Mər sét s em śü à sim Kàŋk â, às ər net fil eś *M.*] *Umschreibungen für den schwankenden Gang eines Betrunkenen in Ruf. s.* JB. IX 122 *f.* *3. Weg.* Mir han e G. gmacht *einen anhaltenden Marsch.* Viel Gäng und Sprüng *vieles Laufen Bf.* 'E Gang üwwer de neue Märk' *Ged. v. K. Bernhard* SCHK. 137. 'un do hats dr gang gvoogt für ïn d shüäl' LANDSMAN *Liäd.* 10. *4. Schritt (in der Jagdsprache).* Er het den Has uf funfzig Gäng gschossen *Hf.* 'vngefehr vier Gänge von einander' MOSCH. II 207. *5. Weg zwischen aufgestellten Möbeln, aufgeschichteten Gegenständen, Pflanzen, Gebäuden, im Stall hinter dem Viehstand allg.* *6. Hausflur (häufiger* Husgang). 'Wer klopft denn do widder sinni Debbi uffem Gang üss?' HORSCH JB. VIII 182. 'das Gesinde nebst den jungen Kindern essen im „Gang" oder in der Küche' AUG. STÖBER *Der Kochersberg* 29. *7. Hausgang im oberen Stock Z. Wh.* *8. Der hölzerne bedeckte Altan am ersten Stockwerk, der zum Aufhängen des Tabaks und der Wäsche oder zum Aufspeichern des zerkleinerten Brennholzes dient Geisp. K. Z.* *9. Getriebe einer Mühle, das von einem Wasserrad in Bewegung gesetzt wird.* *Spott über einen Prahler:* So gehn die Gäng, het sëlber Müller (der Ischwiller M. *Dehli.*) gseit, wie er numme einen het ghett (wo er keinen mehr ghatt het als den Husgang). *In Gebw. fügt man hinzu:* und der ist nit sin gsin; *in Ranw.* wo er kene me ghat het und wo er s Wasser in einere Nussschal bigetragen het). — SCHWEIZ. 2, 338. BAYER. 1, 921.

eins Gangs [ęis Kàŋks *M.*; æ̂ns Kàŋs *Betschd.*; æ̂ns Kòŋks *Wh.*] *Adv. unmittelbar, direkt, sofort, plötzlich.* Wo ich das ghört hab, bin ich e. G. zuem Notari grëunt *Bf.* Er ist e. G. do nus gangen *Betschd.*

Demin. Gängli, Gängel [Kaŋli *Olti.*; Kaŋkl *K. Z.*; Kæŋkl *Büst*] *n. 1. Gässchen.* *2. kleiner Hausflur Olti.* *3. schmaler Raum zwischen aufgestellten Gegenständen K. Z.* — SCHWEIZ. 1, 339.

Abgang [Åpkàŋ *Hlkr. Dü. Bf.*; Ôkàŋ *K. Ingenh.*] *m. 1. Abnahme an Gewicht und Umfang bei der Aussonderung unverwendbarer Teile, z. B. der äusseren Blätter und der holzigen Teile beim Gemüse, der sich ablösenden Flocken beim Weben und Spulen.* *2. unverwendete Reste.* — SCHWEIZ. 2, 339.

†angengs, *eig. anfangs, angehends, dann: sogleich.* 'Wyewol der heuschreck nit kan fliegen, so huipft er doch uiber sich auff; und gleich fallt er wieder nider, aber angengs springt er wider auff' GEILER

Berg des schowenden Leben 22. (*P.*) — SCHWEIZ. 2, 343.

Blotergängel *n. der auch Kleinfrankreich genannte Stadtteil in Str.*

Bluetgang *m. monatliche Regel, gebildet analog zu* Stueʰlgang.

Eiⁿgänger [Áikaŋər *Schlierb.*] *m. ungeselliger Mensch.* — SCHWEIZ. 2, 358.

Fuetergang *Olti. bis Bf. m. länglicher Raum zwischen Scheuer und Stall, wo der tägliche Bedarf an Futter zurecht gemacht und aufgestellt wird; darin stehn auch Stallgerätschaften und das Bett des Knechts. Demin.* Fuetergängle *n.* — SCHWEIZ. 2, 347.

†Heimgang *m. in der Rda.* 'den Heimgang thun executer *obrigkeitlich das Haus durchsuchen*' MARTIN *Parl. N.* 89.

Hingang *m. Rda.* Deⁿ H. für deⁿ Hergang nëʰmeⁿ *einen vergeblichen Gang machen Lützelstn.* — BAYER. 1, 922.

Husgang *m. Hausflur fast allg. Syn.* Husereⁿ, *s. Seite 61.* — SCHWEIZ. 2, 347.

'Krebsgang *Rückgang*' *Str.* ULRICH.

Krüzgang [ˈXritskàŋ *Pfetterhsn.*; Kritskàŋ *Logelnh.*] *m. Prozession, Wallfahrt.* — SCHWEIZ. 2, 349.

Lërgang [Lárkàŋ *Bf.*] *m. das Rinnsal bei den Wassermühlen, durch welches das überflüssige Wasser abgeführt wird.*

Metzgergang [Mètskərkàŋ *Geberschw.*; Mètsjərkàŋ(k) *Rapp. U. W.*] *m. vergeblicher Gang.* 'Bin i jez schuldi dran gewese an ierem Mezjersgang' PFM. II 6. — SCHWEIZ. 2, 352.

Müessiᵍgang *m.* M. isᵗ aller Laster Anfang *Bf.*

Müessiᵍgänger [Miesikaŋər *M. Dü.*] *m. 1. Müssiggänger. Spw.* Fischer, Jäger, Vogᵉlfänger seiⁿᵈ diᵉ Teufᵉlsmüessiᵍgänger JB. II 169. 2. 'Müssiggänger' *geschlechtlose Art Karpfen* BALDNER 67. — SCHWEIZ. 2, 360.

Nachtgänger [Nàχtkaŋər *Obbergh.*] *m. einer, der sich Nachts lang im Dorfe herum treibt.*

Narreⁿgang *m. vergeblicher Gang Su. Str.* — SCHWEIZ. 2, 353.

†Schelmengangk *m.* 'den Schelmengangk laufen' MURNER *Schelmz.* 43.

Umgang *m. 1. Prozession M.* An deⁿ Festtäjᵉⁿ isᵗ U. *2. ansteckende Krankheit, Epidemie:* s isᵗ eⁱn U. inger (*unter*) deⁿ Kingeⁿ (*Kindern*) *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 341. BAYER. 1, 922.

Umgänger [Ùmkaŋər *Z. Ingw.*; *Pl. ebenso*] *m. 1. ein Mensch, der sich von Gesellschaft fern hält, immer allein geht Ingw. 2. einer, der in einer ungeraden Nacht, namentlich am Freitag, zu seiner Geliebten geht:* am Fritiᵍ znochts geʰn d U. *Dunzenh. Im Kreise Weissenburg ist der Freitag Abend keine* Kummnacht *Betschd. 3. Schaf, welches die Drehkrankheit hat Ingw.* 'einen Stier zum Umbgänger helffen machen' *Zab. Hexenprozess* 1620. — SCHWEIZ. 2, 358.

Usgang *m. Ausgang allg. Gen. adverbial:* usgangs Wuch(e), u. dis Wuch *gegen Ende dieser Woche;* u. Monet; [y. Wímûnət] *Ende Oktober Dü.*; u. Joʰr *U.*; [y. nákśtə Mónət] *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 345.

†Vorgängerin *f. Wärterin der Täuflinge Mü.* ST. — SCHWEIZ. 2, 359.

Weidgang [Waitkàŋ *Su.*; Wèitkàŋk *M.*; Wæitkàŋ *U.*] *m. Gemeindetrift, Allmend.* 'Abschaffung des Weidgangs auf den mageren Allmendplätzen' FRIESE *Nat.* 8. — SCHWEIZ. 2, 354.

†Begangenschaft *f. Art und Weise zu leben, auch Gewerbe* ZWINGER IV. OBERLIN 105. — SCHWEIZ. 2, 354.

gäng [kaŋ *M. Bf.*; kæŋ *Wh.*] *1. gangbar* [ə kæŋə Phât] *ein getretener Pfad Wh. 2. gut im Gang:* s Ross isᵗ g.; der Grossätt isᵗ noᶜʰ recht g. *M. 3. leicht zu bewegen:* die Tʰür isᵗ nit g. *Bf. 4.* g. und gäb *üblich, weitverbreitet:* s Bettleⁿ isᵗ hüt g. u. g. ST. 'eine genge herberge' CHRON. 753, 24. — SCHWEIZ. 2, 355. BAYER. 1, 921.

ungäng [ùŋkaŋ *Bf.*] *1. schwer in Bewegung zu bringen. 2. ausser Curs:* d Krüzer sinᵈ jetzᵗ u.

gangber [kàŋpər *Su.*] *Adj. gangbar:* eⁱne gangbre Wëg. 'dieweil die gasse nit sehr gangbar (*begangen*), sondern vom markt sehr entlegen ist' MARTIN *Parl. N.* 180. — SCHWEIZ. 3, 354.

gängig [kaŋik *Su. Katzent. Dü.*] *Adj. 1. zum Gehn bereit:* Iᶜʰ will ⁱʰne schoⁿ g. macheⁿ *Su.* E gängigs Ross *flottgehendes Pferd Hi. 2. gut gehend (Geschäft) Katzent. 3. gangbar Dü.* — SCHWEIZ. 2, 361. BAYER. 1, 921.

abgängig [àpkaŋik *Hi. Hlkr.*; àpkæŋiχ *Str.*; âkaŋi *Hf.*; ôkaŋi *K. Ingenh.*] *Adj. 1. verlegene Ware. 2. verdorben, minderwertig (Bier, Obst):* aᵇgängiger Herbst, *wenn die Weintrauben faul und*

überreif sind Hf. s het gschëllt, am Samsti^g wurd s O^bgängi gherbst^et *Ingeuh.* — SCHWEIZ. 2, 361.

abgängisch [àpkæŋiš *Wh.*] *Adj. von der gewöhnlichen Strasse abführend.* [Krât orêòst šælt tor Pitl ys: t Màtə ùn t Kæətə ûn àli àpkæŋišə Wáj sen forpot *Wh.*].

ungängig [ùŋkaŋik *Dü.*] *Adj. schlecht gangbar, wenig begangen (Weg, Pfad).*

ginggang *Interj. (tonnachahmend) im Kinderlied:* Ginggang, der Pfaff (Vater *Bisch.*) is^t krank, er lejt im Bett, het Buchwe^h ghet, het Hän^dschi an, dass er nit verfriere^n kann *Ingw.* — SCHWEIZ. 2, 363 gingeligang.

gänge^n [kaŋə *Hundw.*] *prügeln.*

Gängele [Kaŋələ *Bf.*] *n. Glocke (Kindersp.)*

Gängli^ng [Kaŋlik *Banzenh.*] *m. Anfang eines Stranges Seide. Bildl.* er het d^er G. *er weiss den rechten Weg zur Erreichung eines Ziels.* — SCHWEIZ. 2, 362 Gängling.

Gängler [Kaŋlər *Fisl. Obsteinbr. Hi.*] *m. Anfang eines Knäuels Wolle oder Faden.* Er het d^er G. verlore^n *den laufenden Faden bei einem Strang Baumwolle, den Faden der Rede Hi.* — SCHWEIZ. 2, 361.

Gangs, *s.* Gans.

Gingilum [Kiŋkilùm *Obhergh.*] *fabelhafter Ort, als drei Stunden hinter der Hölle gelegen bezeichnet.* Wenn du nur im G. wärs^t! — *aus hebr.* gêhinnom *Hölle.*

Gingserle [Kiŋsərlə *Hü.*] *n. kleines Zwanzigpfennigstück.*

Gankel [Kàŋkl *Bisch. Ndhsn.*] *m. lose Weiberjacke.*

Ginganke1 [Kiŋkàŋkl *Bisch.*] *m. etwas, was sich hin und her bewegt:* e G. mache^n. *Demin.* Gingankele *n. Unruhe in der Uhr (Kindersp.)*

Gänkel [Kaŋkl *Banzenh.*] *m. tändelnder, närrischer Mensch.* — SCHWEIZ. 2, 364.

gängle^n, gänkle^n [kaŋlə *Steinbr. Bebelnh. Scherw. Bf. Meis.*; kaŋklə *Hlkr. M. Katzent. Rapp. Uttenh. Zinsw.*] *1. freischwebend schwingen (Synon.* pample^n) *hin und her schwanken. 2. herumlaufen, herumschlendern.* Wo bis^t wider ^herum gegänk^elt? *herumgebummelt Rapp.* [rùmər kaŋklə *M.*]. *3. tändeln M. 4. schlecht schreiben, schmieren.* — SCHWEIZ. 2, 364. BAYER. 1, 923 gankeln.

vergängle^n, vergänkle^n [fərkaŋlə *Obburnhaupt Lutterb.*; fərkaŋklə *Su. bis Bf.*] *verschleudern, verschwenden:* er het si^n ganz Vermöje^n vergänk^elt *Rapp.* Alli Wort an ei^ne^m v. *ganz unnütz auf jemand einreden Mittl. Syn.* verbämble^n *Z.* — SCHWEIZ. 2, 365.

Gänkler [Kaŋklər *Steinb.*] *m. tändelnder, närrischer Mensch.* — SCHWEIZ. 2. 364.

gängerle^n *tändeln Hi.* — SCHWEIZ. 2, 365.

vergänkerle^n [fərkaŋkərlə *Liebsd.*] *(Geld) unnütz ausgeben.*

gänkelig, genkerlich [kaŋkalik *Roppenzw. Obsteinbr. Attenschw Hlkr. Horbg. Ingersh. M.*; kèŋkərliχ *Ingw.*] *Adj. 1. unfest; Rda.* es is^t mir so g. (im Mage^n) *ich fühle mich matt, schwindlig, es ist mir so leer im Magen. 2. unzuverlässig, kindisch:* Se^i jetz^t emul anderst, bis^t noch vi^el ze vi^el g.! *Horbg.* — SCHWEIZ. 2, 364.

Schlangganke1 *n. langer, schlanker, unbeholfener Mensch Avolsh.*

Gänkis [Kaŋkis *Roppenzw.*] *m. ein Mensch, der sich zum Narren halten lässt.*

Genket [Kèŋket *Hü.*; Kiŋket *Mittl.*] *f. Lampe, s.* Gängetöl *S. 31.*

Ginke^n [Kiŋkə *Büst Dehli.*; Keŋkə *Wh.*] *m. 1. heraushängender Nasenschleim. 2. unreife Person.*

Schnudelginke^n *Rotz Wh.*

Ginkel [Kiŋkl *Roppenzw. Ensish. M. Str.*; Keŋkl *Hi. Winzenh. Dü. Z.*] *m. 1. freischwebender, hängender Körper Roppenzw. 2. Knabe, der beständig Sprünge macht; tändelnder Mensch Hi. 3. Schimpfwort: Lausekerl, Dummkopf, Schlappschwanz; Schuft;* 'alter Günggel *listiger Fuchsschwänzer' Str.* ULRICH. *4. männl. Glied (vulgär) Hi.* — SCHWEIZ. 2, 365.

Bëtzitginkel *m. lustiger Mensch Roppenzw.*

Kaffeeginkel *m. Liebhaber von Kaffee Ensish.*

Ratte^nginkel *m. liederlicher Mensch Co.*

Rinderginkel *m. Schleim, den die Kuh absondert Geberschw.*

Rossginkel *m. Pferdewurst Molsh. Str. Betschd.*

Rotzginkel *m. rotznäsiger Mensch Isenh. Winzenh. Obhergh.*

Schmarotzginkel ['Smàrotskiŋkl *Niffer Obhergh.*; 'Smùrùtskeŋkl *Kindw.*] *m. Schmarotzer.*

Schmierginkel *m. Schmutzfinke Winzenh.*

Schmutzginkel *m. unsauberer Mensch Ruf.*

Schnuderginkel ['Snùtərkiŋkl *Osenb. Su. Obhergh.*; 'Snotrkhùŋl *M.*] *m.* 1. *Rotznase.* 2. *Naseweis.*

Schuelginkel *m. Schulmeister (Schimpfwort) Dunzenh. Z. Hf.*

ginkleⁿ [kiŋklə *Dü. Str.*] *belügen, betrügen.* Er isᵗ gegink^e^lt wor^d^e^n^. 'gunggle *überlisten*'; gegünggelt *angeführt* = genummeⁿ ULRICH.

verginkleⁿ 1. *verschwenden.* 2. *ertappen, erwischen, bestrafen.* 3. *betrügen Roppenzw. Obhergh. Su.* — SCHWEIZ. 2, 366.

Ginkler [Kiŋklər *Zinsw.*] *n. langsamer, einfältiger Mensch.*

Ginkes [Kiŋkəs *Katzent. Str.*] *m. männl. Glied.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 366 Ginggiss.

Klinginkes [Kliŋkiŋkəs *Osenb.*] *m. kleiner, krüppelhafter Mensch, der einem lästig wird.*

Gunkel [Kùŋkl *Lutterb.*; Kùŋl *Logelnh.*] *m. Lump, Schnapssäufer; f. Säuferin.* — SCHWEIZ. 2, 367. BAYER. 1, 923 Gaunkel *f. grosse ungeschickte Weibsperson.*

Käsgunkel *m. Schnapssäufer Lutterb.*

Rungunkel *f. grosse Kuhglocke Su. Vgl.* SCHWEIZ. 2, 361.

Schnapsgunkel *m. liederlicher Mensch, Säufer Felleri. Logelnh.*

Gunkli [Kùŋkli *Co.*] *m. langsamer, schlaffer Mensch.*

gunkleⁿ [kùŋklə *Ensish. Geberschw.*; kùŋlə *Wittenh.*] 1. *umherlaufen.* Er isᵗ im Hem^d^ umme ^ge^gunklet *Ensish.* 2. *Wein über die Strasse verkaufen.* — SCHWEIZ. 2, 368. HESS. 140.

Kaffeegunkler *m. Kaffeetrinker Hirzfn.*

Gunklete *f. Schleppe an den Kleidern Heidw.*

Gunkes [Kùŋkəs *Attenschw.*] *m. Mus.* — SCHWEIZ. 2, 368.

Äpfelgunkes *m. Apfelmus Attenschw.*

Gans, **Gangs** [Kàns *Gebw. Su. Banzenh. Ilkr. Dü. Rapp. Mütt. Bf. Str. Hf.*; Kânts *Heidolsh.*; Kâs *Sulzern*; Kạ̀is *M.*; Kǿys *Bisch. Geisp.*; Kœins *Ostwald*; Kœ̨ns *K.*; Kœ́ŋs *Weyersh.*; Kàŋs *Z. Reichst. Kindw. Prinzh. Wh.*; *Pl.* Kans, Kaŋs, Kǽns *K.*; Kạis *M.*; Kiŋs *Hirschland Wolfski.*] *f.* 1. *Gans.* 'Die gans trottet daher als ein voller mann' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 141. *Rda.* aⁿ luegeⁿ wie e gstocheni G. *Gebw. Spw.* Wenn e G. üwer deⁿ Rhiⁿ fliegt, se kummt si a^l^s e G. o^uch^ wider heim *Su.* 'Ein ganss die uber meer fleugt, die kompt ein ganss wider heim' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 142. Meⁿ ka^un^ mit deⁿ Gäns trinkeⁿ, awer nit ësseⁿ *Getränk (Wasser) kostet nichts, aber die Speise Geberschw.* Ër t^h^uet d Gäns (*auch* d Ënteⁿ) füe^t^tereⁿ *erbricht sich Ruf.* D^i^e gutteⁿ Gedankeⁿ un^d^ d^i^e la^h^meⁿ Gäns kummeⁿ hingeⁿ na^ch^ *Dehli.* Nix schädlicher a^l^s e Gangs, dis Lumpe vi^eh^ losst sich nit o^b^triweⁿ *kommt immer wieder Ingenh.* Hätt dini G. mini G. nit gebisseⁿ . . . *wie du mir, so ich dir (Entschuldigung) Str.* Der meint, d^er^ Küni^g^ hüet^et^ i^h^m d Gäns *er ist unsinnig hochmütig Rauw. Dehli. Schielen:* 'wie ein Ganss, die in ein logel sihet' MOSCH. I 578, *noch jetzt Str.* 'setz dein sach nit uff blau enten und genß, als man gemeinlich spricht' GEILER *Narr.* 46^d^. 'got hat dz hymelreich nit den genssen gemacht' GEILER *Narr.* 46^a^. 'du trunckene gauß schlotterkopff' GEILER *Narr.* 46^c^. Hafer von der G. kaufeⁿ *eine törichte Forderung stellen, Hoffnung hegen Str.* Dis isᵗ so dumm, dass s d Gäns bisseⁿ *Str.* D Gäns laüfe-n-i^h^m no^ch^ *das Hemd hängt ihm hinten heraus Hi. Rapp.* Loss d Lüt redeⁿ; d Gäns könneⁿ s nit *Trost für einen Verspotteten, Verhöhnten; schon* GEILER *Brös.* 1, 72^a^. MURNER *Geuchmatt* 13^a^. MOSCH. II 41. CS. *Kinderlied, wobei in die Hände geklatscht wird:* Bitsche batsche Hawermues, d Gäns ge^h^n barfuess. Barfuess ge^h^n si^e^, hinder ^de^m Ofeⁿ ste^h^n si^e^, hänn roti Strümpfele an, hinde-n-un vorne Bändele dran *Str.* Griblis grablis Eiermues, d Gäns laüfeⁿ barfuess, Hingerm Ofeⁿ ste^h^n si^e^, Vor ^de^m Ofeⁿ ge^h^n si^e^; s Kälble zeijt (*zieht*) deⁿ Riemeⁿ, im Öberland isᵗ niemeⁿ, im Niderland isᵗ s Vogelsang, Du alter Schelm, worum lëbsᵗ so lang; De bruchsᵗ nit so lang lëbeⁿ, diⁿ Vater isᵗ e Wëber, diⁿ Mueter isᵗ e Tube^n^drëck, Hopplet aleⁿ

Tag ewëg, Si[e] hopplet über s Hölzle, Un[d] schisst [d]em King e Bölzle, Si[e] hopplet über s Hürstle Un[d] schisst [d]em King e Bürstle, Si[e] hopplet übers Lo[ch] Un[d] seit, jetz ghei ich uf s Loch *Hi. Kinderreim:* 'Karlinele, Karlinele, was mache éire Gäns? Se hudle sich, se pudle sich, se wäsche ihre Schwänz' *Dehli.* JB. XI 69. *2. einfältiges Mädchen:* e dummi, taubi G. *3. Pl. als Spitzname von Balschw., Schweighsn. (Kr. Thann), Blodelsh. (auch* Schneegäns), *Munw., Logelnh.*

Demin. Gänsel, Gängsel *n. 1. kleine, junge Gans. Rda.* Dër will liewer e verreckts G. hüete[n] *faulenzen Hf.* Dër will liewer nix t[h]uen a[l]s e v. G. h. *Ingw.* Du gäts[t] liewer nix mache[n] a[l]s e verreckt G. h., s könnt e Wei[b] kumme[n] un[d] könnt s hole[n] *Dü.* 'Gänsel, kumm here, Kumm uff de Gehre' HIRTZ *Ged.* 216. 'du hast im ein genßlin zertreten' *ihm ein Unrecht zugefügt* GEILER *HK.* LXXXV[d]. *2. Kalbsscheibe, das beste Stück der Kalbskeule Metzgersp. Str. 3. das heraushängende Hemd.* 'Se hàn als 's Gànsle noch dus hànge' LUSTIG I 93. — SCHWEIZ. 2, 369. BAYER. 1, 924.

Zss. Gängsfüessel *n. eig. Gänsefüsschen, römische* V, *Zeichen der verlorenen Partie im Kartenspiel Hf. s. auch Zss.* Gängsbluem, Gänsdrëck, -henker, -hirt, -hut, Gänselknoche[n], Gänseprozëss, Güns[e]lspiel, Gansspitz.

Brüetelgans *f. brütende Gans K. Z. Han.*

Bure[n]gänsel *n. dummes Bauernmädchen.* 'I geh in 's acht e fufzi'st Johr erst . . mach noch e christli 's Dänsel so guet as ainer mit. Hesch gheert du Buuregänsel?' PFM. II 2.

Ërnegans [Árnkàns *Bf.;* Arnkàns *Osthsn. Schäfersh.;* Arnəkœns *Geud.;* Árnəkànts *Rothb.;* Ërnəkàns *Rauw.;* Árnəkàŋs *Hf.*] *f. Erntegans, Fest nach Beendigung der Ernte bes. in den althanauischen Ortschaften; kommt ab.* AUG. STÖBER *Der Kochersberg 50. s. Els. Samstagsbl. 1860 Nr. 13. Manche glauben jetzt an eine Ableitung von* Erntekranz. *Allein im Pfarrbuch von Alteckendorf 6. VIII. 1737 Protokoll 2 ist die Rede von einem Mann 'der zu der Ernd Gauß eingeladen worden. Nach geendigter Mahlzeit usw.' — vgl.* HESS. 95 Erntehahn.

†'Hagelgänß' *Schneegans* FISCH. *Garg.* 376. SPANGENBERG *Ganskönig* 6, 181. 191. DWB. 4, 2, 145.

†Horgans fulicę HERRAD 180[a].

Kalbsgänsel *n. s.* Gänsel 2. *Str.*

Maigänsel *n. Spottname, wenn ein Kind etwas Unglaubliches für wahr hält, z. B. beim Zuruf: dort fliegt ein Ochs! aufschaut Zinsw.*

†Martinsgans *s. bes.* SPANGENBERG (*Els. Litt. Denkm. 4*).

Schneegans *f. 1. Schneegans allg. 2. geputztes, bes. weiss angezogenes junges Mädchen NBreis. Scherw.* — SCHWEIZ. 2, 374.

'Stupffelgensz' *Pl. junge Gänse, deren Federn sich erst entwickeln Str.* 1554 JB. IV 55.

Zie[h]gans *f. herumziehendes Mädchen Rädersd.*

gänselig [kansalik *Horbg.*] *Adj. kindisch.* 'd' besch-m'r noch z' gànzelig gsé' MANGOLD *Colm. Kom.* 48.

Gauslëre [Kànslárə *Horbg. Dü. Erstn.*] *f. weibliche Gans.* 'Juh, d' Mamme bringt e Gans! E Gunster, e Gänsläre!' *Boese* SCHK. 208.

Ganser, Gansert, Ganstert, Gangsert, Ganzger, Gunser *usw.*, Gienzger [Kànsər *Ensish. Su. Mütt.;* Kàntsər *Heidolsh. NBreis.;* Kœysər *Bisch.;* Kùnsər *Bisch. Uttenh. Ost-Ndhsn. Dachstn.;* Kànsərt *Obgericht Schleit. Bühl Tieffenb.;* Kàntskər *Weckolsh. NBreis.;* Kàŋsərt *Wh.;* Kùnsərt *Ostwald;* Kànštər *Str. Obbr.;* Kànštərt *Wörth Betschd. Lobs.;* Kàŋštərt *Kindw. Rothb.;* Kùnštər *Str.;* Kynštər *Brum. Mittelhsn. Wingersh.;* Kœynštər *Dachstn.;* Kœŋštər *Dunzenh.;* Kùntsər *Mutzig;* Kùntsərt *Geisp.;* Kùŋštərt *Hf. AEckend. Prinzh.;* Kùŋštər *Ingenh.;* Kiantskər *Horbg. Dü. NBreis. Logelnh. Illkr.;* Kientsjər *Hilsenh.*] *m. 1. Gänserich. 2. neidischer Mensch.* — SCHWEIZ. 2, 374. BAYER. 1, 924 Ganzer.

gans[e]re[n] [kànsrə *Su.*] *sich auf der Strasse einfältig benehmen, langsam gehn und überall hinschauen.* Wo gansers[t] umme? — SCHWEIZ. 2, 374.

†Günsel Ajuga reptans KIRSCHL. 1, 623; *auch*

Guldengünsel 'Prunella Braunellen, Gulden gunsel' GOL. 418. — SCHWEIZ. 2, 376 *aus lat.* consolida.

†Sunnengünsel *m. Sonnenröschen,* Helianthemum vulgare KIRSCHL. 1, 75.

günscheⁿ, gäunscheⁿ [kinšə *Tieffenb.;* kynšə *Saarunion Harski.;* kœyntšə *Hf.*] *1. (auf einem Stuhl) hin und her schaukeln. 2. einen Fisch an seinem Standort mit der Hand fangen Hf.*

Gunsch [Kynš *Harski. Saarunion*] *f. Schaukel. Synon.* Rönsch.

Gunst [Kùnšt *Dü.*] *f. Gunst.* Wëⁿⁿ mᵉr halt keⁱⁿᵉ G. het, kummt mᵉr allewil zᵘ kurz. 'zuä günshtä fo mim Khïnd' LANDSMAN *Lied.* 74. — SCHWEIZ. 2, 377. BAYER. 1, 925.

Vergunst [Fərkùnšt *Mü. Obhergh.*] *m. Missgönnen.* 'Dr niid un dr färgunsht frasä diä litlä n uf' LANDSMAN *Lied.* 95. — SCHWEIZ. 2, 377.

Missvergunst *m. (f. Hf.) Missgunst, Neid Obhergh. Ingenh. Hf.*

günstig [kenštik *Dü. Logelnh.;* kinštik *Mittl.;* kæįštik *M.*] *Adj. günstig.* Du bisᵗ mⁱr nit g. S Wetter isᵗ g. für d Trüwᵉl *Dü.*

missgünstig, missvergünstig [miskinštik *Geberschw.;* mesfərkènšti; -kenšti *Rapp. Scherw. Z.*] *Adj. neidisch (fehlt, nidiᵍ hat andere Bedeutung) eifersüchtig.*

Gant [Kànt *Steinbr. bis Rchw.; Pl.* Kàntə] *f. freiwillige oder gerichtliche Versteigerung.* 'Gant auctio' DASYP. 'auff der gant verkauffen' WICKRAM *Roll.* 96. 'ich hass das Ganten, dann es manet mich an die Gant, da man mir vergant allen Hanßrhat und gewand' FISCH. *Garg.* 148. 'in auctione emere an offener gant kauffen' GOL. 452. — SCHWEIZ. 2, 378. BAYER. 1, 925.

Liechtlegant [Liaχtlakànt *Steinbr.*] *f. Zwangsversteigerung (bei welcher drei Lichter brennen).*

ganteⁿ [kàntə *Banzenh. Obhergh.*] *auf offener Gant verkaufen, versteigern.* 'ganten' BRUCKER. — SCHWEIZ. 2, 379. BAYER. 1, 926.

vergganteⁿ *Mü. Ruf. Su. Ilkr. Obhergh. dass.* Er isᵗ vergantet worᵈeⁿ; s isᵗ iʰm alles v. w. 'ïsh s gALd nït gli doo, tüät mä n Aim färgantä n un dusä griinä loo' LANDSMAN *Lied.* 22. 'da man im vergantet' PAULI 291. 'dass man zu letst vergannt sein Gut' FISCH. *Garg.* 138. 'auctionari offentlich verganten' GOL. 452. 'verganthet' NOT. 1671. — SCHWEIZ. 2, 380.

†'Vergantung escriee' MARTIN *Parl. N.* 344.

Gunterban, *s.* K-.

Guntrol, *s.* K-.

ganz [kàns *O. Str. Z. Hau. Betschd. W.;* kę̃ns *K. Pfulgriesh.;* kę̃nts *Lamperth. Reichst.;* ką̃y̆ts *Hindish.;* kâts *M.;* kâts *Sulzern*] *Adj. ganz.* Ganzi (*unversehrte*) Schneʰ; s g. Dorf; d (s) g. Zit *fortwährend, immer, unaufhörlich.* 's wär im göünze Dorf gli üsgebreit' AUG. STÖBER *Der Kochersberg* 56. S isᵗ keⁱn ganzer (*näml.* Narr) *er ist nicht so dumm Hf.* E ganzeⁿ Hufeⁿ, Teüfᵉl, Wisch *eine Menge Str.* Eps g. macheⁿ (*ironisch*) *zerbrechen Dü. Adv. 1. ganz.* G. nass *allg.* G. zᵘ hindre für *blödsinnig Su.* G. unᵈ gar nit *nicht im geringsten Z.* JB. VII 190. *2. sehr, stark, viel.* Er isᵗ aˡs früeʰjer g. viel in unser Hus kummeⁿ *Hf.* Er het g. vielᵉ Rümpfᵉ (*Falten*) am Rock *Hi. Zuweilen wird danach der Artikel wiederholt:* S isᵗ e g. (en) anständiᵍer Mann *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 385. BAYER. 1, 827.

†Gantzheit f. integritas, *Vollständigkeit, Vollkommenheit* GEILER *J. Sch.* 60 b.

Ganzer, Gansger, Gunzert, Gienzger, *s.* Ganser.

Gapa, Kapa [Kapa *Roppenzw. bis Molsh. Str.;* Khapa *Rapp. Saarunion;* Khàpà *Hf.; Demin.* Kapánələ *Ilkr. Horbg.*] *m. 1. geflochtener Armkorb, der bes. als Schultasche der Mädchen dient; Ledertasche mit Verschluss Str. 2. unsittliches Frauenzimmer, Kokette O.* — *frz.* cabas.

Gapune [Kàpýnə *Obbr.*] *f. Betschwester.* — *zu* Kapun?

Gäppi, Käppi [Kæpi *Steinbr.;* Kêpi *NBreis.;* Khèpi *Rapp.*] *n.* (*m. Steinbr.*) *Mütze mit wagerecht stehendem Schilde.* — *frz.* képi.

Gipe [Kıpə *Ruf.*] *Anfang eines Kinderverses:* Gipe Gepe [Képə] Dreifuess, d Gäns geʰn barfuess, Barfuess geʰn sie, Keine Schuhe haben sie, Rechts oder links? — *hochdeutsche Sprachformen.*

Gopeⁿ [Kówə *Molsh. Utteuh. Str. Hf. Griesh. Kindw.*] *1. f. nur Pl. sinnlose Bewegungen von Kindern, närrischen Leuten, Vieh; Dummheiten, Faxen, Fratzen, dumme Streiche:* was machsᵗ wider für Goweⁿ?

Was das Maid^el für G. an sich het! s macht als G., "dass m^er sich krank lache^n möcht! *Str.* 'Un wie die fremde Thier do mache-n-ihri Gowe' HIRTZ *Ged.* 170. 'Am Ohwe Erfindt sie umkehrt wider andri Gowe' FROELICH *Holzh.* 60. *Synon.* Manöwer, Scheste^n. *2. m.* [tær màχt tə K. *spielt den Narren Wh.*] — SCHWEIZ. 2, 388 gope^n. SCHWÄB. 256. *Im Els. Anlehnung an* Gabe^n.

Gipfe [Kìpfə *Felleri.*; Kepf *M.*] *f. Hinterteil des Schlittens, aufrecht stehendes Holz am Schlitten.*

Gipfel [Kipfl *Bühl;* Kipl *Dehli.*; Khepfl *Betschd.*; *vgl.* Khep *Z.*] *m. Spitze.* D^er G. von d^er Nas *Dehli.*; *Gipfel eines Baumes.* 'Gipffel Fastigium, Apex' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 390. BAYER. 1, 928.

Gipfle [Kipflə *Geberschw.*] *m. hölzernes Mass ohne Handhabe:* e G. Hawer. — SCHWEIZ. 2, 390.

Geps [Kèps *Strüth;* Keps *M.*] *m. Holzgefäss, worin Milch oder Käse aufbewahrt wird.* — *ahd.* gebiza; *mlat.* capita. — SCHWEIZ. 2, 393. BAYER. 1, 928.

Gepsi [Kèpsi *Wittenh. Obbruck Banzenh.*; *Demin.* Kèpslə *Attenschw. bis Obhergh.*] *n. hölzerne Schüssel zum Aufbewahren der Milch in den Sennhütten, Wassergefäss mit niederem Rande Banzenh. Demin. 1. kleines hölzernes Gefäss mit niedrigem Rand für den Küchengebrauch. 2. hoher Hut (scherzh.)*

Gip, Gips [Kep *Wh.*; Keps *Su.*] *m.* (*f. Wh.*) *ungebrannter Gips zum Düngen* (*gebrannter heisst* Jips). 'Gypss' DASYP. — BAYER. 1, 929.

gipse^n I [kepsə *Su.*] *mit Gips düngen.*

gipse^n II [kipsə *Wh.*] *piepen, knirschen.* M^er hört e Mus g. Dem sini Stiwele (*Stiefel*) g. — SCHWEIZ. 2, 394. *Zu* giffen?

Gäpsch [Kæpš *Wh.*] *f. Schaukel.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 395 gäupsche^n *schaukeln Basel.*

gäpsche^n [kæpšə *Wh.*] *schaukeln.* [S kèt lôm (*hinkt*), əs kæpšt àlfüət üf ænərə Sit anüf, wòn s kèt.]

Gär [Kär *Roppenzw. Co. Str. Tieffenb.*] *1. f.* (*n. Roppenzw. wo auch Pl.* [Kärər]) *Bahnhof. 2. Ausruf: Achtung, Kopf weg! Str.* ULRICH. — *frz.* gare.

gar [kâr *Mü. Banzenh. Su. Katzent. Dü. Hf. Betschd. Wh.*; kòr *K. Z.*] *Adv.* (*das Adj.* gar *ist ungebräuchlich*) *1. vollständig, ganz, vollends.* Eps g. esse^n *vollständig aufessen Su. Rda.* schier is^t nit g. *fast ist nicht ganz Hf.* Eps no^ch g. fer^tig mache^n *vollenden Hi.* Weder halwer noch g. *Z.* 's isch doch wedder halwer noch gar' STÖBER *Daniel* 1. [nà kâr *besonders;* fàš kâr *beinahe M.*] Nit g. *nicht ganz:* s het nit g. ze^hn Liwer ^gekost *Hf.* [ne tsə, net sə kâr *nicht sehr M.*] 'Nicht gahr lang darnach' *Zab. Hexenprozess 1620. Ironisch:* 'Un d' Stellung sei nitt gar (*nicht eben*) famos' LUSTIG I 60. 'Schneid (*sonst* schnid) im Fritz^el di^e Hor ab, Schneid s^ie i^hm nit so gar ab; Loss i^hm noch e Stümpele ste^hn, Dass ^er kann in's Wirtshus ge^hn': *in den 30er Jahren wurden die Haare vorn lang gelassen, während die Obergerichter sie hinten lang trugen; s.* Polkahar *Betschd.* G. nit *durchaus nicht:* ich kann g. nit verste^hn wie s gange^n is^t *Dü.* Jetz^t ge^h i^ch g. nit *erst recht nicht Su.* Warum nit g.! *unmutige Verneinung einer Frage, Ablehnung einer Aufforderung Str.* Ganz und g. nit *nicht im Geringsten:* i^ch bin g. und g. nit nidi^g *zornig Su.* Schier g. *fast gänzlich, beinahe Su. Z.* 'schiergar' LUSTIG I 31; LANDSMAN *Lied.* 124. Schier un^d g. [šiarakâr *Logelnh.*] Fast un^d g. *beinahe, fast gänzlich O.* [so kàr ə Pfàrər *ein ausgezeichneter Pfarrer;* s ket kəwes səkâr (*ausserordentlich*) fil Àrtèpfl tes Jyor *M.*] 'gar bei *ungefähr, beinahe, fast* alle sein zeit darufflegt' GEILER *J. Sch.* 12 b. *s. auch* en *Seite* 43. *2. gar sehr.* Er het g. we^h *Hf.* Ich hätt ne g. gscholte^n *ebd.* 'Syn Mueder billit 's gar dass er duet mit mer redde' PFM. I 6. 'Wann die Kranckheit schon zu gar vberhandt genomen' GEILER *Narr.* 38. — SCHWEIZ. 2, 395. SCHWÄB. 220. BAYER. 1, 929.

Gi^bt s ni^t gar *m. 1. Kellnerfrack, wie früher die Bauern auch trugen: eig. das Zeug reicht nicht völlig aus, weil die Ecken ausgeschnitten sind Steinbr. Horbg. 2. kränklicher Mensch, Schwächling Obhergh.* — SCHWEIZ. 2, 71. BAYER. 1, 864.

Garafe, Garaf [Kàràfə *Wittenh.*; Kàràf *Hattst. bis Rothb.*] *f. grosse Flasche mit weitem Bauche; wird meist nur bei grossen Gastmählern oder am Messti in Gebrauch genommen K. Z. Han.*

Garantie [Kàrənti *Banzenh.*; Kàranti *Hi. Su. Dü.*; Kàrəti *K. Z. Betschd.*] *f. Bürgschaft, Sicherstellung.* — *frz.* garantie.

garantiereⁿ [kàrəntièrə *Hi. Banzenh. Su. Dü. Bf.*; kàratièra *Dü.*; kàrətiərə *K.*, -tièrə *Z.*; -tierə *M.*] *bürgen*; für eineⁿ, einᵉᵐ g. *gut stehn für.* Ich gareⁿtier dⁱr de'für (*ich versichere dir*), ᵈass de keⁱnᵉⁿ Pfenniˢ meʰʳ bekummsᵗ *Ingenh.*

garreⁿ, gërreⁿ [karə *Rchw. Betschd.*] *das* r *mit dem Zäpfchen aussprechen, frz.* grasseyer. Dᵉr Seppᵉl gërrt nit, dᵉr Uschen (*frz.* Eugène) gërrt nit, nur d Mariᵉ gërrt, wënn sⁱe Griesbäbb säᵍt: *dabei werden alle in dem Sätzchen vorkommenden* r *gegärrt Betschd. Syn.* rärzeⁿ; röüleⁿ *Hürtigh.*; risseⁿ *K. Z.*

Garrer, Garrereⁿ *einer, eine, die so sprechen Rchw. In Finstingen (Kreis Saarburg) dafür* Knërrer. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 399. SCHWÄB. 221. BAYER. 1, 929.

Gari [Kâri *Ensish.*; Khâri *Banzenh.*] *Koseform für Leodegar.* — SCHWEIZ. 2, 399.

Garia [Karia *Obbergh.*] *m. männlicher Schamteil.* — *frz.* caria *Art schädlicher Holzwurm?*

Garott, Karott *f. eig. gelbe Rübe, nur in der Rda.* 'Garotte zeihje *anlügen*' *Str.* ULRICH. — *frz.* tirer des carottes.

Gereⁿ [Kérə *Wittenh. bis Lützelstn.*; Kıərə *Zinsw.*; Kêrə *Büst Wh.*; Kæ̀rə *Lohr*; Kér *Dessenh.*] *m.* (*f. Wittenh. Obbergh.*) *1. eingesetzter Teil im Frauenrock, zuweilen aus andrem Zeug, dann von der Schürze verdeckt:* [en àlə Rèk eś ə Kêrə *Wh.*] *2. Schoss (dies Wort nur im Kreis Weissenburg).* Kumm, sitz mⁱr uf dᵉr G.! D Händ in deⁿ G. lejeⁿ *nichts arbeiten Str. Z.* 'in sins wofenrockes gere' PARZ. 326, 35. 'David nam eine slinge und fünf steine in sinen geren' CHRON. 268, 6. 'da kam ein hübsches kneblin geloffen in iren geren' PAULI 344. 'wer brennend kol in gören leit' BRANT *Narr.* 33, 91. GEILER *P.* II 27. 'Eine Mutter kann ir Kind nit allwegen uff dem Geren sitzen haben' *Brös.* I 21ᵇ. 'Kleyder Gehren sinus vestium, laciniae' DASYP. 'der Geren, die Schoss' MARTIN *Coll.* 147. 'gehren *Schoos*' KLEIN. 'Wie bin ich als so gern uf ihre Geere gsesse' LUSTIG I 404. 'Gänsel, kumm here, Kumm uff de Gehre' *Hirtz* SCHK. 218. *3. Seitenstück eines Fassbodens Ingw., s. Zss.* Gereⁿstück. *4. zugespitztes Ackerfeld, Acker-Eckstück, Waldstück* JB. VIII 122. 'Motenheimer geeren' PETRI 372. 'Die Motenheimer Gehre, welche ein schönes Stück Waldung der Hart ausmachte' MIEG I, 217. — SCHWEIZ. 2, 400. BAYER. 1, 930. HESS. 124. EIFEL 225ᵇ. *Zu 4 vgl.* der Giehren *ein spitzauslaufendes Feld* EIFEL.

Muetergereⁿ *m. Schoss der Mutter.* 'Wie oft haesch of dim Muettergehre, Mit gfaltne Händler bätte lehre' *Mangold* SCHK. 421.

begëʰreⁿ [pəkárə *fast allg.*; pəkǽrə *Str. W.*] *wollen, verlangen (mit folgendem Inf. bisweilen ohne zu):* er begëʰrt nix tʰuen *ist ein Faulpelz Hf.* Er begëʰrt keⁱⁿᵉⁿ Streich ze schaffeⁿ *Ingenh.* 'und begert ihn (*den Stein*) niemandt hinweg zu thun' GEILER *Narr.* 40. Fort b. *eine andere Stelle verlangen Hlkr. Rda. (grob):* Voⁿ ᵉⁱⁿᵉme-n-Ochs kann mᵉr keⁱn Kalbfleisch b. *es liess sich nicht anders von ihm erwarten.* Seiⁿᵈ uier Bueweⁿ oᵘᶜʰ im Gsangverein? Uⁿsereⁿ hai sⁱe nit begëʰrt *abgewiesen*, unᵈ ᵉr het doch e Stimm aˡs wⁱe e Stück Viᵉʰ *Sulzern* JB. V 132. *Inf. substant. n. 1. Bittschrift, Eingabe. 2. Wunsch, Verlangen:* ich hab keⁱn Begeʰreⁿs dᵉrnoch *ich verlange nicht danach Hf.*

uf begeʰreⁿ *in heftigem Ton Einspruch oder Widerspruch erheben, sich etwas nicht gefallen lassen, aufbrausen, schelten, herausfordern.* Er het mit mⁱr uf begëʰrt *mich gescholten U.* Uf b. wie e Nachtwächter, wie e Roʰrspatz *Str.* 'un fangt an schrecklich ufbegehre' FRŒLICH *Holzh.* 16. 'Einer dervon hett üwwer ... d' Lumperei ... uffbegehrt' *Str. Wibble* 14. — SCHWEIZ. 2, 403.

Ufbegeʰrerei *f. Schelterei, Geschimpfe.* Jetzᵗ haw i bolᵈ gᵉnueᵍ mit dere-n-U. *O.*

neügiᵉrig [nèikírik *O.*; -kíri(χ) *Str. W.*; noykíri *K. Z.*] *Adj. neugierig. s. auch* neüschiᵉrig. — SCHWEIZ. 2, 403.

Rachgiᵉr [Ràχkír *Ruf.*] *m. Rachgier, Zorn.* Dᵉr R. luegt ⁱʰm zue de-n-Augeⁿ usse.

rachgiᵉrig [ràχkírik *Obbruck. Su. Dü.*; ràχkíriχ *Str. Dehli.*] *Adj. geizig, übermässig sparsam:* s bliʰt keⁱⁿ Knecht bi ᵈᵉm N.; er isᵗ gar r., er gunnt iⁿneⁿ nix *gibt schlechte Kost u. s. w. Dü.*

Gerung [Kérùŋ *Steinb.*] *f. stumpfer Winkel, Werkzeug des Schreiners.* Setz d G. a^n! — SCHWEIZ. 2, 403 Gering.

'Girri Girri Gingele, 's Kätzle hockt im Wingele' *Spiel Mü.* MAT. 47.

†**girren** *(von Flüssigkeiten, wie* gortzen *vom Essen) überladen sein, voll sein.* GEILER *S. M.* 5.

Giriks [Kíríks *Wittenh., Pl.* Kíríksə] *m. Fischreiher.* — SCHWEIZ. 2, 403 Giriz *Möwe oder Kiebitz.*

†'Girlitz Serinus Gyrlein' GOL. 318.

Giris [Kíris *Mü. Henfli.*] *1. m. grosser Mensch.* *2. Gen.* G. spile^n *ein Kinderspiel* STÖBER *Mäder.*

Gurre, Gurr [Kûrə *Attenschw. Hi.;* Kür *U.*] *f. 1. alter Gaul; verhasstes weibliches Tier Hi.* 'Gurren' *Stuten* FISCH. *Garg.* 203. 'Gurr und mehre equa' DASYP. 'Equa Merr Stůth Gure' GOL. 298. *2. schlechte Weibsperson.* E^in alti G. *ein altes, verklatschendes und schimpfendes Weib.* Das sin^d zwo rëchti Gurre^n *zwei recht ungezogene, liederliche Mädchen.* 'Gurre' *Dirne: Protokoll der Pastoralakte zu Schwindratzheim vom Jahre 1775, Seite 20.* 'Gurr *Strassenläuferin*' KLEIN. 'Haltsch 's Muul, du ungscheidts Ding, de reddsch jo wie e Gurr' *Str. Wibble* 56. — SCHWEIZ. 2, 409. SCHWÄB. 250. BAYER. 1, 932. HESS. 141.

†Ackergurre *Ackergaul.* 'Ackergurren lasst man waiden ohne Zaun; die köstlichen stueten werden wol gehüetet' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 133.

†Herrengurr *f. Dirne.* 'er . . zünd nicht der Herrengurr Tais zu lieb Xerxis Königlichen Palast an' FISCH. *Garg.* 89.

Schindgurre *f. 1. Schindmähre.* 'Schindgurren haridelles' *(Pferde)* MARTIN *Parl. N.* 452. *2. schlechtes Messer Mü.*

'gurren I *Liebhaber aufsuchen*' *Str.* ULRICH.

gurre^n II [kûrə *Mutzig*] *girren (von Tauben).* — SCHWEIZ. 2, 410. BAYER. 1, 932. *vgl.* HESS. 141.

Gürli [Kýrli *Roppenzw.*] *m. Possenreisser.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 411 Gurri *Schreckgestalt zu Silvester,* Hutzguri *weibliche Fastnachtsmaske, welches letztere Wort von* Unghür *abgeleitet wird.*

Gurasch, Kurasch [Kyráš *Hi. Pfast. Su. Dü. Bf. Str. Hf.;* Kùràš *Su. Dü. Obbergh. Str. Hf.;* Khyràš *K. Ingenh.*] *meist m.* † *n. Hi.* *Mut (dies Wort ist selten).* Er het kei^nen G. *ist ein Feigling.* Du mues^t G. han *fasse Mut! Aufforderung auch bei Handelsleuten zu kaufen und handeln.* G. im Lib, im Ranze^n han. *Spöttisch:* G. het er, awer er fö^rcht, er troüt nit. D G. vo^n ei^neme Schnider *Str.* — *frz.* courage. SCHWEIZ. 2, 400 Guraschi.

guraschiert, kuraschiert [kùrašièrt *Olti. bis Dü.;* kyrašièrt *Katzent. Dü. Bisch. Hf. Zinsw.;* khyrà̀šièrt *K. Ingenh.*] *Adj. mutig (dies Wort ist selten), unerschrocken, herzhaft, tüchtig zugreifend.* E guraschierti Fraü *eine Frau, die überall, selbst in Angelegenheiten, die eigentlich Männer betreffen, eingreifen kann.* — SCHWEIZ. 2, 409.

Garb [Kàrp *Su. Dü. Hf. Prinzh.;* Kòrp *K. Pfulgriesh. Ingenh. Furchhsn.; Pl.* Kàrwə, Kòrwə] *f. Getreidegarbe.* — SCHWEIZ. 2, 412. BAYER. 1, 933.

Fedderwassergarwe *Tausendblatt, Fuchswadel,* myriophyllum spicatum. KIRSCHL. 1, 274. ST.

gërbe^n [karwə *fast allg.;* kærwə *Str. W.; Part.* karpt, kærpt] *1. gerben.* I^n Barr gërbt m^er vi^el Lëder *Bf.* *2. prügeln:* de^n Pelz, s Fëll, d Hut, de^n A., d Hose^n g., lëderweich g. *3. sich erbrechen:* er het g^egërbt wie e Gerwerhund *Steinb.* 'wann er sich gefült hat gleich wie dz fasz, speyet er gleich wie ein Gerberhundt' GEILER *Narr.* 16. *4. (Axt, Karst) austählen, von neuem beschlagen Geberschw. Dü. K. Z. Betschd.* — SCHWEIZ. 2, 448. BAYER. 1, 934.

abgërbe^n, dur^ch g. *durchprügeln O.* — SCHWEIZ. 2, 448.

uf gërbe^n *aufstossen, ärgern:* s gërbt i^hm uf, ^dass er nit mit gedörft het *Obbr.*

Bachgërber [Pàχkarwər *Hattst.*] *m. Larve der Frühlingsfliege, Köcherfliege im Puppenzustand:* d B. sin^d guet zuem Fische^n.

Gard [Kârt *S. und z. T. O.;* Kàrt *U. W.; Pl.* Kârtə, Kàrtə] *m. 1. Grenzaufseher.* *2. Steueraufseher, bes. die Beamten für die Wirtslicenz:* d Garde^n beza^hle^n *die Licenzgebühr entrichten.* — *frz.* garde.

Zss. Gardebesch [Kârtəpêš *Felleri.*] *m. Aufseher über Fischpacht, auch über Fabrikgewässer.* — *frz.* garde-pêche.

Zss. Gardnachtigall, Gard'schnall *f. Scherzname der ehemaligen* garde natio-

nale *Str.* 'zwei vun der Gard'schnall' KETTNER *Mais.* 14.

Gardepoliss *Schutzmann Str.* — *frz.* garde de police.

Gardeschass *m. Jagdhüter Str. K. Z.* — *frz.* garde-chasse.

Bësengard [Pésəkàrt *Str.*] *f. Übername des Corps der Strassenkehrerinnen.* 'Die G'stalte, wie de Daa verkünde, Sin in d'r Stadt hie d' Bäsegard' STOSK. 59. D Könnigshöfner B. *Spitzname der Bewohner von Königshofen, wo wohl manche Strassenkehrer von Strassburg wohnen Str.*

Polizeigard *m. Polizist Barr Str. K. Z.*

Schnapsgard *m. Steueraufseher Heidw.*

Wingard [Wíkàrt *Dü. Bf.*; Winkàrt *K. Z.*] *m. Steueraufseher.*

Tuwakgard *m. Kulturaufseher für die Tabakpflanzungen, so lange das Monopol bestand Dü. K. Z.*

†Guardy *m. Beschützer, Verteidiger, Wache.* 'Sie wurden mit einer Guardy in ihre Häuser begleitet' ZWINGER *Ms.* 194. MIEG I 172, *No.* 66. ST. — SCHWEIZ. 2, 844.

Gardig [Kârtik *Rixh.*] *m. Feuerherd. Vgl.* Artschik?

Gargel [Kàrkl *Su. Geberschw.*; Kàrikl *Bebelnh. Lobs.*; Kàrjl *Türkh.*; Kàriχl *K. Z. Betschd.*; *Pl.* Kàrkla, Kàriklə, Kàriχlə] *f.* (*m. Bf.*) *Ausschnitt in den Fassdauben für den Boden oder den Deckel, Bodenrinne eines Fasses oder Kübels, wo der Boden in die Dauben eingefügt ist; die Herstellung heisst* e G. rissen. Der Küefer macht Knospen (*Schilf*) in d G., dass s Fass bhäb wurd *Türkh.* — SCHWEIZ. 2, 416. SCHWÄB. 221. DWB. 4, 1ᵃ, 1357.

Gurgel(e) [Kûrkələ *Fisl. Liebsd. Hi. Steinbr. Attenschw.*; Kûrklə *Banzenh.*; Kûrkl *Ensish. Ruf.*; Kùrkl *Ruf. Su. Bf.*; Kùrikl *Dü. Bisch. Rapp. Kindw.*; Kùrjl *Co. Meis. Ndhsn. Lorenzen*; Kùriχl *K. Z.*; Kùrχl *Str. Ingw.*; Kùəχl *Wh.*] *f.* 1. *Gurgel, Kehle:* d G. abhaüen *den Hals abschneiden;* an der G. packen; *etwas* d G. ab lossen *Hi.*, abe jagen *vertrinken Banzenh.*; d G. schwenken *viel trinken, mit Dat.* einem *zu trinken bezahlen, zechfrei halten. Vom Schmarotzer, dem man zu trinken gegeben hat, sagt man:* In dëm han ich d G. gschwënkt *Ruf.* JB. IX 117. In einem d G. zue drucken *einen umbringen, finanziell ruinieren oder zu Tode ärgern.* E truckeni, witi G. han *gern und viel trinken Rapp.* Sich d G. absufen *Gewohnheitssäufer sein Hf. Ruf.* JB. IX 116. *Kehlkopf:* dem sini G. steht wit füren *er hat einen hervorstehenden Kehlkopf.* 2. *schlechte Wiese:* [en tər Kùrjl hàn eχ fëšt misə klòpə (*mähen*), tàs eχ s àpkəprùŋ hàn *Lorenzen*].

Demin. Gürgele [Kirkələ *Wittenh. Lutterb.*; Kùrilə *M.*; Kerχələ *K. Z.*] *n. Kehle, Gurgel.* — SCHWEIZ. 2, 418. BAYER. 1, 936.

Missgurgel [Mıskùrkl *Felleri.*] *m. Mensch, der alle Güte missbraucht.*

Schnapsgurgel [Snàpskùrjl *Co. Str.*] *m. Säufer, Schnapslump.*

Sufgurgel [Syfkùrikl *NBreis. Bisch.*] *f.* 1. *Säufer.* 2. *hervorstehender Kehlkopf, was vom Trinken kommen soll:* der het e S. *Bisch.* — SCHWEIZ. 2, 418.

gurglen [kùrklə *Osenb. Hlkr.*; kùrikla *Rapp.*; kùriχlə *Str. K. Z. Betschd.*] 1. *gurgeln.* 2. eins g. *trinken O.* — SCHWEIZ. 2, 418.

Gerl [Kerl *Dü.*; *Pl.* -ə] *f. Art Weide mit weisser Rinde, nur in Hecken:* Gerlenheck; *als Korbweide brauchbar, aber ziemlich spröde.*

Gerle, Geyerle, *Gartenrapunzel, Süsswurzel,* sium sisarum KIRSCHL. 1, 315. ST.

Girlant [Kirlânt *Logelnh. Dü.*; *Pl.* Kirlàntə] *f.* 1. *Kranz, auch von Papier.* 2. *bes. Art von Schnitt und Zucht an den Reben:* d Rëwen in Ger zehjen (*ziehn*) *Dü.*

Gurma, Gurmang [Kùrmą *Ruf. Obbr.*; Kùrmàŋ *Osenb. Co. Bf. Dachstu. Zinsw.*] *m. Vielfrass, Nimmersatt, Geizhals; ein Kind, das seinen Geschwistern nichts mitteilt.* — *frz.* gourmand.

Garn [Kàrn *Lutterb. M.*; Kârn *Banzenh. Dü. Hunaw. Str. Ingw. Gundersho.*; Kòrn *K. Pfulgriesh. Ingenh. Furchhsn.*; Kâr *Saarunion*; Kôər *Wh.*] *n.* 1. *der gesponnene Faden.* Der spinnt e böses G. *sieht schlecht aus, wird bald sterben.* 'gut Garn spinnen' *aufrichtig reden und handeln* MURNER *Schelmz.* 47. 2. *Fischernetz:* einem in s G. kummen *in den Weg treten, Absichten durchkreuzen S.* 'wer usveit, one zwene meister die ir recht hant, mit garnen, der bessert 7 ß ϑ' *Str.* 15. *Jh.* BRUCKER 158. — SCHWEIZ. 2, 419.

Gärnle, Gärnel [Kárnlə *S. O. bis Mittl.*; Kárntlə *Co.*; Karnlə *M.*; Karnl *U.* (*selten*); Kœrnl *Str.*] *n.* 1. *Fischnetz Co. Auch*

sonst zum Tragen benutzt: 'No haw i au noch e paar Hüsschue do im Gärnel' HORSCH JB. X 170. *2. schwarzes netzartiges Gewebe aus Seidengarn, das die Mädchen über ihren Zöpfen tragen; kommt jetzt ab; Syn.* Fileˢkapp *K. Z. 3. aus Wolle gehäkeltes Tuch zum Umschlagen um die Schultern, jetzt meist frz.* fichu *genannt Ilkr.* — SCHWEIZ. 2, 420.

Fischgarn *n. 1. Fischernetz. 2. Netz, worin Fische vom Markt nach Hause getragen werden Dü. Rapp.* 'e Fischgärnel mit allerhand Saches drin' HORSCH JB. X 169. — SCHWEIZ. 2, 420.

Haseⁿgarn [Hâsəkârn *Hunaw.*] *n. Kleeseide. Diese fadenartige Pflanze wird nach dem Volksglauben durch die Hasen verbreitet.*

Kudergarn [Khýtərkârn *Dü.*] *n. aus Werg* (Kuder) *gesponnenes Garn.* — SCHWEIZ. 2, 421.

Muckeⁿgarn [Mùkəkârn *Mittl.*; -kàrn *M.*] *n. Drahtgeflecht zum Schutz der aufbewahrten Speisen vor den Fliegen.*

Wurfgarn *n. Wurfnetz, rund, mit Bleikugeln am äusseren Rande, das vom Kahn aus geworfen wird Str.* 'wurff Garn funda' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 425.

Garni [Karni *Str.*] *n. möbliertes Zimmer, das meist an Aftermieter vermietet wird.* Er isᵗ im G.

Zss. Garniherr *Str.*

gërn [kárn *Liebsd. bis Co. Dü.*; karn *Dü. M. Logelnh.*; kærn *Str.*; kárə *K. Z. Betschd.*; kár *Geud.*; kêrə *Kindw.*; kǽrə *Wh.*; kǽr *Lohr Lützelstn. Rauw. Dehli. Wh.*] *Adv.* (*Komp.* gërner, *Superl.* am gërnsteⁿ *Hi.*) *gern.* Hesᵗ miᶜʰ g. *lieb?* 'i weiss, dass Sie denne junge Herre gern hann' HORSCH JB. VIII 184. 'I ha di liäb, i ha di GAArn' LANDSMAN *Lied.* 119. Iᶜʰ haᵇ s g. *es ist mir angenehm.* 'Vän i s sho nït GAArn hät' LANDSMAN *Lied.* 25. Ich hab g., dass (wënn) *Hf.* Du kannsᵗ (Er kann) miᶜʰ g. han *grobe Abfertigung. Auf einen Dank erwidert man:* s isᵗ g. gᵉschëʰn. *Bei einer Bitte:* iᶜʰ hätt g. eⁱⁿᵉⁿ Karst, wënn iʰr mⁱr eineⁿ leʰneⁿ woˡˡteⁿ *Dü. 2. absichtlich.* Er het s g. gmacht *Su. Scherz:* ich kann nix deʳvor, s isᵗ g. gschëʰn. *3. leicht.* Dëʳ Wageⁿ geʰt g. *S.* Mⁱr werᵈeⁿ g. fertiᵍ *Z.* S hält (*heilt*) g. aⁿ mⁱr *ich habe eine gute Heilhaut und gesundes Blut Hf.* Ich bekumm g. Halsweʰ. S rejⁿᵉt g. *es ist regnerisch Rauw.* G. schlofeⁿ *schläfrig sein.* 'darumber sie sich ahnn ihnen gehren rechen wollte' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'dz es umb dieselbige zeit gern erste gar kalte Reyffen gibt, die man. nit gern sicht' *Str.* 1625 JB. VII 112. 'gernen' *gern* GEILER *J. Sch.* E III. 'gern libenter . . voluntarie, facile' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 426. BAYER. 1, 936.

ungër(n) [ùŋkárn *Co.*; ùŋkǽr *Lohr Dehli.*] *Adv. widerwillig.* Je ungërⁿer mᵉr eps tʰut, je weʰer geschiᶜʰt s eⁱⁿᵉm *Dehli.* — SCHWEIZ. 2, 427.

†verneugernt *Adj. überdrüssig, etwas woran man die Lust verloren hat:* 'liebs un verneugerntes Kind' *Spinnrad* KETTNER *GvH.* 76. *Vgl.* SCHERZ 1760, BRANT *Narr.* 34, 9 *und Anm.* GEILER *Ev. m. Ussl.* 12ᵃ. — BAYER. 1, 1710. LEXER 3, 188.

†wundergern *Adj. wissbegierig und neugierig.* 'du würst nymmermer gelert, wann du nit wondergern bist, die nit achten eines dings' GEILER 15 *St.* 13. — SCHWEIZ. 2, 427.

†Wundergerni *f. Neugier.* 'vonn wundergernni' GEILER *Narr.* 11ᵃ.

Gërner [Kárnər *Hi. Pfast.*] *m. Kapelle auf dem Friedhof oder in der Nähe des Dorfes; eigentl. Beinhaus. In Strassburg wurden 1524 die Gebeine der h. Aurelie in den Gerner geworfen: Münsterchronik hg. v. Dacheux S. 19.* Jerge Stösser, Cappelan 'uff sante Steffans cappellen über dem gerner' DANKR. 1430, *Verkauf eines Hofes in Hagenau.* ST. 'man truge ihn gehn Uffholtz in den Gärner' *Gebweiler Dominik. Chron.* 136. 'Nahe bei dieser Kirche (*Pfarrkirche v. Gebw.*) steht ein Gebäude, Gärner genannt, in welchem alle Quatember eine hl. Mess gelesen wird, und unter demselben die Gebeine der Todten aufbehalten werden' 1783, *Gebw. Wochenblatt* 1870. *Über den* gerner *in Thann s.* ALEM. 12, 147. 'Gerner oder beinhauß' WICKRAM *Roll.* 105. 'vor dem gerner an der grabschauffel' FISCH. *Prakt.* 23. Gernert *der Platz hinter der Hauptkirche von Rappoltsweiler* ST. — BAYER. 1, 937 *mlat.* carnarium.

Gërnobel [Kárnópl *Hi.*] *m. rechtwinklige Schiene zum Fugen der Dauben* (*Küferspr.*)

Gornischu [Kornišù *Hi. Hattst.*; Kornišuŋ *Dü.*] *m. eingemachte Gurke. Auch kleine, unentwickelte Maiskolben werden*

ebenso eingemacht und bezeichnet. — *frz.* cornichon.

Demin. Gornischüngle [Kornišeŋlə *Hattst. Ensish. Dü. Co.*] *n. kleine, eingemachte Gurke, Essiggurke.*

vergornischüngleⁿ [fərkornišeŋlə *Co.*] *durchprügeln.*

gurpseⁿ [kûrpsə *Banzenh.*] *rülpsen.* 'herauß gerpsen eructare' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 428.

Gurpser [Kûrpsər *Banzenh.*] *m. 1. Rülps, laut aufstossende Magenblähung. 2. Person, die den Rülps hat.* — SCHWEIZ. 2, 429.

Gurs [Kûrs *Roppenzw.*] *f. Liebschaft.* Sie heigeⁿ e G. *sie haben eine Liebschaft mit einander.* — *zu frz.* faire la cour? *oder* course?

gurseⁿ [kûrsə *Roppenzw.*] *lieben:* deʳ gurst sie.

Gërsteⁿ, Gërst [Karšta *Hi.*; Káršta *Dollern*; Káršt *Osenb. Dü. U.*; Kæršt *Str. W.*] *f. Gerste,* Hordeum. Deⁿ Weiseⁿ soll mᵉr *(beim Aussäen)* ingerkleiweⁿ unᵈ d G. ingerstäuweⁿ *Z.* 'gersten' DASYP. *Der Spatz pfeift:* 'Gerst, Gerst, Dieb, Dieb!' *Illkr.* STÖBER *Volksb.* 278.

gᵉröllti G. [krènləti Káršt *Hi.*; krælti Káršt *Su.*; Krèlkáršt *Z.*] *Graupen, Gerste, deren Schale in der Mühle abgerollt worden ist, damit sie als Speise dienen kann Bf.* 'gerölte Gerst' NOT. 1671. — SCHWEIZ. 2, 430. BAYER. 1, 937.

Zss. Gersteⁿacker, -mëʰl, -stroʰ, -wasser.

Eiergërst *allg. f. Suppeneinlage aus Eiern und Mehl in Form von kleinen Gerstenkörnern.* KETTNER *Gell.* 5. 'Zu Nacht: Ein Eyergersten' *Mü. 1732, s.* STÖBER *Fürst.* 25. — BAYER. 1, 938.

Ribelgërst [Riwlkáršt *Ndhsn.*] *f. Suppe aus Mehl, Eiern und Wasser. Syn.* Riwᵉlsupp *Dunzenh.* 'geribene Gersten' BAYER. 1, 937.

Ruᶜʰgerst [Rykáršt *Su. Logelnh. Dü. Bf.*] *Wintergerste,* Hordeum hexastichon, *liefert weniger weisses Mehl, dient meist zur Bierbrauerei.*

Wassergerst *f. Schilf Ruf.*

Wickeⁿgerst [Wekakáršt *Su.*; Wekkáršt *K. Z.*] *f. Gerste, unter der sich Wicken befinden, was die Bauern für ihr Brotmehl lieben Su.*; *Wicken und Gerste unter einander gesäet zum Grünfüttern K. Z.*

†gyrstene *Adj. von Gerste*; 'gyrstene brot' *Gerstenbrot* GEILER *P.* III 59. — SCHWEIZ. 2, 432.

Garteⁿ [Kârtə *fast allg.*; Kôrtə *K. Ingenh. Furchhsn.*; Kòrtə *Pfulgriesh.*; Kârtə *Betschd.*; Koətə *Wh.*; *Pl.* Kártə *M. Geisp. Prinzh.*; Kærtə *Str. W.*] *m. Garten. (Der Bauer nennt seinen Gemüsegarten* Gärtᵉl *K. Z.)* E iⁿ gemachter G. *ein umzäunter Garten M.* Meⁿ meint, de sigsᵗ *(du seiest)* iⁿ ᵈᵉm Herrⁿ durᶜʰ deⁿ G. gluffeⁿ *sagt man zu einem, der schmutzige Schuhe trägt Fisl.* Dis kann eiⁿᵉm im G. wachseⁿ *das kann einem wohl geschehen, passieren Str. Demin.* Gärtel [Kártl *K. Z.*; Kærtl *Str.*] *n. Gärtchen.* 'Gart Hortus Hortulus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 432. BAYER. 1, 938. HESS. 117.

Zss. Garteⁿhüsel, -mann, -salat.

Baumgarteⁿ [Pòimkârtə *Dü.*; Pœmkôrtə *Gend.*] *m. Obstgarten. s. auch* Bungert. — SCHWEIZ. 2, 436.

Bluemeⁿgärtel *n. Blumengärtchen Z.*

Fasaneⁿgarteⁿ *m. Fasanengehege Str. Zabern.*

Grasgarteⁿ [Krâskârtə *Mü. Dü. Hf.*; -kôrtə *K. Ingenh. Gend.*] *m. Obstgarten der Bauern.*

Gemüesgarteⁿ [Kəmìeskôrtə *Gend.*] *m. Gemüsegarten.*

Haseⁿgärtel *n. Pl. kleine Gärtchen, welche die Kinder zu Ostern im Hofe und sonst herrichten, damit der Osterhase seine Eier hineinlege AEckend.* Der isᵗ so fründlich wie e Haseⁿgärtᵉl *Dehli.*

Davon haseⁿgärtᵉleⁿ *etwas umständlich und mit übertriebener Sorgfalt behandeln, die Zeit an Überflüssiges wenden AEckend.* — HESS. 117.

Kruᵗgarteⁿ ['Xrykârtə *Pfetterhsn. Roppenzw.*; Krykârtə *Hi.*; Krytkârtə *M.*; Krykôrtə *K. Ingenh. Gend.*] *m. Gemüsegarten am Hause; Flurname Dunzenh.* — SCHWEIZ. 2, 436.

Ländergarteⁿ [Lantərkârtə *Dü.*] *m. Gemüsegarten. Von einem, der nie in der Fremde war, sagt man:* Er isᵗ in alleⁿ Länderⁿ ʰerum ᵍᵉkummeⁿ in s Grossmüeters Ländergarteⁿ.

†Myrrʰeⁿgärtel *n. ein Andachtsbuch.* 'Gehn hole's Mirrhegärdel un 's Kinderbiwwele' PFM. I 6.

gartneⁿ, gartnereⁿ [kârtnə *Steinbr. Su. Banzenh. Dü.*; kârtnərə *Hi.*; kártnərə *M.*] *den Garten besorgen, Gartenarbeit*

verrichten. D Hüeʰner hän gartent *den Garten gescharrt Dü.* — SCHWEIZ. 2, 440. BAYER. 1, 938.

aⁿgartneⁿ *im Frühjahr die Sämereien besorgen Bebelnh.*

gärtleⁿ [kártlə *Sier. Horbg. Dü. M. K. Z. Lobs. Wörth;* kǽrtlə *Str.;* kǽətlə *Wh.*] *leichte Gartenarbeit verrichten, bes. im Frühling und aus Liebhaberei.* 'Da die Strassburger Küchengärtner im Spätjahre schon so emsig gärteln, so haben sie das Frühjahrsgärteln nicht nötig' 1795 ALEM. 4, 278. (*aus:* Landwirthschaft eines gewanderten Bauren oder ökonomisch-praktische Bemerkungen über eine bessere, allgemein anwendbare Baum-, Weinreben- und Gartencultur nach vieljährigen Erfahrungen von einem Geistlichen im Elsass 1795.) — SCHWEIZ. 2, 440. SCHWÄB. 220. BAYER. 1, 938.

Gartner [Kârtnər *Str.*] *m. Ackerbürger in der Stadt, eine alte Zunft.* 'die gartener und aller mengelich wasser davon holent' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 48. 'gartner Olitor, Hortulanus' DASYP. 'Hortulanus olitor Gartner oder der kraut verkaufft' GOL. 51. *Zss.* Gartnersmärk', -stub. — SCHWEIZ. 2, 440. BAYER. 1, 938.

Zweckeⁿgärtner [Tswækəkârtnər *Rupr.*] *m. scherzhaft spottender Übername der Gärtner. (Älterer Spottname* Krutdorscheⁿ.)

Gartje [Kàrtje *NBreis. Str.;* Kàrtjə *K. Z.*] *n. Kaserne, Stadtviertel.* — *frz.* quartier.

Gert(e) [Kærtə *Steinbr.;* Kært *Su.;* Kèrt *sonst allg.*] *f.* 1. *Gerte, Zweig, lange, gerade Rute, Weidenrute, bes. Ast, Schössling der Rebe.* 2. *Schwanz des Pferdes ohne Haare Steinbr.* 'Gert virga' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 440. BAYER. 1, 940.

Angelgert, Fischgert *f. Angelrute Rapp. Z. Betschd. Bühl.*

Buschgert [Pyškèrt *M.*] *f. männliches Glied des Stiers.*

'Fickgert *f. Zwickgerte' Str.* ULRICH.

Haselgert *f. Haselrute Su. Zinsw. Tieffenb.*

Rebgert [Râpkèrt *Lamperth.*] *f. Schössling des Weinstocks.* Weⁿⁿ mᵉr ⁱʰm e R. an dᵉr Orsch schläˢt, het ᵉr e Kist *von einem, der sehr wenig Wein verträgt. s.* Rēᵇ-wëll.

Schwinggert ['Swiŋkèrt *M. Mutzig Dachstn. K. Z.; Demin.* -kèrtl] *f. lange, dünne Stange, mit welcher man Nüsse und Obst von den Bäumen schlägt.*

Trottgert [Trotkært *Su.;* -kèrt *Katzent.*] *f. die hölzerne Schraubenspindel einer alten Weinpresse, s.* Moʰr.

Wideⁿgert *f. Weidengerte. Rda.* [tsáj *(zäh)* wi ə Wítəkèrt *Hf.*]

†'Wilgengerten' *f. Pl. Weidengerten* FISCH. *Bin.* 230ᵇ.

gerteⁿ [kèrtə *M.*] *schlagen. Part.* gegert. — SCHWEIZ. 2, 441.

Gertrud [Kértrùt, Kértryt], Gert [Kért *Hf.*] *kath. weiblicher Vorname Gertrud. Koseformen:* Trüdi, Trüdani, Trütsch, Trütschi. *Demin.* Trüdel [Trytl, Trýtl], Trütschel: taubᵉs Trütschᵉl! *einfältiges Frauenzimmer Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 404. BAYER. 1, 942. HESS. 125.

Gurt(e) [Kûrtə *Lutterb.;* Kûrt *Steinbr. Roppenzw. Ingersh. Su. Geberschw.;* Kùrt *Hi. Hlkr. Bisch. M. Mittl. Dü. U.;* Kùət *Wh.; Pl.* Kùrtə] *f. (m. Steinbr. Geberschw.)* 1. *breiter lederner Gürtel.* 2. *Leibbinde Bisch.; Geldgurt K. Z.* 3. *Tragriemen an dem Rückenkorb Mittl.* 4. *Hängemattenvorrichtung für Kranke Pfulgriesh.* — SCHWEIZ. 2, 444. BAYER. 1, 943.

Buchgurt [Pyχkùrt *Dü. U. W.*] *f. Bauchriemen der Pferde.*

Gëldgurt *f. Geldgurt Dü. Wh. selten wie auch das Synon.* Gëldkatz.

Gürtel [Kertl *Dü. Hlkr. Co.*] *m. Gürtel (dient anstatt der Hosenträger).* Dᵉr G. aⁿmësseⁿ *mit dem Gürtel prügeln.* — SCHWEIZ. 2, 446. BAYER. 1, 943.

Mädergürtel [Mâtərkertl *Hindish. Osthsn.*] *m. Gürtel, der beim Mähen getragen wird. Syn.* Mäjriemeⁿ *U.*

†Waldgürtel *m. Bärlapp, Gürtelkraut, zu abergläubischem Zweck um den Leib getragen* KIRSCHL. 2, 372. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 446 Sant Johanisgürtel. SCHWÄB. 250.

gürtleⁿ [kìrtlə *Hi. Schlierb.*] *durchprügeln, züchtigen (Kinder).*

girgseⁿ [kiriksə *Rchw.;* kirksə *Bf.*] *scharf knarren, wie neue Schuhe, ungeschmierte Thüren und Wagenräder, wie Schnee bei der Kälte knirscht. Synon.* gixeⁿ *K. Z.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 406 gîreⁿ, kirsen.

girgsig [kiriksik *Rchw.*] *Adj. scharf knarrend.*

Gegirgs [Kəkirks *Rchw.*] *n. wiederholtes Knarren.*

gorgseⁿ, gurgseⁿ, görgseⁿ [kórksə *Roppenzw.*; kòrksə *Liebsd.*; kùriksə *Horbg.*; kèrksə *M.*] *1. rülpsen, aufstossen Liebsd. 2. sich erbrechen Roppenzw.; würgen M. 3. Luft einziehn mit hohen Tönen Horbg.* — SCHWEIZ. 2, 449. SCHWÄB. 238; *vgl.* gurtzen BAYER. 1, 945.

gortzen *strotzen, bersten.* 'ze vil essen, als so einer in sich stösst biß er vol würt, das er gortzet' GEILER *S. M.* 5. — SCHWEIZ. 2, 449 gorzleⁿ *aufstossen.*

us görzeⁿ [ys kèrtsə *Ilkr.*] *fortrennen, ausreissen.*

Gertzei [Kèrtsèi *M.*] *Eigenn.* Gérardmer. *Im Mühlbacher Kirchenbuch, Eheregister von 1598:* Görtzey.

Gas [Kâs *allg.*] *m. 1. Gas, Leuchtgas. 2. Brennöl, Petroleum (veraltet). 3. Rausch:* e G. han. *4. Gazestoff Str.*

Gass(e) [Kàsə *Mü.*; Kàs *fast allg.*; Kâs *Ittenh. Pfulgriesh.*; *Pl.* Kàsə; *Demin.* Kasli, Kaslə *O.*, Kasl *U.*, Kæsl *Str. W.*] *f. 1. Gasse, Weg; Hohlweg M.* Iⁿ eiⁿᵉm iⁿ d G. kummeⁿ *hindernd in den Weg treten Su.* (*Als n.:* er kummt, steʰt m'r in s G. *verlegt mir den Weg, bes. als Nebenbuhler in Liebeswerbungen Osenb. Bisch.*) Von dᵉr G. kummeⁿ *sagt man von einem* Mäideⁿ *oder* Burst, *wenn er oder sie im Begriff ist, sich zu verheiraten und daher abends nicht mehr auf der Gasse zu sehen ist K. Z. 2. Reihe im Hopfen- oder Rebstück.* Jetzᵗ hack diᵒˢᵉ G. vollᵉⁿᵈs, ᵈᵃnoᶜʰ geʰsᵗ heim *Ingenh. Im Spiel:* Du bisᵗ jetzᵗ an dᵉr G. *an der Reihe Bghz. 3. beim Fangspiel Ort, wo man sicher ist Su. 4. Naht am Strumpfe M. Abzählspruch:* s geʰt e Gass in e Garteⁿ, im Garteⁿ isᵗ e Baüm, im Baüm isᵗ e Nëst, im Nëst isᵗ e Ei, im Ei isᵗ e Dutter, im Dutter isᵗ e Has, er legt siᶜʰ in s grüene Gras *Munzw. Bollw., wo anstatt der letzten drei Zeilen gesagt wird:* deʳ wo zᵘerst duss isᵗ, bikummt eini uf e Back (*dabei leichter Schlag auf den Backen*). 'Gaß platea' DASYP. 'uf der gassen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 30. — SCHWEIZ. 2, 449. BAYER. 1, 945.

Demin. Gässel *n. Zwischenraum zwischen zwei Häusern K. Z. Wh.* 'Gäßlin angiportus' DASYP. *s. auch Seite* 45 *unten.*

Lumpeⁿgass *f. Abweg, in der Rda.* in d L. kummeⁿ *auf einen schlechten Weg geraten Horbg.*

Schissgass *f. in der Rda.* d Sch. ʰⁱnaᵇ (awe *Heidw.*) geʰn *zurückkommen in den Vermögensverhältnissen, bankrott werden Kerzf. Mütt. Molsh. K. Z. Ingw.*; in d Sch. *verfehlter Streich Str.* — SCHWEIZ. 2, 452. BAYER. 1, 945 (*Lagerausdruck?*)

Spittelgässel *n. in der Rda.* Gut Nacht, Sp., dich het er *du bist verloren, dem Tode oder Bankrott nahe. Str.* JB. VI 158.

ab gässeⁿ [àp kasə *Geberschw.*] *fortlaufen.*

gassateⁿ (k-) geʰn [kàsâtə kén *Bf. Ingw. Lobs.*; khàsétə *Str.*; khàsâtə *Ingenh.*] *auf den Gassen sich müssig herumtreiben, spazieren gehn, bes. nachts Liebesbekanntschaften aufsuchen.* 'Ein andere batte jhren Buhlen, dass er jhr abents zugefallen gassatim gehen . . . wolte' MOSCH. I 134. GEILER *Narr.* 27. 'gehet gassatum s'en va roder les rues' MARTIN *Coll.* 12. — SCHWEIZ. 2, 453. SCHWÄB. 221 gassatim. BAYER. 1, 945.

†gassieren *nachts auf den Strassen herumschwärmen* GEILER *Narr.* H. 186ᵇ.

'**Gasseroll** *f. 1. Kochtopf mit Stiel. 2. Gassenstreiferin' Str.* ULRICH. — *1. frz.* casserole; *2. Wortspiel mit* Gass *und* rolleⁿ.

Gassinad, Gassenad, Gasgenat, Gasgatenat [Kàsənât *Z.*; Kaskənât *Mutzig*; Kàskatənàt *NBreis.*] *m. n. Traubenzucker, verwendet bei der Herstellung von Kunstwein.* — *frz.* cassonade.

Gäss, gässeⁿ *s.* Äss, ässeⁿ *Seite* 71.

Gäss [Kas *Obhergh.*] *n. Ziel beim Spiel der Kinder.* Gang an s G.

Vergëss [Fərkas *Su. Geberschw. Obhergh. K. Z.*] *m. Vergessen.* Mᵉr welleⁿ glich rëchⁿeⁿ mitnander, nit ᵈass dis Ding in deⁿ V. kummt *Ingenh.* Im V. het er s mitgnummeⁿ. 'in vergessen stellen oublier' MARTIN *Parl. N.* 242. 'durch Fahrlässigkeit in vergess kommen' MOSCH. II 427. — SCHWEIZ. 2, 453. BAYER. 1, 947.

Gottesvergess *weisser Andorn,* marrubium vulgare KIRSCHL. 1, 629. *Vgl.* SCHWEIZ. 2, 454, *wo* G. *Ackerziest.*

vergësse^{n} [fərkasə *fast allg.*; fərkæsə *Str. W.*; *Part. ebenso,* fərkæs *W.*] *vergessen.* Er het s Schnufe^{n} v. *ist gestorben Hf.* Der hat noch nit vil v. *hat noch nicht viel gewusst, ist dumm Lützelstn.* 'Dan von der Bibel oder vom Evangelio haben sie nit viel vergessen. Die weil sie . . daselbig zu lesen scheuen' Fisch. *Bin.* 196. Dis haw i schon lang v. *das ist eine alte bekannte Geschichte! Str.* — Schweiz. 2, 454.

gottvergësse^{n} [kòtfərkasə *Steinb. Dü. U.*; kòtsfərkasə *Hi.*; -fərkæsə *Str.*] *1. Adj. und Adv. arg:* e gottvergëssener Lump, Rusch. G. viel *unendlich viel.* G. dri^{n} schlaje^{n} *ohne Schonung, unvernünftig zuhauen Dü.* *2. Fluchwort:* ö g.! *Steinb.* *3. Subst. Pl.* Gottvergësseni *Spitzname der Bewohner von Wettolsh.* MA. III, 484. — Schweiz. 2, 454. 507. Bayer. 1, 958.

vergësserig [fərkasərik *M.*] *Adj. vergesslich.*

vergëssli^{ch} *Adj. gedankenlos.* Ich bin o^{n}fange^{n}s so v., un^{d} do verzürn i^{ch} mi^{ch} awer! *Ingenh.*

Vergissmeinnichtel [Fərkesmæniχtl *Z.*; *Pl.* -ə] *n. Vergissmeinnicht,* Myosotis. — *Der Vokal* ei *zeigt die Einführung aus dem Schriftdeutschen.*

Geiss [Kais *Liebsd. bis Ingw.*; Kèis *M.*; Kæis *K. Z. Han. Betschd. Lützelstn. Wh. Hirschland*; Kǽs *Barr Reichstett Weyersh. Oermi.*; Kās *Bühl Ndrröd. Schleit.*; *Pl.* -ə; *Demin.* -lə, -li *O.*; -l *U. W.*] *f. 1. Ziege (dies Wort selten).* 'E Gais kriejt früej e Bart' Pfm. II 6. 'Es geht dir *(steht dir an)* wie ^{ein}ere G. e Fürtuech' *Str.* *Bild für schnelle Bewegung:* so schnëll, gschwind a^{l}s e G. tritt [üf s Prat pyünt (*s.* Geisbo^{h}n) *M.*] *augenblicklich U.*; *daher der Zuruf* Hopla Geis, *wenn jemand, bes. ein Kind, fällt.* — *Für Übermut:* Wënn s d^{er} G. ze wo^{h}l is^{t}, se schärrt si^{e} *Hi. Dü.*, so schleckt si^{e} *Katzent.* (so ge^{h}t si uf s Is — un^{d} bricht e^{in} Bei^{n} *Su. Bf. Dehli.*) JB. II 168. IX 95. *Ihre Minderwertigkeit:* e G. is^{t} e Scheiss *Geberschw.* *Auf ihr Meckern bezüglich:* er luegt schrägs wie d Geise^{n} brüele^{n} *Steinbr.*; *auf ihr Salzlecken:* dis schlëckt ke^{ine} G. e^{n}weg *das ist unzweifelhaft, unabänderlich.* 'Das schleckt ene kei Geis ewäg' Lustig I 90. *Mü.* Mat. 5, 43. *Auf den starren Blick der Verendeten:* er luegt (ei^{ne}m a^{n} *Pfast.*) wie e gstocheni G. *von Verwundeten, Betrunkenen oder Zornigen allg.*; *auch von Bleichen, Kranken Katzent.* Wë^{nn} m^{e}r d G. a^{n}nimmt, muess m^{e}r si au^{ch} hüete^{n} *ein übernommenes Geschäft muss man auch selbst durchführen Obbr. Banzenh.* 'Wer d' Geis annimmt, soll si au hüthe' E. Stöber *Neujahrsbüchl.* 1824, 21. 'der Geiß hüten' *ein Kinderspiel* Fisch. *Garg.* 309 CS. *Mischt sich jemand in ein Gespräch, das ihn nichts angeht oder wovon er nichts versteht, so wird er zurechtgewiesen:* Weis^{t}, was du seis^{t}? wënn d G. d Leiter nuf ge^{h}t, seis^{t}: Mutt^{e}l, bli^{b} hunde^{n}! *Dü.* 'Gang geh d' Geiss abinde' *pack dich fort! Mü.* Mat. 47; *vgl.* 45. 5, 60. 'Geiss uss de Hegh' *bei einer unerlaubten Sache Mü.* Mat. 47. 'Alte Geisse schlecke noch gern Salz Vieilles femmes ne renoncent pas à l'amour' *Mü.* Mat. 40. 5, 55. *Gegen schädlichen Übereifer:* Mit Gwalt ka^{nn} m^{e}r e G. am Wad^{e}l ^{h}erum lüpfe^{n} *Dü. Mü.* Mat. 5, 54. Er is^{t} e^{n}wëg wie s Diaw^{e}ls *(Theobalds)* G. *er ist gestorben od. wird sicher in kurzer Zeit sterben Bf.* Er derf Geise^{n} halte^{n} *ist schon im Gefängnis, Zuchthaus gewesen Str.* Elsass 1896 *Nr. 11.* *Bes. dient die Magerkeit zum Vergleich:* mager wie e G. *Auch* Er is^{t} so mager, ^{d}ass er e^{ine} G. zwische^{n} de^{n} Hörner^{n} könnt küsse^{n} *Steinbr. Dehli.* *s.* feisst *Seite* 152, fëtt 156. *Vielleicht hierher auch der Ausruf der Verwunderung:* was die G. e Fass het! *Hf.* *2. magere schlanke Person, bes. eine weibliche.* Das is^{t} noch e G.! *Roppenzw.* *Daher wohl die Schneider* Geisse^{n} *genannt nach* Martin *Parl. N.* 792. 'Schnider, wenn de ridde wit, Ze saddel d'r die Gais!' *Pfirt* Stöber *Volksb.* 28. *3. Gestell aus drei Balken zum Heben schwerer Gegenstände Str., Vorrichtung zum Laden der Fässer Rapp., zum Abstellen der Traubenbottiche Bebelnh., die gabelförmige Handhabe am Pflug, die Pflugsterze Dü. M.* *s.* Geiz! *4. Ein solches Gestell, von einer Weide abgeschnitten, bei der drei Äste von einem Punkte ausgehn, dient zum Knabenspiel* Geiss werfe^{n}. *Das Gestell wird über einen Stein gestellt, der den Melkkübel darstellt; dann werfen die Knaben danach; einer hütet und muss die umgeworfene Geiss immer wieder aufstellen. Während dessen holen die andern ihre Stöcke wieder; berührt der Hüter dabei aber einen mit*

seinem Stock, so muss dieser seine Stelle einnehmen Olti. 'Gaisuffsetzers *altes Knabenspiel' Str.* ULRICH. 5. *Brummkreisel Ingersh.* 6. [ə Kæis šlœjə *im Kinnespiel den Bolzen nicht weit genug hinausschlagen Hf.*] — SCHWEIZ. 2, 454. BAYER. 1, 945. HESS. 120.

Demin. Geissle, Geiss^e^l *n. junge Ziege.* I^ch^ schnatter (*zittere vor Frost*) wie ^ei^ne jung G. *Su. Zss.* Geiss(e^n^)bart, Geissbock, Geissbo^h^n, Geisse^n^fueter, Geisshirt, Geisse^n^krut, -leder, -mutt^e^l, -stall, -uter.

Bockgeiss *f. Ziege mit Hörnern Bf.*

Habergeiss [Hàwərkais *Dü. Str. Ingw. Gundersho.*; Hàwərkæis *K. Z. Han.*; Hàwərkèis *M.*; Hàwərkás *Bühl Ndrröd.*] *f. 1. Schnepfe.* 'D'r Hawwergaiss ihr luttes G'schrei duurt nurr e kurzi Zyt' HIRTZ *Ged.* 223. 2. *Brummkreisel.* 'und spilt mit im (*Gott*) der habergeiß' MURNER *Mühle* 36. 'Ti schnur zu klos, tobff, hawergaisen' FISCH. *Garg.* 51. 'Do het er awwer noch an Gstunse, an Hawergaise meh Fraid ass am e Buech' PFM. III 1. 'Un wie e Hawwergeis glych schnurre-n-un glych brumme' PFM. I 5. 'E Kinneh — Wui! e Hawwergeiss! Es isch e kleini Freud' *E. Stöber* SCHK. 21. 'ein Habergeiss (*Spielzeug*) une beccasse' MARTIN *Coll.* 204. 3. *beinerner Knopf, durch dessen mittleres Loch ein Hölzchen gesteckt wird, auf dem man ihn durch Drehen tanzen lässt M. Dunzenh. Ingenh.* 4. *grosses, hageres Mädchen Gend.* — SCHWEIZ. 2, 462. BAYER. 1, 1034.

Kilpgeiss, Kilpsgeiss [Khilpkæis *Dehli.*; Khelpskæis *Wh.*] *f. Ziege ohne Hörner.*

Langgeiss *m. 1. Art Kreisel wie der* Tupf, *nur länger und schlanker Rupr.*; *vgl.* Habergeis. 2. *lange, dürre Person Co. Horbg.*

Mistgeiss *f. Gestell zum Aufnehmen des Tragkorbs mit Mist für die Reben Katzent.*

Mockgeiss *f. Schlupfwespe, Fichtenschwärmer,* Ichneumon pisorius *Büst.*

Mordiogeiss *f. in der Rda.* schreie^n^ wie e M. *überlaut schreien Steinbr.* — SCHWEIZ. 2, 463 Mordsgeis *Nachteule.*

Muttelgeiss [Mutlkais *Horbg. M. Scherw. Bf.*] *f. Ziege ohne Hörner.* Predige^n^, predige^n^ M., das is^t^ alles, was i^ch^ weiss *Horbg.* — SCHWEIZ. 2, 463.

Re^h^geiss [Rékais *Liebsd. Su. Str.*; Riè(χ)kèis *M.*; Rieχkæis *Su.*; Rékæis *K. Z. Han.*; Rékás *Bühl*] *f. 1. Rehkuh, junges Reh. 2. magere lange Person. 3. Eierschwamm* ST. — SCHWEIZ. 2, 463.

Schnidergeiss *f. in dem Spw.* S., mach m^i^r d Höll mit Lumpe^n^ heiss! (*Wortspiel mit der Schneiderhölle*) *Str.* CS. — SCHWEIZ. 2, 364 S. *Ruderwanze.*

Springgeiss *f. Brummkreisel Co.*

geisse^n^ [kaisə *S. O. Str. W.*; kæisə *Molsh. K. Z. Han. Gundersho. Wörth Betschd. Gend.*; kèisə *M.*; kásə *Bühl Ndrröd.*] *klettern, klimmen.* D Kinder g. gërn uf de^n^ Stüel^en^ ^h^erum. Uf d^e^r Bëri^g^ nuf g. *Rapp.* Uf de^n^ Baüm g. *Roppenzw. Mit vielen Zssetzungen.* Wu geisses^t^ um enanger? *wo kletterst du herum? Fisl.* Die Kue^h^ geisst uf de^n^ Berge^n^ umme *Wittenh.* G. wie e^i^n Eichhäs^e^l *Gend.* 'Si pflanze-n-e grosse Maye-n-uf un gaise dran in d' Heeh' PFM. I 3. 'I hät jez an dem Gaise uf d' Berj e grossi Fraid' *ebd.* II 7. 'un wie er gaisst uf d' Bäum' *ebd.* I 6. 'Nix liewer thuet's als gaise' E. STÖBER II 125. 'Mier an kann Einer reise Noch Russland, in der Schwytz, De Jungferberj nuff gaise Diss isch min gringstes Krytz' *E. Stöber* SCHK. 47. 'bis uff d' vier Schnecke wurd nuffgegaist' *Str. Wibble* 48. — SCHWEIZ. 2, 464. SCHWÄB. 225.

Gegeiss *n. Geklitter Nhof b. Str.*

Geissi [Kaisi *Roppenzw. Banzenh.*] *m. Kind, das gern klettert.*

Geisser *m. M.*, Geissere^n^ *f. Banzenh. Kletterer; Knaben, Mädchen, die gern klettern.* — SCHWEIZ. 2, 465.

geissig [kaisik *Obburnhaupt bis Bf.*; kæisi *K. Z.*; kaisiχ *Ingw.*; kæisiχ *Betschd.*] *Adj. 1. steil (Treppe, Pfad, Baum, Bau, der hoch und schmal aufgeführt ist). 2. hochbeinig, mager, hager (Menschen und Tiere). 3. leicht umfallend (Tische, Stühle, Gestelle).* — SCHWEIZ. 2, 465 g'geissig.

hochgeissig *Adj. hochbeinig (Kuh, Stuhl) Hlkr.*

langgeissig *Adj. langbeinig M.* 'awer dà langgeissig Angländer' MANGOLD *Colm. Kom.* 86.

Geisel [Kaisl *Hlkr.*] *f. Peitsche. s. auch* Geistel. — SCHWEIZ. 2, 465. BAYER. 1, 946.

geisle^n^ [kaislə *Hlkr.*] *peitschen.* — SCHWEIZ. 2, 466.

geüse^n^ [kèisə *S. Co.*] *heulen, winseln (von Hunden, Kindern und verächtlich*

auch von Erwachsenen). — SCHWEIZ. 2, 375. SCHWÄB. 225 geissen *knarren.*

Gis [Kis *Andlau Rapp.*] *Knabenspiel, welches sonst* Kine *heisst oder* Meckerle.

gis, gis, gis *Lockruf für Ziegen Olti.; vgl.* Guss I. *Syn.* [khüm si! *für Schafe K. Z.*]

Gisef [Kesef *Hf.*] *n. Waschbecken; Flur. jüd.*

giesseⁿ [kiesə *M.;* kiasə *Bf. Schlettst.;* kiəsə *K. Z.; Part.* kəkòsə *Bf. Schlettst.;* kòsə *K. Z.*] *1. giessen (gewöhnlicher* schütteⁿ). *2. schmelzend formen:* Köjleⁿ g. *K.* — SCHWEIZ. 2, 468.

Giesseⁿ [Kıasə *Liebsd.;* Kièsə *Weilert.*] *m. kleineres Nebenrinnsal eines Flusses, das bei hohem Stande desselben Wasser hat; in Str. noch die Strassennamen Metzgergiessen, Goldgiessen ua. Der* G. *im Weilerthal.* 'daselb Waser heist man den Giesen' SCHLETTST. *Chron.* 22. *Meist Pl. die Gräben, welche das Wasser über die Wiese verteilen.* 'des gießen' 1392. CHRON. 1048, 33. 'eyn Gieß oder Gießbach torrens' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 470. BAYER. 1, 949 *(f.)*

Güsse [Kesə *Obbruck*] *f. kleine Überschwemmung.* 'regen mit güsen' CHRON. — SCHWEIZ. 2, 478 Güssi; *mhd.* güsse. SCHWÄB. 231 güßen. BAYER. 1, 950 Güß *f.*

Kanneⁿgiess [Khànakias *Heidolsh.*] *m. Blechschmied.* — *vgl.* SCHWEIZ. 468 Rotgiess.

Löffelgiess [Lèflkís *Rapp. Ndhsn. Str. K. Z.*] *m. hausierender Pfannenflicker, Spengler. — Der Vocal der 3. Silbe weist auf den Ruf von umherziehenden Handwerkern aus Mitteldeutschland hin.*

Messgiesser [Mèskièsər *Mutzig*] *m. Messinggiesser.*

Zingalegiesser [Tseŋkalakiasər *Ruf.*] *m. Zinngiesser.*

Goss, Guss [Kos *Obhergh. Kerzf. K. Z.*] *m. Kerzf., n. Obhergh. U. Gusseisen.* — SCHWEIZ. 2, 472 Guss.

Guss [Kys *Wh.*] *f. 1. Gans (Lockruf); vgl.* gis. *2. Schelte für Frauenzimmer:* e dummi Guss. 'O unser Doochter dheim isch au e so e Guss' *Brunnegspräch* SCHK. 319. — SCHWÄB. 250 Guns, Gusel.

Gusä(ng) [Kusę *Hi.*, Kysę *Su. Str.;* Kysèŋ *Geberschw. Dü.*] *m. Vetter (gebräuchlicher ist* Gᵉschwisterkind). Wie gehᵗ s, Vetter G.? *In Strassburg wird ein weiterer Verwandter bezeichnet als der* G. vum isereⁿ Mann. *Koseform* [Kysèŋi *Obhergh.*]

Gusin(e) [Kùsinə *Hi.;* Kysin *Su. Dü. Str.; Pl.* -ə] *f. Base (meist Geschwisterkind genannt). Demin.* s Gusinli *Hi.*

†**gusel** *Adj. geil (?)* 'das böse blut das uch so gusel machen duot' MURNER *Bad.* 12, 54. — BAYER. 1, 951 'das du so frolichen lachst und dich so gusel machst' JÖRG ZOBEL 1455.

Güsel [Kisl *Attenschw.*] *m. Spreu:* s het viᵉl G. gᵉgëbeⁿ. — SCHWEIZ. 2, 476. BAYER. 1, 952: *danach zu* üssel favilla.

güsleⁿ [kíslə *Dunzenh. Z.*] *geifern, den Speichel zum Mund herauslaufen lassen, bei kleinen Kindern ein Zeichen des Zahnens. Syn.* fleiteⁿ. — BAYER. 1, 951 güßeln. BREM. V 379 giseln *winseln.*

'**gissle**' = gitzleⁿ *Junge werfen (von der Ziege) Str.* ULRICH.

Gaske, Gask *f. Helm der Feuerwehrmänner Hüss. Ingersh. Rapp. Molsh.*

†**Guskri** [Kùskrí *Olti. Heidw. Steinbr. NBreis.;* Kùskəri *Witteuh. K. Z.*] *m. Rekrut. — frz.* conscrit.

Gestabarn [Kèstaparn *NBreis.*] *f. Sparkasse. — frz.* caisse d'épargne; *vgl.* JB. VI 158.

Gastatri [Kàstâtri *Strüth*] *m. dummer Mensch.*

Gauscheⁿ [Koišə *M.*] *m. und Demin.* Gaüsel, Gaüschel [Koisl *Horbg.*] *n. so viel als man mit der Hand oder beiden aneinandergelegten Händen fassen kann.* Wirfsᵗ in jeds Löchle e rëchti Goisᵉl Mist! *beim Setzen von Pflanzen, Reben.* 'Gaustel *beide Hände voll*' KLEIN. *s. auch* Gauf. BAYER. 1, 947 Gausen. HESS. 113 Gaischpel. EIFEL die Gossel und Goschel *beide Hände voll.*

Gauscher [Kœỳšər *Dachstn.*] *m. geschwätziger Mann. Syn.* Gautscher *Z.* Geischel, *s.* Geistel.

Gosch(e) [Kòšə *Heidw. Hi. Pfast. Baldersh. Steinbr. Banzenh.; sonst allg.* Kòš; *Pl. meist* Kòšə, Kèš *Hattst.;* Kèšər *Co. Mütt.;* Kòišə *Logelnh.*] *f. Maul der Kuh, des Hundes, (verächtl.) des Menschen.* Iᶜʰ schlaᵍ d'r eins uf d G. Halt d G., dini frëch(i) G. *schweige mit deinen frechen Reden.* Hesᵗ d G. schuⁿ wider drin *hast du wieder etwas hinein zu reden?*

Dü. Er het e^ine^ G. wi^e^ e schwër Wëtter *ist sehr schwatzhaft.* 'Hat e böse Gosche' *Mü.* MAT. 5, 55. E wüesti G. han *schmutzige Reden führen.* D G. uf risse^n^ *renommieren.* D G. spaziere^n^ losse^n^ *viel schwatzen.* Kanns^t^ dënn d G. nit uf mache^n^ *kannst du nicht reden? Su.* Mach G. uf! *Aufforderung zu reden Ruf. Wegen irgend etwas* d Gosch verrisse^n^ *tadeln, schelten.* Er isst nüt *(nichts)* a^l^s was i^h^m grad i^n^ d G. springt *ist mit dem Essen wählerisch O.* Du kanns^t^ jetzet d G. an d lëri Barre^n^ binde^n^ *sagt man tadelnd zu einem, der durch eigne Schuld seine Stelle verloren hat Co.* Friss Drëck, d^e^rno^ch^ wurd d^i^r d G. nit fëdrig *sagt man zu einem wählerischen Menschen Dü. Kaysersberg.* Er macht e G. wie e^ine^ Katz, wënn sie Pflutte^n^ frisst *Dü.* 'dann sie (die Esel) dörffen die Gosch nicht recht inn s Wasser stossen' FISCH. *Garg.* 337. 'Noch auch vor trutz vnd stutz die zung zur Gosch ausstrecken' MOSCH. II 345. 'Goschen *Schimpfwort für Maul'* KLEIN. 'Un het merr ne-n-am Disch . . ze buzt er sich d' Gosch am Dischduech aa' PFM. III 7. *Rda.* Er het e Gosch wi^e^-ne Hirte^n^-hund *von einem Schwätzer Hunaw.* 2. *Schwätzer, Schwätzerin:* du bis^t^ e G. *Logelnh.* — SCHWEIZ. 2, 480. SCHWÄB. 238. BAYER. 1, 952. HESS. 141.

Demin. Göschele, Göschel [Kèšələ *Sier. Lutterb. M. Horbg. Ingw.*] *n.* 1. *Mäulchen:* das het e G. *das Kind redet gern.* 'D' drei höchste Namme hücht m'r do Dem Kind in's Göschele-n-eso' FRANÇOIS *Husm.* 21. 2. *liebes Mädchen (scherzendes Kosewort).* 3. Goschele *(Schimpfwort) Str.*

Frösche^n^gosch [Frèšəkòš *Zinsw.*] *f. grosser Mund.*

Grossgosch [Krósköš *Gebw. Su.*] *f. Grossmaul, Schwätzer.*

Honiggöschele *n. Kosewort:* 'ësch glich mi Hànsele, mi Mànnele, mi Honiggöschele' MANGOLD *Colm. Kom.* 84.

Makrone^n^göschele *n. Makronenmund, Kosewort zu Kindern oder zur Geliebten Str. Z.* [hartskəpòpəlts Màkrùnəkèšələ met tim Tsùkəršnefələ! *Z.*] 's Sofferle, diss Zuckerschnäwele, diss Makronegöschele, wurd min herzgebobbelts Wiewele' *Str.* JB. VIII 204.

gosche^n^ [kòšə *Logelnh.*] *schwatzen.* — SCHWEIZ. 2, 484.

vergosche^n^ [fərkòšə *M.*] *verschwätzen, verleumden.*

goschle^n^ [kòšlə *Dü.*] 1. *schwatzen.* 2. *ausplaudern.*

Goschler *m.*, Goschlere^n^ *f. Plaudertasche Dü.*

bi Gosch, bi Gost, *s.* Gott.

Goschu [Kòšù *M. NBreis.*] *m.* 1. *Mensch, der unsaubere Reden führt.* 2. *Einfaltspinsel.* *frz.* cochon. SCHWEIZ. 2, 482 Guschung.

Demin. Goscheli, Goschel [Kòšəli *Olti.*; Kòšl *Zinsw.*] *n.* 1. *junges Schwein Olti.* 2. *schmutziger Bursche Zinsw.*

Gusch [Kỳš *Roppenzw.*] *f. grosse Bürde Holz.* — *frz.* couche? SCHWEIZ. 2, 482 Güsche *kleines Fuder Heu.*

Guschi [Kyši *Heidw. Su. Obhergh.*] *n. (m. Su.)* 1. *Füllen.* 2. *Esel.* Oha, Guschi *halt ein, Esel! Su.*

Demin. Guschele [Kyšələ *Westhalten b. Co.*] *junger Esel; ein junges Pferd, ehe es eingespannt wird.* G. *wird auch überhaupt von jungem Grossvieh gebraucht; so heisst eine Viehhütte am Molkenrain im Volksmund der* Guscheleberg (Gustele-berg?) JB. IX 26. *Vgl. auch* Wuschel(e).

gusche^n^ [kùšə *Olti.*; kyšə *U. W.*] *refl. sich zu Bette legen, meist von Kindern gebraucht. Zu Hunden:* Gusch! *Olti. Hf., auch* gusch dich! *lege dich nieder!* 'guschen *sich still verhalten, alles ertragen'* KLEIN. 'Macht err starr si vor sich gusche' E. STÖBER II 167. — *frz.* coucher. SCHWEIZ. 2, 481. SCHWÄB. 250.

güschle^n^, guschenele^n^ [kùšələ *Hi.*; kišlə *Str. Z.*; kyšlə *Wh.*; kyšénələ *Roppenzw.*] *sich zum Schlafen legen, schlafen (zu Kindern gesagt):* Güsch^e^l (di^ch^) schön! *Str.* M^i^r wei^llen^ guschenele^n^ *Roppenzw.* — SCHWEIZ. 2, 481.

Gusche, Guschel *n.*, Gusch dich *m.* [Kyše *Roppenzw. Hi. Banzenh. Oberhergh. Rothb. Büst, wo m.*; Kùše *Hi. Ruf.*; Kyšl *Wh.*; Kyštiχ *Lobs.*] *Bett (scherzhaft).* I^ch^ gang in s Gusche *Banzenh.* Hes^t^ dich schun in de^n^ Guschdich gschafft? *Lobs.* — *Ableitungen von frz.* coucher. *s. auch* Kusche. SCHWEIZ. 2, 481.

Gaschne, Garschne [Kàšné *allg.*; Kàršné *Hi.*] *n. grosses wollenes Halstuch der Knaben und Männer für den Winter.* — *frz.* cache-nez.

Gispel I [Kišpl *Bf.*] *m. Kind, das mit Füssen und Händen nie ruhig ist:* du bis[t] e[in] wa[h]rer G. 'Gischpel *alberner Tropf*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 482. SCHWÄB. 231. BAYER. 1, 952.

gisple[n] *unruhig sein.* Was hes[t] dënn ze g.? *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 482.

gusperlig [küšpərlik *Bf.*] *Adj. lebhaft, munter (Kind).* — *sonst* busperig. SCHWEIZ. 2, 483 gusperig.

Gispel II *ein Berg zwischen Gebweiler und Bühl* ST.

Gast [Kàšt *allg.*; *Pl.* Kèšt] *m.* *1. Gast:* z[u] G. ge[hn], se[in] *Hlkr.* 'Güättaag; kha n i als gasht doo sïï? är SAAn as i n ä främdär bïï' LANDSMAN *Lied.* 120. *Spw.* D unerwarte[ten] Gäst sin[d] d wërtste[n] *Hf.* *2. roher, ungeschliffener Mensch:* e wüster G. *Dehli.* Du bis[t] e[in] G.! '*Nie genug*' ULRICH. 'Do kommt der Gascht!' *Lump* STOSK. 104. *3. jüd. armer Schlucker. Die umherziehenden polnischen Juden werden von den Christen* Gastjude[n] *genannt, die Juden nennen sie* armi Lait *Ingw.* — SCHWEIZ. 2, 483. BAYER. 1, 952. HESS. 118.

Gästin [Kèštn *Hf.*] *jüd. abscheuliches Weib.*

Gasterei [Kàštərèi *Ruf. Geberschw. Rapp. Logelnh. Str.*; Kàštrei *K.*; Kàštərei *Hf. Han.*; *Pl.* -ə] *f. grösseres Mahl, Festessen, wozu eingeladen wird, z. B. bei Kindtaufe, Konfirmation, Hochzeit:* e[ine] G. ge[be]n *Z.* 'wenn sie jhre Weiber zu allen offentlichen Gastereyen oder Däntzen lassen gehen' GEILER *Narr.* 32. 'Gasterei vnnd Malzeit' FISCH. *Garg.* 106. 'Convivium gasterey malzeit gastmal' GOL. 360. 'eine . . Gasterey un festin' MARTIN *Coll.* 38. 'Gastreyen vnnd schönen Jungfrawen' MOSCH. I 328. 'Diss gitt e rechti Gasterei; der Kolmerer kummt au, myn Vedder un myn Gschwey' PFM. I 5. 'Do soll 's e Wuch lang nix ass Gastereye gewe' *ebd.* V 9. 'Un isch d' Gastrei guet ummegange' STÖBER *Fürst.* 13. — SCHWEIZ. 2, 485.

gastiere[n] [kàštìərə *Hi. M. Dü. Bf.*] *bewirten:* eine[n] guet g. — SCHWEIZ. 2, 485.

Gastiererei [Kàštiarərèi *Dü.*] *f. Bewirtung, Festmahl.*

Gasti [Kàšti *Logelnh.*] *Koseform des männl. Vornamens Arbogast.*

gester[n], gestert, gesterte, gest [kèštər *Liebsd. Hi. Mü. M. Nhof*; kèštərt *Mü. Lutterb. Banzenh. Ruf. Osenb. Su. Hlkr. Ingersh. Co. Dü. Barr Hf. Büst*; kištərt *Dehli.*; keštət *Wh.*; kèštərtə *Hf.*; kèšt *Str. K. Z. Han. Büst*] *Adv.* *1. gestern.* G. acht Ta[g] *gestern vor 8 Tagen Str. Scherzhafter Ausruf:* Liawe[r] gestert, wärs[t] hüte kumme[n]! *Su.* *Spöttische Abweisung:* De kunns[t] morn dure[n] un[d] brings[t] für e[inen] Su gester[n] mit! *Liebsd.* 'gester' (*neben* 'gestern') GEILER *S. M.* 10[c] u. ö. 'gestert' *ders. Narr.* XIV[d]. 'Sitär gäshtärt moorgä hat sä mi färloo' LANDSMAN *Lied.* 80. 'Merr henn noch aa ze reche for gest un vorgest' PFM. II 1. *2. euphemistisch:* weiss Gest! *Gott Hf.* — SCHWEIZ. 2, 488. BAYER. 1, 955.

gestrig *Adj. gestrig, von gestern.* D[e]r g. Ta[g] *Horbg. Dü.* — SCHWEIZ. 2, 488. BAYER. 1, 955.

onigest(re[n]) [ùnikèšt *K. Z. Offw.*; ŷnikèštrə *Geisp.*] *Adv. vorgestern.* — *vgl.* EIFEL 228[a].

vorgester[n], vorgestert, vorgest [fórkèštər *M. Nhof*; fórkèštərt *Su. Co. Ingersh. Rapp. Brum. Hf.*; fûəkèšt *Wh.*] *Adv. vorgestern.* — SCHWEIZ. 2, 488.

Geist [Kaišt *O. Str. Ndhsn.*; Kəišt *K. Z. Han. Betschd.*; Kášt *Bühl Ndrröd. Saarunion*; Kæšt *Wh.*; *Pl.* -ər] *m.* *1. Gespenst:* e G. se[h]n. Der sie[h]t us wie e G. 'Dert het mi jo e Gaist emol so grimmi gedäscht' PFM. IV 5. Alli guete[n] Geister lowe[n] de[n] Herre[n] *Ausruf beim Begegnen eines Gespenstes Bf.* Loss (m[i]r) de[n] G. rueje[n]! *lass nur gut sein, lass mich nur machen Z.* *2. Weingeist, Alkohol:* der Win het vi[e]l G. *3.* der heili[g] Geist *scherzhafte Benennung der grossen Kopfschleife der elsässischen Bäuerinnen Str.* 'Wo e „heil'ge Geist" duet traaue Jedi Bryd üwwrem Verstand' *Bernhard* SCHK. 161. *4. der aus Goethe's „Dichtung und Wahrheit" bekannte Name eines ehemaligen berühmten Strassburger Gasthofes am Thomasstaden* 'Eine Kutsche gehet auss dem Geist Dienstags Morgens . . . über Heydelberg nacher Franckfurt' (*Wöchentliche Strassburger Frag- und Anzeigungs-Nachrichten — so hiess früher das Str. Wochenblatt — vom 24. April 1732*). 'sitzt yn, losst sich im scharfe Trapp vor de Geischt fahre' *Str. Woch.* 1873, *Nr.* 57. *5. obscön.*

s. Vogel 9 *Seite* 99. — SCHWEIZ. 2, 488. SCHWÄB. 226. BAYER. 1, 954.

Essiggeist [Ésikkaišt *Hi.*] *m. Essigsäure.*

Hëbelegeist [Hapalakaišt *Mittl.*] *m. 1. ein bleiches, hageres Wesen, das die ungezogenen Kinder holen soll.* Er si^eh^t us wie ^ei^ne H. *er ist bleich, auszehrend.*

Karmelitergeist *m. Melissenwasser,* Eau de mélisse, eau des carmes PHARM. 5.

Katze^n^seckelgeist *m. schlechter Branntwein (spöttisch) Strüth.*

Plaggeist [Plókaišt *Roppenzw. Lutterb. Banzenh.;* Plôj- *Str.;* Plójkæišt *Hf.*] *m. Person, bes. Kind, das mit Bitten und Fordern belästigt.* — SCHWEIZ. 2, 489.

Quälgeist [Kwêlkaišt *Str.;* -kæišt *K. Z.*] *m. Bed. wie* Plaggeist.

Salzgeist [Sàltskaišt *Co.*] *m. Salzsäure, zum Löten verwendet.* — SCHWEIZ. 2, 490.

Schnapsgeis^t^ ['Snàpskaišt *Dollern,* -kèišt *M.*] *m. Spiritus.*

†Schwirmgeister *m. Pl. Schwärmer.* (*Unter die* betriegnarren) 'werden alle falsche lehrer, ketzermeister, schwirmgeister und eigenrichtige Köpff begrieffen, welche die göttliche schrifft von einem orth auff das andere biegen' GEILER *Narr.* 368. ST. — SCHWEIZ. 2, 490.

Side^n^geist [Sitəkæišt *Ingw.*] *m. schwache Person mit dünner Stimme.*

†Geisterin *f. geistl. Ordensfrau,* GEILER *P.* II 8^b^; *oft auch für heuchlerische Geistliche, Nonnen; wie* geistler, geister *bigott L. K.* 29; *Syn.* Gleisner. *Vgl.* unsere geistlerin und beginen' GEILER *Häsl.* ciij^r^.

geistig [kaištik *Dü.*] *Adj. alkoholhaltig:* d roti Kirsche^n^ sin^d^ nie eso g. a^l^s wie d schwarzi. — SCHWEIZ. 2, 491.

hochgeistig *Adj. hochfahrend, stolz, prahlend mit Wissen, das man doch nicht besitzt Roppenzw. Wittenh.* — BAYER. 1, 954.

Geistlig [Kaištlik *Su.*] *m. Geistlicher, Pfarrer. Pl.* d Geistligi. SCHWEIZ. 2, 492.

†Geistlicheit *f. geistliche Übung* GEILER *J. Sch.* 67. — SCHWEIZ. 2, 492. SCHWÄB. 226.

uf geiste^n^ *den Geist aufgeben, sterben.* M^e^r meint, er will uf g. *von einem übel aussehenden oder vor Schmerz, Kälte u. s. w. ausser sich geratenden Menschen Katzent. Horbg. M. Dü. Bf. Str.* SCHWEIZ. 2, 490.

vergeiste^n^ *den Geist aufgeben Hlkr.* — SCHWEIZ. 2, 491.

geistre^n^ *spuken.* Es geistert *es geht im Hause ein Gespenst um Pfetterhsn. Ruf. Geberschw. Hlkr. Mittl.* — SCHWEIZ. 2, 491. BAYER. 1, 955.

†ausgeistern *Bed. wie* uf geiste^n^ ZWINGER. ST.

uf geistere^n^ *den Geist aufgeben Su. Orschw. Katzent. Scherw.*

Geistel, Geischel [Kæištl *Bisch. Orschw. Ndhsn. Str. Rothb. Obbr.;* Kǽštl *Barr;* Kaišl *Mütt. Geisp. Dachstn.;* Kæišl *Hlkr. K. Z. Han. Lützelstn.;* Käšl *Lobs. Aschb. Bühl Büst Hirschland;* Kǽšl *Wh. Saarunion Altw.*] *Pl.* Geistle^n^, Geischle^n^. *f. Peitsche (dies Wort ist selten) des Fuhrmanns, des Kindes.* 'Do het er awwer noch an Gstunse . . an Gaistle meh Fraid as am e Buech' PFM. III 1. 'Isch der Kränksketzer glich mit siner Geistel kumme' KETTNER *Mais.* 64. *Zeichen der Herrschaft:* er het d G. in d^e^r Hand *Obbr.* Die^se^ het i^h^re^n^ Mann und^e^r d^e^r G. *Fuchtel Lobs.* [Wàn mər t Kæišl ys tər Hànt ket, tsə khàn mər nem knèlə *Hf.*] S is^t^ nit jeder e Bur, wo e G. tra^e^t *Wh. Zss.* Geischelschnuer; Geischelstock, -stöckele *Peitschenstock. Vgl.* geischeler, geischelfart, geischelstat CHRON. 'Geisthelstiel' *J. Burchard* 1485 CS. DASYP. *hat nur* Geysel. — BAYER. 1, 946 Gaisel. HESS. 127 Geischel.

†Baurengeistel *f. Fuhrmannspeitsche des Bauern.* 'und (*sic, d. h. die an einer Fastnachtsmummerei Teilnehmenden*) hatten . . Baderhuetlin vff vnd jeder ein lange Baurengeystel inn henden' *Bühler Hschr. Chron. zum J.* 1556. *Str. Gesch. Seite* 47. ST.

Topfe^n^geischele *n. kleine Peitsche zum Kreisel.*

Gist [Kišt *Hi.*] *m. Geröll, das der Fluss nach der Überschwemmung zurück lasst.*

gust I [kušt *Roppenzw. bis M.;* košt *Dü.;* koš *Obbruck*] *1. Adv. in dem Ausdruck* g. go^hn^, ge^hn^ *keine Milch geben, was einige Zeit vor dem Kalben der Kühe eintritt. Bildl.* Mi^n^ Geldsack ge^h^t dato g. *Roppenzw.* *2. n. f. 1. Rind, bevor es zum ersten Mal trächtig wird.* *3. Kuh, die in einem Jahre nicht belegt wird.* — SCHWEIZ. 2, 493. BAYER. 141. BREM. 2, 558.

Zss. Gustvⁱe^h, *s. Seite 91, dazu Hi. M. Dü.*

Gusti [Kůšti *Thann Su.*] *n. ein zur Befruchtung noch zu junges Kalb (im 2. Jahr). Auf dem Rossberg bei Thann ist eine Sennhütte, in welcher lauter solche Kälber stehn, die* Gustihütt^{e}. — SCHWEIZ. 2, 494.

Demin. Gustel, Gustele [Kůštl *Felleri. Urbis;* Kůštəli *Hi.*] *n. junge Kuh vor dem Kalben. Zss.* Gustelbërg.

†**Gust** II *m. Geschmack.*

Ërdgust [Ártkůšt, *Demin.* -kyštələ *Ruf.*] *m. erdiger Beigeschmack, Bodengeschmack:* dë^{r} Wi^{n} het e Ë.

Gattele [Kàtələ *Steinb.*] *m. verkommener Mensch.* — *vgl.* BAYER. 1, 956 Gatte *Zierbengel, Lümmel?*

Gater [Kátər *Geberschw.*] *n. das erste Lederstück, wenn man den Absatz aufsetzt.* — *frz.* cadre?

Gatter(e) [Kàtərə *Fisl. Hi. Liebsd. Banzenh. M.;* Kàtər *Obbruck*] *f. (m. M., ält. Str.) hölzerne Gitterthüre aus Latten.* 'Zum Gatter, *Hausname* 1310 *Str.*' CS. *Rätsel:* 's steht ebbis uf e're Gaddere, Es riäft alle sine G'vaddere? *Antw.* D'r Hahn!' *Pfirt* STÖBER *Volksb.* 398. *s. auch* Gätter. — SCHWEIZ. 2, 496. BAYER. 1, 957.

Hüe^{h}nergatter *n. Hühnerstall mit Gitterwerk Hi. Spw.* S Hirote^{n} is^{t} e H. — SCHWEIZ. 2, 497.

Mulgattere [Mýlkàtərə *Roppenzw.;* Mýlkàtər *Geberschw.*] *f. Maulkorb für Hunde und Pferde.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 497.

Sandgattere [Sàŋkàtərə *Fisl.;* Sàntkàtərə *Banzenh.*] *f. Drahtgitter, durch welches Sand gesiebt wird.* — SCHWEIZ. 2, 497.

Schutzgatter ['Sùtskàtər *Horbg.*] *n. 1. eigentl. Fallgitter; bedeutet jetzt 2. eine hastige, flüchtige, unbesonnene, überstürzt handelnde Person.* — *zu 2 vgl.* Schutz *Schuss.* SCHWEIZ. 2, 497.

Zettelgatter [Tsètlkàtər *Bf.*] *f. Webergerät zum Aufstecken der Zettelspulen.* — SCHWEIZ. 2, 498.

gattig, gatting [kàtik *Olti. bis Bf.;* kàti *Hf.;* kàteŋ *Betschd.*] *Adj. ansehnlich, gut, echt.* E gattiger Mann *ein wohlgebildeter und geschickter Mann Hi.* E g. Büewle *ein braver Knabe O.* E gattigë^{r} Herbst *eine reichliche Weinlese. Seltener:* e g. Hüsle, e g. Stück Fëld *O. Ironisch:* e gattige^{r} *einer von den rechten.* s is^{t} e g. Stückle *ein nichtsnutziger Bursche. Adv.* Ka^{nn}s^{t} nix g. mache^{n} *ordentlich Horbg. s. auch* gattung. — SCHWEIZ. 2, 502.

mittelgattig [mətlkàtik *Geberschw. Horbg. Dü. M.;* mətlkàti *Str. Hf.*] *Adj. mittelmässig:* e mittelgattigi Ërn *Dü.*

ungattig [ùŋkàtik *Liebsd. bis Dü.;* ùŋkàti *Str. K. Z.;* ùŋkàtiχ *Betschd. Bühl Rothb. Lobs.;* ùŋkàteχ *Wh.*] *Adj. 1. unartig, bes. von Kindern.* Er is^{t} gar üw^{e}l u. *sehr ungezogen, wild Hf.* E u. Stückle Vie^{h} *schlecht dressiertes Haustier; grob:* ungattige^{r} Sirm^{e}l *(Schelte) Fisl.* Dë^{r} Herr is^{t} nit so u. *ist freundlich, angenehm Horbg.* 'Dass sich die Alt nit schämmt diss yngschnurrt Ledder do! — 'S isch wohr! Merr wurd ungaddi' PFM. II 2. 'Was Si nit, ungaddi, Schlödderle de Lyt waiss an ze henke' *ebd.* III 2. 'Sunscht wäer d'r Fritz nit so ungaddi worre' KUR 20. Dis is^{t} ke^{in} u. Stück^{e}l *das ist nicht übel (ironisch) Str. 2. unpassend:* dë^{r} Kitt^{e}l ge^{h}t d^{i}r aber u. *steht dir schlecht an Liebsd.* E ungattigi Stëj *eine unbequeme Treppe Dü.* Das is^{t} m^{i}r jetz^{t} o^{uch} u. *das passt mir schlecht Bebelnh. M. Adv.* sich u. uf füe^{h}re^{n} *sich ungebührlich benehmen Rothb.* — SCHWEIZ. 2, 502.

gattlig [kàtlik *Roppenzw. Strüth*] *Adj. anständig, schön.* Das Hus is^{t} g. — BAYER. 1, 956 gättlich. HESS. 118.

ungattlig [uŋkàtlik *Steinb. Su. Hkr.*] *Adj. unpassend, unbequem.* Er is^{t} nit u. *er ist entgegenkommend.* U. Wëtter *schlechtes Wetter.* S is^{t} u., *z. B. etwas beständig nachtragen müssen.* — BAYER. 2, 956.

Gatti(n)g, Gattung [Kàtik *Hi. Dü. Dollern Ruf. Su.;* Kàtiŋ *Str. K. Z. Betschd.;* Kàtiŋ *Wingen*] *f. Aussehn, Ordnung, Schick.* Er kann allem e G. gëben *Hi.* Alles was er macht, het ke^{ine} Art un^{d} ke^{ine} G. *sieht nach nichts aus, ist unordentlich Dü.* S is^{t} ke Art un^{d} ke G. *Su.* Unser Gattigs Lüt *Leute von unserm Schlage Hi. Daraus bildet sich das Adj.*

gattung [kàtùŋ *Z.*] *ordentlich, tüchtig, prächtig.* We^{nn} m^{e}r früejer sechs Dablone^{n} het bekumme^{n}, is^{t} s e gattungeni Ku^{ch} gewe^{se}n *Ingenh.* E gattungi Ku^{ch} *Gundersho.!* E gattungs Ross *Z.* E gattunger Mensch

Wingen. E g. Maideⁿ *strammes, schönes und tüchtiges Bauernmädchen Hf.* Dis isᵗ jetzᵗ g. *ein Stück (od. dergl.), wie ich es gerade brauchen kann, ganz nach Wunsch Z. Adv.* s isᵗ g. gangeⁿ *Hf. s. auch* gattig. — SCHWEIZ. 2, 499.

mittelgattung [metlkàtùŋ *Z.*] *Adj. mittelmässig, von einer mittleren Sorte oder Güte:* [têr Hòpfə eš m.]. 'Mittelgattung *kommt auf einem Bürgerverzeichnis der Stadt Brumath vom Jahr 1675 (Fliegendes Blatt der Serie B im Gemeindearchiv daselbst) vor. Es ist dort unterschieden: 1) Wohlhabige Bürger, 2) Mittelgaddung Bürger, 3) Die Geringsten.* (*s.* Bostetter, *Gesch. Notizen über die Stadt Brumath, Str.* 1896, 90.)

gät, gätig *eigentl. 1. 3 Sg. Konjunktiv Prät. von* gëbeⁿ *(s. d.), aber im Sinne von* thätᵉ *als Hilfsverb gebraucht: würde. 2 Sg.* gätsᵗ, *Pl.* gäteⁿ. Ich gät iʰm eiⁿfach deⁿ Hussje schickeⁿ *ich würde ihm ohne weiteres den Gerichtsvollzieher schicken Ruf.* Wenn du nur gätsᵗ *(wolltest)* uf dini Arwet luejeⁿ unᵈ gätsᵗ nit allewil zuem Fenster nus gaffeⁿ *Dü.* S gät einer en Aüᵍ gëbeⁿ, wenn dᵉr andᵉr keⁱns hätt *Barr.*

Gäte(r) [Kǽtər *Felleri. Hi.;* Kètər *Wittenh. Su. NBreis. Rapp.;* Kètə *M.*] *Pl. m. Gamaschen, Oberstrümpfe. — frz.* guêtres. SCHWEIZ. 2, 505.

Gätter [Katər *Olti. bis Hf.;* Kætər *Str.*] *n. (m. Kerzf. Ndhsn. Bf. Dachstn.* PFM.) *1. Gitter aus Latten, Eisenstäben oder Draht, um einen Garten, vor einem Fenster, auch im Beichtstuhl.* 'De Gädder breche? Was? 's geht nit zuem Rechche nus' PFM. I 8. '1466 ward zu S. Thomas das iserin Getter zum heiligen Grabe gemacht' *Ms.* CS., *wo noch andere Bsp.* '1351 wird das Gewölb in der Spitthalkirche *(zu Thann)* ausgemacht, die Altäre, das Gätter, die Kanzel gefasst vnd vergoldet' *Thanner Chron.* 22 ST. 'durchsichtig Gitter Transenna' DASYP. 'erstig also ein Laden vnnd Fenster eines spises hoch, also dz kein Hund sicher am Getter schlief' FISCH. *Garg.* 281. 'Gätter les treillis' MARTIN *Coll.* 172. 'Gätter *kleines hölzernes Gegitter*' KLEIN. *2. Drahtnetz zum Sieben von Kies od. Sand Str. s. auch* Gatter(e). — SCHWEIZ. 2, 503. 507. BAYER. 1, 957.

Demin. Gätterle [Katərlə *Hüss. Osenb. Su. Ruf. Geberschw. Bisch. Ingersh. Rapp. Molsh.*] *n. kleines Gitter.*

Garteⁿgätterli *n. kleine Gitterthüre im Gartenzaun Hi.* — SCHWEIZ. 2, 497.

Gegätter [Kəkatər *M. Nhof b. Str. Hf. Gundersho. Betschd. Lobs. Ndrröd. Lützelstn.;* Kəkætər *Tieffenb. Wh. Saarunion*] *n. Gitter (z. B. an einer Treppe; vor den Fenstern sind* Traljereⁿ *Wh.)*

Hüeʰnergätter *n. Geberschw. Bed. wie* -gatter.

gättereⁿ [katərə *Kerzf.*] *1. schnell laufen, fliegen, stricken.* Deneⁿ Strumpf hesᵗ wider gegättert. *†2. vergittern.* 'ein gegättert Fensterle la jalousie' MARTIN *Coll.* 173. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 498.

ergattereⁿ [ərkàtərə *Str.*] *erlauschen. — vgl.* SCHWEIZ. 2, 499. HESS. 118 ergattern *erwischen.*

usgättereⁿ [yskatərə *Kerzf.*] *ausfliegen.* D Spatzeⁿ siⁿᵈ usgegättert. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 499.

vergättereⁿ [fərkatərə *Hf.*] *mit einem Gitter versehn.* 'vergetteren clatrare' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 499.

gättᵉrig [katrik *Dü.*] *Adj. und Adv. weitmaschig, unfest:* gättᵉrigi Strümpf; gättᵉrig strickeⁿ. Dis isᵗ g. Tuech *schlecht gewebtes Leinen.* — SCHWEIZ. 2, 505.

Gaüt, Gaüti [Koit *M.;* Kàit *Mittl.;* Koiti *Logelnh.; Pl.* Koitə] *f. dumme Weibsperson, einfältiges Mädchen (das weibl. Gegenstück zu* Schaute).

gaüteⁿ [koitə *Logelnh.*] *den Narren spielen.*

gaütig [koitik *Logelnh.*] *Adv. einfältig.* Mach nit so g. *benimm dich nicht so albern!*

Get [Kêt *Obbruck*] *f. Sammlung in der Kirche. — frz.* quête.

†**Git** *m. Geiz.* 'Geit' GEILER *J. Sch.* 23. — SCHWEIZ. 2, 505. BAYER. 1, 958.

gitig [kitik *Fisl. bis Rapp.;* ketik *Co.*] *Adv. 1. gierig, hastig:* g. ësseⁿ, g. in d Hitz trinkeⁿ *O. 2. heftig:* s rejⁿᵉt g. *heftig Rchw. 3. eilig, rasch:* laüf g.! kumm g. do ane! *S. 4. (Ob hierher?)* getig voll *beinahe überlaufend, sehr voll Co.* 'Geitig avarus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 506. BAYER. 1, 958.

†geidekleich *habsüchtig, geizig* GEILER *J. Sch.* 62ᵇ. 'geitiglich avare' DASYP.

git, kit [kit *Roppenzw. bis Bf.;* khit *Nhof Hf.*] *präd. Adj. frei von Verpflich-*

tung: i^ch^ bi^n^ fro^h^, ^d^ass i^ch^ emol g. bi^n^ *Dü.* Wënn ich emol vo^n^ dëm Jud g. bi^n^, handl i^ch^ nim^mehr^ mit i^h^m *Bf., bes.* Jetz^t^ sin^d^ mir g. *wir sind ausgeglichen, wir stehen gleich, keiner hat mehr von dem andern etwas zu fordern.* Es is^t^ g. 'Alle diner sorgen uberlast des muostu hie werden quit' ALTSWERT 47, 17. 18. — *frz.* quitte.

Git, Gittele [Kit*M.;* Kitələ *M. Mittl.*] *n. Zicklein* (*Kinderspr.*) *Lockruf:* Gittele da da!

Gitterle [Kitərlə *Hlkr.*] *n. Stück Zeug, worin die kleinen Kinder eingewickelt werden. — zu* Kutte? Kuder? *zu* SCHWEIZ. 2, 496 Gätterli c) *dünn und schlecht gewobenes Zeug?*

Gott [Kot, Kòt *allg.*] *m. Gott. Pl.* götte *und* götter CHRON. 'für G. un^d^ nōch G. anhalte^n^' *inständig bitten Hf.* 'Er het getriwe^n^, was G. verbotte^n^ het' *Bezeichnung eines grundverderbten, lasterhaften Menschen Str. Spw.* Wë^nn^ d Not am gröste^n^ is^t^, is^t^ G. am nächste^n^ *Bf. Sehr häufig in Flüchen und Beteurungen und hier oft verdreht:* G. verdamm mi^ch^! *Dü. Beblenh. Mü.* MAT. 47. G. verdori! *Bisch.* G. verdoria! *Dü.* [Kopfrtórjâ *M.*] G. verdonia! *O.* Gottverleidonia *Hlkr.* 'Nei, was isch das fir e Läwe Un Gragehle, Gott verdohn' *Otte* SCHK. 434. G. verdüsch mi^ch^ *Su.* G. verdeck^el^ mi^ch^! *Dü.* [Kopfrtèkələ *M.*] G. verheilich! *Bisch.* G. verheilige! *Steinb.* G. verdeed m^i^r! *S.* G. verklemm mi^ch^ *Su.* G. strof mi^ch^! *Hi. Mü.* MAT. 47. 'See sinn, Gott strof mi, z' Kolmer o' nit uf d' Nase keit' PFM. II 6. 'e Maidel, Gott strof mi! gar ze nett' E. STÖBER II 137. G. stro^f^ m^i^r! *Dü.* G. strol m^i^r *Obhergh.* G. Strossburg *Hi. Dü.* Herr G. Fahnenwei^h^! *Str.* Bi G.! *häufige Beteuerungsformel, bes. im O. wahrhaftig!* S is^t^ bi G. allewil eso! bi Gottle *Hf. Dafür euphemistisch:* bi Gütt [Kyt *Steinbr. Orschw. Dü.*] bi Gutt nëi^n^! *Dü.* bi Guttene! *Orschw. Dü.*, bi Gottana [pi Kotanə *Hlkr.*], bi Grott *Ruf. Hlkr.*, bi Grottana *Hlkr.*, bi Golle [pikòlə *Ingersh.*] *Ruf. Hlkr. Dü. Mütt. Meis. Ndhsn. K. Z.* (SCHWEIZ. 2, 207.) 'Ja bei Golle, antwort Gargantua' FISCH. *Garg.* 212. 's'isch doch so guete fine Wii, Dä triibt Bigolle Für in's Näsle' *Mangold* SCHK. 420. Bi Gollele *Hattst.*, bi Grolle *Hlkr.*, †bi Golliger *Liebsd. M.*, bi Grolliger *Katzent. M.*, bi Guttliger *Katzent. nur von ängstlichen Menschen gebraucht;* bi Gop *Hi. Su. Mütt. Hlkr.*, bi Gopli *O.*, bi Gozlig *Hi.*, †bi Goppene *Su.*, †bi Gopliger *Orschw.*, bi Geppemer *Mütt.*, bi Gost *Hi. Dü. Hlkr.*, bi Gos^t^ [Kòš] *Str. Z. Hf.* 'Bigosch, der G'spass isch ardli g'sinn!' HIRTZ *Ged.* 163. 's isch Eins, bi Gosch, es isch kenn G'spass' *Str. Wibble* 15. 'Der Zällebärjer, d' Sonneglueth, Diä kasch Bigoscht wiä Boimöhl schlocke' *Mangold* SCHK. 418. Bi Gotst *Orschw.*, bi Gös^t^le *Molsh. Hf.*, bi Gust *Hlkr.*, bi Gustene *Hlkr.*, bi Gottsene *Bebelnh.*, bi Gotstanes [pi Kotštanəs *Obhergh.*] zi Gott *statt* bi Gott: Er het, zi Gott, e lëtze^n^ Sprung g^e^numme^n^! *einen Fehler gemacht Biesh.* 'Jetz kumm i an de Dritte, Ä Hutt-bi-Gott!' (e Mülhuuser) *Str. Wibble* 56. *Über die Entstehung dieses Spitznamens vgl.* MA. III 482. *Die Mülhäuser werden auch* Gottverdammi *genannt Str.* Jerum Gott! *Ausruf, wird als Fluch angesehn Molsh.* Bhüet di^ch^ Gott! *Segenswunsch beim Niesen Hi., beim Abschied Hf. Antwort auf: Gute Nacht! Dü. Ndhsn.* †[Khùpieti] *Gott behüte euch: mit bemerkenswerter Versetzung der Aspiration M.* JB. XII 116; *wird auch gesagt, wenn ein Verstorbener aus dem Hause getragen wird Strüth.* Bhüet u^n^s Gott [phıèt əs Kòt *Hf.*] *abwehrend:* B. u. G., ne^in^! *Gott bewahre!* Gott behüet s! *hat die Mutter zu sagen, wenn das neugeborene Kind gelobt wird Str.* Dank ü^ch^ (d^i^r) G.! Dank G.! *Dankformel auf* Gote^n^ Morje^n^, Got Nacht *Z.*, Grüess G., Hëlf G., B^e^hüet ü^ch^ G.! *Hi. Bisch. Bf. Ndhsn.* JB. XII 117. G. grüess üch! *Grussformel Hi.* 'Nun grieß dich got, mein vatterland!' MURNER *Bad.* 24, 72. Hëlf G.! *Gruss bei einer Begegnung Holzh. Dachstn. Rothb. Zinsw.; beim Eintritt in eine fremde Wohnung Z.* G. hëlf ü^ch^ *M.* JB. XII 116. Hëlf d^i^r G.! *Abfertigung an Bettler, die man ohne Gabe entlässt Hi. Z. Oermi.* Hëlf d^i^r (ü^ch^) G.! *Zuruf an einen Niesenden Hi. Thann Gebw. Hlkr. NBreis. M. Dammerkirch Dü. Z.* G. hëlf uch *Mittagsgruss Lohr Oermi.* G. hëlf ü^ch^ bi nander *Ammerschw. Für kleine Kinder singt die Mutter:* Liewer G. hëlf, Bschere^n^ dem Kind Milich un^d^ Me^h^l, ^D^ass m^e^r i^h^m könne^n^ Päppele Päppele Päppele koche^n^ *Ingersh. Eine spass-*

hafte verdrehende Antwort auf Hëlf d^ir G.! *lautet* Morje^n bekomms^t, *näml.* E Halfter an de^n Kopf, dass m^er de^n Es^el füe^hre^n kann *Maursmünster. Die gewöhnliche Antwort ist* Merci, *auch* Gleichfalls. Sëj^n(s) G. [sajs Kot *Dü.;* sai Kot *M. Z.;* sàj Kòt *Bühl*] *beim Anstossen mit dem Glase, Antwort auf* G^esundheit! *M.* 'Er saat niemol, wemmer trinkt: Goggsäj' Pfm. III 7; *beim Eintritt in eine fremde Wohnung zu Essenden:* G. sëj s üe^h *Hf.* Gueten Owe^nd, sëj G.! *Gruss am Abend Ndhsn. Demin. bei Kindern, welche niesen:* Gott sëjele! *Hf.* Vergëlt s G.! *Dank für Gabe; bei geringer mit dem scherzhaften Zusatz:* wënn s d^er Wind nit nimmt *Fisl. M.* Weiss G. *das weiss Gott:* W. G., wenn ^dass dë^r heim kummt *der wird lange ausbleiben!* W. G., wie lang ^dass i^ch i^hne nimm gsë^hn ha^be! *Sn. Versicherung, Ausruf:* S is^t, w. G. *(wahrhaftig),* e Schand für i^hne *Hi.* W. G., er kummt noch emol! *Dü. Ingenh.* †Gott geb *vor Fragewörtern, um ihnen unbestimmte Bedeutung zu geben, im Sinne unseres* Gott weiss: 'die der Obrigkeit abholden Leute räumten dem abgesetzten Pfarrer Steiner (1783) die Kirche zu den Barfüssen ein, Gott geb was *(was auch immer)* andere, ja auch die Oberkeit darzu sage' Zwinger MA. III 347. 'Gott geb wer quisquis, quicunque; Gott geb wie ut ut, utcunque . . . Gott geb zu welcher Zeyt quandocunque' Dasyp. 'Gott geb wahin' Oelinger 160. 161. *Auch in concessiven Nebensätzen:* 'gott geb es sey gesund oder ungesund' *ob es nun ges. oder ung. sein mag* Geiler *J. Sch.* A (VI). †[Kho khá wàs əs morn fer ə Watər ket *M. Günsb.*] 'got geb got grüß, es gang im wie es wöll' Geiler *Häsl.* cij^a. *Vgl.* Murner *Geuchmatt* h iiij, *Narrenbeschw.* von gelerten Narren, *und Sachsenheim Mörin* 66: *die Rda. bedeutet so viel als:* à la bonne heure!

gottmersprich, gottersprich, gottessprich, sprichmirgott [kötmərśpriχ *Str.;* kotmərśpréχ *Ingersh.;* kötərśpreχ *Geud.;* kòtərśpriχ *Str.;* kötəśpreχ *Z. Wh.;* śpreχmərköt *Barr*] *meist in Verbindung mit* als, wie, *gleichsam als ob, als wollte er (man) sagen, so zu sagen.* A^ls g. wi^e wenn ich s i^hm nit beza^hle^n könnt *Wh. Er hat mich angesehn* a^ls g. ich hätt s gsto^hle^n *Ingw.* Er is^t dert gsësse^n un^d het mi^ch gross angelue^kt, gottesprech: ich kumm nit zue d^ir, kumm du zue mir *Hf.* Do fo^hrt ^er uf mich los, wer i^hm dis Zeiche^n us ^dem Stück gerisse^n het, G. a^ls wü wënn ich's usgerisse^n *(od.* get^hon) hätt *Z.* Kummt hüt d^er Nochber un^d fröjt mi^ch, wër i^hm Holz gsto^hle^n het, sprichmergott, wie wënn ich eps dervo^n gät wisse^n *Barr.* So drëckig laüfe^n die Lüt umenander, a^ls wie wënn si^e gottmersprich nix hätte^n! *Ingersh.* Er is^t so g. *(so anhaltend)* kumme^n, eps z^u hole^n *ebd.* 'Si *(die sterbende Elster)* het mi noch erkennt un het mi angegukt Als Gottersprich *(als wenn sie sagen wollte)*: do lueau wie 's Hansele verzukt' Pfm. II 5. 'Diss Sprichwort will nurr so viel sauije-n-als Gottersprich . .' E. Stöber *Neujahrsbüchl. 1824, 18.* 'drei Kerel zehje am Morje geje de einse d' Nachtklingel vun der Apothek, gottesprüch sie hätte e Rezept' *(von dem mörderischen Überfall in der Storchen-Apotheke) Str. Wochenbl. 1883, Nr. 87.* 's isch halt als Gott er spricht, ich hätt d' Blatt butze sotte' Kettner *Mais.* 77. 'Doch sin zwei Freier . . Fast alle Dah als gottersprich Zuem Bsuech erüwer kumme' Frœlich *Holzh.* 8. *Bei* Murner *heisst es von einer gefallsüchtigen Frau:* 'und gnipt und gnapt die zart und rein und setzt sich an ein ort allein, als got ersprече: „sichst mich nit, wie ich so schon zu kirchen trit?"' *Narrenbeschwörung 143 (ed. Goedeke)* 'het de Tope n em gezeit un d Zähn bis nunter in de Rache, Als gottmersprich: dü Flejel dü, dir wurr i eini bache. Wenn awwer, e paar Stunde druf, sie mit verfiehrerische n Aue Ne n ângschaut het, als gottmersprich: jetz mûsch mi ân miaue, Het er de Kopf uf d Sytt gedrejt massleidi, Kleinlütt un verdrosse, Als gottmersprich: i will mîn Rûj — un het sie gücke losse' *Ludw. Schneegans, Orthographische Anarchie 45. Synon.* [às ráχtər Kot *M.*] *Die Entstehung aus* 'gott geb wer spræche' *zeigt* Grimm *Gramm.* 3, 74; *wir würden sagen: als ob Gott weiss wer spräche.* — Schwäb. 237 gottmersprich, gottversprich, gottwohlsprich. Schweiz. 2, 517. Bayer. 1, 961.

i^n Gotts Name^n [ə Kòts Nàmə *K. Z.*, ə Kotsə Nàmə *M.*] *Ausruf, wodurch man sich oder andern Glück zu einem Unternehmen, einer Arbeit, einer Reise wünscht:* Se ge^hn dënn, i^n G. N.! M^ir welle^n s i^n G. N. pro-

wiere^{n} *Bf. Beim Niesen Hf. Auch* s Gotts liewe^{n} Name^{n}! *ebd. Spottvers, wenn jemand stöhnt:* i^{n} Gotts Name^{n} is^{t} nit gschwore^{n} Un^{d} g^{e}rupft is^{t} nit gschore^{n}, Un^{d} d Stëg awe gheit is^{t} nit z^{u} Himm^{e}l gfa^{h}re^{n} *Ruf.*

(^{de}s) Gott^{e}s Wille^{n} *Str. (die Form mit Artikel Z.)* Wënn s Gotts Wille^{n} is^{t} *fromme Einwendung auf einen Wunsch, z. B. dass jemand gesund werden möchte Str. auf ein* Schlof wol! *Stetten Obaspach Gebw. Rchw. Dü. M.* Wënn s numme^{n} ^{de}s Gott^{e}s Willen is^{t} *Hf.* [s wär ə kŷata Kòts Wel *es wäre zu wünschen, dass Dü. M. Steinb.*] Ums Gott^{e}s Wille^{n}! *Hf.* Um taüsig Gott^{e}s Wille^{n}! *Ausruf der Bestürzung, bei alten Weibern üblich Bf.* Gott d^{e}r Herr wille! *Str.* Er het um d^{e}r Gott^{e}s Wille^{n} a^{n}ghalte^{n} *er hat inständig gebeten Dü.* Um de^{n} Gott^{e}s Will *umsonst Hf.*

Gott Lob un^{d} (*auch* e) Dank! *Ausruf der Freude, der Genugthuung Hi. Str. Z.* Het s gschmeckt? — G. L. u. D.! *Dü.*

Zss. gottserbärmlig, -li^{ch}, gottlos, -selig, -sträfli^{ch}.

Abgott [Åpkòt *Bf.*] *m. Gegenstand übertriebener Hochschätzung:* s Gëld is^{t} sin A. — SCHWEIZ. 2, 521.

Herrgott [Hêrkət *Roppenzw. Banzenh.;* Hèrkot *Bisch. Dü. Str.;* Hèrkòt *K. Z. Betschd.;* Harjət *jüd.*] *m. 1. Gott. Rda.* M^{e}r meint, unser H. is^{t} i^{h}m nit gnädig, *wenn jemand sich ungeschickt, langsam zeigt Bf.* Der liewe H. *bes. bei älteren Leuten Hf.* Zuem l. H. ge^{hn} *zur ersten Communion gehn Mittl.* S Geld is^{t} si^{n} H. *er ist geizig Dü. 2. Crucifix in Wohnungen oder an Wegen.* 'ein alten zerbrochenen hergot' FREY 11. *Strassburger Rda.:* mürb wie der Wanzenauer H. 'Jo wayer i wurr alt; im Bumbardemang, wo ich als Kannenier gedient ha in der garde nationale, hem sie mer d' Hand abg'schosse, und zidder bin i mürb wie der wanzenauer Herrgott' PICK *Büchl.* 36. JB. XI 113. *Vermutlich von einem morschen Holzkreuz gesagt. Die Wanzenauer gingen einst — so erzählt der Volksmund — mit der Prozession. Da kamen sie an einen Graben, über den sie nicht hinüberkonnten. Sie legten daher das Herrgottsbild darüber und wollten auf diesem hinüberschreiten. Aber gleich der erste brach durch, weil das Herrgottsbild morsch war. 3. Ausruf der Verwunderung, des Ärgers:* Liewer Herrgott im Himm^{e}l! (*bei Protestanten: Wörth*); *als Fluch* Herrgott noch e Mol! Herrgott Sackerment! (*euphem.* Herrgott sackuf! *Dü.* Herrgotts Püpp^{e}l! *Mutzig.* Herrgott matte! *Bisch. Verdreht: euphemistisch* Herrgütt! *Ht. Dü.* Herrgos^{t}! *Hf. In vielen Zusammensetzungen:* der is^{t} d^{e}r herrgottliederli^{ch}st! *das ist der allerliederlichste Hf.* D^{e}r liewe Herrgotts Ta^{g} *Fronleichnamstag Hf.*

Zss. Herrgotts-Tierele *Marienkäfer* (?) *Kinder-Reim:* Liewer Herrgotts Tierele, flieg üwer de^{n} R^{h}i^{n}, Hol e Schöppele Wi^{n} Un^{d} e Leiwele Brot! Was üwrig blei^{b}t, is^{t} di^{n} *Banzenh.*

Zss. Herrgottsdunderwëtter *Hf.* Du H. *du Sakramenter! (Scheltwort).*

Zss. Herrgotthilf! *in der Rda.* in eim H. *so schnell als man* H. *sagt:* in eim H. is^{t} er ferti^{g} gewë^{se}n *Hf.*

Demin. Herrgöttel [Hèrkètlə *Mü.;* -kètl *Str. Z.*] *n. 1. Gott. Rda.* O du min liebs H. von Biberach! *scherzhafter Ausruf, wenn man eine Aussage oder Zusage zurücknehmen muss (gewiss aus Schwaben eingeführt.) 2. ein kleines Glas Bier, ein halber Schoppen, ein viertel Liter Wein Mü. Str. (seltener).* — SCHWEIZ. 2, 521.

Gottelkum *Begrüssungsformel an Frauenzimmer (jüd.) — eig. Gott willkommen.* BAYER. 1, 961.

Gotte^{n} [Kòtə *Olti. bis Hirzfn.*] *f. Patin (dies Wort fehlt).* Zwei Gotte^{n} *Illz.* 'Commater Götte GOL. 11. *Zss.* Gotte^{n}king *S.*, -röckle *Mü.* — SCHWÄB. 236 Gott(e). SCHWEIZ. 2, 523. BAYER. 1, 962. HESS. 133. EIFEL 64 Gothe.

Gotti [Kòti *Ruf.*] *m. kleines Crucifix.*

Götte, Götti [Kètə *Pfetterhsn. bis Wittenh.;* Kèti *Olti. bis Hattst.*] *m. Taufpate.* Gang ge^{h} Ostereier hole^{n} bim Götti! Zwe^{n} Götte^{n} *Illz. Roppenzw.* I^{ch} ha^{b} in der Gotte un^{d} Götte s Neüjo^{h}r a^{n}gewunsche^{n} *Friesen.* †'ein knäblein das was sein göttin' *Patchen* PAULI 339. *2. ausgelassener oder grosser, ungeschickter Mensch, Sonderling, Lump, Nichtsnutz, Lausbub; ein grosses, starkes Tier, z. B. ein Ochse:* Da^{s} is^{t} noch e suferer Götti! *Illz.* Du bis^{t} m^{e}r no^{ch} ^{ei}ne schöne^{r} G. *du hast da eine rechte Dummheit ge-*

macht Banzenh. D^er Seppi is^t e rechte^r G. *Sonderling Ruf. Co.*; e satte^r G., e nette^r G. 'Götti oder pfetter' WICKRAM, *J. Kn. Sp.* A VI^b. 'Unser Götte (*Paten*) bey dem Tauff' MURNER *Narrenbeschw.* 3. 'Isch Einer Gätte' LUSTIG I 88. *Zss.* Götte^nking *Hi.* — SCHWÄB. 236 Götte Götti *m.* SCHWEIZ. 2, 527. BAYER. 1, 962.

Bo^hne^ngötti *m. Olti. Heidw.*, Bo^hne^ngotte^n *f. Olti. Pate, Patin: nach den Zuckererbsen genannt, welche bei der Taufe ausgeworfen werden.*

Vettergette *m. Vetter od. Onkel, der zugleich Pate ist* STÖBER *Fürst. 12.*

Göttel [Kètl *Hüss. Su. bis Lobs. Rothb. Lohr Lützelstn. Wh.*; *Pl.* Kètlə] *f. 1. Patin* (*der Pate heisst* Pfetter, *in W auch* Pàt). [ǽnə Kètl hàn *jemands Taufpatin sein Hf.*] *2. weibl. Patenkind.* 'filiola Villol vel gotele' HERRAD 199. 'pfetter und göttel' CHRON. 'Göttel marraine' MARTIN *Coll.* 130. 'Der Kinder Pfetter-Göttel und geschenckt Geld' NOT. 1671. 'Göttel *Patin*' KLEIN. *Zss.* Göttelbrief, -gëlt, -kind, -lädel.

Demin. Göttele [Kètələ *M. Geud.*] *n. 1. Taufpatin* (*Kinderspr.*) *2. weiblicher Täufling M. Rothb.* 'Göttelein filieules' MARTIN *Parl. N.* 505. 'Die liebe Bässlen, die jhre Gôtlin lehren auff dem Seil gehen' MOSCH. I 644. — BAYER. 1, 962. HESS. 133.

Bo^hne^ngöttel *f. U. Bed. wie* -götti.

Rätschgöttel [Ratškètl *Co.*] *f. geschwätzige Frau.*

Rossgöttel [Roskètl *Str. Ingw.*] *f. wildes, ausgelassenes, sich knabenhaft benehmendes Mädchen.* 'Spöddel du nit eso; lehr du nurr d' andre nix, Rossgöddel' PFM. II 3.

Schlampergöttel ['Slàmpərkètl *Mittl.*] *f. Stellvertreterin der Patin.* Gang, lueg was d^ir d^er Has bi d^er Sch. g^eleit het (*als Ostergeschenk*). — SCHWÄB. 236 *und* SCHWEIZ. 2, 526 Schlottergotte *Vicepatin.*

Gotti *Koseform für Gottfried* STÖBER *Mader.*

Gut [Kyt *Winzenh.*] *weibl. Vorname: Judith.* E dummi Gut! *ein ungeschicktes Mädchen. Demin.* Gitt^el, Jitt^el, Jitt^ele.

gut, gute, gutete, gustete [kyt *Hi. Hlkr. Ingersh.*; kit *Co.*; kytè *Dü. Mütt.*; kŷtè *Hlkr.*; kütətə *Felleri.*; küstətə *Dehli.*] *1. Lock- und Scheuchruf für Gänse und Enten, seltener die Tiere selber.* Kumme^n güt, güt, güt *kommt, ihr Enten Co.* Gäns gute! *fort! Auch bei Menschen angewandt, denen man eine Rede abschneiden will Felleri. 2. f. dummes Weib:* e dummi G. *Ingersh. — Die vollste Form* gus *scheint = Gans. s. auch* hude!

Demin. Gütle [Kitli *Banzenh.*; Kitlə *Steinbr. Ruf. Hlkr. NBreis. Dü. Ingersh.*] *n. 1. junge Ente, Entchen; Gänschen* (*Kindersp.*) *Rätsel:* 's isch e Giddle (*Gänschen*), s frisst 's Kriddle (*Kräutchen*), Un 's Griddle (*Gretchen*) isst 's Kriddle Un chocht s Giddle' *Dirlinsd.* STÖBER *Volksb.* 385. *Lockruf:* Kumme^n Gütle, Gütle! *Rda.* In de^n G. rüefe^n *sich erbrechen Banzenh. 2. ungeschicktes Mädchen:* du bis^t e G.! *3. dürrer Tannenzapfen:* hol Gütler im Wald *Ingersh.* — *vgl.* BAYER. 1, 956 die geit (*aus* geut?) *Ente.*

Gutter(e) [Kütərə *Olti. bis Obbruck*; Kütər *Lutterb. bis Bebelnh.*; Kotər *Hlkr. bis Tieffenb.*; *Pl.* -ə.] *f. Flasche, meist mit grossem Bauch, engem Halse und Giessschnabel, oft mit Stroh umflochten, Korbflasche; aus Glas oder Steingut; dient zum Aufbewahren von Kirsch- oder Pflaumenwasser, Schnaps, Wein, Essig, Petroleum; seltener auch eine kleine Flasche. Rda.* Er brumm^elt wider wie ^eine Humm^el in ^eme^re G. *Su. 2. trunksüchtiges, altes Weib.* 'Vor zyten setzt man guttrolff dar, Gleser mit den engen Kragen' MURNER *Mühle* 1070. 'Langhälsige Guterruff' FISCH. *Bin.* 113. 'ein Gutter un goutteron' MARTIN *Coll.* 179. — SCHWEIZ. 2, 532. BAYER. 1, 963; *mlat.* guttarium.

Demin. Gütterle [Kitərlə *Liebsd. bis Osenb.*] *n. kleines Fläschchen, Arzneifläschchen, Saugfläschchen. Rda.* (in es) G. schisse^n *in höchster Angst sein Hi.* (*eigentl. tropfenweise sch.*) 'gutterlin' GEILER *Em.* 54^a.

Schnapsgutter(e) *O. Bf. Lobs. f. 1. Schnapsflasche; auch hölzernes Gefäss, in welchem der Branntwein beim Brennen aufgefangen und mit anderen Stoffen verbessert wird Obhergh. 2. dem Trunke ergebene Person, bes. Schnapssäuferin.* E lëwëndigi S. 'alti Schnapsgutter!' MANGOLD *Colm. Kom.* 52. — SCHWEIZ. 2, 534.

guttere^n [kütərə *Roppenzw.*; kütrə *Dü.*] *1. aus einem Fläschchen trinken.*

2. *gluckern, wie Wasser, das aus einer Flasche geschüttet wird:* s guttert im Fässle, wënn mer Win herus losst, s ist allewil bold lër; s guttert mir im Buch *Dü.*

vergütterlen [fərkitrlə *Pfetterhsu.*] *zittern, vor Angst vergehn:* s Nanni vergütterlet fast vor Angst (*eig. in Angsttropfen zerfliessen*). — SCHWEIZ. 2, 534.

Guti [Kyti *Mütt. Mutzig Molsh. Bf. Str.*] *m.* (*auch f.*) *schlechtes Messer* (*verächtlich und in der Kinderspr.*) — *frz.* couteau. BASEL 156 *vgl.* SCHWEIZ. 2, 532 Gutel.

gütes [kitəs *Hi.*] *in der Rda.* zu g. gehn *zu Grunde gehn.* — *vgl.* ze gückes gehn.

guet, gut [kyat *Liebsd. bis Geisp.*; kyùt *M.*; *Dü.* kyət *Ostwald K. Z. Han.*; kyt *Str.*; kùt *W.*; kût *Betschd. Hatten*; kùt *Grenzorte des Kantons Drulingen gegen Bitsch*; kòt *nur in Grüssen K. Z. Ranw.*] *Adj. gut. Comp.* besser, *Superl.* best; *in der Kinderspr. auch* gueter, guetst *Hlkr. Katzent.* E gueter Mann *ordentlich, behilflich;* e gueter Jokli, Zolli *anspruchsloser, argloser Mensch Dü.* 'E guets Vieh *eine gute Seele*' *Str.* ULRICH. Ihr gueti Lüt *zutrauliche Anrede Hf.* Jo, min Gueter, so geht s nit! *ironische Belehrung.* Date han ihr g. Sach *Gruss an Feiernde Z.* Der ist g., denen kann mer allein schicken *nicht zaghaft, unverfroren.* Der ist auch g., ich soll enwëg gehn, dass er annen kann! Do ist einer so gut wie der anner: s ist kenner nix nutz *Dehli.* Dis ist g.! *das ist nicht übel* (*in ebenso ironischem Sinn*) *Str.* Er ist g. von hie *ist ein echter* (*grober*) *Strassburger: Titel einer Gedichtsammlung von Ch. F. Kettner, 1894.* G. von dheime *Str.* E gueti Wëll *ein tüchtiger Rausch Hf.* E guet Stück Rëwen *ein grosses Stück M. In Grussformeln:* Gueten Owe! [*auch* kôtən Ówə, *oder* tən Ówə *Hf.*] Gueten Morjen! Gueten Taug! *Hf.* [kot Nàχt *Ranw.*] Gueten Appetit *auch als Gruss an Essende.* Gut Löwens machen *spielen M.* Er trinkt gueten Win *er ist lustig, wenn er getrunken hat Steinb.* G. Wetter im Land machen *Aufgeregte besänftigen Steinb.* G. Wëtter und kein Bottin *das glaub ich nicht, das ist nicht so Dü.* Ich bin dir g. derfür *ich versichere dich Su.* Ich bin, steh g. für inne *ich verbürge mich für ihn Su.* Wënn ich dir g. zu Rot bin *wenn ich dir raten darf Katzent.* Ich wünsch dir nix als Liebs und Guets *Neujahrswunsch Katzent.* Do ist Liebs und Guets hinden und vornen *da ist Glück und Fülle Katzent. Elliptisch:* ich nimm e guets! *ich entschliesse mich zu etwas* (*Drohung*) *Str.* Ich hab nix Guets uf der Wëlt. Mir han ihm schon viel Guets gethon *Su. Spw.* Zue [tsy] g. ist e Stück von der Liederlichkeit *Z.* Züu güut ist ouch nit *nichts Mb.* JB. VI 151. G. ist g., zue g. ist e Esel *Geberschw.* G. was g. heisst *vollkommen gut.* Er ist wieder g. *gesund;* er wurd nimmehr g. *Z.* 'S isch mer als nit guet' *ich fühle mich fortwährend unwohl* PFM. II 6. Gëlt, s ist dir nit guet? *1. du willst gestraft sein Heidolsh. 2. das ist nicht wahr Str. 3. das thue ich nicht Str.* Us Guetem *aus Güte Katzent.* Ich sag dir in Guetem *in guter Absicht, zur Warnung Dü. Adv.* Loss das Ding guet sin *gedulde dich Dü.* G. machen *entschädigen.* Einem g. reden *schmeicheln Dü.* G. gegeben *gut geantwortet Str.* 'Guet genn! Guet genn! Guet genn! Der Reinhold isch e Mann' PFM. V 8. Ist s g. do? *Gruss am Feierabend Ostwald Dettw. Scherzh. Antwort:* Ne, mir han kein Stuel do *Dunzenh.* Geht s guet bi-n-üch? *fragt man plaudernde Frauen; Antwort:* Gebn doch, mir hän nit (*reden nicht*) von üch *Bghz.* Er ist so g. annen *gutmütig, freimütig, gleichgiltig.* No (*dann*) seit er so g. annen *dann sagt er so gerade heraus, so ohne Hehl Z.* (*s.* anhin); 'guet hin *arglos*' ULRICH. Dis ist g. genueg (*nämlich zu verstehn*) *das ist leicht einzusehn K. Z.* Dis ist g. machen *leicht zu machen*, g. wissen *ebd. Spw.* Frischi Wunden sind g. heilen *Hf.* Ihr han g. reden! *Z.* Du kannst mir lang g. reden *das hilft mir doch nichts Su.* 'Das Ding thüet ihne lang güet hànke' *sie sind zufrieden damit, dass es so hängt* LUSTIG I 81. Er het g. zu lachen *er ist fein heraus Su.* Er findet g. druf *er befindet sich daraufhin wohl* (*z. B. nach einer Medizin*) *Su.* Er het s g. *lebt in günstigen Umständen.* [T Patllit han s kyət; pəkhùmə si èpis, tràkə si śwár; pəkhùmə si nit (nix), làyfə si lár *Ruf.*] *Sagt man zu einer Familie* ihr han s g. *so erwidern diese:* Ja, mir han s g. und ihr han s besser *Lützelstn.*

Er het s zue g. *ist verwöhnt Su.* Eps ze g. han *noch erwarten, Geld ausstehn haben* (*auch Schläge*) *Hf. Dü.* Wie vil han i^h^r noch ze g.? *was habe ich noch zu bezahlen? Hf.* M^i^r ge^h^n, wu m^e^r s g. het *in's Bett Ruf.* I^ch^ (g^e^)mein di^ch^ g. *ich will dein Bestes M.*; i^ch^ mein s g. mit d^i^r *ich meine es aufrichtig mit dir Sn.* Nit g. t^h^uen *nicht gehorchen, unartig sein;* si t^h^uen nit g. mite'nander *oder* binander *sie vertragen sich nicht.* Si^e^ sin^d^ (si^e^ könne^n^ s) g. mitenander *sie sind Freunde Dü.* S ste^h^t i^h^m g. a^n^ *passt* (*Kleidungsstück oder eine Arbeit, die eigentlich ihm nicht zusteht*): s Dresche^n^ ste^h^t i^h^m g. a^n^ *Su.* [Tyù kyùt *sei ruhig! M.*] Eps g. heisse^n^ *bestätigen; zum Besten geben:* er het drei Mose^n^ Win g. gheisse^n^ *in einem Wirtshaus Hf.* Do is^t^ gut warm *Wh.* Dis Bett is^t^ gut wäch (gut *unbetont*) *ebd.* [I hat kyùt æm Sænn *ich hätte nicht übel Lust M.*] 'Nimbt er mit Käss vnd Brod vor gut' MOSCH. II 62. *s. auch Zss.* †Gutjahr, Gottlite (*unter* Lüt), Guett^h^at.

kërne^n^guet [χarnəkỳət *Roppenzw.*; kharnəkỳət *Geberschw. Su.*; -kyùt *M.*] *Adj. vollkommen gut, ganz tauglich* (*vom Essen, Kleid*).

unguet [ùŋkỳat *Su. Dü. K.*; ùŋkyùt *M.*; ùŋkỳet *Hf.*; ùŋkût *Bühl*] *Adj. 1. übelschmeckend:* e unguets Mul *schlechter Geschmack im Mund, bei Krankheiten.* De^r^ Wi^n^ is^t^ u. *O.* *2. Rda.* nix (nit *Liebsd. Su.*) für u.! *Entschuldigung, wenn man jemand etwa mit der Bitte um Auskunft stört oder gestört hat. Am Schluss eines Gesprächs Gewenh. In Z. erfolgt die spasshafte Antwort:* e Schlappe^n^ für e Stro^h^huet! Nix f. u., wënn i^ch^ Sie widerred! 'Der Herr wöll es in keinem unguten vermercken Mons. ne trouvez point mauvais' MARTIN *Coll.* 124. 'Nix fürr aunguot. I fröau ob err no' bruche d' Pfärd' *K.* PFM. V 8. 'Nix vor unguet, i habb minni Kapp vergesse' HORSCH *Hüssjé* 32. 'dieselbigen geht das schelten hie nicht an vnd werden sie vns auch nit hierinn für vngut haben' GEILER *Narr.* 76. *Str. Han.* JB. XI 145. — SCHWEIZ. 2, 545.

Gu^e^ts [Kỳts *Hf. Ingw.*] *etwas Gutes* (*Kindersprache*): Gutsemämmele *gutes Getränk*, Gutsesüppele *gute Suppe usw.* Do ge^h^t's wie all nix Gut^e^s *Dehli.*

Demin. Gu^e^tsele [Kỳtsələ *Z. Han.*] *n. Naschwerk, Zuckerwerk* (*Kinderspr.*)

Guet [Kỳat *Mü. Ruf. Dü. Bf.*; Kỳət *Ingersh.*; Kyùt *M.*; Kût *Betschd. Hatten Bühl*; *Pl.* Kietər *M.*; Kiètər *Z.*; Kitər *Betschd.*] *n. 1. Besitz i. A.* Unrëcht G. t^h^uet' ke^in^ guet *Geberschw. Bf.* Haw un^d^ G. *der ganze Besitz.* 'ä MAnggär vo gAld un güät ghaa hat' LANDSMAN *Lied.* 143. *2. Bauerngut; Rebstück Ingersh., Melkerei M. Spw.* Vil Brüder mache^n^ schmali Güeter, un^d^ vil Schwester wänig Sester *Mb.* JB. VI 148, *ähnl. Dehli.* 'liegend gůter, die euch nehren' FISCH. *Prakt.* 31. *Rda.* Er halt vi^e^l uf d ligende Güter *er ist faul Schlierb. ähnl. allg.* [-Kyùt, *Demin.* -Kietlə] *in zsgs. Flurnamen M.* JB. VIII 127. — SCHWEIZ. 2, 546. BAYER. 1, 965.

Demin. Guetele *n. gekochtes Obst, bes. Zwetschgen* (*U.* Schlëckel) *Mü.* STÖBER *Mäder.* — SCHWEIZ. 2, 554.

†Alme^n^^d^guet [Àlməkỳət *Mutzig*] *n. Gemeindegüter, welche an die Einwohner zum Niessbrauch verteilt werden* (*veraltet*). — SCHWEIZ. 2, 547.

Erbstandsguet [Ërpštàntskỳət *Landkr. Str.*] *n. in Erbpacht befindliche Grundstücke.*

Gültguet [Kelkỳət *K. Z. Han.*] *n. Pachtgut, namentlich von Stiftungen, Spitälern usw.* 'Fundus vectigalis gültgůt' DASYP. GOL. 46.

Ni^t^guet [Nıkùt *Büst*] *m. Taugenichts.* Die Niggute^n^ ham m^i^r jetz^t^ schun wider alles ingenowe gemacht *die Taugenichtse haben mir alles durcheinander geworfen.*

Vielguet *n. Bergpetersilie*, Peucedanum oresselinum KIRSCHL. 1, 330.

Guetheit *f. Güte. Spw.* G. is^t^ e Dummheit, e Stückel, e Teil vo^n^ d^e^r Liedrigkeit *Güte wird meist durch Undank belohnt Bf.* — BAYER. 1, 965.

vergüete^n^ [fərkỳətə *Ingenh.*; fərkyùtə *M.*; fərkièto *Hlkr.*; fərkétə *Wh.*] *vergüten:* de^n^ Schade^n^ v. — SCHWEIZ. 2, 555.

güetig [kietik *M.*] *Adj. vertraut, eng befreundet:* [mɛt èpər kietik sæ̨]. — SCHWEIZ. 2, 557. BAYER. 1, 965.

begüetige^n^ [pəkièṭjə *Bf.*] *zufrieden stellen, besänftigen.* — SCHWEIZ. 2, 557.

Gutro [Kùtrù *Hi. Ndhsn.*; Kùtrọ́ *Co.*; Kùtərùŋ *M.*] *m. Teer.* — *frz.* goudron.

gutroniere^n^ [kotromèrə *Zinsw.*] *anteeren, mit Teer bestreichen.*

Gautsch I, Gäutsch [Kåtš *Büst;* Kœitš *Lützelstn.; Pl.* -ə] *f. Schaukel.* 'auff die gautschen' *Lotterbank* WICKRAM *Roll.* 76. — BAYER. 1, 965. MA. III, 109. 213.

gautsche^n^ [kaùtšə *Lobs. Bühl;* kátšə *Büst;* kàytšə *Bf.*] *schaukeln, wiegen, sich auf einem Stuhl hin und her bewegen; mit dem Kopf wackeln.* [Mər tɛrf nit mit əm Tìsl (*der Deichsel*) kátšə, süns præχt mər t Pàkə (*die Deichselbacken*) àp *Büst*]. *refl.* 'Halt di doch grad un gautsch di nit so schebb un laidi' PFM. V 5. — SCHWEIZ. 2, 558 gigatschen. BAYER. 1, 965.

Gautsch II [Kœytš *Hf.; Pl.* -ə] *f. Handvoll* = Hampfel. *Vgl.* Gausche^n^.

Demin. Gautschel *Str. f. eine Handvoll:* gib m^i^r e G. Kirsche^n^.

Gaütsch [Koitš *Horbg.;* Kèitš *M.;* Kaùtš *Str.*] *f. Waschweib, dumme Schwätzerin.* — SCHWEIZ. 2, 562. *Zu* gautschen, *von dem hin und herschwenken der Wäsche genannt?*

gaütsche^n^ [kaitšə *Mü.;* kàitšə *Olti. bis Dü. Ingersh.;* kèitšə *M.;* kaùtšə *Molsh. Bf. Str.;* kœỳtšə *Z. Zinsw. Bühl*] *1. im Wasser mit der Hand oder einem Stocke herumplätschern, im Essen herumgreifen oder patschen.* 'wie mehr ass er zablet . . wie mehr sig die Brüeihe use gäutscht' SCHÖRLIN 73. *2. viel, dumm oder unverständlich schwatzen; bellen.* 'gautschen *schreien, johlen, belfern*' KLEIN. 'Nur dumär hoochmüät hat dr sphrooch DA groosä schaadä (*Einmischung von franz. Wörtern in die Mülhauser Mundart*) too, GAitscht untärnandär, fül un hooch' LANDSMAN *Lied.* 3. *Vgl.* gauze^n^. *3. nagen:* I^ch^ gaütsch a^n^ ^eine^me Stück Brot *Rappenzw.* — SCHWEIZ. 2, 560.

us gaütsche^n^ *1. leicht auswaschen. 2. ausschwatzen, anzeigen.*

vergaütsche^n^ *verschütten, verschwabbeln Ingersh. Horbg. Bf.* [Tý khâš t Sùp nit fnə trâkə, ty katš (*würdest*) si süšt fərkàitšə *Geberschw.*] — SCHWEIZ. 2, 560.

Gaütscher [Kàitšər *Liebsd. Hi. Heidw. Horbg. Molsh.;* Kàutšər *Str.;* Kœỳtšər *Z.*] *m. Schwätzer, Kläffer* (*Hündchen*). — SCHWEIZ. 2, 562.

Gaütschere^n^ [Kàitšərə *Sier.*] *f. Schwätzerin, Plaudermaul.*

Gaütschi [Kàitši *Olti. Fisl. Schlierb.*] *m. Schwätzer.* — SCHWEIZ. 2, 562.

Gegaütsch *Ingersh. M. n. 1. dummes Geschwätz. 2. unverständliches Sprechen.* — SCHWEIZ. 2, 561.

Gautscherei *f. dass. Str.* CS.

Gaütschte [Kaitštə *Hlkr.*] *f. Geschwätz.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 560.

Gaütschi, Gaütschig, Gaütschu [Kàitši *Steinb. Kerzf.;* Kàitšik *Heidw.;* Kátšy *Ruf.;* Kœitši *Barr Illk.*] *m. Kautschuk, Radiergummi; Pl.* Gaütschi *Turnschuhe mit Kautschuksohlen.* — SCHWEIZ. 2, 558 Gatschu.

gaütschunig [kaitšỳnik *Steinb.*] *Adj. aus Kautschuk bestehend:* e gaütschunigi Pupp.

Getsch [Kêtš *Rapp.*] *f. Kette. Kinderreigen:* Langi, langi Getsche^n^, Für drei S^o^u kaüfe^n^ m^i^r Keste^n^, Drei S^o^u ^h^erus Für ins Kaffeehus! JB. VII 156.

Gotsch [Kótš *Su. Westhalten*] *f. Unterjacke der Weibspersonen, manchmal auch mit dem Rock zusammen genäht.*

Gutsch, Kutsch [Kytš *Str.;* Khytš *K. Z.*] *f. mit Scheiben bedecktes Gartenbeet zur Zucht früher Gemüse Str.* CS. — *frz.* couche. *Vgl.* 'Gutsche, lotterbett Accubitum grabatus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 563. BAYER. 1, 966.

Gutsch(e), Kutsch [Kytšə *Obbruck;* Kytš *Gebw. Ruf. Su. Hattst. Bf. Ingw. Betschd.;* Khytš *K. Z.; Pl.* -ə] *f. Kutsche, Chaise.* Wenn einer i^n^ ^eine^m Karre^n^ uf d Wëlt ku^mmen^ is^t^, so kummt er nie i^n^ d G. *Gebw.* E zueni (*geschlossene*) K. *Hf.* 'Cisium Gutschen' GOL. 56. 'Jr Eh. Durchl. Maximilian Ertzherzog zu Oesterreich . . . haben mit sich raisige Knecht, Gutschi und Eselltreiber, 25 Diener . . . Gutschi Roß und Senften, Hengst, 35 Pferdt' Furier-Zedel v. 1604 MERKLEN *Ensish.* II 90. 'Gutsche' PETRI 220. 'I main, die Gutsche kumme' PFM. V 6. — SCHWEIZ. 2, 563. BAYER. 1, 966.

Demin. Gütschle, Gütschel [Kitšlə *Olti. bis NBreis.;* Kitšl *Rapp. bis Ingw. Betschd.;* Khitšl *Str. Hf. Wörth*] *n. 1. Kinderwagen. 2. bes. Pl. Caroussel:* G. fa^h^re^n^ *Betschd.; Rapp.* JB. VII 158. — SCHWEIZ. 2, 566.

Kindtaufkutsch *f. voll besetzter Wagen Str.*

Lotterfallgütschel *n. alter Leiterwagen Rapp.*

Teüf^e lsgutsch *f. Teufelskutsche. Abergl. Die T. erscheint in Winternächten zwischen Mitternacht und 1 Uhr. Sie wird von 4 schwarzen Pferden gezogen. Auf dem Wagen sitzen zwei Personen. Der Wagen macht ein donnerähnliches Geräusch. Einer der fahrenden fragt den Wanderer, ob er aufsitzen will. Will er nicht, so gehen die Pferde im Galopp davon. Erscheint alle 2 Jahre nur einmal Obsteinbr.; vgl.* STÖBER *Sagen* I 96.

gütschle^n [kitšla *Logelnh.*; khetšlə *Mittl.*; khitšlə *M. Hf.*] *ein Kind im Wagen herumfahren oder auf den Schultern, dem Rücken herum tragen.* — SCHWEIZ. 2, 566.

vergütschle^n *sein Vermögen durch Fahren in Kutschen durch bringen Obhergh.*

ab gutschiere^n [àp kytšiara *Su.*] *in der Kutsche fahren, kutschieren.* Er gutschiert guet ab *fährt schnell (auch von einem Wagen).*

Gutschner [Kytšnər *Mü. Su. Co. Dü.*] *m. Kutscher.* Er het e Gutschners Platz *ist Kutscher.* — SCHWEIZ. 2, 565. BAYER. 1, 966.

Le^hngutschner [Lékytšnər *Logelnh.*] *m. Lohnkutscher.* — SCHWEIZ. 2, 565.

Gawalgat [Kawalkát *Co.*] *f. Umzug mit Wagen und Abzeichen bei festlichen Gelegenheiten.* — *frz.* cavalcade.

gäwe^n [kǽwə *Dehli. Wh.*] *gähnen.* Gäw ni^t alsfurt eso! hoch g. 'weder spüwtent noch gewtent' *gähnten* GEILER *J. Sch.* H III^b. 'giwet ginet nach dem Leinlachen' FISCH. *Garg.* 252. 'Oscitatio das gewen oder gehnen' GOL. 271. 'gewen = genen geynen gynen baailler' MARTIN *Coll.* 358. — BAYER. 1, 967. giewen EIFEL.

giwe^n [kéwə] *wenig Leben mehr in sich haben, nur noch vegetieren, von Menschen, Tieren und Pflanzen.* Er gībt [képt] noch e wenig *wenn er schwer krank ist; wenn ein Rebstock halb erfroren ist Rchw. Hunaw.* — *vgl.* giffe^n *oder* gäwen?

Giwif, Giwi [Kiwif *Dü. Bisch. Bf. Str.*; Kiwi *Hf.*] *Interj. wer da? gib Acht! bes. Mahnung zum Ausweichen beim Schleifen auf dem Eise oder Schlittenfahren:* giwif? d Lokomotiv! *Subst.:* uf ^de m G. sin *oder* ste^hn *gespannt erwarten, aufpassen, stets bereit sein:* wë^nn m^e r bi dëm (*unbeständigen*) Wëtter will Fueter dörre^n, muess m^e r allewil uf ^de m G. si^n *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 566.

Guwerlemang [Kywèrləmàŋ *Bf.*; Kuwærləmą̀ *Str.*; Kywarləmàŋ *K.* (*selten*)] *n. Regierung.* Einer vom G. *Staatsbeamter.* 'gib acht uf Di Zunge, 's isch ha . . . halt doch 's Güwerlema' LUSTIG II 714. 's Gouverlemang' *Str.* KETTNER *GvH.* 38. — *frz.* gouvernement.

Guwert [Kẙwært *Co. Logelnh. Bisch. Molsh. Lützelstn.*; Kywèrt *M.*; Kywart *Z.*; *Pl.* -ə] *f. Decke, Bettdecke, Steppdecke, Rossdecke.* — *verkürzt aus frz.* couverture.

Demin. **Guwertel** [Kywartl *Geud.*]

Gax [Kàks *Banzenh. Su. Rothb.*; Kâks *Str.*] *1. f. Schwätzerin:* du alti G.! *2. n. Laut, Wort, nur in der Verbindung* weder Gix no^ch G.: i^ch verstand w. G. no^ch G. *ich verstehe gar nichts, ich weiss durchaus nicht, was er (du) sagen will (willst) Banzenh.* Er weisst ni^t Gix un^d ni^t Gax *Su.* — SCHWEIZ. 2, 567.

gaxe^n [kàksə *Liebsd. bis Rothb.*; kâksə *Su. Bf. Barr Str. K. Z. Wh.*] *1. schreien wie eine eierlegende Henne, gackern; bildl.* e Huen wü gaxt, awer nit läit *Weibsperson, die nicht schwanger wird, oder eine Fehlgeburt hat. 2. stottern, mühsam, langsam heraussagen.* Er ka^nn bol^d rede^n, er ka^nn scho^n g. *spöttisch von einem stotternden Redner; lallen, stammeln wie kleine Kinder M.* 'gacksen *stammeln, stottern, glucksen*'; 'Gahksen *stottern, stammeln*' KLEIN. *3. schwatzen, dumm und unberufen reden. 4. schlecht singen oder sprechen Liebsd. Illz.* 'Wenn das (*Huhn*) ain ay legt, so schreit und gatzgot es gar lang bis das es im genomen wirt' INGOLD 44, 21. GEILER *P.* III 71^b gaxen; *ders. S. M.* 75 *schlechte Redner* 'gaxen durch einander dass Niemand weiss was es ist' CS. 'glocio, glocito Ich gatze, gagse, schrei wie eyn henn' DASYP. 'Wolan die hůner gachsen viel' FISCH. *Garg.* 69. 'die Henne gluxet und gaxet' MARTIN *Parl. N.* 565. 'gaxen wie die Hůner' MOSCH. II 524. '(must) stutzen, wann er gaxet' MOSCH. I 513. 'Wenn Ein Gans gackst, se gackse d''

andre nooch' E. Stöber *Neujahrsbüchl.* 1824. 20. — Schweiz. 2, 568. Schwäb. 223 gatzgen. Bayer. 1, 882. 967 gatzgen. Hess. 114.

Gegax [Kəkàks *Ensish. Ingersh.*; Kàks *Roppenzw.*] *n.* *1. Gegacker, Geschrei:* da^{s} 's^{t} e wüest G. *2. Gestotter:* das is^{t} e G. bi dëre^{n} Person!

Gaxer [Kâksər *Logelnh. Büst;* Kàksər *Illz. Ingersh. NBreis. Katzent. Rapp. Mutzig Geisp. Obbr.*] *m.* *1. Stotterer. 2. Schwätzer M. 3. einer, der schlecht schreibt, auf dem Papier herumkratzt Büst. 4. Hirschkäfer.*

Gaxere^{n} *f.* *1. stotterndes Frauenzimmer. 2. Schwätzerin Illz. Mutzig Geisp. Obbr. Büst.*

Gaxereie^{n} *Pl.* [Kàksəreiə *Ensish.*] *f. Geschrei, Schrei.*

Gaxert *m.* *1. Schwätzer. 2. Hirschkäfer,* lucanus cervus *Rauw.*

Gäx [Kèks *Ingw. Dehli.*] *f. Schwätzerin.* — Schweiz. 2, 568 Schnädergäx.

gäxe^{n} [káksə *Roppenzw. Fisl. Felleri. Steinbr. Bf. K. Z. Ingw. Gundersho. Betschd. Lobs.*; kǽksə *Str. Wh. Dehli.*] *1. gackern:* [wi kákst sù kəlæit *wie gesagt so gethan Ingenh.*] *Nach einer Fehlgeburt:* Si^{e} het gäxt, awer nit geleit *Ingenh. Spw.* Do gegäxt do geleit *der Käufer soll sogleich auch bezahlen* Rathgeber 216. *2. in hohen Tönen unrein, durch die Nase singen; laut aber undeutlich sprechen.* M^{e}r waiss nie, was er gäxt *Bf.*; *einen Schmerzensschrei ausstossen* St. *3. knarren:* [t Tér kǽkst *Wh.*] — Schweiz. 2, 568. Hess. 118. gätzen.

Gäxer [Káksər *Hi. Steinbr.*] *m.* *1. Sänger mit krächzender Stimme. 2. Schwätzer.*

Gäüx [Kaiks *Horbg. Dü.*] *f. Person, die in hohen Tönen gellend singt; zanksüchtiges, rechthaberisches Frauenzimmer.*

gäüxe^{n} [kaiksə *Banzenh. Horbg. Dü.*] *heiser und doch gellend schreien oder sprechen.* — *vgl.* Schweiz. 2, 561 gauxe^{n}, geuxe^{n} *unter* gautsche^{n}.

Gäüxer [Kaiksər *Banzenh.*] *m.* *1. Person, welche mit heiserer Stimme schreit. 2. Hündchen, das immer bellt; Kläffer.*

vergäüxt *heiser schreiend Dü.*

gäüxig [kaiksik *Dü.*] *Adj. heiser schreiend.*

Gix I [Kiks *Hi. Hf.*] *m. Schrei, Laut, Wörtchen; fast nur in der Rda.* nit Gix un^{d} nit Gax mache^{n} *sich gar nicht hören lassen.* Weder G. no^{ch} G. wisse^{n} *gar nichts verstehn; s.* Gax. — Schweiz. 2, 569.

Gix II [Kiks *Olti.*] *m. Schnaps, gemeiner Fusel; sonst auch* Gigges. — Schweiz. 2, 570.

Gix III [Kíks *Hf.*; Kiks, *Pl.* Kiksə *Rauw.*] *f. altes, stumpfes Messer, Instrument zum Stechen (Kindersp.)*

Habergix [Hàwərkiks *M.*] *m. hölzerner Hosenknopf. s.* Habergeis.

Ratte^{n}gix [Ràtakiks *Co. M. Horbg. Str.*] *m.* *1. hölzerner Hosenknopf. 2. unbrauchbares Messer. 3. Degen Str.*

gixe^{n}, guxe^{n} [kiksə *fast allg.*; kíksə *Olti. Molsh. Bf. Ndhsn. Illk. Nhof Str. K. Z. Han. Wörth Lobs. Büst;* kyksə *Bisch.*] *1. einen schrillen Ton von sich geben: schreien, kreischen, von Menschen, bes. kleinen Kindern (beim Kitzeln); von Mäusen, von Schweinen beim Metzgen, bes. S. O. 2. knirschen, vom Schnee:* 'Ne Masse Schnee ligt do jetz wieder, wo gigst un rätzt bi jedem Schritt' Lustig I 489; *knarren, von einem ungeschmierten Wagenrad, einer Thüre in ungeölter Angel;* 'gixen *ein pfeifendes Geräusch machen.* Die Thüre gixt, man muss sie schmieren' Klein; *von einem spitzen Eisen, das über eine Eisenplatte hinfährt; von der Säge beim Holzsägen; von neuen Schuhen: Rda.* D Schue^{h} gixe^{n}, si sin^{d} allewëj noch nit beza^{h}lt *U.* Mach doch dene^{n} Stue^{h}l nit so g.! *Str.* Hunger han, dass d Au$^{ge n}$ g. *Str. Zss.* Gixlëder. *3. stechen, schneiden, sägen:* gix nit eso im Brot ^{h}erum! *Ndhsn., bes.* Säüle g. *Schweine schlachten (Kindersp.) Bisch. 4. scherzweise zu Kindern, indem man sie am Halse kitzelt:* gix m^{i}r ^{ih}ne! *Beim* Fangerlis spiele^{n} gixt *man den Gehaschten Dü. 5. beschlafen Co. Scherw.* — Schweiz. 2, 570. Hess. 126 giksen.

ab gixe^{n} [àp kiksə *Geberschw. Co.*] *abstechen, abschneiden.*

Gegix *n. schrilles, unangenehmes Geräusch Str.*

Gixi [Kiksi *Roppenzw.*] *m. Schreier mit hoher Stimme.*

Gixer I [Kiksər *Hf.*] *m. im Billardspiel ein Fehlstoss, Abprallen der Queue.* — Schweiz. 2, 569 Gix.

Gixer II [Kiksər *Roppenzw. Ensish. Ndhsn.*] *m. altes, stumpfes Messer.*

Gixereⁿ [Kiksərə *Heidw.*] *f. Mädchen, das gleich aufschreit, wenn man es anrührt.*

Aus^g^eⁿgixer *m. schlechtes Getränk Str.*

Fröscheⁿgixer *1. altes, stumpfes Messer Heidw. 2. Degen (spöttisch) Str. 3. Spottname:* 'Do kummt der Lizeziat . . . . Der maauer Froschegihxer' Pfm. I 3. — Schweiz. 2, 570. *Zu 1 vgl.* Schwäb. 230 Froschgiger *elendes Messer.*

Krotteⁿgixer [ˈXròtəkiksər *Roppenzw.*; Kròtəkiksər *Banzenh. Osenb. Su. Co. Mütt. Heidolsh. Bf. Nhof.*; Krètək. *M.*] *m. altes, unbrauchbares Messer.*

Rappeⁿgixer [Ràpəkiksər *Mittl.*] *m. Geizhals. — wohl nur verdreht aus:*

Ratteⁿgixer [Ràtəkiksər *Bischw. bis Kaysersbg.*] *m. schlechtes Messer.*

guxeⁿ [kyksə *M.*] *schreien, vom Kukkuck:* [Salər hêrt tər Koiχ næm kyksə *der Kranke wird das Frühjahr nicht mehr erleben M.*]. *Fischart:* gauchsen *s. Mankel.*

Guxel [Kyksl *Str. Rauw.*] *m. Teufel.* Hol dich d^e^r G.! *Rupr.* Dis bringt d^e^r G. nit ^h^erus *das ist ganz unverständlich.* Zum G.! D^e^m G. e^i^n Ohr abkaufeⁿ *schlecht einkaufen Str.* 'Der Gücksel soll do drin schlaue' Horsch *Hüssjé* 31. — *verdreht aus* Guguck.

Gäzi, Gazi [Katsi *Rädersd. Olti. Fisl. Roppenzw. Bartenh.*; Kàtsi *Strüth Niffer Roppenzw. (ältere Aussp.)*; Kàtsi *Olti.*] *n. Schöpfkelle, blechernes Becken mit Stiel, woraus man trinkt. Rda.* E Mul wie e G. *ein ungestalteter Mund Fisl.* — Schweiz. 2, 572. Schwäb. 223 Gatze *hölzernes Schöpfgefäss.* Bayer. 1, 967 Gatzen *kupfernes Geschirr.*

gauzeⁿ [kaùtsə *Ingw. Rothb.*] *1. kläffen, belfern. 2. derb anfahren:* an gauzeⁿ. *Vgl.* gaütscheⁿ 2. — Bayer. 1, 967. Hess. 119.

Gauzer [Kaùtsər *Ingw. Rothb.*] *m. Kläffer; Grobian.*

Geiz(e), Geiss [Kaits *Ruf. Su. Obhergh. Illkr.*; Kaitsə *Roppenzw.* | *meist Pl.* [Kaitsə *Rädersd. Fisl. Hi. Steinbr. Banzenh. Rixh.*; Kèis *M.*] *f. 1. Pflugsterz, gabelförmige Handhabe des Pflugs.* 'Stiva . gaizza' *Schlettst. Glossen ZfdA.* 5, 326. 'Geytze am pflug stiva' Dasyp. 'ein bauerßmann der verlassen hat die geitz seines pflugs Geiler *P.* I 9^b^. 'du must die hand in den teygk stossen, und must erbeiten, den pflug angriffen und die hend an den geitz richten' *ders. P.* III 60. St. *2. ein ähnlicher Teil am Hinterwagen Banzenh.* — Schweiz. 2, 576. Bayer. 1, 967.

Giz I [Kits *Dü. Str. Wh. Altw.*] *m. Geiz (nicht sehr gebräuchlich, meist durch* Hunger *ersetzt).* Dem hängt d^e^r G. zum Hals ^h^erus *Altw. Zss.* Gitzeraffel. — Bayer. 1, 968.

gizeⁿ [kitsə *Hf.*] *geizig sein. — mhd.* gîtsen.

†vergizt *Adj.* '(sie) stellten sich zum rachgierigen grossen hauffen, viel vergizter als die Tygerthiere' Zwinger II. — Schweiz. 2, 579 *'halsstarrig'.*

gizig [kitsik *Banzenh. Urbis Ruf. Dü.*; kitsiχ *Altw.*; kitsi *Str. K. Z.*] *Adj. geizig.* Er is^t^ so g., er gunnt sich sëlwer nix. *Spw.* Wie richer, wie giziger *Ruf.*

Giz II [Kits *Mittl. Molsh. Str. K. Z. Ingw. Lobs. Rothb. Wh.*; *Pl.* -ə] *f. Wasserläufer,* Hydrometra lacustris *Rauw.*; *Flohkrebs,* Gammarus pulex; *Wasserspinne Ingw.*; *Laubfrosch, welcher nur zur Laichzeit sich im Wasser aufhält Rupr.* Wëⁿⁿ m^e^r ^e^i^ne G. trinkt, muess m^e^r sterweⁿ *Rothb. Die Leute glauben, dass der Flohkrebs bei einem Trunk aus stehendem Wasser oder aus Feldquellen in den Magen des Menschen gelange und sich hier fortpflanze Mittl. Häufig wird als Ursache einer schnell tödlich verlaufenden Bauchfellentzündung angegeben:* er het e G. getrunkeⁿ *Hf.* 'Ein Geitz oder geele Gärten Frösch Rana temporaria' Baldner 103. 'wir nennen sie Geitzen dieweil sie immerdar mager sindt' *ebd.* — Schweiz. 2, 579 Gizeⁿ. Bayer. 1, 968 Geizen.

Giz III [Kits *Dü. Gemar Str. K. Z. Lobs. Betschd. Bühl Rauw. Wh.*; *Pl.* -ə] *f. Schmarotzerast, Seitentrieb bei Reben, Hopfen, Kohl, Tabakspflanzen.* Gitzen usbrëcheⁿ. *Demin.* Gitzle *Horbg.* — Schweiz. 2, 579.

gitzeⁿ [kitsə *Dü. Uttenh. Kerzf. K. Z.*] *die falschen Nebentriebe des Tabaks, des Hopfens, der Tomaten ausbrechen, abkneifen.* a^b^ g. *Veudenh.* — Schweiz. 2, 579.

Giz IV [Kits *Ndhsn. Str.*] *m. f. kleine Ziege; kleine Frau.* — Schweiz. 2, 577. *Zu* Geiss.

Hawwergitz *f. ein weisser beinerner Knopf* St. *s.* -gix, -geiss.

Gizi [Kitsi *Hi. Obhergh.*; Ketsi *Liebsd. Roppenzw.*] *m. kleine Ziege, Zicklein. Lockruf:* Gizi, Gizi! *Liebsd.* — Schweiz. 2, 577.

Demin. Gitzele, Gitzli, Gitzel, Gitzelisch [Kitsələ *Roppenzw. bis Rapp.*; Kitsli *Olti. Hi.*; Kitsl *Obbruck Dollern*; Kitsəliš (*jüd.*) *Ndrsept*] *n.* *1. junge Ziege, Ziegenlamm.* 'Gitzle oder Kitzlin Hœdus' Dasyp. 'und würt setzen die schoff zu seiner gerechten, aber die kitzen zu der lincken hant' Geiler *P.* II 15^b. *S. M.* 14. 'hedus heisst in dem deutsch ein Bock od. Kitzlin' *P.* IV 16. St. 'Gitzlein' *L. KB.* 12. *2. das auf beiden Seiten zugespitzte Holz des Gillespiels (Ellenschlagen).* Gitzele wërfe^n = Geiss w. *s. dass.* *Nur hängt ein hakenförmiges Reis an einem gabelförmigen Stock und wird mit der Peitsche behütet Hi.* *3.* s G. hängt i^{h}m use *das Hemd hängt ihm zu den zerrissenen Hosen heraus Gebw. Mittl.* — Schweiz. 2, 577.

gitze^n, gitzele^n [k(h)etsə *M.*; kitsələ *Roppenzw. bis Kerzf.*] *1. Junge werfen (von der Ziege).* *2. meckern Roppenzw.* *3. sich erbrechen Roppenzw.* — Schweiz. 2, 578.

hëllgotzig [halkotsik *Su.*] *Adj. einzig: bei* ke^{in}: er macht ke^{in} hëllgotzigs Bröscle *gar nichts. Syn.* Ke^{i}n Herrgotts Krümmele *Z. Vgl.* 'Gottig *einzig.* Gieb mir nur eine gottige Nuß *Pf.*' Klein. — *vgl.* Schweiz. 2, 580 *und* Bayer. 1, 968 gotzig.

Ölgötz *m. Götzenbild.* 'Was steht Er do, wie en Oehlgetz' *Str.* JB. VIII 195.

a^{b}gutze^n [âkutsə *M.*] *einem etwas durch List abgewinnen* St. 'geilen und gutzen' Frey 26.

abgutzle^n *dass.* 'Zeige man mir den Menschen auf Erden an dem ich je einen Heller oder Hellers werth abgutzlet oder gefinanzet habe' *Butzer 13. April 1545 Simler's Rede Seite 65.* — *vgl.* Schweiz. 2, 584 abgutzle^n.

Güz [Kits *Lobs.*] *f. Ente (Kinderspr.)* — *vgl.* Güt.

glüejig [kliējik *Hi.*] *Adj. glühend:* g. Ise^n. — Bayer. 1, 969.

Glaübe^n, Glaube^n [Klàipa *Hi.*; Klàiwə *Mü. Su.*; Kloiwə *Dü. M.*; Klaùwə *Str.*; Klœwə *K. Z. Betschd.*; Kloẙwə *Hf.*; Kláwə *Bühl Wingen b. Weissenbg.*; Klâwə *Hatten Wh. Dehli.*] *m. 1. Glaube.* Sie heige^n d^{e}r G. dra^n *glauben daran Hi.* M^{i}r wel^{le}n ^{ih}ne uf ^{d}em guete^n Gl. lo^n *wir wollen ihn in seinem Irrtum nicht stören Su.* *Rda.* Do muss m^{e}r e gute^n Gla^{u}we^n han *zu einem, der lügt Dehli.* 'üs äm glaivä n as . .' *weil sie glauben, dass . .* Landsman *Lied.* 79. Eim e schlëchter G. ge^{be}n *von oder für jemand nicht viel Gutes hoffen, namentlich in Bezug auf eine Krankheit.* Er het ke^{ine}n Gl. dra^n *er hält nichts davon, z. B. von sympathischen Heilungen.* *2. Religion.* Vo^n was für ^{ei}neme Gl. is^t er? Er het ke^{inen} Gl. *er glaubt an keinen Gott Dü.* D^{e}r Gla^{u}we^n macht selig, un^d d^{e}r Win macht frö^{h}lich *Dehli.* *3. Glaubensbekenntnis:* ke^{in} Glaüwe^{n}s lang *in kurzer Zeit M.*; alle^n Glaüwe^{n}s lang *oft, wiederholt, so rasch als man einen „Glauben" betet Hf.* D^{e}r lang Gl. mit ei^{ne}m mache^n *lange Umstände mit einem machen Bf.* Ich ha^b d^{e}r Gl. verlore^n *ich kann den Anfang einer Sache nicht finden Hi.* — Schweiz. 2, 586. Schwäb. 233. Bayer. 1, 1406.

Aberglaübe *allg. m. Aberglaube.* Ge^h m^{i}r e^{n}weg mit de^n Hëxen, fürige^n Männer^n un^d Dorft^{h}ierer^n, dis is^t alles A. *Bf.* — Schweiz. 2, 507.

glaübe^n, glaube^n [klàipə *Liebsd.*; kloẙwə *Sier. Steinbr. Banzenh.*; klàiwə *Mü. Su.*; kloiwə *Winzenh. Logelnh. Dü.*; klaùwə *Str.*; klœwə *Barr K. Z. Betschd. Zinsw.*; klœiwə *Hf.*; kláwə *Kindw. Ndrröd. Wingen b. Weissenbg.*; klâwə *Hatten Ranw. Wh.*] *glauben.* Gl. macht selig *Antwort auf etwas, was man nicht glaubt.* Wenn d^u das no^{ch} mol seis^t, d^{e}rno^{ch} glaüb i^{ch} s *Abweisung einer Lüge.* *Rda.* Wann de das gla^{u}ws^t, has^t de ke^{i}n^e Pastet im Leib *Dehli.* *Frage an einen Ungläubigen:* Was glaubs^t du dënn? *Antw.:* Ich glaub, ^{d}ass hundert Pfund Ringfleisch e gueti Supp gë^{be}n *Z.* I^{ch} glaüb da mol, du bis^t noch do! *ich glaube gar, du bist noch da.* 'Das machsh mär nit z glaivä' Landsman *Lied.* 94. Wënn de s nit g. wi^{ll}s^t, so bët, bis de an d^{e}r Glauwe^n kumms^t *Dü.* Ich t^{h}ät gl. *ich möchte glauben Hf.* De t^{h}äts^t ei^{n}e^n mache^n glawe^n, s Wasser lauft de^n Beri enuf *du lügst in abgefeimter, frecher Weise Ranw.* Glaüb i^{ch} (emol *Ingenh.*) *oder auch nur* glaü^b *tonlos eingeschoben:* du bis^t, glaüb i^{ch}, voll *Hf.* 'Ier mache d' Fassnachtsnarre do, glauw' i'

PFM. II 3. 'De Strimpf frogt er, glaüb, nitt vil no' LUSTIG I 44. 's wàr jetz, glaüb, Zit züem z' Owenesse' I 47. [kloi *glaub ich, wie mir scheint M.*] Dra^n gl. müesse^n *herhalten, sterben müssen; Prügel erhalten, von Sachen: zu Grunde gehn.* D Söü muess hüt dra^n gl. *wird geschlachtet U.* D^er letst Grosche^n, wo er im Sack gha^bt het, het müe^ssen dra^n gl. *musste verschwendet werden Dü.* Glaübet i^hr enander? *Spasshafter Gruss beim Vorübergehn an plaudernden Frauen. Antwort:* We^nn m^ir s nit glaübe^n, so bete^n m^ir bis an d^er Glaübe^n *Pfetterhsn. Obbruck Geweuh.* 'Wolt jhrs nicht glaüben, so klebt es Si vous ne le croyez, charbonnez le' MARTIN *Parl. N.* 542. — SCHWEIZ. 2, 587. BAYER. 1, 1406.

derglaübe^n *in der Rda.* Da ka^nn^st d^ir s nit d. *du kannst dir nicht vorstellen, wie . . . Su.*

glaübig [klàiwik *Logelnh.*; klòiwik *Dü. Ingersh.*] *Adj.* *1. gläubig:* e glaübige^r Mann. Er is^t glauwich *rechtgläubig, nicht liberal (unter orthodoxen prot. Geistlichen) U.* [kloiwik *pietistisch M.*] *Adv.* ein^en g. a^nluege^n *vertraulich, bittend Hi.* *2. adverbial eingeschoben für* glaüw i^ch *wahrscheinlich, wie ich glaube:* Er is^t glaüwig uf Kolmer gange^n. S is^t d^ir, glaübig, ni^t guet *Dü.* *Ältere Form:* 'glaubigen' BARLAAM a III^b. — SCHWEIZ. 2, 589. BAYER. 1, 1407.

aberglaübig [âwərklòiwik *Dü.*] *Adj. abergläubig.* 'abergläubig' DASYP.

aberglaübisch [âwərklàiwiš *Bf.*] *Adj. abergläubig.* — BAYER. 1, 1407.

glaüblig [klàiplik *Roppenzw.*] *Adv. traurig, demütig:* dë^r luegt g. dri^n!

Gleich [Klaiχ *Liebsd. bis Dü.*; Klaiaχ *Su.*; Klèiχ *M.*; Klæiχ *Bf. bis Rothb.*; Kláiχ *Barr*; Kláiχ *Bühl*; *Pl.*- ər] *n.* *1. Gelenk am Körper. Rda. von einem Trägen:* er rüe^hrt ke^in G. *Hi.* M^er meint, er het ke^in Gl. a^ls das im Füdle *Hintern Banzenh.* Wart, i^ch mach d^ir Gleich! 'Gleich' *n.* GEILER *P.* III 2^b. 'Gleyche oder gelencke Articulus' DASYP. 'Ligamenta die aderiche band an den gleichen der glider' GOL. 87. 'Geniculum der halmknod, das gleych' GOL. 405. 'die Finger, die Gleyche, die Schultern' MOSCH. II 482. 'kein glied noch gleich kondte er bewegen' MOSCH. I 96. 'die Gleiche les jointures' (*Gelenke des Tranchiergeflügels*) MARTIN *Coll.* 55. *2. Glied einer Kette:* hënk d Kett i^n d^as dritte G.! 'ein jeder Tag ist ein gleych (einer gůldenen Ketten)' MOSCH. I 68. *3. Scharnier, z. B. an einem Metermass. 4. die verdickte Stelle, an der beim Rebstengel die Knospen entspringen; Knoten am Halm.* — SCHWEIZ. 2, 590.

Demin. Gleichle, Gleichel.

gleiche^n [klaiaχa *Su.*; klaiχa *Hi. Su.*] *im Gelenk bewegen:* i^ch ha^b we^h am Knie, i^ch ka^nn s nit g. [klèiχ ti pèsr *sei nicht so faul M.*] — SCHWEIZ. 2, 592.

gleichig [klaiaχik *Su.*; klaiχik *Hi. Bebelnh. Logelnh. Horbg. Dü. Bf.*; klèiχik *M.*; klaiχi *Mutzig Str.*; klæiχi *K. Z. Betschd.*; klaiχiχ *Lützelstn. Rauw.*] *Adj. gelenkig, beweglich:* Soll i^ch di^ch g. mache^n? *Gend.* G. wie e Sack voll Geise^nhörnere^n *steif Rauw.* — SCHWEIZ. 2, 592.

ungleichig *Adj. ungelenk Bf.* — SCHWEIZ. 2, 592.

glich [kliχ *S.*; kliχ *sonst allg.*; klèiχ *Wingen Rosteig*] *Adj. gleich (dafür meist* nämli^ch *oder* egal). 'Un vot i VAR ämglich' LANDSMAN *Lied.* 77. s is^t m^ir glich (gli^ch *Mü.*) *gleichgiltig Banzenh.* S is^t d^as gliche *Geberschw.* S is^t m^ir d^as glichene *Steinb.* s gilt glich *es ist einerlei Hf.* Die zwei Brüeder së^hn enander glich wie zwei Tropfe^n Wasser *Bf. Spw.* Glich un^d glich gsellt si^ch gern — het der Teüf^el zuem Ko^hle^nbrënner gseit *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 593. BAYER. 1, 1422.

glich, gli^ch [kli *S.*; kliχ *Su. bis Lützelstn.*; klèiχ *Rosteig*] *Adv.* *1. gleich (sogleich fehlt in der Ma.), im Augenblick.* I^ch kumm gli^ch *O. Spw.* Kurzi Hor sin^d gli^ch ^gebürstet *Banzenh. Bf.* 'D' Gschichte hat m'r gli gfalle' STÖBER *Fürst.* 7. *Iron. zu einem, der ausgeliehenes Geld bei einem faulen Kunden eintreiben will:* Dis wurs^t jetz^t glich han! *Z.* *2. in gleichem Masse.* M^ir sin glich gross *Oseub.* — SCHWEIZ. 2, 595.

tupfe^nglich *Adj. gleich bis auf den Tupfen, Punkt, völlig gleich Pfetterhsn.*

z^nglich *O.*, zeglich *U. Adv.* *1. zugleich.* Ge^hs^t in d^er Këller ge^h Türlips uf mache^n? — Ja. — Ina, so ka^nns^t zglich Herdäpf^el mit enuf bringe^n *Dü.* *2. ähnlich.* Si^e gsë^hn e^inander zglich wie zwe^n Tropfe^n Wasser *Su. Dü.* Das gsi^cht d^ir wider zglich *das war von Dir zu erwarten Steinb.* Die Arwet is^t nit guet gmacht;

si si^{eh}t in niks zglich *sieht nach nichts aus Dü.* *3. auf derselben Höhe:* s Wasser is^{t} im undere^{n} Wej zeglich *Rupr.;* d^{e}r Stross zeglich *Ingenh.* d Parteie^{n} sind enander zglich *zeigen gleiche Kraft Hi.*

gliche^{n}, glichte^{n} *Adj. gleichstehend:* si^{n}s gliche^{n} *Rapp.;* mins glichte^{n} *Hf.* Gang zue di^{ne}s gliche^{n}! *Su.* 'bi dis glichs' LANDSMAN *Lied.* 121. Sunder gliche^{n} *ohne gleichen Rapp.* Er findt si^{n}s gliche^{n}s nit *Bf.* 'I geh do mit em Clauss, der isch myn's Glyches werth' PFM. V 9. — BAYER. 1, 1423.

dergliche^{n}, derglich *M., in der Rda.* d. t^{h}ue^{n} *sich stellen, als ob es so wäre, sich den Anschein geben O.* S is^{t} i^{h}m nit halwer eso Ërnst, er t^{h}uet nur d. *Dü.* Er het d. get^{h}o^{n}, er si^{eh}t s nit *Horbg.* [tərkliχ tṷ̂ *M.*] Du mues^{t} nit d. t. *thun, als ob du nicht wüsstest, sähest u. s. w. Hlkr. Mü.* MAT. 44. 'derglich dün' CHRON. *Auch ält. Str. Fr. Rosine:* 'Doch welle mer 's em dhaim hyt Owes saaue noch.' — *Fr. Dorothe:* 'Jez duen mer nit derglyche. Gelt Si, Frau Bas?' PFM. III 3. 'Bisch au von dene zarde-n-un spreede Jümferle wo nit derglyche düen' *ebd.* I 5. — BAYER. 2, 1423.

gliche^{n} [kliχə *fast allg.;* klaiχə *N.;* klèiχə *Rosteig; Part.* kəkliχə *Bf.;* kleχə *K. Z.*] *1. gleichen.* Die zwe^{n} gliche^{n} e^{i}nander *Su.* Er glicht i^{h}m ufs Hor *Ingenh.* Er glicht dert na^{b} *er gleicht der Familie dort unten Wh.* *2. vergleichen, gleich stellen:* 'der teuffel wolt sich got gleichen' GEILER *B. S.* 27^{b}. — SCHWEIZ. 2, 600. BAYER. 1, 1424.

glichlig [klíχlik *Sier. Banzenh.;* kliχlik *Su. bis Barr;* kliχli *M. Ndhsn. Str. Hf.*] (*in U. nur Adv.*) *Adj. gleich:* glichligi Hüet. Am glichlige^{n} *an demselben Ort Su.* I^{ch} spring mit glichlige^{n} (*geschlossenen*) Füesse^{n} üwer de^{n} Grawe^{n} *Su.* Du bis^{t} d^{e}r glichlige Seppi du *siehst genau so aus wie (dein Bruder, Vater) Joseph Co.* 'dert isch doch glichlig Tag un Nacht' LUSTIG I 415. *Adv. gleichmässig:* g. gross; g. teile^{n}; g. stricke^{n}, nit bol^{d} satt (*fest*), bol^{d} luck (*locker*) *Banzenh.* — SCHWEIZ. 2, 602. SCHWÄB. 234.

unglichlig *Su. Dü. Bf. Adj. 1. ungleich in Gewicht, Mass, Wert.* Das sin^{d} unglichligi Laib Brod *Bf.* *2. uneben.* Das is^{t} ein unglichlige^{r} Fade^{n} *bald dick, bald dünn Bf.* *Adv.* D Trüw^{e}l sin^{d} dis Jo^{h}r u. zitig wor^{r}e^{n} *ein Teil war reif, der andere noch nicht.* — SCHWEIZ. 2, 603.

glichling(e^{n}) [kliχlen *Molsh. Bf. Str.;* kliχlenə *K. Z. Lobs. Rothb. Lützelstn. Tieffenb. Wh.*] *1. Adj. gleichmässig, eben.* Dis Lineal is^{t} nit g. *Rothb.* E glichlingeni Stross. Er is^{t} uf d^{em} glichlingene^{n} Bode^{n} gheit *gefallen ohne dass ein Hemmnis da war Hf.* Er ste^{h}t uf glichlingene^{n} Füess *seine Beine sind ganz gleich lang Hf.* I^{h}r müe^{sse}n glichlinge^{n} Schritt ge^{h}n *Bf.* 'sechs gleichlinge Sessel' NOT. URK. 1745. 'S' isch glychling. Brotst mer d' Wurst, ze lösch i derr de Durst' PFM. I 6. 'unn mache vill Arweite mit alle zwei Händ zur glichlige Zitt' *Mü.* MAT. 5, 50. 'Un wemmer 's Glück henn ghet, e Lewwer ze bekumme, Glichling un ohne Flecke, un satt un wyss wie Schnee' *Boese* SCHK. 298. *2. Adv.* Die zwen Buewe^{n} sin^{d} g. gross *Lobs.* s Glas is^{t} g. voll *bis an den Rand Molsh. K. Z.* Mach alli Körb g. voll *fülle alle Körbe gleichmässig auf.* 'gleichling außgetheilet demensum' DASYP. 'M'r wickle d' Schnuer räecht glichling uff' HIRTZ *Ged.* 222.

unglichlinge^{n} [ùŋkliχlenə *Z.*] *Adj. 1. uneben, ungleich;* der Boden is^{t} u. *2. unsymmetrisch.*

Gli^{e}d [Klét *Rapp.;* Klit *Str.;* Klet *K. Z.; Pl.* -ər] *n. Glied:* e^{in} G. verliere^{n} *Arm oder Bein einbüssen.* I^{ch} bin so müed, i^{ch} man ke^{i}n G. me^{h} rüe^{h}re^{n} *Str.* Der hat sich noch ke^{i}n müed Gli^{e}d gemacht *er ist ein Faulenzer Dehli.* — SCHWEIZ. 2, 605. BAYER. 1, 1441.

Zss. Gli^{e}derkrank^{h}eit, -we^{h}, -püpp^{e}l.

'**grobgliederig** *grob gegliedert*' *Str.* ULRICH. *U.*

reingli^{e}drig *Adj. feingliedrig:* e r. Kindele! *Mittl. U.*

†**anglaffen** *anschauen, begaffen* GEILER *S. M.* II b.

†**gleffeln** *schwätzen, klatschen* GEILER *Narr.* H. 29^{b} = *sich durch Worte einschmeicheln, Syn. von* fuchsschwänzen. 'gleffel nit iederman an mit gesicht, geschwatz oder gedencken' *ders. J. Sch.* c 4.

†**angleffzen** *anlächeln, schmeicheln* GEILER *S. M.* 28. 31.

†'**glufe** oder gufe acicula' DASYP. 'ein Gluff, Stecknadel, Guff une espingle'

MARTIN *Coll.* 198. — SCHWEIZ. 2, 607. SCHWÄB. 235. BAYER. 1, 1326. *s.* Guff.

Glock(e) [Klòkə *S.*; Klòk *allg.*; *Pl.* -ə] *f.* *1. Glocke. Rätsel:* 's isch ebbes zwische vier Müre, Es rueft in alle Büre'. *Antw.:* 'd' Glock' *Sennh.* STÖBER *Volksb.* 364. *Kinderlied, wenn es läutet:* bim bam, d G. is^t krank, s^ie leit im Bett, het Händschü^eh an *Hf.* s erst Glock *Glocke, die geläutet wird, um das erste Zeichen zum Kirchengehn zu geben;* s lüt s erst Glock *Co.* (s lüt s erst *Z.*) s ander Glock *zweitgrösste Glocke, die das zweite Zeichen gibt Obhergh. Co. Bildl.:* Ka^nn s^t an der gross G. ge^h lüte^n, stürme^n *alle Anstrengungen helfen nichts, es ist nichts mehr zu machen Geberschw. Dü.* 'darnach mochten sie an die groß Glock lauffen vnd leuten' (*sich beschweren*) FISCH. *Bin.* 224. Mues^t jetz^t nit glich an d gross G. hënke^n *brauchst es nicht gleich überall zu erzählen Dü.* 'Wo man ir hochzeit (*die Feste der hoffärtigen Weiber*) sol begon Die groest glock muosz man leüten lon' MURNER *Mühle* 353. 'Poz Hekke Sapperment! Lyt nit mit dere Glock!' *fang nicht an von dieser Sache, in diesem Tone zu reden* PFM. IV 4. *2. glockenförmige Blüte der Zaunwinde u. a. Pflanzen Hi.* — SCHWEIZ. 2, 609. BAYER. 1, 972.

Zss. glocke^nhëll, Glocke^nturm.

Demin. Glöckle, Glöckel [Klèkl *Dollern U.*; Klèklə *O.*] *n.* Leg a^n d^er Kuc^h s G. a^n! *O.*

Bëtglock [Pètklòk *Co.*; Patklòk *Scherw.*; Paklòk *K. Z.*; Pætklòk *Lobr*] *f. Betglocke, bei Katholiken um 5 Uhr Morgens und 10 Abends für den englischen Gruss; bei Protestanten während des Gottesdienstes beim Vaterunser. Demin.* Bë^tglöckel [Páklèkl *Rothb.*] — SCHWEIZ. 2, 615. HESS. 129.

Bë^tzitglöckle [Patsitklèklə *Obhergh.*] *n.* = Bëtglöckel.

†Bubenglocke *f. Feierabendglocke.* 'man läutet die Bubenglocke im Sommer um zehn und im Winter um neun la cloche des fripons' MARTIN *Parl. N.* 806. — SCHWEIZ. 2, 615.

Burgerglock [Pùrjərklòk *Str.*; Porjərklòk *Rapp.*] *f. Glocke, die zur Gemeinderatswahl ruft.* — SCHWEIZ. 2, 615. HESS. 129.

Elfiglöckle [Elfiklèklə *Obhergh.*] *n. Glocke, welche um 11 Uhr Vorm. geläutet wird, um die Ruhestunde anzuzeigen.* — SCHWEIZ. 2, 612.

†Feldglock *f. in dem Ausdr.* 'der feldglock klüpfel (*Galgenschwengel*) werden' MURNER *Schelmz.* 66. — SCHWEIZ. 2, 612.

Hornungsglöckle *n. Pl. Schneeglöckchen* KIRSCHL. 2, 159.

Lumpe^nglock *f. Bed. wie ält.* Bubenglocke (*wird jetzt immer um 10 Uhr nachts geläutet*) *Str.* D L. lüt^et noch, awer d Lumpe^n ge^hn nimm^er heim. 'Jez geh i haim, Frau Bas, eh d' Lumbeglock noch lyt' PFM. IV 1.

Märze^nglöckle *n. eine Blume Urbis;* Leucoium, *Narzisse* KIRSCHL. 1, 159. *Buschwindröschen*, Anemone nemorosa *Rapp.* — SCHWEIZ. 2, 614.

Milchglöckle *n. eine Glockenblume,* Campanula pyramidalis KIRSCHL. 1, 374.

Mitta^gglock *f. Glockengeläute zu Mittag K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 618.

Nachtglock [Nâχtklòk *Hf. Betschd. Lobs. Bühl*; Nôχklòk *K. Ingenh. Gend.*] *f. Glockengeläute bei Nachtanbruch, sobald es dunkel wird; eine bestimmte Zeit ist dafür nicht festgesetzt.* Vor N. *vor Sonnenuntergang.* Von Tau^gglock biz N. schaffe^n *den ganzen Tag arbeiten Hf.* — SCHWEIZ. 2, 615 Nachglocke.

Nünerglock [Nínərklòk *Dunzenh.*] *f. Nachtgeläute um 9 Uhr, welches die Spinnerinnen nach einer halbstündigen Pause, die auf der Gasse zugebracht wird, wieder in die Kunkelstube ruft* JB. VIII 77.

O^hre^nglöckele [Órəklèkələ *Co. Rapp.*; Ûrəklèkl *Bebelnh. Horbg.*] *n. meist Pl. Ohrringe der Mädchen.*

Saüglock [Soiklòk *Su. Bf.*; Søy- *Str. Lobs.*; Søyklòk *K. Z.*] *f. Rda.* a^n d^er S. lüte^n *unsittliche Reden führen Su.* Eim mit d^er S. lüte^n *grob, unanständig werden, schimpfen.* 'die Sawglock mercken' MURNER *Schelmz.* 57. 'bald hebt man die Sewglocken zu leüten' *Unzüchtiges zu reden* WICKRAM *Roll.* 93. 'd Sauglocke azieh' *schlüpfrige, zotige Redensarten gebrauchen Mü.* MAT. 61. 'In denne harte Zyte Muess m'r by manche Lyt g'rad mit der Söuglock lyte' *grob mahnen* KUR 32. — SCHWEIZ. 2, 617.

Sënfglöckel [Sanəfklèkl *Umgeg. von Str.*] *n. Glocke, welche geläutet wird, wenn die Schoten des in Bündeln zusammengebundenen Senfes auf dem Felde unter dem Einfluss der Witterung sich plötzlich öffnen, so dass die Körner herausfallen.*

Ta^g^glock [Tâklòk *Lobs. Hf. Betschd.*; Tœklòk *K. Z. Geud.*] *f. Morgenläuten bei Tagesanbruch, im Sommer gewöhnlich um 3, im Winter um 6 Uhr.*

Zss. Ta^g^glockzit: s lüt T. *Hf.*

Waldglöckle *Waldglockenblume,* Campanula persifolia KIRSCHL. 1, 375.

Zë^h^nerglock [Tsênərklòk *Geud.*] *f. Nachtgeläute um 10 Uhr.* — SCHWEIZ. 2, 618.

glocke^n^di [klòkəti *Bf. K. Z. Hf.*] *Adj. nur:* e^ine^ g. Stund *eine geschlagene, volle Stunde.* — *eig. Part. Präs.* glockende.

glockeni [klokani *Hi. Su.*] *Adj. ebenso:* e ganzi g. St. — *Form des Part. Prät.* SCHWEIZ. 2, 619.

glöckle^n^ [klèklə *Fisl.*] *klingeln.* — SCHWEIZ. 2, 619. BAYER. 1, 972.

Glöckler [Klèklər *Betschd.*] *m. Kirchendiener, Sakristan. Syn.* Seijerst [Seijəršt *Z.*] — SCHWEIZ. 2, 619.

Glocke [Klòkè *Zinsw.*] *m. verächtlicher Mensch. — Zunächst Glockengiesser (?), dann Fabrikarbeiter, dann allg.* E rëchter G. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 620 Glöggli *Laffe?*

Gluck [Klůk *Bebelnh. Molsh. Z.*; Klyk *K. Z. Han. Betschd.*; *Pl.* -ə] *f.* *1. Bruthenne, sogenannt nach ihrem Lockruf, mit dem sie selbst auch zum Füttern gelockt wird:* Gluck Gluck, kōm! *Betschd. Syn.* Gluckhënn. 'So foljsam un so g'schlaacht wie d' Hüehnle zue d'r Gluck' KUR 31. E^ine^ G. voll *(mit)* jungi Hüe^h^nle *Betschd.* — SCHWEIZ. 2, 620. HESS. 130.

glucke^n^ [klůkə *Katzent. bis Brum.*; klykə *Obbruck*] *1. schreien, von der Bruthenne:* de Hue^h^n gluckt *Obbruck Brum.* *2. reife Beeren aus noch nicht ganz reifen Trauben herauslesen.* — SCHWEIZ. 2, 620. HESS. 130.

Glückel(e) [Klikələ *Sier. bis Hattst.*; Klekələ *Su. bis Barr*; Klekl *Rapp. Bebelnh. Bf.*; Klikl *Str. Hf. Kindw. Lobs. Rauw.*; Klikəl̥ə *Dunzenh. Ingenh.*] *n. junges Huhn, Küchlein, so lange es mit der Glucke läuft.* 'Glückle *Küchlein, Hühnchen*' KLEIN. *Lockruf für sie:* Glückele gle gle *Hlkr.* Glückle, Glückle, komme^n^! *Rauw., wo das Wort mehr der Kindersprache angehört und daneben* Bibble, Hinkle *vorkommt.*

verglückle^n^ *verzärteln; auch* sich v. *Dehli.*

Gluckere^n^ [Klůkərə *Rädersd. bis Geisp.*; Klykərə *Dollern Obbruck*] *f.* *1. Bruthenne.* E G. setze^n^ *eine Henne brüten lassen Eschenzw. Hi.* *2. Frau, welche ihre Kinder beständig überwacht und nirgends hin lässt Lutterb. Horbg.* *3. Weibsperson, welche immer friert Rädersd.; dicke, schmutzige Frau Katzent.* *4. Zapfen der Kiefer Obhergh.* — SCHWEIZ. 2, 620. SCHWÄB. 235.

Gluckeri [Klůkəri *Roppenzw. Sier.*] *f. Bruthenne.*

gluckere^n^ *schlürfen, trinken Str.*

Glück [Klik, Klek *allg.*] *n.* *1. Glück:* G. ha^ben^, G. bringe^n^. Er het me^hr^ G. a^l^s Verstand. Du ka^nn^s^t^ vo^n^ G. rede^n^, ^d^ass de eso guet vo^n^ d^e^r Parad kumme^n^ bis^t^ *dass du so billigen Kaufs davon gekommen bist, von einer Strafe, Krankheit uä. Dü. Spw.* Wer s G. het, füe^h^rt Ruewe^n^ heim *Geberschw.* S is^t^ ke^in^ Unglück so gross, s is^t^ e G. derbi *Bf.* 'Wemm 's Glück wohl will, dem kalbt syn Schleejel uf der Buen' PFM. IV 7. *Mü.* MAT. 68. *2. Regenspinne, weil der Aberglaube besteht, dass wer unvermutet eine solche sieht, Glück zu erwarten hat Olti.* — SCHWEIZ. 2, 621. BAYER. 1, 970.

Schnëppe^n^glück ['Snapəklik *Rothb.*] *n. Glück im letzten Augenblick der Not.* Dis Mol hes^t^ awer S. ghet!

Unglück [Ůŋklik, -klek *allg.*; *Pl.* -ər] *n. Unglück, Unglücksfall.* Mir hei^gen^ doch scho^n^ eppis Unglücker gha^bt^ dis Jo^h^r *Liebsd.* Bi ^eine^me grosse^n^ U. is^t^ allewil e klei^n^ Glück *Su.* S kummt sëlte-n-ein U. allein. Wënn eim s U. will, se rit^et^ s eine^n^ erëcht *Bf.* Wënn m^e^r ins Unglück kumme^n^ soll, werd sich alles derzu schicke^n^ *Dehli.* I^ch^ bi^n^ gross genue^g^ für s U., un^d^ für s Glück brucht m^e^r mi^ch^ nit *(sagt ein kleiner Mensch) Dü.* — SCHWEIZ. 2, 622.

glückhaft, glückhaftig [klikhàft *Ruf.*, -hàfti *K. Z.*; klikhàftik *Roppenzw. bis Obhergh.*] *Adj. glücklich.* I^ch^ wünsch ü^ch^ e glückhafti^gs^ (glückhafts *Dunzenh.*) neües Jo^h^r. *Die Kinder fügen hinzu:* Gë^bet^ m^i^r s

gli^ch^, su^n^st schla^g^ i^ch^ mit dem Heb^e^l d Fënster i^n^ *Hi. Ein ausführlicher Glückwunsch lautet:* [klikhàftik Nèijór, ə Paŋl ùfs Ór, àn àla fïar Ekə ə prótənər Fiś ùn in t Mitlə fòm Tiś ə Khànə fòl Wí: tàs sèl im Hêr si Taŋkhmâl sí *Hi.; oder* I wenś i a klekhàftiks Nèijór, Ùn kamərs kliχ, so eś s wór, Ùn a Pàŋələ hentər s Ór *Illz.*] *Zu Ostern:* i^ch^ wünsch ü^ch^ e g. Alleluja (*veraltet*). De^r^ is^t^ allewil g. *hat immer Glück.* — SCHWEIZ. 2, 623.

gluckle^n^ [klyklə *Fisl. Rauw.*] *1. schwach brennen:* ich glaüb, s Für glucklet numme *Fisl.* *2. trinken Rauw.* — *Zu 2. vgl.* SCHWEIZ. 2, 621 glüggle *gern und oft ein wenig trinken.*

glim, glimig [klím *Ruf. bis Mütt. Hf.;* klímik *Geberschw. M.*] *Adj. milde, gelind.* Hüt is^t^ glim Wetter *O.* S is^t^ glimer, glimiger wor^d^e^n^. E glimer Winter *Dü.* Si^e^ sin^d^ glimig mit ^i^^h^m um gange^n^ *M.* — HESS. 128 glim. WESTERW. 67 g'lähm, glühm. BAYER. 1, 973 gleim *dicht, knapp?*

Glimpf [Klempf *Su. Mittl.*] *m. 1. Schonung.* M^e^r het ^i^^h^ne no^ch^ mit G. b^e^hand^e^lt *Mittl.* I^ch^ gib i^n^ mine^n^ Kinder^n^ ke^in^ G. *ich gebe ihnen nicht Recht, trete nicht für sie ein Su.* † *2. Nadel, Nestel, Stift am Ende einer Schnur.* 'die frawen tragen etwan glimpff am gürtel und treiben grosse hoffart mit, und sprechent, mein glimpff kostet wol 6 oder 8 gulden und werffen den glimpff etwan uber die achszlen und hencken in an den rucken und soll gar ein hübsch ding sein' GEILER *WK.* 101 b. 'den glimpff verlieren, *Syn.* die Ehe brechen' *ebd.* ST. — SCHWEIZ. 2, 625. BAYER. 1, 1476.

glimpfe^n^ *zart behandeln, schonen. Die Eltern* glimpfen e^i^^n^^e^me Kind, *wenn sie es wegen eines Fehlers nicht bestrafen und es gegen Bestrafung oder Tadel Anderer in Schutz nehmen Su.* — SCHWEIZ. 2, 627. SCHWÄB. 234. BAYER. 1, 1475.

glimpfig [klempfik *Steinbr. bis Bisch.;* klémpfi *K.;* klempfi *Z.*] *Adj. gelenkig, geschmeidig, gewandt.* E glimpfiger Bue^b^ *Steinbr. Auch von Körperteilen, Haut: biegsam, locker, weich K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 628.

glimpflich [klémpfli *K.;* klempfli *Z.;* klẹipfli *M.*] *Adj. Adv. zart, gelinde; von Fingern: zu feiner Arbeit geeignet; anständig, manierlich;* g. dervon kumme^n^ *einen unerwartet günstigen Ausgang finden Z.* — SCHWEIZ. 2, 628.

Gländer [Klantər *Mutzig*] *f. Eisfläche, die sich zum Rutschen eignet.* — HESS. 128 Gläner.

gländere^n^ [klantərə *Kerzf. Barr Bisch. Molsh. Mutzig Betschd.*] *auf dem Eise rutschen.* Hes^t^ d Hol^z^schue^h^ schu^n^ wider abgegländert? *Mutzig. Syn.* rutsche^n^ *Str.,* schlimmere^n^ *K. Z.* — HESS. 128 glänern. *Zu mhd.* glander *Glanz?* BAYER. 1, 974 *vgl. das.* 975 'Wenn s schneit, thut glenstern und gefrieren'.

gling glang *Schallwort der Kindersp.* D Glocke^n^ mache^n^ g. g. *Hi.* — SCHWEIZ. 2, 631.

Glinkele [Kliŋkələ *Rädersd.;* Kliŋkəli *Olti. Roppenzw.*] *m. 1. langsamer Mensch, Faulenzer. 2. Ohrgehänge (auch n.) meist Pl.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 633 Glinggel.

O^h^re^n^glinkele [Órəkliŋkəli *Olti. Pfetterhsn.;* -kliŋələ *Liebsd. Katzent.*] *n. Pl. Ohrgehänge, Ohrring.* — SCHWEIZ. 2, 633.

Glinkerle *n. Fuchsia Illkr.*

Hërdäpfelglinkerle *n. Kartoffelfrucht Su.*

O^h^re^n^glinkerle *n. Pl. Ohrringe Gebw. Obbergh.*

Glunke^n^, Glunki [Klùŋkə *Attenschw. Mü.;* Klùŋki *Olti. bis Banzenh.*] *m. 1. hängender, baumelnder Körper Roppenzw. 2. langsamer, dummer Mensch, Faulenzer; einer der im Hemd oder leichten Nachtwamms umher geht Mü.* — SCHWEIZ. 2, 634.

glunke^n^ [klùŋkə *Olti bis Häss.*] *1. schlaff herabhängen (von einem weiten Kleide) Hi. 2. schwach, unterbrochen läuten, so dass die Glocken nur dann und wann anschlagen. 3. schlendern, müssig gehn. 4. nickend einschlafen.* — SCHWEIZ. 2, 634. SCHWÄB. 235. BAYER. 1, 1335 klunken, klunkern.

glunkele^n^ [klùŋkələ *Roppenzw.;* klùŋklə *Hi.*] *1. hängen und schwingen, baumeln. 2.* = glunke^n^ 1 *Hi.*

us glunk^e^le^n^ [ys klùŋklə *Hi.*] *am Glockenseil auf und ab schwingen.*

Glunker, Glunkeri [Klùŋkər *Roppenzw. bis Illkr.;* Klùŋkəri *Ruf. Illkr. Dü. M.*] *m. 1. Anhängsel, etwas was herabhängend baumelt, Hemd (Kindersp.),*

Schlafrock, Beutel (s. unker); *männl. Glied mit Hoden Su. 2. ein im Nachthemd stehender. 3. Herumläufer, der nichts arbeitet; dummer, beschränkter Mensch.* SCHWEIZ. 2, 634. SCHWÄB. 235. *mhd.* glunkern *baumeln.*

Bè^t^zitglunkeri [Patsitklŭŋkəri *Geberschw.*] *m. Knabe, der Abends lange ausbleibt.*

Hem^d^glunker, Hem^d^leklunker [Hèm(p)klŭŋkər *Dollern Bauzenh. bis Osthsn.*; Ham(p)klŭŋkəri *Ensish. bis Bf.*; Hèmləklŭŋkər *Radersd. Liebsd. Pfetterhsn. Hi.*; Hèmliklŭŋkər *Fisl. Steinbr.*] *m. Kind, das im Hemde herumläuft (Kindersp.) Spottvers:* H., Stuwe^n^junkeri (Stude^n^junker *Hi.*), Nessle^n^brenner (Eslebrenner *Hi.*), Stuwe^n^renner *Ensish. Mü.* STÖBER *Volksb.* 37. H., Nacki^g^schisser! *Dü. Demin.* Hem^d^leglunkerli *Liebsd.* — SCHWEIZ. 2, 634.

Hem^d^glunkere^n^ *f. Mädchen oder Frau, die im Hemd herum läuft Obhergh.*

glunkrig [klŭŋkrik *Logelnh.*] *Adj. täppisch.*

glunkere^n^ [klŭŋkərə *Su. bis Bf.*] *1. schlaff herabhängen und bei Bewegungen baumeln, von Kleidern, auch den Hoden.* 'glunckert mit den Füssen' FISCH. *Garg.* 270. *2. im Hemd herumlaufen:* Was glunkers^t^ im Hem^d^ umme (*oder* erum)? *3. ziellos herumlaufen.*

†'favilla glüende äschen, **glunsen'** GOL. 350. — SCHWEIZ. 2, 629 Glumse, 639 Glunze. BAYER. 1, 974.

glunse^n^, glunsche^n^ [klùntsə *fast allg.*; klóntsə *Bisch. K.*; klómsə *Dachstn.*; klŭ̃sə *M.*; klùnšə *Wh.*; klùntšə *Ranw.*] *glimmen (dies Wort fehlt in der Ma.), schwach, ohne Flamme unter der Asche fortbrennen:* s Für glunzt; grüen, ful Holz, Zundel glunzt. 'die Liebe liegt in dem Hertzen ze glunsen' GEILER *Evang. mit Ussleg.* 88^b^. 'das glunsend Tocht außleschen' *Butzer* CS. 'Glunzen *glimmen, glühen, ohne Flamme*' KLEIN. Der Herr isch buschberli un d' Jumfer meecht em gfalle; . . sie glunzt, er brennt' PFM. I 5. 's folk vïrd ʌinig un ïn äm glunzt ä glüät' LANDSMAN *Lied.* 53. *Zss.* Glunshufe^n^. SCHWEIZ. 2, 629 glumsen; SCHWÄB. 235 *ebs.*; *u.* BAYER. 1, 974.

abglunse^n^ *langsam abbrennen:* s Liacht glunzt ab *Osenb.*

verglunse^n^ *verglimmen, verkohlen Su. Bebeluh. Mütt.* 'Das Feuer verglunzt glimmte . . bis es ausgebrochen' REISSEISEN 118.

glunsig, glunzig [klùnsik *Hi. Dü.*; klùntsik *Banzenh.*] *Adj. schlecht brennend (Holz).* Glunsige^r^ Zund^e^l *Hi.* — SCHWEIZ. 2, 630 glumsig.

Glanz [Klànts, Klàns *allg., aber selten*] *m. Glanz, Ansehn:* s het kei^nen^ G. *das gefällt nicht.* M^r^ muess in ei^n^ere Sach au^ch^ e bissle G. gëbe^n^ *eine Bitte, Klage so vortragen, dass sie ihren Zweck erreicht O.* 'Glantz Nitor' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 637. BAYER. 1, 975.

glänze^n^ [klansə *Hi. Dü.*; klantsə *Winzenh.*; klæntsə *Str.*] *glänzen.* Side, Taffet glänzt; sini Nas glänzt *O.* — SCHWEIZ. 2, 638.

glanzig, glänzig [klàntsik *Geberschw.*; klantsik *Hi. Katzent. Dü.*] *Adj. glänzend.* S is^t^ nit alles Gold, was g. is^t^ *Geberschw., bes. oft von Kleiderstoffen.* — SCHWEIZ. 2, 639. BAYER. 1, 975.

†**Glenz** *m. Frühling.* 'in dem glentzen' GART. D. G. II^c^. 'der Gläntz oder Frühling Ver' DASYP. 'Ver Früling Glentz' GOL. 28. — BAYER. 1, 975.

glinze^n^ [klintsə *Steinbr.*; klinsə *Str.*] *1. blinzeln. 2. verstohlen schauen:* er glinzt schon e Wil ^hi^nüwer *Str.* — BAYER. 1, 974 glinzen *glänzen.*

glinzle^n^ [klintslə *Obbruck Gebw. Co. Bf.*; kléntslə *K.*] *1. blinzeln, verstohlen anschauen Co. Bf. 2. auf dem Eise gleiten Obbruck Gebw.*

Glinzi [Klentsi *Lutterb.*] *m. Schieler.*

Glinzler [Kléntslər *Dunzenh.*] *m. der beim Schauen die (entzündeten) Augen nur halb öffnet.*

a^n^ glunze^n^ [à klùntsə *Katzent.*] *angaffen, verwundert anschauen.*

Gleipf [Klèipf *M.*; *die Nebenform* Klęipf *scheint falsch angesetzt*] *n. der schräge Winkel, den die Mauer im Innern eines Hauses gegen die Fensteröffnung bildet, bes. die obere innere Wölbung der Fenstervertiefung. — Vgl. mhd.* gleif *schief, schräg, abschüssig; auch subst. und* glifen, gleifen *abschüssig sein. Tirolisch* gleif *Anhöhe s.* LEXER. — SCHWEIZ. 2, 639.

†**glarren** *begierig schauen, mit aufgesperrten Augen umherblicken.* 'sie glarren und lugen in alle winckel und thund die

augen weit uff' GEILER *HK.* 75; *Br.* 41 b. — SCHWEIZ. 2, 639. BAYER. 1, 976 gluarn. HESS. 130 glorren.

Gleri *männl. Vorname Hilarius:* sante Gleris tag *Str. Urk. B.* 3, 110 (1296) *vgl. auch ebd.* 2, 96 (1288). — SCHWEIZ. 2, 640.

Gloriett, Gloriettle [Klòriet *Felleri.*; Klòrietlə *Hattst. Logelnh.*; Klòrièt1 *Rapp. Str.*] *n. Gartenhäuschen bes. auf Erhöhungen.* — *frz.* gloriette.

gluren [klýrə *allg.*] *1. anstarren, starr ansehn, begaffen. 2. schielen; nicht recht sehen, mit halbgeschlossenen Augen mühsam hinsehn, blinzeln Hi.* 'Hans Bock der glurende' 1374 *Königshofen Anm.* 802. CS. 'er gluret mit den Augen ob sich und sicht den Himmel an' GEILER *P.* IV 28 b. 'glauren nur mit eim Aug darauff' *ders. Narr.* 9. 'er klaurt il louche' MARTIN *Coll.* 145. 'Dass d' vilmol in der Kirch . . . . als gluurst uf d' scheene Wywer' PFM. IV 4. 'Jetz, Dännel, sej e bissel still Und kluur mer net, hesch g'heert, i' will Der, was i weis, verzähle' *E. Stöber* SCHK. 238. — *aus* ge-luren *lauern.* SCHWEIZ. 3, 1377.

an gluren [â klýrə *Hattst.*] *anstarren.*

us gluren [ys klýrə *Dü. Lobs.*] *1. genau besichtigen; ausfindig machen. 2. anstarren. 3. die Augen durch Sehn im Halbdunkel schädigen.* 'awer mer könne-n-es d' Aue usklüre, so viel mer wölle, ze finde mer kein Gass' *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 26.

vergluren [fərklýrə *Str.*] d Augen v. *die Augen übermässig anstrengen.* 'Der Uhremacher, Da un Nacht, Kann sich verkluure, schinde' *Bernhard* SCHK. 184. 'Wie wäre die jetz d' Aue sich verkluure' HIRTZ *Ged.* 209. — SCHWEIZ. 3, 1377.

Gluri [Klýri *O., seltener U.*] *m. Schieler; auch* das Maidle ist e G. *Roppenzw.* 'I bin noch recht erbosst, dass mer e Gimbler zletst e brächtje, nene Bräder weggstayert het eso — der Gluri' PFM. III 1. *Demin.* Glurel *n. schielendes Mädchen Z.* — SCHWEIZ. 3, 1377.

Elfegluri [Èlfəklýri *Gebw.*] *m. Schieler.*

glurig [klýrik *Pfast.*] *Adj. in der Rda.* S ist g., wenn men tschilt *spasshaft anstatt* trurig.

†winckelglurig *Adj. in einen Winkel schielend.* 'die zwen diebische, tuckelmensige . . winckelglurige (die solch lieb-äugeln am pranger gelernt haben) . . galgenschwengel' FISCH. *Garg.* 66.

gluricht *Adj. schielend.* 'Weist d' noch wie der kluuricht Ade Mit em Pech-Ei het gebickt' *C. Böse* SCHK. 198.

Glurp [Klyrp *M.*] *f. herzförmige Glocke von Kupferblech, welche der Heerdkuh umgehängt wird. Im Grossthal* Tränkel, *während* Glurp *verächtlich für solche Heerdglocken gebraucht wird, welche keinen angenehmen Ton haben.*

Glas [Klâs *Liebsd. bis Hf.*; *im Zusammenhang oft* Klàs; *Pl.* Klésər, Klêsər Klèsər] *n. 1. Scheibenglas.* Er het G. uf dem Dach *er kann niemand etwas vorwerfen, weil er seine eigenen Fehler hat Steinb. 2. Trinkglas.* Er luegt gërn in s G. (Gläsel) *er trinkt gern Str. Von einem Angeheiterten:* Ër het schun e wenigle zu tief in's Glas geluegt *Ruf.* JB. IX 119. Ër het e Gläsle zu vil *ebd. Von einem Säufer:* Er kannt kein voll und kein lër Glas sehn *Ruf.* JB. IX 127. *3. Flasche. 4. Pl. Augen:* [ər màχt wieśti Klêsər *M.*]. — SCHWEIZ. 2, 643. BAYER. 1, 976.

Ampleglas [Àmpləklâs *Hirzfn.*] *n. Lampenglas.*

Kelchgläsel [Xèlχkléslə *Pfetterhsn.*; Khèliχklásl *K. Z.*; -klésl *Str.*] *n. Schnapsgläschen, wie sie in Wirtshäusern in Gebrauch sind.*

Lampenglas *n. Lampencylinder U.*

Schaüglas ['Sàiklâs *Ruf.*] *n. Gläschen, in dem man den Schnaps probirt.*

Schutzzählgläsle, Schützenglas ['Sütstsélkléslə *Osenb.*; 'Setsəklâs *Su.*] *n. Lupe, womit die Weber die einzelnen Fäden eines Tuches zählen.* — SCHWEIZ. 2, 645.

†Stundglas *n. Sanduhr.* 'Stundgläßer' NOT. 1671. 'Druf wurd Blindmysels gspielt, Stundgläsels' PFM. I 6. — SCHWEIZ. 2, 646.

Demin. Gläsle, Gläsel [Kléslə *Co.*; Klésl *Felleri. Hüss. Str.*; Klésl *Ruf.*; Klásl *K. Z. Betschd.*] *n. Gläschen, bes. ein Gläschen Branntwein,* un petit verre. *Frage am Schluss des Spiels* Wie viel Hörner stehn *(s. das.)*, Gläsel öder Win? *Sagt das gefragte Kind* Win! *so folgt:* Schlöje alli zsammen drin! *sagt es* Gläsel! *so folgt:* Ropfe ihm alli zsammen s Näsel *Bisch.*

glasig, gläsig [klêsik *Hi. Heidw. Su.*; klâsi *Z.*; klâsik *Roppenzw. bis Dü.*] *Adj. gläsern:* Fensterschiwen, Knöpf, Herd-

äpf l *wässerige Kartoffeln*, Auge^n^, Gückle *glotzige Augen*, Holz *spröde, wenn gefroren Dü.* — SCHWEIZ. 2, 647.

glase^n^ [klâsə *Fisl. Su.*] *1. Glasscheiben einsetzen. 2. Glasscheiben zerbrechen.* — SCHWEIZ. 2, 646. SCHWÄB. 232.

Glaser [Klâsər *Obhergh. Hlkr.*] *m. 1. Glaser.* Mi^n^ Vatter is^t^ ke^in^ Glaser *sagt man zu jem., der sich einem ins Licht stellt Ruf. s. auch* Ämpelemacher. *2. gläserne Spielkugel. 3. Libelle, Wasserjungfer. Demin.* Gläserle *n. kleine Libelle Hlkr.* — SCHWEIZ. 2, 646.

glasere^n^, gläsere^n^ [klâsərə *Hi. Banzenh. Katzent.*; klésra *Su.*] *1. Glas, Scheiben einsetzen Hi. 2. Glasscheiben zerbrechen.* — SCHWEIZ. 2, 647.

gläsere^n^ [klèsərə *K. Z.*] *Adj. gläsern, aus Glas verfertigt.*

gläseri^g^ [klêsəri *Geisp.*; klèsəriχ *Gundersho. Betschd.*] *Adj. von Glas:* gläseri^ge^ Gückle *helle, wasserfarbene Augen Geisp.* — SCHWEIZ. 2, 647.

Glasur [Klàsỳr *Dü. bis Bf.*] *f. 1. glasiger Anstrich von irdenen Gefässen. 2. Glatteis.* Hüt muess m^er^ d Ross griffe^n^ le *(lassen)*, s het G. — SCHWEIZ. 2, 647.

glasurt [klàsùrt *Dehli.*] *mit Glatteis überzogen.* — SCHWEIZ. 2, 647.

†'die verglasurte Bleienfarbe gesicht haben' FISCH. *Garg.* 88.

Gläsurt [Klèsỳrt *K. Z.*] *n. Glasur.*

Glese, Gles [Klèsə *Heidw. Hi. Mü. Lutterb.*; Klês *Ensish.*; Klès *Scherw.*] *f. (m. Ensish. Scherw.) 1. langer, hinten mit einem Einschnitt versehener Frack, Sonntagsrock der Bauern; spottender Nachruf:* hew e am Gles! d^er^ gnädig is^t^ dis! *Ruf. 2. Weste Ensish. 3. grosser Gegenstand:* das is^t^ e G. vo^n^ ^eine^me Ochs! *Scherw.* — *aus* Angles *verkürzt.*

Hochzitsgles *m. Frack, den man am Hochzeittage getragen hat.* s is^t^ Zit, ^d^ass mi^n^ H. wider ^he^füre kummt, su^n^st ^t^häte^n^ m'r ^ih^ne d Schawe^n^ fresse^n^ *Ruf.*

Sunnti^g^gles *m. Sonntagsrock. Rda.* Er het de^n^ S. a^n^ *er ist betrunken Ruf.* JB. IX 120.

Glässje *m. Mann in schlechtgearbeitetem Kittel Steinbr.* — *aus* Gles *mit frz. Endung* -ier?

gläse^n^, glese^n^ [klêsə *Fisl. bis M.*; klésə *Pfetterhsn. bis Su.*] *glotzen, stieren, scharf und feurig sehen, sauer sehen.* — SCHWEIZ. 2, 647.

a^n^ glese^n^ *anstieren, anglotzen Roppenzw. Urbis Scherw.* Was gles^t^ mi^ch^ so a^n^?

ane glese^n^ *hinstarren M.*

glesle^n^ [kléslə *Hlkr.*] *glotzen:* a^n^ g.

Gleis [Klais *O. Str.*; Klæs *Barr Wh.*; Klæis *K. Z. Betschd. Han.*; Klás *Bühl*; *Pl.* — ər; Klæsərə *Wh.*] *n. 1. Geleise.* 'im G. halte^n^ *in der Zucht halten*' *Str.* ULRICH. *2. Spalt* [Klás *M.*].

†**Glissener** *m. Gleissner, Schmeichler, Heuchler* GEILER *P.* II 2.

†**Glose** *Erklärer, Erklärung* GEILER *P.* I 18. — SCHWEIZ. 2, 649.

†Glöszlin *n. Bemerkung, Erklärung* GEILER *J. Sch.* 89^b^.

†glosen, verglosen *durch zu weitschweifige oder dunkle Erklärung undeutlich machen* GEILER *P.* II 366; *Evang. mit Ussl.* 67; *WK.* 84^b^; *Marg. fac.*

Glast [Klàšt *Hf. Dehli.*] *m. Schimmer, nur gebräuchlich in den Ausdrücken:* [ər hèt nòχ ə pesl Klàšt *oder* ər hèt khèn Klàšt mé] *von einem teilweise oder ganz Erblindeten.* Der hat e biss^el^ G. von der Sach *versteht ein wenig davon, hat eine Ahnung davon Dehli.* GEILER *J. Sch.* 11^b^. 'Uss des Herrn Angesicht ging ein Glast' *P.* II 18^a^. 'ersahe ich nicht weit von mir ein wenig Glasts von Fewer' MOSCH. II 575. 'ersahe er ein wenig Glasts herfür scheinen' *ders.* II 307. — SCHWEIZ. 2, 650. SCHWÄB. 233. BAYER. 1, 977.

†glasten *scheinen, glanzen.* 'Ich sich ein feür her glasten' 1497 JB. I 58.

†erglesten *ergläntzen.* 'erglesten wie ein pfau, der seinen wadel erbreitet' GEILER *Pred.* 53^b^.

glatt [klàt *allg.*] *Adj. glatt:* g. wi^e^ e Spieg^el^; g. wi^e^ e Mus *ein Haustier mit glatten, schönen Haaren.* D^er^ Himm^el^ is^t^ ganz g. *mit einer gleichmässigen Wolkenschicht überzogen (Anzeichen, dass es regnen wird).* S is^t^ alles g. *es ist alles in Ordnung.* Dato is^t^ er wi^e^der g. *er hat seine Geschäfte wieder geordnet Hf.* E Glatter *oder* e glatt Stück^el^ (St. Husrot), e glatt Is^el^ *ein verdorbener, durchtriebener Mensch, ein sauberes Früchtchen;* de^n^ Glatte^n^ (d^er^ Glatt *M.*) mache^n^, spiele^n^ *sich unschuldig stellen; schmeicheln* Se spél-m'r doch d'r Glatte nét eso' MANGOLD *Colm. Kom.* 87. *Adv. beinahe, so*

ziemlich; durchaus, gerade: g. wi^e *genau wie;* s is^t m^ir g. we^h wor^de^n *Hf.;* g. erschrocke^n *O.;* d^er Alt un^d d^er g. *(ganz)* Alt *M.;* g. süess *ziemlich süss,* g. fei^nster *ziemlich dunkel M.* S is^t nix Warmes hüt, s is^t g. kalt *Wh.* I^ch sag d^ir s g. e^nwëg *frei heraus Su.* 'die Kirch, wie bewert ist, glatt nichts zu gebieten hat' Capito, Treger O 3^b CS. 'vberal und glatt nichts wissen von' Fisch. *Bin.* 200^b. *Vgl.* 'glatt *völlig, ganz, gar.* es ist glatt aus mit ihm *er ist verloren.* Glatt wie *völlig, gleich wie.* Glatt rothe Haare *Pf. Cobl.*' Klein. 'I hoo's *(die Ounemej)* zua lieb un meecht's in d' Eih Un geh em glott uf's Wort' *K.* Schk. 403. — Schweiz. 2, 652. Schwäb. 252. Bayer. 1, 977. Eifel glatt *durchaus.*

glätte^n [klètə *Lutterb. Mü.*] *bügeln.* 'gletten levigare, planare *u. s. w.*' Dasyp. — Schweiz. 2, 654.

Glättere^n *f. Büglerin.*

Glätt [Klèt *Kerzf.*] *n. Glasur an einem Gefäss.* 'Lithargyrium glette, silberschaum' Gol. 74. 'Silberglätte Lithargyrum' Pharm. 1. 'Bleiglätte' *ds.* 5. 'Glett escume de fer' Martin *Parl. N.* 554. — Schweiz. 2, 654.

†ungeglett *Adj. nicht glasiert.* 'ein ungegletter Haffen un pot non plombé' Martin *Parl. N.* 721.

'Glotterle *glänzende Augen*' *Str.* Ulrich.

glut [klŷt *Co.*] *ganz verlustig, ausgebeutelt, beim Schnellkugelspiel.*

gluttere^n, *s.* kluttere^n.

†**'Gluth'** Totanus Glottis, *Wasserläufer* Baldner 44 (Glute 1381) 55.

Glüet, Gluet [Kliat *Hi.;* Kliat *Steinbr. bis Geisp.;* Kliet *M.;* Klŷet *Bebelnh. Logelnh.;* Klŷat *Dü.;* Kliėt *Z.;* Klŷèt *Hf.;* Klŷt *Brum.; Pl.* -ə] *f. Glut.* Du hes^t awer e Für im Ofe^n, s is^t alles ein Gluet *Dü.* 'einen bernenden Glût' *glühende Kohle* Chron. 261, 9. *Pl. 1. glühende, feurige Kohlen:* d G. zsamme^nschärre^n *Molsh.* Uwer de^n G. koche^n. *Bildl.* ich ha^b g^emeint, ich stang *stehe* (sitz) uf Gluete^n *Sier.* 'als ein han über die glüt oder glüend kolen lauft' Geiler *HK.* LXXXII^b. *2. Fieberhitze:* in de^n Glüete^n *Hf.* — Schweiz. 2, 655. Bayer. 1, 978.

glüetig [kliətik *Geberschw. Hlkr.;* khatik *Katzent. Dü.;* klieti *Z.;* klìti *Betschd.;* klìtiχ *Bühl;* klietiχ *Dehli.*] *Adj. u. Adv. glühend, heiss.* Der Ofe^n is^t ganz g. Das brennt wie glüetig Ise^n *Dehli.* D Supp is^t g. heiss. — Schweiz. 2, 655.

us glüete^n [ys khata *Dü.*] *ausglühen (z. B. einen Eisendraht).*

Glättsching [Klètšeŋ *Rapp.*] *f. Werkzeug des Schusters zum Glätten der Sohle, Glättschiene.*

†**Glitsch** *m. das Ausgleiten.* 'dä Glitsch' Schörlin 74.

†glitschen *ausgleiten* Fisch. *Bin.* 202^b. 'Im stechen verlor ers nimmer, es wer dan die senn zerstochen . . oder der Fuss wer ihm geglitscht' Fisch. *Garg.* 285.

us glitsche^n [ys klitšə *Sier. Hi.;* ys kletšə *Lutterb.*] *ausgleiten, ausrutschen.* — Schweiz. 2, 656.

glitschig [klitšik *Sier.;* kletšik *M.*] *Adj. glatt, schlüpfrig:* [s eš kletšik à tər Warp *am Damm, Abhang M.*] — Schwäb. 234.

glitscherig *Adj. dass. Hi.* 'Schlüpfferiches glitscheriches Eiß' Mosch. I 368 CS. — Schweiz. 2, 656.

gluxe^n [klùksə *Steinbr. bis Bf. Tieffenb.;* klyksə *Str. K. Z. Han. Gundersho. Betschd.*] *1. glucken (Ton der brütenden Henne); Hf. (hier allein in dieser Bed.) 2. den Schlucken, Schluchzer haben; bei Kindern sagt man scherzweise:* de gluxs^t; de hes^t wider gemust *genascht Meis.* 'Diese . . . kluxete dermassen, ob der letzte Athem jhr aussgehen wolte' Mosch. I 84. *3. rülpsen beim Aufstossen der Speisen.* — Schweiz. 2, 656. Bayer. 1, 980 glützen.

vergluxt *Adj. immer zum Brüten geneigt, in der Bruthitze Mütt.*

gluxig [klùksik *Banzenh. bis Mütt.*] *Adj. gackernd, brütend, brüten wollend:* e^ine gluxigi Huen. — Schweiz. 2, 657.

Gluxer, Gluxert, Gluxi [Klùksər *Wittenh. bis Z.;* Klyksər *K. Z. bis Lützelstn. Gundersho. Betschd.;* Klyksərt *Ranw.;* Klùksi *Banzenh.*] *m. 1. Schlucken, Schluchzer.* I^ch ha^b de^n G. *Rda.* We^nn m^er d^er G. het, het m^er gsto^hle^n *Dü. Einen, der den G. hat, fragt man:* Hes^t eps G^esto^hle^ne^s gësse^n? *Ingenh. Scherzhaft:* s het m^ir einer eppis verbönnt *missgönnt Steinbr.* JB. II 139. *2. Husten Wittenh. 3. das Aufstossen der Speisen.* 'Der Gluchssen hat kein rhu' Fisch. *Garg.* 139. Er het d^er Gluckser! *er erbricht*

sich Ruf. 'der Gluckser' KLEIN. GEILER Kluk, Klux ST. — SCHWEIZ. 2, 657.

gluxere^{n} [klùksərə *Bisch.*] *kollern, dumpf tönen:* s Wasser gluxert.

Gluxeri [Klùksəri *Olti.*] *f. Gluckhenne.*

†**Glitz**, Glytz *m. Schein, Glanz, Putz, Prunk, fig. Pracht.* GEILER *P.* III 40. 'was do dient uf den glytz, doran ging inen nüt ab' *P.* II 35 a *u.* b. — SCHWEIZ. 2, 658. BAYER. 1, 979.

†glitzen *glänzen.* 'sie (*die Kinder*) haben tachtropfige Nasen, helle stimmen, verguldete lôcher vnd glitzende ermel' FISCH. *Garg.* 66. — SCHWEIZ. 2, 658. SCHWÄB. 234. BAYER. 1, 978.

glitzere^{n} [klitsərə, kletsərə *allg.*] *1. glänzen, funkeln, blinken.* Das glitzert, m^{e}r meint, s is^{t} wi^{e}der neü *Dü.* Dë^{r} Knopf glitzert nit rëcht. Wie d Stërnle glitzere^{n} hüt Owend! *Str.* Es glitzert un^{d} zwitzert am Himm^{e}l! *Obbr.* Das glitzert jo wie e Karfunk^{e}lstän vur ^{d}um Owe^{n}loch (*ironisch*) *Dehli.* 'Was glizzert do un blendt diss liewi Ringele' PFM. V 3. s is^{t} nit alles Gold, was glitzert *Ruf. Mü.* MAT. 39. *2. glänzend machen, putzen:* d Schue^{h} g. *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 658.

Sunne^{n}glitzer *m. ursprüngl. Name eines Weines — der in der Sonne oder wie dieselbe glitzert — dann des Rebgeländes, auf dem er wuchs, zwischen Rixheim und Zimmersheim östl. von Mülhausen. Später wurde der Name* S. *ironisch auf das sauerste Gewächs von Zillisheim übertragen, von dem ein alter Spottvers sagt:* 'Ze Zillese hinter'm Tempel (*nach Flachslanden zu*) Do wachst e sürer Rämbel' AUG. STÖBER *Das vordere Illthal* 1861, 50.

glitzerig [klitsərik *Liebsd. bis Dü.*; klitsəri(χ) *Str. Betschd. Dü. bis Rothb.*; kletsəri *K. Z.*] *Adj. glänzend, schimmernd, blank.* Unser Chris^{t}kind^{e}l het eps ganz Glitzerigs uf ^{de}m Kopf *Str.* 'Glitzerig nitidus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 658.

glitzricht *Adj. dass.* 'glitzricht isch's wie Räjeböue' (*der Frühling*) *E. Stöber* SCHK. 36.

Glotze^{n} [Klotsə *M.*] *m. kleiner Brocken in Speisen, bes. Milchspeisen.* — SCHWÄB. 234 Glozz *unordentliche Haare, verworrener Flachs. Zss.* Glotzbluem.

glotzig *Adj. voll kleiner Brocken M.* — SCHWÄB. 234 glotzicht *zerzaust in Unordnung?*

'**glotzen** *starr sehen, die Augen aufreissen'* KLEIN.

a^{n} glotze^{n} [â klòtsə *Lutterb. bis Rapp.*; ôn klòtsə *Bisch.*; ân kl. *Str.*] *anstarren, starr ansehn.* 'Wo fehlt 's em, dass er mi anklozze so duet ass wie e Kue e Schy'erdoor, e neu's!' PFM. IV 6; *ähnl. Dehli.* — SCHWÄB. 234. BAYER. 1, 979.

Glotzer [Klòtsər *Bisch.*] *m. 1. Mensch mit grossen Augen. 2. einer, der Andere immer anstiert.*

Gnudel [Knýtl *Geisp. K. Z.*] *f. Nudel, meist Pl.* [Knýtlə].

†**vergnaffen** *refl. sich in etwas verlieben, verbeissen.* 'Auff solliche bild des güten vergnaffend sie also gantz vn vernarrent sich daran' GEILER. *J. Sch.* Aa. 1111.

†vergnafft *Part. Adj. versessen, vernarrt* GEILER *P.* II 30. 'so ir ein eygen König habent, doruff seind ir vergnafft und vernarrt' *P.* II 46.

gnäffere^{n} [knafərə *Lobs.*; knèfərə *Hagenau*] *1. nagen:* d^{e}r Hund het a^{n} ^{eine}me Knoche^{n} gegnäffert. *2. die Zähne aus Zorn, Bosheit zusammen beissen, widersprechen:* gnäffer nit als eso furt *schweig endlich still!*

Gegnäffer [Kəknafər *Lobs.*] *n. Widerspruch.*

Gnams, *s. unter* në^{h}me^{n}.

gnappe^{n} [knàpə *allg.*] *plötzlich in die Knie einsinken, mit dem Knie schnappen; den Fuss übertreten; schwanken, das Gleichgewicht verlieren und umschlagen; hinken; fehltreten.* Ich bin gegnappt *Bisch.* [Eχ sen so lòŋsòm ůf s 'Stek kəknàpt *gehinkt Wh.*] *Kindervers:* A B C Abt, dr Schuelmeister gnappt, der Profiser hinkt, un^{d} d Schuelfraü stinkt *Hagenb.* 'knippet vnd knappet vor jhnen' *verneigt sich* GEILER 3. *Narr.* 'gnappen mit den füssen vacillare, gnappen mit dem Kopff nutare' DASYP. 'diss alte gemeyne sprüchwort .. Wann stäts beim hinkenden pleibst und wonst, Allgemach zuknappen auch gewonst' FISCH. *Ehez.* N 6^{b}. '*Ein Höfling muss hinken,* wann er (*der Fürst*) knappet' MOSCH. I 513. CS. 'Wer knappt, der draat wohl d Schueh ze klein' KETT-

NER *GvII.* 83. — *mhd.* gnaben gnappen. SCHWEIZ. 2, 666. BAYER. 1, 979.

um gnappeⁿ *umschlagen Horbg.*

^herum gnappeⁿ *herum hinken Dachstu.*

z^usammeⁿ gnappeⁿ *zusammen sinken, einsinken Z.*

Gnappi *m. Knieschnapper Ruf.*

Gnäpper [Knapər *Bisch.*] *m. krummer Kerl.* — SCHWEIZ. 2, 668.

gnäppereⁿ [knapərə *Steinb. b. Sennh. Bf. Betschd.*] *schwankend gehn, hinken.* D^er Alt is^t ab gegnäppert *Steinb.*

gnäpperig *Adj. schlotternd, schwankend beim Gehn.* I^{ch} bin ganz g. *ich kann nicht mehr recht stehn Dü.*

Gnäpperi *m. hinkender, unbeholfener Mensch Felleri.*

gnippeⁿ [knipə *M. Str. Z.*] 'gniepe' ULRICH: *hinken, mit dem Fusse umkippen, fehltreten:* ich bin gegnippt. — SCHWEIZ. 2, 669.

gnipp gnapp [knip knap *Bisch.*] *Adv. lautmalende Bezeichnung eines krummen Ganges.* 'Vnd gadt zuo Kirchen gnyppen gnappen' MURNER *Mühle* 1165. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 666.

gnuppeⁿ [knypə *Z.*] *Rippenstösse geben.* — *vgl. ndd.* nubben; *nl.* nopen *stacheln, anspornen, reizen.*

gnepfeⁿ [knèpfə *Su. bis Bf.*] *umkippen.* *1. intrans.* d^er Karreⁿ gnepft, is^t g^egnepft *fällt mit dem hinteren Ende zu Boden, so dass das vordere in die Höhe steht.* Der Tisch gnipft *Bf.* Er ste^ht ganz uf ^dem Zipf^el voⁿ dem Bank, er wurd glich g. *Dü.* *2. trans.* Gnepf doch d^er Schi^b·karreⁿ! *lasse den zweirädrigen Karren hinten hinunter Su.* *3.* gnepffen *ausschweifend leben* GEILER *P.* I 13. — SCHWEIZ. 2, 671. BAYER. 1, 980.

gnepfig [knèpfik *Dü.*] *Adj. leicht das Gleichgewicht verlierend, z. B. ein Brett das nicht an den Endpunkten aufliegt.*

Gnirmser [Knirmsər *Hüss.*] *m. Geizhals.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 673 Gnirber.

graü [krœy *Hi.*; krâi *Mü.*; krói *Dü. Logelnh.*; kró *Uttenh.*; krö̀ỳ *Ndhsn.*: krö̀ỳ *Str. Betschd.*; kröỳ *K. Z.*; krói *Zinsw.*; króə *Wingen*] *Komp.* [kräjər *Hi.*; kröwər *Uttenh.*; kröjər *K. Z. Zinsw.*] *Superl.* [kröjšt *K. Z.*] *Adj. grau.* 'si graaiär baart' LANDSMAN *Lied.* 128. E groji Katz *Dü.* *Spw.* Wurd m^er g. un^d alt, ei^{ne}m nix me^{hr} gfällt *Avolsh.* Bi dem si^{eh}t s g. us *mit dem steht es schlecht (in den Vermögensverhältnissen).* 'gro, growe' BRUCKER. 'gro, grou' CHRON. 'graw canus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 830. BAYER. 1, 981.

eselsgraü *Adj.* e. wër^deⁿ *früh altern. s. zu* Unst. — *vgl. mhd.* NEIFEN 21, 31 leit diu mich noch machent grâ.

katzeⁿgröu *Adj. schimmelig Z.* Jetz^t is^t dis Brot schon k., un^d mⁱr han doch hüt ocht Tau^{ge} ^erest *(erst)* gebacheⁿ *Ingenh.* JB. VII 190.

†ratteⁿgröu *Adj.* 'S' isch 's ainzi hie, hellroth gemuscht uf raddegreau' PFM. I 4.

tubgraü, tübelegräu [typkröi *Lützelstn.*; tíwələkröỳ *Str.*] *Adj. 1. ganz grau, schimmelig. 2. zart grau.* — SCHWEIZ. 2, 832.

Graui [Krœyji *Hi.*] *f. graue Farbe.* 'Grawe canities' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 833.

graülig, graülëcht [kroilik *Dü.*; kroilaχt *Illkr. Dü.*; kröỳlat *Dunzenh. Ingenh.*] *Adj. gräulich, hellgrau.* — SCHWEIZ. 2, 833.

gräueⁿ [kräjə *Mütt.*] *ranzig schmecken:* d^er Butter gräut schoⁿ. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 832.

gräweⁿ [kröwə *Wh.*] *schimmeln, schimmlich werden:* in dem Keller gräut alles. [Wì tər Tǽsìm *(Sauerteig)* kröỳt, ìn tó hèpt ər nimê kùt *Wh.*] — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 833 gräweleⁿ.

grauzeⁿ, *s. unten.*

Grüwe [Kriwə *Felleri.*] *f. grau gefärbte Kuh.*

Graüel, Gröuel [Kroil *Dü. Bf.*; Kröjl *Mütt.*; Kröỳl *Str.*; Kroỳl *K. Z. Han.*] *m. 1. Gräuel, Abscheu:* s is^t mⁱr e G. *es ist mir abscheulich.* 'grüwel' GEILER *J. Sch.* 26. 'so geet in im auff ein grauwel' GEILER *Häsl.* aII^c. 'so möcht ir ein grauwel darab haben' *ders. Narr.* XI^d. *2. Lärm, Durcheinander, Unordnung:* d Kinder macheⁿ e G. in d^er Stub, m^er kaⁿⁿ s nit ushalteⁿ *Dü.* In dem Wirtshus is^t allewil e G. *Zinsw.* 'Gräuel *Lärm, Getöse, Verwirrung, Unordnung*' KLEIN. 'jetz isch Zytt, dass ich do nüs geh; denn so e Gröjel kann i nit sehn' HORSCH JB. X 176. 'Do sych i, laider, hell denne Saddans Grauel' PFM. IV 5. *3. Menge Str.* 'E Grauel Essespyse steht drunte-n-in der Küch' PFM. I 6. 'Grewel Abomi-

natio, diritas' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 834. BAYER. 1, 981.

Saügraül [Sòy̆kròy̆l *Str.*] *m. Unordnung, lärmendes Treiben.*

graüleⁿ [kroilə *Dü.*; krəilə *Meis. Mütt.*] *lärmen, toben.*

graüsam [kràysâm *Ruf.*; kroisàm *Hlkr. Logelnh. Bf. Hf.*; krœ̆ysàm *Geisp.*] *Adj. grausam, wütend:* e graüsams Wëtter. *Adv. stark, sehr:* g. elënd, kalt, heiss, rich, trurig, hoch. Ich hab miᶜʰ g. verzürnt. Er macht g. Schuldeⁿ *Logelnh.* Dëʳ Bueᵇ isᵗ g. gᵉplogt worᵈeⁿ bi deⁿ Saldateⁿ *O. Syn.* grüserli(ch) *U.* 'ein grusam grosses Wunder' MURNER *Genchm.* 4ᵃ CS. — SCHWEIZ. 2, 811. BAYER. 1, 981. HESS. 135.

gru gru gru *Lockruf für Tauben Hlkr.*

Grab [Krâp *allg.*; *Pl.* Krêwər] *n. Grab.* Zᵘ G. geʰⁿ *die Leiche zum Friedhof begleiten Liebsd. Hi. Spw.* E Kindbettereⁿ het allewil ein Fuess im G. *Dü.* Dᵉr Pfëffer lüpft dᵉr Mann uf s Ross unᵈ d Fraü in s Grab *Dü.* *Zss.* Grabloch. — SCHWEIZ. 2, 677. BAYER. 1, 982.

Grabeⁿ [Krâpə *S.*; Krâwə *Dollern O. Str. Han. Betschd. Wörth W.*; Krôwə *Geisp. K. Z. Ingw.*; *Pl.* Kráwə; Kræ̆wə *Str. W.*] *m. Graben, Thalschlucht Hi.*; *bildl.* in d Gräweⁿ geʰn *verarmen, zu Grunde gehn Str.* 'unser Strosburjer Theater isch ganz glückli us d'r crise, wo's durchpassirt het, eruskumme un diss han mer unsrer neije Stadtverwaltung ze verdanke. Wenn die nit wär g'sin, ze wärd unser schöns Theater ganz in d' Gräwe gange' *Str. Wochenblatt* 1886, *Nr.* 96. — SCHWEIZ. 2, 678. BAYER. 1, 982.

Demin. Gräbli, Gräble, Gräbel [Krápli *Olti.*; Kráplə *Liebsd. Steinbr. Hirzfn.*; Kráwlə *Mü. Ruf. bis M.*; Kráwl *Obbruck Bebelnh. Rapp. U.*; Kræ̆wl *Str. W.*] *n.* *1. kleiner Graben, Wasserrinne, Gosse, Rinnstein.* Ich wolt, ich wär emol iwer ᵈum G. drüweⁿ *mit der Sache fertig, tot Dehli.* 'S khan khʌinär, säig är vʌʌr är ïsh, ïvär s grʌʌvlä gumpä' *dem Tod entgehen* LANDSMAN *Lied.* 26. Wart numme, du bist noch nit üwer ᵈum G. *noch nicht ganz in Sicherheit Dehli.* *2. Rille im Gartenbeet, in welche Gemüse- und Blumensamen eingesät wird.* *3. Rinne an einer Säule Bebelnh.* *4. Scheitel:* d Meideⁿ hann s G. in deʳ Mittle *Z.* Er het s G. in der Mittle *ist eingebildet, hochmütig Rapp.* 'er steht vor dr Spiegel un macht 's Gràwle un birschtet dr Bart' LUSTIG II 93.

Baschgraweⁿ [Pàškrâwə *Betschd.*] *m. Baschgraben (od. Bastgraben?), Scheidegraben zwischen den Gemeinden Ober- u. Niederbetschdorf.*

Eniegrawe [Êniəkrâwə *Obbr.*] *m. Entwässerungsgraben, ein durch ein Wiesenthal ziehender Graben, welcher zum Entwässern der Wiesen dient und durch eine Einung, einen gemeinsamen Beschluss, festgesetzt ist.*

Gᵉscheidgrabeⁿ [Kšèitkrâwə *Mittl.*] *m. Scheidefurche zwischen zwei Wiesen.*

Huereⁿgrabeⁿ *m. ein zwischen Gärten und Wiesen neben einem kleinen Wasser sich hinziehender, mit Weidenbäumen bepflanzter Dammweg vor dem Metzger- u. Spitalthor, einst sehr beliebt bei den Spaziergängern, jetzt zu einer Strecke der Eisenbahn von Strassburg nach Kehl verwendet Str.* 'Adje vum Hans an de Hueregrawe' *Ged. v. K. Bernhard* SCHK. 183.

Landgrabeⁿ [Làŋkrâpə *Pfetterhsn.*] *m. Landesgrenze.* Wart numme, de muesᵗ über dᵉr L. *du musst fort!* Ueber den L. *längs des Eckenbachs als uralte Grenze zwischen Ober- u. Unterelsass s.* STRASSB. STUD. 2, 305.

Rëbgrabeⁿ [Rápkrâwa *Dü.*] *m. Graben, in welchem die Reben gesetzt werden.*

Schorrgrabeⁿ ['Sòrkrâwə] *m. Mistgraben im Stall.* — SCHWEIZ. 2, 682.

Staᵈᵗgrabeⁿ ['Stàkrâwə *Mutzig*] *m. Stadtgraben.*

Strass(en)grabeⁿ *m.*, Strassgräble *n.* ['Strûskrâwə *Logelnh.*; 'Strósəkrâwə, -krôwə *U.*; 'Stróskráwlə *Su.*] *m. Strassengraben.* Er suecht deⁿ St. uf *er ist betrunken.*

Wässergrabeⁿ [Wèsərkrâpə *Pfetterhsn.*] *m. Graben zum Bewässern der Wiesen.* 'Wasser Grab fossa' DASYP.

Werbgrabeⁿ [Warpkrâwə *Hf.*] *m. Strassengraben. Sterbeakt Dunzenh.* 12. 12. 1732 'in dem Graben bey der Werbe der Landstrassen.'

Zielgrabeⁿ *m. Graben von einem Markstein zum andern Liebsd.*

grabeⁿ [krâpə *S.*; krâwə *Rchw. Str. Betschd.*; krôwə *K. Z. Ingw.*; *Part.* krâpt *Rchw.*, krôpt *K. Z.*, kəkrâwə *Betschd.*] *1. graben.* Wann mᵉr hackt, kann mᵉr nit graweⁿ *Dehli.* *2. an einer Wiese*

Gräben ziehn. — SCHWEIZ. 2, 683. BAYER. 1, 982.

begrabeⁿ [pəkrâwə *Gebw.*; pəkrôwə *Breitenb. b. Schlettst. K. Z.*] *begraben.* Ich begrob dich jo noch! *sagt ein Alter, dem Schwäche vorgeworfen wird Breitenb.* Do lijt dᵉr Hund (d Saü) begraweⁿ *hier steckt der Grund Gebw.*

†ergraben *Adj. graviert.* 'ergraben und erhaben' FISCH. *Garg.* 182. — SCHWEIZ. 2, 684.

vergrabeⁿ [fərkrâpə *Liebsd.*; fərkrâwə *Su. Winzenh. Co. Dü. Bf. Betschd.*] *begraben.* Morn wurd er vergraweⁿ *Betschd.* 'Der Mann ist kaum vergraben, vnd jhr Hertz hat schon einen anderen an der seitten' MOSCH. I 92. 'Tiä mi shtïl, ganz shtïl färgraavä' LANDSMAN *Lied.* 117. D Kilb v. *Schlussfeier der Kilbe mit Abschiedsliedern Co.* — SCHWEIZ. 2, 684.

gräbleⁿ [kræwlə *Dehli.*] *kleine Gräben durch Wiesen ziehn.* — SCHWEIZ. 2, 686.

Graber [Krâwər *Scherw.*] *m. Senker.*

Toteⁿgräber [Tótəkræwər *Gebw. Co.*] *m. Totengräber.* Dᵉr T. het iʰn iⁿgschriweⁿ, het ne in dᵉr List (*von einem Anszehrenden*).

Grabᵉte *nur in der Rda.* zᵘ Grabte geʰⁿ *einer Beerdigung beiwohnen Olti. Bitschw. b. Th. Mittl.* — SCHWEIZ. 2, 678 Grabet *Zeit des Weinbergumgrabens.*

†Begrebde *f. Begräbnis S.* ST. GEILER *P.* IV 16ᵃ; *P.* II 115. — BAYER. 1, 983.

Begräbnis [Pikrápnis *Banzenh.*; Pəkrêpnis *Hi. Pfast.*] *n. Begräbnis:* an eⁱⁿ B. geʰⁿ *zu einer Bestattung.*

Gribele grabele [Kriwələ kràwələ *Dü. Z.*] *Wort beim Spiel. 1. mit kleinen Kindern; man deutet dabei mit einem Finger je auf die betreffende Stelle:* Stirnele Birnele *(Stirn)*, Äügele Bäügele *(Augen)*, Schnuderhüsle (*Nase*), Brotbisserle (*Mund*), *dann rasch mit dem Finger an den Hals, kitzelt das Kind und sagt:* Gr. gr. *2. in der Kunkelstube. Alle Spielenden setzen sich oder kauern bis auf einen, der der Reihe nach jeden auf den Knieen kitzelt und dabei spricht:* Griwele Grawele underm Dach, deʳ wo schmollt oder lacht, deʳ muess Pfini Pfini Pfanᵈ geᵇᵉⁿ *Dü. 3. Spielkugeln stehlen mit dem Ausruf* Grawle gilt! *Str.*

Gᵉraüb [Kraip *Hlkr. Horbg.*] *n. Kopf, Flügel und Füsse der geschlachteten, gestopften Gänse* (*Gänseklein*), *das Magere des Schweins.* 'Das Geraib alles Eingeweide der abgeschlachteten Tiere oder vielmehr alles was nicht als Fleischstück verkauft wird' *notiert Goethe* 1770 *in Strassburg, Ephemerides* (*W.* 37, 113). — *vgl.* Gereb DWB. IV, III, 3592 (*obere Eingeweide*). BAYER. 2, 6. *vlämisch* gheroof.

Gribes [Kríwəs *M.*] *m. kleines, dickes Kind.*

Gribis Grabis, *s.* Kribis Krabis.

Grieb [Kriap *Geberschw. bis Dachstn. K.*; Krièp *Ruf. bis Mutzig Z.*; Krìp *Str. Betschd.*; *meist Pl.* Krièpə *Pfetterhsn.*, Krièwə *Pfetterhsn. Sier. und allg.*, Krìwə *Str. Betschd. Lobs. W.*] *f. 1. ausgeschmalzte Fettwürfel von Schweinefett, Gänsefett; zum Sauerkraut gegessen oder als Kuchen zubereitet. 2. Ohrfeigen Osenb. Su. 3. schöne, zum Werfen geeignete Steine Osenb. 4. Scheltwort für kleine Kinder:* du kleini G.! *Dü.* 'Griäb *kränkliches, empfindliches Weibsbild*' KLEIN. *5. harte Überbleibsel von Kohlen. Rda.* Er het Grieweⁿ gᵉstoʰleⁿ *von Kindern, die einen Ausschlag am Mund haben Str.* 'Es stot in dem Salter (*Ps.* 102, 4 sicut cremium) min Gebein ist mir dürre und ich bin usgesmeltzet als ein griebe' *Villinger Pred.* CS. *Übertr. das beste Stück, das beste Restchen:* 'von allem die gryeben wollen' GEILER *P.* II 49ᵇ. 'Eia, eia, hoppeldi doh, 's ist in der Kiche grad eso, Lass die Griewe im Hawe (*Hafen = Topf*). Trink de Milch zum Tippe (*Töpfchen*) erus Un jaü de Katz zum Fenster enus' *Dehli.* JB. XI 71. — SCHWEIZ. 2, 686. SCHWÄB. 242. BAYER. 1, 983. HESS. 137. EIFEL der Griewen.

Demin. Griebli, Grieble [Krièpli *Olti.*; Kriaplə *Steinbr.*; Kryəplə *Lutterb.*; Kriawlə *Strüth Heidw.*] *n. kleines Fettstückchen. Zss.* Griebeⁿbrot, -hafeⁿ, -kuecheⁿ.

Ankeⁿgriebeⁿ *Pl. Überbleibsel beim Auslassen der Butter Hf.*

Gänsgriebeⁿ [Kænskrìwə *Str.*] *Pl. Stücke Gänsefleisch und -haut, was beim Auskochen des Fettes übrig bleibt.*

†Speckgrieb *f.* 'geröst Speckgrüblin' L. KB. 29. ST.

grob [krôp *Mü.*; kròp *allg.*; *Comp.* krèwər]; *Superl.* [krèpšt] *Adj. grob, ungebildet, stark, nicht fein.* G. wiᵉ Saübohⁿneⁿstroʰ JB. VII 194, wiᵉ Haberstroʰ,

wi^e Galge^nholz. E grower Schwitzer, Latz, Flej^el *Grobian Dehli.* ''S muess geh'; sust mach i noch de growwe' PFM. V 7. Growe^r Fade^n *dicker Faden. Spw.* E grob Körnle tribt e grower Halme^n *Mb.* JB. VI 147. G. ane *unhöflich, geradehin, oberflächlich in einer Arbeit;* s Gröbst *die Hauptarbeit:* jetz^t haw i s Gröbst ^herum *die Hauptschwierigkeit überwunden U.;* in eprem s Gröbst awe mache^n *ausschelten; Mühe und Ärger verursachen.* 'weil man dir macht das gröbst herab' 1592 ALS. 1858, 74. 'I will s Gröbst nemme' *sagt man, wenn man jemand ausweichen muss Str.* ULRICH. 'grob rusticus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 688. BAYER. 1, 983.

groblëcht, -ig [kròplaχt *Ndhsu.;* kroplaχtik *Su.*] *Adj. ziemlich grob, ungeschlacht.* — SCHWEIZ. 2, 690.

Grobian [Kropiân *Su.;* Krowiân *Obhergh.;* Kròwiàn *Str.*] *m. grober Mensch.*

Gröbe [Krèwə *Hi. Su. Dü.*] *f. dicke Stücke.* S is^t ein G., s is^t glichlig dick. — SCHWEIZ. 2, 690. BAYER. 1, 984.

grüble^n [krìplə *Olti.;* kriplə *Roppenzw.;* krìwlə *Obburnhaupt;* kriwlə *Geberschw. Su.;* krewlə *Hattst. bis Bf.;* krièwlə *Urbis*] *grübeln, scharren, mit den Fingern herausbohren;* 'einer grûbelt in der Nasen' MOSCH. I 16; *nachdenken, tiefsinnig sein;* s grüw^elt *kränkt, reut* mi^ch. 'Hät i nurr nit unschikli mi ufgfüert mit em nächd', zell griwwelt mi' PFM. V 5. s grüw^elt m^ir (*mir wird schwach, mir graust*) fur z^u rite^n *Hattst.;* s g. m^ir im Buch *mich hungert;* es hat m^ir so we^h get^hon, dass es m^ir am Herz gegrüw^elt hat *Dehli.* Hërdäpf^el g. *die Erde wegscharren um zu sehn, wie weit die Kartoffeln sind.* — SCHWEIZ. 2, 691. SCHWÄB. 245. BAYER. 1, 984.

durch grüble^n *durchsuchen Bf.*

na(ch) grüble^n *eifrig nachdenken Obburnhaupt Urbis Kaysersbg. Bf. Str.*

†ausgribeln *ausbohren.* 'Dass keiner nicht die Zân ausgribel' FISCH. *Garg.* 2.

Grübler [Kiéplər *Steinbr.;* Kréwlər *Heidolsh.*] *m. harte, kleine Nuss.* — SCHWEIZ. 2, 692.

Fürgrübler [Fìrkréwlər *Heidolsh.*] *m. Schüreisen.*

O^hre^ngrübler [Óròkrìplər *S. Henfli. Hi.;* -kriwlər *Tagolsh. Heidw.;* -kriwlər *Su. Obhergh. Co. Horbg. Mütt.*] *m. Ohrwurm,* Forficula auricularia. *Syn.* O^hre^nschlicher *K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 692.

grüblig [krewəlik *M.;* kriwlik *Bf.;* kriwəliχ *Dehli.*] *Adj.* 1. *empfindlich, pünktlich Bf.* 2. *fast ohnmächtig:* s wurd m^ir g. *M. Dehli.* 3. *mit Grübchen versehn M.* — SCHWEIZ. 2, 692.

Grübling [Krìwliŋ *Dessenh. Obhergh.*] *m. essbarer Schwamm, Trüffel.* L. KB. ST. *Syn.* Rübling *Betschd.* — SCHWEIZ. 2, 692.

Grueb(e) [Krỳapə *S.;* Krỳawə *Dollern;* Krỳap *Su. Dü. Rapp. K.;* Kryùp *M.;* Kryəp *Z.;* Krŷp *Str.;* Krûp *Betschd.; Pl.* Krỳapə *S.,* -wə *sonst allg.*] *f. Grube. Zss. in Flurnamen M.* JB. VIII 127. *Syn.* Wër i^n ^eine^me andere^n e G. dëlbt, gheit sëlwer dri^n *Dü.* 'Grub fovea' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 692. BAYER. 1, 984.

Demin. Grüeble, Grüebel [Krièwlə *Illkr. M. Dü.;* Krièwl *U.;* Kriwl *Str. Betschd. W.*] *n. Grübchen* 1. *im Backen oder am Kinn:* [Kriawlər en tə Pàkə eś aini fû tə sewə 'Sénhaitə *Dü.*] 2. *Nackengrube:* eine^n in s G. schlaje^n. [Tsèi, lŷu we salər tèrt ti Khàp èm Krièwlə hèt hùkə *M.*]

Halsgrueb [Hàlskrỳèp *Zinsw.*] *f. Genick. Demin.* Halschgrüeb^el [Hàlśkrièwl *K. Z.*]

Keibe^ngrueb *f. Schindanger Ruf. bis Bf.* — SCHWEIZ. 2, 694.

Kisgrueb *f. Kiesgrube, häufig im Ried, welches früher das Rheinbett bildete Bf.*

Ko^hlgrueb *Ort, wo früher ein Meiler war Mittl.* — SCHWEIZ. 2, 694.

Mistgrueb *f. Düngergrube Mittl. K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 694.

Sandgrueb(e) [Sàntkrỳəwə *Obbruck;* Sâŋkrỳəwə *Witteuh.;* Sàntkryəp *Z.*] *f. Sandgrube.* — SCHWEIZ. 2, 695.

Schelme^ngrueb *Baunkanton urspr. Schindanger Dunzenh. Gend. Nicht weit davon ein Hohlweg, die* Galje^nklamm *Gend.* — SCHWEIZ. 2, 695.

Stei(n)grueb *f. Steinbruch allg.* — SCHWEIZ. 2, 695.

gruebe^n [krỳəwə *Heidw. bis K. Z.;* krûwə *Betschd.; Part.* krỳəpt, krûpt] 1. *Gruben in den Weinbergen machen, um neue Reben zu pflanzen.* 2. *gründen, sich eingraben:* 'Stilli Wässerler grüwe^n tief' *M.* JB. II 168. — SCHWEIZ. 2, 696. BAYER. 1, 984.

vergrueben [fərkrŷəwə *Geberschw. Hlkr. Bisch.*] *junge Reben setzen:* Rewen v. *Gegenüber einer Rebe, welche mehrere Schenkel hat, wird eine Grube gegraben, und der eine Schenkel so versenkt, dass nur die Spitze heraus schaut.* 'do isch Johr us Johr in, an eim Stück ze hacke un ze rühre, ze rühre un ze hacke, ze hefte, ze binde, ze vergruewe, ze miste' *Str. Wochenbl.* 1885 *Nr.* 61. — SCHWEIZ. 2, 696.

Grueber [Krûwər *Lobs.*] *m. ein langer Zweig von einem Weinstock, der an die Stelle eines anderen eingegangenen Stockes in den Boden gelegt wird, so dass nur die Spitze herausschaut; wenn er Wurzel gefasst hat, wird er abgeschnitten, und so ein selbstständiger Rebstock erzielt.*

Birnengruewer *m. Birnengruber.* 'allewyl der alt Bieregruewer' *sagt der* Diewold *zu dem alten* Schmutz *in dem Feuilleton* „e Reis vom Mond us in d' Krutenau" *Str. Wochenbl.* 1873, *Nr.* 35.

Grad [Krât *Mü. U.*] *m. (n. Mü.) Grad; Art und Stärke.* Wie geht s? — s geht als in eineme Grad; *Ehrenstufe Str.* ULRICH. 'das hoche Grad' LUSTIG I 24. — SCHWEIZ. 2, 703. BAYER. 1, 885.

grad [krât *fast allg.*; krôt *Dachstn. K. Z.*] *Comp.* [krêtər *allg.*] *Adj. 1. gerade.* E grader Stëcken; diese Stross ist ganz g. Er losst fünfe g. sin *er übt Nachsicht Su. Mü.* MAT. 57 (drei 44, elf *Str.*) *2. im Werfen geübt:* ich bin gräder als du *Mb. 3. gerecht, rechtschaffen Str.* ULRICH. *Adv. 1. eben:* g. wëgen dëm *eben deshalb. 2. soeben:* er ist g. furt. *3. sofort:* ich kumm g. *Co. (aber nicht in Mb.) U.* Jetzt g. cha-n-ich dir s nit gëben *Olti.* Wënn d mich jetzt nit mit Friden lost, geh ich g. häm *Gend. 4.* grad use *offen heraus sagen Su.* — BASEL 145. BAYER. 2, 51.

kerzengrad *Adj. ganz aufrecht:* der laüft k. *der geht ganz aufrecht Banzenh. Su. Hlkr.*

schnuergrad [šnŷərkrôt *Gend.*] *Adv. ganz gerade.* Si sind s. in einere Lini hin gstangen.

ungrad, unker [ùŋkrât *Hi. Bf. Hf.*; ùŋkər *Molsh.*] *Adj. 1. krumm. 2. die Zahlen 1, 3, 5 usf. 3. unpassend:* s ist kein u. *unanständiges, verletzendes* Wort gsagt worden; s ist kein ungrader Mann *ein anständiger, gefälliger Mann Bf. 4.* [ùŋkrâtə Tâ] *Pl. Mittwoch und Freitag, Unglückstage, an denen keine wichtige Arbeit begonnen wird M. 5.* unker *nur beim Spiel mit Schnellkügelchen: ein Knabe nimmt mehrere in die Hand und fragt:* grad oder unker? *Wird falsch geraten, so sagt er:* Zwei in den Glunker *in (meinen) Beutel Molsh.* — BASEL 299.

Gräde *f. Geradheit, gerade Strecke Hi.* — BASEL 145.

gräden [krêtə *Liebsd. Hi.*] *gerade machen. Kinderspruch:* Heiderlum, Der Spatz ist chrumm, Er het einen chrummer Zechen; Er hopplet in der Stub rum, Er chann ihnen nimmehr g. — SCHWEIZ. 2, 145.

gradlëcht [krâtlaχt *Hlkr.*] *Adj. ziemlich gerade.*

Grade [Kratè *Obhergh. Logelnh.*] *m. Stufe, worauf die Kinder in der Kleinkinderschule sitzen.* — *frz.* gradin.

Grider [Kritər *Kerzf.*] *Wiesenknopf,* Sanguisorba officinalis.

grudlen, grüdlen [krùtlə *Hi.*; krûtlə *Steinb. NBreis. Katzent. Lobs. Lützelstn.*; krítlə *Obbruck Bf.*; kretlə *Dü. Hf.*; kritlə *Gend. Lobs. Büst*] *1. die Erde wegscharren beim Suchen z. B. nach einem Grenzstein:* ich hab e Wil müessen g., bis ich ihne gfunden ghabt hab *Dü.* Gang in d Äsch gehn grudlen *Abweisung Co.* Am Für g. *das Feuer schüren Hf.* 'grüdlen' *in der Asche wühlen* GEILER *J. Sch.* 67. *2. grübeln, nachsinnen:* was hest zu g.? *Dü.* Mer sell nit g. üwer das, was in der Biwl steht *Hf., bes.* noch g. Jetzt müessen ihr nit noch g., eüerer Frau ist nimm ze hëlfen gewësen *Hf.* Üwer eps n. g. *auch: etwas ausklügeln Hf. 3. wimmeln, kriechen:* s grudelt voll Omeisen *Hüss.*, voll Lüt *Su. Auch eine Spinne* grudelt; d Fische grudlen im Muer; s grudelt mir eps uf dem Kopf *Su.* S grudelt mir im Buch *mich hungert Geberschw. 4. leichte Arbeit verrichten, mehr um sich zu beschäftigen:* er grudelt noch allewil *von einem Greise.* Min kranke Mueter grüdelt eso im Hus umme *Obbruck; von Handwerkern, welche etwas betreiben, was sie nicht gelernt haben Bf. 5. kränklich sein, wimmern Roppenzw. Heidw.* — SCHWEIZ. 2, 706, *vgl. auch* 828; *es lässt*

sich wohl nicht zwischen grüdeln *und* grüteln *unterscheiden.*

uf grüdlen *1. die Erde lockern, in angepflanzten Gartenbeeten die obere harte Kruste etwas aufbrechen Dü. 2. alte unangenehme Vorgänge wieder in's Gedächtnis oder an die Öffentlichkeit bringen:* mer muess d alti Dreck nit ufg., sie stinken aüch noch *Dü.*

ufe grutlen *sich langsam hinauf bewegen:* ich bin d Gass ufe gegrudelt *Steinb.*

herum grudlen *herumwühlen, herumwimmeln Dü.*

umme grudlen *aus Langeweile und ohne Ernst kleine Arbeiten verrichten.* Was macht der Grossvater? — He, er grudelt eso im Hus umme *Sn. Heidw.* — SCHWEIZ. 2, 828.

Grudler, Grüdler [Krùtlər *Heidw. Dü.;* Kritlər *Bf.*] *m. Kind, das in Sand, Asche usw. herumwühlt; Faulenzer, der nichts oder zum Schein arbeitet.*

Eschengrudler [Ašakrùtlər *Obhergh.*] *m. Aschenhändler (scherzhaft).* — SCHWEIZ. 2, 706.

Grüdli [Krètli *Heidolsh.*] *n. kleines Kind. Vgl.* 'Grüttel *gebrechliche elende kleine Weibsperson*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 706.

grudelig [krùtəlik *Pfetterhsn. bis Katzent.*] *Adv. nur in* g. voll *dicht gedrängt voll:* der Apfelbaüm hängt g. v. In däm Bach ist alles g. v. Fisch *Ruf.* †*Adj. grübelnd, übergewissenhaft:* 'sollicher grüdligen menschen' GEILER *J. Sch.* 17b *(neben* gridlichen 17b). 'gridlecht' *ebd.* 14b.

†Grüdelichkeit *f.* 'ire scrupel vnnd grüdelichkeit' GEILER *J. Sch.* 17b.

Eschengrudele, Eschengrüdel [Ašəkrùtələ *Mütt.;* Æšəkritl *Str.; Pl.* -ələ *Str.*] *n. Aschenbrödel.* Verzähl mir d Gschicht vum E.! Du arms Kind, gelt, du bist denen ihr E.? 'Der Eschengrüdel' *Gegenstand einer Predigt von* GEILER *J. Sch.* 66—78. 'eyn anderer Eschengrütel vnd Mistfink' FISCH. *Bin.* 129b. *(Sie)* was ein Eschengrüdel . . der da ist PAULI 385. — SCHWEIZ. 2, 706.

Grudlete [Krùtlətə *Roppenzw.*] *f. Haufen, Gewimmel.*

Graf [Krûf *Z. Betschd.; Pl.* -ə] *m. Graf.* — SCHWEIZ. 2, 707. BAYER. 1, 987.

Grafaügen [Kràfaikə *Horbg.*] *Pl. Grimassen.* Geh mir enweg do mit dinen G.

grafetetisch [kràfətétiš *Ilkr. Str. Ingenh.*] *Adj. Adv. stolz, mit falscher Würde:* Dër kummt g. do ane! *Ilkr.* 'Wott graffedeetisch s *(Bärwel)* geht!' PFM. III 1. — SCHWEIZ. 2, 708.

Greff [Krèf *O. Mütt.*] *f. Gemeindeschreiberei.* — *frz.* greffe.

Greffje, Greffier [Krèfjè *Mütt.;* Krèfjé *Str.;* Krèfjə *K. Z.;* Krèfièr *Logelnh.*] *m. Gemeindeschreiber; Gerichtsschreiber.* — *frz.* greffier.

Greif [Kraif *Bebelnh. bis Zinsw.;* Kræif *Molsh. Ndhsn. Bisch. Dachstn. K. Z. Ingw. Betschd.;* Kræ̂f *Barr;* Kráf *Lobs. Bühl Aschb.; Pl.* -ə] *f. (m. Strüth) Mist-, seltener Heugabel mit 3, neuerdings 4 stählernen Zinken.* — HESS. 136 Greipe. EIFEL der Greif *Mistgabel.*

Mistgreif *f. Mistgabel Rothb. Lobs.* 'Si hewwe d' Mischtgreif weidli uff' E. STÖBER II 128.

grifen [krifə *allg.; Part.* kəkrifə, krifə] *greifen.* D Hüehner g. *nachsehn, ob die Hühner ein Ei legen werden.* Du bist einer, du grifst d Hüehner, wenn si gelegt hän *kommst überall zu spät Ruf.* [Wamər nit sét, eš s Krifə ərlœypt *Z.*] 'wie wol ein ieder drin wil griffen' BRANT *Narr.* 72, 39. 'wer anders liefe (in butzenwise *zu Fastnacht)* . . zû dem wil man griffen und jn den turn legen' *Str.* 1456 BRUCKER 149. — SCHWEIZ. 2, 713. BAYER. 1, 989.

an grifen *1. berühren, befühlen:* der Züch *(Stoff)* ist gschlacht zuem a. g. *glatt anzufühlen. 2. feindlich überfallen.* 'Grift mä n äpä d shtat aa?' LANDSMAN *Lied.* 82. An der Ehr a. g. *3. Wirkung machen, erschöpfen:* diese Arznei het mich mit Gewalt an gegriffen *hat starke Wirkung gemacht Hf.* S grift mir d Nërven an *Bf. 4. beginnen, unternehmen:* was er angrift, gerot ihm. Alle *(frz.* allez), grifet do mit an *legt mit Hand an! U.* — SCHWEIZ. 2, 714. BAYER. 1, 992.

undergrifen *begreifen, verstehn wie etwas gemacht werden soll.* Er undergrift e Sach licht *Bf.*

vergrifen *refl. 1. sich vergreifen, falsch zugreifen.* 'Diss hiesst sich jo vergryffe an dene Würmele' *(Kindern das Spielen verbieten)* PFM. III 1. *2. ver-*

gaffen: er het si^ch in dis Maidle vergriffe^n *Ruf.* — SCHWEIZ. 2, 716.

†Hennengreiffer *m. Schmeichler, Schmarotzer* GEILER *Narr.* H. II^b.

griffig [krifik *Ruf. Bf.;* krifi *K. Z.*] *Adj. mit festem Fleisch versehn (Metzgerausdruck):* das Kalb is^t nit g. — SCHWEIZ. 2, 720.

kalbgriffi^g *Z.*, kalbergriffig *Hi. ist eine trächtige Kuh, bei der man die Glieder des Kalbes fühlen kann.* — SCHWEIZ. 2, 721.

ungriffig *Adj. mager, lockeres Fleisch habend Bf.*

handgriflig [hàntkriflik *Hlkr.;* hàntkrifli *K. Z.*] *Adj. mit Händen zu greifen, leicht und sicher zu bemerken.* — SCHWEIZ. 2, 721.

Griff [Kref *Hlkr. K. Z.;* Krif *Bf. Str.*] *m. Griff, Handhabe.* Er het s im G. *ist darin geübt, ist geschickt, etwas zu machen; versteht es von Grund aus.* 'Mir awwer han's im Griff un sehn jo hell genue' HIRTZ *Ged.* 238. Der het's im Griff wi^e d^er Bett^elmann d Lus *Z. Str., ähnl. Dehli.* JB. XI 59. — SCHWEIZ. 2, 709. BAYER. 991.

Griff [Krif *Pfetterhsn.;* Kref *Steinbr. Ruf. Su. Dollern*] *m. meist Pl. spitzer Eisennagel an den Hufeisen, um das Ausgleiten auf dem Eise oder dem gefrorenen Boden zu verhüten; grobe Schuhnägel. Zss.* Griffise^n, Griffnagel.

griffe^n [krefə *Su. bis Lobs.*] *Hufeisen schärfen, mit spitzen Nägeln besetzen, damit das Pferd bei Glatteis nicht ausgleitet.* Hann i^hr d Ross scho^n ^ge-grifft? — *aus frz.* la griffe? *oder aus* river *'nieten'?* SCHWÄB. 242.

Griffel [Krefl *K. Z.*] *n. Griffel.*

Portegriffel [Portəkrifl *Urbis b. Wess.*] *n. Griffelhalter.*

Keibe^ngruft [Khaiwəkrüft *Str.*] *f. eine arge Verlegenheit:* dis is^t e K.!

Grefz, Grafz(e^n) [Krefts *Logelnh. bis Scherw.;* Kràfts *Mutzig Molsh. K. Z.;* Kràftsə *Hf. Han.; Pl.* -ə] *f. (m. Hf. Han.) 1. langgezogener Graben, in welchen die jungen Weinstöcke gepflanzt werden. 2. Doppelreihe von Rebstöcken, welche in der Furche stehn. 3. im Walde die Gräben, in welche der Same gelegt wird.*

grefze^n, grefzge^n [krèftsə *Bebelnh. Mutzig;* krèftskə *Kaysersbg.*] *1. Graben ziehn zum Neuanpflanzen der Weinstöcke.* der Rëbstock wurd gegrefzt *Mutzig. 2. schlecht schreiben.*

Grufz [Krüfts *Scherw.*] *f. Gruft.*

gragle^n [krâklə *Geberschw.*] *durch einander laufen:* d Omeise^n g.

graglig [krâklik *Su. Oseub.;* krâkəlik *Obhergh.*] *Adv. dicht gedrängt:* dë^r Baüm hängt g. voll. Er rennt g. voll Lüs *er hat Läuse vom Kopf bis zum Fuss. Syn.* grattelig *Hi.*

Gragel, Gragol [Kràkél *Heidw. Wittenh. Su. Geberschw. Mittl.:* Kràkẽl *Dü.;* Kràkôl *Osenb.*] *n. (m. Geberschw. Osenb. Mittl. Dü.) 1. Lärm. 2. Hals:* pack i^hne am G.! *Su.* — SCHWEIZ. 2, 722. *Bedeutung 2 weist auf Verwechselung mit* Krage^n. BAYER. 1, 992.

gragele^n, grakele^n [kràkélə *Liebsd. bis Str.;* kràkhélə *Sier. Wittenh. Ingersh.*] *lärmen, schreien.* 'was isch das fir e Läwe un Gragehle' *Mü. Otte* SCHK. 434. 'gragoele' *Str. Seyboth.* — SCHWEIZ. 2, 723. SCHWÄB. 240 gragölen.

Gegragel, Gegragels *n. Lärm Ingersh. Str. Syn.* †Dragels [Tràkéls *Ingenh.*]

Grageler *m. Schreier, Lärmmacher Liebsd. Str.*

†gracklen, grackelen *schreien wie die Frösche, lärmend schreien* GEILER *S. M.* 35.

Grigle [Kriklə *Steinb.*] *n. 1. schwächlicher, elend aussehender Mensch.* 'Sanct Grickeles *närrischer, wunderlicher Mensch*' KLEIN. *2. alte Frau.* — SCHWEIZ. 2, 724 Grögel?

Gricker [Krikər *Hüss. Felleri.*] *m. Grille, Heimchen. Demin.* Grickerle *dass. Attenschw. Hüss. Urbis Mittl. Bf.* — SCHWEIZ. 2, 728. *frz.* criquet.

Grickes [Krekəs *Co.;* Krikəs *Ingersh. M.*] *m. kleiner Mensch; Schelm (scherzhaft). Demin.* Grickesle *n. kleine Person (auch weibl.).*

Gricket [Krikèt *Mutzig; Pl.* -ə] *f. Schlag auf den Kopf:* ich hab awer Grickete^n us geteilt!

grelle^n [krèlə *Co.*] *(Schläge) bekommen.* Wart numme, du grells^t si^e noch!

greile^n [kreilə *Betschd.*] *wiehern.* — *mhd.* grellen? *oder zu* krei, krien? *schw.* grölen? SCHWEIZ. 2, 730. grägelen *kirren von Hühnern ebd.* 723.

Greilereⁿ [Kreilərə *Betschd.*] *f. wilde, ausgelassene Weibsperson.*

Grilleⁿ [Krilə *U.*] *f. Pl. thörichte Sorgen.* 'Do macht merr sich ken Grille; merr freaut' PFM. II 3. *s. auch* Schagrilleⁿ.

Wassergrill Nepa cinerea BALDNER 110.

'Groll *m. Neid = Gift, Zorn, Hass' Str.* ULRICH.

Grülleⁿ *in*

Aprilleⁿgrülleⁿ [Àwreləkrèlə *Hlkr. Horbg. Logelnh.*; -krilə *Mü.U.*] *f. Pl. Frühlingshagel, Graupeln, Körner mit Regentropfen vermischt.* 'Märzestaub, Awrille-Grille, muen im Buhr d' Schihre fille' *Mü.* MAT. 5, 58. — SCHWEIZ. grull*rauh* 2, 730?

Demin. Grüllele [Krèləla *Dü.*] *kleine Graupeln.*

grülleleⁿ [krèlələ *Dü.*] *(unpersönl.) Frühlingshagel ausschicken, graupeln.*

Gramanzeⁿ, *s.* Kr-.

Gramässeⁿ [Kràmasə *Bf.*] *Pl. Gram, Kummer, Reue.* Du machsᵗ dⁱr viel ze viel G. um dis Maidᵉl. Hättsᵗ Spⁱeleⁿ bliweⁿ le (*gelassen*), brüchtsᵗ du dⁱr keⁱⁿᵉ G. um s verspⁱelt Gëld ze macheⁿ. — SCHWEIZ. 2, 731 grammausseⁿ. HESS. 134 *ebs.*

gramassisᵍ [kramasi *Z.*] *Adj. Adv. grimmig. Zu östreich.* gremmassi *kränklich, nicht wohl auf?*

†**grissgramen** *murren.* 'und grißgrametent alle uber in' CHRON.; *zittern, klappern:* 'do würt sein weynen und grißgramen der zen' ST. 'wee den bischöfen, die da ietz mit grißgramen und zenklapfen in der hellen, die ire jünger nit versammlet haben' GEILER *S. P.* 5ᵇ. 'grissgrammen mit dem Mund faire une grimace' MARTIN *Coll.* 155. — SCHWEIZ. 1, 731. BAYER. 1, 1011.

griesgrämig, griesgrammisch [krièskrämik *Hlkr.*; -kràmiš *Bisch.*] *Adv. verdriesslich:* g. driⁿ luegeⁿ. — SCHWEIZ. 2, 732. BAYER. 1, 1011.

ergremmeⁿ [ərkrèmə *Fisl. Roppenzw. Liebsd.*] *erschrecken, in Furcht versetzen:* deⁿ han iᶜʰ ergremmt! — SCHWEIZ. 2, 732. BAYER. 1, 996.

grimmeⁿ [krimə *Felleri.*] *mit den Nägeln kneifen. s. auch* krammeⁿ.

Grimmeⁿ [Krimə *oder* Kremə *allg.* (*ausser W.?*)] *n. Bauchschmerzen, Leibschneiden (auch bei Pferden).* Hesᵗ s G.? *bist du verrückt? Su.* 'krimmen' GEILER *LK.* 12. MURNER *Luth. Narr.* 65 CS. 'das Krimmen Colica passio' GART D. G. *Zss.* Grimmeⁿpulver. 'dż grimmen darmgicht' DASYP. 'Feber oder Grimmen' FISCH. *Bienenk.* 99ᵇ CS. 'den, das grimme colique' MARTIN *Parl. N.* 157. — *eig. Inf.* SCHWEIZ. 3, 820 Chrimmeⁿ. SCHWÄB. 244. BAYER. 1, 997.

†Bauchgrimmen FISCH. *Garg.* 182.

Grimmi [Xrimi *Roppenzw.*; Krimi *Fisl. Banzenh. Heidw.*] *n. Leibschmerzen.*

Grimasseⁿ [Krimasə *Obbruck Hlkr.*; Krimàsə *Hf.*] *f. Pl. Fratzen.* G. macheⁿ, schneideⁿ *Gesichter schneiden. Spw.* Eⁱⁿᵉn alten Aff leʰrt mᵉr ken G. macheⁿ *das Alter belehrt man nicht.*

†'**Gromen** Glauciolus equus' DASYP. 'ee daß graß wechßet, so ist gromen todt' GEILER *Narr.* 75ᵇ. MURNER *luth. Narr* 917. 'graman' FREY 42, 'groman' 78. *Eigentlich Grauschimmel. Demin.* †Grömlein *n. ein schwaches unansehnliches Pferd.* 'einer hat vier pferdt, aus welchen das ein ein grömlein, was das schwechst under den andern allen' GEILER *Narr.* H 90ᵇ, 91. 'mein Gromel' FISCH. *Garg.* 1590, *Seite* 257. — SCHWEIZ. 2, 733. BAYER. 1, 994.

grummeⁿ I [krümə *Z. Hatten*] *brummen, murren, unverständliche Worte vor sich hin murmeln.* 'g. mit iren nechsten' GEILER *J. Sch.* 23. 'grumpt' *brummte* FREY 14. *grunzen* 'Vnd die Sau, so sonst allzeit grummt, Schreit anders, wann der Mezger kummt' FISCH. *Flöhh.* 71/72. 'lieset vnd krummet heimlich fort' MOSCH. I 235.

†'ungegrummet sans grommeler' MARTIN *Parl. N.* 46.

grummeⁿ II [krymə *Olti.*] *kneifen:* iⁿ deⁿ Arm g. — SCHWEIZ. 2, 735.

Grummel, Grümmel [Krüml *Dü.*; Kreml *Hf.*; *meist Pl.* Krümlə *Dü.*] *f. Krume, Brocke, kleines Bruchstück (von Holz uä.)* Wo mⁱr dᵉr Klee abgladeⁿ hän, häⁿ mⁱr e ganzeⁿ Hufeⁿ Grummleⁿ gha *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 734.

Demin. Grümmel(e) [Kriməli *Fisl. Roppenzw.*; Kriməlә *Hi.*; Kreməlә *Scherw. Bisch. Str. K. Z. Han. Gundersho. Zinsw. Betschd.*; Kreml *Lützelstn.*; Kriml *Büst Wh. Dehli.*] *n.* 1. *Pl. Reste des ausgekochten rohen Schweineschmalzes Fisl. Roppenzw.* 2. *Krümchen (Brot, Kartoffel uä.)* 3. *geringer Teil, ein wenig:*

um e G. *beinahe Scherw.* Gib m'r e G. Salz *Hf. Hi.* Horch e G.! kumm e G. do ane! *Wh.* Keⁱⁿ G. *gar nichts, gar nicht, gar kein:* s isᵗ keⁱn G. kalt. S fēʰlt m'r keⁱn G. meʰʳ *Hf.* Ich hab keⁱn G. keⁱn Appetit *Hf.* Er schafft keⁱn G. *nicht das geringste AEckend.*

Brotgrümmel *f.* = Brotbroschel *Hf.*

Herrgottsgrümmele *n. verstärktes* Grümmele. Er schafft keⁱn H. *gar nichts, nicht das geringste Z. Zinsw.*

Krützgrümmele [Kritskrêmələ *Wh.*] *dass.*

grummlig [krùmlik *Roppenzw. Eschenzw. Wittenh. Dü. Kerzf.*] *Adj. spröde (Glas), bröcklig (Holz), dürr (Heu).* — Schweiz. 2, 735.

Grumlete [Krùmlətə *Roppenzw. Hi.*; Krùmltə *Ensish. Logelnh. Ingersh.*] *Pl. zerfallende Stücke (Erde), Krumen (Brod).* — Schweiz. 2, 735.

Brotgrummelte *Pl. Brosamen Pfast. Ingersh.*

grummleⁿ [krùmlə *Steinbr. Osenb. Logelnh.*] *zerbröckeln, z. B. Brod:* deⁿ Hüenreⁿ g. *sich erbrechen.* — Schweiz. 2, 734.

vergrummleⁿ, vergrümmleⁿ [fərkrùmlə *Roppenzw. Hlkr. Dü.*; fərkrimlə *Bf. Str. K. Z. Han. Zinsw. Wh.*] *1. zerbröckeln; zerfallen; in Krumen auflösen, zerreiben (Brod).* Das Holz, Straü (*Stroh*) isᵗ ganz vergrummᵉlt *Dü.* *2. zusammenschlagen Str.* Ich hätt ⁱʰne grod könneⁿ v. *in der Aufregung Ingenh.* — 2, 735.

Grummele [Krùmələ *Fisl. Olti.*] *f. (n. Olti.) Gründling.* — *vgl.* Schweiz. 2, 734 (*wo aber* = *Wasserinsekt.*)

grampleⁿ [kràmplə *Wittenh.*] *kriechen.* Dis Kind grampᵉlt noch. — Schweiz. 2, 736.

Grambambuli [Kràmpàmpòli *Lutterb.*] *m. Zucker in Schnaps, der auf einem Teller gemengt und angezündet wird.* — Schweiz. 2, 736.

Grambol [Krùmpôl *Liebsd.*; Kràmpól *Heidw. bis Ranw.*; Kràmpôl *Mütt. Nhof Brum. Hf.*] *m. starker Lärm, Aufruhr, Zank, Rauferei.* G. schlageⁿ, macheⁿ. Er het G. ghaᵇᵗ mit siⁿᵉm Meister *Dü.* — *frz.* carambole. Schweiz. 2, 739.

gramboleⁿ [krùmpólə *Sier. Geberschw.*; kràmpólə *Logelnh. NBreis. Dü. K. Z.*; kràmpôlə *Ingersh. Mütt. Nhof*] *Lärm machen.* — Schweiz. 2, 739.

Gegrambol *Ingersh.*,

Grambols *Logelnh. K. Z.*,

Gegrambols *Ingw. n. Lärm.*

Grëmp [Kramp *Bf. Z. Rothb.*; Kræmp *Str. Tieffenb. Büst Wh.*; Kræ̣mp *K.*; *Pl.* -ə] *m. Butter- und Eierhändler, Geflügel-, Gemüse- und Mehlhändler im Kleinen; Wiederverkäufer, der die von Bauern erkaufte Ware in den Städten wieder verkauft.* 'Gremp oder grempin' Brucker 249 (*14. Jh.*) 'Salsamentarius der gesaltzene wahr feil hat, Gremp, Hock' Gol. 230. 'Gremp' Hertzog VIII 49. 'Er het 's in 's Krembe Maaud, im Urschel, uf der Gass, jo gsait' Pfm. III 2. — *mhd. (meist in Strassburger Quellen)* Grempeler, Grempener, Gremper. *Zu gemeinital.* crompare *für* comparare Weigand 1, 725. *Anlehnung an* Kram. *Zss.* Grëmpeⁿladeⁿ, -wageⁿ, †Gremperwerck.

Gängsgrëmp *m. Gänsehändler Z.*

†'Hanfgremper' *m. Hanfhändler Str. 1478* Brucker 251.

Hüeʰnergrëmp *m. Hühnerhändler Ndhsn.*

†Käsgremp *m. Käsehändler.* 'eines Kåsskremppen Handschrifft' Mosch. II 846.

Mëʰlgrëmp *m. Mehlverkäufer Bf.*

†Stranggremp *m. Hanfhändler, d. h. Henker:* 'an des StrangGrempen Igelspitz gesteckt' Fisch. *Bin.* 198ᵇ.

grëmpeⁿ, grëmpleⁿ [krampə *Z.*; kraịmpə *Dachstn.*; kræ̣mpə *K.*; kræmpə *Wh.*; kramplə *Hi.*] *mit Esswaaren handeln, hökern U.*; *mit gebrauchten Gegenständen Handel treiben Hi.* 'Wer mit alte Kleider krämpt' François *Husm.* 22. — *vgl.* Schweiz. 2, 736 grampeⁿ.

Grëmpeⁿ, Grëmpene [Krampə *Molsh. Bisch. Hf. Rothb.*; Kræmpə *Str. Kindw.*; Kraịpə *Geisp.*; Krampənə *Betschd.*] *f. Verkäuferin von Esswaaren im Kleinen, auch Obst (Molsh. Bisch.) Hökerin.* 'Es ist kein alte huor am Ryn, sy wöllent alle grempen syn' Murner *Narr.* 9¹.

†Gremper *m. Kleinhändler, Pl.* -e Chron. 'gremper oder gremperin' *15. Jh.* Brucker 93 (1439) 252. 253. 'vischer, gremper, vogeler' *Str. 1482 ebd.* 212. — Schweiz. 2, 737.

Grëmpereⁿ [Kræmpərə *Str. Wh.*;

Kræmpərə *K.;* Krampərə *Z.*] *f. Butter- und Eierhändlerin.*

†Gremperige *f. Krämerei* BRUCKER. 'Jedermann begibt sich und die seinen uff die unbillichen gremppereien und Wüchereien' BUCER *Drei predigen* C 1 ij. — SCHWEIZ. 2, 737.

†Grempel *m. Handel mit geringen, meist alten Waren.* 'die habent gemacht . . usz eim tempel, ein grempel' GEILER *P.* II 18. — SCHWEIZ. 2, 736. SCHWÄB. 325. BAYER. 1, 998. HESS. 136. *Damit verschmilzt* Gerümpel, *s.* R.

Zss. Grempelmarkt.

grëmpleⁿ *Kleinhandel treiben mit alten Gegenständen Str.* 'grempeln nundinari, etiam cauponari aliquando' DASYP. 'Do kremble si un handle mit Nusse, Veaujellym' PFM. III 1. — SCHWEIZ. 2, 737. BAYER. 1, 998.

Grëmpler [Kramplər *Olti.;* Krámplər *Roppenzw.*] *m. Trödler, Höker, Händler bes. mit Eiern und Tauben.* 'Grämpler die in verzinseten gewelben feil haben Fornicarii' DASYP. 'Grempler propola' DASYP. 'Scrutarius Grempler, Puppenkrämer' GOL. 236. 'Grempler' FISCH. *Prakt.* 14. — SCHWEIZ. 2, 738. SCHWÄB. 325.

Eiergrëmpler *m. Eierhändler Fisl. Pfetterhsn. Henfli. Hi.*

†'Wortgrempler' *m. Schmeichler* FISCH. *Garg.*

Grëmpeläre *f. Hökerin.* 'Kràmpeläre *ä. Sp.*' STÖBER *Mäder.*

Grumber, *s.* Bir^{ne}.

Gräms [Krams *O. K. Z.;* Kræms *Mü. Str.*] *n. (f. K. Z.) Fenstergitter; Gitterwerk meist von Eisen. — Vgl.* Geräms *Goethe D. u. W.* 1, 1; *und die genauere Beschreibung in Goethes Briefen an Graf Reinhard* (1850) 1811, *Seite* 123. 'Durch einen engen Spalt oder ein dünnes Geremtze blicken' TAULER *Msc.* 'Meister Hermann dem Maler von einem Geremse und drien Lichten ze machende' *Frauenhaus-Archiv* CS. *Es war* 'ein Mann gen Strassburg kummen uff die Mess Gelt zu sameln mit einem lebendigen Lewen in einem isren Geremss' GEILER *Brös.* 1, 79^a. 'Gerembss der stegen, gengen, Erckeren Lorica' DASYP. 'man bauet ihnen *(den Heiligenbildern)* heuser gerems und Kefig' BUCER *Grund und Ursach* o 11^b. 'für gerems und compartement auff täppich stricket' FISCH. *Garg.* 18. 'man muste jhnen die zwo thüren am Cohr vnden am Lettner mit Eysnen Gettern oder gerämbsen vermachen' HERTZOG IV 123. 'die fenster und kellerlöcher mit eysern grembsen versehen barreaux de fer' MARTIN *Parl. N.* 174. 'so lang die hässli Drohtinfassung dort nit durch e kleins, awer e Bissel elegants yseres Krems ramplassirt isch, het die Sach doch ken Glanz' *Str. Wochenbl.* 1886, *Nr.* 26. — SCHWÄB. 424. BAYER. 2, 102.

Gegräms [Kəkrams *Barr. Hf. Han.*] *n. Gitter:* e G. an d^{er} Stëj *Stiege.* 'Gekräms *eisernes Gitterwerk*' KLEIN.

†'Drotgeremss' FISCH. *Garg.* 202. CS.

grämseⁿ [kramsə *Hi.*] iⁿ g. *mit Gitterwerk versehen Ilkr. Katzent.*

vergrämseⁿ [fərkramsə *Z.;* fərkræmsə *Str.*] *mit eisernen Stangen versehn (ein Fenster);* vergrämst *mit Eisenstäben vergittert.*

Grims grams [Krims krams *Olti.*] *m. Durcheinander, Unordnung. — Zu* kribes krabes?

gramsleⁿ [kràmslə *Olti.*] *1. krabbeln, von vielen durch einander wimmelnden Insekten. 2. in allen Gliedern prickeln.* — SCHWEIZ. 2, 740.

grumseⁿ [krùmsə *Roppenzw. M. Bf. Str.*] *1. murren, vor sich hin brummen, sich beklagen. 2. grunzen Str.* — SCHWEIZ. 2, 740. SCHWÄB. 245. BAYER. 1, 998.

Grumsi [Krùmse *Rädersd.*] *m. stets klagender Mensch, Murrkopf.*

†grumsig *Adj. mürrisch.* 'dann er sey so grumsig wie ein Mauss in der Kindbett' FISCH. *Garg.* 347. — SCHWEIZ. 2, 741.

grimscheⁿ [krímšə *Ranw.*] *prügeln, misshandeln.*

†**Gran** *f. kleines Gewicht.* 'by einer grëne mynner oder me ungeverlich' *Str.* *1482* BRUCKER 243.

Demin. Granätele [Krenétələ *Z.;* Krènêtələ *Str.*] *n. Demin. zu* Gran, *kleines Gewicht (lat.* granum): er het keⁱn Gr. genummeⁿ devon. Ich hab keⁱn G. Fleisch gësseⁿ. Um s Gr. *beinahe!* 'grene *kleines Gewicht*' BRUCKER.

Granadier, -er [Krànàtièr *Hi. Steinb. Dü.;* Kràn atiarər *Dü.*] *m. 1. Grenadier. 2. starker grosser Mann. — frz.* grenadier. SCHWEIZ. 2, 744.

Granatzi [Krànàtsi *Heidw.*] *m. gewöhnliches Schimpfwort.*

†'**grahnen** *seufzen, stöhnen, leise weinen'* KLEIN.

granneⁿ [kràno *M.*] *1. murren (von der Katze). 2. in mürrischem, zornigem Tone reden.* 'Du verachtest Gott, du grannest wider in' GEILER *Bilg.* 37ᵃ. aⁿ g. *heftig anfahren M.* — SCHWEIZ. 2, 742.

†kranleⁿ *mürrisch klagen Str.* 's heisst mancher Geld unn Acker sin Unn kranelt doch Johr uss, Johr in' STÖBER *Daniel* 2. — SCHWEIZ. 2, 744 gränneleⁿ.

gränächt *Adj. zum Murren geneigt, missmutig Str.* CS. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 743 grännig. BAYER. 1, 999 grennen.

grännig [krèni *Bisch.*] *Adj. unsauber, liederlich. — hierher zu stellen?* SCHWEIZ. 2, 743 grännig *verdriesslich.*

†**Grän** I: 'Sammet . . in grän gedunckt' FISCH. *Garg.* 177. — *Vgl. mhd.* grân *Scharlachfarbe, frz.* graine.

Grän II [Krán *Co. bis Schleit.;* Kræn *Str. W.; Pl.* -ə] *f. 1. Fischgräte* KETTNER *Gvll.* 56. *2. Spitze an den Getreideähren. Zss.* Gränleimeⁿ, -weiseⁿ. *3. Pl. Obstgehäuse:* Apfᵉlgräneⁿ, Birⁿeⁿgräneⁿ *Wh. Demin.* Gränle *n. O.* Gränᵉl *U.* — *mhd.* gran *Haarspitze.*

gränëcht [krænæχt *Str.*] *Adj. voller Schwierigkeiten.*

'Fischgränen' BALDNER (*unter Fischaar.*)

Fischgränle [Feškránlə *Hf.*] *n. Pl. Verzierungen am Ärmel des* Mützᵉl [Metsl] *der Bäuerinnen.*

Gërsteⁿgrän *f. Bart der Gerstenähre Dü. U.*

Grenobel [Kràǹówl *Su. Co.;* Krènôwl *K.*] *der Name der französischen Stadt dient zur Bezeichnung der weitesten Ferne.* Geʰ uf G. *packe dich! Zu unartigen Kindern:* wenn iʰr nur zⁿ G. wäreⁿ! *O. Einer, dem Alles verleidet ist, sagt:* Wenn iᶜʰ nur zᵘ G. wär (= *im Himmel!*) 'Mer meecht vor purer Aergerniss bis nooch Grenowel rite' SCHK. 349. 'hinder Granowel wo der Dreck in's Meer fliesst' *Str.*

grineⁿ [krínə *fast allg.;* krinə *in Bed. 2 K. Z.;* kræinə *Bühl Ndrröd. N.*] *Part.* gegrint, grint *u.* grinneⁿ [krinə *Hi. Obburnhaupt Str.;* krenə *Fisl. Hf.;* kəkrinə *Str. Hf. Betschd.*] *1. weinen, bes. von Kindern.* Er grint wie ne Kind *Obburnhaupt. Selten Dü. nur die Rda.* D Sunn schint, s Vögele grint; *s.* BASEL 147. 'und liess inn schrigen (= schreien), grinen, weinen' BRANT *Narr.* 108, 53. 'grinen' GEILER *P.* III 17ᵇ. 'wann jre Freundt vmb sie greinen' *ders. Narr.* 43. 'Was hesch de denn ze gryne?' PFM. I 1. 's guet Lenel grint unn grint' E. STÖBER II 155. 'Bol han i grine' LUSTIG I 120. 'I hätt fast grine müen' KETTNER *Mais.* 7. 'Dä griinsh? gAl dä blibsh mär?' LANDSMAN *Lied.* 69. 'Der lacht wie d' Wälsche gryne' JB. IX 100. *2. wiehern K. Z.* 'laß die storcken klöpren, die essel greinen, die hund bellen, die enten schnattern, die gäuch gucken' GEILER *Narr.* 89. *3. Saft ausfliessen lassen von geschnittenen Reben:* s Häl (*die offne Stelle*) grint *Hi.* — SCHWEIZ. 2, 745. SCHWÄB. 304. BAYER. 1, 996. HESS. 136.

vergrineⁿ [fərkrenə *Hf.*] *Part. verweint:* e vergrineⁿs Gsicht, vergrineni Aujeⁿ. — SCHWEIZ. 2, 746.

Rappeⁿgriner *m. Geizhals, einer der über jeden ausgegebenen Rappen (= schweiz. Centime) weint? Rixh.*

Grinereⁿ [Krínərə *Ingersh.*] *f. Weibsperson, welche bitterlich und anhaltend weint.*

Grien [Krìen *Fisl. Roppenzw. Attenschw. Mü. Hi.;* Kriən *Escheuzw. Steinbr. Bauzenh. Bf.*] *n. 1. grober Kies, Steine zum Wegausbessern. 2. Kiesgrube; Sandbank Bf.* CHRON. 689, 30; *sandiger Plan* BRUCKER; *Sand* 'also vil also des grünes in dem mere' CHRON. 306, 15. 'Grien, Grienle' *bei Illzach.* 'so sol mengelich kummen . . . der teil haben wil an den vorigen grienen' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 177. 'Grien' *Kies im Rhein* HERTZOG IV 102. 'Ludwig u. Ulrich, geb. Grafen von Wirtemberg, verkauffen . . der Stadt Mülhausen, Illzich von Motenheim mit . . Zwinger, Bäuen, Wuren, Weyden, Hölzern, Feldern, Förstén, Greuen, Wassern, Wasserrunsen *u. s. w.* um 3020 Gulden rhein. Samstag nach Martini 1437' MIEG II 142. *3. Blasengries, Blasenstein.* 'ein fraw windet sich, so sie ein Kind machen sol, oder ein man, der das grün hat' ST. 'Ischias hufftwehe, das grün' GOL. 277. *Zss.* Grienschufl. — SCHWEIZ. 2, 747. SCHWÄB. 243. BAYER. 1, 1000.

†Vogelgrien *Vogelherd.* Vogelgrün *ein Dorf bei NBreis. am Rhein.* 'Wir sint überein kommen . . . das man sol teilen die vogelgriene' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 177.

grüen [krian *Liebsd. bis Horbg. K.*; krièn *Olti. Mütt. Z.*; krią *Geisp.*; krên *Ndhsn.*; krìn *Str. W.*] *Adj. Adv.* *1. grün:* grüenes Gemües *Kraut, Kohl, Spinat als Speise;* g. Dings (*auch* Grüens) *grüne Kräuter, Schnittlauch, Petersilie nä. als Suppengewürz U.* 's grüen Dings diss kriejt merr dryn. — Bryd: Jo, odder awwer nit' PFM. II 1. Er het e^ine^ grüene Schnauz *hat noch keinen Schnurrbart O.* Me^n^ wurd bol^d^ s grüene Wägele müesse^n^ hole^n^ *man wird jemand bald in das Irrenhaus bringen müssen.* Grüen-e-blaii schlage^n^ *Su.* G. e gël schlauje^n^ *Z.* JB. VII 190. G. si^n^ *stolz, frech sein Mütt. Zweideutig:* im Früejo^h^r wurd alles g. *Hf.* Ei^ne^m nit g. sin *jemand hassen Dehli.* G. un^d^ gël^b^ wër^d^e^n^ vor Zorn. 'Als redd Er, mier an, sich grüen un gehl' PFM. IV 6. Mir is^t^s gri^e^n un^d^ gël^b^ wor^den^ vur de-n-Au^g^e^n^ *bei Unwohlsein Dehli.* Der grüengël^b^ Nidwurm, Gitzhals *Str.* Grüeni Winachte^n^, wissi Ostere^n^ *U.* Wann machs^t^ dis? Wënn s g. schneit *niemals Str.* 'Meidele, ruck, ruck, ruck an meine grüene Seite' *Anfang eines jetzt noch, bes. am Kirchweihfest gesungenen Volksliedes Dunzenh.* 'an meine grüne seit' FISCH. *Garg.* 381. *2. frisch:* grüener Speck *ungesalzener, ungekochter, ungeräucherter.* 'Fleisch grüen oder gesaltzen' *15. Jh.* CS. 'grün oder gedörrt Obs' NOT. 1671. 'griene visch' *frisch, ungeräuchert* REIBER *Küchenzettel* 14. 48. 'deheinen vogel fohen . . noch die veil haben, es sy grüne oder gesaltzen' *Str. 1425* BRUCKER 183. 'Fleisch raüh oder grien' LUSTIG I 509. — SCHWEIZ. 2, 749. BAYER. 1, 1001.

Gruen [Kryèn *Hf.*] *m. die mit dem Erwachen der Natur sich zeigende grüne Vegetation, nur in Ausdrücken wie:* im Früejo^h^r, wënn d^e^r G. kummt.

Grüen [Krian *Co.*] *n. Waldungen im Rheingebiet, welche schlagweise alljährlich zur Grasnutzung versteigert werden:* s Balzener G. *die Balzenheimer Waldung am Rhein Dü. (Ob hier nicht vielmehr* Grien *zu Grunde liegt?)* In s Grüen fa^h^re^n^ *Gesellschaftsspiel mit Karten, die auf den Tisch gelegt und gezogen werden. Wer Herz bekommt, darf jemand küssen, bei Eichel — grüssen, bei Schellen — die Hand geben, bei Schippen muss er ein Pfand geben.*

†berggrün: 'Chrysocolla berggrün item der burris damit die Goldtschmidt löten' GOL. 73. — SCHWEIZ. 2, 753.

gël^b^grüen *Adj. fahl, blass:* du G.! *Rädersd. Gebw.*

grasgrüen [krâskrian *Dü. K. Z.*] *Adj. unreif, von Früchten:* die Äpf^e^l, Grus^e^lsbere^n^ sin^d^ noch g. JB. VII 190.

giftiggrüen *Adj. schreiend grün Str.*

'Immergrün Herba Vincae' PHARM. 5.

'Sinngrün' *dass. ebd.*

†Spongrün *Grünspan.* 'Hans Georg Ermandinger, so seiner frauen spongrün auff die linsen gezettelt, die sie aber nicht geessen, wurde an den pranger (gestellt) mit ruthen gestrichen vnd bannisiret' *Mü. Ratsprot.* 15. *18. Febr. 1736.* ST. — SCHWEIZ. 2, 753. BAYER. 1, 1003.

'Widergrün' (*Wein*) FISCH. *Garg.* 142.

Wingrüen *n. Weingrün, s.* Bärlapp. *Man bedient sich desselben, um den weichen, fädenziehenden Wein zu läutern; im oberrhein. Gebirge auch, um die frischgemolkene Milch zu seihen, ehe man sie in den Käskessel schüttet.* KIRSCHL. 2, 372. ST. — SCHWEIZ. 2, 753.

wi^n^grüen [wíkriən *Ruf.*] *Adj. weingrün. Rda.* Er is^t^ w. *er trinkt gern* JB. IX 127.

Wintergrüen [Wentərkrian *Su.*] *n. die Blätter von Lupulinarten, welche im Winter grün bleiben und dann zum Füttern geholt werden.* 'Bierebäumeni W. Herba pyrolae' PHARM. 2 *Barr.* — SCHWEIZ. 2, 753. BAYER. 1, 1001 *Epheu.*

Grüens [Krians *Fisl. bis Dü.*] *n. 1. Grünfutter. 2. Grünzeug zum Suppengewürz: Petersilie, Lauch, Kerbelkraut u. s. w.*

grüenig *Adj. grünend:* grüenigi Matte^n^ *Hi.* — SCHWEIZ. 2, 756.

gël^b^grüenig [kálkrianik *Obhergh. Horbg.*] *Adj. gallig, von gelbgrüner Gesichtsfarbe.*

grüenlig [krièлlik *Mütt. Dü.*] *Adj. grünlich.* — SCHWEIZ. 2, 756.

grüenlëcht [krianlaχt *Su.Bf.*; krìnlæχt *Str.*; krièлlat *K. Z.*] *grünlich.* 'D' Strimf wys un grüenlecht gflammt' PFM. I 4. — SCHWEIZ. 2, 756.

grüeneⁿ [kryanə *Su.;* krianə *Co. Scherzw.;* krīnə *Str.;* krénə *Wh.*] *grünen, gesund sein, gedeihen:* do kaⁿⁿsᵗ g. dᵉrbi! *Su. unpersönlich:* s grüent iʰm *es gelingt ihm.* — SCHWEIZ. 2, 754.

Gruening [Krūniŋ *Ndrröd.*] *f. das Grünen; im Frühjahr* kummt d G. — SCHWEIZ. 2, 756.

Grueniker [Kry̑anikər *Heidolsh.*] *m. grüner Apfel, der auch reif diese Farbe beibehält.* — SCHWEIZ. 2, 754 Gruenacher.

Grüenling [Krianliŋ *Geberschw. Hlkr. Logeluh.;* Kriènleŋ *Rapp.*] *m. Grünfink, Grünhänfling,* Linota chloris. 'der Grünling' FISCH. *Garg.* 308. — SCHWEIZ. 2, 756.

gruenzeⁿ [kry̑antsə *Bf.;* kry̑èntsə *Hf.*] *1. nach grünenden Pflanzen riechen, bes. im Frühling im Thau oder beim Regen. 2. grunzen (nicht vom Schwein, aber vom Menschen) Hf.* — BAYER. 1, 1003.

grüensleⁿ [kry̑anslə *Bf.;* kriènt slə *Kerzf.*] *nach frischem Grün riechen:* dis Gemües grüensᵉlt. ''S gruenselt noch, mer henn halt z' Morjes Räje ghet' PFM. V 6. — BAYER. 1, 1002 grüeneln *unreif, ungar schmecken; nach frischem Grün riechen.*

grueneⁿ [kryùnə *M.*] *ein eingetrocknetes hölzernes Gefäss durch Einschütten von Wasser wasserdicht machen.* — *mhd.* grüenen? 'gruonen' Martina *s.* LEXER. *Zu* SCHWÄB. 244 gronen, grunen *gedeihen?* BAYER. 1, 1000.

uf grueneⁿ [ùf kryùnə *M.*] *1. im Wasser aufquellen, von Bohnen, Erbsen. 2.* [ər eš wetər ùf kəkryùnt] *er ist wieder genesen und wohl aussehend.*

begrueneⁿ [pəkryùnə *M.*] *an Körperfülle zunehmen, von Kindern, bes. nach einer überstandenen Krankheit.* 'Wer in schulden ist die mögen nimmer begrünen oder vff grienen zweig kumen so lang sie schuldig seint' GEILER *Narr.* 67ᵈ. 'so mag diese statt nummerme begrünen' *aufblühen, zunehmen* GEILER *ält. Schr.* 23. SCHWEIZ. 2, 755.

Grandtenu [Kràntenẏ *Roppenzw. K. Z. Rothb. Zinsw.*] *m. 1. Staat, Putz:* im G. steʰn. *2. Saus und Braus:* die lèbeⁿ im höchsteⁿ G. *Roppenzw.* — *frz.* grande tenue.

grandig [kràntik *Dü.;* kràntì *Str. Z.;* kràntiχ *Nhof Rothb.*] *Adj. Adv. grossartig, übertrieben:* èr tribt s e bissele zᵘ g. mit mⁱr; èr meint, glaüw iᶜʰ, iᶜʰ biⁿ blind *Dü.* Do geʰt s awer g. hère *Str.* Numme nit gar ze g.! *Z.* — SCHWEIZ. 2, 757. SCHWÄB. 241. BAYER. 1, 1003.

grandios [kràntiós *Oblergh. Katzent.*] *Adj.: grossartig, stolz;* e grandioseʳ Kèrl!

Grëndel [Krantl *Banzenh. Oblergh. M. Bf. Hf. Betschd.;* Kraŋl *Olti. Fisl. Roppenzw. Hi. Steinbr. Su. Ruf. M. K. Z. Lobs.;* Kræ̨ŋl *Hlk.*] *m. 1. Langholz am Pflug, in welchem das Pflugeisen steckt; Pflugbaum, Pflugbalken; hinten sind die zwei Hörner, Handhaben, befestigt. 2. starkes hölzernes Gitterthor mit Querbalken oder Riegeln zum Schliessen.* ST. 'grindel vel Stange, vectis' HERRAD 184ᵇ. 'grindelen, vectis, repagulum' *ebd.* 196ᵃ. 'grindel, pessulus' *ebd.* 193ᵃ. 'sin serre und grendel ouch zů tůn und beslossen halten' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 29. 'Grendel repagulum' DASYP. 'repagulum grändel' GOL. 59. (*hsl. beigefügt* rigel). 'Vacerra grendel an dem zaun oder die vberswerch stang vmb den acker' GOL. 50. 'Grendel oder Pallisaden' MIEG 1, 87. *Der Absagebrief des Achtburger Wagner und seiner Söhne* 'ist auff Catharinä, j. 1458 im grendel vor dem oberen thor *(Mülhausen)* gefunden worden' PETRI 134. 'die fallbruck und grengel zerhüwen sie gar' *Lienhart Ott's Lied v. Geckenkrieg 1525, Str.* 28. ST. 'der Pauwmeister ůnd Ungelter, schwerendt . . . mit der statt bau, es sey von Murwerkh oder Holtzwerkh, an Pforten, Brůckhen, Grendeln der Mülin . . . redlich und getreulich umbzegen' MERKLEN I 230. *Die Thorwächter sollen* 'Tag und nacht . . . des Thors und grengels getreuwlich warten' *ebd.* I 277. — SCHWEIZ. 2, 757: *m.* SCHWÄB. 425. BAYER. 1, 1004 Grindil. HESS. 136.

Grind [Xreŋ *Olti.;* Krint *Rädersd. Hi. Osenb.;* Kriŋ *Fisl.;* Krent *Su. Hlkr. Co. Dü. U. W.*] *m. 1. Kopfausschlag; Krätze (dies Wort fehlt).* 'Grind Psora' DASYP. *2. Kopf:* haü ⁱʰm eineⁿ uf dᵉr G.! Putz iʰm dᵉr G. *hau ihn durch!* Dem will ich dᵉr G. treffeⁿ *Str.* *3. n. (m. Hi. Su. Dü. Scherzw.) Kleeseide, Unkraut im Klee,* Cuscuta Epithymum *Co. (nur O. bis Scherzw.) Zss.* Grindkopf, -seckᵉl, -schoter. — SCHWEIZ. 2, 759.

SCHWÄB. 243. BAYER. 1, 1003. *Zu 3 vgl.* BASEL 146.

Büffelsgrind *Kopf (scherzhafte Bezeichnung?) Str.*

Erbgrind *m. schwer zu heilender, ansteckender Ausschlag, Krätze Bf. Aberglaube:* Wënn ei^ne^m e Flëdermus uf d^er^ Kopf schisst, ze bekummt m^er^ d^er^ E. *Ingw.* 'ErbGrind Porrigo' DASYP. 'Wie der Murner des Luthers dochter vß schlug darumb das sie den erbgrindt het' MURNER *Luth. Narr.* c 2^b^. 'Es *(das Wasser in Pechelbrunn)* heilet auch den Ausschlag der Haut, ja selbst den Erbgrind, an Menschen und an Vieh aus dem Grund' FRIESE *Nat.* 56. — SCHWEIZ. 2, 764.

grindig [krintik *Obhergh.*; krentik *Co. Logelnh. Scherw.*; krenti *Bisch. Illk. Str. Z. Zinsw.*; krénti *K.*; krentiχ *Ingw. W.*] *Adj.* 1. *grindig, räudig, elend, verkommen.* E grindiger Hamm^e^l *ein räudiges Schaf.* Der het e^inen^ Buch wie e grindig Hundel *(Schmerbauch) Ingw.* 'grindig scabiosus' DASYP. 'Die gründigen werden sich selbst beissen, grammen vnd fressen' FISCH. *Prakt.* 29. 2. *Schimpfwort:* e grindige^r^ Fuchs *ein böser, verschmitzter Mensch.* 3. *mit Kleeseide bestanden Scherw.* 4. *blindgeworden, von polierten Möbeln Z.* — SCHWEIZ. 2, 769.

Grindüt [Krintyt *Molsh.*] *m. Grindkopf (Schimpfwort der Schuljugend).*

Grund [Krünt *Hi. bis AEckend.*; Krût *Sulzeren*; Krût *M.*; Krynt *Brum.*; Kreint *Dachstn.*; Kréyt *Geisp.*; Kr'nt *K.*; Krüŋ *Steinbr.*] *m.* 1. *Erdboden, Erde (im Gegensatz zu Kies, Sand, Lehm, Felsen).* Gueter G. *fruchtbare Erde*; wilder G. *tiefere Erdschicht im Ggs. zur Ackerkrume; angeschwemmtes Land im Rheinwald.* G. füe^h^re^n^ *Erde herbeischaffen.* 'den karrichern die den grunt usefürent' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 241. Im G. schaffe^n^ *Erdarbeiten machen.* D^er^ G. verliere^n^ *im Wasser nicht mehr stehn können.* 2. *Tiefe:* z^u^ G. richte^n^; z^u^ G. ge^h^n; d^er^ Sach uf d^er^ G. ge^h^n *nachforschen.* 3. *Ursache (selten). Zss.* Grundbode^n^, -buck^e^l, -hufe^n^, -loch. — SCHWEIZ. 2, 770. BAYER. 1, 1004.

Bäselegrund [Pasələkrünt *Geberschw.*] *m. Ackerkrume.* Wënn d^er^ Bode^n^ uf gfriert, gi^b^t s schöne^n^ B.

Heide^n^grund *m. Erde, auf welcher Haidekraut wächst, gut in Blumentöpfen Geberschw.*

Wide^n^grund *m. schwarze fette Düngerde am Boden hohler Weiden, für Blumenbeete gesucht U.*

grun^d^e^n^ [krüinə *M.*] *irden.*

grunde^n^ [krüntə *Wh.*] *eine Wiese mit gedüngter Erde bestreuen.* — SCHWEIZ. 2, 777.

grund^e^le^n^ 1. *nach Grund riechen St.* 2. *die Hände in Erde stecken, z. B. beim Füllen eines Blumentopfes CS.* — SCHWEIZ. 2, 777.

grundlich [krüntliχ *Z.*] *Adj. gründlich:* dis is^t^ e grundlichi Wo^h^r^h^e^i^t *Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 779.

grundiere^n^ [krüntièrə *M.*] *den ersten Anstrich vornehmen.* — SCHWEIZ. 2, 778.

Grundi [Krünti *Dollern*] *n. Gründling.*

Grundel, Grundele [Krüntl *Ensish. Horbg. Bf. Tieffenb.*; Krüntələ *Hi. Ruf. Westhalten b. Co.*] *f. (n. Hi. Westhalten) Gründling,* Gobio vulgaris; *Schmerle,* Cobitis barbatula. 'junge grundelin vohen' *14. Jh.* BRUCKER 172. 'Grundel Fundulus' DASYP. 'Bambele Mülling vnd Grundeln' FISCH. *Garg.* 61. 'ich behelff mich gern mit Grundlen und Gressen' MOSCH. II 885. 'Grundel j. Bartgrundel' BALDNER 85. 'Grundeln, die Edlen Fischlein, werden lebendig in heissem guten Wein getödet vnd gesotten' *L. KB.* 466. — SCHWEIZ. 2, 776. SCHWÄB. 245. BAYER. 1, 1004.

'Dorngrundel oder Steinbeisser' Cobitis tænia BALDNER 86.

Muergrundel *f.*, Muergrundele *n.* [Mỳèrkrüntələ *Illkr.*; Mỳarkrüntl *Horbg. NBreis.*; Mỳrkrüntl *Str.*; Mỳèrkryntl *Geud.*] 1. *Schlammbeissker,* Cobitis fossilis. 'die Muergrundel' BALDNER 80. 2. *unreinlicher Mensch; Kind, das gern im Kot spielt Str.* — SCHWEIZ. 2, 776.

Grundes [Krüntés *Su. Illkr.*] *n. anhaltendes Lärmen.* Was is^t^ das für e G.? *Vgl.* randese^n^.

Grängel [Kraŋl *Hengli.*] *m. eine Pferdekrankheit; vgl.* Strëng^e^l *U.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 780 Grangel, Granggel?

Grängale [Kræŋkale *Str.*] *m. Taugenichts.* — *frz.* gringalet *Schwächling.*

Gränk [Kræŋk *Str.*] *Pl. Ränke. Rda.* Er het G. in de^n^ Rippe^n^ *ist voller List.*

†**Grensel**: 'Portulaca bürtzel, grensel' GOL. 420. — SCHWEIZ. 2, 783.

grinse^n^ [krentsə *Co.*] *grinsen, das Gesicht verzerren.* Du meins^t^ aü^ch^, wë^nn^ m^er^ dich a^n^grinst, ze lacht m^er^.

vergrinsle^{n} [fərkrinslə *Dehli.*] *1. das Gesicht in Falten legen:* er vergrins^{e}lt s Gsicht wie e Maikämmer (*Maikäfer*); er hat s Gsicht vergrins^{e}lt, er hat s Lache^{n} hal^{d} nit kinne^{n} hewe^{n} (*halten*). — *vielleicht zu:*

'griènsle, ussgriènsle' *fein, zackig ausschneiden Mü.* Stöber *Mäder.*

Gruens [Krŷns *Str.*; Krŷəns *Brum.*; Krŷènts *Hf.*] *f. m. grosse Freude, bes. Schadenfreude, Übermut, Stolz, Wohlbehagen: nur* e G. ha^{be}n. Jetz^{t} hes^{t} e G., wü *(da)* d^{u} s gross Los gewunne^{n} hes^{t} *Brum.* 'e taffeter Gruenz' bien-être *Str.* 'Un han mit ere Gruenz de Flammekueche 'gesse' Kettner *Mais.* 73. 'Jhr kenne gar nit glauwe was des e Gruenz isch fur e Strossburjer Kind' *Str.* JB. VIII 196.

'gruenze, gruenzle *wonnetrunken sein*' *Str.* Ulrich.

'gruenzlig *wonnevoll*' *Str.* Ulrich.

gransche^{n} [krànšə *Liebsd. Roppenzw.*] *1. lange kauen. 2. feilschen, abmarkten:* ei^{ne}m g.

Granschelte [Krànšltə *Felleri.*] *f. Knorpelmasse, weiches Gebein.*

Granschi [Krànši *Roppenzw.*] *m. 1. einer der lange kaut. 2. Feilscher.*

Grënze [Krantsə *fast allg.*; Krą̀tsə *M.*; Kræntsə *Str.*] *f. Grenze.*

grënze^{n} [krą̀tsə *M.*] *verkehren.* [èiwə ànə krą̀tsə *irgendwo oft verkehren.*] — Schweiz. 2, 829 grätsche^{n}?

grunze^{n} [krùntsə *Molsh.*] *nach Schimmel, Moder riechen; vgl.* gröüze^{n}.

grünze^{n} [krentsə *Hlkr.*] *grunzen, murrend klagen.* — Schweiz. 2, 785. Bayer. 1, 1006.

'Gruenzer' *m. Scherzausdruck für Schwein Str. Wochenbl.* 1882, *Nr.* 87.

grüenze^{n} [kriantsə *Su.*; krièntsə *Hf.*; krientsə *M.*] *die ausgedroschenen Körner der Cerealien in der Wanne unter drehender Bewegung so schütteln, dass die nackten Körner am Rande, die mit Blatthäutchen* (Hos) *in der Mitte sich sammeln, worauf sie leicht zu scheiden sind.*

Usgrüenz [Yskriènts *Su. M.*] *n. Spreu und Schmutz, der sich beim Schütteln der Getreideschwinge oben hin setzt. Zss.* Grüenzritter.

†**gräpen** *tasten* 'gropet er' Wickram *Roll.* 112.

†ergrappen *packen, fassen.* 'den letzten ergrappt er durch den Latz' Fisch. *Garg.* 379.

graple^{n} [kròplə *Fisl. Liebsd. Heidw. Hlkr. Katzent. Ingersh.*; króplə *Urbis Lutterb. Banzenh. Su. Geberschw. Ingersh. Mittl. Horbg. Dü.*; krôplə *Banzenh. Orschw. Co. Ingersh. Mütt. Bf. Nhof*; krûplə *Hlkr. Logelnh. Barr Bf. Str.*; kryoplə *M.*] *1. auf Händen und Füssen kriechen, rutschen, krabbeln, mit den Fingern emsig arbeiten.* Ich bin gegroplet. Wie ge^{h}t s denn, Gross^{e}l *(Grossmutter)?* i^{h}r könne^{n} doch noch allewil ^{h}erum g. *Str.* Was grop^{e}lt m^{i}r uf ^{d}em Kopf ^{h}erum? is^{t} s e Muck? *Dü. Auf dem Felde rutschend arbeiten, z. B. beim Jäten, Kartoffel lesen Dü.* [ti Ártèpfl kryoplə *mit den Fingernägeln schälen M.*] 'vnd nach Athem grableten wie die Junge Maűsicher' Mosch. I 102. 'Erzaye sich die Füchsle-n-emol un groble still evor us ierem Nest' Pfm. I 5. 'ohne ze wisse üwwer was er gegroobelt isch' *Str. Wibble* 20. 'zueluejt wie die üwwer enander erum krooble' *ebd.* 64. 'fort growle *fortkriechen*' Ulrich. — Schweiz. 2, 786. *s. auch* krablen.

grepiere^{n} [krèpiərə *fast allg.*; krepièrə *K. Z.*] *zu Grunde gehn, sterben (von Tieren, aber auch Menschen).* S is^{t} m^{i}r so schlëcht, ^{d}ass i^{ch} mein, i^{ch} muess g. *Hlkr.* Nit um s G. *in keinem Fall Str. Auch:* s Papi^{e}r is^{t} grepiert *Bisch.*

grepützle^{n} [krèpytslə *Co. Horbg.*; krèpàtsə *M.*] *verenden, verrecken. — scherzhaft für* grepiere^{n}, *wie* Hewütz *zu* Hewamm *Seite 35.*

'crebierli *sonderbar, kurios, lächerlich:* 'e crebierlier Kerl' St.

grippe^{n} [kripə *Hi. Ingersh. Horbg. Hindish.*] *stehlen.* — Schweiz. 2, 788. Bayer. 1, 1006.

Gropp(e), Gropper [Kròp *Su.*; Kropə *M.*; Kropər *M. Mittl.*] *Pl.* [Kròpə *Su. Fisl.*; Krèpf *Hi.*] *m. Kaulquappe, Kaulkopf, dickköpfiger, kleiner Fisch,* cottus gobio. 'Groppe Carabus piscis' Dasyp. 'Capito, Gobio capitatus grop' Gol. 321. — Schweiz. 2, 788 *aus mlat.* carabus, corabus. *Demin.* Gröpple. Schwäb. 244. Bayer. 1, 1006.

gruppe^{n} [ɣrypə *Olti.*; krypə *Olti. Roppenzw. bis M. Dü.*; krùpə *Hüss.*] *kauern, gebückt sitzen, sich ducken:* i^{ch} bi^{n} ^{ge}gruppt *Dü.*; *auch refl.* i^{ch} ha^{b} mi^{ch}

ᵍᵉgruppt *Hüss.* Häfele g. *sich setzen, als wenn man auf einem Nachttopf sässe (Kinderspr.) — frz.* accroupir. SCHWEIZ. 2, 789.

ab gruppeⁿ *refl. niederkauern:* er het sich ab gegruppt *Olti.*

grüpperle [kripərlə *Fisl. Roppenzw.*] *zusammengekauert sitzen, sich setzen.* Grüpperle in s Gras!

Grüpperle [Kripərlə *Roppenzw.*] *n. kleines Tier.* — SCHWEIZ. 2, 790.

Grüpperlis [Kripərlis *Olti.*; Krypərlis *Pfetterhsn. Su.*] *1. in kauernder Stellung (Schlittschuh laufen). 2. Kinderspiel; eines sucht ein anderes zu erhaschen, ehe es sich bücken kann; auch* Grupfangerlis *genannt Ruf.*

Holzgrüpperle *n. Zaunkönig Olti.*

Nestgrupper *m. jüngstes Kind Mü. Synon.* Nesᵗquacker *Hagenau,* Nesᵗquack *K. Z. Mietesh. W.;* Nestkitterle *Str. Buchsw.*

Scholleⁿgrupper [ˈSòləkrypər *Su.*] *m. kleiner Rekrut. Zu einem kleinen Militärpflichtigen sagt man:* Du kummsᵗ unter d Sch—e *unter die, welche sich hinter eine Scholle verstecken können.*

Grupf [Krypf *Su. Oseub. Geberschw.; Pl.* -ə] *m. kleiner, missratener Mensch, Knirps; auch derartiges Vieh.* — SCHWEIZ. 3, 791.

Grupfel [Krypfl *Dü. Scherw. Nhof Str. K. Z.; Pl.* -ə] *m. zwerghaftes, im Wachstum zurückgebliebenes Wesen; vorwitziges Mädchen, kleine Gans, missratenes Obst:* deʳ G. will aüᵉʰ driⁿ redeⁿ. Das Kälwle isᵗ nur eso e G., awer s isᵗ doch stark *Dü.* 'Grupfel' SCHK. 'Was müesst i mi jez schämme, dass die zwai Grubfle noch vor mier henn Hochzyt do?' PFM. V 7. — SCHWEIZ. 2, 791.

Grupfer [Krypfər *Molsh.*] *m. Zwerg.*

Grupfli *m. krüppelhafter Mensch, Zwerg Obhergh.*

grüpᶠig [krypeχ *Wh.*] *Adj. verkümmert, verwachsen:* e g—er Baum.

grupflig [krypflik *Obhergh. Dü.*; krypfli *Zinsw.*] *Adj. schlecht entwickelt, verwachsen.* 'Die Grumbieren seyn alle krublich' *Adam Biebers Chronik (Wh)* 1786 *nö.*

grupflicht [krypfliχt *Nhof Str.*] *Adj. verkümmert, klein, zwerghaft:* g—i Gäns. 'I waiss 's gitt Maidle so, Gehlschnaikle un Neese, grubflichdi, wo saaue-n-ich bin schunn noot am Sanggalle Marsch' PFM. II 5.

vergrupfen [fərkrypfə *Hf.*; fərkrùpə *Dehli.*; fərkrypə *Wh.*] *im Wachstum zurückbleiben, verkümmern.*

Part. vergrupft, vergrupfᵉlt [fərkrypft *Hf. Zinsw.*; fərkièpft *Ndrröd.*; fərkrypt *Wh.*; fərkrypflt *Dunzenh. Ingenh.*] *Adj. zwerghaft, verkümmert, verkrüppelt.*

gräpsig [krǽpsiχ *Wh.*] *Adj. übelriechend, moderig:* s Fass isᵗ g. — *zu grau.*

Gräpser [Krǽpsər *Wh.*] *m. Modergeruch:* s Fass het e G.

Grips [Krìps *allg.*] *m. (f. Su. Katzent. Dü. Hf., wo auch n.) 1. Kehle, Gurgel, Kragen, bes. des Federviehs; Rda.* am (an dᵉr) G. packeⁿ, verwitscheⁿ, heweⁿ. 'Die were ne-n-am Kryps ains 'rummer schüttle' PFM. III 7. 'Er packt am Gryps de-n-Arme halt' HIRTZ *Ged.* 219. 'Wie er dich am Krips genumme' *Boese* SCHK. 195. *2. Knirps:* das sinᵈ zweⁿ Gripseⁿ *Heidw. 3. Kerngehäuse (?):* e G. im Hiern han *Rauw.* — SCHWEIZ. 3, 850 Chrips. SCHWÄB. 242. BAYER. 1, 1007.

gripseⁿ, gripscheⁿ, grapscheⁿ [kripsə *fast allg.*; kripšə *Rauw.*; kràpšə *Lobs. Wh.*] *stehlen, wegnehmen (euphemistisch), bes. Obst.* Der grapscht zsammeⁿ was mit geʰt *Lobs.* 'Er het us dere-n-Entebruet e jungs Antveejele gekrypsst' PFM. III 4. 'I will kein Wurst meh grypse' HIRTZ *Ged.* 164. 'I bin e Diewe, i ha gekripst' STÖBER *Daniel* 38. — SCHWEIZ. 2, 791. HESS. 138. MA. 2, 420.

gripsig *Adj. verstohlen, zum Stehlen geneigt AEckend.*

Gripser I [Kripsər *Bisch.*] *m. Dieb, Stehler.*

Gripser II [Kripsər *Hindish.*] *m. Streichholz. vgl.* Ripser.

Gras [Krâs *Geberschw. Co. Dü. U.*; Kràs *M.*] *n. Gras.* G. drüwerwachseⁿ loˢˢᵉⁿ *etwas vergessen O.* s G. nit under deⁿ Füess wachseⁿ loˢˢᵉⁿ *flink sein Geberschw. Mü.* MAT. 48. 'Me muss nie 's Gras bim Thau betrachte un d' Jungfraue bim Tanz' *der Schein trügt ebd.* 58. 'sie seind als weiß dz sie hören das Gras wachsen' GEILER *Häsl.* c 4ᵈ. 'Die das grasz auch wachsen hœren' MURNER *Mühle* 1210. Das isᵗ eʼn Iwergscheiter: der hört s Gras wachseⁿ *Dehli.* 'es sein etliche so gar naszweisz vnd verstendig, dass sie meinen sie hören das Grasz wachsen' GEILER *Narr.* 40. 'S

hätt nit viel g'fehlt ze hätt weiss Gott D'r Maire, d'r Natz, in's Gras gebisse' STOSK. 47. 'S Vieh isch vergängli halt, un d' Kazze müe'n in's Gras Au bysse wie der Mensch' PFM. II 5. In s G. bisseⁿ *sterben.* — SCHWEIZ. 2, 792. BAYER. 1, 1007.

Biselegras [Písəlakrâs *Dü.*] *n. Rohrkolben,* Typha. *Syn.* Budëlleⁿputzer *Z.* Büseligras *Wollgras.* — SCHWEIZ. 2, 795.

Fingergras *n.* Cynodon dactylon KIRSCHL. 2, 298.

Grossvatergräsele *n. feinblättriges Gras Dü.*

Habergras *n. Trespe,* Bromus sterilis L. *Su. Dü.* — SCHWEIZ. 2, 794.

Hargras *n. feinblättriges Gras* = Grossvatergräsele *Dü.*

Hundsgras *n. Schmiele,* Agrostis vulg. KIRSCHL. 2, 300.

Hüpedisenesgras [Hypətisenəskrâs *Str.*] 'Species pro vino Hippocrat'.

Knöpfgras [Knèpfkrâs *Katzent.*] *n. Knäuelgras,* Dactylus glomerata. ('Schœnus Knopfgras KIRSCHL. 2, 223.) — SCHWEIZ. 2, 794.

Lieberherrgottsgras *n. nickendes Perlgras Su.*

Musgras [Mýskrâs *Dü.*] = Hargras, *feinblättrige Grasart.*

Näjelegras *n. Hornnelke,* cerastium arvense KIRSCHL. 1, 105.

Pfifeⁿgras = Weiseⁿgras, *gelbgrünes, weizenähnliches Gras.* — SCHWEIZ. 2, 795 Pfifeⁿg.?

Seegras [Sékrâs *Bf. Mütt.*; Sièkràs *M.*] *n. schilfartiges Glanzgras, oft für Matratzen verwendet.* — SCHWEIZ. 2, 796.

Schleifgras [Šleifkrâs *Hf.*] *n. Riedgras, die Carexarten.*

spanisch Gras *n. weissgestreiftes Bandgras, Glanzgras,* Phalaris arundinea *oder* picta *Su. Osenb. Bf. K. Z.*

Süessgras [Séškrâs *Wh.*] *n. Schwarzwurzel,* Scorzonera hispanica.

Surgras [Sýrkrâs *Hüss.*] *n. Sumpfgras, Halbgräser.*

We^ggras [Wäjkrâs *Horbg. Dü. Bisch.*] *n. Knöterich,* Polygonum aviculare. — SCHWEIZ. 2, 797.

Zittergras *n. Hasenbrod,* Briza media KIRSCHL. 2, 332.

graseⁿ [krâsə *allg.*] *Gras mähen od. abschneiden (bes. mit der Sichel) und heim bringen; (Blumen, Erdbeeren, Heidelbeeren) pflücken; gierig über etwas herfallen:* die^{se} Äpf^el ha^{ben} mⁱr vor ^dem *(im vorigen)* Jo^hr gegrast *haben wir uns schmecken lassen Molsh.* D^er Weiseⁿ g. *den Weizen, der so nass ist, dass er sich lagern will, an den Spitzen abschneiden, bevor er in die Ähren schiesst Dü., Syn.* käppeⁿ *K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 797. BAYER. 1, 1008.

abgrasen *das Gras mit der Sichel abschneiden:* d^er Waseⁿ a. *Hlkr. Bf.* — SCHWEIZ. 2, 798.

us graseⁿ *vom Gras frei machen:* d^er Acker us g. *Hlkr.*

Abgraste [Àpkrâstə *Hlkr.*] *f. das geschnittene Gras.*

gräss [kras *Z.*] *Adj. Adv. finster, schrecklich:* e grässer Blick; gräss luejeⁿ. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 799 Grasseⁿ. SCHWÄB. 241 gräss *bös.*

Grässel *m. wüster, tobsüchtiger Mensch Mü.* STÖBER *Mäder.* 'Grässlin' *Name des Teufels in Ensisheimer Hexenprozessen* MERKLEN 2, 133.

†Grassheit *f.* truculentia. 'grass heyt und unvertreglichkeit' GEILER *Bilger* 90.

Gräss, Grässer [Kras *Ruf.*; Krasər *Kerzf.*] *m. Weissfisch,* Gobio fluviatilis. D Gresseⁿ sin^d guet zuemËsseⁿ *Ruf.* Fischlein die Kressen heissent' GEILER *P.* II 10.

Demin. Grässel(e) [Krasl *Z.*; Kræsl *Str.*; *Pl.* -ə; Krasələ, Kræsələ] *n. Gressling, Gründling, kleiner Weissfisch,* gobio fluviatilis, *gern als Köder für Raubfische, Barsche und Hechte benutzt.* 'E ganzi Bachet Grässle' KETTNER *GvH.* 6. 'dis Elis het gebisse, wie 's Kressel an e Wurm' *ders. Mais.* 49. 'begnüej i mi halt mit eme Blättel Kressle' *Str. Wibble* 63. 'e Bachet Gressle' *Str.* JB. VIII 203. — SCHWEIZ. 3, 852.

Zss. Grässelängele *n. kleiner Angelhaken für kleine Fische Hf.*

Greis [Krais *Rauw.*] *m. trockener Mörtel.*

Gris [Kris *NBreis.*] *n. Eingeweide des Kalbes.* — *vgl. Kalbsgekröse?*

Griss [Kris *Hi.*] *m. Tuchart aus blau gefärbtem, selbstgesponnenem Garn, die fast ausschliesslich zu Bauernkleidern verwendet wird.* — SCHWEIZ. 2, 800.

Gries [Krìès *Mü. Z.*; Krìas *Logelnh. Dü. Scherw. Bf. K.*; Kries *M.*; Krìs *Str.*

Betschd. W.] *m.* *1. Grütze; grobgemahlener Weizen* [Waisəkrìas *Dü.*] *oder Hafer oder Mais* [Walśkhòrnkrìas *Dü.*] *Alter Reim ohne Sinn:* Gotte^n Morje^n, sur un^d süess! Dank d^{i}r Gott, i^{ch} rüe^{h}r d^{e}r G. †*2.* 'die Gotten begruben iren König Adelreich . . in das Gries oder Kiese' HERTZOG I 109. — SCHWEIZ. 2, 801. SCHWÄB. 243. BAYER. 1, 1011. HESS. 137.

Zss. Griesknöpfle, -päpp, pflutte^n.

Ëschgries [Áśkrias *Bebelnh. Dü.*; *Pl.* -ə] *f. Mispel,* Mispulus germanica? Sorbus domestica? *Frucht der kultivierten Eberesche. Den Birnen vergleichbar an Aussehen, wird die Frucht geniessbar erst in teigem Zustand; das Laub des Baumes gleicht dem der Esche.*

Demin. Ëschgriesle, Ëschgriesler [Áśkrìaslə *Ensish. Su.*; Áśkrìeslər *Ruf.*; Áśkríslə *Co.*] *n.* *1. Spierling, kultivierte Eberesche.* Sorbus domestica KIRSCHL. 1, 255. *2. Frucht des Äspelnbaums, birnenartig und zur Schnapsbereitung gebraucht Co.* *3. eigentümlicher Weingeschmack, krankhafter Zustand edler alter Weine:* de^n Wi^n bringe^n m^{i}r ab *verkaufen wir:* er het e Ë. Dë^r het d^{e}r Ë. *wird vom Wein und von alten ledigen Leuten gesagt Ruf.* *s. auch* (Ësche^n)rösle.

Türke^{n}korngries [Tirkəkhòrnkries *Obbruck*] *m. Gries vom Wälschkorn.*

Wälschkorngries *m. Maisgrütze Bf.*

griesig [krìasik *Hi. Dü.*; krìəsi *K.*; krièsi *Z.*] *Adj. kleinkörnig wie Gries (von Buttermilch, geschmolzener Butter oder Honig gesagt).*

grieslich [kresliχ *Ingw.*] *Adj. dass.*

gross [krós, krûs *fast allg.*; kryos *M.*; krùwəs *Sulzern*; *Comp.* krésər, krièsər *M.*; *Superl.* kréśt, krieśt] *Adj. gross.* Bi me Kind (bi eim) G. sin *Taufpate, Taufpatin stehn Z. Wh.* (*vgl.* SCHWÄB. 244). D^{e}r G. *der älteste Sohn,* d G. *die älteste Tochter.* Er macht d^{e}r Grosse^n *prahlen, die Zeche zahlen M.* Er macht si^{ch} noch g. *er rühmt sich noch (einer Dummheit, Schlechtigkeit).* E Grosser *ein Erwachsener.* Im grosse^n Ganze^n *(im Ganzen gerechnet)* bli^{b}t s bim Alte^n. Hes^t vil gfange^n? gfunde^n? — In s G. *(wenn's hoch kommt)* zwe^n (*oder* zwo) *Dü.* D g. Schuel, d Grossi *die Oberklasse einer zweiklassigen Schule,* d^{e}r g. Exame^n *Konfirmandenunterricht Dü.* Du solls^t de^n Grosse^n (*Syn.* längste^n *K. Z.*) ha^{b}en *(näml. Halm beim Ziehen?) du sollst oben an, vorne stehn. Spw.* Grüoss und liederli^{ch} seind zwei Fë^{h}ler *Mü.* JB. VI 145. [kryos] *gross, in Zss. von Flurnamen M.* JB. VIII 127. *Adv. sehr, viel, bei Negationen (nicht gerade sehr, kaum ernstlich);* s pressiert m^{i}r nit g. Er ka^{nn}t si^{ch} nimm g. verirre^n. Eps ni^t g. achte^n *etwas kaum beachten.* Ich bin nit g. angezöje^n *nur leicht bekleidet.* Ni^t g. verrisse^n *nicht sehr zerrissen.* Noch ni^t g. gebrucht *noch nicht sehr verbraucht. Syn.* mächti^g. Dene Rant *(diesmal)* het er ni^t g. Wëse^{n}s gemocht *Ingenh.* 'Die intressiere mi nimm gross' LUSTIG I 79. *In Fragen:* Was wellen i^{h}r do g. doktere^n *wozu hier viel Arznei verordnen? Hf.* Was soll m^{e}r do g. sau^{g}e^n? *Str.* *2. laut:* g. rede^n, singe^n *Geisp.* — SCHWEIZ. 2, 803. BAYER. 1, 1012.

Zss. Grossvater, Grosssühnle *n. Enkel Mü.* STÖBER *Mäder,* grossbeerig, -blätterig, -tragig.

lusgross [lýskrûs *Dü.*] *Adj. so gross wie eine Laus, nur in negativen Sätzen als Bezeichnung der geringsten Menge:* er het ke^{in} l. üwrig g^{e}lo^{ssen}; er het ke^{i}n l. gschafft *hat durchaus nichts gearbeitet.*

grosslëcht [krûslaχt *Illkr.*] *Adj. ziemlich gross.* — SCHWEIZ. 2, 806.

Grossle, Grossel [Króslə *Liebsd. bis Mittl.*; Kryoslə *M.*; Krùwəslə *Sulzeren*; Krósl *Su. bis Wh.*] *f.* (*m. Grossvater Str.*) *Grossmutter, Grosstante, überhaupt ältere Frau:* en alti G. *Rda.* Wenn m^{e}r numme von dem *(guten Wein)* hätte^n, bitz d. G. *(die verstorbene Grossmutter)* wider kommt *d. h. immer Hf.* Gang zum Teüf^{e}l! — Un^d du zue d^{e}r G.! *Su.* Im Teüf^{e}l sini G. *Goldlaufkäfer Molsh.*; *Lederlaufkäfer,* Procrustes coriaceus, *überhaupt jeder schwarze Käfer Zinsw.* — SCHWEIZ. 2, 806.

Kingels-Grossel *f. Hebamme Wh.*

Urgrossle [Ýrkryoslə *M.*] *f. Urgrossmutter.*

Grossawerbal [Krôsawèrpàl *Co.*] *m. Protokoll, Strafbefehl.* — *frz.* procès verbal.

Grus I *m. feiner Sand Str.* — *Zu* gries? SCHWEIZ. 2, 810.

Grus II, Gruse^n [Krýs *Str. K. Z.*; Krýsə *Mü. Logelnh. Horbg. Bisch.*] *m. Schauder, Abscheu.* E G. het e *(ihn)* üwerfalle^n *Logelnh.* Er het d^{e}r Gruse^n vor d^{e}r Arwet *Horbg.* Ich hab grod e

G. bekummeⁿ *Ingenh.* 'Diss isch e Gruus, was die (*Hände*) voll Unroth sinn' PFM. IV 5. 'ä grüüsä khalt viä iis' LANDSMAN *Lied.* 83. — SCHWEIZ. 2, 807. BAYER. 1, 1009.

grusig [krýsik *Roppenzw. Banzenh.*] *Adj. grauenhaft, entsetzlich:* e g. Gewitter, e grusiger Ësser, e grusiger Bart. — SCHWEIZ. 2, 808. BAYER. 1, 1009.

Grusel [Krýsl *M.*] *m.* *1. Grauen, Schrecken, Abscheu; grauenhafte Sache:* s ist e G. *es ist greulich.* 'bringt sie in einen grusel, greusel' GEILER *J. Sch.* 18. *P.* III 63ᵇ. *2. ein metallenes Horn, das in Strassburg nachts zum Andenken an einen geplanten Verrat der Juden geblasen wurde* BRUCKER. = *Schreckhorn?* — BAYER. 1, 1013. EIFEL der Griesel *Schauder.*

grusleⁿ [krýslə *Geberschw. M. Barr Hindish.*] *unpers. schaudern, grauen:* s het mir gegruselt; ich hab s Grusleⁿ bekummeⁿ. — SCHWEIZ. 2, 808. SCHWÄB. 241. BAYER. 1, 1013. EIFEL grieselen *schaudern.*

grüselich, gruselich [krísli *Olti. Steinbr. Bf.*; krísəli *Mü.*; kríslik *Roppenzw. Hi. Wittenh. Sier. Hlkr.*; krísəlik *Hi.*; krýslik *Su. Geberschw. Hlkr. Co. M.*] *Adj. grauenhaft, furchtbar, gross:* e grusliger Baüm, s Wëtter ist g. *Adv. entsetzlich, sehr:* s ist g. hërgangeⁿ; g. gross, g. weh, g. schön. Ich hab mich g. gfreüt *Steinbr.* 'grüsenliche gedenck' GEILER *J. Sch.* 4ᵇ. 'Griisäli ïsh s, ïm lAngli (*Ländchen*) dïn, Züägangä sAlbigsmool' LANDSMAN *Lied.* 136. — SCHWEIZ. 2, 809. BAYER. 1, 1009.

gruseⁿ [krýsə *allg.*] *unpersönliches Verbum:* s grust mir *ich empfinde Schauder, Abscheu, Ekel, Angst* ab, für, üwer, vor eps, darfür. Mir gät (*würde*) s g. für zu Nacht uf deⁿ Kirchhof zu gehⁿ *Barr.* Flucheⁿ, dass s dem Teüfel drab grust *Hi. Dü. Str.* Weⁿⁿ mer tief enab luejt, bekummt mer s G. *Schwindel. Persönlich:* Die Arwet grusst mir *Wittenh.* Wu-n-i Bluet gsëhⁿ hab, het s mir gegrust *Katzent.* 'S grüüst mär vorhaftig z gee' LANDSMAN *Lied.* 90. — SCHWEIZ. 2, 808. SCHWÄB. 241. BAYER. 1, 1009.

Gruser [Krýsər *Bisch. Barr Str.*] *m. Schauer, Grauen;* e G. bekummeⁿ.

gruusereⁿ *Str.* 's grusert jo eim' ULRICH.

gruserig [krýsərik *Ingersh. Katzent.*] *Adj. grausenerregend, gruselig.*

gruserlich, grüserlich [krýsərlik *Logelnh. Ingersh.*; krísərlik *Horbg. Scherw.*; krísərli *Ndhsn. bis Zinsw.*; krísərliχ *Molsh. Str. Lützelstn. Wh.*] *Adj. grausig, schrecklich:* e grüserlichi Kält, e g. Gschicht. Dis ist eps Grüserlichs! S ist g. wie du Gëld us gibst. S ist ganz g., wëⁿⁿ mer s lëst (*mit dem ironischen Zusatz:* awer noch viel ärjer, wëⁿⁿ mer s buchstawiereⁿ muess) *Hf.* S ist g. mit dem Menscheⁿ! *Z.* *Adv. furchtbar, sehr.* Ich hab g. Hunger. Dis Johr gibt s g. viel Maikäfer. G. wit. Dis het mir g. gfalleⁿ. G. schön. Er ist g. dumm *K. Z. Mittelhsn.* 'Do mues er d' Storkebain sich gryserli aaschinde' PFM. I 4. 'Het der Staufert im Fürrtüechel Manche gryserli versohlt' *Boese* SCHK. 200. 'Duen grüserli verliebt' *Str. Wibble* 51.

Grusele [Krýsələ *Sier. Geberschw. bis Ingersh. Ranw.*; Krýslə, Kræslə *Pl. Lorenzen;* Krèslə *Pl. Bettw.*] *n. Stachelbeere,* Ribes grossularia. *s. auch* Grotschetel *und* Gruselsbeer. — *davon frz.* groseille. BAYER. 1, 1015 Gruschel (*pfälz.*) *Zss.* Grusel(s)beer.

Gruess [Krŷəs *K.*; Krŷs *Str.*; Krŷəs *Z.*; Krûs *Betschd.*] *m. Gruss.*

grüesseⁿ [kriasə, krièsə *fast allg.*; krîsə *Str. W.*] *1. grüssen.* *2. Obst stehlen:* deⁿ Baüm g. Er het d Kirscheⁿ gegrüesst *Heidw. Geberschw. Ruf.* — SCHWEIZ. 2, 812. BAYER. 1, 1014.

Grasch [Krâš *Ranw.*; *Pl.* -ə] *häufiger Pl.* *1. Stengel des Salats.* *2. Gartengleisse.*

greischeⁿ [kreišə *Su.*] *1. essen:* meinst, mer hänn Kirscheⁿ greischt! *2. refl. Prügel bekommen:* der het sich greischt.

Groscheⁿ [Kròšə *Hüss. bis Ingw.*] *n. Zweisousstück aus Kupfer:* mini bluetige G. *mühsam erspartes Geld.* Du wilst, glaüb ich, G. suecheⁿ *ruft man einem Hinfallenden zu Co.* Er ist nit rëcht bi Groscheⁿ *nicht ganz bei Verstand Kaysersbg.* — SCHWEIZ. 2, 816. SCHWÄB. 244. BAYER. 1, 1014.

Zss. Groscheⁿfänger.

†Silbergroscheⁿ [Selwərkròšə *Co.*] *m. Zweisousstück.* — *Übertragung des Namens wegen des annähernd gleichen Wertes auf die Kupfermünze.* BAYER. 1, 1015.

Demin. Gröschle, Gröschel [Krèšlə *Logelnh. Ingersh.*; Krèšl *Co. Scherw. Breitenb.*] *n. Zehnpfennigstück.*

Silbergröschel *dass.*

Grosche(t) [Krošèt *Hi.*; Krošè *Co. Rapp.*] *n. Häkelnadel; Schuhknöpfer.* — *frz.* crochet.

Grüsch, Krüsch ['Xrìš *Fisl. Roppenzw. Olti. Attenschw.*; Krìš *Sier. Heidw. Hi. Mü. Steinbr. Obburnhaupt Dollern*; Krèš *Strüth*] *n.* [*Pl.* 'Xrìšər *Roppenzw.*] *Kleie: grob gemahlenes, körnichtes Mehl.* 'Grisch oder kleien Canica, furfur' Dasyp. 'der Maister *(Müller)* soll auch Krist, Kleyhen oder Fůoßmel der Statt in Jren Kasten schütten' *Eid der Mühlärzte v. Ensish. 1589* Merklen 1, 133. — Schweiz. 2, 817. Schwäb. 243. Bayer. 1, 1015.

Zss. Grüschlapperte.

gruscheleⁿ [krùšələ *Wittenh.*] *noch im hohen Alter rüstig sein und arbeiten.* — Schweiz. 2, 818 grüsch(e)leⁿ *leises Geräusch machen.*

Grat I [Kròt *Su.*] *n.* †*1.* 'Grat Spina' Dasyp. *2. First, Höhenkamm eines Berges oder Gebirgszugs:* uf ᵈᵉm G. nocʰ *den Kamm entlang O.* — Schweiz. 2, 820. Schwäb. 240 Gräde. Bayer. 1, 1016.

Ruckgrat, Rückgrateⁿ [Rekrót *Co. Steinbr. Ruf. Logelnh.*; -ryot *M.*; Rikərót *Geisp.*; Rekrûtə *Barr K. Z.*; Rekrótə *Prinzh.*; Rekrôtə *Hf.*; Rekràtə *Kindw.*; Rekərûtər *Bisch.*] *m.* (*n. Ruf. Geisp.*) *Rückgrat.* — Schweiz. 2, 821.

Grat II [Kràt *Wh. Rauw.*] *f. Rinne im Boden, Querfurche im Acker, die zur Entwässerung dient.*

Grät [Krêt *Steinbr.*; *Pl.* Krátə *M.*] *f. Fischgräte.* 'grot *Fischgräte*' Brucker. 'fischgrät ossa piscium' Dasyp. — Schweiz. 2, 820 Grat.

Grät(e) [Krat *Ensish. bis Mittl.*; Kràt *Rauw.*; Krát *Geberschw. Lobs. Betschd.*; Kratə *Olti. bis Co.*; Krátə *Steinbr. Orschw.*] *f. 1. Gabelung eines Baumes, Winkel zwischen den gespreizten Beinen.* Dèʳ Baüm het e netti Grät. Deʳ Mënsch macht e Grät, ᵈass mᵉr könnt e Bierfässle dure werfeⁿ *Hlkr.* *2. Gabel am Hinterwagen, auf der* Landswig (*Langwiede*) *befestigt, entsprechend dem* Disselarm (*Deichselgabel*) *des Vorderwagens Hi. Horbg. Lobs. Betschd. Zwei scheerenartige Arme zwischen* [Aksəštòk] *und* [Hentəršaml] *rechts und links von der* [Làntwit], *³/₄ m nach vorne vor dem* [Aksəštòk] *auf der* [Làntwit] *zusammenlaufend und die Hinterräder durch den* [Krátnœyl] *und* [Krátrín] *festhaltend Betschd.* *3. Einsattelung zwischen zwei Bergen.* — Schweiz. 2, 820. 823 Grättel.

grätteⁿ, gräiteⁿ [kratə *Liebsd. bis Winzenh.*; krèitə *M.*] *beim Gehen die Beine spreizen; in die Kniee sinken, wie alte oder müde Leute; breit gehn Hi.* — Schweiz. 2, 821. 823. Bayer. 1, 1015.

ab grätteⁿ *langsam abziehn, etwa nach Abweisung einer Bitte Steinb.*

ufe grätteⁿ *ungeschickt hinaufsteigen Obhergh.*

grättig [kratik *Logelnh.*] *Adj. krummbeinig.*

vergräiteⁿ *refl. durch zu weites Ausspreizen der Beine sich Schaden thun M.*

grattleⁿ [χrótlə *Olti.*; krâtlə *Hlkr. K. Brum. Kindw.*; kràtlə *Bisch. bis Büst*; krotlə *Schleit.* (*wo auch veraltend* kroələ); krùtlə *Mutzig*] *1. auf Händen und Füssen gehn, kriechen Olti.* [= χróplə] *U.* Er isᵗ so matt, dass er nimmi gratleⁿ kann *Hf.* *2. mit gespreizten Beinen gehn, mühsam gehn Horbg. Bf.* 'dass man die schänckel fein lerne von einander grattelen' Mosch. II 257. 'Sie gratlen uf alle Ort' Geiler 7 *Scheiden* I 6ᵇ CS. 'er grattelt wider herauff (*aus dem Brunnen*) il remonte' Martin *Parl. N.* 667. 'S isch jetz ball sechs Wuche . . dass mir dort nüwer gratle' Frœlich *Holzh.* 11. *3. klettern:* er isᵗ uf d Bäüm nuf grattᵉlt. Grattᵉl dieᵉ Wand nuf! a) *Abweisung einer Aufforderung Str.* b) *Bezeichnung eines schlechten Weines oder Branntweins Str.* *4. kritzeln, von schlechten Federn Hlkr.* — Schweiz. 2, 823. *pfälz.* kratteln.

Grattel [Kràtl *allg.*] *m.* *1. Hochmut, Einbildung:* der het emol e wüetiger G.! e G. uf siⁿ Kapp! der het awer e G. im Kopf! *Z.* Dᵉr G. macheⁿ *Hi.* 'Wenn diss (Berwel) noch fol's syn rychi Grossel erbt, do kennt sich 's nimm' vor Graddel' Pfm. III 1. 'E Graddel, un kein kleine, Kriejt ihri Sippschaft volls' Hirtz *Ged.* 230. 'Uf d Knej! Schwör ab de Graddel!' Kettner *Gell.* 3. *2. bösartiges Geschwür, Anthrax, bes. an der Innenfläche der Hand.* *3. Rda.* Er het e G. *er ist nahe am Sterben Ndhsn.* *4. Geld-*

strafe. Der Mann het scho^n ne Mëng G. gha^bt *Urbis.* — SCHWEIZ. 2, 822. *Wohl vom Spreizen? mittelrheinisch* die Gratel. SCHWÄB. 240. 421.

grattelhaft *Adj. hochmütig, eingebildet Str.*

grättlich, grättlichs [krètli *und* krètlik *Hf.;* kratliχ *Dehli.*] *Adv. 1. krummbeinig:* der ge^ht vum vile^n Schinge^n (*Schinden, Arbeiten*) ganz g. *2. rittlings, mit gespreizten Beinen Hf.* — SCHWÄB. 240.

Grättel [Kratl *Liebsd.*] *m. Gabelung des Baums.* — SCHWEIZ. 2, 826 Grittele *f.* HESS. 133 Gradel *f. Gabelform.*

† Beingrattel *m. der mit gespreizten Beinen geht.* 'hielts derhalben gar nicht mit den .. Beingratteln, Elenbogenhinckern' FISCH. *Garg.* 88.

Grättler [Kratlər *Mütt.*] *m. Kletterer.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 823. SCHWÄB. 421 Grattler.

†'Händgrattler' FISCH. *Garg.* 15.

vergrättle^n [fərkratlə *Dü.*] *von Gabeln und dgl. die Zinken mit Gewalt auseinander treiben, von Stühlen, Bänken usw. die Beine durch Schaukeln verbiegen;* sich v. *durch Tragen schwerer Lasten krumme Beine bekommen.* — SCHWÄB. 421 sich vergrattlen.

Grätti [Krati *Roppenzw. bis Logelnh.*] *m. Mensch mit gespreizten oder krummen Beinen; alter gebrechlicher Mensch Hi.* — SCHWEIZ. 2, 823.

Grätte [Kratə *Niffer*] *f. alte Frau:* das is^t so ne alti G.

Grätter [Kratər *Rädersd. Banzenh.*] *m. 1. gespreizt, breit einhergehender Mensch. 2. kindischer Greis. Dazu:*

Grättere^n [Kratrə *Obhergh.*] *f.*

Grättele [Kratələ *Obbruck bis Uttenh.*] *m. n. 1. kleiner Mann mit krummen Beinen:* e alts G. *Auch Zärtlichkeitsausdruck gegen Kinder:* Komm, mi^n liewer G. *Obbruck. 2. kleines Huhn Strüth.*

grätling, grätlinge^n, grätlings [kratliŋ *Orschw. bis Katzent.;* kratliŋə *Liebsd.;* kratliŋs *Hi. Su. Obhergh.*] *Adv. rittlings, mit gespreizten Beinen, quer:* g. hocke^n, sitze^n. 'nam ein solchen Schwang, dass er im Sattel wie ein Fraw zu sitzen kam, doch nicht wie ein Hundsruckerin, dann dieselben sitzen grattelig, wann die zu acker fahren' FISCH. *Garg.* 365. — SCHWEIZ. 2, 823. HESS. 134.

grateliere^n, gratliere^n, gratle^n [kràtaliərə *Osenb.;* kràtlièrə, kràtlə *Bf.*] *Glück wünschen.*

Gret [Krét *Hi. Dü. K. Hf. Str.;* Krièt *M.*] *1. Koseform des weiblichen Vornamens* Margareta, *der bes. bei den protestantischen Bäuerinnen beliebt ist. Daher 2. Mädchen überhaupt.* Dis sin^d noch zwo wispligi Grete^n *zwei mutwillige Mädchen Obhergh.* Du dummi G.! *gutartiges Scheltwort für ein Frauenzimmer, das irgend eine Dummheit begangen hat M.* Armi G. *arme Person:* ich bin halt d^er arme^n Grete^n So^hn, Tochter *ich habe kein Glück.* 'O weh, o weh Kätt, d Gret het s Laufe^n! *da ist etwas Schlimmes passiert Str.* Gret Müllerin *Hauptperson in Murners Mühle von Schwindelsheim.* — SCHWEIZ. 2, 824. BAYER. 1, 1017.

Koseformen:

Greti, Griti [Kriti *Steinb.;* Krëti *Geberschw. Ensish. Dü.*]

Grutschi [Krùtši *Illk.*]

Demin. Gretle *O.*, Gretel *U.* Gret^el, nur Geduld! Bis emol eine^r kummt *scherzhafter Zuspruch an ein älteres Mädchen Ruf.* Luther^isch Gret^el *wird von Katholiken den protestantischen Mädchen nachgerufen K. Neckreime der Kinder:* Gret^el, Salfet^el, Kochleff^el, Kukuk! *Barr.* G., Trumpet^el, loss d Heäner rus! loss se nit vorne^n nus, loss se nit hinge^n nus, loss se zuem T^hor nus *Berstett.* G., loss d Küe^h enus, loss se net hinde^n nus, loss se nit vorne^n nus, loss se zuem T^hor enus! *singen die Kinder, wenn der Hirt bläst Mutzig, ähnl. Z.* 'Gredel, Bastedel, Was mache di Gäns? Si sitze-n-am Wasser Un wäsche die Schwänz!' *Zabern* STÖBER *Volksb.* 167; *ähnl. Ruf.* 'Jeder Hansel find't e Gretel' *Sprichw.* STÖBER *Volksb. Anm. zu* 70. 'Es ist nicht mehr vm die Zeit da Gretlin span vnd Hänßlin stecken ritt' FISCH. *Bin.* 139. *Bezeichnung einer Marionette Ruf.* Gret^el in d^er Heck, hinder d^er Heck, Gretli im Busch *Pflanzenname: Jungfer im Grünen, Schwarzkümmel,* Nigella damascena: *die Pflanze fehlt selten in einem elsässischen Bauerngarten.* 'Au Greetle-n-in der Hek un noch vil anderi' PFM. I 6. 'S' Gretel in der Heck (*gibt bei einer Subskription*) e Schilli' PICK *Büchl.* 13.

Koseform Gretali [Krétali *Heidolsh.*]

Gänsgret *f. dumme Weibsperson Str.*

Puppe^n^gret *f. Mädchen, das gern mit Puppen spielt Su.*

Schnapsgretel *n. trunksüchtiges Weib Ndhsn.*

†**Hennengrettel** *m.* 'der Erbßenzahler oder Hennengrettel le jocrisse ou tastepoulle' MARTIN *Parl. N.* 476. — *wohl* = Hennengreiffer *s. d.*

greit, grei [krait *Illkr. Dü. Bebelnh.*; krái *Ruf. Geisp.*; kərai, krai *Str.*; kræi *K. Z.* 'krit' *Str. unter den Gärtnern* CS.; 'geraj' ULRICH. 'gerai' KLEIN; 'grai *genau, akkurat Saarunion*'; kərát *Lobs.*; kræits *Betschd.*] *Adv. deutlich, vernehmlich:* hüt hört m^e^r s g. lüte^n^; [tər Ísəpôn pfift sù kræi *Z.*], *bes. von fernem Schall oder Ton; seltener vom Sehen Lobs.*; s is^t^ no^ch^ nit lang epper *(jemand)* do durich gange^n^, m^e^r si^ch^t s greit an de^n^ Fuesstapfe^n^ *Dü.* [Mər ŝpírt s kræi *Hf.*] *man kann es deutlich fühlen.* 'merr gsycht's gerait' PFM. IV 6; 'die Gutsche kumme; merr heert s gerait' *ebd.* V 5. 'So erinnri mi noch ganz kray, wo der Kaiser Sigmund nooch Strosburri g'kumme-n-isch' PICK *Büchl.* 35. *Comp.* greier: Hüt si^ch^t m^e^r awer s Gebirri g.! — M^e^r het's schun vi^el^mol greier gsë^h^n *Ingenh. Adj. klar.* [Tes iŝ tòχ só kərát às nùrə èps *Lobs.*] — *mhd.* gereite *leicht und schnell, alsbald:* LEXER 1, 877. SCHWEIZ. 3, 778 krei.

†**grit** *m. Habsucht, Geiz* CHRON. BRUCKER. 'des greites' GEILER *J. Sch.* 3. — SCHWEIZ. 2, 826.

†Ergreidt *m. Ehrgeiz* GEILER *LK.* 73. 'ergryt' *ebd.* 73^b^.

gritig [kritik *Kerzf. bis Bf.*; kriti *Barr bis Betschd.*; kritiχ *Rothb. Lützelstn. Dehli. Wh.*; kræitiχ *Bühl Ndrröd. Schleit.*] *Adj. Adv.* 1. *gierig (dies Wort fehlt), meist vom Essen und Trinken, auch der Tiere:* trink nit so g. Wasser in d Hitz! M^e^r muss de^n^ Kin^dern^ das gritig esse^n^ abgewö^h^ne^n^ *Dehli.* 'Wie wirft der Handwerksburscht Uff s koschber Esse gryti sini Aue!' HIRTZ *Ged.* 193; *bildlich* 'D'r Rhinstrom wild un zorni Het 's Kloster ball umringt, In sini diefe Rache Er 's gryddi 'nunder schlingt' AUG. STÖBER SCHK. 248. 2. *allgemeiner: begierig.* 'Nie soll merr uf e Mann so griddi sin versesse' PFM. II 4; 'D' Krummnase, die sinn gscheid, doch manchmol streng und gryddi' (*im Reim:* nydi) PFM. III 4. Er lue^g^t gar ze griti *scharf, genau Wörth*; 'e jedwedder will kryddi rych wäre' PICK *Mo.* 21. 3. *habgierig:* [Wòn ǽnər nùmə wel tsomə ŝærə, sât mər, ər eŝ kriteχ *Wh.*] — *mhd.* gritic, *wesentlich in altels. Schriften aus der Gegend von Strassburg: s.* STR. STUD. 1, 381 ff. *Zu den dort angeführten Beispielen füge:* GEILER *P.* II 51^a^ 'also habent die grytigen ein hunger noch zytlichem gut.' HESS. *hat* grittig *eifrig, gierig, in der Diemelgegend, und vergleicht mit Recht alts.* grâdag, *ags.* grædig vorax; *auch got.* gredags, *althochd.* grâtac *gehört dazu, sowie neuengl.* greedy. *In Rheinhessen ist* grädig *noch jetzt bekannt. Das altelsäss. hessische* i, *wozu im Lippischen* gridig *mit kurzem Vocal hinzutritt* (SCHWEIZ. 2, 826) *steht mit dem mhd., im Oberels. allein giltigen, gleichbedeutenden* gìt *in Austausch, sei es, dass dessen Vocal herübergenommen oder das* r *von* *grât *Hunger in* gìt *eingefügt wurde.*

†Gritigkeit *f. Habsucht, Geiz Str. Eine berühmte Inschrift am ehemaligen Weissturmthor zu Strassburg, 1418 vom Magistrat gesetzt, lautete:* Gottes barmhertzigkeit Der paffen grytikeit Vnd der bauren bosheit Durchgründet niemansz Vf minen eit'. *Über den Vorgang, welcher die Inschrift veranlasste s.* STÖBER *Sagen* 2, 212. 349 ff.

†**Gritten** *n. das Kritzen der Federspitzen* GEILER *S. M.* 50^b^.

Grüt [Krìt *Hüss.*; Krit *M.*] *n. Acker am Berge.* — *Wohl* Gerüt *Gerente; vgl. das els. Dorf* Krüt = Gereuth, *frz.* Neufbois. *s. Mankel* 122.

gratsch [kràtŝ *Ruf. Geberschw.*] *Adv. ausgebreitet, dichtgedrängt.* M^i^r hän d Bäüm gschütt^e^lt, s leit alles g. unter de^n^ Bäüm.

grätsche^n^ [krátŝə *Lutterb. Felleri. Bebelnh. Rapp. Scherw.*] 1. *knarren Felleri.* 2. *gierig essen Lutterb.* 3. *kleine Gegenstände, bes. Zuckererbsen bei Taufen ausstreuen. Der Ausstreuende ruft selbst* Grätsch; *man ruft ihm zu:* Pfetter, mach g.! *Horbg.* — SCHWEIZ. 2, 830 grätschen *die Beine schwingen?*

grätschlig [krátŝlik *Katzent.*] *Adv.* g. voll *dicht behangen. vgl.* grutschelig, grutzelig.

grautsche^n, gräütsche^n [kraûtšə *Str.;* krœ̂ytšə *Bebelnh.;* krœytšə *Z.*] *Fische in ihren Schlupfwinkeln, unter den Wurzeln der Büsche am Bach mit den Händen fangen, was streng verboten ist. Überh. stehlen:* wo hes^t dene^n Apf^{e}l gegrautscht? *Str.* 'Duoh fange si als Fisch mit Bernle-n-Aengele-n-un krautsche' Pfm. III 1. *Hierher das Subst.*

†**Grautsche^n** *Pl. Netze, welche an einem Ende durch einen Reif weit gehalten werden, sich nach und nach einengen, so dass die Fische nicht mehr hinaus können; sie werden vermittelst Stöcken im Wasser festgestellt* St.

Grotschetel *n. Stachelbeere Saarunion. s.* Grusele.

grutschelig [krùtšəlik *Geberschw. Dü.*] *Adv. dick voll, dicht gedrängt:* de^r Baüm hängt g. voll Nusse^n. Uf ^{d}em Buck^{e}l is^t er g. voll Hitzbläterler *Dü. s. auch* grätschlig. — Schwäb. 420 grutschkrötenvoll.

Grawie [Krawje *Obbruck*] *m. Kies:* reine^r G. *kleine Kieselsteine;* growe^r G. *grössere Kieselsteine. — frz.* gravier.

graxe^n, gräxe^n [kràksə *Mü.;* kraksə *K. Z.;* krèksə, krœksə *Str.;* krèksə *Betschd.*] *grämlich thun, z. B. wegen Unwohlseins, eig. krächzen.*

Graxer *Mü.*, Gräxer *U. m. grämlicher Mensch, der sich stets über Unwohlsein beklagt; dazu*

Gräxere [Krèksərə *Betschd.*] *f.*

gruxe^n [krùksə *Fisl. bis Scherw.*] *ächzen, stöhnen, über Unwohlsein klagen, kränkeln.* Du hes^t allewil eps ze g. *Fisl. Auch von Tieren Steinbr.; keuchen unter einer Bürde Wittenh. Osenb. Co. Geräusch des kleinen Holzkeils beim Schliessen des Weinfasses Ingersh.* D Käste^n sin^d so voll, ^{d}ass se g. *Hi.* 'der Keiter grugtzet le coulomb caracoule' Martin *Parl. N.* 564. — Schweiz. 2, 702. Bayer. 1, 985 gruchzen.

Demin. grüxle^n [krekslə *Dü.*] *leises Stöhnen kleiner Kinder.* — Schweiz. 2, 703.

Gruxi *Roppenzw.*, Gruxer *Tagolsh. Heidw. m. kränklicher Mensch, der immer jammert.* — Schweiz. 2, 703.

grätze^n [kratsə *M. Kerzf.*] *mit gespreizten Beinen ausschreiten;* nuf g. *hinauf klettern.*

Dachgrätzer [Tàχkratsər *Weckolsh.*] *m. Hausrotschwänzchen.*

Wandnufgräzer [Wàntnùfkrátsər *Co.*] *m. gemeiner Branntwein.*

gräzle^n [krátslə *M.*] *klimmen.*

grauze^n, groze^n, grozle^n, gruze^n [krǿytsə *K. Z.;* krəitsə *Bebelnh.;* krótsə, krótslə, krûtsə *Str.*] *nach Schimmel, trocknem Moder riechen.* Dis Fäss^{e}l gröuzt schon wi^{e}der; jetz^t schwënk s noch emol mit heiss^{em} Wasser us un^d brënn s ^{da}no^{ch} getüchti^g ing *Ingenh.* Dis Brot gröuzt. 'Wenn nurr nit 's aye Lob so grooze dät un stinke' Pfm. IV 4. *Vgl.* 'groozen *modern, schimmeln Unterpf.*' Klein. — *zu* gräuen, gräwen.

Grauzer, Grozer [Krəŷtsər *K. Z.;* Krəitsər *Bebelnh. Zinsw.;* Krôŷtsər *W.;* Krótsər *Wingen*] *m. fauliger Geruch, Geschmack:* der Win het e G. (*wenn er in schimmligen Fässern gelegen hat*). [T Prymə kreijə (*die Pflaumen bekommen*) no Krəŷtsər, wən sə net kùt tsûkəmàχt sen *Wh.*]

gritzen, Gritzer, gritzle^n *s.* K-.

Grutze^n [Krùtsə *Dehli.*] *m. Kernhaus des Obstes; vgl.* Butze^n. — Schweiz. 2, 837.

Grutzel [Krùtsl *Lobs.*] *n. verkümmertes Obst:* im Obs is^t dis Jo^{h}r gar ke^{i}n Art, es sin^d nix a^{l}s Grutzle^n.

†Grötzlein: 'Frit das öberste .. grötzlein inn der äher' Gol. 406. — Schweiz. 2, 838 grotze^n 2 b*a*.

Grütz [Krits *Str.;* Krets *K. Z. Ingw.*] *f.* 1. *Grütze.* 2. *Verstand:* der het G. im Kopf! *ist gescheut, witzig.* 'Grütz im Kopf' Froelich *Holzh.* 70. Der het ke^{i}n G. im Hirn! *Z.* — Schweiz. 2, 839.

Habergrütz [Hàwərkrits *Str.*] *f. Hafergrütze.*

†Grüetzet *kleine Späne Str. Das im Kamin hängende Schweinefleisch wurde damit geräuchert.* 'D'rnoh kommt alles in 's Kamin Un eichni G. drunter' Hirtz *Ged.* 161. 'Mica brosam, grützet' Gol. 364. — Schweiz. 2, 841 Grützete.

grutzelig [krùtsəlik *Mittl.*] *Adv. dicht gedrängt:* g. voll. — *s.* grutschelig.

gs gs [ks ks *allg.*] *Interj. Laut, um den Hund zu hetzen; scherzh. auch zu Personen gebraucht.* 'Gx! Gx! . . I hez di grad wie unsre Bummer' Pfm. IV 4.

gsch, gschü [kš *allg.;* kšŷ *Osthsn.*] *Interj. Scheuchruf für Hühner, Tauben und andre Vögel.* — *mhd.* schû schû!

GRIMM *Gramm.* 3, 309. SCHWEIZ. 2, 842.

gschüwede [kšiwətè *Dunzenh.*] *Erweiterung von* gsch, gschü *mit derselben Bedeutung.*

Gschupe [Kšûpə *Uttenh.*] *m. Jacke, Joppe. s. auch* Tschopeⁿ.

Gschlaf [Kšlâf *M. K. Z.*] *m. Sklave.* — SCHWEIZ. 2, 842.

Gstunz [Kštùnts *Str.*] *f.* 1. *Schnellkugel.* 'Gstunzen *Schnellkugeln*' KLEIN. 'Ju! Gstunse, Drache, Meise Un Kinch au derzue, Un Töpf un Hawwergeise! Ich bin e lustjer Bue!' *E. Stöber* SCHK. 31. 2. *kleines, dickes Mädchen* ULRICH; *übtr.* alti G. *altes, dickes Weib Str.*

Buriᵍgstunz *Schnellkugelspiel, wobei die Kugel nicht über bestimmte Grenzen rollen darf Str.*

Erdeⁿgstunz *f. Erdkugel.* 'Wenn unsri kleini Erdegstunz De Grösste Gsetzer macht' *Bernhard* SCHK. 182.

Gstuss [Kštùs *Str. Z.*] *m. unstäter, unruhiger Mensch, Tölpel, meist als harmloses Schimpfw. gebr.* — *aus dem hebr.* schétùth *Narrheit,* JB. XII 157 *Nr.* 336.

gstussig [kštùsiχ *Str.*] *Adj. spasshaft.*

Gstätte *grosse Spielkugel Str.*

H.

[hâ *allg.*] *Buchstabenname.*

ha, *s.* aha, oha.

ha jo [hà jû *Dü. Mutzig*] *Interj. des gelinden Erstaunens und Erschreckens.* Ha jo, jetz[t] kummt s ge[h]n reg[n]e[n], un[d] m[e]r hän ke[in] Paraplē *Dü.* Ha jo, bis[t] du schu[n] wider do? *Mutzig.*

ha na [hà nà *Dü.,* †*Str.*] *Interj. nun denn, also!* Hes[t] jetz[t] gësse[n]? — Ja. — Ha na, so ge[h] jetz[t] in d Schuel! Lue[g], Vater, wie ich e Sack voll Nusse[n] bekumme[n] ha[b] vum Unk[e]l! — Ha na! *Dü.* '*Lissel:* Ha na! *Christinel:* Ha jo!' *Verlegenheitsäusserung der Mädchen* PFM. I 3. 'Ha na, diss isch merr lieb' PFM. I 3. *Verstärkt:* 'Ha, wayer na! Er duet jo stolz ass wie e Pfo' PFM. IV 6.

hä [hê, hè *Roppenzw. Su. Ruf. Co. Katzent. Dü.;* hę *M. U.*] *Interj. nun, freilich, nicht wahr, wie meinst du? in Fragesätzen:* hä (= gëlt), s is[t] eso? *Co.* Hä, de ge[h]s[t] o[uch]? *Su.; in zugestehenden Antworten:* hä jo *freilich, ja,* hä nei[n] *natürlich nicht Katzent.; in Aufforderungen:* hä, so gang! *nun so gehe in Gottes Namen. Nachdrücklich bei strafenden Fragen:* soll ich d[i]r helfe[n] die Kleider verrisse[n], hä! 'Hä! Hemmer di verwitscht?' PFM. I 5. *Aufforderung etwas Unverstandenes zu wiederholen:* hä! was hes[t] gseit? *(gilt für grob) Dü. Anruf:* hä dert! hä du! *Antwort auf Anruf:* Müater! — hä? *was willst du? Dü.* [Àwər hę! *nicht wahr? M.*] — *vgl. frz.* hein. SCHWEIZ. 2, 847 ha. 849 he. BAYER. 1, 1019 hä. HESS. 142 hä.

hä nu [hê nù *Hi. Dü.;* hę nù *M.*] *Interj. nun denn, etwa* = ha na! Hä nu, se ge[h] mir a[n], awer kumm in d[e]r Zit heim! Hes[t] bekumme[n] was de hes[t] welle[n]? — Ja. — He nu dann! *Ausdruck der Befriedigung.* He se nu denn! *Hi. Scherzhaft:* he nu se na denn *nun so wollen wir gehn, arbeiten u. s. w. Dü. Interj. der Verwunderung M.* — SCHWEIZ. 2, 850.

hau *in*

enehau [enəhaỷ *Scherw.*] *immerhin.*

Hau, hauen *s.* Haw, hauwen.

he [hê *Su.*] *1. Anruf:* He! He, Seppi, wart! *2. Antwortfrage: was? was beliebt?* Schosef (*Josef*)! — He? — SCHWEIZ. 2, 848. *Zu 2 vgl.* BAYER. 1, 1019 hai.

he la ba, ho la ba [hè la pa, ho la pa *Strüth Lutterb. Co.;* ho la pa *Su.*] *Halteruf für Pferde; nur* he la ba *heda! U.; s. auch* oha 2, *Seite 3.* — *vgl. frz.* he là-bas, *was aber mehr Aufforderung an Fussgänger zum Ausweichen oder Anruf ist.*

he ne [hèna *Rapp.;* henə *Z. Han.*] *Anhängsel zu Fragen: sage.* Wi[ll]s[t] du mit, hene? *Z.* Bis[t] schun dert gewë[se]n, hene? Worum sin[d] i[h]r nit kumme[n], hene? *Seltener Einleitung zu Mahnungen:* hena, du hes[t] eps netts a[n]gstellt *ja ja, du u. s. w. Rapp.* — *aus* ha na, he nu *abgeschliffen. Zu* Heen *Fragepartikel vgl.* 'Heen, Kärel, wannen kommestu har' OELINGER 185. — BAYER. 1, 1019 hä.

hei [hai *Su. Dü. Str.;* hæi *K. Z.*] *1. Ausruf der Freude, bes. bei Knaben oder bei Stellungspflichtigen nach der Musterung, mit Hutschwenken und Springen*

verbunden: hei, hei, hundertzwei! *Su. NBreis. Dü. U.* 2. *Zuruf an Ochsen zum Vorwärtsgehn.* — SCHWEIZ. 2, 851.

hei, *s.* hei[g].

Heu, *s.* Heu(w).

hie, hiere [hia *Ruf. Banzenh. Katzent. Logelnh. Dü.;* hiæ *Liebsd. Horbg. Rapp. Mütt.;* hí *K. Z. Betschd.;* hé *Wh.*] *Adv. hier, in unserer Ortschaft.* [Wan tə wetər ùf hìa *(hieher)* khùmś, sa khùmś oi tsýa mər *Dü.;* ùf hièrə *Hf. Ingenh.*] Von hie *aus unserem Ort Liebsd.;* hiahar *diesseits (des Rheins).* Guet von hie *ein echter derber Strassburger: Titel einer Gedichtsammlung von Ch. F. Kettner,* 1894. 'Mär sïn ſo hiä!' LANDSMAN *Lied.* 110. 'das derselbe hering hie gessen werde' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 216. 'welle er darüber hie findet, die sol er in den türn legen' *ebd.* 63. 'hettest wol solches hie gelernet' GEILER *Narr.* 34. 'Kummt au der Amtmann un d' Amtmänne? Die sinn nit hie' PFM. III 7. 'Der rych un leddi Nobe meecht halt e Frau von hie' *ebd.* — SCHWEIZ. 2, 857. SCHWÄB. 277. BAYER. 1, 1029.

hiesig [hiasik *Hi. Su. Banzenh. Hlkr. Logelnh. Katzent. Rapp.;* hiesik *Mütt. Bf.;* hísi *K. Z.;* hésey *Wh.*] *aus diesem Orte gebürtig; an diesem Ort anwesend.* Bis[t] oi[ch] h.? *Gruss an einen von auswärts gekommenen Bekannten Su. Rapp.* De[r] Mann is[t] wider h. *Subst.* e Hiesige[r] *O.* 'Aha, bisch dü o wieder hiesig?' LUSTIG I 243. 'Awwer de reddsch jo gar kenn Wörtel hiesi *(Strassburgerdeutsch)* meh?' STÖBER *Daniel* 32. — *aus* *hie(wi)sic? SCHWEIZ. 2, 1688. SCHWÄB. 277. 281.

ho [hù *K. Z.*] *Interj. bei gleichgiltiger Hinwegsetzung über einen Einwurf oder Vorwurf:* [hù, wàs leit s mér ôn! *meinetwegen!* hù, wan œ̀! — hù tsal *das ist doch auch nicht ganz sicher, da hätte ich noch ein Wörtchen mitzureden Z.*] *Abfertigung ohne Gründe anzugeben:* [würùm peś nàχt ni khùmə? — hù! — ja würùm nit? — wil i nikəwèlt hàp *Hf.*] *Einleitend:* [hù, wan tsal klœpś, peś tòχ kətrùmpièrt.] Ho, s macht jetz[t] nix *Dunzenh.* Ho, s li[e]jt m'r jetz[t] nimmi on *in begütigender Erwiderung Gimbr.* Ho, ich ge[h] jetz[t] e'nand[e]rnoch *Schweindratzh.*

ho [hó *Logelnh. Wh.*] 1. *Ruf zum Anhalten für die Pferde.* 2. [ər màχt net hó ùn net fró] *er kehrt sich an nichts Wh.* — SCHWEIZ. 2, 857.

hoho [hohó *Hi. Banzenh. Dü.*] *Zuruf an Zugtiere langsamer zu gehn oder anzuziehen; sonst abwehrend: nur sachte!* hoho, nur gmach, nit so pressiert.

oho [ohó *allg.*] *Ausruf des Erstaunens:* s het nur ze[hn] Sü gkost. — Oho, da[s] 's[t] nit viel *Dü.* *s. auch* oho *Seite* 25. — SCHWEIZ. 2, 858.

hola [hòla *Banzenh. Su. Dü.;* hóla *Katzent.;* holaM.; hola *Steinb.*] 1. *Interj. halt!* H., was gi[b]t s do? *Dü.* H. Kutsch! *halt! Zu Pferden:* h. Bicker! I[ch] ha[b] das überku[mmen] un[d] domit h. *weiter nichts Hi.* S is[t] jetz[t] eso un[d] domit h. *dabei bleibt es Su.* ja hola *daraus wird nichts M.* De[n] H. mache[n] *Einhalt thun Str.* H. ho! *beim Anklopfen an die Thüre.* 'Er kummt. Er grydcht schunn Holehoh! PFM. I 3. *Ein Kinderspiel, wobei ein Teil auf einen Wagen steigt, begann:* H. ho! — Wër is[t] do? — D[e]r Eng[e]l mit dem Stab — . . *Dann:* H. — W. — D[e]r Teüf[e]l mit d[e]r Kett; *wobei die Mitspielenden in zwei Parteien verteilt wurden Dü.* Holeho! — wer ist do? — D[e]r Müller. — Was will er? — E Hafe[n] voll Speck *Ingw.* 'Klopft an. Hola!' MARTIN *Parl. N.* 251 *(daneben* 'hoscha ho!' 2. *Bezeichnung eines halben Idioten Logelnh.* — SCHWEIZ. 2, 858.

hoi [hoi *Su. Dü.;* hòi *Z. U.*] *Zuruf an Zugtiere, wenn man fahren will, an Kuh, Kalb oder Ziege, um sie zu schleunigerem Gehen anzutreiben:* ale hoi! *Dü. Beim Straucheln oder Anstossen als Entschuldigung oder Vorwurf:* hoi, numme Sori ghebt un[d] für di[ch] gelüejt! *Z.* — SCHWEIZ. 2, 860.

Hoium, Hoiung [Hòiüm *Horbg.;* Hòiüŋ *Winzenh.;* Hoiümə *Su.*] *m. ungeschlachter Mensch, unachtsames Kind.* Hes[t] d[e]r H. gse[hn], wia-n-er d Kleider wider verrisse[n] het? *Horbg.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 1, 228 hui-um *herausfordernder Zuruf der Nachtschwärmer.*

Hoiumpel [Hòiümpl *Rapp.*] *m. Halbnarr, halbverrückter Mensch.*

hu, hü [hi *Olti.;* hy *Liebsd. Hi. Steinbr. Su. Katzent. Co.*] *Zuruf an Zugtiere zum Vorwärtsgehn.* Hü alle, hü Schimm[e]l! Hü, Buebe[n]! *frisch drauf Hi.* 'hieh hotta hieschst schwuda hoooo! Hay Dia Hurre ou Hurhau Ou ou da!' *(Fuhrmannsrufe)* MARTIN *Parl. N.* 656. hujo *Hi. dass.*

Zss. Huross *in der Kinderspr. Hi.* — Schweiz. 2, 862.

hude, hud *s. unten.*

hu da da da [hý tatatá *Scherzw.*] *Jagdruf des wilden Jägers; dieser selbst Scherzw.* — Schweiz. 2, 858 ho-tä-tä-tä!

hui [hyi *Hf.*; hy *Hlkr.*; wui *Su.*; hoỳ *Str. Pfulgriesh.*] *Interj. Rda.* owe^n h. un^d unde^n pfôü! *feine Kleider und zerrissenes unsauberes Hemd Pfulgriesh.* 'Owwe hui! Unte pfui!' Hirtz *Ged.* 191. — Schweiz. 2, 860. 862. Bayer. 1, 1030.

Hab [Hâp *Mittl.*; Hàp *M.*] *m.* (*n. M.*) *Sauerteig.* — Schweiz. 2, 864.

Häb(e) ['Xépə *Olti.*; Hépə *Steinbr. Olti. Hi. Eschenzw. Hi. Lutterb.*; Hèp *Geisp. Bf.*; Hépi *Fisl.*; Hép *Dehli. Oermi.*; Hêw *Lorenzen*] *f. Sauerteig, Hefe.* — Schweiz. 2, 944.

Demin. Heble [Héwlə *Wittenh.*] *n. der zu einem Kuchen zubereitete Teig.* 'Hebel oder Hefel zyme lat. fermentum' Dasyp. 'Hefel' *L. KB.* VII^b. — Schweiz. 2, 864 Hebi, 942 Hebel, 1019 Hefel. Bayer. 1, 1057.

Bierheb, -hab, -hef(t) [Piarhèp *Heidolsh. Bf. Kerzf.*; Piərhèp *Dachstn. Gend. Mütt.*; Pêrhàp *Weyersh. Brum. Prinzh.*; Pièrhàp *K. Z. Rothb.*; Pìrhàp *Avolsh.*; Pirhêf *Str.*; Pérhêw *Lohr*; Pírhêw *Wh.*; Piarhèft *Osenb. Su. Ingersh. NBreis. Rapp.*] *m. f. n.* (Bierheft *m. n.*) *Bierhefe.*

habe^n [hâwə *Wittenh. bis Han. Betschd.*; hôwə *K. Z.*; hèpə *Ranw. Wh.*; *Part.* khâwə, khôwə; ghâpt *Wittenh. Dessenh.*] *in die Höhe gehn (von durchsäuertem Teig), aufgehn, gären.* Wënn d^er Teig ghawen is^t, se ka^nn m^er uswerike^n *die Laibe formen Dü.* D^er Koil^hopf het nit g^ehawe^n *der Topfkuchen ist nicht aufgegangen Rchw.* [s Táék hèpt net *Wh.*] S habt uf d^er Mistlach *die Jauche wirft Blasen Dü.* E g^ehawene^r Kueche^n *besondere Art Kuchen, von Bierhefe durchsäuert Rchw.* Ghawe^ns *n. Kuchen (Bauernspr.) Hf.* — Schweiz. 2, 864.

überhabe^n [iwərhâwə *Osenb. Su. Dü. Bf.*] *zu stark gären.* s Teig üwerhabt *Bf. Meist Part. übermässig gegoren.* — Schweiz. 2, 865.

verhabe^n [fərhâwə *Hlkr.*] *beim Gären überlaufen (vom Teig).* Gib Acht, nit ^dass s Brot verhabt!

überhäbig [iwərháwi *Bf. K. Z. Ingw.*; iwərhêwəχ *Wh.*] *Adj. zu stark gegoren.* [iwərhêwəχ eś s Táék, wòn s iwər t Khùrwl ərys kêt *Wh.*]

Habung [Hâwùŋ *Geberschw. Su. M. Rapp. Bebelnh. Str. Hf.*; Hôwùŋ *K. Z.*; Hâweŋ *Wh.*; Hâwik *Dü.*] *f.* 1. *Haltung, Festigkeit.* S het ke^ine H. *hält, steht nicht fest, hat keinen Halt, wirkt nicht, man kann es nicht recht anfassen Dü. Lobs.* Die Kält^e het jetz^t fil H. (*Einfluss*) uf d Rëwe^n. Ich haw i^hm Dätscher gë^ben, d^eruo^ch het s H. ghet *Wirkung gethan Bebelnh.* 2. *Erhöhung infolge von Gährung:* d^er Köjl^hopf het ni^t gnue^g H. *Anschwellung:* di^n Buch het afange e nètti H. Das Rëbstück leit uf ^ein^ere guete^n H. *auf einer günstigen Bodenanschwellung Rapp.* — Schweiz. 2, 928 Habi^ng, 942 Hebi^ng.

ha^be(n) [hâ *Liebsd. Steinbr. Gebw. Winzenh.*; hą̂ *M.*; hàn *Str. Z. Ingw. Lobs. Lohr*; hòn *K. Gend.*; — *Präs. Ind. 1 Sg.* hâ *Hi. Lutterb. Su. M.*, hàn *W.*, hàp *Hlkr. Str. Z.*, hà *Z.*, hò *Geisp. K. Furchhsn.*, hàw(i) *Dü. Hlkr. Hf.*; 2 hèś *allg.*; 3 hèt *allg.* (hàś, hàt *Lutterb. Lohr*; hòś, hòt *jüd.*) *Pl. 1—3* hàn *Lutterb. Hlkr. U.*; hòn *Olwish.*; hœn *Pfulgriesh.*; hà(mər); hæn *Str.*; han *O.*; hą̂į *M.*; hai *1. 3. Pers. Fisl. Steinbr.*; 2 (d-^ih^r heit *Fisl. Steinbr.*; Schörlin) 'm'r héwe' Stöber *Mäder* 86. 'hait är' Landsman *Lied.* 132. — *Conj. Präs. 1. 3. Sg.* haik *Olti. Hi. Su. Co. Dü.* 'Mä tat s äm züämüätä n as är das ïm süu häig' Landsman *Lied.* 87. hèp *Mü. Lobs.*; hèw *Lohr Wh.*; 2. haikś *Hi.*; hèpś *Mü.*; hèwś *Lohr*; *1. 3. Pl.* haikə *Hi.*; hèwə *Lobs.* 2. haikət *Hi.* — *Conj. Prät. 1. 3. Sg.* hat; 2. hatś; *Pl.* hatə *fast allg.*; hàt *M.*; hèt, hètə *Lohr*; hêt *Betschd.*; hæt *Str. Daneben* (i, ər) hatik, ty hatikś, (mər, ər, sə) hatikə *Lutterb.* 'er hättigt numme sini Pflicht gemacht' *Schlettst. Zeit.* 25 VII 96. *Imp. 2. Sg.* hèp *K. Z.*; *Pl.* hèwə *K. Z. Part.* khâ *O.*; khą̂ *M.*; khèt *U.*; khât *Lohr*]. *Der Conj. Präs. kommt nur in Nebensätzen der Aussage vor:* i^ch heig gsto^hle^n *ich soll gestohlen haben?* heig i^ch *ich soll haben?* 'heb' dr Alte gsait' *er habe gesagt = soll gesagt haben* Lustig I 70. 'hebsch' *du habest ders.* I 98. *Zu den*

Participialformen vgl. 'wir . . dunt uwer gnoden zewissen das wir lange zit keinen hürling in unser weyden und bennen gehept hant' *Str.* 1466 BRUCKER 206. 'gehebet' CHRON. 40, 12 *uö.* 'der het das Pferd gern gehebt' *besessen* PAULI 358. 'gehebt' BALAAM aij^{b}. 'gehebt hat' WICKRAM *Roll.* 15. 'm'r hänn g'ha e glücklig Johr' STÖBER *Fürst.* 11. *Buchstabenscherz in Anlehnung an* Thee: 'I H O T K = I ha o the ka' *ich habe auch Thee gehabt Mü.* MAT. 51. 'Das ist mein liebgehabener *(geliebter)* sun, an dem ich wohlgefallen hab' GEILER *P.* II 13^{b}. *1. haben, besitzen.* Er het hinde^{n} un^{d} vorne nix me^{hr} *besitzt gar nichts mehr Ruf. Oft mit Auslassung näherer Bestimmungen:* D^{e}r Seppi het s Mari *Joseph ist mit Marie verlobt Steinb.* M^{i}r ha^{be}n Saldate^{n} ghet *wir hatten Soldaten im Quartier.* De^{n} Doctor ha^{ben} *den Arzt zuziehn Ruf.* I^{ch} han ne *ich habe ihn gefunden, erwischt Steinb.* S het i^{hn} *es ist gelungen Horbg.* Hes^{t} ^{ihn}e scho^{n}? *Abweisung einer Aufforderung Su.; ebenso* dis wurs^{t} jetz^{t} glich ha^{ben} *das wirst du nicht erhalten, nicht durchsetzen Gebw.* Do ha^{n} m^{i}r s! *da haben wir die Bescherung (bei unangenehmen Entdeckungen) Scherw.* Er het s uf d^{e}r Brust, im Mauje^{n} *Magen Hf.* Li^{b}we^{h} h. *Schmerzen im Leib haben. Scherzfragen:* Hes^{t} Hunger? — Jo. — Schlupf in e Gugummer. Hes^{t} Durst? — Jo. — Schlupf in e Wurst. Hes^{t} heiss? — Jo. — Schlupf in e Geiss *Ruf.* Hes^{t} warm? Schlupf in e Darm. Hes^{t} kalt? Schlupf in e Spalt *Co. Vgl.* STÖBER *Volksb. Nr. 206.* Het e *(ihn) Str.;* s het s, jetz^{t} het s es *es ist fertig, gelungen, zu Ende Su. Hf.* Het s es bal^{d}? *Frage an die abends auf dem Felde Arbeitenden Maursmünster.* Sel^{b} wei *(wollen)* m^{i}r eppe^{n} ha^{n} *das werden wir auf jeden Fall haben, gewiss, natürlich Liebsd.* Ha^{be}n i^{h}r schon z^{u} Mitta^{g} ghet? Was ha^{be}n i^{h}r guets? *Anrede an Speisende; Antwort:* E, was d armi Lüt *Katzent.* 'Wär nit kunnt zur rächte Zitt, Der muess ha was üwer blibt' *Mü.* MAT. 5, 54. Adje, han kurzi Zit *unterhaltet euch gut Ruf.* Sie han s mit nander *sind miteinander einverstanden, bes. bei einem Liebesverhältnis Hf.* 'Was, mit dem Spizbue hesch's' *hältst du's?* PFM. IV 3. Sie han eppes mit nander *sie haben sich überworfen, verzankt Olti.* Mit dëm Kind han i^{ch} eppes gha^{bt} *viel Mühe und Sorge Steinb.* Er het s an sich *hat die Gewohnheit, z. B.* dass er nie in d^{e}r Zit heim kummt. Es in sich han *bedeutsam, bedenklich sein: s.* in *Seite* 47^{a}. Er will s ha^{n} *es ist sein Wille Ruf.* Mir welle^{n} han, ^{d}ass *wünschen Steinb. Hf. Ohne Object:* Hes^{t} für s Murre^{n}, für d Mucke^{n} *hast du genug Prügel? Su.* Se, do hes^{t}: *auch zu groben Worten hinzugefügt Geberschw. Vielleicht hierher:* s is^{t} nit do, hes^{t} (*oder* hēs^{t}); hēs^{t}, des ka^{nn}s^{t} jetz^{t} nit ha^{n}; hes^{t}, i^{ch} kumm grad *Hi.* (*vgl.* BASEL 166^{a}). Er het *ist reich.* Sie het *ist schwanger Ingw.* Er het e biss^{e}l ghet *war angetrunken, betrunken,* schunsch hätt ^{e}r's ni^{t} gemocht *Ingenh.* Het wer het! *Ausruf bes. beim Spiel, wenn man etwas wagt: jetzt gilt alles gleich Str. Hf.* [Wan t net wet, tsɔ hēš khèt] *so bekommst du nichts Z. Ironische Aufforderung zuzulangen:* Mach nit, wie wenn du noch nit gha^{bt} hätts^{t} *Steinbr.* Vu^{n} ei^{ne}m ha^{ben} *von einem reden Hi. Su.;* m^{i}r han grad von d^{i}r ghet *Hf.* Eine^{n} im Säckel, im Dreiängele, im Gschirr, uf d^{e}r Hëch^{e}l, in der Klemm han *plagen Str.* Eine^{n} uf d^{e}r Latt, d^{e}r List han *verfolgen Str.* *2.* eine^{n} h. *mit jemand auskommen, jemand leiden mögen:* M^{e}r kann ^{ih}ne nit han *im Dienst, im Haus Hf.* Ich kann die Lüt nit gut han, se sin^{d} mir se rachgirig *zu habgierig Dehli.* Er is^{t} nit ze ha^{ben} *er ist ganz ungehorsam, unbändig Steinb.; er ist nicht zu bestechen.* *3. mit Adv.* s guet h. *sich wohl befinden Ruf.;* heiss h. *Hf.* *4.* s het a) *es gibt:* vi^{e}l Obs, Win *Hf.* S het Rife^{n} ghet hite Morje^{n} *es hat gereift Z.* S het i^{h}re^{n} viel, s het vi^{e}l von dene^{n} *es gibt viele Leute von der Art Z.* b) s het ^{ih}ne *der ist totkrank, ist tot.* s het mi^{ch} gha^{bt} *ich war totkrank Su.* Gang, eb s dich het! *Drohung.* Dich het s *du bist verrückt; du fühlst dich getroffen Dü. Vgl.* Guet Nacht, Spitt^{e}lgäss^{e}l, dich het er! *du bist verloren Str. (veraltet)* JB. VI 158. *5. Hilfszeitwort, zuweilen mit Auslassung des Part.:* i^{n} dëm han i^{ch}! *dem habe ich die Meinung gesagt Steinbr.* *6. Einzelne Formen des Verb. fin. substantivisch gebraucht. So die 1. Sg. Ind. Präs. und Conj. Prät.* D^{e}r (E) Haw i^{ch} is^{t} besser (richer) als d^{e}r (e) Hätt i^{ch} *etwas Gewisses ist besser als etwas Ungewisses, auch wenn dies sonst wertvoller wäre Horbg.*

Molsh. Str. *Auch:* ein Haw ich ist besser als zwei Hätt ich. Der Haw ich und der Hätt ich sind Brüeder gsin *Ruf. Geberschw.* *Ähnlich:* [s eś pèsər eχ hàp ti às i wel ti *Bühl*]. 'Wer hab ich hett / im haus nit brist / Ich nem den hab ich hin vnd hin / Vnd liess den hett ich jmer sin' *Str.* 1554 JB. IV 54. 'Der Hawwi isch besser als der Hätti' E. Stöber *Neujahrsbüchl.* 1824, 17. *Rda.* Der Hätt-ich und der Wätt-ich sind d Stëg awe gheit *Ruf.* *Zu dem Reumütigen* 'Do hilft kei hätti nitt' *Mü.* Mat. 5, 57. *So auch Inf. und Part. Spw.* E Haben ist besser als e Ghabt *Dietw.* *Wenn jemand sagt, er habe etwas gehabt, sagt man:* D Juden gëben nix für der Ghabt *Su.*, *vgl. berlinisch:* für s Jewesene gibt der Kleiderhändler nischt. *Imperativische Zusammensetzungen:* Habenix, Haberecht. — Schweiz. 2, 870. Bayer. 1, 1030.

ab habe(n) [àp hâ *Obhergh. Bf.*] *1.* einen Acker ab h. *fertig gepflügt haben.* *2.* In der Kirch het mer d Kapp ab *Bf.* — Schweiz. 1, 891.

an habe(n) *als Kleidung tragen:* er het nix an *ist leicht gekleidet Hf.*; e Sunntiggsicht anhan *freundlich drein schauen Olti* — Schweiz. 2, 899.

bi haben [pí hòn *Wh.*] *über dem Feuer haben.*

für habe(n) *übrig haben.* Dis Johr hei fast alle Lüt Hërdäpfel für. Du hest wenig für, ich schlog dir eins um d Ohren *du brauchst nicht viel zu thun, um Prügel zu bekommen Liebsd.* derfür h. *zum besten halten Liebsd.* — Schweiz. 1, 909.

mit habe(n) *Anteil haben:* er het mit an dem Hus, an dem Schlag *hat das Recht, beim Fällen dieses Holzschlages mitzuarbeiten Su.*

über habe(n) *über dem Feuer haben:* d Supp *Su.* Hest s Ëssen noch nit üwer? *Ingenh.* — Schweiz. 2, 892.

uf habe(n) *1.* den Huet *auf dem Kopfe Su.* *2. eine Aufgabe allg.* Was hest uf für morn? *Ingenh.* *3. einen Laden offen haben Katzent.* *4. aufgefressen haben:* han d Ross uf? *Liebsd. Bf.* — Schweiz. 2, 893. Bayer. 1, 1031. Schwäb. 252.

um haben *Obhergh.* *1.* einen Acker u. h. *fertig gepflügt haben.* *2. um den Leib, Hals u. s. w. tragen Steinb.* — Schweiz. 2, 898.

us habe(n) *fertig sein mit:* er het d Schuel us *geht nicht mehr in die Schule.* Er het us *hat ausgetrunken Su.* Er het us (*steht nicht mehr in Gunst*) mit dem Baron *Hf.* — Schweiz. 2, 907. Bayer. 1, 1031.

vor habe(n) *beabsichtigen.* Er het eppes vor *er führt etwas im Schilde, plant einen Strrich Dü.* Jetzt het er wieder eps vor ghet *Dunzenh.* — Schweiz. 2, 909.

behandhaben [phònthâwə *Wh.*] *behandeln.* [Mər hòn nə mesə phònthâwə wi ə klín Khent *Wh.*] Dem ist gut gegangen (*dass er gestorben ist*): der ist schlëcht bhandhabt worden in sinen alten Tagen. *Von einem der geprügelt worden ist:* [so hàt ər nimê (*nicht wieder*) welə phònthâwt sen *Wh.*] — Bayer. 1, 1032.

Hab(e) [Hâpə *Lutterb.*; Hâp *Su. Ruf.*, *vor Vok. auch* Hâw *U.*] *f.* *1. Habe.* Haw e (*und*) Guet *das ganze bewegliche und unbewegliche Vermögen K. Z.*; fahrende H. [fârata Hâp *m. Su.*, fârnta Hàp *n. Ruf.*] *Hausrat, bewegliche Habe.* *2.* Alti Habe *alte zänkische Frau Lutterb.*

†Anhab *m. Ursprung, Anfang* Geiler *P.* II 100. 'der Teufel sey ein luigner und ein anhab und ein finder der lugenen' *ders. P.* III 83. — Schweiz. 2, 866. Schwäb. 251.

Rëchthaber [Raχthâwər *Logelnh. Katzent.*] *m. einer der immer Recht haben will.* — Schweiz. 2, 927.

Rëchthaberei *f. wie hochdeutsch Hi.*

häbig [hǽwi *Str.*; háwi *Rupr.*] *Adj. gut gestellt, gut gelaunt, zufrieden; lustig, wohlauf, mutwillig; z. B. ein Kranker, der zwischendurch die Krankheit nicht achtet und etwas ausgelassen erscheint:* [ty pís àwər háwi hit! *Rupr.*] 'hebig' *habsüchtig, geizig, zäh* Geiler *J. Sch.* 7. 'hebig tenax' Dasyp. 'Si redde scheen Dings do un wäre frech un häwi' Pfm. II 5. 'D'r Herr isch häwi' *verwegen, zudringlich* Hirtz *Ged.* 220. — Schweiz. 2, 930. Schwäb. 267. Bayer. 1, 1038.

wohlhäbig [wùlhâwik *Gebw. Logelnh. Dü.*; wôlháwi *Geisp. K. Z.*] *Adj. wohlhabend, gut gestellt.* *Spw.* D richi Lit sin w. *können nach Gefallen leben O.* Wohlhäwichi Lüt *K. Z.* 'wolhäbig opulentus, pecuniosus' Dasyp.

†häbich, häblich *was man hat, besitzt:* 'Meine lehre ist wol mein häblich und häbich, wenn ich hab sie in mir und

nimm sie an' GEILER *P.* II 82. 'hebelich *begütert*' BRUCKER. — SCHWEIZ. 2, 928. SCHWÄB. 252.

b^e^häb [pháp *allg. O. bis Co.; auch Lobs. Betschd. Wingen*] *Adj. und Adv. dicht, fest verschlossen.* Das Fass is^t^ b. *Beheluh.* D T^h^ür ge^h^t b. zue *Ingersh.* [phápi Pıntə in tr 'Slislpiks] *luftdichte Pfropfen in der Knallbüchse Su.* Dë^r^ is^t^ nit ganz b. *ist kränklich Illkr. Roppenzw.; fig. der Anfechtung trotzend:* 'sind behebe menschen als die die anfechtung des leibs haben, aber sie gond ir nit nach' GEILER *Brös.* 69. ST. 'beheb verschwigen tacitus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 869. SCHWÄB. 251. HESS. 155 behebe.

g^e^häb [kháp *U. von Bf. und Barr an; khæ̂p Str.;* khǽw *Wh.*] *Adj. Adv. wasserdicht, luftdicht, festverschlossen:* g. wie en Ei *Ingenh.; ironisch* g. wie e^m^ Ritter *wie ein Sieb Bf.; bildlich: verschwiegen.* 'Es sol geheb bei mir verborgen sein' FREY 119. Der is^t^ nit g. *führt sich nicht immer gebührlich auf Ingw.* 'Es schynt, dass der nit käb isch g'sinn' HIRTZ *Ged.* 223. [kháp ânkətón] *dick angezogen, gut eingewickelt Hf.;* [fərim hèš tan tə Mùtsə sù kháp tsý] *warum hast du denn den Rock so fest zugeknöpft? Gend.* Wü do alles so g. zü is^t^, mach doch e Fënster uf! *Ingenh.* 'Sie sollent . . sorge haben, das sie (die bütten und stendelin) zu allen zitten wol gebunden sient und ghebe stont, uf das, so man wasser darin schüttet, das es nit wider uszloufe' *Str. 1495* BRUCKER 161. 'Wurrum bebbe-n-ier nit d' Bladde rings ernm ghäb zue mit Käsbabbyr?' PFM. III 1. 'Die Fenster sind nicht ghäb *sie schliessen nicht, sie lassen Luft hindurch.* Dieser ist nicht ghäb s. v. *er kann das Wasser nicht halten*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 869. SCHWÄB. 251. HESS. 155 gehebe.

unb^e^häb *Betschd.* 'unbeheb futilis' DASYP.

ung^e^häb *K. Z. Adj. undicht, Flüssigkeit und Luft durchlassend.* 'ungeheb' FREY 119.

Häberle *Bed. wie* Eckerle *s. Seite 27^b^.* 'Der H. isch ä-n alde Mann, Er drait e Rock mit Schelle; Wenn er üewwer d' Gasse geht, Düän 'ne d' Hund âbelle' *Anfang eines Kinderliedchens Ndrenzen* STÖBER *Volksb.* 24.

Habbedirle *m. übereilter, hudlerischer Mensch, Kind M.* 'Zirle mirle Habbedirle!' *Anruf an ein Kind M.* STÖBER *Volksb.* 293. — BAYER. 1, 490. 1139 Happedil.

Habaudel [Hàpœytl *Mutzig*] *m. Halbnarr.*

Haber(e^n^) [Hâpərə *Rädersd. Olti.;* Hâpər *Olti. Steinbr.;* Hâwər *Witteuh. Banzenh. Su. Dollern;* Hàwər *Osenb. Illkr. Dü. Dessenh. Co. Wh.;* Hâwrə *Ingersh. Mü.;* Hàwərə *Dachstn. Mutzig Geisp. Avolsh. Str. Hf. Kindw. Zinsw. Obbr. Ndrröd.;* Hâwərə *Dunzenh. Furchhsn. Gend.;* Hòwər *Breitenb.;* Hówər *Geisp.;* Hòwərə *K.*] *m.* 1. *Hafer. Sprichw.* 'Man soll nit lang den Habern vor dem Ross wannen *nicht lange Umstände machen, um etw. Erwartetes zu thun*' GEILER *Narr.* 155^b^ CS. Die Pferd, wie d^e^r H. verdiene^n^, bekumme^n^ ne nit *Obbr.* 'Diss Ross, wo de Hawere verdient, bekummt ne nit' *Z.* JB. IX 100. Wer Hawwere^n^ säjt, kann kei^n^e^n^ Weize^n^ schnide^n^ *Str. Rda.* D^e^r Hawwere^n^ sticht ^ih^ne *er wird übermütig ebd.* 'den gensen nit anders zü essen geben danne habern' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 267. Wildhawere *Windhafer Hf.,* avena fatua; spanischer H. Pulvis pediculorum *der Pharmokopöe Hf.* 2. *Schläge, auch* Hawer di Gras *Wortspiel mit frz.* Havre de Grace *oder* H. di bäng *Geberschw.* 3. er het H. *ist angetrunken Str. Wh.* Er het H. feil *ebenso Ndrröd.* 'Habern avena' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 930. BAYER. 1, 1033 Habern. HESS. 142.

Stockhabere *m. Schläge, Prügel Ingw. Obbr.* — SCHWEIZ. 2, 934 *andre Bed.*

habere^n^ [hàwrə *Katzent. Ndrröd.*], *auch* ab h. *prügeln, durchhauen.* — SCHWEIZ. 2, 935.

Hebang [Hèwòŋ *Wh.*] *s.* (Heb)amme.

hebe^n^ [hèwə *fast allg.;* hêwə *Mü. M.; nur W.:* hêpə *Dehli.;* hèpə *Wh.; Ind. Präs. Sg.* iχ hèp, *Pl.* hèwə; *Part.* khèpt; *jüd.* khòwə *Hf.;* khâw *Wh.*] *halten, fest halten.* 1. *intrans. dauern:* 'heben *halten.* Es hebt *es hält fest.* Heb dich! *halt dich wohl*' KLEIN. 'das bley hebt nit viel mehr le plomb ne tient plus guere' MARTIN *Parl. N.* 596. Meins^t^, hebt s Wëtter hüt? *Dü.* s hebt (hart) *ist schwer zu machen, geht langsam vorwärts.* Do wurd s awer hewe^n^! *da wird nichts draus*

Str.; s het lang ghebt, bis . . . 'Un sicher hebt's *(hält es schwer)* bis widerum Ich jetz e Plätz'l find' Stosk. 12. s hebt, bis ᵉr dᵉrvuⁿ isᵗ, *od.* bis ᵉr dᵉr Loʰn het *Ruf.* Wo hebt's? *wo liegt das Hindernis Str. Scherzhaft:* das hebt voⁿ elf bis Mittaᵍ *hält nur kurz, ist nicht fest Gebw.* s hebt vuⁿ drei bis elf, vum zᵘ Owenᵈësseⁿ bis zᵘ Nacht *Ruf.* Das (*oder* der, *näml.* Lüge) hebt nit *ist eine handgreifliche Lüge Steinbr.* Dis hebt wü Bëch *wenn etw. sehr festhält Z.* JB. VII 196 Was druf hebt *soviel nur Platz hat, z. B. Heu auf dem Heuwagen.* Er het schier nim anander ghebt *war so elend, dass er beinahe zusammenfiel Z.* Heb mᵉr *hilf mir die Last auf den Kopf setzen K. Z.* 2. *refl.* heb diᶜʰ *halte dich!* h. d. draⁿ *packe an Olti. Bisch.* 'Zaij, komm, hebb di dran' Horsch *Hüssjé* 20. Heb diᶜʰ an deⁿ Balkeⁿ *fasse die Balken an;* h. d. an deⁿ Wideⁿ *spöttische Bemerkung, wenn jemand fällt Co.;* sich an ᵉⁱⁿere fuleⁿ Dieleⁿwand (*od.* Wand) h. *sich auf jmd. verlassen, der einem nicht helfen kann Ndrröd. Z.* Sich h. *mit der Arbeit einhalten, die Arbeit verlangsamen Str.* 3. *trans. Rda.* Was mᵉr nit iⁿ dᵉr Häng het, kaⁿⁿ mᵉr nit heweⁿ *Mü.* JB. VI 146. *Scherzh. Rda. wenn etw. wackelt:* Hans, heb, s Hus lottᵉlt! *Dunzenh.* Heb ⁱʰne, heweᵗ ⁱʰne *halt auf! haltet auf! Ruf hinter einem Aussreisser, Dieb, Hasen usw. allg.* 'Hebet ihn, hebet ihn! = Fanget ihn, Prenez le' Martin *Parl. N.* 250. 'der verfolgete einen Dieb mit lautem nach schreyen, hebt den dieb! hebt den dieb' Mosch. I 92. Heweⁿ mich, ich wur wüeti! *Ausruf des Zorns Str.* Iᶜʰ haᵇ dᵉr Buch ghebt vor Lacheⁿ *Bf.* Du kannsᵗ mich hinden ʰerum h. *grobe Abweisung.* Er kann deⁿ Kopf nimme h. *aufrecht halten.* Ich kann ne nimme h. *zurück halten.* Eineⁿ h. *einen, der schlechte Geschäfte macht, über Wasser halten.* Er hebt ne wie d Katz d Jungi *hält ihn fest Ruf., ungeschickt Str.* Heweᵗ ne am Frack (*s. d.*) ᵉr het e Wurst im Sack *Molsh.* Heweᵗ ne, dᵉr Bur! Heb miᶜʰ am Zopf *spöttische Abweisung.* Es geʰt, wie wenn s zween heweⁿ unᵈ drei welleⁿ s nit geʰn loˢˢⁿ *es geht gar nicht vorwärts Lützelstn.* 'Do kummt der Pfarrer ewwe, un dene müesse mer 'ryn lokke-n-un glych hewwe' Pfm. V 8. 'Sie könne nit? Ja, was hebt *(hält zurück)* Sie denn, ich nit' Horsch JB. VIII 189. Heb sëlᵇi Ross *halte die Pferde!* Dëʳ, wo deⁿ Sack hebt, isᵗ nit besser aˡs dër, wo driⁿ steckt *der Hehler ist wie der Stehler Bf.* Heb mir e Mol d Kapp e bissᵉl *halte mir einen Augenblick die Mütze!* 'das Nasztüchlein fürs Maul heben' Fisch. *Garg.* 12. 'in dä gfaltätä hAnd hat är noch d bliämlä ghäbt' Landsman *Lied.* 16. 'Hebt das Glass = Reichet, Tendez' Martin *Parl. N.* 236. Ich kann s nimme h. *ich muss der Sache ihren Lauf lassen. Spw.* Was mᵉr nit h. kann, muess mᵉr laufeⁿ loˢˢᵉn *Lützelstn.* Er kann s nit h. unᵈ nit legeⁿ *nicht verwinden.* 'dass mochten sie weder heben noch legen' Mosch. I 533. Jo, heb s *Dü.;* heb s am Oʰrᵉl, am Bändᵉl, am Wädele! *da irrst du sehr (spöttischer Ausdruck, auch der eigenen Enttäuschung); gewissermassen: halte was dir durch die Finger geht Str.* 'Ja hebb's am Oehrel, diss isch emol owe-n eweck nitt wohr' *Str. Wibble* 17. Hew e (*ihn*) an deⁿ Oʰreⁿ! *ablehnende Antw. Ruf. Ironische Vertröstung* du derfsᵗ s nur aⁿfangeⁿ h. *halte es nur einstweilen fest (die Hoffnung).* Sorj h. *Acht geben,* zue deⁿ Kleiderⁿ *die Kl. schonen U.* Er könnt znem Gëld besser S. h. *sparsamer sein Gend.* Dᵉr Dumeⁿ h. *beim Laufen, um den Milzstich zu verhüten, den Daumen in die Hand drücken Olti., sympathetische Heilung des mit Rotlauf behafteten Daumens Ingenh. Rda.* Für eⁱⁿᵉⁿ Narreⁿ h. *zum Besten haben U.* 4. *heben Wh.* — Schwäb. 267. Bayer. 1, 1035.

ab hebeⁿ [àphèwə *Ndrsulzb. Geberschw. Obhergh. Dü. Str. Hf. Betschd. Lohr;* ôhèwə *K. Ingenh. Furchhsn.*] *oben weg nehmen z. B. den Rahm von der Milch, Karten; begatten Obhergh.; eine Wiese tiefer legen Dü. U.;* d Kueʰ hebt ab *bekommt andere Zähne Ndrsulzb.; ein Spiel zweier Kinder mit einer dünnen Schnur, die der* Abhewwer *heisst Str.* CS. 'abgehebt escremé *(Milch)*' Martin *Parl. N.* 310. — Schweiz. 2, 891.

an hebeⁿ [âhèwə *Wittenh. Dü.;* ânhèwə *Str. Hf. Betschd.;* ônhèwə *K. Ingenh. Furchhsn.*] 1. *anhalten, zurückhalten, z. B. den Wagen.* S hebt an do nuf *hier geht es stark bergauf Dü.* 2. *sich am Arme führen:* d Buaweⁿ un d Maidler sin d Stross nus unᵈ han enander aⁿ ghebt

Dü. — SCHWEIZ. 2, 899. SCHWÄB. 267. BAYER. 1, 1036.

hinden a^n^ hebe^n^ [hintanåhèwə *Obhergh.*] *einen Wagen von hinten aufhalten.* Si^e^ hewa^n^ hindan a^n^! *rufen die Kinder dem Fuhrmann zu, an dessen Wagen sich andere Kinder hinten anhängen Obhergh.*

ane hebe [ânə hêpə *Liebsd.;* ànə hèwə *Str. Hf. Betschd.;* ònə hèwə *K. Ingenh. Dunzenh. Furchhsn.*] *hinhalten:* d^e^r Bettler hebt d^e^r Huet ane. *Wenn ein Vater die Schulden seines Sohnes wiederholt bezahlt hat, sagt man:* der het scho^n^ eppis miase ane hebe^n^ *Liebsd.* — SCHWEIZ. 2, 901.

behebe^n^ [phèwə *Dü. bis Lobs. Bühl Hf. (bes. jüd.)* phêwə *M.;* phèpə *Wh.*] *refl. sich mit Mühe halten; bes. von Kranken gesagt: ächzen, stöhnen; auch von übertriebener Ängstlichkeit.* [*Part.* phòwə, phèpt *Hf.;* phâw *Wh.*] Lüa^g^ nur, wia er si^ch^ bhebt, m^e^r maint, ^e^r het d^e^r Fuess ewëg *Dü.* Er is^t^ doch kränker a^l^s m^e^r maint: ^e^r bhebt si^ch^ ari^g^ *Dü.* Das Ross müass we^h^ ha^n^ am Füass: lüa^g^ nur, wia s si^ch^ bhebt druf *wie es zögernd auftritt Dü.* I^ch^ bi^n^ wo^h^l e biss^e^l krank, awer i^ch^ muess mi^ch^ bhewe^n^ bi dëne^n^ viele^n^ Kinder^n^ so lang a^l^s es ge^h^t *Barr.* — SCHWÄB. 267.

derhebe^n^ *zurückhalten, bes. von leiblichen Bedürfnissen Su. Obhergh.* Er het si^ch^ schier nimm könne^n^ d. *fest halten Ingenh.*

erhebe^n^ [ərhèwə *Bebelnh. Dü.*] *anhalten, festhalten, zurückhalten.* I^ch^ ha^b^ ^da^s Lache^n^ nimm könne^n^ e. I^ch^ ha^b^ d^e^r Ochs gfüe^h^rt, d^e^rno^ch^ het ^e^r m^i^r welle^n^ furt renne^n^, i^ch^ haw e^n^ schier gar nit könne^n^ e. *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 905. BAYER. 1, 1037.

erthebe^n^ [ərthèwə *Bf.*] *refl. sich beklagen:* [iwr wàs ərthèpt ər sɪχ? — Iwər Khòpfwé.]

ghebe^n^ [khèwə *Bf. Str. K. Z. Han.*] *refl. sich über Unwohlsein beklagen, stöhnen, ächzen, bes. von Kindern und Greisen, auch Thieren.* Er ghebt si^ch^ allewil üwer Kopfwe^h^; ër ghebt si^ch^ am Buch *klagt über Leibschmerzen Bf.* Er ghebt si^ch^ wie e klein Kind, wie en alti Frau *Z.* I^ch^ weiss nit, was dis Kalb het, es ghebt si^ch^ in äm Stück furt *Brum.* D^e^r Hund leit do usgstreckt in d^e^r Sunn: der ghebt sich *pflegt sich Str.* Du ghebs^t^ di^ch^ jo, wi^e^ wënn d^u^ stërwe^n^ wo^ll^ts^t^ *Gend.* 'sich geheben *über Schmerzen klagen*' KLEIN. 'Der sich so mächtig vbel gheb' FISCH. *Flöhh.* 3. — SCHWEIZ. 2, 911. SCHWÄB. 267.

begehebe^n^ [pəkhèwə *Ndhsn. Kerzf. Bisch.;* pəkhèpə *Str. Lützelstn.*] *refl. dass.* Och wie kann sich dis Mensch b.! m^e^r mänt, es hätt noch nimand nix ghatt *Lützelstn.*

i^n^ hebe^n^ *einhalten.* Heb s i^n^! *Geberschw.* [Stírə ĩhêwə *Steuern einziehn M.*] — SCHWEIZ. 2, 902. BAYER. 1, 1037.

überhebe^n^ [ewərhèwə *Dü. Z. Ndrröd.*] *trans. zurückhalten, überwinden:* s Lache^n^ ü.; er het d Zä^h^n zsamme ^ge^bisse^n^, ^d^ass er s Brüele^n^ *das Weinen* het könne^n^ ü. *Dü. refl. 1. sich enthalten:* s Wëtter üwerhebt si^ch^ *(sich kann auch fehlen) hellt sich wieder auf, nachdem Regen gedroht hat Z. Ndrröd.* 2. *eine schwere Last heben, so dass man zu Schaden kommt Hf. intrans.* die U^h^r üwerhebt *versagt, die Stunden zu schlagen Z.* 'daz er sich nit mocht überheben' *darüber hinaus kommen* GEILER *HK.* LXXXVII^c^. — SCHWEIZ. 2, 892. BAYER. 1, 1037.

ufhebe^n^ [ũf hèwə *Lutterb. bis Lobs.;* yf hèpə *Olti.*] 1. *in die Höhe heben, vom Boden heben:* Are^n^ u. *Ähren lesen Ensish.;* Gërst u. *Gerste zusammenbinden und nach Hause fahren Hlkr.* Heb uf! *sagt der Schmied zum Pferd, das beschlagen werden soll;* dis Ross hebt guet uf *Osthsn. Rda.* De^n^ hinderste^n^ *(Fuss)* z^u^erst u. *sich eilig entfernen Lobs.* 'ob du schon die finger nit ufgehept hast' GEILER *SM.* II^d^. Hewen uf *(die Röcke)!* sunst gi^b^t s e Hamm^e^l *Su.* 2. *aufbewahren, für später aufheben:* s is^t^ nit v^e^rgësse^n^, s is^t^ nur ufghebt *ich denke dran, bis sich eine Gelegenheit gibt, es zu rächen Dü.* 'wie man solich malegelt von den landbrotbeckern ufheben sol' *Str.* 1447 BRUCKER 121. 'Un ales was si spart diss wurd for iere Sohn ufghebt' PFM. I 6. 3. *aufnehmen:* du bis^t^ guet ufghebt bi n i^h^ne^n^ *(nur Part.) Su.* 4. *in das Gefängnis führen:* der is^t^ ufghebt wor^d^e^n^ *Geisp.* 5. de^n^ Tisch uf h. *abräumen Hf.* 6. d^e^r Mëssti uf h. *die Kirchweih untersagen Geisp.* 7. 'aufheben' *widersprechen, tadeln* GEILER *P.* I 2. — SCHWEIZ. 2, 893. BAYER. 1, 1037.

underhebe^n *beim Weben den Zettel unten halten behufs Aufbäumens Bf.* — SCHWEIZ. 2, 903.

us hebe^n [yshèwə *Dü. U.*; yshèpə *Wh.*] *1. ausheben*: e Lade^n u.; e Vöj^elsnest, Spatze^n u. *ausnehmen*; e Dieb u. *abfassen*: *einen Burschen in der Kammer der Geliebten überraschen K. Z.*; *einen Fremden, der um ein einheimisches Mädchen freit, zwingen, eine Zeche zu bezahlen Romansw.* JB. III 135, *Zinsw. ebd.* X 233. *2. ohne Objekt*: s het us ghebt uf sechs *die Uhr hat das Einfallszeichen (etwa 5 Minuten vor der Viertelstunde) vor sechs gegeben Z.*; s Ross, d^er Ochs het us ghebt *ist über den Zugstrang getreten, was bes. beim Pflügen geschieht Dü.* — SCHWEIZ. 2, 907.

verhebe^n [fərhèwə *Bf.*] *zurückhalten*: s Lache^n, d Not *(das Bedürfnis)* v. — SCHWEIZ. 2, 907. BAYER. 1, 1037.

zsamme^nhebe^n [tsàməhèwə *Su. Dü. Hlkr. U. W.*] *1. zusammen halten*: d Röck z. h. *bei schmutzigem Wege Dü.*; si^n Sach z. h. *sparsam mit dem Vermögen umgehn.* *2. zusammenlesen*: er het alles im Hoft verschludert, un^d ich hab alles wider z. müen h. *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 923.

zue hebe^n [tsỳəhéwə *Su. Dü.*; tsý hèwə *K. Z. Betschd.*; tsû hèpə *Dehli.*] *zuhalten, mit der Hand schliessen*: e Rö^hr^e *Su.*, d T^hür, d Nas, d O^hre^n *Dü.* Heb dine^n Gëldsack zue, so lang de kanns^t. — SCHWEIZ. 2, 925. BAYER. 1, 1037.

Abhebed [Àphèwət *Bf.*] *f. Abhub, die abgehobenen Karten.*

Abheber [Àphèwər *Str.*] *s.* ab hebe^n.

Handheb, Handhebi, Handheber, Handhebete [Hàntép *Su.*; Hànthép *NBreis. Mittl.*; Hąthèp *M.*; Hànthépi *Olti. Fisl. Liebsd.*; Hànthéwə *Banzenh. Lutterb.*; Hànthâwə *Lütselstn.*; *m. Rauw.*; Hànthép *Betschd.*; Hànthèwər *m. Dü. Rapp. Bf. Str. Ndhsn. K. Z. Han.*; Hònthèpər *Wh.*; Hànthéwətə *Heidw.*] *f. Handgriff, Handhabe, Henkel an Eimer, Krug, Korb, Topf, Pfanne, Sichel, Pflug.* Was gi^ht das? Was machs^t? E H. für an e Me^hlsack *(ironische Auskunft) allg. O. bis Bf.* Mit zwei Handhewere^n *Str.* M^er wolle^n in de^n Korb ge^hn un^d zum Handhawen ^herus luewe^n *(schauen) wir wollen ins Bett gehn Rauw.* 'Handhabe ansa Handhaft manubrium' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 940.

Sori^gheber [Sòrihèwər *K. Z.*] *m. Sorger, Vorsichtiger. Spw.* D^er S. is^t au^ch in d Bach gheit *auch der Vorsichtige kommt zu Schaden K.*

Ze^hheberle [Tséhèwərlə *Str.*] *n. Pl. eine Art Schuhe oder Pantoffeln mit weitem Ausschnitt, so dass dieselben nur durch die Ferse und durch die Zehen am Fuss gehalten werden Str.*

Hebel, Hefel [Héwl *Su. Ruf. Rapp.*; Hèwl *Dü. M. U. W.*; Héfl *Hi. Steinbr. Heidw. Sier. Dollern Su.*] *m. 1. dicker Stock, Knüppel, Baumast, der in eine Holzwelle eingebunden wird, Hebel; scherzh. auch für dicke Nadeln, Federhalter uä. Dü.* Nimm d^er H. für ze lüpfe^n! *Spw.* Wë^nn m^er Vöj^el fange^n will, schlä^gt m^er nit mit Hew^el^n drin *Grobheit gewinnt nicht Obbr.*; *ähnl. Z.* Heb de^n H. am dicke^n Teil *fasse die Sache am rechten Ende an Str.* 'schlohen sie mit heblen zu tod' GEILER *Narr.* 39. 'hebel vectis' DASYP. 'Sie hielte einen grossen hebel in der hand' MOSCH. I 271. 'mit Heblen butter weich geschmissen' MOSCH. II 436. 'Met Hewel word drin g'schläuje' STOSK. 77. *Spasshafter Neujahrswunsch*: I^ch wünsch d^ir e glückligs Neüjo^hr, e Beng^el hinder s O^hr, un^d e H. uf d^er Kopf, bis ^dass s Bluet na^b tropft! *Rapp.*

Demin. Hebele [Hèwələ *Z.*] *n. kleiner Stock, Spazierstock*: [s H. ùfhèwə] *sich schnell davon machen Z.*

Bindhebel [Peŋhèwl *K. Z.*] *m. Bindehebel, Hebel, der sich biegen lässt, in der Regel aus frischem Buchenholz, an den man eine Kette od. einen Strang befestigt, um dann damit einen Dielenwagen fest zusammenzuschnüren, zu* binge^n *(binden). Syn. von*

Brüechhebel [Priaχhêwl *Su. Obbergh. Logelnh. Dü.*] *m. Knüppel mit Kette zum Spannen der Wagenleitern und zum Befestigen der Gegenstände darauf Syn.* Brüechbengel *Bf.*

Schälhebel [Sêlhèwl *K. Z.*] *m. Eichenknüppel ohne Rinde vgl.* Schälwell.

Spannhebel [Spàǹhèwl *Hlkr. Dü. Bf.*] *m. Knüppel, etwa ein Meter lang, zum Spannen des Dielenwagens und zum Befestigen von Bäumen auf dem Wagen*;

vielfach als Vergleich für dicke Gegenstände: Da' ^is^t e Nod^e^l wie e S.

Sperrhebel [ˈSpèrhèwl *Rapp.*] *m. Stange mit zwei Querhölzern, die beim Bremsen an die Räder gedrückt werden.*

Tra^e^hebel [Trâhèwl *Wh.*] *m. Hebel zum gemeinsamen Tragen eines Gegenstandes.*

Trotthebel [Tròthèwl *K. Z.*] *m. grosser Knüppel, den man in die Ösen der Weinkelterschraubenmutter steckt, um dieselbe ringsherum zu drehen.*

Windhebel [Weŋhèwl *Z.*] *m. Windehebel, drehbares Ackergerät zum Befestigen des Wiesbaumes auf dem geladenen Wagen. s.* Wage^n^wind.

Heberlis [Hêpərlis *Rädersd.*] *Gen. Syn. Fangspiel der Knaben.*

Heberling [Hèwərliŋ *Betschd. Lobs.*; Hèfərliŋ *Ingw.*] *m. n. nur Sg. die Siebensachen? Habseligkeit? Fuss:* Stöber. *Rda.* Nimm dine^n^ (din) H. zsamme^n^ un^d^ mach, dass du furt kumms^t^ *Betschd.* Du kanns^t^ awer de^n^ H. uf hewe^n^ *du kannst dich beeilen, schnell fertig zu werden Ingw. Vgl.* s Hebele uf hebe^n^.

hebräisch [hèprēiš *Bisch.*; èwərèiš *M.*] *Adj. unverständlich.* Dis is' für mich h. Ich verste^h^ eso vil davon a^l^s e Kuc^h^ vom hebräische^n^ (*oder* spanische^n^). — Schweiz. 2, 945.

Hib [Hip *K. Z.*; *Pl.* Hipə] *m. Hieb, Hiebwunde.* 'Do kummt e Hybb' E. Stöber II 128. Do is^t^ e Kërl debi gewë^se^n, der het awer s Gsicht voll Hibbe^n^ ghet! *ein Student mit Schmissen Ingenh.* — Schweiz. 2, 945. Bayer. 1, 1038.

hibi [hipi *Geisp.*] *Adj. schön, hübsch (Kindersp.):* e hibi Fürt^e^l *schöne Schürze.*

Hobel [Hópl *Olti.*; Hówl *Steinb. Hattst. Su. Osenb. Banzenh. Ruf.*; Hòwl *Co. U. W.*; *Pl.* Héwl *Su.*; Hòwlə *U.*; Hòwələ *Lützelstn.*] *m.* (*f. M. Dunzenh. Ruf. Hf. Lützelstn.*) *Hobel.* D^e^r Satz Höw^e^l *die zum Schreinerhandwerk nötigsten Hobel Su. Rda.* Du kanns^t^ mir d^e^r (de^n^ *Han.*) H. usblose^n^ *ich frage nichts nach dir Hattst.* 'Blos mer der Howel uss!' *Mü. Mat.* 5, 55. Wart numme, dem will ich awer de^n^ H. usblose^n^ *dem will ich den Eigensinn austreiben Gend.* Mit de^r^ grosse^n^ H. drüber fa^h^re^n^ *eine Arbeit oberflächlich verrichten Ruf. Demin.* Höbele [Hewala *Su.*] *Zss.* Hobelbank, Hobelspän. — Schweiz. 2, 945. Bayer. 1, 1039.

B^e^schnidhobel [Pšnīthòwl *Bf.*] *m. Buchbinderwerkzeug zum Beschneiden eines Buches.*

Bierhobel [Pìrhòwl *Str.*] *Abwischlappen im Bierhaus.*

Doppelhobel [Tòplhówl *Obhergh.*] *m. feiner Hobel zum fertig machen.* — Schweiz. 2, 947.

Falzhobel [Fàlshówl *Steinb.*; Fèlshówl *Obhergh.*] *m. Hobel, mit dem man Vertiefungen herstellt.*

Fënsterhobel [Fanštərhówl *Steinb.*] *m. Hobel, der beim Verfertigen der Fenster benutzt wird.*

Fischhobel, Schiffhobel [Fišhówl *Steinb.*; ˈSifhòwl *Str.*] *m. Hobel mit gebogenem Messer, nach der Form so genannt.* — Schweiz. 2, 947.

Fueghobel [Fŷakhówl *Westhalten b Ruf. Obhergh.*; Fŷajhòwl *Rapp.*; Fŷjhòwl *Str.*] *m. langer Hobel, der eine zum Anleimen bestimmte flache Kante herstellt.* = Rau^h^bank.

Grathobel [Krâthówl *Steinb.*] *Hobelart zum Herstellen der schrägen Kante, des Grats.*

Grundhobel [Krùnthówl *Steinb.*] *m. Hobel zum Aushöhlen der Bretter, welche Vorsprünge aufnehmen sollen; gehört zusammen mit dem* Grathobel.

Hindernuechthobel [Hintərnŷaχthówl *Steinb.*] *m. grosser Hobel zur groben ersten Bearbeitung der Dielen.*

Karnieshobel [Khàrnīshòwl *Bf.*; Khàrnishòwl *Str.*] *m. Hobel zum Aushobeln der Gesimse.*

Kë^h^lhobel [Khálhówl *Steinb.*] *m. Hobel mit erhabenem Messer zum Herstellen der Hohlkehlen.*

Kruthobel [Krythòwl *Bf. K. Z.*] *m. Krauthobel zum Einschneiden von Kraut und Rüben.*

Kruthobler [Krythòwlər *Str.*] *m. Krauteinschneider.* 'Dnoh der Kruthowwler noch am Kazzestäj' Pfm. III 2.

Molierhobel [Mòliarhówl *Steinb.*] *m. Fassonhobel zur Herstellung von vorspringenden Verzierungen (franz.* moulure).

Nusshobel [Nùshówl *Steinb.*] *m. Hobel mit sehr hartem Stahlmesser, besonders zur Verarbeitung von Nussbaumholz gebraucht.*

Nuethobel, Nuechthobel [Nŷthòwl *Str.;* Nŷaχthówl *Steinb.*] *m. Nuthobel, dient zur Herstellung von schmalen, langen Vertiefungen.*

Putzhobel [Pùtshówl *Steinb.*] *m. Hobel zum Glätten der Bretter.*

Schlichthobel ['Sliχthówl *Steinb. Obhergh.*] *m. Hobel der dazu dient, die durch das Querdurchsägen eines Brettes entstandenen Fasern zuentfernen.* 'schlichthobel planula' Dasyp.

Schropfhobel ['Sròpfhópl *Olti.;* 'Sropfhówl *Steinb. Westhalten Obhergh. Rapp.*] *m. gewöhnlicher Hobel zum groben Abhobeln der Bretter. Übername der Schreiner Str.* — Schweiz. 2, 947.

Schrothobel ['Sróthówl *Geberschw.*] *m. Hobel, der Vertiefungen einschneidet.* 'schrothobel dolabra' Dasyp.

G^e^simshobel, Simshobel [Ksimshówl *Steinb.;* Simshówl *Geberschw.*] *m. Hobel zum Aushöhlen der Fenstergesimse.*

I^n^schnidhobel [Ísníthówl *Hi.*] *m. Hobel mit zwei Handgriffen zum Einritzen der Fassrinnen.*

Stabhobel ['Stâphówl *Obhergh.*] *m. Hobel zum Anfertigen der Verzierungen, die auf Bettladen u. s. w. befestigt werden.*

Verputzhobel [Farpùtshówl *Obhergh.*] *m. der feinste Hobel, der vor dem Polieren angewandt wird.* — Schweiz. 2, 946.

Za^h^nhobel [Tsânhówl *Steinb.*] *m. Hobel mit gezahntem Messer.*

hoble^n^ [hówlə *Su.;* hòwlə *Urbis U. Lützelstn.;* howlə *M.*] *hobeln.* — Schweiz. 2, 947. Bayer. 1, 1039.

ab hoble^n^ [àp hòwlə *Scherw. Bf.*] *1. abhobeln. 2. grob abfertigen.* — Schweiz. 2, 947.

i^n^ hoble^n^ [í hòwlə *Bf.*] *(Sauerkraut) einhobeln, einschneiden.* — Schweiz. 2, 947.

†unbehobelt, ung^e^hobelt [ùŋkhòwlt *Bf. Str.*] *Adj. nur übertr. roh, barsch, ungesittet:* e unghow^e^lter Kamrad. 'Findt man unbehoblet lüth die gar zu berden kynnend nüt' Murner *Mühle* 5. 6. *Er war* 'nicht ungehobelter Gestalt und Ansehens' Mosch. I 28 CS.

Hub(e) [Hýpə *Rädersd. Hi. Illz.;* Hýp *Liebsd. bis Lobs.*] *f. 1. Haube (veraltet). 2. Hut auf den Brennkessel. 3. Federbusch eines Vogels Rädersd. 4. bildlich: bedrückende Nähe, Last:* ei^ne^m uf d^e^r Hube^n^ hocke^n^, sitze^n^ *Roppenzw.* In döne^n^ Lüt bis^t^ bal^d^ uf d^e^r H. *denen bist du fast schon zur Last Logelnh.* Dich hab ich uf d^e^r H. *ich bin böse auf dich Ingw.* Ei^ne^m uf d Hub ge^h^n *beaufsichtigen, zur Arbeit anhalten Ingw.* Jetz^t^ rucke^n^ si-n-em uf d H. *die Polizei nimmt einen Verbrecher in Gewahrsam Liebsd.* Er het noch uf d^e^r H. von i^h^m *hat noch Schläge von ihm zu erwarten Lobs.* Loss i^h^ne nur uf d H. kumme^n^ *lass ihn nur bis in die Nähe kommen Lobs.* Er is^t^ m^i^r in d H. gluffe^n^ *in die Hände, in die Quere Hi.* Gang mir ab *(O.)*, ge^h^ mir von *(U.)* d^e^r H. *geh mir vom Leibe! lass mich in Ruhe!* Blib m^i^r von d^e^r H. *Lobs.* Ab d^e^r H. schaffe^n^ *eine lästige Person entfernen Hi.* I^ch^ bi^n^ fro^h^, ^d^ass ^e^r mir ab d^e^r H. kummt *sagt etwa eine Mutter, wenn ein ungeratener Sohn zu den Soldaten kommt Liebsd.* Wart nur, bis ^e^r m^i^r e Mol under d H. kummt *bis ich ihn in meine Gewalt bekomme Geberschw.* 'Hube tiara' Herrad 185^b^. 'hube' Chron. 487, 15. 'eines . . so dem Bapst auff der hauben sesse' Hertzog II 40. 'Haub Rica Vitta Mitra' Dasyp. 'Einem zur Haube greiffen *streng mit einem verfahren*' Zwinger 1586, *bei* Mieg 1, 166, *Nr.* 56. 'Eim uf der Huwe sitze' *belästigen Mü.* Mat. 45. 'guldene Hüwe' *ein süsses Gebäck Mü.* Stöber *Mäder* 88. — Schweiz. 2, 950. Bayer. 1, 1034.

†'Bodenhaube mit einer fadensilbern Point d'Espagne, gestickt, schwarzsammtne'; 'ausgehauen, kreppen' Not. Urk. 1745. — Bayer. 1, 1034.

Pickelhube [Piklhýpə *Fisl. Sier.*] *f. Soldatenhelm.* 'Ein beckelhaub würd den Narren wärmer halten' Fisch. *Prakt.* 6. — Schweiz. 2, 953. Bayer. 1035.

†'spitzenhauben' *und* 'bodenhauben' *der Weiber (mit höherer oder niedrigerer Spitze)* Reisseisen 72. — Schweiz. 2, 954.

†'Zughaub atlassen, mit Stitzlen' Not. Urk. 1745. — Schweiz. 2, 954. Bayer. 1, 1034.

†hube^n^ *mit einer Haube versehn.* 'gehubte narren' *alberne Gelehrte; Syn. von* 'Häublins Narren, Paretlislüt': 'die gehubten Narren rucken das paretlin auff ein seiten, also das es halb auff dem Ohr, vnnd halb

auff den halß hinab hangent . . sie werden von den bawren und gemeinen leyen die Gehubten genannt' GEILER *Narr.* 15. ST.

hübleⁿ [hìplə *Attenschw. Hi.*; hìwlə *K. Z. Han.*] *1. an den Haaren oder Ohren zupfen, bes. in der Schule:* der is^t ghüw^elt wor^deⁿ, dem sin^d d O^hreⁿ ghüw^elt wor^deⁿ *U.* 2. *(Gänsen) die Flügelfedern ausziehn Ingw.* 'Recht häublen vnd heraber kläublen' FISCH. *Flöhh.* 1282. 'Dinge, Dinge hìwle! Dä wo hibt, muess g'hiwelt wär'e' *Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 148. — SCHWEIZ. 2, 955. SCHWÄB. 288.

Hubel, Hübel [Hûpl *Roppenzw. Hi.*; Hìpl *Fisl.*; Hûwl *Mü. Wittenh. Obburnhaupt Heidolsh.*; Hüwl *Hüss. Su. NBreis. Dü. Mütt. Bf. Zinsw.*; Howl *Felleri. Geberschw. Rchw.*; Hewl *Hf.*; Hiwl *Rothb. Lobs. Lützelstn. Dehli. Saarunion*; *Pl.* Hipl *Roppenzw. Fisl.*; Hiwl *Hüss. Heidolsh. Mütt. u. s. w.*] *m. Hügel, abgerundete Erhöhung des Bodens, auch auf einem Teller u. ä.* 'Hübel *Hügel*' KLEIN. 'ivär di klAinär huuväl *(Grabhügel)* vo s graas bliäit ioorä sho' LANDSMAN *Lied.* 121. *Oft in Ortsbezeichnungen, z. B.* der Modenheimer Hubel. — SCHWEIZ. 2, 948. BAYER. 1, 1039. HESS. 179. EIFEL Hüwel.

hublig [hûplik *Roppenzw.*; hùwlik *Ensish. Dü. Rchw. Mütt.*; hywlik *Lutterb.*] *Adj. hügelig, uneben.* — SCHWEIZ. 2, 950.

Grashubel *m. Grashaufen NBreis.*

Hünerhubel *m. Hünenhügel:* AUG. STÖBER, *der Hünerhubel ein gallisches Hügelgrab bei Rixheim, Mülh.* 1859.

†**Hube** 'mansus vel areola' HERRAD. 181^a. — SCHWEIZ. 2, 957. BAYER. 1, 1039.

Hueb *Huf in*

Rosshuabe, Rosshuaber [Ròshỳapa *Hi.*; Ròshỳòpə *Olti.*; Ròshỳawa *Su. Horbg.*; Rosỳawə *Günsb.*; Roshỳawər *Türkh.*] *Pl. Huflattich,* Tussilago farfara; *weisse Pestwurz* Petasites officinalis KIRSCHL. 1, 464. 'Tussilago Roßhub' GOL. 421. SCHWEIZ. 2, 956.

hübsch [hepš *Ingers. M. Str.*] *Adj. hübsch, meist nur in der Rda.* du kanns^t mich h. macheⁿ *grobe Abweisung;* der kann mich h. macheⁿ *soll mich in Frieden lassen (eig. hofieren).* — SCHWEIZ. 2, 964. BAYER. 1, 1040.

hübschlig [hìpšlik *Dollern*] *Adv. leise, sacht:* 'hübschlich *leise, heimlich*' KLEIN; '*hübsch, artig, ordentlich*' STÖBER *Mäder* 86. — SCHWEIZ. 2, 966. BAYER. 1, 1040.

hübscheⁿ [hỳpšə *Logelnh.*] *gern haben, hofieren. Rda.* du kaⁿⁿs^t mi^{ch} h. *grobe Abweisung.* — BAYER. 1, 1040.

Hübstle [Hìpštlə *Kerzf.*] *n. Pl. Bilder.* — SCHWEIZ. 2, 966 Hübscheli 2.

Heebst *das sonst* Ginch, Kinch *oder* Mäckerle *genannte Spiel.* 'se mache Heebst druf los' LUSTIG I 232.

Hach I [Hàχ *NBreis. Lebert. Weiler Scherw. Meis.*] *m. meist Pl. ungeschält abgekochte Kartoffeln, so viel als man für ein Essen braucht.* schwarzi Hach *rote Kartoffeln so zubereitet; Kartoffeln in der Schale;* wissi Hach *weisse Kartoffeln.* Zi^eger un^d H. *Dickmilch und Kartoffeln, wird sehr oft gegessen auf den Meiereien im Lebert.* H. ge^{ben} *sich erbrechen NBreis.*

†**Hach** II *m. junger, lustiger Bursche.* 'als lang einer den seckel volles gelts hat, und dapffer auszgibt und sonst noch ein junger hagk dabey ist, wird er von jedermann geliebt und hochgehalten' GEILER *Narr.* H. 45^b. 'der gut hach' *Kerl* WICKRAM *Roll.* 65. — SCHWEIZ. 2, 968. BAYER. 1, 1041. SCHWÄB. 252. HESS. 142 Hache.

Hëchinger [Hæχìŋər, *abgek.* Hæχəs *Str.*; Haχeŋər *Dü.*] *Bezeichnung der in das Elsass eingewanderten Deutschen mit spöttischer Beziehung auf den kleinen Ort Hechingen in Hohenzollern; s.* Achinger.

Hächle, Hächel [Haχlə *Liebsd. Hi. Heidw.*; Haχl *Obbruck Ensish. Dessenh. NBreis.*; Haχl *Z.*; Hæχl *Str. Lützelstn.*; Hàχl *Dunzenh.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Hechel zum Reinigen des Hanfs von dem Splint und zum Schneiden der Rüben. Rda. zum Abschrecken der Kinder:* d^er Herr Pfarr setzt dich in d H. *Obbruck.* Durch d H. ziejeⁿ *O.*; in d H. nemmeⁿ *Böses nachreden.* Wer hirot, muess durch d H. 'vnd jeder sich muste sich durch die Hechel ziehen lassen' MOSCH. I 395. *Spw.* 'Mit dem hechel strelen' *mit dem Kolben lausen* GEILER, *s.* ALS. VI 145. 'Do siz i wee-n-ä Krott uf ere Hächel drowwe' PFM. V 7. 'Sie kan dich lernen hechlen lecken' MURNER *Mühle* 233. — SCHWEIZ.

2, 970. BAYER. 1, 1041. *Zss.* Hëchelmacher, -mann. *2. Heuhechel (s. d.) Dunzenh. Ingenh.* Uf d^er Niddermott wo^ch st ke^in so guet Fueter, s sin^d allewil nix a^ls Hëchle^n dringer *Ingenh.* D^er Teüfel soll di^se Hëchle hole^n, di^se kummen eim üwer ^dem Lode^n (*beim Laden des Heus*) a^ls in d Häng! *Dunzenh.*

Hauhechel *f.* Ononis spinota KIRSCHL. 1, 169. 'Hewhechel' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 970 Heuhëchle^n.

hëchle^n [haχlə *S.*; haχlə *O. U. fast allg.*; hæχlə *Str.*; háχlə *Dunzenh.*] *Hanf hecheln, Rüben schneiden; bildlich missgünstig besprechen; geschwind essen Ensish.* (= achle^n?) 'hechlen oder kemmen carminare' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 971. BAYER. 1, 1041.

durchhëchle^n *bekritteln, verleumden Str.* 'Nurr Eins isch verbotte: d' Lit durichzehechle' *Ad. Stöber* JB. IV 110.

ushëchle^n *1. den Hanf beim Hecheln sorgfältig bearbeiten. 2. übertr.* = durchhëchle^n.

verhëchle^n *1. verklatschen. 2. Fleisch für die Wurstbereitung zerkleinern Ingersh.*

Hëchle, Hëchlere [Haχlə *Roppenzw.*; Haχlərə *Zinsw.*] *f. Verleumderin, Lästermaul.* — SCHWEIZ. 2, 971.

hoch [hóχ *S.*; hóχ *fast allg.*; hyoχ *M.*; hùwəχ *Sulzern*; hûχ *Dü. K. Z.* — *Komp.* héχər; hièχər *M.*; hêχər *Str. W.* — *Superl.* héχšt *Bf. K. Z.*; hièχšt *M.*; hékšt *Ruf. Hf.*; hêkšt *Str.*] *Adj. hoch.* So hoch wü s Strossburjer Münster *Z.* JB. VII 199. Er is^t kum drei Käs h. (*spasshaft von einem Kleinen*) *U.* E h. Wort *ein Scheltwort Avolsh.* s is^t ken h. Wort geredt wor^de^n *es wurde ruhig gesprochen Pfulgriesh. Ingenh.* Er het h. Zit *es ist höchste Zeit für ihn. Substantivisch:* d^er H. *schwarzer Zylinderhut Ruf.*; e Hocher *Vorgesetzter bes. Offizier*; er is^t eps Hochs *bekleidet einen höheren Grad beim Militär U. Adv.* Er is^t h. in de^n zwanzig *er ist nahezu 30 Jahre alt Banzenh.* Er het hoch *ist halb betrunken Lutterb.* Er het's h. drowwe^n *bildet sich sehr viel ein Str.* H. dra^n si^n *grosse Pläne haben*; hoch getrang^e^n *hochmütig Str.* Ich hab's ^ih m h. verbotte^n mit dere^n Schindmärre^n (*s. d.*) ze redde^n *Ingenh.* 'Dass zutrinken war . . . hoch verbothen' MOSCH. II 558. *Comp.* Wenn d^er Bëttler uf s Ross kummt, ritt^et ^er hiecher a^ls d^er Herr *Mb.* JB. VI 152. *Superl.* s höchst, uf s höchst *höchstens.* — SCHWEIZ. 2, 972. BAYER. 1, 1042.

fustehoch [fŷštəhóχ *Lützelstn.*] *Adj. fausthoch: spöttisch von kleinen Menschen, Kindern.*

hochlëcht [hùχlaχt *Hlkr.*] *Adj. ziemlich hoch.*

Höchi, Höche, Hö^h, Höcht [Hóχi *Ensish.*; Hêχə *Str. Betschd. Lohr*; Héχə *Lutterb. K. Z.*; Hé *Bf. Z.*; Hêχt *Wh.*] *f. Höhe.* In d^er Hö^h *in einiger Entfernung vom Boden Hf.* D King sin^d in d^er Hö^h *die Kinder sind erwachsen Hf.* Er streckt d Bei^n in d H. *er stirbt Su.* Jo, du Stier, a^ls getanzt, kanns^t noch lang dert nuf (*auf den Gottesacker*) li^eje^n un^d d Nos in d Hö^h strecke^n *Ingenh.* Mit de^n hindere^n un^d de^n vordere^n Füess in d Hö^h ste^hn *sich aufbäumen Bf. Die Form* [Héχə] *bes. in den Cas. obl.*: in *od.* von dere^n Höche *Z.* — BAYER. 1, 1046.

Huch [Hŷχ *Lützelstn.*; Hyχ *U.*] *m. 1. Hauch.* Der Krank durt eine^n doch, er is^t nur noch e H. vom-e^n Mensche^n *Lützelstn. 2. Rausch Str. 3. Spottname für Personen beiderlei Geschlechts, die viel geistige Getränke zu sich nehmen.*

Schnapshuch *f. Schnapssäufer (-in) Str.*

Huchet *f.* = Huch *Str.*

huche^n [hyχə *fast allg.*; hŷχə *Lützelstn.*] *1. hauchen. 2. trinken, bes. übermässig*: e^ins h. *Str. Hf.*

ab huche^n *durch Hauchen entfernen (Staub) Bf.*

† 'anhauchen adflari' DASYP. 'an huchen adspirare' *ders. Part.* anghucht *betrunken Str.* — SCHWEIZ. 2, 980.

i^n huche^n *einhauchen O.*

us huche^n *aushauchen, sterben*: er het s Lëwe^n us ghucht *Katzent. Ndhsn.*

G^ehuch [Khyχ *Mü.*] *m. Hauch.* 'Un taag un nacht un iäz viä FAArn Khunt di khüch dur mi shlïsälloch' LANDSMAN *Lied.* 119.

ghuche^n [χŷχə *Fisl.*; khŷχə *Heidw. Urbis Sn. Banzenh. Logelnh.*] *hauchen*: in d Händ gh. — SCHWEIZ. 3, 128 chûchen.

Orgelhucher [Òrklhyχər *Rixh.*] *m. Bälgezieher beim Orgelspiel.*

Huchebedutscherle *f. Spottname für eine weinerliche Frau.*

Huchel I [Hyχl *fast allg.*] *f.* *1. Schale, Hülse:* d Müs han m'r die Eppᵉl so us ghülcht, dass nur noch d Huchleⁿ üwrig sin *Lützelstn.* *Wenn der Hanfsamen reif ist, werden die Stengel abgeschnitten und dann zum Trocknen in konischen Hüttchen, sog.* Huchleⁿ, *aufgestellt Dü.* *2. Blase, Beule, Geschwulst, wie sie auf der Haut durch Brennen oder Pflaster oder durch Anstossen hervorgebracht wird U.; auf Papier oder Leinwand durch Befeuchtung.* Der Zeüj [Tsèj] macht Huchleⁿ *der Stoff wirft Falten Str.* *3. wellenförmige, gefaltete Krause an* Wiwerkappeⁿ *und Weiberkragen oder Röcken Su. Hlkr. Z.* *4. alte Frau Ingw.* — *zu 1 vgl.* Hess. 176 Hüchel *Haufe von Getreidegarben.*

Huchel II [Hyχl *K. Z.*; Hiχl *Meis.*] *f.* *1. Klatschmohn,* papaver rhœas: uf dem Fëld stehn vil Hüchele *Meis.* *2. aufgebrochene Mohnkapsel K. Z.*

Mass(t)huchel [Mâshyχl *Dü.*; Mâsthyχl *Hf.*; Mûshyχl *Geisp.*; Môsthyχl *K. Z.*] *f. Samenkapsel des Mohnkopfs, abgekocht als Schlafmittel für Kinder.* *s. auch* Mas(t).

Bëthuchel [Pæthyχl *Str.*; Pat- *Ruf.*] *f. weibliche Person, welche die Kirche viel besucht, Betschwester.*

Kesteⁿhuchel [Khèštəhyχl *Lohr*] *f. grüne Schale der Kastanie.*

huchleⁿ I [hyχlə *Su. Geberschw. Hlkr. Str. K. Z. Betschd. Wh.*] *fälteln mit der* Huchᵉlscher, *Krausen mit einem heissen Eisen machen.*

uf huchleⁿ *refl. sich zu einer Blase füllen:* d Brandbloter eⁿ han sich wider uf ghuchᵉlt.

huchleⁿ II, hüchleⁿ [hyχlə *Katzent.*; hiχlə *Geisp. Hf.*] (*heucheln*) *geheim thun, heimlich sich unterreden:* mit nander, zsammeⁿ h. — Schweiz. 2, 980.

Huchler, Huchele [Hyχlər, Hyχələ *Katzent.*; Hiχlər *Geisp.*] *m. Heuchler.*

Hecht [Hêχt *Roppenzw.*; Hèχt *U.*] *m.* *1. Hecht.* *2. junger, wilder Bursche.* 'hecht lupus' Dasyp. — Schweiz. 2, 981. Bayer. 1, 1048.

Hädel *in*

Kruthädel [Krœÿthätl *Schleit.*] *n. Krautkopf.* — *wohl aus* Kruthäuptel.

häderig [hátərik *Felleri.*] *Adj. wollig, unbrauchbar (Rüben).* — Schweiz. 2, 983 häderig *nur sittlich gewendet: zänkisch, schmachtend (eig. wohl verfilzt).*

verhädert [fərhátərt *Roppenzw.*] *Adj. durcheinander gewirrt.* Dieˢᵉ Frucht (*der Weizen auf dem Feld*) isᵗ v. *liegt durcheinander.* — Schweiz. 2, 982.

Hëderich [Hátəri *Mü. Ruf. Logelnh. Kerzf. Mutzig*; Hatəri *Ingenh.*] *m. Hederich,* Raphanus raphanistrum Kirschl. 1, 59; *oft verwechselt mit wildem Ackersenf,* sinapis arvensis *ebd.* 71. — Bayer. 1, 1053.

Heid I [Hait *Pfetterhsn. NBreis. Dü. Str. W.*; Hèit *M.*; Hæit *K. Z. Betschd. Wörth Gundersho.*; Hæt *Wh. Bühl Ndrröd. Schleit.*; *Pl.* -ə] *m. Heide, f. Heidin; einer, der wenig in die Kirche geht (Kinderspr.); Zigeuner, herumziehende Bettler:* s sinᵈ Heideⁿ im Dorf *Pfetterhsn.* D Heideⁿfraueⁿ könneⁿ Karteⁿ schlaujeⁿ *Karten schlagen (zum Wahrsagen) Brum. Rda.* Iⁿ hundert Johr(eⁿ) kummeⁿ d Heideⁿ *um die Zukunft wollen wir uns nicht bekümmern Bf. U.* 'auffs ander Jar kommen die Heyden' Fisch. *Garg.* 30. *Im Jahr 1418 erschienen die ersten* H. *in der Umgegend von Str.* Erw. 1839, 176. 'Es gieng uf ein mal ein tütscher Walch und ein zigeiner oder ein heid, wie man sie dann nent, uber felt' Pauli 232. *Zss.* Heideⁿmann, -frau *Wh.* Heideⁿ *vielfach auch vorgesetzt zur Verstärkung:* e Heideⁿgëld, e Heidenarweᵗt, e Heideⁿspektakel, e Heideⁿpläsier, e Heideⁿlärm; *oder um etwas Uraltes zu bezeichnen:* Heidenacker *im Gemeindebann von Heiligenberg; ein andrer heisst hier* Götzenacker; Heideⁿbad *Wasserfall im St. Amarinthal hinter Wildenstein;* Heideⁿbërg *bei Bad Sulzmatt;* Heideⁿbrünnel *bei Buchsw.;* Heideⁿbuckᵉl *zwischen Winzenh. und Wettolsh.;* Heidenbühl *bei Ndrmorschw.;* Heideⁿfëld *bei Felleringen;* Heidenflühe *im Jura südl. von Pfirt;* Heidenkirche *Trümmer einer gotischen Kirche bei Ratzw.;* Heidenkirchlein *Trümmer einer Kapelle mit zierlichen gotischen Türmchen in der ehemaligen Abtei Neuenburg;* Heideⁿkopf *Berg zwischen Girbaden und Klingenthal, auf dem Gipfel Trümmer, welche* Heidenschloss *heissen;* Heideⁿloch *unterirdische Kammern in einem Hügel bei Hangenbieten,* Heideⁿlöcher *solche bei Hohatzen-*

heim; Heidenmauer *celtische Lagermauer auf dem Odilienberg;* Heidenrücken *Berg in der Wolmse, im Münsterthal (Grossthal);* Heidenschanz *Mauerüberreste, wahrscheinlich aus der Römerzeit bei Ndrottrott;* Heidenweg *oder Römerweg, eine mit breiten Quadern gepflasterte Strasse auf den Odilienberg. Vgl. auch G. Stoffel, Topogr. Wörterbuch des Ober-Elsasses, 2. Aufl. Mü.* 1876. — SCHWEIZ. 2, 985. SCHWÄB. 269. BAYER. 1, 1052.

†heydnisch *Adj. orientalisch:* 'ein Tabouret mit heydnischer Arbeit überzogen' NOT. URK. 1745, 10. 'Heydnisch tuech aulaea' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 987. BAYER. 1, 1052.

heideⁿmässig [hæitəmásiχ *Molsh.;* -mäsi *K. Z.*] *Adv. ganz ausserordentlich.* Du hesᵗ miᶜʰ h. bschisseⁿ *du hast mich arg betrogen Molsh.*

Heid II [Hát *Ndrröd.; Pl.* Haitə *Ilkr.;* Heitə *M.*] *f. Haidekraut,* Erica, Calluna vulgaris KIRSCHL. 1, 507. — SCHWEIZ. 2, 989. BAYER. 1, 1051.

Schafheideⁿ [Sóthaita *Su.*] *f. Pl. Besenginster,* Sarothamnus scoparius.

heide [haitə *Katzent. Zinsw.*] *Interj. der Freude:* h. noch emol! *auch der Überraschung, wenn man fällt, anstösst, oder etwas zerbricht Str., verstärkt:* Heideschwërenot! — SCHWEIZ. 2, 990.

heidebritsch [haitəprit̆s *Str.;* hātəprit̆s *Ndrröd.*] *Adv. geschwind, sofort, in aller Eile.* Wo-n-iᶜʰ erfaʰreⁿ haʰ, ᵈass miⁿ Vatter schwer krank isᵗ, bin iᶜʰ h. heim gfaʰreⁿ *Str.* 'do müen Si awwer jez ken Auesblik verliere. Gehn Si als, haidebritsch, zue's Prechters' PFM. II 3. 'S fahre, haidebritsch, zwai Gutsche her an's Guet' *ebd.* V 9. 'Jetz awwer kumme heidebritsch Viel Buure' *E. Stöber* SCHK. 236. 'Nein, nein, Herr Langbein, heidebritsch! Schlupft's tief in's Gras 'nyn, in eim Witsch!' *A. Stöber* SCHK. 361. 'Springt d' Stege awe h.' STÖBER *Fürst. 11, der in der Anm. sagt: Ein wahrscheinl. in Kriegszeiten eingewandertes Wort = rätzisch* haide *komm! und* britsch *schnell; s. auch* STÖBER *Mäder* 86. 'i ha myn Rosel heidebrütsch müen furtschicke' PICK *Mo.* 20. 'Der isch haidebritsch furtgeloffe' JB. IX 99. Potz h.! *Ausruf der Entrüstung Gebw. Str.* — BAYER. 1, 1053 haidi. HESS. 157 heidi *fort.*

heidedia [haitətjə *Fisl.*] *Ausruf der Verwunderung:* h., du hesᵗ aber e gross Stück Brot! — *Der 2. Teil = frz.* dieu.

heidebadeide [haitapàtaitə *Bf.*] *Interj. ganz schnell.* H. isᵗ er furt.

†**Haidedorium** *n. Auditorium, ein grosser Saal des ehemaligen Dominikaner- oder Predigerklosters, in welchem die Feste des protestantischen Gymnasiums gefeiert wurden Str.* 's H., wo m'r als 's Prämium hän g'holt' HIRTZ *Ged.* 232.

Heiderling [Haitərliŋ *Obburnhaupt Obbruck Wittenh.*] *m. essbarer Pilz.* 'Heyderling, weil sie auff den Heyden gefunden werden' BOCK *Kräut.* 736. *s.* Äderling.

Heiduck *m. Rda.* frësseⁿ wie e Heiduck *viel und gierig essen Str.*

Hode, Hödlin *in* Hahnhödle Evonymus, *Spindelstrauch* KIRSCHL. 1, 156. 'Carpinus hanhödlin, spindelbaum' GOL. 393. DASYP. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 994.

Hude I [Hûtə *Rädersd.*] *f. unreinliches Mädchen.*

Demin. Hudeli [Hûtəli *Hi. Banzenh.*] *n. hilfloses Kind.* s isᵗ e orⁿdlig H. *ein artiges Kind.* Si dureⁿ miᶜʰ, die armeⁿ H. — SCHWEIZ. 2, 998.

hude II [hýtè, hýt *U.;* hýtê *Hf.*] *fort! Scheuchruf an Gänse und Enten.* H., iʰr frëcheⁿ Gäns! — SCHWEIZ. 2, 995 hud.

Hudel [Hûtl *Roppenzw. bis Hf.;* Hûtl *Dü. Rapp. Ndhsn.;* Hŷtl *Ilkr.; Pl.* -ə, *s. auch 5.*] *m.* (*f. Ingersh. Dü.*) *1. Verwicklung, Verwirrung der Fäden im Garn, Wolle, Baumwolle:* iᶜʰ kaⁿⁿ nimm witer strickeⁿ, do isᵗ e H., iᶜʰ muess luejeⁿ, ᵈass iᶜʰ sieᵉ kaⁿⁿ uf macheⁿ *Dü.* E H. in dᵉr Angᵉl *eine verwickelte Angelschnur. 2. zerfetztes Tuch, Lumpen, den man z. B. zum Reinigen des Backofens von kleinen Kohlen u. s. w. gebraucht; nachlässige und schlechte Kleidung* GEILER *P.* III 40. 'hudlen (*Lumpen*) damit yr euch becleiden' GEILER *IIK.* LXXIᵈ. 'wicklen vil hudlen (*Lappen*) in die zöpf' BRANT *Narr. Vorr.* 119. *3. liederliche, bes. in der Kleidung nachlässige Person; Lump, Säufer, wilder, ungestümer Mensch, schlechter Arbeiter, der alles nur obenhin macht:* e rechteʳ H. 'Nun wolan, der Hudel hat noch nicht genug geschneicket?' GEILER *Geistl. Spin.* M. 5ᵇ CS. s isᵗ e H., er versuft alles, was er verdient *Barr; unordentliches Mädchen Ndrröd.,* (*f.*) *schlechte Person Ilkr. 4. auf Sachen übertragen:* dis isᵗ e H.

vo^{n}me Rebstück *Mutzig.* 5. *junges Pferd, das bald eingespannt werden kann; Füllen Logelnh., mit Pl.* [Hetl] *K. Z. Übertr.* Ich bin bal^{d} fünefesëchzig Jo^{h}r alt, nu (*dann*) is^{t} m^{e}r ke^{i}n H. me^{hr} *Z.* 6. e dürri H. *wird auch eine Ziege oder magere Kuh genannt Obhergh. Zss.* Hud^{e}llumpe^{n} *zerfetztes Abwischtuch;* Hud^{e}llus *Kleiderlaus Hi.;* Hud^{e}llüt; Hud^{e}lmann: 'faulkeyt kurzweil vnd Hudelmans leben' FISCH. *Ehez.* 206, 4; Hud^{e}lpack; Hud^{e}lsäckli *Hi.;* Hud^{e}lvolk *Lumpenvolk, Gesindel;* Hud^{e}lwëtter *regnerisches Wetter Hi.;* Hud^{e}lwisch *unordentliches Mädchen Ndrröd.* — SCHWEIZ. 2, 995. SCHWÄB. 289. BAYER. 1, 1055. HESS. 177.

Spinnhudel ['Spinhùtl, 'Spenhùtl *Barr Molsh. Str. Brum. Ingw. AEckend. Betschd. Obbr. Wörth Ndrröd.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Spinnwebe; als Vergleich bei abgetragenen oder sehr leichten Kleiderstoffen:* s is^{t} nur noch e Sp. 2. *eine zerzauste, verwirrte Stelle in der Spinnarbeit Z.* 3. *Spinne:* Wë^{nn} m^{e}r am Morje^{n} Spinnhudle^{n} s^{i}e^{h}t, gi^{bt} s Glück, am Owend Unglück *Barr.*

hudle^{n} [hûtələ *Hi.;* hûtlə *Su. Hlkr.;* hùtlə *Steinbr. Osenb. Ingersh. Str. Kindw. Ndrröd. Wh.*] 1. *verwirren, verwickeln:* ich hud^{e}l dene^{n} Fade^{n} *Kindw.* 2. *plagen.* 'hudeln gourmander' MARTIN *Parl. N.* 292. 3. *absol.: schnell, aber schlecht arbeiten:* hud^{e}l nit so! 'Man findt deren Narren vil, die sudlen vnd hudlen das werk hinweg' GEILER *Narr.* 97. 4. *regnen:* s hud^{e}lt d^{e}r ganz Taj *Hlkr.* 5. *mit kleinen Schritten gehn, wie Kinder Hi.* 6. *refl. sich beeilen Pfirt.* 'Chlei' Maidele, hudle di, Gang in d' Bach un sudle di!' *u. s. w. Kinderreime* STÖBER *Volksb.* 129. — SCHWEIZ. 2, 1002. SCHWÄB. 290. *Vgl.* BAYER. 1, 1055.

ane hudle^{n} *in der Eile unordentlich machen Str.* — SCHWEIZ. 2, 1003.

umenander hudle^{n} *nachlässig umherlaufen Pfast.*

us hudle^{n} 1. *den Backofen reinigen mit einem nassen Lumpen Ndhsn.* 2. *ausschelten; verleumden, verklatschen fast allg., bes. O.* — SCHWEIZ. 2, 1003.

verhudle^{n} [fərhûtlə *Dü.;* fərhùtlə *Geberschw. Katzent. M. Mittl. U. W.*] 1. *verwickeln, verwirren, unter einander bringen:* verhud^{e}l mi^{ch} nit üwer ^{d}em Sprüch^{e}l saue^{n}. 'Doch duch Er nur d' Persone nit verhuttle' *verwechseln* FRANÇOIS *Husm.* 37. 2. *obenhin arbeiten.* 3. *durch leichtsinnige Behandlung zu Grunde gehn lassen, zu Grunde richten (seltener):* er het de^{n} Mage^{n} [Mæ̀yjə *Hf.*] verhud^{e}lt *er hat sich den Magen verdorben.* 'De hesch recht 's isch glych mit Babble-n-ebs verhuddelt' PFM. I 6. 'Die Gschicht isch bees verhuddelt' *ebd.* IV 1. Sich v. *sich verderben, krank werden. Part.* verhud^{e}lt *verworren, zerzaust; irrsinnig.* Ich sin ganz v. *ganz ausser der Ordnung W.* E verhud^{e}lti Schütt *ein in Unordnung geratener Strang Wolle Z.; ein Wirrwarr Wh.* E v. Sach *wird auch ein Prozess, eine Streitigkeit genannt, die nicht leicht zu schlichten ist.* 'wie wär's, liewi Frind, wenn mer browiere däte mitnander die verhuddelt Barrück uszesträhle' PICK *unseri Reichsdâ-Wahle* 4. — SCHWEIZ. 2, 1004.

Hudler [Hùtlər *Büst Rauw.*] *m. ein hastiger, übereiliger Mensch, der alles in Unordnung bringt:* der H. do is^{t} schuldig dran, dass m^{i}r de Diss^{e}l am Waue^{n} gebroch^{en} han. — SCHWEIZ. 2, 1004.

Hudlere^{n} *f. ein Mädchen, das schlecht strickt Kindw.* 'hudlerin' *Hure* PAULI 351.

Vaterunserverhudler *m. Störenfried Str.*

hudlëcht [hùtlaχt *Hindish. Betschd.;* -læχt *Str. Wh.;* -lòt *Geisp.;* -lat *K. Z. Weyersh.*] *Adj. Adv.* 1. *lumpig, unordentlich.* 'hudellechtig pannosus' DASYP. 'ein zerrissener hudlechter Mantel' GEILER *Ev. mit Ussl.* 213^{a} CS. 2. *schlecht, minderwertig:* hudlëchti War, e h. Ku^{ch} *Hf.;* der Win is^{t} h. *Weyersh.;* h. Wëtter. 3. *übel, schwach, ohnmächtig, kränklich:* s is^{t} mir h. (im Maue^{n}). s is^{t} e hudlëtter Mann *Hf.;* s ge^{ht} h. bi i^{h}m *Ndrröd.* 'Huddlächt (*elend*) huck i hingerm Fängster' *Hartmann* SCHK. 406. 'Es isch em halt schunn lang huddlecht' PFM. II 5. 4. *moralisch elend:* dis is^{t} jetz^{t} emol e hudlë^{ch}ter Keib! *Z.*

hudlig [hùtlik *Liebsd.*] *Adj. u. Adv. nachlässig, oberflächlich:* h. a^{n}glegt *nachlässig angezogen.* — SCHWEIZ. 2, 1005.

Hudelte [Hùtltə *Co.*] *f. etwas Verwickeltes, ein verworrener Faden.* — SCHWEIZ. 2, 1005.

Huder(e) [Hùtərə *Niffer;* Hùtər *Dü. Mütt.; Pl.* Hùtra] *f.* 1. *Strauch, grosse Pflanze:* dert ste^{h}n grossi Hud^{e}re^{n} Saich-

bluemeⁿ *Löwenzahnpflanzen Mütt.* 2. *ausgespülte Wurzelstücke von Hecken, Bäumen, welche entweder vom Wasser fortgeschwemmt und irgendwo hingeworfen werden oder zur Hälfte hängen geblieben noch fortbestehn:* under dëneⁿ Hudᵉreⁿ halteⁿ sich Fisch uf *Dü.*

hudereⁿ [hýtrə *Gend.;* hýtərə *Hf.*] *zusammenkauern, frieren.* d Hüener h. sich in d Sunn *die Hühner hocken zusammen in der Sonne.* Ich huder wie e nasser Hund *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1006. SCHWÄB. 282 hottern *hütteren,* 290 huttern *hocken.* HESS. 180 huttern *einhüllen und wärmen; das Huhn hüttert die Küchlein; sich ins Bett einhüttern. Danach vielleicht zu engl.* hide, *ags.* hŷdan *und mit* t *zu schreiben.*

verhudereⁿ [fərhýtərə̃ *Hf.*] *frösteln. Neben dem seltenen Inf. meist nur das Part.* **verhudert** [fərhýtərt *Hf. Alt-Eckend. Lohr Ingw.;* fərhytərt *Wh.*] 1. *frostig, frierend.* Ich frier allfurt, ich sin ganz v. *Wh.* 2. *unordentlich aussehend infolge von Aufregung, verstört.*

Hudi I [Hýti *Roppenzw.*] *n. dummes Weib.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 2, 995 Hudi *Ente?*

Hudi II: 'huddi han' *sich in Abwesenheit der Herrschaft, der Eltern gütlich thun, sich belustigen Mü.* ST. 'Doch erst jetz wà mr Hudi ha' LUSTIG I 264. — SCHWEIZ. 2, 1002: *aus dem Ausruf der Freude* hudi.

Hafeⁿ [Hâfə *Liebsd. bis Han. Betschd. Wörth Gundersho.;* Hôfə *Meis. Mütt. Geisp. K. Z.;* Hâwə *Lohr Wh. Oermi. Saarunion Rauw.; Pl.* Häfə; Hǽfə *Str. O.;* Hêwə *Rauw.*] *m.* 1. *Hafen, Port (selten).* 2. *Topf (welches Wort im Els. fehlt, in Harsk. als* Tippeⁿ *vorkommt), Krug.* Ess unᵈ trink numme (*nur*), s isᵗ noch e H. voll drus *Zuspruch zum Zulangen Oermi.* Dis macht iʰm dᵉr H. nit ze kocheⁿ *das reicht nicht aus, um ihm zu helfen Liebsd., ähnl. Str.* Im H. isᵗ Wiⁿ. Dumm wie e H. 's hat dur nin Häfe dure gsäh' *von schielenden Personen Mü.* JB. II 170; *bes. Nachttopf:* uf dᵉr H. geʰⁿ *O.* Iᶜʰ muess uf dᵉr H. Du bisᵗ e Mann for uf dᵉr H., wënn er verheit, leisᵗ uf deⁿ Schirweⁿ (*iron.*) *du bist schlau Co. Dunzenh.* 'Erin Hafen lebes' HERRAD 186. 'ein für machen und dozû setzen einen hafen mit wasser' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 60. 'ein karrich mit hefen' *Str. 15./16. Jh.* BRUCKER 264. 'tragen heimlich gantz Häfen voll Wein ab' GEILER *Narr.* 81. 'mit Krieg vnd heffen brechen schaden' MURNER *Mühle* 87. 'Ausz ainem holen hafen reden' *sich vergebliche Mühe um etwas machen, es ohne Verstand thun* MURNER *Schelmz.* 37. 'Auß aim hafen klafen' *ebd.* 38. 'In kaim holn hafen wörter sind' *ebd.* 38. 'Haaff Aula Olla' DASYP. 'Olla hafen' GOL. 347. 'Ein Beurin wol bekleid mit Zwilch Die het ein grossen haffen Milch Vor jhr stan' FISCH. *Flöhh.* 423. 'Mägd die nit Häfen brechen' FISCH. *Prakt.* 9. *Rda.* 'Häfen gen Hagenau führen' = *Wasser in den Brunnen (Rhein) tragen* FISCH. *Ehez. In Hagenau und einigen benachbarten Dörfern wurde schon damals viel gesuchtes irdenes Geschirr verfertigt* CS. 'ob er .. eyn deckel zu eim solchen Hafen gefunden hette' FISCH. *Garg.* 24. 'pricht er Häfen, so pricht sie Krüg' FISCH. *Garg.* 103. habenn denselbenn (*einen Hagel*) in einem Haffen gekocht' *Zab. Hexenprozess 1620.* 'Hafen pot' MARTIN *Coll.* 174. 'weil sie wusten dass jhre Männer Häffen brachen' MOSCH. I 139. 'Sie war der Haffen vnd ich der Deckel' MOSCH. I 288. *vgl. das Demin.* 'In mynre-n-Yl hätt' ich de Hafe ball gebroche!' KUR 6.

Demin. **Häfele** [Háfəli *Banzenh.;* Háfələ *fast allg.;* Háflə *Ruf.;* Háfl *und* Háfələ *U.;* Hǽfl *und* Hǽfələ *Str.;* Hǽwl *W.; Pl.* Háfələr *Steinb. Dü. M., sonst meist = Sing.*] *n.* 1. *Töpfchen.* 2. *Nachttopf (Kindersp.)* 3. *Porzellanglocke am Telegraphen:* de Häwlə hüleⁿ *wenn die Drähte vom Wind bewegt werden od. der elektr. Strom geöffnet ist.* H. schliffeⁿ *zusammengekauert auf dem Eise schleifen Ilkr. Rda.* s H. ufdeckeⁿ *ein Geheimnis bekannt machen Str.* Die han enander s H. uf gedeckt *einander die Wahrheit gesagt Str.* E jedᵉs H. fingt (*findet*) sin Deckele *Ingenh.* Uf e jeds H. het er (*weiss er*) e Deckele *hat immer das letzte Wort Ruf.* Jo, du derfsᵗ auᶜʰ mit, wenn mⁱr H. macheⁿ, du verstehsᵗ deⁿ Dräck. Er geʰt um s H. *er macht lange Ausreden Gebw.* Es het s Lacheⁿ unᵈ Hüleⁿ in eim H. *bald weint, bald lacht es (sie) Banzenh.* Do het einer s H. gebrocheⁿ (verheit) unᵈ dᵉr andᵉr s Deckele *sie sind beide gleich beteiligt, gleich schuldig Str.*

E. H. uf s Für un[d] e Schittele (*kleines Scheit Holz*) d[e]rzwische[n] *Übung im Schnellsprechen, bes. für einen Franzosen Bisch. Str.* Wenn awer do e mol s Häw[e]l brëcht *wenn diese Freundschaft einmal aufhört,* do wër[d]e[n] awer Sache[n] an de[n] Ta[g] kumme[n]! *Lützelstn. Zss.* Hafe[n]käs, Häfelemärk[t]. — SCHWEIZ. 2, 1006. BAYER. 1, 1055.

Anke[n]hafe[n] *allg. m. Buttertopf; steinerner Topf, worin gesottene Butter aufbewahrt wird.* 'ein Hut wie ein Anckenhaffen' MOSCH. II 72. *Demin.* Anke[n]häfele [Àŋkəháfələ *Su. Co. M. Ingersh. Beblenh.*] *n. Sumpfdotterblume,* Caltha palustris *Beblenh. Ingersh.; Feigwurz,* Ficaria ranunculoides *oder* verna *Ruf. M. Horbg.; Hahnenfuss,* Ranunculus. 'Sie het 's jo z'erst aagschitt in 's Ankehäfel' PFM. II 1. — SCHWEIZ. 2, 1011.

Bähäfel, Bäbbähäfel *n. Nachttopf (Kindersp.) Str.* Bähäfeletrau[g]e[n]: *zwei Kinder halten sich an den Händen und tragen ein drittes darauf Str.* Uf [de]m B. fa[h]re[n] *in Hockstellung auf dem Eise gleiten:* 'Wie m'r kann schlaaue de Fuess un uff'm Bäbbähäfel fahre' HIRTZ *Ged.* 232. 'Dnoh 's Bähäh-Häfele mache Wer diss recht versteht!' *C. F. Hartmann* SCHK. 100.

Blueme[n]hafe[n] [Plŷaməhâfə *Bf.*; Plŷèməhâfə *Hf.*; Plûməhâwə *Saarunion*] *m. Blumentopf.*

Brummelhafe[n] [Prùmlhâfə *Dü.*] *m. Brummbär, unzufriedener Mensch.* 'Babbe Brummelhafe' *stehende Figur in den Dialektgesprächen der Strassb. „Neuesten Nachrichten".*

Brunzhafe[n] [Prùntshâfə *Dü. NBreis.*] *m. Nachttopf (gilt als gemeiner Ausdruck).* — SCHWEIZ. 2, 1015.

Butterhafe[n] *m. Buttertopf.* 'So groß wie 's Bischof Butterhäfe' *alt. Str. Sprichwort* HERTZOG IV 114.

Gifthafe[n] [Kifth. *Heidw. Str.*] *m. 1. Mensch, der oft Geschwüre und Ausschläge hat. 2. boshafter, verleumderischer Mensch. 3. Apotheker (scherzh.) Str.*

Glückshafe[n] *in dem Demin.* Glückhäfele *Pl. Kelche des Gauchheil, das im Herbst auf Kartoffeläckern gefunden wird: sind die Kelche voll Samen, so wird das nächste Jahr gut, sonst ein Missjahr Friesen.* JB. VIII 166. — SCHWEIZ. 2, 1012.

Glüethafe[n] [Klìathâfə *Steinbr.*] *m. eiserner Topf, in welchem glühende Kohlen aufbewahrt werden.* — SCHWEIZ. 2, 1013.

Griebe[n]hafe[n] [Krìwəhâwə *Büst*] *m. Topf mit Fettstücken* (s. Grieb). *Von einem Kind, das Krätzmilben im Gesicht hat, sagt man:* er is[t] üwer [de]m Griewe[n]hawe[n] gewë[se]n.

Hellhafe[n] [Hèlhâfə *Osenb.*] *m. Hölle (Kinderspr.)* Wart, du kumms[t] in d[e]r H.! — SCHWÄB. 274 H. *Topf, der zwischen dem oberen Ofen und der Zimmerwand eingemauert ist.*

Kaffeehafe[n] *m. Kaffeetopf allg.*

Kochhafe[n] *m. Kochtopf Su.*

Konfitürhafe[n] *m. Topf mit Eingemachtem Ruf.*

Kunkelhäfele *n. irdenes Töpfchen zum Befeuchten der Finger beim Spinnen Dü. Syn.* Becher *K. Z.*

Kunsthafe[n] [Khùnsth. *fast allg.*; Khṳ̀sthâfə *M.*; Khónsthôfə *K.*; Khynsthôfə *Geisp. Gend. Mittelhsn. Gimbrett*] *m. grosser eiserner Topf, der in die Herdöffnung eingesetzt wird, bes. zum Kochen der Kartoffeln, aber auch zum Wärmen des Viehfutters. Zss.* Kunsthafe[n]deckel *m. scherzh. für Cylinderhut (Roppenh.) Demin.* Kunsthäfele *scherzh. für einen bes. grossen Kochtopf.* 'Muess de Kunsthafe fyre' *Str. Wibble* 29. — SCHWEIZ. 2, 1013.

Limhafe[n] *m. Leimtiegel, Leimpfanne Logelnh.*

Maie[n]hafe[n] [Maiəh. *Steinbr. Ensish. Logelnh.*; Majəh. *Hi.*; Mèiəh. *M.*] *m. Blumentopf.* — SCHWEIZ. 2, 1013.

Milchhafe[n] [Milχh. *Katzent. Bf.*; Meliχh. *K. Z. Betschd. Saarunion*] *m. Milchtopf.* — SCHWEIZ. 2, 1014.

Demin. Gen. Milchhäfeles. *Die Kinder sitzen auf Stufen, sind Milchtöpfe; eins ist Katze, ein andres Hausfrau; die einzelnen werden bestimmt: soviel Mass — dann wirft sie die Katze um; die Frau kommt zurück:* wer het d Milch umgschütt[e]t? *Jedes sagt:* Ich nit, *das letzte:* d[ie] Katz; *diese läuft fort und wird von allen eingefangen Str.*

Nach[t]hafe[n] [Nàχh. *Dollern*] *m. Nachtgeschirr.*

Rollhafe[n] [Ròlh. *Olti. bis Heidolsh.*] *m. Hölle (Kindersp.)* Du kumms[t] zunderst zöwerst in d[e]r R. *Drohung gegen ein Kind Bf. Der Ausdruck kommt auch im Spiel „Vögel verkaufen" zur Anwen-*

dung. — *Verderbnis aus* Höllhafe^{n}? SCHWEIZ. 2, 1015.

Rutschhafe^{n} [Rùtšh. *Obhergh. bis Str.*; Retšhôfə *K. Z.*] *m. grosser, irdener Topf mit flachem Boden ohne Füsse, den man in den brennenden Ofen schiebt (auch* Rutschkach^{e}l *genannt).* — SCHWEIZ. 2, 1016.

Schërrhäfel [Særhǽwl *Büst*] *n.* 1. *kleiner eiserner Kochtopf.* 2. *Schalen der Teichmuschel.*

Schmalzhafe^{n} *m. Topf aus Steingut zum Aufbewahren von gesottenem Schweinefett Str. K. Z.* Dene^{n} *(den)* könnt m^{e}r in e S. stecke^{n}, ^{e}r würd doch nit fëtt *ein viel essender und doch magerer Mensch Hf.* Die langt mit d^{e}r Stricknod^{e}l in d^{e}r Schmalzhafe^{n} *ist überaus geizig.* — SCHWEIZ. 2, 1016.

Schnapshafe^{n} *m. hölzernes Gefäss, in welches Branntwein beim Brennen gelangt Obhergh.*

Schumhafe^{n} ['Symhâfə *M.*] *m. Topf mit frischer Milch.*

Si^{h}hafe^{n} [Síhôfə *K. Z.*] *m. ein Topf, worin die Milch geseiht wird.*

Sparhafe^{n} ['Spârhâfə *Su. Osenb. Logelnh. Obhergh. Geisp. Str.*] *m. Sparbüchse (meist irden, daher sie zerbrochen wird, um das Geld herauszunehmen).* [s Ànəmeiələ híryot tə Màtis nà̜ nə krât, s hèt nə næmə fer ə S. *nimmt ihn nur wenn sie keinen besseren bekommt M.*]

Demin. Sparhäfel ['Spârhǽfl *Urbis Bf.*; -hǽfl *Str.*; *Pl.* -ə] *n. kleine Sparbüchse.* 'Un zidder dass si waiss was er im Schild duet füere, se saat si, will si gern 's Sparhäfele-n-anrüere' PFM. I 6. D gitzige Lit si^{n} de^{n} verschwënderische^{n} i^{h}re S. *Urbis.* 'Die Geizigen sind gleich wie ein Sparhafen' GEILER *Schiff d. Pön.* 109^{b}. — SCHWEIZ. 2, 1016.

Spatze^{n}hafe^{n} *m.* 1. *Spatzenkäfig.* 'im Spatzehafe' LUSTIG I 181. 'Do henke si au d' Spazzehäfe nus' PFM. III 1. 2. *Name einer alten Strassburger Wirtschaft vor dem Judenthor.* 'Erst nit, Herr Lizenziat! s' geht in de Spazzehafe' PFM. I 4.

Sprënzhafe^{n} *m. trichterförmiges Geschirr zum Besprengen der Stube Bisch. Str.* 'Sprentzhaffen arrousoir' MARTIN *Parl. N.* 426.

Sprënzelhafe^{n} *Molsh. u. dass.*

Sprützhafe^{n} ['Spretsh. *Co. Scherw.*] *m. dass.* — SCHWEIZ. 2, 1017.

Stolle$_{n}$hafe^{n} ['Stòləh. *Bf.*] *m.* 1. *eiserner Topf mit Füssen (im Gegensatz zum* Rutschh.) 'Stollhaffen, ein kupferner' NOT. 1745. 2. *ein grosser Felsen auf dem Odilienberg.*

Strusshafe^{n} ['Stryshâfə *Han.*] *m. Blumentopf.* — SCHWEIZ. 2, 1016.

Suppe^{n}hafe^{n} [Sùpəhâfə *Str.*] *m. Suppentopf; Suppe mit Fleisch darin. Demin.* Suppe^{n}häfele *n. Suppentöpfchen:* s S. kocht *da herrscht Wohlstand.* Die Lüt henns guet mache^{n} könne^{n}, do het allewil s S. ^{ge}kocht *Str.* — SCHWEIZ. 2, 1016.

Suterhafe^{n} [Sùtərhâfə *Roppenzw.*] *m. einer, der immer etwas zu sagen hat.*

Hafner [Hâfnər *Su. Ruf. Co. Dü. Lützelstn.*; Hæwnə(r) *und* Hæmlə(r) *Wh.*] *m. Töpfer. Rda.* Du mues^{t} H. wër^{d}e^{n}, du verste^{h}s^{t} de^{n} Dreck! *Abweisung eines Vorwitzigen, Vorlauten Str.* 'Hafner Figulus' DASYP. GOL. 203. — SCHWEIZ. 2, 1018. BAYER. 1, 1055.

Hafe^{n}guck [Hâfəkyk *Str. Z.*] *iron. für* Habakuk *(Prophet) Str.* Du bis^{t} e rëchter H. *ein Topfgucker, auch neugieriger Mensch.*

Hefel, *s.* Hebel.

Hof [Hóf *Mü.*; Hof *Su. M. Bf.*; *Pl.* Héf; Hêf *M.*; *vgl.* LANDSMAN *Lied.* 91 hoof, 131 heef] *m. Hof, bes. Nebelkreis um den Mond.* D^{e}r Mon het e H. *Vorzeichen des Regens Bf. Rda.* E^{n} eim d^{e}r H. mache^{n} *einem Mädchen zu Liebe laufen Su.* Eim ze H. ritte^{n} *einen besuchen, um ihn wegen Schulden zu mahnen. s. auch* Hoft. — SCHWEIZ. 2, 1020. BAYER. 1, 1058. HESS. 172.

†'Dinghof curia dominicalis, olim curia placiti' SCHERZ. — SCHWEIZ. 2, 1034.

G^{e}schirrhof [Kširhof *NBreis.*] *m. Bauhof; ein Haus mit Baugeräten der Fortification.* — SCHWEIZ. 2, 1032.

Kilchhof ['Xìlχhóf *S.*; 'Xìlχof *Fisl. Roppenzw. Pfetterhsu.*; Khiliχhof *M. Mittl.*] *m. Kirchhof, Gottesacker.* 'Si müätär ïsh ïn chïlchhoof chuu' *S.* LANDSMAN *Lied.* 137. — SCHWEIZ. 2, 1028.

'Ladhof eine halbe Stunde unter Colmar' FRIESE *Nat.* 77. 'Ladhoff' *Ladeplatz, Zollstelle am Wasser.* SCHLETTST. *Chron.* 6. 7.

†Wërkhof, Steinwërkhof, Zimmerhof *städtische Bauhütten und Werkstätten im alten Strassburg: s.* A. SEYBOTH *Das alte Strassburg* 16. 23. – SCHWEIZ. 2, 1036

hofeliereⁿ *hofieren, ironisch: mit Kot besudeln.* [te tét eχ fol howəlérə *Wh.*]

(**hoffen**) *in* **hoffe**ⁿ**tlich** [hòfətlik *Liebsd. Hi. Su. Illkr. Obhergh.*; hòfətli *Ndhsn. K. Z.*; hòfətliχ *Str. Betschd.*] *Adv. hoffentlich.* — SCHWEIZ. 2, 1042.

Hoffnung [Hòfnik *Hirzfn.*; Hòfnùŋ *Str. U.*] *f. Hoffnung.* Ich bin s stark in dᵉr H. *ich hoffe es zuversichtlich Hf.* 'Wënn d H. nit wär Unᵈ das Wiᵉder-, Wiᵉdersëʰn' *aus einem Volkslied Z.* — SCHWEIZ. 2, 1042.

†**Hoffer** *m. Buckel.* 'Hover gibbus' HERRAD 198ᵇ. 'in dem hofer des Camels' GART D. G. XIIIIᵃ. 'Hofer gibbus' DASYP. 'Gibbus hofer, buckel' GOL. 90. 'hoffer *Buckel*' MARTIN *Parl. N.* 154. — SCHWEIZ. 2, 1042. SCHWÄB. 283. BAYER. 1, 1063.

Hufeⁿ [Hyfə *allg.*; Hœÿfə *N.*; *Pl.* Hifə; Hæifə *N.*] *1. Haufen, insbesondere = 4 Nüsse, 9 (oder 10) Garben oder* Wetterhüfle *Hi. K. Z.* Über e H. wërfeⁿ *zusammen werfen (Holz), aufheben (einen Beschluss)*: über e H. schlageⁿ *zu Boden schlagen Su. Excremente des Menschen*: eim e H. für d Tʰür setzeⁿ *Hf.* Dëm istᵗ dᵉr H. zue gfalleⁿ *wird gesagt, wenn jemand beim Essen etwas von der Platte nimmt und das übrige stürzt nach: das bedeutet, er heiratet bald NBreis.* Uf e Hufeⁿ *auf einmal.* Üwer e H. macheⁿ *zusammen häufen Str.* *2. Menge*: e ganzeʳ H. Herʳeⁿ *Ruf.* 'un sunsch noch e ganze Hüffe Dings' HORSCH JB. X 170. Eim e H. ane schwätzeⁿ *Banzenh.* Dᵉr het ganzi H. Gëld. 'hast gross huffen zamenbrocht' BRANT *Narr.* 63, 8. Ich haⁿ dich e grosseⁿ H. lieb *sehr lieb. Rda.* Dᵉr Teüfᵉl schisst uf keⁱⁿ kleineⁿ (ze kem kleineⁿ) H. *wird gesagt, wenn ein Reicher erbt oder unerwartet gewinnt Geberschw.* [tr Tèifl šist àls ùfə kryosə (tsùmə kryosə) Hyfə *M.*] Mⁱrkummeⁿ balᵈ zuemalteⁿ H. *wir werden wohl bald sterben Z.* 'Etliche gar dem alten hauffen zugeschickt' GEILER 38. *Narr.* 'morgen sein wir etwann dem alten hauffen zu' *ders.* 47 *Narr. Syn.* zuem alteⁿ Iseⁿ. 'huffe' CHRON. 377, 11. 'Hauff cumulus' DASYP. *Demin.* Hüfᵉl [Hiflə *O.*; Hifl *U.*] *n.* s Haü üwer Hüfle setzeⁿ *in der Heuernte Haufen bilden Hf.* H. macheⁿ *Notdurft verrichten (Kindersp.) Dü.* 'Collecta collatz, wenn man die hüfelin zusamen tregt' GOL. 361.

hufeswis [hyfəswís *Kerzf.*; hyfətswis *Heidw. Z.*] *Adv. haufenweise, in Menge.* SCHWEIZ. 2, 1043. BAYER. 1, 1056.

Bockhüfel [Pòkhifl *Wörth*] *n. 4 Walnüsse, welche die Knaben beim Spiel so aufsetzen, dass das vierte oben auf liegt.*

Dürrhufeⁿ [Tùrhyfə *M.*; Tırhyfə *Wörth*] *m. grosser trockener Heuhaufen zum Schutz gegen das Wetter vor dem Einbringen.*

Glunshufeⁿ [Klůshyfə *M.*] *m. ein trüb und mit verkohltem Dochte brennendes Licht.*

Grundhufeⁿ *m. Erdhaufen Str. Z.*

Hauhufeⁿ [Hoihyfə *Dü.*; Hœÿhyfə *K. Z.*; Haùhyfə *Ingw.*] *m. Heuhaufen.*

Kasthufeⁿ [Khàsthyfə *Wh.*] *m. Garben zu Haufen gesetzt.*

Klammerhufeⁿ [Klàmərhyfə *NBreis.*] *m. hoher Ameisenhaufen der grossen Ameisen, wie man sie in Tannenwäldern oft findet.*

Koʰlhufeⁿ [Khólhyfə *Mittl.*] *m. Meiler.* — SCHWEIZ. 2, 1047.

Luckhufeⁿ [Lùkhyfə *Rädersd.*; Lokhyfə *Roppenzw. Su.*] *m. lockerer Haufen von Spitzen des Weizens, von ungereinigten Körnern, vermischt mit Spreu. Er entsteht, indem man nach dem Dreschen einer Tenne das gröbste mit dem Rechen oben von dem auf der Tenne liegenden wegstreift.* — SCHWEIZ. 2, 1047.

Misthufeⁿ *allg. m. Düngerhaufen.* Wër guet hiroteⁿ will, luegt zallererst uf e grosseⁿ M. *Bf.* D richeⁿ Bureⁿ han grossi Misthiffeⁿ *Z.* — SCHWEIZ. 2, 1047.

Muthufeⁿ, **Mutichhufe**ⁿ [Mùthyfə *Rädersd. Liebsd. Roppenzw. Fisl.*; Mùtəχhÿfə *Olti.*] *m. Haufen von Rasen, dürrem Gras, Gesträuch, der auf dem Felde verbrannt wird, brennender Unkrauthaufen.* — SCHWEIZ. 2, 1048.

Schärhufeⁿ [ʼSárhyfə *Steinbr. Roppenzw. Heidw. M.*; ʼSórhyfə *Dollern*] *m. Maulwurfshaufen.* — SCHWEIZ. 2, 1048.

Schärmushufeⁿ [ʼSármýshyfə *Liebsd. Su.*] *m. dass.*

Schibhufeⁿ [ʼSíphyfə *Gend.*; ʼSíhyfə *K. Ingenh.*; *Pl.* ʼSí(w)hifə *K. Z.*, *auch* ʼSíwəhifə *Gend.*] *m. Scheibenhaufen. Wenn die kleineren* Wetterhüfle *gehörig durchgedörrt sind, werden am nächsten Morgen aus je 10 derselben sog.* Schiweⁿ *(Scheiben) gebildet, die dann noch einige Stunden liegen bleiben und schliesslich zu S. zusammen geschoben werden.*

Spräjerhufe^n ['Spræjərhyfə *Su.*; 'Sprüiərh *M.*; 'Sprojərhyfə *K. Z.*] *m. Haufen beim Dreschen, auf dem Spreu und Körner noch beisammen liegen, also bevor sie „geputzt" sind Su., nur Spreu K. Z.*

Stëckhufe^n ['Stakhyfə *Ruf. Su.*] *m. Baumstämme, gewöhnlich von Eichen- oder Kastanienholz, die zu Rebpfählen verwendet werden, nachdem die einzelnen Stämme gespalten worden sind. Ein solcher Haufen ist 1 m breit, 1,20 m hoch und meist 2,50 m lang.* — SCHWEIZ. 2, 1049.

Teüfelshufe^n [Tèiflshyfə *Ruf.*] *m. ein sehr grosser Haufen.*

Wëtterhufe^n [Watərhyfə *Tagolsh. Hi. M. NBreis. Pfetterhsn. Ruf.*; Wætərhyfə *Tieffenb. Rauw. Wh.*] *m. spitziger Haufen, in welchen abends oder bei eintretendem Regen das Heu oder Ohmt eilig aufgetürmt wird. Demin. n. Pl.* Wetterhüfle^n [Watərhiflə *Hattst. Bghz. Heidolsh.*; -hifl *Dü. U.*] *1. Heu- oder Kleehäufchen bei drohendem Wetter oder am ersten Abend nach dem Mähen aufgesetzt, 1/2 Meter hoch. 2. kleine zerstreute weisse Wolken, die als Vorboten des schönen Wetters angesehn werden, Schäfchen Horbg. Bf.*

wetterhüflig [watərhiflik *Dü.*] *Adj.* D^er Himm^el is^t w. *mit kleinen Wölkchen bedeckt.*

†huffecht *Adv. in Haufen.* 'Do zugent die juden huffecht wieder heym in ylen' GEILER *P.* II 81^b. 'hauffecht' DASYP.

hufechtig [hyfaχtik *Ruf. Su. Logelnh.*] *Adv. haufenweise.* S is^t h. genue^g bezа^hlt *es ist überaus genug dafür bezahlt worden.* — SCHWEIZ. 2, 1050.

hüfig [hifik *Roppenzw. Hlkr. Logelnh.*] *Adv. häufig, haufenweise.* — SCHWEIZ. 2, 1052.

†Grosshäufigen *Pl. die in Mülhausen 1583—88 gegen die Obrigkeit empörten Bürger.*

†Kleinhäufigen *die 1583—88 in Mülhausen gegen die empörten Bürger zur Obrigkeit hielten.*

ghuft [khyft *Str. Hf.*] *Adj. (eig. Part. vom ungebräuchl.* hüfe^n *häufen) nur in* e ghüfte^n Leff^el voll *u. ä. ein Löffel voll, so viel darauf geht von Pulvern, Thee u. ä.* — SCHWEIZ. 2, 1051. BAYER. 1, 1056.

g^ehuftig [kyftik *Olti. Osenb. NBreis. Dü. Bf.*; khyftik *Sier. Roppenzw. Banzenh. Su. M. Beblenh. Horbg. Mütt.*; khyfti *Brum.*; khyftiχ *Rothb. Betschd. Lobs.*; khyfteχ *Wh.*] *Adv. fast stets in Verbindung mit* voll, *das aber auch nach dem Subst. folgen kann: bis oben angefüllt, so dass oben eine Wölbung entsteht, daher weniger von Flüssigkeiten gebraucht.* Ein d^er Sack Erdäpf^el g. v. mache^n, d^er Hafe^n, s Glas is^t g. v. *Osenb.* E ghuftigi Zain *(Korb)* voll Äpf^el *Su.* Vier ewe^n volli Zaine^n sin^d nit me^h a^ls drei ghuftigi *Su.* E ghuftiger Kess^el voll Plunder *Kübel mit Wäsche bis oben aufgefüllt Hi. Compar.* ghuftiger. — SCHWEIZ. 2, 1051.

hüfle^n [hiflə *allg.*] *häufeln, Heu zu Haufen zusammen thun, Erde um die Kartoffelstauden, Kraut- oder Tabakstauden aufhäufen. Spw.* We^nn m^er 's (das Hüfle^n *der Kartoffeln*) vor Johanni nit macht, noch Johanni ge^ht 's nit me^hr *Ruf.* Er het e schön Geld zsämme^n ghüf^elt *Obbruck.* — SCHWEIZ. 2, 1051.

uf hüfle^n [ùf hiflə *Hf.*] *refl. sich anfüllen, von Bläschen und Eiterblasen am menschlichen Körper:* d Huch^el het si^ch wider mit Materi ufghüf^elt.

Hüfler [Hiflər *Steinbr.*] *m. Pflug, womit Erdhaufen um die Kartoffeln aufgehäuft werden; auch* Hüf^elpflueg [Hiflpflyai *Dü.*] *genannt.*

Hüflis [Hiflis *Su.*] *n. Spiel mit Nüssen, eig. Gen. Jeder Mitspielende bildet mit vier Nüssen ein* Hüfle; *dann wird bestimmt, wer zuerst mit einem* Böli, *gewöhnlich einer grossen Nuss, werfen darf. Es wird nun der Reihe nach auf die Häufchen geworfen: jeder darf das behalten, welches er zusammen geworfen hat.*

Hüflet [Hiflət *Hlkr.*] *m. Zeit zum Kartoffelhäufeln.*

Huef, [Hòəf *Ndhsn.*; *Pl.* -ə] *m. Huf.* 'Huft ungula' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1053.

höuf, huf [hòyf *K. Z. Lobs.*; hùf *M.*; hýf *Prinzh. Lobs. Wh.*] *Zuruf an Zugtiere: zurück:* o huf o har! *schnell zurück und dann ein wenig nach links!* o huf o hot *zurück nach rechts! Prinzh.* — SCHWEIZ. 2, 1053. BAYER. 1, 1063. HESS. 177.

hufe^n, höufe^n [hýfə *Dü. Kerzf. Horbg. Str. K. Brum. Betschd. Lutzelstn. Wh.*; hùfə *M. Mittl.*; hòyfə *Molsh. Ndhsn. Str.*:

hoỳfə Z.] *1. rückwärts gehn (von Zugtieren, angespannt oder nicht).* Mach s Ross h.! s Ross huft guet *geht gern rückwärts Ndhsn.* Er ist zruck ghuft, wo er gsehn het, dass der ander e Mësser in der Hand het. Er het als ghuft *ist immer wieder zurückgetreten*, ëndlich het er s doch gemacht *Brum.* Er huft nit zruck *hat keine Angst.* 'Do batt ken Huufes nix, er muess, der gross Tripstrill' Pfm. IV 6. 'Doch wenn syn Sohn will huufe, se soll es (Lissel) ainewäj 's Bad nit elain ussuffe' Pfm. IV 6. *Bryd zu Lizenziat:* 'Si müen e bissel hufe' *ebd.* II 2. *2. das Pferd rückwärts treiben Str.* — Schweiz. 2, 1053. Schwäb. 265. Bayer. 1, 1063.

Höufelse [Hoyfəlsə *Hf.*] uf H. *scherzhaft fingierte Ortsbezeichnung als Antwort auf die Frage: wohin? — zurück, nach Hause.*

hofrig [hófrik *Hi. Heidw. Wittenh. Gebw. Co.*; hófərik *M.*; hûfrik *Logelnh.*] *1. hoffärtig. Rda.* Do kummt kein hofrigi Soü drus *das ist unverständlich Gebw.* *2.* h. sin *Pate stehn. Spw.* H. sin ist eine Ehr, awer s macht der Gëldsack lër *Geberschw.* s. hoffärtig *Seite* 144. *Vgl.* 'hoffärtig seyn *zu Gevattern stehn Durlach*' Klein. — Schweiz. 2, 1042. Schwäb. 283.

Haft [Hàft *allg.*; *Pl.* -ə] *f. Haken an Kleidungsstücken, zuweilen mit der Oese zusammen gemeint, welche für sich* Ringli, Rigli *heisst, oder* Wibel, *wozu der Haken* s Männel *genannt wird. Vgl.* 'Hafften .. Männlein .. Weiblein .. agraffes .. crochets .. portes' Martin *Coll.* 19. *Rda.* Er het Haften am Frack *ist einfältig, leicht zu betrügen, vielleicht nach der alten Bauerntracht oder weil die Wiedertäufer solche Kleider ohne Knöpfe trugen.* Meinst, glauw ich, ich hab H. am Frack *du hältst mich wohl für dumm Str.*; dis verzählst einem, wo Haften am Frack het *Brum.* Sie het a *(ihn)* machen Haften traugen *sie hat mit ihm gemacht, was sie wollte.* 'Haffte spinter' Dasyp. 'Fibula rinck, hafft' Gol. 218. *Adv. in der Rda.* Haft thuen *Vorwürfe machen, schelten, plagen.* Mir han ihm h. gethon wëjen dem Mensch, awer er midet's nit *wir haben ihm so zugeredet, dieses Mädchen doch fahren zu lassen, aber er lässt nicht von ihr Ingenh.* D Mucken thuen so haft, ich glöub, mir bekummen e Sturmwetter *die Stechfliegen plagen das Vieh so gewaltig, ich glaube, wir bekommen ein Gewitter Z. Demin.* Häftle, Häftel [Haftlə *Sier. bis Dü.*; Haftl *U.*; Hæftl *Str.*] *n. Häkchen. Zss.* Häftelmacher. — Schweiz. 2, 1053. Bayer. 1, 1064. Eifel haft *schwer: es thut ihm haft, es hält ihm schwer etwas zu vollbringen.*

Häftlere [Hæftlərə *Wh.*] *m. Pl. religiöse Secte, welche keine Knöpfe, sondern Häkchen an den Kleidern trägt.*

verhaft [fərhàft *Z. Hf.*] *Adj. eigentl. Part. auf etwas versessen, erpicht, begierig:* dis Kind ist grüserlich v. uf s Düttel *von Säuglingen Hf.*; der ist uf s Obst v., gor grüserlich *isst Obst so sehr gern Z.* 'verhafftet sein teneri' Dasyp. — Schweiz. 2, 1062.

†Mithaft(er) *m. Teilnehmer, Parteigänger, Mitschuldiger.* 'die Städtlins (Rädlins?) führer und Mithafften(-er) Petri 1, 477. Mieg *Mü.* 2, 211. 'Mithaffter socii' Dasyp.

heften [hèftə *Su. Dü. K. Z.*] *binden, bes.* d Rëwen h. *die Weinstöcke an ihre Stützen binden;* den Hopfen h. *Hf.*; *leicht und vorläufig mit grossen Stichen zunähen oder mit Stecknadeln fest machen:* den Rock nuf h. *damit er nicht am Boden schleppt Dü.*; en Schliewen h. *eine Wunde vereinigen K. Z.* — Schweiz. 2, 1060. Bayer. 1, 1066.

a(n)heften [âhèftə *Gebw.*; ḁ̂hèftə *Breitenb.*; ânhèftə *U.*] *anheften, (Reben) anbinden.* Der ist angheften *Rda. beim Anhören eines Witzes, wobei man an die Wand mit der flachen Hand schlägt.* — Schweiz. 2, 1061.

ufheften *in die Höhe binden, Sommerschösse der Reben mit Binsen an die Stütze binden Bf.* — Schweiz. 2, 1061.

zsamme h. *Ilkr.*

Heftet [Hèftət *Hf.*] *n. Heftezeit, Zeit in der die Reben 'geheftet' werden.* — Schweiz. 2, 1064.

hëftig [haftik *Hi.*] *Adv. oft:* ich gang nit h. spazieren. *(Verwechselung mit häufig?)*

Heft(i) [Hèft *Liebsd. Su. u. nö. davon allg.*; Hèfti *Roppenzw. Hi.*; Hèftə *Rädersd. Banzenh.*] *n. 1. Griff, Handhabe. 2. Schreibheft. Rda.* Er het im H. *ist leicht betrunken, angetrunken allg.* 'Gelt, . . . du hesch au ebbs im Heft?' Hirtz *Ged.* 239. *Ruf.* JB IX 120. Der

het s H. in d^e^r Hand *regiert Alles*; s H. us d^e^r Hand ge^ben^ *einem Macht über sich geben Rapp.*; ich hab s im H. *in der Gewalt, verstehe damit umzugehn*; er het s im H. *ist etwas hochmütig Mutzig.* I^ch^ schla^g^ d^i^r uf s H. *ich haue dir auf den Kopf Mutzig (ob hierher gehörig?)* — SCHWEIZ. 2, 1064. BAYER. 1, 1066.

Bierheft, *s.* Bierheb.

Hoft [Hòft *Mü. Dü. U.*; *Pl.* Hèft] *m. Hof, Hofraum, Gehöfte. Allitt.* Hus un^d^ Hoft v^e^rliere^n^ *sein ganzes Vermögen verlieren Z.* JB. VII 189. 'em Gässel esch e Hüs, am Hüss esch e Hofft, am Hofft esch e Garte' *u. s. w. aus einem Abzählvers Bischw.* D^e^r Mond het e^inen^ H. *einen Dunstkreis. s. auch* Hof.

Demin. Höftel [Hèftl *U.*] *n. kleiner Hofraum.* Fej (*fege*) e mol s H. us! In dere^n^ Gass sin^d^ pur (*nur*) so kle^i^ni Höftle *Gend.*

Bure^n^hoft *m. Bauernhof: nur solche Güter, welche vollständig mit Hof, Haus, Scheune, Schuppen und Stallungen versehn sind Dü. K. Z. Han.*

Kirchhoft [Kheriχhòft *Dü. K. Z.*] *m. Kirchhof, Friedhof.*

Huft [Hŭft *fast allg.*; *Pl.* Hŭftə; Ilftə *Obhergh. Horbg. Katzent.*] *f. Hüfte, Hüftgelenk.* Wënn m^e^r ke^inen^ Underrock a^n^ het, het m^e^r gar ke^ine^ Hufte^n^ *sagen Frauen ohne Taille Dü.* Dër hat sich üwerm Packe^n^ (*Ringen*) de H. verrënkt *Dehli.* 'Hufft am schenkel coxa' DASYP. *Demin.* Hüftle [Heftlə *Dü.*] *Zss.* Hufte^n^-knoche^n^.

einhüftig [ainhiftik *Wittenh. Dü.*; ainhiftiχ *Str.*; ǽnhefti *K. Z. Betschd.*] *Adj. einhüftig, mit einer Schulter tiefer, einseitig gebogen, krumm, hinkend. Auch von Stühlen, Schüsseln u. a., was nach einer Seite neigt.* — SCHWEIZ. 2, 1052.

Hag [Hâk *Roppenzw. bis Ilkr.*; Hâù *Str.*; Hǽẏ *Mutzig Ndhsn. K. Z.*; Hâi *Dü. Bf. Geisp.*; Hêj *Ingw. Rothb.*; *Pl.* Hêk, Hék, Hǽy, Hâi, Hêjə] *m. O. bis Mutzig, m. u. f. U. Hag, Zaun, vielästiger Baum; kleines Stück Wald Attenschw.* 'am haag noo, ïm khiälä shatä' LANDSMAN *Lied.* 118. E^in^ lebige^r^ H. *ein lebendiger Zaun Banzenh.* [ŭmər t Hai kén] *um's Dorf gehn Geisp. Spw.* D Häg heige^n^ alli O^h^re^n^ un^d^ d Fënster alli Aüge^n^ *Hi. Demin.* Hägli, Hägele, Häjel [Hêkli *Olti.*; Hâkla *Su.*; Hâjəla *Dü.*; Hêjl *Ingw. Gend.*] *n. kleiner, niedriger Zaun.* Hägele *Berg nordwestl. von Gebweiler.* — SCHWEIZ. 2, 1065. BAYER. 1, 1067.

Butte^n^hag [Pùtahâk *Osenb.*] *m. Strauch der Hundsrose.*

Lättle^n^hag [Latləhâk *Steinbr.*] *m. Zaun aus Latten.* — SCHWEIZ. 2, 1071.

Zunhag [Tsýnhâk *Steinbr.*] *m. Garteneinfriedigung.*

hage^n^ [hâkə *Liebsd. Olti. Hi.*; hêjə *Ingw.*] *einhegen, einzäunen. Bei Kindern: hegen, pflegen, bes. schlecht erziehn, ihnen den Eigenwillen lassen Ingw.* — SCHWEIZ. 2, 1073. SCHWÄB. 254.

i^n^ hage^n^ *einhegen, mit Dornsträuchern oder Latten umziehn.*

Hagel [Hâkl *Hi. M.*; Hâjl *Winzenh.*; Hœjl *Uttenh. K. Z. Betschd.*; Hâjl *Lobs.*; Hâùwl *Str.*; Hâùl *Dehli.*] *m. Hagel; Unglück:* dë^r^ Mann het d^e^r H. im Hus *hat eine verschwenderische Frau*; me^n^ het lieber d^e^r H. im Fëld a^l^s im Hus *Hi.* 'Ein hagel syeden, im grind lusen' MURNER *Mühle* 83. 'Hagel grando' DASYP. *Rda.* Der Win järt schun üwer H. un^d^ Hër *vollständig Lobs.* Das ge^h^t uf H. un^d^ Wind *gedankenlos Dehli.* 'uff Haauel so un Wind!' KUR 31. — SCHWEIZ. 2, 1075. BAYER. 1, 1068.

Dunderhagel [Tùntərhâùl *Zinsw.*] *Fluchwort.*

hagele^n^ [hâklə *Su. Ruf. M. Dessenh. Ilkr. Dü.*; hœẏlə *Uttenh.*; hâùlə *Zinsw.*] *hageln (in Hf. ungewöhnlich, dafür* schlosse^n^). *Rda.* I^ch^ ge^h^ un^d^ wenn s Katze^n^ hag^e^lt *mag eintreten was will Su. Dü.*; (*eine Vorstellung, die mit dem Hexenaberglauben zusammen hängen dürfte*); *auch:* wenn s K. h. un^d^ Scheidwecke^n^ (*Keile*) schneit *Mittl.* s katze^n^hag^e^lt *es regnet in Strömen Ruf.* — SCHWEIZ. 2, 1077. BAYER. 1, 1068.

hin hagle^n^ *stürzen Str.* 'Do am Disch haw i mi gstosse, bin hienghaauelt uf de Bodde' PFM. II 3.

Haglete [Hâklətə *Roppenzw.*] *f. durcheinander.* Do ^i^s^t^ e H. in dem Hus! — SCHWEIZ. 2, 1077.

hageln *Spiel der Kinder zur Osterzeit mit den Eiern* Sr. — SCHWÄB. 254.

häglig [hâklik *Ilkr.*] *Adj. geizig.* 'häglich *ekelig*' *Str.* ULRICH. — *Vgl.* SCHWEIZ. 2, 1076 hageli^ch^ *sehr?*

Hagenau [Hâjenày *Bf.*; Háùənaù *Str.*; Hœ́jənœỳ *K. Z. Betschd.*] *Ortsname: Hagenau. Scherzhafte Rda.* zwischeⁿ Pfingsteⁿ unᵈ H. *niemals Dunzenh.* Sand uf H. füeʰreⁿ *Sand nach H. bringen = Überflüssiges, Unnützes thun; der Boden von* H. *und Umgegend ist durchaus sandig.* 'Wasser inn Bronnen tragen oder, wie wir sprechen, füren Häfen gen Hagenau und Reben gen Strassburg' JOBIN vor FISCH. *Ehez.* 123. *s. auch* Hafeⁿ 2.

hager [hœ́jər *Mutzig*] *Adj. hager, dürr.* — BAYER. 1, 1068 häger.

Häger [Hakər *Scherw.*] *m. Goldkäfer, Goldhenne,* scarabæus auratus. — HESS. 156 Heger *Blattläuse u. ä. Ungeziefer.*

(Heg) *in* ölheg *Ölberg* GEILER *P.* I 3.

Gehege [Kəhéj *Dehli.*; Khéj *Lützelstein Altw.*] *n.* 1. *Gehege, lebender Zaun Lützelstn. Dehli.* Dis G. muss nächsteⁿs wider emol us geputzt sin *Altw.* 2. *f. Geschäftsbezirk, bes. der Metzger;* uf d Ghei geʰn *zur Liebeswerbung ausgehn;* eiⁿᵉm *ein Liebesverhältnis durch Mitbewerb stören Tieffenb.* — *Verwirrung mit* Gäü, *s. d.*

Hëgene [Hákənə *Lutterb.*] *Hegenheim bei Hüningen. Rda.* Dëm han i ein ᵍᵉgëʰᵉⁿ voⁿ H. *den habe ich tüchtig angeschwindelt.*

Heges [Hékès *Zinsw.*] *m. Krüppel:* e armer H.

heig, *s.* haʰᵉn.

Huge *in*

Nünhuge [Nínhùkə *Kerzf.*; *Pl.* Nínhékə] *m. Neunauge.* — *Entstellung aus mhd.* Niunouge; *Anlehnung an* Hakeⁿ? *doch stimmt dazu nicht der kurze Vocal u. Demin.* Nünerhegle [Nínərhéklə *Ostwald*] *n. Flussneunauge.*

hugleⁿ [hýklə *Geberschw.*] *auf dem Eise in gebückter Stellung schleifen.* — *zu* SCHWEIZ. 2, 1088 hügerle *kauern?*

†**Haʰᵉl,** Häʰᵉl [Hál *M.*; Hôl *Wh. Ürmi. Saarunion*] *f. Kesselhaken, der an einer Kette über dem Herd hängt.* 'Haal, Häl, Hool ferramentum camini' DASYP. 'Climacter die hoel' GOL. 349. 'hool cremailliere' MARTIN *Parl. N.* 51. — *ahd.* hâhala. SCHWEIZ. 2, 1133 Häl. SCHWÄB. 255 hääl. BAYER. 1, 1072 Hâhel. HESS. 143 Hahle. EIFEL Hohl, Feuerhahl.

Häʰᵉr [Hár *Su. Hlkr. Ingersh. U.*; Hǽr *Str.*; *Pl.* Hárə, Hǽrə] *f. Eichelhäher,* cornix *Elster.* 'Häher garrulus DASYP.

haijo [hajó *Str. Brum. Geud. Han. Lobs. Rothb.*; hajò *Str. Dunzenh. Ingenh. Hf.*; (h)èjyo *M.*] 1. *Ausruf der Verwunderung: ach was, ist das wahr? Str.* H., bisᵗ du schon wider do? H., isᵗ s möjliᶜʰ? 2. *Zuruf: vorwärts!* Alle hajo! h. e biss'l! *beeilt euch ein wenig!* 3. *Adv. schnell, fort.* Der isᵗ h. Morjeⁿ geʰt s h. Do geʰts h. *da geht es lustig zu Hf.* Do geʰt's aˡs h. *flott beim Fahren Dunzenh. Subst. n. Nu:* in eim Hajo. — SCHWÄB. 254 hai *fort!*

heijeⁿ, häjeⁿ [hajə *Liebsd. bis Bf.*; hæjə *Wh.*; hèjə *Dehli.*] 1. *sich anstrengen, lange, schwer arbeiten.* Du hes' müesseⁿ h., bis du ne am Bodeⁿ ghaᵇᵗ hesᵗ. Mⁱr häⁿ miäˢˢᵉⁿ h., um fertiᵍ ze wërᵈeⁿ *S.* 2. *antreiben, anspornen, aufdringlich bitten.* Do muess mᵉr h., ᵈass iʰr schaffeⁿ. Iᶜʰ haᵇ keiⁿ Freüd, wëⁿⁿ meⁿ diᶜʰ all muss h. [Tes (*das Mädchen*) mùs mər àlfürt hæjə ùm tríwə *Wh.*]; *bes.* an eim h.: siᵉ han an em ghait *sie haben ihn zu einem Schritt zu bewegen gesucht;* der heit schun deⁿ ganzeⁿ Taᵍ an siner Muter, sie soll ⁱʰne losseⁿ mit geʰn *Dehli.*; *bei Zugvieh:* gestert hesᵗ wider an deⁿ Rossᵉⁿ umme ghait *O.* 'Heyen *treiben, plagen*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 1100 hi(j)eⁿ, hei(j)eⁿ *ganz selten; ahd.* hìwan *sich vermählen, beiliegen.* SCHWÄB. 269. HESS. 157 heien.

geheieⁿ, gheieⁿ [kəhèjə *Dehli.*; χèjə *S., sonst* khèjə *fast allg.*; khejə *M. K. Z.*] 1. *belästigen, kränken, betrüben, kümmern, verdriessen, reuen.* Ich ghei miᶜʰ nit drum; *meist unpersönlich:* s gheit miᶜʰ grüserliᶜʰ dass . . . *Bisch. Hf.*; s het ne doch gheit; so eps kann eineⁿ gheieⁿ! Was gheits mich um dini Lüt? *was bekümmere ich mich um deine Familie? Bf. (nur diese Bedeutung in Str.)* 'dass er jetzt daher kompt mich zu geheyen' *ärgern* MOSCH. II 815. 'Dis haw i der müen sah, un duet's di noch so keye' FROELICH *Holzh.* 11. 'Nix dät mi ärjer kheije, Als wenn i hätt, wie du, kein guet Gemüeth' *Str. Wibble* 48. 'Soll eine diss nit kejje?' KETTNER *Mais.* 66. 'Wemmer ebs liebs verliert duet's aine-n-alsfurt keye' PFM. II 5. 2. *werfen, stürzen.* Mᵉr derf keⁱⁿ Steiⁿ in dᵉr Wëg gheieⁿ *Steinb.*; si hann ne zu der Tʰür nus gheit;

du bruchs^{t} mir de^{n} Söuküw^{e}l nit vor d Füess z g. *brauchst nicht so grob gegen mich zu sein Rchw.*; eim d^{e}r Hund dar g. *Hi.* Deheim, wenn i^{ch} als voll gsä^{in} bi^{n}, het mi^{ch} d^{e}r Vatter nus gheit, un^{d} düo (*bei den Soldaten*) gheie^{n} si^{e} mi^{ch} ^{hi}ni^{n} *in den Arrest M.* JB. IV 73. *3. intrans. fallen, stürzen: im Rheinthal die häufigste Bedeutung.* Uf de^{n} Bode^{n} gh., uf de^{n} Kopf *Roppenzw.* Wer is^{t} uf d Stirne gheit *wer ist nun der Dumme? S.* Mir is^{t} d Freüd in d^{e}r Dreck gheit *meine Hoffnung hat sich nicht erfüllt Geberschw.* Wann du gheis^{t}, so leis^{t}; i^{ch} heb di^{ch} sicher nit uf *Hlkr. Ein Kind sagt:* Vater, i^{ch} be^{n} gheit. *Antwort:* Kumm hër, i^{ch} lüpf di^{ch} uf *Dü.* Ghei um! Ghei d^{i}r e Buck^{e}l, e Nast, e Küche^{n}kënsterle! *scherzhafte Ausdrücke der Verwunderung Str.* D Frucht gheit *das Getreide fällt, lagert sich Dü.* Zunderstöberst g. *umstürzen.* Hab Häfe kauft, Bin d' Stäj 'nunder g'heït, Hab alli verheït' *aus einem Reitliedchen Barr Str.* STÖBER *Volksb.* 95. 96. 'Un wie er gaisst uf d' Baüm, un keit von owwe 'raa' PFM. I 6. 'See sinn, Gott strof mi, z' Kolmer o nit uf d' Nase keit' *ebd.* II 6. 'iäz vo n är khäit ïsh dä shählnä n ïn d falä' LANDSMAN *Lied.* 77. *Rda.* Wemmer meint, er gheit, ze (*so*) leit er schon *er ist tief, schnell gefallen Str. U.* 'Geheyen, gheyen *verdriessen, ärgern.* Es g'heit mich *ärgert, reut mich.* Was g'heyt's mich? *was geht das mich an?* Lass mich ung'heit *lass' mich in Ruhe*' KLEIN. — *Über die Begriffsentwickelung, welche von mhd.* gehîen *heiraten ausgeht und die Bedeutung* prosternere *annimmt, s.* DWB. IV, 1, 2, 2340. MA. III 45. 70. SCHWEIZ. 2, 1103 gehije^{n}. BAYER. 1, 1025 geheien. SCHWÄB. 269.

Geheie^{n}s *n. Missfallen, bes. Eifersucht.* Has^{t} de wider G. do dran? *Altw.* — *Gen. des Inf.*

ungheit, umgheit [ùŋkheit *Liebsd. Ingw.*; ünkhait *Mü.*; ıŋkhëit *Geberschw.*; ùmkheit *Sier. Lutterb. Su. Ruf. Co. Logelnh. Hlkr. M. Bebelnh. Dü. Mütt. Bf. Geud.*; àmkheit *Hüsseren Ingenh.*; omkheit *Gebw. Co. NBreis.*] *nur in der Rda.* u. lo^{ssen} *ungeschoren, in Ruhe lassen.* Loss mi^{ch} u.! (*worauf die Antwort:* ghei! i^{ch} heb di^{ch} nit) *NBreis.* I^{ch} loss das Dings u. *ich bekümmere mich nicht mehr drum Dü.* 'Lass mich vngeheit, ich muss ein nonn werden' FISCH. *Garg.* 232. 'Suach diar e n andri Onnemey, un loss mer d' myn umkeit' PFM. V 8. 'Lon d' Völker doch unkeiht' E. STÖBER II 128. 'Loss mi umgheit; i hab schun lang genue!' *Str. Wibble* 47. 'Mït dAm, lee mi unghAit!' LANDSMAN *Lied.* 53. *Vgl.* HERTZOG X 200: 'laszt mich vngeworffen' (*Euphemismus?*) *Gehört zu* ungheit *auch* ich biet dir Ungkät *Seite 55?* — *Das negative* un- *ist an das Adv.* um *angeglichen worden.* SCHWEIZ. 2, 1107. SCHWÄB. 269. BAYER. 1, 1026.

abe, ab gheie^{n} *1. abwerfen; bes.* üwer d Kanz^{e}l ab g. *von der Kanzel verlesen, Verlobte, oder Kinder, die nicht zur Christenlehre gekommen sind Obhergh. 2. abstürzen, abfallen:* ^{e}ine^{n} Baüm (*von einem Baume*) abe g. *Hirzfn.*, ab ^{d}em Wage^{n} g.; vo^{n} d^{e}r Leiter g.; d Bluest gheit ab *Su.* Ër is^{t} scho^{n} drei Mol d Stäg abe gheit un^{d} s hat i^{h}m nix gmacht: *ironische Bestätigung, wenn ein Andrer sich seiner Geistesgaben rühmt Liebsd. 3. herabfallen:* d^{e}r Äpf^{e}l gheit d^{e}r Baüm awe *Wittenh.* — SCHWEIZ. 2, 1108.

^{h}era^{b} gheie^{n}, ^{hi}na^{b} gheie^{n} *herab, hinab stürzen, werfen, fallen Co. Bf. Z.* — SCHWÄB. 269.

ane gheie^{n} *1. hinwerfen:* d^{e}r Söuküw^{e}l ane g. *Grobheiten machen Ruf., ähnl. U. 2. hinfallen U.* — SCHWEIZ. 2, 1109.

dur^{ch}, dur^{chhi}n gheie^{n} [tûrə *Banzenheim*] *1. hinüber werfen. 2. durchfallen, bes. im* Exame^{n} *Banzenh., durch ein weites Sieb Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1110.

e^{n}wëg gheie^{n} *wegwerfen; (einen Beamten) absetzen, entlassen Su.*

nin gheie^{n} *hineinfallen Bf.* Er is^{t} ning gheit bitz üwer d Kni^{e} *Ingenh.*

über gheie^{n} *überwerfen, ein Feld mit Mist bedecken.* D Matt is^{t} ganz üwer gheit *die Wiese ist (nach dem Mähen) ganz mit Futter bedeckt Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1109.

uf gheie^{n} *auffallen, fallend verletzen:* er het sich de^{n} Arm ufgheit *Nhof;* d Stäj nuf g. *beim Treppensteigen stolpern Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1109.

um, umme gheie^{n} *1. umwerfen.* Ghei d^{e}r Stei^{n} umme! *wirf den Stein bei Seite Su.*; d^{e}r Saüküw^{e}l *grob beleidigen Katzent.* E^{inen} Kleeacker u. g. *umpflügen*

Obhergh.; *ein Testament* u. g. *ungültig machen Dü. Z.* Welle^{n} m^{i}r eine^{n} u.? *Ausdruck beim Kartenspiel Str. Ohne Objekt: beim Vortrag eines Musikstücks oder einer Rede stecken bleiben Sier.* 2. *umfallen:* er is^{t} toten um gheit *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1109.

^{h}erum gheie^{n} *1. herum werfen:* er wird üwerall erum gheit *herumgestossen, verächtlich behandelt Brum.* 2. *hierher und dorthin fallen. Rda.* Er is^{t} in alle^{n} Wirtshüser^{n} erum gheit. Wo bis^{t} erum gheit? *wo bist du gewesen? Str.*

us gheie^{n} *Bf.* 1. *ausfallen: Haare Su. Z., Zähne.* Wënn d^{e}r Weise^{n} üwerstellig zittig is^{t}, so gheit er gërn us *(lässt er die Körner fallen)*, wë^{nn} m^{e}r a *(ihn)* mäjt *Dü.* Do is^{t} doch au^{ch} genue^{g} Gërst usgheit! *(wenn im Spätjahr auf einem Gerstenacker viele junge Gerstenkeime zum Vorschein kommen) Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1110.

use gheie^{n} *Heidw. Su.*, ^{hi}nus gheie^{n} *M. U. zum Haus, zur Thüre hinaus werfen.* — SCHWEIZ. 2, 1110.

vergheie^{n} *1. aus einander werfen:* Mist, Grund, Karte^{n} v. *wegwerfen (beim Aufnehmen des Trumpfes) Geberschw.* 2. *aus einander fallen, zerfallen: ein mürber Kuchen, Zucker, wenn er feucht wird Su. Bf.* Wenn d Scholle^{n} verfrore^{n} sin^{d}, so v. si vor em sëlbst (von sëlber *od.* asi *Z.*) im Früejo^{h}r *Dü.* Ich hab mir s ganz Knì^{e} vergheit *aufgefallen, durch Fallen wund gemacht Gend.* — SCHWEIZ. 2, 1110.

zruck gheie^{n} *zurück werfen Su.*

zsamme^{n} gheie^{n} *1. zusammen werfen, auf einen Haufen, unter einander werfen Su.* M^{i}r hän d Hërdäpf^{e}l nit verlese^{n}, m^{i}r hän sie zsämme^{n} gheit. Er het alles z. gheit, was er gfunde^{n} het *Dü.* 2. *zusammen fallen; aus den Kleidern fallen Scherw.* Der is^{t} awer zsamme^{n} gheit *(während der Krankheit)*, ër muess e gueti Beiz durich gemocht han *Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1110.

verheie^{n} [frhèjə *fast allg.*; frhejə *K. Z. sehr gebräuchlich*] *trans. und seltener intrans. zerbrechen, zerschlagen, zerstören.* D^{e}r Krueg ge^{h}t an de^{n} Brunne^{n}, bitz er verheit *Rauw.* 'Sie henn merr d' Blatt verheit' *Str. Wibble* 53. *Einen Beamten absetzen, degradieren:* er is^{t} Kaporal gsin, awer er is^{t} verheit wor^{d}e^{n}. Jo, jo, wënn dis *(ein Festschmaus des Gemeinderats auf Kosten der Gemeinde)* hütig^{e}s Ta^{g}s vorkäm, bi de^{n} Dütsche^{n}, dät d^{e}r Mär verheit wër^{d}e^{n} *Betschd.* Has^{t} a^{uch} schun ghört, ^{d}ass die zwei verheit sin^{d} mit nander? *unter einander entzweit Rauw.* 'Diss sinn Uffstifdereye von beese Lyt, wo morn ess welle d' Fraid verheye' PFM. IV 6. *Part.* verheit *als Adj. zerbrochen, kaput (synon.* s is^{t} hin) *Sier.*; *durch Ermüdung oder Krankheit unfähig zur Arbeit; verrückt; mit einer Hernie behaftet (auch* gebroche^{n} *Hf.)* 'Dr fàrshtang, mà chänt s glaibä shiär, Sig bi dä lit fàrhäit' *S.* LANDSMAN *Lied.* 133. — *Zur Begriffsentwickelung vgl.* futi, *frz.* foutu *Seite* 157. SCHWEIZ. 2, 1102. SCHWÄB. 269. BAYER. 1, 1027.

Heijer [Hèiər *Dü. Bf. Str.*; Həjər *Z.*] *Fünffrankenstück in Silber (Judensprache).* 'gros sou' *Str. Demin.* Heijerle *Geldstücke, überhaupt Geld.* 'Er leijt e Heijerle uff de Disch' *Str. Wibble* 71. — *zu* [hèi] *jüd. Zahl* 5 *Hf.*

Heujel [Hèijl *Liebsd. Roppenzw. Stembr. Fisl. Hi. Tagolsh. Heidw. Attenschw. Banzenh.*; Hêjl *Hi.*] *m.* 1. *Eule (diese Bedeutung nicht mehr in Banzenh. und abwärts):* er luegt dri^{n} wie ne H. vor Tag *verstört Fisl.* 2. *Mensch mit struppigem, ungekämmtem Haar, bes. Mädchen.* 3. *struppiges Haar:* du hes^{t} e H. 4. *Spitzname von Ortschaften S.* — SCHWEIZ. 1, 613.

Horheüjel [Hórhèjl *Tagolsh.*; -haiəl *Hi.*] *m.* 1. *Mädchen mit ungekämmtem Haar.* 2. *struppiges Haar Hi.* — *s. Ergänzungsband (Festschrift) z. Zeitsch. f. d. deutschen Unterricht Seite* 129 *ff.* SCHWEIZ. 1, 616.

Nachtheüjel [Nâχthèijl, Nâχthèil *Olti. Liebsd. Fisl. Pfetterhsn. Banzenh.*; -hêjl *Hi.*] *m.* 1. *Nachteule, Schleiereule; Waldkäuzchen.* 2. *Gespenst, bes. als Schreckmittel für Kinder, die abends nicht in das Bett, sondern auf der Gasse herumschweifen wollen:* wart, dr N. nimmt di^{ch}! *Schauergeschichten, wie er gleich dem wilden Jäger durch die Luft fährt, den nächtlich draussen sich Aufhaltenden auf den Rücken springt, und wie man durch Ermordung von neun reinen Jungfrauen selbst zum Nachtheil werden könne, erzählt*

K. W. Faber, JB. IX 37 *ff.* — SCHWEIZ. 1, 616.

Ohrenheüjel [Órahèjl *Niffer*] *f. Waldohreule.* — SCHWEIZ. 1, 615.

Haken [Hókə *Sier. bis Wörth Büst;* Hyokə *M.;* Hôkə *Bf. Str.; Pl.* Hékə, Hêkə, Hièkə *M.;* Hókə *Obhergh.*] *m.* *1. Haken:* Häng der Huet an der H.! [Wù sen tan te Hêkən ànə khùmə? *Gend.*] 'Hacken *Fischgabel mit Widerhaken*' BRUCKER. *2. Karst:* nimm der H. uf der Buckel und fahr ab! *Hi.* *3. Hindernis, Schwierigkeit:* do ist eben grad der H.; do stëckt der H. *das ist es eben, daran fehlt es.* Dis Ding het e H. *4. Pl. Beine:* nemm dini Hoken zsammen! *Büst.* *Demin.* Häkle [Hêkli *Olti. Banzenh.;* Hékla *Lutterb. Su. Dü.;* Hékl *Hf. U.;* Hêkl *Str. Lohr*] *n.* *1. Häkchen. Spw.* Was e Häkel wërden will, krümmt sich be Ziten *Bf.* *2. Werkzeug zum Häkeln, wofür auch frz.* crochet *gebraucht wird.* *3. Schwierigkeit:* dis het allewëj e Häkel *das hat auf jeden Fall ein Bedenken Gend.* Wenn kein H. derzwischen wär! *Heidw.* *Zss.* Hakenmann, -mësser, -nas, -stëcken. — SCHWEIZ. 2, 1089. BAYER. 1, 1070.

Bankhoken [Pàŋkhûkə *Dü.;* Pàŋkhókə *Westhalten Obhergh. K.*] *m. eiserner od. stählerner Haken, den die Wagner oder Schreiner gebrauchen, um etwas auf der Hobelbank festzuhalten, was die Schraubvorrichtung nicht erfasst.* — SCHWEIZ. 2, 1094.

Brandhaken [Prànthókə *Obhergh.*] *m. Haken, woran der Böttcher den Schwefelbrand hängt beim Einbrennen des Fasses.*

Burnenhaken [Pùrnəhókə *Dachstn.*] *m. Brunnenhaken, woran der Eimer im Ziehbrunnen hängt.*

Drëckhaken [Trakhóka *Su. Ruf.*] *m. schmutzige Person, meist weibl. Geschlechts* (*männl.* Drëckbaschi).

†Enkerhaken *m. Ankerhaken.* 'Bym Enkerhoke *(Nase)* dnoh vom Knecht im Raspelhuus do lacht aim's Herz im Lyb' PFM. III 4.

Fasshaken [Fàshóka *Obhergh. Hlkr.*] *m.* = Brandhaken.

Fliesshaken [Flièshyokə *M.*] *m. Haken mit langem Stiel, mit dem beim Flössen die einzelnen Holzstücke losgelöst werden, wenn sie hängen bleiben.*

Fürhaken *m. Schüreisen, Feuerzange; Werkzeug der Feuerwehr zum Abreissen brennender Gebäude allg.* — SCHWEIZ. 2, 1092.

Höllenhaken [Hèləhôkə *Rapp.*] *m.* *1. Bezeichnung des Thales der „hinteren Glashütte" rechts der Gebirgsstrasse von Rappoltsweiler nach Markirch* STÖBER *Sagen* I 106. 147. *2. eine gefährliche Stelle im Rhein* (*s.* Judasweg) GEILER *Sch. der Pön.* 33. — SCHWEIZ. 2, 1093.

Inhaken [Íhôka *Co. Scherw.*] *m. Schlammbeizker,* cobitis fossilis.

Kirsenhaken, Kirschenhaken [Khirsəhókə *Hi. Geberschw. Dü.;* Khersəhyokə *M.;* Khiršəhókə *Dollern Ruf. Mutzig Str. U.*] *m.* *1. Stock mit einem kleinen natürlichen Haken, welchen man beim Kirschenpflücken an einen Ast hängt, nachdem am unteren Ende der Korb festgebunden ist.* *2. Pl. lange, unsichere Schriftzüge eines Anfängers Hi. Dollern Dü. Str.* — SCHWEIZ. 2, 1094.

Kremhaken [Kremhôkə *Str.*] *m. Hakenstange zum Anziehn oder Abstossen eines Schiffes.*

Kübelhaken [Khiwlhókə *Geberschw.*] *m. Stock mit Haken zum Aufhängen des Maurerkübels.*

Leisthaken [Laišthókə *Geberschw. Rapp.*] *m. Werkzeug des Schusters, womit er den Leisten aus dem Schuh zieht.*

Misthaken [Mišthókə *Obhergh. Dü. K. Z. Wingen*] *m.* *1. zweizinkige Harke zum Ausmisten des Stalles oder zum Abladen des Mistes auf dem Felde* (*im Hanauer Land* Mistgreif). *2. schmutziger Mensch.* — SCHWEIZ. 2, 1074. BAYER. 1, 1070.

Risshaken [Rishókə *Geberschw.*] *m. Haken des Schusters zum Ziehen des Leders.*

Rithaken [Rithóka *Hi.*] *m. eisernes Werkzeug des Küfers zum Einfügen der Fassböden.* — SCHWEIZ. 2, 1095.

Schisshaken [Sishókə *Scherw. Ndhsn. K. Z. Betschd.*] *m. Pl.* Schisshäken *Fusswurzeln der Hinterfüsse der Zugtiere, Hachse, Fersenbein des Pferdes.*

Schlaferhaken [Slûfərhókə *Winzenh.*] *m. Langschläfer.*

Stëhlhaken [Stálhókə *Heidw.*] *m. Dieb.*

Stuehlhaken [Stỳlhókə *Str.*] *m. Dummkopf, langsame Person:* alter S.! *Tolpatsch,*

der beim Aufstehn am Stuhl hängen bleibt und ihn umwirft.

Usbrëchhakeⁿ [Ysprayhûkə *Westhaltern b. Co.*] *m. rundes, vorn flaches und zugespitztes Stahlstück, womit der Wagner die Späne aus Löchern herausholt.*

Zaügelhakeⁿ [Tsàiklhókə *Obhergh.*] *m. Haken an der* Zaügelkett, *der Verbindungskette zwischen dem Vorderteil und dem Hinterteil des Pflugs.*

Iⁿzie^hhäkel [Ítsiahékl *Bf.*] *n. kleiner Haken zum Einziehn der Webergeschirre.*

häkeⁿ *mit Haken herbeiziehn; bildl.* 'I wurr mym Maidel ball e-n-andre Mann her hääke' PFM. IV 7. — SCHWEIZ. 2, 1096.

häkleⁿ [hêklə *Heidw. Su. Geberschw. Co. Katzent. Dü. Logelnh. Bf. Ndhsn. Str.*; héklə *K. Z.*] 1. *mit einem Haken herbeiziehn; das Heu zu kleinen Haufen zusammen rechen; stehlen:* Äpfel us ^dem Garteⁿ h. *durch den Zaun herausholen Dü.* D Katz het s Fleisch us der Schüss^el nus ghäk^elt *Su.* Häk^el du ina *zieh' ihn listig an dich! Co.* 2. [háklə *M.*] *häkeln (weibl. Arbeit).* Zue h. *bis zu Ende häkeln Hlkr.* — SCHWEIZ. 2, 1097. BAYER. 1, 1071.

Häkelte [Hêklta *Katzent. Horbg.*] *f. Strickarbeit, Häkelei.* — SCHWEIZ. 2, 1098.

häck [hak *Geberschw.*; hák *Rchw.*] *Adv. schräg.* Dë^r Karst ste^ht mⁱr z häck *die Zinken stehen allzu schräg zum Stiel Geberschw.* — SCHWEIZ. 2, 1097.

häckelich [hakəliχ *Dehli.*] *gebogen, krumm.* Das Büw^el springt mit sineⁿ häckelicheⁿ Bēn wie en Eⁱchhäs^el.

Hack^e [Hàk *Lützelstn.*] *f. Hacke. Rda.* So kann dis Ding nimme^{hr} furt ge^hn, die H. muss jetz^t emol e Stiel hann *in Ordnung gebracht werden.* — BAYER. 1, 1048 der Hacken einen Stil finden.

Demin. Häckerle [Hakərlə *Katzent.*] *n. kleiner Karst, Pickel für den Garten.* — SCHWEIZ. 2, 1113. SCHWÄB. 255. BAYER. 1, 1048.

Grabeⁿhäckel [Krôpəhækl *Büst*] *n. kleine Hacke zum Ausgraben des Unkrauts in Beeten.*

Ha^hneⁿhäckel [Hânəhækl *Lobs.*] *n. Pfaffenhütchen,* Evonymus Europaea. — *für* Hahnhödlein KIRSCHL. 1, 154.

Haüeⁿhäckele [Häjahèkələ *Hi.*] *n. Hacke und Karst vereinigt in einem Werkzeug.*

hackeⁿ [hàkə *allg.*] *den Boden umhacken:* d Rëbeⁿ, Hërdäpf^el h. *Spw.* Hack d Rëweⁿ wënn de witt, vergiss nur s früei Rüe^hreⁿ (*das zweite Umgraben*) nit *Rapp.* Wër nit will h. un^d stockeⁿ Brucht nit ge^hn in Amerika z hockeⁿ *Pfetterhsn. Übertr.* franzö^{si}sch h. *schlecht und gebrochen französisch sprechen Bf.* 'die Frau isch us em Innere Frankrich g'sin un het d' ditsch Sproch nur so g'hackt, wie mer saat' *Str. Wochenbl.* 1882, *Nr.* 78. — SCHWEIZ. 2, 1112. BAYER. 1, 1048.

ab hackeⁿ [ô hàkə *Breitenb. K. Z.*; àp hàkə *Str. Bf. Betschd.*] *abhacken:* Grund ab h. *den Boden umhacken.* Hack mⁱr ke^{ine} Rëbschöss ab!

iⁿ hackeⁿ *durch Hacken in den Grund bringen:* de mues^t s Unkrut mit iⁿ h. *Bf.*

ushackeⁿ [ys hàkə *Su. Dü. Bf.*] *Kartoffeln aushacken; Rebstöcke umhacken.*

verhackeⁿ [fərhàkə *Su. Dü. Bf.*] *zerhacken, z. B. Kartoffeln beim Aushacken; Fleisch.* — SCHWEIZ. 2, 1110.

häckleⁿ [haklə *Dü.*] *leicht hauen.* — SCHWEIZ. 2, 1114.

verhäckleⁿ [fərhaklə *Dü. Z.*; fərhæklə *Str.*] *ganz klein zerhacken* (*Fleisch, Kohl als Gemüse*).

Häcker [Hakər *Su. Beblenh. K. Z.*; Hækər *Str.*; Hàkər *Horbg.*] *m.* 1. *Arbeiter zum Hacken im Weinberg. Rda.* ësseⁿ, sufeⁿ wie eⁿ H.; Hunger ha^{be}n wie eⁿ H. *Horbg.* Der kann ësseⁿ (*auch* frësseⁿ) wü e Häcker *Z.* JB. VII 195. 2. *convulsivisches Schlucken im Halse, Schluchzer Co. Zss.* Häckerstrumpf.

Grumbirⁿeⁿhäcker *m. Arbeiter zum Kartoffelausnehmen Wh.*

Rëbeⁿhäcker *m. Kanker, Weberknecht, Spinne mit langen Beinen, welche ausgerissen noch lange zucken. Dazu singen die Kinder das Lied:* Häcker Häcker Rëweⁿ, Hack mⁱr e Fierz^el Rëweⁿ! *Rchw.*

Ushäcker *m. Arbeiter, der Kartoffeln aushackt Dü.*

Häckeri [Hakeri *Mittl.*] *m. Knopf aus Bein, mit 5 Löchern zum Annähen; beim Kinderspiel bes. begehrt.* Wënn nur ich s jetz^t [hiets] gät (*würde*) gwinneⁿ, s lijeⁿ drei H. iⁿ d^er Lut *im Loch.* [Hakrknöpf *M.*]

Hacket [Hàkət *Su. bis Lobs.*] *m.* (*f. Lobs. u. Hf.*) 1. *Aufhacken des Bodens um die Reben; Aushacken der Kartoffeln* (Grumbereⁿhacket); in deⁿ H. ge^h(n) *sich*

zu dieser Arbeit verdingen. 2. *Zeit zu dieser Arbeit.* — SCHWEIZ. 2, 1113. SCHWÄB. 255.

Ushacket *m. Kartoffelernte Bghz.* — SCHWEIZ. 2, 1113.

Ghickhackete [Khikhàkətə *Hlkr.*] *Genus? Untereinander, Durcheinander.* S is[t] scho[n] lang so G. unter i[h]ne[n]. 'ghixhax nuleshar' *Str.* ULRICH. — *Vgl.* SCHWEIZ. 2, 1113 Gehickesgehackes. BAYER. 1, 1048 Ghickhack *allerlei Fleisch durcheinander klein gehackt,* 1070 Higkngh́ágkng *Züge einer schlecht schreibenden Hand.*

hackel (un[d]) packel [hàkl ùn pàkl *Str. Hf.*] *Adv. alles zusammen, über Hals und Kopf, so geschwind als möglich Ingw.* (*auch* rackel un[d] packel *Str. Hf.*). H. un[d] p. verbrënnt: ELSASS 1894, *Nr.* 7. — JB. XII 145 *Nr.* 187 *von hebr.* kol *alle.* SCHWEIZ. 2, 1089. *Dazu gehört wohl:*

Hack un[d] Pack *n. Gesindel Bf.*

hackel [hàkl *Str.*] *Adj. nur prädicativ: betrunken:* bis sie alle h. sin gsin wie e[n] Zapfe[n] ELSASS 1892, *Nr.* 39. Er is[t] gest de[n] ganze[n] Ta[g] h. gsinn *Str.* Hackel *subst. Rausch Str.*

Heck(e) [Hèkə *S.;* Hèk *Hi. Gend. Zinsw.;* Hêk *M.; Pl.* -ə] 1. *Hecke; Gebüsch Hi.* 2. *Brut, bes. von Zimmervögeln:* ich hab e H. Dis[t]elzwi *Distelfinken Gend.* *Übertr. Gesellschaft, Bande:* d ganz H. is[t] ke[inen] Grosche[n] wert *Zinsw.* I[ch] bin au[ch] bi d[er] H. gsi[n] *ich bin bei dem Streich mit beteiligt Bf.* 'bey der Heck seyn *gleich dabei sein*' KLEIN. *Rda.* 'Wenn 's so ebs gitt, Isch der glych hy der Heck' *gleich zur Hand, bereit:* PFM. III 1, 6. — *Vgl.* BAYER. 1, 1049 *und Woeste Wb. der westfäl. Mundart. Sprenger Korr.bl. f. niederdtsche Sprachforsch.* XVIII, 9 *ff.* — SCHWEIZ. 2, 1115. *Zss.* Hecke[n]labe, -land, -volk, -wëlsch.

Gretle in (under) der Heck [Krétlə en tər Hèk *Hlkr.;* Krétl eŋər tər Hèk *K. Z.*] *n. Schwarzkümmel,* Nagella damascena KIRSCHL. 1, 26.

Bram(ere[n])heck [Prámhèk *Z.;* Prómərəhèk *Westhalten Rchw.*] *f. Brombeerenhecke.*

Eiche[n]heck *f. Busch, der aus einem abgeschlagenen Eichenstamm ausschlägt Dü.*

Ghanstrübelheck [KhànstríwlhèkStr.; Khànsistríwl- *K. Z.*] *f. Johannisbeerenstrauch.* 'Es nüschelt nit fül an der Kanzdriwelheck' *Aug. Stöber* SCHK. 61.

Gruselbeere[n]heck [Kryslpêrəhèk *Lobs.;* Krísłspêrəhèk *K. Z.*] *f. Stachelbeerstrauch,* ribes grossularia *Lobs.*

Liste[n]heck [Lištəhèk *Desseuh.*] *f. Heuhechel,* Ononis KIRSCHL. 1, 169.

Milchheckle *n. kleiner Ahorn, Masholder,* acer campestre KIRSCHL. 1, 143.

Schle[h]heck *f. Schlehenhecke.* Wënn d Schle[h]hecke[n] blüeje[n], soll d[er] Rëbmann noch e Acker z schnide[n] ha[ben] *Rchw.*

Wide[n]heck [Witəhèk *Bühl;* Wítəhèk *Bf. K. Z.; Pl.* -ə] *f. Weidenbusch.*

hecke[n] [hèkə *Kerzf. Z. Lützelstn. Dehli.*] 1. *brüten.* 'Niemol hekt e-n-Yl e Zysele us' PFM. V 6. 2. *brüten lassen:* ich hab jetz[t] schun e Wil nimm gheckt *sagt ein Knabe, der Zimmervögel hat Gend.* 2. *unter die Flügel nehmen:* d Gluck heckt i[h]ri Hinkle *Dehli. Lützelstn.* — SCHWÄB. 253.

Heükle [Heiklə *Bisch.*] *f. Pl. Heuhechel. Rda.* in de[n] Heikle[n] sitze[n] *schlecht sitzen.*

Hik [Hík *Hi.*] *Ausruf. Auf dies Losungswort müssen alle Mitspieler beim „Mohr suchen" die Plätze wechseln.*

Hickmer hackmer [hik mər hàk mər *Bebelnh.*] *m. Webeknecht, nach seinen Gehbewegungen benannt.*

hickere[n] I [hikərə *Felleri. Osenb. Su. Hüss. Geberschw.*] 1. *bergauf klimmen* (*z. B. von Ziegen*). 2. *krumm gehn, hinken mit einem steifen Bein.*

Hickeri [Hikri *Rädersd. Geberschw. Su. Ruf.*] *m. Hinker.*

Hickerle [Hikərlə *Gebw.*] *m. Kresse.*

hickere[n] II *und*

ghickere[n] [khikərə *Rauw.*] *lachen.*

Hock, Huck [Hok *O.;* Hùk *U.*] *m.* 1. *Sitz.* Uf ei[ne]m H. *auf ein Mal, ohne aufzustehn Steinb.* Das is[t] d[er] ganz H. vom Sitz *das ist der ganze Witz, die Auflösung des Rätsels Winzenh.* 2. *Nachsitzen in der Schule:* gel[t], du hes[t] wider e Stund H. ghet? *Brum.* — SCHWEIZ. 2, 1120.

hocke[n], hucke[n] [hòkə *Liebsd. bis Rapp. Hf.;* hùkə *M. Str. Brum. AEckend. Prinzh. Betschd. Schleit. Aschb.*] 1. *sitzen, bes. in kauernder Stellung:* er is[t] dert ghuckt wi[e] d[er] Vau[g]el uf d[e]m Zwi[g] *Hf.* h. wie ne Pfund Drëck *träge dasitzen Co.* I[ch] bi[n] uf dem Ross ghockt *Hirzfn.* Er huckt

de^{n} ganze^{n} Ta^{g} im Wirtshus *Schleit.* Er is^{t} hucke^{n} *(stecken)* bliwe^{n} *(mit dem Wagen o. ä.) Dü.* Er het sini Froü un^{d} sini Kinder h. lon *im Stich gelassen Dü.* 'I glaub, si welle do uns hukke lon' PFM. I 6. 'Mich hukke lon, diss duet er syn Lebdaa nit' *ebd.* Wo bis^{t} wider ghockt? *wo bist du wieder gewesen Banzenh.* Er hockt *sitzt im Gefängnis Str. U.* D^{e}r Pfarr huckt Beicht *sitzt, um Beichte zu hören Aschb.* Im Käs h. *in Verlegenheit sein Heidw.* Ei^{ne}m uf d^{e}r Hub, uf ^{d}em Hals h. *durch Besuch lästig fallen Fisl.* [ùf èim hùkə we tr Tèifl ùfərə àrmə Sièl *jemand quälen, verfolgen M.*] Do huckt s *da steckt das Hindernis, die Schwierigkeit.* 'Hukt do die Luus (Mus) im Krutt?' *Will's da hinaus?* PFM. I 5. *Rda.* Jo, do huckt s un^{d} het e Hüet^{e}l uf *du meinst, das wäre sogleich zur Hand Str., s.* Huet. *2. sich setzen, auch reflexiv (Wh., nie refl. M.)* Hock do ane! *setze dich dorthin Roppenzw.* Hock uf de^{n} Bode^{n} wi^{e} d Herre^{n}lüt! *Rapp.* Huck dich uf de^{n} Bode^{n}, ^{da}no^{ch} trauje^{n} *(tragen)* d^{i}r d Müs au^{ch} ke^{in} Stro^{h} under s Loch *Nhof Brum.* Uf ein^{en} h. *verfolgen, zu verderben suchen Hf.* Druf g^{e}hockt! *gestochen! Zuruf im Kartenspiel Hf.* Hock vor ammi^{ch} *Verdrehung des Fluches* Gott verdamm mi^{ch} *Olti.* 'Er lass es hucken *(ruhen)* und nem sich anders Dings an' GEILER *S. M.* 19^{a} CS. *Synon.* hure^{n}. *Das Wort* hucke^{n} *wird von der jüngeren Generation als unanständig empfunden und mit* sitze^{n} *vertauscht.* — SCHWEIZ. 2, 1122. BAYER. 1, 1049.

ab hocke^{n} *absitzen, sich niedersetzen Liebsd. Hi. Olti.* — SCHWEIZ. 2, 1123.

hin hocke^{n} *sich hin setzen Str.* 'S isch jo e Pyn So in der arje Hiz e Stundlang hien ze hukke' PFM. I 6.

uf hocke^{n} *1. auf bleiben:* er hockt allewil uf bis um d heilige Zwölfe *Su. 2. bespringen (von Tieren) Liebsd. 3.* ei^{ne}m uf h. *aufpassen, nachstellen, verfolgen Obhergh.* — SCHWEIZ. 2, 1123.

umme hocke^{n} *1. herumsitzen, ohne etwas zu arbeiten. 2. sich weiter, auf die Seite setzen, um einem andern Platz zu machen Su.*

verhocke^{n} *durch Sitzen verderben:* de^{r} Rock is^{t} ganz verhockt *Liebsd.*

zsamme^{n} hocke^{n} *1. zusammen sitzen oder stehn, um sich Gesellschaft zu leisten, zu plaudern Su. Dü. 2. in wilder Ehe leben; auch* si^{e} hocke^{n} bi nander *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1124.

Hocker [Hòkər *Co.*] *m. langbleibender, lästiger Besucher.*

Hockere^{n} *f. dazu.* — SCHWEIZ. 2, 1124.

Nesthocker [Naśthòkər *Olti. Co. Dü. Rapp.*; Nèśthòkər *Bf. Molsh.*] *m. 1. junger Vogel. 2. der jüngste in der Familie. Synon.* Nëstpfluteri *Dü.*, Nestkitter *Str.*, Nes^{t}quack *K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 1125.

Ofe^{n}hockere^{n} [Ófahokra *Obhergh.*] *f. Mädchen, das immer zu Hause bleibt.*

Stube^{n}hocker ['Stûpəhòkər *Liebsd.*; 'Stûwəh. *Bf.*] *m. Bursche, der nicht aus dem Hause geht.*

Wirtshushocker *m. Stammgast, der immer in der Wirtschaft zu finden ist Dü.*

Hockerle [Hòkərlə *Lutterb.*] *n. Stuhl ohne Lehne.* — BAYER. 1, 1050. SCHWÄB. 285.

Hockerei [Hòkərèi *Co.*] *f. das Sitzenbleiben (verächtlich).*

Huckete, Hocket [Hùkətə *Weiler b. Schlettst.*; Hokət *Hf.*] *f. 1. das Aufeinandersitzen zweier Kröten Weiler. n. 2.* [en ǽm Hokət *auf einem Sitz, ohne aufzustehn*] *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1125.

Ghucks *n. Zusammensitzen Str.* SCHK. 392.

Höckle [Hèkli *Banzenh.*; Hèklə *Tagolsh. Hi. Steinbr. Hlkr. Winzenh. Dü.*; Hêklə *NBreis.*; Hèkl *Beblenh.*] *n. 1. (meist Pl.) kleiner Heuhaufen S.* Händ ^{ih}r s Heü in Höckle g^{e}macht? *Tagolsh. 2. (Pl.* Höckler) *kleines Häufchen von 5, seltener 4 Nüssen, Äpfeln, Birnen, Kastanien, wobei ein Stück obenauf liegt O.* — SCHWEIZ. 2, 1124. SCHWÄB. 285 hock.

höckle^{n} [hèklə *Hi.*] *1. kleine Heuhaufen machen. 2. um Nusshaufen spielen. Man wirft mit einem* Boler, [Pólər *Dü.*], *gewöhnlich einer grossen Nuss auf die Höckler; wirft man eines auseinander, so hat man es gewonnen.* — SCHWEIZ. 2, 1126.

hückle^{n} [hiklə *Aschb.*; heklə *Wh.*] *1. auf dem Eise in kauernder Stellung schleifen:* hück^{e}l mich e biss^{e}l *zieh mich*

in der Sitzhocke fort Aschb. 2. (*Kindersp.*) sich h. *sich setzen.* 3. *hüpfen Weissenbg.* (*ob hierher? oder zu* hickereⁿ?) — BAYER. 1, 1050. HESS. 167.

Halle *in*

Grüenshalle [Kriantshàlə *Logelnh.*] *f. Gemüsemarkt.* — *Das Wort* Halle *ist aus der Schriftsprache eingeführt; vgl.* BAYER. 1, 1074.

Halleluja [Hàləlýjâ *Z.*; Hàlêlyja *Hf.*] *n. Am Ostermontag wünschen die Kinder in katholischen Ortschaften* e glückseligᵉˢ H., *worauf sie ein Geldgeschenk bekommen.*

Halioidi [Hàlióiti *Co.*] *m. Jodler, Juchzer.*

Halun [Hàlyn *Henfli.*] *n. Spiel der Kinder, s.* Alun.

Hallunk [Hàlùŋk *Henfli. bis Prinzh.*; *Pl.* -ə] *m. Spitzbube, Lump, Trunkenbold, Landstreicher:* geʰ vom Tisch, 's kummeⁿ Hallunkeₙ! *Ndhsn. Scheltwort, bes. scherzhaftes für Kinder.* 'Die frembd welsch haluncken' 1592 ALS. 1858/61 112. — SCHWEIZ. 2, 1131. BAYER. 1, 1077.

hallunkeⁿ [hàlyŋkə *Lutterb.*] *in* umme h. *umher streifen.* — SCHWEIZ. 2, 1131.

häl [hál *Hi. Lobs.*] *Adj. dürr:* e häler Nast *ein dürrer Ast mit teilweise abgelöster Rinde Lobs. Subst.:* s H. grint *der Saft tritt an den wunden Stellen heraus Hi. Vielleicht zu* 'Haele lubricum' HERRAD 180ᵃ. — SCHWEIZ. 2, 1131. BAYER. 1, 1073. 1082. HESS. 145.

häl [hǽl *Str.*; hál *K. Z.*] *Adv. verschwiegen, versteckt, heimlich.* Eps h. han *verheimlichen Ingenh.* 'verschwiegen häl' MARTIN *Coll.* 147. 'Unn nett isch 's badisch Ländel doch au, i hab 's nit Hehl' *Ad. Stöber* JB. VI 114. — SCHWEIZ. 2, 1133.

hälingeⁿ [háleŋə *K. Z.*; hǽliŋə *Str. Brum. Zinsw. Ingw. Lobs. Wörth Lützelstn. Wh.*; hêliŋə *Betschd. Bühl*] *Adv. heimlich, hinterrücks, im Verborgenen, verhohlener Weise.* Er isᵗ h. üwer d Grenz gangeⁿ. — SCHWEIZ. 2, 1133. SCHWÄB. 272. BAYER. 1, 1079.

hälings, hälis [háliŋs *AEckend.*; hális *Gend.*] *Adv. heimlich, hinter dem Rücken.* Er isᵗ iʰm h. nöch gangeⁿ. Es muess als ᵈem Bue h. Gëld schickeⁿ *die Frau muss dem Sohn* (*beim Militär*) *hinter dem Rücken des* (*geizigen*) *Mannes Geld schicken Gend.*

hälinglicʰ [hǽliŋli *Roppenh.*] *Adv. heimlich.*

Hälung [Hǽleŋ *Wh.*] *f. ungesäumter Rand an einer Schürze oder Webekante, einem Tischtuch oder Vorhang.*

hëll [hál *Roppenzw. Geberschw. Su. Banzenh. M.*; hal *Ruf. Obhergh. Dü. K. Z. Betschd. Bühl*; hæl *Str. W.*] *Adj. und Adv.* 1. *hochtönend:* h. singeⁿ, e hëlli Stimm *Tenorstimme Hf.* [hal wi ə Kèi *Geige Hf.*] 2. *leuchtend, heiter, klar:* hüte isᵗ dᵉr Himmᵉl h. *O.* [ə hali Fàrp *Dü.*] H. wü am Tagˢ *taghell Z.* JB. VII 198. H. wü Kristalˡ *krystallenblank ebd.* Gëlᵗ, du siᵉʰsᵗ nit h. *zu Schlaftrunkenen oder Dummen gesagt Str.* E hëlls Wasser. *Ironisch:* dis isᵗ h. wiᵉ Nëwᵉl, wiᵉ e Knöpflsupp *Büst.* 'Diß Dings isch hell wie Rauch' PFM. I 3. 'Die Supp isch hell wie Schnitzbrüejh' JB. IX 100. Dis isᵗ mⁱr noch e hëlli Gschicht *eine zweifelhafte, bedenkliche Sache Str.* 3. *fein, nobel:* [hal tohárə kén, hal ysfârə] *Hf.* E hëlls Maidᵉl *hübsch und sauber.* Ho, do steʰn mⁱr h. *da stehen wir gut Illk.* 4. *rein, völlig:* e hëlli Freüd han *Dü.*; e hëlli Schand *eine wahre Schande Banzenh.*; s hëll Komedi *eine wahre Komödie*; dis isᵗ e hëlli Plöj mit deneⁿ Kinderⁿ *Str.* [s eš mər a hal Krits *sehr leid* às i ti jèts ùməsùšt hà màχa khùma *Dü.*]; dᵉr h. Staub *Str.* Der het awer e Par Stifᵉl an, hëlli Füreimer! *Z.* S isᵗ hëll nüt *es ist rein nichts, gar nichts* (*bes. O.*) [Ma khât na hál fèr niks pryχə] *er ist zu gar nichts zu gebrauchen Su.* 5. *wahrscheinlich* [Têr eš hal ùf 'Strópùri kfârə *Hf.*] — SCHWEIZ. 2, 1139. SCHWÄB. 255. BAYER. 1, 1081.

hëll uf [halùf *Z. Zinsw.*] *Anruf zur Ermunterung.* Allo, h. an d Arweᶦt! h. us ᵈem Bett ʰerus! *Adv.* Do geʰts aˡs h. *da geht es munter zu, bes. bei Tanz und Springen Z.*; h. lacheⁿ *Hi.* — BAYER. 1, 1081.

flackhëll [flàkhal *Hf.*] *Adj. ganz hell* (*vom Wein*).

glockeⁿhëll, glöckelehëll [klèkələhàl *Felleri. Obbruck*; klòkəhal *Bf.*; klèklhæl *Str.*; klòkəhal *Mutzig Hf.*] *Adj. ganz rein:* e glöckelhëller (*hoher*) Ton; dᵉr Himmᵉl isᵗ g. *sternenhell, ohne ein Wölkchen Mutzig.* ''S wurd, myntwäje Strossburj sin! Glökelhell, nit finster isch

's do' PFM. V 8. — SCHWEIZ. 2, 1140.

heiterhëll [haitərhal *Banzenh. Su. Dessenh.*; hæitərhal *K. Z.*] *1. Adj. ganz hell:* am heiterhëlleⁿ Tag *Su.* Dᵉr Monᵈ schint dato *jetzt* h. s isᵗ h. Tauˢ gewëᵉⁿ wü ᵉr heim kumme-n-isᵗ *nach einem Tanze Ingenh.* *2. Adv. ganz und gar:* [r ės hèitr hál nit nùts *M.*]

Hëlli, -e [Háli *Roppenzw.*; Halə *Z.*; Hali *Betschd.*] *f. Helligkeit.* Do falleⁿ mⁱr d Aujeⁿ zu durch dieˢᵉ Hëlli *wegen des grellen Widerscheins Betschd.*

Hëllung [Halleŋ *Hf.*] *f. Helligkeit (jüd.)*

†gehellen *übereinkommen, einwilligen. für seine Meinung annehmen* GEILER *J. Sch.* 5. 48. *Part.* gehollen *ders. S. M.* 78ᵇ. — SCHWÄB. 272. BAYER. 1, 1081.

†Gehell *Einwilligung* GEILER *J. Sch.* 9ᵇ; Gehäl *Str.* 1622 JB. XIII 204. 'ohn freiwillige Gehel oder Geheiss eines ersamen Raths' SCHLETTST. *Chron.* 18. — SCHWÄB. 272.

uf hëlleⁿ *refl. sich aufheitern: iron. Rda.* s *(das Wetter)* hëllt sich uf wi ne Mëʰlsupp *Ruf.* — SCHWEIZ. 2, 1142.

einhëllig [aihálik *Su. Hlkr. Bf.*; ǽnhali *Z.*] *Adv. einstimmig, alle zusammen, meist* alli e. Siᵉ hän s alli e. gseit *Hlkr.* Mⁱr sinᵈ alli e. druf los grennt *Su.* S laüft alles e. füra. S steʰt alles e. drum umme *viele Menschen schauen begierig zu.* 'einhellig concors' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1140. BAYER. 1, 1081.

haü(p)thëllig [hàithálik *Hi.*] *Adv. laut, aus voller Kehle: nur in der Verbindung* h. lacheⁿ. — SCHWEIZ. 2, 1142 haupthëllig(eⁿ); *vgl.* 2, 979 haupthöchlⁱⁿgeⁿ.

†Misschellung *f. Verwirrung, Streit* GEILER *S. M.* 47.

Helleⁿ [Hılə *Obbruck*] *m. Pl. Riemen, die dem Ochsen auf den Kopf unter das Joch gelegt werden.* Hang die H. an e Nagᵉl! — SCHWEIZ. 2, 1203: Jochelm.

hellich, hellig I [hèlik *Ruf.*; heliχ, hiliχ *Rauw.*] *Adj. prädic. gleichgiltig, frei gestellt:* s isᵗ mir nit h. *es bleibt mir keine Wahl. — hebr.? s.* achelig.

hellig II [hèlik *M. Molsh.*; hèli *Str. K. Z. Han.*; hèliχ *Ingw. Rothb. Schleit. Lützelstn.*; heleχ *Wh.*] *Adj. präd. erschöpft, matt, schwach bes. durch Nüchternheit und Arbeit:* s isᵗ mⁱr h. *öde im Magen.* [Mər wùrt kǽns h. en tæro Hets *Geud.*] *Rda.* Birⁿeⁿmues isᵗ e h. Ësseⁿ *M.* Jo s isᵗ mir h. *ironische Abweisung eines Auftrags: ich hungere nur danach! allg. U.* S isᵗ iʰm nit so h. *(angelegen, ernst)* wie er tʰut *Wh.* — DWB. *in der älteren Sprache meist mit* müde *verbunden: erscheint bei Geiler, Frank u. a.* 'wenn er was abkummen und müd worden, darzu hellig vom gon' GEILER *P.* II 56ᵇ, II 70ᵃ. 's wurd mer so hölli glich am Morjes, in der Früh' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 74. 's ist mir höllig wü im e Sack' *ich verspüre sehr grossen Hunger Z.* JB. VII 195. — SCHWEIZ. 2, 1143. SCHWÄB. 258. BAYER. 1, 1082 *(danach zu* häl *dürr).* HESS. 163. EIFEL hallig.

Hell(e) [Hèlə *S.*; Hèl *allg.*] *f. 1. Hölle.* Eim d H. heiss macheⁿ *Bf.* In den Abgrund dᵉr H. ning *Hf.* Er het e rëchti H. dheim *Dü.* E ganzi H. voll *sehr viel Hf.* In d H. faʰreⁿ, Hölleⁿ-fäʰrtᵉls *Kartenspiel mit Strichen auf einem Feld mit concentrischen Kreisen Westhalten.* Eiⁿᵉm Himmel unᵈ H. vorstelleⁿ *eindringlich ermahnen Z.* JB. VII 189. Helle Tartarus' DASYP. 'ist kein sternen mehr in der hölle' MOSCH. I 37. †*2. Raum zwischen Ofen und Wandwinkel.* 'lag hinder dem ofen in der hell' WICKRAM *Roll.* 39. *Zss.* Hölleⁿbroteⁿ, -kind. SCHWEIZ. 2, 1136. SCHWÄB. 272. BAYER. 1, 1079.

Himmelhell(e) [Himlhèlə *Dollern*; Himlhèl *Hi. Hüss. Su. Mittl.*] *f. (m. Mittl.?) Wucherblume,* Chrysanthemum leucanthemum. *Beim Wegnehmen der Strahlenblüte sagen die Kinder:* Himmel Hell Fëgfür (Rollhafeⁿ *Hi.*), *um zu sehn, wohin sie im Jenseits kommen NBreis. Rupr.*

Hëller [Halər *Bf.*] *m. kupferne Scheidemünze.* Wënn einer zuem H. geboren isᵗ, so kummt er uf keⁿ Rappeⁿ *Bf.* 'Usbezalen bi heller und pfennig' GEILER, *s.* ALS. 1862/64, 145. SCHWEIZ. 2, 1130 Haller. BAYER. 1, 1075 *ebso.*

Heilaser, *s.* Egedëchse.

Heil in

Gauchheil Gelbgauchheil Lysimachia nemorum KIRSCHL. 1, 567. *s.* Glückhäfele.

gangheil [kàŋkhèil *M.*] *im Gehn durch kein körperliches Gebrechen gehindert. Vgl.* 'ganghällig' *völlig gesund und*

kräftig FISCH. *Garg.* 328. — SCHWEIZ. 2, 1144.

Braunheil, Gottheil brunella vulgaris KIRSCHL. 1, 637. 638.

Nünheil [Nínhæil *Z.*] *Bärlapp,* Lycopodium clavatum KIRSCHL. 2, 372.

heillos [hailós *Hi. Dessenh. Hlkr. Bf. Nhof Str. Brum.*] *Adj.* *1. unverbesserlich:* e heilloser Wildfang *Hlkr.* 'Myn Bue, der haillos Strik, will jez ken Breesel nix von dere Hyroth wisse' PFM. IV 6. *2. stark:* e heillosi Freüd *Hi.*; h. Ängsten *Hi.* *Adv. gewaltig:* h. vil Gëld *Dessenh.*; h. wamsen *tüchtig durchprügeln.* — BAYER. 1, 1078.

heilen [hailə *Dü. Rapp. Str. W.*; hèilə *M.*; hǽlə *K. Z. Betschd.*; hálə *Bühl Ndrröd.*] *1. heilen:* d'e Krankheit ist bös h. *Gend. Bes. in der Kindersp., wenn sich eins weh gethan hat:* kumm dohër, ich heil dir s *Dü.* *Dann wird das Versehen gesprochen:* Heile Heile Sejele, s Kätzle hockt uf dem Stëgele, s Müsele uf dem Mist: s waisst kein Mensch, was mit dem Lenele *o. ä.* ist *Ruf.*, *ähnl. Dü. Gend.* *Kinderspruch in der Ernte:* [Hǽlə hǽlə Sájə, mòrjə ket s Rájə, Hǽlə hǽlə mòrn, mòrjə kets Khòrn *Hf.*] Heile heile Horn, heilt s hüt nit, heilt s morn *Ruf.* 'Heile, heile Säje, 's Kätzele-n-uf d'r Stäje, 's Misele-n-uf 'm Mist, 's weiss ken Mensch meh was im Kindel isch' *unschuldiger, scherzhafter Nachklang eines alten Segenspruches Str.* STÖBER *Volksb.* 58, *wo noch drei ähnliche Sprüche verzeichnet stehen.* Heiele, heiele, Sëjen, Morn gibt 's Rëjen, Üwermorn gibt 's Schnee: s thuet nimmer weh *Rapp.* JB. VII 154. 'Heile, heile, Seje, s Kätzele-n-uff dr Steje, s Misele-n-uff em Mischt Hett alles zamme gewischt' *Ndrröd.* JB. VII 149. 'Heile, heile, Horn, Heilt 's hit nit, heilt 's morn: Heile, heile, Kälwelsdreck, Bis morje isch alles eweck' *Obbr.* JB. VI 135. *Ähnl. Bischw. Diemeri.* JB. VII 149. 'Heile, heile, Seje, Morje getts Reje, Ewwermorje Schnee, Un eweck isch s Weh' *Zabern* JB. VII 149. *2. gesund werden.* 'Ass ich viellicht noch heile ka Dert uf de Bergen-owe' LUSTIG I 480. — SCHWEIZ. 2, 1145.

verheilen [fərhailə *O. bis Ndhsn. Str.*; fərhǽlə *K. Z. Betschd.*; fərhálə *Ndrröd.*] *1. eine Wunde so heilen, dass keine Narbe zurückbleibt Su.* *2. castrieren, von Schweinen und Ochsen (bei Pferden meist* verschniden *genannt).* 'viel Thunnen voll . . von verheylten Stieren' FISCH. *Garg.* 76. 'ist s euch verheilt wie einer Mastsaw? estes vous . . sené comme un porc qu'on veut engraisser' MARTIN *Parl. N.* 477. *3. durchhauen Co.* *4. im Spiel ausplündern Z.* — SCHWEIZ. 2, 1147. SCHWÄB. 269. BAYER. 1, 1077 hailen.

heilig [hailik *Liebsd. Steinb. Su. Obhergh. Dü.*; hèilik *M.*; haili(χ) *Str.*; hǽli *K. Z.*; hæiliχ *Betschd.*; háliχ *Bühl*] *Adj.* *1. heilig.* 'heylige Sachen vmbs Geld begehret' MOSCH. II 712. *2. andächtig:* er ist h., er lëst d r ganzen Sunntig nix als heiligi Büecher *Dü.* Sind mir h.? *Frage, wenn man jemand beim Lesen antrifft.* *Euphemistisch:* e h. Krüzdunderwëtter! *Fluch Dü.* Wenn dën numme s h. Dunnerwetter in der Boden nin schlüeg! *Su.* *Elliptisch:* Sini heiligi überchummen, bikummen, verwitschen, ziehen *tüchtige Prügel erhalten Obhergh.* Der heilig Geist *scherzh. Flügelhaube der Bäuerinnen;* s heilig Grab *Wirtschaft in Str. (Ecke der Goldschmiedgasse und des Kesselgässchens), früher auch in Dunzenh.* *Adv.* h. versprëchen, sich h. verschwören *hoch und teuer Hi. Su.* — SCHWEIZ. 2, 1148. BAYER. 1, 1079.

Zss. Heilisankt . . *ländlich.*

hochheilig [hóhailik *Geberschw.*] *Adj. heisst beim Spiel mit Schnellkugeln derjenige, der in das Viereck hinein wirft; das Spiel muss dann von neuem begonnen werden.*

schinheilig [šínhailik *Steinbr.*; šínhailiχ *Str. W.*; šinhǽli *K. Z.*] *Adj. scheinheilig, heuchlerisch.*

Heilige(r) [Hailika *Lutterb. Su. NBreis.*; Hailiχər *Bisch. Str. Zinsw.*; Hǽliχər *K. Z.*; Hæiliχər *Betschd.*] *m.* *1. Heiliger:* d Heiligen *(Pl.)* vom Himmel herab schwören *sehr viel fluchen und schwören Bisch.* Gang zum Teüfel, (geh dem Teüfel zu *Str.*), rënnst keinen Heiligen um! *Su. NBreis.* Du wirst dine Heiligen zupfen *sie um Hülfe bitten, wenn du Prügel bekommst.* Wenn einer in den Himmel kummen soll, se zie'n ne d Heiligen an den Horen drin *Bf.* *Spw.* Wenn eim die Heiljen wai, is güut in den Hämmel kummen *M.* JB. II 168. *2. Gönner, Befürworter:* der het oüch H. ghabt *Co.* *Ironisch:* du bist mir e nëtter H.! *Su.* *3. Pietist, Anhänger der protestantischen Sekten U.* — SCHWÄB. 270.

Helge [Hèlkə *Sier. bis Hlkr.*; Hèljə *Co. M. Horbg. bis Rothb. Lützelstn.*] *m.* *1. Heiligenbild, bes. in Oktavformat, die früher auf Horn oder Leimblättern (wie behauptet wurde, aus Menschenhaut) rot mit gelber Schrift, jetzt auf Papier hergestellt werden.* Wenn de brav bis^t, bekumms^t vom Pfarrer e H. *Sier.* *2. Bildchen überhaupt:* e ganzi Lad, e ganz Buech voll Helje^n *Ruf. Zinsw.* 'Se-n-isch 's villycht e Buech mit scheene Helje drin' PFM. IV 2. Zeig dë^n H. *das Bild Isenh.* MENGES *Volksmda.* 108. *3.* E wüeste^r H. *Hlkr. oder ironisch lobend:* du bis^t m^ir noch e schöne^r, nëtte^r H. *ein Lump, komischer Kerl, Taugenichts Banzenh. Su.* Da^s ^is^t ke^in lëtzer H. *das ist ein recht sonderbarer Heiliger.* *4. Kirchenfabrik, Kirchenschaffnei, Kirchenschatz der Katholiken:* d^er H. het viel Gëld *Ndhsn.*; ër is^t im H. *er ist Mitglied der Kirchenfabrik; Zss.* Helje^nmeier (-pflëjer *Bf.*) *Vorstand der Kirchenfabrik Wilwisch.* FREY 297; Helje^nguët *was der Kirchenfabrik gehört;* Helje^nwald *in Bossendorf, der Kirchenfabrik gehörig Hf. Illk. vgl.* BAYER. 1, 1078. SCHWÄB. 219. HESS. 158 Heiligenmeister *Verwalter des Kirchenvermögens.* †*5. Heiliger.* 'eins helgen' GEILER *ält. Schr.* 124. *6. Pl. Spässe Str.*

Demin. Helgle, Herile [Hèlkli *Fisl. Olti.*; Hèlkələ *Tagolsh. Strüth Hi. Bghz. Ruf. Hlkr.*; Hèlkl *Hüss.*; Hèljələ *Ingersh. M. Rchw.*; Hèrilə *M.*] *1. n. kleines Heiligenbild.* 'Helgelein' *Heiligenbilder* REISSEISEN 105 *Anm.* H. mole^n lo^ssen *sich photographieren lassen Gebw.* *2. m. (?)* e Helgele *ungeschlachter Mensch Hi.* — BAYER. 1, 1078. SCHWÄB. 271.

†Hornhelge^n *m. Bed. wie* Helge^n 1. 'Hornhelje gitt 's by viele von dene Büechre so, wo 's Horn derzue selbst ziele' *Dummkopf? Wortspiel* PFM. IV 2.

g^eheilsam [khèilsàm *M.*] *Adj. heilsam.* — SCHWEIZ. 2, 1152.

ho^hl [hól *Ruf. Rauw.*; hôl *U.*] *Adj. hohl, leer.* Der is^t h. bis in de^n grosse^n Zewe^n *Zehe* (h. vu^n unde^n bis ufe^n *Ruf.*) *er kann nicht satt werden Rauw.* 'hol öd cavus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1135. BAYER. 1, 1083.

Hol [Hôl *Lobs. Betschd.*; Hól *Wh.*] *f. Hohlweg; im Ackerland: Ackerabteilung.* — EIFEL.

Demin. Hö^hlele [Hélələ *Lobs.*] *n. kleiner Hohlweg.*

Hö^hl(e), Hüle [Hìlə *Pfast.*; Hél *Obhergh. Logelnh. Scherw. Str. K. Z.*; Héal *Kindw.*; Hìəl *Bischw. Zinsw.*] *f. Höhle; Wohnung armer Leute Str.* Er kummt nie zue d^er Hö^hl ^herus *Scherw.* 'Höhle *im Reim auf* spiele' LUSTIG I 288. 'hüle' GEILER *J. Sch.* 8^b; huli, huly *P. S.* 6; *Em.* 7. 'hüle' *Schlupfwinkel* CHRON. 52, 27. 'Hüle tasniere' MARTIN *Parl. N.* 543. 'seine Hüelen macht er *(der Otter)* am Wasser in den Ham' BALDNER. — SCHWEIZ. 2, 1156. BAYER. 1, 1083. EIFEL Hüll.

us hö^hle^n [ys héla *Su. Steinbr.*; ys hélə *Roppenzw. Hlkr. M. Logelnh.*] *aushöhlen, z. B. einen Apfel, eine Rübe. s. auch* us hülche^n. *Scherzh.* 'l ha . . acht Liter Wi usg'hölt' LUSTIG I 76. — SCHWEIZ. 2, 1157.

Holländer: *1. Rda.* Der is^t los gang^en wie e^in H. *tapfer drauf los Dehli. Ob Erinnerung an den Freiheitskampf der Niederländer, die sich bei den Unterthanen der nassau-oranischen Grafen von Saarwerden lange erhielt?* Er ge^ht newe^n eim dure wie e H. *ohne zu grüssen Su.* *2. langes, mageres Pferd (zu* ho^hl*) Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1158.

Holefërnes [Holəfarnəs *Hlkr. U.*; -færnəs *Str.*] *m. stolzer Mensch; grosser und magerer Mann:* e rëchte^r H.

hole^n [hôlə *fast allg.*; hólə *M. Wh.*; hûlə *Han.*; hylə *in Bed. 2 K. Z.*] *1. holen.* Hole^t mi^ch! *ruft der Ertrinkende Schwindratzh.* 'Hole^t mi^ch, hole^t mi^ch, schuns^t kumm i^ch nimmi heim!' *scherzh. Anfang eines Liedes Dunzenh. Ingenh.* D^er Schandarm hult di^e Dieb *aus einem Abzählspruch Rapp.* JB. VII 152. De^n Dokter, de^n Pfarre^r h. *zu einem Kranken Z.*; de^n Notarjes h. *damit ein schwer Erkrankter das Testament machen kann Dunzenh.* *2. fassen, festhalten:* hul ne! [hyl nə!] *ruft man einem fliehenden Hund nach Dunzenh. Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1154. BAYER. 1, 1082.

erhole^n [ərhôlə *Bf. Hf.*] *sich etwas zuziehn:* Zie^h dich warm an, du könnts^t eps e., e Kranket e.; sich e. *sich wiederherstellen, neue Kräfte sammeln, wieder in bessere Vermögensumstände kommen.* 'sich wider erholen recolligere se' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1154.

'herum hole^n' *die Kräfte angreifen, mitnehmen; durch Vorwürfe bessern Str.* Ulrich.

Holleratti [Hòləràti *Dü.;* Holərati *Ruf.*] *n. Unkraut, in Trieben u. Blättern ähnlich wie Hollunder, aber ohne Holz, als Mittel gegen Hühnerläuse gebraucht, indem man einen Busch in den Hühnerstall hängt. Liedchen:* Holeritti Holeratti, Gagummersalat, min Schätz^el is^t gstorwe^n, jetz^t wur^d i^ch Soldat *Betschd. Westhofen* (*vgl.* JB. I 85). *Var.* Hätts^t aü^ch devo^n gësse^n, wärs^t aü^ch e Soldat JB. XIII 186.

hollidig [hòlítiχ *Dehli.*] *Adv. hoch flammend:* der het h. gebrënnt *war im höchsten Zorn* JB. V 136, *Anm.* 1. — *aus* hôch liuhtic.

Hulan(er) [Hylân *Lutterb. Ruf.;* Hylânər *Z.*] *m. Uhlan.*

hule^n, hüle^n [hylə *Steinb. Mittl. Sulzern;* hŷlə *M.;* hilə *K. Z. Lohr Wh.; sonst* hílə *allg.; Part.* khílt *Rchw. Str. Geud. Han.;* khilt *K. Z. Lohr;* khílə *Mü. Ruf. Str.*] *1. heulen (selten):* Die^se Nacht hau awer d Hund ghült! *Z.* [Wæmər pi tə Wèlf es̆, mùs mər met nə hŷlə] *M.* JB. II 168. d O^hre^n h. m^ir *es braust mir in den Ohren Z. 2. weinen (der gewöhnlichste Ausdruck, synon.* grine^n, brüele^n, blerre^n, pflënne^n). Er hült wie e klein Kind, wie e Schlosshund *allg.* Der hat T^hräne^n ghült wie Ërbse^n *Dehli.* Er het m^ir d O^hre^n voll ghült *gejammert Dü.* Er hült si^ch noch zue ^eine^me Narr *Ruf.* 'Un fangt ze hyle-n-an' Stosk. 18. Rotz un^d Wasser h. *Str. 3. träufeln:* d Rëwe^n h. *Wh.*

nach hüle^n [nó hílə *Ensish. Zinsw.*] *nachweinen:* dëm hült niemes no^ch!

verhült, verhüle^n [fərhŷlt *M.;* fərhílt *Dü. Bisch. Mittl.*] *verweint:* verhülti Aüge^n; [fərhélani Àika *Su.*]

hülerig [hŷlərik *M.;* hílrik *Su.;* hílərì *Geud.;* hílərìχ *Dehli.*] *Adj. zum Weinen geneigt, gestimmt, weinerlich:* e hüleri^gs Gsicht; *meist Adv.* was t^hues^t dënn wider so h.? *bes. unpersönl.:* s is^t mir h.

hülerisch [híləris̆ *Hlkr.*] *dass.* S is^t i^hm de^n ganze^n Ta^g h.

G^ehül(s) [Khíl *Wittenh.;* Khils *K. Z.*] *n. Geheul.* Hörs^t das G. vu^n dëm Wolf?

hullere^n, g^ehullere^n [hylərə, khylərə *Z.*] *rollen, Kugeln spielend fortrollen:* [hylər ə Khəjl *rolle eine Kugel! Z.*] — Bayer. 1, 1091 hullern. Hess. 178 *ebso.*

†**Hülle** *f. Schleier:* 'die frawen sprechen: die kumpfften schuh wöllen zu gemein werden . . . ich mag auch nit mer die hüllen tragen, es ist zu gemein worden' Geiler *L.* 52. — Schweiz. 2, 1160. Schwäb. 291. Bayer. 1, 1085.

Huil [Hùil *Katzent.*] *f. 1. verzerrtes Gesicht:* er macht e H. *schneidet ein Gesicht. 2. Stirn.* — *zu* Heujel?

halb [hàlp *allg.;* hàlw *Wh.; flektiert* hàlpər, hàlpi *O.;* hàlwər, hàlwi *U.;* hàlps *allg., neben* hàlp *Z.*] *Adj. halb.* [na hàlwa Sý *Zweipfennigstück Su.*] S ge^ht e h. Jo^hr (*lange*) bis du kumms^t *Su.;* halw Nacht *Mitternacht Wh.* Platz für e Mann, s kummt e halwe^r *scherzh. wenn ein Knabe sich vordrängt Dü. Hi. In Zusammensetzungen fällt* b *häufig aus; der Ton liegt dann auf der folgenden Silbe:* [Hàlmós *halbe Mass,* Hàlfièrli *halber Vierling,* hàlwáis *halbwegs Hf.;* hàlwâsə *halb ausgewachsen M.;* Hàlwántl *Hälfte eines der Länge nach durchgeschnittenen Stämmchens Obbr.*] *Substantivisch:* s Halb *die Hälfte;* um s H. *zur Hälfte:* s is^t alles nur um s H. gemacht *nur leichthin, nicht richtig;* eps um s H. mache^n *eine Arbeit machen und die Hälfte des Produktes als Lohn erhalten Dü.* Halw un^d (e) Halb *von jedem die Hälfte, zu gleichen Teilen Dü. M. Bf. Z.* — Schweiz. 2, 1161. Bayer. 1, 1086 *f.*

halber [hàlwər *Su. Dü. U. Wh.*] *Adv. 1. halb, zur Hälfte.* 'halber lær' Brant *Narr.* 48, 90. 'Es ist kein bösers Ey dann das halber gebrütet ist' Geiler *Has im Pf.* a 4^a CS. Eso z Mitta^gësse^n is^t weder halwer noch gar *zu wenig für ein Gastmahl, zu viel für gewöhnlich Bf.* 'die übertretter halber und der würt halber zahlen' *Wattw. 16. Jh.* JB III 76. *2. beinahe:* i^ch ha^b s h. im Sinn gha^bt *Su.;* i^ch ha^b h. Angst *ich fürchte (mich) beinahe Dü.;* h. krank. M^er bekummt nur h. g^enue^g z^u ësse^n *nur halb so viel als nötig Dü.* I^ch traü i^hm nur h. *nicht völlig Horbg.* S is^t m^ir h. gsi^n, s is^t e (er) *Dü. Vor Zahlwörtern zur Bezeichnung der halben Stunde:* halwer zwelf *Geberschw. Z.* 'morgen um halber eins' Martin *Parl. N.* 409. *Nach Genitiv: wegen:* schandeshalber [s̆àinəshàlwr *M.*] *um mich nicht schämen zu müssen Su. Ingersh. Adv.* halberzue *Hi.*, halwerzue *Horbg.*, halwers-

zue *Geberschw. M. Mittl. Betschd. soeben, vor einem Augenblick.* Wurd m^e^r alt w^i^e Küu^h^, lie^h^rt *(lernt)* m^e^r ewe^n^ halwer(s)züu *eben kaum genügend Mb.* JB. VI 153.

halbe^n^ [hàlwə *Z. Wörth*] *wegen (hinter Genitiv):* Schicklichkeits h. *oder* thalwe^n^ *Hf.*; [fər tə Wùntərs thàlwə *aus Neugier Hf.*] *Die Verbindung:* wëjen ^d^em -s th. *bedeutet: das wäre kein Hindernis:* [Wáján əm Àltərs thàlwə hat ər nòχ làŋ khènə láwə *sein Alter wäre keine Ursache seines Todes gewesen Hi. Betschd.*; wájə tèms thàlwə *deshalb Hf.*] — t *ist ursprünglich nur Einschub wie in* meinethalben *und wurde dann als selbständiger Wortteil gefasst.*

dreiethalbe^n^ [treiəthàlwə *Z.*; trèi- *Wh.*] *drei und ein halb Wh.; zu dreien Z.*

elfthalbe^n^ *zu elf Personen Str.* 'Do simmer noch em Disch elfthalwe zsamme gsesse' PFM. III 7.

minthalbe^n^ *Adv. nach meiner Ansicht Str.; meinetwegen Z. Wörth.* 'Zell wärd erst, mynthalwe noch e Glück, wemmer de Lytte glych anmerke kinnt am Libbel, was si als henn im Sinn' PFM. III 4.

zweiethalbe^n^ [tswæiəthàlwə *Z.*] *Adv. zu zwei Personen, zu zwei Haushaltungen:* si^e^ sin^d^ z. *Z.* — *Wohl umgestellt aus* dhalb zweit, *und dies missverstanden aus* sëlb zweit. *So erscheint* z^u^halb zweit *Bf.*, z^u^halwander, z^u^halb dritt *usw., anstatt* sëlb zweit *usw. zu zweien, zu dreien usw. Pfetterhsn. Ruf. Ingersh. Rchw.* [sàl tswæit, sàlt èləft *Z.*], *daneben z. B.* ze nünt [tsə nint *Rchw.*] *ua. in einer Zahl von neun.* — SCHWEIZ. 2, 1159. BAYER. 1, 1086.

halbiere^n^ [hàlwièrə *Bf. Z.*; hàlwirə *Str. Betschd.*] *in zwei gleiche Teile teilen.* — BAYER. 1, 1088.

Hälbling [Halwlæŋ *M.*] *Holzscheit, das aus der Hälfte eines etwa meterlangen Baumstücks besteht.*

†Helbeling, Heilbeling *m. Heller, Pfennig:* 'es falt nit ein spetzlin, deren man doch zwei um einen helbling kauft, uff daz erdtrich' GEILER *J. Sch.* 83 b. 'Zween helbling umb ein pfennig' *ders.* ALS. 1862/67, 145. BRUCKER. — SCHWEIZ. 2, 1173. SCHWÄB. 271. BAYER. 1, 1088.

Helb [Hëlp *M.*] *Stiel einer Axt s.* Helm I.

Gehilb [Khilp *Lobs.*; Khıləp *u. Betschd.*; Khelp *Wh.*; *Pl.* Khilpər] *m.* (*f. Wh.*) *der Schlägel des Dreschflegels, welcher durch einen Riemen an dem Stiel befestigt ist;* Fleg'lsg hilb [Fléjlskhılp *Dehli.*] *dass.*

holche^n^ [hòliχə *Ingw.*; hùliχə *Dunzenh. Z.*] *Part.* pleite gholcht *ausgerissen, durchgebrannt.* — *hebr.* JB. XII 146.

hülche^n^ *in*

under hülche^n^ [eŋərheliχə *Bisch. Z. Geud.*] *unterhöhlen, untergraben (von Wasser, Mäusen, Maulwürfen usw.)*

us hülche^n^ [ys hilχə *Bf. Str. Wh.*; ys heliχə *Bebelnh. K. Z. Saarunion Lützelstn.*] *aushöhlen.* Di^e^ Satans Müs han jetz^t^ di^e^ Sootruewe^n^ *(Saatrüben)* al^le^ zsamme^n^ us ghülicht! *Ingenh.* 'us hülchen' GEILER *P.* 8^a^. 'do namen die muisz bomeranzen aepffel da vil kernen in sein und huilchten sie usz' *Evang.* 203. ST. 'am Fastnacht hülche si Kürbse-n-un Ruewe-n-us' PFM. III 1. 'M'r hilcht sie (die Gehlrueb) üs, löst 's Wasser dryn' FRANÇOIS *Husm.* 15.

Hal(d), Haul [Hàil *M.*; Hœl *Z.*] *f. Halde, häufig als Flurname* JB. VIII 107.

Häl(d) [Hält *Ensish. Geberschw. Bebelnh. Ingersh.*; Halt *Hirzfn. bis Wasselnh. Saarunion*; Hǽlt *Hf.*; Hǽl *K. Z. AEckend.*; *Pl.* -ər *Ensish. Hirzfn., sonst meist* -ə] *f.* (*n. Ensish. Obsteinbr. Hirzfn.*) *Rebgeländer, Spalier, gewöhnlich am Giebel des Hauses, auch im Freien an Draht oder Latten gezogen; auch Obstspalier.* 'Jez sinn halt d' Trywel suur, wyl si im Fuchs e bissel ze hoch stehn an der Held' PFM. IV 6. *Zss.* Hälde^n^win. — SCHWEIZ. 2, 1177 Gehäld. *Zu* Halde *Bergabhang gehörig, von der schiefen Stellung des Spaliers genannt.*

Rëbhäl(d) [Ráphalt *u. Obsteinbr. Heidw. Geberschw.*; *f. Horbg. Bf. Dachstn.*; Ráphál *f. Lobs.*; Ráphǽl *K. Z.*, *auch* Ráwhǽl *Ingenh.*] *Rebenspalier.* 'Vitis pergulana rebhalde, hütte von reben gemacht' GOL. 393. 'under einem sprigel von Rebheld sous un berseau de treille' MARTIN *Parl. N.* 234. 'dem Rebheld treille' *ebd.* 618. — SCHWEIZ. 1, 1177.

Hel(d)e, Heile [Hëltə *Roppenzw.*; Hel *Mittl.*; Hailə *Dollern*] *f.* 1. *Vertiefung des Wegs, Abgrund:* s is^t^ scho^n^ vil mol ne Kue^h^ in d^e^r Häl na^b^ gfalle^n^ *Mittl.* 2. *ebene Strecke auf einem ansteigenden Wege:* jetz^t^ sin^d^ m^i^r uf d^e^r erste^n^ H. vo^n^ dem Weg *Dollern.* — *ahd.* heldi *Abschüssigkeit.* SCHWEIZ. 2, 1180.

helde[n] [hèltə *Liebsd. bis Bf.*] *schief, schräg stellen, halten: ein auf die Neige gehendes Fass.* Held d Bodëll, [d]ass es nit so vil Schum gi[b]t *Rapp.* 'helden neygen inclinare' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1179.

abheldig, -isch [àphaltik *Steinb. Ruf.*; àphèltik *Roppenzw. Fisl. Ruf. Hlkr. Dü. NBreis. Logelnh.*; âhèlik *M.*; àphèltiš *Geberschw. Kerzf. Bf.*] *Adj. Adv. abfallend, abschüssig, schief liegend:* die Matte-n-is[t] a. *Fisl.* D[e]r Tisch ste[h]t a. *Banzenh.* Du mues[t] de[n] Zuwer me[hr] a. stelle[n], [d]ass de Brüej besser [h]erus laüft *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1181.

Held [Hèlt *allg., aber nicht häufig*] *m. wie hochd.* Er is[t] kei[n] H. *leistet nichts Besonderes;* e suferer H. *sauberer Patron Hi.*

Pantoffelheld *m. einer, der lieber in Pantoffeln herum läuft als dass er arbeitet, Prahlhans Rixh. — entlehnt aus dem hochd. mit neuer Bedeutung.*

hold [hòlt *U.*] *Adj. hold, freundlich gesinnt.* Wem m[e]r nit h. is[t], dem steckt m[e]r ke[i]n[en] Maie[n] *Ingenh.*

†Kunsthold *m. Philosoph.* 'Es froget ein iunger einest ein philosophum, ein weltwysz oder kunstholden, wie er wol must reden' GEILER *P.* III 33. ST.

†Unholder *m.*, Unholde[n] *f. böse Geister, Hexen und Hexenmeister.* 'Sagt von einer benannten Magd, waßmaßen . . deren nächtliche Hochzeit in sein Nitschelmen und anderen Unholden und Unholder beywesen . . gehalten worden' *Ensish. Malefiz-Prot.* MERKLEN II 126. — SCHWEIZ. 2, 1182. BAYER. 1, 1090.

†Holdschaft *f. Liebe.* 'bulerische Holdschaft' ZWINGER I. — SCHWEIZ. 2, 1184.

Holder(e), Hauler(t), Hollert, Holdert [Hòltərə *S. bis Banzenh.*; Hòltər *Su. Ruf. Str. Betschd.*; Hoilr *M.*; Hœlər *Dachstn. K. Z.*; Hœlərt *Bisch.*; Hœylərt *Geisp.*; Holərt *Lützelstn. Tieffenb. Dehli. Wh. Lorenzen*; Hòltərt *Zinsw.*] *meist m., das f.* Holdere *ist aus dem Pl. hervorgegangen* 1. *Hollunderstrauch*, Sambucus nigra. Us de[n] Bere[n] vu[n] de Holdere[n] macht m[e]r Schnaps *Wittenh.* Wënn d[e]r H. blüet, halte[n] d Hü[h]ner mit leje[n] *Lützelstn.* 'Der holder ist fein und grün, wann er blüet und schmeckt wol; wann er aber zeitig würt, so stinckt er und bringt schwarze frucht und schwertzt man mit' GEILER *Brös.* 90. 'Nimm Holder, baiss, oder sied es in wasser' FISCH. *Flöhh. 11. Rezept.* 'wann der holder wol gerath, soll der wein auch woll gerathen' *Str. 1625* JB. VII 112. 2. *Knallbüchse aus Hollunderrohr:* Lue[g], mini H. ge[h]t wit *Obhergh.; auch* Holderbüchs, Holderspritz, H.-schiess, Kracher, Punte[n]klöpfer *Pfropfensprenger,* Schle[h]büchs, Schneebüchs. 'Dnoh schnyde si sich Reerle for Armbrüst, Holder au for Spritze' PFM. III 1. 'mit Holdre g'schosse' LUSTIG I 26. *Andre Zss.* Hollertbaum *Wh.*, Holderbeerle *Pfast.*, Holdere[n]bluest *im Aufguss als schweisstreibendes Mittel gebraucht;* Holderthee, Holderwin, Holderküechle *kleine Kuchen mit der Blüte des Hollunders gebacken* PFM. I 6. Holderstock *in einem Kinderspiel: Ein Kind legt sein Gesicht auf den Schoss des anderen und wird von diesem mit der Faust auf den Rücken geklopft. Der Klopfende singt:* Rump[e]lti, pump[e]lti (Hiltri Haltri *Dü.*) Holderstock, wie viel Hörner het d[e]r Bock? Wie viel Finger ste[h]n? *Bei diesen Worten streckt er eine Anzahl Finger in die Höhe, das ratende Kind nennt eine Zahl. Ist sie richtig, so singt der Klopfende:* Hes[t] s gerote[n], Schmecks[t] de[n] Brote[n], Gläsl oder Win? *sagt das ratende Kind* Gläsl, *so bekommt es mit den Worten:* Ze bekomms[t] eins uf din Näs[e]l! *einen Schlag auf die Nase; sagt es* Win, *so bekommt es einen Schlag auf den Hintern mit den Worten:* Ze bekomms[t] äns hinge[n] nin (*oder* Schlage[n] *schlagt* alli hinde[n]drin!) *Hat das Kind falsch geraten, so heisst es:* Nit gerote[n] *usw. sonst dasselbe Hf. (In Dü.* Hätts[t] du drei *(oder ähnl.)* gerote[n] Gä[b]t ich d[i]r e Hüe[h]nle brote[n]). — SCHWEIZ. 2, 1184. SCHWÄB. 285. BAYER. 1, 1083.

Erdholder *m.* (*Str.* Geisfuess) aegopodium podagraria KIRSCHL. 1, 318. *Auch* Zipperlekrut, Wetscherlewetsch; Girsch, Günsel, Gerhardskrut.

Fliegholder [Fliχholtər *Dunzenh. Brum. AEckend.*] *m. Schmetterling; s. auch Seite 115 unten. — entstellt aus mhd.* vîvalter.

Massholder [Màsholtər *Betschd.*; Mesəltər *Dehli.*] *m. Massholder:* das Massholderholz is[t] nit eso gut zum Brenne[n] wie das Buchsholz *Dehli.* — SCHWEIZ. 2, 1187.

masholdrig [màsholtrik *Geberschw.*] *Adj. missmutig:* I^ch bin ganz m. — *wohl verdreht aus* massleidig.

Pfiffholder [Pfifholtər *Ostwald Betschd. Rothb. Lohr*] *m. Schmetterling, Nachtfalter.* 'mischen sich offt vnder lose Gesellschafft, vnd fallen mit mutwillen in gefahr vnd noth, gleich einem Pfeiffholter oder Zweyfalter vogel, der fleugt ausz freyem willen inn das fewer oder liecht' GEILER 78. *Narr* (*Kl.*) 'Pfiffhölderlin fohen' *sich mit Kleinigkeiten abgeben* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 153. 'den.. Papilonischen Butterfligen vnnd Pfeiffholdern' FISCH. *Garg.* 197. Papilio Pfeifholter GOL. 327. *s.* STÖBER *Volksb.* 179. — *mhd.* vivalter. SCHWEIZ. 2, 1190.

Quëckholder [Kwakholtər *Lobs.*] *und* Rëckholder [Rakholtər *Geberschw. Obbergh. Ingersh. Katzent. Horbg. Dü. Bf.*; Rakoltr *M.*; *Pl.* Rakholtrə *Hirzfn.*; Rakhollərə *Olti. Fisl.*] *m. Wachholderstrauch*, juniperus communis KIRSCHL. 2, 98. *Holz und Nadeln werden zum Räuchern von Fleisch verwendet.* 'Als Isidorus spricht, so gebärt ein Reckholderbaum Feuer, und wenn man brennende Kolen in Reckholderesch legt, so bleibt das Feuer darin ein Jar lang' GEILER *Arb. hum.* 10^c. 'Reckholterbaum juniperus' DASYP. *Zss.* Rëckholderbere^n *als Gewürz und zum Räuchern viel gebraucht, auch zu harntreibendem Thee gegen Wassersucht.* 'Reckholder' PETRI 372. *Aberglauben beim Diebszwang mit Wachholder* JB. VIII 180.

Wëckholder [Wækholtər *Str. Rothb.*; Wakhòltər *Z.*; Wæktər *Dehli. Wh. Lorenzen*] *m. Wachholder.* 'Wechalter' HERRAD 187^b. 'Weckholder' *Beschaidtsbrief zwischen den fünf Müllern auf der Quatelbach 1538* ST. — SCHWEIZ. 2, 1188.

hëlfe^n [halfə *fast allg.*; hælfə *Str. W.*] *Part.* gholfe^n *helfen.* 1. Helf d^ir (üch) Gott! *Spruch, der einem Niesenden zugerufen wird; Antw.* mersi *oder* Dank schön, Dank d^ir Gott! *Z. Verdrehung:* Helf d^ir en Ochs, ër is^t stärker a^ls ich *Banzenh.* 2. Gott helf üch *Grussformel am Tag; Antw.* Dank d^ir (üch) Gott; *jetzt bereits durch* Buschur, *frz.* bonjour, *fast verdrängt M.* 3. Helf üch Gott *Dü.*, Gott helf üch *Abweisung eines Bettlers; zuweilen wird hinzugefügt:* m^ir han üch nit *haben nichts für euch.* 'Helfe euch Gott' *beim Abweisen eines Bettlers* MOSCH. *Pat.* 98. 4. Soll i^ch d^ir h.? *drohende Frage an einen Säumigen Dü.* Wort (*warte*), ich hilf d^ir glich! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1192. BAYER. 1, 1091.

ab hëlfe^n [àphalfə *Su. Bf.*; â h. *M.*; àphælfə *Str. W.*; ô halfə *Breitenb. K. Z.*] *einen Übelstand abstellen, beseitigen.* Dem Ding ka^nn m^er o^bhëlfe^n *Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1193. BAYER. 1, 1092.

abe hëlfe^n [àwə halfə *Su.*] *herunter helfen.*

an hëlfen *in der Wendung:* das is^t i^hm grad a^n g^ehulfe^n *das ist ihm eben recht M.* — SCHWEIZ. 2, 1193. BAYER. 1, 1092.

b^ehëlfe^n *refl.* sich b. *auskommen, sich helfen, sich nach den Verhältnissen einrichten allg.* [fər phalfəs *zur Aushilfe, zur Not Hf.*] 'hat sich alwegen müssen behelffen *einschränken*, wo er hin kommen ist' GEILER 15. *Narr* (*Kl.*) 'und sol der meister und der rat dem andern uf in beholfen sin' *gegen ihn helfen* BRUCKER 1. — SCHWEIZ. 2, 1194. BAYER. 1, 1092.

unb^eholfe^n [ùmpholfə *Dü.*; ùmphùlfə *K. Z.*; ùŋphùlfə *M.*] *Adj. unbeholfen, schwerfällig,* e unb^eholfener Mann *einer, der sich nicht mehr recht bewegen kann;* e u. Kess^el *zu schwer oder ungeschickt zu stellen;* e unb^eholfe^n Tuech *zu dick oder zu steif zum Nähen Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1195.

uf hëlfe^n 1. *beim Aufstehn behilflich sein U.* 'Du krimmenalischs Laster! Du Rakker, hilf mer uf!' PFM. II 2. 2. *die Futterlast von der Erde auf den Kopf setzen helfen:* Zeij du, hilf m^ir uf! *Dunzenh. Ingenh.*

ufe hëlfe^n *helfen hinauf zu kommen S.* — SCHWEIZ. 2, 1193.

verhëlfe^n *wie hd. Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1194. BAYER. 1, 1092.

Abhilf *f. Abhilfe, Vorsorge Bf.*

Behulf [Pəhùlf *Dehli.*] *m. Aushilfe.* Mir han dene^n Bu^b nit gedingt (*als Knecht*), m^ir han ne numme zum B.

†Hëlfer *m. Pfarrgehilfe, Diaconus, Pfarrvikar Mü. Han. Betschd.* 'des pfarhern zu Zabern kaplan oder helfer' *Han.* 1552 JB. III 94. 'Schad, dass d'r Helfer Paulus Feer Mit siner Frau verreist grad isch, Der hätt' d'r Dank un Sege gsproche' STÖBER *Fürst.* 12. — SCHWEIZ. 2, 1195. BAYER. 1, 1092.

Nothëlfer *m. vierzehn Heilige; iron.:* das is^t eine^r vo^n de^n vierze^hn N. *den kann man nur im äussersten Fall um Hilfe ansprechen, er hilft nicht gern Osenb.* 'Vil fründ, wenig nothelfer' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 141. — SCHWEIZ. 2, 1195.

Halfter [Hàlftər *allg.; Pl.* -ə] *m.* (*f. Pfetterhsn. Banzenh. U.*] *Kopfgeschirr der Pferde und Esel, Seil oder Riemen um den Hals und das Maul der Zugtiere.* 'Halffter, maulkorb capistrum' DASYP. — SCHWEIZ. 1, 1198. BAYER. 1, 1093. SCHWÄB. 258.

†**Hulffter,** Holffter des fourreaux (*am Sattel*) MARTIN *Parl. N.* 455. — SCHWÄB. 291. BAYER. 1, 1093.

Halme^n [Hàlmə *Su. Obhergh. Dü. Ndhsn. K. Z. Han. Betschd.;* Hòlmə *Geisp.;* Hàlm *Banzenh.;* Hælmə *Lützelstn.; Pl.* -ə] *m. Halm.* Heb d Halme^n zsamme^n, s is^t Schad d^erfür. 'den halmen ziehen' *Geiler bei* SCHERZ. 'Scirpus bintzen helmer' GOL. 427. *Demin.* Hälmli, Hälmele [Halmli *Banzenh.;* Haimlə *Mü.;* Halmlə *Su. Ruf. Obhergh. Dü.;* Hælml *Str.;* Halml *K. Z. Betschd. Han., dazu* Halmələ *U.*] s H. zie^he^n *das Loos ziehn mittelst Strohhalmen: wer den kürzeren zieht, hat verloren U.* 'Hatt s' kurze Heimle zoge' *Mü.* MAT. 5, 55. 'strich ihnen das Hälmlein durch 's Maul' PAULI. — *s.* SCHWÄB. 258. SCHWEIZ. 2, 1200. BAYER. 1, 1093.

Eichhälmel [Aiχhalml *Osthsn.;* Aiχhalmələ *Horbg. Kestenholz Kerzf.;* Æ̃χhalml *Barr*] *n. Eichhörnchen.*

Muchhälmele [Myχhalmlə *Wittenh.*] *n. Grille. s. auch* Muchheimle *Seite* 337.

Stro^hhalme^n *m. wie hd. allg. Demin.* 'Wenn 's bim Tonner nit wohr isch, so soll mi der lebendig Tüfel duhr es Strohheimli zieh' *Mü.* MAT. 68. — SCHWEIZ. 2, 1202.

Helm I [Hèlm *allg.*] *m.* (*n. Hi. Su. Mutzig Logelnh. Geberschw. Ingersh. Beblnh. K. Z. Han. Betschd. Wh.*) *Pl.* Helme^n, Helmer *Obhergh. Dü. Logelnh. Bebleuh. K. Z. Lobs. meterlange Handhabe, Stiel einer Axt, einer Hacke oder eines Karsts, s.* Helb. *Demin.* Helm^el *u. Scherw.* — DWB. IV, II 930 Helb. SCHWEIZ. 2, 1202 Halm. BAYER. 1, 1086. 1095.

Ax(t)helm [Àksthèlm *Osenb.;* Àkshèlm *Su. Banzenh. Ruf. Horbg.;* Àksəhèlm *U.*] *m.* (*n. Osenb. U.*) *Stiel der Axt, Axtgriff.* 'wen got vil, so kreget ein axthelm under dem Banck, sprechen die bauren' GEILER *Em.* 33; *vgl.* 54. — SCHWEIZ. 2, 1203.

Karsthelm *Dü.,* Karste^nh. *U. Stiel an dem Karst* (*auch* Karststi^el).

†helmen *mit Stiel versehn* MURNER *Luth. Narr* 1384.

i^n helme^n [ĭ hèlmə *Geberschw.*] *einen Stiel in die Hacke oder in die Schaufel einziehn.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 2, 1203.

Helm II *m.* 1. *Helm der Soldaten Liebsd. Hi.* 2. *Hut eines Destillierkessels M.* — *mhd.* helm. SCHWEIZ. 2, 1204. BAYER. 1, 1094.

Hëlme^n [Halmə *Hi.;* Hèlmə *Roppenh. Ndrröd. Aschb. Schleit.*] *f. nur Pl. Spreu* (*Syn.* Spröuer). 'Helwe, Helewe palea' HERRAD 191^b. *Zss.* Helme^nbün, Helme^n-kammer *Abteilung in der Scheune zur Aufbewahrung der Spreu.* — SCHWEIZ. 2, 1244.

Holper, Hulper [Hùlpər *Olti. Liebsd. Heidw. Ruf. M. K. Z. Wh.;* Holpər *Su. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Ingersh. Horbg.;* Hilpər *Geberschw.*] *m. Stoss mit der Faust oder dem Ellenbogen, bes. Rippenstoss, Schub* (*Synon.* Pfumpfer *Rapp.* [Pfýtər *K. Z.*], Renn *Geberschw.*) Eim e H. gë^be(n).

holpere^n [holpərə *Roppenzw.;* holprə *Su. Obhergh. Logelnh. Ingersh. Horbg. Hlkr. Rapp.;* hylpərə *Steinb.;* hùlpərə *Liebsd. Bf.*] 1. *stossen:* ^herum h.; um enander h. *überall herumstossen, fortwährend stossen. Auch von stossenden Böcken Steinb.* 'Von Vereinsmitglieder ghulpert' KETTNER *GvH.* 70. 2. *umherschweifen:* Wo bis^t umme gholpert? — SCHWEIZ. 2, 1205. BAYER. 1, 1095 holpeln.

g^ehulpere^n *dumm herum stehn.* I^ch bi^n über ne nus ghulpert *über ihn hinaus gestolpert Roppenzw.*

Holperi [Holpəri *Liebsd. Roppenzw. Ruf. Z.;* Hylpəri *Katzent.*] *m. stolpernder, ungeschickter, zerstreuter Mensch.*

G^ehulperi *m. ungeschickter Mensch Roppenzw.*

Stolle^nholpri [Stòlaholpəri *Ingersh.*] *m. Dummkopf, verwirrter Mensch.*

holprig [holprik *Liebsd. Hlkr. Obhergh.;* hòlpəri *Dunzenh. Ingenh.*] *Adj.* 1. *holperig, uneben* (*vom Weg*). 2. *ungeschickt O.*

Hals I, Halsch [Hàls *Olti. Steinbr. Lutterb. Gebw. M. Dü. Str. Hf. Rauw.;* Hâls

Wittenh.; Hàlš *K. Z. Sclz Wh. Lorenzen Altw.*; *Pl.* Hals, Hæls, Halš, Hèlš] *m.* *1. Hals*: e H. wie e Schwan *ein Pferd mit langem, gebogenem Hals.* E Halsch wü e Stier *ein dicker Hals Z.* JB. VII 193; e H. wie na Munni *Su.*; in eim d^e^r H. zue drucke^n^ *plagen, bes. als Gläubiger Dü.* I^ch^ dräj d^i^r d^e^r H. um *ich breche dir das Genick.* De^n^ Verrecker am H. ha^be^n *tödlich krank sein Rauw.* Ich kriej vur lutter Zar^n^ noch d^ie^ Schwindsucht an de^n^ Halsch *Dehli.* Er brecht de^n^ Halsch *stürzt sich zu Tod*; 'den Hals brechen' MOSCH. II 169. E Meidle wo pfift un^d^ e Huen wo kräjt, dene^n^ soll m^e^r d^e^r H ^h^erum dräje^n^ *Dü.* Der brüelt a^l^s wenn er e Messer im H. hätt stecke^n^ *Ruf.* Üwer H. un^d^ Kopf *übereilt, ohne Überlegung Z. Prinzh. Hau.* *2. Kehle*: der het e guete^n^ H. *kann laut schreien.* I^ch^ ha^b^ s bis in d^e^r H. *ich bin es ganz überdrüssig Gebw.* Ich kann fast nimme^hr^ schlucke^n^, e so e truckene^n^ Hals han ich *Dehli.* D^e^r lëtz H. *die Luftröhre*: s is^t^ i^h^m eps in d^e^r lëtz (de^n^ lëtze^n^ *K. Z.*) H. kumme^n^ *er ist fast erstickt Bisch.* 'Halß collum' DASYP. *Zss.* Halsbein, Halsrinke^n^ *Schlüsselbein*; Halsbändel, Halstuech, Halsti, Halsgrueb, Halschwe^h^.

Demin. Hälsel(e) *n. Hälschen. Rda.* E H. wie e Spätz^e^l *Z.* JB. VII 193, wëmm s Kröpf^e^l nit wär *Anspielung auf eine kröpfige Person Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1206. BAYER. 1, 1095.

Dräjhälsel [Tråjhalsli *Olti.*; Tråjhalslə *Henfli.*; -əl *Bf.*; Tråjhælšl *Büst*; Trêjhælsl *Dehli.*; Trêjhælšl *Rauw.*] *n. Wendehals*, lynx torquilla. *Syn.* Renkhals, Wildhälsle. — SCHWEIZ. 2, 1210.

Gizhals *m. Geizhals allg. Kinderliedchen beim Hören des Kukuks*: [Kykyk, wû peš? — em Wålt! — Wàs hèš? — a Frêš! — Ke mər o! — a pa! — Kitshàls! *Dü.*] *Synon.* Gizkrage^n^. — SCHWEIZ. 2, 1208.

Grosshals *m. eingebildeter Mensch, Prahler Prinzh.* — *Umformung von* Grosshans.

Këllerhals [ˈXalərhàls *Pfetterhsn. Liebsd. Fisl.*; Khalərhàls *Hi. Steinbr. Banzenh. Dü. Bühl*] *m. Vertiefung im Hofe vor dem Hause mit der Treppe, die zum Keller führt.* *Synon.* Kellerhalter, Këllerhüs^e^l *Betschd.*, Keilerschalter *K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 1210.

Kralle^n^hals *m. Halskette, 4-reihige Perlenschnur aus gläsernen, übersilberten Kügelchen, woran meist ein Crucifix, bes. von Mädchen getragen Ruf. bis Geisp.* — *eig. Korallenhals(band).*

'ein Rackhalß' Anas acuta BALDNER 33. (Raghals 1381) 56. — SCHWEIZ. 2, 1209 Raghals.

Rënkhälsle *n. Wendehals Obhergh.*

†Rothals 'ein grosser Rothhals' Anas ferina BALDNER 32 (Rothhalß 1564) 56. — SCHWEIZ. 2, 1209.

Schwanenhals *m. langer, etwas gebogener Hals Steinbr.* — SCHWEIZ. 2, 1209.

Sunntig(s)hals [Sùntikhàls *Su.*; Sìntihàls *Ndhsn.*; Sùntishàls *Hf.*; -hàlš *Ingenh.*] *m. Luftröhre* = d^e^r lëtz Hals.

Waghals [Wójhàls *Obbr.*] *m. verwegener Mensch.* — SCHWEIZ. 2, 1210.

Wildhälsle *n.* *1. Wendehals*: hörs^t^ das W. brüele^n^ *schreien?* *2. Person mit langem Halse Su. Osenb.* — *Wohl aus* Windhälsle.

Windhals [Wénthàlš, *Demin.* -halšl *Dunzenh.*] *m.* *1. Wendehals.* *2. langhalsige Flasche mit einem Rauminhalt von etwa* 3/4 *l. Solche* Windhälschle *mit besserem Wein werden in der Regel nur am Messti in den Wirtschaften getrunken.* 'Iynx Windhals' GOL. 315. — SCHWEIZ. 2, 1210.

Halsi(g) *m.*, Halse^n^ [ˈXalsik *Olti.*; Halsik *Rädersd. Felleri. Dü.*; Hàlsik *Hi. Ruf. Horbg.*; Halsi *Bf.*; Halsi *Geisp.*; Hàlsə *Hi. Banzenh.*; *Pl.* -ə] *um den Hals geschlungener Strick, Riemen oder Kette, womit die Zugstiere an die Deichsel geschirrt oder an der Krippe fest gehalten werden.* *Zss.* Halsigkett.

Demin. Hälschel [Halšl *K. Z.*; Hælšl *Wh.*] *n.* *1. lederner Halsriemen mit Verschluss, worin das* [Klèwələ] *der Deichselkette eingehängt wird.* *2. Halsband zum Anbinden der Pferde.* — SCHWEIZ. 2, 1210. BAYER. 1, 1096 Halsen.

ufhalse^n^ *aufbürden Hi. Hf.*

Hals II [Hàls *Hf. Wh.*; Hàlš *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Hülse, meist Pl.* Halse^n^, Halsche^n^ *die noch von ihrer Hülle verdeckten, unvollkommen ausgebildeten Körner der Cerealien, die beim Reinigen ausgeschieden werden*; *s.* [krièntsə]. Wann s Wëtter net anders^t^ kumm^en^ wär, hätt s luter Hal-

sen gegeben *Wh.* Schütt den Rossen diese Halschen ning! *Ingenh.*

Hülse, Hülsch(e) [Hìlsə *Banzenh.*; Hıl̆šə *Sier. Hi.*; Helš *Ruf. Su. Dü. K. Z. Han. Lobs. Wh.*] *f. Schale der Erbsen und Bohnen, leere Schote, grüne Schale der Kastanien und Nüsse, Kapsel, Hülse bei Patronen.* Wënn d Ërbsen guet sollen sin, soll mer keine Hülschen mehr drin finden, wënn sie gkocht sind *Dü.* 'Hülse der Früchten siliqua' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1215. BAYER. 1, 1097.

us hülschen [ys helšə *Lorenzen*] *(Bohnen) aus den Schoten nehmen.* — SCHWEIZ. 2, 1216.

Hülschete [Helšatə *Steinbr.*; Hılšətə *Fisl. Banzenh.*; Helšət *U. W.*; *Pl.* Helšətə] *f. Hülse von Erbsen, Bohnen, Zwiebeln, Trauben, Mandeln.* — *eig.* Hülsicht. SCHWEIZ. 2, 1216.

Halschtere [Hàlštra *Rixh.*] *f. Pl. Halfterband.* — BAYER. 1, 1097 Halster.

halt [hàlt *allg.*] *Adv. eben, ja, nämlich (erklärend und nachträglich begründend):* er ist h. noch e Kind, mer kann s ihm nit für üwel nëmmen *Hf.* S ist h. emol so! [Eχ hòn tə Khû mesə fərkhǽfə, sə eš hàlt ônfòŋə àlt kəwǽn *Wh.*] 'das sü deste halt *(besser)* Korn gebent' CHRON. 255, 29. 'halt, halter, haltig *eben*' KLEIN. — *got.* haldis *vielmehr.* SCHWEIZ. 2, 1223. SCHWÄB. 256. BAYER. 1, 1097.

Halt *in*

Gehalt [Khàlt *Banzenh.*] *n. Abteilung eines Kastens, Schrankes usw.* 'die Gehalter der Cabala' FISCH. *Bin.* 69b. *Syn.* Fach. *Demin.* Gehältli. — SCHWEIZ. 2, 1218. SCHWÄB. 256 Gehalt *Zimmer.* Gehalter *Kasten.* BAYER. 1, 1101 *ebso.*

halten [hàltə *allg.*] *ohne Umlaut:* du halts*t*, er halt(et); *Part.* ghalten *intrans.* *1. anhalten, aufhören.* Halt! ich will auch mit *Brum.* Es haltet mit Rëgnen *hört auf zu regnen Su.*; s Wasser halt im Këller *bleibt nach heftigem Regen im Keller stehn Hf.* Jetzt weiss ich, wie ich halt *woran ich bin Hf.* Er halt *(lebt)* nimm lang *Z.* Halten wü e Mur *stille halten wie eine Mauer und gewähren lassen, namentl. von einer Kuh beim Stier, auch obsc. Z.* JB. VII 196. *trans. 2. halten, in der Rda.:* Halt d Schnurr, s Mul: *schweig! Su.*; *derb:* halt s Mul zuem A.! *Z. sonst* heben. *3. feiern:* die halten keinen Sunntig und keinen Firtig *Z.* 'so balt Fraw Pecunia jhren einzug haltet' MOSCH. I 665. *4. pflegen: Spw.* 'Bi de alte isch me guet ghalte' *Mü.* MAT. 5, 58, *ähnl. U.* *5. leiten:* 'der solichs tůt oder der spiel haltet' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 44. *6. elliptisch: Spw.* 'Verspräche unn halte sin zweierlei' *Mü.* MAT. 5, 53. 'Verheissen ist Edelmånnisch, halten ist Båwrisch' MOSCH. I 415. 'Frawen sagen den mannen vil und halten wie ein ful armbrust' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 141. †7. halten für *ansehn als:* 'Ess sind Leutte, mann haltet sie fůr die Frômmeste vnd Heiligste' MOSCH. I 4. — SCHWEIZ. 2, 1224. BAYER. 1, 1199.

ab halten *zurückhalten Winzenh. Bf.*

a(n) halten [âhàltə *Mü. Su. Bf. Ndhsn.*; ân hàltə *Str. Hf. Han. Betschd. W.*; ôn h. *K. Z.*] *1. andauern:* der Rëjen halt jetzt schon acht Tag an *Hf.* Schwinefleisch halt besser an *wirkt länger nach* als Kalbfleisch *Bf.* *2. dringend bitten:* um Gottswillen an h. *Su*; an h. wie e Heid *ein Zigeuner Z.*; wie e Bëttler am Wëj *U.*; für Gott und nôch Gott an h. *Hf.* Bi einem um guet Wëtter an h. *um Verzeihung bitten.* *3. um die Hand eines Mädchens bitten Hf.* 'Wenn Dü wisse thàtsch, wie-n-er als thüet ahalte!' LUSTIG II 357. — SCHWEIZ. 2, 1227.

dra(n) halten *Gewicht auf etwas legen allg.* Ich halt dran, dass er eppes lernt *Su.*

behalten *allg.*; *Conj.* ich behialt *Liebsd.*; *Part.* bhalten *M.*; behalten *Völlerdi.*; gebhalten *U.*; gebhalten *W.* *vergl.* gəpaldə *pfälz.* HEEGER 25: *behalten.* *Rda.* Er ist nit von Gëberschwir, er ist von Bhalt min Sach *er ist geizig Su.* Er bhalt was er het, das ander gibt er in den Armen *Barr*; *im Gedächtnis behalten Hf.*; *trächtig werden (von einer Kuh) Su. Ingersh.* 'als man singt Hastu mich genommen, so mustu mich behalten' FISCH. *Ehez.* 321, 30. — SCHWEIZ. 2, 1237. BAYER. 1, 1101.

an behalten *am Leibe behalten.* Hest du dini verschlorpti *(niedergetretenen)* Schueh an gebehalten? *Bf.*

in behalten [í phàltə *Su.*; eŋ phàltə *Z.*; *Part.* eŋkəphàltə *Z.*] *einbehalten, als Pfand zurück behalten, speciell vom Lohn oder Eigentum eines Dienstboten.*

uf behalten *aufbehalten, den Hut auf dem Kopf Su. U.*

vor b^{e}halte^{n} *ein Vorrecht auf etwas behalten, speciell vom Bauern, der die Meisterschaft abgibt:* ich hab m^{i}r vier Par Tuwe^{n} *Hf.*, s Rëcht in d^{er} Kleinstub vor gebhalte^{n} *Ingenh.*

erhalte^{n} *erhalten:* s Ësse^{n} un^{d} s Trinke^{n} erhalt s Lëwe^{n} *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1232.

mit halte^{n} *Teil nehmen.* We^{ll}^{e}n i^{h}r mit halte^{n}? *Einladung an einen während des Essens Eintretenden Heidolsh., ähnl. U.* Do möcht i^{ch} nit mithalte^{n} *bei einer schweren Arbeit Ruf.*

na^{ch} halte^{n} la^{ssen} [nó hàltə lé *O.*] *für einen Verstorbenen eine Messe lesen lassen.* — SCHWEIZ. 2, 1237.

überhalte^{n} *refl.* im Ësse^{n} *sich überessen Wh.*

uf halte^{n} *aufhalten:* i^{ch} ka^{nn} mi^{ch} nit rëcht uf h. *nicht lange bleiben Su.* Si^{e} ha^{ben} mi^{ch} ufghalte^{n} *bewirkt, dass ich nicht zu rechter Zeit fortgehn konnte Su.* Ja, m^{i}r wö^{ll}^{e}n in s Bett ge^{hn}, ^{d}ass die Lüt heim könne^{n}, sust halte^{n} m^{i}r si noch lang uf *sagt die Hausfrau zu ihrem Mann, wenn der Abendbesuch allzu lang bleibt Ruf.* — SCHWEIZ. 2, 1227.

us halte^{n} *aushalten:* s is^{t} nit zuem us h. *es ist nicht auszustehn allg.* — SCHWEIZ. 2, 1232.

vor halte^{n} *vorhalten, vorwerfen Banzenh. Su.* — SCHWEIZ. 2, 1234.

z^{u}ruck *O.*, zeruck, zerück *U.* halte^{n} *zurückhalten:* da mues^{t} di^{ch} d^{e}rfür z. h. *du musst davon zurückbleiben (im Spiel) Hlkr.* Ich hab a^{l}s zeruck ghalte^{n} *(gezögert, die Butter loszuschlagen)*, uf s letst het ^{e}r numme^{n} noch zwanzig Su gulte^{n} *gegolten Ingenh.*

zsamme^{n} halte^{n} *Katzent. Dü. Bf. 1. sich verbinden.* Sie halte^{n} zs. wie Ise^{n} un^{d} Sta^{h}l *Katzent. 2. gemeinschaftlich, im Accord arbeiten Dü. 3. zusammen halten:* Ësse^{n} un^{d} Trinke^{n} halt Liw e *(und)* Seel zsamme^{n} *Z.*

Halter [Hàltər *Eschenzw. bis Brum.*] *m. das Schaufelbret, auf welchem der Teig in den Backofen geschoben wird.* — HESS. 146 Hâler.

Ha^{h}nhalter [Hônhàltər *Pfulgriesh.*] *m. Feuerwehrmann, der den Schlauch an der Spitze, am Hahn hält und den Wasserstrahl leitet.*

Këllerhalter *m. Kellerhals, Vorraum vor dem Keller für die steinerne Treppe Betschd.*

Stab^{h}alter ['Stàwàltər *Kirrw. Ringend.*; 'Stòwàltər *Furchhsn. Molsh.*; 'Stòwòltər *Pfulgriesh.*] *m. früher s. v. a. Dorfbürgermeister im protestantischen Hanauerland; jetzt nur noch in Hofnamen:* s Stawalters *AEckend.* — SCHWEIZ. 2, 1241.

Warmhalter *m. Vorrichtung am Feuerherd, um die Speisen warm halten zu können Hlkr. Logelnh.*

Hushaltere^{n}, Huserhältere^{n} [Hyshàltra *Obhergh.*; Hyshàltərə *Banzenh.*; Hysərhaltərə *K. Z.*; Hýsərhæltərə *Str.*] *f. 1. Haushälterin.* 'husheltərin' BRUCKER 459. *2. haushälterische Person.* 'als bravi Huserhältre' FRŒLICH *Holzh.* 8.

B^{e}halterlis *Gen. Spiel, bei welchem der Gewinner die Nüsse, Knöpfe, Kugeln behalten darf Dü.*

a^{n}haltig [âhàltik *Bf.*] *Adj. Adv. anhaltend, beständig:* a. Wëtter *usw.* [s ræ̂jt ônhàltex *Wh.*]

sechsg^{e}hältig [sèkskhaltik *Dü.*] *Haus, dessen Erdgeschoss in sechs Teile geteilt ist.*

Haltung [Hàltùŋ *Dü.*; *Pl.* -ə] *f. Stück Kanal von einer Schleuse zur andern. Synon.* [Piêf] *s. d.*

Hus(er)haltung [Hyshàltùŋ *Hlkr. Str.*; Hysàltùŋ *Su. M.*; Hyshàltik *Liebsd. Fisl. Hi. Heidw. Obhergh. Logelnh.*; Hysərhàltùŋ *Z.*; Hyshàltiŋ *Betschd.*; Hœyshàltiŋ *Bühl*] *f. Haushaltung, Familie:* d H. mache^{n} *die Arbeiten im Hause besorgen Fisl.*; d H. um enanderschlo^{gen} *Kerzf.* Wi^{ll}st e H. a^{n}fange^{n} *eine Familie gründen? Hlkr.*

b^{e}haltsam [phàltsom *Wh.*] *Adj. fähig zu behalten.* Er hat e b-e^{n} Kop^{f} *ein gutes Gedächtnis.* — SCHWEIZ. 2, 1243.

Halt *f. Eisenbahnstation, Haltestelle U.* — *frz.* halte.

haltela [hàltalà *Su. Hlkr.*; hàltəlà *Dü. Str. Hf.*] *halt! so mein' ich's nicht:* h. Männ^{e}l, so gschwind ge^{h}t dis Ding nit *Hf.*; h., jetz^{t} is^{t} s genueg *Hlkr.* — *frz.* halte là!

Holter *in*

Ufholter [Yfhòltər *Ruf.*] *m. Aalraupe,* Lota fluviatilis: *Neunauge. Demin.* [Yfheltərlə *Ruf.*] — *aus* Ruffolke?

Holteri [Hòltəri *Roppenzw.*] *m. stolzer Mensch.*

Holter(t)i-Polter(t)i [Hòltripòltri *Dü. Str.*; Hòltərti-Pòltərti *Avolsh.*] *m.* *(auch wenn auf eine weibliche Person bezogen) ungestümer, plumper, ungeschliffener, ungeschickter Mensch; scherzh. auch von Kindern.* 'Versetz dem Holdriboldri, dem Winter, eins uff 's Dach' HIRTZ *Ged.* 225. *eig. Adv.* 'holtertipolterti *plump, mit Geräusch, ungestüm*' KLEIN. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1190. BAYER. 1, 1102 holterpolter.

holterig [hòltərik *Roppenzw.*] *Adj. stolz:* da's 'st jetz' e holtrige' Bueb!

Holz [Hòlts, Hòls *allg.*; *Pl.* Hèltsər *selten und nur in zsgesetzten Worten,* Heltsərə *Rauw.*] *n.* *1. Holz:* H. uf setzeⁿ *U.*, uf bügeⁿ *O. Brennholz in Haufen legen.* H. säjeⁿ *sägen*, schnideⁿ *in Bretter schneiden Betschd.* H. hër! *Zuruf bei einer Arbeit, bei welcher Balken gerückt werden U.* Er schafft im H. *ist beim Façonnieren von Holz beschäftigt.* Er het iʰm zᵘ vil H. gnummeⁿ *hat es zu kurz gemacht oder zu schwach, zu schmal;* da's 'st vil H. *das ist ein (zu) hoher Preis; beim Kegeln: ein guter Wurf;* d Röweⁿ haᵇᵉn schön, stark H. *schöne, starke Gerten;* weich H. *Erlen, Weiden u. ä. Dü.* H. vor ᵈem Hus haᵇᵉⁿ *volle Brüste Su.*; du bisᵗ e Stückle H. *du bist grob, roh Ammerschw.* Er het nünerlei H. im Sack *er hat einen Glückszauber an sich Gebw., sieht Hexen Dessenh.* JB. VIII 175. Sich uf ᵈem Hirn H. spalteⁿ loˢˢᵉn, H. uf sich sp. l. *sich alles gefallen lassen Str.* *2. Wald:* in s H. geʰⁿ *in den Wald gehn, um Holz zu lesen oder zu fällen Liebsd. Schleit.*; in s H. faʰreⁿ *ins Gebirge fahren, um Holz zu holen Hf. Gassenhauer:* Katʰrinele, Katʰrinele, geʰ mit mir in das H.! — Iᶜʰ maᵍ nit, iᶜʰ maᵍ nit, die Bueweⁿ sinᵈ zue stolz. D Maidler liᵉjeⁿ in s Föderbett, d Bueweⁿ liᵉjeⁿ in Dorne'heck; Katʰrinele *u. s. w. Dü.*

Demin. [Hèltsli *S.*; Hèltsələ *Pfetterhsn.*; Hèltsl *U.*] *n.* *1. Stückchen Holz. Rda.* 'einen übers helzel werfen' *betrügen* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 145. *2. Wäldchen.* *3. Streichhölzchen:* Zeij, reich e Hölzᵉl unᵈ züng s Für on! *Ingenh. Zss.* Holzäpfel, -birⁿ, -bock, -bödeⁿ, -kapp, -schlegel, -schopf, -tag, -weg, -winkel. — SCHWEIZ. 2, 1246. SCHWÄB. 285. BAYER. 1, 1103.

A(b)holz *n. die Splitter vom gezimmerten Holze, der Abfall; auch das Astholz, Wurzelholz M. Bf.* 'sampt allem Ab- oder Wellholz' JONER 23. 'A. arborum ramenta' SCHERZ.

Aⁿfürholz [Âffrhòlts *Liebsd.*; Â- *M.*] *n. kleines Holz zum Feueranzünden.*

Badhölzle *n. Holzstückchen, das nach dem Baden in das Wasser geworfen wird und von dem zuletzt angezogenen herausgeholt werden muss Co.*

Bannholz *n. Name eines sandigen Flurbezirks, wo früher Wald stand Ndrbetschd.* — SCHWEIZ. 2, 1256.

Bëthölzle [Pathèltsli *Olti.*; Pathèlslə *Heufli. Su.*] *n. vierkantiges Stäbchen, etwa wie ein Lineal, in dessen Kanten so viel Einschnitte gemacht werden als Vaterunser gebetet worden sind. Dies Stäbchen wird in der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember dem durchkommenden St. Nicolaus* [Sàntiklàis] *oder Hanstrapp (Olti.), gezeigt, als Beweis, dass das Kind brav war.* JB. XII 197.

Blindholz *n. aus dem Weinstock geschnittenes Stäbchen, aus dem ein neuer Weinstock erzielt wird NBreis. vgl.* Ruholz.

Brockelholz *n. kurzes, zusammen gelesenes Holz NBreis.*

Buchholz *n. Holz, das zum Sieden des Wassers beim Waschen gebraucht wird, weil es zum Heizen nicht taugt: Weidenholz, faule Baumwurzeln uä. Hi.*

Bureⁿholz *n. Bürgerholz aus dem Gemeindewald Ndhsn.*

†Ellendholz *n. dürres Holz, abgängiges Holz.* 'die Hirten sollen das Ellend Holtz selbst tragen' *Mü. Raths-Prot. 1609.* ST. *Vgl.* dᵉr Elëndsgarteⁿ *Flurbezeichnung Ndrbetschd.* — Ellende Aecker *herrenlose, verlassene Äcker.* BAYER. 1, 59.

Ellereⁿholz *n. Erlenholz Lorenzen. Spw. s.* rot.

Ërbseleholz *n. gemeiner Sauerdorn; gegen Flechten angewendet. Wenn das* Ërbseleholz *verdorrt, verdorren auch die Flechten Hi.* — BAYER. 1, 138.

Fixhölzel *n. Streichhölzchen Lobs. Wh. s.* Fix *Seite 160.*

Gabeⁿholz [Kópəhòlts *Olti.*; Kówahòlts *Co.*] *n. Gemeindeholz, welches an die Bürger verteilt wird.* — SCHWEIZ. 2, 1251.

Galgeⁿholz [Kàlkahòlts *Ruf. Su.*; Kàljəhòlts *Horbg. U.*] *n. Rda.* falsch wie G. *durchaus verderbt allg. Mü.* MAT. 5, 55. 'Galjeholz im Sack hann *Glück haben im Spiel' Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 2, 1251.

Güeterholz *n. Wald eines Eigentümers Roppenzw.*

Hirnholz *n. (Schreinerausdruck) an Möbeln jeder nicht längs und quer geschnittene Holzteil, namentl. an Ecken und aufgeputzten Verzierungen Str.*

Kërbholz *1. n. Holzstück, welches der Bauer mit bringt, wenn er sein Pferd beschlagen lässt. Macht der Schmied ein neues Hufeisen, so brennt er einen Strich darauf; schlägt er ein altes, schon gebrauchtes Eisen auf, welches der Bauer mitbringt, so schneidet er bloss mit dem Messer einen Strich ein Obhergh.; zwei genau in die gegenseitigen Fugen passende Hölzer, auf welche der Schmied für jedes Eisen eine über beide reichende Kerbe einbrennt, damit bei der Abrechnung kein Betrug vorkommt, u. zw. auf die mit* A *bezeichnete Seite die alten, auf die mit* N *bezeichnete die neuen Eisen K. Z. Der Wirt soll* 'mit den Kerfhölzeren . . . erscheinen' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 75. *Rda.* 'An ain kerbholtz reden' MURNER *Schelmz.* 28. 'laß die Lüt reden an ein Kerbholz' *sprechen was sie wollen, ohne Nutz* PAULI 327. 'KerbHoltz Tessera pro talea aliquando' DASYP. *2. Berg nordw. von Sulzern, im Kleinthal, dessen First mit gewürzigen Weidekräutern übersäet ist* STÖBER *Sagen* I 84. 140. — SCHWEIZ. 2, 1253.

Kienholz *n. Rda.* nōch K. riecheⁿ *dem Tode nahe sein, besonders von alten Leuten Str.*

Knieholz *n. kniehohes Holz im Walde Obsteinbr.*

Kripfholz *n. der Balken, der die Krippe des Rindviehs von dessen Stand, dem* [Ksás], *trennt M.* — SCHWEIZ. 2, 1254.

Krummholz [Krùmhòlts *Sier. bis Mietesh., aber nicht K. Z. Han.*; Krùim- *M.*] *m. Wagner; Drechsler Ingersh. Wortspiel:* hüt Morgeⁿ sin^d e Krummholz un^d e Pariser verbrennt *(man verstehe* e krumm Holz un^d e par Riser) *Sier.* — SCHWEIZ. 2, 1254.

Krützholz [Kritshòlts *Obsteinbr.*] *n. Kreuzholz am Giebel des Hauses.*

Öfeleholz *n. ästiges Holz, das sich nicht mehr spalten lässt und daher zum Heizen verwendet wird Hi.*

Rauchholz *n. Geisblatt,* lonicera xylosteum KIRSCHL. 1, 344.

Rëbholz *n. das beim Schneiden der Reben abfallende Holz allg.*

Ru(ch)holz [Rýhòlts *Mütt. Bf. Dachstu.*; Ryh- *Rchw. Rapp.*; Ryχh- *Heidolsh. Mutzig*; Róihòlts *Ingw.*; Róýhòlts *K. Z.*] *Pl.* -hölzer *n. Rebenstecklinge ohne Wurzeln, welche zum Pflanzen neuer Stöcke in die Erde gesteckt werden. vgl.* Blindholz.

Schinholz ['Sínhòlts *Hi. Su.*] *n. 1. faules, leuchtendes Holz. 2. Zündholz Mü.* — SCHWEIZ. 2, 1259.

Schwëbelhölzel ['Swawlhèltsəla *Su. Ruf.*; 'Swǽwlhèltsl *Str. Lützelstn.*; 'Swáwlhèltsl *K. Z. Betschd.*] *n. Schwefelhölzchen, Zündhölzchen.* 'Schwebelhöltzlein' FISCH. *Prakt.* 11. 'solches alles kan vns an statt Schwebelhöltzlein dienen' MOSCH. I 355. SCHK. 85. *Synon.* Ripser *Su., s. auch* Fixhölzel. — SCHWEIZ. 2, 1260.

Schwëbelhölzler ['Swáwəlhèltslər *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Mann, der Streichhölzchen herstellt oder damit Handel treibt.* 'Schwebelhöltzler' MOSCH. I 492. — SCHWEIZ. 2, 1268.

Setzholz *n. kurzes, zugespitztes, zuweilen mit einer eisernen Spitze versehenes Stück Holz zum Lochbohren für Tabak, Kohl u. s. w. Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1259.

Spazierholz *Pl. Beine (scherzh.)* 'D Spazier-Hellzer gehn nimme' *bei schwerfälligem Gang Mü.* MAT. 4, 63.

Sperrholz *n. 1. kurze Stange mit einer grossen eisernen Oese an jedem Ende, welche auf die oberen Helmen des aufgeleiterten Wagens vorn und hinten befestigt werden, um ein Verrücken derselben zu verhindern Dü. Z. Betschd. Synon.* Sperrschit *Bischw.*, Haspel *NBreis. 2. Hebel zum Zudrehen der Wagenwinde beim Spannen des beladenen Wagens; Synon.* Windholz.

Demin. Sperrhölzel *n. 1. Sperrhölzchen, das früher in der jetzt verschwundenen Sperrnacht einem in den Mund gesteckt wurde Betschd. 2. Rda.* Soll i^{ch} dⁱr Sperrhölzler in d Aügeⁿ macheⁿ? *wenn einem vor Schlaf die Augen zufallen O.* — SCHWEIZ. 2, 1261.

Steckholz *n. Stangenholz:* 'bin nacher St: Egidj deputiert worden Stekhholz aussmessen zu lassen' JONER 14. *s.* LEXER.

Stiefelholz ['Stiflhòlts *Geberschw.*; 'Steflhòlts *Rapp.*] *n.* *1. das dreiteilige Holz, mit dem der Schuster die Stiefel ausfüllt.* *2. Bein aus Holz zum Stiefelwichsen.*

Stinkholz *n. Vogelbeerbaum,* Pirus aucuparia *Mittl. M.*

Streichholz ['Straiχhòlts *Saarunion;* 'Striχhèltsl *Dehli.*] *n. Schwefelhölzchen.*

Strubeⁿholz ['Strûpahòlts *Obhergh.*] *n. Ring? aus Holz (auch Bein) am Kummet, woran der Strick befestigt wird.*

Süessholz *n. Süssholz Su.* — SCHWEIZ. 2, 1259.

Walholz [Wâlhòlts *Hi. bis Lützelstn. Rauw.;* Wòlhòlts *K. Ingenh.; Pl.* Wâlhèltsər *Bf.;* Wâlhèltsərə *Rauw.*] *n. Walze mit zwei Handgriffen zum Breitdrücken des Kuchens oder des Teigs für die Nudeln.* 'das Walhöltzlin *zum* Küchlin bachen' PAULI 340. 'Wallholtz Rouleau *(für die Kanone)*' MARTIN *Parl. N.* 580. mer sott d' Wiebslit au stimme lon. Sin mer denn nit au Wahlwiewer, het e andri gemeint; mer han jo 's Wahlholz in der Küche henke' *Str. Wochenbl.* 1882, *Nr.* 95. — SCHWEIZ. 2, 1263.

Wälgerholz [Wæljərhòlts *Wh.*] = Walholz.

Westeleholz *M., sonst im Elsass* Pfaffeⁿkäpple, *der europäische Spindelbaum* Evonymus europaeus ST. KIRSCHL. 1, 154.

Windholz [Wenthòlts *Hlkr. Bf.;* Wiŋhòlts *Dollern Dachstn. Mutzig; Pl.* -hèltsər] *n. Holz zum Drehen der Winde, zum Spannen des Seiles, welches die Wagenladung zusammen hält. Demin.* Windhölzle [Wiŋhèltslə *Pfetterhsn. Hi.*] *n. Hebel zum Straffziehen der Heuseile.* — SCHWEIZ. 2, 1263.

Zapfeⁿholz *n. Faulbaum,* Rhamnus frangula *Su.* KIRSCHL. 1, 156. — SCHWEIZ. 2, 1264.

Zähnhölzel ['Tsênhèltsl *Bisch.*] *1. Zahnstocher.* *2. Zündhölzchen, eig.*

Zündhölzel ['Tsenhèltsl *Bisch.*] *selten.*

holzeⁿ [holtsə *Liebsd. bis Dü.*] *Holz fällen oder dürres lesen; Holz in Lasten im Walde holen M.* — SCHWEIZ. 2, 1265. BAYER. 1, 1105.

ab holzeⁿ *ein Stück Wald fällen Oseub. Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1265.

beholzeⁿ *mit vorrätigem Brennholz versehn:* [sæị ər ŝù pholtst fer tə Wæịtər? *M.*] *s. auch* Huszins.

us holzeⁿ *Wald lichten M.*

zsämmeⁿ holzeⁿ *1. Holz im Walde nieder hauen.* *2. bildl. mit Gier aufessen Steinb.* — SCHWEIZ. 2, 1266.

Holzer [Hòltsər *Hi.*] *m. Holzhauer.* SCHWEIZ. 2, 1266. BAYER. 1, 1106.

hölzeⁿ [hèltsə *M. Katzent.*] *Adj. hölzern:* e hölzener Schueʰ *Holzschuh M.* 'hultzin' BRUCKER. CHRON. 'höltzin ligneus' DASYP. 'Höltzin gelächter' *Holzharmonika* FISCH. *Garg.* 266 *Bin.* 45ᵇ.

hölzig, holzig [hèltsik *Olti. Hi. Roppenzw. Obburnhaupt Hlkr. Co. Dü.;* hòltsik *Steinbr. Su. Dü. Hlkr. Logelnh.;* hòltsi *K. Z.*] *Adj.* *1. hölzern, von Holz:* e holzigi Brunnschal *(selten).* *2. holzig, von Rüben, Rettichen, Bohnen u. s. w., welche Holzsubstanz angesetzt haben.* *3. mager (Kuh), trocken (Boden).* *4. abgehärtet Obburnhaupt.* *5. Rda.* Er macht e Zänn *schneidet ein Gesicht* (er singt *Katzent.*) wie e hölzigeʳ Fuchs *Dü.* E hölzige Vaterunser bötteⁿ *recht fluchen.* — SCHWEIZ. 2, 1266. BAYER. 1, 1105.

widerhölzig [wetərhèltsik *Su. Obhergh.*] *Adj. kreuz und quer durchwachsen (Holz), schwer zu verarbeiten.* 'widerhültzig' *wenn die Splitter des Holzes zurück, verkehrt stehn* GEILER *S. M.* 43. — SCHWEIZ. 2, 1268.

hölzerig [heltsəri *Ndhsn. Betschd.*] *Adj. hölzern, von Holz:* e hölzerigi Schufᵉl *Betschd.;* e hölzerigᵉer Bock *(Schelte) Ndhsn.*

hülzereⁿ [heltsərə *U.*] *Adj. hölzern, aus Holz.* 'hölzerer Jöriᵍ *Unempfindlicher*' *Str.* ULRICH. 'Un fest de Dumme-n-owwe druff Uff dene hüelzre Koch!' HIRTZ *Ged.* 222. 'Min Schatz isch von Adel, Heisst Anne Marie; Hett hilzeri Wade Un glesseri Knie' *Obbr.* JB. VI 136. *s. auch* Fuchs *Seite* 91.

Hamm(e) [Hàmə *Hi. Geberschw. Ndrranspach M.;* Hàm *Su. Dü. Katzent. Ingersh. Horbg. Mittl. Rchw. Kaysersbg. Str. K. Ingenh. Hf. Kindw.; Pl.* -ə] *f. (m. Katzent. Kaysersbg. Str.)* *1. geräucherter Vorder- oder Hinterschinken des Schweines.* Die H. näkᵉlt *riecht übel Bebeluh. Rda.* E Ham noᶜʰ ᵘnere Sit Spéck werfeⁿ *aus kleinen Ausgaben grosse*

Einnahmen erzielen Str. St. 'umb *(für)* die Hammen . . schrib mir acht Schilling zusammen' Dankr. 407. 'Sie werden gon gen Ruprechtsauw oder gen Schilcken . . uff die grünen Heiden Hammen zerlegen und . . essen disem Hochzit *(Fest)* zu Eren' Geiler *Narr.* 109[b] CS. 'und liegen die Buben, daz man hammen darbey segnet' (= senget) *lügen, dass man Schinken dabei räuchern könnte Em.* 35. 'trög mit . . . hammen . . . ausgefüllt' Frey 114. 'hinder Hamm Petaso' Dasyp. 'schunck, der hinder schweinine hamm' *ebd.* 'Hamm, schwein schenckel Perna' Dasyp. 'Perna der forder schweinine hamm' Gol. 368. 'Hammen jambons' Martin *Parl. N.* 501. 'verschantzt mit Hammen, hinderviertheilen vom Schöps' Fisch. *Garg.* 77. *2. obere Handhabe am Sensenstiel; auch: rechtwinkelig abstehender Fortsatz am Sensenmesser, worin der Stiel* (Wurp) *befestigt wird (wegen der Krümmung so genannt). Demin.* Häm *Obsteinbr.;* Hämmle *O.;* Hämm[e]l *U. u. kleiner Schinken.* — Schweiz. 2, 1269. Schwäb. 259. Hess. 147 Hamme *f. Querholz am Sensenwurf.* Bayer. 1, 1105.

Vorderhämmel *n. Vorderschinken (rechtsrheinisch* Schäufele) *Dunzenh. Ingenh. Ingw.;* -ele *Dü. Str.*

bärhämmisch [párhameš *Olti.*] *Adj. in den Beinen steif, wie junge Schweine, die sich im Stall zu lange aufgehalten haben.* — Schweiz. 2, 1271.

sperrhämmisch [špêrhamiš *Roppenzw. Hi. Ndrsept*] *Adj. krumm, steif:* d Bei[n] vo[n] unserer Soü sin[d] sp. *Auch übertr. auf Menschen.* — Schweiz. 2, 1271.

Ham(e[n]) [Hàm *Dü. Str. Obgericht;* Hàmə *Betschd. Ndrröd.; Pl.* -ə] *m. (n. Dü.) meist Pl. Abhang, Böschung am Strassengraben, an einem Hohlweg oder an einer Grube; Flussufer; meist mit Gras bewachsen; Hohlweg Betschd. (Syn.* Klamm *Dunzenh.,* Hang *Saarunion,* Rain *Ruf. Rchw.)* s Wasser is[t] gwachse[n], s ge[h]t üwer s H. nus *Dü.* An de[n] Hamme[n] is[t] ni[t] guet zackre[n] *Betschd.* 'Ham, *Pl.* Häm' *Ufer* Baldner 'gleich an dem Hammer (Hammen?) in das Wasser' *Ufer?* Wickram *Roll.* 120. — DWB. IV 2, 309.

†Grundhamm *Abhang am Wasser:* 'an den Wassern in den Grundhämmen' Baldner *bei der Wasserratte.*

hämmig *Adj. bis zum Uferrand reichend:* der Fluss is[t] h. *Str.*

Hammel [Hàml *allg.; Pl.* Haml] *m. 1. männliches Schaf. Rda.* Loss de[n] H. brunse[n] *lass die Dinge nur ungehindert ihren Gang gehn, es wird schon von selbst zu einem guten Ende kommen Bisch. Ruf. Co. Z. 2. der beschmutzte, nasse Saum eines Frauenrockes; der beschmutzte Rock:* zieg doch dë[n] H. us! *Katzent. 3. unreinliche, dicke, böse Frauensperson, unbändiges Mädchen.* 'hamel' *ausser der gewöhnlichen Bedeutung Scheltname verschiedener Bedeutung* Geiler *S. M.* 45. *Zss.* Hammelfleisch. *Rda.* s H. schla[g]t ab *Witz, den man über Mädchen mit schmutzigen Rocksäumen macht Winzenh. Zss.* Hammelsqualle *Hammelskeule.*

Demin. Hämmele [Hamələ *Betschd. Ingw. Hf. Rothb.;* Hæmələ *Str.*] *n. 1. Schäfchen;* H. mäh *kindliche Benennung der Schafe Str. 2. Kosename für Kinder, Mädchen, kleine Pferde und Kühe.* — Schweiz. 2, 1268. Schwäb. 259. Bayer. 1, 1106.

Boll(e[n])hammel [Pòlhàml *Sier. Molsh. Str. Z. Rothb. Tieffenb. Büst;* Pòləh. *Horbg. Mütt.*] *m. 1. schmutziger Saum an Weiberrock oder Hose:* [e]r (si[e]) het e B. *Hf.* Nu jo, ich soll ke[in] B. heim brocht ha[ben]! *Sier.* 'Drum het e Bollhammel au d' Strüempf m'r un 's Röeckel garnirt' Hirtz *Ged.* 235. 'Un dicki Bollhämmel . . verschmiere der hüwwe un drüwwe de Süm' *Saum Ad. Stöber* Schk. 39. *2. Schelte gegen Frauenzimmer:* 'Bollhämmel, wo err sinn, i kumm ych noch in d' Hoor' Pfm. II 6. — Schweiz. 2, 1269 *Leithammel mit Schelle.* Schwäb. 84.

Dorfhämmele *n. Scheltname für ein im Dorf herumstreifendes Kind.*

Dreckhammel *m. 1. unten vom Strassenkot beschmutzter Weiberrock. 2. unreinliches Weib M. Katzent.*

Kilbe[n]hammel [Khelpəh. *Obsteinbr.;* Khelwəh. *Ruf. Obhergh.*] *m. Frauenzimmer, das den Kirchweihfesten nachzieht (seltener von Burschen).*

Leithammel *m. 1. Schaf, das an der Spitze der Heerde geht. 2. Rädelsführer Liebsd.*

Nidhammel [Nìthàml *Molsh. Str. Prinzh.*] *m. neidischer, empfindlicher, unangenehmer Mensch.* 'Soll's e Murrwaddel

sin, dem gar nix an will stehn, un e Nydhammel so?' PFM. III 3.

hammleⁿ [hàmlə *Horbg. Mütt.*] (*von Mädchen*) *herumlaufen und sich beschmutzen:* wo bis^t ^herum ghamm^elt? *Horbg.* — SCHWEIZ. 2, 1269.

verhammleⁿ (*den Rocksaum*) *beschmutzen Dü.*

hammeⁿ [hàmə *Str.*] *kappen, Bäume abästen.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 2, 1273 hammen *einem Tiere den Fuss aufbinden?*

hammleⁿ, hämmleⁿ, himmleⁿ [hàmlə *Bisch. Str. Mutzig Ingw.*; hamlə *K. Z.*; hèmlə *Dollern*; himlə *Mittl.*; hæmlə *M.*] *1. castrieren Wh.* *2. Bäume, bes. Weiden, Pappeln, Platanen abästen, der Zweige berauben. Synon.* stümmleⁿ, wipfleⁿ. 'Mer het dort etlichi Bäum g'hammelt' *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 1. 'D' Stadt het allewil d' Gwohnheit g'het, rejelmässi alle zwölf Johr, glauw i, d' Bäum in der Robbertsauerallee hammle ze lon' *ebd. Nr.* 9.

†'behamel (membris) truncatur' HERRAD 199ᵃ. — SCHWÄB. 259.

verhämmleⁿ [fərhamlə *Lobs.*] *castrieren. Synon.* verheileⁿ, gelzeⁿ.

Hammer *in*

Guelhammer [Kyœilhàmər *Illk.*] *m. Goldammer, s.* Ammer *Seite* 36. *Synon.* Blotzer.

†Hämerling *Goldammer.* 'Goldhammer oder Hämmerling loriot' MARTIN *Parl. N.* 549.

Hammer [Hàmər *allg.*; *Pl.* Hamər; Hæmər *Str. W.*] *m. Hammer; Pl. auch von den Füssen des Pferdes:* dis Ross het gueti H. under sich *Avolsh.* 'Hammer und zang mit einander sein' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 144. — SCHWEIZ. 2, 1272. BAYER. 1, 1106.

Demin. Hämmerle [Hamərlə *Ruf. NBreis. Rapp.*] *m. Tod, Teufel.* D^er H. holt di^ch! *du stirbst bald (Kinderspr.) NBreis. Als Teufelsname* MERKLEN *Ensish.* 2, 133. 'Gauckeler oder Meister hämmerleins spieler' FISCH. *Garg.* 149ᵇ. *Kinderlied:* Bicke, bicke Hämmerle, s Geissle hockt im Kämmerle, s het e stutzig Hüetle uf, s hockeⁿ fünfezwanzig druf, Kaⁿⁿ si^e nit ertrageⁿ, Spannt s Ross an Wageⁿ, Bis d^er Müller pfift, bis d^er Beck in d Hoseⁿ schisst *Hi.* — BAYER. 1, 1107.

Dëngelhammer [Taŋlhàmər *Liebsd. Su. Rapp. Bf. Dunzenh.*] *m. Hammer mit breiter od. kantenartiger Schlagfläche zum Dengeln der Sense.* — SCHWEIZ. 2, 1275. BAYER. 1, 1106.

†Fusthammer *m.* *1. Totschläger (Waffe).* 'Caestus fausthammer, streitkolb' GOL. 191. 'mit . . . Fausthämmern' FISCH. *Garg.* 279. *2. damit bewaffneter Polizeidiener.* 'Berwel: Der Bossel vom Fischkal, der Nazi, het mer 's gstekt, un noch zwai Beddelvögt. Fr. Dorothe: Fusthämmer saat merr' PFM. III 2. NEUE ALS. 215. *Vgl. auch L. Wagner, Kindesmörderin.* SCHWEIZ. 2, 1274.

G^esankhammer *m. grosser Schmiedehammer Geberschw.*

Kopfhammer *m. grosser Hammer der Maurer Geberschw.*

Schi^eferdeckerhammer *m. Hammer mit kleiner Axt Bf.*

Schlaghammer ['Slâkhàmər *Olti.*; 'Slâjhàmər *Bf.*] *m.* *1. Schlaghammer der Metzger, Schlachthammer.* *2. Glätteisen der Buchbinder.* — SCHWEIZ. 2, 1275.

Schmi^edehammer *im Neckreim auf den Namen Schmid:* ['Smitəhàmər, jàk tr Tèifl ys tr Khàmər *Ruf.*]

Spëckhammer *m. hölzerner Hammer, der auf ein wagerechtes Brett schlägt: damit wird in der Charwoche zur Kirche gerufen Weiler b. Schlettst. Vgl.* Rëri, Rätsch.

Stei(n)hammer ['Staihàmər *Olti. Obhergh.*; 'Stænhàmər *K. Z.*] *m. Hammer der Steinklopfer, mit langem Stiel.*

Steiⁿklopfhämmerle *Bed. wie* Steinhammer *Su.* — SCHWEIZ. 2, 1275.

Ziegelhämmerle *n. der kleine Hammer des Maurers Geberschw.* — SCHWEIZ. 2, 1275.

Zueschlaghammer [Tsỳəšlâjhàmər *Rapp.*] *m. grosser Hammer des Schmiedes, mit dem der Geselle beim Schmieden der Hufeisen oder beim Zusammenschweissen eines Radreifes zuschlägt.*

hämmereⁿ [hamərə *Su. Dü. U.*; hæmərə *Str. W.*] *hämmern;* zue h. *zuschlagen (die Thüre).* — SCHWEIZ. 2, 1275.

Hammoniak [Hàmùniak] *n. Ammoniak Avolsh.*

Hem [Hêm *Weiler b. Schlettst.*] *f. sittenloses Weib:* das is^t e liedrigi Hem!

Hemeis [Hémais *Rauw.*] *s.* Ameise.

-heim [-ə *O. U.*; -ùm *W.*] *Bildungssilbe für etwa 185 Ortsnamen im Unter-Elsass und etwa 70 im Ober-Elsass. vgl.* JB. XI 216.

†Vaterheim patria HERRAD 180^{r}.

heim [haim *O. Str.* (*wo auch* hámə); hæim *Schwindratzh.*; hèim *M.*; hêm *Meis.*; hêm *Gimbr. Mittelhsn.*; hǽm *K. Z. Hf.* (*wo auch* hǽmə) *Prinzh.*; hám *Lobs. Bühl Ndrröd. Wingen b. Weissenb.*; hæm *Wh.*; hèm *Tieffenb. Lorenzen*] *Adv.* 1. *nach Hause.* Gang h.! D Ërn h. mache^{n} *die Ernte einbringen Dü.* We^{ll}e^{n} i^{h}r h.? *Gruss an heimwärts vom Felde gehende Prinzh.* Wi^{ll}^{s}t uf h. los? *M.* JB. XII 118. Jo, m^{e}r tra^{g}ts d'r s noch h. drum *Abfertigung eines Feilschenden, der einen niedrigeren Preis bietet Str. Z.* Loss di^{ch} h. geje^{n} *geh' ab! schweig' davon still! Wingen b. W.* Er ge^{h}t bal^{d} wider h. *er gibt das Geschäft bald wieder auf NBreis.* Gang heim un^{d} sag, bis^{t} do gsi^{n} *Abweisung Ruf.* Ich will awer h.! *sagt weinend und trotzig ein unartiges Kind Dunzenh.* Jetz^{t} gang i^{ch} h.! *worauf ein anderer erwidert:* s is^{t} emol e alti Fraü h. gange^{n} *(d. i. gestorben)* un^{d} is^{t} nimm kumme^{n} *Ruf.* H. zünde^{n} *hinter die Ohren schlagen, einen Angreifer zurückschlagen;* h. biete^{n} *Polizeistunde ansagen Steinb. Hi.* H. füe^{h}re^{n} *s. Seite* 137; h. trachte^{n} *nach Hause zu reisen suchen, wünschen Hi.* I^{ch} kann i^{h}n nit h. stelle^{n}, h. t^{h}ue^{n} *weiss nichts Näheres über ihn Hi.* 2. *zu Hause* (*selten*). De derfs^{t} mit, we^{nn} m^{e}r h. blibt *dich können wir nicht gebrauchen Hi.*

Zss. heimzue [haimtsýə *Steinb. Dü.*; hǽmətsý *Z.*; haiməs tsŷə *Ruf.*] *Adv. heimwärts, nach Hause. Gruss:* We^{ll}e^{n} (*od.* ge^{h}n) i^{h}r heimes zue? — Jo, un^{d} i^{h}r we^{ll}e^{n} usse^{n}? — Jo! *Ruf.* — SCHWEIZ. 2, 1277. BAYER. 1, 1107.

d^{a}heim [təhaim *Liebsd.*; təhèim *M.*; thaim *Su. Lutterb. Ruf. Dü.*; thaimə *Ruf. Nhof*; thámə *Str.*; thǽm *Barr K. Z.*; təhám *Ndrröd.*; thæm *Lützelstn.*; təhæm *Wh.*] *Adv. zu Hause.* Ha^{be}n i^{h}r eüri Gerst scho^{n} dh.? *eingebracht Dü.* Mini Fraü is^{t} in ^{de}s Stawalters dh. *ist auf dem Stabhalterhof geboren (der Familienname ist also weniger wichtig) Hf.* Bi uns dh. redt m^{e}r ganz anderst a^{l}s hie *Dü.* Wenn d sunst nix weis^{t}, so ka^{nn}s^{t} dh. bliwe^{n} *das ist eine bekannte Geschichte Gebw.* M^{e}r weisst nit, wo m^{e}r dh. is^{t} *weiss sich nicht zu helfen, ist in Verlegenheit Dü.* s is^{t} nierig^{end}s besser a^{l}s dheim *Betschd. Gruss zwischen zwei sich begegnenden Freunden:* Was mache^{n} si^{e} dh.? Sin^{d} si^{e} alert? — Ja, ja, ich bin d^{e}r kränkst! *Ruf. Bei der Trennung:* Grüess m^{i}r si^{e} dheime! *oder* Sag ^{ih}ne^{n} dheim e schöns Komplemënt! *ebd.* 'I rech guet us em Kopf un kan au ales schrywe franzesch un dytsch. Do muess diss Lissel dhaime bliwe' *kann sich nicht vergleichen, nicht sehn lassen* PFM. I 7. Du derfs^{t} o^{ueh} mit, wë^{nn} m^{i}r d. bliwe^{n} *M., ähnl. U. Rda.* Nit dh. sin *sich nicht überreden, erweichen lassen, Geld herauszugeben Str.* 'Enfin, Nieues nix, s'isch absolument Nieme ieues d'heim gsinn!' HORSCH *Hüssjé* 9. 'Aber gots ere beschirmen — da ist niemans daheim' *darum bekümmert sich niemand* GEILER *Em.* 40^{c}. 'D' Lizzeziate verstehn 's Verspreche guet un wenn 's an 's halde geht, ze sinn si nimmi dhaim' PFM. II 2.

Zss. D^{a}heimebliber [Thaiməplíwər *Str.*] *in der Rda.* uff Schue^{h}machers Rappe^{n} un^{d} uf's Dheimebliwers Karch furtge^{h}n *auf Schusters Rappen und auf Daheimbleibers Karren reisen, besagt, dass man entweder zu Fuss geht oder ganz zu Hause bleibt.* — SCHWEIZ. 2, 1281.

durheim *Adv. heimwärts.* [Wan ər tùrhaim? *Su.*] *Gruss an Heimkehrende.*

g^{e}heim [khæim *Bisch.*; khǽm *Barr K. Z. Betschd.*; khaim *Str. Wörth*; khám *Bühl Ndrröd.*] *Adj. und Adv. geheim:* im g^{e}heime^{n} *insgeheim U.* 'Unter vil freunden hab wenige zu geheimen räthen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 141. s muess g. bliwe^{n}, du mues^{t} s g. halte^{n} *Barr.* — SCHWEIZ. 2, 1280. BAYER. 1, 1110.

Gheimnis, *älter* -nus *u. wie hochd.* 'Ghaimnusse sinn als Nüssle, wo nit lycht bengle sinn' PFM. III 4. — SCHWEIZ. 2, 1281.

Heimet [Haimət *O. Str.*; Hǽmət *Meis. K. Z.*; Hámət *Bühl Ndrröd.*] *meist f., n. K. Z. Dü. gelegentlich:* si^{n} H., in mi^{ne}m H. *Heimat, elterliches Haus.* Er het ke^{in} H. me^{hr} *ist nirgends wohnhaft, hat keine Familie, zu der er gehört Su.* 'Heimuot' CHRON. — SCHWEIZ. 2, 1283. BAYER. 1, 1108.

inheimisch *Adj. im Orte geboren:* m'r hän inhaimischi Burjer genue^g für Mär (*die Bürgermeister sein können*), m'r bruche^n ke^inen Frëmder *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1287.

an heimle^n [â haimələ *S.;* â haimlə *O. bis Bf.*] *an die Heimat erinnern, wilde Sehnsucht erwecken.* Wë^nn m^er im e frëmde^n Land sini Muetersproch hört, heim^elt si^e eine^n a^n *Bf. Innig gefallen:* das Hus heim^elt mi^ch allewil a^n *Liebsd.* — SCHWEIZ. 2, 1284. BAYER. 1, 1110.

heimlich, -lig [haimalik *Liebsd. Obbruck;* haimlik *Katzent. Dü.;* haimli *Ndhsn.;* hǽmli *K. Z. Betschd.;* hǽmliχ *Lützelstn. Wh.*] *Adj. u. Adv.* (*häufiger* hä^hlinge^n) *1. heimlich:* heimligi Visite^n *Dü. Rda.* S is^t e h. feister *ist gescheiter, reicher als man glaubt Hi. s.* feisst. 'sprach ich zu dem Patienten heimlich in ein Ohr' MOSCH. II 439. *2. Adv. leise:* h. rede^n *flüstern* (uf h. r. *Str.*) Er redt alsfurt so h. *Wh.* Er is^t h. ^ge^gong^en *Wh.* *3. Adj. traulich, zutraulich:* e heimligs Tierle, e h. Plätzle *Katzent.* In dëm Hus is^t s eso h. *Liebsd.* 'Viä hAimlig, oo, ïsh s Aim drnoo!' LANDSMAN *Lied.* 146. — SCHWEIZ. 2, 1287. BAYER. 1, 1109.

Heimlichkeit [Hǽmleχkhǽt *Wh.*] *f.* † *1. Geheimnis.* 'Heymlicheit des rychs gottes' GEILER *P.* I 32^b. ST. CHRON. *2. vertraulicher Umgang* CHRON. [ər hàt H. òn ùm *er hat gewissermassen eine Heimat an ihm Wh.*] — SCHWEIZ. 2, 1289. BAYER. 1, 1109.

unheimlig *Adj. unheimlich Su. Bf.* I^n dene^n alte^n Schlösser^n wurd s eim u. *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1288.

heimrisch *Adv. nach Hause verlangend:* s is^t mir ganz h. *ich möchte gern nach Hause Oblergh.*

(Heime) *im Demin.*

Heimel [Háml *Schleit.*] *n. Heimchen, Feldgrille.*

Mu(ch)heimle [Mýhaimla *Rixh.;* Myχ(h)ëimlə *M.*] *n. Grille.*

Mulhämle [Mylhamlə *Steinbr.*] *dass.*

Mulcheimer [Mylχaimər *Fisl.*] *dass.* — SCHWEIZ. 2, 1289 *ahd.* muchheimo.

Zss. Heimichele [Haimiχələ *Ensish. bis Bf.;* Haimiχl *NBreis. Weckolsh.*] *n. Grille,* Gryllus campestris, G. domesticus. D Heimichele brüele^n *oder* pfiffe^n. *Nbf.* Heimbichel *Kerzf. Ebersh. Syn.* Heimisel *U.,* Zizimichele *Hlkr.* 'Heymen, heymenmuck Grillus' DASYP. 'Gryllus heimenmuck, grill, heimmückel' GOL. 327. — *vgl.* SCHWÄB. 259 Hammelmäuchele.

Himmi hammi [himi hami *Co.*] *Ausruf beim „schwarzen Mann"spiel: die eine Partei ruft* himmi! *die andre* hammi, *worauf man anfängt zu laufen.*

Himmel [Heml *O.;* Huml *U.;* Hæml *M.*] *m. 1. Himmel, als Ort der Seligkeit:* do ge^ht s zue wie vor ^dem H. drusse^n *da geht es lustig, ausgelassen zu Su. Bf. Ingw.* Ich hab gemeint, ich hab d^er H. an ei^nem Ënd (Eck) *ich glaubte schon ganz glücklich zu sein Ingw.;* s is^t allewil eps, wo d^er H. hebt, sunst t^hät er ^hera^bgheije^n *man kann doch nie ganz glücklich sein (wird gesagt, wenn z. B. jemand von einer Krankheit gesund und ein andres Familienglied davon befallen wird) Str. Su.* Wënn d^er H. ^herab fallt, sin^d alli Spatze^n gfange^n *wenn etwas geschicht, was wir nicht verhindern können, so müssen wir uns darin fügen Str.* Ei^nem H. un^d Höll vorstelle^n *eindringlich ermahnen Bf. Z.* Un^d wenn s am H. hängt *trotz aller Hindernisse Gebw.* Er het gmeint, der H. hängt voll Bassgeje^n *er hatte eine überschwengliche Freude Rothb.* 'meynt der Himmel hang voll Geigen' FISCH. *Garg.* 199. Ich hau d^ir eini, ^dass de meins^t, d^er H. hängt voll Bassgige^n *Co.* *Wenn ein Kind arg um etwas quält, sagt man zu ihm:* Wenn du nur im H. wärs^t! *Su. Kinderlied:* I^ch wo^llt, i^ch wär im H. un^d du im Paradis, i^ch wo^llt, i^ch hätt e^inen Schimmel un^d du e^inen Sack voll Lüs. *Wunsch:* [Wèn i nùr im Huml wär ùn a neimalkiki Khya hat, wù àl Tâk tswé Óma Wí káp *Oblergh.*] Wënn i^ch nur im H. wär, un^d i^ch kumm doch dri^n! Wënn de nur bim Teüf^el wärs^t, un^d de bis^t doch si^n! *NBreis.* E^in verschrockener Has is^t im H. nit sicher. 'Bitz in den dritten himmel zwar' FISCH. *Prakt.* 31. 'Vnd lügen das die Himmel krachen' FISCH. *Prakt.* 30. *Fluchworte:* Potz H. an d^er Bettlad! *Horbg. Bf. Str.* H. un^d ke^in Ënd (*anstatt* H. sakermënt) *Str.* Himmel sack uf! *Str.* H. heilig Dunderwëtter! Himmelhädocke [Himlhátòkə! *Schleit.*] *2. Betthimmel. 3. Baldachin, unter welchem bei der Procession der Geistliche schreitet Dü. Hf. Zss.* Himmelangst, Himmelstotenangst. Himmelbettlad *Bettstelle mit Verdeck aus Holz* [Hæmlpètlât *M.*] Himmelsschlüssele

Schlüsselblume, Primula officinalis *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1290. BAYER. 1, 1111.

Gänshimmel *m. Einem Ungläubigen droht man:* Wënn du emol dod bis^t, kumms^t in de^n G. *U.* — BAYER. 1, 925: *ironischer Wunsch. Vgl.* SCHWEIZ. 2, 1294 Rossh. *Himmel niederen Ranges, Hölle.*

Geise^nhimmel *m. Pfirt Altkirch. Rda.* Wänn d^u in de^n G. kumms^t!

himmle^n [hemlə *Banzenh. Kerzf. Molsh. Str. Hf.*] *sterben:* er het ghimm^elt *ist gestorben.* Ër is^t am H. *er liegt im Sterben.* — SCHWEIZ. 2, 1294. SCHWÄB. 278. BAYER. 1, 1112.

Hummel [Hùml *Rapp. Mütt.*] *f.* 1. *Bienensaug,* Lamium album. 2. *Hummel,* Bombus terrestris et lapidarius. 3. wilde H. *Tollkopf:* 'Hildebrandsstreichige wilde Hummeln' FISCH. *Garg.* 16.

Demin. Hummele *n.* 1. *Blüte des Bienensaugs.* 2. *ausgelassenes Bauernmädchen.* — SCHWEIZ. 2, 1295. BAYER. 1, 1112.

Zurrhummel *m. Person, die immer brummt (surrt) Fisl.* — *aus* Surrh. (*s.* surre^n) *mit vorgeschl. Art.*

behumme^n [pəhùmə *Bisch. K. Z.; Part. ebenso, Nbf.* kəphùmə *Senth. Hf. Schweindratzh.*] *bekommen:* hes^t behumme^n *hast du Schläge bekommen? Ingenh.* Wo^hl behumm s! *Zuruf an Niesende.* Am Zisti^g het ^er's gepumme^n *Hf.*

Humënt [Hùmant *Dü.*] *m. Augenblick.* — *aus* (*im*) *Moment durch falsche Abteilung.*

Humor [Hùmùr *Dü.;* Hùmór *Su. Bf.*] *nur Pl.* Humore^n *Angewohnheiten, Manieren:* er het eso gspässigi H. an sich; wënn ^er mit ei^ne^m redt, se schmätzt ^er als zerst mit d^er Zung *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1297.

Hümöri [Himéri *Roppenzw.*] *m. lustiger Mensch; Mensch, der dumme Streiche macht.*

Heimbis [Hæimpes *Mittl.;* Hèimpes *M.*] *n. Fässchen zum Aufbewahren der Milch; kleiner mit Deckel versehener Kübel, worin dem Melker das Essen von zu Hause auf den Berg gebracht wird. Demin.* Heimbisle. — *aus* Heim-bühse.

Hëm(d) [Hèm *Ruf. Su. Osenb. Obhergh.;* Ham *Banzenh. NBreis.;* Hamp *Geberschw. Hlkr. Ingersh. Dü. M. Ndhsn. Rapp. Mütt. Betschd. Rothb.;* Hèmp *Co.;* Hamt *K. Z.;* Hæmt *Str. W.;* Hèmt *Illz.;* *Pl.* Hèmtər *Ruf. Osenb. Su. Obhergh., sonst* = *Sg. mit* -ər] *n. Hemd. Rda.* I^ch frog grad so vil d^erno^ch wie in mi^ne^m ersten H. *die Sache ist mir völlig gleichgiltig Geberschw.* Ër is^t e gueti Seel, ër gäb s H. vum Hindere^n *sagt man von einem Gutmütigen Ruf. Kinderspass:* Lueg, dë^r het ke^in H. a^n, *wobei sie den ausgestreckten Zeigefinger, mit dem sie auf einen andern hinweisen, gemeint haben wollen Banzenh. Su., ähnl. K. Z. Zungenprobe:* Hind^er s Herre^n Hanse^n Hage^n Hus hënke^n hundert Hëmber ^he^rus, hundert Hëmber hënke^n ^he^rus hind^er s Herre^n Hanse^n Hage^n Hus *Dü. Auf die Frage:* Was wi^lls^t m^ir dënn sage^n? *lautet die Antwort:* He, s H. is^t länger a^ls d^er Krage^n, wenn de s nit glaübs^t, so miss es! *Eschenzw.* 'röck, mentel, hembder' BRANT *Narr.* 4, 17. 'gefältete hembder' GEILER 4. *Narr (Kl.)* 'In roecken / hembder / vnd in kleyt' MURNER *Mühle* 362. 'In Beltzen, Hembdern vnd in Röcken' FISCH. *Flöhh.* 958. 'welche die Hembder auffhebten' MOSCH. II 61. 'Strümpff vndt Hempter Crabaten' MÜLLER 20. *Scherzh.* just 'm H. *für* justemënt *Dunzenh. Zss.* Hëmbglunker, Hempfleiter. *Demin.* [Hèməli *Fisl. Banzenh.;* Hèmlə *Olti. Liebsd.;* Hèmələ *Ruf. Su. Osenb. Obhergh.;* Hèmplə *Ingersh. Co. Dü. Hlkr.;* Hèmpl *Mütt.;* Hampl *Betschd.;* Hamtl *K. Z.;* Hæmtl *Str.*] *n. Hemdchen.* Mi^n blaü H. *meine blaue Blouse Fisl.* — SCHWEIZ. 2, 1297. BAYER. 1, 1110.

Lickerhem(d) *n. Blouse, ein weites, bis in die Mitte der Schenkel reichendes blaues oder graues Überhemd der Bauern, in den verschiedenen Dörfern von verschiedener Farbe, Nahtverzierung u. s. w. Hf. Bischw. Obbr. Betschd. Syn.* e wëlschs H. St.

Mannshëmd *K. Z.,* Mannerhem(d) *O. n. Ein Mädchen, das heiraten will, muss nach einer alten Bauernregel können* [pyχə ùn pàχə ùn ə Mànərhèm màχə] *Ruf.*

Manschete^nhëmd [Mànšétəhampt *Hindish.*] *n. Frauenhemd mit langem Kragen.*

Nünhämmele, *Pl.* -ler *n. Neunhemdlein, weil man gewöhnlich neun trockene Häutchen ablösen muss, um zu der frischen Zwiebelhaut zu kommen; Allermannsharnisch,* Allium victorialis KIRSCHL. 2, 175; *Zauberkraut, welches die Berghirten sorgsam aufsuchen und auch in die Gärten*

pflanzen, wird als Männchen und Weibchen, d. h. grössere und kleinere Wurzelsprosse in den Apotheken gegen Behexung des Viehs gefordert, auch mit assa fœtida *unter die Schwellen der Häuser und Ställe gelegt O.* St.

Oberhėmd, Überh. [Ėwərhamt *K. Z.*; İwərhæmt *Lützelstn.*] *n. blaue Bauernblouse.*

Schlangeⁿhemd *n. die abgeworfene Haut einer Schlange Hi.*

Underhėmd [Üntərhæmt *Str.*; Eŋərhamt *K. Z.*] *n. die untere Hälfte des Hemdes.* 'Vnd hûbe auff das vnderhembd' Fisch. *Flöhh.* 442. — Schweiz. 2, 1298.

Wiberhem(d) [Wíwərhamp *Dü.*; -hamt *K. Z.*] *n. Frauenhemd. Spw.* Wėnn e alt W. und^er d Lumpe^n gheit, soll s nün Pfund wi^eje^n *dick geflickt sein Dü.*

Hämpe [Hampə *Ruprechtsau*] *Interj. Ausdruck des Erstaunens und Erschreckens (Kindersp.)* H., der het e^ine Schib verheit! Hampe jerum, s Lin^el het siner Kaffee usgschütt.

ver**hample**^n [fərhàmplə *Heidw.*] *vergeuden, verschwenden.*

hampere^n, *s.* hapere^n.

hump^ele^n [hùmplə *selten U.*] *hinken.* Er is^t a^ls do ^ue^rum ghump^elt. — Bayer. 1, 1113.

humpel [hû̦pl *M.*] *Adj.*: [ər eš h.] *unangesehn, der letzte unter vielen; der Nachhinker? Ggs.* [Mèištər *M.*]

hümple^n I [himplə, hemplə *allg.*; hæmplə *M.*] *schwanken, langsam gehn, kränkeln, schlecht stehn, stocken.* Der is^t langsam hingena^ch gehümp^elt *Dehli.* Der Brunne^n hümp^elt *fliesst spärlich Banzenh.*; de^r Baüm h. *stirbt nach und nach ab Geberschw.*; dis Liecht h. *geht zu Ende Ruf.*; d U^hr h. *geht nicht recht Mütt.*; s Wetter hümp^elt *droht mit Regen Bf.*; es hümp^elt *hapert,* s h. mit ^ihm, bi-n-^ihm *es geht schlecht mit ihm, er ist dem Ruin, dem Tode nahe Bebelnh.* Dato hümp^elt s uf vi^el Fabrike^n *das Geschäft stockt jetzt Steinb.* Do wurd s h., bis es ferti^g is^t *da wird es lange dauern, ehe es fertig ist Co.* S wurd so lang h., bis ^dass er e Buck^el macht *falliert Rapp.* 'da himpelt s *da mangelt es*' Klein. 'Isch er denn scheen geböut? — Ja, nein, do himbelts widder!' Schk. 335. 'I trau imm Wetter nit erecht. I main, 's duet doch ebs himble' Pfm. II 5. 'Es fehlt in mancher Hüshaltung, Wo 's himpelt, nix zur Besserung Als klein'ri Küchezettel' *Hagenauer Anzbl.* 1867, *No.* 1. 'Wenn ich dr Friede will, Müess ich halt schwige still, 's himpelt halt wieder do, Das sieh-n-ich scho' Lustig II 667. — Schweiz. 2, 1301. Schwäb. 272.

verhümple^n *verderben.* Der hat mir alles verhümp^elt. *Spw.* [Sə winiχ ùn so fil fərhèmp^elt àləs 'Spīl] *Dehli., ähnl. Ingenh.* 'verhimpelt und verdunckelt die schöne übung in Erhebung der Teutschen Sprach' Mosch. *Anl.* 181. 'Si het 's gross Gimbelrecht lang ghet, un do verhimbelt sich kenni, wenn si 's recht angryfft' Pfm. III 1. — Bayer. 1, 1113.

†Hümpler *m. schlechter Arbeiter, Pfuscher.* 'hümpler vnnd stümpler' Geiler 6. *Narr (Kl.)* — Schweiz. 2, 1302. Schwäb. 275. Bayer. 1, 1113.

hümplig *Adj. bedenklich, heikel:* s is^t e hümpligi Sach *Co.*

Zss. †Hümpelvolk *n. geringes, niederes Volk, Gesindel.* Geiler *P.* III 77.

Humpe^n [Hùmpə *Ilkr. Logelnh. Rothb.*; Hòmpə *Bisch. K.*] *m. halber Liter, Seidel;* 1/4 *Liter Logelnh., bes. Bier.* — Schwäb. 2, 291.

hümple^n II *aus Humpen, grossen Bechern trinken Steinbr.* M^ir hän hite Bier ghümp^elt *Obhergh.*

Hampfel, Hampel [Hàmpfl *fast allg.*; Hâmpfl *Heidolsh.*; Hâ̦pfl *M. K.*; Hâpfl *Sulzern*; Hàmpl *Tieffenb.*; Hònfl *Wh.*; *Pl.* -ə] *f. eine Hand voll, ein wenig.* Gi^b dem Pär^d e H. Hawer! de mu^es^t grösseri Honfle nämme^n *Wh.* Er het m^ir e H. Hor us gerisse^n *Barr.* Wi^ll^st e^in H. Finger in s Gsicht? 'Demm wo mer widderbefzt meecht i glych e paar Hamfle Ohrfeye genn' Pfm. II 6. *Pleonastisch:* e^ine H. voll *Z.* Mach noch e H. Me^hl an d Sos *thue noch eine kleine Hand voll Mehl an die Brühe!* — *zur Wortbildung vgl.* Mumpfel. *Vgl. auch* hampfle^n. *Demin.* [Hampfələ, Hamfələ]. Schweiz. 2, 1302. Schwäb. 259. Bayer. 1, 1113.

hampfelswis *Adv. eine Hand voll um die andere:* s G^ejätt *(gejätetes Futter)* h. zsämme^n sueche^n *Dü.* s Gėld h. zuem Fėnster nus gheie^n *Dü. Z. Nbf.* zhampflewis *Hi.* = ghampflige^n *Hi.*

Glückhämpfele *n. Auf dem letzten Weizenacker wird nach den üblichen 7 Vaterunser (in drei Schnitten unter An-*

rufung der h. Dreifaltigkeit Steinbr.) von einem Kinde das aus 7 schönen Ähren bestehende G. knieend abgeschnitten; der junge Schnitter findet dann gewöhnlich ein Geldgeschenk darunter vergraben. Die Ähren werden hinter dem Kruzifixe in der Wohnstube bis zur Saatzeit aufbewahrt. Alsdann werden sie ausgeklopft und die Körner dem Samen beigemischt, damit er gedeihe Steinbr.; statt der 7 Ähren u. s. w. die Zahl 9 JB. IX 55 ff.; *Steinsulz* JB. X 230; *Ndrmagst.* JB. XIII 99; *Eschenzw.* JB. VIII 166; *Hi.* VI 170. — SCHWEIZ. 2, 1303.

Surhamfel *m.*, Surhampflete *f.* [Sýrhàmfl *Ruf.*; Sýrhàmpflətə *Olti. Steinbr. Hi.*] *Sauerampfer*, Rumex acetosa. — *Verderbnis aus* Surampfer. SCHWEIZ. 2, 1303.

Krotteⁿsurhamfel *m. gemeiner Sauerampfer*, Rumex officinalis *Ruf.*

hampfleⁿ *den Hanf* [Hùmpf *Ingenh.*] *nach dem Quetschen und Agelnabnehmen zu Bündeln, sog.* Hampfleⁿ, *zusammen drehen, um ihn auf dem Reibstein mürbe zu reiben Z.*

(d)erhampfleⁿ [ərhą̊pflə *M.*; ərhàmpflə *Mütt.*; trhàmpfla *Su. Obhergh.*] *mit einer Hand oder beiden Händen umfassen:* s isᵗ eⁱⁿ Stëckeⁿ, was de kaⁿⁿsᵗ d. *ein so dicker Stock, dass man ihn kaum mit beiden Händen umfassen kann Su.* — SCHWEIZ. 2, 1304.

umhampfleⁿ *mit beiden Händen umfassen.* Ich umhampfᵉl dëⁿ Baüm *Ensish. Obhergh. Katzent.*

hämpflig [hą̈pflik *M.*] *Adj. mit der hohlen Hand zu umfassen.*

Haʰn(e) [Hânə *Obbruck Ruf. Hlkr. Winzenh. Bühl*; Hân(ə) *NBreis. Hf.*; Hą̂nə *M.*; Hôn *K. Z.*; *Pl.* Hánə, Hán, Hǽn *Str. Ranw.*] *m.* 1. *Hahn. Volksrätsel:* s got eppes um s Hus umme, treit e Sichele noᶜʰ *Olti.*, het e S. im Arsch *Weiler*; s geʰt eps d Stëj nuf unᵈ treit e Sichᵉl im Loch *Ingenh. Scherzfrage:* worum macheⁿ d Häʰn d Aujeⁿ zue, wënn sⁱe kräjeⁿ? — Wil sⁱe s usseⁿwëndiᵍ können *Avolsh. Dunzenh.* D jungi Haʰneⁿ könneⁿ noᶜⁿ nit so guet kräjeⁿ aˡs d alti *Ruf. Vgl. 'Der Name des Haushahns in der Schriftsprache und im Elsässischen' von* MENGES *Ztschr. f. d. deutschen Unterr.* VIII 578 ff. *Über das frühere Hahnaustanzen auf der Kilbe in Kaltenhsn.* JB. VI 174, *auf dem Kochersberg* STÖBER *Der Kochersberg* 49 ff. 'dantzt vmb den Hanen' FISCH. *Garg.* 73. 'Sich einen hanen ertantzen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 144. *Rda.* Es kräjt kein H. dᵃrnoch *niemand bekümmert sich darum Str.* E gueter H. wurd sëlteⁿ fëtt *Spott auf einen magern Ehemann Ingenh.* Ër isᵗ H. im Korb *gilt viel, wird begünstigt Ingw.* Sⁱᵉ steʰn gejeⁿ ᵉⁱnander wie zwei Häʰn *Ranw. Spw.* Uf e Misthufeⁿ ᵍᵉhört nummeⁿ eⁱneʳ H. *Tieffenb.* 2. *Wetterhahn Z.* 'Der han sich wendet nach dem wind' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 144. 3. *Wirtshaus zum Hahn: stets* dᵉr Haʰneⁿ. *Ebenso* 4. *Hahn am Weinfass.* † 5. *Rausch:* 'Er het erst gest noch ghet e Hahne wo er gelibft muess hann mainaidi' PFM. III 2.

Demin. Häʰnle *O.*, Häʰnᵉl *U. n.* 1. *Hähnchen.* 2. *kleiner Fasshahn.* — SCHWEIZ. 2, 1305. BAYER. 1, 1113.

Erⁿeⁿhaʰn(eⁿ) [Ǽrəhôn *Wh.*; Ǽrəhânə *Lorenzen*] *m. Erntetanz. — so genannt nach dem Hahn, der früher beim Erntefest am Schluss der Ernte ausgetanzt wurde; auch jetzt wird noch Geflügel für das Erntefest geschlachtet; vgl.* Ërnegans *Seite* 226. SCHWEIZ. 2, 1314 Ernd-Chrä-haneⁿ.

Fasshaʰneⁿ *m. Hahn aus Messing zum Entnehmen einer grösseren Menge Weins Logelnh. Obhergh.*

Guckelhaʰn [Kyklhân *Str. Hf. Brum.*; Kyklhôn *Dunzenh. Ingenh. Geud.*] *m.* 1. *der gewöhnliche Hahn. Ein entrüsteter Mensch* stellt deⁿ Kopf wie eⁱⁿ G. *Str.* 'Weckt üs'm Schloof d'r Gücklhahn' STOSK. 60. 2. *Turmhahn. Synon.* Guckᵉler; *s. auch* Guller. — SCHWEIZ. 2, 1307.

Kibhaʰneⁿ *m. streitsüchtiger Mensch Logelnh. Syn.* Kibelhaʰn.

Demin. Kibhäʰnle *n. lebhafter Hahn, übtr. lebhafter Mensch Ruf.*

Kothaʰn [ˈXôtân *Liebsd.*; Khóthânə *Wittenh. Su. Osenb. NBreis.*; Khóthân *Heidw. Horbg. Bf. Han.*; Khóthôn *Dunzenh.*] *m. Wiedehopf*, Upupa epops. *Die Kinder rufen ihm zu:* Hup hup hup Kothan! 'Widhopfl oder Koothän huppes' MARTIN *Parl. N.* 560. 'Kothan — den man sunst nennet ein widhopff' *Str.* 1554 JB. IV 55. *Demin.* [Khóthânl *Geud. MEckend. Zinsw.*] — SCHWEIZ. 2, 1308.

Kuttelha^h^n [Khùtlhân *Hf. Brum. Prinzh. Rothb.*] *m. 1. Haushahn. 2. Truthahn. Synon.* Kuttler.

Pföuha^h^n [Pfoihân *Rothb.;* Pœwhôn *Lohr*] *m. männlicher Pfau.*

Pupha^h^n [Pyphân *NBreis. Lobs. Betschd.;* Pùphânə *Ndrröd.*] *m. Wiedehopf (nach dem Rufe* Pup Pup! *genannt).* 'mein Bupenhan' penis MONTANUS *Gart.* XXXVI.

Pupelha^h^n [Pyplhân *Rothb. Büst Strüth Tieffenb.;* Pùplhân *Dehli.*] *m. dass.*

'Rorhänlin' FISCH. *Garg.* 376, *s.* Ro^h^rhü^h^nel.

†Schnappha^h^n *m. 1. Räuber.* 'Es seint dreierlei Rüter; etlich nemen es den Lüten heimlich in einem Wald, halten si uff als die Schnaphan' GEILER *Narr.* 162^b^; *S. M.* 26. *2. Geck.* 'Du bedarfst dich nit fœrchten vor den Schnaphenen uff den Gassen, die das Har büffen, sie thun dir kein schaden' *ds. Brös.* II 12. *s. Zarncke zu* BRANT 433. *Er hat die Stelle bei* Frisch *nicht richtig citiert, dort steht nichts davon, dass die Fliute auch* Schnapphan *genannt wird. Zss.* Schnappanen-Lager, -Weg STOFFEL *Dict.* 172. ST. — SCHWEIZ. 2, 1309.

Stinkha^h^n *m. Wiedehopf Co.*

Ur(e^n^)ha^h^n [Ýrhânə *Su. Mittl.;* Ýrahân *Rapp.;* Âwərhân *Kindw.*] *m. Auerhahn,* Tetrao urogallus. 'awrHan Gallus sylvester' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1307.

Wälschha^h^n *m. Truthahn U.* E Schnud^e^lnas wie e W. *eine grosse Rotznase Z. s. auch* Guller 2 *und* Wëlschguller.

Weihan [Wæihân *Obgericht*] *m. Kräuterbüschel, welches an Mariä Himmelfahrt in der katholischen Kirche geweiht wird.*

Wuttha^h^n *m. Wiedehopf Schleit.*

Hënn [Han *Dunzenh. Geud.*] *f. Henne.* — SCHWEIZ. 2, 1311. BAYER. 1, 1115.

†Blasshenn *(oder* Pfaff) *f.* Fulica BALDNER.

Fëtthënn *f. Wundkraut,* Telephium purpureum KIRSCHL. 1, 284. *Aberglauben aus Kaltenhsn.* JB. VI 178: *um zu erfahren, ob ein seit längerer Zeit abwesendes Familienglied noch lebt, steckt man einen Stengel unter das Dach: wenn er fortwächst, so ist es noch am Leben.*

Gluckhënn *f. 1. brütendes Huhn Dunzenh. 2. Menhir bei Barr* JB. II 103. — SCHWEIZ. 2, 1313.

Hanat [Hànât *Ruprechtsau; Pl.* -ə] *f. etwas grössere gläserne Spielkugel. Demin.* [Hànâtl]; *vgl.* Agat *Seite* 20.

Hanefidel *eig. Hans David; Narr Rothb.*

hanig [hànik *Scherw.;* hàniχ *Obgericht Lobs. Wörth*] *Adj. versalzen, übelschmeckend (Fleisch, Suppe, Sauermilch).* 'hannig acuti saporis' SCHERZ. — *zu* händig *bitter.* BAYER. 1, 1127. DWB. IV 2, 398.

hene, *s.* he *Seite* 289.

heinele [hainələ *Heidw.*] *Ausruf des Staunens und der Freude.* M^e^r hänn s gross Los gwunne^n^! — Heinele! — *zu* hei; *zur Wortbildung vgl.* ägele *Seite* 1.

Heiner [Hainər *Su.*] *Koseform zu* Heinrich.

Hei(n)ri^ch^ [Hainri *Dü.;* Hairi *Hi. Mü.*] *männlicher Vorname, wenig gebräuchlich.* 'Hairi' *Mü.* LANDSMAN. *Bauernregel: Am Kaiser Heinrich (14. Juli) soll man die letzten Bohnen setzen Rchw.* MENGES *Volksmda.* 108. [Khaisər Hainri steχt tər Früχt t Würtsl àp] *um diese Zeit fängt das Getreide unbedingt an zu reifen, gelb zu werden Dü. Aberglaube, dass an diesem Tage immer einer ertrinken, einer sich erhenken, und einer sich zu Tode fallen müsse Hüss.* JB. X 232; *Liebsd.* XII 196; *Obbruck* VI 170. 'S'isch Hans wie Heiri *es ist einerlei, Einer wie der Andere' Mü.* STÖBER *Mäder* 85. *Koseform* Heiji *Mü.* STÖBER *Mäder* 86. — SCHWEIZ. 2, 1313.

Guter Heinrich *Gänsfuss,* Chenopodium orthosporum KIRSCHL. 2, 10. FISCH. *Garg.* 165. — SCHWEIZ. 2, 1314. BAYER. 1, 1115.

Stolle^n^heiri *m. ungeschlachter, unbeholfener Mensch Kerzf.*

hin [hì *Roppenzw. Steinb. Banzenh. Gebw. Ruf. Dü. Kerzf.;* hé *Su. Illkr. Geisp.;* hę́ *M.;* hièn *Hf. Schweindratzh. Geud.;* hìn *Str. AEckend. Büst Lützelstn.;* hèn *K. Brum. Wh.*] *1. Adv. der Richtung: hin (U. selten, meist durch* anne *ersetzt).* Wo ge^h^s^t^ h.? Wo wi^ll^t h.? *Su.;* anaimehi^n^ *irgend wohin,* niene hi^n^ *niergendshin O. Auf die Frage* [Wò hé?] *wohin? erfolgt die Antwort ausweichend* [En t' 'Swits ùfə kó Knaχt si

Mü. Umgegend], *doch wird diese Antwort auch als Frage an einen schnell Gehenden gerichtet, zumal wenn derselbe ein Fremder ist; auch* [ûf Léntl ké 'Snets tèrə *Gebw.*] *nach Linthal, Schnitze (Obstschnitze) dörren. U. nur:* hin und wider; 'wann sie schon grosse schulden hin vnnd wider machen' GEILER 25. *Narr* (*Kl.*); hin end hër *hin und her Z.* JB. VII 190. 'mït laifä hïï un hAAr' LANDSMAN *Lied.* 76. Vater hin, Vater hër! *was kümmert mich der Vater? Su.* 2. *zerstört, entzwei, abgenutzt (sehr häufig) von Geräten, Kleidern u. s. w. Auch von Bäumen und Früchten:* s ist alles hingangen bi dëm letsten Rifen *Dü. Von Tieren:* d Katz het eine Ratt hin gmacht *getötet Steinb.* Uf s gnïk ïsh är ïm lAndlä ghokt Un hat s gmacht halvär hïï *vernichtet*' LANDSMAN *Lied.* 139. *Von Menschen* (*roh*): er ist hin *er ist gestorben Roppenzw.*; die geht fast hin vor Zorn. S ist zuem Hingehn *es ist zum Totärgern!* Ich bin ganz hin *zerschlagen, todmüde Brum. Von einem Betrunkenen:* er ist hin! *Ruf.* JB. IX 119. Er ist hin *finanziell ruiniert M.* Hin ist hin *Trostspruch, wenn etwas unabänderlich dahin, zerbrochen, krepiert ist Z.* JB. VII 190. 'Alß auß Oberkheytlichem Befelch einem jeden bürger verzeichnet worden, was Ihme dissen Krieg entwendt vnd hiengericht worden' *Gemeinde-Heimburger-Rechnung* 1622 *Gimbrett.* — SCHWEIZ. 2, 1316. BAYER. 1, 1116.

anhin, anen, annen [ânə *Olti. bis Rapp.*; ônə *Hi.*; ànə *Dü. bis Wingen*; àni *Bischw.*; ònə *K. Wh.*] 1. *Adv. hin.* [Wý wet àuə?] *wohin willst du? Hf.* Wo gehst a.? *Scherzantwort:* In der Nas noch, dass des Füdle nit verirrt *Blotzh. oder* nit wit *Senth.*, wo ich hüt noch nit gewesen bin *K. Z.*, uf Pelzpommeren *Thann*; a. kummen *herkommen*; a. gheien *hin fallen*; a. leien *hin legen*; a. luejen *hinschauen*; a. stehn *sich an einen Platz stellen Rapp.*; ich bin a. gsin *dort gewesen Fisl.*; a. bringen. Bi dem Wetter kann mer nienen a. *nirgends hin gehn Dü.* Geh enweg und loss mich a. = *frz.* ôte-toi que je m'y mette! 'Do geht myn Rosin' anne, nimmt drei lawendji Mys' PFM. III 4. Am Wald a. *den Wald entlang*; vor eprem a. *vor jemand vorbei Su.* S ist schon wit a. *es ist schon weit vorgerückt* (*bes. von einer Verlobung gesagt*) *Su.* Ich kënn ihne wol, awer ich weiss nit, wo ich ihne a. thuen soll *ich erinnere mich, ihn gesehen zu haben, aber nicht wer er ist Z.* Bis in eineme Johr a. *bis über's Jahr Geberschw. Rapp.* Ich sin so verschrocken, dass ich nimmehr gewisst han, wo nuss und wo a. *dass ich fast von Sinnen geriet Dehli., ähnlich Hf.* Umme und ane *hin und her Su. NBreis.*; [ànən ùn tsərük] *dass. Hf.*; hër und a. *Rothb.* 'I loss e paar Taglehner ku Un sag se solle-n-âne sitze' STÖBER *Mäder* 20. 'ich gedenck nüt böẞes (*bei unsauberen Reden*), ich red also anhin yn schimpffs weiß' GEILER *Narr.* 142d. 'Ich gang also anhin (*ohne Überlegung, Absicht*) / ich thûn es also anhin / darumb so würstu lonn emphahen also anhin' GEILER *HK.* LXXd. 'wir leben wie das fich anhin' LXXIa. 'So man also gisset nach dem imbisz anhin' *fernerhin Str. 15. Jh.* BRUCKER 570. 'hui annen' FISCH. *Garg.* 161. 'Anne *wohin?* wo geht ihr anne?' KLEIN. 2. *adjectivisch:* [se es so (kùt) ònə] *ruhig, sorglos, gutmütig, offenherzig Wh.* Ër ist still anne eso und macht nit viel Wesens *Z.* — SCHWEIZ. 2, 1331. 1335. SCHWÄB. 23. HESS. 13. DWB. I 418. Goedeke, Pamphilus Gengenbach 670 annen. STÖBER MA. 3, 486.

anaime anen *Adv. irgendwohin; s. Seite 42. Kinderlied:* mir gehn anaimes ane, mir wissen nit wo ane; mir kehren wieder um: bitsch batsch bum! *NBreis.*

dert ane *Adv. dorthin, dahin Heidw. Bf. U.* Von jetzt bis d. a. ist s noch lang *Bf.* Bist nit Serschant gsin bim Rejement? — Nain, bis d. a. haw-i-s net gebrocht *Bf. Tieffenb.* — SCHWEIZ. 2, 1335.

do anen *Adv. dahin, hierhin, hierher.* Ich geh nit mit do a. *Barr.* Kumm do a., wënn de traüst! *Herausforderung Katzent.* Bis do a. (*bis jetzt*) haw ich noch kain Zahnweh ghabt *Lutterb.* Ich hab s bis do a. (*wobei an die Kehle gezeigt wird*) *bin es völlig satt, überdrüssig. Auch getrennt:* do kummst a. *da kommst du hin, komme hierher! Bisch.*

durch anen [tùr ânə *Olti. Fisl. Su.*] *Adv. überall hin, allenthalben, überall:* ich hah dich d. a. gsuecht *Fisl.*; d Frucht ist d. a. vun den Hasen abgfressen *Banzenh.* — SCHWEIZ. 2, 1335.

^{h}in ane^{n} [ın ànə *Dehli.*] *Adv. dorthin.*

nëbe^{n} ane^{n} [náwə ànə *Scherw.*] *Adv. nebenhin.*

vor ane^{n} [forânə *Su.*; ferânə *Ingersh.*] *vor, voran, vorüber, vorbei.* Gang vorane *geh voraus! Su.* Vorane seit ^{e}r, ^{e}r seig s ni^{t} gsi^{n} *vorhin sagte er, er sei es nicht gewesen.* 'vor anhin faren' *voraus ziehen* GEILER *J. Sch.* DD^{b}. — SCHWEIZ. 2, 1334.

†danethin *Adv. sodann.* 'erstens uff der Becken- und danethin uff der Schmidt-Zunfft' 1587 MIEG II 158. ST. — SCHWEIZ. 2, 1356.

dehi^{n} [təhì *Liebsd.*] *Adv. dahin, zu Grunde gerichtet, verendet:* mi^{n} U^{h}r is^{t} d.! oü^{n}ser Ross is^{t} d.; *verächtlich auch von Menschen.* — SCHWEIZ. 2, 1356.

vorhin *Adv. vorhin, vor kurzem.* [fôrhén, *schwächer betont* fôri, fôrə *Str.*; fôri *K.*; fôri *und* fôrit *Z.*] 'I hob dir jo voori schun gsaat, was i for Antworte griet hab' HORSCH *Hüssjé* 11. *s. auch* vorig I *Seite* 131. — SCHWEIZ. 2, 1343.

für^{h}i^{n}, füre^{n} [firə *Liebsd. Heidw.*; férə *Su. K. Z., neben* ferə; firi *Betschd.*; firə *Roppenzw. Wingen*] *Adv. hervor, aus einem weiter nach hinten gelegenen Teile der Stube hervor.* Kumm doch au^{ch} f. zue d^{e}r Gsellschaft! *Ingenh.* Chnei doch witer f.! *sagt man in der Kirche zu dem, der vor einem kniet Liebsd.* Chumm f.! *Roppenzw.* Hinge^{n} f. kumme^{n} *von hinten hervor kommen, übertr. hinten herum kommen, den Schlauen spielen K.* Komme-n-e bissel für *od.* füre! *Hf.* Ge^{h} füre *Wingen b. W.* — *Auch in Verbindung mit andern Verben:* füreluege^{n}, füregickle^{n} *verstohlen nach vorne, um die Ecke gucken allg.* — SCHWEIZ. 2, 1344.

dur^{ch} füre^{n} [turférə *Su.*] *Adv. auf dem Wege nach vorn. Gruss:* We^{lle}n i^{h}r d.? — SCHWEIZ. 2, 1346.

hinde^{n}für^{h}i^{n} [hiŋəfirə *Heidw.*; hentaféra *Su.*; hintəfira *Katzent.*; hintəfirə *Lobs.*] *Adv. hervor, hinten hervor, aus Winkeln und Ecken hervor.* Mach di^{ch} h.! *allg.* H. kumme^{n} *den Schlauen spielen. Syn.* unde^{n}f. *K. Z.* Alti Käs h. bringe^{n} *alte (unangenehme) Geschichten aufwärmen Pfulgriesh. s. auch* ^{h}e^{r}für *Seite* 135. — SCHWEIZ. 2, 1346.

hinder^{h}i^{n}, hindere^{n} [hiŋərə *Liebsd.*; hintərə *Steinb.*; hentrə *Su.*; heŋərə *K. Z.*; heŋəri *Hf.*; hintəri *Str. Betschd.*] *Adv. nach hinten hin; in das Thal hinein.* 'E-n-andermol do fahre mer hintri uf Markirch' PFM. III 7. Ge^{h}s^{t} h. *zurück! Zuruf an den Hund Hf.* [às heŋərə! *immer weiter zurück Z.*] Er is^{t} h. kumme^{n} *er ist festgenommen worden Str.* — SCHWEIZ. 2, 1348. BAYER. 1, 1137.

dur^{ch} hinter^{h}i^{n} [tür hentrə *Su.*] *Adv. auf dem Wege nach hinten.* — SCHWEIZ. 2, 1349.

in^{h}i^{n}, ine^{n} [ínə *S. Ruf.*; inə *Steinb. Su. Logelnh. Dü.*] *Adv. hinein, herein.* Gang i.! I schla^{g} de^{n} Nag^{e}l in die Wand i. *Liebsd.* Kumm i., wënn de eppis wi^{llst}! Eim eins i. lire^{n} *eine Lüge anhängen Ruf.* Ein^{en} i. bringe^{n} *in's Gefängnis bringen Banzenh.* Gang i^{ch} wit i. (*in den Wald*), Han i^{ch} wit heim *Anfang eines Gassenhauers Ruf.* Inne oder usse! *herein od. hinaus Logelnh.* Inne dra^{n} *nach innen:* s is^{t} zwei Hüser i. dra^{n} *weiter nach dem Dorf zu Dü.* Unde^{n} i. *unten hinein Su.* 'inhin intro adv.' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1335.

mithi^{n} [methì *Olti. Lutterb. Su. Hlkr. Dü. Barr*] *Adv. zuweilen, manchmal.* M. gang i^{ch} als uf Bettlach, m. aber uf Fislis *Olti.* S het scho^{n} m. *(schon oft)* e^{ine} blindi Söü en Äch^{e}l *(Eichel)* gfunde^{n} *Barr.* 'Er hat scho g'sait mithi' *zuweilen* LUSTIG I 40. — SCHWEIZ. 2, 1350.

über^{h}i^{n} [ìpərə *Roppenzw.*; ìpərə *Liebsd.*; ìwərə *Ruf.*; iwərə *Geberschw.*; ewərə *Su.*] *Adv. hinüber, herüber.* Kumm, gang ü.! Ü. reise^{n} *nach Frankreich gehn Obbruck.* Üwer de^{n} Bach ü. groble^{n} *Su.* D Ross kumme^{n} jo nit ü. *Ruf.* s is^{t} ü. mit i^{h}m *er ist verschieden Hi.* herübere *herüber Mutzig;* obe^{n} ü. *oben herüber.* — SCHWEIZ. 2, 1323.

uf^{h}i^{n}, ufe^{n} [ýfə *Olti.*; yfə *Walb.*; üfə *Ruf. Logelnh. Geberschw.*] *Adv. hinauf.* 'Was dörfft er für got vffhin blitzen' MURNER *Luth. Narr.* 2141. 'laufft er uffhin ins hauß' *aus dem Keller* FREY 10. — SCHWEIZ. 1, 120; 2, 1325.

dur^{ch} ufe^{n} *Adv. aufwärts Su.*

über ufe^{n} [ıpər ýfə *Liebsd.*; ewər üfə *Su.*] *Adv. hinauf, in den Oberstock.*

unden ufe^{n} *Adv. von unten herauf Su.*

umhin, ummen [ùmə *Liebsd. bis Hlkr.*] *Adv. um, herum.* S ist do u. *hier in der Nähe,* bim Hus u. *Liebsd.*; um die viere u. *ungefähr um 4 Uhr Su.* Wo laüfst u.? *Osenb.* Allewil rund u. *Heidw.* U. gehn *auf die Seite gehn.* [Stàŋ ùmə *M.*] *sagt der Melker, wenn die Kuh etwas auf die Seite rücken soll.* Das (*den Schlag*) muest wider u. han *zurück erhalten Liebsd.* U. luegen *zurückschauen Liebsd.* S ist u. mit den schönen Ziten *Heidw. Tagesgruss nach dem Mittagessen:* ist s u.? *Antwort:* Jo, Gottlob! *Moosch.* Der Acker ist u. *fertig gepflügt Liebsd.* Vorne u. *vorn vorbei;* jo v. u.! *abschlagende Antwort Steinb.* Hinden u. *Su.*; hingerumme *insgeheim Liebsd.* Ëne [ánə *Su.*] u. *auf der andern Seite herum;* u. und ane *hin und zurück Liebsd.* Hoiamme! *s.* Hoium. — umme *aus* umhin *ist im O. was* herum (*seltener* hinum) *im U. Vgl.* Schweiz. 2, 1326; *zu* Hoiumme 1, 228 hui um.

dummen *Adv. jenseits* = [tewərə] *M.*

hummen *Adv. diesseits* = [hewərə] *M.*

underhen [untərə *Su. Dü.*; ùŋərə *Olti.*] *Adv. hinunter.* Gang u.! Gehst u.! *zum Hund: ducke dich! kriech unter die Bank, den Ofen! Olti. Su.* Der Mist u. hacken, u. fahren *durch Hacken oder Pflügen unter den Boden bringen Dü.* U. machen *verleumden Steinb.* — Schweiz. 2, 1338.

ushen [ýsə *Hi. Ruf.*; ysə *Su.*; ûsə *Urbis*] *Adv. hinaus:* u. gehn. Wëllen ihr ouch u.? *Gruss an Leute, die auf's Feld gehn Aspach Stetten.* Ëne u. *auf der anderen Seite hinaus.* Dë Zahn muess jetzt u. *Steinb.* U. mit üch! *Su.* U. mit, sunst giht s einen Kropf *spöttische Aufforderung zum Reden.* Eins u.! *der beste Wurf beim Spielkugelspiel Hi.* U. gnueg *überaus genug.* S. ist üwer Hals und Kopf u. gnueg *Su. Rda.* Do hängt, luegt eppes u. *da kann man etwas verdienen Hlkr.* Du lost (*lässt*) mich warten bis dört u. *über alles Mass Geberschw.* 'uzhin *ferner*' Brucker. 'Der bawr aushin' *zieht hinaus* Frey 53. *Vgl. mhd.* uzhin *bei* Lexer (*Nic. v. Basel* 306, *also auch eine elsäss. Quelle*). *Vgl. auch* ussen *Seite* 79. — Schweiz. 2, 1338.

drüher usen *drüber hinaus:* er het d. u. gschossen *Liebsd.*

durch usen *hinaus Su.*

nëben usen *Adv. abseits Osenb.* — Schweiz. 2, 1342.

oben usen *Adv. hinaus.* Ër will glich o. u. *wird gleich zornig, aufgeregt; macht zu hochfahrende Pläne Su.* — Schweiz. 2, 1341.

unden usen *Adv. unten hinaus Su.*

vor usen *Adv. vorn hinaus; draussen, vor der Thüre, vor dem Hause, Hofe, Stall u. s. w. Pfetterhsn.* — Schweiz. 2, 1341.

'ein emeisz hat . . . zwein gebelin oder zwei zincklin vom kopf füruszhin, an denen ston die augen' Geiler *Em.* 19. — Schweiz. 2, 1342.

hine(n) [hínən *Wh.*; hènə *Hf.*] *Adj. (nur flectiert) verendet:* [ə hénəni Mys] *eine tote Maus Wh.*

hinig [hìnik *Fisl.*; hǽnik *M.*; héneχ *Wh.*] *Adj. verendet:* e higer Hund. — Schweiz. 2, 1368.

abhinig [àphìnik *Geberschw.*] *Adj. abfällig:* s abhinige Ëssen (*den Abfall*) bekommt der Hund. *vgl. auch* abgëhndig *Seite* 188.

hinicht, *s. unter* Nacht.

Hiene [Hìenə *Olti. bis Niffer*] *f. Handgriff am Korbe, Krug; Lichtstock Mü.* Stöber *Mäder* 87. *Auf die Frage: wo ist der Wasserkrug? erfolgt die Scherzantwort:* an der H. *Demin.* Hiänle. — Schweiz. 2, 1363.

Handhiene *f. Handgriff, Handhabe. Auf die Frage:* was machst? *wird geantwortet:* e H. (*oder* Handhebi) für an einen Mehlsack *Banzenh.*

(hohnen) *in*

'verhohne' *1. verhöhnen* Lustig I 85. † *2. verderben, zu Grunde richten:* 'zu wenig und zu viel, verhönt alle Spil' Geiler *J. Sch.* 4b (*vgl.* verhümplen); *Narr.* 148d. 'Eva, die erst fraw, hatt alle ding verhönt' *P. III* 6b. — Schweiz. 2, 1365.

†unverhönt *Adj. unverdorben, unangesteckt, nüchtern* Geiler *P.* I 25.

† **honnett** *Adj. ehrlich, anständig:* 'Do bly't der Batschbue dhaim un kan druf furt spikkliere wie mer d' honnedde Lyt recht kann veraffrundiere' Pfm. III 7. — Schweiz. 2, 1364.

Honig [Hûnik *Roppenzw. Liebsd. Banzenh.*; Hunik *Su. Geberschw.*; Hyùnik *M.*; Honi *Bf. Str.* (JB. VIII 199) *K. Z.*; Hüni

Betschd.; Hùniχ *Lützelstn.;* Hùenik *Urbis*] *m. Honig:* d Alte^n ha^be^n gsagt, d Imme^n welle^n ha^be^n, dass m^e^r H. verschënkt. *Ironisch:* do schmeckt me^n H. *da riecht es nach Kot.* 'Wer hunig findt und wafen (= waben) scharf, der ess nit me dan er bedarf' BRANT *Narr.* 106, 21—22. 'die mucken fliegen dem hůnig noch, die wolff den keiben' GEILER *Narr.* 85^b. 'Mit honig streichen gifft und gall' *heucheln* MURNER *Schelmz.* 63. *Spw.* 'Mit em e Löffel voll Honig fangt me mehr Mugge, ass mitt eme Fässle voll Essig' *Mü.* MAT. 5, 51. 'Us Wermet gitt's ken Hunni' PFM. V 6. — SCHWEIZ. 2, 1367. BAYER. 1, 1119.

Jungfraüe^n honig *m. Sommerhonig Geberschw.*

Hün(i)sch (†) [Hens̆ *Horbg. Bf.;* Hins̆ *Avolsh. Z. Bühl Lobs. Tieffenb. Wh.;* Hins̆t *M.;* Héniχ *Avolsh.* (*jüd.*)] *f.* (*m. M.*) 1. *Geschwulst am Euter der Kühe, bes. vor dem Kalben:* die^se Ku^eh is^t bös mëlke^n, sie het H. am Fass *Z.* Die Kue^h het ne H. *Tieffenb.* 'got geb dir die hünsch' *pestartiges Fieber!* GEILER *S. M.* 38^b. 'Ja grosse Feifel und die hindschen' MURNER *Luth. Narr.* 1286; *vgl. die Anm. von Kurz. Auch eine Pferdekrankheit* DWB. IV, 2, 1468. 1952. 2. *Kreuzwurz,* Gentiana cruciata KIRSCHL. 1, 515. *Zss.* Hünschkrut *n. Bittersüss.* Solanum dulcamara *Dehli.* — SCHWEIZ. 2, 1475. SCHWÄB. 260 Häntsch. HESS. 179 Hüensche. BAYER. 1, 1119.

†hün(i)sch *Adj. von Trauben und Wein:* s is^t ke^in guet Gewächs, s is^t hünsch ST. 'surer hünscher Win' TAULER 61. 'ob er (*der Wein*) hünsch oder edel sei von Geschlecht' GEILER *P. S.* 199^a. 'ein hunscher Stock' *ein Weinstock mit schlechten Trauben ders. P.* III 23. 'Vinum hunicum' *dem* 'v. francicum' *entgegengesetzt* MONE *Zeitsch. f. Gesch. d. Oberrheins* 3, 257. 'hunisc drubo' GRAFF IV 960. 'Hündisch Trauben' FISCH. *Garg.* 313.

herthünisch [hèrtìnis̆ *Hf.;* hèrthinis̆ *Dunzenh. Ingenh.*] *hartheunsch, eine weisse, minderwertige Weintraube,* Vitis cacatoria KIRSCHL. 1, 149. *Oft Subst. n.*

weichhünisch [wæiχìnis̆ *Hf.;* — hinis̆ *Dunzenh. Ingenh.*] *Traubensorte; oft Subst. n.*

Hue^h n [Hŷan *Eusish. Gebw. Su. Bebelnh. Obhergh. Dü.;* Hyùn *M.;* Hŷən *Rapp.;* Hŷèn *Hf.;* Hŷan *Prinzh.;* Hŷn *Str.;* Hûn *Betschd. Lohr; Pl.* Hianər, Hiènər, Hìnər] *f.* (*u. M.*) *Henne, im Ggs. zum Hahn* MENGES *Volksmda.* 35. D Hianer griffe^n *ob sie ein Ei legen werden Dü. Rda.* Dumm wie e H. vor Ta^g *Horbg.;* lueje^n wie e H. *dumm drein schauen Dü.* Wënn d Hianer kräje^n, gi^bts Rëje^n. *Spw.* 'Wenn d' Maidle pfife un d' Hüehner kräje, ze soll mer ne de Hals erum dräje' *d. h. so sind sie nichts mehr nütze* RATHGEBER 29. *Das Huhn singt:* 's Herre Deckbett hett vier Eck, vier Eck hett 's Herre Deckbett' *u. s. w.* ALS. 1853, 169. E nassi H. *ein durchnässter Mensch Obhergh.* Er ge^ht mit de^n Hüener^n ge^hn schlofe^n *geht früh zu Bett Dü. Rda.* Er ge^ht ge^hn d Hüener hüete^n *er ist todkrank Gebw.* Do will s Ei gscheider sin als d H. *Str. Fragt einer, was er thun soll, so sagt man:* de^n Hüe^h ner^n d^e r Wad^e l ufbinge^n *Hi.* Still! un^d red, wenn d Hüe^h ner brunse^n *d. h. gar nicht Su.* Jo, wenn d H. br.! *Abweisung.* In de^n Hüe^h ner^n Fueter rupfe^n, krummle^n *sich erbrechen Türkh.* D junge^n Hüe^h ner [Hìnər] leie^n d Eier, un^d d alte^n Kü^he [Khì] ge^be^n d Milch: *Zurückweisung einer jüngeren Person, die sich über eine ältere lustig machen will Betschd.* Ghorsami Hüe^h ner leije^n scharmanti Eier *treue Dienstboten befolgen pünktlich der Herrschaft Befehle Bf. Schwarze Hühner als Hexen Oseub.* JB. VIII 173. 174. *Karfreitaghühner haben wunderbare Eigenschaften Winzenh.* JB. XII 190. *Sollen die Hühner frühzeitig Eier legen, so gibt man ihnen warme Fastnachtsküchlein* STÖBER *Der Kochersberg* 34. *Um gekaufte Hühner an den Hof zu gewöhnen, muss man sie dreimal um das Tischbein herumführen u. s. w. ebd. Spw.* 'Das hun vom ei anfahen' *mit dem ersten Anfang einer Sache beginnen, weit ausholen* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 138. 'E Huehn un e Hahn, D' Breddi geht an; E Kueh un e Kalb, D' Breddi isch halb; E Katz un e Müs, D' Breddi isch üs! Wer si fangt, macht sich e grossi, grossi Belzkapp drüs!' *Str.* STÖBER *Volksb.* 63. *Volksrätsel:* S is^t e Madam vo^n Zipazip, si het e Kleid vu^n hundert Stück *Türkh. Zss.* Hüe^h nerbrüe^h, -dieb, -dreck, -lus, -polei, -stall, -wetter.

Demin. Hüe^{h}nle [Hianla *Steinb.*; Hiənlə *Roppenzw.*; Hienl *Hf. Ingenh.*; Héanl *Kindw.*; Hinl *Str. Betschd.*] *n.* 1. *Hühnchen. Rda.* M^{i}r ha^{be}n noch e H. mit nander ze ropfe^{n} *noch ein Wörtchen mit einander zu reden Hf.* Er het e tots H. gfange^{n} *er ist in's Unglück geraten Roppenzw.* 2. *hohlwurzliger Lerchensporn*, Corydalis cava KIRSCHL. 1, 36. 3. *Schimpfwort für eine magere Weibsperson Steinb.* — SCHWEIZ. 2, 1370. BAYER. 1, 1119.

Borzhu^{h}n [Pôrtshûn *und* Pôrtsərə *Betschd. Bühl*] *f. Huhn ohne Schwanzfedern.* — SCHWEIZ. 2, 1376.

Eichhue^{h}n [Aiχhy̆an *Hindish.*] *f. Eichenwirrschwamm*, Dædalea quercina.

Fëldhue^{h}n [Falthy̆an *Su. Bf.*; Falthy̆èn *Hf.*] *f. Rebhuhn.*

Demin. Fëldhüe^{h}nel [Falthiənl *Dunzenh. Ingenh.*; Fælthinl *Str.*] *n. Feldhuhn; Pl. scherzhaft für Kartoffel in der Schale:* für z Nachtësse^{n} ha^{be}n si^{e} e Schüss^{e}l voll F. un^{d} Salat ghet *Str.* 'I dät als mit Feldhüenle verlieb myn Lebdaa nemme, eh dass i leddi blybd' PFM. V 7. 'Feldhüehnle, wysser Käes, diss kann Euch just so g'schmecke' HIRTZ *Ged.* 238.

Haselhu^{h}n [Hâslhy̆an *Su.*] *f. Haselhuhn*, Bonasa silvestris.

Hinde^{n}fürhue^{h}n [Hiŋəfìrhy̆ən *Fisl.*] *f. Mensch, der alles verkehrt macht.* — SCHWEIZ. 2, 1373.

Kobelhu^{h}n [Khowlhy̆an *Logelnh. Obhergh.*] *f. Haubenhuhn.* — SCHWEIZ. 2, 1374.

Kothüe^{h}nel [Khûthianlə *Heidolsh.*; -nl *Dachstn.*] *n. Wiedehopf.*

Përl(e^{n})hue^{h}n [Pærlahy̆an *Logelnh.*; Párlhy̆an *Heidolsh.*] *n., Perlhuhn.*

Pfäuhu^{h}n [Pfœthyèn *Rothb.*] *f. weiblicher Pfau.*

Rebhü^{h}nel [Ráphiènl *Rapp.*; -hianli *Heidolsh.*] *n. Rebhühnchen*, Perdix cinerea. 'RäbHun Perdix' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1376.

'Rohrhünel' Rallus aquaticus BALDNER 42. — SCHWEIZ. 2, 1377.

Sibe^{n}hu^{h}n [Sipəhy̆an *Liebsd.*] *f. Siebengestirn. Vgl.* 'die Hänn mit den hünlin Pleiades, sydus est' DASYP.

† 'Wasserhünel Fulica' BALDNER. — SCHWEIZ. 2, 1377. BAYER. 1, 1120.

Wëlschhu^{h}n [Walšhy̆ən *Horbg. Geispolsh. Bisch. Rothb.*] *f. n.* 1. *Truthahn* (*auch* Wälsch Guller, [Phyli] *Horbg.*) 2. *geschwätzige Frau.* 3. *Schimpfnamen für Franzosen, die nicht deutsch können.*

Hünkel [Hiŋkl *Obgericht Saarunion Büst Dehli.*; Hiŋkələ *Tieffenb.*; Heŋkl *Wh. Lorenzen*] *n. Hühnchen, Küchlein.* — HESS. 170. BAYER. 1, 1133.

Fëldhünkel *n. Rebhuhn Lorenzen.*

Rauchhinkel, *Pl.* -hinkle *als Ortsneckerei für die Bewohner von Burbach.*

Hand [Hànt *Banzenh. Steinb. Su. Co. Katzent. Dü. Bf. Str. Z. Han. Betschd. Dehli.*; Hàŋ *Liebsd. Pfetterhsn.*; Haŋ *Mb.* (*in Zss. und mit Praep.* Hât: Hâthêp, fà Hât); Hœnt *K.*; Hœ̃ynt *Ostwald; Pl.* Hant *Banzenh. Su. Hlkr. Co. Katzent. Dü. Betschd.*; Haŋ *Liebsd. Pfetterhsn. K. Z. Hf. Prinzh. Dehli.*; Hèin *Ostwald*] *f.* 1. *Hand.* Gib m^{i}r d H.: ich bin au^{ch} einer! *kühle Antwort auf ein Schimpfwort Str.* Sich mit H. un^{d} Fuess we^{h}re^{n} *Bf.* S is^{t} nit wërt, ^{d}ass m^{e}r d Händ umdräjt *Liebsd.* 'wo wir nicht zu allen zeiten mit handen vnnd füssen angehalten' *inständig gebeten* MOSCH. II 206. S het ke^{in} H. un^{d} ke^{inen} Fuess *ist sinnlos, schlechte Arbeit Gebw.* D Händ üwer ^{de}m Kopf zsamme^{n} schlage^{n} *sich höchlich verwundern Su.* Alli Händ voll z^{u} t^{h}ue^{n} ha^{ben} *Banzenh.* Eine^{n} uf de^{n} Händ^{en} trage^{n} *Su.* Und^{e}r d Händ lo^{ssen} *anvertrauen Hi.* Ei^{ne}m d Händ und^{e}r d Füess lege^{n} *ihm gänzlich zu Willen sein Liebsd.* Mach a^{l}s wenn d^{u} Händ hätts^{t}! *sei flink! Steinb.* D Händ über enander, in d Schosse^{n} lege^{n}, in d^{e}r Gere^{n} *müssig sein Steinb.* Bis d Herre^{n} d Händ drin gewäsche^{n} ha^{be}n, bli^{b}t nimm vil üwri^{g} (*bei Erbschaften, Vermögensteilungen u. s. w.*) *Str.* E H. drinn ha^{be}n *an etwas beteiligt sein Hi.* I^{ch} gä^{b}t um d Wa^{h}l nit d. H. umke^{h}re^{n} *es ist beides dasselbe, sie sind beide gleichwertig, gleich unnütz Dü.* D Hand druf ge^{ben} *versprechen.* Wënn er in ei^{ne}m d^{e}r Finger gi^{b}t, will er glich d ganz H. *Dü.* Gemäiner H. *gewöhnlich Dehli.* Wë^{nn} m^{e}r ze früej e Gewitter kriejt, wurds gemeiner Hand als noch emol schlëcht druf *wenn's im Frühjahr donnert, wird es gewöhnlich noch einmal kalt Lohr. Spw.* Viel Händ mache^{n} bal^{d} e^{n} Ënd *Bf. vgl. M.* JB. II 167; *bei Alten:* Mit vil Händ is^{t} gli^{ch}

vil gwëndt, awer in der Schüssel ist der Sakermënt *Su.* Einem an d H. gehn, *oder* e H. langen *behilflich sein Banzenh. Hi.* In d Händ dätschen *mit den Händen klatschen Dü.* Er geht an d Arweit, men meint, es ist ihm in d H. gschissen *er fasst die Sache schrecklich dumm an Katzent.* Dem sini Händ machen was d Aüjen sëhn *er ist sehr geschickt Bf.* S geht ihm (guet) us H., us Händen *er ist geschickt Su. Bf.* Der lëbt us (*von Bf.*) der H. in den Zand *er muss täglich seine Nahrung erarbeiten, gibt seinen Verdienst sofort aus Bf. Dehli.* Under der H. verkaüfen *nicht versteigern O.* Us erster H. *ohne Zwischenhändler Liebsd.* D H. dervon *die Hand weg!* Von H. gemacht *nicht mit der Maschine allg.* Under Händen (*auch* under händs *Su. Hf.*) haben *mit etwas beschäftigt, betraut sein.* Einen u. H. haben *Gewalt über ihn haben.* Wënn ich awer denen u. H. bekomm, se gibt s gmolti Fënster *blaue Augen Bf.* An der H. *zur Hand, zu Diensten M.; ganz nahe (von Feldstücken) Dü.; auf der linken Seite: vgl.* Handpferd. Er het s ganze Dorf an Händs *hat Gewalt über Alle im Dorf Geberschw.* Der Acker leit ab H. *liegt weit ab, ist nicht schnell zu erreichen.* Ab Händen kummen *gestohlen werden, wegkommen Katzent.* Vor der H. *vorläufig Bf.* V. d. H. sein *im Kartenspiel am Ausspielen sein.* Mer derf nit v. d. H. spilen *nicht zu früh ausspielen Katzent.* Hände breit *handbreit;* Zwerchhand breit, *s.* Zwerchh. Händ wie ein Kohlenbrënner *schwarze, schmutzige Hände Hf.* Krummi Häng *vor Frost erstarrte Hände Ingenh.* 'letze Hand aversa manus' Dasyp. *Spw.* Wenn der Stein us der H. ist, weiss men nit, wo er anen gheit *Geberschw.* Ist d. St. us d. H., ist er in s Teüfels Gewalt *Ruf.* Besser e Spatz in der H. als e Krammisvogel in der Luft *Dietw.* 'Was innen zuo handen sol gon' *zukünftig ist* Geiler *Narr.* 39d. *Rda.* Mer muss allewil e Häng haben, wënn mer will e Fust machen *Mb. JB.* VI 149. *Zss.* Handheb *Seite* 297, -kehrum, -kummert, -lumpen, -pferd, -ross, -zwëhel. 2. *Handschrift.*

Demin. Händel(e), Händi [Hantlə *O.;* Hantl, *Nbf.* Hàntl *U.;* Hantələ *M. U.;* Hɛntl *Str.;* Hanti *Hi.*] *n.* Gib mir s H. *Aufforderung an Kinder die Hand zu reichen.* [Preŋ ùm ə Hòntəl *Wh.*] s schöni H. *die rechte Hand: auf dem Lande binden sorgfältige Mütter ihren Kleinen ein farbiges Band oder ein Perlenschnürchen um das rechte Handgelenk und halten darauf, dass sie sich nun der rechten Hand beim Essen, Spielen, Arbeiten bedienen.* — Schweiz. 2, 1378. Bayer. 1, 1120.

hand *alter Gen. Pl. in*

allerhand, allerderhand [àlərhànt *Dü.* àlərtərhànt *Dü. Z.;* àlətərhànt, àləstərh. *Hlkr.;* àlərhàŋ *Liebsd.;* alərhɔ̈ɐ̈t *Geisp.*] *allerlei, verschiedener Art.* S gibt allerhand für Lüt, als keine rundi. *Wird ein Müssiger gefragt, was er thue, so antwortet er:* allerhand nüt *Nichts von verschiedener Art Geberschw.*

Kinderhändel *n. Kinderhändchen. Spw.* E. K. und e Kälwerkripfel soll nie lër sin *Kinder und junges Vieh bedürfen beständig der Nahrung Bf.*

Krottenhände [ˈXrotəhaŋ *Roppenzw.*] *f. Pl. schmutzige Hände. — vgl.* Schweiz. 2, 1394.

Patschhand *f. Schlag mit der flachen Hand in die eines andern Str.; in einem Kinderspiel s.* Wëg. *Demin.* — händel (*Kinderspr.*) *Handschlag zum Abschied:* Gib mir e P.! *Str.*

Schmutzhand *f. Kusshand: die Kinder auf dem Lande küssen ihre rechte Hand, bevor sie diese ihrem Paten oder sonstigen von ihnen zu ehrenden Personen reichen Bf.* 'E Schmuzhand giw i ych, ier Härre' Pfm. V 8. 'lehren sie (*die Kinder*) dem vatter . . das schmutzhändlin reichen' Fisch. *Garg.* 99. — Schweiz. 2, 1395.

Tätschhand = Patschhand. 'wott i dene e Datschhändli gä' Schörlin 35. Schweiz. 2, 1395.

überhand [ewərhànt *Bf. Z.;* -hȃt *M.*] *Adv.* ü. nehmen *stark, zu stark werden.* D Bettler nehmen ü. *es gibt zuviel Bettler.* 'wann die Krankheit schon zu gar überhand hat genommen' Geiler 38. *Narr* (*Kl.*) — Schweiz. 2, 1393. Bayer. 1, 1122.

Zwerchhand *f. eine Hand quer gemessen, die Breite einer Hand, als Masseinheit; bisw.* eine Z. breit *Z.* 'zwerchhand' *Handbreit* Baldner 100. — Schweiz. 2, 1395.

Handel [Hàntl *Str. Z. Betschd.*; Hậntl *K.*; Hòntl *Wh.*] *m. Handel, Geschäft:* er het e^{inen} guete^{n} H. gmacht; ^{des} Hand^{e}ls einis *Hf.* Er is^{t} mit i^{hm} Hand^{e}ls äns wor^{den} *Wh.* [ùf tə Hậtl kiè *M.*] — SCHWEIZ. 2, 1396. BAYER. 1, 1125.

handle^{n} [hàntlə *Su. Dü. Str. Z. Han. Betschd.*; hậntlə *K.*] *handlen (aber nicht = thun), Kleinhandel treiben, hausieren, bes. nach jüdischer Art, in Unterhandlung treten wegen eines Kaufes.* Er hand^{e}lt mit Schufle^{n}, Rëche^{n} *u. a.* Nix ze h.? *Ruf der jüdischen Hausierer auf den Strassen, auch ellipt.* h. jetz^{t}? *Schaffhsn.* 'h. *mit der Hand berühren, fassen*' GEILER *J. Sch.* 62. *Ebenso* hantzlen. — SCHWEIZ. 2, 1401. BAYER. 1, 1125.

ab handle^{n} *1. von jemand abkaufen Su. Bf.*; *2. von jemand reden,* m^{i}r ha^{be}n grad vun i^{h}m abg^{e}hand^{e}lt *Su.* — SCHWEIZ. 2, 1403.

b^{e}handle^{n} *behandeln:* du wurs^{t} allewil guet bhandlet *Winzenh.*

i^{n} handle^{n} *einhandeln, durch Tausch oder Kauf erwerben:* i^{ch} hab e Röss^{e}l gejen e$^{in e}$re Kue^{h} i^{n}ghand^{e}lt *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1403.

verhandle^{n} *verkaufen (Viehhändlersprache) Bf.* Er het i^{h}m e^{ine} Kue^{h} verhand^{e}lt *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1403.

Händler [Hantlər *Roppenzw. U.*; Hæntlər *Str.*] *m. Handelsmann.* — SCHWEIZ. 2, 1410.

Händlere^{n} *f. Wiederverkäuferin NBreis.*

Soühändler [Soihantlər *O.*] *m. Schweinehändler. Rda.* Er het Geld wie e S. (wie e Söntriwer *Z.*) *er hat viel Geld.*

Händel [Hantl *Su. Dü. Logelnh. H.*; Hậtl *Mb.*; Haitl *Sulzern*; Hǽntl *K.*; Hæntl *Str.*; Hêntl *Gend.*; Haŋl *S.*; Hänl *Bisch.*] *m. Zank, Streit, Rauferei:* s is^{t} gest^{ern} e^{in} grosser H. im Wirtshus gewë^{se}n *Gend.* Die han alle bezitte H. mit nand^{er}. H. bekumme^{n} *Z. Spw.* D besti H. sin^{d} nix nutz JB. VI 150. 'Denn noch der Hyroth kummt's gar gschwind zue Händle, Nyd und Gschray' PFM. I 5. 'S Frangkrich hät välä hangäl haa' LANDSMAN *Lied.* 133. 'Händel, Er hat H. gehabt *Streit*' KLEIN. 'in allen Gerichtlichen und andern Sachen und hemdeln' *Hlkr.* 1509 ALS. 1862/67, 186. — *eigentlich Plur. von* Handel. SCHWEIZ. 2, 1396. BAYER. 1, 1125.

Schla^{g}händel [Slœhantl *Hf.*] *m. Pl. Schlägerei.* — SCHWEIZ. 2, 1399.

händle^{n} [hantlə *Su. Dü. Hf. Ingenh.*; hêntlə *Gend.*; hǽịnlə *Geisp.*; hǽntlə *K.*; haŋlə *Mütt.*] *1. händeln, streiten, sich prügeln.* *2. mit den Händen auffangen:* Ka^{nn}s^{t} du dë^{n} Balle^{n} hängle^{n}? *Mütt.* — SCHWEIZ. 2, 1409. BAYER. 1, 1126.

verhändelt [fərhantlt *Su. Ingenh. Hf.*; fərhậtlt *M.*; fərhaitlt *Sulzern*; fərhêŋlt *Wh.*; fərhǽntlt *K.*; fərhæntlt *Str.*] *handelsüchtig, zänkisch.*

G^{e}händels [Khæntls *Str.*] *n. Streitigkeit, Streiterei.*

Händling [Hantleŋ *Hlkr.*] *m. händelsüchtiger Mensch.*

handli^{ch} [hàntlə *Blotzh.*] *Adj. fleissig. Abschiedsgruss beim Gang zur Feldarbeit:* Sin^{d} nit z^{u} h.! — *Antw.* Es het ke^{ine} Gfo^{h}r! 'handlich' *was von der Hand geht, behend, fleissig* GEILER *J. Sch.* 28$^{a\ b}$. 'h. strenuus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1404.

Händschi(n)g, **Händsche** [Hantšik *Ruf. M.*; Hanšik *Dü.*; Hậitšə *M.*; Hanši *Bf. Z.*; Hænši *Str.*; Hǽnsi *K.*; Hæntšiŋ *Kutzenhsn.*; Hanšə *Barr*; Hænšə *Wh.*] *m. Handschuh.* I^{ch} le^{g} ke^{in} H. an, wënn i^{ch} mit i^{h}m red *ich werde es ihm offen, grob sagen Dü.* 'Hänschi *Handschuh*' KLEIN. 'Hànschig' LUSTIG I 83 *Handschuhe.* 'hentschûch' CHRON. 61, 5. 'hentschu' BRUCKER 429. 'Händschuch cheirotheca' DASYP. 'händtschůh' FREY 9. — BASEL 62 Häntsche. BAYER. 1, 1124.

Fingerhändsche [Fiŋərhanši *Bf. Z.*; Feŋərhænšə *Wh.*] *m. Handschuhe mit Fingern.*

'**Hirschenhändschuch** = *frz.* gants de cerf' MARTIN *Coll.* 27.

Klapphändschig *m. Pl. eine früher gebrauchte Art Handschuhe, deren Spitze man umlegen konnte, um mit blossen Fingern zu arbeiten Bf.*

Tape^{n}händschig [Tópahanšik *Ruf. Dü.*; Tópəhantši *Bf.*; Tyopəhậitšə *M.*] *m. Fausthandschuh, Handschuh ohne abgetrennte Finger, nur mit dem Daumen für sich. Demin.* Tape^{n}händschigle. *Gruss:* s is^{t} kalt hüte! — Jo, jo, m^{e}r könntikt T. a^{n}lege^{n}! *Ruf. Syn.* Dume^{n}händschi^{g} *Bf.*

hindeⁿ [hinta *Steinb. Geberschw. Katzent.*; henta *Su.*; hentə *Str. Ingw. Betschd.*; hiŋə *Hi. Mittl. Lützelstn. Dehli.*; hæŋə *M.*; heŋə *Mutzig K. Z. Prinzh. Wh.*] *Adv. hinten.* Du kanns[t] mich h. hewe[n], picke[n] *derbe Abfertigung Z. Dü.* Hängs[t] allewil h. dran *du bist immer der letzte.* H. dri[n] *hintendrein Hi.*; h. durch *verstohlen, im Geheimen*; h. für *hinten hervor, verkehrt (närrisch)*; h. mache[n] *ganz ausser sich bringen.* Er is[t] h. nëwets *er gilt nicht viel, ist in der Familie, der Gesellschaft wenig angesehen Ingw.* 'hinden im winkel' *Str.* 1469 Brucker 458. H. noch *hinterher:* er het glich h. n. gewellt *Wh.* Dis (*Mädchen*) art[et] siner Gross[e]l h. n. *Wh.*; *zu spät, nach geschehener That:* Er kummt h. n. wie d alt Fasenacht *hinterdrein, nachträglich Dü. U.* Hinden erum *hinter dem Rücken, versteckt, heimlich Dü.* (h. umme *Hi.*) Ei[ne]m h. rum komme[n] *einen ertappen, ohne dass er es vorher merkt Dü.* Bi dem is[t] au[ch] h. hott *bei dem stehn die Dinge nicht so glänzend wie man glaubte Ingw.* Nix h. un[d] nix vorne[n] *durchaus nichts Z. Katzent.* Der is[t] au[ch] nit hinde[n] wie vorne[n] *der ist ein gescheiter, geriebener Mensch; ist nicht so gutmütig, wie er sich gibt Ingw.* (*in Dehli. der Zusatz:* sunst wär er wie e[ine] Mistbär *eine Tragbahre für den Mist.*) Jetz[t] is[t] h. was vorne[n] *die Arbeit war erfolglos Geberschw.*; jetz[t] weiss i[ch] h. was vorne[n] *nichts Neues Su.* H. e[n]weg un[d] vorne dran *(Spiel) Str., s.* vorne[n] *Seite* 142. — Schweiz. 2, 1410. Bayer. 1, 1136.

d[e]hinde[n] [thentə *Horbg. Str. Betschd.*; theŋə *K. Z.*; təhæŋə *M.*] *Adv. dort hinten, hinten.* Er sitzt, huckt d. *ist im Gefängnis Str. Rda.* Was dh. is[t], is[t] g[e]mäjt *was vergangen ist, lassen wir ruhen Horbg.* [təhæŋə nå̤ *rückwärts im Vermögen M.*] — Schweiz. 2, 1411.

überhinde[n] [ɪpərhiŋə *Liebsd.*; ewərhenta *Su.*] *Adv. hinten, in einem hinteren Zimmer.* — Schweiz. 2, 1411.

hinder I [hentər *Su. Katzent. Dü. Str. Hf. Betschd.*; heŋər *Mutzig K. Z. Wh.*; hiŋər *Saarunion*] *Prap. mit Dat. u. Acc.* Hucken üch h. de[n] Tisch! *Wh.* 'hinder die muren' *Str.* 1493 Brucker 465. Si[e] ge[h]n eine[r] h. [d]em andre[n] wie Schneegäns. H. ei[n]'m sin *jemand zu etwas zu bewegen suchen Z. Betschd.* H. e[i]nander kumme[n], gerote[n], sin *in Streit geraten, sich streiten*; d Lüt h. e[i]nander bringe[n] *gegen einander aufhetzen Bf.* H. si[ch] [hæŋərsi *M.*; hintərsi *Heidw. Dü.*; hintərši *Str. Betschd.*; heŋərši *K. Z. Prinzh.*; hentərši *Barr Geisp.*; heŋəršeχ *Wh.*] *rückwärts, rücklings.* Fa[h]r e biss[e]l h. s.! *Gend.* Er ge[h]t h. si[ch] *kommt im Geschäft zurück Katzent. Su.* Der soll h. s. verrecke[n]! *Fluch.* 'Er hinder sich gegangen was' Brant *Narr.* 40. 'hinder sich retro' Dasyp. 'un's Vorderrad steckt im Gräwel un kann nim hinterschi un nim vierschi' *Str. Wochenbl.* 1885 *Nr.* 78. *Der Elsässer Spener* (1635—1705) *schrieb* 'Er lernt hinter sich = dediscit'. *Zss.* hinterrucks; hinderwärts [hentərwarts *Dü.*] *rückwärts.* — Schweiz. 2, 1413. Schwäb. 280. Bayer. 1, 1136.

·dehinder [təheŋər *Dunzenh. Ingenh.*] *Adv. dahinter.* Wenn der e[in]mol d. kummt, nu *(dann)* ge[h]t's lëtz.

derhinder [tərhentər *Su. Dü. Barr*; tərhintər *Obhergh. Str. Betschd.*] *Adv.* *1. hintennach:* mues[t] nit d. ge[hn] *nicht hintennach gehn Hlkr.* *2. dahinter:* d. ge[hn] *anfangen Su.*; d. kumme[n] *erfahren Dü.* Do stërkt eps d. *Barr.* — Schweiz. 2, 1418. Bayer. 1, 1136.

hinder II [hiŋər *Heidw.*; hintər *Katzent.*; hentər *Su. Dü.*; heŋər *Hf.* (*aber* tr Hentərə *Gesäss*)] *Adj. der folgende, hinten gelegen:* er is[t] ins hindere[n] Mittla[ch] gange[n] *in den hinteren Teil von M.* *Viel häufiger ist der Superl.* hinderst *1. hinterst:* [s heŋəršt s fërtəršt *verkehrt, durch einander Hf.*] 'dieweil sie gelebt hat, ist sie allweg widerspännig gewesen vnd hat in allen Dingen dz hinderst zu forderst gethan' Geiler 64. *Narr (Kl.)* *Adv.* Ich glaub gar, du schribst zh. vörderst wi[e] d Judde[n] *Str.* Zhinderst hinde[n] *ganz hinten Pfetterhsn.* We[nn] m[e]r nit allewil zhinderst un[d] zvörderst is[t], ge[h]t s nit *Dü.* *2. Adv. zuletzt Hlkr.* — Schweiz. 2, 1417. Bayer. 1, 1138.

Hindere [Hentərə *Hi. U., seltener* -ri] *m. (n. Hi.) der Hintere, Podex.* [Ty khåns meχ åm H.! *elliptische Grobheit Z.*] Alles ans H. henke[n] *Kleiderluxus treiben Hi.* 'Deszgleichen sein auch die so kurtze Kocherspergische Mäntelin vnd wapenröcklin antragen, das sie nicht allein den hinteren nicht gedecken, sonder viel

minder den nabel' GEILER 4. *Narr (Kl.)* *Zss.* Hinderfuess, -sass, -t^{h}ür, -g^{e}schirr *u. a. m.*

hindere^{n} [hintərə *Str. Betschd.*; heŋərə *K. Z. Wh.*] *stören:* dene hingere^{n} d Mucke^{n} an d^{e}r Wand *Wh.* — SCHWEIZ. 2, 1419.

verhindere^{n} [fərhæŋərə *M.*] *verhindern, stören.* — SCHWEIZ. 2, 1419.

hinderli(g) [hentərlik *Mü. Dü.*; hæntərli *M.*; hentərli *Hf. AEckend.*; heŋərli *K. Z.*; heŋərleχ *Wh.*] *Adv.* s ge^{h}t i^{h}m h. *es geht ihm schlecht, er hat Hindernisse, Schwierigkeiten, bes. von Nahrungssorgen, er lebt kümmerlich Z.* S is^{t} m^{i}r h. gange^{n} *(ich war in Verlegenheit)*, wil i^{ch} ke^{in} Gëld bi mir gha^{bt} ha^{b} *Dü.* [Tæm eš s heŋərleχ kòŋ, šùnš wær sə net wetər khùm *Wh.*] 'sin das schlächte Zite, 's isch uns g'wiss scho hinterlig gange' LUSTIG II 478. 'dem es mit seinem Weib auch fast hinderlich ergangen' MOSCH. II 290.

Hund [Hùnt *O. Z. Han. Betschd. W.*; Hùŋ *S.*; Hoynt *Weyersh.*; Hût *M.*; Hût *Sulzern*; Hoyt *Geisp. Dachstn.*; Hónt *Dunzenh. Säsolsh.*; *Pl.* Hynt *Gimbrett Mittelhsn.*; Hint *Ensish. Banzenh. Mittlach Horbg. Dü.*; Hiŋ *S.*; Hən *Bisch.*; Hùin *M. (Grosst.)*; Hùn *Wh.*; Hùnt *Bf. Str. Hf.*; Hùŋ *K. Z.*; Hint *(selten) Str.*; Heint *Dachstn.*] *m.* 1. *Hund. Die Sprache der Bewohner von Gimbrett wird verspottet durch den Satz* [ynsərə Hynt het ùf s Kylmàns Krynthyfə kəprynst]. 'Der hund raset wider den stein und nicht wider den so geworffen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 146. 'Die hunde bellen wider die so stäbe tragen' *ebd.* Viel Hund sin^{d} s Hase^{n} Tod *Bf.* 'Vill Hunde sin dem Haas si Tod' *Mü.* MAT. 5, 54. *Mb.* JB. VI 148. 'E wüthijer Hund lauft nurr nin Däij' E. STÖBER *Neujahrsbüchl.* 1824, 22. *Spw.* 'De tauwe Hunde geht me usswäg' *Mü.* MAT. 5, 56. *Von einer unfruchtbaren Gegend sagt man:* do verrecke^{n} d Hund am helle^{n} Ta^{g}. *Viele Bauern behalten immer wenigstens einen Pfennig in der Tasche, wie sie scherzhaft sagen, damit die Hunde sie nicht anpissen.* D Hün^{d} seiche^{n} ne an, *sagt man von einem, der kein Geld hat Bisch. Rda.* Ah! zelle^{n} Wë^{g} het d^{e}r H. s Mul! *jetzt seh' ich, worauf das hinaus will!* Der weiss, wi^{e} m^{e}r de^{n} H. schisse^{n} füert *weiss seinen Vorteil zu wahren Ingw.* M^{e}r meint, d^{e}r H. hat ^{ih}ne gschisse^{n} *er ist feig Rauw.* Bekannt wie d^{e}r rot H. *allbekannt Str.* S gi^{b}t anfange me^{hr} . . . (Schriner *o. ä.*) a^{l}s roti Hünd (Hund *U.*) *allmählich gibt es mehr Schreiner u. s. w. als zuviel Obhergh.* 'Sie sind der dinge also ledig, wie ein hund der flöhe im augst' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 146. Er het s schlëchter a's e H. *wird übel behandelt.* Do is^{t} m^{e}r grod gestemiert wi^{e} e H. *Ingenh.* 'die achten die Armen minder dann ein Hundt' GEILER 17. *Narr (Kl.)* 'wann sie an den Hund wollen, so mus er Leder gefressen haben' MOSCH. I 94. 'Im Peti un im Ruhdi ihre Hund jage nit mit'nander' *sie sind nicht mit einander einverstanden Mü.* MAT. 52. 'wenn die hundt grass fressen, so regts gern' *Str.* 1625 JB. VII 111. 'Mit aim hund zwen hasen iagen' MURNER *Schelmz.* 53. 'Un for d' Familje-n-isch, Kryz un ken End, e bissel meh Ehr derby, wenn ich e hiesjer Burjers Sohn, die Dochter nimmt, ass wenn der Lump sie schleppt dervon, wo mer frey maint, er isch im Hund vom Waddel gfalle' PFM. II 5. Mued wie ne H. *Su.* Er het s besser a^{l}s e H., er brucht nit emol ze bëlle^{n} *d. h. er hat es gut, ist wohlhabend, braucht niemand anzusprechen Banzenh. Co.* Wënn s e H. wär gsin, hätt s mi^{ch} gebisse^{n} *ich habe es lange gesucht, obschon es ganz in meiner Nähe lag Str.* *Fragt man einen, ob er noch keine goldene Uhr hat o. ä., so antwortet er:* Jo, s is^{t} nötig, ^{d}ass d Bëtt^{e}llüt Hünd ha^{ben} *Su. Spw.* We^{nn} m^{e}r d^{e}r H. trifft, so bëllt er = qui s'excuse, s'accuse *Ruf.* E Pfirsichbaüm un^{d} e H. Sin^{d} nur siwe^{n} Jo^{h}r gsund *Dü. Rda.* Dë^{r} Grosshans (*Prahler*) meint, glaüb i^{ch}, d^{e}r gross H. is^{t} si^{n} Pfetter *(Pate)*. Er maint, d^{e}r gross H. seig (is^{t} *Str.*) si^{n} Vetter (Pfetter *Str.*) *er ist sehr stolz Schlierb. Str. Bezieht sich auf das Wappen des hochadligen Stifts Murbach. Danach war auch eine berühmte Kanone des Stifts genannt:* 'Es ward den Gecken allen kund: Das Stift Muorbach hat einen schwarzen Hund, Der hat irer viel gebissen' *Lienhart Ott Lied vom Bauernkrieg* 1525. *Aber auch eine grosse Glocke im Kloster Marbach, die noch jetzt in Egisheim vorhanden ist, hiess so. Wurde sie bei Gewitter geläutet, so sagte man:* 'der grosse H. von Marbach bellt, die

bösen Geister, sie schreien alle, und der grosse H. verjaget alle' JB. VI 177. *2. Bezeichnung für unvernünftige, rücksichtslose, gemeine Menschen:* du bis^t e^in H. *ein Nimmersatt.* Du dumme^r H. *ungeschickter Mensch!* Du grobe^r H.! De^n H. mache^n *sich toll geberden, sich schlecht aufführen Pfetterhsn., bes. beim Essen: Alles wegessen Ruf.* Fälscher a^ls e H. *Obhergh.* Grob wie e H. *Steinbr.* Er fresst wie e H. *Steinbr.* Tobe^n wie e H. a^n d^er Kett *Gebw.* Mit enander lëwe^n wie H. un^d Katz *Z.* Er schla^gt wi^e e H. *haut rücksichtslos zu Steinbr.* Er is^t e H. mit sine^n Lüt *plagt seine Angehörigen, seine Dienstboten Dü.* Dis is^t guet, g^esund für e (junge^n) H. *wird scherzhaft einem zugerufen, der fällt, eine Ohrfeige kriegt u. ä. Hi. Banzenh. In demselben Falle sagt man:* Du bis^t o^uch ke^in H.; s ghört dir eps Besser^es *Su.* Uf de^r H. ge^be^n *grob gegen einen werden Avolsh.* 'dies hat ihm vollends auf den Hund gegeben *ihn vollends zu Grunde gerichtet'* Klein. Ei^ne^m d^er H. dar (vor d T^hür) gheie^n *furchtbar grob werden Hi.* Do ge^ht er a^ls furt (*od.* newe^n ei^ne^m nus) un^d seit nit H. un^d nit Narr *da geht er gewöhnlich ganz still weg (ohne zu grüssen) Z.* (Bayer. 1, 1128.) *Scherzhaft sagt man einem begegnenden Freunde:* dis is^t d^er erst H., wo m'r hüt de^n Tope^n gi^ht *Geisp. Dunzenh.* Wachse^n wi^e e junger H. *sehr schnell wachsen (von jungen Knaben U.)* Alli fuli Hunde^n ge^ht s wo^hl *die Trägen haben mehr Glück als die Arbeitsamen Bf.* 'Dät sich der Schwär nit rüere, se könnt der Soldner Hund uf Lenkebach längst füere' Pfm. III 7: *alte Strafe* DWB. 4, 2, 1915. *Das Lenkenbachthälchen liegt bei Barr; über ein dort gefundenes Wappen von 1504 mit einem Hunde s.* Baquol et Ristelhuber 36. 'de Herr Prefäkt . . hatt ene *(den Fabrikanten)* der Hund awe gmacht, dass ihre Arweiter der Stuehl verbrennt hän' *Mü.* Mat. 5, 49. *3. Darmsack im Schweinemagen, welcher mit Blut gefüllt und gekocht oder gebraten wird Attenschw. Co. Horbg. Dü. (hier nur* Hündle *genannt).* D^er H. fülle^n *sich voll fressen Hi. Zss.* Hundsknoche^n, Hundsschmalz. Hunds- *verstärkend in* Hundsarwe^it *schwere Arbeit;* hundskalt *sehr kalt (vgl. hochd. Hundekälte):* s is^t kalt wi^e i^n e^ime Hundstall; hundsmässi(g) *gradbestimmendes Adv. sehr, ausserordentlich:* h. rich; hundsmüed *hundemüde;* Hundsnatur *derbe Constitution.* Hundsplager [Huntsplójər *Dü.*] *zu einem Scheltenden sagt man neckend:* Sa^g m'r H. *(dann gibst du zu, dass du ein Hund bist) Dü. Demin.* [Hintlə *O.;* Hæntələ *M.;* Hintl, Hentl *U.;* Hiŋlə *Pfetterhsn.;* Huntl, Huntələ *Str. Dü. (Kinderspr.);* Høýntl *Weyersh.*] *Rda.* Du derfs^t mit, wenn m^ir s Hündle henke^n, du derfs^t s Leiterle trage^n *wird zu Kindern gesagt, die sich beklagen, dass sie etwas nicht mitmachen dürfen; auch zu unbrauchbaren Menschen Hi. Gebw. Sprechübung:* Eüer Hüngli het oü^nserem Kingli in s Hängli bisse^n *Sier.* Dis Hünd^el, wu mich gebisse^n het, muess mich au^ch wider schlëcke^n *Hf.* — Schweiz. 2, 1421. Bayer. 1, 1127.

Hünde^n [Hentə, *Pl. ebenso Hf.*] *f. Hündin.*

Dreckhund *m. unreinlicher Mensch Tagolsh.*

Gërberhund [Kèrpərhuŋ *Fisl.;* Karwərhunt *Su.;* Kærw. *Str.*] *m. Rda.* kotze^n wie a G. *sich tüchtig erbrechen (vgl.* Schlosshund). *s. auch* gërbe^n 3. — Schweiz. 2, 1431.

gërberhündle^n [karwərhintlə *Obhergh.*] *sich erbrechen.*

Gizhund *m. Geizhals Rädersd.*

Jagdhund *m. Rda.* Dürr wie ne J. — *aus dem Hochd.* Schweiz. 2, 1432.

Keibe^nhund [Khaiwəhunt *Heidolsh.*] *m. unfolgsamer Hund.* 'Do isch e Gardemann halt gschwind dezue geloffe, der het die Kaiwehund recht mit der Baitsch getroffe' Pfm. II 6.

Lüge^nhund [Léjəhunt *Zinsw.*] *m. arger Lügner.* — Schweiz. 2, 1432.

Lushunt [Lýshunt *Heidw.*] *m. Lausbube.* — Schweiz. 2, 1432.

Pudelhund [Pytlhunt *Str.*] *m. Pudel.* Er ring^elt sich wie e^in P. *er sitzt gekrümmt da.*

Pummerhündel *n. kleiner Spitz Betschd. Rda.* er lauft ei^ne^m noch wie e P. Menges *Ztsch. f. d. dtsch. Unterr.* VIII 695. DWB. 7, 1996.

Putschhund [Putšhunt *Zinsw.*] *m. Schweinehund. Gruss der jungen Arbeiter unter einander:* Salu P.!

Saühund [Sòihunt *Hattst. Gebw. Su. Obhergh. Ilkr.;* Sòýhunt *Str.;* Soýhont

Dunzenh.; -hùnt *Z.*] *m. unsauberer Mensch, der unsittliche Reden führt.* D^er S. ablo^ssen *unsauber reden Obhergh.* Ei^ne^m d r S. ane gheie^n *jemand grob abfertigen Gebw.* — SCHWEIZ. 2, 1433.

Schlosshund *m. Hund an der Kette.* Hüle^n wi^e e S. *Str.* Kotze^n wi^e e S. *K. Z., vgl.* Gërberhund. — SCHWEIZ. 2, 1433.

Windhund [Winthùŋ *Roppenzw.*] *m. flinker Bursche (ärgerlich anerkennend).* — SCHWEIZ. 2, 1434.

Wolle^nhund [Wùləhùŋ *Roppenzw.*] *m. 1. Hund mit langen Haaren. 2. falscher Mensch.*

hundisch [hùntiš *Dü. Ndhsn.;* hyntiš *Gend.*] *Adj. stark:* der het hundischi Kräfte. *Adv. sehr, furchtbar:* s is^t h. kalt, h. schwër, h. tief, h. wit *Dü.* Do wurd m^er jetz^t awer h. müed d^arbi *Gend.* — SCHWEIZ. 2, 1436.

ushundle^n [ys hùntlə *Su.*] *(den Backofen) mit einem Tuch rein wischen.*

hundert [hùntərt *Str. Z. Betschd.;* hòmtərt *Dachstn.;* hónərt *Geisp.;* hèntərt *K.;* hùnərt *Dehli.*] *hundert. Spw.* Ein Narr macht h. *Dehli. In Vergleichen, bei grosser Ähnlichkeit:* s (*das Kind*) het grod gsunge^n a^ls wi^e im Thiater, h. Mol eso *Ingenh.* Hundert und Eins *altes Mülhauser Kartenspiel* MIEG 1, 46. — SCHWEIZ. 2, 1436. BAYER. 1, 1129.

Hanf(t) [Hòift *Steinbr. Fisl. Roppenzw. Attenschw.;* Hàift *Hi. Pfetterhsn.;* Hùnəf *Bisch.;* Hàmpf *Lutterb. Su. Banzenh. Katzent.;* Hąif *M.;* Hâf *Sulzern;* Hàmf *Dü. Obhergh. Dessenh. Kindw.;* Hùmpf *Geisp. Avolsh. K. Z.;* Hùnf *Westhsn. Illk.;* Hunəf *Dachstn.;* Hònəf, Hònf *Wh. Schleit.*] *m. Hanf. Das Getreide* kunnt *(kommt)* wi^e d^er H. *reichlich Steinbr.* Die Kinder wachse^n wie d^er H. *rasch Katzent., s. auch* Hund. Der wachst wie d^er zitig H. *d. h. nicht mehr Su.* Der wär guet für in d^er H. *als Vogelscheuche Su.* D^er H. *wird* us gezoge^n, gerupft (gtleiert *Schleit.*), *die frühreifen, besten Stengel werden ausgelesen. Dann folgt das* Breche^n *oder* Dalfe^n, *dann das* Ribe^n, *endlich das* Spinne^n. *Rda.* Er is^t im H. verstickt *er hat sich erhenkt. Aberglaube: die Aussichten auf die Hanfernte wurden nach der Höhe der Sprünge beim Tanz am Fastnachtdienstag bemessen Ölsulzb.* JB. VII 157. Italienischer H. *Brennesseln Str. Zss.* Hanfsame^n, -sot. — SCHWEIZ. 2, 1437. BAYER. 1, 1130.

Knitschhanf [Knetšhàmf *Dü.*] *m. Hanf, welcher mit der Breche zubereitet wird.*

Lenghanf *m. H., welcher zum* Lenge^n *bestimmt ist, oder von den hölzernen Stengeln befreit, durch* Lenge^n *gewonnen wird Dü.*

Wildhanf [Welthàmf *Logelnh. Dü.;* weltə Hąuf *NBreis.;* wélr Hùnəf *Bisch.*] *m. Bingelkraut,* Mercurialis annua, *ein hanfähnliches Unkraut.* — SCHWEIZ. 2, 1439.

Hange^n [Hàŋə *Hf.*] *m. Abhang; Nom. ungebräuchlich.* Dis Stück li^ejt am H. Ich bin de^n H. nüwer gange^n.

Hängel [Haŋl *Mutzig*] *n. Zweig mit reifem Obst:* e H. Kirsche^n.

Anhang [Âhàŋk *M.*] *m. 1. Familie als Last:* [hiryot ty nœmə *(nur)* tanə Pyù: ər hèt kė À. *keine Eltern und Verwandten M.*] *Str. 2. †Klausel, Bedingung:* 'Mit dem Anhang dass..' *unter der Bedingung..* ZWINGER IV *u. ö.* — SCHWEIZ. 2, 1440. BAYER. 1, 1130.

Anhängerles *n. das in der Pfanne hängen Gebliebene Str.*

Brothang [Próthàŋ *Lobs. Betschd.*] *m. aufgehängtes Gestell im Keller, worauf Brot gestellt wird. Syn.* Brotreit *s. d.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1444. SCHWÄB. 260 Hängel *m. Brett an Seilen, um Esswaren vor Mäusen zu sichern.*

†'ein Überhang une saillie' MARTIN *Coll.* 172. 'Überhang projectura aedificii in publicum. H. sic hodie apud nos' OBERLIN 2, 1698. *Wie weit ein Obergeschoss über die Strasse vorgebaut werden durfte, gibt eine Zeichnung am Südportal des Münsters auf dem vorspringenden Pfeiler an:* DIS . IST . DIE . MAZE . DES . VBERHANGES.

Umhang [Ùmhàŋ *Liebsd.;* Nùmhàŋ *Dunzenh. Z. bis Lobs. Tieffenb.;* Ùmhàŋk *Dü. Reblenh.;* Ùŋhàŋ *Wittenh. Bischw.;* Muŋhàŋ *Prinzh.;* Ùmhòŋk *Wh.; Pl.* -haŋ; -hreŋ *Str.*] *m. Vorhang an Betten, seltener an Fenstern, Gardine.* 'Der Umhang im Tempel zerreiss' GEILER *Bilg.* 50^a. *Demin.* Umhängel [Ùmhaŋl *Ht. Liebsd. Su. Hüss. Horbg. Logelnh. Rapp. Brum.;* Numhaŋkl *Dunzenh. Z.;* Ùmhæŋkl *Büst; meist Pl.* -haŋlə] *n. Fenstervorhang.* De Num-

hängle sin^d awer nit schön geböj^elt *Geud. Synon.* Fenstertüech^el *Z.* — SCHWEIZ. 2, 1439.

† 'die Erdhängel cardines terrae' FISCH. *Garg.* 235.

Ghängel, Ghänkel [Khaŋl *Hf.*; Khèŋl *Ingw.*; Khaŋkl *Horbg. NBreis.*] *m. herabhängender Nasenschleim NBreis. Ingw.*

Rotzghängel *m.* 1. *herabhängender Nasenschleim.* 2. *Schmutzfink Rapp. Bf.*

Wag^eghängel [Wójkhaŋl *Rapp. Mütt. Bf.*; Wéj- *K. Z.*] *m. Waage zum Aufhängen.*

Hängling, Hënkling [Haŋliŋ *Ensish.*; Haŋkliŋ *Logelnh.*] *m.* 1. *Taugenichts.* 2. *Vorrichtung, Schlinge an den Kleidern, um sie aufhängen zu können.*

Hänger, Hänker [Hèŋər *Roppenh.*; Hæŋkər *Scherw. Wh.*] *m.* (*meist Pl.*) 1. *Weibertaille, kurzer Umhang ohne Ärmel, der nur bis zur Taille reicht; weite lose Frauenjacke (in Lohr* Fli^ejer [Fléjər] *genannt).* 2. *Absenker von einem Rebstock Scherw.*

abhängisch *Adj. abfallend (von geneigten Flächen).* 'nein! denn der Platz het e Hauptfehler — er isch abhängisch, un diss macht ken schöne Effekt' *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 105. *s. auch* abhënkisch.

überhängisch [ipərhaŋiš *Olti.*] *Adj. überhängend, z. B. ein unterfressenes Flussufer.*

hange^n, hänge^n [hàŋə *Ruf. Co. Hf.*; hæŋə *Str.*; *Conj.* héŋ *hinge Lobs.*] 1. *hangen: Rda.* Jetz^t will i^ch wisse^n, wi^e s hangt un^d wi^e s langt *wie es steht Hf. Spw.* [wær hòŋt, tær frlòŋt *Wh.*] *die Not treibt zu manchem.* S hangt mir bal^d zue den O^hre^n nus *ich habe es bis zum Überdruss gehört Co.* Was drum un^d dran hängt *mit den Nebenkosten Str.* Er hängt *ist viel schuldig Katzent.* 2. *hängen:* d^er Kopf h., d^er Lipp^el h. *betrübt, erzürnt, neidisch sein Ruf.* Si^e (es) hängt alles an den Arsch *ist putzsüchtig Str.* 'alles an das loch hengten' *Frauen, die alles auf Putz verwendeten* FISCH. *Ehez.* 249, 8. — SCHWEIZ. 2, 1441. 1445. BAYER. 1, 1130.

† 'hengfertig, eckelicht, schwach, krank' MARTIN *Parl. N.* 157.

umhangt, umhängt [ùmhàŋt *Obhergh. Scherw. Bf.*; ùmhaŋkt *Dü. Ingenh.*] *Adj. umzogen, umwölkt:* d^er Himm^el is^t ganz u.

z^eruckhänge^n [tsrùkhaŋə *Hlkr.*] *im Bezahlen zurück bleiben.*

'Hangi' *Kosef. Heinrich Mü.* STÖBER *Mäder* 85.

'Hangerjèttle' *Kosef. Henriette Mü.* STÖBER *Mäder* 85. [Hòəjèt *Wh.*]

Hunger [Hùŋər *allg.*] *m. Hunger.* Ich hab H. wi^e e^in Wolf *Z.* JB. VII 195; 'er hett Hunger wie e Bär' *Str. Wibble* 7. D^er H. luejt dem zue den Au^ge^n ^herus *Str.* D Au^ge^n gixe^n m^ir vor H. *Hlkr. Sagt ein Kind* ich hab H., *so antwortet man:* schleck Salz, no^ch krie^gs^t Durst; *oder* schlupf in de^n Bummer *den grossen runden Ofen; oder* schlupf in e Gagummer (*Gurke*) *Z.* Du hes^t grad H. wie ^des Müllers Hüener *sagt man zu einem, der nicht zugreift Obhergh.* Dem sini Schue^h ha^be^n H. *sind an den Zehen zerrissen Hattst. U. Spw.* Wenn d^er Teüf^el H. het, fresst er Mucke^n *Hunger ist der beste Koch Illk. Rda.* Äm Hunger is^t güut koche^n *Mb.* JB. VI 146. 'Mir welle lueje dass merr ienes Ebbs ze-n-esse grieje, d Seel fallt merr nunter vor Hunger' HORSCH *Hüssjé* 15. *Spw.* 'Friejer Dunner, Spoter Hunger' *Mü.* MAT. 5, 55. 'Der Hunger redt us Imm (*ihr seid von Sinnen*), so kummt mer's vor' PFM. IV 6. *Zss.* Hungerland, -loch, -tuech. — SCHWEIZ. 2, 1449. BAYER. 1, 1132.

Gähhunger [Káχhùŋər *Felleri.*; Káhùŋər *M. Kerzf. Bf. Z. Ingw.*] *m. Heisshunger:* er het de(r) G. *Syn.* Landhunger.

Landhunger [Lànthùŋər *Su. Obhergh.*] *m. grosser Hunger.* M^er meint, du hes^t de^n L.

hungrig [hùŋrik *O.*; hùŋri(χ) *U. W.*] 1. *hungrig; wenn ein Kind aus Hunger schreit, sagt man:* er t^huet h. *Su. Hf.* D siwe^n hungrige^n Woche^n *die Zeit von Pfingsten bis zur Ernte, da man an allem Mangel leidet Bf.* 2. *begierig, geizig:* e hungriger Mensch, was er si^ch^t, möcht er *Dü.* E Hungricher *Geizhals Ingw. Wenn man Brot schneidet und noch welches hat, sagt man:* s is^t e hungriger Gast ingerwejs *Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1449. BAYER. 1, 1132.

heiss^hüngrig [haiseŋrik *Su.*] *Adj. habgierig, geizig.*

†erhungern *verhungern:* 'auff der Strassen oder in der Schewer . . . erhungeren' MOSCH. I 419. — SCHWEIZ. 2, 1449.

verhungereⁿ *wie hochd. allg.*

Hëngst [Haŋšt *fast allg.*; Haŋš, Hąįš *M.*; Hąįšt *Geisp.*; Hæŋšt *Str.*] *m.* *1. Hengst.* S muess einᵉr e schlëchter H. seⁱⁿ, wënn er keⁱⁿ Mäʰreⁿstreich kaⁿⁿ vertrajeⁿ *sagen die Mädchen, wenn sie im Mutwillen einen Burschen schlagen Co. Rda.* 'Einem den falben hengst streichen' *ihm schmeicheln* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 139. *2. ausschweifender Bursche Z. Prinzh.* *3. nur Pl.* [Hèŋštə *Rauw.*] *trockene, unfruchtbare Wiesen.* — SCHWEIZ. 2, 1450. BAYER. 1, 1132.

Harthëngst [*nur Pl.* Hàərthèŋštə *Rauw.*] *m. Herlinge, herbe, saure Trauben.*

Kibhëngst ['Xiphaŋšt *Liebsd.*] *m. jähzorniger, streitsüchtiger Mensch.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1451.

Knupphëngst [Knyphaŋšt *Roppenh.*] *m. altes Pferd.*

Kupphëngst *m. Pferd, das nur mit einer Hode zur Welt kommt Ndhsn.*

†Köniᵍshëngst [Khenishaŋšt *Betschd.*] *m. Königshengst, Hengst aus dem Landesgestüt zu Strassburg zur Zeit des Königs Louis-Philipp* (1830—48).

Maihëngst [Mæihaŋšt *Fort-Louis*] *m. Maifisch, zu der Gattung der Alsen od. Heringsfische gehörend, kommt alljährlich den Rhein herauf und in die Moder, um zu laichen.*

Pëchhëngst *m.* *1. Schustermesser; 2. Spottname der Schuster Molsh.* — SCHWEIZ. 2, 1451.

Rëᵇmësserhëngst *m. Raufbold, der bei dem geringsten Anlass zum Messer greift Heidw.*

Schafshëngst ['Sófshaŋšt *Rädersd.*] *m. Dummkopf.*

Stricklehëngst *m. Wilddieb, der Schlingen für das Wild legt Obhergh.*

Tuphëngst [Typhaŋšt *Avolsh. K. Z.*] *m. Hengst, dem ein Stein ausgeschnitten ist; Hengst mit rudimentärer Hode.*

Waldhëngst *m. grosse, schwarze Waldameise Rädersd. Fisl. Tagolsh. Heidw.* — SCHWEIZ. 2, 1452.

Wiⁿhëngst *m. Schimpfname für Weinsticher, Weinhändler Rixh.*

hëngsteⁿ [haŋštə *K. Z. Betschd.*] *1. bespringen; 2. die Stute zum Hengst führen. Synon.* täufeⁱ. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1453.

Hënki, Hënk(e) [Haŋki *Banzenh.*; Haŋka *Steinb.*; Haŋk *Dü. Logelnh. Mütt.*] *f.* *Gerüst, um etwas darauf zu legen oder daran zu hängen: Tuch zum Trocknen, Tabak, Hopfen, Käse u. a.* *2. grosser Raum in Fabriken zum Trocknen des Tuchs Steinb.* — SCHWEIZ. 2, 1465.

Äpfelhënk *f. Gerüst zur Aufbewahrung der Äpfel Dü.*

Këllerhënk *f. an der Decke befestigtes Gerüst im Keller zum Aufbewahren des Fleisches u. a. Heidolsh.*

†Pflegelufhënk [Pflèjlùfhaŋk *Bf.*] *f. der Imbiss, der am Ende der Dreschzeit von den Grossbauern gegeben wurde; kommt ausser Gebrauch, seitdem die Dreschmaschinen eingeführt sind. Syn.* Pflegelhënkte *Su. Geberschw. Logelnh.*, Dreschbroteⁿ *Z.* — SCHWEIZ. 2, 1464. 1466. BAYER. 1, 1133.

Tubakhënk [Tywàkhaŋk *Dü. Bf. Ndhsn. Geisp. Gend.*] *f. Tabakdörre, Trockenhaus zum Trocknen der Tabakblätter, meist leicht aus Brettern hergestellt; auch im oberen Teil der Scheune angebrachtes Gerüst.*

Ghënk [Khaŋk *allg.*; Khæŋk *Str.*; *Pl.* -ər] *n.* *1. essbare Eingeweide des Schlachtviehs, bes. Herz, Leber, Lunge. Auf den Menschen übertragen:* Wüetiᵍ am G. *geil, aber auch zornig U. W.*; ful am G. *brustkrank Ingw.*; nit sufer am G. *grob Ruf.* 'wo . . nit sufer am Ghängg isch' *kränklich* SCHÖRLIN 16. Dem isᵗ nit zᵘ troüeⁿ, ër isᵗ nit sufer am Ghënk *von einem gefährlichen Menschen Ruf.* Er redᵉt frisch vum Ghënk (*od.* vuⁿ dᵉr Löwᵉr ewëg *frei und offen Ruf.* 'mit den . . ghenken' *Tiereingeweiden* BRUCKER 365. 'Viscera gehenck' GOL. 88. 'Darumb hat vnser Grosspruchier so viel Würst gemacht: da waren vollauff Kuttelfleck, Kopff und Krôss, Vtter, Gehenck' FISCH. *Garg.* 119. Er het sich s G. abgsoffeⁿ *hat seine Gesundheit durch Trinken zu Grunde gerichtet Horbg.* *2. männl. Geschlechtsteil.* *3. Gerüst im Keller aufgehängt mit Schäften für den Käse Mittl. Zss.* Gᵉhenkmüesel, -päpp. — SCHWEIZ. 2, 1453. SCHWÄB.

260 Gehäng. Hess. 148 Gehänge. Bayer. 1, 1131 Geheng.

†*Demin.* 'lambß gehenkel' *Lammeingeweide, heute* = Gschlungs Reiber *Küchenzettel* 4. 39.

hënke^{n} [haŋkə *allg.*; hæŋkə *Str. Wh.*] *1. trans. henken:* d^{e}r Kopf h. *trotzig sein Su.* Wëje^{n} ^{dem} Dënke^{n} ka^{nn} m^{e}r nieme^{n} h. *Dü.* Dis ghört zuem H. *(Urteil über einen, der sich erhenkt hat) Geberschw.* Wë^{nn} m^{e}r s H. g^{e}wo^{h}nt is^{t}, so macht ei^{n}em s Bamble^{n} nix *Su. Gebw. Sagt jemand nach dem Essen:* ich hab genue^{g}, *so antwortet man:* Ze *(so)* hënk di^{ch}! *Str. K. Z. Spw.* Wer lang het, losst lang h. *Z. Rda.* [ər lost haŋkə wàs plàpəlt] *ist nachlässig M.* 'min ingesigel geton henken an disen Brief' *Str.* 1390 Brucker 202. 'ir schiben und geschirre daran hencken' *Str.* 1499 Brucker 163. 'Vnd sie wider hencken dran' Murner *Mühle* 103; *erhängen:* 'Wann man einen henken will, so bereitet man ein gut mol *(das Henkersmahl)* vor' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 145. 'Den 29. January 1633 seindt bei Hesingen, ein stundt von Basel 48 bauren wegen auffruhr an drey bäuwm geheuckt worden' Als. 1862/67, 182. *2. intrans. hängen:* d Wäsch hënkt uf d^{e}r Bü^{h}n *dem Speicher Bf. (die Flügel)* h. un^{d} lappe^{n} lo^{ssen} *Hf.* I^{ch} möcht wisse^{n}, wo s hënkt, ^{d}ass ^{e}r nit kummt *Dü.* S is^{t} nur noch a^{n} ^{eine}me Fädele ghënkt *es fehlte nur wenig Dü.* S Herz is^{t} m^{i}r a^{n}fange^{n}s ame Schnüerel ghënkt *ich begann grosse Nüchternheit zu spüren Bf.* Er hënkt ari^{g} an dem Kind *liebt es sehr.* 'D' Strosburyer sinn so: sie sinn nit gern wexiert, awwer sie verstehn G'schpass, wenn er guet isch, un henn üewwerhaupt 's Herz uff em rechte Fleck. Sie henke-n-an ihrer Stadt un an de-n-alde vadderländische Traditione un diss mit Recht' Pick *Büch.* 10. *Rda.* ei^{ne}m am Sack h. *sich fortwährend unterstützen lassen, bes. wenn erwachsene Kinder auf Kosten der Eltern leben Dü.* H. bliwe^{n} *1. Geld schuldig bleiben Str.* (an i^{e}mand h. b. *jemandes Gläubiger sein Wh.) 2. im Wirtshaus oder sonst bei Freunden verweilen Dü. Ingenh.* — Schweiz. 2, 1455. Bayer. 1, 1133.

an hënke^{n} *1. anhängen (Fensterladen o. ä.) 2. zuwenden:* i^{n} dëm t^{h}ät er alles a. *Su. 3. zum Nachteil zuschieben: ein Haus anschwindeln Su.; einen Strich im Kartenspiel, eine Lüge, einen Rausch (Olti. Z.) beibringen:* he, du wo^{ll}ts^{t} m^{i}r gërn ein an h. *einen Bären anbinden Olti.;* äm ze^{h}n Mark an h. *jemand um 10 M. betrügen Wh.; anstecken (mit einer Krankheit) Z.* [emə Mèitlə ə Khæįt *oder* æįs â haŋkə *M.*] 'Dass er e Gejeklaau im Judde-n-anhenkt glych' Pfm. III 4. — Schweiz. 2, 1458. Bayer. 1, 1133.

dran hënke^{n} *1. an etwas aufhängen; 2. auf etwas verwenden (Geld, Mühe) U.*

i(n) hënke^{n} *allg. 1. einhängen, z. B. eine Kette mit dem Haken in ein Gelenk. 2.* ei^{ne}m in h. *tüchtig prügeln, überhaupt strafen:* dem hab i^{ch} aber inghënkt! *Roppenzw.* Der het inghënkt ^{ge}kriejt *Str.* Mach nit, ^{d}ass i^{ch} d^{i}r e^{in} par i^{n} hënk! *Rapp.; ein Zugtier schlagen.* Dem ha^{ben} si^{e} i^{n} ghënkt *den hat das Gericht schwer bestraft Su.* Das het ^{ih}m i^{n} ghënkt *die Krankheit hat ihn arg mitgenommen Su.* — Schweiz. 2, 1461.

uf hënke^{n} *1. erhenken:* er het si^{ch} uf ghënkt *Dü.* 2. = an h. *einem etwas zu dessen Nachteil verkaufen Z.* — Schweiz. 2, 1458.

um hënke^{n} *Part.* umghënkt *umhängen: Sack um die Schultern; an einen andern Ort:* s Wëlschkorn *(zum Trocknen) Dü.* — Schweiz. 2, 1458.

us hënke^{n} *aushängen. Rda.* jetz^{t} hënkt er awer us *legt los, zahlt die Zeche der Tischgesellschaft Z. Synon.* Wind mache^{n}. — Schweiz. 2, 1462.

^{h}erus hënke^{n} *heraus hängen:* Ah, do hënkt s ^{h}erus un^{d} bamb^{e}lt nit *ach so, hieran fehlt es; deswegen! (von einem erst allmählich entdeckten Hindernis) Dü.* 'Ah, henkst mir do herus?' Burger-Gespräch 18.

verhënke^{n} *an einen unrichtigen Ort hängen z. B. in der Weberei:* d^{e}r Le^{h}rjung het s Gschirr verhënkt, *so dass das Muster nicht heraus kommt Bf.* — Schweiz. 2, 1462.

zsamme^{n} hënke^{n} *beim Spiel (Kegeln u. ä.) das Verspielen beider Parteien, so dass weiter gespielt werden muss, um die Entscheidung zu erhalten Pfetterhsn. Hf.; Syn.* z^{u}samme^{n} mache^{n} *Z. Subst.* e Zsamme^{n}ghënkte^{r} *ein Mensch, dessen Glieder nur lose zusammen zu hängen scheinen Strüth Co.* — Schweiz. 2, 1463.

Hënkel *m. Handhabe an Körben Lutterb.* — SCHWEIZ. 2, 1455.

A^{n}hënkel *m. letzte Bank in der Kirche Liebsd.* — SCHWEIZ. 2, 1455.

O^{h}re^{n}ghënkel, *meist Pl.* -e *m. Ohrringe Hi. Hattst. Geberschw. Su. NBreis.* D^{ie} O. i^{n} stëche^{n} *die Ohrläppchen durchstechen, um Ringe einzuziehen Su.*

Ufhënkel *n. 1. Schlinge zum Aufhängen (an Kleidern) Hlkr. U. 2. Schlinge in der Peitsche, der* Tribschnuer *Hlkr.*

Umhënkle *n. Pl. Fenstervorhänge M.*

Vorhënkel [Fórhæŋkl *Wh.*] *n. Fenstervorhang.*

Hënker, *s.* Henger.

Abehënker [Àwahaŋkər *Hlkr.*] *m. Immergrün.*

A(n)hënker [Âhaŋkər *Su. Horbg. Bf.*; Ônhaŋkər *K. Z.*] *m. Nebengebäude in Verbindung mit dem Hauptgebäude; Schuppen; früher auch vor vielen Kirchthüren, um die Eintretenden vor Unwetter zu schützen.* — SCHWEIZ. 2, 1463.

A(n)hënkerle [Âhaŋkərlə *Steinb.*; Ânhæŋkərlə *Str.*] *n. Anhängsel: 1. Kreuzchen, Medaillon.* 'I bscheer dier e-n-Anhenkerle von beemische Grannade' PFM. II 2. *2. Verzierungen, Falten an einem Mädchenkleid Steinb.* 3. Die Sach het en A. *eine Schwierigkeit* ST. *4. Kind, das einem überall nachfolgt:* des sin^{d} rëchti A. *5. Geliebte(-r):* wo is^{t} dënn din A.? Er het e'n A. *hat Bekanntschaft mit einem Mädchen Str.* — SCHWEIZ. 2, 1463. SCHWÄB. 273.

Deühënker [Tèihaŋkər *Liebsd. bis Zinsw.*; Tæihaŋkər *K. Z.*; Tèihæŋkər *Str.*; Tèihèŋkər *Rothb. Aschb. Ndrröd.*] *m. 1. Teufel (Glimpfwort; zum Bestandteil* Hënker *vgl.* Schinder). Fo^{h}re^{n} wü d^{e}r Deihënker *scharf drauf los fahren Z.* JB. VII 197. D^{e}r D. soll dich hole^{n}! dri^{n} schla^{gen}! *Su.* (Ge^{h}) zuem D.! *Ingw.* Alli D. han si^{ch} gegen e *(ihn)* verschwore^{n} *Dessenh. 2. böser Bube, unbändiger Bursche. Synon.* Deichert. *Demin.* Deihenkerle *böses Kind.* — SCHWEIZ. 2, 1464. SCHWÄB. 79.

Gäns(e)hënker [Kansahaŋkər *NBreis.*; Kanshaŋkər *Su. Dü. Horbg. Ingersh. Winzenh. Rapp*; Kænshæŋkər *Str.*] *m. unordentlicher, ungeschickt angezogener Mensch.* A^{n}glegt wie e G. Us sëh^{n} wie e G. *Rapp. Synon.* wie e Büsch^{e}l Lumpe^{n} *Su.*

O^{h}re^{n}ghënkerli [Òrakhaŋkərli; *Pl.* -ə *Heidolsh.*] *n. Ohrringe.*

Ufhënker *m. 1. Öse an den Kleidern zum Aufhängen; 2. Kleiderhaken Hi. Geberschw. Str. Tieffenb.* — SCHWEIZ. 2, 1463. *Demin.* Ufhënkerle *Hf.*

Ufhënkert [Ùfhæŋkərt *Dehli.*] *m. Schlinge zum Aufhängen, z. B. eines Dreschflegels.*

Hënkes [Haŋkəs *M.*] *m. fahrlässiger Mensch.*

Hënkian [Haŋkian *Lutterb.*] *m. wilder, flegelhafter Bursche.*

abhënkisch [àphaŋkiš *Orschw. Katzent.*; ôhaŋkiš *K. Z.*; âhaŋkiš *Rothb.*] *Adj. abschüssig, an einem Abhang gelegen (Grundstücke, Strassen); schief Str. s. auch* abhängisch.

a^{n}hënkisch *Adj. anhänglich, gern hängen bleibend.* D Fëtze^{n} un^{d} d schöne^{n} Meidle sin^{d} a. *Bf.*

hinke^{n} [hiŋkə, heŋkə *allg.*; hæŋkə *M.*; *Part.* khùŋkə] *hinken. Scherzspruch:* Trink i^{ch}, so hink i^{ch}; trink i^{ch} nit, so hink i^{ch} doch: so will i^{ch} liewer h. un^{d} doch trinke^{n} a's nit trinke^{n} un^{d} doch hinke^{n} *Dü. Rapp.* Du bis^{t} d^{e}r wa^{h}r^{e} hinkend^{e} Bot *U.*, d^{e}r Strossburger h. B. *zu einem Langsamen Gebw.* 'Und essen vnd nit getrunken, ist so vil als gehuncken' FISCH. *Prakt.* 29. — SCHWEIZ. 2, 1467. BAYER. 1, 1133.

Hinki [Heŋki *Rapp.*] *m.* e^{in} krummer H. *ein Hinkender.*

hinkig [heŋkik *Su.*] *Adj. hinkend:* d^{e}r h. Bot *der hinkende Bote (Kalender).*

Maihinkel [Mèihiŋkl *Wanzel*] *n. Berggeist in Gestalt eines hinkenden Mädchens im Wald.* Kind, ge^{h} nit in d^{e}r Wald, sons^{t} nimmt di^{ch} s M.

Hans [Hàns *fast allg.*; Hànts *früher* Hànəs *M.*; Hœns *Lamperth.*] *Abkürzung von Johannes. Hofnamen:* d^{es} Bläse^{n}hanse^{n}, *aus* Bläs Johannes *Ingenh.*, d^{es} Bure^{n}hanse^{n} *Dunzenh.*, d^{es} Wolfe^{n}hanse^{n} *Zöbersd.*, d^{es} Schniderhanse^{n} *Schillersd. Der allgemeinste Name:* e jeder H. find^{e}t si^{n} Gret^{e}l, *und darum auch zum Träger schlechter, lächerlicher Eigenschaften gewählt. Bezeichnung eines gutmütigen, allzeit dienstfertigen Menschen, dem man zuruft:* H.,

hënk der Mond usen! *(In Dunzenh. wird diese Rolle dem Michel zugedacht).* H., warum hest d Stërn noch nit angezunden? *Ruf. Das männliche Wesen bezeichnet er, wenn eine grosse, starke Weibsperson* ein fester H. *heisst Steinb. Auch Pferde werden so benannt.* E rëchter H. *Tölpel.* Ich will H. heissen, wënn s nit wohr ist *Str. U.* Den H. machen *prahlen* (*s.* Grosshans) *Str. Liedchen:* Der H. im Schnokenloch het alles, was er will; und was er will, das het er nit, und was er het, das will er nit: der H. im Schnokenloch het alles, was er will *allg. Diese Bezeichnung des Unzufriedenen ist von Ad. Stöber weiter ausgeführt, von Theophil Schuler illustriert worden. Ob eine lokale Anknüpfung an einen Wirt in der Umgegend von Strassburg an der Strasse nach Lingolsheim berechtigt ist (Els. Samstagsblatt 1859, 212), steht dahin.* Unser H. ist ouch e Pfaff, aber noch kein Priester *Hi. Wenn einer etwas berichtet, fragt der Zuhörer wohl:* [Wèr hèt s ksât? — *Ausweichende Antwort:* Tr Hàns Pár mit tr làŋə 'Sár!] *Sulz u. W. Andere Kinderreime:* Wer? — Der Hans Bär; *oder:* Wie heist? — Hans Geist! — Wie noch? — Hans Bloch. — Wie mehr? — E Säckle voll Flöh *Hlkr. Oblergh.* (voll dürrer Klee *Ingw.*) *Z.* (Wie wenjer? — E Säckel voll Körner *Str.*) Stöber *Volksb.* 176. Hansel, zeih am Riemen! Am Undertor ist niemen, Am Öwertor ist Vöjelgsang: D fulen Lüt die schlofen lang *Ingw.* H., H. Dubendanz, geht nit gërn in Rosenkranz! *Hi. Neckreim:* Der H. ist kridewiss, het roti Backen, and Lüs wie Flëddermüs and Flöh wie Ratten *Berstett. Kinderlied:* Der Hansele am Bach het luter guet Sach, het Fische gfangen und Krëbse heim brocht *Hi. Scherzhafte Alliteration:* [Hàns, sâk tsəm Hàns, tər Hàns hèt ksait: i sòt em Hàns sâkə, ər sòt t Lôkələ àn tər Wâkə haŋkə] *Illz.* H. het hinger s Herren Hüehnerhus hundert Hosen hënken *Hi. Anderwärts:* Hinder s Hirten Hansen Hus henken hundert Hasen hus (*oder* Hasen. hüt), *was dann mit Umkehr der Reimzeilen wiederholt wird Ruf. Molsh. Bf. Ingw.*

†Hans in allen Gassen: 'Ardelio ein unrůwiger mensch, der sich aller Ding annimpt' Gol. 253.

†Hans um und um: 'Sie waren allenthalben wie Hans umb und umb daheim' Mosch. I.

'Hansdampf *einfältiger Tropf (Schimpfwort)*' Klein. 'mit dem Hansdampf do' Burger-Gespräch 16.

Hansdamplereien *Pl. Dummheiten, dumme Spässe:* ër het allewil so H. im Kopf *Obbruck.*

Zss. Hansdännel *eigensinniger, hochmütiger, über alles absprechender Mensch Str. Hans-Daniel kam früher als Vorname in Strassburg sehr häufig vor.*

†Hanßdarm 'du seiest ein H.' *Rasser Hochz.* 1 *T.*, 5 A.

Hans Gispel *m. unruhiger Mensch.*

Hanskasper *drollige, spasshafte Person Ruf. Demin.* Hanskasperle.

Hansmichel *Spassmacher, der die Gesellschaft durch seine lustigen, närrischen Einfälle erheitert; vielleicht nach dem Titel des vielgelesenen, schwänkereichen Kalenders* 'Der lustige H.' *Ruf.*

Hans Trapp *U. Der Name dieses schreckhaften Begleiters des Christkindes mit Besen und Sack (s. das Bild von Th. Schuler in Hottinger 'Elsass-Lothringen'* 320) *oder des* Santiklaus *soll von Hans von Tratt, einem grausamen Ritter herstammen, der im 15. Jh. auf der Veste Berwartstein, gewöhnlich Berbelstein genannt, bei Weissenburg, hauste und der Schrecken des ganzen Landes war; s. Ohleyer* Als. 1853, 141. *Der* H. T. *bläst den Kindern, die nicht folgen wollen, die Augen aus* Als. 1852, 146. JB. III 132.

Hanswurst *m. Spassmacher, närrischer Mensch, gewöhnlich* e lustiger H. Jetzt ist s an mir, sagt der H. Jetzt kumm ich, sagt der H. *jetzt ist die Reihe an mir (vielgebrauchtes Scherzwort in Str.) Ruf.* 'Hans Wurst *Schmarotzer*' Martin *Coll.* 1. — Schweiz. 2, 1468. Bayer. 1, 1133.

†Barthans *m. ein Mensch, der eitel ist auf seinen Bart* Geiler *Narr. H.* 12.

Disputierhans [Tešpətièrhàns *Gend.*] *m. wortstreitsüchtiger, rechthaberischer Mensch.*

Grosshans *m. Prahler Su. Gebw. Logelnh. Hlkr. Dü. Bisch. Str. Tieffenb.* Den G. machen *sich wichtig machen.* 'den grosen Hansen vnd stoltzen Gelerten'

PAULI 342. 'Er ist e Grosshans un blibt e Grosshans' *Mü.* MAT. 48. — DWB. IV, 2, 456; V 1110. SCHWEIZ. 2, 1471.

grosshansig *Adj. prahlerisch, hochfahrend Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1472.

Gürgelehans [Kerkələhàns *Lutterb.*] *m. Mensch mit weitvorstehendem Kehlkopf.*

Kachelhans *m. wunderlicher Mensch Illkr.*

†Kalthans *m. Spion.* 'Banditen, Kalthansen, Einbrecher' FISCH. *Biu.* 230. 'Emissarius außspäher, Kalthans' GOL. 255. 'Quadruplator, verrhater, der den vierten teil darvon hat, der das Gelt auff dem rucken nimpt, Kalthanß' *ebd.* 260. — DWB. 5, 90 *Geheimpolizist.*

†Karsthans *m. grober Bauer, grober Mensch im allg.* 'was sol ich mit dem Karsthansen oder bawrenklotz zu schaffen haben' GEILER *Narr. H.* 193. *Titel einer Schrift gegen Murner, Abdruck bei Kurz M. Luth. Narr.*

Kilbeⁿhans ['Xìlpəhàns *Roppenzw.*] *m. der Bursch, welcher die Kirchweihvergnügungen gepachtet hat und leitet.* — SCHWEIZ. 2, 1472.

Klapperhans *m. Hahnenkamm,* Alectrolophus *Dehli.*

†Klotzhans *m. plumper, grober Geselle* GEILER *Narr. H.* 30.

Meisterhans *m. rechthaberischer Mensch, der überall befehlen und anordnen will Ingersh.* 'Guk! Wott e Meisterhans!' PFM. II 6. — SCHWEIZ. 2, 1472.

†Pochhans *m. trotziger, hochmütiger Polterer* ZWINGER 1586. 'Thraso, miles gloriosus Bochhans, schnarcher' GOL. 261.

Praʰlhans *m. Prahler Su. Str.*

†Rebenhenslein *Weinliebhaber:* 'meine R. und Weingänßlein' FISCH. *Garg.* 18. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1473.

Schind(er)hans ['Sinthàns *Ruf.*; 'Sintərhàns *Str.*; 'Sintərhànəs *Ruf. K. Z. AEckend.*; 'Sinərhàns *Dehli.*; 'Sinərhànsl *Tieffenb. Wh.*] *m.* 1. *grausamer, herzloser Mensch;* 2. *unordentlich angezogener Bursche. Der eigentliche Schinderhannes war ein berüchtigter Räuber im Nahethal, der 1803 in Mainz hingerichtet wurde, nachdem er durch Kühnheit, Verschlagenheit und eine gewisse Grossmut sich die Sympathie des Volkes erworben s. Allg. D. Biogr. Kindern droht man:* Bis' still, odᵉr dᵉr S. kummt unᵈ holt diᶜʰ! *Ruf.*

Schmalhans *m. Geizhals Wittenh.*

Speidelhans ['Spaitlhàns *Ruf.*] *m. Spassmacher.*

Schwappelhans ['Swàplhàns *Obsteinbr.*] *m. dummer Schwätzer.*

Wisperhans [Wesperhàns *Lutterb.*] *m. unruhiges Kind.*

Wocheⁿhans [Wùχəhàns *Ruf. Su. Obhergh. Ingersh. Bf. AEckend. Altw.*] *Rda.* Dᵉr W. wurd begraweⁿ (*oder* isᵗ gstorweⁿ): s lüt s Scheidzeicheⁿ für deⁿ W. *so sagt man, wenn am Samstag Mittag (um zwei oder vier) mit beiden Glocken zur Einleitung des Sonntags geläutet wird.* [Wùχəhànsl *Obbr. Altw.*] — SCHWEIZ. 2, 1474.

hanseⁿ [hànsə *Kerzf.*] *stark schnaufen, z. B. nach tüchtigem Springen, oder wie alte, engbrüstige Leute.*

schmalhanseⁿ *sparsam sein in Essen und Trinken, sich nichts gönnen: bes.* s. müesseⁿ *oder* könneⁿ *Su. Bghz. Osenb. Obhergh. Co. Katzent. Mittl. M.*

Demin. Hansel, Hänsel(e) [Hansl, Hansələ *K. Z.*; Hænsl *Str.*; *verächtlich* Hànsl *K. Z.*; *auch* Hànsi *und* Hànsələmâ *erscheinen als Koseformen O.*] 'D'r Hänsele-n-isch min Dausigslewe, Diss weiss d'r Hänsele wohl *u. s. w.*' *Str.* STÖBER *Volksb.* 70. Dᵉr Schueʰmacherhänsᵉls Hänsele *Dunzenh. Bes. Schmarotzer, der sich aufziehen lässt:* deⁿ Hansele macheⁿ. 'Wenn ich us dem Gedokters kumm, Ze will i Hansel haisse' *Str. Wibble* 28. *Lied:* Dᵉr Hansl unᵈ s Gretl Sinᵈ beidi brave Leit; Dᵉr Hansl isᵗ narricht Unᵈ s Gretl (isᵗ) nit gscheit (*die Form* Leit *anstatt* Lit *weist auf fremde Herkunft*) *Ruf. Beim Schaukeln in Scheunen, wenn eine neu angelegte Tenne festgetreten werden soll, singen die Kinder, ohne über den Sinn ihres Liedchens nachzudenken:* Dᵉr Hansᵉl unᵈ s Gretᵉl (*aber auch ein anderes Pärchen*) sind ᵉⁱⁿ wackerᵉs beleit (= Par Leut), Er het deⁿ Sawᵉl, unᵈ es het d Scheid *Dunzenh. Kinderlied:* Z Nachts wenn dᵉr Mond schint, Treppᵉlts uf deⁿ Bruckeⁿ: Füeʰrt dᵉr Hansᵉl s Gretele beim Mit dem krummeⁿ Ruckeⁿ. Pfift dᵉr Bär, so tanzt dᵉr Bock, Alli Esele trummeⁿ. Alli Müs, wo Wädele hänn, Dörfeⁿ zue

der Hochzit kummen *Str.* 'von Hänßlin jederman' FISCH. *Bin.* 140. Hansel *Name für gezähmte Raben, Elstern, Weihen, Kanarienvögel; auch für Pferde.* Hansel Käs! *Ruf, wenn man eine zahme Elster füttern will Ingenh.* 'Sie het mi noch erkennt un het mi angegukt, als Gottersprich: do lueau wie 's Hansele verzukt' PFM. II 5. *Zss.* Hanselman.

Dumenhänsel [Tyməhansl *Bf.*] *m. Zwerg, Daumesdick; vgl.* Dumennickel. — SCHWEIZ. 2, 1473.

Stubenhansel *m. Figur eines Amtsboten in altmodischer Tracht mit einem Stab in der rechten und einem vollen Geldbeutel in der linken Hand, welche über dem Zifferblatt der öffentlichen Turmuhr in Benfeld angebracht ist wegen des Verrats, den er an der Stadt begehen wollte* STÖBER *Sagen* II 14. 282.

hänslen [hanslə *allg.*; hænslə *Str.*] *hänseln, necken, foppen, betrügen, Geld vom Lohn abzwacken; ein Knabenspiel (mit Schnellkugeln)*; s hänselt mich (*reut mich*) doch, dass ich nit gangen bin *Osenb.* — SCHWEIZ. 2, 1474. HESS. 149. BAYER. 1, 1135.

hinsa [hinsa *Pfulgriesh.*] *Scheuchruf für Gänse.* — (sa *ist ohne Zweifel* = *sie und in* hin *muss ein Ztw. stecken, das eine Aufforderung an den Hund enthält, der die Gänse verjagen soll; vgl.* holen 2). *Syn.* heb sie! *Z.*

Hunsiech [Hùnsiəχ *Roppenzw.*; *Pl.* -ə] *m. grober Mensch.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1474 Hansech *schmächtiger Mensch? oder zu* Hund?

Hunskrit [Hùnskri *U.*] *m. kleiner Rekrut (scherzh.)* — *frz.* conscrit.

hantieren [hàntîara *Geberschw. NBreis. Dü. Katzent. Mittl.*; hàntièrə *Z.*; hàntîrə *Str. Betschd. Tieffenb.*; hòntérə *Wh.*] *1. umgehn, auskommen:* mit dir ist s nit guet z h. *NBreis.* Sie h. mit einander wie Hund und Katz *Mittl.* Dis (*diese Frau*) ist bös ze h. *Wh.*; *sich ernsthaft unterhalten Hi.* *2. leichte Arbeit verrichten:* schaffen kann ich noch nit, awer e bissel h. *Hf.* Der geht nie müessig, der hantiert allfurt *Wh.* 'jez kanst de selwer zakkre im Huus erum dass 's kracht, handiere' PFM. IV 3. 'Handtieren' DASYP. *3. mit den Händen Geberden machen Katzent.* — *Bed. 2. und 3. durch Anlehnung an* Hand *zu erklären.* — SCHWEIZ. 2, 1476. SCHWÄB. 260. BAYER. 1, 1126.

Hantierin̄g [Hàntiərik *Hi.*] *f. Beschäftigung.* — SCHWEIZ. 2, 1476. BAYER. 1, 1126.

†**Heinz** *1. Bauernname:* 'grobe Heyntzen' FISCH. *Garg.* 185. *2. s.* Heiz. — SCHWEIZ. 2, 1477. BAYER. 1, 1138.

hunzen [hûntsə *Roppenzw.*; hùnsə *Ndhsn.*] *1. schwere Arbeit verrichten:* wie der uf dëm Boden h. muess! *2. unordentlich arbeiten:* er hunzt alles grad so ane. — SCHWEIZ. 2, 1478. BAYER. 1, 1139.

us hunzen *Dü. U. Rauw.* *1. ausschimpfen, grob schelten:* er het mich vor allen Lüten us ghunzt *Hf.* 'Un wurd noch ale Ritt usghunzt wie 's Lumbegsindel' PFM. II 1. *2. verklatschen:* Jetzt wo sie einander üwerall us ghunzt häben, flattieren sie einander wieder *Dü.* — SCHWÄB. 291 hundsen.

verhunzen [fərhùntsə *Steinbr. Obhergh. Logelnh. NBreis. Hf. Dehli.*; fərhyntsə *Lutterb. Geud.*; fərhonsə *Bisch.*; fərhùnsə *Ndhsn.*] *1. eine Arbeit, ein Geschäft verderben aus Mangel an Geschick und Verstand, verpfuschen, zu Grunde richten.* 'Verhunz Si nit my'm Kind syn Ehr' PFM. IV 7. *2.* = us hunzen *ausschelten.* — BAYER. 1, 1139.

Hap, Häp [Hâp *Illkr. Logelnh. Co. Horbg.*; Hap *M.*; Hàw *Kindw.*; Hép *Lützelstn.*; Hêp *Rauw.*; Hep *Wh.*] *f. Axt mit langer Schneide, bes. zum Abhauen von Ästen; Handbeil, Hacke, Hanmesser, Hackmesser. Synon.* Sächsle [Sásla *Horbg.*] *Demin.* Häple [Háwlə *Illkr.*; Hápl *Co.*] *n. kleines Haumesser.* 'Heep Sirpicula, falx putatoria' DASYP. 'Falx putatoria Rebmesser, Häp' GOL. 54. — DWB. 4, 2, 471 Häpe, 999 Hepe, Heppe; 1552 Hippe. SCHWÄB. 251. BAYER. 1, 1139 Heppen.

Happel [Hàpl *Scherw.*] *m. Tölpel. vgl.* Dappel. — *vgl.* SCHWEIZ 2, 1479 Hapeli *schwaches, unbeholfenes Mädchen.* HESS. 150. BAYER. 1, 1130 Happeler.

häpplen [haplə *Geud.*] *täppeln, unsicher und ungeschickt gehn, bes. von Kindern in den ersten Tagen ihres Gehens:* er kann schon e bissel allein h. *Auch von älteren Personen, die ungeschickt*

herumstolpern. — SCHWÄB. 252 happeln. BAYER. 1, 1139.

Häpi, Häp [Hápi *Olti. Fisl. Roppenzw. Hi. Hattst. Geberschw. Su. Obhergh. Katzent. Meiss.*; Háp *Scherw.*; Ápə *M.*] *m. n. meist Pl. Kartoffel (Kinderspr.) Demin.* Häbele [Hápala *NBreis. Ingersh. Rapp.*] *n.* — MENGES JB. XIII 189 *denkt an Abkürzung aus* Hápèpfl *für* Hártèpfl. *Nach* SCHWEIZ. 2, 938 Häbeⁿ *aus* Hertbir; BASEL 163 Harpi.

Häp(e) [Hápə *Heidw.*; Hapə *Mü.*; Hap *Steinb. NBreis. M. Meiss. Molsh. Mutzig Ndhsn. Str. Brum. Schleit.*; Hép *K. Z.*; Háp *Betschd.*; *Pl.* -ə, Háwə *Betschd.*] *f. Blasinstrument der Kinder aus Weiden- oder Pappelnbast. Ein 5—10 cm langes und federkiel- bis kleinfingerdickes Stück eines Zweiges wird im Frühjahr, wenn der Saft eingeschossen ist, durch Beklopfen von seiner Rinde entblösst, die Rinde spiralförmig aufgerollt, so dass unten eine grössere Öffnung bleibt, und dies Rohr durch die Lippen etwas zusammen gepresst. Beschwörformel:* H., H., gᵉrot! Odᵉr iᶜʰ schläᵍ (schlaᶜ) diᶜʰ tot! *Betschd. Vgl.* ALEM. XX (1892), 194. 'bol wird erschalle Fröhlig wieder d' Häppe drin' LUSTIG I 429. *2. Jägerhorn Steinb.*; *Trompete Heidw. Zss.* Häpeⁿholz *saftiges Weidenholz Molsh.*

häpeⁿ [hápə *Steinb. Str. Brum. M. NBreis. Dü. Meiss. Mutzig*; hépə *K. Z.*] *1. in's Horn, in die Weidenpfeife blasen; auch Clarinette u. a. blasen.* 2. eins h. *(ein Glas) trinken, übermässig trinken:* der kann guet h. *Ruprechtsau.*

häpleⁿ, häpereⁿ [hêplə *Zinsw.*; hápərə *Molsh. Betschd.*; hapərə *Kerzf. Ndhsn. Zinsw.*] *gemütlich, langsam trinken, saufen.*

Häperle [Hêpərlə *Roppenzw.*] *n. kleiner Rausch.*

hapereⁿ, hampereⁿ [hápərə *Osthsn.*; hâpərə *Str.*; hàpərə *Lobs.*; hámpərə *Zinsw.*] *unpers. stocken, langsam und schwer vorwärts kommen;* s hampᵉrt; s het ghampᵉrt *Zinsw.* — SCHWEIZ. 2, 1479. SCHWÄB. 255. HESS. 150.

hepp hepp [hèp hèp *Str.*] *Ruf gegen die Juden; wird scherzhaft von* H. E. P., *d. h.* Hierusalem est perdita, *abgeleitet.*

Hippe [Hepa *Rixh.*; Hipa *Steinbr.*; Hepə *Bisch.*] *f. mageres, schwatzhaftes Weib:* e durre H.

Hippe, Huppe [Hipə *S. Banzenh.*; Hip *Fisl. Ensish. bis Scherw. Lützelstn. Tieffenb.*; Hip *Rapp.*; Hip *Co.*; Hìp *Rothb. Wörth*; Hép *K. Z. Prinzh.*; Hep *Wh.*; Hùpə *Liebsd. Obbruck*; Hûp *Str.*; *Pl.* -ə] *f. 1. Weidenpfeife* = Häp. *Rda.* Wënn s kän Pfiff giᵇt, giᵇt s doch e H. *Lützelstn. Beschwörformel der Kinder beim Anfertigen:* Hans, Hans, loss mⁱr d Huppe ganz; gib dⁱr Käs unᵈ Brot unᵈ e Schöppel Schnaps dᵉrzue *Obbruck: vgl.* Franz *Seite* 182. *2. Gebäck aus dünnem, dütenförmig gerolltem Teig und Honig:* gfüllti H. *Hippen mit süssem Rahm Str. 3. Geschwulst infolge eines Insektenstichs oder des Austossens Rapp.* 'Der Krämer tregt auch hippenrörlein feil, das seind Oflatrörlin' GEILER *WK.* 109. 'Crustula Oblaten, hyppen' GOL. 366. 'Hippen = *frz.* des oublies' MARTIN *Coll.* 46. MOSCH. *Anl.* 131. — SCHWEIZ. 2, 1480. BAYER. 1, 1139.

Ringelhipp *f. Weidenpfeife Osenb.*

hippeⁿ [hipə *Liebsd. bis Rapp.*] *1. auf der Weidenpfeife blasen, tuten. 2. gierig trinken.*

†'außholhippen' *verspotten* FISCH. *Garg.* 87. — SCHWÄB. 285. HESS. 171 aushiepen. BAYER. 1, 1139.

Hippolyt [Hipolit *Bisch.*] *1. männl. Vorname. 2. Durchfall:* deⁿ H. han.

Hipri [Hipri *Ranw.*] *m. Bergklee,* Trifolium montanum.

hopp [hòp *allg.*] *Interj.* Alle (*frz.* allez) h. *wohlan (Aufforderung zur Arbeit, zum Gehn, zum Aufstehn).* Ho hopp! *Ruf beim Heben eines schweren Gegenstandes Ruf.:* h. Scharlott! *Zuruf an Pferde Str. u. Umgegend;* h. la! *Aufmunterungsruf, oder wie* h. la Gais! *scherzhafter Zuruf an einen Strauchelnden.* In eiⁿᵉm H. diᶜʰ *in kurzer Zeit, in einem Augenblick Str. Gassenhauer:* H., h., h.! jetzᵗ geʰⁿ mⁱr zuem Schakob, dᵉr Schakob het schun z' Mittaᵍ gësseⁿ: Lewerknöpfle, Cigarettle *Str.* Schnider, Schnider, h. h. h. *Anfang eines Kinderliedchens Ndrmagst.* JB. XIII 81. 'er ist hopp *mit seinem Vermögen zu Ende*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 1482. HESS. 174. BAYER. 1, 1140 hoppen.

Hopp iⁿ die Höh [Hopətəhé *Olti.*] *m. tänzelnder Mensch, Geck.*

Hoppedihopp *m.* *1. flatterhafter, überspannter Mensch Pfetterhsn.* *2. Tanz. Rda.* H. is^{t} o^{uch} e Tanz, aber gar e wüester *zwei Dinge mit demselben Namen können sehr verschieden sein Hi.*

verhoppasse^{n} *refl. verfehlen, sich versäumen oder sich übereilen U.* Alterle (*Freund*), verhoppass di^{ch} nit, am siwene ge^{h}t d^{e}r Zug furt *Z.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1483 hóppass *halt!* SCHWÄB. 281 v. *sich einen lustigen Tag machen.*

(**Hoppe** *in*)

Spinnhopp(e) [ˈSpinhòpə *Heidw.*; ˈSpinhòp *Tagolsh. bis Bf.*] *m. Tagolsh. Heidw.* (*f. Ensish. Oblhergh. Hlkr. Mütt. Logelnh. Bf.*) *1. Spinne:* D Spinnhoppe^{n} komme^{n} wi^{e}der an d^{e}r Bode^{n}, s gi^{b}t ander Wëtter *Hlkr.* *2. Weberknecht,* Phalangium opilio *Tagolsh.* *Zss.* Spinnhoppe^{n}nëst *Spinnwebe Heidw. Bf.* *Demin.* Spinnhöpple, Spinnhöppel *n.*

hoppere^{n} [hòpərə *Hüss. Geberschw. Kerzf. Mittl.*] *stossweise gehn, springen: ein Wagen* hoppert *auf gefrorenem Wege; ein Frosch* hoppert *Kerzf.*; *hinken.* — BAYER. 1, 1140.

Hopperdi *Bezeichnung des Hüpfens in einem Neckreim:* H. H. Salome, s Tanze^{n} wurd d^{i}r schu^{n} v^{e}rge^{hn} *Ruf.* JB. XII 103.

Hopperdibock *m. Purzelbaum:* H. mache^{n} *Roppenzw.*

hopprig [hòprik *Utteuh.*] *Adj. uneben; s. auch* horplig *und* hopplig. — SCHWEIZ. 2, 1484.

Stolle^{n}hoppri *m. ungeschickter Mensch Osenb. Geberschw.*

Höpper [Hepər *Oblhergh.*] *m. Pferdename.* Unser Ross heisst H. — SCHWEIZ. 2, 1490 Hüper.

höpperle^{n} [hèpərlə *Hi. Steinbr. Blotzh.*] *mit kleinen Schritten springen, hüpfen (von Kindern); im Gehn schwanken.* — SCHWEIZ. 2, 1485.

Hupp [Hùp *Felleri. Hüss.*; *Pl.* Hyp *Hüss.*] *m. Sprung mit beiden Beinen zugleich:* i^{ch} hab ^{ei}ne^{n} H. gnumme^{n}.

hopple^{n} [hoplə *fast allg.*; hùplə *Pfirt Mü. Sennh.*; hòplə *Han.*] *1. hüpfen, bes. auf einem Bein (daher das Spiel: Fuchs aus dem Loch* h. *genannt wird); aber auch Heuschrecken, Frösche, Flöhe, Vögel* hopple^{n}. *Kinderlied:* Heiderdum, D Katz (Heidirlidum, mini Fraü *Ruf.*) is^{t} chrumm, Si^{e} het e chrumme^{n} Zeche^{n}, Hopplet (Si^{e} hupf^{e}lt *Ruf.*) in d^{e}r Stuben um; Ka^{nn} i^{h}n (si^{ch} *Ruf.*) nimmi gräde^{n} (bewege^{n} *Ruf.*) *gerade machen;* Wenn si^{e} n-i^{h}n nimmi gräde^{n} ka^{nn}, Muess si^{e} ^{ei}ne^{n} (neüe^{n}?) Zeche^{n} ha^{n}. *In einem derben Scherzspruch wird der Tanz angedeutet* [Ùn ə Hiplti ùn ə Hoplti *Ruf.*] JB. XIII 186. ʻhat's üse huple müsseʼ *(der Vogel aus dem Nestchen)* LUSTIG I 409. *2. hinken, ruckweise springen, wackeln.* *3. schlecht tanzen.* *4. aufstossen (von Wagen auf unebener Strasse) Molsh. u. nördlich.* Die Kutsch hopp^{e}lt äm d Kuttle^{n} un^{d}er e^{i}nand *Schleit.* Ich tröw net uf de^{n} Wöwe^{n} sitze^{n}, s hopp^{e}lt gar *Wh.* *5. schaukeln auf den Knien:* Kumm Kin^{d}, ^{d}ass ich dich e biss^{e}l hopp^{e}l! ʻhupple-nume wie d Spatze-n-alsʼ LUSTIG I 94. ʻD' Sunne schint, s Veghele grint, s hubbelt uf'm Ladeʼ *u. s. w. aus einem Kinderliedchen* STÖBER *Volksb.* 71. 72. 73. — SCHWEIZ. 2, 1485. SCHWÄB. 281.

über hopple^{n} [iwərhoplə *Geberschw.*] *überspringen, auslassen.*

Hoppler *Dü. Mütt. K. Z. Han. Wh.* *m.* *1. Bauernpolka M.* JB. XI 157. *2. Mensch mit hüpfendem Gang Dü.*

Nësthoppler [Naśthoplər *Bauzenh.*] *m. der jüngste Vogel im Neste, das jüngste Kind in der Familie.* *Demin.* Nësthopplerli. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1484 N.-hopper.

Scholle^{n}hoppler *m. Bachstelze Dü. Synon.* Wasserstëlzle.

Zeche^{n}huppler [Tséχahùplər *Oblhergh.*] *m. auf den Zehen gehender Mensch.*

Hoppli [Hoplə *Olti. Roppenzw.*] *m. Hinker.*

hopplig [hòplik *Pfetterhsn.*; hòpliχ *Lützelstn.*] *Adj. holperig, uneben; s. auch* hopprig *und* horplig.

hüpple^{n} [hyplə *Katzent. Lützelstn.*] *hüpfend auf einem Beine gehn.*

Hupper [Hypər *Mütt.*] *m. kleiner Sprung:* e H. nëmme^{n}.

Heühupper [Haihŷpər *Obbruck*] *m. Heuschrecke.*

Hupperi [Hŷpri *Strüth*; Hypəri *Ingw.*; Hipəri *Roppenzw.*] *m.* *1. Springer.* *2. Hinker Strüth Ingw.*

hüppere^{n} [hipərə *Liebsd. bis Rothb.* (*nicht K. Z.*)] *1. springen (wie Frösche, kleine Kinder); schnell davon laufen.* *2.*

hinken Ingw. Lobs. Rothb. Liedchen: Heidideldum, Die Frau is' krumm, Sie het e krumme^n Ze^h, Sie hippert in d^er Stub ^herum un^d t^huet i^hre doch nit we^h *Rothb.; trans. 3. Stösse geben Ingersh. 4. trinken: eine Flasche* us h. *Logelnh. 5. begatten Ruf. Rapp.*

ab hüppere^n *fortlaufen Orschw.*

hüpperig [hipəriχ *Lobs.*] *Adj. hinkend.*

Hüpperlis [Hipərlis *Heidw.*] *Spiel der Knaben, wobei sie auf einem Beine einander nachlaufen.*

'Héllehubberle *ein lebhaftes, lustig hüpfendes Kind' Mü.* STÖBER *Mäder* 86.

Hopper [Hòpər *Roppenzw.*] *Koseform des männl. Vornamens Joseph.*

Hup [Hýp *Str. K. Z. Han. Wh.*] *f. 1. Horn des Nachtwächters, des Schweine- und Gänsehirten, des Bahnwärters:* i^n d^em Wächter uf d H. gëb^en *dem Dorfbüttel zur Veröffentlichung übergeben Z. 2.* = Hap *M.* — SCHWEIZ. 2, 1486 Hupe^n. 1489 Hup.

hupe^n [hýpə *Obbruck Str. Brum. Wh.;* hýwə *Betschd.; Part.* khýpt *U.*] *1. blasen, tuten; durch Ankündigung mit dem Horn bekannt machen (anstatt des Trommelns und Ausschellens).* D^er Söühirt hupt. D^er Wächter hupt ze^hn; *dazu sagte er (in den 30er Jahren): Hört ihr Leute, was will ich euch sagen: Die Glock hat zehn Uhr geschlagen; Löschet Feuer und Licht, Dass niemand kein Unglück geschieht! (hat seit den 70er Jahren aufgehört) Betschd. 2. (im Walde) durch den Ruf* hup! *anrufen.* — SCHWEIZ. 2, 1486. 1489. SCHWÄB. 288.

†us hupe^n [ys hýwə *Betschd.*] *(vom Dorfbüttel) austrompeten, unter Hornstoss verkündigen; jetzt wird 'ausgeschellt' Avolsh. Dunzenh. Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1486. 1489.

hupp [hýp *Strüth Banzenh. Katzent.;* hyp *Su. K. Z.*] *Interj. Mahnruf an Zugtiere: halt! Hf. Ruf um einen Entfernten aufmerksam zu machen; bes. beim Versteckspiel (auch* hopp!) *Hf.* alle hupp! *Mahnruf zur Eile, Ruf zum Reizen der Schafe:* Hamm^el h. h.! *Katzent.* — SCHWEIZ. 2, 1486 hup. BAYER. 1, 1141.

huppe^n [hypə *Su. Bf. Z.*] *1. zwischen die vor den Mund gehaltenen Hände* hopp, hupp *rufen, um einen Entfernten aufmerksam zu machen Su. 2. springen:* hupp dich in d^es Bett! *Z.* — SCHWEIZ. 2, 1490.

Huppe *s.* Hippe, *Weidenpfeife* = Häp. *Beim Klopfen sprechen die Kinder:* Heilige^r Sanct Lorënze, Loss mi^ne H. nit verschlënze^n, Heilige Sanct Loros, Loss mi^ne H. los! *Rauspach* JB. X 242. — SCHWEIZ. 2, 1487. BAYER. 1, 1141.

Hupper *m. Weidenpfeife Urbis.*

(**Hopf** *in*)

Kugelhopf, -hupf [Khûkəlùpf *Olti.;* Khûklhùpf *Mü. Su.;* Khùklhùpf *M.;* Khyklopf *Hlkr.;* Khoilopf *Co. Ingersh. Rapp. Kaysersbg. Bf.;* Khəjlhùpf *Molsh. Nhof Str.;* Khəjlhùpf *K. Z. Kindw.;* Khyjlhop *Lützelstn.;* Khylop *Wh.*] *m. Backwerk aus Mehl, Eiern, Butter mit Zucker, Rosinen und Mandeln, in einer gerippten, innen erhabenen abgestumpften Kegelform von Thon oder Blech gebacken; darf bei keinem ländlichen Fest fehlen. Von einem recht lustigen Feste sagt man:* Do gi^bt s K. un^d Butter druf *Kindw. Den Namen hat es wohl von der Ähnlichkeit mit einer Gügelhaube (vgl. pfälz.* Türkischer Bund; *der Name* Rodan-, Radon-, Rodonkuchen *ist ein verdorbenes roman.* rotonde). *Leichtsinniger Reim:* K. un^d Tarte^n, D Schulde^n könne^n warte^n *Hi. Lutterb.* 'Milchbrod un Köuelhopf stehn bständi uff em Disch' SCHK. 97. 'An Köuelhöepf . . . fehlt's an d'r Dofel nit!' HIRTZ *Ged.* 195. *Kinderspiel:* 'Kööjelhopf uf'm Dach, Wer schmollt oder lacht, D' Zähn pfleckt, D' Zung 'erusstreckt, Der muess e Pfand genn' *dabei sitzen zwei Kinder einander gegenüber und stemmen die Knie zusammen; sie kitzeln sich dieselben: dasjenige, welches zuerst lacht, hat verloren Str.* STÖBER *Volksb.* 50. 51. *Ähnlich* (Hüpfele, Häpfele —) *Hagenau ebd.* 120. *Ruf.* 'Kuchelhopf *Aschkuchen*' KLEIN. 'Kuglupf' LUSTIG I 139. *Demin.* Kugelhüpfel [Khəjlhepfl *Z.*]. 'Kuglipfle' LUSTIG I 147; II 67. — SCHWEIZ. 2, 1492.

Hopfe^n, Hupf(e^n) [Hùpfə *Roppenzw. Steinbr. Ruf.;* Hòpfə, Hòpf, Hopf *K. Z. Han.;* Hùpf *f. Betschd., m. Bischw.;* Hop *W.*] *m. 1. Hopfen. Beim Einfahren des Hopfenwagens singen die Kinder:* d Hupfe^n kumme^n, d Hupfe^n kumme^n, d Hupfe^n sin^d scho^n do *NBreis. Rda.* Bi

dëm is[t] Hop un[d] Malz verlor[en] *bei dem nutzt alles nichts Lorenzen; ähnl. Ruf.* 'Der Hopp kommt' *Aussichten auf die künftige Hopfenernte in der Christnacht zu erkennen Diemeri.* ALS. 1854/55, 218. 'darinnen er koch sein Hopff' FISCH. *Garg.* 14. *2. Hopfenblüte:* licht wie e H. Da[s] is[t] e H. *ein leichter Gegenstand S. Demin.* Hüpfele *Ingenh.* 'leicht wie en Hüpfele *sehr leicht an Gewicht'* KLEIN; *vgl.* Hopfe[n] 2. *Zss.* Hopfe[n]zopfet. — SCHWEIZ. 2, 1492. BAYER. 1, 1141.

hupfe[n], hüpfe[n] [hüpfə *Hlkr. bis Ingenh.*; hepfə *Hf. Dunzenh.*] *1. hinken (nur in dieser Bedeutung* hüpfe[n] *Hf. Dunzenh.) 2. springen.* Dis is[t] (m[i]r) ghupft wi[e] gsprunge[n] *das ist gleich* JB. IX 100. — SCHWEIZ. 2, 1492. SCHWÄB. 289. BAYER. 1, 1141.

†'auf hupfen *beispringen.* Er meint, ich soll ihm immer auf hupfen *ich sei nur dazu da ihm Dienste zu leisten'* KLEIN. — BAYER. 1, 1142.

überhupfe[n] [ipərhüpfə *Liebsd.*; ewər-hüpfa *Dü. Horbg. Rapp. Scherw. Bf.*; iwərhüpfə *Str.*; ewərhüpfə *K. Z.*; ewər-hypə *Lohr*] *überspringen, auslassen:* e Zilt *(Zeile)* ü. Üwerhupf de[n] Ketzer! s is[t] latinisch, *sagte der Schulmeister, als er selbst ein Wort nicht lesen konnte K. Z. Beim Häkeln eines eckigen Musters:* d[e]r Eck has[t] üwerhupt *Lohr.* 'aber wir vberhupffen solches mit Fleiss' GEILER 76 *Narr. (Kl.)*; *P.* II 74[a]. 'So ist auch des Platonis meynung . . nicht zu vberhupfen' FISCH. *Ehez.* 307, 21. 'über-hupffen oublier, passer' MARTIN *Parl. N.* 398. — SCHWEIZ. 2, 1493.

überhupfle[n] [ewərhüpfla *Su.*] *überspringen.* — SCHWEIZ. 2, 1494.

verhupfe[n] *(Wörter beim Lesen) übersehn, auslassen Str.*

Hupfi [Hüpfi *Hf.*] *m. Hinker (Spottname).*

Kesselhupfers *Gen. ein Spiel Str.* 'Do henn si als im Hof ier Tryewes un ier Gspiels: Kinnee's . . un Kesselhubfers' PFM. III 1. 'Kesselhupfers, Rytterballes, Un noch Spiel e ganzer Wisch' SCHK. 198.

hopse[n] [hopsə *allg.*] *abwechselnd auf einem Bein hüpfen; hinken; tanzen;* mit h. *zur Conscription gehn Wingen.* S is[t] (m[i]r) ghopst wie gsprunge[n] *es ist (mir) einerlei Str. Z.*

hops [hòps *Burgfldn. b. Basel Banzenh. Geberschw. Lutterb. Dü. Bf. Hf. Lobs.*] *präd. Adj. 1. eig. Imper., dann Interjektion der Überraschung:* 'Jo hobs! Lon Si mi gehn; e so e-n-alder Herr soll d' Maidle nimm ansehn' PFM. II 2. *2. schwanger, bes. unehelich;* h. mache[n] *schwängern.* 'sie ist hobs *schwanger Augsbg.'* KLEIN. *3.* [ər hèt h. æm Toilə] *ist angetrunken M. 4. in einem Kartenspiel, wer keinen Stich oder eine ganz geringe Anzahl von Punkten gemacht hat.* — SCHWEIZ. 2, 1494. SCHWÄB. 281. BAYER. 1, 1142.

hopsa *Interj. Zuruf, wenn jemand fällt Katzent. Rapp. Anfang eines Tanzliedchens:* H. Lissele, lüpf d[e]r Fuess, Wënn i[ch] mit d[i]r tanze[n] muess. Mit d[i]r tanze[n] kann i[ch] nit, Wënn de d[e]r Fuess nit lüpfe[n] wi[ll]st *Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 118. *Anfang eines Gassenhauers:* H. Mariannele, drëj di[ch] emol [h]'rum . . *Dü.* hopsasa *1. Zuruf an kleine Kinder, die springen sollen Geberschw. 2. nicht doch, nein, (scherzh.) Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1494.

verhopse[n] *verspringen, verfehlen:* 'D' Hyroth isch, myntwäje, doch e Schritt, wo merr sich gar ze gschwind verkallebiert, un grimmi syn Glück verhobse kann' PFM. III 3. *Vgl.* verhoppasse[n]. — SCHWÄB. 282.

Hopser [Hòpsər *Katzent. Bf. Mutzig. K. Z.*] *m. 1. Springwalzer der Städter im Gegensatz zum Schleifwalzer der Bauern; s.* AUG. STÖBER *Der Kochersberg* 49. *2.* e gueter H. *ein guter Tänzer Mutzig.* — SCHWEIZ. 2, 1495.

†Scholle[n]hopser *m. Übername der zur alten Gartenzunft gehörigen Bürger in Str.*

Hopsi *m. Hinker Roppenzw.*

hupse[n], hüpse[n] [hipsə *Roppenzw.*; hypsə *NBreis. M. Rapp. Bf. Bisch. Str. Obbronn Betschd. Prinzh. Lützelstn. Tieffenb. Wh.*] *springen:* h. vor Freüd; *hinken Roppenzw.* Säl h. *über das Seil springen Wh.* Sack h. *als Volksbelustigung M.* JB. VIII 165. 'Es glänzt krystalle rein Un hupst von Stein ze Stein' SCHK. 5; *s. auch* Frösch 1. — SCHWEIZ. 2, 1494. BAYER. 1, 1142.

Demin. hüpsle[n] [hipslə *Dunzenh. Z. Ingw.*] *in dem Lied* Hei dideldum *s. zu* hippere[n].

Hüpsi [Hipsi *Roppenzw.*] *m. Hinker.*

Hüps [Hips *Str.*] *m. Rausch.* 'Von drei, vier Kännle Schnips henn so Schlukker glych e Hyps' PFM. III 7. *Demin.* [Hepsərlə *Urbis.*]

Hupsch [Hypš *Heidw.*] *m. Stoss:* e H. gë^{ben}.

hupsche^{n}, hüpsche^{n} [hypšə *Heidw. Obhergh.*; hepšə *Su.*] *stossen, werfen:* hupsch m^{i}r d Kapp! *wirf mir die Mütze zu! Obhergh.*; ^{h}erum h. *herumstossen.* Du kanns^{t} mi^{ch} h.! *grobe Abweisung; — die letztere Glimpfformel gehört wohl zu hofieren.*

Haüpt [Hàipt *Su. Obhergh.*; Hoipt *M.*; Hòipt *Horbg. Dü.*; Haùpt *Str.*; Hœypt *K. Z.*; Hápt *Lobs. Bühl*] *n.* 1. *Haupt; Hauptsache:* s H. is^{t}, wë^{nn} m^{e}r gsund is^{t} *Z.* 2. *Pflugschar.* 3. *Querholz am Rechen, in welchem die Zähne stecken,* Rëche^{n}haüpt *M.*; 4. *der vordere Teil eines „Gewandes", des Hausteines, auch* Murerhaüpt *genannt (Steinhauerspr.) Su. Zss.* 'Haupteubett chevet du lit' MARTIN *Coll.* 106. — SCHWEIZ. 2, 1495. BAYER. 1, 1142.

Fürhaü(p)t [Férhàyt *Steinb. Roppenzw.*; Férhàit *Liebsd. Pfetterhsn. Heidw.*; Férhàypt *Blotzh.*; Fìrhàypt *Ruf.*; Fìrhoipt *Hlkr. Horbg. NBreis. Bebelnh. Mittl.*; Férhòipt *M.*] *n.* 1. *der vorderste und der hinterste Teil des Ackers, welche nur quer gepflügt oder gehackt werden (vgl.* A^{n}wander). 2. *schmaler unbebauter Raum zwischen zwei Weinbergen. Demin.* Fürhäuptli, Fürhäubel, Fürhäubleli [Fìrhaitlə *Olti.*; Férhaiwl *Kerzf.*; -hæipl *K. Z.*; Fôrhæiwl *Hf. Rothb.*; Férhaiwlali *Heidolsh.*] *n. unbebautes Stück, Rain am Ende eines Rebstücks oder eines Ackers, Feldweg am Kopf eines Ackers. Im alten Bannbuch von Mühlhausen, Kanton Buchsweiler:* 'Vorhäubtelein'. — SCHWEIZ. 2, 1498. BAYER. 1, 1144.

Oberhaüpt [Ówərhàipt *Mü.*] *n. wie hochd.*

Pflegelhäuptle *n. der Dreschflegel ohne den Stiel Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1499.

überhäupt [ewərhàipt *Su Logelnh.*; iwərhaùpt *Str.*; ewərhœypt *K. Z.*; iwrhǽpt *Wh.*] *Adv. überhaupt. Adj.* im Uwerhaüpte^{n} *im allgemeinen, im ganzen genommen:* im U. is^{t} er me^{hr} wert a^{l}s d^{e}r and^{e}r. Er nimmt s ü. wie d^{e}r Teüf^{e}l d Seele^{n} (*Var.* d Judde^{n}) *er ist oberflächlich, macht es in Bausch und Bogen ab Z.* — SCHWEIZ. 2, 1487. BAYER. 1, 1144.

überhäüptig [ewərhaiptik *Su.*] *Adj. ein Stein, bei dem die Fläche Vorderfläche wird, welche senkrecht vom Felsen losgetrennt wurde, wozu sie sich selten eignet.*

b^{e}haüpte^{n} [phoiptə *Dü. Winzenh.*; phaùptə *Str.*; phœyptə *Z.*] *behaupten; gewissen finanziellen Anforderungen gewachsen sein:* Jetz^{t} het ^{e}r dis Höft^{e}l doch angenomme^{n}? dis kann der ni^{t} b. *Ingenh.* — SCHWEIZ. 2, 1500.

Har [Hyor *M.*; Hùwr *Sulzern*; Hór *allg.*; *Pl. ebenso*] *n. Haar. (Ein einzelnes Haar heisst in M.* e Härle Hüor.) *Rda.* uf s H. *genau:* m^{e}r kann dem Mann glauwe^{n} uf s H. *Str.* Ich underscheid die Sach uf s H. *Str.*; uf s H. glich *ganz gleich Banzenh.*; bi ^{eine}me H., um e H. *beinahe.* 'Sie wendet sich nit vmb ein har' *rückt nicht von der Stelle* FISCH. *Flöhh.* 653. 'Was wol geredt ist durch das iar, des achtent sy nit vmb ein har' MURNER *Schelmz.* IX^{a} 15. 16 (*Neudr. Nr.* 85, 19). S t^{h}uet i^{h}m ke^{i}n H. *schadet ihm nichts Z.* Dis Meid^{e}l het awer schöni schwarzi H. *Lützelstn.* Do ge^{h}n d^{e}r Katz d H. us *jetzt ist der entscheidende Augenblick; da gibt es schwere Arbeit Gebw.* 'Jez gehn der Katz d' Hoor us. I wurr d' Geduld verliere' PFM. IV 7; ALS. 1850, 29. H. an, uf de^{n} Zä^{h}ne^{n} ha^{be}n *redefertig, grob, energisch, bissig, geizig sein Str., reich Ili.* 'Hoor uff de Zähne het der Mann' HIRTZ *Ged.* 188. H. lo^{sse}n *etwas herausgeben, bezahlen Bf.* 'Er losst nit gern Hoor gehn' *ist geizig* KETTNER *Mais.* 19. S will kei^{n} H. lo^{ssen} *nicht nachgeben Ili.* D H. ste^{h}n ei^{ne}m z^{u} Berg *sträuben sich aus Angst Hlkr.* 'se steh m'r d'Hoor gèje Bàrig' MANGOLD *Colm. Kom.* 8. Du zei^{h}st mi^{ch} an de^{n} H. in d Hö^{h} *du machst mich schaudern (durch eine fürchterliche Erzählung) Str.* Der hat sich an de^{n} H. genumm^{en} vor Zorn *Dehli.* In de^{n} Hore^{n} ge^{h}n *mit unbedecktem Kopf (von Mädchen oder Frauen) Z.* D H. us de n-Au^{ge}n mache^{n} *aufklären, enttäuschen Lützelstn.* Der esst eim d H. ^{h}era^{b} *isst übermässig und*

gierig Rauw. Sich wëjen ebs ke^ine^ gröi H. wachse^n^ lo^sse^n *sich etwas gleichgiltig sein lassen Bf.* Er is^t^ im Winter uf d Wëlt ^ge^kumme^n^, er losst ke^i^n H. ge^h^n *er gibt nicht gern Dü. Ingw.* Rupp ere Krott H. us, wënn se ken het *Bezeichnung einer Unmöglichkeit Dehli.* Gschwolleni H. ha^be^n *Katzenjammer haben (vgl. frz.* avoir mal aux cheveux) *Co. Str. Zinsw. Aberglauben mit Haaren* JB. VI 177. *Spw.* Kurzi Hor sin^d^ bal^d^ ^ge^bürstet (gebürst^et^ *U.) ein kleines Vermögen ist bald geteilt Hi., eine kleine Arbeit ist rasch gethan Bauzenh.* 'Kurtze Hoor sinn gli birstet' *Mü.* MAT. 56. 5, 59. H. an den Au^ge^ⁿdeckle^n^ *Wimpern Dehli.* 'Haar auff Haar' *Spiel* FISCH. *Garg.* 306. Dë^r^ wurd sicher H. dra^n^ finde^n^ *sich irren Ruf.* '(Einen) rupfen da im har gebrist' *unnötige, falsche Mittel anwenden* MURNER *Schelmz.* 37.

Hut e Hor [Hyt ə Hûr *Logelnh. Z.*] *Haut und Haar, vollständig, ganz und gar:* d Katze^n^ frësse^n^ d Müs mit H. e H. Von H. e H. nix an ge^h^n *gar nicht verwandt sein;* [ônkán] *angeben Z. ist Verwechselung* JB. VII 189. 'Der in der Statt niemandt hat, so jm von haut noch haar zugehöret' GEILER 29. *Narr. (Kl.) Vgl.* 'ich bin warlich ein Teutscher mit hand vnd mit haar' MOSCH. II 58. 'an haut vnd haaren' MOSCH. I 23.

Har und klein [hôraklain *Katzent.;* hórə klain *Str.;* hórəklén *K. Z.*] *Adv. vollständig, alles zusammen. Zss.* Harbeutel, -heujel, -igel, -rucke^n^, -seil, -ül, -wachs, -we^h^.

Demin. Härle, Härel [Hêrli *Liebsd.;* Hêrlə *Liebsd. Roppenzw. Steinbr. Heidw.;* Hêrla *Su. Dü. Logelnh.;* Hárl *Felleri. Bf. Bisch.;* Hárala *Geberschw.;* Hárla *Ruf. Co. Ingersh. Katzent.;* Hárlə *Bf.;* Hêrl *Str. W.;* Hérl *K. Z. Betschd.*] *n. Härchen.* Bi ^eine^me H. *Liebsd.;* um e H., um s klän H. *K. Z.* Do fë^h^lt ke^in^ H. Hor dran *daran fehlt nichts Bf.;* bi ^eine^me Härle Hor *Heidw.;* um e^in^ Härle Hor *Ruf.;* um s Härel Härel *beinahe Bisch.; scherzhaft auch:* um e Här^el^ Holzschue^h^ *Geberschw.* Er is^t^ um ke^in^ H. besser a^l^s sini Kam^e^rade^n^ *nicht im geringsten Str.* Er het ke^i^n eige^n^ H. H. uf ^d^em Kopf *besitzt gar nichts; was er hat, ist verschuldet oder gepachtet. Scherzh.* drizeh^n^ Härle in sibe^n^ Rei^h^e^n^ *ein dürftiger Schnurrbart Steinb.* Pariser Härle *kleine Fortsätze der Haare an den Wangen herunter Co.* 'welches alles jhr doch nicht ein Hârlein gethan' *gar nicht geschadet* MOSCH. I 485. 'Uff's Hörle errothe' *Mü.* MAT. 65.

Fraüe^n^har [Fràjəhór *Su.*] *n.* Asplenium Trichomanes KIRSCHL. 2, 396. *Abergläubische Verwendung gegen Magenfieber Ingersh.* JB. VIII 170.

Jungfraüe^n^har [Jùŋfràyahór *Scherw.;* Jùŋfrəhôr *Bf.*] *n.* Adianthum capillus Veneris *häufig als Thee gebraucht.* 'Polytrichum Jungfraw haar, Widertodt' GOL. 423. — SCHWEIZ. 2, 1507.

Gäuch^en^har [Koiχəhyor *M.*] *n. Bartflaum:* 'Lanugo das erste staub haar im bart, gauch haar' GOL. 91. 'g. L. DASYP. *wo auch* 'staub Haar Lanugo'. — SCHWEIZ. 2, 1507.

Geise^n^har *n. Haare, so fein wie das der Ziege Hlkr.* 'Der letst het Gaisehoor un gitt drum glych e Pfand' PFM. V 8.

Härlehar [Hárləhór *Ruf.*] *Härchen, in der Rda.* Um e H. hätt's ^ih^ne getroffe^n^ *um die Grösse der überstandenen Gefahr lebhaft zu bezeichnen; s.* MENGES *Volksmda. 74; Zeitschr. f. d. d. Unterr.* VIII 694. — SCHWEIZ. 2, 1502. BAYER. 1, 1145. 1149.

Krotte^n^har *scherzh. Rda.* Er het Krotte^n^hor im Sack *er hat Glück beim Spiel Schlierb.* — SCHWEIZ. 2, 1508.

Polkahar *Pl. lang herabwallendes Haar der Männer Betschd. Obröd. Aschb.*

Rosshar *n. Pferdehaar vom Schweif und von der Mähne, verwendet bei Matratzen Str.* 'dass lebendig Rosshaar *(Insekt im Wasser)* = Wasserkalb GESNER,' Gordius aquaticus BALDNER III. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1508.

Spürhar *n. Barthaar der Katze:* 'Do nimmt myn Frau e Kaz, e schwarzi, dere zeiht si siwwe Spüerhoor us' PFM. III 4.

Zënnhar *n. Pl. Schläfenhaare Obbruck Horbg.; Haare zu beiden Seiten der Wangen:* wënn d^u^ nit zfride^n^ bis^t^, nëh^m^ i^ch^ di^ch^ an de^n^ Z. *Horbg.* — SCHWEIZ. 2, 1510.

Zimmermannshar *n. Rda.* s kummt i^h^m uf e Z. nit an *er nimmt es in seinen Arbeiten nicht so genau Dü.*

häreⁿ [hárə *Sn. M. Bf. K. Z.*; hêrə *Lobs.*; hærə *Str. Wh.*] *refl. die Haare verlieren:* im Früejoʰr härt sich s Vieʰ. — SCHWEIZ. 2, 1510. BAYER. 1, 1146.

abhäreⁿ [àp hárə *Bf.*; ôhárə *Ingenh.*] *refl. die Winterhaare verlieren.* Wënn 's *(das Füllen)* siᶜʰ emol oᵇgᵉhärt het, wurd s auᶜʰ noch dunkler *Ingenh.*

verhareⁿ [fərhórə *Horbg. Dü. Scherw. Bisch. K. Z.*; fərhôrə *Str. Ndrröd.*] *1. zerzausen, an den Haaren herumzerren.* 'Hät i nit e Geller usgelosse, se hät diss Deifelsvieh mi ganz verhoort' PFM. II 6. *2.* Du solls' v. = harig werden *scherzhafter Fluch Gend.* — SCHWEIZ. 2, 1511.

†**horecht** *Adj. haarig.* 'Esau was horecht an den henden' GEILER *Bilg.* 110ᵃ.

harig [hórik *Steinbr. Steinb. Obhergh. Kaysersbg.*; hóri *K. Z.*; hôriχ *Str. Lobs. Büst*] *Adj. u. Adv. haarig, behaart, bärtig:* h. laufeⁿ *mit unbedektem Kopfe gehn Lobs.* Du bisᵗ e Kërle wie David, nur nit so h. *sagt man zu einem Ungeschickten Sn.* Du sollsᵗ h. wërᵈeⁿ *sagt man lachend zu dem, der einen gefoppt hat Gend. Ironisch:* h. wie e Spritzkann *Obhergh.*, wie eⁱⁿ Aff am Loch *Rothb. bartlos.* H., h., h. isᵗ dᵉr Jud (*Var.* diᵉ Katz) *Anfang eines Spottliedchens Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1511. BAYER. 1, 1146.

dickharig [tìkhôrik *Banzenh.*] *Adj. dichtbehaart.*

grishärig [kreshárik *O.*; kreshári *Z.*; -hæriχ *Str.*; -háriχ *Rothb.*; -hêriχ *Lobs. Ingw. Lützelstn.*] *1. grauharig Co. 2. ungekämmt, struppig; wie ruppig Begleitwort bei Schimpfnamen Z.*

ruchhärig [rýχhêrik *Roppenzw.*] *subst. Adj. m. Geizhals:* dëʳ Ruchhärige!

†**Har** *f. Haar, Gesamtheit der Haare, Haarfarbe?* 'vier Kutschenpferdt einer Haar quatre chevaux de carrosse de mesme parure' (*am Himmelwagen*) MARTIN *Parl. N.* 448. 'andere dergleichen Har' FISCH. *Garg.* a 223 (*im Text* desgl. Haars). — SCHWEIZ. 2, 1512 Häreⁿ. BAYER. 1, 1146. DWB. IV, 2, 18: *danach G. Pl. von* Har.

har [hâr *K. Hf. Lobs. Büst Dehli.*; hár *Z. AEckend. Betschd. Rittersho. Wh.*] *Fuhrmannsruf für Rindvieh: nach links!* (*bei Pferden* jist!): ö har ʰᵉrum ö, üwerzwërch! *beim Pflügen des Ackerhauptes.* 'allein wurde ich gewahr, dass er, wie die Fuhrleut zu reden pflegen, hahr oder zu der hähr gewisen worden' MOSCH. I 340. — SCHWEIZ. 2, 1513. HESS. 150. BAYER. 1, 1144.

†**Harr**, in die *auf die Dauer* FREY 40. — SCHWEIZ. 2, 1514. BAYER. 1, 1147. DWB. IV, 2, 493, *wo auch Bsp. aus* BRANT MOSCH. *u. a.*

Haraber [Hàrâwər *Ingersh. Scherw. Bf.*] *m. Araber; Bewohner der franz. Provinz Algerien; schwarzhaariger Mensch.*

Harunggele *Hahnenfuss*, Ranunculus. MÜNDEL *Volksl. U.* 107 (*aus St. Pilt*).

Häre [Hárə *Hi.*; Hǽrə *M.* ST.] *f. nur in der Rda.* eim in d H. laüfeⁿ, koᵐᵐᵉⁿ *unerwartet begegnen, in den Fang laufen; eigentlich Vogelgarn:* 'wie ein härren voller vogel ist, also seind ir heußer vol vfsatzes' BALAAM 6 IIIᵇ. — DWB. 4, II, 494. SCHWEIZ. 2, 1517.

hër(e) [hár *fast allg.*; hǽr, hǽrə *Str.*; hárə *Hi. Z. Zinsw.*] *Adv. her, hierher.* Wo kummsᵗ hër? — Voⁿ nieneⁿ hër unᵈ doch do *Abweisung Su. Katzent.* Kumm hëre! *hierher Zinsw.* 'Gänsel, kumm here, Kumm uff de Gehre' SCHK. 218. dᵃs hër gᵉloffeⁿᵉ Lumpeⁿpack *Eingewanderte Dü.* Ich tʰät hëre geʰn unᵈ tⁿät ⁱʰm deⁿ Husi (*s. d.*) schickeⁿ *ich würde ihm geradezu den Gerichtsvollzieher schicken Ingenh.*; hëre stelleⁿ, tʰueⁿ *hierher stellen Hi. Schon altels. erscheint* har *z. B.* har bracht *hergebracht* CHRON. 973, 32. 'von alter har' *Str.* 1477 BRUCKER 210 *u. ö.* 'kemst har : jar' MURNER *Bad.* 267. 'vor dreien Jahren häro' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'seit acht Jahren hero' MOSCH. I 529. — SCHWEIZ. 2, 1559; here *wohl aus* herhin SCHWEIZ. 2, 1349 *s.* 1568. BAYER. 1, 1149.

da hër(e) [tó hár, tó hárə *Dü. K. Z.*; tô hárə *Hi. Steinb.*; tó hǽr *Str. Lützelstn.*] *Adv. 1. daher:* du kummsᵗ mⁱr schön d., ei was glaᵘbsᵗ dënn du von mir? *Du machst mir eine merkwürdige Zumutung Lützelstn. 2. nach mir zu, hierher:* d. am Wëg steʰt e Wirtshus *Liebsd. 3. von da:* [À tóhár khùmt s, às ty nìa khè Hùŋər hèš: ty eš àləmûl pí tər Krûsmìatər, èp ty haim khùmš *Dü.*] — SCHWEIZ. 2, 1566.

danneⁿ **hër** [tònə hár *Fisl.*] *Adv. letzthin, neulich.* — SCHWEIZ. 2, 1566.

derhër [tərhár *Su. Dü.*] *Adv. einher: nur in Verbindung mit* kumme^n: er kummt d. wie e Baron, *oder* wie e Bëttler, wie ^ei^ne Ghënkte^r *schlecht angezogen Su.* — SCHWEIZ. 2, 1566.

dört hër [tèrt hár *Liebsd.*] *Adv. dorther:* vu^n d. h. — SCHWEIZ. 2, 1567.

enaimehër, naiwe hër [anaimahár *Su.*; naiwa hár *Obhergh.*; əèiwə hár *M.*] *Adv. irgendwoher.*

ëne^n hër [ánəhár *Liebsd.*] *Adv. drüben, auf der andern Seite.* — SCHWEIZ. 2, 1561.

hiehër(e^n) [hiahár *Su.*; hiəhár *Kerzf.*; híhár, híhárə *K. Z.*] *Adv.* 1. *diesseits.* Ër wo^h^nt hi^e^hëre-n-an s Stawaltérs *auf dieser Seite von Hf.* H. vu^n d^e^r Schuel; h. Zawere^n *auf dem Wege nach Zabern Z.* 2. *in unser Dorf:* wie kumms^t^ dënn h.? — SCHWEIZ. 2, 1562.

inne^n hër [ina hár *Steinb.*] *Adv. innen, an der inneren Seite entlang.* — SCHWEIZ. 2, 1561.

na^ch^hër [nóhár *NBreis.*; nyohár *M.*] *Adv. nachher.* — SCHWEIZ. 2, 1563.

siterhër [sitər hár *K. Z.*] *Adv. seither.* — SCHWEIZ. 2, 1564.

unde^n hër [ùntahár *Su*] *Adv. von unten.* — SCHWEIZ. 2, 1562.

use^n hër [ùsə hár *Steinb.*] *Adv. von aussen, dem äusseren nach:* u. h. sufer un^d inne^n hër drëckig. — SCHWEIZ. 2, 1562.

vorhër *Adv. vorher Su.* — SCHWEIZ. 2, 1562.

hërle [hárlə *Ilz.*] *Lockruf für Enten:* h. h. h., kumm hërle! *s. auch* Hürle.

Hëri^n^g [Hárik *Hattst. bis Co.*; Hári *U.*; Häri *Str.*] *m.* 1. *Häring. Rda.* Sur wie H.; gedruckt wi^e^ d Häri^ng^ im Tönn^e^l. E g^e^milchter *ein männlicher,* e g^e^röiter *ein weiblicher Häring, ein Rogener. Die Kinder rufen den Fastnachtsnarren nach* H. un^d^ Fleischsupp! *NBreis.* 2. e lutherischer H. *Knackwurst Str.* 3. *schmächtiger, magerer Mensch Hattst.* 4. *Weidenpeitsche, wie sie von den Knaben, die im Herbst die Kühe zur Weide treiben, selbst verfertigt werden. Eine Anzahl Weidengerten werden dazu zusammengeflochten Gend. Zss.* Häri(^n^g)fäss^e^l, -seel, -tönn^e^l. *Demin.* Häri^n^gle [Háriklə *Wittenh. Obhergh. Hattst. Ingersh.*] *n. kleiner Häring.* — SCHWEIZ. 2, 1519. BAYER. 1, 1147.

(**Heer** *in*)

Wüetigheer [Wiətıkhér *Gend.*; Wiètəkhér *Dunzenh. Ingenh. Rothb.*; Wiètəhér *u.* Wièti*χ*êr *Hf.*; Witəhér *u.* Witi*χ*hér *Str.*; Wéti*χ*hêr *Brum.*] *n. nächtlicher Spuk, welcher als Ungetüm mit ausgebreiteten Flügeln durch die Luft und in ein Haus fährt, dem dies Unglück bringt Gend. Die Fischer behaupten es gehört zu haben, wenn sie bei grossem Wind draussen waren Str. In Strassburg ist auch die Vorstellung vom wilden Jäger vorhanden. In Ringendorf wird von Musik erzählt, die dabei erklingt.* Mache^n^ wie s W. *lärmen, schreien und poltern Str.* [tes eš jèts ə Wièti*χ*êr!] *von einem Tobenden Hf.* 'Do erkenn i *(als Fronfastenkind)* glych 's Stadtdier un 's Wüedeheer' PFM. IV 5. '3 Reisendi vum Wüeteheer' PICK *Büch.* 22. 'Sin *(Gottes)* Wort macht still e ganzes Wüetheheer' SCHK. 81. *Über das* W. *in Str. s.* STÖBER *Sagen* II 223; *vgl. ebd. auch Gespensterheer, Register Seite* 379. — SCHWEIZ. 2, 1555.

verwueteheere^n^ [fərwŷtəhérə *Str.*] *in der Leidenschaft, tobend zu Grunde richten, verderben.*

Herr [Hêr *S.*; Hèr *Liebsd. Henfli. O. U.*; Hær *Wh.*; *Pl.* -ə] *m.* 1. *Herr, Befehlender.* Ich bin H. im Hus *Z.* 'Dr hää fo dArä shtat' LANDSMAN *Lied.* 41. 'Zwayen herren dienst zusagen' MURNER *Schelmz.* 53. Wie d^e^r H., so (is^t^) s G^e^scherr *Z. AEckend.* 2. *Pl. die Beamten, die Obrigkeit, insbes. Richter und Advokaten; früher die Ratsherren Mü.* STÖBER *Mäder 86 u. sonst.* Die Herre^n^ leie^n^ sich dri^n^ *das Gericht entscheidet darüber Dü.* 's wird ganz anderst sih *(sein)* wenns vor d' Herre kunt' *Mü.* MAT. 69; 5, 57. D Herre^n^ bisse^n^ e^i^nand nit *halten (gegen den Bauern) zusammen.* Mit de^n^ Herre^n^ is^t^ nit guet Kirsche^n^ ësse^n^ *Z.* 3. *Städter überhaupt; auch Bauer, der Ansehn, Kleidung, Manieren eines Städters hat, als* Herre^n^bur, Herre^n^burst *Hf. Zuweilen bleibt ihm dies als Beiname:* s Müllers H. *der städtisch gewöhnte Sohn des Müllers;* s Daniele^n^ H. *Betschd. Spw.* 'Pommade in de Hoor macht noch kei Herr' *Mü.* MAT. 5, 55. 4. *reicher Mann, der von seinen Zinsen lebt.* Dër brucht nimme z^u^ schaffe^n^, dër is^t^ e H. *Rda.* Das is^t^ i^n^ ^ei^n^e^me grosse^n^ Herre^n^ e klei^n^

Gëld. D^e^r H. uf d^e^r Bëttler setze^n^ *etwas Feines nach dem eigentlichen Essen geniessen; umgekehrt* d^e^r Bëttler uf d^e^r H. setze^n^ *das Beste vorweg geniessen Liebsd. 5. Fremde Leute aus dem Herrenstand redet der Bauer mit* Herr *an; auch den Pfarrer, den Lehrer und bisweilen auch den Bürgermeister Han.* JB. XI 144. *Auch sonst:* d^e^r H. Le^h^rer, d^e^r H. Mär, d^e^r H. Schandarm. *6. in katholischen Gegenden der Pfarrer.* In s Herre^n^ *(bei dem Herrn Pfarrer)* sin^d^ alli krank. Was für e H. hat d Mëss hüt? *Mitzach.* D Herre^n^ Kät, d Herre^n^ Mei *Katharina oder Maria, die Haushälterin des Herrn Pfarrers Hf. 7. Gott:* Herr du meines Lëwe^n^s! *Ausdruck des Erstaunens mit hochd. Diphth. Dü.* D^e^r ënglisch Herre^n^ *Ave Maria:* d^e^r ë. H bëte^n^; s lüt^et^ *(läutet)* d^e^r ë. H. *Geisp. 8. Herr als Anrede in Spielen:* H., wer wirft? *Ballspiel, bei welchem die Kinder im Kreise stehn; der Knecht fragt, der Herr bestimmt den Werfenden; trifft dieser nicht eins der Fliehenden, so ist er* ful *und darf nicht weiter mit spielen Mittl. Das Spiel heisst auch* Maître couché [Mêtər kyṡè *Molsh.*] *Vgl. die Anrede in Geilers Schrift:* Her der Künig, ich diente gern. *Zss.* Hërdecke^n^, -er *Ausruf des Erstaunens und der Entrüstung Str.* H.äpf^e^l *süsse Apfelsorte Hi.* Herre^n^dienst; Herre^n^dings; Herre^n^-fueter *feines Essen.* 'Dis git wieder e Herrefueter' *d. h. davon werden die Gerichtsleute ihren Vorteil ziehen* Rathgeber 27. Herre^n^lëbe^n^; Herre^n^lüt; Herr(e)je, Herrjemer *u. s. w.* Herre^n^-, Herre^n^sëssele [Hèrə Hèrasasəla *Hi. Ruf. Dü.*] *Spiel: Je zwei Kinder reichen sich die Hand und setzen ein kleines darauf und singen die obigen Worte sowie* H. H. Gütschele *beim Tragen Dü. Demin.* Herrle [Harlə *Hf.*] *m. Grossvater (jüd.):* in s Herreles *beim Grossvater im Haus.* — Schweiz. 1, 1521. Schwäb. 274. Hess. 165. Bayer. 1, 1151.

Garniherr *m. Mieter in möblierten Zimmern Str.* 's' isch unser G.' Horsch JB. VIII 183.

Halbherr *m. Pl. Mann, der ohne Mittel den Herrn spielen will Geberschw.; Bauer, der früher in der Stadt war und noch lange städtische Sitten bewahrt U.* — Schweiz. 2, 1531.

†Halßherr *m. Obrigkeit, Herr über Leben und Tod* Geiler *P.* I 9; III 81^b^. — Schweiz. 1531.

Jaherr [Jóhèr *Mü. Str.*] *m. Ratsherr, der zu allen Beschlüssen ja sagt.* 'e Jo Herr' *ein Jasager Mü.* Mat. 4, 53. 'Un dass d' im grosse Rooth e Joherr bisch' Pfm. IV 4. — Schweiz. 2, 1532.

†Ratherre^n^ *f. Frau eines Ratsherrn.* 'Se redde Si emol noch mit der Frau Roothherre' Pfm. V 7. — Schweiz. 2, 1542.

herrisch *Adj. u. Adv. 1. nach der Mode, städtisch gekleidet, auch von Mädchen und Frauen gesagt:* die tra^g^t sich h.; die is^t^ jetz^t^ rëcht h. *Betschd. Bühl;* h. rede^n^ *hochdeutsch, nicht im Dialekt reden Z. 2. vorzüglich:* [t ùnsər Oəχəl eṡ nòχ hæreṡ, tə pryχə mər nòχ net yspèsərə *Wh.*] — Schweiz. 2, 1552. Bayer. 1, 1153.

herrli(ch), herrlig [hêrlik *Mü.;* hèrli *K. Z. (selten);* hèrli(χ) *Str.*] *Adj. u. Adv. wie hochd.* 'häärlig' Landsman. — Schweiz. 2, 1552. Hess. 165.

Herrschaft [Hèrṡàft *allg.*] *f. 1. Herrschaft, bei welcher man dient (Unterschied von Dienen* bi Bure^n^). *2. Herrlichkeit:* d H. wurd nit so gross sin bi-n-i^h^m *Dü. 3. Interj. der Ungeduld, des plötzlichen Schmerzes oder der plötzlichen Freude (anstatt* Herrgott). *Vielfach mit Zusätzen:* Potz H.! Hotz H.! H. nünevierzig! *S.* H. Fa^h^nebibb^e^l *Str.* Herrschaftine! *Banzenh.* Herrschaftëlend! *Obhergh.* H.! Herrschaftswëltsackermënt! *Hf.* H. mate (*frz.* mâtin) *Bisch.* — Schweiz. 2, 1553. Bayer. 1, 1153.

Herile, *s.* Helgele.

hiere, *s.* hie.

†**Hor** *n. Kot, Schmutz.* 'Hor 1. coenum; 2. linum' Herrad 181^b^ (*2 ist eigentlich* Har). 'Horbe, Horp *Gassenkehricht; Lehm' Str. 15. Jh.* Brucker 411. 'Horb *Strassenkot*' Klein. — Schweiz. 2, 1592 Horb. Schwäb. 286. Bayer. 1, 1157.

horrënd [horænt *Str.;* hòrant *K. Z. (selten)*] *Adj. u. Adv. ungeheuer, entsetzlich:* dis is^t^ e horrënder Pris! e horrënds Gëld; h. t^h^ür.

höre^n^ [hérə *fast allg.;* hêrə *M. Str. Wh.*] *1. hören.* Er hört üw^e^l *Z.* Höre^n^! *hören Sie! Mittl. U.* Hörs^t^ do ane! *Ausdruck der Verwunderung über eine Nach-*

richt Geberschw. I^ch hör s bal^d im Mon^d *ich habe es bis zum Überdruss gehört Co.* I^ch hau d^ir eini, dass d^u d^ie Engel singe^n (de^n Teuf^el pfiffe^n) hörs^t *Bisch.* *2. gehorchen:* Wenn d^u nit besser hörs^t, bekumms^t d^er Arsch voll *Dü.*; uf eps h. *etwas beachten.* *3.* = g^ehöre^n: s hört si^ch, dass m^er am Sunnti^g nit schafft. Der Baum hört e^nweg *sollte wegkommen Zinsw.* [Tes hêət kəmà χt *Wh.*] — SCHWEIZ. 2, 1572. BAYER. 1, 1155.

ab höre^n *aufsagen, aussagen lassen* (*Kinder, Zeugen*) *Bf.*

erhöre^n *erhören:* mi^n Gebët is^t erhört wor^de^n. Das is^t nit erhört, dass me^n d Kinder so schlä^gt *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1574.

g^ehöre^n *1. angehören:* Büewle, in wem ghörs^t? *Dü.* *2. gebühren:* s ghört i^hm eppes *es ist recht, dass er etwas bekommt Su.*; s ghört sich, ^dass m^ir i^n ^dem Le^hrer d^er Name^nsta^g a^nwünsche^n *Katzent.* Der ghört ufghënkt *sollte gehenkt werden*; uf s Galë *sollte in das Zuchthaus kommen Dü.* Dis Fleisch ghört gësse^n *sollte gegessen werden Hf.* M^er ghört zerst d Adrëss ze schriwe^n *man sollte zuerst die Adresse schreiben Z.* 'Schneider gehören in solche Dienste nicht angenommen' MOSCH. II 53. *Spw.* 'D Frau un der Schtubenofe g'höre in's Hües' RATHGEBER 29. 'Dass der sich awwer au in's Lissel kann vernarre! . . 's isch kurwlich un nit gscheid, waiss d' Lit nit ze belewe, redt in de Daa nyn furt un duet nit acht druf gewe, ob sich's au gheert' PFM. I 7. 'Halde 's Muul, i waiss schun was ych gheert' *ebd.* II 1. — SCHWEIZ. 2, 1574. BAYER. 1, 1156.

misshöre^n *falsch verstehn infolge schlechten Hörens Hf.*

überhöre^n [ewərhérə *Dü. Bf. K. Z.*] *1. nicht hören, Gesagtes nicht in Acht nehmen Dü.* *2. etwas Auswendiggelerntes hersagen lassen Bf.* 'überhör und examinier dein conscientz' GEILER *B. S.* 32^b. — SCHWEIZ. 2, 1573.

ufhöre^n *aufhören:* o^hn Ufhöre^ns *ohne aufzuhören, zu pausieren Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1573.

verhöre^n *abhören, hersagen lassen Avolsh.* — SCHWEIZ. 2, 1574.

G^ehör [Khér *Dü. K. Z.*; Khièr *M.*] *n.* *1. Gehör.* Er het ^ihm dismol gor ke^in G. gschënkt *keine Audienz erteilt, hat ihn nicht angehört Ingenh.* *2. Verhör.* 'Noo-HAAR ha n i SALvär dr alt Jäärg in s gheer gnuu' LANDSMAN *Lied.* 41. — SCHWEIZ. 2, 1572. BAYER. 1, 1156.

g^ehörig *Adj. und Adv. tüchtig:* e ghörige^r Appetit *Dü.*; Rusch, Sab^el *einen starken Rausch Banzenh.* Die^se h^ab^en i^hn gh. ab^ge putzt *arg durchgeprügelt Su.* — SCHWEIZ. 2, 1579. BAYER. 1, 1156.

übelhörig, übelg^ehörig [iplkhérik *S.*; iwlhérik *Banzenh. Dollern Oseub. Su. Obhergh. Dü.*; ewlhéri *Z.*] *Adj. schlecht hörend, taub.* Bis^t ü.? *fragt man jemand, der langsam gehorcht, bes. auf Anrufen nicht gleich antwortet Dü.* 'dass au en Uewwelhöriger derbie isch gsinn' *Str. Wibble* 20. — SCHWEIZ. 2, 1578. 1579.

Zueg^ehörung [Tsŷakhérùŋ *Dü.*; Tsýkhérùŋ *K. Z.*] *f. Zubehör: Futter, Knöpfe u. s. w. zum Kleid; Butter, Gewürz u. s. w. zum Fleisch; Aussteuer:* das (*Mädchen*) het e nëtti Z. bikumme^n *Dü.*; *in manchen Dörfern, z. B. Mittelhausen, die Dienstbotenbezüge ausser dem baren Geld, z. B. Kleider, das Holzholen für die Eltern des Dienstboten oder das Pflügen für einen verheirateten Knecht Hf.*

g^ehörsam [khérsəm *M.*] *Adj. wo man gut hört, z. B. eine Kirche.* — SCHWEIZ. 2, 1569. BAYER. 1, 1156.

hure^n [hýrə *Obhergh. bis Z.*] *abs. und refl. kauern, so dass die Schenkel die Waden berühren, in der Hockstellung auf dem Eise gleiten.* Hur di^ch e wenig, i^ch will di^ch strele^n *Ingersh.* Uf ^dem Arsch h. *auf dem Hintern rutschen Bisch.*

anne hure^n *hinkauern:* i^ch bin anne ghurt *Bf.*

nider hure^n *sich in die Hockstellung, Kniebeuge niederlassen Bisch.*; *Syn.* sich hure^n. 'huhren *niederhocken, sich niederkauern*' KLEIN — SCHWEIZ. 2, 1581. SCHWÄB. 265. BAYER. 1, 1147.

hurle^n [hirlə *Winzenh. bis K. Z.*; hýrlə *Bf.*] *1. intrans. kauern, niederhocken; in hockender Stellung auf dem Eise rutschen* (*aufrecht schleifen ist* schlimmere^n *K. Z.*) *2. trans. und refl. unter die Flügel nehmen und erwärmen:* d Gangs hür^elt d Gängsle *Z.*; *unter die Flügel der Gluckhenne schlüpfen, um sich zu wärmen* (*von den kleinen Küchlein*): Si^e h. si^ch *Ingenh.* *Auch von Katzen:* Dis Kätz^el is^t so gere^n ghür^elt *ebd.* — SCHWEIZ. 2, 1583.

Guggeⁿhürle *n. Erker Mü.* St.; *s.* G. *Seite* 207. — Schweiz. 2, 1580.

hürisch [hſriš, hſrš *M.*] *Adj. eingeschüchtert, scheu, furchtsam.*

verhürschen [fərhſršə *M.*] *Schrecken einjagen, einschüchtern (kleine Kinder, Geflügel u. ä.)*

†hür *Adv. heuer, in diesem Jahr.* 'hür als fern' *in diesem Jahre, wie im vorigen, s.* fërn. 'Denn das ich dich wolt leren gern Und blib ein narr ich hür als fern' Murner *Narr.* 7 *(Goedeke).* 'Ir blibent geuch recht hür als fern. Wo man schmiert, do fart man gern' *ebd.* 26. Geiler *Schiff der Pönit.* 20ª. — Schweiz. 2, 1585. Bayer. 1, 1154.

†'Huerenbeiß' *Erstling des Jahres als Leckerbissen.* 'Wenn etwas neüwes vßgeet, so sprechen die leut, es sei ein huorenbeyß' Geiler *Häsl.* c iiij^c. — Schweiz. 2, 1607 Hürlebeis.

Hüri [Hſri, Hýri *Str.*] *m. kleiner, einen Sommer alter Hecht im Gewicht von etwa 250 Gramm; Heuerling.*

Demin. Hirjele, Hurjele [Hſrjələ, Hýrjələ, Hſrli, Hirlə *Str.*] *m. n. Heuerling, kleiner Hecht.*

Hürle [Hirlə *Oermi.*] *n. ganz junges Gänschen.* — *zu* Hürling? Bayer. 1, 1158.

†Hürling *m. Hecht im ersten Jahre.* 'Hierling *U.*' St. *Dazu:* Herling *ein Fisch, der besonders im Weissen See häufig ist.* 'verbütet man hůrling zů vohende' *Str.* 1390 Brucker 200. 'Malleolus setzling, schnitling, heurling' Gol. 394. 'Wir sint überein kommen das nieman keinen hürling vohen sol' *Str. 14. Jh.* Brucker 171. 'Heurling brocheton' Martin *Coll.* 44. 'Im ersten Jahr wird er (der Hecht) ein Heürling genannt' Baldner 66. 'gebachenen hürling' Reiber *Küchenzettel* 5. — Schweiz. 2, 1585. Schwäb. 275. Bayer. 1, 1154.

hürig *Adj. von diesem Jahre, im ersten Jahre stehend:* du bis^t au^{ch} keⁱn hüriger Has me^{hr} St. — Schweiz. 2, 1585.

Hurusi [Hyrysi *Ruf.*] *n. das jüngste Kind einer Familie.*

Hurusela [Hyrysala *Ruf.*] *n. das kleinste einer Entenfamilie.* — Schweiz. 1, 85; 2, 1586.

g^ehür [khſr *Olti. bis Rothb.*] *Adj. nur prädikativ: geheuer, sicher, gefahrlos vor Räubern, Gespenstern, aber auch vor dem Förster, wenn man etwas aus dem Wald holen will od. vor Zollbeamten für Schmuggler.* Do is^t s g. *hier ist man geschützt vor Wind, Regen, Kälte.* Im ghüreⁿ *an sicherem Ort, im Gewahrsam, scherzh. im Gefängnis Hf. Meist mit Negation:* 'Was isch denn nur los, ich glaub, do isch's nit ghier' Horsch JB. X 170. 'Dert isch's nit ghy'r' Pfm. IV 5. [Eŋə àm Kyèuər Pari eš ni kànts khſr] *unten am Gugenheimer Berg gehn Gespenster um Z.;* s Wëtter is^t ni^t g. *es ist dem Wetter nicht zu trauen Dü.* Der is^t nit ganz g. im Kopf *ist halb verrückt Obbr.* Was gi^bt's Nöü^es? s is^t, glauw i^{ch}, a's nit rëcht g. *man spricht immer von Krieg Ingenh.* 'so ist ein warme stuobe gehür' *angenehm* Dankr. 312 *vgl.* 315. — Schweiz. 2, 1586. Bayer. 1, 1154.

ung^ehür [ùŋkhſr *Su. Dü. Bf. Mutzig Z.;* ọŋkhſr *Geisp.*] *Adj. nur prädikativ unheimlich, nicht geheuer:* s is^t u. in dem Hus *Dü.* — Schweiz. 2, 1587. Bayer. 1, 1154.

Ung^ehür [Ùŋkhſr *Dü. Bf.*] *n. unheimliches Wesen, Gespenst:* [Tû henta, sâja si, han si Ù. ksá: a fſrika Màn] *o. ä. Dü.* — Schweiz. 2, 1587. Bayer. 1, 1155.

Huer [Hỳar *Su. Logelnh. Rapp.;* Hyùr *M.;* Hỳèr *Heidw. Ensish. Logelnh. Hf.;* Hŷr *Str.;* Hûr *Betschd. Hatten W.*] *f. Hure. Spw.* Jungi Hureⁿ, alti Bëtschwestereⁿ *Betschd.* E jungi Hüur, e alti Hëx *M.* JB. II 167. *Zss.* Huereⁿgeld *sehr viel Geld, vgl. Heidengeld:* dis het e H. g^ekost! *Hf.* — Schweiz. 2, 1589. Bayer. 1, 1158.

Mulhuer [Mýlhỳər *Strüth;* -hŷr *Str.;* Mylhyər *Dunzenh.*] *f. Schwatzmaul; Frauenzimmer, das bei Männern gern lose Reden führt, jede begehrliche Annäherung aber entschieden zurückweist U.* — Schweiz. 2, 1590.

huereⁿ [hỳərə *K. Z.;* hŷrə *Str.;* hûrə *Betschd. Bühl*] *1. huren. 2. den Trumpf des Spiels angeben und dann selber keinen Stich machen, weil die Trümpfe der Gegenspieler höher sind.* — Schweiz. 2, 1590.

herbeinig, herbän(d)ig, *s.* (her¹) beinig.

Herbërg [Hèrpari *Bf. Ndhsn. K. Z.;* Hèrpæri *Str.*] *f. Herberge; Wohn- oder Aufenthaltsort.* — Bayer. 1, 1149.

Herbst [Hèrpst *fast allg.*; Hèrpš *M.*] *m.* *1. Herbst (selten; dafür meist* Spotjo^h^r). *2. Weinlese, Weinertrag.* Dis Jo^h^r gi^b^ts vi^e^l H.; fern het s o^uch^ e^i^ne^n^ grosse^n^ H. gha^bt^ *Geberschw.* In de^n^ H. ge^h^n *sich als Winzer verdingen Dü.*; in de^n^ H. fa^h^re^n^ *zur Weinlese ausfahren Hf.* H. kaufe^n^ *frischgepflückte Weintrauben zur Weinbereitung kaufen K. Z.*; de^n^ H. under e^i^nander mache^n^ *Hf.* S ge^h^t alles in de^n^ H. *man nimmt es (auch mit Grobheiten und schlechten Scherzen) nicht genau Geberschw.* D^e^r H. i^n^riwe^n^ (i^n^striche^n^ *Geberschw.*) *einem das Gesicht mit rotfärbenden Trauben beschmieren Su.* Leck mi^ch^ im H.! *derbe Abfertigung Str. K. Z.* *Zss.* Herbstmonet, -spruch, -g^e^stell, -wëtter. *Demin.* Herbstle *kleiner Weinertrag O.* — SCHWEIZ. 2, 1593. BAYER. 1, 1159.

Glückherbst *m. Weinlese, die für den einen reichlich, für den anderen gering ausfällt:* s gi^b^t wi^e^d^e^r e G.: wer jungi Rëwe^n^ het, macht Win *Barr.*

Grumbere^n^herbst *m. Kartoffelernte Hf.*

herbste^n^ [hèrpštə *fast allg.*; hèrpšə *M.*] *Trauben lesen. Abweisung:* Du kanns^t^ mi^ch^ h., no^ch^ (*dann*) kumms^t^ au^ch^ in d Rëwe^n^ *Ingw.* — SCHWEIZ. 2, 1594. BAYER. 1, 1159.

herbstele^n^ *absol. Herbst werden:* s herbstelet scho^n^ *Hi.* — SCHWEIZ. 2, 1594. SCHWÄB. 274. BAYER. 1, 1159.

Herbster *m. Winzer Rchw.* *Zss.* Herbsterlüt, -wëtter.

Herbstet *m. Weinernte Heidw.*

horche^n^ [hòraχa *Su.*; horiχə *M.*; hòriχə *Winzenh. Rapp. Üttenh. K. Z. Prinzh.*; hòəχə *Wh.*] *1. aufmerksam zuhören:* Horch emol! *Su.* Zei^g^, horch! *Rapp.* Horich do! *Ausdruck der Verwunderung Z.* *Abfertigung eines neugierig Fragenden:* Hätts^t^ ghorcht, hätts^t^ ghört, Hätts^t^ d Nas im Dreck ^h^erum gschmert *Scherw. Bisch. Z.* Du hes^t^ an d^e^r T^h^ür g^e^horcht *Winzenh.* Er horcht wie e Häft^e^lmacher, wie e Mor (*Sau*), wo in d^e^r Bach brunzt *Gebw.* Gang, horch was d^e^r Weiw^e^l trummt *austrommelt Hlkr.* Horch e biss^e^l, i^ch^ will d^r^ eps saije^n^ *Z.* Ich ha^b^ g^e^horcht wie nit gscheit *ich hörte mit Erstaunen zu, ich traute meinen Ohren nicht Ruf.* *2. gehorchen:* ei^ne^m h. *und* uf eine^n^ h. [Wit jèts kliχ hòrχə ùn mâχə wàs i tər sœ! *Brum.* Te Khen hòəχə net ùn folχə net, te mesə 'Stræχ ('Slê) hòn *Wh.*] Du hatts^t^ solle^n^ h. *Wh.*

ab horche^n^ *durch Horchen erfahren Bf.*

verhorche^n^ [fərhòrχə *Gebw.*] *übermässig zuhören:* ich ha^b^ mi^ch^ schier verhorcht *ich habe es nicht glauben wollen, trotzdem ich es wirklich gehört habe.*

zue horche^n^ *zuhören Su.*

Hard [Hârt *O. Illk.*] *f.* *1. Wald, meist mit hartem Holz, Buchen, Eichen* (*Gegens.* grüener Wald, *mit weichem Holz, Rheinwald*), *insbes. die* H. *in der oberelsässischen Ebene zwischen Ill und Rhein, der* H.*wald, die Hunaweirer* H., *die* H. *bei Sigolsh. Ruf., die* Hard*mühle bei Ndrburnhaupt,* d Mark^e^lser H. *Gemeindewald von Markolsh.*: *vgl.* MENGES *Volksmda.* 110. *2. sumpfiges Wiesengelände Illk.* *In Ortsnamen zu* ət *abgekürzt* JB. XI 219. — SCHWEIZ. 2, 1598. SCHWÄB. 261. HESS. 151.

Schafhard ['Sûfhârt *Illk.*] *f. grosse, öde liegende Fläche, worauf die Schafe gehütet werden.*

Zss. Schafhardmeier *m. Pächter des auf der Sch. angelegten Gutes.*

Hard(el) [Hàrt *Wilwish.*; Hârtl *Geisp.*] *Koseform des Namens Bernhard.*

Hërd [Hárt *fast allg.*; Hært *Str. W.*] *m.* *1. Heerd.* *Spw.* En eijener H. is^t^ Goldes wert *Bf.* *2. Grunderde, Lehm (nur S.).* [Laŋ mər no ə petse H.! *Olti.*], *vgl. die Zss.* Hërdäpfel; -hufe^n^ [Hárthyfə *Liebsd.*] *Erdhaufen*; Hërds(t)ett *s.* Hërds^t^ätt; H.-scholle [Hártšolə *Liebsd.*] *Erdscholle.* — SCHWEIZ. 2, 1597. BAYER. 1, 1159.

†Herds^t^ätt *f. Heerdstätte.* 'd Herdschet in dr Kuche' LUSTIG I 264. 'Hèrdschet *f. die eiserne Platte, die auf einem Mäuerchen oder einem eisernen Gestelle liegt, auf welchem der Herd steht' Mü.* STÖBER *Mäder* 86. — 'hertstat *Feuerstelle*' CHRON. 755, 12. 20. 'Herdstatt Lar, focus' DASYP. — BAYER. 1, 1150.

Fürhërd [Fírhárt *Obbruck Dollern Co. Rapp.*] *m. Feuerheerd, Kochheerd.* — SCHWEIZ. 2, 1600.

hërdig [hártik *Fisl. Roppenzw.*] *Adj. irden:* e hërdigi Schüss^e^l. — SCHWEIZ. 2, 1602.

Hërd(e) [Hártə *Sier.*; Hárt *allg.*; Hært *Str. W.*] *f. Heerde, grosse Menge:* e

ganzi H. Lüt, [ə Hárt Kheŋ *eine Schaar Kinder Hf.*] Do han ^ihr awer e grossi H. *sagt der Wirt zu dem Lehrer, der die Zöglinge eines Internats spazieren führt Eckbolsh.* Wer di^e H. a^nnimmt, muss si^e hüete^n *Mb.* JB. VI 153. Ich ha^h dich e grossi H. lieb *sagt ein Kind zur Mutter Katzent.* — SCHWEIZ. 2, 1596. BAYER. 1, 1160.

hordakos [hòrtakós *Ruf.*] *frei von einer Anklage, einer Rechtssache.* — *frz.* hors de cause.

Hurd(e) [Hùrtə *Olti.*; Hûrt *Fisl. Heidw. Roppenzw. Hi. Pfetterhsn. Attenschw.*; Hürt *O. U. W.*; *Pl. meist* Hùrtə, Hûrt *Roppenzw.*; Hìrt *Fisl. Pfetterhsn.*; Hirt *Attenschw.*] *f. Flechtwerk von Reisig, Stäben oder Draht, Gerüst, Schaft im Keller oder auf dem Speicher, um Obst, auch Kartoffeln, Hopfen u. a. aufzubewahren und zu dörren. Spw.* An Maria Geburt t^huet me^n d Äpf^el un^d Bir^ne^n uf d H. *Fisl.* 'Hurd oder floß crates' DASYP. 'Crates Hurd' GOL. 55. 'ein Hurd une claye' MARTIN *Coll.* 173.

Demin. Hürdle, Hürdel [Hertlə *O.*; Hertl *U. W.*] *n. kleine Hürde zum Trocknen der Zwetschen u. Apfelschnitze.* Mach die H. in de^n Bachofe^n! — SCHWEIZ. 2, 1603. SCHWÄB. 292. BAYER. 1, 1160.

Äpfelhurd *f. Äpfellager, Äpfeldörre Co. U.* — SCHWEIZ. 2, 1605.

Dörrhürdle [Tèrhertla *Dü.*] *n. kleine Hürde zum Trocknen des Obstes u. dgl. Synon.* Dörrbrett.

Hopfe^nhurd *f. Gestell zum Hopfendörren Heidolsh. Brum. Lobs. Betschd.*

hürdle^n [hertlə *Hf.*] *Obst auf Hürden legen.*

†**verhergen** *verheeren, zerstören* GEILER *P.* I 3. 18. '(Die Nortmannen haben) Niederland, Frankreich, Lothringen bis an Rheinstrom verherget' PETRI 40. — SCHWEIZ. 2, 1606. BAYER. 1, 1161.

†Verherger *m. Zerstörer.* 'Proditores Patriae vnd Verherger genennet' MOSCH. I 535. — SCHWEIZ. 2, 1606.

Herkules, Herkulesch, Herkul(e) [Hèrkýlès *Liebsd. Henfli. Banzenh. Pfetterhsn. Su. Dü. Str.*; Hèrkylèš *Geberschw.*; Hèrkylé *Bf.*; Hèrkyl *Obsteinbr. Obhergh. Ruf. Rapp.*; Hèrkhyl *Dunzenh. Z.*] *m.* Herkul: *1. starker Mann, Ringkämpfer, Prahler.* Stork wü e Herkul *sehr stark Z.* JB. VII 194. *2. Pferdename.* Herkules: *3. Ausruf der Verwunderung:* Potz H. was Lüt! *Potz tausend, wie viel Leute! Pfetterhsn.* Potz H. am Münster! *Str.* PFM. IV 4; *vgl.* RATHGEBER 27. *Hier Verdrehung von Herrgott?* — SCHWEIZ. 2, 1607.

Hirlekeng [Hirləkèŋ *Attenschw.*; Hirlikèŋ *Fisl.*] *m. 1. feingeputzter junger Herr. 2. Neckname für einen kleinen Knaben.* — *aus* Harlequin. SCHWEIZ. 2, 1607 Harleging.

Hurle, Hurli [Hùrlə *Lobs.*; Hyrli *Horbg.*] *m. 1. mürrischer, unzufriedener Mensch. 2. lebhaftes Kind (dies zu* Hürle?) *Zss.* Hürlibue *Mittl.*

Hurleburl [Hùrləpùrl *Ndrröd.*] *m. leichtsinniger, oberflächlicher Mensch.* Hurleburle Boldrian *rascher, heftiger Mensch Str.* 'Hurrleburrle *Schwindelkopf, Wirbelkopf, rascher, unbesonnener Mensch*' KLEIN. 'Hirli birli verlieren *Hab und Gut verlieren*' *Mü.* ST. — *vgl. frz.* hurluberlu, hurlubrelu *unbesonnen, täppisch:* 'Les coiffures hurlubrelu m'ont fort divertie, et il y en a que l'on voudrait souffleter' Mme de Sévigné, *Brief vom 1. April 1671.*

Hurrlebuss [Hyrlapys *Ingersh.*; Hùrləpùs *Mutzig Str.*] *1. Adv. plötzlich, ohne weiteres.* H. is^t ^er d T^hür nus g^erennt *Ingersh. 2. subst. störrischer, leicht auffahrender Mensch; einer, der schnell und unbesonnen handelt Str.* 'Du denksch doch gar nit wyttersch als d'r d' Nas geht, du H.' HIRTZ *Ged.* 248. 'Si sinn by ierem Bruder drus . . By zellem Hurrlebuss' PFM. III 7. 's Ganz isch e reechter Hurrlebuss' SCHK. 358. *3. Kanone* MURNER *Luth. Narr.* 79. 2511; *vgl. die Anm.* — SCHWÄB. 293. BAYER. 1, 1161.

†'hurlebausisch geschütz' FISCH. *Garg.*

hurle^n [hyrlə *Obhergh.*] *brummen.* — *frz.* hurler.

(**Harm** *in*)

Eichhörmlin *n. Eichhörnchen.* †'löß dich selber als ein wissenlin oder ein eichhermlin' GEILER *Narr.* 68^a. 'Eichhörmlin *oder* E-hermlin' MONTANUS *Gart.* XVII. — SCHWÄB. 158. BAYER. 1, 1162.

Harmoni^e, Harmonik [Hàrmònί *Pfetterhsn. bis Z.*; Harmoní *Betschd.*; Hàrmənik *Hüss.*] *f. 1. Ziehharmonika. 2. Brotsack (Ausdruck der Fabrikarbeiter) Illk. 3. verbreiteter Name für Singgesellschaften.*

Harmonika *f. Musikinstrument.*

Mulharmonika *f. Mundharmonika Bf.*

harmoniereⁿ *übereinstimmen.* Die zwei Eʰlüt h. mitnand wie Hund unᵈ Katz *Bf.*

härmeniereⁿ, -tiereⁿ [hàrmanièrə *Ensish.*; harmənièrə *Lobs. Zinsw.*; hærmenérə *Wh.*; harmətièrə *Z.*] *1. eifrig sprechen, schelten, zanken, schreien und dazu Gebärden machen, lärmen.*

Harn [Hàrn *M.*; Hârn *Mittl.*] *m. Harn (beim Vieh), Mistjauche.* — SCHWEIZ. 2, 1609. *vgl.* BAYER. 1, 1162.

harneⁿ [hàrnə *Mittl.*; hòrnə *Geberschw. Su.*] *harnen.*

rotharneⁿ *das Absondern roten Urins beim Vieh infolge von warmem Futter; als Gegenmittel dienen bes. Attichwurzeln:* s grüen Fueter muess mᵉr allewil zᵘerst verschüttleⁿ, suⁿst rothornt s Viᵉʰ *Geberschw.* — SCHWEIZ. 2, 1609.

Härnle [Hárnlə *Roppenzw.*] *m. alter Mann.* — *Kommt* 'Hernlin ictis' DASYP. *cig.* Hermelin (*s.* Harm) *in Betracht? oder* Harrle *jüd. Demin. zu* Herr?

Harnisch [Hârniš *Banzenh.*; Hàrniš *Ensish. M.*] *m. 1. Scheuerwisch, Werkzeug aus kleinen, eisernen Ringen zum Ausputzen der Töpfe und Pfannen. Vgl.* Harnischbletz. *Syn.* Kettᵉl *Z.* *2. † Harnisch.* 'Es soll ein yeder der alhie verbůrgert sein will, sein Harnnast vnd gewher . . . haben' MERKLEN 1, 252. 'Harnist' MÜ. *ErbR.* 31. 3. im H. *erzürnt, entrüstet:* 'Du bisch glych im Harrasch drinn, wemmerr ne nurr duet nenne' PFM. III 7. — SCHWEIZ. 2, 1609. BAYER. 1, 1163.

Hirn(i) [Hìrni *Fisl. Olti.*; Hìrnə *Olti.*; Hìrn *Ruf. Su. Obhergh. Co.*; Hirn, Hern *Ingersh. Dü. U.*; Hèrn *N.*; Hiərn *Rauw.*] *n. 1. Gehirn.* 'Nächten bei Sant Niclausbrücken hirn und blut von ein menschen funden worden' *Str.* 1547 JB. III 96. *Bes. als Denkorgan:* er het keⁱⁿ H. im Kopf *Ruf.* 'Der Todt der Liebe hatte kein Hirn in seinem Kopff' MOSCH. I 200. Er het s H. mit Dreck verschmiert *ist dumm Dü.* Dir g hört s H. ʰerus gebohreⁿ *(gebohrt)* unᵈ nin gschisseⁿ *gemeine Schelte Hf.* S H. tropft. Er het zwelf Männli im Hirni unᵈ nummeⁿ elf Stüeʰl *er ist verrückt Olti.* E Krips im H. han *verstockt sein.* 'gleich als wann die Reichen das Hirn in der Täschen trügen' GEILER 17. *Narr. (Kl.). Syn.* deⁿ Verstand im Sack han *dumm, aber vermögend und deshalb doch einflussreich sein Z.* Er het s im öwereⁿ H. *er ist betrunken Ndhsn.* *2. Gedanken, Absicht:* was hesᵗ im H.? *3. Kopf:* üwer s H., uf s H. schlaujeⁿ *schlagen Nhof.* Wënn iᶜʰ heim kumm, kriegˢᵗ s Hirn vᵉrschlagᵉⁿ *Prügel Betschd.* *4. Gesichtsausdruck:* eiⁿᵉm e H. macheⁿ *böse, finstere Miene zeigen Su.* [tes (*diese Frau oder dies Mädchen*) màχt ə Hern, mər mænt Wùntər wàs mər tæm kətôn hàt *Wh.*] Er macht e Hirn wie n-e Spinn *er sieht ärgerlich aus Ruf.* *5.* über Hirn [iwərhirn *Str.*] *schief:* s Holz lauft ü. H., *s.* Hirnholz. *Zss.* hirnwüetig. *Demin.* Hirnle *Kalbshirn:* Het dᵉr Metzjer noch e H.? *Co.* — SCHWEIZ. 2, 1614. BAYER. 1, 1163.

Gᵉhirn [Khirn *Roppenzw.*] *n.* e G. macheⁿ *finstere, zornige Miene machen.*

†Düppelhirn *n. Tölpel, dummer Mensch, Thor, Narr.* Hirreⁿdippᵉl *s.* Ödkopff. GEILER *P.* III 57.

Maidelhirn *n. Mädchenkopf:* 'Was im e Maidelhirn duet brüetle, diss redt merr nit so us' PFM. II 7.

†Schellhirn *m. Verrückter:* 'groben ungehöfelten Schellhirn' FISCH. *Ehez.* 284, 1.

Schwindelhirn *n. Narr, Närrin.* 'Lese-n-ier im Breddibuech, diss nutzt ych meh, ier Schwindelhirn' PFM. I 6. 'Schwindelhirne, die umbgehen als eine taube Gauss' MOSCH. II 181. — SCHWEIZ. 2, 1614.

†Wechselhirn *Tollkopf.* 'wie . . etliche W. schliessen' FISCH. *Garg.* 4.

Wildhirn(i) [Weltherni *Dollern Dü.*; Wilthirn *Bf.*; Welthern *Su. Z.*] *m. Wildfang, unbändiger, furchtloser Knabe (selten auf Mädchen übertragen).* 'Christinel: Kinnt i, dät i wyt raise in aler Welt erum. — Fr. Prechtere: De bisch Wildhirns genue' PFM. II 7. — SCHWEIZ. 2, 1614.

Windhirn *n. leichtsinniger, unbedachter Mensch.* Du bisᵗ doch e rëchts W. *Str.*

hirneⁿ *böse drein schauen, trotzen, schmollen, nicht reden wollen Bebelnh. Rothb. Wh.*

überhirnt [iwərhìrnt *Obhergh.*] *Adj. überstudiert.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1615.

Horn [Hôrn *Mü.;* Horn *M.;* Hòrn *fast allg.; Pl.* Hærnər *Mü.*, Hèrnər] *n. 1. Horn. 2. Beule an der Stirne K. Z. Prinzh.* s H. abrënne^n^ *auf ein übermächtiges Hindernis stossen Bf. 3. lange Nase Bisch. 4. Fühler der Schnecke Hi. U. Kinderliedchen:* Schnëck, Schnëck, kumm ^h^erus, strëck dinni Hörner ^h^erus! *Bisch. 5. Blasinstrument.* 'heersh diä häärnär bloosä?' LANDSMAN *Lied.* 98. *Rda.* I^ch^ mein, i^ch^ heig Hörner uf, *wenn man allgemein angeschaut wird, etwa wegen einer Auffälligkeit in der Kleidung Su.* Wie älter d^e^r Bock, wie härter s H. *alte Wüstlinge, Sünder sind die schlimmsten Dü. Z.* Hörner *im Kinderspiel Seite* 325. *6. Hornhaut.* 'Er het jo so viel Horn an sine Händ' FRANÇOIS *Husm.* 39. "S Horn an de Finger het no' wenni Lyt verschändt' PFM. II 6. *Zss.* Hornes^e^l *Schelte für einen Dummen Z. Demin.* Hörnle, Hörnel [Hèrnlə *O.;* Hèrnl *U.*] *n. 1. kleines Horn. 2. Geschwulst auf der Stirn. 3. Jägerhorn.* — SCHWEIZ. 2, 1615. BAYER. 1, 1164.

Bockshorn *n. in der Rda.* in e B. jage^n^ *in Angst versetzen M.* 'Ich red uss keim bockshorn' *ohne Umschweife und klar* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 136. 'Einen ins Bockshorn zwingen' *ebd.* — SCHWEIZ. 2, 1623.

†Grüselhorn *n. Horn, das auf Anordnung des Rates von 1349 ab auf ewige Zeiten zweimal in jeder Nacht vom Münster herabgeblasen werden sollte, den Juden zur Schmach und zur Schande Str.* STÖBER *Sagen* II 254. 363; *Syn.* Grusel (*s. d. Seite* 283) BRUCKER 509.

Haspelhörnle *n. Pl. Haspelstäbe Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1621.

Hirzhörnel *n. 1. Hirzhörnchen auf dem (württemb.) Wappen von Rchw. 2. feines Gebäck mit Mandeln, in schwimmender Butter gebacken; in Form von Hirschgeweihen Hf. Ingw. Lützelstn. (in Str.* Schwowe^n^bröd^e^l). — SCHWEIZ. 2, 1621.

Löschhorn [Lèšhòrn *NBreis.*] *n. grosse Nase, so dass sie in der Kirche als Löscher gebraucht werden könnte.* 'Un hart dernewe leyt e Löschhorn (*Nase*) wo emol for Geld ze sehn isch gsin' PFM. III 4. *Demin.* Leschhörnle *O.*, -hörnel *U. n. 1. umgekehrter Napf an langer Stange, womit die Wachslichter in der Kirche ausgelöscht werden Dollern Co. Str. 2. grosse Nase:* e Nas(e) wie e L. *sehr grosse Nase Rädersd. bis Str.* — SCHWEIZ. 2, 1622.

Nashorn *n. Mann mit grosser Nase Str.* 'Jez duet dem Nasehorn syn Prokkerader rothe dass er e Gejeklaau im Judde-n-anhenkt' PFM. III 4.

Pfingsthorn [Pfę̄išthòrn *Olti.*] *n. Blasinstrument aus Weidenrinde. Synon.* Waldhorn.

Schnëffhörnel ['Snafhèrnl *Schweindratzh.*] *n. Malermuschel,* Unio pictorum.

Schrëpfhörnle *O.*, -hörn^e^l *Rapp. U. n. 1. Schröpfkopf.* Trocke^n^di Schrëpfhörnle; bluetichi Schrëpfhörnle ufsetze^n^; d Schrëpfhörnle schlauje^n^ *schlagen Hf. 2. kleines Bierglas:* Zeij, reich m^i^r noch so e S.! *Mutzig Hf.* 'Schràpfhernle' LUSTIG I 76. 'Butz disz Glasz, feg jens Suppenkar, was sollen die Laszköpflin, die Fingerhüt, die Schrepffhörnlin, die Plackhörner?' FISCH. *Garg.* 126. — SCHWEIZ. 2, 1624.

Waldhorn *n. Blasinstrument aus spiralförmig gewundener Weidenrinde Hi. K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 1625.

Wursthörnli *n. stumpf abgeschnittenes Hörnchen zum Einfüllen des Wurstfleisches in die Därme Olti.*

hornig [hórnik *Obsteinbr.*] *Adv. hörnern, von Horn.* — SCHWEIZ. 2, 1628.

hürne^n^ [hirnə *Roppenzw. Fisl. Attenschw. Banzenh.;* hernə *Hlkr. M. U.*] *1. durch ein Horn blasen (die Schaf-, Rinder- und Schweinehirten, die Nachtwächter, die Melker) Mittl.* 'untze an den mendag das men den tag hürnet' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 169. 'Sü sollent ouch keinerley pfiffen, hürnen, trummen noch ander gewůte machen uf dem hofe' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 46. 'hasen in einem wald die horten den iäger hirnen' GEILER *Hasl.* b VI^b^. 'er hat überhört das hürnen des wächters' *P.* II 74. 'also men die dirte (*zum 3. Mal*) gehürnet hette' CHRON. 753, 13. OBERLIN 713. 'gehürnte frag' *mit Hörnern versehene, spitzfindige, zweideutige Frage* GEILER *P.* II 75. *2. weinen, heulen; rufen. 3. sausen (vom Wind Bf.), klingen (in den Ohren Bischw.), brüllen (der Kuh Lobs.).* — SCHWEIZ. 2, 1631. HESS. 175.

verhürne[n] *verstimmen, eine Kindertrompete durch Blasen um den richtigen Ton bringen Molsh.*

Hürni [Hưni *Roppenzw.*] *m. ein viel Weinender.* — SCHWEIZ. 2, 1632.

Hornung, Horni(n)g [Hôrnik *S.*; Hôrnùŋ *Mü.* LANDSMAN *Lied.* 112; Hòrnik *Dü. Mütt.*; Hornùŋ *Su. M. Barr K. Z. AEckend.*; Hòrni *Bf. Gend. Hattmatt*; Hòrneŋ *Lorenzen*] *m. Februar (dies Wort fehlt). Spw.* Ringer *(leichter, lieber)* im H. e Wolf uf d[er] Heid als e Mann o[h]ne Kleid *Geberschw.* (o[h]ne Wamst *Mb.* JB. VI 146). Besser e Wolf im H. a[l]s e Mann in Hëmdärmle[n] *Lorenzen.* Wenn im H. d Mucke[n] schwärme[n], muess m[er] im Merze[n] d O[h]re[n] wärme[n] *Dü. Bauernregel:* Im Horning [ge]hört d[er] Bur an de[n] P[f]lug un[d] d Imm in de[n] Flug *Weier (Kreis Zabern).* Im H. soll d[er] Wind ge[hn], dass s Horn im *(dem)* Ochs uf [d]em Kopf lott[e]lt *Bf. Volksrätsel:* In wel[ch]em Monet plaudre[n] d Wibslüt am wenigste[n]? — Im H., wil er am wenigste[n] Täj het. 'Hornig' DANKR. 69. 'Es sagt der Bawr ein kurtzer Hornung sey ein laur' FISCH. *Prakt.* 17. — SCHWEIZ. 2, 1628. BAYER. 1, 1165.

Hornigel [Hùrnikl *Banzenh.*; Horneki *M.*; Hòrnaiəl *Str.*] *m. schwacher Hagel, vorübergehender Regenguss. Oft schädlich:* 'd[er] Hornickel frisst d Geiss un[d] s Zickel' RATHGEBER 29.

horniglig [horniklik *Ensish.*] *Adj. stechend frostig:* hornigligi Finger.

hornigle[n] [hùrniklə *Roppenzw. Banzenh.*; hûrneklə *Hlkr.*; horneklə *Strüth bis M. Mütt.*; horneilə *Ingersh. M. bis Str.*; *Part.* khùrniklət, khorneilt] *1. graupeln (schlossenartige Niederschläge im Winter und Frühling) Dü. 2. frieren, stechen, Finger und Zehen, die man aus der Kälte in die Wärme bringt (nur 3. Person):* d Händ, d Finger h. m[ir]; s horneglet mi[ch] *Hi.* 'es horneielt *sagen die Unterelsasser Bauern, wenn es heftig kalt ist*' KLEIN. 'wenn es was winter und vast kalt, das es hürnÿglet' GEILER *P.* II 79. *In Str.* es hornisselt ST. — SCHWEIZ. 2, 1628. SCHWÄB. 287. BAYER. 1, 1165.

Hornüsle, Hornensle, Hornesel [Hórnysəla *Hi.*; Hórnýslə *Eschenzw. Heidw.*; Hornýslə *Olti. Pfetterhsn. Wittenh.*; Hornýsl *Su. Isenh. Ruf. Katzent.*; Hornâislə *Roppenzw.*; Hornaislə *Niffer*; Hornysl *Ensish. Ruf. Scherw.*; Hórnyslə *Kerzf.*; Hórnysl *Rapp.*; Hûrnysl *Bebelnh. Logelnh. Hlkr.*; Hûrnýsl *Dü.*; Hùrnýsl *Hattst.*; Hòrnysl *Ingersh.*; Hòrnêsl *M. Mittl.*; -èsl *Molsh. K. Z. Han. Wörth Wh. Büst Rauw.*; Hàrnèsl *Schleit. Wingen b. Weissenbg.*] *f. (m. Niffer Kerzf. Mittl. Scherw. K. Z. Han.; n. Hi.) 1. Hornisse, grosse Wespe,* Vespa crabro. Siwe[n] *(oder* nün *Ingw.)* Hornüsle könne[n] e Ross umbringe[n] *Niffer Ruf.* Ich han e H. krie[g]t *ich bin von einer H. gestochen worden Büst.* 'ein hornüssel' *Str.* 1625 JB. VII 112. 'Hurnauß crabro' DASYP. 'Was thet die Hurnauss mit dem angel' FISCH. *Flöhh.* 995. *2. Hummel Roppenzw. Gend. Schleit. (In Gend. heisst die eigentl. Hornisse* Rosswësp[e]l). *3. wetterharter Mensch Scherw. Zss.* Hornüslenëst *O.*, Hornes[e]lsnest *Z.* — SCHWEIZ. 2, 1629. SCHWÄB. 293. BAYER. 1, 1165.

hornüsle[n] [hórnýsla *Heidw.*; hornýslə *Ruf.*] = horniglе[n], *hageln; frostprickeln.*

horplig [hòrplik *Dü.*] *Adj. uneben und hart, z. B. ein Feldweg oder die Felder selbst im Winter; s. auch* hopplig *und* hopprig.

†**Harpf** [Hàrpf *Ruf. M.*] *f. 1. Harfe. 2. † Schandpfahl, woran Übelthäter gepeitscht wurden* CHRON. SCHERZ. — SCHWEIZ. 2, 1633. BAYER. 1, 1161.

harpfe[n] [hàrpfa *Ensish.*] *spielen mit einem Instrument:* Gang, harpf m[ir] eine[n] *(Tanz).* — SCHWEIZ. 2, 1633.

hirsig, hirschig [hersik *Horbg. Dü. Ingersh.*; hirŝik *Kestenholz Scherw.*; hirŝi *K. Z.*] *Adj. 1. perlsüchtig, auszehrend, rasend (vom Rindvieh). 2. toll, zänkisch, geizig, neidisch (von Menschen):* du hirsige[r] Keib! du h. Lueder! *schweres Schimpfwort Dü. — zu* SCHWEIZ. 2, 1638 hurschig *eilig?*

Hirsch I, Hirs [Herŝ *Dü. Kerzf. Str. K. Z. Ingw.*; Hers *M.*] *m. (n.) Hirse,* Panicum, *bes. als Vogelfutter gebraucht. Rda.* [Tár khænt ə Hers *(Hirsekorn)* ys ərə Haχl pekə] *ist sehr mager M.* — SCHWEIZ. 2, 1633. BAYER. 1, 1166.

Vogelhirsch [Fóklherŝ *Dü.*] *dass.*

Hirsch II [Herŝ *Kerzf. Str. K. Z.*] *m. Hirsch; s. auch* Hirz. *Zss.* Hirschbrunst.

(hursch) *in*

verhursche[n] *ungeschickt (übereilt?)*

kleiden: du bis^t aber v. *Fisl.* – SCHWEIZ. 2, 1637.

verhürst [fərhirŝt *Wh.*] *Adj. erhitzt.* Ech t^hät trinke^n, awer ich tröw nit, ich sin ze v.

hurstle^n *misshandeln, prügeln Westhalten.* — *zu* verhurschen SCHWEIZ. 2, 1637.

Hurst [Hûrŝt *S.;* Hùrŝt *Geberschw. M. Dü. Horbg. Winzenh. Meis.;* Horŝt *Rapp.; Pl.* Hìrŝt, Hirŝt] *m. (f. Winzenh. Dü. Rapp.)* 1. *Busch, Hecke, Wäldchen, bes. Waldstücke im Privatbesitz, auch abgeholzte und als Felder benutzte. Rda.* Wënn s dungert uf di^e blutte^n Hürst, fa^hre^n di^e Mëlker spüot uf di^e Fürst *Mb.* JB. VI 151. Er nimmt H. un^d Nëst *lässt dem Schuldner nichts Hi.* 'ein ruche hurst' ALTSWERT 77, 25. 'S. Florentie . . dalp die böume und die hürsten us' CHRON. 631, 11. 'Jagdhund die umb ein Hurst louffen, dorunder ein Repphun ist' GEILER *P.* II 87^b. 'ein dicke hurst' WICKRAM *Roll.* 120. 'Ir Buel (hab) sie geheissen ein haffen mit wasser an ein Hurst stellen, so werde derselbig sieden dass darauss ein Wetter khommen werde' MERKLEN *Ensish. Malefiz-Prot.* II 121. *Rda.* 'uf d Hurst *od.* d Hürst schlage^n' *Anspielungen machen, um etwas zu erhalten Mü.* STÖBER *Mäder* 88; *vgl. hochd. auf den Busch klopfen.* 2. *kastenförmiger Verschlag für Kartoffeln Meis., für Obst Rapp.* 3. *bildlich:* Du bekomms^t e par uf d H. *den Kopf.* 4. *auffallend gekleidete Weibsperson:* die H. ka^nn nieme^n lide^n *Roppenzw. Demin.* Hürstle [Herŝtla *Dü.*] — SCHWEIZ. 2, 1640. SCHWÄB. 288. BAYER. 1, 1167.

G^ehürst [Khìrŝt *Liebsd. Heidw. Bghz.;* Khirŝt *Roppenzw. Steinb.*] *n. Gebüsch, Gesträuch.* 'ein burger von Mühlhausen, der Pröpstlin, . . . ist in dem gehürst an der Ill hinauff gelauffen' PETRI 90. — SCHWEIZ. 2, 1641.

Brombere^nhurst *f. Brombeerstrauch Eschenzw.*

Keste^nhurs^t *f. Kastanienbusch Rchw.*

Schleehurst *m. Schlechecke S.* LANDSMAN *Lied.* 156.

Wändelehurst *Johannisbeerhecke Ruf.*

hert [hêrt *S.;* hèrt *Su. bis Schlett.;* hərt *Wh.*] *Adj.* 1. *hart.* H. wi^e Horn, wi^e Stein *Z.* Herti Eier; herti Hut *Schwielen an den Händen Hi.* Er het e^in herter Kopf *begreift schlecht Co. Z.* E herter (*tiefer*) Schlof *Brum.* E herter Streich *ein schwerer Verlust Su.* Er is^t h. am Arsch *ist geizig (eig. verstopft).* E herte^n Schnuf ha^ben *Atemnot haben.* 'das hart hotzeln = *frz.* le rude branlement' MARTIN *Coll.* 114. 'wie hert, wie wild, wie grimm das (auch) ist' BRANT *Narr.* 19, 33. 'so wer der sententz zû vil hert' PAULI 350. 'das erst ist hart vnd schwer' *ebd.* 'es (das brot) sy weich oder hert' *Str.* 1439 BRUCKER 91. 'das weich (holtz) under das hert mischen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 147. 'ne härte Zit' LUSTIG I 54. 2. *abgehärtet, robust:* die Kinder sin^d h. *Adv.* 3. *laut:* h. singe^n *Ingenh.;* h. rede^n *U.; vgl.* do is^t ken h. Wort gfall^en *Wh.; stark:* h. schnufe^n 1. *tief atmen;* 2. *Atemnot haben; fest:* h. schlofe^n *Wh.* 'der bum fangt an hart *(heftig)* zu brummen' GEILER *Narr.* II. 326^b. — SCHWEIZ. 2, 1641. BAYER. 1, 1167.

Zss. hertful [hèrtfyl *Z.*] *Adj. hartfaul (Kartoffeln).*

herthünisch, *s.* hünisch.

hertlerig, *s.* ler^ne^n.

hertschlä^gig, *s.* schlage^n.

bickelhert, buckelhert [piklhêrt *Roppenzw.;* peklhèrt *Su. Barr K. Z.;* püklhârt *Dehli.*] *Adj. steinhart, zum Aufhauen fest (Brot). Adv.* s is^t b. gfror^en *die Erde ist sehr fest gefroren Dehli.* 'Bickelhert g'frore' *Mü.* MAT. 4, 42. — SCHWEIZ. 2, 1645.

wasserhert [wàsərhèrt *Su. NBreis. Z. Betschd.*] *Adj. ungeniessbar (Kartoffeln, die nach dem Kochen noch hart und sehr wässrig sind).* — SCHWEIZ. 2, 1645.

hertig [hèrtik *Dü. Logelnh.*] *Adj. zusammenhängend: nur in der Rda.* in ei^ne^m hertige^n Stück *andauernd, fortwährend, in einem fort:* ër schwaüdert un^d klaffert (*schwatzt*) in ei^ne^m h. Stück furt; s het in ei^ne^m h. St. fort g^erej^ne^t *Dü.*

abherte^n *hart machen, z. B. Eisen Bf.*

verherte^n *refl. hart werden (Brot); sich verhärten:* mir macht s nix me^hr, m^er verhert^et am Ënd drin. — SCHWEIZ. 2, 1646.

b^ehertige^n [phèrtjə, phèrtikə *M.*] *quälen.*

†verhertigt *Adj. abgehärtet, verhärtet, in moral. Sinn* GEILER *P.* II 8^b.

hertlëcht(ig) [hèrtlaχt *Su. Geberschw.*; hèrtlàχtik *Geberschw.*] *Adj. etwas hart, ziemlich hart.*

Lëbereⁿverhärtung [Lápərəfərhêrtik *Roppenzw.*] *f.* (*scherzh.*) *Rausch. Synon. in dieser Bedeutung:* Schlimfieber.

Hirt [Hert *Dü. Hf.*; *Pl.* -ə] *m. Hirte* (*fast nur bei Gänsen*). *Rda.* Er het vuⁿ alleⁿ Sorteⁿ, kleini unᵈ grossi, wie sie dᵉr H. zuem Tʰor nus tribt (*aus dem Eulenspiegel bekannt*) *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1647. BAYER. 1, 1170.

Gäns(e)hirt *m. Gänsehirt Hlkr. Dü. U. Rda.* nit emol guet für e G. *überaus dumm und faul.*

Geis(eⁿ)hirt [Kaishert *Hlkr.*; Kaisəhert *Su.*] *m. Ziegenhirt. Rda. iron.* Er isᵗ so unschuldig wie ᵈᵉs Geiseⁿhirts Bock *Su.* — SCHWEIZ. 2, 1648.

Küeʰhirt *m. Kuhhirt; nur in der Rda.* Iᶜʰ woˡˡt liewer K. seⁱⁿ aˡs dis *Hlkr.* — SCHWEIZ. 2, 1648.

Soühirt [Soihert *Dü.*; Soyhert *Z.*; Sòyhirt *Dehli.*] *m. Schweinehirt; Rda.* iᶜʰ woˡˡt liewer S. siⁿ aˡs Kinder hüeteⁿ *oder* aˡs Schuelmeister *Dü., mit dem Zusatz:* dert derf mᵉr doch dring schlaujeⁿ *Dunzenh.* Bi dëm woˡˡt ich nit S. sin *Dehli.* — SCHWEIZ. 2, 1648.

Usfaʰrhirt *m. Hirt, der das Vieh auf der Weide hütet Obbruck.*

Hirteⁿ, Hirtereⁿ [Hertə, Hertərə *Dü.*] *f. Hirtin.* — SCHWEIZ. 2, 1652.

hurti(g) [hùrti *Meis. K. Z.*; hùrti(χ) *Str.*; -tiχ *Weissenbg.*] *Adv. schnell, rasch:* h. schnufeⁿ *rasch atmen Hf.* Nit h. *nicht so bald:* ich kumm nit h. (*nicht oft*) in d Stadt *Hf.* H. unᵈ gˈschwind *Ammoniak*, Liquor Ammonii caustici *Weissenbg.* 'Hurtig impiger' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1653.

hurtli(ch) [hùrtli *Bisch. bis Z.*; hùrtliχ *Wh.*] *Adj. und Adv. eilig, schnell.* Dëʳ isᵗ im Schaffeⁿ awer h.! Spring h.! *Barr.* [àlə, àlə, ə pesl hùrtli! *Geud.*]; h. redeⁿ *Wh.*

hürtlich [hertli *Hf.*] *Adv. ein wenig rasch:* [hertli šnýfə *Hf.*]

Harz [Hârts *fast allg.*; Hôrts *K. Z.*] *n. Harz; bes. üblich* H. haᵇᵉⁿ *oder* H. kosteⁿ *Mühe machen, Anstrengung verursachen.* s het H. *es geht schwer.* — SCHWEIZ. 2, 1654.

Bilharz [Pilhârts *Felleri. Hüss. Mittl.*] *n. Tannenharz.* — SCHWEIZ. 2, 1655.

Gigeⁿharz (*m. Hi.*) *n. Kolophonium, Baumharz Hi. Banzenh. Obhergh. Co.* — SCHWEIZ. 2, 1654.

Kläterharz [Klátərhârts *Dü.*] *n. Harz aus den Rissen der Rinde der Kirsch- und Pflaumenbäume.* — SCHWEIZ. 2, 1654.

Klimmerharz [ˈXlemərhârts *Heufli. Fisl.*] *n. Kirschbaumharz.* — SCHWEIZ. 2, 1654. Chlimmh.

'Schalappeharz' *als Abführmittel Str. Wibble* 33. — *frz.* jalap.

Seilerharz *n. Tannenharz Su.*

Stinkharz macheⁿ *Spiel, wobei man ein Kind auf den Rücken nimmt und ruft:* Kaüft S., *wobei eine dritte Person dem Kind auf den Hintern schlägt Hi.* — SCHWEIZ. 2, 1655.

harzeⁿ [hârtsə *Sier. bis Str.*] *1.* (*unpers.*) *Mühe machen, schwer angehn, lange dauern:* s het gharzt bis du Für aⁿ ᵍᵉbrocht hesᵗ *Sier.* 'Jà, 's wird harze, das isch wohr' LUSTIG II 273. S wurd h. mit iʰm *es wird Mühe mit ihm kosten Su.* [Tô semər àls ərümərkhârts ùn sen nit əwæk khùm *Wh.*] *2.* (*pers.*) *geizen, übertrieben sparen Str.* *3. stechen Scherw.* *4.* (*trans.*) *auf dem Rücken tragen Hi.* *5. beschlafen.* — SCHWEIZ. 2, 1656. SCHWÄB. 263 harzen *zögern.*

ab harzen *vom Harz befreien Bf.*

Harzer [Hârtsər *Str.*] *m. Wüstling.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1657.

Härzel I [Hartsl *Obbruck Dollern*] *m. Eichelhäher.* — SCHWEIZ. 2, 1657 Harzle.

Härzel II [Hèrtsl *Su.*] *abgekürzt aus* Härzelbank, *steinerne Bank, worauf der Steinhauer die Steine bearbeitet.*

Hërz [Hárts *Liebsd. Mü. Banzenh. Su.*; Harts *fast allg.*; Hærts *Str. W.*; *Pl.* -ər; Hartsə *Bf.*] *n.* *1. Herz.* Hesᵗ du e H.? du hesᵗ jo zwei Mäjeⁿ! *du bist egoistisch, hartherzig, feig Dü. Str.* Sich s H. iⁿzieʰeⁿ, iⁿlaüfeⁿ, iⁿrënneⁿ *mit höchster Anstrengung arbeiten, laufen Dü.* Üwer s H. naᵇ losˢᵉ(n) *essen, trinken Bf. Z.* Eps nit üwer s H. naʰ bringeⁿ *nicht essen können Bf.* s isᵗ mir gejeⁿ s H. geloffeⁿ *ich ekele mich, es ist mir übel Str.* s H. schloft mⁱr *ich habe Schlaf, zwinge mich aber zu wachen Hf.* s kummt vuⁿ Hërzeⁿ *Rchw.* MENGES *Volksmda.* 39. s H. isᵗ mⁱr schier naᵇ gheit *vor Hunger Z.* *2. der vordere Teil der Brust, Magen- und Herzgegend:* s H. nus heweⁿ *sich in die Brust werfen,*

stolz sein. Von einem Hochmütigen sagt man: Er hebt s Hërz hinus wü e Barnes *(Vorstand einer Judengemeinde) Z.* JB. VII 195. Einem uff s H. stossen *mit der Faust vor die Brust stossen Z. bei Versicherungen Banzenh.* Ich schlag uff s H. *sagen Kinder.* 3. *Mut:* s H. haben *wagen.* Kumm, wann du s H. hast! *Wh.* Er het nit s H. *getraut sich nicht.* s H. in d Händ nëhmen *sich ermannen Str.* s H. ist ihm in d Hosen gheit *er hat den Mut verloren Steinb. Z.* 'der doch sonsten wol nicht das Hertz hätte, einen Helden vnder Gesicht nur allein anzuschawen' MOSCH. II 818. 'Nur her wer das hertz hat!' MOSCH. I 282. *Drohend:* Jetzt (*od.* Zeij) wirf noch emol, wënn du s H. hest! *Ingenh.* 'Was? Het denn e Kranket 's Herz, zell baumstark Klärel do ze dukke'? PFM. III 4. 4. *Begierde:* s H. bluetet einem *etwa einem Kinde, das ein anderes essen sieht, ohne selbst etwas zu bekommen Dü.* s H. machen blueten *Obhergh.* s het ihm s H. schier abgedruckt *Su.* Nit üwer s H. nah bringen *etwas nicht ertragen, sich zu etwas nicht entschliessen können.* s H. uf der Zung haben *alles sagen, was man denkt Bf.* Do ist H. was begehrst, Mul was willst *da ist alles in Fülle Bf.* 'Gut Wetter un Herz, was begehrsch, Mehr kann mer nit verlange' *Lauterbg.*; *oder:* H. was begehrst, Mul hest nix *trotz der Fülle wird nichts verabreicht Su. Z.* 'Es muss alda disen verstand haben: Hertzle, was lust dich' FISCH. *Bin.* 159b. 'Herz, was begehrscht!' HIRTZ *Ged.* 237. Was dënkt dënn din H.? *milder Hinweis auf die Thorheit eines Wunsches* ELSASS 1891, *Nr.* 7. Do müesst min H e Dickkopf sin *da wäre ich doch recht dumm Str.* 5. *Liebe:* des Kind ist mir in s H. gewachsen *Liebsd.* 'Fir s chüngli, häsh ä HAArz?' LANDSMAN *Lied.* 135. 6. *Farbe im Kartenspiel allg.* (*meist aber* Herzel *Dü.*) *Rda.* s Hërz uf Ecksteïn angeben *sich erbrechen Ruf.* Fliegendes Herz *Gartenblume,* dielytra spectabilis; *die Gartner nennen sie unrichtig:* dielytra *Mü.* ST. KIRSCHL. 2, 412. *Zss.* Hërzgrueb = *Magengrube* Scrobiculus cordis; -käfer *m.* (herzgepoppelter Maikäfer; h. Strohsackzipfel) *Kosewort an die Geliebte;* -kuttel *n. Magengrube;* -krup *f. Croup, der sich auf das Herz geworfen hat;* -wasser; -weh *n. Magenschmerzen.*

Demin. Hërzele [Hartsələ *Henfli.;* Hártsli *Banzenh.;* Hártsəla *Co.;* Hærtsəl(ə) *Str.;* Hartsl, Hartsələ *U.*] *n. Herzchen: 1.* e hochs H. *Vorwölbung der Brustgegend, Herzbuckel Hf. Kosewort für ein Kind:* lieb H., min H. Drëck, min H.! *Abweisung eines Ansinnens Str.* — SCHWEIZ. 2, 1657. BAYER. 1, 1171.

†gehertz *Adj. mutig, herzhaft* GEILER *J. Sch.* 30. – SCHWEIZ. 2, 1660. BAYER. 1, 1171.

hërzhaft(ig) [hártsȧft *Mü.* (LANDSMAN *Lied.* 118); hartshȧft *Banzenh.;* hartsȧft *M. Su. Dü. Molsh. K. Z. Betschd.*; hærtsȧft *Str.;* hærtsȧft(eχ) *Wh.*] *Adj. und Adv. 1. mutig* (*fehlt in der Mundart*), *tüchtig:* e hërzafter Bueh *Banzenh.;* h. schaffen *Str.* Numme h. nin gebissen *nur zu, beiss in den Apfel!* 'Rooth als nur herzaft furt' PFM. I 6. 'Do hät i mi gewehrt; Si saaue jo Si sinn so herzhaft' PFM. II 6. 2. *verwegen, dreist, frech:* h. reden *laut sprechen Hf.* 3. *schnell;* h. laüfen. *Zuruf:* h. e bissel! ale h.! 4. *im Kartenspiel beim Herzausspielen:* h! — *Antwort:* sind unseri Buewen! *Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1660.

Hërzhaftigkeit [Hartsȧftikhhæit *Z.*] *f. Frechheit, Dreistigkeit.*

hërzig [hartsik *Dü. Co.;* hærtsiχ *Str.*] *Adj. lieblich, niedlich:* e hërzigs Kind *sagt man auch von erwachsenen Mädchen;* e hërzigs Kätzele, Thierle. *Ironisch:* hërzigi Lüt, zuem Frëssen gemacht *das sind einmal, ja das sind liebenswürdige Leute! Co.* 'herzig *niedlich, artig, allerliebst*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 1661. SCHWÄB. 275.

barmhërzig [pàrmhartsik *Winzenh. Logelnh.*] *Adj. barmherzig.* — SCHWEIZ. 2, 1661.

†Hertzigung *f. Gedanken des Herzens; Wünsche, Neigungen; böse Begierden des Herzens, Leidenschaften.* — *Im guten Sinne* GEILER *P.* II 7; *im bösen Sinne J. Sch.* 199; *ebd.* 15b.

hërzlen [hartslə *Weyersh.*] *das Herz, das Innerste herausnehmen:* den Gwack h. *den Tabak ausherzen.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1660.

hërzlig [hártslik *Mü.*] *Adj. innig.* 'dü HAArzligä landsshprooch' LANDSMAN *Lied.* 142. — SCHWEIZ. 2, 1662.

Hirz [Hirts *S.;* Hırts *Hi. Mü. Tagolsh. Roppenzw. Eschenzw. Dü.;* Herts *Strüth*

Su. M. Horbg. Hf.; Pl. -ə] *m.* *1. Hirsch:* er ka^nn laüfe^n wie e H. *Dü.* 'Hirze cervus' HERRAD 183^a. 'stellet sich mit den hunden für den hirtz, darob dann der hirtz erstaunet und siehet den Jäger, so vor im steht, an' GEILER *Narr.* H. 281. 'Hirtzen' *Pl.* HERTZOG X 197. 'von einem hirzen für daß genick drei batzen' *St. Amarint.* 1670 JB. III 66. 'Hirtz *oder* Hirß cervus' DASYP. 'Hund so nit uff einer spur bleibt, fahet weder hirtz noch hasen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 146. *2. magere Kuh mit nach oben gebogenen Hörnern Hi.* *3. Hirschkäfer,* Lucanus cervus: Buebehirz *Männchen,* Maidlehirz *Weibchen.* *4. Rausch:* er het e H. gha^bt *Banzenh. Mü.* *5. Wirtshausschild* d^er Hirze^n; *in diesem Sinne auch bis in das Unterelsass bekannt; daneben* d^er Hirsche^n *schon in Banzenh.* *Zss.* Hirze^nbusch, -käfer; *in Ortsbezeichnungen* -sprung *hinter Rapp.,* -stei^n *bei Wattw.,* -büh^l *M.,* Hirzeneichle *Waldbezirk Ruf., Dorf* Hirzfelden, Hirzhörn^el *s.* MENGES *Volksmda.* 29. — SCHWEIZ. 2, 1662. SCHWÄB. 280. HESS. 171. BAYER. 1, 1171.

Vollhirzel *m. Trunkenbold Str.*

hirze^n *schnell springen, laufen Tagolsh. Fisl. Henfli. Heidw. Str.* — SCHWEIZ. 2, 1664.

ab hirze^n, us hirze^n *davon laufen Tagolsh.*

hirzle^n *rasch springen, laufen (bes. von Kindern) Dü.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1664.

Hurzel [Hürtsl *Dü. Ostwald Str. Ingw.*] *f.* *1. Schaukel.* *2. Sitz auf den Schultern: nur in der Rda.* uf d H. nëh^me^n.

hurzle^n, horzle^n [hórtslə *Hi. Heidw. Kerzf.;* hûrtslə *Rapp.;* hortslə *Ingersh. Rapp.;* hùrtslə *Geberschw. Co. Winzenh. Bebelnh. Ingersh. M. U.*] *1. schaukeln Mutzig Str.* *2. (einen Menschen, bes. ein Kind) auf dem Rücken umher tragen.* I^ch ha^b ^ih^ne üwer d^er Bach ghurz^elt. Kinder si^nd gërn ghorzelt. 'Het mer als en passant noch Weidli an de Beldebäume Hurzle müen im Schnokeloch' SCHK. 201. *s. auch* hotzle^n.

Hurzelrei *Pl.* -e^n *f. Schaukel Achenh.*

Hurzerles mache^n *sich abwechselnd auf dem Rücken tragen (Spiel) Rapp.*

Has [Hâs *fast allg.;* Hôs *Geisp. K. Z.; Pl.* -ə] *m.* *1. Hase.* *Rda.* I^ch ha^b e H. gsë^hn! — Hätts^t i^hm Salz uf d^er Wad^el ^ge^zett^elt! *Ruf.* Dë^r macht Aüge^n wie ^ei^ne^r H. i^n ^ei^nme Strickle *in der Schlinge (von Betrunkenen; bezeichnet auch den Katzenjammer) Ruf.* Wenn d^er Hund nit ^ge^püpt *(ein Bedürfnis verrichtet)* hätt, hätt er d^er H. gfange^n *(Spott auf ein misslungenes, nur beinahe gelungenes Unternehmen) Ruf.* E ghënkte^r H. is^t m^ir so lieb a^'s e gschossene^r *ich nehme es nicht so genau Ruf.* Do leit *(liegt)* d^er H. im Pfëffer *das ist die Hauptschwierigkeit Rauw., ähnl. Mü.* MAT. 4, 44. Da ligt der has im pfeffer! GEILER. *Eine von Geiler's Predigtsammlungen führt den Titel* 'Der Haas im Pfeffer' ALS. 1862/67, 144. Dert wo d Hase^n un^d d Fûchs e'nander guet Nacht sage^n *einsame, abgelegene Stelle im Felde Banzenh.* Wo seit d^er H. i^n d^em Fuchs guet Nacht? — Underm freie^n Himmel! *Dü.* *Hase, gespenstig, s.* STÖBER *Sagen Rapp.* *2. Kaninchen Betschd. N.* *Spw.* Wü d^er Hos gebore-n- is^t, is^t ^er gëre^n *man kehrt immer wieder gern an seinen Geburtsort zurück Ingenh. Dunzenh.* FISCH. *Garg.* 415. *3. feiger Mensch:* e verschrockene^r H. *Schlierb.* *Spw.* E Marder macht kei^ne^n H. *Art lässt nicht von Art Z.* H. heisse^n *Fersengeld geben Str.* 'Da fieng jhm an der haß im busem zu lauffen vnd die Katz den Ruck hinauff' WICKRAM *Roll. F* IV^b. *3. Osterhase.* D^er H. het (i^n de^n Buchs *Bf.*) geleit *Gend.* Jetz^t derfs^t de^n H. *(das Ostergeschenk)* bal^d hole^n *Geisp.* *Zss.* Hasenei *K. Betschd.* *4. Pl.* Hase^n *Leder zum Ausfüllen, wenn ein Leisten zu schmal ist Rapp.* *Zss.* Hase^ngärt^el; -pelz; -pfeffer; -strickle *Schlinge zum Fangen der Hasen;* -tope^n *Hasenpfote.* *Demin.* Häsi, Häsli, Häsle, Häsel [Hási *Liebsd.;* Hásli *Banzenh.;* Háslə *O.;* Hásl *U.;* Hésl *Str.*] *n. Häslein; bes.* Häsis, Häslis, (Häserlis *Olti. Hi.*) mache^n *Knabenspiel; in Molsh. dem Bockspiel gleich.* — SCHWEIZ. 2, 1664. HESS. 152. BAYER. 1, 1172.

Häse^n [Hásə *Ndhsn.*] *f. weibliches Kaninchen.*

Birghas [Pirkhâs *Obhergh.*] *m. Spottname für Esel im Gebirge.*

Eichhas *m.* *1. Eichhorn Str.* *2. ein essbarer Schwamm,* Boletus umbillatus *Zinsw.*

Demin. Eichhäsel *n. Eichhörnchen U. W.* Grattle^n *(klettern)* wie e E.; *s. auch*

Eicher. 'Grad wie e Schäferhöund isch schier s' Eichhäsel gross jetzt worre' SCHK. 277.

Gart(e^n)has [Kârtahôs *Balzenh. Mütt.*; Khorthâs *Hüttenh.*] *m. Feldfrosch.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1669.

Glasihas [Klàsihâs *Str.*] *m. Soldatendirne (die sich auf dem Glacis herumtreibt).*

Künighas, Künhas, Künjelehas [Khænikhâs *M.*; Khenihâs *Ingw.*; Khinhâs *Obbr. Rothb.*; Khiŋələhôs *Co.*] *m. Kaninchen. Syn.* Stallhas. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1669 Chungelhas.

Machhas *m. weibliches Kaninchen Dehli. Wh.*

Sandhas *m. Übername 1. der Schiffer, welche Kies und Sand aus dem Rhein holen; 2. der Hagenauer und Ostwalder, wegen des Sandreichtums ihrer Gegenden; 3. der Infanteristen Str.*

ab hase^n *fortlaufen:* mei^n, mir sin^d abghast! *Ruf.*

Hass [Hàs *allg.*] *m. wie hochd.* 'wann einer ein hassz auff einen legt, oder sonst einem Spinnenfeind ist' GEILER 109. *Narr. (Kl.)* — SCHWEIZ. 2, 1671. BAYER. 1, 1174.

hassen [hàsə *allg.*] *hassen, ungern sehn.* Ich hab s schon lang ghasst, dass . . *Hf.* [tàs hàs i hiets keftik] *das ist mir nun äusserst unangenehm Mb.* — SCHWEIZ. 2, 1671. SCHWÄB. 264. BAYER. 1, 1174.

†g^ehass [khàs *Dü.*] *Adj. feindlich:* er is^t i^hm g. *er hasst ihn.* — SCHWEIZ. 2, 1671. BAYER. 1, 1174.

hässig [hasik *Roppenzw. bis Scherw.*; hasi *Z.*] *Adj. verdriesslich; zornig, mürrisch; hassenswert, widerwärtig, lästig,* E hässigi Kröt *M.* Du bis^t jetz e hässige^r Keib, du ka^nns^t niemes lide^n *Ruf.* Ich bin h. wor^de^n *böse geworden;* dë^r macht mi^ch allewil h. S is^t e hässige^r Mensch *Dü.*; hässigs Wëtter *Heidolsh.*; e h. Hus *unbequem Hi.*; s is^t h., wenn me^n . . S is^t m^ir h. (*passt mir nicht*) ze ku^mmen *S.* 'wird man jnen darumb hessig vnd auffsetzig' GEILER 25. *Narr. (Kl.)* 'Einen hässigen den es nicht freundlich gemacht habe' MOSCH. II 492. — SCHWEIZ. 2, 1672. BAYER. 1, 1174.

g^ehässig [khasik *Pfetterhsn. Geberschw. Bf.*] *Adj. feindlich gesinnt; widerwärtig.* Er is^t m^ir scho^n lang g. Das is^t g., ^dass i^ch grad jetz^t fort muess! 'Wenn mier in 's Bübbelspiel nur welle, sinn mer ghässi' PFM. I 6. — SCHWEIZ. 2, 1673.

hässlig [haslik *O.*; hæsli(χ) *Str.*; hasli *U.*] *Adj. verdriesslich, widerwärtig (das hochd. hässlich wird durch* wüest *wiedergegeben).* Das is^t jetz^t eps Hässligs, *etwa ein Flecken auf einem Kleid Su.* S is^t h. *es ist dumm, unangenehm Hf.* 'er macht sich unholtselig, das alle menschen im heszlich werden' GEILER *S. M.* 75. — SCHWEIZ. 2, 1673. BAYER. 1, 1174.

Hasar [Hàsâr *Hi. Geberschw. M. Bebelnh. Bf.*] *m. 1. Zufall.* D^er H. het si^ch grad müesse^n i^n trëffe^n *Geberschw. Meist* par (*frz.*)H. *durch Zufall, zufällig Hi. 2. Hass, gehässiger Neid M.* (BAYER. 1, 1175). — *frz.* hasard. SCHWEIZ. 2, 1673. HESS. 153. BAYER. 1, 1173.

Hasle, -el [Hâslə *Wittenh.*; Hâsələ *Geberschw.*; Hâsl *Su.*; *Pl.* Hâslə] *f. Haselnussstrauch.* 'Hassle Colurnus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1675. BAYER. 1, 1174.

Haselter [Hàsltər *Tieffenb.*] *m. Haselnussstrauch.*

Zss. Haselterstöckel *Gerte von Haselholz.*

haslig [hâslik *Hi. Su.*] *Adj. haseln, von Haselholz:* ^eine hasligi Gert. Wë^nn me^n ne giftigi Schlang mit ^ei^neme haslige^n Rüeteli zwackt, se wird si^e stif *Hi.* — SCHWEIZ. 2, 1677.

häsle^n [hêslə *M.*] *Adj. dass.* E häslener Stëcke^n. — SCHWEIZ. 2, 1677. BAYER. 1, 1174.

hasseliere^n [hasəliàrə *Geberschw.*; hàslìrə *Str.*] *zanken.* Die h. mit e^inander *Geberschw.* 'Wemmerr dich alewyl heert balje-n-un hassliere' PFM. I 1. 'So wie de redst, so dät by uns nix sin as zanke, hassliere' *ebd.* I 5. — *frz.* harceler? SCHWEIZ. 2, 1674. SCHWÄB. 264. HESS. 153. EIFEL h. *Lärm machen aus Unzufriedenheit.*

†**Häs(s)** *n. Kleid.* 'Die Fraw sprach: Ich acht nicht Seidener Häss' FISCH. *Garg.* 133. — SCHWEIZ. 2, 1678. SCHWÄB. 263. BAYER. 1, 1175.

Hess [Hès *Roppenzw. Ruf. Z. Dehli.*] *m. Tölpel;* blind wie ^eine^r H. *Ruf.*; e tauwer H. *Dehli.* 'dü Hess dü blinder' LUSTIG I 233. — *vom Stammesnamen; die Hessen gelten bei ihren Nachbarn für grob und einsichtslos. Vgl.* SCHWEIZ. 2, 1682. HESS. 166.

heiss [hais *O. Str. Lützelstn. Lohr;* hèis *M.;* hǽs *Barr;* hæis *K. Z. Betschd. Wh.*] *Adj.* *1. heiss, aufgeregt, eifrig.* Do (*in diesem Zimmer*) is^t s so heiss wü im e Bachofe^n *Z.* JB. VII 197. Ër het h. im Kopf *ist betrunken Ruf.* JB. IX 124. Gebroteni Keste^n ganz h.! *rufen die* Keste^nbuewe^n, *welche gebratene Maronen in den Wirtschaften feil bieten Str.* Dir is^t au^ch nit so h. a^ls (wi^e *Wh.*) du schwitzs^t *dir ist es nicht so ernst wie du thust Wh.* M^ir wë^lle^n s a^lse h. packe^n *wir wollen es essen, so lang es warm ist O.* Das is^t aü^ch no^ch ^eine heisse^r im Aügst *ein unbrauchbarer, fauler Bursche Banzenh.* Was i^ch nit weiss, macht mi^ch (m^ir *U.*) nit h. *regt mich nicht auf Co., vgl.* JB. VI 146. *2. furchtsam:* du bis^t awər e heisser Kërl *Wh.* *3. polizeilich streng:* [em Prèisišə eš əs hæis *sagte ein Vagabund Wh.*]. — SCHWEIZ. 2, 1886. BAYER. 1, 1175.

siedig heiss [siètik hais *Bf.;* siti(χ) hais *Str.;* sièti hæis *Z.*] *brühheiss, kochend.* S is^t mir s. h. uf s Hërz gfalle^n *plötzlich und schmerzlich eingefallen.* s is^t m^ir s. h. ingkumme^n *Ingenh.*

heisslëcht(ig) [haislaχt *Banzenh. Su. Dessenh.;* haisláχt *Steinb., wo auch* hais-láχtik] *Adj. ziemlich warm.*

heisse^n [haisə *Su. Dü. Dessenh.;* hèisə *M.;* hǽsə *Barr;* hæisə *K. Z. Betschd.;* hásə *Bühl;* hǽšə *Lohr Lorenzen Wh.*] *1. heissen, den Namen haben.* Guet was guet heisst *wirklich, sehr gut K. Z. Ein Kinderliedchen beginnt:* Wie heis^t? — Hans Geist (*s. u.* Hans). S heisst eppe^n *man spricht auch davon, man sagt z. B.* (*dass er tüchtig sei*) *Su.* S werd noch eppes h. *es wird noch viel Arbeit kosten Geberschw.; Syn.* Dis will eps h. *U.* *2. auffordern, befehlen.* I^ch ha^b i^hne h. kumme^n. Ich hab i^hne gheissen e Kummission mache^n *Hf.* 'wie heischstu?' *heissest du* PAULI 338. — SCHWEIZ. 2, 1684. BAYER. 1, 1176.

verheisse^n *versprechen (selten; nur):* i^ch ha^b s versprochen (verred^et *Z.*) un^d verheisse^n *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1685.

G^eheiss [Khǽs *Barr;* Khæis *K. Z.*] *n. Befehl.* Uf di^n G. mach i^ch s, sunst nit *Barr.* — BAYER. 1, 1176.

heiser, heiserig [haisrik *S. O.;* hèisərik *M.;* hæisərik *Mü.;* hæisəri *K. Z.; Kindw.;* haisəriχ *Str. Zinsw.;* hæisriχ *Betschd. Lützelstn.;* hǽsər *Lorenzen*] *Adj. heiser.* — SCHWEIZ. 2, 1687. BAYER. 1, 1175.

hiesig, *s.* hie.

Hos [Hós *m. Su. Westhalten;* Hòs *f. Horbg.*] *Spelzen von Weizen und Roggen, die nicht von den Körnern abgehen, weil diese bei der Ernte nicht reif waren.* Der Weise^n ge^ht nit us d^er H., er blibt in d^er H. *Su.* Mues^t guet rittere^n *sieben* (gruenze^n *Horbg.*), dass d^er H. ^herus-kummt *Horbg.* *Ob hierher:* [èpəs fâ tər Hós əwak lèikə *frech leugnen M.*]? *oder zu dem fast ungebräuchlichen Sing. von* Hose^n? *Syn.* [Hàlš] *K. Z.* *Zss.* Hos-rittere *Sieb zum Entfernen der Spelzen von den Körnern Westhalten.* — BAYER. 1, 1180.

Hose^n [Hósə *S. O.;* Hosə *U.;* Hòsə *Wh.*] *f. Pl. Hosen.* 'Eim d' Hose usklopfe' *zur Strafe prügeln Mü.* MAT. 4, 45. Ei^nem d H. spanne^n *Schläge auf den Hintern geben Su. U.* Spann um (*ihm*) d H. *prügele ihn durch! Rauw.* d H. ^hino^bmache^n, usklopfe^n *K. Z.*, umke^hre^n *(höflicher Ausdruck) auf den Abtritt gehn Ingenh.* [ti Hósə lepfə] *Reissaus nehmen M.* *Als Zeichen der Männlichkeit:* Sag s eim, wo ke^ine (Knöpf^e) an de^n H. het *eine solche Lüge magst du einem Kind weis machen Steinbr. Wenn ein Knabe raucht, fragt man:* Hes^t d H. zuebunde^n? *NBreis.* In dem Hus het d Fraü d H. an *hier ist der Mann seiner Frau unterthan Banzenh.* Im Öwerstädtle [Èwərštètlə] gëlte^n d Männer nix, un^d im Understädtle hän d Wiwer d H. a^n (*Var.* sin^d d Wiwer Meister) *Ruf.* S is^t ein T^huen, was er is^t, wënn s nur H. sin^d *sie will durchaus heiraten Dü.* Er het d H. voll *hat Angst Heidw.* Mit abg^esägte^n H. fort ge^hn *mit Beschämung abgewiesen werden Felleri. Ingw.* 'D' Fabrikante sinn mit abgsägte Hose abmarschiert' *Mü.* MAT. 5, 49. 'dr Wind müess mit abg'sàgte Hose an andre-n-Orte jetz geh blose' LUSTIG I 206. Ër is^t gange^n mit de^n abgsägte^n (*näml.* Hose^n) *er ist fortgejagt worden Ruf.;* mit de^n abg^eseichte^n H. *Str. und dies ist wohl das Ursprüngliche.* Er het d Händ in de^n H. *thut nichts Dü.* Er het d H. abg^eschnitte^n *steht unter Curatel Obbr.* Du hes^t ke^in Hërz in de^n H. *du hast keinen Mut dazu, fürchtest dich Prinzh.* Du mues^t z^uerst anderi H.

anzie^{h}n, e^{h}weder ^{d}ass d^{u} mich packe^{n} wi^{il}^{s}t. Awer in dene^{n} H. nit! *Zurückweisung der Drohung mit Prügeln Prinzh.* In de^{n} Fisch^{en} H. a^{n}lege^{n} *die Fische in's Mehl tauchen und dann in Öl backen Obhergh.; ähnl.* de^{n} Frösche^{n}schenk^{e}l^{n} H. ont^{h}uen *Dunzenh Ingenh.* 'Hoß oder Kriegsstifel caliga' DASYP. 'Tibialia' *ebd. Zss.* Hose^{n}knopf, -lade^{n}, -lott^{e}l, -lupf, -schlitz, -träger, Hosbünd. *Demin.* Hösle [Hésli *Banzenh.; Pl.* Hêslər *Dü.;* Hèslə *U.*] *n. Höschen; Hose eines kleinen Mannes:* Wi^{il}^{s}t Hose^{n} wäsche^{n}? *Antw.:* Ja, Hose^{n}! Hösle^{n}! (*ärgerlich, dass ihr Mann klein ist*) *Betschd.* 'Froscheschenkel . . in de Hößle' KETTNER *GvH.* 6. Es ge^{h}t e Biewele üwer d^{e}r R^{h}in, s het gel^{b}i Hösele a^{n} *aus einem Abzählspruch Rapp.* JB. VII 152. — SCHWEIZ. 2, 1688. BAYER. 1, 1180.

Alle^{n}taghose^{n} [Àlətœ́hòsə *K. Z.*] *f. Pl. Hose, die an Werktagen getragen wird.*

Firtighose^{n} [Fírtikhósə *Obhergh.*] *f. Pl. Feiertagshose.*

Lëderhose^{n} [Latərhòsə *Hf.*] *f. Pl. Kannenbirnen, eine besondere Art Birnen, deren Schale das Aussehn von braunledernen Hosen hat.* — SCHWEIZ. 2, 1694.

†Lottelhos *m. kleiner Junge.* 'Wann ein laussiger Lottelhoss den andern liegen heisset' MOSCH. II 505.

Pump(s)hose^{n} [Pùmpshòsə *Ndrröd.;* Pùmphòsə *Str.*] *f. Pl. Kniehosen, wie sie früher getragen wurden.* — SCHWEIZ. 2, 1694.

Schlutterhose^{n} *f. Pl. weite Hosen der Knaben Hefli.* — SCHWEIZ. 2, 1696.

Sunnti(g)hose^{n} *Sonntagshose allg. Liedchen der Kinder, wenn eins am Werktag die Sonntagskleider trägt:* gē^{l}', du hes^{t} dini S. am Wer^{k}tig a^{n}? S sin^{d} bigott jo bol^{d} ke^{ine} Knöpf me^{hr} dra^{n} *NBreis.*

Zwave^{n}hose^{n}, Zwawerhose^{n} [Tswâfəhòsə *K.;* Tswâwərhósə *Mittl.*] *Pl. weite Hosen, wie sie die Zuaven tragen.*

ab hösle^{n} [ap hèslə *Obbruck*] *beschämt fortgehn.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1699.

Hus [Hýs *S. Str. Han.;* Hys *Liebsd. Su. Dü. Winzenh. Logelnh. M. Rapp. U. W.; Pl.* Hýsər *Sier.;* Hísər *Su. bis Saarunion;* Hísərə *Wh.*] *1. Haus.* S ge^{h}t im H. *es geht ein Gespenst im Haus um Mutzig. 2. Hausgang.* I^{ch} ha^{b} d Höl^{z}schue^{h} im H. ste^{hn} lo^{ssen}; i^{ch} ha^{b} si^{e} nit in d Stub welle^{n} bringe^{n} *Dü.* *3. Gehäuse, Rücken einer Axt, Hacke:* s H. an d^{e}r Axt *Sier. Osenb. Rda.* Wē^{nn} ma^{n} d Lüt kennt un^{d} d Hüser weisst, is^{t} guet z^{u} bëttle^{n} *O.* E H. uf eine^{n} böüje^{n} *fest auf jemand vertrauen.* Komms^{t} au^{ch} in min H.? *du spielst auch einmal meine Farbe (im Kartenspiel) Hf.* Er tribt mi^{ch} fas^{t} vo^{n} H. *er bringt mich fast von Sinnen* [fâ Hýs] *M.* I^{n} ^{eine}me H. so gross wie d^{e}r Rhin ghört numme^{n} eini Frau nin *Obbr.* E Zorn (Wuet) so gross wie e H. *Su. Str.* 'E Zorn bekummt m'r do noch grösser als e Hus' HIRTZ *Ged.* 175. Das is^{t} e Mann wie e H. *Altw. s. auch* Infall *Seite* 104. *4. Haushalt. Spw.* Mit vi^{e}lem halt me^{n} H., Mit wenig kommt men aü^{ch} us *Bf.* 'Wiltu haben dein huss suber, so hüt dich vor münchen, pfaffen und duben' GEILER, *s.* ALS. 1862 67, 145. *Demin.* Hüsle, Hüsel [Híslə *Sier. Su. Winzenh.;* Hísli *Heidolsh.;* Híslə *Hi. Steinb. Co.;* Hísl *Felleri. U. W.*] *n.* *1. Häuschen.* *2. Abort Hi. M.* *3. Schlinge in den Litzen des Gewebes, wodurch die Zettelfäden gehn Bf.* *4. weibliche Scham (Kindersp.) Hf. Wenn das Kind die ersten Gehversuche macht, ruft die Mutter in kauernder Stellung:* Kumm in min schön Hüsele! *U. Rda.* Us ^{d}em H. sin *ausser sich sein vor Zorn, Mutwillen, Freude.* Us ^{d}em H. fa^{h}re^{n} *in Zorn geraten.* Us ^{d}em H. bringe^{n}, mache^{n} *in Zorn bringen Heidolsh.* S fe^{h}lt i^{h}m im H. *er ist nicht recht gescheit, ist verrückt Heidw.* 's kummt e Misele In's Kindels Hisele, Macht griwes, grawes!' *U.* STÖBER *Volksb.* 39. *Vgl.* Kräwisele. 'Der Brief, i saa 's, Dorthee, i gäbd ne for e Hiesel nit her' PFM. V 5. *Zss.* Hus(er)haltung; Huslüt; -mann; -rotschwänzele; -teüfel, *s.* Gassenëngel *Seite* 54; -t^{h}ür. — SCHWEIZ. 2, 1700. BAYER. 1, 1176.

Akene^{s}se^{n}hus [Àkənésəhys *Str.;* Àkənásəhys *K. Z.*] *n. das Diakonissenhaus in Strassburg.* — Di- *als Artikel aufgefasst und weggelassen.*

Barrierhüsle *n. Bahnwärterhaus.* — *der 1. Teil ist frz.* barrière.

Beinerhüsel [Pǽnərhísl *K. Z. Oermi. Saarunion*] *n.* *1. Gebeinhaus auf dem Kirchhof.* *2. magere Person K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 1720 Beinh.

Becke^{n}hus *n. Bäckerhaus Str.*

Blochhüsle [Plòχhísla *Su. NBreis.;* Plòhísla *Osenb.*] *n. Dorfgefängnis. Man droht den Kindern, die auf dem Felde stehlen:* Du komms^{t} ins B. [Wàrt, tr Falpàmərt kheit ti in s Plòhísla!] — Schweiz. 2, 1722.

†**Blotterhus** *n. Blatternhaus, überh. Spital* Geiler *P.* II 3; *nach dem Einfall des sog. amerikanischen od. französischen Übels, der venerischen Krankheit, damals Blattern genannt, welche abgedankte franz. Soldaten* 1495 *nach Strassburg gebracht, wurde* 1499 (*s.* B. Hertzogs *Chronik*) *ein besonderes Spital, Blotterhus, auch Blosen-Haus für die davon befallenen Kranken gebaut, welches jedoch später, wie die übrigen kleinen Krankenanstalten mit dem grossen Bürgerspital vereinigt wurde. Die Kranken wurden von Laienbrüdern, Begharden oder Lolharden gepflegt, in Strassburg Blotzbrüder oder Blatterbrüder genannt* St. — Schweiz. 2, 1722.

Brënnhüsel [Pranhísla *Logelnh. Dü.;* -hísl *U.*] *n. kleines Gebäude, worin sich der Brennkessel befindet.*

Buchhus, -hüsel [Pûχhùs *Felleri.;* Pyχhys *Dollern;* Pyχhísla *Dü.*] *n. kleiner Anbau oder Häuschen, worin sich der Brennkessel befindet; Waschküche.* — Schweiz. 2, 1719.

Bure^{n}hus [Pýrəhýs *Str.;* -hys *U.*] *n. Bauernhaus. Demin.* -hüs^{e}l: *Rda.* Nit um e Bure^{n}hüs^{e}l *um keinen Preis Str.* — Schweiz. 2, 1721.

Dume^{n}hüsel *n. Häuschen so gross wie der Daumen; Zwerg Bf.*

Fëderhus, -hüsel *n.* *1. Federbüchse Fisl. Felleri. Hi.* *2. Federhalter Obburnhaupt.*

Faue^{n}hus *n.* *1. Hurenhaus* Geiler *P.* II 79^{b}. *2. Fabrik des Strassburger Münsters.*

Garte^{n}hüsel *n. Lusthäuschen in einer Gartenwirtschaft; Laube allg.* — Schweiz. 2, 1709.

Gemeinhus [Kmainhys *Roppenzw. Su.;* Kəmèinhys *M.;* Kəmênhys *Gend.;* Kəmænhys *K. Ingenh.*] *n. Gemeindehaus, Rathaus.* — Bayer. 1, 1178.

Guffe^{n}hüsel [Kúfahísla *Logelnh.*] *n. Stecknadelbüchse.* — Schweiz. 2, 1709.

†**Gutleuthaus** *Siechenhaus Str.* — Schweiz. 2, 1717.

Helge^{n}hüsel [Hèljəhísl *Gend.*] *n. Dorfteil von Geudertheim, wo ehemals wohl eine Kapelle stand.* — Schweiz. 2, 1712.

Hërzhüsele *n. kosende Bezeichnung für Herz, in dem Kinderspruche:* 'Wo bin i d'r lieb? Im Herzhisele, Un e Rieghele dra, Ass d' Lieb nimm üse ka!' *Ilkr.* Stöber *Volksb.* 62 *Hi. Vgl. Minnesangs Frühling* 3, 1. — Schweiz. 2, 1713.

Hopfe^{n}hüseli *n. Hopfenhäuschen Heidolsh.*

Hüe^{h}nerhus, Hüe^{h}nerhüsel [Hiənər-hísla *Obhergh.;* Hıənərhísl *K. Z.;* Hénər-hísl *Prinzh.*] *n.* *1. Hühnerstall.* *2. scherzhaft: Bassgeige (Gend.):* d^{e}r Schakob spielt s H. *Gend. Rda. Auf die Frage: wo gehst du hin? folgt die Antwort:* In s H., Drëck picke^{n} *Str.* (*Zusatz in Z.:* kanns^{t} din Nas fürhëre schicke^{n}.) — Schweiz. 2, 1713.

I^{n}ghüs [Íkhís *Roppenzw.*] *n. Wohnhaus für eine Familie allein.* — *vgl.* Schweiz. 2, 1705, *wo* Um-gehus.

Imme^{n}hüsel *n.* *1. Bienenstock.* 'vnd fragte, ob nicht ein Immenhauss daherumb' Mosch. I 125. *2. Stück des Blättermagens der Schlachttiere.* 'Es sinn Brofessers Blezzer gewese. — 'S isch nit wohr. Der Kuttler isch e Kezzer. 'S sinn Immehysle gsin' Pfm. II 1. — Schweiz. 2, 1705.

Jude^{n}hus *n. Judenhaus. Spw.* 'Er kummt an wie d' Sau im Juddehuus' Als. 1850, 31.

Demin. **Jude^{n}hüsel** [Jùtəhísl *Ingw.*] *n. Judenhäuschen. Rda.* Ich gäb s nit hër um e J. *um keinen Preis.* — Schweiz. 2, 1714.

Karte^{n}hus *n. Kartenhaus. Rda.* eps zsamme^{n}blose^{n} wie e K. *etwas ohne Mühe bewerkstelligen, spielend herstellen Avolsh.*

Kaufhus *n. Kaufhaus Str.* 'das kouf-hus' 1463 Brucker 597.

Kommishüs [Khùmishýs *Str.*] *n. Militärproviantamt.*

†**Kuckenhäuser** cornets' *Düten* Martin *Parl. N.* 761. — *vgl.* Schweiz. 2, 1709.

Kunde^{n}hus *n. Kundenhaus, wo man für die Familie arbeitet, wie bes. von Näherinnen geschieht Str.* — Schweiz. 2, 1715.

Langhus *n. Speicher der Kirche unter dem Dach Steinbr.; Kirchenschiff U.*

Nëbeⁿdshus [Náwətshys *O.*; Nèwətshys *K. Z.*] *n. Nebenhaus.* 'Nebenshauß' *Not. Urk.* 1745. — SCHWEIZ. 2, 1718.

†Nobishus *n. Hölle:* 'warte auff seinen Lohn in Nobishauß da man die Äpffel auffm Zimße brätet' MARTIN *Parl. N.* 131. — SCHWEIZ. 2, 1718.

Orgelhüsel [Òrkələhísl̥ə *Roppenzw.*; Òrklhísl *Ndhsn.*] *n. Einfassung der Orgel, wo ausser dieser auch die Sänger stehn.*

Raspelhus [Ràšplhy̆s *Olti.*; -hys *Logelnh. U.*] *n. Zuchthaus.* 'Bisch e durchtriww'ni Krott, wo merr in's Raspelhuus e Wuch lang sperre sott' PFM. II 6. 'Ihr Mann der sitzt Johr yn Johr üs De gröschte Theil im Raschpelhüs' STOSK. 92. — SCHWEIZ. 2, 1724.

Raspelhüsler [Ràšplhíslər *Str.*] *m. Zuchthäusler.*

Rathus [Róthys *Steinb.*; Rûthys *Logelnh. Mutzig*] *n. Rathaus.* — SCHWEIZ. 2, 1725.

Redhus [Réthys *Steinb.*] *n. Redegabe, starke wohltönende Stimme:* dër het e guet R. — SCHWEIZ. 2, 1724. BAYER. 1, 1178.

†Rohrschützeⁿhus *vor dem Thor, mit zwei runden Türmen, jetzt Bierbrauerei Donner; 1578 erbaut; 1798 als Gemeindegut verkauft Mü.* ST.

†Scherhus *n.* tonstrina (*Barbierstube*) GEILER *P.* III 83. 'als wenn vatter und mutter ein son hond, der stetz im scherhusz ligt' 15 *St.* 10b; 'in ea solebant tempus terere aleatores similesque' 3 *Mar. Salb.* 52; XV *ff.* 10. 41. — SCHWEIZ. 2, 1729.

†Scheuchhus *n. ein ehemals an der Schindbrücke angebrachtes Häuschen, von welchem aus man die zum Wassertode Verurteilten in einem Korb oder Sack in die Ill warf Altstr.* PITON 1, 143.

Schilderhüsel *n. Schilderhaus; scherzhaft: kleines Wohnhaus Bf.*

Schisshus, Schisshüsel *n. Abort.* [Sə wit às os 'Sishíslər ù Pàkĕfə ket *M.* = sə wit às tr Heml pló eš *Wh.*] *weit und breit.* 'ein Scheisshaus ist ein Scheisshaus, wann man es schon wie ein altar bawet' FISCH. *Garg.* 21. — SCHWEIZ. 2, 1729.

Schlaghus ['Slâkhys *Ruf. Urbis NBreis.*; 'Slâjhys *Co. Ingersh.*; 'Slâhys *Obbr.*; 'Slâhys *Str. Betschd.*; 'Slœhys *K. Z.*] *n. Schlachthaus.* — SCHWEIZ. 2, 1729.

Schnapshus *n. Trunkenbold Str.*

Schnëckeⁿhüsel *n. wie hochd. U.*

Spatzeⁿhüsel *n. Sperlingsfalle: vier Backsteine als Viereck, darüber ein fünfter als Deckel lose aufgerichtet, und Futter hineingestreut Wörth.*

†Sprochhus *n. Abtritt;* 'wenn sye das wyb wellend küssen, so stinckt in das mul übeler weder ein sprochhuß' GEILER *P.* III 47. 'sü sollent die zit solichs tragen und schütten in das sprochhusz' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 51. 'Spiachhaus *frz.* chancelerie' MARTIN *Coll.* 107. — SCHWEIZ. 2, 1730.

Summerhus *n. Hinterstube.* Im S. liᵉjeⁿ *in der Hinterstube schlafen Hindish.* 'das Summerhauß' *die Laube* WICKRAM *Roll.* 86. 'Si sinn do ewwe nus e bissel an's Summerhysel dert' PFM. V 6. — SCHWEIZ. 2, 1727.

†Taubhüslin *n. Tollhäuslein, Gefängnis* ZWINGER II; IV.

Tolleⁿhus *n. Irrenhaus Z.* 'Gehn in unser hiesis Dollehus' E. STÖBER III 199. 'An d' Kett wurr i di schliesse lon, im Dollehuus' PFM. IV 3. — SCHWEIZ. 2, 1733.

Uʰreⁿhüsle *n. Uhrgehäuse Logelnh.*

Versatzhus *n. Pfandhaus U.* 'Un alles im Versatzhüs henn' STOSK. 91.

Wachhüsel *Obbruck,* Wacht- *Z. n. Wachthäuschen.* — SCHWEIZ. 2, 1735.

Waldhüsele *n. Zeisig,* Fringilla spinus *Co.*

†Wickhüsel *n. Blockhaus, Fort,* propugnaculum. 'bitze an das nehste wickhüsel by sant Helenen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 47. 'Wickheussel' REISSEISEN 99.

Wirtshus *n. Wirtschaft, Gastwirtschaft. Syn.* Er geʰt in die Kirch, wu s mit deⁿ Schoppeⁿgläserⁿ zᵘsammeⁿlütᵉᵗ *Z.* 'Die Herre hau . . . . e Glas derzue getrunke, in der Qualität so — wie mer's am Werdaa im e „Wurthshus" uff em Land kriejt' STR. WOCH. 1882, 34. 'In öünserm Wurthshüs isch's Döünze nit schwär' AUG. STÖBER *Der Kochersberg* 55. *Ein vielgehörtes Kinderreimchen:* [as khùmə trej Saltôtə, klòpfən àn tə Lôtə: æj æj æj, wàs eš tan tes, às ynsrə Fàtər em Würtshys eš?] *Gend.* 'das wurtzhuse zur Wannen' *Str.* 1465 BRUCKER 192. 'in wurtshüsern' *Str.* 1467 *ebd.* 99; 1493 *ebd.* 466.

'Würtshausz' GEILER 73. *Narr. (Kl.)* — SCHWEIZ. 2, 1737.

-husen [hýsə] *Ableitungssilbe an Ortsnamen, etwa 9 im O., etwa 27 im U.*

Betthusen *erdichteter Ortsname = Bett.* [Wy kén mər jèts ànə? — *scherzhafte Antwort:* üf Pèthýsə!] *Hf., ähnl. Dü.*

husen [hýsə *allg.*] *1. haushalten, zusammen leben.* Jetzt h. mir schon zehn Johr mit einander *Hf.* 'das frantz: Weibervolk ein bösses Volk vndt nit mit ihnen zu haussen' MÜLLER 52. Ich und min Alti h. gar übel: Ich sch. in's Butterfass, und sie in der Kübel *Gassenhauer Hi.* Sie h. elän *(allein)* für sich. *2. sparen.* Die Fraü hust *wirtschaftet sparsam Heidw.* Mer kann h. und brusen *sparen und verschwenden Avolsh.* *3. schonungslos behandeln, unsanft mit jemand umgehn, alles durcheinander bringen.* Der Wind het awer gehust gestert! Er hust mit sinen Kleidern, wie wënn sie von Isen wären *Dü.* Er hust mit einem, dass es nimmeh schön ist! [ər hýst met, we Süi mæ mə Patlsàk *M.*] 'hausen *zanken*' KLEIN. *4. sich aufhalten:* in dem Zimmer ist nit guet h., do zieht s arg *Dehli.* — SCHWEIZ. 2, 1739. SCHWÄB. 266. HESS. 154. BAYER. 1, 1178.

erhusen *ersparen:* e Vermögen e. *Su. Spw.* Der Vater erhust s, der Sohn verbrust s *verschwendet es Bf. Spw.* Was mer erwibt, brucht mer nit ze erhusen *Mb.* JB. VI 146. — SCHWEIZ. 2, 1742. SCHWÄB. 266. BAYER. 1, 1178.

us husen *auswirtschaften, sein Vermögen durchbringen Su. Bf.* Do ist us gehust *da ist nichts mehr vorhanden Su.* E us gehuster Bur *Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1742. SCHWÄB. 266.

verhusen *1. durch schlechte Wirtschaft durchbringen, verschwenden Rapp. Bf. Z. Han. Lützelstn.* † *2. wandern:* 'dass der Menschen Seelen in die Thier ... v.' FISCH. *Bin.* 111. — SCHWEIZ. 2, 1742. SCHWÄB. 266. BAYER. 1, 1178.

vor (für *M.*) husen *für die Zukunft arbeiten, bes. die ehelichen Freuden vor der Trauung geniessen Banzenh. bis Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1743.

zeruck husen *schlecht wirtschaften, im Vermögen zurückkommen Mckend.* — SCHWEIZ. 2, 1743.

zusammen husen *zusammen sparen:* e Vermögen z. h. *Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1744.

Huser *m. Sparer Banzenh.* — SCHWEIZ. 2, 1744.

Landhuser *m. ländlicher Arbeiter Str.*

Husi *m. Sparer Roppenzw.* — SCHWEIZ. 2, 1745.

huslig, hüsli(ch) [hýslik *Fisl. bis Rapp.*; hýsli *M.*; hísli(χ) *Str. Betschd. W.*; hísli *K. Z. Obbr.*] *Adj. sparsam, haushälterisch:* [hísli ùn šṕárli *Hf.*]; husligi Lüt *Bisch.*; *arbeitsam, früh auf:* du bist schun h. hüte *du bist heute früh aufgestanden: Morgengruss in Ruf. Su. Obhergh. NBreis. Dü. Logelnh. Ingersh. Gewöhnliche Antwort:* Ä, s ist nit zu früej, ich bin schun lang uf *Ruf.* — SCHWEIZ. 2, 1745.

hüserlen *das Spielen der Kinder, wobei sie die Geschäfte der Grossen nachahmen. Auf die Frage des Vaters: wo sind die Kinder? antwortet die Mutter:* sie h. miteinander *Liebsd.*

Huserlis *eigentl. Genit.* H. machen *Spiel der Kinder, womit sie die Arbeiten der Erwachsenen, Kochen, Nähen u. s. w. nachahmen.* [Xùm, mər wai ké H. màχə! *Liebsd.*]

husieren [hysìara, hysìərə *Steinbr. bis Zinsw.*; hysìrə *Str. W.*] *1. von einem Haus zum andern gehn, um Waren feil zu bieten oder um zu betteln:* s H. ist e licht Handwerk *Logelnh.* Wënn ich bim Unkel keinen Wajen bekumm, muess ich gehn h., bis ich einen bekumm *Dü.* *2. hausen, schalten und walten, auch Unordnung hervorbringen:* das Kind husiert im Hus wie eine Fraü *Obbruck.* Ich han den ganzen Morjen ze h. ghat *Wh.* Die Katz husiert im Hus herum *Zinsw.*

verhusieren [fərhùsirə *Dehli.*] *verlegen, durch Unordnung verlieren.* Ich han min Messer verhusiert, dass ich's nimmehr fing *(finde).*

Huss [Hys *Dü. Logelnh. Rapp. Bf.*; Hùs *Molsh.*] *m. (n. Logelnh. Rapp.) leichte Bettdecke, die vor Staub schützt und nachts weggenommen wird.* — *frz.* housse.

hussen [hùsə *Rupr.*] *schlagen, prügeln.* Das Kind ist ghusst worden. — *frz.* housser *abstäuben?*

Husar [Hysâr *allg.*] *m.* *1. Husar.* *2. grosse, starke Weibsperson:* dis *(dies Mädchen)* ist e rechter H., es schafft wie eine Mann *Dü.* *Derb scherzhaft:* e gspaltener H. *Steinbr. Z. oder* Schlitzhusar *Mütt.* *Zss.* Husarenschmutz. — SCHWEIZ. 2, 1750.

Hussel [Hùsl *Olti.*] *f. Rotschwänzchen.* — *Haus-seele?* SCHWEIZ. 2, 1748 Rót-Hüserli.

Hüssje, Hüsier, Husi [Hysje *Ruf. NBreis. Co. Logelnh. Mittl. Rapp. Bf. Hf.*; Hysìr *M.*; Hýsi *Bisch. Bf. K. Z.*; Hisjə *Wh.*] *m. Gerichtsvollzieher (dies fehlt). Spw.* Wënn d^er^ I^n^në^h^mer un^d^ d^e^r H. nit wär, Wär s Lëwe^n^ noch lang nit so schwër *Rapp. Zu Fastnacht rufen die Kinder den Vermummten nach:* Hüssje Notari, Honigloch Siroploch *Bghz.* JB. X 226. *s.* HORSCH *Vorwort Seite* XII. — *frz.* huissier.

huis [hùis *Roppenzw.*] *Interj. weg! fort!* Huis do *fort mit Euch!* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1750 huss, 1752 hüss *von mhd.* hiuze *munter?*

Hussdada *Ruf des Nachtjägers* (Hüsstatamännele) *Türkh.* JB. VIII 175; *s.* hu da da da *Seite* 291.

häsch [haš *Hlkr. Oblergh.*] *Ruf zum Locken oder Scheuchen der Schweine:* h., i^h^r Soü! h. de (*aus* hasch da)! — SCHWEIZ. 2, 1753.

hasche^n^ *haschen. Kinderspiel, wobei ein Ausruheort, der* Barre^n^, *bestimmt wird. Sind alle dort angelangt, so ruft das haschende Kind:* Drei langi, langi Stange^n^! Wer nit glich vom Barre^n^ e^n^weg ge^h^t, der mu^e^ss fange^n^ *Lützelstn.* — SCHWEIZ. 2, 1754 erhäschen.

hesch [héš, heš *Hi.*] *Versicherung.* S is^t^ nit do, h.! h., i^ch^ kumm grad *Hi.* — *aus 2. Sg. Ind. Präs. (du)* hö^r^s^t^? SCHWEIZ. 2, 1764 hĕst, *wo Dehnung des Vokals von* hest *(hast) durch Anlehnung an* gsehs^t^ *vermutet wird.*

heische^n^ [haišə *Sier. bis Str.*; hæišə *K. Z.*; hèišə *M.*; hǽšə *Barr Dehli.*; *Part.* khaišə, khèišə, khǽšə] *1. begehren, verlangen.* [Wàs hèišə-n-ər fer ùiər Ros? *M.*] Wënn ^e^r m^i^r das Geld nit bal^d^ bringt, so heisch ich s i^h^m *Dü.* [tər 'Soršì *(Georg)* hèt en tər Miatər Prût khaiša *Dü.*] *Jemand, der mit Reden gefoppt wird, antwortet gleichmütig:* Saje^n^ können i^h^r, was i^h^r wë^ll^e^n^, h. m^i^r nur ke^in^ Geld! *Dü. 2. abs. betteln.* Lieber will i^ch^ stërbe^n^ a^l^s ge^h^^n^ ge^h^^n^ h. *Sier.* Si^e^ lëwe^n^ vom H. *Geisp.* Schàm di^ch^ für ze h.! 'I muss doch heische gehn! Do schlich i so um d' Hüser erum' *Wasseluh.* 1817 JB. XI 73. 'Im vierten Jahr thut er heischen Brod' *aus einem älteren oberels. Volksl.* ALS. 1854/55, 174. 'heischen *betteln*' KLEIN. 'was höschent ir?' PARZ. 307, 3. 'betteln oder heischen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 7. 'were ouch eins also arme, das es nit den vollen hette und heischen müsste' *ders.* 34. 'was heischt ir dann von einem jeglichen = *frz.* que demandez vous donc d'un chascun *Antw.* 15 RX.' MARTIN *Coll.* 34. 'heischen vnd heissen demandez ou commandez' MARTIN *Parl. N.* 39. *3.* eine^n^ h. *auffordern, gewöhnlich:* [tsə Kəmǽnərôt hæišə *den Gemeinderat zur Sitzung einladen Hf.*] 'heischen' CHRON. — SCHWEIZ. 2, 1754. SCHWÄB. 271. HESS. 160. BAYER. 1, 1184.

hër heische^n^ *zum Kampfe herausfordern:* [ər hèt mr hár khèišə *Mb.*]

überheische^n^ *überfordern, für eine Ware oder Arbeit zu viel verlangen Liebsd. bis Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1756.

uf heische^n^, *Part.* uf gheische^n^ *den Dienst kündigen, sowohl vom Knecht als vom Herrn gebraucht.* [ər hèt em hit ùt khæišə *Hf.*] — SCHWEIZ. 2, 1756.

'hoschaho! = *frz.* hola' *beim Anklopfen an die Thür* MARTIN *Coll.* 8. 'Hoscha ho' RASSER *Hochzeit ö.* 'hoscha heus, adv. vocantis' DASYP. 'Hoscha ho, sind wir alle do?' FISCH. *Garg.* 124; 'Hoscha, wer weiter kan, der sings fortan' 133. — SCHWEIZ. 2, 1757. BAYER. 1, 1185.

hosche^n^ [hòšə *Sundhsn.*] *auffangen, haschen:* Du ka^nn^s^t^ de^n^ Balle^n^ no^ch^ nit h. — SCHWEIZ. 2, 1758 hosche^n^ *in die Höhe werfen (Ball).*

Husch(e), Huscher [Hùšə *Liebsd. Baldersh.*; Hùš *O. bis Str.*; Hoš *Bf.*; Hyš *Z. Betschd. Rothb. Rauw.*; Hyšər *m. Lobs.*] *f., meist Pl.* -e^n^. *1. Schlag mit der Hand, bes. Ohrfeige:* e par Husche^n^ gë^be^n; du bekumms^t^, kri^eg^s^t^ H.! *Z. Rothb.* † *2. Strich (beim Kämmen).* 'nach dem Gargantua . . . nun angefangen sich . . . zu kemmen vnnd zu reiben, da fielen zu einer jeden huschen vbersich vnd jedem abzug vntersich herauss mehr dann sieben Ballen Kugeln' FISCH. *Garg.* 374. 'den gewalt vnd empfangene husche . . . geklaget' MOSCH. I 120. 'Husch *Ohrfeige*' KLEIN. *Demin.* Hüschele *n. kleiner Schlag mit der Hand (selten) Dü.* — SCHWEIZ. 2, 1759. SCHWÄB. 293. HESS. 180. BAYER. 1, 1185.

husche^{n} [hùšə *Liebsd. bis Ndhsn.*; hyšə *Ilk. Lobs.*; hošə *Bf.*] *ohrfeigen.* Er is^{t} ghuscht wor^{d}e^{n}. Dë^{r} will i^{ch} h.! *Dü.* Pass uf, ich wur^{d} d^{i}r glich e par h.! Hopla, het er i^{h}m eins ghuscht *Ilkr.* — Schweiz. 2, 1760. Hess. 180. Bayer. 1, 1185.

Haspel [Hàšpl *allg.*] *m.* 1. *Haspel, zum Garnwinden des gesponnenen Fadens von den Spulen. Volksrätsel:* vier Brüeder renne^{n} enand^{e}r no^{oh} un^{d} sin^{d} allewil glichli^{n}g wit vnnand^{e}r, un^{d} s fangt ke^{i}ne^{r} d^{e}r and^{e}r *Obhergh.* 2. *Wellrad an der Kelter.* 3. *übereilter, unüberlegter, zerstreuter Mensch, bes. jemand, der sich in der Eile leicht verspricht.* Der H. macht alles nur halb. 'Haspel *unbesonnener, leichtsinniger Mensch*' Klein. — Schweiz. 2, 1760. Schwäb. 264. Bayer. 1, 1185.

Gaukelhaspel [Kœyklhàšpl *K. Z.*] *m.* 1. *Haspel zum Aufwinden der* Schütte^{n} *des gesponnenen Garns.* 2. *Tollpatsch, Scheltwort für Leute, die alles verkehrt anfangen, bes. auf erwachsene Kinder angewendet:* du bis^{t} e rechter G. *Geud.*

Stranghaspel *m. Fehler, der besonders beim schnellen Abhaspeln des gesponnenen Garnes auf einer Spule dadurch entsteht, dass der Faden über einen Arm herunterspringt Bf. Dunzenh. Z.* 'in manchem Hansswesen wirfft er einen stranghaspel vnder' Mosch. I 264.

Zss. Haspelschit [Hàšplšit *Wh.*] *m. unruhiger, unachtsamer Mensch.* [Tær H. røyt ùn ràšt net *Wh.*] *Vgl. das Dorf* Haspelscheid *bei Bitsch.*

hasple^{n} [hàšplə *allg.*] 1. *haspeln.* M^{e}r ka^{nn} nit spinne^{n} un^{d} aü^{ch} h. *nicht zwei Arbeiten zugleich thun, nicht an zwei Orten zugleich sein Dü.* 2. *geschwind, überstürzend arbeiten, reden, essen.* Er hasp^{e}lt alles dur^{chei}nand^{e}r *Su.*, und r e'nand^{e}r *Dü.* — Schweiz. 2, 1762. Bayer. 1, 1185.

ab(e)hasple^{n} 1. *durch Spinnen herunter bringen.* I^{ch} ha^{b} d Spuele^{n} alli abghasp^{e}lt *Bf.* 2. *(ein Gedicht) herableiern Hi.* — Schweiz. 2, 1763.

ane^{n} hasple^{n} *eine Arbeit schnell und schlecht verrichten Felleri.*

†verhaspeln *verwirren:* 'Es ist verhaspelt vnd ein verwirt ding' Geiler *HK.* LXXVIII^{d}. — Schweiz. 2, 1763.

z^{u}samme^{n} hasple^{n} *schwatzen:* die wër^{d}e^{n} eppes z. h. *Ilkr.*

Z^{u}samme^{n}haspelte [Tsàməhàšpltə *Ilkr.*] *f. Geschwätz:* de^{s} 's^{t} Z.!

Haspler *m. unruhiger, unachtsamer Mensch.* [Tænə wel eχ net für šàfə, tær eš ə Hàšplər *Wh.*]

Haspleréi *f. schnelles Reden.* Was is^{t} dis für e H.! me^{r} v^{e}rste^{h}t jo nix *Ilkr.*

hasplig [hàšpliχ *Wh.*] *Adj. von unstätem Charakter.* — Schweiz. 2, 1763.

Hospes [Hošpəs, Hüšpəs *allg.*] *m. übereilter, ungeschickter, einfältiger Mensch, Windbeutel, Possenreisser, Springinsfeld; leichtsinniger, lebhafter Knabe.* — *lat.* hospes: *doch wohl durch Anlehnung an* Haspel *in der Bedeutung gefärbt.* Schweiz. 2, 1763.

Huspel [Hüšpl *Str.*] *m. unbedachter, eilfertiger Mensch.*

hosplig, husplicht [hošplik *Heidolsh.*; hùšpliχt *Str.*] *Adj. unachtsam, unbedacht, übereilt.*

haistere^{n} [haištərə *Felleri.*] *aufbegehren, schimpfen.*

Hauster [Haüštər *Dehli.*; Hœyštr *Wh.*] *m. Übereilung;* do ge^{h}t alles im H., das has^{t} du wider im H. gemacht; [em H. ùn em Hàts *Wh.*] — *vgl.* Schweiz. 2, 1764 haustene^{n} *unordentlich, hastig sein.*

haustrig [høyštreχ *Wh.*] *Adj. übereilt.*

Hosti(g), Hoschge [Hošti *Ndhsn.*; Hòštək *Co.*; Hòškə *Westhalten*] *f. Hostie.*

hüst, hust [hišt *Steinb. Strüth Banzenh. M. Mittl. Rapp.*; hyšt *Co.*] *links! Zuruf, nur beim Fahren mit Vieh gebraucht:* h. o! h. e^{n}wëg! h. herum! Er ge^{h}t h. un^{d} hott *er geht links und rechts, wechselt seine Ansichten, richtet sich nach den Meinungen anderer Mittl.* — Schweiz. 2, 1766.

Hueste^{n} [Hyəstə *Sier.*; Hýštə *Str.*; Hûštə *Betschd. u. nö. davon Wh.*] *m. Husten:* d^{e}r blaüi H. *Keuchhusten; s. auch* Wueste^{n}. — Schweiz. 2, 1766. Bayer. 1, 1186.

hüestle^{n} *hüsteln Str.* 'Er hieschtelt, jomert, kreckzt' *Str. Wibble* 11. — Schweiz. 2, 1767.

g^{e}hüesterig [khištərik *Ruf.*] *Adj. verschleimt im Hals mit Husten.*

Hättel [Hatl *Obhergh. Dü.*] *f.* 1. *Ziege, jedoch nur als Kosename und Rufname:* H. kumm! Se H., hes^{t} eps z^{u} frësse^{n} *Dü.* 2. *magere Kuh:* e^{i}ne dürri H. *Obhergh.* 3. *mageres böses Weib.*

Demin. Hättele *u. Lockname und Kinderbezeichnung der Ziege:* H. si si si! *Ziege komm!* Loss s H. ge^hn! *M. Mütt.* — SCHWEIZ. 2, 1767. SCHWÄB. 252.

hattle^n [hàtla *Katzent.*] *1. stottern.* Dë^r hatt^elt uffallend. *Nebenf.* hatzle^n. *2.* 'hatteln *einander im Scherz herumreissen, unartige Possen treiben, zanken*' KLEIN. — *zu 1. vgl.* SCHWEIZ. 2, 1768 hettelen *meckern.*

heiter [haitər *Steinb. bis Hf.*; hèitər *M.*; hǽtər *Barr*; hæitər *K. Z. Betschd.*] *Adj. 1. hell, klar.* S is^t noch h. *Su.*; h. wie am Tag; e h. Liecht *Dü.* *Allit.* heiter hëll Tan^g *Z., ähnl. Hi.* JB. VII 190. e heitri Stub; de^r Wi^n is^t no^ch nit h. *Katzent.* 'heitere Hose' LUSTIG I 316. *Bildl.* s is^t z^u h. *sagt man, wenn man etwas nicht erzählen will, weil Jemand gegenwärtig ist Hi.* *2. übertr. aufgeweckt, vergnügt:* dë^r is^t jetz^t de^n ganze^n Ta^g h. *Hlkr.* D^ies is^t e Heitere^r! *Schlaukopf Ruf.* Nit h. *beschränkt, unklar Str.* [tàs Piewlə hèt hèitr *sicht begabt aus M.*] Er is^t nimme^br h. im öbere^n Stock *ist betrunken Steinb. Ironischer Vergleich:* das is^t so h. wie e^ine Më^hlsupp *selbstverständlich Gebw.*; *vgl.* uf heitere^n. Er g^esicht a^nfange^n h. *er bemerkt endlich, was vorgeht, die Augen gehn ihm auf Str.* — SCHWEIZ. 2, 1768. BAYER. 1, 1187.

stërne^nheiter *Adj. sternenhell, so dass man die Sterne sieht:* s wurd kalt hinicht, s is^t st. *Ruf. Co.*; *Syn.* stërne^n-hëll *Quatzenh.*

Heitere [Haitərə *Liebsd. Geberschw. Avolsh.*; Haitəri *Banzenh.*; Haitra *Su. Dü. Katzent.*; Hæitərə *M. Schlettst. K. Z.*] *f. Helle, Helligkeit, Licht.* In das Zimmer kummt jo gar ke^ine H. *Liebsd.* Stell s Liecht besser do nüwer, i^ch ha^b fast ke^ine H. *Dü.* Gang m^ir us d^er H. *gehe mir aus dem Licht! Hi. Banzenh.* Ei^nem in d^er H. ste^hn *die Aussicht verdunkeln Katzent. Hf.* 'd' Sterne, ... ass ihre Heitere 75 Johr brücht, fir do uf d' Erde z' ku!' LUSTIG II 205. 'for (*wegen*) dr hAlä hAitärä . . d aigä nur noo und noo ufgshlosä mit miäi' LANDSMAN *Lied.* 17. 'Heyttre' *Heiterkeit* GEILER *P.* I 28^b. 'Wer diese Gerechtigkeit hat, dass ihme das Liecht oder die Heitere nicht darf bemauren, dem ist der Nachbar so weit zu weichen schuldig, als es die Heitere erfordert' MÜ. *Bau R.* — SCHWEIZ. 2, 1770.

Heiterkeit *f. Helle, Tageshelle Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1771.

(uf) heitere^n [hèitərə *M.*; ùf haitra *Su.*; ùf haitərə *Liebsd. Steinb. Gebw. Co. Bf.*; ùf hæitərə *Z.*] *refl. hell werden.* s Wëtter, s heitert si^ch uf *Liebsd.* (*ironisch fügt man hinzu, wenn es dunkel bleibt:* wie i^n e^ineme Më^hlsack *Co.*, wie e Më^hl-supp *Dü.*, wie e Knöpf^elbrüej *Str.*, wi^e e Knöpf^elsupp *Ingenh.*) Es heitert si^ch uf *die Schüsseln beim Essen werden leer (scherzh.) Gebw. Von Flüssigkeiten: hell werden, sich abklären.* Er is^t i^n e^ineme ufgheiterte^n Zuestand *hat einen kleinen Rausch Bf.* — SCHWEIZ. 1, 1770.

hitte [hetə *K. Z. Wh.*] *Adv. hier unten.* Kumm ^hera^h, d^er Vater is^t au^ch h. *Brum.* S^ie wo^hne^n jetz^t h. un^d d alt Frau owenuf *Wh.* *Superl.* hitterst [hıtəršt *Hf.*] d^er h. *der unterste.*

hott [hòt *allg.*] *Fuhrmannsruf an die Zugtiere: rechts!* (*Gegensatz* hüst, jüst! *und* har!) Hot umme *rechts herum Liebsd.*; *subst. Bezeichnung eines dummen Bauern:* es is^t e so e dumme^r H. *Obhergh.* h. ^herum o h.! h. umme oha! *langsam rechts um! Su.* h. o, h. ö *nach rechts, langsam!* h. o jü! hot o hü! *Banzenh.* h. e^nwëg! E Stückle (Stück^el *U.*) h. ^herum fa^hre^n *so pflügen, dass die Erde nach rechts geworfen wird Dü.* *Bildl.* nit jüst un^d nit h. *den geraden Weg Hf.* 'Zwische jischt un hott geht's grad nuss' ALS. 1850, 28. 'Hott Schäeck!' HIRTZ *Ged.* 170. Dräje^n S^ie sich e biss^el h., Herr P^farre^r! *sagte ein Waldhambacher, der beim Weggehn leuchtete.* 'Min Zickel . . . macht hotterumm' E. STÖBER II 127. 'Fornen dran, ist Hot Fornen, vff die rechte hand' MOSCH. II 301. *Rda.* Der is' hinge^n h. *sein Geschäft ist im Rückgang begriffen* (hinde^n h. *geht das schwächere Handpferd neben dem stärkeren Sattelpferd*) *Geud.* Du bis^t hinge^n h., Alterle! *du kommst zu spät Ingenh.* 'Do fröau i nix dernoch, geht's nit jist so geht's hott' PFM. V 8. — SCHWEIZ. 2, 1771. SCHWÄB. 282. HESS. 176. BAYER. 1, 1189.

hotten *vorwärts gehen, gedeihen.* [s Wætər wel net ræχt hotə *sich aufbessern Wh.*] 'Es will mit dieser Sache nicht hotten' KLEIN. 'hinach hotten' *nachziehen, nachschleppen* GEILER *S. M.* 6^b, *übtr. sich*

nach andern richten, von ihnen bestimmen lassen S. M. 7, 8; MURNER *Schelmz.* 'Wan schon manchmahl aller fleiss wird angekehret, so will es doch nicht hotten' MOSCH. II 225. — SCHWEIZ. 2, 1772. SCHWÄB. 282. BAYER. 1, 1189.

Hottel, Huttel [Hotl *Rapp. Bisch. Kerzf. Hipsh. Nhof Str. Z. (Kinderspr.);* Hùtl *Molsh. Ndhsn. K. Z. Ndrröd.; Demin.* Hùtələ *Weckolsh. Dü. Mütt.;* Hotələ *Rapp.;* Hetələ *K. Z.*] *n.* *1. Füllen, junges Pferd; Pferd (Kindersp.)* Hott^el^ ji! *Zuruf zum Gehn Str.* 'Er isch hyt Nohmedaa nus uf sy'm klaine Hoddel geridde mit em Knecht vor's Wyssedurndoor' PFM. III 1. 'Hottel *Pferd*' KLEIN; *vgl.* Fülli, Muttel 3 *n.* Wütsch. *Übtr. kleine Kuh Weckolsh.; auf Menschen:* er is^t^ au^ch^ ke^i^n H. me^hr^ *nicht mehr jung Hf.* Schlettstadter Huttele^n^ *(Bauern)* mit de^n^ Hummele^n^ *(Pferdchen, die infolge des frühzeitigen Einspannens im Wachstum zurückbleiben) Mütt.* *2. elender Mensch, Lump Rapp.; wilder, ausgelassener Mensch Molsh.* — SCHWEIZ. 2, 1772 Hottele. BAYER. 1, 1189.

Jühottel(e) *n. Füllen, Pferd (Kindersp.) Dü. bis Gend.; s.* Gogo *Seite* 204.

†'hotteln *reiten, fahren*' KLEIN.

Hutt(e) [Hùtə *S.;* Hùt *Felleri. bis Str.; Pl.* -ə] *f.* *1. Rückkorb, Tragkorb aus Weiden geflochten, worin Hühner, Käse, Holz, Futter, Dung getragen wird; Rückentragbütte, Hochbottich (von 30 Liter Inhalt), worin die Trauben aus den Rebstücken zum Wagen gebracht werden oder auch Most befördert wird. Von der* Krätz *dadurch unterschieden, dass die* H. *oben ein Schild zum Schutze des Nackens hat. Rda.* Wo bis^t^ hèr? — *Darauf antwortet ein Dritter:* Froj doch nit so! er is^t^ ^de^m Teüf^el^ us d^er^ H. gsprunge^n^ *Dü.* Du bis^t^ dürr wie e H. *sehr mager Ruf. Syn.* [Hóχpitjə *Rchw.;* 'Stantl *U.*] *2. Rausch:* er het e H. *Felleri. Su.* — *Daher frz.* hotte.

Zss. Hutte^n^mann.

Demin. Hüttle *n. kleiner Rückkorb O.* — SCHWEIZ. 2, 1778. SCHWÄB. 282.

Blihutt [Plîhùt *Hüss.; Pl.* -ə] *m. Bleikugel.*

Käshutt *f. Rückkorb für Käsehändler Rapp.*

Lappe^n^hutt *f. Rückkorb mit Vorrichtung zum Schutze des Halses und Kopfes Rapp.*

Misthutt *f. Mistbehälter, der am Rücken getragen wird M.* JB. IV 77. E M. is^t^ e Galee^re^; wènn güti hölze^r^ne Reif dra^n^ sei^nd^, is^t^ s für fei^n^fezwanzig Jüo^h^r, un^d^ wènn ise^r^ne dra^n^ sei^nd^, is^t^ s für lèbtägli^ch^ *das.* 78.

hutte^n^ [hytə *Hlkr. Logelnh. Dü.*] *1. (kämpfen?) stark wehen:* d^er^ Wind huttet awer hüte! *2. unpersönl. schwer fallen:* s wurd h., bis m^i^r alles gmacht hä^be^n, was m^i^r solle^n^ mache^n^. Hä^be^n i^h^r alles könne^n^ lade^n^ uf ein Tur *auf ein Mal?* Ja, awer s het ghutt^et^, s het gar nit welle^n^ ge^hn^ *Dü.* — *vgl.* SCHWEIZ. ume^n^ hutte^n^ *ringen, herumstossen?*

Hutter [Hŷtər *Hlkr.*] *m. starker Wind, Sturm:* de^r^ ^i^s^t^ emol e H.!

Hut [Hyt *allg.;* Hùt *Dehli.; Pl.* Hit] *f.* *1. Haut von Menschen und Tieren.* D H. abzie^he^n *lästig bitten, wie Kinder etwa thun Dü.* M^er^ möcht us d^er^ H. fa^h^re^n^, springe^n^ *ich bin in voller Verzweiflung Obbr.* Gang mir ab d^er^ H. *belästige mich nicht mehr! Ruf.* Der stèckt in ^ei^n^ere schlèchte^n^, in ke^iner^ guete^n^ H. *ist kränklich, bedenklich krank Obbr.* Dem is^t^ s au^ch^ nit wo^h^l in sinere H. *dem geht es schlechter als es den Anschein hat. Auf die Frage:* Wo is^t^ er? wo stèckt er? *erfolgt die Scherzantwort:* In d^er^ H. bis üwer d O^h^re^n^ *Str. (mit dem Zusatz:* wènn er nit dert is^t^, is^t^ er verlore^n^ *Z.)* 'Ein schalck in der haut' *durch und durch* GEILER *HK.* LXXXV^c^. S muess e jeder mit siner eigene^n^ H. z Mär^k^t *jeder muss mit sich selbst fertig werden können Hi.* Er is^t^ in d H. ni^n^ nix nutz, verderbt *völlig unnütz, verderbt Dü.;* in d Hut nin beza^h^lt *gut bezahlt, preiswürdig Hf.;* s is^t^ in d Hut nin g^e^nue^g^. 'Wenn Si so redt, se sott Si sich in d' Hutt 'nyn schämme' PFM. IV 7. Er is^t^ so dick *oder* so feist, was in d Hut ni^n^ ma^g^ *O., ähnl. Z.* JB. VII 193. Der is^t^ nix nutz, wo ^ih^ne d H. a^n^rüert *Bf.* I^ch^ ha^b^ d H. voll *(sehr viel)* z^u^ t^h^ue^n^ *Hi.* S schudert *(schaudert)* mi^ch^ bis uf d H. S juckt ^ih^ne uf d^er^ H. *er will etwas thun, worauf Schläge erfolgen Obbr.* Mit H. un^d^ Hor èsse^n^ *Su.* Von H. un^d^ Hor nix nutz *Str.;* v. H. u. H. nix an ge^h^n *durchaus nicht verwandt sein.* S is^t^ nix an i^h^m a's H. un^d^ Knoche^n^ *er ist überaus dürr Logelnh.* Uf d^er^ fule^n^ H. li^gge^n^ *müssig gehn, faulenzen Obbr.* 'sich uff d ful Hutt leije

den Müssiggang pflegen' *Str.* ULRICH. Dëm sollt mer de nünt H. treffen *den sollte man windelweich schlagen. Dehli.* 'diß Kappen (= *dieser Mantel*) kläbt lang an der hütt' BRANT *Narr.* 13, 94. 2. *Person:* e gueti H. *ein gutmütiger Mensch Banzenh.*; e lustigi H. *Str.*; e fuli H.; e wildi H. *Zu einem schwer Arbeitenden:* Ich schwitz, wenn ich dir zue lueg! — Ich glaüb's wohl, so e fuli H. schwitzt, bi Gott, glich! *Ruf.* 3. *Haut auf der Milch NBreis. U.*

Demin. Hütle, Hütel [Hitli *Banzenh.*; Hitlə *O.*; Hitl *U. W.*] *n. Häutchen, Haut.* Dis Maidel het e wisses H., ein Hütel wie Sammet so fin *Z.* — SCHWEIZ. 2, 1774. HESS. 155. BAYER. 1, 1187.

Aalhut [Ôlhyt *Bf.*] *f. Aalhaut, als krampfstillend umgelegt.*

Finhütle *n. Mensch mit feiner Haut, bes. von Kindern gebraucht:* des ist e F. *Obhergh.*

Gäns(e)hut [Kansəhyt *Henfli. Obhergh. Hlkr.*; Kànshyt *Bebelnh. Bisch. Ndhsn.*; Kanshyt *Betschd.*; Kaŋshyt *K. Z.*; Kænshyt *Str.*; Kąjshyt *M.*] *f. Schauder bei Frost oder Schrecken.* Ich hab e G. bekummen *Obhergh.*, überkummen *Hi.*, *z. B. beim Anhören einer Gespenstergeschichte.* G., dass ein Esel dran lullen *(saugen)* könnt *Str.* 's geht merr e Gänshutt uss' E. STÖBER II 156. 'Ich krieij noch Gänshutt jetz, denk ich an zelli Zyte' HIRTZ *Ged.* 175.

Hüehnerhut *f. Schauder M. Mittl.* — SCHWEIZ. 2, 1776.

Jumpferhütle, -hütel *n. Jungfrauschaft Heidw. Steinb. U.*

Kälberhut *f. Kalbshaut. Spw.* s wërden mehr Kälwerhüt gërbt als Küehhüt *es sterben mehr Junge als Alte Z.* 'Dann es ist ein alt sprichwort, das man eben so viel Kälber heut findet, als Kühheut' GEILER 31. *Narr (Kl.)* — SCHWEIZ. 2, 1776.

Mënschenhut [Mènsəhyt *Ingw.*; Manšəhyt *Betschd.*] *f. Menschenhaut: so wird der gallertartige Stoff bezeichnet, aus welchem die früher häufigen, mit Gold- oder Silberkranz bedruckten* Heljen, *Heiligenbilder, verfertigt sind.* — SCHWEIZ. 2, 1776.

Schmërhütle *n. ein Häutchen, das die Fettschicht des Schweines umgibt und in welches das als Heilmittel für Wunden aufbewahrte Schweinefett luftdicht eingewickelt wird Su.* — SCHWEIZ. 2, 1777.

hütlen [hitlə *Bisch.*] *refl. sich häuten.* — SCHWEIZ. 2, 1778.

ab hütlen *die Haut abziehen Bf.*

dünnhütig [tenhitik *Logelnh.*] *Adj. dünnhäutig (Trauben, Birnen u. ä.)*

hüt(e) [heta *Liebsd. Su. Ruf. Hlkr.*; hitə *Mü.*; hyt *Ranw. Völlerdi. Wolfsk. Altw.*; hit *Liebsd. Steinbr. Mü. Banzenh.*; hit *U. W.*; het *Hlkr. M. Dü.*] *Adv. heute, jetzt:* hüte morgen *heute Morgen*; h. zu Obend *heute Abend*; h. ze Tag *heutzutage*; [hit àm Tœ *Z.*; h. òm Tâ *ebenso Wh.*] 'hüt bei tag' GEILER *Narr.* 123ᵃ (LVIII schar). s het s für hüte *jetzt bin ich fertig Su.* Der ein kummt h., der ander morn *sie kommen vereinzelt, nicht pünktlich, nicht zur festgesetzten Zeit Banzenh.* Lueg, wie er wider laüft: kumm ich h. nit, kumm ich morn *arg langsam Dü.* Wënn h. herum ist, ist morn Sunntig *sagt man am Freitag Dü.* H. acht Tag, h. vierzehn Tag *heute vor 8 und 14 Tagen Brum.* H. acht Nacht *heute vor acht Tagen Abends Z.*; h. üwer acht Tag *heute in acht Tagen U. Wh.* — SCHWEIZ. 2, 1780. SCHWÄB. 289. BAYER. 1, 1188.

hütig *Adj. heutig, nur in der Verbindung* [hetikstâks *M.*; hitəs Tœs *Z.*] *heutiges Tages, heutzutage.* — SCHWEIZ. 2, 1780.

huten [hýtə *Ndhsn.*] *Trompete, Horn blasen:* der Wächter hutet am Morjen, dass d Drescher uf stehn.

hutlen [hýtlə *Bisch.*] *dass.* [tər 'Sófhert hýtlt].

Hütt *Ausruf in:* 'Hütt bi Gott!' *Kampfruf Mü.* MAT. 51. — *vgl.* MA. III 482. SCHWEIZ. 2, 1778? BAYER. 1591 Hütt *aus* Hüet dich!

Hütt(e), Hutte [Hitə *S. Ruf.*; Hùtə *Hüss. Dollern*; Het *Su. u. nö. allg.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Hütte, kleines Haus; bes. Ziegelhütte Hf. Drohend zu einem Wegeilenden:* Kumm mir nimmer in d Hütte inne! *Ruf. Spw.* 'Schöne hütten, schlechte sitten' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 146. 2. *Altar, wie sie am Frohnleichnamsfest auf den Strassen aufgebaut werden Mutzig.* 3. *Nest eines Eichhörnchens:* ich hab eine H. gfunden *Hüss.* 4. *beim Spiel: Ort, von wo weggelaufen und wohin wieder zurückgekehrt wird, Ziel Mü.* STÖBER *Mäder* 86. † 5. *Bruderschaft der Bau-*

leute, deren Haupthütte in Strassburg war, s. Schwäb. 290, *wo der Titel ihrer erneuerten Ordnungen von 1563:* Grandidier, Essais hist. sur l'église Cathédr. de Str. 421.

Demin. Hüttle *O. n. 1. Hüttchen. Rda.* Du kumms^t mⁱr nimm^{er} iⁿ s H. *nicht mehr in das Haus! Su. 2. Tabaksdose Felleri.* — Schweiz. 2, 1781. Bayer. 1, 1189.

Eicherlehütte *f. Eichhörnchennest Olti. Dollern.*

Gustihütt^e, *s.* Gusti *Seite* 242.

Immeⁿhütt^e *f. Bienenhaus Lützelstn.*

Klapfhütte *f. altes, baufälliges Haus Roppenzw.*

huttleⁿ [hy̆tlə *Co.*] *sitzen;* h. lo^{ssen} *(den Einsatz beim Spiel) stehn lassen.*

†**huttleⁿ** *schreien (des Rebhuhns).* 'das Rebhun hüttelt la perdrix cacabe' Martin *Parl. N.* 564. — Schweiz. 2, 1780 hutteren.

Huet [Hy̆ət *Liebsd. Logelnh. Winzenh. K.;* Hyət *Fisl.;* Hŷət *Ruf. Hlkr. Ingersh. Z.;* Hyòt *Mutzig Geisp. Illk.;* Hŷt *Str.;* Hôt *Brum.;* Hût *Betschd. u. nö. Tieffenb. Dehli.; Pl.* Hiat, Hiət, Hìt] *m. 1. Hut:* d^er H. ab lüpfeⁿ *grüssen Liebsd.* 'Hat der Huht uff' *befiehlt Mü.* Mat. 4, 49. D^er hoch H. *der schwarze Cylinderhut Str. Z. Von einem Betrunkenen ohne Kopfbedeckung sagt man:* Strümpf un^d Schue^{he} het ^er, aw^er ke^{inen} H. *Ruf.* JB. IX 122. *2. Helm der Blase, des Brennkessels beim Branntweinbrennen allg. 3. Öffnung der Windmühle, in welche das Getreide eingeschüttet wird Hlkr.*

Hüetle, Hüetel [Hiatla *Su. Horbg.;* Hiètl *Bf. K. Z. Ingw.;* Hìtl *Str. Betschd.;* Hêtl *Brum.*] *n. Hütchen. Rda.* ei^{ne}m hinder ^{de}m (*seltener* under ^{de}m *Avolsh.*) H. spileⁿ *hinter dem Rücken eines andern etwas vornehmen, betreiben; hintergehn, bes. durch Verabredung mit einem dritten Su. Bf. Str.* Menges *Volksmda.* 72. *Eigentlich von Taschenspielern: vgl.* 'Blindmeuß und Hütlinspiler' Fisch. *Garg.* 16. Do sitzeⁿ (huckeⁿ) sⁱe un^d ha^{be}n Hüetle (Schäüweⁿhüet *Str.*) uf *du wirst doch nicht glauben, dass deinetwegen gerade das Gewünschte sich zur Hand findet: im Spott besonders zu Kindern, welche mit Wünschen lästig fallen* (Menges *Volksmda.* 67) *Str. Ingw. Betschd. Vgl.* Hess. 180 'Ich kann nicht immer da sitzen und ein Hütchen auf haben' *zu jedem Dienste bereit stehn. Oder ist vielleicht an die hilfreichen Erdmännchen im Stall zu denken, welche rote Mützchen tragen?* JB. IV 117 (*allerdings aus Kreis Forbach*). *Vgl. auch* Letzekäppel. *Zss.* Huetlad^e *Hutschachtel;* -ladeⁿ *Hutgeschäft;* -macher. — Schweiz. 2, 1783. Bayer. 1, 1190.

Brënnkesselhuet *Türkh.*, Brennhuet *Obhergh. m. Helm des Brennkessels; spasshaft: Cylinderhut.*

Filzhuet *m. Filzhut Co. Ruf. U.*

Fingerhuet *m. 1. Fingerhut; scherzhaft:* e F. voll *ein kleines Gläschen voll. 2. Fingerhutpflanze,* Digitalis purp. *Su.* — Schweiz. 2, 1786.

Gugelhuet [Kyklhyət *Obhergh. Hlkr.*] *m. hoher Hut, Cylinderhut; auch eine Art Weiberhut.* — Schweiz. 2, 1786.

Iseⁿhüetle *n. blauer Sturmhut,* Aconitum lycoctonium *M. Mittl.* — Schweiz. 2, 1785.

Justihuet [Jŭstihyòt *Mutzig*] *m. hoher Cylinderhut.*

Kircheⁿhuet *m. hoher Cylinderhut Bischw. Betschd.* — Schweiz. 2, 1788.

Klapphuet *m. zweispitziger Hut der franz. Generäle, Gendarmen, Kirchenschweizer.* Chapeau à claque, *auch* Stülphuet *und* Schiffhuet *genannt Bf.*

†'Kutzhut' *m. spitze, hohe Mütze, bes. der Chorherrn* Geiler *S. M.* 76. — Schweiz. 2, 1788.

Lapphuet *m. Hut mit breiter Krämpe* Stöber *Sagen* I 16.

Pfettershuet *m. Cylinderhut Bisch.*

†Schabobahuet [Sàpopâhŷət *Mü.*] *m. der alte dreieckige Galahut, der in früheren Zeiten bei festlichen Gelegenheiten eine grosse Rolle spielte und unter dem Arme (frz.* chapeau bas) *getragen wurde: Ztschr. f. d. deutschen Unterr.* VIII 695.

Schätthuet [Sathyət *Illk.;* 'Sæthŷt *Str.*] *m. Strohhut.* — Schweiz. 2, 1793.

Schäubeⁿhuet ['Saiwəhŷət *Rapp. Bisch.;* 'Saiwəhŷt *Str.;* 'Sæiwəhŷèt *Hf.;* 'Sæiwhyət *Dunzenh.;* 'Sæiwəhôt *Brum.;* 'Sǽwəhŷət *Barr;* 'Sæihŷèt *Mietesh.*] *m. 1. Strohhut mit breitem Rand, wie ihn besonders die Bauernfrauen bei der Feldarbeit tragen.* Um die is^t e Geriss wie im Winter um d Schäüweⁿhüet *ironisch: um das Mädchen bekümmert sich niemand Str. Rda.* Nix für unguet: e Stro^hsack für e S. *Barr. mhd.* schoup. 'vnd darff die Schaubenhût verbrennen' Fisch.

Prakt. 5. 'sein Land mit Schäubenhüten zu decken' *Garg.* 334. 'mit angezünten S. gewinnen' 352. 'rote Schäubenhüt' *der Cardinäle Bin.* 67[b]. 'Umbella schawbhůt' GOL. 212. 'ein Scheibhut un chapeau penchant de costé' MARTIN *Parl. N.* 202. — SCHWEIZ. 2, 1790.

Schäufhuet ['Saifhŷət *Geud.*] *m. Männerhut aus schwarzem Filz ohne Band, den in G. die meisten Bauern an Sonn- und Festtagen tragen. Demin.* Schäüfhüet[e]l *n.*

Schiffhuet *m. Generalshut Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1790.

†Schinhütlin *n. Schattenhut, Sommerhut von Stroh mit breiten Krempen.* 'es stot im als einem storcken ein schinhütlin' GEILER *S. M.* 53. 'scheinHut, schatthut Petasus' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1790.

Schüchhhuet ['Síχhŷət *Obhergh.*] *m. hoher Hut, vor dem man wegen seines grossen Umfangs förmlich Angst bekommt, wie ihn die Frauenspersonen vor ein paar Jahren trugen Obhergh.*

Siländerhuet [Silantərhŷət *Rapp. Z.*] *m. hoher Cylinderhut. — frz.* cylindre.

Stülphuet *m. Hut der frz. Generäle, der Kirchenschweizer Bf.*

Trotte[n]huet *(Kästrotte) m. hoher Hut M.*

Vierlighuet [Fiarlikhŷat *Heidolsh.*] *m. Cylinderhut. (eig. Vierlinghut, verdreht aus* Firtigh.)

†**Huet** *f. Hut, Wache (der Nachtwächterdienst).* 'Man (be)darf allerbest hut, so es allerbest frid ist' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 141. 'und soll die hůte an keim überhüpfet noch fürgangen werden' *Str.* 1477 BRUCKER 427.

hüete[n] [hètə *Olti. Hf.*; hiata *O. K.*; hietə *M.*; hitə *Str. Betschd. W.*; hêtə *Rupr.*] *Part.* ghüete[n], ghüet[et] [khiata *Su. Dü.*; khiat *K.*; khiet *M.*; khit *Str. W.*] *hüten, bewachen, beaufsichtigen: das Vieh, das Feld (als Feldhüter), das Haus und die Kinder; in letzterem Sinne auch absolut:* [iχ mŷès thǽm plíwə h. *K. Z., ähnl. Hlkr.*]; *daher auch in der Schule nachsitzen:* d[er] Schorschle muess h. *Olti. Refl. sich in Acht nehmen:* er ka[nn] si[ch] h., [d]ass er nit wider nassi Füess bekummt, sunst wird er wider krank *S. Rda.* Er t[h]uet lieber nüt a's s Tuech hüete[n] *er arbeitet nicht gern Schlierb.*; *Syn.* Der will liewer e verreckt[e]s Gängs[e]l h. *Z.* 'Welcher einer frauwen hütet, der beschet (*besäet*) das Meer, waschet die zigel auff dem tach, und geusst wasser in ein brunnen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 140. *Rda.* Bi vile[n] Hirte[n] *(wenn viele Hirten da sind)* wurd schlëcht ghüet[e]t *Mb.* JB. VI 149; *s. auch* vil *Seite* 108. — SCHWEIZ. 2, 1794. BAYER. 1, 1191.

behüete[n] *behüten; wesentlich in den Wunschformeln:* bhüet ü[ch] (di[ch]) Gott! [Khupieti *M.* JB. XII 116] *beim Abschied, worauf die Antwort folgt:* dank ü[ch] (d[i]r) Gott, dank Gott! [phıati Kòt! *Su.*] *sagt man auch zu einem Bettler, dem man kein Almosen geben will; s. auch* hëlfe[n]. Bhüet di[ch] Gott, Wëlt! *lebe wohl, Welt! Barr. Zum eignen Schutz, wenn man von einem Unglück hört oder sonst etwas Unangenehmes, sagt man:* [phıèt əs Kòt! *Hf.*] *behüte uns Gott davor;* [phièt əs Kot, nê! *ebd.*] *od. auch ellipt.* [a pəhièt əs! *Ingenh.*] *Gott bewahre, nein. (Verdrehung:* behüet uns unser Huetmacher!) *Meist im Acc. Pl.; selten:* bhüet mi[ch] Gott! *Der Ausdruck wird substantiviert:* Das is[t] der bös G. b. u. dervor sëlwer! *Bf.* ''S isch, wie wenn 's in de Klaoue der Beesgo'bhüets schunn hät' PFM. IV 3. 'E Dier, wüest wie der Bösgottbhüet, Mit lange Zottelhoore' SCHK. 282. Gott behüet [un]s d[e]rvor! *zur Bezeichnung krebsartiger Geschwüre, bes. im Gesicht Co. Part.* behüet[et] sin vor eps *eine Krankheit nicht bekommen Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1796. BAYER. 1, 1191.

Bäre[n]hänter [Pêrəhaitər *Dehli.*] *m. Faulpelz:* e[in] rëchter B. — SCHWEIZ. 2, 1777.

Hätsch I [Hatš *Ruf.*] *m. Augenblick:* i[n] [eine]me H. *sofort; s.* Hatz! — *vgl.* BAYER. 1, 1191 hatsch aus *schnell auf und davon.*

Hätsch II [Hatš *Lobs. Betschd. Obbr. Aschb.*; Hètš *Ndrröd. Ingw.* (*veraltet*) *W.*; *Pl.* -ə] *m. Eber, Zuchteber, männl. Schwein.* Der reisst s Maul uf wie e H. *Aschb.*

Zss. Hätsche[n]friddel *Schweinehirt namens Friedrich Betschd. — vgl.* SCHWEIZ. 2, 1799.

hatschi, hatschu, hatscha [hàtši *Geberschw.*; hatsi *Ruf.*; hàtšŷ *Su. Hlkr. NBreis.*; hàtšŷə *Obhergh.*; haıšâ *Rapp.*] *Interj. Ruf eines Niesenden, auch Zuruf an ihn, jetzt mehr bei Kindern gebräuch-*

lich; spasshafte Verdrehung Holzschu^eh^! — SCHWEIZ. 1, 627.

Hätschemätsche [Hatšamatša *Ruf.*] *m. kauderwelschender Mensch.*

'**Hautsch** *unordentlicher Mensch, der Verwirrung anstiftet*' *Mü.* STÖBER *Mäder* 85. — SCHWEIZ. 2, 1800.

'hautsche *albernes Zeug durcheinander schwatzen*' *Mü.* STÖBER *Mäder* 85. — SCHWEIZ. 2, 1800.

'verhautsche *in Verwirrung bringen, verderben*' *Mü.* STÖBER *Mäder* 85. — SCHWEIZ. 2, 1800.

Hautschi [Haỷtši *Banzenh.*] *n.* *1. ungekämmtes Haar:* das (*dieses Mädchen*) het e H. *2. in Kleidung oder in Führung des Hausstandes nachlässige, ungeschickte Weibsperson (Scheltwort).*

Hëtsch, Hutscher [Hatš *Gebw. Hlkr. Winzenh. Horbg. Co.;* Hùtšər *M.*] *m. Rapunzel, Feldsalat, Rebensalat, Fettmännchen,* Valerianella olitoria KIRSCHL. 1, 364. *Syn.* Rëbkrësse *U.* *Wortspiele mit* hätt^e^s^t^: H. is^t^ ke^in^ Benëtsch, *Antwort auf* Hätt^e^s^t^ dis gemacht! *Auf die Frage* Ha^be^n i^h^r aü^ch^ Salad gha^bt^? *antwortet man:* Ja, Hätschsalad! *hättest du Salat.* — *zu* hätschle^n^? *vgl. frz.* doucette ST.

Demin. Hätschele, Hütscherle [Hatšarla *Co.;* Hitšərlə *Hi. Lutterb. Bollw. Strüth Mittl.;* Hetšərlə *M. Hlkr.*] *m. n. Feldsalat, Rapunzel; Rebkresse,* Arnoseris pusilla. 'Hützerlin oder Lämlin-Zungen, oder Sonnen-Würbelin' *L. KB.* 876.

†**hetschen,** hettschen *nachziehen, begierig verfolgen* GEILER *Em.* 43 heschen *oder* haschen; *einem nachfolgen, zu Gefallen sein, mit ihm stimmen P.* II 13. 'Die statt wolt auch mit inen *(den aufständischen Fürsten)* hetschen Darumb muß ich mich so sehr quetschen *Pfennigturm* 1592 ALS. 1858, 60. 'sonst müst er auch wie der Schultheiß von Hundsfelden mithetschen' FISCH. *Garg.* 4; *vgl.* 362 (S. v. Stechfelden). — SCHWÄB. 253 hätschen *die Füsse im Gehen nachschleppen.* BAYER. 1, 1191 *ebso.* HESS. hätscheln *dass.*

hätschle^n^ [hatšlə *Mütt. Geud.*] *liebkosen.* Hätsch^e^l das Kind e weni^g^. Do wurd ghätsch^e^lt un^d^ gflattiert *bei einem verwöhnten Kinde Geud.* — BAYER. 1, 1192.

verhätschle^n^ *verzärteln.* Mer derf d Kinder nit v. *Heidw. bis Geud.* — SCHWÄB. 268.

Hotsch *n.? kleines, leichtes Kind:* du Kleine^r^, bis^t^ e H.! *Rädersd.* — BAYER. 1, 1192 Hötsch *Kalb?*

Hütsch [Hytš *Geberschw.*] *f. kleine Weibsperson:* s Kati is^t^ awer e armsëligi H.!

Demin. Hutschi, Hütschle, Hütsche(r)le, Hutscherle [Hytši *Roppenzw.;* Hytšə *Attenschw.;* Hytšl *Bisch.;* Hytšələ *Olti. Niffer;* Hytšəli *Fisl.;* Hitšərlə *Rädersd. Roppenzw.;* Hùtšərlə *Str.*] *n.* *1. kleines Tier: junges Pferd (bes. in der Kinderspr.), Kalb, Schwein. Diese letzten scheucht man mit dem Ruf:* H., h.! *oder* H. de! *Bisch.* *2. kleiner Schlitten Attenschw. Roppenzw.* *3. Hühnerart mit kurzen Füssen Str.* *4. weibliche, schlecht entwickelte, im Wachstum zurückgebliebene Person.* 'Hutscherle *kleines, kurzes Mädchen*' KLEIN. — SCHWEIZ. 2, 1801. SCHWÄB. 290.

Hütschger [Hytškər *Steinbr.*] *m. junges Pferd.*

hutsche^n^ I [hùtšə *M. Bebelnh.*] *auf der Erde rutschen wie kleine Kinder oder wie Frauen beim Aufwaschen.* — SCHWEIZ. 2, 1801. SCHWÄB. 290.

hütscherle^n^ [hitšərlə *Hi.*] *in gebückter Stellung auf dem Eise gleiten.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1801 hutsche^n^.

hutsche^n^ II, hütsche^n^ [hytšə *K.;* hùtšə *Ingenh.;* hitšə *Betschd.*] *hetzen:* [ər het tə Hùnt hintər sə khitšt; ir wárə ti tswén so làŋ ànənàntər hitšə, pis sə Hantl hàn *Betschd.*]; *s.* MENGES *Volksmda.* 29. 'hutschet oder hetzet solche Galgenvögel gegen einander hare ces pendards l'un contre l'autre' MARTIN *Parl. N.* 612. — SCHWÄB. 290 auf hutschen. BAYER. 1, 1192.

hutschle^n^ [hùtšlə *Roppenzw.*] *hüpfen.* — SCHWEIZ. 2, 1801 hutschle^n^ *schütteln.* SCHWÄB. 265 *vor Frost zittern.*

Hutschler *m. Hüpfer:* da^s^ is^t^ e gueter H. *Roppenzw.*

(**Haw** *m. Hieb*) *in*

Anhaw *grosser Holzklotz, auf dem anderes Holz gespalten wird.* 'wiltu nach zu dem bret kommen, so must du lassen holtz uff dir howen, du must ein anhaw sin, da man holtz uff hawet' GEILER 15 *St.* 1, 8^b^. — SCHWEIZ. 2, 1802.

Dur(ch)haü [Tùrχhài *Bf.;* Tûrhày *Olti. Pfetterhsn. Hirzfn.*] *m. Bahn durch den*

Wald, auf welcher die Bäume oder Hecken abgeschnitten sind zur Abgrenzung oder Vermessung.

†Urhau *jetzt ausgeholzter Wald.* 'Den armen Leuten, welche von der Obrigkeit Erlaubniss haben Holtz in dem Forst und Urhau zu holen' Mü. *FeldR.* 3. — SCHWEIZ. 2, 1803.

Haü(e), Hau, Hoü [Hoỳə *Steinbr. Fisl. Sier. Strüth;* Hàiə *Roppenzw.;* Hài *Bf.;* Hày *Scherw. Dessenh.;* Hœỳ *Barr Bisch. K. Z. Betschd.;* Hoi *Dü.;* Haù *Str. Ndrröd. W.*] *f. Hacke, breit und flach im Ggs. zum Karst, dient bes. zum Kartoffelaushacken (U.) und zum leichten Umhacken der Erde zwischen Rebstöcken und Kulturpflanzen, s.* rüe^{h}re^{n} I. 'howe' BRUCKER. 'mit howen' CHRON. 797, 18. 'so schlecht er dich mit der hauwen an den kopff' GEILER *Narr.* 118^{c}.

Demin. Hänle *O.,* Häuel(e) *U. n. kleine Hacke; Rebmesser zum Spalten von Rebenholz Osenb.* 'Haw, Karst ligo' DASYP. 'Rutrum Haw' GOL. 53. — SCHWEIZ. 2, 1811. BAYER. 1, 1023 Hauen.

Breithau [Prèithoi] *f. Hacke, sehr breit, daher auch als Schaufel zu benutzen M. Mittl.* — SCHWEIZ. 2, 1813.

Garte^{n}häule, -häuel *n. kleine Hacke, auf der Rückseite mit zwei Zinken versehn Dü. U.* — SCHWEIZ. 2, 1812.

Gël^{b}ruebhäuele *n. kleine Hacke zum Ausgraben der gelben Rüben Henfli.*

Grefze^{n}hau *f. Hacke womit man Gräben herstellt Scherw.; s.* Grefz *Seite* 271.

Gruebhau *f. breite Hacke, vorn und hinten mit schaufelförmigen Eisen versehen, zum Herauswerfen der Erde aus Gruben Bebelnh.* — SCHWEIZ. 2, 1812.

Jätthau *f.* 'Sarculum Jätthaw' GOL. 53. — SCHWEIZ. 2, 1812.

Mörtelhau *f. Maurerhacke zum Anrühren des Mörtels Hf.*

Rüe^{h}rhau *f. Feldhacke zum Umhacken des Bodens Bf. Hindish. Gend.; s.* rüe^{h}re^{n} I. — SCHWEIZ. 2, 1813.

Rüthau [Rit- *Hi. bis Wörth*] *f. Rodehacke, schmale und lange Hacke zum Ausgraben der Baumstämme, auch zum Wiesenfurchen, zum zweiten Behacken der Reben, zum Einschlagen der Rebpfähle, zum Reinigen der Strassengräben durch die Strassenwarte.* 'reuthau Runcina' DASYP. 'Marra Reuthaw' GOL. 54. — SCHWEIZ. 2, 1813.

Schabhau *f. Hacke zum leichten Umhacken (Schaben) der Reben oder zum Jäten Rapp. Str.*

Stockhau *f. starke Hacke zum Ausrotten von Wurzeln und Gesträuchen Dü. Bf.* 'Runcina stockhau damit man die dornen außhawet' GOL. 54. *Demin.* Stockhäüli *n. Heidolsh.* — SCHWEIZ. 2, 1813.

Zinke^{n}häuel [Tseŋkahájl *Rapp.*] *n. kleiner Karst, der an einer Seite 2 Spitzen* (Zinke^{n}) *hat, auf der andern Seite eine breite Schaufel.*

Züghau [Tsikhài *Geberschw.*] *f. hammerartiges Werkzeug des Maurers, worauf er den Mörtel nimmt.*

haüe^{n}, haue^{n} [hàja *Hi. Roppenzw. Ruf. Su.;* hòjə *Ilkr. Katzent. M. Dü.;* haùə *Str. Ndrröd.;* hœỳə *Molsh. K. Z. Zinsw. Betschd.;* haùwə *Mühlhsn.;* hœwə *Wh.*] *Part.* ghaue^{n}; *3. Sg. Ind. Praes.* 'haacht' *Lauterbg.* *1. hauen, schlagen:* uf d O^{h}re^{n}, uf d Niss, uf d Hurst, uf s Dach h. I^{ch} hau d^{i}r eins; hau mit d^{e}r Geisch^{e}l nit allewil uf d Ross! *2. (häufiger, in M. nur) schneiden, aber nur O.:* Holz, Wide^{n}, Käs, Brot h.; sich mit ^{d}em Bejl in de^{n} Fuess h. *Von Messer und Scheere:* des Messer haüt wie Gift; *ironisch* s haüt, was es se^{h}t *d. h. nichts;* s haüt ^{da}s Wasser bis uf de^{n} Bode^{n}. *Auch:* d Fejl haüt nimm *Bf.* Haüt s es? Haut s rëcht? Haüt s bi-n-i *(bei euch)? Grussfrage beim Vorübergehen an Mähern oder Holzspaltern. Antw.* e weni(g) *O. Scherzhaft werden auch schwatzende Weiber so gefragt Witternh. Auch Essende AThann. Rda.* S is^{t} nit ghaüe^{n} un^{d} nit gstoche^{n} *von einer unklaren, unentschiedenen Rede Bf.* E Lëtzg^{e}haüener *Taugenichts Meis.* 'höwen' BRUCKER. 'hawen' DASYP. 'stein zu hoyen' *Str.* 1485 BRUCKER 132. 'des teufels schwert schleiffen das es wol hauw' GEILER *Narr.* 128^{b} (LX schar). — SCHWEIZ. 2, 1804. HESS. 154. BAYER. 1, 1123.

ab(e) haue^{n} *1. schlagen, durchprügeln:* ich hau d^{i}r ab. 'Hait mär Aini aabä' S. LANDSMAN *Lied.* 136. *2. schneiden:* ich ha^{b} n-e Stück Brot abghaüe^{n} *Banzenh.* D^{e}r Kopf ka^{nn} me^{n} ei^{ne}m ab h., awer nimme^{r} uf setze^{n} *um ein Amt bringen, aber nicht wieder hinein Banzenh. Osenb.* I^{ch} haü d^{i}r d^{e}r Kopf ab un^{d} setz d^{i}r ne zwische^{n} d O^{h}re^{n} *Scherzdrohung gegen Kinder Str.* *3.* abe h. *stark*

herabströmen (Regen, Hagel) Hi. — SCHWEIZ. 2, 1806.

herab haüen *schlagen:* [hoi əm râ! *M.*]

behauen *die zum erstenmal gepressten Trauben mit dem* Trott- *oder* Bhaümesser *nochmals auf den vier Seiten der Masse, des Satzes abschneiden; das Abgeschnittene wird obenhin auf gelegt und nochmals gepresst zur Bereitung von Trinkwein, der geringsten Sorte Tischwein Su. Orschw. Dü. Kaysersbg.* — SCHWEIZ. 2, 1810.

dur(ch) hauen *1. durchschlagen, durchprügeln Logelnh. Scherw. U. 2.* es d. *die Krankheit überwinden, genesen Logelnh. Bf. Hf.* — SCHWEIZ. 2, 1811.

in hauen [en hœwə *Wh.*] *verleumden.* Die soll mich awer ingg*e*hau*en* hon *diese Person hat mich gründlich verleumdet.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1808.

überhauen *1. beim Abholzen über die Grenze hinüber Bäume fällen, beim Holzschneiden in der Längsrichtung die Holzfasern durchschlagen, so dass eine schwache Stelle entsteht. 2. überstechen, übertrumpfen beim Kartenspiel und im Wortstreit. 3.* es ü. *Hi. Su. Dü. Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1807.

uf hauen *1. aufhacken Ndrröd. 2. anschneiden:* Hoü den Käs uf! *M.* — SCHWEIZ. 2, 1807.

druf hauen *zu hauen, noch dazu einen Schlag geben U., bekräftigen M.*

um hauen *(Baume) fällen U.* — SCHWEIZ. 2, 1808.

herum hauen *(den Acker) umhacken Brum. Wh.*

us hauen *1. verschneiden, castrieren Su. M. Dü. 2. die Zweige der Bäume abschlagen Zinsw. 3. heraushacken (Pflanzen, bes. Unkraut, kranke Weinstöcke) U.* E Rebstück u. *Z. 4. ein Schwein oder Rind auf dem Bauernhofe schlachten und zerstücken Bf. K. Z.* Mir lossen e Söu u. *Ingenh. 5. aus Holz oder Stein durch Hauen hervorbringen Bf.* — SCHWEIZ. 2, 1809.

verhauen *1. zerschneiden:* zue Krütz e *(und)* Fetzen v. *in tausend Stücke (ein Kleid) O. Bf. 2. durchprügeln allg. 3.* sich v. *sich verrechnen Ndrröd.* — SCHWEIZ. 2, 1810.

zue hauen *darauf losschlagen Hlkr.* — SCHWEIZ. 2, 1811.

zusammen hauen *zerschlagen Bf.*

haüig [hàjik *Su. Osenb. Logelnh.*] *Adj. schneidig, scharf.* s haüige Teil *die Schneide Su.* — SCHWEIZ. 2, 1814.

Haüer [Hàjər *Roppenzw.*] *m. Klotz, worauf Holz gespalten wird.* — SCHWEIZ. 2, 1813.

Felgenhauer [Fæljəhaùər *Rothb.*] *m. Feilenhauer. (Verwechslung zwischen Feile und Felge).*

Heckenhauer *m. grösseres Beil Wingen b. Weissenbg.*

Holzhauer *m. 1. Holzhauer allg. 2. Insekt, Zecke, welche im Wald lebt, sich aber an lebende Wesen festsetzt und ihr Blut saugt.* — SCHWEIZ. 2, 1814.

Stei(n)hauer *m. Steinhauer, Bildhauer allg.*

Schwappenhauer *m. Prahlhans:* dis ist e rëchter S.! *Str. K. Z.* — SCHWEIZ. 2, 1814.

Häut [Hæyt *Wh.*] *m. Hieb.* — SCHWEIZ. 2, 1814. BAYER. 1, 1023.

Durchhaut [Tûrhàit *Hi.*] *m. grasbewachsene Lichtung im Wald.*

Heu(w) [Hoi *M. Rchw.* (MENGES *Volksmda.* 19); Hài *Mittl.*; Hai *Hattst. bis Str.*; Hœı *Bisch.*; Hæi *Hf. Betschd.*; Hœy̆ *Geisp. K. Z. Wh.*; Haü *Ingw. Saarunion Dehli.*; Haw *Kindw. Mühlhsn.*] *n. Heu.* Mir gehn jetzt in s H. *zum Mähen.* Das Ross ist nit im H. gstanden *hat kein gutes, reichliches Futter gehabt.* Jetzt ist awer H. genueg hitte, hunden *jetzt hab' ich's satt, nun ist's genug U.* Dër het s Gëld wie H. *ist sehr reich.* S fahrt alles herum wie H. und Stroh *es liegt alles unordentlich umher. Rda.* Der ist guet laden wie s lang H. *folgt jeder Einladung Str.* Am Summer, wenn die Brëmmen stechen, Muss mer sprängen mit dem Rëchen; Nit am Winter mit dem Seil Und früogen: Ist kein H. feil? *Mb.* JB. VI 146. *s. auch* gab(e)len *Seite* 193. *Rda.* den Säüen H. rupfen *sich erbrechen S.* Du verstehst s wie d Katz s H. ropfen *du kannst es nicht. Bauernregeln:* Truckener März, nasser April und küehler Mai füllt Schür und Keller und gibt vil Hai. s Hai sött men könnne verliren *in Stränge winden* und s Omt verriwen *das Heu soll nicht dürr sein, wohl aber das Ömt.* s Heu (soll heim) im Saft, und s Omet, dass es kracht *Rchw. Bf. Uttenh. Z.* 'das howe' CHRON. 753, 26. 'ein wagen mit höwe' *Str.* 1463 BRUCKER 598. 'how' GEILER *P.* II 3b.

'Häw' Dasyp. 'Haw' Hertzog IV 104. 'häw(e), hewe, höwe' Frey 53. *Zss.* Heubirel, -machet, -monet, -schrëcker, -springer, -stall, -wëtter, -liecher; Heu-acker *trockene Wiese, Futteracker M.*; *Pl.* -bluemeⁿ; -mësser; -richel; -rupfer. *Demin.* Heuele [Haiələ *Illkr.*] *n. geringes H., schlechtes H.* — Schweiz. 2, 1813. Schwäb. 275. Bayer. 1, 1028.

†Adelheu *n. Heu in trockenen Böden, das an der Heuernte nicht hoch und zeitig genug ist und nur einen Schnitt gibt* St.

Hertenau *f. Harthen,* Hypericum perforatum: *eine der Blumen, welche am Feste Mariä Himmelfahrt vom Priester geweiht werden Hindish.* 'Hartheu' Kirschl. 1, 138: *danach gegen Hexen für kräftig gehalten, auch* Hexenkrut *oder* St. Johanniskrut *genannt.*

Schaftheu ['Sàfthai *Felleri. Ingersh. Bf.*] *m. n.* 1. *langscheidiger Ackerschachtelhalm,* Equisetum telmateja Kirschl. 2, 376. 2. *Schachtelhalmkränzchen, das zum Putzen zinnerner oder blecherner Gefässe benutzt wird.* 'Hippuris Schaffthew, Rosschwantz' Gol. 427. — Schweiz. 2, 1819.

Schrafheu, Schrofheu *n. unfruchtbarer Ackerschachtelhalm,* Equisetum arvense Kirschl. 2, 376. (*im Aufguss als harntreibendes Mittel bei Blasenlähmung*) *Hf. bis Ndrröd.*

Vogelheu *n. Vogelwicke,* Coronilla *Hi.* — Schweiz. 2, 1817.

heüweⁿ [haiwə *Felleri. Su.*; hèiwə *M.*] *Heu dörren und heimführen.* [Wèr hèipt sali Màt?] *wer heuet jene Wiese? M.* — Schweiz. 2, 1820.

Heüwereⁿ [Hèiwərə *M.*] *f. weibliche Person, die beim Heumachen hilft.*

Hau(w)et [Haiwat *Su.*; Haiwət *Felleri. Dollern Obburnhaupt.*; Haiət *Liebsd. bis Obbergh.*] *m.* 1. [Hèiwət *M.*] *Heuernte.* 'Wär im Haiet nitt gawelt, im Herbst nitt zawelt, Im Winter spot uffsteht, Der lueg wie s em im Friehjohr geht' *Mü.* Mat. 5, 51; *s. auch* gab(e)leⁿ. *Syn.* Haumachet *K. Z.* 'Häwung *oder* häwet fœnisecium' Dasyp. †2. [Hèiət *M.*] *Essen am Schluss der Heuernte.* — Schweiz. 2, 1821. Schwäb. 295. Bayer. 1, 1029 Hauet.

Hiewe [Hiəwə *Felleri.*] *f. Oberrock der Frauen.*

huwliereⁿ [hywlìèrə *Z.*] *jubilieren, jauchzen, sich unter lautem Jauchzen und Singen belustigen.* Do isᵗ awer ghuwliert wordeⁿ! *Ingenh.*

Hëx [Haks *fast allg.*; Hæks *Str. W.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Hexe.* Alti H. *schlimme, verdächtige Weibsperson (Scheltwort, auch für eine störrige Kuh Dü. Rda.* driⁿ luegeⁿ wie e alti H. *zerzaust, zerlumpt angezogen sein Su.* S kaⁿⁿ schaffeⁿ wie e H. *sie arbeitet schnell.* E H. könnt nit meʰʳ schaffeⁿ *er hat gearbeitet soviel er konnte Dü. Auch ein Kinderspiel zeugt von der Verbreitung der Vorstellung. Kinderlied beim Kugelspiel:* H. H. H. Haʰneⁿfuess, Mach, dass dër (*andere*) fëʰleⁿ muess! *Ingw.* 'Sie het, bin i e Hex, ganz reecht, 's b'elendt mi au' Schk. 307. D H. von Ittene *Ittenheim westl. von Str.* Die siᵉʰt us wie d H. v. I. *ganz besonders schmutzig und verwahrlost Str., Synon.:* wie e Nollbetzᵉl *Z.* D Öwerhöfeⁿer H. *nennt man eine schwarze Katze (nach dem benachbarten Orte Oberhofen) Bischw. Der Bastberg bei Buchsw. gilt als Versammlungsort.* 2. *Eintagsfliege Kerzf. Über die Hexen in verschiedenen Gestalten und an verschiedenen Orten im Elsass s.* Stöber *Sagen, Register Seite 380 f.; über das Hexenwesen ders.* I 115; JB. III 126. 142; IV 117; V 158; VI 174; VIII 173; X 237; XII 184; Als. 1856/57, 265 ff. '*Die Hexe verbrennen*' *acht Tage vor Fastnacht Bghz.* JB. X 222, 225. 'Häx' Dasyp.

Demin. Hexel [Haksl *Betschd.*] *n.* 1. *ein Öllicht, dessen Docht aus Wollfäden sich in einem irdenen oder blechernen Behälter befindet; man bedient sich desselben von alten Zeiten her namentlich in der Küche oder vorzugsweise in Laternen; trägt man es in freier Hand, so erlischt es bei jeder raschen Wendung, woher es wohl seinen Namen hat: es verschwindet so schnell wie eine Hexe. In Z. Syn.* [Ôlliè𝜒t]. 2. *kleine Spielkugel Hi. Zss.* Hexeⁿbëseⁿ, -büchs, -gspinnst, -guff, -krut, -meʰl, -nadel, -pris, -tanz, -vöjel, -werk. — Schweiz. 2, 1825. Bayer. 1, 1047.

Muerhex *f. kleiner Fisch, der im Schlamm sich aufhält, Syn.* Muergrundel *Heidolsh. Dachstn.*

Straʰlshex *f. Blitzhexe.* 'Was? Du Strohlshex! Du Dolle; i wurr dich, Trut-

schel du, recht durchkurranze solle' PFM. II 2. 'Un d' Lieb, die Strohlshex, schlaat 'm in de Maaue!' HIRTZ *Ged.* 219. 'Se lauf denn, du Strohlshex' *sagt Daniel zu seiner Geliebten, indem er sie küsst* STÖBER *Daniel* 19. *vgl.* GRIMM *Myth.* 1026, 1042 Strahlhexen.

Wasserhëx *f. Wasserjungfer,* Libellula *Kerzf.*

Wëtterhëx *f. Scheltwort für ein altes, zerlumptes Weib, auch für kleine, wilde, unordentliche Mädchen allg.* — SCHWEIZ. 2, 1828.

†'Hexin' *f.* FISCH. *Daem. Vorr.* DASYP.

hëxeⁿ *allg. hexen, zaubern.* I^{ch} kaⁿⁿ nit h. *nicht Unmögliches vollbringen.* Er kaⁿⁿ h. wie banneⁿ *iron.: er kann auch nicht mehr als jeder andere Bf.* Er het s gschwind aneⁿ ghëxt *schnell und oberflächlich gemacht, gearbeitet Dü.;* h. macheⁿ *über dem Spiel verwirren (Kinderspr.) Str.* — SCHWEIZ. 2, 1828. BAYER. 1, 1047.

verhexeⁿ *bes. Vieh, durch Zaubermittel verderben Bf.*

Part. verhëxt *beim besten Willen unfähig, etwas zu thun.* I^{ch} bin, glauw i^{ch}, v. *Gend.* S is^t wärli^{ch} alles v. *es will gar nichts gelingen Z.* 'Mit dem verhexde Trudle geht ales iwwereggs' PFM. II 1. 'Er isch verhext' *Titel eines Ged. v. K. Bernhard, das einen Verliebten neckt* SCHK. 150. — SCHWEIZ. 2, 1828.

Hexerei *f. Hexerei, Kunststück allg.* Das is^t jetz^t au^{ch} kë^{ine} H. *Gend.*

Hixel [Hiksl *Roppenzw.*] *m. missgegestaltete Person.*

†'**hixen,** niesen singultire' DASYP. — SCHWEIZ. 2, 1829. SCHWÄB. 277 hiechzen. HESS. 156 hechzen. BAYER. 1, 1042 hechezen.

Hatz [Hàts *allg.*] *f. (m. Logelnh. Dü. Wh.) 1. Mühe, anstrengende Arbeit, Krankheit; Fall von Regen, Schnee. 2. Weile, Zeit.* S het e guete H. gréj^{ne}t *Dü.* S is^t e guete H. gseⁿ *das war ein langer Lauf! Logelnh* 'Wart noch e H. *einen Augenblick M. Bebelnh.* Alle Hatz *jeden Augenblick Katzent.;* uf eiⁿ H. *mit einem Male Su. 3. Aufregung, Eifer:* der is^t iⁿ ^{eine}me H. gewe^{se}n! *Wh.* 'Dogeje het der Mann au manchi suuri Haz, wenn d' Frau voll Radde-n-isch' PFM. I 5. 'Diss gitt e rechdi Haz, wenn 's noch der Wolfgang heert' *ebd.* II 3.

Demin. Hätzle *O. n. ein Weilchen:* s is^t noch e kleiⁿ H., d^erno^{ch} is^t fertig *es dauert noch eine kleine Weile, es kostet noch eine geringe Anstrengung.* Soll i^{ch} kommeⁿ ine (*in einem*) H.? *Morgengruss:* Gueteⁿ Morjeⁿ! Sen i^hr o^{uch} schoⁿ verwacht? — Jo, schoⁿ e H. *Ammerschw.* — SCHWEIZ. 2, 1830. SCHWÄB. 267. HESS. 154.

hatzeⁿ [hàtsə *Mittl.*] (*Wild*) *treiben.* Miⁿ Mann is^t ge^{hn} h. *ist als Treiber angestellt.*

Hatzer *m. Treiber bei der Jagd Mittl.* — SCHWEIZ. 2, 1831.

Hätzle [Hatslə *O.*] *f. (auch m.) Eichelhäher, Markolf,* pica.

Demin. 'Hàtzle *n. Häher; Elster' Mü.* STÖBER Mäder 85. — SCHWEIZ. 2, 1831. BAYER. 1, 1193.

Hetz [Hèts *Hf.*] *f. Hetze; aufregende ermüdende Thätigkeit.* S is^t e H. gewë^en. — SCHWEIZ. 2, 1832. BAYER. 1, 1194.

hetzeⁿ, hitzeⁿ [hitsə *Roppenzw. Lützelstn. Lohr;* hetsə *Prinzh. Wh.;* ètsə *M.*] *hetzen, die Hunde hetzen.* — SCHWEIZ. 2, 1832. BAYER. 1, 1194.

verhetzeⁿ *ausschimpfen Str.*

hetzleⁿ [hètslə *Roppenzw.*] *übriggebliebenes Obst von den Bäumen schlagen, nachdem der Eigentümer bereits das Obst gebrochen hat.* — SCHWEIZ. 1, 629 etzlen, *s. auch* retzleⁿ.

na^{ch} hetzleⁿ [nóhètslə *Olti. Fisl.*] *übriggeblicbenes Obst oder Trauben nach der Lese herabnehmen.*

Heiz [Haits *Ruf. Co.;* Hèits *M.*] *f. Schwein (Kinder- u. Metzgerspr.). Der Metzger, der auf den Dörfern Schweine kaufen will, ruft:* Heiz, heiz! *Auch sonst Lockruf der Schweine. s. auch* Hutz.

Demin. Heizle, Heizel [Haitslə *O.;* Hèitsl *M.;* Hæitsl *U.;* Haitsl *W.;* Hàtsl *Lobs.; Pl.* Haitslə; Haitslər *Gegend von Co.*] *n. 1. junges Schwein, Milchschwein, Ferkel. In der Kinderspr. auch für ältere Schweine.* 'S letscht loosst d'r Wirth .... E Schilk'-mer Haitzel metze' HIRTZ *Ged.* 161. 'Heizel *junges Schwein, Spanferkel; Dintenkleeks'* KLEIN. *2. Schelte für ein unsauberes Kind.* Heizleⁿ macheⁿ *1. Ferkel werfen; 2. sich im Rausch erbrechen. Wenn jemand rülpst, sagt man:* Hoi H., loss ^dem Möh^rr^el au^{ch} eps *Ingw. Koseform* Heizele [Haitsələ *Hattst.*] Heizi [Haitsi *Roppenzw. Hi. Ensish. Su.*] *n.*

Schweinchen (auch Lockruf). 'die Teutsche Seuhirten . . weil sie die Seu Heyntzlin heissen' FISCH. *Garg.* 165. 'S. Anthonij Heyntzlin' *Bin.* 142. — SCHWEIZ. 2, 1832 (*Kalb*). BAYER. 1, 1138 Hainzel *junges männl. Pferd.*

Milchheizel *n. Milchschweinchen U.*

Söuheizel [Søyhæitsl *Hf.*] *n. scherzhaftes Schimpfwort für schmutzige Kinder.*

Spanheizel *n. junges Milchschwein Str. Hf.*

heizleⁿ *sich erbrechen Bisch.* 'heizeln *unsäuberlich essen, Dintenkleckse machen*' KLEIN.

Hitz [Hits, Hets *allg.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Hitze.* S isᵗ e H., ᵈass d Schneckeⁿ belleⁿ *Su. Rda.* Deˢ ⁱsᵗ e H., Herr Mär, wenn dʳr Adschua (*Beigeordnete*) im Loch hockt! *wird zum Scherz gesagt, wenn es recht warm ist Obhergh. Dabei denkt man an Bedeutung* 2. *Anstrengung:* dis Mol het s H. ᵍᵉkostᵉᵗ! *Dü. Z.* 3. *Aufwand und grossartige Lebensweise:* Do isᵗ aber e H. *da geht's hoch her!* 4. *Eile, rasche Bewegung:* 'E Stärnle . . s isch fort on fort in einer Hitz' SCHK. 423. 5. *meist Pl. Fieber (s. d.)* er het Hitzeⁿ, er liᵉgt in deⁿ Hitzeⁿ *Liebsd.*; us deⁿ (dᵉr *Horbg.*) Hitzeⁿ (us dᵉr Hitz *U. W.*) redeⁿ *im Fieber reden, phantasiren Geberschw.* LUSTIG *Bilder* 64; *einem Aufschneider oder Schwätzer sagt man:* Gélᵗ du redsᵗ us deⁿ Hitzeⁿ? *Su.* 'Diss hät i nie geglaubt, dass diss au Hizze, fliejedi so het' PFM. III 7. 'nicht trink in d Hitz' MOSCH. II 566. 6. *innere Wärme:* Er het keⁱⁿᵉ Hitzeⁿ meʰʳ *spöttelnd von einem, der sich gegen das weibliche Geschlecht gleichgiltig zeigt Dü.* 'unser armer fàttjelamer Spatz em Kéfig het scho wenjer Hitze-n-em Lib aß mer' MANGOLD *Colm. Kom.* 9. Mach s Fënster zue, iᶜʰ haᵇ keⁱⁿᵉ üwrigi Hitzeⁿ *Co. Sprachübung* [Hetsə hèt sə, sæit sə, hèt sə *Hf.*] 7. *Verstopfung:* e H. im Buch haᵇᵉn. *Zss.* Hitzbläterle, -guckele, -kopf. — SCHWEIZ. 2, 1833. BAYER. 1, 1194.

Gäᶜʰhitz [*s. Seite 197;* Kèhits *Bühl;* Kæjhets, Kæhets *Wh.*] *f.* 1. *grosse, plötzlich eintretende Hitze, trockene Ofenhitze.* 2. *Jähzorn.*

†Lämmerhitz *f. Mittagszeit, Mittagsstille in der Natur zur Sommerzeit:* 'Es ist die lämmerhitz, die vogelruw und die zit da die münche schlafen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 149.

hitzeⁿ [hetsə *Dü. K. Z. Han. Dehli. Wh.*] 1. *tr. einheizen:* Jetzet geʰ ich deⁿ Backoweⁿ h. *Wh.* 2. *intr. heizen:* dᵉr Ofeⁿ hitzt guet; das Holz hitzt nit, s isᵗ ze nass *Dü.* Dato hitzt ᵉr (*der Ofen*) awer! *Z.* 3. *unpers. Wärme geben:* s hitzt *es ist heisses Wetter Hf.*; *übtr. Mühe kosten:* s het ghitzt, bis mⁱr alles uf gmacht ghaᵇᵗ haᵇᵉn *O.* 4. *hetzen* = schüreⁿ an deⁿ Lütᵉⁿ *Dehli.* — SCHWEIZ. 2, 1834. BAYER. 1, 1194.

verhitzeⁿ [fərhetsə *Su. U.*] 1. *refl. sich erhitzen:* wëⁿⁿ mᵉr vᵉrhitzt isᵗ, soll mᵉr nit trinkeⁿ *Hf.* Er het siᶜʰ vᵉrhitzt *hat sich durch Erhitzung eine Krankheit zugezogen Bf.* 2. *verstopft sein:* dᵉr Schokela (*die Chokolade*) verhitzt; er isᵗ verhitzt *Ingw.* — SCHWEIZ. 2, 1834.

hitzig [hıtsik *Steinb. Obhergh.*; hetsik *Dü. Scherw.*; hetsi *Ndhsn. K. Hf.*; hıtsi(χ) *Str. Betschd.*] *Adj.* 1. *hitzig, aufbrausend:* Nummeⁿ nit so h.! *Hf.* 2. *brünstig* (*von der Stute*), *verliebt* (*von Mädchen*) *Steinb.* 3. *fieberhaft:* s h. Nërveⁿfiewer *schwerer Typhus Hf.*; [ə hetseχi Kræŋket *Wh.*] 4. *fiebererzeugend, verstopfend: so werden von Bauern viele Nahrungsmittel angesehn, z. B. Zucker im Gegensatz zum Zuckerkandel, Schweinefleisch, Milch Hf.* 5. *warmblütig:* du bisᵗ h., ᵈass de bi dem Wetter eso blutt ʰerum laufsᵗ *U.* — SCHWEIZ. 2, 1834.

gäᶜʰhitzig [káhetsi *Hf.*; káhitsiχ *Brum. Rothb.*; kèjhıtsiχ *Rauw.*] *Adj. jähzornig.* 'die Gurgelfrewd, die Bulerey vnd der gâhehitzige Zorn' MOSCH. II 488. *s. auch Seite* 197. — SCHWEIZ. 2, 1835.

hitzgeⁿ [hitskə *Orschw.*] *Hitze geben:* d Stöckwälleⁿ h. awer vil meʰʳ a's d gwöʰnligeⁿ Rëᵇwelleⁿ. — SCHWEIZ. 2, 1835.

verhitzgeⁿ *refl. sich erhitzen.* Mach doch gmächer, de tʰuesᵗ diᶜʰ jo ganz v.! *Liebsd.* — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1835.

gäᶜʰhitzleⁿ *unpers. Verb.*; s gäʰhitzᵉlt *der überhitzte eiserne Ofen gibt einen eigentümlichen Geruch Hf.*

Tubeⁿhitzler [Týpahitslər *Attenschw.*] *m. eifriger Taubenhalter (scherzh.)* — *viell. zu* hätschleⁿ.

Hitzerle *n. Ofen, in dem Rätsel:* 'Es isch e Hitzerle, e Blitzerle (*Thür*), e Güggück (*Fenster*), e Wohlläwe (*Tisch*)' *Truchtersh.* STÖBER *Volksb.* 361.

hietz, *s.* jetzᵗ.

hotz [hòts *Obhergh. Hf. Lobs. Wh.*] *Interj. in Fluchformeln, euphemistisch für* Gottes —. H. Blitz! h. Fasenacht! h. Gittel! h. Mildegittel! (*frz.* mille de-) h. Mildebuckel! h. Herrschaft! h. Hellensackerhagel! h. Mordsackerdje! h. tausig! h. Wëlt! h. Wëltsackerment!

'**Hotz,** hotzenrock, gefotzet kleyd bracca' DASYP. — *vgl.* SCHWEIZ. 2, 1825 Hotzentuech. 1837 Hutz *etwas zerzaustes, struppiges.* SCHWEIZ. 1, 1196 das Gehutze.

Hotzel [Hòtsl *Hlkr.;* Hùtsl *Wh.*] *f. Schaukel.* Hutzel *Schaukel'* KLEIN; *m. Schultersitz:* s Kind uf dum H. tröwen *Wh.* — SCHWEIZ. 2, 1838 Hutzle.

hotzlen, hutzlen [hotslə *Roppenzw. Fisl. bis Hlkr.;* hùtslə *Logelnh. M. bis Wörth Wh.*] *1. schütteln, auf und niederwerfen:* dër Wagen hotzelt uf dem Weg *Fisl.* Muest dis Ding nit h. *Hlkr.* Mir sind ghotzelt worden, wo mir heimgfa'ren sind; der Wëj ist arig holperig *Dü.* 'lehren Sie auff den beinen hotzeln, also reuten die Bauern' FISCH. *Garg.* 99 (*ein noch jetzt bekanntes Kinderspiel*). *2. auf den Schultern, auf dem Rücken tragen:* der Bueb hutzelt s Meidel üwer den Bach *Hlkr.* 'Un wie er gaisst uf d' Bäum, un keit von owwe 'raa dass ainer ne mues huzzle' PFM. I 6. *3. sich vor Lachen schütteln, stark lachen Roppenzw.* 'fieng an zu lachen, dass er hotzlet PAULI 292. 'lachen dass wir hotzeln' MOSCH. II 427. 'darumb hotzelt (*bückt sich*) der ein hernider dass der ander auff hotzel (*empor fahre*) wider' FISCH. *Garg.* 63. 'das Kind . . . zu hotzelen' *ebd.* 168. *4.* an einem h. *einen treiben, bewegen etwas zu thun:* er hätt dën Acker nit gkaüft, awer sini Fraü het an ihm ghotzelt *Dü.* *5. schneiden, schnitzeln Avolsh. s. auch* hurzlen. — SCHWEIZ. 2, 1836; BAYER. 1, 1195; *vgl.* HESS. 178 huckeln.

durchhutzlen *durchreiten* 'an allen orten, die ich . . . durchhutzelt vnd durchburtzelt' MOSCH. II 20.

†**Hotzenblotz:** 'ein hotzenblotz oder züsenlin' *eingebeiztes Hühnchen* GEILER *Häsl.* e VIc. — *vgl.* BAYER. 1, 1192 *über* Hotschpotsch (*Danzig*) *Fleisch in kleinen Stücken?*

Hutz [Hyts *Z. AEckend.*] *f. grosses Schwein, Mutterschwein* (*Kinderspr.*) *s. auch* Heiz.

Hutzi [Hytsi *Su. Geberschw. Ingersh. Obhergh.*] *n. Schwein* (*Kindersprache*). Se (*hier*) H., do hest eps zu frëssen! *Geberschw.* Mir haben nëtti Hutzi.

Demin. Hutzel(e) [Hytsələ *Urbis bis Hf.;* Huitsl *Hüss.*] *n. Schweinchen* (*Kinderspr.*); *übtr. unsauberes Kind; kleine Weibsperson. Lockruf:* Hutzele, Hutzele! *Hlkr.* — SCHWÄB. 293.

Hutzel [Hùtsl *Lobs. Str.; Pl.* Hytslə *Kerzf.;* Hùtslə *Avolsh. Dehli.*] *f. 1. wilde Birne* (*auch* Küttenbir *d. h. Quittenbirne genannt*) *Kerzf. 2. gedörrte Birnen und Äpfel.* 'Hutzeln *gedörrte Äpfel und Birnen'* KLEIN. 'huttel, hutzel *getrocknete Birne*' BRUCKER. *3.* (*alte*) *Frau:* ein alti H. *Lobs. Dehli.* 'I wurr di schunn kambaise, du fuli Hutzel du' PFM. II 2. *4. m.* e gueter H. *gutmütiger, dummer Mensch Str.* 'D' Grumbeerenase sinn als guedi Huzzle maist' PFM. III 4. *Zss.* Hutzelbirne, Hurzelknopf. — SCHWEIZ. 2, 1838 Hutzle *gedörrtes Obst.* SCHWÄB. 293. HESS. 176. BAYER. 1, 1195.

verhutzlen [fərhùtslə *Dehli.*] *zu stark dörren.* — SCHWÄB. 293. HESS. 176.

†**hutzen** über einen *sich über einen lustig machen, ihn verspotten, necken:* 'wie ein kützlin oder ein üll under andern vögeln, so hutzen sie al uber in, und stechen uff in' GEILER *Em.* 14. 'und wart ein gros hützen und schrigen über die von Strosburg' CHRON. 760, 26. — SCHWEIZ. 2, 1839 hüzen *schmähen, schelten. Eigentl.* hu *rufen, frz.* huer.

Huezinkel [Hy̆ətsiŋkl *Sundhsn.; Pl.* -ə] *n. Hyazinthe.*

J.

Buchstabenname: lang I *M. Lohr Wh.*, [jòt *Dunzenh. Lohr*]. *In alter Zeit vor hellen Vocalen durch* g *ausgedrückt.*

ja [ja *fast allg.*; jà *Str.*; jàə *Lohr*; jó *Katzent. Dü. K. Z. Wh.*; jô *Str.*; jyo *M.*; jóa *Strüth*; juwə *Sulzern*; juo *Breitenb.*; ija *Saarunion*; kχia *Katzent.*] *1. Partikel der Zustimmung.* Ja *gilt an manchen Orten für grob,* jo *für höflich Katzent.* Ja *steht in Vorbehalten:* ja, ich weiss halt nit; *in der Wiederholung und vor anderen einschränkenden Partikeln s. u.* Jo *ist bestimmter:* ein jo und ein etwas St. Han i^{h}r s m dënn nit gseit? — Jo, hawi s m gseit! 'Jo sagt mehr als ja' = *ja freilich* Klein. Ija *und* [Kχia] *stimmen nur zögernd zu und leiten eine Entgegnung ein:* Kja, das ge^{h}t nit e so! 'Chja! Krämf un Mundfyl sinn gar beesi Breste halt' Pfm. III 4. 'Chja, lache Si nurr furt so spöddisch' *ebd.* *2. in Fragesätzen: wirklich?* Meins^{t}, Mueter, i^{ch} hab e Krutkopf gsë^{hn} so gross a^{l}s unser Soüküw^{e}l. — Jo? *Bf.* Is^{t} er dënn jō kumme^{n}? *Mahnend:* ja, was meins^{t} du? meins^{t}, ich bi^{n} e Pfo^{h}l? *3. in Begründungssätzen:* er het s jō gseit! *4. gewiss:* [Kal, s eš nit wôr? — S eš jó wôr *Wh.*] 'ich bin ja arm = *frz.* je suis pauvre de fait' Martin *Coll.* 60. — Schweiz. 3, 1. Bayer. 1, 1197. 1198.

ja ja [jája, jojó *K. Z.*] *drohend:* [jû jû, wàrt, iχ sâ s em Fàtər! *Dü.*] *Zweifelnd vor Frage:* Ja ja, meins^{t}, kanns^{t} mi^{ch} üwerrede^{n}? Ja ja, het si^{e} gsa^{g}t (un^{d} het doch nit gewellt) *abweisende Rda. Str. Versichernd:* Ja ja, so ge^{h}t s uf dere^{n} Wëlt, Eine^{r} het d^{e}r (*Var.* ke^{in}) Sack, D^{e}r ander het s Gëld (*Var.* ke^{in} G.) *Ruf.*

jo dënn, *verstärkt* ei jo dënn! *Hf.*, ja so *zugestehend: dann freilich, freilich so Dü. Bf. U.* 'Nu, jo so denn! Sey er mir zufrieden' Burger-Gespräch 24.

ja do! *Ausdruck der Verlegenheit: da ist guter Rat teuer:* ja do, was mache^{n} m^{i}r jetz^{t}? *U.* [ja hiets tyo *M.*]

ja hi^{n} [jó héa *Heidw.*] *nur zu! (wenn man ein Geheiss nicht annimmt.)*

jo jo, i^{ch} mein *das will ich meinen:* [hèt s Fé tàs Fyatər kfrasa? — jù i main; s hat nàmé knùma] *es würde noch mehr genommen haben Dü.*

ja nei^{n} [ja nái *Su. Dü.*; ja nê *U.*] *verbittend oder berichtigend:* [Ja nai, tàs tèrf net sì!] Ja ne^{in} du, so how i^{ch}'s ni^{t} gemeint! *Dunzenh.*

ja wol [jù wol *Illkr.*; jù wùl *Dü.*; jo wyol, ijo wyol *M.*] *Beteurung, bes. der Entrüstung: natürlich (ironisch):* Ja wol, wi^{lls}t du fort, wënn i^{ch} kumm? [Iχ wel tər tsaika, às iχ Maištər pe ùn net tý, ty khùmš mər â, jûwùl! *Dü.*]

jo, zwei Mol *ironische Abweisung Str.*

ä jo (*ironisch*) *gewiss nicht:* [khomt ər hent? — á jo! *Hf. Rauw.*; á jyo *M.*] Gël^{t}, d^{e}r Wiss is^{t} gstorwe^{n}? — A jo, ^{e}r lebt noch! *Z.*

ei ja wol (*iron.*) *nicht doch!* 'Duen Si sich au erbreche? — Ich? Ayewohl' Pfm. II 5. — *Vgl.* Bayer. 1, 1197.

hä jo, he jo, e jo [hæjó, ì jó *Su. Ingersh.*; ha jó! *Str.*] *sich verwundernd: ei wirklich?* Hä jo, was het dis Kind! (*etwas zum Spielen oder Naschen*). Hä jo, bis^{t} du gross wor^{d}e^{n}! *Wenn jemand*

etwas erzählt, deutet ein dazwischen geworfenes Hä jo! *die Verwunderung und Bestürzung der Zuhörer an.* Hejo, worum nit? *nun ja, warum denn nicht?*

na jo, nu jo *Ausdruck des Staunens.* Meins^t, wer is^t s gsi^n? d^er Michi *O.* Nu jo! [Nà jû (wajər), wan tes niks es! *K. Z.*]

je *Adv. wie hochd. U.* Wënn ^er je wi^ed^er kumme^n so^llt, ze seis^t (*sagst du*), ich bin nimm^er do *Ingenh. Syn.* ung^efä^hr. 'und wann je eim nit me füglich ist ein wahter zû sinde' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 508.

Je [Jé *Geberschw. Co. Dü. Hlkr. Logelnh. Ndhsn. Str. Prinzh.*] *Ausruf der Verwunderung und des Schreckens, abgekürzt aus dem Namen* Jesus, *den man ganz auszusprechen Scheu trug.* Herr Je! *Hi.*, Herre Je *Z.*, Herrje, ach Herrje! *Str.* Herr Je noch e Mol! *Ndhsn.* 'Herr Jeh! Herr Jeh! Was isch diss for e scheener Mann!' PFM. I 2. *In der Kindersprache:* ir Ji. Du hesch awer e schöns Röckele, irji! *s. auch* Jere, Jerum, Jeses. O Je! *Co. Verneinend:* Gel^t, er is^t schu^n dert? Je, *nicht doch!* s is^t nit möglig. *Scherzh.* O Je, wenn i^ch nur im Himmel wär Un^d hätt en alti Kue^h bi mir *Ruf.* 'Buhwe henn em Jéé g'schraue' *ihn geneckt Mü.* MAT. 4, 43. *Demin.* o Jegerle *Steinb.* — BAYER. 1, 1197.

Jemer [Jémər *Molsh. Hf.*] *euphemistischer Ausruf:* o Jemer! *verstärkt* Herrjemer! *Syn.* Jemerliche! *Str.* 'herrjemerliche!' FRŒLICH *Holzh.* 4. — SCHWEIZ. 3, 72.

Jemine [Jéminé *Hf.*] = Jemer. — BAYER. 1, 1197.

ji, jü [ji, jy *von Dü. ab allg.*] *1. Zuruf an Zugtiere vorwärts zu gehn.* 'Jy zu, ist härt, vff die lincke hand' MOSCH. II 301. 'Aber ein Weib vnd ein Kuh Wollen immer Jy zu' *ebd.* Allo jü! Jü Alter! Ji Hamm^el, ji! *bes.* Ji Gogo! *an Pferde. Daher* Jigogo, Jüdada *auch = Pferd in der Kindersprache; s. Seite 204. 2. Pferdefleisch Str.* Si^e fresse^n Ji (*Pferdefleisch*) anstatt Rindfleisch. E Stick^el Ji *ein Stück schlechtes Ochsenfleisch; auch Schimpfwort: Stück Vieh!* 'Ei, meint der Ander, sei kein Kind, Wie e Stück Jji so gross!' SCHK. 278. — BAYER. 1, 1198. HESS. 183.

†**jo** *Interj. als 2. Teil in Zss.* 'mit luter stimme schreyen und rüfen gerichtjo und helfjo' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 24; 25. *s. auch* Fürjo *Seite* 133, Mordjo. — SCHWEIZ. 3, 4. BAYER. 1, 1198. HESS. 185.

jole^n I, jöle^n [jélə *fast allg.;* jólə *Büst;* jêlə *M.*] *johlen, jauchzen, jodeln, schreien; wiehern, heulen (von Hunden); laut jammern. Im Protokoll des Presbyteriums zu Alt- und Eckendorf vom 15. VIII. 1743 steht, dass die jungen Leute beim Tanze auf eine ganz entsetzliche Weise „gejohlet“.* 'Sie seind frümmer und besser weder die yn den stetten seind, die alle tag hören predig und schryen und gölen' GEILER *Em.* 13; *ders. P. S.* 186^b. 'gölen, bölen mit Narrnkolben' FISCH. *Garg.* 72. 'Jählen vnd Schreyen' MOSCH. II 113. 'Jählen und Schreyen' *Strassb. Hochzeitordnung* 1664. 'Wenn si (*die Frau*) schilt, jeelt, krakeelt, elain will anhan d' Hosse, do lejt der Mann, myn Seel, au nit uf Pfluum un Rose' PFM. I 5. 'Wie er als heimkummt z Nachts, bierschilli jeelt un juxt' *ebd.* III 2. 'Ze tanze unn ze jehle' E. STÖBER II 125. — SCHWEIZ. 3, 40. BAYER. 1, 1198. SCHWÄB. 300.

Gejöl(s) [Kəjél *Fisl. O.;* Kəjêl *M.;* Kəjéls *U.*] *n. Geschrei, Gejauchze, schlechter Gesang.* 'Doher die Dootsangst un myn Gejeel un Ghyl' PFM. V 4.

Jöli [Jéli *Roppenzw.*] *m. Schreier.*

jole^n II *tief umgraben (von Grundstücken, Gartenland) S. O. — wohl das verdorbene* riole^n (*frz.* rigoler), *welches auch im Elsass gehört wird* ST.

ju [jy *Hlkr.*] *Ausruf der Verwunderung:* Ju da dje! Ju da doi! Ju da Kitt^el! *Hlkr.* — SCHWEIZ. 3, 4.

jäble^n [jáwlə *Steinb. Mü. Katzent.*] *1. tief atmen, seufzen, mit dem Tode kämpfen. 2. sich im Gehn hin und her werfen, sich um Kleinigkeiten bekümmern = frz.* chicoter ST. — SCHWEIZ. 3, 3.

Jubel [Jýwl *Obhergh. Z.;* Jûwl *Lützelstn.*] *m. (selten) Jubel, ausgelassene Freude.* So gross a^ls hüt d^er J. is^t, so gross is^t im e Jo^hr s Elend *Lützelstn.*

juble^n *jubeln, sich laut freuen.* De^r het gjuw^elt, wo-n-^er s Geld bikumme^n het! *Obhergh. Z.*

Gejubel *n. fortwährendes Jubeln, Freudenlärm Obhergh.*

jubiliere^{n} [jypəliarə *Liebsd.*; jywəlièrə *Illkr. Oseub. Obhergh. Logelnh. Katzent.*; jywlièrə *Hf.*] *jubeln, frohlocken, lustig sein.* Die könne^{n} scho^{n} j., si^{e} hen Gëld im Sack. Du mues^{t} no^{ch} nit j.! *s. auch* huwliere^{n} *Seite* 396.

verjub'liere^{n} *durch lustiges Leben durchbringen Hf.*

(Jäch) *in*

Gejäch [Kəjáχ *Obbruck*] *n. wildes Durcheinanderrennen.*

Nach'gejäch [Nâχkəjáχ *Obbruck*] *n. geisterhafte Erscheinung lärmender Tiere.*

jäüche^{n} [jaiχə *Pfetterhsn. Fisl. Roppenzw. Hi. Katzent.*] *jagen, scheuchen, verscheuchen.* Die Schelme^{n} hä^{ben} m'r aber gjäücht! D Hüe^{h}ner us ^{d}em Garte^{n} j. *Hi.* Das Ross is^{t} um enanger gjäücht worde^{n} *Pfetterhsn.* 'gejöcht und gejagt' GEILER *Häsl. Schluss.* 'wan ein hund genß jeuchet' GEILER *Narr.* 46^{b}. 'jeychen fugare' DASYP. 'jaichen *jagen, scheuchen*' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 34 *meist* jäuke^{n}. BAYER. 1, 1200 jaucken. SCHWÄB. 294.

†verjauche^{n} *verjagen.* 'der ettlich vögel verjaucht das sie nit fisch essent' GEILER *Narr.* 147^{c} (LXXI schar). 'auß dem land verjöcht' GEILER *Narr.* 119^{b}.

Jäücher *m. Viehtreiber.* M'r stelle^{n} ^{e}ne^{n} J. i^{n} *Rädersd.*

Jich [Jiχ *Illkr. Logelnh.*] *n. Stück Land von 6 Ruten = 24 Ar Illkr.; von 30 Ar Logelnh. s. auch* Ich *Seite* 12.

Joch [Jòχ *Banzenh. Logelnh. U.*; *Demin.* Jèχlə *O.*; Jèχl *U.*] *n. Joch der Zugtiere, der Brücke; Demin. Griff an der Sense Hi.* — SCHWEIZ. 3, 6. BAYER. 1, 1200.

Ein(j)öchel [Ǣnjèχl *Dunzenh. Z. Han.*; Ainèχl *Wörth*] *n. Einzeljoch für das Rindvieh; meist Pl.* -le^{n}.

ab joche^{n} *vom Joch frei machen (Ochsen) Bf.*

uf joche^{n} *(den Zugtieren) das Joch anschnallen Dunzenh.*

Juchert, Ju^{che}rte [Jyχərt *n. NBreis. Katzent.*; †Jüχərt *Z.*; Jyrtə *f. Olti. Fisl. Hi.*] *altes Feldmass, soviel ein Joch Ochsen an einem Tage pflügen kann; 25 Ar NBreis.; 40 Ar S.* M'r hän zwai Jücherte^{n} Herdäpf l a^{n}g^{e}setzt *Katzent.* Das is^{t} s Hai vu-n-ere Jurte^{n} Matte^{n} *Olti.* 'Juchart jugus' HERRAD 181^{a}. 'Jugerum ein juchart' GOL. 471. 'Ein Juchart solle 8 sechster haben oder 8 Ruthen breit und 55 lang sein' 1643. 'ein Jucherten soll 400 Ruthen oder 8 sechster samen halten; ein Juchert macht 10 Tauen' 1694 STÖBER *Mäder* 90. 'Juchart, zwey hundert und vierzig Schuch in die länge und hundert und zwentzig in die breyte feld oder erdreichs' DASYP. 'sini paar Jurte Güeter' SCHÖRLIN 77. *s. auch* Jchert *Seite* 12. — SCHWEIZ. 3, 8. BAYER. 1, 1200.

†jüchtig *Adj. eingeständig* 'gegenwärtige jüchtige ünd bekanntliche Statt Verräther' *Mü.* 1590 MIEG II 211. 'jüchtige Schuld' *zugestandene Schuld* MÜ. *Gerichts-O.* 13. — SCHWEIZ. 3, 9. HESS. 183.

juchze^{n}, ju^{ch}ze^{n}, ju^{ch}zge^{n}, ju^{ch}zgene^{n} [jyχtsə *Pfetterhsn.*; jýχtskə, jýχtsnə *Hi.*; jýksə *Co. Ingersh. Str. K. Z.*; jẏksə *Rädersd. Steinb.*; jyksə *Bebelnh. Dü. Lohr Büst Wh.*; jýtsə *Geisp. Gend.*; jytsə *M.*; jytskə *Heidw. Pfetterhsn. Hi. Roppenzw. Obburnhaupt Steinbr. NBreis. Illkr. Su.*; jütskə *Felleri. Mü.*; jytsknə *Obhergh.*] *1. jauchzen, jubeln, mutwillig schreien.* Hörs^{t}, wie d Kunscri *(die Gestellungspflichtigen* [Jukspûwə *Wh.*]*)* jutze^{n}? *Gend. Liedchen:* Dur^{ch} s Gässele bin i^{ch} gange^{n}, An e Steinele bin i^{ch} g^{e}rennt: Dert han i^{ch} mi^{n} Schätzele Am Juchze^{n} ^{e}rkennt *Pfetterhsn. Spw.* M^{e}r muss nie jutze^{n} vor d^{e}r Kilb (su^{n}st gheit eim di^{e} Freüd i^{n} de^{n} Dreck) *M.* JB. II 167. 'Wie er als haim kummt z' Nachts, bierschilli, jeelt un juxt' PFM. III 2. 'Un juuxe sie, ze heisst sie Nieme schweije' HIRTZ *Ged.* 200. 'jüze un jeele' *jauchzen und jodeln* MENGES *Volksmda.* 73. *Rda.* Do gejuxt, do geleit *Bestelltes, Gekauftes muss bezahlt werden; vgl.* gäxe^{n} *Seite* 252. *2. iron. vor Schmerz aufschreien O.* *3. wichern (von Pferden) Obhergh.; schreien (vom Esel) M. Illk.* — SCHWEIZ. 3, 10. BAYER. 1, 1199.

verjuchze^{n} [fərjýksə *Str.*] *Geld in Lustbarkeiten, Schwelgerei vergeuden.*

Geju^{ch}zg [Kjytsk *Su.*; Kəjýks *K. Z.*] *n. Gejauchze, Schreien.* — SCHWEIZ. 3, 10.

Juchz(g)er [Jyksər *Ingersh.*; Jýχtskər *Hi. Steinb.*] *m. Freudenschrei, Jauchzer.* — SCHWEIZ. 3, 10.

jädle^{n} [jatlə *Ruf.*] *kleinen Zwischenhandel treiben. — wohl zu Jude; vgl. auch* jüdele^{n}.

jeder [ietr *M.*; jétər *Hi. Steinb. U.*; jéta *Du.*] *jeder;* [*f.* jéti; *n.* jéts, jétls *Z.*; jét *Dü.*] *meist mit vorgesetztem* e *und schwacher*

Flexion: [a jéta *Dü.*, na jétra *Su.; Dat.* em a jéta, en ərə jétra *Dü.*] Dis kann d^r e jed^els Kind zeije^n *Ingenh.* Das weisst jo a jed Kend *Dü.* E jeder einer *ieder hat einen Stich (im Kartenspiel).* Jeder *flexionslos in allen Casus Mü.:* (*aus ahd.* io wedar) 'wend ich e jeder Mittel a' Lustig I 274. 'wie jeder Grasle zierlig isch' *ders.* I 19. 'Ne jeder Wort, eb er's uftischt' I 20. 'im e Jeder siner' *einem jeden der seinige* I 57. 'ein yedie meisterin under den pfründenern' *Str. 15. Jh.* Brucker 54. — Schweiz. 1, 95 ieder. Bayer. 1, 9. Hess. 182.

jedweder(er) [jétwètər *Hf.*; na jétwatra *Hi. Steinb. Su.*] *jeder* [*f.* jétwèti *Z.; auch* ə jétwètər ǽner *ein jeder Hf.*] Jedwedere is^t Meister i^n dem Hus *Steinb.*

Jud [Jût *Hi. Urbis;* Jýt *Su. Ruf. Co. Dü. M.;* Jyt *Co. Ingersh. Lohr;* Jüt *Str. K. Z. Han. Betschd.; Pl.* -ə] *m.* 1. *Jude.* 'der Jud (weisst) auff alle Vôrtheil ein Aussflucht' Mosch. II 805. *Der Volkshass zeigt sich in manchen Redensarten und Reimen, die aber nur bei Kindern üblich sind und abkommen:* Druf, s is^t e J.! J. J. gang ab d^er Stross: sunst kummt d^er Teüf^el uf dich los *Ruf.* Horig, horig, horig is^t d^er J. *u. s. w. Su.* [Jyt, Jyt, pûs, tər Tèifl hûlt ti àp tər 'Strûs *Dü.*] *s. auch* Fink I *und* JB. VII 172. J. J., Hecke^n, Morn mues^t v^erreck^en; J. J., Süre^nfleisch [Sìrəflaiš], D^er Teüf^el is^t di^n heilig Geist *Hi.* s kummt e J. ge^hu ritte^n Uf ^eine re dürre^n Kuej; E Wad^el het si^e ke^iner Un^d gi^bt doch Milch genue^g *Rapp.* JB. VII 171. Dert drowe^n, dert drunde^n, Wo s Wasser ^hi na^b rollt, Dert lache^n di^e Jude^n: Si^e meine^n, s is^t Gold *ebd. s. auch* JB. XII 114. *Allgemeiner bei einem Loch im Kleid:* es het d^ir e J. druf gspöije^n, gspitzt *gespieen.* Süess wie e J. *Liebhaber von Süssigkeiten.* 2. *gewinnsüchtiger, schlauer Mensch:* e katholischer J. Der is^t noch üwer e J. 3. *Spatz.* E Spatz is^t frèch wi^e e J. [Lò, tèrt setst ə Jüt ùf əm Taχl *Dunzenh.*] 4. *In den Säcken vorkommende Austern oder Muscheln Ndrröd.* 5. *Teil des Rückgrats am Schweinebraten Bf.* *Zss.* Jude^nrewiner; -schicksel(*e*) *Judenmädchen;* -schuel *Synagoge;* -ängste, -peitsch, -ross. Der ewig J. [tər éwi Jüt *Ndhsn. K. Z.;* ən éwiχər J. *Bisch. U.*] 1. *unruhiger Mensch. Rda.* 'D^er ewig (rote *Steinsulz*) Jud wird verbrennt' *sagt man beim Verbrennen von Überresten geweihter Gegenstände u. zerfallener Kirchhofskreuze Liebsd.* JB. VI 166; X 226; *ähnl. Masmünster* JB. II 184; *Bghz.* X 226; *Roppenzw.* VIII 662. 2. *sehr alter Mann (scherzh.):* 'Jo, alli Welt, die saat von dir, De bisch der ewi Judd' Schk. 294. *Vielfach in Zss., welche das Geschäft des Juden hervorheben:* d^er Beinerjud, Fleischjud, Kälwerjud, Knoche^njud, Lumpe^njud, Sigarre^njud, Zigjud (*Zeugjude*) *Händler, der Knochen u. s. w. kauft oder verkauft;* Kälwerjud *auch unbeholfner, ungeschliffner Mensch.* — Schweiz. 3, 12. Bayer. 1, 1201.

Gastjud, *s.* Gast 3.

Kalchjud ['Xàlχjüt *Rädersd.*] *m. jüdischer Handelsmann mit weisser Blouse.*

Schafjud ['Sóſjýt *Obhergh.;* -jüt *Z.*] *m. dummer Mensch Obhergh.*

Schmusjud ['Smýsjüt *K. Z.*] *m. jüdischer Unterhändler bei Vieh- und Feldkäufen, auch bei Hochzeiten der Reichen* Stöber *Der Kochersberg* 33.

Schnurre^njude^n ['Snùrəjütə *Heufli*] *m. Pl. arme Handelsjuden.*

Speijud ['Spè(i)jýt *M.*] *m. einer, der die Rede Anderer spottend nachäfft.*

Judenei [Jütənei *Str. Z.;* Jytənei *Lohr*] *f.* 1. *Judenrevier* CS. 55. *Anzählvers beim Fangspiel:* E^ins zwei drei, In d^er J. Ste^ht e Eng^el vor de^r T^hür Hat e Messer un^d e Bir^ne *u. s. w. Lohr.* 2. *gleichzeitiger Gesang von ganz verschiedenen Liedern, wobei jeder Sänger am kräftigsten zu singen und am längsten auszuhalten bemüht ist; wird sehr gern von den Burschen veranstaltet:* Kumme^t, m^ir welle^n d J. singe^n! *Lohr.*

Jüdin(ne), Jüdesse [Jitana *Obhergh.;* Jıtənə *Hi. Urbis;* Jetanə *Co.;* Jétana *Su.;* Jetə *Str. K. Z.;* Jetənə *Betschd.;* Jetəsə *Str.*] *f. Jüdin.*

Jüdle [Jıtla, Jetla *O.;* Jetl *U.; Pl.* Jıtlər, Jetlər *Dü.;* Jetl *U.*] *n. kleiner Jude.*

Giftjüdle *n. jähzorniger Mensch Obhergh.*

jüd(e)le^n [jıtələ *Hi.;* jıtala *Obhergh.;* jetələ *Katzent.;* jetlə *Su.;* jetlə *Rapp.*] 1. *nach Juden riechen:* [tô jetlət s wia in ərə Jûtaštùp]; 2. *sprechen wie die Juden;* 3. *feilschen, handeln, bes. beim Tauschhandel der Kinder; vgl.* jüdle^n. — Schweiz. 3, 13. Bayer. 1, 1202.

verjüdle^{n} [fərjìtla *Ruf. Logelnh.*] *verhandeln, vertauschen oder verkaufen.* Er verjüd^{e}lt noch s Hemp^{d} vom Lib.

Jüdler [Jìtlər *Logelnh.*] *m. Mäkler.*

jüdisch [jìtiš *Hlkr.*] *Adj. nach jüdischer Art.* Mach net so j. *sei nicht so gewinnsüchtig!*

Judas [Jýtàs *O. Str. U.*] *1. Judas. 2. falscher Mensch Str.* ULRICH *Z. Rda.* d^{e}r J. wurd verbrënnt *sagt man, wenn die alten Messgewänder, die Kerzenreste und die alten Chorhemden verbrannt werden; die Kinder nehmen Kohlen davon mit nach Hause, die man in die Ställe legt, damit nichts Böses hineinkommt Ammerschw.* JB. III 123; *ähnl. Biedert.* III 125. †'Judasjagen in der Rumpelmetten' FISCH. *Bin.* 90; *vgl.* 150. *Der Lärm, mit welchem am Ostertage in der Kirche der messelesende Priester empfangen wurde* EIFEL 27 'Jaudesjagen'. 'Judas jagen . . in der finstern metten' WICKRAM *Roll.* 88. — BAYER. 1, 1203.

Judel [Jùtl *Kaysersbg.*] *m. Fuchs.*

jage^{n} [jâkə *S. O. bis sü. v. Co.*; jâjə *Co. Dü.*; jœ̨jə *Geisp. K. Z.*; jáùə *Str. Han.*; jáwə *Lützelstn. Lohr*; jæ̨jə *fortjagen*, jœ̨wə *Jäger sein Wh.*] *1. jagen.* Er jagt d^{e}r ganz Tag *ist den ganzen Tag auf der Jagd S.* *2. treiben:* Jâj m^{i}r die Kinder us ^{d}em Hoft! D^{e}r Wind jagt d Äpf^{e}l awe *schüttelt herunter.* s jagt mi^{ch} *sagt der Schlitter, der den mit Holz beladenen Schlitten nicht anhalten kann. 3. stark laufen, fahren:* [ər eš kjâjt, lŷa nùr wia ər šwetst *Dü.*] — SCHWEIZ. 3, 15. BAYER. 1, 1203.

durch jage^{n} *1. hindurch jagen. 2. verschwenden:* i^{n} zwei Jo^{h}r het er si^{n} Vermöje^{n} durchgjajt *Bf.*

i(n) jage^{n} *bes.* Angst, Ängste^{n} *einjagen U.* Si^{e} han ^{ih}m eps Angst inggejaujt! *Ingenh.*

verjage^{n} *stören, vertreiben allg.* — SCHWEIZ. 3, 17.

Gejäg [Kják *Su. Geberschw. Bghz. Mittl.*] *n. Herumlaufen, Hin- und Herlaufen.* D^{i}es is^{t} e G. im Hus umme! — SCHWEIZ. 3, 19. BAYER. 1, 1203.

Nachtjäg *m. f. Spukgestalt, Gespenst Felleri.*

Pfaffe^{n}g^{e}jäg *n. die wilde Jagd.* Wë^{nn} m^{e}r s P. hört, sell m^{e}r uf d^{e}r Bode^{n} li^{e}je^{n}, suns^{t} nimmt s einer mit *Mittl.*

Jäger [Jákər *S. O. bis sü. v. Co.*; Jâjər *Logelnh. U.*; Jæ̨jər *Str. W.*] *m. Jäger. Der wilde Jäger* JB. VI 179. *Nachtjäger* JB. VIII 175. 177. — SCHWEIZ. 3, 20.

Landjäger *m. Presswurst Logelnh. Co.* — SCHWEIZ. 3, 20.

Spatze^{n}verjager *m. Vogelscheuche Logelnh.*

jag^{e}le^{n} [jâkla *Ruf.*] *umherziehen.* Wo bis^{t} denn du d^{e}r ganze^{n} heilige^{n} lange^{n} Tag wi^{e}der umme gjag^{e}lt? — BAYER. 1, 1203.

jägle^{n} [jákla *Su.*] *auf die Jagd gehn.* — SCHWEIZ. 3, 22.

jägere^{n} [jákara *Steinbr.*] *herumlaufen, bes.* um e'nanger j. *des Nachts umherlaufen.* — SCHWEIZ. 3, 21. BAYER. 1, 1203.

jaügere^{n} [joikərə *Mütt.*] = jägere^{n}.

Jaügeri *m. Vagabund.* Du J., wo bis^{t} wider gsi^{n}? *Mütt.*

Jacht [Jàχt *Hi. Bghz. Su. Dü. U.*] *f. 1. Jagd; Gelaufe, suchendes Umherlaufen.* Wë^{llen} ^{ih}r uf d J.? [I hà a Jàχt khâ pes i àli Pàpírər khà hà tsŷam Hírûta. A krûsi Jàχt ùn a klaina Fàŋ *viel Geschrei und wenig Wolle Dü.*] 'Ja, ja, diss gitt e rechti Jagd, Wo's blitzt un dundert, schiesst un kracht' SCHK. 283. 'jagt, gejägt Venatio' GOL. 233. *2. Spass:* d J. triwe^{n} *Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 3, 23. BAYER. 1, 1201.

Tribjacht [Trepjàχt *U.*] *f. Treibjagen.* 'E Trybjagd isch, du liewi Zit! E wahres Herrelewe' SCHK. 281.

jächtle^{n} [jæχtlə *Str.*; jaχtlə *K. Z.*] *leidenschaftlich jagen, dabei seine Geschäfte versäumen und schlecht schiessen.*

Gejächtels *n. Jagdliebhaberei U.*

Jächtler *m. leidenschaftlicher, aber ungeschickter Jäger; Wilderer; Jäger überhaupt U.* 'Un d' Jägdler schämme sich, gehn heim' SCHK. 284.

Jäggi [Jaki *S.*] *m. Hanswurst, Spassmacher. Wenn sich ein Erwachsener kindisch benimmt, sagt man:* Das is^{t} e J.! *Deminutiv zu* Jakob. — SCHWEIZ. 3, 24.

Juge^{n}d [Jŷχət *K. Z.*] *f. Jugend (selten; meist* d junge^{n} Lüt). *Sprw.* J. het ke^{i}n^{e} Tuge^{n}d *Z.* — BAYER. 1, 1204.

Johanni [Johàni *Hi. Str.*] *Tag des Kalenderheiligen, 24. Juni, Ziel für Woh-*

nungs- und Dienstbotenwechsel. s. auch Zss. unter Tag. *Spw.* Vor J. Rüebe[n], nō[ch] J. Rüebli *Hi.* — SCHWEIZ. 3, 29.

Juhe [Jyhê *Bf. Str.*] *m. 1. der oberste Sitz auf einem Omnibus, oberste Sitzreihe im Theater; hinterste Sitzreihe im Hörsaal, wo die Bänke treppenartig angebracht sind* SCHK. *2. Dachzimmer in einem Hause. 3. überdachtes offenes Gartenhäuschen Str.*

Jajem [Jājəm *Z. Ingw.*] *m. Wein.* 'Un Alle hann neschumme, Statt Jajin, Maijm *(Wasser)* gebracht' SCHK. 460. — *hebr.* jajin JB. XII 146.

Jakob, Jokeb, Jobek, Schakob [Jokəp *Mü. Geberschw.*; ↑Jopək *Su.*; Jopik, Jùpik *Horbg. Dü.*; Jop *M.*; 'Sâkop *Su. Lohr;* 'Sàkop *Ruf. Rchw. Str. K. Z. Prinzh.*] *sehr beliebter Vorname; auch frz.* Jacques; *jüd.* Jaugef [Jàỳkəf *Hi.*; Jékèf, Jékùf *Z.*] E roter Jekef *rothaariger Mensch Mutzig. Rda.* 'Schla[g] du Für, Schakob!' *Str.* = heb s am Ö[h]r[e]l *Seite* 63. Schakob *(auch* Schaköbb[e]l), loss d Schnüer! *Aufforderung, den Drachen fliegen zu lassen, überh. anzufangen Str.* 'Wie sie *(die Drachen)* het der Wind getriwwe, Schakobb, hesch de Schnüer müen lon!' SCHK. 200. *Der Heiligentag heisst* Jakowi [Jàkhówi *Rapp. Str.*]; *doch auch* St. Jockels Tau *Str. Z.* Philipp un[d] Jakowi Sin[d] aü[ch] noch zwei growi *Ruf.* JB. XII 96. Jakobi *m. Traubensorte mit weissen oder schwarzen Beeren, die schon Ende Juli reif werden Rapp. Jacobus, Patron der Kürschner* ALS. 1852, 185. *Zss.* Jakobsstab *Orionsgürtel* DASYP. *Auf die alte Bezeichnung der Milchstrasse als Jacobsstrasse bezieht sich die Rda.* ein Jacobsstrassen auf den Tisch machen *den Tisch besudeln* GEILER *Narr.* H 59. *Demin.* Jockel(e), Jeckel *Felleri. Gend.*, Joggi, Joppi *Katzent.*, Poppi, Poppele, Peppel, Pepper, Pepperle, Keppi, Käppel; *frz.* Schaköbl(e), Schakel(e) *Hi. K. Z.*; *jüd.* Götsche *Ndrsept. Die Formen mit P vorn sind herabsetzend. Reitliedchen:* 'Joggele, ka'sch o ridde? Jä, jä, jä! Uf alle bode Sidde? Jä, jä, jä! *Mü.*' STÖBER *Volksb.* 26. 'da sehen wir allererst wo Jäckel in den bohnen gesessen' MOSCH. II 13. Jockel *dient auch zur Bezeichnung eines Gutmütigen, Unbeholfenen, eines Hinkenden Roppenzw.* Dummer J. *Bf.* 'e dummer sémpler dalwatschiger Jockle' MANGOLD *Colm. Kom.* 94. gueter J. *Str.* 'der gût Jockel' *Narr* FREY 39. MONTANUS *Gart.* LII = 'der gût Hansel' *ebd. Daher das Lied:* Do schickt d[e]r Herr de[n] J. us *Str.* Der Meister sch. d. J. use *Ruf.* JB. XII 95; *ähnl. für Hi., wo es ziemlich genau übereinstimmt mit* BASEL 181. 'Schickt d'r Herr d'r Joggele üsse *u. s. w.*' STÖBER *Volksb.* 31. *Ähnlich* (Der Baur sch. sein J. auß) FISCH. *Garg.* 265. *Kinderspruch:* Jockele vun Bos[sels]huse[n], s Gretele het e Bir[ne] im Sack: d[e]r Jockele will s[ie] i[h]m muse[n] *Ingw. An die alten Wallfahrten nach St. Jago de Compostella erinnert der Spruch, mit dem Kinder, die immer noch etwas erzählt haben wollen, abgeschreckt werden:* 'Es isch emol e Babbe g'sin un e Mamme Un e kleiner wunzijer Bue, Di sin mit 'nander noch Sankt Joggeles zue; Un wi si nôch Sankt Joggeles kumme, Se kummt e Babbe, un e Mamme' *u. s. w. bis der Junge, überdrüssig, davon läuft Str.* STÖBER *Volksb.* 24. 's Gschichtle vom Jogele' LUSTIG I 311. Schakköbbel mit d[em] lange[n] Lib *langer Mensch Str. Gespräch:* Schakköbbel, was hes[t]? Babbe, i haw e Meis ALS. 1852, 171. Schacköbbel *bezeichnet auch den Regenschirm Str.* — SCHWEIZ. 3, 32. BAYER. 1, 1199. 1204 Jagkel.

Bure[n]jockel [Pýrəjòkl *Heidolsh.*] *m. linkischer, plumper Bauer.*

Dreckjockel *m. Schmutzfink.*

Eise[n]jockel *m. mit Geschwüren behafteter Mensch:* alter E.! *Illk.*

Frëssjockele *n. Kind, das immer essen will Horbg.*

Gigerjockel *m. Schimpfname für einen Geiger.*

Glurjockel [Klýrjokl *Horbg.*] *m. Schielender.*

Hansjockel *Koseform d. männl. Vornamens* Hans Jacob *Str. Han.*; *Hofname:* d[e]s Hanse[n]jock[e]ls *Riedh. Bezeichnung eines dummen, gutmütigen Menschen Str.*

Jojockel *m. einer, der zu allem ja sagt.*

Kropfjockel *m. Mensch mit einem Kropf Str.* 'Der wüest Kropfjockel dnoh, der Lohkästreppler drus, der het mi streng gewurrjt' PFM. IV 5. *Spitzname der Bewohner von Ruprechtsau. Auch in der*

gekürzten Form [Jêkl] *scherzh. od. spöttisch für Kropf:* Dër het awer e J.! *Str.*

Pfifferjockel *m. einer, der beständig pfeift.*

Schm^i^erjockel *m. Schmutzfink Isenh. Mutzig; vgl.* -michel.

jog^e^le^n^ [jóklə *Hi.;* jòklə *Roppenzw.*] *1. wackeln, hinken Roppenzw. 3. religiöse Übungen verrichten (verächtlich) Hi.; heftig, eifrig sein* Stöber *Mäder* 90. — Schwäb. 300 j. *albern thun.*

Jogler [Jóklər *Hi.*] *m. Pietist.*

Joggeluner [Jòkəlýnər *Bitschw.Heidw.;* Jokəlýnər *Hi.*] *m. 1. Person, die sich ausserhalb der Kirche hält, Separatist, Pietist, Frömmler* Stöber *Mäder* 90. *2. ungeschickter Mensch:* Du bis^t^ m^i^r no^ch^ ne rëcht^e^r J.! 'Jokeluner' Schörlin 55. — Schweiz. 3, 28.

jackere^n^, jäckere^n^ [jakhərə *Dehli.;* jàkərə, jækərə *Wh.*] *1. jagen, mit einem Fuhrwerk eilig fahren.* Die sin^d^ gejackert, dass em *(einem)* d^e^r Nätum serick *(zurück)* gebli^ben^ is^t^. [Mer sen kəjàkərt, às mər nòχ fór ùm Ræ̂jə hæm khùm sen *Wh.*] 'jackern *schnell reiten' Saarwerden* Klein. *2. im Haus herumrennen und arbeiten Str.* 'Jez kannst de selwer zakkre im Huus erum, as 's kracht, schuure, jakkre' Pfm. IV 3. — Hess. 181.

ab jäckere^n^ [àp jakərə *Heidw.*] *abschwatzen; (eig. abjagen?)*

bajäck^e^re^n^ [pajakrə *Orschw.*] *schnell laufen, fortrennen.* Do wë^lle^n m^i^r b., wenn er kunnt.

Jäck(es) [Jak *NBreis. Rupr.;* Jæk *Str., mit anderer Bedeutung* Jækəs; Jakəs *S. O. bis Kerzf.*] *m. Schnaps, Branntwein, Fusel.* 'euer Lizenzg'setz het grad de kunträre Effekt gemacht. S wurd jetz viel meh Jäck getrunke als vorher' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 70. *Zss.* Jäckesbrueder *Schnapsbruder,* Jäckeskapell *Schnapskapelle, Kneipe. Andere Bezeichnungen für schlechten Schnaps s.* JB. IX 125 *Anm.* 1; X 264; Rugraff II. 'Allé Jäckes' *Ausruf der Verwunderung Str.*

Jäckerle *n. kleiner Rausch:* er het e J. *Betschd.*

jaüker [joikər *Ingw.;* jòykər *Z.*] *Adj. teuer — hebr.* jakâr JB. XII 146.

Juck [Jùk *Roppenzw.*] *m. Wendung.* Er het e J. g^e^macht. 'im Jack — gählingen' Frisch 492^a^. — Schweiz. 3, 36.

jucke^n^ [jùkə *allg.*] *1. zucken, zusammenfahren, aufspringen, sich abwenden O.* s het ^ihn^e e Hornüss^e^l gstoche^n^, mains^t^, dë^r^ het g^e^juckt! 'Uf eimol awer juckt's *(fährt es auf)* im Bett' Lustig I 215. 'Im Hans dem juckt's *(fährt, zuckt es)* dur alle Glieder' *ebd.* I 270. *2. jucken, reiben, sich kratzen:* Ër het allebezitte gejuckt *sich immer wieder gekratzt.* Du jucks^t^ jo d Wand a^b^. Ich juck dich *(oder* d^i^r) e biss^e^l *U.* 'jucken, kratzen, ficken fricare' Dasyp. 'Se jucke nitt' *kratzen nicht nach den Flöhen* Lustig I 103. — Schweiz. 3, 37. Bayer. 1, 1201.

inne^n^ jucke^n^ *rasch hinein springen:* in's Kasperletheater i. j. *sich rasch einschleichen, ohne zu bezahlen Obsteinbr. Steinb.*

uf jucke^n^ *1. schnell aufspringen, auffahren Liebsd. Su.* Frisch 492. *2. wund reiben Bf. Str. K. Z.* Er het si^ch^ d Hut uf gejuckt *Ingenh.* — Schweiz. 3, 38. Bayer. 1, 1201.

Jucker I [Jùkər *Z.*] *m. einer, der fortwährend juckt, sich reibt, kratzt; auch von unruhigen Pferden Z.* — Schweiz. 3, 39.

Jucker II *m. Kartenspiel, bei welchem der Bauer mehr gilt als das Ass U.*

juckere^n^ [jùkərə *Felleri. Molsh. Str. K. Z. Han.*] *Karten spielen.* 'mit em Isaak un mit em David gejuckert' *Str. Wibble* 72.

Jilge, Jilje [Jılk, *meist Pl.* -ə *Heidw. bis Mütt.;* Jıljə *Hi. Str.;* Jılj, Jeli *Mittl. Türkh. Horbg. Scherw. Geisp. Dü. Katzent. Gend. Hf.*] *f. (m. Gend.) Lilie,* Lilium; *s. auch* Ilje *Seite* 33. 'Voll Rose, Jilge, Tülipa' *Mü.* JB. II 171. 'Du rosen bluot, du giljen blat' *Lobgesang,* Gottfr. v. Strassb. *zugeschrieben, v. d. Hagen* MS. II 266. wissi Jilge^n^ *weisse Lilien;* 'weisse Ilgen *od.* Lilien' Kirschl. 2, 172; bloji J. *blaue Schwertlilie,* Iris germanica *Hi.;* 'blaue Ilgen' Kirschl. 2, 153; gël^bi^ J. *Wasserlilie,* Iris pseudacorus Kirschl. 2, 154. *Die Lilie im Wappen der Könige von Frankreich:* 'Wemmer s' Wertel von un d' Friendschaft von denne Herre zammerecht, ze kennt's im Stille am End bym Admiral au noch e bissel noch de Jilye rieche' Wahl. 2. 'I traa myn Jilli ihr ze-n- Ehre' *aus dem Ged.* 'Er isch widder do!' *nach Aufstellung des* ys're Mann,

Str. Wochenbl. Wirtshausschild: 'Wenn mer nit selwer e Rebbsfässel ihnleye könne, se schicke merr . . . . in d' drey Jilje' E. STÖBER *Vorr. z. Neujahrsbüchl.* 1824. 'Pfenninge gemünßet mit den engeln oder mit den gilgen' 1393 CHRON. 997, 20. 'die Gilg, die allerweißest zum fest vnd hinfelligest Blum' FISCH. *Garg.* 230. 'Lilium Gilge' GOL. 482.

Wissjilje [Wisjeljə *Hf.*] *Pl. weisse Lilie, nur in* Wissjilje^n^blätter *und* Wisjilje^n^ziww^e^l *Blätter und Zwiebel der weissen Lilie, beide als Volksmittel zur Erweichung von Abscessen, letztere gekocht.*

jamere^n^ [jómərə *S. O. Bisch. Bf. Neuhof Str. Hf.;* jûmərə *Sulzern Katzent. Dü. Ndhsn. K. Z.;* jyùmərə *M.;* jémərə *Wingen*] *jammern, wehklagen:* 's isch nit gsiä as Jomere unn Chlage' *Moos* ALS. 1853, 167. Er macht nix als j. d ganz Nacht. D Fraü het schu^n^ lang g^e^jumert, wië wurd s de^n^ Winter ge^hn^: alles is^t^ tür un^d^ niene^n^ ke^in^ V^e^rdienst. 'Vil joomre jez for Laid, wo mier lusti lache' PFM. V 8. — SCHWEIZ. 3, 41. BAYER. 1, 1206. SCHWÄB. 294.

Jamere^n^s [Jómərəs *Geberschw.*] *n. Gejammer.*

Jomeri [Jómәri *Liebsd. Hi.;* Jûmәri *Katzent.*] *m. einer, der stets, auch bei geringem Anlass, jammert Liebsd. bis Katzent.*

Gejamer(s) *n. Gejammer Ruf. bis Z.*

†Katze^n^jammer *m. Jammer (verstärkt) Str.* 'S isch e Kazzejammer was er verdriessli wurd' PFM. V 6.

gottsjämerlig [kotsjámərlik *Pfetterhsn. Obbergh. Dü.;* kotsjamərlik *Hüss. Oseub. Illkr. Logelnh.;* kotsjamərli *Brum.*] *Adj. erbärmlich, fürchterlich: fast nur in Verbindung mit schlagen, prügeln u. ä.* — SCHWEIZ. 3, 42.

Jämpfer [Jamfər *Dü.*] *Pl. eine Kartoffelsorte, gross, gelb und mehlig. — ob Genfer? vgl.* Jämf *Genf* BASEL 180.

Jan(e) [Jyùnə *M.;* Jón *Ruf. Su. Scherw.;* Jân *Meis.;* Jûn *Dü. Katzent. Sulzern Bebelnh.; Pl.* Jén *Su. Dü.;* Jân *M. Meis.; Demin.* Jénlə; *Pl.* -lər] *m. der Strich, Streifen bei einer Arbeit im Feld — Schneiden, Hacken, Jäten — den einer der Arbeiter vor oder hinter sich hat.* Ge^h^s^t^ us mi^ne^m J.! jätt in di^ne^m, ich wur^d^ mi^ne^r schu^n^ jätte^n^. We^nn^ m^e^r mitenander schafft, se hilft m^e^r enander un^d^ macht nit e jed^e^s e J. für sich. *Die Reihe der ausgenommenen Kartoffeln Meis., Reihe gemähten Grases oder Getreides Bf.* Auch e J. Bäum. [Tár màχt Ján! *singt in seiner Aussprache.* Sə hèt er Jyùn poil nùt *sie hat ihre Lebenszeit bald beendet M.*]; *schmaler Streifen eines Ackers Sulzern.* — SCHWEIZ. 3, 43. SCHWÄB. 294. BAYER. 1, 1207. HESS. 181.

Jänner [Janər *Su. M. Logelnh. K. Z. Betschd.;* Jænər *Str.*] *m. Januar, (diese Form ist durchaus unvolkstümlich). Bauernregel:* J. warm, dass Gott erbarm! *Su.* D^e^r J. is^t^ e Zänner *Geberschw.,* (un^d^ ne Holzv^e^rbrenner *Ruf.*) Im J. soll m^e^r liewer e Wolf së^h^n a^l^s e Mann im Hëmp *Bf.* 'Im Jenner würd di Sonn vmb ein stund früer auffstehn' FISCH. *Prakt.* 16. 'Zwölfftag nach Weinachten helt man für die 12 Monath . ., der Christag für den Jenner' *Str.* 1625 JB. VII 110. 'den 6. Jenner 1789 zum ersten mahl' JB. I 108. — SCHWEIZ. 3, 45.

jënne^n^ *Glimpfwort.* 'Du ka^nn^s^t^ mi^ch^ jënne^n^ bis uf Sënn^h^e^im^!' *derbe Zurückweisung Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 45.

durch **jene^n^** [tùrjénə *Su.*] *durchsuchen.* Ër het alles dur^ch^jent (*betastet?*)

je(ne)r [jer *Str. K. Z.;* jir *Rothb.; flectiert: Nom. m.* jer; *f.* jen, jeni; *n.* jes, *unverbunden* jens *Z.; Dat. m. n.* jem; *f.* jerə; *Acc. m.* jenə; *f. n.* = *N.; Pl. selten, dafür meist Pl. von* tsalər] *jener, bes. verächtlich. Aber auch die Frau gebraucht es vom Mann oder vom Schwager:* Ich will d^i^r s ge^be^n; awer je^ne^r derf nix devun wisse^n^ *Hf. Gen. noch in* jes Mols *damals Z.;* jene^n^ Tau *neulich Z.* [Tâ] *Wh.,* jene^n^ Ta^g^ *Str.* 'jentag' FREY 118, 28. HESS. 182. *s. auch* gen *Seite* 221. — SCHWEIZ. 3, 45.

der un^d^ je^ne^r [têr ùn jer *Str.;* têr ùn jêr *Lobs.;* têrə jer *K.;* têr ùnts jer *Z.*] *der und jener, nicht benannte.* Dich soll d. u. j.! *Drohung Lobs.* Dene^n^ soll e der unds jer! *Z.* Wenn dich numme^n^ der Der un Jer hätt! *Kindw. Kinderlied:* Ben e^in^ mol spaziere^n^ gange^n^, Der un^d^ jer is^t^ mit m^i^r gange^n^, Zwiwelewit, Uf d ander Sit! Derije! *Fluchwort (ul. der Teufel hole dich!).* Herrgott, der un^d^ jer noch emol!

dis und jens, dis jes *dieses und jenes, nicht näher Anzugebendes Su. vgl.* dis und dasselbe *Z.* — HESS. 182.

Jeneral [Jənərâl *fast allg.;* Hieneral *M.; Pl.* Jənərál] *m. General.* Jeneral oder gar Kaporal, es ralt sich *spöttischer Ausruf bei Verwechselung lautähnlicher Worte.* 'Hieneral' LUSTIG I 150. — SCHWEIZ. 3, 45.

Jenischer [Jênišər, *Pl.* -ši *Tieffenb.*] *m. Heide.* E J. *heisst in Weisslingen ein arbeitsscheuer Mensch, der hausieren geht.* Dis ist a Büechel von Jenischi *in diesem Buch ist von Heiden (Zigeunern?) die Rede. Vgl. Jenische Sprache = Gaunersprache.* — *hebr.* jana.

janderen [jàntərə *Fisl.*] *auf etwas dringen.* Er janderet für furt zu gohn.

Jändele [Jantələ *Lobs.*] *n. einfältiges, unordentliches Mädchen.* Du bist e rëchts J., dich kann mer ze nix bruchen! — *wahrsch. die jüd. Form des Vornamens Ferdinanda.*

jung [jüŋ *allg.;* jùŋk *M. vor Pause; Kompar.* jeŋər, jiŋər; *Superl.* jeŋšt, jiŋšt] *Adj. jung.* †'Er ist noch Jung *noch in der Lehre*' KLEIN. Junger *Anrede an einen Knaben, dessen Namen man nicht kennt:* J., waist nit, wo der . . . wohnt? Von jungem uf *von Jugend auf* MENGES *Volksmda.* 39. Sie han wi-der eps Jungs *ein neugeborenes Kind K. Z. Spw.* Jung Bluet, spar s Guet, wënn du alt wurst, dass dir s wohl thuet; *dagegen aus der Weingegend:* Junger Burst, lesch der Durst, de waist nit, wie alt dass du wurst *Ruf. Rapp.* JB. VII 171. Jungi Huer, alti Betschwester. 'Der wo in sine junge Johr nit lehrt, Dem geht im hoche Alter alles verkehrt' *Mü.* MAT. 4, 44. 'Jung gewonet, alt tonet' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 146. Jungi haben *Junge zur Welt bringen Hi. Oft am Messti gesungen:* Freüet eüch des Lëwens, Onseri Katz het Jungi gemöcht *Dunzenh.* Unsri Katz het Jungi gemacht, Fümfezwanzig in einere Nacht; In e alti Zain, Awer sie sind noch klein *Rapp.* JB. VII 171. *Zss.* e Jungenmacher *eine Hündin. Rda.* Er het s gemacht wie des Goldschmieds Junger *er hat auf eine heikle Frage oder auf eine Anschuldigung geschwiegen, er blieb auf eine beleidigende Herausforderung die Antwort schuldig. Fragt man nach dem Sinn der Redensart, so erhält man zur Antwort:* s Goldschmieds Junger het nix gsagt, het awer gedënkt: du kannst mich . . .! *Str. Z.* — SCHWEIZ. 3, 46. BAYER. 1, 1207. HESS. 187.

hundsjung *Adj. ganz jung;* h. und kalwernarrisch *sind lebensfrohe junge Leute (auch Kinder) Su.* 'Wärd's nit so hundsjung noch, se hät's an dem Tripsdrill de Narre nit so gfresse' PFM. III 8. — SCHWEIZ. 3, 47. BAYER. 1, 1207.

Lehrjung *m. Lehrling Hi. Su. Logelnh. Dü. U.* Der Deüfel het alles wellen sein als kein L. *Su.* Er ist kein L. mehr im Handlen *er versteht zu handeln Dü. Syn.* Lehrbueb *U.* — SCHWEIZ. 3, 48.

jüngen, jünglen [jiŋə *Steinb.;* jeŋla *Logelnh. Hlkr. Obhergh. Dü.*] *Junge werfen, von Hunden, Katzen, Kaninchen gebraucht; derb auch von Weibern.* — SCHWEIZ. 3, 48.

Jänkes [Jæŋkəs *Str.*] *n. Pferdefleisch; 'schlechtes Fleisch'* ULRICH.

Junken [Jùŋkə *Wh.*] *Pl. Wurzelschösslinge eines Baums, z. B.* [Pryməjùŋkə *Pflaumenbaumschösslinge*]. — *aus lat.* juncus DWB. IV 2, 2399: *Tabernaemontanus 'die jungen Junken von Brombeerstauden'.*

Jünkerle, *Pl.* -r *n. Pfingstnelke,* Dianthus caesius *M.* KIRSCHL. 1, 111.

Junte [Jùnta *Mü.;* Jontə *Illz.*] *m. Unterrock.* 'Ne Wertle, Schaggob! Blib mer nit An alle Junde henke' SCHK. 432. 'e Junde' LUSTIG I 83. — SCHWEIZ. 3, 51.

Jüntele [Jyntələ *Su. Co.;* Jentələ *Logelnh.*] *n. schwarzköpfige Grasmücke, Flachsfink.*

Rebjüntele *n.* = Jüntele.

jänxen [jaŋsə *Felleri.*] *jammern, wimmern.* — SCHWEIZ. 3, 52 j. *drängen.*

Jënz [Jænts *Str.*] *f. Hure.*

jënzen, jä(n)zen [jènsə, jèntsə *Steinb.;* jantsə *Ensish. Obhergh. Co. K.;* jæntsə *Str.;* jatsə *Scherw.*] *1. begatten, bes. im Freien. 2. die Spielkugel wegschlagen.*

Jënzer *m. Wollüstling Ingw.; Demin.* Jënzerle *Schürzenjäger.*

jënzeren [*Conj.* eχ jènsərət] *begatten.*

Jopper [Jopər *Str.; Demin.* -lə] *m. einfältiger, geistesschwacher und nur undeutlich sprechender Mensch.* — *frz.* jobard?

Jüpp(e) [Jip *Westhalten;* Jep *Co. Dü. K. Z. Wh.;* Jipə *S. Strüth Banzenh. Rixh.; Demin. n.* Jiplə *Pfirt;* Jipələ *Ballersd.*]

f. *1. bei Männern in protestantischen Dörfern der lange, nach altem Schnitt gemachte Rock des Bauern zum sonntäglichen Kirchgang, wird zum erstenmal zur Konfirmation getragen K. Z.; in katholischen Dörfern gestrickte Weste mit Ärmeln, sog. Jagdweste K.* *2. bei Frauen kurzer Unterrock, auch Oberkleid, Jacke (Rixh. M. Avolsh.). Der Ausdruck kommt ab.* 'Zeitliche Güter geben uns nit me denn ein alt zerschlissen Eer oder Hippen' St. 'güppe' Geiler *P.* II 109[b]. Brant *Narr.* 82, 14 'Die buren went kein gyppen me, es mûß sin lündsch und mechelsch kleit'. 'juppe linea tunica' Dasyp. 'Gang in d' Bach un wieder drüs, Un ring di Jibble süfer üs!' *Pfirt* Stöber *Volksb.* 129. Lütter Lütter Lüre, D Mueter ge[h]t in d Schire[n]; Si[e] hat e rot Jippele a[n], [E]s hënken-alle Kinderle dra[n]! *Ballersd.* 'Jüppel *Weiberrock, Jacke*' Klein. *Zss.* Jüppe[n]-trager. — Schweiz. 3, 53. Schwäb. 302. Bayer. 1, 1208. Hess. 186.

Tra[g]jüpp [Trœjep *Molsh.*; Trâjep *Heidolsh.*] *f. Oberkleid beim Tragen, aus Drillich und gefüttert, ohne Ärmel, dient bes. dazu den Druck der Riemen, woran das mit Most gefüllte Ständel hängt, zu vermindern.*

Underjüpp [Eŋərjep *Hf.*] *f. wollene Unterjacke.* — Schweiz. 3, 55.

juppe[n] [jỳpə *Obbruck*] *springen.*

bockjuppe[n] *Spiel der Knaben, bei welchem einer über den anderen wegspringt Obbruck.*

Jips [Jıps *Felleri. Pfetterhsn.*; Jeps *Steinbr. Lutterb. Logelnh. Bf. Str. K. Z.*; Ieps *M.*] *m. gebrannter Gips; oft statt des* Alitzel (*s. Seite* 29) *zum Beizen der Weizenaussaat verwendet Dunzenh. vgl. auch* Gips *Seite* 228. — Schweiz. 3, 56.

jipse[n] *Wände und Decken von Wohnräumen mit Gips überstreichen Str. K. Z.; einen Kleeacker mit Gips bestreuen Bf. Mutzig K. Z.* — Schweiz. 3, 56.

Jipser *m. Gipser, Gipsarbeiter Pfetterhsn. Bf. Str. U.* — Schweiz. 3, 56.

Ja[h]r [Jór *fast allg.*; Jûr *Co.*; Jùwər *Sulzern*; Jyor *M.*; *Pl. ebenso*; *Demin.* Järlə *O.*, Järl *U.*, Jærl *Str.*] *n. Jahr. Gen.* s Jo[h]rs *jährlich, im Jahr;* s Jo[h]rs e Mol *einmal im Jahre;* s Jo[h]rs e Mol voll *kann auch einen Trunkenbold bezeichnen.* Am siwe[n]ziger [sewətseχšta *Wh.*] J. *im J. 1870 Z.* Vor[d]em J. *das letzte Jahr;* dis J. *in diesem Jahre;* s ander J. *im nächsten Jahr* [åtərjyor *M.*]; über s J. *nächstes Jahr.* Die J. *früher, in alter Zeit.* Unser Lüt *(meine Eltern)* han allewil gseit, die J. is d Liederli[ch]keit nit so gross gsin wie hüt ze Ta[g]. Uf d J. kumme[n] *bejahrt werden;* bi Jo[h]re[n] sin *Str.*, uf de[n] Jo[h]re[n] sin *bejahrt sein Z.* 'über sechszehen jor alt' *Str. 15. Jh.* Brucker 7. J. un[d] Ta[g] *sehr lange.* Die ge[h]n schun J. e Tau[g] newe[n] [ei]nand[er] [hi]nus un[d] redde[n] nit mit[ei]nand[er] *Ingenh.* 'die gehn jar vnnd tag mit einander ohn redt' Geiler 7. *Narr (Kl.)* 'daz sü und ire kint jore und tage zû essen habent' *Str. 15. Jh.* Brucker 232. *Von einem Sträfling:* Der het J. e T. behumme[n] *Z.* 'der bessert jar und dag 5 lib.' *Str. 14. Jh.* Brucker 519. *Spw.* 'Das jar ist doch an kein stecken gebunden' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 146. *Rda. zur Bezeichnung der Gleichgiltigkeit:* Was het's e Wert, in hundert Jo[h]re[n] kumme[n] d Heide[n] un[d] në[h]me[n] alles mit *U.* *Neben Pl.* Jo[h]r *auch* Jo[h]rer *zur ungefähren Zeitangabe:* Es sin[d] e Jo[h]rer ze[h]n *Str.* Mini par Jä[h]rler wër[d]e[n] [h]erum ge[h]n *Dü., od.* Ich wur[de] min por J. noch voll[end]s [he]rum bringe[n] *Z. ich werde es (ein allgem. Unglück) noch aushalten können, bis ich sterbe.* — Schweiz. 3, 56. Bayer. 1, 1209.

†Beschörjor *Stufenjahr,* annus climacterius: 'und disze was ein witwe bis zu 84 ioren. Sie was übergangen fünf beschörior, 21 jor oder dry mol siben das ist ein beschörior' Geiler *P.* I 13 (*zu Luc.* 11). — *von* bescheren *zuteilen, was besonders von Gottes Schickungen gebraucht wird. Von 7 zu 7 Jahren nahm man im MA. erhebliche Körperveränderung an.*

Fe[h]lja[h]r *n. Missernte:* s is[t] halt e F. *Wenn jemand behauptet, etwas sei nicht gut oder nicht gut gemacht, antwortet man:* s is[t] guet for e F. *Su. U.* — Schweiz. 3, 58.

Früe[h]ja[h]r *n. Frühling, Frühjahr allg.*

Geratja[h]r *n. fruchtbares Jahr (wird auch auf einzelne Zweige der Landwirtschaft beschränkt).* All G. e[n]mol *sehr selten:* i[ch] gang all G. emol uf Basel *Hi.*

†Gumpelja[h]r *n. Fehljahr (in einem alten Register von Hunaweier)* St.

†Gutjahr *n. Neujahrswunsch, Neujahrsgeschenk:* 'Am neuen Jahr sollen keine Kinder mehr in die Häuser geschickt werden das gut Jahr zu holen' *Mandat* 1681 *Mü.* STÖBER *Mäder.* 'darum wöllen wir sie ein guts Jar lassen haben' *sie laufen lassen* FISCH. *Bin.* 171. — SCHWEIZ. 3, 58. DWB. IV 2, 2233.

Kalberjahr [*X*àlpərjór *Fisl.*] *n. Pl. Jünglingsalter:* in den Kalberjohren.

Neüjahr [Nèijór *Co. Rapp. Str.;* Næijór *Su.;* Nøyjûr *K. Z.;* Nèijôr *Lohr*] *n.* 1. *das neue Jahr:* s N. wünschen *Glück zum neuen Jahr wünschen. Formel:* Ich wünsch i (*euch*) e glückseligs neis J. und alles was ihr i sëlbst wünschen; *oder* Mir wünschen i e glücklichs N., viel Kraft und Gsundheit und e langs Lëwen! (*oder* so lang als ihr lëwen). *Antwort:* mir wünschen i auch so viel und alles, was ihr i sëlwer wünschen *Z.* Ich wünsch üch ë glückhaftigs neü Johr, gëw üch Gott! *Antw.:* Merci, mir wünsche-n-üch ouch so vil! *Ballersd.* Ich wünsch n-üch e glückligs N. Und wënn ihr mir e Wecken gëben, ist s wohr; Gëben ihr mir keiner, se ist e kurzi Lung Was ich n-üch wünsch, und e langi Zung *Rapp.* JB. VII 166. Ich wünsch dir e glückligs N., E Bëngele uf's Ohr, E Hewel uf der Kopf, Bis dass s Bluet hinabtropft *ebd. Neujahrsgebräuche und -wünsche s.* JB. II 180; III 116; IV 113; V 151; VI 165; VII 203; IX 220; X 219; XII 117. 185. *Spassh.* Gross (*anstatt* Prost?) N.! (*doch* BAYER. 1, 1210 *Grossneujahr = Dreikönigstag*) E Stollen an s Ohr! E Bëngel an den Kopf Dass s Bluet erabtropft! *Str.* 'Wie i zuem N. N. kumm, un sa em: gross Neujohr! Ze rebundiert der mier: Un e Basteed an's Ohr' SCHK. 205. Ich wünsch e glückhaftigs neüs Johr! und geben mir s glich, noch (*dann*) ist s wohr *NBreis.* E eprem s N. abgwinnen *ihm zuerst Glück wünschen.* 2. *der Neujahrstag:* am N. 3. *Neujahrsgeschenk, gebackener Ring od. Wecken:* s N. bekummen *von dem Paten oder der Patin.* Hest s N. schun g'holt? *Ingenh.* 'Die neundt Schell der Aberglaubnarren ist, viel newer jar ausztheilen auff den newen Jarstag' GEILER 65. *Narr* (*Kl.*) — SCHWEIZ. 3, 60.

†neüjahrlen [nèijórlə *Steinb.*] *Neujahr feiern.* Er het drei Tag geneüjohrelt.

Schalkjahr *n. Schaltjahr Dunzenh. Z.* 'Disz jar würd ein Schalckjar sein' FISCH. *Prakt.* 3.

Spatjahr *n. Herbst. Zss.* ['Spûtjûrfŷatər] *Futterpflanzen, welche nach der Ernte gepflanzt werden, z. B. Rüben, Mais, Klee;* -wëtter.

Wunnjahr [Wùnjór *Rchw.*] *n. Wonnejahr, nur in der Wetterregel* Sunnjohr W.!

jähren [járə *Hlkr. M. Rapp. U.;* jǽrə *Str.*] *ein Jahr alt werden, ein Jahr mehr werden.* Morn jährt er *wird er einjährig;* s jährt im Aügst *im August ist der Jahrestag O. Meist refl.:* Jetzt jährt sich s bald, dass sie furt sind uf Amerika *Z.* Hüt jähr ich mich *heute ist mein Geburtstag Rapp.* [Wæn járš ti] *wann ist dein Geburtstag? M.* Er jährt sich bös *sein Geburtstag fällt ungünstig für die Confirmation ebd.* — SCHWEIZ. 3, 66. BAYER. 1, 1210. HESS. 181.

jährig [járik *Hi. Hlkr.;* jári *K. Z.;* jǽəri*χ* *Lohr*] *Adj. ein Jahr alt;* j. sin *Geburtstag haben Hlkr.* Unser Huttel ist jetzt grod j. *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 67. BAYER. 1, 1210.

ei(n)jährig *Adj. einjährig. Ein Ausländer, der ein unsicheres Geschäft anfängt:* des ist wider e Einjähriger *NBreis. ähnl. Str. Harsk. Snbst.* [ə-n- Ǽnjárijər] *Einjährig-Freiwilliger Z.*

sibenjährig *Adj. siebenjährig.* Mach dich s. *mach, dass du fortkommst! Co.* — *Die Rda. stammt wohl aus frz. Zeit, wo der Militärdienst sieben Jahre dauerte.*

vormjährig *Adj. von vorigem Jahre: Wein, Heu u. ä. Su. Z.* [tes eš ferəmjári*χ*ər!] *Ingenh.* — SCHWÄB. 295.

Jährling [Jǽrleŋ *Wh.*] *m. Schaf von einem Jahre.* — SCHWEIZ. 3, 67. BAYER. 1, 1210.

jären [járə *Mü. Wittenh. Su. Obhergh. Hlkr. Dü. Rapp. Bf. Mutzig Geisp. Betschd.;* jérə *K. Z. Lützelstn. Lohr;* jêərə *Ranw.;* jêrə *Hf.;* 3. *Sg. Ind.* jièrt *Lützelstn.,* jêərt *Ranw.; Part.* kjórə *O.,* kəjért *K. Z.*] 1. *gären.* Dër Win järt schun üwer Hajel und Heer *vollständig;* het schun gejoren, *auch* gejärt. 2. *übtr. aufwallen:* [s jért emər] *in mir Z.* 'dr zorn vo ï mär IAArt' LANDSMAN *Lied.* 102. *s. auch* jäsen. *Zss.* [Jêrpùlfər].

durch jären *gehörig gären:* Mer muess kein neü Hai füetteren, eh s durchgejoren het *Bf.*

verjären *1. vergären, vollständig gären U.* D^er^ Weise^n^ het verjore^n^ *Geisp.* 'verjähren deferbere' DASYP. *2. refl. sich erhitzen, ereifern Str.* CS. 'zittig und vergeren' *von Wein* DANKR. 294. 'verjähren' bouilli MARTIN *Parl. N.* 36; verjohren 37. — *vgl.* BAYER. 1, 931.

Jere, Jerum [Jêra, Jêrùm *Hlkr. Co. Dü.*] *Ausruf des Mitleids oder der Betrübnis:* o Jere, die Trüwel sin^d^ noch lang nit zittig! *Dü.* O Jere(le)! *Co.* Jerumkeit! *Hf.* Herrjere, -jerum *Dü. Aus* Jesusherre! *euphemistisch zusammengezogen. Volksreime:* O Jerum, o jerum, wie schläg^t^ d^er^ Mann di^e^ Frau ^h^erum! *Molsh.* O Jere, Fraü Märe, wie schl. d. M. d. F. mit dem alte^n^ Lurtsche^n^ *u. s. w. Rchw.* O Jere Mareie, was sell i^ch^ verheie^n^? *Su.* O Jere mi^n^ Rücke^n^, o Jere mi^n^ Bei^n^! D^er^ Tag is^t^ so lang, d^er^ Lo^h^n is^t^ so klei^n^! *Liebsd.* 'Jerum' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 72. SCHWÄB. 297.

Jordan [Jòrtàn *Str.*] *m. wie hochd. in der Rda.* Üwer d^er^ J. ge^h^n *sterben; vgl.* Grabe^n^, Gräbli 1.

Jörg [Jèrk *Hi. Obsteinbr. Su. Ruf.*; Jêrk *Banzenh.*; Jèri *Ruf. M. Co. u. nö. davon allg.*]; *Koseform* Jörgi [Jèrki *Ruf. Su.*]; *Demin. (selten)* Jörgel [Jèrklə *Hi.*; Jèrikl *O.*; Jèrjələ *U.*] *männl. Vorname Georg; daneben und häufiger die frz. Form, s.* Schorsch; *übtr. gutmütiger Mensch. Schelte:* Ge^h^ wëg, du stiffer Jöri^g^! *Str. Sprechübung:* 'Jerri, saj's im Jerri, ass 's d'r Jerri im Jerri sajt, ass d'r Jerri 's Lojel an d'r Waje henkt' *Co.* STÖBER *Volksb.* 59. Jerri, Jerri, Krotte^n^-loch Het e alti Fraü im Loch *Scherw. Die deutsche Form allein in* Jörge^n^tag, Jörje^n^ta^g^, Jörjelesta^g^, 23. *April, ein wichtiger Tag im Bauernkalender:* Am Jörje^n^-ta^g^ muess d^er^ Summer kumme^n^. 'Am Jörjetag soll 's Korn in Aehre sinn' ALS. 1852, 132. 'So lang as d' Frösche vor Jörjetag ruhge (*quacken*), so lang müehn se sich noch Jörjetag ducke' *ebd.* Wenn d Frösche^n^ vor Järge^n^ gige^n^, müe^ss^e^n^ si^e^ no^ch^ Järge^n^ schwige^n^. D^er^ Jörg und der Marx (25. *April*) Hän o^ch^ noch (hän allewil *Geberschw.*) eps Args *Banzenh. Su.*; *ähnl. Ruf.* JB. XII 101. Sin^d^ am Jörge^n^-ta^g^ d Rewe^n^ blutt un^d^ blind, soll sich freüe^n^ Wib un^d^ Kind. *Nach* Jörgetag *ist es verboten über die Wiesen zu gehn. Vgl.* ALS. 1851, 138 (*wo auch die Legende des Heiligen*); 1852, 132. D^er^ heilig Ritter Sanct Jörg het d^er^ Teüf^el^ verstoche^n^ *Su.* 'der Thurmwächter zu Ensisheim sol auch des Nebels vnd Reiffen zu Sant Jergen Tag anfahen wharzunemen, vnd so Er ein Nebel saht, soll er anfahen luthen' MERKLEN 1, 279.

Herrjörg, San^kt^ Jörgle [Hèrjêrk *Roppenzw.*; Sànt Jèrklə *Hi.*] *urspr. Anruf des Heiligen beim Beginn eines Kampfes. Rda.* I^n^ aim d^er^ H. singe^n^ *die Meinung sagen Roppenzw.* Dir will i^ch^ d^er^ Sant Jörgle singe^n^ *Hi. Verdreht:* Er het i^h^m d^er^ Herr Jeger gsunge^n^ *hat ihn durchgeprügelt Schlierb.*

Lure^n^jöri^g^ [Lýrəjèri *Buchsw.*] *m. wasserreiche Quelle, die zu Ende des Winters in Buchsweiler am Fusse des Bastberges vor der katholischen Kirche erscheint und sich in einen kleinen Weiher, die sog. Schäferei, ergiesst; auch füllen sich von da ab schnell alle Brunnen mit Wasser. Über die Entstehung des Namens s.* ERW. 1839, 152.

(**Jass** *in*)

Klapperjass [Klàpərjàs *Gebw. Hf.*] *n. 1. ein Kartenspiel. 2. Prügel (Kinderspr.)* Er het K. beku^mmen^ *Gebw.* — SCHWEIZ. 3, 69 *aus dem holländischen, wo* Klaver = *Klee.*

verklapperjass(er)e^n^ [fərklàpərjàsərə *Bf.*] *1. im Kartenspiel besiegen, bes. durch Betrug. 2. refl. sich mit Kot beschmutzen:* s Kind het sich verklapperjasst.

jasse^n^ [jàsə *U.*] *fortjagen (selten).* Er is^t^ gejasst wor^d^e^n^ *aus der Schülerspr. Str. — aus frz.* chasser?

jäse^n^ [jásə *Olti. Liebsd. Hi. Banzenh.*] *gären.* D^er^ Wi^n^ jäst, het gjäst *oder* gjäse^n^. s jäs^e^t! *Hi. s. auch* järe^n^. — SCHWEIZ. 3, 73. BAYER. 1, 1210. SCHWÄB. 296.

jësse^n^, jatze^n^ [jasə *M. Gend.*; jæsə *Str.*; jàtsə *Str.* ULRICH] *1. mit Ruten streichen, fortjagen:* 'so viel Streich, so viel Bastonaden, so viel Jessen' MOSCH. *Anl.* 119. Nüo haw i^h^ne awer gejesst *fortgejagt M.* 'So Meerkatzgsichtre gunn i Schmedder nn wott merr dät si jesse, dass ne d' Hut finkle dät' PFM. II 5. 'jessen *mit Ruten streichen*' KLEIN. *2. jagen, schnell laufen:* [eχ jas hùrtli tù nùf; ty jast àwər tâtə *läufst jetzt;* ər jast àləwil

sû tùrùm *da herum;* jèts semər àwər kəjast *Geud.*] *Schallnachbildung? zu 2 vgl. auch* jasse^n^.

Jësser *m. Rute, dünner, leicht biegsamer Stock Katzent.*

Jeses, Jesus [Jésəs *Dü. K. Z.;* Jèsəs *Hf.;* Jésis *Hi.;* Jésys *Ingenh.*] *Ausruf des Erstaunens, der Bestürzung:* O Jeses! Herrjeses! Herrjeses Marja (Mareie *Bf.*) *in kathol. Gegenden;* Jesis Maria *Hi.* O Jeses Marie Sant Josep! *Steinb.* Jeseskeite^n^! *Hf.* *Auf* o Jesus Gott im Himm^e^l! *antwortet der andere höhnisch:* Was macht doch unser Schimmel! *Ruf. vgl. auch* Je *und* Jere, Jerum. Unser Herr Jesus he^t^ gseit . . . *Ingenh. Gruss an den kathol. Geistlichen:* G^e^lobt s^ei^ ^J^esu^s^ Christ! *Hüss.* — SCHWEIZ. 3, 71.

Jesuwiter [Jesywitər *Su.*] *m. Jesuit.* — BAYER. 1, 1211.

jeise^n^ [jèisə *Roppenzw.*] *jammern, wimmern.* — SCHWEIZ. 3, 42 jamse^n^, jeissen.

Jeisi *m. ein wimmernder, zum Klagen geneigter Mensch Roppenzw.*

jeisle^n^ [jaislə *Horbg.*] *umherstreifen.* In d^e^r F^e^rkanz (*Vakanz*) hes^t^ Zit for ^h^erum ze j. *zum Spazierengehen.*

Josafat [Jósəfàt *Roppenzw.*] Er ge^h^t ins T^h^al J. *er wird bald sterben (nur von verendenden Tieren, Hunden u. a. gebraucht).* — SCHWEIZ. 3, 75.

Josep [Jósèp *Hi.*; Josèp *Hlkr.*] *meist franz.* Schosef [Śóśèf, Śośèf] *männl. Vorname Josef; jüd.* Jassef, Jussef. *Gemeine Koseform* Sepp(i) [Sèpi *Ruf.*], Seppo, [Tśèpa *Hirzfn.*] Beppa, Beppi, Hopper. *Demin.* Sepp^e^l, Seppele [Sèpələ *Ruf.*], Sepple *Hi.*, Seppeli, Sepperli, Schoseff^e^l. *Von einer starken und derben Weibsperson, die keck und mutig auftritt, sagt man:* 'Däs isch e Säbbi'! *Ruf.* JB. XII 82. 'Säbbele mit dr Giig, Säbbele mit dem Bass, Säbbele het in d' Hoose gschisse: Säbbele, was isch das!' *Ruf.* JB. XII 82, *wo noch einige andere Sprüche auf den Namen Josef verzeichnet stehn. Spw.* Am Josep^h^staj ha^ben^ d Spatze^n^ Hochzit: *vom 19. März ab gibt es auf dem Feld allerlei Nahrung für die Vögel Bf.* — SCHWEIZ. 3, 76. BAYER. 1, 1211.

Jüserle [Jýsərlə *Str.*] *n. Geldstück, halber Frank, 10 Sous.* 'Der Aronel vun Bueswiller, e Yüserle' PICK *Büch.* 17. — *von hebr.* jud *zehn (vom Buchstaben* jôd) JB. XII 147.

jasche^n^ [jâśə *Z.*] *gierig zusammenscharren, durch Gier, Geiz u. Sparsamkeit zusammenbringen; erben, beerben.* — *jüd.*

Jast [Jàśt *allg.*] *m (f. Str. Dehli. Bebelnh.)* 1. *Gärung, Gärschaum:* Der Wi^n^ is^t^ im gröste^n^ J. *in vollem Gären.* 'ein fass voll newes weins den jäst auszstöszt unnd auszwirfft' GEILER *Narr.* H 169. 2. *Hitze, Dunst, Erhitzung.* D^e^r J. is^t^ z^u^ gross, s chönnt e Wetter ge^ben^. In dëm Zimmer is^t^ e J. E J. im Kopf ha^ben^. Wë^nn^ m^e^r im e J. is^t^, sell m^e^r nit i^n^ de^n^ Durchzug ste^h^n. 3. *Hast, Aufregung.* In d^e^r J. het er gar nimmi gsë^h^n. Ich bin nit gërn in ere J. Eps im J. mache^n^. In de^n^ J. komme^n^. 'schossen in dem ersten Jast biss in sieben nieder' MOSCH. II 615. 'I kenn mi werli nimm vor Jast un Lust un Fraid' PFM. V 9. 'tumäl di, i khum ganz ïn ä iasht' LANDSMAN *Lied.* 106. 'Herr Pfedder, was sinn Si im e Jast un Zorn?' PFM. II 6. 'Was bin i im e Jast, i schwaissel frey' *ebd.* IV 4. 'Er kam voller Jast daher' KLEIN (*wo auch* jästig *und* Gejäst). — SCHWEIZ. 3, 77. SCHWÄB. 296. BAYER. 1, 1211. HESS. 181 Jäsch.

jästig, jastig [jaśtik *Obhergh. Katzent.;* jàśtik *Hi.*] *Adj.* 1. *in Gärung begriffen, brausend (Wein).* 2. *erhitzt, in Fieberhitze.* 3. *aufgeregt, unruhig:* e jastige^r^ Mensch *Hi.* — SCHWEIZ. 3, 79. SCHWÄB. 296.

jäst [jæśt *Str.*] *Ausruf:* allo j. *ja, wohlan denn, vorwärts!*

jäste^n^ [jaśtə *fast allg.;* jæśtə *Str. Lohr Wh.;* jèśtə *Rauw.; Part.* kjaśtə *Sier. Obburnhaupt Geberschw.;* kəjaśt, kəjæst *U.*] 1. *gären (vom Wein).* 2. *hastig, aufgeregt sein, sich überstürzen, sich erhitzen, schwitzen, toben, ächzen.* Hes^t^ wider gjäst, bis^t^ ganz rot im Gsicht? *O.* Wënn d^u^ noch so jäst^e^s^t^, wurs^t^ doch nit e^h^nder ferti^g^ *Z.* D^e^r Berj nuf j. Dë^r^ jästet (*ächzt*) wië n-ë Häcker *Geberschw.* Er jäst do ^h^erum, m^e^r meint wunder was er ze t^h^ue^n^ het *Bf.* Nit vil Jäste^n^s mache^n^ *nicht viel Aufhebens machen.* 'Was jäst'sch un bielsch un stampfsch?' *Str. Wibble* 15. 'Jetz bellt's un jäscht's wie wüedi' SCHK. 283. 'So verschwinde nooch und nooch d' Generatione, wo zue

Lebzyte so viel jeschte un dernoch so mysli still wäre' PICK *Anno* 1975, 5. *s.* MENGES *Volksmda.* 26. — SCHWEIZ. 3, 78.

Jäster, Jästes, Jästi [Jæštər *Str.*, *meist* Jæštəs; Jaštəs *Dü.*; Jašti *Oblbergh.*] *m. prahlerische und heftige Person, die alles überstürzt, über Kleinigkeiten grosse Reden führt und immer aufzufallen sucht. Auch:* die Frau isᵗ e grosser Jästes *oder* e grossi Jästereⁿ. *Zss.* [Jæštəsfrèiər *Str.*] *dass.* — SCHWEIZ. 3, 79.

Jësterei [Jaštərèi *Olti.*] *f. rastloses Umherspringen.*

Gejäst(s) [Kjašt *Dü.*; Kəjašts *K. Z.*; Kəjæšts *Str.*] *n. Hast, Aufregung, Hin- und Herlaufen.*

erjästeⁿ *refl. sich aufregen Bf.*

verjästeⁿ *refl. sich aufregen, überstürzen, überanstrengen allg.* Wie-n-iᶜʰ miᶜʰ verjäst, bekumm iᶜʰ Kopfweʰ *O.* 'Verjäst di nit eso!' KETTNER *Mais.* 43. *Part.* verjästᵉᵗ *allg.* Ich hab miᶜʰ so v., ᵈass iᶜʰ jetzᵗ gor keⁱn Appetit haᵇᵉ *Ingenh.*

jästleⁿ [jaštlə *Fisl.*] *unruhig schlafen, etwa nach schwerer Arbeit.*

jist, jüst [jišt *allg., seltener* jyšt *Ingersh. Kerzf. AEckend.*] *1. Zuruf an Pferde vor Wagen oder Pflug zum links wenden,* (*beim Rindvieh:* har!) J. ʰⁱnum! j. num ö! j. ʰᵉrum! j. umme oha! *2. links:* j. (ʰe)rum faʰreⁿ *nach links um die Ecke fahren Z.* Nit j. unᵈ nit hott geʰn *den geraden Weg gehn, sich von niemand beeinflussen lassen Hf.* Jetzᵗ weiss iᶜʰ nit j. unᵈ nit hott *bin im Unklaren, was ich thun soll.* 'Do fröau i nix dernoch, geht's nit jist, so geht's hott' PFM. V 8. 'Jyscht isch, by Gott, nit Hotterum' HIRTZ *Ged.* 168. 'der Ein will jischt, der Ander hott, so dass mer in dem Wirrwarr ganz konfus wurd' PICK *Wahle* 3. 'Do steht der Ochs am Berrj un weiss nit jist noch hott!' SCHK. 209.

just [jùšt *Su. Dü. K. Z. Lohr Dehli.*; jyšt *Lobs.*] *Adv., seltener Adj. gerade, eben, richtig:* Es isᵗ j. ame Donnerstaᵍ gewëˢᵉn; er isᵗ j. kummeⁿ. *Bes. bei negativen Sätzen:* S isᵗ j. nit zᵘ warm *Dü.* Er isᵗ j. keⁱn unwëjener Mann *er ist ehrenwert und umgänglich Z.* S Wetter isᵗ nit ganz j. *unbeständig;* s isᵗ mⁱr nit ganz j. hüt *ich fühle mich heute nicht ganz wohl K. Z. Lohr.* 'Mier könnte just (*gerade*) so guet e Schnebbekabb ufsezze' PFM. I 3. — *lat.* juste; *beim Gebrauch wird das Franz. eingewirkt haben.* SCHWEIZ. 3, 80. HESS. 188.

justemënt [jùštəmant *fast allg.*; jùštəmænt *Str. W.*] *Adv. 1. gerade.* Ich hätt s j. grod so gemocht *Z.* J. dich mein ich! J. wil . . *eben deshalb weil.* Du hasᵗ j. am meisteⁿ Spektackᵉl gemacht *W. Im Augenblick:* er kummt j. *2. Zustimmung: gerade so.* Jetzᵗ gang iᶜʰ heim. — Jo j. *das ist das beste.* J., du hesᵗ rëcht *Z.* *3. deshalb, übrigens, eigentlich:* du bruchsᵗ j. nit eso ze macheⁿ *Hf.* Meⁿ chönnt s j. angersᵗ macheⁿ *S. Scherzweise Verdrehung:* just im Hëmd *Z.* — *frz.* justement *mit lat. Aussprache des* j. SCHWEIZ. 3, 82. SCHWÄB. 302. HESS. 188.

Jät [Jæt *Lohr Dehli.*] *f. Jäthacke.* Wann mᵉr de Disleⁿ (Distleⁿ *Lohr*) mit dᵉr J. usstëcht, schlaueⁿ sⁱe duppelt us. *Zss.* Jäthauᵉ. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 82.

jäteⁿ [jatə *fast allg.*; jætə *Str.*] *Part.* gjäteⁿ, gejätet *und* gejät. *1. jäten; meist das ganze Jahr hindurch auch auf fremdem Boden erlaubt, ausser in Futterpflanzungen und in Reben; auf Getreidefeldern meist bis St. Georgentag.* Sufer j. *das Unkraut ausraufen.* *2. hauen, bes. mit Ruten.* s Ross jätᵉᵗ (*schlägt*) hindeⁿ nus. Eim eini (*od.* eins) j. *eine Ohrfeige geben, prügeln, raufen.* *3.* s Hor j. *in den Haaren kratzen.* *4.* eini j. *beschlafen.* *5. Reissaus nehmen M.* — SCHWEIZ. 3. 83. BAYER. 1, 1211.

ab jäteⁿ *fortlaufen, ausreissen.*

ʰeraʰ jäteⁿ *schlagen, herabhauen z. B. ein Nest, Äste.*

durᶜʰ jäteⁿ *durchhauen, prügeln Hi. O.*

uf jäteⁿ *mit Dat. auftrumpfen.*

verjäteⁿ *1. mit Gewalt zertrümmern, in Stücke sprengen, z. B. eine Fensterscheibe mit einem Steinwurf, Baumstämme mit Pulver;* *2. durchprügeln Schlierb. O.* *3. ein Kleidungsstück mit Strassenkot bespritzen M.*

zᵘsammeⁿ jäteⁿ *auf einen Haufen werfen.*

Gᵉjät [Kjat *Dü.*] *n. 1. das gejätete Unkraut.* *2. das Jäten (scheltend).* — SCHWEIZ. 3, 82.

Jäter [Jatər *Rapp.*] *m. gemeiner Branntwein.*

Dreisesterjäter [Trèisèštərjatər *Steinb.*] *m. Scheltname für einen Arbeiter, der viel aber schlecht arbeitet.*

Jäx [Jèks *Obbruck*] *m. Stier (Kinderspr.)* J., J., Munniseckᵉl!

Jux [Jyks *Str. Lobs.*] *m. Spass.* Er het s for e J. *(zum Spass)* gemacht. 'Wott e Jux, im Schiff mit Musich fahre' PFM. I 6. — BAYER. 1, 1201. HESS. 187.

jetz, jetze(r), jetzert(e), jetzig, jetzige, jetzte, hietz [jèts *Hi. Su. Dü. Hf. K. Z.*; jètsərt, jètsərtə, jètstərt *Str. Hf.*; jètsər, jètstər, jètsərt, jètstərtə *Str.*; *jüd.* its, itsər, itsùntər, jètsùntər *Hf.*; jètsə *Ruf.* MENGES *Volksmda.* 19; jètsik *Dü. Logelnh.*; jètsikə *Ruf. Obhergh. Winzenh. Sulzern*; jètstə *Lorenzen*; hiets, hets *M.*] *Adv.* 1. *jetzt. Ellipt.* Lumpeⁿ jetzᵗ? *habt ihr Lumpen (Lappen) feil jetzt? so ruft der hausierende Lumpensammler Su. K. Z.* Jetzige *bes. beim Versteckspiel:* ich biⁿ j. fertig *will mich suchen lassen.* 2. *bekräftigend:* Diᵉs isᵗ jetz merkwirdig! Diᵉs isᵗ jetz e viᵉʰmässiger Kèrl *ein grosser Mensch Z.* Der kummt jetz nie friej genueᵍ *Hf.* 3. *bei einem Vorwurf:* 'Jetz *(nun aber, nun frage ich)* werum han iʰr gest nix gseit? 'Jez wurrum henn si mi nit gschikt in's Dytschland niwwer?' PFM. I 2. 'yetz und donoch' *Str.* 1454 BRUCKER 123; 1472 *ebd.* 328. 'aber was ich ietz nim mag tuon' BRANT *Narr.* 5, 17. 'jetzund' DASYP. 'jetzunder' GOL. 455 *u. ö.* 'jetzer' HOCHZ. 'I hät mi hyt ze doot müe'n truzze, dass die versproche sinn un jezzert d' Stund schunn hann' PFM. V 7. 'Ich's jetzeit Zyt? HIRTZ *Ged.* 181. 'isch's jetz nitt wohr?' LUSTIG I 102. — SCHWEIZ. 1, 629.

K (Ch).

Buchstabenname [Khâ], *in Südstreifen meist als* 'X *gesprochen, sonst vor Vocalen als* Kh. *Allitteration im Neckspruch:* ke^in^ Kind ka^nn^ ke^in^ Kalbskopf kaüfe^n^ *Ruf. s. auch* G.

kaüe^n^ [khoiə *Hlkr.*; khəŷə *Gend.*] *kauen (nur von Tieren gebraucht).* Si^e^ *(die Kühe)* k. als noch dron ^he^rum *am Futter Gend.* 'kewen mandere' DASYP. 'käwen mascher' MARTIN *Parl. N.* 151. — SCHWEIZ. 3, 581. BAYER. 1, 1213.

Kue^h^ ['Xŷə *S.*; Khŷa *Steinb. bis Dü.*; Khŷə *Hi.*; Khŷai *Bebelnh. Co. Dü.*; Khyù *M.*; Khyėi *Rapp. Bf.*; Khŷ *Str.*; Khý *K. Z. Betschd. Obbr.*; Khû *N. W.*; *Pl.* 'Xiej *Olti.*; Khìa *Banzenh. Hirzfn.*; Khéi *M. Brum.*; Khièi *Rapp. Bf. Z.*; Khêj *K.*; Khí *Betschd.*; Khì *Lohr*] *f.* 1. *Kuh. Rda.* E guti K. deckt alli Armut zu *Betschd.* JB. XIII 184. S is^t^ finster wie in ^ein^ere K. *Banzenh.* Suf nit wie e K.! *Gebw.* Er ka^nn^t franzö^si^sch wie unser K. spanisch *Steinbr. u. ö.* Was weiss doch e K. vun ^ein^ere Musketnuss, wënn si^e^ no^ch^ nie in ^ei^ ere-n- Apothek gsi^n^ is^t^? *Abweisung eines unberufenen Raters; ebenso* vum Sunntig, wënn si^e^ s ganze Jo^h^r ke^in^ wiss Hëm^d^ überchunnt *Fisl.* Er spitzt s Mul wie e K. uf e Ër^d^beer *zeigt seine Begierde zu küssen, zu essen und sonst; auch: bemüht sich umsonst um feine Manieren Steinb.* Wie kummt die K. vum Is? *Zuruf an einen Trägen Avolsh.* Do schisst e K. me^hr^ a^l^s e Nachtigall *hier ist guter Rat teuer Barr.* 'Der gewissest Glaub sey, ein Kuh scheiss mehr dann ein Zeislin' FISCH. *Garg.* 216. *Vgl. auch Kurz* 2, 212. We^nn^ m^e^r so alt wurd wie e K., ze muess m^e^r noch immer ler^n^e^n^ d^e^rzue RATHGEBER 34. Le^h^r du e-n-alti K. klëttere^n^! *Abweisung eines Rats, einer Vorschrift Gebw.* An lueje^n^ (plarre^n^) wie e K. e neüs Schürt^h^or *erstaunt ansehn Str. U.* Der het von d^er^ unsinnig K. gfrëss^en^ *Dehli.* Pfarre^rs^ King *(Kinder)* un^d^ Müllers Küe^h^, Wënn dis gerot^et^, ze gi^b^t s guet Vie^h^ *K. Z. Gassenreim:* Jetz^t^ leg i^ch^ mi^ch^ ni^e^der wie-n-e K. Un^d^ deck mi^ch^ mit Küe^h^drëck zue; Kummt d^e^r Teüf l un^d^ will mi^h^ në^h^me^n^, Muess ^e^r z^u^erst in d^e^r Küe^h^drëck länge^n^ *Hi. Rätsel:* 'Vier lamble (trample *Gebw.*), Vier bamble, Vier lueghe d'r Himmel a?' *Gemeint ist die Kuh, zuerst die vier Beine, dann die vier Striche am Euter, zuletzt die Ohren und die zwei Hörner Sennh.* STÖBER *Volksb.* 388. 'was grase rinder, pforen oder Küge si howent, sollent sie ein pfunt umb drye helbelinge geben' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 360. 'Dise nachgeschribene hant ir Kug verloren' *Mü.* 1468, MIEG 2, 94. *Spw.* s is^t^ bös e-n-alti K. ler^n^e^n^ tanze^n^ *was Hänschen nicht lernt u. s. w. U. Spiel mit kleinen Kindern:* Ich gi^b^ d^i^r e T^h^aler, Ge^h^ uf de^n^ Märik^t^, Kauf d^i^r e Kue^h^ Un^d^ e kleins kleins Kälwele d^e^rzue; *dabei streichelt man zuerst die innere Handfläche, dann kitzelt man sie Ingw.; ähnl. Zabern* STÖBER *Volksb.* 14. 2. *dumme, grobe Person:* dummi, blindi, taübi K. Alti K. *kindischer Mensch Su. Str.* Was will d^e^rvor se^in^ *(was wird das für ein Wunder sein)*, in si^ne^m Brueder sin Müeter is^t^ e K. gsi^n^ *d. h. er ist ein Kalb Dü.*; d K. mache^n^ *sich ausgelassen benehmen; für andere zu gut sein Rapp. Demin.*

Küehel(e) [Khiali *Banzenh.*; Khialala *Su.*; Khiaəla *Dü.*; Khéjlə *M.*; Khéijl *Hlkr. Brum.*; Khêjl *K.*; Khèjl *Z.*; Khìjl *Str. Betschd.*] *n.* e guets Küehjel *Kunde, an dem man leicht Geld verdient. Verschiedene Kuhnamen im M. s. Mankel* 75. *Zss.* Küehbur, -datsch, -dreck, -fladen, -fuess *Soldatenflinte Str.*, -mist, -mockel, -pflatter, -plapper. — SCHWEIZ. 3, 85. BAYER. 1, 1214. HESS. 230.

Bäterschkülisch [Patərśkhfliś *Ndrsept*] *n. Kalbin (Judenspr.)*

Heimkueh [Hèimkhyù *M.*] *f. Kuh, welche im Sommer nicht auf die Bergweide geht, sondern im Stalle behalten wird.* — SCHWEIZ. 2, 83.

Hirzenkueh, Hirschkueh [Hìrtsəkhŷə *Heidw.*; Hırtsəkhŷə *Mittl.*; Herśkhý *K. Z.*; Hirśkhû *Oermi.*] *f.* *1. Hirsch:* s gibt ander Wetter, eine H. het gebrüelt. *2. Hirschkäfer,* Lucanus cervus.

Judenküehjel [Jùtəkhijl *Lobs.*] *n. Rda.* Nit um e J. *auch wenn du mir die grossartigsten Versprechungen machst.*

Kälberkueh [Khèlwərkhý *Z.*] *f. Kuh, bei der noch ihr Kalb ist.* — SCHWEIZ. 2, 94.

Meisterkueh *M. f. die stärkste Kuh einer Herde, beim Stossen erprobt und im Stall vorn an stehend.* — SCHWEIZ. 2, 95.

†Michaelikueh *f. Glöcklein zu St. Michael in Niedermagstatt, welches durch sein Geläute die Gewitter verscheuchen konnte* JB. XIII 96.

Milchkueh *f. reichlich Milch gebende Kuh Su. Z.* — SCHWEIZ. 3, 94.

Teüfelskueh [Tèifìskhý *Obbr.*] *f. Laufkäfer,* Carabus.

kuejen [khŷəjə *Barr*] *träge umherliegen, faulenzen.*

Küejer [ʼXìèjər *Fisl.*] *m. Kuhhirt.* — SCHWEIZ. 3, 97.

küejelen [ʼχiəjələ *Fisl.*] *nach dem Kuhstall riechen.* — SCHWEIZ. 3, 98.

Kabes [ʼXâpis *Rädersd. Liebsd. Roppenzw. Attenschw.*; Kâpis *Hi. Steinbr.*; Khâwis *Banzenh. Obbruck*; Khâwəs *U. W.*] *m. (n. Hi.)* *1. weisser Kopfkohl. Spw.* Kabeskrut und Speck Macht die Buewen keck *Obbruck.* *2. Durcheinander:* das ist e K. in der Schüssel *Attenschw.* *3. Rda.* einem den K. (erab, runder) machen *den Kopf zurecht setzen, Vorwürfe machen, schelten; durchprügeln Str.* ʼDe Kawes will ich ʼm herzaft erunter macheʼ HIRTZ *Ged.* 181. — SCHWEIZ. 3, 98. SCHWÄB. 303. HESS. 193 Kappus.

Kabet [Khàpét, *Demin.* -lə *Ruf.*] *n. Packet.*

Kabinet [Khàpinét *Su.*; Kapinét *Hlkr.*; Khapinét *Dü.*; *Pl.* -ər *Dü. selten*] *n. Abort.* — SCHWEIZ. 2, 98.

Demin. Kabinetli *Banzenh.*; Kabinettel *Bf. Mutzig n.* *1. Gartenhäuschen.* *2. kleine Schreibstube.*

Keib [ʼXaip *S.*; Khaip *O. Mütt. Heidolsh. Meis. Molsh. Str. Han. W.*; Khèip *M.*; Khǽp *Barr*; Kháp *Bühl*; Khæip *K. Z.*; *Pl.* ʼXaipə, Khaiwə, Khæiwə, Khǽwə, Kháwə] *m.* *1. Aas:* do fallen sie alli druf wie e Krapp *(Rabe)* uf e K. *Str.*; *Leichnam:* ʼMancher hat vil grosser acht, Wie er im ein grebnis macht Und wendt so grossen Kosten an, Als ob der Kost im helfen kan, Das er im macht ein kostrich statt, Do er sin Keiben graben latʼ MURNER *Narr.* 133 (*Goedeke*). ʼo dotlichs fel und stinkender keib, was erhebest du dich, wie blasest und bleiestu dich also uf in hoffartʼ GEILER *LK.* 107; *S. M.* 29; *P.* III 66b. *s. auch* OBERLIN 750, 770. *2. schlechtes Pferd, magere Kuh.* *3. Schuft, Schelm: grobes Schimpfwort im Zorn, im Spass, aber auch als Anerkennung der Schlauheit und der Verwegenheit allg.* Du K. und noch eps! *Str.* Das ist e K. uf der Ewene! *Ruf. zuweilen mit dem Zusatz* bërguf ziegt er keinen Strick an *der ist raffiniert Gebw.* Dummer, böser, dreckiger, elender, falscher, liedriger K. RATHGEBER 32. E hölziger K. *ein magerer Mensch Obhergh.* Verreck, K., ich weiss dir ein Loch *arger Fluch Co. Gassenhauer:* O du hërziger, dreckiger K., Wenn ich dich seh, verreck ich vor Freüd *Co.* ʼHebt s *(das Kind)*, jr lieben Paten, wie die frommen Cheiben die Eydgnossen jren lieben Pfettermann König Heinrichʼ FISCH. *Garg.* 167. 458. *4. Rausch:* ich hab e K. ghabt *Attenschw.* Du hest e heiteren K. *Rädersd.* *5. stinkendes Insekt, Wanze; Syn.* Leid *Ingenh.* *Der Gen. Sg.* Keiwes- *oder Pl.* Keiwen- *im Sinne von* 3: Keiwesbueb *Teufelskerl,* K.-hund *böser Hund,* Keiwesjockel *furchtbar dummer (aber auch schlauer, durchtriebener) Mensch,* Keiwendings *verfluchte Sache,* Keiwengschicht *verdriessliche Geschichte,* Keiwenzug *schlechtes*

Fuhrwerk u. a. Auch Adj keiwe^{r}nett *sehr schön. Demin.* Keiwele *n. Äsehen (Liebkosungswort) Rchw. Zss.* Keibe^{n}-acker, -fleisch *stinkend gewordenes Fleisch Str.;* -grueb. — SCHWEIZ. 3, 100. SCHWÄB. 304. BAYER. 1, 1216.

Dispetierkeib *m. Zänker Geberschw.*

Frëchkeib *m. frecher Mensch:* d^{i}es is^{t} e F.! *Ruf.*

Fresskeib *m. Vielfrass, Nimmersatt; wird auch scherzhaft gebraucht Heidw.*

Hundskeib *m. scherzhaft anstatt* Gsundheit *einem Niesenden zugerufen NBreis. Hüttenh.*

Liegkeib *m. Lügner Fisl. Su.*

Luskeib *m. Halunke Lutterb.* — SCHWEIZ. 3, 103.

Rapp(e^{n})keib *m. Rabe S.* — SCHWEIZ. 3, 103.

Saükeib *m. Schweinhund Su. Scherzhaft als Antwort auf* Gsundheit *beim Anstossen K.* — SCHWEIZ. 3, 103.

Schnuderkeib *m. frecher Bube Isenh.*

Suffkeib *m. Säufer Ruf.* JB. IX 125.

verkeibe^{n} *1. verhunzen, verderben Liebsd. Su. Horbg. NBreis. Bf. Barr Ingw. 2. verleumden Co. 3. verschwenden Meis.* — SCHWEIZ. 3, 104.

keibele^{n} [khaipələ *Hi.;* khẽiwlə *M.*] *nach verwesenden Körpern, nach Aas riechen, stinken.*

Keiberei [Khaiwərei *Heidw. Banzenh. Dollern Su. Str.*] *f. verdriessliche Sache, anstrengende Arbeit:* s is^{t} e K., ^{d}ass de^{r} nie i^{n} d^{e}r Zit kummt *Su.; boshafter Streich Str.* — SCHWEIZ. 3, 104.

keibig *Adj. in Folge von schlechter Behandlung struppig:* mit de^{n} junge^{n} Katze^{n} söll m^{e}r nit spile^{n}, suns^{t} wer^{d}e^{n} si^{e} k. *Mittl.; elend, schlecht M.* — SCHWEIZ. 3, 105.

keibisch [khaipiš *Hi.;* -wiš *Heidw.*] *Adj. mühevoll:* e keiwischi Arwet *Heidw. Verstärkend:* k. schön, k. gscheid, k. dumm *Hi.* — SCHWEIZ. 3, 105.

Kib [ˈχīp *Olti. Fisl. Liebsd. Blotzh.;* Khīp *Hi. Steinbr. Niffer*] *m. 1. Zorn, Hass, Neid:* er het e K. uf mi^{ch}, er het K. im Lib. 'Mit chiib tüät das dr haiptman see' LANDSMAN *Lied.* 135. 'krieg und kib' BRANT *Narr.* 19, 30. Und het ich schon nicht die genod Das ich aim andern weislich rhot, so waist den Spruch doch, der umgaht, Die Lib sucht Rhat, der Kib sucht that' FISCH. *Flöhh.* 550. *2. Eifer:* 'derhalben nicht halb ausgerhut spannt sie *(die Sonne)* frisch pferd vor wolgemut, lis sich aus irem guldnen sal und rennt in aim kib ab zu tal' FISCH. *Glückh. Schiff* 655. *Zss.* Kibhëngst. — SCHWEIZ. 3, 105. BAYER. 1, 1216.

†kibe^{n} [kīpə *Str.*] *streiten, zanken;* mit e^{i}nander. *Vgl.* 'kiefen' *keifen* FISCH. *Ehez.* 249, 13. — SCHWEIZ. 3, 106. SCHWÄB. 312 kiefen. HESS. 197 keiben.

erkibe^{n} *erzürnen Hi.* — SCHWEIZ. 3, 107.

Kibes [Khipəs *Mü. Logelnh. Dü. Katzent. Ingersh. Heidolsh. Str. Z.*] *m. Zank, Streit:* sie ha^{be}n K. mit e^{i}nander ghet. Wë^{nn} m^{e}r K. het, gi^{b}t ein Wort s ander *Str.* Hes^{t} scho^{n} wider K.? *Grafenstaden. — eig. Gen. des Inf.*

Gekibs *n. Gezänk Str.* Na, hört s noch nit uf mit dem G.?

kibig [χ̊īpik *Liebsd. Olti. Fisl.;* khīpik *Pfetterhsn. Hi. Steinbr. Ingersh.;* khīwik *Mü. Ruf. Co. Bf.*] *Adj. Adv. zornig, aufbrausend:* eine^{n} k. mache^{n} *erzürnen* St. *Mäder.* 'folk vo gmuurt hat un si füsht khiivig balt' LANDSMAN *Lied.* 47. 'kiwig' LUSTIG I 367. 'keibig praefractus, refractarius' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 108. BAYER. 1, 1216.

kiberig *Adj. zornig Bebelnh.*

kibisch [khīwiš *Ruf. Rchw. Str. Z. Ingw. Lobs. Lohr Wh. Dehli.*] *Adj. 1. erzürnt, gram:* si^{e} sin^{d} k. mit e^{i}nander, üwer (e^{i})nander *stehn auf gespanntem Fusse;* eine^{n} k. mache^{n} *erzürnen Rchw. Zu einem Ausgelassenen sagt man oft:* Du bis^{t}, glauw ich, k. *Lohr. 2. zänkisch.*

kible^{n} [χ̊iplə *Attenschw.;* kheplə *M. Rchw.;* khiplə *Bf. Str. Lobs.;* khiplə *Betschd.*] *1. zanken (von Kindern), Streit suchen, bes. verliebt necken.* I^{h}r zwei ha^{be}n ke^{i}n Ruej, i^{h}r kible-n- un^{d} kible^{n}, bis ^{e}s us ^{ei}^{n}ere Lach e Hül gi^{b}t *Lützelstn.* 'kippeln' rixari SCHERZ. 'kippeln' KLEIN. *Früher auch* kifle^{n}: 'ein thier kiffet mit dem andern unnd kyflet' GEILER *Em.* 17.^{a} 'als sy von jrem kiflen abließ' WICKRAM *Roll.* 77. *2. trommeln Attenschw. Zss.* Kib^{e}lha^{h}n. — SCHWEIZ. 3, 109. BAYER. 1, 1229 keifeln, kifeln. HESS. 197 kippeln.

Kibeleie^{n} *f. Pl. Zänkereien.* 'Was sinn diss for Kybbeleye' PFM. IV 3.

Kibler *m.,* -e^{n} *f. Zänker, Zänkerin.*

Gekibel(s) *n. langandauerndes oder fortwährendes Zanken Str.* 'Still mit dem Gekibbels un dem Gebuebs' PFM. II 6.

Kibelte *f. Gezänk:* die han stëts K. *M.*
'**Kibbe** *Farbküche Mü.* St. *Mäder.*
Kobe *s.* Kope.
Kobel [Khówl *Heidw. Lutterb.;* Khowl *Urbis Ruf. Su. Illkr. Horbg. M.;* Khòwl *Dü. U. W.; Pl.* Khewl, Khèwl; Khòwlə *K. Z.*] *m.* (*f. M. K. Z. Lohr*); *und*
Kobele [Khópələ *Olti. Hi. Niffer;* 'Xópələ *Fisl. Roppenzw. Attenschw.;* Khô-wələ *Banzenh.*] *f.* *1. Federhaube, Federholle, Kamm der Vögel.* *2. struppige Stelle des Hinterkopfes bei Menschen.* Dem wurd s deⁿ K. us bloseⁿ *den wird der Wind schon zerzausen Horbg. Bes. bildlich für Hochmut und Zorn:* d(ᵉr) K. stelleⁿ, uf bloseⁿ; *aber* ich stell dir deⁿ K. *ich vertreibe dein störrisches Wesen Lobs.; ebenso* dᵉr K. luseⁿ *Horbg.* Dᵉr K. steiᵍt iʰm *er wird übermütig Rapp.* Dëʳ macht e roteⁿ K. *bekommt einen roten Kopf Su.* *3. das lange Haar zwischen den Hörnern der Rinder M.* *4. hohe Frisur oder hoher Hut der Frauen Str. Dü.* '*Haar und Kopfputz eines Frauenzimmers*' Klein. *5. Vogel mit Federbusch, bes. Taube Hf., Tier mit Haarbüschel zwischen den Hörnern M. Zss.* Kobᵉlënt [Khòwlant *Bf.*] *f. Ente mit einem Busch auf dem Kopf;* -lerch. *Demin.* Köbeli, -le [Khêwali *Heidolsh.;* Khèwələ *U. Lützelstn.*] *n.* *1. Haube des Federviehs.* *2. Federvieh* (*bes. Huhn*) *mit Haube.* — Schweiz. 3, 110.
er**koberen** [ərkhowərə *Dehli.*] *herstellen:* der Kaffee hat mich ganz erkowert; an dem kann mᵉr sich e. *erholen, seinen Verlust einbringen.* — Schwäb. 321. Bayer. 1, 1217. Hess. 214.
Kobes [Khûwəs *Illkr.*] *m. einfältiger Mensch.* — *wohl zu Jakobus.* Westerw. Kobes.
Kübel ['Xipl *S.;* Khépl *Hi. Steinbr.;* Khıwl *O. U. W.*] *m.* *1. Kübel, hölzernes Gefäss mit einer, seltener zwei Handhaben.* 'sie (*die Eltern*) haben dir dein Kubel (*mit Unrat*) vß getragen' Geiler *HK.* LXXXIᵈ. 'Der buler meint er sei verborgen, so es doch die fischerknaben uff den kübeln schlahen' *ders. s.* Als. 1862/67, 149; *vgl. dazu:* 'Als heimlich faltet er (*der Buhler*) syn sachen Das yederman davon muoss sagen, Die vischer's uff den Kübeln schlagen' Brant *Narr.* 62, 24—26. *2. spöttisch: grosse Nase; grosse Strümpfe, Schuhe Hf.* 'Vor dem hauß in kübel ston' Murner *Schelmz.* 40: *Waldau hält dies für eine Strafe oder Beschimpfung* St. 'Kübel situla, Kübelein Orcula' Dasyp. — Schweiz. 3, 110. Bayer. 1, 1218.
Dreckkübel *m. Schmutzfink Ndhsn.*
Füch(t)kübel [Fiχtkhıwl *Geberschw. Ruf.;* Fiχkhewl *Rapp.*] *m. Wasserkübel des Schusters zum Aufweichen des Leders.*
Lurikübel [Lýrikhıwl *Dü.*] *als Ortsneckerei für Munzenheim:* zᵘ Munze isᵗ dᵉr L., zᵘ Jëbse (*Jebsheim*) isᵗ dᵉr Deckᵉl drüwer; *Var.* Liramkübel, Deckᵉl drüber *für Hausgauen.*
Melkkübel *m. wie hochd. Hattst. bis Betschd.*
Mörtelkübel *m. Mörtelkübel des Maurers K. Z.*
Saükübel [Seikhiwl *Obbruck;* Süikhewl *M. Mittl.;* Soikhewl *Rapp. Mutt.;* Sòy- *Str.;* Səy- *K. Z.*] *m.* *1. Kübel, worin das Saufen für die Schweine gesammelt wird. Rda.* eiⁿᵉm deⁿ S. anneⁿ wërfeⁿ, gheieⁿ, um lëreⁿ, d. S. für äm us lëreⁿ *Z. jemand mit Grobheiten überschütten allg.* *2. ungezogener, unanständiger Bursche, Zotenreisser:* Das sinᵈ awer unggᵉroteni Suiküwle! *Mittl.* — Schweiz. 3, 115.
Schisskübel *m. Spiel für Knaben; auch öfter als Spitzname, bes. im Kreis Altkirch.*
Schmarotzkübel *m. Schmarotzer Su.*
Schnoderkübel ['Snòtərkhiwl *Bisch. Ndhsn.*] *m.* *1. Rotznase.* *2. ungezogener Bube. Rda.* Eiⁿᵉm deⁿ S. anneⁿ gheijeⁿ *alle Grobheiten ins Gesicht sagen Bisch.*
Schöpfkübel [Sèpfkhewl *Illk.*] *m.* *1. kleiner hölzerner Kübel zum Schöpfen von Wasser oder Wein Prinzh.* *2. Kübel aus Weissblech mit langem Stiel zum Ausschöpfen der Jauche; Demin.* -küwele *K. Z.* — Schweiz. 3, 115.
Schwenkkübel ['Swaŋkhıwl *Bf. K. Z. Lützelstn.*] *m.; Demin.* -kübele [khıwələ *Obbergh. Ingersh. Rapp. K. Z.*] *n. kleines Gefäss mit Handhabe zum Ausspülen der Fässer und zum Reinigen der Gläser und Flaschen.*
Spuelkübel *m. Eimer für das Spülicht Rapp.*
Wüelungskübel *m. Kübel der bei Nacht Inhaftierten, den sie am Morgen selbst leeren mussten; scherzh. für grosse Schüssel Kaffee u. s. w.:* e ganzeⁿ W. voll *Str.*

Kübler [Khewlər *M. Dü. Heidolsh. Bf.*] *m. Kübelmacher (mehr in der Weingegend bekannt), Küfer, Böttcher. s. auch* Küefer. — SCHWEIZ. 3, 117.

Kachel(e) [*'Xàχlə Liebsd. Fisl.; 'Xâχlə Roppenzw.;* Khàχlə *Hi. Steinbr. Pfast.;* Khâχlə *Wittenh. Banzenh.;* Khàχl *Obbruck Su. Ruf. Bghz. Geberschw. Hlkr. Ingersh. Logelnh. Dü. Heidolsh.;* Khâχl *Hirzfn. Mutt. Meis. Geisp. K.;* Khàχl *Str. Z. Zinsw.; Pl.* -ə] *f.* 1. *viereckiges Stück gebrannter Erde zur Herstellung von Kachelöfen, die jetzt jedoch fast (ausser in M.) verschwunden sind.* 2. *irdenes Gefäss, Topf, mit rundem Boden und senkrechten Wänden, bes. zum Aufbewahren von Milch; Schüssel, grosse Kaffeetasse; Nachtgeschirr; Isolator der Telegraphenstange (bes. Demin. Z.)* 'Kachlen' *Pl.* GEILER *J. Sch.* 19. 'Kachel Testa' DASYP. 3. *auch Gefäss aus Blech oder Gusseisen Dü.* 4. *Windenblüte Gend.* 5. *Mohnkapsel Zinsw.* 6. *(spasshaft) alte Frau:* alti Kachle *Mü. Banzenh.; 'garstiges, altes Weib'* KLEIN; *unbeholfene Leute:* dis sind[d] noch Kachle[n]! *Ruf.* — SCHWEIZ. 2, 118. BAYER. 1, 1218. HESS. 169. *zu 6 vgl.* SCHWÄB. 303 Kächele. *Zss.* Kachlemues.

Demin. Kächeli, Kächele *n. Schüsselchen, Näpfchen, Spielware für Kinder, Futter- und Wasserbehälter am Vogelbauer Banzenh. Su. K. Z.; Gefäss, worin das Wasser vom Fenster sich sammelt Roppenzw. U. Spassh. kleines Bierglas ohne Fuss, frz.* flûte; *auch einzelne Wirtschaften werden so genannt Str.* — SCHWEIZ. 3, 118.

Äschkachel *f. Gefäss, zur Aufnahme der Asche unter den Ofen gestellt Ndrröd.*

Blikächele *n. Gefäss zum Schmelzen des Bleis Rädersd.*

Brunzkachel [Prόntskhâχl *K.;* Prùntskhàχl *Z.*] *f. Nachtgeschirr. Rda. s.* voll 1. 'Brunzkachel' FISCH. *Ehez.* 310, 5; *Syn.* Pisskachel *ds. Garg.* 65; Seichk. *ds. Flöhh.* 226. 'Matula bruntzkachel' DASYP. GOL. 352. MARTIN *Coll.* 177. — SCHWEIZ. 3, 119.

Eierkächele *n. Eiernapf Bf.*

Farbe[n]kächele *n. Napf zum Farbenreiben Str.*

Fënsterkachel *f. Napf zum Sammeln des an den Fenstern abfliessenden Wassers.*

Handkachel *f. Topf, der sich nach oben erweitert Su.*

Hirnkachel *f. Hirnschale Geberschw.* 'Kammerkachel pot de chambre' MARTIN *Coll.* 12. — BAYER. 1, 1218.

Knie[e]kächele *n. Knie:* i[ch] hab s K. a[n]g[e]schla[gen] *Lutterb.* — *vgl.* DWB. 5, 12, *wo damit der Schutz der Kniescheibe in der Rüstung gemeint ist.*

Krëbse[n]kachle[n] *f. Pl. Schalen der Malermuschel,* unio pictorum *Hi.*

Magsame[n]kächele *n. Frucht, Hülsen vom Gartenmohn Hi. Henfli.* — SCHWEIZ. 3, 119.

Rutschkachel *f. irdener Milchtopf mit Handhabe, einen Liter enthaltend Ensish. Su. Ruf. Winzenh. Ingersh. Horbg.*

Schmelzkachel *f. Schmelztopf Heidolsh.*

Strusskachel *f. Blumenvase Weyersh.*

kächle[n] [khaχlə *Katzent.*] *Obst mit Geräusch essen.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 120 chachle[n] *leicht brechen, hohl tönen?*

Kachler *m.* 1. *Töpfer, Ofenputzer Str.* ULRICH. 'K. figulus DASYP. 'Kachler potier de terre' MARTIN *Coll.* 116. 'der Kacheler' *Str.* 1474 BRUCKER 505. K. '*Häfner, Töpfer*' KLEIN. 2. [Ty warklikr Khàχlər! *du bist nie zufrieden M.*]

†'**Käche** / dicke Densitas' DASYP.

†kauchen *s.* ghuche[n] *Seite* 301.

kiche[n] [χ̊ìχə *Roppenzw.;* khíχə *Hi. Heidw. Lutterb. Wittenh. Banzenh.;* khiχə *Su. Logelnh. Ingersh. NBreis. Dü. U. Lohr*] *keuchen, husten, hüsteln.* Er kicht wie e Bär *Steinbr.;* wie-n-e alt Männ[e]l *Bf.* 'Doch gott zuo werden nympt vil kichen' MURNER *Mühle* 323. 'Keuchen anhelare' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 123.

erkiche[n] *seinen Atem wieder bekommen:* i[ch] ka[nn] mi[ch] schier nimm[ehr] e. *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 124.

Kicher *m.* 1. *Emphysematiker, der schwer atmet K. Z.* 'Keucher asthmaticus' DASYP. 2. *Husten, bes. Keuchhusten Wittenh. M. Dü. Str. K. Z.* — SCHWEIZ. 3, 124; *vgl.* BAYER. 1, 1219 die Keuchen.

Schafkicher *m. Keuchhusten Bisch.*

Kichi ['Xìχi *Roppenzw.*] *m.* 1. *keuchender Mensch.* 2. *Keuchhusten.*

†'Keichigkeit *und* Keuch- Dyspnoea' DASYP.

kichle[n] [khiχlə *Katzent.*] *leise husten, hüsteln.*

kichele[n], kichre[n] [χ̊iχələ *Olti. Roppenzw.;* khiχrə *Hlkr.*] 1. *verstohlen lachen.* 'kicheln cachinnari' SCHERZ. 2. *einen Streich spielen:* dëm han i[ch] s

gchichlet! *Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 124. SCHWÄB. 312. EIFEL. DWB. 5, 660.

kichi(g) *Adj.* *1. heiser M.* *2. nur in* k. Wetter *feuchtes, nebeliges Wetter, bei dem man leicht Atembeschwerden bekommt Hf.* — SCHWEIZ. 3, 124.

Koch [Khoχ *Dü. U.*] *m. Koch. Spw.* D^e^r Hunger is^t^ e guete^r^ K. *Dü., oft mit dem Zusatz:* wënn's ni^t^ guet is^t^, frisst ^e^r's doch *Dunzenh. Wenn jemand nach dem Essen Aufstossen hat, sagt man:* wënn das d^e^r Hunger t^h^uet, het s d^er^ K. lang guet *Dü. Spw.* 'Ihnen vergat die lust wie den alten köchen das trinken' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 148. — SCHWEIZ. 3, 124. BAYER. 1, 1220.

†'Gartkoch, Sudelkoch, Popinarius' GOL. 228.

Blëmbelkocher *m.* (*scherzh.*) *Brauer Str.*

koche^n^ [χoχə *S.; sonst* khoχə *und* khòχə *allg.*] *kochen, sieden (intrans. und trans.). Gruss beim Vorübergehn an Personen in der Küche:* Koche^n^ numme guet! *Antwort:* Ja, m^i^r wë^lle^n s hoffe^n^! *O.* S kocht alles in m^i^r *ich bin zornig Str. Spw.* 'Wenn es gekocht ist, so ist es bald angericht' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 148. *Rda.* dëm will i^ch^ s k. *dem will ich die Meinung sagen, den will ich ärgern.* Er het m^i^r s ^ge^kocht, dass i^ch^ s liewer röü^h^ ësse^n^ möcht *Hf.* 'So muss man es euch Bawren kochen' MOSCH. II 675. 'man koche es jhnen wie man wolle' *ds.* II 662. Suri Ruewe^n^ k. (Söühäfe^n^ k. *Bühl*) *schnarchen NBreis. Z.* Si^e^ is^t^ z^u^ Paris un^d^ ler^n^t k. *ist zur unehelichen Niederkunft aus dem elterlichen Hause fort. Wird einem etwas früher vergeblich Erbetenes zu spät angeboten, so sagt man:* Ka^nn^s^t^ s jetz^t^ sur k.! *Dü. Sn.* — SCHWEIZ. 3, 126. BAYER. 1, 1220.

ung^e^kocht *Part. nicht oder nicht genug gekocht, roh Liebsd. Sn. Dü. U.*

verkoche^n^ *1. abs. über dem Kochen weich werden.* *2. trans. durch Kochen kraftlos machen, zu viel kochen Hlkr. U.* Dis Fleisch is^t^ ganz verkocht, s het jetz^t^ gor ke^i^n^e^ Ort (*Art*) me^hr^ *Ingenh.*

'geköchs dz gesöd ist coctiva legumina' DASYP.

Kochet(e), Köcht, Kochter ['Xòχətə *Fisl. Pfetterhsn.;* Khòχətə *Hi. Sier. Banzenh. Ingersh.;* Khoχtə *Dollern Sn. Geberschw. Osenb. Horbg.;* Khoχət *Dü. Rapp. U.;* Khèχt *M.;* Khoχtər *Wh.* (*m.*)] *f. Kochportion für eine Familie:* e K. Surkrut. S is^t^ i^h^m um e K. besser *ein gut Teil besser AEckend.* — SCHWEIZ. 3, 127. SCHWÄB. 321. BAYER. 1, 1220. HESS. 214 Kochend. WESTERW.

kochig, kochicht [χòχik *Liebsd.;* khòχik *NBreis. Mütt.;* khòχi *K. Z.;* khòχiχ *Dehli.;* khòχit *Brum.*] *Adj. kochend, siedend.* Schütt kochi^g^ Wasser drüwer ^hi^no^b^! *Ingenh.*

köchlig *Adj. kochend, feurig:* 'd'r Eschgrisler isch kéchli g'si' *Mü.* STÖBER *Mäder.*

köche(r)le^n^ [χèχələ *Liebsd.;* khèχlə *Su. Geberschw. Dü. M. U. W.;* χèχərlə *Fisl.;* khèχərlə *Hi. Pfast. Banzenh.*] *1. langsam kochen, protzeln:* d Fleischsupp soll alsfurt k. *Dü.* *2. heimlich, gut, fein kochen, Leckerbissen kochen:* si^e^ k. so guet, drum han si^e^ o^uch^ nix me^hr^ *Rchw.* *3. zum Spiel kochen (wie die Kinder) Banzenh. Hf.* 'köcheln' GEILER *Evang.* 96^b^. — SCHWEIZ. 3, 128.

verköcherle^n^ *gut, fein kochen und dabei das Vermögen aufzehren Hi.*

Köche(ne) [Khèχə *Sn. U. W.;* 'Xèχənə *Fisl.*] *f.* *1. Köchin.* *2. dicke, stramme Weibsperson:* dis het awer e K. ^ge^ge^b^e^n! *Hf.* E satti, fërmi K. *Dunzenh. Ingenh. Auch zu kleinen Mädchen, wenn sie festlich geputzt sind, sagt man:* jetz^t^ bis^t^ awer e K.! *K. Z.* Bösi K. *Schelte Str. Im Taufbuch zu Hohatzenh.* 19. IX. 1676 *nö. ist* Köchin *liederliche Person, die schon vor der Heirat geschwängert wurde.* — SCHWEIZ. 3, 127.

Herre^n^köchene *f. Pfarrköchin Pfetterhsn.* — SCHWEIZ. 3, 128.

kochem [khôχəm *Str. Z.;* khûχəm *Rothb.*] *Adj. gescheit, vernünftig, schlau:* e kuchemer Kopf! 'Einer oder zwei dervun sinn zimmli koochem gsinn' *Str. Wibble* 19. *Von Dingen: untadelhaft.* — *hebr.* chakhâm *weise* JB. XII 138.

Kochersbërger [Khòχəršparjər *K. Z.*] *m. Bewohner des Kochersbergs westl. von Str.* Grob wi^e^ e K. AUG. STÖBER *Der Kochersberg* 35. 'Das Volk am Kochelsperg wird zu einem gemeynen Sprüchwort geführt, wann man einen groben bauerischen vnerfahrenen Menschen will anzeigen' HERTZOG 3, 20. 'Zum andern soll dein stimm sein in dem reden fein lieblich, sanffmütig vnd angenem, nicht

schreyen und grob geschrey führen gleich wie ein Kochersperger oder Sunggower bauer' GEILER 19. *Narr (Kl.)* 'Solt ich nicht lieber ein starcken Quallen mit Knoblauch gespicket darfür essen, wann mir jhn schon ein Kochersperger oder Odenwälder fürstellt' FISCH. *Garg.* 58. *Weitere Litteratur s. Bolte zu* FREY 300.

Kuch(i), Kücheⁿ [*'Xûχə Pfetterhsu.*; Khùχi *Sier. Hirzfn.*; Khùχə *Hi. M.*; Khùχ *Su. Ruf. Osenb. Hlkr. Winzenh. Co. Dü.*; Khiχə *U. W.*; Khiχ *Str.*; *Pl.* Khùχə, Khiχə] *f. Küche.* Hes^t d Kuch bschlosseⁿ? *fragt man ein Mädchen oder eine Frau, die einen Russflecken im Gesicht hat Dü.* Meⁿ kummt in s Teüf^els Kuch *wird arg verschrieen Su. Spw.* Is^t e Küch noch so gross, se ghört nur ein Fraü driⁿ *Bf. Gassenhauer:* Unsri Magd is^t in d^er Kuch, Si^e wäscht ^{de}m Vatter s Gschirr *u. s. w. Rapp.* JB. VII 170. 'Gehn eurer Wäy in d' Küche' PFM. II 3. 'Denn 's Gschäft, weisch, geht d'r Kuche vor' STÖBER *Fürst.* 10. 'in der Kuchen' FISCH. *Flöhh.* 1509. 'Kuchen oder Keilre' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 51; 'Kuchin' *ebd.* 278. 'Kuchin culina, coquina' DASYP. *Zss.* Kucheⁿschlüssel, Kuchimutz, Kucheⁿmutzer, -kënsterli, -schaft.

Demin. Küchel(e) [*'Xiχələ Roppenzw.*; Khiχl *Str.*; Khiχl *U.*] *n. 1. kleine Küche. 2. Räucherkammer Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 129. BAYER. 1, 1221.

Buchkuch *O.*, -kücheⁿ *U. f. Waschküche, Waschhaus.*

†Gartkuchen Popina = 'gemeine, offene Kuchen' DASYP. GOL. 228.

Kuecheⁿ I [Khŷəχə *Dü.*; Khŷəχə *Dollern Mittl. K. Z.*; Khyùχə *M.*; Khŷχə *Str. Brum.*; Khûχə *Betschd. Lohr Tieffenb.*; *Pl.* Khŷəχə *und* Khieχə] *m. 1. Kuchen, ohne weitere Bestimmung meist Flammkuchen Dü. K. Z., oder Torte Hf. Die meisten Sorten haben noch bes. Namen, s.* Brüeli, Kugelhopf, Motz, Wäjeⁿ. *Kinderlied, wobei man die beiden Hände des Kindes taktmässig zusammenschlägt:* Bitsche batsche Kuecheⁿ, d^er Bäck^er het geruefeⁿ: Wer will Kuecheⁿ bacheⁿ, der muess haweⁿ siweⁿ Sacheⁿ: Eier un^d Schmalz, Butter un^d Salz, Milch un^d Me^hl, Safereⁿ macht deⁿ K. gel^b *Hf. Rapp.* JB. V 140; VII 169. STÖBER *Volksb.* 11. *2. Schmutzflecken:* diner Rock is^t ganz voll K., *oder* er is^t verkuecht *Mittl.* 'Kuche placenta' DASYP.

Demin. Küechli, Küechle, Küechel [*'Xièχlə Attenschw.*; Khièχli *Banzenh.*; Khieχlə *Sier.*; Khiaχlə *Hi. Heidw. Pfast. Su. Osenb.*; Khieχlə, *Pl.* -ər *M.*; Khièχl *U.*; Khìχl *Str. Roppenh. Betschd. W.*] *n. kleine runde, in Butter oder Öl gebackene Kuchen, Krapfen, bei vielen Festlichkeiten, aber bes. zu Fastnacht gebacken.* 'gefüllet Küchlin Tuceta' DASYP. 'Küchlein = *frz.* des bignets (baignets)' MARTIN *Coll.* 46. Küechelsunnti(g) *ist der Sonntag nach der Herrenfastnacht, der erste Sonntag in der Fastenzeit, auch* Wiwerküechelsunnti^g *genannt. Im Wirtshause bekam früher jeder Gast von den Küchlen; auch die Hirten wurden damit beschenkt. Die Schulkinder singen ihre Lieder beim Einsammeln:* Maieⁿ (*oder* Vei^geleⁱⁿ), Roseⁿ, Blüemle, Mir singeⁿ um das Küechelein; s Küechelein is^t gebacheⁿ, Mir höreⁿ dⁱe Pfanne kracheⁿ, Mir höreⁿ d Schlüssel klingeⁿ, D Jungfrau wurd bal^d Küechle bringeⁿ; Küechle ^{he}rus! Küechle ^{he}rus! Mir wünsche-n-ü^{ch} Glück in öuer Hus! *und wenn man nichts bekommt, singt man:* Veiele, Rose, Dürrbireⁿsti^el, Für deⁿ T^hüreⁿ gi^bt's nit vi^el, Für deⁿ Fënsterⁿ is^t 'Helf dⁱr Gott!' Is^t dis nit e grossi Schand un^d Spott? *Ingenh.* Mir singeⁿ um das Kü^echelein; Kü^echleⁿ ^{he}rus un^d Kü^echleⁿ ^{hi}nin Oder mir schlauweⁿ e Loch ^h'nin *Roppenh.* ^{He}raüs, ^{he}raüs, Küechleⁿ ^{he}raüs, I^{ch} wünsch ü^{ch} Glück in oüer Haüs *u. s. w. Illz. s. auch* Reijeⁿ. s friert mi^{ch} an e Füessele, I^{ch} hätt gërn e Küechele; s friert mi^{ch} nur e wenig draⁿ: I^{ch} mein, i^{ch} muess e Küechle haⁿ *Dü. Kinderlied:* Bitsche, batsche, Küechele, d Mueter bacht Küechele, Bacht ganzi Pfanneⁿ voll, Gi^bt iⁿ ^{de}m Kindele au^{ch} devon *Obbr. Aus einem Kinderspruch:* Er bringt drei Koj^el^hopf in d^er Hand, Küechle bacheⁿ is^t ke^{ine} Schand *Rapp.* JB. VII 168. Gewalti [kawâlti] Küechleⁿ *werden aus gewalztem Teig gemacht und in Butter gebacken Su. Wenn Abendrot ist, sagen die Kinder:* d Mueter Gottes bacht Küechleⁿ *Su.* '*Niemals*' *wird bezeichnet durch:* 'Wenn der Nussbaum Küechle drat' *vgl. das Lied von Aug. Stöber* SCHK. 165. 'es ist gewonheit also das küchle holen *(am Fastnachtmontag in der Pfaffen Häusern und in den Klöstern; am Zinstag in den*

Bürgerhäusern) Geiler *Narr.* 153^{bc} (LXXV schar). *Rda.* 'einem küchlin bachen' *einem wohl thun, angenehm sein* Murner *Schelmz.* 68. — Schweiz. 3, 131. Bayer. 1, 1221.

Äpf^{e}lkueche^{n} *Ruf.*, Apf^{e}l- *Z. m. Apfelkuchen.* 'Hundertdöüsigh Aepfelküechle Gän e ganze Wanne voll; Sollt es mich denn nit verdriesse, Wenn ich keine hawwe soll?' *Altk.* Stöber *Volksb.* 114. — Schweiz. 3, 134. Bayer. 1, 1221.

Dreiküni(g)skueche^{n}, *s.* Künigskueche^{n}.

Drescherküechle *n. Pl. beim Drescherfest verteilte Küchele, eine im Abnehmen begriffene Sitte.* Morn hei mir D. *morgen feiern wir Drescherfest Liebsd. Synon.* Dreschbrote^{n} *K. Z. Han.*

Eierkueche^{n} *m. wie hochd.*; = Flamme^{n}kueche^{n} *NBreis. Ingw.*; wilder E. *aus feinem Mehlteig, Eiern, aber ohne Butter Hlkr.* St. 'Thu den eierkuchen under dem arm hinweg *entferne das Hindernis*' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 138. *Rätsel:* 'Was brücht m'r firr e gueter Eierkueche? — Melancholei, *d. h. Mehl, Ank(e), Kohl(e), Ei Sennh.* Stöber *Volksb.* 363.

Fas^{t}nachtsküechle *n. Pl.* = Küechli *u. s. w. allg. Beim Sammeln der Fastnachtsküchlein wird gesungen:* Do ste^{hn} m^{i}r uf ^{de}m kalte^{n} Stein, Gë^{be}n^{t} ü^{n}s e Küech^{e}l, ^{dar}no^{ch} ge^{hn} m^{i}r heim! *Eckwersh.* Side^{n}fade^{n} um das Hus, s stie^{h}t e schieni Froü im Hus; Küechler ^{he}rus, Küechler ^{he}rus, Öder i^{ch} schla^{g} e Loch i^{n} s Hus! *M.* JB. XII 114. *vgl.* Side^{n}fade^{n}; *s. auch* JB. III 120; VIII 160; X 223.

Flamm(e^{n})kueche^{n} *m. Kuchen aus dünnem Brotteig mit weissem Käse, auf einer gesäuberten Stelle des Backofens zwischen den glühenden Kohlen gebacken Str. K. Z. Wörth.*

Fleischküechle *n. Fleischklos Dollern.*

Fuliwiberküechle [Fyliwiwərkhiəχlə *Hagenau*] *n. Pl. aus Milch, Mehl und Zucker* St.

Griebe^{n}kueche^{n} *m. Kuchen mit Fettstücken* (*s.* Grieb) *Bebelnh. Bisch. Bf. Str. K. Z. Syn.* -brüeli *K.*

Hackküechel *n. den Hackern nach der* [Häkət *Hf.*] *vorgesetzte Küchele, in einzelnen Dörfern noch Sitte.*

Heuwetküechle *n. Kuchen, nach der Heuernte gemacht Obbruck.*

Holderküechel *n. Backwerk, wobei die Blütenbüschel des Holunderbaums in Teig getaucht und dann gebacken werden; gewöhnlich unter dem Baum selbst bereitet Str. Su.* 'Mer mache jo 's Z'middauesse dert im freye Wald, un bache-n-au Holderküechle drus' Pfm. I 6. — Schweiz. 3, 135. Bayer. 1, 1084. 1221.

Ise^{n}küech^{e}l *n. eine besondere Art Fastnachtsküchlein Eckwersh.*

Jumpfre^{n}küechle *n. Pl. Jungfrauenküchlein, welche die Jünglinge am Sonntag Lätare bei den Mädchen des Dorfes holen Bghz.* JB. X 226; *in Form von Herzen, Sternen, aus Eiern, Mehl und Mandeln Hlkr.* St.

Kilbe^{n}lëbkueche^{n} *m. grosse Lebkuchen, welche früher zur Kilbe unter Musikbegleitung dem Bürgermeister und dem Pfarrer überbracht wurden Bf.*

Kirsche^{n}kueche^{n} *m. Rda. von einem Pockennarbigen:* Er het e Gsicht wie e n usgezupfter K. *Thann.*

Küni^{g}kueche^{n}, Dreiküni(g)skueche^{n} [Khenikhẏèχə *Hf.*; Trèikhnikhẏaχə *Bf.*, -khŷχə *Str.*] *m. Mürbekuchen, den die Bäcker am Dreikönigstage ihren Kunden schenken, und in welchem eine Bohne versteckt ist; wer die Bohne in seinem Stück findet, ist Bohnenkönig und muss etwas zum besten geben Ammerschw. Rosenw. Str.* JB. III 117; *Obbruck* XII 195. 'Uff den h. Dreikönigstag pflegen sie Königskuchen zu bachen, und in einem iedwedern Kuchen steckt ein Bohne, und wer dan dieselbige bekompt, der wirdt für ein König gehalten' *Str.* 1625 JB. VII 110. 'noch (werden) die bonen im Kônigküchen auff die heyligen drey Kônigtag (gefunden werden)' Fisch. *Prakt.* 19. *Vgl. das humorvolle Ged.* '*Der Bohnenkönig*' *v. Ad. Stöber* JB. I 103.

Krëbsküechle *n. Pl. feines Gebäck Bf.*

Kriechelküechle *kleine Kuchen mit Pflaumen?* St.

Lëbkueche^{n} *m. Pfefferkuchen, aus Honig und Gewürz, bes. an der Kilb zu haben.* In dem (*diesem*) si^{n} Kopf is^{t} scho^{n} ze^{hn} Jo^{h}r nimm^{eh} Mode uf d^{e}r L. *er ist ein grundhässlicher Mensch Horbg.* L., *rund oder in Herzform, worauf ein gedruckter Liebesspruch aufgeklebt ist, schenkt der Bursche seinem Schätzchen am Messti K. Z. Han.* JB. XI 158. 'einen lebekuchen' *Str. 15. Jh.* Brucker 236. *Lebkuchen bei*

Geiler Wortspiel für Lebenskuchen und daher für den Leib Christi in der Hostie: Sammlung von Predigten über die Passion, Str. 1514 *deutsch gedruckt. Demin.* Lëbküechel. SCHWEIZ. 3, 136.

Mangoldküechle [Màŋkəltχiaχlə *Blotzh.*] *n. Pl. Blätter der Runkelrübe in Teig getaucht und in siedendem Öl gebacken.*

Mastkueche[n] [Môstkhÿəχə *K. Z.*] *m. Rückstand des Mohns beim Pressen in der Ölmühle.*

Mil[ch]rumsküechel *n. Milchrahmküchlein Str.* 'Die Millrumsküechle kaufe' PFM. I 1. 'En passant hawwi au de Märkkorb vissediert, ob nit e Millrumsküechel, e Flädel drinn loschiert' SCHK. 207.

Nusskueche[n], Ölkueche[n] *m. Rückstand beim Ölpressen, zum Viehfutter dienend, aber auch von Kindern geschätzt Su. Dü. Bf.* 'Die olüte mögent nemen den alten lone als das harkommen ist, und sollent die Kuchen des oder der sin der das ole ist' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 404.

Osterkueche[n] *m. wird vom Paten am Ostermontag dem Patenkind geschenkt Hf.* — SCHWEIZ. 3, 132.

Pfanne[n]kueche[n] *m.*, -küechle[n] *n. Eierkuchen Roppenzw. Geberschw.* Er frësst Drëck für P[f]annkuche[n] *ist nicht wählerisch Ranw. Tieffenb.* — SCHWEIZ. 3, 142.

Priestkueche[n] [Priestkhÿəχə *Mittl.*] *m. Pfannkuchen, der mit der ersten brauchbaren Milch nach dem Kalben einer Kuh gebacken wird.*

Quëtschelkueche[n] *m. 1. Zwetschenkuchen.* 'Es geht nix iwwer e Quetschelkueche!' STOSK. 109. *2. lästige schwatzhafte Person Str. K. Z.*

Rëpskueche[n] *m. Rückstand beim Pressen des Rapses in der Ölmühle K. Z.*

Schnapskueche[n] *m. Rahmkuchen mit ein wenig Kirschwasser Co.*

Schnitterkueche[n] *m.*, -küechli *n. Festmahl am Sonntag nach der Getreideernte Fisl. Roppenzw. Steinbr. An der Sichellösete oder Pflegelhenkete hat man in Öl gebackene* Sch. *Hlkr.* ST.

Schnitzküechle *n. Pl. Küchlein, in welche Obstschnitze eingebacken sind.* ST.

Sëng[n]esselküechle *Pl. werden am Gründonnerstag gebacken Stossw.* JB. II 185.

Siropkueche[n] *m. Kuchen aus Mehl, Mandeln u. Sirup Obhergh.*

Strubelkueche[n] *m. Streuselkuchen der Bäcker, mit aufgestreutem Zuckerstaub und Mandelkernen Co.* 'Darfür âss sie nit Sträubleinküchlein' FISCH. *Flöhh.* 1372.

küechle[n] *Küchlein oder Ölkuchen backen Fisl. Heidw. Pfast. Dü. Str.* z[u] Nacht k. *das Nachtessen bereiten (spasshaft) Fisl.* An d[e]r Fasenacht wurd geküech[e]lt *Str.* 'Me küchelt eim nit alle Tag' *es ist nicht immer Festtag Mü.* MAT. 4, 58. *Aus einem Scherzspruch:* Un[d] wënn die Bir[n]e[n] zittig sin[d], Se küech[e]lt unsri Fraü *Rapp.* JB. VII 165; *ähnl. Hagenb.* — SCHWEIZ. 3, 143.

Lëbküechler *m. Zuckerbäcker, der bes. an der Kilb erscheint und durch eine Gabe an die Kilbeknaben sich das Vorrecht erkauft, Küchlein zu verkaufen und auswürfeln zu lassen Dü. Bf.*

Lëbküechlere[n] *f. Lebkuchenbäckerin Str.* 'Lebküechlere-n-isch si' PFM. III 1.

Maiküechlere[n] *Eigenn. Str. Rda.* Herijeses, Frau M., was het dis Kind for en Ärsch[e]l!

kuechig [χÿəχik *Roppenzw.*] *Adj. wie zusammengebacken:* de[r] Bode[n] is[t] k. *bei Frost.*

Kueche II [Khyüχə *M.*] *m. der vorn aufwärts gekrümmte Schlittenbalken. s. Mankel* 75. — SCHWEIZ. 3, 145. BAYER. 1, 1222.

Chadischemune [Χàtišəmûnə *Str.*] *Protestant. — hebr.* chadâsch *neu*, ĕmunâ *Glaube.*

Kaüderschlaüz [Khòitəršlòits *Horbg.*] *n. Gemisch, Mischmasch, Durcheinander:* ë so K. ka[nn] i[ch] nit ësse[n].

Keidel [Khaitl *Rchw. Str.*] *m. 1. Keil:* 'thu als einer der holz hauwet, der musz ie aber ein weil den keidel oder wecken, den er in das holtz musz schlagen, spitzen' GEILER *B. S.* 21[b]. 'Cuneus keil, wecken, keidel' GOL. 207. *2. grosses Stück Brot.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 149 Chidel. BAYER. 1, 1213. SCHWÄB. 308 Keitel.

Kid(e[n]) [Khítə *Dü. U.*; Khit *f. Lohr*] *m. 1. Schössling des Knoblauchs, Knoblauchzehe. 2. Kiel eines kleinen Schiffes Str. 3. scherzh.* d[i]e[s] [i]s[t] e roter K.! *von einem Rothaarigen Dü. 4. ebs. Nase:* der het

awer e K.! *Hf.* 5. *ebs. männl. Glied Hf.* — SCHWEIZ. 3, 148. SCHWÄB. 308. BAYER. 1, 1225.

Knöblichkiden [Knèwlikhìtə *Dü. Molsh. K. Z.*; Knòwli- *Str.*] *m. Knoblauchschössling, das im Lauf eines Jahres angewachsene Stück.*

Lauchkiden *m. Lauchschössling.*

Koder [ʻXotər *Olti.*; Khôtər *Hi. Banzenh. Illkr. Ingersh.*; Khûtər *Dü.*; Khùtər *Dollern Logelnh. Dehli.*; Khotər *M.*; Khòtər *Su. Heidolsh. U.*] *m. schleimiger, zäher Auswurf aus Hals und Brust, der Husten hervorruft.* Der K. bricht *der Schleim löst sich ab und wird ausgeworfen Dü.*; d K. gehn guet *lösen sich leicht ab*; d K. stellen sich *der Auswurf stockt Hf.* Der macht d gönz Stub voll K. *Gend.* 'im . . . Koder ersticken müssen' GEILER *Arb. hum.* 122ᵃ. 'Koder Phlegma, pituita' DASYP. 'Pituita Koder' GOL. 88. 'den zähen Koder le gluant phlegme' MARTIN *Parl. N.* 738. 'vnd warff dabey *(beim Husten)* solchen vnflath vnd Koder auss' MOSCH. I 271. *Demin.* Köderle *ein wenig Schleim bei Kindern*; s steckt mir alfort so e K. im Hals *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 150. SCHWÄB. 322.

koderen [khôtərə *Hi. bis Gend. Lobs.*; khôtərə *Banzenh. Su. Ingersh.*; khùtərə *Logelnh. Dehli.*; khotərə *M.*; khûtərə *Horbg.*] *Schleim auswerfen, ausspucken, sich räuspern:* er het in d Stub gekodert *Mütt.*; *bes. von Brustkranken.* — SCHWEIZ. 3, 151.

verkoderen *durch Schleimauswurf verunreinigen Su. Dü. Str. K. Z.* Spitz in s Spitzkästel und verkoder nit d ganz Welt *Lobs.* Ich bin ganz verkuddert *(verschleimt)*, ich haw e verkuddeten Hals *Dü.* 'es war jm eine lust zuzusehen, wann er die vermoderte, verkoderte . . Kässzinnen etwann mit schauffeln auff das Brot striche' FISCH. *Garg.* 80.

Koderi *m. einer, der beständig hustet und ausspuckt Banzenh. bis Ingw.* — SCHWEIZ. 3, 151.

koderig *Adj. schleimig:* e kodrigen Hals *M. Dü. Rapp.* E kodigi Stuwe *Banzenh.* 'koderig phlegmaticus' DASYP. 'eym koderigen Flegmatico' FISCH. *Ehez.* 225, 28. 'Phlegmaticus Koderig, vnflätig' GOL. 103. — SCHWEIZ. 3, 151.

†kuden? 'küdde *mit dem Verb 'lassen': etwas ungehindert gehn lassen:* lén m'r 's küdde = lén m'r 's drabbe' *Mü.* ST. *Mäder.* — *frz.* quitte?

Kuder I [ʻXýtər *Rädersd.*; *sonst* Khýtr *allg. (nicht K. Z.)*] *m. n.* 1. *die nach dem Hecheln zurückbleibende geringere Sorte Hanf oder Flachs, Hanfabfall beim Seiler, Abfall von* Bärtel *beim Hechler, Werg; die bessere Sorte heisst* Riste *S. Auch beim* K. *wird* guet *und* bös K. *unterschieden Dü.* s Kuder *wird dann gesponnen.* 2. *daraus hergestellte Pfropfen in die Holunderbüchse.* 3. *Windeln in Kinderbetten aus farbigem dickem Stoff, auf dem Ofen gewärmt; dann Bett:* mir wellen in s K. *Niffer*; im K. ligen *Heidw.* 4. *Tuch aus Hanf gemacht Zinsw.* 'Kauder stupa' DASYP. 'Stupa werck, kuder' GOL. 223. 'K. *Werg, Abwerg*' KLEIN. 'Ich hab bishar itel kuder gespunnen' GEILER *Bilg.* 49ᵇ. 'Die Hemden sind von lauter Kuder' *Hunaw. Marlenh. Mündel Volksl. Nr.* 141. *Zss.* Kuderrock, -wick. — SCHWEIZ. 3, 151. SCHWÄB. 307. BAYER. 1, 1226.

kudrig, küdrig [ʻχýtərik *S.*; khýtrik *Steinbr. Su.*; khýtərik *Hi. Ruf. M. Co. Katzent. Dü.*; khítərik *Mütt. Kerzf.*; khítəri *Mutzig Bf.*] *Adj.* 1. †*wergen, aus Werg:* früejer haben d Männer nur küderige Hosen getraujen *Mutzig.* 2. *holzig, ausgetrocknet, löcherig, faserig (von Rüben, Rettichen, Äpfeln) Hi. Mü.*; *Syn.* belzig *U.* — SCHWEIZ. 3, 153.

Kuder II [Khytr, *Demin.* Khitrlə *M.*] *f. wollene Decke.* 'Den K. strichen *schmeicheln*' *anstatt* d. Kutzen st., *Str.* — LEXER 1, 1766 Kulter.

Bettkuder 'ein alte grüne schmalle wollene B.' NOT. URK. 1745.

Kuder III [ʻXýtər *Roppenzw.*] *m. Puder.*

†**kudern** *kauern, hocken Str.* 'Es söllent ouch derselben lichtvertigen frowen dhein me im münster uf die staffeln kuderen oder sitzen' *Str.* 1471 BRUCKER 460. — *Aus* gehuderen *zu* huderen *Seite* 305?

Kavanz [Khàfànts *Olti. Roppenzw. Hi. Heidw. Niffer Strüth Dammerk. Steinbr. Obhergh.*; Khàwànts *Co.*; Khàrfànts *Hirzfn.*; *Pl.* -ə] *f. Ferien.* 'Kavanz' SCHÖRLIN 43. — *verdreht aus Vakanz. s.* MENGES *Volksmda.* 30. SCHWEIZ. 3, 154.

Kaffee, Kaffi [Khàfé *Hi. Su. Dü. Str. Betschd. W.*; Khàfi *Mü. Bisch. Ndhsn. K. Z.*; Kàfe *Ruf.*] 1. *m.* (*Rchw. auch n.*) *Kaffee:*

gebrënnter K.; schwarzer K. *ohne Milch.* K. trinkeⁿ *obwohl Brot eingebrockt und mit Löffeln gegessen wird Z.* E Tass K. nëmmeⁿ *schwarzen Kaffee trinken;* e Tass K. ësseⁿ *Milchkaffee nehmen Mü.; dies die Morgennahrung des Bauernweibes und der Kinder.* Lërer K. *mit Milch, aber ohne Brod Z.* Bruner K. *(spöttisch) Jauche Bisch.* 'en alti Frau, wo meistes Kaffee isst' KETTNER *Gvh.* 40. Du hes^t noch keⁱn Kaffee gha^{bt} *zu Weibspersonen, die sich ärgern und schimpfen Ruf. Zss.* Kaffeebas, -lis^e *Schwätzerin* RATHGEBER 31; K.-bo^hn, -hafenⁿ, -logele, -mar, -mü^hl, -satz, -schlürf *Kaffeewirtschaft Str.*, -schüssel, -schwester. 2. *n. Kaffeehaus allg.* 'uf 's Kaffee' LUSTIG I 139. — SCHWEIZ. 3, 154.

Schokelakaffee *Str.*, -kaffi *K. Z. m. Milchschokolade mit Brot.*

Kafferell [Khàfərèl *Bghz.*] *und*

Kaffinell [Khàfinèl *Z.*] *f.* 1. *Topf zum Kaffeekochen Bghz.* 2. *Kaffeeschwester Z.*

Kaffützer [Khâfytsər *Logelnh.;* Kâfytsər *Ingersh.;* Kàfytsi *M.*] *m. (spasshaft) Kaffee.*

Kaftjer, Kaftje [Khaftjêr *Obbruck Rapp.;* Kaftje *NBreis.*] *n. (f. Rapp.) blecherne Kaffeekanne.* — *frz.* cafetière.

Kaffer [Khâfər *Str.*] *m. (selten) dummer Bauer.* — *hebr.* JB. XII 143.

Spalierkaffer *m.* = Kaffer *Str.*

kafleⁿ, käfleⁿ, kifleⁿ [χâflə *Olti. Roppenzw. Fisl.;* khâflə *Henfli. Wittenh. Orschw. Su. Illkr. Logelnh.;* khàflə *Hi. Steinbr. Ruf. Osenb. Geberschw. Ingersh. Dü.;* kháflə, khéflə *M.*] 1. *nagen, von Mäusen, Kaninchen; Bienen, die an den Waben nagen; fressen, von Pferden; Kindern, die an einem Stück Brot oder Apfel langsam herum beissen; kauen, von älteren zahnlosen Leuten u. Pferden Hi. vgl.* 'küfflen nagen rodere' DASYP. 2. *verraten:* hes^t schuⁿ wider müe^{ssen} ge^{hn} k.! *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 155. HESS. 188 kabbeln.

Kafelte [Khàfltə *Ensish. Geberschw. Westhalten h. Ruf.*] *f. das Angenagte, z. B. der Rest der von Bienen angenagten Waben, Holzabfall.* — SCHWEIZ. 3, 157.

Käfli [Χäfli *Henfli.*] *m. ein an Obst od. Leckereien herumnagender.* — SCHWEIZ. 3, 157.

Käfer [Kháfər *Hi. Ensish. U.;* Khǽfər *Str.;* Khǽwər, *Pl.* -ə *Lohr*] *m.* 1. *Käfer, auch Kosewort, bes. im Demin.* min Käferle! *Rda.* Trockeⁿ wie s Käfers Loch *ganz trocken, z. B. Brot Hi. Spw.* 'Einem ein kefer uff's oug setzen *ihn hintergehen, täuschen*' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 147. 2. *leichter Rausch. Rda.* Er het e K. *ist nicht bei Sinnen, ist betrunken Str.* 'grün K. Cantharis' DASYP. 'Kever' CHRON. — SCHWEIZ. 3, 160. BAYER. 1, 1228.

Brochkäfer *Ndhsn.*,

Brodkäfer *NBreis.*,

Bromeⁿkäfer *Co. m. Juni- oder Julikäfer,* Rhizotrogus solstitialis *oder* anomala Julii.

Drëckkäfer *m.* 1. *Mistkäfer.* 2. *Schmutzfink; auch halb zärtlich zu kleinen Kindern, bes. das Demin.* Drëckkäferle *Heidw. bis Str.* — SCHWEIZ. 3, 162.

Ghannstiskäfer, Ghannzisk., Ghannzichsk., Johannik., Johannesk. *m. Johanniskäfer,* Rhizotrogus solstitialis, *von den Kindern auch* Materiärschele *nach dem gelblichen Hinterteil genannt Str. Meist Demin.* Ghannziskäferle. Awer Johanniskäfer! *Ausruf, mit dem man die Bewohner von Rittershofen ärgert Betschd.* — SCHWEIZ. 3, 161.

Herrgottskäfer *Str. Hf.*, Lieweherrgottskäfer *(Demin.* -le *n.) Lutterb. Ingersh. Co. Kindw. m. Marienkäfer,* Coccinella bipunctata. *Kinderlied:* Lieb(er) H., flieg üwer d^er R^hiⁿ un^d bring ^dem Vater un^d d^er Mueter e Schöppele Wiⁿ *Lutterb.* (*Mü.* Lieweherrgottst^hierle; *Weissenbg.* L. h.-vöjele, *s. Seite* 100).

Herdäpfelkäfer *m. Kartoffelkäfer Heidolsh.*

Herzkäfer *m. Liebling; verhätscheltes Kind Dü. Str.* 'Herzkäfer *Liebling, Günstling*' KLEIN. 'O! Ier Herzkäfer ier. I gsychs, err estemiere mi ali zwai' PFM. I 4. — SCHWEIZ. 3, 161.

Hirzeⁿkäfer [Hirtsəkháfər *Sier.;* Hirtsəkháfər *Eschenzw. Niffer Lutterb. Banzenh. Ensish.;* Hirškháfər *Ndhsn.*] *m. Hirschkäfer.*

'Krautkäfer Bruchus' DASYP.

Marieⁿkäferle *n. wie hochd. Blodelsh*

Mai(eⁿ)käfer [Maiəχáfər *Roppenzw.*, Maiəkháfər *Ruf. Hattst. Katzent. Dü.;* Maikháfər *Rapp.;* Maikhǽfər *Str.;* Mæikháfər *K. Z.;* Maikhêwər *Lohr;* Mæikhèrfər *Saar-*

union] *m.* *1. Maikäfer.* E jeder M. bringt e O^h^me^n^ Win, awer m^e^r muss ^ih^m e *(ihn)* ab-në^h^me^n^ *Betschd.* 'Item, wann es viel Meykäffer gibt, helt man es auch für gute Jahr' *Str.* 1625 JB. VII 112. *2. Kosewort:* o du hërzgebobbelter M.! *auch ironisch gebraucht. Rda.* mit ^de^m ganze^n^ Gsicht lache^n^ wie n-e (e ghirotene^r^ *Ingersh.*) M. *beim Lachen das Gesicht verziehen Ruf.* Rëch^n^e^n^ wie e M. *langsam rechnen, wie der Maikäfer beim Fliegen mehrmals ansetzt Str. Kinderlied, bes. beim Fortfliegen des an einen Faden angebundenen Maikäfers gesungen:* M. fli^e^g o *(auf!)*, fli^e^g o: di^n^ Suppele kocht, di^n^ Hüsele brennt, d^e^r Vater un^d^ d Mueter sin^d^ d Stëg *(Treppe)* awe gheit *Ruf.* M. fli^e^g, d^e^r Vater is^t^ im Kri^e^g, d Mueter is^t^ im Pummerland, Pummerland is^t^ abgebrannt *Ruf. (die Sprachformen z. T. hochd.); Var.* d Mueter is^t^ z^u^ Pelzpummere^n^, d Kinder losst si verhungere^n^ *Ruf.* 'Maikäfer, fliej uf! Mach' din're Mueder d' Schir uf! D' Judde kumme, D' Heide kumme, Welle mit d'r reche, Welle dich un dini liewe Kinder alli z'samme ze dodt steche!' *Str.* Stöber *Volksb.* 350, *wo noch 6 weitere ähnliche Reimstücke folgen. vgl.* JB. VII 160, 161.

Mistkäfer *m. Rosskäfer Co. Bisch. K. Z.*

Muetergotteskäfer *m. Henfli.*; -chäferli *n. Olti. Marienkäfer.*

'Rosskäfer Scarabaeus' Dasyp.

Schwabe^n^käfer *m. Laufkäfer,* Phyllodromia germanica *NBreis.*

Stinkkäfer *m. Rosskäfer NBreis.*

käfer(l)ig [χäfərik *Roppenzw. Attenschw.*; khäfrik *Banzenh.*; khäfərik *M.*; khêfəriχ *Ingw.*; khäfərlik *Katzent.*] *Adj.* *1. lebhaft, beweglich; Syn.* [khäfərmásik] *M.* *2. geil Ingw.* — Schweiz. 3, 162.

Käfi(g) [χêfi *Liebsd. Olti. Fisl. Pfetterhsn. Roppenzw.*; Khéfi *Hi. Heidw. Banzenh.*; Khéfik *Su. Ruf. Logelnh. NBreis. Dü.*; Khêfik *M.*; Khêfi *U.*; Khêwiχ *Lützelstn. Lohr Hirschland Wh.*] *m.* (*n. Roppenzw. S. bis NBreis.*) *1. Vogelbauer.* 'keffi' Geiler *B. S.* 34^b^. *Rda.* 'Wenn der Vogel ussglloge isch, so macht me s' Kefig zueh' *Mü.* Mat. 5, 59. 'in's Käfig' Lustig I 317. 'Item so habe er ein jor sehs gulden gehept von den keffichen zu vegen' 1487 Brucker 397. *2. scherzh. Gefängnis:* er hockt im K. *U.*; er het K. bekumme^n^ *Hi. Z.* 'Ich griej e Prozess, ich komm in de Käffi' Horsch *Hüssjé* 23. 'Der Doctor *(Schreckenfuchs in den Mülhauser Bürgerunruhen,* 1586) ward in die Keffig statt des Walkenthurms gelegt' Zwinger, *handschriftl. Bericht der Bürgerl. Unruhen in Mülhausen, s.* Mieg 1, 157, *Note* 44. 'keffig' Mosch. I 158. *3. enges Haus.* *4. Bett:* m^i^r ge^h^n in d^e^r K. *Dü.* *5. alter Gegenstand, z. B. Klavier Roppenzw.* *6. alte wunderliche Frau:* en alt K. *Demin.* Käfigle, Käfeli [χéfiklə *Pfetterhsn.*; Khêfikla *Dü.*; Khéfali *Banzenh.*]. — Schweiz. 3, 162. Bayer. 1, 228.

Lockkäfigle *n. Bauer für den Lockvogel Str.* 'Do kremble si un handle mit Nusse, Lokkefjele' Pfm. III 1.

Kauf [χàïf *Pfetterhsn.*; Khàïf *Ruf. Mittl.*; Khòïf *M. Dü.*; Khœyf *Uttenh. K. Z. Betschd.*; Khaùf *Str. W.*; Khâf *Hatten*; Kháf *Bühl*] *m.* *1. Kauf, Geschäft:* s is^t^ eso K. e *(und)* Laüf *es ist so der Gebrauch Dü. Rda.* D^e^r erst Koüf is^t^ d^e^r best *Mb.* JB. VI 150. *Zss.* Kaufkäs. *2. Kaufvertrag allg.:* de mues^t^ d^e^r K. bim Notari hole^n^ *Pfetterhsn. Syn.* Kaufbrief *Han. Demin.* Käüfle *n.* *1. Kauf einer Sache von geringem Werte.* *2. schriftlicher Kaufvertrag Logelnh.* — Schweiz. 3, 164.

†Bletschkauf *m.* venditio dolosa, *überstürzter Kauf Str. 15. Jh.* 'Welher ouch ützit uf borge und zile verkoufte und das an der stat umb bar gelt wider koufte, das soll für ein ofenen bletschkouf oder wucher gehalten und gestrofet werden' Brucker 589. — Schweiz. 3, 166.

†Winkauf *m. Trunk zur Bestätigung eines Handels.* 'wir werden den Weinkauff trincken nous boirons les vins du marché' Martin *Coll.* 189. — Schweiz. 3, 167.

kaufe^n^ [khàïfa *Su. Rapp.*; khoifə *Co. Dü.*; khœfə *Barr*; khœyfə *Uttenh. K. Z. Prinzh.*; khâfə *Roppenh. Bühl Wingen b. Weissenbg. Dehli.*] *kaufen:* 'die sollent kouft und bezalt werden als harkommen ist' *Str.* 1485 Brucker 130. *Rda.* d Katz im Sack k. *etwas kaufen, ohne es vorher zu besichtigen; wird von Ehen ohne vorherige Beiwohnung gesagt.* Bech k. *ausreissen Rapp. Str. Z.* 'Merr han halt zellemols famos bech kaufe *(fortlaufen)* müesse' Kettner *Mais.* 43. Er hat sin Dumm-

heit nit gekauft *sie ist angeerbt, angeboren Wingen.* — SCHWEIZ. 3, 170. BAYER. 1, 1227.

überkaufen *refl. zu viel bezahlen Dü.*

us kaufen *in der Rda.* einen u. k. *jemand alles, was er feil hat, abkaufen Dü.; überlisten:* denen thät ich noch u. k.! *Z.* Er het e Bettler us gekauft *(wenn jemand viel Kupfermünzen hat) Gebw.* — SCHWEIZ. 3, 172.

verkaufen *verkaufen. Rda.* dër gät dich v. zehn Mol für eins *der ist viel gescheidter als du;* dër ist nit guet v. *der lässt sich nicht überlisten O.* Dër verkaüft noch der finste Jüd *er ist sehr schlau Ruf. Rda.* Do ist mer verkauft und verloren *man wird überall im Stich gelassen Z.* JB. VII 190. — SCHWEIZ. 3, 172.

Fischkäufer *m.* 'die üssern vischkeyfer' *Str.* 1469 BRUCKER 210.

Widerkaüferen *f. Wiederverkäuferin Ingersh.*

käuf(l)ig [khaifik *Banzenh.;* χaiflə *Attenschw.;* χaiflik *Henfli.;* khaiflik *Katzent.*] *Adj.* 1. *was gern gekauft wird, sich leicht verkauft.* 2. *billig Katzent.* — SCHWEIZ. 3, 174.

reükäufig *Adj. nachträglich unzufrieden mit einem Tausch oder Kauf Su.*

†Keuffel *m. Aufseher der Märkte in Ensish.* MERKLEN 1, 233. 275. — BAYER. 1, 1228.

Käufler *m. Trödler, Händler, der alte Sachen zusammen kauft Str.* 'alle köufeler oder köufelerin' *Str.* 1482 BRUCKER 248. 'Wann ich Kleider bůlen will, Der find ich bei den Köuflern vil' MURNER *Narrenbeschw.* 144 *(Goedeke).* 'Käufler, ein der Stadt geschworener' *gerichtlicher Taxator.* NOT. URK. 1745. *Test. Spielmann* 1771. '*Taxierer und Ausrufer bei Auctionen; Versteigerer, Auctionator*' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 174. SCHWÄB. 307. BAYER. 1, 1228.

Käuflerein *f. Wiederverkäuferin; Trödlerin; Magdverdingerin, Stellenvermittlerin Str. AEckend.* KLEIN. *A. Pick in dem „Klagelied einiger Hausfrauen“:* 'wie d' Käuflere doch glückli sinn bis in de grosse Zeh, an jedem Ziel henn sie Gewinn, 's halt eim kein Maidel meh' *Str. Wochenbl.* 1872, *Nr.* 96.

Fürkäufler *Katzent. Dü. m. Händler, welche vor Eröffnung des Marktes den Leuten, welche zu Markte fahren, die Waren im grossen abkaufen, was gesetzlich erst gestattet ist, nachdem eine Fahne aufgesteckt worden.* 'Vorkäuffler' FISCH. *Prakt.* 14. *Syn.* Wiederverkäufler *Bf.* — BAYER. 1, 1228.

Ufkäufler *m. Getreidemakler, der bei den Bauern zusammen kauft für einen Getreidehändler Lamperth.*

keief [kheiəf *Str.;* khæiəf *Z.*] *Adj. (an einem Unfug, einer Gaunerei) beteiligt; schuldig.* — *hebr.* JB. XII 136.

Kifel [Khìfl *Sier. Hi. Oblergh.;* Khéfl *Steinbr. bis Kerzf.;* Khifl *Wittenh. Urbis Geberschw. Logelnh. Str. Zinsw.;* Khefl *Co. K. Z.*] *m. Kiefer, bes. Unterkiefer; Kinn, Kinnlade.* Mit dem ganzen K. köüen *Str.; bisw. in der Zss.* Owerk. *u.* Underk. *Str.* 'Samson mit einem kiffel eines Esels erschlug tausent man' GEILER *P. S.* 50ᵃ. 'dem . . . dritten (brach es) den kifel sampt der Weinstrass' FISCH. *Garg.* 217. 'in dem undern Kiffel' BALDNER. 'Kiffel oder Bilderlein gencives' MARTIN *Parl. N.* 524. *Zss.* K.-krampf. — SCHWEIZ. 3, 175. EIFEL Kiewel.

†kifen, kiflen, *s.* kiben, kiblen.

Kifitz, *s.* Gifitz *Seite* 199.

Kofet [Khófət *Z.*] *f. Ehre:* einem (grossi) K. on thuen *einem viel Ehre erweisen (meist ohne Anerkennung).* — *hebr.* Kobhâd.

Kuffer [Khùfər *Winzenh. U.; Pl.* Khefər *U.; Demin.* Khefrlə *U.*] *m.* 1. *Koffer allg.* 2. *spottw. hohe Mütze Winzenh.* 3. = *Kiefer, veraltet.*

Küefer [Khìafər *Logelnh. Dü. Bf. K.;* Khìẽfər *Z.;* Khéəfər *Ndhsn.;* Khifər *Str. Betschd. W.*] *m. Küfer; Böttcher. s. auch* Kübler. — SCHWEIZ. 3, 178.

Trottlochküefer *m. Küfer geringer Art, der nur Wein besorgen kann Rapp.*

küefren *als Böttcher arbeiten Logelnh.* — SCHWEIZ. 3, 179.

Kafrusen [Khàfrysə *Z.;* Khàrfrysə *Ingw.*] *m. Pl. Kameraden, bes. bei Schlechtigkeiten; doch auch scherzh.* Mir sin allewil gueti K. gewëen. — *hebr.* JB. XII 136.

Kafzen [Khàftsə *K. Z.*] *m.* 1. *kleiner Verschlag in der Scheune, wo die Spreu aufgeschüttet wird.* †2. *Tabernakel um einen Sarkophag* CHRON. 729, 3. OBERLIN 749. — *mhd.* kafse, *lat.* capsa. BAYER. 1, 1230. *Doch vgl. zu* 1. SCHWÄB. 212 Gafzen *Pl. Spreu.*

Spreüerkafze^n *m. Spreukasten Bisch.*

Keigel [ˈ*X*aikl *Fisl. Roppenzw.*; Khéχal *Dollern*; Khékl *Su.*; Khêkl *Dü.*; Khèkl *M.*; Khæjl *Co. Sulzern Barr*; Khêjl *Str. Betschd. Zinsw. Lohr*; Khæjl *K. Z.*; *Pl.* -ə *Hf. Zinsw.*; *sonst* = *Sg.*] *m.* (*f. Hf. durch Anklang an* [Khəjl] *Kugel*) *1. Kegel. 2. kegelförmige Excremente. 3.* †'ein grober, ein fauler Kegel' *Schlingel, Taugenichts* GEILER *Em.* 8^b. SCHERZ. 'Kegel Conus' DASYP. *Demin.* Kegele *n. Spielstein Su. Hf.* — SCHWEIZ. 3, 179. BAYER. 1, 1231.

Soükegel *m. Scheltwort für einen groben Menschen, der gemeine, unflätige Reden führt.* — SCHWEIZ. 3, 181.

keigle^n, kegle^n [χaiklə *Olti. Fisl. Roppenzw.*; kheiklə *Sier. Niffer Pfetterhsn. Steinbr.*; khéklə *Ensish. Su. Hlkr.*; khêklə *Dü.*; khèklə *M.*; khèjlə *Dü. Osthsn. Barr Bf.*; khæjlə *Bisch. K. Z. Zinsw.*; khêjlə *Str. Lohr Dehli.*] *1. kegeln.* 'keigelt' LUSTIG I 39. *Kinderspruch, wenn es donnert:* si^e kegle^n im Himm^el *Su. Spw.* 'Mit de Luthringer (*Lothringern*) isch nit güet kéjle *d. h. sie sind schlimm*' RATHGEBER 38. *Rda.* 'Mit dem ist nit gut k., er werft em de Kuiwl (*Kugel*) an d^er Kopp' *Dehli. Spw.* 'Wer keiglen wil der müß widerumb uffsetzen' GEILER *Narr.* 137^b (LXVII schar); *vgl.* BRANT *Narr.* 68, 8. 'keglen' FREY. 'kegeln, bossen jouer aux quilles' MARTIN *Coll.* 205. *2. durchprügeln. 3. sich erbrechen Bisch.* — SCHWEIZ. 3, 181.

^herum kegle^n, umenander k. *herumlaufen, umher schlendern, aus einem Wirtshaus ins andere Zinsw.*

us kegle^n *durch Kegeln ausspielen:* e Humpe^n u. *den Verlierer im Kegelspiel zum Bezahlen von Bier verpflichten Sier.* — SCHWEIZ. 3, 183.

^hinus kegle^n *Hf.*, üse k. *Ensish. unter Prügeln hinauswerfen.*

verkegle^n [fərkhæjlə *Z.*] *durchprügeln; s. auch* verkeile^n. — SCHWEIZ. 3, 183.

Kog I [Khók *Attenschw.*] *m. alter Gaul.* — SCHWEIZ. 3, 183 Chog *gefallenes Tier.* BAYER. 1, 1231.

†**Kog** II [Khyok *M.*] *f. hölzerner Hammer, Schlegel der Fassbinder.* 'Kog, lat. b. coga, puttenschlegel, womit man die reiffe antreibt Vocab. 1482' SCHERZ. 'Kogen' *f.* GEILER *S. M.* 69. 'Koh Schlägel maillet' MARTIN *Coll.* 177. 'Koh oder Klöpffel maillet' (*eines Büttners oder Benders*) MARTIN *Parl. N.* 345. — SCHWÄB. 322.

kogen [khyokə *M.*] *mit dem Hammer Reifen aus Fass treiben.*

Kugel(e) [ˈ*X*ûkələ *Fisl.*; Khûkələ *Steinbr.*; Khùχl *Dollern*; Khûkl *Gebw. Su. Geberschw. Hlkr.*; Khùkl *Mittl. M.*; Khùil *Sulzern*; Khojl *Ingersh. Dü. Kerzf. Bf.*; Khəjl *Barr Geisp. K. Z.*; Khòjl *Str. Wörth*; Khyjl *Betschd. Lohr*; Khywl *Wh.*; *Pl.* -ə] *f. 1. Kugel. Rda.* laüfe^n, fa^hre^n, renne^n wie e K. us ^dem Ro^hr *Gebw.*; *Z.* JB. VII 196. 'G'schwind wie e Köul uss'm Rohr!' HIRTZ *Ged.* 233. 'Dis Pferd lauft wie d' Koüjel üs der Flint' RATHGEBER 34. 'Hai d chuugälä no so viäsht gmacht Sï mär üt d Präisi (*Preussen*) gränt' LANDSMAN *Lied.* 134. *2. jüdische Speise Scherw. Demin.* Kügeli, Kügele, Köjele, Küjele. 'Kügel Pastillus, Trochiscus' DASYP. *Zss.* Kugelrége^n, kugelrund. — SCHWEIZ. 3, 187. BAYER. 1, 1231.

Blaükügele *n. Kügelchen von blauem Farbstoff zum blau färben der Wäsche, bevor man sie einstärkt Su. Ruf. M. U.*

Ërde^nkügeli *n. kleine Spielkugel aus Thon meist in bunten Farben Dessenh.* — SCHWEIZ. 3, 189.

Keigelkugele *f. Kegelkugel Heidw. Attenschw. Pfetterhsn.* — SCHWEIZ. 3, 190.

Ofe^nkugel *f. gelber Messingknopf auf jeder Ecke der obersten Platte eines eisernen Ofens Lützelstn.*

Radkugel *f. kugelförmiger Stein, in welchem das Hofthor ruht Hf. Han.*

Schneekügele [ˈSnékhèjala *Weiler b. Schlettst.*] *n. Spielkugel der Knaben.*

Stop(f)kugel [ˈStòpfkhòjl *Bf.*; ˈStòpfkhəjl *Z.*; ˈStòpkhyjl *Lohr Tieffenb.*] *f. hölzerne Kugel, die beim Stopfen der Strümpfe eingeschoben wird.*

Strumpfkugele = Stopfkugel *Liebsd. Su. Obhergh. Logelnh.*

Zuckerkügele [ˈTsùkərkhèjələ *Str.*] *n. Kügelchen aus Mehl und Zucker, die bei Kindtaufen den Kindern hin gestreut werden; scherzh. auch* Më^hlbolle^n *genannt.*

kugele^n [khùklə *M.*] *rollen.* 'fort köujle *fort rollen*' *Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 3, 187. BAYER. 1, 1232.

kajätze^n [khàjætsə *Str.*] *rennen.* Wo bis^t de denn wider ^herum kajätzt? 'De ganze Nummedaa derf i erum kajätze'

SCHK. 187. 'Kajätz e räecht druff los!' HIRTZ *Ged.* 170.

Kujon [Kyjộn *Bf.*] *m. Schelm, Spitzbube (auch scherzhaft).* — SCHWEIZ. 3, 191. BAYER. 1, 1232.

kuj(e)nieren [khỳniarə *Blotzh.*; khyjəniərə *Horbg.*; khyjəniərə *Dü. Molsh.*; khyjənîrə *Str. Lobs. Ranw.*; khùjənièrə *Hf.*] *fortgesetzt plagen, quälen;* 'kujonniren *mishandeln*' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 191. BAYER. 1, 1232.

verkujeniert *zum Plagen, Placken geneigt:* e verkujenierter Meister, Ufsehner *Dü.*

Kujeniererei [Khyjəniarərèi *Dü.*] *f. Plackerei, Quälerei.*

këck [khak *Attenschw. Pfetterhsn.*; khak *Banzenh. Su. Ruf. Dü. Rchw. Bf.* khæk *Lohr Tieffenb.*] *Adj.* 1. *kräftig, gesund, rüstig:* er ist noch k. für sin Alter! *Su. Spw.* Klein und këck werft der Gross in der Dreck *Rchw. Schlierb.* 2. kecki Kirsen *Kirschen, die auch reif fest bleiben, nicht weich werden Banzenh.*; keckee Win *der nicht krankhaft, nicht weich ist;* kecker Weisen *Waizen von kurzem, festem Stroh Dü.* 3. *frech (selten) Lohr. s. auch* Kabes. – SCHWEIZ. 3, 120. BAYER. 1, 1222. *zu 2 vgl.* SCHWÄB. 308.

Këcke [Khakha *Attenschw.*; Khakhə *Sier. Steinbr.*] *f. Quecke,* Triticum repens. *Syn.* Zwëck *U. W. Zss.* Këckenhäckle *n. Hacke zum Ausroden der Quecken.*

Chicker [Xikər *Rädersd.*] *m. Mensch, der immer Tabak im Munde hat, s. auch* Schick. — *zu frz.* chique.

kickeren [khikərə *Ranw.*] *kichern, lachen.* — g'hickeren? *Seite* 317. SCHWEIZ. 3, 124 chicheren.

Kicks Kacks, Kickacks [Khiks khàks *Dü. Str.*] *n. Durcheinander:* e K. machen (e Kicks und Kacks machen *Scherzw.*) *undeutlich schreiben, reden, lange Umstände machen;* si han e K. k. *verwickelte Eigentumsverhältnisse.*

koka [khokhá *M.*] † *Fragepartikel* = Wûtər. — *mhd.* got gebe *s. Seite* 245.

†**Kuckus** *Anteil an einem Bergwerk.* 'Partes fodinae theil oder Kuckus' GOL. 75. 'Kuxen' NOT. 1671.

Kall *als Flurbezeichnung, s.* Gall *Seite* 209.

Kalabari, Kalarabi *Kohlrabi; s. auch* Köhlrueb. 'Kalabary . . wird zu Schnitz geschnitten vnd abgebrühet' L. KB. 764 ST. 'Rüben, Rättich, Calaraby . . sollen in zweyen Wassern gesotten werden' *ebd.* 1000. 'Gelleraben *Kohlrüben*' KLEIN. — DWB. 5, 1596: *ital.* cavolo rapa.

†'**Kalasti** *f.* (Kanasti *U.*) *schlechte, boshafte Person*' *Mü.* ST. *Mäder.* — *aus frz.* canaille? SCHWEIZ. 3, 194.

Kalaumes [Khàlómǝs *Ingersh.*; Khàlòimǝs *Str.*; Khàlœymǝs *Z.*; Khàlòwmǝs *Ranw.*] *m.* 1. *Nichtiges, Wertloses, Schwindel, Betrug:* ne alte K.! *es ist nicht wahr Ingersh.* K. ist Trumpf *es ist nicht viel los;* er ist K. Trumpf *er hat verspielt, es ist um ihn geschehen Str.* Lei dich K. *leg dich zum Sterben! Hf. Zss.* K.-dings *Schwindel!* e K.-freier *ein miserabler Mensch Z., verführerischer Liebhaber Str.* ULRICH. 2. K. machen *einem hinterlistig zu schaden suchen Ranw.* — *hebr.* chalomôth *eig. Träumereien* JB. XII 136.

Kalle [Khàlə *Bf. Str. Z.*] *f. Braut, Frau (jüd.); starkes, grosses Weib:* dis soll kein K. sein! *Ausruf der Verwunderung Hf.*

Kalen [Xàlə *Fisl.*] *m. Klöpfel der Glocke.* — SCHWEIZ. 3, 194.

Kalënder [Xàlantər *Fisl. Roppenzw.*; Khàlantər *Lutterb. Banzenh. Su. Geberschw. Dü. Rapp. Z. Prinzh.*; Kholátr *M.*; Khàlæntər *Str.*; Khàlanər *Bisch.*; Khàlainər *Hindish.*; Khàlènər *Weyersh.*; Kholæntər *Lohr Saarunion*] *m.* 1. *Kalender.* E Stückel for in der K. *ein komischer Vorfall Dü.* K. machen *einsam und gedankenvoll da sitzen Roppenzw. bis Prinzh.* 'Was für Kolender ich die Nacht vber gemacht hab, kan ich nicht sagen' MOSCH. II 62. 'Er studiert am e alte Kalender' *von einem Unwissenden Mü.* MAT. 4, 64. Hel ander, neü K.! *Ruf des Kalendermanns Steinbr. Diesem rufen die Kinder nach:* Saje, Mann mit cürem Frack (He, Madam, mit cürem Sack), kaüfen mir aüch e K. ab; wenn sie schun papirig sind, sind doch schöni Rätseler drin! *NBreis. Horbg. Rapp.* JB. VII 171 *oder:* Kalandrie, Schribpapir, Alti Wiwer förchten s Für (*oder* sind nit tür) *Ruf.* 2. *Arbeitsbüchlein Lutterb.* — SCHWEIZ. 3, 195. BAYER. 1, 1233.

Kalephonium *n. Geigenharz, Colophonium Str.* CS. 56.

Kalëtsch [Khàlatś *Bebelnh. Bf.*; Khàlæts *Str.*; *Pl.* -ə] *f.* *1. leichte, offene Kutsche.* *2. kleiner, niedriger Schlitten.* — *frz.* calèche. BAYER. 1, 1233 Kalesche.

Kaliander [Khàljàntər *Kerzf. K. Z.*; Khòljàntər *Str. Lohr*] *m. Koriander. Von geriebenen Kameraden:* K., einer wi^e^ d^e^r and^e^r! *Z.* 's isch Koliander, s isch eins wie 's ander: *die Leute gleichen sich in den Dingen, wo es sich um ihren Vorteil handelt, wie die Korianderkörnlein* RATHGEBER 34. — SCHWEIZ. 3, 209.

Kaliber [Kàliwər *Ruf.*] *n. Kaliber, Mass. Von einem Dickköpfigen sagt man:* Er het e guet K. *s. auch* Gäniper.

Kalematik [Khàləmàtik *M.*] *n. Unordnung, Verwirrung.* — *von frz.* galimatias.

kalig [khàlik *Rädersd.*] *Adj. stockig:* die Fleischbrüe^h^ is^t^ k. — SCHWEIZ. 3, 193.

Kalitzel, Karlitzel, *s.* Galitzel *Seite* 210.

Kalopp, Kalopper, *s.* Galopp, Galopper *Seite* 210.

kalöpple^n^ [khàlèplə *Hf.*] *kurz galoppieren.*

Kalun [Khàlyn *Heidw.*] *m. durchlöcherte Spule mit Faden;* uf d^e^r K. mache^n^ *Knöpfe auf eine Spule setzen und mit breiten, glatten Steinen darnach werfen (Kinderspiel).* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 197, *lat.* columna?

Kalusch [Khàlüś *Felleri.*] *f. Kapuze.*

Kë^h^le ['Xàlə *Roppenzw.*] *f.* *1. Kehle;* 'mit offener kälen heulen' FISCH. *Bin.* 158. 'Käl', 'Keel' DASYP. *2. Stimme:* de^r^ het e netti K. — SCHWEIZ. 3, 198. BAYER. 1, 1234.

Ho^h^lkë^h^l [Hólkhäl *Rchw. K. Z. Han.*; Hólkhæl *Str. Wh.*] *f.* [Mər sât H., wòn tswên Tèχ *(Dächer)* kritswís wetər nòntər śtrèkə *Wh.*] 'hol Käl an den seulen Stria' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 199.

Kni^e^kë^h^l [Kníkhäl *Co. M. Dü. U.*; Kníkhæl *Str.*; *Pl.* -ə] *f. Kniekehle:* i^n^ d K. fälle^n^ *in die Knie sinken Bisch. Zss.* K.-fitzer *Seite* 162.

†(ab)**kälen** *töten.* 'Schwein die man abk. und stechen will' FISCH. *Bin.* 158.

Kell(e) ['Xèlə *S.*; Khèlə *Steinbr. Wittenh. Hüss. Obbruck Dü. Heidolsh.*; Khèl *Steinbr. Hlkr. Geisp. K. Z.*; Khèlχ *Logelnh.*] *f.* *1. Kelle des Maurers.* *2. Schöpflöffel; vgl.* Gelt *u. Zss. Seite* 217. *3. Gefäss, in welchem der Mäher den Wetzstein trägt Steinbr.* *4. Strassenrinne Geisp.* — SCHWEIZ. 3, 199. BAYER. 1, 1234.

Glättkell, *beim Glätten des angeworfenen Mörtels gebraucht.* — SCHWEIZ. 3, 201.

Gradierkell, Spitzkell *f. Werkzeuge des Gipsers Hf.* — SCHWEIZ. 3, 202.

Schumkelle *f. Schaumlöffel Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 202.

Suppe^n^kelle *f. Suppenschöpflöffel Rädersd. Liebsd. Strüth.*

Këller ['Xalər *Fisl.*; Khalər *Steinb. Winzenh. Hindish. Hf. Prinzh.*; Khailər *Dachstn. Geisp.*; Khælər *K. Reichstett*; Khaiər *M. Mittl. Sulzern*] *m. Keller. Rda.* Stand in d^e^r K., ^d^ass de frisch blibs^t^ bis morn *(wenn jemand fürchtet vor einer Reise am andern Tage krank zu werden) Steinb.* 'keyler' GEILER *P.* II 3; II 11. 'schaffen und bestellen das zum mynsten ir drie oder vier . . in die Keylere gangent' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 366. *Zss.* Kellerloch *Kellerlichtloch U.*; -ess^e^l *Kellerassel Hf.*; -hals *n.* -schalter *Kellereingang U.* — SCHWEIZ. 3, 203. BAYER. 1, 1235.

Krotte^n^këller *m. Strafraum für ungezogene Kinder in der Schule Steinbr.*

Kellig, Kille ['Xælek *Olti.*; 'Xılık *Fisl.*; Khılik *Ndrsept*; Xelik *Avolsh. Ingenh.*; Khilə *Hi.*] *Teil, Unterschied:* s is^t^ ke^n^ K.; *dann auch ohne Negation: gleichgiltig:* s is^t^ m^i^r k., *od. iron.:* s is^t^ m^i^r e Chillig! *Ingenh.* — *hebr.* chélek JB. XII 137. SCHWEIZ. 3, 207 chillig *(wo andere Ableitung). vgl.* hellich *Seite* 320.

Keil [Khail *Felleri. Obhergh.*] *m. Holzkeil; n. ein tüchtiges Stück Brot.* — BAYER. 1, 1235.

Dunderkeile [Tümtərkhælə *Dunzenh.*; Tyntərkhæilə *Gend.*; Tüntərkhailə *Ingw.*] *Fluchwort:* D. noch emol! *Str. Zss.* D.-wetter.

verkeile^n^ *1. mit Keilen befestigen.* *2. prügeln.* *3. verderben.* *4. zum Verlieren bringen im Spiel Bf. Str.* *5. schelten, ausschimpfen:* 'Die wäre mi halt scheen v., wenn i kumm' KETTNER *Mais.* 14. *s. auch* verkegle^n^.

Keilef [Khæiləf *Ingenh. Ingw. Ndrröd.*] *1. Schimpfwort: Hund (Geizhals; Dummkopf):* wart K.! *2. Klepper, Schind-*

mähre Ndrröd. — *hebr.* Kélebh JB. XII 144.

Kill ['χil *Liebsd.*; Khil *Hi. Steinb. Mü.*] *m. n. hölzernes Gefäss, worin die Mäher den Wetzstein aufbewahren; es hängt hinten am Gürtel; vgl.* Kell(e) 3. *Syn.* Fueterfass *Hi.*

Kiliber *n. Gleichgewicht Str.* — *frz.* équilibre.

(Kol) *in*

Ro'kol [Rokol *Su.*] *f. Blutfink.*

Koller [Kòlər *Olti. Henfli.*] *m. Bergfink; Gimpel.*

Kola [Khùlà *Rauw.*] *frz. Koseform des männl. Vornamens Nikolaus.*

†**Kolaim,** Koleim *n. der Kreuzgang im ehemaligen Stifte St. Wilhelm, wo sich die Lehrsäle des protestantischen Gymnasiums befanden, Kollegium Str.*; Kallaim CS. 56. 'D' Buewejohr haw ich im Sinn, un dytli 's Koleim noch un d' Classe' Hirtz *Ged.* 232. 'Un hole si dernoch de Wolfgang im Kolaym' Pfm. I 3. — Schweiz. 3, 211. Bayer. 1, 1236.

†**Collatz** *f. Mahlzeit.* 'Wenn mann gasterey hat oder collatz' Geiler *Narr.* 302. — Schweiz. 3, 209.

kallatze^n *frühstücken Mü. Co.* — Schweiz. 3, 210. Bayer. 1, 1237 *kaltes Abendessen.*

Ko^{h}l(e) ['χólə *Fisl.*; Khólə *Banzenh.*; Khól *Mittl.*; Khûl *Dü.*; Khôl *U.*; Khâl *Illk.*] *f. Kohle. Am S. Laurentinstag, 10. August (zwischen 11 und 12 Uhr Dü.) findet man überall Kohlen im Boden, weil der Heilige auf einem eisernen Rost verbrannt worden ist Banzenh. Dü.* JB. XII 57. Ka^{h}le^n hale^n! *holen (um die Sprache der Bewohner von Illkirch zu verspotten).* 'ein glüender Kohl une braize' Martin *Coll.* 137. — Schweiz. 3, 207. Bayer. 1, 1236.

Ko^{h}ler [Khólər *M.*] *m. Haustier von schwarzer Farbe.* — Schweiz. 3, 208.

Ko^{h}li ['χöli *Fisl. Roppenzw. Pfetterhsn.*; Khóli *Mü. Steinbr. Su. Hirzfn. Osenb. Geberschw. Ruf. M.*; Khûli *Dü. Logelnh.*] *m. Rappe; Pferd, Ochse, Hund, Katze von schwarzer Farbe.* Um e Aüg wär d^{e}r K. blind gse^{in} *scherzh. wenn jemand im Spiel nur ein Auge gewinnt Su. Gassenhauer:* O Jeses Gott im Himmel, Wie mager is^t d^{e}r Schimmel! Vom Ko^{h}li mag i^{ch} gar nit sage^n, Denn ^{e}r mag d^{e}r Kummet gar nit trage^n *Illz.* — Schweiz. 3, 208. Schwäb. 322.

ko^{h}lig [χólik *Roppenzw.*; khôli *K. Z.*] *Adj. sehr schwarz.* Ko^{h}li(g) schworz *M. K. Ingenh.* — Schweiz. 3, 209.

verko^{h}le^n [fərkhûlə *Dü.*; fərkhôlə *Str.*] *1. intrans. zu Kohlen verbrennen. 2. trans. verleumden, anschwärzen Str. 3. schelten, Vorwürfe machen Str.* — Schweiz. 3, 208.

Koller [Khòlər *Z.*] *m. kopfhängendes, schläfriges Pferd; s. auch* Kolderi. — *vgl.* Bayer. 1, 1237.

Schlafkoller, -kolder ['Slófkhòlər *Z.*, -khòltər *Lorenzen*] *m. 1.* = Koller *Z. 2. schlapper Mensch Lorenzen.*

Kolleri [Khòləri *Ruf.*] *m. Durchfall:* er het d^{e}r K. — *frz.* cholérine.

Koloss [Kholos *Dü. Heidolsh. Ndhsn.*; *Pl.* -ə] *m. grosser, dicker Kerl, auch Frau.* — *frz.* colosse.

Kö^{h}l ['χél *Fisl. Roppenzw.*; Khél *O. U. W.*] *m. (n. Fisl. Dü.) Kopfkohl,* Brassica oleracea Kirschl. 1, 55; *Wirsing; Krauskohl zum frisch kochen.* 'Kehl' L. KB. 12. 'mit Kől vermengt' Fisch. *Flöhh.* 1670. 'freß Köhl' Fisch. *Garg.* 199. 'Köhl' Not. 1671. 'E koschbrer Köhl mit Puddäng' Stöber *Daniel* 30. *Zss.* Kö^{h}lkopf; -rueb. — Schweiz. 3, 212. Bayer. 1, 1236.

Flueme^{n}kö^{h}l *m. Blumenkohl,* Br. ol. botrytis *allg.* — Schweiz. 3, 212.

Brüxelkö^{h}l, Brüsselkö^{h}l [Preksl χél *Henfli.*; Prislakhél *Horbg.*; Prislərkhél *Co.*] *m. Rosenkohl,* chou de Bruxelles.

Föderkö^{h}l *m. Krauskohl Gend.*

Kruselkö^{h}l [Krýslkhél *Bf.*] *m. Krauskohl,* Br. ol. crispata.

Rose^{n}kö^{h}l, Röselekö^{h}l [Rósəkhél *Hf.*; Résələkhél *Str.*; Réslkhél *Z.*] *m. Rosenkohl,* Br. ol. gemmifera Kirschl. 1, 56. — Schweiz. 3, 212.

Kull I [Khùl *Z.*; *Pl.* Khòlə *Hf.*] *f. wilde Mohnblume, Klatschrose.*

Kull II [Khyl *Saarunion*; *Pl.* -ə] *Genus? Kaulquappe,* Cottus gobio; *Syn.* [Khyləkhop *Lohr*]. — Bayer. 1, 1237 Köllen?

kulle^n [khùlə; *Part.* kəkhùlə *M.*] *verkühlen? auskochen? nachdem die abgenommenen Kirschen oder Zwetschen einen Tag der Sonnenhitze ausgesetzt waren, sagt man* [sə sæi hiets kəkhùlə.] — Schweiz. 3, 208.

Kuller [Khylər; *Pl.* Khylər *und* Khilər *Gend. Hf.*] *m. Spielkugel; scheibenartiger Gegenstand, z. B. grosser Gummiring oder massives, kleines Holzrad, eiserner Reif;* [Khylərlis ṡpìlə] *mit Kugeln spielen. Vgl.* Guller *Seite* 212.

kullere[n] [khylərə *Str. Z.*] *1. rollen, wälzen;* s Ross kullert sich, ës het Li[b]we[h] *Str.* *2. ein Kinderspiel wobei ein Kuller zwischen zwei Parteien hin und her bis zu einer bestimmten Stelle getrieben wird:* [Khylərəs ṡpìlə] *Hf. Vgl.* gullere[n] I *Seite* 212. — BAYER. 1, 1238.

küe[h]l [χìəl *Fisl.;* khìal *Su. Logelnh. Dü. K.;* khìl *Str. Betschd. W.;* khièl *Z.*] *Adj. kühl.* — SCHWEIZ. 3, 214. BAYER. 1, 1238.

küe[h]lelëcht, küe[h]lëcht [khialəlaχt *Hkr.;* khìləlæχt *Str.;* khıaláχt *M.;* khilêχt *Wingen*] *Adj. etwas kühl.* 'Hyt owes bly't der Luft leb un doch küelelecht' PFM. I 3.

küe[h]le[n] [khialə *Steinbr. Dü. Bf. Breitenb. K.;* khìelə *Z. Gend.*] *kühl werden; bes.* ab k.: d[e]r Himmel küe[h]lt si[ch] o[b] *sagt man beim abendlichen Wetterleuchten im Sommer K. Z.* — SCHWEIZ. 3, 214.

Kalb [Khàlp *allg.;* Khàləp *Betschd.; Pl.* Khàlwər *Su.;* Khèlwər *Katzent. Dü. U.*] *n.* *1. Kalb, etwa bis zu 3 Monaten. Spw.* De[n] riche[n] Lüt i[h]ri Töchter un[d] den arme[n] Lüt i[h]ri Kälwer sin[d] bal[d] alt genue[g] *Str. Rätsel:* 'Was isch 's Best am Kalbskopf? — s Kalb!' *Buchsw.* STÖBER *Volksb.* 396. 'Es leret sich alle Stunden selber Das küw im stall geperen kelber' MURNER *Schelmz.* 51. *2. roher, unvernünftiger Mensch:* sufe[n] wie e K. 'Ich Kalb! Hät i 's gewisst wie rych er isch' PFM. I 7. *Rda.* s K. mache[n] *sich ungebunden benehmen, sich auf dem Boden herumwälzen u. s. w.* Kalb Mosis *Dummkopf Str.* 'Do erkenn i glych 's fyri Kalb un jede schwarze Veauel, wo e Hex drinne stekt' PFM. IV 5. *Demin.* Kälbli, Kälble, Kälbel [χàlpli *Fisl.;* Khalpli *Sier.;* χèlpalə *Attenschw.;* Khalpalə *Steinbr.;* Khèlwlə *Obhergh.;* Khalwlə *M.;* Khalwl *Barr Ndhsn. K. Z. Han. Betschd.;* Khælwl *Str. Kindw.*] *n. Kälbchen. Rda.* s K. a[n]binde[n] *sich erbrechen Obhergh.* Ei[n]m e K. a binde[n] *etwas weis machen ebd.;* s K. ablo[ssen] *Spektakel machen, Zoten reissen ebd. Rda.* 'Im Kälwel in's Au schlaaue' *ohne Absicht etw. sagen, das jem. beleidigen kann* *Str.* CS. 56. — SCHWEIZ. 3, 215. BAYER. 1, 1238. HESS. 190.

Meerkalb *Seehund:* 'springen wie Meerkälber' FISCH. *Bin.* 58[b]. — DWB. 6, 1852.

Merze[n]kalb *n.* *1. Märzenkalb.* Er brüelt wie e M. *Dü. Str.* 'Blerren wie ein Mertzenkalb' MARTIN *Parl. N.* 257. *2. (scherzh.) ein im Monat März Geborener Bf.* — SCHWEIZ. 3, 219.

Moliskälbel [Molìskhælwl *Wh.*] *n. Stierkalb.*

Mönkalb [Mıŋkhàlp *Bf.*] *n. vom latein.* mons calvus, *eigentl. der kahle Berg: eine schon beträchtliche Erhöhung am Fusse des Odilienbergs, von Barr aus.*

Murkälbel *n.* *1. Kellerassel Dehli.* *2. Froschquappe:* 'der kleinen Fröschen Laich gibt im Anfang nur kleine Muhrkälblin' BALDNER 103.

Mueterkälbel *Bf.*, Mutterkälw[e]l *Lohr* *n.* *1. Kalb weibl. Geschlechts Bf.* *2. Kind, das immer bei der Mutter sein will Obhergh. Bf.* — SCHWEIZ. 3, 219.

Nachtkalb *n. ein gewöhnliches Kalb, das aber bald so gross wird, dass es in das zweite Stockwerk eines Hauses hineinsehen kann; wer den Arm nach ihm ausstreckt, bekommt einen geschwollenen Kopf Ensish.* JB. VIII 177; *nach dem Dafürhalten des Volkes ein Gespenst, welches die spät nach Hause Gehenden verfolgt M.*

Ochse[n]kälble [Oksəkhalwlə *Ruf. Co.*] *n. Herbstzeitlose (spassh.)* MENGES *Volksmda.* 113.

Osterkalb *n. Person, die am letzten Sonntag in der Osterzeit, überhaupt zuletzt zur Beichte geht Obhergh. Co., oder an Ostern kein neues Kleid anzuziehen hat Ballersd.* — SCHWEIZ. 3, 218.

Schwizerkalb *n. frecher Mensch Obsteinbr.*

Stadtkalb *n. Ungetüm, das oft bei Nacht auf der Stadtmauer stehn soll und dessen Gebrüll man hört, wenn man aus der Kunkelstube nach Hause geht Ingw.* — *anders* SCHWEIZ. 3, 220.

Stier(e[n])kalb *n. männl. Kalb Attenschw. Z. Lohr.*

Sugkalb, Sau[g]kalb [Sýkkhàlp *Heidolsh.;* Sæjkhàlp *Dachstn.;* Sükhàlp *Dehli.;* Saùkhælwl *Lohr*] *n. saugendes Kalb. Rda.* dummer a[l]s e S. *Dehli.* 'deponirt . . . dass Ihme vor Einem Jahr Einn Säugkalb abgangen' *Zab. Hexenprozess* 1620. — SCHWEIZ. 3, 220.

Tochterkälbel [Tôχtərkhalwl *K. Z.*; Tôtəkhalwl *Geisp.*] *n.* = Mueterkälbel 1.

Wasserkalb, Wasserkälble *n.* *1. Molch, Sumpfsalamander, Kammmolch,* lacerta aquatica *oder* palustris *Olti. Mü. Horbg. Dü. Mittl. M. Dehli.* 'Serpentes qui vocantur Wasserkalb' *Annal. Colmar.* (1302), *p.* 188. *2. Wasserkäfer, Gelbrand Henfli. Co. Scherw.* *3. Muschel Weckolsh.* — SCHWEIZ. 3, 221.

Kälb(e), Kalbin [Khælp *Su. Bghz.*; 'Xèlpə *Fisl. Rädersd. Pfetterhsn.*; Khèlpə *Hi.*; Khèlwə *Heidw. Steinbr. Hirzfn.*; Khalwə *Dü.*; Khàlwə *Z.*; Khàlwənə *Betschd. Lobs.*] *f. ein- bis zweijähriges weibliches Kalb; junge, zum erstenmal trächtige Kuh. Die* [Khàlwənə] *ist etwas älter als die* [Khàlwə]. — SCHWEIZ. 3, 222. BAYER. 1, 1238. HESS. 190 Kalbin.

kälbleⁿ *sich erbrechen Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 222.

Kalber [Khàlwər *Hf.*] *m. vertiefte Stelle im Bett, wo man gelegen hat:* zweⁿ K.

kalbereⁿ [χ̊àlpərə *Liebsd.*; khàlwərə *Sier. Heidw. u. nö. davon allg.*] 1. umme (*O.*), ^herum (*U.*) k., sich k. *sich wie ein Kalb herumwälzen, auch im Bett; sich flegelhaft benehmen;* im Dréck ^herum k. *Str.* 'Wie i in dere Lach gekalwert bin' PFM. V 4. 2. = kälbereⁿ *ein Kalb werfen Liebsd. Heidw. Heidolsh.* 'Wann eine legierte Kueh erst nach des Testierers Tod kalberte, so fallet sie dem Legatario anheim' Mü. *ErbR. 22. Vexiervers:* Hans, stand uf, leg d Stëg aⁿ, spring s Hem^d na^b, zünd d Kue^h aⁿ, d Latern will k. *Su. Dü.* *3. sich erbrechen:* hes^t kalbert? wenn wi^{llst} s Kälble v^erkaüfeⁿ? *Spottfrage Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 222. BAYER. 1, 1238.

kälbereⁿ [khèlwərə *Hlkr. Katzent. Dü. U.*] *1. ein Kalb werfen;* 'die Kuhe kälbert' MARTIN *Parl. N.* 537. Wenn d^er Ochs kälw^ert! *d. i. niemals Ruf.*; *auch von Mädchen:* die het jo schun gekälwert *Str.* Er is^t kälwert wor^deⁿ, awer nit gschleckt *sagt man von einem Grobian Ruf. Rda.* deneⁿ kälwert d^er Holzschlej^el uf d^er Bü^hn *diesen glückt alles (Hexenaberglaube); vgl.* PFM. IV *Schluss:* 'Wemm's Glück wohl will, dem kalbt syn Schleejel uf der Büen'. 'Der Holzschlegel kalwert em uff der Bihne' *Mü.* MAT. 5, 53. *Ähnl. Schlierb. M.* JB. II 168. *2. sich erbrechen Hf.* *3.* = kalbereⁿ *sich herumwälzen, zanken Katzent. Scherw.* — SCHWEIZ. 3, 222. HESS. 191.

verkalbereⁿ *Su. K. Z.*, verkälbereⁿ *Bf. (das Bett) durch Herumwälzen in Unordnung bringen.* — SCHWEIZ. 3, 223.

kälbereⁿ [khèlwərə *Hf.*] *Adj. vom Kalb herrührend (Leber, Hirn u. s. w.).* — SCHWEIZ. 3, 225.

Kilb(i) ['Xilpə *Olti. Sier.*; Khilpə *Hi.*; Khılwik *Obbruck*; Khılwə *Heidw.*; Khılwi *Banzenh.*; Khilp *Ruf. Su. Hattst. Türkh. Logelnh. Mütt.*; Khelp *M. Dü. Bebelnh. Rapp. Rchw. Barr*] *f.* *1. Kirchweih, Patronsfest, wobei meist ein Tanzboden im Freien* [Khelwəplàts *Rchw.*] *aufgeschlagen wird und die Zuckerwarenhändler* [Lapkhiaχlər *Dü.*] *ihre Buden errichten, welche hierfür dem Unternehmer und Ordner, dem* [Khelwəknâwa *Dü.*] *eine Abgabe zahlen. Dem Ordner steht ein Mädchen, die* [Khelwəjümfər *Bebelnh.*] *zur Seite. Die* K. *gilt als höchste Lust:* Meⁿ redt voⁿ d^er K., bis si^e do is^t *Bf.* RATHGEBER 33. *Hi. Mh.* JB. VI 150; *von einem grundlos Grosses Erwartenden sagt man:* er meint, er kummt uf d K. *Su.* *2. Lust, Wohlleben:* hüt haⁿ mⁱr K. gha^{bt} *heute haben wir etwas besonders Gutes zu essen gehabt Heidw.* S is^t keiⁿ K. *es ist kein Spass, es ist nichts Angenehmes Banzenh. Su.*; in alleⁿ Käppeleⁿ K haⁿ *sich sehr freuen Geberschw.* D Hüe^hner hän K. *wenn einer sich erbricht Türkh. Der* Kilwebaüm *ist eine aufgepflanzte Tanne; ein* Kilwehammel *wird ausgespielt, gekegelt u. s. w. Auch ein Mädchen, das überall die K. besucht, heisst so. Mehrere Liedchen werden bes. von den Kindern gesungen:* Hüt is^t K., morn is^t K., bis am Zistig (Mittwuch) z^u Owend; wenn i^{ch} zu miⁿ'm Schätzele kumm (wenn d^er Vetter Michel kummt), sag i^{ch} i^hm gueten Owend *u. s. w. Ballersd.*; *ähnl. Hi. Ruf.* JB. X 92; *Rapp.* VII 168; *Winzenh.* XII 193. Sepp, Sepp, du alte^r Lump, hes^t nit gwisst, ^dass d Chilbi kummt; hätts^t diⁿ Geldli nit versoffeⁿ, hätts^t du könneⁿ Chilbi macheⁿ *Blotzh.* 'Isch nit alle Tag Kilwe' *Mü.* MAT. 5, 53. 'S ïsh khïlvä do ïm oort' LANDSMAN *Lied.* 113. 'Si hai Chilbe g'ha un hai tanzt unn g'sunge unn alles Hibbelehei (*Jubel*) isch do gsiä' *Moos* ALS. 1853, 166. 'Killwe, Külb' KLEIN. '... das man danzen hat erdocht uf Kilch-

wih' BRANT *Narr.* 61, 19—20. 'Es ist kein kilchweih noch iarmarckt, der tüfel rüstet sin kilchweih auch daneben uff, und richtet den schragen und krom zu marckt' GEILER *s.* ALS. 1862/67, 148. 'Kylwyh' *ders. P.* II 79. *Gebräuche an der K.* JB. VI 173; X 229; XII 193. *Vgl.* Kirwe, Mëssti. — SCHWÄB. 312.

Bureⁿkilbe [Pýrəkχilpə *S.*] *f.* 1. *zu Martini ist im ganzen S. die* 'Burekilbe'; *dazu wird gebacken und abends getanzt Biedert.* JB. III 130. 2. *buntscheckiger Trödel, z. B. Bänder von grellen Farben S.*

Füdlekilwe *f.* F. haⁿ *tüchtig durchgehauen werden Heidw.*

Na^{ch}kilbe [Nóχilpi *Fisl.*; Nókhelpə *Steinbr.*; Nókhılp *Su. Obhergh. Dü.*] *f. zweiter Kirchweihsonntag.*

kilweⁿ *Kirchweih feiern, ausgelassen lustig sein (meist nur im Gen.)*: i^{ch} bruch nit tanzeⁿ, i^{ch} ha^b Kilweⁿs gnue^g *Geberschw.* — SCHWEIZ. 3, 247.

Kolbeⁿ, Kolmeⁿ [Kholwə *Dü. Bf.*; Khulwə *Hf.*; Kholmə *Kerzf.*] *m.* 1. *Kolben an der Flinte, an einer Maschine; Knüttel; Holzstück, anstatt der Deichsel am Joch befestigt, mit einem Haken für die Pflugkette Wh.* 2. *dicker runder Pflanzenteil. Demin.* [Khèlwələ] *Frucht des* Plantago minima, *die man den Vögeln als Futter reicht Str.* 3. *Kopf?* ei^{ne}m deⁿ K. luseⁿ *durchprügeln Bf.* 4. *Knäuel Hanf, der durch die grobe Hechel gezogen ist; Syn.* [Pópə *Hf.*] 5. 'Kolbe *grosser Essigkrug,* Essigkolbe' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 225. SCHWÄB. 322.

Feilkolbeⁿ [Fèjlkholwə *Obhergh.*] *m. Holz, in welches die Sägen zum Ausfeilen gespannt werden.*

Lötkolbeⁿ [Létkholwə *Su. Obhergh.*; Létkhòlmə *Dachstn.*] *m. spitzer Kupferhammer der Weissblechner.*

Magsameⁿkolbeⁿ [Mâjsûməkholwə *Dü.*] *m. Mohnkapsel.*

Mis(t)elkolbeⁿ [Mišlkhòlwə *Bf.*; Meštlkholwə *Barr Achenh.*; Meštlkholmə *Mutzig*] *m. Stössel, womit bei der Weinlese die Trauben zerstampft werden.*

Muerkolbeⁿ [Mýərkhùlwə *Ingenh.*; Mórkholwə *Kindw.*] *m.* 1. *Kaulquappe Ingenh.* DASYP. *s.* Kope. 'es wibbelt vnd wimmelt so voll als Ameissen vnd murkolben' MOSCH. I 230. 2. *schmutziger Mensch Kindw.*

Rotzkolbeⁿ [Rùtskhòlwə *Lobs.*] *m. naseweiser Bursche.*

†'Schmutzkolb' *schmutziger Mensch* FISCH. *Garg.* 4.

Kalch, Kalk [ʿXàlχ *Fisl. Liebsd. Pfetterhsn. Mü.*; Khàlaχ *Su. Ruf.*; Khàlχ *Osenb.*; Khàliχ *NBreis.*; Khàlk *Mü. M.*; Khàlik *Ingersh. Dü. U.*] *m. Kalk; Tünche.* 'von einem Zentner Kalch abzulöschen (soll gegeben werden) 4 Pfennig' *Ensish.* 1589 MERKLEN II 160. 'mit Zieglen, Kalch, Sandt' JONER 19. *Zss.* Kalchloch. — SCHWEIZ. 3, 229. BAYER. 1, 1240.

Wëtterkalch *m. reiner Kalk Obbruck.*

'kalche, verkalche *tüchtig prügeln*' *Mü.* ST. *Mäder.*

verkalcheⁿ [fərχàlχə *Pfetterhsn.*; fərkhàlχə *Obsulzb. Su. Bghz. Osenb.*] 1. *in schlimme Lage bringen, besonders durch arglistige Reden:* dëⁿ haⁿ i^{ch} verkalcht *hintergangen, betrogen, z. B. beim Kauf;* d^er Seppi is^t nit lëtz verkalcht *sitzt tüchtig in der Klemme; Syn.* anschmiereⁿ *U.* 2. *(den Kaffee) überzuckern Obsulzb.* — SCHWEIZ. 3, 229.

Kälk [Khalik *Hf.*] *gestielte Geschwulst am Hals, wampenartiger Auswuchs nach Art eines Doppelkinns.* — SCHWEIZ. 3, 229 këlchen. BAYER. 1, 1240. HESS. 198. DWB. V 504.

Kelch [ʿXèlχ *Pfetterhsn.*; Khèliχ *M. U.*] *m.* 1. *Kelchglas.* 'Keliche, altartücher' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 65. 2. = Kelle, *s. d.* *Zss.* Kelchgläsel. — SCHWEIZ. 3, 229. BAYER. 1, 1240.

Kilche [ʿXılə̀χə *Liebsd.*; ʿXılχə *Blotzh.*; Khilχə *Sier. Heidw. Steinbr. Dollern*; Kheliχ *M.*] *f. Kirche.* Ër got in d Ch., wo meⁿ mit deⁿ Gläserⁿ zsämmeⁿ lüt *in das Wirtshaus Blotzh.* 'wenig in Kilchen wurden bliben' BRANT *Narr.* 44, 30. 'a *Κυριος* im oberteutschland nennent sye es ein Kilch, aber Kirch ist dem Griechischen neher' GEILER *P.* II 60. 'den halben tag vnder die khilchporten gesetztt' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 62. 'und ist derselbig Blatz der statt oder Kilchen frey Allmenden' *Suppl. d. Vogtei Ensish.* 1532 ST. *Rda.* M^{er} muss allewil macheⁿ, ^dass di^e Kilch äm Dorf bli^bt *Mass halten M.* JB. VI 149. Is^t das e Art, mit d^er Tüwackspfif iⁿ di^e Killich ^hniⁿ ze kummeⁿ? *M.* JB. X 249. — SCHWEIZ. 3, 229.

Kulchler [ʿXùlχlər *Rädersd.*] *m. Hüstler, Mensch der immer hustet.*

koldereⁿ *poltern, lärmen Mü.* St.*Mäder.* — Schweiz. 3, 237. Bayer 1, 1242.

kolderig *Adj. zänkisch Mü.* — Schweiz. 3, 238.

Kolderi [ʿXòltəri *Henfli.*; Khòltəri *Heidw. Banzenh. Ensish. Hirzfn. Dü. Rchw.*] *m. 1. Pferd, das den Koller hat Banzenh.; altes Pferd Rchw. s. auch* Koller. *2. aufbrausender, grober, täppischer Mensch.* — Schweiz. 3, 230. Schwäb. 322 Kolderer.

Kalfakter(er) [Khàlfàktər *Hi. Su. Dü. Rchw. Uttenh. Str. Hf. Ingw.*; Khàlfàktərər *Bebelnh. M. Bf. Bisch. Str.*] *m. Schmeichler, Liebediener, Anbringer, Verläumder, Anstifter, falscher Mensch* Rathgeber 31. 'I wott wedde, 's zeiht dene Monet noch e-n-andere Mann in 's Nez mit sym Kalfakters Gsicht' Pfm. III 2. 'Isch 's wohr dass merr 's am Gsicht kann sehn ob ainer e Kalfakter isch' *ebd.* III 4. '*Ohrenbläser*' Klein. — *mlat.* calefactor, *Ofenheizer in Klöstern und Studienstiften, welche wohl auch als Spione dienten* DWB. 5, 64. Schweiz. 3, 196. Bayer. 1, 1240. Hess. 191.

kalfaktereⁿ [khàlfàktərə *Su. Geberschw. Str. Hf. Ingw. Lobs. Lützelstn.*] *heucheln, schmeicheln, verleumden, anbringen, mäkeln, tadeln.* — Schweiz. 3, 197. Hess. 191.

verkalfaktreⁿ *verleumden, anschwärzen Ensish. bis Rchw.*

Kalfunkel [ʿXàlfùŋkl *Olti.*; Khàlfùŋkl *Z.*] *n. Erkältung der Zähne, Zahngeschwür.* Das *(Zahnweh)* chunnt vom Chalfunkel *Olti.*; *grosses Blutgeschwür, Karbunkel Z.*

Kaljes, *s.* Galjes *Seite* 214.

† **Calmusz**' *magerer Brei* St. *Fastenspeise?* 'Wenn einem ist etwen nutz vnnd fast gůt, das er vmb sein eer kompt vnd ist im weger weder äß er Calmuss. Wenn es vrsachet jn das er sich kert zu Gott vnnd sein üppig leben verlot das er sust nit thät' Geiler *P.* II 9ᵇ.

† Calmäuser *m. armseliger (von schmaler Kost lebender) Gelehrter, Lehrer oder Geistlicher.* 'sein Doctorhäublein vnd vberparetlein vom Nagel ziehen vnd es so ordentlich wie der best Dorff Calmäuser auffsetzen' Fisch. *Garg. Einl.* 12. — *Hebräische Ableitung bei* Martin *Parl. N.* JB. XIII 216. Bayer. 1, 1202.

kalmusereⁿ *geizen, am unrechten Ort sparen Mü.*

Kölsch [ʿXèlš *Roppenzw.*; Khèlš *Hi. Sier. u. nö. davon allg.*] *m. kölnisches Zeug, meist blau, selten rot, violett mit weiss karrierter Leinwand- oder Baumwollstoff zu sog. Anzügen, Bett- und Kopfkissenüberzügen:* linnener K. *ist ganz leinen,* Bettelk. *ist baumwollen Hf.* Geiler *P.* III 63ᵇ. 'Umhäng von Kelsch' Schk. 377. *In der Notariatsurkunde von 1745 erscheint eine* mittelcölnische Ziech, *sowie* grosscölnisch, kleincölnisch. 'Cöllisch de Cologne' Martin *Parl. N.* 553. — Schweiz. 3, 246. Schwäb. 238 golsch. Bayer. 1, 1241.

kölsch(eⁿ) *Adj. von Kölsch gemacht:* [ə khèlšəni Tsiəχ *Z.*]; *häufig die Zusammensetzung* kölsch blaü, kölsch-e-blöü *kölnisch und blau, bes. von cyanotischen, durch Kälte oder Alkohol gefärbten Körperteilen:* dᵉr Kopf isᵗ k. b. gewëseⁿ *Hf.* Ich schlaᵍ dich k. b. *Str.* 'die (Krebs) zwicke un pfetze ne kelsch un blöü' *Str. Wibble* 65. 'ir Buell . . . habe sie kelsch vndt blauw geschlagen' *Obbergh. Malefiz-Reg.* 1627, *fol.* 150ᵃ St. 'Guk, i schlaa di kelsch un bleau' Pfm. IV 3. *Auch* [khèlšhimlplòy *Hf.*]

kalt [khàlt *allg.*; *Comp.* khèltər] *Adj. kalt:* k. wie iⁿ eⁱne Hundsstall *Obhergh.*; bissig k. *sehr kalt Ruf.* K. wü Is *sehr kalt Z.* Do *(in diesem Zimmer)* isᵗ s so k. wü in ere Isgrueb *ebd.* JB. VII 197. 'Dene ka mer brüche wie 's kalt Gebrotes: *kalten Braten kann man immer aufwarten, so ist der betreffende Mensch zu allem brauchbar*' Rathgeber 31. Hesᵗ kalt? Schlupf in e Spalt! *Steinbr.* Eineⁿ k. macheⁿ *umbringen.* Das losst miᶜʰ so k. wie nur eppes *ist mir ganz gleichgiltig Lutterb.* E kalter Bur *(Onanie)*, eⁱⁿᵉⁿ kalteⁿ fitzeⁿ, klopfeⁿ *Dü. Ingw.* S laᵘft mᵉr k. unᵈ warm deⁿ Buckᵉl ʰⁱnuf *mich schandert's Lobs.* 'Das gibt weder kalt noch warm' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 147. — Schweiz. 3, 239. Bayer. 1, 1241.

iskalt, iszapfeⁿkalt, soükalt *Adj. sehr, ganz kalt Pfetterhsn. Su. Co.*

kaltlecht(ig) [χàltlaχt *Fisl.*; khàltlaχt *Banzenh. Su.*; khàltlaχtik *Su.*] *Adj. ziemlich kalt.* — Schweiz. 3, 242.

abkälteⁿ *kalt machen:* muesᵗ dis Iseⁿ a., eʰ dᵘ s iⁿ d Hand nimmsᵗ *Bf.* — Schweiz. 3, 242.

verkälteⁿ [fərχèltə *Liebsd.*; fərkhèltə *fast allg.*; *Part.* fərχèltə *Liebsd.*, *sonst*

schw.] *refl. sich erkälten.* — SCHWEIZ. 3, 242.

Verkältung [Fərkhèltùŋ *Co. U.*] *f. Erkältung.*

Kelt(e), kelte^n^ *s.* Quelt(e), quelte^n^.

Kilwert *s.* Wart.

Kam [Khàm *Horbg. Dü. K. Z. Ingw.*] *n. Lager, Heerlager.* — *frz.* camp.

Kamm(e^n^) [ˈXàmə *Olti. Fisl.*; Khàimə *M. Mittl.*; Khàm *Banzenh. Su. Horbg. Dü. Kerzf. Bisch. Dehli.*; Khœm *K. Z.*; *Pl.* Kham *Banzenh. Su. Dü.*; Khǽm *K. Z.*; Khæm *Dehli.*] *m.* *1. Mähne des Pferdes.* *2. Hahnenkamm:* 'der vögel haubt Kam crista' DASYP. *3. Traubengeäste ohne die Beeren Banzenh. Su.* — SCHWEIZ. 3, 296 Chamb. BAYER. 1, 1250 Kamp.

Reisskamm [Raiskhàm *Bf.*] *m. Scheidekamm (Webergerät), eine Art Rechen mit kurzen runden Zähnen und einem Deckel, wodurch der Zettel kreuzweise, etwa zu 40 Fäden, beim Aufbäumen gezogen wird.* — SCHWEIZ. 3, 297.

Kamalle [Khàmalə *Roppenzw.*] *f. grosse Kanne. s. auch* Gamell *Seite* 218.

Kamel [Khàmél *Banzenh. Dü. U.*; *Pl.* Khàmélər *Dü.*] *n.* *1. Kamel.* *2. Dummkopf (Scheltwort).* — SCHWEIZ. 3, 248.

Kam^e^lot [Khàmlot *Bf. Str.*] *f. schlechte Arbeit, schlechte Ware.* — *frz.* camelotte. SCHWEIZ. 3, 248.

Kammer(e) [ˈXàmərə *S.*; Khàmər *allg.*] *f.* *1. Zimmer im ersten Stock, Schlafstätte der Mägde.* *2. Rebenabteilung, gewöhnlich durch niedere Mauern eingeschlossen M.* *Demin.* Kämmerle [Khamərlə *Co. Z.*; Khæmərlə *Str.*] *n.* *1. Schlafkammer des Knechts auf dem Heustall K. Z.* *2. Gefängnis:* s schwarz K. (*Kinderspr.*) — SCHWEIZ. 3, 248. BAYER. 1, 1243.

Äpfelkämmerle *n.* s spuckt (mifzt) im Ä. *es ist etwas nicht in Ordnung Str.* — SCHWEIZ. 3, 250.

G^e^rümpelkammer *Gebw. Hlkr. Neu-Breis.*, Rumpelkammer *Bisch. Rothb. Rauw. f. Zimmer für die abgelegten Kleider u. a. Gegenstände.* Er hat e Ordnung wie i^n^ ^de^m Jud si^n^ G. *Gebw.* — SCHWEIZ. 3, 253.

G^e^rüstkammer *f. in der Rda.* Kaiser Karls G. *Rumpelkammer, unordentliche Haushaltung;* us K. K. G. hole^n^ *etwas Altes hervorholen Str.* — SCHWEIZ. 3, 253 Rustk.

Holzkammer *f. wie hochd. Rda.* e^i^n Ëngel us d^e^r H. *1. plumper Mensch, Bengel;* *2. Teufel Str.* — SCHWEIZ. 3, 251.

Kaminkammer *f. Kammer über der Küche, durch die der Schornstein hindurch geht, gewöhnl. Schlafstube der Mägde Dunzenh. Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 251.

Demin. Kaminkämmerle *n. kleiner, verschliessbarer Raum in einer Kammer des ersten Stockwerks, in dem das Rauchfleisch aufbewahrt wird Ingenh.* BAYER. 1, 1245.

Kërne^n^kämmerle *n. die holzige Umhüllung der Kerne bei Äpfeln, Birnen u. s. w. Dü.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 252.

Ko^h^le^n^kämmerle, Krotte^n^k. *n. finstere, kleine Kammer als Strafort für die kleinen Kinder in der Schule Obbruck Oblergh. NBreis.*

Räuchkammer [Ræiχkhàmər *Logelnh.*; Roiχkhàmər *M.*] *f. Räucherkammer; Schlafraum der Knechte M.* — SCHWEIZ. 3, 252.

Ratte^n^kämmerle *n. Raucherkammer Scherw.*

Soldate^n^kammer *Rda. beim Kartenspiel: wenn einer glaubt alle Stiche sicher zu haben, sagt er:* So, jetz^t^ de^n^ Rest in d S. *Ingw.*

Spëckkämmerle *n.* *1. Zimmer zum Aufbewahren des geräucherten Fleisches Hindish.* *2. Strafkammer, Strafwinkel in der Schule Molsh. Mutzig Str.* 'In's Speckkämmerle spaziere Hawwi müen am erste Da, Wyl i halt bi'm Buechstawwiere X for U genumme ha!' SCHK. 193. 'ein solch Rattenhuß in der Speckkammer' FISCH. *Bin.* 199^b^. — SCHWEIZ. 3, 253.

Stube^n^kammere [Stûpəχàmərə *Pfetterhsn.*; Stüwəkhàmər *Co.*] *f. Kammer hinter der Stube.* 'Gretele kommt üs d'r Stuwekammer' MANGOLD *Colm. Kom.* 86. — SCHWEIZ. 3, 253.

Treskhammere, Risskammere [Tréskhàmərə *Pfetterhsn.*; Risχàmərə *Liebsd. Roppenzw.*] *f. Sakristei.* — Tristkammer SCHWEIZ. 3, 254.

Kam(e)rad [Khàmərât, Khàmrât *fast allg.*; Khàmrôt *K. Z.*; *Pl.* -ə] *m.* *1. Genosse; das eine Stück eines Paares bei Hunden, Schweinen:* s is^t^ d^e^r K. zue ^ih^m

Hf. So auch von Zwillingsgeschwistern; selbst von Sachen (Ohrring, Strumpf, Schuh): das Gegenstück: d'r K. is^{t} verlore^{n} *AErkend.* 2. *allg. Kerl:* e blöder K., e lusti^{ger} K., e falscher K. Halt, alte' K., jetz^{t} haw i^{ch} di^{ch} emol *Dü.* 3. *derbscherzend fragt man einen Bauern, der mit seinem Ochsen vom Feld kommt:* Wë^{lle}n i'r zruck mit eürem K.? *Hirzfn.* 4. *Pl. Läuse Str. Z.* 5. *Rausch:* Dë^{r} het e K.! *Roppenzw., bes. wenn ein Betrunkener Selbstgespräche hält Ruf.* JB. IX 122. *Demin.* Kam(e)rädle *O.*, -d^{e}l *U. n. Gespielin Hf.* Kamerädlis mache^{n} *Bekanntschaft schliessen Banzenh., immer bei einander sein, zusammen spielen Dü.* — Schweiz. 3, 255.

Duzkam(e)rad *m. Duzfreund Z. Han.*

Kam(e)radschaft *f. Gesellschaft:* sini K. is^{t} furt. Durch d schlechti K-e^{n} is^{t} er ganz verderbt wor^{de}n *Dü.*

kam(e)radschäftlig *Adj. gern (mit Niedergestellten) verkehrend, leutselig Dü.*

Kämer(t) *in*

Maikämer(t) [Mæikhǽmər(t); *Pl.* -ə *Wh. Dehli.*] *m. Maikäfer.*

Kamille [Khàmilə *fast allg.*; Khàrnìlə *Wittenh.*] *f. Kamille,* Matricaria chamomilla; *bes. zu Thee gebraucht, innerlich gegen Leibschmerzen, äusserlich bei Augenentzündung. Lied:* Wenn du mi^{n} Schatz wi^{llst} si^{n}, Trink du's ke^{in} Branntewi^{n}, Trink du's Kamillethee, Oder Kaffee! *Banzenh.* — Schweiz. 3, 256.

Kamin [ˈXèmi *Liebsd. Olti. Fisl. Roppenzw.*; Khèmi *Sier. Karsp. Attenschw. Steinbr. Tagolsh. Mü. Banzenh. Isenh.*; Hèmi *Attenschw.*; Khèm *Bisch.*; Khàmi *Mü. bis Rapp.*; Khàmin *Rchw. Barr Str. Hf.*; Khàmin *K. Z.*; *Pl.* -ər] *n.* 1. *Schornstein.* E hoch K. *Fabrikschornstein Betschd.* Das kannst in s K. schriwe^{n} *(wo es bald überdeckt ist) die Schuld wird nie bezahlt* Rathgeber 31. Do muess m^{e}r e (wiss) Krüz in s K. mache^{n} *das ist etwas Ausserordentliches Str.* Wälsch K. *französisches Kamin im Zimmer Rapp.* 2. *Nase:* s K. ruesse^{n} *die Nase putzen Fisl.*; uf e rechts Hus ghört e rechts K. *(von einer grossen Nase) Su.* 'Kemin' Chron. 'Kemmin' Dasyp. *Demin.* Kaminle *O.*, Kamin^{e}l *U. n. Flintenteil, worauf das Zündhütchen gesetzt wird. Zss.* Kaminschoss. — Schweiz. 3, 257. Schwäb. 309. Bayer. 1, 1243.

Kämt, Kämmet [Khǽmt, *Pl.* -ər *Mutzig*; Khamət *Mb.*] *n. Kamin.* 'Kemmet' Dasyp. *Rda.* Am e rüssige^{n} Kämmet ka^{nn} m^{e}r si^{ch} nit sufer riwe^{n} *Mb.* JB. VI 146. 'Das der rauch zů dem Kemmet uß gat' Geiler *Narr.* 73^{c}. 'Kämmet Infumibulum' Dasyp. 'die Caminen oder Kämmet' Baldner *Storck. Zss.* Kaminfeger, Kämmetfeger *Seite* 98. 'Kämmetfäger ramonneur de cheminées' Martin *Coll.* 118.

Kamützel [Khàmitsl *Horbg. M.*] *m. Kaminfeger (Kinderspr.).*

Kamisol [Khàmisól *Blotzh. Mutzig Bf.*; Khàməsól *Su. Bebeln. Bisch. Str.*; Khàmisòl *Hf.*; *Pl.* Khàmisélər *Mutzig*] *n. kurze Bauernjacke bis zu den Hüften, oft gehäkelt. 'Weste mit Ärmeln'* Klein. *Spw.* Wenn eine^{r} zuem K. gebore^{n} is^{t}, se kummt er zue kei^{ne}m Angles *Su. Taufakt vom* 11. 4. 1731 *Dunzenheim:* 'Bauer, der beim Pflügen umkam, den Rock und das „Chamesohl" gänzlich zerrissen'. *Demin.* [Khàmisálələ *Hf.*] — *frz.* camisole. Schweiz. 3, 256.

Underkamisol [Ìŋərkhàmisól *Dachstn.*] *n. Unterjacke.*

abkamisole^{n} [àpkhàmisólə *Schlierb.*] *durchprügeln.* — Schweiz. 3, 257.

verkamisole^{n} 1. *prügeln;* 2. *schelten, auch in Abwesenheit;* 3. *betrügen, anführen Bghz. Bf. Str. Dehli.*

Kamuffel [Khàmùfl *Brum.*] *m. dummer Kerl. Vgl.* Manuffel. — Schweiz. 3, 257 Camuff.

Kime^{n} [ˈXímə *Olti. Roppenzw.*; Khímə *Sier. bis Rapp. Str. Zinsw. Rothb. Betschd.*; Khimə *Barr Bf. K. Z. Altw. Zinsw. W.*] *m.* 1. *Pflanzenkeim, bes. die Auswüchse der Kartoffeln und Rüben, die sie im Frühjahr im Keller ansetzen.* K. schnide^{n} *im Frühjahr die Spitzen der Weizenkeime abschneiden, ehe die Ähre sich entwickelt hat, wenn die Last des einzelnen Hälmchens zu schwer zu werden droht Z. Synon.* [Kárśt, Wæisə plàtə *Hf.*] 2. *Knirps.* 3. *Fischkiemen NBreis. Bildl.* D^{e}r K. fallt i^{h}m ab *demjenigen, bes. dem Kinde, welches heftige Begier nach etwas Essbarem zeigt W.* Lach numme^{n} nit, dass d'r d^{e}r K. abfallt *die Kinnlade unten bleibt! Altw.* 4. *Rotznase:* putz dine^{n} K.! *Rothb.* — Schweiz. 3, 261. *Die Bedeutung 3. 4. geht auf nhd. Kieme zurück* DWB. 5, 682.

Ër(d)kimeⁿ [Árkhímə *Su. Oseub.*; Ártkhímə *Ruf. Rapp.*] *m. und Demin.* [Árkhíml *Geberschw. Rapp. Scherw. Bf.*] *n.* *1. Schösslinge aus Samen, mit eigner Wurzel, bes. kleine Tannen, welche zu Rebstecken benutzt werden; auch Waldobstbäume, die in den Garten versetzt werden Bf.* *2. kleiner Mensch Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 261.

Malzkimi [Màltskhimi *Dachstn. Dunzenh. Ingenh.*] *m. Pl. Malzkeime aus den Brauereien, zum Verfüttern bei dem Rindvieh benutzt.*

kimeⁿ [χ́ímə *Olti. Roppenzw.*; khímə *Steinbr.*; khimə *Bf. Geisp. Str. K. Z. Saarunion*] *keimen, Keime treiben.* — SCHWEIZ. 3, 262.

Kimmeⁿ [Khimə *Griesb. b. Buchsw.*] *Pl. Schulden.* — *zu* Kümmel 2?

komisch [khûmiš *Bisch.*] *Adj. sonderbar, eigentümlich:* dis isᵗ awer doch k. mit dem Mensch.

kommod [khomót *Olti. Roppenzw. Su. Co.*; khùmót *Liebsd. Su. Geberschw. M. Hf.*; khùmùt *Logelnh. Barr Bisch. Str.*; khàmùt *K. Z. Han.*; khamót *Betschd.*] *Adj. Adv. bequem, passend, praktisch:* e k. Hus, e k-i Stung *(Stunde) Roppenzw.* Das Plunger *(die Kleidung)* isᵗ mʳr k. *Roppenzw.* Das isᵗ k. *gut eingerichtet Su.*, k. iⁿ gericht *M.* Mach dʳr s k. bi uns! *Barr.* Du bisᵗ e k-er Herr *machst dir's gern bequem Str.* 'Vom Schlosser kriej i ne so wolfel nit, (den Bräder) goggschwey so scheen un so kummod' PFM. III 1. — SCHWEIZ. 3, 293.

unkommod *Adj. Adv. unbequem, beschwerlich, lästig:* s isᵗ mʳr jetzᵗ recht u. ᵍᵉkummeⁿ, iᶜʰ biⁿ gar nit druf iⁿgricht gsiⁿ *Dü.* ''s wàr doch züe unkummod dert un wohrschinlig ka's gar nitt emol kràbse!' LUSTIG II 105.

Kommod [ʻχomət *Roppenzw.*; Khomót *Obbruck Bf. Str.*; Khùmót *Su. Geberschw. Hf.*; Khùmùt *Logelnh. M. Dü.*; Khàmót *Nhof K. Z. Han.*] *n. Kommode, Schubladentisch.* — *frz.* commode. SCHWEIZ. 3, 293.

Komödi [Khòméti *Fisl. Attenschw. Strüth Mutzig Str. Lützelstn. Dehli.*; Khùméti *Banzenh. Su. Co. Dü. Barr Molsh. Hf. Schleit.*; Khuméti *M.*; Khàméti *Sier. Wittenh. Steinbr. Su. NBreis. K. Z. Ingw.*; Khàmétiχ *Lobs.*] *n.* (*f. Attenschw. Strüth Banzenh.*) *1. Theater herumziehender Schauspieler, Seiltänzerei.* 'D' Maidle sinn vil freyer ass by uns, gehn in's Kummeedi nyn' PFM. I 6. *2. Lärm, Auflauf, Zank.* In dem Hus isᵗ immer K. *Dehli.* Was isᵗ dënn do wider for K.? *Schleit.* Wer macht so K. *Lärm? Liebsd.* Der macht nit lang K. *keine Umstände Su.* S isᵗ e hèll K. *ein Skandal Hf.* — *frz.* comédie. SCHWEIZ. 3, 291.

Komödiant *m.* *1. Schauspieler, bes. ein herumziehender allg.* *2. Schwätzer Roppenzw.* *3. = Kommunikant, zur ersten Kommunion Gehender Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 292.

Kommunion [Kòminión *Co.*] *f.* d K. macheⁿ *zur ersten h. Kommunion gehn.*

kum [khým *Logelnh. Rapp. Str. Hf. Betschd. Lützelstn.*; khym *K. Z.*; khøým *Rosteig*] *Adv. kaum.* — SCHWEIZ. 3, 288. BAYER. 1, 1243.

kümig [kímik *Ruf.*] *Adj. ärgerlich, böse gesinnt.* Ër isᵗ kümig üwer ⁱʰne *er hasst ihn. Vgl.* kibisch. — SCHWEIZ. 3, 288.

ekkümig *Adj. matt, nervös.* 'Es sycht schunn lang bleich un ekkümi us' PFM. III 7. *s. Seite* 27 *und* DWB. 3, 24 *wo aus* MOSCH. 1, 692 eckkümig und wundernärrisch krank; 1174.

kümelig, kümerlich [khímǝlik *Co.*; khímǝli *Gingsh.*; khímǝrliχ *Dü.*; khìmǝrliχ *Lobs.*; kheimǝrli *M.*] *Adv.* *1. kaum, schwerlich.* Er het k. noch könneⁿ geʰn *Lobs.* S isᵗ k. Tag gewëˢᵉn *Lobs.* Er isᵗ k. noch an s Land kummeⁿ, sonst wär er versoffeⁿ *Co.* *2. kümmerlich.* Do geʰt s aüᶜʰ k. zue: d halb Zit isᵗ nix zᵘ esseⁿ do. 'kümmerlich vix, ægre' DASYP. *2 an* kümmerlich *angelehnt.* — SCHWEIZ. 3, 289. 303.

verkumeⁿ, verkomeⁿ, verkomereⁿ [fǝrχ́ýmǝ *Liebsd.*; fǝrkhýmǝ *Ilkr. Horbg.*; fǝrkhyùmǝ *M.*; fǝrkhómǝ *Str. Hf. Wh.*; fǝrkhûmǝrǝ *Z.*] *verderben, bes. durch Mangel an Pflege, zu Grunde gehn, verschmachten, verkümmern. Part.* verkumt, verkomt [fǝrkhômt *Str.*] *herabgekommen, abgehärmt, abgezehrt:* der siᶜʰt recht v. drin *Str.* 'De gäele-n-Abscheid kriejje D' verkoomte Lumpe jetz' HIRTZ *Ged.* 230. 'semmeliche vische söllent nit verkumete, böse, verlegen, dote vische sin' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 198. 'Er sycht verkoomt schunn lang us' PFM. V 6. — DWB. 5, 352 *unter* kaum. *Mhd.* verkûmen. SCHWÄB. 307 verkaunen *verschimmeln.*

kumme^{n}, komme^{n} [χ̊û *Olti. Liebsd.;* khû *Steinbr. Banzenh.;* khùmə *Ensish. Su. Dü. U. W.; flekt. Inf.* tə pryχš nit ts χ̊èmt *Fisl.*] *Präs. Sg.* *1.* kumm [χ̊ùm *Liebsd.;* khùm *Banzenh. fast allg.*]; *2.* kunns^{t}, kumms^{t} [χ̊ùnš *Liebsd. Strüth;* khùntš *Banzenh.;* khùmš *Co. Dü. Rapp. U. W.;* khùmšt *Wh.*]; *3.* kunnt, kummt [χ̊ùnt *S.;* khùnt *Banzenh. Mü.;* khùmt *Su. Dü. U. W.*]; *Pl.* kömme^{n}, kumme^{n} [χ̊èmə *Liebsd.;* khèmə *Banzenh. Mü.;* khùmə *Dü. Rapp. U. W.*]. 'kein mensch so hoch hie kumen mag' BRANT *Narr.* 37, 7. 'uf eimol kunnt e fröhlig Lied Ku z'töne-n-üs dr Wite' LUSTIG I 191. 'Dr Verle kunnt letscht heim ku grine' I 203. *Imper.* kumm *fast allg.; Nbf. in dem Lockruf für Hühner:* [Pipələ khôm, khôm!] *K. Z., auch* [khêm, khôm!] *Dunzenh.* *Part.* [χ̊û *Olti. Liebsd.;* khû *Banzenh. Mü.;* khùmə *Winzenh. Dü. Rapp. U.;* khùm *W.*] 'Er wàr mr noch nie besser ku' *mehr zu Nutzen gekommen* LUSTIG I 118. *Konj.* chäm, käm(t) [χ̊êm *Liebsd.;* khám *Banzenh. Dü. U.;* khém, khémt, khám, khámt *Hf.;* khæ̂m(t) *Str.;* khém *Lobs.;* khæ̂m *Wh.*] *kommen. Die Kartoffel spricht:* Ma^{g}s^{t} mi^{ch} setze^{n}, wënn de witt, vor ^{de}m Maie^{n} kumm i^{ch} d^{i}r nit *Dü.* Kömme^{n} si^{e} nit? *spriessen sie nicht hervor (die frisch gesäten Erbsen).* Ers^{t} kumm ich, dno^{ch} kummt e Wil lang nix, dno^{ch} kumms^{t} ers^{t} du *Zurechtweisung eines vordringlichen Menschen Banzenh. Str.* s kummt so schwarz *der Himmel verfinstert sich Banzenh.* Wie de kumms^{t}, se ge^{h}s^{t} de wider *unrecht Gut gedeiht nicht Ingw.* 'Wie's kummt so geht's: *wie gewonnen, so zerronnen*' RATHGEBER 35. Was kummt *was sich gerade bietet allg.* Dë^{n} kunnt zküche^{n} *kommt angekeucht Banzenh. Spw.* 'Wer nit kunnt zur rechte Zitt, Der muss ha was überblibt' *Mü.* MAT. 4, 68. s kummt m^{i}r *mir kommt in den Sinn O.* s kummt i^{h}m wie in ^{ei}n^{e}re alte^{n} Frau s Tanze^{n} *langsam, nach und nach merkt er es Banzenh. Dü.* s kummt i^{h}m wie ^{d}em Bock d Milch *(wenn einer lange vergeblich auf etwas wartet) K. Z.* Ei^{ne}m wo^{h}l *(zu gute)* k. *Banzenh.* Ei^{ne}m wüest k. *grob begegnen Banzenh.* Kumm m^{i}r nimme-n-eso! *begegne mir nicht wieder auf diese Art Banzenh.* Es is^{t} eso e Kumm i^{ch} hüt nit, kumm i^{ch} morn *ein langsamer Mensch Obhergh. Str.* Wenn i^{h}r e biss^{e}l e^{h}nder kumme^{n} wäre^{n}, hätten i^{h}r au^{ch} eps kri^{eg}t *Str.* Wënn i^{h}r nix welle^{n}, kummen i^{h}r grad erëcht *scherzhaft, wenn jemand einen beim Essen trifft ebd.* Du kumms^{t} m^{i}r erëcht *ironisch: dir will ich zeigen, was du zu thun hast; ebenso:* du kumms^{t} m^{i}r gschliche^{n}, gschliffe^{n}, gsotte^{n} *Co. Hf.* Ich gspür dich kumme^{n} mit de^{n} Hol^{z}schue^{h} *ich merke, worauf du zielst (mit einer Anspielung, Stichelei u. ä.) Str.* [fer tàs khæ̃nt mr khùmə *(das könnte man entbehren),* às tár s èim əsó màχt *Mb.*] *Auf den frz. Gruss* Salut! *erfolgt zuweilen der Gegengruss:* Ah, salut! Kumms^{t} am Sunntig, brings^{t} e T^{h}aler mit! *Senth.; vgl.* durch k. Kumm si! *Lockruf für Schafe K. Z.* Fort k. *1. weiter kommen;* guet mit e^{i}nander f. k. *sich gut vertragen Dü. Spw.* Wer nit fort kummt, kummt äü^{ch} nit häm *Hf.* *2. gestohlen werden Obhergh. U.* *Mit Präp.:* an e^{i}nander k. *in Streit geraten;* dra^{n} k. *an die Reihe kommen Dü. U.* Wënn s druf un^{d} dra^{n} kummt *wenn die That erfolgen soll Geberschw.* I^{ch} kumm nit an d^{e}r Namme^{n} *auf den Namen Dü Str.* Gejen ieme^{n} (ei^{ne}m *Z.*) k. *jemand begegnen Hf.* Hinder ein^{en} k. *jem. angreifen Banzenh., durchprügeln Su.* Ei^{ne}m in Sinn k. *einfallen Banzenh.;* ei^{ne}m in Wëg k. *hinderlich sein ebd.* Mit ei^{ne}m k. *jemand begleiten allg.* Über ei^{n}s k. *einig werden Steinbr. K. Z.* 'sint überein kummen' *Str.* 1464 BRUCKER 528. Uf d Wëlt k. *zur Welt kommen allg.* Druf k. *auffinden, entdecken Bf., einfallen Z.* Um eps k. *etwas verlieren Liebsd. U.* Us ^{d}em Hüsli k. *den Verstand verlieren Banzenh.* Us dëm kunnt ke^{ine} Saü *daraus wird man nicht klug Banzenh.* Zue ieme^{n} k. *jemand begegnen Hf.* Zue si^{ch} k. *aus einer Ohnmacht, einem Zornanfall wieder zu Sinnen kommen Dü.* Zue eps k. wie d^{e}r Hund zuem Tritt *unvermutet etwas erhalten, erfahren Str.* Z(ue) guet k. *nützen.* Z(ue) Streich k.; z(ue) Wëg k. *1. zurecht kommen, etwas ausrichten Dü. U.* *2. (von einer Krankheit) genesen Su. Hkr.* *3. (aus schlimmen Vermögensverhältnissen) heraus kommen Su.* Wie kumm i^{ch} do (d^{e}r)zue? *Ausdruck der Verwunderung und Entrüstung Z.* — SCHWEIZ. 3, 262. BAYER. 1, 1245.

Mit Adverbialpräp.

abe k.: üwer d Kanzel awe k. *vom Pfarrer auf der Kanzel genannt werden:*

am Sunntig kumme^n m^ir alli ü. d K. a., m^ir hän getanzt *Oblergh.* — SCHWEIZ. 3, 270.

^h era^b k. *zurückkommen im Vermögen Bf.*

an k. [â χû *Olti.;* â khùmə *Su. Dü. Bf.;* âu khùmə *Z.*] *1. anlangen.* Bis^t on kumme^n im Frack? *Dunzenh.* *2. vorgelassen, aufgenommen werden:* du wirs^t an k. wie e Söu i^n ^eine me Judde^n hus *übel Z.* Hüt k. i^hr lëtz an bi ^ih m *heute ist er nicht gut zu sprechen Hf.* 'ass ich wird aku, wie ne-n-Elephant, wo züem e Glaser kummt ku tanze' LUSTIG II 599. *3.* ei^ne m an k. *ein Gefühl, Gelüst erregen:* s is^t m^ir uf ei^n mol so a^n chu^mmen *Olti.;* [wàs khùmt tiχ â? *M.*] *auch* ei^en: s wurd ^ih ne sur a^n kumme^n *es wird ihm nicht gefallen Su.* *4.* s kummt druf an *es ist zweifelhaft, wie es aufgenommen wird;* s kummt nit druf an *es ist einerlei;* druf an k. lo^sse n *etwas wagen Geberschw.* Ich t^h ät's druf on lon k. *Ingenh.* 'Do kämde mier scheen an' PFM. I 6. 'einen an kommen' *anfallen* GEILER *J. Sch.* 18. — SCHWEIZ. 3, 273. BAYER. 1, 1247.

anne^n k. *hinkommen;* mit eps a. k. *etwas fertig bringen, mit seinen Mitteln auskommen Dü.*

bekumme^n [pəkhû *Heidw. Gebw. Banzenh.;* pikhùmə *Dü.;* pəkhùmə *Su. Katzent. Str. Hf., wo auch, wie in Offw.,* pəhùmə; *Part.* pəχû, pəkhû; *in Hf. wie Inf. und* kəphùmə, *so auch Rimbach-Zell*] *1. erhalten, ohne Obj. Schläge erhalten:* du bekumms^t uf d Näg^el *Heidw.*, bekumms^t e Watsch *Orschw.* 'Sag, was d'r Freud macht, das bikunnsch' STÖBER *Fürst.* 11. *2. erreichen, einholen, erwischen:* i^ch han ^ih ne no^ch b. *Banzenh.* *3.* ei^ne m b. *begegnen Str.* 'do bekommen inen ander Lüt' GEILER *Bilg.* 208^b. Wo^hl bekumm's! *Segenswunsch zu einem Niesenden, oder zu einem, der mit „Gesundheit" zutrinkt; trinkt man mit, so sagt man ebenfalls* Gsundheit! *Str. Barr Z. Oermi.* — SCHWEIZ. 3, 281. BAYER. 1, 1247.

derhinder k. *entdecken Osenb. U.*

dervu^n k. *1. (von einer Arbeit) weg kommen.* *2. (von einer Krankheit) genesen. Scherzh. bei leichter Krankheit oder Verwundung:* er kummt dervu^n *Dü. Wenn einer hochmütig dahin schreitet, sagt man:* Der kummt au^ch nimm^er devon! *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 3, 277.

durch k. *1. hindurch gelangen, z. B. bei einer Prüfung.* *2. vorbei kommen. Rda.* De kumms^t morn (s näkst Jo^hr *Rapp.*) durich (wenn de Straü in de^n Hol^zschue^hen hes^t *Dü.*) *beim Abschlagen einer Bitte oder Aufforderung. Von einem schwer Betrunkenen sagt man:* Wenn d^er Ecke nit gsi^n wär, wär ^er dure kumme^n *Ruf.* JB. IX 123. — BAYER. 2, 1247.

e^n weg k. *1. von der Stelle kommen, sein Amt verlieren Su.* Der is^t jetz^t wüest e. k.! *Ingenh.* *2. gestohlen werden Su.; verschwinden (von Setzlingen, die vom Ungeziefer an der Wurzel angefressen werden und verwelken) Z.* — SCHWEIZ. 3, 282.

ëne füre^n k. *auf der andern Seite hervorkommen Banzenh.*

ergeje^n k. *entgegen kommen Bf.* 'geht ain Hoffnung ze grund, kummt d'ander ball ergeeje' PFM. II 4.

hër(e) k. *1. daher kommen:* [píriš hár khû] *bäuerisch auftreten Heidw.* [trhár *M.*] *2. abstammen:* [fo wêm khùmš hára? *Katzent.*] *Der Imper. als Substantiv:* du bis^t m^ir e rëchter Kumm hër! *ein sauberer Patron Str.* Das is^t grad wie Kumm her, bring m^ir nix! *wenn jemand, von dem es erwartet wird, doch nichts schenkt; Wortspiel mit frz.* commère: *die Gevatterinnen bringen den Wöchnerinnen Kaffee, Zucker, Kuchen Dehli. Vgl.* 'eyn so grosse freud als käm einer, vnd brecht vns nichts' FISCH. *Bin.* 117^b. *Subst.* 'Man darff aber keinem Fürsten kein (Thurnierbrieff) geben jhres herkommens halb' MOSCH. II 375. — SCHWEIZ. 3, 280. BAYER. 1, 1248.

^h erum k. *1. in Geschäften od. Bestellungen die Runde machen:* Ich bin schier nit ^h rum kumme^n *Ingenh.* *2. im Gerede sein Str.* *3. her kommen:* kumm e bissle ^h erum! *Dü.* *4. mit seinen Mitteln auskommen Dü.* — SCHWEIZ. 3, 273.

i(n) k. *einfallen:* s is^t m^ir grad i^n kumme^n, ^d ass i^ch noch eps z^u mache^n ha^n *Dü.* Ich hab s vergesse^n ghet, s is^t m^ir awer wider in kumme^n [eŋkhùmə *Z.*] *ich habe mich wieder daran erinnert.* Was kummt denn dir in [eŋ *Z.*]? S is^t m^ir nix me^hr in kumme^n *ich habe nichts mehr zu sagen gewusst Dehli.* — SCHWEIZ. 3, 274. SCHWÄB. 322. BAYER. 1, 1247.

Inkumme^n(s) *n. Einkünfte, Gehalt.* Er het e schön I. *Su. Bf. Kindw.*

inne k. *hinein kommen (ins Gefängnis, in die Maschine) Steinb.* [nį *M.*] 'Do ïsh graad d sunä n iinäkhuu' LANDSMAN *Lied.* 15.

los k. *frei werden:* von de[n] Soldate[n] l. k. *Dehli.* Nächt is[t] die Satans Ku[h] schun wi[e]d[e]r los [ge]kumme[n]! *von der Kette Ingenh.*

na(ch) k. [nyor khùmə *Mb.*] *folgen, nach kommen.* Ge[h] numme[n] allegemach, ich kumm glich nōch *Dunzenh.* Kumm[e]n [ih]r n ch? *zu einer älteren langsam folgenden Person; Antw.:* Jo, nōch kumm i[ch] schun, awer nit mit! *Z.* — SCHWEIZ. 3, 281.

[hi]na[b] k. *herabgesetzt werden (in der Schule) Bisch. U.* Bis[t] wi[e]d[e]r zween [hi]no[b] [ge]kumme[n]? *Ingenh.*

über k. *1. bekommen, erhalten Liebsd. Fisl. Heidw. Hi.* Kunus[t] nünze[h]n un[d] sechs über *du erhältst fünf und zwanzig Stockprügel Steinbr.* Chemme[n] m'r Rege[n] über? *gibt es Regen? Steinsulz.* 'vber kumen' PAULI 382. 'damit er . . gelt vberkum' GEILER *Narr.* XXV[d]. 'uberkummen nancisci' DASYP. 'etwas gutes uberkommen = *frz.* recouvrer quelques friands morceaux' MARTIN *Coll.* 39. *2. einen andern überreden, übervorteilen; betrügen* GEILER *J. Sch.* 42[b]. — SCHWEIZ. 3, 271. BAYER. 1, 1248.

über bekumme[n] *bekommen, ohne Obj. Schläge b. Banzenh. Dessenh.*

uf k. *1. aufwachsen, sprossen. 2.* nimm[er] uf k. *sterben müssen Liebsd. Su. Bisch. Bf.* [Tó ės khėn Úfkhùməs mé! *Hf.*] — SCHWEIZ. 3, 272. BAYER. 1, 1247.

[hi]nuf k. *aufrücken (in der Schule) U.* Hüt is[t] [e]r eine[n] n. k. *Ingenh.*

umme k. *herum kommen.* Er is[t] so e Wenn i[ch] nur e Tur umme kumm bis Mittwuche *er ist ein langsamer, träger Mensch Gebw.* — SCHWEIZ. 3, 273.

under k. *unter Dach kommen, Unterkunft finden Subst.* Si[e] hän niene kei[n] Underkumme[n]s gfunde[n] *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 275. BAYER. 1, 1248.

([he]r)us k., use[n] k. *1. bekannt werden:* s kummt alles us *Heidw.*, use[n] *Steinb.* 'Fo vas gräd vird, khai lut sol üskhuu' *soll verraten werden* LANDSMAN *Lied.* 92. *2. gewählt werden:* er kummt use[n] *Su.* *3. zu Ende kommen:* i[ch] bi[n] am Geld us ku[mmen] *Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 276. SCHWÄB. 322. BAYER. 1, 1247.

vollkumme[n] *Adj. von gutem Aussehn, blühend:* e v. Kind, e vollkumm[e]n[e]s Gsicht *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 283. BAYER. 1, 1248.

vor k. *1. vor Gericht kommen Rapp. 2. sich ereignen Su.* — SCHWEIZ. 3, 277.

vora[n] k. *1. vorwärts kommen:* mach, [d]ass d[u] vora[n] kumms[t]! *Su. 2. es zu etwas bringen (in Kenntnissen oder Vermögen) Su.*

wi[e]der k. *wie hochd. Rda.* Er kummt bol[d] w. *er ist lange tot Gebw. Ellipt. Rda.:* wi[e]d[e]r kumm, besser mach! *wenn ich wieder komme, mache ich es besser Dunzenh. (Franzosen nachgesagt).* — SCHWEIZ. 3, 282.

z[u]samme[n] k. *sich versammeln allg.* 'Wo wir Morgen zsamen kommen' MOSCH. II 683. 'D' Bergwerk-Inhaber us der ganze Gegend kemme zämme' *Mü.* MAT. 5, 46. Morm kummt de[r] Gemein[d]erat z[u]samme[n] wėje[n] dere[n] Sach *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 282.

zue k. *zukommen.* Kumm doch d[e]rzue *tritt doch herzu! Heidw.* z. k. lo[sse]n *zuwenden, machen, dass jemand etwas bekommt, es ihm schenken Hkr. Hf.* — SCHWEIZ. 3, 282.

kummele[n] *kommen (Kinderspr.) Dü. Die Mutter tröstet das weinende Kind:* Kummele, min Herzele, s machelet nix! *Z.*

Willkumm *n. Willkommen:* seis[t] [d]em Unk[e]l e W. *Pfetterhsn. Gruss in M.* [Welkhùm, tàs ės epr fræmts.] — SCHWEIZ. 3, 284.

Wi[e]derkumm *n. Kraut, welches bewirken soll, dass den Kühen die Milch wieder kommt Hf.*

Nachkummer [Nóχkhùmər *Hf.*] *m. Kind, welches unerwartet und lange nach den vorhergehenden geboren wird.*

kummlig [χùmlik *Olti.*; khùmlik *Steinb. Su. Ingersh. Rapp. Bf.*; khùmli *M.*; khùmliχ *Str.*] *Adj. 1. passend, dienlich, angenehm.* E kummlichs Zimmer *Str.* 'kümlich' GEILER *J. Sch.* 54[b]. 'ein khomlicher frieden' PETRI 89. *2. herkömmlich, gebräuchlich Mü.* ST. *Mäder.* — SCHWEIZ. 3, 285. SCHWÄB. 322. BAYER. 1, 1249.

unkummli[g] *Adj. unbequem:* das is[t] e[i]n u. Stück Gschirr! *Bf.* 'ohnkhommlich' PETRI 107. — SCHWEIZ. 3, 286.

Kummligkeit *f. Passlichkeit, wie es einem passt Ingersh.* 'Kommlichkeit' *Kl. Thanner Chron.* 58. — SCHWEIZ. 3, 286.

kumme[n]diere[n] [khùmətièrə *fast allg.*; khùmətirə *Str. Betschd. W.*] *befehlen.* Du hes[t]

mi^ch^ (*oder* m^i^r *Liebsd. Banzenh.*) nit (nix) z(e) k.! Von dir loss i^ch^ mi^ch^ noch nit k.! *Ingenh.* s is^t^ besser z^u^ k. a^l^s z^u^ ëxe^r^ziere^n^ *Hi.* Wer kummediert, ëxe^r^ziert nit *Geberschw.* 'E scheener rycher Mann un Gsind wo i dnoh au ebs kummediere kan!' PFM. I 8. — *frz.* commander SCHWEIZ. 3, 291.

Kumme^n^dierer *m. Kommandoführer Avolsh. Str.* 'E gueter Kummedierer isch besser als zwei schlechti Schaffer' *Str.* JB. IX 101; *Rechthaber Z.*

kumme^n^dier(er)isch *Adj. gern befehlend Geberschw.*

Kumme^n^dant [Khùmitànt *Banzenh.*; Khùmətànt *NBreis. Dü. U.*; *Pl.* -ə] *m.* *1. Führer eines Regiments.* *2. wer immer und überall befehlen will (scherzh.)* Kommandant im Hüc^h^nerhus *Schimpfwort Str.* — SCHWEIZ. 3, 291.

Platzkummidant *m. wie hochd. Rapp.*

an rekumme^n^diere^n^ *anbefehlen, einschärfen U.* 'Syn Mueder het mer 's anrekkummediert noch uf em Dootebett' PFM. V 9.

Kummer [Khùmər *Su. Geberschw. Illkr.*; Khùimər *M.*] *m. Kummer, Sorge.* Ha^b^ nur ke^inen^ K., er wird sini Sache^n^ noch bekumme^n^ *sei unbesorgt, glaube mir, es wird ihm schon (nach Verdienst) schlecht gehn Su.* Er losst de^n^ K. nit üwer de^n^ Strumpf kumme^n^ (nur bis zuem Ferse^n^ kumme^n^); d^e^rno^ch^ vertritt er ^ih^ne *er ist leichtsinnig Geberschw. Illkr.* — SCHWEIZ. 3, 300 Chumber. BAYER. 1, 1249.

kümmere^n^ [khemrə *Su. Ndhsn.*; kheimərə *M.*] *kümmern.* Das kümmert mi^ch^ nit *geht mich nichts an Su.* Er kümmert si^ch^ nit um si^n^ Sach. — SCHWEIZ. 3, 301.

bekümmere^n^ [pəχimərə *Fisl.*; pəkhemrə *Winzenh.*] *refl.* sich b. *sorgen; sich abgeben, beschäftigen* GEILER *Sch. d. P.* 65. — SCHWEIZ. 3, 302. BAYER. 1, 1249.

Kummërs [Khùmèrs *Banzenh. Dü. M.*; Khòmers *Ndhsn. Str.*; Khomars *Betschd.*] *m. Handel, Verkehr:* was hän denn i^h^r für e K. mit e'nander? *was habt ihr mit einander auszumachen? Dü.* Dis macht de^n^ K. ge^h^n *U.* — SCHWEIZ. 3, 293.

Kommerzler [Komërtslər *Radersd.*] *m. handelslustiger Mensch; Makler.*

Kummet ['Xumət *Olti.*; Khumət *fast allg.*; Kumərt *Roppenzw.*; Khùmərt *Heidw.*] *n.* (*m. Roppenzw. Heidw. Hi. Geberschw. Su. Illkr. M. Dessenh.*; *f. Kindw.*) *1. Zuggeschirr für Pferde, Esel, zuweilen auch für Rindvieh Olti. Hi. Rda.* De^r^ Kittel *(Rock)* ste^h^t d^i^r a^n^ wie ^ei^nere Soü e K. *Geberschw. Urbis.* 'Kommet eyns rosses Helcium' DASYP. *2. Corsett. Demin.* Kummetli *Heidolsh.*; Kummetle *Bebelnh.* — SCHWEIZ. 3, 287. BAYER. 1, 1246.

Schliesskummet, Schlupfkummet *unten geschlossenes Kummet Dessenh.*

Underkummet *n. mit Haaren gestopftes Kissen, welches unter das Kummet gelegt wird Dü.*

Kummis ['Xùmìs *Fisl.*] *n. Soldatenbrot* (*auch* Kummisbrot). 'jren Commiss oder Bettelsack' *der Mönche* FISCH. *Bin.* 199^b^. — SCHWEIZ. 3, 292. BAYER. 1, 1246.

Kummisari, Kummisär [Khùməsàri *Heidw. Logelnh. Bf. Weilert.*; Khùmisêr *K. Z.*] *m. Polizeikommissar.* — SCHWEIZ. 3, 293.

Kummission [Khùmisiòn *Liebsd. Nhof. Fisl. Banzenh.*; -ón *Su. Osenb. Ruf. Co. Horbg. Dü. K. Z. Hf.*; *Pl.* -ə] *f.* *1. Auftrag, Geschäft;* K-e^n^ mache^n^ *Aufträge, Einkäufe besorgen.* Iemen e K. mit gë^be^n in d Stadt *Hf.* Jetz^t^ sau^g^ i^ch^ au^ch^ merci für d K. *Ingenh.* *2. Rda.* Dis is^t^ m^i^r e suferi, nëtti, schöni K. *das ist eine schöne Geschichte! (ärgerlich).* *3. Geschäfts-Ausschuss.* — *frz.* SCHWEIZ. 3, 288.

Stier(e^n^)kummission *f. Ausschuss für die Prämiierung der Zuchtstiere Z.*

Kummissionär *m. Bote, der regelmässig die Stadt besucht und Aufträge besorgt Logelnh. Str.*

Kümmel, Kümmi^n^, Kümmi^ch^ [Khiml *Str.*; 'Xuni *Olti. Roppenzw. Pfetterhsn.*; Khimi *Heidw. Ht. Lutterb. Str.*; Khèmi *Hirzfn.*] *m.* *1. Kümmel:* i^ch^ heb d^i^r K. unger d Nase^n^ *schlage dich in's Gesicht Roppenzw.* 'Chumin cuminum' HERRAD 183^a^. 'kümich' GEILER *Narr. H.* 57^b^. 'Zehenden geben von Bachminz, Kümmich und Dillen' *ders. Schiff der Pen.* 33^b^. 'Kümich' DASYP. 'Kümmich Cumin' MARTIN *Coll.* 194. *2.* Er het Kümm^e^l *Läuse (vulgär) Str.* — *lat.* cuminum. SCHWEIZ. 3, 294; *2. wohl zu hebr. Pl.* Kinnim JB. XII 144. BAYER. 1, 1249.

Matte^n^kümmi^ch^, Mackümmi^g^ [Màtəkhemi *Obburnhaupt Strüth*; Màtəkhmə *Wittenh.*; Màtəkhemə *Su. Gebw. Obhergh.*

Logelnh.; Mà(t)khæmə *M.*; Màtkhìmə *Mittl.*; Màtəkhiml *Dü.*; Màtəkhim *Felleri.*; Màkhemik *Ingersh. Horbg. Rapp.*; Màkhemi *Hlkr. Dü. NBreis. Hf.*; Màkhimi *Scherw. Kerzf. Mütt. Molsh. Bf. Str. K. Z.*; Màkhìm *Co. Zinsw. Dehli.*; Mâkhimiχ *Lohr*; Màkhimiχ *Avolsh. Lobs.*; Mâkhim *Wh.*] *m.* *1. Kümmel, Wiesenkümmel*, Carum carvi; *die Körner als Gewürz zu schwer verdaulichen Speisen, Käse u. s. w.* 'Makimi' KIRSCHL. 1, 317; *Spw.* Dëʳ nëmmt Musdrëck für M. *ist dumm Gebw.* *2. Prügel Bisch.* 'Carum Mattkümmich GOL. 380. 'bissen brods, so er mit Saltz vnd Magkûmmig gessen' MOSCH. II 203. 'Mattenkümich' L. KB. 61.

Mattemakümmiᶜʰ = Matteⁿkümmiᶜʰ *Bf.*

Rosskümmiᶜʰ [Ròsχimi *Fisl.*; Ròskhimi *Hi.*] *m. grosser Klettenkeibel.* — SCHWEIZ. 3, 295.

verkümmleⁿ [fərkhimlə *Scherw. Lobs.*] *1. verschachern.* *2. verraten, ausschwatzen Lobs.* — *aus* verkümmern *in die Gewalt eines andern geben* BAYER. 1, 1249.

Kambel [Khàmpl *Roppenzw. Hf. Bühl*; Khǽmpl *Mittelschäffolsh.*] *m.* *1. grosser zweiteiliger Kamm mit auseinanderstehenden Zähnen* (= Richter *O.*, Richtstrëʰl *Betschd.*) *2. grosser Mann Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 297. SCHWÄB. 304.

kambleⁿ [khàmplə *Roppenzw. Su. Str. Z. Dehli.*] *1. grosse Schritte nehmen Roppenzw.* *2. schlagen, schütteln am Kragen Su.* *3.* sich k. *sich abmühen, plagen:* hesᵗ nit welleⁿ horcheⁿ, jetzᵗ kambᵉl diᶜʰ! *Hf.* *4.* (sich) mit eiⁿᵉm ʰerum k. *sich mit jemand lang, aber ohne Heftigkeit streiten Str. Z. Dehli.* 'Ich wott ne-n-Euch schön kample-nüs' FRANÇOIS *Husm.* 15. — SCHWEIZ. 3, 298. SCHWÄB. 304. BAYER. 1, 1251. HESS. 191.

ungekambelt [ùŋkhàmplt *Osenb. Obhergh. Mittl.*; ùŋkək. *M.*] *Adj. unfolgsam, ungezogen, ungeschliffen:* ungkambᵉlti Kinder. E-n-ungkambᵉlteʳ Weg *schlechter Weg Geberschw.* — SCHWEIZ. 3, 299.

unkamblig [ùŋkhàmplik *Liebsd.*] *Adj. unbequem:* e u.-er Wageⁿ.

Kambes [Khàmpəs *Bghz. Orschw.*] *m. Schopf:* pack ᶦʰne am K. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 296 Chamb.

Kambindᵉ [Khàmpäŋ *M.*] *f. hölzernes Halsband für das Rindvieh; durch einen Stock oben verschliessbar; unten greift eine Kette aus Holzringen, die aus Weiden geflochten sind, ein und verbindet das Halsband mit dem* ['Stàlrèitl].

Kambus [Khàmpýs *Gebw. Molsh. Bf.*; Khàmpys *Bghz. Su. Obhergh. Dachstn. Str. Dü. Rothb. Lobs.*; *Pl.* -ə] *f.* (*n. Dü. Ingw.*) *1. Familie, Hausgerät Ingw.*; *bes. unordentliche, gemeine Wirtschaft, elende, baufällige Behausung; scherzh.* mᶦʳ geʰn in s K. *in's Bett Dü.* *2.* e roti K. *Dirne, auch* e roter K. *rothaariger Mensch Gebw.* — *frz.* cambuse *Schiffsküche*; *holl.* kabhuys.

Kumberländel *n. langes, daumendickes Milchbrot Str.* 'D' Milch isch gewellt, mer dunke E Cumberländel dryn, So hesch noch nix getrunke, So köstli un so fyn' SCHK. 58.

kumfus, konfus [khùnfýs *Banzenh.*; khùmfýs *Dü. Barr Z.*; komfýs *Bf.*; khònfýs *Bisch. Kerzf.*; khəmfýs *K.*] *Adj. verwirrt, unklar, leicht geisteskrank.* Bliᵇ doch rüewiᵍ, du machsᵗ eineⁿ jo ganz k. *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 304.

kümftig, künftig [khimftik *Osenb. Obhergh.*; khenftik *Heidolsh.*] *Adv. künftig, in Zukunft.* — SCHWEIZ. 3, 361.

Kumfrënz, Kunferënz [Khùmfrans *Fisl.*; Khumfərants *Banzenh. Su. Obhergh. Mütt.*; Khùnfəræns *Str.*] *f. Conferenz (selten).* — SCHWEIZ. 3, 304.

Kampanje, Kampani [Khàmpànjə *Banzenh.*; Kàmpàni *Dü. Bf.*; Khàmphàni *Z. Ingw.*; *Pl.* Khàmpànjə] *f.* *1. Feldzug.* *2. Erlebnisse, Abenteuer.* Dëʳ het schoⁿ sini Kampanje mitgemacht *schwierige Zeiten durchlebt Su.* — *frz.* campagne. SCHWEIZ. 3, 305.

Kampeis, Ka(m)peits [Khàmpais *Bf. Meis.*; Khàmpaits *Dü.*; Khàpaits *Lützelstn.*; *Pl.* ə] *f. schweres Stück Arbeit, harte schwere lange Krankheit.* Do han iᶜʰ e gueti K. ghet *Mü.*; en arichi Kapeiz *Lützelstn.* *Vgl. auch* Beiz. — SCHWEIZ. 3, 306 Kumpaus *mit Vb.* kumpauseⁿ *streiten.*

kambeiseⁿ, kambeizeⁿ [khàmpaisə *Bebelnh. Bf.*; khàmpaitsə *Osenb.*] *plagen, zanken, streiten:* wenn d Bueweⁿ us dᵉr Schuel geʰⁿ, k. siᵉ mit nander *Bf.* Iᶜʰ haᵇ miᶜʰ mit iʰm ʰerum gekambaist *Bebelnh.* 'I wurr di schunn kambaise, du füli Huzzel

du!' Pfm. II 2. *Kinderzucht ist zu üben . .* 'nicht nach angeborner Weiber-weise mit zäncklen keiben und kamppeisen' Mosch. *christl. Verm.* (1653) 15. 'kambaisen *zanken, hadern, sich prügeln;* herum k.' Klein. — sich kapàizen (*von mehreren*) *sich zanken, prügeln Freialtdorf i. Lothr.* Kammbeisen DWB. 5, 106. *zu ital.* campeggiare, *afrz.* champoier?

kampiereⁿ [khàmpìèrə *Roppenzw. Lutterb. Dü. Zinsw.;* khàmpîrə *Str. Tieffenb. W.;* khòmpérə *Wh.*] *1. lagern. 2.* mit eiⁿᵉm k. *mit jemand auskommen:* kampiers^t guet mit ^dem Pfarrer? *Lutterb. 3. kämpfen, ringen* (*Krankheit, Todeskampf*) *Tieffenb. Wh.* — *vgl.* Schweiz. 3, 305.

Kumpan [Khùmpân *Heidw. Hf.; Pl.* -ə] *m. Geselle, Gefährte:* dis is^t m^ir e suferer K.! *Hf.* — Schweiz. 3, 306. Bayer. 1, 1251.

Kumpeni, -ei [Khùmpəní, Kùmpəní *Dü.;* Khompənèi *Bf.;* Khùmpəní *Betschd.*] *f. 1. Compagnie Soldaten* (*stets* -i) *2. Gesellschaft:* e ganzi K. *Dü. 3. Versicherungsgesellschaft Betschd.* — Schweiz. 3, 306.

Kumper [Kùmpêr *Ingw. Büst;* Khùmphêr *Dunzenh.* (*selten*); Kụpêr *Zinsw.*] *m. Gevattersmann, auch Anrede bei Begegnung Zinsw.* — *frz.* compère.

kumper [khùmpər *Dü.*] *Adj. kündbar, bekannt:* das is^t üwerall k. (^dass er gsto^hle^n het. *Selten attrib.* da^s 's^t e kumperi Sach. — Schweiz. 3, 352.

Kümperei ['Ximpərèi *S.*] *f. Herumtappen in Pfützen.* — *eig.* G.-?

Kumpott [Khùmpòt *Steinb.*] *n. Apfelmus.*

Kampf, *Pl.* ['Xèmpf *S.*] *m. wie hochd.* 's vìrd noch Chämpf gee bìs d lätshti zit' Landsman *Lied.* 132. — Schweiz. 3, 307. Bayer 1, 1252.

kämpfeⁿ [kãipfə *Geisp.;* khampfə *Obehnh. U.*] *wie hochd.* Mit ^einan^der k.; mit ^dem Tod k. — Schweiz. 3, 307. Bayer. 1, 1252.

Kampfer, Kampf^ert [Khàmpfər *Hf.;* Kąpfər *M.;* Kéypfər *Geisp.;* Kompfər *südl. von Hf.;* Kàmpfər *K. Ingenh.;* Kàmppert *Lohr*] *m. 1. Kampfer. 2. Kampferspiritus*

gämpferleⁿ [kampfərlə *Hf.*] *nach Kampfer riechen.*

Kumpf(t) ['Xùmpf *Pfetterhsn. Attenschw.;* Khùmpf *fast allg. O. U.;* Khômpf *Geisp. K.;* Khòimpf *Dachstn.;* Khọỳpt *Hindish.;* Khùmp *W.;* Khùmft *Mittl.;* Khòmft *Rapp.; Pl.* Khimpf, Khémpf] *m. 1. Behälter aus Holz, Blech, für den Wetzstein des Mähers* (*von Bghz. ab*). *Rda.* Er könnt us ^eiⁿeme K. lulleⁿ, pickeⁿ *er ist sehr mager Gebw. 2. grosse Nase:* dë^r spitzt deⁿ K. *macht ein dummes Gesicht Hlkr.* E Nos wü e K. *Z. 3. Abflussstelle eines Weihers; kurzer ausgehöhlter Baumstamm, durch welchen das Wasser aus dem Weiher in Gräben geleitet wird Pfetterhsn. Strüth Mü.; tiefste Stelle in einem Weiher, darin das* Kumpfloch, *wodurch das Wasser abgelassen werden kann Hi. 4. Zapfen bei einem Jauchefasse Attenschw.* 'ein Kumpf' Wickram *Roll.* 78. *Demin.* Kümpfle *Eschenzw. Obhergh. Bghz. Mittl.* — *vgl.* Schweiz. 3, 307. Schwäb. 304. Bayer. 1, 1252.

†**kumpf** *Adj. 1. rund, umgebogen.* die frawen sprechen: die kumpffen schuh wëllen zu gemein werden, ich vil anfahen spitze schuh tragen' Geiler *L.* 52. 'ein pfaff prediget im niderland wider die spitzigeff schuh; wir tragen aber ietz kumpffschuh, . . . man kan dirs nit kumpff, breit genug machen' *ders. S.M.* 39^b. *2.* 'Was solt die Kumpffgelegen Nas (Ovidius) auf Sibillisch die Marien ier Semele vergleichen?' Fisch. *Garg.* 24. 'kumpffe Schafsnasen' *ebd.* 394. 'Nasus simus ein kumpffe, flache naß' Gol. 93 *u. ö.* — Bayer. 1, 1252.

kumpfeieⁿ [khùmpfèiə *Str. Lobs.*] *stossen, schlagen:* zue d^er T^hür nus k. — *frz.* convoyer; Schweiz. 3, 304.

Kumplemënt [Khymplomant *Lutterb.;* Khùmplə- *Su. Hlkr. Logelnh. Dü. Barr Nhof Hf.;* Khùmpləmænt *Str.;* Khùpləmant *K. Ingenh. Han.*] *n. 1. Verbeugung;* [ìəm s K. màχə] *jemand loben, beglückwünschen Z.* (*auch iron. Su.*) 'Im Vedder Wolfgang will i au myn Kumblemendel gemacht han' Pfm. V 6. *2. Gruss:* e schöns K. von d^er Herrschaft, un^d . . . *so überbringt der Dienstbote einen Auftrag;* e K. us richteⁿ; e K. schickeⁿ *grüssen lassen, auch brieflich. Unter Liebenden:* e K. durich e Well Han (*Hen*, un^t wenn ^er mi^ch will, ze will i^ch iⁿne au^ch *Ingenh. Derb:* e K. durich e Well

Rebstëckeⁿ, unᵈ wenn dᵘ nit wiˡˡˢt, kanns' iʰne am Orsch lëckeⁿ *K.* *3. Umstände:* ich mach nit viel K-e *Hlkr. Spasshaft vertauscht:* Kumplimonieⁿ unᵈ Cerimente *Str.* — *frz.* compliment. SCHWEIZ. 3, 307.

kumplet [khùmplét *Banzenh. Osenb. Logelnh. Katzent. Dü. Sermersh.*] *Adj. u. Adv. vollständig:* iᶜʰ haᵇ ᵉⁱne Sach k. bikuᵐᵐᵉⁿ *Banzenh.*; die Hoseⁿ het er k. verrisseⁿ *Osenb.* — SCHWEIZ. 3, 305.

Kumplott [Khùmplòt *Ruf Logelnh. NBreis. Str.*; Khùplòt *Z.*] *f. Gesellschaft mit schlimmen Absichten.* Anderi Lüt hän wiᵉder kleine K. unᵈ Gsellschafteⁿ gebildᵉt unᵈ sinᵈ uf deⁿ Fuchs-e-Buckᵉl *(beliebter Ausflugsort) Str.* D ganz K. is' keⁱn roti Su wert *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 305.

Kumploter [Khùmplûtər *Katzent.*] *m. Verschwörer? Republikaner?* Roter K. *Spottruf für Rothaarige.*

Kann [Khàn *U.*] *f. Kanne. Zu einem Betrunkenen:* 'ich glaub du hast in die Kannen gegnckt' FISCH. *Garg.* 213. *s.* Kant. *Zss.* Kanneⁿbirⁿ, *s.* Birⁿ. *Demin.* Kännel [Khanl *Bisch. K. Z.*; Khænl *Str. W.*] *n.* *1. Kännchen, auch für Milch, Petrol u. s. w., bes. aber für Bier; ein Zehntel Liter enthaltend. In früherer Zeit wurde das Bier in Krügen aus Steingut, mit dem Zeichen* ✡, *etwa einen Liter enthaltenden Kännchen (2 Literkrug hiess* Māss) *aufgetragen und hieraus in die Gläser geschenkt. Noch jetzt sind solche Krüge im Hanauerland vorhanden.* *2. Hyazinthe: Pl.* gfüllti Kännle *Gend.* 'kennlin' *Kännchen, Kanne, Krug* GEILER *J. Sch.* 19ᵇ. 'Es fallt keim Mensche yn, e Kännel meh ze klopfe' KETTNER *Mais.* 65. — BAYER. 1, 1253.

Giesskann *f. wie hochd. U.*

†Hauptkann *m. Zunftwirt, Kellner auf den Zunftstuben; Wirt Han.* 'von den hauptkannen vff den stuben' GEILER *S. M.* 6ᶜ. 'ein wurt oder hauptkann' *Str.* 1552 JB. III 94. 'Es sol ouch dehein wurt oder houptkanne *(Zunftwirt)* sollich misbachen brot nit koufen' *Str.* 1461 BRUCKER 113. 'der Haupt-Kann auf denen Zunft-Stuben, wo keine Büttel wohnen' *Strssbg. Hochzeitordnung* 1664.

Kaffeekann *f. wie hochd. allg.*

Ölkännel *n. kleine Ölkanne U.*

Sprënzkann *f. Giesskanne Str. Syn.* Sprënzgelt(e).

Spritzkann(e) *f.* *1. Giesskanne Olti. bis Str. Eine gesprungene Glocke* zettert wie e S. *Dü.* Horiˢ wie e S. *ist ein Bursche mit glattem Gesicht K.* *2.* alti S. *Schelte für ein Weib mit rauher Stimme Dü.*

Kanal [Khànål *fast allg.*; Khànòl *K. Z.*] *m.* (*n. Heidw.* ST.) *wie hochd.*

Kanali, Kanari [Khànåli *Heidw. Ensish.*; Khànàri *Olti. Su. Ruf. Bghz. Co. Ingersh. NBreis. Rapp.*] *m. Kanarienvogel. s. auch Seite* 100. — SCHWEIZ. 3, 308.

Kanalie, Kanai [Khanàljə *Hi.*; Khànàljə *Ruf. Türkh. Bf. Str. Z. Rothb.*; Khànàli *Ingw.*; Kànai *Steinbr. Ruf.*] *m. Schuft Steinbr. Ruf.*; *f. liederliches Weib; wildes Mädchen.* — *frz.* canaille. SCHWEIZ. 3, 308.

Kanapet [Khànəpèt *Str. K. Z.*; *auch* Khànəpé *K. Z.*] *n. Kanapee.* — *frz.* canapé *mit Anlehnung an* Bett.

'**Kanastje** *ränkevolles Mädchen*' ULRICH.

†Kanästjele *n. Liebkosewort für Kinder und Frauen Str.* 'Was hesch de denn ze gryne, min liebs Kanästjele' PFM. I 1. — *s.* Kalasti. SCHWEIZ. 3, 308.

Kaneⁿ, Känel, Käner, Kärnel, Karner, Kannel, Kandel [Khânə *Wh.*; Khônə *Lohr*; Khánl *Heidw. Lutterb. Ensish. Banzenh. Obhergh. NBreis. Rapp. Lorenzen*; Khânl *Rosteig*; Khánər *Obbruck Su. Ruf. Geberschw. Hattst. Co. NBreis. M. Bf. Osthsn.*; 'Xárnl *Liebsd. Fisl. Roppenzw.*; Kharnl *Olti. Hi.*; Khárnər *Hüss. Mittl.*; Khanl *Dollern*; Khàntlə *Geberschw.*; Khậntl *Pfulgriesh.*; Khântl *Gend.*; Khàntl *Z. Han. Wörth Betschd. Bühl*; *Pl.* -ə] *m.* (Kandel *f.*) *1. Dachrinne, Holz- oder meist Blechrohr am Dach und bis zur Erde.* 'Känel, naach Canalis' DASYP. *2. Graben, in welchen die Küchenwasser ablaufen Obbruck; Kanal auf der Wiese Heidw.* *3. Blechschüssel Dollern.* 'Kaenen, Kenel' SCHERZ. 'kan' *Rinne, Kanal* GEILER *P.* II 3ᵇ. 'durch den Kenner des gebettes erlangen wir die genad' *ders. S. M.* 12ᵈ. 'Holkäl Kännel canaliculus' DASYP. 'Der Wasserstein soll in einem Cänel oder Rohr gefasset werden' MÜ. *BauR.* 17. *Demin.* Känle [Khánlə *Dü.*; Kantl *Geberschw.*] *n. Dachrinne. Spw.* Regnet s oᵘᶜʰ nit heftig, so sinᵈ d Kandle unᵈ d Rinneⁿ doch gschäftig *Geberschw.* *Synon.* Noch(t) *Rapp. Str.* — *lat.* canalis. SCHWEIZ. 3, 310. BAYER. 1, 1254. HESS. 192.

Blechkäner *m. Dachrinne aus Weissblech Osthsn.*

Dachkandel *f.* = Kandel 1 *Gend.* 'dach Käuel oder holziegel Imbrex' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 311.

Hohlkänle *n. Dachrinne Dü.*

Schorkänel [Sórχánl *Altenschw.*; Sórkhánər *Dollern*] *m. Rinne im Stall, durch welche die Mistlache abfliesst.* — SCHWEIZ. 3, 311.

† 'Canalis Wasserkänel, nach' GOL. 65. — SCHWEIZ. 3, 311.

kän(l)ich [khǽniχ *Wh.*; khǽnliχ *Ingw. Wh.*] *Adv. wie in einer Rinne, aus einer Röhre.* s Wasser lauft ihm k. zue der Nas herus.

Kanefas [Khànafàs *Su. Bf.*; Khànəfàs *Str.*] *m. Gaze, grobe ungebleichte Leinwand zu Stickereien.* — *frz.* canevas.

†**Canel** *Zimmet* GEILER *LK.* IX. — *frz.* canelle.

Kanon(e) [Khànónə *Heidw.*; Khànûn *Str. U. M.*; Khinón *Lorenzen*; -ón *Betschd.*; *Pl.* -ə] *f.* *1. Kanone.* Voll wie e K. *sehr betrunken U.* *2. Kaffeekessel der Arbeiter (Fabrikausdruck) Str.* *3. Rausch Heidw. Zss.* kanonenvoll *Seite* 110. *Demin.* Kanönle [Khànênlə *Co.*; Khànénl *U.*] *n.* *1. Zündhütchen auf alten Gewehren Zinsw.* *2. Röhrchen im Schloss, in welches der Schlüssel gesteckt wird Co.* — SCHWEIZ. 3, 309.

Kanonifer [Khànûnifêr *Str. Betschd.*] *n.* *1. Feuerungs- und Trockenraum für den Hopfen. Syn.* Hupfdörr; Rauchfür *Rittershofen.* *2. Heizvorrichtung.* — *frz.* calorifère. *Auch* Kanonenpferd *Str.* JB. VI 158; *anderwärts* Kanonenfür.

kënnen [khènə *Mü. Su. Ruf. Lohr Wh.*; khanə *Bf. Hf.*; khænə *Str.*; *Part.* kəkhænt *M.*; khènt *Osenb.*, *sonst* khant, khænt] *kennen. Spw.* Men kennt den Vöjel an den Féderen *Bf.* Du kennst den Dreck: du muest Hafner werden *du verstehst nichts davon Str.* Kenn s nit genueg *Abweisung Str.* 'um s Kennen' *fast unmerklich* ULRICH: *s.* BAYER. 1, 1255. — SCHWEIZ. 3, 312.

†bekennen *kennen* GEILER *P. S.* 4. — *mhd.* SCHWEIZ. 3, 314. BAYER. 1, 1255.

bekannt [pəkhànt *Str. Z.*; pəkh ȩ́ yt *Geisp.*; pəkhǽnt *K.*] *hochdeutsche Formel zur Einleitung ortsüblicher Ankündigungen:* s wurd jedermann b. gemacht *Hf.* s ist b. gemacht worden *Geisp.* — SCHWEIZ. 3, 371. BAYER. 1, 1266.

kennig [χènik *Liebsd.*; khènik *Hi.*; khani *Wingen*; khèniχ *Lohr Dehli. Wh.*] *Adj.* *1. bewandert, kundig, bewusst:* er ist k. drin *er versteht's.* Ich bin gar nit k. drin *weiss nichts davon Lohr.* *2. bekannt:* er ist k. wie Krützbur *(Kreuzbauer ist die höchste Karte) Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 316.

kënnbar [khanpər, khanpâr *Dü.*] *Adj. leicht zu erkennen.* — SCHWEIZ. 3, 312.

ke(in) [χè *Liebsd.*; khê *Roppenzw.*; khæ *Su.*; khè *Ruf. Osenb. Hlkr. Ingersh. Dü.*; kè *M.*; khèn *U.*; khæn *Wh.*; *flectiert m.* khèr *Ingersh. Dü.*; khænər *M.*; khènər *Z.*; *f.* khèni *Osenb. Logelnh. Str. Betschd.*; khèn *K. Z.*; *n.* khès *Felleri. Osenb. Logelnh.*; khèns *K. Z.*; *D. Sg. m. n.* è khæm *Su.*; khènəm Mènšə *Hf.*; *f.* khènərə *Dü. K. Z.*; khèrə *Dü.*; *Acc. (und Nom.)* khènə *Logelnh. Dü.*; khèn *Hf.*; *Pl.* khèni *Logelnh. Hf.* *(wo auch* khèn)] *negatives Zahlwort: kein.* 'Der Künast aacht ke Geld' HOCHZ. 1687. [s myəs ǽnər sin wy tàntsə khàn, ən àntərə wòt i khènər *Z.*] *Verdoppelt:* [khèn Kremələ khèn Àpətit, khèn Minyt khèn Ryœj *Hf.*] S het kein Mensch keine Kinder wie mir *Dü.* 'jr keyner sprach keyn wort' 1497 JB. I 58. 'fast nirgend keinen Redlichen Auffrichtigen Diener' MOSCH. II 97. *Vgl. auch* MENGES *Volksmda.* 75. *Zss.* ke'nnützig. — SCHWEIZ. 3, 316. BAYER. 1, 1254.

Kinn(i) [Khìni *Heidw.*; Khéni *Steinbr.*; Khìni *Hi.*; Khen *Co. Dü. U.*; Khén *Lohr Wh.*] *n. Kinn.* — SCHWEIZ. 3, 320. BAYER. 1, 1256.

China [Khinà *Hf.*] *n. Chinapräparat. Zss.* Chinaspäne.

Chineser [Khinésər *Lutterb. U.*] *m. Chinese.* 'D' Kineser sin vill pfiffiger' *Mü.* MAT. 5, 50.

Kinne *Spiel der Knaben, wobei ein an beiden Enden zugespitztes Stück Holz in die Luft und fort geschlagen wird Str.* 'Do henn si als im Hof ier Tryewes un ier Gspiels: Kinnee's' *u. s. w.* *Auch* Kinne wui *nach dem Rufe der Knaben genannt Str.* PFM. III 1. *Vgl.* Gis *Seite* 238.

Kinnem [Khenəm *Z. Ingw.*; Khinəm *Rothb.*] *m.* *1. Rotznase Han.* *2. Pl. Läuse Z. Ingw.* — *hebr. Pl.* Kinnîm JB. XII 144.

Kien [χìən *Henfli.*; Khìən *Hi.*; Khìn *Str.*] *m. n. Kienholz.* — SCHWEIZ. 3, 320. BAYER. 1, 1256.

kienig Holz *Tannenholz Katzent.* — SCHWEIZ. 3, 320.

könneⁿ, künneⁿ [χènə *Fisl.*; khènə *Hi. Steinbr. Lutterb. U.*; khinə *Dehli. Harski.* — *Ind. Sg. 1. 3.* χâ *Fisl.*, khâ *Lutterb. Mü. Bf.*, khàn *U. W.*; *2.* †χaiś *Fisl.*, khâś *Hi. O.*, khàńś *U.*, khàńśt *Dehli.*; *3.* χâ *Fisl.*, khâ *Hi. Lutterb.*, khàn *U. selten* khànt *Ingenh.*, khât *Obbruck Su. Ingersh. Mittl. Ilkr.*, mər khâw (*kann*) a (*ihn*) nem śpetsa *Dü.*; *Conj.* iχ khèntikta *Co.*, khèntikt *Ruf.*, i khèntit *Bf.*, khènt *U.*, s χèn *S.* 'I mAin s chän gar nït sii' LANDSMAN *Lied.* 137, †khint *Str.* 's isch als wenn's nitt bliwe kinnt am Bodde' E. STÖBER II 125; *Part.* χènə *S.*, khènə *Lutterb. Co. Dü. Hf. Wh.*; *selten* eχ hat nit khèntə *ich würde es nicht gekonnt haben Hf. W.*, *auch* khènt *U.*] *können.* Wènn iᶜʰ s noch emol seʰ, kann iᶜʰ s aüᶜʰ *sagt man, wenn sich jemand ungeschickt zeigt Bf.* Er kann s wie s Vaterunser *sehr gut Str.* Er hat deck könneⁿ söweⁿ *er pflegte oft zu sagen Wh.* s guet mit eiⁿᵉm k. *gut mit jemand stehn, auskommen Fisl.* 'Se känne's güet mitnander' LUSTIG I 28. Könnᵉᵗ ⁱʰr s mit enander? *fragt man ein zusammenstehendes Liebespaar Co.*; könnet ⁱʰr üch? *Hi. Auf eine Frage, ob etwas gethan werden soll, gibt man die Zustimmung mit:* Mᵉr könneⁿ s *Su.* 'Servius Grammaticus, ein Römer, hat auch für das Podagram gekönt' *gegen das P. ein Mittel gewusst* MOSCH. II 429. 'mehr können als Brodt essen' *(Zauberei der Zigeuner)* MARTIN *Parl. N.* 607. 'Dert könne d' Lyt noch dytsch un redde doch schun welsch' PFM. V 9. *Auf einen Rat, den man aus irgend welchen Gründen nicht befolgen kann, erwidert man bisweilen:* Ja, k. für Lacheⁿ! *Z.* — SCHWEIZ. 3, 321. BAYER. 1, 1259.

durch könneⁿ *durch einen Raum gehn können; seinen Unterhalt finden Bf.*

Zss. Kannallᵉs *m. einer, der sich rühmt, dass ihm nichts zu schwer sei Lutterb.*

Kannixle(r) *m. Schüler oder Schülerin, welche nicht lernen Rchw. Co. Dü.* 'Kânits' *Mü.* ST. *Mäder* = Nixkönner *Avolsh.*

kunägleⁿ [kýnèklə *O.*] *beim Frost an den Fingern erfrieren. s. auch* hornigleⁿ *Seite* 375.

Künig, König ['Xìnik *Liebsd.*; Khinik *Hi. Su. bis Dü.*; Khini *Ndhsn. Str. Betschd.*; Khænik *M.*; Kheni *K. Z.*; Khìniχ *Lohr*; Khenèχ *Wh.*] *m. 1. König.* Er meint, dᵉr K. isᵗ siⁿ Straüschnider (siⁿ Vetter Ludwig *Su.*) *er ist bettelstolz Liebsd. bis Geberschw.* Dᵉr K. Tapp *ein Tölpel Str.* *2. König im Kartenspiel; der mittelste Kegel; der nicht mitspielende (wechselt ab) Dü.* Du bisᵗ dᵉr K. *ein Kinderspiel Ndhsn.* K. wer wirft? K. dapp *Name von Spielen.* *3. Königin der Bienen Dü.* *4. vertical-stehende hohle Säule, um welche sich ein horizontales Rad dreht Dü.*; *Wendelbaum in der* Hanfblaü *Horbg.*; *Mittelbalken eines spitzen Kirchturms; der erste senkrechte Pfosten eines Treppengeländers Hf.* *5.* Dreikünigˢstaᵍ; *dazu das Kinderlied:* Es kummeⁿ drei Künnig mit iʰrem Stab, Siᵉ suecheⁿ Herr Jesu, siᵉ hätte-n-e gërn; Herodes Haus, Herodes Haus, Herodes schaut zum Fenster hinaus; Herodes denkt in seinem Herz: O Gott, o Gott, wie isᵗ dᵉr mittler so schwarz! *NBreis.*; *andere Dreikönigslieder Rapp.* JB. VII 166. 205; *Ensish.* X 221. *Andre Litt. s. zu* FREY 300. 'der König trinkt' *Obbruck* JB. XII 195. 'dem gröszten Kunnig in der welt' BRANT *Narr.* 6, 37. — SCHWEIZ. 3, 326. BAYER. 1, 1258.

Demin. Künigle ['Xìniklə *Liebsd.*] *n. Zaunkönig,* Troglodytes parvulus. 'kuniglin, vogel regulus, trochilis' DASYP. 'Ein clein vögelin heisset ein künglin oder ein zaunschlumpflin' GEILER *Narr.* 61ᵇ.

Ameiseⁿkünig [Ómaisakhenik *Su.*] *m. geflügelte Ameise.*

Boʰneⁿküniᵍ *m. dasjenige Familienglied, welches nach dem Zerteilen des* Küniᵍkuecheⁿˢ (*s. d.*) *die Bohne in seiner Portion vorfindet.* 'Wer die (*Bohne*) bekummt in siner Portion, Der steijt als Bohnekinni uff de Thron' *Ad. Stöber* JB. I 103.

Lëlleⁿküniᵍ *m. 1. ein grotesker Kopf mit einer Königskrone, der auf der Rheinbrücke bei Klein-Basel angebracht war und durch einen Mechanismus die Zunge gegen Gross-Basel herausstreckte* ST. 'Bild er frisch sich yn, dass syn Herr Bue gar der Gross-Mogel isch un Er myntwäje noch der Basler Lällekinni' PFM. IV 6. *2. Hanswurst im Puppenspiel Str.* *3. einer, der mit der Zunge lallt Ndhsn.* — SCHWEIZ. 3, 330.

Moʰreⁿküniᵍ *m. ungewaschener, schmutziger Mensch Barr.*

Muskünig, Müs- [Mýskhéniχ *Zinsw. Obbr.*; Mýskhini *Lobs.*; Mýskhiniχ *Büst;*

Mískhiniȥ *Lützelstn. Ranw.*; Mískheneȥ *Wh.*] *m.* 1. *Zaunkönig.* 2. *kleiner schwächlicher Bursche.*

Zumeⁿkünig [Tsymakhenik *Ingersh.*] *m. Zaunkönig.*

Kueneⁿ [Khỳènə *Sier. bis Hf.*; Khyùnə, Khyænə *M. Hf.*; Khŷnə *Str.*; Khónə *Bisch.*; Khûnə *Lohr*] *f. Pl. Schimmel, Flöckchen auf Flüssigkeiten, bes. Wein, wenn das Fass bald leer ist; Hefen.* 'Er (der Win) zeiht kenn Kuene' STÖBER *Daniel* 31. 'Meint me, me kriejt do Wyn, ze het me 's Glas voll Kuehne' SCHK. 318. 'Kon, konen mucor' DASYP. 'Mucor vini kon' GOL. 373. *Demin.* Küenle [Khianlə *Hlkr. bis Barr*; Kheænlə *Günsb.*] *n. Pl. dass.* [-lər *Günsb.*] — BAYER. 1, 1253 Kan.

küenleⁿ [khianlə *Bf.*] *Schimmelflöckchen treiben (Wein).*

kuenig *Str.* [khyænik *Günsb.*], kuenlig *Hlkr.* *Adj. Schimmelflöckchen treibend (Wein).* 'o Honigglück, wirst du so bald konig? FISCH. *Garg.* 357. — BAYER. 1, 1253.

(Kandel) *in*

Zuckerkandel [Tsùkərkhàntl *Horbg. Bf. Molsh. Str. Z. Betschd.*] *m. Kandiszucker.* 'namen war mit was betrug . . . sie . . . Gummi vnder Zuckerkandel (mischen)' FISCH. *Garg.* 298. 'Mel arundinis Zuckerkandel' GOL. 377. 'Zuckerkandel sucre candi' MARTIN *Parl. N.* 763. *Syn.* Brustzucker *Lohr.* — SCHWEIZ. 3, 336; *frz.* sucre candis.

Kind [Khent *Ruf. Hlkr. Co. Dü. Str. Z. Han. Betschd.*; Khint *südl. von Hf.*; Khént *K.*; Khæįt *M.*; Khęit *Geisp.*; Kheit *Sulzern*; 'Xiŋ *Pfetterhsn.*; Khiŋ *Wȩyersh. Zinsw.*; Khen *Bisch.*; Khin *Dehli.*; *Pl.* 'Xiŋər *S.*; 'Xintər *Pfetterhsn.*; Khentər *Hlkr. Co. Dü. Rosteig*; †Khiŋər *Zinsw.*; Khein *Mb.*; Kheŋ *K. Z. Prinzh. Wȩyersh. Zinsw.*; *vgl.* MENGES *Volksmda.* 42] *n. Kind.* *Spw.* Eiⁿ K. is^t e Krüzkind *Sorge Ruf.* E gfundeⁿs K. *Findling Str.* *Spw.* D Kinder un^d d Narreⁿ sajeⁿ d Worⁿet *Katzent. Barr.* ^{de}s andereⁿ Kinder *Dü. Sundhsn.*, d^es ander(eⁿ) Kinder *Su. Geberschw. Hlkr. Bebelnh. Bf.* *Verwandte, deren Grosseltern Geschwister waren, Kinder von Vettern oder Cousinen:* ich un^d s Meiele sin^d d^es andreⁿ Kinder; mir sin^d d^es a. K. mit nander *Hlkr.* (*vgl.* SCHWEIZ. 3, 337.) 'E Vadder kann siewenerlei Kinder han' *Str.* JB. IX 101. *Rda.* E Vatter kaⁿⁿ si^eweⁿ Kein^{der} erhalteⁿ, awer si^eweⁿ Kein^{der} ke^{inen} Vatter *Mb.* JB. VI 146. 'Kleine kinder, kleine sorg; grosse kinder, grosse sorg' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 148. 'ire kynde uf den bettel getzogen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 3. *Demin.* Chingeli *Olti.* ['Xiŋli *S.*; Kiŋele *Steinbr.*; Khintl *U.*] *Kinderlied:* D Katz springt in deⁿ Brunneⁿ awe, Het e Kindle gfundeⁿ. Wie soll s heisse? Milech vuⁿ deⁿ Geisseⁿ. Wër soll s heweⁿ? (*zur Taufe*) D^er Schnider un^d d^er Wewer. Wër soll i^hm d Windle wäscheⁿ? Alli alteⁿ Lumpeⁿtäscheⁿ *Ruf.* *In Zss. meist der Pl.* Kinder: -le^hr, -päpp *u. s. w. Dü.* — SCHWEIZ. 3, 336. BAYER. 1, 1261.

Bruderskind *n. Neffe (dies Wort unbekannt) Dehli.*

Büschelkind *Pfast.*, Bütschelkind *Dessenh. Str. U. n. Wickelkind.* — SCHWEIZ. 3, 347.

Fas^tnachtskind *n.* = Fronfasteⁿkind *Str.* 'S isch mer e Kryz dass i e Fastnachtskind so bin' PFM. IV 5.

Fronfasteⁿkind *n. ein in der Fronfast (um Mitternacht Bf.,* zwischeⁿ elfi un^d zwelfi *Dü.) geborener Mensch: er sieht in der Weihnachtsnacht alle diejenigen, welche im kommenden Jahre sterben sollen, weissgekleidet um den Altar gehn, lebt aber meist selbst nicht lang Bf. Katzent.* E F. gsⁱe^ht alles *ist nicht durch Taschenspielerkünste zu täuschen Dü. s. auch Seite* 154. — SCHWEIZ. 3, 344.

G^eschwisterkind *U.*, G^eschwisterte-kind (*meist Pl.*) *Liebsd. Su. Rapp. Str. n. Cousin und Cousine (fehlen; Vetter hat einen andern Sinn, s. Seite 56).* 'Wie er mit got sey geschwister kindt' MURNER *Mühle* 33. — SCHWEIZ. 3, 348.

Glückskind *n. wie hochd.* *Rda.* Du bis^t e Glücksching, de fings^t d^er Dreck bim Mondschin (*wenn jemand immer Glück hat, etwa im Spiel*) *Fisl.*

Gotteⁿking, Göttelkind [Kòtəkhiŋ *Hi.*; Ketlkhent *Hf.*] *n. Täufling, nach dem Verhältnis zur Patin genannt.*

†gôttelkind *n. Patenkind.* 'aber bots chüwunden, es kost diss Gôttelkindlein manchen feinen Abbezeller chnaben' FISCH. *Garg.* 167. 'Ier Göddelkind main i, d' Christin' PFM. V 4.

Götteⁿking *n. Täufling im Verhältnis zum Paten Hi.* — SCHWEIZ. 3, 345.

Grossking *n. Enkelchen Mü.* LUSTIG I 111. — SCHWEIZ. 3, 345.

Höllenkind *n.* *1. böses Kind.* *2. ein Käfer (Kardinal) Str.*

Kaffeekind *n. Kind, das nur Kaffee trinken will Hirzfn.*

Kindskind *n.* *1. Enkel, Enkelin (diese Wörter selten) Ingersh. Dü. Hf.*

Kristkindel [Kriŝtkhintlə *Isenh.;* Kriŝtkhintli *Heidolsh.;* Kriŝkhintl *Str. Betschd.;* Kreŝkheŋl *K. Z. Tieffenb.*] *n.* *1. das Christkind, welches den Kindern den Tannenbaum bringt (ein verkleidetes Mädchen, meist in ein Leintuch gehüllt und vom Haustrapp begleitet); das Jesuskind* [Jésyskhintl *Gend.*] *heisst nie* K. *2. Weihnachtsgeschenk U.* 'Merr kriejt jo do au nie ken Messkrom, ken Christkindel' PFM. II 1. *3. roter, spät reifender Apfel Heidolsh.* — SCHWEIZ. 3, 346.

Krützkind *n. ungezogenes Kind Bitschw.*

Mammenkindel *n. Muttersöhnchen Str.*

†**Mertzenkind** *n.* 'Ich hab der mertzenkinder vil der kainer straffen laiden wil' MURNER *Schelmz.* 89; *vgl. Luther. Narr* 3887 *u.* KURTZ *Worterkl.* 326.

Milchkind(el) *n.* *1. Lieblingskind.* *2. Spottname für einen, der nichts vertragen kann Lutterb.*

Pfaffekindeler *Pl. Alraun M.* ST.

Schuelerkind *n. schulpflichtiges Kind Geberschw. Dü. U.* — SCHWEIZ. 3, 348.

Schwesterskind *n. Neffe oder Nichte (fehlt) Dehli.*

Sibenmonetkind *n.* *1. Kind, das nach sieben Monaten geboren wird.* *2. scherzhaft beim Anblick eines wohlbeleibten Menschen:* dis ist so e S.! *Str.*

Spatzenkind *n. leichtsinniges Mädchen.* 'Wo hesch nurr, Spazzekind, gelehrt eso fresiere?' PFM. II 2.

Vogtskind *n. Mündel (dies ungebräuchlich) Kapp. Bf.* 'mein Vogtskind mon pupille' MARTIN *Parl. N.* 658. — SCHWEIZ. 3, 344.

Waglenkind *n. Wiegenkind. Spw.* Wüest W., schön Gassenkind *Banzenh.* — SCHWEIZ. 3, 359.

Weiselkind *n. Waisenkind Str. K. Z.* (Weisenkind *Mü. Su. M. Wh.*)

kindisch [χintiŝ *Fisl.;* khintiŝ *Str.;* kheniŝ *Bisch.*] *Adj. kindisch, einfältig.* — SCHWEIZ. 3, 350.

†**kinden** *gebären.* 'mein Hausfrau die noch nit fil über ein Monat hat dass sie k. sollte' BUTZER *an Marg. Blaurer 4. Jan. 1532 (Thomasarch.)* — SCHWEIZ. 3, 350. SCHWÄB. 313. BAYER. 1, 1262.

Kund(e) [Khùntə *Hi.;* Khùinə *M. Heidolsh.*] *meist Pl.* [Khùntə *Dü.;* Khóinə *Bisch.;* Khóinə *Geisp.*] *m. Kunde eines Handwerkers oder Krämers.* Du bist m'r e netter Kunde! *schlechter Kerl Hi.* — SCHWEIZ. 3, 351. BAYER. 1, 1263.

kundbär *s.* kumper *Seite* 444.

ankünden [â χintə *Fisl.;* â khenta *Su. Dü.;* ânkhentə *Hf.*] *ankündigen, befehlen, ausbedingen.* — SCHWEIZ. 3, 357.

anerkünden [ônərkhéntə *Pfulgriesh.*] *ankündigen, erklären (den Krieg).*

uf künden [ỳfχintə *S.;* ùf kheinə *M.;* ùf khenta *Su. Dü. Bf.*] *(den Dienst) aufsagen, (aus dem Dienst) entlassen.*

us künden [ys kheinə *M.*] *öffentlich bekannt machen.*

ufkündigen *aufsagen (Wohnung, Dienstpersonal, Freundschaft) Str.*

verkünden *bekannt machen, u. zw. 1. durch den Pfarrer von der Kanzel herab.* 'Gehe hin, gehe hin, zum Pfarrer hin Und lass is morn verkünden' *aus einem els. Volksl.* ALS 1854-55, 179. *2. durch den Gemeindediener in ortsüblicher Weise Dü. Hf.* — SCHWEIZ. 3, 358. BAYER. 1, 1264.

erkundigen [ərkhùntjə *Bf. Hf.*] *durch Beobachtung herausfinden (Arzt, Jager, Fischer, Wetterkundiger).* — SCHWEIZ. 3, 361.

kundenieren [khùntəniərə *Hi.*] *verurteilen:* er ist zue hundert Mark kundeniert worden. — *frz.* condamner.

Kundewiten [Khùntəwitə *Z. Lobs. Wh.*] *f. Pl.* *1. Überlegung:* du machst d'r in nix K. *du überlegst nichts;* [s hàt né khæn K. əm Khep khât *Wh.*] *2. Spässe, Flausen:* mach m'r ke'n K.! *mache mir keine Geschichten Hf.* Loss mich mit Friden mit dinen K. *lass mich in Ruhe mit deinen Albernheiten Ingenh. Zss.* Kundewitenplän. — *frz.* conduite.

Kundition [Khùntisjón *Roppenzw. Dü. Bisch.;* Khùntətsjón *U.*] *f. Bedingung.* — *frz.* condition.

Konfoi [Khònfoi *Dehli.*] *f. Fahrt.* Der ist beständig uf d'r K. *unterwegs.* — *frz.* convoi.

Këngel [Xaŋl *Fisl. Roppenzw.;* Khaŋl *Heidw. M. Geisp. K. Z.;* Khæŋl *Str.*]

m. *1. Stengel einer Pflanze.* D Gërst is^t in de^n Këng^e l^n, *wenn die Stengel mit den jungen Ähren eben herausschauen.* *2. Traubendolde* = [Tràpə] *Hf.* *3. Kiel bes. der Gänsefeder Gend.* 'Caulis pennae der Keil oder Kengel der Feder' GOL. 162. *4. Rotznase Gend.* 'kengel' SCHERZ. *bei* GEILER *P.* II 10^b. ST. FREY 141, 25. *5. Kopf (verächtlich) Str.* *6. Jacke der Frauen Geisp.* — SCHWEIZ. 3, 362. SCHWÄB. 309. BAYER. 1, 1265.

Fëderkëngel *m.* *1. Federkiel für die schwimmende Fischangel Str.* 'der F. an der Angelschnur' FISCH. *Bin.* 30^b. *2. Federrohrstiel aus Holz, Blech u. s. w. Gend.* — SCHWEIZ. 3, 362.

Gliskengel *m.* *Fenchel; Stengel der Umbelliferen im Ilen Mittl.; wilde Möhre M.*

Rotzkëngel *m.* *Rotznase NBreis. M. Rapp.* SCHERZ. 1, 775.

Wagkëngel [Wókhaŋl *Geberschw.;* Wǫ̈ỳkhæŋl *Rosteig;* Wôjkhæŋl *Str.;* Wǫ̈jəkhaŋl *K. Z.*] *m.* *1. Wagebalken einer Handwage mit Scheere und Zunge.* *2. Heuwage mit einem langen und einem kurzen Hebelarm.* — SCHWEIZ. 3, 363.

Küngele, Künkele [ˈXɪŋkəli *Fisl.;* ˈXeŋklə *Olti.;* ˈXɪŋkələ *Pfetterhsn.;* Khiŋkələ *Hi. Heidw. Obbruck Mü. Ensish. Urbis Hirzfn. Hattst. Ruf. Bghz. Isenh. Obhergh. Hlkr. NBreis. Balzenh.;* Khiŋələ *Banzenh.;* Kheniklə *M.;* Khenjələ *Logelnh. Co. Dü. M. Rapp. Rchw. Barr Molsh. Str. Brum. Hf. Lobs.;* Khenl *Heidolsh. Bisch. Dachstu. Geisp. K. Z. Prinzh.*] *n.* *Kaninchen.* *Synon.* Stallhas *Betschd.;* Künighas *M. Rapp.;* Kün^e lhas *Hf.* *Das männliche heisst* Has, Hase^n männel, Künjelesbock, Rammler; *das weibliche* Wiw^e l *Z.*, Mor, Minne *Prinzh.* 'Kingele mitnander hah' *gut Freund sein Mü.* MAT. 4, 55. *Bauernregel:* E Künjele un^d e Ross trauje^n *(sind zusammen trächtig)* e Jo^h r *Avolsh.* *Gassenlied der Kinder:* O Jere, o Jere, mi^n Kinggele is^t v^er reckt! — Hätt^e s^t ^ih m du jo z^u fresse^n g^e ge^be n, Hätt^e s^t ^ih m du jo ^da s Lëwe^n gse^h n. O Jere, o Jere, mi^n Kinggele is^t v^er reckt! *NBreis.* 'hirtzen kinglin vnd d' gleichen' GEILER 57. *Narr (Kl.)* 'die funfften hahen oder finden vierfüssige zame wilde thier, als da sein hirsche, küngelen und andere wilde thier mehr' GEILER *Narr.* H. 72. 'kinglin' *ebd.* 57^a. 'Külle, küngele cuniculus' DASYP. 'Küngelein in Spanien' FISCH. *Prakt.* 27. 'Cuniculus küniglin' GOL. 302. Küniglin haar = *frz.* poil de conin' MARTIN *Coll.* 26. 'Königlein lapin' MOSCH. *Anl.* 119. — SCHWEIZ. 3, 326. SCHWÄB. 333. BAYER. 1, 1259.

Side^n küngele *n.* *Kaninchen-Albino, mit feinem Haar Ruf. Scherw.*

Kinkel [Khiŋkl *Mü.;* Kheŋkhl *Scherw.*] *n.* *1. Glockenschwengel.* *2.* membrum virile *Scherw.* *s.* Ginkel *Seite* 224. *vgl.* SCHWEIZ. 3, 362 Chängel II.

Kunkle, Kunkel [ˈXùŋlə *Rädersd. Fisl.;* Khùŋklə *Hi.;* Khùŋkl *Su. bis Oermi.*] *f.* (*m.* *Su.*) *1. senkrechter Stab am Spinnrocken, bei den alten Spinnrädchen davon getrennt. An die Kunkel binden die Mädchen die Bänder, mit welchen ihre Liebhaber bei der Aushebung zum Militär ihre Hüte schmücken* JB. XI 182. Du, der Kuskribängel wurd guet für an d Kunk^e l *dieses Band vom Rekrutenhut wird sich schön am Rocken ausnehmen Str. Land.* 'Do müesst sie mer de ganze Da peur Nejigkeite bringe, Un z' Naachts, hät i min Kunkel a, e geistli's Lied vorsinge' *Fraubasengespräch* SCHK. 347. 'Kunckel colus' DASYP. FREY 120. *Übtr. Frau:* 'das Salische Gesatz (hat auffgerichtet), dass das Fränkische oder Salische Land nicht auff die Khunckel (d. i. die Weiber) fallen solle' PETRI 548. *2. verwickelte Sache:* m^e r welle^n emol d^i e K. us enand^er mache^n *die Sache in's Reine bringen Ingw.* *3. Wollblume, Königskerze,* Verbascum tapsus *Schleit. Oermi.* *4. Name eines 7 m hohen Steines, der im roten Saarthal, kurz vor dem östl. Eingang von Alberschweiler stand und am Ende des vorigen Jh. von einem heftigen Sturm umgeworfen wurde; Feen spielten einst damit* STÖBER *Sagen* II 71. 306. — SCHWEIZ. 3, 364. SCHWÄB. 333.

kunkle^n [khùŋklə *Hattst. bis Bf.*] *in den langen Winterabenden Besuche abstatten, wozu die Frauen ihre Rocken mitnehmen; nach 9 Uhr wird mit Branntwein, Äpfeln, Nüssen bewirtet und gespielt; vorher schon erzählt man sich Gespenster- und Liebesgeschichten, singt, betet wohl auch.* *Zss.* Kunkelstub; *der teilnehmende Bursche heisst* Kunkelburst. z^u kunkle^n ge^h n *solche Besuche machen Hi.* — SCHWEIZ. 3, 365.

Kunkelte, Kunklat [Khùŋkltə *Obhergh.;* Khùŋklàt *M.*] *f.* *1. Kunkelstube.*

z^u^ K. ge^h^n *in die Abendgesellschaft gehn Obhergh.* 2. *so viel Flachs, als man auf einmal an die Kunkel legt M.* pensum, stamen: 'also die woll und der flachs ein kunkelat würt' GEILER *Bilg.* 49. — SCHWEIZ. 3, 365.

Kunk(e)lāre [Khùŋklārə *Bebelnh. Geisp.*; Khunkəlārə *f. K. Z. Han.*] *m. Pl. Spinnstubenbesucher, f. -besucherin K. Z. Han.* JB. XI 156.

kunklerig *Adv. nach der Spinnstube gelüstend:* es is^t^ m^i^r dato nit k. *es ist mir nicht um's Besuchen Obhergh.*

kunseltiere^n^ [khùntsəltièrə *Steinb.*] *consultieren; insultieren.* — *frz.* consulter.

kunseniere^n^ [khùnsənièrə *Dü.*] *Kasernenarrest, Hausarrest geben:* er is^t^ kunseniert *kann nicht von Hause fort (scherzh.)* — *frz.* consigner.

Konsorte^n^ [Khonsòrtə *Zinsw.*] *m. Pl. Begleiter.* Was hes^t^ für K. bi d^i^r ghet?

Konskri [Kȗskri *Roppenzw. Hi. Str.*; Khonskri *Dollern*; Khìmskrī *U.*] *m. Gestellungspflichtiger, Rekrut. Sie kehren nach der Untersuchung, mit bunten Bändern und künstlichen Blumen geschmückt, singend oder mit Musik in das Dorf zurück* JB. XI 178. *Syn. scherzh.* Hundskri *Z.*

Ko^n^sche [Khȗšé *Illk. Str.*; Khȗši *K. Z.*] *m.* 1. *Abschied:* er het de^n^ K. ^ge-^krie^g^t, bekumme^n^. Er het e K. bi de^n^ Zwafe^n^ gemacht *er hat sieben Jahre bei den Zouaven gedient.* 2. *Begleitschein für Weinfuhren.*

Känster [Khanštər *Ensish. Co. Dü. Kerzf. Barr Westhsn.*; Khænštər *Str. Schleit.*] *n.* 1. *Küchenschrank*; JB. IX 176. 2. *Brustkasten:* de^r^ het e gsund K. *Ensish.* 3. *Spottname für eine alte Frau. Häufiger ist das Demin.*

Känsterle [ʼXaištərlə, ʼXaištərli *S.* LANDSMAN *Lied.* 134, *auch* ʼXaštərlə *Liebsd.*; Khanštərli *Banzenh.*; ʼXanštərlə *Liebsd.*; Khanštərlə *fast allg.*; Khæ̨ištərlə *Geisp. Ostwald*; Khæ̀nštərlə *K. Dunzenh.*; Khænštərlə *Str.*; Khênštərlə *Gimbrett Gend.*; Khènštərlə *Schleit.*] *n.* 1. *kleiner Schrank, meist mit zwei Thüren und einem Schaft in der Küche für Geschirr und Speisen oder im Wohnzimmer für Kostbarkeiten.* 'Die zimberlüte mögen machen Kensterlin in muren oder under stegen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 595. 'ein trog oder Kensterlin' *Bücherschrank* GEILER *Narr.* XV^b^. 'Kensterlin, gehaltnuss' DASYP. 'So sie dann mehr Schlüssel tragen, werden sie auch mehr Känsterlin auf und zuzuschlissen haben' FISCH. *Bin.* 14^a^. 'vorrhats Känsterlin' *ders. Ehez.* 301, 20. 'die mucken auß dem Kensterlin lassen' *Spass treiben* FREY 3. 'Fornli bücher kensterlein oder schefftlein' GOL. 164. 'Chartophylacium papyrlad oder känsterlein' GOL. 123. 'ein Känsterlein un cabinet' MARTIN *Coll.* 174. 'den einen Schlüssel zue deme mit doppelten Schlossen zugemachten Känsterlein' JONER 56. 'Känsterlein' *L. KB. Vorr.* 'S steht do im Känsterle e Butell mit Traawrebrenntewyn' KUR 7. *Zss.* Känsterlerumet. *Syn.* Schank *Lohr.* 2. *alte Frau M. Mittl.* — SCHWEIZ. 3, 266 *lat.* canistrum. SCHWÄB. 310.

Eckkänsterle *n. kleiner, in der Höhe befestigter Eckschrank im Wohnzimmer zur Aufbewahrung von Büchern, Schriften und Schreibzeug Urbis Logelnh. U.* 'Do kinne mer d' ganz Wuch d' Ekkensterle scheen ziere' PFM. I 6. — SCHWEIZ. 3, 366.

Glaskänsterle [Klȃskhanštərli *Banzenh.*; -lə *Dü.*] *n. Glasschrank, Schrank mit Glasthüren im Oberteil.* — SCHWEIZ. 3, 366.

Küche^n^känsterle [Khüχək. *Eschenzw. bis Rchw.*; Kheχək. *U.*] *n.* 1. *Küchenschrank.* 'ein Kuchenkensterlein' *Not. Urk.* 1745. 2. *Bassgeige (scherzh.)* — SCHWEIZ. 3, 366.

Milchkänsterle *n. Milchschrank Eschenzw. Strüth Katzent.*

Mucke^n^känster *n. Schelte ohne Sinn Scherw.*

U^h^re^n^känster *n. hoher schmaler Schrank für die Wanduhr; auch für Gewehre benutzt Obhergh.*

Wandkänsterle *n. Wandschränkchen Rchw.* 'Wandkänsterlein' NOT. 1671.

†Zinnkensterlin *n. Zinnschrank* 'hat (die Ehegefährtin) jhre Hafenschäfft, jhr durchsichtig Zinnkensterlin' FISCH. *Garg.* 109.

Kunst [ʼXünšt *Olti. Fisl.*; ʼXö̀yšt *Attenschw.*; Khünšt *Su. Co. Dü. Str. Z. Han. Betschd. W.*; Khȗšt *M.*; Khȗšt *Sulzern*; Khönšt *Bisch. K.*; Khoinšt *Dachstn.*; Khöyšt *Geisp.*; Khynšt *Gimbrett*; *Pl.* ʼXäišt *Fisl.*; ʼXenšt *Attenschw.*; Khéinšt *Dachstn.*; Khünštə *Hf. Büst*] *f.* 1. *Kunst.* Das is^t^ ke^ine^ K. *(ironisch auch* e K.*) das ist nicht schwer Su., oft mit dem Zusatz:* schuns^t^ könnt m^e^rs nit mache^n^

Ingenh. E Kunst! *ein Wunder (ironischer Ausruf) Bisch. Ingenh.* [Tsæij jèts tini Khùnštə *zeige jetzt, was du kannst! Hf.*] 'Jeglichem ist zu glauben in siner Kunst' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 149. *Rda.* 'Die Kunst durch den trechter saufen' *prahlen, dass man etw. kann ebd. Spw.* Alleⁿ Menscheⁿ rècht gethon, is^t e K. wü niemeⁿ konn *Obhausbgn.* 2. *Kachelofen mit zwei grossen Stufen zum Sitzen Olti. Fisl. Attenschw.* 3. *Kochherd Co. Büst. Demin.* Künstel [Khenštl *U.*] *n. Geheimmittel; Kunstgriff. Zss.* Kunsthafeⁿ, -ofeⁿ, -stück. — SCHWEIZ. 3, 367. BAYER. 1, 1259. 1266.

Künstler ['Xinštlər *Fisl.*; Khinštlər *Bf. Str.*; Khęįštlər *Geisp.*; Khénštlər *K.*] *m. wie hochd.* du bis^t e rèchte^r K. *Fisl.* — SCHWEIZ. 3, 369.

Sibeⁿkünstler [Sewakhenštlər *Ruf.*] *m. praktischer Mensch.* — SCHWEIZ. 3, 369.

künsterlich [khénštərli *K.*; khenštərli *Z.*; khènštərliχ *Lobs. Wh.*] *Adj. Adv. kunstvoll, kunstreich.* Dis is^t k. gschafft, *z. B. kostbare Schnitzereien. — Zum Suffix vgl.* ängsterlich, grüserlich *Hf.*

künsteⁿ [khæįštə *M.*] *refl. alle Kunst anwenden:* [wæn tə ti khæįštš, præŋš s ànə *wenn du dich recht anstrengst, bringst du es zu stande; oft ironisch:* tyo hèš ti wetər kəkhæįšt *da hast du wieder dein Möglichstes gethan*]. — SCHWEIZ. 3, 369.

kuⁿstereⁿ [khùštərə *M.*; khynštərə *Rapp.*] 1. *grübeln, zu verstehen suchen M.* 2. *pfuschen:* Was kuⁿsters^t wider? *sagt eine Mutter zum Kind, wenn es schlecht strickt u. s. w. Rapp.*

Kante I [Khàntə *Hi.*] *f. Linie am Schuh, wo Oberleder und Sohle einander berühren.*

abkanteⁿ *an den Ecken abhauen, abschleifen, abhobeln Bf.*

kantig *Adj. u. Adv. tüchtig:* e kantigi Fahrt Holz; deⁿ hän sie k. ᵍᵉgerbt *Su.*

Kante II *f. Kanne Mü.* Str. 'Kante cantharus' DASYP. 'kanden' NOT. 1671, 178. 'er (der pfarrer) ist ein freundlicher herr, ist frölich mit den bawren, fürnemlich im wirtshaus wo es ausz der Kanten gilt zu predigen' GEILER *Narr. G.* 75ᵇ. 'Schüssel, Kand vnd Gläser schwencken' MOSCH. II 213. 'Kante oder Wasserkessel le pot à l'eau' MARTIN *Coll.* 175. — SCHWEIZ. 3, 373.

†Giesskante *f. Giesskanne Str.* 'mit der Giesskanten = *frz.* avec une aiguiere' MARTIN *Coll.* 50. — SCHWEIZ. 3, 374.

†'Guttulus Mammkendtle' GOL. 343.

Kantonnier [Khàntonjé *Olti. bis Mutzig*; Khą̊tonjé *Str.*; Khàntənjé *Lobs. Schleit.*; Khàntùnjər *Bisch. Prinzh.*; Khàntənér *Rothb.*; Khàtùnjər *Dunzenh. Z.*] *m. Strassenwärter. — frz.* cantonnier.

Contades [Khùntât *Str.*] *m. Contades, schattige Parkanlage im Norden der Stadt, benannt zu Ehren des franz. Marschalls C., dessen Koch die Gänseleberpasteten erfunden hat; 'die Contaden', wie viele Eingewanderte sagen, ist daher eine falsche Bildung. Früher war hier der Schiessrain. s. auch* Manscheteⁿfèld.

Kunt(e), Kunto [Khùnt *Heidolsh.*; Khùntə *Hi.*; Khùnta, Khùnto *Dü. Steinb.*; Khùntû *Z.*] *f.* (*m. Heidolsh. Z.*) *Rechnung, bes. Jahresrechnung der Handwerksmeister.*

kuntenierlig [χùntənièrlik *Pfetterhsn.*; khùntənièrlik *Friesen Hi. Felleri.*; khùntəmièrlik *Su. Geberschw. Obhergh.*; khùntəkamièrlik *Banzenh.*; khùntənièrli *Fisl.*; khùntənièrlə *Roppenzw.*] *Adv. beständig, jeden Augenblick.* Das Kind plogt mich k. *Hi. — zu frz.* continuer.

Kunterban(d) [Khùntərpàŋ *Fisl. Roppenzw. Sier.*; -pàntə *Hi.*; -pànt *Banzenh. Su. Osenb. Hlkr. Dü. Bf. Str. Hf.*; -pàn *Strüth M. K. Z. Lobs.*] *meist ohne Art.* 1. *Schmuggel, Schleichhandel:* K. tribeⁿ *Hi.*, triweⁿ *O. U.* 2. *geschmuggelte Ware.* 3. *Adj. verboten; selten, nicht vorhanden:* d^er Win is^t k. bi den armeⁿ Lüt *Bf.*; d Äpf^el sin^d dato k. *im Frühjahr Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 377. *frz.* contrebande.

Kunterbändler [Khùntərpantlər *Banzenh. Katzent. Dü. Bf.*; -panjər *K. Z.*; -pænjər *Lobs. Tieffenb.*] *m. Schmuggler. Syn.* Kunderbandtrager *Hi.*

kunte(r)biereⁿ [khùntəpièrə *Steinbr. Geberschw.*; khùntərpièrə *Horbg. NBreis. Dü. Bisch. Bf. Mutzig Z. Hf. Rothb.*; -pîrə *Str. Dehli.*] 1. *gehorchen, folgen; sich fügen; bes.* nit k. welleⁿ. 'contribuieren' *Dtsch. Spr. Ehrenkranz* (1644) 107. 207. 'Min Kind muess konterbiere' KETTNER *Mais.* 70. 'conterbiere *folgen*' ULRICH. 2. *gesetzlich besitzen laut Eintrag im Grundbuch Steinbr.* — SCHWEIZ. 3, 377. *frz.* contribuer *Steuer zahlen.*

Kunterbizion, Kunt(r)ibizion [Khontrypitsjùn *Hlkr.*; Khùntərpitsjón *Mittl.*; Khùntripytsjùn *Breitenb. Str. Hf.*; Khùnti-

pitsjón *Steinbr. Obhergh.*] *f. meist Pl.* -e^{n} *Steuern, bes. Grundsteuer. Rda.* [ǣnən en (eŋər) tər K. hàn] *in der Gewalt haben wie der Gläubiger den Schuldner, in Behandlung haben (Arzt) Hf.*

ab**kunterfeie**^{n} [àp khùntərfèijə *Bf. Ranw.*; ô khontərfeijə *Bisch.*; àp khontərfeijə *Ingw.*] *1. photographieren Bf. Rauw. 2. durch Worte oder Schläge strafen Bisch. Ingw.* — SCHWEIZ. 3, 375.

Abkunderfet [Àpkhùntərfét *Fisl.*] *n. unansehnliches, garstiges Weib.*

kuntrari, kunträr [khùntərêri *Roppenzw. Heidw.*; khùntrâri *Hi. Felleri. Su.*; khùntərâri *M.*; khùtrêri *NBreis.*; khùntərêr *Roppenzw.*; khùntrǣr *Su. Bf. Heidolsh.*; khùntrêr *K. Z. Han. Tieffenb.*] *Adj. u. Adv.* s k. *das Entgegengesetzte, Widrige.* Hüt is^{t} mir alles k.! I^{ch} saj nit s k. *Bf.*; *im Gegenteil:* grad s k. *Auch mit Präp.* a k., o k. (*frz.* à, an). — *aus lat.* contrarium, *frz.* contraire. SCHWEIZ. 3, 376.

Kuntroll(e), Guntrol [Khùntròlə *Hi.*; Khùntrol *M.*; Khùntròl *K. Z.*; Kùntrol *Dü. Ndhsn. Str.*] *f. m. 1. Eintragungsamt, Verkehrssteueramt.* E Kauf (*Kaufurkunde*) in de^{n} K. trauje^{n} *K. Z.*, t^{h}ue^{n} *Dü. 2. Eintragungsgebühr, Erbschaftssteuer.* De^{n} K. bezo^{h}le^{n} *Ingenh.* — *frz.* contrôle.

Kuntrolär *m. Enregistrementseinnehmer, Rentamtmann O. U.*

kuntroliere^{n} *untersuchen Heidolsh.*

verkuntroliere^{n} *enregistrieren Dü. Katzent.*

†**käntschen** *anfassen, ergreifen.* 'Wer die Losung nicht wuszt, ward käntscht und zu Boden geschlagen' ZWINGER 1583. — SCHWEIZ. 3, 377.

Kuntwar [Khùntwár *U.*] *m. n. Comptoir, Ausschank.* Er is^{t} im K. gstange^{n} *gestanden.*

konweniere^{n} *gefallen, anstehn Bf.*

Kanzel ['Xàntsl *Pfetterhsn.*; Khànsl *Obhergh.*; Khœ̀ỳtsl *Geisp.*; Khœ́ntsl *Pfulgriesh.*; Khàntsl *Str. Z. Betschd. W.*] *f. (m. Pfetterhsn. Hi.) Kanzel*; iwer d K. awe gheie^{n} *von der Kanzel verlesen Obhergh. Wenn ein Kind irgendwo herabspringen will, ruft es:* 'Do steh i uf d'r Kanzel Un breddi wie e-n-Amsel *u. s. w.*' *Str.* STÖBER *Volksb.* 52. *Demin.* Känzele *n. Pult (Katheder?) Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 377.

Heidenkanzel *bei Ehl, ein gallo-röm. Tumulus.* ST. KIRSCHL. 3, 219.

abkanzle^{n} *schelten Gebw. Bf.*

Kanzti(g), *s.* (Gehanns)tag.

Kanziger *frühe Kartoffeln, die um Johanni reif werden Barr.* ST.

Konzërt [Khùntsært *Hi. Str. Lohr*; Khùntsart *K. Z.*] *n. Konzert.*

Kuenz [Khỳents *Ruf.*; Khỳənts *Z.*; Khŷnts *Str.*] *Koseform des männl. Vornamens Konrad.* K. un^{d} Bënz *vertreten das Publikum wie hochd.* Heinz (Hans) u. Kunz (DWB. IV^{2} 456. 889; V 2748): du ka^{nn}s^{t} zuem K. un^{d} zuem B. ge^{h}n, du wurs^{t} nit Rëcht finde^{n} *Ruf.* 'ein neues Kuntzenspiel' FISCH. *Bin.* 150^{b}. — SCHWEIZ. 3, 379.

†künzlen 'ihm (*dem Kind*) küntzlen und hotzlen l'amignoter et dorlotter' MARTIN *Parl. N.* 85. — SCHWEIZ. 3, 380. SCHWÄB. 313. BAYER. 1, 1266.

ab **kuenze**^{n} [àp khỳantsa *Horbg.*] *das gedroschene Getreide sieben, so dass die unreifen, von ihrer Hülle noch nicht entblössten Körner,* d^{er} Hos (*s. d.*), *nach oben kommen und abgeschoben werden können.* — *vgl.* grüenze^{n} *Seite* 279.

Kapa, *s.* Gapa *Seite* 227.

Kapp(e) I ['Xàpə *Pfetterhsn.*; Khàpə *Banzenh.*; Khàp *von Su. ab allg.*; *Pl.* -ə] *f. 1. Mütze.* Kapp ^{h}era^{b}, s het zwelfi gschla^{gen}! *Ermahnung im Zimmer die Mütze abzunehmen Rchw.* Jedem Narr gfallt si^{n} K. *Banzenh. u. allg.* RATHGEBER 32. *Rda.* Do ge^{h}t s e K. un^{d} e Schlapp *da wird schnell und leichtsinnig drauf losgearbeitet Wh. 2. Kapuze der Frauen und Mädchen Pfetterhsn. Ruf. Dehli.* Silwere^{n}, goldeni K. *Frauenhaube mit silbernen, goldenen Plättchen. 3. Lappen am Strumpf, Flicken an der Ferse Hi.*; *der steife Teil hinten am Schuh, am Dreschflegel die Lederkappe zum Festhalten Dü.*; *Verschlusskappe am Wagenrad Z. 4. Ohrfeige:* Gib ^{ih}m e par Kappe^{n}! *Su.* 'wund oder Kapp' FREY 139. *5. unsittliche Person (auch eine männliche).* 'Kapp' *Scheltname verschiedener Bedeutung* GEILER *S. M.* 45. 'Kapp Caputium cuculio cucullus' DASYP. *Demin.*

Käppel(e), -i *n. 1. Käppchen allg.* 'dieser alte Herr im Käppel' MOSCH. II 832. *2. Ferse am Strumpf allg. 3. Zündhütchen allg. 4. Kapsel der Pflanze Logelnh.* S K. abziege^{n} *den Reben, die zu blühen anfangen, die überflüssigen Ranken nehmen Geberschw. 5. Finger-*

spitze K. Hf. Rothb. Lobs. — SCHWEIZ. 3, 384; *zu 4 vgl.* SCHWÄB. 303. BAYER. 1, 1268.

Bändelskapp [Pæntlskhàp *Ostwald;* Paŋlskhàp *Weyersh.;* Paŋlkhàp *Geisp.*] *f. Haube mit Kopfschleife der elsäss. Frauen und Mädchen: die breiten Bänder sind schwarz (bes. bei protestantischen Frauen) oder buntfarbig (ausschliessl. bei Katholiken).*

Bëtzeⁿkapp *f. weisse Frauenhaube aus zwei glatt anliegenden Stücken Betschd. Rda.* Der isᵗ narricht wiᵉ e B. — *mhd.* bezel; SCHWEIZ. 1, 259.

Bodeⁿkapp *f. weisse Nachthaube der Frauen, aus der Mode kommend M. Meis. Scherw.; ältere Art Häubchen für Frauen im vorderen Mt.* JB. II 191; III 140. *s.* Bodenhaube *Seite* 299. — SCHWEIZ. 3, 392.

Bödelekappe [Pétələχàpə *Roppenzw.;* -khàpə *Hi.*] *f. breite, niedere Kappe der Frauen mit einem Boden, jetzt abkommend.*

Brumsᵉkäpple *n. Pl. kleine Ähren.*

Buscheⁿkapp *f. Schleifenhaube der unterels. Bäuerinnen Geud.*

Dächlekapp *M. Mittl.*, Dächᵉlskapp *Brum. Hf. Lobs. Lützelstn. f. Mütze mit Schirm; s.* MENGES *Volksmda.* 67. — SCHWEIZ. 3, 396.

†Fileᵗkapp *f. Haarnetz der Mädchen und Frauen K. Z.* — *frz.* filet.

Flotteⁿkapp *f. Haube mit Flügelbändern (Schlupf) Hindish. Bf.*

Huchelkapp *f. Frauenhaube, die am vorderen Rande gefältelt* 'ghuchᵉlt' *ist Su.*

Kobelkapp [Khòwlkhàp *Büst*] *f. Haube der alten Frauen.*

Läpplekapp *f. Frauenhaube mit Lappen für die Ohren.*

Leidkapp *f. Frauenhaube für die Trauerzeit Dü.* 'Epomis leidkapp, kullenzipfel' GOL. 215. — SCHWEIZ. 3, 391.

Letzekäppel *n. Alpdrücken, als kleines Männchen gedacht, das sein Käppchen immer verkehrt (s.* letz*) auf hat Weissenbg.* STÖBER *Sagen* II 176. 339.

Müllerkäpplen. *Netzmagen des Rindes Westhalten b. Ruf.*

Narreⁿkapp *f. wilder, blauer Aglei,* Aquileja vulgaris KIRSCHL. 1, 24 *M. Horbg.; blaue Glockenblume,* campanula ST. — SCHWEIZ. 3, 392.

†Nëbel(s)kapp [Näwlkhàp *Rchw. Scherw.;* Nawlskhàp *Molsh. K. Z. Han. Osenb. Schleit.;* Næwl(s)khàp *Str. Ndrröd. Sulz*] *f.* 1. *einfache Haube als Schlafhaube, aber auch als Sonntagstracht gebraucht, von dem* Saümageⁿ *dadurch unterschieden, dass sie mit Bändern unter dem Kinn befestigt wurde M.* JB. II 191. *In Str. zuletzt noch bei der Gärtnerzunft üblich.* 'Do nimm dyni Schlabbe, d' Newwelkapp, un geh nuf in dyn Bett' PFM. IV 3. 'eyn Nebelkapp mit Häu außfüllen und verkauffen' FISCH. *Bin.* 103ᵇ. 'ein Nebelkapp oder Alamode Kapp un bouquingam' MARTIN *Parl. N.* 188. *Kopfbedeckung mit grossen vorstehenden Flügeln, welche die Frauen bei den Arbeiten in den Reben tragen Rchw.* 2. *harmloses Scheltwort:* alti N.! *Z.* — SCHWEIZ. 3, 392. BAYER. 1, 1268.

Nestelkapp *f. weisse Frauenhaube für die Nacht Kindw.*

Nisskappe *f. geizige Frau Rixh.*

Oʰrkapp(e), Oʰreⁿkapp [Órχàpə *Fisl. Pfetterhsn.;* Órkhàpə *Heidw. Pfast.;* Órəkhàp *Su. bis Heidolsh. U.;* Óərkhàp *Rauw. Dehli.*] *f.* 1. *Frauenkappe, welche die Ohren schützt; schwarzseidene Frauenhaube, die oben noch einen grossen, links und rechts überhängenden Deckel hatte, mit breiten Bändern einmal um den Hals geschlungen und von hinten her über den Ohren oben auf dem Scheitel zusammengebunden wurde Biedert.* JB. III 140. *Syn.* Bodeⁿkappe. 2. *Ohrenbedeckung der Pferde zum Schutz gegen die kleinen Fliegen, welche in die Ohren kriechen allg.* 3. *Ohrfeige:* O-eⁿ geᵇᵉn, uf setzeⁿ *ohrfeigen U.* — SCHWEIZ. 3, 389.

Pelzkapp *f. Pelzkappe. Rda.* bisᵗ ᵈᵘ gschosseⁿ in (mit *Z.; vgl. Riehl, die Pfälzer* 232²) dᵉr (lëderⁿeⁿ) P.? *Str.* gschüttᵉlt in dᵉr P. *Lutterb.*, gepickt uf dᵉr P. *Winzenh. bist du verrückt?* JB. X 267. Dᵉr Ungersbëriᵍ het e P. uf *ist umwölkt (Zeichen des Regens für die Gegend von Barr und Weiler).* — SCHWEIZ. 3, 392.

Pfaffeⁿkäpple [Pfàfəχaplə *Henfli. Heidw.;* -khapli *Hi.;* -khaplə *Ensish. Münchhsn. Ruf. Katzent. Ingersh.;* -khapl *U.*] *n. Pl. Pfaffenhütchen; Spindelbaum:* Evonymus Europ. *Aglei.* 'Sinä bakä sïn friäi un shpoot Viä pfafäkhaplä liävlig root' LANDSMAN *Lied.* 119. — SCHWEIZ. 3, 393.

Pflegelkapp [Pflḗklkhàp *Obhergh. Hlkr.*; Pflèjlkhàp *Bf.*] *f. lederne Kappe, durch welche der Riemen geht, der Stab und Flegel verbindet.* — Schweiz. 3, 393.

Pfurrelskapp *f. Mütze von fast kugeliger Form, dient zum Schutz gegen Kälte, umhüllt den Kopf fast vollständig Schleit.*

Pudelskapp [Pytlskhàp *K. Z.*] *f. Pudelmütze, hohe graue Pelzmütze (bereits abgekommen).* — Schweiz. 3, 392.

†Püppelskapp *f.* = Nëbelkapp *Oermi. Herbitzh.*

Rüschelkapp [Rišlkhàp *Scherw.*] *f. weisse Frauenhaube, mit Rüschen, Spitzen besetzt.*

†Saümageⁿkapp [Səy̆maùjəkhàp *Ingw.*] *f. s.* Nëbelkapp. *Die Kappe war hinten wattiert und hatte die Form eines Schweinemagens. s. auch* Saumageⁿ.

Schlafkapp(e) [ˈSlófkhàpə *Hi.*; ˈSlófkhàp *Isenh. bis Lützelstn.*] *f. 1. Schlafmütze, Nachthaube. 2. schläfriger, unentschlossener Mensch; bes. faules Weib.* 'Zeiht merr di Maidle nit, Do werre Schlabbe drus, Schlofkabbe' Pfm. I 1. — Schweiz. 3, 395.

Schlaufkapp, Schlupfkapp [ˈSlœyfkhàp *Dunzenh. Z.*; ˈSlùpfkhàp *AEckend.*] *f. Haube mit Flügelschleife* = Bändelskapp.

Schnëppeⁿkapp *f. 1. kleine Mütze mit Schild Lorenzen Saarunion. 2. Haube der verheirateten Frauen.* 'Mier könnte just so guet e Schnebbekabb ufsetze Als wie diß Meyel do' Pfm. I 3.

Schnitzkapp *f. Schlafhaube Ruprechtsau.*

Spitzeⁿkapp *f. 1. (weisse od. schwarze) Frauenhaube mit Spitzen Nhof Str. Betschd. 2. Pickelhaube des Soldaten Str.* — Schweiz. 3, 396.

Sprutzkapp, Sprützerkapp, Spritzbècherkapp [ˈSprytskhàp *Su.*; ˈSpretskhàp *Rapp.*; Sprètsərkhàp *Dü. Logelnh. Hilsenh.*; ˈSpritspaχərkhàp *Mittl.*] *f. weisse Frauenhaube, hinten sackartig* (= Saümageⁿkapp *Str.*); *aus zwei Stoffstücken zusammengenäht, die gewöhnliche häusliche Kopfbedeckung der Frauen.*

Studenteⁿkapp *f. bunte Mütze der Gymnasiasten Obsteinbr.*

Taffetkapp *f. Mütze der alten Frauen Heidolsh.*

Taüfkapp *f. Mütze des Täuflings Logelnh.*

Wërktigkappe [Wárχtiχàpə *Fisl.*; Wártikhàp *Bf.*] *f. Werktagsmütze, nur in der Rda.* er isᵗ so dumm (dümmer) aˡs ᵈem Teüfᵉl siⁿ W.

†Wischkapp *f. Bed. wie* Nëbelskapp *Z. Han. Wörth Roppenh.*

Zipfel(s)kapp(e) [Tsepflkhàpə *Steinbr.*; Tsìpflkhàp *Ruf. Osenb. Dü.*; Tsepflkhàp *K. Z. Betschd.*] *f. Zipfelmütze der Männer, weiss als Schlafmütze; sonst nur vereinzelt. Syn.* Judeⁿseel *Achenh.* — Schweiz. 3, 397.

Kappeⁿ II [Khàpə *M.*] *m. der runde Teil des Hutes.*

Huetk. *dass. M.*

Mëlkerkappeⁿ *aus dickem schwarzen Leder, mit eingestochenen Figuren, an beiden Seiten eine Quaste, darstellend eine Schaufel und einen Besen M.*

kapabel [khàpàpl *Liebsd. Roppenzw. Obhergh.*; khàpàwl *Heidw. Banzenh. u. nö. fast allg.*] *Adj. 1. fähig:* e kapabler Mann. Er isᵗ k. derzue, *bes. auch zu einer schlechten That;* er isᵗ alles k. *Hf. 2. fest:* das Hus isᵗ k. *Roppenzw. Ruf. 3.* für eineⁿ k. sin *bürgen Su.* — Schweiz. 3, 391.

kappeⁿ, **käppeⁿ** [χàpə *Liebsd.*; khàpə *Bf. Molsh. Hf.*; khapə *Molsh. K. Z.*] *1. Spitzen abschneiden (an den Reben) Molsh. Z.; 2.* [tə Wæisə k.] *auf eine Anzahl im Kreise aufrechtstehender Garben zum Schutze eine umgekehrt aufsetzen Hf. 3. castrieren (Hahn oder Huhn) Hf. Ingw. 4. durchprügeln, ohrfeigen Liebsd. bis Bf.* — Schweiz. 3, 398. Schwäb. 303 abkappen. Bayer. 1, 1270. Hess. 192.

Kapëll [Khàpal *Dü. U., auch* Khàpal *Ingenh.*; Khàpæl *Str.*] *f. 1. Kapelle. 2. Spottname für ein altes Haus:* alti K.

Schnapskapëll *f. 1. Schnapsladen Str. 2. Trunkenbold, trunksüchtiges Weib Rixh.*

'Kapple *Kapelle:* d Sankt Marxkapple' *Mü.* St. *Mäder.* — Bayer. 1, 1260.

kapelenzeⁿ *ausschelten:* 'wie d'r Herr Pfarrer d'r alt Hirtefränz chappelenzt' Schörlin 70. — *zu* kapitleⁿ.

Kap(e)ral [Khàpərâl *Hi. Dü. U.*; Khàprâl *Su. Bghz. Rothb.*] *m. 1. Korporal.* 'Vier Mann, mit emme Kabberal' Schk. 230. *2. Anführer einer Bande junger Leute. 3. einer, der gerne befiehlt und das grosse Wort führt.* — Schweiz. 3, 298.

Käpper [Khapər *M.; Pl.* Khapərə *Heidw.*] *m.* *1.* (*Glimpfw.*) *Ketzer M.* *2. Pl. ungezogene Jungen, Spitzbuben:* das sin^{d} K.! *Heidw.* — Schweiz. 3, 403.

käppere^{n} *Notdurft verrichten.* — Schweiz. 3, 403.

Kapperschlapperschee *erdichteter Ortsname; scherzh. zur Abweisung unbequemer Fragen gebraucht Bisch.* Katze^{n}schlappere *Betschd.* 'Wo gehsch anne? — Uf Kabbeschlammere, Wo d' Gäns Hoorseckel draüje Un d' Hüehner Barricke' *Hagenau* Stöber *Volksb.* 51.

Käpesch [Khapèš *Barr*] *m. Kopf.* Bli^{b} still oder i^{ch} schla^{g} d^{i}r uf de^{n} K. — *frz.* caboche.

Kapet [Khàpét *Ensish. Ruf.*] *n.* *1. Packet.* *2. Düte.*

kapiere^{n} [khàpièrə *Lutterb.*] *verstehen, begreifen.* Kapiert er si^{n} Handwerk?

Kapital [Khàpitàl *Str.*] *n. grosse Summe.* 'Dis isch doch ken Kapital' Rathgeber 32.

Kapitel [Khàpitl *fast allg.;* Khàpetl *M.*] *n. Kapitel; bes. in der Rda.* ei^{n}em s K. (awe *Banzenh. Ruf.;* era^{b} *Co. Str. Dü. K. Z.*) lèse^{n} (verlèse^{n} *Bf.*) *die Meinung tüchtig sagen, ausschelten.* — Schweiz. 5, 399. Bayer. 1, 1268.

kapitle^{n} [khàpitlə *Hf.*] † *1. schelten;* 'er capittelt in und spricht: wes ligstu stetigs hie fulen' Geiler 15 *St.* 16; *P.* III 67. 'die best Uebung ist da sich der Mensch selber straft und capitlet alwegen' *P.* III 37^{b}. 'fieng an . . sich selbs zu capitlen' Pauli 369. *2. alles Geld im Spiel abnehmen (Anklang an* bütle^{n} *beuteln?)* — Schweiz. 3, 400. Bayer. 1, 1268.

ab kapitle^{n} *ausschelten allg.:* ei^{n}em awe k. *Hi. Dollern.* Der is^{t} dis T^{o}ur guet o^{b} kapit^{e}lt wor^{d}e^{n} *Ingenh.*

durch kapitle^{n} *prügeln.* 'Die were-n-imm de Bukkel satt un waidli durchkapitle' Pfm. III 7.

verkapitle^{n} *tüchtig ausschelten Katzent.*

Chapiter ['Xapitər *Pfetterhsn.*] *m. Kapitel.* — *frz.* chapitre.

kapore(s) [khàpòrə *Ndrsept;* khàpòrə *Hf.;* khàpòris *Liebsd. Banzenh. Co. Horbg. Ingersh.;* khàpòrəs *U.;* khàpóris (-əs) *Rädersd. Fisl. bis Scherw.*] *präd. Adj. zu Grunde gerichtet, zerbrochen, verendet, verloren;* k. ge^{hn} *O.* 'Aer syeht nit us wee wänn är wott kappores geh'!' Pfm. IV 5. — *hebr.* Kapparâ JB. XII 142. Bayer. 1, 1268.

fitze-, hutse-, putze-, pfutze-, schütze kapores, kaputze kapores *verstärktes* k. *Zss. mit frz.* foutu? *Str. Z. Zinsw.; substantivisch:* er het e f. k. d^{e}rfür bekumme^{n} *es ist nicht der Mühe wert, was er dafür bekommen hat Z.* Pfutzekapores *auch Ausruf des Abscheus Ingw., der Verwunderung Ingenh.* JB. XII 142.

Kapun(er) [Khàpyn *Hi. Dü. Str. Obbr.;* Khàpynər *Geberschw.*] *m.* *1. Kapaun.* *2. Zwitter, Person mit Missbildung der Geschlechtsteile.* — Schweiz. 3, 401.

Kapüschung ['Xàpəšùŋ *Olti. Attenschw.;* Khàpišùm *Sier.;* Khàpišùŋ *Su. Geberschw. NBreis. Lützelstn.;* Khàpašùŋ *Hattst. Bghz. Logelnh. Co.;* Khàpəšùŋ *Dü. M. Bisch. Barr K. Z.;* Khàpišó *Lobs.;* Kapyšùŋ *Heidw.;* Kapišo *Tieffenb.;* Khàporšù *Roppenh.; Pl.* Khàpisèŋ *Su. Hattst. Bghz. Logelnh. Dü. Lützelstn.*] *m. wollene Kopfhülle der Frauen im Winter.* — *frz.* capuchon.

Kapetuts [Khàpətýts *Wittenh.*] *m. langer Mantel.*

'Kabbedütz *f. Weiberhaube mit Kaputze,* capuchon' *Mü. St. Mäder.*

Kaput, Kapot [Khàpùt *Attenschw. Hi. Felleri.;* Khàpyt *Hirzfn. u. nö. davon allg.; Nebenform* Khapot *Bf. Str.; Pl.* Khàpit *Attenschw. Hirzfn. Dü. Hf.;* Khàpytə *Büst*] *m.* (*f. Felleri. Su. Hf.*) *1. Kapuzenmantel der frz. Soldaten.* *2. weiter Bauernmantel; übertr. Überzieher; Männerrock. Meist Zss.* Kaputrock, Kaputmantel. *Rda.* Ei^{ne}m e Kapot, e Kapöttel a^{n}hènke^{n} *keinen Stich im Piquet machen lassen Bf. Wortspiel mit dem folg.* — Schweiz. 3, 402. *frz.* capot, capote.

kaput [khàpyt *allg.*] *Adj. vernichtet, zu Grunde gerichtet, tot, zerbrochen, ganz erschöpft, niedergeschlagen; stets prädicativ (doch* e kaputeni Gans *Hf.):* er is^{t}, ge^{h}t k.; k. mache^{n}. *Der urspr. Sinn noch im Kartenspiel: schwarz, wer keinen Stich gemacht hat; frz.* faire capot. — Schweiz. 3, 402. Bayer. 1, 1270.

Kaputer [Khàpùtər *Scherw.*] *m. Kaulkopf,* Cottus gobio.

kapüzki [khàpytski *Horbg.*] = kaput (*scherzh.*)

Kapuz [Khàpyts *Steinbr. Hirzfn. Su. Ingersh. Dü.*] *f.* (*m. Steinbr. Hirzfn.*) *1. Kapuze. 2. weiter Fuhrmannsmantel Steinbr.* — SCHWEIZ. 3, 402.

Kapeziner ['Xàpətsinər *Roppenzw.*; Kh- *Rixh. Su. Dü. Rothb.*; Khàpətsinər *K. Z.*] *m. 1. Kapuziner. 2. Schimpfname für einen Frömmler. 3. langbeinige Spinne Ruf. 4. grosse Kapuzinerkresse,* Tropaeolum majus. *Zss.* Kappezinerbrenz *eine Prise Tabak Sennh.*; Kappezinermünz *Heiligenbild* ST. *Demin.* Kapuzinerle *n. gelbes Springsamenkraut,* Tropaeolum majus KIRSCHL. 1, 137. — SCHWEIZ. 3, 402.

Käppi, *s.* Gäppi *Seite* 227.

Kip käp [Khip khap *Ingw.*] *Rda.* dis is^t k. k. *eins so viel wert wie das andre, d. h. wenig.* — *s.* gif gif *Seite* 199.

Kipp [Khep *U. W.*; *Pl.* -ə] *f. 1. Gipfel des Baumes; Dachfirst. 2. übertr. Kopf.* Er het in d^{er} K. *hat einen kleinen Rausch Str. Demin.* Kippel *n.* (*m. Lobs.*) *Gipfel, Spitze der Hopfenpflanze U.*

kippleⁿ *s.* kibleⁿ.

kippeⁿ, kuppeⁿ [khepə *Ruf. Geberschw. Hf. Ingw.*; khùpə *Ingersh.*] *1. die äusserste Spitze abbrechen, z. B. bei der Tabakspflanze, damit sie nicht aufschiesst Hf. Ingw. 2. aus den reifen Trauben Beeren pflücken Ruf. Geberschw. Ingersh.* — SCHWEIZ. 3, 404.

abkippeⁿ *und* †auskippeⁿ *auswetzen, aushacken, aushauen.* 'es ist der teuffel, der inen die augen auszkippen wirt' GEILER *S. M.* 44^b. 'des augen müssen die rappen auskippen' *S. M.* 44^a.

verkippeⁿ *Geberschw.*, verkuppeⁿ *Ingersh. durch zuvieles Ausbeeren die Trauben leeren.* — SCHWEIZ. 3, 404.

Kippe(s) [Khepə *Str. K. Z. Ingw. Lützelstn.*; Khepəs *Geberschw. Dü. Mutzig Str. Kindw. Zinsw. Lobs.*; Khipəs *Wh.*] *Gesellschaftsgeschäft, bes. um bei Holzversteigerung die Preise zu drücken. Wenn von mehreren Personen, welche beisammen sind, die Eine einen Fund macht und dabei spricht:* Nix Kippe *so ist der Fund ihr Eigentum; sagt aber eine andere dieser Personen zuerst:* Kippe Halbpart, *so hat sie Anspruch auf die Hälfte des Fundes Str.* K. mit ei^{ne}m spieleⁿ *1. auf Gewinnteilung spielen; 2. Fangspiel Mutzig.* K. haⁿ *Anteil haben Geberschw.*; K. han mit nand *Heimliches mit einander haben Kindw. Rda.* nit ze K. kummeⁿ *auf keinen grünen Zweig kommen Hf. Ingenh.* — *hebr.* Kuphâh JB. XII 144. SCHWEIZ. 3, 404.

Kipper I [Khipər *Bf.*] *m. Köper, drei- oder vierschäftiges Gewebe.* — SCHWÄB. 330 Küpperband.

†**Kipper** II *m. Münzbeschneider, Münzfälscher.* 'Wie hoch gehen dann die Müntzer jetzund? gibt es auch noch der verdamten Kipper und Wipper wie in dem Mansfeldischen Krieg Anno 1621 und 1622' MOSCH. I 226. SCHERZ. 1, 786. — BAYER. 1, 1271.

gekippert *Adj. in der Rda.* e Gekipperteⁿ nëmmeⁿ *fortgehn Str.*

Kope [Khûpə *Behlnh. Horbg. Rapp. Barr Mutzig Str.*; Khópə *Ingersh.*; Khôpə *Bf. Str. Lobs. Lorenzen*] *m. 1. italienische Flussgrundel,* Gobio fluviatilis. 'Poh, klaani Kobe, I kenn's, mer fangt sie mit de Gawle' FRŒLICH *Holzh.* 26. *Kaulkopf.* 'Kopp murkolb gropp Carabus' DASYP. 'Koppen, Koben oder Kopffisch' Cottus gobio BALDNER 84. 'Ein Kroppen oder Kope = *frz.* une chabot' MARTIN *Coll.* 44; *Parl. N.* 333. *2. kleiner Mensch, frecher Knabe, Schelm, meist* kleiner K. (*scherzend*); schwarzer K.; *Schimpfn. für schmutzige, unordentliche Leute, schon bei* GEILER *P.* II 20^b. *Zss.* †Köplins volck *n. leichtes, liederliches Gesindel* GEILER *L. K.* 74. — DWB. 5, 1539. BAYER. 1, 1271.

Kuppes *m. kleiner Kerl Bisch.*

Kuppete *f. Kaulkopf, gemeine Groppe,* Cottus gobio *Co. Türkh.*

†**koppen** *1. schlagen:* 'in die art koppen' GEILER *P.* II 25. SCHERZ 1, 815. *2. rülpsen.* 'Wüste geberd haben von dem fraß koppen lassen raubsen ufstossen kotzen geifferen schryen, singen wüste lieder surflen fartzen' GEILER *Narr.* 142^d (LXXI schar) 'Kopp ructus, koppen ructare' DASYP. 'Ructus das koppen' GOL. 273. — SCHWEIZ. 3, 404. SCHWÄB. 321. BAYER. 1, 1272.

koppereⁿ [khopərə] *das Gesicht krankhaft zuckend verziehen.*

Kopperi *m. ein Mensch mit krankhaften Gesichtsverzerrungen.*

†'**Köpel** oder Fifitzköpel' Charadrius duratus BALDNER 43. (Vivitz Köpplin *um das J. 1500*) 55.

Kupp, Gupp [Kyp *Su. M. Rapp.*; Khyp *Dü. Mittl. Barr Mütt. Bf.*; Khùp

U. W.; Pl. -ə] *f. Holzschlag, Holzplatz, abgeholzte Waldfläche. Zss.* Kuppeⁿhutt, -hüeter. — *frz.* coupe.

Kupard, Kupat [Khypart *Str.;* Khypàt *Rapp.*] *f. Mehlscharre, kleines eisernes Werkzeug, womit der Bäcker den Teig aus der Mulde scharrt und die Brödchen formt.* — *frz.* couparde.

kuppleⁿ [khùplə *allg.*] *eine Heirat vermitteln oder einfädeln (nicht in übler Bedeutung):* für eineⁿ k., zsammeⁿ kuppleⁿ. — SCHWEIZ. 3, 405. BAYER. 1, 1272.

verkuppleⁿ *1.* eiⁿᵉm e Fraü v. *verschaffen allg. 2. vertauschen:* ich han e Geis verkuppᵉlt für e Säüele *Ruf.*

Kuppler *allg. m. Heiratsvermittler, Makler bei einem Geschäft. Spw.* Dᵉr K. bekummt e par Schueʰ, mit dëneⁿ geʰt er ᵈem Teüfᵉl zue *Bf.* — SCHWEIZ. 3, 406.

Kupplereⁿ *Z.,* Verkupplereⁿ *Bisch. f. Kupplerin.*

Kuppelei *f. Heiratsvermittelung.* 'Mier sinn hyt ohnediss recht in der Kubbeley' PFM. V 8.

kuppliᵍ *Adv. eifrig Str.* 'kupplicht *gefällig, freundlich, dienstfertig*' KLEIN. 'kupplich qui insinuare se studet' SCHERZ. — SCHWÄB. 329 kuppelig. BAYER. 1, 1272.

kupliereⁿ, kopliereⁿ [khùplìèrə *Dü. Bf. K. Z.;* khùplîrə *Obbr. Rothb. Zinsw.;* khoplîrə *Str. Lohr*] *trauen, ehelich verbinden, bes. die Ehe kirchlich einsegnen (häufiger ist* zsammeⁿgëᵇᵉn). 'Copulierte vns Hr. Magistrat Nicolaus Klein, Pfarrherr allhier' MÜLLER 12.

Kupper(er) [Khùpər *Heidw. Steinbr. Obhergh. Bisch. Str. K. Z. Betschd.;* Khùpərər *Lobs.*] *m. Pferd, das die Krippe zernagt, Krippensetzer. Man legt ihm die* [Khùpərrìmə *Lobs.*] *an, welche den Hals fest umschliessen.*

Luftkupper *m. 1. lungenkrankes Pferd, das immer nach Luft schnappt; 2. leichtsinniger Knabe Altenschw.*

Nestkupper *m. junger Vogel, der zuletzt im Neste bleibt, wenn die andern schon flügge sind Kerzf.; vgl.* Nestkütter.

kuppereⁿ *die Krippe nagen (von Pferden) Lobs. Betschd.*

Windkupperer *m. Krippensetzer, der während des Festbeissens in die Krippe Luft einzieht: ein Hauptfehler Betschd.*

kapfeⁿ [khàpfə *Hi. Steinbr. Sier. Strüth Fellcri. Su. Orschw. Obhergh. M.*] *zerhacken, in kleine Stücke schneiden (Fleisch, Reisig, Rüben).*

Türlipskapfer [Terlepskhàpfər *Su.*] *m. Werkzeug zum Zerhacken der Runkelrüben.*

Kapfer [Khàpfər *Ingersh.*] *m. Kosewort für Kinder. — vielleicht* = Käfer?

Käpfer ['Xàpfər *Roppenzw.;* Khàpfər *Hi.;* Khapfər *Steinbr. Su. Türkh. Rchw. Bf.*] *m. 1. Querbalken im Dach, worauf die Latten genagelt werden und die Zirgel ruhn; sie kommen von beiden Seiten her auf der First zusammen Roppenzw. Hi. Steinbr. 2. aus den Mauern vorspringender Stein, worauf das Gebälk liegt Türkh. Rchw. Bf.* 'Kepfer, K-steyn Telamones, Atlantes' DASYP. *3. Pflastersteinklopfer Su. 4. Pechnelke, Marienrösle,* Viscaria vulgaris *Rapp.* KIRSCHL. 1, 117. — SCHWEIZ. 3, 407. BAYER. 1, 1273.

Kipf [Képf *Co.*] *m. langer Spitzwecken.* — BAYER. 1, 1273.

Kipfli, Kipfle ['Xipfli *Fisl.;* 'Xipflə *Olti. Roppenzw. Liebsd. Blotzh.;* Khipflə *Pfetterhsn. Heidw. Steinbr. Mü. Wittenh. Ensish. Gebw. Bghz. Su.*] *n. 1. Mass von 5 Litern (bes. für Äpfel und Kartoffeln),* ¼ *Sester* = 2 Masle *Ruf.;* e halb K. *2 Liter. 2. (spöttisch) hoher Hut. Zss.* Kipflewajaschör. *3. grosser Kopf. 4. Baumgipfel Liebsd.*

Kopf ['Xòpf *Fisl. Liebsd.;* Khòpf *O. U.;* Khòp *Wingen b. Weissenbg. W.; Pl.* Khèpf; Khèp] *m. Gen. schwach in* Kopfeⁿkisseⁿ *Hf. 1. Kopf als Körperteil:* e K. wie e Sester *ein dicker Kopf Su. Z.* JB. VII 192, wie e Guller *ein roter Kopf Rapp.* E Kopf wü e Kitter so rot *Z.* JB. VII 192. E böser K. *Schorf Dü. Z.* S het schoⁿ uf siⁿ K. gschneit *er hat graue Haare Hi. Banzenh.* Deⁿ K. hënkeⁿ *entmutigt sein Str.* Er hängt dᵉr K. wiᵉ dᵉr Bling *(das blinde Pferd)* vor dᵉr Schmidi *er ist tief niedergeschlagen Fisl.* Dᵉr K. vᵉrrenneⁿ *sich den Kopf zerbrechen, sich grämen Fisl.* Uf dᵉr K. steʰⁿ *müssig gehn Steinbr.* Mᵉr möcht sich uf dᵉr K. stelleⁿ (unᵈ siᶜʰ mit deⁿ Füesseⁿ verwundereⁿ) *Ausdruck der Verwunderung, bes. der ärgerlichen Heidw.* Bisᵗ uf dᵉr K. gheit? *bist du verrückt? Lutterb., dumm Su.* Nit uf deⁿ K. gfalleⁿ *ein verschlagener Mensch Ingw.* Neweⁿ deⁿ K. kummeⁿ *irrsinnig werden Altw.* Gelᵗ du bisᵗ mit

ᵈem K. zerst ᵈᵃs Bett ʰeraᵇ *du bist nicht bei klarem Verstand Ranw.* Iᶜʰ weiss nimm, wo mⁱr dᵉr K. steʰt *ich bin ganz verwirrt Su.* Üwer Hals unᵈ K. ze tʰueⁿ haᵇᵉⁿ *vollauf, überaus viel zu arbeiten haben Dü.,* ü. H. u. K. läugleⁿ *durchaus leugnen Su.* Iᶜʰ setz dⁱr dᵉr K. zwischeⁿ d Oʰreⁿ *scherzh. Drohung gegen Kinder Hi. Str. U.* 'Ihr werdet mir gewiss den Kopf zwischen zwey Ohren setzen = vous me mettrez la teste entre deux espaules' *werdet mir nichts thun* MARTIN *Parl. N.* 470. *Scherzh. Drohung gegen Kinder:* Wart, iᶜʰ dräj dⁱr dᵉr Kopf um! *Ruf.* Meiⁿ, wenn dᵉr Mann kummt, wo dᵉr K. under m Arm het unᵈ s Füdle im Schnappsack! *Geberschw.* Wenn dᵉr K. eⁿweg isᵗ, het s Loch Firowenᵈ *Bf. Z.* 'K. unᵈ Loch mit eⁱnandᵉʳ sin *innig vertraut sein*' ULRICH. 2. *Kopf als Sitz des Verstandes und Willens:* e gueter K. *lernfähig,* e verschlauener K. *verschmitzt Ranw.;* e herter K. *unfähig Bf. Z.* Er het dᵉr K. gsetzt *ist halsstarrig Banzenh.* 'die jhren kopff nimmer aufsez' FISCH. *Ehez.* 249, 22. 'Awer do hawi dir dinne Kopf welle lonn' HORSCH *Hüssjé* 9. Er het s im K. *ist stolz Su.* Er het s gross im K. unᵈ nix im Sack *AEckend.* Er het meʰʳ im K. aˡs im Sack *bildet sich viel ein Bitschw.* Er het vil im Kopf, aber wenig im Sack *er ist nicht so reich wie er sich ausgibt Schlierb.* Wenn er eppes im K. het, se het er s nit im Arsch *er ist eigensinnig Su. Ruf.* [Wàs mr net em Khop hàt, hàt mr en tə Fēs *Zilli.*] JB. V 139. Eiⁿᵉm dᵉr K. voll macheⁿ, bloseⁿ *jemand aufstiften Ruf. U.* Eiⁿᵉm dᵉr K. wäscheⁿ *Vorwürfe machen.* Er isᵗ siⁿs Kopfs *eigensinnig* (wiᵉ s Goldschmids Junger, *oder* wiᵉ dᵉr Riedsëlzer Beck, der bacht nur, wènn er Meʰl het *Betschd.*) So vil Köpp, so vil Sinn *Dehli.* Das het keⁱⁿ K. unᵈ keⁱⁿ Loch *ist sinnlos Liebsd. Su. U.* An deⁿ K. stosseⁿ *kränken, zuwiderhandeln Str.;* us ᵈem K. *selbst erdacht, nicht copiert (von Kunstarbeiten) Str.* 3. *Spitze (z. B. des Nagels) Dü.* 'Dis heisst de Naujel uf de Kopf *(das Richtige)* treffe' RATHGEBER 34. *Eingang eines Schreibens Banzenh.* 4. *Kopfseite der Münze:* K. oder Münz? *Vielleicht daher* uf deⁿ K. *genau (bei Zahlwörtern) Hf.* 5. *Feldstück von etwa 1 Ar, das entstand, als die Allmend (Markgenossenschaft) nach „Köpfen“ verteilt wurde Jebsh. Rapp.* 6. *Krautkopf. Rätsel:* 'Es isch e Kopf Ohne Zopf, Het's Herz Mittle-n-im Kopf! — E Krutkopf!' *Ndrbr.* STÖBER *Volksb.* 416. 7. *vielf. in Bergnamen:* [Hèrnləskhopf, Risàkərkhopf] *M. s. auch Zss.* Kopftretters *altes Knabenspiel Str.* PFM. III 1. 8. † *Schale, Becher.* 'Joseph liess ein güldinen kopff in seinen sack stossen und verknüpffen' GEILER *S. M.* 16.

Demin. Kopfele *m. Mensch, bes. Knabe mit dickem Kopfe Str. Z.; Starrkopf Molsh.* Köpfli, Köpfle ['Xēpfli *Fisl.;* 'Xēpflə *Roppenzw.;* Khēpflə *Ensish.;* Khèpflə *Wittenh. Mü. Ruf. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Ingersh.;* Khèpfl *Rapp. U.;* Khèpl *W.*] *n.* 1. *Köpfchen:* e Köpfᵉl wü e Spätzᵉl *kleiner Kopf Z.* JB. VII 192. *Pl.* Köpple *Spitzname der Bewohner von Hirschland. Ironisch:* s K. setzeⁿ *eigensinnig sein;* e K. schnideⁿ *kopfüber in's Wasser springen, frz.* piquer la tête *Mü.* 'Gib acht, thüe kei Köpfle schnide' LUSTIG II 713. s isᵗ siⁿ Köpfle, s isᵗ iʰm nix useⁿ zᵘ nëʰmeⁿ *er ist eigensinnig Ruf.* 2. *Briefmarke.* 3. *junge Tanne von etwa 2 Meter Höhe.* 4. = Kipfle, *Hohlmass von 5 Litern.* E K. Birᵉⁿ *25 Stück Birnen Hlkr.* 5. 'Köpfel *(Schiffersprache) kleine Insel*' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 408. BAYER. 1, 1274.

Baüelekopf [Pōiələχòpf *Fisl.*] *m. Krauskopf.*

Bätzeⁿkopp [Pètsəkhop *Ranw.*] *m. launischer Mensch.*

Bluttkopf *m. Kahlkopf, Glatze:* jetzᵗ laüf iʰm noᶜʰ unᵈ schrei iʰm B.! *wenn jemand eine günstige Gelegenheit versäumt, oder einem schlechten Bezahler geborgt hat Steinbr. Mü. Str. Lützelstn. — vgl. die Vorstellungen von der Fortuna.* SCHWEIZ. 3, 414.

Briefköpfel *n. Briefmarke Steinbr. Hf.* [Préfkhèpl *Lohr Tieffenb.*]: e rots B. *eine 10 Pfennigmarke*

Buselkopf [Pýslχòpf *Roppenzw.*] *m. Mensch mit gekräuselten Haaren.*

Dickkopf *m.* 1. *Mensch mit dickem Kopf; eigensinniger, beschränkter Mensch;* luthersᶜher D. *Spottruf Str. K. Altw.; Pl.* Dickköpp *Spitzname Harsk.* 2. *Kaulquappe Attenschw. Gend.* 3. *Schuhnagel mit grossem Kopf Geberschw.* — SCHWEIZ. 3, 416.

Dreisesterkopf *m. Mensch mit grossem Kopf (Übername) Obhergh.*

Düllikop^f *m. kleiner Fisch mit grossem Kopf Tieffenb.*

†Duppelkopf *m. ein eigensinniger, einfältiger Mensch* GEILER *J. Sch.* 27. *Alphab.* 27.

†Dürmelkopff *m. ungeschickter Kopf.* 'seinen frevel inn dem, das er on vrsach .. auss ejgenem dürmelkopff hat vns seinen Farbenverstand dörffen fürmalen' FISCH. *Garg.* 185.

†Gehkopff *m. Jähzorniger* GEILER *Narr.* H. 128^b.

Glatzkopf *m. Kahlkopf Wittenh. (selten).*

Graukopf *m. Esel Co. U.*

Grind(s)kopf [Krentkhòpf *Hi. Rapp. Hf. Rothb.*; Krentskhòpf *Banzenh. Hattst. Wittenh. Su. Heidolsh. Hlkr.*] *m.* 1. *Milchschorf auf dem Kopfe, mehr Scheltwort, auch für Erwachsene. Rda.* E G. un^d kurzi Ärm zum kratze^n *Bezeichnung einer Verlegenheit Str.* 2. *Dummkopf Heidolsh.* — SCHWEIZ. 3, 412.

Groppe^nkopf *m. Kaulquappe; Schimpfname* = Dickkopf *Su.* — SCHWEIZ. 3, 412.

Hechte^nkopf *m.* nünanünzig *oder* fünf e fu^nfzig Hechte^nköpf *scherzhafte Aufgabe zum raschen Sprechen, bes. für Franzosen Dü. Str.*

Heide^nkopf *m. Berg im Gebweilerthal.*

Hilse^n(kopf) *m. Berg im obern Lauthal, Seitenthal des Gebweilerthals.*

Hitzkopf *m. jähzorniger Mensch Su. U.*

Huetkopf *m. der runde Teil des Hutes, der den Kopf bedeckt Ingenh.* (H.-kappe^n *M.*)

Kautschukopf [Kaitšýkhòpf *Steinb.*] *m. Schimpfname für die Arbeiter der Kautschukfabrik.*

Katze^nkopf *m.* 1. *Böller Co. U.*; *Pl.* Katze^nköpp *Spitzname Altw.* 2. *Büschel von Schössen, die im Frühjahr aus den Reben vom Boden aus treiben Geberschw.* 3. *niedriger Weidenstumpf Rehw.* — SCHWEIZ. 3, 413.

Klotzkopf [Xlòtsχòpf *Liebsd.*; Klòtskhòpf *Su. Ruf. Co.*] *m.* 1. *Mensch mit dickem Kopf Ruf.* 2. *dummer, eigensinniger Bursche.* 3. *Schelte gegen einen, der andre starr ansieht Liebsd.*

Krappe^nkopf *m. Kaulquappe Ensish.*

Kratzkop^f *m.* 1. *Kardendistel,* Dipsacus fullonum *Dehli.* KIRSCHL. 1, 367. 2. *Schmeichelname für ein kleines Kind Lützelstn.*

Krusel(s)kopf [Xrýslχòpf *Fisl.*; Krýslkhòpf *Wittenh. Geberschw. Isenh. Katzent. K. Z. Betschd.*; Krýslskhòpf *Dü. Str.*] *m. Krauskopf.* — SCHWEIZ. 3, 413.

Krut(s)kopf [Krytkhòpf *Bisch. Scherw.*; Krykhòpf *K. Z.*; Krytkhòp *Lohr Ottw. Altw.*; Krytskhòpf *Ensish. Scherw.*] *m. Krautkopf.* 'Un Gemüess het's uf myn Ehr nieneds so, diss wett i, Kruttköpf vierdelszentnerschwer' PFM. V 8. *Schimpfname für die Bewohner von Krautergersheim Bisch. Wittelsheim Scherw. Dossenh. Ottwlr.* — SCHWEIZ. 3, 413.

Kruwelkopf [Krywlkhòpf *Ingw.*; -khop *Wh.*] *m. Krauskopf, Lockenkopf.*

Krüzkopf [Kritskhòpf *Str.*] *m. Schimpfwort der Protestanten gegen die Katholiken.* — SCHWEIZ. 3, 413.

Kulle^nkopp [Khyləkhòp *Lohr Büst*; Kùləkhòp *Dehli.*] *m. Kaulquappe*; *Pl.* -köpp *Spitzn. Berg. s. auch* Kull II *Seite* 444.

Lettkopf, Lëtzkopf *m. Querkopf U.* 'Saturnische turmische Windmüller und Letzköpff' FISCH. *Garg. Einl.* 5. 'ein Lezkopf FISCH. *Ehez.* 175, 13. — SCHWEIZ. 3, 413.

Luspelköpfle *n. Berg nordwestl. von Gebw.*

Maüschkopf *m. ungehorsamer Mensch Steinbr.*

Meisterkopf [Mèištərkhopf *M.*] *m. rechthaberischer Mensch, der keinen Rat annimmt. s.* Meisterkatz.

Mollikopf, Molle^nkopf [Mòliχòpf *Liebsd. Roppenzw.*; Mòlikhòpf *Olti. Ensish.*; Mòlakhòpf *Su. Co. Ingersh. Horbg. Bf.*; Mòlə- *Molsh. Ndhsn. Prinzh. Lobs. Schleit.*] *m.* 1. *Kaulquappe.* 2. *Dickkopf, Mensch mit dickem Kopfe, bes. als Schimpfname*; 'Er het e Mollekopf un Bain wie Raddefife' PFM. III 7; *eigensinniger Mensch.* — SCHWEIZ. 3, 413.

Motschkopf [Motšχòpf *Roppenzw.*; Mütškhòpf *Dollern Gebw.*; Motškhòpf *Isenh. Ingersh. Katzent. Zinsw.*] *m.* 1. *Dickkopf.* 2. *Murrkopf, eigensinniger Mensch.* 'Lehn doch de Motschkopf geh, dà gschwulle' LUSTIG I 234. — SCHWEIZ. 3, 414.

Mucke^nkopp, *Pl.* -köpp *Spitzn. der Bewohner von Durstel Bettw.*

Munikopf *m. Stierkopf, grosser Kopf Dollern.*

Mütschelekopf *m. Dickkopf Steinb.*

Mutzkopf *m. Kehlkopf Olti.*

Nuppeⁿkopf *eigensinniger, launischer Mensch Str.*

Oberkopf [Ɛ̀wərkhopf *Ruf.*] *m. oberer Teil des Kopfes.* Dem könnt mᵉr dᵉr O. ablüpfeⁿ *von einem gesagt, der einen grossen Mund hat Ruf.*

Ochseⁿkopf *m. Dummkopf Su.*

†Ödkopf *m. Dummkopf, Tölpel, Thor, Narr.* 'wer zu seinem broder spricht ödkopff, duppelhirn oder touberich, oder spricht zu im öd, uppig oder pfach, der selb würt schuldig . . des Tots' GEILER *P.* III 57.

Pflëünkopf *m. weinerliches Kind Katzent.* — SCHWEIZ. 3, 414.

Plätzerkopf *m. Grindkopf Dü. M.; Kind mit Ausschlag NBreis.* — SCHWEIZ. 4, 414.

Plerrkopf *m. murrendes und weinerliches Kind.*

Prësskopf *m. gepresster Schwartenmagen Str. Hf.; wird nach dem Schlachten aus allerhand Knorpel- und minderwertigen Fleischteilen zubereitet, in Scheiben geschnitten, in* Galerei *(Seite 210) gelegt und frisch genossen Hf.*

Proppeⁿkopf *m. Kaulquappe Strüth Lutterb. Steinb.*

Puppeⁿkopf *m. Kahlkopf Co.*

Rappelkopf *m. eigensinniger, störrischer Mensch M.*

Rebelleⁿkopf [Ræwæləkhòpf *Str.*] *m. (Schimpfwort).*

Rosskopf [Ròskhòpf *Obhergh. Horbg. U. Kerzf.; Pl.* Rösχèpf *Rädersd.;* Ròskhæpf *Steinbr.*] *f. 1. Kaulquappe; junger Frosch. 2. Schuhnagel. 3. Schimpfw. Dunzenh.* — SCHWEIZ. 3, 415.

Schnittstueʰlkopf *m. Mensch mit grossem, länglichem Kopf Steinb. Oscnh.*

Spindelkopf *m. rundes Holz, das beim Drehen auf die Drehbank geschraubt wird Obhergh.*

Spitzkopp *m. Spitzkopf, in dem Spottruf* reformierter S. *Altw.* — SCHWEIZ. 3, 416.

Säükopf [Seiχòpf *Henfli.;* Seikhopf *Obsteinbr.;* Soikhòpf *Hattst. Co.;* Soykhòpf *K. Z.;* Sòy- *Str. Betschd.*] *m. unordentlicher, frecher Mensch (Schimpfwort).* — SCHWEIZ. 3, 415.

Starrkopp *m. eigensinniger Mensch Lohr.*

Stettkopf ['Stètχòpf *Liebsd.;* 'Stètkhòpf *O. U.*] *m. 1. Trotzkopf, Starrkopf* GEILER *Narr. H.* 100ᵃ. 'Hü! machst wieder dr Stättkopf hit' LUSTIG II 140. 'S sol äpär fo dïir gshïkt züüm altä shtätkhopf gee' LANDSMAN *Lied.* 54. *2. Eigensinn.* — SCHWEIZ. 3, 416.

Straükopf ['Stràyk. *Ruf.*] *m Mensch mit rauhem Haar.*

Strubelkopf ['Strûwlk. *Heidw. Wittenh.;* 'Strywlk. *Su. U.*] *m. 1. Mensch mit gekräuseltem oder zerzaustem Haar. 2. ungekämmte Person Wittenh. Syn.* [Khytsəkhopf *Betschd.*] — SCHWEIZ. 3,416.

Stutzkopf ['Stütsχòpf *Fisl.;* -khòpf *Su.;* 'Stytskhòpf *Z.*] *m. Starrkopf, Trotzkopf.* 'Stützkopff' GEILER *Narr. H.* 100. 'dz so jhm in sein stützkopff kompt' *ders.* 28. *Narr (Kl.)* — SCHWEIZ. 3, 416.

Teüfelsköpfle *n. Wassernuss,* Trapa natans KIRSCHL. 1, 273. *In Masmünster werden sie wie Kastanien geröstet und gegessen. Syn.* Wassernüssle, Wasserkesteⁿ, Jesuiternüssle, Weihernuss.

Toteⁿkopf *m. 1. Totenkopf (Schmetterling) Dü. 2. Spinnenfrauenthräne Westhalten b. Co. 3. grosse Waldschnepfe Su.* — SCHWEIZ. 3, 416.

Trutzkopf *Betschd. Bühl,* Trutzkopp *Lohr m. wie hochd.*

Türlipseⁿkopf *m. 1. Runkelrübe. 2. Mensch mit grossem Kopfe Winzenh.*

Wirschiⁿgkopf *m. Mensch mit grossem Kopfe Steinb.*

Zibelkopp [Tsiwlkhop *Saarunion*] *Pl.* -köpp *als Spitzname Örmi. (es werden viele Zwiebeln dort gepflanzt).*

Kopfete ['Χòpfətə *Olti.;* Khòpfətə *Hi. Banzenh.;* Khòpftə *Heidw. Su. Horbg. Dü.;* Khopftə *M.*] *f. nur in der adv. Verbindung* zᵘ K. *zu Häupten, am Kopfende des Bettes.* Er het d Füess zᵘ K. S Bett isᵗ zᵘ Füesseⁿ höcher aˡs zᵘ K. *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 417. SCHWÄB. 321 zkopfnet. BAYER. 1, 1274.

harkopfig [hórkhòpfi *Hf.;* hôrkhopiχ *Lützelstn. Wh.*] *Adv. barhaupt, mit unbedecktem Kopfe.*

köppisch [khèpiš *Rauw. Wh. Saarunion*] *Adj. eigensinnig, hartnäckig.* — EIFEL.

rappelköppisch, -ig [ràplkhèpiš *Lützelstn. Dehli.;* -i *Str.*] *Adj. widerspenstig, einem Versprechen ungetreu.*

köpfeⁿ [khèpfə *fast allg.*; khèpə *Lützelstn.*] *1. enthaupten allg.* LANDSMAN *Lied.* 107. *2. ein Fass vorn überneigen, beinahe auf den Kopf stellen Su. 3.* Stei[n] k. *Pflastersteine klopfen Su. 4. bei Reben, Tabak u. a. die Spitze des Haupttriebes oder der Triebe überhaupt abschneiden oder abbrechen Dü. bis Hindish.* — SCHWEIZ. 3, 418.

köpfle[n] [khèpflə *Strüth*] *kopfüber in's Wasser springen.*

†'**kupfrig** *finnig.* Er handelt mit Kupfer *ist finnig*' KLEIN.

Kappres *Kaper Str.* Capparis GOL. CS. 57.

Kapriole[n] [Khàpriólə *Hattst.*; Kàpriólə *Roppenzw.*] *f. Pl. Possen, Sprünge, Witze;* K. mache[n].

Kapritze[n], Gabrisse[n] [Khàpritsə *Logelnh. Horbg. Bf. Scherw.*; Kàprisə *Dü.*] *f. Pl. Launen, Possen; widerliche Einfälle:* dër het K. im Kopf! *Demin.* Kaprisle [Khàprislə *NBreis.*; Khàprisl *Str.*] *n. Günstling; bei Mädchen: Lieblingstänzer, Freier.* 'als wie 's Finele, wo myn Kabryssel isch' PICK *Büch.* 32. — SCHWEIZ. 3, 401. *frz.* caprice.

kapritzig, kapritzisch [khàpritsik *Mütt.*; khàpritsiš *Str.*] *Adj. launenhaft.*

(**Kaps** *in*)

Schisskaps ['Siskhàps *Barr*] *f. Unterstützungspunkt einer aus einem Balken hergestellten Schaukel.* Ge[h] i[n] d S. un[d] hilf e wenig, dër bringt mi[ch] sons[t] nimm i[n] d Hö[h], ër is[t] gar licht.

Kapsul [Khàpsyl *allg.*; *Pl.* -ə] *f.* (*m. Tagolsh. Attenschw.*) *1. Zündhütchen; Syn.* Käpp[e]l *K. Z. 2. hoher Hut. 3. Schlag auf den Kopf:* e K. gë[ben] *Hattst.*

Kar [Khâr *Horbg. bis Ndrröd.*; *Pl.* -ə] *f.* (*m. Dachstn., n. auch Dü. Ndrröd.*) *Kochtopf aus Eisen, Blech, Thon, mit breitem Boden und niedriger Einfassung, ohne Füsse. Früher auch Holznapf.* 'Kâre' *Mü.* ST. *Mader.* 'schüsseln, deller, kar' *Str. 15./16. Jh.* BRUCKER 264. 'Kaarnapff' DASYP. 'ein groß kar mit milch' WICKRAM *Roll.* 112. 'das viert mit Hunden vnnd Katzen ausz den Schüsseln frisst, vnnd alle Kar mit dem spiegeligen ermel aussspilet' FISCH. *Garg.* 66. 'trei rauchige Spaltenverkleibte, Daumendickwüste höltzene Kar, was resonantz geben die?' *ebd.* 65. 'ein Kaar une jaie' MARTIN *Coll.* 176. 'Ein Kahr mit gerunnener Milch' MOSCH. II 62. 'Suurkrutt un Speck noch im e Kahr' HIRTZ *Ged.* 178.

Demin. Kärle ['Xèrli *Olti. Fisl.*; 'Xèrlə *Liebsd. Roppenzw. Pfetterhsn. Attenschw.*; Khêrlə *Hi. Heidw. Tagolsh. Steinbr. Pfast. Strüth Obburnhaupt Hüss. Su. Bghz.*; Khárla *Dü.*; Khárl *AEckend.*] *n. 1. irdenes Milchgefäss, meist 1 Liter haltend.* '(Sy) het ein gemüss gekocht und het geriben oder eingebrockt brot inn ein kerlin oder in ein narten' GEILER *S. M.* 86[b]. 'Wer ouch der were der dem andern neme ein kerlin, oder ein büttichin' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 176. *2. Blechgefäss mit Deckel, worin den Arbeitern auf dem Felde die Speisen gebracht werden Su. Bghz.* — SCHWEIZ. 3, 420. SCHWÄB. 305. BAYER. 1, 1276. HESS. 193.

†Binekar alvear HERRAD 180[a]. — BAYER. 1, 1276.

Handkärle [Hàŋ'χêrlə *Attenschw.*; Hàntkhêrlə *Hi.*] *n. Waschbecken.*

Käskar [Khàskhâr *Betschd. Ndrröd.*] *f.* (*n. Ndrröd.*) *thönerner cylinderförmiger Topf auf drei Füssen und in der Wand und auf dem Boden durchlöchert zum Abtropfen der Molken; die zurückbleibende Sauermilch verdickt sich zu weissem Käse, Quark.* — SCHWEIZ. 3, 420. BAYER. 1, 1276.

Meise[n]kar [Màsəkhâr *Ndrröd. Schleit.*] *n. viereckiger, aus Holunderstäben hergestellter Käfig, dessen Deckel zufällt; dient zum Einfangen der Meisen.* — HESS. 193.

Mil[ch]kärle [Malχêrlə *Liebsd.*; Màlkhêrlə *Heidw.*] *n. Milchschüssel.* — SCHWEIZ. 3, 420. BAYER. 1, 1276.

†Muskar *Suppenschüssel.* 'dem Hafen oder Muskahr' FISCH. *Ehez.* 280, 24.

Suppe[n]kärle [Supəχêrlə *Liebsd.*; -khêrl *Hüss.*] *n. Suppenschüssel.* 'das Suppenkaar oder Schüssel la jatte au potage' MARTIN *Parl. N.* 773.

Karrako [Khàràko *Örmi.*] *Jacke der Frauen und Mädchen.* — *frz.* caraco.

Karakter [Khàràktər *allg.*] *m. Rda.* ei[ne]m d[e](r) K. stelle[n] *die Meinung sagen, zurechtweisen.* Jetz[t] ha[n] m'r de[n] Rëbstücke[n] de[n] K. gstellt, jetz[t] het s ei[ne]n Akzent *jetzt ist der Weinberg in Ordnung Barr.* '*Die Rda. reicht in die Zeit hinauf, wo man, wie noch im 16. Jh. unter* Karakter *einen auf einen Zettel ge-*

schriebenen Zauberspruch verstand' CS. 57. — Schweiz. 3, 421.

Karren, *s.* Karch.

Karess [Khàrès *Liebsd. Roppenzw. Hi. Banzenh. Su. Co. Katzent. Dü.*] *f. Liebeswerbung, Besuch beim Mädchen:* uf d K. gehn (go), uf der K. sein; *scherzhaft auch von Brautbesuch.* — Schweiz. 3, 428.

karessieren *1. ein Mädchen besuchen, bes. abends am Fenster; den Hof machen Roppenzw. bis Lobs. 2.* coire *K. Z.* — Schweiz. 3, 428. Bayer. 1, 1280.

Karessiererei *f. Liebeswerbung Lobs.*

kär [khǽr *Wh.*] *Adj. wählerisch, schwer zu befriedigen:* er ist nit so k. [Tær Mùnt eŝ kàr khǽr, ər fræst net əmôl àləs *Wh.*] — *zu* küren; *vgl.* kurässig *Seite* 71. Hess. 220 koerisch.

Kärel [Khärl *Bisch.*] *Demin. Koseform zum männl. Vornamen Oskar.*

†**keren** *fegen.* 'kehren fegen verrere' Dasyp.

Kehraus *m. Ende.* Kehraus machen *zu Ende bringen, vollends tot machen;* den K. tanzen *den letzten Tanz tanzen Ndrröd.* — Bayer. 1, 1281.

Kehr [Xèr *Roppenzw.;* Khêr *Heidw. Hi.;* Khièr *M.;* Khér *U. W.*] *m.* (*f. Hi. Bf. Bärend.; n. Betschd. Kühlend.*) *Wendung mit Wagen oder Pflug, Biegung einer Strasse; Umweg, Runde:* e K. stricken *einmal herumstricken;* e par K. fahren *einige Furchen pflügen;* ich han zwo K. gefahr *zwei Feldstücke gepflügt Bärend.* Er nimmt den K. *schickt sich an zu wenden MEckend.* Er het den K. nimmer behummen *Dunzenh.* Den K. *dieses Mal.* 'Ja, diä cheer si müür maishtär gsii' *S. Landsman Lied.* 137. Am K. (an der K. *Hi.*) sin *an der Reihe sein Roppenzw.* Der K. nöch *der Reihe nach Hi.* E schöni K. *eine geraume Zeit ebd.* Der Doct'r macht sinen K. *Rundfahrt.* Noch einen K. spielen *noch eine Runde spielen.* 'im ganze Kehr' *ringsumher Str. Wibble* 47. Im K. herum *im Kreise herum, ringsum Hf.* Sie sind im K. um ihne herum gstong *gestanden Wh.* S geht alles mit mir im K. herum *mich schwindelt Z.* Ze K. reden *widersprechen, reizen Wh.* — Schweiz. 3, 430. Schwäb. 310. Bayer. 1, 1283.

Kehrum [Xérùm *Olti.;* Khérùm *Hi.*] *m. einmaliger Umlauf Olti.* Mir machen e K. *wir wechseln ab Hi. Adv. rings umher Olti.*

handkehrum *Adv. im Nu, plötzlich Hi. Katzent. Dü. Bf.* — Schwäb. 310 handumkehr.

Inkehr *f. Einkehr.* 'yncker mit gebet zu got' Geiler *J. Sch.* 19b.

Widerkehr [Wetərkhér *Hf.*] *f. Zusammenhang der ersten Stockwerke des Bauernhofes bei quadratischer Anlage, so dass Wohnhaus, Scheuer, Stallungen und Thoroberbau zusammenhängen; bequem, aber bei Brand gefährlich.* — Schweiz. 3, 434.

kehren [χérə *Olti. Fisl.;* khéra *O.;* khérə *U. W.;* khièrə *M.*] *1. wenden, Heu auf der Wiese, Hanf beim Rösten, Getreide beim Dreschen umlegen; ein Kleidungsstück wenden, so dass die abgebleichte Seite nach innen kommt; mit dem Wagen umwenden.* Der Buckel k. *den Rücken zuwenden O. 2. gerinnen* (*Milch beim Kochen*): d Milch ist gekehrt *Zinsw.* — Schweiz. 3, 434. Schwäb. 1281. Hess. 199.

ankehren *einkehren, vorsprechen Dü. Bf.* Dihr kehren emol bi mir an *ihr besucht mich einmal Su.* — Schweiz. 3, 437.

bekehren *wie hochd.* (*selten*). Pauli [Phélə] bekehr dich *Pauli Bekehrung* (*25. Jan.*) — Schweiz. 3, 440. Bayer. 1, 1282.

i(n) kehren *1. einkehren:* bi einem i. *vorsprechen allg. 2. wo der Acker hinten breiter ist als vorn, umkehren und mit dem Pfluge nachholen Obhergh.* — Schweiz. 3, 438. Schwäb. 310. Bayer. 1, 1283.

uf kehren *das Wasser* (*auf die eigene Wiese*) *wenden M.*

um kehren *1. intrans. umkehren, zurückgehn, wiederkommen. Rda.* umgekehrt ist ouch gfahren *die Sache verhält sich ganz anders, im Gegenteil Steinb. Barr Bf.* 'Umkehrt isch o g'fahre' *Mü. Mat.* 4, 65. *Mit dem Zusatz* awer nit grad furt (strack nus *Z.*) *Su. Hf. Mb.* JB. VI 151. *Bauernregel:* An Maria Geburt (*8. Sept.*) fliegen d Schwalmen furt; an Maria Verkündigung kehren sie wider um. *2. trans. umdrehen.* Um das kehr ich d Hand nit um *das ist mir ganz gleichgiltig.* Ich hab s ganz Hüttle um-

geкeʰrt *das ganze Haus durchsucht Su.* — SCHWEIZ. 3, 437.

uskeʰreⁿ mit eiⁿem *mit einem zanken, ihn ausschelten Su.* Zuem Uskeʰreⁿ *gegen Ende, zuletzt Str. Wh.* — SCHWEIZ. 3, 437.

†ausgekehrt *gottlos* GEILER *P. S.* 144.

verkeʰrt *Adj. ungeschickt, unpraktisch:* e ganz v-er Bueᵇ *Ndhsn. Spw.* Wü (*je*) geleʰrter, wü verkeʰrter *Ingenh.*

†Verkerlikeit *f. Verkehrtheit* GEILER *S. M.* 14ᵇ.

†Widerkerung *f.* 'Widerkerung thûn' *Schadenersatz leisten* GEILER *Narr.* 147ᶜ. 'W. reditus, regressio' DASYP. — BAYER. 1, 1282.

†**kirren,** kyrren *kreischen, knarren (von einem Wagen)* GEILER *J. Sch.* 35. 'kirren strido' DASYP. 'die Sackpfeiff kirret nicht sie sey denn voll la cornemuse ne sonne jamais si elle n'a le ventre plein' MARTIN *Coll.* 60. — SCHWEIZ. 3, 443. BAYER. 1, 1283.

Kor [Khór *allg.; Pl.* Khér *Roppenzw.*, Khêrər *Dü.*] *n.* 1. *verächtliches Gesindel:* s is' K.! E wüest K.! E sufer K.! *Hi. Syn.* Kores *allg.* 2. *Chor der Kirche.* 3. *Schar singender Personen.* — *Die 1. Bedeutung geht auf frz.* corps, *die 2. u. 3. auf das lat.* chorus *zurück.* SCHWEIZ. 3, 444.

Bëttelkor *n. Bettelvolk Obhergh.*

Diebskor *n. Diebsvolk Co.*

Fabriklerkor(es) *n. verächtlich für Fabrikarbeiter(innen) allg.*

Holzäpfelkor *n. Haufen unehlichgeborner Menschen Obhergh.*

Lumpeⁿkor(es) [Lùmpəkhór *Hi. Co.;* -khórəs *Hf.*] *n. Lumpenpack.*

Rakaikor *n. Lumpengesindel Scherw.* — *frz.* racaille.

Nazioneⁿkor *n. Gesindel Horbg. vgl.* la nation *in der franz. Revolution.*

Ratzeⁿkor *n. niederträchtiges Gesindel allg.*

Rossnagelskor [Ròsnáüəlskhôr *Str.*] *n. Lumpengesindel.*

Soükor [Soikhôr *Türkh.*] *n. verkommene Familie oder Gemeinde.*

Schëreⁿschliferkor *n. Familien, die stets in Streit leben, Pack, das sich schlägt und wieder verträgt Su.*

Schüreⁿpützelskor *n. Gaunergesellschaft Scherw.*

Zeineⁿflickerkor *n. Lumpengesindel Horbg.*

Korales [Khorâləs *Ruf. Kaysersbg.*] *m. Messdiener; Chorsänger.* — *mlat.* choralis.

'Koratschel, Boratschel' Carassius vulg. *(Fisch): Reiber zu* BALDNER 67.

(koreⁿ) *in*

verkoreⁿ [fərkhórə *Lorenzen*] *versuchen, kosten.* — EIFEL koren.

korrigiereⁿ 1. *verbessern;* 2. *durchprügeln, übel zurichten Su.*

Kur [Khýr *Hi. Su. Katzent. U. W.*] *f. Kur; nur gebräuchlich in der Rda.* in dᵉr K. haᵇᵉⁿ *in Behandlung haben (vom Arzt), unter der Fuchtel haben (vom Lehrer, von strengen Vorgesetzten), jemand aufziehn.* Ain ing K. neʰᵐᵉⁿ *Hi.*, in d K. nëʰmeⁿ *Su.*, inger d K. nëʰmeⁿ *K. Z. in Zucht nehmen, hernehmen, ausschelten; in Verhör nehmen Su.* — SCHWEIZ. 3, 448.

Mai(eⁿ)kur *Str. Am 1. Sonntag im Mai begibt sich eine lustige Gesellschaft am frühesten Morgen mit Musik und Mundvorrat in den Wald, wo tüchtig gezecht wird; dies nennt man* e Maikur macheⁿ *Hf.*

Radikalkur *f. gründliche Heilung Str. Titel eines kleinen Lustspiels s. Vorwort Seite* XII.

kuriereⁿ [khùrìərə *Lichsd. Hf.;* khỳrìərə *Blotzh. K.;* khyrîrə *Str.*] *heilen, bessern (auch bildl.)*

kuranzeⁿ [khùràntsə *M. Horbg. Dü. Bebelnh. Heidolsh. Bf. Nhof Str. Dehli.;* khyràntsə *Z.*] 1. *züchtigen, tüchtig abstrafen, prügeln, zur Arbeit antreiben.* 'Mer welle si kurranze, die Trendler' PFM. III 4. 'Der het d' Frau Finkebrust kurranzt' *traktiert, geprügelt* FRANÇOIS *Husm.* 27. 2. *hernehmen, Schmerzen, Entleerung verursachen (von Arznei, z. B. Brechmittel).* Das het ⁱʰne gekuranzt! *M.* KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 448. BAYER. 1, 1285. WESTERW.

ab kuranzeⁿ *ausschelten:* iᶜʰ hab mineⁿ Leʰrbueᵇ ab kuranzt *Str.*

an kuranzeⁿ *Bed. wie* ab k. *Hf. s. auch* an ranzeⁿ.

durchkuranzeⁿ *abstrafen.* 'Im Alde miechdi 's haiss wenn er 's erfahre dät. Der dät si durchkurranze' PFM. I 6. 'I wurr dich, Trutschel du, recht durchkurranze solle' *ebd.* II 2. *Syn.* us kuranzeⁿ.

Kurasch, kuraschiert *s.* G-, *Seite* 230.

Kurator [Khàràtər *Bghz. Logelnh.*; Khùràtər *Barr Z.*] *m. Vormund, Rechtsvertreter; Vormund des Entmündigten.*

Kurier [Khùrîar *Su. Heidolsh.*; Khùrîr *Str.*; Khorîr *Tieffenb.*] *m. 1. Postomnibus. 2. kurze Benennung des ehemaligen Niederrheinischen Kuriers, des* Journal d'Alsace. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 449.

kurrisch [khùriš *Bisch.*] *Adj. geizig, hungrig.*

Karbatsch [Khàrwàtš *Mutzig Str. K. Z. Han.*; *Pl.* -ə] *f. 1. geflochtene Peitsche, bes. aus Weidengerten.* 'Streich mit der Karbatsche auff die Waden' MOSCH. II 590. *2. Geflecht aus Schilfrohr, am Fronleichnamstag von den Knaben getragen Geisp. 3. Ohrfeige:* e K. ge^be^n *Gend.* — *aus dem Slavischen* DWB. 5, 206. SCHWEIZ. 3, 449. BAYER. 1, 1286. HESS. 193.

karbatsche^n^ [khàrwàtšə *allg.*; khàrwàtšlə *Co.*] *mit Peitsche oder Riemen schlagen; durchprügeln.*—SCHWEIZ. 2, 450.

verkarbatsche^n^ *tüchtig ohrfeigen Katzent.*

Karbiner [Khàrpinər *Su. Dunzenh.*] *m. 1. Karabiner, Reitergewehr; 2. Karabinier, frz. Soldat bei der schweren Reiterei, einer sehr angesehnen Waffe; daher oft als ehrender Beiname auch lebenslang beibehalten.*

Kërb [Kharp *M. K. Z.*; Khærp *Str.*] *f. 1. Einschnitt (Handwerkersprache). 2. Afterfurche, auch* [Àrškharp *Hf.*], *anständigeres Wort für Podex.* 'Man jhr sach die Kerben gewiss' FISCH. *Flöhh.* 394. — SCHWEIZ. 3, 450. BAYER. 1, 1286. HESS. 198.

kërbe^n^ [kharwə *Mittl.*] *eine Tanne durch Einschnitt in den Stamm verdorren machen.* — SCHWEIZ. 3, 450.

Kerbel ['Χèrpl *Roppenzw.*] *m. schwacher, zu jeder Arbeit untauglicher Mensch.*

Kirb, *s. unter* wihe^n^.

Korb [Khòrp *U. W.*; *Pl.* Khèrp] *m. 1. Korb, aus Weiden geflochten; bes. der Marktkorb oder Mistkorb, 80 cm im Durchmesser Hf. Syn.* Zein *O. 2. scherzh. Bett;* [eχ ke hæm ùn sèts meχ en tə Khòrəp ùn lèy tsum Hànthèwər rys] *ich will schlafen gehn Betschd., ähnl. Ruf. 3. Absage auf die Anfrage eines Freiers:* e K. ge^be^n, bekumme^n^. *† 4. Ursache, Hauptsache.* 'lug das gott der korb und das wort sey und nitt die lieby diszer welt' GEILER *P.* III 34; II 105. *Demin.* Körbel [Khèrwl *Dollern U. W.*; Khèrwlə *Logelnh.*] *n. Körbchen.* — SCHWEIZ. 3, 451. BAYER. 1, 1286. HESS. 218.

Körbe [Khèrwə *Seewen*] *n. Körbchen (für Obst).*

A^n^hangkorb, Annekorb [Âhàŋkhòrp *Kerzf.*; Ànəkhòrp *Betschd.*] *m. Korb mit Bogen zum Tragen oder Anhängen an den Arm; Demin.* Annekörwel *ein Körbchen, welches Mädchen oder Frauen mitnehmen, wenn sie an Sonntagen nach einem Dorf oder Flecken gehn; etwaige Einkäufe werden hineingelegt.*

Bënne^n^korb *m. grosser Korb Mutzig.*

Bere^n^korb *m. Korb zum Beerensammeln Obbruck.*

Boge^n^korb [Pèyjəkhòrp *Str.*; Pœjək. *K. Z.*; Pôwək. *Lützelstn. Lohr*] *m. grosser Henkelkorb mit oder ohne Deckel, Marktkorb.* — SCHWEIZ. 3, 453.

Brotkorb *m. wie hochd.*; *Rda.* de^n^ B. höcher henke^n^ *sich einschränken Str. Ranw.* 'Brodkorb höcher henke' modérer l'élan *Mü.* MAT. 4, 42. — SCHWEIZ. 3, 453.

Bro^t^körb^e^l [Prûkhèrwl *K. Z.*; Prókhèrwl *Betschd.*] *n. Körbchen aus geflochtenem Stroh, zur Aufnahme des Teiges vor dem Einschiessen in den Backofen bestimmt.*

Butschelkorb [Pytšlk. *Kindw.*] *m. langer Korb mit zwei Handgriffen.*

Exkusekörbel [Akskhýsikhèrwlə *M.*; Èkskýsəkhèrwl *Hf.*] *n. kleiner (schwarzer) Handkorb, mit dem am Arm oder in der Hand die Frauen über Feld, auf Besuch gehn.* — SCHWEIZ. 3, 452.

Handkorb [Hàŋkhorp *Scherw.*] *m. Armkorb.*

Imme^n^korb *m. Bienenkorb Heidw. U.*

†Kesskorb: *Rda.* durch den K. lachen *hinter dem Rücken, auf den Stockzähnen lachen* MURNER *Luth. Narr.* 1883 *Anm.*

Kranzkorb [Kràntsk. *Z.*; Krœ̀ýtskhòrp *Geisp. K.*] *m. Waschkorb aus entbasteten Weiden mit zwei Handhaben und oben eingeflochtenem Weidenkranz.*

Löffelkörbel [Lèflkhèrwl *Str. K. Z. Bühl Dehli.*] *n. Körbchen, das in alten Zeiten an der Wand hing und Löffel, Gabeln, Messer enthielt. Rda.* Der lacht, schloft sich noch zue ^eine^me L. *lacht, schläft übermässig*; er friert wie e L. *Bühl.* — SCHWEIZ. 3, 452.

Meiseⁿkorb *m. aus Holunderstäbchen hergestellter Käfig mit schwerem Deckel zum Fangen der Meisen Su. Osenb.*

Mulkorb *m. 1. Maulkorb. 2. Tuch um's Gesicht bei Zahnweh. 3. abschlägige Antwort eines Mädchens an den Freier Attenschw.* — SCHWEIZ. 3, 453.

Näjkörbel *n. Nähkörbchen U.; Syn.* -zeinᵉl *O.*

Ringkorb *m. Henkelkorb Dehli.*

Rückkorb *m. Rda. wenn einer bei einer Handarbeit gefragt wird:* was giᵇt dis? *so antwortet er:* e R. mit Ärmelⁿ. *Spw.* [t Rəwə (*Reue*) ùn t Rekkhèrw khùmə hei̯ə nó (*hinten nach*) *Zilli.*] JB. V 137. 'und söllent ouch fürter mit keinem rückorbe am vischmarckt feyl haben' *Str.* 1495 BRUCKER 338. 'Zum Riekorbe' *Wirtshausschild im alten Strassburg 15. Jh.* BRUCKER 591. '(Wir) nahmen Rück-Korbe auff vns' MOSCH. II 686. *Zss.* Rückkörbelwämstel.

Rückkörbler *m. Tagelöhner, der viel auf dem Rücken zu tragen hat Str.*

Saferkörbel [Safərk. *Bisch. Achenh.*] *n. kleiner Korb mit einer Oese auf jeder Seite, wodurch eine Schnur geht, die mit Haken angeheftet wird, wenn man Obst pflückt; s.* Kirscheⁿhakeⁿ.

Saükorb *m. viereckiger Käfig, in welchem die Schweine auf den Markt gebracht werden Obhergh.*

Schmurutzkörbel *n. Körbchen, mit welchem die Mädchen zur Kilbe gehn Kindw.*

Schwitzerkörbel *n. mittelgrosses, längliches Körbchen mit Deckel und zwei Henkelbogen, Sonntags bei Besuch über Land oder auf den Jahrmarkt mitgenommen; früher auch nur* Schwitzer *m. genannt Z.*

Stadtkorb *m. grosser offener Marktkorb Obbruck.*

Strickkörbel *n. Strickkörbchen U.* — SCHWEIZ. 3, 451.

Wagelkorb [Wäüjlk. *Lobs.*] *m. Wiegenkorb.*

Wäschkorb *m. langer grosser Korb U.*

Zinnelkorb *m. Korb mit einem Handgriff Schiltigh.*

Kurbel [Khùrwl *Mütt. Bf. Molsh. Str. Saarunion Wh.*] *1. f. gebogene Handhabe zum Drehen eines Rades Bf. Str. 2. n. runder Brotkorb ohne Handgriff aus Stroh oder Weiden zur Aufnahme des Brotteiges Wh. Saarunion. 3. m. unbedachtsame, hastige, zerstreute Person Molsh. Bf.; wunderlicher Mensch:* 'sie kennt jo mine Mann, wie er e Kurwel isch' SCHK. 311; *n.* [ən àlts Khùrwl *Altw.*] 'Kurwel *Murrkopf*' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 454 Korbel.

kurblig, kurblicht [khùrwlik *Mütt.*; khùrwliχt *Str.*] *Adj. hastig u. ungeschickt.* 's Lissel isch kurwlich un nit gscheid, weiss d' Lit nit ze belewe' PFM. I 7. 'der kurwlicht Hosseloddel' *ebd.* III 1.

kurbleⁿ [khùrwlə *Mütt. Str.*] *hastig sein, unordentlich arbeiten.* — SCHWEIZ. 3, 155 korbleⁿ *dumm schwatzen.*

kurbseⁿ [khùrpsə *Westhalten*] *rülpsen. s.* gurpseⁿ *Seite* 233.

Kürbs(e) [χìrpsə *Olti. Fisl. Wittenh.*; Khìrpsə *Hi. Wittenh. Lutterb. Hirzfn.*; 'χìrps *Roppenzw.*; Khirps, Kherps *Ensish. u. nö. davon allg. (nicht K.)*; *Pl.* -ə] *f.* (*m. Olti. Roppenzw. Hattst. Co. M. Rapp. Lützelstn.*) *1. Kürbis,* cucumis pepo *oder* cucurbita. 'Cucurbita, ein Kürbsz' DASYP. 'ein Kürbsen' FISCH. *Bin.* 251ᵇ. 'Kirbssen citrouilles' MARTIN *Parl. N.* 435. 'Am Fastnacht hülche si Kürbse-n-un Ruewe-n-us' PFM. III 1. *Syn.* Dürlips *K.*, Rotrueb (*s. d.*), Dickrub (*s. d.*). *2. jede körperliche Ausbiegung: Nase, Kehlkopf:* an dᵉr K. packeⁿ *Heidolsh.*; *Bauch, Buckel:* ich haü dⁱr eini uf d K. *Ensish. Molsh., Gesicht Str. 3. kleiner Knabe Roppenzw. Hattst.* (*Verwechslung mit* Knirps). *Zss.* Kürbseⁿkërn; -päpp *Brei aus Kürbisfleisch. Demin.* Kürbsle *n.* Hesᵗ diⁿ K. balᵈ voll? *fragt man ein essendes Kind.* — SCHWEIZ. 3, 456.

kürbseⁿ, ab k. *durchprügeln Obhergh. Logelnh.*

Karch, Karrich, Karreⁿ [χàrə *Olti.*; Khàrə *Hi. Su. Obhergh. Dü.*; Khâra *Hi. Mü. Banzenh.*; Khàriχ *M. Bebelnh. Rapp. U. Oermi.*; Khàəχ *Wh.*; Khòriχ *K.*; *Pl.* Khârə *Mü.*, Khàrə, Khariχ, Khæriχ *Str. W.*] *m. Karren mit zwei, seltener vier Rädern, meist schwerer und dauerhafter gebaut als ein Wagen. Scherzh.* e alteʳ K. *alter Wagen, Sessel, auch Mensch.* Gang in dᵉr K. *geh in's Bett Obhergh. Bildl.* deⁿ K. in deⁿ Dreck füeʰreⁿ *eine Sache schlecht leiten Bf. Spw.* 'Man kan niemandts helfen den karren ziehen, der nit selbs auch ziehet' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 147. 'Es ist

ein sprichwort das man gemeinlich sagt: Wer hie karren zücht, der wird dort wagen ziehen' *ebd.* 'karrich *Pl.* kerriche' CHRON. 'uf wägen oder karrichen hargefürt' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 9. 'uf karchen' *ebd.* 105. 'mit Wägen und Kärchen' PAULI 343. 'der karr gotes' GEILER *J. Sch.* 35. 'Sasz vff ein karch sie mit geferden' MURNER *Mühle* 333. 'Karch' DASYP. 'die bänck verrucken, Kerch verführen' FISCH. *Garg.* 72. 'da fienge er an mit geschenck . . den Karch zu schmieren' FISCH. *Bin.* 212; 'so ligen wir alsdan underm karren' *ebd.* 236. 'Karch' NOT. 1671. 'Schang, pack emol die zwei Stüehl, un nunter mit uff de Karch' HORSCH *Hüssjé* 18. 'Mït dräi ros an icedäm khaarä' LANDSMAN *Lied.* 127. *Demin.* Kärrele, Kärrich^el [Kharla *Su.*; Kharlə *Hüss.*; Khariχl *U.*; Khæriχl *Str. W.*] *n. kleiner Handkarren; Kinderwagen Wh.* 'die iungen Kinder bruchen die Kerrlin, daran sie lernen gon; wann der Karren inen entweicht, so fallen sie' GEILER XV *Staffeln* 29^a. — SCHWEIZ. 3, 422. SCHWÄB. 305. BAYER. 1, 1281. 1287.

Bënne^nkarre^n, Bënne^nkarch *m. zweirädriger Karren aus Korbgeflecht, von Gärtnern benutzt Str. Dü.*

bënnekärchswis *Adv. ganze Wagen voll, in Fülle.* 'So Maidle wie syn Lissel gitt's Bennekärchswys hie' PFM. IV 6.

Blitzkarch *m. zweirädriger Karren, aus Weiden geflochten Str.*

Druckkarch *Str.*, *Demin.* Drückkärchel *U. n. zweirädriger Karren zum Drücken, Schieben.*

Handkärrel, -kärrichel *n. zweirädriger Karren, den man mit der Hand zieht Obbruck Meis.*

Heide^nkarre^n, -karch *m. zweirädriger Karren mit Verdeck, Zigeunerkarren Dü. Örmi.*

Iskarch *m.*, *Demin.* Iskärchel *n. kleiner, aus Brettern verfertigter, einsitziger Schlitten zum Gebrauch der Jugend bei Eis und Schnee, gezogen oder mit Stachelstöcken in Bewegung gesetzt Roppenh. Wörth Hf. Betschd.*

Jude^nkarre^n *m. baufälliger Wagen Felleri.*

Lättlekarre^n *m. einrädriger Karren aus schmalen Brettchen, sog. Latten Ruf.*

Lotterkarre^n *m. Gerät, Maschine in unfestem Zustande Su.*

Milchkärchel *n. zweirädriger Handkarren, auf dem die kleinen Milchhändler morgens die Milch nach der Stadt fahren Str. u. Umgeg.*

Schaltkarre^n, -karch ['Sàlkhàrə *Su. Mütt.*; 'Sàltkhàrə *Dü.*; 'Sàltkhàriχ *Rapp. Bisch.*; 'Sàlkhàrχ *Bf. Barr u. nö. davon allg.*; 'Sàlkhàəχ *Wh.*; 'Sàrəkhàri *Weiler*] *m. Schubkarren. Spw.* Wënn einer uf ^dem S. gebore^n is^t, kummt er uf ke^in Scharaba *(s. d.) Geisp.* 'Vehiculum trusatile Schaltkärchlin' GOL. 55.

Schickkarre^n *m. grosser, zweirädriger Karren, woran ein Zugtier gespannt wird, bes. zum Schutt- u. Mistfahren gebraucht Ruf. Obhergh. Hlkr.*

Schubkarre^n *Wittenh. Mü. Su. Dü.*; -karch *Rapp. m. wie hochd.* 'Brotmeyer, die den bauch in Schubkärchlein führen' FISCH. *Garg.* 18.

'Schütt- oder Klingelkärch les tombereaux' MARTIN *Coll.* 121.

Stosskarre^n *Fisl. Hirzfn. Su. Ruf. Hlkr. Co. Dü.*; Stosskarch *Rapp. Wh. m. einrädriger Schubkarren.* — SCHWEIZ. 3, 425.

Trogkarre^n, Tröglek. ['Trókkhàrə *Steinbr. Hirzfn.*; 'Tréklakhâra *Hi.*] *m. Schubkarren, auf den eine Kiste genagelt ist.*

Tumbrokarre^n ['Tümprokhàrə *Weckolsh.*] *m. zweirädriger Karren, Muldenkipper.*

Zinnekarch *m. Karren mit geflochtenem Oberteil Mutzig.*

†Karrer *m. Fuhrmann.* 'ich wil lieber des kunigs karrer sein . . . , dann bei dem künig in seiner kammer sein' GEILER 15 *St.*, 16. — SCHWEIZ. 3, 426.

kärrele^n [χärələ *Olti. Steinbr. Banzenh.*; kharələ *Hi.*] *mit Wagen und Karren viel herum fahren.* — SCHWEIZ. 3, 427.

karchle^n, kurchle^n, kürchle^n [χòriχlə *Fisl.*; khòrχlə *Hi. Steinbr. Bisch.*; khârχlə *Banzenh.*; khàrəχlə *Su.*; khàrχlə *Geberschw. bis Han.*; khüriχlə *Molsh.*; khirχlə *Str.*] *röcheln (fehlt), schwer atmen wegen verschleimter Kehle, bes. vor dem Tode* KLEIN. 'Die het ghet so Engkaide, dass si gekirchelt het, wie wenn si wott verschaide' PFM. III 4. — SCHWEIZ. 3, 457. BAYER. 1, 1287.

us karchle^n *röcheln bis zum Tod Hf.*

Gekarchel *n. Röcheln Lobs.*

Kirch(e) [Khîrχə *Mü.*; Khirχ *Geberschw. bis Str.*; Kheriχ *K. Z. Han. Betschd.*

Wingen; Pl. -ə] *s. auch* Kilch *f.* *1. Kirche. Rda.* Mit d^er K. um s Dorf (^herum) ge^hn *grosse Umwege machen. Spw.* Me^n muess all (allewil *Z.*) mache^n, ^dass d K. mittle^n im Dorf bli(b)t *nicht übertreiben Obhergh.* *2. Gottesdienst:* d K. is^t us. *Spw.* S Kirche^nge^hn sumt nit, un^d s Almuese^ngë^ben ärmt nit *Bf.* Wi^lls^t nit in d K.? — D K. is^t ke^n Frösch, se hupsst nit furt *Betschd.* *3. als 2. Bestandteil von zsgs. Ortsnamen, u. zw. 8 O., etwa 4 U., in der Form* -kirchen *zweimal im W. (Kreis Zabern). Zss.* Kir^chsp'el *(s. u.) Demin.* Kirchle *O.*, Kirchel *U.* — Bayer. 1, 1287.

Borkirch *f. Bühne neben der Orgel, Platz für die Sänger, z. T. auch für die Männer und Knaben überhaupt Orschw. Ranw. Die Orgel ist* 'mitten uff die Borkirch, zwischen der grossen Kirch vndt dem Chor, gesetzt wordten' Müller 54. 'ein newe Borkirch oder Lettner' *ders.* 61.

Heidenkirche *f. Trümmer einer gotischen Kapelle bei Ratzweiler.* St.

Heidenkirchlein *n. Trümmer einer Kapelle mit zierlichem gotischem Türmlein, in der ehemaligen Abtei Neuenburg.* St.

Kardinali [Khârtinâli *Wittenh. Lutterb.*] *m. Kanarienvogel. — schweiz.* DWB. 5, 212 Kardinalvogel.

†**Cardlen** 'Wer auf einen Acker Cartlen *(Disteln)* pflanzet, soll 2 Pfd. von der Jucharten für den Zehnden geben' Mü. *Feld-R.* 9. — Bayer. 1, 1290.

Karfunkel [Khàrfùŋkl *Hi. Illz. Banzenh. Su. Obhergh. Bf. Hf.*; Khàlfùŋkl *K. Z.*] *m. n.* *1. ein glänzender Stein; scherzh. Rda.* dis glänzt wie e K. (Karfunkelstein *Str.*) im Ofe^nloch *d. h. gar nicht Bf.* 'er glitzt wie ein Carfunckelstein im Offenloch' Martin *Parl. N.* 553. *2. Carbunkelgeschwür K. Z., Rotlauf, Rose, roter Ausschlag im Gesicht Obhergh. Banzenh.; Erkältung Illz. Su.*

karfunkle^n *schmerzhaft zucken infolge von Erkältung:* mini Zä^hn k. m^ir *Su.*

karg, kari(g) [khârik *Su. Katzent. Kerzf.*; khâri *Str. Hf. Prinzh.*; khâriχ *Mutzig Schleit. Lützelstn. Ranw.*; khôri *K. Ingenh.*] *Adj. u. Adv. karg, geizig. Rda.* kari^ger a^ls e Hund *Hf.* Der is^t so k., ^dass ^er schier v^erreckt *sehr geizig Ingenh.* 'karg' Dasyp. 'zähgeb und karg — mildgeb und kostfrei' Fisch. *Ehez.* 313, 20. — Bayer. 1, 1291.

Kari^gkeit *f. Geiz Hf.*

Karjes [Khàrjəs *Co.*] k. mache^n *makeln, den Zwischenhändler spielen.* — Kaljes *Seite* 214.

kurjos [khùrjós *fast allg.*; khyrjós *Geberschw. Co. Bf.*; khàrjós *K. Z. Betschd.*] *Adj.* *1. sonderbar, eigentümlich;* das dünkt mi^ch k.; 'Un 's isch kurios: i kann 's erst nit eso recht saaue wie mer 's isch' Pfm. IV 2; *Syn.* gspässig *O.*, gspassi *Z.* e k-er Kërl, Heiliger *ein Sonderling Hf.*; e kurjosi Gschicht *Str.* *2. grob, empfindlich, mürrisch, zänkisch, zornig:* k. wër^de^n *(bes. wenn man einem unangenehme Bemerkungen macht) Str. K. Z.* †*3. neugierig Mü. Str.* 'ich bi kurios was er fir Intresse hat' Lustig I 226. 'Wenn fra noch d' gscheide Lyt kurrios wie Kinder sinn' Pfm. I 4. — Schweiz. 3, 449.

Karl [Khàrl *Bebelnh. Betschd.*; Khârl *Dunzenh.*; Khârlə *M.*] *männl. Vorname Karl; frz. Form:* Scharl, Scharel; *Kosef.* Kari *Logelnh.*, Schari *Habsh. Demin.* Karele, Scharele, Schärrele, Scharli. — Schweiz. 3, 460.

Karlin [Khàrlin *Su. Gend.*; Khârlin *Hi. Banzenh.*; Khàərlin *Ranw.*; 'Xàrlin *S.*; Khòrlin *Pfulgriesh.*; Khàrlín *u.* Khàrlin *Betschd.*] *weibl. Vorname Karoline. Koseform:* Karlini, Lin(i), Lina, *jüd.* Keila [Khæilə]. *Demin.* Karlinnel, Linnel(e).

karlitzle^n *(den Waizen) mit Kupfervitriol vermengen Heidw.* — *s.* Galitzel *Seite* 210.

Kërl(i) ['Xárli *S.*; Khárli *Liebsd. Hi. Banzenh.*; Khárla *Strüth Su. Obhergh. Geberschw.*; Kharl *Dü. Scherw. K. Z.*; Khærl *Str. W.*] *m. Mann, Kerl, Bursche.* Jetz^t bis^t awer e K.! *zu kleinen Knaben im Feststaat Gend.* E rëchte(r) K. *ein tüchtiger Bursche.* 'Dis is^t awer e Kërl, e hëller Eichbaum' *ein starker Kerl Z.* JB. VII 194. [tú sen trei, fièr Kharl ùf mi lûskhùmə *K. Z.*] 'ein junger Kärle' Wickram *Roll.* 74. 'Kerly' Frey 64, 11. dem Kerle' Montanus *Gart.* XIX. 'ein junger Kerlin' *ebd.* XXV. XXX. 'der Kerls' Martin *Coll.* 62. *Auch von starken, dicken Ochsen, Bäumen, Äpfeln, Schinken u. s. w. Iron.:* e nëtte(r) K. *ein sauberer Bursche.* Du dummer K.! breiter K. *Schwätzer,* schlëchter K. *Züchtling Str. Zurückweisung:* Ja, du bis^t e K. uf de^n Hofe^n, wënn ^er bricht, sitz^es^t au^ch uf d

Schirweⁿ! *Ingenh.* E elënder K. *liederlicher Tropf Str. Einer, der sich aus schwierigen Vermögens- oder Gesundheitsverhältnissen heraufarbeitet, ist* wi^eder e K. [Ùf tər Prüšt sen eχ nòχ ə Khærl, àwər t Pæ̀n welə nimê *Wh.*] — SCHWEIZ. 3, 462. SCHWÄB. 305. BAYER. 1, 1291.

Mannskërl(e) [Mànskharla *Su.;* Mànskharl *Co. Mütt. Rapp. K. Z. Han.;* Mànskhærl *Str. Lohr*] *m. Mannsperson. Syn.* Mannervolk 2 *Seite* 115 *O.* — SCHWEIZ. 3, 462.

Staatskërl(e) ['Stâtskhárli *Banzenh.;* 'Stâtskhárlə *Heidw.;* 'Stâtskharl *K. Z.*] *m. schöner, stattlicher Mann; auch von solchen männl. Tieren K. Z.* — SCHWEIZ. 3, 462.

Vi^ehkërl [Fékharl *K. Z.;* Fékhærl *Str.*] *m. Mensch ohne Verstand und Lebensart; derber Grobian.*

Kärnel, Kärner, *s.* Kane.

† **Karnier(lin)** *Tasche für den Verkauf auf dem Markt* MONTANUS *Gart.* II. — BAYER. 1, 1293.

karnickleⁿ *prickeln, sausen in den Fingerspitzen:* d Finger k. mⁱr *Henflli. s.* kuenägleⁿ, hornigleⁿ.

Karnill [Khàrnìl *Ensish. Logelnh. Hlkr. Ingersh.; Pl.* -ə] *f. Kamille,* Chamomilla, *woraus* [Khàrnìlathé *Ingersh.*] *gemacht wird.*

† '**karnöffel** *1.* Ramex carnosus' *Hodenbruch. 2. Kartenspiel des 16. Jahrh., oft bei* GEILER *s.* DWB. 5, 219. GOL. 277. DASYP. — BAYER. 1, 1293. HESS. 194.

† '**Kernel**' *Kriechente,* anas querquedula BALDNER 35.

† 'Mattkernel' Crex pratensis BALDNER 50.

Kërneⁿ [Khárnə *S.;* Kharnə *fast allg.;* Khærnə *Str. Lützelstn.;* Khǽrə *Wh.*] *m. Kern.* 'do söllent us eim sester Kernen *(Nusskerne)* werden III alte mossen oleys' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 406. 'ein rechte wunderschrifft die aller bůcher lob und Kernen vbertrifft' MOSCH. I *Vorr. Demin.* Kërnle, Kern^el [Khárnla *Su.;* Kharnla *Dü.;* Kharnl *U.;* Khærnl *Str.*] *n. Kernchen.* — SCHWEIZ. 3, 465. BAYER. 1, 1293.

Gockelskerneⁿ, *s. unter* Gockel *Seite* 206.

Kürbseⁿkërneⁿ *m. von Kindern gern gegessen; aber* K. ge^{be}n Lüs *Dü. Rda.* Er het s um e K. kaüft *für einen Spottpreis Bf.*

kërneⁿ, kirneⁿ [khìrnə *Sier.;* khernə *M. Lobs.;* kharna *Dü. Mütt.;* khærnə *Obbr.*] *Nüsse aufschlagen und die Kerne sammeln, um sie in die Ölmühle zu tragen:* Nusseⁿ k. [Hæniχt khernə mər *M.* Mər hàn Nüsə kharnt *Dü.*] — SCHWEIZ. 3, 468. BAYER. 1, 1294.

Kirnte [Khernte *M.*] *f. abendliche Zusammenkunft der Freunde, Nachbarn, um die Nüsse zu kirnen.*

Korn [Khòrn *fast allg.; Pl.* Khèrnər] *n. 1. Korn. 2. Roggen (dies Wort ist ganz selten),* Secale cereale KIRSCHL. 2, 359; *Spelz, Dinkel. 3. Visier am Gewehr:* dëⁿ will i^{ch} iⁿ s K. nëmmeⁿ *dem will ich aufpassen Su.,* uf s K. fasseⁿ *Str. dass. 4. Krankheit beim Schwein Su. Hf. Demin.* Körnle *O.,* Körn^el *U. n. Körnlein.* — SCHWEIZ. 3, 469. BAYER. 1, 1294.

Ammelkorn *Reisdinkel,* Triticum dicoccum KIRSCHL. 2, 357. 'Far candidum Ammelkorn' GOL. 426. — SCHWEIZ. 3, 470.

Eiⁿkorn, Eichkorn [Æiχòrn *Olti.;* Aiχkhòrn *Hi. Bf.*] *n. Einkorn, zweizeilige Gerste, wenig erträglich und selten angebaut* KIRSCHL. 2, 357. *Die Körner werden gerollt, d. h. geschält und als dürres Gemüse gekocht.* — SCHWEIZ. 3, 470.

Gërsteⁿkörnel *n. Gerstenkorn U.* 'Ich näm ein gerstenkörnlein für das funden perlin *(Perle),* sprach der han' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 143.

Heideⁿkorn [Haitakhòrn *Ensish. Horbg.;* Hæitəkhòrn *Geud.;* Haitərkhòrn *Hirzfn.*] *n. Buchwaizen,* Polygonum esculentum. *Reimspruch beim Vorübergehen an einem damit bepflanzten Acker:* H., leck mi^{ch} am A. bis üwermorn *Hlkr. NBreis.*

Ma^hlkorn *n. Mangkorn, Gemisch aus Roggen und Weizen Co.*

Pulverkörnle *n. Körnchen Schiesspulver Dü.*

Sameⁿkorn [Sûmakhòrn *Dü. Bf.*] *wie hochd.* — SCHWEIZ. 3, 474.

Sandkörnle *n. Sandkörnchen Dü.*

Schlafkorn [Slóškhòrn *Olti. Steinbr. Su. Bf.*] *n. schwarzer Hafer, Taumellolch,* Lollium temulentum. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 474.

Türkeⁿkorn [Tìrkəχórn *Fisl.*] *n. Mais, Welschkorn,* Zea mays.

Wälschkorn *allg. n. Welschkorn, türkischer Mais* [*Syn.* Walšwæisə *Z.*], Zea mays KIRSCHL. 2, 285.

Zapfe^n korn *n. Wälschkorn Bebelnh.*

körnig [khèrnik *Hlkr.*] e k-e^r Häri^ng *ein männlicher Häring.*

Körner [Khèrnər *Geberschw.*] *m. Schrot zum Abhauen der Nägel, Eisenstäbe u. s. w. wird auf den Ambos gestellt.*

G^e kürns [Khirns *Bf. Str.*; Kherns *K. Z. Han.*; Khirms *Geisp.*; Kəkhirns *M. Lobs.*] *n. Hülsenfrüchte, getrocknet im Gegensatz zum grünen Gemüse.* Wä^h rend ^d em Kriej he^n m^i r alle^n Ta^g K. gësse^n, eine^n Ta^g Ërbse^n, eine^n Ta^g Bo^h ne^n, eine^n Ta^g Linse^n *Str.* In d^e r Korwuch *(Karwoche)* kocht m^e r ke^i n G. *Ingenh.* 'das gekürne' *Frucht zum Mahlen Str. 15. Jh.* BRUCKER 382. 'Gekörn' NOT. 1671. — JB. II 135. *vgl.* SCHWEIZ. 3, 475.

Karpf, Karpe^n ['Xârpf *Pfetterhsn.*; Khàrp *Str. Hf.*; Khârwə *Ziusw.*; *Pl.* -ə] *m. Karpfen.* 'Karpen' DANKR. 428. 'mit den Westerricher vischen und Karpen vil vorteyl und geverde tribent' *Str.* 1465 BRUCKER 190. 'gebresten an Karpen' 1469 *ebd.* 209. 'Karpff Carpio' DASYP. 'der Karpen Caprinus Carpio' BALDNER 66. 'zwene Karpen' DANKR. 428. *Eine Wölfin* 'bekam Gelust nach einem Karpen' MOSCH. II 164. *Rda.* dis is^t m^i r e K. (dis is^t e K. for ^ih ne) *das ist ein ärgerliches Hindernis Str. Demin.* [Khærpl *Str.*] — SCHWEIZ. 3, 477. BAYER. 1, 1295.

kärple^n *refl. sich ärgern:* Er kärp^e lt sich *Str.*

Schniderkärpel, Bleck *Str.* 'Blicken oder Schneiderkärplin Rhodeus amarus' BALDNER 87.

Körper [Khèrpər *Dü. U.*; Khèrwər *Kindw.*] *m. Körper. Früher* Körpel: 'sie stellen vil trachten für, damit man lustig werde zu essen und den cörpel ersettige mit aller wollüst' GEILER *Narr. H.* 58; *ebd.* 59. 'Vir starckhe Pferdt die zugen an dem todten Cörpel' *(des Abts Bartholm. von Murbach) Gebw. Dom. Chr.* 86. — SCHWEIZ. 3, 476. BAYER. 1, 1295.

korpulënt [khorpylant *Dü.*; khòrpəlant *Ndhsn.*] *Adj. stark gebaut, beleibt.*

Korpulënz [Khorpỳlants *Heidw.*] *f. Beleibtheit.*

Kirs(e), Kirsch ['Xìrsə *Olti. Liebsd.*; Khìrsə *Hi. Sier. Banzenh.*; Khirs *Obhergh. bis Rchw.*; Khirš *Su. Ruf. Merxh. Bf. Str.*; Kherš *K. Z. Han. Betschd. Lohr*; Khèrš *Schleit.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Kirsche,* prunus cerasus. *Spw.* Mit grosse^n Herre^n is^t nit guet Kirse^n (Kirsche^n) ësse^n (picke^n): si^e wërfe^n ei^ne m d Stiel ins Gsicht *Horbg. Str.*; *ähnl.* MOSCH. I 205. Mit dëm is^t nit guet K. e. *er ist grob Dü. Bf. Rda.* Wënn s Kirsche^n gi^b t, bekumms^t du au^ch *vertröstende Abweisung Str.* 'Kirsen und alles obs' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 49. 255. 'Kirse' DASYP. 'umb Kirsen' HERTZOG X 198. 'Dis jar würd es viel Kerschen, pflaumen, ôpffel vnd bieren geben' FISCH. *Prakt.* 23. 'Schwarze Kirsen, braune Kesten sind die schönsten vnd die besten' MOSCH. II 286. 'Allung dü! gieb mir Kirse, Birre' *Mü.* JB. II 173. 2. *Kirschbranntwein:* e Gläs^e l K. *Str. U.* 3. *Ohrfeige:* s gi^b t Kirse^n *Su.* 4. *Eichel des männl. Glieds Hf. Zss.* [Kherspoim, Khersaštai, -štél, -loip, -plètər, -kràta, -khyaχa, -màter] *Dü.*; Kirse^n strich *Zeit der Haupt-Kirschenernte Hi. Demin.* Kirsle, Kirs^e l, Kirschle *O.*; Kirsch^e l *U. n.* — SCHWEIZ. 3, 478. BAYER. 1, 1296. HESS. 200.

Brunkirs [Prynkhers *Dü.*] *f. schwarze Kirsche.*

Fleischkirs *f. grosse, rote Kirsche Obhergh.*

Hërzkirsch *f.* 1. *Herzkirsche (auch Kracher genannt) Obsteinbr. NBreis. Ruf. U.* 2. *Pl. weibliche Brüste Mutzig.* 3. *Sg. hübsches Mädchen Obsteinbr.* — SCHWEIZ. 3, 481.

Jude^n kirsch [Jûtəkhirš *Ruf. Co.*; -khers *Logelnh.*] *f. Judenkirsche (eine Gartenblume), Frucht der Kornelkirsche,* Prunus padus. 'Halicacabum Schlutten, Judenkirschen' GOL. 418. — SCHWEIZ. 3, 481.

Krachelkirsch *f. Knorpelkirsche; rote, harte Kirschenart,* Cerasus duracina. — SCHWEIZ. 3, 482.

Molke^n kirsch, *s.* Molliger. — SCHWEIZ. 3, 482 Mulcherk.

Schnapskirs(ch)e *f. kleine, schwarze Kirsche, Waldkirsche, bes. zum Kirschenwasser gebraucht Olti. NBreis. Co.*

Schwarzkirs(ch) *f. schwarze Kirsche Ruf. U.*

Surkirs(ch) *f. Sauerkirsche Ruf. Dü. U.*

Tollkirsch *f. Tollkirsche Ruf.*

Wal^d chirse *f. Waldkirsche, wilde Kirsche Olti.*

Wälschkirsche *f. Kornelkirsche, Früchte des* Cornus mas *Bf. Nhof Avolsh.*

Wiechselkirs(ch)e, Wiechslingkirs(ch)e [Wiakslkhìrsə *Hi.*; Wiəkslχìrsə *Fisl.*;

Waikslkhirš *Bf.*; Wiakslŋkhirs *Obhergh. Logelnh.*] *f.* *1. schwarze Sauerkirsche. 2. Tabakpfeifenrohr aus Weichselholz Bf.*

Wolchechirsen [Wùlχəχìrsə *Olti.*] *f. grosse, blassrote (veredelte) Kirsche.*

Chirset [ʻXersət *Henfli.*; Khìrsət *Hi.*; Khirsət *Geberschw.*] *m. Zeit der Kirschenernte.* — Schweiz. 3, 483.

kurs [khùrs *Ruf. Ingw.*] *Ausruf, wenn der Spielstein angestossen hat und der Spieler nochmals werfen darf; oder der Mitspieler, der zuerst* [khùrs kripį̀] *ausgesprochen hat, seine Kugel näher zum Dreieck legen oder vor den andern schützen darf.* — *frz.*

korsen [kòrsə *Rauspach*] *schnell laufen.*

Kärschel [Kêršl *Roppenzw.*] *m. stiller Mensch.* — Schweiz. 3, 485 chärsch *vielmehr = kräftig. Vielleicht ist* G *Anlaut.*

kärschig [kêršik *Roppenzw.*] *Adj. still, bescheiden, in sich gekehrt.*

Kirspel *n. Kirchspiel Betschd.* ʻindewendig dem begriffe des Kirspels sant Helenen *Str. 15. Jh.* Brucker 66; ʻin dem Kirchspel sant Thoman' *ebd.* 401. — Eifel.

Kispler *m. heissen die Einwohner der beiden benachbarten ehemaligen grossen prot. Gemeinden Sulz u. W. und Kutzenhausen im Kreis Weissenbg.*

Karst [Khâršt *Sier. bis Hf.*; Khàršt *Dessenh. Beblenh.*; Khôršt *Dachstn. K. Z. Prinzh.*; Khàrš *Dollern Hindish.*; Khâš *Ndhsn.*; *Pl.* Khéršt, Kheršt] *m.* *1. Hacke mit zwei Zinken zum Umhacken der schweren Erde u. bes. der Reben.* ʻKarst bidens ligo' Dasyp. *2. (scherzh.) Karte Hf.* — Schweiz. 3, 485. Hess. 194.

Hackkarst *m. Hacke Dessenh.*

Kurst [Khùršt *Brum. Hf. Lohr Büst Wh.*] *f. Kruste, bes. am Brot die Stelle, wo es im Backofen mit den übrigen Broten zusammengehangen hat. Synon.* Anstoss *U. Lohr; bei Wunden: Schorf. Demin.* Kürstel *n. 1. Brodkruste; 2. angebratener Teil der Kartoffel Saarunion.* — Eifel.

Brotkurst *f. Brotrinde Büst.*

Dreckkurst *f. festgewordner Schmutz Brum.*

kurstig [khùəštə *Wh.*] *Adj. krustig, mit Schorf bedeckt.*

gekürstelt [kəkiršt1t *Saarunion Dehli.*] *Adj. hartgeröstete (Kartoffeln).*

Kart(e) [ʻXârtə *Fisl.*; Khârt *Ruf. M. Co. Str. Hf. Betschd. Lohr*; Khòrt *Bisch. Dachstn. Pfulgriesh.*; Khôrt *Dunzenh. Ingenh.*; *Pl.* -ə] *f.* *1. Spielkarte:* Karten [Khârtəs *Str. Hf.*] spielen. E K. öder e Stück Holz! *scherzh. Zuruf an einen, der mit dem Ausspielen zögert Hf.* *2. Eisenbahnfahrkarte Fisl. Ruf.*; *Syn.* Zettel *K. Z.* ʻMan sol sie stracks in die Kart lassen sehen' *(die Novizen in die Klosterregel)* Geiler *Häsl.* c IIIJb. ʻwirf nit auß böse Karten' *stifte keinen Unfrieden* 1592 Als. 1858, 102. ʻWenn der apt die Karten aufflegt, so hat das Convent macht zu spielen' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 133. — Schweiz. 3, 428. Bayer. 1, 1296.

Landkart [Làŋkhârt *Obhergh. Ingersh. Betschd.*; Làŋkhôrt *K. Z.*] *f. Wandkarte.* Mutzenhusen lejt nit uf der L. *Scherzwort Hf.* — Schweiz. 3, 489.

†Schmachkarten *f. Pl. Karikaturen.* ʻmit liedern, schmachcarten, vnnd pasquillen, die sie hin vnnd wider in der Statt gesträüwet' Petri 216.

Uzkart [Ýtskhârt *Ruf.*] *f. Scherzkarte zu Neujahr.*

karten [khârtə *fast allg.*; khôrtə *K. Z.*] *Karten spielen;* Kartens spielen *Hf.*; Kartens machen *Scherw.* ʻalso das man die die do gekartet haben nit darf deshalp fürnemen' *Str.* 1463 Brucker 474. ʻwo man uf trinckstuben kartet' *ebd.* — Schweiz. 3, 489.

us karten *einrichten, bestimmen Str. Demin.* kärtlen [khârtlə *Hf.*; khærtlə *Str.*] *mit Karten spielen.*

Kartepla(ng) [Khârtəplàŋ *Niffer Banzenh.*; Khàrtəplàŋ *Hi. Su. Rapp Dunzenh.*; Khàrtəplà *Mütt. Bf. Str. Hf. Han.*] *m. warmer Breiumschlag, meist von Leinsamen, auch von Brot und Kartoffeln, zuweilen unter Zusatz „heilsamer" Kräuter, Salbei,* Büewlekrut *u. a., dient zur Erweichung von Geschwülsten, kalt zur Abkühlung.* ʻJetz brücht er halt nur Kartepla' François *Husm.* 26. — Schweiz. 3, 499 *frz.* cataplasme.

kartatschen [khàrtàtšə *Fisl.*] *durchprügeln; vgl.* karwatschen. — Schweiz. 3, 491.

Kartun [Khàrtýn *Betschd. Obbr.*] *m. Kattun.*

Kartus [Khàrtýs *Mutzig Ingw.*] *f.* *1. Karthäuserkloster Mutzig.* *2. Kapuze?*

Schopf: fass ^ihne an d^er K.! *Ingw.* — SCHWEIZ. 3, 492. BAYER. 1, 1297. *Zu 2 vgl.* DWB. 2, 608 *und* 5, 243, *wo Beispiele aus Pauli und Wickram, und Ableitung von frz.* cartouche, *Papierhülse, womit die Mönchskapuze verglichen worden wäre.*

Kartusch [Khårtyš *Ruf. Co. NBreis.; Pl.* -ə] *f.* *1. Patrone, Zündhütchen. 2. Pl. Schläge:* du bekumms^t K-e^n! *Ruf. 3. Hundename, bes. für Schäferhunde Dunzenh.; Schlingel; launenhaftes Pferd.* — *frz.* cartouche; *3. nach dem berüchtigten frz. Räuber* Cartouche † 1721.

Karwätschel, *s.* Quëtsch.

Kirwe, *s. unter* wihe^n.

Korwe, Kurwi [Khòrwè *Str. Zinsw.;* Khùrwî *Rothb.*] *f. schwere Arbeit:* s is^t e K., dene^n Bërig nuf ze laufe^n *Zinsw.* — *frz.* corvée. SCHWEIZ. 3, 446.

Kerz(e) [᾽Xërtsə *Fisl.;* Khêrtsə *Hi. Bauzenh.;* Khèrts *Dü. U. W.*] *f. Wachskerze zu kirchlichem Gebrauch. Zss.* Kerze^nstock = Liechtstock *Leuchter Bauzenh.;* Kerze^nstümpli *kleines Stück Kerze Fisl.;* kerze^ngrad. — SCHWEIZ. 3, 493. BAYER. 1, 1298.

kurz [khûrts *Hi. Mü.;* khùrts *fast allg.*] *Adj. u. Adv.* Kurzi Hor sin^d glich ^ge^bürst^et *Dü.* Kurzi Wide^n, kurze^n Winter *Dü.* Er macht kurze^n Prozëss, er is^t k. ufbunde^n *aufbrausend Dü.* Kurz ghalte^n *auf wenig angewiesen Su.* De^n kürz^este^n ziege^n *besiegt werden Su., ähnl. allg.* 'mär hAn s khürzshtä zoogä' LANDSMAN *Lied.* 33. Das Brot bisst sich k. *ist mürb Wh.* K. un^d dick is^t aü^ch e Stück *Scherw.* Kurz un^d guet, kurzum *mit wenig Worten.* Mach m^ir nit so vil Kramanzle an das Blus, mach s k. u. g. *Dü. Gruss beim Weggehn:* Adje, han kurzi Zit! — Mersi, un^d i^hr oü^ch! *Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 496. BAYER. 1, 1298.

Zss. Kurzfueter; kurzötig *Adj. asthmatisch, engbrüstig, kurzatmig Hi.*

kurzlëcht [khûrtslaχt *Heidw. Hi.;* khûrtslaχt *Bauzenh.;* khùrtslaχt *Su. Heidolsh.*] *Adj. etwas kurz:* dis Hemd is^t k. *Heidw.* K. Haü *kurzes Heu Heidolsh.*

kürzlig [khertslik *Su.*] *Adv. vor kurzem, letzthin.*

a^b kürze^n [ô khertsə *Breitenb. K. Ingenh.*] *abkürzen; vom Weg Synon.* o^b schnide^n *K. Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 499.

kassate^n, *s.* gassate^n *Seite* 235.

Kass(e) [Khàsə *S.;* Khàs *allg.*] *f. Kasse. Von einem Unbemittelten, der gern gross thut, sagt man:* er het töusich (hundert) uf d^er Inbildungskass *Str.* — SCHWEIZ. 3, 501.

Kässie [Khèsjé *Str.;* Khèsjə *U.*] *m. Kassier.* — *frz.* caissier.

Kassematte *f. bombenfestes Gewölbe; Gefängnis NBreis.* Er is^t d K. na^b gange^n *er hat Vermögen oder Leben auf dumme Weise eingebüsst* (*eig. nur* d Matte^n na^b) *Bf.* — *frz.* casematte.

Kassenett [Kàsənèt *Str.; Pl.* -ə] *f. Medaillon an Uhrkette oder um den Hals getragen.* — *aus frz.* cassolette?

Kasser [Khàsər *Z. Betschd.*] *m. Speck, Schweinefleisch. Demin.* Kasserle. — *hebr.* chasîr *Schwein* JB XII 137.

Kasërn [Kàsarn *NBreis.;* Khàsærn *Str.;* Khùsarn *Z.*] *f. Kaserne; auch grosses Haus.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 501. SCHWÄB. 306.

Kasserolle [Khàsərèlə *Heidw.;* Khàsərol *Dü. Heidolsh. Str.;* Khàsròl *Su. K. Z.;* Kàsərol *Roppenzw. Hlkr. Ingersh. Katzent. Ndhsn. Zinsw.;* Kàsròl *Hüss. Co.*] *f. irdener oder eiserner Kochtopf, Pfanne mit Stiel.* — SCHWEIZ. 3, 501; *frz.* casserolle.

Kasseweck, †Kassewaika [Khasawèk *Hlkr. Co.;* Khàsəwèk *Dü. Bisch. Molsh. Hipsh. Dachstn. Str. K. Z. Kindw. Obgericht Schleit.; scherzh.* Khàtsəwèk *Geud. Betschd.;* Khàtsəwèika *Str.*] *m.* (*u. Hf.*) *leichte Überjacke der Frauen u. Mädchen, ohne Taille, nicht anschliessend.* 'Wenn i di als am Wasserstein sich pfuddle, Im Kasseweck' SCHK. 149. *Demin.* Kasseweckel *n. Jäckchen der Mädchen Str.* — *russ.* SCHWEIZ. 3, 501.

Kasore, Kasorems [Khàsòrə *Z.;* Khàsórems *Ingw.*] *m. Pl. Fehler.* Wënn er eps schaffe^n soll, het er alli K. *Unpässlichkeiten Z.* Der Mann het K. *Schulden; bei Kindern: Läuse.* — *vom hebr. Zeitw.* châsêr *fehlen* JB. XIII 173.

Käs [᾽Xês *Fisl.;* Khás *fast allg.;* Khǽs *Str. W.;* Khês *Rittersho. Aschb. Wingen*] *m.* *1. Käse. Rätsel:* Wurum schabt me^n d^er K.? — Wënn er Fëdre^n hätt, se gät me^n ne zupfe^n *Oblergh.* K. drucke^n *gedrängt sitzen Fisl. Hi.;* K. mache^n *von den Enden der Schulbank nach der Mitte zusammendrängen Str.* CS. 57. Er is^t im K. *befindet sich in bedrängter Lage Fisl.*

Rda. (Kum) drei K. hoch *klein Hüss. Z.* JB. VII 194. Ke^{in} K. *(gar nicht)* gwachse^{n} *Bghz.* Weicher K. *K. Z.*, wisser K. *Quark;* firner K. *Hf.*, herter K. *K. Z.*, fuler K. *Betschd. Rda.* I^{n} de^{n} arme^{n} Lüt i^{h}ri Käs un^{d} de^{n} riche^{n} Lüt i^{h}ri Meidler seind am erste^{n} zitig *Mb.* JB. VI 147. Käs un^{d} Brot *Spottname für sparsame Leute, die nicht ordentlich zu Mittag essen Wingen;* der rëch^{ne}t ei^{ne}m s Käs-e-Brot im Leib us *ist genau, bes. im Spiel Ingw.* 'O ich âss eher . . . Kâss vnd Brodt, dan ich hungers stirb' FISCH. *Prakt.* 17. *Häufig in Rdaa.:* s is^{t} (m^{i}r) ei(n) K. *einerlei, gleichgiltig Banzenh. Ruf. U.*; dis is^{t} en alter K. *eine alte, bekannte Geschichte Str. Hf.* 'Schwej merr mit dem alte Käs' KETTNER *Mais.* 44. 'einem den Käß abrothen' *merken, wo er hinaus will, wie er es meint* GEILER *P.* II 71. Das is^{t} d^{e}r ganz K. *so ist es Banzenh., das ist alles Su.*; das is^{t} ewe^{n} d^{e}r Staat vum grüene^{n} K. *das ist das beste daran Str. (ironisch)*; d^{e}r K. duss ha^{ben} *von der gespaltenen Weide, die, um die Rebe geschlungen, das Weisse nach aussen zeigt Westhalten.* 2. *Augenbutter Rapp. Z.* Er het K. in de-n-Auje^{n} *Ingenh., daher verächtl. Zss.* Käsguck^{e}l *Z.* 3. er gi^{b}t sich e K. *ist hochmütig, eingebildet, thut wichtig Rapp. U. W.* 'Wenn diss (Berwel) noch fol's syn rychi Grossel erbt.. do gitt sich 's erst e Käs' PFM. III 1. 4. *die Erdscholle, die eine Wurzel umgibt; will man eine Pflanze versetzen, so muss man sie mit dem ganzen* K. *nehmen Str.* CS. 57. *Demin.* Käsle *n. Frucht der gemeinen Malve, des Käselkrauts Dü.*; Käs^{e}l *Käschen U. Nr. 3 vielleicht aus hebr.* geûth *Stolz?* — SCHWEIZ. 3, 502. SCHWÄB. 306. BAYER. 1, 1298.

Bibeleskäs *Henfli. Str. Rothb.*; Bibelekäs *Heidw. M. m.* = *weisser Käse, Quark, beliebt zum Vesperbrod.* Grumbere^{n} un^{d} B. dis is^{t} en altes Wiwergfräss *Schluss des Liedchens:* Frau, kaufen i^{h}r Bëse^{n}? *Str.*

Bure^{n}käs *m. Käse aus Sauermilch, getrocknet Meis. Heidolsh. Bf. Str. K. Z. Lützelstn.* — SCHWEIZ. 3, 508.

Firnekäs *Str.*, Firlekäs *Wörth m. Rahmkäse, Bauernkäse, aus den abgetropften, dicken Bestandteilen der Sauermilch bereitet.*

Fulkäs [Fý̆lχ̄ēs *Henfli.*] *m. Käse aus geronnener Milch, die in Verwesung übergeht.*

Hafe^{n}käs [Hâfəkhás *allg.*; -khǽs *Str.*; Háfələskhês *Aschb.*] *1. Käse aus gestockter Milch oder Buttermilch* = Ziger, Bure^{n}-käs *u. s. w. Ruf. Rda.* drei H. hoch *klein Str.* 'Ein fauler Haafenkäsz, ein seltsam Gfräsz' MOSCH. II 125. *2. Kleinigkeit:* das ge^{h}t dich ke^{in} H. an *Su.* Wëge^{n} jedem H. wurs^{t} nidig *Logelnh.; bes. in der abweisenden od. verneinenden Redensart:* jo H.! *das ist nicht wahr Heidw. Sier. NBreis. Str.* 'Hafekäs!' *unbedeutendes Geschwätz* STÖBER *Daniel* 36. 'Do sinn die Wechsel her un all diss Geld! Do riecht merr jez de Hafekäs' *da kommt man der Sache auf den Grund* PFM. IV 1. 'awwer 's hett au (Sprichwörter) die ken Hafekäs . . werth sin' SCHK. 370. *3. Prügel:* wi^{ll}s^{t} H.? *Henfli.* — SCHWEIZ. 3, 507.

Italiänerkäs *m. Gemengsel aus gehacktem Fleisch, Leber u. s. w. Co. NBreis.*

Kaufkäs *m. jeder andere als der Bauernkäse Hf.*

Lade^{n}käs *m. Limburger Käse Wörth; Münsterkäse Sulz Betschd.*

Lo^{h}käs *m. 1. Lohkuchen, rundes, aus Gerberlohe geformtes Brennmaterial Co. Str. Hf.* 2. Jo Lo^{h}käs! *abschlagende, verneinende Antwort.* Jo, e^{i}n alter L. *Str.* Dis is^{t} ke^{i}n L. wërt *Hf.* 'Lohkäs! Es gaxt so Dings, wyl i 's nit kan vertraaue' PFM. II 6. — SCHWEIZ. 3, 508.

Maikäs *m. Art kalter Eiercrême Mü. Str.*

Münsterkäs *m. grosser, runder Käse aus den Melkereien des Münsterthales allg.* '(ein Hut) wie ein Munster Käss' MOSCH. II 72.

Mursteinkäs *m. Käs in Gestalt eines Backsteins Str.* CS. 76.

Saükäs *m. Leberkäse, schlechter Schwartenmagen Strüth Lutterb. Co. Wh.* = Italiänerkäs. — SCHWEIZ. 3, 509.

Schlifstei^{n}käs *m. Schweizerkäse.*

Schmierkäs *m. weisser Käse, Quark Hindish. Betschd. Aschb.*

Schniderkäs *m. Mischung von Salz und Kümmel Ndhsn.*

Stinkkäs *m. Wenn ein Knabe ein Kind auf dem Rücken trägt, so ruft er:* Wer will St. kaüfe^{n}? *Su.* — SCHWEIZ. 3, 509.

† 'Sweykeß' = Schweigkæse OBERLIN. *Käse aus einer Sennerei.* — SCHWEIZ. 3, 509.

Zigerkäs *m. Käse aus Sauermilch Hi.*

käsen [ꭓêsə *Fisl. Liebsd.*; kháso *Hi. M.*] *Käse bereiten.* — SCHWEIZ. 3, 510. BAYER. 1, 1299.

verkäsen *verderben Scherw.*; *Part.* verkäst *ertappt, geliefert:* du wurs^t^ v.! *Lutterb. Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 513.

käslen [ꭓêslə *Attenschw.*] *nach Käse riechen:* do käs^e^lt s *hier stinkt es.* — SCHWEIZ. 3, 514. SCHWÄB. 306.

käsig [khásik *Co.*] *Adj.* *1. nach Käse schmeckend, riechend:* e käsiger Gschmack; *2. gemein, einfach:* e käsigi Kawalkad *ein Umzug ohne besondere Leistung;* *3. unschön, unsauber:* das is^t^ k. von din^e^m Brueder. — SCHWEIZ. 3, 513. SCHWÄB. 306.

Kaiser [Khaisər *O. Bf. Str.*; Khèisr *M.*; Khæisər *K. Z. Han. Betschd.*; Khásər *Bühl Wingen*] *m.* um s Kaisers Bart (*um nichts*) spilen *Bf.* Wu nüt (nix) is^t^, (do) het d^e^r K. s Rëcht verloren *Banzenh. u. allg.* — SCHWEIZ. 3, 514. BAYER. 1, 1300.

Kaiserling boletus caesareus, *essbarer Schwamm* ST. BOCK *Kräut.*

Kessi, Kesse [ʼXési *Fisl. Roppenzw. Pfetterhsn. Blotzh. Sier. Heidw.*; Khèsi *Hi.*; Khèsə *m. M.*] *n.* *1. Kessel, grosses eisernes Gefäss, das im Ofen eingemauert ist. Rda. Eine Jungfrau, die einen Alten heiratet, um ihn zu beerben,* will us ^ei^neme alten Ch. e neüs kaüfen *Fisl.* Er brumm^e^lt wie ne alt Ch. *Blotzh.* *2.* ne alt Ch. *eine alte Frau Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 518.

Kessel [Khèsl *Dü. U. W.*] *m.* *1. Kessel, gewöhnlich aus Blech, mit Henkeln; spöttelnd oder scherzend auch für grossen Kochtopf.* *2. Polterer* [ʼXèsl *Roppenzw.*] *Demin.* Kessele [ʼXèsələ *Roppenzw.*; Khèsələ *Steinbr. U. W.*] *n. irdenes Gefäss zum Aufbewahren des Weihwassers S., oder zu anderen Zwecken allg. Zss.* Kesselhupfers *altes Knabenspiel Str.* PFM. III 1; *ähnlich dem* Kirchenfensterlis *Seite* 124. — SCHWEIZ. 3, 516. BAYER. 1, 1301.

Brënnkessel [Prènkhèsl *Heidw. Obhergh.*; Prankhèsl *Dü. U.*] *m.* *1. Destillierapparat für den Obstbranntwein.* *2. hoher Hut, Cylinder.*

Buchkessel *O. U. W. m.*; -kessi *Hi. n. Kessel, worin das Wasser für die Wäsche gewärmt wird.* ʼeingemauerte Bauch Zwag und Often Kössel' NOT. 1671. — SCHWEIZ. 3, 517.

ʼSchwenckkessel Rafreschissoir' MARTIN *Parl. N.* 238.

Wi^h^wasserkessel *m.*, *Demin.* -e *n. Gefäss zum Aufbewahren des Weihwassers allg.*

kesslen [ꭓêslə *Roppenzw.*; khèslə *Hi. Heidw. Steinbr. Obburnhaupt Ruf. Co. Ingersh. Dü.*] *1. intr. poltern, rasseln mit Ketten, lärmen auf Blechgeschirren Mü.* ST. *Mäder.* *2. tr.* (*Geschirr*) *zerbrechen, dass es tönt Hi.* — SCHWEIZ. 3, 520.

ab kesslen *ausreissen, davon springen Sier.* — *vgl.* SCHWÄB. 311 umkesseln. BAYER. 1, 1301.

†nach kesseln *mit Geräusch durcheinander nachziehen.* ʼSie kamen geritten, . . . ihnen kesselten hernach Pferdt, Küh, Kälber, Wägen, Karch' *u. s. w.* ZWINGER *bei Mieg* 1, 182, *Nr.* 80.

Gekessel *n. Su.*, Kesslete *f. Banzenh. Lärm, Getöse.*

ʼKessler' Sterna nigra *eine Schwalbenart* BALDNER 39. (Kessler 1381) 55.

Kis [Khìs *Hi. Mü.* LANDSMAN *Lied.* 122; Khés *Dü. Rapp.*; Khis, Khes *U.*] *m. Kies, gröbste Art Sand.* ʼKiß Glarea' DASYP. *Viele Zss.:* Kisboden, -grueb, -hufen, -mörtel. — SCHWEIZ. 3, 523. BAYER. 1, 1301.

kisig [khésik *Dü.*] *Adj. kieshaltig.*

kisen [khisə *Hi.*] *wie Kies, Sand schmecken, bes. vom Brot gebr.* — SCHWEIZ. 3, 524.

Kisling [ʼXisli *Roppenzw.*; Khislik *Hi.*] *m. Kieselstein.* ʼKüßling silex' DASYP. ʼich hab dir geben ein angesicht, und ein stirn, herter den ein kiszling ist und adamant' GEILER *Em.* 34^b^. — SCHWEIZ. 3, 524. SCHWÄB. 314. BAYER. 1, 1301.

Kiss [Khes *Z.*] *m. Geldbeutel, Tasche:* Mejes im K. *Geld im Beutel.* — *hebr.* JB. XIII 176.

Kissi *Knabenspiel: auf zwei Steine wird ein kurzes Holzstückchen gelegt und mit einem Stock aufgehoben und fortgeschlagen Dessenh.*; *s. auch* Gis *Seite* 238.

Kos [Khós *Strüth Co. Bf. Büst*; Kós *M.*] *f.* *1. geringer Gerichtshandel.* *2. unangenehme Geschichte. Vgl.* hordakos *Seite* 372. — *frz.* cause.

Koser [ʼXósər *Roppenzw.*; Khósər *Heidw. Obburnhaupt*] *m. Nasenschleim.*

koserẹⁿ *Nasenschleim absondern, unanständig geräuschvoll spucken Fisl. Roppenzw.*

Koseri [ʻXósəri *Henfli.*] *m. Spucker.*

Kussak [Khùsàk *Ndhsn. K. Z.*] *m. dicker Mensch. — eig. Kosak.*

Kuseⁿs [Khýsəs *Molsh.*] *Spiel, bei welchem ein Stein aufgerichtet und danach geworfen wird. Wer fehlt, muss* d Mor stelleⁿ *den umgeworfenen Stein immer wieder aufrichten, bis ein anderer fehlt. s. auch* Moʰr 1.

(**Kuss** *in*)

Ërdkuss [Ártkhùs *Co. Ingersh.*] *m.* = Ërdgust *Seite* 242.

küsseⁿ [khesə *Schlierb. Heidolsh. Z.*] *küssen.* Er könnt e Geis zwischeⁿ deⁿ Hörnerⁿ küsseⁿ *ist mager Schlierb. Gewöhnl. nur:* du kaⁿⁿsᵗ miᶜʰ k.! (*derbe Abfertigung*) *Heidolsh. s. auch* fürig I *Seite* 134. — SCHWEIZ. 3, 528. BAYER. 1, 1303.

Jumfreküss *m. ein Turm an der Züricherstrasse bis 1874. Nach einer Sage soll sich in demselben eine die Arme ausbreitende steinerne Frauengestalt befunden haben; unmittelbar vor derselben war eine Fallthüre angebracht. Verbrecher oder sonstige Personen, welche dem Tode bestimmt waren, mussten die steinerne Jungfer küssen; kaum näherten sie sich derselben, so wich die Fallthüre und der Missethäter stürzte in die Tiefe.* ʻIer muen au dene Männre saaue, dass si mi jo doch nit am Kazzestäj hientraaue, von wäje-n-'m Jumfrekiss' PFM. IV 5.

Küssi, Küsseⁿ [ʻXisi *Roppenzw.*; Khesi *Hi. Obsteinbr.*; Khesə *Winzenh. Dü. U.*] *n. Kissen. Spw.* E guets Gwisseⁿ isᵗ e samfts K. *Winzenh.* Liewer äus uf'm K., dass (*als*) uf'm Gewisseⁿ *Hf. Spw.* ʻWann man eim das kussen erlaubt, so kommt man auch auf's bett' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 149. *Demin.* Küssele *Tragkissen Hi.* — SCHWEIZ. 3, 529. BAYER. 1, 1303.

Buschelküsseⁿ *n. Bettkissen, in welchem sich das Kind des Abends einnistet.* ʻdr Hansele, dr Hansele! ihr sotte ne nur sah, wenn uf em Buschelkisse z' Nacht er fröhlig sine Künste macht; 's ka gwiss nit Schöners ga' LUSTIG *Neue Erwinia (hrg. v. Chr. Schmitt)* III 1. — SCHWEIZ. 3, 531.

Guffeⁿküssel(e) *n. Nadelkissen Heidw. Obbergh. U.* — SCHWEIZ. 3, 530.

Karreⁿküsseⁿ *n. Polster der Zugtiere, worauf die Geschirre liegen Steinb.*

Kopfküsseⁿ *Dü.*, Kopfeⁿküsseⁿ *U.*, Kopfteⁿküsseⁿ *M. n. Kopfkissen. Rda.* Siᵉ haᵇᵉⁿ s Kind under s K. begraweⁿ *das kleine Kind, das ihnen gestorben ist, wird bald durch ein anderes ersetzt werden Bf.*

Muetergotteskusselẹ *n. Rosengallapfel Hi.*

Nadleⁿküssele [Nótləkhisələ *Obbergh.*; Nóləkhesl *K. Z.*] *n. Nadelkissen.*

Rückküsseⁿ *n. Kissen auf dem Pferderücken anstatt des Sattels Bf.*

Spräjerküsseⁿ [ʻSpræjərkhesa *Su.*; ʻSprojərk. *Dü.*; *Demin.* ʻSprojərkhesl *U.*] *n. bei den alten Betten ein mit Spreu gefülltes Kissen zum Erhöhen des Kopfendes Su. Dü.; kleines Kissen als Unterlage in der Wiege U.*

Chasne [Khasnə *Str. Hf.*] *f. Hochzeit (jüd.). — hebr.* chăthunnâ JB. XII 143.

kassleⁿ [khàslə *Str. Hf.*] *1. heiraten. 2. im Kartenspiel den Trumpfschlag mit der Trumpfsieben (oder Neun) vertauschen.*

verkassleⁿ *refl. sich verheiraten Str.*

Kassler [Khàslər *Hf.*] *m. Trumpfsieben oder Neun.*

Kaüschel, Koschel [Khàišl *Roppenzw.*; Khòšl *Fisl.*] *m. Halbnarr, Possenreisser. — hebr.?*

kauscher [χàišər *Pfetterhsn.*; khàišər *Roppenzw. Orschw.*; khaỳšər *Banzenh.*; khoišər *Co. Dü. Rapp. Kerzf.*; khөyšər *Sier. Str.*; khœyšər *Bisch. Nhof K. Z. Han. Lobs.*; khóšər *Bf.*] *Adj. 1. rein, nach den jüd. Ritualgesetzen zu geniessen erlaubt: Fleisch, Wein;* s Maidle isᵗ nit k. *wenn es die monatl. Reinigung hat. 2. allgemein:* nit k. *unsicher, unheimlich, nicht geheuer:* do isᵗ s nit ganz k. *hier ist es nicht sicher, ist nicht alles in Richtigkeit;* s isᵗ nit k. mit iʰm *in Bezug auf Geldverhältnisse Hf.* s Wetter isᵗ nit ganz k. Z. — *hebr.* koschêr JB. XII 143. SCHWEIZ. 3, 531. BAYER. 1, 1303.

Kischer [Khišər *Co.*] *m. Art Reihenspiel mit Schnellkugeln; auch* Wandkischer.

Kusche [Khyšé *K. Z.*] *n. Bett.* Alleᶻ (*frz.*), hüpdich (*hopp*) in's K.! *Ingenh.* — *s.* gusche *Seite* 239.

Kuschele [Khyšələ *Hi.*] *Kosename für ein junges Pferd. s.* Guschele *Seite* 239.

Kasper [Khàšpər *Habsh. U.*; ʻXàšpər *Pfetterhsn.*] *männl. Vorname.* Du bisᵗ e

dummer K. *Habsh.* K., rum uf! *wird zu einem gesagt, der gerne aufräumt, ohne dazu befugt zu sein. Koseform* Kaspri *Obhergh. Demin.* Kasperle, Käsperle [Khàšpərlə *Heidw.;* Khašpərlə *U.;* Khæšpərlə *Str.;* 'Xašpərlə *Roppenzw.*] *m. n.* *1. der Hanswurst im Puppentheater, daher Zss.* Käsperletheater. Er spilt de^n K. *macht den Hanswurst.* *2. der Tod:* D^er K. isch vor d^er T^hür! ALS. 1875/6, 189. We^hr di^ch, ^dass di^ch s K. nit holt! *sagt ein Freund beim Krankenbesuch Ruf.* *3. der Teufel:* d^er K. kummt un^d holt di^ch! *Drohung gegen Kinder Str. Gebw. Ingw.* 'und sich dem schwarzen Cäsperle gabe *(dem Teufel)* se donnant au grand Guillaume' MARTIN *Parl. N.* 80. — SCHWEIZ. 3, 532. BAYER. 1, 1304.

Hanskasper *Hanswurst.* 'Se sin jo wie H. drin' LUSTIG I 359.

(Kaspes) *in*

Klei^nkaspes [Klaikhašpəs *Osenb.*] *Quendel, Thymian, woraus abführender Thee bereitet wird.*

kispere^n [khešpərə *Z.*] *zuflüstern, zuraunen.* — SCHWEIZ. 3, 534. *vgl.* SCHWÄB. 313 Kirsper *heiserer Husten.*

kisperig [χišpərik *Fisl.*] *Adj. rauh (vom Halse bei Husten; eig. nur zu flüstern fähig).*

kusperig [khùšpərik *Co.*] *Adj. flink, eifrig.* E kusperigs Düttele *ein flinkes Ding, Mädchen.* — *aus* busperig?

Kast [Khàšt *Str. K. Z. Han. Wörth; Pl.* -ə] *f. Speicher, Fruchtboden unter dem Dache in Wohnhäusern, Dachraum.* 'Nemlich als etlich frömde fürbasser Frucht hie koufen und uf gelehnte hüsser und casten schütten, doran zů merschetzen' *Str.* 1491 BRUCKER 333; 'in keylre oder casten loufen' *ebd.* 558.

Füllkast *f. ein fruchtbares Gelände in Mietesheim.*

'Kornkast grenier' MARTIN *Coll.* 170.

Spröuerkast ['Sprøyərkhàšt *Geisp. Prinzh.*] *f. kleine Kammer in der Scheune zum Aufbewahren der Spreu, auch der Flegel oder der Windmühle.* 'Palearium Spreuerkasten' GOL. 355.

kaste^n [khàšta *Ingw. Wh.*] *das Getreide auf freiem Feld über Haufen setzen und bis nach der Gährung sitzen lassen:* d Frucht k.

Kastalter *m. Verwalter, Schatzmeister; in einem Kinderliedchen:* 'Der alte K. von siebenzig Jahren, Der will mit sechs Rappen in's Himmelreich fahren' *u. s. w. Weissenbg.* STÖBER *Volksb.* 97.

Kaste^n ['Xàštə *Fisl. Liebsd.;* Khàštə *Hi. Steinbr. u. nö. davon allg.*] *Syn.* Schank *W. m.* *1. Behälter aus Holz, Truhe.* Sie ha^be^n Kisten un^d Kaste^n voll un^d sin^d doch nit zefride^n *Obbr.* Er lejt alles in de^n grosse^n K. *lässt alles im Zimmer herumliegen, wo es nicht zu finden ist Su.* Wo vili raste^n, bli^bt weni^g im Kaste^n *Brotkasten Geberschw.* *2. bes. Kleiderschrank allg.* *3. hölzerner Oberbau der Kutsche Dü.* *4. Gitter bei der Kelter zum Durchlaufenlassen des Mostes Bebelnh.* *5. Mistjauchebehälter; s.* Kaste^nwage^n *u.* -wasser. *6. scherzh. Bett:* in de^n K. ge^hn *Gebw.* *7. altes Haus.* *8. Gefängnis:* er sitzt im K. *Su. Rauw.* *9. Brustkasten:* e guete^n K. *10.* alter K. *alte, dicke, grosse Person, bes. weibl. Geschlechts NBreis. Str. Z.* *11. Rausch:* er het e K. *Heidolsh.* *12. Dachraum (= Kast f.) Hi. Bf. Osthsn. Spw.* Aprille^ngülle^n t^huet de^n Bure^n d Käste^n fülle^n *Hi.* 'alle Kästen, Speicher Schütten vnd Gebien lagen voll *(Weins)*' FISCH. *Garg.* 87. *Demin.* Kästle *O.,* Kästel *U. n.* *1. Kästchen.* *2. bes. das Gemeindekästchen zur Veröffentlichung von Ankündigungen:* er henkt im K. *sein Heiratsaufgebot ist ausgehängt K. Z.* *3. Jauchfass Str.* — SCHWEIZ. 3, 535. BAYER. 1, 1305. HESS. 195.

Brus^tkaste^n *m. Z. wie hochd.*

Guckkaste^n *m.* *1. Panorama Lutterb. Z.* *2. Stereoscop Su.* *3. bewohnbarer Wagen Obbruck.*

Hirnkaste^n *m. Schädel Z. s. Grimm z. Änd. u. El.* XI. 'By demm Mensch muess es rabble, in sim Hirnkaste drin' PFM. IV 6.

Jammerkaste^n *m. Mensch, der immer klagt Str.*

Kleiderkaste^n *m. Kleiderschrank Str.* 'Kleiderkasten Vestiarium' GOL. 209.

Klimperkaste^n *Klavier Str.*

Lotterkaste^n *m.* *1. altes Gerät;* *2. Schimpfname: alte Frau; Hure Obhergh. Katzent. Dü.* — SCHWEIZ. 3, 538.

Mistlachkaste^n *Dü.,* Seichkaste^n *Hf. m. Mistjauchebehälter.*

Mutterkaste^n *m. mürrischer Mann, der immer etwas auszusetzen hat Co. Horbg.*

'Geh zum Tèichert zûe, alter Mutterkasten' MANGOLD *Colm. Kom.* 52. *Vgl.* muttereⁿ.

Pflasterkasteⁿ *m.* *1. (scherzh.) Barbier;* *2. Mensch, der immer an sich herum kuriert Str.*

Puppeⁿkästel *n.* *Puppenstube.* Mᵉr mennt, die kummt allewil us ume P. *(von einer stets geputzten Person) Dehli.*

'Rumpelkaste galetas' MARTIN *Parl. N.* 172. — SCHWEIZ. 3, 539.

Spoükästle ['Spoikhèštlə *Logelnh.*] *n. Spucknapf.*

Spützkästel ['Spitskhæštl *Str.*; -khaštl *K. Z.*] *n.* = Spoükästle. 'Bryd: Säjspäne sinn 's jo nurr. — Liz.: Wo kumme die denn her? — Bryd: Po! vom Spyzkästel do' PFM. II 2. — SCHWEIZ. 3, 540.

Sufkasteⁿ *m.* *Säufer Ingersh.*

Trottkasteⁿ *m.* *vier durchlöcherte Bretter innerhalb der Weinpressen Su.*

Uʰreⁿkasteⁿ *m.* *Schrank, worin die Wanduhr hängt Obhergh. Dunzenh.*

Wandkasteⁿ *m.* *Wandschrank Str.* — SCHWEIZ. 3, 541.

Wäschkästel(e) *n.* *mit Stroh gefüllte Kiste vor der Waschpritsche, worin die Wäscherin kniet Horbg. Rapp.*

Kastëll [Khàštal *Bf. Mutzig K. Z.*; Khàštæl *Str.*; *Pl.* -ə *und* ər] *f. (auch n. Hf.)* *1. altes baufälliges Gebäude.* *2. altes Weib (Schimpfw.).* — SCHWEIZ. 3, 535. BAYER. 1, 1306.

Kest(ene) ['Xištənə *Olti. Fisl.*; Xèštənə *Liebsd.*; Khèštənə *Hi. Baldersh. Ndrburnhpt. Banzenh.*; Khèšt *Olti. Hüss. Hirzfn. Su. Ruf. u. nö. allg.*; *Pl.* -ə] *f. Kastanie,* castania vesca (*auch* Maron *genannt*). Zaʰmi K., *dagegen* wildi K. *Rosskastanie*, Aesculus hippocastanum. *Erstere werden im Winter ausgerufen:* Gebroteni Kesteⁿ, ganz heiss! *Str. Kartoffeln werden gelobt:* gueti, mëʰligi Herdäpfᵉl wie Kesteⁿ! *Su.* Kesteⁿ us ᵈem Für holeⁿ *etwas Schwieriges zum Vorteil eines Andern thun Bf.* K. trotteⁿ *mit den Zähnen auspressen Obbr.* 'umb einen halben sester Kesten' DANKR. 444. 'Kesten, biren oder ander essende ding' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 254. 'Kesten' CHRON. 'Ein Kest ist ussen gantz ruch und inwendig wachset sie darin' GEILER, *Pred. über Maria* 15ᵃ. 'Kesten' DASYP. 'Kesten vmb Heidelberg' FISCH. *Prakt.* 28. 'Ich wais ain (*eine Jungfrau*), ist glatt wie ein Käst' FISCH. *Flöhh.* 986. 'Castanea Kesten' GOL. 400. 'Leonische Kesten = *frz.* marrons sortes' MARTIN *Coll.* 46 (*berühmt waren früher in Str. die* Marrons de Lyon). *Zss.* kesteⁿbrun; Kesteⁿschuppel. — SCHWEIZ. 3, 541. BAYER. 1, 1306.

Ësskest *f.* *zahme Kastanie Urbis Ruf.*

Judeⁿkest *f.* *Rosskastanie Kaysersbg.*

Säükestene [Seikhèštənə *Heidw.*] *f.* *f. Rosskastanie.*

Vexierkest [Fèksièrkhèšt *Su. M. Rapp. Mutzig*; Fèksîr- *Str. Büst*; Wèksièr- *Horbg. Ingersh. Molsh.*; Wèksîr- *Rothb. Lützelstn.*; Faksièr- *M. Hf.*] *f. Rosskastanie. Auch* Fläksierkest *M.*, Laxierkest *Molsh. Kerzf. genannt. Vgl.* Vëxat *Seite* 160. 'Fexierkeste, Marrone *Rosskastanie*' ULRICH. — SCHWEIZ. 3, 542.

Wasserkest *f.* *Wasserkastanie, Wassernuss,* trapa natans KIRSCHL. 1, 273. *s.* Teüfelsköpfle.

Kist(e) [Khištə *S.*; Khišt, Khešt *allg.*] *f.* *1. Kiste; Kleidertruhe Wh. Iron. zu einem Kleinen:* Jetzᵗ wachst ᵉr awer, grad wiᵉ e Nuss in ere K. *Betschd.* *2. Rausch:* JB. X 263, er het e K. wie hunderttausig Mann, wie n-e Nus *Su. Z.* JB. VII 195. Liewer e K. als e Fiewer *NBreis.* 'Ich süff m'r an fascht jede Daö E Kischt von Wien un Beer' STOSK. 21. 'De hesch jo doch ken Kist!' KETTNER *Mais.* 43. *Demin.* Kistel. 'So e Kistel *(kleiner Rausch)* laad merr ab, un 's kräjt kenn Hahn dernoch' *Str. Wibble* 7. — SCHWEIZ. 3, 543.

Käskist *f.* *1. Käsekiste;* *2. Postwagen, in welchem die Reisenden dicht zusammensitzen Str.*

Raffelkist *f.* *Rasselkasten für die Karwoche NBreis.*

Spoükistle, Spützkistle *n.* *Spucknapf Heidw. Su. Obhergh. Dü.* 'Speikistle' LUSTIG I 49.

Trampelkist *f.* *(scherzh.) Strassenbahn Co.*

kistig [khešti *Str. Hf.*] *Adj. berauscht (auch* bekistigt *Str.)*

kistereⁿ [khištərə *Hi.*] *heiser reden, pusten, keuchen; vgl.* kispereⁿ. — SCHWEIZ. 3, 545.

kistrig [khištrik *Obburnhaupt Ruf. Ingersh. Dü.*] *Adj. etwas heiser, hüstelnd; mit Kopfweh in Folge eines Rausches behaftet.* — SCHWEIZ. 3, 545.

Kost [Khôšt *allg.*] *f. Kost, Pension:* iⁿ d K. geʰⁿ, iⁿ d Kost nëmmeⁿ. Die Kueʰ geʰt zᵘ K. *behält die Milch, um das Kalb zu säugen Rapp.* Dᵉr Buch geʰt uf ᵈᵉm Buckᵉl zᵘ K. *ist leer Bf.* — SCHWEIZ. 3, 546. BAYER. 1, 1308.

Kosteⁿ, *Pl.* Kösteⁿ *m.* *1. Kost, Beköstigung allg.* Er geʰt bi uns in deⁿ K. *Brum.* Dëʳ bekummt K. vuⁿ nix *wird umsonst beköstigt Heidolsh.* Einen üwer ᵈᵉm K. han *in Kost haben Hf.* Dᵉr K. isᵗ aⁿfangs zᵘ gross *Su.* 'iren Kosten den sü verzerent' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 170. '5 *ß* ₰ süllent sü den gesellen geben für yren Kosten' *Str.* 1447 BRUCKER 219. 'ein gedingt gesinde das er by ime in sinem huse, in sinem costen het' *Str. 15./16. Jh.* BRUCKER 259, 267. 'Kosten sumptus' DASYP. 'Von dem ordentlichen Kosten oder Diät' FISCH. *Garg.* 55. 'Verspricht em sechzeh Su, de Kosten au zum Lohn' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 74. *2. Aufwand.* Dᵉr Kosteⁿ isᵗ gross hützetaᵍ *d. i. die Haushaltungskosten, aber nicht nur für die Nahrung;* e grosser K. haᵇᵉⁿ *etwa durch eine Reise, eine Krankheit, einen Neubau* MENGES *Volksmda.* 43. Dᵉr K. isᵗ nit so gross *Hi.* *Pl. Unkosten, bes. Gerichtskosten.* Er lëbt uf Unrechts Kösteⁿ *Wh.* 'die hierüber aufgehende cösten gesambter hand zahlen' *Str.* 1659 JB. III 88. *Pl.* 'die Kösten' JONER 54. 'mit Condition dass Er nebst Cösten bezahle achtzehn Gulden' *Obbronn* 1758 JB. III 93. — SCHWEIZ. 3, 548. BAYER. 1, 1308.

Bureⁿkosteⁿ *m. Essen ohne Suppe (Gegensatz* Herreⁿkosteⁿ) *Hf.*

Unkösteⁿ [Ųŋkhèštə *Heidw. Su. Ruf. Dü. U.*] *Pl. Unkosten, Aufwand, bes. Gerichtskosten.* 'ein solchen Unkosten telle despence' MARTIN *Coll.* 18. 'der Unkosten la despense' *ebd.* 33. 'ihre mühe und unkösten' *Str.* 1659 JB. III 88. — SCHWEIZ. 3, 549.

kosteⁿ *einen Preis haben, Aufwand verursachen:* Hitz k. *Rapp. U.* Do kostᵉᵗ s noch e mënggeⁿ Schweisstropfeⁿ *da ist noch schwere Arbeit zu verrichten Ruf.* s giᵇt vuⁿ deneⁿ, wo nix k. *(Schläge, Ohrfeigen) allg.* — SCHWEIZ. 3, 551. BAYER. 1, 1307.

verköstigeⁿ *1. beköstigen, dauernd Kost geben Dü. Bf.* 'da darff sie sich wol verköstigen' FISCH. *Garg.* 107. *2. Unkosten bestreiten:* iᶜʰ muess miᶜʰ sëlbst v. *Su.* — SCHWEIZ. 3, 553.

kosᵗber [khošpər *M.;* khòšpər *Horbg. U.*] *Adj. teuer, kostspielig, edel, gut:* Fleisch alli Taᵍ isᵗ e kosᵗberi Sach *Horbg.* E Knëcht isᵗ k. ze erhalteⁿ *M.* 'Rooth nurr ebs koschbrers noch ass Schlekkel' PFM. IV 2.

kosᵗbirlig, kosᵗspiᵉli(g) [khóšpfrlik *Dü.;* khòšpeli(χ) *Z. selten*] *Adj. kostspielig, teuer.* E Ross isᵗ e k. Vⁱeʰ *Dü.* Dis isᵗ e k-i Sach *Ingenh.*

köstlich [khèštlik *Hi.;* khèštliχ *Mutzig Lohr Wh.;* khèštli *Lorenzen;* khèšlik *Mittl.;* khèšli *M.*] *Adj. 1. köstlich, ausgezeichnet schön:* ër het kösᵗlichi Kleider aⁿ *Mittl.* s isᵗ arig k. geweˢᵉn *das Mädchen war sehr fein gekleidet Lohr;* e köstlichi Madam *ebd.* E köstlicher Wej *gut in Stand gehaltener Weg Wh.;* die han k. *schöne Möbel Lorenzen.* *2. vornehm thuend, stolz:* dis isᵗ awer e k. Mädeⁿ! *Wh. M.* *3. kostspielig Hi.* — SCHWEIZ. 3, 551. SCHWÄB. 323.

Kostmes [Khoštmes *Hi.*] *Thymian.*

kustereⁿ [khùštərə *M.*] *grübeln:* [tàs eš net so líχt tsə màχə, tyo mùs mr k.]

uskustereⁿ [yskhyštara *Horbg.*] *ausforschen.* Iʰr müen emol usk., was us dëm worᵈeⁿ isᵗ. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 557 zsammeⁿ k. SCHWÄB. 312 kusteren, *Intensiv zu* kosten.

† **Kat** *m. Kot* 'kot' GEILER *J. Sch.* 3, 18; *P.* I 34 'kaat' MURNER *Schelmz.* 3. 'kaat stercus' DASYP. *Zss.* 'katlache' GEILER *J. Sch.* 16; *L. K.* 75ᵇ. DASYP. *Zss.* Kothaʰn. — SCHWEIZ. 3, 557. BAYER. 1, 1309. 1311.

Kataster [Khàtàstər *Roppenzw.*] *n. alte, wunderliche Frau.*

Katätsch [Khàtátš *Wörth*] *f. grosse Steinkugel zum Spielen.* — Kartätsche?

Kate [Khàtè *Wh.*] *f. grosse, dicke, unternehmende Person.* — *frz.* Catin.

Katechesmes, Katechisme, Katisem, Kates [Khàtjesməs *Hf.;* Khàtjésmə *Dunzenh.;* Khàtiesəmə *M.;* Khàtjesmə *Ingenh.;* Khàtjésam *Kindw.;* Khàtésm *Str. Betschd.;* Khàtism *Lützelstn.;* Khàtisùm *Lohr Wh.;* 'Xàtəχisəm *Fisl.;* Khàtəkhismə *Bf.;* *frz.* Khatəšism *NBreis.;* *scherzh.* Khàtəs *Kaysersb.*] *m. Katechismus; Abschnitt im Katechismus:* Kannsᵗ deⁿ K. schun? *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 3, 561.

Kathederle [Khàtétərlə *Olti. Mü. Lutterb.*] *n. Gefängnis, Zuchthaus.* 'Kathelerle' LUSTIG I 323.

Kattekang 'Alli di Geischter in altfränkischer Draacht, mit Hoorbytle-n-un Barrücke, mit Kattekang, Schneppehuuwe-n-un Reifröeck' PICK *Büch.* 30. — *viell. frz.* quatre-coins *Taschentuch?*

Kattes [Khàtəs *Ruf. Str. Ingenh.*] *m. Strolch, Lump, leichtsinniger Mensch.* — *hebr.* chattâ *Sünder* JB. XII 136.

Katti [Khati *Heidolsh.*] *m. Strolch. Vgl.* Götti 2 *Seite* 246.

Katol [Khàtól *Str.*] *Nachen.* — *frz.* gondole.

katholisch [khàtòliš *Rapp. Str. Betschd.*; khàtòlš *K. Z.*] *Adj. katholisch:* d Katholscheⁿ *die Katholiken K. Z.* Wie s k. Vaterunser *ohne Kraft (weil im kath. VU. die Doxologie fehlt).* — SCHWEIZ. 3, 561. BAYER. 1, 1309.

Katuschem [Khàtyšəm *Z. Ingw.*] *Pl. leere Worte, Neuigkeiten, Stadtklatsch.* — *hebr. Pl. von* chiddûsch *Neues* JB. XII 136.

Käter [Khätər *Obbruck*] *m. Weinrausch.* — *wohl aus der hochd. Studentensprache.*

Käthrin [Kätəri *Hi.*; Khatrí *Hlkr. M.*; 'Xatrí *Pfetterhsn.*; Khatrin *Hlkr. M. K. Z.*; Khètrín *Ndrröd.*; Khètəræin *Ndrlauterb.*]; Käther ['Xatər *Roppenzw.*; Khatər *Steinbr.*]; Käth [Khat *U.*] *Katharina. Koseform* Käthi [Khati *Ammerschw.*], Kathung (*frz. Form* Caton), Trini, Tini, Nini; *jüd.* Treini *Habsh. Demin.* Käthel. 'Do kummt z' maist e Kammerädel nuf: 'S Herr Krachelmayers Käddel' PFM. III 7; Kätherle: 'das Kätherle von Ensisheim' *ein berühmtes Geschütz, welches 1499 von den Schweizern in der Schlacht von Dornach erobert wurde* MERKLEN 1, 241. 348. [Kätərínlə *Hi.*] *Katharine ist Patronin der Müller, die an ihrem Tag feiern* ALS. 1851, 157. *Wetterregel:* Kathrine Losst dᵉr Winter ine: *am 25. Nov. steht der Winter vor der Thüre Ruf. Spw.* Käthrin stellt s Tanze-n-in *von dem auf den 25. Nov. folgenden ersten Adventssonntag ab darf bis zum zweiten Weihnachtstag nicht mehr öffentlich getanzt werden Str. Rda.* geputzt (us seʰn *Z.*) wie s Kättᵉl im Herbst *schmutzig, beschmiert, wie die Magd, welche die Trauben zertritt Tieffenb. Kindervers:* Kattriⁿ, tʰue d Hüener (n)iⁿ, loss dᵉr Guckᵉl laüfa, mⁱr wëˡˡᵉn iʰn morn verkaüfa *Banzenh., ähnl. Dunzenh., mit dem Zusatz:* Mⁱr legen ⁱʰn uf dᵉr Tisch Unᵈ metzgen ⁱʰn wie n-e Fisch *Hi. Vgl. auch* STÖBER *Volksb.* 72. D schnëll K. *Durchfall allg.* 'ich hab die schnelle Cattarina, das stoltz Ketherlin (den dünnen Jörgen)' MARTIN *Coll.* 152. *Zss.* Käthrineⁿbluem, -nagel, *Winteraster;* -rösel; -tag; -märkᵗ; -zins. *Häufig in zusammengesetzten Namen:* Annekäth, Evekäth, Meikäth (*Maria Katharina*). — SCHWEIZ. 3, 560. BAYER. 1, 1309.

Dreckkäter [Trakχ̇ätər *Fisl.*] *f. unreinliche Weibsperson.*

Motscheⁿkäthel *n. unordentlich angezogene, nachlässig einhergehende Weibsperson Tieffenb.*

Kätterla [Katərla *Mü. Strüth*] *m. Rapünzchen, Feldsalat* arnoseris KIRSCHL. 1, 393.

† **Kaut,** Kot *Fessel, Pferdefuss über dem Huf.* 'die Kauten les salieres' MARTIN *Parl. N.* 482. *Ein Pferd hat* 'kurtze Feßle oder Köte les paturons courts' *ebd.* 451. — DWB. 5, 1885.

Kette(ne), Kett ['Xètənə *Olti. Liebsd.*; Khètənə *Hi. Mü.*; Khètə *Banzenh. Str. K. Z.*; Khèt *Su. Ruf. Hlkr. M. Dü. Rchw.*] *f. Kette;* wie ab (von *U.*) dᵉr K. *tobend, ausgelassen lustig Ruf.*; *Kinderspiel:* Teüfᵉl aⁿ dᵉr K. *Su.* e Kett am Bein haˡᵉn *böses Weib Str. Spw.* [s ket mê Khètə às wétiχ̇i Hùn *M.*] 'er ward gegeiselt mit ruten, geiseln und kathenen' GEILER *L. K.* 68ᵇ. 'Kethin' *S. M.* 15. 'Das Heurathgut, Ring, Kettenen und andere Kleinodien, die Hochzeit-Kleider *u. s. w.* soll als eine Schuld ins Erb eingeschrieben werden' MÜ. *Erbr.* 33. 'Es soll auch keiner kein Gold von Ketten . . . tragen' MOSCH. II 397. 'E-n-Uhr' un d' Kettene drzue?' STÖBER *Fürst.* 11. 'är lïgt ïn Khätänä' LANDSMAN *Lied.* 40. *Demin.* Kettle *O.*, Kettᵉl *n.* 1. *wie hochd.; Kettchen der Schutzleute zum Fesseln der Gefangenen.* 2. *kleines Drahtgeflecht zum Reinigen der Pfanne.* — SCHWEIZ. 3, 563. SCHWÄB. 308. BAYER. 1, 1310.

Baumkettene [Poỹmkhètənə *Steinbr.*] *f. starke Kette zum Befestigen von Bäumen auf dem Wagen.*

Brüechkette, **Buchkett** [Priaχkhètə *Banzenh.*; Prŷəχkhèt *Ingersh. Kerzf.*; Priaχkhèt *Ensish. Dü.*; Pŷχkhèta *Steinb.*] *f. Spannkette am Wagen. Vgl.* Brüechhebel *Seite* 297. — SCHWEIZ. 3, 566.

Halskettele *n. Halskettchen als Schmuck Olti.* — SCHWEIZ. 3, 566.

Halsingkett [Hàlsiŋkhèt *Illkr.*; Halsikhèt *Obhergh.*; *Pl.* -ə] *f. Kette an der Deichsel, welche an dem Kummet oder dem Halsriemen der Pferde befestigt wird. Syn.* Dischelkette *K. Z.*

Hebkett *Kette am Pferde-(Esel-)geschirr zum Anhalten beim Bergabfahren.*

Hundskett(e) *f. Hundskette; grosse Kette Kerzf. U.*

Kinnkettel [Kheŋkhètl *K. Z.*] *n. Kinnkettchen am Pferdezaum.*

Küehkette [Khéikhèt *M.*; Khièkhètə *Z.*; Khýkhètə *K.*; Khíkhètə *Betschd.*] *f. besteht aus dem* [Krepfstek] *Krippenstück, und der Halskette; wird zusammengefügt durch den* [Werwl] *Wirbel Betschd.* — SCHWEIZ. 3, 566.

Pfanneⁿkettle *n. Kettchennetz aus Drahtringen zum Scheuern des Kochgeschirrs Orschw.*

Ruchkett [Ryχkhèt] *f. Hemmkette um das gesperrte Rad.* — SCHWEIZ. 3, 566.

Saükette [Səỳkhètə *Prinzh.*] *f. dicke Kette, woran der Pflug gezogen wird. Syn.* Zaug *aus Weidengeflecht Dunzenh.*; *vgl.* Zaugelkett.

Schiffkett ['Sefkhèt *Dü.*] *f. Kette zum Anbinden des Kahnes.*

Schurzkettle *n. Kettchen an der Schürze der Handwerker Westhalten.*

Sperrkett *f. Hemmkette Bf.*

Uhreⁿkett(e) *f. Uhrkette Banzenh. Co. Dü. U.*

Zaugelkett ['Tsàiklkhèt *Obhergh.*] *f. Kette, die den vorderen Pflugteil mit dem hinteren verbindet.*

ketteⁿlos *Adj. wie wahnsinnig tobend Str. Z.*

kettleⁿ *schliessen, Handschellen anlegen Dü. U.* — SCHWEIZ. 3, 563.

Keite [Khæitə *Hf.*] *nur in* Jesus *oder* Jerum Keite! *Interj. (entstellt aus Jesus Heiland?).*

Keiterle [Khæitərlə *Obbr.*] *n. Gefängnis.*

Kittel ['Xitl *Liebsd.*; Khetl *Obsteinbr. bis Rchw.*; *Pl.* -ə] *m.* 1. *Kittel, Rock.* Der steckt iⁿ aimeme schlechteⁿ K. *dem ist nicht mehr zu helfen, er ist totkrank Gebw. Su.* Ës sinᵈ vuⁿ däneⁿ, wo zweierlei Züg am K. heiⁿ *Beamte Liebsd. Rda.* Meⁿ brucht ihm dᵉr K. nit zᵘ vᵒʳrisseⁿ *er lässt sich gern einladen Schlierb.* Dᵉr K. usklopfeⁿ *prügeln Ruf.* 2. *Rausch:* e K. heim bringeⁿ *Dessenh. Rda.* dᵉr K. voll haᵇᵉⁿ *betrunken sein Schlierb. Rchw.* JB. IX 120 *Anm.* 3. *Demin.* Kittele *n.* Lues, s K. hënkt dᵉr use *das Hemd hängt dir heraus Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 568. BAYER. 1, 1310. HESS. 203.

Dispetatkittel *m. streitsüchtiger Mensch Pfast.*

Eierkittel *m. wohlbeleibter Mensch Steinb.*

Fëgtekittel [Faktəχetl *Olti.*] *m. schwarzer Rock, Frack, hinten eingeschnitten, Tracht älterer Leute.*

Hochzitkittel *m. schwarzer Männerrock Dü.*

Nasskittel *m. Säufer Str.* — BAYER. 1, 1311.

Prozedierkittel [Protsatìarkhetl *Su.*] *m. prozesssüchtiger Mensch.*

Schlitzkittel ['Sletskhitl *Obhergh.*] *m. Rock mit zwei langen Flügeln hinten.*

Scholleⁿbirⁿeⁿkittel ['Soləpìrəχitl *Olti. Fisl. Henfli.*; 'Solapérakhetl *Dü.*] *m.* 1. *langer Männerrock aus grauem oder schwarzem Zwilch (kommt ab).* 'E Scollebirekittel' LUSTIG I 316. 2. *geiziger Mensch Olti.* — *wird abgeleitet von* Schollebirⁿe *einer rauhen und frisch nicht geniessbaren Sorte; gehört aber vielleicht zu* Bûreⁿkhittel SCHWEIZ. 3, 568.

Schwarzkittel *m. Übername für die Geistlichen Obhergh.*

Spitzkittel *m. schwarzer Frack mit Schössen Felleri.*

Stëchschufelkittel *m. Frack Su. Horbg.*

Sunntigkittel *m. Sonntagsrock; Überzieher Dü.* — SCHWEIZ. 3, 568.

Zinskittel [Tsensχetl *Olti.*] *m. Rock, hinten ausgeschnitten.*

kittleⁿ [χitlə *Fisl. Roppenzw.*] *fortspringen, davon laufen; bes.* ab k.

verkittleⁿ *anführen, betrügen Heidw. Osenb.* — *vgl.* SCHWEIZ. 569 'flicken'.

kittereⁿ [χitərə *S.*; *sonst* kh- *allg.*] 1. *girren (von Tauben) Bisch.* 2. *kichern, in halben Tönen, aber verstohlen und halb verhalten, beständig lachen, bes. von Mädchen.* GEILER *P.* 33; *J. Sch.* 19ᵇ. 'es könnens wol Jungfrawen am besten, wann

sie das kittern in sich beissen vnd vertrucken' FISCH. *Garg.* 12. KLEIN. 'Doch isch 's eso mit alle, wo kumme haim in's Huus un froh un gspässi sinn, do lacht's un kiddert mit' PFM. III 3. 's Bärwel zopft 's Meijel am Fürduechbändel un kiddert mit em' *Str. Wibble* 58. 'Uf dr Schwelle kehrt er si noch emol um un kittert un hebt si dr Büch un geht furt' LUSTIG II 112. 'Garritus das küttern der vögel' GOL. 244. — SCHWEIZ. 3, 569. SCHWÄB. 331. BAYER. 1, 1311. HESS. 284.

verkittert *Adj. zum Lachen geneigt Wh.*

Gekitter *n. Kichern Rchw. Str.* — SCHWEIZ. 3, 569.

Kitterer *m. zum Kichern geneigter Mensch Pfetterhsn. Ingersh. Syn.* Kittersack, Kitterhals *Rchw.*

Kitteri *m. 1. Täuberich Olti. Eschenzw. Co. 2. Mensch, der beständig lacht Banzenh. Su. Ruf. Obhergh. Logelnh. Dü.*

Kitterle *m. Elsässer Weinsorte, bes. gut in Heiligenstein bei Barr u. auf dem Kreuzberg bei Gebw.* 'Kidderle-n- un Rangwyn sinn d' ärgste Wadebrecher' PFM. V 8. 'Helljesteiner, Muschkedeller, Wolxemer un Kidderle, Richewirer, Berker, Zeller, Luter guedi Winele!' E. STÖBER SCHK. 46. 'Au Klewner, Kitterle, Hirnbrecher, Knochemörder' KETTNER *Mais.* 16.

† **(Kott)** *in*

Kotfleisch *Schlachtfest.* 'Morgenbrot, jentaculum' SCHERZ. 'bey . . kottfleischen und faßnachten' FREY 4 (*wo auf* ALEM. 17, 67 Kuttelfleisch *verwiesen wird*). 'zum Kotfleisch laden' FISCH. *Bin.* 205. *s. Seite* 173.

Kottlett [Khütlèt *Logelnh. Co. Str. U. W.*; *Pl.* -ə] *n.* (*f. Ingw. Lützelstn. Lohr*) *1. Schweins- oder Kalbs-Rippchen.* e Gartners K. *Zwiebel*; e Schniders K. *Stückchen Schweizerkäse Str.* Père Cotelette *oder* Kottlettschnider *Präparateur der Sectionen im Spital Str.* *2. Backenbart bei freiem Kinn.*

kotteren *lachen Avolsh.*; *vom Gesang der Nachtigall* FISCH. *Dicht.* 3, 66.

Kutt I [Khyt *U. W.*; Khàüt *Ndrröd.*; Khœyt *Schleit.*; *Pl.* -ə] *f. Grube, Vertiefung, Loch bes. um Kartoffeln, Bohnen, Hopfen u. s. w. zu setzen oder Rüben u. s. w. auf freiem Felde oder im Garten zusammen einzugraben; Lager eines Hasen*; e K. am (*im*) Bett *eine Lagervertiefung im Bett*; im Stroh *Lagerplatz eines Tieres auf dem Stroh Z. Demin.* Küttel(e) [Khitələ *Str. Wh.*; Khitl *K. Z.*; Khæitl *Ndrröd. Schleit.*] *n.* *1. Grübchen in den Backen:* zeig mir din K.! *sagt man den kleinen Kindern, um sie zum Lachen zu bringen.* *2. Podex (Kinderspr.)* 'Kutt *Grube Loch*; Küttele' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 572. HESS. 195.

Bohnenkutt *f. Loch zum Bohnensetzen Wh.*

Ërdäpfelkutt *Mutzig*, Grumberenkutt *Ruprechtsau K. Z. f. Grube zum Kartoffeleinlegen.*

Fuesskutt *f. Vertiefung im Fussboden, in welcher der Weber „tritt“* = Schemelkutt *Hf. Han.*

Hërzküttel *n. Herzgrube Bf. K. Z.*

Mistkutt *f. Mistgrube Z. Han. Wh.*

Nëhmenkutt *f. Loch beim Knöpflisspiel: wer seine Spielkugel hineinwirft, darf einen Knopf nehmen; Gegensatz* Setzküttel: *wer hierher trifft, hat einen Knopf zu zahlen Lobs.*

Ofenkutt *f. Stelle in der Küche vor dem Feuerloch des Stubenofens und der Feueröffnung des Herdes K. Z.*; *Raum zwischen Herd und Wand, wo Holz und Kohlen liegen Rothb.*

Quetschkutt [Kwêtškhyt *Wh.*] *f. auf drei Seiten gemauerte Grube ausserhalb des Dorfes, über der, nachdem Feuer darin angezündet worden, Hanf oder Flachs erhitzt und gedörrt wird zum Brechen.*

kutten [khytə *Meis.*] *Löcher machen um Bäumchen zu setzen.*

Küttelens, Küttelballens *Gen. des Inf.* K. spielen *Ball- und Kugelspiel der Knaben, wobei jeder den Ball in das Loch des Andern zu bringen sucht. Auch Werfen mit Bohnen Str. Hf.*; *auch* Kuttenballens [Khytəpàləs] *Dunzenh.*

†uszkütten *ausgraben, aus der Grube hervorziehen; auswählen; erkiesen.* 'Sanctum Johannem hat er uszgeküttet und erwölt gehaben, wenn er kant in das er eines reynen hertzen was' GEILER *P.* II 28.

† **Kutt** II *Fischart.* 'Kutt oder Guttfisch Acerina cernua, j. Kütteberschi, Kaulbarsch' BALDNER 83. 'Perca fluviatilis minor goldfisch, kaut' GOL. 323.

Kutt(e) [Xütə *Roppenzw.*; Khütə *Niffer Steinbr. Wittenh.*; Khotə *Obbruck*; Khüt *Su. Ruf. u. nö. allg.*; *Pl.* -ə] *f. langer Rock* *1. der Mönche und Geistlichen*

(*auch der protestantischen*): us d^er K. springe^n *die geistliche Laufbahn aufgeben Niffer Ruf.*; 2. *der Frauen (von Co. bis gegen Buchsw., wo* Rock *eintritt). Hier ist* Kutte^nbrust *der Brustteil des Rocks*, Kuttena^chsel *das Schulterstück. Rock des Bauernweibs, verschiedenfarbig für die verschiedenen Konfessionen* Aug. Stöber *Der Kochersberg* 45. 'Ob er von allen kutten kumb' *volksetym. für Kalikut* Murner *Mühle* 1124. 'Kutte juppe ou cotte' Martin *Parl. N.* 484. 'Schöple / Kutt un Kappe' *Strassburger Brautstaat?* Hochz. 1687. 'Uff ein Mool uff der Kutt leijt's Bierglas so wie d' Kann' *Str. Wibble* 51. 'Kutten, Kappen, Kalck Decken manchen Klitter, Placken, Schalck' Mosch. II 881. — Schweiz. 3, 573. Schwäb. 330. Bayer. 1, 1312.

Öberkutt *f. Frauenrock (im Gegensatz zum Unterrock) K. Z.*

Pfaffe^nkutt *f. Schimpfname für eine Weibsperson, die fromm thut und stets im Pfarrhause zu Gast ist Gend.*

Underkutt [Ùŋərkhùt *Ostwald;* Eŋərkhùt *Geisp. K. Z.*] *f. Frauenunterrock.* — Schweiz. 3, 573.

kutte^n [χ̓ytə *Blotzh.*; khytə *Hi. M.*] 1. *heimlich flüstern, verliebt thun, leise mit einander reden:* [sə hąį àləwil tsə khytə met nątər *M.*] 2. *unpers.* s chuttet *die Witterung verändert sich, der Himmel umwölkt sich Blotzh.* s gi^bt bol^d Krieg, s kuttet scho^n lang *Hi.* — Schweiz. 3, 570.

kuttere^n, kuttle^n [khytərə *Wh.*; khytlə *Kerzf.*] 1. *unruhig sein, wie die Hühner, wenn sie Gruben scharren:* die k. schun lang mit e^inander ^herum. 2. *kichern (bes. von Mädchen) Kerzf.* — Schweiz. 3, 571.

Kuttel ['χùtl *S.*; Khùtl *Sier. u. sonst allg.; meist Pl.* Khùtlə] *f.* 1. *Darm; Eingeweide.* Hes^t d Kuttle^n gfüllt? *hast du dich satt gegessen Dü.* Ër frisst, ^dass i^hm d Kuttle^n v^erspringe^n *Ruf.* Eim d Kuttle^n sueche^n *in den Leib stechen Roppenzw. U. Der starke Branntwein* 'het ^ihm d Kuttle^n schier verrisse^n' *Z.* Eim d Kuttle^n wäsche^n *die Meinung sagen Blotzh.* [ti Khùtl föl hą̂ *schwanger sein M.*] Sich d Kuttle^n voll lache^n *Gebw.* Er het de^n Teüf^el in de^n Kuttle^n *ist zu allem fähig Z.* 'es sein etliche, die halten allein viel auff jre kuttlen' Geiler 29. *Narr (Kl.)* 'Er hält etwas auf seine Kutteln *auf saubere Kleider*' Klein. 'Kutle Intestinum' Dasyp. 'so wird, wa etwas werden soll, gwiss auss des Rabelais Magen Sein Kutteln vnd seim Eierstoll Ein schön Reb fürher ragen' Fisch. *Garg.* 8. 'die Kutlen les tripes' Martin *Coll.* 149. 'dass dem Pferd die Kudlen vnderwegs an einer Hecken hangen blieben' Mosch. II 189. 's isch letz mit sine Kuttle' François *Husm.* 13. 2. *Blutwurst;* Kuttelsalat *Rindermagensalat; Maul- u. Fusssalat;* Kuttelsupp *Metzelsuppe Kerzf. Molsh. K. Z.* 3. *Schlauch der Feuerspritze.* 4. *dicke Person, Fresser, Säufer:* die dick K. schafft de^n ganze^n Taj nix *Horbg.* † E latinische K. *Vielfrass Str.* E gueti K. *eine treue Haut Hf.* 5. *gieriges, gefrässiges Tier:* dis is^t e-n-alti K. (*von einer Kuh*), si^e frisst dere^n Kalwe^n alles z^usamme-n-eweg *Ingenh. Demin.* Kuttele: *bes. als Liebkosewort für ein dickes Kind:* e dicks K. *M.*

Zss. Kuttlebeis ['χùtləpèis *Fisl.*] *n. Durcheinander:* in dër Schubladen is^t e K. — Schweiz. 3, 574. Schwäb. 330. Bayer. 1, 1312.

Lochkuttel *f. Mastdarm Dü. Kerzf.*

Rosskuttel *f.* 1. *Pferdeeingeweide.* '1 pfundt rosskutle' Als. 1854/55, 249. 2. *Vielfrass:* alti R.! *auch als Schelte Z.*

Sufkuttel *f. Trunkenbold Brum.*

kuttle^n *umherziehn:* dis *(Mädchen)* kut-t^elt alle Gebot mit umen *(einem)* andere^n ^herum *Altw.*

Kuttler *m.* 1. *Kaldaunenverkäufer Co. Str. Hf.* 2. *Mensch ohne Vermögen Dehli.; arbeitsscheu herumziehender Altw.* — Schweiz. 3, 576. Schwäb. 331.

ku^nteniere^n [khùtənièrə *M.*] *allerhand kleine Arbeit thun; Syn.* schäffle^n. M^er het allewil ze k., m^er weiss nit a^n si^n Arwet ze kumme^n. Was hes^t ze k.? *fragt man einen, über dessen Beschäftigung man sich nicht klar ist.*

Kutter [Khytər *M.*] *f. Bettdecke, wollene Decke.* 'kuter *Polster*' Chron. 'ein kuter' *gefütterte Steppdecke über das Bett Str. 15. Jh.* Brucker 32. 'Cento gestickte golter, kautter' Gol. 352. 'ein kutter une mante' Martin *Coll.* 179.

Demin. Kütterle [Khitərlə *Logelnh. Ingersh. M.*] *n. wollene dicke Windel Logelnh. Ingersh.; kleine wollene Decke M.* — Lexer 1, 1766.

Kütt I [Khet *Dü. U.*] *m. Fensterkitt.*

Kütt II [Khit *Banzenh.;* Khet *Su. Hf.*] *n. Schwarm Vögel:* e K. Rëbhüener. *Jägerausdr.* e K. Fëldhüe^h^ner St. 'ein kut tauben' Geiler *Narr.* 44^b^. 'tuben fliegent mit einander in einer kütten' *P.* III 33^b^; *Em.* 13. 'Kütt herd' Dasyp. — DWB. V 2895. Schweiz. 3, 576. Schwäb. 330. Bayer. 1, 1312.

Kütt(ene) [ˊXitənə *Olti.;* Khitənə *Hi. Heidw. Eschenzw.;* Khet *Logelnh. Dü. U.; Pl.* -ə] *f. Quitte,* Cydonia. 'Kütte Cotoneum' Dasyp. 'die Kütt' Fisch. *Ehez.* 127. 'Kitten oder Quittenbaum coignier' Martin *Parl. N.* 430. *Häufiger* Kütte^n^-bir^n^(e), Küttenapf^e^l. 'Küttenapfel' Fisch. *Ehez.* 127. *Danach die Farbe* kütte^n^gël^b^ *ganz gelb.* — Schweiz. 3, 577. Schwäb. 331. Bayer. 1, 1312.

Kütter [ˊXitər *S.;* Khitər *sonst allg.*] *m. 1. der Tänberich.* Du rote^r^ K.! *Dü.* 'mȳn Düwle muess ieneds e Kȳtter han, denn sie blȳbt mer oft gar ze lang us' Pick 1975, 11. Er het e Kopf wie e K. *ein aufgedunsenes, gerötetes Gesicht K. Z. Rda.* sich ufblose^n^ wi^e^ e K. *sehr hochmütig sein Ingenh.* 'Kaut Columbus' Dasyp. 'Keuttin Columba' *ebd.* 'Kuter, Tauber columbus' *ebd.* 'Columbus Taub, Keutter' Gol. 314. 'Keiter coulomb' Martin *Parl. N.* 549. *2. Hahnenkamm Str. Demin.* Kütterle *n. 1. kleiner Tänberich Str. 2. Lachtaube Bitschw.* — Schweiz. 3, 571. Schwäb. 307 Kauter, Käuter. Bayer. 1, 1313.

Nestkütter *m. der zuletzt aus dem Ei geschlüpfte Vogel; das jüngste Kind, Nesthäkchen Dü. Str.* 'Nestkitterle' Klein.

Tube^n^kütter [Týwəkhitər *K. Z. Han.*] *m. Tänberich.*

Turteltube^n^kütter *m. Männchen der Turteltaube Katzent. Str.* 'An dier isch's au dym Schäzzel nooch ze gehn, bisch in's verliebt ass wie e Durdeldywelkidder' Pfm. I 8; JB. X 201.

kütrig [khĭtrik *Scherw.*] *Adj. abgezehrt.*

kütterlich [khitərliχ *Wh.*] *Adj. schwächlich, kränklich, schwer aufzuziehen (auch Pflanzen).*

këtsch, këtschete [khætš *Str.;* khatš *Betschd.;* khatšətə *Ruf.*] *Adj. weich, zu weich gekocht (z. B. das Fleisch der Spanferkel oder der jungen Kälber).* 'Do wäre-n-awwer d' Qualle gar ketsch vom ewwre Laum' Pfm. III 1; k. Brot *das nicht genug ausgebacken ist Str.* D^i^es is^t^ k. *wenn das eingeschnittene Sauerkraut kurz ist Ruf.* 'das weich kätsche gewäsch' Mosch. *Anl.* 181; *aufgeweicht, morastig:* 'Spiess hets gerejt, un d Landstross isch ketsch gsinn wie e Mûs; Do gehn sich zwei ergeje, dass Gott erbarm! ze Fuss' *L. Schneegans, orthogr. Anarchie* 47. — *vgl.* Schweiz. 3, 578 chätsche^n^ *kauen.*

Ketsch [Khètš *Geberschw. M. Mittl. Katzent. Bebelnh. Rapp. Bf.; Pl.* -ə] *f. 1. Bürde Holz, die man mit dem einen Ende auf den Rücken nimmt, mit dem andern nachschleppt, zuweilen auch mehrere aneinander gebundene; wird auch als Hemmschuh verwendet. 2. Kette der Kinder, die sich an den Händen oder Kleidern festhalten, beim Schleifen, Schlittschuhlaufen u. s. w. Lied dazu:* Langi langi Ketsche^n^, für drei Su kaüfe^n^ m^i^r Keste^n^, drei Su ^h^erus für in's Kaffeehus *Rapp.* JB. VII 156. *Demin.* Ketschel *u. kleine Menge, ein wenig (Gras, Stroh u. ä.)* = e Wischel *Hf. Wh.*

ketsche^n^ *1. mühsam auf dem Rücken schleppen, tragen Katzent. M. Bebelnh. Kaysersbg. Mütt. Bf. Str.* D^e^r Hund ketscht e Stück Fleisch furt *Kaysersbg.* 'fort ketsche *fort schleppen*' Ulrich. 'es ketschet etwan ein emeisz ein grössern last weder sye ist' Geiler *Em.* 8^a^. 'ziehe und ketsche die hoffnung nach dir' *Bilg.* 26^b^. 'secke mit der gewerde abe den hüsern tragen und nit die stege herabe kötschen noch werfen' *Str.* 1452 Brucker 375. 'ketschen' Chron. Frey 96, 24. 'ketschen jne hinaus zu dem alten haufen' Fisch. *Ehez.* 311, 13. 'an deren eim (Scandisch Käs) zwen Bauren . . zuketschen haben' *Garg.* 79. 'Do haa i 's (*Kind*) lang 'rum ketsche müe'n' Pfm. IV 3. Klein. 'Wie min Käthel rennt, Un het so schwer ze ketsche' *Hirtz* Schk. 368. *Zss.* Ketschmagd. *2. zu einer Bürde zusammenlegen:* ketsch doch die Wëlle^n^ z^u^samme^n^! *Katzent.* — Schweiz. 3, 579. Schwäb. 303.

erketsche^n^ *umfassen und ertragen:* er het e gueti Fa^h^rt *(Last)* gha^bt^, er het si^e^ schier nit könne^n^ e. *Dü.*

verketsche^n^, -kitsche^n^ [fərkhètšə *Avolsh. Z.;* -khitšə *Str.*] *wegschleppen Avolsh.; verschleppen, heimlich beiseite schaffen Z.; unter der Hand verkaufen, losschlagen (nicht vom Kaufmann) Str.; Syn.* verfuckere^n^ *Seite* 104. — Schweiz. 3, 579.

Ketschete *f. schwere Traglast Dü.* — Schweiz. 3, 579.

Holzketscher *m. Larve einer Frühlingsfliege, als Fischköder beliebt Illk.*

Kutsch I [Khytš *Bf. Str. Han.*] *f. Mistbeet, Bett. s.* Gutsch *Seite* 250.

Zss. Kutschegärtner *m. Gärtner, welcher Frühgemüse in Mistbeeten unter Glasdach zieht Ingw.*

Tubak(s)kutsch [Tywakkhytš *Bf. Geisp.*; Tywàksk. *Str.*] *f. Beet zum Erzielen von Tabaksetzlingen.*

kütschli^g [khitšli *Hf.*] *Adj. gemütlich warm, bes. von der Bettwärme. Doch auch* S is^t k. Wëtter.

Kutsch II, *s.* Gutsch *Seite* 250; *Geister- u. Gespensterkutschen häufig in els. Sagen, s.* Stöber *Sagen, Register Seite* 384.

Kutsch III *m., häufiger* Kutschele *n.* [Khytš, Khytšələ *M.*] *Lockruf für den Esel; vgl.* Guschi *Seite* 239.

Katz ['Xàts *S.*; Khàts *sonst allg.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Katze; die* K. *in Kindersprüchen s.* ABC *Seite* 1. *Die Katze als gespenstiges Wesen s.* Stöber *Sagen, Register Seite* 383. *Sehr häufig in Redensarten und Sprichwörtern: als ungelehrig:* Du hes^t so viel Verstand a^{l}s unsere K. *Steinbr.* Der het sich gebessert wie s Grossels K. *Dehli.*; *gierig:* drüwer her falle^n wie d K. uf e Söumauje^n *Hf.*; *wachsam:* ei^{ne}m di^e K. uf s Keffi^g setze^n *einschüchtern; vorsichtig:* er lauft drum ^{h}erum wie d K. um s heisse Mues; *zäh:* e K. het nün Lëwe^n *K.*; s ge^{h}t in d^{e}r K. üwer d^{e}r Wad^{e}l *es geht zu Ende Geberschw.*; *leicht:* si^e (*die Suppe*) is^t so dick, ^{d}ass e K. könnt druf schlofe^n *Fisl.*; *weissagend:* Wënn sich d K. wäscht, gi^{b}t s B^{e}suech *Ruf.* D K. suft Wasser, s gi^{b}t Reje^n *Mutzig*; *gespenstig:* I^{ch} gang un^d wenn s Katze^n hag^{e}lt un^d alli Schritt e Rolli *Fisl. Mü.* Mat. 4, 68. *Sonstiges:* I^{ch} will ke^i(n) K. im Sack kaüfe^n *nichts annehmen oder übernehmen, ehe ich es kenne Fisl. Hi.*, (*wird auch von den Probenächten vor der Hochzeit gesagt Hf.*) Dem han i^{ch} ^{ge}zeigt, wo d K. im Haü ligt *zurechtgewiesen Roppenzw.* Zie^h (Rauch *Z.*) d^{e}r K. am Wad^{e}l *sagt man zu einem unreifen Jungen, welcher raucht Steinbr.* D Katze^n sin^d uf ^{de}m Papier umme g^{e}loffe^n *von sehr schlecht geschriebenem Steinbr.* S kummt ke^{i}n K. drus *ist unverständlich Str.* Der is^t i^n d^{e}r K., de^n Katze^n *unrettbar verloren Steinbr. M.* 'Uf jedefall, wenn er refüsiert, so isch er de Katze!' Lustig II 637. Ze Katze^n ge^{h}n, wër^{d}e^n *verderben, zu Grunde gehn Str.* Dis is^t für d K. *ist vergeblich, zwecklos Str. U. s.* Stöber *Volksb. Anm. zu* 278, *s.* 158ter. Jetz^t ge^{h}n in d^{e}r K. d Hor (ge^{h}t d^{e}r K. d Woll) us *jetzt ist es zu Ende* (*mit meiner Geduld*) *Ruf. U.* Du seis^t, du hes^t d K. nit gfrësse^n, wënn schu^n d^{e}r Wad^{e}l zum Mul ^{h}erus hängt *Horbg.*; ^{h}erus mit de^n wilde^n Katze^n *nicht gezögert! Str.* S gäte^n siwe^n Katze^n ke^{in} Mus drin fange^n *in einem arg zerrissenen Hemd od. Kleidungsstück Dü.* Ich un^d du sin^d unser un^d d^{e}r Wad^{e}l d^{e}r K. *scherzhafter Trost, abgeleitet von dem Trostwort an kleine Kinder:* du bis^t unser *Dü.* I^{ch} mein grad, d Katze^n laüfe^n m^{i}r d^{e}r Buck^{e}l nuf *mich schaudert Dü. M. Mü.* Mat. 4, 55. Fisch. *Garg.* 346. Z^u Nacht(s) sin^d alli Katze^n groü *unter Umständen ist alles gleichgiltig Dü. U.* Nix Gemeins, wënn d Katze^n mit de^n Hüenre^n flieje^n *ironisch, wenn gemeine Leute vornehm thun Ingw.* 'E Katz wo Pelzhenschig a hat, fangt keine Müss' *Mü.* Mat. 4, 55. *Spw.* 'Lasst sich ein katz wol strichen, so ist sie schon me by lüten gewessen' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 147. 'Derhalben zihen wir mit ehren ab wie eyn Katz auß dem Taubhauß' Fisch. *Bin.* 162^b. 'Sie sin wie K. unn Hund gegenander' *Mü.* Mat. 5, 59. *Wird ein naschhaftes Kind nach dem Verschwinden eines leckeren Bissens zur Rede gestellt, so antwortet es bisweilen:* D K. het's gfrësse^n! *od.* d K. is^t s gsi^n *Rapp., worauf oft die Erwiderung folgt:* Ja, die wü zween Füess het! *Dunzenh.* 'vnd wenn sie nachmals vermeinen, sie haben solche Gastbiszle noch im Hausz, so ist es von der Katzen mit zweyen beinen gefressen vnd verschlecket' Geiler 81. *Narr (Kl.)* E Gsicht mache^n wi^e e K. wënn's dunnert *verdutzt, erschrocken aussehn Str.*; drum erum ge^{h}n wie d K. um de^n heisse^n Brei *zögern Str.* I^n d^{e}r K. d Schmer abkaüfe^n *übermässig bezahlen Bf., aus dritter Hand kaufen Str.* Eb d K. en Ei lejt *ironische Abweisung des Vorwurfs der Langsamkeit:* i^{ch} kumm *u. s. w. Str.* Eb d K. e Well Straü gfrësse^n het *Dü.* 'so lang, bis d Katze-n-als krähje' *sehr lang* Hirtz *Ged.* 232. Wenn d K. furt is^t, sin^d d Müs Meister *Str. U. vgl. M.* JB. II 168. 'Ein

gross katz *(viele Umstände)* machen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 148. 'Katze bache *ein Kinderspiel' Mü.* ST. *Mäder. Rätsel:* s goht eppes um s Hus umme, treit e Bimbaüm (*Bindbaum*) noch *Olti. Vexierrätsel:* Horig, Horig hockt do — Limpe, Lampe hängt do — Horig, Horig dënkt, Wënn nur der Limpe Lampe unden hängt! *die Katze vor dem Speck im Schornstein Barr. Liedchen:* Unsere K. hat Junge gemacht in einere alten Zeine (*Korb*) N . . derf jo Götte sin, Er brucht sich gar nit zu meinen *stolz sein Lutterb.; vgl.* JB. VII 171, *Nr.* 26. Bim bam, d K. ist krank, sie leit im Bett, sie ist verreckt *(beim Läuten).* Rappel die K., wer gewinnt, der hat s! *Ausruf der Lotteriebudenbesitzer auf dem Messti, um die Leute anzulocken Str. Hf.; auch grosses Durcheinander:* was ist dënn dis für e Rappeldikatz? *Hf. Spiel:* K. us der Kuch *Spiel wie Fuchs aus dem Loch Obhergh.* 'das wir kummen vff katzen ze küssen' GEILER *HK.* LXXXIc. 'Er (*der König im Spiel*) gebüt dir auch etwan die katzen zu küssen' *HK.* LXXXIIIa. *Aberglaube: man soll abends oder nachts keine Katze schlagen oder werfen; in jedem Fall darf man es nur mit der linken Hand thun, weil sonst die Hexe, die darin steckt, ihren Beleidiger strafen könnte Su.* 2. *scherzh. kleines, mageres Pferd:* e Schlettstädter K. *Rapp.* 3. *scherzh. Kasse Hf.* 4. *Geldgurt* (Gëldkatz) *selten Dü.* 5. *Ramme zum Einrammen von Pfählen Dü. Ndhsn. Demin.* Kätzli *Sier.*, Kätz(e)le *O.*, Kätzel *U.* 1. *kleine Katze. Kinderlied:* Liëb, liëb Kätzele, Mach e schön Frätzele, Bring mir e par Küechele, Dernoch bist e brav Tierele *u. s. w. Rapp.* JB. VII 161. *Rda. auf die Bemerkung* der het roti Backen! — Jo, wie s K. am Buch *bleich Su.; vgl.* rot. *Auf die Frage* was hest im Körwle? *folgt die ausweichende Antwort:* Jungi Kätzle! *Gebw.* Füess wie e K. so warm *Ingw.* 2. *kleines Mädchen (Kosename) Felleri.* 3. *Blütenstand der Eiche, Wallnuss, Buche, Pappel, Weide u. s. w. l.* amentum *Felleri. Ingersh. Hf.* 'Un d' Kätzle safti stoosse schunn' *Str. Wibble* 42. 'Nucamentum nußblüet, die kätzlin oder zäserlin an den nußbäumen' GOL. 386. *Zss.* Katzenbalken, -bäukel, -buckel, -fueter *Seite* 158, -gschrei, -gold *Seite* 213, -gröu *Seite* 265, -kopf, -moller(t), -müsel, -roller, -stëg, -wadel; Katzenschlappere = Kappenschlapperschc. — SCHWEIZ. 3, 582. SCHWÄB. 307. BAYER. 1, 1313.

Katzlëre [Khàtslárə *Dü. Barr Bf.*] Khatslárə *Hf. Zinsw.;* Khætsəlárə *Str.; f. weibliche Katze.* 'Die scheen wyss Käzzelere, . . isch schiewes gange gest' PFM. II 5; 'Kätzläre' PICK *Mo.* 43. — SCHWEIZ. 3, 594.

Eichkätzle *n. Eichhörnchen Co. Katzent. Rapp.* — BAYER. 1, 1314.

Flattierkatz *f. Schmeichler(-in), bes. von Kindern und Frauen Su.*

Haderkatz *f. Zänker(in):* d Armuet ist e H. *gibt Anlass zum Zank Bf.* — SCHWEIZ. 3, 592. SCHWÄB. 307.

Klosterkatz *f. im Kloster aufgewachsene, gewandte Person.* Do geht s als links und rëchts wie e K. (*beim Tanzen*) *Dunzenh.* FISCH. *u. a. s.* DWB. V 1238. — SCHWEIZ. 3, 592.

Kräbelkatz [ˈXräplχàts *Fisl.*] *f. einer, der gern mit den Nägeln kratzt.*

Krammkatz *f. Dunzenh. und*

Kraukatz [Kràikhàts *Mittl.*] *f. dass.*

Meerkatz *f. Affe (Schelte).* 'De rysch mer d' Hoor jo mit der Wurzel us, du Meerkaz' PFM. II 2. 'Meerkatz Cercopithecus' DASYP.

Meisterkatz *f. Person, die gern den Herrn und Meister spielt Banzenh. Obhergh. s.* Meisterkopf. — SCHWEIZ. 3, 593.

Murkätzle [Mýrkhatslə *Rapp.*] *n. Pl. Mauerpfeffer,* Sedum acre.

Raffelkatz *f. Angeber(-in), Verklatscher(-in) Str.*

Spielkatz [ˈSpélkhàts *Su. Dunzenh.*] *f. leidenschaftlich gern spielendes Kind, bes. Mädchen.* — SCHWEIZ. 3, 593.

Steinkätzel *n. Steinkauz* = Totenvogel *Str.* s St. het ihm am Laden gebrüelt.

Winterkätzle *n. junges Kätzchen, das im Herbste geworfen ist Su.*

Wollkatz *f. Angorakatze Hf.*

katzen [khàtsə *Rothb. Tieffenb.*] 1. (*Pfähle*) *einrammen.* 2. *schwer gehn, Mühe machen:* bis ich denen Sack drinne hab, katzt s noch *Rothb.* — SCHWEIZ. 3, 594.

Këtzer [ˈXatsər *S.; sonst* Khatsər *fast allg.;* Khætsər *Str.*] *m. Schlingel, durchtriebener, ausgelassener Mensch; einer, der etwas verkehrt anfängt:* du dummer K. *Banzenh.* Lueg, dër K. macht s lëtz *Steinbr.* 'S isch nit wohr. Der Kuttler

isch e Kezzer' PFM. II 1. *s.* überhupfe^{n}. *Öfter in Zss., um Ärger auszudrücken:* e Këtzersbue^{h}, Këtzerdings, Këtzerswëtter *Dü.* 'Dà kàtzer's *(verfluchte)* Parepli do hindert mich, d' Hànd in d' Säck z' stosse' LUSTIG II 682. — SCHWEIZ. 3, 595. BAYER. 1, 1315.

Helle^{n}këtzer *m. Erzschlingel Avolsh.* — SCHWEIZ. 3, 596.

Prozedierkëtzer *m. eigensinniger, streitsüchtiger Mensch Osenb.*

Sackerdiskëtzer [Sakrtiskhatsər *Säsolsh.*] *m. verdammter Ketzer; Syn.* [Sakrmantskhatsər].

këtzerisch *Adj. übermässig stark:* e k·i *(verdammte)* Kälte *Ruf.*

†këtzerli^{ch} *Adv.* = këtzerisch. 'Hät i nurr nit unschikli mi ufgfüert mit em nächd, zell . . . reut mi kezzerli' PFM. V 5. — SCHWEIZ. 3, 598.

Këtzerei [Khatsarei *Banzenh.*] *f. verdriessliche Sache.* — SCHWEIZ. 3, 598.

verkëtzere^{n} [fərkhatsra *Su.*; fərkhatsərə *K. Z. Han.*] *verderben, böswillig beschädigen, durch unzeitiges dummes Geschwätz nicht gelingen lassen (eine Werbung u. ä.)* — SCHWEIZ. 3, 597.

Kitze [Khitsə *K. Z. Prinzh.*] *f. weibliche Katze.* — SCHWÄB. 314. HESS. 203.

Arschkitzle^{n}, Lochkitzle^{n} [Ârš-khitslə *Aschb.*; Lòχkhitslə *Lobs.*] *Pl. Hagebutten. Rda.* Hërz was begë^{h}rs^{t}, Schle^{h} oder Lochkitzle^{n}? *(wenn Speisen im Überfluss vorhanden sind).* Der is^{t} mit de^{n} Arschkitzle^{n} zeitig *mit dem ist nicht gut umzugehen, der ist allzu sparsam. Synon.* Arschkretzerle^{n} *Wh.*

kitze^{n} [khitsə *Wh.*] *Junge werfen, von der Ziege. s.* gitze^{n} *Seite* 254. Hit het ^{e}r *(der Pfarrer)* awer wi^{e}d^{e}r hir^{n}mietig lang gemacht; wënn e Geiss verloffe^{n} wär, wu-n-^{e}r a^{n}gfange^{n} het, hätt s^{i}e gekitzt, ä^{h}-n-^{e}r ferig gsän is^{t} *Sondernach* JB. X 250.

†Kitzlin *n. Böckchen.* 'zwey junge Kitzlin' *lässt Rebecca den Esau zu Jacob bringen* GEILER *Häsl.* cij^{b}. 'Kitzlin' DASYP. — SCHWÄB. 314. BAYER. 1, 1316.

kozem [khôtsəm *Hf.*] *Adj. reich; subst.* e K. *ein reicher Mann, ein Mann, der's machen kann.* — *hebr.* Kazin *Entscheider, Bestimmer, Richter* JB. XII 146.

kotze^{n} [χòtsə *S., sonst* khòtsə *fast allg.*; khùtsə *Dollern*] *1. sich erbrechen.* Me^{n} möcht drab k. *das ist eklig.* Das Dings lejt do wie ^{ge}kotzt *liegt unordentlich da;* er kotzt Lung un^{d} Lëber; wie e Gërberhund, e Gërberpudel, e Schlosshund JB. VII 195, e Wase^{n}hund; *Syn.* von sich gë^{be}n, schütte^{n}; e Kälble a^{n}binde^{n}, würfle^{n}, ^{d}em Uelri^{ch} ruefe^{n}. 'kotzen' GEILER *S. M.* 10^{a}; *Em.* 71^{a}. 'du stehst am Morgen frü uff ze kotzen, du bist am abend vol gewesen' *Evang. mit Ussl.* 201^{a}. 'Kotzen vomere' DASYP. 'Vomitus das erbrechen, kotzen' GOL. 273. 'kotzen vomir' MARTIN *Coll.* 147. 'in welchen (Häusern) allen wir vns so doll vnd voll gesoffen, dass wir musten kotzen' MOSCH. I 366. 'Sie lagen da, speyeten und kotzten als die Hunde' *ders.* I 435. *2. husten (mit Auswurf) K. Z., hohl husten (auch beim Vieh) Roppenzw. Dü. Mutzig Z. 3. schwanger werden (das Erbrechen als erstes Anzeichen davon) Tieffenb.* — SCHWEIZ. 3, 599. SCHWÄB. 324. BAYER. 1, 1318. HESS. 221.

bekotzen *durch Erbrechen besudeln* GEILER *H. K.* 71 ST.

verkotze^{n} *durch Erbrechen besudeln Liebsd. Dü. U.*

verkotzt *Adj. kränklich Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 600.

Demin. kötzle^{n} [khètslə *Hf.*] *hüsteln, ein wenig husten.*

kätzle^{n} [χatslə *Attenschw.*] *sich erbrechen.* — SCHWEIZ. 3, 599.

Kotzer *m. 1. Husten, bes. heftiger, trockener (auch beim Vieh):* d^{e}r ho^{h}l K. *Keuchhusten Bisch.; Husten mit starkem Speichelauswurf Str. 2. lungenkranker Mensch. 3. Neigung zum Erbrechen Büst. Syn.* Kicher, Hueste^{n}, Wueste^{n}. *Dem.* Kötzerle *Hf.*

Kleie^{n}kotzer [Klæjəkhotsər *Su.*] *m. Kleienbehälter in der Mühle. Rda.* E Buch wie e K.

Krischkotzer *m. Schimpfwort (s.* Krisch) *Heidw.*

Schafkotzer ['Sófkhòtsər *K. Z. Han.*] *m. starker, hohler, trockener Husten.*

Kotzere^{n} ['Χótsərə *Liebsd.*] *f. weibl. Person, die immer kränkelt.*

kotzere^{n} *unpers.* s kotzert ei^{ne}m (ein *M.*) drab *es reizt zum Erbrechen; ekelt Su. Bf. Z.* s het m^{i}r schier gor kotzert mit si^{ne}m Grindschäd^{e}l *Ingenh.* 'kotzeren nauseare' DASYP. 'Lautenisten, die offt solche Nägel haben, dass einem darvor kotzert' MOSCH. II 415.

kotzeri(g) *Adj. zum Erbrechen übel:* s is^t m^ir k. *Pfetterhsn. Hi. Banzenh. Dü. Bf. Str. Hf.*

kotzeri^ch^t *Adj.* = kotzeri(g) *K. Z.* FISCH. *Bin.* 203^b.

kotzelig *Adj.* = kotzeri(g) *Heidw.* — SCHWEIZ. 3, 599.

Kotzet(e), Kotz [Khòtsətə *Hi. Banzenh. Dü.*; Khòtsət *Str. Z. Büst*] *f.* *1. die erbrochenen Massen:* in d^er K. leje^n. Wü ich heim bin, bis^t du schun in de^r dritte^n K. geleje^n *Ingenh.* 'Ein hund nimpt wider sein kotzot' GART. D. G. XII. — SCHWEIZ. 3, 600.

Kotsi ['Xòtsi *Liebsd.*] *m. kränklicher Mensch.*

† **Kötz(e)** *f. Tragkorb, Rückenkorb. Christus* 'hat uns unsern mist, das ist unszer sünd usgefürt, naemlich in zweyen kötzen' GEILER *P.* II. 43 a. b. — SCHWÄB. 311. BAYER. 1, 1318. HESS. 221.

Kuz, Kutz, Kauz ['Xýts *Roppenzw.*; Khyts *Hi. Heidw. bis Kerzf.*; Khýts *Heidolsh.*; Khùts *Hüss.*; Khaùts *Str.*; Khòyts *Bf. in Bed. 5; wohl von auswärts eingeführt; Pl.* -ə] *m.* (*f. Logelnh. Hattst. Katzent.*) *1. kleine Eule.* 'Kautz bubo' DASYP. 'der los Kautz' FREY 28, 23. 'einer Eulen oder Kautzen chouette, chat huant' MARTIN *Parl. N.* 561. *2. struppiges, mageres Tier. 3. wirres Haar:* dis het e K. uf ^dem Kopf *Su.* Mach doch di^n K. in Or^dnig! *Heidw.* *4. ungekämmter Mensch, bes. Kind.* *5. sonderbarer, merkwürdiger Mensch:* e riche^r K., e rëchter K. *Auch von kunstfertigen Menschen, bes. für Mädchen:* kumm do ane, K.! 'diss sinn Kauze gewese . . .' *Str. Wochenbl.* 1873 *No.* 57. 'Kutz' GEILER *P.* I 13. *Zss.* 'Kutzefettig *Kind mit unordentlichem, ungekämmtem Haar*' *Mü.* ST. *Mäder.* — SCHWEIZ. 3, 601. *Ergänzungsband z. Zeitschr. f. dtsch. Unterricht* 131 *ff.* *Zu 3 vgl.* SCHWÄB. 307 kautzen *verworrener Faden.* BAYER. 1, 1315.

Hörnlekutz *f. Waldohreule Steinb.*

Nachtkutz (*f. Su.*) *m.* *1. Nachteule. 2. Schreckgespenst für Kinder Co.* Blib do, su^ns^t hole^n di^ch d Nach^tkutze^n *Urbis.* 'Se gibb jo vor em Nachtkutz Achd, Där frisst gärn wisse Mysle!' SCHK. 437. *Zu Leuten, die bis in die Nacht hinein im Feld arbeiten:* Alle^z (*frz.*), mache^t, ^dass ^ihr heim kumme^t, su^nst hole-n-ü^ch d Nachtkutze^n! *Ruf.* 'Der Nachtkütz holt di!' *S. JB.* IX 30. 'Nachtküz' LUSTIG I 194. *3. Lustdirne Gebw.* — SCHWEIZ. 3, 603.

Steinkutz *f. Käuzchen,* Athene noctua *Hlkr. Kerzf.* — SCHWEIZ. 3, 604.

Winterkutz *f. Herbstzeitlose Hattst. Geberschw.*

kutze^n [χ̀ýtsə *S.*; khytsə *Hi. Su. Obhergh. Hlkr. Logelnh. M.*] *1. wickeln:* i^ch kutz de^n Fade^n *Roppenzw.* *2. schelten, zanken:* si^e han mit nander ^ge^kutzt *Su.* *3. ein wenig regnen oder schneien; stürmen Ruf.; heftig winden, tosen* [s khytst tər kâts Tâ] *M.* — SCHWEIZ. 3, 604.

verkutze^n *zerzausen, verwirren, in Unordnung bringen: Haar, Wolle, Stroh.* D^er Wind het ü^ns d Zette^n (*Schwaden*) ganz verkutzt *Dü.*

verkutzt *Adj.* *1. ungekämmt Mü. M.* *2. umwölkt, umnebelt:* d^er Himm l is^t v. *Mü.* — SCHWEIZ. 3, 604.

Kutzete *f. Verwickelung; Wortwechsel, leichter Streit Su.* — SCHWEIZ. 3, 604.

kutzig [χ̀ytsik *S.*; khytsik *Hi. Ensish. Horbg. M. Bf.*; khytsi *Ndhsn. Str.*] *Adj. u. Adv.* *1. verworren, zerzaust, ungekämmt, struppig.* Guet Nacht, du machs^t e kutzige^n Kopf! — I^ch bin nächt spot in de^n Kratte^n kumme^n *Ruf.*; k. Tuech, k-er Hanf. Das Stro^h li^ejt k. (*unordentlich*) do *Dü.*; *übtr.* do s^ie^ht s k. us! *das ist eine bedenkliche Sache Horbg.* Das is^t e k-i (*schwierige*) Arwet *Heidw.* *2. windig u. regnerisch M.* s Wëtter is^t k. *3. grob, bösartig:* de^r lue^gt k. dri^n *Su.* (^herus *Dü.*); *komisch, lächerlich:* e k-er Kërle. — SCHWEIZ. 3, 604.

Kutze^n [Khytsə *O.*] *m. Mantel oder Rock von grobem Wollenzeuge, Filz u. ä.* 'Kotz, golter, serge Cento gausape' DASYP. 'Gausape grobe deck, Kotze' GOL. 351. *Jetzt nur in der Rda.* (i^n) ei^ne^m de^n K. striche^n *schmeicheln O.* 'Einem den kutzen streichen' *schmeicheln* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 149. 'Als wen man stricht ein iungen kutzen' MURNER *Mühle* 378 (*hier ist an* Kutz *gedacht*). 'Strich mer nur de Kuzze un mach guet Mämels, Hex!' PFM. II 6. 'un het in iehrem Alde Der Kuzze gstriche gumifo' *Hackenschmidt* SCHK. 453. 'Die stryche dir de Kutze' HIRTZ *Ged.* 226. 'schun hundertmol hett euch der Herr Präfekt de Kuze gstriche' WAHL. 3. — DWB. 5, 2908: '*Bei Amaranthes Frauenzimmer Cap.* 1109 Kutzen

ein runder und dicker Kragen von Zobelfell oder Marder überzogen, den die Weiber in Strassburg zur Winterzeit umschlagen, wird unter dem Halse mit einer grossen Schleife zugebunden.' — SCHWEIZ. 3, 602. SCHWÄB. 323. BAYER. 1, 1317. HESS. 221.

†Kutzer *m. Geizhals* ST.

†'Suggestum Kautzer, Predigstul' GOL. 14.

kütz! kütz! katz! *Ruf, um die Katze zu verjagen* ST. — SCHWÄB. 335 kutz. BAYER. 1, 1318.

kützleⁿ [χ̊itslə *S.;* khetslə *Hi. Su. Steinbr. NBreis. Heidolsh. Str. Betschd. Schleit.*] *1. kitzeln, zum Lachen reizen; Syn.* kritzleⁿ *K. Z.* *2. (ironisch) prügeln.* — SCHWEIZ. 3, 605.

kützlig [χ̊itslik *S.;* khetslik *Su. Katzent.*] *Adj. leicht reizbar zum Lachen oder zum Zorn; (von Sachen) schwierig.* 'Grosse Herren sind gar kützelicht' MOSCH. II 61. *Syn.* kritzliᵍ *K. Z.* — SCHWEIZ. 3, 606.

†Chuzelunge *f.* titillatio HERRAD 183ᵃ.

Klee ['Χlé *S.;* Klé *fast allg.;* Kliė *M.*] *m. Klee.* Er het vierblättrigeⁿ K. im Sack! *der hat das Glück sicher Gebw.* Breiter K. (Breitklee *Lohr*) *roter Wiesenklee,* Trifolium pratense *U.;* spitzer K. *blaue Luzerne,* Medicago sativa *K. Z. Zinsw. Betschd.;* dreijähriger K. *dass. Lorenzen;* ewiger K. *Esparsette,* onobrychis sativa *K. Z.;* roter K. *Hf. dass.;* blouer K. *Büst dass.;* wisser K. *Lohr* = Steinklee. — SCHWEIZ. 3, 607. BAYER. 1, 1319.

Biserleklee *m. Klee mit blutroten Köpfen Niffer.*

Bluetklee *m. purpurroter Klee,* Trif. rubens; *auch* neümodischer K. *genannt Hlkr. Weckolsh.*

Drosselklee *m. Frühklee mit roten, nickenden Köpfchen Scherw.*

Esperklee *m. Esparsette Dü.* [Åspəklé *Bühl*]. — SCHWEIZ. 3, 607.

Fleischklee *m. roter Wiesenklee Su. bis Dü.* KIRSCHL. 2, 180. *Syn.* Fleischblume BOCK *Kräut.* 467.

Haseⁿklee *m. Sauerklee,* Oxalis acetosella *Olti. bis Hlkr.* KIRSCHL. 2, 170.

Hirzeⁿklee *m. Honigklee,* Melilotus albus *Horbg.;* Trifolium repens *Scherw. Zu einer Wundsalbe verwendet Dü.*

Igelsklee *m. Esparsette Dehli.*

Katzeⁿklee *m.* Trifolium arvense KIRSCHL. 1, 176.

Mattenklee *m. weisser Wiesenklee Hlkr.*

Schnëckeⁿklee *m. Luzerne Lohr.* KIRSCHL. 2, 172. FRISCH.

Steinklee *m. Luzerne Steinbr. Scherw.; wilder Klee Dü., weisser Wiesenklee K. Z.; Syn.* wisser K. *Lohr.* KIRSCHL. 2, 173 *ff.* — SCHWEIZ. 3, 609.

Stëngelklee ['Staŋləχ̊lé *Attenschw.;* 'Staŋlklé *Hlkr. NBreis. Horbg. Dü.*] *m. Luzerne.*

Stupfleⁿklee *Liebsd.,* Stupfᵉlklee *K. Z. m. Klee, der mit der Gerste gesät wird und nach der Ernte über die Stoppeln wächst.* — SCHWEIZ. 3, 608.

Summerklee *m. Lohr* = Stupfleⁿklee.

Wollklee *m. K. Z.* = Bluetklee.

Kleieⁿ [Kléjə *Dollern;* Klêjə *Eusish. Su.;* Klèjə *Ruf. bis Brum. Lohr Wh.;* Klejə *M. K. Z.*] *f. Pl. Kleie, abgemahlene Getreidehülsen. Spw.* Wëⁿⁿ meʳ siᶜʰ under d K. mischt, frësseⁿ eim (eineⁿ) d Säu *Su. Ruf. Bf. Hf. Geud.* 'hynnan fürder keine kligen me malen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 380. 'Kleien oder kriesch canica furfur' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 707. BAYER. 1, 1319.

klëbeⁿ [klápə *S.;* kláwə *Eusish. Su. Katzent. Dü. Barr Bf.;* klǽwə *Str.*] *1. intr. kleben, festsitzen, haften. Drohung:* ich werf dich an d Wand, dass de hängeⁿ unᵈ k. blibˢᵗ! *Str.* *2. trans. bes. mit Präp.:* aⁿ k., üwer k., zsammeⁿ k., verklëbeⁿ. — SCHWEIZ. 3, 610. BAYER. 1, 1322.

klëb(e)ri(g) [kláprik *S.;* kláwrik *Su. Co. Dü.;* klíwərik *Bghz.;* klawərik *M.;* kláwəri *U.;* klæwəriχ *Str.;* klêwəriχ *Lohr*] *Adj. klebrig.* D Muckeⁿ sinᵈ so k. hüt *lassen sich nicht abtreiben,* s gibᵗ allewëᵍ Rejeⁿ *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 613. BAYER. 1, 1322.

Klëbri, Klëber [Kláwri *Hlkr.;* Klǽwər *Lohr*] *m. kletterndes Labkraut,* Galium aparine. *s. auch* Klib.

kleibeⁿ [χ̊laipə *S.;* klaipə *Hi.;* klaiwə *O. Str. u. nö.;* klèiwə *M.;* klæiwə *K. Z.*] *1. kleben:* aⁿ k.; über k.; zsammeⁿ k.; zue k. *schmieren:* [wù klèipš s ànə] *woran putzest du die Finger ab? M.* *2. mit Lehm Fachwerk, Fussboden u. ä. ausfüllen Dü. K. Z.* *3. den* Barich, *die Leinwand in den Überzügen der Bettdecken und Kopfkissen mit einer aus Wachs, Wasser und Mehl gekochten Brühe überstreichen, um sie federdicht zu machen,*

d. h. zu verhindern, dass die Federn der Füllung durchdringen Dü. Mittl. Str. 4. *Bauernregel:* deⁿ Weiseⁿ söll meⁿ naᵇ k., d Gërst naᵇ stäüweⁿ *Waizen soll man säen, wenn der Boden nass, Gerste, wenn der Boden trocken ist Dü. Bf.; s. auch* Gërste *Seite* 233. — SCHWEIZ. 3, 614. SCHWÄB. 316. BAYER. 1, 1320.

†bekleiben = *bekleben* GEILER *J. Sch.* 51ᵇ. 'behenket vnnd bekleibet' MOSCH. I 457.

überkleibeⁿ *mit überstrichener Farbe od. Lehmspeise bedecken Str.* 'Verdruss un Drurikait lon sich nit iwwerklaiwe' PFM. II 4.

under kleiben *bei Regen säen, in der Bauernregel:* Dᵉr Weiseⁿ indergekleibt, unᵈ d Gërst indergstäübt *Schlierb.; vgl.* kleibeⁿ 4.

verkleibeⁿ 1. *verschmieren, eine Öffnung mit Lehm, Papier u. s. w. zukleben;* sich v. *sich besudeln; ein Kind ist* verkleibt *Hi. Su. Ingersh. Dü. Bf.* 2. *vertuschen, bemänteln:* [sali Tât eš fərklèipt wórə] *M.* — SCHWEIZ. 3, 615. BAYER. 1, 1320.

Kleiber *m. Schmierer, Sudler Rchw.; auch Familienname Betschd.* — SCHWEIZ. 3, 615. BAYER. 1, 1320.

Dreckkleiber *m. Spottname der Maurer Geberschw. Bf.*

Gekleib *n. Geschmiere Rchw.*

Klib(er) [Klíp *Sn. u. nö. allg. Wh.; Pl.* Klíwər *Mütt.*] *m.* (*n. Su. Türkh.; f. Kerzf. Bf. Str. Z.*) 1. *kletterndes Labkraut, Unkraut im Getreide,* Galium aparine *oder* G. vernum, G. mollugo, *s. auch* Klebri. 'Klebkraut' KIRSCHL. 1, 352. 2. *Klette,* Lappa. *Zss.* Klipstöckle *n. M.* — *ahd.* chlipa. SCHWÄB. 317 Klieben *Pl.* BAYER. 1, 1336 Kleppen.

Klobeⁿ [ˈXlópə *S.;* Klópə *Hi. Niffer Steinbr.;* Klówə *Heidw. bis M. Ingw.;* Klowə *Rapp. Kaysersbg. Barr Bf.;* Klòwə *Molsh. Nhof Str. K. Z.* (*auch* Klôwə *Hf.*) *Lobs. Betschd. Ndrröd. Tieffenb.;* Klūwə *u.* Klûwə *Rothb.;* Klôwə *Lohr Lützelstn. Büst Oermi. Dehli.; Pl.* ˈXlépə *n.* ˈXlópə, Kléwə *u.* Klówə, Klòwə, Klôwə] *m.* 1. *Haken, Schliesshaken; starker hölzerner oder eiserner Nagel am Fensterladen, Thürangel. Rda.* eps an deⁿ K. hänkeⁿ *aufschieben* ST. Er het s im K. *die Absicht ist ihm gelungen.* 's isch alles im Klowwe' *richtig* STÖBER *Daniel* 44. 'Luej jetz, d' Fischerinsel dort drowwe! Diss Dürnel wo guckt us de Bäum: Do han's jo d' Verliebte-n-im Klowwe' SCHK. 119. 'Bis jetz wär alles noch so zimmli im Klowwe' *Str. Wibble* 8. 2. *scherzh. aber allg. verbreitet: plumper Pfeifenkopf, kurze Tabakspfeife:* er het allewil deⁿ K. im Mul. 3. *Klappe um Vögel zu fangen* ST. CS. 60. 'Heerst Lissel! So myes au dyn Mann emol dich lowwe. I denk s' wurd schunn guet gehn, de hesch n-e-n uf em Klowwe' PFM. I 5. 'so der Teuffel einen Menschen einmahl in seinen Kloben bekommet' MOSCH. I 11. 4. *Nase, bes. dicke, ungestalte Str.* 'Dnoh kummt von Iwwerrhin im Owwerwasserbauamtrechnungsunterschrywersyn Klowwe' PFM. III 4. 'Richt em de Glowwe widder yn' FRANÇOIS *Husm.* 8. 5. alter K. *alter Gaul; auch derbe Anrede an einen Bekannten Z.* E rëchte(r) K. *ein Grobian Horbg., lüderlicher Mensch Ingw.* 'Vor Zite het emol merr gstimmt for so e Klowwe' KETTNER *Mais.* 67. 6. *Rda.* e K. schlaᵍᵉⁿ *von einem Wagen mit Trauben mit raschem Griffe stehlen Co. u. Umgegend. Demin.* Klöbele [Klīwl *Rothb.;* Klèwələ *Str. K. Z. Betschd.;* Klêwl *Lohr*] *n. Häkchen; kleiner Kloben und die dazu gehörige eiserne Einhängestange mit Oese, welche zusammen den Verschluss der Fenster und Stallböden bewirken; Knebel am Schluss einer Kette zum Einhängen in einen Ring Z.* — SCHWEIZ. 3, 617. BAYER. 1, 1323.

Bankklobeⁿ *m. Klemmhaken; Schreinerwerkzeug zum Einspannen der Bretter Bf.*

Teüfᵉlsklobeⁿ *m. Ammonshorn Ingw.*

klubeⁿ [klýwə *Lutterb. u. nö. allg.; Ind. Präs.* klýp, -š, -t, klýwə *K. Z.*] *klauben, mit den Fingerspitzen an etwas herumzerren und zupfen, an einem Knopf oder Knochen, am Brode; in der Nase bohren.* Im Grund k. *Str.* — SCHWEIZ. 3, 621. BAYER. 1, 1320.

ab klubeⁿ *abklauben, (die Nägel) abbeissen Bischw.*

ʰerus klubeⁿ *mit Mühe herausholen:* du hesᵗ lang an dineⁿ par Pfënniᵍ erus geklubt *gezögert zu bezahlen Bf.*

verklubeⁿ [fərklýwə *Str.*] *durch Herumzerren verderben od. beschädigen:* sich d Finger v.

Demin. kluble^n, klübele^n [klýwlə *Lutterb. Nhof Z. Dehli.*; klíwələ *Mü.*] = klube^n; *aussuchen, auslesen:* 'Kemme, liewe Dìwele, Helfe m'r an mine Linse glìwele, Awwer kei's in's Krepfle, Odder i schla-n-i Ei's uf's Kepfle!' *Mü.* STÖBER *Volksb.* 312; ^{h}erus kluble^n *heraus holen:* [Eχ hòn t Krùmpérə àl mesə tsùm Træk ərus klýwlə *Wh.*] Was kluw^{e}ls^t a's in d^{e}r Nos ^{he}rum? *Ingenh.* 'kläubeln *nur wenig von den Speisen geniessen, keinen Appetit haben'* KLEIN. *s. auch* knuble^n. — SCHWEIZ. 3, 622. SCHWÄB. 315. BAYER. 1, 1321.

Kluber ['Xlýpər *Rädersd.*] *m. furchtsamer Mensch.*

O^{h}re^{n}klübler *m. Ohrwurm Isenh.*

Kleid [Klait *O. Bf. Str. W.*; Klèit *M.*; Klæ̀t *Barr*; Klæit *K. Z. Betschd.*; *Pl.* -ər] *n. Kleid. Rda.* us de^n Kleider^n falle^n *mager werden Steinb. Dü. AEckend.* 'Un (m'r) fallt ganz us de Kleidre' FRANÇOIS *Husm.* 26. *Spw.* Kleider mache^n Lüt un^d Lumpe^n Lüs *Dü. U.* MENGES *Volksmda.* 72. RATHGEBER 33. 'Meynstu . . . das Kleid werde dich zum Mann machen?' MOSCH. II 83. — SCHWEIZ. 3, 623. BAYER. 1, 1325.

Burgerskleider [Pùrjərsklæitər *U.*] *n. Pl. Civilkleider (im Ggs. zu Uniform).* — *aus frz.* en bourgeois.

†Niderclcid *n.* subligaculum, femoralia: 'ich hab gesagt von einer eptissin, die ein niderclcid für ein weil uff das haubet satzet' GEILER *Br.* 10. 'nider Kleid campestre; perizoma' DASYP. — BAYER. 1, 1325.

Oberkleid *n. Oberkleid Logelnh.*

†Sackcleid *n. ein grobes Kleid* GEILER *LK.* 63.

Sunnti(g)kleid *n. Sonntagsgewand Su.*; *Pl.* -er *K. Z.*

in kleide^n *in einen geistl. Orden aufnehmen Bf.*

verkleide^n *maskieren Su.*

Verkleidung *f.* 1. *Maskierung.* 2. *der äussere Belag am Thürgestell Hf.*

Klaff, Klaffe^n I ['Xlàf *Roppenzw.*; Klàf *Su. bis Bf. Betschd.*; Klàfə *m. M.*; *Pl.* -ə] *f.* 1. *Einschnitt an einem Baum Obhergh.*; *in einem Rade, um die Welle festzuhalten Bf.*; *Einschnitt in einen Balken (Zimmermannsausdr.) M.* 2. *Taste auf Klavier oder Orgel, Handharmonika; Zunge an den Zungeninstrumenten Su.* 3. *eiserne Oese am Ende der Wagen- oder Pflugwage, an der mittels des Kuppelrings der kleine Wagbalken mit den Strängen wieder an einer* K. *in der Mitte befestigt ist Betschd.* 4. *Scheltwort für Weib Obhergh. Demin.* Kläffle ['Xlafəli *Fisl. Olti. Roppenzw.*; Klaflə *Hi. Heidw. Wittenh. Geberschw. Dü.*] *n.* 1. *Klaviertaste; Ventil Roppenzw.* 2. *Klatschmohn,* Papaver rhoeas *Fisl. Olti.* — SCHWEIZ. 3, 625.

Bir^{n}e^{n}klaff *f. Obsthändlerin Obhergh.*

Schnapsklaff *f. Schnapssäuferin Obhergh.*

†klaffen I *viel und albern schwätzen.* ST. CHRON. 235, 11—17. — BAYER. 1, 1326.

†'hinderklaffen' *afterreden* ALTSWERT 61, 7.

klaffere^n [klàfrə *Dü.*] *schwatzen, ausschwatzen.* Er schwaüdert un^d klaffert an ei^{n}em hertige^n Stück furt; de^r Vorwitz (*Nasewcis*) muess alles k.

Klafuster [Klàfyʂtər *Str.*] *f.* 1. alti K. *Schimpfwort gegen eine ältere Frau, einfältige, langweilige Person.* 2. *altes, schlechtes Klavier Mü.* ST. *Mäder.*

Klaffe^n II *m. Klappertopf,* Rhinantus *M.* — BAYER. 1, 1326.

†**klaffen** III *nicht fest anpassen, abstehn:* 'das Papier klafft *es ist nicht fest aufgepappt*' KLEIN.

Klavier [Klàfìar *O. Bf. K.*; Klàfìr *Str. W.*; Klàfièr *Z.*; *Pl.* -ər] *n. wie hochd. Rda.* dis kanns^t d^{i}r vorstelle^n o^{h}ne K. *ohne weiteres Str.*

klaviere^n [klafìərə *Hi.*] *Klavier spielen.*

klafinzle^n (*scherzh.*) *Klavier spielen Bisch.*

Kläffel [Klafl *M.*] *Pl. Kinnbacken?* [ti K. šlàkə] *mit den Zähnen klappern.*

kläffle^n [klèflə *Wittenh.*; klaflə *M.*; *Part.* kəklaflt *M.*] *klappern:* z^n Nacht an d^{e}r T^{h}ür k.; *bes. mit den Zähnen klappern, zittern, schlottern.*

Klefons [Klefùs *Ruf.*] *f. Scheltwort: einfältige Weibsperson:* du lëtzi K.!

Klafter [Klóftər *Hi.*; Klyoftr *M.*; Klùftər *Avolsh.*; Klûftər *U.*] *n. Klafter Brennholz: im Lebert.* 4 *Raummeter, in Wasselnh. Hagenau Betschd. nur* 3. '3 Stere' ULRICH. *Eig. das Mass der ausgebreiteten Arme.* — SCHWEIZ. 3, 633. BAYER. 1, 1327.

Kluft, Klufz(g) [Klùft *Str. Hf. Lützelstn.*; Klùfts *Co. Horbg. M. Rapp. Wanzel Bf. Hindish. Molsh. Str.*; Klùftsk *Katzent.*]

f. Feuerzange. 'E Bloosbalg un e Kluft, e Stückel Sydezej' SCHK. 98. 'Myn Sohn meecht jez ier Liss nimm mit der Kluft anrüere' PFM. IV 7. 'die Klufft les pincettes, molettes' MARTIN *Coll.* 174. 'eißerne Klufft' NOT. URK. 1745. — *ahd.* chluft. SCHWÄB. 318. BAYER. 1, 1327. EIFEL klught.

Fürkluft *f. Feuerzange Dü. Mutzig Str. Z.*

Klüft [Kleft *Str. Ruprechtsau Ingw.*] *f. Kleid, bes. ein schlechtsitzendes, altmodisches.* 'Klüftel *geringes, leichtes, dünnes Kleidchen*' KLEIN. — BAYER. 1, 1327. HESS. 208.

Klüftung *f.* = Klüft *Str.*

Klafz [Klàfts *Zinsw.*] *f. Maueröffnung zur Aufnahme eines Balkenkopfes.*

Kläfzel [Klaftsl *Bisch.*] *n. Klappe, Ventil.*

Kläfzeⁿ, Kläfzg(eⁿ) [Kleftsə *Horbg. Ingersh. Bf.*; Kliftsə *Mütt.*; Kleftskə *Ingersh.*; Kléftsk *Winzenh.*] *m. Zehe an den Zwiebelgewächsen und an Knoblauch: Zss.* Knoblik. (*engl.* clove of garlic), Schalotteⁿk.; *Mittelstück an den Liliengewächsen Horbg.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 3, 632 Chluv.

Klag(e) ['Χlâkə *S.*; Klâkə *O. bis sü. v. Co.*; Klâk *M.*; Klâj *Co. Dü. Bf.*; Klœ̂j *Barr K. Z., Nbf.* Klœ̂ *Dunzenh.*; Klœ̂ẏ *Wh.*; Kláü *Str.*] *f. Klage.* Wü keⁱnᵉ K. isᵗ, isᵗ auᶜʰ keⁱn Urteⁱl *Z.*; *vgl.* RATHGEBER 34. — SCHWEIZ. 3, 634. SCHWÄB. 315. BAYER. 1 1328.

klageⁿ [χlâkə *S.*; klâkə *O. bis sü. v. Co.*; klâjə *Winzenh. Dü. Bf.*; klœ̂jə *Barr K. Z. Betschd.*; kláüə *Str. Bühl*; kláwə *Lützelstn. Lohr*] *wie hochd.* 'Jomere unn Chlage' *s.* jamereⁿ *Seite* 407. 'Wenn Einer klaujt, dem isch ze helfe; wenn awer Einer pratzt (*prahlt*), vor dem müess mer 's Kriez mache, *d. h. sich hüten*' RATHGEBER 33. — SCHWEIZ. 3, 636. BAYER. 1, 1327.

beklageⁿ *refl. von Kranken (bes. jüd.) Hf.*

klugeⁿ [klýχə *Hf.*] *nachdenken, bes. beim Kartenspiel sich lange besinnen, ehe man ausspielt, beständig berechnen.* Er klugt mⁱr ze viel! — DWB. 5, 1283.

us kluegeⁿ [ys klyəjə *Ingenh.*] *ausklügeln.* — WESTERW. 10.

Klack ['Χlàk *Liebsd.*; *Pl.* 'Χlèk] *m. Riss an der Hand und bes. an den Lippen in Folge der Kälte.* — SCHWEIZ. 3, 639. BAYER. 1, 1324 Kleck.

klëckeⁿ [klakə *M.*] *ticken. Rda.* s wurd dⁱr noᶜʰ k. *du wirst noch eine Ohrfeige bekommen! s. auch* klickeⁿ. — *mhd.* klecken.

Klick [Klek *NBreis. Dü.*; Klik *Hi. Su. Rapp. Bf. Str. Zinsw. Lobs.*; *Pl.* -ə] *f. Gesellschaft junger Leute (meist verächtl.), Bande, Sippschaft:* d ganz K. isᵗ wider bi nander gsesseⁿ! — *frz.* clique.

Bataklick [Pataklik *Bitschw. Str.*] *f. Gesellschaft junger Leute, alle Teilnehmer einer Versammlung. Syn.* [Pataklą̀ *Pfast.*] = *frz.* bataclan.

klickeⁿ, kleckeⁿ [klekə *K. Z. Wh.*; klıkə *Rauw.*; klikə *Dehli.*; klèkə *M.*] *1. ticken, von der Uhr:* gëlᵗ d Uʰr steʰt, dass se nimmi klickt? *Brum. Dunzenh. Ingenh.*; *krachen:* dᵉr Oweⁿ klickt fur Hitz *Dehli. s. auch* klëckeⁿ. *2. mit einem Schall öffnen:* e Nuss k. *Wh.*; [Lís klekə *knicken K. Z.*]. *3. knicken, nicht ganz durchbrechen.* S isᵗ e Ripp ᵍᵉklickt *zerbrochen Hf.*; *bes. die oberen Spitzen der Rebenschösslinge abbrechen Bebelnh.* [ə Halmlə klèkə; ə Rep k. *M.*] *4. gut anschlagen, ausgeben, ausreichen:* dis Joʰr k. diᵉ Ërdäpfᵉl eppis *Mittl.*; d Arwet kleckt iʰm *die Arbeit geht gut von statten M. Mittl.* Die Kirscheⁿ k. nit *füllen den Korb nicht (weil sie zu klein sind) Steinb.* — SCHWEIZ. 3, 640. SCHWÄB. 317. BAYER. 1, 1324. DWB. 5, 1054.

uf klickeⁿ *knacken, bes. Nüsse:* Kannsᵗ du die Nuss u. k.? *Dunzenh.* 'er sol die schal uffklucken und den kern essen' GEILER *Bilg.* 213. — BAYER. 1, 1324.

Klucker, Klücker(t) [Klükər *Tagolsh. Steinbr. Mü. Ensish. Urbis*; Klokər *Hlkr.*; Klikər *Attenschw. Mü. Su. Dessenh. Ingersh. Rapp. Lobs.*; Klikərt *Schleit.*] *m. 1. steinerne oder gläserne Spielkugel. Syn.* Gstunz, Stënzerle, Bënz, Marmel. 'mit dem kloß, klucker oder anderen spielen' WICKRAM *J. Kn. Sp.* 13. 'Glicker' LUSTIG I 303. *2. grosse Kirsche od. Erdbeere; Kartoffelfrucht Ingersh. 3. Hode.* — SCHWEIZ. 3, 642. SCHWÄB. 235 glukker. BAYER. 1, 1326. HESS. 207.

Demin. Klückerle [Klekərlə *Olti. Strüth Urbis Su. Isenh.*; Klikərli *Fisl.*] *n. kleine Spielkugel:* [Klekərlis ṡpìlə, màχə *Hi. Su. Dollern*]. *Jedes Spiel hat dann seinen besonderen Namen.* — SCHWEIZ. 3, 642.

Hërdäpfᵉlklucker *m. Kartoffelfrucht Ingersh.*

Sufklucker [Syfklùkər *Tagolsh.*] *m. hervorstehender Kehlkopf.*

kluckereⁿ *1. faul hinsitzen Geberschw. 2. mit Spielkugeln spielen Urbis Hüss. Felleri.* [klekərə *Hi.*]

abklückereⁿ, abklückerleⁿ *ablocken, abbetrügen:* ër het keⁱⁿ einzig Klückerle meʰʳ: siᵉ han ⁱʰm alli ab ᵍᵉklückerlet *Su.*

Klamm [Klàm *Ldkreis Str. Z. Han. Lobs.; Pl.* -ə] *f. Engpass, Schlucht, steiler Hohlweg. — Vgl.* SCHWEIZ. 3, 643. SCHWÄB. 315. BAYER. 1, 1329.

Galgeⁿklamm *f. bei Gend.*

Leimeⁿklamm *f. bei Hf. (führt durch eine alte Lehmgrube).*

Ohreⁿklamm *n. Ohrenschmerz, z. B. bei Ohrenschmalzverhärtung Iugenh.* 'parotis ohrenklamm' GOL. 270.

klamm, klemm [klàm *Mü. Bf.;* klèm *AEckend. Dehli.*] *selten:* bi den armeⁿ Lüt isᵗ s Gëld k. *Bf.* 's sinn klamme Zidde' ST. *Mäder.* 'In diesem Jahr (1586) gieng eine klame Teuerung an' ZWINGER I. 'klam arctus' SCHERZ. 'klamm, klemm' FRISCH. 'da das fleisch so klemm ou schwer zu überkommen ist' MARTIN *Acheminement* 223. — SCHWEIZ. 3, 644. 645. BAYER. 1, 1329. HESS. 204.

Klammer [ˈXlâmər *Roppenzw.;* Klâmər *Obbruck;* Klàmər *Heidw. Obhergh. Rapp. Bf. Str. Z.; Pl.* -ə] *f. Haken an beiden Enden gebogen zum Befestigen von Balken u. a., zum Herabholen des Obstes; Wäscheklammer; Feuerzange; Pl. Scheren des Krebses Heidw.* — SCHWEIZ. 3, 644.

Demin. Klämmerle *n. Kleiderhaken Rädersd. Obbruck; Wäscheklammer Pfast.*

aⁿ klammereⁿ, iⁿ klammereⁿ *mit Klammern befestigen Bf.* — SCHWEIZ. 3, 644.

Klëmm(i) [Klami *Banzenh.;* Klæmə *Steinbr.;* Klèmə *Hi.;* Klæm *Su. Brum.;* Klam *Dü. Rapp.*] *f. Enge, Zwang, Verlegenheit:* in dᵉr K. siⁿ, steckeⁿ *in verzweifelter Lage sein Banzenh.;* in dᵉr K. haⁿ, in d K. nemmeⁿ *in Verlegenheit bringen, in die Enge treiben Rapp.* — SCHWEIZ. 3, 645.

klëmmeⁿ [ɣlèmə *Roppenzw.;* klamə *Banzenh. Co. Dü. Brum. Betschd.;* klèmə *Su. Obhergh. Str. K. Z. Prinzh. Dehli.*] *1. kneifen, quetschen.* Er het siᶜʰ ᵍᵉklemmt *sich durch Kneifen beschädigt Z. 2. ausbeuten Co. 3. trinken:* ᵉⁱneⁿ Schoppeⁿ k. *Obhergh. 4.* das wird siᶜʰ k. *Mühe kosten Dehli.*

Arschbackeⁿklëmmer *m. Geizhals Betschd.*

Naseⁿklëmmer *m. Brille, Kneifer Wittenh. Bf.*

Oʰreⁿklëmmer *m. Ohrwurm Str. Pfulgriesh.; Syn.* Oʰreⁿschlicher *K. Z.*

Spatzeⁿklëmmer *m. gewinnsüchtiger Mensch Attenschw.*

Wadeⁿklëmmer *f. Schnaps Hi.*

verklëmmeⁿ *quetschen, zerquetschen Dü. Brum.* Gottverklëmmiᶜʰ, *auch* Verklëmmiᶜʰ, Spëckverklëmmiᶜʰ! *leichter Fluch, anstatt* Gott verdamm miᶜʰ! *Heidw. Oseub. Co.*

(klummeⁿ) *in*

verklummt [fərklümt *M. Mittl.*] *Adj. vor Kälte an den Fingern erstarrt:* mini Häng *(Hände)* sin zue verklummt. — SCHWEIZ. 2, 647 Chlumme.

(klämpereⁿ) *in*

verklämpereⁿ *vergeuden, durchbringen Wh.* — SCHWEIZ. 3, 643: *vgl.* BAYER. 1, 1330 klampern *klappern.* DWB. V 976.

klimpeⁿ [klimpə *Dehli.*] *die Glocke einseitig anschlagen. — vgl.* SCHWEIZ. 3, 647 chlampeⁿ.

klimpereⁿ *lärmen, rasseln; schlecht auf einem Instrument spielen Banzenh.* — SCHWEIZ. 3, 648 chlempereⁿ; *vgl.* HESS. 207.

Klumpeⁿ [Klùmpə *fast allg.;* Klọmpə, *Demin.* Klẹmpl *Dunzenh.*] *m. 1. Klumpen* [*Pl.* Klimpə] *Katzent. 2. Holzschuh* [*Pl.* Klümpə] *W.:* dër hat e ganzeⁿ K. Drëck an siⁿᵉm K. gehat *Dehli.* — *2. ist niederdeutsch* DWB. V 1290.

klumpereⁿ *in Holzschuhen lärmend gehn Wh.*

Klims, Klums [Klims *n.* Klùms *Str.;* Klùms *Obhergh. bis Bf.*] *f. Enge:* iⁿ d K. nëmmeⁿ, iⁿ dᵉr K. haⁿ *in die Enge treiben, in's Verhör, in's Geschirr nehmen, zum besten halten, prügeln.* 'Klumße Hiatus Rima' DASYP. 'Rima spalt, klums' GOL. 335. 'Die feigen weiber . . . . machen zirli mirlin garten türlin, und stossen dann mit dem messer in ein climsen' GEILER *Em.* 26. ST. *vgl.* Kur, Klup I, Klur. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 649 Chlimseⁿ. SCHWÄB. 307 Klimse, Klumse. BAYER. 1, 1332.

klimsereⁿ *klettern Fisl. vgl.* 'klimmern *klettern*' FREY. — DWB. V 1170.

klei(n), kli(n) [χlai *u.* χlī *Roppenzw.;* χlī *Strüth;* χlai *Attenschw.;* klai *Mü. bis Bf.;* klain, klán *Str.;* klèin *M.;* klǽn *Barr K. Z. Han. Betschd. Lützelstn. Lohr Tieffenb. Altw. Wh.;* klīn *Wh. Saarunion Harski.*] *Adj. Adv. klein.* Das is^t e klei^n Gschäft *das ist nicht schwierig Su.* Wart noch e klei^n wenig! *Su.* Die Ërn ge^ht klei^n hër *Hlkr.* Sich kleiner mache^n *sich im Hauswesen, Viehstand, Ackerbau einschränken Dü. Spw.* Kleini Kinder, klein Krütz; grossi Kinder, gross Krütz *Bf.* D kleine^n Krotte^n han aü^ch Gift *kleine Menschen sind oft auch bösartig Bf.* 'Klei, dass Gäns em der Hawer uss em Sack fresse könne' *Mü.* MAT. 5, 58. Klä(n)bue *der jüngste Knecht im Bauernhof, etwa unter 16 Jahren alt; dsgl.* Klänmäide *Kleinmagd Hf.* Äx, äx, us gelacht, miner kläner Finger lacht! *Altw.* Klän binander *nur noch in geringer Menge vorhanden Wh. Substantiviert:* [Klánik *Wingen b. W.*], Kleine^r *kleiner Mann, Knabe; Freund:* jo, K.! *Olti.* Er heb We^h am Kleine^n *(penis) Obhergh.* Min Klein *Kosewort für eine gute Kuh Zinsw.* — SCHWEIZ. 3, 650. BAYER. 1, 1331.

hare^nklei^n [hórəχlai *Roppenzw.;* hórəklèi *Mittl.*] *Alles bis auf das kleinste:* ësse^n, në^hme^n *(eig. Haar und klein).* 'erzehlete jhm Haar klein alles' MOSCH. II 312.

kleinlëcht [klailaχt *Hlkr.;* klénlaχt *Barr*] *Adj. ziemlich klein.* — SCHWEIZ. 3, 654.

Kleini^gkeit *f. wie hochd.:* das is^t (m^ir) e K. *das ist nicht der Rede wert, ist mir ein Leichtes Su. Dü. Hf.*

Kling(e) [Kleŋ *Su. Dü. U.; Pl.* -ə] *1. f. Klinge, Messerklinge.* †*2. m. Stelle, wo das Wasser einen kleinen Fall hat:* 'das Recht in dem Kling zu fischen' *Mü. Ratsprot.* 1739 ST. *Mäder.* — SCHWEIZ. 3, 657. SCHWÄB. 317.

kling klang *Ton der Glocke Hf. Abzählverschen der Kinder:* Nodle^n, Fade^n, Fingerhuet, Wenn d^er Bur stirbt, so ge^ht s nit guet: Alli Glocke^n lute^n kling klang floribus! du liebs Ëngele, du bis^t drus *Dü. Balzenh.*

Hankling *f. Instrument der Schmiede Quatzenh.* FRISCH 1, 523 'lamina lata'.

Stosskling *f. Frack Str.* 'Min S. isch fast nej' KETTNER *Mais.* 14.

Zie^hkling *f. Stahlblättchen, auf beiden Seiten sehr scharf, Werkzeug der Wagner zum Glätten Westhalten.*

klingle^n [χliŋlə *Fisl. Liebsd.;* kliŋlə, kleŋlə *allg.*] *klingen, klingeln, mit einem Glöckchen läuten.* Bi dem kling^elt s noch *der hat noch Geld Su. Geräusch eines angeschlagenen, zerbrechenden Glases; Krachen des dürren Holzes.* S kling^elt m^ir im O^hr *ich habe Ohrensausen Hf.; Aberglaube:* s redt epper vo^n m^ir *Bf.* Kling^elt s nit, se rapp^elt s doch! *von einer schlechten Musik Bf.* 'Wenn's do schellt, se klingelt's dort unte *so ist es gleich überall bekannt*' RATHGEBER 33. *Von einem Mageren:* Er is^t so dürr, ^dass ^er kling^elt *Ruf. Zss.* Klingelstein.

ine^n klingle^n [inə kleŋlə *Hi.*] *in der Bauernregel:* s Heü sell me^n ine^n ringe^n *(einheimsen, wenn es noch etwas feucht ist)* un^d s Amt ine^n klingle^n *(wenn es so dürr ist, dass es klingelt). s.* Heu *Seite* 395 *unten.*

Klungel, Klunkel [Klüŋl *Obhergh.;* Klüŋələ *Banzenh.;* Klüŋkl *Ensish.;* Kleŋl *Rosteig; Pl.* -ə] *f. 1. Knäuel Garn, Baumwolle o. ä. 2. kurze, dicke Weibsperson Banzenh.* — SCHWEIZ. 3, 658. BAYER. 1, 1335.

Klank [Klàŋk *Mü. Bebelnh.;* Klaŋk *M.; Pl.* Klaŋk; *Demin.* Klaŋl *u. M.*] *m. dünnes Weidenband, womit der Rebstock am Stecken befestigt ist. — österreich.* Klank, *mhd.* klanc, *Demin.* klengel *Schlinge.* SCHWEIZ. 3, 660.

klänke^n [klaŋkə *fast allg.;* klæŋkə *Str. Rothb. Zinsw.*] *1. mit einer Glocke nur an einer Seite anschlagend läuten, vor dem* Zsamme^nlütte^n; *vor dem* Scheidzeiche^n. 'die gross glock klencken' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 25. 'die Glock lütet und klencket' GEILER *Brös.* II 24^a. *Der Turmwächter soll, wenn Feinde der Stadt nahen,* 'die Gröst glockh anfahen klenkhen vnd mord Stürmen' MERKLEN *Ensisheim* I 279. *2.* †'pampinare vites klengken' GOL. 396. — SCHWEIZ. 3, 660. BAYER. 1, 1333.

Demin. klänkle^n *die Glocke anschlagen Obhergh. Dü.* — BAYER. 1, 1335.

Klänker [Klèŋker *Co.*] *m. 1. Pl. Schnellkugeln. 2.* †'Pampinator Klengker Reblauber' GOL. 51. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 661.

†**klünszelen** *schmeicheln, liebkosen.* 'wir sollen niemants den kautzen streichen, noch niemants klünszelen' GEILER *S. M.* 69. 'mit wilden Thieren klüntzeln' *ihnen schmeicheln* FISCH. *Ehez.* 320, 11. *s.* klüs-

len SCHWEIZ. 3, 662. BAYER. 1, 1336, *wo aus* HERR *Seneca, Str.* 1546: 'klünseln fovere infantes'. HESS. 209. DWB. V 1300, *wonach noch jetzt im Elsass bekannt.*

†Klinzler *m. Schmeichler.* 'Klüsler' GEILER *Evang. mit. Ussl.* 211[b]. *Vgl.* Glinzler *Seite* 260.

Klapp(e^n^) [Klàp *Niffer Co.*; Klàpə *Lutterb.*] *f.* *1. Ohrfeige.* *2. Bett Lutterb. Co.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 3, 663.

†klappen *anschlagen.* 'le fer loche das eysen klapt ou schlappert' *das Hufeisen ist lose* MARTIN *Acheminement* 139.

klipp klapp *Lautwort:* k. k. uf d O^h^re^n^ haüe^n^ *Steinbr.* — DWB. V 1208.

klappere^n^ *1. Brettchen zusammenschlagen Steinbr.* '*wiederholt und in rascher Folge klappen*' CHRON. 106, 5. *2. † schwätzen:* '(Ermahnten sie) des einfältigen Klapperns . . . müssig zu stehn' ZWINGER *bei Mieg* 1, 199 *No.* 102. — *Vgl.* SCHWEIZ. 3, 663.

†verklappern *verleumden:* 'Verklappern ist das täglich brot zu hof' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 148.

Klappere^n^ ['X̗làpərə *Fisl.*] *f. scheltendes Weib.*

Klapperi *m. Spectakelmacher, lärmsüchtiger Mensch* (*auch scherzh.*) *Masmünster Co. Meis.* *Syn.* Klappermul.

Klapi ['X̗lâpi *Roppenzw.*] *m. alter Mann.*

Klëpper I ['X̗lèpər *Fisl.*; 'X̗lapər *Roppenzw.*; Klapər *Steinbr.*; Klèpər *Hi. Su. u. nö. fast allg.*] *m.* *1. altes mageres Pferd.* *2. kräftiger Mensch Ruf., hochmütiger Bursche Ndhsn.; starke plumpe Frau Ruf.* *3. Schlag, Hieb Co. Logelnh.* *4. Kneifer, Nasenklemmer Str.* (*scherzh.*) — *urspr. mitteldeutsch; Pferd, das den* Klop, *leichten Trab geht* FISCH. *Garg.* 203. DWB. V 1148.

Fitze^n^klepper *m. schönes Pferd; kräftiger Mensch Obhergh.*

Hose^n^klepper *furchtsamer Mensch S.* 'e miserable Hosechläpper' SCHÖRLIN 16. — *wohl eigentlich zu* Kalöpper *Seite* 210 *gehörig.*

Klepper II [Klèpər *Felleri. Bf. Hf. Schleit. Lohr Örmi.*] *f.* *1. Klepper, Kindermusikinstrument; ersetzt in kath. Gegenden während der Karwoche die Glocke.* 'Klepper Crepitaculum' DASYP. *2. alte Schwätzerin Schleit. Lohr Dehli.* *Demin.* Klepperle ['X̗lèpərlə *Liebsd.*; Klapərlə *Hi.*; Klèpərlə *Co. M. Bebelnh. Rapp. Str.*] *n.* *1. Blechglöckchen, das der Ziege umgehängt wird M. Pf. Castagnetten, Klapperhölzer, Brettchen zum Zusammenschlagen zwischen den Fingern, Kinderspielzeug M.* 'Klepperlin' GOL. 298. *2. 'junges, lustiges Mädchen'* ULRICH.

Karfriti^g^klepper *f. Hammerwerk als Ersatz der Glocken während des Karfreitags in kath. Gegenden Bf.*

Rätschklepper *f. Schwätzerin Felleri.*

Klepperi *m.* *1. Klapper Su. Mittl.* *2. Durchfall Ruf.*, *s.* Galöppri *Seite* 210. *3. derber, plumper Mann Ruf.* JB. XIII 194. *4. Bezeichnung des grossen Judenkirchhofs zu Jungholz bei Sulz, Kreis Gebw.*

Fürstei^n^klepperi *m. Feuersteinflinte Henfli.*

Karre^n^klepperi *m. Zigeuner Niffer.*

Kirse^n^klepperi, -kleppe [Khirsəklèpəri *Wittenh. Obhergh.*; 'X̗ersəχlèpə *Olti.*] *m.* *1. Kirschkernbeisser,* Coccothraustes vulgaris. *2. Sack mit Kirschensteinen zum Bettwärmen M.* — DWB. V 1147 Klepper *Kernbeisser.*

kleppere^n^, klëppere^n^ [χlapərə *Roppenzw.*; χlèpərə *Liebsd.*; klèpərə *Hüss. Obbruck u. nö. allg.*] *1. Lärm machen durch Schlagen auf Gegenstände, klappern:* d'r Storck kleppert *Str.* 'dem Storcken das er kleppert' GEILER *P.* II 108[b]; *klopfen; mit Tellern, Holzschuhen, mit der Klepper, mit Geld; an die Thüre, an das Fenster:* s het eps gekleppert *ich hörte ein Geräusch Hf.*; *lachen Roppenzw.*; *schwatzen Hüss.* Dr Hans, dë^r^ gheit ins Bunk^e^lfass, Dunderwëtter wie kleppert das! *aus einem Scherzspruch Rapp.* JB. VII 164. 'Wie danze denn die Biäwele, Wie klebbre-n-iehri Schueh!' *Riedish.* STÖBER *Volksb.* 170. 'Daß jeder Wirth am elfe d Gest Nüs kleppert mit de Schlüssel' KETTNER *GvH.* 50. *2. mit der Peitsche knallen Lobs. Bühl Schleit. Ndrröd.* *3. prügeln Ruf. Dü.* *4.* Kirse^n^ k. *essen Ruf.* *5.* Eier k. *Schnee schlagen aus Eiweiss Lobs.* — SCHWEIZ. 3, 664. BAYER. 1, 1336.

durch kleppere^n^ *durchprügeln Winzenh.*

us kleppere^n^ *ausplaudern Lobs.*

verkleppere^n^ *1. zerschlagen, zerbrechen:* e'n Ei v. *an die Milch, in die*

Fleischbrühe einschlagen Str. Z. 2. *durchprügeln Heidw. Str. Hf.* 3. (*Geld*) *durchbringen, verprassen Ruf. Dü. Ndhsn. Str. Dunzenh. Ingenh.* 4. d Hoseⁿ v. *in die Hosen machen Dü. Rapp. hier Verwechselung mit* g(a)löppreⁿ 2. — SCHWEIZ. 3, 695. SCHWÄB. 316. BAYER. 1, 1336 kleppern. HESS. 207 klibbern.

kloppreⁿ [klòprə *Ingersh.*] *klopfen.*

Klup I [Klûp *Hüss.*; Klyp *Horbg.*] *f. Klemme, Zwangslage.* Er het ʰⁿe iⁿ deʳ K. *in der Gewalt Hüss.* Wènn s aim in dᵉn Oʰreⁿ lütᵉt, hän s'e aim in dᵉr K. *so wird man durchgehechelt Horbg. vgl.* Kur, Klims, Klur. 'Klupp bremß Postomis' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 666.

kluperen [klûpərə *Bisch.*] *mit breiter Hand zusammen scharren.* — SCHWEIZ. 3, 669.

Klup II [Klùp, *Pl.*Klip *Roppenzw.*] *m. Steinbruch.* — *vgl.* BAYER. 1, 1337 Steinkluppen *Felsspalt?*

Klup(pe) [ˈχlýpə *f. Roppenzw.*; Klyp *m. Osenb. Str.*] *schlechte Gesellschaft, Verschworene.* — *frz.* club.

Gurgelsprenzerklub *m. Gesellschaft zur Anfeuchtung der Kehle:* 'Drum wurd er nonnit zünfdi by de Wynstichre sin, im Gurjelsprenzersklubb' PFM. III 2.

Kluppeⁿ, Klupper [Klûpə *M. Scherw. Kerzf. Bisch. Str. K. Z.*; Klûpər *Bf.*; *Pl.* Klepə *Scherw.*, = *Sing. K. Z.*] *m. Büschel (Tabak, Zwiebeln); Bund (Schlüssel), „Schütten" (Garn); Knäuel; Haufen (Menschen).* 'das Weib hatte einen grossen Kluppen Schlüssel in der einen Hand' MOSCH. II 343. 'So Schnittli, Kresse, Lauch, Burretsch un noch e Klubbe gross Burzelkrut . . diss mohlt merr aim umsunst' PFM. II 1. 'Do isch drinn . . e Klubbe-n-Imme gsteckt' *ebd.* III 4. 'wie man sie Kluppenweisz fängt' FISCH. *Garg.* 80. — SCHWEIZ. 3, 666. BAYER. 1, 1336. HESS. 209. SCHWÄB. 318 Kluppert.

Demin. Klüppele [Klepələ *Katzent.*; Klepl *Wh.*] *n. kleiner Klumpen, Haufen:* e Kl. Nusseⁿ *4 od. 5 Nüsse an einem Zweige;* e K. Wälschkorn. '(Kefer) kommen von Eyern so sie ins Wasser legen wol fünffzig über ein Klüpel' BALDNER.

†Teufelskluppen *m. Teufelshaufen.* 'Ir secht (*seht aus*) wie hellisch teufelskluppen' FISCH. *Flöhh.* 2579.

klüppig [klepik *Scherw.*] *Adj. Adv. dicht gedrängt.*

Blechklupper *m. Blechglocke der Kühe Dollern. Vgl.* Klurb.

Klapf [ˈχlàpf *Fisl. Liebsd. Roppenzw.*, Klàpf *Hi. Banzenh. bis Zinsw.* (*nicht K. Z.*); Klèpf *Heidw. Lutterb.*; *Pl.* Klapf, Klèpf] *m.* 1. *schallender Schlag, Knall, bes. mit der Peitsche. Rda.* über eiⁿ K., uf eiⁿᵉⁿ K., under eiⁿᵉm K. Iᶜʰ kaⁿⁿ s iⁿ eiⁿᵉm K. macheⁿ *M. auf einmal.* 2. *Faustschlag, Ohrfeige.* 3. *Unglücksschlag.* Das het iʰm deⁿ letsteⁿ K. gᵉgëʰᵉⁿ *das hat ihn vollends um die Gesundheit gebracht.* 4. *Witz:* ër macht wider Kläpf *Roppenzw.* 5. *eine aus Hanf geflochtene Geissel Banzenh.* 6. *grosser Gegenstand, Mensch Scherw. Sermersh. Zinsw.* — SCHWEIZ. 3, 669. SCHWÄB. 315. BAYER. 1, 1337.

†Donnerklapf *m. Donnerschlag.* 'der Dunnerklapf PAULI 272. 'vor dem dunnerklapf' GEILER *Narr.* 46ᶜ. 'Hör den dunnerklapff' *ebd.* 122ᵇ (LVII *Schar.*) 'Zu Mittagzeit kam ein grosser Donderklapf *Protokoll der Stadt Ensish. 1589* ST. 'Donnerklapff' PETRI 204.

†Zenklapfen *n. Zähnklappern* GEILER *S. P.* 7ᵇ.

klepfeⁿ [χlèpfə *Fisl. Olti. Liebsd.*; χlêpfə *Roppenzw.*; klèpfə *Sier. bis K. Z.*] 1. *knallen, bes. mit der Peitsche:* mit dem Riemeⁿ, der Geischel k. 'Er hats wie d' alte Postillone, er hehrt noch gern klepfe' *Mü.* MAT. 5, 59. *Zss.* Klepfriemeⁿ. 2. *schnellen mit der Zunge oder dem Mittelfinger; krachen, von Pulver, zerspringendem Glas, Holz.* Dëʳ het s loˢˢᵉⁿ k. *der hat im Wirtshaus viel Wein bezahlt.* 'e Budellje k. *eine Flasche leeren*' ST. *Mäder.* 3. pedere, *daher* druf k. *etwas verachten Olti.* Iᶜʰ klepf dⁱr druf! *Hi.* 4. *wegschnappen, verzehren (Obst; eine Flasche Wein) Banzenh.* 5. eineⁿ k. *mit der Peitsche treffen. Rda.* deⁿ het s ᵍᵉklepft *der hat sterben müssen Su.* 6. *schiessen:* iᶜʰ haʰ e Has ᵍᵉklepft *Kaysersbg.* 7. *mit der Glocke ein Zeichen geben zu bürgerlichen Zusammenkünften, beim Beginn einer Steigerung oder wenn der Einnehmer in das Dorf kommt Hipsh. Quatzenh. K. Z.* 'Es soll jeglicher . . . der glocken gehorsam sein, also wann man sie klepfet . . . sich zu der Lauben verfiegen' *Bürgerrecht zu Vendenheim 1551, Art. 26.* — SCHWEIZ. 3, 671.

verklepfe^{n} *1. intr. mit einem Knall zerspringen Su. 2. trans. zerbrechen; verschwenden Roppenzw. Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 676.

Klepf(e) [ˈXlèpfə *Liebsd.;* Klèpf *Su. Obhergh. Bisch. Geisp.*] *f. 1. Knallbüchse Liebsd. 2. Bekanntmachung des Bürgermeisters, welche Sonntags nach dem Gottesdienst vor der Kirchenthür verkündigt wird Bisch. Rda.* ünger d^{e}r K. *während dem Glockenschlag zur Gemeindeberufung Geisp. 3. Schwätzerin Su. Obhergh. Syn.* Rätsch, Derre, Nätsch *u. a.* — SCHWEIZ. 3, 677.

Dorfklepf *f. Schwatzbase im Dorf Su.*

Klepfer [ˈXlêpfər *Roppenzw.;* ˈXlèpfər *Heufli.;* Klèpfər *Lutterb. bis Rapp.*] *m. 1. Knall, bes. von einem Peitschenhieb. 2. hörbarer Kuss; Syn.* Kracher *Rapp. 3.* 'Stecken *(Schulspr.)*' ST. *Mäder. 4. Wurst Heufli. Lutterb. 5. Darmstück, das die Knaben aufblasen und dann zerknallen lassen Su. Osenb. 6. Fischblase Dü.* — SCHWEIZ. 3, 678.

Kirse^{n}klepfer [ˈXirsəχlèpfər *Liebsd.;* K-kl. *Heidw.;* Khersəklèpfər *Logelnh.;* Kheršəklèpfər *Lutterb. Su.*] *m. Kirschpirol, Kirschfink,* Fringilla coccothraustes. — SCHWEIZ. 3, 679.

Pfersi^{ch}klepfer [Pfèrsikklèpfər *Niffer*] *m. Staar. Synon.* Sprele.

Wade^{n}klepfer *Logelnh. Katzent.,* -klopfer *Bf. m. Gehrock mit langen Schössen.*

†klepffig *Adj. knallend:* 'er begert dannoch kein Lohn darzu, als des Abts Narr, der von seim hinderdonnerklepffigem Doppelhacken auch Doppelsold fordert' FISCH. *Garg.* 82. — BAYER. 1, 1337.

klopfe^{n} [χlòpfə *Fisl.;* klòpfə, klopfə *fast allg.;* klopə *W.*] *1. schlagen, hämmern; mit dem Glase auf den Tisch klopfen, wenn man im Wirtshaus noch etwas wünscht; trinken:* Kumm, m^{i}r wë^{lle}n ei^{n}s kl.! *Ruf.* JB. IX 117. Hes^{t} d^{s} Herz, e Turne [Tyrné] ze k.? *hast du den Mut für die ganze Tischgesellschaft zu ponieren? Dunzenh. 2. zerbrechen:* Nusse^{n}, Hanfsome^{n} *(ausklopfen),* Stei(n) k.; Scholle^{n} k. *Erdschollen zerkleinern, scherzh. ländliche Arbeit machen; übtr. die Reste einer grossen Gasterei verzehren Dunzenh. Ingenh. 3. prügeln. Rda.* Ich klopf dich, dass de elfe läute^{n} hörs^{t}! *Schleit. Kinderverse:* Reje^{n}, Reje^{n}, Tropfe^{n}, Buewe^{n} muess me^{n} k.; d Meidli müen in s Side^{n}bett (leje^{n} im Federbett), d Buewe^{n} müen ins Krotte^{n}bett (leje^{n} in d^{e}r Dorne^{n}heck) *Banzenh. Dü.; s. auch* Rëge^{n}, *vgl.* STÖBER *Volksb.* 157, 158. — SCHWEIZ. 3, 680. BAYER. 1, 1339.

a(n)klopfe^{n} *an der Thüre anklopfen. Antwort:* Entrez! *oder* Nur ^{h}eri^{n}, *wofür scherzh.* Narr ^{h}eri^{n}! *Dü.*

durchklopfe^{n} *1. durchprügeln. 2. verschwenden Banzenh. Bf.*

usklopfe^{n} *Kleider von Staub befreien:* d Hose^{n} us k. *die Notdurft verrichten Su. Dü. Z.;* ei^{ne}m d Hose^{n} us k. *durchprügeln Liebsd. Dü. Bf. Hf.* — SCHWEIZ. 3, 681.

verklopfe^{n} *1. zerklopfen. 2. verschwenden Roppenzw. Heidw. Su. Bf. Hf.* — SCHWEIZ. 3, 681.

klöpfle^{n} [klèpflə *U.*] *leise klopfen.* 'Merr klöbfelt' PFM. I 7 *Schluss.*

Kni^{e}kë^{h}lklopfer *m. Gehrock mit langen Schössen Horbg. Mutzig.*

Schule^{n}klopfer [ˈSylәklòpfər *Z.*] *m. der zur Synagoge einberufende.*

Wade^{n}klopfer *m.* = Kni^{e}kë^{h}lklopfer *Barr Str.*

Wiberklopfer [Wíwərklopfər *Ruf.*] *m. guter Wein (scherzh.).*

Klüpfel [ˈXlepfl *Olti.;* Klipfl *Heidw. bis NBreis.;* Klepfl *Dü. M. Rapp.;* Klepl *W.*] *m. 1. Holzhammer der Steinhauer, Schreiner, Pflasterer; Klöppel, Glockenschwengel. Rätsel:* [wùrùm haŋkt ti Klok em Turn? — Sə haŋkt ùm tə Klepfl rùm *M.*] 'wann die fressglock im Magen sturm schlegt, vnd der Klipffel verstopft ist' FISCH. *Garg.* 25. 'ein Klipffel in ein feldglocken' *ein Gehängter* FISCH. *Prakt.* 14. *3. Trommelschlegel.* 'die Klipffel les baguettes' MARTIN *Coll.* 211. 'Losst der Mär ebbs publiziere, Muess mer mi mit Klipfle rüehre' SCHK. 360. *4. grosse Nase (verächtl.); Syn.* Bicker, Schmecker. *5. Penis. 6. Kolben:* dis Wälschkorn het grossi K. *Lobs. Zss.* Masklüpfel. *7. dickes, schweres Pferd Dehli., starker, wohlbeleibter Mensch Dunzenh. 8. Eigenname* Klipfel *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 684. BAYER. 1, 1337.

Glocke^{n}klüpfel *m. Klöpfel in der Glocke K. Z. Han.*

Knöbli^{ch}klüpfel [Knèwliklepfl *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Knoblauchzwiebel.*

Mastklüpfel [Mâstklepfl *Hf.*; Môst- *K. Ingenh.*; Mâsklipfl *Str.*; -klepl *Lohr*] *m. Mohnkopf.*

Schëlleⁿklüpfel *m. Klöpfel in der Klingel Hf.*

Trummeⁿklüpfel *m. Trommelschlägel Rapp. U.*

Zinneⁿklüpfel *m. Paukenklöpfel Rapp.*

klüpfleⁿ *1. schlagen Str.* 'Se henn si mi gedrukt in ains von dene Schlipfle, . . for uf mi loszeklipfle' PFM. IV 5. *2. 'klöpeln'* ULRICH.

klar [klâr *Co. Dü.* (*auch* klûr); klôr *Str. Hf. W.*; klór *K. Ingenh. Betschd.*] *Adj. 1. hell, rein:* klorer Wi(n), klor Wetter; *übtr.* s isᵗ aˡs niᵗ ganz k. *am politischen Horizont U. Spw.* S isᵗ keⁱn Wässerle so k., s wurd e Rant *(einmal)* trüeb *Hf.* *2. deutlich, sicher:* dis isᵗ e klori Sach *U.* Das Ding isᵗ mⁱr nit ganz k. *Dü. Spasshaft:* k. aˡs wie Meʰlsupp *Co.*; *vgl.* hëll 2. *3. schuldenfrei:* isᵗ auᶜʰ alles k.? *Lorenzen.* — SCHWEIZ. 3, 685. BAYER. 1, 1339.

Klar, Eierklar [Klûr *Dü. Kerzf. Hf.*; Æiərklûr *Z.*] *n. Eiweiss eines rohen Eies Dü. Hf.* 'Eyerklar' (*in den Wein gethan*) FISCH. *Garg.* 149. 'Ovi albumen eyer klar' GOL. 371. — SCHWEIZ. 3, 685.

klaret [klàrêt *Ruf.*; klàrėt *Illkr. Logelnh.*] *Adj. rötlich* (*vom Wein*). Hän iʰr oᵘᶜʰ klareter? *Illkr.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 685. *frz.* claret.

Kläris [Kléris *Obsteinbr.*] *m. Person, die gescheit sein will, ohne es wirklich zu sein.*

Klarnet [Klàrnét *M. K. Z.*] *f. Klarinette.*

Klerisei [Klèrisèi *Str.*; Kleresei *Hf.*] *f. Sippschaft, Gesellschaft Gleichgesinnter (verächtlich):* d ganz K. — SCHWEIZ. 3, 686.

Klero, Klerung [Klèrǫ *Rapp.*; Klèrùŋ *Hf.*] *m. 1. Horn. 2. Hornist der Feuerwehr. — frz.* clairon.

Klur [Klýr *Dü.*] *f.* in dᵉr K. haⁿ *in die Enge treiben, quälen, kitzeln, etwas von jemand wissen wollen. vgl.* Kur, Klims, Klup I.

Klorbeⁿ [Klórwə *Co.*] *m. Mensch mit dickem Kopf, dicker Mensch. — vielleicht zu*

Klurb [Klyrp *Mittl.*; *Pl.* Klyrwə] *f. herzförmige Kuhglocke aus Kupferblech (verächtllich). Vgl.* Blëchklupper. *s.* Glurp Seite 261.

Klass [Klàs *allg.*; *Pl.* -ə] *f. 1. Klasse in der Schule. 2. † Das Protestantische Gymnasium in Strassburg.* 'Lehrt er au brav? — So so. Wenn er meh wüsst', se käm er, So hemmer's als vorghet, diss Spootjohr noch in d' Klass, For dass ebs üs em wurd' PFM. III 1. 'in die Classe au college' MARTIN *Parl. N.* 333. *Am* 'Dunderstaa . . Wo numme Disch un Bänk sinn gstande-n-in der Klass, Un d' Klassebuewe-n-als gstudiert henn uff der Gass *Hirtz* SCHK. 186. *Zss. Pl.* Klasseⁿbueweⁿ. *3. Sorte:* ersti K. *von der besten Sorte.* *4. Jahrgang beim Militär:* die fünf e *(und)* sëchziger K. *U.* Er isᵗ von minere Kl. *wir sind gleichalterig Z.* Er kommt dis Joʰr in d K. *in die Musterung.* — SCHWEIZ. 3, 687.

Kläs [Kläs *M.*] *f. durch Verwitterung entstandener Spalt an einem Stein.* — DWB. V 1006 Klasse *Spalt Tirol.*

Klaus [Klàis *Roppenzw.*; Klaùs *Str. W.*; Klœys *Z. Han.*] *männl. Vorname Nikolaus (s. auch* Nik'laus). s Knäppᵉls Klauseⁿ *Hofname in Dunzenh.* s geʰt uf wie s Hirteⁿklauseⁿ Eierkuecheⁿ *alles wird aufgegessen.* Santi Klaus [Sàntiklàis *Lutterb. Su. Isenh. Bf. Rapp.*; Süntiklàis *Liebsd. Roppenzw. Olti.*] *1. vermummte Person, die in Begleitung einer zweiten, welche den 'Maulesel' oder Knecht* (Rüpelz) *darstellt, oder auch neben dem Christkindchen am 5. Dez. abends in die Häuser geht, Gaben austeilt und die Kinder zu Fleiss und Gehorsam ermahnt. 2. Backwerk in Mannesform Geberschw. Der schwarze Klaus, ein Gespenst, das zwischen Benfeld und Westhausen umgieng* STÖBER *Sagen* II 20. 283. *Koseform* Klaüsi [Klöisi *Logelnh. Katzent.*]; *Demin.* Kläüsel [Klæisl *Dunzenh. Z.*; Klaisl *Bisch.*] — SCHWEIZ. 3, 687. SCHWÄB. 315 Santiklaus.

Klis [Klis *M.*] *m. die Gleisse,* Aethusa KIRSCHL. 1, 325.

†**Klos** *m. Kreisel.* 'Turbo, trochus topff, kloß' GOL. 248.

Isklos [Isklûs, *Pl.* -ə *Scherw.*] *f. Brummkreisel.*

Klus [Klûs *Dehli.*; Klýs *Str. Lohr Büst Wh.*; *Pl.* -ə] *f. 1. Schleuse, Stauung; tiefer Graben, durch den das Wasser aus einem Bache auf eine Wiese geleitet wird:* d Lorenzer K.; *übtr. Rda.* Eine-n-in dᵉr K. han *sich lustig machen über einen, den man in die Enge getrieben hat*

Str. 2. *Pl.* sich Kluse^{n} mache^{n} *sich Gedanken machen, grübeln:* Was machs^{t} d^{i}r dënn for Kluse^{n}? *Lohr.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 3, 699. BAYER. 1, 1339.

verkluse^{n} [fərklûsə *Dehli.;* fərklýsə *Wh.*] *refl. verrinnen, ablaufen, verschwinden (von Wasser):* das Wasser in dëm Brunne^{n} hat sich verklust *Dehli.* — SCHWEIZ. 3, 699.

klüsle^{n} [χlîslə *Fisl. Attenschw. Liebsd.*] *flüstern, leise sprechen.* 'man sol in kleüselen' (*die Novizen sanft behandeln*) GEILER *Häsl.* c iiij^{b}. *s. auch* SCHERZ 1, 790. 800; *schmeicheln, liebkosen:* 'es hatt mancher so vil mit seiner frouwen zu schaffen, als die iren frauwen schmeicheln u. cluzlen und thon was sie wöllen' GEILER *Brös.* 39^{b}; *S. P.* 199^{b}; *s.* klünßelen. — SCHWEIZ. 3, 699. BAYER. 1, 1340.

†Cluszling *m. f. Buhler, Buhlerin, Schmeichler:* die clüszling kann im schmeichlen und im wol dienen, sie thut was er wil' GEILER *Brös.* 13^{b}. — DWB. V 1038.

Klospe^{n} [Klòspə *Str.*] *f. Binsenart:* Schwimmwelle^{n} us K. *Binsen zum Unterstützen beim Schwimmen. Vgl.* Knospe^{n}.

Kloster [Klóštər *allg.*] *n.* 1. *Kloster; scherzh.* Sie will in e K. wo zweierlei Schue^{h} und^{e}r d^{e}r Bettlad ste^{hn} *Bf.* 2. *Gefängnis.* 3. *Irrenanstalt Stephansfeld Geud.* — SCHWEIZ. 3, 700. BAYER. 1, 1340.

Klösterli *n. in der Rda.* Me^{n} meint, er heig m^{i}r e Kind in s K. gsetzt *er thut, als habe er mir einen grossen Dienst erwiesen Fisl.*

Klëtt(e) [χlatə *S.;* Klatə *Hi. Mü. Banzenh.;* Klat *Su. u. nö. fast allg.;* Klæt *Str. W.*] *f.* 1. *Klette,* Lappa nemorosa. Klëtte^{n} in s Hor werfe^{n} *Kindervergnügen, bildl. Schwierigkeiten bereiten.* 'Klette in de Hoor han' *Sorgen haben* ULRICH. S^{i}e halte^{n} z^{u}samme^{n} wie n-e Klëtte *Hi.* 'Klett, klebern lappa' DASYP. 2. *lästige Person.* 'Er sitzt eim uff wie ne Glätte' *Mü.* MAT. 5, 59. Der hënkt grod on (*od.* an ei^{ne}m) a^{l}s wi^{e} e K. *Ingenh.* 3. *schlechte Gesellschaft:* Ghörs^{t} o^{uch} zo dër K.? *Roppenzw.* 4. *Schulden:* e K. han *Klitterschulden haben.* Dë^{r} het e K. voll Schulde^{n} *eine gehörige Summe Hi.* — SCHWEIZ. 3, 701. BAYER. 1, 1341.

Baümklettle *n. Baumläufer,* Certhia familiaris *Su. Co.*

Schafklëtte^{n} *f. Pl. Odermennig,* Agrimonia eupatoria; *eine von den 9 Pflanzen, welche am Feste Mariae Himmelfahrt geweiht werden Hindish.*

klëttelig [klatəlik *Hi.*] *Adj. bes. vor 'voll':* Dë^{r} Baüm hängt k. voll Äpf^{e}l (*auch* klëtte^{n}voll).

Klëtter [Klatər *Su. Co.*] *f. Fläche in der Küche, Stube u. s. w., wo Wasser oder Tinte verschüttet ist. s.* Klutter. — DWB. V 1154.

klëttre^{n} [klatrə *Su. Kerzf. Hlkr.*] 1. *eine Flüssigkeit, bes. Wasser, verschütten, im Wasser mit den Händen spielen.* 2. *klatschen, vom Fisch, der im Wasser sich bewegt; vom Regen. s.* kluttere^{n}.

klëtere^{n}, klëttere^{n} [χlàtərə *Olti. Roppenzw.;* klàtərə *Hi. M.;* klàtrə *Su. Dü.;* klatərə *NBreis. Bf.*] 1. *klettern, eig. mit beiden Armen und wieder mit beiden Beinen zusammen aufwärts steigen* (*beim* grattle^{n} *geht ein Fuss nach dem andern vorwärts: man klettert auf den Baum, grattelt auf die Leiter O.; nicht so U., s.* grattle^{n} 3). 2. *auf einen Berg mühsam steigen. Zss.* Klëtterisle. — SCHWEIZ. 3, 702.

Klët^{e}eri [Klàtəri *Ruf.*] *m. Kletterer* JB. XIII 194.

†**Klitter** *m.* 1. *Fleck; Pl.* 'Klitter oder Flecken pastez ou taches' MARTIN *Parl. N.* 722. 'Tolcken, Dintenfleck, Klitter un pasté' MARTIN *Coll.* 181. 2. *Entwurf* BRUCKER. *Zss.* Klitterbuech, K.-register, K.-schulden. — SCHWÄB. 316 Kletter. BAYER. 1, 1341.

Klot [Klôt *Banzenh.*] *m. schmutziger, unflätiger Mensch.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 3, 702.

†Cloder *Pl. Schmutz, Unreinlichkeit:* 'pergament . . muss auch suber sein; wann so cloder daruff legen, so sprech der schreyber, was sol ich daruff schreiben' GEILER 15 *St. (Br.)* 7^{b}. FRISCH 1, 524. — *vgl.* HESS. 208. DWB. V 1221.

kluttere^{n} [χlùtərə *S.;* klùtərə *Heidw. bis Bf. Dettw. Ingw.*] 1. *plätschern, in Flüssigkeiten Blasen und gurgelnde Töne hervorbringen, z. B. beim Sieden, beim Sprudeln einer Quelle, beim Einschenken aus einer Flasche, beim Waschen, bes. beim Spielen im Wasser,* JB. XIII 194, *beim Ausscheiden dünner Excremente.* 'die glotteren (*prahlen*) und sich berümen' GEILER *Narr.* XII^{c}. 'es glottert noch, es ist noch fleisch' (*die Haut im Anfang des Gerbens*)

GEILER *Häsl.* c VI[a]. *2. rülpsen Hi. 3. oberflächlich, eilig waschen Bf.* — SCHWEIZ. 3, 704.

us kluttere[n] *rasch auswaschen:* Hëmb-[d]er u. k. *Dü. Mütt.*

verkluttere[n] *1. unnötig vergiessen, verschwenden Dü. 2. verunreinigen Obhergh. 3.* [frkletərə] *durchbringen M.* — SCHWEIZ. 3, 704. SCHWÄB. 316 verklettern.

Geklutters *n. dünner Brei Str.*

Kluttere[n] ['Xlùtərə *Roppenzw.*] *f. alte dicke u. plumpe Frau.* — SCHWEIZ. 3, 705.

Klutteri ['Xlùtəri *Roppenzw. Pfetterhsn.*; Klùtarə *Rädersd.*; Klùtəri, Klùtri *Olti. Banzenh. bis Rapp.*] *m. 1. Durchfall. 2. Schmutzfink. 3. fröstelnder Schwächling, Feigling:* en alte[r] K.! Vo[n] dëm ka[nn]s[t] nit erwarte[n], s is[t] e K.! *Ruf.* JB. XIII 194. *4. Mann mit weiten Hosen Roppenzw. 5. Weissfisch Rixh.* — SCHWEIZ. 3, 705.

Hose[n]klutteri *m. kleiner Knabe; Feigling Hattst. Ruf.*

Wissklutteri *m. Weissfisch Heidw.*

klutterig [χ̬lùtərik *Fisl.*; klùtərik *Hi. Horbg.*] *Adj. 1. weit (von Kleidern), lotterig:* e klutterige[r] Kittel *Horbg.* Er het klutterigi Hose[n] a[n] *Hi. 2. schlapp, träge, energielos:* dë[r] ste[h]t k. *Hi.*

Klätsch [Klatš *M.*] *f. Rda.* der kummt m[i]r in di[e] K. *so nahe, dass ich ihn schlagen kann.*

klütsche[n] [kletšə *Steinbr. Lutterb. Ingersh. Co. M. Dü. NBreis.*] *1. klemmen, quetschen, z. B. den Finger an einer Schublade.* Gang ewëg, suns[t] wors[t] [ge]klitscht! *Su. 2. Hanf zerdrücken, Nüsse aufklopfen zum* Kerne[n], *zum Entkernen für die Ölbereitung (sonst* Nusse[n] krache[n], ufklopfe[n]). — *zu 4. vgl.* SCHWEIZ. 2, 656. DWB. V 1309.

Klütscher *m. grosse Nase (eig. wohl Klemmer, Zerdrücker) Ruf.*

†erklütschen *quetschen* GEILER *S. M.* 5[b].

verklütsche[n] *(den Finger) zerquetschen Lutterb. Ruf. Geberschw. Obhergh. NBreis. Horbg.*

†zerklütschen *zerbrechen, zerschlagen* GEILER *P.* II 49. SCHERZ. 2, 2097.

klutschig [klùtšik *NBreis.*] *Adj. unbeholfen, langsam.*

klawastere[n] [klàwàštərə *Str.*] *mit Lehm, weichem Gips u. ä. verschmieren; Synon.* verklawastere[n]. — *vgl.* DWB. V 887 klabastern.

Klawatsch [Klàwàtš *Lobs.*] *f. Schwatzbase.*

klawatsche[n] [klàwàtšə *Lobs.*] us k. *ausschwatzen.*

Klaw(e[n]), Klaue[n] ['Xlâjə *Fisl. Roppenzw.*; Klôj *Mütt.*; Klojə *Hlkr. M. Bebelnh.*; Kləjə *Breitenb. Barr Bisch.*; Klójə *Rapp. Bf. Kerzf.*; Klòjə *Mutzig Geisp. Str.*; Klûwə *K. Z. Zinsw.*; Klówə *Lobs. Lohr Dehli.*] *fast nur Pl., Geschl. schwankend f. m. 1. Klaue:* die Kue[h] het eps im Klowe[n], sie tritt mit dem einte[n] Fuess gar nit uf *Lobs. 2. Kralle, Tatze, Pfote der Katzen, Hunde, Raubvögel.* 'wir wellent nüt einen klowen eines fůhsses hie lossen' CHRON. 263, 21. 'der löw schlug im den klowen (klawen) uff den kopff' GEILER *B. S.* 27[b]. 'die clowen damit sie *(die Katze)* dich cramet' *ders. HK.* LXXXIII[c]. *3. übertragen auf Menschen, Hände:* dë[r] het grossi K. *Roppenzw.* Kumm m[i]r nit und[e]r d Klaüe[n]! *Su.* Wënn der eine[n] in de[n] Klaüe[n] het! *(Advocat, Wucherer).* 'I bin e-n-Essel gsin, dass i die rode Sträng ha furt genn us de Klaoue' PFM. II 1. *Zss.* Klaüe[n]salat, -sucht. — SCHWEIZ. 3, 705. BAYER. 1, 1319.

Bäre[n]klaüe[n] *f. Geisblatt,* Lonicera tartarica *Horbg.* KIRSCHL. 1, 327.

Elèndsklaue *f. leichtes Schimpfwort:* du E.! *Dü. Str.* — *Bei* FISCH. *Garg.* 163[b] *lässt der Papst seine* E. *(Pantoffel) küssen. s.* DWB. 3, 413.

Teüfelsklaüe[n], Wolfsklaüe[n] *m. Pl. Bärlapp,* Lycopodium clavatum KIRSCHL. 2, 372 *Anm.* — SCHWEIZ. 3, 705.

Klawel, Klaüel [Klòjl *Mütt.*; Klòjl *Meis. Barr Ndhsn. Dachstn. Geisp. Str. Han. Betschd.*; Klòjl *Bf. Kerzf.*; Klojl *Bisch. K. Z.*; Klòwl *Lohr Büst Wh.*; *Pl.* -ər *Mütt.*; -ə *Bf. Barr W.*] *n. (m. Meis. Ndhsn. Bisch. Dachstn. Z. Rothb.; m. n. Büst) 1. Knäuel Wolle, Faden u. ä. s. auch* Knaüel, Knungel. *Rda. s.* Fade[n] *Seite 94. 2. dickes, starkes Wesen, z. B. Kind, Pferd. 3. Klebkraut,* Galium aparine *Büst.* 'Klugel faden, Klügele faden glomus' DASYP. 'wie ein Kleiwel Garns' FISCH. *Bin.* 36[b]. 'ein klawel Nätz un peloton de fil' MARTIN *Coll.* 197. *Demin.* Klöjele [Klèjələ *Mütt. Meis. Barr u. s. w.*; Klejələ *K. Z.*] — *mhd.* kliuwel. BAYER. 1, 1319. HESS. 205.

Näzklöwel, -klöuel [Nǽtsklòwl *Lohr;* Nätsklөjl *Geisp. K. Z.; Demin.* Nǽtsklèjələ, Nätsklejələ] *n. Fadenknäuel, Fadenrolle.*

klauleⁿ [kloylə *K. Z.;* klaùlə *Dehli.*] *1. Garn wickeln Dehli. 2. Brot aus der Hand essen, von der drehenden Bewegung beim Abbeissen K. Z.*

Klöuler [Klojlər *K. Z.*] *m. der gierig und unfein grosse Stücke Brot gewohnheitsmässig aus der Hand isst; auch verächtl. Schimpfwort.*

Laweⁿ [Klawə *Olti.;* Klàwə *Ensish. Geberschw.;* Klâwə *Bghz. Hlkr. Logelnh. Winzenh. Katzent. Horbg.*] *f. meist Pl. Rebsetzlinge, Rebenreiser, die man im Frühjahr in die Erde steckt; junge Reben.*

Klawëllele [Klàwalələ *Ndhsn.*] *m. einfältiger Mensch.*

Klawett [Klàwèt *Winzenh.*] *n. Keil zum Holzspalten. — frz.* clavette.

Kläw(n)er, Kläfler [Kláwər *Mütt. Mutzig Hf.; Nbf.* Kláwənər, Kläwnər *U.;* Kléwənər *Str.;* Kläflər *Geberschw.*] *m. 1. weisse Traubenart, nach der Stadt Chiavenna genannt, woher die ersten Setzlinge (1740) nach Heiligenstein kamen.* Klevner, Vitis clavennensis Kirschl. 1, 148. *2. Wein daraus Geberschw.* Heljesteiner K. 'Strohwyn, Kläwner, Finkewyn, duen wie Gold im Becher' Pfm. V 8.

Kläwerle [Kláwərlə *M. Z.*] *n. 1. Klävner Trauben Z. 2.* [*Pl.* -r] *anklebende Frucht des kletternden Labkrautes,* Galium aparine *M.*

Graüкläfle *n. Traubenart, auch Tokaier genannt; Beeren klein, graurot, süss Ruf. Hattst. Winzenh.*

Räskläwner *m. scharfer, saurer Wein.* 'Was, trinke die denn Wyn? Po jo! 'S wurd Räskläwner sin!' Pfm. III 7.

Steinkläwer *m. scherzh. Wasser.*

Klotz(eⁿ) ['Xlots *Roppenzw.;* Klots *M.;* Klotsə *Su.;* Klòts *U. W.; Pl.* -ə *n.* 'Xlèts *Roppenzw.;* Klèts *Horbg. M. U. W.*] *m. 1. Baumstamm.* 'Dis schpalt jetz de Klotz nit, *d. h. es verschlagt nicht viel zur Sache*' Rathgeber 33. *2.* Klötz aⁿ leieⁿ *Hebel ansetzen, mit Kraft zu Werke gehn Horbg. 3. dickes Kind:* e schwereʳ K. *Su. 4. Verdickung, Masse, die sich zusammenballt* St. *5. Rda.* um e Böʰnel unᵈ e Klotz *sehr wohlfeil Str.* Rathgeber 33. 'E Beenel un e Klotz' Pfm. III 1. *Demin.* Klötzel [Klètsl *allg.*] *n. kleiner Holzball, Holzblock.* — Schweiz. 3, 707. Bayer. 1, 1342.

Isklotz *m. Eisklotz Pfetterhsn.; Eisscholle Bf.*

Pfingsteⁿklotz *m. vermummter Knabe, der mit seinen Kameraden Pfingstumzüge veranstaltet und Gaben sammelt; dabei singen die Kinder:* 'Do han mer der alte Pengschteklotz; ar esch vom Böem aragfalla on het da Recka gebroche. Der Dokter het nigs erlaubt as Eier un Spack' *Rentenbg.* JB. XII 192. *Demin.* Pfingsteⁿklötzᵉl *Han.*

Wachsklötzel *n., Pl.* [Wâsklétslə *Hf.*] *geschwollene Drüsen.*

Wiʰnachtsklotz *m. das grösste Stück Holz zum Einheizen in der Weihnachtsnacht wegen des Aufstehns zur Mette Str.*

Klotzer *m. dicker Mensch Logelnh.*

†klotzen, zusammen kl. *1. trans. die Butter zusammenpressen; übtr. zusammenstehen, sich zusammen rotten* Geiler *P.* III 88ᵇ; *2. intr. wie Milch dick werden, eine Masse bilden ebd. P.* I 33. — Schweiz. 3, 708. Hess. 208.

klotzig *Adj. knollig (z. B. Gries, der in Milch gekocht, sich zusammenballt):* dᵉr Brei isᵗ k. *Ingersh.* †'klotzechtig' *klotzartig* Frey 13.

Knaüel(e), Knuiwl ['Xnojələ *Roppenzw.;* Knojələ *Hi. Heidw.;* Knòyələ *Steinbr. Sier.;* Knèiwl *Hüss. Felleri.;* Knòjl *Gebw. bis Su. Bebelnh.;* Knùiwə *M.; Pl.* -ə] *m. Hüss. Gebw. Su. Hlkr. Logelnh. M.; f. S.; n. Felleri. Co. Ingersh. Bebelnh. Knäuel Faden, Wolle u. s. w.* [ə Knùiwə Fâtə *M.*] *s. auch* Klawel, Knungel. *Rda.* Er het dᵉr Fadeⁿ, awer dᵉr K. bekummt ᵉr nit *Gebw. s.* Fadeⁿ *Seite* 94. 'un peloton de fil ein knewel netz' Martin *Acheminement* 161. *Demin.* Knöüele, Knöülele, Knäüwle ['Xnèjəli *Olti.;* 'Xnèjələ *Roppenzw.;* Knèjələ *Su. Hlkr. Ingersh. Horbg. Bebelnh.;* Knélələ *Ruf.;* Knéilələ *Hlkr.;* Kneiwlə *M.*] *1. n. kleines Knäuel.* 'Gneiele wickle' *Spiel Mü.* Mat. 4, 47. — Schweiz. 3, 774. Bayer. 1, 1343.

Knoüling [Knoilæŋ *M.*] *m. was man durch Umfassen mit beiden Armen in einen Knäuel bringen kann, z. B. Heu, Klee u. dergl.*

Knie ['Xnî *Liebsd.;* Knî *Co. Dü. Bf. K. Z. Betschd. Lohr;* Knèj *Str.*] *n. 1.*

Knie. Rda. üwer ᵈᵉm K., uf ᵈᵉm K. abbrècheⁿ *kurz abthun;* uf deⁿ K. ʰerum rutscheⁿ *Dü.* Lëtzi K. *nach innen stehende Knie;* s gschwolleⁿ K. *Polizeigericht in der Aubette zu franz. Zeit Str.* 'Würde-n-ihr vor's g'schwolle Knei Eine glich zittiere' HIRTZ *Ged.* 229. 'Kneu genu' DASYP. *Demin.* Knejᵉl *n. das kleine Knie Str. Im Kinderspiel:* [Knejələ, Knejələ ùf əm Tàχ *Rchw.*] *u. s. w. s.* Kugelhopf *Seite* 362. — SCHWEIZ. 3, 774. BAYER. 1, 1343.

kneüeⁿ, knüweⁿ [χnejə *Liebsd.;* χnéjə *Olti.;* knèjə *Ruf. Su. Dü. Rchw. Str.;* knojə *Dü.;* knəjə *K. Z.;* knæjə *Aschb.;* knìjə *Lohr;* knívə *M.*] *knien:* aneⁿ k. *niederknien Olti.* Uf eiⁿᵉm k. *jemand martern, quälen Hf. Rda.* Wer heiratᵉᵗ, muess k. *jeder kommt unter den Pantoffel Aschb.* 'niederkneie' LUSTIG I 124. 'knüwen' CHRON. — SCHWEIZ. 3, 776. BAYER. 1, 1344.

Knab [Knàp *Sier. Hi. Co.;* Knâp *Katzent. M. Mittl. Dü.; Pl.* -ə] *m.* 1. *Knabe (selten ausser Zss.); unverheirateter junger Mann, Jüngling. Kinderlied:* Anne Mareiele heiss iᶜʰ; Schön bin iᶜʰ, das weiss iᶜʰ; Rotʰi Schüeʰeler traw *(trag)* iᶜʰ, Hundert Tʰaler vermaw *(vermag, besitze)* iᶜʰ: Hundert Tʰaler isᵗ noᶜʰ nit genueᵍ, Noch e schöner Knab derzue. Hätt iᶜʰ nur dëⁿ K. nit gnummeⁿ! Wär iᶜʰ nit in s Unglück kummeⁿ! Guldigi Ring unᵈ taffeti Band Hätt iᶜʰ treit *(getragen)* im ledigeⁿ Stand *Dü.* 2. *Junggeselle:* e alter K. *Hi. Co.* 3. *Pl. Kinder überhaupt:* [ər hèt fęif Knàpə, trei Pyüwə ù tswèi Mèitlər *M.*] Uⁿser Lit hatteⁿ *(hätten)* oᵘᶜʰ nit so vil Knabeⁿ ghaᵇᵗ, awer sⁱe hai sⁱe gar ring *(leicht, ohne Mühe)* ufgezoᵍᵉⁿ *M.* JB. IV 77. — SCHWEIZ. 3, 709. BAYER. 1, 1344.

Brütknab [Pritknàp *Ndhsn.;* Pritnóp *Bisch.; Pl.* -wə] *m. Begleiter der Brautleute bei der Hochzeit.*

Eʰr(eⁿ)knab(e) [Èrəknâpə *Hi.;* Érəknâp *Hüss.;* Èrknâp *Su. Ruf. Hlkr. NBreis. Katzent.*] *m. Brautführer, der mit der* Eʰrjungfer *zusammen ein Paar bildet;* JB. X 234. *Der E. gibt dem Bräutigam vor dem Altar eine Ohrfeige mit den Worten:* Gang ab dᵉr Gasse! *d. h. bekümmere dich nicht mehr um die Mädchen! Ndrmorschw.* JB. VIII 169. — SCHWEIZ. 3, 711.

Jesusknäble [Jêsəsχnäplə *Pfetterhsn.;* Jésəsknäwlə *U.*] *n.* 1. *Statue, die bei Prozessionen umgeführt wird Pfetterhsn.* 2. *Stiefmütterchen U.* ST.; 'Jesus-Knäblekraut' Viola tricolor arvensis *Mü.* KIRSCHL. 1, 85.

Kilbeⁿknab [Χilpiχnâp *Roppenzw.;* Khelpək. *Obsteinbr.;* Khelwəknâp *Su. M. Dü. Rapp;* Khirwəknàp *Betschd.*] *m. der Bursche, welcher die Kilbe gepachtet hat und für Ordnung auf dem Tanzplatze sorgt; er tanzt mit seiner* Kilbeⁿjungfer *die drei ersten Tänze vor.*

†Reisknab *m. Soldat, Kriegsknecht* (*s.* Reise 2). *Syn.* Reisknecht. — BAYER. 1, 1344.

Vorknab *m. Brautführer, der einen Strauss aus weissen, künstlichen Blumen auf der Brust trägt und am Hochzeitstage die* Vorbrut *vor dem unvermählten Paar herführt* JB. III 133 *Biedert.*

Weberknapp [Wèwərknàp *Bf. Pfulgriesh. Dunzenh.*] *m. Weberknecht; Webergeselle.*

knäbbereⁿ [knapərə *Betschd.*] *kauen, mit Mühe zerbeissen, infolge von schlechten Zähnen:* Do knäbber iᶜʰ jetzᵗ schon e Stund an dem Mumpfᵉl Brot ʰerum. — SCHWÄB. 318 knabern *mit Geräusch nagen.* DWB. V 1311.

Knebel [Χnépl *Pfetterhsn. Attenschw.;* Knépl *Hi. Steinbr.;* Knèwl *Hüss. u. nö. davon allg.*] *m. kurzer Stock, Knüppel; dient bes.* 1. *zum Zusammenbinden des Strohbundes;* 2. *(in älterer Zeit) zum Einschneiden der Schulden bei Bäcker, Wirt, Hufschmied* (*Kerbholz*). *Daher* uf dᵉr K. (*auf Borg*) neʰmeⁿ, trinkeⁿ, geᵇᵉ(n). 3. iⁿ deⁿ K. spanneⁿ *am Boden fest binden als Strafe; vgl.* le crapaud *bei der frz. Fremdenlegion.* 'Knebel an den Bäumen flagrum, flagellum, malleolus' DASYP. *Synon.* Hefel (*s.* Hebel *Seite* 297). — SCHWEIZ. 3, 713.

Fuessknebel *m. Schoss, der bei den Reben aus dem Boden hervor kommt Geberschw.*

Garbeⁿknebel *m. Stock zum Zusammenbinden der Garben und Strohbündel Pfetterhsn. bis NBreis.* — SCHWEIZ. 3, 715.

knebleⁿ [χnéplə *Roppenzw. Attenschw.;* knéplə *Steinbr.;* knéwlə *Heidw. Dehli.;* knèwlə *Hattst. bis Zinsw.*] 1. *mittelst eines Stockes eine Schnur od. ein Strohseil fest drehen, fest binden (Garben, einen Menschen).* 2. *prügeln Heidw. Oblergh.* 3. *futuere Hf.* — SCHWEIZ. 3, 714.

Kniebis [Kníwəs *Str. K. Z. Dehli.*] *ein Schwarzwaldpass.* 'Wenn d' Sunn dort hinterm Kniewes kummt im Glanz' *Str. Wibble* 46. *Rda.* Der ist iwer de^n^ K. enus *fort ohne Schulden zu bezahlen; Syn.* üwer s Bäch^e^l eniwer (*nach Amerika*) *Dehli.* Ër is^t^ üwer de^n^ K.! *Dunzenh.* — BAYER. 1, 1343 Knieboß.

Knoblig, *s. unter* Lauch.

knuble^n^ [χ̥nýplə *Roppenzw. Pfetterhsn.*; knýplə *Hi.*; knýwlə *Pfast. Su. Orschw. Banzenh. Weckolsh.*] *1. klauben, an etwas herumzerren:* in d^e^r Nas, *im Brod, an einem Kleid, in der Tasche suchen:* ab k.; umme, ^h^erum k.; use^n^ k. *2. durchhauen Roppenzw. s. auch* kluble^n^. — SCHWEIZ. 3, 718.

Knubler [ˈχnýplər *Rädersd.*; Knýplər *Hi.*; Knýwlər *Banzenh.*] *m. wer gewohnheitsmässig an einem Schorf, am Brot klaubt.* — SCHWEIZ. 3, 720.

Knoche^n^ [ˈχnòχə *Pfetterhsn.*; Knòχə *Ensish. u. nö. allg.*] *m.* *1. Knochen:* dë^r^ het nüt an si^ch^ a^l^s Hut un^d^ K. *ist mager Pfetterhsn.* Me^n^ könnt mit sine^n^ K. Nusse^n^ bëngle^n^ *ist längst gestorben Geberschw.* *2. Glied:* dë^r^ het K.! *starke Gliedmassen Banzenh.* Ich schla^g^ d^i^r e K. enzwei *Lobs.* *3. bes. Bein oder Fuss (verächtl.):* mach dini K. zruck, nimm dini K. zue d^i^r! *zieh deine Beine ein Ensish.* Lüpf dini K.! *Dü.* *4. Mensch:* er is^t^ halt e gutter e^h^rlicher K. *Dehli. Wh. Demin.* Knöchle *O.*, Knöch^e^l *U. Lohr n. 1.* Meister K. *der Tod Sennh. Pl.* Knöchle^n^ brunze^n^, schwitze^n^ *gebären, bes. ein uneheliches Kind Str. = frz.* pisser des os. *2. Würfel Barr.* *3. Fussknöchel Lohr.* — SCHWEIZ. 3, 770. BAYER. 1, 1345.

Frösche^n^knöchle *n. kleines Zuckerbackwerk Thann.*

Gänselknoche^n^ *m. Oberschenkelknochen des Kalbes (Metzgersp.) Hf.*

Hase^n^knoche^n^ *m. einer, der gut springen kann Steinbr.*

Hufte^n^knoche^n^ *m. Oberschenkelknochen Z.* — SCHWEIZ. 2, 1052. BAYER. 1, 1067.

Hundsknoche^n^ *m. Grobian, gemeiner Kerl (Schimpfwort) Ndhsn. Str. U.*

Hünschknoche^n^ [Hinšknòχə *Z.*] *m. Pl. Man sagt von einem Kalb* [s het H.], *wenn es eine gelbe wässerige Flüssigkeit in den Gelenken hat: es muss natürlich getötet werden. s.* Hünisch *Seite* 345.

Krüzknoche^n^ *m. Schimpfwort bes. gegen böse Buben Bebelnh.*

Mannsknoche^n^ *m. Pl. Mannsleute (scherzh.) Str.*

Narre^n^knöchel *n. Ellbogenknöchel Ingw.; Syn.* -bein^e^l *K. Z.*, -knödle *Co.*

Rindsknoche^n^ *m. grosser Fuss Pfetterhsn.*

Rippknoche^n^ *m. Schusterwerkzeug Geberschw.*

Silberknoche^n^ *m. (scherzh.) Silbergroschen NBreis.*

knöchle^n^ [knèχlə *Barr Str. Schiltigh.*] *würfeln.* — BAYER. 1, 1345.

us knöchle^n^ *aussaugen, durch Schmarotzen ausbeuten Zinsw.*

Knëcht [ˈχnaχ̥t *Pfetterhsn.*; Knaχ̥t *Attenschw. Eschenzw. Hi. Mü. Obhergh. Dü.*; Knêχ *Dollern*; Knáχ̥t *Ndhsn. K. Z. Betschd. Han.*; Knǽt *Hirschland*; Knát *Geisp.*; Knǽχ̥t *Str.*; Knêχ̥t *Kindw. Lohr*; *Pl.* -ə, *od.* = *Sing. U. W.*] *m.* *1. Knecht, Geselle:* Balwierers K. *Friseurgehülfe Str.* *Rda.* E K. un^d^ e Magd un^d^ e Stroühüut sei^nd^ nämme (*nur*) für e Jüo^h^r güut *Mb.* JB. VI 147. *Spw.* 'Der Lehner isch 's Verlehners Knecht *d. h. in seiner Gewalt*' RATHGEBER 33. *2. Nebeneinrichtung an einem Gerät: Peitschenhalter an der* Geize (*Seite* 253) *Hi.; Lager für die Spule des Spinnrades ebd.; verstellbare Schraubenzwinge zum Spannen grosser Bretter Obhergh.* *3. (Kosewort) Knabe:* [ty peš jó minər Knáχ̥t *Hf.*] — SCHWEIZ. 3, 720. BAYER. 1, 1345.

Bankknëcht *m. hölzerner Hammer zum Meissel (Schreinerspr.) Steinb.*

†Bratisknecht *m. Küchengerät* L. KB. *Vorr.* 'Bräterknechtlein auff einem Stein' NOT. URK. 1745. — BAYER. 1, 1347 Bratknecht.

Ërne(r)knëcht [Árnərknáχ̥t *Hlkr.*; Arnəknáχ̥t *K. Z.*] *m. Knecht zur Aushilfe in der Ernte, Schnitter.*

Hëngstknëcht *m. Gestütwärter K. Z. Betschd.*

Herbsterknëcht *m. erwachsener junger Mann, welcher für die Herbstzeit gemietet ist Dü.*

Mitt^e^lknecht *m. zweiter Knecht, zwischen dem Oberknecht und dem Rossbuben, etwa 16 22 Jahr alt K. Z. Han.; bezeugt durch einen Geburtsakt von Hohatzenheim* 7. 5. 1657.

Öberknecht *m. älterer, über die Militärjahre alter Knecht, Stellvertreter des Bauern Hf.*

Pfingsteⁿknëcht *m. Pl. mit geschmückten Maien umherziehende Kinderscharen, die am Pfingstmontag Gaben sammeln Dunzenh. Ingenh. Hürtigh.* JB. VIII 165.

†Reisknecht *m.* = Reisknab. 'und die reyssknecht nament Jesum und furten in hynein in den hoff des richthuszes' Geiler *P.* II. — Schweiz. 3, 712.

Schindersknëcht *m. roher Mensch.* 'Si sinn, die Schindersknecht, zue wüest mit mer umgange' Pfm. IV 5.

Schue^hknëcht *m. Schustergeselle.* 'Der Schueknecht, der Krummschunke, isch ainer gsin' Pfm. IV 5.

Seifeⁿknëcht *m. kleiner hölzerner Seifenbehälter, hängt am Waschbottich Attenschw. Eschenzw.* — Schweiz. 3, 729.

Stifelknëcht ['Stiflk. *Obhergh.*; 'Stéflk. *Heidolsh.*] *m. Stiefelzieher.* — Schweiz. 3, 731. Bayer. 1, 1347.

†Sündersknëcht [Sentərsknaχt *Dunzenh.*] *m. viell. für* Schindersknëcht *in dem Schmähspruch auf Karl X von Frankreich* ['Sàrəl tís, ty S., ty thýš tər kàntsə Walt Ünraχt!]

†'Knechtin' *f. Sklavin* Geiler *J. Sch.* 36^b.

(Knitle) *in*

Knobelknitle [Knowlknítlə *M.*] *n. Knoblauchzehe.— Verderbnis von —* kideⁿ?

Knodeⁿ ['Xnótə *Fisl. Olti.*; Knôtə *Banzenh. Su. Co.*; Knûtə *Logelnh. Dü.*; Knótə *Hi. M.*; Knòtə *Bf. Bisch. Str.*] *m.* *1. Fussknöchel.* Er het deⁿ K. us *hat den Fuss übertreten*; doppelti K. *starke Erhöhung am Knöchel Dü.* 'Condylus knod am finger' Gol. 99. 'Talus knod, knoch' *ebd.* 101. *2. kurzer, dicker Kerl Olti.* 'der Knode, Knichel la cheville' Martin *Parl. N.* 166. 'in den rechten Fuss oben am Knodten' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'finger knod condylus, Knod am fuß talus' Dasyp. — Schweiz. 3, 734. Bayer. 1, 1348.

Demin. Knödle *n. Fingergelenke der Hand, bei geballter Hand gewöhnlich die mittleren Gelenke; Pl.* Knödleⁿ macheⁿ *die Finger zur Faust schliessen.* 'Naagt an sinä kneetlä' Landsman *Lied* 141. 'Ass d' Finger üs de Knedle rucke' Lustig I 127. Uf d Knödleⁿ klopfeⁿ *mit dem Stock od. Lineal auf die Fingerknöchel schlagen, alte Strassburger Schulstrafe.* — Schweiz. 3, 734.

Lieberherrgottsknödle *n. Pl. Mauerpfeffer,* Sedum acre *Obhergh.*

Narreⁿknödle *n. Ellbogenmuskel, dessen Anstossen einen längeren, bis in die Hand verspürten Schmerz erzeugt Co.*

knodigeⁿ [knótikə *Hi.*] *nach Neg.: ausstehn, leiden mögen.* Dë^r Mensch kann i^{ch} nit k.!

knud^eleⁿ [knùtlə *Str. Dehli.*] *sich abmühen ohne Erfolg.* Schnëll e weni^g Wäsch k. *(waschen)*; an deⁿ Kleiderⁿ ^herum k., an dem Strumpf k. *arbeiten.* — Schweiz. 3, 736 chnödeleⁿ. DWB. VI 1514 knudeln *sudeln.*

Kniff I [Knef *Henfli.*] *n. schmutziges Mädchen. Vgl.* Giff *Seite* 199.

Kniff II [Knif *Bf. Str.*] *m. Kunstgriff, List.*

kniffig *ränkevoll Str.* Ulrich.

Knäfti, Knäfzeⁿ [Knæfti, Knæftsə *Str.*] *m. Bursche, Kerl.* 'Vun zellemols haw' i de Kneffti uff derr Latt' *Str. Wibble* 57. *Oft auch sinnverwandt mit* Knäckes. — *Ob zu dem alten, auch bei* Rasser *vorkommenden* Knabatz? DWB. V 1310.

Knëckes [Knèkəs *Steinbr.*; Knækəs *Str.*; Knakəs *Co. Rapp. Bisch. Hf.*] *m. Knirps, kleiner, zuweilen verkrüppelter, naseweiser, nichtsnutziger Knabe; bisw. auch Abk. für* Knackwurst. *Wenn zwei Knaben händeln, sagt wohl der eine:* Mach, ^dass de heim kumms^t, du K.! — *darauf der andre:* Wënn i^{ch} will; de bis^t jo sëlbst nur e Kreckes! (*viell. wie in Schlettst. Kosef. für frz.* Grégoire) *Rapp.* 'E kolossale Indruck het d' Ankunft vun de Züricher uff unsri Strosburjer Knäckes gemacht; die sin wie wüethi g'sin vor Fraid' *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 62. 'ze het der Knäkes, nämli der zuekünfti Chronikschriewer, e Weltspläsir g'het' *ebd. Nr.* 96. 'Do saöt d'r Kneckes' Stosk. 18.

Rossknëckes *m. Cervelatwurst aus Rossfleisch Bisch.* — *vgl.* Knackwurst.

knickeⁿ [knekə *Dü. Barr Zinsw.*; knikə *Bf. Str.*] *1. knicken, halb abbrechen; zerdrücken:* Lüsk. (*s. auch* klickeⁿ); *Schlachtvieh mit einem Stich in's Genick töten Barr.* *2. geizen, knausern Str.* *3.* = g^enickeⁿ *schlafen Dü.* — Schweiz. 3, 738.

Knicker *m.* *1. Knickung:* dë^r Stëng^el het e K. *Dü.* *2. Verbeugung, Knix*

Bisch. 3. *Geizhals Heidw. Str.* 4. *Schlaf* = Gᵉnicker *Dü.*

knickereⁿ *knausern Geisp.*

knickrig *Su.*, knickisch *Dü. Lützelstn. Adj. übertrieben sparsam.*

Knickri *m. Geizhals Su.*

†Knickel *Riss, Schwiele:* 'bülen und knickel in den henden' GEILER *Ev. mit Ussleg.* 91.

Lusknickel, -r *m. Lausejunge Str. Betschd.* 'nennt sie jhn schon nicht Lauszknicker mit worten, so zeigt sie es jhm doch ausz dem Bronnen mit fingern' FISCH. *Garg.* 104. *(bezieht sich auf eine aus Hebel bekannte, noch jetzt im Volke erzählte Begebenheit, wonach ein Mann seine Frau in den Brunnen warf, weil sie ihn L. genannt hatte; als sie schon untergesunken war, streckte sie noch die Hände empor und machte mit den beiden Daumen die Bewegungen, die zum Läuseknicken nötig sind) Dunzenh. s. auch* -knittel.

†**knächzig** *Adj. kreischend:* 'sie *(eine frömmelnde, zänkische Frau)* hed so e gnägzigi Stimm die aim durch Marg unn Bain geed' STROBEL *Msc.* — *vgl.* knagatzen BAYER. 1, 1342.

Knall [Knàl *M. U.*] *m. Knall, nur in der Rda.* K. unᵈ Fall *plötzlich, unerwartet* (*s.* Fall *Seite* 104). — SCHWEIZ. 3. 738.

knalleⁿ *Rda.* Kirweⁿkuecheⁿ k. *in der Kirmess durch Knallen Kuchen erbetteln Rauw.*

knelleⁿ [knèlə *Hi. Ruf. u. nö. allg.*; knelə *M.*] 1. *knallen mit der Peitsche K. Z. Han.; mit Kanonen ebd.* Dis het awer knellt! *von einem Donnerschlag Dunzenh. Ingenh.* 2. *mit Geräusch brechen, z. B. dürres Holz;* ab enander k.; *zerdrücken, z. B. einen Floh.* 'ein baum laszt sich wen er alt wirt nicht mehr biegen, sonder knelt entzwey' GEILER *Narr.* 165. BRANT *Narr.* 6, 19. 'Läß knellen' PAULI 332. 'Und knilt jhn mit so grosser gir' FISCH. *Flöhh.* 497. 'knellen rumpere' DASYP. 'i ha gmäint, i knelltit fast etzwei' *Str. Wibble* 56. 3. eini k. futuere *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 738. SCHWÄB. 319. BAYER. 1, 1350.

anknelleⁿ *Sitte:* d Pfingsteⁿ on knelleⁿ *am Samstag Abend vor Pfingsten mit mächtigen Peitschen knallen — eine etwas sonderbare Auslegung von Apostelgeschichte 2, 2, wie ein Chronist treffend bemerkt.*

verknelleⁿ 1. *zerplatzen:* du bis' faisst, du verknellsᵗ schier gar *Geberschw.*; vor Lacheⁿ v. *Brum.* 'ass me mächt verknelle' LUSTIG I 296. 2. *zum Platzen bringen:* e Fischbloter *(Fischblase)* v. *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 739.

†zerknellen *zerspringen.* 'das er *(der überspannte Bogen)* nit brecht und zerknellte' GEILER *Narr.* 148ᵈ (LXXIII *Schar.*) 'zerknellen percrepare' DASYP. — BAYER. 1, 1350.

Kneller *m.* 1. *Harnblase; Schwimmblase der Fische Bisch.* 2. *dicker Mensch Geberschw.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 3, 740.

†'Läßkneller' *m.* = Lusknicker PAULI 332.

Kholleⁿ [Knòlə *Str. Dunzenh. Z.*] *m.* 1. *Knöchel, Fussgelenk. s. auch* Knöchel, Knodeⁿ. 2. *Klümpchen (Mehl, Salz u. ä.):* 'und zerstossend das *(Salz)* mit stösseln, umb das kein Knolle gantz darin blibe' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 417. 3. *gemeiner Grobian:* 'Zu diser Zeit *(Fastnacht)* sprechen die groben Knollen: Wir han nit gern lang Predigen, vil liber lange Bratwürst' GEILER *Ev. mit Ussleg.* 35ᵃ. *Zss.* Knolleⁿfink. — SCHWEIZ. 3, 740. BAYER. 1, 1350.

Bureⁿknolleⁿ *m. dicker, kleiner Bauer Ruf.*

Grunᵈbeereⁿknöllele *n. Kartoffelknöllchen.* 'Vil henn e ganze Klumbe Flaischknöpfle-n- uf der Nas; dail henn nurr klaini Stumbe, Grumbeereknöllele . . im Gsicht' PFM. III 4.

Katzeⁿknolleⁿ *m. Pl. Ackerehrenpreis,* Veronica agrestis.

Mëʰlknolleⁿ *m. Pl.* 1. *schlechte Zuckererbsen Hi. Obhergh. Dü. Andolsh.*; *vgl.* Mëʰlockele *Seite* 27. 2. *Mehlklümpchen in den Speisen.* — SCHWEIZ. 3, 741.

Winterknolleⁿ *m. Pl. Birnenart Felleri.*

knollig *Adj. grob, übertrieben Dollern.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 741.

Knüll [Knil *Liebsd.*] *n.* (*m.* ST.) *Heckse̊l, kurzgeschnittenes Heu oder Stroh, mit der Spreu vermischt, als Pferdefutter.* — DWB. V 1517 Knülle *m. Unkraut im Getreide?*

†Knyllen *m. schleimichter, rotziger Speichel* GEILER *S. M.* 10.

knülleⁿ [knilə *Oscnb.*] *überwältigen, durchprügeln.* — DWB. V 1516.

Knolpi *Dü.*, Knolpes *M. m. dicker, unbeholfener Mensch oder Vieh bes. bei steifen Beinen.* — SCHWEIZ. 3, 742.

knolpig *Adj.* *1. steif, unbeholfen (von Menschen, Vieh, Gerätschaften) Dü.* E knolpige^r^ Schuf^e^lstiel, knolpigi Händ.

knolperig *Adj. unbeholfen Dehli.* — SCHWEIZ. 3, 742.

Knelwer [Knèlwər *Geberschw.*] *m. unbeholfener, roher Kerl.*

Knilz [Knels *Bisch.*; Knils *Str.*] *f. meist Pl.* [-ə] *kleine, schwarze, stechende Mücken, bes. bei feuchtem Wetter lästig, daher Regenpropheten.* 'Kniltzen oder Wassermucken' Notonecta glauca BALDNER 114. — *nach dem Aufspringen der Larve genannt?* CS. 61.

Knolzeri *m. derber, starker Mensch Felleri.* — DWB. V 1470, 1493 Knolz.

kniempe^n^ [⁀nièmpə *S.*; knièmpə *Hi. Niffer bis Dü.*] *1. langsam und schwer, mit einwärts gekehrten Füssen, in die Knie sinkend, gehn; waten.* *2. mit den Händen in Lehm u. ä. arbeiten Horbg. Dü.* — SCHWEIZ. 3, 742.

verkniempe^n^ *1. krumm treten (Schuhe) Bf.* *2. verschmieren:* das Kind verkniempt sini Päpp ganz *Dü.* Dë^r^ Acker is^t^ ganz verkniempt *bei nasser Witterung bearbeitet, zertreten Dü.* — SCHWEIZ. 3, 743.

Chniempi ['Xnièmpi *S. Strüth;* 'Xniampi *Henfli.*; Knièmpi *Hi. Banzenh.*; Kniampi *Obhergh.*] *m.* *1. schwerfällig gehender, hinkender, seine Schuhe krumm tretender Mensch.* *2. Schmutzfink Henfli. Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 742.

kniepere^n^ [kniepərə *Rapp.*] *1. Schuhe flicken.* *2. krumm gehn.* — SCHWEIZ. 3, 743.

Knungel [Knùŋl *Obhergh.*] *f. aufgewickelter Faden oder Wolle, Knäuel. Demin.* Knüngele [Kniŋələ *NBreis.*] *n. Rolle (Faden).* — SCHWEIZ. 3, 743. *vgl.* Klungel.

† '**knenken** *weinerlich thun, mit weinerlicher Stimme reden*' KLEIN. — DWB. V 1411.

knapp [knàp *Dü. Rapp. Bf. Z.*] *Adj. u. Adv. knapp, kaum ausreichend.* Si^e^ han e knappi Kost *Dü.* Mit knapper Not durchkomme^n^ *Bf.* I^ch^ bin k. am Gëld *Dü.* S is^t^ k. gemësse^n^ *Rapp.* S is^t^ k. wo^h^r *aufgeschnitten Rapp.* 'mir lewe knapp' *kaum (vor Schrecken)* ELSASS 1893 *Nr.* 50, 6. S ge^h^t knapp-e-knapp *(gerade, eben noch)* uf *Z.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 2, 666 gnapp. BAYER. 1, 1351.

knappe^n^, *s.* gnappe^n^ *Seite* 264.

Knippe^n^, Knipp, Knuppe^n^ [Knipə *fast allg.*; Knypə *Hattst.*; Knip *M.*] *m. (f. Hi. M. Steinbr.?)* *1. Kneif, gekrümmtes, griffloses scharfes Schustermesser zum Lederschneiden; auch von Korbmachern gebraucht.* 'so erwüscht der schûster ein kneyppen' FREY 13. 'ein Knipp = einem Kneipen un trenchet' MARTIN *Parl. N.* 386. 'Ein Schuster bey dem Knippen' MOSCH. II 73. 'Knipper *Schustermesser, schlechtes Taschenmesser*' KLEIN. *2. kleines abgenutztes Messer oder Schere Dü. Str. Brum.* *3. Übername der alten Schusterzunftstube in der Freiburger Gasse zu Str.* 'Uff der Gartnerstub, im Knybbe Henn sie gspie̊lt' SCHK. 203. — SCHWEIZ. 3, 743; 2, 669.

Bëchknippe^n^ *m. Schuster, -lehrling (spöttisch) Mütt.*

Schuc^h^knippe^n^ *m.* *1. Schusterwėrkzeug.* 'mit einem schuhmacherknipper' REISSEISEN 106. 'der schusterknippen' *ebd.* 204. *2. Spitzname der Schuster Str. Prinzh. Rothb.*

Knopper [Knòpər *Heidw.*] *m. Knopf.*

knopere^n^ [knópərə *Dehli.*] *schelten, murren.* — *vgl.* DWB. V 1470.

Knuppe^n^ ['Xnỳpə *S.*; Knypə *fast allg.*; Knùpə *Urbis Dehli.*; *Pl.* Knipə, *auch* Knypə *Hf.*] *m. (f. Fisl. Liebsd. Steinbr.)* *1. Anschwellung, Knoten, Auswuchs an einem Baum, vorstehende Falte, Bausche an einem Kleid.* *2. Beule, Geschwür, Geschwulst.* E K. wie e Fust *allg.* E K. wü e Fust, e Hüe^h^nerei, e Gängsei *dicke Beule Z.* JB. VII 193. 'dyn Nas het nie de Schnuppe, dyn Hälsel nie e Knuppe' PICK *Büch.* 26. *3. kleiner, dicker Mensch Hattst. Bebelnh.* Is^t^ dis e K.! *ein dickes Kind Str.* *4. grosses Stück, Holzklotz, Brot, Stein u. ö. Katzent.* *5. dickes Stück Vieh:* das Pf^e^rd is^t^ e rëchter K. *Dehli.* *6.* Er het Knüppe^n^ hinder de^n^ O^h^re^n^, im Hirn *ist ein Duckmäuser, scheint dummer als er ist Banzenh. Su. Obhergh.*; *vgl.* Knopf 5. *Demin.* Knüppel(e) [Knipələ *Steinbr.*; Knipl *U. W.*] *n.* *1. kleiner Auswuchs, Pustel.* *2. Brotanschnitt Saarunion.* — SCHWEIZ. 3, 745.

Bëchknuppeⁿ *m.* = Bëchknippeⁿ *Obburnhaupt Banzenh. Ruf. Hlkr. Co. Ingersh. M. Kerzf.*

Wachsknuppeⁿ *m. Pl. Beulen unterhalb der Hüfte, die vom Wachsen herrühren sollen Molsh.; Drüsengeschwulst gewöhnlich unter der Kinnlade in Gestalt eines Wachsknäuels Bf.;* -klötzel.

Demin. Knüpperle [ˈχnipərlə *Rädersd. Liebsd.;* Knipərlə *Ruf. Dü. Türkh. Rapp. Schlettst. Str. Z.*] *n.* (*m.*) *1. Traubenart mit dichten, kleinen, weissen Beeren, Riesling* (Kitterle *O.*), Vitis Ortliebiana KIRSCHL. 1, 148. *2. Hopfendolde Str. 3. Cravatte Rädersd. 4. kurzes, knorriges Stück Holz* ST. *5. kleiner Mann, Knabe Liebsd.; Knirps, kurzer, untersetzter Mensch Str.*

knüppereⁿ futuere *Ensish. Dü.*

Knüppes [Knipəs *Ruf. Obhergh. Rapp.*] *m. kleiner Kerl, durchtriebener Junge, dicker kleiner Mensch.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 746 Chnûpis?

Demin. Knüppesli [Knipəsli, Nipəsli *Dessenh.;* Knipsələ *Mutzig*] *n. 1. Knirps, 2. kleine weisse Traube* = Ruländer *Mutzig.*

Knuppis, Knips [Knẏpis *Banzenh.;* Knips *Balzenh.*] *Pl.?* ei^{ne}m K. gëben *prügeln, leichte Schläge oder Stösse mit der Faust auf den Kopf geben* (*bei Schuljungen*). — SCHWEIZ. 3, 746.

knuppeⁿ [χnẏpə *Roppenzw. Liebsd.;* knypə *Bitschw. Dü. u. nö. allg.*] *1. kneifen, zusammendrücken, verknittern;* ^herum k. (*Mädchen*) *betasten Bf. Barr Str. 2. misshandeln, durchprügeln; im Kartenspiel überstechen:* [ˈSypə! — Tènə wèlə mər knypə! *Hf.*] *3. pfuschen, oberflächlich arbeiten, bes. beim Nähen und Stricken M. Katzent. Str.* 'Kannst diss Dings jez widder zsamme knuppe: dyn Zung isch jo wie e Stopfnodel spiz' PFM. IV 4. — SCHWEIZ. 3, 746.

verknuppeⁿ *zerknittern, zerdrücken, verpfuschen, durch schlechtes Nähen etwas verderben Lutterb. bis Str.*

Kirscheⁿknuppe(r) [Kherš̌əknipə *Ingw.;* Khərš̌əknypə *Rauw.;* Khiršəknüpər *Dehli.*] *m. Kirschkernbeisser, Kirschfink,* Fringilla coccothraustes.

Knupp(er, -eri), Knüpper [ˈχnẏp *Liebsd.;* ˈχnẏpər *Liebsd. Fisl. Roppenzw.;* Knypər *Eschenzw. Steinbr. Banzenh. Su. Dessenh. Ingersh.;* Knipər *Dü.;* Knypəri *Su. Obhergh.*] *m. Knirps.*

Demin. Knüpperli *n. kleiner Knirps Banzenh. Obhergh. Dessenh.*

Bëchknupper *m.* (*spöttisch*) *Schuster Eschenzw.*

Knuppereⁿ *f. Näherin, welche schlecht näht Str.* Dis is^t awer jetz^t e rëchti K.! *Syn.* P^fuschereⁿ *Lohr.*

knuppig, knüppig [χnẏpik *Roppenzw.;* knypik *M. Dü.;* knipik *Dü. Bf.;* knypeχ *Lohr Wh.*] *Adj. 1. mit Knoten versehn: knorrig (Baum), schlecht genäht. 2. unbeholfen.*

Knuppel [Knypl *Lobs.*] *m. schwer zu lösender Knoten.* — HESS. 212 Knüebel.

knuppleⁿ [χnẏplə *Roppenzw.;* knẏplə *Hi.;* knyplə *Steinbr. bis Lohr*] *1. schlecht nähen, nachlässig flicken:* z^usammeⁿ k. *2. an etwas herum fingern, z. B. an einem verknoteten Seil Z. 3. grübeln Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 746.

verknuppleⁿ [fərknẏplə *Banzenh. Rapp. Dü. U. W.*] *1. verknoten. 2. zerknittern Rapp.; durch schlechtes Nähen u. s. w. faltig machen. 3. (Zwirn) bei schlechtem Nähen verbrauchen Bf.* — SCHWEIZ. 3, 746.

Knuppler *m. Pfuscher Banzenh. Z.*

knupplig [knẏplik *Hi.;* knyplik *Banzenh. Dü.*] *Adj. knotig, verknotet, schlecht genäht, gestopft (Strumpf); zerdrückt (Hut).* — SCHWEIZ. 3, 746.

knuppereⁿ [knypərə *Hi.;* knyprə *Obhergh.*] *1. schlecht nähen Hi. 2. knicken Obhergh.*

verknuppreⁿ *Geberschw. Obhergh. knicken, zerknittern.*

Knüppel [ˈχnipl *Fisl.;* Knépl *Hi.;* Knipl *Zinsw. Lohr Wh.*] *m. 1. knorriges, rundes Stück Holz; Syn.* Hebel. *2.* [ə K. Táck] *eine Handvoll Teig Wh. 3. kurzer, gedrungener Mann.* — SCHWEIZ. 3, 745.

Knapfel [Knàpfl *Katzent.*] *m. Schimpfname für einen kleinen ungestalten Menschen.*

Knopf [ˈχnòpf *Roppenzw.;* Knòpf *u.* Knopf *Obsteinbr. bis N.;* Knùpf *Dollern;* Knòp *W.; Pl.* Knèpf, Knep *W.;* Knòpfə *Heidolsh.*] *m. 1. Knopf.* Er is^t keⁱn K. wërt *taugt nichts Lorenzen. An den Knöpfen zählen die Kinder ab:* hiroteⁿ, lëweⁿ, sterweⁿ! *NBreis. 2. Knoten.* E K. an (*in*) s Nastuech (*scherzh.* an *od.* in d Nas) macheⁿ *um etwas nicht zu vergessen;* ei^{ne}m e K. für d. Nas macheⁿ *Hinder-*

nisse bereiten Z. Spw. 'Mit Umläuf an de Finger macht me kei Knopf uff' *Mü.* MAT. 4, 53. 'mit einem grossen seile daz vol Knopfe was' CHRON. 88, 4. *3. Knospe:* d Zit bringt Rose^n, awer zerst gi^ht s e K. *Bf.*, awer zerscht d' Knöpf RATHGEBER 33. D^er K. uf t^hue^n *sich entwickeln (von einem zurückgebliebenen Kinde) Hi. Hf.* Jetz^t is^t i^hm d^er K. gebroche^n *er fängt an zu wachsen Ingenh.* Dem is^t d^er Knopp uf gebroch^en *dem ist das Verständnis aufgegangen Dehli. 4. Knoten, Teil der Begattungsorgane in der Kuh Obsteinbr.; Geschwüre, z. B. in der Lunge. 5. Launen, Tücken:* Knöpf han = Ratte^n, Mucke^n h. *Rda.* Die hat Knöpp im Kopp *ist durchtrieben Lohr; vgl.* Knuppe^n 6. [ər hèt Knèpf hæŋər tə Yorə] *ist heimtückisch M. 6. Geldstücke.* Der ste^ht gutt in de^n Knöpp *ist reich Dehli. 7. kleine, störrige Person:* du kleine^r K. *du Knirps Su.;* d^er alt K. *der alte Griesgram Co.* 'Knopf *kurzer, plumper Kerl*' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 746. SCHWÄB. 320. BAYER. 1, 1352.

Demin. Knöpfle *O.*, Knöpf^el *U.*, Knöpp^el *W.* ['Xnèpflə *Olti.;* Knèpflə *Steinbr. Ensish. Banzenh.*, (-i) *Su. Hlkr.*; Knèpfl *Co. Rapp. Dü. U.*; Knèpl *W.*] *n. 1. Knöpfchen. Rda.* S is^t i^hm uf ^dem K. gstande^n *es hat wenig gefehlt, z. B. dass er Prügel kriegte oder seine Stelle verlor oder starb Bf. 2. Pl.* [Knèpflər *Co. M. Dü.*] *Knödel, Klöse fast allg.; meist aus Mehl oder Kartoffeln* (Me^hlk., Grumbere^nk., Griesk.), *aber auch mit Fleisch* (Fleischk.), *bes. Leber* (Lëwerk.); *bei den Juden auch* Matzesk. *Rda.* S is^t bös Me^hl an de^n Knöpfler *die Sache steht schlimm Dü. Kinderlied:* Aleluja! wie-n-i^ch gseit ha^b, we^nn m^er K. will, muess me^n Teig ha^ben *Liebsd. Abweisungsformel* Ja Knöpfle! awer z^uerst Supp! *Hf.* Jo, suns^t nix a^ls K. un^d d Supp z^uerst! *Z. Spottlied:* So lang a^ls s Pflutte^n un^d Knöpfler gi^bt, Verlien *(verlassen)* di^e Schwowe^n s Elsass nit *O., ähnl. U. Zuweilen werden auch kleine Teigbrocken, die in Wasser gekocht werden,* Knöpfle *genannt Steinbr.* 'Worum wottemer denn nitt lustig sih, Henn alle Suntig Knepfle, D' ganze Wuche gar kei Wih, Am Suntig nur e Trepfle' *Mü.* MAT. 4, 69. *3. Pl. Streiche mit den Fingerknoten, bes. auf den Kopf Str. 4. kleiner Mensch Bisch. 5. Gen.* Knöpflis *Spiel mit Knöpfen:* K. mache^n *K. Z.; jedes Spiel hat seinen besonderen Namen:* a^nschiesse^n, Grad oder ungrad, Windele Wändele, i^n wel^chem Händele *Su. Zss.* Knöpfelbuch, K-nas.

Knopfli *m. dicker, unbeholfener, einfältiger Mensch Hlkr.*

Fleischknöpf^ele *n. Fleischknödel.* 'Vil henn e ganze Klumbe Flaischknöpfle-n-uf der Nas' PFM. III 4.

Guffe^n(s)knopf [Kùfəsχnopf *Roppenzw.;* Kufəknòpf *Bf. Str. Z.*] *m. Kopf der Stecknadel:* ke^in Guffe^nknöpf^el [Kûfəknèpfəls *Rapp.*] gross *gar nichts.* — SCHWEIZ. 3, 751.

Gurgelknopf [Kùriklk. *Rapp.*; Kùriχlk. *K. Z. Han.;* Kùrχlknòp *Lohr;* Kùəχlknop *Wh.*] *m. Vorsprung des Kehlkopfs* = Adamsbutze^n *Hf.*

Häckerknopf *m. weisser, beinener Knopf (wie sie die Rebenhacker an den Gamaschen tragen) M.*

Hëmderknöpfle *n. 1. Hemdknöpfchen. 2. Pl. Reinfarn,* Tanacetum vulg. *Str.* KIRSCHL. 1, 492. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 751.

Herre^nknopf *m. Wiesenskabiose Dollern.*

Hose^nknopf *m. (scherzh.) kleiner Junge Obsteinbr. Banzenh. Su. Dü.* — SCHWEIZ. 3, 751.

Hutzelknopf, Hurzelk. [Hùtslk. *Weyersh. Ingw.;* Hùrtslk. *Str. Rupr. K. Z. (auch* Hùrtslsk. *Hf.) Zinsw. Hagenau*] *m. runder Kuchen aus Teig mit getrockneten Äpfel- u. Birnenschnitten, Zwetschen u. a., gewöhnlich am Freitag gegessen; Dampfnudeln in Syrup Geud. Syn.* Schnitzbasche^n *Betschd.*

Jude^nknopf *m. grosser Knoten an den Schuhriemen Ruf.*

Junggselle^nknopf *Widerstoss, Feldlampe,* Lychnis pratensis KIRSCHL. 1, 119.

Käsknopf *m. Gefäss mit Löchern zur Käsebereitung Geberschw.*

Kittelknöpf ['Xitlχnòpf *Henfli.*] *m. Pl. Wiesenknopf (Blume).*

Lëberknöpf^el *n. Leberklöschen U.* 'Do isch drinn, dik wie e Lewwerknöbfel, e Klubbe-n-Imme gstekkt' PFM. III 4. 'Lewerknepfle' KETTNER *GvH.* 6. *Das Lob der L. singt C. F. Hartmann in dem Ged.* 'Lewwerknöpfle' SCHK. 128.

Münsterknopf *m. Krone des Münsterturms Str.* 'Wie sollte ich denn leben

können, wenn ich meinen M. nicht mehr sähe!' Stöber *Daniel* 46.

Schnitzknopf *m. Lobs. Bühl* = Hutzelknopf. *Demin. Pl.* Schnitzknöpfler *Klöse mit Obstschnitten darin M.*

Soldateⁿknopf *m. Knopf von Uniformröcken, bes. beliebt und geschätzt beim Knopfspiel der Knaben K. Z.*

Strohseilknopf ['Stràisailknòpf *Bf.*; 'Strosáilk. *K. Z.*] *m. besondere Art der Verknüpfung bei Strohseilen.*

Tanzknopf [Tàntsknòp *W.*] *m. Kreisel, Brummkreisel. Synon.* Tanzbürel *Dunzenh.*; Topf *Str.*

Teüfelsknopf *m. Spielzeug der Knaben, mehrere viereckige Holzstückchen, welche zusammen einen Würfel ergeben Obhergh.*

Wëberknopf *m. Weberknoten, der sich von selbst nicht löst allg.* — Schweiz. 3, 753.

'knopffechtig noueux' *(Holz)* Martin *Parl. N.* 421.

knöpfeⁿ, knüpfeⁿ [knèpfə *Su. Dü. Bf.*; knepfə *Hi. M.*] *1. Knoten machen, durch einen Knoten befestigen.* Geknöpfti Kuttleⁿ *die Dünndärme der Schweine, welche zerschnitten und mit Knoten versehen in das Saueressen kommen Dü.* *2. † knospen.* 'Sehen zu wie die schönen wolriechenden Rosen und Blumen so manigfalt daher knöpffen' *Eckhart zum Drübell Bericht, Str.* 1539, A ij[b]. *3.* † 'Geknüpft' *wird von Kindern gesagt, welche die englische Krankheit haben* Klein. — Bayer. 1, 1353.

uf knüpfeⁿ *aufknöpfen.* 'Muest z'erst de Rok ufknibfe, dass er mer nit verspringt' Pfm. II 2.

verknöpfeⁿ, verknüpfeⁿ [fərknèpfə *Logelnh. Dü.*; fərknepfə *Hi. M.*; fərknippə *Lützelstn. Lohr*] *1. zusammen knüpfen Logelnh.* *2. durch zuviel Knoten verderben:* verknöpfti Woll *u. s. w.*; e verknüpftes Seil *Hi.* Dis Kind ist verknöpft *hat schwache, knotige Beine, lernt spät gehn Dü.* Die Schnur ist awer verknippt! *Lohr.*

zue knüpfeⁿ *zuknöpfen:* der ist allewil zugeknippt bis an deⁿ Halsch *verschlossen Dehli.*

knöpfig [knèpfik *Dü. Logelnh.*] *Adj. knotig, mit vielen Knoten:* knöpfigeⁿ Fadeⁿ.

knöpfleⁿ *1. Knöpfe am Kleide zumachen:* knöpfel diⁿ Kleid! *Heidolsh.* *2. durchprügeln ebd.*

†geknöpfelt, geknöpflecht *Adj.* 'geknöpflete conscientz' *enges Gewissen* Geiler *J. Sch.* 26. 'geknöpflecht musz mit gersten und erweißen under einander' *dicker Brei ebd.* 26[b]; 4 *Lew. Ges.* 64; *Bilg.* 40.

Knöpfler *m. Pl. die Burschen, welche an den Fenstern der Spinnstuben behorchen, was die Mädchen sprechen Hindish.*; Knöppler *als Spitzname, Syn.* 'Knöpfelsäcke' Als. 1856/57, 141.

Knüpferle [Knepfərlə *Hi.*] *n. kleines Halstuch.*

knerreⁿ [knèrə *Wh.*] *Zäpfchen*-R *sprechen.*

(Kneri) *in*

Bërgkneri [Parikněri *Co.*] *m. Hirtenbube, Melkersjunge auf den Bergen.*

Knorreⁿ, Knurreⁿ [Knòrə *Steinbr. Bf.*; Knùrə *Hf.*] *m. 1. verwachsenes Stück Holz, Verdickung eines Baumastes. 2. Knotenstock. 3. kleines Wesen:* 's' Eichhäsel (isch) gross jetz worre: s' isch gwänn ä kläner Knorre' Schk. 277. 'Knorren an eym baum Tuber, Nodus' Dasyp. — Schweiz. 3, 757. *Vgl.* Bayer. 1, 1353.

Knorpel [Knorpl *Illkr.*; Knàrwl *Lützelstn.*] *m. knorpeliges Fleisch.*

knorplich [knàrwliχ *Lützelstn.*] *Adj. wie hochd.*

Knorpf ['Χnórpf *Fisl. Olti.*; 'Χnòrpf *Roppenzw.*; *Pl.* 'Χnèrpf] *m. 1. Auswuchs an Baumstämmen. 2. im Wachstum zurückgebliebener Knabe Roppenzw.*

knörpfig *Adj. knorrig Fisl.*

Knirps, Knorps ['Χnìrps *Roppenzw.*; 'Χnìrps *Pfetterhsn.*; Knìrps *Hüss. Hattst. M. Str.*; Knòrps *Mü.*] *m. Knirps, kleiner, dicker Kerl.* — Schweiz. 3, 758.

knarscheⁿ [knâršə *Str.*] *etwas Hartes kauen, indem man mit den Zähnen Geräusch macht* CS. 60. Klein 239. — DWB. V 1355.

knirscheⁿ [knìršə *Sier.*] *mit den Zähnen knirschen.* — Westerw. knörscheln.

knurwleⁿ [knùrwlə *Lohr Büst*] *murmeln, unverständlich zwischen den Zähnen reden.* Was knurwelst denn so? *Lohr.*

Knurwler *m. Murmler Lohr Büst.*

knorzeⁿ [knòrtsə *Hi. Pfast.*] *1. quetschen, fest auf einander drücken* 'knôrze' St. *Mäder.* *2. mit Anstrengung, Mühe arbeiten:* umme k. *Pfast.* 's isch nitt nur so um's knorze dra' Lustig I 356. — Schweiz. 3, 760. Schwäb. 320. DWB. V 1493.

Knorz *m. missratenes Gebäck Hi.* — DWB. V 1492.

knorzig *Adj. knorrig Hi.* — DWB. V 1493.

Knorzi *m. langsamer Mensch Hi.*

Knürzel [Knertsl *Hf.*] *n. Verdickung an einem Laib Brot.* — *vgl.* DWB. V 1525.

knäschleⁿ [knašlə *Hi.*] *Obst mit Geräusch essen.* — SCHWEIZ. 3, 763.

Knasper [Knàšpər *Co. Katzent. Ingersh.*] *m. Faustschlag mit den Handknöcheln auf den Kopf; Prügel. Pl. Schläge, Prügel.* Wart nur, de wurs^t dini G. zieje^n! — *schles.* knaspern *knappern* DWB. 5, 1357.

Knispel *s.* Nispel.

Knospeⁿ [Knošpə *allg.*] *Pl. Rohrkolben,* Typha, *Schilfart, deren Blätter zwischen die Fassdauben eingelegt werden, um sie dicht zu machen. s. auch* Klospe^n. — SCHWEIZ. 3, 763. *Vgl.* BAYER. 1, 1355.

Klei^nknospes [Klaiknošpəs *Su.*] *Thymian,* Thymus serpyllum. — DWB. V 1495 Knospes.

Knüspes [Knýšpəs *Obbruck;* Knišpəs *Geberschw.*] *m. kleiner Mensch.*

(**Knaster** *Tabak*) *in*

'Galgeknaster' tabac de caporal *Mü.* MAT. 4, 46.

knüstereⁿ [kništerə *Sier.*] *knistern.* — SCHWEIZ. 3, 765.

knëteⁿ [χnatə *Fisl. Liebsd.;* knatə *Hi. Banzenh. Su. Dü. M. Bf.; Part.* kχnatə *Fisl. Liebsd.;* knatə *Hi. u. s. w.;* kəknat *Bf.*] *kneten. Bei schmutzigem Weg:* do ka^nn m^er k.! *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 765. BAYER. 1, 1355.

Knëtete ['Xnatətə *Roppenzw.*] *f. Teig.* — SCHWEIZ. 3, 765.

(**Knittel**) *in*

Lusknittel [Lýsknetl *K. Z.*] *m. Lausbube. s. auch* Knickel. — *eig. Lausknicker: s.* DWB. V 361 Lausknicker; ALEM. II 263.

Knoti ['Xnòti *Fisl.*] *m. dicker, kurzer Mensch.* — SCHWEIZ. 3, 767.

knottereⁿ [knotərə *Steinb. Westhalten b. Ruf.;* knûtrə *Dü.;* knûtərə *Str.*] *1. langsam und steif gehn, marschieren Westhalten. 2. mürrisch vor sich her brummen, Selbstgespräche führen Dü. Rupr. 3. langsam arbeiten M.* — SCHWEIZ. 3, 766 chnottere^n. HESS. 214 knuttern. EIFEL knotern. DWB. VI 1512.

Knutt(e)ri [Knòtəri *M. Dü.;* Knût(ə)ri *Ruf.*] *m. 1. langsamer Mensch M. 2. Murrkopf, der seine Unzufriedenheit durch Selbstgespräche äussert Dü. Ruf.* JB. XIII 194.

knuttereⁿ, knottere^n [knytərə *Lutterb. Horbg. Dü.;* knotərə *Steinb.*] *1. langsam arbeiten, nicht vorwärts kommen. 2. unordentlich zusammen falten:* zsamme^n k. *Lutterb.* Papi^er ^hera^b k. *abreissen, zerknittern Steinb.* — *Vgl.* SCHWEIZ. 3, 766 chnittere^n.

verknüttere^n [fərknitərə *Pfetterhsu.*] *verknittern, z. B. Papier.*

Knutteri (-ü-) [Knytəri *Obburnhaupt Winzenh. Ingersh. Dü.;* Knetərə *Rädersd.*] *m. 1. Hinker Rädersd. 2. langsamer Mann, der seine Arbeit nicht zu Ende bringt. 3. Pfuscher Winzenh. 4. im Wachsen zurückgebliebener Knabe Obburnhaupt.* — SCHWÄB. 319 Knetter *langsamer Mensch.*

Knuti [Knyti *Katzent.*] *m. Pfuscher.*

knutige^n [knytikə *Katzent.*] *pfuschen.*

Knutle [Knýtlə *Winzenh.*] *m. lustiger Knabe. zu* Nudel?

Knüttel ['Xnitl *Fisl. Roppenzw.;* Knetl *M. Dü.;* Knitl *Mittl. Zinsw.*] *m. 1. Knüppel, dicker Stock. Rda.* D^er Chnitt^el ungerm Chitt^el un^d s Rë^hmesser im Sack *Ndrmagst.* JB. XIII 74. Uf d^er K. në^hme^n *borgen Mittl. Zinsw. s.* Knebel. *2. grosse Stücke von Vieh oder Obst Dü. 3.* † *Schwären.* 'ein knüttel oder düssel bei den ohren oder in dem schlund oder umb die gemächt panus' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 767.

Knatsch [Knàtš *Obbr. Wh.*] *f. 1. langsame Person Obbr. 2. Schwatzbase Wh.* — SCHWEIZ. 3, 769. HESS. 210 *weicher Strassenkot.*

knätscheⁿ [knatšə *fast allg.;* knàtšə *Mutzig;* knætšə *Str.;* knàtšə *Rothb. Zinsw. Dehli.*] *1. quetschen, kneten, Weiches zusammendrücken, beim Gehn über eine nasse Wiese oder in Schuhen voll Wasser:* üwer die sumpfig Matt k. *Katzent.* 'fahre sie jétz driwwer hien un hèr mit ere Walz wo d Stein un d Bickel zammeknetsche soll, wie d Kéche n uf em Nüdelbrett de Teig' *L. Schneegans' Orthogr. Anarchie'* 48. 'Ja, ja, so krobelt oft e Staatskarch âu Uf ere n ârme Landkârt hien un her Un soll e Volk feschtknetsche wie die Stross' *ebd. 2. schmatzen beim Essen, die Zähne fletschen* wie e Saü *Tagolsh. Katzent. 3. waschen Hüss. 4. Brotkügelchen machen Ingersh.; eine Bleikugel platt drücken Dü.*

5. ausplaudern Dü. 6. töten: er het eine^n^ geknätscht *Str.* 7. eini k. futuere *Str.* *8. stossen:* der knätscht de^n^ ganze^n^ Ta^g^ an sine^n^ Geschwistere^n^ *Dehli.* — SCHWEIZ. 3, 769. HESS. 210. DWB. V 1360.

verknätsche^n^ *allg. 1. zerquetschen, z. B. Obst:* Durch das Fa^h^re^n^ sin^d^ die Trüw^e^l ganz verknätscht worde^n^ *Bebelnh.; den Finger:* Er het sich de^n^ Finger verknätscht *Str.; s. auch* klemme^n^ 1. 'Do haa i awwer gschwind d' Manscheede 'nuf gebukt, Sunst hät er si verknetscht' PFM. V 4. 'Myni Lokke sinn do verknetscht un ganz voll Ziejelmehl' PFM. II 2. *2. essen. 3.* s Fleisch is^t^ ganz verknätscht *zu weich gekocht Dunzenh. Z.* — BAYER. 1, 1356 knötschen, knutsche^n^.

†'Knetscher *Druck.* Er hat ihm vollends den K. gegeben' KLEIN.

Knätscherei *f. unaufhörliches Essen von Obst Obhergh.*

Knätschi [Knètši *Lorenzen*] *m. einer, der alles nacherzählt.*

knätschle^n^ *1. essen (Kinderspr.) Str. 2. verwirrt reden Dehli.*

Knätschler *m. einer, der im Reden alles verwirrt Dehli.*

knätschi(g) *Adj. 1. überweich, z. B. unausgebackenes Brot, Fleisch junger Tiere; faule Äpfel NBreis. Ingersh. Dü. Z.; vgl.* nätschig. *2. sumpfig Katzent.*

knautsche^n^, knotsche^n^ [knàitšə *Tagolsh. Ruf. Orschw.;* knoitšə *Hlkr. Logelnh. M. Katzent. Bf.;* knaùtšə *Str.;* knótšə *Betschd.*] *1. im Nassen herumfahren, im Wasser, Sumpf patschen; die Wäsche herumkneten Betschd.; schlecht waschen. 2. Teig kneten Str. 3. 'in den Händen drücken' Str.* ULRICH; 'im Teig k.' KLEIN; *zerknittern, z. B. Zeug, Papier M. 4. Wein mit Wasser vermengen Katzent. 5. schmatzen. 6. ausplaudern Logelnh. vgl.* knutsche^n^. — SCHWEIZ. 3, 770. SCHWÄB. 319. DWB. V 1374.

us knaütsche^n^ *Wäsche oberflächlich ausspülen Tagolsh. Katzent. M. Bf.*

verknaütsche^n^ *vertreten (Schuhe), krumm treten Su.; (Saat) zertreten Geberschw.*

Knaütsch *f. 1. schlechte Arbeiterin Ingersh. 2. Klatschbase Logelnh.*

Knaütschi *m. 1. schlechter Arbeiter, Pfuscher Ingersh. 2. wacklig gehender Mensch Osenb.*

Knaütscher *m. Schwätzer Logelnh.*

knaütschig *Adj. plauderhaft Logelnh.*

Knaütschete *f. gefälschter Wein Katzent.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 771.

knotsche^n^ [knotšə *Felleri.*] *unbeholfen gehn.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 771. DWB. V 1513 knotzen *sich mühsam forthelfen.*

Knutsch *f. nachlässige Person Mütt.*

knutsche^n^ [knùtšə *Str.*] *drücken:* uf ^d^em Brot ^h^erum k. *s. auch* knautsche^n^. — BAYER. 1, 1356. HESS. 210. EIFEL. WESTERW. DWB. VI 1529.

Knutscher [Knûtšər *Str.*] *m. Bäcker (spött.).*

knutschle^n^ [knýtšlə *Mutzig;* knytšlə *Str.*] *1. zusammenkneten, nudeln Mutzig. 2. liebkosend drücken Str.*

knutschlicht [knytšliχt *Str.*] *Adj. leicht zu kneifen, zum Kneifen einladend.* 'Kumm, Bryd, ich füer di, kumm, du knutschligts Gruselbeerel' PFM. V 9. 's isch wohr, 's sicht gnutschlicht drin, doch nitt wi so e Bupp' *Str. Wibble* 51.

knütsche^n^ [χnitšə *Fisl: Liebsd.;* χnetšə *Olti.;* knitšə, knetšə *Battenh. bis Z. Han. Altw.;* knytšə *Heidolsh. Scherw.*] *1. quetschen, klemmen; Hanf brechen, reinigen:* 's' näächst dort bi der grosse Metz Könnt mer Hanf jo knitsche' SCHK. 221; *zerknittern; Wäsche recht drücken; in Teig arbeiten; prügeln Hf.; zerdrücken, töten:* 'Und knitscht euch (*die Flöhe*) auff dem Wasserstein' FISCH. *Flöhh.* 1351. 'Das Liden wil dir das Hertz ertrucken und knütschen' GEILER *Bilger* 209^b^. *2. guillotinieren Str.* 'knütschen tundere' DASYP., *wo auch* verk. zerk. — SCHWEIZ. 3, 772.

verknütsche^n^ *zerknittern Mütt.*

zerknütschen *zerquetschen, zerdrücken* GEILER *P.* II. 'zerknütschet' *zusammengedrückt (vom Silber) Str. 15. Jh.* BRUCKER 395. 'Der (*näml. einem alten Weib*) so einschmorrt die haut am Leib, Das, wan sie den Leib zsammen zoh, Sie gleich damit zerknitscht ain floh' FISCH. *Flöhh.* 2006/8. 'zerknitschen écraser' (*Menschen*) MARTIN *Parl. N.* 142.

Knütsch [χnetš *Olti.;* Knetš *Su. bis Lobs.*] *1. n. Su. Osenb. Ingersh. M. (m. Olti. Geberschw., f. Horbg. Rapp.) Holzabfall, Holzspäne; auch sonst Ungeordnetes, z. B. in einem Nähkästchen M. 2. Lumpenpack, (scherzh.) belästigende Kinderschar:* i^h^r Knütschdings! *Osenb. 3. f. Dü. bis Lobs. Handmaschine zum ersten Hanfbrechen (etwas weiter als die*

Brech), *befreit den Hanf von den Stengeln; Syn.* Quetsch *Lohr. — vgl.* SCHWEIZ. 3, 773.

Hanfknütsch *f. Hanfbreche Ingersh.*

kniwes kniwes knä *Lautnachahmung: von einem schlechten Violinspieler sagt man, er könne nichts als* k. k. k.

Knixer [Kniksər *Geberschw.*] *m. Verbeugung.*

knozeⁿ [knôtsə *Lobs.*] *drücken, quälen.* Knoz doch die Katz nit so, sie verkrüpft [fərkrəpft *verkrüppelt*] jo ganz! 'geknautzt (*zerdrückt*) margousé' MARTIN *Parl. N.* 63. 'knoozen *schlechtes Brot backen, schlechte Arbeit machen;* Knootzbächer' KLEIN. — SCHWÄB. 319. HESS. 212. DWB. VI 1513.

Knozeⁿ [Knótsə *Str.*] *m. 1. schlecht gebackenes Brot oder Kuchen. 2. träger, unbeholfener Mensch.*

knozig [knótsiχ *Str.*] *Adj. schlecht gebacken, nicht durchgebacken (Brot, Kuchen).*

†beknotzen, *Nbf.* beknätzen *betasten und mit den Fingern pressen:* 'beknotzen, handeln und anrüren' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 49. 'nützit von esshaften dingen beknätzen oder anrüren' *16. Jh. ebd.* 398.

verknozeⁿ *zerdrücken.* 'Het merr nen-am Disch, ze duet er 's Brod verknoze' PFM. III 7.

verknozt *Adj. verpfuscht, schlecht gemacht (Kleid) Rupr. Str.*

†zerknützen *zerstampfen.* 'wan du ein narren zerknützest in einem mörselstein mit einem stempfer, also ein kornlin on sein spruwer, so brechtestu dennacht nit von im sein narheit' GEILER *Narr.* 115.

(**Knützel**) *in*

†'Mattknützel' *ein Wasservogel* Machetes pugnax BALDNER 45. (Knullis 1381) 56.

†'Rothknützel oder Schwartzfueß' Tringa alpina, *Alpenstrandläufer* BALDNER 47 (Rothknillis 1564) 57.

raueⁿ, kraüeⁿ [χràyə *Olti.;* χrâjə *Roppenzw.;* krâjə *Heidw. bis Rapp.;* kràyə *Felleri. Mü. Lutterb.;* kràjə *Ensish. Ruf. M.* (*auch* krâjə); krójə *Hlkr. Logelnh.*] *mit den Nägeln kratzen.* Dëʳ kraüt wie n-e Katz *Geberschw.* S kraüt miᶜʰ im Hals *Horbg. Rda.* Er het keⁱⁿᵉ Ruej, bis iʰn d Katz kraüt *er ist übermütig Rapp.* 'Se (*die Katze*) thüet nitt iwel kraüe' LUSTIG I 410. *Aus einem Kinderlied auf das Kätzchen:* Wiˡˡˢt du awer krajeⁿ Mit dineⁿ Klojeⁿ, Se wursᵗ gschlajeⁿ *Rapp.* JB. VII 161. *2. das Zäpfchen-*R *sprechen Winzenh. Ingersh.* — SCHWEIZ. 3, 919. HESS. 224. EIFEL grauen.

verkraüeⁿ *zerkratzen Su. Dü.*

Kraüer [Krâjər *Katzent. Dü.*] *m. Bube, der gern mit den Nägeln kratzt; f.* Kraüereⁿ.

kraüwleⁿ[kràiwlə *Obburnhaupt*] *kratzen.* — SCHWEIZ. 3, 922.

Kraüeⁿ [Krâjə] *m. dreizinkige Mistgabel* ST. *Syn.* Krapfeⁿ *Betschd.*

Kräuel ['Xrêjl *Attenschw.*] *m. Karst zum Zerschlagen der Erdschollen.* 'Crowel tridens vel Mistgabel' HERRAD 182ᵇ. 'Krewel zum fleisch Fuscinula' DASYP. 'Kräïel *Kralle, z. B. der Katze, davon* kraïle *oder* kräue' *Mü.* ST. *Mäder.* — SCHWEIZ. 3, 920. BAYER. 1, 1357.

Kreatur [Kreətýr *Rädersd.;* Kreàtýr *Hüss. Dü. Str.*] *f. schwaches Wesen:* e kleini K. Das isᵗ e armi (elendi) K. *ein verkrüppelter Mensch: bes. von Weibern.* — BAYER. 1, 1358.

Krabutz [Krapyts *Str.*] *f. 1. Kopf:* schlaᵍ iʰm uf d K.! *2. Kragen.* 'I habb de growwe Zozies an d'r Krabutz gepackt' HIRTZ *Ged.* 226. *3. Pl. kleine Kinder; bes. im Demin.* Krabützle: das sinᵈ nëtti K.!

†**Krebieng** *Zorn.* 'Mer saat, der Kaiser Konrad het, Von wäje Sparrjemente, Uff es (*das Städtchen*) emol e Krebieng ghet' *Hartmann* SCHK. 260. — *aus frz.* crève bien?

kribis krabis [χripis χrápis *Roppenzw.;* kripis krapis *Hi.;* kripəs kràpəs *Dollern Gebw.;* kríwis krâwis *Steinb. Banzenh. Geberschw. Su. Co.;* kriwis krawis *Osenb. Hlkr.;* kriwəs kràwəs *M.;* kriwis kràwis *Horbg. Mittl. Bf. Str.*] *1. Adv. durcheinander:* s leit alles k. k. Er het s Holz k. k. uf gebügt *aufgeschichtet Osenb.* *2. subs. n. Durcheinander, Wirrwarr:* Daˢ ˡsᵗ e K. k.! *bes. schlechtes, unlesbares Geschreibsel, verschnörkelte Striche:* wer kaⁿⁿ dënn dis K. k. lëseⁿ? *Bf.* 'Gribes grabes über etwas machen *Worte oder Zeilen einer Schrift mit verworrenen Zeichen überfahren, dass solche unlesbar werden'* KLEIN. *Anfang eines Kinderspielverses:* K. k. Eierstock (Holderstock), wie viel Hörner streckt der Bock? *Co. s.* Horn. 'Do geht's los an e recht's lusti's Spiel: . . Grywes Grawes Holderstock' PFM. III 7. *Auch Anfang eines Liedchens auf die Gänse:* K. k. Eiermues, d Gäns geʰn barfuess *u. s. w. Hi. Pfirt* STÖBER

Volksb. 66. 's kummt e Misele In's Kindels Hisele, Macht griwes grawes, Griwes grawes!' *wobei man das Kind auf der inneren flachen Hand kitzelt U.* STÖBER *Volksb.* 39. *Vgl.* Gribele grabele *Seite* 267. *Die Taufe sei nicht giltig,* 'es wer dann vor Krybiß Krabyß darüber gesprochen' 1525 CS. — SCHWEIZ. 2, 787. 3, 841.

kriblis kräblis [χríplis χráplis *Fisl.*] *Adv. wirr durcheinander; auch substantiviert:* I^ch^ cha^nn^ dis K. k. nit lëse^n^.

Kräwisele, Kriwisele *die gleichsam zu einem Tierchen gewordene Hand, die mit gebogenen Fingern das Kind krabelt, kitzelt.* 'Gräwisele, wo wit hie? Do, do! geh' d'r Michele bisse, bisse!' *Dirlinsd. Mü.* STÖBER *Volksb.* 38. 48.

'Griwiseldi, Griwaseldi, wer Zähnele zeigt, muss e Pfänderle gäh' *Mü.* MAT. 4, 48.

krable^n^, kräble^n^ [krawlə *Tagolsh. Ensish. Obhergh. Ingw.*; kráwlə *Wittenh. Obburnhaupt*; kràwlə *Geberschw. Mittl. U. W.*] *1. kratzen Tagolsh. Ensish. Obhergh. Bf. Kerzf.* 'Wie i kumm, se het si (*die Elster*) noch gezawwelt un mit de Füessle so am Bode stark gekrawwelt' PFM. II 5. *2. kriechen, rutschen, sich mühsam fortbewegen Wittenh. Mittl. U. W.* s kraw^e^lt mir e Ameis de^n^ Rücke^n^ nuf *Illk.* Wie vi^e^l Käfer do rum k.! *Str.* 'wann die Krebs gegen dir kriechen und . . krewelen' GEILER *Bilg.* 209^a^ CS. *3. klettern Obburnhaupt Kaysersbg. Ingw. 4. graben der Hunde Geberschw. 5. kitzeln:* er kraw^e^lt m^i^r an de^n^ Füess^en^ *Mütt.* [r kràwlt əm *Mb.*] s bisst mi^ch^ e Flo^h^ am Buck^e^l, kraw^e^l m^i^r e biss^e^l! *Str. 6. unpers.* s kraw^e^lt ei^ne^m (im Buch) *es ist einem nicht wohl Mütt. Bf.,* im Hals *Brechreiz Str.*; s het m^i^r gekraw^e^lt *ich war bange Str. s. auch* grüble^n^ *Seite* 268. *Bildl. Anwendung von 2:* Was is^t^ d^i^r üwer d Löwer gekraw^e^lt? *was hat dich so verstimmt? Str. 7. stehlen Str.* Zsamme^n^ k. *zusammenlesen = stehlen Ndhsn.* — SCHWEIZ. 3, 778. BAYER. 1, 1358.

†herzgekrabelt *Adj. herzlich lieb.* 'Jez, was i derr will saaue, du herzgekrawwelts Kind' PFM. IV 2.

verkrable^n^ *zu Tode kratzen, abmühen:* 'Do kann sich d' Frau, mier an, aaschinde-n-un verkrawwle' PFM. I 5.

krabli^g^, -licht [kràwlik *Mütt.*; kràwliχ *Str. Ingw.*; kràwliχt *Str.*] *Adj. 1.* s wurd ei^ne^m k. *es wird einem schwach, übel, er bekommt Hunger.* 's' wurd eim krawwlicht for de-n-Aue' SCHK. 203. *2.* 'grawlich *gereizt' Str.* ULRICH.

kräble^n^ [χráplə *S.*; kráplə *Sier. Steinbr.*] *1. mit den Nägeln kratzen:* er kräblet wie e Katz *Steinbr. 2. klettern Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 780.

verkräble^n^ [fərkráwlə *Heidw. Obhergh.*] *mit den Nägeln kritzen, kratzen.*

Kräbel [Χràpl *Attenschw.*] *m. Branntwein:* Kumm, m^i^r wei (*wollen*) e K. në^hmen^! — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 779 Chräbel II.

Mure^n^kräbler [Mýrəχráplər *Liebsd.*] *m. Specht.*

Krëbs [Krèps *Olti.*; Kraps *Steinbr. Ensish.*; Kráps *Hi. Wittenh. U.*; Kréps *Str.*; Krêps *Lohr*; *Pl.* -ə] *m. 1. Krebs,* Astacus fluviatilis. 'Geht hintersi wie ne Kräbs' *er geht dem Ruin entgegen Mü.* MAT. 5, 58; *Syn.* Er ge^h^t d^e^r Krëbsgang *Hi. Str. 2. Zeichen des Tierkreises. Volksglaube: Gelbrüben im Zeichen des Krebses gesät, werden stachlich Stossw.* JB. II 190. *3. Häkchen am Spinnrad über der Spule Hi. 4. Krankheit U. 5. † Schutzwaffe, Leibpanzer:* 'gewer die allein sein zu beschirmen und nit zu schedigen als da sein ein bantzer, Krebs, ysinhut, schilt, ein gantzer kurisz, arm schinn' GEILER *WK.* 99^b^. 'Krebs zû Pruntraut' FISCH. *Prakt.* 27. — SCHWEIZ. 3, 781. BAYER. 1, 1359.

Do^h^le^n^krëbs *m. Str.* 'Ein Dul- oder Steinkrebs, Astacus pallipes' BALDNER 89. — SCHWEIZ. 3, 783.

krëbse^n^ [χrapsə *Liebsd. Roppenzw. Pfetterhsn. Henfli.*; krapsə *Olti. bis M. Dü.*; krápsə *Hirzfn. NBreis. Illkr. Katzent. Horbg.*; krépsə *Str. Ingw.*] *1. klettern (auf Berg und Baum).* Krëbs m^i^r de^r^ Buck^e^l ufe! *derbe Abweisung Battenh.* Er losst sich ke^inen^ Kummer d^e^r Buck^e^l nuf k. *ist immer heiter Co.* 'kràbse . . Im Berg dert' LUSTIG I 161. 'Un's Hintertheil, wo kràbst das ane' LUSTIG I 59. 'für numme dä Münschterturm ufe z'chràbse' SCHÖRLIN 35. 'zu diesem krepset sein Frau, . . . und liesz ihne hülfflos jämmerlich ersterben' ZWINGER *bei Mieg* 1, 189. *Nr.* 90. *2. falsch rudern Str. 3. Krebse fangen Ingw.* — SCHWEIZ. 3, 783. BAYER. 1, 1359.

Gekrëbs [Kəkraps *Geberschw.*] *n. Klettern.*

Krëbser [Krapsər *Dollern Obhergh.*] *m.* *1. Schnaps Dollern.* *2. Bauer auf gepachtetem Boden Obhergh.* *3. Pl. Krämpfe (jüd.).*

Scholleⁿkrëbser *m. armes Bäuerlein Ruf.*

Wandufekrëbser *m. schlechter, gewöhnlicher Branntwein oder Wein Ensish. Hirzfn. Strüth Su. Hlkr. Obhergh. Dessenh.*

krëbsleⁿ [krápslə *Co.*] *1. klettern. 2. kriechen.*

Krach [Kràχ *Hi. Pfast. Steinb. Banzenh. NBreis. Rapp.*] *m. (f. Rapp.)* *1. Krach;* K. macheⁿ *einem die Meinung tüchtig sagen Steinb.* s muess e K. ge^{ben} (lo^{ssen} *Hi.*) *zur Entscheidung kommen Banzenh.* *2. Prügel.* *3. f. Hollunderbüchse, Knabenspielzeug Rapp.* — SCHWEIZ. 3, 783. BAYER. 1, 1360. HESS. 222.

Kracheⁿ [ʿXràχə *Fisl. Roppenzw.;* Kràχə *Hi. Steinb. Urbis Banzenh. Su. Osenb.*] *m. (f. Fisl. Roppenzw.) finstere Waldschlucht, enges Waldthal.* — SCHWEIZ. 3, 783.

kracheⁿ [χrâχə *Roppenzw.;* χràχə *Rädersd.;* kràχə *Hi. u. nö. fast allg.;* krâχə *Pfulgriesh.; Part.* (kə)kràχt] *1. knallen, bersten, donnern:* plädiereⁿ, ^dass es kracht *vorzüglich reden Banzenh.* 'Und drincken, das die lenden krachen' MURNER *Mühle* 1114. 'Unser Wolfgang macht als bym e Stümbel Liecht glych Vers ass 's bufft un kracht' PFM. V 8. 'e Judd (het) Zins genumme, dass es kracht' *E. Stöber* SCHK. 238. Dë^r het s loⁿ k. *der hat tüchtig auftragen lassen Banzenh.* Zueschlageⁿ, ^dass d Schwarteⁿ k. *Ruf.* D Schib (*Fensterscheibe*) het ^{ge}kracht *ist zersprungen Hf.* *2. knacken (Nüsse) M., mit Geräusch essen (Äpfel).* Er het nüt z^u bisseⁿ un^d nüt z^u k. *besitzt gar nichts, leidet Mangel Banzenh.* Hes^t mⁱr nix z^u k. *hast du nichts zu essen für mich? Hlkr.; übtr.* di^e Kranket het ⁱh^{ne} gekracht *den Todesstoss gegeben, die Kraft genommen M.* — SCHWEIZ. 3, 784. SCHWÄB. 324. BAYER. 1, 1359.

verkracheⁿ *1. intr. zerbrechen, zerspringen.* 'I meecht verkrache for Gift' PFM. IV 7. *2. trans. etwas mit leichtem Knall zerspringen machen, zerschlagen:* Kirscheⁿsteiⁿ v. *Dü.* ''S Vergesse-n-isch e harti Nuss, wo aim d' Zähn lottle macht, wemmerr si will verkrache' PFM. V 6.

Demin. krachleⁿ *Ndhsn.*, krächleⁿ *Banzenh. Dü. U.* *1. ein wenig knistern, krachen (Salz auf heissen Kohlen, Eis beim Darübergehn, mürbe Speisen).* *2. unter Krachen zerbeissen, z. B. Nüsse.* — BAYER. 1, 1360.

kröcheⁿ, *Part.* gekröcht [kəkrèχt *Wh.*] *gebrochen, geknickt (Knochen, Weizen).* — DWB. V 2348.

Krachel [Kràχl *Co. Horbg. Dü. Bebelnh. U.; meist Pl.* -ə, Kraχələr *M.*] *n.* *1. in Fett oder Butter geröstete Brotstückchen, als Zuthat zu Klösen, Erbsensuppe u. a.* *Überreste von ausgelassenem Speck, der zum Schmelzen verwendet wird. Zss.* -supp *Betschd.* *2. Knorpel. Zss.* -bein *K. Z.*

Krachlet [Kràχlàt *M.;* Kràχlət *Bisch. Mutzig*] *f.* *1. hartes Brot Bisch. Mutzig.* *2. Knorpel, knorpeliges Fleisch.*

krachig, kracherícht, krachlëcht, krachlich(-g) [kràχlik *Geberschw. Dü.;* kràχli(χ) *Str.;* kràχli *K. Z.;* kràχəriχt, kràχlæχt *Str.*] *Adj. knusperig (Brotrinde, unreifes Obst).* 's' wurd Zucker, Zimmet uff mi gstreut, Un krachleecht bin i, 's isch e Freud' SCHK. 366. 'ganz krachlicht un ganz geel' HIRTZ *Ged.* 213. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 785.

Kracher [ʿXràχər *S.;* Kràχər *Heidw. u. nö. allg.*] *m.* *1. kräftiger Kuss Horbg. Dü. Str. Lobs.* *2. Knallbüchse aus Holunderholz Co. Hf.; aufgeblasener Darm Molsh.* *3. Pl. Ohrfeigen, Prügel Su. Osenb. Obhergh. Ingersh. Dü.* *4. alter, gebrechlicher, altmodischer Mann:* eⁱn alter K. *Ruf. M. Str.* 'Soll's denn e Kracher sin, e-n-Alder? PFM. II 3. 'Dass Er's nur wäss, Er, aalder Kracher, Es het e Jeds schun sine Schatz' SCHK. 409. *5. Magen:* er het si^{ch} deⁿ K. voll gfresseⁿ *Hf.* *6.* Nusskracher *Nussknacker Hf.* *7. grosse rote Kirschenart Hi. Steinbr. Co. NBreis.* *8. Schwimmblase der Fische Kerzf.* — SCHWEIZ. 3, 784. SCHWÄB. 324. BAYER. 1, 1360.

Demin. Krächerle *n.* *1. Küsschen Bisch. Geisp. Str. Brum. Rothb.* 'un zuer Bschtädigung e guets Krächerle' *Str.* JB. VIII 201. *2. geröstete Brotstückchen Heidolsh.* *3. ein kleiner Apfel:* Krächerli *Heidolsh.* †*4. Phosphorstreichholz Str.* — SCHWÄB. 324.

Bunteⁿkracher *m. Knallbüchse mit Werchstöpsel Hlkr. Logelnh.*

Nusseⁿkracher *m. Nussknacker Obhergh.*

kracherleⁿ *ein wenig krachen Hi.*

Krachi *m. wer hörbar die Zähne aufeinander beisst od. krachend einen Apfel oder eine Birne isst Ruf.* JB. XIII 195.

Kriech(e) [ˈXrièχə *S.;* Kriəχə *Hi.;* Kriaχ *Mittl. Bf., meist Pl.* -ə] *f. gemeine Pflaume,* prunus insiticia. *Zss.* Kriechenbaum Spinus Dasyp. — Schweiz. 3, 785. Bayer. 1, 1360. Hess. 226.

Ëscheⁿkriecheⁿ [Aŝəkrieχə *M.*] *Pl.* = Ëscheⁿgriesle *Oscnb.* (*Seite* 282) *Mispeln, deren Früchte im Winter, wenn sie teig geworden, gegessen werden. Demin. Pl.* Ëscheⁿkriechler *M.*

Haberkrieche [Hàwərkriàχə *Bf.*] *f. Pflaumenart.* — Schweiz. 3, 785.

kriecheⁿ [krièχə *Bf. Hf.; Part.* krièχt *Hf.*] *nur von Kindern gebraucht Hf.; auch von Würmern und Pflanzen Bf.* — Schweiz. 3, 785. Bayer. 1, 1360.

Kruch [Kryχ *Hf. Weyersh.*] *f. (m. Weyersh.) Wasserkrug der Bauern, aus Steingut. Demin.* Krüchel [Kriχl *Hf.*]. *Vgl.* Krueg *u.* Krus(e) I.

Schlotterkruch [ˈSlòtərkrùχ *Rupr.*] *m. Weinkrug.*

Kruchele [Kryχələ *Hf.*] *n.* en alts K. *altes schmächtiges Weib.* — *vgl.* Schweiz. 3, 786 Krüchli *Krüppel.*

Kredit [Kretit *Ruf.;* Krètit *Str. K. Z.*] *m. wie hochd. Rda.* Mⁱr sinᵈ keⁱⁿᵉ Stund vor ᵈᵉm Teüfel sicher, vergschwige noch K. *wenn von Kredit gesprochen wird Ruf.*

Krid(e) [ˈXrítə *Fisl.;* Krítə *Hi. Sier. Mü. Ensish.;* Krít *M. U. W.;* Krèit *Rosteig;* Kræit *N.*] *f. Kreide.* Der Wirt het doppelti K. *schreibt mehr auf, als man schuldet.* Mit schwarzer K. in s Kamin schriweⁿ *eine Forderung für verloren halten Brum.* 'Kreiden auff der Schampagni' Fisch. *Prakt.* 27. 'Wenn der Geldsack leer isch, so zahlt me mit Kride' *Mü.* Mat. 4, 68. *Zss.* krideⁿwiss. — Schweiz. 3, 787. Bayer. 1, 1363.

Wirtskrid [Wertskrít *Su. Bf.;* Wærtskræit *Obseeb.*] *f. Kreide des Wirts, die gern doppelt anschreibt.* Zum X. wärt musᵗ nit geʰn, der hat e doppelti Kreid! *Obseeb.*

krideⁿ [krítə *Hlkr.*] uf k. *aufschreiben:* er wurd üᶜʰ schoⁿ siⁿᵉⁿ Loʰn uf k.

kridleⁿ [krítlə *Dü. Str.*] *mit Kreide schreiben;* uf k. — Schweiz. 3, 787.

verkridleⁿ *mit Kreide voll schreiben oder sonst besudeln Dü. Uttenh. Str.*

kridliᶜʰ *Adv. in der Verbind.* [krítli wis] *weiss wie Kreide M. vgl.* [fírli ryot, khetli kál, khoχik hèis, khólik ŝwàrts].

Kridedie [ˈXritətjə *Olti.;* ˈXritətjə *Koppenzw.*] *Fluch- und Beteurungswort. — aus frz.* sacré (dieu) *und* (nom) de dieu. — Schweiz. 3, 787.

Kraft [Kràft *Dü. Str. K. Z.; Pl.* Krèftə] *f. wie hochd.* Keⁱn K. unᵈ keⁱn Saft *schwächlich, fade Hf.* 'als mangel Kraffts vnd Saffts' Mosch. II 738. *Pl. häufiger:* er het Kräfte, mᵉr kaⁿⁿt s ⁱʰm nit aⁿsëʰⁿ *Dü.* Us alleⁿ Kräfteⁿ *Dü.* 'Der het nit meʰʳ Kräfte aˡs miⁿ Kleinfinger' *Z.* JB. VII 194. Do muess mᵉr Kräfte ou wëngeⁿ *um eine schwere Arbeit zu bewältigen K. Z.* — Schweiz. 3, 788. Bayer. 1, 1364.

†Landskraft *f. Wein, der im Lande selbst wächst* St. — Schweiz. 3, 789.

kräftig [krèftik *Ruf. Co. Dü.;* krèfti(χ) *Str. Betschd.;* krèfti *K. Z.;* krèftiχ *Lohr*] *Adj. kräftig, nahrhaft:* e k. Mümpfele *Dü.* — Schweiz. 3, 789.

'**Krufft** gewölb unter der erden, Crypta' Dasyp. Gol. 16. 'Kruft *Höhle, Krypta*' Chron.

Krageⁿ I [Kràkə *Heidw. bis Hlkr. M.;* Kràjə *Co. bis Bf.;* Kræjə *Barr K. Z. Betschd.;* Krœwə *Meis. Uttenh.;* Krœwə *Wh.;* Kràüə *Str. Han. W.; Pl.* Krákə, Krájə, Kræjə *Str. Wh.*] *m. 1. Hals (verächtl.):* e langer K. Am K. packeⁿ *würgen Dü.* Er möcht alles in siⁿᵉⁿ K. *ist ein Egoist Horbg.* Iᶜʰ schiss dⁱr in deⁿ K.! *derbe Abfertigung.* Dëm geʰt s balᵈ aⁿ deⁿ K. *Barr.* Er stellt deⁿ K. *ist stolz Bf.* 'wie stelle si dr Krage' Lustig I 173. Mᵉr sⁱeʰt eiⁿᵉm nit iⁿ dᵉr Majeⁿ, awer aⁿ dᵉr K. *besser ordentlich gekleidet als gespeist Bf.* S stëckt mⁱr eps im K. *es drückt mich etwas Str.* 'Die Alt die het's schunn lang im Kraaue, un will nit mit erus' Pfm. I 6. 'Wyt isch dyn (*der Mastgans*) Kraaue, Kann viel vertraaue' Hirtz *Ged.* 217. *2. Kragen an Hemd und Rock.* Er het sich e K. aⁿglegt *sich erhängt Gebw.* 'nehet jhm reine Krägen' Fisch. *Garg.* 109. *3. Nimmersatt:* loss dem K. alles! *Ensish. Su. Oscnb.* — Schweiz. 3, 789. Bayer. 1, 1364.

Demin. Krägel [Krákl *Pfast.;* Kráklə *Su. Hlkr.;* Kräjələ *Dü.;* Kräχl *Obbruck;*

Kráklə *M.*; Krájl *U.*; Kræ̃jlə *Meis.*; Kræjl *Str. Han. W.*] *n.* *1. kleiner Kragen, bes. der Mädchen und Frauen; für Kinder* Kräjele. *2. Vorhemd für Männer:* Hes[t] s K. schun on? *Dunzenh. Ingenh.* *3. † Halsstück des Gänsebratens.* 'das gemein sprichwort: Wer einmal wil gůtt leben haben, der nem ein gebratten hůn, wer zweimal, er nem ein ganß, am morgen isst er die ganß, am abend het er kregle megle, wer ein wochen, der nem ein sau ab, so hat er kotfleisch ze essen . . wer ein iar, der nem ein eeweib, wert es echter so lang' GEILER *Narr.* 144[a] (LXXII *schar.*)

Gänskrage[n] [Kænskrâùə *Str.*; Kênskrœ́yə *Geud.*] *m. Langhals; Mensch mit langem Halse.* — SCHWEIZ. 3, 792.

Gizkrage[n] [Kitsχrâkə *Fisl.*; -krâkə *Altenschw. Banzenh.*; -krâjə *Dü.*; -kráùə *Str.*; -krœ́yə *Z.*] *m. Geizhals.* — SCHWEIZ. 3, 792.

Hëmderkrage[n] [Hampərkrâjə *Co.*; Hamtərkrœ́jə *K. Z.*] *m. Hemdekragen.* — SCHWEIZ. 3, 792.

Huchelkrägel [HyχlkrǽjI *Wh.*] *n. kleiner Krausenkragen.*

Nisskrage[n] *m. Lausbub Str. Lobs.*

Stellkrage[n] ['Stèlkrâkə *Lutterb.*] *m. Stehkragen.*

Sufkrage[n] [Syfkrâkə *Henfli.*] *m. Trunkenbold.*

krage[n] [krœ́jə *Z.*] *beim Halse fassen, würgen.*

Demin. krägle[n] [krájlə *Molsh.*] = krage[n]. — SCHWEIZ. 3, 793. BAYER. 1, 1364.

Krage[n] II [Krâkə *Ruf. Osenh.*] *f. gebogene Gerte am Weinstock, einjähriger Zweig der Rebe mit Trauben.* — DWB. V 1926 *ahd.* chrago, chracho *Haken.*

Krieg ['Xriak *Liebsd. Pfetterhsn.*; 'Xriək *Olti.*; Kriək *Hi. Banzenh. Bisch. K. Z.*; Kriaj *Co. Dü. Bf.*; Kréj *Scherw. Ingw.*; Kréak *Kindw.*; Krij *Str. Betschd.*; Krík *Wingen*] *m. Krieg; Zank.* Die han d[e]r ewig K. *diese (bes. Eheleute) zanken beständig mit einander Su.* 'Galtät, dr chriäg ish lushtig doch?' LANDSMAN *Lied.* 132. *Wortspiel zwischen* Krieg *und* Krüg[e]: 'Isch's wohr, gibt's Kriej? — Jo, ze Betschdorf gibt's genüe un au Häfe': *auf dem sog. Krughof in Oberbetschd. werden Thonwaren verfertigt* JB. VI 138. 'Wer hat den Baurenkrieg gemacht? Hay, ich meyn, die Hafner' FISCH. *Garg.* 349. — SCHWEIZ. 3, 793. BAYER. 1, 1365.

†Loglenkrieg *m.* '1669, den 29. Octobris, ist der Loglenkrieg angangen' MÜLLER 15. *s.* STROBEL, *Vaterl. Gesch.* 5, 28.

kriege[n] I ['χrìèkə *S.*; kriajə *Bisch.*] *streiten Fisl. Bisch.*; *vom Krieg reden Olti.* 'kriegen' *zanken, schelten* GEILER *J. Sch.* 83[b]. — SCHWEIZ. 3, 797. BAYER. 1, 1365.

kriege[n] II [krìjə *Nhof Str. Han. Betschd. W.*; kríχən *Wingen*; krén *Rosteig, vgl.* JB. VIII 147, 3; *Konj.* kræχt *Str.*; kræ̃χt *Wh.*] *bekommen; bes. Schläge bekommen*; k. für s Murre[n]. [Iχ hòn s ksât krét! *mir ist die Meinung tüchtig gesagt worden Wh.*]. *Rda.* Do is[t]: Hërz, was begé[h]rs[t], Mul luej, wo d s krie[gs]s[t]! *da ist nichts zu bekommen Lützelstn.* 'der krächt e Portion Tritt un Batsche' KETTNER *Mais.* 56. — BAYER. 1, 1366. HESS. 226.

Krugel, Krügele, Krugerle, Krugle[n] *s.* Rugel *u. s. w.*

Krueg [Krỳək *Hlkr. Logelnh. K.*; Krŷj *Str. Betschd.*; Krỳèj *Hf. Zinsw.*; Krœ̈j *Kindw.*; Krùk *W.*; *Pl.* Kriək, Krêj, Kréj *W.*, Krík] *m.* *1. Krug, Wasserkrug. Spw.* D[e]r K. ge[h]t zuem Brunne[n], bis er bricht. Er het de[n] K. an de[n] Halsch gstellt un[d] het i[h]ne uf eine[n] Streich (*oder* Schlag) lër gsoffe[n]! *Ingenh. Im Pl. Wortspiel mit* Krieg (*s. d.*). *s. auch* Kruch *u.* Krus(e) I. *2.* † ein voller Krug, *Trunkenbold, Säufer* GEILER *S. M.* 9. — SCHWEIZ. 3, 802. BAYER. 1, 1367.

Demin. Krüegel [Krièjl *Bisch. Z.*; Krêjl *Dunzenh.*; Krijl *Str. Betschd.*; Kréjl *Zinsw.*; Kriχl *Pfulgriesh.*] *n. Weinkrug des Bauern aus Porzellan oder Steingut. Von einem Säufer gesagt:* De[n] ganze[n] Tau (*Tag*) lauft [e]r mit [de]m K. *Ingenh.*

Butelkrug [Pütlkrùk *Dehli.*] *m. Sauerwasserkrug.*

Essi[g]krueg *m. Essigkrug. Verwünschung:* Der soll versure[n] im E.! *U.*

Ölkrueg *m. Ölkrug Ingenh.*

Schnapskrueg *m. Branntweinkrug, etwa 8–10 l fassend Dunzenh. Ingenh.*

Sprënzkrueg *m. Giesskanne.*

Surkrueg [Sýrkrỳèk *Hf.*] *m. grosser, irdener Krug, etwa 4 Liter enthaltend, zum Aufbewahren von Branntwein.*

Surwasserkrueg *m. Krug mit kurzem, engem Halse aus Steingut in Oberbetschd. hergestellt Ingenh.*

Wasserkrueg *m. wie hochd. U.* 'Ich habe gehört, der Wasserkrug Lasz sich so lang zum Prunnen tragen, Bisz dasz er werdt in stuck geschlagen' MURNER *Schelmz.* 72.

Winkrueg *m. Rda.* Er het immer s Winkrüej^el in d^er Hand *Mutzig.*

Kräj(e) [Krájə *Hi.;* Kráj *Obbruck Urbis Mittl. M.;* Kræj *Str.; Pl.* -ə] *f. (m. Obbr. Urbis) Krähe, Rabe.* MA. 5, 419. 'Kreygen und rappen' GEILER *P.* III 81[b]. 'Des Sprichworts hab ich offt gelacht, das ein kreig kein tulen *(Dohle)* macht' MURNER *Schelmz.* a 3[b]. CS. 'Kräie, Kräy, Kree' DASYP. *Zss.* Krä[h]enaug *Seite* 22. — SCHWEIZ. 3, 803. BAYER. 1, 1357. HESS. 222.

†'Nebelkrey, schiltkrey Cornix cinerea' GOL. 314. FISCH. Nachtrab oder Nebelkräh (1570). — WESTERW. 91 Nebelkroh.

kraje[n] [krâjə *Winzenh. Ingersh.*] *Zäpfchen-*R *sprechen.* — *vgl.* knerre[n], kralle[n], kratze[n] *und frz.* grasseyer. EIFEL Brasseler.

kräje[n] [χrájə *Fisl. Roppenzw. Attenschw.;* krájə *Sier. Heidw. u. nö. allg.;* kræjə *Str.*] *1. krähen. Spw. u. Rda. s.* Huc[h]n *Seite* 345. STÖBER *Volksb.* 137. 'soll's duure denn bis d' Katze krähje? *(ewig)* wo blÿt d'r ys're Mann so lang? wurrd doch de Stiel nit wöelle drehje? het d' Rüeschtung noch ken Glanz un Klang?' *Str. Wochenbl.* 1873 *Nr.* 37, *und in der Antwort heisst es:* 'nit duure soll's bis d' Roller krähje'. 'Ein hanen . . der da kreiet . . vnd lut brechtet' PAULI 304. Do kräjt ke[in] Ha[h]n d[e]rno[ch] *Bf.* 'kräien' DASYP. *2. Weinen der kleinen Kinder Attenschw. 3. mit gellender Stimme, schreiend, schlecht singen; laut schreien, predigen.* 'gleich einem hanen / ee er kreiet, so schlecht er sich mit den fettigen' GEILER *Narr.* 59[c]. — SCHWEIZ. 3, 805. BAYER. 1, 1357.

Kräjer [χræjər *Olti.;* Krájər *Ingenh.*] *m. Kräher, Schreihals; einer, der laut und unrein singt Ingenh.*

'kreiger' *m. Prediger, Sprecher* GEILER *Em.* 33.

Kräjo[n] [Krèjǫ *Co.;* Kræjoŋ *Mutzig*] *m. Bleistift, Griffel.*

Demin. Kräjingel [Krêjaŋlə *Gebw.;* Kréjeŋl *Obbruck Hüss. Felleri.*] *n.* — Kräjo[n].

Krack [Kràk *Str.; Pl.* -ə] *f. 1. Lüge.* Dis is[t] e K. *2.* — Krott: e bösi K. *Str.* ST. — *1. wohl aus der Interjektion, welche den Zusammenbruch bezeichnet und gewöhnlich verdoppelt erscheint.* Krak krak! *Geberschw.* — BAYER. 1, 1362.

Nestkracker [Nèštkràkər *Geud.*] *m., Demin.* -kräckerle [-krakərlə *Geud.*] *n. das zuletztgeborene, von Zuchtvögeln (Gänsen, Enten, Hühnern u. s. w.), scherzhaft auch von Kindern.*

Krakel [Kràkél *allg.*] *m. (n.) Lärm. s. auch* Gragel *Seite* 271. 'Krageel' RAPP *Belagerung von Kolmar* 31 ST. 'Das krageel do untä vïrd mär meer as ä lasht' LANDSMAN *Lied.* 106.

krakele[n] *lärmen.* 'Wenn si *(die Frau)* schilt, jeelt, krakeelt, elain will anhan d' Hosse, do lejt der Mann, myn Seel, au nit uf Pfluum un Rose' PFM. I 5.

Krakeli [Kràkéli *Ruf.*] *m. lustiger, ausgelassener Mensch* JB. XIII 194.

kricke[n] [krekə *Su.*] *knicken, brechen (ohne entzwei zu brechen), z. B. einen Stock, einen Bogen Papier.* BAYER. 1, 1362 krecke[n].

Kruck(e) [χrùkə *Fisl.;* Krùkə *Pfetterhsn. Eschenzw. Hi. Steinbr. Dollern Banzenh.;* Krûkə *Wittenh.;* Krûk *NBreis.;* Krùk *Ensish. Su. und nördl. fast allg.* (*K. Ingenh. nur Bed. 1.*); Krik *Bühl Ndrröd. Schleit.*] *f. 1. Krücke.* S ge[h]t wider a[n] Krucke[n] bi eüch *langsam Dollern.* 'jr môcht eüch wol mit . . . krucken *(gegen das Podagra)* rüsten' FISCH. *Prakt.* 11. *2. Ofenkrücke, um die Asche oder die glühenden Kohlen aus dem Backofen zu scharren Pfetterhsn., Brotschieber Bisch. Syn.* Lues *Han. W. 3. Werkzeug zum Sammeln des Strassenschlamms. s. auch* Kratz. *4. Holzkrücke zum Gebrauch in Scheunen Dü. 5. Baumschoss, Baumabsenker Mutzig. 6. altes Weib:* e[i]n alti K. *Fisl. s. auch* Ruck. — SCHWEIZ. 3, 806. BAYER. 1, 1362.

Demin. Krückel [χrikl *Blotzh.;* Kriklə *Hi.;* Krikl *Hüss. Felleri. Ndrröd.;* Krekl *Su. Horbg. Bf. Dachstn. Hindish. K. Z.*] *n. 1. kleine Krücke. 2. dreizinkige Hacke Blotzh. 3. Pl.* Krückle *Handhaben am Sensenstiel Hi. Su. Horbg. Dachstn. K. Z.; Syn.* Worb, Wurf.

Backofe[n]krück *f. Ndrröd.* 'ofen kruck Rutabulum' DASYP.

Fürkrückle *n. Feuerhaken zum Herausscharren der Kohlen Steinbr.* [Firlûs *Wh.*]

'schaab kruck Radula' DASYP.

Strasseⁿkrucke ['Strósəχrùkə *Rädersd.*] *f. Gerät zum Sammeln des Strassenkots.*

kruckeⁿ I [χrùkə *S.*; krùkə *Banzenh. Su. Logelnh. Dü. Mütt. Geisp.*] *mit der* Kruck *zusammenscharren, Kot auf der Strasse, Kohlen im Ofen, das Brot im Backofen von der Stelle rücken, hervorholen.* Si^e k. d^er Muer zsammeⁿ *Geisp.* — SCHWEIZ. 3, 807. *vgl.* BAYER. 1, 1363.

kruckeⁿ II [krùkə *Ruf.*] *seufzen.* Die kruckt schuⁿ lang an der Krank^heⁱt.

Krall(e) [Kràlə *Heidw. Hi. Sier. Banzenh.*; Kràl *Su. u. nördl. allg.*; Krèl *Str. (jüd.) Dehli.*; *Pl.* -ə] *f.* *1. Glas- oder Jetperle, meist schwarz; Kugeln am Rosenkranz* (Nüster). *2. Luftbläschen auf Wein od. Branntwein:* de^r Schnaps ziegt Kralleⁿ, de^r haldet d Prob *ist gut Su. Syn.* Kralleⁿ halteⁿ *M. Betschd.* *3. Rückgrat:* er het d K. us enander *Hf.* *Zungenprobe der Kinder:* Grün Gras gläserⁿi Kralleⁿ *schnell zu sprechen Obbr.* — SCHWEIZ. 3, 807. BAYER. 1, 1367. HESS. 225 *und* EIFEL Krelleⁿ. WESTERW.

Demin. Krällele ['Xraləlә *Olti.*; Kraləlә *fast allg.*; Kræləlә *Str. W.*] *n. Pl.* *1. Glasperle, Jetperle.* *2. Roggen im Hering NBreis.*

G^esetzkralleⁿ *f. Pl. die grösseren Kugeln an den Rosenkränzen, welche auf 10 kleinere folgen und bei denen „Ehre sei dem Vater" u. s. w. gebetet wird Bf.*

Halskralleⁿ *f. Pl. Halskette Hirzfn.*

Schisskrall *f. der untere Steisswirbel Ruf.*

Kralleⁿ [Kràlə *Heidw. Banzenh. Rapp. Mütt. Str. Hf.*] *f. Pl. Krallen, Nägel:* uf d Kralleⁿ schla^{gen} *auf die Finger Heidw.* — SCHWEIZ. 3, 807. BAYER. 1, 1367.

kralleⁿ [kràlə *Bisch.*] *Zäpfchen*-R *sprechen:* di^e Franzoseⁿ k. fast alli. — *vgl.* SCHWÄB. 241 gralleⁿ *Geräusch im Schlunde beim Genuss fetter Speisen.* DWB. V 1983.

Krull [Krỳl *Ndhsn.*] *f. kleine Kugel oder Rolle zum Spielen. s. auch* Rull.

Kram ['Xrôm *Rädersd.*; 'Xróm *Fisl. Roppenzw.*; Króm *Sier. und fast allg.*; Krûm *Sulzern*; Krôm *Steinbr. Osenb. Bebelnh. Bf. Str. Lobs.*; *Pl.* Krêm *oder* Krômə *Osenb.*] *m.* *1. Ware, Warenauslage; bildl.* der hat dem au^{ch} nit in deⁿ K. gedient *nicht gesprochen, wie jener wünschte Lützelstn.* Schiss mⁱr nit in deⁿ K., eb *(bevor)* ich i^hne us gelejt hab *rede mir nicht in Sachen, die noch in Gang sind! Lobs.* Der redt uf sineⁿ K. *treibt Kirchturmpolitik, spricht für seine Interessen Betschd.* 'krôm *Ware, Pl.* krême *Kaufläden'* CHRON. *2. Geschenk, das bes. von der Stadt oder dem Jahrmarkt mitgebracht wird. Rda. wenn jemand dreimal niest, so sagt man ihm* du bekumms^t eⁱneⁿ K. *Su. Osenb., oder der Niesende sagt scherzh. selber:* I^{ch} kumm e K. über, wenn's e Schnudernase is^t! *Hi.* — SCHWEIZ. 3, 809. SCHWÄB. 325. BAYER. 1, 1367.

Demin. Krämele ['Xrémli *Fisl.*; Krémələ *Horbg.*; Krámlə *M.*; Krêml *Bebelnh.*] *n.* *1. eingekauftes Geschenk.* *2. gewinnbringendes Handwerk, Handel Str.*

†'frawen krömlin' *n. Gaukelwerk,* nugae GEILER *S. M.* 50^b.

Badkram [Pâtkrôm *Str.*] *m. Geschenk, das man aus einem Bad wie Baden-Baden den Seinen mitbringt* CS.

Kräzkram [Krátskróm *Dü.*] *m. Kinderreim, der gesungen oder gerufen wird ohne Anstoss zu nehmen:* K. Stinkerfotz!

Mëss(ti^g)kram [Mastikróm *Hf.*; Meskrôm *Str.*] *m. vom Jahrmarkt mitgebrachtes Geschenk.* 'Merr kriejt jo do au nie ken Messkrom' PFM. II 1. 'zum Messkram pour ta foire' MARTIN *Parl. N.* 236.

krameⁿ [χrómə *S.*; krómə *fast allg.*; krômə *Mütt. Bf. Str. Wh.*] *1. einkaufen, bes. auf dem Markt.* 'kromen' *erhandeln, kaufen* GEILER *P.* II 14^b. 21^b; *Brös.* 1, 92. 'mercari kauffen, kramen' GOL. 235. *2. schenken, bescheren:* d^er Vater het mⁱr e Riemeⁿ *(eine Peitsche)* ^{ge}kromt *Obhergh.* Babbe, was hes^t mⁱr gekromt? *Str.* 'heissent uch denn meßtag kromen' DANKR. 269. 'ach lieber herr, nun kroment mir! komt mit dem güten jar her für! schenkt mir das, herr, gent mir me!' MURNER *Narr.* 55 *(Goedeke).* — SCHWEIZ. 3, 812. BAYER. 1, 1368.

†bekramen *beschenken.* 'dadurch sie dann zu billicher Recompens widerumb also bekramet werden' MOSCH. II 480.

iⁿ krameⁿ [í krómə *Obbruck*; eŋ krómə *Gend.*] *einkaufen. Vom Markt heimkehrende werden gefragt:* Han i^hr iⁿ gekromt? *Antwort:* Ja, n-e bitzele! *Obbruck.*

us krameⁿ *aufhören mit Einkaufen:* hes^t bal^d us gekromt? *Bf.*

Krämer [Krámər *fast allg.*; Kræ̂mər *Str.*; Krêmər *Lohr*] *m. Krämer, bes. Spezereihändler; aber auch Händler mit Lang- und Kurzwaren.* Dis bekummt m^e^r allewëj in s Krämers nit *Geud.* — SCHWEIZ. 3, 814.

†Buttenkrämer *m. herumziehender Händler.* 'Des Buttenkrämers kram begaffen' FISCH. *Flöhh. S.* 67.

Luskrämer [Lýskrámər *Su. Hattst. Obhergh.*; -kræ̂mər *Str. Tieffenb.*; Lísk. *Ndhsn.*] *m. ein mit Läusen Behafteter (Schimpfname).*

Prozësskrämer *m. prozesssüchtiger Mensch U.*

Spitze^n^krämer *m. kluger, durchtriebener Mensch; kleiner Schelm allg.* 'Diss (*der kleine* Danjelele) gitt emol e Spizzekrämer' PFM. III 1. 'd'r klein Spétzekrâmer' MANGOLD *Colm. Kom.* 75. — SCHWEIZ. 3, 815.

Spitzbuebe^n^krämer *m. Spezereihändler (scherzh.) Str.*

†'Wannenkrämer Circumforaneus einer der hin und wider etwas feil tregt' GOL. 236. *Titel eines Tractats von* GEILER.

†Wurtzkrämer *m. Spezereihändler.* 'aromatopola' DASYP. 'den Wurtzkrâmern verbietten, jhre tutten auss meinen Bůchern zu machen' MOSCH. II 194.

†Zungenkremer *m. Schimpfname für schlechte Advokaten* GEILER *J. Sch.* 2.

krämere^n^ [χrámərə *Pfetterhsn.*; krámərə *Heidw.*; krômərə *Ruf.*] *einen Kramladen führen.* — SCHWEIZ. 3, 816.

†**Kramanzies**, -zen *f. Pl. nichtssagende Höflichkeiten, eitle Ceremonien, Komplimente, besonders bei* machen: 'der kann kramantzen machen, da würt etwas us' GEILER *Ev. mit Ussleg.* 148^a^. 'vil vetter und müter lernen sie (*die Kinder*) cramantzen machen, sie geben ynen nicht zu essen, sie müszen ynen vor bossen und cramantzen machen' *Br.* II 76^a^. 'grammanschen' FREY. 'was darff s vill kramantzes' CAPITO *Antwort auf Tregers Verwarnung* k iij; 'Dann diese Waldteüffel nicht viel grammantzens machten' MOSCH. II 4. 'de telles chimagrees *solche grammantzen*' MARTIN *Acheminement* 235. 'Macht nur keine Krammanzies *weigert euch nicht lange*' KLEIN. 'Kramanzjes (*Umstände*) macht der nit, der lauft enandernoh aim ale Daa in's Huus' PFM. III 7. 'Der macht nit lang Gramanzies' *Ziererei* HIRTZ *Ged.* 225. 'Grammanzien; (Gramandes machen *Umstände machen Augsb.*)' KLEIN. — *Aus frz.* grand merci? 'gramerzis er wider jach' WOLFRAM *Parz.* 351, 8. BAYER. 1, 1368. WESTERW.

Kramänzele [Kràmansl *Hi. Felleri. Osenb.*; *Pl.* Kràmanslə *Olti. Dü.*; Kramantsl *M.*; Kromanslə *Ensish.*] *f. meist Pl.* 1. *Schnörkel, Verzierungen in Schrift, Druck, Malerei (Anfangsbuchstaben), modischer Kleidung; künstlich gewundene Eisenstäbe an Gittern u. a., Getäfel an Zimmerwänden.* Die het wider e Kramansele (*Flitterwerk*) um si^ch^ umme *Olti. Syn.* Kramanz^e^lsdings *Z.* — SCHWEIZ. 3, 817.

Gekramanz *Sulzern*, Gekramansel *Bf. n. kunstvolle Verzierung Rothb.* A^n^ dëm Gegätter is^t^ e schön G. *M.*

kramanzle^n^ *schnörkelhaft ausschneiden, künstlich verzieren Roppenzw. MSt.*; *schnitzen Logelnh.*; *schnörkeln mit Feder, Pinsel, ironisch auch: schlecht schreiben Dü.* — SCHWEIZ. 3, 817.

verkramanzle^n^ *schnörkelhaft schreiben (Anfangsbuchstaben) Bf. Ingenh.*

Kramänzlete [Xràmantslətə *Fisl. Roppenzw.*; Kràmantslətə *Steinbr.*; Kràmantsltə *Heidw. Hüss. Su. Ruf. Osenb. Hattst.*; Krimantsltə *Strüth*; Kràmantsltə *Logelnh.*] *f.* (*n. Roppenzw.*) *meist Pl. Schnörkel, Verzierung; bes. Schnitzerei.* — SCHWEIZ. 3, 818.

Krimsel Kramsel [Krimsl Kràmsl *Dehli.*] *n. Geschreibsel:* das ist e K., dass ke^i^n Mensch drus kommt!

krammatisch [kràmatiš *Dü.*] *Adv. quer, ungeschickt:* er ge^h^t k. Das Stück Holz lejt k. do im Wëj; k. im Bett *liegen (von einem Kind).*

kramme^n^ [kràmə *Co. und nördl. allg.*] 1. *kratzen, mit Krallen oder Fingernägeln die Haut aufreissen:* d Katz krammt. 'du bedarfst der Katz nit die klowen kussen, damit sie dich krammet' GEILER *Em.* 83^b^. 'Dogeje het der Mann au manchi suuri Haz, wenn d' Frau voll Radde-n-isch, krammt, spyzt ass wie e Kaz' PFM. I 5. 'I wurr di bluedi kramme, du Usbund von der Höll' *ebd.* IV 3. 'grammen *mit Nägeln kratzen.* Die Katze hat mich gegrammt' KLEIN. 2. *stehlen, naschen:* Herdäpf^e^l uf ^dem^ Feld k. *Uttenh. Zss.* alti Krammkatz! *wird ein gern kratzendes Kind von dem gekratzten gescholten Dunzenh.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 818.

verkrammeⁿ *verkratzen Str. K. Z.* 's Gsicht verkramme' FRANÇOIS *Husm.* 31.

Krammer *m. Schramme, Kratzwunde Molsh. Kerzf. Str. Z.; übtr. Strich durch die Rechnung:* "S isch halt e wüester Krammer for e Hochzydder, wenn der Schaz stirbt' PFM. V 6.

Krammis, Krammitz, Krammutzer [Kràmis *Blotzh.;* Kràmets *Rapp.;* Kràmytsər *Kaysersbg.*] *m. Krammetsvogel, Wachholderdrossel,* Turdus pilaris. 'Kramatvogel' DASYP. — BAYER. 1, 1371.

krämmeⁿ [kramə *Kühlend.*] *ranzig sein* (*von schlechter Butter*). Der Butter is^t nimm^{er} ganz frisch, ^er krämmt e biss^el.

Kremisi [Kræmisi *Pfast.*] *m.* *1. Missgestalt.* *2. melancholischer Mensch.* — *frz.* (sa)cré . . . ?

Kremutleⁿ [Kremy̆tlə *Ruf.*] *m. Pl.?* (*Spitzname*) *Bettler.*

kriminalisch *Adj. Adv.* *1. grimmig, bösartig.* 'Du krimmenalischs Laster! Du Rakker, hilf mer uf' PFM. II 2. *2.* (*steigernd*) *ausserordentlich, ungewöhnlich:* s is^t k. kalt *Str. Scherw.* — SCHWEIZ. 3, 820.

krumm [χ̆rùm *Roppenzw. Liebsd.;* krùm *fast allg.;* kruim (*Kompar.* kreimər) *M.;* króm *Geisp. K.;* krym *Gimbr. Mittelhsn.;* *Kompar.* χ̆rimər, krimər, kremər] *Adj. Adv.* *1. krumm, gebogen:* k. wie e Rebsteckeⁿ *Steinbr.* E k. Mul macheⁿ *unzufrieden sein Su.* Do mach ich jetz^t keⁱn kröm Mul d^erwëjeⁿ *Dunzenh.* Er het krummi Beiⁿ, ^dass m^er könnt e Kanoneⁿkug^el dure schiesseⁿ *Ruf. Verwachsene, Hinkende gelten als verschlagen:* Du bis^t nit umsuⁿs^t k.! Wie (Je *Steinbr.*) krümmer, wie (je) schlimmer *Liebsd. Ruf.* 'Je krimmer, je schlimmer' *Mü.* MAT. 4, 51; 5, 53; *Z.* JB. VII 191. 'gût weg umb ward nie krum' GEILER *Narr.* XXXIX[·]. E krummer Schunkeⁿ *Scherw.* E krummer Schlitteⁿ, Schilo *Str.* s k. Elsass *der nach Lothringen vorspringende Teil des Unterelsass, die Cantone Lützelstein, Saarunion und Drulingen.* D^er krumme Rhiⁿ [Kreməri] *Rheinarm bei Str.* Er macht e krumms un^d e grads *sucht Ausflüchte Str. Dehli.* *Von der Kälte gekrümmte Finger:* ich hab ganz krummi Häng *Hände Ingenh.* *Adv. schief:* d Lamp ste^ht k. *Hf.* Si^e het d Kapp k. uf *ist nicht gut gelaunt Zinsw.* Er het k. gladeⁿ *ist betrunken Roppenzw.* *Rda.* sich k. un^d bucklig lacheⁿ *heftig lachen Str., vgl.* MENGES *Volksmda.* 73. Er is^t krank, wie e krummer Wind an ^{ih}ne kummt *Str.* *2. scherzh. für fromm Str.* *Zss.* Krummholz, Krummschunkeⁿ. — SCHWEIZ. 3, 820. BAYER. 1, 1370 krump. HESS. 225.

Krummer *subst. Adj. m.* *1. Scheltwort bei Menschen und Vieh:* ge^hs^t ^herum, Krummer! *Dü.* *2. Hase* (*Waidmannspr.*)*:* e Krummeⁿ spüreⁿ *Kaysersbg.* *3. halber Schoppen, Viertel Liter:* e Krummeⁿ packeⁿ *Obhergh. Str.* (e Krummi *Horbg.*) 'I hätt noch gern e Krumme' *E. Stöber* SCHK. 48. S Wasser fehlt, na, d' Wäschersfrau Steijt drum zuem e Krumme' *Halbschöppchen Wein* HIRTZ *Ged.* 229; *ä.* 161. Us e^{ine}me Krummeⁿ wurd oft e Grader *aus einem halben Schoppen wird oft ein ganzer Str. Hirtz* SCHK. 221. 'Merr packe-n-als e Krumme' KETTNER *Mais.* 14.

Demin. Krümmerle, Krümmel(e) *n. flaschenähnliches Glas, Viertel Liter Wein oder Schnaps Banzenh. Ruf. Obhergh. Co. Rapp. Str.* JB. IX 125. *Zss.* Krümmerleⁿmörder. 's Geld forr min Krümmele isch schun gerüst't gsinn' *Str. Wibble* 19.

Krumir [Krùmír *Dollern Co. NBreis. Str. Brum.*] *m. krummbeiniger Mensch.* — *Wortspiel mit dem Namen des bei der Eroberung von Tunis durch die Franzosen 1881 vielgenannten Stammes.*

krummlëcht *Adj. ein wenig krumm Ruf. Illkr.*

krümmeⁿ [kreimə *M.;* krémə *K.;* kremə *Z.;* krimə *Dehli.*] *krümmen, bewegen:* er het i^hm keⁱn Hor gekrümmt *er hat ihn nicht angerührt.* Der t^hät sich nit k., un^d wenn alles t^hät se (*zu*) Grund ge^hn *Dehli.* Er krümmt si^{ch} im Bett wie e Wurm (*vor Schmerzen*). Gschwind in ^{da}s Bett! un^d krümm di^{ch} nit *bleib hübsch ruhig! Hf.* Er het si^{ch} ni^t ^{ge}krümmt un^d ni^t gereit *verhielt sich ganz ruhig Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 823. BAYER. 1, 1370.

Krumbach *erdichteter Ortsname in der Abweisung einer Angabe:* g^eradeⁿ Wej uf K. zue! *Str.*

'krummen *brummen, murren*' KLEIN. *s.* grummen *Seite* 272.

(**Krumme** *im Demin.*)

Krümmele [Kreməlᵊ *Hi. U.;* Kriməlᵊ, *Pl.* Krimlə *Lohr Wh.*] *n.* *1. Krümchen Brot allg.* *2. Überreste beim Sieden des Schmalzes Hi.* *3. übtr. Kleinigkeit, bischen, nichts.* *Rda.* Dis macht mⁱr jetz

ke'n Kr. *das macht mir gar nichts Ingenh.* s. Deje^{n}. 'doch desmol wor vun vornerein keen Krimmele ze welle' *Lauterbg.* — *vgl.* BAYER. 1, 1370 das Krumpelein. HESS. 224 Kräumpel. EIFEL der Grimmel.

Pferdskrümle^{n} [Phéətskrimlə *Wh.*] *n. Pl. Pferdemist.*

krumle^{n} *zerbröckeln Hi.* — EIFEL grimmeln *zerbröcklen.*

Krampes [Kràmpəs *Geberschw.*] *m. abgehärteter Mann:* dis is^{t} ^{ei}ne alte^{r} K.!

Krampf [Kràmpf *Str. Dunzenh. Z. Han. Betschd. W.;* Kråpf *M.;* Kręypf *Geisp. K.; Pl.* Krampf; Krąipf; Kræmpf *Str.*] *m. Krampf; abnorme Empfindung, unerklärbarer Schmerz, bes. bei den Frauen.* — SCHWEIZ. 3, 825.

Bode^{n}krampf [Pòtəkràmpf *Schwindratzh.*] *m. Podagra.*

Kiffelkrampf [Khéflkråpf *M.;* -kràmpf *Z.*] *m. Starrkrampf, der die Kinnladenmuskeln befällt,* Tetanus *Z.*

Mage^{n}krämpf [Måχəkrampf *Obbruck*] *m. Pl. wie hochd.*

Mueterkrämpf [Mỳètərkrampf *Hf.*] *m. Pl. hysterische Krämpfe.*

krämpfig [krampfik *Geberschw.*] *Adj. vom Krampf geplagt:* i^{ch} bin ganz k. vum Sitze^{n}. — SCHWEIZ. 3, 825.

(krumpfle^{n}) *in*

verkrumpfle^{n} [fərkrùmpflə *Str.*] *zerknittern, zerdrücken: Papier, Kleider u. ä.* — BAYER. 1, 1370 (ver)krümpeln. HESS. 229 krumpeln. WESTERW. *ebenso. s. auch* verrumpfle^{n}.

Kramslege [Kràmsləkə *Rädersd.*] *f. Brut (Vögel). Eine Zss.?*

Kran(e^{n}) [Krân *Roppenzw.;* Krânə *Str. Hf. Lohr Rauw.*] *m. 1. Flaschenzug, Krahn Roppenzw. Str. Hf.* 'Kran eyn zug mit eynem rad, darinn man gehet, und schwere läst auff zeucht' DASYP. (kranich CHRON.) *2. Hahn am Fass Lohr Rauw. Zss.* †Krangeld *Gebühr für Ab- und Einladen der Waren mittelst des Flaschenzugs Str.* ST.

Kranule^{n} [Krànylə *Su.*] *f. Pl. Schlag auf den Kopf. — wohl frz.* granule.

Kron(e) [Krónə *Hi. Mü.;* Krón *Su. Str.;* Krûn *U.;* Kryùn *M.; Pl.* -ə] *f. 1. Krone. Scherzspruch:* Bo^{h}ne^{n} sind mini Krone^{n}, Win und Wissbrot is^{t} mi^{n} bittrer Tod *Ndhsn. 2. Krone eines Baumes Hi. 3. Kamm des Federviehs ebd.* — SCHWEIZ. 3, 828. *vgl.* BAYER. 1, 1372.

Demin. Krönle *O.,* Krön^{e}l *U. n. 1. aus Silberfäden und Silberblättchen bestehendes, etwa 5 cm hohes Sträusschen, das von den Jungfrauen zwischen den zwei Flügeln des Kopfschlupfes getragen wird Geisp.* Krön^{e}l *der Braut in Mietesh.* JB. XIII 228; *s. auch* Zitterle. 'Krénle *von* Krönlein *Randstickereien an Hauben, Weiberkràglein*' ST. *Mäder. 2. Werkzeug der Steinhauer, aus vielen, meist 12 spitzen Meisseln bestehend Su. 3.* [Krienlə] *Blätterauswuchs, der sich an in die Erde gegrabenen Rüben oder an Dickwurz im Frühjahr bildet (von der goldgelben Farbe der Blätter) M.*

krangle^{n} [kràŋlə ST.; krôŋlə *Wh.*] *murren, knurren.* 'Croner garrulus; cronen kronen garrio garriunt' HERRAD 183^{b}. — SCHWEIZ. 3, 831. BAYER. 1, 1373. EIFEL granglen *unzufrieden thun. s.* kranle^{n} *Seite* 275.

Krangler [Krôŋlər *Wh.*] *m. Schnupfen* = Pfnser.

Kringel [Kreŋl *Ingw. Lobs. Betschd. Lauterbg.;* Kriŋl *Altw. Dehli.*] *m. Kreis; nur:* im K. ^{h}erum ge^{h}n *Betschd.,* laufe^{n} *Dehli.* Jetz^{t} haw i getanzt, ^{d}ass alles mit m^{i}r im K. ^{h}erum ge^{h}t *Betschd.; vgl.* Ke^{h}r. 'Nuff, runner, zwerch, ins Kringel rum Danzt 's Schiff derbei wie besse' *Lauterbg. s.* MENGES *Volksmda.* 95. — BAYER. 1, 1373. HESS. 227.

krank [kràŋk *allg.*] *Adj. krank.* E Kranks *ein Kranker Z. Spw.* E Kranks spart nix a^{l}s d Schue^{h} *Hf. Rda. gegen angebliche Kranke:* I^{ch} bin k. — Jo, am Fressbank! *Geberschw.,* uf d^{e}r F.! *Dunzenh.* K. wie e Hue^{h}n: viel (gut *Rauw.*) fresse^{n} un^{d} nix t^{h}uen! *Ingw. Rauw. Vgl.* STÖBER *Volksb.* 134. 297. I^{ch} glaüb, du bis^{t} k.! *ablehnende Antwort Ruf.* Der is^{t} wüetis k.! *von einem, der eine verkehrte Ansicht hat Str.* — SCHWEIZ. 3, 830. BAYER. 1, 1373.

stèrbe^{n}skrank [štarwəsk. *Bf. K. Z.;* štærwəsk. *Str.*] *Adj. todkrank.*

Krankheit, Kranket, Kränket [Kràŋkhait *Hi.;* Kràŋkhäit *Hf.;* Kràŋkət *Mü. Banzenh. Ruf. Logelnh. M. K. Z. Lützelstn. Lohr;* Kræŋkət *Lohr Wh.; Pl.* -ə] *f. wie hochd.* Er het im Jo^{h}r dreihundertfümfun^{d}sechzig Krankheite^{n} *jeden Tag eine andere Hi.* E bösi (*gefährliche*) K. *Banzenh. Spw.* E langi K. is^{t} e gewisser Tod *Hf.* 'Gvïs ïsh iäz di krangkät umä' LANDSMAN *Lied.*

118. D falle^n^d^e^ K. *s.* falle^n^ *Seite* 106. D schlecht (*iron.* schön), wüest Krank^h^e^i^t *Syphilis U.* — SCHWEIZ. 3, 831. BAYER. 1, 1375.

Gli^e^derkrank^h^e^i^t *f. akuter Gelenkrheumatismus allg.* — SCHWEIZ. 3, 834.

Kiffelkrank^h^e^i^t *f. Bf.* = Kiff^e^lkrampf.

Lëberkrankhet [Lawərk. *K.Z.Betschd.*; Læwərkrànkət *Str. Dehli.*] *f. wie hochd.*

Niere^n^krank^h^e^i^t *f. Nierenleiden:* Er het d N. *er ist nierenleidend Z.*

Wiberkrank^h^e^i^t [Wíwərk. *Heidolsh.*] *f. Kindbett.* 'weiber K. menstruum' DASYP.

kranke^n^di^s^ [kràŋkəti *Horbg.*; kràŋkəniχ *Lohr*] *Adj. scherzhafte Bildung. Rda.* Wie ge^h^t s? — I^ch^ bin k. malade un^d^ sterwendi^g^ murir *Horbg. Ein Kind sagt zu einem andern* [Kés mit tsúm Hýwər tsùm kràŋkəniχə Færkələ?] *Lohr.*

Kränk [Kræŋk *Str. Roppenh. Ndrröd. Lorenzen*; Kraŋk *Betschd.*] *f. schlimme Krankheit, Krämpfe:* do möcht m^e^r grad di^e^ K. krieje^n^! *Betschd.* Wenn d^u^ nur d K. t^h^äts^t^ krieje^n^! *Str.* — HESS. 222.

kränke^n^ *bekümmern, interessieren:* [tàs kraŋkt miχ net *Mb.*]

bekränke^n^ [pəkrèŋkə *Bisch.*] *bekümmern:* du hes^t^ dich um alles ze b.

krantere^n^ *kritisieren, sich gescheut dünken Str.*

Kranterer *m. Sittenrichter Str.*

gekrunt *nur:* e gekrunter *ein Fisch mit Roggen im Gegens. zu* gemünicht *Avolsh.*

Kranz [Krànts *Bf. Str. Z. Betschd. W.*; Kr̨ẹ́nts *K.*; *Pl.* Krants, Krænts *Str. W.*; Kr̨ẹ́nts *K.*] *m. Kranz.* 'Austheilung der Kräntz' *(beim Ausgang aus der Kirche) wird verboten Hochzeitordnung von Strassburg* 1664. 'der Hochzeiter darf sich des Krantzes, und die Hochzeiterin der Kräntzlein gebrauchen' *ebd.* — SCHWEIZ. 3, 837. BAYER. 1, 1376.

Demin. Kränzli *Heidolsh.*, Kränzle *O.*, Kränz^e^l *U. W. n.* *1. Kränzchen. 2.* = Mueterkränzel *Hf.*

Kralle^n^kränzel *n. Perlenschnur Str.*

Mostkranz [Mòštkr̨ạts *Dachstn.*] *m. Mooskranz.*

Mueterkränzel *n. (auch* Kränzel *schlechtweg) Pessarium Hf.*

Rose^n^kranz *m.* *1. Rosenkranz:* e R. bete^n^ *Hf.* E lutherischer R. *eine Kette Cervelatwurst Str.* *2. Abendandacht der Katholiken:* m^i^r ge^h^n hüt in de^n^ R. *U. Die ursprüngl. Bedeutung noch in einem Kinderliedchen:* Reije^n^ Reije^n^ Rose^n^kranz! Schütt m^i^r e biss^e^l Wasser in d Pfann; kläni Wäsch, grossi Wäsch, Kikeriki! *beim letzten Worte setzen sich alle nieder Hf. Syn.* Nister *O.* — SCHWEIZ. 3, 839.

Schëlle^n^kranz *m. mit Glöckchen besetztes Halsband der Pferde Osenb. Geberschw. U.*

Stro^h^kranz GEILER *P.* III 319.

Summerkränzle *n. Tannenmeise,* Parus ater *Su.*

kränzle^n^ [kr̨ạtslə *M.*] = kramänzle^n^ *mit volkstüml. Anlehnung an nhd. Kranz. Zss.* Kränz^e^lmesser.

Gekränzel [Kəkr̨ạtsl *M.*] *n. feine Schnitzarbeit.*

Krapp [Kràp *fast allg.*; *Pl.* -ə] *Syn.* Ramm *K. Z.*; *m. S., sonst f.* *1. Kolkrabe,* Corvus corax. Schwarz wie e K. D Krappe^n^ brüele^n^, s gi^b^t Schnee *Str.* De^r^ ka^nn^t singe^n^ wie e K. pfiffe^n^ *(hässlich) Su.* Er is^t^ druf wie e K. uf e Keib *er hat es rasch weggenommen Barr.* 'E Zysel isch ken Krabb, die Faxe nuzze nix' PFM. I 5. *2. Mädchen mit schwarzen Haaren Osenb.*; *schmutziges, sich herumtreibendes Mädchen Str.* *3. junges, bes. uneheliches Kind Banzenh. Steinbr. Steinb. Co. Bisch.* *4. gabelförmiges, eisernes Werkzeug des Küfers um die Fassdauben auseinander zu ziehn Hi.* *5. beliebter Spitzname.* — SCHWEIZ. 3, 841.

Nachtkrapp [Nàχtkràp *Dü. Uttenh. Bf.*; Nâχtkràp *Str. Bühl*; Nàχkràp *Ndrröd.*] *m. (Str. f.) Nachtgespenst, womit man abends die Kinder von der Strasse abhält oder fortjagt:* Wenn d Nachtglock lüt, müe^ss^e^n^ d Kinder heim, suns^t^ holt s^i^e d^e^r N. *Man ruft ihnen auch zu:* Ge^h^n i^h^r heim, i^h^r Nachtkrappe^n^!

krappe^n^ [kràpə *Ingersh.*] *kratzen.*

Krapo, Krepaü [Krapo *Mütt. Str.*; Krèpài *Meis.*] *m. Knirps. Schimpfname für die franz. sprechenden:* du wälsche^r^ K.! — *frz.* crapaud *Kröte.*

Krapärel [Kràpèrl *Mütt.*] *n. Wicht.*

Krapul [Kràpỳl *Str.*] *n. schlechtes Volk.* — *frz.* crapule.

kraple^n^, krople^n^ *s.* graple^n^ *Seite* 279.

krepiere^n^ *s.* grepiere^n^ *Seite* 279. — BAYER. 1, 1378.

kroplich [krôplıχ *Lobs.*] *Adj. hart gebackenes, das beim Essen kracht.*

Krup [Kryp *Hi. Ruf. Logelnh. Co. Mittl. Scherw. Str. Hf. Lohr*] *f. Halsbräune, Diphtherie.* — *frz.* croup.

Krüppel [Kripl, Krepl *allg.*] *m.* *1. verkrüppelter Mensch; krummer Baum; Rda.* anhalte^{n} wie e K. am Wej *Hf.* *2. Schimpfwort gegen kleine Leute, auch Kinder und kleines Vieh:* elender K. (*bes. unter Schuljungen üblich*). 'du duppel kruppel stulzer zwerg' GEILER *Narr.* 81$^{(2)a}$. — SCHWEIZ. 3, 842. BAYER. 1, 1379. HESS. 227 Kroepel. WESTERW.

Demin. Krüppele [Krepələ *Bisch. Z. Ingw.*] *n.* *1. Krüppel.* *2. kleiner Mensch, kleines Geschöpf.*

E^{he}krüppel *m. Ehemann (scherzh.)* "S het hundertswys Ehkribbel, wo mit ere Spektiv de ganze Daa, nit fuul, der Frau dhaim, gsezderwys scharf gukdidje-n-uf 's Muul' PFM. III 4.

Luskrüppel [Lýskripl *Wittenh. Ruf.*] *m. Lausbube.*

Nėstkrüppel [Naštkripl *Tagolsh. Heidw.*] *m. zuletzt ausgeschlüpftes Hühnchen. vgl.* Nėstgrupper *Seite* 280.

Ofe^{n}krüppel *m. missratenes Gebäck Lützelstn.*

Sünde^{n}krüppel *m. Scheltwort für einen kleinen Kerl Su.*

krüpple^{ch}t [krıplət *Hi.*] *Adj. mit Erhebungen versehn.*

verkrüpp^{e}le^{n} [fərkriplə *Horbg. M. Bf. Str.*] *1. zerdrücken, zerknittern, in unordentliche Falten bringen, was glatt sein soll: Papier, Kleider.* 'I dät mer jo d' Manscheede verkribble' PFM. II 2. *2. misshandeln Str.*

verkrüppelt *Adj. verkrüppelt, zerknittert M. Bf.*

krüpplig [kriplik *Heidw. Banzenh.*; kreplik *Su. Hlkr. Co. Bf.*; kriwli *Avolsh.*] *Adj. krüppelhaft, auch als Schimpfwort:* de^{r} krüpplig Keib! *Dü. Rda.* sich k. (z^{u} k. *Banzenh. Su. Hlkr. Co. Bf.*) lache^{n} *übermässig lachen.* — SCHWEIZ. 3, 842.

†'kruppig *klein, ungestalt*' KLEIN. — BAYER. 1, 1379. HESS. 230. EIFEL grupig *schwach.* WESTERW.

kruppe^{n} *s.* gruppe^{n} *Seite* 279.

Krapf(e^{n}) [Krópf *Mü.*; Krûpf *Geisp.*; Kràpf *Str.*; Krópfə *Sulzern Heidolsh.*; Krôpfə *Bf.*; Kryopfə *M.*; Kràpfə *Lobs. Betschd. Schönenbg. Ndrröd. Aschb. Wingen Schleit.*; Kròwə *Ingw.*; Krôpə *Lohr Wh.*; Krópə *Tieffenb.*; *Pl.* Krêpfə *Geisp. sonst* = *Sg.*] *m.* *1. Misthaken mit zwei krummen Zinken; dreizinkiger Haken Ingw.* 'Kropf *Klammer, Haken*' BRUCKER. 'hacken vnd krappen beybringen' MOSCH. I 522. *2. Hacke, Karst, zum Aufhacken des Feldes M. Tieffenb. Vgl.* Krupfer. *3. Schimpfwort:* du dummer K.! *Aschb. Zss.* Du Krapfe^{n}stiel! *Dummkopf Schleit.* *4. Backwerk Str.* — SCHWEIZ. 3, 842. SCHWÄB. 324. BAYER. 1, 1379. HESS. 223. EIFEL Kropen.

Demin. Kräpfel [Krèpfl *Roppenh.*; Krêpl *Lohr Dehli.*] *m.* *1. Fastnachtskuchen Roppenh.* 'Krepfflin, speiß auß fleysch und brot, artocrea' DASYP. *2. kleine zweizinkige Hacke Lohr Dehli.* 'Craepfelin uncinnus' HERRAD 185^{a}. *Zss.* Krope^{n}häck^{el} *zum Entfernen der Quecken Lohr.* 'Kräpflin, Kröpflin, Fleischkräpflin' *Knöpflein, Klöse L. KB.* 12. 85.

Apfelkrapfe^{n} [Àpflkràpfə *Aschb. Ndrröd.*; Àpflkràpf *Str.*; Àplkràpə *Tieffenb.*] *m. in Teig eingehüllte gebackene Äpfel.*

Mistkrapfe^{n} [Mištkràpfə *Betschd.*; -krôpə *Lützelstn. Lohr*; Mištkràpə *Dehli.*] *m. Misthaken.* 'mit einem mistkropfen' WICKRAM *J. K. Sp.* 13 III^{b}.

Kripf(i), Kripp ['Xripfi *Fisl. Blotzh.*; Kripfə *Hi. Steinbr. Dollern*; Kripf, Krepf *Ensish. und nördl. allg.*; Krip *W.*; *Pl.* -ə] *f.* *1. Krippe. Rda.* an d^{er} K. ste^{h}n *sich gütlich thun Z.* *2. der Raum zwischen Pferde- und Kuhstall, worin der Knecht schläft Hlkr.* *3. ironisch: Mund Avolsh.* *4. die Bänke in der Kirche für die gefallenen Mädchen.* *5. Rda.* Du kumms^{t} an d Wierscher (*Weyersheimer*) K. *wird zu dummen Leuten gesagt Umgeg. v. Weyersh.* 'Kripffe Praesepium' DASYP. 'Praesepe kripff, barren' GOL. 354.

Demin. Krippele [Kripələ *Iscuh. Ingersh. Bisch. Bf.*] *n. die zu Weihnachten am Altar aufgebaute Darstellung des Stalls zu Betlehem. (Zeigt sich durch die Lautform als aus der Fremde eingeführte Sitte.)* — SCHWEIZ. 3, 845. BAYER. 1, 1373 Kripp.

Rosskripf *f. Pferdekrippe Ingersh. K. Z.*

Kropf ['Xrôpf *Fisl. Roppenzw. Attenschw.*; Krôpf *Eschenzw. Steinbr. u. nö. allg.*; Kropf *M.*; Kròp *Lützelstn. Lohr*; Krüpf *Dollern*; *Pl.* Krèpf, Krèp *W.*] *m.* *1. Halserweiterung; die Ruprechtsauer heissen* Kröpf *od.* Kropfjockel, *weil hier im Sumpf*

Kröpfe häufig waren; auch die Mackenheimer (bei Markolsh.) und Ernolsheimer; wälschi Kröpf *Spitzname der Patois sprechenden Gebirgsbewohner Co. Rda. zu jemand, der eine angefangene Rede nicht vollenden will:* du bekumms' e K. d^e rvu^n *Su.* 2. *Hals der Vögel, — der Menschen.* Er will alles in sim K. ha^ben *ist habgierig Dü. Bildl.* s stëckt m^i r im K. *es ärgert mich Str. Z.;* de^n K. voll han *etwas auf dem Herzen haben;* in de^n K. na^b wurje^n *seinen Ärger verschlucken müssen;* de^n K. (us)lëre^n *sagen, was einen drückt Str.* 3. *Auswuchs am Brotlaib S., am Baum Osenb.* 4. K. schla^gen *Knabenspiel, wobei ein Holz, das auf einem schrägen Stab liegt, fortgeschleudert wird Steinbr.* = Gis *Seite* 238. 5. *Teil des Treppengeländers Hf.* — SCHWEIZ. 3, 847. BAYER. 1, 1373.

Demin. Kropfli *m. Mensch mit Kropf Obhergh.*

Tube^n kropf *m., Demin.* -kröpfle *n.* 1. *Erdrauch,* Fumaria officinalis *Fisl. bis Dü.* KIRSCHL. 1, 37. 2. *Traubenhyazinthe Banzenh. Betschd.* — SCHWEIZ. 3, 848.

kröpfe^n [ʻχrèpfə *Fisl.;* krèpfə *fast allg.;* krèpə *W.*] 1. *im Halse stecken bleiben, würgen: unreife Birnen* (Kropfbir^n e^n), *Schlehen u. ä.* 'jetz kröpft's mi, wenn i als e dicki Mehlbruej soll de Hals mer nunterwurje' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 73. *s.* wurge^n. 2. *unpers.* s kröpft *(ärgert, wurmt)* mi^ch, dass ich nit debi bin gsin *Molsh.* Wü ^e r dis gseit het, het s mi^ch schun kröpft *kurz vor einem Streite Ingenh.* 'S kröpft mi, wenn i dran denk' PFM. III 7. 'die han's awer mit em beste Wille nit ferti gebrocht; diss het sie famos gekröpft' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 70. 3. *schräg, schief mit der Säge schneiden (Schreinerspr.) Steinb.* — SCHWEIZ. 3, 840. HESS. 227.

verkröpfe^n *satt essen:* an dem Ësse^n ka^nn t me^n sich si^ch v. *Hlkr.*

Krupfer [Krùpfər *Horbg.*] *m. an einer Stange befestigte Mistgabel mit krummen Zinken, dient dazu den Samen unter den Boden zu bringen und ausgebrochene Eisschollen an das Ufer zu ziehen. Vgl.* Krapfe^n.

Krips *vgl.* Grips *Seite* 280.

kropse^n [kropsə *Lohr Dehli.*] *unpers. ärgern:* es kropst um *(ihm)* als noch, dass er nit hat dörfe^n mit ge^h n *Dehli.* s kropst ^ih m noch! *Lohr.*

Krärze [ʻχrêrtsə *Roppenzw. Liebsd. Attenschw.;* Krêrtsə *Olti. Mü.;* Krártsə *Heidw. Hi. Banzenh. Strüth Co.;* Krárts *Weckolsh.*] *f.* 1. *geflochtener Tragkorb.* 2. *Pl. Hosenträger Hi.* 3. *(Spottname) Dirne Attenschw. Vgl.* Kräz(e^n). — SCHWEIZ. 3, 924 Chräze^n *mit der Nebenf.* Chrērze^n.

Hose^n krärze^n *m. Pl. Hosenträger Heidw.*

krärze^n 1. *auf dem Rücken tragen Mü. Hi.* 2. *prickeln (vom gährenden neuen Wein).* Der Wi^n krärzt ST.; *Syn.* risse^n *U.*

krärzle^n [χrêrtslə *Fisl. Roppenzw. Liebsd.;* krêrtslə *Olti.;* krártslə *Heidw. Banzenh. Weckolsh.*] *auf dem Rücken, auf den Schultern tragen: eine Last, ein Kind.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 927.

Krärzlis *n. Kinderspiel, wobei sich die Spielenden abwechselnd auf dem Rücken tragen:* K. mache^n *Hi.*

Krärzete [ʻχrêrtsətə *Fisl.;* Krártsətə *Heidw. Banzenh.*] *f. Last, die auf dem Rücken getragen wird, Bürde.* — SCHWEIZ. 3, 928.

Krëss(e) [Krasə *Mü. Hattst. Dü. Bf. Hf.;* Kræsə *Str.;* Kræs *Lohr*] *m.* 1. *Kresse (Pflanze),* Nasturtium officinale KIRSCHL. 1, 46. 'Schnittli, Kresse, Lauch' PFM. II 1. *Damit wird oft verwechselt der* Gräss(er) *Seite* 281. 'Eben als etwa eim geschicht der am fischmarkt sol salatkressen koufen und bringt der fischlin die ouch Kressen heissent' GEILER *P.* II 101^a. *s. auch* Kressig. — SCHWEIZ. 3, 852. BAYER. 1, 1381.

Belche^n kresser *m. Kresse Gebw.*

Brunnkresse [Pùrnkrès *Mh.;* Pùŋkrasə *Günsb.;* Prùnkræs *Obhergh. Rapp. Bf. Dü. Hlkr. Hf. Lohr*] (*auch* B-er) *m.* Lepidium sativum; wilder B. Nasturtium officin. *Salatpflanzen* KIRSCHL. 1, 46. — SCHWEIZ. 3, 852.

Grundkresser [Krùŋkrasər *Kerzf.*] *m. Brunnenkresse.*

Rëbkresse^n [Rapkrasə *Uttenh. K. Z.;* Ræpkræsə *Str.;* R-ər *Kerzf. Hf.;* Rêwkræs *Lohr*] *m. Rapunzel,* Valerianella olitoria KIRSCHL. 1, 364.

Kressig [ʻχrèsik *Fisl. Roppenzw. Henfli.;* Krèsik *Olti. Hi. Mittl.*] *m.* 1. *Garten-*

kresse. (*2. Gründling Hi.* *3. kleiner Mensch Roppenzw.*)

Kreis [Krais *Pfetterhsn. Hi.*; Kræs *Lorenzen*] *m.* (*Pl. fehlt*) *Kreisverwaltung, Kreisdirektor:* d^er K. is^t hüte do gsin *Pfetterhsn.* — SCHWEIZ. 3, 852.

Kreise^ns *Gen. des Inf. Kreisspiel* ST.

Chrisosti [Krisósti *Hirzfn*].

Chrisorst [Kresòršt *Kerzf.*] *Koseformen des männl. Vornamens Chrysostomus.*

Kriese^n ['Xriesi *Burgfn. b. Basel Blotzh.*; Kriəsə *Mü. Rixh. NBreis. Heidolsh.*] *f. frühe Kirsche.* 'Kriese Cerasus' DASYP. *s. auch* Kruschle. — SCHWEIZ. 3, 478 (*neben* Chirs). SCHWÄB. 327.

kröse^n [χ̊résə *Fisl.*] *knistern, fein krachen beim Zerbeissen:* s krest m^ir ganz unger de^n Zä^hn^en. — *vgl.* DWB. V 2409.

Krös [Krés *Rixh. Horbg. Scherw. Str.*] *n.* *1. Eingeweide des Kalbes; beim Geflügel Kopf, Hals, Flügel und Füsse* GEILER *S. M.* 53. 'Welre ouch under den metzigern . . . kröse, kalbesfüsse oder wurste zů fleisch gebe, der bessert ein pfund pfennige' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 358. 'Kröß Intestina' DASYP. *2. Kragen:* i^ch pack di^ch am K.! *Horbg.* *3. Halskrause:* 'Kröß *Rock, Oberkleid*' BRUCKER. 'Der Pfarrer kann jo daufe Im Kirche-Rock un Krees' *E. Stöber* SCHK. 44. 'fraises et fraisettes Kröß und handkrößlein' MARTIN *Acheminement* 172. 'Die Kröse oder Krausen sind anfangs von denjenigen erdacht worden, welche mit eingerissener frantzösischer Seuche in Teutschland die überbliebene Schandflecken am Halse bedecken wollten' MOSCH. II 242. — SCHWEIZ. 3, 859. *Zu 2 vgl.* DWB. V 2406. SCHWÄB. 328. BAYER. 1, 1382.

Gänskrös [Kænskrés *Str.*] *n. Gänseschwanz: Kopf, Hals, Flügelspitzen und Füsse der gemästeten Gänse.* G. im Ris g^ekocht *beliebte Reissuppe.* 'ganskröhs' *Str.* ULRICH. 'niemans trengen dehein genskrese zů der gans zů nemen' *Str. 15./16. Jh.* BRUCKER 258. — SCHWEIZ. 3, 859 Chrös *Fetteingeweide bes. von Kälbern.*

Kalbskrös *n. Brustdrüse der Kälber Bf. Str.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 860 Chalberchrös.

krose^n [χ̊rósə *Fisl. Roppenzw.*] *krachen, knallen.* — SCHWEIZ. 3, 856.

Krus(e) I [†'Xrýsə *Fisl. Rädersd.*; Krýsə *u.* Krýs *Mü.*; Krýs *Mb. Bf. Barr; Pl.* -ə] *f. weisser irdener Krug, Wasserkrug aus Thon* (Krueg *aus Steingut*), *aus Glas* (*Rädersd.*), *Porzellan* (*Ingersh.*), *mit einem Deckel, der sich in einem Gelenk bewegt. Spw.* Di^e K. gie^ht a^n de^n Burne^n, bitz (^dass) s^ie verheit *Mb.* JB. VI 150. 'da er nun das Creutz vber die Krůsen machte' PAULI XVI ja. 'Krause' GEILER *J. Sch.* 19^a. 'Zu der Krusen' *Wirtshausschild im alten Strassburg 15. Jh.* BRUCKER 521. 'krauß, krause' DASYP. *s. auch* Kruch *u.* Krueg. — SCHWEIZ. 3, 861. SCHWÄB. 326. BAYER. 1, 1380. HESS. 230.

Demin. Krüsle, Krüsel *u. kleiner Krug aus Thon, inwendig weiss, auswendig farbig, meist blau mit weissen Blumen oder weiss mit farbigen Blumen, glasiert Ingersh. bis Meistratzh.* — SCHWEIZ. 3, 861.

Blueme^nkrüsel [Plýməkrisl *Str.*] *n. kleine Blumenvase.* 'Blumenkrauss' MARTIN *Parl.* 433. GOL.

Kruse II [Krýsə *Mü.*] *f. langes, gekräuseltes Haar* STÖBER *Mäder:* Gruse. *vgl.* 'krauß crispus' DASYP.

Demin. Krusele [Krýsələ *Pfast bis Bf.*; Krýsl *Su. Dü. U.*; Krýsali *Heidolsh.*; Kraùsli *Olti.*] *n.* (*f. Su. Dü. Heidolsh. Molsh.*; *m. Banzenh.*) *1. Haarlocke, gekräuseltes Haar; zur Fronleichnamsprozession den kleinen Mädchen frisiert. s. auch* Kruwel. *2. Kind, Mädchen mit Locken; Bursche mit Kraushaar Betschd.* *3. Krause an der Manschette; Fältchen an Vorhang, Hemd Str.* *Zss.* Kruselkopf *m. Krauskopf, Lockenkopf U.* — SCHWEIZ. 3, 861. BAYER. 1, 1381.

krus(e)lig *Adj. gekräuselt, lockig, geringelt Hi. bis Dü.* — SCHWEIZ. 3, 863.

krusle^n [krýslə *M. Dü. Bf. Ndhsn. Str. K. Z.*] *kräuseln, kraus machen oder werden.* Sini Hor k. si^ch vorm (*von*) selbst *Dü.* *Part.* g^ekruslet [kχ̊rýslət *Roppenzw.*; kəkrýslt *Co. Hf.*; krýslt *K. Ingenh.*] *kraus, lockig.* Gekruselter Endifi *krause Endivie Hf.* — SCHWEIZ. 3, 862.

verkruselt *Adj. Dü.* = gekruselt.

Krusimusi ['Xrýsimýsi *Fisl.*] *n.* (*durcheinander*), *gekochte Kartoffeln und Äpfel gemischt.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 863. DWB. V 2100. SCHWÄB. 326 krausemause *Scherzwort beim Kitzeln der Kinder.*

Krisch [Kriš *Lohr Wh.*] *m. Schrei.* Er hat gelsterlichi K. us gelosst *Wh.*

krischeⁿ [krišə *U. W.; Part.* kəkrešə *U.*, kəkreš *W.*] *schreien, weinen.* 'Er gryscht schun: Holleho' Pfm. I 3. Der hört deⁿ Guguck nimmeʰʳ k. *lebt nur noch kurz Lützelstn.; von Thür und Pflugrad Lohr.* [t Tér krišt] *die Thüre gixt Wh. s. auch* ruckseⁿ 2. *Ein Kleid in hellen, roten Farben* krischt *Str.* [ùm 'Sùlmáštr sini 'Stekərə sen mœ̂wr kəwæn às sə kəkreš hòn *Wh.*]. — Bayer. 1, 1382. Hess. 285. Westerw.

verkrischeⁿ *verschreien, verläumden Hf.*

Gekrisch(s) *n. Geschrei Str. Hf. Betschd. Zinsw.*

Krischer *m. Schreihals Hf. Büst; f.* Krischereⁿ *böses Weib.*

krischig, krischicht *Adj. schreiend (von Farben) Str.*

Krüsch, *s.* Grüsch *Seite* 284.

Krusch [Krẙš *Lutterb.*] *Mädchenspiel mit Steinen.* — *frz.* cruche?

Kruschle [Kryšlə *Roppenzw.*; Krẙəsələ *Blotzh.*] *n. Pl. unreife Kirschen. s. auch* Krieseⁿ.

Kraspel(e) [Kràšpl *Sn.*] *f. Knorpel.* 'Krospel Cartilago' Dasyp. 'Cartilago Krospel, weich bein' Gol. 87. 'Krospeln tendrons' Martin *Parl. N.* 147. — Schweiz. 3, 865. Schwäb. 328. Bayer. 1, 1383 Kruspel. Hess. 230 *ebenso.*

Demin. Kräspele, Kruspele, Krüspele ['Xréšpələ *Roppenzw.*; 'Xrišpəli *Olti.*; Krašpələ *NBreis.*; Krùšpələ *Hi. Steinbr. Katzent.*; Krešpələ *Lutterb. Ruf. Osenb. Geberschw. Ingersh.*] *n.* 1. *Brotanschnitt; Syn.* Krüstᵉl *U.*, Ränkele *n.* Ränftle *Ingersh.* 2. *Kruste der Bratkartoffeln, geröstete Brosamen.* 3. *alte Frau; Syn.* Rispele *Roppenzw.*

krospleⁿ, kruspleⁿ, kraspleⁿ [χrošplə *Fisl. Olti.*; χróšplə *Olti.*; krüšplə *Sier. Wittenh.*; krošplə *Hi. Steinbr.*; kràšplə *Lutterb. Ensish. Sn. Ruf. Horbg.*] *harte Speisen (Brot, Zucker) hörbar zermalmen, knappern; rascheln (von Mäusen).* — Schweiz. 3, 865, 866. Bayer. 1, 1382. Hess. 230.

verkraspleⁿ *mit den Zähnen zermalmen Sn.*

Krospler *m. einer der etwas hörbar zerbeisst Roppenzw.*

kraspelig *Geberschw. Ingersh.*, kräspelig *Eschenzw. Adj. hart gebacken oder gebraten, knusperig.*

Kraspelte *Pl. Knorpel Barr.*

Krisp [Kresp *Steinbr.*] *n. kurzes Stroh mit allerlei vermischt. s. auch* Genist 1. Knüll.

Krispines [Krišpínəs *Obhergh.*] *m. männl. Glied:* er het mⁱr e Tritt uf deⁿ K. gᵉgëbeⁿ.

Krosper [Króšpər *Weyersh.*] *f. Spaten.*

Krist [Krešt, Krišt *Ruf. Dü. U. W.*; *Pl.* -ə] *m. Christ.* Du bisᵗ mⁱr e netteʳ K., schaffsᵗ dᵉr ganzeⁿ Sunntig! *Dü.* 'christener Mensch' Geiler *P.* III 79. *s.* Jeses *Seite* 412. *Zss.* Kristeⁿleʰr. — Schweiz. 3, 867. Bayer. 1, 1384.

Äntekrist [Antəkrišt *Mütt. Z. Han.*; Æntəkrišt *Str.*; Ǽntəkrešt *K.*] *m. durchtriebener Mensch, Spitzbube.* — Schweiz. 3, 867. Bayer. 1, 102. 114.

kristliˢ [krištli *Ndhsn. Str.*] *Adj. christlich.* 'I . . mach noch e christli's (*mässiges, ehrbares*) Dänsel' Pfm. II 2.

Kristus *Christus. Spw.* Wenn K. isᵗ geboreⁿ, haᵇᵉn d Rueweⁿ d Kraft verloreⁿ *Geberschw.* S heisst nit allewil K., s heisst auᶜʰ Mist nus! *Beten allein thut es nicht, man muss auch düngen Co. Scherw.*

Christian(i) [Kreštjàn *Dü. Dunzenh. Han.*; Kreštjàni *Sn.*]

Chrischan [Krešân *Gend. Zinsw.*; Krišàn *Zinsw. Lützelstn.*] *evang. männl. Vorname: Christian. Koseformen:* Christe, Christi, Chrast ['Xrištə *Fisl.*; Krišta *Banzenh.*; Krešti *Dü.*; Kràšt *Gend.*] *Demin.* Crischanel [Krešânl *Gend.*, *abgek.* 'Sòn *Wh.*; Jànl *Dunzenh.*] Christel(e) [Krešl *Gend. Rothb.*; Kreštali *Heidolsh.*]

Schlënkerchristel ['Slaŋkərkrištl *Betschd.*] *m. langer, grosser Mann.*

Kristier [Kreštiər *Sn. Barr*; Kreštiar *K.*; Krèštìr *Str. Ingw. Büst Ranw.*; Kreštièr *Z. Rothb.*] *f.* 1. *Klystier.* 'Gibt sich vun dem am Morjes e Kristier' François *Husm.* 40. 'kristier(e)' *n.* Chron. 2. *Klystierspritze, auch Zss.* Kristierspritz *Str. Z. Rothb.* — Bayer. 1, 1384.

kristiereⁿ *allg.* 1. *klystieren.* 2. *plagen, antreiben:* iᶜʰ wurᵈ ⁱʰne schuⁿ k., wenn er bi mⁱr schafft *Horbg.*; *vom Gläubiger Hf.* Dich soll e Bumm (dᵉr Teüfᵉl *Z.*) k.! *verbreitete Verwünschung.* 'Zeiht mer di Maidle nit, duet mer si nit kristiere,

Ze wisse si sich nie ier Lewesdaa ze rüere' PFM. I 1. — SCHWÄB. 327. BAYER. 1, 1385.

†Cristierung *f. Klystier.* 'so er sie heiszt ein cristierung nemmen' GEILER 38. *Narr* (*Kl.*)

'Hoorkristierer' *Haarkränsler*(*scherzh.*) BURGER-GESPRÄCH 24.

Christin[e] [Krestin *Illkr. Mittelhsn. W.*] *weibl. Vorname: Christine. Demin.* Christinle, Chrischingele, Tin[e]l, Christinle *bedeutet auch Wurm in Kirschen u. s. w.* (*Kinderspr. Obbruck*). Krischengele [Kreseŋalə *Ruf.*] *n. wunderliches, zaghaftes Weib* (*Wortspiel mit* krische[n] *schreien?*) *Gelegentlich wird auch ein alter Junggeselle so genannt.*

Christoph [Krestof *Dü.*] *Koseformen* [Krestèfi, Krestèfəla, Tèfi, Tèfəla] *männl. Vorname Christoph.*

Christoffel *Name des h. Christophorus. Den Glauben des Mittelalters, dass, wer sein Bild ansehe, an diesem Tage nicht* (*ungebeichtet*) *sterbe, bezeugt Dankrotsheim im Namenbuch 219 ff. Daher auch die vielen Bilder des riesenhaften Mannes* (*36 Fuss hoch im Strassburger Münster, bis 1511 über der Orgel zu sehn; im Weissenburger Dom u. s. w.*). *Erasmus spottet darüber im Lob der Narrheit.*

christofle[n] *Schatzgräberei treiben. In einem Stall beim Scheine einer Laterne sagen die Schatzgräber das sogen. Christoffelsgebot her. Diese Sitte entstand aus dem allgemeinen Glauben, Christophorus habe nicht nur über alle Schätze Gewalt, die im Wasser liegen, sondern er könne auch durch seinen Willen die Geister der Verstorbenen zwingen, die in der Erde verborgenen Schätze denen zu zeigen, die im Glauben an ihn nachgrüben* ALS. 1851, 111. — SCHWEIZ. 3, 869.

†'**kröstlen**' *Knorpeln* GART. D. G. I[b]. 'die crostel' *ebd.* I[d]. — BAYER. 1, 1385.

Krust [Krüst *Ruf. Bf. Scherw. Str.*; Khuost *Wh.*] *f.* (*m. Ruf.*) *1. Brotkruste; Syn.* Kurst *Lohr.* *2. verhärteter Niederschlag in einem Kessel Str.* *3. schmutzige Hände, Ausschlag Ruf.* 'Diss (Büewel) hett am Lefze-n-auch e Krust' FRANÇOIS *Husm.* 21. *4.* alti K.! *Scheltwort bes. für Weiber Scherw. Str.*

Demin. Krüstel(e) [Kristələ *Heidw. Horbg.*; Kristl *Hüss. Bf. Str.*] *n. Brotanschnitt.*

Ërdkrüstele [Ártkristələ *Obhergh.*] *n.* = Ërdgust *Seite* 242.

Kilchkrüstele [Kilχkristələ *Hi.*] *Pl. Schwielen an den Knien.*

Krüstene [Krestanə *Steinbr.*] *f. Brotkruste.*

krustle[n] *in der Haushaltung herum ordnen, reinigen, alte Krusten aussondern Str.*

Kratte[n] ['Xràtə *S.*; Kràtə *Sier. u. nö. fast allg.* (*nicht K. Z. Han.*); Krâtə *Ingersh. Ammerschw.*; Kræta *W.*] *m.* *1. tiefer, kleiner, runder, oben verengter, geflochtener Korb mit einem Bogen-Henkel oder zwei Ösen, zum Pflücken und Feilbieten von Kirschen, Äpfeln oder Birnen benutzt, am Arme getragen oder am Leib angebunden.* 'Kratten Fiscella' DASYP. *2. Hangekorb unter dem Wagen Olti.* (Wage[n]kratte[n] *Pfast. Ingersh.*) *3. Schultasche von Tuch Olti.* *4. scherzh. Bett:* i[ch] ge[h] in d[e]r K. go[hn] klunke[n] (durch e Hiene[n] luege[n]) *Fisl.* Wé[llen] [ih]r in de[n] K. ge[hn]? *Ruf. Synon.* in s Nëst, in d Lad *Illkr.* Ge[h] in de[n] Krätte[n]! *Lohr.* *5. scherzh. altes Haus.* *6. spöttisch Magen, der alles vertragen kann, Wanst:* e gueter K.! (*nur diese Bed.*) *M.* *7. Rda.* Jo, nobis im K. *da wird nichts daraus Su. Vgl.* SCHWEIZ. 3, 873 Obis-Nobischratte[n]. — SCHWEIZ. 3, 869. BAYER. 1, 1385.

Demin. Krättel(e) [Kratələ *Felleri*; Kratlə *Su. Co.*; Kratəli *Heidolsh.*; Kratl *Barr*] *n. kleiner Korb zum Beeren- und Kirschenpflücken. Wortspiel mit* Grattel (*Stolz, Seite* 284): der het e K., awer ke[ine] Kirschbaum *ist ohne Grund hochmütig Barr.*

Bambelkratte[n] *m. eig. baumelnder Korb* (*wohl alte Strafart*): du kumms[t] in d[e]r B.! *droht man Kindern Geberschw.*

Batze[n]kratte[n] *m. Körbchen, das einen Batzen kostet Liebsd.*

Himbeere[n]kratte[n] *m. Korb, in den man Himbeeren pflückt Su.*

Hüenerkratte[n] *m. grosser Weidenkorb, den man über Henne und Küchlein stülpt Horbg.*

Kipflekratte[n] ['Xipfləχràtə *Liebsd.*] *m. Korb, der 5 Liter fasst.*

Kirse[n]kratte[n] *Hattst. M. Horbg.*; Kirsche[n]k. *Betschd. m. Kirschenkorb.* — SCHWEIZ. 3, 874.

Klunkkratteⁿ [Klŭŋkχràtə *Altenschw.*] *m. Korb, der beim Äpfelabnehmen aufgehängt wird.*

Lireⁿkratteⁿ *m. Korb mit Bogenhenkel Su. Oseub.*

Mulkratteⁿ [Mýlχràtə *Rädersd. Roppenzw.*] *m. Maulkorb.* — SCHWEIZ. 3, 874.

Wageⁿkratteⁿ *m. Korb, den man unter den Wagen bindet Hi.*

† **Krett** *Knochengerüst eines Geflügels, Korb.* 'den Rumpf, Karch, (Kreb) Krett oder das Reff von Indianischen Han . . abnagen' MARTIN *Coll.* 71. *Achem.* 239.

Krit [Krít *Katzent. bis Örmi.*; Kræit *Bühl N.*] *f.* *1. Hahnenkamm. Bildl.* E roti K. bekummeⁿ *zornig werden.* *2. Hahn am Fass Katzent.*; *Schraube am Fasshahn Bebelnh.* *3. Bart des Schlüssels Wh.* — *frz.* crête.

Haʰneⁿkrit [Hânəkrít *Str. Hf.*; *Demin.* Hônəkrítl *n. Ingenh.*; Hânə- *Han.*] *f.* *1. Hahnenkamm.* *2. gleichnamige Zierpflanze,* Celosia cristata.

Kritte [Kritə *Olti.*] *f. Deichselgabel des Vorderwagens:* diᵉ Dieʰsel iⁿ d K. schlageⁿ. *Vgl.* Grät(e) *Seite* 284.

Krittel [Kretl *M.*] *m. eine Art Knochenfrass am Finger, an der Hand.*

kritiziereⁿ *(unbefugt) beurteilen, bekritteln Mü. Str.* 'kritiziert' LUSTIG I 19.

krittleⁿ [kritlə *Str. Z.*] *nachspüren; bes. bekritteln, kritisieren.* Du hesᵗ an allem eps ze k. *etwas auszusetzen Gend.* — DWB. 5, 2338.

Krittler *m. Tadler, unzufriedener Mensch Str. Lützelstn.* Du bisᵗ awer e'n ewiger K.; weisᵗ nit, dass dᵉr Gscheidst noᶜʰ giᵇt? *Lützelstn.* KLEIN. — SCHWÄB. 327.

'krittlich *wunderlich, verdrüsslich'* KLEIN. 'krittlicht' *Str.* CS. — SCHWÄB. 327. WESTERW.

Krott I [ˈXròt *S.*; Kròt *Hi. u. nö. allg.*, Krèt *M.*; *Pl.* -ə] *f.* *1. Kröte.* Do sitzeⁿ wie e K. *sich nicht regen Horbg.* Matt wie e K. *Z.* 'der krotten' GEILER *LK.* 90ᵇ. *Wenn's beim Sonnenschein regnet, sagt man:* d Chrotteⁿ hän Chilbe *Pfetterhsn.* Er hockt wie e K. im Sirop, wie e K. uf eiⁿem Dicheˡ *(der Wasserleitungsröhren) er weiss sich nicht zu helfen Hi.* Der weʰrt sich wie e K. uf dᵉr Hécheˡ *lässt sich nicht betrügen Dehli.* 'zersperret sich wie ein Krott auf einer Hechel' FISCH. *Garg.* 208. *Bin.* 130ᵇ. Ropf dᵉr K. d Hor us! *verschaffe dir Geld von diesem Menschen, der nichts hat als Schulden Lobs.* Dis Pᶠërd frisst Krotteⁿ, wènn s sⁱe sieʰt *(es ist aber blind) Lützelstn.* *Von einem Dummen sagt man:* dëʳ isᵗ oᵘᶜʰ nit schuld, ᵈass d Krotteⁿ keⁱⁿᵉ Wädeˡ han *Su.* Dich soll e K. pfetzeⁿ! *Lobs.* 'das geschlecht der krotten — Bufo ein krot' GART D. G. IXᶜ. 'Krott Rubeta, garten Krott Bufo' DASYP. 'Bufo Krot' GOL. 326. 'Schlangen, Krotten' MOSCH. I 455. 'dort kummt e Grott' E. STÖBER II 153. 'E Krott ducht m'r früehj Morjes fange' FRANÇOIS *Husm.* 11. *Die Kröte als gespenstiges Wesen* STÖBER *Sagen, Register* 384. *2. Kose- und Tadelwort: kleiner Mensch; verschlagenes, schlaues Kind:* du bisᵗ e K.! *Hf.*, e kleini, nixnutzigi K. *Dü.*; du liewi *(auch* bösi) K.! *Str.* 'Bisch e durchtriww'ni Krott, wo merr in's Raspelhuus e Wuch lang sperre sott' PFM. II 6. 'Poz Standare! Dass de versuurst, du Krott!' *ebd.* IV 3. 'de hesch lang uff di basse loon, du Krott!' *Str. Wibble* 36. *Spw.* D kleineⁿ Krotteⁿ hän aüᶜʰ Gift *kleine Menschen sind oft empfindlicher als grosse Bf.* *3. Geld:* Dëʳ het noᶜʰ n-e K. *einen Haufen Geld Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 876. SCHWÄB. 328. BAYER. 1, 1387.

Zss. Krotteⁿgixer *Seite* 253, -bitterbös, -loch, -schächer, -surampfer *Seite* 40, -tapeⁿ, -wadel.

Demin. Krötle *O.*, Kröttel *U. n.* *1. kleine Kröte, Kosewort:* lieb K. *artiges Kind Banzenh. Betschd.*; e kleins K. *Ingenh.* *2. Fesselgeschwulst bei Pferden; Synon.* e fuli Stroʰl *Betschd.*

Arschkrott *f. leichtes Schimpfwort gegen ein Kind oder eine Person, die sich frech benimmt allg.* — SCHWEIZ. 3, 880.

Bodeⁿkrott *f. kleine Person, Kind oder Zwerg* ST. — SCHWEIZ. 3, 881.

Plapperkrott *f. schwatzhaftes Weib Westhalten b. Co.*

Scholleⁿkrott *f.* *1. Kreuzkröte,* Bufo calamita: *soll Gift in die Augen ihres Feindes spritzen, so dass er erblindet Bisch. Molsh.* *2. kleiner Mensch Co.*

Stupfleⁿkrott *f. kleiner, boshafter Knabe, der nicht über die Stoppeln hervorragt Steinbr.*

Krott II [Kròt *Hi. Mü.*] *m. in der Rda.* im K. sin *verloren sein.* — *vgl. frz.* tomber dans la crotte *in tiefes, schmutziges Elend geraten.*

krottig [krotiχ *Dehli.*] *Adv. wenig.* Do has^t de dich awer getrumpiert, un^d das nit k. *nicht wenig.*

† **krottedure**^n *Adj. aus einem gewissen Modestoff verfertigt:* 'Ihr krottedure Klaid isch zue nett' PFM. I 4. — *frz.* gros de Tours.

† **Krottenawwel** *Modestoff:* 'E Kleid von Krottenawwel' HIRTZ *Ged.* 167. — *frz.* gros de Naples.

Krut [Krüt *Urbis; Kryt Sier. u. nö. fast allg.*; Krœyt *Bühl Aschb. N.*; *Pl.* Kritər(ə), Kræitər] *n.* *1. Pflanze, Pl. bes. heilkräftige Pflanzen:* er suecht Krüter *Bf.*; e Thee von allerderhand Krüter^n *Hf.* *s.* Krütle 2. *2. Kohl, bes. Weisskohl, überh. die zahlreichen Brassicaarten:* am Grüendungerstig isst m^er nünerlei K. *Ingenh.*; grüen K. (*auch* Grüenk.) Spinacia oleracea *Str.* KIRSCHL. 2, 9. 'For grüen Krut zwai Su 'ne halwi' PFM. II 1. s K. i^nschnide^n *um Sauerkraut zu machen,* ab koche^n *Ruf.* Es is^t (ste^ht, leit, fa^hrt) kei^ne m Bur im (in s) K. *schadet niemand Su. Str. Ingw.* Dis macht s K. nit fett *ist unerheblich Str.* S is^t alles underei^nander wie K. un^d Ruewe^n *Dollern. Spw.* Spëck un^d K. füllt de^n Buewe^n d Hut *Sier.*; K. un^d Fleisch *Sauerkraut und geräuchertes Schweinefleisch K. Z.* Besser e Lus im K. a^ls gar ke^in Fleisch *ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozess Obbr.* Nix han is^t e ru^higi Sach, awer K. un^d Fleisch is^t äu^ch gut *Bühl.* K. verkaüfe^n *ausgelassenes Spiel in den Kunkelstuben Dü.* JB. XIV. *Durcheinander:* 'Krütt un Käs un blöuji Blüemle' FRANÇOIS *Husm.* 33. *3. Blätter an Kartoffeln:* Grumbere^nkrut, *an Rüben:* Ruebkrut *U.*; *Flusslock* (*s.* Fischkrut): 'Item men sol *(beim Fischfang)* keinen korp hencken in das krut' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 174. *4.* E liederli^chs K. *leichtsinniger Mensch Hf.* *5.* † 'Kraut und Loth' *Pulver und Blei* ZWINGER *bei Mieg* 1, 172, *Nr.* 66. *Zss.* Krutkopf, -salat, -schnider, -ständel, -storze^n; Krüterlaxier, -säckel *Bf.*, Krutdorsche^n.

Demin. Krütle, -li, Krütel, Kräutel [Kritlə *Rädersd.*; Kritlə *Hi. Wittenh. Su. Ruf. Dü.*; Kritli *Banzenh.*; Kritl *U. W.*; Kræitl *Bühl N.*] *n.* *1. kleines Kraut:* setzt me^n s K. im Mai, se gi^ht s Krütli; setzt me^n s im Brochmonet, se gi^ht s Krut *Banzenh.* Vor d^er Ërn^te Krut, no^ch d^er Ërn K. *Hi.* *2. Heilkraut:* für d^r Tod is^t ke^in K. (*od.* Krut *Str.*) gwachse^n *Geberschw. Dü., ähnl. U.* Es is^t ke^in K. für ^ihne gewachse^n *er ist unheilbar Obbr.* 'un holt alli Krittler, alli Såftler üs'm Revièr z'samme' MANGOLD *Colm. Com.* 84. *3. ausgelassener Bursche, Früchtchen Wittenh.*: e schön K.! *Banzenh.* *4.* † Kreutle *Name des Teufels Ensish. Hexenprozess* MERKLEN II 133. — SCHWEIZ. 3, 883. BAYER. 1, 1385.

Abnë^hm(e)krut [Åpnamkryt *Dü.*; Åpnæmk. *Str.*; Åpnamək. *Scherw. Lobs.*; Ânamək. *Hf.*] *n.* Stachys recta, *officinell* herba sideriditis, *Syn.* Berufkrut, KIRSCHL. 1, 645, *frisch u. getrocknet gegen Schwindsucht gebraucht Hf. Nach andern:* Linaria vulg., falsch A. Galeopsis tetrahit *Hf. s. auch* abnë^hme^n. 'Der Bue het 's Schwinde g'het am Bein, Do haw' i ne gewäsche Mit Abnemmkrütt' FRANÇOIS *Husm.* 27. — SCHWEIZ. 3, 903.

Ägerste^nkrut *n.* *Salomonssiegel Hi.* — SCHWEIZ. 3, 886.

Alpkrut *n.* *Kunigundenkraut,* Eupatorium cannabium KIRSCHL. 1, 463. — SCHWEIZ. 3, 887.

Ämeise^nkrüttel [Ǽmásəkritl *Büst*] *n.* *Feldquendel,* Thymus.

Aronskrut *n.* *gefleckter Aron,* Arum vulg. maculatum KIRSCHL. 2, 207, *wird gebraucht um das Vieh* [kfrásik ùn štriejə ts màχə] *Hi.* — SCHWEIZ. 3, 888.

Bachkrut *n.* *Wasserhahnenfuss,* Ranunculus aquaticum *Ruf. Obbergh.* — SCHWEIZ. 3, 903.

Badkrut *n.* *Liebstöckel,* Levisticum officinale KIRSCHL. 1, 335.

Barbarakrut, Bärbelkrut *n.* *gelbe Winterkresse,* Barbarea vulgaris KIRSCHL. 1, 48.

Bäumlekrut *n.* *jähriges Bingelkraut,* Mercurialis annua *Attenschw. Ensish. Su. Westhalten b. Co. Mittl.* — SCHWEIZ. 3, 904.

Bëngelkrut *n.* *1. Bingelkraut,* Mercurialis perennis KIRSCHL. 2, 50. *2. Prügel (scherzh.)* 'da gehört gůt bengelkraut zu' MONTANUS *Gart.* VI. — SCHWEIZ. 3, 904.

Bermueterkrut *n.* *Bärwurz,* Meum athamanticum KIRSCHL. 1, 324 *Mittl.* — SCHWEIZ. 3, 902.

Biefertkrut [Piafərtkryt *Scherw.*] *n.* *Osterluzei,* Aristolochia clematitis KIRSCHL. 2, 39; *vgl.* Büebelskrut.

Biselekrut [Písələk- *Horbg.*] *n. Zittergras, eig. Bisamkraut,* Adoxa moschatellina KIRSCHL. 1, 341.

Bitterkrut *n.* Picris KIRSCHL. 1, 426. — SCHWEIZ. 3, 905.

Bluetkrut *n.* Sanguisorba officinalis KIRSCHL. 1, 260; Potentilla tormentilla *ders.* 1, 236. *Syn.* Kolbeⁿkrut. — SCHWEIZ. 3, 906.

Boʰneⁿkrütel [Pûnəkrítl *Z.*; -kritl *Lohr*] *n. Bohnenkraut,* Satureja hortensis KIRSCHL. 1, 634, *wegen seines aromatischen, etwas scharfen Geschmacks als Küchengewürz beliebt, bes. als Zuthat zu Blutwürsten Z., beim Einmachen von Gurken und Bohnen Lohr, und wird seines angenehmen Geruches wegen auch in Sträusse mit hineingebunden Ingenh.; vgl.* Kuttelkrut. — SCHWEIZ. 3, 904.

Bruchkrut *n. Harnkraut,* Herniaria glabra KIRSCHL. 1, 279. — SCHWEIZ. 3, 906.

Brunkrut *Braunwurz,* Scrophularia nodosa KIRSCHL. 1, 578 *Lobs.* — SCHWEIZ. 3, 906.

Bʳschreikrut *n. Beschreikraut, Berufkraut, gerader Ziest,* Stachys recta, Herba sideritidis KIRSCHL. 1, 645.

Büebelskrut *n. Osterluzei,* Aristolochia clematitis (*s.* Biefertkrut). *Ein Aufguss als Mundwasser Bisch. Hf.* — SCHWEIZ. 3, 903 Buebeⁿchrut?

Burzelkrut *n.* Portulacca oleracea, *Portulak* KIRSCHL. 1, 277. 'Burtzel ist ein kraut, das schmecket weder sauer noch süss, isset man zum salat' GEILER *Haas im Pf.* A 2ᵇ. 'Burtzelkraut Pourpier' MARTIN *Parl. N.* 429. 'So Schnittli, Kresse, Lauch, Burretsch un noch e Klubbe gross Burzelkrut . . diss mohlt merr aim umsunst' PFM. II 1. — SCHWEIZ. 3, 905.

Butterweckelkrut *n. Weyerampfer,* Rumex hydrolapathum KIRSCHL. 2, 22 *Str.*

Büttich-, Bütteⁿ-, Büttlekrut [Pètiχkryt *Strüth Co.*; Pètik. *Hi. Obbruck*; Pitlək. *Pfast.*] *n. grob geschnittenes Sauerkraut.*

Drëʰkrut *n.* Tordylium KIRSCHL. 1, 335.

Ëngelkrut *n.* Arnica montana KIRSCHL. 1, 472. *Syn.* Follkrut.

Fadeⁿkrut *n.* Filago KIRSCHL. 1, 486.

Färberkrut *n.* Reseda luteola KIRSCHL. 1, 90.

Familieⁿkrut *n. Illz. s. Elsäss. Eigentümlichkeiten, Volkstümer u. s. w.* ST.

'Fedderlekrut' *n. Feuerkraut,* herbe de St. Antoine, epilobium Gesneri KIRSCHL. 1, 265 ST.

Fëttkrüttel *n.* Crassula rubens KIRSCHL. 1, 282; Pinguicula vulg. *ders.* 1, 615.

Fieberkrut *n.* Leucanthemum parthenium, *Syn.* Mueterk. KIRSCHL. 1, 494; Erythraea centaurium 519; Scutellaria galericulata *Schildkraut* 636. — SCHWEIZ. 3, 889.

Fischkrut *n. Lockgras u. a. Wasserpflanzen,* Ranunculus fluitans KIRSCHL. 1, 15 *Dü. Z.*; *s. auch* Krut 3.

Flaᶜʰskrut *n.* Linaria vulg., *Synon.* 'Leink., Harnk.' KIRSCHL. 1, 589. — SCHWEIZ. 3, 891.

Flammkrut *n.* Clematis vitalba KIRSCHL. 1, 7; Ranunculus flammula 17.

Fleischkrut *n.* Lapidium latifolium KIRSCHL. 1, 70, *Beispeise zum Rindfleisch.* — SCHWEIZ. 3, 892.

Floʰkrut, Flöʰk. *n. Flohknöterich,* Polygonum persicaria KIRSCHL. 2, 27: *dient gegen das 3tägige Fieber, wenn man es vor Sonnenaufgang unbeschrieen sammelt und um den linken Arm bindet Bf. Dü. Horbg. Hf.* — SCHWEIZ. 3, 891.

Fotzeⁿkrut *n.* Chenopodium vulvaria KIRSCHL. 2, 13; *Syn.* Schamk., Bueʰlk.

Fraueⁿkrut *n.* Tanacetum balsamita, *Syn.* Balsamkrut KIRSCHL. 1, 492. — SCHWEIZ. 3, 892.

Freüdeⁿkrut *n.* Hypochœris maculata KIRSCHL. 1, 395.

Fünfadereⁿkrut *n.* Plantago lanceolata KIRSCHL. 1, 560.

Fünffingerkrut *n.* Potentilla reptans KIRSCHL. 1, 231. FISCH. *Bin.* 242ᵇ; *mit einem Wortspiel, wie an dieser Stelle noch mehrere mit Kräuternamen. Aberglaube: wer es immer in den Schuhen trägt, wird reich Bf. Su. Syn.* Fingerk.; rotes Sumpf-F. *oder* Siᵉbeⁿfingerk., Potentilla comarum KIRSCHL. 1, 237. — SCHWEIZ. 3, 890.

Gänskrut *n.* Arabis KIRSCHL. 1, 49.

Garbeⁿkrut, Schafgarbeⁿk. *n.* Achillea millefolium KIRSCHL. 1, 498. *Im Aufguss als magenstärkendes und blutreinigendes Mittel Fisl. Dü. Bf. K. Z. Lobs. Tieffenb.* [Khürwəkryt *Z.*] — SCHWEIZ. 3, 893.

Geburtskrut *n.* Botrychium KIRSCHL. 2, 401.

Geisselskrut *n. roter Mohn Geisp.*

Geisseⁿkrut *n. Mistel,* Viscum album *Hf. Wh.*

Gerhardskrut KIRSCHL. 1, 318, *s.* Erdholder *Seite* 325.

Giftkrut *n*. Aconitum KIRSCHL. 1, 22. — SCHWEIZ. 3, 892.

Glaskrut *n*. Parietaria officinalis KIRSCHL. 2, 55.

Goldkrut *n*. Lysimachia nummularia KIRSCHL. 1, 567. — SCHWEIZ. 3, 892.

Gottesgnadenkrut *n*. *veilchenfarbiger Storchschnabel*, Geranium silvaticum KIRSCHL. 1, 129; Gratiola officinalis, *Syn*. Armer Mannskrut *ders*. 1, 583. [ryotə Kotəs kənyùt *M*.] — SCHWEIZ. 3, 894.

Grabkrut *n*. Artemisia pontica KIRSCHL. 1, 491.

Grieskrut *n*. Melittis melissophyllum KIRSCHL. 1, 636.

Grindkrut *n*. Knautia arvensis KIRSCHL. 1, 370.

Grüenkrut, *s*. Krut 2.

Gumpis'krut [Kùmpiškryt *Pfast. Rapp*.] *n*. *grob geschnittenes, sofort gekochtes Sauerkraut*. — SCHWEIZ. 3, 893.

Gürtelkraut *n*. *Bärlapp*, Artemisia abrotanum KIRSCHL. 2, 372, *wird als Zauber gegen Böses im Gürtel getragen*. — SCHWEIZ. 3, 893. BAYER. 1, 943.

Haidekrut *n*. Calluna vulg. KIRSCHL. 1, 507. — SCHWEIZ. 3, 894.

Haselkrut *n*. Asarum Europæum KIRSCHL. 2, 40. — SCHWEIZ. 3, 895.

Heilkrut *n*. Senecio Saracenicus KIRSCHL. 1, 477; Aristolochia clematitis *Osterluzei* 2, 39. — SCHWEIZ. 3, 894.

Heileschade^{n}krut *n*. *Mauerpfeffer*, Sedum Telephium; *als Linderungsmittel bei Brandwunden gebraucht Mütt*. — *vgl*. SCHWEIZ. 3, 894 Heilichrut.

Heiligkrut *n*. *Eisenkraut*, Verbena KIRSCHL. 1, 646; Nicotiana tabacum 538.

Heizelkrut *n*. *Wegtritt, Knöterich, Blutkraut*, Polygonum aviculare KIRSCHL. 2, 30.

Herrgottsrue^{h}krut *n*. *Mauerpfeffer*, Sedum acre KIRSCHL. 1, 281 *Geisp*.

Hërzkrut *n*. Melissa officinalis KIRSCHL. 1, 630. — SCHWEIZ. 3, 895.

Hëxe^{n}krut *n*. *1. Schöllkraut*, Chelidonium majus *Westhalten b. Ruf*. *2. Mistel Mutzig*. *3. Johanniskraut*, Hypericum perforatum KIRSCHL. 1, 138. — SCHWEIZ. 3, 895.

Hirschkrut *n*. Peucedanum cervaria KIRSCHL. 1, 330.

Hungerkrut *n*. Rumex crispus KIRSCHL. 2, 20. — SCHWEIZ. 3, 895.

Hünschkrut *n*. *Nachtschatten*. 'Glycupicrum al. Smilax lævis, je länger je lieber, hinsch kraut' GOL. 430. Solanum dulcamara KIRSCHL. 1, 531. — SCHWEIZ. 3, 895.

Immelekrut *n*. *Feldthymian*, Thymus serpyllum *Mittl*.; Melissa officinalis KIRSCHL. 1, 630. — SCHWEIZ. 3, 887.

Irrkrut *n*. *Irrkraut; wer auf dasselbe tritt, verirrt sich am hellen Tage auf seinem Wege Buchsw. Ingw*. ALS. 1850, 32. — *vgl*. SCHWEIZ. 3, 888.

Ise^{n}krut *n*. Verbena officinalis KIRSCHL. 1, 646; *Abguss gegen Harnkrankheit benutzt, eines der 9 Kräuter, die an Mariä Himmelfahrt geweiht werden Bf. Hindish*. (Isiskrut *Vendenh*. ST.) — SCHWEIZ. 3, 888.

Jesusknäblekrut *n*. Viola tricolor arvensis *Mü*. KIRSCHL. 1, 85.

Jude^{n}krut *n*. Stachys recta KIRSCHL. 1, 644. — SCHWEIZ. 3, 895.

Jumpfere^{n}krut *n*. Leucanthemum parthenium KIRSCHL. 1, 444; Hypericum perforatum *Rapp*. *ders*. 137. *Syn*. Konradsk. — SCHWEIZ. 3, 892.

Kabiskrut ['Xâpis- *Fisl. Olti. Henfli*.; Khâpis- *Eschenzw. Henfli*.] *n*. *zerschnittene Blätter des grünen Kohls; mit Kartoffeln vermischt Olti*. 'Kabißkraut Caputium' DASYP. 'Brassica capitata Kappis kraut GOL. 428. — SCHWEIZ. 3, 896.

Kappe^{n}krut *n*. *Kabuskraut, frz*. chou cabus = Zuckerhuetkrut *Bf*.

Karde^{n}benedikte^{n}krut *n*. *Benedictenkraut*, Centaurea benedicta *distelartig Dü*. — SCHWEIZ. 3, 904.

Käselkrut ['Xëslχryt *Henfli*.; Khásl͏ək. *Sier. bis Bebelnh*.; Khásl͏k. *Bf. Uttenh. Lobs. Rothb*.; Khásl͏ik. *Banzenh*.; Khásl͏sk. *Ndhsn. Geisp. K. Z*.; Khǽslsk. *Str*.; Khǽslk. *Büst*] *n*. *Käsepappel*, Malva vulg. *od*. silvestris neglecta, rotundifolia KIRSCHL. 1, 122. *Der Aufguss dient vielfach als Wundwasser, bes. für Entzündungen; wird auch getrunken Hf. Die Pflanze wird am Kreuzerhöhungstag vor Sonnenaufgang gegraben und um den Hals gehängt Bf*. — SCHWEIZ. 3, 897.

Katze^{n}krut *n*. *Baldrian*, Valeriana officin. *Banzenh*.; Nepeta cataria KIRSCHL. 1, 634. — SCHWEIZ. 3, 898.

Kerblekrut [Khèrwləkryt *Su*.; Khèrwələk. *Obhergh. Hlkr. Logelnh*.; Khèrwlk. *Dü. Bf. Hf. Str. Obbr*.; Khèrwlskryt *Dunzenh. Ingenh*.] *n*. *Gartenkerbel*, An-

thriscus cerefolium KIRSCHL. 1, 337; *harntreibend.* 'Dann ihr wüsst, das Körbelkraut grosse Kraft, die Leut zu verändern hat' FISCH. *Garg.* 231. 'Körbelkraut cerfueil' MARTIN *Parl. N.* 428. 'Müülefüess-salad mét Kerwelekrüt un Pémpernall assèsonnièrt' MANGOLD *Colm. Kom.* 80. 'Hab em e Tränkel präpariert Vun Kerwelkrütt un Zucker' FRANÇOIS *Hnsm.* 21. 'Kerw[e]lkrut un[d] Röwe[n]salat wachse[n] in unsrem Gärtle. Do e Stidele un[d] dert e Stidele Gi[b]t e guets Salädele' *Rapp.* JB. VII 167. *Wortspiel mit Korb:* 'Mier dät ken Kerwelkrutt *(Absage)* in 's Lissels Garde wachse' PFM. II 3. — SCHWEIZ. 3, 897.

Knorpelkrut *n.* Polycnemum KIRSCHL. 2, 5.

†'Kölkraut Brassica' GOL. 428. — SCHWEIZ. 3, 896.

Köpflekrut *n. Kohlkopf Logelnh.*

Koste[n]krut *n.* Hypochœris maculata KIRSCHL. 1, 395.

Krampfkrut *n.* Spiraea ulmaria KIRSCHL. 1, 216. — SCHWEIZ. 3, 898.

Kränzlekrut *n. Mauerpfeffer,* Sedum acre, *wird am Fronleichnamstag zu Kränzen gewunden und geweiht. Zu Hause aufgehängt, bleibt das Kränzchen lange grün und gilt als unheilabwendend Dü. Kerzf. Ndhsn. Ostwald Hf.*

Krützelkrut *n.* Senecio vulg. KIRSCHL. 1, 474, *dient als Vogelfutter Hlkr. Dü. Bebelnh. Str. Hf. Ingw.* — SCHWEIZ. 3, 899.

Küechlekrut *n. Boretsch,* Borago officin. *Attenschw.* — SCHWEIZ. 3, 896.

Kuttelkrut *n. Bohnenkraut,* Satureja hortensis (*vgl.* Bo[h]ne[n]krütel) *Su. Osenb. Hf.* KIRSCHL. 1, 634.

Lämmlekrut *n. Labkraut Su.*

Lëberkrut *n.* Chrysosplenium alternifolium KIRSCHL. 1, 294. *Syn.* Gulde[n]k., Milzk. — SCHWEIZ. 3, 899.

Leiterlekrut *n. Fünffingerkraut, Gänserich,* Potentilla anserina KIRSCHL. 1, 231 *Rapp. Syn.* Angerkrut. — SCHWEIZ. 3, 900.

Lunge[n]krut *n. moosartige Schmarotzerpflanze an Tannen,* Pulmonaria officinalis KIRSCHL. 1, 556 *Fisl.* — SCHWEIZ. 3, 900.

Luskrut *n. stinkende Nieswurz,* Helleborus foetidus KIRSCHL. 1, 25; *die zu Pulver zerriebene Wurzel, mit Fett vermischt, soll die Läuse vertreiben; auch die rote Schelle, das Fistelkraut,* Pedicularis palustris, *trägt den Namen* L. KIRSCHL. 1, 600. *Syn.* Fistelk. — SCHWEIZ. 3, 900.

Mäntelekrut [Mą̈tələk. *M.*] *n. Sinau,* Alchemilla vulg. *Mittl.* — SCHWEIZ. 3, 902.

Milchkrut, Unser Liewe Fraue Milchkrut *n. geflecktes Lungenkraut,* Pulmonaria officinalis KIRSCHL. 1, 556. — SCHWEIZ. 3, 901.

Milzkrut, *s.* Lëberk.

Mucke[n]krut *n.* Polygonum hydropiper, *Syn.* Wasserpfeffer KIRSCHL. 2, 29.

Mueterkrut, *s.* Fieberkrut.

Niere[n]krut *n.* Asarum KIRSCHL. 2, 40.

Nieskrut *n.* Achillea ptarmica KIRSCHL. 1, 499. — SCHWEIZ. 3, 903.

Odilie[n]krut *n. Ackerrittersporn,* Delphinium consolida KIRSCHL. 1, 21.

Nüsslekrut *n. gemeiner Rapunzel Fisl.* — SCHWEIZ. 3, 903.

Odermëni[g]krut [Ótərmanik. *Su.*; Ûtərmanlək. *Dü.*] *n. Steinwurz,* Agrimonia Eupatoria. *Davon ein blutreinigender Thee.* — SCHWEIZ. 3, 886.

Omtkrut, Ackerk. *n. Sinau,* Alchemilla arvensis KIRSCHL. 1, 262.

Osterluzeie[n]krut [Éštərlətsèjək. *Hi. Su.*; Ôstərlətsæiərk. *Ingersh.*; Ûštərtsèiərlək. *Dü. Bebelnh.*] *n.* Aristolochia clematitis KIRSCHL. 2, 39; *gilt, in altem Wein gekocht, als heilsam bei Schnittwunden.*

Pappel(e[n])krut *n. Malva* = Käselkrut *Ensish. bis Bebelnh.,* Malva vulgaris KIRSCHL. 1, 122. — SCHWEIZ. 3, 994.

Pfenni[g]krut *n. Zahlkraut,* Lysimachia nummularia KIRSCHL 1, 567. *Syn.* Egelkrut, Schlange[n]krut. — SCHWEIZ. 3, 905.

Pille[n]krüttel *n.* Pilularia globulifera KIRSCHL. 1, 369.

Plapper(le)krut *n.* Ficaria verna, ranuncoloides *Westhalten b. Ruf.*

'Psilienkraut *oder* Flôhkraut' FISCH. *Flöhh.* 12. *Recept.*

Püppelkrut [Peplk. *Bebelnh.*] *n. Judenkirsche,* Alkekenge *Teufelspuppe,* Physalis Alkekengi KIRSCHL. 1, 534. *Syn.* Schlotterpupp *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 3, 904.

Rö[h]rlekrut *n.* Taraxacum officinale, *Löwenzahn* KIRSCHL. 1, 396. — SCHWEIZ. 3, 907.

Rotkrut *n. Blutkohl U.*

Rue[h]rkrut *n.* Potentilla tormentilla, *Ruhrwurz* KIRSCHL. 1, 235; Gnaphalium 484. — SCHWEIZ. 3, 907.

Säckelekrut *n. Hirtentäschelkraut*, Capsella bursa pastoris *Horbg.* KIRSCHL. 1, 71. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 907.

Sandkrut *n.* Arenaria serpillifolia KIRSCHL. 1, 101. — SCHWEIZ. 3, 908.

Saükrut *n. gemeiner schwarzer Nachtschatten*, Solanum nigrum KIRSCHL. 1, 531 *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 908.

Schabe[n]krut *n. Edelkraut*, Verbascum blattaria KIRSCHL. 1, 542. — SCHWEIZ. 3, 909.

Schafkrut *n. Schafgarbe*, Aquileja *Illkr.*; *falsch Gamanderlein*, Veronica chamœdrys KIRSCHL. 1, 597; Galeopsis Ladanum *ders.* 1, 639. — SCHWEIZ. 3, 909.

Scharbockskrut *n. Feigwurzkraut*, Ranunculus ficaria KIRSCHL. 1, 17. *Syn.* Bëttlerkrut. — SCHWEIZ. 3, 909.

Scharfkrut *n.* Asperugo procumbens KIRSCHL. 1, 549.

Schellkrut [ʻSèlχryt *Attenschw.*; ʻSêlk. *Dü. Bf.*; ʻSælək. *Meis.*] *n. Schöllkraut, 1. grosses*, Chelidonium majus KIRSCHL. 1, 34 = Hëxe[n]milch. ʻSchälkraut chelidoine' MARTIN *Parl. N.* 762. *2. kleines, Feigwurzkraut*, Ranunculus ficaria KIRSCHL. 1, 17. = Scharbocksk.; *auch* = *Klappertopf*, Rhinanthus major *Meis. Das 1. wird benutzt gegen Schwindsucht; auch gegen Gelbsucht, indem man die Blätter in die Schuhe legt Bf.* — SCHWEIZ. 3, 909.

Schildkrut, *s.* Fieberkrut. — SCHWEIZ. 3, 909.

Schisskrut *n. Bingelkraut*, Mercurialis annua, *früher als Laxativ gebraucht* KIRSCHL. 2, 50 *Str.* — SCHWEIZ. 3, 910.

Schlafkrut *n. 1. Ackergünsel, Erdkiefer*, Ajuga chamæpitys KIRSCHL. 1, 264. *Das Volk hält es für heilsam wider den Schlag. s.* Erdpin; *2.* Hyoscyamus niger, *Bilsenkraut, Schlafkraut, Zigeunerkraut* KIRSCHL. 1, 536. — SCHWEIZ. 3, 910 = *Tollkirsche.*

Schlampe[n]krut *n. 1. Kohl, Salat, Mangold gekocht, die Blätter fetzenartig aufgetischt Bf. 2. Sauerkraut Hi.* — SCHWEIZ. 3, 910.

Schlange[n]krut *n. 1. gemeines Geissblatt*, Lonicera *Mittl. 2. Wurmfarn*, Aspidium filia mas *Kerzf. 3. Einbeere*, Paris quadrifolia *Mittl. 4.* Orchis *M. 5.* Calla KIRSCHL. 2, 208; Mercurialis annua *ders.* 2, 50. — SCHWEIZ. 3, 910.

Schnittkrut *n. Schnittlauch*, Allium schœnoprasum *M.*

Schwalme[n]krut *n. Nachtviole Mittl.* — SCHWEIZ. 3, 911.

Schwinggertlekrut [ʻSwèŋkèrtlək. *Su.*] *n. schmalblättriges Weidenröschen*, Epilobium angustifolium.

Seife[n]krut *n.* Saponaria officinalis KIRSCHL. 1, 112.

Seilkrut *n. Bärlapp*, Lycopodium clavatum KIRSCHL. 2, 372. *Syn.* Gürtelkrut.

Sperrkrut *n. Astmoos*, Hypnum *Rothb.*; Polemonium KIRSCHL. 1, 529.

Spiegelkrut *n.* Specularia arvensis KIRSCHL. 1, 379.

Springkrut *n.* Impatiens noli tangere KIRSCHL. 1, 136. — SCHWEIZ. 3, 911.

Spritzhafe[n]krut *n. Kohl, dessen Köpfe trichterförmig gestaltet sind Co. Scherw.*

Stinkerkrut *n. Hederich NBreis. Dü.*, Geranium robertianum KIRSCHL. 1, 132. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 912.

Süesskrut *1. nicht eingemachter Kohl. 2. Wiesenbocksbart*, Tragopogon pratensis *Kerzf.* — SCHWEIZ. 3, 908.

Surkrut [Sûrkrût *Urbis*; Sýrkryt *fast allg.*, *auch* Syrkryt *M. Rchw. Z.*; Sœyərkrœyt *N.*; Səwrkrəỳt *Rosteig*] *n. Sauerkraut, Sauerkohl.* — SCHWEIZ. 3, 908.

Täberlekrut [Tapərləkryt *Mittl.*] *n. junger Kohl.*

Tännelkrut *n.* Elatine hydropiper KIRSCHL. 1, 120.

Täschle[n]krut *n. 1. Hirtentäschelkraut*, Capsella bursa pastoris *Ndrsept* KIRSCHL. 1, 71. *2. Breittäschelkraut*, Thlaspi arvense *ders.* 1, 66. — SCHWEIZ. 3, 913.

Taüsigqulde[n]krut [Toisikkùltək. *Su. Ensish. Dachstn.*; Toisikùltək. *Hindish.*; Tòysiχkùltək. *Str.*; Tòisikùltək. *Wittenh.*] *n. Tausendguldenkraut*, Erythraea centaurium KIRSCHL. 1, 519, *eine von den 9 Pflanzen, die an Mariä Himmelfahrt geweiht werden.* — SCHWEIZ. 3, 892.

Teüfelskrut *n. Wolfsmilch*, Euphorbia *Westhalten b. Ruf. Logelnh. Katzent.* — SCHWEIZ. 3, 913.

Todte[n]blüemle[n]krut *n. Immergrün Ohlarg; Totenblume*, Vinca minor KIRSCHL. 1, 522.

Tschauderkrut [Tšàytərkryt *Bf.*] *n. Kohl, dessen Blätter sich nicht zu einem Kopf bilden.*

Unkrut [Ùŋkryt *Ruf. Dü. U. W.*] *n. wie hochd. Rda.* s U. verdirbt nit (*oder*

nie), s kummt e^h^nder e Hund un^d seicht dra^n *Dü. Bf.*, e Hünd^el un^d brüns^elt dran *Rchw.*, s schlä^gt e^her dopp^elt us *Dunzenh. Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 887.

Türke^n^krut *n. Erdrauch*, Fumaria officin. *Ingersh.*

Ule^n^krütel *n. Quendel*, Thymus serpyllum *Rauw. Syn.* Ameise^n^krut, Geismeioran *M.*

Vögelekrut *n. Lichtnelke Felleri.*; [Fæijlskryt *Dunzenh.*] *Vogelkraut*, Stellaria media KIRSCHL. 1, 102. — SCHWEIZ. 3, 889.

Wändelkrut *Bf.*, Wanze^n^k. *Co. u. Feldthymian Co.*; Geranium robertianum *Str.* KIRSCHL. 1, 132; Cimifuga fœtida *Bf.* — SCHWEIZ. 3, 915.

Wegkrut [Wäjkryt *Sermersh.*] *n. Vogelknöterich*, Polygonum aviculare KIRSCHL. 2, 30.

Weibele^n^krut [Wèiwələk. *Mittl.*] *n. Sumpfdotterblume*, *Butterblume*, Caltha palustris *Mittl.*

Weisheitskrut *n.* Sisymbrium sophia, *Syn.* 'Besen-Wurm-Kraut' KIRSCHL. 1, 53.

Wundkrut *n. Fetthenne*, Sedum telephium purpureum KIRSCHL. 1, 284; *dient zur Ermittelung, ob ein Verschollener noch lebt Kaltenhsn.* JB. VI 178. *Syn.* Knabe^n^krut, Dunnerkrut. — SCHWEIZ. 3, 915.

Wurmkrut *n.* Helminthia echioides KIRSCHL. 1, 426; Sisymbrium sophia 53; *Rainfarn*, Tanacetum vulgare 492. — SCHWEIZ. 3, 915.

Wurzelkrut *n. Gleisse, giftige Hundspetersilie*, Althusa cynapium.

Zapfe^n^krut *n. Guldengünsel*, Ajuga reptans KIRSCHL. 1, 623; *Zäpfleinkraut*, Campanula trachelium *ders.* 1, 376. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 916.

Zigünerkrut *n. Bilsenkraut*, Hyoscyamus niger KIRSCHL. 1, 536.

Zinnkrut *n. Schachtelhalm*, Equisetum arvense KIRSCHL. 2, 376; *Syn.* Katze^n^wadel *M. Wh.*; Kanne^n^k. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 916.

Zipperlekrut *Str. n. Geissfuss*, Aegopodium podagraria KIRSCHL. 1, 318 = Erdholder, Hinlaufstrenzel, Wetscherlewetsch; — Günsel, Girsch, Gerhardskrut. — SCHWEIZ. 3, 916.

Zuckerhuetkrut *n. Kopfkohl in spitz zulaufender Form*, Brassica oleracea capitata KIRSCHL. 1, 56.

Gekrüter [Kəkritər *Lützelstn.*] *Pl. heilsame Kräuter.*

Krüttler [Kritlər *Bf. Str.*] *m. Kräutersucher und -händler.* 'Kreutler Herbarius' DASYP. GOL. 289. 'Kräutler herboriste' MARTIN *Parl. N.* 742. — SCHWEIZ. 3, 919.

Krüteri [Kretəri *Rädersd.*] *m. alter Mann.* — SCHWEIZ. 3, 917 Chruter.

kruttig [χ̊rẙtik *Blotzh.*; krẙtik *Mü. Katzent. M. Bebelnh.*] *Adj. Adv. keck, stolz; von Gesundheit strotzend, gegen Kälte unempfindlich.* Stell di^ch^ nur nit k. *tritt nicht so keck auf! Bebelnh.* Sich k. mache^n^ *sich wichtig machen M., prahlen Mü.* ST. *Mäder.* 'Sich wie er sich so krautig helt' *wie stolz* RASSER *Hochz. 2. T., 1. A. vgl.* DWB. 5, 2120, *wo auch Bsp. aus* FREY. Das is^t^ wider k. gsi^n^ *das passte wieder zur Sache! Blotzh.* — SCHWEIZ. 3, 917. BAYER. 1, 1386; *aber* SCHWÄB. 326 krautig *unruhig, eigensinnig, widersetzlich.*

krautsche^n^ *s.* grautsche^n^ *Seite* 287.

† **Kretsch**: 'mein Kretsch oder flor Hutband mon cordon de crespe' MARTIN *Parl. N.* 404.

Krawante^n^ *m. Pl. ungezogene Kinder:* dër het e Hërd K.! *Heidolsh.* — *verdreht aus Trabanten.*

Krawatt(e) [Kràwàtə *Hi. Banzenh.*; Kràwàt *allg.*, *U. auch* Kràwàt; *Pl.* -ə; *Demin.* Kràwatli, -lə *O.*; Kràwatl *U.*; Kràwætl *Str. W.*] *f.* 1. *Halsbinde.* An d^er^ K. packe^n^ *am Kragen nehmen allg.* Du kann^st^ d^i^r in d K. schnide^n^! *du kannst dir den Hals abschneiden, du bist mir gleichgiltig Str. U.* 2. *breite Schaumdecke des gefüllten Bierglases (vgl. hochd. Feldwebel) Co. Zss.* krawatte^n^voll *stark betrunken Hf.* — *frz.* cravatte.

Krawix *Obhergh.*, Krawutz *Barr Ndhsn. Mutzig Str. f. (scherzh.) Halsbinde; Kehle.* — *Verdrehung von* Krawatt(e).

Krewe, Krewe, Kare *verloren, Spielausdrücke beim Schnellkugelspiel mit vorgezeichnetem Viereck; gewonnen heisst* Banz *Co.* — *frz.* crevé.

Kriwat *f. kränkliche Person M.*

kriwatte^n^ *kränkeln M.*

Kruwel [Krywl *Ingw. Lobs. Lohr Wh.*; Krüwl *Oermi. meist Pl.* -ə] *f. Locke, Kraushaar. Zss.* Kruw^e^lkopf [Krywlkhopf *Ingw. Lobs.*; -khop *Lohr Oermi.*] *Lockenkopf Ingw. Lobs. Oermi.*

kruwle^n^ *kräuseln Lohr Oermi., Part.* gekruw^e^lt *gelockt Ingw. Lützelstn. Lohr.*

Unser Baⁿm hängt gekruwᵉlte voll Äppel *Lützelstn.*

kruwlich [krywliχ *Lohr Wh.;* krùwəliχ *Dehli.*] *Adj. lockig, gekräuselt.*

kräxeⁿ [krèksə *Bisch. Str. Kindw. Wörth Betschd. Tieffenb.;* kræksə *Str.;* kraksə *Z.*] *1. krächzen:* d Krappeⁿ k. *Str.* 'der Rabe kraxet' Martin *Parl. N.* 564. *2. klagen, ächzen, murren, jammern:* der kräxt s ganz Joʰr *Hf.* 'Do muess merr aim verzeye, wemmerr halt us Verdruss e bissel proxt un gräxt' Pfm. II 5. 'krächzt unn klauijt min Wiwel' E. Stöber II 169. 'ganz jämmerli . . . krexe' *Str. Wibble* 27. 'Un nur gekreckzt' *ebd.* 10. *3. knarren (Thüre) Kindw.*

Kräx *f. ächzendes Weib Str.* Ulrich.

Kräxer *m. beständig klagender, alter gebrechlicher Mann Str.*

krixeⁿ [kríksə *Hf.;* kriksə *Scherw. Dehli.*] *knirschen mit den Zähnen oder vom Schnee; knarren (Thüre, Stuhl):* die Stifᵉl sinᵈ noᶜʰ nit bezaʰlt, sie k. noch *Prinzh. vgl.* gixeⁿ *Seite* 252.

†**kroxen** *quaken:* 'die frösch kroxen' Geiler *Narr.* H. 151ᵇ. — DWB. V 2349 krächzen.

kruxeⁿ *klagen M. Bebelnh.* 'grugst' *klagt über Krankheit* Lustig I 92. *s.* gruxeⁿ *Seite* 287.

kratzeⁿ [χràtsə *S.;* kràtsə *Banzenh.;* kràtsə *Felleri. Hlkr. M. Str. Brum. Hf.*] *1. kratzen (an leblosen Gegenständen), reiben, radieren.* Am Arsch k. *schmeicheln Brum. vgl.* Kratzbürst. 'kratz du mich, so kratz ich dich' Brant *Narr.* 33, 8. Wer kratzt, wo s ⁱʰne nit bisst? Dᵉr Kaminfejer! *Str. Zss.* Kratzfuess *Seite* 151. *2. schlagen:* iᶜʰ haᵇ iʰm e festi gᵉkratzt *eine tüchtige Ohrfeige gegeben Felleri. 3. Zäpfchen* -R *sprechen M.* — Schweiz. 3, 629. Bayer. 1, 1388.

ab kratzeⁿ *1. trans. etwas durch Kratzen entfernen:* er het s Meʰl vom Laib Brod ab ᵍᵉkratzt *Bf. 2. intr. schnell davon laufen:* Mᶦr sinᵈ ab ᵍᵉkratzt *Fisl.;* uf Amerika ab k. *Hf.* 'Jetz kannsch d' abkratze!' Hirtz *Ged.* 248. *3. (verächtlich) sterben:* ër kann ab k., wënn er will *Hf.* — Schweiz. 3, 930. Schwäb. 326.

†bekratzen *tadeln, Vorwürfe machen* Geiler *P.* I 28ᵇ. 'nochdem als der here disze ding hatt geredt, sye gestrofft und bekratzet hatt von ihrem unglauben' *ebd.* III 23.

uf kratzeⁿ *durch Kratzen öffnen, z. B. eine Wunde Su.*

zᵘsammeⁿ kratzeⁿ *sparen.* 'Auch wie sie spar vnd zamen kratz' Fisch. *Flöhh.* 349.

Kratz *f.* = Kruck 3 *Kühlend.*

Mueldkratze *f. Eisenstück zum Auskratzen der Mulde Strüth.* — Schweiz. 3, 929.

Ofeⁿkratzi *m. Schüreisen Rixh.*

Pfanneⁿkratz *f. Geud.,* -er *m. Ingenh. Flussmuschel. Syn.* Schërrhäfel 2 *Seite* 307 *u.* Schneffhörnel *Seite* 374. — *Vgl.* Schweiz. 3, 929.

Wollkratz *f. von Hand oder Maschine getriebenes Werkzeug zum Auseinanderreissen der Wolle und Pferdehaare der Matratzen u. s. w. Bf.*

Kratzer *m. 1. Radiermesser; schlechtes Messer Steinb. Hüss. Geberschw.; verbrauchter Hobel Steinb. 2. Schramme Str. 3. schlechter Branntwein Dachstn. 4. leichter, rauher Husten Str.* dᵉr K. im Hals. — Schweiz. 3, 931.

Arschkratzer *Büst,* Arschkratzereⁿ *Pl. Rauw. Lorenzen,* A.-krätzerle *Wh.;* Arschkrätzle *Oermi. m. Hagebutte;* = Krätz am Ärsch *Lorenzen.* 'Arschkratzlen Rosa canina' Kirschl. 1, 248.

Bartkratzer *m. Barbier Rixh.*

Matratzeⁿkratzereⁿ *f. Matratzenmacherin Str.* 'S' Mattrazzekrazzers Maidel, 's Luwwisel, wo dert drus by 's Zundelbatschers wohnt' Pfm. V 6.

Mistkrätzerle *n. (scherzh.) Hahn, Huhn Str.*

Kratzete [χràtsətə *Roppenzw.*] *f. letzter Teig im Trog.*

†Kratzeⁿberger *m. schlechter Wein Str.* 'Was, trinke die denn Wyn? — Jo jo! 'S wurd Krazzeberjer sin!' Pfm. III 7.

krätzeⁿ [kratsə *K. Z. Prinzh.;* krætsə *Lohr*] *kratzen, jucken (Insektenbiss, Parasiten und Hautkrankheiten).* Du krätzsᵗ d ganz Zitt uf ᵈᵉm Kopf, du hesᵗ allewej Lüs! *Prinzh.*

Krätzi [Kratsi *Ruf.*] *m. der einen Ausschlag hat.*

Krätz [Krèts *Mü.*] *m.* uf dᵉr K. geʰⁿ *auf Buhlschaft gehn (im schlechten Sinn).*

Kräz(eⁿ) [χràtsə *Pfetterhsn.;* Kràtsə *Felleri. Banzenh. Heidolsh.;* Kràts *Hirzfn. bis Ndrlauterb.;* Kræts *Str.;* Krèts *Lobs. Ndrröd.*] *f. 1. geflochtener Tragkorb, Rückkorb. Zu einem kleinen Rekruten*

sagen die andern: Dich nëhmen m'r in d Kräzen! *Banzenh. Solche Körbe mit Essvorrat werden bei längeren Fahrten an die linke Seite des Wagens gehängt Hf.* 'auff Eneisch eyn Krätz auß jr *(sich)* machen' FISCH. *Garg.* 102. *2. Traggestell der Hausierer und wandernden Glaser:* 'Peter Hofmann hat sich in eine glaßkhretzen einpackhen vnd also hinauß (*aus Mülhausen* 1587) tragen lassen' PETRI 413. 'ein Kretze voll mists' GEILER *Arb. hum.* 21b. 'die vollen Krätzen trucken den Esel am allermeisten' FISCH. *Bin.* 143b. MA. 3, 120. *3. Holzlast:* e Kräze voll *Banzenh.; Last:* die Arwet ist m'r awer e K.! *Rothb. 4. Tragriemen, Hosenträger. 5. Rausch Betschd. 6. Buckel, Höcker Str. Ingw. Auch Rücken überhaupt:* geh m'r von der K.! *Ndhsn. 7. Bauch:* d K. flicken *sich gehörig satt essen Gend. 8. kleines Pferd (oder Kuh) mit gesenktem Rücken Dü. 9.* alti K. *alte, magere Frau, Kuh Su., krankhaftes Mädchen* CS. Zeij, selbi K.! Umselichi K. *kränkelnde Person Ndrröd. 10.* d ganz K. *(die ganze Geschichte, das ganze Haus)* könnt mer uf der Achsel furt schleppen *Str.* [tə kônts Kráts] *die ganze Welt, alles Gend.* Du bist guet von der K. kummen *du bist glücklich von der Sache frei geworden Z. Zss.* Kräzkasten, -träger. — SCHWEIZ. 3, 924. BAYER. 1, 1388. HESS. 223.

Demin. Kräzel *n. 1. magere, kleine Kuh Mutzig Ingenh. 2. Zierpüppchen Z.; Schelte für kleine, schwächliche Frauenzimmer Betschd.*

Hosenkräze *f. Hosenträger Tagolsh.*

Hurzelkräz [Hürtslkráts *Co.;* Hütslkráts *M.*] *m.* H. machen *einen auf dem Rücken tragen (Spiel) Co.*

†Korbkretz *m. Rückenkorb, Tragkorb:* 'so legt man eim Esel zween Körbkretzen uff' GEILER *Ev. m. Ussl.* 50a.

kräzen *Dollern Hlkr. Co. Bf.,*

kräzlen *Steinbr. Lutterb. Pfast. Bghz. Su. Ruf. Logelnh. Co. NBreis. M. Dü. auf dem Rücken, auf den Schultern tragen, bes. Kinder.* Kräzel mich! *Mittl.* 'ha-n-ich Dich nitt als iwer 's Wasser grätzelt?' LUSTIG II 594. — SCHWEIZ. 3, 928.

Kritz ['Xrits *Roppenzw. Henfli.;* 'Xrits *Attenschw.;* Krits *Hi. Banzenh. Steinb.;* Krets *Su. Dü.*] *m. 1. Riss auf einer Schiefertafel, einem Tisch, in Glasscheiben, in der Haut. 2. Strich, bes. mit Kreide, bei verschiedenen Spielen Dü. 3. Kartenspiel mit je 6 Karten, wobei der gewinnt, der den letzten Stich macht Steinbr. Su.* — SCHWEIZ. 3, 934.

kritzen [χritsə *Fisl. Roppenzw. Liebsd.;* χretsə *Olti.;* kritsə *Hi. Obsteinbr. Lutterb. Banzenh. Geberschw. Ruf. Bf. Str.;* kretsə *Su. Logelnh. Co. Ingersh. Horbg. NBreis. Barr Kerzf. Bisch. K. Z. Hf. Molsh.;* krêtsə *Lobs. Betschd.*] *1. ritzen:* ich hab mich gekritzt an der Hand *Fisl.;* 'Gib aacht, im Schwamme do sinn Buzze, Stainle-n-au, wo mi ganz bluedi krizze' PFM. IV 5; *kritzeln, auf der Schiefertafel mit dem Griffel aufdrücken Olti.; mit einer schlechten Feder schreiben Su.; schreiben (scherzh.), kratzen Roppenzw. Lutterb. Ruf.* d Fëder kritzt *Z. Zss.* Kritzisen *Wagenbremse Hi. 2. der neue Wein* kritzt *im Halse Liebsd. Hi. 3. mit den Zähnen knirschen Su. Co. Dü. M. K. Z. Lobs., bes. bei Speisen, die Sand enthalten:* das Brod kritzt *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 936 (*vgl.* 2, 836). BAYER. 1, 1392.

uf kritzen *aufschreiben (scherzh.) Hlkr.*

verkritzen [fərkritsə *Dü. Bf. Str.;* fərkretsə *K. Z.;* fərkrêtsə *Betschd.*] *1. zerkratzen:* d Katz hat mich ganz verkritzt *Heidw. 2. beim Schreiben, Zeichnen unabsichtlich oder böswillig mit Rissen verderben:* d Tafel, der (den *U.*) Tisch, d Wand *u. a.* v. *Dü. Bf. Str. U.* — SCHWEIZ. 3, 936.

Gekritz *n. Gekritzel, schlechte Schrift Ingersh.*

Kritzer ['Xritsər *Fisl.;* Kritsər *Sier. bis Co.;* Kritsər *Ruf.;* Kretsər *Ingersh. bis K. Z.;* Krêtsər *Lobs. Betschd.*] *m. 1. Zündhölzchen, Streichholz; Synon.* Ripser, Gripser) *O. 2. Rille auf der Schiefertafel Co. Mütt., auf Glas, polierten Flächen u. ä. U.; krummer Strich Molsh.; Gekritzel Lobs. 3. schlechter Schreiber Dollern Ingersh. 4. kleiner Rausch Dessenh. Rapp.* (*auch* Ripser) JB. IX 121.

Kritzet *f. kleine Holzabfälle beim „Vermachen" Barr Scherw., beim Verarbeiten von Gold od. Silber Str.*

kritzig *Adj. kratzend (vom jungen Wein) Mü.*

kritzlen [χritslə *Roppenzw.;* kritslə, kretslə *fast allg.*] *1. zitternd, schlecht schreiben Z.;* die Fëder kritzelt *Hlkr. Str. 2. kitzeln:* s kritzelt mich uf dem Buckel

Co. M. Str. Z. 'kritzeln' MURNER FISCH. 'Hans süecht sie ze krétzle' MANGOLD *Colm. Kom.* 9. *3.* 'Se krizzle-n-e halt au schunn d' Zähn' E. STÖBER II 127. *4. betrügen Ingersh.; ärgern:* dis het mi^ch^ gekritz^e^lt! *Bf.*

uf kritzle^n^ *aufschreiben Bauzenh. K.*

Gekritzels *n. 1. unleserliche Schrift, Geschreibsel Z. 2.* 'Gegrezels *Kitzeln*' *Str.* ULRICH.

Kritzelte *f.* = Gekritzels *Hi. Co.* — SCHWEIZ. 3, 936.

kritzli^g^ [kritslik *Geberschw. Hlkr. Logelnh. Co,;* kretslik *Horbg. M. Dü. Bebelnh. Barr;* kretsli *K. Z.;* kritsli(χ) *Str.*] *Adj. kitzlich, empfindlich, reizbar.* 'Gewen acht, i bin krietzli' *Str.* JB. VIII 195.

Krozer [Krôtsər *Wh.*] *m. eingeritztes Zeichen* = Kritzer 2.

Krutze^n^ [Krùtsə *Wingen b. W. Büst Rauw. Wh.*] *m. 1. Kerngehäuse des Obstes:* Ap(f)elkrutze^n^. *vgl.* Butze^n^. *2. Knirps, auch kosend zu einem Kind.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 937 Chrutz?

krutzig [krùtsiχ *Wh.*], verkrutzelt *Büst Adj. verkrüppelt.*

Krütz ['Xrits *S.;* Krits *fast allg.;* Kræits *Bühl N.; in Flüchen:* Kroits *Dü.,* Krèits *Mittl. Rosteig,* Kræits *K. Z. (neben* Krits); *Pl.* -ər] *n. 1. Kreuz als christliches, bes. katholisches Abzeichen.* s K. trauje^n^ *(tragen) beim Leichenbegängnis K. Z.* S is^t^ e K. am Wej *Logelnh.* D Krütz komme^n^ *die Prozession naht Hlkr.* Mit Krütz^en^ (Krützer^n^), Krütz un^d^ Fa^h^n *Roppenzw.,* (ze Krütze^n^ *Saarunion*) ge^hn^ *an einer Prozession Teil nehmen. Von einem brauchbaren oder ansehnlichen Menschen (bes. Knaben) sagt man:* de^n^ ka^nn^ me^n^ doch mit Krütze^n^ schicke^n^ *Su.* Me^n^ ka^nn^ nit lütte^n^ un^d^ mit Krütze^n^ ge^hn^ ze glich *zweierlei Arbeiten zugleich verrichten Bf.* 'mit Krutzen gon' CHRON. 'so man . . mit Creitzen gehet' SCHLETTST. *Chron.* 12. 'mit den heiligen Creutzen gehn' FISCH. *Garg.* 220. *2. Kreuzzeichen:* s K. schlauje^n^, mache^n^ *(daher die Katholiken als* Krützmach^e^r, -köpf *gescholten);* s K. vor ei^ne^m mache^n^ *ihn verabscheuen Bf. Spw.* 'Wenn Einer klaujt (*klagt*), dem isch ze helfe, wenn awer Einer pratzt (*prahlt*), vor dem müess mer 's Kriez mache, *d. h. sich hüten*' RATHGEBER 33. E wiss K. in s Kemi^n^ mache^n^, schriwe^n^ *(einen Besuch o. ä.) als eine Seltenheit anmerken Fisl. Co.* 'Do mache Si nurr gschwind e Kryzz in ier Kämin' PFM. II 6; *Kreuzzeichen* × *beim Juckerspiel (Seite* 406) *K. Z. 3. Kummer:* dë^r^ het tscho^n^ Krützer gha^bt^! *Fisl.* Er het schu^n^ eppes K. gha^bt^ si^n^ Lëbtig *M.* S is^t^ m^i^r e hëll K., ^d^ass i^ch^ di^ch^ jetz^t^ ummesu^n^st ha^b^ mache^n^ kumme^n^ *Dü. Spw.* Es gi^b^t ke^in^ grösser K. a's dis, wo me^n^ sich sëlwer macht *Bf.* Kleini Kinder, klein K.; grossi Kinder, gross K. *Dü.* 'in meinem Creutz = leid dueil' MARTIN *Parl. N.* 406. *Wortspiel:* A. Ich hab vi^e^l Krütz! B. Mach s Zwerchholz weg, derno^ch^ is^t^ s K. e^n^weg *Str.* *4. unteres Ende des Rückgrats,* sacrum. I^ch^ trag s uf m K. *auf dem Rücken Su.* [e pâr ùf s Krits šlâkə *M.* JB. X 246.] *Davon* Krützwe^h^ *Hf.* Er het e Bëse^n^stiel (Stëcke^n^) im K. *hält sich steif Barr. 5. Farbe im Kartenspiel allg. Reime beim Ausspielen:* [Kritz! wan s net šlêt, tsə lit s! Krits! — têr két en t 'Swits *Hf.*] 'drei Kreuz' *altes Mülhauser Kartenspiel* MIEG 1, 46. *6. in Flüchen, bes. als Ausruf des Erstaunens:* Krützbattaljon! *Str.;* Krützdunderwëtter! *Dollern Hf.;* Krützmilljone^n^-batalljon! *Hf.;* Krützefahnereich! *Bf.;* Krützsackermënt! *Blotzh.;* Krütznundadje! *Mütt.;* Krütznundebuckel! *Steinbr.; Verdrehung von 'Kreuz-Element':* 'Un for d' Familje-n-isch, Kryz un ken End, e bissel meh Ehr derby, 'wenn ich, e hiesjer Burjers Sohn, die Dochter nimmt' PFM. II 5; *auch mit hochdeutschem Vocal:* e Kreüz! *Str.;* potz Kreüz! *Dü. Mittl. K. Z.;* Kreizbat^a^lljon! Kreiz der e je^ne^r! Kreiz dere^n^ Wëlt! *Z. 7. sonst verstärkend in Zss.* krützdumm, krützla^h^m, krützliederli^ch^. *Zss.* Krützstock, krützwis. — SCHWEIZ. 3, 938. BAYER. 1, 1389.

Demin. Krützel *n. 1. Kreuzchen von Metall als Schmuck od. Ehrenzeichen. 2. Kreuzzeichen* × *in alten Akten u. Urkunden an Stelle der Unterschrift von Personen, die des Schreibens unkundig waren allg. Zss.* Krützelstreich, -stich.

†Etterkreuz *n. Kreuz, das auf der Markscheide steht* ST.

†Theningercreutz *n. Kreuz der Bruderschaft des h. Antonius.* 'Der buchstab T ist gleich einem Th. cr.; man liest von dem heil. Anthonio, wie er vil grosser u. schwerer anfechtung hat gehabt' GEILER *B. S.* 32.

krützeⁿ [kritsə *Dü.*] *über's Kreuz legen. Der gerupfte Hanf wird* [Hàmfl] *für* [Hàmfl] *auf den Boden gelegt; ein paar Tage später gekreuzt, um geröstet zu werden.*

Krützer [Kritsər *Geberschw. Str. Ingw.*] *m. Kreuzer:* keⁱn K. wërt; dëm gi^bt mᵉr ke^{inen} K. use *Geberschw.*

†**Gantkreuzer** *m. prozentualische Besteuerung des Erlöses bei einer gerichtlichen Versteigerung zu gunsten des amtierenden Richters; der G. wurde durch eine Verordnung vom 5. Februar 1714 beseitigt Hegenh.* ORD. I 432.

Krützefix [Kritsəfiks *M.; Pl.* -ər] *n. Krucifix; bes. in Flüchen:* Krützefixe (*auch* Krützefitze *Blotzh.*) Gott verdamm mi^{ch} *u. ä. Olti. Molsh.*

krüzewënzeⁿ *Fluchwort:* i^{ch} söll k. nimm^{er} vum Platz kummeⁿ, wëⁿⁿ s nit wo^hr ist! *Mittl.*

krützigeⁿ *Dehli.*, **bekrützige**ⁿ *Bf. Str. refl. sich Kummer machen, sich grämen,* um eps. 'sie settigen nit, sie crützigen nummen' GEILER *Narr.* 61ᵃ.

L.

Buchstabenname: [Æl, Èl *K. Z.;* Al *M.*] *Rätsel:* D^{e}r Himmel het s un^{d} d Ërde nit, D Meidle^{n} hän s un^{d} d Buewe^{n} nit, D^{e}r Michel het s hinde^{n}, D Meidle^{n} in d^{e}r Mittle. Was is^{t} di^{e}s? *Obhergh.*

lau I, läu *s.* läw.

lau II [lòi *NBreis.;* laŭ *Str.;* lòy *Ingenh.*] *Adj. Adv. flau, schlimm, leer, nichts:* Mit de^{n} Grumbere^{n} is^{t} s l. dis Jo^{h}r *Str.* Bi dem sie^{h}t's l. us *ebd. Rda.* ufs L. *auf Borg:* Gël^{t}, ^{ih}r hole^{t} e Sach ufs L.? *NBreis. Ein Mann schrieb auf seine leeren Schnapskrüge:* Hans Bardel, lau! So han mir au^{ch}! *Ingenh. — hebr.* lô *nicht* JB. XII 148? EIFEL lai *matt? dann zu* lau I?

leilone, löilone [læilónə *Ingenh.;* lòilónə *Ingw.*] *nichts, gar nichts.* Kaffi l.! *schlechter, dünner, wässeriger Kaffee Ingenh. — verstärktes* lau JB. XIII 177.

laüe^{n} [làiə *Roppenzw.*] *singen.* Er laüt wider. — *zu mhd.* lüejen? SCHWÄB. 343 lauen *stammeln?* DWB. VI 301: lauen *brüllen.*

Laüdi I [Lâiti *Wittenh.;* Loiti *M.;* Làiti *Mittl.*] *m. das jauchzende Zurufen der Hirten auf den Bergen, das Jodeln:* D^{e}r Geisbue^{b} het d^{e}r L. g^{e}sunge^{n} *M. Der L. lautet so:* [Úf tər Hiè fâlt tr 'Sniè, loityotê, loityotê! Hąniχ kè 'Satsələ miè, loiryolèiry! *M.*]

Laüdi II [Làiti *Roppenzw. Ensish. Westhalten;* Làiti, Làŷti, Lòiti *Ruf.;* Lòiti *Hlkr. Horbg. Ingersh.*] *m. Possenreisser, dummer Spassmacher. Rda.* d^{e}r L. mache^{n} *Ruf. Westhalten,* spile^{n} *Hlkr. ungeschickt, einfältig sein.*

†**Ley,** Lei I *f. Art und Weise.* 'sie geschehen in eigener Person, oder einer andern Person seiner lei' GEILER *J. Sch.* 64.

†deinerlei *von deiner Art, deinem Stand* GEILER *J. Sch.* 63. — SCHWEIZ. 3, 947.

Anderlei, ander Lei [Àntərlai *Su. Str.;* Ąntərlæi *K.;* Ântərlæi *Dunzenh.;* Àntərlæi *Z. Betschd.*] *von anderer Art.* Dis is^{t} jetz^{t} e-n-A.! *das ist nun etwas Anderes, das lässt sich nun sehen, hören U.* Gël^{t}, das is^{t} a. a's Drëck am Bei^{n}? (*spasshaft*) *Lutterb. Su.* 'Jez isch en anderlei. Was bin i awwer froh!' PFM. IV 2. *Kein Tier frisst* 'das ander das seiner Lei ist, aber wol das ein ander Lei ist' GEILER *Klappermaul* 133^{a}. 'Es lassent sich auch etlich yetzund hören, wann schon das Evangelium ein Fürgang habe, so werds doch über fünfzig jar ein Anderlei werden' *Str.* 1523 CS. — SCHWEIZ. 3, 948.

einerlei [ainərlai *Lutterb. Str.;* ǽnərlæi *K. Z.*] *Adj. präd. gleichgiltig.* Das is^{t} m^{i}r e. *Lutterb.* — SCHWEIZ. 3, 948.

parerlei [pârərlai *Co.;* phârərlai *Str.;* phôrərlæi *K. Z.*] *Adj. (nur attrib.) von verschiedener Art:* e p. Wi^{n}, Papi^{e}r. — SCHWEIZ. 3, 949.

Lei II [Lai *Büst Ranw.;* Lèi *Weissli. Wh. Lorenzen Örmi.*] *f.* 1. *Schieferplatte.* S Hus is^{t} mit Leie^{n} gedeckt *Wh.* 2. *Schiefertafel.* Lang m^{i}r di^{e} L., dass ich d^{i}r eps vorschrib! *Büst. Zss.* Leie^{n}dach, -decker. — SCHWÄB. 339 Lai *Felsengrund.* HESS. 244. EIFEL. WESTERW.

†**Ley,** *Pl.* Leygen, leygischen Menschen *m. Laien* GEILER *P.* II b. CHRON. *oft.*

Leies [Leiəs *M.*; Èljə *Z.*] *männl. Vorname Elias* JB. V 129. — SCHWEIZ. 3, 950.

Louis [Lyi *u.* Lŷi *allg.*; Lŷ *M. Wh.*; *Demin.* Lyjl, Lŷjələ] *männl. Vorname Ludwig. Neckvers:* Lüjele, min Sohn, het e Näwele wie e Bohn; Lüjele, mini Schwester het e Näwele wie e Sester! *Illk.* — SCHWEIZ. 3, 1545.

Lab [Làp *Pfast.*; Lôp *Masmünster*; Lâp *Logelnh. Geisp.*; Làp *Geberschw. Ingersh. Rapp. Bf. Str. Dunzenh. Hf.*; Lùp *Mittl.*; *Demin.* Lapla *Logelnh.*; Lapl *Geisp. Molsh. Hf.*] *n.* *1. Lab, Vorteig.* S L. machen *den durchsäuerten Teig herrichten, womit später die ganze* Bachet *durchsetzt wird Dunzenh.* *2. Labessenz, Stoff bei der Käsebereitung verwandt Masmünster Mittl. Demin.* Läbel *wird gebraucht, wenn vom Backen in der Haushaltung die Rede ist Hf.* — SCHWEIZ. 3, 952. BAYER. 1, 1402.

laben [lùpə] *1. Lab an die Milch thun*; *2. farzen.*

†erlaben [ərlâwə *Bf.*] *wie hochd. Wird beim Schmaus eine Prise Schnupftabak angeboten, so sagt man dazu:* Wënn sich Hërz und Mund erlawen, Muss die arme Nase aüch was hawen (*mit hochd. Formen*). 'erlaben recreare' DASYP.

Labe [Làpé *U.*; *Pl.* Lapéjə *Bisch.*] *m. kath. Pfarrvikar.* Der Herr L. ist do *Bisch.* Zue des L. Schneiders Zitten *zur Zeit des Eulogius Schneider Hf.* — *frz.* l'abbé.

Heckenlabe [Hèkalapé *Rapp.*] *n. Zapfen von* Pinus silvestris, *Kiefer oder Föhre; die Frucht von* Abies alba *und* Picea excelsa *heisst* Tannzapfen. *In Markirch findet Umsetzung der Kons. statt:* Beckelabe.

Laber [Lâwər *Rapp.*] *m. grosser, unverständiger Mensch. Ob zu* Labrer *Spottgedicht?* MOSCH. *s.* BAYER. 1, 1403.

laberen [lâwra *Su.*] *sich läppisch benehmen.* 'labern *Unsinn plaudern*': *Meiningen* MA. 3, 305.

Laberi I [Lâwri *Su.*] *m.* = Laberer.

Laberi II, Ge- [Làpəri, Keläpəri *Neu-Breis.*] *m. Laboratorium (ortsübliche Bezeichnung eines Hauses, in dem für militärische Zwecke gearbeitet wird).*

laborieren [làwrîrə *Str.*] 'lawriere *verschwenden*' ULRICH.

Laberdam [Làpərtàm *Hf.*] *m. gesalzener Kabliau.*

labet, *s.* bët.

Labori [Lapôri *Ingersh.*] *Schimpfform des Vornamens Theodor.*

Laub I [Làip *Obhergh. Bf. Rapp.*; Lòip *Logelnh. Dü.*; Loip *M.*; Làyp *Scherw.*; Laùp *Str.*; Lœp *K.*; Lœyp *Dunzenh. Z.*; Lâp *Wingen*; Lôp *Tieffenb.*; Lǽp *Lorenzen Wh. Saarunion*] *n.* *1. Laub auf den Bäumen:* s L. gheit von den Bäumen *Logelnh.* *2. Streulaub.* S L. ist ganz druschlich *dürr Wingen. Rda.* Gëld wie L. haben RATHGEBER 36, *mit iron. Weiterführung:* Sie haben Gëld wie L., s fahrt herum wie s Stroh under der Bettlad *Str.* Er hört s Laüb nimm stossen *oder* Er sieht s Laüb nimm fallen *von einem hoffnungslos Kranken Ruf. Bauernregel:* s Laub macht den Acker taub *(düngt ihn nicht)*, s Stroh macht ihne froh *Saarunion. Rda.* Kein Staub und kein L. mehr *gar nichts mehr Scherw. Zss.* Laübflecken *Seite* 167. — SCHWEIZ. 3, 954. BAYER. 1, 1404.

Aprillenlaub, *s. Seite* 60.

Buebenlaub [Pŷawalàip *Rädersd.*] *n. Saudorn,* Berberis vulgaris. — SCHWEIZ. 3, 956.

Espenlaub [Èspalàip *Su.*; Èspalòip *Dü.*; -làip *Bf.*; Aspəlœyp *Z.*] *n. Espenlaub. Rda.* Er zittert (vor Angst) wie E. — SCHWEIZ. 3, 956.

Nusslaub *n. Laub des Wallnussbaumes Su. Z.*

Rëblaub *n. Reblaub Bf. U.* — SCHWEIZ. 3, 956.

lauben [làywə *Ruf.*] *Laub im Wald holen.* — SCHWEIZ. 3, 957.

Lauber [Làipər *Fisl.*] *m. der grüne Wasserfrosch,* Rana esculenta. In dem Wasser sind viele L.

Lauberhütten [Làiwərhıtə *Bf.*; Laùwər- *Str.*; Lœywərhetə *Z.*] *Pl. Laubhütten, jüd. Erntefest.*

lauberen [lòiwərə *Logelnh. Horbg.*] *entlauben, insbes. einen Teil des Reblaubes entfernen, damit die Trauben besser reifen können.* Häben ihr d Rewen schon gelaüwert? *Logelnh.* — *vgl.* BAYER. 1, 1405.

lauberig [lòiwərik *Dü.*] *Adj. dicht belaubt.* Das ist e l-er Baüm, do ist gueter Schätten drunder. Die Rewen sind arig l., mer muess e bissle Luft machen drinnen, sunst schint keine Sonn und kein Mond mehr drin.

Laub II [Lœip *Bisch.*; Lœ́yp *Geisp.*; Laùp *Str.*; Lœy̆p *Z.*] *f. Lauge, Brühe, um die Wäsche einzutauchen.* M^ir welle^n L. ansetze^n fur unseri gross Wäsch *Str.* Scharfi L. *sehr starke Lauge Geisp. s. auch* Lauge. 'Manchmol isch d' Laub ze scharf' HIRTZ *Ged.* 236. 'Lon Si mich die Windle nurr uswäsche; die zahle d' Laub' PFM. III 4. 'Do haa i Laüb genumme *(nach dem Kuss)* un haa mi gsyfert mit' *ebd.* III 7. — SCHWEIZ. 3, 1543 Läuwi.

Laub(e) III [Lœypə *Olti.*; Lòipì *Fisl.*; Làipi *Roppenzw.*; Làipa *Hi.*; Làipə *Henfli. Pfetterhsn.*; Lòypə *Steinbr.*; Lôipə *Mü.*; Làiwə *Tagolsh. Obburnhaupt Obbruck Wittenh.*; Lày p *Ruf.*; Lòip *Logelnh. M.*; Lœyp *Geisp.*; Laùp *Str.*] *f.* *1. luftiger, meist nach einer Seite hin offener Raum, Laube, Balkon, Vorbau; Gallerie um das obere Stockwerk von Bauernhäusern.* Hënk di^e Wäsch uf di^e L.! *Pfetterhsn.* MONE 8, 35. *2. Orgelbühne in der Kirche.* I^ch ha^be s Buech lo^ssen ligen uf d^er L. *Fisl.* *3. Gerichtslaube, Gemeindehaus.* Wo is^t d^er Vater? — Uf d^er L. *Obbr.* *4. Fruchthalle.* Is^t vi^el Frucht under d^er L.? *Logelnh. In Colmar heisst so eine alte Kirche, die lange Zeit als Getreidehalle diente und jetzt wieder für kirchliche Zwecke hergerichtet und erweitert wird.* *5. Spritzenhaus M.* 'löbe *Arcade, Kaufmannsgewölbe*' CHRON. 1042, 42. 'eine Laub in viel Ställ getheilt hale distinguee en plusieurs estables' MARTIN *Parl. N.* 535. *Demin.* Läuble [Laiplə *Roppenzw.*; Lèiwlə, Lœilə *M.*; Loilə *Günsb.*; Lœiwlə *Ingersh.*] *n.* *1. Treppenabsatz Ingersh.* *2. überdachte Treppe, welche von aussen in das zweite Stockwerk eines Hauses führt nebst der dazugehörigen Gallerie M. Günsb.* *3. Empore in der Kirche M.* *4. Bodenluke M.* *5. Abort:* 'Es ist gar ein fein ding, da einer in ein roszstal gat, oder in ein küstal, denn wenn man auff ein leublin gat' GEILER *Brös.* 79^b. *Zss.* Laube^nbank; -hüeter *m. Aufseher oder Hüter auf der Vorbühne der Kirche*; -steg, -t^hür *Steinbr.* — SCHWEIZ. 3, 962. SCHWÄB. 342. BAYER. 1, 1405. HESS. 238.

Brotlaübi *Pl. Spitzname der Bewohner von Ober- u. Niederburbach Kr. Thann.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 964 Brotlaube^n. SCHWÄB. 342.

†Ërbse^nlaub [Ærps(ə)laùp *Str.*; Arpsəlœyp *U.*] *f. Bezeichnung für die heutigen Gewerbslauben Str.*; *früher war hier der Erbsenmarkt, vgl.* 'Erweisloube' 1351, 'Erbslaub' 1469 CS. 'Unter der Erbselaub' *Ged. v. Ch. Berdellé, auf Seite* 31 *seiner* 'Elsässische Lieder und Gedichter vum e Hauenauer'; *später auch einzeln als Bilderbogen Nr.* 11 *der* 'Strossburjer Bilder'. 'Wärd ich wie die, i gängt in d' Erbslaub ale Daa' PFM. I 6. 'Erbslaub la hale aux pois' MARTIN *Coll.* 31.

Ërbs^enläubler [Ærpslaiwlər *Str.*] *m. Bewohner der Gewerbslauben.*

Rotläuble *n. Ebene zwischen Colmar, Breisach u. Ensisheim O.* ST.

†Summerlaub *f.* 'Pergula ein Gang oder summerlaub / darin man spatzieret' GOL. 336. — SCHWEIZ. 3, 965.

erlaube^n [ərlàiwə *Bf.*; ərlœ́wə *Barr*; ərlaùwə *Str. Lohr*; ərlœywə *Z.*] *wie hochd.* Wer het dir erlaubt, do Nusse^n ze bëngle^n? *Bf.*; *sich erkühnen:* Jo, du erlaubs^t d^ir vil *Lohr.* — SCHWEIZ. 3, 961. BAYER. 1, 1406.

†derlaube^n [tərlœywə *Ingenh.*] *erlauben (bes. nach Verneinungen).*

Verlaubnis [Fərlàipnis *Bf.*] *f. Erlaubnis, Verlaub:* Mit V., Herr Pfarrer, i^ch so^llt e Wort mit i^hne^n rede^n. — SCHWEIZ. 3, 961. BAYER. 1, 1406.

Laübi [Làipi *Henfli.*; Làiwi *Ruf.*] *m. dummer Spassmacher, Tölpel, halb verrückter Mensch* JB. XIII 195; *Grobian Henfli.* — SCHWEIZ. 3, 966.

läb *s.* läw.

Leb *s.* Lew.

Lëbe^n [Lápə *S.*; Láwa, Láwə *Mü. fast allg.*; Lǽwə *Str. W.*] *n.* *1. wie hochd.* S L. lo^sse(n), verliere^n *sterben, umkommen durch ein Unglück.* S L. absaje^n *jemand verloren geben Rapp.* Umesu^nst is^t d^er Tod, un^d d^er kost^et s L. *Dü., ähnl. U.* E hart^es L. ha^ben *eine kräftige Natur besitzen Ruf.* So g^ewiss i^ch s L. hab! *zur Beteuerung gesagt Bf.* s L. g(e)niesse^n *U. Rda.* S lustig L. is^t s best, awer s wä^hrt nit lang *Bf. Spw.* Was ei^nem si^n L. is^t, is^t vi^elmol im andere^n si^n Tod *des einen Glück ist oft des andern Unglück Bf.* 'Däärt hät mi fätär s lAAbä gloo' LANDSMAN *Lied.* 136. *2. Stelle eines verletzten Gliedes, wo zuerst die Empfindung zurückkehrt Hf.*; *empfindliche Stelle:* d^er Schmid het im Ross i^n s L. ghaüe^n, won-er s bschla^gen het *Bf.* *3. Freude, Ausgelassenheit. Rda.* Jetz^t is^t L.! *Str.*

Do is^t L.! *K. Z.* Morje^n hä^n m^{i}r ke^{i}n^e Schuel, jetz^t is^t L. *Dü.* Gut Lëwe^{n}s mache^n *sich durch lustiges Spielen unterhalten M.* JB. VIII 139 *Anm.* 2. D^{e}r Bue^b het gar ke^{in} L. wie anderi *Bf.* Ich weiss gor nit, s is^t gor ke^{i}n L. me^{hr} i^n ^{ih}m *er ist immer so verdriesslich Ingenh.* Bir^{n}e^{n}schnitz un^d e Schüfele von ere Soü: das is^t im Pfetter si^n L. *das isst er für sein Leben gern Bf.* — SCHWEIZ. 3, 967.

Ta^g des Lëbe^n(s) [Tœ̈y tɘs Láwɘ *Illk.*; Tâ tɘs Lǽwɘs *Str.*; Tœy tɘs Láwɘs *K. Z.*; Tâkɘ tɘs Láwɘs *M.*] *bes. in Beteuerungen, gew.* min T. d. L.: Haw ich jetz^t min T. d. L. au^{ch} schon emol eso eps gsë^{h}n?! *Z.* Haw ich min T. d. L. schon eso Lëbta^{ge} erlëbt! *Illk. scherzhaftes Wortspiel.* Min T. d. L. is^t m^{i}r nix so passiert! *Str.* 'Min ganze Daa des Lewes' KETTNER *Mais.* 29. 'Myn Zytt-es-Daa-des Lewes Haw i noch kein Rezzept so gsehn!' *Str. Wibble* 27. *Zss.* Lëbe(^{n}s)tag. — SCHWEIZ. 3, 968.

Gutlëbe^{n}s, -lëbele^{n}s [Kùtláwɘs *M.*; Kyɘtláwɘlɘs *Mü.*; -láwɘrlis *Gebw.*] *n. Rda.* G. mache^n *sich's wohl sein lassen, schmausen* STÖBER *Mäder.* D Kinder mache^n guet Lëwe^{n}s *unterhalten sich mit Spielen* MENGES *Volksmda.* 41.

Herre^{n}lëbe^n *n. feines Leben:* der füe^{h}rt e H. *der hat's gut Wh.* — SCHWEIZ. 3, 969.

Lasterlëbe^n *n. Dirne:* Dis is^t e rëcht^{e}s L.! *Gend.*

Luederlëbe^n *n. ausschweifendes Leben:* e L. füe^{h}re^n *leichtsinnig dahinleben Rapp.* — SCHWEIZ. 3, 969.

Lumpe^{n}lëbe^n *n. unordentliches, leichtsinniges Leben Su.* — SCHWEIZ. 3, 969.

Wo^{h}llëbe^n, *s.* Hitzerle. — SCHWEIZ. 3, 969.

lëbe^n [láwa, láwɘ *fast allg.*; lǽwɘ *Str. Kindw. W.*; *Ind. Präs.* láp, *bezw.* lǽp, -s^t, -t, *Pl.* láwɘ, lǽwɘ; *Part.* klápt *O. Betschd.*, kɘlápt *K. Z.*, *daneben* klapt *Logelnh. Heidw.*, kɘlǽpt *Str. W.*] *1. wie hochd.* Guet l. mit e^{i}nander *sich gut vertragen Dü.* Si^e l. wie di^e Vögel im Hanfsome^n (im Schissdrëck *Gebw.*) *in prächtigen Verhältnissen Su.*, l. wie im Schlaraffe^{n}land *Str. Von einem unordentlich lebenden Menschen, der in der Winterkälte erfroren oder sonst elend umgekommen ist:* Wi^e gelëbt, so gstorwe^n! *K. Z. Gruss:* Wië lëbs^t? *Scherzh. Antw.:* Wië ë Kue^h, wo am Verrecke^n is^t! *oder* Wië ë Krott, wo am Versticke^n is^t! *oder* Wië ë Hund, wo am Abschnappe^n is^t! *Mü. Anderer Gruss:* Lëwe^t i^{h}r o^{uch} noch? *Antw.:* Jo, noch wüest g^{e}nue^g! *Gewenh.* Lëbs^t o^{uch} noch? *mit ders. Antw. Hattst.* Lëwe^t gsund bis ufs Wi^{e}dersë^{h}n! *Antw.:* Un^d du aü^{ch}! *Witternh.* Alle^z (*frz.*) Adje, lëwe^t als gsund! *Antwort:* Un^d i^{h}r au^{ch}! *Ingenh.* Ei^{ne}m ze leid l. *immer darauf bedacht sein, ihn zu ärgern und zu schädigen U.* Jesus, dir lëb ich! *Ausruf des Schreckens und der Verwunderung.* *3. das Leben geniessen.* M^{e}r muess doch gelëbt ha^{be}(n)! *(Selbsttrost des Verschwenders) Olti. und allg.* Guet l. *sich's wohl sein lassen allg.* Das is^t ze wenig zuem L. un^d ze vi^{e}l zuem Stërwe^n *Dü.* Er het nit genüe z. L. *u. s. w.* RATHGEBER 37; *s. auch* Vogel 1 *Seite* 99. — SCHWEIZ. 3, 969.

gelëbt *Part. als Adj. in mittleren Jahren.* Es is^t schon e gelëbter Mann gewë^{se}n.

ablëbe^n *absterben:* dër alt Mann lëbt eso ab *Bf.*; *Part.*

abgelëbt [àpklapt *Dü.*; ôkɘlápt *Z.*] *alt, schwach, abgezehrt.*

†belebe^n *zur Lebensart anweisen:* 'e gsetzter (*Mann*), wo 's au belewe kann' PFM. II 3. — *vgl. holl.* beleefd *fein gebildet.*

durchlëbe^n [tùrɘláwɘ *Bf.*] *lebend zurücklegen.* M^{i}r hän e guets Jo^{h}r durcg^{e}lëbt.

erlëbe^n [ɘrláwɘ, ɘrlǽwɘ *allg.*] *1. bis zu einem gewissen Zeitpunkt leben.* M^{i}r wër^{d}e^n s Ënd d^{e}r Wëlt nit e. *Bf.* *2. im Leben erfahren.* Wer alt wor^{d}en is^t, het vi^{e}l erlëbt *Bf.*; *Unangenehmes erfahren:* Mit dem wurs^t noch eps e.! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 971.

überlëbe^n *wie hochd. allg.* Er üwerlëbt mich noch *Su.*

uslëbe^n [ỳsláwɘ *Hlkr.*] *ableben.* Dë^r lëbt eso us *der stirbt so dahin.*

lëbe^{n}dig, lebëndi(g) [lapántik *Hi.*; lêwɘtik *u.* lèwantik *Mü.*; làwantik *Bghz. Su. Dü. Rapp. Bf. Osthsn.*; làwænti *Str.*; làwanti *K. Z.*; làwæntsiχ *Str.*; lɘwæntiχ *Lohr*; láwɘnik *M. Sulzern*] *Adj.* *1. lebend.* Er hat ^{ih}ne grod l. welle^n frësse^n *er hat ihn vor Zorn lebendig auffressen wollen Z.* S is^t alles l. mit Lüt^{en}, voll Omeise^n *Geisp.*; *auch vom Käse, der Würmer hat Hi.*, *ebenso* Do is^t alles l.! *K. Z.* 'är bhaltät s lävandig' LANDSMAN *Lied.* 79.

Der Fritzel zum Dienstmädchen: 'i guck ebbe nit so viel uf mini gemolde (Saldädle), als iehr uff d' lawendije' SCHK. 390. Lawendigi Blueme^n *Str.* 'Do geht myn Rosin' anne, nimmt drei lawendji Mys . .' PFM. III 4. *2. lebhaft, munter:* e lëbendiger Bue^he. Er het scho^n halwer gschlofe^n, awer wo er g^ehört het, ^dass m^ir fort ge^hn, is^t er wider l. wor^de^n *Dü.* *3. leibhaftig:* Dis is^t grad^e wie d^er lëwëndig^e Teüf^el *dies (Kind) ist sehr bös Osthsn. Ähnlich:* Du hes^t d^er Teüf^el l. i^n d^er Ripp^e *Bghz.* E lëwëndige Zitung *Klatschbase Dü.* — SCHWEIZ. 3, 973. BAYER. 1, 1408.

Lassmi^ch lëbe^n [Losmiláwə *Dessenh.*] *m. ein minderwertiger Schnaps.*

lëbig [lápik *Roppenzw.*; láwik *Heidw. Mü. Su. Logelnh.*; láwi *Hf.*] *Adj. lebendig.* Er is^t no^ch l. *er lebt noch Logelnh.* 'vas lAAvig ïsh un toot' LANDSMAN *Lied.* 128. 'lebig machen' BARLAAM i IV^b. — SCHWEIZ. 3, 973.

Leidlëber [Laitlǽwər *Str.*] *m. Quälgeist.* 'Dis isch e rechter Leidlewer' *Quälgeist* RATHGEBER 36.

leidlëbig, -isch [lælitláwiš *K. Z. Wörth*; -iχ *Betschd.*; laitlǽwiχ *Lützelstn.*; lǽtlǽwiχ *Wh.*] *Adj.* *1. Kummer u. Ärger erregend, einem andern zu schaden trachtend; Syn.* schädli^ch *Z.* *2. eigensinnig Lützelstn.* S is^t e leidlëbiger Mensch *Hf.* M^er glaubt nit, was l. es is^t; lieber a^ls dass ^es von si^ne^m Bruder eps anne^hme^n t^hät^e, t^hät s verhungere^n *Lützelstn.*

Leidlëbigkeit *f. absichtliche u. fortgesetzte Zuwiderhandlung gegen Wünsche und Befehle einer andern Person, um dieselbe zu ärgern.* S is^t nur L. *es geschieht nur, um jem. zu ärgern AEckend.*

Leidlëbischkeit [Læitláwiškhæit *K. Z.*] *f. das Bestreben, einem andern zu leide zu leben und ihm zu schaden.*

wollëbig *Adj. wohlhabend Gebw.*

Lëber(e) [Láwər *Ruf. Su. Rapp. Bf.*; Lawər *Ensish. Geisp. K. Z.*; Lǽwər *Str. W.* 'Lêwre' ST. *Mäder*] *f. Leber. Rda.* e durstige L. ha^be^n *gern trinken Str. Ruf.* JB. IX 127; *Syn.* Er het di^e L. uf der Sommersit. *Ebenso:* Er het e trockeni L. *Bf.* Epes frisch vo^n d^er L. eweg sage^n *etwas frei heraussagen Su.* Dem is^t e Lus üwer di^e L. gekrabbelt *Dehli.* *Rda.* s is^t ^ihm eps üwer di^e L. geloffe^n *eine unbedeutende Sache regt ihn auf Str.* 'alleyn das jm die laus bald über die leber laufft und das er etwas jähzornig ist' FISCH. *Ehez.* 633 *(Kl.)* 'Und wann dir eine lus ist über die leber geloffen, so renne deshalb nit allwegen zum bichtvater' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 140. *s. auch* Lunge. *Zss.* -knöpfle, -krankheit. — SCHWEIZ. 3, 975. BAYER. 1, 1410.

Demin. Lëberle [Láwərlə *Ensish. Su.*; Lǽwərlə *Str.*] *n.* *1. kleine Leber; übertr. Rda.* e weich L. han *weichherzig sein Str. Sprichwörtl.:* 'noch mus das Läberle ich han gessen' *ich muss der Sündenbock sein* FISCH. *Flöhh.* 114. *Auch bei* BRANT 798; GEILER. *Vgl. Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen* 3, 130. *2. ein aus Leber zubereitetes Gericht, gew. in der Zss.:* Surlëberle [Sýrláwərlə *Dollern*] *saure Leber, d. i. Leber, Nieren und Lunge eines Schweines mit einer sauren Sauce zugerichtet.* Am e Mäntig schmeckt e S.

Re^hlëber *f. Rehleber. Schnellsprechvers:* Under d^er Basler R^hinbruck lijt e roji R. *Dü.*

Spanheizelslëber *f. Leber eines Spanferkels Str.* 'D'noh haa i glych derby e Murchel (*figürl. für Nase*) unterm Glas, gross wie e Spanhaizelslewwer' PFM. III 4.

Surlëbere [Súrlawərə *Felleri.*] *f. saure Leber.*

Leib [Laip *Habsh. Str.*; Læip *Z.*] *jüd. Vorname Leopold. Demin.* Leiwele, *auch Spassvogel Str. s. auch* Leimele.

Schnuderleib [Šnûtərlèip *Roppenzw.*] *m. ein grober, unverständiger Knabe.*

Leib [Laip *Str. W.*; Lèip *M.*; Læip *K. Z. Betschd.*; Lǽp *Barr Wh.*; Láp *Ndrröd.*] *m. Brotlaib.* E L. Brot. *Rda. im Kartenspiel:* D^er erst^e Striffen is^t e L. Brot wërt *Hf.* Ei^ne^m de^n L. hoch hënke^n *einem den Brotkorb hoch hängen, jem. kurz halten, jem. Schwierigkeiten bereiten. Dem.* Leible, Leib^el [Laiwli *Banzenh.*; Laiwl *Str.*; Læiwl *Bisch. K. Z. Betschd.*] *n.* *1. Laibchen Brot.* E langs L., e runds L. *U.* *2. Frucht der gemeinen Malve Banzenh.* — SCHWEIZ. 3, 953. SCHWÄB. 339. BAYER. 1, 1403.

Apfelleib^el [Åpflæiwl *Hf.*] *n. Apfel in Teig gehüllt und gebacken.*

Grosche^nleib^el *n. Brot für 8 Pfg. K. Z.*

Suleible [Sýlaiwlə *Isenh.*; Súlaiwl *Felleri.*; Sýlaiwl *Rapp.*; Sýlæiwl *K. Z.*]

n. Brot für 4 Pfg.; weibl. Scham Rapp. Zss. Vier-, Sechssuleib^el *Hf.*

Osterlaiwele *n. Semmelchen, welche die Bäcker auf Ostern backen Masmü.* JB. II 185.

Schilli^ngleib^el [ˈSililɛiwl *Ndhsn. Dachstn. K. Z.;* ˈSeliláwl *Bühl*] *n. Laibchen Brot für 16 Pfg.*

Schmërleib, -leife^n [ˈSmárlaip *Fisl. Dü. Mittl.;* ˈSmarlaip *Strüth; Pl.* ˈSmárlaifə *Dollern*] *m. Schmalz von der Bauchseite eines Schweines.* Unsere Soü is^t zimlig feisst gsi^n, m^ir hä^be^n acht Pfund S. un^d drei Pfund Kutt^elschmalz bekomme^n *Dü.* — Schweiz. 3, 953.

(† **Leibe** *f. Überbleibsel*)

†nachleibeten *Pl. Rückstände:* 'die nachwewen n. oder affterschleg' Geiler *J. S.* aV. — DWB. 6, 91.

†ˈOlleib(len), *s. Seite* 31. 'Oleibeten' Geiler *P.* III 7. — *Vgl.* Schweiz. 3, 976. Bayer. 1, 1402.

verleibe^n [fərlǽwə *Wh.*] *durchbringen.*

Lib [Líp *fast allg.;* Lèip *Str. Lohr Wh.*] *m. 1. Leib i. allg. = Körper.* Uf ^dem L. trage^n *von den Kleidern gesagt, die auf dem blossen L. liegen. Scherzh. vor dem Schlafengehn:* Mir wë^lle^n d^er heilig Lib in's Bett lege^n, ^dass d^er Keib rueje^n ka^nn *Ruf. 2. Unterleib.* S is^t m^ir in d^er L. g^efa^hre^n *ein plötzlicher Schrecken hat mich befallen Dü.* Er red^et us ^dem ho^hle^n L. *er erzählt Unwahrscheinliches Su. vgl.* d^er Hunger redt us ^ihm *Seite* 353. D^er L. ^herusschaffe^n *einen Bruch bekommen, von Menschen und Tieren gesagt Dü. 3. insbes. die Gebärmutter:* Di^e Kue^h zeigt d^er L. *die Kuh leidet an einem Gebärmuttervorfall Dollern M.* D^er L. usedrucke^n *einen* prolapsus uteri *bekommen Steinb. 4. Leib und Seele verbunden:* Èsse^n un^d Trinke^n halt L. un^d Seel z^esamme^n *Dü. U.* 'Wan einer etwan ein guten trunck thut, so im übel thurst un im wol thut, so spricht er: das haltet leib und seel zesamen' Geiler *P.* III 38^a. Er het sich uf L. un^d Seel verschwore^n, un^d s is^t doch nit wo^hr *Dü. 5. Leben: allein nur in der formelhaften Verb.:* [pi Leiwə net *Hf.*, pi Lėjwə *Lützelstn.*]; *verb. mit* Leben: [Lípəlápə *Steinbr.*, Líwaláwa *Obhergh. Gebw. Ruf. Dü.*, Líwəláwə *Ingersh.*, Líw ə Láwə *M.* JB. VIII 139 *Anm.* 6] *mit Präp. verbunden und gewöhnl. negat. gebraucht:* bi L. u. L. nit *ganz gewiss nicht Steinbr.;* vo^n L. u. L. *mit aller Kraft, bes. beliebt die Verb.* sich we^hre^n vo^n L. u. L. *1. sich verteidigen mit aller Kraft; 2. sich weigern, auf ein Verlangen einzugehn. Rda.* us Liwe-e-Lëwe^n *ans Leibskräften, z. B. schreien Breuschwickersh. 6. gew. das Demin.* [Líplê *Rädersd.;* Lípli *Fisl.;* Líplə *Roppenzw. Pfetterhsn. Attenschw. Steinbr.;* Lípla *Hi.;* Líwlə *Heidw. M. Obburnhaupt Su.;* Líwla *Strüth Ensish. Su. Co. Horbg. Ingersh. Katzent.;* Líwl *Felleri.;* Líwali *Heidolsh.;* Líwlə *Rapp.;* Líwl *U. Geisp.;* Lèiwl *Rothb. Lohr Wh.*] *a) Kleidungsstück der Männer: Weste, Gilet; Unterweste; Weste der kleinen Knaben, die auf dem Rücken zugeknöpft wird und auch als Hosenträger dient. b) Kleidungsstück der Frauen: Schnürbrust Str. U.; Unterjäckchen, das von Frauen auf dem Leib getragen wird M.; Taille des Weiberrocks Horbg.; Brusttuch S.* E stifs L., e G^estifl. [štifti Líwlə *Bisch.*] *Korsett. Zss.* Libleknopf [Líwləknòpf *Obburnhaupt*] *Westenknopf;* Libletäschle [Líwlətašlə *Obburnhaupt*] *Westentäschchen.* — Schweiz. 3, 977. Bayer. 1, 1411. Hess. 242.

Hose^nlible [Hòsalíwlə *Su.*] *n. Kleidungsstück kleiner Knaben, das Hose und Weste aus einem Stück zeigt.*

Kleiderlib *m. der Körper als Träger der Kleidung:* Er het e gueter K. *er ist gut gewachsen, die Kleider sitzen gut auf seinem Leib Str.*

Niderlib *m. Unterleib Habsh.*

Underlib [Eŋərlèip *Hf.;* Iŋərlèip *Dehli.*] *m. wie hochd. Zss.* Underlibskrankheit *Dehli.*

libe^n *formelhaft mit* lëbe^n *verbunden* [wiæ-n-ər lípt ùn lápt *Bf.*] Er het sich erzeigt, wie-n-er libt un^d lëbt *wie er wirklich ist.* Do libt un^d lëbt alles *(in einem Ameisenhaufen, von lebhaft sich bewegendem Ungeziefer, z. B. Läusen) K. Z.* JB. VII 190 *Lohr.* 'der libt un lebt for d Politik' Kettner *GvH.* 32. — Schweiz. 3, 980.

libhaftig [líphàfti *Bisch.*] *Adj. verkörpert.* Dis is^t d^er l-e Teüf^el. — Schweiz. 3, 981.

libig [líwik *Dü.*] *Adj. beleibt, fett, dick.* 'leibig corporeus' Dasyp. — Schweiz. 3, 981. Schwäb. 348.

dicklibig *Adj. dickleibig Dü.*

Libung [Líwùŋ *Su.*] *f. die Fläche von ‚Gewändern' und ‚Sturz' an einer Thüre oder einem Fenster, die sich zugekehrt sind; die entsprechende Fläche der ‚Bank' heisst ‚Wasserfall' (Steinhauerausdruck)* DWB. VI 609.

Liber [Lípər *Olti. Hi. Co.;* Liwər *M.;* Líwər *Rapp. U.*] *m. Frank, Frankstück.* Fünf L. zehn = *5 frs. 50 cm. Z.* Siwe[n] L. trant Su (= *frz.* trente sous) *ausweichende Antwort auf eine Frage nach dem Preise.*

Suparliber [Sýparlíwər *Oscub.;* Sypàrliwr *M.;* Sýpərlíwər *Illk.*] *Zuschlagsteuer bei Käufen: jetzt 6 Pfg. für die Mark.*

liber [lípər *Str.;* líwər *Dü.*] *Adj. frei, ungebunden.* Er is[t] l.; er kann mache[n], was er will. In de[n] witte[n] Kleider[n] is[t] m[e]r vi[e]l liberer, a[l]s in de[n] önge[n] *Str.* — *frz.* libre. SCHWEIZ. 3, 982.

Libera: 'liwera *Totengesang beim Sarg' Str.* ULRICH.

Liberte [Lywərté *Z.*] *f. munteres Treiben, Lustigkeit:* Hor(i)ch[e] do inne[n], do is[t] L. *da drinnen gehts lustig zu.* — *frz.* liberté.

†Lybrung *Befreiung, Freiheit* GEILER *J. Sch.* 43. 83. — SCHWEIZ. 3, 983.

†**Liberei** *f. Bibliothek:* 'ich wil geschweigen der verachtung und verwarloßigkeit der liberei und der kostlichen bücher' GEILER *P. S.* 11; *Narr.* 2[b]. — BAYER. 1, 1413.

lieb [liəp *Illkr.;* liap *Katzent. Scherw. K.;* lièp *Z.;* lìp *Str. Betschd. W.*] *Adj. 1. von Personen: geliebt, wert.* Gël[te], Mamme, de hes[t] mich noch l.? *Co.* Unser liewer Herrgott *U.;* l. mache[n] [líp líp màχə *Rapp.*, liap liap màχə *Scherw.*] *streicheln, kosen (Kinderspr.) In Str. dafür* mach[e] Li[e]bele! *streichele die Wangen. 2. von Sachen: angenehm, erwünscht; hierher auch:* Mit eps fürlieb në[h]me[n] *allg.* I[h]r müe[ss]e[n] f. në[h]me[n] mit dëm, was m[i]r ha[be]n *Rapp.* Wë[nn] m[e]r halt nit allewil Wi[n] ze trinke[n] hä[be]n, nëmme[n] m[i]r mit Wasser f. *Dü.* S l. Brot *Bf. Scherzh.:* Wë[nn] m[i]r dich nit hätte[n] un[d] s l. Brot, könnte[n] m[i]r bëttle[n] *Z.* Nix ze l. un[d] nix ze leid *Z.* JB. VII 190. 'niemans zû liebe noch zû leide' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 46. 410. 'niemand zue lieb noch zu leid' *St. Amarint.* 1670 JB. III 68. *3. formelhaft:* Weiss d[e]r Liebe! *(näml. Gott) Pfulgriesh.* D[e]r liewe lange Ta[g] *den ganzen Tag über Katzent.* Ei du liewe Zit! D lieb Not mit ei[ne]m ha[be]n *Bf.* 'fir liäb un laid bï n i an än bundä' LANDSMAN *Lied.* 97. *Zss.* liebguldig *allerliebst:* e l.-s Kind *Bisch.* — SCHWEIZ. 3, 984. BAYER. 1, 1415. HESS. 248.

lieblig [liæwlik *Mü.*] *Adj. Adv. lieblich; s.* Pfaffe[n]käpple *Seite* 454. — SCHWEIZ. 3, 992.

Lieb(e) [Liəpə *Hi.;* Liawi *Mü.;* Lìap *Dü. Bf.;* Lìəp *Ingw.*] *f. wie hochd.* Mit ke[i]ner L. *durchaus nicht, trotz aller Mühe, aller Anstrengung.* Ich ha[be] das Ding schon uf alli Arte[n] prowiert, awer ich ha[be] s mit ke[i]ner L. könne[n] passe[n] mache[n] *Dü.* Er het ke[i]n L. zue [ih]ne[n] *(seinen Eltern) K. Spw.* Vo[n] d[e]r L. het m[e]r nit gësse[n] *von der Liebe wird man nicht satt Dü.* D L. muess [ge]zänk[e]lt ha[be]n *was sich liebt, neckt sich ebd.* D Liebe muess tschiengt ha[be]n, het sëlli Magd gseit, wo-n-[ih]r d Kue[h] d[e]r Wad[e]l ins Gsicht gschlage[n] het *Hi.* D L. is[t] blind *oder* Wo d L. ze gross is[t], si[nd] d Aüje[n] blind *Bf.; ähnl.* d L. fallt grad so guet uf e Rose[n]blatt, a[l]s uf e Kü[eh]plapper *Ingw.* 'lug das gott der korb und das wort sei und nitt die lieby diszer welt' GEILER *P.* III 34. — SCHWEIZ. 3, 991. BAYER. 1, 1415.

†Frauenlieb *f. wie hochd.* 'Frauenlieb und Aprillenwetter, dessgleichen auch das federspil *(Vogel)*, verkert sich oft wer es glauben will' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 141.

Lieb[e]s *n. wie hochd.* Do is[t] nix a[l]s L. un[d] Guets [Lips ùn Kùts *Lohr*] *da wird man liebreich aufgenommen K. Z.*

Lieberle [Lièwərlə *Hf.*] *m. (kosend) Lieber:* min L.!

Liebster [Liapštər *Su.;* Lièpštər *K. Z.;* Lìpštər *Str. Lohr*] *m. Schatz:* d[e]r Liebster.

Liebsti *f. Schätzchen; Pl. meist ebenso; aber* Wi[e] vi[e]l Liebstie[n] hes[t] dënn jetz[t] schon ghet? *Geud. Synon.* e bonne amie *(frz.) Str.* 'Dass sinre Leebschti for gewöhnli S'Neujohr m'r anscheesst uff'm Land' STOSK. 72. *Frage:* Wo is[t] di[n] Liebster (Liebsti)? *Antwort:* Ër (si[e]) is[t] üwer [d]em R[h]i[n], het noch ke[ine] Wade[n] un[d] ke[ine] Kni[e]! *Ruf.* 'Der Herr Pfarrer soll ess ebs von synre Liebste singe' PFM. V 8.

liebstere[n] [liapštərə *Dü.;* lièpštərə *Z.*] *Liebschaften haben, verliebt thun.* S[ie] l. schon lang mit [ei]nander *Hf.* 'Denn dumm isch, wer syn Zyt verliert Bym Liebstre, wyl er sich scheniert' FRÖLICH *Holzh.* 11.

Liebsterles *n. gew. in der Verb.* L. machen *verliebt sein, liebäugeln, eine(n) Geliebte(n) haben Su. Rapp. Str., auch* L. spielen: Die zwei haben lang L. gspielt, bis sie einander gehet haben *Lobs.*

lieben [lièwə *Hf.*] *nur von Speisen und Getränken; sonst heisst* 'lieben' [kárə hàn *U.*] *Seite* 232. — SCHWEIZ. 3, 989.

belieben *in der stehenden Formel:* Wënn's (*oder* wann's, wenn 's) b(e)liebt *bitte! = frz.* s'il vous plaît *allg. Rda.* Wann s beliebt, und wann s nit beliebt, doch! *Hf.* 'wann es euch beliebt s'il vous plait' MARTIN *Parl. N.* 256. Was beliebt? *was ist gefällig? allg.* 'I bi . . Soldat gsi, Lancier, wenn s i b'liebt' LUSTIG I 149. 'Wenn d' e mol e Dannjel bisch, derno isch's andersch, nitt wohr? — Wenn's beliebt!' *ich will es hoffen!* STÖBER *Daniel* 24. — *subst.* 's Bieliewen *Biscuitkuchen* gâteau de Savoie' *Str.* ST. *vgl. frz.* le plaisir *Eisenkuchen.* — SCHWEIZ. 3, 991.

verliebt *Adj. wie hochd.* E v. Gsicht machen. Der ist v. als wie e Katz *Dü.* Sie ist v. *heisst's von der Köchin, wenn sie die Speisen versalzt allg. Rda.* v. thuen *thun, als ob man verliebt wäre.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 990.

Lob [Lóp *Str.*; Lop, *flekt.* Low *Z.*] *n. wie hochd.* Gott Low-e-Dank! *Ausruf der Erleichterung, häufig auch ironisch (= Na, ich danke für so etwas!) Str.* Er kann gehn, s guet L. haltet ihne nit uf, *oft noch der Zusatz:* und s bor Géld auch nit! *Ingenh.* 'Eijelob stinkt, Frindes Lob hinkt, Findes Lob klingt' JB. IX 101. 'Lob im eignen Munde stinkt' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 150. — SCHWEIZ. 3, 993.

loben [lòwə *Str.*; lôwə *Prinzh. Lohr*] *wie hochd. Rda.* Den Tauwen üwer den Schëlen l. *alles loben, auch das Fehlerhafte, um einen Zweck zu erreichen Prinzh.* Wie geht's? *Antw.* Ich kann's nit l.! *Han. Lohr.* 'Dü brüchsch Lowwes' *es ist nötig, dass man dich lobt* JB. IX 100. *Einen (katholischen) Geistlichen grüssen Kinder und bisweilen auch fromme Erwachsene:* Gelobt sei Jeses Christes! *Gegengruss:* In Ewigkeit! *Ruf.* Gelobt sei Jesü Christ! *worauf junge Leute scherzh. unter sich erwidern:* In Ewigkeit, böser Christ! *Hüss.* — SCHWEIZ. 3, 994.

Lobing [Lówəŋ *Wh.*] *f. Verlobung. Im Kreis der beiderseitigen Verwandten wird endgiltig abgemacht, was für Vermögen jedes der Brautleute mit in die Ehe bringt; die notarielle Verschreibung ist damit verbunden, aber nicht unbedingt nötig, denn die Festsetzung des gegenseitigen Vermögens geschieht oft schon bei der* Schau (*s. d.*).

Lachachles [Làχàχləs *Hf.*] *Pl. zu Leid (jüd.)* Dis ist nix als L. — *hebr.* lehakh'is *um zu ärgern* JB. XII 148.

Lach(e) [Làχa *Hi. Ensish.*; Làχə *Roppenzw. Olti. Sier. Steinbr.*; Làχ *O. U. W.*] *f.* 1. *Wasserlache, Pfütze.* S het viel geréjnet, s Wasser halt in den Lachen *Prinzh.* S (*das Kind*) het s wie d Ënten, wënn sie e L. sëhen, häben sie Durst *Dü.* 2. *Runs, Bergrinne:* d Hemmeldinger L. *Bergrinne an der Stelle, wo früher der jetzt verschwundene Ort* Hemeldingen *stand, dessen Bann nun in gemeinschaftlichem Besitz und Genuss der Ortschaften Völlerdingen und Domfessel ist;* d Oderschlach *ebd. Wortspiel:* Das ist e L. und keine Frösch drin *sagt man, wenn jem. ohne Ursache anhaltend lacht, so dass man unwillig wird Str.* Dis ist awer e Lach und kein Wasser! *Ingenh. Übertr.* Er ist in d. L. gheit *er hat sich betrunken, ist in eine Kneiperei geraten.* Er liejt in der L. *er ist betrunken Str.* 'in die lach dans le ruisseau' MARTIN *Parl. N.* 243. *Dem.* [Laχlə *O.*; Laχali *Heidolsh.*; Laχl *Rapp. U.*; Læχl *Str.*] *n. kleine Wasserlache.* — SCHWEIZ. 3, 1004. SCHWÄB. 336. BAYER. 1, 1418.

†Brutlache: *Laichstelle Str.* 1449 BRUCKER 226.

Ëntenlach *f. Wasserlache, in der sich Enten baden; übtr. in vielen Ortschaften (Hochfelden, Bossendorf, Hagenau u. a.) tief gelegene, oft schmutzige Strasse, wo ärmere Leute wohnen.*

†Horlachen *f.* sterquilinium HERRAD 187b.

Mai(en)lach(e) *f. Wasserlache im Monat Mai, günstiges Zeichen für den Pflanzenwuchs. Bauernregel:* Märzenstaub, Aprilenlaub, Mai(en)lachen Das sind drei gueti Sachen *Horbg. u. allg. s. Seite* 60.

Mistlach(e) *allg. f.* 1. *Mistjauche (Jauche fehlt);* 2. *der zu ihrer Aufnahme bestimmte Raum im Bauernhof:* Unser Loch ist ganz voll M. Die Matte ist mager, ihr müessent M. druf füehren

Sier. M^e^r füe^h^rt d M. ufs Fëld bim Rëje^n^wëtter un^d^ nit, wenn d Sonn schint, suns^t^ brënne^n^ di^e^ Stücker *(Felder)* gar arig us *Lützelstn. Scherzhafter Vergleich:* Klar wi^e^ M. *Gebw. Scherzh. Beileidsäusserung:* s is^t^ betrüebt, we^nn^ me^n^ in d M. luegt *Olti. Zss.* Mistlache^n^örkel [Mišt̄làχəèrkl *Obbruck*] *Behälter zum Fortschaffen der Jauche aufs Feld;* Mistlachfass *dass. Ruf. Rda.* 'Mistlache lescht o Fihr' *Mü.* MAT. 4, 58. — SCHWEIZ. 3, 1004.

Muerlach *f. Wasser in den Strassenrinnen, Pfütze Str.;* 'murlache' *Kotlache* GEILER *S. M.* 35^a^.

Prättellach *f. Runse, Bergrinne bei Völlerdingen, s.* WITTE *zur Gesch. des Deutschtums im Elsass* 381.

Reje^n^lach [Rájəlàχ *Rapp.*] *f. Wasserlache auf Strassen nach dem Regen.*

Geläch [Kəlæχ *Saarunion Keskastel*] *n. tiefes Wiesenland.*

lachig [làχik *Roppenzw.*] *Adj. mit Pfützen bedeckt.*

Lache^n^ [Làχa *f. Strüth, n. Steinb. Su. Ingersh. Rapp. Dü. Horbg.;* Làχə *f. Olti. Attenschw. Tagolsh. Heidw. Obbruck Dollern, n. Rädersd. Roppenzw. Steinb. Banzenh. Obburnhaupt Hlkr. Ammerschw. Bebelnh. Mütt. U., doch f. Lobs., m. Mittl.;* Làχ *f. Rothb.*] *Laken, grosses Leintuch, gew. in Zss.* — SCHWEIZ. 3, 1004. BAYER. 1, 1417. HESS. 235 Laken.

Bettlache^n^ *n.* *1. Bettüberzug, Sack, in den das eigentl. Bett gesteckt wird. 2. wasserdichte Unterlage im Kinderbett.* — SCHWEIZ. 3, 1005.

Decklache^n^ *1. Leintuch auf dem Bett.* 'decklach' GEILER *Pass.* 8^a^ ST. *2. dickes gefüttertes Tuch als Bettunterlage für kleine Kinder Ingersh. 3. (wollenes) langes Tuch zum* [i petšla *Dü.*] *Einwickeln der Säuglinge.* — SCHWEIZ. 3, 1005.

Li^n^lache^n^ [Lílàχə *O. Str.;* Lilàχə *K. Z.;* Lejlàχə *Ingw.*] *n.* *1. Betttuch, auch* Decklache^n^ 2. *2. die weissen Linnen auf einem Bett Ingw. Einem Bettnässer ruft man zu:* De mues^t^ no^ch^ d L. trockne^n^! *Attenschw.* Nastüecher, Salfete^n^ wi^e^ L. *unverhältnissmässig gross Dü.* S schneit Fetze^n^ wie L. *Bf. Rda.* Nit e (ums *Barr*) Wunder schisst die Kue^h^ Plunder, s^i^e het L. gfresse^n^ *Su.* 'tischlachen, hantqueheln, lilachen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 55. 'lylach' GEILER *P.* III 5. 'leilachen' *ders. Em.* 7^b^. 'leichlachen' *ders. Evang. mit Ussl.* 199^b^. 'lylachen' CHRON. 'Leilach linteamen' DASYP. 'leinlachen' FREY. 'mit eim Leinlach zugedeckt' FISCH. *Garg.* 73. 'mit etwas Leilachs' *Bin.* 149^b^. 'Die Küssen, leilach vnd die deck' *ders. Flöhh.* 511. 'Leilach linceul' MARTIN *Coll.* 9. 'Leinlachen' NOT. 1671. 'Lumpen vnd Leilachen-Contribution' MÜLLER 36. — SCHWEIZ. 3, 1004. SCHWÄB. 352. BAYER. 1, 1417. HESS. 245.

†Stullachen *n. ein weites Tuch, Überzug eines Stuhls* GEILER *P.* II 70^a^. NOT. 1671.

Tischlache^n^ *n. Tischtuch M.* 'tischlachen' GEILER *P.* II 114^b^. 'manches betreift *(beschmutzt)* dischlach und kleid' BRANT *Narr.* 110^a^, 37. 'Bey derselben Hochzeith haben sie kein Dischlachen . . . gehabt' *Zab. Hexenprozess* 1620. — SCHWEIZ. 3, 1005. BAYER. 1, 1417.

lache^n^ [làχə *fast allg.;* lâχə *K. Geud.*] *lachen. Rda. u. Vergl. sind ungemein häufig.* Ge^h^ *(od.* Jo), du machs^t^ mich lache^n^! *(oder* ich lach *Str.) du hast närrische Ansichten! Str.* Wënn de nit lachs^t^! *Ich glaube Dir nur, — Str.* Sag s, o^h^ne gelacht! *dann will ich dir Glauben schenken Steinbr. Verneinende Antwort oder Abweisung auf eine Bitte:* Gib m^i^r din^en^ Äpf^e^l! — Ja, wënn de nit lachs^t^! Lach^e^ nit so drëckig! *sagt man, wenn einen das L. des anderen ärgert Gebw.* Er lacht mit ^de^m ganze^n^ Gsicht *vor Freude Str., oft mit dem Zusatz* wi^e^ e Maikäfer *U.* Uf de^n^ hindere^n^ Stockzä^h^n^en^ l. *Su., ellipt.* uf de^n^ hindere^n^ l. *Obhergh. mit heimlicher Schadenfreude lachen.* E Scholle^n^ l. *laut auflachen Orschw. U.* Si^n^ Teil l. *oft lachen Geberschw.* Sich d^e^r Buck^e^l voll l. *1. laut und anhaltend l. 2. schadenfroh l. Bisch.* Sich d^e^r Buch voll l. *Steinbr.* Er het de^n^ B. voll gelacht, er is^t^ fast versprunge^n^ *Ndhsn. Rda.* sich bucklig l. *Fisl.,* sich krank, krumm, krüpplig, schël l. *Str.;* sich ze bucklig l. *Osenb.;* sich ze krank l. *Gebw.;* sich ze krüpplig l. *Su.;* sich ze tot l. *Su. u. allg.* sich hin, sich uf l. *Su.;* sich zuem e Leffelkörwel l. *U.;* l. wie e Spitzbue^be^ *Str.,* wie nit gscheit, a^l^s wie e Narr *Dü.,* wie e Maikäfer *mit ganz entstelltem Gesicht Steinbr.,* wie e Bur, wo s Za^h^nwe^h^ het *gute Miene zum bösen Spiel machen Gebw.* 'sie lachen als hetten sie das zanwee' FISCH. *Bin.* 114^b^. M^i^r ha^be^n gelacht,

dass üⁿs d Aujeⁿ Wasser haᵇᵉn gëʰᵉn *Illk.* Wënn er lacht, macht s Mul in de-n-Ohreⁿ Visit *Str.* Wenn er lacht, isᵗ dᵉr halbᵉ Kopf ab eⁱnander gspaltəⁿ *O. Rda. von einem Unfreundlichen, Schadenfrohen:* Er lacht nur, wenn e Hus zᵉˢammeⁿ gheit *Su.* *Ähnlich:* Er lacht nit eʰnder, als wënn e Hüsᵉl brënnt *Str.* Der lacht nit öder ᵉs bricht einer e Fuess *Ingenh.* 'die nicht ehe lachen, sie sehen dann sich einen henken vnd ertrenken' FISCH. *Enl. Vorr.* 'Er lacht nit, es gehe denn ein schiff unter' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 149. Wer s letst [s lètšt *zuletzt*] lacht, lacht am besteⁿ *Gend. Subst.* Ja, könneⁿ für L. *(wenn etw. ganz unmöglich ist) U. s. Seite* 447. Iᶜʰ haʰᵉ niᵗ könneⁿ redeⁿ vor L. *Su. Sprichw.* Am L. kënnt meⁿ d Narreⁿ *Bf.* 'Du hesch au s Lache un s Gryne (Hüleⁿ *K. Z.*) -n-in eim Säckel' *du lachst und weinst in raschem Wechsel Str.* JB. IX 100. *Zss.* Lachebatscherle, Lacheⁿpöppele. — SCHWEIZ. 3, 1002. BAYER. 1, 1417.

an lacheⁿ *wie hochd.* S Meidᵉl het miᶜʰ aⁿgᵉlacht *Bf.*

Lachmiᶜʰaⁿ [Làχmiâ *Obhergh. Hlkr.*] *m. Übername eines Menschen, der immer lacht, wenn er einen anschaut.* Daˢ ⁱˢᵗ jetzᵗ e L.! *der lacht ja fortwährend! In Obhergh. Spitzname eines Bürgers, dessen Familie* [s Làχmiâs], *dessen Tochter* [s Làχmiâ] *genannt wird.*

us lacheⁿ *wie hochd. allg.* Gäx [êks *M.*] usgᵉlacht! *rufen die Kinder einander zu, indem sie mit dem Zeigefinger der rechten Hand über den der linken hin- und herfahren Bf. s.* äx *Seite* 85. Wënn dᵘ miᶜʰ us lachsᵗ, kannsᵗ miᶜʰ auᶜʰ widᵉr ing lacheⁿ *Dunzenh.*

Lach *f. das Lachen U. s.* kibleⁿ *Seite* 417. *Wortspiel s.* Lache. — SCHWEIZ. 3, 1002.

†'Lacher, einen L. aufschlagen *laut auflachen*' KLEIN. — BAYER. 1, 1417.

Lütuslacher [Litẙslàχər *m.*, -làχərə *f. Pfetterhsn.*] *Spötter(in).*

lächleⁿ [laχələ *Lutterb.*; laχla *Mü. Obhergh.*; laχlə *Bf. Ndhsn.*] *lächeln.* Er lächᵉlt all e wenig, er het eps Bᵉsunders *Ndhsn.* *Beim Pfänderspiel:* Wer lichelet, wer lächelet, wer Zäʰnele zeigt, muess e Pfändele gëʰᵉⁿ *Lutterb.*

lachereⁿ, lächereⁿ [làχərə *M.*; læχərə *Str.*; laχərə *Hf.*] *unpers.* s lachert mich *ich empfinde Lachreiz, habe Lust zu lachen M.* 'Wenn i 's mym Mann verzähl, ze lächert 's ne gewiss' PFM. II 3. — SCHWEIZ. 3, 1003.

lächerig [laχərik *Liebsd. Banzenh. Katzent.*; laχrik *Obhergh. Su. Dü.*; làχərik *M.*; laχəri *Ndhsn.*] *Adj.* 1. *Lachen erregend, lächerlich, schnurrig.* S dunkt mich l. *es reizt mich zum Lachen Su.* S isᵗ mⁱr nit l. dato *es ist mir augenblicklich nicht ums Lachen Obhergh.* 2. *lachlustig, heiter gestimmt.* Das isᵗ e lächrigeʳ Këtzer *ein Bursche, der gern viel lacht Katzent.* — SCHWEIZ. 3, 1003.

lächerlich [laχərlik *Mü.* LANDSMAN *Lied* 93; læχərliχ *Lohr*; læχərli *Str.*] *Adj. lächerlich, zum Lachen reizend.* 'Lächerli — un doch betrüebt' *Ged. v. K. Bernhard* SCHK. 249. *Wortspiel mit* lächerliᶜʰ: Dis isᵗ l. betrüebt *beim Anblick von durchlöcherten Strümpfen od. Kleidungsstücken Str.* — SCHWEIZ. 3, 1003.

Lachedöuti *m. Jodeln, Gesang gewisser Art Str.* — *ob hebr.* lᵉschon hakódesch *Sprache der Heiligkeit* JB. XII 148?

lächeⁿ [lǽχə *Harski.*; lèjə *Dehli.*] *einlegen (die Wäsche).* Mᵉr muᵉss dⁱe Wäsch üwer Nacht l. losseⁿ, ᵈass sⁱe suwer werd *(wenn die Wäsche sauber gewaschen ist, wird sie über Nacht ins reine Wasser gelegt, damit jeder Rest von Seifenwasser herauszieht).*

Lauch I [Lâiχ *Wittenh.*; Làjaχ *Su.*; Loiχ *Logelnh. Ingersh.*; Lœyχ *Ndhsn. K. Z.*; Laüχ *Str. W.*; Lâχ *Schleit.*] *m.* 1. *Lauch,* Allium porrum KIRSCHL. 2, 176, *als Suppengewürz verwendet:* Dᵉr L. isᵗ guet an dᵉr Supp. 2. *Knoblauch.* — SCHWEIZ. 3, 1006.

Knoblauch, Knobloch, Knobli(g), Knöbliᵉʰ [Knópləχ *Fisl. Pfetterhsn.*; Knópl *Steinbr.*; Knówloχ *Heidw.*; Knówlik *Wittenh. Su. Ensish. Obhergh.*; Knowlik *NBreis. Hlkr. Horbg. Mittl. Dü. Mütt.*; Knowl *Geberschw. M.*; Knòwlə *Hüss.*; Knòwli *Bf. Kerzf. Damb.*; Knèwli *Barr Bisch. Dachstn. Str. K. Z. Kindw.*; Knòwlòχ *Schleit. Lohr Rauw. Lorenzen*; Knòwli *Wörth Betschd.*] *m.* (*f. M.*) *Knoblauch,* Allium sativum, *allg. beliebt am Salat, am Pökel des Schweinefleisches und als Zuthat zu Wurstwaren.* 'Knöwli' KIRSCHL. 2, 178. Mach (tʰue) K. an deⁿ Salat, suⁿst het s jo keⁱⁿᵉⁿ Gschmack! *NBreis.* Du stinksᵗ noᶜʰ K. *du riechst nach K.*

Horbg. Der Knoblauch gilt als Schutzmittel gegen 'ansteckende Luft' Bf. Abergl.: Wer sein Vieh mit K. *füttert,* [fiatrət em a Nûχpər tər Nùtsə əwak *Dü.*] Wilder K. [welti Knowli *Kerzf.*] *Bärenlauch.* 'Makimmibrüehj mit Knewli drinn' FRANÇOIS *Husm.* 13. 'Do isch doch emol kein Knöewli drinn g'sinn!' HIRTZ *Ged.* 242. *Zss.* Knoblibusch, -kiden *K. Z.*, -kopf, -klüfzen, -stude, -zehe. — SCHWEIZ. 3, 2006.

Hundsknoblig *m. Unkraut, Weinbergknoblauch,* Allium vineale *Dü. Bebeluh.* — SCHWEIZ. 3, 1007.

Katzenknöble [Khàtsəknèwlə *S.*; -li *Bisch.*] *m. wilder Knoblauch. Spöttisch verneinender Ausruf:* 'Jo, Katzeknewle' STÖBER *Volksb. Anm. zu* 278, *S.* 158ter. — SCHWEIZ. 3, 1007.

Mattenlauch [Màtlòiχ *Fisl.*; Màtlàiχ *Ndrsept Attenschw.*] *m. Wiesenbocksbart,* Tragopogon pratensis.

Schnittlauch ['Snitlaχ *Fisl.*; 'Snetlàjaχ *Su.*; 'Snetli *Str. Hf.*; 'Snetlœyχ *K. Z.*; 'Snitlaùχ *Lohr*] *m. Schnittlauch.* 'So Schnittli, Kresse, diss mohlt merr aim umsunst' PFM. II 1. — SCHWEIZ. 3, 1007.

Surlauch [Sýrlòiχ *Fisl.*] *m. Sauerampfer.*

Lauch II *m. kleiner Weissfisch,* Alburnus lucidus, *Laube Str.* 'Lauck' BALDNER 82. 'Lauchen, Weissfisch, Nestling' FRIESE *Nat.* 102.

Lauchi [Lâiχi *Roppenzw.*] *f. Wasser, das mit Blaustein versetzt ist und zum Blauen der Wäsche dient.*

Lech [Lèχ *Str.*] *f. Lumperei, Sauferei. Rda.* in der L. lejen *liegen.*

Lëchen [Laχə *Liebsd.*] *m. Pächter eines Bauerngutes.* Der L. ziecht furt. — *zu* lehen.

(lëchen) *in*

erlëchen [ərlaχə *M.*] *leck werden, von Holzgefässen.* 'erlechte, rynnende, bösze bütten' *Str.* 1495 BRUCKER 161. — SCHWEIZ. 3, 1008.

verlëchen [fərlaχə *fast allg.*; fərlæχə *Str. Rothb. Lohr*] 1. *undicht werden, von hölzernen Gefässen.* Der Kübel (s Ständel *Molsh.*, s Fässle) ist verlëcht. 2. *austrocknen, verschmachten vor Durst:* ich bin ganz verlëcht; ich verlëche schier. D Brunnen sind alli verlëcht *Illk.* Ich hab Durst, dass ich schier verlëch *Z.* JB. VII 195. *Übertr.* 'Na Vedder, guet Nacht. Er isch hyt ganz verlecht im Kopf' PFM. IV 6. ein verlechten Kübel un cuveau esclì' MARTIN *Parl. N.* 173. 3. *leck gewordene Gefässe dicht machen: wenn der Herbst heranrückt, giesst man Wasser auf* s Gschirr, *man* verlëcht *es Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 1008. SCHWÄB. 347. HESS. 240. *vgl.* BAYER. 1, 1421.

verlëchnen = verlëchen *Roppenzw. Pfetterhsn. Heidw. Steinbr.* S Fass thuet v. *Steinbr.* Ich verlëchne bold von dem Durst *Pfetterhsn.* — SCHWEIZ. 3, 1008.

Leich, Laiche(l)te [Laiχ *m. Rapp.*; Lèiχlə *M.*; Lai *f. Lohr*; Laiaχta *Su.*; Laiətə *Obhergh.*; Laiχətə *f. Rchw.*; Láiχət *Dachstn.*; Læiχət *Mutzig*; Laiχəlta *Rapp.*; Læχlətə *Barr*; Læiχlət *Molsh.*; Læiχlə *Hf.*] *Laich.* 'so der visch . . in sinen leichet got' *Str.* 1478 BRUCKER 211. — SCHWEIZ. 3, 1009. BAYER. 1, 1419.

Fischleichle *f. Fischlaich Hf.*

Fröschenleich, -leichete, -leichelte [Frèšəlaiχtə *Ruf.*; Frèšəlaiχət *Dachstn.*] *f. Froschlaich.* — SCHWEIZ. 3, 1010.

Krottenleichte *f. Krötenlaich Ruf. Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 1010. *Hierher gehört auch:*

Wëtterleich, Hëllwëtterleich [Watərlàiχ *f. Banzenh.*; -laiχ *n. Horbg.*, *n. m. Mütt.*; -lèiχ *M.*; Wætərlaiχ *f. Lohr*; Halwatərlæi *Z.*] *Rda.* Gschwind wie e W. *schnell wie der Blitz,* so gschwind wie e H. *Z.* JB. VII 197. Wëtterleichet [Watərlaiχt *Katzent.*] *n. Wetterleuchten. Rda.* im W. *im Nu, plötzlich.* — SCHWEIZ. 3, 1011. BAYER. 1, 1419.

leichen [laiχə *Bf. Str.*; læχə *Wh.*; læiə *K. Z. Betschd.*] 1. *laichen:* Wënn d Fisch l., dörf mer nit fischen *Bf.* 2. mit nander l. *umgehn, (in der schlechten Gesinnung) übereinstimmen Str. (Pfälzisch* KLEIN). 3. s leicht Wëtter *Bf.*; s leicht Hëllwëtter *es blitzt K. Z.* — SCHWEIZ. 3, 1011. SCHWÄB. 340.

wëtterleichen [watərlaiχə *Sier. Gebersch. Logelnh.*; -laiaχa *Su.*; -laiχə *Obhergh. Dü. Horbg. Rapp. Mütt. Osthsn.*; -lèiχə *M.*; -læiə *Barr K. Z.*; wætərlaiχə *Lohr*] = leichen. S wëtterleichet, der Himmel küehlt sich ab *Bisch.* Do hinüwerzu leichet s brav hëll Wëtter *da hinüberzu blitzt es tüchtig Gend.* 'den 7. hats am Tag gewetterleicht' MÜLLER 26. *Substant. Inf.* Wie ein W. *wie der Blitz.* — SCHWEIZ. 3, 1011. BAYER. 1, 1419.

hëllwëtterleichen [halwatərlæiə *Molsh.*; -laiə *Rothb.*] = leichen.

wëtterleichnen [watərlǽiχnə *Heidw. Banzenh. Obburnhaupt*] = leichen. S wëtterleichnet in allen Ecken *Obburnhaupt.*

zesammen leichen *im Versteckten verbotener Weise zusammenkommen* (*von Liebespaaren*) *Bf.*

†Wetterleychung *f. Wetterleuchten, Blitzstrahl* GEILER *P.* II 2.

leichlen [læiχlə *Molsh. Z.*] *laichen.*

Gleich *Gelenk s. Seite* 255.

Lich [Liχ *Hf.*] *f. Schicht* (*nur von Speisen*) *z. B. beim* [Hùrtslknòpf] e L. Teick (*Teig*) und e L. Schnitz *abwechselnd. s. auch* Licht II.

Liche [Liχə *Mittl.*] *f.* (*m. M.*) *1. der Tote.* Er liegt schon drei Tage L. *2. Begräbnis, Begräbnisfeierlichkeit. Man unterscheidet* grosse und kleine L. Der Pfarrer het drei Lichen in der Woche. 'item von einer liche zû tragen eim bruder sehs pfennige' *Str.* 1472 BRUCKER 327. 'zu der Leich beruffen prier à l'enterrement' MARTIN *Coll.* 133. *s. auch* Licht. — SCHWEIZ. 3, 1013. BAYER. 1, 1424.

liechen [lìèχə *Hf.*; lîχə *Büst*] *1. ausrupfen* (*von dicht gesäten Pflanzen*) *Hf. 2. jem. hinterlistig einen Streich, Schlag geben.* Dem han ich awer nächten eins geliecht. — *mhd.* liechen, lûchen *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1043. SCHWÄB. 357. BAYER. 1, 1426.

Heüliecher, -liechter [Hæilìeχər *Olti.*; Hailiaχər *Liebsd. Fisl.*; -liaχər *Osthsn.*; Hàiliaχər *Bf.*; Hœylìèχər *Ndhsn.*; Hailiəχtər *Roppenzw. Hi.*] *m. Haken aus Eisen an hölzernem Stiel, womit das Heu aus dem Vorratshaufen gerupft wird.* — SCHWEIZ. 3, 1043. SCHWÄB. 357. BAYER. 1, 1424 -l.

†Ausliechung *f. Ausrupfung, Abschaffung:* 'zu vertreibung und uszliechung der abgötterei' GEILER *Evang. mit Ussl.* 206.

Loch [Lòχ, Loχ *allg.*; *Pl.* Læχər *Su.*, *sonst* Lèχər] *n. 1. ganz allgem. wie hochd.* Am Loch ewëg *genau, gerade* (*bei Zahlenangaben*) *z. B.* [fùftsiχ àm Lòχ əwak *Hf.*] *kein Auge mehr* (*im Kartenspiel*), *keinen Pfennig mehr* (*in Handel und Wandel*). *Rda.* Ein L. zue und s ander uf machen *eine Schuld bezahlen nach Aufnahme einer neuen Anleihe Hf.* In ein L. hinin luegen *in einem fort irgendwohin starren, od.* brüelen *immerzu schreien Dü.* Der weiss sich nimmer anderst ze hëlfen, der macht emol e L. ins Wasser *er ertränkt sich Str. Scherzh. Wortspiel:* [Tèr hèt sewə Lèχər im Khopf àn tsêù em Myl] *der hat 7 Löcher im Kopf* (*Mundhöhle, Augen u. s. w.*) *und zehn* (*Zähn'*) *im Maul K. Z.* E. L. in den Tag brennen *das Licht bis zum hellen Morgen noch brennen lassen Su.* Lueg mir doch kein L. in der Kopf! *Gebw.* (*nie* Zopf *wie* JB. X 265). Einem e L. in den Kopf reden (schwätzen *Su.*) *schwatzen, dass dem Hörer der Kopf schmerzt Str.* E L. in der Himmel luegen *erstaunt und überrascht drein schauen bei einer unerwarteten Nachricht O.* Sich e Loch in den Kopf fallen *Str.*; [ər hèt siχ ə Lòχ en tə Khòpf kheit *Hf.*] Er het ihm e L. in den Kopf gschlaujen, geworfen *K. Z.* Suffen wie e L. (*von einem Trunkenbold*) *K. Z.* E L. wie e Schisshüsle *ein grosses Loch Su. 2. spez. a) in Kleidern:* Er het e L. in der Hose *O.* [O wé Khat, s Hamp hèt a L.!] *sagt man scherzend, wenn etwas missrät Dü. b) in Blasinstrumenten:* Uf dem letsten L. pfiffen *dem Bankrott oder auch dem Tode nahe sein allg. c)* L. *im Kegelspiel, wenn kein Kegel getroffen wird Mü. und allg. 3. Hintere, Podex;* L. *wird allen hierfür gebräuchlichen Bezeichnungen als anständiger vorgezogen* (*so bemerkt schon* KLEIN). Setz *od.* Huck dich uf s L.! *K. Z.* Sitz uf s L., dass dir d Müs kein Stroh nin traujen! *Geisp.* Einem s Löchel patschen *sanft den Hintern klopfen Gend.* Dem schlägt mer s L. voll und stellt ihne für d Thür *Pfulgriesh.* Ich gib dir einen Tritt ans L., dass der Schueh stecken blibt *U.* Leij e Sack uf dis Brett (*Sitzbrett auf dem Wagen*), dass denen zwo (*Frauen*) d Löcher nit weh thuen *Ingenh. Rda.* Einem d Nas in s L. stecken *od.* [e èpr ti Nâs e s Loχ štyosə *Mb.*] *einem übermässige Ehre erweisen K. Z. Derbe Abweisung:* Leck mich im L.! *Str. In einer Verlegenheit:* Jetzt leck s Bärwel im L., bis s ander Essen gekocht ist! *ebd.* Steck mir d Nas ins L.! *derbe Zurückweisung für einen, der beständig auf dem Fusse folgt Z. Einem Kind, das einen Hasen fangen möchte und nicht weiss wie, gibt man den Rat:* Steck ihm den Finger ins L. und mach e Häkel! *Z. Wetterregel:* Es bisst

mich am L., es gibt ander Wëtter *Ingw.* Trocken wie Chäfers L. *sehr trocken Fisl.* 'Solt sie *(die unartigen Kinder)* strofen mit der Ruten und inen das Loch vol howen' Geiler *P.* I 14a. 'ein mûter die ir kind *(liebt?)*, schlecht im das loch vol' *ders. HK.* LXXX iija. 'der Hinder, den man auch Loch nennet' Martin *Parl. N.* 169. 'So bran jhr *(der faulen Magd)* auch die Jupp am loch, Dan wolt sie nit erwachen doch' Fisch. *Flöhh.* 659. 'Lassen jhm das L. voll streichen' *Garg.* 349. L. im Hemd sin mit einander *innig vertraut sein Str. Wenn man jem. fragt:* Wie alt bist? *und derselbe hat keine Lust, die richtige Antwort zu geben, antwortet er wohl grob abweisend:* So alt als min L., und min L. het nit emol noch keine Zähne *Dü.* Was er sajt, het kein Kopf und kein L. *weder Hand noch Fuss Bf. s. auch* Firabend *Seite* 5. Am L.! *gemeine Abfertigung U. Zss.* Lochlumpen, -putzer, -tüechel. *Übertr.: Hinterteil des Frauenrocks:* 'Wass Vnglûcks stellen ewere Weiber vnd Tôchter auffs Newe jetzt an mit den Grossen Gepulsterten, Gefütterten Lôchern?' Mosch. II 87. *4. weibliche Scham, in vielen gem. Rda. 5. Öffnung, Durchgang, Thüre.* Er het ihm (ge)zeigt, wo der Zimmerman s L. gemacht het *Dü.* Dert het der Zimmermann s L. gelossen! *zu einem, dem man die Thüre weist K. Z.* Mach, dass de zuem L. hinus kummst! *Steinb.* 'vnnd sich zum Loch hienauss trähen, das der Maurer hat auffgelassen' Mosch. II 183. *6. schlechter, ungesunder Wohnraum:* Das ist e ungesundes L. *Steinb.* *7. Gefängnis:* Du kummst in s L.! *(Drohung).* Er hockt im L. Er het drei Tage L. bekummen *allg.* Klein. Petri 404. *8. Vertiefung in der Erde, Grube:* Mir haben e L. gemacht für e Bäumel zesetzen *Rchw.* Mach dis L. noch e bissel tiefer! *Z. Syn.* Kutt. — Schweiz. 3, 1016. Bayer. 1, 1427.

Arschloch *n. 1. Hintere.* Er het mir e Tritt uf s A. gegëben *Obhergh. 2. dummer, einfältiger Mensch (Schimpfwort):* Du bist e A.! — Schweiz. 3, 1022.

Bankloch *n., gew. Pl.* [Pàŋklèχər *Steinb.*] *die Löcher in der Platte der Hobelbank; in ihnen stecken die Eisenkerne zum Festhalten der Bretter.*

Barbelloch *n. Blatternnarbe U.* 'D'noh haa i glych derby e Murchel *(Nase)* unterm Glas, voll Barbellöcher' Pfm. III 4.

Barrenloch *n. Öffnung in der Stallwand.*

Blitzloch *n. unruhiges, beständig auffahrendes Kind Str.* *'Kind, das nicht stille sitzt'* Klein.

Bundloch *n.* △*förmige Öffnung in der Scheune unter dem Kopfe des Bundbalkens Roppenzw.*

Cheibenloch *n. Schneckenhaus.* Vertritt das Ch.! *Roppenzw.*

Chilchenlöchle *n. Grab Henfli.*

Dickloch *n. Person mit einem dicken Hintern Z.*

Dichselloch *n. Öffnung in der Scheunenwand für die Deichsel Hlkr.*

Dommenloch *n. Bezeichnung der Thomannsgasse in Str.* Alem. 1, 166.

Donnerloch, Dunderloch *n. Grube, Vertiefung in dem Erdboden, die von dem Einschlagen des Blitzes herrührt* Stöber *Sagen* II 63. 229. 355. 'Donnerlöcher' *in der Nähe des Heidenplatzes bei Herbsheim* Kirschl. 3, 219 *Anm.* 'Bi den Dönderlöcheren' *Flurbezeichnung in Dunzenh.*

Dreckloch *n. gemeines Frauenzimmer Heidw. Lutterb. Obhergh. U.*

Dudelloch [Tytlloχ *Hattst.*] *n. langsame Person.* Die Fraü kann mer nit nëhmen, sie ist e D.

†Dulfloch *n. Hanfdörre, ein Rost aus Stangen über einer etwa 2 m tiefen Grube, in welcher Feuer brennt, damit der Hanf auf dem Roste recht dürr wird und leicht gebrochen werden kann Betschd. Obgericht.* Schmeisse Ägele in s D., dass s Feüer besser brënnt! *Aschb.*

Dutterloch [Tùtərloχ *Obhergh. Hattst.*] *n. 1. ein noch nicht mit Federn bedeckter Fleck am Vogelleib.* Dër Vogel het noch e D. *Obhergh. 2.* = Dudelloch: Das D. kann mer nit in der Herbst nëhmen *Hattst.*

Ëntenloch *n. ein schwatzhaftes Maul Gebw. Rda. beim Ausspielen von Karten mit Eck Seite* 27. — Schweiz. 3, 1022.

Fröschenlöchel *n. ein grosser breiter Graben, in dem das Regenwasser des Dorfes sich sammelt, Aufenthaltsort vieler Frösche; dann auch das umliegende Feld Ilk.*

(Füdloch) Füdle [Fitlə *S. O. bis Rapp.*; *Pl.* Fitlər, *Dem.* Fitələ, *Kinderspr.* Fétlə, Fiti *M.*] *n. 1. Hintere, Podex.* S F. tatschen *Dü.* Schlag ihm eini uf s F.! *Logelnh.* Hock uf s F. oder ich schlage dir s kelsche-

blaü *Sier.* D Mamme het ihm s F. verjätzt *durchgehauen Co.* Er het keine ganzen Fètzen am F. *ist blutarm Banzenh. Rda.* Ja, am F.! *Abweisung Heidw.* Ich verkaüfe min F., min Mul schisst *wenn sich einer übergibt Gebw. Wenn man jemand fragt, wohin er will, lautet die scherzhafte Antwort:* In der Nase noch, dass s F. nit verirrt *Obbergh.* Er läuft, wie wenn er Für im F. hätt *Banzenh.* Einem ins F. schlupfen, einem s F. abschlëcken *jemandem schmeicheln Banzenh. Su. s. auch* Firabend *Seite* 5 *u.* JB. VI 151. *Rda.* Sitz uf s F. (Loch) wie d richen Lüt! *Abfertigung für Kinder, die nicht wissen, wohin sie sich setzen sollen Bf.* Sie sind s Füdle's gangen *sie haben schlechte Geschäfte gemacht, sich ruiniert* St. *s. auch* Kopf 1 *Seite* 459. 'der Teuffel soll dich lecken, der hol dich, der nem dich, der zerreiss dir das Fidle' Fisch. *Garg.* 140. 383. 'fidloch' *ebd.* 325. 2. *Hosenkreuz:* Du hest e drëckig F. E F. in die Hosen setzen *das Hosenkreuz erneuern Osenb. Zss.* füdleblutt, Füdleschlëcker. — Schweiz. 3, 1023.

Katzenfüdle *n. in der Verbindung:* sur(i) Katzefüdle [sýr Khàtsafétla *Ruf.*; sýri Khàtsəfétla *Scherw.*] 1. (*scherzh.*) *eingepökeltes Rindfleisch.* 2. *als Abfertigung für einen Naseweis gebraucht.* — Schweiz. 3, 1028.

Kuchfüdle [Xiəfitla *Blotzh.*; Khyafitla *Rixh.*] *n.* 1. *Hinterteil der Kuh.* Die macht e Gesicht wie n-e K. *Blotzh.* 2. *Schimpfname für eine schwerfällige Weibsperson.* Das K. het Beine wie ein Ochs *Rixh.* — Schweiz. 3, 1028.

Schlëckfüdle *n. u. m.* 1. *Schmeichler, Kriecher.* Du bist ein elënder S.! *Heidw.* Dis S. babbelt einem guet in s Gesicht, awer hinder dem Buckel macht er einen us *Molsh.* 2. *einfältiger, weichlicher, feiger Kerl; Leckermaul Dü. Scherzreim: Frage* Wer? *Antwort* E S. mit dem Gewehr! *Gebw. Vgl.* JB. X 254, *aber hier nur mit dem Zusatz. Fragt man jem. nach dem Ziel seiner Reise, so antwortet er derb ausweichend:* In s Schlëckfüdle's Kucho! *Obbergh.* — Schweiz. 3, 1029.

Wasserfüdle *n. schlechter, wasserharter Teil einer Kartoffel.* Die Hërdäpfel sind nit guet, si haben alli e W. *NBreis. M. Syn.* Wassersack *Z.*

füdelen *sich schnell davon machen; bes.* furt f. *Mü.* — Schweiz. 3, 1029.

Fussloch [Fùslòχ *K. Z.*] *n. Fesselhöhle am Pferdefuss.*

Grabloch *n. Grab Dü. Dachstn. K. Z., auch Demin.* -löchel (*Kinderspr.*) — Schweiz. 3, 1031.

Grundloch [Krùntlòχ *Ingersh.*; Kryntloχ *Geud.*; *Demin.* Krùntlèχalə *NBreis.*] *n. Grab (Kinderspr.)* Du wurst jo krank, nu (*dann*) kummst in s G.! *sagt man kleinen Kindern, um sie zu schrecken Geud.* — 's kann schier nitt sinn, dass si di schunn ins Grundloch trauje' E. Stöber II 154. 'Wenn mier schun längst im Grundloch sinn' *Str. Wibble* 15.

Güllenloch *n. ein viereckiges Jauchenloch Steinbr.* — Schweiz. 3, 1031.

Heiterloch *n. Dachfenster Dessenh.* — Schweiz. 3, 1032.

Hoffahrtsloch, *s.* Hoffahrtsnarr.

Hungerloch [*Pl.* t Hùŋərlèχər *Hf.*] *Weichteile des Pferdes vor dem Becken, welche bei schlechtgenährten Tieren eingesunken sind.*

Hüehnerloch *n. in der Rda.* Er sieht us, wie wënn er hinderschi zum H. herus käm *struppig Str.*; *übertr. in der Bezeichnung* s Kaffee H. *für ein bekanntes Kaffeehaus am Neuen Markt Str.*; *oft auch scherzh. für eine geringe Kaffeeschänke U. Demin.* Hüehnerlöchle *n. Pl. Pflaumenart,* Prunus regalis, *von gelber Farbe, mirabellenartig Bf. Bisch.*

Kalchloch, Kalk- [Kâlχlòχ *Hi.*; Khàlχloχ *S.*; Khàliklòχ *U.*] *n.* 1. *Grube zum Löschen des Kalks.* 2. *Hühner, die viele Eier legen, bekommen ein* K., *einen mit Hühnerkot besudelten After, woran sie meistens sterben Hi.* — Schweiz. 3, 1033.

Kanonenloch *n. Bezeichnung für einen stumpfsinnigen Menschen Rixh.*

Këllerloch [Khalərlòχ *Banzenh. Osenb. Su. Dü.*; Khajrloχ *M.*] *n.* 1. *Lichtloch im Keller.* Hërdäpfel ze dem K. hinab gheien *Dü.* Mach d Këllerlöcher uf! *Osenb.* 2. *Zugang mit Treppe zum Keller.* — Schweiz. 3, 1037.

Kitterloch *n. eine Weibsperson, die wegen jeder Kleinigkeit kichert Su.* — Schweiz. 3, 1033.

Knitschloch *n.* = Dulfloch *K. Z.*

Knopfloch *n. wie hochd. allg.*

Kopf-e-Loch *eig. Kopf und Loch (Bed. 3), kopfüber:* Er is[t] K. gedrilt [kətrélt] *er fiel kopfüber Mittl.* Du ka[nns]t mi[ch] K. am Arsch lëcke[n]! *Mittl.*

Krotte[n]loch *n. Sumpf, Tümpel, von Kröten, Fröschen, Molchen bevölkert Osenb. Dü. U. Dehli.* Das soll e Wi[h]er sin! Das is[t] jo numme[n] e K.! *Dehli.*

Kutze[n]loch [Khytsəloχ *Eschenzw.*] *n. eine quadratige Öffnung an der Giebelseite eines Gebäudes, welche von den 2 ersten Dachsparren und 2 sich kreuzenden Balken gebildet wird; Versteck für das Känzchen; vgl.* Bundloch.

Luftloch *n. 1. Luftloch in der Wand eines Hauses, einer Decke, eines Stalles u. s. w., um einen Luftwechsel herbeizuführen allg.* Er het Luftlöcher, [d]ass er nit schimm[e]lt *sagt man von einem, der mit zerrissenen Kleidern herumläuft Gebw. 2. gemauerte Höhlung im Backofen von hinten her über den Feuerherd, die vorn mündet, um den Rauch in den Kamin ziehen zu lassen U.* — Schweiz. 3, 1034.

Lumpe[n]loch *n. trunksüchtige Weibsperson Su.*

Mistlache[n]loch *n. Jauchengrube Osenb.*

Mucke[n]loch *n. Mückenloch.* D[e]r Hans us [de]m M. *u. s. w. wie bei* Schnake[n]loch *Rapp.*

Mundloch *n. Luftloch im Backofen Geberschw. Mittl. Su.* Die Mundlöcher müe[ssen] m[i]r zue mache[n], su[ns]t ge[h]t alli Wärme [hi]nus *Mittl.; vgl.* Luftloch 2. — Schweiz. 3, 1034.

Mutterloch *n. Schimpfwort für einen mürrischen, unzufriedenen Menschen:* Das is[t] jetz[t] emol e M.; er ka[nn]t [da]s Mul nit halte[n] *Co. Winzenh.*

Ofe[n]loch *n. Öffnung in der Küche, durch welche der Ofen der Stube geheizt wird allg.* — Schweiz. 3, 1022.

Pfaffe[n]loch *n. Name eines Waldbezirks in der Gemeinde Schwabweiler, westl. von Ob.- und Ndrbetschd.* D[e]r Gückelha[h]n luejt in's P. *es ist veränderliches Wetter. — der 2. Teil ist vielmehr mhd.* lôch. Schweiz. 3, 1036.

Plapperloch *n. schwatzhaftes Weib Westhalten b. Co.*

Plotzloch *n. Person mit schwerfälligem Gang:* Das is[t] e[i]n rechtes P. *Dehli.*

Punte[n]loch *n. Spundloch des Fasses Rapp.* — Schweiz. 3, 1036.

Quaderloch *n. dicker Mensch Roppenzw.*

†Räü[ch]li[ng]loch [Raililoχ *Bf.*] *n. ausgemauerte Öffnung, durch welche der Rauch aus dem Kachelofen in den Schornstein zog.* — Schweiz. 3, 1037.

Raufloch *n. Öffnung auf dem Heuboden über der Futterraufe im Viehstall K. Z. Han.* G[e]hei nit ins R.! *Dunzenh.* — Schweiz. 3, 1037.

Rueb(e[n])loch [Rўawəlòχ *Geisp.;* Ryəplòχ *K. Z.*] *n. Grube auf dem Felde, in welcher die Rüben überwintert werden.* — Schweiz. 3, 1037.

Schlitzlöchle *n. Schiessscharte, Maueröffnung Ingersh.* — Schweiz. 3, 1038.

Schlüsselloch *n. wie hochd. allg. Rda.* M[e]r könnt [ih]ne zuem S. [hi]nus pfiffe[n] *so mager ist er Str. Abergl.: Wer in der h. Nacht zwischen 11 und Mitternacht durch ein* Sch. *guckt und dabei von dem 12 Uhr-Schlag überrascht wird, fällt rücklings tot nieder Obsteinbr.* — Schweiz. 3, 1038.

Schnake[n]loch [Snókəlòχ *Geberschw. Str. K. Z. Han.*] *n. ehemaliges Wirtshaus am Brenscheck bei Königshofen, schon* 1588 *genannt: J. A. Silbermann, Localgeschichte der Stadt Strassburg* (1775) *Seite* 153. 'Ich ha als gemaint die Lyt henn's wie der Hans im Schnokeloch' Pfm. III 7. *Rda.* Sitze[n] wie Hans im S. *sich nicht zu helfen wissen Geberschw.* Der hets wi[e] d[e]r Hans im S. *der ist mit nichts zufrieden Ingw.* 'Geht's nus in's Schnokeloch, d' hoh Wart' Pfm. I 4. *Wie's mit Hans im Schnakenloch steht, lehrt das Kinderlied:* (D[e]r) Hans im Schnoke[n]loch *Seite* 357.

Sënkloch *n. 1. Abtrittsgrube Dü. Bf. Barr Osthsn. Ndhsn.* Ich muess s S. uslëre[n], sunst lauft s us *Osthsn.* E S. versimëntiere[n] *Bisch.* Im S. schmeckt s nit guet *Ndhsn. 2. gemauerte Grube zur Aufnahme der Mistjauche. 3. Grube, die angesammeltes Wasser in den Boden sickern lässt Dü.* Zss. Sënklochdeckel *Deckel der Abtrittsgrube Osthsn.*

Seichloch [Saiχloχ *Steinbr.;* Sεiχlòχ *Z.*] *n. 1. Jauchegrube. 2. übertr. ein Stück Vieh, das oft das Wasser lässt. 3. im Ärger wohl auch dem Kinde gegenüber gebraucht. 4. weibl. Scham.*

Sieche[n]loch *n. Ort, wo die verendeten Tiere verscharrt werden Roppenzw.*

Soüloch [Sòilòχ *Isenh. Hattst.*; Soyloχ *Obhergh. Steinbr.*; Soylòχ *K. Z.*] *n. eine schmutzige Weibsperson, auch allg. ein unflätiger Mensch:* Du bis^{t} e S.! — SCHWEIZ. 3, 1038.

Spunde^{n}loch *Su.*, Spundloch *Dessenh. n. wie hochd.* Mues^{t} d^{e}r Spunde^{n} nit so fest ins S. schlage^{n}! *Dessenh.*

Sudderloch *n. sumpfige Stelle oder Vertiefung auf der Wiese Lohr.*

Tagloch [Tâkloχ *Steinbr. Obhergh. Ruf. Su.*; Tâjloχ *Logelnh. Dü. Rapp.*; Tàyl. *Scherw.*; Tœyl *Geisp.*; Tœl. *Molsh. Mutzig K. Z.*; Tâkl. *Lobs.*; Tâl. *M. W.*] *n. Öffnung in Dach, Melkerhütte, Keller, meist nur mit einem Laden zu verschliessen.* Wenn ich zuem T. use^{n} lueg, si^{he} ich bis uf d^{e}r Belche^{n} *Ruf.* Mach^{e} s T. uf, suns^{t} si^{he}t m^{e}r nix *Lobs.* Wenns so kalt wurd, muss m^{e}r die Taglöcher zue mache^{n} *Lobs.* Er het Taulöcher in d^{e}r Ärm^{e}l *seine Ärmel sind zerrissen Illk.* In d^{e}r Schür pfiffe^{n} d Müs zuem T. ^{hi}nus *die Scheune ist gänzlich leer Illk. vgl.* Tagliecht. — SCHWEIZ. 3, 1039.

Ta(g)löhnerloch *in der Rda.* ['Stèk tr Hàmər is Tâjlênərloχ! *Bf.*] *Wenn die Bauern um Lohn für einen Taglöhner pflügen, soll das Zugvieh so viel wie möglich geschont werden; zu diesem Zweck steckt man den* Hammer *ins hinterste Loch im* Grendel, *denn dadurch wird die Pflugschar so gehoben, dass sie den Boden kaum berührt, ihn nur ritzt.*

Traberloch [Trâwərloχ *Ruf.*] *n. ein Schnaps trinkendes Frauenzimmer* JB. IX 125.

Trottloch *n. 1. Grube vor der Weinkelter, worin der Zuber zu stehen kommt. 2. dickes unbeholfenes Frauenzimmer Oseub. Ruf. Hattst.*

Wabe^{n}loch [Wâwəloχ, *Pl.* -lèχlər *Dü.*] *n. Vertiefung der Honigwaben.*

wabe^{n}löchlig [wâwəlèχlik *Dü.*] *Adj. wabenartiges Aussehen habend, z. B. Waffeln.*

†Weidloch *After.* 'Bibergeylen . . stecken bei dem Weydloch' BALDNER 100.

Weise^{n}loch *n. Geizhals:* Das W. gi^{b}t niemend nix *Roppenzw.*

Wurmloch *n., meist Demin.* Wurmlöchle *O.*, -löch^{e}l *U. n. 1. Wurmlöcher im Holz. 2. übertr. in der Rda.:* die W. stopfe^{n} *tüchtig essen, dass alle Lücken zugestopft werden Su. Von dickem Brei od. neuem Wein:* der stopft alli Wurmlöcher zu! *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 1041.

Zugloch [Tsûkloχ *Eschenzw. Logelnh.*] *n. Luftloch am Backofen:* Mach s Z. zue, ^{d}ass d Hitz^{e} nit use^{n} ka^{nn}! *Eschenzw. vgl.* Luftloch 2.

loche^{n} *beim Eierspiel mit den stumpfen Enden, dem Loch, aufeinanderschlagen Co.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1041. BAYER. 1, 1427.

†gelocht *durchlöchert, das einen Riss hat* GEILER *P.* I 26.

i^{n} loche^{n} *ein Loch in einen Balken machen (Zimmermann) Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1041.

verloche^{n} *Fisl. bis Ingersh. M. 1. ein Stück gefallenes Vieh vergraben; 2. ohne kirchliche Feierlichkeit beerdigen (bes. von Selbstmördern gesagt).* D G^{e}hängte^{n} wër^{d}e^{n} verlocht *Lutterb.* 'Sein *(eines Diebes)* Körper ward durch den Scharfrichter im Gutleuthause verlocht' MIEG 2, 61. *3. im eig. Sinn: Löcher meisseln Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1042.

Verlochung *f. Verlobung (scherzh.)* Hüt ha^{be}n si^{e} V. *NBreis.*

Loche^{n}s *n. eig. Gen. Gefängnis (scherzh.)* Er bekummt Loches (*od.* Lochem) *Ruf.*

Löchlis [Lèχlis *Su.*] *n. ein Ballspiel Su.*

verlöchere^{n} [fərlæχra *Su.*] *mit Löchern versehen:* Dë^{r} het verlöcherti Strümpf a^{n}. 'Schlecht un verlöchert wie ne Schumlöffel' *von verdorbenen Menschen Mü.* MAT. 4, 62.

Loch(e^{n}) [Lûχ *n. Horbg.*; Lùχə *m. Kerzf.*] *Dachrinne.* Die L. müe^{sse}n verstopft si^{n}, s Wasser rennt owe^{n} ^{hi}nüwer *Horbg.*; *Nebenf.* Locht. *Vgl.* Noch(t).

liechse^{n} [liaχsə *Hindish.*] Hanf l. *den Hanf aus dem Boden ziehen bei der Ernte:* [Hùmpf l.] — *zu* liechen.

luchse^{n} [lyksə *O. Molsh.*] *1. betrügen O. 2. im Spiel ausziehen:* Spi^{e}l numme^{n} mit m^{i}r Schnelle^{n}s, dich will ich l.! *spiele nur mit mir Schnellkugelns, ich nehme sie dir alle ab Molsh.*

abluchse^{n} [àplyksa *Katzent. Dü.*] *1. einem andern etwas hinterlistig entlocken, indem man z. B. den gewünschten Gegenstand absichtlich in seinem Werte verkleinert, um so die Herausgabe leichter zu erlangen. 2. abgewinnen im Spiel:* Er het m^{i}r e Zwänziger abgeluchst *einen Frank abgenommen Dü.* — BAYER. 1, 1426.

beluchse^{n} *Mb. U. Wh. betrügen im Spiel, überlisten:* Der Tolle *(Dummkopf)* wurd hundertmol beluchst, er weiss es nit *Geud.* Alterle, beluchs^{e} mi^{ch} nit! *Dunzenh. Ingenh.* 'Dass d's Geld eso . . furt leenst an Lyt wo di drumm bschummle -n-un beluxe' Pfm. IV 4. 'Hätt er's glich gedon, wär er villicht wennjer beluxt worre' Stöber *Daniel* 24. — Bayer. 1, 1428.

überluchse^{n} *überlisten:* Du aber überluchs^{t} mich nit! *Steinbr.*

Gelächter [Kəlæχtər *Str.*] *n. in dem Ausdr.* 1. alt^{e}s G. *altes hässliches Haus.* 2. †*Strohfiedel:* 'dz es alle Alleluia, Orgel, pfeiffen, posaunen vnd höltzin gelächter durchs gantz jar eym in der kirchen erleiden solt' Fisch. *Bin.* 45^{b}. *Auch als Spiel Garg.* 266. *s. Seite* 333. — DWB. IV, I, 2844.

-lëcht [-laχt *Geberschw.*; -laχt *u.* -láχt *fast allg.*; -læχt, lǽχt *Str. W.*] *Endung -lich in Adj. mit demin. Bed., ziemlich: Farben* hëll-, blaü-, brun-, gël-, grüen-, rot-, schwarz-, wiss-, heiter-, dunkel-; *Geschmack* bitter-, räs-, sur-, süess-; *Wetter* frisch-, kalt-, küe^{h}l-, warm-; *Ausdehnung* gross-, hoch-, klein-, lang-, breit-, schmal-, dick-, dünn-; alt-, dumm-, hudlëcht. Die Grumbeere^{n} sin^{d} verfrore^{n}, si^{e} sin^{d} ganz süessl. *Wh.* S is^{t} grad e bissle villëcht *es ist zwar ein wenig viel.* 'ein rothlechter Grund, zu den Blumengärten dienlich' *Thanner Chronik* 76. 'langlecht sawrlecht' Gol. 401. — Bayer. 1, 1428.

gli^{ch}lëchtig [klilaχtik *Banzenh.*] *Adj. etwas zu früh:* s is^{t} gl.

licht [liχt *allg.*] *Adj. u. Adv.* 1. *leicht; vom Gewicht:* Lichte^{r} Weize^{n} *der beim Reinigen mit der Putzmühle sich abscheidende leichte Weizen Dü. K. Z. s.* Hopfe^{n} 2. *Scherzfrage:* Was is^{t} lichter, e Pfund Fëdere^{n} öder e Pfund Bli? *Z.* Licht wü e Fëder, e Stro^{h}wisch *Z.* JB. VII 199. 2. *von dem Befinden:* S is^{t} i^{h}m lichter *es geht ihm besser in seiner Krankheit Dü.* 3. *von Aufgaben u. s. w.:* e lichti Ärwet. Dis is^{t} l. mache^{n} *Hf.* 'mit cleinen lichten dingen, die nit vil kosten' *Str.* 1500 Brucker 287. 4. *vom Charakter: leichtsinnig:* e lichter Kërl *U.* 'D lichte Voüjel erkennt mer am lichte Gsang' Rathgeber 37. — Schweiz. 3, 1047. Schwäb. 350. Bayer. 1, 1428.

villicht, villichter(st) [filɔχt *Heidw.*; filiχt *Banzenh. Rapp. Bisch.*; fərliχt *Str. Z. Betschd.*; filχt *M.*; fəliχt, fərliχt, filiχt, fliχt *Hf.*; fərlæiχt *Wingen*; filiχt *Wh.*; filiχtər(š) *Str.*] *wie hochd.* S. is^{t} v. ganz anders^{t} a^{l}s de meins^{t} *Ndhsn.* V., v. au^{ch} nit *es ist noch ganz unbestimmt Z. Wingen.* 'Eva macht ein villichtert darus: so macht der tüffel ein überall nüt darus' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 139. 'Drum denk ich, 's wärd jetz Zyt verlicht' Frœlich *Holzh.* 7. 'verlicht weiss diss' Horsch JB. VIII 183. 'Ich wär verlicht schon hen' Stosk. 67. 'villeichter' Geiler *Narr.* 62^{b}. 'villeichtert' *ds. HK.* LXXXVII^{c}. 'villicht' Petri 369, 'villichter' *ebd.* 336. — *pfälz.* verleicht. Schweiz. 3, 1049.

lichterli^{ch} *Adv. leicht:* der *(Korb)* hätt jetz^{t} l. verlore^{n} könne^{n} ge^{h}n *Ingenh.*

†leichtlich *Adv. leichthin, ohne Ursache* 'nicht leichtlich jemand hassen' Mosch. II 493.

Licht I [Liχt *allg.*] *f.* 1. *Leichenbegängnis.* Morge^{n} um elf U^{h}re^{n} wird d^{e}r unser Gro^{ss}vater begrab^{en}; wënn ir welle^{n} mitge^{he}n, sin^{d} i^{h}r ingelad^{en}, un^{d} d^{e}r Im^{bi}ss is^{t} in unserem Hus *Wh.* Er ge^{he}t ze L. *er geht mit dem Zug Roppenzw.* Ei^{ne}m mit d^{e}r L. ge^{he}n *Wh. U.* Zie^{h} dine^{n} Huet ab, s kummt e L.! *Str.* Der hat e schöni L. geha^{h}t *Lohr.* A. Du, bist gest^{ern} au^{ch} mit dem sinnere L. g^{e}gange^{n}? — *B.* Ne^{in}, er ge^{h}t au^{ch} nit mit minere! *Str.* 'Grad no der Licht' Lustig I 107. 'Am mAAntig mït noch fïl Sïn sä n üs dr shüäl blïïvä fïr o an d licht z gee' Landsman *Lied.* 17. 'Löuj, wenn dü diss Dür g'storwe wärsch, Hättsch dü e scheeni Licht bekumme' Stosk. 49. 'D Licht geht am sechse-n-an' Pfm. I 4. 'in den Gassen durch welche die Leicht getragen worden' Joner 79. 2. *Totenbett:* [ər lèjt ùf tr Liχt *Wh.*] Licht *wird jetzt nicht mehr für den toten Körper gebraucht. s.* Lich. *Zss.* Lichte^{n}bitter, -im(^{b}i)ss, -lader, -predi^{g}t, -sager, -text, -träger. *Dem.* Lichtle *Ingersh.*, Licht^{e}l *Mütt. u. Kinderleiche, Begräbnis eines Kindes.* — Bayer. 1, 1424.

Jude^{n}licht *f. jüdisches Begräbnis, jüdischer Leichenzug. Rda.* Dis Ding is^{t} ke^{i}n J. *das Ding hat keine Eile: die Judenleichen wurden früher bald nach dem Tode und in schnellster Gangart zu Grabe gebracht Ingw.* M^{i}r halte^{n} e Raunt *(einmal)*, s is^{t} ke^{i}n J., d^{ie}sël^{be} muess als furtge^{h}n *Hf.*

Kinderlicht (*selten*) *f.*, *meist Demin.* **Kinderlichtle** *O.*, -licht^el *U. n. Kinderbegräbnis. Rda.* Wenn du stirbst, gi^bts e K. *du bist noch ein rechtes Kind, an deinem Tode liegt nicht viel Su. Drohung unter Knaben:* Gel^t, s is^t hüt noch ke^in Kinderlichtl gsin? *Gib acht, sonst schlag ich dich tot Str.*

Kutsche^nlicht [Khytšəliχt *Str.*] *f. Leichenbegängnis zu Wagen.* 'E Kutschelicht for e Katz' *ist beschrieben im Str. Wochenbl.* 1882, *Nr.* 70.

Licht II *f. Schicht* (*Garben auf dem Erntewagen*) *Bisch. K. Z.* Ich lad^e vier Lichte^n uf d^er Wauje^n *Bisch. s. auch* Lich.

Liecht [Liəχt *Fisl.*; Lìaχt *Liebsd. Strüth Steinb. Ruf. Su.*; Lieχt *M.*; Liəχt *Weckolsh. Mittl.*; Lìaχt *Dü.*; Liaχt *Bf. K.*; Lièχt *Bisch. Z.*; Leaχt *Kindw.*; Lìχt *Str. Aschb. Han. Betschd. Lohr*; Léχt *Wh.*; Lièt *Geisp.*; Lít *Hirschland*; *Pl.* -ər] *n. fig. Rda.* s L. brënnt ze hëll *wenn die Anwesenheit von Unerwachsenen eine gewisse Mitteilung nicht gestattet Dunzenh. Ingenh.* (*den Spielern*) 'weder liecht noch karten geben' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 481. 'sol im fur vnd liecht verbietten' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 63. 'wan man sie gegen der Sonnen liecht besehen solte' MOSCH. I 171. Im Liecht *im Lichten, in der Lichtweite Bf. Rda.* Ze L. ge^he^n *des Abends Bekannte od. Verwandte besuchen NBreis. Weckolsh., in die Kunkelstube gehn Bf. Rda.* Zwische^n L. un^d Für *in der Dämmerung Strüth; gewöhnl. heisst die Formel* Zwische^n Für un^d L., *s.* Für b) *Seite* 132; *ähnl.* Zwische^n Ta(g) un^d L., *s.* Ta(g). 'Emol, so zwische Dau e Liecht' E. STÖBER II 125. Zwische^n L. *in der Dämmerung, gegen Abend Fisl. Pl.* 'Liechter' MOSCH. II 6. 'liechter' *Str.* 1441 BRUCKER 343. 481. 'mit 24 hellscheinenden Laternen vnd darin brennenden Liechteren' JONER 75. *Licht, kleine Lampe, Ampel, Öllicht* (*Ggs.* Lamp^e *Rchw.*) s klein^e L. *eine bes. Art Öllicht U.* Schütt Oli^ch ins L. *giesse Öl auf! Rda.* Hinder (uf *Wh.*) s L. füe^hre^n *einen hintergehen Ruf.* S ge^ht m^ir e L. uf *jetzt wird mir die Sache klar; in Strassb. mit dem verstärkenden Zusatz:* wi^e e Fack^el. Du gibs^t m^ir e L. *du gibst mir den Schlüssel zum Verständnis Str. Dem.* Liechtle *O.*, Liecht^el *U. n.* *1. Lichtlein.* *2. Blütenköpfchen des gem. Löwenzahnes.* Kumm, m^ir blose^n die Liechtle ab! *Osenb. Zss.* Liechtmëss, -stock. — SCHWEIZ. 3, 1050. BAYER. 1, 1430.

Armeseele^nliecht *n. Totenlicht.* — SCHWEIZ. 3, 1054.

Nachtliechtle *O.*, -liecht^el *U. n.* *1. Nachtlicht; wird in Krankenzimmern oder auch aus Furcht vor Dieben, mitunter wohl gar vor Gespenstern gebrannt Bf. Rda.* 'Trurig wie ne Nachtliechtle' *Mü.* MAT. 4, 65. *2. Mensch ohne Energie Mü.* MAT. 4, 33.

Öberliecht [Ewərlièχt *Z.*; Ewərlìχt *Lützelstn.*] *n. Glasscheiben über der Eingangsthür des Hauses Lützelstn., od. in einem Stalle unterhalb der Decke Z.* — SCHWEIZ. 3, 1053 Obliecht.

Schandliecht, Schandel- ['Sàŋlièχt *Olti.*; 'Sàntliaχt *Bebelnh. Rapp.*; 'Sàntliəχt *Rchw.*; 'Sântlièχt *Mutzig*; 'Sàntlièχt *Rothb.*; 'Sàntlìχt *Betschd. Dehli.*; 'Sàntllìχt *Str.*] *f. Talglicht, Stearinkerze.* E S. is^t doch e trurigs Brënne^n *Illk.* Butz doch dis S. emol, es hat jo e elle^nlange^n Wieche^n (*Docht*)! *Lützelstn.* Di^e Schandliechter sin^d nit gut, si^e laufe^n so vi^el ab *Dehli. Syn.* Schand^el *Str.*, Schang^el *K. Z.* — *von frz.* chandelle.

Tagliecht *n. kleines Fenster unter dem Giebel, auch Kellerfenster Heidw. Bauzenh. Su. vgl.* Tagloch. — SCHWEIZ. 3, 1055.

Tagesliecht [Tâjsliaχt *Bf.*; Tœslièχt *Z.*] *n. Tageslicht.* S kummt doch sin Lëbti^g nix an s T.! *Hf.* Es kumme^n nit alli Schelme^nstückle a^n s T. *Bf.*

Teüf^elsliecht *n. Pappus des Löwenzahns Bisch.*

Tote^nliecht *n.* *1. Totenlicht:* s T. brennt für d armi Seele^n *Su.* *2.* Taraxacum officinale KIRSCHL. 1, 396. — SCHWEIZ. 3, 1055.

Unschlittliecht [Ùnšliχlìχt *Schleit.*] *n. Talglicht.*

liechte^n [léχtə *Wh.*] *iron. heimleuchten, beohrfeigen.* [Tǽr sol ùm àwər æns kəléχt hòn!] *Syn.* zünde^n. — SCHWEIZ. 3, 1055.

Leuchter [Lǽχtər *Barr*] *m. Leuchter.* D Jude^n ha^be^n im Tëmp^el e siwe^narmige^n L. ste^he^n.

Heüliechter, *s.* -liecher.

Locht, *s.* Noch(t).

lëchzeⁿ [laχtsə *Bf.*] *die Zunge herausstrecken.* Wëⁿⁿ s nur e bissᵉl warm isᵗ, l. d Hung. *Vgl.* lälleⁿ. — SCHWEIZ. 3, 1057. BAYER. 1, 1421.

Lad(e) [Lâtə *S.*; Lât *fast allg.*; Lôt *Geisp. K. Z.*; *Pl.* -ə; *Dem.* Látlə *O.*, Látl *U.*, Láetl *Str.*] *f.* *1. Lade, Schachtel, Truhe.* Die usgschnitzᵉlteⁿ Ladeⁿ sinᵈ schön, awer dᵉr Staub setzt sich grad gar ʰenin *Lützelstn.* 'verwaren jn einer beslossen laden' *Str.* 1482 BRUCKER 245. *Rda.* Der isᵗ grad wie us dᵉr L. = *frz.* tiré à quatre épingles *Str.* RATHGEBER 35. Die Fraü kunnt allewil wie us eme Lädele *immer fein säuberlich Hi.* *2. Unterstützungsverein, Krankenkasse, Arbeitsgenossenschaft (auf Gegenseitigkeit beruhend).* Er isᵗ in dᵉr L. *ist Mitglied der Unterstützungskasse Str.* D L. bezaʰleⁿ *den Beitrag bezahlen Brum.* *3. der Teil des Webstuhls, in welchem das Blatt ist, wodurch der Eintrag Schuss für Schuss zusammengeschlagen wird Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1057. BAYER. 1, 1436. HESS. 234.

Bebeladᵉ *f.* *Karfreitagsratsche, mit welcher früher der Küster vom obersten Gang des Kirchturms aus die Gemeinde zur Kirche rief; Syn.* Räre, Raffᵉl *Alt-Thann* JB. XII 191.

Bettlad(e) *f.* *Bettstelle allg.* Die B. isᵗ us Iseⁿ unᵈ Holz *Ndhsn.* Himmᵉl an dᵉr B.! (*ein leichter Fluch*) *Molsh. Hf. Ingw.* 'D' Anne Marie het alles verklopft, D' Bettlad un de Kaffeetopf' *Obbr.* JB. VI 136. *Gassenhauer:* O, du liewi Lissabetʰ, Zeij mⁱr, wo dinni B. steʰt! — Hinderm Offeⁿ im e-n-Eck! — O, du dummi Lissabetʰ! *Rupr.* — SCHWEIZ. 3, 1058. SCHWÄB. 338.

† Himmel(s)bettlad(e) [Himlpètlât *Bf.*; Himlspitlât *Gebw.*] *f.* *Bettgestell mit vier Pfosten, auf denen ein sogen. Himmel (Brett oder Überhang) ruhte. Syn.* Himmᵉlbett *K. Z.*

† Rutschbettlad *f.* *Kinderbettchen, das in früheren Zeiten bes. in ärmeren Familien am Tage unter das Bett der Eltern geschoben werden konnte.* Mach d R. under *schiebe sie hinein! Gebw.*

Bilade *f.* *ein Brett unter der Platte der Hobelbank, worauf man die Werkzeuge legt Steinb.*

Flickeⁿlad *f.* *Schachtel zum Aufbewahren der Flicklappen Hf.*

Gëldlädel *n.* *Geldschublade, Geldkistchen Rchw.*

Gᵉwurzlad *f.* *Gewürzschachtel; übtr. Rda.* Die handᵉlt mit dᵉr G. *gibt sich jedem hin Rupr. Syn.* Wurzlod *K.*

Göttellädel *n.* *Kästchen, wohinein man die Geschenke von* Göttel *und* Pfetter *legt Olti.*; *Sparbüchse Str.* KLEIN. 'Göttellädlein' *Summe der Patengeschenke Test. Spielmann* 1771.

Halstuechlad *f.* *Schachtel zum Aufbewahren des Frauenhalstuches Geisp.*

Händschüeʰlad [Hantšilât *Rchw.*] *f.* *Schachtel zum Aufbewahren der Handschuhe.*

† Handwerkslad *f.* = Lad(e) 2. 'die handwerkss lad' *Str.* 1659 JB. III 84. — BAYER. 1, 1436.

Heblad *f.* *Vorrichtung zum Laden schwerer Baumstämme Horbg.* — SCHWEIZ. 3, 1058.

Heftlad *f.* *Buchbinder-Brett mit Vorrichtung für das Heften der Druckbogen zu einem Band Bf.*

Huetlad *f.* *Hutschachtel U.*

Kommodᵉlad *f.* *Schublade der Kommode Rchw.*

Krankeⁿlad *f.* *Kranken-, Unterstützungskasse Rapp. Str.*

Nagellad, *Demin.* -lädᵉl [Nakllât *M.*; Nœjllôt *K. Z.*; Nâjllátl *Rchw.*] *f.* *Nagelkiste.*

Näʰlad [Nájlât *Dü. Rchw.*] *f.* *Nähschachtel.*

Ripserlad *M.*, *Demin.* Ripserlädle *Su.* *Schwefelholzschachtel.*

Schindellad *Lade von Holz Str.*

Schublad(e), Schuflad(e) ['Syplâtə *Hi. Wittenh.*; 'Syplât *Ruf. M. Winzenh. Str.*; 'Syflât *Dü. Co. Horbg. Ingersh. Rchw. Rapp.*; 'Sýflât *Uttenh. Ndhsn.*; 'Syflât *Barr Hf.*; 'Sýflôt *K.*; 'Syflaetl *Str.*; 'Syplôt *Gend.*] *f.* *wie hochd.* D S. stëckt voll Brot. Allⁱ Aujesblick hockt er an dᵉr S. *Dü.* Gëlᵗ, hesᵗ s Mul in dᵉr S. geloˢˢᵉn? *sagt man zu einem schüchternen Knaben Hi.* — SCHWEIZ. 3, 1058.

Sigarreⁿlad(e) *f.* *Cigarrenkiste allg.*

Stosslad *f.* *ein Holz, in welchem man kleine Gegenstände befestigt, um sie eben zu hobeln Obhergh.*

Tischlad *f.* *Tischschublade Geisp. K. Z.* Dis isᵗ e-n-Ormetei (*Armut*) in dem

Hus, do is^{t} kum e Stück^{e}l trucke^{n} Brot in d^{e}r T.! *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 3, 1058.

Tote^{n}lad *f. Totenlade, Sarg; vgl.* Tote^{n}baum. Der het awer e grossi T., er het sich noch emol gstreckt, eb (*bevor*) ^{d}ass er gstorwe^{n} is^{t} *Betschd. s. auch* MENGES *Volksmda.* 93.

Tubakslad [Tùwàkslât *Dehli.*] *f. Tabaksdose. Syn.* Tuwaksbüchs *Z.*

Wäschlad *f. ein Brett am Bache zum Klopfen der nassen Leinwand:* M^{i}r welle^{n} s Tuech klopfe^{n} uf d^{e}r W. *Hindish.*

lade^{n} I [lâtə *fast allg.;* lôtə *Geisp. K. Z. Weyersh.; Ind. ohne Umlaut* lât, -ś, lâtə; *Part.* klâtə, kəlâtə, kəlôtə] *1. eine Last aufladen:* Weise^{n}, Mist, Holz l. *od. auch* de^{n} Waje^{n} l. *Dü. u. allg. s. auch* Fueter 1 *Seite* 158. *Wortspiel:* 'Der isch güet lade wie 's lang Heu' RATHGEBER 36. 'ich lass mich gern l. wie lang häu' FISCH. *Garg.* 382. *2. mit unterdrücktem Objekt = viel trinken:* guet lade^{n} *Hlkr. Hattst.;* guet gelade^{n} si^{n} *Hlkr.,* ha^{be}n *Hattst.;* krumm lade^{n} *Schlierb. Obhergh.;* schief l. *Ruf.; auch ohne nähere Bestimmung:* Er hat wider g^{e}lade^{n} *Pfast.,* ein^{en} g^{e}lade^{n} ha^{be}n *Heidw.* Uf d (e^{ini}) Sit g^{e}lade^{n} ha^{be}n *Hattst. Ensish. Münster Co.* Er het uf ein^{e} Sit gelode^{n} *K. Z.* Achtung, s kummt e g^{e}ladene^{r} Wage^{n} *ein Betrunkener Obhergh.* *3. spez. ein Gewehr laden allg. Rda.* So schnell schiesse^{n} d Preüsse^{n} nit, si^{e} lade^{n} z^{u}erst *Dü. Zss.* Lad^{e}stock *U.* *4.* uf eine^{n} gelade^{n} ha^{be}n *verfolgen, nicht leiden können Str.* — SCHWEIZ. 3, 1059. BAYER. 1, 1436. *Zu 2 vgl.* WESTERW.

a(b)lade^{n} [àplâtə *S. O.;* âlâtə *Str. Hf.;* ôlôtə *K. Z.*] *wie hochd., Wein, Frucht, Heu abladen.* — SCHWEIZ. 3, 1060.

d-er(t)lade^{n} [tərtlâtə *Obhergh.;* tərlôtə *Ingenh.*] *tüchtig drauf laden.* M^{i}r ha^{be}n so vi^{e}l drufgheit, a^{l}s m^{i}r ha^{be}n könne^{n} d. *Obhergh.* M^{i}r het s schier ni^{t} könne^{n} d. *Ingenh.*

Lader [Lâtər *Geberschw. Hlkr. Mutzig; Pl.* Lätər] *m. 1. abgek. für* Winlader: M^{i}r hä^{be}n drei Läder im Dorf *Geberschw.* *2. Dampf, Rausch:* Du hes^{t} e guet^{e}r L.! *Hlkr.* — SCHWEIZ. 3, 1062.

Winläder *m. Weinsticher Mutzig.* 'Der Weinleder Eidt' *Ensish.* MERKLEN 1, 253.

Ladi^{n}g, Ladung [Lâtik *Rädersd. Liebsd. Roppenzw. Heidw. Dü. Heidolsh.;* Lâtek *Olti.;* Lâti *Uttenh.;* Lâtiŋ *Katzent. U.*] *f. 1. Ladung, Fuhre, Fuder.* M^{i}r wë^{lle}n ^{ei}ne L. Heü hole^{n} *Heidw. Gruss:* Gi^{b}t's e Ladi^{n}g? *Olti. Steinsulz; ebenso* [Han ər a Lâtik *Dü.*] De^{r} het e L. uf ^{de}m Teller *hat ordentlich zugelangt.* *2. Füllung der Flinte Katzent.* *3. Rausch:* Er het e gueti L. *ist ordentlich betrunken Dü. Katzent.* — SCHWEIZ. 3, 1062.

lade^{n} II *gastlich bitten, einladen:* z^{u} Hochzit lade^{n} *Su.* Sin^{d} ^{ih}r au^{ch} zue d^{e}r Licht gelode^{n}? *Ingenh. Rda.* Er is^{t} guet l., awer schwër ze lüpfe^{n} *sagt man im Scherz von jem., den man zum Essen einlädt, der aber schon gespeist hat Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1062.

i(n)lade^{n} *allg. wie hochd.; das einf. Ztw.* lade^{n} *noch oft dafür verwendet Z.* Er het mi^{ch} zue d^{e}r Kindschenk i^{n}g^{e}lade^{n} *Bf.*

ungelade^{n} *Adj. nicht eingeladen U.* D ung^{e}ladene^{n} Gäst sind vi^{e}lmol d liebste^{n} *Bf.*

Läder [Lâtər *M.*] *m. Freund des Bräutigams, welcher mit der* 'Läderin' *das Einladen zur Hochzeit besorgt* JB. III 134. — SCHWEIZ. 3, 1063.

Lichte^{n}lader *m. Leichenbitter Dü., gewöhnlich der Küster Rchw.* — SCHWEIZ. 3, 1064.

Lade^{n} [Lâta *Su. Katzent. Dü. Rapp.;* Lâtə *Logelnh. Mittl.;* Lôtə *Schlettst. Dachstn. K. Z.;* Lâtə *Nhof Str. Hf. Han. Betschd. W.; Pl.* Lätə *fast allg.;* Lǣtə *Str. W.; Dem.* Lätla *O.,* Lätl *U.,* Lǣtl *Str. W.*] 'Lädemli' *Mü.* ST. *Mäder. m. 1. dickes Brett; Bohle Z.; inneres Fenstergesims M.* *2. Fensterladen allg.* Mach d Läde^{n} zue! *Kann man eine Ortsbestimmung nicht genau angeben, so sagt man:* dort, wo — blaüi Läde^{n} sin^{d} *in Dingsda Steinbr. Rda.* sich an de^{n} L. lege^{n} *sich rühmen, sich brüsten mit etwas; ironisch:* Do ka^{nn}s^{t} dich an de^{n} L. leje^{n} mit! *das ist was Rechtes, das ist ja recht lieblich! U.* 'sich zu weit an den Laden legen' MOSCH. II 112. 'Mer hän dernoh, by Gosch, o' glehrdi Advokate dee kenne sich o' brait 'ruslaye-an de Lade' PFM. II 6. *Etwas neu Anzuschaffendes muss* 'uf d^{e}r (de^{n} *U.*) L.' *allg.* 'un so het der Mann nix erfahre, un e andrer Zopf het uff de Laade gemüesst' *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 26. *In der Wirtschaft ruft ein Gast:* E Schoppe^{n} Win uf de^{n} L.! *Dunzenh.* *3.*

Kaufmannsladen, Krämerladen. Ge^{h} in d^{e}r L. un^{d} hol m^{i}r e Pfund Zucker! [Tó peš ty noχ en 's Sèklərs Lâtə khæŋt] *da warst du noch nicht geboren Ingw. Rda.* 'Dis isch wie's Brod am Lade' *d. h. frisch (die Bäcker pflegen einzelne Brotsorten vor ihr Fenster auf ein Gesims zur Schau auszulegen) Str.* RATHGEBER 35. *Zss.* Lade^{n}hüeter [Lâtəhìtər *Str.*] *m. abgelegene Ware,* Lade^{n}jungfer *f. Ladendienerin Str. Demin.* d kleine^{n} Lädle *die zwischen dem Kornmarkt und der Gewerbslaubenstrasse gelegenen niedrigen Geschäftshäuser in Str.* — SCHWEIZ. 3, 1064. BAYER. 1, 1436.

Fällade^{n} [Fèlâtə *Henfli.*; Fêlâtə *Roppenzw.*] *m.* *1. Fallthüre an Ställen, im Keller.* *2. Hosenlatz, der bei kleinen Kindern hinten zugeknöpft wird.* — SCHWEIZ. 3, 1066.

Fënsterlade^{n} *m. wie hochd. Nhof.*

Glocke^{n}lade^{n} *gew. im Pl.* -läde^{n} *m. Brettstücke, die in einem Glockenturm schief in die Öffnung angebracht werden, um den Glockenstuhl gegen das Unwetter zu schützen und um den Schall abwärts zu leiten Bf.*

Grëmpe^{n}lade^{n} *m.* *1. Laden eines Kleinkrämers Z.* *2. Magen Str.* — SCHWEIZ. 3, 1067.

†Hose^{n}lade^{n} *m.* *1. Hosenlatz, nur noch bei alten Leuten verwendet; der Name ist auch auf den jetzt üblichen* Schlitz *übergegangen Str.* Es is^{t} alles, wie m^{e}r s macht, het sël^{b}er Schnider gsa^{g}t, wie er de^{n} H. hinde^{n} gemacht het *Lobs. s. auch* Latz 2, Hose^{n}latz. *2. Hosenlatz der Kinder: die hintere Seite der Hose kann herabgelassen werden. Scherzh.* Sa, du bis^{t} e Mann, du hes^{t} ke^{in} H. me^{hr} *Osenb. 3. übertr. Hosenmatz (leichtes Schimpfwort) Lutterb.* — SCHWEIZ. 3, 1067.

Italiënerlade^{n} *m. Spezereiladen, der mit Südfrüchten handelt Str. s.* Italiener *Seite* 82.

Jesulädele *n. kleiner Laden mit teuren Preisen NBreis.*

Kastlade^{n}, Kaste^{n}- [Khåštlôtə *K. Dunzenh.*; Khåštəlôtə *Gend.*; *Demin.* -lâtl] *m. Laden des Speicherraumes unter dem Dache.* Ge^{h} ^{hi}nuf un^{d} mach s Kastläd^{e}l zu, suns^{t} rëj^{ne}t s ^{hi}ning! *Ingenh.*

Kramlade^{n}, Krämer- [Krómlâtə, Krámərlâtə *Su.*; Krámərlôtə *K. Z.*; Krómlâtə *Betschd.*; Krêmərlâtə *Lohr*] *m. Spezereiladen.* — SCHWEIZ. 3, 1068.

Schalusi^{e}lade^{n} ['Salasflâta *Rapp.*; 'Sàlysflâtə *Bf.*] *m. Gitterladen.* — *frz.* jalousie.

Zuckerlade^{n} *m. Conditorei, Zuckerbäckerei Str. Dunzenh. Lohr.*

Ladutteri [Làtytəri *Grafenstaden*] *m. langer Mensch.*

†**Laudel** *nachlässiger, dummer, fauler und langsamer Mensch; auch einer mit nachlässigem, schwankendem Gang'* KLEIN. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1071 Laudele^{n}.

†'laudeln *schief, nachlässig langsam gehn oder etwas auf diese Art thun';* 'herumlaudeln *gedankenlos und faul als Müssiggänger herumgehn'* KLEIN.

Lëder [Lâtər *S. O. Bf. Uttenh.*; Latər *U.*; Lætər *Str. W.*] *n.* *1. Leder. Rda.* Ut s L. gëbe^{n} *durchprügeln (früher trug man Lederhosen) Str.* Vom L. zie^{h}e^{n} *1. angespannt arbeiten Str. Barr;* *2. jem. durchprügeln Hf.;* *3. fortlaufen Str. Sprichw.* Us andere^{n} Lütten i^{h}rem L. is^{t} guet Rieme^{n} schnide^{n} *Bf.* 'Es halte sich einer so wohl als er wolle, wann man an jhn will, so hat er Läder gefressen' MOSCH. I 543. 'Wer das nit gloubt, der sols erfaren, Das alzit dri machen eim zům narren, Als man dem armen hündlin tat, Do er das leder fressen hat. Als man den hund fieng niden an, Můst er das leder fressen han' MURNER *Narrenbeschw.* 56 *(Goedeke).* *2. übtr. Verwünschung für ein Frauenzimmer:* 'O du Ledder!' STÖBER *Daniel* 37. 'Dass de verspoorst, du Ledder!' PFM. V 6. — SCHWEIZ. 3, 1072. BAYER. 1, 1440. WESTERW.

Gixlëder [Kikslâtər *Su. Obbergh. Mittl. Rapp.*; Kíkslatər *U.*, -lætər *Str.*] *n. kreischendes Leder an neuen Stiefeln. Syn.* Gipse^{n} *Pl.:* Du has^{t} awer vil Gipse^{n} [Kipsə] in de^{n} Schu^{hen}, du has^{t} allewëj fur zwei Su me^{hr} drin *sagt man zu einer Person, deren Stiefel sehr kreischen Lohr (wo auch das Ztw.* gipse^{n}).

Handlëder *n. Handbekleidung des Schusters, um beim Ausziehen des Drahtes die Hände zu schonen Hi.*

Hose^{n}lëder *n. Leder der Hose (aus alter Zeit); Rda.* zäh wi^{e} H. *Str.*

Jucht(s)e^{n}lëder [Jỳχtsəlâtər *Heidw.*; Jùχtəlatər *Gend.*] *n. Juchtenleder. Rda.* Zä^{h} wi^{e} J. *Gend.*

Oberlëder [Ewərlâtər *Su.*; Ewərlatər *K. Z.*, -lætər *Str.*] *n. Oberleder (im Ggs. zur Sohle) am Lederschuh.*

Sitzlëder *n. Hintere, Podex allg.* Ich hau d'r uf s S. *Rda.* Ke(in) S. ha^he(n) *nicht lange (bei ein- und derselben Arbeit, an ein- und demselben Ort) verweilen können Liebsd. Isenh. Mü.* MAT. 5, 53. *Dagegen* Dër het guet S. *Sn., ähnl. U., bes. von Wirtshausgästen.* — SCHWEIZ. 3, 1073.

Schü(ch)lëder ['Sížlätər *Rädersd. Steinbr. Su.*; 'Sí- *Horbg. Türkh. Dü. Bf. Uttenh. Kerzf.*; 'Sèi- *Co.*; 'Sèilætər *Str.*; 'Sílatər *K. Z. Han.*] *n.* *1. Augenleder, Scheuleder für Pferde allg., Esel Su.* *2. scherzh. a) für ein Vorhemd, eine falsche Brust Co.; b) für den Schleier der Ordensschwester Bf.; c) für einen alten, hässlichen Hut:* Lueg, was die fur e S. uf dem Kopf het! *Str.; d) Vogelscheuche (Schimpfw. für eine alte, hässliche Person):* Du wüestes S.! *ebd.* — SCHWEIZ. 3, 1073.

Spritzlëder *n. Wagenleder vor dem vorderen Sitz auf Kremsern zum Schutz der Insassen vor dem aufspritzenden Strassenkot K. Z.* — SCHWEIZ. 3, 1073.

lëderen [látərə *O. Ndhsn.*; latərə *U.*; lætərə *Str.*] *1. prügeln (auf die lederne Hose hauen).* 'lêdere' *Mü.* ST. *Mäder.* Der Vater het mich guet geledert *Roppenzw.* 'Do sych die Grasbluem mit fünf Blättre (*Hand*), mit dere wurr i di glych dellere-n-un leddere' PFM. IV 3. *2. beschlafen Illk.* *3.* 'es ledert *regnet mit grossem Geräusche*' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 1074. SCHWÄB. 347. BAYER. 1, 1440.

abe lëderen *1. durchhauen:* dëm han ich e par abe geläderf! *2. einem gründlich die Meinung sagen Fisl.* 'Awe ledere' gronder *Mü.* MAT. 4, 41. — SCHWEIZ. 3, 1074.

durech lëderen *durchhauen Obhergh. Str.*

verlëderen *1. verprügeln allg.* *2. einen beim Spiel ausziehen.* Gestert häben mir Kartens gespielt, awer d anderen häben mich eso verledert, dass ich fast alles habe müessen bezahlen *Barr.* — SCHWEIZ. 3, 1074.

lëderig, lëderen [látərik *Hi. bis Dü.*; látərə, *flekt.* látərnə *Ruf. Rchw.*; latərə *K. Z.*] *Adj.* *1. aus Leder verfertigt.* Lëderigi Schueh.. *Scherzreim:* Drei Par lëderne Strümpf, Und zwei derzue gëben fümf; Und wënn ich ains verlier, Se haw ich doch noch vier! *Rchw., ähnl. Ruf. Hi. Pl.* D lëderen Schueh *Ingenh.* 'Ein andere . . . hatte rote ledere nestel' MOSCH. I 134. *s. auch* Pelzkapp *Seite* 454. *2. lederartig, zäh:* l. Brot. *3. trockene Gegenstände werden durch Feuchtigkeit* l. *(Weizen, Stroh, Wäsche) Dü.* *4. übertr. auf Pers.: steif.* E lëderiger Burst *Bursche Katzent.* — SCHWEIZ. 3, 1074.

Hirschlëderner *m. Spottname für die Arbeiter in der Gewehrfabrik (wegen ihrer Lederschürzen) Mutzig.*

Lëderi [Latri *Ruf.*] *m.* *1. Durchfall.* *2. in Verbindung mit* dumm: e dummer L. *unbeholfener Mensch* JB. XIII 195.

ledig, lidig [lìtik *Liebsd.*; létik *Banzenh. bis Bf.*; leti *Mütt. Str. K. Z. Han.*; letež *Lohr Wh.*] *Adj.* *1. unverheiratet.* Er ist noch immer l., wider l. *verwitwet Wh.* 'E leddigi Jungfer' CS. Ledig und los *Z.* JB. VII 190. 'wann ein pfründe ledig wurt, so süllent sü es für meister und rat bringen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 236. 'lidig und lere' *unverheiratet Str.* 1493 BRUCKER 464. *Scherzh. unter jungen Leuten:* Bist noch allewil im ledigen Stand? — Ä, ämmel! *Ruf. Rda.* L. gstorwen ist auch nit verreckt (*Altejungfertrost*) *Dü. Su. Gassenhauer aus Dü., nicht rein mundartlich:* [Letika Laita két əs wól, eri Khentər šlâfa šón; 'Slâfa si otər šlâfa si net, létik plaiw-i tož net! *ähnl.* Àls iž pen létik kəwása, eš mərs fil wélər kəwása, s wùrt mər minər Láwəstâj nem asù wûl] *Reimspruch:* Lustig wil mir l. sind, Lustig wellen mir lëwen; Hän mir kein Gëld im Portemonnä, Se verkaüfen mir jo die Rëwen! *Rapp.* *Vgl. auch* JB. XII 112. *Scherzhafte Antwort eines kleinen Kindes auf die Frage nach seinem Alter:* Wie alt bist du? — Zwei Johr und noch l. *Brum.* *2. † frei von etw.:* 'Sie sind der dinge also ledig wie ein hund der flöhe im augst' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 146. 'ledig, lidig' CHRON. — SCHWEIZ. 3, 1076. 1094. BAYER. 1, 1438.

ledigerwis [letikərwís *Rapp.*; letjərwís *M. Mütt. K. Z.*] *Adv. in ledigem Stande, als Mädchen, als Jüngling:* l. e Kind bekummen *Rapp. K. Z.*

Lei(d) I [Lævit *Z.*; Lait *Rothb.*; Læt *Wh.*; Lai *Lohr*] *f. Blatt-, Baum-, Feldwanze,* Pentatoma. Do kra'telt e L. herum *Gend. Synon.* [Lǽtpópə *Wh.*] *s. auch* Wëndele 2.

leid [lait *O. Str. W.*; lɛit *K. Z. Betschd.*; lǽt *Wh.*] *Adj.* *1. widerwärtig, unangenehm.* S is^t mir l. *allg. s. auch* Angläs 2. Dis t^huet m^ir jetz^t gor üw^el l. *Geud.* *2. überdrüssig.* Ich bin dis Ding jetz^t emol l. *Hf.* *3. weh, schmerzhaft.* D^er Hals t^hut mir so l. *Wh.* Om (*am*) Au^ge t^hut m^ir d Gschwulst om leidste^n *ebd.* — SCHWEIZ. 3, 1079. BAYER. 1, 1437.

Leid II [Lait *S. O.*; Lèit *M.*; Lɛit *Molsh. K. Z.*; Lǽt *Pfulgriesh. Vendenh. Brum. Wh.*] *n.* *1. schmerzliche Empfindung, Schaden, Ärger.* Ze L. *zum Trotz.* Ze L. mach ich s nit *nun erst recht nicht!* Er t^huet mir ze L., was er ka^nn *Geberschw.* Er t^huet ke^ine^m Kind (Tier) nix z^e L. *ist ein gutmütiger Mensch U. s. auch* jamere^n *Seite* 407. Ze L. lëwe^n [ts Lait láwə *Hlkr.*, tsə Lèits láwə *M.*, tsə Lɛit láwə *Z.*] *jem. fortwährend Verdruss bereiten.* Hes^t ^ih^m wi^eder z^u L. g^elëbt? *Hlkr.*; *davon das Subst.* e Z^uleidlëwer *ebd.* *Zss.* leidlëbig. *Rda.* Wü ke^in L. is^t, is^t au^ch ke^in^e Freud [Fræ̀t] *auf Leid folgt Freud Vendenh.* *2. Trauer: a) der Zustand:* Ins L. kumme^n (*bei einem Todesfall in der Familie*) *Rapp. Dü.* Im L. sin *in Trauer sein allg.* Sin^d i^hr im L., ^dass ^ih^r e Flor am Huet ha^be^n? Us ^dem L. kumme^n *sagt man nach beendetem Trauerjahr Rapp.* *Rda.* Do wär (is^t *Lohr*) s grösst L. am Vormitta^g *Wh.*, *mit dem Zusatz:* un^d No^ch^mitta^g t^häte^n s^ie schun tanze^n (*von Leuten, denen ein Unfall oder Unglück nicht sehr zu Herzen geht*). *b) äussere Zeichen, Trauerkleidung:* L. trage^n *Trauerkleider od. wenigstens einen schwarzen Flor tragen allg.* Er trä^gt L. für sine^n Vater *Liebsd. Ingenh.* 'Das man die abgestorbene beweinet vnd leidt vber sie tregt' GEILER 85. *Narr (Kl.)*; *Trauergeleite:* s L. a^nsaje^n (ansaue^n *Str.*) *den Sterbefall anzeigen, zur Beerdigung bitten Rapp.* s L. füe^hre^n *bei der Beerdigung mit dem Geistlichen hinter dem Sarg gehen Hi. Rapp.*; *bei einem Leichenbegängnis die hauptleidtragende Person führen Hf.* *Zss.* Leidbrief, -lüt. — SCHWEIZ. 3, 1081. SCHWÄB. 350. BAYER. 1, 1437. HESS. 244.

Leids- *in Zss. zur Verstärkung: ungeheuer, ungemein:* Leidsfue^hr; Leidshunger = *Löwenhunger*; Leidsdrümmel, Leidskerl *Hauptkerl*; -pläsier *besonders grosse Freude Str.* SCHK. 98; 208; 's isch Owe un e leids Dreck' *Str. Wibble* 43. leidsgross, leidslang. *Adv.* Er het leids gscholte^n *Str.*; *vgl.* 'Es (*das Trinken*) hat ihm leiden wol gethan' FISCH. *Garg.* 127. 'es hat ihm leidenrecht gethan' *ebd.* 132. 'leiden übel' *u. a.* FREY. BAYER. 1, 1441.

Leide^n [Lɛitə *K. Z. Betschd.*; Laitə *Str. Lohr*; Lǽtə *Brum. Wh.*; Látə *Lobs. Bühl Lauterbg.*] *m.* *Überdruss, Widerwillen, Ekel infolge von Übersättigung.* Ich kann ke^in^i Wurst me^hr ësse^n, ich hab^e mir emol de^n L. dran gësse^n *Lobs.*; *im Pl.* [eχ hàp mr t Látə tràn kasə *Bühl*]. Ich hab de^n L. dron *Ingenh. s. auch* Verleider. 'Dass sich mein Zwä do an dem Gschpass Ball henn de Läde gesse' *Lauterbg.* 'einem einen Leiden machen *einen Ekel beibringen*' KLEIN. 'Drum krieij au ich de Leide' HIRTZ *Ged.* 176.

verleide^n [fərlaitə *S. O. mit starkem Part. Perf.* fərlaitə; fərlaita *Dü. Str. Lohr*, fərlɛitə *K. Z. mit schwachem Part. Perf.* fərlait, fərlɛit] *1. unpers. überdrüssig sein.* S Lëwe^n is^t m^ir verleide^n *Ruf.* S is^t mir v. mit i^hm *Hlkr.* Ja, do soll s e^ine^m nit verleid^et wër^de^n! *Hf.* *Anno 1813 sangen die deutschen Soldaten:* Napoleon is^t s Schlitte^nfa^hre^n ganz verleid^et, Weil i^hn seine Eskadron nicht hat begleit^et *Bf.* 'Was eim erlaubt isch, thüet verlaide' *wird einem verhasst* LUSTIG I 74. 'Du bisch eim ganz verleide' *ders.* I 54. 'S ish mär aläs färlAidä' LANDSMAN *Lied.* 121. s is^t ainer (*einem*) ganz verleide^n bi dëm Wëtter *Ruf.* *2. trans. überdrüssig machen:* Wart numme^n, ich wur^d (*werde*) dir s Rauche^n schun v.! *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 1085. BAYER. 1, 1438.

ver^e^ntleid(e)t [fərlaitət *S.*; fərtlɛit *Betschd.*; fərtlát *Bühl*] *Adj.* *entleidet:* s Lëwe^n is^t m^ir v. *Betschd.* E manicher heirat^et e Schöni, ^dar^no^ch wurd s^ie wüst [wı̄št], ^dar^no^ch ver^e^ntleid^et s^ie-n-^ih^m *ebd.* s is^t m^ir alles v.! *Bühl.* 'S ish äis färtlAidät ganz' *S.* LANDSMAN *Lied.* 138. — SCHWÄB. 350.

Verleider *m.* *Überdruss M.*

†leidentlich *Adj.* *was man leiden kann, mässig.* 'dass Stifft St. Leonard beÿ Börsch hat beÿ hundert eigene Acker, sowohl Feld als Matten und Holtzstückere, im Valffer Bann auff achtzehen Jahr lang um ein leidentliche Gülth zu verlehnen' *Wochentliche Strassburger Frag- und Anzeigungs-Nachrichten vom 28. Aug. 1732.*

Verleider [Fərlaitər *S. bis Rapp.*; Fərlèitər *M.*] *m.* *1. Widerwillen, Überdruss.* Der V. an eps essen, haben, machen, bekummen; *auch von Pers. gesagt:* Der V. machen *jem. seinen Besitz verleiden Rapp.* Ich habe schon der V. an miner Liebsti *meine Geliebte gefällt mir schon nicht mehr Obhergh. s. auch* Leiden. *2. † Angeber, Ankläger Mü.* St. — Schweiz. 3, 1085.

leider [laitər *O. Str. Lohr*; lɛitər *K. Z. Betschd.*; lǽtər *Barr Wh.*] *Ausruf des Bedauerns, der Geringschätzung.* S nutzt sie l. nix, dass sie mer s so gemacht haben *Wh.* Ja, l.! *daran ist nicht zu denken Wh. Bedauernd über einen einzelnen Begriff im Satz:* [ər es̆ lǽtr nòχ frêleχ] *der arme Tropf ist noch fröhlich dabei Wh.* JB. XIV. Ach e (*und*) leider! *U. allg.; wenn jem. recht innig und gefühlvoll so ausruft, fügt bisweilen einer von heiterer Gemütsart hinzu* und keine Sprossen! (*also Wortspiel mit* Leiter) *K. Z., od.* e Leiter ist keine Stëj! (*Stiege, Treppe*) *Hf.* — Schweiz. 3, 1085.

leideren [lǽtərə *Lorenzen*] *leiden, kränkeln.* Er fangt schon wieder an ze l.

leidig [laitik *Geberschw.*; laiti *Str.*; lɛiti *Gend.*; laitiχ *Lützelstn. Lohr*] *Adj. 1. überdrüssig, zuwider (prädik.):* Ich habern allewil e par Arweten im Wërk, dass, wënn ich mit einere l. bin, dass ich an d anderen gehn kann *Lützelstn.* Jetzt bin ich s l.! *Gend. 2. widerwärtig (attrib.)* 'Die alt Kothschyflere, diss laidi Höllemuster, isch au mit gsin' Pfm. V 4. *Wenn jem. gute Kleider trägt, ohne doch geschmackvoll aufzutreten, weil er den Rock nicht schliesst oder dergl., so sagt man:* Dis ist e leidiger Këtzer! *Geberschw. 3. † betrübt* Frey. 'die leidigen = leute die tragen das leidt' *Trauernde* Martin *Parl. N.* 400. — Schweiz. 3, 1085. Schwäb. 340. Bayer. 1, 1438.

massleidig [màslaitik *Banzenh. Dollern Co. Dü. Bf.*; màslèitik *Ingersh.*; màslɛiti *Bisch. Molsh. K. Z.*; -làtiχ *Lobs.*; -laitiχ *Lohr*] *Adj. 1. verdriesslich, missmutig, reizbar.* Ich bin ganz m. hüte *Dollern.* Uwer dere Arweit wurd mer so m., dass mer sie nimmehr an möchte rüehren *Prinzh.* Eps m. sin *einer Sache überdrüssig sein Rapp.* Du bist auch üwer allem gar glich m. *du kriegst gleich alles satt.* Dis viel Gerede s ist mir jetzt bald m. Loss mich gehn, ich bin m. *NBreis.*; 'die Juden waren des himelbrots maßleidig' Geiler *S. M.* IIIIc; *mutlos:* Ich bin ganz m., sider dass ich krank bin *Ingersh. 2. Ärger, Überdruss erregend.* Das ist e massleidiger Kërl *Co.* Das ist e massleidigi Gschicht *Ingersh.* 'maßleydig ding crambe repetita' Dasyp. — Schweiz. 3, 1084. Bayer. 1, 1662.

verleidig, -lig [fərlɛitik, -lik *Wanzel Gereuth*] *Adj. verdriesslich.* s ist doch v. Wëtter, allewil Rëjen! s ist e verleidigi Dörrerei *Ohmtdörren bei Regenwetter.*

beleidigen [plaitikə *Su.*; pəlaitikə *Winzenh.*] *schädigen, jem. ein Leid anthun.* Er het noch kein Kind beleidigt *er ist ein gutmütiger Mensch Su. Wh.* — *vgl.* 'leydigen *Leid zufügen*' Chron.

leidlich [lɛitli *Hf.*] *Adj. betrübend; nur in* [s es̆ mər ə lɛitlis Krits] *es ist mir ein grosses Kreuz, ein grosser Kummer.* 'schwartz hesslich und leidlich' Fisch. *Bin.* 191. — Schweiz. 3, 1086. Bayer. 1, 1438.

Lid [Let *M. Mutzig K. Z.*] *n. 1. Deckel eines Kruges oder einer Kanne, der an dem Gefässe befestigt ist und sich in einem Gelenke bewegen lässt.* 'Litt' Frey. 'steinerne Krüg mit zinnenen Lidten' Not. Urk. 1745. *Deckel einer Truhe Z., des Fasses Mutzig. 2. das Fallbrett vor dem Fresstrog der Schweine M.* — Schweiz. 3, 1088. Schwäb. 357. Bayer. 1, 1442.

Saulid [Soylet *Dunzenh. Z.*] *n.* = Lid 2.

liden [líta, lítə *allg.*; *Part.* klitə, kəlitə, kəletə] *leiden, wie hochd. 1. abs.* Er het arig muessen l., eb er gestorwen ist *Dü.* D Rëwen hän gelitten *(vom Frost) Bf.* 'lesterlich zû sehen und nit zû liden' *Str.* 1493 Brucker 293. *2. mit Sachobj.* Er het viel gelitten *Logelnh.* 'Mer müess in der Welt ebbs lide könne' Rathgeber 37. Ich hab s l. müessen *ich habe dafür büssen müssen.* Ich habe doch schon eppes am Kopfweh gelitten! *Liebsd.* Der Maujen (*Magen*) lidet nix *bricht alles aus Hf.* Hütte morjen ist es kalt, mer kann e wormi Stub l. *Dunzenh.* Ich will auch eps l. *ich will zu den Kosten beitragen U.* 'der sol liden und dulden die vorgeschriben besserung' *Str.* 1452 Brucker 514. *3. ausstehen, leiden mögen:* Ich haben ihn nit können l. *Roppenzw.* S Liejen kann ich

nit l. *Bf.* Dis kann ich jetzt emol owe-n-ewëg nit l.! *das kann ich nun einmal gar nicht ausstehn Ingenh.* s konn ihne guet l. *das Mädchen sieht den Burschen gern Gimbrett.* Wëjen mir, ich lid s! *meinetwegen, ich habe nichts dagegen Ingenh. Hf.* Ich lid s nit, dass . . *Hf.* Dies lidet eins *dieses Ereignis gestattet uns, eins zu trinken ebd.* — SCHWEIZ. 3, 1089. BAYER. 1, 1440.

verliden *O. bis Bf.* *1. aushalten, ertragen.* Er kann viel v. *ist abgehärtet Katzent.* Ich kann der Durchluft *(Durchzug)* nit v. *Hlkr.* Der Tuwak und d Bohnen können kein Riffen v. *Bf.* *Gruss an eine im Schatten ruhende Person:* Chann men s v.? *Antw.:* Jo, besser a's in der Sunne! *Wolschw.* *2. sich gefallen lassen:* Wënns eso kalt ist, kann mer d Händschich v. *Dü.* Jetzt könnt ich eps Warmes v. *ebd.* 'me ka's verlide' LUSTIG I 45. — SCHWEIZ. 3, 1089.

Liden [Lítə *Logelnh. Str.*] *n. Leiden, Pl. Schmerzen.* Endlig ist er sinem L. erlëgen! *Logelnh.* D ärgsten L. sind die, wo mer sich sëlwer macht *Str.; im Gen.:* S het kein Lidens *es kommt nicht drauf an, es macht nichts Su.* — SCHWEIZ. 3, 1089.

Mitliden(s) [Mitlíta *Logelnh.;* Mitlítos *M. Ndhsn. Geisp.;* Metlítəs *K. Z. Lohr*] *n. Mitleid.* Du hest gar kein Mitlidens mit dëm armen Kërl *Ndhsn.*

Hungerlider *m.*, -lideren *f. Geizhals, geizige Frau (die sogar am Essen sparen).*

unlidig [ùnlítik *Orschw. Su. Dü.*] *Adj. ungeduldig, launisch, empfindlich, zum Weinen aufgelegt.* Ich weiss nit, was dëm Kind ist hinicht; s ist eso u.; s ist ihm allewëj nit guet *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1093.

unlidlich [ùnlítlik *Horbg.*] *Adj.* = unlidig. Mach das Kind ins Bett, s ist u. — SCHWEIZ. 3, 1092.

unlidsam [ùnlítsəm *Bf. Hf. Ingw. Wh.;* ùnlítsom *M.;* ùŋlítsəm *Ingenh.*] *Adj. mürrisch, verdriesslich, empfindlich, unerträglich, unverträglich.* Der Kërl ist u. *Ingw.*

Lied [Liat *O. K.;* Liət *M.;* Liėt *Z.;* Lît *Str. Betschd. Han. W.;* Léat *Kindw.;* *Pl.* -ər; *Demin.* -lə *O.*, -l *U.*] *n. Lied, weltliches u. geistliches Lied. Rda.* Jetzt sind mir am Ënd vom L. *Ruf.* Am Ënd vom Liedle ist er doch noch gegangen *schliesslich ist er doch noch weggegangen Su.* 'Das Brod ich ess Das Lied ich sing' *Mü.* MAT. 4, 43. 'Der nicht dein liedt wolt singen *(deine Partei ergreifen)*, Dess freundschaft war schon lam' *Str.* 1592 ALS. 1859—1861, 120. Was für e L. singen mir? *Kirchenlied Ingenh. vgl.* Gesang. *Volksreim:* Das Liedla ist gesunga, s geht niemen nit an, Wers besser kann singen, fangs noch emol an! *Su. od.* s Liedel ist gsungen, Der Groschen ist verdient; Und wer mir noch e Groschen gibt, Dem sing i(ch) noch e Lied! *häufig am Messti gehört als Anhang zu einem eben gesungenen Lied K. Z. Han.* — SCHWEIZ. 3, 1095. BAYER. 1, 1443.

Bohnenlied *n. Bohnenlied allg. in der Rda.* Das (*od.* dis) geht (ist *Bghz. Mittl.*) üwer s B. *über alle Begriffe.* 'Awwer was üwwer's Bohneliedel isch, diss sollen-err jetz höre' *Str. Wibble* 7. — *Dunkler Ursprung.* SCHWEIZ. 3, 1097.

Kestenliedel *n. Kastanienliedchen Str. Die Jungen, welche in den Wirtshäusern zu Strassbg. geröstete Kastanien feilboten, gaben früher den Abnehmern das sog. K. zum besten; es enthielt gewöhnlich einen Spass oder den neuesten Skandal der Stadt und begann etwa:* Gueten Owend, ihr Herren, schmeckt ihnen s Bier? Kaufen ihr auch gebroteni Kesten von mir? Ze Strossburi ist e Spass passiert: Es het e Mann sini Frau abgschmiert *u. s. w.*

liederig, -lich [liatərik *Steinb.;* liətrik *Geberschw. Mittl.;* liatrik *Su. Dü.;* liætrik *Rapp.;* lìatrik *Bf.;* liètri *Ndhsn.;* lîtri *Str.;* lîtəriχ *Lobs. Betschd.;* litəriχ *Lohr;* liatərlik *Logelnh.;* liatərli *K.;* lièṫərli *Z.;* lîtərli *Str.;* lêtərli *Prinzh.;* letərliχ *Wh.*] *Adj. 1. liederlich, sittenlos, leichtfertig.* E liedriger Mensch, Kërl; e liederlicher Satan; e liedrigs Lueder. Du liedrigi Ware! *halb scherzhaftes Scheltwort Str.* Du bist awer doch e liederlicher Hund *ein nichtsnutziger Tagedieb Gend.* Dër ist noch liederiger a's l. *ganz verkommen.* Das ist der liedrigst, wo unter Sunn und Mond lëbt *NBreis. Adv.* L. schaffen *schlechte Arbeit liefern Bf.* 'liederlich' *leichthin, ohne Zweck* GEILER *P.* I 3. 'es würt anders vnd liederlicher zůgon' *unordentlicher* PAULI 336. 'versumlich und liederlich' GEILER *Narr.* 121b (LVII schar). *2. übertr. unwohl, schlecht.* S ist mir hüt so l. *Dunzenh.* s ist mir so liederlich wü im e Hund *Z.* JB. VII 194. Ër ist orig l. *er ist sehr krank, es steht schlimm*

mit ihm Hindish. So l. sin ich noch nie gewëˢᵉn, awer ich kann doch uf sin *Wh.;* l. ussëʰn *Z.* *3. von geringer Art und Beschaffenheit:* liedrigᵉˢ Tuech, Züg *u. s. w.* So l. s Fleisch isᵗ, so l. isᵗ auᶜʰ diᵉ Supp! *Mittl.* 'mit liederlichen Stroen Hüttlin' FISCH. *Ehez.* 123. 'vmb geltschuld oder ander liederlicher sachen willen' BARLAAM i IVᵇ. 'das vnschuldig volck, das liederlich glaubt' *ebd.* i IVᵇ. *4. dumm, ungeschickt:* Schick diᶜʰ doch nit so liederliᶜʰ! *Z.* — SCHWEIZ. 3, 1099. SCHWÄB. 364 lüderlich. BAYER. 1, 1443. EIFEL.

verlieder(l)eⁿ [frlietərə *M.;* fərliatərlə *Liebsd.*] *vernachlässigen:* Dëʳ verliederlet siⁿ ganzᵉˢ Vermögeⁿ. — SCHWEIZ. 3, 1099. BAYER. 1, 1444.

Liedrigkeit, Liederliᶜʰkeit [Liatrikhait *O.;* Liətərlikhait *Hi.;* Lìətərlikhæit *Z.*] *f. Lüderlichkeit, Leichtsinn, Sittenlosigkeit.* D L. isᵗ Trumpf hütiᵍstajs *Dü.* Ze guet isᵗ e Stückl(e) vo(n) dᵉr L. *Hi. Su. Dü. U. s.* guet *Seite* 248.

verliedrigeⁿ [fərliətrikə *Ilkr.;* fərliatrikə *Bf.*] *1. vernachlässigen:* Siᵉ v. die Rëweⁿ ganz *Ilkr.* *2. zugrunde gehn:* Er het siⁿ Viᵉʰ v. loˢˢᵉⁿ [lé] *Bf.*

liedliᶜʰ, liedig [létli, létik *M.;* lìtli *Str.*] *Adj. in dem Ausdr.* alle liedlicheⁿ Taᵍ *täglich ohne Ausnahme.* — *aus* ietlich *jeglich?*

† **Loddlewang** *wohlriechendes Toilettenwasser:* 'N-un dass er alewyl noch Bissem, Berrjemott un Loddlewang so schmekt' PFM. I 4. — *frz.* l'eau de lavande *od.* du Levant.

loddlewangig *duftend, auch iron. Str.*

Loidani [Lòitani *Logelnh.*] *männl. Vorname Ludanus.*

Ludegari, Lugar [Lutakàri *Obbergh.;* Lykar *Schäfersh.*], Legerd [Lekərt *Strüth*], Ledger [Letkər *Co.*] *männl. Vorname* Leodegar; *frz. Form:* Léger [Lèšé *Logelnh.*]. — SCHWEIZ. 3, 1103.

(Ludel) *in*

Lappeⁿludel [Làpəlýtl *Str.*] *m. dummer, trager Mensch.*

ludleⁿ [lýtlə *Str.*] *1. leiernd, schleppend singen, namentl. eine Melodie ohne Worte.* *2. etw. langsam, nachlässig, ungeschickt thun:* 'Er ludelt mit siner Ärwet erum, merr kann 'm nitt zuesehn' ST. 3 *faulenzen.* — *vgl.* BAYER. 1, 1445 *(saugen).*

usludleⁿ *zu Ende singen Str.* 'Wär s Lied ball usgelüdelt' KETTNER *GvH.* 15.

vor ludleⁿ *vorsingen Str.* 'Was kriejt m'r . . nit alles vorgelüdelt' KETTNER *GvH.* 67.

Ludi I, Lude [Lûti *Roppenzw. Pfetterhsn. Steinb. Sennh. NBreis.;* Lûtə *Horbg. Dü.;* Lôtə *Str. Ruf.*] *1. Koseform des männl. Vornamens Leodegar;* 'Ludi, Ludesle *Ludwig*' *Mü.* ST. *Mäder. Übtr.* *2. ungeschickter Knabe Steinb.* *3. unreinlicher Mensch NBreis. Steinb. Horbg. Dü. Str.* Dëʳ L. het sini Hoseⁿ schoⁿ wiᵉder nëtt hiⁿgᵉrichtᵉt! *Dü.* Loss dini Topeⁿ us ᵈᵉm Ësseⁿ, du L.! *Horbg.* *4. grober Kerl Roppenzw. Ruf.* *5. moralisch anrüchiger Mensch:* Daˢ ⁱsᵗ e rëchteʳ L.; mᵉr schämt siᶜʰ vor ⁱʰneⁿ, mit sineⁿ drëckigeⁿ Wörterⁿ *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1102.

Drëckludi *m. Dreckfink Obbergh.*

Frëssludi *m. Nimmersatt Roppenzw.*

Saüludi *Ingersh. Liebsd.*, -lude *Dü. m.* *1. Schmierfink, derber Schimpfname (Schweinehund).* Geʰ voⁿ dëm S. ewëg! *Ingersh. Liebsd.* *2. unartiges Kind:* Muesᵗ denn allewilᵉ hüleⁿ, du S.? *Ingersh.* *3. schmutziger, unverschämter Mensch.* Daˢ ⁱsᵗ e rechteʳ S., er gät alles ʰⁱnaᵇwurjeⁿ, eb er in eiⁿᵉm voⁿ deⁿ andreⁿ Kinderⁿ eps gäᵇt *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1103.

Suffludi *m. Saufbold Su.*

Ludi II [Lûti *Hi. Hüss.*] *Jubel:* Gesterⁿ isᵗ L. gsiⁿ! *Hüss.* Das isᵗ L. für sⁱe *Hi.* *vgl.* Lueder 3. *Nbf.* Hudi *Hi.* — SCHWEIZ. 3, 1103. BAYER. 1, 1438 Laudi.

† **Ludor** [Lytòr *Bf. Str.*] *m. Louisdor, ehemaliges Geldstück im Werte von 20 od. 24 Franken:* Dis Küejᵉl kostᵉᵗ fünf L. *Bf.*

Lueder [Lỳatər *O. Bf. K.;* Lyùtər *M.;* Lyətər *Mutzig Ingenh.;* Lŷtər *Nhof Str. Han.;* Lôtər *Brum.;* Lûtər *Betschd. Bühl;* Lýtər *Wh. Büst*] *n.* *1. Die eig. Bed. 'Aas, Köder' ist nur aus M. u. Dehli. bezeugt:* Diᵉ Wölf fangt mᵉr mit L. 'Der adler siht das lueder wol, aber nit den jeger' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 133. *2. liederliche Weibsperson.* E L. von eⁱⁿᵉre Mamsëll *Gebw.; auch als Kosewort:* Du kleinᵉˢ L., wiˡˡˢt rueʰig sin! *Nhof.* *3.* †'Luder *m. Lärm, Getöse; auch lüderliches Leben.* Was habt ihr für'n Luder *was soll der Lärm da?* *Von einem Wirt-*

hause, wo stark getanzt oder viel Getöse gemacht wird, sagt man: es ist ein ewiger Luder in dem Hause. *Daher* ludern (*sprich* luädrä)' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 1104. BAYER. 1, 1446.

Lueders- *dient wie* Leids- *zur Verstärkung.* S is^t e Luedersmensch anfange^ns *das kleine Mädchen wird recht wild und unfolgsam Illk.;* luedersgross, -bös *u. s. w. sehr gross ebd.*

Erzlueder *n. Scheltwort für eine Weibsperson Su.*

Krützlueder *n. Spottname für eine Weibsperson Su.*

luedere^n [lyùtərə *M.*] *eine Lockspeise hinstellen, ködern.* — SCHWEIZ. 3, 1105.

^herumluedere^n *liederlich umherschwelgen:* s is^t ^herumg^eluedert *Bf.*

ludrig [lýtrik *Uttenh.*] *Adj. welk, vertrocknet, vom Gemüse.* Im Herbst wurd s Laub l. 'Luderig oder ludlecht sein flaccere, Ludelechtig victus' DASYP.

laf [làf *M.*] *Lockruf an Esel:* [Khytśələ, khimm sè làf làf! *M.*]

Lafayette [Làfajèt *Strüth;* Làfajèti *Logelnh.*] *m. dummer Mensch; Lümmel Logelnh.*

Laffel [Làfl *Str.*] *m. Laffe, Einfaltspinsel; älter* löffel, *vgl.* Leffel 4.

Laffe^n [Làfə *Westhalten*] *m. der Teil der Radspeiche, welcher in der Nabe steckt.*

laffe^n *die Radspeiche an dem der Nabe zugewandten Ende zapfen:* Ich ha^be de^n Morge^n e par Speiche^n g^elafft *Westhalten.*

lafere^n, läffere^n [lâfərə *Obhergh. Illkr.;* lâfrə *Lutterb.;* làfrə *Logelnh.;* lafərə *Geberschw.*] 1. *schwatzen, albern reden:* De^r könnt^e jetz^t d^er ganz Tag an ei^nem fort l. *Geberschw.* 'klaffen vnd laferen' *schwatzen, schelten* RASSER *Pred.* 186. 2. *sich läppisch benehmen:* Lafer doch nit eso! *Obhergh.* Wo bis^t wi^eder umen^nander g^elaffert *wo hast du dich wieder herumgetrieben? Logelnh.* — SCHWEIZ. 3, 1108. SCHWÄB. 338.

Laf(e)ri [Lâfəri *Geberschw.;* Lâfərə *Attenschw.;* Lâfri *Obhergh. Illkr. Logelnh. Ingersh.;* Lâfəri *Katzent.*] *m.* 1. *Tölpel, läppischer Mensch.* Er macht d^er L. *den Hanswurst Attenschw.* 2. *Lümmel, ungeschliffener Mensch Logelnh. Ingersh.* 4. *Schwätzer Geberschw.* — SCHWEIZ. 3, 1109.

laf^erig *Adj. lümmelhaft Logelnh.* — SCHWEIZ. 3, 1109.

†'Lafermann . . garrulus' DASYP.

Lafet(e) [Làfétə *f. Niffer Lutterb.;* Làfét *n. Heidw. Katzent. NBreis.; f. Co. Bf. Mutzig Str.*] 1. *Lafette.* 2. *Gesäss Heidw.* 3. *Gesicht:* I^ch schlag d^ir eini uf s L.! *NBreis.* 'Fratz, Getäfel, Laveht *Angesicht, Antlitz*' ULRICH. 4. *Ohren:* I^ch schla^ge dir d L. voll! *Lutterb.* 5. *Mund, Maul:* Bli^be still, oder i^ch han^e d^ir uf d L.! *Ingersh. Mutzig, ähnl. Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 1109.

Lafor [Làfòr *Hf.;* Lafór *Ingw.*] *n. Porzellanwaschbecken.* — *frz.* lavoir.

Läff [Láf, *Pl. ebenso Olti.;* Laf *Roppenzw.*] *n.* 1. *Mund;* 2. *einfältiger Mensch Olti.* 3. *Mensch, der beim Gehen wackelt:* Das is^t no^ch n-e L.! *Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 1110.

†Geleff: 'le mouffle das geleff' MARTIN *Acheminement* 137.—*vgl.* SCHWEIZ. 3, 1111.

Lauf [Lòif *Fisl.;* Làif *Pfetterhsn. bis Bf.;* Loyf *Steinbr.;* Laỳf *Banzenh.;* Loif *Ingersh. Dü.;* Laòf *Str.;* Lœf *Barr Rupr. Schiltigh.;* Lœyf *K. Z. Prinzh. Han. Betschd.;* Láf *Lohs. Bühl;* Lâf *Rittersho. Hatten*] *m.* 1. *wie hochd.* S is^t eso d^er Welt L.! *Illkr. Spw.* Me^n muess im Wasser sine^n L. lo^ssen [lé] *Bf.* *Zss.* Laufrieme^n. 2. *Flintenrohr allg.:* D^er L. is^t rostig *Steinbr.* 3. *Rad am Spinnrad:* I^ch ha^be d^er L. verheit an mi^nem Spinnrädle *Dü.* 4. *die halbrunden Füsse an der Wiege Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1111. BAYER. 1, 1448.

†Auflauff *m. Thema, Gegenstand.* 'In einem aufflauff gegenwertiger predig' RASSER *Pred. 2 nö.* — *anders* SCHWEIZ. 3, 1114.

†Brutlouf *m. Hochzeit* GEILER *P.* I 24; III 94; *J. Sch.* 22^b. — SCHWEIZ. 3, 1117. BAYER. 1, 1448.

†Durchlauff *m. Durchbruch, Diarrhöe.* 'bereit *(die Ehefrau)* Confect für den Schnupffen, Husten, Band . . Durchlauff' FISCH. *Garg.* 105. KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 1119.

Hase^nlauf *m. Spur des Hasen Heufli.*

†Kriegslöuff *m. Kriegszug* GEILER *P.* III 88^b. — SCHWEIZ. 1, 1117.

Lebe^nslauf [Láwəsláif *Bf.,* -lœyf *K. Z.*] *m. wie hochd.* Mi^n ganzer L. is^t Schaffe^n! *Bf.*

Lerlauf [Lêrl. *Fisl.;* Lárl. *Dollern Geberschw. Obhergh. Su. Bf.*] *m.* 1.

Kanal zur Ableitung des Wassers neben dem Mühlrad: Stell d^er L. ab! *Geberschw.* Mach d^er L. zue! *Dollern.* 2. *erniedrigte Stelle am Teichufer, damit das Wasser im Notfall ablaufen kann:* D^er L. laüft ganz voll *Obbruck.* — SCHWEIZ. 3, 1117.

Umlauf *allg. m.* 1. *Entzündung des Nagelbettes, Fingerwurm.* I^ch ha^be d^er U. am Finger *Ingersh.* *Im eigentl. Sinne:* Er het d^er U. am Naw^el! *kurze Abfertigung auf die Frage nach dem Befinden eines Kranken Dü.* 'wenn me an der rächte Hand en Umlauff hat oder blessiert isch' *Mü.* MAT. 5, 50. *Heilung des* Umlaufs *s.* Broträmftle. 2. *Teil des Hemdes, der um Brust und Leib geht. Das Hemd besteht aus:* U., Ärmel, Kraje^n un^d Buese^n *Dü.* 'die Juden hattend umblöuff oder söum unden an den fyer örten der mentel' GEILER *P.* II 70. — SCHWEIZ. 3, 1114.

Vorlauf *m.* 1. *der gute Wein, der zuerst abgezapft wird:* Der Win is^t star(i)k, s is^t nix a^ls V. *Prinzh.* *Der Pabst* 'ist der vorlauff in der kelter' FISCH. *Bin.* 124. 2. *der erste Branntwein, der beim Branntweinbrennen herauskommt; er wird nicht getrunken, sondern zur Herstellung einer geringeren Güte Schnaps oder zu Einreibungen verwandt K. Z. Han.* Der macht mit e^ine^m Liter V. ze^hn Liter Schnaps *Lobs.* 3. *beim Mahlen von Getreide das erste oder beste Mehl Dü.; Syn.* Vorsimm^el. — SCHWEIZ. 3, 1115.

Wandlauf *m. Wand:* Das is^t e schöne^r W. *Masmünster.*

Zuelauf *m. Zulauf Hi. Hlkr. U.* Dë^r Bäck^er het d^er Z. *die meisten Kunden Hi.* We^nn m^er emol de^n Z. het, no (*dann*) ge^ht's! *Z.* — SCHWEIZ. 3, 1120.

laufe^n [làyfə *Olti. Scherw. Bf.*; lœ̀yfə *Sier. Steinbr.*; làifə *Heidw. Su.*; lòifə *Gebw. Co. Ingersh. Dü.*; loifə *M.*; lœifə *Bisch.*; lœyfə *Molsh. K. Z. Betschd.*; laüfə *Str.*; léfə *Mutzig*; léfə *Wh.*; läfə *Wingen Dehli.*; *Part.* klüfə *Hi.*, k(ə)lofə, kəlœyfə, kəlof] 'dem anderen gerad in den Degen geloffen' MOSCH. I 122. 290. 1. *zu Fuss gehen:* Lauf weidlich! *gehe eilig Su.* Lauf di^ch warm! *geh, lauf zum Teufel! U.* Zuem (Im *K. Z.*) Teüf^el zue l. *Reissaus nehmen Scherw.* Lauf, was gi^bste, was heste! (*s.* geben *Seite* 195) *Bf.* *Schnell laufen* = l. wi^e s Dunderwëtter *Hf.*, wie d Kugele us ^de^m Ro^hr *Hi.*, wi^e No^chrichter *od.* wie e^in Postross *Gebw.*, wi^e e Spitzbue^b *Z.*, wie d^er Wind *Steinbr.*, wie wüetig *Su.*, wi^e e wüet^jer Hund *Ingenh.* 2. (*von Mädchen*) *auf Liebeleien ausgehen, herumstrolchen Alt-Eckend. Wh.* 3. *von Flüssigkeiten und Gegenständen, die in Bewegung sind:* D^er Brunne^n, d^er Bach laüft stark *Su.* S Fässle laüft nimm^er *Dü.* s Wasser l. lo^sse^n (*auch übtr. urinieren*) *Heidw.* D U^hr lauft e halwi Stund vor *Betschd.* I^n s Geld l. *bedeutende Ausgaben erfordern U.* S lauft mir kalt u^nd warm d^er Buck^el ^hi^na^b *beim Anhören einer grausigen Geschichte Geisp.* *Scherzh. Rda.* Dene lo^sse^n m^ir l. für e Bock! *wir lassen ihn ungeschoren, thun ihm nichts zuleide (die Rda. rührt her von der Thätigkeit des Verschneidens der Schafböcke) Ingenh.* 4. *Gruss:* Wie laüft's? — Uf alle^n viere^n *oder* uf zwei Bei^ne^n! *Gebw.* Wie loüft's allewil? — So langsam, wie s Gëld kummt! *Ruf.* Lauft's? — s muess! *Wittenh., od.* Jo, e wenig! *Uffh.* Laüft's bi-n-ü^ch? — E wenig! *od.* Jo! *od.* Nit rëcht! *od. scherzh.* Nei^n, s laüft nit, s blibt sto^n! *Wolschw.* Loüft's eso? *Co.* — SCHWEIZ. 3, 1120. BAYER. 1, 1447.

a(b) laufe^n *intr.* 1. *abfliessen:* s Wasser lauft ab. 2. *ausgehen, enden:* Dër Gspass laüft m^ir nit guet ab *Bf.*; *trans. u. refl. durch Laufen abnutzen, abnehmen:* Ich hab m^ir d Bein schier a^bgeloffe^n *Hf.* Er is^t nimm^er feisst, er laüft si^ch z^e vi^el ab *Su.* — SCHWEIZ. 3, 1127.

a(n) laufe^n 1. *anschwellen, von Flüssen Dü.* 2. *sich bedecken mit einem Anflug von Wasserdampf oder Schimmel:* Di^e Fënster l. a^n *O.* s Brot is^t schun on gelaufe^n (*schimmelig*), wanne^h ha^be^n m^ir denn gebache^n? *Ingenh.*; *erröten Wh.* JB. XIV. — SCHWEIZ. 3, 1131.

†belaufen *wie hochd. von einer Summe:* 'der Schadten auff 4000 Thaler beloffen' MÜLLER 15.

der(t) laufe^n [tərtlàifə *Su. Osenb. Bf.*; tərtlœyfə *Z. Wittersh.*] *fortlaufen, entwischen.* D^er Dieb is^t ^ih^m dertloffe^n *Osenb.*; *meist nach Verneinung:* Du wurs^t m^ir nit d. *Bf.*

durchlaufe^n 1. *durch einen Raum laufen:* Weje^n dere^n U^hr bin i^ch d ganz Stadt durchgeloffe^n *Bf.* 2. *durchdringen:* De^r Paraple is^t ni^t guet, d^er Reje^n laüft durch *ebd.* 3. *unpers.:* Es het mich

ganz durchlaufe^{n} *durchschauert Str.* O, s durchlauft eine^{n} ganz *bei einer grausigen Geschichte Ingenh.*

^{h}erumlaufe^{n} *umherlaufen. Rda.* Er laüft ^{h}erum wie e Lus im Hëmb^{d} *armselig, verloren Katzent.* 'herumb lauffen gleich wie ein lauffender Hundt' GEILER 52. *Narr (Kl.)*

fort laufe^{n} *wie hochd. allg.* Wë^{lle}n i^{h}r f. l.? *Grussfrage an einen Verreisenden; Antw.* Ja, awer nit wit! *Obbruck.* — SCHWEIZ. 3, 1138.

Hërgeloffener, -laufener *m. Fremdling, Eingewanderter, Eindringling; Vagabund (Scheltw.) allg.* Was is^{t} dënn mit dëm Hërgeloffene^{n}, dër brucht uns welle^{n} G^{e}setzer mache^{n}! *Lützelstn.* D^{e}r Mair^{e} un^{d} d^{e}r Schuelmeister sin^{d} Hërg^{e}loffeni *Obhergh. Vgl.* 'Der hergeloffe Burst' PFM. II 2.

inlaufe^{n} [eŋlœyfə *K. Ingenh.*] *enger und kürzer werden, von Bekleidungsstücken nach dem Nasswerden:* d Strümpf sin^{d} inggelaufe^{n}. [s Tyùχ loift į *M.*] — SCHWEIZ. 3, 1133.

mit laufe^{n} *mit gehn, in der Rda.* ër loüft mit! *von einem zweiten Übelthäter, den man unerwartet nach dem ersten fasste Obsteinbr.* — SCHWEIZ. 3, 1138.

na(ch) laufe^{n} [nól. *Olti. Fisl. Obhergh. Su. Co.;* nûχl. *Bisch.;* nóχl. *Z. Betschd.*] *1. hinter jem. herlaufen od. gehen. Ist etwas unwiederbringlich verloren (ein Gegenstand, eine Schuld), so sagt man wohl scherzweise:* Jetz^{t} lauf i^{h}m n.! *allg. 2. einem Mädchen oder Jüngling nachlaufen, verliebt sein, buhlen. Liebeszauber:* Lauf m^{i}r nōch! *wohlriechendes Öl oder Wasser, welches junge Mädchen an Sonntag Abenden vor dem Besuch des* Abendmärk^{t}s *auf das Taschentuch thun Han.* JB. XI 156. 'einer Ehlichen ehrlichen Frauen stärkste Kraft und bestes Lauf mir nach' FISCH. *Ehez.* 146. 'jhnen das Hertz stelen vnnd das Lauff mir nach geben' *ders. Garg.* 108. *vgl.* Ge^{h} m^{i}r no^{ch} *Seite* 190. *3. unpers. eine grosse Geschwindigkeit erreichen (vom bergab fahrenden Wagen):* Drëj d Mekenik *(Bremse)* zu, s lauft nōch! *Bisch. K. Z. 4. überdrüssig sein:* S lauft m^{i}r bal^{d} nō(ch) *es (eine Arbeit, eine oft wiederkehrende Mahlzeit) wird mir zum Ekel allg. Umschreibung für 'bitten':* I^{ch} mein, s laüft m^{i}r no^{ch}, wie ne Krüpp^{e}l am Weg *Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 1138.

uf laufe^{n} *schwellen.* D^{i}e Kue^{h} is^{t} uf geloffe^{n} *der Magen der Kuh ist aufgetrieben Hf.* Ufgeloffeni Au^{ge}n *(vom Weinen),* Händ *(von der Hitze oder harter Arbeit),* Füess *(vom Marsch oder von der Wassersucht) Str. Hf. Betschd.* — SCHWEIZ. 3, 1130.

umme laufe^{n} *umherlaufen:* We^{nn} m^{e}r wit umme laüft, laüft m^{e}r wit irr *wer viel unternimmt, hat gewöhnlich auch viel Schaden Hi.* — SCHWEIZ. 3, 1131.

überlaufe^{n} *wie hochd. 1. trennbare Zss. von Flüssigkeiten gesagt:* Di^{e} Milech is^{t} über g^{e}loffe^{n}, m^{e}r schmeckt s *Ruf. Spw.* We^{nn} s Mëss voll is^{t}, laüft's üwer *Geberschw. 2. untrennbare Zss.:* Di^{e} Kue^{h} is^{t} üwerloffe^{n} *hat vom Futter einen aufgeblähten Leib Ruf.* Er üwerläuft i^{h}m s Hus nit *er spricht nicht oft bei ihm vor Ingenh.* D^{e}r Himm^{e}l is^{t} üwerlaufe^{n}, ^{d}ass ^{es} wi^{e}der nit nass wurd *der Himmel ist bedeckt, so dass es wieder keinen Tau gibt (sagte morgens um 4 Uhr ein zum Fenster herausschauender Bauer) Ingenh.* D^{e}r Himm^{e}l üwerlauft si^{ch} *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 3, 1128.

us laufe^{n} *1.* = überlaufe^{n} *von Flüssigkeiten Z. 2. vom Entweichen des Darminhaltes:* Er het grüserli^{ch} s Uslaufe^{n} *heftigen Durchfall Z.* Es schmackt so stork in d^{e}r Stub, ^{e}r is^{t} usgelaufe^{n} *(von einem Toten) Dunzenh. Ingenh. 3. ablaufen:* d U^{h}r is^{t} usg^{e}loffe^{n} *Su. Betschd.* — SCHWEIZ. 3, 1135.

verlaufe^{n} *1. auseinanderfliessen, von Teig, Käse u. s. w. 2. zertreten durch vieles Begehen:* D^{e}r Wëg is^{t} ganz verloffe^{n} *Su. 3. refl. auseinandergehen:* d Lüt ha^{be}n si^{ch} wider v. *Hf.; sich verirren:* d Wëlschhue^{h}n fë^{h}lt scho^{n} zwei Ta^{ge}, si^{e} het si^{ch} allewë^{ge} v. *Dü. 4. befruchtet werden, von der Kuh gesagt M.:* Si^{e} verlauft; si^{e} is^{t} v. *O.* Füe^{h}r d Kuej zuem Stier, dass s^{i}e verlaüft! *Kerzf.* [Mər lian *(lassen)* tia Khỳaj fərloifa] *Horbg. 5. Part.* verloff^{en} *auf den Abendmarkt erpicht Wh. 6. ablaufen (von der Zeit):* 'Wenn sie Waar, auf's Ziel zu bezahlen, auf's Land geborgt, und das Ziel verloffen, mögen sie deswegen pfänden' *Co.* 1717 ALS. 1853, 203. — SCHWEIZ. 3, 1135.

z^{e}samme^{n}laufe^{n} *wie hochd.* Wë^{nn} s sturmt, laüfe^{n} d Lüt z^{e}samme^{n} *Bf.* D^{i}e Milch ist mir schun zweimal z^{e}samme^{n}-

g^e^laff^en^ *beim Kochen geronnen Dehli.* — SCHWEIZ. 3, 1140.

zuelaufe^n^ = verlaufe^n^ 4 *vom Belegen der Kuh gesagt:* Is^t^ di^e^ Kue^h^ scho^n^ lang zue g'loffe^n^? *Mittl.* — SCHWEIZ. 3, 1141.

läufele^n^ [laifələ *Roppenzw. Steinbr.*; laiflə *Str.*; læiflə *Bisch. K. Z.*] *1. die ersten Gehversuche machen:* S Kle^i^n kann schon e bissele-n-ele'n l. *Gend.* *2. stolz laufen Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 1144.

Laufe^n^ *n. Durchfall Str. Z.* '*Durchlauf*' KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 1141.

Laufe^n^s *n. Hin- und Herlaufen:* Was is^t^ dis für ne L. im Dorf? *Geberschw.*

Gelauf(s), -läuf(s) [Kələeyf *Ndhsn.*; Kələeyfs *Dunzenh.*; Klaif *Liebsd. Dü.*; Kəlæifs *K. Z.*] *n. Hin- und Herlaufen.* Hüt is^t^ aber all^e^wil e G. uf d^e^r Stross! *Liebsd.* I^ch^ ha^be^ wirklich e G. vom Schinder! *ununterbrochene Besorgungen Dü.* Dis is^t^ awer wi^e^der e Geläufs alsfurt! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 1143.

Laufer, Läufer *K. Z. Ndrröd. m.* *1. Renner, Pferd, das gut laufen kann:* di^e^s is^t^ e guete^r^ L. *Obhergh.* *2. junges, etwa viertel- bis halbjähriges Schwein, verschnittener Eber Z. Betschd. Ndrröd. Lohr Wh.* *3. Vorrichtung, wodurch man die Kinder zum Gehen bringen will Hi.* *4. Schlittenkufe:* Wenn ke^i^n Ise^n^ uf d L. kummt, sin^d^ s^i^e bal^d^ abgeritscht *Lobs.* *5. Bettvorlage Str. Lohr.* *6. Durchfall Liebsd. Felleri. Mü.* ST. *Mäder.* *7. Handlungsreisender Steinbr.* — SCHWEIZ. 3, 1145. SCHWÄB. 343. BAYER. 1, 1449.

Katze^n^läufer *m. Balken in der Scheune von einer Giebelseite zur andern gelegt.* D^e^r Heüstall is^t^ voll bis under de^n^ K. *Lobs. Rittersho.* *Syn.* -balke^n^ *K. Z. Betschd.*

Nachtläufer *m. Nachtwandler M.*

Läufere^n^ [Læ̂fərə *Wh.*] *f. ein viel im Dorf herumziehendes Mädchen.*

laufig, läufig [làifik *Liebsd. Mü.*; laifik *Hi. bis Scherw.*; lèifik *Mb.*; læifik *Ingersh.*; læifi *Ndhsn. K. Z.*; laifiχ *Str. Rothb. W.*] *Adj.* *1. laufend, fliessend.* Im laufige^n^ Wasser bad^e^ ich gern *Liebsd.* 'Während d' Härdt grast, macht er kleine Mühlrädle, setzt se in laufige Bächle' *Mü.* MAT. 5, 43. E leüfig Wese^n^ *eine Mühle, Fabrik im Betrieb Mb.* *2. brünstig, von den Hunden gesagt, in Rapp. von Hunden u. Katzen, in Obhergh. im Scherz auch von den Mädchen.* Siner Hund is^t^ nie d^a^he^i^m, er is^t^ l. *Gend.* [ə lèifjər Hût *Mb.*] *3. scheu geworden, von durchgehenden Pferden gesagt:* s Ross is^t^ ^ihm^ l. wor^d^e^n^ *Dunzenh. Z.* 'Wer es ouch das eim ein hufe vihes läufig wurde und er das vih suchen müsste' *Str.* 1435 BRUCKER 347. — SCHWEIZ. 3, 1147. BAYER. 1, 1450. WESTERW.

überlaufig *Adv. mit nachfolg.* voll *übervoll, bis an den oberen Rand gefüllt.* Dë mues^t^ d^e^r Zuber nit so ü. voll në^hmen^! *Fisl.*

witläufig *Adv. wie hochd.* w. verwandt *Gebw.* — SCHWEIZ. 3, 1149. BAYER. 1, 1450.

läuflig [lèiflik *Mittl.*] *Adj.* = läufig 2. Die springen e^i^nander na^ch^, wi^e^ zwei läuflige Hünd^e^.

biläufli^ch^ [pilæifli *Z.*] *Adv. beiläufig, ungefähr, etwa.* Wi^e^ vi^e^l Säck^e^ Grumbëre^n^ machen i^h^r di^e^s Jo^h^r? — So b. eppene zwei hundert! *Ingenh.* Du könnt^e^s^t^ so b. Rëcht ha^be^n *ebd.*

läuferig [laifriχ *Ranw.*] *Adv.* = läufig 2.

Läuferle [Laifərla *Hi.*] *n.* *1. Einrichtung zum Gehenlernen Hi.* *2. kleine Seitenthüre neben dem Haupthor; wo nachts Leute ein- und ausgelassen werden* ST.

Nachläuferle^n^s [Nóχlaifərləs *Ingw.*] *n. Fangspiel unter Knaben; vgl.* Fange^n^s *Seite* 121.

Läufel, Läuflet(e), Läufelte [Laiwl *Lohr*, Læ̂wl *Wh.*, *meist Pl.* -ə; Læifl *Betschd.*; *Pl.* Laiflə *Liebsd. Wittenh. Mü. Wörth*; Læiflə *Prinzh.*; Lâfl, *Pl.* -ə *Lobs.*; Laiflətə *Olti. Fisl. Roppenzw. Heufli.*; Læ̂flət *Barr Bisch.*; Læiflət *Dachstn. K. Z.* (*Nbf.* Læiflot); Laiflət *Mü. Str. Han.*; Laifltə *Obbruck Su. Ruf. Hlkr. Logelnh. Rapp.*; Lèifltə *M.*; Laifltə *n. Dü.*] *f. gew. Pl. die grüne Schale der unreifen Nüsse, Kastanien.* D Nusse^n^ sin^d^ noch nit zitti^g^, s^i^e ge^h^n noch nitt us de^n^ L. *Dunzenh. Ingenh.* *Bei der Reife springt die Schale:* d Nuss hänge^n^ us de^n^ L. *Liebsd.* 'Culleola die grüne nus schelet, leufflen' GOL. 400. 'die leuffel' GEILER *Bilg.* 208^a^. 'läuflet' BRANT *Narr.* H 12^b^. — BAYER. 1, 1450. WESTERW. Laāb.

Nussläufle(te) *f. Pl.* = Läufel *Su. Heidolsh. K. Z. Lohr.* M^e^r muss d^i^e N. gut ufhewe^n^, m^e^r kann s Holz dermit färwe^n^ *Dehli.*

läufle^{n} [laiflə *Roppenzw. bis Bf. Str.;* lèiflə *M.;* læiflə *Ingersh. Meis. Molsh. Dachstn. K. Z.;* lǽflə *Barr Bisch.;* láflə *Bühl Ndrröd.;* laiwlə *Lohr*] *die grüne Schale von den Nüssen entfernen.* M^{e}r si^{ch}t d^{i}r s an, dass du Nusse^{n} geläuf^{e}lt hes^{t}, dini Händ sin^{d} ganz brun. *Auch das Welschkorn (Mais) wird „geläufelt" Illk. Übert.:* Er is^{t} geläuf^{e}lt wor^{d}e^{n} *er hat all sein Geld im Spiel verloren.* 'So einer grüne nüss isset ongeschelet oder geleufflet' GEILER *Bilg.* 208^{a}. 'sich lauffen lassen *aus der Schale gehn*' ST. *Nebenf.* [laikə] *Niffer.* — SCHWÄB. 344. WESTERW. laāfen.

us läufle^{n} *1. (Nüsse) läufeln allg. 2. scherzh. ausziehen:* Mache^{n} Si^{e} sich s bequem, läufle^{n} Si^{e} sich emol us un^{d} t^{h}uen Si^{e} dene Schlofrock an! *Str.*

z^{e}samme^{n} läufle^{n} [tsàmə láflə *Lobs.*] *sich eilig fertig machen.* Er het sich z^{e}samme^{n}g^{e}läu^{f}e^{l}t un^{d} us ^{d}em Staub gemacht.

läuflig [laiflik *Geberschw. Ruf. Rapp.;* læifli *K. Z.*] *Adj. von Nüssen gesagt, die soweit reif sind, dass sie leicht aus der Hülle springen.* Bis in vierze^{hn} Tag^{en} sin^{d} d Nusse^{n} l. *Geberschw.*

Leffel [Lèfl *fast allg.;* Læfl *Su. Co. Hlkr.; Pl. meist ebenso,* Lèflə *W.; Demin.* Lèfələ, Læfələ] *m. 1. wie hochd.* Wë^{nn} m^{e}r dich nit hätte^{n} un^{d} d^{e}r L., müesste^{n} m^{i}r d Supp trinke^{n} *sagt man im Scherz zu einem, der sich unentbehrlich dünkt Dü.* Er isst, was i^{h}m grad in de^{n} L. springt *er ist wählerisch im Essen, bevorzugt nur, was ihm gut schmeckt Str. Rda.* Wënn s Bäpp *(Brei)* rëj^{ne}t, ke^{i}n L. ha^{be}n *allg., eine günstige Gelegenheit vorübergehen lassen müssen, weil gerade im Augenblick die nötigen Mittel fehlen, ein Pechvogel sein.* 'Wenn's Bäbb rejt, ze het er ken Löffel Un wenn's Drëck rejt, ze hett er zwei' JB. VI 140. *2. in versch. bildl. Rda.:* d Gschitheit mit Leffel^{n} (Leffle^{n} *Z.*) g^{e}frësse^{n} ha^{be}(n) *sich übermässig klug dünken Rapp.* 'Ich bin dess trures so satt as hätt is mit Löfflen gefressen' MOSCH. II 297; *sterben:* Er het de^{n} L. uf d Sit gelejt *Prinzh.,* de^{n} L. abgelejt *Tieffenb.,* de^{n} L. eweg schmisse^{n} *Str.* Hörs^{t} nit litte^{n} *(das Sterbezeichen läuten),* do hat emol wi^{e}der äner de^{n} L. eweg geschmiss! *Altw.* 'also wüst entful dem Hauptman Wurst der Löffel' FISCH. *Garg.* 367. 'dass der gute Leo . . sturbe und den Löffel fallen liesse' *Bin.* 214. *Die Mutter iron. zu ihrem weinenden Kinde:* Grin m^{i}r e Leffele voll! *Str.; betrügen:* Eine^{n} üwer d^{e}r (de^{n} *Z.*) L. balwiere^{n} *Dü. Str.; Variante:* under de^{n} L. b. *Büst; vgl. dazu die Rda.* äne^{n} under de^{n} L. sperre^{n} *1. jem. einen Bären aufbinden, betrügen; 2. vorenthalten:* Der hat mich welle^{n} under de^{n} L. b., awer s is^{t} i^{h}m nit gerat^{en} *Büst.* Ach, sa^{g} mir di^{e}s nimme^{r}, der hat dich under de^{n} L. gsperrt! Dismol has^{t} du s Nachtëssen under de^{n} L. gsperrt kri^{eg}t *ebd.* Leffele, Pantöffele, wënn d^{u} ësse^{n} wi^{ll}st, ze bëtt au^{ch}! *Str. 3. grosse Ohren, in der Jägersprache die Ohren der Hasen:* Wënn du nit glich rue^{h}i^{g} bis^{t}, se bekumms^{t} uf d L.! *Molsh.* Spërr dinni grosse^{n} L. uf, de^{r}no^{ch} hörs^{t}! *Altw. Ein Mensch, der* e Paar gueti L. het, *heisst selbst ein* L.: Da^{s} ^{i}s^{t} jetz^{t} e L.! *Roppenzw. 4. grosse Holzschuhe Dü. 5. plumper, grober Geselle M.* ST. *s. auch* Laffel. 'Die jungen löffel went regieren' MURNER *Luth. Narr.* 93. = *Narr* FREY. *Zss.* Löffelgans *Pelican Str.,* Löffelgiess, -körbel, -stiel, -tusch. — SCHWEIZ. 3, 1152. BAYER. 1, 1450.

Brustleffel *m. (nur Sing.) Rindfleisch von der Brust, gewöhnlich billiger als das Hinterfleisch Str.*

Dreckleffel *m. Schmutzfink Rapp.*

Kochleffel *m. 1. ein Holzlöffel mit langem Stiel, der beim Kochen gebraucht wird allg. Rda.* S is^{t} Më^{h}l am K. *die Sache ist nicht ganz in Ordnung Str. 2. Eselstritt M.* [kàŋ əwak hæŋr àm Êsl, suš hèš ewr ǫislimyol ə pàr Khoχlèfl *M.*]

Kuche^{n}leffel [Khùχəlèfl *Ruf. Co.*] *m. 1. Kochlöffel. 2. scherzh. für einen Russfleck im Gesicht:* Wasch di^{n} G^{e}sicht, du hes^{t} e K. am Backe^{n}! *Ingersh.*

Papp(e^{n})leffel [Pàpalèfl *Osenb. Ruf.;* Paplèfl *U.*] *m. Löffel zum Brei essen; übtr.* d Geberschwirer P. *Spitzname der Einwohner von Geberschweier, von denen es heisst: sie haben eine schwere Zunge und reden doch viel.*

Postleffel *m. niedriger Postbeamter (scherzh.) Rapp.*

Rotzleffel *m. Schimpfn. für einen Schmierfinken, für ein freches, ungezogenes Kind Rapp.*

Schöpfleffel *m. Schöpf-, Schaumlöffel U. Tieffenb.*

Schue^{h}leffel *m. ein löffelartiges Gerät zum Anziehen der Schuhe, aus Eisen, Horn oder Holz Dü. U. W.* Ich bring mini Schue^{h} nimme^{hr} an, si^{e} sin^{d} ingschnurrt, ha^{be}n i^{h}r ke^{i}n^{en} S.? *Lützelstn.* — Schweiz. 3, 1155.

Schumleffel [ʻSýmlèfl *fast allgem.;* ʻSym- *K. Z.*] *m. löffelartiges, mit Löchern versehenes Küchengerät zum Abschäumen der Suppe.* D^{e}r S. hat vi^{e}l ze grossi Löcher, d Nudle^{n} falle^{n} jo durich! *Lützelstn.*

Schumleffelg^{e}sicht [ʻSýmlèflksey̥t *Horbg.*] *n. blatternarbiges Gesicht.*

Schumleffelg^{e}schwer *n. grosses Blutgeschwür Horbg. Bebelnh. U.*

Schmarotzleffel *m. Schimpfname für einen Schmarotzer Str.*

Schmutzleffel *m. ein Löffel, womit man Öl über etwas schüttet Steinbr.*

Suppe^{n}leffel *m. Suppenlöffel allg.* Musfalle^{n}, Ratte^{n}falle^{n}, Suppleff^{el}! *rufen in eigenartigem Tonfall die umherziehenden Händler Steinbr.*

leffle^{n} *1. einen zum besten haben, betrügen:* dë^{n} hän si^{e} wi^{e}der gleff^{e}lt! *Su.* *2. jem. eine Ohrfeige geben, schlagen:* Der wurd a^{uch} noch e^{in}mol geleff^{e}lt! *Zinsw.* †*3. buhlen, schmeicheln:* ʻdie vierzweintzigst schell ist hoffiren des nachts auf den gassen mit lauten und grossen welschen violen löfflen' Geiler *Narr.* H. 43^{b}. ʻsie ziehen von einer mitternacht zu der anderen mit lauten, geigen, harpffen, zittern und pfeiffen herumb zu löfflen und vagieren' *ebd.* H. 98^{b}. *4. durch Auf- und Abbewegen der Thürklinke ein Geräusch verursachen:* Wër leff^{e}lt eso? *Fisl.* — Schweiz. 3, 1155. DWB. VI 1125.

uf leffle^{n} *schlecht kleiden:* Du bis^{t} wi^{e}der ufg^{e}leff^{e}lt! *Häss.*

Levit [Lèfit *Obbruck*] *m. nur in der Rda.* d (de^{n} *U.*) Levite^{n} lese^{n} *einem eine Strafpredigt halten allg.* Kumm nurre he^{i}m, du li^{e}derlicher Kerl, dass ich d^{i}r d L. lës^{e}! *Büst.* Klein. *Syn.* d Levite^{n} abe-, ablëse^{n} *Urbis Gebw. Illkr.*, verlëse^{n} *Obbruck Bf.* ʻDa er inen den text also gelesen hat, da wolt er inen die Leviten bass lesen' Geiler *Ev. mit Ussl.* 44^{a}. — Schweiz. 3, 1150.

lifere^{n} [lèfrə *Su.;* lifərə *Bf. Str.;* lefərə *K. Z. Han.;* liwərə *Lohr*] *liefern 1. mit Sachobjekt:* D^{e}r Wirt het mir schlëchter Win gelifert *Zinsw.* Mir liwere^{n} i^{h}m a^{uch} so vil *wir geben dem Pfarrer auch so viel Gabenfrucht (etwa wie der Nachbar) Lohr; junge Remontenpferde an die Heeresverwaltung verkaufen:* Dis is^{t} e schöner Hutt^{e}l gewë^{se}n, dene hätt^{e}s^{t} könne^{n} l.! *Dunzenh.* *2. mit pers. Objekt: einen zugrunde richten.* Du bis^{t} guet g^{e}lifert *du sitzt in der Patsche drinnen Su.* Jetz^{t} bis^{t} g^{e}lifert *nun ist alles aus! Lutterb. U.* *3. absolut:* [het haį mr kəlefərt] *die Arbeit abgegeben M.* — Schweiz. 3, 1151. Schwäb. 357. Bayer. 1, 1451.

ablifere^{n} *wie hochd.* Hes^{t} dini Gült abgelifert? *Bf.* Tuwack o^{b} l. *an die Regie K.*

Liferung [Lifərin *Str.*] *f. wie hochd. Posten gelieferter Ware.* Die L. is^{t} nit so guet gsin wi^{e} d letst. — Schweiz. 3, 1151.

†**Lufen, luiffen** *Pl.* culcitra: ʻdie alten seind allwegen zu tisch gelegen uf den lüfen' Geiler *P.* II 76^{b}; *Br.* 10^{b}. — DWB. VI 1236 lüffe.

Lavkoje, Lavkolje [Làfkœjə *K. Z.;* Làfkòljə *Lohr*] *f. meist Pl.* Levkoje Matthiola incana. *Man unterscheidet* wissi *und* roti L., *sowie* Summer- *und* Winter-L., Matthiola annua Kirschl. 1, 52.

Luft [Lùft *allg.*] *1. m. Luftzug, Wind.* S kummt e warmer L. vom Gebiri^{g} *Mütt.* Ge^{h} in d^{e}r L., s wurd d^{i}r villicht besser! Du mues^{t} in de^{n} Blueme^{n} jetzte d^{e}r L. ne^{h}me^{n} *das Warmbeet vor dem kalten Wind schützen Co.* E hole^{r} L. *ein warmer Wind Geberschw.* ʻauff dass sie im lufft recht genug Wackensteinig erhärteten' Fisch. *Garg.* 81. ʻweil unter guten Freunden all ding soll gemeyn sein, wie der Lufft vnnd der Sonnenschein' *ders.* 91. ʻHat sich . . auffs Land begeben vmb frischen Lufft zu fassen' Joner 47. ʻdie obgeschriben dry habent . . erkant das er gesund genůg und den luft erliden möge' *Str.* 1500 Brucker 288. ʻdamit kein so gifftiger Lufft zu mir herein komme' Mosch. I 238. s ge^{h}t e küe^{h}ler Luft *Str.* ʻHyt owes bly't der Luft leb un doch küeleleht' Pfm. I 3. ʻdas Elsass ist von Gott und der Natur begabt . . mit temperirtem warmem Lufft' *Heliseus Rösslein „Das Elsass und gegen Lotringen grentzenden Wasgawischen Gebirgsgelegenheit" Strassburg Bernhart Jobin* 1593, 1. *2. f. die atmosphärische Luft:* s is^{t} i^{n} d L. g^{e}red^{e}t (g^{e}rad wie we^{nn} me^{r} i^{n} d

L. red^e^t) *Su.* Das Fënster het L. *schliesst nicht gut.* Die Sigar het ke^ine^ L. *zieht nicht,* falschi L. *wenn das Deckblatt nicht fest schliesst Dü.* L. ha^ben^ *nicht mit Arbeiten überhäuft sein.* Wie i^ch^ L. ha^be^, ... *so wie ich einmal weniger zu thun habe O.* I^ch^ will m^i^r e wenig L. mache^n^ *Hlkr.* Jetz^t^ gi^b^t's L. *wenn ein überfüllter Raum sich allmählich leert U.* Schöpfe-n-^ih^r frischi L.? *zu Spazierenden Dachstn. Z.* 'die Lufft air' 'der Lufft pro vento' MARTIN *Coll.* 137. *Vgl.* MENGES *Volksmda.* 34. *Zss.* Luftsalz. — SCHWEIZ. 3, 1157. SCHWÄB. 364. BAYER. 1, 1452.

Durchluft [Tûrlùft *Liebsd. Roppenzw. Pfast. Banzenh. Obhergh.;* Türiχlùft *Katzent. M. U.*] *m. Luftzug.* Wie-n-i^ch^ in e D. kumm, ha^be^n i^ch^ s Za^h^nwe^h^ *Liebsd. Scherzh.* Kaffee D. *n.* *1. Wirtshaus:* I^ch^ gang in s K. D. *Roppenzw.* *2. Abort:* I^ch^ muess uf s K. D. *Pfast.* — SCHWEIZ. 3, 1160.

Mailuft *f. Spw.* D M. muess m^e^r geniesse^n^ *Hf.*

Ni^e^derluft *m. Nordwind K. Z.; Syn.* -wind. D^e^r N. ge^h^t scharf dene-n-Owe^nd^ *Ingenh.*

Öberluft [Ėwərlùft *Z.*] *m. Südwind, Südwestwind.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1159.

R^h^inluft *m. Rhein- d. i. Ostwind für das Elsass Z.*

Westerluft *m. Westwind, Syn.* -wind *Z.*

Lufti [Lùfti *Pfast.*] *m. verdorbener Knabe.* Er het allewil^e^ so L. bi si^ch^. — SCHWEIZ. 3, 1161.

Luftibus [Lùftipys *Liebsd. Su. Hf.;* Lyftipys *Lutterb.*] *m. Lüftling.* Dë^r^ L. macht no^ch^ si^n^ ganz^es^ Vermöge^n^ dur^ch^ *Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 1161.

luftig, lüftig [lùftik *Osenb. Su. Hlkr.;* leftik *M. Dü.;* lefti *Str. K. Z.;* leftiχ *Lohr*] *Adj. Adv.* *1. (vom Wind) bewegt, stürmisch:* Hüt is^t^ s l. *allg.* s is^t^ l. Wëtter *Z.* *2. geräumig, hoch, luftig:* e luftiges Hus *Dü.* Is^t^ dis nit e schön^e^s lüfti^ge^s Zimmer? *Str.* *3. leicht (von der Kleidung):* l. a^n^g^e^leit sin *Dü.* *4. locker (vom Brot):* Dismol is^t^ s Brot luftiger a^l^s letstemol *Osenb.* *5. leichtsinnig, flatterhaft:* e luftiger Bue^b^ *M.* — SCHWEIZ. 3, 1161. SCHWÄB. 364. BAYER. 1, 1452. EIFEL. WESTERW.

Luftig [Lùftik *Steinb.*] *m. leichtsinniger Mensch.* Dë^r^ L. macht si^ch^ ke^in^ bös^es^ Geblüet *macht sich keine Sorgen.*

lüfte^n^ [liftə *Mütt.;* leftə *Hf.*] *1. wie hochd.:* e Zimmer l. *2. farzen.* — SCHWEIZ. 3, 1161.

uslüfte^n^ = lüfte^n^ 1 *Mütt. Str. Z.*

Lüftling [Leftlæŋ *M.;* -leŋ *Dü.;* Liftliŋ *Str.*] *m. leichtsinniger Mensch, Windbeutel; Spassvogel Fisl.* Wënn er ke^in^ so L. wär, hätt ^e^r e bissle Acht ^ge^gëben uf si^ni^ Sach, awer eso ge^h^t alles im Schinder zue *Dü.* S is^t^ e L., ^e^r ka^nn^ si^ch^ scho^n^ dur^ch^schla^gen^ *Geberschw.* ''S hät im e gsetzter *(Mann)* gheert, wo 's au belewe kann! ken Liftling' PFM. II 3. 'E rechder Liftling isch der Büecherschaftphilister' *ebd.* IV 7. — *pfälzisch* KLEIN. SCHWÄB. 364. BAYER. 1, 1452. WESTERW.

Lëfze^n^, Lëfzge^n^, Lëspe^n^ [Laftsə *Sier. Dü. Bebelnh. Rapp. U.;* Læftsə *u.* †Læ̀spə *Str.;* Lèftsə *Dehli.;* Laftskə *Olti. Roppenzw. Pfetterhsn. Steinbr. Mü. Banzenh. Su. Hlkr. Weckolsh. Katzent.;* Læ̀spə *Lohr Tieffenb. Wh.;* Lèspə *Ranw.*] *m. Lippe.* Gschwolleni, ufgsprungeni L. *allg. Rda.* sich d L. nōch eps schlëcke^n^ *Str.* In de^n^ L. bisse^n^ *mit Mühe den Mund halten ebd.* Ach, ich han Schrunge^n^ an de^n^ L.! *Lohr.* Er hängt de^n^ L. wi^e^ e^i^n altes P^f^erd *Ranw.* 'und spannt ein lefftzen wie ein tor' BRANT *Narr.* 51, 11. 'Ihre lefftzen (waren) wie Corall' MOSCH. I 102. 'Die acht Schell ist, mit dem Mundt vnd Lefftzen schreiben' GEILER 9. *Narr (Kl.)* 'Das Volk eeret mich mit den Leftzen, aber ir hertz ist wit von mir' *ders. P.* II 64^b^. 'Lefftz' DASYP. *s. auch* Lippel. — SCHWEIZ. 3, 1162. SCHWÄB. 347. BAYER. 1, 1452.

Mullëspe^n^ [Mýllæ̀spə *Lohr*] *m. Lippe.*

Lag^e^ [Lâj *Rapp.;* Lǿey *Z.;* Lœj *Ruprechtsau;* Láü *Str.;* Ló *Wh.*] *f.* *1. Lage.* Die Rëwe^n^ sin^d^ in ^ein^re guete^n^ L. *Rapp.* *2. Lager.* Di^e^s is^t^ ke^i^n Win für uf d L. *zum Aufheben.* *3. Schicht; insbes. wird so ein Haufen Reisig u. dgl. genannt, der ins Wasser versenkt, von den Fischen als Aufenthaltsort gewählt wird und gelegentlich, mit Netzen umstellt, reichliche Beute ergibt Ruprechtsau; Schicht (Heu, Garben auf dem Wagen):* W^i^e vil Lo has^t^ uf um Wawe^n^ ghät? *Wh.* — SCHWEIZ. 3, 1163.

Bilag [Pilàk *Dunzenh.*] *m. Gabe an Frucht, die dem Pfarrer zu Weihnachten gegeben wird.*

†Hinterlag *f.* depositum, *anvertrautes Gut, das auf Begehren zurückerstattet werden muss* PETRI. ST. — SCHWEIZ. 3, 1165.

Zulag [Tsýlœy *Hf.*] *f.* *1. wie hochd.* *2. ein Stück Holz als Unterlage zur Schonung eines Gegenstandes beim Klopfen und Hämmern.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1166.

Lagel, Logel [Lokl *m. M.*; Lókl *Su. Dü.*; Lúkl *Hlkr.*; Lójl *Rchw. Rapp. Bebelnh. Mütt.*; Lòjl *Molsh. K. Z.*; Lòjl *Str. Weissenbg.*] *n.* *1. Flüssigkeitsmass = 50 l Weissenbg.* 'Z'erst awer nimmsch dem Fritzi Der Logel ab un schenksch eis ii' *M.* SCHK. 433. *2. vielfach im Demin.* [Lókələ *Olti.*; Lokələ *Geberschw.*; Lékala *Su. Obhergh.*; Lòkələ *Mittl.*; Lòjala *Horbg.*; Lòjla *Katzent. Ingersh.*; Lojlə *Ammerschw.*; Lôjələ *Illk.*] *n. kleines, 2—4 Liter haltendes hölzernes Handfässchen, worin den Feldarbeitern Getränke (Wasser oder häufiger Wein) gebracht werden.* Vo[n] jedem „Vierzel“ (*ca. 5 ar*) Réwe[n] hacke[n] het m[e]r e L. Win *Barr.* E rëchte[r] Mann het aü[ch] e rëcht[e]s L. *Rapp. Rda.* Er het g[e]luegt, wie e Gans in e L. *einfältig drein geschaut.* *3. bildl. ein versoffener Kerl, gew. in Zss.* 'Lagel vel crûg lagena'; 'Lagellin lagenae' HERRAD 187[b]. 'Lagell lagena' DASYP. 'Logel' FREY. 'S. Otmars lögle' FISCH. *Bin.* 83[b]. 'ein Lagel mit Wasser' FREY XVI. 'ein lagell voll (Wein)' *Zab. Hexenprozess* 1620. — SCHWEIZ. 3, 1167. SCHWÄB. 339.

Kaffeelogel *n.* (*auch f. von Frauen*) *Spottname für eine Person, die viel Kaffee trinkt Liebsd. Roppenzw. Su. Obhergh. Rapp.* Das is[t] [ei]ne rëchti K.! *Demin.* Kaffilojele *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1169.

Karchsalblogel *n. Logel, worin die Wagenschmiere aufbewahrt wird Bf.*

Schnapslogel *m.* (*von Männern*) *Schnapslump Mutzig.*

Sufflogel *n. Trunkenbold Tieffenb., Demin.* -e *Katzent.* Das S. is[t] d[e]r ganz Ta[g] voll *Katzent. K. Z.*

Suppe[n]logel *n. Suppenliebhaber Liebsd.*

Voll-logel *n.* (*auch m. von Monnern*) *Trunkenbold Su. Logelnh. Illk.* D Mueter is[t] nix wert, un[d] d[e]r Vater is[t] e V. *Illk.*

†Vorlagel, -logel *m. Einnehmer des Kaufpreises von Wein Str.* 1355 BRUCKER 520. 568.

Winlogel *n.* *1.* = Logel 2. *Banzenh. Su. Katzent. Prinzh.* *2. Trunkenbold; Schimpfn. für einen Bewohner der oberels. Weingegend:* 'Verhindre Si mi nurr, dass i mi nit vergryff an dem Wynleauel do' PFM. II 6. — SCHWEIZ. 3, 1169.

logle[n] [lòkla *Oscnb.*] *trinken.* M[i]r hä[be]n ei[n]s g[e]log[e]lt. — SCHWEIZ. 3, 1169.

Lager [Lâkər *S. O. bis sü. v. Co.*; Lâjər *Co. Rapp. Bf.*; Lâùər *Str.*; Lœjər *K. Z. Betschd.*; Lœyjər *Hf.*; Láwər *Lützelstn.*; Lœwər *Wh.*] *n.* *1. Lager, Ruheplatz.* *2. die Fläche eines Steines, wo dieser horizontal abgespalten wurde. Gewöhnlich wird diese Fläche zum* [Hàipt] *gemacht, d. h. sie kommt an die Aussenseite des Gebäudes Su.* Für e Brunne[n]trog muss m[e]r e Stein nëmme[n], wo ke[i]n L. het *Wh.* *3. Fasslager Z.* — SCHWEIZ. 3, 1169.

Rücke[n]lager *n. Kissen, welches, auf dem Rücken des Pferdes befestigt, alles Geschirr trägt Rädersd.*

lagere[n] [lœjərə *K. Z. Betsch.*; lâùərə, láwərə *Str.*] *wie hochd. lagern, auch refl.* Für [de]m Dorf han s[i]e si[ch] gelaujert *Dunzenh.* — SCHWEIZ. 3, 1171.

verlagere[n] [fərlâkrə *Gebw.*] *auf etwas liegen, so dass es zusammengedrückt wird; Part.* verlagert: d Kinder sin[d] uf [de]m grüene[n] Fueter ume[ge]trollt, jetz[t] is[t] s ganz verlagert. 'der Buur hätt allemol nit bruche grad so dumm ze sinn un so uffs Geld verlawert' *versessen* SCHK. 370.

lagerig [lœ́wəriχ *Wh.*] *Adj. geschichtet.* D[i]e Stein sin[d] l. — SCHWEIZ. 3, 1171.

Läger [Lákər *Roppenzw. Hi. Pfetterhsn. Mittl.*; Lájər *M. Bf. K. Z.*; Lǽjər *Str. W.*] *m.* (*in der ält. Spr. n.*) *† 1. Kriegslager, Heerlager:* 'in dem läger vor Mühlhaussen' PETRI 67. 'leger' CHRON. 'Läger' DASYP. 'Leger' FREY. FISCH. *Ehez.* 184, 34. 'Castra Läger' GOL. 175. 'Läger' *Taufbuch Dunzenh.* 1677. 1707. 'es were denn das . . . also vil do werent das sie zû leger do legent' *Str.* 1469 BRUCKER 221. *2. Unterlage, für Fässer u. dgl. S.* M[i]r mache[n] d Fässer gli[ch] uf d L. *Pfetterhsn.* *3. Lagerplatz der Kühe im Stall Mittl.*, [Ksás *M.*]; *der Schweine Hi., der Hasen U. W.*; 'einen Hasen . . . im Läger sehen' MOSCH. I 608. *Lagerplatz des Viehes auf einer Bergweide M.* — SCHWEIZ. 3, 1169.

Fassläger *m. ein dicker Balken, worauf Fässer liegen Rapp. Z.* — SCHWEIZ. 3, 1170.

Haseⁿläger [Hôsəlájər *Dunzenh. Ingenh.*] *m. Lager des Hasen.*

Kuehläger *m. eine schattige Stelle auf der Weide, wo das Vieh um die Mittagszeit (od. auch nachts) sich aufhält Bf. Illk.; jetzt nur noch Flurname.* 'in dem Khüeläger zue ihr kommen' *Zab. Hexenprozess* 1620.

Sauläger [Soy̆lájər *Illk.*] *m. Stelle im Feld, wo die Schweine nach der Weide lagern.*

Schafläger [Śóflájər *Dunzenh. Ingenh.*] *m. schattiger Ruheplatz für die Schafe um die Mittagszeit.*

lägereⁿ [lákəra *Ruf.*] *Schafe auf den Acker treiben, der auf diese Weise gedüngt werden soll. Syn.* pfericheⁿ *Z.* — SCHWEIZ. 3, 1171.

belagereⁿ, belägereⁿ [palâjara *Winzenh.*] *wie hochd.* Die Stadt is^t beläjert wor^deⁿ. 'die Statt . . vmblegt vnnd belägeret' PETRI 67.

Lagering, Lägering, Lägerling [Lájəreŋ *Scherw.*; Lœ̂jəreŋ *Mutzig*; Lájərleŋ *Hf.*] *f. Unterlage unter den Fässern:* d L. könneⁿ d Fäss^{er} nit tra^geⁿ *Mutzig. s. auch* Liger(l)ing. — SCHWEIZ. 3, 1171.

Laug(e) [Làùkə *Olti.*; Loy̆kə *Steinbr.*; Làikə *Obbruck Ensish.*; Lòik *Co. Dü.*; Loik *M.*; Làik *Mittl.*; Lâik *Bf.*; Làj *Rapp.*; Lœy *Wh.*; Laù *Saarunion*] *f. Lauge, aus kochendem Wasser u. Holzasche, bei der Wäsche verwendet und als Heilmittel bei Wunden.* Das is^t nit genue^g Äsch für L. ze macheⁿ *Co. Sprw.* Was d L. macht, verge^ht g^emach; was si^e awer fud^et, verge^ht gschwind *Beschädigungen durch L. veranlasst, vergehen langsam; Wunden, mit L. behandelt, heilen rasch Bf. s. auch* Laub II. 'Laug Lixivium' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 1172.

laugeⁿ *mit Lauge waschen Olti.* — SCHWEIZ. 3, 1172.

laugig *Adj. trüb (vom Wein) M.* — SCHWEIZ. 3, 1172.

läugeⁿ *s.* laukeⁿ.

legeⁿ [lékə *Liebsd.*; lékə *Heidw. Wittenh.*; léka *Su. Ruf.*; laiə *Co.*; lêjə *M. Ingersh.*; laia *Dü.*; laja *Rapp.*; leiə *Ndhsn. Bisch. K. Z.*; laiə *Str.*; lèiə *Wh.*; lèjə *Lobs. Obbr. Lohr*] *1. wie hochd. Rda.* Deⁿ Schluss^el uf s Grab l. *auf eine Erbschaft Verzicht leisten Obbr. Vgl.* JB. II 193. Er het sich in e krank^{es} Bett gelejt *ein schlechtes Geschäft übernommen.* Sich in s Mitt^el l. *Obbr. Scherzhaft zu einer hustenden Person:* Du hes^t awer e böser Wuesteⁿ; wenn der si^{ch} nit leit, mues^t du di^{ch} l.! *Dunzenh. Z.* Sich uf eps l. *eifrig betreiben Str.* Sich an deⁿ Ladeⁿ l. *s.* Ladeⁿ. *Rda.* z^e Wëg l. *zurechtlegen Osenb. Su.* 'sol man jne in den turn leigen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 12; 152. 'kein kartenspil noch würfel leygen' *Str.* 1487 *ebd.* 84. 'was uf sie geleit wurt sol in ein büsse (*Büchse*) gestossen werden' *Str. 15. Jh. ebd.* 135. 'wo ir eyner darüber bettelen funden, das der in den thurn geleyt . . wurd' *ebd.* 9. 'der all sin sinn leidt und sin fliß wie er erkund all stett und land' BRANT *Narr.* 66, 2—3. *2. ins Bett legen:* Hes^t s Kind schon geleit? Er het si^{ch} geleit *Dü.; niederwerfen:* S het ^{ih}ne gelegt *auf das Krankenlager geworfen Su.* D^{er} Wind het e Portion Bäum geleit *entwurzelt Dü. 3. Eier legen:* d Hue^hn leit alle Ta^{ge} *Dü. s. auch* Weiseⁿ. I^{ch} will lue^geⁿ, was d^{er} Has geleit het *sagen die Kinder, wenn sie zu Ostern bei ihrem Paten das Ostergeschenk holen. Reimspruch:* Has, Has, lej mⁱr e Ei, Eins odder zwei, In e bissele Heü odder Stro^h, D^anō^{ch} bin i^{ch} gar ze fro^h *Obbr.* — SCHWEIZ. 3, 1173.

ablegeⁿ *wie hochd. 1. (eine Last, Trauer) ablegen, niederlegen.* I^{ch} ha^{be} s Leid abg^eleit *trage die Trauerkleider nicht mehr Bf.* 'dehein brot verkoufen noch ableyen' *Str.* 1447 BRUCKER 120. *2. niederkommen:* [Si hèt àpklait *Dü.*]. — SCHWEIZ. 3, 1176.

anlegeⁿ *1. anziehen (Kleider u.s.w.), auch refl.:* I^{ch} ha^{be} miⁿ Fírtigskleid aⁿ g^elegt *Hirzfn.* Ge^h, leg di^{ch} aⁿ! *zieh dich an! Su.* 'bisch du schunn angeleit, angelait?' ST. Leg di^{nen} Huet aⁿ *setze deinen Hut auf! Liebsd.* 'haben denselben auch, Ihnen gleich, in weiber Khleider angelegt' PETRI 416. *2. nachschüren:* Holz a. l. *allg.* Gëld a. l. *wie hochd.* Ërnst a. l. *sich Mühe geben:* Mⁱr welleⁿ jetz^t noch e T^our Ërnst a. l., nō^{ch} *(dann)* sind mⁱr bal^d ferti^g *Z. Part.* a(n)gelegt *abgekartet:* das is^t e aⁿgeleit Spi^el *Dü.;* dis is^t eⁱn^e ongeleiti Sach *Ingenh.;* d höchst Angeleiteⁿ *die Höchstbesteuerten K. Z. 3. die Garben zum Dreschen in*

der Scheune auslegen. Wë^{nn} m^{i}r jetz^{t} ongeleit ha^{be}n, ze *(so)* kumms^{t} ^{hi}nus un^{d} hilfs^{t} ^{he}rumdresche^{n} *Ingenh. Die abgedroschenen Garben öffnen und schwadenweise auf den 2 Seiten der Tenne auseinanderlegen K. Z.* — SCHWEIZ. 3, 1180. SCHWÄB. 347.

anne^{n} lege^{n} *1. hinlegen, an Ort und Stelle legen U.* 2. Der lejt d^{e} Arwe^{i}t anne^{n} *verrichtet seine Arbeit gut Zinsw.* 3. *hinwerfen, auf den Boden werfen.* 4. *überwinden, übertrumpfen (durch Witz).* Er lejt s^{i}e anne^{n} *er versteht es, witzig zu sein.*

belege^{n} *1. bedecken (den Tisch mit einem Tischtuch). 2. den Fussboden mit Dielen oder Platten belegen, eine Strasse pflastern:* I^{ch} ha^{be} d Stub frisch b. lo^{ssen} *Dü.* †*3. belagern* GEILER *J. Sch.* 7^{b}. — SCHWEIZ. 3, 1191.

erlege^{n} *mit Stahl belegen:* Dë^{r} Karst muess ^{e}rlegt [ərlëkt] si^{n} *Geberschw.* — SCHWEIZ. 3, 1186.

in lege^{n} *wie hochd.* 1. Wäsch i. l. *Wäsche in die Bütte legen zum Bäuchen. Auf die Wäsche wird das* Äsche^{n}tuech *ausgebreitet, darauf die Holzasche zur Bildung der Lauge bestimmt Bf. K. Z.* D Frucht in d Maschine i. l. Wë^{nn} m^{e}r Stro^{h} schnid^{e}t, derf m^{e}r nit ze dick i. l. *Dü.* Win i. l. *auf Lager legen U.* 'und obe er den *(Wein)* nit verkoufen kann, so mag er ine inleigen' *Str.* 1461 BRUCKER 555. Gëld i. l. *auf die Sparkasse tragen Geisp.* E^{h}r^{e} i. l. *wie hochd. allg.* Mit dem leis^{t} nit vil E^{h}r ing! *Ingenh.* Heü, O^{h}mt i. l. *Heu oder Grummet für den eigenen Bedarf ernten und aufbewahren; Ggs. verkaufen Z.* Rëwe^{n} i. l.: i^{ch} will noch e Zilt Rëwe^{n} i. l. *Dü. Von jedem Stock einer Reihe wird seitwärts ein Schoss eingegraben, dessen Ende auf ungefähr 1 m Entfernung wieder aus dem Boden herausschaut; es bildet sich hier ein neuer Stock.* 2. *abs. Steine auf die Landstrasse schütten und walzen Steinbr. Su.; viel essen:* Er legt tüchtig i^{n} *NBreis.* — SCHWEIZ. 3, 1182.

d^{a}ri^{n} lege^{n} *1. in etwas legen.* Dis is^{t} e Korb, me^{n} kann e Hundert Eier d. l.; *2. refl. sich in etwas mischen, dazwischentreten, verhindern:* Wo si^{e} ha^{ben} welle^{n} drischle^{n}, het sich d^{e}r Wirt d^{a}ri^{n} geleit *Bf.*

uf lege^{n} *(Hut oder Mütze) aufsetzen M.* D Häng, d^{e}r Kopf u. l. *stützen Geisp.* E Pflästerle u. l. *U.*, e Karteplang *(Zugpflaster)* u. l. *Dü.* Garwe^{n} u. l. *die Garben beim Dreschen mit der Maschine auf ein bestimmtes Brett legen, wo sie dem Einleger zur Hand sind Dü.* Gëld u. l. *Geld in eine Sparkasse oder sonst auf Zinsen anlegen.* — SCHWEIZ. 3, 1178.

ufgelegt [ùfklèkt *Su. Ruf.*; ùfkəlait, -lɛit *u. s. w. allg.*] *Adj. aufgelegt, geneigt.* Er is^{t} hüt guet u. *Su., auch von einem Betrunkenen Ruf.* JB. IX 118. I^{ch} bin nit u. d^{a}rzue *Su.* Zuem Gë^{ben} is^{t} me^{n} nie so u. a^{l}s wie zuem Në^{h}me^{n} *Bf.*

umme lege^{n} *1. auf die andere Seite legen; 2. auf die Seite besonders legen Su.* — SCHWEIZ. 3, 1179.

underlege^{n} *1. wie hochd.* D^{e}r Wa^{g}e^{n} u. *einen Stein, ein Stück Holz unter das Rad legen, um den Wagen aufzuhalten:* Ingerleij de^{n} Wauje^{n} hurti^{g}! *Ingenh. 2. hinterlegen, ein Pfand vor Zulassung eines Prozesses Su. Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1185.

uslege^{n} *wie hochd. 1. ausgeben:* I^{ch} ha^{be} vil für ^{ih}ne usgeleit *Breitenb. 2. auslegen, auseinander setzen, erklären:* 'Ja, das jhr auch vergiffter seit Hab ich hie oben aussgeleit' FISCH. *Flöhh.* 1864; *auffassen:* Si^{e} hä^{be}n das Ding lëtz usg^{e}leit *(zu meinen Ungunsten) verstanden Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1187.

überlege^{n} *wie hochd.* I^{ch} will mir das Ding (die Sach noch *U.*) ü. *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1178.

verlege^{n} *1. einen Gegenstand nicht an den dazu bestimmten Platz legen.* I^{ch} möcht^{e} nur wisse^{n}, wo d^{e}r Hammer is^{t}; i^{ch} hab i^{hn} allewëj verleit *Dü. Insbes.* v. *von den Hühnern, welche die Eier nicht in das gewöhnliche Nest legen U. Rda.* Er lauft ^{h}erum, wie e Huc^{h}n, wo verlejt het *Str. 2. aufschieben:* Er verlejt alles von ei^{ne}m Ta^{g} zuem andre^{n} *Str.* — SCHWEIZ. 3, 1188.

vor lege^{n} *wie hochd.* Er het sini Papi^{e}rer müe^{ssen} v.; lei doch s Holz besser vor! *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1189.

z^{e}samme^{n}lege^{n} *1. Geld zusammenschiessen zu einem gemeinsamen Zweck. 2. zusammenfalten (Papier, Kleider, Wäsche u. s. w.).* 'Ich schryb d' Brief unlinjiert und lay si zsamme scheen' PFM. I 7. — SCHWEIZ. 3, 1191.

leckeⁿ [lèkə *Rauw. Wh.*] *das Getreide in Schwaden* (Leckeⁿ) *zusammenlegen. In Rauw. gilt der Ausdruck nur beim Mähen des Hafers, der, um zu trocknen, zusammengerecht* (*d. i.* geleckt) *und später erst in Garben vereinigt wird, während andere Getreidearten sogleich gebunden werden.*

Beleg [Plêk *Su.*] *m.* *1. Besatz, Saum unten am Weiberrock; Futter des Rockes.*

Geleg [Kəlæi, *Pl.* -ər *Bisch.*] *n. einzelne Reihe Rebstöcke:* dis Stück het sechs Geleier. — SCHWEIZ. 3, 1173; *vgl.* SCHWÄB. 3, 348.

Leg(e), Legi, Leck [Lêkə *Olti. Liebsd.;* Lêki *Roppenzw.;* Lèk *Illkr. bis Wh.; Pl.* -ə] *f. (n. Prinzh. Lohr Wh.) Schwaden, Reihe, Schicht.* Uf dem Wajeⁿ sinᵈ fünf L. Garweⁿ *Logelnh.* Mach zᵘerst e L. Äschᵉ, dernoᶜʰ e L. Eier! *Rapp.* Dis Stück het schöni Frucht ghet, es liᵉjt ganz voll Leckeⁿ *Lobs. Zss.* leckeⁿswis. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1196.

Bᵉlegi *f. Beleg, Kleidersaum Roppenzw. Bänder, Binden:* 'institae seind lynene bynden od. beleg' GEILER *P.* II 96. 'Belege, saum Fimbria, instita' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 1173. 1199. SCHWÄB. 347.

Stossbeleg ['Stóspləi *K. Z.*] *f. Beleg, unterer Saum am Weiberrock auf der Innenseite.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1200 S-i.

†**Westerlegᵉ** [Wèštərlæj *Münster.*] *f. Taufschmaus.* 'die frowen suchent semliche eer, wo sye uff ein westerleye kummen, do lugent sye, dass sye obnen an den tisch kummen' GEILER *P.* II 37ᵇ. 'Westerlege eine kindtauffe da man Geschenke vor die kindbetterin und das kind zusammen leget, und dabey ein gastmahl' FRISCH. 'Westerley' *1. weisse Bekleidung des Täuflings; vgl.* Westerhemd, Westerkleid, Westerwat *Taufkleidchen,* Westerhuot. *2. i. w. S. Vergnügungen bei der Taufe, Geschenke an die Wöchnerin.* 'So ist auch vollgendts die Westerley, alss kein articul des Glaubens vndt allerseits höchst beschwehrlichess kostbares Werckh .. auffgehept vndt abgeschafft worden' JONER 29. — SCHWEIZ. 3, 1200.

†**Engerleger** *m. Steuerempfänger,* receveur, surveillant des corvées et des dîmes *E. Bourguignon* Bischwiller depuis cent ans, Bischw. 1875, *S.* 8. *In Hanhofen bei Bischweiler lebte eine Familie, die man* s'Engerlaiers *nannte.* — *zu* Enger, *lat.* angaria *Frohndienst.*

Legete [Lékətə *Heidw.;* Lêkəta *Steinb.;* Lækta *Su. Ruf.;* Lèktə *Obhergh.*] *f. Lage, Schicht.* Iᶜʰ haᵇᵉ eⁱne L. Butter uf ᵈem Brot *Heidw.* Es liᵉgeⁿ zwei L. Büecher uf eⁱnander *Obhergh.* E L. Grund, dernōᶜʰ e L. Mist, das giᵇt e guets Bödele *Steinb.* — SCHWEIZ. 3, 1199.

Anlegete [Âlêjtə *M.*] *f. was auf einmal angelegt wird, so viel Getreide, als auf einmal in der Tenne ausgebreitet und gedroschen, oder so viel Flachs, als auf einmal an die Kunkel gelegt wird.* — SCHWEIZ. 3, 1196.

ligeⁿ [likə *Heidw. Hi.;* léka *Su. Ruf.;* lejə *Logelnh.;* leiə *M.;* lèja *Dü. Ingersh. Horbg. Bf. Ndhsn. Wh.;* leijə, lejə *K. Z. Kindw. Betschd. Lützelstn.;* lijə *Lohr; Part.* klákə, klájə *O.;* kəlá *M.;* kəlájə *K. Z.;* kəlǽjə *Str.;* klájə *Betschd. Bühl;* klǽə *Lohr;* kəlǽ *Wh.*] *1. zu Boden liegen.* Dᵉr Weiseⁿ (*Weizen*) lijt *hat sich gelegt* (*vom Wind und Wetter*) *Dü. U. Lohr.* Han ⁱʰr deⁿ Weiseⁿ schun l.? *geschnitten Dunzenh. Ingenh.* Du hesᵗ keⁱⁿᵉ Rueʰᵉ, bis de lijsᵗ *fällst Dü. U.* Wēⁿⁿ mᵉr meint, er will gheieⁿ, ze lijt er schun! *U.* Iᶜʰ schlaᵍᵉ diᶜʰ, ᵈass du nimmᵉʳ sitzeⁿ unᵈ nimmᵉʳ l. kaⁿⁿsᵗ *Dü. Ausruf:* Bumm, Vater, do lijsᵗ! *Obhergh. Spw.* So isᵗ's, so blibt's; Wie's fallt, so ligt's *Hi. Rda.* Er lijt do, aˡs wiᵉ e Wurst *Hf.* Er lijt uf ᵈem Stroʰ *oder* Er isᵗ l. gebliweⁿ *ist gestorben Bisch. Rda.* uf ᵈᵉm Stroʰsack l. *heruntergekommen, im Elend, tot sein Str.* S liᵉt mir nëweⁿ ᵉⁱnander *es ist mir einerlei Geberschw. Wenn ein Mann nach dem Tode der Frau bald wieder heiratet, so verurteilt man ihn mit den Worten:* Do ligt sie unᵈ do kniᵉt sie *kaum lag die erste Frau auf der Totenbahre, so heiratet er eine andere Su.* In eiⁿᵉm in deⁿ Oʰreⁿ l. *fortwährend mit Bitten oder Klagen bestürmen Co. Dü. U.* Vom letsteⁿ Sünntig wërᵈeⁿ iʰm noch d Dampfnudleⁿ uf ᵈem Majeⁿ l. *Horbg.* *2. sich legen, sich zu Bette begeben.* Ich geʰᵉ in s Bett l. *Kindw.* Ich lei jetzᵗ, ich habᵉ Schlof *Hf. Spr.* Bettᵉsᵗ ᵈᵘ diᶜʰ guet, so lijsᵗ du guet! *Obbr. Man kann* ze Fusste *oder zu* Kopfte *im Bett liegen, die letztere Lage ist die natürliche Heidw. Rda.* Do liᵉjeⁿ s'e wiᵉ d Jünger am Ölbërri *namentl. von Arbeitern, die während*

der Ruhepause an der Erde hingestreckt liegen und schlafen U. JB. VI 140 (*oft Steinbilder an Kirchen*). ligen: schreien [*also* leiə!] MURNER *Bad.* 19, 52. — SCHWEIZ. 3, 1204.

ligend [lèjat, lèjət *Dü.*; lejət *K. Z.*; lèjət *Str.*] *Adj. wie hochd. Scherzh.* Er halt vi^e^l uf d lije^n^de Güeter *liegt gern lange im Bett, macht sich's gern überall bequem.* — SCHWEIZ. 3, 1206.

gelëge^n^ *Adj. gelegen; abs. gut gelegen, von Häusern, Grundstücken allg.* 'Mïlhüüsa, dü sheenglAAgänä shtat' LANDSMAN *Lied.* 144. — SCHWEIZ. 3, 1207.

ab gelege^n^ *Adj. 1. entfernt allg.* S kummt selte^n^ e Fremder i^n^ di^e^s Dörf^e^l, s is^t^ ze vi^e^l ab g^e^lëje^n^ *von der Verkehrsstrasse Wittenh.* 2. *verlegen, lange gelegen:* abg^e^lëgeni War *Su.* — SCHWEIZ. 3, 1208.

an lige^n^ *1. passen, von Kleidern gesagt K. Z.* Dis Kleid lijt jetz^t^ schön on! *Ingenh.* 2. *mit Bitten bestürmen:* Er hat m^i^r angelëg^e^n, ich soll mit i^h^m ge^h^n *Wh.* 3. *unpers. Interesse haben.* S is^t^ ^ih^m nit a^n^g^e^lëge^n^ *nicht Ernst damit Su.* S lijt m^i^r nit an drum *es ist mir ganz gleichgiltig Str. Hf.* Ich glaub, s li^g^t dir a^n^ *dass es dir Sorge macht Lutterb.* Was lijt mir's on! *meinetwegen! Ingenh. Iron.:* Ja, s ligt m^i^r an! *das sollte mir gerade einfallen! allg. Part. als Adj.:* Wëm s um nix a^n^g^e^lëje^n^ is^t^ (*wer sich um nichts kümmert*), kommt aü^ch^ zue nix *Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1210.

Anlige^n^s [Âlèjəs *Dü.*; Ânlèjəs *Str.*; Ônleiəs *K. Ingenh.*; Ânleiəs *Hf.*] *n. Sorge.* Mini Frau macht m^i^r vi^e^l A. *Hf.* A. ha^b^en um *oder* wëje^n^ eps *U.* — SCHWEIZ. 3, 1210.

uf lige^n^ *1. durch anhaltende Bettlägerigkeit bekommt man „Decubitus" in der Kreuzbeingegend; man sagt dann:* er lijt uf, er is^t^ ufgelëje^n^ *er hat Decubitusgeschwüre Z.; diese selbst heissen* S Ufgelëjene *Hf.* 2. Das li^g^t m^i^r nit uf *das fällt mir nicht ein Su.* Do lijt m^i^r weni^g^ uf *daran liegt mir nichts Str.* 'Diss leijt merr uff' *fällt mir gar nicht ein* HORSCH *Hüssjé* 21. — SCHWEIZ. 3, 1209.

um lige^n^ *Kranke, die Atembeschwerden haben, können sich nicht umlegen:* Er kann nit u., er mu^e^ss allfort ufrëchter sitze^n^ *Wh.* Lij um, ^da^no^ch^ verge^h^t's! *Ingenh.*

umme lige^n^ *1. herumliegen.* Üwerall lige^n^ Stei^ne^ umme *Su.* 2. *auf die andere Seite zu liegen kommen.*

ungelëge^n^ [ùŋkəlǽjə *Str.*; ùŋkəlájə *K. Z.*] *Adj. Adv. wie hochd. nicht günstig, unvorteilhaft, abgelegen:* 'würt (*Wirte*) die an ungelegen enden gesessen sint, als under Wagner und an Steinstrosse' *Str.* 1461 BRUCKER 558. — SCHWEIZ. 3, 1208.

verlige^n^ *1. durch Daraufliegen in Unordnung bringen:* s Bett, s Gras is^t^ ganz verlëje^n^ *Z.* 2. *Part.* verlëje^n^ *durch langes Lagern in einen anderen Zustand versetzt:* Der Win is^t^ v. *abgelagert Hf. Von der Kleie gesagt: zu lange gelagert Ndhsn.* Das is^t^ verlëjeni War^e^ *Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1214.

z^e^samme^n^lige^n^ *wie hochd.* D Wölf un^d^ d Schof sin^d^ no^ch^ nie z^e^samme^n^g^e^lëje^n^ *Bf.*; *in einem Bett schlafen:* Hint l. mir zween zamme^n^! *Ingenh.*

Gelëge^n^heit [Klákəhait *Liebsd.*; Klájahait *Dü.*; Kəlájəhæit *K. Z.*; Kəlǽjəhait *Str. W.*; Klájəhæit *Betschd.*; -hát *Bühl*] *f. 1. wie hochd.* Bi d^e^r nëchst^en^ best^en^ G. kumm i^ch^ *Liebsd.* D G. abwarte^n^, uspasse^n^ *Rapp.*, profitiere^n^ *Dü. U. Spr.* G. macht Dieb^e^ *Rapp.*, Schelme^n^ *Logelnh.* 2. *Lage eines Hauses oder Grundstückes, mit Rücksicht auf geschäftlichen Betrieb günstig gelegen.* Das is^t^ e schöni G.; i^ch^ wo^ll^t^e^, i^ch^ hätt^e^ aü^ch^ e Acker do *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1201.

Ungelëge^n^heit *f. Unannehmlichkeit, Verlegenheit.* Fa^h^r^e^ nit üwer dë^n^ Acker, s könnt U. gë^ben^ *Su.* Schon e^in^mol het mir d^e^r Bammert (*Bannwart*) U. welle^n^ mache^n^ *Dü.* Eine^n^ in Ungelëje^n^heite^n^ bringe^n^ *K. Z. Betschd.* — SCHWEIZ. 3, 1202.

Verlëge^n^heit *f. wie hochd.* Er is^t^ in V. gsi^n^ *in (Geld-)Verlegenheit Logelnh.*

Unverlëge^n^heit *f. Unannehmlichkeit.* Durich e dummer Spass is^t^ schon e^in^ mancher in U. ^ge^kumme^n^ *Str.*

gelëge^n^tlich [klájətli *Geisp.*] *Adv. wie hochd.:* g. ka^nn^s^t^ m^i^r s bringe^n^.

Liger [Likər *Felleri.*] *m. zweirädriger Karren.*

†Beiliger *m. Beischläfer:* 'die pfaffmegd und concubinen od. beiliger' GEILER 5 *Kr.* 88.

Geliger [Klìkər *Hi. Banzenh.*] *n. Balkenunterlage, worauf die Dielen des*

Tanzbodens oder die Weinfässer lagern. — Schweiz. 3, 1215.

Ligerung, -ing, -ling [Lèkriŋ *f. Geberschw.*; Lékriŋ *m. Su. Obhergh.*; Lejərùŋ *f. M.*; Lèireŋ *m. Ingersh.*; Lèŋəriŋ *m. Heidolsh.*; Lèjəreŋ *f. Bf. Barr*; Lejərleŋ *m. K. Z. Lobs.*] *Fasslager; Balken, worauf die Fässer liegen.* D L. ghört zuem Këller und dörf nit a's Mobiliar verkaüft wërde^n *Bf.* 'wenne das vasz abe dem ligeringe kommet' *Str.* 1395 Brucker 315. 'dieselben win . . nit verkoufen, sü werent dann 14 tage uf dem leigeringe gelegen' *Str.* 1453 Brucker 549. 'Feldgeschützes . . auff Ligerlings Rädern' Fisch. *Garg.* 82. 'die Ligerling, Lagerbaum les chantiers' Martin *Coll.* 180. 'mit Fässern und Liegerlingen' *Lagervorrichtung Testament Spielmanns* 1782. *s. auch* Lagering. — Schweiz. 3, 1216. Schwäb. 357.

liege^n [liakə *S. bis sü. v. Co.*; liəkə *M.*; liaja *Co. bis Bf.*; lièjə *Bisch. Z.*; lêjə *K. Geud.*; leiə *Wh.*; lìjə *Str. Betschd.*; lijə *Lohr*; *Part.* klókə *S.*, klojə *O.*, kəló *M.*; kəlœjə *K.*, kəlòjə *Str.*, klœjə *Betschd.*, kəlô *Wh.*; kəlôə *Lohr*, kəlow *Rauw.*] *lügen.* Ich will nit l.! *zur Beteuerung der Wahrheit eingeschoben:* I^ch ha^be e Hërd Vöj^el gsë^hn, i^ch will nit l., awer s sin^d me^hr a's fünfhundert gsi^n *Dü.* Mues^t m^ir nit l. welle^n! *Hlkr.* I^ch lieg nit, oder i^ch sag s *(spasshaft) Steinbr.* Wenn er s Mul ufmacht, se will er l., un^d wenn er s zuemacht, se het er g^eloge^n *Su.* 'Ha, na! Sie lüejt in Iere Hals' Pfm. IV 7. Dis is^t g^estunken un^d g^elöje^n *Hf.* *Von einem Heuchler:* Was er bët^et, is^t gelöwe^n *Rauw.* Er liegt ^dem Teüf^el e'n O^hr ewëg *Su.*, *ähnl. U.* *Rda.* L. wie (ge)druckt *(Spott auf Bücher u. bes. auf Zeitungen) allg.* *Mü.* Mat. 5, 59; JB. VII 195. Schriwe^n un^d Lëse^n kann er nit, awer l. wie gedruckt *Betschd.* L. wie-n-e'n alti Heid^ene *wie eine alte Zigeunerin Fisl.* Er lie^gt stärker, a's ze^hn Pf^ër^de springe^n *Rauw.* Er liegt, ^dass ^er sëlwer meint, s is^t wo^hr *Ruf.*, ^dass ^er s sëlwer glaübt *Gebw.* Er liegt, ^dass d Schwarte^n krache^n, *oder* ^dass sich d Balke^n biege^n *ebd.*, ^dass d Wänd krache^n *Gebw.* 'vnd leugt also, das sich die Balcken möchten biegen' Geiler 25. *Narr (Kl.)* *s. auch* Hamm(e) *Seite* 334. D mues^t l., ^dass me^n s glaübe^n ka^nn *Olti.* Er kann l., ^dass s m^ir ganz schwarz wurd vor den Aüje^n *Dü.*, ^dass ei^ne^m d Aüje^n Wasser gë^be^n *Bf.*, ^dass m^er derzu^e tanze^n könnt *Str.* Er liegt, ^dass me^n s ka^nn^t grife^n *Gebw.*, ^dass ma^n si^ch dra^n ka^nn^t hewe^n *Su.*, dass me^n könnt Spëck d^arbi brote^n *Bf.* 'frevenlichen heissen liegen' *Str. 15. Jh.* Brucker 45. — Schweiz. 3, 1216.

an liege^n *anlügen.* 'liäg mïch altär nït aa' Landsman *Lied.* 94. Der het mi^ch guet a^n geloge^n *Breitenb.* — Schweiz. 3, 1217.

beliege^n *wie hochd. K. Z.* Der t^hät eine^n b., s Wasser lauft de^n Bërri^g ^hi^nuf *Ingenh.*

derliege^n, erliege^n *nur in dem Part.* d^erlauje^n *erlogen, u. zw. in der Wendung* s is^t alles erstunke^n un^d d. *Ingenh.* [rhélt ùn rlókə *M.*]

Lieg(e^n) [Liek *Urbis*; Lèjə *Bisch.*; Lejə *K. Z. Wh.*; Lìjə *Betschd.*; Lijə *Lohr Dehli.*] *m. Lüge.* E gu^eter L. schad^et nix *Dehli.* E L. ^hë^rfüre bringe^n *Bisch.* 'Wenn ein fraw uff die erd sicht, erdenckt sie ein liegen' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 140. *Zss.* Liege^n-büt^el, -hund, -keib, -schnurre, -wackes *Lügner.* — Schweiz. 3, 1218 Lug.

Lieger, Lüngner [Liakər *S. bis sü. v. Co.*; Liajər *Co. bis Bf.*; Liæjər *Rapp.*; Liəjər *Uttenh.*; Lêjər *K. Z.*; Lìjər *Str. Betschd.*; Léjər *Zinsw.*; Lijər *Lützelstn. Lohr*; Leŋnər *Wh.*] *m.* (*f.* -ə) *1. Lügner.* Du bis^t e rëchter, elënder, schöner L. D^er L. un^d d^er Ste^hler sin^d nit wit vo^n ^einander. *Rda. nach Erzählung einer unglaublichen Geschichte:* Wënn s nit wo^hr is^t, is^t d^er L. *(der Erzähler)* noch do *Dü.* *2. (scherzh.) Kalender.* 'Der Kalender-Schriwer isch e famoser Lieger' *Mü.* Mat. 5, 40. — Schweiz. 3, 1218.

Erzlieger *m. einer, der im Lügen andere Lügner übertrifft Bf.*

†Verlieger *m. Lügner:* 'ist ein underscheidt zwischen dem klappern und eim falschlichen verlieger' Geiler *Narr.* H 24.

Liegerei *f. Lügnerei:* Jetz^t ha^be^n i^ch bal^d g^enue^g mit dere^n L.! *Hlkr.*

erloge^n [ərlòja *Katzent.*; ərlojə *Bf.*] *wie hochd.* Das is^t awer durch e si^ewe^n-doppelte^n Bode^n erloje^n *Bf.*; *vgl.* derliege^n.

verloge^n [fərlóka *Su.*; fərloja *Ingersh. Dü.*; fərlojə *Bf.*; fərlœjə *Barr K. Z.*; fərlòjə *Str.*] *1. erlogen:* Das is^t v^er-

logeⁿ unᵈ nit woʰr *Sn.* 2. *lügenhaft:* Das isᵗ alles vᵉrlojeⁿᵉˢ Dings *erlogenes Zeug Dü.* E vᵉrlaujeneʳ Bucʰ *Barr;* e verlojener Hund, Keib *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1217.

Logeⁿ [Lojə *Co. Ingersh. Dü. Bf.;* Lœjə *Weilert. Plobsh.;* Lœwə *Ndhsn.;* Lējə *Str.;* Løjə *Hf.*] *m. Lüge.* Das isᵗ e L., was du saᵍsᵗ *Co. Spw.* E gueter L. kann niemoleⁿ nix schadeⁿ *Hf.*, schadᵉt nix *Bf.* RATHGEBER 37. 'Si redde nix as Laoue' PFM. I 2. 'Lugen mendacium' DASYP. 'Auff ein Lůgen ein Maulschell' MOSCH. I 596. *Zss.* Logeⁿbütel, -hund *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1218.

Lug [Lûk *Ensish. bis Illkr. Heidolsh.;* *Pl.* Lik *Mü.*] *f. (m. Liebsd.) Lüge.* Dër bringt jetzᵗ nix wie Lugeⁿ uf! *Geberschw.* Das isᵗ e L., so gross aˡs d Wëlt steʰt *Sn.* [Wan ta àn tər èršt Lûk fərrèkt wárš, katš šü làŋ nim láwə *NBreis.*] Eiⁿᵉm e L. aⁿhënkeⁿ *belügen Ruf.* Dis isᵗ nit woʰr, dis isᵗ e L.! *ebd.* E kleiner L. schadet nit *Liebsd.* '(Sä) hAn där lüg iibloosä' LANDSMAN *Lied.* 45. *Rätsel:* Was isᵗ das: e Blinder sieʰts, e Nackter träjts, e Laʰmer laüft iʰm noᶜʰ? *Hi.* — SCHWEIZ. 3, 1218.

Lugene [Lûkənə *M.*] *f. Pl. Lüge.* Lugene haiⁿ kurzi Bein *M.* JB. II 169; *Mb.* JB. VI 146. Sieʰsᵗ s hietzᵗ iⁿ, ᵈass s nit aˡs Lugene seiⁿᵈ, was diᵉ Lüt als vaⁿ deⁿ Hëxeⁿ vᵉrzäʰleⁿ? *M.* JB. X 248. 'lugene' CHRON. 'Mendacium lugen' GOL. 498. — SCHWEIZ. 3, 1218.

Lugi [Lyki *Roppenzw.*] *m. Geizhals.*

luegeⁿ [lÿəkə, lÿəkə *S. bis Logelnh.;* lyùkə *M.;* lÿəja *Co. bis Dü. Bf.;* lÿəja *Rapp. Barr Bisch. Molsh. Mutzig Ingenh. Furchhsn.;* lÿjə *Str. Betschd.;* lējə *K. Gend.;* lójə *Wörth Lützelstn.;* lÿjə *Kindw.;* lúwə *Obröd.;* lèwə *Zinsw. Lohr Tieffenb. Rauw. Büst;* løwə *Wh.;* lÿn *Rosteig*] *schauen, sehen, gucken, lugen; zusehn, überlegen.* 1. *abs.* Iᶜʰ will geʰⁿ l. *Ruf.* Was giᵇt s do ze l.? *Logelnh.* Ich kaⁿⁿ nit eso wit l. *Steinb.* Wo meⁿ hiⁿ unᵈ ʰinaʰ luegt *überall, allenthalben Sn.* Lueᵍ, was dᵘ mit onfangeⁿ kannsᵗ! *Ingenh.* Was luejsᵗ eso? *Antw.:* Mᵉr wurd dich auᶜʰ an dörfeⁿ l., mᵉr derf jo e neüᵉs Schürtʰor an l.! *Betschd. Jemand, der einen scharf ansieht, fragt man:* Was luejsᵗ? *Antwort:* Mit de-n-Aujeⁿ! *Dunzenh. Ingenh., worauf der erstere:* Kannsᵗ mⁱr in's Loch schaueⁿ! *Betschd.* L. wie nit gscheit *verwundert schauen Str. Rda.* Er luegt wie-n-e Mus us eiⁿᵉme Kudersäckle *Hi. Imp.* Lueg do! [lûk tó *Sesenh.;* lùχ, lùχ, wi šén! *Wingen;* lè tó *K. Z.*] *sieh' da! aha!* Luej der! *Str.* Wëⁿⁿ mᵉr e Gschäft het, leʰrt s eiⁿᵉm l. *aufpassen Katzent.* Er lüugt, ᵈass ᵉr zu siⁿᵉm Sach kummt *M.* 'lugen dasz ir nit zerzert werden' GEILER *J. Sch.* 2 *ff.* 'Item das lůt geordent wurdent uf den merckt zů lůgen' *aufpassen Str. 15. Jh.* BRUCKER 335. Mᵉr kaⁿⁿ nit genueᵍ l. 1. *man kann sich nicht satt sehen;* 2. *man kann nie genug aufpassen und nachgehen* [l. ùn nókê *Katzent.*]. *Kinderwettspiel:* Mit enander um e Weckeⁿ l.: *zwei sitzen einander gegenüber und schauen sich starr ins Auge; wer zuerst lacht, hat verloren und muss den Wecken herausgeben Bf. Eine zur Winterzeit schwer erkrankte Frau möchte lieber gleich sterben, denn* im Summer kummt doch niemeⁿ l. *versammelt man sich nicht um Sterbende Schönbg. Zahlreiche Umschreibungen für schielen:* Durch siᵉbeⁿ Schmalzhäfeⁿ l. *Battenh.* Dëʳ luejt in siᵉweⁿ Häfeⁿ uf eiⁿmol *Co.*, dëʳ luegt aᵘᶜʰ iⁿ siᵉweⁿ Häfeⁿ unᵈ iⁿ d Gᵉmeintöpf *Sn.* Ins Gersteⁿfëld l. *Rixh.* Er luegt mit ᵈem rëchteⁿ Aüg iⁿ s linke Schileᵗsäckle *Westentasche Sn.* Er luegt mit einem Augᵉ in s Gilettsäckle unᵈ mit ᵈem andereⁿ in s Firmamënt, in d Stërnᵉ, in d Holzschuʰᵉ, uf dᵉr Hërdäpfᵉlacker *Gebw.* Dëʳ lueᵍt wie e Gans in e Lojᵉl *Türkh. Rapp. Barr.* Uf elfe l. *Co.* Uf drei unᵈ elfe l. *Gebw.* Er lueᵍt uf elf Liter *Steinb.* Um d Eckᵉ ʰerum l. *Rapp.* Er lueᵍt in d ander Wochᵉ *starrt verloren ins Weite, schielt Illk. Ingw. s. auch* Gäbele *Seite* 193. *Trinken:* Er lueᵍt gërn in s Glas *Katzent.* Ze tief in s Glas l. *zu viel trinken Rapp. K. Z.* Er het ze viᵉl in s Glas gᵉlueᵍt *er ist betrunken Katzent. Ruf.* JB. IX 119; *dagegen:* Er het in e lërᵉˢ Glas gᵉluegt *er hat wenig getrunken, stellt sich aber betrunken Sn. Sonstige Vergleiche:* Er luegt wie ᵉiⁿe Kueʰ vor ᵉⁱⁿeme neüeⁿ Schürtʰor *er sieht starr Fisl.* Was luegsᵗ miᶜʰ aⁿ wie e gᵉstocheneʳ Geisbock? *so gar dumm Lutterb.; ebenso* Er luegt gᵉstocheⁿ *Str.*, wie drei unᵈ elf *Liebsd.* Er luegt wie n-e Katzeⁿrolli, wenn er uf eme Soümageⁿ huckt *sieht ärgerlich aus Ruf. s. auch* dri(n) l., under sich l. 2.

(mit Dat.) pflegen: in epper güut l. *M.* Er ist feissig worden, sie häi ihm allewëj güut gelüugt! [Wèr loyt ùm *pflegt ihn? Wh.*] *3. Mit Adv.* Krumm l. *neidisch dreinsehen, schielen Olti.* Sur l. *ein böses Gesicht machen.* Jetzt gih mir noch e Stückel Biscuittort, dass ich auch süess l. kann! *Dunzenh.* Dis Maidel luegt awer taub ins Wëtter *macht ein geistloses Gesicht Illk.* Jo, wënn du eps seist zue ihm, luejt er taub, wie wënn er gor nix wissen thät *Ingenh.* Wüest l. *U.* *4. mit Präpos. Rda.* durch d Finger l. *nachsichtig beurteilen Gebw.* Dem haben sie auch durch d Finger geluejt *Lützelstn.* Lëck s Bärwel am A. und luej in d Rëwen *Abweisung Str.* Lueg e bissle *(gib ein wenig Acht)* uf die Kinder! *Dü.* Mer muess uf si(n) Sach l. *ebd. U.* Wer uf den Wind luejt, säet nit; wer uf d Wolken luejt, ërntet nit *Ranw.* 'die daruf lûgen und warnemen sollent' *Str. 15. Jh.* Brucker 583. Zue einem l. *für jem. sorgen, einen Kranken abwarten Katzent.* Luege zue dëm Kind! *Su.* Sü söllent alle tage ein mole . . zû iren gefangenen lûgen' *Str. 15. Jh.* Brucker 242. Zue einer Sach l. *nachsehen Su.* Zue sinem Sach l. *selbst alles beaufsichtigen (Arbeiter u. s. w.) Katzent.* Nohend *(nahe)* zue sich l. *die Augen niederschlagen, die Leute nicht anzusehen wagen Hf.* *5. trans.* E Loch in den Himmel l. *starr nach oben sehen Hf.* Lueg mir doch kein Loch in Kopf! *Liebsd.* Der luejt sich fast d Aujen us dem Kopf *Zinsw.* Spazieren l. *aus dem Fenster das Leben auf der Strasse beobachten Büst.* *6. mit folgendem Nebensatz:* Lueg, ob s kocht! *sich nach, ob das Essen kocht Geud.* L., wo d Spatzen hërkommen *über der Arbeit aus Vorwitz oder Trägheit hin- und herschauen, auf der Reise alles neugierig begaffen. Wenn jem. eine gute Gelegenheit unbenutzt vorüber liess, sagt man* [Kàŋ lyak jèts, wo ta èpis épərkhùnš! *Steinbr.*] *7. fast unpers.* S (s Wëtter) luejt hüt, wo's am Sunntig annen rëjnen will *schon heute (am Freitag) zeigt sich's, wie es am Sonntag giessen wird Ingw.* 'lûgen' Chron. — Schweiz. 3, 1221.

ab luegen *absehen, um es nachzumachen:* Einem eps ab l. *Hf.* Du hest von mir abgeluejt! *abgeschrieben Str.* — Schweiz. 3, 1225.

an luegen *ansehen, betrachten.* Luege emol ein Mënsch do ane! *schau nur einmal ein Mensch an! Ausdruck der Überraschung Lutterb.* Was luegst mich an, hest mich noch nit gesëhn? *NBreis. Antw.* Dörf ein Ochs e Schürthor an luegen, wurde ich dich auch dörfen a. l. *Bf.* Einem *(einen)* a. l. wie-n-e gestochener Bock *steif wie ein toter Bock Co.* Wënn men dich anluejt, meintit men, du kummst vom Hëxenbëri? *Bf.* Er luegt s Schürenthor für der Pfarrer an *er ist betrunken Türkh.* Nit (nimmer) a. l. *nicht ansehen, verachten:* Ich luege ihne mit keinem gueten Aüg mehr an! *Su.* Denen thät ich in dinem Platz nimmer on luejen! *(zu einem Mädchen, das beim Tanz von ihrem Liebhaber vernachlässigt wurde), oft mit dem Zusatz:* mit keinem Auj mehr! *Ingenh.* — Schweiz. 3, 1226.

dri(n) luegen *1. aussehen, blicken.* Dër luegt wüest drin! *Geberschw.* Der luegt drin wie der Schinderhannes, *od.* wie e Mohr *Zuchtsau Dehli.* *2. abs. schlecht, krank aussehen, vernachlässigt sein.* Dër luegt drin! *Su.* Er luegt drin wie der Tod *ganz elend Steinbr.* — Schweiz. 3, 1227.

druf luegen *Acht geben.* Ob eps gschafft wurd oder nit, do wurd nit druf gelueg t *Bf.* Die müessen druf l. *sie müssen sparsam mit dem Gelde umgehen, genau aufpassen, dass sie nicht zu viel ausgeben Str.*

durch luegen *1. herausschauen, durch eine Öffnung blicken:* d Ellenbojen häben durch d Ärmel durch geluegt. Do luegt d Armuet durch *Bf.* *2. flüchtig etwas durchsehen:* Er het mini Papierer durich geluejt *Katzent.* Lueg mir d Rëchnung durich! *Ingenh.* — Schweiz. 3, 1228.

herum luegen *1. zurückschauen:* Lueg du für dich, bruchst nit herum ze luejen! Wëjen dem luej ich nit herum *nach dem frage ich nichts Dü.* Ohne herumgeluegt *ohne aufzuschauen, schnell Z.* Bezahlen ohne herum geluegt *gern, ohne Einspruch bezahlen Hf.* Nit herum l. um eps *nicht geizen, an etwas nicht knausern U. Bei einer alten Frau wird nicht* herum geluejt *keine Rücksicht genommen AEckend.* *Subst.* ums Herumluegen *im Augenblick, im Nu:* u. He. ist kein einzigër mehr do gsin *Dü.* Er ist glich bös, awer u. He. ist er wieder guet *Bf. Str.* — Schweiz. 3, 1226.

herus luegen *1. herausschauen:* Der Stolz luegt ihm zue den Aujen herus *Uttenh.* *2. in Aussicht gestellt sein oder gewonnen werden.* Am Tuwakpflanzen luegt nit viel herus *Bf.* Was het herusgeluegt bi dëm Handel? Was luegt herus, wënn ich dir e halwer Tag hëlf? *Dü.* *3. aussehen.* Der luegt herus, wie wënn er schon emol begrawen wärd gsin, *od.* wie eine Rupe vor Tag *Bisch.* [Tǽr lòwt ərys, tàs mər mǽnt, tə Hèksə hàn àm kəsòf!] *Altw.* — SCHWEIZ. 3, 1227.

hinusluegen *hinausschauen. Scheinbar sich widersprechende Aufforderung:* Kumm herin und luej hinus! *Bf.*

nach luegen *1. nachsehen, ob alles in Ordnung ist:* Ich habe nöch geluegt, s ist alles in Ordnung. *2. das Nachsehen haben:* In dëm Gëld kannst n.! *Dü.* Jetzt kannst ihm n.! *U.* *Subst.:* Du hest s N.! *als Warnung oder als billiger Trost Su.* — SCHWEIZ. 3, 1230.

uf luegen *1. einem bei der Arbeit zuschauen, um etwas dabei zu lernen Dü.* *2. einem verstohlen aufpassen:* Ich habe im Hansjeri uf geluegt, wo er ins Vaters Keller gegangen ist gehn Win holen *Dü.* 'Ich stůnd still vnd lůget auff' FISCH. *Flöhh.* 362. — SCHWEIZ. 3, 1225.

umme luegen *herumsehen.* Er luegt nit umme, geht s wie s will! *Su.* *Subst.* um s Ummeluegen (im U. *Ruf.*) ist er furt gsin *sehr schnell Su.* — SCHWEIZ. 3, 1226.

under si(ch) luegen *beschämt die Augen niederschlagen:* Er het als ingerschi geluejt, er het sich gschamt als wie e Hund *Jngenh.* Der luegt under sich wie e Hüehnerdieb *Dehli.*

us luegen *1. genau betrachten:* Er het sich schier e Aüg us geluegt *Su.* *2. heraussehen:* d Dummheit, d Gescheitheit *(Steinbr. auch iron.)*, der Gitz, der Hunger luegt ihm zue den Augen us *O.*, herus *U.* — SCHWEIZ. 3, 1227.

usen luegen *herauskommen (ein Vorteil oder Schaden) Gebw. Su. Ruf. Hlkr.* S luegt nit viel derbi usen *Su.* Do luegt eppis usen *da kann etwas passieren! Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 1227.

überluegen *1. übersehen.* *2. refl. sich irren.* Hest dich wieder emol überluegt! *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1225.

verluegen *refl.* *1. vor Erstaunen, Bewunderung, Enttäuschung grosse Augen machen.* Ich habe mich ganz verluegt, wo der inengekummen ist *Obhergh.* Du wurst dich v., wënn du zue den Soldaten kummst! *Molsh.* In Amerika, do lauft einem s Gold grad in d Händ, do brucht mer nit ze schaffen. *Antw.:* Ja, wurst dich awer v.! *Str.* 'I verluej mi schier' E. STÖBER II 141. *2. sich irren, versehen:* Ich habe mich verluegt, du bist s doch nit gsin? *Obhergh.*; *abergläubisch von schwangeren Frauen, deren Kinder, wie man meint, Muttermäler bekommen:* [ke Âχt, tə khænts ti frlyùkə *M.*] *3. verlieben:* Verlueg dich nur nit an ihre! *Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 1227.

zeruck luegen *zurückschauen:* Muest nit z. l.! *lass die Vergangenheit, blick' in die Zukunft! Hlkr.*

zesammen luegen *zusammenschauen, z. Bsp. in ein Buch Su.*

zue luegen *1. zusehen:* Er het ihm zue geluegt, wo er eps ewëg geputzt het *bei einem Diebstahl O.* Mir wellen noch z. l.! *die Sache noch gewähren lassen Wh.* Ich habe jetzt bald lang genueg zuegeluegt *meine Geduld ist jetzt bald zu Ende Logelnh.* *Subst.* s Z. l. geht lichter als s Mitmachen *sagt man zu einem müssigen Zuschauer Dü.* Im Z. l. het er's genummen *während, obgleich man ihn ansah Hlkr.* *2. abs. abwarten:* Ich habe gesagt, um den Pris verkaüf ich mini Hërdäpfel nit, ich will noch e Wil z. l. *vielleicht werden sie teurer Dü.* Jetzt luejen mir noch hüt, wënn s danoch nit besser wurd, ze holen mir den Dokter *Han.* *3. sich in Acht nehmen:* Wënn sie verloren geht, lueg zu! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 1228.

Luege [Lyùk *M.*] *f. Blick, Gesichtsausdruck:* e wüesti L. *ein wildes Aussehn.* — SCHWEIZ. 3, 1228 Luegen.

Gelueg(s) [Klỳaj *Katzent.*; Klỳajs *Dü.*; Kəlòjs *K.*] *n. Gaffen, Betrachten.* Das ist e G., wenn emol e Frëmder durch s Dorf kummt!

Luege [Lyokə *Rädersd.*] *m. der alles sehen will.*

Lueger [Lỳəkər *Heidw.*; Lỳajər *Dü.*] *m.* *1. Zuschauer (ungebetener)* [Tsáí ty L., lỳa fer tiχ! *Dü.*]. Du taüwer L.! *Scheltw. ebd.* *2. Pl. Augen:* Der hat grosse L.! *Heidw.* — SCHWEIZ. 3, 1229.

Gestiflueger *m. Scheltwort für einen mit stierem Blick Dü.*

Spiegellueger [Spỳjllòjər *Betschd.*] *m. Spiegelgucker, wird jem. genannt, der*

sich vor der Verlobung aufs Hypothekenamt begibt und sich nach den Vermögensverhältnissen des künftigen Ehegenossen erkundigt.

Uflueger *m. Aufpasser:* Wenn men eppes macht, se het men genueg U. *Obhergh.*

Zuelueger *m. Zuschauer Obhergh.*

Luegerei [Lŷajərèi *Dü.*] *f. anhaltendes Betrachten:* Mach jetzt emol e Ënd mit dëren L. und schaff auch wieder!

lüegelen [liakalə *Steinbr.*] *sagt man von Kindern, die recht lebendig und froh in die Welt blicken.* — SCHWEIZ. 3, 1230.

Lehe(n) [Lé *n. Felleri.;* Lê *n. Dü.;* Liè *M.;* Lên *f. K. Z. Wh.; m. Str. Betschd.*] *1. Pacht, Miete:* Stücker in der L. haben *Äcker in Pacht haben K. Z.,* in d L. versteijen *verpachten Wh.* In der (im *Str.*) L. wohnen *zu Miete wohnen Hf. 2. Zinsgut Felleri. Zss.* Lehnacker, Lehnbur *Dü.;* Lehnmann; Lehnstück, -zins. — SCHWEIZ. 3, 1236.

lehnen [lénə, lênə, *fast allgem.;* lienə *M.*] *1. etwas verlehnen, vermieten, verleihen.* Lehnet mir geschwind e Schüssele voll gebrënnten Kaffee, mir haben Visit gekriegt, und d Läden sind zu *Lützelstn.* 'Dass d' s Geld eso . . furt leenst an Lyt wo di drum bschummle' PFM. IV 4. *2. etwas entleihen, borgen, ermieten:* Gëld l. *Spw.* Kratzen und Gëld l. thuet wohl, awer hinden noch kummen d Wehen *Geberschw.;* e Loschemënt l. *eine Wohnung mieten Rapp.* Wie gelehnt *wie geborgt, nicht, wie es sein sollte:* Dis sitzt do wie gelehnt *das Kind sitzt ganz verlegen an seinem Platz, als gehörte es gar nicht dahin Str.* 'do sollent sie fürter kein kerrich me lehenen' *Str.* 1495 BRUCKER 163. 'einer der also ein müle gelehent hette' *ebd.* 381. 'ausz einer gelehnten Büchszen schieszen' *Rchw.* 1568 JB. II 161. 'Wer in gelehneten kleydren gadt' MURNER *Mühle* 1161. — SCHWEIZ. 3, 1239.

ablehnen *abpachten.* Ich han dëm das Gut abgelehnt und muss jetzt Gëld lehnen, fur ihne ze bezahlen *Dehli.*

†'entlehnen emprunter' MARTIN *Coll.* 190. — SCHWEIZ. 3, 1240.

uslehnen *verleihen:* Geld u. *Rapp.*

verlehnen [*Part.* frlient *M.;* forló *Metzeral*] *vermieten, verpachten:* Der Schwanen verlehent alli Stücker *der Schwanenwirt verpachtet alle Äcker Illk.* — *Part. mhd.* verluhen. BRUCKER 380 verlühen *(15. Jh.)* SCHWEIZ. 3, 1240.

Gelehns [Klêns *Dü.*] *n. (verächtl.) Ausleihen:* Ich habe das G. uf der Latt *satt.*

Lehner [Lénər *Rchw.*] *m. Pächter. Spr.* Der Lehner ist des Verlehners Knëcht *in seiner Gewalt* MENGES *Volksmda.* 38.

Lehnung, -ning [Lênùŋ *Dunzenh. Z. Betschd. Lohr;* Lǽnùŋ *Pfulgriesh.;* Lénik *Roppenzw.;* Lênik *Dü.*] *f. 1. Ausleihen.* Das Gëld ist uf der L. *ausgeliehen Roppenzw.* 'De müesch ewe wisse, ass mir dr Kontrakt vo minre Lehnung, wo-n-ich scho zahlt g'ha ha, verlore gange-n-isch' LUSTIG II 566. *2. notarielle Verpachtung:* Hüt ist ein Ackerl. uf dem Gemeindehus *Dü.* 'Und ist dise lehenunge beschehen umb einen jerlichen zinss' *Str.* 1451 BRUCKER 203. *3. (schriftlicher) Pachtvertrag Dü. K. Z. Betschd. Lohr:* Mir haben e schriftligi L. gemacht *Dü.* Hest keine L.? *Dunzenh. 4. die Dauer eines solchen Vertrags:* Ich habe mini Äcker für nün Johr verlehnt, dis Johr ist d L. us.

Lohe [Ló *M. Rapp.*] *f. Eichenrinde zum Gerben. Ein eichenes Fass* loht [lót *M.*] *man mit heissem Wasser aus; sonst schmeckt der Wein nach* Loh. 'das low' GEILER *Häsl.* c VIa. *Zss.* Lohkäs *Seite* 473. FISCH. *Garg.* 80.

lohen *s.* Lohe.

lack [làk *fast allgem., nicht K.*] *Adj. (nur prädik.) 1. müde, matt, träge, von der Hitze oder von übermässigem Wassertrinken in der Hitze:* Er ist so l. und so matt, dass er schier nimmer stehn kann *Hf.* S ist mir so l. in den Beinen, ich mag sie nit lüpfen *Mittl. Rda.* L. wie e Krött *sehr müde Bisch. 2. wässerig, von Getränken, Früchten:* d Melonen sind awer l.! *NBreis. geschmacklos:* S Fleisch von dëm Schellfisch ist l. *ebd.* Der Schnee ist l. *schmilzt zusammen Mutzig; vgl.* dapp. — SCHWEIZ. 3, 1230. SCHWÄB. 340.

(Lack) *in*

Sigellack [Sejllàk *K. Z.;* Sijllàk *Str. Lohr*] *n. Siegellack.* — SCHWEIZ. 3, 1231.

Lakai, Lakaien [Làkai *Horbg. Dü.;* Làkhæi *K. Z.;* Làkaiə *Str.*] *m. 1. (scherzh.) grosser Mensch:* Das ist [tàš] jetzt e langer L., mer muess jo an ihm

^{hi}nuf luеje^{n}, wë^{nn} m^{er} mit i^{h}m rede^{n} will *Dü.* 2. *stummer Diener Str.* — SCHWEIZ. 3, 1231.

Lackel [Làkl *Barr*] *m. Scheltwort für einen ungeschickten Menschen; vielleicht abgekürzt aus* Mélac, *dessen Name in dieser Form seit der Zeit des pfälzischen Erbschaftskriegs wohl als Schimpfname gebraucht werden konnte.* — SCHWÄB. 340. BAYER. 1, 1432. 1587. HESS. 267.

läuke^{n} [laikə *Urbis Ndhsn. Str. Lohr;* lèikə *M.;* læikə *Molsh. K. Z. Betschd.*] *leugnen.* 1. Ich läuk, wënn s vorkommt *vor Gericht Ndhsn.* S wär g^{e}scheiter, du t^{h}äts^{t} glich d Wo^{h}r^{h}e^{i}t sa^{g}e^{n}, anstatt lang ze l. *Molsh.* Er het s uf s hingerst nus (*hartnäckig, beständig*) geläukt *Z.* Er läukt s uf ^{de}m Butze^{n} ewëg *Obbr.* Vom dürre^{n} Boden ewëg l. *Z.* Er läukt sine^{n} Vatter nit *hat Ähnlichkeit mit ihm, fährt ihm nach Ingenh.* Er het m^{i}r 6 Säck geläukt *er bestreitet, dass er 6 Säcke von mir geliehen hat Hf.* S Sprichwort läukt nit *sagt die Wahrheit.* Dis läukt nit *das ist ein voller Beweis Z.* 'loukenen, leukenen, leuken' CHRON. 'dodurch villiht etlicher in der biht underrichtet ist sin vergiht etlicher mosse zů laiken oder zů widerreden' BRUCKER 21. 'löchen, löcknen' GEILER *J. Sch.* 46^{b}. — SCHWEIZ. 3, 1172.

verläuke^{n} 1. *trans. seine Religion, seinen Vater u. s. w. verläugnen.* 'Gott verleignen' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'verläuggen' BURGER-GESPRÄCH 16. 2. *abs. Wenn im* Ekar-*Spiel* (*Seite* 27) *ein Spieler fürchtet, keinen Stich zu bekommen, so kann er* v.; *dies trägt einen „Strich“ ein u. es wird von neuem gegeben Z.* — SCHWEIZ. 3, 1172.

läukle^{n} [laikla *Ruf.;* laiklə *Gebw. Logelnh. bis Bf. Str.;* lèiklə *Günsb. Ingersh.;* lékla *Barr;* læiklə *Z. Betschd.;* lájlə *Lobs.*] *leugnen.* Z^{u}erst het er s gstande^{n}, jetz^{t} läuk^{e}lt er s *Bf.* Do is^{t} us g^{e}läuk^{e}lt *deine Lügen nützen nichts, die Sache ist sonnenklar Mütt.* — WESTERW. leikeln, leikeln.

ewëg läukle^{n} *wegleugnen.* Er het alles frëch ewëgg^{e}läuk^{e}lt *Co.* Du wi^{ll}st s e. l.? I^{ch} ha$^{'}$^{se} di^{ch} jo gsë^{h}^{n}, wo du s gmacht hes^{t}! *Horbg.* 'S stosst mer uf dass Si so styff wegg läugle was i ne saa' PFM. II 5.

verläukle^{n} = verläuke^{n} 2 *Bisch.* Ich v. *ich mache nicht mit!*

Läukler [*m.* Laiklər, *f.* -ə *Rchw.*] *Lügner, Lügnerin.*

läukne^{n} [laiknə *Hlkr. Bf. Str.*] *leugnen.*

verläukne^{n} *verleugnen:* die Kinder können i^{h}re^{n} Vatter nit v. *sie sind ihm zu ähnlich Bf.*

lëcke^{n} [lakə *Sier. Steinbr. Su. Mittl. Heidolsh.;* lækə *Str.;* lakə *M. K. Z. W. nur in einer Rda.*] 1. *lecken, wie hochd.* Het di^{e} Kue^{h} scho^{n} (*Viehsalz*) ze l. bekumme^{n}? *Mittl. Beliebt sind eine Reihe von Rda. obscöner Natur, um eine derbe Abweisung kundzugeben* (*sonst stets* schlëcke^{n} *M.*): [Lak meχ àm Ôrš! Ty khànš meχ àm Ôrš l.!] *worauf der Aufgeforderte oft erwidert:* [Eχ lak khèn Hùnt (*oder* khèn Søy) àm Ôrš! *Z.*]; *ähnlich:* Du kanns^{t} mich hinde^{n}, am Ärm^{e}l, am Elle^{n}-böje^{n} l.! *euphem. für A. Hf. Rapp.* JB. VII 168, im Herbst l. *Dunzenh. Ingenh.*, ze Wësthalte^{n} *Ruf.*, wo-n-i^{ch} hübsch bin *Steinb.*, wo-n-i^{ch} ke^{in} Nase ha^{be} *Roppenzw. s. auch* schlëcke^{n}. *Zss.* Lëckschüssele, -tasche. 2. *schmeicheln:* Er lëckt hinde^{n} un^{d} vorne^{n} *Heidolsh.* — SCHWEIZ. 3, 1246.

Lëcke^{n} [Lakə *M.*] *m. eine Hand voll Salz oder mit Salz vermischter Kleie, wie sie der Melker oder Ziegenhirt vor dem Melken den Tieren zu lecken gibt.* — SCHWEIZ. 3, 1244.

Gelëck [Klak *Su.*] *n. Mischung von Kleie, Salz, Ölkuchen u. s. w., die man dem Vieh vor dem Füttern gibt, um die Fresslust zu reizen.* — SCHWEIZ. 3, 1245.

Lëcker [Lakər *Sondernach;* Lækər *Str.*] *m.* 1. *vorderer Teil der Rindszunge, mit dem das Tier leckt Str.* 2. † *Bube* FREY 80, 16. — SCHWEIZ. 3, 1246.

Arschlëcker *m. Schmeichler, Augendiener; Schmarotzer Osenb. U.*

Füdlelëcker *m. Schmeichler Hattst.*

Lochlëcker *m. Schmeichler Hlkr.*

Lëckerle [Lakərlə *Su.;* Lækərlə *Str.*] *n. Pl. Lebkuchen.* Basler L. MÜ. ST. *Mäder.* 'Isch 's ebbe gar e Pakket voll Lekkerle' PFM. IV 2. Was welle^{n} m^{i}r mache^{n}? *Antw.:* I^{n} s Hem^{d} schisse^{n} un^{d} L. bache^{n}! *Su.* — SCHWEIZ. 3, 1247.

verleckere^{n} [fərlakərə *Roppenzw.;* fərlèkərə *Str. K. Z.*] 1. *in Süssigkeiten anlegen, überhaupt verschwenden:* Er verlëckert alles *Roppenzw.* 2. *verleckert, übersättigt werden, wählerisch machen*

in Speise und Trank: Du wur^{ds}t do hinne^{n} (*in der Stadt*) ganz v^{e}rleckert; z^{e}letst, wënn de wi^{e}der heim kumms^{t}, is^{t} d^{i}r nix me^{hr} gue^{t} genue^{g} *Z.* 'verleckern' GEILER *J. Sch.* 11; *in demselben Sinn bei* GEILER *auch* verlichret *J. Sch.* ¹ D VI^{b}. VII *und* lickren DWB. VI 895; 'lasset jhr euch also verläckern' MOSCH. I 375. — SCHWEIZ. 3, 1247.

leck^{e}rë^{ch}t, leckeri^{ch}t [lèkrat *Z.;* likarit *Prinzh.*] *Adv. wählerisch in Speisen.* Wënn du so l. bis^{t}, ze loss ^{es} li^{e}je^{n}!

leckerig [lèkri *Ndhsn.;* lèkəriχ *Brum. Lobs. Ingw.*] *Adj. lecker, verwöhnt, wählerisch im Essen* (*von Mensch u. Tier*). Di^{e} Geis frisst gar ke^{i}n Heü me^{hr}, s^{i}e is^{t} ganz l. ^{ge}wor^{d}e^{n} *Brum.* Wënn du so l. bis^{t}, ^{d}ass d^{i}r Spëck un^{d} Surkrut nimme^{hr} g^{e}schmeckt, ze g^{e}hört d^{i}r d Zung mit ^{ein}eme Zi^{e}j^{e}lstück geri^{e}we^{n} *Lobs.*

erlickere^{n} I [ərlekərə *Horbg.*] *durch regelmässige Gaben an das Empfangen gewöhnen:* Mues^{t} ^{ih}m nit jedesmol Zucker gë^{ben}, du erlickers^{t} s sunst! *vgl.* verleckere^{n}. 'verlickeren' *leckerhaft machen* GEILER *P.* II 105.

(licke^{n}, lickere^{n}) *in* erlicke^{n} [ərlekə *Steinb. M.*]

erlickere^{n} II [ərlekra *Su. Dü. Obhergh.;* ərlekərə *Günsb. Hlkr. Bf.*] *1. schnell sehen, erfahren, wissen:* Hes^{t} jetz^{t} erlickert, wo d Müs i^{n} de^{n} Kaste^{n} schlupfe^{n}? Ich ha^{be} s scho lang erlickert, ^{d}ass er zu^{e} dëm Maidle ge^{h}t *Obhergh.* *2. einen Genuss innewerden:* Jetz^{t} het er s Streife^{n} erlickert, jetz^{t} bli^{b}t er nimm^{er} dheim *Dü.* *3. insbes. einen Kunstgriff oder Vorteil bei einer Sache einem andern ablernen:* Hes^{t} die Fason aü^{ch} scho^{n} erlickert? *Obhergh.* Hüt haw i^{ch} s ëndli^{ch} erlickert! *Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1250.

verlickere^{n} *ausfindig machen Lutterb.* — SCHWEIZ. 3, 1250. SCHWÄB. 365.

Lickel [Likl *Bisch.*] *Koseform des weibl. Vornamens Angelika.*

Lock [Lòk *Sermersh.*] *flutender Hahnenfuss,* Ranunculus fluitans KIRSCHL. 1, 15; *überh. alle flutenden Wasserkräuter, wie* Batrachium, *Laichkraut u. a. m.; vgl.* Fischkrut.

Flasslock *Wasserfenchel,* Potamogeton pectinatus KIRSCHL. 2, 118 ST.

Locke^{n} [Lokə *Rapp. Str. U.; Demin.* Lèklə] *f. Pl.* *1. gescheiteltes, glatt gestrichenes Haar:* Dis (*Mädchen*) het awer schöni L.! *Ingenh.* *2. gekräuseltes Haar Rapp.* *Zss.* Locke^{n}guff *Seite* 200; -kopf *Str.* — SCHWEIZ. 3, 1250.

locke^{n} [lòka *Rapp.;* lòkə *Str. K. Z.*] *wie hochd. Rda.* Mit dëm lockt m^{e}r ke^{i}n Hund us ^{d}em Ofe^{n}loch *Rapp.* Lock ^{ih}m! Lock i^{h}re! *dem entlaufenen Tier Ingenh.* 'Bi'm Schnokeloch dohinte Isch allerlei ze finde: Mer kann uff d' Bäum 'nuff gaise, Kann locke-n-au de Maise' *E. Stöber* SCHK. 104. *Zss.* Lockvogel [Lokfojl *Rapp.*] *wie hochd.;* -käfig. — SCHWEIZ. 3, 1252.

löckle^{n} [lèklə *Geberschw.;* lèkla *Su. Dü.*] *verführen, verlocken:* Er het mi^{ch} g^{e}löck^{e}lt, bis i^{ch} im Wirtshus gsin bin *Katzent.* D Gluckere löck^{e}lt d Glückeler in d^{e}r Garte^{n} *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1253.

ab löckle^{n} *ablocken, abnehmen* (*beim Spiel:* Er löck^{e}lt ^{ih}m alles ab *Su.* — SCHWEIZ. 3, 1253.

verlöckle^{n} *verlocken:* I^{ch} wär nit furt ^{ge}gange^{n}, awer mini Kam^{e}rade^{n} hä^{be}n mi^{ch} verlöck^{e}lt *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1253.

Meise^{n}locker *m. Meisenlocker, Meisenfänger, Spitzname der Strassburger.* 'Wer sinn die Meiselocker denn? ihr fröue, liewi Lit? D' Strossburjer nennt mer spasshaft so, von Alters her bis hit' *Ad. Stöber* JB. VIII 230. *Schon* 1637 *bekannt und gebraucht:* 'ein zu Abendzehrer unnd Maysenlocker' MARTIN *Parl. N.* 791. *Die alten Strassburger waren stolz auf diesen Spitznamen; glaubten sie doch, sie hätten ihn — wie* PITON Strasbourg illustré I 44 *erzählt — im Jahre* 1552 *erhalten, als ihre Vorfahren mit ihrer grossen Kanone, der* Meis, *eine Kugel auf Heinrich II. von Frankreich abfeuerten, der mit seinem Heere auf der Höhe von Hausbergen gelagert war, wodurch dieser zum Abzug bewegt wurde. Derselben Ansicht ist* HIRTZ *„Die Meisenlocker. Eine häusliche Scene an einem der letzten Oktobertage des Jahres* 1839". *Ad. Stöber hat den Vorfall dichterisch behandelt* JB. VIII 230. *Im oben erwähnten Parl. N. hört ein Auswärtiger einen Strassburger* Meisenlocker *nennen, und als er den Grund dieser Benennung erfahren will, sagt jener:* 'Ich will sie euch ins Ohr sagen, Aergernisz und Gefahr der Geldstraff, so ich förchte wie Fewer, zu vermeiden'; *danach erwidert der Fremde:* 'Ich habs gar wohl

verstanden; ist es nicht wahr, so ist doch die Lügen artig erdicht'. *Damit halten wir Riekchens Anrede an die aus dem Käfig befreite Meise zusammen, welche sich am Schluss der vorhin angeführten Familienscene von* HIRTZ *befindet, wo es heisst:* 'Wurrsch de denn au de Weij widder finde zue d'r Stadt nuss? Dir köenne sie 's Thor nit vor d'r Nas zuemache, du fliejjscht üewwer de Waal, gelt, du aartlis Thierele?' *Diese Worte spielen ohne Zweifel auf folgende — wahre oder erdichtete? — Begebenheit an: Als einmal dem Sohne eines Stüttmeisters die Meise entflog, wurden schnell die Stadtthore geschlossen, damit sie nicht zur Stadt hinausfliegen könnte: natürlich fand sie ihren Weg über den Wall. Ähnlichen Schildbürgerstückchen verdanken sehr viele Spitznamen im Elsass ihre Entstehung.* — M. *als Schimpfname in allem Ernste:* 'S word mer erbrächerigt, ier Maiselokker, ier!' *Co.* PFM. II 6. *Über Gepflogenheiten der* M. *siehe* KETTNER *D' Maiselocker. Im* PFM. *von Th. Schuler illustriert, stellt das Titelblatt einen wohlausgerüsteten jungen* M. *dar. s. auch* STÖBER *Sagen* 2, 217. 351, *wo die einschlägige Litt. verzeichnet steht.*

ablucke^{n} [àplùkə *Dollern*] *jem. etwas abschwätzen.* Luck i^{h}m sël^{b} Mësser ab!

(ab)luckere^{n} [àplỳkərə *Pfast.*] *jem. beim Spiel ausziehen:* I^{ch} ha^{be} ^{ih}ne ganz (ab)g^{e}luckert. *vgl.* beluxe^{n}.

Locke^{n} [Lokə *Aschb.*] *m. Anzahl:* E ganzer L. Äcker.

luck(e) [lùk *fast allg.;* lyk *Lutterb.;* lùkə *Lohr Wh.*] *Komp.* lucker; *in Katzent.* lucker *und* lücker [likər], *nur* loss lücker! *Adj. (prädic.) u. Adv.* *1. locker, durchlässig, vom Brot, von Tuch, von der Erde:* l. wi^{e} Schwamm (*bes. von feinem Gebäck*) *Z.* JB. VII 199. 'der Garten werd denn wol gebawen und gegettet, das der grunt luck und weich werde' GEILER *P. S.* 223^{b}. 'luck wie ein schwamm' DASYP. 'Panis spongiosus luck brot' GOL. 365. 'das brot solle luck sein' MARTIN *Parl. N.* 18. *2. nicht fest, nicht straff, vom Unterleib, von abgemagerten Gliedern allg.:* l. stricke^{n} *weit stricken Z.* Dë^{r} Stei^{n} in d^{e}r Mure^{n} is^{t} ganz l. *Roppenzw.* Die T^{h}ür ge^{h}t l. *schliesst nicht gut Hf.* 'der Deckel vum Körwel wurd luck un ich, nit fül, streck e Bissel de Kopf erus' *Str. Wochenbl.* 1884, *Nr.* 18. 'luck laxus' DASYP. 'die Kinkett ist gar ze luck la gourmette est trop lasche' MARTIN *Coll.* 81. Ich ho^{be} de^{n} Strömpfbëng^{e}l ze l. gebunge^{n} ghet *Dunzenh.* 'Etlich die Hosenbândel luck zûbinden' FISCH. *Flöhh.* 199. 'Der Näz derby isch grob un gar ze lukk' PFM. V 8. *Rda.* l. gëb^{e}(n) *od.* l. lo^{sse}(n) *nachgeben allg.* 'Ich loss nitt luck' LUSTIG I 289. Un^{d} i^{ch} loss nit l. un^{d} wënn i^{ch} de^{n} Prozëss verli^{e}r *Betschd. Wenn etwas schwer zu beseitigen ist, sagt einer:* Do nutzt un^{d} battet nit: i^{ch} loss nit luck, wenn alles verreckt! *Ruf.* Eine^{n} l. halte^{n} *nicht unter strenger Zucht halten Dü.* Dë^{r} Bue^{b} is^{t} ful, si^{n} Vater is^{t} ze l. *(nachsichtig)* mit i^{h}m *Ingersh.* *3. in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen.* Wann e^{i}ner nimme^{r} vi^{e}l Kredit hat, is^{t} er lucke *Wh.* — SCHWEIZ. 3, 1232. SCHWÄB. 366. WESTERW.

Luck(e^{n}), Lück [Lùkə *Banzenh.;* Lùk *Su. bis Bebelnh.;* Lek *Lohr Wh.*] *f.* *1. Lücke, Scharte in Instrumenten.* Wënn halt eine^{r} stirbt im Hus, gi^{b}ts e L. *Dü.* I^{ch} ha^{be} mit d^{e}r Sëje^{n}s^{e} *(Sense)* in e Stei^{n} g^{e}schla^{gen}, s het e gueti L. ^{ge}gë^{ben} *ebd.* 'Intervallum eine lucken' GOL. 467. *Zss.* Lucke^{n}mul. *s. auch* Schlück. *2. Vertiefung in der Erde, wie sie die Kinder bei einem best. Ballspiel herstellen.* Kumm, m^{i}r mache^{n} „Ball us d^{e}r L.“! *Bebelnh.* — SCHWEIZ. 3, 1255.

Za^{h}nlück^{e} [Tsầnlek *Lohr;* Tsòntlek *Wh.*] *f. wie hochd.* — SCHWEIZ. 3, 1256.

lückle^{n} [leklə *Molsh.*] *ein wenig locker machen.* Wënn d^{u} noch e par Mol an dene Pfoste^{n} schläjs^{t}, is^{t} er gelück^{e}lt.

uflückle^{n} [ùflèklə *Kerzf.*] *auflockern, z. B. das Futter im Bansen:* Lück^{e}l d^{e}r Klee uf!

lück^{e}re^{n} [lekra *Rapp.*] *locker machen.* — SCHWEIZ. 3, 1236.

erlückere^{n} [ərlekəra *Ingersh.*] *die Spannung aufheben.*

uflückere^{n} [ùflikəra *Katzent.*] *lockern:* d Fëdere^{n} u. l. *das Bett aufschütteln.*

Luk [Lyk, *Pl.* -ə *Ruprechtsau*] *f. eine Art kleiner Weissfische, welche meistens nahe der Oberfläche schwimmen; sie heissen auch* [Lœiχ] *und* [Loriχ].

Lukas, Lux(i) [Lykhàs *als Heiligenname Schlierb.;* Lyks, *Kosef.* Lyksl *männl. Vorname Su. Han.*] *1. Lukas. Der hl. Lukas war neben St. Markus Patron der Fechter, welche Luxbrüder od. Marx-*

brüder genannt wurden ALS. 1854/55, 112 *Anm.* 2. *Lukastag, 18. Okt. Wetterregel:* Der Lukas macht den Studënten d Aügen nass *Schlierb.* An Lux macht der Vogel kein Muchs! *Su.* 3. *verbreitet als Hofname:* s Luxen *Dunzenh. Han.* 4. 'Luggs' *Name eines Teufelsboten* MERKLEN II. — SCHWEIZ. 3, 1254.

Lakritz [Lȧkrìts *Str.*] *ohne Art. Süssholz. — verderbt aus* liquiritia, *das von* glycyrrhiza *kommt.*

lalen [lâlə *Su. Hlkr. Bf.*] *schlecht singen.* Horch, dër lalet wie eine Kueh, wënn sie frisst *Hlkr.* — SCHWEIZ. 3, 1257.

Gelale [Kəlâl *Bf.*] *n. fortwährendes Lalen:* Dis G. kann ich gar nit liden!

Lali [Lâli *Su.*] *m. einfältiger Mensch. s. auch* Lalli.

lallen [lȧlə *Ruf.*] *wie hochd.* JB. XIII 195 *Anm.* Nimmi l. können *betrunken sein Str.* 'lallen bloderen lallare' DASYP.

Lallen, Läll(en) [Lȧlə ST. *Wittenh.*; Lalə *Fisl. bis Banzenh.*; Lálə *Hi.*; Lal *Ensish. bis Hlkr.*; Læl *Str.*] *f.* (*verächtl.*) 1. *Zunge.* Er het e L. wie eine Chueh *Liebsd.* Dër het e bösi L. *Henfli.* Dër streckt d Lalle ussen *Wittenh.* 2. *Mund:* Der henkt awer d L.! *Str.* 3. *Grimasse, Fratze, die durch Aufwerfen der Unterlippe erzeugt wird:* Luej, was dër für e L. schnidet! *Str.* *Zss.* Löllenkünig *Seite* 447. — SCHWEIZ. 3, 1258.

Lalli [Lȧli *Str. Hf.*] *m. einfältiger Mensch* KLEIN. 'Was, dem Lalli, dem Boddelast gisch recht?' PFM. II 6. — SCHWEIZ. 3, 1257. SCHWÄB. 340.

lällen [lalə *fast allg.*; lálə *Hi.*; lælə *Str. Ingw. W.*] 1. *lechzen vor Hitze und Durst, von Hunden, Rindern, Federvieh, zuweilen übtr. auch vom Menschen gesagt: vor Durst die Zunge heraushängen lassen.* Dër Hund lällt us Durst *Wittenh.* Ich bin schier verlëcht, so Durst haw ich ghet, ich hab ganz gelällt *Ingenh.* Er het gelällt vor Durst *Ruf.* 'lällen mit der Zungen, gleich wie ein dürstiger Hundt' GEILER 9. *Narr (Kl.)* 2. *lallen, mit schwerer Zunge reden:* 'Er kann fast nimm lälle' *Str.* ST. 3. *qualmen, vom Aufflackern der Flamme einer Lampe über das Lampenglas hinaus Ruf.* JB. XIII 195. s Für lällt am Hafe-n-uffe *Mü.* — SCHWEIZ. 3, 1258.

†lieblellen *liebkosen, schmeicheln* GEILER *S. M.* 32ᵇ. 33ᵇ; *P.* III 104.

Gelälls [Kəlæls *Str.*] *n. albernes Gerede.*

Läller [Lalər *Mittl. Barr*] *m.* 1. (*derb*) *Zunge:* d Wiwer häben manichmol e bösen L. *Barr.* 2. *lechzender Hund K.* — SCHWEIZ. 3, 1259.

Lälli [Lali *S. O.*; Láli *Hi.*; Læli *Str. Bed.* 2] *m.* 1. *Zunge. Um mich zu verspotten* hat er der L. usen gestreckt *Urbis Str.* 'D' Hund henken ych, es isch e Gruus, De Lälli eelelang erus' (*beim Wehen des Scirocco*) SCHK. 179. 2. *einer, der albern oder mühsam spricht:* Ihr sind nix als L. *seid rechte Schwätzer Hattst.* 3. *grober Lümmel.* Das ist e grober L.! *Banzenh.* 4. *dummer, einfältiger Mensch, Knabe, eig. einer, der* lällt, *d. h. den Mund aufsperrt u. die Zunge herausstreckt.* L. *ist auch der Hauptspitzname der Rufacher. Er soll von einer grotesken, den Mund weit öffnenden Figur herrühren, die jetzt im Stadthaus aufbewahrt wird, früher aber über dem Haupteingang der Kirche aufgestellt war und so mit dem Uhrwerk in Verbindung stand, dass sie beim Schlagen jedesmal die Zunge herausstreckte* JB. XIII 195. *Rda.* Er streckt d Zunge usen wie der L. von Basel *Hi.* *Kinder sucht man zu überreden, wer zum ersten Mal nach Basel kommt,* muess der L. schmutzen *küssen Hi.* *Zss.* Lälleburg, -künig. — SCHWEIZ. 3, 1259.

Lila [Lilà *n. Ruf. Su., m. NBreis. Co. u. Umgeb.*; Lilâ *M.*] *spanischer Flieder, Syringe,* Syringa vulgaris, Lilac KIRSCHL. 1, 574. — SCHWEIZ. 3, 1259.

Lilie [Liljə *Zinsw.*; Jéljə *Meis.*; Jélkə *Weckolsh.*] *f. Lilie. s. auch* Jilge *Seite* 406. — SCHWEIZ. 3, 1260.

lullen [lùlə *Liebsd. bis Str.*] 1. *saugende Bewegung mit Lippen und Zunge machen, saugen an der Mutterbrust, am Luller (s. d.), am Finger.* Der Fritzele lullt als noch im Schlof, ohne dass er eps im Mul het *Dü.* Geh, schämm dich, bist so gross und lullst noch am Dumen! *Str.* *Rda.* Kannst am Dumen l.! *du bekommst nichts bei einer Erbteilung NBreis.* Lull der Katz am Wadel! *derbe Abweisung Rixh.* 2. *Alte Leute, die keine oder schadhafte Zähne haben, können die Speisen nicht mehr* bissen, *nur* lullen *Dü.* 3. *unauf-*

hörlich am Weinkrug trinken Katzent. 4. Tabak rauchen St. *s. auch* nulleⁿ. — Schweiz. 3, 1261.

us lulleⁿ *aussangen:* s Kind lullt alli Milch us *Bghz.* — Schweiz. 3, 1262.

verlulleⁿ *durch Kauen oder Saugen etwas beschädigen (Ecke eines Kleidungsstückes, Federhalter u. ä.). Von der Kuh, an der das Kalb soeben getrunken, sagt man:* Sie het ganz verlullti Striche *Dü.* — Schweiz. 3, 1262.

Lull [Lùl *Illk.*] *f. 1. Mischung von Brot und Kandiszucker in einem Leinenläppchen, das früher den Kindern in den Mund gesteckt wurde, statt des jetzt üblichen* Schlutzers. *2. (verächtl.) Tabakspfeife:* Er het deⁿ ganzeⁿ Tag d L. im Mul *Str.* — Schweiz. 3, 1262.

Mëhllull *f. in dem Spottruf* Mëhllull, Grumbirⁿeⁿbull! *für Kinder, die am Daumen* lulleⁿ *Str.*

Luller [Lùlər *Co. Katzent. Dü. Str.*] *m. 1. Saugbeutel für Säuglinge.* S Kind het dᵉr L. nimmᵉʳ im Mul, wëjeⁿ dem schreit s *Co.* *2. scherzhaft für Tabakspfeife.* Dëʳ Mann het dᵉr L. dᵉr ganze Taj im Mul *Katzent.* *3. ein grösseres Kind, das noch lullt und dieser schlechten Gewohnheit wegen verspottet wird Dü.* — Schweiz. 3, 1262.

Dumeⁿluller *m. Dü.* = Luller 3.

Tannzapfeⁿluller *Übername der Bewohner von Thannenkirch und Rchw. Rapp.*

†Zäpfflelnlüller *Trinker* Fisch. *Garg.* 15.

Lulli [Lùli *Olti. bis Katzent.*] *m. 1. Saugbeutel, entweder nach alter Weise ein Leinenläppchen, in das Zucker und Brot gebunden war, oder der Gummiverschluss der Milchflasche, bezw. dessen Ersatz durch einen Kautschukpfropfen.* Gib iʰm dᵉr L., ᵈass er zᵉfriᵉdeⁿ isᵗ! *Ruf.* Gang zuer Mueter, sie soll dⁱr dᵉr L. gëbeⁿ! *abweisende Antwort Gebw.* *2. Cigarre:* Hesᵗ mⁱr keiⁿ L.? *Obhergh.* *3. dummer, ungeschlachter Mensch, eig.: wer sich in der Verlegenheit nicht zu helfen weiss, sondern gleichsam dasteht und an den Fingern saugt Ruf.* JB. XIII 196. *Mü.* St. *Mäder.* — Schweiz. 3, 1262.

Docheⁿlulli [Tóχəlùli *Ruf.*] *m.* = Lulli 3.

Dumeⁿlulli [Týmәlùli *Ruf. Su.*] *m. Person, die am Daumen lullt; übtr. dummer, ungeschlachter Mensch, der sich nicht zu helfen weiss* JB. XIII 196; *Syn.* Lullizapfeⁿ.

Zuckerlulli *m. Zuckerbäckerjunge Ruf.*

laʰm [làm *S. O. Kerzf. Bf. Str. Z.;* lâm *Banzenh. Mittl. Ingersh. Betschd. W.;* lôm *Wh.; Steigerung* lêmər, lêmšt *Banzenh.*] *Adj. Adv. 1. lahm:* l. geʰn *hinken U. W.* Er isᵗ l. uf einere Sit *Dü.* Du laʰmer Hund! *Scheltwort.* Dem Liejer soll d Zung im Mul l. wërᵈeⁿ! *Dü. (Walther v. d. Vw.* 28, 25.) 'seinen krummen und lammen leib' Petri 491. *2. nicht mehr fest, straff:* d Fëder (die Mësserkling) isᵗ ganz l. *Logelnh. Urbis; müde:* Iᶜʰ biⁿ ganz l. voⁿ dëm Faʰreⁿ *Banzenh.* *Zss.* Laʰmarsch, -arschig *Seite* 69; Laʰmetalli. — Schweiz. 3, 1263.

bueglaʰm *Adj. lahm im Bug:* Iᶜʰ schlagᵉ diᶜʰ b. *Su.*

fëttiglaʰm [faktəlàm *Attenschw.;* fatiklàm *Su. Obhergh. Dü. Horbg. M.;* fatjalàm *Co. Ingersh. Rapp.;* fatilàm *Kerzf.*] *Adj. 1. am Fittich gelähmt. 2. von Vögeln, so müde, dass sie nicht mehr fliegen können.* 'unser armer fâttjelamer Spatz ém Kéfig' Mangold *Colm. Kom.* 9. *3. von Menschen, müde, dass man sich nicht rühren möchte.* Hüt häbeⁿ mⁱr awer gschafft, iᶜʰ bin ganz f. Ich schlaᵍᵉ diᶜʰ f.! *Rapp.*

krützlaʰm [kritslàm, -lâm *allg.*] *Adj. sehr ermüdet:* Vom viᵉleⁿ Geʰⁿ bin iᶜʰ k. *Logelnh.* Ich kaⁿⁿ miᶜʰ schier nimmᵉʳ buckeⁿ, ich bin ganz k. *Ingenh.*

lëndeⁿlaʰm *Adj. 1. erschöpft, ermattet:* Iᶜʰ bin am Oweⁿᵈ l. gsiⁿ *Ingersh.* *2. träge Str.* 'Do sinn si (*die Kinder*) ufgewekt, nit muuderig eso un daiwlicht, lendelam' Pfm. III 1.

milchlaʰm *Adj. übersättigt mit Milch, von einem Kalbe gesagt, das zu lange saugt:* Meⁿ dörf s Kalb nit ze lang sufeⁿ losseⁿ, suⁿst wurd s m. *Geberschw.*

Laʰmass [Làmàs *Olti.;* Làməs *Scherw.*] *m. 1. langer, unbeholfener Kerl. vgl.* Laʰmarsch *Seite* 69. *2. Feigling Scherw.*

Laʰmecker [Làmèkər *Heidw.*] *m. unbeholfener Mensch.*

laʰmerig [làmərik *Horbg. Mütt.*] *Adj. gross, aber schwächlich, schlapp:* Dis isᵗ emol e lammeriger Mensch! *Mütt.*

Laʰmeri(ch), Läʰmeri(ch) [Làmərəχ *Steinbr.;* Lamərəχ *Fisl. Hi.;* Làməri *Ruf.;* Làmri *Horbg.;* Lamri *Obhergh.;* Læmri

Su.] *m.* *1. langer, in die Kniee sinkender Mann:* Dëʳ L. bringt d Füess nit vom Bodeⁿ *Horbg.* *2. langer, unordentlich gekleideter Mensch Ruf.* JB. XIII 195. *3. fauler Mensch Hi.* — SCHWEIZ. 3, 1264.

Lamedudel *Kind Str.*

† **Lamm** [Làm] *n. meist nur als Wirtshausschild. Koseform* Lämmi [Lami *Eschenzw.*] *Demin.* Lämmel [Laml *Z. Prinzh. Betschd.*; Lǽml *K. Dunzenh.*; Læml *Str.* 'Leimle' *als Familienname eines* Lembelin: *Kirchenbuch Mb.* 1761.] *n.* *1. Lämmlein, junges Schaf.* *2. dummes Frauenzimmer Prinzh.* — SCHWEIZ. 3, 1271.

Bäh-Lämmele [Pálamələ *Roppenzw.*; -i *Fisl.*] *n. (Kinderspr.) Lamm:* daˢ ⁱsᵗ e nettᵉˢ B. *Roppenzw.* *Lockruf:* B., se se! *Eschenzw.*

Osterlämmᵉl [Óštərlaml *Ingenh.*] *n. Osterlämmchen. Volksglaube: das O. springt bei Sonnenaufgang dreimal vor der Sonne hin und her und verschwindet darauf; in der Regel kann man es aber nicht sehn, weil zur Zeit des Sonnenaufgangs eine Nebel- und Dunsthülle am Horizont ausgebreitet ist.* — SCHWEIZ. 3, 1271.

lämmereⁿ [lamrə *Hlkr.*] *Junge werfen, von Schafen.* Haᵇᵉn eüri Schäf schoⁿ gᵉlämmert? — SCHWEIZ. 3, 1272.

umme lämmᵉreⁿ *umherstreifen:* Wo bisᵗ wiᵉder umme gᵉlämmert? *Obhergh.*

Lamass, *s.* Lawass.

Lamel, Lammel, Lummel(e) [Lâml *Schleit.*; Làml *Rothb. Lützelstn.*: Lóml *Lobs.*; Lôml *Betschd.*; Lùml *m. Obhergh.*, *f. Su. NBreis. Dü.*; Lùmələ *Olti. Fisl. Roppenzw. Banzenh. Heidolsh.*; *Pl.* Liml *Westhalten Mittl.*; Læml *M.*; Lùmlə *Dü.*; *Demin.* Limələ, *Pl.* -r *Hlkr. Logelnh.*] *n.* *1. Messerklinge.* An miⁿᵉm Mësser sinᵈ schoⁿ zwei Lummeleⁿ abbrocheⁿ *Fisl.* Kaüf mⁱr e Mësser mit ᵉⁱⁿeme starkeⁿ L. *Hlkr.* Mit deneⁿ Mëssereⁿ sinᵈ ⁱʰr auᶜʰ angschmiert worᵈᵉⁿ, es geʰt schun an e pareⁿ *(etlichen)* s L. ʰerns *Lützelstn.* *2. altes (verrostetes) Messer, das zu schlechter Arbeit verwendet wird:* Mach mit döm L. dᵉr Dröck voⁿ deⁿ Türlips! *Westhalten.* Zuem Wëlschkornusmacheⁿ *(beim Abtrennen der Maiskörner vom Zapfen)* schläᵍt mᵉr e L. in e Schëmmᵉl oder in e Bank, dernoᶜʰ kaⁿⁿ mᵉr s guet usmacheⁿ *Dü.* 'gewöhnlich scheydemesser, do eyns mit dem hefte und mit der lomelle nit über eyner spannen lang sy' *Str.* 1465 BRUCKER 302. 'sein Dolchmesser, welches er noch mit dem Lammel rückwärts in der Faust hatte' *Adam Bieber Chronik* 1893, 25. *Dec. Wh. Zss.* Lamᵉlschmiᵉd. — SCHWEIZ. 3, 1266. SCHWÄB. 244 Laumel. HESS. 252.

Schuᶜʰlummel *m. altes Messer zum Entfernen des groben Schmutzes am Schuhzeug:* Lang mⁱr dᵉr S.! *Logelnh.*

Lummi *n. Messerklinge Hi.*

Spaltlummi *n. starkes Messer, um die Fassdauben zu spalten Hi.*

† **lameⁿtabel** [làmətâwl *Str.*] *1. Jammer.* 'Manchmol isch's arriwiert, dass sie het ändre müen: Do isch gross Fyr im Huus un Lammedaawel gsinn' *Boese,* SCHK. 210. 'Diss isch e Lamedaawel gsin wo der guet Mann gstorwe-n-isch!' *Str.* CS. 66.

lame(n)tiereⁿ [làmətìərə *Felleri.*; làmatìara *Su.*; làmətîrə *Str.*; làmətièrə *Hf.*] *jammern, klagen, weinen.* 'Na, na, se lammediere Si doch nit so' PFM. IV 5. Gelame(n)tierᵉⁿs [Kəlàmətêrs *Illk.*] *n. Gejammer:* Isᵗ dᵉs e G., unᵈ s isᵗ nit halb so gfäʰrliᶜʰ! — SCHWEIZ. 3, 1267.

Lameⁿtakel [Làmətàkl *Illk.*] *m. Lärm:* Mach nit so e L.!

Lame(n)tation, Lamertation [Làmèntàtsjôn *Pfast. Gebw.*; Làmətatsjûn *Ndhsn.*; Làmərtàtsjûn *Dü.*] *f. wortreiche Klage oder Bitte bei geringer Veranlassung.* Er macht Lamentationeⁿ, mᵉr meint, er wär e Advokat *Gebw.* Du machsᵗ aber e lange L. *Pfast.*

Lamënto [Làmanto *Hf.*] *n. Klagen, Weinen, Gejammer.*

Laum [Loim *Winzenh. Dü.*; Lòim *Horbg.*; Làim *Rapp. Rchw. Mütt.*; Lœym *Ndhsn.*; Lœm *Molsh. Mutzig K. Z. Betschd Han.*; Lâùm *Str. Zinsw.*; Lâmə *Wörth*; Làm *Ndrröd.*; Lâùm, Lâəm *Lohr*; Lùim *M.*; Lôm *Wh.*] *m.* *1. Wasserdampf, Dunst, feuchtwarme Luft.* Dᵉr Deckᵉl isᵗ ganz voll L. *Molsh. K. Z.* Nur keⁱn Wäscheᵉ an dᵉn Ofeⁿ gᵉhängt fur ze trockⁿeⁿ, dis giᵇt jo e L., dass mᵉr nimmeʰʳ do hinne kann sin *Lützelstn.* 'E Traum isch e Laum' *Str. Wochenbl.* 1882, *Nr.* 43. 'Do wäre-n-awwer d' Qualle gar ketsch vom ewwre Laum' PFM. III 1. *In der Heilkunde wird das Einatmen des L. versch. Kräuter empfohlen Hf.* *2. Ausdünstung*

des Viehes: Mach de^{n} Heüstall zue, es kummt sunst d^{r} L ins Heü *Wörth; auch vom Menschen: Odem.* 'Es gschwacht aim aase von sym Laum' PFM. III 7.

laume^{n} [lœmə *Duuzenh. Z.*] *dampfen (von kochendem Wasser od. von schwitzendem Vieh).*

verlaume^{n} *aufhören zu dampfen:* M^{e}r muess dis Wasser z^{u}erst e biss^{e}l v. lo^{sse}n! *Str.*

laumig [làimik *Rapp.;* lœmi *K. Ingenh.;* lámiχ *Brum. Lobs.;* láümiχ *Zinsw.*] *Adj. mit Wasserdampf oder feuchtwarmer, dumpfer Luft gefüllt.* In dere Küche is^{t} s l. *Zinsw.*

Leim(e^{n}), Leimet [Laim *S. bis Banzenh.;* Láimə *Mü. Wittenh.;* Laima *Ensish. Ruf. Su. Dü. Rapp.;* Làima *Ingersh. Katzent.;* Lèimə *M.;* Laimə *Illkr. Logelnh. Rchw. Str. Wörth;* Læimə *Bf. Kerzf. Geisp. Osthsn.;* Lǽmə *Barr Bisch. K. Z. Lohr;* Læimət *Dachstn.*] *m. Lehm.* De^{r} Acker is^{t} nit guet, s is^{t} nix a^{l}s L. *Illkr.* Us L. ka^{nn} m^{e}r Ziej^{e}l mache^{n} *Barr.* Er macht Männle us L. *Nhof. Rda.* Ei^{ne}m Dreck inger de^{n} L. mache^{n} *jem. eine Sache (durch falsche Ausstreungen u. s. w.) verderben Z.* 'leyme' CHRON. 'und macht ein leymlin usz dem spüwet, und streich im datz leimlin up seine ougen' GEILER *P.* II 86. 'einem den laimen klopffen' MURNER *Schelmz.* 79. 'als wann der Leym mit seinem Heffner wolt rechten' *Casp. Bruns, der Stadt Strassburg Trawren* 1634, *Seite* 17. 'Argilla leim lett thon' GOL. 37. *Zss.* Leime^{n}bachstei^{n}; -bode^{n}; Leimgrueb *Bf.,* Leime^{n}g. *K. Z. f. Lehmgrube;* Leime^{n}hufe^{n} *Rchw. U.;* Leime^{n}-kach^{e}l *Ingersh.;* -klamm; -klotz, -kopf *Dummkopf Rapp.,* -mur, -tënn, -vorstadt *Mü.* ST., -wand. — SCHWEIZ. 3, 1267.

Gränleime^{n} [Kránlaima *Dü.;* -lǽmə *K. Z.*] *m. angemachter und mit* Gërste^{n}-gräne^{n} *(Seite 275) vermischter Lehm zum Mauern und zum Verstreichen der Fugen, Decken u. Wände.*

verleime^{n} [fərlaimə *Rchw.*] *mit Lehm verschmieren:* D^{er} Ofe^{n} raücht, m^{i}r müe^{sse}n e v.

leimig [laimik *Liebsd. Su. Dü.;* lèimik *Katzent.;* lǽmi *K. Z.*] *Adj. lehmig; mit Lehm vermischt, z. B. Wasser.* Das is^{t} leimiger Bode^{n} *Liebsd.* S Wasser is^{t} ganz l. *sagt man in Dü., wenn der Rhein angeschwollen und vom mitgeführten Schlamm schmutziggelb gefärbt ist.* — SCHWEIZ. 3, 1268.

Leimele [Læiməlә *Illk.*] *m. heisst ein Junge, dessen Kleider immer sehr schmutzig sind.* Du L., wo [wy] hes^{t} dënn wi^{e}der ^{h}erumgewüe^{h}lt?

Lim [Lím *fast allgem.;* Lim *K. Z. W.*] *m. (M. f.) Leim.* D^{e}r L. von unserem Sch^{r}ank is^{t} los^{ge}gang^{en} von d^{er} Hitz, sa^{ge} nur im Schriner, dass er ^{ih}ne limt, s(ch)uns^{t} fällt er ganz use^{i}nander *Lützelstn. Rda.* Us ^{de}m L. ge^{hn} *wie hochd. Su.* Eine^{n} uf de^{n} L. locke^{n}. Uf dene L. ge^{h} i^{ch} nit *Olti.* Er het L. am Arsch *hockt lange im Wirtshaus Katzent.* — SCHWEIZ. 3, 1268.

lime^{n} *1. anleimen, zusammen leimen:* Lim die Brëttle e^{in} biss^{e}l an! *Geud.* Ka^{nn} m^{e}r dene^{n} Handhewwer nimm^{er} l.? *Ingenh.* *2. mit Leimfarbe bestreichen, z. B. eine Wand M.*

verlime^{n} *übtr. 1. jem. anführen, reinfallen lassen, jem. etwas aufbinden, jem. im Spiel ausziehen, übervorteilen bei einem Kauf, jem. verraten oder bei seinen Vorgesetzten anschwärzen:* I^{ch} ha^{be} i^{h}ne verlimt *(betrogen),* ^{d}ass er nimm^{er} ka^{nn} ste^{hn} *Illkr. (z. T. liegt* verlümden *zu Grunde, s.* verlimbden GEILER *J. Sch.* ^{1} A 111). *2. mit grosser Begierde etwas verzehren.* [Wan ta tàs 'Stek Prût fərlímt hèš, šiš khè Laima mé *Horbg.*] — SCHWEIZ. 3, 1268.

g(e)lim [klim *Bghz. Ruf. Rapp.;* kəlim *M.*] *Adj. gelind, lau (vom Wetter).* Jetz^{t} wurd s Wëtter gelimer *Ruf. Rda.* Eps gelimer, schribt d^{e}r Kalënder! *nur nicht so wild! Rapp.*

limle^{n} [límlə *Münster*] *mit Leim bestreichen.* 'zwen nüw schu wol gelimelt' GEILER *Bilg.* 90^{b}.

Lummel [Lùml *U.; Dem.* Lùŋələ *Ht.,* Lemələ *Westhalten*] *m. 1. Lendenbraten, Rückenstück, Filetbraten:* 'Der will halt gern vilmol ebs guets Gebrodes esse: E Nierebrädel ball . . e Lummel' PFM. III 1. 'E Lummel haw' i genumme, der isch so schön in mym Korb geläje, wie e Bubb in der Laad' PICK *Mo.* 9. *2. Filetfleisch vom Schwein:* Hüt ha^{ben} m^{i}r s L. ^{ge}kocht *Westhalten. Syn.* Lungele *Hi.* 'Lummel' *Demin.* 'Lümmelin' L. KB. 140. — SCHWEIZ. 3, 1269. HESS. 255 Lümmer.

Bure^{n}lummel *Hf., Dem.* -lümmele *Str. das weniger geschätzte Endstück des*

Lendenstücks. Begëʰr e Stückᵉl B., s giᵇt gueti Suppeⁿ! *Str.*

†Hirschenlummel *m. Ziemer* FISCH. *Garg.* 87 *(Kl.)*

Lümmel [Leml *Rädersd. Hattst. Dü.;* Liml *M. Heidolsh. Ndhsn. Bf.;* Læml *M.*] *m. 1. Lümmel, grosser, starker, ungeschickter, dabei fauler Kerl. 2. von Tieren und Sachen: sehr gross.* — SCHWEIZ. 3, 1270.

Bureⁿlümmel *m. ungehobelter Mensch Str.*

†lumlen *schlaff sein, herumhängen:* 'welcher lang gross oren hat, die da lumlen, ist ein zeichen eins stumpffen gemütes' GEILER 15 *St.* 12ᵇ. — SCHWÄB. 366.

verlummelt [fərlùmlt *Obhergh.*] *Adj. weich, verwelkt (von Blüten u. Blumen):* die Ros isᵗ ganz v.

Lummler [Lomler *Ingersh.*] *m. 1. schlapper Mensch.* Schaü, das isᵗ e L.! *2. altes abgemagertes Ross:* Dëʳ Fueʰrmann het noch L.!

lummelig [lùməlik *Liebsd. bis Ammerschw.*] *Adj. 1. nicht fest, weich, locker, porös (von Zeug, Brot).* Dëʳ Bueseⁿ isᵗ aber l.! *nicht steif gebügelt Liebsd.* Das Lëder isᵗ fumos l. *sehr biegsam Mittl. 2. welk:* d Maieⁿ (*Blumen*) sinᵈ l. *Logelnh.* Muesᵗ d Bluemeⁿ nit in dᵉr Hand trajeⁿ, siᵉ wërᵈeⁿ suⁿst l. *Horbg. 3. von Personen:* Das isᵗ e lummeligeʳ Keib *nachgiebig, ohne steifen Nacken Obhergh.; schläfrig Ammerschw. s. auch* lummerig. 'lumlecht laxus, flaccidus' DASYP. — SCHWÄB. 366.

†lumren *schlaff sein, träg im Guten* GEILER *J. Sch.* 20. — SCHWEIZ. 3, 1269.

lummerig, lummericht [lùmərik *Dü. Rapp. Bebelnh.;* lymrik *Scherw.;* lomərik *Bf.;* lùmri *Str.;* lùməriχ *Hf. Betschd. Ndrseeb.;* lùməriχt *Str.*] *Adj. matt, schlaff, welk:* l. siⁿ wie e alti Judeⁿfraü *Rapp.* D Setzliⁿg sind l. *welk Dü.* Lummerichti Backeⁿ *Str. s. auch* lummelig. — SCHWEIZ. 3, 1269. SCHWÄB. 366. HESS. 254.

Lamber *m. schwarze Traube mit grossen Beeren Str. — entstellt aus* Lombarder.

Lamberi [Làmpəri *Liebsd.*] *m. lange, dünn gesägte Dielen. — frz.* lambris. SCHWEIZ. 3, 1277.

Lambit, *s.* (Lang)wid.

Lamp(e) [Làmp *M. U. W.; Pl.* -ə; *Dem.* Lampəli *Olti.;* Lampl *O. U.;* Læmpl *Str.*] *f. grosse Steh- und Hängelampe.* (*Gegens.* Ampel): d. L. isᵗ noᶜʰ nit gᵉfüllt *M.* — SCHWEIZ. 3, 1277.

lampeⁿ [làmpə *Lutterb. Bebelnh. Rapp. Mütt. Dü.*] *schlaff herabhängen.* Diᵉ Bluemeⁿ l., wënn siᵉ truckeⁿ häᵇᵉn *Rapp.* Er losst alles hänkeⁿ unᵈ l. *bekümmert sich um nichts Dü. Rda.* d Fëttiᶜʰ l. loˢˢᵉⁿ *die Flügel hängen lassen, niedergeschlagen sein Mütt. s. auch* lappeⁿ, lippeⁿ. — SCHWEIZ. 3, 1274.

lampeleⁿ, lämpleⁿ [làmpla *Obhergh. Ingersh.;* làmpələ *Obhergh.;* lampla *Su.;* lamplə *Logelnh.; dazu* làmlə *Katzent.*] *welk, schlaff herabhängen:* Dëʳ losst alles l., es muess iʰm weʰ siⁿ *Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 1274.

lämplig [lamplik *Logelnh.*] *Adj. schlaff, wackelig.* Sini Ärm sinᵈ l. Dëʳ Pfosteⁿ isᵗ l.

Lämpeⁿ I [Lampə *f. S., m. Mü. bis Dü. Z.;* Lą̀pə *M.;* Læmpə *Str. Lohr*] *m. loses, hängendes Fleisch: 1. Wampe des Rindviehs.* Die Kueʰ het ᵉⁱneⁿ schöneⁿ L., mᵉr siᵉʰt, ᵈass siᵉ guet gᵉfüetert isᵗ *Geberschw. 2. ein bestimmtes Fleischstück des Grossviehs,* dicker L. *in Mü. genannt, von der Halsseite oder aus der Lendengegend.* 'ein Magen, Wänstlein, Darm, Lempen werden gefüllt' L. KB. 19. *3. Bauchfleisch vom Rind, Bauchspeck vom Schwein Dü. 4. minderwertiges, häutiges Fleisch:* Dᵉr Metzger hat awer wiᵉder L. ᵍᵉgëᵇᵉⁿ *Katzent. 5. Doppelkinn und fetter Hals des Menschen Banzenh. M. 6. Hängebrüste der Frau Dü.* 7. 'Lambe' *der Teil des Strumpfes, an welchen die Ferse gestrickt wird, Käppchen Mü.* ST. *Mäder.* 'Tiens, wo ha-n-i jetz mi Messstrumpf? un i ha jetz grad dr Làmpe fertig un sott abnàh!' LUSTIG II 65. *8.* [Làmpa *f. Ensish., m. Ruf.*] *grosse Traubenart mit dickhäutigen hellblauen Beeren.* — SCHWEIZ. 3, 1275. SCHWÄB. 340. 353.

Buchlämpeⁿ *m. Dü., f. Fisl. Speck von der Bauchseite.*

Gᵉlämperle [Klampərlə *Felleri.*] *n. Zipfel, Troddel einer Fahne u. s. w.*

Lämpi [Lampi *Geberschw.;* Làmpi *Sennh.*] *m. nachlässiger, fauler, leichtsinniger Geselle. Davon das f.* Lämpi: 'Jeder Lambi find't sin Lämbi' *Sennh.* STÖBER *Volksb.* 239. — SCHWEIZ. 3, 1277.

Zieʰlämpi *m. Umherzieher:* Du bisᵗ e rëchteʳ Z.! *Fisl.*

†'lampecht flaccidus' DASYP. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1275.

Lump [Lùmp *fast allg.*; Lòmp *K. Dunzenh. Weyersh.*; Lymp *Mittelhsn. Gimbr.*; *Dem.* Lempla *O.*; Lempl, Limpl *U.*; Lémpl *K.*, Limpl *Mittelhsn. Gimbr.*] *m. Lump, Verschwender, Trunkenbold, schlechter Mensch.* D^{e}r Hansele is^{t} e Lümpli; wënn er eso furt macht, gi^{b}ts e rëchte^{r} L. *Dü. Rda.* Hinde^{n} ^{h}erum ge^{h}n wi^{e} d Lumpe^{n} *(wenn die Thüre vorn geschlossen ist). Gruss an Kameraden beim Betreten des Wirtshauses:* Do hocke^{n} si^{e} binander, di^{e} Lumpe^{n}! — Jo, aber d^{e}r ärgst kunnt grad inne! *Hirzfn.* Lumpe^{n}- *als erstes Glied in Zss. häufig, das Schlechte, Verächtliche, Niederträchtige, Gemeine bezeichnend:* Lumpe^{n}dings *schlechte Ware;* Lumpe^{n}stückler *O.*, Lumpe^{n}streich *U. dumme Streiche;* Lumpe^{n}wëtter *schlechtes Wetter;* Lumpe^{n}täsch *Schelte für weibliche Person;* Lumpe^{n}vi^{ch}, *auch übertr. von schlechten Frauenzimmern;* Lumpe^{n}-mënsch *Dirue;* Lumpe^{n}t^{h}ür, Lumpe^{n}fënster, Lumpe^{n}mësser *u. s. w. im Ärger über Dinge, die ihren Zwecken nicht entsprechen.* Mit dem Lumpe^{n}g^{e}suffs! *o über diese verfluchte Sauferei Hf.* — SCHWEIZ. 3, 1278.

Mü^{h}llümple *m. (n.?) Müllerbursche, der gern trinkt Heidolsh.*

Lumpazi(us) [Lùmpâtsi *Heidw. Katzent.*; Lùmpâtsjəs *Str.*] *m. schlechter, verkommener und dabei eingebildeter Mensch.* Dë^{r} L. will alles wisse^{n} *Katzent.* — SCHWEIZ. 3, 1278.

lumpe^{n} [lùmpə *fast allg.*; lọmpə *K. Dunzenh.*] *nichts arbeiten und statt dessen im Wirtshaus liegen und trinken:* Er lumpt de^{n} ganze^{n} Tau^{g} ^{h}erum *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 1281.

verlumpe^{n} *durchbringen, durch Trinken.* Er het si^{n} ganz Vermöge^{n} verlumpt *Liebsd. Str.* — SCHWEIZ. 3, 1281.

verlumpt *Adj.* *1. schlecht gekleidet. 2. verkommen, durch vieles Trinken:* Er luegt v. dri^{n} *Su.* — SCHWEIZ. 3, 1281.

Lumpei [Lûpei *M.*; Lûpei *Sulzern*] *f. Verfall.* Di^{e} Schür is^{t} i^{n} d^{e}r L. *M.*

Lumperei *f.* *1. Saufgelage, Trinkerei:* Si^{e} hä^{be}n e L. im Wirtshus *Dü.* *2. dummer Streich:* Steck jetz^{t} die L. uf! *Katzent.* *3. Ungerechtigkeit:* S is^{t} L. derbi ^{ge}tri^{e}we^{n} wor^{d}e^{n} *Su.* — SCHWEIZ. 3, 1281.

Lumpes [Lùmpəs *allg.*] *m. Lump. In Obhergh. als Übername der Handwerker, die trotz ihres Versprechens die bestellte Arbeit nicht rechtzeitig abliefern:* Dis is^{t} e verdammte^{r} L.! Ër is^{t} L.! *bankrott Ingenh.*

lumpig [lùmpik *Liebsd. Katzent.*] *Adj. 1. schlecht, nachlässig, wenig wert, gering geachtet.* Das is^{t} e lumpigi Arwe^{i}t *eine liederliche Katzent.* Meint dë^{r}, i^{ch} lo^{sse} m^{i}r das g^{e}falle^{n} wëge^{n} sine^{n} lumpige^{n} ze^{hn} Franke^{n}, wo-n-er gi^{b}t! *Liebsd.* *2. welk:* d Blätter sin^{d} l. *Katzent.*

lumpelig [lùmpəlik *Roppenzw.*] *Adj. nass, vom Futter, das schwer ist und aussieht, wie ein nasser Lumpen:* lumpeliges Futer; *vgl.* lummelig. — SCHWEIZ. 3, 1282.

lumpisch [lùmpiš *Dü. U.*] *Adj. widerwärtig.* Da^{s} ^{is}t jetz^{t} e lumpischi G^{e}schicht: kummt ^{e}r, un^{d} i^{ch} bi^{n} nit dheim, is^{t} s nit rëcht; un^{d} blib i^{ch} dheim, un^{d} ^{e}r kummt nit, se fuchst s mi^{ch} *Dü.* Do is^{t} alles l.! *wenig wert Ingenh.*

lümple^{n} [limplə *Obhergh.*] *anhaltend saufen.* — SCHWEIZ. 3, 1282.

Lumpe^{n} [Lùmpə *fast allg.*; Lûpə *M.*; Lòmpə *K. Dunzenh.*; Lympə *Gimbrett*; *Pl. meist = Sing.*; Limpə *Pfetterhsn. Katzent.*] *m.* *1. Lappen; Lumpen, in dieser Bedeutung häufig nur im Pl.:* Gib die L. im Lumpe^{n}jud, me^{n} ka^{nn} si^{e} doch nimm^{er} bruche^{n}! *Hlkr. Rda.* E Mann wie n-e Busche^{n} L. *ohne Charakter Geberschw.* Do is^{t} alles mit Lumpe^{n} g^{e}-füetert *da sieht's inwendig faul aus Z.* Er het sini L. *(verächtlich für Kleider)* z^{e}samme^{nge}packt un^{d} is^{t} ^{ge}gange^{n} *Dü.* Er tanzt wie-n-e L. am Stëcke^{n} *behend Su.* 'wenn du jedermann das maul wöltest stopffen, würdest du fürwar nirgendt lumpen vnd scherwollen gnug bekommen mögen' GEILER 41. *Narr (Kl.). Rda.* 'Du wilt yederman sein lumpen ausswaschen' *dich in alles mischen, bes. beim Tadeln anderer ders.* ALS. 1862/67, 150. *Obsc. Rda.* In de^{n} L. gi^{b}t s grossi Zumpe^{n} *Z.* 'durch Mittel, dass sie Ihme den Lumpen auf den fuess gelegt' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'nichts als pflaster vnd lumpen an jhr' MOSCH. I 108. *Zss.* Lumpe^{n}jud *K. Z.*, -sammler *Rapp.*, -seck^{e}l *U.* *2. Halstuch:* Leg e L. a^{n}, s is^{t} chalt d^{r}use^{n}! *Pfetterhsn.* *3. Taschentuch, namentlich in der Rda. aus jüdischen Handelskreisen:* Eps in de^{n} L.

ein Trinkgeld; daher Geklubeⁿs im L. *Geld Barr. Der Bauer bedingt z. B. als Kaufpreis:* 60 Liwer unᵈ eps in deⁿ L. *Z.* Hesᵗ eps bekummeⁿ *(für deine Mühe od. die Besorgung des Geschäfts)*? *Antw. ärgerl.:* Jo, Dreck im L.! *rein gar nichts! Ingenh. Übtr.* Dis (*Mädchen*) hat in deⁿ Lumpeⁿ (*ist schwanger*), das brucht's nimmeʰʳ läugⁿeⁿ *Wh. Dem.* Lümple, Lümpᵉl [Lempla *Strüth;* Lempl *Bebelnh. Str. Z. Han. Betschd. W.;* Lémpl *K. Dunzenh.;* Limpl *Gimbrett*] *n. 1. Läppchen.* Mᵉr nimmt keⁱn nejes L. fur dⁱe Finger zuᵉ ze bingeⁿ, eⁱn altes isᵗ besser *Lützelstn.* 'Do laye Si nurr Limble mit Kelnisch Wasser gfycht uf d' Schläf un iwwer d' Nas' Pfm. II 5. 'Linteolum tůchle, lümple' Gol. 224. *2. ein leichtes Tuch zur Kopfbedeckung im Sommer Strüth; geringwertiges Taschentuch, das nach der zweiten od. dritten Wäsche nicht mehr zu brauchen ist Ingenh. 4. Kuheuter:* Diᵉ (*Kuh*) het nix im L. *jüd. Avolsh.* — Schweiz. 3, 1278.

Lump [Lůp *M.*] *f. 1. Lumpen. 2. Stück Tuch, Zeug (ohne verächtlichen Nebenbegriff): Pl.* diᵉ Lumpeⁿ *die Wäsche; Zss.* [Lůpəsèil] *Wäscheseil, Wäschleine.*

Abwischlumpeⁿ *m. Staublappen für Möbel Str.*

Fënsterlumpeⁿ *m. Fensterlappen K. Z. Han.* Bring deⁿ F. hëre, dass iᶜʰ d Fënster aᵇputz! *Prinzh.*

Gᵉschirrlumpeⁿ *m. Lappen, mit welchem das Geschirr gewaschen wird:* Wënn er mⁱr noch emol in d Kuch kummt, schla-w-iᶜʰ iʰm dᵉr G. ins Gᵉsicht *Dü.* — Schweiz. 3, 1280.

Halslump [Hàlslůp *M.*] *f. Halstuch.* S het e schöni sideni H. bekummeⁿ. Schwarzi Huw-e-H. JB. VIII 139 *Anm.* 6. — Schweiz. 3, 1279.

Handlumpeⁿ [Hàŋlümpə *f. Fisl.;* Haŋlümpə *f. Roppenzw. Attenschw.;* Hàntlümpə *m. Steinb. Roppenh. Dehli.*] *Handtuch. Rda.* Unser Peter sitzt in dᵉr Schul am H. *zu allerletzt.* Der brucht nit viᵉl H. im Joʰr *ist ein Schmutzfink Dehli.* — Schweiz. 2, 1279.

Hudᵉllumpeⁿ [Hùtllümpə *Su. Co. M. Molsh. Dehli.*] *m. 1. Lappen zum Reinigen des Backofens. 2. Spüllappen Molsh. 3. liederlicher Mensch M.* — *Ztschr. f. d. deutschen Unterr.* VIII 695. Schweiz. 3, 1279.

Kopflumpeⁿ *m. ein weisses, leichtes Tuch, das sich die Weibsleute im Sommer um den Kopf legen, um sich Kühlung zu verschaffen Steinbr.* — Schweiz. 3, 1279.

Kucheⁿlumpeⁿ *m. Küchenhandtuch Co.* Fisch. *Garg.* 173. — Schweiz. 3, 1279.

Lochlumpeⁿ *m. Lappen, der beim Einwickeln kleiner Kinder unter den Hintern gelegt wird, um ein Beschmutzen der Windel selbst zu verhindern Dü.*

Naslumpeⁿ *m. Taschentuch.* — Schweiz. 3, 1280.

Putzlumpeⁿ *m. Putzlappen. Rda.* P. us sich macheⁿ losˢˢᵉⁿ *alles mit sich machen lassen Gebw.*

Scharlachlümpel *n. rotes Läppchen Str.* 'For die (*Krämpfe*) nimmt merr e Scharlachlimbel un layt's hien uf e Plaz' Pfm. III 4.

Schnuderlumpeⁿ *m. (derb) Taschentuch Steinb.* — Schweiz. 3, 1280.

Schueʰlumpeⁿ *m. Aschenbrödel Liebsd. bis Katzent. Rda.* Eiⁿᵉm dᵉr S. macheⁿ *sich von jem. zu allem gebrauchen lassen Su.* Meinsᵗ du, iᶜʰ biⁿ diⁿ S., ᵈass du so grob bisᵗ mit mir? — Schweiz. 3, 1280.

Schuehputzlumpeⁿ *m. Putzlumpen, eine Person, welche die niedrigsten Arbeiten verrichten muss Tieffenb.*

Schüssellumpeⁿ *m. Spüllappen, Geschirrlappen U. Will ein Mädchen einen Jüngling, der einziger Sohn ist, nicht heiraten, so sagt man:* Nimm iʰne, do bliʰt dᵉr S. noch! *das ganze Vermögen bleibt ungeteilt beim Hofe Betschd.* 'Unseri Fammilli het do e wüest's Untädel gfischt, wo als nit von ess wegg ken Schüssellumbe wischt' Pfm. IV 4.

Stëpplümbel? [Stapleiməl *M.*] *m. Kotkruste, z. B. in einer Vertiefung des Stubenbodens.* (*oder* -limbel?)

Tʰürlumpeⁿ [Tìrlümpə *Hüss.;* Térlümpə *Wh.*] *m. Thürlumpen, Handtuch, das in der Bauernstube gewöhnlich hinter der Stubenthüre hängt.* Wo hasᵗ diⁿ T.? *Hüss.*

Wäschlumpeⁿ *m. 1. Lappen zum Reinigen des Geschirrs Pfetterhsn. Dollern Co.* Putz deⁿ Tëller mit ᵈᵉm W. ab! *Katzent. Rda.* Du kaⁿⁿsᵗ am W. sugeⁿ! *Abweisung Co. 2. übertr.* Er isᵗ e W. *lässt alles mit sich anfangen Su.* — Schweiz. 3, 1281.

Ufwäschlumpe^{n} *m.* *1. Lappen zum Waschen des Geschirres Pfetterhsn.* *2. Scheuerlappen U.* Ich hab a^{n}fange^{n} ke^{in} U. me^{hr}, für de^{n} Bode^{n} ufzewäsche^{n} *Osthsn.*

Zullilumpe^{n} *m. Übername für Kinder, die beständig den Finger im Munde tragen Lutterb.*

(Limpf) *in*

Glimpf, glimpfig, glimpflich *s. Seite* 259. Mit Glimpf dervon kumme^{n} *besser als man erwartete oder verdiente Bf.*

unglimpfig *gross, rauh, ungelenkig, von Händen Su.*

Lämpläm [Lamplam *Olti.*] *m. Mutterbrust:* Mueter, gi^{b} m^{i}r d^{e}r L.! [e pitə mí Tél net] *gib mir die Brust, ich beisse dich, mein' Seel, nicht! (von einem noch nicht entwöhnten, im Sprechen zurückgebliebenen Knaben gesagt).*

län [lán *Heidw.*] *Adj.* *1. welk:* Unsere Maie^{n} sin^{d} ganz l. *2. † still:* 'in lähnen und stillen Wassern' *(hält sich der Fisch Steinbeisser auf)* BALDNER. — SCHWEIZ. 3, 1281.

Len(e) [Lén *Kerzf. Str. Hf. Betschd.*; Léna *Rauw.*; Lénə *Betschd.*] *Koseform der weibl. Vornamen* *1. Magdalena,* (*auch* Madlen, *s. d.*). *2. (seltener) Helena; meist Demin.* Len^{e}l, Madlen^{e}l, *bei Kindern* Lenele, Lenali *Heidolsh.* *Zss.* Len^{e}lsta^{g} *22. Juli* SCHK. 59. — SCHWEIZ. 3, 1283.

†Grete-Len *Margarete-Magdalena Str.* 'Do kummt z'maist e Kammerädel nuf: ... 'S Grete-Lehn' PFM. III 7.

Meilen(e) [Mèilenə *Eschau;* Mèilé *Geisp.*; Melén *Han.*] *Maria Magdalena.*

Lë^{h}ne [Lánə *S. Steinbr. Mü. Banzenh. Urbis;* Lán *Su. bis Betschd.*; Lán *M.*; Læn *Str. W.*] *f.* *1. Lehne, Geländer der Treppe, der* Laub *in der Kirche, der Brücke.* D Kinder schliffe^{n} *(rutschen)* d Lë^{h}ne^{n} ^{hi}na^{b} *Katzent.* We^{nn} d L. nit gsi^{n} wär^{en}, se wär er nimme^{r} do *Urbis.* *2. in fliessendem Wasser eine Stelle, wo dasselbe ruhig steht:* Hinder de^{n} Ki^{e}sbänk^{en} sin^{d} Lë^{h}ne^{n} im R^{h}in *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1283.

lë^{h}ne^{n} [lánə *fast allg.*; lénə *Str. W.*] *1. intr. geneigt sein:* De^{r} Baüm lë^{h}nt uf sëlli Sit *Dü.* *2. trans.* Lë^{h}n dë^{n} Stock a^{n} d Wand! *Bf.*; *älter* 'leinen, hinleinen': 'der sun des menschen hett nüt da er sein haubt hin leinen mög' GEILER *S. P.* 6. — SCHWEIZ. 3, 1283.

ab lë^{h}ne^{n} *zurückweisen:* I^{ch} ha^{be} sölle^{n} Mär (*Bürgermeister*) wër^{d}e^{n}, awer i^{ch} hab s abg^{e}lë^{h}nt *Bf.*; *gebräuchlicher ist das Syn.* refusiere^{n} *U.*

an lë^{h}ne^{n} *wie hochd.* Die T^{h}ür is^{t} an gelë^{h}nt *wenn sie nicht ganz geschlossen ist K. Z.* Wo hes^{t} di^{ch} a^{n}g^{e}lë^{h}nt? *mit deinem Rücken (der weiss ist von der Wand) Orschw., Var.:* Wü bis^{t} dënn du on gelë^{h}nt, du bis^{t} jo ganz wiss! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 1283.

uf lë^{h}ne^{n} *refl.* *1. aufstützen:* Du mues^{t} di^{ch} nit uf d^{e}r Sins^{e}l (*dem Gesimse*) u. l. *Liebsd.* *2. widersetzen:* d ganz Gemein^{de} het sich geje^{n} de^{n} Mär ufg^{e}lë^{h}nt *Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1283.

Lenor [Lénôr *Ruf.*] *weibl. Vorname, Leonore; übtr. Bezeichnung einer einfältigen Weibsperson:* du dummi L.! — SCHWEIZ. 3, 1283.

Lin, Lina, Lini, *s.* Karlin *Seite* 468. — SCHWEIZ. 3, 1285.

Lin [Lin *Str.*] *m. Lein,* Linum usitatissimum KIRSCHL. 1, 135, *Flachs* CS. *Zss.* Li^{n}lache^{n}, Linsat, -tuech. — SCHWEIZ. 3, 1284.

Halblin [Hàlplín *Hi.*] *m. Halbleinwand, beliebter Kleiderstoff.* — SCHWEIZ. 3, 1284.

Kuttlin [Khùtlín *Hi.*] *m. aus Garn und Baumwolle verfertigtes Zeug, das zu Kleidern benutzt wird.*

line^{n} [lína *Dü.*; linə *U. W.*] *Adj. leinen.* M^{i}r kaufe^{n} hüt eps Line^{ne}s *Hf.*, e par Meter line^{n} Tuech *Geud.* — SCHWEIZ. 3, 1284.

halbline^{n} *Adj. halbleinen U.; übertr.* Der is^{t} numme^{n} h. *von zarter Gesundheit Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 1284.

linig [línik *Liebsd. Banzenh. Su. Katzent.*] *Adj. linnen:* e l. Hem^{d} *Banzenh.* — SCHWEIZ. 3, 1284.

Lini [Lini *Bisch.*; Lini *K. Z.*; Lijn *Rapp.*; *Pl.* Lenjə *Brum.*; Linjə *K. Ingenh. Geud.*] *f.* *1. Linie, Zeile:* Du schribs^{t} jo nit uf d L.! *Geud.* E L. zie^{h}n *Bisch.* *† 2. Linie (in der Abstammung):* 'sein Geschlecht vnd Lini auffgehöret' MOSCH. I 254. 'wie . . Gurgelstrossa nach direchter gerader lini von jhnen abgestigen seie' FISCH. *Garg.* 29. *3. Lineal:* d L. is^{t} m^{i}r verbroche^{n} *Brum.* Ich hob e quëtsch^{e}lbaumeni Lini *Dunzenh.*, e-n-eicheni Lini *Ingenh.* *4. Eisenbahnlinie Z.* Dis is^{t}

d Lini für uf Zawere^{n} (*Zabern*) un^{d} die ge^{h}t in d Stadt *nach Strassburg Ingenh.*; *auch* Ise^{n}ba^{h}nlini *Bisch. Zss.* Linie^{n}brëttel. — SCHWEIZ. 3, 1285 Linne^{n}.

linie^{n} [linjə *K. Z.; meist nur im Part.* kəlinit] *Linien ziehen:* e gelinit^{e}s Heft *Geud.*, e geliniti Schrift *dass. Dunzenh.* Jo, dis Papir kann i^{ch} nit bruche^{n}, s muess gelinit sin! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 1285.

Lineal [Liŋənâl *Dollern;* Liŋâl, Liŋənâl *Dessenh.*; Linjâl *Str. Lohr*] *n. Lineal.* Ich han e quetscheba^{u}menes, e-n-eichenes L. *Lohr.* 'Linial richtscheit regula' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 1285.

linieren [leŋiara *Ruf.*; linierə *M.*, liŋiarə *Bf.*; linjìrə *Str.*] *1. linieren:* Di^{e}s Papier is^{t} ze ëng g^{e}lingiert *Bf.* *2. jem. zu fassen kriegen:* Ich wur^{d} e *(ihn)* scho^{n} l.! *Ruf.*

Linier(e) [Liŋìarə *Attenschw.*; Linièr, Liŋièr, Liŋənièr *Dessenh.*; Liŋaniar *Obhergh.*; Liŋəniər *Mittl.*; Liniar *u. Hi.*; Linjár *M. Mittl. in Bed. 2*] *f.* *1. Lineal.* *2. übtr. mit Verneinung:* Er het sider gester^{n} ke^{in} L. g^{e}gësse^{n} *nicht das geringste M.* — SCHWEIZ. 3, 1285.

Lian(e) [Lìènə *Olti.*; Liənə *Roppenzw. Heidw. Zinsw. Wanzel*; Liáno *Heufli.*; Liauə *Eschenzw.*; Liəna *Osenb.*; Lian *Su. Obhergh.*; Lîan *Dü.*; Lînə *Lobs.*; *Pl.* -ə] *f. Waldrebe,* Clematis vitalba KIRSCHL. 1, 7. *Das Holz der* L. *wird von den Knaben in Ermangelung von Tabak geraucht:* Lueg, dë^{r} t^{h}uet Liane^{n} raüche^{n}! *Eschenzw. Die* Liane^{n} *überspinnen in kurzer Zeit eine ganze Hecke und heften die einzelnen Teile fest zusammen; daher das Sprichwort:* Wë^{nn} m^{e}r an ei^{ne}m Ënd zie^{h}t, lott^{e}lt d^{e}r ganz^{e} Wald *Dü. Zss.* Liane^{n}band. — SCHWEIZ. 3, 1285 Lie^{n}.

Liene I [Liənə *Roppenzw. Pfetterhsn.*; Lînə *m. Str.*] *f.* *1. Leine:* Bing (*binde*) d^{e}r Hung an d L. a^{n}! *Pfetterhsn.*; *Schiffleine Str.* *2. Wasserleitung unter dem Boden:* d L. is^{t} hi^{n} *zerbrochen Roppenzw.*

Wasserliene *f. eine feuchte Stelle des Ackers Roppenzw.*

Liene II [Leènə *Ndhsn.*] *m. ein dünner Lederstreifen:* Mach^{e} e L. durch s Ise^{n}! *durch ein Öhr.*

Liene^{n}, *s.* Lone^{n}.

Lieni [Liani *Steinb.*] *Koseform des männl. Vornamens Leonhard.* 'ein gelüpt zuo sant Lienhart' *machen die in Ketten Gefangenen* GEILER *Narr.* 28^{a}. *Demin.* Liend^{e}l; *Spiel:* 'Liendel, loss dir die Juppen blacken' FISCH. *Garg.* 266. — SCHWEIZ. 3, 1286.

Lo^{h}n [Lôn *Gebw.*; Lûn *Hattst.*; Lón *Su. Obhergh. Ruprechtsau Str. W.*; Lyùn *M.*; Lûn *Dü. K. Z. Hau. Betschd.*; *Pl.* Lén] *m. Lohn.* Was is^{t} di^{n} L.? *wie viel beträgt dein Lohn? Hattst. u. allg.*; *Dienstbotenlohn:* Do welle^{n} s^{i}e a^{l}s grossi Lö^{h}n un^{d} begë^{h}re^{n} nix ze t^{h}uen *Ingenh.* Teüf^{e}lsdank is^{t} eim si^{n} Luo^{h}n *M.* JB. II 168. — SCHWEIZ. 3, 1286.

Fue^{h}r(er)lo^{h}n *Gebw. U.*, Fue^{h}rerl. *M. m. Fuhrlohn. Rda.* Was batt^{e}t's eine^{n}, wënn de^{n} ander d^{e}r Teüf^{e}l holt, und m^{e}r muss de^{n} Füü^{h}rerlüo^{h}n beza^{h}le^{n}? *M.* JB. II 168. I^{ch} will d^{e}r F. nit za^{h}le^{n} *Absage Gebw.* — SCHWEIZ. 3, 1287.

Gott^{e}slo^{h}n *m. in der Rda.* Eps um (de^{n}) G. t^{h}uen *umsonst thun Z. Han.* — SCHWEIZ. 3, 1288.

Lidlo^{h}n [Letlûn *Co. Dü. Z. Lobs.*] *m.* *1. ein Feldstück od. eine grössere Summe Geldes, die einer Tochter des Hauses gewissermassen als Lohn gegeben werden, wenn sie nach dem Tod der Mutter dem Vater und den Brüdern die Haushaltung besorgt; fällt weg bei der Verheiratung Ruprechtsau.* *2. Dienstbotenlohn Bf.* 'Hermann Klee von Esslingen, ein Müllerkhnecht, hat, im jahr 1465, wegen sechs Basel plapparten, seines, Ihme . . aussstehenden lydlohns, an seine gewesene Mäistere . . spruch vnnd vorderung gesuecht' PETRI 155. 'Merces Lidlohn, verdienter lohn' GOL. 446. (DASYP.) 'seinen abverdienten Lied-Lohn' MOSCH. II 687. NOT. 1671. — SCHWEIZ. 3, 1288. BAYER. 1, 1442.

Macherlohn *m. Lohn für das Anfertigen einer Arbeit, insbes. von Schneiderarbeiten.* Was mues^{t} M. gë^{ben} für di^{n} Kleid? *Osenb.* Dis is^{t} de^{n} M. nit wërt! *Z.* Ës (*das Mädchen*) kann ^{ih}ne (*den unehelichen Jungen*) b^{e}halte^{n} für de^{n} M. *Dunzenh. Ingenh., ähnl. Dü.* 'also das er davon gebe . . den machelon' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 392. — SCHWEIZ. 3, 1290.

Taglo^{h}n *m. Taglohn.* Im T. schaffe^{n} *allg.* E Arwe^{i}t im T. mache^{n} lo^{ssen} *Dü.* Ei^{ne}n am T. für e Narre^{n} ha^{ben} *Banzenh.* — SCHWEIZ. 3, 1292.

verlo^{h}ne^{n} *eine Arbeit in Verding machen lassen:* I^{ch} ha^{be} dis Jo^{h}r s Rëwe^{n}-hacke^{n} verlo^{h}nt *Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1293.

†Lohner *m.* 'die Herren L. und Werckmeister' *schlagen den Wert eines Hauses an* Not. Urk. 1745.

Taglöhner [Tâklénər *Su.;* Tâjlénər *Dü.;* Tâlénər *Betschd.;* Tœl. *K. Z.*] *m. Taglöhner:* D T. häben zwei Marik *Ndhsn.* Es ist e wahrer Jammer, wënn mer fremdi Lüt muss haben; mer weiss kein T. mehr ze kriejen, und wo mer einen hat, weiss mer nit, wie mer sie bewirten soll! *Lützelstn.* D T. sind rar hützetaugs, s will jeder sëlwer buren *Ackerbau treiben Ingenh.* D T. haben's besser als unsereins Burslüt! *mit diesem Ausspruch foppt man einen armen Mann, der wenig besitzt, unter keinen Umständen aber zu den Taglöhnern gezählt werden will und eigenes Zugvieh hält, obwohl es ihm blutsauer wird Dü.*

Papiertaglöhner *m. Schimpfname für die Schreiber.*

Lonel [Lônl *O.*] *Demin. Koseform des männl. Vornamens Anton.*

Loni [Lóni *Obhergh.*] *Koseform des weibl. Vornamens Léonie (frz. Form). Demin.* Lonele.

Lun [Lýn *fast allg.;* Lyn *K. Z.; Pl.* -ə] *m. f. Laune.* Er het aüch sine Lunen *Liebsd.* Er ist in keinem gueten L. *Su.* Er ist hüt in ere bösen L. *Str.* Wenn er in der L. kummt *aufgelegt ist oder wird Dü.* Der Vatter ist hüt nit guet uf (in *Dü.*) der L. *schlecht gelaunt Rothb.* s ist mir nit im L. *ich bin nicht dazu aufgelegt Str.* 'ich bin nicht im laun zu studieren je ne suis pas en bonne humeur d'estudier' Martin *Parl. N.* 615. 'düe kensch d' Lünne au von mim Babbe' Horsch JB. VIII 183. — Schweiz. 3, 1285.

lunen [lýnə *Lohr*] *launisch, bös sein:* Was lunest dënn eso? — Schweiz. 3, 1295.

gelunt [klýnt *Obhergh. Su. Betschd.;* kəlýnt *Str. Han.;* kəlynt *K. Z.*] *Adj. gelaunt.* Er ist nit guet g. hüte *Obhergh. Su.* Er ist bös g. *Str.*

lunig, lünig [lŷnik *Liebsd. Roppenzw. Su. Dü.;* lýnik *Illkr. Katzent.*] *Adj. launenhaft.* — Schweiz. 3, 1295.

lunisch [lýniš *Katzent.;* lyniš *K. Z.*] *Adj. launenhaft:* Das ist e lunischer Këtzer!

wëtterlunig, -isch *Adj.* *1. launisch, veränderlich wie das Wetter Gend.* 'Ich waiss nit, was Si welle, dass Si sich uf emol so wetterlynisch stelle' Pfm. II 3. *2. durch Regenwetter trübe gestimmt:* Der Hung ist w. *sitzt am Ofen und hat seine Munterkeit verloren Liebsd.* *3. für Witterungswechsel rheumatisch empfindlich Dü.* — Schweiz. 3, 1296.

Lonen, Lunen, Lienen [Lónə, Lûnə *S. bis Dü.;* Lòanə *Dollern;* Lyùnə *M.;* Lón *Su.;* Lûn *Horbg.;* Lìenə *Mü.* St. *Mäder;* Lìənə *Molsh. K. Z. Han.;* Lìnə *Lobs. Betschd. Lohr; Dem.* Lénla *Obhergh.*] *m.* (*f. Liebsd. Roppenzw. Banzenh. Dollern Str. Horbg.*) *Achsnagel, Vorstecknagel, verhindert das Abgleiten des Rades von der Achse.* Es nimmt mich nur Wunder, dass s Rad nit herusgegangen ist, der L. ist herusgegangen gewësen *Lobs.* 'Paxillus die Lien' Gol. 57. 'der Lien l'assier' Martin *Parl. N.* 656. — Schweiz. 3, 1296. Hess. 255 Lunn. Eifel Lunen *m.* Westerw. Lün.

Land [Làŋ *S.;* Lànt *fast allg.;* Lœnt *K.;* Lênt *Gimbr.;* Lạt *M.;* Lât *Sulzern;* Lònt *Wh.; Pl.* Laŋər *S.;* Lainr *M.;* Lantər; Lǽntər *K.;* Lêntər *Gimbr.*] *n.* *1. Land wie hochd.* (*politisch, Gegensatz zum Wasser, zur Stadt*). 'Ob Friede ischt im Lound' *K.* 1749 JB. IV 134. *s. auch* Wëtter. *2. flaches Land, im Gegensatz zum Gebirge M.* *3. Garten- oder Ackerbeet:* In wellem L. ist d Salat? *Logelnh.* 'Je besser 's Land, je füler d' Lit' Rathgeber 35. *4. in gewissen Rda. bei Kartenspielen, wo die Bauern Trumpf sind:* uf s L. spielen *die beiden Bauern von der andern Farbe zu Trümpfen machen; daher heissen* Landburen *bei Schwarz-Trumpf der Herz- und der Ecksteinbauer, bei Rot-Trumpf der Kreuz- und der Schippenbauer K. Z.* Zuem Land-nus *ein Kartenspiel Hf. Zss.* Landjäger *Seite* 404; -strass. 'Landskraft *Wein der im Lande selbst wächst' Mü.* St. *Mäder. Demin.* Ländle, Ländel [Laŋli *S.;* Laŋlə *Liebsd. Steinbr. Attenschw.;* Lantli *Weckolsh.;* Lantla *Su.;* Lánl *Bisch.;* Læntl *Str. Lohr;* Lǽntl *K.;* Lantl *Z.;* Lǽntl *Zinsw.;* Lêntl *Gimbr. Gend.;* Lèntl *Kindw.*] *n.* *1. Ländlein. Rda.* Er frisst einem us dem L., *er isst sehr viel Su.* 'Un 's Elsass, unser Ländel, Es isch meineidi scheen' E. Stöber 2, 133. *2.* (*sehr häufig*) *Gartenbeet allg.* Das L. ist feisst *Weckolsh.* 'Ländlein und Behtt quarreaux' Martin *Parl. N.* 426. *3. die alte Grafschaft Lützelstein Wh. Zss.* Ländeltretter *grosse Füsse, Plattfüsse Str.* — Schweiz. 3, 1297.

Ackerland *n.* *1. wie hochd.* *2. die Gegend südlich und südöstlich vom Kochersberg.* *3. Elsass:* Er is^t^ us ^d^um A. *Wh.*

Dütschland [Titšlånt *U.*] *n. das über dem Rhein liegende Land.* In s D. ge^h^n *Z. s. auch* Frankrich. 'auss dem Teutschland in dise frembde orth gezogen' Mosch. I 352. 'wenn sie im Sommer in das Teutschland kommen' Geiler 66. *Narr (Kl.)* 'in grosser armuet widerumb härauss ins Teütschland khommen' Petri 355.

Dütschländer [Titšlantər *Ingenh.*] *m. Altdeutscher.*

Fla^ch^sland [Flåslònt *Wh.*] *n. Flachsland (Flurbezeichnung; sonst sagt man heute* Flåks).

Gartenlendle 'Pulvinus, areola gartenbett' Gol. 382. *Je nach den darauf wachsenden Erzeugnissen unterscheidet man ein* Benëtschländ^e^l, Gagummerl., Krutl., Salotl., Ziww^e^ll. *Ingenh.* *Zss.* Länd^e^ltreppler.

Hecke^n^land *n. französisch Lothringen, Lothringen überh. (früher von französisch-elsässischen Beamten als Strafkolonie angesehn).*

Karchschmierländel [Khàriχšmìrlæntl *Str.*] *n. Umgegend von Pechelbronn u. Sulz u. W., wo reiche Petroleumquellen vorhanden sind u. also auch Wagenschmiere gewonnen wird.*

Krutland [Krytlàŋ *Rädersd.*; 'Χrytlâŋ *Roppenzw.*] *n. Kraut-, Kohlacker.*

Mulwërferland *n. Maulwurfsland = Friedhof Bf.*

Ni^e^derland *n. Unter-Elsass.* 'Im Niederland ist's auch gut sein; Dort schenkt man aus der Kannen ein' *Volksl. aus Habsh.* Stöber *Volksb.* 80. — Schweiz. 3, 1303.

Öberland [Ẻwərlœnt *K.*; -lônt *Gend.*; -lànt *Ingenh. Hf.*; Owərlònt *Wh.*] *n. Ober-Elsass U.* Er het e Frau us ^d^em Ö. *Gend. s. auch Seite 7 unten.* — Schweiz. 3, 1299.

Rëbland [Ráplånt *Bf.*; Ráwlànt *Dunzenh. Ingenh.*] *n. oberelsässische Weingegend.*

Rutländer [Rytlantər *ob. Brenscht.*] *n. Pl. Ackerfelder, die man 7 bis 8 Jahre brach liegen lässt, dann umpflügt und mit Kartoffeln anbaut.* — Schweiz. 3, 1394.

Wëlschland [Walšlàŋ *Olti. S.* Landsman *Lied.* 133; Walšlànt *Dü. Bf. Illk. Z. Ingw.*; Walšlônt *Gend.*] *n.* *1. die an das deutsche Elsass grenzenden französischen Gebiete, dann überh. Frankreich.* S is^t^ einer us ^d^em W. *ein Franzose Olti.* Si^e^ ha^be^n Fründ im W. *Verwandte in Frankreich Gend.* s W. *od.* s klein W. *Spitzn. mehrerer els. Ortschaften. s. auch* wëlsch. — Schweiz. 3, 1305.

witlands [witlànts *Su. Dü. Bf.*; witlàns *Hlkr.*] *Adv.* *1. in der Ferne:* W. het s gerumm^e^lt *gedonnert Bf.* M^e^r hört w. schiesse^n^ *Dü.* *2. weitläufig, von der Verwandtschaft:* M^i^r sin^d^ noch w. fründ mit ^ei^nander *Hlkr. s. auch* witlos.

Geländ [Klant *Pfetterhsn. Mü. Lutterb. Ruf. Su. Dü.*; Kəlant *M.*; Klaŋ *Roppenzw.*; Klàŋ, *Pl.* Klaŋ *Scherw., sonst Pl.* -ər] *n.* *1. Gelände, Felderkomplex.* Dis is^t^ guet G. *Ruf.* In wellem G. hes^t^ dënn e Acker ^ge^kaüft? *Dü.* Im e nämliche Bann sin^d^ d G^e^länder verschi^e^de^n^ *nach Grösse und Güte Bf.* 'Uf äm aalmAnd Sim griänä glAnd' Landsman *Lied.* 145; *übtr.* 'im glikligä glAnd' *ebd.* 17. *2. ein nahe dem Dorfe gelegenes Gebiet, wo man Gartenpflanzen (Rüben, Kohl, gelbe Rüben, Frühkartoffeln) pflanzt Su.* *3. die um den Rebstock gelegte Erde* [Klàŋ] *Scherw.* *4. Gartenbeet.* Lauf m^i^r nit übers G.! *Pfetterhsn.* Has^t^ s G. scho^n^ g^e^spate^n^, *umgegraben? Lutterb.* *Demin.* G^e^ländle [Klantla *Strüth*] *n. Gemüsebeet.* 'Glängli' Schörlin 72. — Schweiz. 3, 1307.

Blossg^e^länd^e^ *n. unbebautes Feldstück Ruf.*

Lappländer [Làplantər *Illk.*] *m. ungeschickter Mensch.* S is^t^ nix mit d^i^r ze welle^n^, du bis^t^ e L.! — Schweiz. 3, 1310.

Niderländer *m. Unter-Elsässer:* e N. (d^e^r Teüf^e^l) un^d^ e Jud, die wachse^n^ an einere Stud *Geberschw.*

Öberländer *s. Seite* 8.

oberländer, öberländerisch [owərlæntər *Str.*; ẻwərlantəriš *Z.*] *Adj. oberelsässisch, meist von der Sprache gebraucht.* 'freau nurr de Herr Brofesser . . dem gfallt dis owwerländer Dytsch gar guet' Pfm. II 4. *Vgl. Seite* 8. — Schweiz. 3, 1299.

ebe^n^länd(ig), *s. Seite* 6.

†verlenden *verstopfen, verschütten Str.* 1450. 'daz er do den lůten gebiete die (zerbrochene Schiffe) dannan ze tůnde, umb das sich die wasser und die graben nit verlendent' Brucker 515.

ländleⁿ [lantla *Obhergh.*] *ein Kartenspiel spielen, vgl.* Zuem Land nus, *s.* Land 4. — SCHWEIZ. 3, 1312.

Ländler [Lænlər, Læntlər *Wh.*] *m. Bewohner der ehemaligen Grafschaft Lützelstein.* — SCHWEIZ. 3, 1312.

ländli^{ch} [læntli *Str.*] *Adj. wie hochd.* 'Ländli schändli' *Parodie der bekannten Rda. ländlich sittlich* RATHGEBER 36. — SCHWEIZ. 3, 1306.

Landau *in der Rda.* fest wi^e L. *sehr fest (von beliebigen Dingen) U.; vgl.* fest. 'Der het e Bruschtkaschte so fescht wie Landau' RATHGEBER 36. 'Bis dü kummscht, geht Landau üewer' *ebd. Bezieht sich auf die Belagerung und Entsetzung Landaus 1793: Strobel, Vaterländische Geschichte des Elsasses* 6, 382.

Land(e), Lander, Lan^d(e) [Lântə *Pfast. Wittenh.*; Làntə *Banzenh. Aschb.*; Lànt *Su. Ingersh. Wörth Lobs.*; Làntər *Geberschw. Mutzig und ziemlich allg.* (*nicht K. Z.*); Làinə *m. Mittl.*; Lœ̀nə *m. Bisch.*; Làin *M.*] *f. Gabeldeichsel, in die nur ein Zugtier eingespannt wird.* Heb d L. in d Hö^h, ^dass i^{ch} s Ross kaⁿⁿ iⁿ-spanneⁿ *Geberschw.* D Küe^{he} spannt meⁿ nit in d Landereⁿ *Bf.* Ër is^t so dumm, dass m^er ^{ih}ne iⁿ d L. könnt spanneⁿ *Mutzig.* Dis Ross het hindeⁿ ^{hi}nus gschlaujeⁿ un^d het d Land hin gemacht *Lobs.* Bim Ränkeⁿ is^t e Laineⁿ v^erheit *Mittl. Zss.* Landerriemeⁿ. *Vgl.* Lankert *U.* — SCHWÄB. 340. *Demin.* Ländel, Länderle [Lantl *Bebelnh.*; Lantərlə *Heidw. Obsteinbr.*] *n.* 1. *leichte Gabeldeichsel Heidw. Bebelnh.* 2. *Stange eines Göpelwerks, die dem Pferde am Kopfe befestigt ist Obsteinbr.* 3. *lange, dünne Stange, zum Nussschwingen gebraucht ebd.* — SCHWEIZ. 3, 1312.

landeⁿ [lòntə *Wh.*] *auskommen, zusammenwirken:* mit deneⁿ kann er nit l. *die sind für ihn zu schlau Wh.*

Lander, Län^der(t) [Làntər *Su. Dü. Rapp. Str. Z.*; Lãtər *M.*; Lánər *Geisp. Mutzig*; Lœ̨nərt *m. Bisch.*] *f. Geländer, Zaunstange.* I^{ch} ha^{be} e Hopfeⁿstang d^er lange Wëj ufg^eschnitteⁿ, das het mⁱr zwo nëtti Landereⁿ g^egëb^{en} für an d^er Zun *Dü.* Heb di^{ch} an d^er L.! *Z. CS.* 66. 'Landere *f.* 1. *Geländer von Latten;* 2. *Gabeldeichsel am Wagen' Mü.* ST. *Mäder.* 'Lander' FREY 71, 31. — SCHWEIZ. 3, 1313.

Gelander, Geländer [Kəlàntər *n. Dunzenh.*; Klantər *f. Su.*] *Geländer, Schutzvorrichtung auf Bach- od. Flussstegen; Lattenzaun Su.*

Landere [Làntərə *Liebsd. Fisl. Banzenh.*] *f.* 1. *Geländer für Reben am Haus:* Das sin^d starki Landereⁿ *Banzenh.* 2. *Weinstock am Gitter, Spalierrebe.* Mir ha^{ben} schöni Landereⁿ am Hus *Fisl.* 'die Reben oder Bäum (*sollen*) einen Schuh und die Landeren einen halben Schuh (von einem Gemein-Mäurlein dass zween Gärten oder andere Güter unterscheidet) entfernt sein' MÜ. *Feld R.* 17. — SCHWEIZ. 3, 1313.

Landswick, *s.* Lambit(e).

Ländle [Lantla *Hi.*] *Koseform des männl. Vornamens* Morand.

Lëndeⁿ [Læntə *Str.*; Laŋə *Rauw.*] *f. Pl. wie hochd. Rda.* Üwer d Lëndeⁿ haueⁿ *Str.* 'Und ir den (Besenstiel) vber die lenden messen' MURNER *Mühle* 689. — SCHWEIZ. 3, 1314.

lind [liŋ *Liebsd. Pfetterhsn.*; lint *Banzenh. Katzent. Str. Betschd.*; lent *Ruf. Su. Logelnh. Dü. Rapp.*; lin *Bisch.*; læŋ *M.*; leŋ *Z.*] *Adj. weich, zart* 1. *von Stoffen und dergl.* Lindi Woll *Rchw.* In deⁿ Fëderbetteⁿ lijt m^er am lindsteⁿ *Katzent.* Eps Wolle^{ne}s is^t lin^d *Bisch.* 2. (*vom Brot*) *frischgebacken:* s l. Brot ësseⁿ si^e gërn *Dü.* 3. (*von Gemüse, Fleisch*) *weich gekocht, gar:* Hüt ge^ht s lang, bis d Ërdäpf^el l. sin^d *Rchw.* S Fleisch is^t nit l. *zähe Rapp.* 'gibt jhm ehe ein linds Erbsenbrülein ein' FISCH. *Garg.* 103. 4. (*von der Bodenbeschaffenheit*) *locker, leicht zu bearbeiten:* Is^t s l.? *grussartige Anrede an fleissige Ackerbearbeiter Dü., oder beim Hacken der Reben. Antw.* s passiert eso! *Ruf. Vgl.* MENGES *Volksmda.* 86. 5. (*von der Haut*) *weich, geschmeidig* (*Ggs.* ruch.) 6. *von Schmerzen:* d Schmërzeⁿ sin^d e biss^el linger. 7. (*vom Wetter*) *gelinde Mü.* — SCHWEIZ. 3, 1315.

gelind [klent *Hlkr. Dü.*; kleŋ *Geisp.*] *wie hochd.* 1. *vom Wetter:* S Wëtter is^t g., awer s könnt noch g^elinder wër^deⁿ *Hlkr.* 2. *von Züchtigungen.* Er is^t g. ewëg ^g^ekummeⁿ *Dü.* 3. g. redeⁿ *leise reden Geisp.* — SCHWEIZ. 3, 1317.

Linde [Lìnta *Hi.*] *f. Bast des Hanfes.*

lindeⁿ [leŋə *NBreis. Logelnh. Co. Horbg. Dü.*; læŋə *M.*; *Part.* klüŋə *Hlkr.*

Horbg. M. Dü., kleŋt *Logelnh.*] *Hanfstengel mit der Hand entbasten, Hanf schleissen.* Am Owe^nd lingt me^n als Hampf *Logelnh.* [tər Hạịf wùrt kəlùŋə] *M.*

Lind(e^n) [Liŋə *Roppenzw.*; Læŋ *M.*; Lint *Str.*] *f.* *1. Linde*: Da^s ^is^t e grossi Linge *Roppenzw.* *Syn.* Linge^nbaum *K. Z.* *2. Wirtshausschild: die L. in Schiltigh. war früher ein beliebtes Ausflugsziel der Strassburger; das im* SCHK. 47—50 *geschilderte Treiben hat sich grösstenteils dort abgespielt.* — SCHWEIZ. 3, 1319.

lang [làŋ *fast allg.*; làŋ *u.* làŋk *M.*; *flekt.* làŋər, làŋi, làŋs *O. U.*; làŋk, làŋkər, làŋki, làŋs *Lohr*; lòŋk *attrib. u. präd., daneben aber* lòŋ *von der Zeit,* làŋ *Adv. Wh.*] I. *Adj. lang.* Langi Zit [Tsit-lòŋ *Wh.*] ha^be^n *Langeweile haben. Auf die Bemerkung:* Si^e ha^be^n langi Zit! *antwortet man scherzend*: Na, se sölle^n si^e si^e doppelt leje^n un^d So^hle^n druf setze^n *Dü.* Langi Zit hes^t ^du? Nimm s^ie ^he^rum un^d sitz (*setz dich*) druf! *Dunzenh.* Lang Zit no^ch epper ha^be^n *Sehnsucht nach Jem. empfinden M.* E langgi Ise^nba^hn *Lohr*; e longger Tisch *und* d^er Tisch is^t longg *Wh.* Langi Zä^hn^e *stumpfe Zähne nach dem Genuss von unreifem Obst od. sauren Flüssigkeiten. Rda.* Ei^ne^m langi Zä^hn mache^n *in jem. Lust und Begierde nach etw. erwecken durch Wort und Beispiel Z.* 'Lasset euch nicht verdriessen dasz ich euch die Zän so lang mache' FISCH. *Garg.* 30. *Spw.* Wer l. het, losst l. hënke^n *wer viel hat, kann auch viel aus sich machen; Zusatz*: un^d wer noch länger hat, schleift *Lützelstn.* RATHGEBER 36. *Rda.* E lange^n Arm han *einflussreich sein, viel vermögen U.* 'die grossen Herren haben lange hend vnd mögen nit gedulden, wenn man jn die Warheit deutlich saget' GEILER 99. *Narr (Kl.) Spw.* [ə fréjər Wạitər šlèift ə làŋkər Wàtl nyor] *M.* JB. VI 147. *Rda.* Du solls^t d^er (de^n *U.*) längste^n ha^be^n (*wahrsch. Halm beim Ziehen*) *du sollst recht haben: so sagt der Klügere, der bei einem Streit nachgibt Liebsd., du hast recht U.* D^er lange Wëj leje^n (*s.* Weg). *Reimspruch:* Langi Ross un^d langi Rinder, E schöni Froü un^d weni^g Kinder *Grussenh. Spielreim, wenn Kinder sich die Hände geben und in langer Reihe vor- od. rückwärts gehn:* Langi, langi Kette^n, Drei suri Wecke^n! *Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 1321.

II. *Subst.* Langs *n.* *1. Langfutter, Heu, Klee*: L. ^herab gheie^n; *2. Schläge:* Wart, dis^e T^our bekumms^t Langs! *Bisch.* E Langes un^d e Breites mache^n *Bf.*, e Gelangs un^d e Gebreits mache^n *Z.* *1. um eine Kleinigkeit viel Worte machen, eine unbedeutende Sache aufbauschen;* *2. sich bei den Vorarbeiten zu lange aufhalten, ehe man an die eigentliche Sache herangeht.*

III. lang *Adv. Spw.* Wer l. fröjt, ge^ht l. irr (kriejt l. Antwort *AEckend.*) *Dunzenh. Ingenh.* L. geborjt, nit l. g^eschënkt *aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Barr.* Alle Vatterunsers l. *nach kurzen Zwischenräumen U.* 'ein Vaterunser lang' MÜLLER 16; '2 V. u. lang' *ebd.* 28; *Syn.* alle Elle^n l. *Rapp.*; nur e Glauwe^ns l. *Betschd.* Das ge^ht (durt *U.*) l., bis ^dass du kumms^t! *Co.*; *vgl.* Lir 3. Du ka^nns^t m^ir l. babble^n (*schwatzen, zureden*), s ste^ht m^ir l. guet *Rapp.* Wënn i^ch l. sieg^e (*sagte*), ër soll das mache^n, ër t^hät's doch nit *M.* Dort is^t ^er lang gsëss^e^n mit siner langge^n Pfif *Wh.*

IV. langs *Gen. Adv.* Er kummt nit langs (*aus*) mit si^ne^m Gëld, mit i^hm *Wh.* Langs g^estrecks *Z.*, strecks langs *der Länge nach Lobs.* Es is^t Glattis gewë^se^n, do haw ich halt nit Acht gë^he^n un^d bin strecks langs anne gfa^hre^n *hingefallen Lobs.*

langlëcht [làŋláχt *Steinb.*; làŋlaχt *Hlkr. Su.*; làŋkláχt *M.*; làŋlæχt *Str.*; làŋlat *K. Z.*] *Adj. Adv.* *1. zu lang.* Dë^r Mant^el is^t d^ir e wenig l. *Steinb.* *2. ziemlich lang.* S is^t scho^n l., ^dass er do gsi^n is^t *Hlkr.* 'ir Neßlin langlecht' WICKRAM *JKnSp. J.* — SCHWEIZ. 3, 1335.

langsam [làŋsàm *Hi. Bf. Str. U.*; lòŋsòm *Lohr*; làŋksàm *M.*; lònsòm *Wh.*] *1. Adv. wie hochd.* Wie ge^ht's? *Antw.*: L. im Ënd zue! *Bischw.*; *od.* L., wi^e s Gëld kummt! *Hf. Spw.* Wer l. ge^ht, kummt wit *Bf.* *2. Adj. schwerfällig*: du langsami Trude! *Syn.* gemach, allegemach. — SCHWEIZ. 3, 1336.

langsämli^ch [làŋsámli *Barr Hf.*; làŋsémli *Dunzenh. Ingenh. Bischw.*] *Adv.* = langsam 1. Wë^nn d^u no^ch bizite^n wi^ll^st komme^n, dörfs^t nit so l. ge^hn *Barr.* 'Wie er so langsämli heimzue troddelt' *Str. Wibble* 63.

lange^n [làŋa *Horbg.*; làŋə *Bf. u. nö. allg.*] *1. reichen, zulangen.* Lang^e m^ir s Brot! *Z.* 'Gehn, lange mer dert de

Schwamme her' PFM. IV 5. 'lang mir dorther den vollen schlauch' FISCH. *Garg.* 25. 'langt mir' *reicht mir* MARTIN *Achemimement* 144. E^in^e^m Garwe^n l. *auf den Wagen reichen U.* Es hätt nimm^er vi^el g^efëhlt, ze hätt i^ch i^hm eins gelangt *eine Ohrfeige gegeben Geisp. Rda. iron.:* Dër hat ^ih^m e^in gelangt! *hat sich gehörig blamiert Lützelstein; vgl.* O^hrfig(e) *Seite* 28. Lang m^ir ne! *Abweisung Str.* 'Der Bott schinniert sich au nit, haisst de Judd e Schwyn un langt em Däsche' PFM. III 4. In de^n Sack l. *in die Tasche greifen U.* 2. *ausreichen.* Langt di^es Tuech für e Par Hosse^n? *Str.* Die Stang^e langt nit bis hi^n *Horbg.* Do is^t e T^haler für d Müej, langt s? *genügts? Ilk.* S langt für e Frack (un^d noch für Ärmel dran) *es ist hinreichend genug (an Schlägen, an Kälte u. s. w. Str.).* *Ebenso:* Es langt für Schilet *(Weste)* un^d Hose^n *Ilk.* — SCHWEIZ. 3, 1326. HESS. 237. WESTERW.

an lange^n *betreffen, sich belaufen auf, kommen auf:* S langt hundert Liwer an, e Kleini^gkeit! *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 1329.

b^elange^n [plàŋə *allg.*; pəlàŋə *M.*] *heftig verlangen, mit Sehnsucht harren.* Er b^elangt scho^n lang uf d Verkanz *Gend.* Dini Mueter wurd b., bis du heim kumms^t *M.* S b^elangt mi^ch! *ebd.* Er het ni^t gross nöch ^ih^m geb^elangt *Ingenh.* 'I blaug fïr där z zAigä . . as i n ä güätär sun ïm bäshtä fatär bïï' LANDSMAN *Lied.* 45. 'i blang, zwei Woche wàre z'lang!' MANGOLD *Colm. Kom.* 49. 'belangen' GEILER *Granatapfel* VII. — SCHWEIZ. 3, 1334. SCHWÄB. 341.

B^elange^ns [Plàŋəs *Ingenh.*] *n. Sehnsucht, Verlangen.* Er het wërzi ke^in B. nöch ^ih^m ghet; s *(seine Frau)* hätt noch e Monet könne^n bliwe^n, ër hätt ^ih^m *(ihr)* ke^in Order gschickt. 'Alles ir belangen ist für gott dem herrn anzuhangen' GEILER *Berg d. schau. Lebens Str.* 1510, *fol.* 5.

an belange^n *anbetreffen:* Was unseri Interësse^n a^n b^elange^n, bekämt i^ch s kleine Hüsle *Horbg.*

Verlange^ns [Fərlàŋəs *Hf.*] *n. Sehnsucht.* Ich hab ke^in V. dernoch.

Handlanger *m. Maurergehilfe, der dem Maurer Steine und Mörtel zuträgt allg.*

b^elangere^n [plàŋərə *Kerzf.*] *nach etwas mit Sehnsucht verlangen:* Hes^t du langi Zit no^ch ^de^m Surkrut? ich b^elanger nit d^erno^ch! *Bf.*

länge^n [laŋə *Fisl. Liebsd. Hi. Steinbr. Lutterb. Gebw. Ruf. M. Ingersh. Dü.*; lèŋa *Steinb.*; læŋə *Su. Hlkr.*] 1. *etwas länger machen AEckend.* 2. = lange^n *zureichen u. s. w.* Er längt s Fueter uf d^er Stall *Dü.* Läng m^ir mi^n Mësser! *Hi.* 'Was 's erste will, das wird em glängt' *Mü.* JB. II 170. Läng doch dëm Nitnutz e pär! *(näml. Ohrfeigen) Liebsd.*; *bildl. bedeutet die Rda. eine beissende Bemerkung machen Banzenh.* 3. *erreichen, erwischen Hlkr.* 'längen *in der Strassburger Schifferspr. auffischen, wegnehmen, wegkapern*' KLEIN. Er het e *(ihn)* glängt! *abgefertigt Ruf.* 4. *ausreichen.* Meins^t, l. die Wide^n für de^n Weisse^n ze binde^n? *Antw.* Ho, wënn si^e nit l., hä^n m^ir bal^d noch e par *Dü.* Es längt für Vësper un^d Firowe^nd *reicht hinlänglich Gebw.* s längt für Hose^n und Gile^t *es ist genug Hi. Ruf.* 'Awer der Fünffrankethaler längt nit witt' *Mü.* MAT. 5, 45. — SCHWEIZ. 3, 1326.

abe^n länge^n [àwalæŋa *Su.*] *herabreichen, -langen.* — SCHWEIZ. 3, 1328.

an länge^n *verlängern, übertr. verdünnen (Suppe, Wein) Wh.*

gelänge^n [kəlaŋə *M.*] *erfassen, erreichen.* — SCHWEIZ. 3, 1332.

ine^nlänge^n [inəlaŋə *Banzenh. Hlkr.*] 1. *hineinreichen:* Das längt witter ine^n *hat tiefere Folgen Banzenh.* 2. *hineinreiten, jem. ins Unglück stürzen:* Dë^r is^t wi^eder guet ine^ng^elängt wor^de^n! *Hlkr.*

ummeläng e^n [ümalæŋa *Su.*] 1. *herumreichen (von einem Band).* 2. *nach hinten oder nach der Seite reichen.* 3. *herumholen, einen tüchtig vornehmen.*

use^n länge^n *in der Rda.* S Fuetertuech u. l. *mit den Fingern in der Nase herumbohren Heidw.*

Länge(ne), Längt [Lèŋə *fast allg.*; Laŋə *u.* Lèŋə *K. Z.*; Lèŋə *u.* Lèŋi *Hf.*; Læŋənə *M.*; Læŋt *Wh.*] *f. Länge.* Uf d L., in d L. *auf die Dauer Hf.* S is^t noch ke^in L. *es ist noch nicht lange AEckend.*

Ackerläng(t) [Akərlaŋ *K. Z.*; Àkərlæŋt *Wh.*] *f. altes Längenmass, Ackerlänge.* Das kann kum drei A. wit sin *Wh.* E^in A. witer d^a owe^n ha^n m^ir Wëlschweise^n *(angepflanzt) Gend.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1340 Längt.

vorlängerst [forlèŋəršt *Hlkr.*; förlæŋəršt *Rheinau*] *Adv.* 1. *vor kurzer Zeit, unlängst.* V. ha^n m^ir Nusse^n ab-

g^e^macht *Rheinau.* 2. *vordem, längst, früher.* Das is^t^ v. anderst gsi^n^ *Hlkr.*

verlänglich [fərlæŋliχ *Wh.*] *Adj. begehrlich.*

Verlänglichkeit [Fərlæŋleχkhæ̂t *Wh.*] *f. Begehrlichkeit.*

¦'**Langgédde** *frz.* languette 1. *gezackte Teile einer Stickerei;* 2. *figürl.* L. mache^n^ *vom unsicheren, hin- und herwankenden Gange eines Betrunkenen' Mü.* St. *Mäder.*

(linge^n^) *in*

gelinge^n^ [klìŋa *Osenb.;* kleŋa *Dü. Betschd.;* kəlìŋə *Str. W.; Part.* klùŋə *O. Betschd.;* kəlùŋə *Str.;* kəlùŋ *W.*] *gelingen.* Mir gelingt nix, i^ch^ ka^nn^ a^n^fange^n^, was i^ch^ will *Dü.* S is^t^ m^i^r doch g^e^lunge^n^ für ^ih^ne ze fange^n^ *Osenb.* S is^t^ i^h^m g^e^lunge^n^ *er ist reich geworden Dü. Als Part. vorzüglich:* D^e^r Wi^n^ is^t^ g^e^lunge^n^ *Katzent.* Du bis^t^ gelunge^n^! *du hast eine merkwürdige Ansicht Str.* — Schweiz. 3, 1338.

(-lings) *in*

dämlings [tamlaŋks *Lutterb.*] *Adv. schlecht, ungeschickt:* eps d. mache^n^.

Longines [Lùŋkinəs *Türkh. Winzenh. Str.*] *m. grosser, dabei hagerer Mensch.* — *volksetym. aus* Longinus, *dem aus den Osterspielen bekannten Namen des römischen Soldaten, der Christus am Kreuz die Lanze in die Seite stiess* Schweiz. 3, 1335 Langenus.

Lung, *s.* Madlene.

Lung(e) [Lùŋə *S.;* Lùŋ *fast allg.*] *f. Lunge. Medic. Ausdr.:* Er hets an d^e^r L. *Dü.*, uf d^e^r L. *Z.; Syn.* er het e blödi L. *od.* er is^t^ lunge^n^ful *Hf. Beliebte allitt. Verbindung:* L. un^d^ Läber: L. un^d^ Läwer kotze^n^ *Hf.*, rufkotze^n^ *Ingenh.* JB. VII 189, ^h^erus g^e^heie^n^ *sich heftig erbrechen Str. Eine gemeine Abfertigung ist* [I wel tər tsweša Lùŋ ùn Láwər šisə, às tər s Harts em Trak fərfýlt *Dü.*] *Zss.* Lunge^n^blatt, Lungenentzündung, lunge^n^ful, Lunge^n^ze^h^ret; Lunge^n^mües^e^l. — Schweiz. 3, 1342.

Küe^h^lung *f. eig. Kühlung, dann Wortspiel mit dem gleichlautenden 'Kühlunge' = Lunge einer Kuh; eine verhängnisvolle Verwechslung beider Begriffe hat sehr humorvoll dramatisch behandelt K. Bernhard in den Str. Wibble.*

Lungele, *s.* Lummel.

†lüngig *Adj. lungenkrank:* 'wie auch ein erbgebrest ist die pestilentz, oder blotern oder so einer lüngig ist' Geiler *P.* III 78.

lungere^n^ [lùŋərə *Logelnh. Rothb.*] *faulenzend umherstreichen:* Wo lungers^t^ umme? *Logelnh.* — Schweiz. 3, 1339.

Lankert, *s.* (Land)wid.

Gelënk [Klaŋk *Lutterb. Ingersh.*] *n.* 1. *Gelenk.* S macht m^i^r we^h^ im G. *Lutterb.* 2. *die Gerte des Weinstockes Ingersh.*

G^e^lenke^r^ [Klèŋkə *NBreis.*] *m. Schimpfname für einen Mann, der Gelenkrheumatismus hat.*

Ackerlënk [Åkərlaŋk *Betschd.*] *f. Leitseil.*

link [liŋk *Fisl. Bf.;* leŋk *Su. Dü. Hf.*] *Adj. link. Rda.* Er is^t^ mit ^d^em linke^n^ Fuess z^u^erst üwers Bett ^h^era^b^ *Dü.*, mit ^d^em linke^n^ Bei^n^ z^u^erst ufg^e^stande^n^ *Su.*, mit ^de^m linke^n^ Fuess zom Bett ^hi^nus *Elsenh.: es misslingt ihm heute alles, und darum ist er missgestimmt. Fragt jem., ob man mit dem Essen warten wolle, bis er wiederkomme, so antworten die anderen:* Ja, m^i^r warte^n^ mit d^e^r link^en^ Hand! *und essen mit der rechten.* Er is^t^ l. *arbeitet mit der linken Hand Su.* D^e^r Link^e^ *(näml.* Bur *im Kartenspiel) der Bauer von der gleichnamigen Farbe (Kreuz-Schippen, Herz-Eckstein) Hf.* s is^t^ alles rëcht a^l^s s linke Bai^n^ nit *milde Zurechtweisung Ruf.* — Schweiz. 3, 1340.

†'lyngig' Geiler *P.* III 76^b^.

verlinkele^n^ [fərliŋkələ *Fisl.*] *leichtsinnig vergeuden, verschwenden.* Er verlink^e^lt si^n^ Vermöge^n^.

Linker [Liŋkər *jüd. Avolsh.*] *m. Dieb.*

links [liŋks *Mü. u. allg.*] *Adj.* 1. = link: d links Hand *K. Z. W.* 2. Er is^t^ l. *arbeitet mit der linken Hand, was andere mit der rechten Dü., daher verächtl.* Dis is^t^ e Linkser! *Dunzenh. Ingenh., od.* e Linkse^n^tope^n^ *Dü.* 3. *ungeschickt:* Im Ësse^n^ is^t^ er nit l. *Dü.* Der is^t^ nit l. *der lässt nicht mit sich spassen Dehli. Adv. auf der linken Seite, nach links. s. auch* Klosterkatz. *Syn.* lëtz.

Lunki [Lùŋki, *Pl. ebenso Ensish.*] *f. Klinge:* Das Mësser het drei L.

Lins(e) [Lèisə *Olti.;* Lensə *Obsteinbr.;* Lins, Lens *Su. Obhergh. Bebelnh. Str. Z. Betschd. Han. W.;* Léis *Geisp.;* Léns *Dunzenh.;* Lins *Gimbr. Mittelhsn.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Linse.* Nit d^e^r Linse gross *starke Negation K. Z.* Ich hab noch nit d^e^r L.

gross g^e^gësse^n^ *Ingenh. Scherzh.* Ich t^h^ät au^ch^ gërn e Pläsierreis mache^n^, awer d christliche^n^ Linse^n^ *(das Geld)* fë^h^le^n^ m^i^r *Str.* Ërbse^n^, Bo^h^ne^n^, Linse^n^, Gërst *sagen die Kinder, machen das Zeichen des Kreuzes und nennen das* s Jude^n^krüz *Su. Derbe Antw. an einen, der sich nach der Uhr erkundigt:* Drei Viert^e^l uf Linse^n^; wenn i^ch^ schiss, se nimm s^i^e! *Hi.* E Lins^e^l uf ^d^em Brëtt^e^l *Mädchen ohne Brüste Str. Rda.* Er is^t^ ge^hn^ Linse^n^ spalte^n^ *er sitzt im Gefängnis Ruf.* 2. *schwarzer, linsenförmiger Fleck auf der Haut:* Si^e^ het zwo Linse^n^ am Arm *Obhergh. Str.* 3. *kleine Spielkugel:* Ich setz die Linse^n^ *Bebelnh. Rätsel, s.* Brust. *Zss.* Linse^n^-salat, -spalter. — SCHWEIZ. 3, 1343.

Schaflinse^n^ [ˈSóflìnsə *Westhalten Sigolsh. Orschw. Ingersh.*] *f. Pl. Kronwicke,* Coronilla emerus KIRSCHL. 1, 189.

linse^n^ [lensə *Co. Str. Hf.*] *schauen, heimlich und mit Hintergedanken. Bekanntes Wort:* Lins, was e Ërbs! *schau, welch' eine Erbse! = es ist gleichgiltig Str.* Er het de^n^ ganzen Owe^nd^ ^h^ⁱnüwergelinst uf s Meiel *(Maria)* un^d^ uf de^n^ Schang *Hf.* 'Mer soll noch de-n-Andre-n-iehrem Sach' nit linse' SCHK. 84. 'I hab vor Wunderfitz hinterm Umhang gelinst' KETTNER *Mais.* 19. 'Wie er . . . wehmüedi sin Gert anlinzt' *Str. Wibble* 63. 'er linst im Bahnhof erum' *Str. Wibble* 43. 'Der Bläss het rum-e-num gelinzt, Weiss nit, ischs gstoche, ghaue' SCHK. 284. — *vielleicht* linze^n^? lünze^n^?

uslinse^n^ *überhaupt aussuchen Co.*

Lanter [Làntər *Lohr Büst Örmi. Dehli.;* Lôntər *Wh.; Demin.* Læntərlə] *f. Laterne.* S Na^ch^ts is^t^ gut, wa^nn^ m^e^r e L. bi sich hat *Dehli. s. auch* Latattere.

Lunte^n^ [Lùntə *Str. Rauw.*] *m. Lunte. Rda.* Dër hat d^e^r L. g^e^schmeckt wi^e^ d^e^rsël^be^ Fuchs *Lunte gerochen wie jener Fuchs in der Fabel Rauw.* De^n^ L. rieche^n^ *die Gefahr merken Str.* 'Drum het's halt gschmekt de Lunde' PFM. IV 7. — SCHWEIZ. 3, 1345.

G^e^lunte^n^ [Klùntə *Roppenzw.*] *m. eine lange Stange mit einer Vorrichtung, etwas anzubrennen, z. B. wenn man einen Böller abfeuern will.*

luntle^n^ *schiessen Roppenzw.*

†Lunti [Lùnti *Roppenzw.*] *m. Jäger:* Da^s^ ^i^s^t^ e guete^r^ L.

Lëntsch(e) [Lanšə *Olti. Fisl. Mü. Lutterb. Hüss.;* Lánšə *u.* Láns̆ *Hi.;* Lanš *Ensish. Steinb. Ruf. Su. Co.*] *f.* 1. *verzogenes Gesicht, Fratze:* e (krummi *Co.*) L. mache^n^. 2. *breites, unförmliches Maul:* Ich schlag d^i^r eini uf d L.! *Ensish.* Er het e L., me^n^ könnt e G^e^schirrschaft druf stelle^n^ *so gross ist sie Fisl.* 3. *Vorrichtung zum Saugen für kleine Kinder Olti.*

lèntsche^n^ [lanšə *Dolleru*] *weinen:* Du machs^t^ ^ih^ne wi^e^der ze l. *bringst ihn wieder zum Weinen.*

Lëntschi [Lantši *Ruf.*] *m. wer undeutlich redet* JB. XIII 195.

^h^erumlënsche^n^ *herumrutschen.* Loss doch dis Kind nit so an dir e., es verdrückt d^i^r jo din Kleid ganz *Lützelstn.* — *wohl zum folg.*

Luntsch, Luentsch [Lỳantš *Steinb. Dü.;* Lyùntš *M.;* Lyntš *Hf.*] *f.* 1. *faules Frauenzimmer:* Du fuli L.! *Hf.* 'die verklagt sie, das sie wer ein fule luntsch' GEILER *P.* IV 16. 'die faulen luntschen' *ders. S. M.* 11^b^. 2. *feile Dirne.* — SCHWEIZ. 3, 1345.

luentsche^n^ [lỳantša *Horbg.;* lỳənšə *Bebelnh.;* lỳəntša *Rapp.;* lỳəntšə *Rchw.;* lỳənšə *Mütt.;* lỳanšə *Bf.;* lөynšə *Illk.;* lỳntšə *Str.;* loantša *Prinzh.;* lỳəntšə *Zinsw.*] 1. *faul, behaglich sitzen od. auf einem weichen Lager liegen:* Im Bett l. bis um ze^h^n, elf, di^e^s wär so din Sach! *Illk.; faul daliegen u. schlafen:* 'Jez stosse 's Judde-n-Imme un flieje . . grad hien wo zeller lüenscht' PFM. III 4. Bi dere^n^ Hitz ka^nn^ m^e^r so guet e biss^e^l l. *Str.* 2. *gähnen, schläfrig thun:* 'Hör uff mit Lüensche un geh' in's Bett' *Str.* JB. IX 99. 3. *sich auf und mit einem Stuhl nachlässig hin und her bewegen, räkeln; sich faul hinstrecken:* 'Uff so're Britsch ze luentsche Bringt wärzina Genuss' HIRTZ *Ged.* 231. — *vgl. engl.* to lounge. SCHWEIZ. 3, 1348. SCHWÄB. 3, 344.

^h^erumluentsche^n^ *unthätig herumsitzen od. liegen Horbg.; faul und nachlässig umherliegen:* Jetz^t^ luentscht er schon drei Wochen ^h^erum un^d^ het ke^i^n Ärwet *Illk.*

verluentsche^n^ *durch nachlässiges Sitzen od. Liegen etwas (das Bett, die eigenen Kleider) in Unordnung bringen Dü.*

Luentscher *m.* *1. Tagedieb, Faulenzer Rchw.* *2. einer, der gerne mit dem Stuhle schaukelt Ingw.*

Luentschi [Lỳanši *Rapp.*; Lỳəntši *Zinsw.*; Lieŋši *Ingersh.*] *m. fauler Mensch:* Ge^h^ weg, du L., ich will die Arwe^i^t fertig mache^n^ *Ingersh.*

lunschig [lùnšiχ *Lobs.*] *Adj. feucht, noch nicht dürr (vom Heu):* Di^e^s Heü kann m^e^r noch nit nëmme^n^, es is^t^ noch l.

lünsche^n^ [linšə *Lorenzen Wh. Dehli.*] *schmollen, trotzen, vor sich hin maulen:* Ich weiss nit, was er hat, er lünscht schon de^n^ ganze^n^ Ta^g^ *Dehli.*

Lënz I [Lants *Roppenzw.*] *m. Witz.* Dë^r^ het no^ch^ Lënze^n^ im Chopf. 'ass ich der aghànkt ha dr Lenz *(einen Bären angebunden)* mit mine G'setzle' Lustig I 205.

Lënz II [Lants *Steinbr. Bisch. Scherw. Ndhsn. Z.*; Lánts *Bf.*; Lænts *K. Pfulgriesh. Säsolsh. Dunzenh.*] *1. Koseform des männl. Vornamens Lorenz; frz. Form* Laurent [Loràŋ *Z.*; Lòrą̀]; *auch kosend für Florenz Ndhsn. Hofname* [s Læntsə] *Pfulgriesh.* *2. fauler, träger Mensch, Faulenzer:* 'O, du fauler lentz, gehe zu der omeisz und lehre von ir' Geiler *Narr.* H 259. — Schweiz. 3, 1346. Hess. 247.

Bäbbelënz [Pæpəlænts *Str.*] *m. Schimpfwort für einen dummen, unbeholfenen Menschen.* 'dem dürre Bebbelenz' Pfm. I 4.

Trapplënz [Tràplants *Ingenh.*] *m. unbeholfener, schwerfälliger, tappiger Mensch:* Wënn ^e^r ke^i^n tauwer *(dummer)* T. wärt, könnt ^e^r schun lang ferti^g^ sin.

lënze^n^ *lungern Mü.* — Schwäb. 353. Schweiz. 3, 1346.

^h^erumlënze^n^ *hinhalten:* Drei Woche^n^ lang het er mi^ch^ ^h^erumgelënzt, bis dass ich ufbege^h^rt hab un^d^ g^e^sa^g^t hab, ich will durchus e^i^n Antwort *Str.*

uf lënze^n^ *1. aufhalten Str.* 'I will Si nit uflenze, Frau Bas, i geh' Pfm. IV 7. 'mit seinem langen aufflentzen' *säumen* Wickram, *Coll.* 8. *2. aufschieben Wh.*

†**Lenz(en)**, Glentz *n. Lenz, Frühling:* 'die kilchwyhe gefyel im mertzen am glentz, als es yetz ist' Geiler *P.* II 106; 'da das glentz herein stach, als es yetz thut, da bracht ietlicher baum ein blum' *ders. Em.* 23. 'S. Urban . . weil an seim tag sich end der lentzen' Fisch. *Garg.* 71. 'Glentz' Bock *Kräuterb.* 290^a^. 'Glentz vel Lentz' Oelinger 36. — Schweiz. 3, 1340. Schwäb. 353 glenzt. Hess. 247.

Lunzi, Lutzi [Lùntsi *Gebw. Ruf. Hlkr. Erstein Str.*; Lùtsi *Mü. Rapp.*] *m.* *1. Koseform des männl. Vornamens Leontius (?) Anlehnung an* lüentsche DWB. VI 1309. *Reim beim Plumpsackspiel gerufen:* D^e^r L. kummt, d^e^r L. kummt mit e^i^^ne^me Sack voll Lumpe^n^: i^ch^ ha^b^ ^ih^ne höre^n^ plumpe^n^! Plum plum plum! *Ruf.* 'hasch Dü als Stei in dr Nastüechzipfel bunde, we mr „dr Lunzi kunnt" g'macht hàn' Lustig II 413. D^e^r L. kummt, d. L. k. Mit sine^n^ krumme^n^ Beiner^n^; Un^d^ wënn ^e^r kummt, u. w. e. k., So trifft ^e^r numme-n-einer! *Hlkr.* D^e^r L. kummt, d. L. k., Er leit im Fëld, Er het ke^i^n Gëld *Erstein.* 'Do henn si als im Hof ier Tryewes un ier Gspiels: Kinnee's, der Lunzi kummt' Pfm. III 1. — 'Pfalz, Wirt.' Klein. *2. nachlässiger, fauler Bursche, der sich dümmer stellt, als er ist Heidw. Steinb. Katzent. Winzenh.* Dë^n^ L. ka^nn^ m^e^r zue nix bruche^n^ *Winzenh.* Mach doch d^e^r L. nit! *stell dich doch nicht so dumm! Steinb.* *3. Wasserwelle, die jeden Samstag aus dem Stadtbach zum Reinigen der Strassen in die Seitenrinnen geleitet wird Rapp. Die Kindermenge erwartet das Schauspiel und läuft nach, indem sie singt:* Plöirämpläm, D^e^r L. kummt; Un^d^ wënn ^e^r nit kummt, So is^t^ ^e^r e Lump! *Vgl.* Lurtschi. — Schweiz. 3, 1347.

Zimmerlunzi *m. Weberknecht, eine Spinnenart mit langen Beinen. Die Kinder stecken ihn auf eine Nadel, freuen sich der zappelnden Bewegungen des gequälten Tieres und sagen dazu:* Hack, hack, d^e^r Meister kummt! *Osenb.*

Luenz, *s.* Lues.

Lapantùri *m. langer, dummer, Mensch* St.

Lappe [Lápə *Steinbr.*] *f. Kuhblater; auch* Kuehlappe.

Lappe^n^ [Làpə *U. W.*] *m.* *1. Lappen.* 'Lappe pletz immissura' Dasyp. *2. die Ecke eines Frauenhalstuches:* Es is^t^ nimme^r^ Mode, dass m^e^r e L. an d Schâl macht, m^e^r lejt s de^n^ lange^n^ Wëj z samme^n^ *Lützelstn.*; *spez. der auf den Rücken hinabhängende dreieckige Teil des Frauenhalstuchs:* Du hes^t^ de^n^ L. uf einere Sit *K. Z.* *3. Steuerruder, 'kleines Schaufelruder'* Klein. Schiff mit zwei Lappe^n^ *mit einem Doppelruder.* D^e^r Schiffhengst *(Schiffer)* het de^n^ L. nit guet gedrë^ih^t, nu^n^ is^t^ s Schiff an d Bruck gerënnt

Illk. „Hanns Dännel, dräj de Labbe!“ *(A. Stöber, Kloster in Rheinau) wurde früher von der Str. Schuljugend den Schiffern, um sie zu necken, zugerufen Str.; diese Rda. bed. auch: thu das Gegenteil!* 'Palmula das blatt am ruder, der lappen' GOL. 197. *4. † Laffe:* 'junge lappen' GEILER *Narr.* 168 (SCHWÄB. 336). *Demin.* Läppele *Steinbr.*, Läpp^el *U. W. n. 1. Läppchen (spez. an der Schiefertafel statt des Schwammes). 2. Ohrläppchen, s.* O^hrlappe^n. — SCHWEIZ. 3, 1349.

Buchlappe^n *m. der untere Teil des Körpers bei Schlachttieren U.*

Füchtlappe^n *m. Trinker:* Das ist e F., der ge^ht von e^ine^m Wirtshus in s anner *Dehli.*

Ohr(e^n)lappe^n, *Demin.* -läppel(e) [Ûralàpa *Dü.;* Óralapla *Su.;* Órlapl *K. Z.;* -læpl *Str.;* Órlèpl *Dehli.*] *m. bez. n. 1. Ohrmuschel.* Dë^r het langi O^hrläppler *Illkr.* Er hat mir s O^hrläpp^el fast ewëg geriss^en *Dehli. Auch die Ohren der Hunde, Schweine und anderer Tiere werden so bezeichnet Dü. 2. Ohrenklappen, an die Mütze genähte Zeuglappen, die über die Ohren gezogen, Schutz vor der Kälte gewähren (nur noch bei Kindern) Dü.* 'Auricula das ohrleplin' GOL. 93. — SCHWÄB. 336.

Rocklappe^n *m. Rockschoss Bf.*

Rosine^nlappe^n *m. Jalappenharz (ein Abführmittel) Hf. — verderbt aus* resina jalapae.

Saülappe^n *m. schmutziger Mensch O.*

Schmuerlappe^n ['Smŷrlàpə *Str.;* 'Smûrl. *Wh.*] *m. Schmutzfink, ein äusserlich oder moralisch schmutziger Mensch.*

Schnidersläpple *n. Pl. eine Mehlspeise, Art kleiner Fleischpasteten Str., Syn.* Schniderspättle *K. Z.*

Schue^hläppele *n. ein Lappen am Schnürschuh, damit man durch den zugeschnürten Spalt die Strümpfe nicht erblicken kann Obsteinbr.* — SCHWEIZ. 3, 1350.

lappe^n [làpə *M. U. W.*] *1. intr. schlaff herunterhängen:* d Hand lappt *ist gelähmt Hf.* L. losse^n *in seiner Thätigkeit nachlassen.* Dër hat schon in d^er erst^en Stun^de l. g^elosst *Dehli. Von Blumen, welk sein.* Dene^n Blueme^n muess m^er Wasser gëb^en, si^e l. *Molsh. 2. trans. schlaff herunterhängen lassen.* Unseri Hue^hn lappt d Flüj^el *Prinzh.* 'Er losst d' Fléjel lappe *er ist mutlos*' RATHGEBER 36. 'hinab lappen' FISCH. *Garg.* 178. 'so läst der Mensch die ohren lappen' *bei Mageuschwäche* MARTIN *Parl. N.* 157. *Häufige Verbindg.:* hënken un^d l. lo^sse^n *Hf., od.* lippe^n un^d l. lo^sse^n *Lobs. s. auch* lippe^n. — SCHWEIZ. 3, 1349.

Lappei [Làpėi *Str.*] *m. 1. geistesschwacher Mensch, Idiot.* Loss mi^ch ge^hn mit dëm L., der lacht nur, wë^nn m^er eps zue-n-i^hm sa^gt. *2. Schimpfwort für jem., der eine Dummheit begangen hat.*

Lappi [Làpi *O.*] *m. 1. fauler, langsamer, dummer, läppischer Mensch.* Da^s i^st e taüwer L., ër losst si^ch vom e^ine^m jede^n üwer d^er Gänsdrëck füe^hre^n *Dü.* JB. XIII 195. *2. nachlässiger Mensch im Gehen, in der Kleidung. 3. grober Lümmel.* Dë^r L. het i^hm e^ine Husch^e g^egëb^en *Hirzfn. 4.* [ə 'Stryos ùf sànt Làpi màχə] *beim Essen Spuren auf dem Tisch lassen M. (vgl.* Jacobsstrasse *Seite* 405). *5. durchtriebener Schlingel, Schuft Wittenh. Ruf. Zss.* Lappibue^b *Str.* — SCHWEIZ. 3, 1350.

Drëcklappi *m. unsauberer Mensch Lutterb.*

Lippi-Lappi *m. Verstärkung von* Lappi *Dü.*

Saülappi *m. Schweinekerl Hüss.*

Schandlappi *m. unverschämter Mensch Lobs.*

Schmierlappi *m. Schmierfink Heidw.*

Strosse^nlappi *m. Strassenlümmel Ingersh.*

Woche^nlappi *m. ein neugieriger Frager NBreis.*

läppisch [lapiš *Geberschw.;* læpš *Wh.*] *1. unordentlich.* M^er ka^nn d^er Schuli *(Julius)* nüt heisse^n mache^n, er macht s gar l. *Geberschw. 2. matt, entkräftet.* Ich bin ganz l. *3. lau.* Di^es Wasser kann ich nit trinke^n, s is^t ganz l. *Wh.*

läppäprisch [lapapriš *Rapp.*] *Adj. elend, schwach.* Mir is^t ganz l. *sehr übel.* E läppäprischer Mensch *ein kraftloser.*

läppatschig [lapàtšik *Avolsh.*] *Adj. plump (jüd.)* — SCHWEIZ. 3, 1349 Lappaschi.

läppätisch [lapatiš *Co. M. Meis. Str.*] *Adj. 1. läppisch, verkehrt:* e läppätische Arwe^it *eine schlecht ausgeführte Arbeit. 2. 'unwohl, schief' Str.* ULRICH. *s.* lotzig.

lappedütlich *langweilig, fad Str.*

Lappel *m. beschränkter, ungeschickter Mensch Str.* KLEIN.

lapple^{n} [làplə *Str.*] *1. an etwas hängend baumeln* PFM.; *übtr. niedergeschlagen, entmutigt sein.* 'Loon d' Fleijel glich labble' HIRTZ *Ged.* 223. *2. schwierig sein, einen Haken haben.* 'Der Sohn isch majereen, do duet diss Dings doch lapple' PFM. IV 6.

lapp^{e}licht [làpliχt *Str.*] *Adj. das leicht schlaff herunterhängt.*

lapperig [làpərik *Katzent.*; làpəriχ *Lohr*] *Adj. schlaff, kraftlos.* Das is^{t} e lapperige^{r} Kërl *Katzent.*

Lappes, Läppes [Làpəs *Örmi.*; Lapəs *Roppenzw.*] *m.* *1. fauler, arbeitsscheuer Mensch.* Der ful L. ge^{h}t de^{n} Ta^{g} ^{h}erum un^{d} t^{h}ut ke^{i}n himmlische Arwe^{i}t *Dehli.* '*einfältiger Mensch*' KLEIN. *2. Dummkopf Roppenzw.* *3. starker Jüngling.* *4. grosser Hase:* S is^{t} e L. *Örmi.*

läppele^{n} [lapələ *Fisl. Roppenzw.*; lapla *Obhergh. Horbg.*] *1. trinken mit dem Nebengedanken des Behaglichen, Langsamen.* M^{i}r wë^{llen} ge^{hn} eins l.! *Obhergh.* *2. saufen (vom Hund) Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 1349. SCHWÄB. 336.

läppere^{n} [lapərə *Rchw. Rapp. K. Z.*; læpərə *Str. Lohr*; lèpərə *Wh. Dehli.*] *1. schlürfen, schlappern (von Hunden); langsam und behaglich, langsam trinken Str.* KLEIN. 'Die Franzosen seind schwarzbärtig, weil sie gern starcken Wein leppern' FISCH. *Garg.* 337. 'Wa wer Hercules gebliben, wann er nicht vor durst offt den Bach, darin er gefahren, hett wie ein Zungstreckiger Hund aussgeleppert?' *ebd.* 57. *2. mit Wasser spielen, darin herumplätschern:* d Kinder l. gërn *Str.* *3. schwatzen Rchw.* — SCHWÄB. 336. HESS. 247. EIFEL.

verläppere^{n} *unnützerweise verschwenden, insbes. Wasser in der Küche oder im Garten:* Verläpper m^{i}r das Wasser nit alles, s is^{t} so rar! *Dehli. Str.* — SCHWEIZ. 3, 1349.

Geläpper(s) [Kəlapər *Rchw.*] *n.* *1. das Herumplätschern in Wasser, Wasserverschütten.* 'De wurst mi noch versprizze mit demm Gelebbers' PFM. IV 5. *2. unaufhörliches Schwatzen.*

†Winlepper *m. Weintrinker.* 'Es ist dem armen Weinlepper vngewont in Krieg zu ziehen' FISCH. *Garg.* 346.

Läppri [Lapri *Rchw.*] *m. Schwätzer.*

Läpperte [Lapərta *Rapp.*] *f. trinkbare Flüssigkeit (meist verächtl.), z. B.* Kaffeeläpperte.

Grüschlapperte [Krísllàpərtə *Obburnhaupt*] *f. Brei von Kleie und Wasser.* — SCHWEIZ. 3, 1349 Chrüschlappete, Läpperete.

Lepul [Lepyl *Hf.*] *n. frz.* lait de poule, *ein Gemenge von Milch und Eiern als Kräftigungsmittel für Kranke.*

Lippel I, Lippes, Lips [Lipl *Str. Pfulgriesh. Dehli.*; Lipəs *Co.*; Lips *Geud. Lützelstn. Dehli.*; Lùpəs *Illk.*] 'Libbi' *Mü.* ST. *Mäder. Demin. Koseform des männl. Vornamens Philipp (neben* Philippel(e). — *zu* Lips *s.* SCHWEIZ. 3, 1362.

Lippel II [Lepl, Lìpl *allg.*; *Pl. meist ebenso*; Liplə *W.*] *m.* *1. Lippe.* Er het Schrunde^{n} am L. *aufgesprungene Lippen Mütt.* 'O, vas ĭsh das fĭr än ungliksreed Vo so graisamrüäiig dĭr ĭvär d lĭpäl geet!' LANDSMAN *Lied.* 61. 'Zell wärd erst, mynthalwe, noch e Glük, wemmer de Lytte glych anmerke kinnt am Libbel was si als henn im Sinn' PFM. III 4. *Grosse Lippen:* L. wi^{e} e Holzschue^{h} *Hf.* L., ^{d}ass me^{n} könnt e Salat drus mache^{n} *Steinbr.* L., e Bëttelmann könnt usrueje^{n} druf mit Sack un^{d} Pack. L., me^{n} könnt Jo^{h}rmärk^{t} abhalte^{n} druf *Gebw.* Lipp^{e}l wie n-e Abtrittdeck^{e}l *Ruf.* *Rda.* E L. mache^{n} *zornig aussehen Roppenzw.* De^{n} L. hënke^{n} (lo^{ssen}) *entmutigt sein fast allg.* 'Hengt der Lippel' *Mü.* MAT. 4, 50; *den Trotzkopf zeigen Lobs.* *Mit Zusätzen:* Er hënkt de^{n} L. bis uf de^{n} Bode^{n} *er trotzt, ist mürrisch und unzufrieden Bisch.* D L. ‚hënke^{n}, wie e Ross vor d^{e}r Schmi^{e}de ST. *2. Mensch mit gespaltener Lippe, mit einer Hasenscharte Obhergh. s. auch* Luppe^{n}. — SCHWEIZ. 3, 1352.

Allelualippel [Àləl̓yalepl *Ruf.*] *m. wulstige Lippe.*

Bifteckippel *m. Pl. dicke Lippen Ruf.*

Grosslippel *m.* *1. grosse Lippe;* *2. Übername eines Menschen mit solchen Gebw.*

Pfingstlippel *m. die am Pfingstmontag verkleideten Knaben, die durchs Dorf ziehen und Eier u. s. w. sammeln:* Bis^{t} du aü^{ch}-n-e Pf. gsi^{n}? *Heidw.* *zu* Luppel?

Sibe^{n}lippel [Siwəlipl *Co. Horbg. Rapp.*] *m.* *1. grosse Lippe.* *Rda.* d^{e}r S. henke^{n} *schmollen Horbg.* *2. Übername für den*

Besitzer solcher Lippen. *3. Tölpel Rapp.* *4. Alleswisser Co.*

Surlippel *m. Mensch, der ein saures Gesicht macht Logelnh.*

Zweilippel *m. Spitzname eines Menschen mit einer Hasenscharte Obhergh.*

lipple^{n} [liplə *Roppenzw. Weckolsh.*] *1. die Lippen zum Trotzen verziehen:* Dë^{r} t^{h}uet wi^{e}der l.! *Weckolsh.* *2. saufen (von der Katze) Roppenzw.* *3. essen.* [Wàs leplə-n-ər? *M.*]

lippe^{n} [lipə *Bf. Str. Betschd.*] *in der Verbindung* Alles l. un^{d} lappe^{n} lo^{sse}n *alles schlaff herunterhängen lassen, von Gelähmten, Schlafenden, Betrunkenen.*

Lipper [Lipər *Roppenzw.*] *m. grosser Mensch.*

lippere^{n} *geistige Getränke im Übermass trinken Str.*

loppere^{n} [lopərə *Olti. Illk.*; lòprə *Meis.*] *1. rütteln.* Lopper an d^{e}r T^{h}ür, s^{ie} wër-d^{e}n schon uf mache^{n} *Meis.* *2. wackeln, lottern:* Na, dis Waje^{n}rad loppert jo wi^{e} e^{i}n alter Kirchturm *Illk.* *s. auch* lottle^{n}. — Schwäb. 359.

'Geloppers *Lotteln' Str.* Ulrich.

usloppere^{n} *auslaufen (von dem Uhrwerk):* d U^{h}r ge^{h}t nimm^{er}, d Rädle sin^{d} usgeloppert *Geisp.*

Hose^{n}lopp^{e}ri [Hósəlòpri *Meis.*] *m. 1. Schimpfname für einen Menschen, dem die Kleider nicht recht passen.* *2. dummer Mensch.*

lopperi^{g} [lopəri *Illk.*] *Adj. lose, locker, klappernd:* Alles is^{t} l. an dem Hus, d T^{h}üre^{n}, d Fënster, d Läde^{n}, alles! — Schweiz. 3, 1352.

Luppel [Lypl *Dü. Str. Dunzenh.*] *m. Scheltwort: elender Kerl.* Dë^{r} liedrig Keib, dë^{r} L., dë^{r} will Händ^{e}l mit mir, dëm will i^{ch} s awer zeije^{n}! *Dü.*; *bes. junger Taugenichts Str.* *'schlechter Kerl, ausschweifender Mensch'* Klein. 'Denn i bin jez gar vil obsenader in myner Lieb, wyl do der Lubbel 's Lissel will' Pfm. II 3. 'I zwings als mit dem Lubbel noch' *ebd.* IV 6. *Vergrösserungsform zu* Lippel.

Luppe^{n} [Lùpa *Dü.*] *m. Lippe, grosse, geschwollene Lippe.* Dis Maid^{e}l het awer e L., m^{e}r t^{h}ät meine^{n}, s het eini druf g^{e}-kriejt.

lüpfe^{n} [lipfə, lepfə *fast allg.*; lepə *Wh.*; lipə *Lützelstn. W.*; lùpə *Dehli.*; *Part.* k(ə)lipft, kəlepft, kəlept] *1. tr. heben.* D^{e}r Stei^{n} is^{t} schwër ze l. *Roppenzw.* Er lüpft gërn (Gläser) *trinkt gern Dü.* *Von einem Betrunkenen sagt man:* Dë^{r} het guet g^{e}lüpft! *Ruf.* JB. IX 118. 'Mer henn halt vil gelibft by's Mehlbrüejs gestert Owes' Pfm. V 5. D^{e}r (de^{n}) Huet l. *grüssen allg.* D Füess^{e} l. *schnell laufen Rapp.* Zeig^{e}, lüpf^{e} d Füess e wenig, ^{d}ass du nit z^{e} spot chumms^{t}! *Liebsd.* *Tritt man morgens früh in eine noch nicht aufgeräumte Bauernstube, so ruft einem bisweilen die Hausfrau entgegen:* Jetz^{t} müe^{sse}n ^{ih}r awer d Füess lüpfe^{n}! *Z. Han.* JB. XI 143. 's Bei lipfe *mit Schulden davon gehn' Mü.* St. *Mäder.* (di^{e} Hose^{n} l. *dasselbe M.*) D Fall (s Fällele) l. *farzen Ruf.* Lüpf^{e} d^{i}r ke^{i}n Schade^{n}! *durch eine schwere Last Z. Lobs.* S lüpft mich *reisst mich mit Gewalt mit sich fort, z. B. Musik zum Tanz:* s lüpft eine^{n} ganz *Ingenh.* Lüpf di^{ch}! *steh auf! Hf.* Ei^{ne}n l. *betrügen O.* 'Lipf mi doch un zeih mi us de Neede' Pfm. II 2. 'Kumm, Bryd, un hilf mi libfe' *ebd.* *2. intr. abs.* Ei^{ne}m l. *einem eine Last auf die Schulter heben helfen K. Z.* Er hat um (*ihm, ihr*) gelüpt *Lohr.* *3. unpers. mit Dat. Pers.:* s lüpft m^{i}r *es ekelt mich, dass ich mich beinahe erbrechen muss.* S lüpft m^{i}r, wenn i^{ch} numme^{n} dra^{n} dënk *Fisl.*; s l. m. ab dëm Ësse^{n} *vor diesem Essen Gebw.* "s isch alles drecket, 's lüpft eim ganz, Wenn mer's nurr an duet lueje' *Hirtz* Schk. 367. We^{nn} m^{e}r noch so müed is^{t} un^{d} m^{e}r hört Musik, so meint m^{e}r g^{e}rad^{e}, s lüpft ei^{ne}m *(s. oben 1 mit Acc.)*, m^{e}r is^{t} noch so licht uf de^{n} Füess^{en} *Dü.* — Schweiz. 3, 1353. Schwäb. 363.

ab lüpfe^{n} *jem. eine Last abnehmen helfen:* Lüpf m^{i}r ab! *Su.* — Schweiz. 3, 1358.

abe lüpfe^{n} *herabholen:* e Vog^{e}l a. l. *schiessen.* *Drohend:* Soll i^{ch} di^{ch} dort a. l.? *soll ich dir dort herunterhelfen? Su.*

derlüpfe^{n} *heben (mit Kraft und Anstrengung).* Was er het könne^{n} d., het er uf d^{e}r Wage^{n} g^{e}lade^{n} *Obhergh.*

^{h}era^{b} lüpfe^{n}, ^{h}^{i}na^{b} lüpfe^{n} *mühsam herabreichen Rchw.*

^{h}erus lüpfe^{n} *heraushelfen, aus der Patsche helfen.* Ich lüpf di^{ch} nimm^{er} ^{h}erus, du stëcks^{t} ze tief im Drëck! *Bf.*

hinde^{n} umme lüpfe^{n} *obsc.* Du ka^{nn}s^{t} mi^{ch} h. u. l. *derbe Abfertigung Ruf. Obhergh.*

^{h}^{i}nuf lüpfe^{n} *hinaufheben Rchw.*

uf lüpfe^{n} *Su. Dü.*, ufe^{n} lüpfe^{n} *Su. auf, emporheben.* Si^{n} Ross is^{t} g^{e}heit, si^{e} hä^{be}ns müe^{ssen} u. l. Eine^{n} u. l. *einen quälen.* D Kinder l. mi^{ch} schier uf, i^{ch} soll mit i^{h}ne^{n} in d^{e}r Wald. D Flö^{h}e l. eine^{n} schier uf *Dü.* Ei^{ne}m u. l. *einem eine Last auf den Rücken laden helfen Bf.*

us lüpfe^{n} *ausheben, z. B. eine Thür aus der Angel Su. U.*

use^{n} lüpfe^{n} *1. herausheben.* Di^{n} Brueder het i^{h}n us ^{d}em Loch g^{e}lüpft *Co. 2. durch allzu schweres Heben ein inneres Organ heraustreten lassen:* de^{n} Füdledarm u. l. *Steinbr. 3. herausbringen.* Muess i^{ch}-n-ü^{ch} u. l.! *wart, ich will Euch (aus dem Garten) herausbringen Su. 4. heraushelfen.* D^{e}r letst Brief het di^{ch} wi^{e}der use^{n}g^{e}lüpft *hat alles wieder in Ordnung gebracht, was man Schlimmes von dir glaubte Co.* — SCHWEIZ. 3, 1360.

überlüpfe^{n} *1. refl. sich durch Heben einer zu schweren Last Schaden zuziehen M. U. 2. betrügen M.* — SCHWEIZ. 3, 1358.

lüpfle^{n} [liplə *Lützelstn.*] = lüpfe^{n}. Lüpp^{e}l m^{i}r e biss^{e}l, dass ich uf dene Ba^{u}m kumm, ^{dar}no^{ch} lang ich dir e par Plume^{n} (*Pflaumen*) ^{h}era^{b}.

Hose^{n}lupf, H. mache^{n} *ringen (von den Schweizern entlehnt) Hi.*

Lüpfer *m. Thürklinke:* Druck uf d^{e}r L.! *Steinb.*

Fällelelüpfer *m. wird derjenige genannt, welcher am Palmsonntag zuletzt aus der Kirche hinausgeht Bghz.* JB. X 226, *od. derjenige, welcher am Neujahrstage zuerst das Fabrikgebäude betritt Steinb.*

Lipps, *s.* Lippel I.

Deisemlips *m. ungeschickter Teigkneter:* 'Verfluemter Deisemlebbs, dier will i s' Knootze vertriewe mit ere Handvoll Finger uff d' Schnaik' *Sauerteigphilipp, du lernst dein Lebtag nicht recht kneten* ST.

Schmierlips, Schmuerlips ['Smirlips, 'Smŷrlips *Str.*] *Scheltname für einen schmutzigen Menschen.*

Lari [Lâri *Logelnh. Hf.*] *Koseform des männl. Vornamens Hilarius.* — SCHWEIZ. 3, 1363.

Lärle *m. Tölpel, dummer einfältiger Kerl Ingw.*

Larifari [Larifâri *Liebsd.*; Lârafâri *Steinbr.*; Lâritâri *Heidw. Banzenh. Pfast. Geberschw. Su. Ingersh. Scherw. Bf. Molsh. Str. Hf. Lobs. Lützelstn.*; Lârifâri *Mittl. Dü.*; Làrifari *Ruf.*] *m. oder ohne Artikel; Bf. n. 1. Unsinn, Schwindel, leeres Gerede.* Mach m^{i}r nur ke^{i}n L. dohër, dënn ich glaub d^{i}r nur noch, was ich mit mine^{n} eijene^{n} Auwe^{n} (*Augen*) sie^{h} *Lützelstn.* Das is^{t} L.! *Unsinn! Dü. Zss.* Larifarisdings *Z. 2. eine unbedeutende Angelegenheit.* Es is^{t} i^{h}m L. *nichts daran gelegen Heidw. Str. 3. Lärm Ruf.* Larifari, Leff^{e}lsti^{e}l, D^{e}r Mich^{e}l het sini Fraü verspi^{e}lt; Mit Pfiffe^{n} un^{d} mit Drumme^{n} Het er si^{e} gwunne^{n}! *Horbg.* — SCHWÄB. 341.

lär [lêr *Roppenzw.*; lár *Mü. u. fast allg.*; lér *Str. W.*] *Adj. Adv. 1. leer, nichts enthaltend.* 'Dur's ville uselo wird s' Fass lär' *Mü.* MAT. 4, 44. D^{e}r Baum, s Föld is^{t} l. *die Früchte sind eingeheimst allg.* Jetz^{t} is^{t} wi^{e}der lër im Hus *wenn der Besuch fort ist U.* Der het allewil e volle^{n} Kopf un^{d} e lëre^{n} Sack *ist beständig betrunken Bf. Spw.* E lärer Maje^{n} losst si^{ch} nix saje^{n} *ebd.* E läri Usred *faule Ausrede Dü.* Läres Stro^{h} dresche^{n} *unnütze Arbeit thun, nutzlose Reden führen Prinzh. Rda. übtr.* Es is^{t} e Burne^{n} l. ze schöpfe^{n} *das grösste Vermögen kann verprasst werden Ingenh. Spiel:* Wo is^{t} d Schër? *Antw.* Dort lauft si^{e} l.! *U. Rda.* L. ste^{h}n *von einer Kuh, die nicht mehr gemolken wird, weil sie hochträchtig ist Ingenh.* L. mache^{n} *leeren:* Mach dis Fäss^{e}l voll^{end}s l.! *U.* Alle^{z} (*frz.*) hopp, de^{n} Teller l. gemöcht! *Ingenh. Dunzenh. 2. ohne etw. zu tragen, z. B. ein Gerät:* Ich bin l. ^{hi}nusgange^{n} un^{d} l. heimgange^{n} *Ingenh.*; *ohne Gepäck, ohne Traglast:* Ge^{h}s^{t} l. uf Kolmer? *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1363.

bueglär *Adj. mit einer Vertiefung versehen, da wo Rumpf und Vorderbeine zusammenstossen:* die Chue is^{t} b. *Roppenzw.*

Läre [Lárə *Bf.*] *f. Webspule, worauf der Eintrag gespult wird; die L. steckt im Schiffchen.* — SCHWEIZ. 3, 1364.

lëre^{n} [lárə, lérə] *1. leeren. 2. giessen:* Dër lërt de^{n} Wi^{n} o^{uch} nit i^{n} di^{e} Schüü^{he}! *trinkt gern Wein M. Rda.* Ei^{n}s dra^{n} l. *eins daran leeren, d. h. an die Leber, die als Sitz des Durstes gilt Ruf.* JB. IX 117. — SCHWEIZ. 3, 1364.

durc^{h}lëre^{n} *durch ein Sieb giessen:* I^{ch} will d^{e}r Kaffee d. *Gebw.*

^{hi}na^{b}lëre^{n} *hinunterschütten:* Er het ein Glas voll ums andre ^{hi}na^{b}g^{e}lërt. D Supp üwer d^{e}r Tisch ^{hi}na^{b}l. (*durch einen Unfall*) *Dü.* Ër het d ganz Platt vcll (*bes. das Fett*) üwer mi^{ch} ^{hi}no^{b} gelërt *Z.*

^{hi}ni^{n} lëre^{n} *hineinschütten:* im Vi^{eh} s kurz Fueter ^{hi}ni^{n} l. (*in die Krippe*) *Dü.*

^{hi}nuslëre^{n} *hinausschütten Dü.*

uslëre^{n} *ausleeren, ausschütten, z. B. Kartoffeln aus den Säcken, Wasser aus einem Gefäss. Übertr.:* er het guet usgelërt *tüchtig seine Meinung gesagt Steinb.* Ich will i^{h}m awer de^{n} Söuküw^{e}l u. *ordentlich Vorwürfe machen Str.* — SCHWEIZ. 3, 1365.

verlëre^{n} *verschütten Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1365.

z^{e}samme^{n} lëre^{n} *zusammenschütten Su. U.* — SCHWEIZ. 3, 1365.

Läre [Lárə *Kerzf. Ndhsn. Bisch.*] *f. weibl. Katze.*

Gansläret [Kœ̃nslárət *Gend.*] *f. weibliche Gans.*

Geiferläre [Kaifərlára *Su.*] *f. eine schwatzhafte Frauensperson.*

†Käzzelere *f. Katz Str.* 'Die scheen wyss K., Wo als so zahm isch gsinn un brächdi het gemusst' PFM. II 5.

Le^{h}r^{e} [Lér *Dü. U.*; Lêr *W.*; Lièr *M.*] *f. 1. Lehre, Gelehrsamkeit, Bildung.* Dis is^{t} e Mann, wo L. het *ein gebildeter Mann U. Spw.* D Natur is^{t} üwer d L. *W.* D L. is^{t} s best Vermöje^{n}, wo m^{e}r de^{n} Kindere^{n} kann gëb^{e}n *Str.* 'Pass uff, dass d' gueti Lehre hörsch Un däjli besser lese lehrsch' *Ad. Stöber* SCHK. 6. *2. Ausbildung:* er is^{t} noch in d^{e}r L. *sei es bei einem Meister oder in einer Schule, auf einem Gymnasium oder dergl.; wird auch von Hunden gesagt, die in der Dressur sind Hf. 3. Warnung, Belehrung:* zuer L. diene^{n} *Dü. 4. Schablone der Gypser Su.; Werkzeug, das zur Bestimmung der Form der Dauben von hölzernen Gefässen dient M.* — SCHWEIZ. 3, 1366.

Christe^{n}le^{h}r *f. kathol. Religionsunterricht für Kinder und nicht mehr Schulpflichtige Dü. Hf.* Christile^{h}r *Ruf.*

Kinderlehr *f. Religionsunterricht für protestantische Kinder am Sonntag Nachmittag Dü. Dunzenh. Ingenh. Betschd. Lohr; Konfirmandenunterricht Gend.* 'Verflucht sind diejenige, welche . . . halten Kinderlehr vnnd sind trunken' MOSCH. I 433. — SCHWEIZ. 3, 1367.

Küblerle^{h}r [Khewlərlièr *M.*] *f.* = Le^{h}r 4.

le^{h}re^{n} [lérə *fast allg.*; lièrə *M. Mb.*] *1. lehren.* Ei^{ne}m *od.* eine^{n} eps l. *Hf.* D Mueter het mi^{ch} l. stricke^{n} *Dü.* Lehr dine^{n} Vatter ke^{i}n King mache^{n}! *derbe Abweisung für einen jungen fürwitzigen Besserwisser Z.* Wart, i^{ch} will di^{ch} l. lieje^{n}! *Dü. Part.* g(e)le^{h}rt *unterrichtet, gebildet, gut in der Schule. Rda.* Wi^{e} g^{e}le^{h}rter, deste verke^{h}rter! *Ruf.* 'Je gelerter ich von Künsten bin, ye verkerter werden mir die syn' MURNER *Mühle* 575 *f. Subst. Spw.* s is^{t} no^{ch} nie ke^{in} Gele^{h}rter vom Himm^{e}l gheit *Bf. Rda.* De^{n} G^{e}le^{h}rte^{n} is^{t} guet predige^{n} *Geberschw.* Üwerg^{e}le^{h}rt *heisst, wer etwas mehr Schulbildung genossen hat und nun alles besser wissen will, als andere Dü. 2. lernen:* 'Alle Kinder ohne Ussnahm mien lehre' *Mü.* MAT. 5, 39. Was m^{e}r jung nit le^{h}rt, le^{h}rt m^{e}r nie nit *Barr.* 'Was der Seppele nit g'lehrt hat, lehrt der alt Joseph nimme meh' *Mü.* MAT. 4, 67. Er le^{h}rt guet *ist begabt Dü. u. allg.* 'Lehrt der Danjelele au brav?' PFM. III 1. Er le^{h}rt Dokter, uf *oder* vor Dokter *Hf.*, Schuelmeister, Pfarrer, Schue^{h}macher *u. s. w. Dü. Rda.* Was m^{e}r nit ka^{nn}, stie^{h}t eim s Lie^{h}re^{n} wüo^{h}l a^{n} *M.* JB. II 168; RATHGEBER 36. 'leren *(lernen):* meren' DANKR. 9 *Anm.:* eren 77. CHRON. 283, 5 *nö.* 'ein jeglicher der do jr antwerch nit enkönne oder nit geleret habe' *Str.* 1482 BRUCKER 248. 'Ir narren wellen von mir lern' BRANT *Narr.* 42, 1. 'Wer gern die Wisheit hört und lert' *ebd.* 22^{a}. 'Ein mensch sol leren erkennen sein Sünd' GEILER *Em.* 64^{a}. 'das er lere' *ders. Narr.* XI^{d}. 'Das er in einer stunden lert' MURNER *Mühle* 1190. 'mein alte Kunst wil wider leren' *lernen* MURNER *Luth. Narr.* 129 *nö.* 'leren' *lernen* WICKRAM *JKnSp. F.* VIII^{b}. 'Lehren oder lehrnen discere' DASYP. FREY. 'Und müsst entweder tod nun sein, Oder müsst von der Schlangen lehren Auf meim bauch kriechen vnd mich nehren' FISCH. *Flöhh. Subst.* Bis^{t} ^{du} noch ni^{t} bal^{d} ferti^{g} mit Le^{h}re^{n}? *mit dem Studium Dunzenh.* — SCHWEIZ. 3, 1368.

usle^{h}re^{n} *auslernen, die Lehrzeit beendigen:* Hes^{t} bal^{d} usgele^{h}rt? *hast du*

dein Studium bald beendigt? Dunzenh. Z. Mer het halt nie usgelehrt! *jeden Tag kann man noch etwas Neues lernen Dü.* — Schweiz. 3, 1369.

verlehren *verlernen, vergessen:* Wenn mer eps kann und tribt s e Zit lang nit, verlehrt mer s gërn *Dü.* 2. *Geld zum Studium verbrauchen:* Der het eps *(viel)* Gëld verlehrt! *Dunzenh.* — Schweiz. 3, 1369.

Lehrer [Lérər *Hi. Str.*] *m. Lehrer, häufiger das Syn.* Schuelmeister *U.* — Schweiz. 3, 1369.

Schuellehrer [ˈSùlêrər *Wingen*] *m. allein üblich,* Schuelmeister *oder* Lehrer *schlechthin hört man nicht.* — Schweiz. 3, 1369.

Lehreren [Lérərə *Dunzenh. Ingenh.*] *f. Lehrerin; oft das Syn.* Mamsell, Schuelmamsell *Buchsw.*

hertlehrig [hærtlêreχ *Wh.*] *Adj. unbegabt.*

Lir(e) [Lírə *S.;* Lír *sonst allg.; Pl.* -ə] *f.* 1. *Leier; meist übtr.* 2. *langweiliges, eintöniges Lied; langweilige Wiederholung, ewiges Einerlei:* die L. haben ich schon vielmol gehört *Steinb.* S ist allewil d nämlich L. *immer dieselbe Sache.* Er kummt nie heim, wënn s Zit ist; mer kann sagen, was mer will: s ist allewil d nämlich L. *Dü.* 'D' Fraid un d' Betrüebniss isch vilmol grad d' nemli Ly'r' Pfm. V 5. S ist e alte (d alt *Str.*) L. *etwas längst Bekanntes Lutterb.* 3. *lange Zeit:* Das geht wieder e langi L. *Zinsw.* 4. *übtr. eine Person, die fortgesetzt um etwas anhält, bettelt; in demselben Sinn Dem.* Lirel *und m.* Lirer *Z.* 5. *Schimpfwort für eine träge Arbeiterin Steinb.* 6. *einfache Wagenbremse, indem man die Hinterräder durch eine Kette verbindet und diese mit einem Stock niederdrückt: so schleifen die Räder und können sich nicht drehen Horbg.* 7. *Drehorgel Betschd.* 8. *Kurbel.* — Schweiz. 3, 1369.

liren [lirə *fast allg.;* læirə *Bühl N.; Part.* kolérə *M., sonst* k(ə)lírt, kəlæiərt] 1. *leiern, drehen, winden.* Ich lir an der Maschine *Steinbr.* Lir mir dën Faden nit ums Bein! *Heidw. Garn auf ein Knäuel wickeln Olti.* Do kann mer l., bis mer der Knopf uf het *Dü.* D Ohren l. *die Ohren ziehen.* 'D Buewe köenne nimm am Schwenkel lyre' *den Brunnenschwengel herumdrehen* Hirtz *Ged.* 209. 2. *dasselbe immer und immer wieder erzählen Hf.; unaufhörlich und in einem Tone zu jem. sprechen:* Lir mir den Kopf nit so voll! *Z.* Er lirt mir d Ohren voll mit sinem dummen Gschwätz! *Str.; in weinerlichem Tone etwas anhaltend erbitten Lohr.* 'we mr lang noch lire' *schwatzen* Lustig I 200. 3. *leise und undeutlich singen:* er lirt der ganz Taj *O., wird auch von Singvögeln gesagt, welche noch unsicher zwitschern:* Er pfift noch nit, awer er lirt als *Dü.; schreien (vom Hahn):* d Hähn l. eso, s git wohrschinlich Rëjen *Betschd.* 4. *langsam arbeiten:* Er lirt schon eine ganze Stund dran *Hüss.* 5. *zum besten haben:* Ich habe ihne gelirt *Ensish.* — Schweiz. 3, 1370. Schwäb. 352. Hess. 244. Westerw.

ab liren *herschnattern (ein Gedicht) Hlkr.* — Schweiz. 3, 1371.

abe liren *Lutterb.* = ab liren.

fort liren *langsam fortarbeiten Zinsw.*

herum liren 1. *herumdrehen.* Du lirst am Schlüssel herum, bis er kaput ist *Ndhsn.* 2. *langsam und ohne Eifer an etwas herumarbeiten.* Wie lang lirst noch an dëre Arweit herum? *Bf.*

inen liren 1. Einen i. l. *obsc. schwanger machen Ensish.* 2. Einem eine (eins) i. l. *jem. eine Lüge aufhängen:* In dëm haben ich eine inengelirt *Ruf.*

Ohrenliren *n. das Ohrenzupfen.* Gëlt, du willst Ohrenlirens! *Bisch.*

umme liren 1. *auf einem Instrument herumspielen:* dër lirt der ganz liewe lange Tag uf dëm Klavier umme! *Hlkr.* 2. *lange an etwas herumarbeiten Su.* 'Dà hat nitt lang dra umme g'lirt' Lustig I 141.

us liren 1. *zu Ende kommen mit einer langwierigen Arbeit:* Hest bald usgelirt? *Su.* 2. *refl. sich ausnutzen (von Achsen u. s. w.):* Wo mer eps nit schmiert, lirt sich s us.

verliren 1. *verdrehen, verwickeln (von Bändern, Schnüren).* Ich habe der Schuehbëndel ganz verlirt *Obhergh.* 2. *etwas durch unnötige Benutzung verderben, z. B. ein Schloss durch Hin- und Herdrehen des Schlüssels.* 3. *die Wahrheit verdrehen:* Du bruchst jetzt nit alles v., sag d Wohrheit! *Hlkr.* 4. *drehen, wenden:* s Heü sollt men können v. und s Ohmd verriwen *Su.* *s. auch* Heu(w) *Seite 395.* 5. *der Wind* verlirt *die Trauben,*

wenn er sie schüttelt, dass sie welk werden Geberschw. — SCHWEIZ. 3, 1371.

verlirt *Adj. 1. verwickelt von einer Schnur Obhergh. 2. kreuz und quer durchwachsen (vom Holz):* dis Holz is^{t} ganz v., me^{n} ka^{nn}t s nit spalte^{n} *ebd. 3. verschmitzt Heidw.; falsch, heuchlerisch Roppenzw. Obhergh.* s is^{t} e v^{e}rlirte^{r} Keib *Ruf. 4. vom Weinen gerötet, krank (von den Augen):* v^{e}rlirti Aüge^{n} *Ruf.*

Lire^{n}s *n. Umherziehen, von Schmerzen:* Ich ha^{be}n kei^{n} natürlich Zä^{h}nwe^{h}, ich ha^{be}n numme^{n} so L. *Wh.*

Gelir(s) [Kəlír *Barr;* Kəlírs *Dü. Dunzenh. Ingenh.*] *n. 1. Geleier, nutzloses Herumarbeiten:* Loss dis G. a^{n} d^{e}r U^{h}r sin, du ka^{nn}s^{t} s^{i}e jo doch nit mache^{n}! *Barr Dü. 2. unaufhörliches, weinerliches Bitten:* Jetz^{t} huck emol still mit dem G.! *Ingenh.*

Lirer *m. ein Bittender Z. Lohr.* — SCHWEIZ. 3, 1371.

Lirerei *f. 1. Saumseligkeit.* Die L. ka^{nn} nit eso fort ge^{hn} *Katzent. 2.* alti L. *altes bekanntes Geschwätz:* Das is^{t} e alti L. *Banzenh.*

Ablir^{e}te [Àplírtə *Hlkr.*] *f. Hergeleiertes:* Dis is^{t} awer e A.! — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1371.

Liri [Líri *O. Rauw.*] *m. 1. langsamer Mensch:* Dër L. lirt an dëm Ding ^{h}erum un^{d} wird nit fertig *Rauw. 2. ein Mensch, der immer auf derselben Leier, bei demselben Thema bleibt. 3. Drehorgel NBreis.* — SCHWEIZ. 3, 1372.

Lappe^{n}liri *m. 1.* = Liri 1; *2. träger, tölpelhafter Mensch Dü.*

Lirilari [Lírilári *Illz. Dessenh. NBreis.;* Lírilâri *Dü.*] *m. 1. langsamer, unbeholfener Arbeiter Dessenh. 2. Anfang eines gereimten Spruches:* L. l. Leff^{e}lstiel, D^{e}r Balzer het si^{ne} Fraü v^{e}rspielt; Z^{u} Bas^{e}l in d^{e}r Sunne^{n} Het ^{e}r si^{e} wi^{e}der g^{e}wunne^{n}; Hockt e Vögele uf'm Dach Het sich schier z^{u} krüpplig g^{e}lacht *Illz., ähnl. NBreis. Dü. Hi.* (Lirum larum L.)

Lirum [Lírùm *Liebsd. Roppenzw. Hi. Steinbr. Steinb.*] *m.* (*Felleri. n.*) *1. Kurbel an einer Maschine.* Im Orgelemann is^{t} d^{e}r L. am „Talitam" verheit *Liebsd. 2. Drehorgel Felleri. 3. altes unbrauchbares Instrument Felleri.* — SCHWEIZ. 3, 1372.

Lirum larum lüpfel [Lírum lárum lepfl *Steinbr.*] *ein Spiel der Schulknaben (wohl* = Lirilari).

Liri, Lir *mehrmals wiederholt als Lockruf für Enten Obhergh. Hlkr.*

Liring [Lereŋ *Katzent.*] *1. essbarer Schwamm. 2. Keil, der zum Festhalten des Fasses dient* (= Ligering?).

verliere^{n} [fərliarə *Liebsd. Su. K.;* fərlìèrə *Co. Z.;* fərlírə *M.;* fərlìrə *Str. Betschd. W.;* farlêrə *Prinzh.; Part.* fərlôrə *fast allg.;* fərlór *W.*] *verlieren.* Was hat der ze v.! *Lützelstn.* I^{ch} ha^{be} noch ke^{in} bös Wort mit i^{h}m verlore^{n} *wir hatten noch nie Streit Su.* Am V. sin *von Frauen, wenn sie ins kritische Alter kommen Hf.* Du bis^{t} verlore^{n}, wënn du mit i^{h}m händ^{e}ls^{t} *Streit beginnst Co.* 'Es ist kein streich verloren dan der neben abfelt' *bei der Kindererziehung* GEILER *Narr.* 31^{d}. *Das Part. steht euphem. statt des sonst üblichen* verrecke^{n} *in Beteuerungen:* Will i^{ch}'s verlore^{n} han, wënn du noch emol mit m^{i}r ge^{h}s^{t}! Als furt, öder ich gi^{b} d^{i}r e Tritt, du böses Kind! *Schwindratzh.* — SCHWEIZ. 3, 1372.

verlore^{n} *Adv. sanft ansteigend.* Do ge^{h}t s v. de^{n} Bëri^{g} ^{h}inuf, d^{i}e andere^{n} Wëj ge^{h}ts sträcker *Wh.*

Lorënz [Lórants *Ruf.;* Lorants *Hf. Wilwish.*] *kath. männl. Vorname Lorenz. Nebenf.* Lorang *von frz.* Laurent. *Der Heiligentag (10. August) bezeichnet das Ende des Sommers, daher der Spruch:* L., loss i^{n} ^{de}m Summer e Schrënz!

Lori I [Lóri *Obhergh.*] *Koseform des weibl. Vornamens Eleonore. Demin.* Lorele, Nor^{e}l.

Lori II [Lôri *Ingersh.;* Lóri *Illk.*] *m. Schuttwagen auf Geleise, wie ihn die Streckenarbeiter auf der Eisenbahn gebrauchen.* Do v^{e}rstickt m^{e}r bal^{d} vor Drëck, könnt d Gemein nit e par L. Ki^{e}s do anne^{n} lo^{sse}n fa^{h}re^{n}! *Illk.* — *engl.* lowry.

lorig [lórik *Roppenzw.*] *Adj. locker:* Do is^{t} s am lorigste^{n}.

Lorje [Lórjə *Hi.;* Lôrjé *Co.;* Lorjə *M.;* Lòrjə *Molsh. K. Z.*] *m. 1. Oleander,* Nerium Oleander *Hi. Molsh. 2. Lorbeerbaum Co.;* Laurus nobilis *Molsh. K. Z. Zss.* Lorjeblatt. — *frz.* laurier.

Lur [Lýr *Bf. Hf.*] *m. Schelm, Dieb. Spw.* [ə Pýr es ə Lýr ùn ə Hùnt fon Nàtýr *Hf.*] E Bur is^{t} e Lur un^{d} e Schelm vo^{n} Natur *Bf.* 'Laur' *böser Ehemann* FISCH. *Ehez.* 316, 27. *Viele Belege aus* FISCH. *s.* DWB. VI 301. 'ein alter, böser Lauer' ZWINGER, *s.* ALS. 1854/55, 253. — SCHWÄB. 345.

Luri [Lûri *Felleri.*; Lýri *Osthsn.*] *m. Faulenzer, langsamer Mensch.* — SCHWEIZ. 3, 1377.

luren [lûrə *Felleri.*; lýrə *Zinsw. Lützelstn. Wh.*] *1. heimlich aufpassen:* Unser Lui (*Ludwig*) lurt dem Eichhäsel schon acht Tage uf, ëndlich hat er s gefangen *Lützelstn. Zss.* Lurenjöri *Seite* 411, *dazu* STÖBER *Sagen* II 108. 321. *2. aufhorchen, staunen:* der het gelurt, wo-n-ich s ihm verzehlt habe *Zinsw.* *3. faulenzen, umherschlendern Felleri.* *4. halb schlafen, halb wachen Wh.* *5.* [s Watər lýrt tə kòntsə Tâ] *ist unentschieden Wh.* — SCHWEIZ. 3, 1376.

ab luren *durch genaue Beobachtung einem andern einen Geschäftskniff absehen.* Der Meister het mir döne Vorteil nit expliziert, ich hab s ihm abgelurt *Bf.*

erluren *1. durch Aufpassen etwas ergründen, erhaschen:* d Katz het d Mus erlurt *Bf.* *2. erlernen:* Unser Katzenroller het s Spatzenfangen erlurt *ebd.* — SCHWEIZ. 3, 1377.

uf luren *wie hochd. auflauern Str. K. Z. Obbr.*

us luren *ausspähen.* Die Zigüner l. under Tajs us, wo sie zu Nachts stëhlen können *Bf.*

verluren *verschwenden, vergeuden.* 'So ridde, so ridde di Büre, Di 's Geld verlüre!' *Reitliedchen M.* STÖBER *Volksb.* 28. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1377ⁿ.

Lura, Lure [Lýrə *Steinb.*; Lýrà *Horbg. Bf.*; Lyrà *Meis.*; Lyrâ *Lobs.*] *f.* (*gewöhnl. ohne Artikel*) *Freude.* Do ist L. in allen Ecken! *Lobs.* Er het L., s sind alli fort gegangen und ër derft allein deheim bliben *Horbg.* L. halten *ein Freudenmahl abhalten und nicht arbeiten; auch von Tieren gesagt.* In der Ërnte halten d Spatzen L. *Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1319.

Lur(e), Lür [Lýri *Roppenzw.*; Lýrə *Obsulzb.*; Lýr *Obhergh. Co. Ingersh.*; Lír *Dü. Bf. Bisch. Mutzig Str. Hf. Lützelstn.*] *f. 1. leichter Wein, hergestellt durch Vermischen mit Wasser* (*Dü. Mutzig*) *oder durch Übergiessen der Treber Hf.*; *Apfelwein Co.* 'Leur piquette ou beuvette' MARTIN *Coll.* 47. 'Leirtrank Posca vel Lora' DASYP. 'Leurentrank' *ebd.* 'Lora leur, leurtrank' GOL. 374. 'Schütt ein becher vol win under ein becher vol wasser, so blibt es weder win noch wasser, sunder es wurd das dritt daruss, das ist lür' GEILER *Bilg.* 50ᵃ. *2. ein Getränk, im Herbst aus wilden Früchten und etwas Wein hergestellt Str.* 'Lihr *Äpfel- oder Birnwein, bes. U.*' KLEIN. *3. schlechter Schnaps Bisch.* Die L. macht ihnen kaput. *4. schlechte Brühe überhaupt, bes. Kaffee.* Du sollst awer do wieder e L. gekocht haben, liewer kein Kaffee, als so War! *Lützelstn., auch Obsulzb. Roppenzw.* — SCHWEIZ. 3, 1378. SCHWÄB. 352.

Lappenlur(e), -lür [Làpəlýrə *Liebsd. Mü.*; Làpəlýri *Hattst.*; Làplýr *m. Winzenh.*; Làpəlýr *Ensish.*; Làpalýr *und* -lír(i) *Dü.*; Làpəlír *Str.*; *verächtl. Nbf.* Lapəlyts *Dachstn.*] *f. 1. schwacher, saurer, matter, verwässerter Wein oder Kaffee.* 'Durst haw' ich un kann nit die Lappelyr geniesse' KUR. Bring mir e Schoppen Win, awer keine L.! *Hattst.* *2. wässeriges, schlechtes Essen.* *3. Kaffeeschwester:* 'mi Tante Labelüre' LUSTIG I 412. *4. tölpelhafter Mensch:* 'Dis isch e rechter Lappelüri' RATHGEBER 36.

Traberlur, Trëberlur [Tráwərlýr *f. Su. Osenb.*; Trâwərlýr *m. Ruf.*, *f. Str.*] *schlechter, durch Übergiessen der ausgepressten Trebern hergestellter Wein, Nachwein;* = Lappenlür *Str.*

lurig [lýrik *Mittl.*; lýriχ *Rauw. Dehli.*] *Adj. launenhaft, regendrohend* (*vom Wetter*). Mir haben jetzt schon e parer Tage so l. Wëtter, mer kann gar nit usgehn *Rauw.* — SCHWEIZ. 3, 1377 lurig *schelmisch.*

lappelurig [làpəlýrik *Liebsd.*; làplýrik *Winzenh.*] *Adj. schlecht, verwässert:* das ist lappelüriger Kaffee! *Liebsd.*

†lüris leres, lüris liris leres *unsinnige Reden, Nichtigkeiten,* nugae GEILER *S. M.* 77; lyres leres sagen *verworrenes, albernes Zeug schwatzen ders. P.* II 29. — SCHWEIZ. 3, 1379 luren, liere, *jodeln.*

Lorber, Lorbe [Lorwər *m. Ingersh.*; Lùrwər *m. Kerzf.*; Lùrwə *f. Bisch.*] *Lorbeerbaum; Syn.* Lorbeerstock *Lohr.* — SCHWEIZ. 3, 1380 Lorben.

Lärch [Lèriχ *M.*] *f. Lärche,* Larix Europaea KIRSCHL. 2, 95: s Lärchenholz ist kein guet Holz zuem Verbrënnen. — SCHWEIZ. 3, 1380.

Lerch [Lèrχ *Obhergh.*; Læraχ *Su.*; Lèriχ *M. Str. U. Lohr; Pl.* -ə] *f. 1. Lerche* (*der Vogel*). So lang als d L. vor Liechtmëss singt, so lang ist sie nochhër wieder still *Su.* Sie sind gehiroten wie d Lerchen

leben nur zusammen ebd. 2. *Frauenzimmer von sehr lockerem Lebenswandel Obhergh. Str.* 3. *scherzhaft wird ein Loch in einem Kleidungsstück als* L. *bezeichnet:* er het e L. im Hu^e^t *Str.* 4. *unbeholfener, grosser, dicker Schuh ebd.* 5. *langer Tölpel ebd.* — SCHWEIZ. 3, 1380.

Bode^n^lerch *f. Kröte.* Kumm, i^ch^ zeig d^i^r e B.!

Graslerch *f.* 1. *scherzh. für die Soldaten, welche den Patrouillendienst auf den Wällen versehn;* 2. *(selten) Bannwart Str.*

Kobellerch [Khòwllèrχ *Logelnh. Horbg. Rapp. Illk. K. Z. Ingw. Büst;* Khòwələl. *Banzenh.*] *f. Haubenlerche,* Alauda cristata. D Kow^e^llerche^n^ bliwe^n^ im Winter bi uns *Logelnh.* M^e^r sie^h^t wol, dass s kalt is^t^, d K. kumme^n^ ins Dorf *Illk.* 'lerch mit dem Kobel' *Str.* 1554 JB. IV 55. 'Cassita, galerita Heubellerch, Kobellerch' GOL. 313.

Säglerch [Sájlæraχ *Su.*] *f. Baumlerche,* Alauda arborea.

verlerche^n^ [fərlèrχə *Obhergh.*; fərlæraχa *Su.*] *erwischen, betrügen (im Spiel):* Dë^n^ han i^ch^ wi^e^der verlercht! *Obhergh.* Du bis^t^ verlericht *Su.*

lorche^n^ *hören Str.* ULRICH. — *aus losen und horchen zusammengefügt?*

Larv(e) [Lârfə *Liebsd. Hi. Banzenh.*; Làrfə *Steinbr.*; Làrf *Ensish. bis Bf. Str.*; Lòrf *Meis.*] *f.* 1. *Gesichtsmaske.* Me^n^ g^e^sie^h^t, ^d^ass es bal^d^ Fasnacht is^t^, an alle^n^ Läde^n^ sin^d^ Larve^n^ usg^e^stellt *Liebsd.* E Fasnachtsnarr mit e^ine^re L. *Bf.* 2. *maskierte Person Steinbr.* 3. *Gesicht, Fratze:* Dë^r^ macht e L.! *Banzenh.* Schla^ge^n-i^h^m eini uf d L.! *Obhergh.* 4. *hässliches Frauenzimmer Banzenh.* — SCHWEIZ. 3, 1381.

verlarve^n^ *maskieren:* Dë^r^ het e Larv, dë^r^ brucht si^ch^ nit ze v. *sein Gesicht ist schon Larve genug Dü.*

Lärme^n^ [Lármə *Mü.*; Larmə *U.*; Lærmə *Str. W.*] *m. Lärm.* L. schlauje^n^ *Spektakel machen, sich gegen etw. auflehnen Z.* 'lermen im dorff' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'es were Lärmen geblasen' MOSCH. I 299. 'desswegen vmb zehen vhren der lärmen angangen' PETRI 435. 'Abents 5 Uhr hat man in der Stadt Lermen geschlagen' MÜLLER 15. 's Dordel het allewyl so e Lärme gemacht, dass m'r gar nix het duen könne' SCHK. 390. — SCHWEIZ. 3, 1383.

Heide^n^lärm [Haitəlarm *Dessenh.*] *m. schrecklicher Spektakel:* Nächte^n^ ha^be^n i^h^r wi^e^der e H. a^n^g^e^stellt!

†Pandure^n^lärm *m. wildes Auftreten und Wüten des Freiherrn von Trenk im Elsass im Jahre 1744* ALS. 1850, 62 *Anm.*

lärme^n^ [lármə *Liebsd. Roppenzw.*; larmə *fast allg.*; lærmə *Str. W.*] 1. *Lärm machen;* d Mueter wird l., wenn s^i^e g^e^sie^h^t, ^d^ass du d Hose^n^ verrisse^n^ hes^t^ *Liebsd.* 2. *drohen:* Dë^r^ het g^e^lärmt *(gegen eine ergangene Anordnung) Roppenzw. u. allg.* — SCHWEIZ. 3, 1383.

Lurm [Lùrm *Obhergh.*] *m. Wurm. kleiner Mensch (Kinderspr.)*

Lurme^n^ [Lùrmə *Dehli.*] *m. Herumstreicher.* Das is^t^ e fuler L., der t^h^u^e^t de^n^ ganze^n^ Ta^g^ nix. — SCHWEIZ. 3, 1384.

larsch [larš *Rapp. Str.*] *Adj. weitherzig, bes. freigibig. Rda.* Er is^t^ l., awer nur üwer d^e^r Buck^e^l *er ist geizig.* — *frz.* large.

†**Verlurst** *m. Verlust* MIEG 1, 91. 'Betrüger, die andere ehrliche Leute angesetzt und zu Verlurst gebracht, sollen kein Stimm mehr auf den Zünfften haben' MÜ. *Gerichts O.* 34. — SCHWEIZ. 3, 1385.

verlürstig [fərleřštik *Steinbr.*] *Adv. verlustig, in der Verbindg.: verlustig gehn.*

Lortsche^n^ I [Lòrtšə *Hördt*] *m. schuppenartiger Vorbau vor dem Wohnhaus, gleichsam eine Art Veranda. s. auch* Lotsche^n^. — *ital.* loggia.

Lortsche^n^ II, Lurtsche^n^ [Lùrtša *Rapp.*; Lòrtšə *Z.*] *m. Schlappschuh.* Di^e^ L. kanns^t^ noch e Wil d^e^he^i^m ^he^rum an t^h^uen *Gend. s. auch* Lotsche^n^. *Zss.* Lortsche^n^stosserles. *Aus einem Scherzspruch:* O Jere, Fraü Maire^n^, Wie schla^g^t d^e^r Mann di^e^ Fraü; Er schla^g^t si^e^ mit ^de^m Lurtsche^n^ *u. s. w. Rapp.* JB. VII 165. — SCHWEIZ. 3, 1388.

lortsche^n^, lurtsche^n^ [lòrtšə *Z.*; lùrtša *Dü.*; lùrtšə *Geisp.*] 1. *nachlässig gehen, schlappen, die Füsse auf dem Boden schleifen (müssen, weil die Schuhe zu gross sind):* Jetz^t^ bin i^ch^ lang genue^g^ mit dene^n^ alte^n^ Schlappe^n^ ^he^rum gelortscht *Gend.* 2. *schleppend gehen (wie alte Leute) Dü. s. auch* lotsche^n^. — SCHWEIZ. 3, 1388. SCHWÄB. 367.

lörtschle^n^ [lèrtšlə *Gend.*] *herumlatschen:* Wü bis^t^ dënn jetzt ^he^rum gelörtsch^e^lt?

Lurtsch [Lùrtš *Dü.*] *f. weibliche Person mit trägem Gang:* Lue^g^ nur die L.,

m^e^r meint, m^e^r muess i^h^re hëlfe^n^ d Füess lüpfe^n^. — SCHWEIZ. 3, 1388.

Kaffeelurtsch *f.* (?) *spöttisch für Kaffee:* Hüt ha^ben^ m'r wi^e^der K.! *Obhergh.*

†Lurtscher *m.* 'attac, die lurtscher, züpffler, schlürpffer, als wann sie auff dornen giengen' GOL. 108.

Lortschi, Lurtschi [Lòrtši *u.* Lùrtši *Rapp.;* Lùrtši *Dü.*] *m. Mensch mit trägem Gang.* Ploirömplöm, d^e^r L. kummt, un^d^ wënn ^e^r ni^t^ kummt, is^t^ ^e^r e Lump *rufen die Kinder am Samstag Nachmittag, wenn die Strassenrinnen gespült werden und das Wasser Stroh, Papier u. dgl. mit sich führt Rapp. vgl.* Lunzi *Seite* 600; *s. auch* Lotschi. — SCHWEIZ. 3, 1388.

Lorzërn, Lurzërn, *s.* Luzërn(e).

Lurz [Lùrts *Ruf.*] *f. Spottname der Schulschwestern.*

lasse^n^, la^sse^(n) [lósə *Urbis;* losə *M. Str. Lohr;* ló *S. bis Ingersh.;* lé *Bf.;* lûn *Barr Bisch. Illk. K. Z.;* lon *Str. Han. Wörth Lobs. Betschd.; grosse Mannigfaltigkeit an Flexionsformen: Urbis* i lós, *Part.* klost; *Roppenzw. Heidw.* lòs, kló; *Liebsd.* lô, klô; *Lutterb. Su.* los, mər lén, kló; *M.* los loš lost, mər lien, *Konj.* lies, *Part.* kəlosə; *Dü.* lùs lùš lùst, lén klû; *Rapp.* lû lûš lût, lûn, kəlû, *Imper.* lû; *Barr* lûs, kəlûn; *Illk.* lûs lûš lûst, lûn, kəlûn; *Hf.* los loš lost, lon *u.* lòn, kəlon *u.* kəlón; *Lohr* lòs lòš lòst, mər lòsə, kəlòst; *Part.* kəlosə *u.* kəlon *Str.*] *1. lassen.* Loss mi^ch^ ge^h^n! *Illk.* Hätt^e^s^t^ i^h^ne ge^hn^ g^e^lo^ssen^! *Ruf.* Dene lo^ssen^ m'r ge^h^n für e Fremde^n^ *Lützelstn.* [eχ hòn s lòsə màχə, *aber* eχ hæt s lòstə m. *Wh.*] Eine^n^ l. *Dü. K., od.* Eine^n^ fa^h^re^n^ l. *farzen Hf.* M'r welle^n^ lëwe^n^ u^nd^ lëwe^n^ l. *Barr.* Ich will d'r's dismol l. dure ge^hn^ *dich nicht bestrafen Banzenh.* Luck l. *nachlassen.* Lo^sse^ mi^ch^ umgheit (*Seite* 313) *lass mich in Ruhe! Rapp.* Z^u^ Oder l. *Su. u. allg.* Das Meidle losst *sich mit Buben ein Heidw.* Hucke^n^ losse^n^ *liegen lassen (eine angefangene Arbeit) M.* Ge^ben^n i^h^r ü^n^s Eier un^d^ Anke^n^, So le^ssen^ m'r ü^n^s lo^ssen^ bedanke^n^ *aus einem Pfingstlied S.* 'Un len's schen näwe dure geh' *Mü.* JB. II 173. 'lön mache' *machen lassen* SCHÖRLIN 75. Am Neüjo^h^r lien d Buewe^n^ Kraketler los *Co.* 'Lon Si sich doch erbidde' PFM. V 9. 'Wo i als Syfzer, lysi, haa gehn lon' *ebd.* V 4. 'ein yeglicher sol brot hie in der statt bachen lossen' *Str.* 1454 BRUCKER 110. 'doby lot man das bliben' *Str.* 1478 BRUCKER 279. 'Das lont sie alles bliben' *Str.* 1478 BRUCKER 280. 'das in sin kint nit sollen lon' BRANT *Narr.* 90, 4. 'het Phaeton sin faren g(e)lon' BRANT 40, 21. 'Es lasst sich nicht zusehen' MOSCH. I 597. *2. refl.* sich l. *sich senken, nachgeben:* s Hus losst si^ch^ uf einer Sit *Su.* — SCHWEIZ. 3, 1393.

ab l. *1. meist nur vom Abziehen des Weines gesagt allg.* *2.* S Wasser ab l., *z. B. aus einem Teich oder Brunnen, auch = harnen.* *3.* S Vi^eh^ a. *von der Kette loslassen; ein Betrunkener* het s Vi^eh^ abg^e^lo^ssen^ *beträgt sich wie das liebe Vieh Ruf. s. auch* Vieh *Seite* 91. Er het d^e^r Hung wi^e^der rëcht abg^e^lo^ssen^ *hat sich wieder recht übermütig benommen Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 1400.

abe^n^ l. *hinunterlassen.* Du so^ll^t^e^s^t^ d^e^r Murküb^e^l a. l. *den Kalkkübel mittelst der Rolle Lutterb.* Ei^ne^m d Hose^n^ a. l. *einen auf den nackten Hintern schlagen Obhergh.* I^ch^ will ge^hn^ d Hose^n^ a. l. *ich muss ein Bedürfnis verrichten Liebsd. Das* Awe lo^ssen^ *ist ein Spiel, wobei Schnellkugeln auf einer schiefen Ebene heruntergerollt werden. Wer eine der unten liegenden Kugeln trifft, heimst alle bisher vergeblich geworfenen als Gewinn ein Su.* Kumm, m'r mache^n^ Awelo! *Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 1391.

an l. *1. eine Maschine in Bewegung setzen Su.* *2. ein Kleidungsstück nicht ablegen:* Loss de^n^ Üwerrock nummen an! *Hi.* Bi dem Wëtter t^h^ät ich de^n^ Mäunt^e^l (*Mantel*) on lon *Gimbr.* *3. refl. sich benehmen (Mensch), sich machen (Wetter).* Zä, loss di^ch^ a^n^ un^d^ za^h^l e Liter! *Dü.* Er het si^ch^ a^n^gelosse^n^ *ist freigebig gewesen Hindish.* M'r welle^n^ dis Ross emol anspanne^n^ un^d^ lueje^n^, wi^e^ s si^ch^ an losst *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 1403.

durch l. *passieren lassen:* d Polizei losst nieme^n^ durch o^h^ne Pass *Bf.* Si^e^ het mich doch durch g^e^lo^ssen^ *ebd.* SCHWEIZ. 3, 1412.

^h^era^b^ l. *1. einen Stein, einen Stamm in die Tiefe lassen.* *2. vom Preise ablassen:* D^e^r Krämer het nix ^h^era^b^g^e^lo^ssen^ [ərâklé] *Bf.*

in l. *refl. sich einlassen:* Loss di^ch^ nit i^n^ mit i^h^m! *Dü.* 'Da wurden zu Strassburg eingelohn Um Weyhenacht ob tausend

Persohn' ALS. 1854/55, 252. — SCHWEIZ. 3, 1405.

los l. *1. frei lassen, aus dem Gefängnis, vom Militär.* *2. Rda.* Einen l. l. *einen Witz loslassen, einen Streich spielen, auch ein Lied vortragen Su.* Der H. het e par (Stöss) los gelossen, mir hen üns guet amesiert *Str.* *3.* üwer ein (einen *U.*) l. l. *schelten, schimpfen Su. u. allg.*

nach l. [nó(χ) l. *allg.*] *1. aufhören:* Loss jetzt emol noch! *Ruf.* S ist nüt üwer nit n. l. *Ausdauer führt zum Ziel Su.* Dort, wo die Äcker n. l. *zu Ende sind M.* 'mär hAn miäsä nooloo' *aufhören* LANDSMAN *Lied.* 94. *2. an einer Schuld etwas nachgeben:* Darfst ihm wohl eps n. l. an sinere Schuld, denn du sichst, dass er s nit bezahlen kann *Lützelstn.* — SCHWEIZ. 3, 1410.

nieder l. *refl. sich setzen Witteuh. U.* — SCHWEIZ. 3, 1411.

hinin l. [nîlé *Bf.*] *sich hineinlassen:* Er het sich ze vil in d Schulden hinin gelossen.

uf l. *1. offen lassen, z. B. eine Thüre O.* *2. refl. sich etwas einbilden, grossthun:* Dër hätt s nit notwendig, dass er sich uf losst! *Steinb.* *3. heftig, zornig werden:* De bruchst dich gar nit so ufzelossen, s ist eso! *Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 1402.

underwëgen l. *K. Z., s.* underwëgen.

us l. *1. ablassen (einen Brunnen) Su.* *2.* e Geschrei, e Gëll u. l. *ausstossen Hf.* *3. Vieh auf die Weide treiben:* Hüt l. m'r zuem letsten Mol us *Mittl.* *4. überspringen, übersehen:* Du hest e Gesetzel usgelossen *eine Strophe, einen Abschnitt übersprungen Geisp.* Sie häben am Herbsten vil Stöck usgelossen *nicht abgeerntet aus Versehen Dü.* *5. schmelzen lassen:* Schmutz (*Fett Mittl.*), Anken (*Butter Witteuh.*), Butter *od.* Schmalz u. l. *U.* *6. etwas ausplaudern:* Er het vil üwer mich usgelossen, wo nit wohr ist *Su.* *7. refl. sich entblössen von Geld oder anderem:* Mir häben jetzt aüch kein Hërdäpfel mehr zuem Verkäufen, m'r häben noch e par Säck voll, awer m'r wëllen üns nit ganz u. l. *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1406.

usen l. *1. ablassen (Wein).* *2. Vieh auf die Weide oder an den Brunnen lassen Su.* *3. gehn lassen, herausgeben (Geld); von geizigen Leuten sagt man:* Sie len nix usen a's der Raüch und der Gstank *Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 1408.

über l. *wie hochd.* Ich üwerloss d'r den Wëj allein *ich lasse dich jetzt allein gehn Bf.* Mer kann ihm nix üwerlon *(eine Arbeit anvertrauen),* er wärd im Stand und thät alles lëtz machen *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 1402.

verlassen [fərló *Mü.* LANDSMAN *Lied.* 87; fərlon *U.*] *1. im Stiche lassen.* Er will nix mehr von mir wissen, er verlosst mich ganz *Ruf.* Von Gott und der Wëlt verlossen *Ndrröd.* *2. refl.* Uf e Mann, wo kein Wort het, kann mer sich nie v. *Barr.* — SCHWEIZ. 3, 1409.

vertlassen [fərtlon *Lobs.*] *die Anzeichen des bevorstehenden Kalbens sehn lassen (Wachsen des Euters):* d Kuh vertlosst; d K. het starik vertlon.

zue l. *die Kuh zum Stier, die Stute zum Hengst führen Hi. Pfetterhsn. Banzenh. Illkr.* — SCHWEIZ. 3, 1412.

g(e)lassen [klàsa *Horbg. Betschd.*; kəlàsə *K. Z.*] *Adj. sanft, nicht leicht in Zorn geratend:* s ist e gelassener Mann, mer kann mit ihm reden *Horbg.* — *der Vokal bezeugt die Entlehnung aus dem Hochd.*

usgelassen [yskəlòsə *Geisp.*; yskəlón *K. Z.*] *Adj. ungezogen, wild:* Dis ist e usgelossener Bueb *Geisp.*

Lossalli [Lòsàli *Str.*] *scherzhaft gebildeter Name:* Jungfer L. *sprödes Mädchen, das keinen Mann will; kann aber auch das Gegenteil bedeuten; angelehnt an* Rosalie.

Gottverlassmich [Kòtfərlosmi *Su.*] *m. Hilfloser. Rda.* Dër steht do wie e G.

verlassieren [fərlàsîrə *Lobs.*; *Part.* fərlàsért *Wh.*] *vernachlässigen.* Dis Hus ist ganz verlassiert.

Ablass [Ôlûs *Dachstn. Geisp. K. Ingenh.*; Àplûs *Illk.*; Àplos *Hf.*; Àplàs *Lobs. Wörth*] *m.* *1. Ablass:* M'r gewinnen e A. von 40 Tagen *Wörth.* 'Kommen so der ablass geben ist' *zu spät* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 133. *2. Abziehn des Weins zur Klärung im Frühjahr:* Er het O. ghet, jetzt ist er wieder den ganzen Tau *(Tag)* voll *Ingenh.* 'und soll man nit gestatten das jemand after sant Gallen tag bits zů dem abelos nuwen win schenk' *Str.* 1464 BRUCKER 528. 'weder kelrelon, miete, furlon, vasszieherlon noch abelos' *Str. 15. Jh. ebd.* 575. *3. Mühlenschleuse:*

D^{e}r Müller soll d^{e}r A. ufmache^{n} *Geisp. Z. vgl. den* 'Stolzen Ablass' JB. VIII 98. — SCHWEIZ. 3, 1389.

läss [lǽs *Wh.*] *Adj. träge, faul:* Ich han sunst nix üwer dis Kind ze klauwe^{n} *(klagen)*, a^{l}s es is^{t} e biss^{e}l l. 'müd und laß' FISCH. *Daem. Vorr.* — SCHWEIZ. 3, 1388.

lässig [lǽsəχ *Wh.*] *Adj. faulig?* Di^{e}s Fäss^{e}l hat so ^{ei}ne^{n} lässige^{n} ölzige^{n} [èltsəχə] G^{e}schmack g^{e}ha^{b}t. — SCHWEIZ. 3, 1415.

†Fa^{h}rlässigkeit *f. Nachlässigkeit, Gleichgiltigkeit.* 'farlessigkeit' GEILER *S. M.* 78; *B. S.* 26. 'aus fahrlässigkeit vnd faulkeit' MOSCH. I 604.

verfa^{h}rlässe^{n} [fərfôrlêsə *Wh.*] *vernachlässigen, versäumen.*

hinlässig [hélásik *Su.*; hilásik *Geberschw.*; hèil. *M.*; hénlási *K. Z.*] *Adj. nachlässig, gleichgiltig.* Der is^{t} so h. mit sim Sach, er wurd wit kumme^{n} mit! *Z.* 'hinlässig' DASYP. FISCH. *Ehez.* 230, 23. — SCHWEIZ. 3, 1415.

Hinlässigkeit [Hénlásikhæit *Z.*] *f. Vernachlässigung, Gleichgiltigkeit.* 'Hinlässigkeit FISCH. *Ehez.* 278, 27.

verhinläsige^{n} [fərhénlásiə *Z.*] *vernachlässigen:* Der wurd bal^{d} um sin Sach sin, wënn er alles so verhinlässi^{gt} *Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 1416.

†mutlässig *Adj. verzagt:* 'So steht es zwar nicht Rittermåsig Ab jdem Kommer sein mutlåsig' FISCH. *Flöhh.* 571/72. — SCHWEIZ. 3, 1415.

†Verwa^{h}rlessigkeit *f. Verwahrlosung* GEILER *S. P.* II.

Lës [Lás *Ingw. Zinsw.*] *f.* *1. Lese, Sammeln; übtr. Rda.* L. mache^{n} *beim Kartenspiel die meisten Stiche machen, auch sonst: den Löwenanteil von etwas beziehen Ingw.* *2. Zeitung, Buch, Brief, kurz irgend etwas zum Lesen (Kinderspr.) Zinsw.*

†Geles *n. Lesestoff:* 'Ain Neu gelås, auf das vber kurzweiligst zu belachen' FISCH. *Flöhh. (Titelbl.)*

lëse^{n} [lásə *fast allg.*; lǽsə *Str. W.*; *Part.* klásə *O. Betschd.*, kəlásə *K. Z.*, kəlǽsə *Str.*, kəlǽst *W.*] *1. lesen. Diese kleinen Fleischstücke* sin^{d} so dünn, ^{d}ass me^{n} d Ziti^{n}g chönnt d^{e}rdur^{ch} l. *Fisl.* Dem will ich awer d Levite^{n} l. *Geud.* *2. sammeln:* Trüwle l. *Trauben l. Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1416.

ab lëse^{n} *verkündigen in der Kirche.* D^{e}r Pfarrer het s abg^{e}lëse^{n} hüt in d^{e}r Kirich *Dü.* *Rda.* Ei^{ne}m d Meinung ablëse^{n} *sagen Hlkr.*

abe lëse^{n} *mit Dat. jem. die Meinung sagen:* I^{n} dëm ha^{he}n si^{e} abe g^{e}lëse^{n} *Su. auch Hi.* D^{e}r Kapit^{e}l a. l. *eine Strafpredigt halten Lutterb.*

dertlëse^{n} [tərtlásə *Pfetterhsn. Su. Obhergh.*] *auslesen (Hülsenfrüchte, Kartoffeln).* Hä^{be}n ^{ih}r d Hërdäpf^{e}l scho^{n} d.? *Obhergh.*

ertlëse^{n} (erl. *M.*) *auslesen Olti. Katzent.* Hërdäpf^{e}l e. *bes. die kleinen zum Setzen aussuchen Katzent.*

^{h}erab lëse^{n} [ərâlásə *Dü.*] *bes. übtr. schelten, schimpfen:* In ei^{ne}m e. l.

†federlesen *schmeicheln* GEILER *S. M.* 2. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1420.

Fëderlëse^{n}(s) [Fátərlásə *Liebsd.*; Fætərlǽsəs *Str.*] *Rda.* Nit vi^{e}l (lang) F. mache^{n} *keine Umstände machen. N. hat im Wirtshaus Streit angefangen,* si^{e} hai nit vi^{e}l F. mit i^{h}m g^{e}macht, s^{i}e ha^{be}n i^{h}n gli^{ch} use g^{e}heit *Liebsd.* 'einem federlin ablesen' GEILER *P.* II 117 *Nr.* 360^{b}. *Geiler erklärt die Entstehung des Ausdr.:* 'einem die federn von dem ermel, von dem kleid lesen, so etwan ohngefehr daran geflogen' *P.* I 148.

†Federleser *m. Schmeichler* ST.

i^{n} lëse^{n} *in der Weberei* e Schien i^{n} l. *die Fäden des Zettels so auf eine Schiene bringen, dass jedesmal zwei Paare zusammen fallen und sich zwischen der Nachbarschiene kreuzen Bf.*

us lëse^{n} *1. zu Ende lesen Su. Dü. Z.* Ër het d Biw^{e}l schun zweimol ganz usgelëse^{n} *Ingenh.* *2. auswählen:* Gang hol m^{i}r e Bir^{n}e, aber lës m^{i}r e guete us! *Liebsd.* — SCHWEIZ. 3, 1418.

userlëse^{n} *Adj. u. Adv. vortrefflich:* U. gueter Win *Z.*; e^{i}n u. schön^{e}s Meide^{n} *Hf.*

über lëse^{n} *flüchtig durchlesen:* I^{ch} ha^{be} mi^{ch} nit g^{e}achte^{n} (*z. B. auf die Druckfehler nicht geachtet*), i^{ch} ha^{be} d Ziti^{n}g numme^{n} überlëse^{n} *Liebsd.*

verlëse^{n} *1. verkündigen:* D^{e}r Tëxt v. *Dü. Z.* D^{e}r Weiw^{e}l het hüte d Kontroll v. *Obhergh.* Di^{e} Levite^{n} v. *Dollern.* s Kapit^{e}l, de^{n} Tëx^{t} v. *Vorwürfe machen Bf.* *2. auslesen (Früchte). Part.* Ër het si^{e} v^{e}rtlëse^{n} *Roppenzw.* *3. bald hier, bald dort anfassen:* M^{e}r nimmt e Sach

no^{chei}nander un^d verlëst s nit! *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1418.

Lesereⁿ [Lêsəra *Ingersh.*] *f. Leserin, Weib, das beim Traubenschneiden hilft.*

† **Leysz** *n. Geleise, Wagengeleise:* 'und leget das ei in ein wagen leisz und verdeckt das mit sand' GEILER *Em.* 13[b]. — SCHWEIZ. 3, 1420.

G^eleis [Klais *S. bis Dü. Str. Lohr;* Klæis *Ingersh. K. Z. Betschd.;* Klás *Bühl; Pl.* -ər] *n.* 1. *Geleise, Wagenspur.* S is^t epper üwer unserⁿ Acker g^efa^hreⁿ, s is^t e tief G. drüwer *Dü.* D^{er} Wajeⁿ halt s G. nit *die hinteren Räder gehen — bei gleicher Spurweite — nicht im Geleise der vorderen.* Er ge^ht nit us ^dem G. *bleibt sich immer gleich Dü.* 2. *gew. Pl. Eisenbahnschienen:* Lue^g, wi^e d^{ie} G^eleiser in d^{er} Sunn^e glitzereⁿ! *Geud.*

Karreⁿg^eleis *n. Wagengeleise Su.* — SCHWEIZ. 3, 1421.

Leiser [Lèisər *Felleri.;* Læisər *Illk. Z.;* Laisər, Lásər *(jüd.) Mutzig*] 1. *jüd. Form des Namens Lazarus.* 2. *hochgewachsener, schlanker Mensch Felleri.* 3. *schmächtiger Weissfisch Illk.*

lis [lís *allg.*] *Adj. u. Adv.* 1. *geräuschlos, leise:* l. redeⁿ, l. kummeⁿ. 2. *nachsichtig, nicht streng:* D^{er} Vater is^t ze l. mit sine Knabbeⁿ *M.; Ggs.* scharpf. 3. *wenig, unbedeutend:* 'Dann mein Hembd ist bestrichen leiss' FISCH. *Flöhh.* 921. 'seine Schue waren . . . gar leise zu geschnüret' MOSCH. II 435; *bes. zu wenig gesalzen:* Die Supp is^t l. *Rapp., od.* ze l. g^esalzeⁿ *Ruf. Z.,* g^esalzt *Lohr.* 'isch er (*der Thee*) denn au genu g'salze? — Do hesch dü recht, er schient mir au e Bissel lies, dem kann mer abhelfe' *Str.* JB. VII 184. 'zu räß oder zu liederlich (*der Pfeffer*), zu leinß oder zu vast gesaltzen' GEILER *Häsl.* e 4[c]. 'leiss . . gesalzen doux salé' MARTIN *Coll.* 55. E liser Kosteⁿ *schwach gesalzene Kost, d. h. frische Fleischkost unter Ausschluss des gesalzenen und geräucherten Schweinefleisches Hf.* 4. *zu wenig gebacken, nicht ausgebacken Z.* 'Frow venus mit hoflichen sachen ist gantz vnd gar zů lüsz gebachen' MURNER *Schelmz.* XLV 1, 2. L. gebache^{nes} Brot *Str.* — SCHWEIZ. 3, 1422. SCHWÄB. 352.

geliselt [klíslt *Strüth*] *Part. geflüstert.* — SCHWEIZ. 3, 1422.

'lislëcht(ig) [líslaχt(ik) *Obhergh.*] *Adj. nicht gut gesalzen (Brot).*

lis(e)lig [líslik *Liebsd. bis Dü.;* lísalik *Logelnh.;* lísəlik *Rapp.;* lísli *M. Bisch. Str. Z.*] *Adv. leise, behutsam:* l. uftrëteⁿ *schleichen Rapp.* Gang l. in d^{er} Kammer, d^{er} Vater is^t krank! *Geberschw.* L. reddeⁿ *Str.* Red l., ^dass es nit alli höreⁿ! *Dü.* 'Wo andre nur ganz lislig dànke' LUSTIG I 20. — SCHWEIZ. 3, 1423.

Lis I [Lís *Bisch.*] *kath. männl. Vorname Aloysius; dafür* Alisi [Àlísi *K. Z.*] — SCHWEIZ. 3, 1423.

Liss [Lis *Geberschw.*] *f. Glättschiene des Schusters. — frz.* lisse.

Lisabet^h, Lisbet^h [Lisàpat *Rupr.;* Lispat *Kerzf. Geisp. K. Z.;* Lispèt *Logelnh.*] *weibl. Vorname Elisabeth; Koseform* Bet^h *Banzenh.; Demin.* Lisbët^{hel} [Lispatl *Uttenh.*], Bet^hli, Bettele; *frz. Form.* Lisett(^el). *Demin.* Lisabet^hle *n. Pl. Frucht des Weissdorns Saarunion.* — SCHWEIZ. 3, 1423.

Lisabet^hi [Lisawèti *Geberschw.*] *m. unordentlicher, fauler Mensch.*

Lis II [Lis *Bebelnh. Str. Z. Hf. Betschd. Lohr*] *Koseform des weibl. Vornamens Elisabeth.* E tauwi L.! *dummes Mädchen. Demin.* Lisel(e) [Lísələ *Hagenb. Hi.;* Lésəli *Heidolsh.;* Lisələ *Illz. Ruf. Geberschw. U.;* Lisl *Bisch.*] *Lieschen. Reimspruch:* Hopsa Lissele, lüpf d^{er} Fuess, Wenn i^{ch} mit d^{ir} tanzeⁿ muess! *Geberschw., mit dem Zusatz:* Tanzeⁿ, tanzeⁿ kaⁿⁿ i^{ch} nit, Wenn d^u d^{er} Fuess nit lüpfeⁿ wi^{llst}! *Ruf., ähnl. Illz.* Lisele, Lisele, hopsasa, Fall nit üwer s Bettle ^{her}ra^b (*sonst* awe); s Bettle is^t gar schmal un^d kurz: Heisa, Lisele, loss ke^{inen} Pfurz! *Hagenb. Kinderreim:* I^{ch} ha-n-emol e Schätzele gha^{bt}, s het Lisele gheisseⁿ; Wenn i^{ch} wi^eder ains muess ha^{ben}, Se trib i^{ch}'s mit deⁿ Gaiseⁿ *Hi. Zungenprobe:* Liss^el, jät Linseⁿ! *Bisch.* — SCHWEIZ. 3, 1423.

Ann^alis [Ònlis *Lohr*] *Anna-Liese.*

Dreck lis [Traklis *Bebelnh.*] *f. schmutziges Frauenzimmer.*

† Gretelis *Margarete Elisabeth:* 'Do kummt z'maist e Kammerädel nuf! 'S Grete-Liss' PFM. III 7.

Kaffeelies *f. Schwätzerin Su.* RATHGEBER 31. — SCHWEIZ. 3, 1423.

Marlis, Marcilis [Màrlis *Bütten Dehli.;* Màreilis *Büst Hirschland*] *weibl. Vorname Marie Elisabeth. Demin.* Marlissel(e).

Elisel [Èlīsl *Rchw. Betschd.*] *Demin. der frz. Form* Élise, *kosend für Elisabeth. Neckreim:* Elisᵉl, Filzlüsᵉl! *Rchw.*

Schwabeⁿlissel(e) [ʿSwôwəlisl *Str.; ʿSwówə- K. Z.;* -lesələ *Ingw.*] *n. Mädchen aus Schwaben, aus Altdeutschland.* Hopsa, hopsa, Schwoweⁿlissele, Lüpf deⁿ Fuess unᵈ tanz e bissele! *Antw.:* s Tanzeⁿ isᵗ vergangeⁿ, d Windleⁿ hënkeⁿ an deⁿ Stangeⁿ! *Ingw.*

Lisett(el) *1. frz. Kose- u. Demin.-form für Elisabeth. 2. Pferdename.* Hojo L.! *gemeiner Begegnungsgruss Mutzig.*

Lisi [Lísi *Fisl. bis Horbg.*] *kosend für Elisabeth; meist als Schelte für dumme Weibspersonen:* e rëcht L.!

Gᵉschirrlisi [Kšìrlísi *Fisl.*] *n. dumme Weibsperson.*

Holzspalterlisi *Scheltwort: unordentliche Weibsperson. Spottvers:* Holzspalterlisle het d Meʰlsupp verbrënnt, isch mit dem Kochleffᵉl d Stëj ʰⁱnaᵇgrënnt! *Horbg.*

Hurstlisi *n. sonderbar gekleidete Weibsperson Fisl. s.* verhurscheⁿ *Seite* 375.

Kutzeⁿlisi [Khytsalísi *Ruf. Su.*] *n. Spottname für ein Mädchen mit zerzaustem Haar.*

Schäferlisi [ʿSêfərlísi *Fisl.*] *n. einfältige Weibsperson.*

Schnitzlisi *Schwindlerin O.*

Los [Lós *allg.*] *n. gepachtetes Berggut:* Iᶜʰ haᵇᵉ viᵉl Gras uf miⁿᵉᵐ L. *Hüss.; grosse Wiesenflächen werden zum Verpachten des Heu- od. Ohmtgrases in* Losᵉ *geteilt vor der Versteigerung Ingenh. Wilwish.; Holzteil, den man bei der Versteigerung erstanden hat U. Zss.* Lostag. — Schweiz. 3, 1426. Schwäb. 358.

verloseⁿ [fərlôsə *U.*] *losweise verteilen:* Hüt wërᵈeⁿ d Almëndeⁿ verlost, morn s Kompetënzholz *Bf.*

los [lós *fast allg.;* lós *und* lôs *Str.*] *Adv. los.* Was isᵗ l.? *was gibts? Antwort:* Was nit a(nge)bundeⁿ isᵗ! *allg.* Isᵗ hüt nix l.? *ist keine Belustigung in Aussicht? Str.* S isᵗ nit viᵉl l. mit iʰm *er taugt nicht viel Str.* Mᵉr meint Wunder, was mit dem l. isᵗ, unᵈ het doch keⁱn Katz hinger ᵈem Ofeⁿ füreⁿ ze lockeⁿ *man meint, er hat grosse Reichtümer, und dabei fehlt ihm das Notwendigste Rothb.* Er isᵗ los *fort.* Geʰ l. Alleᶻ (*frz.*) l.! *geh fort! Hf.* Mach, ᵈass dᵘ l. kummsᵗ! *Dü.;* l. zieʰeⁿ *schimpfen, schelten Str.* Jetzᵗ geʰt dᵉr Spektakel balᵈ l. *beginnt der Lärm bald Str.* Do hinneⁿ isᵗ dᵉr Teüfᵉl wiᵉder los *es ist Zank in der Familie Dunzenh. Ingenh.* — Schweiz. 3, 1427.

bodeⁿlos *Adj. gründlich durchweicht* (*Strassen nach anhaltendem Regen*) *allg.* Wenn s b. isᵗ, geʰt mᵉr nit in d Rëweⁿ *Geberschw.* — Schweiz. 3, 1432.

gottlos *Adj. u. Adv. wie hochd.:* e gottloseʳ Mënsch *Dü.* Awer, wie kaⁿⁿ mᵉr nur eso g. fluecheⁿ! *ebd.; schrecklich Hi.* — Schweiz. 3, 1429.

heillos *1. Adj. schrecklich, furchtbar:* e heilloseʳ Wackes *ein unverbesserlicher Taugenichts Steinb.* Eⁱne heillosi Angst *Su. 2. Adv. gewaltig:* Durᶜʰ dëⁿ Brand isᵗ e h. grosseʳ Schadeⁿ entstandeⁿ *Bghz.* Er het siᶜʰ h. trumpiert *gewaltig getäuscht Obhergh.* — Schweiz. 3, 1429.

herreⁿlos *Adj. ohne feste Stelle:* Bisᵗ wiᵉder h.? *Ingenh.*

hërzlos *Adj. übel und weh zu Mute:* s isᵗ mⁱr ganz h., so müed sinᵈ ich! *Dehli.* — Schweiz. 3, 1430.

meisterlos *Adj. 1. verwöhnt, unartig, bes. wählerisch im Essen Ht. Osenb. Su. 2.* = herreⁿlos *Mittl. U.* — Schweiz. 3, 1431.

meisterlosig *Adj. 1. ungezogen Obbruck M.:* Wër isᵗ nuⁿ schuld, ᵈass dᵉr Bueᵇ so m. isᵗ? *Hlkr. 2. wählerisch im Essen Obhergh.*

nagellos [náwllós *Lützelstn.*] *Adj. nicht niet- und nagelfest:* Wënn siᵉ fort geʰt, packt siᵉ uf, was n. isᵗ.

witlos [witlós *Str. K. Z. W.*] *Adv. 1. von ferne, in der Ferne:* s rummᵉlt *Hf.*, dundert *Str.*, dimᵉlt *Lohr* witlos *es donnert in der Ferne. 2.* w. in dᵉr Fründschaft mitᵉⁱnandᵉʳ sin *weitläufig verwandt sein Z.* — *eig.* witlops *weitläufig. s. auch* witlahds.

verwaʰrlost [fərwârlôst *Orschw.;* fərwôrlóst *Z.*] *Adj. wie hochd.* Die Kinder sinᵈ awer v.; bᵉschaü, wⁱe siᵉ dᵃrhër kummeⁿ! *Orschw.* — Schweiz. 3, 1437.

löseⁿ [lésə *allg.;* liêsə *M.;* lêsə *Wh.*] *1. wie hochd. lösen:* s Züngᵉl l. *das Zungenbändchen lösen Hf.;* e Rätsle l. *Obhergh.;* d Arzenei löst *befördert den Auswurf Z.* Wënn iᶜʰ noch so vil wuesteⁿ muess, s löst siᶜʰ nit, unᵈ do wurᵈ ich dⁱr awer aˡs eso müed! *Ingenh. 2. Geld auf dem Markte beim*

Verkauf lösen: Was ha^be^n i^h^r gelöst für de^n^ Butter? *Z.* 'uf das sie inen in iren hüsern me lösen woltent dann uf dem merckete' *Str.* 1446 BRUCKER 305. 'was geltes sie von Cuntzen Müllers güte gelöset hant oder lösent' *ebd.* 272. 'Gelt lösen recevoir de l'argent' MARTIN *Coll.* 190. *3. einen Stein flach über das Wasser schleudern, dass er springt:* Mit dëm Stei^n^ ka^nn^ i^ch^ guet l. *Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 1440.

erlöse^n^ = löse^n^ 2. Mit ^de^m erlöste^n^ Gëld het er sich e Säuel ^ge^kaüft *Bf.* — SCHWEIZ. 3, 1442.

Löser [Lésər *Obhergh.*] *m. ein schmaler, abgeflachter Stein, zum* Lösen (*s.* lösen 3) *geeignet:* Dis is^t^ e guete^r^ L. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1444.

Erlöser *m. vorzüglicher Wein Gebw.*

Stëck(e^n^)löser ['Stakəlésər *Rchw., sonst* 'Staklésər *Geberschw. Kaysersbg. Ingersh. Bebelnh. Rapp.*] *m. 1. langes, vorn gebogenes Messer (Beil) zum Ab- oder Zerhauen von Reisig und dünnen Stecken; Hippe; Syn.* Haumësser *U.* *2. Hackmesser zum Spitzen der Rebpfähle Ingersh.*

Losung, Lösung [Lósik *Obhergh.;* Lûsik *Dü.;* Lôsiŋ *Bischw.;* Lósiŋ *K. Z.;* Lésiŋ *Su. Rapp. Rchw.*] *f. 1. Erlös, Einnahme:* M^r^ hen hüt e schöni L. gemacht *Bischw.*, ghet *Z.* D Hüe^h^ner hä^be^n L. in d^e^r Ërn^te^, wënn vi^e^l Frucht verzottert wurd *Dü.* *2. Kasse:* Lej's Gëld in d L.! *Bischw.* *3. Signal.* 'nach geschehenem Anruffen einen Schutz zur Losung vnder sie thate' MOSCH. II 614. — SCHWEIZ. 3, 1438. SCHWÄB. 363.

Sichlelösi^n^g [Siχləlésik *Banzenh.*] *f. ländliches Festmahl nach Beendigung der Ernte.*

†'**Looss** *f.* scropha' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 1425. SCHWÄB. 363.

†**Losament** *Wohnung M. Mü.* ST. *Mäder.* 'in seinem losament überfallen' PETRI 359. *s.* Loschement. — SCHWEIZ. 3, 1449.

lose^n^ [lósə *S. Hüss. Urbis Lutterb. Illz. Wittenh.*] *1. aufhorchen, zuhören:* Junger, los e weni^g^, ich will d^r^ eppis sage^n^! *Sier.* 'Los, Ditele, gang, kumm gli awe' STÖBER *Fürst.* 10. *2. lauschen, horchen:* I^ch^ ha^be^ g^e^lost, awer nüt (*nichts*) verstande^n^ *Wittenh.* Lueg, de^r^ lost wien-e Häftlemacher *Illz.* *Rda.* s lost wien-e Mo^h^r, wenn si^e^ in d Bach seicht *hört bei einem Verweise dämlich zu Hi.* 'Vas sïn dän das fïr gshrAi? Loos ä mool, vas gït s doo?' LANDSMAN *Lied.* 38. 'Un so in stiller Einsamkeit Ka lose was d' Natur aim sait' *Lustig* SCHK. 439. 'er losnete das herrliche Zungenspiel so dapffer klingen' MOSCH. II 215. 'losen' GEILER *P.* I 32^b^. 'Do ir den menschen geloset habend, da hat man üch hiehar und dörthin gewisen' BUTZER *Pred. geh. zu Bern* 1518. — SCHWEIZ. 3, 1446. SCHWÄB. 362.

a^n^lose^n^ *anhören:* 'Un lose 's Gschichtle a' STÖBER *Fürst.* 9.

uf l. 'Aufflosen an des Nächsten Wand' FISCH. *Flöhh.* 1328.

zuelose^n^ *zuhören:* I^ch^ ha^be^-n-i^h^m zuegelost *Heidw.* 'DAm hAn sä züägloost shtïl' LANDSMAN *Lied.* 17. 'zulosen' GEILER *P.* I 32^b^. — SCHWEIZ. 3, 1448.

Loser *m. Hörer, Horcher, Aufpasser:* Du bis^t^ ke^in^ guete^r^ L.! *Rädersd.* — SCHWEIZ. 3, 1449.

†Zuloser *m. Zuhörer.* 'ein zuloser, aber nit ein wircker des wortes' GEILER *J. Sch.* 50^b^; *Pl.* zulöser. 'Habt jhr dann nun jhr meine zuloser vernommen' FISCH. *Garg.* 82. — SCHWEIZ. 3, 1449.

Lus [Lýs *O. Barr Str. Betschd. Lobs. Han.;* Lys *M. Molsh. Geisp. K. Z. Lohr Rauw.;* Làùs, *Pl.* Læis *Bühl,* Ləy̆s, Lèis *Rosteig, sonst Pl.* Lís; *Demin.* Líslə, Lísl, Læisl] *f. 1. Laus.* Der het Gëld wi^e^ Lüs *Str.* *Rda.* Der hat Lüs wi^e^ Gërste^n^kerne^n^ *Gerstenkörner Lohr,* Gërste^n^kër^n^e^n^ *Altw.* Mit dëm mues^t^ nit ge^h^n^, er het Lüs *Co.* [ər loift kərotst fol Lís *M.*] *Scherzh.* D Hor bisse^n^ mi^ch^, ziter ^d^ass i^ch^ Lüs ha^be^ *Dü.* 'Sie (*die Mutter*) zeigt im (*dem Kinde*) die Lüs und spricht: lossestu sie nit herab thun, so tragen sie dich in den Wald' GEILER *Bilg.* 68^a^. 'Halt, Kind, loss d'r s Lisele fange! es drât di sunst in de Wald un git di de Welfe ze fresse' *Buchsw.* STÖBER *Volksb.* 346. 'Leüß in peltz setzen' MURNER *Schelmz.* 49. 'Man darff nit lüss in den beltz setzen, sie wachsen selbs darin' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 149. Suech m^i^r ke^i^n Lüs am Kopf *kümmere dich nicht um meine Angelegenheiten, du thust es doch nur, um Streit anzufangen.* Er het s (nimmt s) im Griff, wi^e^ d^e^r Bett^e^lmann d L. *er kennt seinen Handgriff Str. Spw.* 'Aus einer jeden lauss ein steltzen (*Wasserstelze*) machen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67,

149; *jetzt* Us ^ei^ere L. e^i^n Elefant mache^n^ *gewaltig übertreiben Ruf. u. allg.; vgl.* Menges *Volksmda.* 69. *Spw.* Besser (Ringer *Sier.*) e L. im Krut als gar ke^i^n Fleisch (Spëck *Sier. Mb.* JB. VI 149) *besser wenig als gar nichts allg.* E. Stöber *Neujahrsbüchl.* 1824, 19; Mat. 4, 41. 'besser ein Lauss im Kraut als gar kein Fleisch' Fisch. *Garg.* 241; Martin *Parl. N.* 340. 'Hukt do die Luus im Krut, lejt do der Has im Pfeffer?' *sieht es so aus? will's da hinaus?* Pfm. I 5. *Der X. ist ein arger Geizhals,* er schind^e^t d L. um de^n^ Balg *Str.* 'Der zéjt in ere Lües de Balig ab *er ist ein filziger Geizhals*' Rathgeber 38. Hajo! sie^h^s^t^ e L. im Strick! *Herbei! hier gibts etwas ganz Besonderes! Str.* Er is^t^ frëch wi^e^ e L. *Molsh.;* wie e L. im Hëmd *ganz verlassen Str.* Er is^t^ dort ^h^erumgeloffe^n^ wi^e^ e L. im Hemd *nämlich nackt Hf., ohne Arbeit M.* Du zie^h^s^t^ ummenander wi^e^ e L. im Pelz *zerrissen Pfast.,* wi^e^ ^ei^ne L. us ^de^m Pelz *Mittl.,* wi^e^ e L. im Hem^d^ *Su.* D Lüs frësse^n^ ^ih^ne, *so unordentlich ist er Gebw.* Kleider mache^n^ d Lüt, un^d^ Lumpe^n^ Lüs *Obbr. Rda.* E Bu^b^ wi^e^ e L. packt e Ma^i^de^n^ wi^e^ e Hus *Altw.* 2. *das Samenkorn der Hagebutte Obhergh.* 3. *grosser runder Stein, um den bis zum Jahre 1836 am Fastnachtdienstag in Hartmannsweiler getanzt wurde; jetzt liegt die* L. *an einer Stelle begraben* JB. VII 206. *Schwerlich von* Lus = *Laus. Eher gehören zu diesem* L. Lusbühel, Lusberg *als Namen für Tumuli bei* Stoffel *Topogr. Wb. des Ob.Elsasses. Gewiss zu scheiden von* Lussfeld, Lussgrüt, Lusshag, in (*auf*) dem (der) Lusse *mit kurzem* u, *was von mhd.* luz *Los abzuleiten ist.* [Lísəmes JB. VIII 131.] Chaume de Lusse *bei Markirch. Zss. mit der Bed. Lausbub od. verstärkt:* Lusangel, -bue^b^, -hund, -keib, -kopf, -krämer, -krüppel(i), -peter, -wackes, -zipf^e^l; Lausknick^e^l *niederträchtiger Kerl Wingen b. Weissenbg.;* Lussalb. — Schweiz. 3, 1450. Hess. 239.

Ackerlus *f. Haftdolde (ein schädliches Unkraut),* Caucalis latifolia Kirschl. 1, 308.

Bettlerlus *Pl. kleine Klette,* Xanthium Strumarium Kirschl. 1, 505. — Schweiz. 3, 1451. Hess. 239.

Elefante^n^lus *f. eine ausländische Frucht* (fructus anacardi) *zur Parfümierung des Schnupftabaks in die Dose gelegt Hf.* — Schweiz. 3, 1452.

Filzlus *f.* 1. *Kleiderlaus:* Frëch wi^e^ e F. *Obhergh.* 2. *Schildlaus am Pappelbaum Winzenh.* 3. *ein kleiner Kerl:* Dis is^t^ nur e so ^ei^ne F. *Ruf.* — Schweiz. 3, 1452. *vgl.* Hess. 239.

Häslus [Háslýs *Horbg.*] *f. Kleiderlaus.* — Schweiz. 3, 1452.

Hopfe^n^lus *f. Insekt, das auf den Hopfenblättern sich aufhält Bf.*

Hudellus [Hûtalís *Pl. Hi.;* Hùtəlís *Ruf.;* Hùtllýs *NBreis.;* Hùtlys *Felleri. M. Sulzern*] *f.* 1. *grosse Laus Ruf. NBreis.* 2. *Blattlaus Hi.*

Hüe^h^nerlus *f. Ungeziefer der Hühner U.*

Klëblüs *f. Pl. Eier oder Larven der Kopflaus Felleri.* — Schweiz. 3, 1452.

Kleiderlus *f. in der Rda.* Er is^t^ frëch wi^e^ e K. *Örmi.*

Pfaffe^n^lus *f. Kellerassel Mutzig.*

Schlaflus ['Slóflys, *Pl.* -lís *allg.*] *gew. Pl. Rda.* D Schloflüs bisse^n^ ^ih^ne *sagt man von einem, der müde und schlaftrunken sich den Kopf kratzt (sich die Augen reibt) Su. Str.* — Schweiz. 3, 1453.

Wandlus *f. Bettwanze K. Z. Ingw. Wh.* Di^e^ Wandlüs sin^d^ bi uns fast unbekannt *Dehli. Nbf.* Wënd^e^l. '(Es würd viel) Wandleüss in Frankreich (geben)' Fisch. *Prakt.* 37. — Schwäb. 239.

'Wasserlauß' Larve de Limnochares holosericea Baldner 113.

Wisslus *Filzlaus Bisch. K. Z. Wh.*

luse^n^, lüse^n^ [lísə *Olti.;* lýsə *allg.*] 1. *lausen, Läuse fangen.* In de^n^ kleine^n^ Kinder^n^ muess m^er^ l. *Logelnh.* Wënn d Hüe^h^ner l., gi^b^ts gërn Reje^n^ *Dü.* Das is^t^ wie e Grindskopf l. *eine langweilige Geschichte Obbr. Scherzfrage:* Wo^ll^te^s^t^ liewer de^n^ Henkersknëchte^n^ s Bluet ussuge^n^ a^l^s de^n^ Tote^n^ l.? *möchtest du lieber den Henkersknechten (= Kirschen) das Blut aussaugen, oder . . .* Ei^ne^m mit ^de^m Kolwe^n^ l. *einem dummen Menschen in derber Weise das Verständnis öffnen Str.* 'den narren würt got mit dem kolben ewiger verdambnus lussen' Geiler *Narr* XXV^c^. = mit dem kolben schlahen *ebd.* 31^b^. M^er^ meint, der Aff lust i^h^m *so freut er sich Str.* I^ch^ ha^b^ gmeint, d. A. lust m^i^r *so war ich verlegen oder auch: so langweilig wurde es mir Dü. s. auch* Aff *Seite* 16. Im Baum (d Kirse^n^) l. *einen Kirschbaum leeren ebd.* 2. *durch lästiges Begehren erhalten Str.* 3. *irgendwo etw. hervorholen:* Er lust wi^e^der *Roppenzw.*

4. ein Kartenspiel, bei welchem eine vorher bestimmte Karte gesucht werden muss; wer sie zieht, hat verloren Rapp. — SCHWEIZ. 3, 1453.

abluse^{n} *1. durch List etwas abnehmen* (*bes. im Spiel*): D^{e}r Dutterle (*Theodor*) het i^{h}m sin ganz Vermöje^{n} abgelust *Illk.* *2. durch anhaltende Bitten od. Schmeicheleien erbetteln:* Der Handwëriksburst het m^{i}r au^{ch} wi^{e}der e halwe^{n} Marik abgelust *Mutzig Str.* — SCHWEIZ. 3, 1453.

^{h}erusluse^{n} *herauslocken, beim Spiel Z. Wh.* Er het all sin Gëld ^{h}erusgelust bekumme^{n} *Hf.*

usluse^{n} *1. ausplündern* (*beim Spiel, im Wirtshaus*). Si^{e} hä^{ben} mi^{ch} ganz usgelust *Su.* *2. aussuchen, aussondern, wenn von kleinen Gegenständen die Rede ist.* — SCHWEIZ. 3, 1454.

verluse^{n} *Wh. mit Läusen überdeckt werden.* S^{i}e hat d Kin^{d} lasse^{n} v. *Part.* verlust *verwahrlost Illkr.* — SCHWEIZ. 3, 1454.

lüsle^{n} [líslə *Wh.*] *abnehmen, rauben* (*mehr scherzhaft*): D Kin^{d} ha^{be}n m^{i}r d ganz Trüw^{e}l all ewëg gelüs^{e}lt.

Luser *m.* *1. einer, der Läuse hat Blotzh.* *2. Schimpfwort:* So e L., der noch nit trucket is^{t} under d^{e}r Nas, wurd üwer ü^{n}s g^{e}setzt! *Illk.* *3. Knauser Str.* — SCHWEIZ. 3, 1454. SCHWÄB. 345.

Lusere^{n} [Lýsərə *Ingersh.*] *f. Weibsperson, die Läuse fängt.*

Luserei *Knauserei Str.* ULRICH.

Lusi [Lýsi *Obhergh. Logelnh. M.*] *1. m. Lausbub Logelnh.* *2. f. unsittliche Weibsperson Obhergh.* *3. n. Fangspiel:* L. mache^{n} *M.*

Lusich [Lýsiχ *Roppenzw.*] *m. liederlicher Mensch.*

lusig [lýsik *Roppenzw. bis Uttenh.*] *Adj.* *1. mit Läusen behaftet:* Dë^{r} Bëttler is^{t} ganz l. *Ingersh.* *2.* (*von Personen*) *schändlich, elend:* e lusige^{r} Keib *Dü.* *3.* (*von Sachen*) *klein, gering, schlecht und darum* *4. unangenehm* (*Arbeit, Wetter*). — SCHWEIZ. 3, 1455.

Lusërn^{e}, Lusing [Lysárn *Olti.*; Lysen̩ *Heidw.*] *m. Luzerne.* — SCHWEIZ. 3, 1458.

Lues, Los, Lus, Luenz [Lós *Hf.*; Lỳès *Hürtigh. Ringend.*; Lòəs *Prinzh.*; Lûs *Lohr Rauw. Büst Wh.*; Lŷs *Rothb. Mühlhsn. Saarunion*; Lýənts *Zinsw.*] *f. Scharre, vom Bäcker zum Sammeln der Asche od. Kohlen, vom Strassenwart zum Beseitigen des Strassenkotes gebraucht.*

Backofe^{n}los [Pàχofəlyəs *Mühlhs.*; Pàχowəlûs *Lohr Wh.*] *f. Backofenscharre mit langem Stiel; immer aus Holz Prinzh., Eisenkruke Lohr.*

Fürlos *f., Dem.* ·lösel *n. Feuerhaken Wh.*

luese^{n}, lose^{n} [lósə *Hf.*; lỳèsə *Hürtigh. Ringend.*; lûsə *Rauw. Wh.*; lŷsə *Saarunion*] *mit einer* Lues *Asche oder Schlamm zusammenscharren.* D^{e}r Wëj ^{ge}hört g^{e}lust *sollte vom Kote gereinigt werden Wh.*

z^{e}samme^{n}luese^{n} *zusammenziehen mit einer Krücke:* Er luest de^{n} Drëck z^{e}samme^{n} *Mühlhsn.*

Lastik [Làstik *fast allg.*; Lastik *M.*; Làstiχ *Str. Brum.*; Làsti *Kindw.*] *n. m.* *1. Gummi elasticum als Einsatz in Zugstiefeln.* S L. an de^{n} Schu^{ehen} is^{t} verzöje^{n} *nicht mehr dehnbar Lobs.* Der Balle^{n} is^{t} vo^{n} L. *Mütt.* *Zss.* Lastikballe^{n}, ·bottin *Rapp.*, ·hose^{n}träjer *Illk.*, ·schue^{he}, ·sti^{e}fele, ·strumpfbänd^{e}l. *2. Radiergummi; scherzh. von hartem Fleisch:* M^{e}r meint grad, m^{e}r het L. z^{e} verbisse^{n} *Dü.* *3. einfältiger Mensch Ensish.* — *frz.* (gomme) élastique.

Dolke^{n}lastik *m. Radiergummi Ensish. Ruf. Logelnh.*

Gummelastik, Gumperlastik, Gowlasti, Bummelastik [Kùməlàstik *Rapp. Str. Dunzenh.*; Kòmlàstik *Ingersh.*; Kowlàsti *Kindw.*; Pùməlastik *Hi. Horbg. Rapp.*; Pùməlàsti *Illk.*; Kùmpərlastik *Heidw.*] *n. m.* *1. Gummi elasticum.* Die Hose^{n}-grärtscher sin^{d} us G. *Heidw.* *2. Radiergummi.*

Strumpflastik *m. Gummistrumpfband Ingersh.*

Tasche^{n}lastik *m. Taschenradiergummi Felleri.*

lest [lêst *Roppenzw.*; lèst *Illkr. bis U. Lohr*] *Adj. flink, geschwind.* L. wie d^{e}r Wind. Hol m^{i}r e par Stückle Holz uf d^{e}r Bü^{h}n, awer e biss^{e}l l.! *Str.* Dis is^{t} e lest^{e}s Bürst^{e}l *Bürschchen Bisch.* — *frz.* leste.

lasch [lâš *U.*] *Adj. feige:* e lascher Keib, Satan *Z.* — *frz.* lâche.

Laschele *m. Feigling Str.* — SCHWEIZ. 3, 1457 Laschele *Hängemaul?*

laschig [lâšik *Scherw.*] *Adj. lässig, träge.* — SCHWEIZ. 3, 1458.

läsch [láš *Katzent. Bisch.*] *Adj. schlaff, nachlässig in der Arbeit:* e Läscher bringt nix ferti^{g} *Bisch.* — SCHWEIZ. 3, 1458.

Läsch [Læš *Su. Mutzig;* Lèš *Molsh.*] *m. Kohlenschlacke; zu Staub zerstossen und bei der Mörtelbereitung wie Sand benutzt Molsh.; Schmiedeasche Str.*

lescheⁿ [lèšə *allg.; Part. meist* k(ə)lèšə, kəlèšə *u.* kəlèšt *Hf.*, kəlèšt *W.*] *1. löschen (Feuer, Durst, Staub).* Dᵉr Durst l. *den Durst stillen allg.* Eins l. *trinken Ruf.* JB. IX 117. Deⁿ Staub l. *durch Besprengen mit Wasser Z.* 'in *(ihnen)* mit der vinster *(Finsternis)* lescht das licht wer vater und mueter ert nicht' BRANT *Narr.* 90, 15—16. *2.* e par l. *ein paar Ohrfeigen hauen Co. 3. intr. aufhören zu brennen, zu schmerzen, (von Hitzbläschen, Pusteln, wenn sie anfangen zu heilen)* [Ti Kèkələr sæį àm Lèšə] *M.* — SCHWEIZ. 3, 1460.

ab lescheⁿ *löschen:* Kalk a. l. *Kalkstein mit Wasser zu einem Brei anrühren U.* Han ihr deⁿ Kalik schun oʰ gelescheⁿ? *Dunzenh. Ingenh.* — SCHWEIZ. 3, 1461.

uslescheⁿ *1. auslöschen (ein Licht); 2. Geschriebenes auf der Tafel wegwischen Rapp. Str.* — SCHWEIZ. 3, 1461.

verlescheⁿ, *Part.* [fərlèšə *Hf.*] *1. tr. auslöschen:* Verlesch doch s Für! *Obhergh. 2. intr.* s Liecht verlescht balᵈ, dënn s isᵗ keⁱⁿ Petrol meʰʳ in dᵉr Lamp *Dü.* 'gots lieb verloschen ist' BRANT *Narr.* 65, 91. *übtr.* Er isᵗ verlescheⁿ *gestorben Hf. 3. refl.:* d Sunn verlescht sich *versteckt sich Bühl.*

Lesch [Lèš *Str. Hf.*] *f. ein kühlender Aufschlag bei Wöchnerinnen Hf.*

Leschieres [Lešírəs *Ruf. Betschd.;* Lèšírəs *Hf.;* Lešièrəs *Ingenh.;* Leširəs *Lobs.;* Lèšiærəs *Rothb. Zinsw.; seltener* Nèšírəs, *auch* Èšièrəs *Hf.; Nbf.* Rešièrəs *Dunzenh.*] *m. grosse Menge, Masse.* Hüt isᵗ e ganzer L. Soldateⁿ durich *Lobs.* — *hebr.* 'aschir' *reich* JB. XII 132.

Liesch, Liest [Liaš *Weckolsh. Dü.;* Liæš *Mü. Rapp. Mutzig;* Lièš *Rchw. Heidolsh.;* Liš *Str. Lohr;* Léš *Wh.;* Lièš *Rothb.;* Lièšə *Zinsw.;* Liašt *Bf.;* Liošt *Dachstn. Wörth;* Lièšt *Bisch. Geud. Ingenh.;* Lišt *Str.;* Lèšt *Illk. Brum.*] *m. n. 1. Schilf, kieselsäurehaltiges Sumpfgras überh.,* Carex, *Riedgras* KIRSCHL. 2, 240; *als Viehfutter nicht verwendbar, denn* s verschnidᵉt im Vieʰ d Kuttleⁿ *Dü.* Mⁱr welleⁿ L. holeⁿ, es sinᵈ jetzᵗ Fäʰnle dran *Wörth.* Us dᵉr Blüejet vom L. kaⁿⁿ mᵉr nëtti Beseⁿ macheⁿ *Illk.* 'Weist wie drus, am Gallebrüechel, Liesch un Kölwele mer gholt' *Boese* SCHK. 200. 'dann der lyss und rowen *(Rogen)* dadurch *(durch das Mähen des Grases im Stadtgraben)* verderbet wurt' *Str.* 1450 BRUCKER 516. *2. Wasserpflanze überh. Str. Zss.* Liestgras *Hf.;* Lieschmatteⁿ *in Offenh.* ST.; Liestspatz. — SCHWEIZ. 3, 1459.

Liesterle *Pl. Schilfstengel:* d Bueweⁿ holeⁿ L. unᵈ macheⁿ Pfiler drus *Illk.*

lieschig, liestig [lièšiχ *Zinsw.;* léštiχ *Schopperten;* léšəχ *Wh.*] *Adj. schilfig, mit Schilf od. Riedgras bewachsen.* — SCHWEIZ. 3, 1460.

Liescher [Lièšər *Mutzig*] *m. ein Lütticher oder Belgier; verächtlich:* Bisᵗ e L.! — *zu frz.* Liège.

losch [lùš *Dü.;* loš *Str. Wh.*] *Adj. 1. locker, los.* Dⁱᵉs Schloss muess gemacht wërᵈeⁿ, es isᵗ jo ganz l. *Str.* s isᵗ mⁱr e Zaʰn l. *ebd.* 'Sie *('die' für der Stachel)* wurd gewiss nimm l.' HIRTZ *Ged.* 243. *2. (vom Husten) gelöst:* Dᵉr Huesteⁿ isᵗ l., er bricht alsgᵉmach *Dü.* KLEIN. *3. trüb (vom Wein) Wh.* — *3. zu frz.* louche.

Loschement [Lòšəmant *fast allg.;* Lošamant *Su. Katzent.;* Lošəmænt *Str.;* Lùšəmant *Ndhsn.; Pl.* -ər, Lỳšəmantər *Zinsw.*] *n. Wohnung.* Iᶜʰ haᵇᵉn e L. gᵉleʰnt in dᵉr Stadt *Pfast.* Siᵉ haᵇᵉn e schöns L. *Ingenh. s.* Losament. — *frz.* logement. SCHWEIZ. 3, 1461.

Loschi [Loší *Su.;* Lòší *Katzent. Ingersh. U.*] *n. Wohnung.* Er het Kost unᵈ L. bi uns *Su.* — *frz.* logis.

loschiereⁿ [lošiərə *Illkr.;* lošiara *Su. Katzent. Dü. Bf. K.;* lošièrə *Z.;* loširə *Str. Betschd. W.*] *1. wohnen.* Mⁱr sinᵈ *(oder* han) im ersteⁿ Stock gloschiert *unsere Wohnung lag im ersten Stockwerk U.* Mⁱr l. *oder* mⁱr sinᵈ loschiert *mir wohnen Dü. 2. übernachten:* Wo loschieren iʰr? *Katzent.* Mᵉr kaⁿⁿ bi-n-iʰm l. *Dü. 3. tr.* Er loschiert aüᶜʰ *nimmt auch Gäste über Nacht Dü.* 'Hier loschiert man zu Fuss und zu Pferd' *vor 1870 häufig unter Wirtshausschildern neben dem entspr. frz. Vermerk.* — *frz.* loger. SCHWEIZ. 3, 1460.

Inloschierung *f. scherzh. Würmer Str.*

Lusche [Lùšə *Felleri.*] *f. dummes Mädchen.* — SCHWEIZ. 3, 1461. SCHWÄB. 362. HESS. 256.

Essiglusch, -lusch^e^re^n^ [Ėsiklùš, -lùšra *Obhergh.*] *f. Übername der Essighändlerin.*

Lëspe^n^, *s.* Lëfze^n^.

luspere^n^ [lyšpara *Horbg.;* lyšpəra *Ingersh.*] *1. heimlich lauschen:* Luspers^t^ wi^e^der, was m^i^r rede^n^? *Ingersh.* *2. heimlich nachforschen.* *3. staunend schauen K. vgl. auch* lustere^n^.

^he^rusluspere^n^ [ryslyšpərə *Dunzenh.*] *aushorchen, durch Querfragen ein Geheimnis entlocken:* Us mir luspers^t^ nix rus!

Lusperer *m. Lauscher, Horcher:* Bli^b^ still, s is^t^ e L. in d^er^ Näche! *Ingersh.*

Last [Lȧšt *allg.*] *f. m.* (*s.* Menges *Volksmda.* 35) *1. Last.* Wënn d^e^r Wind emol starik ge^ht^, so g^e^heit er de^n^ Baüm um; er het d^e^r L. ganz uf einere Sit *Dü.* Uf d^e^r L. sin *verhasst sein Str.* *2. Pl. Ängste* Frey 10, 22 *uö.* — Schweiz. 3, 1462.

†Bode^n^last *m. eig. Erdenlast; Schimpfw.:* 'Was, dem Lalli, dem Boddelast gisch recht?' Pfm. II. 6.

Kinderlast *Z.*, Kinderslast *Lohr m. zahlreiche Familie.*

Schulde^n^last *m. grosse Schuldsumme Z.* 'ihm vnd seinen Kindern einen solchen Schulden last auff den Halss ladet' Mosch. II 151. 'einen grossen vast ohnerträglichen frembden schuldenlast auff sich geladen' Petri 474. — Schweiz. 3, 1463.

Überlast [Ewərlȧšt *Ingenh.*] *m. empfindliche Last.* So vil King, dis is^t^ jo e-n-Ü., dass ^es^ nit ze sauje-n-is^t^! 'vil stubecosten . . die den armen allermeist ein überlast gewesen sint' *Str.* 1477 Brucker 434.

Laste^n^ [Lȧštə *Hf.*] *m. Last (bildl.)* S is^t^ e grosser L. für ü^n^s.

lästig [lèštik *Dü.*; lašti *Ndhsn. K. Z.;* lèštiχ *Wh.*] *Adj.* *1. lästig, zur Last.* *2. schwer, beleibt, auch von Schwangeren.* *3. müde, matt.* — Schweiz. 3, 1464.

belästi^g^ *Adj.* = lästig 2. Er is^t^ b., es nutzt nix bi ^ih^m *Ndhsn.*

hinderlästig *Adj. im hinteren Teil zu schwer beladen, vom Wagen Dü.*

schwërlästig *Adj. u. Adv. mühsam, schwerfällig:* Si^e^ het a^n^fange^n^ e schwërlästige^n^ Gang. S ge^ht^ halt arig s. *so nass ist der Boden heute Dü.*

überlästig [ewərlèštik *Dü. Rapp.;* -lašti *K. Z.*] *Adj.* *1. lästig, z. B. ein alter Vater, der von seinen Kindern ernährt wird Dü.* Das dumme Lache^n^ is^t^ m^i^r bal^d^ ü. *Rapp.* *2. zu schwer. Wenn die Jungen mittels eines Brettes, das in der Mitte aufliegt, sich eine Schaukel hergestellt haben, so kann man gelegentlich hören:* Ruck besser geje^n^ m^i^r, bi dir is^t^ s ü.! *ruck näher nach der Mitte, bei dir ist ein Übergewicht Rapp.* — Schweiz. 3, 1464.

vorderlästig *vorne zu schwer beladen, vom Wagen. Im Scherz auch von einer schwangeren Frau gebraucht Dü.*

Laster [Lȧštər *allg.*] *n.* *1. Laster.* Er het alli L. *Rapp.* *2. lasterhafte Weibsperson (Scheltwort).* Du L.! *Su. Str.* 'Du krimmenalischs Laster! Du Rakker, hilf mer uf!' Pfm. II 2. *3. im Scherz für ein lustiges Mädchen:* S is^t^ e L., s macht alli Lüt lache^n^ *Dü.* *Zss.* Lasterlëbe^n^. — Schweiz. 3, 1465. Schwäb. 342.

lästerlig [lèštərlik *Horbg.*] *Adv. der Steigerung sehr, schrecklich (bei Zahlangaben):* s het fërn l. vi^e^l Trüw^e^l g^e^gë^ben^. 'lasterlich' Klein. — Schweiz. 3, 1466. Westerw.

Lastere^n^ [Lȧštərə *Str.*] *f. Pl. Astern.* 'e kleins (Tableau) mit Rose un vier andri grossi mit Dahlias, Gichterrose, Astre — nit 'Lastre', wie zeller Gärtner als saat — un Sunneblueme' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 96. *s. auch* Aster *Seite* 81.

Lestin [Lèštin *Geisp.*] *weibl. Vorname Cölestine.*

Leist, Leiste^n^ [Laišt *S. bis Rapp.;* Laištə *Hattst. Bf. Str. W.;* Læištə *K. Z. Betschd.;* Lǽštə *Wh.;* Lášto *Bühl*] *m. Schuhmacherleisten.* D Schue^h^ uf ei^ne^m *od.* ei^ne^n L. mache^n^ lo^ssen^ *beide gleich anfertigen lassen, so dass jeder für beide Füsse passt (gegen das Schiefla ufen) Dü.* 'Vnd glaube ich . . . das die Weiber fast alle vber einen Leyst sind geschlagen' Mosch. II 314. Er het e Nas wi^e^ e Kleinkinderleiste^n^ *eine grosse Nase Str.* Du g^e^heis^t^ s ine^n^, wi^e^ d^e^r Schue^h^macher d^e^r L. *du wirfst es (das Essen) zu gewaltsam hinein, du stopfst dich zu voll Su.* 'Der Schuhmacher muss bim Leist blibe' *Mü.* Mat. 4, 62. 'Schüester blib bi'm Leischte' Rathgeber 37. *2. Holzstücke, die am unteren Ende an die Sparren angenagelt werden, um den Vorschuss über die Mauerbalken zu bilden Bf.* — Schweiz. 3, 1469.

Tribleist *m. Leisten zum Auseinandertreiben enger Schuhe, oben mit einer Schraube versehen Rapp.*

(**List** *in*)

Nünlist [Nínlešt *Co.*] *m. Neunlist (Spitzname für Lehrer).* Mit so eineme N. ist nit viel ze machen. — SCHWEIZ. 3, 1474.

List(e) [Lištə *S.;* Lišt *O. U. W.*] *f.* I. *Leiste.* *1. Leiste des Schreiners, Einfassstreifen.* Du muest e L. do druf machen, sunst hebt s dir nit *Dü.* Do naujelt mer e gueti L. drüwer, nu *(dann)* hebt's wieder lang *Ingenh.* *2. Leiste (Körpergegend):* Er het Weh in der L. *Co.* *Zss.* Listenbruch. *3. Bauchriemenstück:* Ich will Fleisch von der L. *Eschenzw.* II. *Liste.* Einen uf der L. haben *Str.*, einem uf d L. gehn *Heidw. einen auf dem Korn haben, einen nicht leiden können.* — SCHWEIZ. 3, 1473. 1474. II *aus frz.*

Dem. Listle *O.*, Listel *U. n.* *1. kleine Holzleiste:* Du muest e L. annaglen! *Hlkr.* *2. Pl.* Listle *kleines süsses Gebäck Str.*

Krüzlist *f. Kreuzleiste, ein Stück vierkantig geschnittenes Langholz von etwa 10 cm Seitenfläche Str.*

Brënntewinlist [Præntəwinlišt *Altw.*] *f. die in den Wirtschaften ausgehängte Liste der notorischen Trunkenbolde, denen der Wirt keine geistigen Getränke verabreichen darf.*

Lumpenlist *f. U.* = Brënntewinlist. 'C'est trischt, Ich bin off d'r Lumpelischt!' STOSK. 66.

Schandarmenlist *f. Steckbrief in den Händen der Gendarmen:* Er ist uf der S. *die G. fahnden auf ihn Dü. U.*

Schnapslist *f. K. Z.* = Brënntewinlist.

Zapfenlist *f. Kleiderriegel mit Haken Str.*

List [Lišt *Dü.; Pl.* -ə *Su.*] *f. Hechechel,* Ononis spinosa. *Zss.* Listenheck *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1473.

Liest, *s.* Liesch.

Lust(en) [Lùšt *m. Ruf.; f. Ingw. Lützelstn. Wh.;* Lùštə *m. Z. Ingw. Lützelstn.*] *Lust.* Der L. *(Ingw. Lützelstn. in dieser Rda. auch nur m.)* büessen *1. etwas Begehrtes geniessen Ruf. Z.;* *2. überdrüssig werden Hf.* 'sie solte den Apffel frölich abbrechen vnd jhren lust büssen' GEILER 75. *Narr (Kl.)* 'ihren Lust büssen' MARTIN *Coll.* 40. 'das die mennige deste bass iren lusten an dem brotkouf haben möge' *Str.* 1493 BRUCKER 101. 'nach all unserm lust' FISCH. *Flöhh.* 263. 'So lang der seckel voll geld ist und die person zu dem lust geschickt, so lang ist man lieb' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 142. 'Der alten Königin . . ist der lust die Evangelische religion zue bekhriegen . . noch nicht vergangen' PETRI 362. 'Esset hien mit gutem Lust' MOSCH. II 100. — SCHWEIZ. 3, 1474.

Gelust(en) [Klùšt *m. Roppenzw. Pfetterhsn. Su. Geberschw. Dü.; f. Olti. Liebsd. Hlkr.;* Kəlušt *Wh.; f.* Klùštə *Sier.*, Kəlùštə *m. Z. Wörth*] *1. Gelüste, Verlangen.* Der G. büessen *bis zum Überdruss sich satt essen.* Wenn d Trüwel zitig sind, will ich d G. büessen *Geberschw.* 'glust, glüst' GEILER *J. Sch.* 5 b; 22. 'zů irem glust vnd willen' GEILER *Narr.* 124ª (LIX sch.) 'Wann . . . du deinen Gelust büßen willt' PETRI 15. 'gelust büssen animo obsequi' DASYP. Hest kein G.? *willst du nicht mitessen? Su.* *Dem.* Gelüstle, *Pl.* -er: Gelüstler haben *öfters Gelüste nach verschiedenen Speisen haben, gewöhnlich bei Frauen im Beginn der Schwangerschaft Dü. Str.* — SCHWEIZ. 3, 1476.

Unlust [Ùŋlùšt *M.*] *m. Widerwillen, Ekel.* 'wann du . . vielleicht etwas antriffst, welches dir Unlust . . erwecken möchte' PETRI 15. — SCHWEIZ. 3, 1475.

Wollüste [Woleštə *Z. Wh.*] *Pl. Wollust, Geilheit:* Die sind voll W., wie e Hund voll Flöh. — SCHWEIZ. 3, 1476.

gelusten *1. pers. Lust empfinden:* ich geluste dernoch *Z.* *2. unpers.:* s gelustet mich nit, bi dem kalten Wëtter ze baden *Hf.* 'so offt es jhn gelust' FISCH. *Garg.* 107. 'sich der Schnecken gelusten . . lassen' MOSCH. II 109. — SCHWEIZ. 3, 1477.

Geluster *m. Gelüste Steinb. Hlkr.*

gelusterig, -ü- [klùštərik *Ruf.;* kleštərik *Dü. Bf.;* kəleštərex *Wh.*] *Adj. Lust empfindend, lüstern nach etw., voll von Gelüsten.* Bist dënn schon wieder g. noch Äpfel, d letsten sind dir doch sur ufgestossen *Dü.* G. wie ne Fraü *Bf.* *Gruss an eine Frau, die Wasser holen will:* Hest Durst? — Jo, ich bin g. gsin! *Ruf.* 'Sihe, Hagenbutz, du machst dich disen morgen mechtig batzig, vnnd bist sehr gelusterig' FISCH. *Garg.* 312. 'gelusterig desgoutée' *(von einer Schwangeren)* MARTIN *Parl. N.* 511.

lustig [lùštik *S. O. bis Bf.;* lùšti *U.;* lùštex *Lohr Wh.*] *Adj. lustig.* *Gassenhauer:* Wenn ich Gëld habe, bin ich l. *u. s. w.* *Dü. Seite* 215. L. wil *(während)* m'r

ledig sind, L. wil mir lében; Wenn mir nit in Himmel chemmen, Chemmen mir doch dernében! *Liebsd.*; *Var.*: Wenn mich die Käthrine nimmer will, Gang ich zu der Bäbe! *Steinbr.*; *oder* . . lëwen, Wann die Trüwele zittig sind, So gehn mir in die Rëwen! *Illz. M.* JB. XII 112. E lustiger Bueb Brucht mëng Paar Schuehe, Und e truriger Narr Het lang am e Paar *Ruf.* Lustig gelëbt und sëlig gestorwen Heisst im Teifel d Rëchning verdorwen *Dü.* *Subst.* e Lustjen han *im Rausch lustig sein Hf.* *2. angenehm, lieblich, wohnlich:* ein lustijer Platz *M.*; *vom Wetter:* s ist dato nit l. dussen *Ingenh.* Wënn's rëjnet im Herbst, ist s nit l. *Dü.* s ist nit l. spazieren gehn hüt! *Betschd.* 'lustig amœnus' DASYP. — SCHWEIZ. 3, 1478.

Lusti [Lùšti *Roppenzw.*] *m. Spassvogel.* — SCHWEIZ. 3, 1477.

bodenlustig *Adj. sehr lustig, vor Freuden in die Höhe springend Str.* 'Mer sin drus ali mol recht boddelusti gsin' PFM. I 6; *im Wortspiel, von lustigen Betrunkenen:* 'Ja, boddelusti gar, wyl si an aim Stück hien sinn uf de Bodde keit' PFM. III 2.

gelustig *begierig, lüstern Olti. Roppenzw. Liebsd. Steinb. Banzenh.* Ich bin g. dernoch *Olti.* — SCHWEIZ. 3, 1479.

unlustig [ùŋlùštik *Su. M.*; ùnlùštik *Dü.*; ùŋlùšti *Ingenh.*] *Adj.* *1. unerfreulich, vom Wetter:* Das ist u. Wëtter; s grust einem, für nus ze gehn! *Dü.* *2. ungeordnete Esslust bei Kranken M. Z.* — SCHWEIZ. 3, 1479.

wollüstig *ausgelassen (Kinder) Wh.*

belustigen [pəlùštikə *Winzenh.*] *wie hochd.*

gelusteren, gelüsteren [klùštra *Su.*; kleštra *Dü.*] *gelüsten:* Ich dënk, s wurd dich nimmer g., du bist gebrënnt worden! *Dü.*

gelüsterlich [kəleštərli *Z.*] *Adj. lüstern:* Allez (*frz.*), bist nit g.? *willst du nicht mit essen? Ingenh.*

†lustieren [lùštìrə *Str.*] *refl. sich belustigen.* 'Wo kann mer si lustiere I mein nurr, so wie hie?' *E. Stöber* SCHK. 31.

gelustieren [klùštiarə *Ruf.*] *refl. mit Appetit essen:* Ich habe mich gelustiert!

verlustieren *refl. sich vergnügen Z. Wh., bes. durch Vertilgen einer Lieblingsspeise Su.* — SCHWEIZ. 3, 1477.

†lüstigen *sich seinen Lüsten überlassen, Geluste haben* GEILER *J. Sch.* 6; *in gutem Sinne:* 'sich in Gott lüstigen' *J. Sch.* 13b; *in schlechtem Sinne:* 'einen lustigen' *zur Lust verlocken, verführen J. Sch.* 11.

lusteren [lyštərə *u.* lyštrə *fast allg.*; lŷštərə *Hi.*; laùštərə *Winzenb.*] *1. lauschen.* Wer steht dënn wieder da ussen am Fënster und lustert? *Prinzh.* Ich habe nix können sajen vor den Kindern, sie häben gelustert, sie häben alles wellen hören *Dü.* 'Wer kummt? . . I gykkel un i luster' PFM. V 4. 'etliches Gesindlein, so von fernen stunde vnd lausterte' MOSCH. II 25. *2. aufhorchen.* Wënn der Pfarrer epes saut (*sagt*), lusteren sie-n-awer als! *Brum.* 'Was zucksch, was hesch ze lustre? Heersch was der Wächter saat?' *Aug. Stöber* SCHK. 247. S Ross hört guet, s lustert, wenn epper im Hof geht *Geberschw.* L. wie e Häftelmacher *Geud.*, wie e Köhlhas *Dehli.*, wie n-e Maienkäfer *Hlkr.* 'laustern nur mit eim Ohr darauff' GEILER 9. *Narr (Kl.)* *Zss.* Lustergrossel *Hebamme* ST. *3. erstaunt aufhorchen bei einer unerwarteten Nachricht:* Er wurd l., wënn er das erfahrt *Dü.* Dismol wurd er awer l.! *Ingenh.* *4. staunen überhaupt:* s ist arig kalt hinicht (*heute Nacht*), du wurst l., wënn du heim gehst, in dinen dünnen Kleidern. Ër wurd l., wënn sie ihm der Zahn herusrissen *O.* *5. nachsinnen, über traurige Ereignisse nachdenken Hi.* *6. aufpassen, lauern:* 'Un wo sie lustre, noot un wyt, Kummt als kein Butzemummel' SCHK. 238. 'laustern' *auf jem. lauern* GEILER *Narr.* H 12. 'als ob eyn Katz auff die Mäuß laustert' FISCH. *Bin.* 158. 'welches Junkherr Hannsen also entrüstet, dass er auff den Wagneren etliche jahr lang gelusteret, ihn endlichen, im Jahr 1494, erwüscht . . hat' PETRI 218. 'Dein laustern, heimlich gänge' 1592 ALS. 1858, 105. — SCHWEIZ. 3, 1480. SCHWÄB. 345. HESS. 256. EIFEL. WESTERW.

ablusteren *etwas absehen oder abhören und dann nachmachen:* Er het mir den Marsch (*Musikstück*) abgelustert *Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 1481.

erlusteren *ein Geheimnis erlauschen; spöttisch fragt man:* Hest gemeint, du erlusters's *oder* erlusterles's? *Rapp.*

gelusteren *aufhorchen Strüth.*

uf lusteren *auflauschen:* Ich han ihm ufgelustert *Ingersh.* — SCHWEIZ. 3, 1481.

us lustere^n *ausfragen, aushorchen Ruf.* — SCHWEIZ. 3, 1481.

Lusterer [Lyštərər *NBreis. Ingersh.*] *m. Horcher:* Gi^b Acht, s is^t e L. drus! *Ingersh.*

Lusteri [Lýštəri *Roppenzw.;* Lýštəri *Katzent.*] *m. Lauscher:* M^er dörf hüte nit vil saje^n wëje^n de^m L.! *Katzent.*

Latattere [Làtàtərə *Roppenzw. Pfast. Obbruck Ingersh.; scherzh. Nbf.* Latytrə *Lutterb.*] *f. alte, grosse Laterne:* Die L. ka^nn s^t du wëgwërfe^n *Ingersh.* Die L. brennt heiter *Roppenzw.* Zünd di^e L. a^n! *Obbruck. s. auch* Lattere. — SCHWEIZ. 3, 1484.

Stalllatattere *f. Stalllaterne Ingersh.*

Latt(e) [Làtə *S. sonst* Làt; *Pl.* -ə] *f.* *1. Holzlatte. Rda. jem. auf der Latte haben = nicht leiden können.* So lang ^dass er do g^esi^n is^t, han i^ch i^hn uf d^er L. gha^bt *Heidw.* E'ne^n uf d L. bekumme^n *Molsh. K. Z.* 'der Bur het 's Zehnerle müen bleche, het awer uff diss hin de Hohwald so uff' d' Latt bekumme, dass . .' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 70. *Rda.* Durch (dur^ch *Hi.*) d Latte^n ge^h(n) *sich dünne machen Str.; Syn.* Üwer d L. ge^hn *Ruf.;* durch d L. kumme^n *entwischen Str.* M'r sin^d noch witläufig Fründ mit ^ei nand, vo^n siwe^n (nün *Z.*) Schüren e L. *scherzhafte Bezeichnung einer weitläufigen Verwandtschaft Bf. Zss.* Latte^nnag^el, -t^hör^el, -zun. *2. grosse, schlanke Person Roppenzw. Demin.* Lättle^n [Latlə *Su. K. Z.;* Lætlə *Kindw. Str. W.*] *n. Pl. Lattenzaun, Staket. Syn.* Latte^nzun *Rapp.* — SCHWEIZ. 3, 1482.

Mësslatt *f. Messstange Rapp.*

Murlatt *f. der erste Balken, der auf die Mauer kommt.* Dis is^t e langi M. *Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 1483.

latte^n [làtə *U.*] *durchprügeln.* Er is^t vom Vater gelatt^et wor^de^n *Bisch.*

durch latte^n *durchprügeln Illk.*

lättle^n [latlə *Pfetterhsn. Molsh. K. Z.; Part.* kəlætlt *Str.*] *1. mit dünnen Latten übernageln, bes. Decken u. Wände, die übergipst werden sollen U.* *2. (mit dünnen Latten) durchprügeln Molsh.* *3. ausziehen im Spiel Pfetterhsn.* — SCHWEIZ. 3, 1484.

Lateische^n [Làtaišə *Obbruck*] *m. Laterne.*

Lattere [Làtərə (*Nbf.* Làtàtərə) *Pfast.;* Làtra *Strüth*] *f.* *1. Mund:* Dë^r hat e guete L. *kann ordentlich reden Pfast.* Mach di^ch ewëg, oder i^ch haü d'r eine uf d Latattere! *ebd.* *2. Person mit breitem Mund Strüth.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1486 Lättere *schwatzhaftes Weib?*

Latërn(e) [Làtárnə *Banzenh.;* Làtárn *Winzenh. Ruf. Obhergh. Dü. Rapp.;* Làtarn *M. Brum. Betschd.;* Latærn *Str.;* Lòtárn *Su.;* Lòtarn *Ndhsn.*] *f.* *1. Laterne.* Zünd d L. a(n)! *Winzenh. u. allg.* Dë^r rennt a's wi^e e Pfurz us ^eine re L. *rennt schnell davon Osenb.; kleines Öllicht Kindw. Rda.* E L. ha^ben *im Rausche scharf sehn Ruf.* JB. IX 122. Dë^r brucht ke^ine L., ër het heiter im Hirn *ebd.* *2. ein altes baufälliges Gebäude, ein schlechter Abort Obhergh. Dü.* Da^s i^st e alti L., d^er Wind blost üwerall ni^n *Dü.* *3. Kopf:* I^ch ha^be i^hm eini uf d L. versetzt *Dü. s. auch* Luzërn(e) *und* Nase^n 1. *Zss.* Latërne^nmacher, -pfoste^n. — SCHWEIZ. 3, 1484.

Latërne^nmaschin Laterna magica *Str.*

Schelme^nlatërn(e) *f. Blendlaterne, auch vom Briefboten getragen Obhergh. Co., Dem. Ruf.*

Sturmlatërne *f. Stalllaterne, die mit Draht umgeben ist und vom Wind nicht ausgelöscht wird:* Nimm d S. un^d gang ge^hn füetere^n! *Obhergh.*

Latet, Lateter [Latèt *Obhergh.;* Latêtər *Illk.*] *m. Kopf.* Schla^ge-n-i^hm eins uf d^er L.! *Obhergh. Demin.* Latet^el, Lateterle [Latætl *Mutzig;* Latêtl *Hf.;* Làtêtl *Str.;* Làtètl *Dunzenh.;* Latǽtərlə *Mü.*] *n.* Ich will ^dir s L. wäsche^n! *Mutzig.* 'eim s Latäterle wäsche' *schelten Mü.* MAT. 4, 57. 'Zai, streck 's Latätel her' HIRTZ *Ged.* 240. 'Waisch du wer hit im Magister . . dene Laids-Schneeballe uff de Deckel gschanzt het, dass em 's Ladädel geloddelt het?' SCHK. 392. 'I wurr di glych dellere-n-un leddere, dass derr 's Lattädel turnt' (*frz.* tourner) PFM. IV 3. — SCHWEIZ. 3, 1484.

Lattich [Làtik *Hlkr.;* Làti *Bisch. Str. K. Z.;* Làtiχ *W.*] I. *m. Lattich,* Lactuca KIRSCHL. 1, 398; *Lattichsalat:* Hinicht gi^bt s L.! *Illkr.* 'latiche' CHRON. II. *f. Salatschüssel:* Mach de^n Salat i^n d L.! *Bisch., abgek. aus* Saladje, *frz.* saladier. — SCHWEIZ. 3, 1485.

Stinklattich *m.* Sambucus nigra *Rauw.*

latinisch [latíniš *Liebsd. Su.;* làtíniš *Dü. Bf. Str. Betschd.;* làtiniš *K. Z.;* làtínš *Lohr*] *Adj. Adv. lateinisch; unverständliche Sprache:* Da^s i^st l.! du red^s^t, glaüb

iᶜʰ, l. *ich verstehe dich nicht O.; undeutlich, infolge von Tonverschiebungen:* Ich kaⁿⁿ aüᶜʰ l., horch emol: [Pÿri§ti làmanti tràfo?] = *Bauer, ist die lahme Ente dein, der Affe auch?* [Kretwantantùm, Khàtsfrestpàpilórùm] *soll der Pfarrer „auf lateinisch" der Köchin von der Kanzel aus zugerufen haben = Gret', wend' die Ent' um, die Katz frisst die Päpp (den Mehlbrei) Dü. Rchw. Rda.* Uf ᵈᵉm latinischeⁿ Tappeⁿ reiseⁿ *als fahrender Schüler Pfarrer und Klöster aufsuchen, sich satt essen und noch ein Reisegeschenk mit auf den Weg nehmen Bf. Rda.* D l. Küche *die Apotheke:* 'Alli Küeche sin güet, nur d' latinisch nit' RATHGEBER 36. 'E schlechter Koch, wo ess am Sundaa wott laddynisch *(mit Thee)* regaliere' PFM. I 3. — SCHWEIZ. 3, 1485.

Apotʰekerlatinisch [Àpətékərlàtini§ *Dunzenh. Ingenh.*] *nennt der Bauer die Sprache der Rezepte:* Ich kann's nit löseⁿ, s isᵗ A.

Kücheⁿlatinisch *n. schlechtes Latein Strüth.*

Lautoria, Leitoria [Lœytóriâ *Betschd.*; Læitóriâ *Dunzenh. Betschd. Lohr*; Latóriâ *Z.*] *Freudenruf in dem gesungenen Vers:* L., L., e Knappwurst isᵗ keⁱn Serwila! L., L., Zwiwelewick bumbum! *Betschd., anderwärts ähnl. — wohl urspr. Victoria.*

Lëtt(e) [Latə *Fisl.*; Lætə *Wh.*; Lat *Roppenzw. Liebsd. u. nö. fast allg.*; Læt *n. Str.*] *m. 1. Thonerde, Letten, wird zu Töpferarbeiten verwendet. Die Knaben ballen auch kleine Kügelchen daraus, stecken sie auf zugespitzte Stäbe und schleudern sie fort.* 'Dnoh kaufe si sich Lett un mache Wäll un Schanze' PFM. III 1. 'Let' GEILER *Arb. hum.* 28ᵃ; 'Lettich' *P.* IV 31ᵃ. 'lett' GOL. 37. 'Lätt limus' DASYP. 'Lätt, Leim, mürgel, Schmirgel, wie es die Veralcher nennen' MOSCH. I 223. *2. Schlammerde, aufgeweichter Thonboden:* In dereⁿ L. isᵗ gor üwᵉl bös geʰn *Geud. Zss.* Lëttacker *lehmiger Ackerboden Roppenzw.*; Lëttgruebe *Töpferthongrube Liebsd.*; -schënkᵉl, -kopf. — SCHWEIZ. 3, 1488. EIFEL.

lëttig [latik *Roppenzw. Bf.*] *Adj. lehmig.*

Dunderlëttel, -lëtter, *s.* -wëtter.

lëttereⁿ [latərə *Roppenzw. Ruf. M.*; latrə *Co. Dü.*; latərə *Bf. Bisch. Zinsw.*] *1. im Wasser plätschern:* Der kann aᵘᶜʰ nit meʰʳ aˡs l. *plätschern, aber nicht schwimmen Zinsw.* 'du sichst und hörest das weschen und letteren des wassers' GEILER *P.* III 36ᵇ; *im Wasser herumwühlen, waschen, reinigen ders. P. S.* XXIIII *bis. 2. eine Flüssigkeit mit Geräusch verschütten od. ablaufen lassen:* d Dachtraufeⁿ l. *laufen über Dü. 3. urinieren:* Er hett ins Bett gelëttert *Dü. 4. prügeln, schlagen Ruf. Bisch. vgl.* lëdereⁿ 1. *5. unpers. regnen, klatschend auffallen (von schweren Tropfen).* Es lëttert, was ʰerab kaⁿⁿt *Co.* — SCHWEIZ. 3, 1487.

abe lëttereⁿ *1. heftig regnen:* Hüt het s abe gᵉlëttert *NBreis. 2. abschlagen:* Dëⁿ han iᶜʰ denn abe gᵉlëttert *Roppenzw.*

†uff lettren *bewegen, aufwühlen:* 'wer toufft ein kind, in dem so er das wasser ufflettret und spricht: ich touff dich . . .' GEILER *P.* II 26.

verlëttereⁿ *1. Wasser verschütten. 2. mit Wasser (auch dem eigenen) überschütten:* Am Sunntig zᵉ Nacht siⁿᵈ mⁱr spot heim gᵉkummeⁿ unᵈ mⁱr sinᵈ verlëttert gsiⁿ bis üwer d Oʰreⁿ *durchnässt bis auf die Haut Geberschw.* Du hesᵗ dᵉr Rock verlëttert *Horbg. 3. verschwenden, vergeuden (Geld, Zeit) Ingersh. Rapp.* — SCHWEIZ. 3, 1487.

Gelëtter [Klatər *Katzent.*; Kəlatər *M.*] *n. unnötiges Vergiessen von Wasser:* Was machsᵗ wiᵉder für e G. uf ᵈᵉm Bodeⁿ? *Katzent.*

Gᵉlëtterte *f. 1. Lache. 2. starker Regen Ruf. — vgl.* SCHWEIZ. 3, 1488.

Lëtteri [Latəri *Ensish. M.*; Latri *Ruf. Obhergh. Niffer*] *m. 1. Durchfall* JB. XIII 195. *2. dummer Kerl, Tölpel. (Seite 559* Lëderi *ist zu streichen.)* — SCHWEIZ. 3, 1488.

Letterle [Lètərla *Steinb. Ruf.*] *n. 1. ausgelassenes junges Mädchen Ruf. 2. unsittliches Mädchen von schwachem Körper Steinb.*

†**Leit** *n. Geleite:* 'ein freier leids' *ein frei Geleite;* 1476 *bei* MIEG II 80. — SCHWEIZ. 3, 1490.

leiteⁿ [laita *Rapp.*] *führen, leiten. Zss.* Leithammel *Rapp.*, -seil. — SCHWEIZ. 3, 1491. SCHWÄB. 351.

aⁿ leiteⁿ *wie hochd.* zue eps a. l. *Rapp.* — SCHWEIZ. 3, 1491.

Anleitung [Âlaitùŋ *Wittenh.*; Ônlæitùŋ *Z. Wh.*] *f. 1. Weisung.* Du kannsᵗ ⁱʰne jo fröjeⁿ, ᵉr könnt dⁱr doch alleⁿwëj e-n-O. gëᵇᵉn *Ingenh. 2. Anlage:* Dëʳ Mensch

het me^{hr} A. zuem Stë^{h}le^{n} a's zuem Schaffe^{n} *Wittenh.*

Hëm^{d}leiter [Hampf-lèitr *M.*] *m. Kind das im Hemd herumläuft.* — SCHWÄB. 253 Hemmedleiter. BAYER. 1, 1110 Hemdläuter *fränk. Danach entlehnt.*

Leiter [Laitər *Su. Dü. Str. Lohr;* Lèitər *M. Wh.;* Lǽtər *Barr;* Læitər *K. Z. Betschd.;* Lâtər *Bühl;* Lêtər *Dehli.; Pl.* -ə; *Demin.* -lə] *f.* *1. Leiter.* Weis^{t}, was du sajs^{t}: Wënn d Geis d L. ^{hi}nuf will, sajs^{t}: Mutt^{e}l, bli^{b} hunde^{n}! *sagt man zu einem, der in fremde Angelegenheiten hineinreden will Dü. Kinder, die durchaus mit auf die Reise gehen wollen, tröstet man:* We^{nn} m^{i}r ge^{h}n s Hündele hënke^{n}, derfs^{t} ge^{hn} s Leiterle trage^{n} *Hi., ähnl. Dunzenh. Z. Bitten die Kinder um etwas, so gibt man ihnen zum Trost die Antwort:* Ja, wë^{nn} m^{i}r emol Gëld finde^{n} uf e^{ine}re L., se kaüf i^{ch}s *Dü.* *2. Wagenleiter.* Vo^{n} dër Matt het s numme^{n} di^{e} Leitere^{n} voll Heü ^{ge}gë^{ben} *eine mässige Fuhre Mittl.* Het's e schöne^{n} Wauje^{n} voll g^{e}gë^{be}n? *Antw.* Jo, kum d Leitere^{n} voll! *Ingenh. Zss.* Leiterwage^{n}. — SCHWEIZ. 3, 1497.

Geise^{n}leiter *f. Farnkraut Ingersh.; Pl.* -e^{n} *Spierstaude,* Spiraea *Mittl., Syn.* Geisbart KIRSCHL. 1, 216. — SCHWEIZ. 3, 1498.

G^{e}rüstleiter *f. Leiter, die von der Tenne aus zu dem Gerüst führt, worauf das Getreide und Heu lagert K. Z.*

Kirse^{n}leiter *f. lange Leiter, die weit in die Baumkrone hineinreicht, zum Obstpflücken Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1498.

Spëckleitere ['Spaklaitərə *Fisl.*] *f. Spottname für eine lange Weipsperson.*

Stigleiter ['Stiklaitər *Hlkr.;* 'Stejlæitər *Betschd.*] *f. Scheunenleiter, gewöhnlich mit nur einem Holmen, über den die Sprossen auf beiden Seiten hinausragen.* Mues^{t} nit d S. ^{hi}nuf, du könn^{te}s^{t} awe g^{e}heie^{n} *Hlkr.* — SCHWEIZ. 3, 1499.

Stockleiter *Dehli., Dem.* -le *Su. kurze Leiter, die gebraucht wird beim Festbinden der Weinranken an die Rebpfähle.*

Zwërchleiter *f. gew. im Pl.* -e^{n} *Querleitern, die über die Wagenleitern gelegt werden, um das Getreide breiter laden zu können Ndhsn. K. Z.* We^{nn} m^{e}r Z. het, ka^{nn} m^{e}r vi^{e}l breiter lade^{n} *Brum.*

leitere^{n} *einen Wagen mit Leitern versehen U.* — SCHWEIZ. 3, 1499.

Leiterer *m.* *1. Weinläder (in den Reborten des O.)* † *2. Gemeindediener O.* 'einer des Raths, Weibel oder Leitterer' *aus der Schützenordn. v. Rchw.* 1658 JB. II 164, *Anm.* 2. — DWB. 6, 736.

Litanei [Litənei *Dollern Z. Lobs. Betschd.;* Litanei *Obhergh.;* Litənèi *Dü. Ndhsn. Str.;* Letanei *Su.*] *1. kirchliche Litanei.* *2. ewiges Einerlei:* Bi dir is^{t} allewil d alt L.! *Lobs.* *3. lange, umständliche Erzählung:* Er het e ganzi L. g^{e}macht *Dü., ähnl. Z.* 'Sprichwörter kann Er doch grad wie e Liddeney' PFM. IV 1. 'letanie' CHRON. — SCHWEIZ. 3, 1499.

Lit [Lit *M.*] *f. sonniger Bergabhang, Leite, vielfach in Lokalnamen:* Summer-, Winter-, Brand-, Ësch^{en}-, Pfaffe^{n}lit. JB. VIII 131. — SCHWÄB. 351. HESS. 251.

Liter [Litər *allg.*] *m. (Flüssigkeits-) Hohlmass.* Zeij, klopf e L. *(in der Wirtschaft),* wënn d^{a}s Hërz hes^{t}, *od.* wënn d^{n} e Kërl bis^{t} *Dunzenh. Ingenh. Rda.* Er lue^{g}t uf elf L. *er schielt Steinb.* Die U^{h}r ge^{h}t uf elf L. *geht falsch ebd.*

litere^{n} *trinken Str.*

Lot [Lòt *Lobs.*] *f. ein grosses Fass, in welchem die zerstossenen Trauben fortgeschafft werden: vgl.* Leitfass *Seite* 147.

Lottel I [Lòtl *S. bis Hf.*] *m. Grundbed.: hin- und herschwankender Mensch, daher:* *1. energieloser, langsamer, gleichgiltiger Mensch:* So e^{i}ne^{n} L. ka^{nn} m^{e}r nit bruche^{n}; m^{e}r weiss nit, kummt er hüt oder kummt er mor^{ge}n *Co.* 'Du bisch e-n-alter Lottel' HORSCH *Hüssjé* 35. 'en eifälltige Lottel-un-Dottel' SCHÖRLIN 16. *2. alter, herabgekommer Mensch Rapp.* *3. verlumpter Kerl ohne sittlichen Halt Ingw.; leichtsinniger Mensch Scherw.* *4. fetter Mann Roppenzw. (bei dem alles schwappelt).* *5. magerer Mann Hf. (der nicht fest gehen kann).* *6. empfindlicher Mensch Kerzf.* *7. Kegel, der getroffen wurde, aber nicht umfällt. Man sagt: Ich habe ein* un^{d} e^{in} L. *getroffen Hi.*

Hose^{n}lottel *m.* *1. scherzhafte Bezeichnung für einen kleinen Jungen.* ''s sinn drusse gsinn us jedem Alter, Vom Hosseloddel bis zuem Greis' SCHK. 117. 'Wenn 's so ebs gitt, so isch der glych by der Hek, der kurwlicht Hosseloddel' PFM. III 1. *2. ein Mensch, dem die Hose unordentlich sitzt:* Kumm hër, du H., hes^{t} wi^{e}der ke^{i}n Hose^{n}träjer an? *Illk.* *3. ein Mensch, der immer die Hände in der*

Tasche hat Bisch. 4. *furchtsamer Mensch Kerzf.*; *wankelmütiger Mensch Mutzig.* 5. *Tölpel; Schelte für einen schwächlichen, trägen, untauglichen Menschen K. Z.*; *Taugenichts.* 6. *Hosenschlitz:* Mach de^{n} H. zue! *Mutzig.*

Rimbachlottel *erdichteter Ortsname, ähnlich gebildet wie Rimbach-Zell; ein Ort, nach dem sich einer erkundigt, liegt* bi R. uf d^{e}r Sit! *Gebw.*

lottle^{n} [lòtlə *allg.*] 1. *schwanken, nicht fest sein.* D^{e}r Za^{n}n lott^{e}lt m^{i}r *allg.* 'Er loddelt' Lustig I 141. "'S Vergesse-n-isch e hardi Nuss, wo aim d' Zähn lottle macht, wemmerr si will verkrache' Pfm. V 6. Dë^{r} Mann lott^{e}lt vor Älte *Alter Katzent.* Ich lottel vor Kälte *Molsh.*, vor Lache^{n} *Geisp.* D^{e}r Wind ge^{h}t nit, s lott^{e}lt ke^{i}n Blättle *Dü.* Lache^{n}, dass ei^{ne}m d^{e}r Buch lott^{e}lt *anhaltend laut lachen Str.* L. wi^{e} e^{in} Kue^{h}wadel *Rothb.*, Küe^{h}schwanz *Z.* JB. VII 197, wi^{e} e alte^{r} Gro^{ss}vater *Prinzh.* *Verstärkt:* Ich hab geritert un^{d} gelott^{e}lt an Arm un^{d} Be^{i}n *bei Schüttelfrost oder vor Angst Hf.* *Scherzhafter Ausruf, wenn etw. anfängt zu wackeln:* Hans heb, s Hus lott^{e}lt *Bf. K. Z.* 'Es lottelt rings erum' Stosk. 77. 'ein eysen schlapperte, lottelte' Martin *Parl. N.* 104. 'lottelt vnd hinkt mit dem Kopff' Fisch. *Garg.* 270. 'mit dem kopff vnnd gantzem Leib zu hottlen, zu lottlen vnd zu gumpen' Mosch. I 165. 'Hopp! Maidel, hopp! Wie loddelt dir din Rock! So hesch de noch ken Röckel ghett, Wie so scheen geloddelt hett' *Obbr.* JB. VI 136. *Zss.* Lott^{e}lkät^{h} *zitternde, wankende alte Frau Illk.* 2. *sich langsam und müssig umherbewegen* (*Part. mit* sin *Z.*). Ich lott^{e}l i^{n} Gott^{e}s Namme^{n} so fort, biz ich nimmi kann *Z.* D^{e}r Ise^{n}ba^{h}n is^{t} langsam fort gelott^{e}lt *Hf.* 3. *trans. rütteln:* Jetz^{t} steck s uf mit L. an dëm Tisch, ich will schriwe^{n}! *Geberschw.* — Schweiz. 3, 1503.

^{h}erumlottle^{n} *herumarbeiten, ohne fertig zu werden:* Wie lang lott^{e}ls^{t} noch a^{n} dëm Ding ^{h}erum? *Bf.*

verlottle^{n} 1. *zugrunde richten:* Sin ganz Vermöje^{n} v. *Str.* 'i bin arri verlottelt un 's traitement duurt e paar Wuche' Pick *Büch.* 37. 2. *zugrunde gehen, verderben:* Er losst alles v. *Heidw.* Das Mësser is^{t} v^{e}rlott^{e}lt *Roppenzw.* 3. *refl. sich rühren:* Jetz^{t} verlott^{e}ls^{t} di^{ch} nimme^{hr}, sunst gi^{h}t s (*nämlich Prügel!*) *Oblergh.*

lottelig, lott^{el}lëcht, lottelicht [lòtalik *Logelnh.*; lòtlik *oder* lòtəlik (*in der Umgebung auch* nòtlik) *Dü.*; lòtli *Illk.*; lòttliχ *Str.*; lòtli *u.* lòtlat *Z.*] *Adj.* 1. *in Verbindung mit* feisst, *also* lottelig feisst *schwappelig fett Logelnh. Dü.:* Das Kind, *od.* die Soü is^{t} l. feisst. Philipp Philipp, wie tür dini Geis? Hundert T^{h}aler, si^{e} is^{t} l. feisst! *Dü.* *Zss.* lott^{e}lfëtt *Seite* 156. 2. *wackelig.* Alli Zä^{h}n sin^{d} l., so het er m^{i}r eins gebache^{n} *solch eine Ohrfeige hat er mir gegeben Illk.* 'vnd gehet der Schelm so lottelicht daher als wie ein Wälscher wan er hätt in die Hosen geschissen' Mosch. II 60. 3. *nichtsnutzig:* 'vnd bliebe der Lottelåte dieb do ligen biss fast ein stund vor tag' Mosch. II 313; *vgl.* hudlecht *Seite* 304. *s. auch* lotterig. — Schweiz. 3, 1503.

Gelottels *n. Hin- und Herbewegen U.*

Lottler *m.* 1. *harmlose Bezeichnung eines altersschwachen Mannes.* S is^{t} a^{n}-fange^{n} e alte^{r} L. *Katzent.* 2. *liederlicher Lump Bebelnh.* 3. *Kegel, der nur gestreift ist, aber nicht fällt Su.*

Hose^{n}lottler *m. alter Taugenichts:* Das is^{t} e H., wo do ^{h}erumste^{h}t *Ingersh.*

Lottlerei [Lotlarei *Oblergh.*] *f. Hin- und Herbewegen.* Was is^{t} a^{ch} dis für e L. an dëm Tisch!

Lottli *m. ein Mann, der nicht mehr fest auf den Füssen ist Su.*

Hose^{n}lottli *m. einer, dem die Hosen nicht fest und gut sitzen Oblergh.*

Lottlo [Lótló *Oblergh.*] *m. lotteriger Mensch.*

Lottel II *m. Frauenjacke Schäffersh.*

Lottel III [Lòtl, *Demin.* Lòtələ *Rothb.*] *Demin. Koseform zum weibl. Vornamen Charlotte.*

†**Lotter** *m. leichtsinniger, ausschweifender Mensch* Geiler *P.* II 27^{b}. — Schweiz. 3, 1503.

lotter [lòtər *Lobs.*; lotər *Wh.*] *Adj. Adv. lose, wackelig.* D Hau is^{t} l., m^{e}r kann nix mit mache^{n} *Lobs.* Der Zand (*Zahn*) is^{t} l. D^{i}e Garw is^{t} l. gebunge^{n} *Wh.*

lottere^{n} 1. *nicht fest halten, wackeln, schlottern.* Dë Karrich lottert *ist durch den Gebrauch stark abgenutzt M.* *Zss.* Lotterfall *Seite* 105; -kaste^{n} *altes, verlottertes Klavier Bf.* 2. *eine Arbeit langsam und schlecht verrichten.* 3. *trans. schütteln, bewegen ebd.* 4. *fortlaufen,*

entflichen: Wie-n-er mich g^{e}së^{hn} hat, is^{t} er g^{e}lottert *Urbis.* — SCHWEIZ. 3, 1503. SCHWÄB. 360.

verlottere^{n} *1. in Verfall geraten, lose werden.* Das Hus verlottert ganz *Dü.* *2. trans. verderben.* Loss doch die T^{h}ür emol in Rue^{he}, du verlotters^{t} si^{e} jo ganz! *ebd.* Ich bi^{n} verlottert *verloren Obbergh.* *3. beim Spiel einbüssen.* Ich ha^{be} alles verlottert *ebd.* *4. verschwenden.* Dë^{r} verlottert s Gëld! *Heidw.* *5.* verlottert *nachlässig Molsh.; zerfallen oder dem Zerfall nahe (Haus) Su.* — SCHWEIZ. 3, 1504.

Lottere^{n}, Lutter [Lòtərə *Fisl.;* Lùtər *Dü.*] *f.* *1. dicke Frau Fisl.* *2. Scheltwort für altes Weib oder Tier weiblichen Geschlechts (Kühe, Hühner).* Die alt L. ka^{nn} nix a^{l}s Händ^{e}l stifte^{n}. Jetz^{t} luej nur d Gluckere, die alt L. het ke^{in} Rue^{he} gha^{bt}, bis si^{e} d Glückeler alli ^{hi}nus g^{e}-löck^{e}lt gha^{bt} het *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1503.

Lotteri *m.* *1. Mensch, der zu weite Hosen anhat Hüss.* *2. fauler und plumper Mensch Roppenzw.* *3. unverschämter Lümmel Logelnh.*

Hose^{n}lotterer *Rixh.*, -lotteri *Ruf. Hattst.*, -lotti *Winzenh.* *m.* *1. Mann mit weiter, schlaff herabhängender Hose.* *2. Mann mit einem wackligen Gang Rixh.*

lotterig [lòtərik *Pfast. Sier. Wittenh.;* lòtrik *Hlkr. Logelnh.;* lotərik *M. Katzent. Dü. Kapp.;* lòtri *Ndhsn.*] *Adj.* *1. wackelig.* Dis Stue^{h}lbei^{n} is^{t} l. *Hlkr.* *2. nahe am Zerfallen.* E^{in} lottrig Hus *Dü.* *3. nachlässig.* Du bis^{t} doch e lottrige^{r} Kërle! *Sier. s. auch* lottelig. — SCHWEIZ. 3, 1504. HESS. 254.

löte^{n} [létə *allg.;* lièta *M.;* *Part.* kəlétə, kəliét *M.*, kəlét *K. Z.*] *löten.* Bring d Pfann im Wissblëcher, ^{d}ass er si^{e} lötet *Obbergh.* 'Ihr Mann, wo gern e Gspässle macht, Heb ihre 's Mül zueg'löte' LUSTIG I 159. — SCHWEIZ. 3, 1501.

Lut [Lyt *Geberschw. U. Lohr;* Lùt *Dehli.*] *m. Laut.* Er het ke^{in} L. me^{hr} vo^{n} si^{ch} $^{g'}$gë^{ben} *war ganz still Geberschw. u. allg.; auch bloss* L. gë^{ben} *sich hören lassen Su.* *Zwei Briefe* 'in gleicher Luth' *mit gleichem Wortlaut* 1483 *Bez. Arch. d. U. Els.* E 1929. — SCHWEIZ. 3, 1505.

lut [lŷt *Liebsd. Steinb. b. Thann;* lyt *Su. u. nördl. fast allg.;* lœyt *Bühl;* laùt *Wingen*] *Adj. u. Adv.* *1. laut.* Du mues^{t} luter rede^{n}, er hört nit guet *Steinb.* I^{ch} bi^{n} heiserig, i^{ch} ka^{nn} ke^{in} l. Wort rede^{n} *Dü.* 'mit luter stimme schreyen und rûfen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 24. *2. deutlich, stark, vom Geschmack.* D^{ie} Ziwle^{n} schmecke^{n} l. *haben einen stechenden Geruch Betschd., ähnl. Hf. Wingen.* *3. Adv.* lut im *(dem)* G^{e}setz bekummt er Turn *laut Gesetzesvorschrift Ingersh.* — SCHWEIZ. 3, 1505.

überlut [iwərlyt *U.*, ewrlyt *M.*] *Adv. überlaut, sehr laut:* ü. rede^{n}, lache^{n} *u. s. w.* *Verstärkt* über ledig und lut: Ich hab üwer ledig und lut müe^{sse}n hüle^{n} *Hf.* 'da fieng er vberlaut an zu singen' GEILER 8. *Narr (Kl.)* 'Das Weib vberlaut Och schreit' FISCH. *Flöhh.* 316. 'in dem hôrete ich eine stimme, welche dreymahl vber laut schrye' MOSCH. I 211. 'Do spielt's als uf der Zitter, singt iwwerlut derzue' PFM. III 2. — SCHWEIZ. 3, 1505.

†lutbrecht *Adj. offenbar, öffentlich bekannt:* 'gott würt klor und lütprecht machen minen nammen' GEILER *P.* III 20; *berühmt ebd.* I 19. 'als diesz in der Statt lautbrecht worden' ZWINGER IV. PETRI 417. — SCHWÄB. 363.

lute^{n} [lytə *U.*] *1. lauten.* Was gi^{bt} s Neües i^{n} d^{e}r Zitung? *Antw.* s lut^{e}t ni^{t} guet, me^{r} munkelt vom Kriej! *Bf.* *2. sich verhalten.* Ich weiss, wi^{e} s lut^{e}t *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 1506.

verlute^{n} *laut werden.* M^{e}r het noch nix höre^{n} v. *Hf.* — SCHWEIZ. 3, 1506.

lüte^{n}, lute^{n} [lŷtə *Roppenzw. Steinb.;* lytə *Hi. bis Mü.;* litə *Fisl. Ensish. Ruf. u. nördl. allg.;* *Part.* klytə *Hi.*, klitə, kəlitə, kəletə *M.;* kəlet *W.*] *läuten.* Hats scho^{n} in d Kirch g^{e}lüte^{n}? *Bitschw.* Es lütet. Jetz^{t} lütet s scho^{n} un^{d} i^{ch} bi^{n} no^{ch} nit fer^{t}ig! *Ruf.* S lüt^{e}t s erst, zweit, letst *(nämlich Zeichen) K. Z.* Zwelfe l. *Steinb.* Mittag l. *Pfetterhsn.* Ta^{g}glock, Nach^{t}glock l. *Z. U.* Bëtzit l. *Pfetterhsn.* [s lit Patlok *M.*] Verscheidung l. *oder* Letz l. *Sterbeläuten Bf. Felleri., oder* s lüt^{e}t Scheidzeiche^{n} *Z.*, 'as mä mär lütät vïl i nït' LANDSMAN *Lied.* 118. s lüt^{e}t in de^{n} Hof *es läutet zum Zeichen, dass der Sarg in den Hof gebracht werden soll Dunzenh. Z. Von einem Schwerkranken sagt man:* s het schon s zweit gelüte^{n}! *(das dritte Mal läutet's bei seinem Tode) Hf.* *Wenn einem* d O^{h}re^{n} l. *oder wenn es* in de^{n} O^{h}re^{n} lüt^{e}t, *redet jemand von ihm Dü.* s lüt^{e}t m^{i}r im rechte^{n} O^{h}r, s dënkt eper

an mich *Mittl. Vgl.* hulen 1 *Seite* 323. Ich hab eps hören l., awer ich weiss nit wie *ich habe von einer Sache gehört, aber nicht genug Illk. Ähnlich:* Er het hören l. und weiss nit mit wellere Glock *Bf. Rda.* Mer kann nit l. und umgehn *man kann nicht zugleich läuten und mit der Prozession umgehen, d. h. nicht zugleich befehlen und Befehle ausführen Gebw.* Einem üwer d Ohren l. *einem über die Ohren hauen; ähnlich* Einem owen awen l. *Steinb.* Wart, ich will dir üwer Wetter l.! *ich will dich prügeln Geberschw.* An der Soiglock l. *unsittliche Reden führen Su. M.* Ich möcht nit glich mit der Söuglock l. *ich möchte deswegen nicht gleich ein grosses Geschrei erheben Obbr.* Jetzt kannst an d gross Glock gehn l.! *jetzt hast du das Nachsehen, mach's nur noch bekannt Dü. Abfertigung:* Du kannst ans andere Thor gehn l.! *Ammerschw.* Die sind so arm, dass sie nit l. hören *ganz arm Str.* — SCHWEIZ. 3, 1506.

†'ein gelitten *geläutet*' FISCH. *Bin.* 151 b. — SCHWEIZ. 3, 1509.

us lüten *ausläuten 1. in kath. Gegenden zu Ende der Messe Su. 2. in protest., während des Vaterunsers Dü. 3. übtr. mit etwas fertig sein:* s hat usgelüten *da ist nichts mehr zu ändern Mü.* — SCHWEIZ. 3, 1510.

zesammen lüten *unmittelbar vor Beginn des Gottesdienstes mit allen Glocken läuten allg.* Du machst, dass du noch vor dem Zesammenlüten do bist! *Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 1512.

Gelüte, Gelüts [Kəlit, Kəlits *U.*] *n. Geläute.* In dere Stadt ist e schön G.!

Lüter [Litər *Su. U.*] *m. meist Pl.* [Litərə *Wh.*] *die mit dem Läuten Beauftragten.*

Armeseelenlüter *m. ein Mann, der am Allerseelentage läutet:* Jetzt lüten bald wieder d A. *Rädersd.*

Lutt [Lùt *Ensish. bis M.; Pl.* -ə; *Dem.* Letlə *Illkr.*] *f. 1. Loch, Vertiefung.* Er hackt mit dem Kropfen e tiefechti Lutt in den Boden und gheit den Schärer drin *Sulzern* JB. V 132. Mir hän Lutten gemacht, um Hërdäpfel ze setzen *Katzent. Werden einem die Wangen hohl (auch beim Lachen), so* hat er Lutten in den Backen *ebd. 2. insbes. eine Vertiefung, worin die Kinder ihre Schnellkugeln werfen:* Mach e L. in der Boden, mir wellen Kaiser, König, Bur spilen! *Horbg.* Ball ins L. *ein Ballspiel Ensish., vgl.* Löchlis *u. das folg. W.*

Lulutt, Lurlutt [Lùlùt, *Demin.* Lilitələ *Co.;* Lùrlùt *Winzenh.*] *ein Spiel, bei welchem eine gewisse Anzahl Löcher in den Boden gemacht werden. Die Spieler müssen sehen, den Spielball hineinzuwerfen. Wem es glückt, darf ein Steinchen einlegen. Der schlechteste Spieler muss die Steine aus allen Löchern entfernen, während die andern mit Plumpsäcken ihn prügeln.*

Ballenluttes [Pàlalùtəs *Winzenh.*] *ohne Artikel* = Lutt 2. B. spielen.

Zahnlutt [Tsâulùt *Ruf.*] *f. Zahnlücke.*

lutt und lind [lùtalint *Obhergh.*] *verstümmelt aus* blutt und blind *nackt und blind:* Ich habe l. u. lindi Spatzen geholt.

luter [lŷtər *Liebsd. Roppenzw.;* lytər *Su. u. nördl. allg.;* lœytər *Bühl N.*] *Adj. 1. hell, rein:* Das Wasser ist l. *Roppenzw.; übtr. klar, unzweideutig:* 'das die sache ettewas argwenig und nit lutter were' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 410. *2. dünnflüssig (von Speisen) M. 3. faul (vom Ei) Logelnh. Wenn einer Rückenmarkschwindsucht hat, so sagt man:* s Mark wurd ihm l. *Su. 4.* Ist das l.? *ist das alles Su. Adv. 5. nichts als, nur:* Was bis jetzt gemacht hest, ist l. Unsinn *Prinzh.* s sind l. jungi Bueben *Su.* Er sieht nit vor l. Gescheitheit *Steinbr.* 'Helljesteiner, Muschkedeller . . . Luter guedi Winele' *E. Stöber* SCHK. 46. — SCHWEIZ. 3, 1513.

lüteren [lìtərə *Hi.;* lŷtəra *Katzent.;* litərə *Bisch. K. Z. Ingw. Zinsw. Lobs. Ranw.*] *1. läutern, reinigen:* Hast den Schnaps schon gelütert? *Ranw.* 'test (*Schlacke*), esch oder anders zů bůrnen und zů lutern' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 395. *2. lichten durch Wegnahme eines grossen Teils (bes. Obst):* e Baum l. *ableeren Bisch. K. Z.* Dem han mir d Birnen gelütert! *Ranw.* D Kirwe lütert einem den Gëldsack *die Kirchweih macht ein Loch in den Geldbeutel Lobs.* Mir han der Win gelütert *wir haben ordentlich zugesprochen Zinsw.* — SCHWEIZ. 3, 1516.

ab lüteren [ô litərə *Dunzenh. Ingenh.*] *läutern (beim Destillieren des Schnapses).* Ich hob alle Tour e Brand ob gelütert and e Brand guet gebrënnt *Dunzenh.*

us lüteren *ein Gefäss, eine Flasche austrinken Str.*

Luterte [Lÿtərta *Steinb.*] *n. schlechtes, gefälschtes Getränk.* Dër Wirt hat nix a's L.! — SCHWEIZ. 3, 1517.

Lüterung [*m.* Litərik *Attenschw. Steinbr.*; Litəriŋ *Heidw.*; Litriŋ *Obhergh.*; Litreŋ *Su. Geberschw.*; — *f.* Litəriŋ *Heidolsh. M.*; Litəriŋ *Bf.*; Litreŋ *Mutzig*; Litrùŋ *K. Z. Lohr Ingw.*] *minderwertiger Branntwein, und zwar: 1. Vorbranntwein:* d L. het kein Geschmack *Heidolsh.* L. vertribt der Geschwulst *Attenschw.* Der Baschi ist e Schnapslump, er suft d'r e Glas voll L. eso warm *Geberschw.*; *Heidw. Ingersh. Bf.* *2. Nachbranntwein, der zu schwach ist, um gleich dem andern verwendet zu werden; er wird aufbewahrt und dem nächsten Brand* (*s.* ab lüteren) *beigefügt Steinbr. Su. Obhergh. Mutzig K. Z. Lohr.*

Zss. Lüterungständle *n. Gefäss aus Holz, worin die* Lüterung *aufbewahrt wird Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 1518.

lüterlich *Adv. ganz und gar* ST. — SCHWEIZ. 3, 1516.

luterig, -ëcht [lytəri, lytəráχt *Bisch.*] *Adj. welk, dem Verwelken nahe:* Die Blätter wër'en luteris. Der Salat ist schon luterëcht.

lutlig [lýtli *Dachstn. Hf.*] *Adj. 1. wackelig* = lottelis *Hf.* *2. faltig:* Die Quëtschle sind l. am Stiel *Dachstn.*

lutherisch [lýtəriš *Dü. Str.*; lytriš *Betschd.*; lytərš *M. K. Z. Lohr*] *evangelisch, protestantisch, lutherisch, reformiert, pietistisch: gemeinsame Bezeichnung aller nichtkatholischen Christen allg.* Luthercher Dickkopf; luthersches Gretel *K.* — SCHWEIZ. 3, 1518.

Luther(i)st [Lýtəršt *Bisch.*] *m. 1. Anhänger Luthers.*

luttieren [lytìara *Co.*] *kämpfen, insbes. ringen.* Trautigste [tröitikšta] du mit dem ze l.? *getrautest du dir, mit dem zu ringen?*

Lüt [Lit *allg.*; Læit *Bühl*; Lèit *Rosteig*] *1. Pl. Leute.* Sind denn dis auch L.? *fragt man entrüstet, wenn man an einer Familie etwas auszusetzen hat Gend.* D L. *man U.* Alle L. *jederman Liebsd.* Mer kann s nit allen Lüten rëcht machen *Gend.* Ander L. *vielfach: unbeteiligte Leute Hf.* Fremdi L.: *1. Leute aus einem fremden Ort; 2. Leute, die nicht zur Familie gehören Dü. U.*; *vgl.* fremd *Seite* 180. Mini, unseri L. *zum Hausstand zählende Personen, Eltern M.* Er geht am Sunntig zue sinen Lüten *zu seinen Angehörigen nach Hause Mütt.* [met tæno Lito *Wh.*] Unser L. han vielmol gseit . . . *unsre Eltern haben oft gesagt Ingenh.* 'Do müe'n si doch rych sinn imm Reinhold synni Lyt' PFM. I 6. Einer von unsren Lüt *Jude Str.* D L. babblen (*schwatzen*) viel, wënn der Taug lang ist *K. Z.* L. kënnen und Hüser wissen, ist e gueti Sach! *Horbg.* RATHGEBER 37; *ähnlich* Wenn men d L. kennt und d Hüser weisst, ist guet zu bëttlen *Su.* S gibt halt allerderhand für L. a's keine rundi, sunst thäten d Gassen voll drölen *Su.* Kleider machen L. und Lumpen Lüs *Dü. U.* *2. Sing. verächtl.:* Du bist awer e Lüt! MENGES *Volksmda.* 43. *Demin.* Lütler [Litlər *Katzent.*] *Pl. Leutchen (von zwei schwächlich aussehenden Verheirateten gesagt).* — SCHWEIZ. 3, 1518.

†Barretlisluit, Paretlisluit *Pl. Leute, welche ein Barett tragen, Gelehrte* GEILER *Brös.* 45; *alberne, eitle Gelehrte ders. Narr.*

Burslüt *Bauersleute U.*

Gegenlüt, *s.* gegen 3.

Gevatter(s)lüt [Kfàtərlit *Z. Han. Wh.*; Kfàtərslit *Dü.*] *Gevatterleute, zusammenfassende Bezeichnung für* Göttel *und* Pfetter, *Taufpaten (mit Bez. auf die Eltern des Täuflings). Im prot. Hanauerl. wird oft ein Brautpaar zu Paten gebeten, oder solche junge Leute, die man gerne zusammenbringen möchte.* — SCHWEIZ. 3, 1520.

Gimpellüt *Trödler Str.* PFM. III 1.

Guetlüten [Kýtlitə, Kotlitə *Str.*] *eig.* (ze) guoten liuten *1. Friedhof bei den ehem. Aussätzigen, jetzt S. Helenen vor dem Steinthor Str.* 'Jetzt ruehjt er in si'm stille Huus Druss ze Gottlite friddli us!' *Hirtz* SCHK. 115. 'Bitz uff Gottlite nus sie mich au draaue müesse' KETTNER *Mais.* 8. 'ist aussätzig oder gehört zu den Gutleuten' MARTIN *Parl. N.* 157. *2.* 'gute lüte *Aussätzige,* Gutlüthus *Spital für Aussätzige*' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 8. 'Guttelenthfrawen' HERTZOG X 198.

Handwërkslüt *Leute, die ein Handwerk betreiben Su. K. Z.* 'vnder den Handwercks leuten' GEILER 67. *Narr* (*Kl.*) — SCHWEIZ. 3, 1527.

Herrenlüt *Pl. Bezeichnung der Städter bei dem Landvolk allg.*; *Syn. verächtl.* Herreng'schmeiss, -pack *Hi.*, -volk. 'Mier

sinn Herrelyt, Clauss, un henn Lewesarde' Pfm. V 8.

Herbsterlüt *Winzerleute; Kinderreim:* H., was traje-n-hr heim? — Lëri Küwel und müedi Bein! *Rchw.*

Hochzitlüt *Brautleute U.* 'Mache d' Düere sperrangelwyt glych uf for neui Hochzytlyt' Pfm. V 9.

Huslüt *Mietsleute allg.* Mini H. häben e Hüsle gekaüft, jetzt wandeln sie *ziehen um Dü.* 'Mier sinn nie so z' Owes ganz elain; do kumme d' Huuslyt nuf' Pfm. III 7. 'allen husslûten by tage bachen' *Str.* 1478 Brucker 116. — Schweiz. 3, 1521.

Kirchlüt *Leute, die zur Kirche gehen:* d K. kummen (*die Kirche beginnt bald oder ist eben aus*) *Heidolsh.*

Leidlüt *die Leidtragenden bei einem Begräbnis Dü. U.* — Schweiz. 3, 1522.

Mannslüt *Personen männlichen Geschlechts Su. U.; vgl.* Mannervolk *Seite* 115. 'Die Mannslyt sin eso, si redde nix as Laoue' Pfm. I 2.

Nachberslüt *Nachbarn allg.* Mir häben gueti N.

Rëblüt *Leute, die in den Reben arbeiten Steinbr.* — Schweiz. 3, 1524.

Riedlüt *Leute, die das Land in den Niederungen am Rhein bewohnen Bisch.; vgl.* Rieder, Riedi.

†Unluit *Unmenschen, des Namens Mensch unwürdig* Geiler *Bilg.* 119.

Wibslüt *Personen weiblichen Geschlechts allg.; vgl.* Wibervolk *Seite* 115.

Wirtslüt [Wertslit *Su. Dü.;* Wærtslait *Wingen b. Weissenbg.*] *Wirt und Wirtin.*

†Wyssleut *Schiedsrichter:* 'Sie haben zu schaiden vnd wyssenn, welcher Zeit vnd an welcher Enden (ihnen) durch bevelch eines Vogts oder Schultheissen zu scheiden vnd zu wyssen gebotten württ' Merklen I 294.

Lettner [Lètnər *Mü.;* Lætnər *Str.*] *m. Emporkirche.* 'Der gewerffer soll alle fronfasten auf dem Lettner verkünden lassen' *Mü. Rats-Prot.* 1559. 'lettener' Chron. 'lettner, lettnar' *bei* Geiler. 'hat do . . . Keiserszberg gepredigt zu Sanct Johannis zum grienen werde zu Strassburg anno 1507 u. was der römisch künig Maximilianus von österrich auch an der predig, aber uf dem lettnar' *P.* III 11b. 'Anno 1465 dominica ante Sixti wart dise obgeschriben knecht ordenunge uf dem lettener geboten' *Str.* Brucker 302. 'Letner pergula' Dasyp.

†**Leutnam** [Lætnàm *K. Z.*] *m. Leutnant, alter Soldatenausdruck. Zss.* Leutnam-Kornel *Oberstleutnant, frz.* lieutenant-colonel. 'Leitnam' Lustig I 24.

La(r)trät [Lætræt *Su.;* Làtrèt *Dü. K. Z.;* Làtræt *Str.;* Làrtræt *Str.*] *f.* 1. *Zapfenstreich:* d L. blosen *Z. Str. Betschd. legt den Text unter:* L., L., s geht ins Bett! *Zss.* Laträtmarsch. 2. *die Zeit eines zurückgezogenen Lebens, während welcher die Erstkommunikanten sich durch Beten u. s. w. auf die Handlung vorbereiten Su.; alljährliche Zurückgezogenheit der kath. Geistlichen zu religiösen Übungen Hi.* 3. *Ruhezeit.* Er het sini L. *ist pensioniert Su.* Wenn ich emol d L. habe, bliben m'r nimmer hie *Dü.* — *frz.* la retraite.

Latrurel [Latrûrl *Scherw.*] *n. Zuber für den Vorderwagen.*

lätral [lætràl *Dehli.*] *Adj. neutral.* Der hat sich l. gehalten.

Lothringen [Lùtreŋə *K. Z.;* Lotreŋə *Hf.;* Lytreŋə *Rosteig*] *n. Lothringen.* In s L. fahren; im L. wohnen.

Lothringer *wie hochd. Man hält ihn für zänkisch und betrügerisch. Rda.* Mit den L. ist nit guet kejlen *Bf.* Rathgeber 38. L. Pexer! *schimpfen die Elsässer auf die Lothringer.*

Leitsel, *s. unter* Seil.

Latsch I [Làtš *Schleit.*] *f. Lache, Pfütze.*

Latsch II [Lâtš *Lobs.*] *f. faule Weibsperson.*

Latschari [Làtšâri *Bf. Str. Lützelstn.*] *m.* 1. *verschlumpter Mensch, grosser Müssiggänger.* Das ist jetzt e rëchter L., er hängt d Kleider an sich, dass mer meint, sie sind nit fur ihne gemacht *Lützelstn.* 2. *einer, der beim Gehn die Füsse kaum von der Erde hebt Bf.; unbeholfener Mensch Str.* 'Si sodde-n-e Latschari wie der do nit nyn lon' Pfm. II 6. — Schweiz. 3, 1528. Schwäb. 338.

(Latschen *in*)

Söulatschen [Sòilàtšə *Lobs.*] *m. mittlerer Wegerich,* Plantago media.

latschen [làtšə *Ruf.;* lâtšə *Str. Lobs.*] 1. *träge herumschlendern, auch* herum l. *Str.* 2. *faul auf dem Stuhl sich rekeln.* Latsch nit so uf dem Stuhl, setz dich ordentlich annen *Lobs.* — Schweiz. 3, 1529.

Hosenlatscher *m. der seitwärts zuknöpfbare Hosenlatz Schleit.*

Latschi, Lätschi [Làtši *allg.;* Làtši *u.* Latši *Ruf.*] *m. 1. läppischer, träger Mensch; auch* Patschi *K. Z.* Der L., wënn s ihm nit wëjen dem Schnaps wär, käm er nit us dem Bett vor Mittag *Illk. 2. (verächtl.) Fuss:* grossi Latschi *Str.* — SCHWEIZ. 3, 1529.

Lätsch I [Latš *m. Banzenh. bis Dü.; f. Rapp. Mütt.*] *1. Schlinge, Knoten, Schlaufe.* Mach mir e L. an minere Krawatt! *Geberschw. 2. Masche beim Stricken. s. auch das folg. Wort.* 'den strickh mit gemachtem letsch' PETRI 454. — SCHWÄB. 338. 347. *ital.* laccio.

Lätschen [Latšə *M. Ingersh. Mittl.*] *m. 1. Schlaufe, Schlinge. 2. Masche beim Stricken:* s ist n-e Elëng mit dir, dass de noch nit stricken kannst; de lost jo ein L. um der ander fallen! *Mittl.*

Demin. Lätschel [Latšl *Z. Schleit.;* Lætšl *Str. W.*] *n. Kinderbrustlatz, 'Kinderhalstüchelchen, -läppchen'* KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 1530.

Bindbaumlätsch *m. eigentümliche Schlinge des Henseils Banzenh.*

Trüellätschel [Trÿalatšl *O. K.;* Tryəlatšl *Z.;* Trÿlætšl *Str.;* Trûlatšl *Betschd.;* Trûkɛtšl *Lohr*] *n. Geiferlätzchen.* Vergiss nummen nit im Kleinen s T. anzethuen, schunst macht er sich drëckig! *Rothb.*

Wagenzaumlätsch *(m.?) Schlinge am Bindseil Dessenh.*

lätschen I [latšə *Obhergh. M. Rapp.*] *knüpfen, eine Schleife binden:* Lätsch mir der Schueh zue! *Obhergh.* — SCHWEIZ. 3, 1532.

ab lätschen *den Strumpf zu Ende stricken:* Hest der Strumpf schon abgelätscht? *Illkr.* — SCHWEIZ. 3, 1533.

an lätschen *mittels einer Schlinge festbinden M.* — SCHWEIZ. 3, 1533.

Lätsch II [Latš *Molsh.*] *m. Kuhmist; auch* Kuehlätsch: Gib Acht, dass de nit in den K. tritts!

lätschen II [lätšə *Roppenzw.;* latšə *Steinbr. Logelnh. Horbg. Dü. Z. Lobs. Wörth Schleit.;* lɛtšə *Str. Lohr Dehli.*] *1. saugen und zwar mit Geräusch.* Ich habe dëm Kälble d Finger in d Gosch g'steckt, dernoch hets awer gelätscht! *Steinbr. 2. herumnagen, ohne Appetit essen:* Was lätschest an dem Fleisch? *Roppenzw. 3. herumkauen an Dingen, die nicht zum Essen bestimmt sind.* Was lätschest wieder am Fürte? *Dü. 4. mit Wasser spielen Str.; im Wasser patschen (von Gänsen) Lobs. 5.* 'es lätscht *regnet mit grossem Geräusche'* KLEIN. — SCHWEIZ. 3, 1529 latschen. SCHWÄB. 338.

verlätschen *1. zerkauen:* s Ross het der Strick verlätscht *Dü. 2. verspritzen:* Jetzt hast de mir jo das Wasser alles verlätscht! *Dehli. Lohr.*

lätscherig [latšərik *Roppenzw. Banzenh.;* lätšərik *Wittenh.*] *Adj. 1. weich (Fleisch). 2. nass, weich (Brot) Roppenzw.*

Lätschi [Lätši *Roppenzw.*] *m. saugendes Vieh.*

lätschig, leitschig [latšik *Liebsd. Lutterb. Su. Geberschw. Ingersh.;* laitšik *M.*] *Adj. 1. weich und zugleich unappetitlich, bes. vom Fleisch Su.; Syn.* knëtschi(g) *U. W. 2. locker, von Kohlköpfen Ingersh. 3. kraftlos, vom Futter.* Von dëm lëtschigen Fueter kannst im Vich so viel füeteren als de willst, s bekummt doch nie genueg *Geberschw. 4. wertlos, von Waren Ingersh. 5. faul, läppisch.* Das ist e lätschiger Mensch! *Tieffenb.* — SCHWÄB. 338. EIFEL. WESTERW.

Lätsch III [Latš *Olti. Molsh.;* Lætš *Str.*] *f. Fratze, verächtl. für Mund.* Die brucht sich auch nit sehn ze lossen mit ihrer L.! *Str.* — SCHWÄB. 338.

Lätsch IV [Latš *Illk.;* Lætš *Str.*] *f. gelbe Seerose, Teichrose,* Nuphar luteum KIRSCHL. 1, 32 Letschblätter. In den Lätschen gibts viel Rottle *(Rotaugen, Fischart) Illk.*

Lautschi [Làytši *Ruf.*] *m. zwecklos umher gehender und stehender* JB. XIII 195. — SCHWEIZ. 3, 1536.

Leitsch I [Lèits *M.*] *m. Dickdarm des Schweines.*

Zerrleitsch [Tsèrlèitš *M.*] *m. Mensch, der die Kleider leicht zerreisst.*

Leitsch II [Lèitš *Str.*] *m. kleines Geldstück, Heller.* 'd'mo muess d'r Hüsier noochkumme for die paar Lejtsch zsamme ze rätzle' ELSASS 1895, 51 *Seite 2.* — *hebr.?* JB. XIII 166. *vgl.* Leutsch, Leytsch, Lötschlin *weibl. Hund; faules Tier, auch faules Weib* GEILER *Narr.* 104; *P.* II 69; *S. M.* 52b; 'löytsch' *P.* III 77. 'wilde Leutsche die schellig und gar von ihrer Art entwöhnt sind' ZWINGER V. *s.* Lusche.

SCHWÄB. 338 Lätsch, Laitsch *weiblicher Hund.*

†Dorflötsch *Dorfhund* GEILER *Bilg.* 143.

Litsch I [Litš *S. bis Su.*] *m.* *1. Schleife, insbes. an der Halsbinde oder am Schuhbendel.* Mach m^ir dö^n L.! *binde mir die Halsbinde Olti.* 'un da Litsch, wo-n-ich ihre g'schickt ha, geht ere ganz pràchtig' LUSTIG II 617. *2. Masche beim Stricken:* e L. uf d^er Nodle *Sier.* — SCHWEIZ. 3, 1536.

litsche^n *eine Schleife schlingen, bes. den Knoten am Halstuch knüpfen S. bis Su.* — SCHWEIZ. 3, 1536.

Litsch II *f. hängender Mund:* Er macht wi^eder e L., me^n meint, me^n hätt i^hm epes ze Leid ^ge^th^o^n *Westhalten. Vgl.* Pritsch.

Lotsche^n, Lutsche^n, Lotsch [Lùtšə *Obbruck Dollern;* Lotša *Steinb.;* Lotš *f. M.*] *m. (schlechte) Hütte aus Brettern od. Reisig:* I^n döm Dorf si^nd Lutsche^n! *elende Behausungen Dollern.* 'In den dingen hatt sich genähert das fest der Laubertag, in dem die Juden vor iren huszeren letschen oder hütten von loub machten' GEILER *P.* II 104. *s. auch* Lortsche^n. *2. Rebgelände am Hans:* Die Lutsche^n hänge^n ganz voll Trüw! *Obbruck.* *3. Grenze zwischen zwei Rebgeländen Steinb. — ital.* loggia.

Lotsch [Lòtš *Betschd.*] *f. Frau oder Mädchen mit nachlässiger Körperhaltung und schleppendem Gang.* E fuli L.; *s. auch* Lotz. 'Lutsch, faule *träge Person*' KLEIN.

lotsche^n, lutsche^n [lòtša *Ingersh.;* lòtšə *Z.;* lùtša *Katzent.;* lùtšə *Str.*] *faul umhergehn. s. auch* lortsche^n *u.* lotze^n. — SCHWEIZ. 3, 1536.

^herum lotsche^n, -lutsche^n *umher schlendern, latschen:* Luej, wi^e s do wi^eder ^herum lutscht; m^er kann i^hm fast nit zue lueje^n! *Str.; s. auch* umme lotze^n.

verlotscht *Adj. schlecht gekleidet, zerlumpt Fisl.; s. auch* verlotzt.

Lotsche^n, Lutsche^n [Lòtšə *Z.;* Lùtšə *O.*] *m. 1. niedergetretener, alter Schuh. 2. Mensch mit faulem Gang Rädersd. s. auch* Lortsche^n.

Lutscher *m. alter Schuh:* Ich wirf d^ir e L. noch! *Ndhsn.*

Lotschi, Lutschi I [Lòtši *Büst;* Lùtši *Ingersh.*] *m. Lotterbube.* Mach nur, ^dass de ke^in so L. bli^bs^t! *Ingersh. s. auch* Lortschi *u.* Lotzi.

lutschig [lùtšik *Ingersh.*] *Adj. faul, nichtsnutzig.*

lutsche^n *am Daumen saugen Lützelstn.* — SCHWEIZ. 3, 1537.

Lutschi II [Lùtši *Heidolsh.*] *m. Saugpfropf der kleinen Kinder; verwendet wird dazu ein in Milch getauchter Lappen.*

Letst [Lètšt *Geisp.*] *f. Vorhalle der Schmiede, worin die Pferde beschlagen werden; auch* Schmi^ede^nletst.

letst [lètšt *allg.*] *letzt.* Er is^t nit d^er L. *der Ungeschickteste nicht Dü.* D^er L. nit, wenn i^hm einer hingenno^ch ge^ht *scherzh. von einem Schlendrian gesagt Steinbr. Von einem Schwerkranken heisst es:* Er hat d letst^e Sait ufgezow^en *aufgezogen Ranw., od.* Er hat s L. in d^er Rauf; *auch* Er ge^ht uf de^n letste^n Bei^nen (Füess *K. Z.*), *worauf die spasshafte Erwiderung:* Wenn er ke^ine hölzige^n bekummt! *Su.* 'diä par lätshtä shtundä' LANDSMAN *Lied.* 106. s is^t am Letste^n! *Diese Rda. auch in der Bedeutung: die Welt geht unter.* Es (*das Wetter*) het gemacht, m^er het gemeint, s is^t am Letste^n *Hf. U.* 'so bald hoffte mein Sohn, es were am letsten' MOSCH. I 639. *Rda.* Jetz^t is^t Matthäus am letste^n *jetzt hat die Sache ein Ende, insbes. von einem Sterbenden gesagt Bf.* 'auf sambstag den letsten Jenners' PETRI 333. s Letste welle^n ha^ben *das letzte Wort haben wollen Geberschw.* Dis muess allewil s l. Wort han! *Ingenh.* s L. is^t s Best *sagt man vielfach, ohne von der Wahrheit dessen völlig überzeugt zu sein Dü.* dis letst, s letst *Adv. neulich, vor kurzem K. Z.* 'Diss letsch hawwi in der Kueche ebbs gsuecht' HORSCH JB. X 176. Bitz do dis l. *bis vor kurzem;* sider dis l. *seit kurzem.* [s lètšt] *schliesslich M.* 'S'letscht kumm i z'Morjes in d'r Frühj' STOSK. 30. do letst *Adv. letzthin, jüngst O.:* do l. bin ich schier gar in d^er Bach g^eheit *Co.* e letst *Str.,* letst *Osenb. Adv. letzthin.* uf s letst *schliesslich K. Z.* Jo, ufs l. kummt er gor nit *Ingenh.* z^eletst *Lützelstn.* *1. letzthin, neulich Dü. Str. Lützelstn.* Z^e l. is^t drei Ta^ge eso kalt gewë^se^n, dass m^er nimme^ zu de^n Fënstere^n ^hinus g^esë^hn hat *Lützelstn.* *2. schliesslich:* Z^e l. rej^ne^n noch, eb m^ir furt ge^hn *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1467.

Letst *f. letzte Zeit.* In d^er^ L. *zuletzt; ebenso* mit d^er^ L. Z. Uf d L. *zuletzt, schliesslich:* Uf d L. is^t^ s doch ^ge^gange^n^ *Banzenh.* Es ge^h^t uf d L. *er stirbt bald NBreis.* — SCHWEIZ. 3, 1469.

o^h^neinsletst [ùnǽnslètšt *Z. Han.;* ônǽnsl. *Wh.;* ùnainsl. *Str.*] *attrib. Adj. und Subst. vorletzt.* Dis is^t^ jetz^t^ d^er^ O. *Ingenh.* 'das ohnendsletzte Mal' E. STÖBER *Gradaus* 8, 1.

letstlich [lètštlik *Su.*] *Adv. letzthin.* — SCHWEIZ. 3, 1469.

law, läw [lái *S. Mü. Dü. Bf.;* lài *Hlkr., bildl.* lày *Bf.;* lá, *präd.* læi *Barr;* ló *Obbr.;* laù *(Bed. 2) Str.;* laip *M.;* láp *Rchw. Bf. Bisch. Molsh.;* lǽp *Str.;* lêp *Lobs.;* lǽw *Lohr Wh.*] *Adj.* *1. lauwarm.* D^er^ Wi^n^ is^t^ ganz l. *Rchw.* L. Wasser macht erbrëche^n^ *Barr.* *2. bildl.* Di^e^s is^t^ e lauer Christ *Bf. Str.* 'die wil du läw wilt sin' BRANT *Narr.* 84, 23. 'die leut sind weder heiss noch kalt, sunder läw' GEILER *P. S.* 3^a^. 'läwen liederlichen mönschen' *J. Sch.* c iij. 'dieweil du weder kalt noch warm bist, sondern lewe' GEILER 97. *Narr (Kl.)* 'läwe tepidus' DASYP. 'Hyt owes bly't der Luft leb' PFM. I 3. 'Sie glicht jetz nimm im läwe Wasser grad' HIRTZ *Ged.* 219. *Zss.* läbwarm. — SCHWEIZ. 3, 1538. EIFEL lai.

katze^n^läw [khàtsəlaip *M.*] *Adj. katzenlau, lauwarm, wie sich der Pelz einer Katze anfühlt.*

küe^h^läw [khéilaip *M.*] *Adj. kuhwarm (Milch).*

milchläw [meliχláp *Hf.*] *Adj. warm wie frischgemolkene Milch.*

läwlich [lǽwliχ *Dehli.*] *Adj. lau.* Di^e^ Milch is^t^ noch l.

läblëcht [láplaχt *Bf.*] *Adj. laulich:* läblëchti Milch. — SCHWÄB. 336 läbelet.

gelauwe [kəlòwə *Wh.*] *Adj. u. Adv. gelinde, lau (vom Wetter); wohl.* S hat m^i^r g. get^h^on, wo ich wider he^i^m komm^en^ sin *bin Wh.* — SCHWÄB. 342.

†Läwe *f. Lauheit:* 'unser läwe und kelte' GEILER *J. Sch.* H II^b^. — SCHWEIZ. 1, 1539.

Lawass, Lamass [*m.* Làwàs *Obhergh. Horbg. Str. K. Z. Han. Lützelstn.; f. g app. Mütt. Lobs.;* Làmàs *Bisch.*] *Verweis, Rüffel.* Du wirs^t^ awer e L. krije^n^, *esses* d so lang gebli^ben^ bis^t^! *Lützelstn.* Der het d^i^r awer e L. gemacht! *Rothb.* Er het e famose^n^ L. verwitscht *Hf.*

†**Lawel** *1. Deminutiv zu* Nicolaus? MURNER *Narr.* 20, 24. 'Lawelin' 1387 CHRON. 1023. Kleinlawel *Vfr. einer Chronik* 1625. *2. närrische Person (Anklang an* law?) FREY 9, 3; 10, 32.

Lawattel [Làwàtl *Str.*] *m. spöttische Bezeichnung für einen dummen, tölpelhaften Menschen.*

Lew [Lép *allg.; Pl.* Léwə] *m. 1. Löwe.* Ër is^t^ starik wie e L. Ër brüelt wie e L. *allg.* 'Halfä n ìm altä leeb!' LANDSMAN *Lied.* 110. E Kërl wi^e^ e L. *K. Z.* *2. starker Mann Rapp.* DAN. MARTIN *kennt nur* Löw JB. XIV 125. *Zss.* Lewe^n^-kräfte *Pl. Dü.* — SCHWEIZ. 3, 950.

Lewine [Léwənə *Wittenh.*] *f. Löwin.* 'Läwin' DASYP.

Lewantin *Seidenzeug Str.*

Lewat [Léwàt *Heidw. Bf.;* Líwàt *Mü. Banzenh. Geberschw. Hirzfn.;* Lewàt *Hüss. Urbis Lutterb. Bebelnh. Mütt.;* Lèwàt *Steinb. M. Str.*] *m. Raps,* Brassica napus KIRSCHL. 1, 57. *Wenn etwas herunter fällt, sagt man:* Bumm, Vater, in d^er^ L. ine^n^! *Obhergh.* *Zss.* Lewatöl *Dü.* — SCHWEIZ. 3, 1544. SCHWÄB. 354.

Krutlewat *m. echter Raps Hi.*

Lowis, Luwis [Lòwis *Betschd. Lobs.;* Lywis *M. Uttenh. Str. Gend. Hf.*] *weibl. Vorname Luise.* *Koseformen:* Lüwisi, Lisa, Lisi, Liss, Luss, Wis. *Demin.* Luwiss^el^, Luwissele, Lusserle, Lissel(e), Lisserle, Lisle, Wis^el^.

†**Lawwrente** [Làwrǽntə *Str.*] *m. Verlegenheit, Missgeschick.* 'Diss liewi Brydel do het mi us demm Lawwrente gezaoue' PFM. II 3. 'Villycht isch's nurr angstift eso, dass ebbe gar e Fynd in e Lawwrente ne bringe will' *ebd.* IV 1; *auch Pl.* Do steckt ^e^r in böse^n^ L.! *in schwierigen Verhältnissen, Umständen.* — *eig. Labyrinth.*

lax I [làks *Co.*] *Adj. müde, abgespannt.* — HESS. 235 Lacks *fauler Mensch.*

lax II [làks *Steinbr.*] *Adj. Adv.* *1. schnell:* Do is^t^ er l.! *2. gut:* 'Das isch Lax' c'est fameusement bon *Mü.* MAT. 4, 43.

Lax I [Làks *Lorenzen*] *n. Geld.* — WESTERW.

Lax II [Làks *S. O.*] *m. f. Pl. Prügel, Schläge.* Hes^t^ dini L. scho^n^ bekumme^n^?

laxe^n^ [làksə *Bebelnh. Heidolsh. Ndhsn. Zinsw. Rauw.*] *1. prügeln:* Wart, ich

will dich l., wënn du heim kummst! *Ndhsn.* *2. essen, s.* verlaxen.

ab laxen *durchprügeln:* Wënn ich dich ablax! *Heidolsh.*

verlaxen *gierig verzehren.* Alle *(frz.)*, mir wellen d Fröschschënkel v.! *Ndhsn.* Dër het e halwi Lyonerwurst verlaxt *Co. s. auch* verdachsen.

Laxier [Làksìər *n. Hi. Banzenh. Obhergh.;* Làksìar *f. Su. Katzent. Ingersh. Dü. K.;* Làksîr *Str. Betschd. W.;* Làksièr *Z.*] *1. Abführmittel:* e L. neh(men) *allg.* Die L. het mich usgeputzt *Katzent.*, guet herum geholt *Geisp.* Ich trinke e Schoppen Bier, das ist besser als e L. *Dü.* 'macht awwer e Gsicht wie wenn er selbst e guedi Laxier im Lieb hätt' *Str. Wibble* 33. 'Un het er die Laxier verschluckt, Ze kann er guet verdaue' Hirtz *Ged.* 227. *Zss.* Laxierkittel *m. Schlafrock;* Laxierzettel *Str.* *2. fig. Prügel.* 'schmecksch-de diè Lacsièr?' Mangold *Colm. Kom.* 53. — Schweiz. 3, 1546.

Krütterlaxier [Kritərlàksièr *Z.*] *f. Abführmittel aus Kräutern.*

Mueterlaxier *f. ein gekochtes Abführmittel aus Sennesblättern u. dgl., worauf der Bauer sehr viel hält. Syn.* e gekochti Laxier *Hf.*

laxieren *allg.* *1. ein Abführmittel einnehmen:* Laxier einmol recht, nimm Bittersalz! *Illkr.* Ich habe gelaxiert, ich muss allewil laufen *Katzent.* 'Was Thee! Mier henn hyt nit laxiert' Pfm. I 3. Das (d Arzenei) laxiert *führt gut ab O.* *2. als Abführmittel wirken:* Trink Plotzmilich, die laxiert dich grod so guet! *Ingenh.* *3. durchprügeln:* Wart nummen, ich will dich l. *Schleit.* Den ha-n-ich gelaxiert! *Hi.* *4. gierig aufessen:* Hest d Äpfel gelaxiert? *Horbg.* *5. beim Spiel ausziehn:* dene haben mir gelaxiert! *Z.* — Schweiz. 3, 1546.

ablaxieren *durchprügeln Su.*

uslaxieren, *Part.* usg laxiert [yskläksiart *Su.*] *schlau, durchtrieben:* Er ist u. genueg derzue.

verlaxieren *1. beim Spiel ausziehen:* Ich habe sie verlaxiert *Dü.; vgl.* laxieren 5. *2. durchprügeln:* Wenn mir ihne antreffen, wëllen mir ihne v. *Geberschw.* Der Hansele het Händel angefangen, awer er ist verlaxiert worden! *Dü.; tüchtig schelten Str.* *3. ein Schneideinstrument (Säge, Sense) verderben:* S sind Näjel in dëm Holz gesin, ich habe d Säjes verlaxiert *Dü.* *4. gierig essen:* Er het der ganz Schambong verlaxiert *den ganzen Schinken vertilgt.* *5. viel erbeuten, von Jägern gesagt:* Sie häben d Hasen verlaxiert *Dü.* — Schweiz. 3, 1546.

Lëx [Laks, *Pl.* -ə *Obhergh.*] *m.* *1.* penis: Er het ihm e Tritt uf dën L. gegëben. *2. Schimpfn. für Weibspersonen.* — *abgek. aus Alex.*

Lëxambirri [Laksampiri *Pfast.*] *m. Spassvogel.*

Lëxi [Laksi *Biedert. Ensish.*] *1. männl. Vorname Alexis.* *2. ein Verwunschener, der in Gestalt eines grossen schwarzen Hundes im Biederthaler Schlosse umgehn soll* JB. IV 102. Stöber *Sagen* I, 6. 115. *3. dummer Kerl Ensish.*

Lux I [Lyks *Str.*] *m. Überfluss:* s ist l. *ist überflüssig Str.* Ulrich. — *frz.* luxe. Schweiz. 3, 1546.

(**Lux** II *in*)

Hurlux [Hỳrlỳks *Hi.*] *Schimpfname für einen Roten.*

(**luxen**) *in*

beluxen [pəlyksə *M. Z.*] *betrügen, übervorteilen.*

Latz [Làts *allg.*] *m.* *1. Brustlatz, der geschnürte Teil der* Kutte brust, *vor dem Mieder Hf.* *2. der Spalt an der Männerhose, Hosenladen (kommt ab) Hf.* 'Unn wenn der Win drei Batze gilt, So sinn die Männer froh, Versuffe sie der Hoseknopf Un binde der Latz mit Stroh' *Mü.* Als. 1853, 171. 'Latz brayette' Martin *Coll.* 20. Ich hab gehöret 'das diese Helden mächtig grosse Latzen an den Hosen getragen' Mosch. II 64. *Syn.* Hosenladen, -schlitz. *3. Übername der Bauern Str., insbes. der Han. Bauern, wegen der Hosenlätze und auch wegen des früheren roten Brusttuchs W. Rda.* Ful wie e L. *faul wie ein reicher els. Bauer Büst; ebenso* Dumm wie e L. *Kanton Pfalzbg.* *4. grober, ungehobelter Mensch, dummer Kerl.* Dis ist e grower L.; wënn mer dene nit an der Kleidung thät kennen, thät ihne sini Growheit verroten *W.* *Zss.* Latzenbridel, -manier. — Schweiz. 3, 1546. Schwäb. 345.

Burenlatz *m. Bauerntölpel Str. Brum. Kinderreim:* B., Kaffeesatz, Dreckspatz! *Str.*

†Hanslatz *m. Narr* RASSER *Hochz. 1. T., 2. Akt.*

Hoseⁿlatz *m.* = Latz 2 *Mü. Hf. s. auch* Hoseⁿladeⁿ. 'S' kunnt druff a, wie mes macht, hat seller Schnider gsait, wo der Hoselatz uff s' Hintertheil gsetzt hat' *Mü.* MAT. 5, 58. — SCHWEIZ. 3, 1547.

Stadtlatz *Übername für einen Strassburger Rupr.*

Latzi [Làtsi *Brum.*] *m. plumper Mensch.*

Lazarus [Lâtsàrys *Co. Örmi.*] *männl. Vorname Lazarus. Rda. s.* arm *Seite* 67. L. küsseⁿ *zieml. rohes Gesellschaftsspiel: ein an der Erde liegender wird geküsst und hält den Küssenden fest, während die übrigen nun auf ihn zuschlagen Co.*

†**Lätz** *f. bunte Litze auf der scharlachroten 'Brust' Biedert.* JB. III 140. — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1548.

lëtz [lats *fast allg.*; læts *Str. W.*] *Adj. Adv.* 1. *von zwei oder mehr Dingen das verkehrte.* Er isᵗ mit ᵈem lëtzeⁿ Beiⁿ us ᵈem Nëst ᵍᵉgangeⁿ *er ist heute schlecht gelaunt NBreis. Rda.* d Flint am lëtzeⁿ Backeⁿ han *im Irrtum sein U.* Er het dᵉr lëtzᵉⁿ Finger verbundeⁿ *Banzenh.*, deⁿ Finger am lëtzeⁿ Ënd verbundeⁿ *Ndrröd. er hat die Sache falsch angefangen* RATHGEBER 37. S isᵗ mⁱr eps in deⁿ lëtzeⁿ Hals kummeⁿ *in die Luftröhre statt in die Speiseröhre Str. M. U.* s lëtze Teil muess zᵘerst niⁿ *das hintere Ende Co.* An d l. Tʰür geʰⁿ *sich verrechnen Katzent.* 'Jo! do steht's ewwe lezz *(da hapert's)!* Es losst sich nit bekehre' PFM. II 7. 2. *umgewendet, verkehrt, links (von Tüchern und Kleidungsstücken u. ähnl.), links im Gegensatz zu rechts.* D l. Sit *die linke Seite vom Tuch u. s. w. U.* D Strümpf müᵉˢˢᵉn l. gemacht sin iiwer im Wäscheⁿ, schunsᵗ wërᵈeⁿ s'e nit suwer *Lützelstn.* 'Der König Dagobär Het d' Hosse lätz ghet von ungfähr' SCHK. 146. D Hoseⁿ l. keʰreⁿ *seine Notdurft verrichten Pfetterhsn.* Iᶜʰ schlag dⁱr d l. Hand iⁿs Gᵉsicht *mit der Rückseite Hi. Su. Mü.* ST. *Mäder.* 'Manus aversa die letze hand' GOL. 99. 'er leit das Hemd letz an' GEILER *P. S.* 201ᵇ. 'es ligen etliche Karten letz' MARTIN *Coll.* 102. 'Ein alt Weib hett ein lätzen Beltz' FISCH. *Flöhh.* 400. 'Zeh Kehr lang de Lätzeⁿ *(linke Masche)* vergesse' HIRTZ *Ged.* 234. Der nimmt alles in dᵉ l. Hand *in die linke Hand Dehli.* L. unᵈ rëcht strickeⁿ *links und rechts Dü.* [eẓ sen læts] *ich arbeite nur mit der linken Hand Wh.* Der drischt l. *mit der linken Hand vorn Dehli.* L. ʰerum tanzeⁿ *links herum tanzen: wer es kann, gilt für einen flotten Tänzer Hf.* Er isᵗ wiᵉ e lëtzer Sack *es ist nichts mit ihm anzufangen M.* Mⁱr sinᵈ uf ᵈem lëtzeⁿ Wëj gsiⁿ *Ingersh.* 'Ein letzen Weg' FISCH. *Ehez.* 154. Dᵉr L. trëffeⁿ *Steinbr.*, aⁿ dᵉr L. (deⁿ Lëtzeⁿ *U.*) kummeⁿ *M.*, aⁿ dᵉr L. gᵉroteⁿ *Su. an den Unrechten kommen.* Er luejt l. ʰⁱnum *wendet sich ab, um nichts zu hören und zu sehen Z.* 'Si sinn hyt ordetli wie lezz' PFM. II 6. 3. *unrichtig, verkehrt, falsch überhaupt:* Das isᵗ l., das hesᵗ l. gemacht *M.* Du bisᵗ uf dᵉr lëtzeⁿ Meinung *Gebw.* Eiⁿᵉm dᵉr Kopf l. macheⁿ *einem den Kopf warm, verwirrt machen Banzenh.* S isᵗ l. im öbereⁿ Stock *er ist nicht ganz klar im Kopf Steinb.* Du hesᵗ dᵉr Gluxer nit l.! *recht ausgeprägt, stark Ensish.* L. gewickᵉlt *fig. verdreht Mü.* 'Ein letzer Mensch, was er anfacht, das geht letz naher' GEILER *Brös.* 2, 38ᵃ. 'RAchtä büävä viä mïïr khänä friili n ä mool ä lAzär vAAg iishlaa' LANDSMAN *Lied.* 77. 'letz und verkert' *J. Sch.* ¹ f III. 'Es geht im allweg letz; fiel er uff den rücken, er bräche die nas entzwei' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 150. Dis isᵗ keⁱⁿ Lëtzer *er ist nicht auf den Kopf gefallen Hf.* Lëtzer Kërl *dämlicher Querkopf K. Z.; Syn.* Du lëtzer Këtzer ST. 'als er das Zeichen läz verstund' FISCH. *Ehez.* 132. Ne, Schorschᵉl, do bisᵗ l. dron! *da irrst du dich! Ingenh.* 'das sie inn dem Fall lez daran sind' FISCH. *Ehez.* 172. 'auff die lätze bedeutnussen gekrümte allegoricen' FISCH. *Garg.* 4. *schlimm, übel, schlecht, schief (bes. mit* geʰn). s isᵗ l. unᵈ geʰᵗ l. *M.* 'D' Maddam . . . meint 's isch letz mit dem Burjer' *Str. Wibble* 36. 'hass uff, Alterle, sunsch gehts dir noch letz do' HORSCH *Hüssjé* 17. 'mach dass de ferdi wursch ebb der Babbe heim kummt, sunsch gehts lätz!' SCHK. 391. 'Diss isch abart, aacht genu! Sunst geht's lez' PFM. III 4. 'Wenn's lätz geht, höert m'r sie nimm babble' HIRTZ *Ged.* 223. 'Ich hab glich gsehn, 's geht lätz' *von einem Mädchen, das von seinem Freier verlassen würde* FRŒLICH *Holzh.* 22. L. ankummeⁿ bi eiⁿᵉm *Hf. Iron.:* Das isᵗ nit l.! *das ist ja nicht übel! Dü.* Er het ⁱʰne nit l. getroffeⁿ *er hat ihm ordentlich Prügel ge-*

geben Hf. S is^t l. mit i^hre *sie ist schwanger K. Z.* O l.! *o wie dumm! Str.* *5. bang:* s is^t m^ir l. d^erwëje^n; [fer sal eš mr net lats *M.*] s is^t m^ir nit l. dert durich ze kumme^n *od.* ^dass m^ir dert nit durich kumme^n; *bedauerlich, unlieb:* Das is^t m^ir hietz gewiss l.! *thut mir sehr leid Mb.* [s eš m net tsə kâr lats *es macht ihm nicht viel aus M.*] *Zss.* letzgedräjt, letzgenäjt, l-gerisse^n. — SCHWEIZ. 3, 1549. SCHWÄB. 354.

lëtze^n I [latsə *M.*; lætsə *Str.*] *1. sich irren, einen Fehler begehen Str.* s könnt l. *fehlschlagen, schlecht ausfallen* ST. *Mäder.* *2. ein Kleidungsstück links wenden M.* †*3. verletzen* GEILER *J. Sch.* [1] (A 1). — SCHWEIZ. 3, 1555.

†**Letz** I, Letz(i)ge *f.*, Letzen *n.* *1. Lektion, Unterricht, Vorlesung:* 'Juristen und Doctores z . ., die etwann gute gesellen haben, die ynen lang gedient haben, letzigen von inen gehört haben, als in welschen landen, die so geren vil schüler haben, und leihen inen bücher . .' GEILER *W. Kr.* 109. 'du suchest . . . ein letzen in einem buch' *ders. B. S.* 15^b. *2. Aufgabe ebd.* 25^b. 'ewer Letz vostre leçon' MARTIN *Coll.* 183. *Zss.* Letzzeichel. — WESTERW. DWB. VI 801.

Letz II [Lèts *Ndhsn. Uttenh. Barr Geisp.*] *f. Sterbegeläut, eig. Abschied:* s lüt^et e L. *(für kathol. Christen) Barr; meist ohne Artikel:* L. lüte^n. Für wenne *(wen)* lüt^et s L.? *Uttenh.* *Demin.* Letz^el *n. Geläute beim Tode eines Kindes Olti.*

Letzi *n. Sterbegeläut:* Si^e lüte^n L. *Hilsenh.* — SCHWEIZ. 3, 1558.

Letze^n, Lëtzer [Lètsə *Hlkr. Katzent.*; Latsər *Geberschw.*] *m. Fehler, Wunde und deren Folgen.* Er het e gueter L. d^ervo^n ^ge^treit *Hlkr.* Ei^ne^m e L. schlaje^n *zum Krüppel Katzent.* — *vgl.* SCHWÄB. 354 Letze *f. zurückgebliebener körperlicher Schaden; eig. Andenken, Abschiedsgeschenk.*

†Letze *Abschiedsgeschenk Str. 14. Jh.* 'und sol ouch ir keinre letze, schencke, hantgifte, hochgezit noch kein ander miet noch mietwon von nieman nemen' BRUCKER 523. *Uralte Sitte: Tac. Germ.* 21.

†letzen, sich *sich beim Abschied noch einmal mit einander lustig machen; einen Abschied feiern* KLEIN. 'Sie sollent ouch erber lüte . . nit letzen *(aufhalten)*, hindern, noch irren, in deheinen weg' *Str.* 1459 BRUCKER 539. — EIFEL latzen *hergeben.*

ab fëderlëtze^n, -lëxe^n [àpfatərlatsə *Liebsd. Mittl.*; -laksə *Osenb. Obhergh.*] *fortspringen, fortlaufen.* Er is^t abgfëderlëtzt wi^e n-e Kug^el us ^de^m Ro^hr *Mittl.* — *vgl.* SCHWEIZ. 3, 1557 ab letzen *Abschied nehmen.*

umme fëderlëtze^n *umherlaufen Pfast.*

Letzel [Lètsl *K. Z.*] *n. Alpdrücken.* s L. suft a^n ^ih^m *er wird von A. geplagt Dunzenh. Ingenh.* s L. het an ^ih^m getrunke^n *wenn aus der Brustdrüse Neugeborener Milch oder (seltener) Blut ausgeschieden wird, wie das bisweilen vorkommt Hf. Das* L. *gilt in der Vorstellung des gemeinen Mannes als unsichtbare Hexe. Um dasselbe zu vertreiben, wird von einer zweiten Person ein über ein brennendes Licht gestürzter Topf weggenommen; sowie es hell im Zimmer wird, verschwindet das* L. *Die vom Alp geplagten Mädchen legen an das Fussende ihres Bettes eine Kunkel, die Knaben eine Peitsche, den kleinen Kindern bindet man von ihren eigenen Exkrementen auf die Brustwarzen, damit das* L. *sie in Ruhe lässt. s.* AUG. STÖBER *Der Kochersberg* 34 *u. Sagen* II 110. 321. *Vgl. auch Meier, Sagen aus Schwaben* 193. — BAYER. 1, 1549 Luzel.

†letzen III *verletzen.* 'uff dass du villichter nitt deinen fusz letzest an ein stein' GEILER *P.* II 14^b; *J. Sch.* 11^b. 'ein hinckender geletzter Krüppel' ZWINGER V.

†Letzer *m. der, welcher verletzt, beleidigt* GEILER *J. Sch.* 56^b.

litze^n, *meist* hindere l. *Hi. oder*

ummelitze^n [ùməlitsə *Liebsd. Roppenzw. Hi.*] *zusammenfalten, umstülpen, umlegen, z. B. Zeug, um einen Saum zu machen Hi.* Litz dine Hose-n-umme, su^nst machs^t s^ie ganz drëckig! *Liebsd.*

Lotz [Lots *M.*; Lòts *Mittl.*] *f. liederliche, faule Dirne. Vgl.* Lotsch.

Lotze^n [Lòtsə *Rädersd.*] *m. ein Knabe, der die Hosen am Boden hängen hat.* — SCHWEIZ. 3, 1568.

lotze^n [lotsa *Ruf. Su. Geberschw.*; lotsə *M.*; lòtsa *Horbg. Ingersh.*] *1. nicht recht passen, am Leib schlumpern.* Di^e Hose^n si^nd m^ir ze wit, si^e l. m^ir ganz *Geberschw. Ruf.* *2. zerrissen, zerlumpt einherlaufen Su. M. s. auch* lotsche^n. *3. erschüttern.* D^er Wëj is^t holperig, i^hr wër^de^t uf ^dem Waje^n g^elotzt wer^de^n! *Horbg.* — SCHWEIZ. 3, 1568.

umme [rümər *M.*] lotze^n^ *zerlumpt einhergehen:* s is^t^ e Schang, wie dë^r^ Mann umme lotzt! *Liebsd. Su.; vgl.* ^h^erum lutsche^n^.

verlotzt *Adj.* *1. verlumpt gekleidet, abgerissen Strüth M.* 'verlotzt un v'risse' LUSTIG I 307. *2. unordentlich, mit krumm getretenen Schuhen Su. 3. mit struppigen Haaren Pfetterhsn.; vgl.* verlotscht. — SCHWEIZ. 3, 1568.

Lotzer *m. zerlumpter, arbeitsscheuer Mensch, Strolch:* Im Winter kumme^n^ di^e^ L. in di^e^ Stadt *M.*

Lotzi *m.* *1. zerlumpter, träge umherschlendernder, schlapper Mensch.* Du bis^t^ e rëchter L., du bis^t^ nix un^d^ kumms^t^ zu nix! *Co. Ruf.* JB. XIII 196; *2. Lümmel, unanständiger Kerl S. O.; vgl.* Lotschi. — SCHWEIZ. 3, 1568.

Hose^n^lotzi *m. dem die Hose nicht recht passt Geberschw.* — SCHWEIZ. 3, 1568.

lotzig *Adj.* *1. locker, nicht fest.* Das Rad is^t^ l. *Katzent.* *2. faltig, von Kleidungsstücken:* Dë^r^ Kitt^e^l is^t^ dir l. *Geberschw.* *3. nachlässig, zerrissen:* Er ist l. a^n^g^e^legt *angezogen Su.* 'I kaa-di net sàh, wànn dà so lotzig un so labbatschig (*plump*) g'fakottiërt besch' MANGOLD *Colm. Kom.* 78. *4. läppisch im Gang:* Gang nit so l.! *Logelnh.* — SCHWEIZ. 3, 1568.

Lappe^n^lutz, *s.* Lappe^n^lur(e).

Lutzi, *s.* Lunzi.

Lu(r)zërn [Làtsarn *Mutzig;* Lùtsarn *Prinzh. Rothb. Zinsw.;* Lùtsærn *Kindw.;* Lòtsarn *Geisp. Dunzenh. Hf.;* Lòrtsarn *Ingenh. Hf. Schleit.*] *f. Laterne.* 'lucerne' CHRON. 'so sol ir jeglicher ein bürnende licht in sin lutzern tůn' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 154. 'wollust und zeitliche freud sein nichts anders, dann ein lucern, die dir des nachts leuchtet, wo du hingehst' GEILER *Narr.* H 378. 'Lucerne oder Liecht Latern Lucerna' DASYP. 'Lucern' FREY. 'eines Männleins mit einer Lutzerne ansichtig wurden' MOSCH. I 162.

Luzias [Lẙtsiàs *Bisch.*] *Eigenname = Lucifer, Teufel.* Der Bue^b^ is^t^ d^e^r hëll L.!

Luzifer [Lytsifèr *Dunzenh. Z. Han.;* Lẙtsəfǽr *Büst*] *m. eig. Teufel, Nichtsnutz.* D^e^r unser L. is^t^ hinicht um e^i^ns wi^e^der voll he^i^m kumm^en^ *Büst.*

†'**Lutzer** *ein halber Sols;* Lutzerlaible *Semmelbrödchen O.*' KLEIN.

Frösche^n^lutzger, -luchser [Frèsəlytskər *Hi.;* -lyksər *Pfetterhsn.*] *m. Froschefänger, der ihnen auch sogleich das Schenkelpaar abschneidet.*

lützel [lytsl *Bf.*] *Adj. Adv. knapp, gering, nur im Ausdruck* l. g^e^woje^n^ *zu knapp gewogen.* 'der mag lützel oder vil koufen' *Str.* 1469 BRUCKER 221. *Spw.* 'Zu lützel und zu vil verhönet alles spil' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 150. Lützel *in vielen Orts- u. Flurnamen erhalten, s.* MENGES *Volksmda.* 109. STOFFEL *Topogr. Wb. des Ob.-Els.* — BAYER. 1, 1548.

M.

[èm *Str.;* am *Z.;* êm *Lohr*] *Buchstabenname.*

mä, ämä [ma *Scherw.;* ǝmǝ́ *Rapp.*] *in der Kinderspr. eine in unartigem Tone gegebene verneinende Erwiderung = ich will nicht, wenn ich nur wollte, es fällt mir nicht ein.* Gi^b in dim Schwesterle d^er halb Äpf^el! — *Antw.:* ämä! *Rapp.*

mä [mé *Katzent.;* mǽ *K. Ingenh.;* má *Hf.*] *Interj., welche in der Kinderspr. das Blöken des Schafes bezeichnet. Davon abgel.* s Mälämmele *Schaf Hf.*

Mai I, Maie^n [Mái *Mü. Bühl;* Mai *O. Str.;* Mæi *U.;* tr Maija *Su.;* Mèiə *M. Ingersh.*] *m. Mai.* E küe^hle^r M. bringt vil Laüb un^d Hai *(Heu) Ruf.*, vil Frucht un^d Hai *Hi. Geberschw.* Im Meie^n gi^bt's vil Meie^n *Blumen Ingersh. Zss.* Maiatzel, -käfer, -luft, -blüemel, -räge^n. *Wetterregel:* s is^t ke^in Maie^n so güut, s schneit äm Hirt na^ch *(noch)* uf de^n Hüut *auch im Mai kann es noch schneien Mb.* JB. VI 149. 'Im Meyen kompt die Son zů zweien' *tritt in das Zeichen der Zwillinge* Fisch. *Prakt.* 18. 'Man hat den Mey gern kiel und nass, der füllt kisten und fass' *Str.* 1625 JB. VII 112. 'Den Meyen voll wind begert das baurengesind' Fisch. *Prakt.* 18. *Über Maigebräuche s.* JB. III 126; VI 168; X 226; XII 196. — Schweiz. 4, 1. Bayer. 1, 1549.

Maie^n [Maiə *O. Str.;* Mèiə *M. Ingersh. Illk.;* Mæiə *K. Z. Han. Weyersh.*] *m., Wittenh. f.* *1. Blume, Blumenstrauss O. Str.* Du hes^t e schöner M. uf ^dem Huet *Liebsd. Dü.* N-e nëtt Maiele *ein schönes Blümchen Heidw.* Kingeli, leg di^ch weigli^ch a^n, mues^t d^erno^ch n-e M. ha^n *Sier., s. auch* Zibelewäje^n. Die M. schmeckt *(riecht)* guet *Wittenh.* s het e schöner M. gebunde^n *Str. Syn.* Struss *Rchw. und U. ganz allg., wo* M. *in Bed. 1 unbekannt ist, auch* Busche^n. 'Meygen und Grass' 1515 Mieg II 136. 'sie *(die Liebenden)* schicken einander meyle' Geiler *Narr.* 129^b (LXI schar). 'Servia ein streußlein oder meylein auß Blumen' Gol. 412. '. . decretiert worden, dass hinfüro bey dem Taüffen kein Kindlinssbrod vnd keine Meyen noch anders praesent . . gegeben werden' Joner 12. 'Fir das vo shAidät *(stirbt)* foor acht taag Gït s mAAiä vas äs vïnshä maag' Landsman *Lied.* 21. *2. Maibaum, ein mit Blumen und Bändern geschmückter, frisch abgehauener Baum oder grösserer Zweig, wie er im Elsass bei mannigfachen freudigen Anlässen in Gebrauch ist: a) Am 1. und am 31. Mai 'steckt' der Bauernbursche seiner Geliebten einen* M., *meist hoch oben auf dem Dach oder über der Thoreinfahrt Illk. K. Z. Han.; in Weyersh. am Vorabend von Christi Himmelfahrt* Als. 1850, 139. *Als Zeichen der Verachtung werden aber auch* Schandmaie^n *gesteckt, namentl. für Mädchen von lockerem Lebenswandel; statt der Blumen sind dann an demselben allerhand sonderbare Gegenstände befestigt, z. B. Strohwische, alte zerrissene Strümpfe, krepierte Gänschen u. s. w. K. Z. Han.* CS. 71. *Über* M. *an Hochzeiten s.* JB. III 134. *b) früher allg., jetzt seltener wird dem neuernannten Bürgermeister und seinem Beigeordneten zum Zeichen ehrender Freude ein* M. *vor dem Haus aufgestellt Olti. Hi. Illkr. Ruf. Su. Osenb. Dü. Rchw.*

Mü. St. *Mäder. Bisweilen stellen die Burschen auch einen* M. *vor dem Hause des Wirtes auf, bei dem Tanz stattfindet Hf., besonders die Gestellungspflichtigen am Tage vor der Aushebung:* D Kunskri han im Wirt e M. gsteckt *Illk. Sprw.* Wem m^e^r nit hold is^t^, steckt m^e^r ke^i^n^en^ M. *Hf.* Ich hab ^ih^m ke^i^n^en^ M. gsteckt *Str.; iron.* Däm ha-n-i^ch^ e M. gsteckt! *einen Streich gespielt Hi. c) am Pfingstfest zieht die Schuljugend in getrennten Abteilungen — die sog. Pfingstenknechte — unter Absingung eines Bittliedes im Dorfe umher mit einem* M. *und sammelt Eier, Speck und Wein, um nachher entweder zu teilen od. gemeinschaftlich alles mit einander zu verzehren K. Z. Hau. Über Pfingstgebräuche und Pfingstlieder s.* Als. 1850, 143; JB. II 186; III 128; V 154; VI 167; VIII 163; X 227. Erw. 1839, 224. 'Aie Bubbaie, Am Summer geht der Maie. Wenn andri Maide danze gehn, Muess i bi d'r Wagle stehn' *aus einem Wiegenliedchen Obbr.* Stöber *Volksb.* 19. *Über eine ähnliche alte Sitte in Thann s.* Erw. 1839, 372. *d) am Fronleichnamstage stellt man an den Seiten der Strasse, durch welche die Prozession kommt,* Maie^n^ *auf Hi. e) Auf dem letzten Erntewagen errichtet man einen* M., *d. i. ein Bäumchen od. einen grossen grünen Zweig Liebsd. Hi.; diese letzte Wagenladung heisst davon bisweilen selber* M.: Hüt hole^n^ m^i^r d^e^r M.! *das letzte Getreide, Futter Roppenzw.; in der Heu- und Grummeternte werden alle vier Ecken des letzten Lastwagens mit* M. *geziert Z. Dachstn.* JB. III 140. *f) am Kirchweihfest wird auf einem freien, ebenen Platze im Dorfe ein* M. *aufgerichtet, der sog.* Kilwe^n^maie^n^ *Su. Osenb.; zur Eröffnung des* Messti *werden drei (näml. Tänze) um den* M., *auch* Messtibaum *genannt, getanzt. g) wenn der Dachstuhl eines neuen Gebäudes aufgerichtet ist und die Latten festgenagelt sind, wenn 'aufgeschlagen' ist, wie der technische Ausdruck heisst, K. Z., oder wenn das Gerüst fertig ist Brum., wird ein mit Bändern, Taschentüchern und Halstüchern, sog. Foulards, geschmückter* M. *hoch oben auf der Dachfirst errichtet; sodann thut der Zimmermeister den Spruch auf dem Dache, den er mit einem Trunk beschliesst, nach welchem er das Glas zur Erde niederwirft, und zuletzt wird der Festimbiss eingenommen Dunzenh. Ingenh. Hau.* JB. III 140. 'Si pflanze-n-e grosse Maye-n-uf' Pfm. I 3. — Schweiz. 4, 2 *ff.* Schwäb. 370. Bayer. 1, 1550. Eifel. Westerw. Maybaum.

A^h^mdmaie^n^ *m. Herbstzeitlose,* Colchicum autumnale *Olti.*

Anke^n^maie^n^ *m. Sumpfdotterblume,* Caltha palustris *Roppenzw. Hi. Wittenh. Ensish.; Demin.* Anke^n^maiele *Lutterb. Su. Syn.* Butterbluem *U.*

Chuemaie^n^ *m. Kuhblume, Löwenzahn,* Taraxacum officinale *Rädersd.*

Ërnermaie^n^ *m. gezierter Baum auf dem letzten Erntewagen, der nach Hause gefahren wird; die Knechte sitzen auf dem Wagen und singen und jubeln Hlkr. An den* E. *hängt die Hausfrau Geschenke für das Gesinde Dachstn.* JB. III 140.

Eselmeie^n^ *Pl.* Chrysanthemum leuc.

Ëssmaiele *n. Blüte der Akazie. Die Akazienblüten werden ihres grossen Honiggehaltes wegen von Kindern oft gegessen, auch in Kuchen gebacken Ruf.*

Gänsemaie^n^ *m.* 1. *Massliebchen,* Bellis perennis *Hlkr. Ingersh. Demin.* -maieli *Banzenh.,* -maiele *Obhergh. Um zu erfahren, wohin man nach dem Tode kommt, werden die einzelnen Blättchen der Blüte ausgezogen mit den Worten:* Himmel, Höll, Fëgfür *u. s. w. Banzenh.* 2. *Wucherblume,* Chrysanthemum leucanthemum *Hlkr.*

Geise^n^maiele *Buschwindröschen,* Anemone nemorosa *Ndrsept.* — Schweiz. 4, 9.

Hase^n^maie^n^ *m. Sumpfdotterblume Hüss.*

Herbstmaie^n^ *m. Fest nach Beendigung der Weinlese.* Vorder (*vorige*) Wuch ha^n^ m^i^r d^e^r H. ge^ben^ *Hattst.* — Schweiz. 4, 9.

Hochzitmeiele *n. künstliches Sträusschen von Braut und Bräutigam M.* — Schweiz. 4, 10.

Këllermaiele *n. Schlüsselblume Wittenh.*

Kilbe^n^maie^n^, *s.* Maie^n^ 2 *f.*

Kwëltmaie^n^ *m. Herbstzeitlose,* Colchicum autumnale, *welche auf den Wiesen erscheint, wenn die Abende länger werden und die Abendbesuche bei Freunden und Nachbarn beginnen Osenb.; Syn.* Kwëltbluem *M.,* Kelterle *Mü. s. auch* quëlte^n^.

Ostermaie^n^ *m. Sumpfdotterblume,* Caltha palustris; *es werden Ostereier damit gefärbt Obbruck.* — Schweiz. 4, 8.

Pfettermaieⁿ *m. Sträusschen aus künstlichen Blumen, das der Taufpate an seinen Rock heftet M. Rchw. Biedert.* JB. III 138.

Radeⁿmaieⁿ *m. Kornrade,* Agrostemma githago *Wittenh. Syn.* Rad *K. Z.*

Tanneⁿmaieⁿ *m. Weihnachtsbaum Barr.*

Toteⁿmaieⁿ *m. Kranz, den man auf den Sarg eines Toten niederlegt M.; Immergrün* MENGES *Volksmda.* 112.

Wintermaieⁿ *künstliche Blume M.*

Mai II [Mæi *Lorenzen Büst Harsk. Altw.*] *f. Besuch:* M. bekommeⁿ *Lorenzen Harsk.* Uf d M. geʰn, e M. macheⁿ *Büst.* Dër vᵉrknatscht Darfbëseⁿ rütscht deⁿ ganzeⁿ Taᵍ uf dᵉr M. ʰerum *Altw. s. auch* Maistub.

maieⁿ [mæiə, maiə *Umg. v. Weissenbg. Lorenzen Büst Ranw. Harsk. Wh. Saarunion Altw.*] *auf Besuch gehen, Besuche machen; meist mit folgendem* geʰn *Ranw.:* Ich sin gangeⁿ m. Ich saᵍⁿ, ᵈass ich m. geʰᵉ *Saarunion.* — BAYER. 1, 1552. EIFEL.

Zss. Maieⁿgängereⁿ *f. Frau, die immer in anderen Häusern auf Besuch ist Wh.*

Mei *Koseform zu* Maria, *s. d.*

Meier [Maiər *O. Str.;* Mæiər *K. Z. Betschd. Han. W.*] *m.* 1. *Bürgermeister, Ortsvorstand.* Oiser M. hän mⁱr schoⁿ zwanzig Joʰr *Pfetterhsn. Mü.* ST. *Mäder.* Er isᵗ M. ᵍᵉworᵈᵉⁿ *Rda. für einen, der einen beladenen Wagen umgeworfen hat Ranw.* ʻwer do wil sein under euch der merer oder der meyger im dorff, der grösserʼ GEILER *P.* II 12. 6. ʻMeyer bawmann agricolaʼ DASYP. 2. *Familienname Maier in den verschiedenen Schreibweisen. Neckreime auf den Namen* M.: M., vil Hüener unᵈ keⁱⁿᵉ Eier, vil Rëweⁿ unᵈ keⁿᵉⁿ Wiⁿ: Wer Deifels möcht doch M. siⁿ! *Ruf.* M.-Bock, Het keⁱⁿᵉⁿ Rock, Het keⁱⁿᵉⁿ Tschopeⁿ (*Jacke*), Isᵗ e Dopeⁿ (*dummer Mensch, sonst derbes Wort für Hand, Tatze*) *Rchw.* 3. wilder Meier *stinkender Gänsefuss, Hundsmelde,* Chenopodium vulvaria KIRSCHL. 2, 13. — SCHWEIZ. 4, 11. BAYER. 1, 1552.

Gasseⁿmeier *m. grüner oder blasser Amarant, Mistmelde,* Amarantus viridis KIRSCHL. 2, 4.

Gaiseⁿmeier *m. als Schimpfwort:* ʻDer wurd sich wundre drus, der schnaikecht Gaisemayerʼ PFM. I 4. — SCHWEIZ. 4, 12.

Helgeⁿmeier [Hèljəmæiər *Z.*] *m. Vorstand des katholischen Kirchenrats.* ʻ*Heiligenmeyer*ʼ *kommt im 16. und 17. Jh. noch im evang. Pfarrarchiv zu Ingweiler vor.*

Huspelmaier *m. hastiger Mensch Co.*

Kircheⁿmaier, Chilcheⁿ- [Khirχəmaiər *Obhergh.;* ʻXılȳəmaiər *Pfetterhsn.*] *m. Vorsitzender des Kirchenrates.* ʻZins- oder khirchmeüerʼ *Wattw. 16. Jh.* JB. III 63. ʻKirchmeÿerʼ MERKLEN II 52. — SCHWEIZ. 4, 12.

Stiᵉfelmaier *m. Stutzer Gebw. Str.; s.* stiᵉfᵉleⁿ.

meiereⁿ [mèiərə *M.*] *willkürlich schalten und walten.* Die hai (*haben*) gemeiert iⁿ dëm Hus! *Mb.* — BAYER. 1, 1554.

Meies [Mêis *Roppenzw.;* Mèis *Lutterb.;* Mæjəs *Su.;* Mèjəs *Hattst. Rapp. U. W.;* Méjəs *Lobs.*] ʻMeïesʼ *Mü.* ST. *Mäder. n. Geld, Münze.* M. haᵇᵉⁿ wie Laüb *Rapp., Syn.* Monᵉteⁿ, Religion *ebd.* M. im Kiss *Geld im Beutel (häufig gebr.) Hf.* — SCHWEIZ. 4, 137. *späthebr.* mâʿôth JB. XII 151.

miaueⁿ, †mauen *miauen.* ʻdie katzen mawen oder mautzenʼ MARTIN *Parl. N.* 539. — SCHWEIZ. 4, 15. BAYER. 1, 1554.

mu [mý *allg.*] 1. *Interj., welche das Brüllen des Rindviehs bezeichnet.* s Mummele brüelᵗt m. *Dü.* 2. *Subst. n. Rind, in der Kinderspr. Dü., davon abgeleitet* Mügoggele *Str.,* Müdoggele *K. Z. Han. mit derselben Bed.* — SCHWEIZ. 4, 15. SCHWÄB. 393. BAYER. 1, 1555.

mueⁿ [mýə *Illk.*] *brüllen, vom Rindvieh.* — SCHWEIZ. 4, 15. BAYER. 1, 1555.

maibäres [maipærəs *Hf.*] *Adj.* (*jüd.*) *schwanger.* — *hebr. Part.* meʿubbéreth JB. XII 149.

Möbel [Mépl *Gebw.;* Mêwl *M. W.;* Méwl *Barr Str. K. Z. Betschd. Han. W.*] *n.* 1. *Stück Hausgerät, in dem Kleider, Esswaren u. s. w. aufbewahrt werden, oder das zum Vergnügen, zur Verschönerung des Haushalts dient.* E schöns M., e schöns Stück M. *allg., auch übertr. eine steife, unbeholfene, lächerliche Person Z.,* das isᵗ e Stückle M. *ein Witzbold Gebw.* 2. *m. Möbelausstattung, die Mobilien:* Dᵉr M. isᵗ ⁱʰm säsiert (*frz.* saisi) worᵈeⁿ *mit Beschlag belegt Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 16.

vermöbleⁿ [fərméplə *Olti.*] *prügeln.*

(ge)**mach** [kmàχ *O. bis Bf. Betschd. Hatten;* kəmàχ *Str. Dunzenh. Z. Han.;* kəmâχ *Pfulgriesh.*] *1. Adj., nur präd. langsam.* Er is[t] g. *im Gehen, Arbeiten u. s. w. Syn.* langseimli *Ingenh.* *2. Adv., namentl. in der Verbindung* g. t[h]ue(n) *langsam thun, sich nicht übereilen allg.* s t[h]uet schu[n] g. *wenn das Blut anfängt, langsamer zu fliessen Dü. Ellipt.* He, he, nur g. mit de[n] arme[n] Lüte[n], si[e] za[h]le[n] oi[ch], wënn si[e] Gëld hän *scherzh. für 'nur langsam!' Dü.* Gang nur g.! *Logelnh.* s ge[h]t o[n]fange[nd]s g. mit [ih]m *Dunzenh.* G. rede[n] *bedächtig u. in unterwürfigem Tone sprechen Ingenh.* 'Hett Phaeton sein faren glon Vnd Icarus gemächer gthan' BRANT *Narr.* 40, 21. 'Herr, thut ein wenig gemach' MOSCH. II 157. — SCHWEIZ. 4, 16. BAYER. 1, 1559.

allegemach, alles- [àləkəmàχ *Str. Z. Han. Betschd.;* àləkəmâχ *Pfulgriesh.;* àlkəmàχ *M. Molsh.;* àləskəmàχ *Obsulzb.;* âləskəmàχ *Katzent.;* àləskmàχ *Su. Ruf. Logelnh.;* àlskəmàχ *Rapp.;* àlskmàχ *Pfetterhsn. Wittenh. St. Ulrich Geberschw. Ingersh.;* âlskmàχ *Dü. Bf.*] *Adv. allmählich, allgemach, langsam, nach und nach; besonders häufig als Grussformel:* Wie ge[h]t's? *Antw.* A., wie s Geld kummt! *Obsulzb. Geberschw. Rapp., oder* A[l]s so a. *Z.* Laüft's, laüft's? *Antw.* A.! *Pfetterhsn.* I[ch] haü d[i]r eini hind[e]r d O[h]re[n]! Nur allesgemach, i[ch] bin o[ch] noch do! *Katzent.* I[h]r könne[t] a. ge[hn] *Bf.* s wurd a. Somm[e]r *Ingersh. Beim Weggehn:* Mache[t] s guet! i[ch] will all[e]sgmach furt ge[hn]! *Ruf.* 's wurrd alsgemach ganz finster' HIRTZ *Ged.* 239. *Adj.* [ər eš ə àlkəmàχər Mants *langsam bei der Arbeit M.*] — SCHWEIZ. 4, 17. BAYER. 1, 1559.

†Gemach *n. Bequemlichkeit, Notdurft.* 'vnnd wo einer im Feld seines Gemachs, mit Züchten zu melden, muss thun, bedeckens einen nicht' *von den kurzen* 'wälschen Mäntel vnd Röcklein' MOSCH. II 81. — SCHWEIZ. 4, 17. BAYER. 1, 1559.

gemä(ch)lich, -lig [kmaχəlik *Olti.;* kmaχəlik *Su.;* *Nbf. jüd.* kmæšəliš *Steinb.;* kəmæliχ *Lützelstn. Lohr Wh. Dehli.*] *Adj. Adv.* *1. bequemlich, ganz langsam, sachte.* G. t[h]uen *nichts übereilen.* T[h]u g. mit dem Vi[ch]! *Dehli.* 'gemächlich gradatim, sensim' DASYP. *2. übtr. gut aufgelegt, aufgeräumt, nur mit der Verneinung:* s is[t] m[i]r nit g. *Lohr Wh.* s. just. — SCHWEIZ. 4, 20.

allegemächelich [àlskmaχəlik *Banzenh.;* àləskmaχəlik *Su.;* àləkəmaχli *Z.;* àləkəmàχli *Pfulgriesh.*] *Adv. sehr langsam und bedächtig.* A. laüfe[n] *Banzenh. Gruss:* Wie ge[h]t's? *Antw.* A.! *Su.*

mache[n] [màχə *fast allg.;* mâχə *Hi. K. Dunzenh. Furchhsn.; Konj.* miəχ *Su. Ruf. Hlkr. Dü. Bf.,* mieχ *Sulzern, auch* màχ *M., häufiger die Umschreibung* i kát màχə, eχ tát *od.* tæt, têt m. *U.; Part.* kəmàχt; *daneben* kəmâχt *Barr Hf.;* kəmôχt *K. Dunzenh. Ingenh. Prinzh.;* kəmôt *Geisp.*] 'mit darzu ungemachenem und ungebachenem Ingenio' FISCH. *Garg.* 14. 'miech *machen würde*' KLEIN. 'er mecht in reich' *lat.* faceret GEILER *HK.* LXVIII[c]. *1. machen. Was die Häufigkeit betrifft, dürfte das Wort* m. *wegen seiner vielfachen Verwendungen wohl an der Spitze stehen.* Wenn d Rëwe[n] fücht hätte[n], miecht die Wärme nit *(nichts) Ruf. Grussformeln:* Ka[nn]s 's m.? — Dën[k] wo[h]l nit! *ja freilich Geberschw.* Könn[ent] [ih]r's so mache[n] (mit [ei]nand[er])? *Ingenh.* Ka[nn] m[e]rsch s mache-n-eso? *Schleit.* Was machs[t]? *Rapp. Oft scherzh. Antw.:* Ich schnuf, [d]ass i[ch] nit v[e]rstick *Dunzenh.* Well[e]n [ih]r Hau *(Heu)* m.? *Z. Han.* Was mach[e]n[t] [ih]r? *Antw.:* Nit viel *Ingenh. Aufforderung zur Eile:* Mach voran! *Str. Hf.* Mach emol! *Hlkr.* Mach e biss[e]l! *Z.* Mach e wenig! *Su.* Mach fürschi! *K. Z.* Mach doch! *Obhergh. aber im Ärger auch ohne Zusatz* Mach! *Hf.* Mach, dass de-n-am ächte do bis[t]! *U.* 'Geh alder, mach, de bisch nonnit gerüst' PFM. V 3. *Mahnung zur Langsamkeit:* Mach e wenig g[e]mach! *beim Essen oder auf dem Marsche Su.; Syn.* t[h]uen *U.* 'Mach nurr, sunscht wurrsch de geweicht' HIRTZ *Ged.* 232. *Warnende Drohung:* Mach nit, dass ich d[i]r eins an e-n-O[h]r schläg[e]! *Z. Beruhigend:* s macht nit! *O.,* nix *Rapp. U.* s macht [ih]m nit, nix *es wird keine schlimmen Folgen für ihn haben allg.* 'S macht mer nix *(das ist mir einerlei),* do geh i mit' PFM. IV 3. *Spottend iron.:* De machs' [ih]m awer nix! *wenn einem trotz aller Anstrengung etwas nicht gelingen will Lutterb.* *2. in Verbindung mit Objekten: thun, herstellen, verfertigen, ausbessern, verrichten, erzeugen, den Keim (Lebenskeim) legen, gebären, Notdurft verrichten.* Ich hab mins gemacht *meine Pflicht gethan Z.* I[h]r hän e nette[n] Weg g[e]macht *eine grosse Strecke Wegs zurückgelegt Su.*

D Hor m. *die Haare kämmend ordnen allg.* Mach m^{i}r e Scheitel! *Dunzenh. Z.* Locke^{n} m. *die Haare scheiteln ebd.* De^{n} Kaffee m. *kochen und auftragen allg.* Ich mach d^{i}r e gueti Fleischsupp *Dunzenh.* Mach m^{i}r schnëll e Bifdeck! *Str.* D Schue^{he}, d Hose^{n} m. *anfertigen od. ausbessern Su.*, e Growe^{n} *(Graben)* m. *Prinzh.* s Vi^{ch} m. *Unfug treiben, sich ungebärdig benehmen allg.* Mach s Vi^{ch} nit, s Fueter is^{t} rar! *Str.* ''S muess geh'; sust mach i noch de growwe' Pfm. V 7. De^{n} Pratzer m. *prahlen Bf., s.* pratze^{n}. De^{r} (de^{n} *U.*) Fitzer m. *den Stutzer spielen allg.*, de^{n} faquin *(frz.)* m. *Str.* Ein^{e}r m. *Zinsw., ellipt. für* e Ribott *(frz.)* m. *Z.* = *schwelgen, sich einen Rausch antrinken.* Schariwari m. *wenn ein Witwer sich mit einer Witwe verheiratet, wird ihm* S. gemacht, *d. h. es wird mit Töpfen und Deckeln vor seinem Haus gelärmt, bis er ein Fässchen Wein zum besten gibt:* D^{e}r Alt is^{t} noch zäch, m^{i}r hän lang derfe^{n} S. m., bis ^{e}r eppis zum beste^{n} ge^{ben} het *Mittl. s.* Wëse^{n} 1. Mach e Fust, wënn d^{u} ke^{ine} Hand hes^{t}! *Dü.* Eim Füess m. *zur Eile zwingen Olti.* D Kleid^{e}r mache^{n} Lüt un^{d} d Lumpe^{n} Lüs *Ingenh.* *Alle Spiele werden 'gemacht':* Kumm, m^{i}r mache^{n} Fanglis, Jägerles *Ndhsn.*, Knöpflis *Dunzenh. Ingenh.*, Ballis *Logelnh. K. Z.*, Rösslis *Dunzenh.*, Steinlüs *Heidolsh.* [Sə hąį met nåtər kəmàχt *gerungen M.*] *Beim Versteckspiel rufen die Kinder:* s is^{t} gemacht! *NBreis. Syn.* s is^{t} get^{h}on *K. Z.* Vil Obs(t), Frucht, Hërdäpf^{e}l, Grumbeere^{n}, Wi(n) *u. s. w.* m. *ernten allg.* Holz m. *zerkleinern zu Feuerungszwecken allg.; s. auch* vermache^{n} 2. Eps zue eim m. *zu Heilzwecken etwas in den menschlichen (oder tierischen) Körper hineinbringen Hf., Syn.* eim eps gë^{be}n. I^{n} eim ei^{n}s m. *Steinb. Su.*, einere-n-eins m., einere-n-e Kind m. *Z. Rda.* Dis macht ke^{ine}m Maide^{n} ke^{i}n Kind! *das thut nichts Hf., daher scherzh. in der Zss.* Macherlo^{h}n *Seite* 592. Eim de^{n} Kawes m. *ihm tüchtig die Meinung sagen, eine Strafpredigt halten Str. Hf.* D^{e}r Simp^{e}l mit eim m. *zum besten haben Rapp.* Eim Grobheite^{n} *Hf.*, Growheite^{n} *Ingenh.* m. Hochzit m. *sich verheiraten U., jüd.* Naust m. *Avolsh.* I^{ch} miech na^{ch} nit Hochzit, wenn's uf mich a^{n}käm, awer u^{n}ser Lit bruche^{n} gar nuwetwainig *(notwendig)* epper für zum Vi^{ch} *Sulzern; gebären:* Junge m. *Hi.* Önseri Katz het Jungi gemöcht, Fünefezwanzig in einere Nöcht *Dunzenh.* Jungi m. *Olti. Co., verächtl. auch von der Frau gesagt Olti.* 'als wann man im Elsasz sagt, Diser Mann hat das Kind gemacht' Fisch. *Garg.* 157. D Ku^{h} het gemacht *U. Syn.* kalwere^{n} *M., selten* kälwere^{n} *Z.* D Mo^{h}r het drizehn Heizle^{n} gemöcht *Ingenh. Übtr.* Heizle^{n} m. *sich in der Trunkenheit erbrechen Z., Syn.* e Kälwle m. *Steinb.; s. auch* vermache^{n} 2. D^{e}r Es^{e}l macht Jung *Wh. s. auch* kitze^{n} *u.* Grien 3 *Seite* 275. *Zss.* Machhund, Machkatz, Machmo^{h}r, *welche zur Nachzucht verwendet werden Z. Wenn es einem irgendwo nicht mehr gefällt, so geht er fort mit den Worten:* Do het mi^{ch} d^{e}r Vat^{e}r nit gmacht *Obhergh.* Do sin^{d} m^{i}r nit gmacht wör^{d}e^{n} *Gebw.* Allez *(frz.)*, do bin i^{ch} ni^{t} gemöcht wor^{d}e^{n} *Dunzenh. Zu Kindern:* aa m. *die Notdurft verrichten Mittl. Dü.*, caca *(frz.)* m. *Str.*, e Hüfele m. *U.* Mues^{t} eps m.? *Z.*, eppis m.? *O.* Er het gmacht! *Su.* Bibis m. *pissen Fisl. Str.* In d Hose^{n} mache^{n} *allg.* We^{nn} m^{e}r dë^{n} nit hätt un^{d} s Brot nit, könnt m^{e}r in d Supp m. *der ist zu allem brauchbar Ruf. Derb abweisend:* Jo, d^{e}r Hund macht *(syn.* schisst) d^{i}r eins! *Ingenh., s. auch* möpp^{e}le^{n}. s mache^{n} könne^{n} *in finanzieller Hinsicht gut stehen, auskommen Su. M.* Er ka^{nn}t's sicher guet m., *auch übtr. er ist hinreichend befähigt, um es bestehen zu können Obhergh.* Sin^{d} s^{i}e rich? *Antw.* Si^{e} könne^{n} s m.! *Geberschw. M. Katzent. U.* s will niemend nix mit ^{ih}m ze thuen han, dis macht, wil ^{e}r gor hochgetrauje^{n} is^{t} *Ingenh. Vgl. Luther* 'das macht, er ist gericht'. *3. in Verbindung mit Adverbien: zur Bezeichnung der Witterung = frz.* il fait: s macht warm, kalt *allg.*; s macht wüest drus *Rapp.* s het wüest g^{e}macht *stark geregnet Su.; auch ohne Zusatz:* Horch, wie's macht! *allg.* 'Anno 1789. Da hats so Kaldt gemacht' JB. I 108. 'räecht kalt macht's hyt' Hirtz *Ged.* 186. 'Im Alde miechdi 's haiss, wenn er 's erfahre dät' Pfm. I 6. Lang m. *lange bei etwas beschäftigt sein, in die Länge ziehen, lange ausbleiben Su.* Der macht aw^{e}r lang! *Str. U.* Er wurd nim lang m. *(bald sterben) Su. Z.* So, jetz könne^{n} m^{i}r's wi^{e}d^{e}r lang m. *nach der Mahlzeit K. Z., oder:* jetz kann i^{ch}'s wi^{e}d^{e}r m. für e Tour [Týr] *Ingenh. Vgl. auch:* Ich kann's m.

o^{h}ne gësse^{n} *Hf.*, unggësse^{n} un^{d} unggetrunke^{n} *Ingenh.* Er macht's mit wenig *begnügt sich mit wenigem Su.* Z^{u} lang m. *zu viel Zeit brauchen, sich zu lange aufhalten Su. Obhergh. Katzent.* E Lang^{e}s un^{d} e Breit^{e}s m. *Steinb. Katzent.*, e Gelangs un^{d} e Gebreits m. *Z.* = *viel und recht umständlich über etwas reden.* Sufer m. *reinigen, putzen, säubern, kehren Su. Geberschw. Hf.* Sin^{d} ^{ih}r am Suf^{e}rmache^{n}? *Gruss an Wäscherinnen; ebenso* T^{h}üen ^{ih}r suf^{e}r m.? *Geberschw.* Wüest m., *vom Wetter (s. oben); vom Benehmen: schimpfen, lärmen, toben, zanken Gebw. Su. Obhergh. Rapp. Str. K. Z. Betschd.* Er het w. gmacht, wil i^{ch} eso spot heim kumme^{n} bin *Su. Syn.* Er het grüserli gemacht *Hf.*, wi^{e} nit gschid *Z.*, wie ni^{t} gscheid *Su.*, wie wüetig *Su. Hf.*, wi^{e} von d^{e}r Kette *Z.* Der macht wü narrë^{ch}t *gebärdet sich wie ein Verrückter Z.* JB. VII 195. Du machs^{t} wie n-e hungrige^{r} Wolf *von einem, der begierig nach etwas trachtet Ruf.* Z^{u} underst z^{u}öberst m. *durcheinander bringen, in grosse Unordnung bringen Obhergh. U.* Dis is^{t} nix gemacht! *Tadel für schlechtes Benehmen Wh.* s guet Männel m. *sich bei jem. einschmeicheln, wohl anmachen Str.* Eine^{n} m. lo(n) *gewähren lassen allg.:* Le [lé *lasst*] ne m., ^{e}r haltet allei^{n} *er hört von selbst auf Su.* *4. veranlassen (in dieser Bed. folgt* z^{u} *mit Inf. O.)* 'Umsunsht hash s land äso välä machä z bliivä' LANDSMAN *Lied.* 96. 'und er sie macht zû schreien' GEILER *Narr.* 116^{c}. 'hat die Frantzosen wider vber den Rein machen marschiren' MÜLLER 51. *5. refl.* sich m. *reich werden, in der Wirtschaft vorwärts kommen, gedeihen, sich gut entwickeln, tüchtig, tauglich, gut werden allg.* Sich m. ze *sich verwandeln in:* s Geblüet macht si^{ch} ze Wass^{e}r, ze Materi^{e} *zu Eiter Z. Von einem Kleinen, der nur langsam wächst:* Er macht si^{ch} wi^{e} e Nuss in d^{e}r Kist *Lohr.* Sich wüest m., *s.* wüest 1. *Ironisch zu einem, der schlecht aussieht:* Du hes^{t} di^{ch} g^{e}macht! Was machs^{t} aü^{ch}, ^{d}ass d^{u} so elënd bis^{t}? *Ruf.* *6. sagen, versetzen, entgegnen:* Wi^{e} het ^{e}r gemacht? — Hm! het ^{e}r gemacht! *Hf.* D^{e}rno^{ch} macht ^{e}r noch: Gang nur! *Su. Vielfach in eingeschobenen Sätzen* macht ^{e}r, *wie im Französischen vertrauliches* fait-il *für* dit-il *Str. K. Z. Han.* *7. einen Laut von sich geben (Kinderspr.):* [we màχə ti Khéi? — mú *M.*] — SCHWEIZ. 4, 20. SCHWÄB. 368 *(wo auch Konj. Prät.* miech). BAYER. 1, 1556.

abmache^{n} *1. Früchte, Getreide, Obst abernten.* Weise^{n} o^{b}mache^{n} *K. Ingenh.* Äpfel a. *pflücken Su. Logelnh. Dü.* Korn a., Äpple a. *Dehli.* Rupe^{n} a. *abraupen Hlkr.* *2. sich vereinbaren, in einer Sühneverhandlung schlichten.* Er het abgmacht mit ^{ih}m, *wenn er auf dem Acker des andern Schaden angerichtet hat Su.* M^{i}r wë^{lle}n liew^{e}r mit ^{e}'nander a. *Hlkr.* Hes^{t} könne^{n} mit ^{ih}m a., dass ^{e}r ni *(uns)* ke^{inen} Procès verbal *(frz. Protokoll)* macht? *Mittl., ebenso Dü. Auf dem Tanzboden wird am Kirchweihfest mit dem Wirt* 'abgemacht' *für den ganzen Tag, statt nach jedem Tanz zu bezahlen Obsteinbr. Banzenh. Nhd. abmachen = Vertrag schliessen, heisst* usrede^{n} *Z.* *3. refl. sich aus dem Staube machen Su. Bf.* Er het si^{ch} abgmacht i^{n} d^{e}r Zit *Su.* *4. überholen, z. B. bei Schiffen Dü.* — SCHWEIZ. 4, 36. BAYER. 1, 1557.

abe mache^{n} *1. (Obst) herunternehmen Hi.* *2. stark herabkommen, vom Regen, Schnee, Hagel Hi. Su.* s macht *(Syn.* g^{e}heit) guet awe! *Su.* *3. verleumden, erniedrigen Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 37.

an mache^{n} *1. anmachen, befestigen an.* Mach d^{e}r Hamm^{e}r an (d^{e}r Sti^{e}l)! *Liebsd.* *2. mit bestimmten Zuthaten versetzen und dann verarbeiten:* Teig, Salat, Mörtel *(od.* Züg [Tsik *Dü.*]) a.; Für a. *anstecken, anzünden.* Dë^{r} Wi^{n} is^{t} a^{n}gmacht *verfälscht Su.* *3. refl. sich einschmeicheln, sich beliebt machen.* Er het ^{ih}m uf alli Arte^{n} z^{e} Leid g^{e}lëbt un^{d} jetz suecht ^{e}r si^{ch} wi^{e}d^{e}r a^{n}z^{e}mache^{n} bi-n-^{ih}m *Dü.* 'an machen, sich *bei jem. einschmeicheln*' KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 42. SCHWÄB. 368. BAYER. 1, 1557.

anne^{n} mache^{n} [ànəmàχə *U.*; ònəmâχə *K.*; ònəmàχə *Wh.*] *1. an eine bestimmte Stelle verbringen.* *2. übtr. versetzen, erwidern:* Ho, macht ^{e}r so daub anne, was wärt d^{e}rno^{ch}? *Ingenh. Vgl.* mache^{n} 5. *3. schelten:* Ich hou's onnegemacht ^{ge}krijt *oder:* Dër hat m^{i}r's aw^{e}r onnegemacht! *sagt der Gescholtene Wh.* — SCHWEIZ. 2, 1331.

drinmache^{n} *hineinthun.* Uns^{e}r Hand^{e}l wär fertig gsi^{n}, wenn dë^{r} ke^{inen} Triller dri^{n} gmacht hätt *durch einen Streich vernichtet Geberschw.*

durchmachen *1. von Anfang bis Ende mitmachen.* Min Vatter sëlig het alli Kriej vom alten Napoleon durchgemacht *Bf. Unangenehmes, Widerwärtigkeiten, Krankheiten bestehen Z. 2. Schuhzeug auf den Sohlen zerreissen Geberschw. Bf. 3. streichen, tilgen:* Er het ihm ālli Wort durichgemacht *Katzent. 4. verschwenden, vergeuden, verprassen.* — SCHWEIZ. 4, 49.

ermachen *M.*, dermachen *Z. zu Ende bringen, fertig bekommen (nur bei Verneinungen; der* d-*Vorschlag in Z. Rest des ursprünglich voranfgehenden* nit). Ich kānn gewiss nit alles e. *M.* Dato hon mir so viel Arweit, dass mir's schier nim d. können *Gend.* — SCHWEIZ. 4, 44.

(he)rabmachen [ərâmàχə *Bf. Sesenh. Büst Wh.;* əràpmàχə *Str.;* ràpmàχə *Ndrbetschd.;* rômâχə *K. Dunzenh.;* rômàχə *Ingenh.*] *1. herunternehmen (Obst vom Baum, Heu vom Haufen auf dem Heustall u. s. w.).* Eim den Kawes e. *ihn tüchtig ausschimpfen Büst, od. einfacher* eim e. *Dehli. Wh. 2. stark regnen K. Z. Dehli.* Date macht's awer ro! *Ingenh.*

herummachen *Dü. Bf. Str. Hf.*, rummachen *K. Ingenh. 1. umgraben, umpflügen, Gartenland mit dem Spaten umstechen.* E Land e. *Dü.;* e Rawatt e. *od.* r. *Z.* Willst auch r.? *ruft man grüssend der im Gartenland arbeitenden Frau zu Ingenh. 2. übtr. bearbeiten:* Jetz macht er āls am *(an ihm)* runn, dass er dis Stück soll kaufen *Dunzenh.* Der Dokter het üwer e Stung am *(an ihm)* rumgemōcht, bitz er den Fuess wieder gerīcht het ghet *Ingenh.* Was hest dënn als noch e. ze m.? *zu zögern Hf. 3. herumbringen, verbringen:* Er macht d Nācht nimmer erum *er stirbt noch heute Nacht Hf.* Er het d ganz Nacht erumgemacht *herumgestrolcht Dü.*

enwëgmachen *entfernen, beseitigen, bei Seite legen allg.; heimlich ums Leben bringen Z.* E Kun e. *eine (kranke) Kuh schlachten Hf.* — SCHWEIZ. 4, 49.

für [fér *M.*] machen *ersparen.*

furtmachen *1. fortfahren, etwas Angefangenes fortsetzen allg. 2. vergeuden, verjubeln Z. 3.* eps f. *ein Gesuch einreichen, an eine Behörde schreiben:* Dër Bub hät noch nit heim gedörft von den Säldaten, wonn sie nit eps furtgemacht hätten *Wh. 4. sich beeilen.* 'Ze mach denn emol furt, du grossi Hobfestang' PFM. I 1. — SCHWEIZ. 4, 48.

hinmachen *zu Grunde richten, verderben, umbringen allg.* — SCHWEIZ. 4, 48.

inmachen, ine- *1. einzäunen, einhegen, umfriedigen Banzenh. Obhergh. Steinb. Su. M. Dü. 2. zuknöpfen Obhergh. Steinb. Dü.* Mach doch der Kittel in! *Obhergh. 3. Früchte und Gemüse für den Winter einlegen, im rohen, natürlichen Zustande oder mit Zuthaten versetzt und eingekocht zu sog. Conserven.* Surkrut, Gumbisch, Kirschen, Zwëtschgen, Ërdbeeren, Himbeeren, suri Ruewen i.; Rotruewen, wissi Ruewen, Gëlbruewen *während des Winters auf freiem Felde in Löchern unterbringen K. Z. 3. einernten, vom Felde heimschaffen:* Hän-t-ihr schon alles ine gmacht? *Heidw. 4. hineinthun, hineinbefestigen Su.* — SCHWEIZ. 4, 43.

losmachen *1. trans. abtrennen, ablösen von allg. 2. refl. sich davonmachen, aus dem Staube machen:* Er het sich in der Zit losgmacht *Su.*

mitmachen *1. mitmachen, mitspielen, überall dabei sein, wo etwas ausser dem Hause — besonders im Wirtshause — vorgeht allg.* Jetz ist er funfzig Johr alt und macht noch alles mit trotz im e *(gleich einem)* Jungen *Str. 2. sich gern und leicht verführen lassen, von Weibspersonen, daher* e Mitmacheren *Dunzenh.*

hinabmachen *1. hinabmachen, nach unten bringen; spez.* d Hosen n. *die Notdurft verrichten K. Z.* Hier ist so: wënn einer d Hosen nomächt, schisst der aünder schon *um die Ängstlichkeit zu bezeichnen Pfulgriesh. 2. verleumden M.*

nachmachen *1. trans. nachahmen, nach jemds. Vorgang etw. machen U. 2. refl. Fortschritte machen, Versäumtes nachholen Su. 3.* [nâ màχə *M.*] *verleumden.* — SCHWEIZ. 4, 48.

übermachen *über das Feuer stellen.* s Ëssen ü. *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 38.

ufmachen [yfmàχə *Pfetterhsn., sonst* ùfmàχə *und* ùfmâχə *wie das einfache W.*] *1. öffnen, Thüren und Fenster; eröffnen, ein Geschäft, eine Wirtschaft u. dergl. Vgl. auch* ufbeschliessen. *2. aufspannen, bes. das Seil, an dem die Wäsche aufgehängt werden soll Dü. U. 3. aufschreiben, notieren, namentl. Spielstriche beim Kartenspiel im Wirtshaus Su.* Mach

ihm eine[n] uf! *Ingenh. Dü.* *4. einen Tanz aufspielen:* Allez (*frz.*) hopp, i[hr] Musikante[n], jetz mache[t] noch e Walzer uf! *Z.* 'Jouez, violons macht mir eins auff, ihr Spielleut' MARTIN *Acheminement* 142. 'mit der Sackpfeiffen zue tantz aufgemacht' *Zab. Hexenprozess* 1620. Die Spielleute haben gut aufgemacht' KLEIN. Uf un[d] abmache[n] *unterhandeln, verhandeln, lebhaften Meinungsaustausch pflegen Bf. Illk. Str. K. Z.* Jetz mache[n] s'e schon drei Täü[ge] uf-e-n-ab un[d] wër[d]e[n] als nit einig *Illk.* — SCHWEIZ. 4, 39. SCHWÄB. 368. BAYER. 1, 1557.

ummache[n] *1. abhauen, fällen (Bäume) U.* *2. im Tragen einer Last abwechseln M.* — SCHWEIZ. 4, 41.

ummemache[n] *1. auf die Seite stellen:* Mach d[e]r Stuel umme! *Obhergh.* *2. umgraben, die Erde umstechen, umpflügen, umhacken Liebsd. Su. Obhergh.* I[ch] bi[n] fro[h], d[ass] i[ch] das Längle ummegmacht hä[n] *Liebsd.* *3. seine Zeit herumbringen, bes. beim Militär Su.* — SCHWEIZ. 4, 41.

ungemacht [ùŋkmàχt *Liebsd. Roppenzw. Obhergh.;* ùŋkəmàχt *Mittl. Str.;* ùŋkəmôχt *K. Dunzenh. Ingenh.*] *1. noch nicht gemacht.* Was machs[t] do? *Antw.* E-n-Ungemocht[e]s, wënn's zwei gi[b]t, behumms[t] au[ch] eins *Dunzenh. Ingenh. Hagenau* STÖBER *Volksb.* 189. *2. ungezogen, böse, ausgelassen, mutwillig Liebsd. Roppenzw. Obhergh.; schmutzig, unanständig Mittl.* Das is[t] jetz e ungemacht[e]r Bue[b] *Liebsd. Roppenzw.* Was die[se] für ungemachti Kind[e]r hän *Mittl.* *Vgl.* ungattig. — SCHWEIZ. 4, 35.

undremache[n] *verleumden Su.* — SCHWEIZ. 4, 44.

usmache[n] *1. aus dem Erdboden ausgraben und einernten, namentl. Kartoffeln allg.* Sin[d] i[h]r am Hërdäpfelusmache[n]? *Antw.* E bizzi! *Gruss in St. Ulrich.* Well[e]n i[h]r au[ch] Grumbeere[n] u.? *Z.* *Ebenso* Wëlschkorn u. *die Maiskörner vom Zapfen entfernen Obhergh. Su. Dü.* *2. enthülsen (Bohnen, Erbsen) M.* *3. eine Sache fertig machen, schliessen, auch übtr. verabreden:* D[e]r Strumpf u. *Obhergh. Su. Dü. Bf.* Mit dëm is[t]'s nit usgmacht *sagen Arbeitende nach einer langen Plauderpause u. fangen dann wieder an zu arbeiten Su.* s Für u. *auslöschen Geisp. K. Str. Z. Ndrbetschd. Han.* Mach s Liecht us! *U.* D Hochzit u. *U.* Si[e] hau[n]'s mit e[i]nan[d]er usgemo[ch]t *Geisp.* *4. ausfindig machen Wh.* *5. mit bösem Sinn andere scharf beurteilen.* Wenn dië Fraü nit cha[nn] d Lüt u., is[t]'s nit guet *Liebsd. u. allg.* 'er hat ihn außgemacht, wie ein hippenbub' MARTIN *Acheminement Vorr.* 'Gantz vnverschämpt die Leüt aussmacht' MOSCH. II 754. *6. Part.* usg(e)macht *als Adj.: vollständig, ganz ähnlich.* s is[t] e usgmacht[e]r Narr! *Banzenh.* Das is[t] d[e]r u. Vatter *Dü.* 'es müesst doch ein . . . en usgmachten Esel vom e Schuelmeister si' SCHÖRLIN 53. *Syn.* usgschlupft *Z.* 'außgemacht absolutus, perfectus' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 44. SCHWÄB. 368. BAYER. 1, 1557.

vermache[n] *1. durch Einzäunung absperren Liebsd. Geberschw. Dü.* V[e]rmach das Loch i[n] dëm Zun! *Liebsd.* *2. (Holz) zerkleinern Steinb. Su. Mb. Dü. Bf. Hf.* *3. durch Vermächtnis geben, bes. durch Testament allg.* Eim e Sach v. *sein Hab und Gut, sein ganzes Vermögen zuweisen.* Ër het i[h]m alles v[e]rmacht, b[e]vor öb [e]r gstorwe[n] is[t] *NBreis.* Er het si[n] ganz V[e]rmöje[n] in d Kirich v[e]rmacht *Dü.* Dis v[e]rmach ich dir! *verspreche es dir zum voraus Str.* *4. ersparen M.* *5. erwarten, sich denken:* Das han i[ch] m[i]r v[e]rmacht *Su.* Das han i[ch] i[h]m v[e]rmacht *ich dachte mir schon, dass es ihm noch so ergehen würde ebd.* *6. zu früh gebären, eine Fehlgeburt machen, vom Vieh U. Wh.* D Ku[h] het v[e]rmacht *allg. U.* *Syn.* verschlënke[n] *M.* *Von einem, der sich im Rausche erbrechen muss.* Ge[h] nus zu i[h]m, [e]r v[e]rmacht! *Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 47. SCHWÄB. 368.

vormache[n] *zeigen; vorspiegeln, um zu täuschen allg.* — SCHWEIZ. 4, 48.

z[e]samme[n]mache[n] *1. vollständig gedörrtes Heu auf grosse Haufen sammeln, um dasselbe einzuheimsen Hi. bis Han.* Well[e]n i[h]r z.? *Ingenh. als Gruss an die Arbeiter.* Hän i[h]r schu[n] zamme[n]gemacht? *Katzent.* *Mit Accus.obj.:* M[i]r mache[n] d kleini un[d] d grossi Ruewe[n] zämme[n] *auf zwei gesonderte Haufen Dü.* *2. mehrere Posten einer Rechnung zusammenzählen Hf.* *Vgl. auch* zamme[n]hënke[n] *im Kartenspiel.* *3. refl. sich sammeln, von Zugvögeln im Herbst Katzent.* D Schwälmler ge[h]n allewëj bol[d] furt, si[e] mache[n] si[ch] eso no[ch]-ts-no[ch] *(nach und nach)* zämme[n] *Dü.;* *beim Buttern, von den Butterteilchen, die sich zusammenschliessen, wenn die Butter-*

milch sich davon scheidet Ugenh. — SCHWEIZ. 4, 49.

zuemacheⁿ, zu- *1. schliessen (Fenster, Thüren):* Mach d T^hür zue! *allg.; zuknöpfen:* Mach d Hoseⁿ zue, du Schling^el! *Bf. Zss.* Zuemachmësser *Taschenmesser Dü.* 'ein jedes geschirre mit eim sûbern bappierlin zů machen' *Str.* 1500 BRUCKER 290. *2. umzäunen, einfriedigen:* s is^t nix, wëⁿⁿ m^er ke^{inen} zuegmachteⁿ Hoft het *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 49.

Mach^e [Màχ *Z.*] *f.* *1. Behandlung, Bearbeitung.* Eps in d^er M. han. D Hoseⁿ bim Schnid^er in d^er M. han *Hf.* *2. Weibchen, bes. von Kaninchen Wh., vom Hund Betschd. vgl.* Machhund, Machmo^hr *Z. Syn.* Zub *K. Z. Ggs.* Rüd. — SCHWEIZ. 4, 55. SCHWÄB. 368. BAYER. 1, 1556. WESTERW.

†Macher *m. Unterhändler, Makler Str.* 1395. 'Es soll deheinre dem andern den macher abenemen' BRUCKER 318; *s. auch* Mächer I.

Bämacher *m. Umschreibung für Podex, besonders auf wohlbeleibte Personen angewendet:* Der het e gueter B. *Str.*

Barickeⁿmacher *m. Haarkünstler.* 'D' Barrikemacher kann merr nimm' so spoot noch bstelle' PFM. II 2.

Bessermacher *m. der alles besser machen zu können vorgibt Hattst.*

Blättermacher *m. Handwerker, der für das Weben die grossen breiten Kämme verfertigt, durch welche der Zettel hindurchgeht Str.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 53.

Durchmacher *m. der sein Vermögen verprasst, Verschwender Obhergh. Katzent. Syn.* Durchputzer *Katzent.*

Engelmachereⁿ *f. Frau, deren Kinder (oder Kostkinder) infolge von schlechter Behandlung oder mangelhafter Ernährung im zartesten Alter sterben Str.*

Fënstermach [Fanštərmók *Su. Dü.;* Fanštərmó *Scherw. K.;* Fanštərmâχ *Z.*] *1. Ruf des hausierenden Glasers, der zerbrochene Fensterscheiben erneuert. 2. m. Bezeichnung des Glasers selber, der meistens italienischer Abkunft ist.*

Flauseⁿmacher *m. Spassvogel Logelnh.*

Guffeⁿmacher *m. Verfertiger von Stecknadeln.* 'Guffenmacher oder Spiegler' MOSCH. I 18. — SCHWEIZ. 4, 50.

Häfelemacher *m. Töpfer Pfetterhsn.*

Häftlemacher *O.*, Häftel- *U. W. m.* *1. Handwerker, der Häklein und entsprechende Ösen für Kleider verfertigt.* Acht gë^{en}, wie-n-e H. *Liebsd.* Ufpasseⁿ (horcheⁿ *Su.*) wie(-n-)e H. *allg. sehr scharf auf etwas aufmerken, besonders auf das, was gesprochen wird.* 'Wie d' Häftelmacher hätt er sicher uffgebasst' HIRTZ *Ged.* 197. *Mü.* MAT. 5, 43. *s. auch* Hechelmacher. *2. Schwindler Logelnh.* — SCHWEIZ. 4, 51. BAYER. 1, 1065.

Hechelmacher [Hèχəlmàχər *Betschd. Bühl*] *m. Handwerker, der Hecheln verfertigt.* Ufpasseⁿ wi^e e H. *s.* Häftelmacher. 'Er lauert wie ein Hachelmacher' KLEIN.

Holzmacher *m.* *1. Waldarbeiter, Tagelöhner, der Holz zerkleinert allg.* Ësseⁿ wi^e e H. *tüchtig essen Betschd.* *2. Lumpengesindel Olti.*

Hol^zschue^hmacher *m. Holzschuhmacher Ndhsn.*

Jungemacher *m. Hf.*, Jungimach^ereⁿ *f. Su. Weibchen des Hundes, der Katze, des Kaninchens u. s. w.* — SCHWEIZ. 4, 52.

Kappeⁿmacher *m. Handwerker, der Mützen verfertigt; Hofname* s Kappeⁿmachers *Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 52.

Körbmacher *m.* *1. Korbmacher, der meistens hausierend mit seinem Familienwagen von Dorf zu Dorf zieht allg.* *2. Lumpenpack, liederliches Gesindel allg.* — *Nbf.* Körtmacher *Ndhsn.*, Kör^bmacher *Geisp.*

Latërneⁿmacher *m. wie hochd. Rda.* Miⁿ Vater is^t keⁱⁿ L. *ruft man ärgerlich, wenn einer im Lichte steht Geberschw.* — SCHWEIZ. 4, 52.

Lëdermacher *m. Stier (scherzh.).* D Kue^h [Khỳai] is^t bim L. gsiⁿ *Türkh.*

Liechtmacher *m. Lichterfabrikant:* Miⁿ Vat^er is^t keⁱⁿ L.! *Rapp.; vgl.* Latërneⁿmacher.

Lütusmacher *m.*, -eⁿ *f. Verleumder, -in, Person, die anderen Übles nachredet allg.*

Mitmachereⁿ *f. Unzucht treibendes Frauenzimmer Dunzenh.*

Nonneⁿmacher *m. Schweinschneider; Pferde-, Stierschneider Bf. Molsh. K. Z. Han. Betschd. Lohr.* 'Nonnenmacher Schweinschneider chastreur' MARTIN *Coll.* 117. 'Chr. Hawer der Nonnenmacher (wird verklagt) wegen eines verheylten aber verwahrlosten Stiers' *Colm. Z. Prot.* 1681. ST. *Syn.* Soüverheiler *Ruf. Rchw. s. auch*

verheileⁿ. — SCHWEIZ. 4, 52. BAYER. 1, 1750.

Ölmacher *m. Besitzer einer Ölpresse Su. Diese, sowie die folgenden Zss. mit* -macher *sind oft als Hofnamen verwendet worden:* s Ölmacher's *Su.* — SCHWEIZ. 4, 50.

Porträtmacher *m. Photograph Rapp. K. Z.*

Rissufmacher *m. Werkzeug des Schusters zum Ziehen der Ritze, in welche der Pechdraht zu liegen kommt Rapp.*

Schandᵉˡleⁿmacher *m. Lichterzieher, frz.* fabricant de chandelles *Logelnh.*

Schueʰmacher *m. Schuster allg. Scherzhaft* dᵉr lëdᵉrig S. *Pfetterhsn.* Er kummt zum S. *ins Gefängnis NBreis. Demin.* Schueʰmächerle: S., S., wie tʰür dini Schue? Drei Batzeⁿ, drei Batzeⁿ unᵈ s Lëder derzue! *Dü.* D Schuemachereⁿ *Frau des Schusters allg.* — SCHWEIZ. 4, 53.

Stëckeⁿmacher *m. Arbeiter, der Baumstämme zu Rebpfählen verarbeitet Obhergh. Syn.* Rëbstëckler *Z.*

Sträʰlmacher *m. Kammfabrikant.* 'Freau si nurr d' Noochberslyt, 's Strehlmachers' PFM. III 2. — SCHWEIZ. 4, 54.

Windmacher *m. 1. Fächer Witteuh. 2. Geck, Stutzer, Windbeutel Pfast. 3.* geistlicher W. *Organist (scherzh.) Str.*

Wüestmacher *m. Wüterich, der sich unbändig benimmt, besonders in der Trunkenheit Liebsd.*

Zeineⁿmacher *m. 1. Korbflechter. 2. verächtliches Schimpfwort: Lumpengesindel Su. Vgl.* Körbmacher. — SCHWEIZ. 4, 55.

Heümachet, Hau- *m. Heuernte Sier. Dü. K. Z. W.*

Oʰmetmachet *m. Ohmdernte, Grummeternte Ingersh. Ndhsn. K. Z. Betschd.*

Usmachet *m. Zeit der Kartoffelernte Hlkr. Zss.* Grumbeereⁿusmachet *Z.*

Machiⁿg [Màχik *Fisl.*] *f. Aufhebens.* Was isᵗ dis für e M.? — SCHWEIZ. 4, 55.

Gemachs *n. Treiben, Getriebe, meist in tadelndem Sinne Dü. Str. Z. Han. Dehli.* Er het e G. unᵈ e Gejësts wëjeⁿ dëm bissele Holzspalteⁿ; mᵉr meint, ᵉr het e Wajeⁿ voll ze macheⁿ *Dü.* Dis isᵗ e G., sei doch emol rü-wis! *Str.* Bi dëm G. werᵈeⁿ mʳ jo hüt nimmeʳ fertig *Dehli.*

Mächer I [Maχər *fast allg.;* Mæχər *Str.*] *m. geschickter Arbeiter, Macher, die Seele eines Unternehmens; sehr oft auch ironisch:* Du wursᵗ e M. siⁿ! *Dü. 'einer, der viel Umstände macht oder sich mit Dingen abgibt, die er nicht versteht'* CS.

Gemäch(t) I *n. 1. Arbeit:* 'e-n-elends Gemäch' *Str.* 'Alle Gemächt irem Macher zu Willen sein müssen' BUTZER *Dass Niem.* a, ²ᵃ CS. † *2. Schöpfung, Geschöpf: Christus sagt von den Menschen* 'sie sint mein Gemech' MURNER *Bad.* XIX 48. — SCHWEIZ. 4, 56. BAYER. 1, 1557.

†Ehegemächt *n. Ehegemahl.* 'Nach des einten Ehegemächts Absterben' MÜ. *Erb-R.* 8. NOT. 1671. 'die Ehgemächt' FISCH. *Ehez.* 168, 4. — SCHWEIZ. 4, 74. BAYER. 1, 1558.

†Erbgemächt *n.* 'Tabulae testamenti erbgemächt' GOL. 127. 'Legatum erbgemächt, vermächtnuß' *ders.* 446.

Vermächtnis *n. Vermächtnis an eine wohlthätige Anstalt oder an die Kirche Bf.* 'alti Vermächnisser von ihre-n-Ureltere' PICK 1975, 32. — SCHWEIZ. 4, 70.

machulle, mechulle, macholle, maholle [màχûlə *Ingw.;* məχùlə *jüd. Avolsh.;* mahòlə *Westhalten;* màhòlə *u.* màχòlə *Z.*] *Adj. zahlungsunfähig, bankrott.* 'Guet Naacht, Macholе!' E. STÖBER II 130. — *hebr. Part.* mĕkhulläh JB. XII 149.

Drëckmachule [Trakmàχûlə *Schleit.*] *m. der immer im Kot spielt oder sehr schmutzig ist.*

Mäch, Mächer II, *s.* Mäj, Mäder.

Gemäch II [Kəmaχ *M.*] *n. Genitalia. Alte Beispiele s.* CS. — *mhd.* gemaht. SCHWEIZ. 4, 66. SCHWÄB. 369. BAYER. 1, 1564 das Gemächt.

Maicher, -le *m. saurer Apfel Mü.* STÖBER *Mäder.* — SCHWEIZ. 4, 51 Mäücher.

Maüch [Mòiχ *Steinbr.*] *m. und f. hinterlistige Person. s. auch* Much II. — SCHWEIZ. 4, 57.

maüchig [màiχik *Katzent.*] *Adj. alternd, zusammenfallend, von Menschen.* Er wurd elange m. — SCHWEIZ. 4, 57.

maüch(e)lig [mòiχlik *Hlkr. Logelnh.;* mòiχəlik *Dü.*] *Adj. (vom Wetter und von der Luft) dunstig, düster; im Sommer, wenn die Berge in weite Ferne gerückt und in einen durchsichtigen Nebel gehüllt scheinen, sagt man:* s isᵗ m. an deⁿ Bërigeⁿ, s giʰt noch keⁱⁿᵉⁿ Rëjeⁿ *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 59.

vermaüchleⁿ [fərmàiχlə *Meis.*] *verstecken, verheimlichen, verhehlen. s. auch* vermuchleⁿ. — SCHWEIZ. 4, 59.

†maüche^n^ [màiχə *Osenb.*] *essen.* We^nn^ d^e^ nit m. wi^lh^t, se *(so)* hes^t^ scho^n^ g^e^-maücht. — SCHWEIZ. 4, 59.

Meichle *n.* [s Meiχlə asə] *ein kleines Familienfest, zu welchem früher die Münstertäler Bauern zu ihren Melkern kamen M.*

mich, mi^ch^ [miχ *und* meχ *bei nachdrücklicher Betonung allg., sonst* mi] *Fürw. mich.* — SCHWEIZ. 4, 59.

Michel [Miχl *O. neben dem im U. allg. üblichen* Meχl; Miχl *Str.*] *Koseformen:* Michi [Miχi *S.*], *verächtlich* Much, -e [Müχ, Müχə, *Demin.* Müχl *Dunzenh. Ingenh. Han.*, Müχl *Fisl. Roppenzw.*] *Demin.* Michele [Miχələ *O.*, Meχələ *U.*, Miχələ *Str.*; *frz. Form* Mischel [Mišèl *Str.*, Mišêl *Pfulgriesh. Furchhsn. Hf.*, Mišêli *Su.*], *abgek.* Schelle, Schellele [Sèlələ *Str.*] *Demin.* Mischelele [Mišêlələ *Hf.*] *1. männl. Vorname Michael.* D^e^r Schue^h^macherhäns^e^ls M. *Dunzenh.* D^e^r Klei^n^mich^e^ls Mischēl *Pfulgriesh. Der Tag des Kalenderheiligen, 29. Sept., der* Michelsta^g^ *Str. Betschd. Rothb.*, Michelstau *K. Z.*, Micheli *allg. hat für den Bauersmann und die ländlichen Arbeiten eine gewisse Bedeutung. Winzerregel:* Michelstau^g^, Herre^n^win; Galletau^g^ (*16. Okt.*), Bure^n^win *Hf.* 'Am Michelstag sind die Geise böckig' *Eschbg.* JB. II 188; *am* M. *kommt das Vieh von den Bergen Stossw.* JB. II 187. *In der Strassburger Schiffleutordnung von 1451 wird für das Schiffergewerbe der Winteranfang auf den St. Michaelstag gesetzt:* 'Ouch als im büch stot das von aller gedinge des windingens wegen der winter angon soll zů sant Michelstag und der summer zů ostern, solichs ist ouch geändert worden und geordent, also das der winter uf sant Michelstag und der summer uf sant Mathistag angon soll' BRUCKER 431. 'In der Woch nach Michelstag' MOSCH. II 388. *Neckreim für solche, die den Namen M. tragen:* Michele, Mächele, Brunz ins Kächele, s Kächele rinnt, s Michele stinkt *Karsp. Ruf. Hunaw. K. Z. oder letzte Zeile:* Michele trink *Dü.*, s Michele singt *Kerzf.* Michele, Michele, rembembem, Het e verreckti Krot im Hemd, Het s^i^e welle brote^n^, Is^t^ i^h^m nit gerote^n^, Het s^i^e welle èsse^n^, Het s^i^e ganz v^e^rgësse^n^ *Ingw.* D^e^r Michel, d^e^r Michel, Der is^t^ e braver Mann, Er macht jo gern rutsch rutsch rutsch, Und dobi ge^h^t ^e^r futsch *im Wirtshaus den Trägern des Namens zugerufen Ruf. 2. gutmütiger, stiller Mensch:* Dummer M. *allg.* E truckene^r^ M. *Fisl.*, trucketer M. *Str. einsilbiger, nüchterner Mensch. Als man den gutmütigen, vielbeschäftigten* M. *auf seine Klagen hin tröstete, dass er's im Himmel einst besser haben würde, sagte er verdriesslich: Ja, dort wird's dann heissen:* M., hënk de^n^ Mond nus, M., putz d Stërne^n^! *Dunzenh. s. auch* Hans. *Der wilde Michel von Logelnheim* ALS. 1873 *bis* 1874, 152. Vetter M. *Karbatsche Betschd. 3. die alte Bed. 'gross' ist noch erhalten in dem Namen* Mich^e^lturn *für den grössten der beiden Türme der Pfarrkirche zu Molsheim* (*s.* MENGES *Volksmda.* 110), *sowie in der verächtl. gebrauchten Form* Muchel *grosser, starker, derber Mann Roppenzw.; grober Mensch Fisl.* †'michel' *gross* GEILER *P.* III 83^b^. *3. Demin.* Michele: *a) französischer Infanterist, gewöhnlich von kleiner Gestalt, auch Zss.* Sümichele, *weil derselbe einen Sou (= 4 Pf.) als tägliche Löhnung erhielt. Wahrscheinlich vom frz.* miquelet = *ehem. Soldat einer leichten Truppe, die besonders als Vortrab oder auf verlorenen Posten verwendet wurde. Im Jahre 1804 waren die* miquelets français *ein Freikorps gegen die spanischen Guerillas; vgl. auch jüd.* Milcholem *Kriegsmann, Soldat zu hebr.* milchamâh *Krieg* JB. XII 153. *b) kleiner, in der körperlichen Entwickelung zurückgebliebener Mensch allg.* † *c) Fremder.* 'Merr het 's mit dene fremde Michle glych dik verschütt' PFM. V 4. *4.* †'Der blinde Michel' *Gefängnis s. Gebw. Chron. 17. Aug. 1722.* — SCHWEIZ. 4, 59. BAYER. 1, 1561.

Apärtmichel *m. Sonderling Lutterb.*

Giftmichel *m. leicht erregbarer, jähzorniger Mensch Str. Syn.* Giftnickel, -schisser *Z.* — SCHWEIZ. 4, 61.

Hansmichel, *s. unter* Hans. — SCHWEIZ. 4, 61.

Kaffemichel *m. neckende Bezeichnung für einen, der gern Kaffee trinkt Attenschw.*

Käsmichel *m. gemeiner Infanterist Rapp.*

Munke^n^michel *m. Jasager, Kopfhänger, bes. von Pantoffelhelden oder von Gemeinderatsherren, die zu allem nur ja sagen; im weiteren Sinne dummer, einfältiger Mensch Gend.*

Schmiermichel *m. schmutziger Mensch,*

der seine Arbeiten hiusudelt Obhergh. K. Z. Dunzenh. — SCHWEIZ. 4, 61.

Schmutzmichel *m. schmutziger Mensch Illkr.*

Woche^n^michel *Ballersd. m.* = Woche^n^-hans.

vettermichle^n^ *mit der Karbatsche durchhauen, Syn.* sarwadle^n^ *Betschd.*

much [mý̆χ *Roppenzw.*] *Adj. locker, vom Ackerboden.* — SCHWEIZ. 4, 63 müch.

Much I [Myχ *Mütt. Lobs. Zinsw.*] *f. Fusskrankheit, krankhafte Schweissabsonderung zwischen den Zehen, wobei sich wunde Stellen bilden Mütt. Zinsw.; dicke Geschwulst über den Hufen des Rindviehs, wodurch das Gehen erschwert oder unmöglich wird Lobs.; lähmende Fusskrankheit des Pferdes Hf.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 63 müchig. BAYER. 1, 1560. *Mauke.*

Much II, Muchet [Myχ *Illk. K. Z. Han. Lützelstn.*; Myχət *Str.*] *f.* *1. Versteck zum Aufbewahren von Geld, Geldgürtel, den man um den Leib schnallt, namentlich wenn man grosse Summen zu bergen hat; das Geldsäckchen, das man irgendwo, z. B. im Strohsack oder im Strohkissen des Bettes, versteckt Z.* D Erwe^n^ han aw^e^r gschmollt *(gelacht)*, wü s^i^e d M. gfung^en^ han; dis han s^i^e sich nit erwart^e^t *Lützelstn.* *Zss.* Gëldmuch *Ingw.* 'ich mache kein Mauch oder verborgenen Schatz mit je n'en feray point de mugot' MARTIN *Parl. N.* 711. 'Doch halt, im Kaste drin do haw' ich noch e Müchch' KUR 25. *2. Versteck für Obst auf dem Heuschober* MENGES *Volksmda.* 84 *Hf. Lützelstn.; versteckt gelegene Stelle im Walde, wo viele Heidelbeeren wachsen:* Ich weiss e gueti M. Waldbeere^n^ *Rothb.* *s. auch* Muttech 2. — *vgl.* BAYER. 1, 1565 Maucken.

muche^n^ [myχə *Geud.*] *Obst in Stroh oder Heu stecken, um die Reife oder Nachreife zu befördern.* Ich much s^i^e (*die harten Birnen*) im Stro^h^sack. Wënn die gemucht sin^d^, sin^d^ s^i^e gor ori^g^ guet.

muchele^n^, müech(t)ele^n^, muckle^n^ [myχlə *fast allg.*; miaχtələ *Liebsd.*; mièχələ *Hi. Dollern Katzent.*; mièχlə *Ensish.*; mieχlə *M.*; myklə *Roppenzw. Lützelstn. Lohr Tieffenb.*; mùklə *Dehli.*] *1. leise u. geheimnisvoll sprechen, flüstern Wittenh. Lutterb. Ruf. Co. M. Illk. Tieffenb.* Ich ka^nn^ s M. nit lide^n^ *Co.* *2. heimlich verstecken, verbergen K. Z. Han. Lohr; hintergehen Roppenzw.; hinterrücks treiben Dehli.; sich beim Kartenspiel bessere Karten zustecken Rothb.* Gëld m. *entwenden Lobs. Lützelstn.; heimlich aus der Tasche essen Ingw.* *3. nach Schimmel oder Moder riechen Hi. bis Str.* Do inne^n^ (*in einem dicht verschlossenen Raum*) muchelt's nit wenig *Obhergh.* Das Fass müechelet *Hi.*, much^e^lt *Ingersh. Kerzf.* Alt Brot much^e^lt *Rapp. Bf. Barr.* D^e^r Zapfe^n^ vun derre Budell much^e^lt *Str.* CS. 75. D^e^r Wi^n^ müechtelet *wenn das Fass schlecht gereinigt war Liebsd.* In dëre Stub müechelt's *Ensish. Kleider, die lange nicht an der Luft gewesen sind,* müechele^n^ *ebenfalls Katzent.* *s. auch* nüech^e^le^n^. — SCHWEIZ. 4, 63. 71. SCHWÄB. 377. 384. BAYER. 1, 1562. HESS. 273.

vermuchle^n^ [fərmyχlə *M. Dü. Illk. Str. K. Z.*; fərmyklə *Roppenzw.*] *1. tr. verheimlichen, verstecken. Als Part. Adj.: zurückhaltend, im Versteckten handelnd, heimtückisch, hinterlistig M. Horbg.* 'Er vermuchlet einen Schatz' GEILER *Bilg.* 175^b^. 'Dis isch e vermuuchelter Kamerad' JB. IX 100. Vermuchelterwis *heimlicherweise Str.* *2. intr. verfaulen, modern infolge von Feuchtigkeit und dichtem Verschluss:* d frische^n^ Nusse^n^ dörf me^n^ nit in e Säckle [Sèklə] mache^n^, su^n^st v. si^e^ *Geberschw.* Er is^t^ arig lichtsinnig; wënn ^e^r eps nim brucht, gheit ^e^r's in e Eck un^d^ losst's v. *Dü.* E vermuchelt Hëmb^d^ *nach Schimmel, Moder riechendes Hemd Rapp.*

†muchelze^n^ *Bed. wie* much^e^le^n^ 2 *Str.* 'E Schmuz von demm infame Schmuerel do! Der mifzt un muchelzt jo' PFM. III 7.

Muchel [Myχl *Rchw.*] *m. Schimmel-, Modergeruch.* E M. ha^n^ *von einem Weinfass.*

Muchler, Muchele [Myχlər *Str. K. Z.*; Myχələ *Ingersh. Katzent.*] *m. Hehler, geheimthuender Mensch, Duckmäuser.*

'Muchlere^n^ *sparsame, verschwiegene Alte' Str.* ULRICH. 'Müchlere' *Str.* ST. *Mäder* (= Müchheimle *Mü.*). *s. auch* Mucki.

muchlig, müech(te)lig [myχlik *Ingersh. Katzent. Rchw. Rapp. Mütt. Bf.*; myχli *Bisch. Illk. Str.*; mièχəlik *Dollern*; mièχlik *Mittl. Ingersh.*; miaχtəlik *Liebsd.*] *Adj. Adv. schimmelig, muffig, dumpfig nach Geruch und Geschmack.* Du hes^t^ nix a^l^s muchligi Fässler *Ingersh. Heu, das bei Regenwetter lange auf der Wiese liegt, wird* m. *Katzent. Mittl.* M. Fleisch

Katzent. E muchliger Büschung (*frz.* bouchon) *Rchw.* M. schmecke[n] *nach Schimmel riechen ebd.* M. Brot, muchligi Kleider *Rapp.* D[e]r Wi[n] is[t] m. *Liebsd.* 'mièchlig' *Mü.* St. *Mäder.* 'wenn se nur d'r Kern nit fül und müechlig finde' Stöber *Fürst.* 8.

Muchli [Myχli *Ruf.*] *m. heimlichthuender Mensch* JB. XII 196.

muchere[n] [myχərə *Roppenzw.*] *modern.*

vermuchere[n] *verfaulen:* Er is[t] bal[d] vermuchert *Roppenzw.*

†**muchel** [mûχl *Ingw.*] *Adj. präd. nur in der Rda.* ich bin m. druf *ich freue mich schon drauf, aber nur iron.* = *es ärgert mich jetzt schon, wenn ich bedenke, dass es eintreten kann.* — *hebr.* muchel sein *verzeihen.*

Muchi, Muchele [Muχi *Roppenzw. Steinbr.*; Muχəli *Fisl.*; Müχələ *Rädersd. Olti. Henfli. Steinbr.*] *n. Rind, Kuh Roppenzw. Steinbr. Fisl. Rädersd.; Kalb, Kälbchen Olti. Henfli.* — Schweiz. 4, 64.

Muechel [Mÿaχl *Scherw. Bf. Kerzf. Uttenh.*] *m. habsüchtiger Mensch, schmutziger Geizhals.* Dër M. bli[b]t d[e]r ganze[n] Tau (*Tag*) uf [de]m Fëld *Uttenh.*

muechle[n] [mÿaχlə *Scherw. Bf. Uttenh.*] *sich quälen, um reich zu werden, zusammengeizen und dabei eine sehr schlechte Kost führen.*

Macht I [Mâχt *M. Hf.*; *Pl.* Maχtə *Hlkr.*] *f.* 1. *Macht*; [ewərmâχt *M.*] *über Vermögen und Lust, ungern, mit Widerwillen. Pl. Kraft, Kräfte.* I[ch] ha[n] d Mächte nit eso darfür. 2. *äussere Geschlechtsteile der weiblichen Scham Hf.* 'macht' Geiler *S. M.* 2. — Schweiz. 4, 65. Bayer. 1, 1563.

Gemäch[t] [Kmaχ *Banzenh. Su. Dü. Bf. Betschd.*; Kəmaχ *M. Rapp. Barr Molsh. K. Z.*; Kəmæχ *Str. Han. Wh.*] *n.* 1. *Gemächt,* genitalia viri *allg.* et feminae *Hf. Scherzh. dafür auch* Gemällich *Ingenh. Dunzenh.* 2. *Eingeweide Su.* s ganz G. is[t] m[i]r v[e]rschottert, so bin i[ch] geloffe[n] *Molsh.* 'an der gemecht der menschen' Geiler *S. M.* II[c]. 'gemächt' Oelinger. — Bayer. 1, 1564.

O[hn]macht, *Pl.* -mächte [Ómaχtə *Fisl. bis Bf.*; Yùmáχtə *M.*; Ômàχt *Str.*] *f. Ohnmacht.* In O. gheie[n] *Fisl. Liebsd. Su. Obhergh. Hlkr. Dü. Bf.*, falle[n] *Horbg. M. Str.* — *mhd.* âmaht.

Übermacht [Ewərmàχt *U.*] *f.* (*selten*) *wie hochd.*

mächtig [maχti *Z.*] *Adv. sehr, bedeutend, besonders, in der Regel nach einer Verneinungspartikel.* Hüt dörrt [e]s (*das Gras*) nit m. *Ingenh.* s is[t] m[i]r nit m. angeleje[n] *Hf.* *Seltener Adj.:* Ich hab ke[i]n[en] mächti[ge]n Hunger *Ingenh. Hf.* — Schweiz. 4, 67.

grossmächtig [krósmaχtik *Dü.*; -mæχtiχ *Str.*; -maχti *Z.*] *Adj. Verstärkung von gross oder mächtig.* E grossmächtiger Mann, Kueche[n], Huet; e grossmächti[g]s Stück Brot. — Schweiz. 4, 68.

Laugmächti[g] *m. grosser Mensch Türkh.*

o[hn]mächtig [ómaχtik *Su. Co. Katzent.*; yùmáχtik *M.*; ómaχti *Geisp. Ndhsn.*; ónmæχti *Str.*; ónmaχti *Hf.*] *Adj. ohnmächtig.* s wurd m[i]r o. *Su.* Er is[t] o. *oder* s is[t] [ih]m o. *Hf.* Eine[n] o. schlauje[n] *schlagen Geisp. s. auch* we[h]. — Bayer. 1, 1563.

mächti[g]lich [maχtəlik *Hlkr.*] *Adv. besonders, auffallend.* Nit m. dick si[n].

Muchte [Mùχtə *Roppenzw.*] *f. sumpfige Wiese.*

muchtig [mùχtik *Roppenzw.*] *Adj. sumpfig.*

muchzig [myχtsiχ *Ingw.*] *Adj. schimmelig, moderig, von Räumen, die immer geschlossen sind und nie gelüftet werden, dann auch von Kleidungsstücken, die in solchen Räumen aufbewahrt werden; Syn.* vermuchzt.

Madam[e] [Màtàm *allg.*; *in der Anrede* Màtəm *Lohr*; *Pl.* Màtàmə; *Demin.* Màtaməla *Dollern*, Màtamlə *Geberschw.*, Mâtàmələ, *Pl.* -lər *M.*, Màtaml *U.*, Màtæml *Str.*] *f.* 1. *Dame, vornehme Frau; Hausherrin Str. Unter Mädchen:* d M. mache[n] *gross thun in stolzen Kleidern Habsh., die vornehme Frau spielen und wenig arbeiten U. Die Benennung* M. *gehört zu* Herr *wie* Frau *zu* Bur, Mann *Hf. s. auch* Madame[n]-schënkel. 2. *gewöhnliche Benennung der Vorsteherin einer Strickschule:* 'Sieh au d' Maddamm im Geist, wie sie als d' Maidele lehrt' Hirtz *Ged.* 234. 3. *Dame im Kartenspiel Hf.* 'Dnoh hän m'r Maddams g'spielt' Hirtz *Ged.* 172. 4. *Wasserjungfer,* Libellula *Dollern.* 5. *Klatschmohn,* Papaver rhœas *Co. M. Bischofsh.* Kirschl. 1, 33, *auch* fürigi M. *Türkh. Aus den Blumenkronblättern stellen die Kinder durch Übergiessen mit Essig rote*

Tinte her. Aus den roten und blassen Knospen der M. verfertigen sie im Spiel Messdiener und Priester; mit der Narbe auf der Fruchtkapsel drücken sie sich Sterne auf die Stirne Co. Vgl. Mag. *6. Aurikel Gend.* — SCHWEIZ. 4, 76.

Drëckmadam von Hau^g^enau *Schimpfwort in Bischw.*

Hose^n^madam *f. jüngeres Mädchen, das zu lange Unterhosen trägt; verkleidetes Frauenzimmer an Fastnachtstagen. Spottreim der Kinder:* H., het Stiffele^n^ an, Het ke^i^n Gëld im Sack, Macht wick, wack, wack! *Rupr. s. auch* Fas'nachtsnarr.

Hundsmadämmel *n. aufgeputztes, unnatürliches Frauenzimmer Str.*

Sti^e^felmadam^e^ *f. Frau, die Stiefel trägt mit hohen Absätzen Str.*

Madülle [Màtylə *Str.*] *f. unbedeutende, kränkliche Person; widerliche Frau.* Dis is^t^ e dröcketi M.! 'M. *träge, schlappe Weibsperson' Mü.* ST. *Mäder.* 'Madulle, alte *verrunzeltes Weib' Str.* ULRICH. M. Sara, verrenk di^ch^ nit! = Anabadäschterle *Str.* 'Meydille' *als Kindermädchen* STÖBER *Daniel* 26.

Madüt [Màtyt *Dachstn.*] *f. dummes Mädchen.*

Mad(e) [Mâtə *Banzenh.;* Mât *Obhergh. Hlkr. Rapp. Büst Wh.*] *f. Wurm, Larve der Schmeissfliege im Fleisch, Käse, Sauerkraut Banzenh. Obhergh. Rapp., der Motte in Kleidern Hlkr., des Maikäfers, also der Engerling Büst Wh. Rda.* Made^n^ im Buch [Pyχ *Bauch*] ha^n^ *hungrig sein Hi. Rapp. Erweiterte Form* Madleni *Obstwurm Sn.* — SCHWEIZ. 4, 76. BAYER. 1, 1567.

Zss. madrässig [mâtrásik *M.*] *Adj. 1. voll Maden, Würmer, von Obst und Käse. 2. übtr. übel aussehend, kränklich:* E m. Büewle *Seite* 71.

Madlen(e), Madle [Màtlén, Màtlên *schwankend, oft neben einander allg.;* Màtlé *Roppenzw. Hi. Banzenh. Obhergh.; daneben in Städten auch die frz. Ausspr.*] *1. Magdalene, weibl. Vorname.* Madlen 1650 *im Kirchenbuch zu Dunzenh. Koseformen:* Madleni *Hattst.*, Leni, Lene, Lingi *O.*, Len *Betschd. Wh.*, Mad *Weyersh. Demin.:* Madlenel, Madlenle, Madle *Ndrmagst.*, Lenel, Leneli, Lingele, Madlong = *frz.* Madelon *Co.*, Madlongi *Lutterb.*, Madlungel, Madlungeli, Longel, Longele, *gemein* Lung *Olti.*, Longi, Lingi; Miggel. *Kinderverse:* Madlenele, Madlenele, wi^llst^ du d^er^ Zimmermann? I^ch^ will e nit, i^ch^ will e nit, s is^t^ gar e böse^r^ Mann *Ruf. Am Magdalenentag lassen sich die Mädchen das Haupthaar schneiden, um einen reichlichen Haarwuchs zu erhalten Ballersd. 2. das Demin.* Madlenle *Co.*, Madlenel *Rapp. Str., häufiger die frz. Form* Madeleine *Str., bedeutet ein feines Biscuitgebäck, an Gestalt und Grösse einem Zweipfennigbrötchen nicht unähnlich, die sog.* madeleines de Commercy *nach ihrer Herkunft.* — BAYER. 1, 1569.

gemäd, gemä^h^ [kəmát *Bisch. K. Z. Han.;* kəmǽ *Str.*] *Adj. Adv. 1. zahm, fromm, von Tieren.* E g. Ross *Bisch. Hf. Prinzh.* Der is^t^ so g., du könn^te^s^t^ inger *(unter)* ^ih^ne lije^n^ *Dunzenh.* G. wi^e^ e Schäfele *Bisch.* 'des wart das ros (Bucephalus) also gemede' CHRON. 1, 303. G. t^h^uen *nachlassen:* Zit^h^er ^d^ass ^e^r s V^er^möje^n^ v^er^butzt het, t^h^uet ^e^r g. *Str. 2. leutselig, herablassend Str.* 'gemäh und zam' BALDNER. ''S isch gar e guets Vieh gsin (die Kazzelere), gemäh un wachber' PFM. II 5. 'Do isch merr noch gemäh' *(wenn man verlobt ist)* PFM. I 5. 'gemäh *zahm' Str.* ULRICH.

†ungemä^h^ *Adj. unbequem, beschwerlich.* 'vneh (*Unehe*) ist vngemäh' FISCH. *Ehez.* 268, 14.

mädig [mátiχ *Molsh.*] *Adj. launig. Syn.* lunig.

Mäder, Mäjer, Mächer [Mátər *Fisl. bis Z.;* Matər *Betschd.;* Májər *Rapp.; Osenb. in Bed. 2;* Mǽjər *Lohr;* Mêχər *Schleit.*] *m. 1. Mäher.* N-e rëchter M. nimmt allewil zwei Mäje^n^ mit, wenn ^e^r n-e Matt abmäjt *Mittl.* 'Mäder Foenisex' DASYP. 'Mêder' CHRON. *2. gemeiner Weberknecht,* Phalangium opilio, *die Spinne Rixh. Hlkr. Logelnh. Schleit. Syn.* Weber 2, Kapuziner. Matte^n^matte^n^mäjer, mäj m^i^r mini Matt! *rufen die Kinder den W. an Winzenh. 3. die den Jakobsstab bildenden Sterne am Himmel Bf.* — SCHWEIZ. 4, 75. SCHWÄB. 369. BAYER. 1, 1568. WESTERW.

Maide^n^, *Demin.* Maidle, Maidel [Mǽitə *K. Z. Han.;* Mǽtə *Pfulgriesh.;* Mêtə *Gimbr.;* Maitə *Zinsw.;* Mátə *Bühl Hunsp. Wingen;* Mǽtə, Mètə *Kanton Druli. und Saarunion; Demin.* Maitlə *mit dem weiteren Demin.* Maitələ *O.;* Maitl *Urbis Rapp. Bisch. Str.;* Mátl *Barr;* Mǽitl *K. Z. Han. Obbetschd. Lützelstn.;* Mèitlə, Mèitələ *M.;*

Mêtl *Ndrbetschd.*; Maitší *f. Olti.*] *n.* *1. Mädchen, Tochter.* I[ch] ha[n] zwe[n] Buewe[n] un[d] drei Maidler *Dü.* Si[e] ho[be]n e Maidel(e) bekumme[n] *Gend. Der Benennung* Maide[n] *entspricht* Burst [Pùršt] *K. Z., dem* Maid[e]l *(Töchterchen) aber* Bue[b] *(Junge) Z.* E-n-alt[e]s Maide[n] *alte ledige Weibsperson Ingenh.* Der is[t] so voll gewën, dass [e]r nim gewisst het, is[t] [e]r e Maid[e]l öd[e]r e Bue[b] *Z. Ruf.* JB. IX 120. 'dass ich nicht wuste ob ich ein Meidel oder Bůbel . . . gewesen' MOSCH. I 182 (BAYER. 1, 1579). *Liedchen:* s rëj[ne]t grossi Tropfe[n], d Maidle[n] muess m[e]r klopfe[n], d Buewe[n] muss m[e]r fitze[n], [D]ass si[e] d Stëj [hi]na[b] blitze[n] *Rapp.* Maidele, schaü, schaü, Dört is[t] d[e]r Waüwaü *(Wolf)*; Er het e rot Hüetle uf un[d] e wissi Fëder druf *Rapp.* Maidele, wäsch di[ch], strä[h]l di[ch], putz di[ch] schön, Derno[ch] dörfs[t] mit m[i]r uf de[n] Polka ge[h]n *Bisch.* Maidele, mach d Läde[n] zue, s kommt e Ziginerbue[b]; Mach, [d]ass [e]r nit inestigt; Mach, [d]ass [e]r nit zue d[i]r ligt *Illz.* Maidele, mach s Lädele zue, s kunnt e Dragunersbue[b]! s Lädele mach ich nit zue, Dragunersbue[b] fö[r]cht i[ch] nit: Heirasasa! *Hi.* s hängt e Maidele an d[e]r Wand, s het e roter Äpfel in d[e]r Hand, s möcht i[h]n gërn brote[n]: d Sunne will i[h]m nit g[e]rote[n]; s kunnt e Bue[b] un[d] luegt i[h]m zue, s kunnt e Mus un[d] bisst i[h]m drus; s kunnt e Geis Un[d] losst d[e]r grösste Bure[n]scheiss *Hi.* *Volkssprüche:* E M., wo pfift Un[d] e Hue[h]n wo kräjt, Sin[d] beidi nix wërt *Ballbronn* JB. V 160; *Osthsn.* JB. VI 180. 'Ein spill im sack, vnd ein meytlin im huss und strow in bottschuwen *(grober Bauernschuh von rohem Leder)* mögen sich nit verbergen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 158. ''S Maid isch so frisch, so gsaund, so raund' *K.* PFM. V 8. 'I wett, s gitt in ganz Sachse ken Maidel so wie du' PFM. I 1. 'Knaben und Meydlein' HERTZOG 38. 'Ein Meidlein kam zůr selben stund' FISCH. *Flöhh.* 562. 'starcke Bueben oder Maydtlin' JONER 94. *2. im Dienstverhältnis in grossen Bauernhöfen ist das* Maide[n] *die (zweite) Magd K. Z. Han. s.* Magd 1. 'es hörts noch Knecht noch Meyde bis dasz es fuerdlich bran' *Der Brand im Spanbett zu Strassburg* 1497, JB. I 58. *3. im Kartenspiel* s Maid[e]l *die Dame:* s Krüz M. *Hf.* *4. Pl. in der Weberei hölzerne Stäbe, die mittels Schnüren an den Schäften angehängt sind und an welchen die Schemel hängen Bf.* *Zss.* Maidelroller, -schmecker. — SCHWEIZ. 4, 76. BAYER. 1, 1569.

Biermaidel *n. Kellnerin Str.*

Blëchmaidle *n. Dirne, Hure Obhergh. s.* blëche[n].

Brütmaidel [Pritmaitl *Ndhsn.*] *n. Brautjungfer, Ehrenmädchen, das bei Hochzeiten vom Ehrenknaben geführt wird.* s B. un[d] d[e]r Brütknab ge[h]n mitnand[e]r. *s. auch* JB. III 133; *vgl.* Vorbrut. *Syn.* Nächst *K. Z.*, Schmollma[g]d *Bühl*, Schmollere *Betschd.*

Bure[n]maidle *O.*, -maidel *U. n. Bauernmädchen.* Drizeh[n] Dotze[n]d Bure[n]maidle[n] Gi[b]t e ganzi Stuwe voll; Ei, soll mi[ch] denn dis nit v[e]rdriesse[n], Wenn i[ch] keini hawe[n] soll? *NBreis.*

Fabriklermaidle *Liebsd.*, Fawrikermaidli *Banzenh.*, -maidle *Su. n. Mädchen, das in einer Fabrik arbeitet, Fabrikarbeiterin. Syn.* Fawrikere, Fawriklere *Banzenh.* — SCHWEIZ. 4, 79.

Jude[n]maidel *n. Judenmädchen, Jüdin Str. K. Z. Han.*

Këllermeidele *n. Schlüsselblume*, Primula *Rixh.* — SCHWEIZ. 4, 80.

Kindsmaidel *n. Kindermädchen Str.* 'Kindsmeidlein' FISCH. *Prakt.* 12. — SCHWEIZ. 4, 80.

Klei[n]maide[n] *n. dritte Magd in grossen Bauernhöfen, unter 16 Jahren, der namentlich das Füttern des Rindviehs obliegt K. Z. Han. s. auch* Magd *und* Maide[n] 2.

Rabe[n]maidel *n. undankbares Mädchen.* 'Jez heerst wott steddi un kiennüz un vertrakt diss Rawemaidel isch' PFM. IV 3.

Schuelermaidle *O.*, -maidel *U. n. Schülerin, Mädchen, das die Schule noch besucht.*

Schwarzwäldermaidel *Illk. n.* *1. Schwarzwaldmädchen.* *2. nach den langen Zöpfen der S. wird die Rotznase eines Kindes so genannt:* D Schwarzwälder Maidle sin[d] schun wi[e]der do!

Spinnmaidele *n. Schlüsselblume Ruf.*

Staatsmaidle *O.*, -maidel *U. n. sehr schönes Mädchen Obhergh.*

Stube[n]maidel [Stüwəmaitl *Str.*] *n. Zimmermädchen.* — SCHWEIZ. 4, 82.

Maidi *n. ganz kleines Mädchen Hi.*

Medaille [*frz. Ausspr. Rapp. f.*; Metàli *Meis. Geisp. m.*] *Demin.* Medaillon [Mataljụ̀ *Rapp.*] *Denkmünze.* E geweihter M. *Meis.* — SCHWEIZ. 4, 84. BAYER. 1, 1570.

Mederle [Mètərlə *O.*] *Demin. Koseform des männl. Vornamens Medardus. Medardustag, 8. Juni, wichtig für den Bauernkalender: Reguet's an Medard, reguet's vierzig Tag. Medard bringt keinen Frost mehr, der dem Weinstock gefährlich wär* ALS. 1852, 140; 1868—72, 284. 'Mêderle' *Mü.* ST. *Mäder:* 'Sanct Medard ist ein Mâder, vnd das er nicht regen trag, er regnet sonst viertzehen tag' FISCH. *Prakt.* 19. 'Uff Medardus sihet man gar nit gern daz es drauff regnet, dann die sagen, dz es 4. wuchen stehts nacheinander reget' *Str.* 1625 JB. VII 113. 'Als es nun am Mederle-Tag regnete, so entfiel mir der Muth gäntzlich' MIEG 1, 439. — SCHWEIZ. 4, 84.

Medezin [Metətsín *O. Str.;* Metətsin *K. Z.*] *f. Arznei, in der Regel aber nur in flüssiger Form.* — SCHWEIZ. 4, 84.

Medine, Medune [Mètínə, Mètúnə *Betschd.*] *f. jüd. Gesellschaft.*

mideⁿ [mítə *allg., wird aber jetzt seltener und meist durch andere Ztw. ersetzt*] *meiden.* s Wirtshus m. *Bf.* Er midᵉt's nit *er lässt nicht von dem Mädchen ab Ingenh.* 'das die unsern miden müssent' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 170. 'uf das offener eebruch und ander süntliche werck deste me gemitten werden' *Str.* 1493 BRUCKER 463. — SCHWEIZ. 3, 85. BAYER. 1, 1570.

Mode [Mótə *allg., Pl. ebenso*] *m. die Mode, Zeitsitte namentl. in Bezug auf Kleidung.* Uf de-n-alteⁿ M. *nach alter Sitte, altem Brauch:* Mir *(wir)* gehⁿ noch uf de-n-alteⁿ Mode *Ingenh. Hau.* Dis isᵗ e Huet uf de-n-alteⁿ M. *ein altfränkischer Hut Z.* Was wërdeⁿ numme nit für M. ᵉrdënkt! *Ingenh.* Alli nöueⁿ M. sinᵈ nix nutz *weil sie dem konservativen Sinn des Landmanns zuwider sind und immer Geld kosten K. Z.* s isᵗ jetz dᵉr Mode-n-eso *Z.* s isᵗ so M., mᵉr setzt d Kapp an dᵉr Bodeⁿ *dabei nimmt man einem die Mütze vom Kopfe und legt sie auf die Erde Ruf.* Bi uns isᵗ's M., dass . . . . *allg.* Wo's M. isᵗ, singt mᵉr dᵉr Bumbernickel in dᵉr Kirich = *alles ist Mode, wenn man nur will Geberschw. Co. Dü.* Siᵉ sinᵈ à la mode Unᵈ hän keⁱn Geld für Schwarzbrot *Ruf.* Du hesᵗ e dummer M. an dⁱr, d Lüt us ze lacheⁿ *Co.* Er het's eso im M., ᵈass wie ᵉr gᵉgësseⁿ het, se zündᵉt ᵉr e Pfif aⁿ *Dü.* 'Aber die Newsüchtigkeit, das à la mode . . . wird vns besorglich noch den garauss machen' MOSCH. II 15. — SCHWEIZ. 4, 87. BAYER. 1, 1571.

Büffelemode [Pefələmótə *Molsh.;* Pefələmó *Dunzenh.;* Pefələmót *Rothb.*] *n. geschmortes Rindfleisch, Schmorbraten, frz.* bœuf à la mode.

modig *Adj. fest.* Das Hus isᵗ m. ᵍᵉboieⁿ *fest gebaut Roppenzw.*

modisch *Adj. der Zeitsitte entsprechend.* Diᵉ isᵗ m., siᵉ will alles hon, wiᵉ d Stadtlüt *Wh.* 'alamodische Weychlinge' MOSCH. II 103. — SCHWEIZ. 4, 87.

altmodisch, -mödisch [àltmótiš *Ruf. Dunzenh. Ingenh.;* àltmétiš *Ruf.*] *Adj. altmodisch, nach der alten Mode.* E altmödisch Kleid *Ruf. Syn.* altfränkisch. — SCHWEIZ. 4, 88.

neümodisch [nèimétiš *Felleri.;* nùimêtiš *M.;* nèimôtiš *Str.;* nøymótiš *K. Z.*] *Adj. der neuesten Zeitsitte entsprechend, neu erfunden, neu aufgebracht.*

Model [Mótl *Olti. Pfetterhsn. Hi. Steinb. Ensish. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Horbg. Dü.;* Mòtl *Hf.;* Mùtl *Obbetschd.; Pl.* Métl *Pfetterhsn.,* Mótl *Hi. Ensish. Hlkr. Logelnh. Dü.; Demin.* Mètələ *Hlkr.*] *n. m. 1. Muster, Musterbild, Vorlage, Giessform, Backform; in der Küferei allerhand Werkzeuge zum Fügen der Fassdauben Hi. Steinb.* Mëⁿ könnt diᶜʰ für e M. nëʰmeⁿ *Hlkr.* 'wenn der stein ist in der dicke als der stat model wiset' *Str.* 1452 BRUCKER 379. 'dehein ander gestricke machen das enger sy dann die egeschriben modeln' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 193. 'in einen andern Model zu giessen' MOSCH. II 880. *2. ein* jour-*Saum am Hemdärmel oder an der weissen Schürze der Bauernjungfrau.* — SCHWEIZ. 4, 85. BAYER. 1, 1571.

Bachsteiⁿmodel *n. Form für Lehmbacksteine Dü.*

Kugelhopfmodel *n. Backform für Kugelhopf (s. d.) Pfetterhsn. Horbg.*

Strichmodel *n. Werkzeug des Schreiners, mit dem er die Bahn reisst, nach der er sägen will Obhergh. Mit dem S. wird mittels eines Stahlstiftes angestrichen:* Strich aⁿ! *Steinb. An Fässern und Bottichen bezeichnet man damit die Stelle, bis zu der abgehobelt werden soll Hi.*

modleⁿ [mótlə *Olti.;* mùtlə *Obbetschd.*] *formen.* — SCHWEIZ. 4, 86.

modᵉˡliereⁿ [mòtlìèrə *Geisp.; Part.* kəmòthèrt] *eig. modellieren, als Part. eigentümlich angezogen.*

†(Ge)**mödel** *n. Lärm, Geräusch, Unordnung* GEILER *P.* II 6[b]; I 3. 35. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 88 mödele[n] = *brausen.*

Moderich [Mótri *Mü. Steinb. Ruf. Geberschw.*] *m. ein lästiges Unkraut, Miere,* Alsine media, *als Vogelkraut beliebt Mü.* ST. *Mäder; Hühnerdarm, Sternmiere,* Stellaria media *Steinb.; Ackergauchheil,* Anagallis arvensis *Ruf. Geberschw. — frz.* mouron. *vgl.* SCHWEIZ. 4, 88 Rotmoder.

mudere[n] [mýtrə *Hlkr.;* mýtərə *Horbg. M. Mütt. Scherw. Bf. Str. K. Z. Han. Lobs. Wh.*] *refl.* 1. *niedergeschlagen sein, sich unwohl fühlen und verstimmt sein, besonders von Kindern vor dem Ausbruch einer Krankheit.* Er mudert si[ch] schon drei Tau *Hf.* Am Mänti[g] het [e]r si[ch] gemudert *AEckend.* Dë[r] will si[ch] o[uch] m. *Hlkr.* Eine[n] Tag het [e]r si[ch] gemudert, un[d] de[n] andere[n] is[t] [e]r schun uf [d]m Stro[h] geleje[n] *Lobs.* 'das Kind mudert sich, es wird gewiss krank' KLEIN. *Auch vom Vieh:* Die Kue[h] mudert si[ch] scho-n-e Zit lang *Hlkr.* D[e]r Kanarie[n]vaujel mudert si[ch] *Gend.* 'Dis Hu[h]n mudert sich', sa[g]t m[e]r, wonn m[e]r nit wæss, öw's krank is[t] od[e]r gsund *Wh.; von Vögeln* GEILER *Brös.* II 11[b]. 2. *vom Wetter, trüb, düster sein, namentlich wenn dunkle Wolken od. dicke Nebel von den Bergen herabhängen, ohne dass es weder regnen, noch sich aufheitern will:* s Wëtter mudert *M.* 3. *mausern, die Federn wechseln zu neuer Körperbedeckung Hlkr. Horbg. Mütt. Str. Syn.* [misə] *Z.* — SCHWEIZ. 4, 88. SCHWÄB. 378. BAYER. 1, 1570.

usmudere[n] *sich nach dem Erwachen ausrecken und noch eine Weile behaglich liegen bleiben, bevor man aufsteht.* [Los tàs Khæit ną ysmýtərə; tə mùš s ną net ys m Pèt risə] *M.* — SCHWEIZ. 4, 89.

†muter(n) *Adj. verdorben, ungesund* (*vom Fleisch*). 'die metziger söllent sich ouch mit mûtern fleisch halten glicher wise als von dem pfinnigen dovor underscheiden ist' *Str.* 1435 BRUCKER 350; 'müterin fleisch' *ebd.* 358. 'das halten wir nit für mûter fleisch' *ebd.* 369. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 88 muder?

muderig [mýtərek *Olti. Fisl.;* mýtrik *Pfetterhsn. bis Dü.;* mýtərik *Mü. M. Horbg. Katzent. Mütt. Bf. Kerzf.;* mýtəriχ *und* mýtəri *Str.;* mýtəri *K. Z.;* myətərə *Rädersd.*] *Adj.* 1. *traurig, unwohl, niedergeschlagen, ohne Esslust, besonders von Kindern, wenn eine Krankheit im Anzug ist.* Dë[r] sitzt allewil m. umenander *sitzt kränklich und traurig umher Obburnhaupt. Auch vom Geflügel in der Zeit des Federwechsels M., oder wenn Hühner den Pips haben NBreis.; von einem Hund, der zusammengekauert und kränklich in einer Ecke liegt Wittenh.* 'Do sinn si *(die Kinder)* ufgewekt, nit muuderig eso' PFM. III 1. 'Un doch, wenn i au muudri bin, . . . Hebbt mi ebs Göttli's' SCHK. 76. 'so müüdärig, so shtïl' LANDSMAN *Lied.* 113. 'De bisch verdriessli, wie en-alter Bär, Wo muud'ri isch un au siim Doobe lullt' *Str. Wibble* 46. 2. *vom Wetter, unfreundlich, trüb, düster, wenn der Himmel mit Wolken überzogen ist, so dass die Sonne kaum durchscheint M., mit Neigung zum Regen Obhergh. Katzent. Dü., das nachteilig auf die Gemütsstimmung einwirkt Su. Osenb. Horbg. Bf.* Hüte is[t] s m.! Gege[n] Mittag wurd s sich schu[n] mache[n]! *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 89. SCHWÄB. 378. BAYER. 1, 1570.

müed [miat *O. K.;* miet *M.;* mièt *Z.;* mît *Str. Betschd. Han. W.;* mît *Wingen*] *Adj. müde.* M. wie e arme[r] Hund *Gebw.* I[ch] bin so m., i[ch] ka[nn] fast nim ste[hn] *Hlkr.* Müedi Gli[e]d[e]r *Z.* I[ch] bi[n] m. vom Zuehöre[n] *Bf.* Ich bin arig m., *oder* m. zum Umfalle[n] *Wingen. Von einem stier blickenden Betrunkenen sagt man:* Ër is[t] m. im Gsicht *Ruf.* JB. IX 121. Wë[lle]n i[h]r in's Kusche *(frz.* coucher *zu Bett)?* Jo, m[i]r sin[d] müed! *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 90. BAYER. 1, 1572.

hundsmüed *Adj. sehr müde Su. Obhergh.*

vermüede[n] *refl. sich ermüden bei irgend einer Beschäftigung Hlkr. Bf. Barr.* 'er habe den Fuss vermüedet' MOSCH. II 470. — SCHWEIZ. 4, 92.

Mäfi [Mêfi *Roppenzw.*] *n. Mund, verächtl. Maul:* Schlo-n-i[h]m ei[n]s uf s M.! — SCHWEIZ. 4, 94 Möff. SCHWÄB. 369 Mäffele.

mäfele[n] [mæfələ *Olti.;* mêfələ *Roppenzw.*] 1. *kauen, von Hasen und Kaninchen.* Das Chingele chā[nn] guet m. *Roppenzw.* 2. *verächtlich den Mund verziehen und Fratzen schneiden Olti.* — SCHWEIZ. 4, 93.

Muff, †Mupff [Mùf *Str. Z. Wh.;* Myf *Scherw.*] *m. meist nur mit vorhergehender Verneinung, zuckende Bewegung, Äusse-*

rung, Bemerkung in mürrischem Tone. Nit M. macheⁿ *keine Antwort geben, keine Miene verziehn K. Z. Wh.* Er het ke[inen] M. me[hr] gemacht *Scherw.* Wënn de nummen·e M. machs[t], ze giw ich d[i]r ein! *Str.* 'must du solches nemen vnd nicht mupff darüber sagen' GEILER 25. *Narr (Kl.)* 'Mupff' ZWINGER. 'Orauscheblüejet, Balsamduft Oth'm i un mach nimm Muff!' SCHK. 174. † *In der Rda.* einem den muff machen, geben, slahen *einen verspotten, eig. hinter seinem Rücken verächtliche Fingerzeige gegen ihn machen; durch Mundverziehen verspotten.* 'den muff slahen ist mit geberden die nasz rümpffen oder esselsoren machen' GEILER *S. M.* 35. 44; *P.* III 39. MURNER *Schelmz.* 27. ALS. 1862/7, 152. 'so schlaget jhr doch den Muff vber jhn' MOSCH. I 416. — SCHWEIZ. 4, 94. SCHWÄB. 393. BAYER. 1, 1573.

Muffel [Mùfl *Su. Geberschw. Obhergh. Co.; Pl.* Mùflə; *Demin.* Mefəli *Fisl.*; Mefələ *Su. Geberschw. Obhergh. Co.*] *f.* 1. *hässlicher Mund, Maul.* Gang doch du mit di[ne]re M.! *Geberschw.* Das het e Müffele! *von einem geschwätzigen Mädchen Su.* I[ch] schlo[g]e d[i]r gli[ch] ei[n]s uf s Müffeli *(zu einem Kinde) Fisl.* 2. 'Müffele *Läuse' Str.* ULRICH. 3. † 'Müffele *kurze Handschuhe, welche nur das Gelenk an den Händen oder die Hand ohne die Finger bedecken'* KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 95. WESTERW. Müffchen *zu* 3.

muffleⁿ, murfleⁿ [mùflə *allg.;* meflə *M.;* mùrflə *Steinbr. Mü.*] 1. *kauen wie alte Leute, welche keine Zähne, bes. keine Backenzähne mehr haben, langsam und lange kauen, dabei den Mund, der übrigens geschlossen ist, schnell bewegen, wie die Hasen oder Kaninchen; mit vollen Backen kauen, auf den Vorderzähnen kauen, dann überhaupt kauen oder im Versteckten essen.* D Grossel muff[e]lt als e ganzi Stund am e Stückele Brot *Bf.* Bis[t] bol[d] fer[t]ig mit Muffle! *Roppenzw.* Muffle doch nit eso! *Steinbr.* De[r] muff[e]lt wie-n-e Kingele *Su.*, wie e Kinjele *Horbg.*, wi[e] e Kinn[e]l *Z.*, wi[e] e Has *Zinsw.* Iss doch rëcht un[d] muff[e]l nit nur! *Ingersh.* Was dis Mensch mich v[e]rzürnt: deⁿ ganzeⁿ Ta[g] muff[e]lt's us [d]im Sack un[d] am Tisch ësst's nit *Lützelstn.* *Hässlich, unpassend essen, viel in den Mund stecken Lohr* KLEIN. 'all wegen muflet es *(das Häslein)* mit den lefftzen' GEILER *Häsl.* 6. '(mit) Börenmüffelen' *Beerenkauen* FISCH. *Garg.* 160. *Vgl. auch* miss[e]leⁿ. 2. *schlecht und undeutlich sprechen, die Laute nicht scharf scheiden:* Wënn du als in d[e]r Bart muff[e]ls[t], ka[nn] m[e]r di[ch] nit v[e]rste[hn] *Dü.; leise für sich hin sprechen:* Was muff[e]lt [e]r? *Bisch.* — SCHWEIZ. 4, 95. BAYER. 1, 1573. HESS. 274. WESTERW.

missmuffleⁿ *refl.* 1. '*ungeschickt essen, sich versehen beim Essen, selten Z.* 2. *meist scherzh. sich versprechen, sich verschnappen, sich ausreden gegen seinen eigenen Vorteil allg.* V[e]rzei[h]et, i[ch] ha[n] mi[ch] missmufflet *Fisl.* Ich haⁿ mi[ch] missmuff[e]lt, ich haⁿ s anderst welle sajeⁿ *Co.* Alterle, missmuff[e]l di[ch] nit! *Z. Syn.* misredeⁿ *Dü.,* trumpiereⁿ *U.; s. auch* schappiereⁿ. — SCHWEIZ. 4, 95.

vermuffleⁿ *verplaudern, ausplaudern Mütt.*

Muffler [Mùflər *Roppenzw. Dü. Lohr*] *m. der beim Essen den Mund recht voll stopft Dü. Lohr. Vgl. frz.* mouflard *Bausback; langsamer Mensch Roppenzw.* 'D'r Müeffler sucht un find do Abbedit' KETTNER *GvH.* 86. — SCHWEIZ. 4, 95.

Müff [Mef *Horbg. Rapp. Zinsw.*] *n. verdriessliches, weinerliches Gesicht, Fratze, Grimasse.* E M. macheⁿ, *Syn.* d[e]r Lipp[e]l hënkeⁿ lōn *Rapp.* — WESTERW. Muff.

müffeⁿ [mefə *Horbg.*] *den Mund hängen, schmollen.*

†muffzen *maulen.* 'wer darff hie wider nur m.?' FISCH. *Bin.* 63[b].

müffleⁿ [meflə *M.*] *modrig, faulig riechen. s. auch* mupfeⁿ 4. — SCHWEIZ. 4, 95. SCHWÄB. 384. HESS. 273.

müffzeⁿ, müffzleⁿ [miftsə *Bf. Str. Lobs. Lützelstn.;* meftsə *Illk. K. Z. Han.;* miftslə *Lohr*] *übel, schlecht, unangenehm, muffig riechen, stinken.* Di[e] Ratz losst s Kind deⁿ ganze Tau[g] in d[e]r Brunzet lijeⁿ; dis müffzt, dass s nit zuem Ushalteⁿ is[t] *Illk.* Dis Flaisch mifzt, s isch nit frisch *Str.* CS. 74. Di[ese] Würst m. schon *Hf.* *In Häusern, wo viele Menschen beisammen leben, wo Unreinlichkeit herrscht und die Räume nicht regelmässig gelüftet werden, da* müffzt's *Lützelstn.* Dohinneⁿ müffzt's, mach emol e Fënst[e]r uf! *Lobs.* s müffz[e]lt! *Lohr. s. auch* mipsleⁿ. 'E Schmuz von demm infame Schmuerel do! Der mifzt un muchelzt jo' PFM. III 7. 'D'r Wihr der miffzt im Summer als' STOSK. 41. 'müfzen *stinken wie Pelz, Leder, Wild-*

pret' KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 96. BAYER. 1, 1573. HESS. 274. WESTERW.

'Gemüffz *Gestank'* *Str.* ULRICH.

Meflistefli [Mèflistèfli *Hf.*] *Mephistopheles, nur im Fluch:* D^e^r M. söll di^ch^ hole^n^!

† **Mufti** [Mùfti *Obhergh. Str.*] *m. Tölpel, mürrischer Tadler, boshafter Mensch.* — SCHWEIZ. 4, 96. BAYER. 1, 1573.

† **Mag,** *Pl.* Mogen *Verwandte, Blutsverwandte.* 'und daz seind gewesen seine mogken, mogen nefen, mocken vetteren, öheyn und gesipte friend' GEILER *P.* II 104. *Wannen Kr.* 86 b. ST. — SCHWEIZ. 4, 96. BAYER. 1, 1574.

Mag, Magte [Mâk *m. M. Mittl.;* Màktə *f. Liebsd.*] *Mohn,* Papaver rhœas. *Die Kinder öffnen die noch geschlossene Blütenkrone, breiten die Blätter auseinander und machen einen Messdiener daraus Liebsd. Vgl.* Madam 4. *s. auch* Magsame^n^ *und* Mas(t). — SCHWEIZ. 4, 104. BAYER. 1, 1575.

Fël^d^mage^n^ [Fælmâkə *Hi.*] *m. Klatschrose,* Papaver rhœas.

Walmage^n^, Waldmauer, Bollmage^n^, Wil^d^mage^n^ [Wàlmâkə *Su. Westhalten Geberschw. Obhergh. Weckolsh. NBreis.;* Wàlmâjə *Horbg. Dü.;* Wàltmœ̨wər *Ndhsn.;* Pòlmâjə *Bf.;* Pòlmœ̄jə *Erstein;* Wìlmâkə *Attenschw.;* Fílmâkə *Rixh.*] *m. wilder Mohn, Klatschmohn,* Papaver rhœas, *namentlich auf Weizenfeldern. Kinder legen die Blumenblätter auf die geschlossene Faust, und zwar so, dass sie über die Höhlung zwischen Daumen u. Zeigefinger zu liegen kommen; mit der rechten flachen Hand schlagen sie sodann darauf, dass es klatscht. Syn.* Madämele *Horbg. Wenn die Blumenkrone geöffnet ist, sagt man auch* roti Guliga *od.* Tulipa *Hlkr.,* wildi Tulipa *Dü.*

magaie^n^ [màkaiə *Horbg. Bf. Str.;* màkæiə *Uttenh. Hf. Betschd.*] *quälen, peinigen, schlagen, zu Grunde richten, töten; im Kartenspiel einen hereinlegen Hf.* 'Merr baikert, Jumfer Bas, wenn aine, halt, der Doot im Tribb het ze maggaye' PFM. II 5. — *hebr.?*

Magasin [Màkəsín *f. Obbruck, n. Rapp.;* Màkəsí *f. Hüss.;* Màkasin *f. Su.;* Màkəsin *f. Str. Hf.*] *1. Warenlager, Magazin. Zss.* Holzmagesin. *2. Kaufladen Obbruck.*

Mage^n^ [Mâkə *Hi. Lutterb. Gebw. Su.;* Mâχə *Obbruck Schleit.;* Mâjə *Co. Horbg. Dü. Rapp.;* Mœ̄jə *Barr Meis. Geisp. K. Z. Betschd.;* Máwə *Str. Kindw.;* Máùə *Zinsw. Mü. Lohr Dehli.;* Mœ̄wə *Wh.; Pl.* Mákə, Mâjə *Co. Ndrbetschd. Han.,* Máχə *Obbruck Schleit.,* Mǣjə *Str. Lohr Dehli.*] *m. 1. Magen.* E guete(r) M. *der alles verträgt allg.* Mi^n^ M. kann Schue^h^näjel v^e^rtrauje^n^ *Ingenh.* E blöde(r) M. *empfindlicher, kranker M. allg.* s Ësse^n^ is^t^ i^h^m uf ^de^m M. lije^n^ bliwe^n^ *Rapp. Auch übtr.:* dër ligt m^i^r im M. *den hasse ich Gebw.* Ich ha^n^ eppis im M. *ich habe dir etwas zu sagen ebd.* ''S isch mer unbändi schwer im Maaue gsesse drinn, wie zeh' Kummisbrodmitschle' PFM. V 2. D^e^r M. hënkt m^i^r numme^n^ noch am e Näzfäd^e^l *wenn man sehr hungrig ist Ingenh.* s kriwwe^l^t (*od.* nagt) m^i^r im Mage^n^ (*od.* Buch) *ich verspüre Hunger Ruf.* D^e^r M. lëtz mache^n^ *derb für sich erbrechen Co. Rapp. Syn.* kotze^n^. M^e^r sie^h^t nit in d^e^r M., m^e^r si^ch^t nur bis an d^e^r Kraje^n^ *Horbg.* M^e^r si^ch^t eim an de^n^ Kraue^n^, aw^e^r nit in de^n^ Maue^n^ *von solchen, die mehr Wert auf äusseren Putz als auf eine kräftige Nahrung legen Z.* Er het zwei Mäje^n^ un^d^ ke^i^n Hërz *von selbstsüchtigen Menschen, oft auch scherzend von solchen, die grosse Esslust zeigen Str.* Bi dëm sin^d^ d Au^ge^n^ au^ch^ grösser a^l^s d^e^r M. *wenn einer mehr auf den Teller nimmt, als er nachher essen kann Str. K. Z.* E g^e^strickte^r^ M. *scherzh. von einem Vielesser Su. Ruf. Ingenh.* Dis is^t^ guet für d Auje^n^ (: verdaue^n^ *Wortspiel*), aw^e^r nit für de^n^ M. *Ingenh.* I^ch^ ha^n^ ke^inen^ M. *keine Lust zu etwas Dü.* In dëm Hus ge^h^t's kle^i^n her, do sin^d^ vi^e^l Mäje^n^ se fülle^n^ *Dehli.* D^e^r gross M. kummt ^h^erus *sagt man zu Kindern, die sich geschnitten haben Co. s.* Soümage^n^. *2. Mensch, der von allem essen will, was er sieht, Vielfrass Lutterb. 3. oft statt der Zss.* Saumage^n^ 1. *einfach* M. *Dü. Z.* — SCHWEIZ. 4, 99. BAYER. 1, 1575.

Kautschu^k^mage^n^, Lastikm. *m. Magen aus dehnbarem Gummi (scherzh. von einem Vielfrass gesagt) Ruf. Su.*

Saumage^n^ [Sàymâkə *Olti.;* Sòimâkə *Su.;* Sùimâkə *M.;* Sòymâjə *Co.;* Sòymœ̄jə *Geisp. Illk.;* Sòymáwə *Str.;* Səymœ̄jə *K. Z. Betschd.;* Sòymàùə *Lobs.;* Sœùmâχə *Obseeb. Schleit.*] *m. 1. Schweinsmagen, natürlich oder gereinigt und gefüllt mit geschmorten Zwiebeln, Grieben, Kastanien, Kartoffeln allg. Zu Kindern, die sich geschnitten*

haben: Ja, ja, d^{e}r S. kummt rus! *Dunzenh.* *s.* Mage^{n} 1. *2. Vielesser, Vielfrass Olti. Su. Co. Lobs.* *3. Art Schlafhaube* CS. 100 *Str.; gewöhnliche häusliche Kopfbedeckung der Frauen Geisp.* D Bure^{n}wiwer han Bure^{n}bri$^{s\,n}$te^{n} (*Bandhauben*) uf un^{d} d Fawriklerswiwer Söümäje^{n} *Illk.; Haube von der Gestalt eines Schweinsmagens, welche von allen unverheirateten Jungfrauen getragen wird. Der* S. *wird nicht durch Bänder, sondern durch Stecknadeln in den Haaren festgehalten Obseeb. Schleit. Demin.* Söümäjel *Str. An ihrem Hochzeitstag trägt die junge Frau den* S. *zum letztenmal; fortan tritt die* Näw^{e}lskapp (*Seite* 454), *die schwarze Haube der verheirateten Frau, in ihr Recht Obseeb.* '(s Lissel) duet e proppers Fürduech an unn setzt e frische Saumaaue uff' *Str. Wibble* 36. — SCHWEIZ. 4, 100.

Schwarte^{n}mage^{n} ['Swârtəmâkə *Su.;* 'Swârtəmâjə *Logelnh. Bf.;* 'Swârtəmáwə *Str. Lützelstn.;* 'Swôrtəmœjə *K. Dunzenh. Ingenh.;* 'Swòətəmœ̀wə *Wh.*] *m. Schwartenmagen, Presssack, grosse, in eine Magenhaut gepresste Wurst.* 'E Hoorbyddele brait wie e Schwardemaaue' PFM. I 4. 'Unn Schwardtemauje, Würstle-n-au' E. STÖBER II 180. 'M'r mache g'schwind jetz, hilf m'r, Frau, Noch Wurst un Schwardemaaue' HIRTZ *Ged.* 162.

Spatze^{n}mage^{n} *m. Spatzenmagen, übtr. kleiner Magen, der nicht viel auf einmal verträgt Z.* Du hes^{t} e S. *Hf., oder auch* Er het numme-n-e Mäj^{e}l wi^{e} e Spatz *Ingenh.* 'Sie muess e reechts Spatzemäjele han' *zu einer Tischgenossin, die nur wenig isst* STÖBER *Daniel* 25.

mager [mâkər *Fisl. bis Co.;* mâχər *Obbruck;* mâjər *Dü. Rapp. Bf.;* mœjər *Meis. Barr K. Z. Betschd.;* máùər *Str. Han. Lützelstn.;* mœ̀wər *Wh.; Kompar.* mêkərər *Banzenh. Su. Osenb.;* mêχərər *Obbruck;* mêjərər *Barr, nö. davon ohne Umlaut*] *Adj. mager, nicht viel Fleisch od. Fett an sich habend, vom menschlichen und tierischen Körper.* Er is^{t} eso m., ^{d}ass men en chönnt a^{n}-zünge^{n} *Fisl.* Dë^{r} is^{t} so m., ^{d}ass m^{e}r ne könnt a^{n}zünde^{n} *Co.* Si^{e} is^{t} m., ^{d}ass me^{n} chönnt Chochlöff^{e}l (Paraplüi *Gebw.*) an si^{e} henke^{n} *Fisl.* Er is^{t} eso m., ^{d}ass ^{e}r könnt e Geiss zwische^{n} de^{n} Hörner^{n} schmutze^{n} *Westhalten Geberschw. Su.* Er is^{t} eso m., ^{d}ass ^{e}r könnt us ere Budëll frësse^{n} *Türkh.* Er is^{t} so m., ^{d}ass m^{e}r d Knoche^{n} zäh^{l}e^{n} ka^{nn} *Rapp.* Er is^{t} so m., dass ^{e}r s Vaterunser zuem Schlüsselloch h^{i}nin kann bëte^{n} *Ingw. Von einem Mageren sagt man auch:* Dë^{r} könnt o^{uch} Knöpfle^{n} (*Klöse*) us ^{e}më Kumpf ësse^{n} *Su.* Er is^{t} so m. a^{l}s e Kröt *Meis.* M. wi^{e} e Jagdhund *Str.,* wie e Rëbstëcke^{n} *Rapp. Vgl. Syn.* dürr wi^{e} e Schit *Z. Aus einem Gassenhauer:* Vorne^{n} is^{t} si^{e} majer, Un^{d} hinde^{n} is^{t} si^{e} dürr *Rapp.* JB. VII 170. 'Do kummt der Lizeziat . . . Der maauer Froschegihxer' PFM. I 3. Ach, wi^{e} is^{t} dis Mënsch eso m., m^{e}r me^{i}nt, s ësst alle^{n} Ta^{g} nur emol *Lützelstn.* E m. Ross *Banzenh.,* e mag^{e}ri Kue^{h} *Osenb.,* e maujers Stück^{e}l Vi^{eh} *Z.* 'Magere mucken stechen übel' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 151. *Ellipt.* majers = *mageres Fleisch Rapp.* E mageri, majri Supp *Banzenh. Bf.* M. mache^{n} *(am Fasttag) keine Fleischspeisen essen Rapp. Bf.,* m. ësse^{n} *Su.* M. Wëtter *trockenes, windiges Wetter allg.* E maujers Stück *magerer, nicht gedüngter Acker K. Z.* D^{e}r Gëldsack is^{t} m. *Steinbr.* — SCHWEIZ. 4, 102. BAYER. 1, 1576.

magere^{n} [mâkərə *Banzenh.*] *mager werden.* — SCHWEIZ. 4, 103.

abgemagert [àpkəmâjərt *Bf.*] *Part. wie hochd.*

'megeren' *mager machen* GEILER *P.* I 32; *LK.* II 6. — SCHWEIZ. 4, 103.

Mägere [Mêkəri *Banzenh.;* Mêkrə *Su.*] *f. Magerkeit.* — SCHWEIZ. 4, 103. SCHWÄB. 370. BAYER. 1, 1576.

mägerlich [mákərlik *Banzenh.;* máχərlik *Obbruck*] *Adj. ziemlich mager.*

Magick [Màkik *Str.*] *f. schielende Person, spottend od. scheltend:* e schëli M. *Dazu?*

Megeck [Mèkèk *Geberschw.*] *m. dummer Mensch.* Du bis^{t} e M. erst^{e}r Klass. — *zu* Megäggel *Spielzeug* SCHWEIZ. 4, 105?

mëge^{n} mir, *s.* wëge^{n}.

Miges [Mîkəs *Wittenh.*] *m. Kopf.* E gross^{e}r M.

† **Mogel,** Gross M. *Grossmogul:* 'Bild Er frisch sich yn, dass syn Herr Bue gar der Gross-Mogel isch' PFM. IV 6.

Mogolli [Mòkòli *Su.*] *m. dicker, plumper Kerl.*

möge^{n} [mékə *Olti.;* mêkə *Ruf. Su. M.;* mêjə *Ingersh. Dü. Bf. Str. Lützelstn. Wh.; Ind. Präs. in Bed. 1:* mêk, -ś, -t *Olti. Ruf. Su.; in Bed. 2:* mâk, -ś, mâk *Ruf. Su.;* mâ, mâs, mâ, maį, mêkə *M., Pl.* mêjə *Ingersh. Dü.;* mâ, mâś, mâ, mêjə *Str., Pl.*

mânə *Hf.*; mêj, -š, mêj, mêjə *und* mônə. *Aus dem Ind. Präs. abgeleitet ist der Inf.* mânə *Hf. Altw.*, mônə *Wh.*; *Conj.* mæχtik, -š, *Pl.* mæχtikə *Su.*; mêχt *M. Dü. Bf. Str. Lützelstn.*; mænt *Wh.* *Aus dem Conj. abgeleitet ist der Inf.* mêχtə *K. Ingenh.*; *Part.* kəmêχt *M.*; kəmêjt *Ingersh. Lützelstn.*; kəmèχt *Bf. Str.*; kəmânt *Hf. Altw.*, kəmônt *Wh.* *In Verbindung mit einem Begriffsverbum im Inf. ohne zu steht aber wie im Nhd. meist die Infinitivform* 'ich hab gemöcht vel mögen' OELINGER 145.] *1. bezwingen Olti., überwinden im Streite:* Er megt ne *Ruf. Su.*; *Kraft haben etwas zu tragen, tragen können:* Er megt e Zëntner wie nit *Su.*; *können:* Er megt vil ësse^n *Su.* *2. mögen, wollen, können.* s rëgent was vum Himmel owe-n-awe mag *Su.* Ich bin so müed, i^{ch} mag nit rede^n *Ruf.* I^{ch} ma^g di^{ch} doch nit höre^n *geh mir doch weg mit solchen Reden M.* Wënn de nit alles ma^{g}s^t (*näml. essen*), so loss s lije^n *Dü.* Er ma^g saje^n was ^{e}r will *Bf.* Spëck un^d Ërbse^n man i^{ch} nit; d^{e}r Schnid^{e}r sa^{g}t: hätt ich s^{i}e *Str.* Er man nix duen *Hf.* Ich han s nit mane^n hole^n *Altw.* Si^e mone^n i^{h}ri Lüt nit al^{l}fort quäle^n *Wh.* s hat hut noch nit uf gemõnt *sie wollte heute noch nicht aufstehen ebd.* I^{ch} ha^n nit möje^n schaffe^n *Bf.* M^{i}r han nix möchte^n sauje^n *Ingenh.* I^{ch} mächtig di^{ch} o^{ch} gsë^{hen} *Su.* Wer möcht dënn! *Abweisung Str.* 'Do mahn der Mann zu sehn' HOCHZ. 1687. 'I man dovon nit redde' *ebd.* 'wie manste nur drum boche' *ebd.* 'Der Best isch dounix nuz, der Deichert maan ne traoue' PFM. I 2. 'I maan halt's Ländel b'schaue, Maan's vorn und hinte b'sehn, Se sing i mit Vertröue: s Elsass isch gar ze scheen' *E. Stöber* SCHK. 1. 'Si man si wundre' E. STÖBER II 148. 'Riskiere mahn i nix' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 74. — SCHWEIZ. 4, 107. SCHWÄB. 388. BAYER. 1, 1576.

vermöge^n [frmêkə *Fisl. Su.*; fərmêjə *Dü. Str.*; fərmânə *Z.*; fərmônə *Wh.*] *Vermögen besitzen, vermögen, können.* Er v^{e}rmag (sini) fu^{n}fzigtaüsig *Fisl. Dü.* Er v^{e}rmögt eppe zeh^{n}taüsig Franke^n *Su.* Er het e Frau gheirat^{e}t, wu nit s dritte Teil v^{e}rmont a^{l}s ër *Wh.* 'Ich waiss was i vermaan' PFM. I 1. Er het s un^d vermag s *ist vermöglich Hi.* — SCHWEIZ. 4, 110. BAYER. 1, 1577.

Vermöge^n [Frmêkə *Su.*; Frmèjə *Logelnh. Ndhsn. Bisch.*; Frmêjə *Str.*; Frmejə *K. Z.*] *n. Vermögen, Hab und Gut.* — SCHWEIZ. 4, 112.

übelmögig [ewlmêkik *Ruf.*] *Adj. arbeitsunfähig.* — SCHWEIZ. 4, 112.

möglich, müglich [mékli *Strüth*; miklik *Mü. Bghz. Hlkr.*; mèjlik *Rapp. Mütt.*; *Strüth Barr in Bed. 2*; mèjli *Barr*; mêjli *Str.*; mejli *K. Z.*] *Adv.* *1. möglich.* So vil a^{l}s m. *möglichst viel Rapp.* 'so ei'fach .. als miglig' STÖBER *Fürst.* 7. *2. subst. sehr gross, gross und stark Strüth Barr:* Dis is^t eso e meilige^r. — SCHWEIZ. 4, 107. 115.

†memöglich [meméklik *Ruf.*] *Adv. unmöglich, nicht möglich.*

mënsche^{n}möglich [manšəmîklik *Banzenh.*; mænšəméklik *Su.*; mènšəméklik *Geberschw.*; manšəméklik *Hlkr.*; manšəmèjlik *Dü.*; mènšəmèjlik *Rapp.*; mènšəmêjli *Str.*] *Adj. möglich, besonders in Fragen und Ausrufungen:* is^t s m.?

unmöglich [ùnmèjlik *Dü. Rapp. Mütt.*; ùnmêjli *Str.*; ùnmejli *Z.*] *Adj. unmöglich.* — SCHWEIZ. 4, 115.

vermöglich [frméklik *Ruf. Co.*; frmêjli *Str.*; frmejli *Z. Han.*] *Adj. vermögend, grosses Vermögen besitzend.* E v^{e}rmejlicher Kërl *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 116. SCHWÄB. 388.

Mögel [Məjl *K. Z. Han.*; *Pl.* Mejl] *m. grosses unförmliches Stück Brot, angebissenes und zurückgelegtes Stück Brot, Brotrest. s. auch* Mocke^n. — SCHWEIZ. 4, 113 Mugel. BAYER. 1, 1578 *ebenso.*

Brotmög^{e}l *Bed. wie* Möjel *Z.*

mögle^n [mèjlə *Bisch. Illk. Str.*; məjlə *K. Z. Han. Betschd.*] *kauen, langsam essen, gewohnheitsmässig zwischen den Mahlzeiten kauen.* Brot m. Do het ^{e}r immer eps ze m., awer am Tisch isst ^{e}r nix *Brum.* T^{h}ät^{e}s^t du Fleisch ësse^n, statt immer Brot ze m. *Str.* Du hes^t numme de^n ganze^n Tan^i ze m.! *Ingenh.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 120 mäggele^n? *s. auch* moje^n.

vermögle^n *Brot anbeissen und zurücklegen.* Wer het dënn dis Brot so vermöj^{e}lt? *Z.*

Mögler [Məjlər *Z. Han.*] *m. der immer ausser den Mahlzeiten Brot kaut.*

grossmöglig [krôsmeilik *Liebsd.*; krósmèilik *Hi.*; krósmæilik *Su.*; kròsmèilik *Osenb.*; krósmeilik *Geberschw.*] *Adv. sehr gross, unendlich gross.* Ër het e g. Loch in d Hose^n g^{e}risse^n *Liebsd.* N-e gross-

meiligi Fa^h^rt Holz *Su.* D^e^r Seppi het e g. Stück Brot abg^e^haüe^n^ *Geberschw.*

Muga [Mùka *Co.*] *n. Zuckerstange, Malzzuckerstange. — aus frz.* nougat.

Ma(g)d [Màkt *Hi. Su. Ruf. Bf. Kerzf. Str. Betschd. Hunsp.;* Mœ̀ýt *Uttenh. Ndhsn. Geisp. K. Z.;* Maùt *ält. Str. Han.;* Mât *Lützelstn. Büst Lohr Dehli.; Pl. zu* Màkt *ist* Makt, *in Str.* Mækt; Mâjt *Uttenh. Ndhsn. K. Z. Kindw.;* Mǽt *Büst Dehli.; Demin.* Maktələ *Obsteinbr. Su. Zinsw. Hunsp.*] *f.* 1. *Magd, Dienstmädchen.* Eüri M. un^d^ unseri M., Die fa^h^re^n^ in de^n^ Kutsche^n^, Eini is^t^ kanone^n^voll, Un^d^ d ander fangt a^n^ jutzge^n^ *Ruf.* Uns^e^ri M. un^d^ eüri M. Si^nd^ zwei schöni Weiwer; Di^e^ eine is^t^ kanone^n^voll, D andri het e Stäuwer *Rausch Kerzf. Rda.* Hätt^e^s^t^ mich gest gedingt, wär ich hüt dini M. *du hast mir nichts zu befehlen Lützelstn.* 'Nieman mer stoltziert als so die magd fraw wird' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 150. *s. auch* Maide^n^ 2 *und* Klei^n^maide^n^. 'Z'erscht esch se drenne Mäud gewahn' STOSK. 116. 'die augen der maget sein in der hand der frouwen' GEILER *HK.* 73^b^. 'Dass i nit leweslang do bly mym Vogt zuer Last, un ass e halwi Maaud mer ales muess lon gfalle!' PFM. I 8. 'So Määüd wie ier die nuzze so vil wie aase nix, for so e grosse Lohn' *ebd.* II 1. 2. (*kosend*) *Mädchen:* Du bis^t^ jo min liewi M. *Hf. Kosend ist auch das Demin.* Mägdele: Gel^t^, du bis^t^ unser M.? *Su. Hunsp.* — SCHWEIZ. 4, 117. BAYER. 1, 1578.

Ërnemaud *f. Magd zur Aushilfe bei der Ernte Z.*

†'Ketschmagt Pedissequa' GOL. 250.

Kindsmagd *Hlkr. Str.*, Kingsmaud *K. Z. f. Kindermädchen.* 'Die Kôchin vnd die Kindes Meid' FISCH. *Flöhh.* 55. — SCHWEIZ. 4, 117.

Schwollma^g^d *Lützelstn. Büst Lohr Rauw.*, Schmollma^g^d *Lorenzen f. Brautjungfer, Ehrenjungfrau bei Hochzeiten. In Rauw. ist es Sitte, dass die Brautjungfern vor Beginn der kirchlichen Trauung dem Pfarrer ein Foulard und manchmal noch einen Strauss bringen:* d Schwollmä^g^d han ewe^n^ um P^f^arre^r^ s Fülar^d^ gebrung. *Syn.* Schmollere *Betschd. Bühl,* Schmolljungfer *Ernolsh.*

Magnificat [Màknifikàt *Banzenh.;* Màknifikhàt *Bf.*] *n. katholischer Kirchengesang in der Vesper. Rda.* s M. is^t^ länger a^l^s d Vësper *Banzenh. Ruf.*, hängt vor d^e^r Vësper ^h^e^r^für *Bf.* = *der Unterrock einer Frauensperson ist länger als der Oberrock. Syn.* Pfingste^n^ kommt vor Ostere^n^ *Rchw. Betschd.*

gemäh, *s.* gemäd.

Major *in*

Sti^e^f^e^lmajor ['Steflmàjôr *Co.*] *m. scherzh. Bezeichnung für einen Knaben, welcher Stiefelchen trägt — gewöhnlich sind es die Kinder von Beamten, die aus Altdeutschland kommen.*

Maj^o^ran [Majrón *Su. Dü. Rapp. Scherw. Bf.;* Mæjrón *K. Z. Bühl*] *m. Majoran,* Origanum vulgare, O. majorana *zu duftenden Sträussen benutzt* KIRSCHL. 1, 632. Wilde^r^ M. *eine Abart des M., die auf dem Acker wächst Dü. Aus* M. *wird* Majronthee *hergestellt Rapp.* 'Meyeron samsuchus' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 11. BAYER. 1, 1576.

Wintermajron *m. Wintermajoran Z. Bühl.*

maj(o)rënn, -t [majrant *Liebsd. Geberschw. Dü. Mütt.;* majərant *Hi. Obbruck Hlkr. Bf. Kerzf.;* majran *Pfetterhsu.;* majərán *Bghz. Hattst.;* majrán *Su. Ruf.;* maiəræn *Str.;* mèjrant *Mittl.;* mæirant *Ingersh.;* mèjərant *Bisch.;* mæjərant *Barr Geisp.;* majrên *Illk.;* mæjrant *K. Ingenh.;* mæjran *Hf.;* majərant *Lobs.;* mæjərin *Zinsw.;* majrin *Lützelstn.*] *Adj. mündig, grossjährig, volljährig.* I^ch^ bi^n^ jo m. *ich brauche deinen Rat nicht, ich kann thun und machen, was ich will Su. Von einer älteren Person:* Er soll mache^n^, was ^e^r will, ^e^r is^t^ m. *Dü.* Du hus^e^s^t^ [hýš = *hausest*], wi^e^ wenn de m. wär^e^s^t^ *Lobs.* Si^e^ bruche^n^ ke^i^n Vogt ze mache^n^, i^h^ri Kin^der^ sin^d^ alli majrin *Lützelstn. Von einem Betrunkenen:* Ër is^t^ m. *weil er im Rausch nach niemand etwas fragt Ruf.* JB. IX 119. 'Der Sohn isch majereen, do duet dis Dings doch labble' PFM. IV 6.

Majosch [Màjôš *Geberschw.*] *m. Werkzeug des Schusters zum Glätten der Sohlen, frz.* mailloche.

mäje^n^ [mǽjə *fast allg.;* mǽjə *Str. W.;* mâjə *Hi. Su. in Bedeutung 4*] 1. *mähen, mit der Sense im Striche abhauen, abschneiden.* Dë^r^ chlai^ne^ Bueb cha^nn^ tscho^n^ m.? *Liebsd.* N-ë gmäjti Matt *Su.* Wënn s am Aegidi (*1. Sept.*) rëj^ne^t, wurd e manchs

Mättel ni^t gemäjt un^d e manchs Stückel ni^t gsäjt *Ingenh. Sprichwort in der Heuernte:* Wënn s rëj^ue^t, söll m^er m., un^d wënn d Sunn schint, söll m^er s heime mache^n *Hf.* Newe^nts nus m., *od.* üw^er de^n Scheid m. *über die Grenze mähen, auch bildl. seine Rechte übertreten Hf.* Du ka^nn^s^t ge^hn schisse^n wo's gmäjt is^t *abweisende Antwort Gebw. Su. Horbg.* Du ka^nn^s^t ge^hn schmecke^n, wo's gmäjt is^t *Geberschw.* CS. 72. *Spw.* Wer ie^her mäjt, dër mie^hr mäjt *M.* JB. II 168. Wë^nn m^er o^nfangt mäje^n (*das Ohmdgras mähen*), gi^bt's Reje^n *Hf.* 'mege omet' Dankr. 257. 'Man soll ouch der stat graben nit megen bitz usgonde des meygen' *Str.* 1450 Brucker 516. 'Den man noch yetz vff erden meyet' Murner *Mühle* 325. 'Wer eher meyen will, als andere, über deren Matten er fahren muss, soll einen Weg durchschneiden lassen, bey 12 Batzen Straff' Mü. *FeldR.* 10. *2. mit den Beinen breit auseinander gehen Roppenzw., bes. von Kühen Hi. Dunzenh.* Dë^r mäjt, wenn ^er ge^ht *Roppenzw.* Haüt s ^es? *grüsst man die Mäher, aber auch wenn man an einem Hinkenden vorbei geht Geberschw. 3. wiederkauen Olti. Fisl. Roppenzw. Sier.* Het d Chue scho^n gmäjt? *Roppenzw. 4.* [mâjə *Hi. Su.*] *sich rühren, bewegen, atmen, hörbar sprechen.* Er het gësse^n, ^dass ^er nim ka^nn^t m. *Von einem Kranken, der sehr schwach ist, sagt man:* Er ka^nn^t nimm^er m. I^ch mag mi^ch nimme^r m. *Hi.* 'schoss die Federspiss, meyet (*bewegt hin und her*) mit den Fochteln zu beiden händen' Fisch. *Garg.* 280. — Schweiz. 4, 135. Schwäb. 370. Bayer. 1, 1549.

abmäje^n *Winzenh. Bf. Str. Betschd.*, a^bmäje^n *Hf.*, o^bmäje^n *K. Ingenh. abmähen, zu Ende mähen.* Han i^hr schon a^bgemäjt? *seid ihr mit dem Mähen des Ohmdgrases für dieses Jahr fertig? Hf.* 'Das abgemâyt grass ... würdt nicht mehr wachsen' Fisch. *Prakt.* 5. 'Wer dem Hirten das grass abmâyet, wird den Schaaffen schaden' *ders. Prakt.* 18. 'die das Grass mit dem Gesess abmeyen' *ders. Garg.* 90.

Mäj [Mái *M. Illk.*; Mǽj *Geisp. W.*; Máj *K. Z. Han. Betschd. Zinsw.*; Méχ *Schleit.*] *f. Sense.* Wënn dër mit d^er M. (*der Tod*) kummt, wurd ^er schon guet duen *Illk.* Mini M. hat awer denne Marje^n gehau^en wi^e der baar Satan *Altw.* 'Meeg (Mehge) oder Segiß falx fœnaria' Dasyp. *Zss.* Mäjwurf. — Schweiz. 4, 135.

Mäjer, *s.* Mäder.

Mäjet [Májət *Rapp.*] *f. was auf einmal abgemäht wird.* — Schweiz. 4, 136.

Moje [Mòjə *Rixh.*] *f. kosend für Frau.* Kumm, M., du mues^t e Schmutz ha^n.

moje^n [mòjə *Logelnh.*] *essen, kauen.* Er het am e Stück Brot gmojt.

Möjel [Məjl *Obbronn*] *m. Molch.*

Müej [Míəj *Olti. Heidw.*; Míaj *Hlkr. Co. Ingersh. Dü.*; Mièj *Bisch.*; Mij *Str.*; Mêj *K. Dunzenh.*; Mièj *Ingenh. Hf.*; Méj *Betschd. Wörth Zinsw. Han.*] *f. 1. Mühe, Beschwerde.* O^hne M. ke^in^e Brüej! *Hf.* Er het si^ch alli M. onget^hon *Ingenh. 2. Kummer, Sorgen Co. Ingersh.* s macht mer Miej dass Sie krank sin *Str.* s het i^hm gor üwel vi^el M. gemöcht, dass s^ie (*seine Kinder*) nit uf i^hne g^ehorcht han *Ingenh.* 'gibt eim mueg und arbeit vil' Brant *Narr.* 59, 3. — Schweiz. 4, 138. Bayer. 1, 1555.

'müejen *ärgern*' Chron.

†mügen *einen erzürnen* Geiler *P.* II 83^b. 'da das ettlich junger sehent, da seint sye gemügt worden in einer selbs und hett sye verdrossen' *ders. P.* II 114^b. 115. St. 'Das Spiel Es mügt mich oder Ewer Platz gefällt mir' Martin *Parl. N.* 508. *Subst. Unbehagen, Unwille, Verdruss* Geiler *J. Sch.* 80. — Bayer. 1, 1555. Hess. 273.

abmüeje^n *refl. sich plagen, abmühen Hlkr.*

bemüeje^n *refl. 1. sich bemühen K. Z. 2. verderbt aus bewegen, nur in verneinendem Sinn Hf.* — Schweiz. 4, 139.

übermüeje^n [ewərmejə *M.*] *refl. sich über seine Kräfte anstrengen.*

†Mügung *f. Murren, Groll, Unwille* Geiler *P.* II 52^b.

müejlich [míəjlik *Pfast.*; mèjlik *Obburnhaupt*; míəlik *Hüss.*; míajlik *Hlkr. Katzent. Dü.*] *Adj. mühsam, mühevoll.*

bemüejlich *Adj. mühsam Hf.*

mäk^ele^n I [máklə *Geberschw. bis Bf.*; maklə *Wörth*] *1. ohne besondere Lust essen, langsam essen, nicht recht hineinbeissen.* I^ch ka^nn i^hne nit lide^n am Tisch, ^er mäk^elt gar *Geberschw.* Was mäk^els^t an dere Supp ^herum? *Horbg. Ingersh. M. Dü. Rapp. Bf.* Dis mäck^elt aw^er wi^ed^er! *Wörth. Auch vom Vieh gebraucht, wenn es nicht recht fressen will Dü. Zinsw. 2. beim Spielen mit den steinernen Schnellkugeln langsam und schwach werfen, dass*

man möglichst viel gewinnt Co. Horbg. Schoi, wie dër mäkelt, das gilt nit *Co.* — Schweiz. 4, 120.

Makel [Màkl *Rapp.*] *m. schlechter Geruch, von Fleisch, das nicht mehr frisch ist.* s Fleisch het e M. 'Mackel Nota, Labes' Dasyp. — Westerw.

mäck(e)len II, mäkeren [makələ *Blotzh. Banzenh. Mittl.;* maklə *Pfast. Orschw. Su. Osenb. Co. M. Bf.;* màklə *Horbg. Rapp.;* mêkələ *Roppenzw. Dollern;* mèkələ *Obbruck Lutterb.;* mêkərə *Ingenh.*] *schlecht riechen, übel riechen, stinken, bes. von nicht mehr frischem, faulendem Fleisch:* s Fleisch mäkelt. Der Schambung *(frz. jambon Schinken)* mäkelt gewöhnlig am Knochen *Rapp. Von der schlechten Luft in einem verschlossenen Raum:* s mäkelet do inne *Blotzh.* Do mäkelt's *Osenb. Mittl. Nbf.* näckelen, *s. d.* — Schweiz. 4, 119. Bayer. 1, 1565 mäukeln, 1626 mänkeln. MA. 3, 305.

†unvermackelt *Adj. unbefleckt, rein* L. K. 67. St.

Macken [Màkə *allg., Pl. ebenso*] *m. Fehler, Schwäche, Gebrechen in körperlicher, gesundheitlicher Beziehung, oft als Folge einer überstandenen Krankheit, unheilbarer Körperschaden.* Er het e M. darvon getreit *Obhergh.* Wënn er schon meint, s Schaffen im Wasser het ihm nix gmacht: er het doch e M. darvongetrajen *Horbg.* Wënn er darvon kummt, behaltet er doch e M. *Dü.* Er kann nit Soldat wërden, er het e M. *Rchw.* Dis ist e böser M. *Z. Lohr.* Er het e M. uf der Brust *AEckend.* Das kann dir e M. gin *(geben)* fur din ganzes Lewen *Dehli. Beim Vieh:* Kauf numme dis Ross nit, s het e M.! *Molsh. An Bäumen: wunde Stelle, Narbe allg.* 'Die kränkle glych, so ball si nurr schmekke-n-in d' frei Luft . . henn Makke-n-iwweral' Pfm. III 1. *An fabrizierten Gegenständen: Fehler.* Die Leiter het schon e M. gehabt, sonst wär sie nit verheit *Dü.* s ist nit ghür ze fahren, dis Rad het jo e M. *Rchw.* Ihr gëbet mir däne Spiejel billiger, wil er e kleine M. het *Barr.* *2. Missgeschick, vulg. Pech Z.* Dis ist e M. fur ihne, dass er ke'nen Vatter hat *(ein uneheliches Kind ist) Büst.* O (Ei *Str.*) M. mit Pëch! *Ausruf, bes. beim Kartenspiel Ingw.* 'Macken *Fehl, Mackel, Verletzung*' Klein. *Nbf.* Mackes *M.* — *hebr.* makhâh JB. XII 149. Schweiz. 4, 120. Bayer. 1, 1565.

Mackes, Mäckes [Makəs *S. bis Co.;* Màkəs *nö. davon allg.*] *1. jüd. Schläge, Prügel. Rda.* Seine hālichi M. krijen *Ndrröd. Syn.* Bumbes, Prügel, Streich, Wichs, Fäng. *2. Furcht Str. 3.* = Macken *M.* — Bayer. 1, 1565. Hess. 258. Westerw.

Mackümmig *s.* Kümmel *Seite* 442. †'Meckin' *Kümmel Str.* 1470 Brucker 310.

maklen [màklə *Rapp.*] *Zwischenhandel betreiben.*

Makler [Màklər *Rapp. Rupr.*] *m. Zwischenhändler, Vermittler in Handelsgeschäften. Spw.* Zwei M. und e Jud sind drei Spitzbuewen *Rapp.*

Maük [Màik *Bf., Nbf.* Màiχ *Umgegend von Bf.*] *f. Mauke, lähmende Fusskrankheit des Pferdes. Vgl.* Much I.

maüklen [màiklə *Geberschw.*] *1. refl. sich verdunkeln, trüb werden mit Neigung zu Regen, vom Wetter.* Ich glaüb, mir können nit usen gehn, s maükelt sich. *2. kränkeln.* s Kind maükelt schon n-e Zit lang. *3. bald zu Grunde gehn (von Vieh, Baum, Rebstock, aber nicht von Menschen):* Ains vun eüeren Küngelen maükelt *Ruf.* — Schweiz. 4, 121.

vermaükelen *refl. Bed. wie* maükelen 1 *Ruf.* — Schweiz. 4, 122.

maüklig *Adj. bewölkt, düster:* m. Wetter; der Himmel ist m. *Ensish.*

Mechanik, Mick [Mèχànik *Olti.;* Mèkhənik *Hi.;* Mekhànik *Banzenh. Hüss. m., Su.;* Mèkhànik *Hlkr. Ingersh. M. Rapp.;* Mèkànik *M.;* Mekanik *Urbis m., Ruf. Obhergh. Logelnh.;* Mikanik *Hattst.;* Mèkanik *Horbg. Dü.;* Mèkənik *Ndhsn. Bisch. Geisp. Mutzig K. Z. Han. Lobs. Rothb. Betschd. Lohr;* Mèkanik *Wörth;* Mik *Altw., neben* Mèkhànik] *f. Sperrvorrichtung am Wagen:* d M. zu dräjen *allg., auch* zu machen *Z.,* uf dräjen, *bezw.* uf machen. Dreg [trék] d M. zu! *Lobs.*

micken [mikə *Su.*] *die Gangart eines Wagens durch die Sperrvorrichtung regeln.* Mick uf! Mick zue!

Meckel [Mèkl *Westhalten*] *m. blödsinniger Mensch.* Dër M. hebt alli Lüt an *hält an.* 'Meckel' *Brasemart,* Blicca Björkna Baldner 82.

meckelen [mèkələ *Dollern*] *weinen.* Fangst wider an m.?

Meckerle [Mèkərlə *Heidw. Mü. Dorn.*; Mèkərlis *Ndrburnhaupt*] *n. kleines, etwa 10—15 cm langes, an beiden Enden zugespitztes rundes Holz, das man auf einen Stein legt, so dass es über denselben nicht ganz zur Hälfte hervorragt; darauf schlägt man mit einem etwa 40 cm langen Stab, oft Elle genannt, dass es nach vorwärts durch die Luft fliegt; draussen stehende Knaben suchen das* M. *aufzufangen. Das Spiel nennt man* M. schla^gen *Heidw. Mü.* St. *Mäder. s. auch* Kinne, Tscholis. 'hat er si Meckerle jetz troffe' Lustig I 232. — Schweiz. 4, 119 Mäggele.

Mecklere [Mèklərə *Dollern*] *f. Scheinheilige. Syn.* Agalünere. — *zu* megele *meckern* Schweiz. 4, 105?

meckere^n [mèkərə *U.*] *meckern, von Ziegen.* 'Wenn's mäckert, meint merr schier es lacht' E. Stöber II 127. — Bayer. 1, 1566.

Micke, Miki, *Demin.* Mikele, Mikeli [Mika *Strüth,* Miki *Blotzh. Strüth Co.*; Mikali *Banzenh.*, Mikalə *Su. Co.*] *n. kosende Bezeichnung für ein Füllen* [Mika *Strüth*], *ein Kaninchen* [Miki *Strüth Co.*], *ein junges Rind, eine junge Ziege, ein junges Mädchen* [Miki *Blotzh.*]; *das Demin. kosend für kleine Kinder. Syn.* Mägdele *Su.* — Migeli II? Schweiz. 4, 106.

Gillemickel [Kiləmikl *Geberschw.*] *m. Geizhals.*

g^emickelt [kmiklət *Roppenzw.*] *Adj. bunt gefärbt, von Hühnern. Syn.* gsprënk^elt *Z.* — *zu* mieglicht *braungestreift* Schweiz. 4, 106?

Micker I, *Demin.* Mickerle, Mecke(r)le, Muckerle [Mikər *m. Olti. Roppenzw. Hi. Hüss.*; Mikərli *n. Fisl.*, Mikərlə *Liebsd. Hi. Obsteinbr. Tagolsh. Pfast. Dollern Obhergh. M. Mittl. Dü. Scherw. Molsh. Str. Dunzenh. Ingenh.* (*auch* Mèkərlə); Mèkələ *Scherw.*; Mùkərlə *Lobs.*] *n. Zärtlichkeitsausdruck für kleine Lebewesen, als Kaninchen, Hund, Katze, Kälbchen, Füllen, aber vorzugsweise für Kinder, Schätzchen, Liebchen; kleines Bierglas, etwa 1/5 l enthaltend, welches in Wirtschaften nur feineren Personen vorgestellt wird Molsh. s. auch* Micke, Bickerle. — Schweiz. 4, 126 Miggerli.

Micker II [Mikər *Str.*; Mekər *Ingw.*] *n. Nierenfett.* — *zu* Schweiz. 4, 123 Miggēri *ahd.* mittigarni. Bayer. 1, 1567.

'Micker III *Schlachter' Mü.* St. *Mäder.*

Micker IV *m. Kopf Mü. 'Der obere Teil des Kopfes'* St. *Mäder.*

Side^nmicker *m. rothaariger Knabe oder Mann Co.*

Mickes [Mikəs *Lutterb.*] *m. ein mit Geschwüren bedeckter Kopf. 'Kopfgrind' Mü.* St. *Mäder.*

Moka [Mòkhà *Str. Hf.*; Mokhâ *Dunzenh. Ingenh. Wörth*] *m. Cichorie als Zuthat zu Kaffee. Derselbe ist verpackt in kleinen Päckchen zu verschiedenen Preisen, daher* e Mokapäck^el, *od. kurzweg* e Päck^el, *was auf den häufigen Gebrauch schliessen lässt Ingenh.*

Mocke^n, Mockel [Mòkə *allg., Pl. ebenso,* Mèkə *Roppenzw. Ingersh. Katzent. Dü. Barr*; Mòkl *Ruf. Mütt. Scherw. Molsh. Illk. Str. Z.*; *Pl.* Mèkl *Mütt.*; *Demin.* Mòkələ *Co. Dü. Molsh. K. Z. Lützelstn.*; Mùkələ *Felleri. Daneben* Mèkl *Ruf. Obhergh.*; Mèkələ *Roppenzw. bis Str.*] *m. 1. grosses, unförmliches Stück, Klumpen, Brocken, bes. von Brot, Fleisch u. s. w.* An dëm M. wirds^t eppe gnueg ha^n *Liebsd.* D-^ihr han doch o^uch grosse M. in d^er Supp *Pfast.* 'iß nicht allein Brühe, iß auch Mocken' Klein. s will ke^in Dünn^es, s will nur M. *sagt eine Mutter, die ihr Kleines mit Suppe füttert Horbg.* Sperr uf d^er Mund (*sonst* Mul), d^er M. kummt *Ingersh.* We^nn de dene M. gësse^n hes^t, bis^t nim nüechter *Barr.* Brock d^ir numme grosse M. ei^n! *Schleit.* Er schluckt ke^ine kleini Möckeler *Dü.* 'Der het sich e gâte Mogge Geld zammegspart' *Str.* CS. 74. 'Un schickt em druf und dran, ohn dass der Vadder 's waiss e guede Mogge Geld' Pfm. I 6. I^ch ha^n Durst no^ch M. *habe Hunger Su. Dü.* Er würf^elt M. wie Füst [Fišt] *wenn sich einer stark erbricht NBreis. Fragt einer nach der Uhr, so wird ihm oft derb geantwortet:* Drei Viert^el uf Glocke^n, Wënn d^er Hund schisst, gi^bt's M. *Illkr. Horbg.* Potz M.! *Ausruf der Verwunderung Str.* 'Poz Mogge! Säjspäne sinn's jo nurr' Pfm. II 2. 'Potz Mocke, 's lebt jo waijer noch!' Hirtz *Ged.* 188. *2. dickes Kind, grosser und dicker Mensch Su. Katzent. Mütt. Bisch. Str. Ndhsn. Dü.* Dis is^t aw^er e fester Mocke^n *Mütt.*, e dicke^r M. *Su. Bisch.*; *kleines fettes Schwein Ruf., Kuh Brum., Kälbchen Felleri. Das Demin. kosend für ein kleines Kind Co.*

Str. Dis is^{t} e hërziches M., m^{e}r möcht's grad frësse^{n} *Lützelstn.; ein kleines Kälbchen Molsh. Str.* — SCHWEIZ. 4, 140. BAYER. 1, 1566.

Brotmöckel [Prótmèkl *Obhergh.*] *m. grosses Stück Brot.* 'gebackene Brodt-möcklin' L. KB. 13.

Hüc^{h}nermocke^{n} *m. Pl. würfelförmig geschnitzte Kartoffeln als Hühnerfutter:* We^{nn} m^{e}r di^{e} Ërdäpf^{el} wi^{e} H. schnid^{et}, so sin^{d} s^{ie} e^{h}nder gebräg^{e}lt *Mittl.*

Ku^{h}mockel(e), Mumockel [Khýmòkl *Z. Betschd. Lobs.;* Khýmòkələ *Rothb.;* Mýmòkələ *Str.*] *n. Rind (Kinderspr.).*

Spëckmöckel *m. grosses Stück Speck Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 142.

mocklig [mòklik *Scherw.;* môkliχ *Lobs.*] *Adj. klein und dick, sehr fett:* e mockligs Kind *Lobs.*

mockrig [mòkrik *Obhergh.*] *Adj. plump:* mockrigi Schue^{he}.

i^{n}mocke^{n} *einbrocken Ruf. Mütt. Uttenh. Syn.* i^{n}mumpfle^{n} *Ruf.*

Möük^{e}m [Mèykm *Z.*] *n. Stadt, spez. Strassburg.* — *hebr.*

Muck(e) I [Mùkə *Olti. Liebsd. Steinbr. Mü. Banzenh.;* Mùk *Su. Ruf. und nö. davon allg.;* 'Die Muck' FISCH. *Flöhh. Seite* 3; *Pl.* Mùkə *allg.;* 'Mucken' *Str.* 1554 JB. IV 56; *Demin.* Mìkli *Banzenh. Heidolsh.;* Mìklə *Ruf. Hlkr. Logelnh. Co. Dü.;* Mekl *Bf. und nö. davon allg.*] *f.* 1. *Mücke, Fliege (in der Mda. ungebr.), Stubenfliege,* Musca domestica. 'Die Alten sagen, dz ein iede Muck an St. Jacobi halb neünde soll kohmen' *Str.* 1625 JB. VII 114. Am Jokobstau^{g} bringt ein Muck nün *Ingenh.* D M. a^{n} d^{e}r Wand verdriesst (irrt *Hf.*) i^{h}ne *Su.* Wenn d Mucke^{n} t^{h}üen [tian], gi^{b}t's Rëje^{n} *Dü.* s gi^{b}t allewëg e Wëtter, d Mückle t^{h}üen gar *Ruf.* D Mückle tuen so ori^{g} *Geud.* Danze-n-im Jänner d Mucke^{n}, Muess d^{e}r Bur no^{ch} ^{de}m Fueter gucke^{n} *Bf.* We^{nn} d^{e}r Teüf^{el} Hunger het, frisst ^{e}r Mucke^{n} *Bf.* Fang m'r e M. *als Fischköder Geud.* Er trinkt liewer in ere M. no^{ch} a's im e Mënsch *Ruf.* E blingi M. *Rossbreme,* Gastrus equi *Z.,* blindi M. *Str. Ingw. Betschd.* 'Du musst der mucken dich erweren' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 151. 'als ob wir der mucken wehren müsten' MOSCH. I 25. Dis is^{t} wi^{e} wënn e M. in e Trumm^{el} flijt *od.* wi^{e} e M. in ere Trumm *wenn ein kleiner Gegenstand einen grossen Raum ausfüllen, ein kleiner Bissen grossen Hunger stillen, eine geringe Unterstützung grosse Not lindern soll Str.* MENGES *Volksmda.* 68. Dis is^{t} grad a^{l}s wënn e M. an e Trumm schisst *wenn viele Ermahnungen kein Gehör finden Lobs.* = wi^{e} wë^{nn} m^{e}r im e Ochs ins Horn pfëtzt *Ingenh.* *Seine Gedanken fahren unstät herum* „wie eine Muck in einer Trummel" MOSCH. I 482. 'Die Mucken fliegen dem Hunig nach, die Wölff den Keiben, die Omeissen dem Korn, dem Raub das Heer' GEILER CS. 75; *s. auch* ALS. 1862/67, 151 *Nr.* 315. 'Do keijt m'r um wie d' Mucke!' HIRTZ *Ged.* 239. 'Därt sïn diä fom älsas zsAmäkhäit via d mukä' LANDSMAN *Lied.* 33. Us ere M. (n)e Elephant mache^{n} *allg. Spw.* 'Magere Mucken stechen übel' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 151. Dis is^{t} e alti M. *alte bekannte Geschichte Banzenh. Ruf. Str. mit den Zusätzen:* di^{e} is^{t} scho^{n} lang gfloge^{n} *Su.,* si^{e} ka^{nn} scho^{n} fliege^{n} *Katzent.,* si^{e} is^{t} vorm Jo^{h}r schu^{n} gfloje^{n} *Dü.,* die het fërn scho^{n} gstoche^{n} *Co.* s is^{t} wëje^{n} de^{n} Mucke^{n} *wenn etwas ganz ohne Grund gemacht wird Ostwald.* Das kummt vo^{n} de^{n} Mucke^{n} *Antwort auf eine unbequeme Frage Co.* Ja, das het sini Mucke^{n} *Haken Horbg.* Er het sini Mucke^{n} *Launen, versteckte Bosheiten, Grillen Hlkr. Logelnh. Dü. Nhof.* Mucke^{n} im Hirn ha^{n} *Roppenzw. Obhergh.* Er hat Mucke^{n} hinder de^{n} O^{h}re^{n} *Gebw.* Was fur e M. het dich wi^{e}d^{e}r gstoche^{n}? *was hast du wieder für sonderbare Einfälle Str.* Dë^{r} het noch Mucke^{n} im Kopf *kann noch Witze machen Ruf.* Er het Mucke^{n} (*od.* Spinnwebe^{n}, Summerfäde^{n}) vor ^{de}m Gsicht *einer, der Katzenjammer hat Ruf.* Dëm hai *(haben)* m^{i}r d Mucke^{n} us ^{de}m Chopf ^{ge}tri^{e}be^{n} *Blotzh.* Mucke^{n} mache^{n} *Faxen Ranw.* Das sin^{d} Mucke^{n} *Spässe Gebw.* *Demin.* 'Elsässer Mickel, Elsässerle, *auch* Jiddel, *kleiner, rotgetupfter, stahlblauer Schmetterling,* zygaena' *Str.* CS. 75. *Allitterierende Sprechübung:* Micke Macke Muckefettig *Dü.* 'Muck' DASYP. (N-)e spanischi M. *allg. Ziehpflaster; Moschusbockkäfer Bisch.; etwas Unbekanntes NBreis.* 2. *Bartfliege allg.* 3. *Malzzuckerstückchen mit einer aufgepressten Biene Co. Nhof. Zss.* Mucke^{n}wadel. — SCHWEIZ. 4, 127. BAYER. 1, 1567. WESTERW.

Angelmuck *f. Wespe Str.* 'Fur e-n-Elefande muess merr e-n-Angelmuk nit ansehn' PFM. IV 1.

Brëmmuck, Brënnmuck [Prámùk *Molsh. K. Z. Wörth*; Prêmùk *Lobs.*; Pranmùk *Co. Osthsn.*; Pránmùk *Kerzf.*] *f. Bremse, Breme, Pferdebreme. Syn.* [Pram] *M.*

Brummuck *Kindw.*, Brummelmuck *Str. f. Hummel*, Bombus terrestris. *Syn.* Brummler *Dü.*, Brummangel *Achenh.*, Brummeli`me *Dunzenh. Z.*

†'Erndmuck: die Leut sagen es seye die Frucht auß eim Kasten geflogen' Polymitarcys virgo? BALDNER 109.

Filzmuck *f. Dirne Str.*

Giftmuck *f. Giftmücke, von stahlblauer, schillernder Färbung Z. Demin.* Giftmückli *Heidolsh.*

Grasmuck *f. Grasmücke, Vogel K. Z.* E spanischi G. *Moschusbock Molsh. Demin.* Grasmück^el^ *Dollern*, Grasmückle *Logelnh.* 'graszmuck' *Str.* 1554 JB. IV 56. — BAYER. 1, 1567.

†'Meymuck' Phryganea striata? BALDNER 109.

Schissmuck *f. Schmeissfliege Obhergh.*

(G^e^)schmeissmuck ['Smaismùk *Su. Str.*, 'Smæismùk *Ingersh. K. Z.*; Kšmaismùk *Logelnh. Katzent. Bf.*] *f. Schmeissfliege; sie legt ihre Eier*, Gschmeiss *genannt, auf das Fleisch Katzent. Das einfache Wort* Schmeiss *ist gebräuchlicher Su. s. auch* Schmeiss. 'trei und treissig Regument magerer schmeissiger Mucken, Schnacken, Prämen' FISCH. *Garg.* 65.

Surrmuck *f. grosse Brummfliege, M. die surrt Str.*

Muck(e) II [Mùkə *Obsteinbr.*; Mùk *Liebsd. Roppenzw. Banzenh. und nö. davon allg.*; Myk *Lutterb.*] *f. Visierkorn des Gewehrs.* Uf d M. në^h^me^n^ *zielen Osenb. Dunzenh. Meist übertr.* uf d^er^ M. ha(n) *nicht leiden mögen, hassen, auf jemand sticheln M.* De^n^ Satan ha-n-i^ch^ uf d^er^ M. *Liebsd.* Dis ewi^ge^ Gebett^e^ls haw^e^ i^ch^ uf d^er^ M. *Str. s. auch* Latt. 'Er klaaut, 's Glück het ne-n-uf der Muck' FRŒLICH *Holzh.* 58. 'Uff der Mucke hah' *Mü.* MAT. 4, 65. — BAYER. 1, 1567. HESS. 274.

mucke^n^ I, muckse^n^, mückse^n^ [mykə *Liebsd. bis Scherw.*; mùkə *Felleri. Ranw.*; myksə *fast allg.*; miksə *M.*; mùksə *Urbis Dunzenh. Ingenh.*] *sich rühren, leise oder verstohlene Bewegungen und Laute von sich geben; heimlicher Weise jammern Felleri. M. Meist verbunden mit Verneinungen oder als Drohung gebraucht.* Wenn de di^ch^ muck^e^s^t^ [mykš], schla^g^-n-i^ch^ d^i^r e par um d O^h^re^n^ *Liebsd.* Muck di^ch^ nit, su^n^s^t^ hes^t^ eini *Roppenz.* [Mər hąį ùŋreiwjə Knàpə khâ, àwər e tə Kheliχ hąį sə si net kəmykt *M.*] Krümm dich, muck dich, ich hau dich = *weiche nicht von der Stelle, sonst schlage ich dich nieder Ranw.* Wann de di^ch^ mucks^e^st, nimm di^ch^ in ächt! *Hf.* Mucks di^ch^ nit! *Str.* 'Wenn sich d' Frau nurr muxt, glych schlaaue dryn *(die Männer)*' PFM. IV 3. 'Wenn de di mucksch!' STÖBER *Daniel* 36. 'Wie 'r sich nurr muckst, het gifti d' Frau gebellt' HIRTZ *Ged.* 174. 'mückt si Einer' LUSTIG I 102. — SCHWEIZ. 4, 133. BAYER. 1, 1566. WESTERW.

abmuckse^n^ [àpmyksə *Liebsd.*] *meuchlings töten.* S^i^e hai ^ih^n in d^er^ Wal^d^ g^e^lockt un^d^ ^ih^n d^a^rno^ch^ abgmuckst. — SCHWEIZ. 4, 613.

†entmucken *einschlafen.* 'Als sie ein wenig was entmuckt' FISCH. *Flöhh.* 427. *vgl.* i^n^nicke^n^.

vermuxe^n^ *leise reden.* 'so chönntet dihr mer gstohle werde ass i do numme ne einzig Wörtli thät vermuxe' SCHÖRLIN 47. — SCHWEIZ. 4, 609.

Mucks(er) [Myks *Olti. Liebsd. Roppenzw. Pfast. Hattst. Hlkr. Logelnh. Katzent. Dü.*; Mùks *Hüss.*; Myksər *Uttenh.*; *Demin.* Miksələ *Liebsd. Geberschw. Ruf. Horbg. NBreis. Bisch. Str.*] *m. einzelne verstohlene Bewegung, Laut, Lebenszeichen, leiser halbunterdrückter Laut, kaum hörbares Geräusch.* Ke^inen^ M. mache^n^. Jetz will i^ch^ che^in^ Mücksele me^hr^ höre^n^ *Liebsd.* Dis is^t^ e still Kind, s macht ke^in^ Mücksele in d^er^ Nacht *Geberschw.* — SCHWEIZ. 4, 609.

Mucki, Muckeri [Myki *Gebw.*, Mykəri *Geberschw.*] *m. versteckter, hinterlistiger Mensch, Heuchler.* D^er^ Xaveri is^t^ ^ei^në^r^ verdammtë^r^ M.; er gi^b^t d^i^r d besti Wörtle ins Gsicht un^d^ hinterwärts schilt er di^ch^ *Geberschw. s. auch* Muchler. — SCHWEIZ. 4, 142.

muckle^n^, *s.* muchle^n^.

vermuckle^n^, *s.* vermuch^e^le^n^.

mucke^n^ II *werfen, Steine schleudern Co. Horbg.* Ka^nn^s^t^ du üw^e^r dë^n^ Bach m.? *Co.*

vermuckeⁿ *einwerfen, in Stücke werfen:* d Schiwe[n] sin[d] an däm Fënster vermuckt wor[d]e[n] *Horbg.*

Mucker *m. der nicht viel Vermögen hat Ruf.*

Makrell(e) [Màkrèlə *Dü. Rapp.;* Màkræl *Str.;* Màkral *K. Z.*] *f. Besitzerin eines öffentlichen Hauses, gemeine Dirne, liederliches Frauenzimmer; frz.* maquerelle.

Makro [Màkro *Dü.;* Makro *Str.*] *m. Besitzer eines öffentlichen Hauses, Zuhälter; frz.* maquereau.

Makron [Màkrón *allg.*] *f. Zuckerplätzchen aus Mandelteig. Wer seine Geliebte besonders gern hat, kauft ihr am Messti* Makrone[n] *am Zuckerstand Dunzenh. Zss.* Makrone[n]gösch[e]l.

Makrone[n], Makroni [Makrónə *Obbruck Osenb.;* Makróni *Su. Hattst.*] *f. Pl. Maccaroni, gerollte Nudeln.*

Mal I, Mole[n], Mon [Mól *f. Dü. Lützelstn. Z. Han.;* Mólə *m. Ensish.;* Món *m. Roppenzw.*] *Pl.* Mole[n] [Mólə; *aber* Mólər *Mittl.,* Mêlər *Betschd. Obröd.,* Mén *Lutterb. Roppenzw.*] *n. Mal, Flecken, Zeichen; Narbe Lutterb.* Dë[r] het e guete[n] blaüe[n] M. um's Aüg *Ensish.* Van was hat dann dis Kind eso grossi M. an d[e]r Stirn, is[t] dis eso gfall? *Lützelstn.* Ër het Händ[e]l gha[bt], m[e]r si[eh]t's a[n] de[n] blaüe[n] Moler *Mittl. Vgl.* moni[g]. Er hat d[e]r ganz Kopf voll Mön *Lutterb. s. auch* Mase, Maser.

A[n]mal(e[n]), Amon [Âmólə *Roppenzw. Eschenzw. Hi. Strüth NBreis.;* Âmólə *M.;* Amóli *Hlkr.;* Âmól *Hattst. Horbg. Dü., Str. Bf. n., Hf. Han. n., Lohr n.;* Ômól *K. Dunzenh.;* Âmón *n. Ruf.*] *f. Muttermal; allerhand Hautflecken Hf.* E'n[e] A. im Gsicht. 'Anmaal Naevus' Dasyp. 'die art angeborn flecken vn Müterlich Anmal' Fisch. *Bin.* 98[b]. 'Naevus ein angeborne maaß am leib, ein anmal' Gol. 90. 'Hät er diss Aamol nit, se wärd er scheen' Pfm. V 7. 'd' Amole' Lustig I 133. — Schweiz. 4, 149. Bayer. 1, 83. 1582. Anmâl 1582.

Blaümal(e[n]) [Plàimól *Ruf.;* Plòimól *Hlkr. Horbg. Bebelnh. Rapp. Scherw.;* Ploimólə *M.;* Plèmól *Ndhsn. Mutzig;* Pløymól *Barr;* Plomól *K. Z.;* Plòmól Plòmól *Ndrröd.*] *n. f. blaues Mal, Blutbeule unter der Haut, entstanden durch Stoss oder Hieb, auch wenn sie in der Rückbildung begriffen und nicht mehr blau ist.* 'Die zaiche-n-ieri Sprüchle aim mit Bleaumol uf d' Hutt' Pfm. V 4. 'Si händle drumm unn schlauje sich Blaumole' E. Stöber II 151.

Muetermale[n] *m. Ensish.,* -mol *n. Barr Hf. Muttermal.* — Schweiz. 4, 151.

Schandmale *f. Schandfleck Mü.* 'Ganz lütär un rAin fo dArä shandmoolä' Landsman *Lied.* 71.

Wunde[n]male *f. Wundmal Mü.* 'Vän dä *(das Elsass)* sho ganz fol vundämoolä bïsh, ïsh doch di gmiät noch vundärkhAk un frïsh' Landsman *Lied.* 143.

Zittermal [Tsitərmól *Rapp. Bf.*] *n. Hautflechte, im Gesicht od. an den Händen.* 'Impetigo zittermal, flechten' Gol. 279. *Vgl.* Zitterab. — Schweiz. 4, 151.

vermälert [fərmêlərt *Betschd.*] *Adj. voller Male, bes. von Äpfeln, die vom Baum abgefallen sind oder beim Pflücken und Ausleeren nicht sorgfältig behandelt wurden.*

male[n] [mólə *allg.; Part.* kmólt *O. Betschd.;* kəmólt *K. Z.;* kmólə *Geisp.*] *1. malen.* 'So Schnittli, Kresse, Lauch . . diss mohlt merr aim umsunst' Pfm. II 1. 'So dir keiner gefallt, muss man dir einen malen' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 150. *2. beschmieren, verschmieren, mit Farbe oder Kot, scheissen: in letzterem Sinne sehr häufig.* Uf eps m. *verächtlich allg.* Jo, i[ch] will d'r eppes m. *Su.* Ich mol d'r uf dini Sigare *Co.* I[ch] mol di[ch] voll *Horbg.* D[e]r Hund söll d'r eins m. *U.* Ins Hemb[d] m. *Horbg.* Er het ins Bett g[e]molt *Dü.* D Hose[n] voll m. *Z.* Gschisse[n] is[t] ni[t] gemolt *Dunzenh., mit dem Zusatz:* su[n]st könnt jeder Hund mole[n] *sagt man zu einem, der Winde lässt Hi.* — Schweiz. 4, 151. Schwäb. 371. Bayer. 1, 1583.

abmale[n] *abmalen, abzeichnen; photographieren U.* M'r han si[ch] zamme[n] o[b] lo[sse]n m. *wir haben uns zusammen photographieren lassen Ingenh.* 'wie du sie (schand und sünden) da abgemahlt wirst finden' Mosch. I *Vorr.* 'welche geschicht . . als ein treffenlicher sieg der Kyrchen abgemaalet worden ist' Petri 359. — Schweiz. 4, 152.

vermale[n] *beschmutzen, beschmieren, z. B. das Gesicht mit Kirschensaft Heidw. Su.*

vormale[n] *vorspiegeln, weismachen Bf.* Mir kanns[t] de nix vormole[n] *Str.*

Maler I, Mali [Mólər *Mittl. Horbg. Geisp. Str. K. Z. Betschd. W.*; Móli *Roppenzw.*] *m. Maler, Austreicher. Auf das Schild* 'Maler — Peintre en bâtiments' *machen die Kinder folgenden Reim:* M., peintre en bâtiments, Schiss ins Kächele au même temps *Horbg.* 'die so von den molern do sossent' *Str.* 1482 BRUCKER 247. 'die ietzigen moler die hie werckstat halten' *Str.* 1516 JB. III 100. — SCHWEIZ. 4, 153.

Heiligenmaler [Hèlkəmólər *Gebw.*] *m. Photograph.*

†Gemäl *n. Gemälde.* 'als gleichsam einem lehrreichen gemähl' MOSCH. I *Vorr.* — SCHWEIZ. 4, 153. BAYER. 1, 1583.

†Gesichtgemäl *n. Photographie, Porträt.* 'Diss Gsichtg'mäl isch gor üwwel scheen' SCHK. 405.

Gemälzle *Pl. kleine gemalte Bilder, Kindermalereien Mü.* 'D' Gmälsle' *Bilder im Kalender* LUSTIG I 85. — BAYER. 1, 1583.

Mal II [Mòl *Sier.*, Mól *Geberschw. u. nö. davon allg.*, Myol *M.*; Müwl *Sulzern*; *Pl. ebenso u. in gewissen Verbindungen* -ər] *n. Mal.* Dër Fischer het sin Barren (*Garn, Netz*) schun e par M. gelüpft und het nix gefangen; awer dis M. het er Stücker fümfi ader sechsi ufs M. gefangen *Dü.* E M. mehr, e M. wenijer *sagt man, wenn man eine regelmässig wiederkehrende Arbeit wieder einmal vollendet hat, bisweilen auch nach der Mahlzeit Str.* Drei M. ist Buewenrëcht *Bf. U.* 'zu eime yeden mole' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 215. 'und ist inen geseit welher uf das mole nit do were, das der vor den houptlüten soll sweren' *Str.* 1478 *ders.* 505. 'Ich ben gewahn em Raschpelhüs E so e moler drej' STOSK. 121. 'schlingte sich einmahl viere durch den Brey oder dz Gemüs' MOSCH. II 928. Über's M. *Liebsd.*, üwer's M. *Su. Dü. Bf.* = *auf ein Mal.* De wirdst doch die Äpfel all nit ü. M. ëssen wellen? *Liebsd.* s ist zu vil ü. M. *Dü. s. auch* einmol. Unger's M. *mit derselben Bed. Roppenzw. In Zss. erscheint* M., *ohne den Accent, oft ganz ohne Vokallaut.* — SCHWEIZ. 4, 154. BAYER. 1, 1582.

allemal [àləmól *Su. Logelnh. Co. Ndhsn. Str. K. Z. Betschd.*; àləmôl *Wh.*; àlmyol *M.*] *Adv.* *1. immer, stets, jedesmal; manchmal:* Er kummt a. züu-n-ens (*uns*) ze strüossen *auf Besuch M.*; *auf jeden Fall M.* *2. Ausruf der Verwunderung, des Staunens:* Jetz ist der Immen fort! — *Antw.* A.! *Ingenh.*; *der Bekräftigung: gewiss, natürlich U. Wh.*; 'Allemol haww i e Schwester' STÖBER *Daniel* 16; *der Ablehnung:* Kommst auch mit? — *Antw.* A.! *fällt mir nicht ein! ält. Str.* — SCHWEIZ. 4, 145. BAYER. 1, 1582. *Als Zusammenziehung von* a. *ist anzusehen*

amel, amols, amels [àml *Hf. Ingenh.*; àmùls *Pfulgriesh.*; àmls *Dunzenh. Ingenh. Hf.*] *1. Conj. mit nachfolgendem* dass = *während.* Amels dass er furt ist gewën, ist sie gstorwen *Dunzenh. Ingenh.*; amel dass, *abgeschliffen* al dass *Hf.* A. dass (*so lange als*) ich gehn kann, leij ich mich nit ins Bett *Hf.* *2. Adv. manchmal, bisweilen, ab und zu.* Er kommt amels zue mir *Hf.* Er dorf a's auch a. mit, wënn schön Wëtter ist *Pfulgriesh.*

diemol [tiəmól *Hlkr.*; tiamól *Dü.*] *Adv. damals Hlkr.*; *kürzlich, letzthin Dü.*

donemol = da-n-einmal [tonəmól *Olti. Banzenh. Su. Oseub. Katzent.*] *Adv. jüngst, neulich, vor noch nicht langer Zeit; einst Olti.*: d. het hie e Bur gelëbt, dër het als gseit.

einmol, emol, ëmel, *Nbf.* amig [əmól *Lutterb. Steinb. Banzenh. Su. Obhergh. Hlkr. Logelnh. Katzent. Dü. Bf. Str. K. Z.*, *verkürzt* mol *Bitschw.*, mólə *Str.*; əmyol *M.*; àml *Hi. Hlkr.*; aml, aməl *Olti. bis Bf.*; æml *Barr*; aimol *ält. Str.*; *mit nachdrücklicher Betonung beider Silben:* áimól *Su. Hattst. Dü. Bf.*, áinmól *Str.*, ǽ(n)mól *K. Z.*] *Adv.* *1. bei betonter zweiter Silbe a) einmal, als Adv. der Zeit, besonders einleitend in Erzählungen.* 'Es isch emol e Biewel g'sin' *Str.* s ist emol e Mann gsi *Logelnh. Dü.* Es ist emol gewësen E Stecken und e Bësen; Es ist emol gsin E Stecken und e Spinn *Kinderreim aus Str.* Ich hob emol e Kätzele gehet, Het wissi und schworzi Härle gehet *Anfang eines Kinderliedes Z.* Emol hän ich der Kaisèr gsëhen *Lutterb.* Ër wurd doch ewe-n-emol do gsin sīn *Obhergh.* Noch emol so gross *doppelt so gross Z.* Lueg mole! *Str.* *b) einschränkend: wenigstens.* Ich mein's emol *Banzenh. Dü.* Glauw ich emol *glaube ich für meine Person Ingenh.* Dis hawe ich emol nit gëren *das kann ich nun einmal nicht leiden*

Dunzenh. Ingenh. Er is^t ^e^mol nix wërt *gänzlich verkommen Bitschw.* Dis is^t emol nit wo^h^r *Str.* [iχ əmyol *ich wenigstens M.*] I^ch^ glaüb-t-emol, du bis^t nit dört gsi^n^ *ich glaube gar n. s. w. Su.* Ës is^t amig eso! *Ndrmagst. u. Umg.* Ës losst sich amig nit angerscht mache^n^ *ebd.* JB. XIII 74. *c) natürlich, selbstverständlich Steinb. Hlkr. M.* Has^t z^u^ Mittag gësse^n^? — *Antw.* Emol! *Steinb.* Wi^ll^s^t mit m^i^r ge^hn^? *Antw.* Emol gang i^ch^! *Hlkr.* 'Dann einmahl last sich alte Teutsche Redlichkeit vnd Auffrichtigkeit nicht bergen noch vertuschen' Mosch. II 94. *2. bei betonter erster Silbe: freilich, gewiss, sicher, natürlich, selbstverständlich, sehr oft als Ausruf der bekräftigenden Bestätigung.* Bis^t gsund? — *Antw.* Ëm^e^l! *Heidw.* Er het ëm^e^l zuem Dokter müesse^n^, wo-n-^e^r krank gsi^n^ is^t *Katzent.* s is^t ëm^e^l wo^h^r *Winzenh. Oft mit vorangehendem* E^i^: Gos^t [kôš = *gehst du*] an d^e^r Chilbi o^uch^ go tanze^n^? — E^i^ ëm^e^l! *ganz natürlich! Blotzh.* Hes^t du gestert oi^ch^ ^ge^tanzt? — E^i^ ëm^e^l, ich nit! *ich werde wohl nicht getanzt haben! Ruf.* D^e^r is^t allewëg nimm dheim! Ammel nit, dë^r^ ka^nn^ nie dheim bliwe^n^ *Hlkr.* Du mues^t a. d Nase^n^ o^uch^ drin ha^ben^ *Hi.* 'Gehn mer uf Ekkelse morn? Aimol!' Pfm. I 6. — Basel 9 ämmel. *3. mit nachdrücklicher Betonung beider Silben:* Ei^n^mol is^t kei^n^mol *Bf. Drohend:* Noch einmol loss mi^ch^ dis höre^n^, aw^e^r ^her^no^ch^! *Brum.* Wë^nn^ d^u^ nur ei^n^mol do bläbs^t^ [pläpš = *bliebest*] *Su.* Ich glaub e., dass ^e^r voll is^t^ *ganz bestimmt Hf.; jemals:* [mini Frœy es jèts sə ksünt às sə nòχ æmól kəwæn es *W.*]. — Schweiz. 4, 146. Bayer. 1, 1582.

uf einmol *plötzlich, unerwarteter Weise, auch* üw^e^r einmol *Hf. Hattst. Su. Dü.* [ewər æįsli Myol *M.*] *In derselben Bed. auch der Gen.* einsmols *Z.:* E. kummt ^e^r gor nim *möglicherweise kommt er gar nicht mehr Ingenh.;* ei^n^smols *Olti. Banzenh. Steinb., nur noch bei alten Leuten Hattst. Orschw. Isenh.* 'Uff einsmols höer ich jetz trumme' Hirtz *Ged.* 170. 'so gät es eins moles zü des morgens zü entsliessen und obendes zü beschliessen' *Str.* 1473 Brucker 493. 'das die sammenthaft einsmals *(auf ein Mal)* dar komment' *Str. 15. Jh. ders.* 155.

ellemol, jellemol, enemol *Adv. hie und da, bisweilen.* M^e^r kummt e. zue Fründ^en^, un^d^ do is^t^ m^e^r fro^h^, wë^nn^ m^e^r eps het für mit z^u^ në^h^me^n^ für d Kind^e^r *Dü.* — Schweiz. 4, 145. Bayer. 1, 1582 et ie ein mal.

†enezemol *Adv. nun zumal* Geiler *P.* III 18 b.

keinmol [khèməl *K. Z.;* khánmôl *Ndrröd.;* khæmôl *Wh.*] *Adv. nie.*

mangmol [maŋmól *Carsp. Heidw. Sier. Mü. Su. Obhergh.;* maŋkmól *Felleri. Dü.;* maŋmyol *M.*] *Adv. manchmal.* I^ch^ ha^n^ d^i^r's doch schu^n^ m. gsagt, Gang m^i^r nit zu s Maiers Magd; s Maiers Magd is^t^ kug^e^l-rund, S^i^e stinkt a^l^s wie-n-e Pud^e^lhund *Gassenhauer aus Carsp.* 'manigmole so es ouch wol underwegen were bliben' *Str. 15. Jh.* Brucker 412. 'S'isch mängmol e grosser Fortel wenn ei Hand so gschickt isch wie d' andere' *Mü.* Mat. 5, 50. *Verstärkt durch* ewe^n^ *eben:* dë wurs^t^ e. m. m. heim kumme^n^ *oft genug Obhergh.* 'Gar mängmol sieht me 's arme Kind' *Mü.* JB. II 170. — Schweiz. 4, 147.

me^h^^r^mol *Adv. öfter:* ër is^t^ als m. komme^n^ *Bf.*

niemols, niemole^n^ [nièmóls *Co.;* nîmóls, nîmólə *Str.;* nièmóls, *abgeschliffen* nièmls *K. Z.*] *Adv. niemals.* 'niemahlen gesehen' Mosch. I 545.

†seitenmal *Conj. sintemal, wenn, weil* Geiler *J. Sch.* 8. St. — Schweiz. 4, 147.

sëlbigsmal, sël^b^mol(s), *mit vorgeschlagenem Art.* d^as^sël^b^mol(s) [salpiksmól *S.;* saləmóls *Lutterb. Ruf. Su. Hlkr. Bf. Obbr.;* salmóls *Logelnh. Co.;* salmyols *M.;* saləmól *Strüth Co.;* salmól *Scherw.;* tsaləmóls *Molsh.;* salomóls *Betschd.;* tsæləmóls *Str. W.;* tsámls *Dunzenh.,* tsáməls *u.* tsamls *Z.*] *Adv. damals.* 'Griisäli ïsh s . . züägangä sAlbigs mool' Landsman *Lied.* 136. S. het d^e^r O^h^me^n^ Win fünf Franke^n^ ^ge^kost^et^ *Bf.* S. un^d^ jetz sin^d^ zwei *Obbr.* 'Ebenn auch selbigenn mahls' *Zab. Hexenprozess* 1620. — Schweiz. 4, 147.

teilmol(s) [taimól *Heidw. Su. Horbg.;* tailmól *Mü.;* tèilmyol *M.;* tæilmol *Ingersh.;* tailmol(s) *Str.;* támls *K. Z.;* támól *Wingen b. W.;* tæmól *Betschd.;* tælmól *Lützelstn.*] *Adv. manchmal, bisweilen.* Dër Bu^be^ is^t^ t. grad wi^e^ stumpsinnig; m^e^r kann sawe^n^ *(sagen)* zu ^i^^h^m, was m^e^r will, ^e^r hört's gar nit *Lützelstn.* 'vän är als tAilmool sinä par groschä zeelt' Landsman *Lied.* 23. — Schweiz. 4, 148.

†unzemol *Adv. diesmal.* 'dasz auch nit not sy, üch untzemol mit knechten ze

beladen' 1467 MIEG II 84. = nunzemal SCHWEIZ. 4, 148?

vilmols [filmols *Str.*; fièlmols, *neben* fièlmólə, *abgeschliffen auch* fièmls *Hf.*, féml*s* *Dunzenh. Z.*, *unbetont* femls *Hf.*; fïlmól *Betschd.*] *Adv. oft, manchmal.* 'als dann zů vil molen bescheen ist' *Str.* *15. Jh.* BRUCKER 9. 'Aus solchem Neyd ... hat sie vielmahlen gedacht' *Zab. Hexenprozess* 1620.

z^u^mol [tsmól *Bf.*] *Adv. zu gleicher Zeit. Spw.* Me^n^ ka^nn^ nit lüte^n^ [litə] un^d^ mit Krüze^n^ [Kritsə] ge^hn^ z. *niemand kann zwei Herren dienen.* — SCHWEIZ. 4, 148. BAYER. 1, 1582.

Mal III *n. Mahlzeit; nur in den Rda.* V^e^rgunnti Mol t^h^üen o^uch^ wo^h^l *Geberschw.* G^e^teilti Mol sin^d^ besser a^l^s gemangelti Mol *Str. K. Z. Han.* — SCHWEIZ. 4, 143. BAYER. 1, 1581.

Abe^n^dma^h^l [Âwətmâl *Str.*] *n. das hl. Abendmahl.* — SCHWEIZ. 4, 156.

†Gesellenmol epulae opimae quales parabant fidejussores. 'Mattheus der Zoelner bereitet ein herrlich mol, ein gesellenmol oder ein gisselmal' GEILER *P.* I 185; *Br.* 13^b^. ST.

†Grasmal *n. Mahl, das man auf dem Grase, im Freien, geniesst, dann überh. Mahl* GEILER *P.* II 76^b^. — BAYER. 1, 1582.

†Immesmohl *n. Imbiss.* 'Mitwoch den 26. Sept. 1599 haben die Armbrustschützen ein Immesmohl uff dem Schützenhusz gehalten mit Wyp vnd Mann' *Mü.* ZIEGLER *Msc. bei* MIEG II 212. — SCHWEIZ. 4, 156.

Nachtmo^h^l [Nâχtmól *Mittl. Hf. Betschd.*; Nôtmól *Geisp.*; Nâχtmôl *Wh.*; Nôχtmól *K. Dunzenh. Ingenh. Gend. Prinzh.*] *n. das hl. Abendmahl.* Zuem N. ge^h^n. I^ch^ bi^n^ ze N. gange^n^ *Geisp.* s N. mache^n^ *bei Katholiken Hf.* Ër het s N. bekumme^n^ *oder* D^e^r Pfarre^r^ het i^h^m s N. gëbe^n^ *von einem Sterbenden gesagt K. Z.* 'mit den Sacramenten der Tauffs vnd Herren Nachtmal' GEILER 65. *Narr (Kl.)* 'vnnd (haben) dess Herren Nachtmahl zue gewohnlicher zeit ausszuetheilen befohlen' PETRI 411. 'den Wein zum H. Nachtmal' MÜLLER 40. — SCHWEIZ. 4, 161.

Nachtma^h^ler *m. der bald zum ersten Male zum hl. Abendmahl geht Hf.*

Mal IV [Mâl *Roppenzw.*] *n. Schloss an der Thüre. Vgl.* Malschloss. — *aus frz.* malle. SCHWEIZ. 4, 168.

malauche^n^ [màlòiχə *Dü.*, màlèyχə *Hf.*, màlàiχnə *Heidw.*] *1. stehlen, naschen Dü. 2. fälschen:* gemalöüchter Win *Hf.* *3. einer Kuh die Hörner stutzen und Klauen verkürzen, um sie jünger erscheinen zu lassen Heidw.* — *hebr.* mĕlakâ *Geschäft, Arbeit* JB. XII 150. — SCHWEIZ. 4, 166.

vermalaucht [fərmàlœyχt *Meis.*] *Adj. verflucht, vermaledeit.*

Malauches [Màlèyχəs *Str.*] *m.* (?) *n.* *1. gute Sache, Gewinn; im Kartenspiel: Trumpf. 2. Verfälschung, Betrug Str.* ULRICH. — *hebr. Pl.*

malad, malader [màlât *Dü. Zinsw.*; màlàt *Lohr*; màlâtər *M. Dü. Rchw. Str. Z. Han. Lobs. Rothb.*] *Adj. unwohl, kränklich, unpässlich: nur präd. Adj.* Ach, ich bin so m.! *Lohr.* 'Maladre wurd m'r erscht derno' FRANÇOIS *Husm.* 26. — SCHWEIZ. 4, 166.

†Malatrie *f. Aussatz.* 'Were es ouch das eins den siechtagen *(Krankheit)* der malatrie an ime empfünde' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 31.

Malefitz *m. verfluchte Sache:* 'I sa jo, s'isch e wohrer Malefitz mit dem Retsche, mer kriit so Litt nimmi los' *Str.* JB. VII 183. — SCHWEIZ. 4, 167. BAYER. 1, 1584.

malefitz [màləfits *Lutterb. Rapp.*; mòləfits *Meis.*] *Adj. verflucht, bös.* Das is^t^ jetz e malefitzer Bue^b^ *Lutterb. Zss.* Malefitzbue^b^ *schalkhafter, durchtriebener Junge Rapp.* Molefitzhund *böser Hund Meis.*, -kerl *Str.*

vermalefitzt, -fixt [fərmàləfitst *Liebsd. Roppenzw. Blotzh. Su. Ruf. Osenb. Obhergh. Rapp.*; fərmòləfitst *Mittl. Meis.*; fərmàləfikst *Dü.*] *Adj. verdammt, verflucht, vermaledeit.* Wart, du vermalefitzter Satan, i^ch^ will d^i^r zeige^n^! *Liebsd.* Das is^t^ d^e^r vermalefitz^e^st Cheib, wo unger der Sunne lëbt *Blotzh.* Du v. Lueder! *Su.* Dër Schlitte^n^ voll Holz is^t^ v. schwër *Mittl.* E v. Stückele Vi^eh^ *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 168.

ma^h^le^n^ [mâlə *fast allg.*; môlə *Geisp. Dachstn. K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.*; *Part.* kmâlt *Liebsd. Roppenzw. Hlkr.*; kəmâlt *Lohr*; kmâlə *Dü. Rapp. Mütt.*; kəmâlə *M. Str. Hf. Betschd. Wörth Lohr*; kəmôlə *Geisp. Dachstn. K. Z.*] *1. auf der Mühle mahlen.* Wer z^u^erst kommt, ma^h^lt z^u^erst *allg.* 'Wer von erst in die Mühl kömbt, der mahlt von erst' MARTIN

Parl. N. 474. Dër het ihm do ouch nit uf siner Mühl gemahlen *hat ihm bei der Gelegenheit nicht nach Wunsch geredet Gebw.* Kaffee, Frucht m. *allg.* *2. wiederkauen Liebsd. Roppenzw. Steinbr. Hi.* D Chue malt *Liebsd.; (tüchtig) essen:* Sie han eps wo-n-ihnen gschmeckt; lueg nur wie sie m. *Dü.* Hest eps ze m.? *Mütt.* 'malen zerknitschen' Dasyp. — Schweiz. 4, 168. Bayer. 1, 1583.

ufmahlen *ausgedroschene Frucht durch Mahlen auf der Windmühle von Spreu, Grannen, tauben Körnern und Unkraut sondern Ruf. Dü. Bf. K. Z.*

vermahlen *Su.*, vermohlen *K. Dunzenh. Z. durch Quetschen zermalmen, zerdrücken, z. B. einen Stein, auch ein Tier unter einem schweren Lastwagen.* Jetz han die Satans Müs denne Sälotsot (*Salatsamen*) in dëm Säckel ganz v. *Ingenh.* — Schweiz. 4, 169.

Müllermaler [Mılərmâlər *Ruf. bis Lohr;* Milrimâlər *Rapp.;* Miləmôlər *Hf.;* Milərmâlər *Ndrröd.;* Meləmâlər *Ingw.;* Milərmâl *Wittenh.;* Mimələmâl *Weckolsh.*] *m. Schmetterling, insbesondere Kohlweissling, grosser Schmetterling. s.* Jibetschisser. Klein. M., Katzenthaler, Äpfelbisser, Birenschisser! *wird in Anlehnung an das nahe Dorf Katzenthal von Kindern dem Schmetterling nachgesungen Rchw., oder* M., Katzenthaler, Ruppenschisser, Birenbisser! *Bebelnh.* M., Roggenstëhler, Mümpfelebisser, Hosenschisser *Banzenh.* Bayer. 1, 1588. Das ist e nëtter M., er het alli Farwen *Illkr. s. auch* Müller 2. 'Miller, Miller, Maler, s Bärwel um e Dahler, s Lissel um e Schissellumbe, s Gredel um dreihundert Gulde!' *Str.* Stöber *Volksb.* 342. 'Je'r het syn Fraid am Spiel un der fangt Millermahler' Pfm. III 4. — Schwäb. 393. Bayer. 1, 1588. Hess. 274.

Mäleländer [Maləlantər *M.*] *m. Apfelsorte.*

†**mallenker** *Adj. 1. kränkelnd, unwohl M. Str.* 'Er sycht m. schunn lang us' Pfm. V 6. — *frz.* malingre.

Malingre [*frz. Ausspr.*] *weisse Frühtraube Ruf. Rchw.*

Malësten [Mälaštə *fast allg.;* Mälæštə *Str. Lohr Dehli.;* Mälaštəs *Su. Logelnh. Geud. Zinsw.;* Molašt *Mittl.*] *f., meist nur Pl. 1. Beschwerden, Gebresten, Unpässlichkeiten.* Ich hab allewil M. mit dem Wasser *Urin Hf.* Mit dennen Rhumatissen haw ich alle Gebot M. *Geud.* Dër Zahn macht ihm vil M. *Rchw.* Wann mer dich hört, hest allewīl M. *Lobs.* Sie het mir wieder emol von ihren M. verzählt *Str.* *2. Sorge, Kummer:* De bruchst dir keine M. ze machen *Pfast.* Er stirbt noch vor Molëst *Mittl.* *3. Unannehmlichkeiten, Umstände, Ausflüchte.* Mach mir cheine M. und chumm mit *Liebsd.* Mit dënen Lüt bekummen mir noch emol M. *Horbg.* Der Jerri het mir M. gemacht, mir wërden bold vor's Gericht kummen *Dü.* M. machen *bes. durch das Lärmen der Kinder Rapp. Prinzh.* Do het mer awer M.! *Lohr.* 'Es het alsfurt Malleste, ball mit de Nerve, ball im Maaue' Pfm. III 7. 's wär merr leid g'sinn, wenn sie lang hätt mien Malläste han' Stöber *Daniel* 23. 'Müller, s wurrd uns angst un bang, Krieje ganz Malläste' Schk. 222. 'Mi Zahn, wo mr scho lang Malàschte macht' Lustig II 45. 'd' Tramwayg'sellschaft het allerlei Maläste mit g'het' *Str. Wochenbl.* 1886, *Nr.* 1. — Schweiz. 4, 174 Molest.

malëstig *Adj. sorgenvoll, sehr bekümmert Rupr.* — *vgl.* Schweiz. 4, 174.

Malin [*frz. Ausspr.*] *m. nur in der Rda.* den M. machen *den Grossen, Herrn spielen Attenschw. Kerzf. Str.* Dër chann schon der M. machen, er het's im dicken Teil *Attenschw.*

†**Malfasyer** *Malvasier-Wein* Geiler *P.* II 67.

malproper [mälpròpər *U.*] *Adj. unreinlich, schmutzig.* Scham dich, eso m. ze sin! *Aschb.*

maule [màilə, màilùm *Rädersd.*, mòilə *Rixh. Rapp. Str.*, màùlə *Scherw.*, mœylə *Ingenh. Zinsw.*] *Adj. betrunken.* — *hebr.* malê JB. XII 153.

Gemällich, *s.* Gemächte.

Mëhl [Mál *fast allg.*, Méél *Str. W.*] *n. Mehl.* Dis ist besser (mir liewer *Ingw.*) a's eps von M. *Ingenh.* Ah, so eps vun M.! *ah, so was Dü.* So eppes vun M. und doch keine Pflütten = *so ist's recht Su.* s ist bös M. an den Knöpfler *Dü.*, Knöpflen *Barr Ingw.* = *die Sache steht schlimm Str.* JB. IX 100. [Wæn s Míslə fol eś, eś s Mál petr *M.*] JB. II 168. *In einen Mehlsack schlüpfen' gilt als Hausmittel gegen allgemeinen Hautausschlag Hf. Zss.* Mehlbrief, -dotsch, -wisch. — Schweiz. 4, 217. Bayer. 1, 1587.

Ammelemë^{h}l *n. Stärkemehl Heidw. Strüth* †*Obbruck Mü., Zuckermehl Steinbr.* 'Ammelmel Amylum' DASYP. *s.* Amlung. — SCHWEIZ. 4, 218. SCHWÄB. 20.

Blaümë^{h}l [Plâimál *Su.;* Plòimál *Logelnh. M.*] *n. Mehl oder Pulver von Indigoblau zum Färben der Wäsche. In Str. hat man Blaukugeln, auf dem K. und im Z. Blauwasser.*

Bollmë^{h}l *n. geringere Sorte Mehl, zweite Qualität, Gemisch aus Weizen- und Roggenmehl, schwarzes Mehl, Gerstenmehl, Pollmehl Roppenzw. Su. Mittl. K. Z. Rothb. Wörth. Vgl. auch* Bollbrot. DWB. II 233. BAYER. 2, 386. 'Item so sol man die müle mit bollemele füllen' *Str.* 1452 BRUCKER 379. — SCHWEIZ. 4, 221.

Brotmë^{h}l *n. Mehl, aus dem gewöhnliches Hausbrot gebacken wird K. Z. Wh.*

Hexe^{n}më^{h}l *n. Bärlappsame,* Pulvis lycopodia *der Pharmakopöe Hf.* — SCHWEIZ. 4, 219.

Molzermë^{h}l *n. Mischung aus schwarzem und weissem Mehl Wh.*

Rotmë^{h}l *n. grobes Mehl mit Kleie vermischt, für Schweine Bisch. K. Z.*

Sägmë^{h}l *n. Sägemehl, Sägespäne Wittenh. Su. Str. K. Z.; Nbf.* Säjmë^{h}let *f. Hf.* — SCHWEIZ. 4, 222.

Schlichtmë^{h}l *n. Mehl, aus welchem der Weber die Schlichte bereitet U., und welches in einigen Gegenden noch ausser dem Weberlohn gegeben wird Bf.*

Schwarzmë^{h}l *n. Roggenmehl Rapp.*

Wissmë^{h}l *n. Weissmehl, aus reinem Weizen gewonnen allg.*

Wurmmë^{h}l *n. Wurmmehl; das vom Holzwurm zu feinem Pulver zernagte Holz, das bei Kindern bisweilen als Wundmittel gebraucht wird Rädersd. Ruf. Geberschw. Bf. Barr K. Z.* — SCHWEIZ. 4, 222.

Zss. Më^{h}lloppele, -lockele, -troller, -bolle^{n} [Málòpələ *n., Pl.* -lər *Co.;* Málòkələ, *Pl.* -lər *Horbg.;* Máltròlər *m.* (*s.* trolle^{n} = *rollen*) *Ruf. Rapp.;* Máltròlə *m. Bollw.;* Málpòlə *m. U.,* Mælpòlə *Str. W.*] *1. minderwertige Zuckerbohne, bei Kindtaufen von Paten unter die Kinder auf der Strasse geworfen; um einen Mehlteigkern ist nur ein ganz dünner Zuckerüberzug, s. Seite* 27. *2. übtr. ganz kleine Kartoffeln Co.*

më^{h}lig [málik *Roppenzw. Rapp.;* máli *Barr K. Z. Betschd. Wörth;* mæli *Str. W.*] *Adj. 1. mehlig.* E më^{h}liger Hërdäpf^{e}l *Rapp.,* e më^{h}lichi Grumbeer *K. Z.* Wër(s) glaübt, wurd säli(g), Un^{d} wër in e Më^{h}lsack schlupft, wurd m. *Rapp.* JB. VII 171 *Barr. 2. locker, vom Ackerboden Roppenzw. Syn.* mülwig *Ndrbetschd.* — SCHWEIZ. 4, 223.

Melanie [Mèləni, Mèlani *Illk.*] *weibl. Vorname. Koseform:* Malle; *Demin.* Mellele, Mejale *Hattst. Verächtlich:* e roti Melle *rothaariges Mädchen Str.*

melankolisch [melàŋkhòliš *Dü. Str.*] *Adj. im Verstand zerrüttet.* Er is^{t} halwer m. *Dü.*

Mellebëll, *s.* Mirabëll.

Melleri^{e}, *s.* Mairie.

meletiere^{n} [melətièrə *Geberschw. Horbg. ält. Str.*] *verdienen, frz.* mériter. Dië Strof het s meletiert *Geberschw.* Du meletiers^{t} nit me^{hr}, a^{l}s dass m^{e}r di^{ch} abschmiert *Horbg.* 'Es duet's nit m., diss Gschelts' PFM. I 1. — SCHWEIZ. 4, 171.

meliere^{n} [melìərə *fast allg.;* miliərə *M.;* melîrə *Str. Betschd.*] *1. refl. sich mischen (in etwas, das einen nichts angeht), meist mit Verneinung oder in Verbindungen mit verneinendem Sinn, frz.* se mêler. Melier di^{ch} nit under die Wackes! *Rapp.* Dië Schnudernas brucht si^{ch} nit in alles m. *Horbg.* Melier di^{ch} nit in Sache^{n}, wi^{e} di^{ch} nix ange^{h}n *Molsh. Lobs.* Ich melier mi^{ch} in nix *Hf. 2. mischen, vermischen, unter einander mischen.* Meliertе^{r} Spëck *mit magerem Fleisch durchzogen Su. Ingersh. Katzent.* Melierter Kaffee *Rapp.* Rogge^{n} un^{d} Weise^{n} m. *Hi.* Gemelierter Some^{n} *Lobs.* s Wëtter is^{t} meliert *es regnet und schneit unter einander Mittl.* D Karte^{n} m. *Hf.* 'Het der Galjestrik sich dodryn au milliert?' PFM. IV 3. 'Ihr mien e Bissel meh uff ych halte, un ych nit in alle Dreck meliere' SCHK. 395. — SCHWEIZ. 4, 171.

undermeliert *Adj. unterminiert, untergraben Su.*

Melo *n. Velociped Ruf.*

Mello, Mollo [Mèlò *Olti.;* Mèlô *Obhergh.;* Mòlò *Horbg.*] *m. Dickkopf, dicker Mensch, dicker Gegenstand. s.* Molle^{n}.

Melodie [Mèləti *Str.;* Meləti *K. Z.;* †Mèlətèi *Bf.*] *f. Melodie, Sangweise. Syn.* Wis *K. Z.*

Melon(e) [Melón *Felleri. U.*] *f. 1. Melone,* Cucumis melo. *2. runder steifer Filzhut Felleri.* — SCHWEIZ. 4, 170.

†**Meil**, Mejel *Trinkglas, Bierglas Mü. St. Mäder.* — *mhd.* miol. Schweiz. 4, 157. Schwäb. 369 magelin. Bayer. 1, 1575.

†Biermeil, -mejel *Schoppenglas, Bierglas. Als das* Sechslivrestück *nur 5,80 fr. galt, sagte man scherzweise von vollen 6 fr. sprechend:* s macht e Sechslivrestück un[d] e B. *Mü. s.* Stalder II 205. St.

Meile [Mèjlə *Roppenzw.*] *m. langer Kerl. Vgl. auch die Koseform* M. *unter* Marie.

Vi[eh]meile [Fémèjlə *Co.*] *m. ungeschickter, dummer Mensch.*

mil *in vielen Flüchen aus frz.* mille: Herrgottsäckermills [Hèrkòtsakərmilts *Hf.*] *Fluchwort.*

Mildebuggel [Meltəpùkl *Rapp.*] *m. verwünschter Kerl, Fluchwort, vgl. frz.* bougre.

Mildedia, -diö, -tau [miltətja *Liebsd. bis Dü.*; meltatjæ *Rapp. Bf. Bisch.*; miltətje *K. Z.*; meltəti *Dunzenh.*; *euphem.* miltətàj *Steinbr. Bitschw.*] *Fluchwort, Subst. und Adj., frz.* mille de Dieu, *wahrscheinlich verderbt aus* vie de Dieu, *s. auch* widadia. Wart, ich will d[i]r, M., helfe[n]! *Liebsd.* M., das sin[d] aber grossi Hërdäpf[e]l! *Pfetterhsn.* M. Dunderwëtter! *Hf.* Das is[t] e M.! *Su.* Dēr M.! *oder* dēr mildediös Keib! *der verdammte Kerl Hf.* M., was is[t] das, sin[d] doch emol rüewig! *Ingersh.* s is[t], m., o[uch] wo[h]r! *Rapp.* Das is[t] e M. vom e-n-Ochs, dër zie[h]t um s Verrecke[n] nit a[n]! *Bf.*

Mildedickel [Meltətikl *M.*] *dass.*

mildedütz [meltatyts *Logelnh.*] *Ausruf der Verwunderung.*

Mildefuter [Meltafytər *Hlkr.*] *Fluchwort, frz.* mille de foutre. *Daraus euphemistisch:*

mildekuder [miltəkhýtər *Heidw.*] *Ausruf der Verwunderung.*

mildemënt [miltəmant *Hüss. Geberschw. Hlkr. Logelnh. Co. Winzenh.*] *Fluchwort, Potztausend.*

mildepip, -pippel [miltəpip *Str. Hf.*, -pipl *Str.*] *Fluchwort, vgl. frz.* nom d'une pipe. Pick *Mo.* 40.

†Mildereich *älteres Fluchwort.*

mildetscheck [miltətšèk *Bisch.*] *Ausruf der Ungeduld.*

Mildetschecksion [Miltətšèksjón *Bisch.*] *f. Magenbeklemmung infolge von übermässigem Genuss an Speisen, frz.* indigestion.

Mile [Mílə *Str.*] *kosend für Emil.*

Million [Miljón *allg.*] *Zahlwort Million. In Fluchformeln häufig.* E M. Kreüz Dunderwëtter! E M. Kreüz Dunderwëtter söll dringschlauje[n] *K. Z.* Säcker M.! *Säsolsh. Rda.* Barrer M. *Str. Zur Bezeichnung eines hohen Grades in Zss.:* e Millionskist *starker Rausch Hf.* D[e]r Milljonefritz *ehemals eine stadtbekannte Person Str.* 'De Millionsdande uss Amerika' JB. VIII 194. — Schweiz. 4, 171.

millionisch *Adv. verstärkend vor Adj., den hohen Grad bezeichnend:* s is[t] m. heiss *Str.*

Milis, Malis, Melis, Molis [Mòlis *Gebw.*; Màlis *Isenh. Obhergh.*; Mèlis *M. Ingersh. Ammerschw. Rapp.*; Melis *Su. Obhergh. Hlkr.*; Mılis *Geberschw. NBreis.*] *m. Gestellungspflichtiger, Rekrut, frz.* les milices. D Millisse[n] ge[h]n si[ch] hüt ge[hn] stelle[n], do wur[d]e[n] si[e] wi[e]d[e]r manöwre[n] *Lärm verführen Geberschw.* D Milisse[n] hän hüte gspi[e]lt *Losnummer gezogen Logelnh.* 'd Milisa' 1749 JB. IV 134. *Syn.* Konskri = *frz.* conscrit, Spi[e]lbu[b] *Betschd.* — Schweiz. 4, 171.

Mylor[d] [Milôr *Bf.*] *m. reicher Herr.* Dër fa[h]rt vierspännig wie-n-e M.

moll [mòl *Wh. Lorenzen Dehli.*] *Adj. locker, zart, weich, vom Ackerboden:* d Grumbeere[n] welle[n] m. hon *nicht zu nass und auch nicht zu trocken Wh.* Das Stück hat gutte[n], molle[n] Grund *Dehli.* — Westerw. möll. *s. auch* mulw.

mollig [mòleχ *Wh.*] *Adj. Bed. wie moll.* Mollige[r] Grund. *Syn.* murkig. — Schwäb. 389.

†mollecht? 'Der Adler . . . Starck / schwartz / grob / mollecht vnd vntrew / Falsch / schamper / dückisch / darzů schew. *Vogelbuch* 1554 A IV. JB. IV 54. — *vgl.* zornych molich ind. bœse Karlmeinet 156, 7 Lexer.

Mol, *s.* Molch 1.

Moller(t) I [Mòlər *Hattst. Bisch.*; Mólər *M.*; Mòlərt *Tieffenb.*] *m.* 1. *Kaulquappe Hattst. Bisch. Tieffenb.* 2. *Molch M.*

Moller(t) II [Mòlər *und* Mòlərt *Hf.*; Mòlərt *K. Z. Han. Aschb. Kindw. Zinsw. Reichshofen*; Mólər *M.*; Màlər *Betschd. Wörth*; Màlərt *Aschb.*] *m. Kater, männliche Katze; tigerähnlich gefleckte Katze M. s. auch* Kitze. — *an* Maler *angelehnt?*

Katze[n]moller(t) [Khàtsəmòlər(t) *Hf.*; Khàtsəmòlərt *K. Z. Han. Zinsw. Lobs.*

Rothb.; -mòlər *Reichshofen*; Khàtsəmàlər *Betschd. Wörth*; Khàtsəmàlərt *Bühl*] *m. Kater, männliche Hauskatze.* Schädlich wie e K. *falsch wie ein Kater K. Z.* Sie han allewil Händel wie zween Katzenmöllert *Brum. Syn.* Katzenroller *Str.*

Mollen, Molli, Moler [Mòlə *Dü. Bebelnh. Barr Ndhsn. Bisch. Rothb. Lorenzen*; Mòli *Felleri. Heidw. Roppenzw. Ruf. Obhergh. Katzent. Zinsw.*; Màlər *Mittl.*; Mólr *M.*] *m.* 1. *Molch, Regenmolch Roppenzw. Mittl. Barr*; *Kaulquappe Rothb.* 'giftige Krotten, Mollen, Nattern, Drackhen' Zwinger II. 2. *Mensch mit dickem Kopf, Dickkopf, grober Mensch — meist als Schimpfname gebraucht.* E M. wie e Eimmenkorb *Bienenkorb Zins. In Bed. 1 und 2 oft auch Zss.* Mollenkopf (*s. d.*), Mollikopf *Ruf. s. auch* Moller I. 3. *Stier Lorenzen.* 4. *ein Ballspiel der Knaben. Es wirft einer den Ball in die Höhe und sagt:* Molli, Molli uf der Seppi! *Der Seppi muss den Ball schnell auffangen und auf einen andern werfen; trifft er ihn nicht, so muss er den Ball holen und* M. *auf einen neuen Namen werfen; trifft er aber, so muss der Getroffene das Spiel fortsetzen Obhergh. Ob hierher?* †'Möle *Klumpen Fleisch im Uterus, Missgeburt*' Fisch. *Ehez.* 179, 19. 'Molle *Klump, Knollen*' Klein. — Schweiz. 4, 172. Schwäb. 389. Bayer. 1, 1589.

Fröschenmollen *m. Kaulquappe Co.*

Krottenmollen *m. Kaulquappe Scherw.*

Rëgenmollen, -moller, -molli [Rákəmòlə *Urbis*, Rájəmòlə *Rapp.*; Rákəmòlər *Hattst.*, Rájəmólr *M.*; Rákəmòli *Liebsd.*; Ráχəmòli *Dollern*] *m. Salamander, Erdmolch,* Salamandra maculata *Liebsd. M. Urbis*; *Regenwurm Hattst. Rapp.*

Mollentettel [Mòlətètl *Hlkr.*] *m. Kaulquappe, frz.* têtard.

Molière [*frz. Ausspr.*] *m. niederer, feiner Nestelschuh Roppenzw. Westhalten Logelnh. Co. Str. Buchsw. Zss.* Molièreschueh.

Molliger, Molkenkirsch [Molikər *f. Rapp., m. Scherw.*; Molkəkhirš *f. Str.*] *süsse Rotkirsche, auf einer Seite weiss Rapp. Scherw.*; *gelblichweisse Kirsche, nach der Farbe so benannt Str.* CS. 74.

Mollinger, *Demin.* Mollingerle [Mòleŋərlə *Dü.*; Mòlæŋkərlə *Str., ält. Spr.* Miliŋ] *gemeine Ellritze,* Phoxinus lævis. 'Milling in der Ill' Fisch. *Prakt.* 655. CS. 74. 'Kressle, Mollenker un Nase Henn als drinn (*im Gärnel*) erum geblitzt' Schk. 194. 'Milling oder Mildling' Phoxinus lævis, *nach Hermann auch* Pfeel *genannt* Baldner 84. — Schweiz. 4, 172.

Mollenpick [Mòləpik *Dü. Str. K. Z. Zinsw.*] *m. behauener und an der Vorderseite geglätteter Mauerstein, oft würfelförmig, 20—25 cm dick; auch* Mollung *genannt Dü. — frz.* moellon piqué.

Möllele [Mèlələ *allg.*] *n.* 1. *Aprikose,* Prunus armeniaca minor Kirschl. 1, 215, *wo auch* Molette; *Syn.* †Barellele *Mü.* M. brëchen *abernten Bisch. Zss.* Mölleleheck *Aprikosenstrauch Obhergh.* Möllelebaum *K. Z. In den Memorabilien der Pfarrei Schwindratzheim steht 1709, dass alle* 'Möllelebäum' *erfroren sind.* Möllelestein *Aprikosenkern Rapp. K. Z.* 2. *Schläge:* Dem han ich M. gëben *Roppenzw.* 'Möllelinbäum abricotiers' Mosch. *Anl.* 357. 'Martilen oder Möllele = *frz.* Abricots' Martin *Coll.* 46. 'E Frau wie es, die schüddelt merr nit wie Möllele vom erste Baum eraa' Pfm. IV 7. — Schweiz. 4, 174. Schwäb. 389.

Mul [Mýl *S. O. Str. Brum. Wörth Betschd. Han.*; Myl *M. Barr Bf. Bisch. Illk. K. Furchhsn. Dunzenh. Ingenh. Hf. Zabern W.*; Møyl *Rosteig*; *Pl.* Mílər *bezw.* Milər, Mèilr; *Demin.* Mílələ *bezw.* Milələ] *n.* 1. *Mund, Maul. Das Wort wird gewöhnlich ohne verächtlichen Nebensinn gebraucht.* Mach s M. uf und d Aujen zu! *zu einem Kind, dem man etwas Essbares in den Mund stecken will U.* 'die fünff vnd zweintzigst schell ist, mit dem maul einbrocken vnd das maul für ein messer gebrauchen' Geiler 16. *Narr (Kl.)* 'Un imm Lavadder nooch soll merr uf's Muul z'erst schaue' Pfm. III 4. *Spw.* Im e gschënkte Rössle luegt men nit in's M. *Dietw.* 'Es isch e Ställele Mit wisse Wëllele; Es räjt nit drin, Un schneit nit drin, Un isch doch allewil nass? — *Antw.* s Mül mit de Zähne' *Str.* Stöber *Volksb.* 360 *und Anm.* s M. ufsperren *gähnen allg.* Ër sperrt s M. uf, dass mën könnt mit eineme Heüwagen ine fahren *Hlkr.* M. und Nas ufsperren *sich sehr verwundern, staunen, mit gespannter Aufmerksamkeit lauschen Geberschw. Co. Schlettst. Bf. U.* 'Die siebendt Schell ist, mit dem Kopff vnd Maul hören; denn es sein etlich also

geartet, dass sie nicht hören können wenn sie nicht das Maul aufsperren vnd gaffen, gleich wie ein Esell, der Distel frisst' Geiler 9. *Narr* (*Kl.*) 'dz Maul auffsperte wie ein Narr' Mosch. I 83. Er horcht mit M. und Nas *Ruf.* 'Am M. abzwacken *am Essen ersparen*' *Str.* Ulrich. Sich eps am M. absparen *weniger essen, um für das ersparte Geld etwas Anderes anschaffen zu können oder um andere damit zu erfreuen U.* Mit dem trockenen M. um sin Sach kummen *bei aller Sparsamkeit um sein Vermögen kommen Bf.* Von der Hand in s M. *Str.* E dürs [tirs] M. *teurer Mund, Leckermaul, für das man viel Geld ausgibt U. Rda.* [s eš e khæm Myl tso trüiə] *M.* JB. II 168. s ist keinem M. ze tröuen = *frz.* l'appétit vient en mangeant *Bf. Han.* Das ist s M. für e Narren gehalten *wenn einem eine sehr kleine Portion vorgestellt wird Su.* s flirjen eim keine gebrotene Tuwen ins M. *Obbr.* [ɔ küt Myl hòn *boshaft reden Wh.*] E guets M. han *etwas Gutes gegessen oder getrunken haben, von dem man noch einen angenehmen Nachgeschmack hat Z.* Allez (*frz.* = *nun*), wenn d'r e guet M. willst machen, ze (*so*) nimm auch noch e Stückel Biskwitort *Ingenh.* s M. wässert eim, wann mer vun dënne villen guten Sachen hört, wo an dëre Hochzit ufgetragen sind worden *Lützelstn.* s Wasser kummt mir ins M. *Katzent.* Ich hab Wasser ins M. bekummen *Ingenh.* 'Wenn de-n-ebbs g'gesse hescht, butscht mit'm Nasduech 's Muul' Hirtz *Ged.* 171. s M. wischen (putzen *Bf.*) und gehn *ohne sich zu bedanken Katzent.* Sich s M. verderwen *sich den guten Nachgeschmack durch den Genuss schlechter Speisen oder Getränke verderben Z. Von zwei Freunden, die mit einander ins Wirtshaus gehen wollen, sagt der eine:* Was zahlst? *und der andere erwidert:* Ich halt dich gastfri (*für* kostfri) und M. sufer *Z.* E M. wie e Holzschuech *Dunzenh. Z.* JB. VII 193, wie e Schürthor *Bf. K. Z., oft mit dem Zusatz:* wenn er lacht, macht's in den Ohren Visit *Dü.* Was lachst? *Antw.* E gross M. und schmali Backen *Fisl.* s M. henken *trotzen, schmollen allg., mit dem Zusatz:* wie e alt Ross *Katzent.* s M. in alles henken *überall mitsprechen allg.* s M. an den Naujel henken *eig. an den Nagel hängen, d. i. gar nichts mehr zu essen haben U.* Eim s M. a(n)henken *widerreden, von Kindern allg.* Eim e bös M. anhënken *Hf., Syn.* Eim s M. voll gëben *Z. Obbr.* E gross M. ha(n) *prahlen allg.* s M. voll nëhmen *hochfahrende, prahlerische Reden führen U.* s M. üwerall vorne dran han *vorlaut sein Han.* s M. offen han üwer eps *schimpfen, Bemerkungen machen Str.* Halt s M.! *allg.* Halt din M.! *Hirzfn. Scherzh.:* Halt s M. und zahl e Liter! *Illk. Derb:* Halt s M. zuem A.! *Z.* Haltest das M.! *energisch befehlend und drohend Ingenh.* Jetzt hest mir's grod us dem M. genummen *das wollte ich gerade auch sagen Ingenh.* 'De nimmsch merr's us em Muul' Kettner *Mais.* 30. S M. spazieren ge(hn) lo(ssen) *viel von anderen Leuten sprechen allg.* s M. bruchen *boshaft kritisieren, schimpfen U., vorlaut antworten M.* Eim üwer s M. fahren *einem das (unwahre) Wort abschneiden, ihn scharf zurechtweisen wegen verleumderischer Aussagen allg.* † *Rda.* 'das maul in den hymel stossen' *Gottes Wege tadeln* Murner *Schelmz.* 69. Eim s (frech) M. stopfen *jemand zum Schweigen bringen allg.* 'wer jedem s mul verstopfen wil' Brant *Narr.* 41, 28. 'Denn wenn du jedermann das maul wöltest stopffen, würdest du fürwar nirgendt lumpen vnd scherwollen gnug bekommen mögen' Geiler 41. *Narr* (*Kl.*) Wäsch dir zuerst din M.! *Zurechtweisung an einen vorlauten, unreifen Burschen Olti.* Sich s M. verbrënnen *unüberlegt etwas aussagen, unabsichtlich ein Geheimnis verraten, unbedacht, indiskret reden U., Su.* s M. verbrüejen: Jetzt hätt ich mir s M. bald verbrüejt *Ingenh.* s M. verrissen *durch eine Zurechtweisung jemds. Zorn erregen Dü.* 'Ihr brüche 's Mül jetz nitt so z'v'risse' *nicht zu spotten* Lustig I 235. Er het sich sëlwer uf s M. gschlauen *sich selbst verraten Str.* Eim uf s M. gëben *auf den Mund schlagen allg.* 'I habb uff's Muul merr gschlaaue, Wyl i ze viel geredd' *Str. Wibble* 12. 'Du nixnutzijer Bue! muesch Ei'm 's Mul glich voll genn!' Schk. 390. Toisig Mark für eso e Baräckel ist e M. voll! *Bf.* s fahrt mir im M. umme *Ruf. Su. Hlkr.*, im M. herum *Katzent. Dü. Bf. Str.* = *es schwebt mir vor dem Munde, es liegt mir auf der Zunge, nämlich das Wort, das ich aussprechen möchte.* s fohrt mir als für dem M. herum, awer ich kann jetz nit druf kummen *Ingenh.* s laüft mir im

M. ^{h}erum *Barr. Antw.* [špui s rys! *M.*] s M. spitze^{n} wi^{e} e Ku^{h} uf e-n-Ër^{d}beer *wenn jem. verlangend nach etwas sieht, od. auch iron. wenn er den Mund recht breit verzieht Str.* Er spitzt s M. wi^{e} e Ku^{h}, wënn s^{i}e noch ere Ërdbeer reicht *Obbr.* 'Mein mül kan ich nach pfennig spitzen' MURNER *Mühle* 578. 'Da man kein blatt fürs maul nimbt' MOSCH. II 2. 'Die nimmt kein Blatt for's Muul!' HIRTZ *Ged.* 195. E M. mache^{n} *maulen, ein Gesicht schneiden, frz.* faire la moue *Pfetterhsn.* E sur [sýr] M. mache^{n} *verdriesslich sein Geberschw.* E kruim M. mache^{n} *Zeichen von Unlust geben M.* Do mach i^{ch} ke^{i}n krumm M. derwëje^{n} *verächtl. das kümmert mich keinen Deut Ingenh.* E bös M.: *a) eine Krankheit am Munde, geschwollener Mund Dü. K. Z. b) loses Maul, böse Zunge Winzenh. Str. U. Syn.* e wüest M. *Horbg. Bf.* Er hat e M. wi^{e} im Teüf^{e}l vom Schwanz gschabt *Örmi. Von einer Person, die geläufig und gewandt sprechen kann, die gern und viel spricht:* Dië het n-e M.! *Mittl.* E gschliffe^{n} M. ha^{n} *Hlkr.* Er hat e M. wi^{e} si^{e}we^{n} *Örmi.* E M. han wi^{e} e-n Advekat *Lohr,* A^{d}vekat *K. Z.* Si^{e} het e M. wie n-e schwër Wëtter *Fisl. Obhergh. Osth., mit der Nebenbedeutung verleumderisch sein Osenb.* E M. wi^{e} e Wäschfrau *Obbr.* s M. ge^{h}t d^{e}r ganze Taj wie-n-e Ënte^{n}-schnaw^{e}l *Horbg.*, wi^{e}-n-e Ënte^{n}arsch *Örmi.*, wi^{e} e Bachstëlze^{n}loch *Str.* Si^{e} is^{t} nit uf s M. gfalle^{n} *Obbr.* Si^{e} het s M. uf ^{d}em rëchte^{n} Flëck *ebd.*, nit am lëtze^{n} Platz *Ingenh.* Dëm ste^{h}t s M. nie still *Dü. Z.* Dëm is^{t} s M. in d^{e}r Ruw (*Ruhe*) losgang^{en} *Dehli.* Wënn ^{e}r emol stirbt, muess m^{e}r s M. extra tot schlaje^{n} *Dü. Von einem Schweigsamen:* Mach s M. uf! *Pfast.* Werum red^{e}s^{t} nit? Hes^{t} s M. dheim gelo^{sse}n? *oder* Hes^{t} s M. in d^{e}r Schuflod lo^{sse}n lije^{n}? *Dunzenh. Z.* Hes^{t} s M. in d^{e}r Schublade glo? *Steinbr.* Er ste^{h}t anne un het d Zung im M. *Obbr.* Mie^{h}r M. ha^{n} *mehr sprechen M. Zu einem Wortkargen:* Hes^{t} s M. im Sack hüte? *oder* Hes^{t} s M. dheim g^{e}lo^{ssen}? *Ruf.* Hes^{t} d^{i}r uf d Zung bisse^{n}, ^{d}ass d^{u} s M. nit ufmachs^{t}? *ebd.* I^{n} epper (in eim *Dü.*) s M. nit gönne^{n} *unterlassen einem etwas mitzuteilen M.* 'jhnen nicht wohl das Maul gönnen' MOSCH. I 412. *Rätsel:* Worum het d^{e}r Schwitzer d^{e}r Bart? *Antw.* um s M. *Co.* I^{ch} weiss e dunkel Kämmerle mit vi^{e}le^{n} wisse^{n} Hämmerle; s rëj^{ne}t nit ^{hi}nin, s schnejt nit ^{hi}nin, Un^{d} is^{t} doch allewil nass *Barr. Andere Lesart s.* STÖBER *Volksb.* 89. Mulaffe^{n} feil ha(n) *unthätig, müssig umhergehen, mit aufgesperrtem Mund einfältig herumgaffen U.* *2. Maul des geschlachteten Rinds, aus dem Ochsenmaulsalat bereitet wird:* Hol e M. bim Blëtzermärtle *M.* M.- un^{d} (e *Str.*) Fuesssalat *im Elsass sehr beliebt.* 'er nam das iung Löwelin in das Mull, un trug es hinweg' GEILER *Em.* 7 b. *3. Schnauze eines Krugs:* D^{e}r Krug hat s M. ewëg *Wh. Zss.* Mulaff, -esel, -fül, -huer, -korb, -wërfer. — SCHWEIZ. 4, 174. SCHWÄB. 378. BAYER. 1, 1585.

Babbelmul *Str. Z.*, Plappermul *Bisch. n. geschwätzige Person, Plaudertasche.* — SCHWEIZ. 4, 181.

Blotermul *n. Hautbläschen um den Mund, bes. in den Mundwinkeln, öfter infolge von Erkältungen Molsh. K. Z.*

Frösche^{n}mülele *n. Löwenmaul,* Antirrhinum orontium KIRSCHL. 1, 586 *Co. Katzent.;* Linaria vulgaris *Horbg.* KIRSCHL. 1, 589. — SCHWEIZ. 4, 179.

Griebe^{n}mul *n. Ausschlag am Mund Büst Ranw.*

Hase^{n}mul [Hâsəmýl *Obhergh. Dü.;* Hôsəmyl *K. Dunzenh. Ingenh.; Demin.* Hâsəmílələ *Ruf.*, Hôsəmilələ *K. Z. Han.*] *n. 1. Hasenscharte, s. auch* Künkelemul. *2. Demin. Löwenmaul,* Antirrhinum maius *Obhergh. Hi. Ruf. K. Z. Han.; Leinkraut,* Linaria *NBreis. Str.; Eisenhut,* Aconitum napellus *Olti. Dunzenh.; Klapper,* Rhinanthus maior *M.?* — SCHWEIZ. 4, 180.

Katze^{n}mülele *n. Ackergauchheil,* Anagallis arvensis *Hi.*

†Kelwermul *n. Kalbsmaul, einfältiger, thörichter Mensch* GEILER *P.* II 101^{b}. ST. — SCHWEIZ. 4, 180.

†Clappermaul *n. loser, alberner Schwätzer; Überschrift einer Predigt von* GEILER *J. Sch.* 78^{b}. 82.

Klöuelmul [Kləjlmyl *Z.*] *n. Mensch, der oft zwischen den Mahlzeiten Brot aus der Hand isst, gewissermassen einen Knäuel im Munde hat; Scheltwort = Grossmaul Geud.*

Kue^{h}mul [Xìaimýl *Fisl.*] *n. eig. Kuhmaul.* Er het e Ch. voll g^{e}nu^{mmen} *einen grossen Mund voll.* — SCHWEIZ. 4, 180.

Künkelemul *n. Hasenscharte, Mensch mit gespaltener Oberlippe Obhergh. s. auch* Hase^{n}mul.

Lätschmul *n. schiefer, hängender Mund Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 181.

Luckeⁿmul *Banzenh.*, Schluckeⁿmul *Heidw. Katzent. n. Mund, der viele Zahnlücken hat.* — SCHWEIZ. 4, 182.

Rätschbabbelmul *n. Klatschmaul Str.* — SCHWEIZ. 4, 181.

Rätschmul *n. Schwätzerin Rädersd.*

Schluckeⁿmul, *s.* Luckeⁿmul.

Schrundeⁿmul *Katzent.*, Schrungeⁿmul *K. Z. n. aufgesprungene Lippen, Schrunden an den Lippen.*

†Trollmaul *n.* 'Labeo' GOL. 105. — SCHWEIZ. 4, 182.

Undermul [Eŋərmyl *Hf.*] *n. Unterkiefer.*

Waffelmul *n. Person, die schnell und geläufig erzählt Dollern.*

Zuckermülele *n. kosende Bezeichnung für das Liebchen Co. Vgl.* Makroneⁿgöschele. — SCHWEIZ. 4, 182.

muleⁿ [mýlə *und* mylə, *entsprechend* Mýl *und* Myl *allg.*] *1. unwillig, unzufrieden das Maul hängen lassen, schmollen, murren, brummen, trotzen.* Dëm t^hue-n-i^{ch} m. *Ensish.* Dis mult jetz schoⁿ-n-e par Tag *Illkr.* Was mul^es^t wi^ed^er? *allg. O.* Er het deⁿ kleinsteⁿ Butterfladeⁿ bekommeⁿ, jetz mult ^er *Bf.* Dis mult üwer mich *Lohr.* 'er . . mault mit keim Agamemnon vmb das Brisachelslin' FISCH. *Garg.* 89. 'Dann wan Laussknickel will maulen vnd bellen nach' MOSCH. II 345. *2. essen:* nix z^u bisseⁿ un^d nix z^u m. *von sehr armen Leuten Osenb.* — SCHWEIZ. 4, 182. BAYER. 1, 1586.

durrmuleⁿ [türmylə *Lützelstn.*] *eig. mit dem dürren, trockenen Maul sitzen, Hunger leiden.* Di^e han gemeⁱnt, si^e könneⁿ i^hr Vermöjeⁿ nit schnëll genu^g vert^hun; jetz könneⁿ sⁱe d. 'wan ich stets zu hauss sitzte vnd dürrmaulte' MOSCH. II 344. — SCHWEIZ. 4, 183.

na^{ch}muleⁿ [nómýlə *Heidw.*] *frech antworten, spottend nachsprechen.*

schnarrmuleⁿ, *seltener* scharmuleⁿ (*für* sparmuleⁿ) *Hunger leiden aus Geiz oder Mangel an Speise, schlecht, kümmerlich leben, darben Str.* 'S' het ken Gfohr dass merr by euch schnarrmuult' PFM. I 6. 'Un in d'r Wuch schnarrmuult m'r un het kein Tröepfel Wyn' HIRTZ *Ged.* 241. — SCHWEIZ. 4, 183.

umme muleⁿ *widerreden:* Wart, du chleiner Nitnutz, i^{ch} will dⁱr u. m.! *Liebsd.*

Muli, Muler [Müli *Roppenzw.*; Mýli *Heidw. Isenh.*; Mýlər *Katzent.*] *m. Grobian, Maulhänger; mürrisches, weinerliches Kind Katzent.* — SCHWEIZ. 4, 183.

mulig [mülik *Roppenzw.*] *Adj. grob.*

Mülhamle, *s.* Heimichele.

Mü^hl(e) [Mélə *S.*; Mél *O. Bf. Mutzig K. Furchhsn. Ingenh. Betschd. Wörth*; Mil *Str. Aschb. Lohr Wh. Dehli.*; Mïl *Wingen b. W. Wh.*; Mièl *Schwindratzh. Geud. Bischw. Zinsw. Rothb. Ingw.*] *f. 1. Mühle, wie hochd., auch in den Zss. a) Ort, wo das Getreide zu Mehl zermalmt wird allg.* Dis is^t Wasser for mini M. *Str.*; dis is^t mⁱr Wasser uf d M. *Z. Aschb.* = *das kommt mir sehr gelegen. Rda.* Uf sini M. huseⁿ *auf seinen Vorteil bedacht sein M.* Dë^r red^et uf sini M. *Su.* Er het uf d^er M. *es geht ihm bald an den Kragen Ingw. Rothb. Wh. Dehli.* D Mü^hle kleppert nur allewil: d^er Dritteⁱl, d^er Dritteⁱl, d^er Dritteⁱl, un^d wenn so n-e Bürle [Pírlə] Frucht in d Mü^hle t^huet zuem Ma^hleⁿ, muess s nur no^{ch} fro^h sin, wenn's nur si^{nen} Sack wi^ed^er bikummt *Dietw.* 'mulin' HERRAD 182^b. 'Man kann nicht unbemelbt durch ein mülen gehn' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 152. 'der Quartelbach so durch die Dörffer und derselbigen Müli laufft' *Supplik d. Vogts u. d. Stadt Ensish. an Kais. Ferdinand* 1532. 'Mihli, Möly; 1407: muly' MIEG II 88. *b) Mühlenspiel, Neuntenstein allg.* Jetz mach i mini M. zue un^d friss dⁱr die Kue^h *und nehme dir einen deiner Steine weg Dü.* E Fick un^d e M. haⁿ *eine Zwickmühle im Mühlenspiel haben Bf. s. auch die Zss.* Fickmü^hl. *2. Kleidermotte Z.* = *Milb?* — SCHWEIZ. 4, 187. BAYER. 1, 1589.

Fickmü^hl *U.*, Fickemü^hl *Su. Geberschw. f. Zwickmühle im Mühlenspiel; übtr. doppelter Vorteil, zwischen dem man die Wahl hat Str.* Der muess e F. han *sagt man, wenn es einem gut geht Mutzig. Vgl. auch* Ficke *Seite* 102. [ə Fek ùn ə Mél *M.*] — SCHWEIZ. 4, 189.

Nüⁿmü^hl [Nimìl *Lohr*] *f. Mühlenspiel.* Mⁱr ge^hn N. spilleⁿ. *Syn.* Nünerstein *K. Z.*

Sägmü^hl *O. bis sü. von Co., von da ab* Säjmü^hl *f. Sägemühle.*

Schliffmü^hl *f. eig. Schleifmühle. Von einem, der eine scharfe, spitze Zunge hat, sagt man:* Er is^t ze Schnërsche (*Schnersheim im Landkr. Strassburg*) uf d^er S. gsin *Str.*, gewën *Umgegend von Str. Eine*

Darstellung im Bilde dieses Vorgangs s. Pick *Büch.* 'Bisch doch in Schnersche drus nit uff der Schlifmüehl gsinn' Kettner *Mais.* 16. Uf d S. schickeⁿ *einen Grobian zurechtweisen Str.*

Wannmü^hl *f. Getreideputzmaschine Wörth Kindw. Rothb. Prinzh. Lohr Wh. Rda.* E Orsch wü e W. *recht breites Gesäss Prinzh. s.* Wanne. — Schweiz. 4, 190.

wannmü^hleⁿ [wànmìlə *Dehli.*] *Getreide auf der Fegemaschine reinigen.*

Windmü^hl *f. Windmühle, Scheunengerät zum Reinigen des gedroschenen Getreides Gebw. Hlkr. Co. Dü. Bf. Bisch. Geisp. K. Z. Betschd.* Er schnuft, mēⁿ meint, ^er wo^{ll}t e W. triweⁿ *Gebw.* — Schweiz. 4, 191. Bayer. 1, 1589.

Müller [Milər, Melər *allg.;* Mylər *in Bed. 2 Hi.; Pl. ebenso, nur* Milərə *W.*] *m. 1. Müller.* Wenn e M. o^{uch} no^{ch} d^arzue Maier *(Bürgermeister)* is^t, so stëckeⁿ zweeⁿ Schelmeⁿ in einer Hose *Dietw.* Un^d dass d^er Wald so finster is^t, Das macht das Laüb un^d d Näst^e; Un^d dass die Müller Schelmeⁿ sin^d, Das glaüb i^{ch} jetz^t rëcht fest! *Hi.* 'Der Herschel . . laaft viel hundert Johr Un trifft kaan Müller an, der isch Ganz ehrlisch, uff e Hoor' *els. Judendeutsch* Schk. 295. 'ein sûn den der müller auch mit dem sack geschlagen hett' *ein Narr* Montanus *Gart.* IV. LII. *vgl.* Murner *Mühle Seite* XIII. *Zss. sehr oft nach der Lage seiner Mühle:* Obermüller, Stadtmüller, Steinmüller, Sandmüller Schk. 293. *2. Kohlweissling Hi. Kerzf. Dachstn. Geisp. Ranw. Altw. Wh. Dehli.; Schmetterling überh. Saarunion. s. auch* Müllermaler, Flëdermus 2, Spëckmaus, Summervogel. — Schweiz. 4, 184. Bayer. 1, 1590.

Beine^rmüller *m. Abdecker, Pferdeschlächter Co.*

†müllereⁿ [milərə *Bf.*] *eig. zum Müller machen; ein Unfug, der darin bestand, dass man Vorübergehende, besonders Mädchen, anhielt, ihnen die Kleider bis aufs Hemd auszog — und oft das auch noch — und dann allerhand mit ihnen anstellte.* — Schweiz. 4, 186.

(**Mueli** *in*)

Drëckmueli [Trakmỳəli *Rödersd. Fisl.*] *m. unsauberer Mensch, Schmutzfink.*

Müllewitz *Bezeichnung des Knechts Ruprecht, welcher das Christkindel bei den Bescheerungen begleitet; Syn.* Rüpelz *Eschbg.* JB. II 188. — *zu mhd.* bilwîz *Kobold* Lexer 1, 277?

Milb, *Demin.* Milbel [Milwl *Lohr*] *n. Motte.* — Schweiz. 4, 223. Bayer. 1, 1587.

Malches [Màlχəs *Hattst.;* Mòlχəs *Roppenzw.*] *m. unbeholfener Mensch. 2. dicker Jude = Malchus aus den Passionsspielen?* — Schweiz. 4, 193. Hess. 259 malkes.

Melcher(t) [Mèlχər *Obhergh.;* Mèlχərt *Logelnh.; Demin.* Mèlχərlə] *1. männl. Vorname Melchior. 2. schwarzer Mensch (einer der h. drei Könige).* — Schweiz. 4, 198.

Bëtzitmelcher [Patsitmèlχər *Ensish.*] *m. Küster.*

Mëlchtere, *s. unter* mëlkeⁿ.

Milch [Milχ *Pfetterhsn. Hi. Ruf. Gebw.;* Miləχ *Liebsd.;* Meləχ *Su.;* Miliχ *Str. Rothb.;* Meliχ *Katzent. Dü. Rapp. K. Z. Betschd. Wörth Han. W.;* Melə *St. Amarintal*] *f. Milch.* 'mylich, kese' *Str. 15. Jh.* Brucker 49. Gang, hol bim Nochber e Gschirr M. *statt des Litermasses misst man die M. mit einem Geschirr, einem Topf, der etwa* 1¹/₄ *l fasst Pfetterhsn.* I^{ng}^ebrockti M. *M., in welche Brot eingebrockt ist Hi.* M. von d^er Ku^h ^{en}wëg *kuhwarme Milch, nach Laienanschauung besonders gesund.* Schëli M. *die bereits abgerahmt ist, womöglich noch gewässert Str. Ingw.* Di^e alteⁿ Küj [Khéi *Kühe*] gei^{ben} di^e Milich, und di^e jungeⁿ Hüe^hner lejeⁿ di^e Eier *Mb.* JB. VI 150. 'Milch auff wein ist gifft, Aber auff Milch den wein, das mag ein Artzeney sein' Fisch. *Prakt.* 28. *Rda.* 'dan wer das einprocken zahlt dem schenckt man die Milch' *von den armen Seelen im Fegfeuer, die dadurch Vorteil haben, dass sie in ihrem Testament den Klöstern und Stiftern etwas vermacht haben* Fisch. *Bin.* 113^b. *Von einer Frau, die an Puerperalmanie leidet, sagt man:* D M. is^t i^hre-n-in deⁿ Kopf kummeⁿ *oder* d M. is^t i^hre-n-ins Geblüet kummeⁿ *Hf. s. auch* Milchfieber *Seite* 90. s kummt ^{ih}m wie ^{de}m Bock d M. *die Sache geht sehr langsam voran Ruf.,* wi^e ^{de}m Ochs d M. *K. Z. Rothb.* Dem han i^{ch} d M. heiss g^emacht *geärgert Gebw.* Eim Staüb *Gebw.,* Wuest *Rapp.* in d M. macheⁿ *jemds. Absichten hintertreiben.* Die gi^bt ke^{ine} gueti M. *von*

einer bösen Frau Su. Dis Kind het bösi M. getrunke^n (getrunk *Dehli.*) *von einem unartigen, zornigen Kinde Str.* Er het d M. gli^ch e^nwëgg^elo^ssen *Su., auch* d M. falle^n lo^ssen *im Zorne nachlassen, besonders wenn man sich einem Stärkeren gegenüber sieht, nachgeben Katzent.* Er het d M. ^hina^bg^elo^ssen *Dü.* D M. abe lo^ssen *Hi.* 'Die milch nider lon' *demütig sein* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 151. 'Den kübel mit der milch umbschütten' *ebd.* D M. druckt e *(ihn) Rapp.,* mi^ch *Dü.,* drückt mi^ch *Ingenh.: von einem, der ein kleines Bedürfnis zu befriedigen hat. Von einer Person mit blühendem Aussehen sagt man:* die het Backe^n wi^e M. un^d Bluet *U.* 's isch g'sinn wi Milch unn Bluet, e Jümferle zuem fresse' E. STÖBER II 154. 'ä Gsicht wie Milch un Bluet' *Str. Wibble* 55. 'Wie sitze Die *(Bauernburschen)* so stramm, voll Mueth, Unn sinn so frisch wie Milch unn Bluet' *Ad. Stöber* JB. III 110. 'Milch vnd blut können so wohl sich nicht vereinigen als jhre wangen' MOSCH. I 105. — SCHWEIZ. 4, 198. SCHWÄB. 385. BAYER. 1, 1591.

Brieschmilch *f. die erste Milch der Kuh Bf.; s.* Briest. — biest DWB. 2, 3; *danach auch in der Schweiz* biest *und* briest. SCHWEIZ. 4, 204.

Bunkelmilch *Logelnh. Ruf. Dü. Rapp.,* Blunkmilch *Brum. Betschd. Wörth,* Blitschmilch *Olti. Fisl. Steinbr. Pfetterhsn. Wittenh.,* Blotzmilch *Bf. Str. K. Z.* [Plütsmeliχ *M.*], Plumpmilch *Roppenh. f. Buttermilch, zurückbleibende Flüssigkeit beim Buttermachen; wird häufig gegen Verstopfung getrunken Z., auch als harntreibendes Mittel gegen Rheuma Str. Auch Suppen werden davon gekocht Olti. Z.*

Difitzmilch [Tífitsmilχ *Geberschw.*] *f. Wolfsmilch,* Euphorbia.

Dreckmilch *f. nur in der Rda.* e Gsicht mache^n wie ^ge^brëg^elti D. *ärgerlich aussehen Gebw. s. auch* Surmilch.

Geise^nmilch *f. 1. Ziegenmilch U. 2. alle Sorten Wolfsmilch,* Euphorbia, *werden so genannt Lobs. s. auch* Hëxe^nmilch.

Hëxe^nmilch *f. Schellkraut,* Chelidonium maius KIRSCHL. 1, 34 *Ingersh. M. Rapp.; Wolfsmilch,* Euphorbia *Mittl. M. Str. K. Z. Han.* KIRSCHL. 2, 41. *Sowohl die Pflanze als der milchartige Saft derselben heisst* H.; *der weisse Saft wird auf der Hand sofort gelb, daher der Name Ingersh.* H. *wird vom Volk als schädlich und giftig angesehen Gend.*

Hundsmilch *f. Wolfsmilch,* Euphorbia *Kerzf.*

Kess^elmilch *f. eine aus Molken, Essig und Milch bereitete Speise M.*

Klotzmilch *f. frische Milch, in die man auf den Melkerhütten Klumpen (Klötze) von Zieger wirft Su.*

†Schlottermilch *f.* 'Lac gelatum' GOL. 369. — SCHWEIZ. 4, 205.

Surmilch [Sýr- *allg.;* Sœyər- *N.*] *f. Sauermilch, Dickmilch, gestockte Milch; wird häufig abends mit Kartoffeln gegessen; auch zu Suppen verwendet.* E Gsicht mache^n wie brëg^elti *(geschmorte)* S. *NBreis.; s. auch* Drëckmilch. D S. küe^hlt *Logelnh. Z.* — SCHWEIZ. 4, 204.

Teüfelsmilch *f. alle Wolfsmilcharten, Wolfsmilchgewächse,* Euphorbiaceae *Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 205.

Zi^egermilch [Tsikərmilχ *Hüss.*] *f. Molken.* — SCHWEIZ. 4, 206.

milche^n, *s.* mëlke^n.

gemilcht, *s.* Milcher.

milchig [milχik *Katzent.*] *Adj. milchfarben.* Wenn më^n Wasser zuem Schnaps lërt, se wurd ^er m. Milchige^r Kaffee *mit einem grossen Zusatz von Milch.* — SCHWEIZ. 4, 206.

milchle^n [meləχlə *Su.*] *nach Milch riechen, wie etwa ein Säugling.* — SCHWEIZ. 4, 206.

Milcher, Milchner, Milchle [Melχər *Strüth Co.;* Milχnər *Pfetterhsn.;* Melχlə *NBreis.;* Meliχlə *Horbg.*] *Häufig aber dafür* e gemilchte(r) Hëring *oder ellipt.* e Gemilchte(r) [ə Kmilχ̃tə *Olti.,* Kmelχtə *Ruf.,* kmelχtə Hárik *Ilkr. Co.,* kəmelχtər Hári *Scherw. Bf.,* kəmeliχtər Hári *Kerzf. K. Z.,* kəmiliχt *Str.,* kəminiχt *M. Avolsh. jüd.*] *m. Milcher, Milchner, Männchen der Heringe.* Wi^llst e M. öder e angerer? *Pfetterhsn.* 'Die Männlin oder die gemilchten' *(Störe)* BALDNER. *Iron.:* das is^t o^uch einer va^n de^n geminnichte^n! *kein Braver M.* 'das Männchen oder der Milcher' FRIESE 96. *Bildlich:* 'Er het in demm Halbjohr schun vieri (Wechsel) kriejt, un diss gemilchdi, almol von drei, vierhundert Gulde' PFM. I 6. — BAYER. 1, 1591.

Molch, Mol [Mòlχ̃ *Rädersd.;* Mòl *Su.*] *m. 1. Molch, Salamander Su. 2.*

Mensch von dunkler Gesichtsfarbe, meist Schimpfname Rädersd. — SCHWEIZ. 4, 172.

Meld(e), -i- [Meltə *f. Z. Wörth;* Mælt *Wh.;* Mæl *n. Dehli.*] *1. Gartenmelde,* Atriplex hortensis KIRSCHL. 2, 7, *wird als Gemüse verwendet Wörth, auch beim Einlegen des Heus bisweilen zwischen die Schichten gestreut Ingenh. 2. Ackermelde,* Atriplex patula. Das M. werd uf d[e]n Stückere[n] deck *(oft)* meterhoch *Dehli.* — SCHWEIZ. 4, 215 Milten. BAYER. 1, 1595 Molten.

Schissmelde, -milb, -milz ['Sismelt *NBreis.;* -meltə *Horbg. M. Dü. Bf. K. Ingenh. Zinsw. Wörth;* 'Süsmælt *Wh.;* -melp *Co.;* -melts *Geud.*] *f. Melde,* Atriplex patula KIRSCHL. 2, 8, *rasch bis zu* $1^1/_2$ *m wachsendes Unkraut; wächst gern auf Schutthaufen Bf.* Wënn d Geise[n] vil S. fresse[n], bekomme[n] si[e] d Schiss *Co.;* Chenopodium album KIRSCHL. 2, 11. — SCHWEIZ. 4, 215.

mëlde[n] [maltə *Z.*] *refl. vorsprechen, um etwas zu bekommen.* Bruchs[t] di[ch] gor nit ze m.! *Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 211. BAYER. 1, 1502.

a[n]mëlde[n] [ạmaltə *Su.*] *dass.*

vermëlde[n] *angeben, reden.* [Wàs hèt tr Pfàrər het frmalt? *M.*] 'vermelden aber mit kheinem wort, was fürnemlichen sie hiezue gerätzt' PETRI 391. — SCHWEIZ. 4, 212.

Mëldung [Maltùŋ *fast allg.;* Mæltùŋ *Str. W.*] *f. meist nur in der Rda.* s is[t] ke[ine] M. d[a]rvu[n] *O.*, do is[t] gar ke[i]n M. *U. davon kann gar nicht die Rede sein, daran ist gar nicht zu denken.*

Mueld(e), Muld, †Multer [Myaltə *Liebsd. Pfetterhsn. Steinbr. Banzenh.;* Mòltə *Dollern;* Mùlt *Urbis Mb.;* Mùltə *Felleri., mit Pl.* Multə *Hüss.;* Mẙalt *Geberschw. Osenb. Hattst. Hlkr. Co. Horbg. Münster;* Myəlt *Ingersh. Dü. Bf. Barr Bisch. K. Ingenh.;* Myələt *Mütt.;* Myəlti *Heidolsh.;* Mẙlt *Str. Brum. Wörth Kindw.;* Mẙəlt *Prinzh.;* Mùlt *Betschd. Ndrröd.;* Mùlt *Lützelstn. Lohr Wh.;* Myal *Co. Ingersh.*] *f. Mulde, Backtrog allg.; Truhe zum Abbrühen des geschlachteten Schweins Dollern. Rätsel:* s ge[h]t eps d Stëj enuf mit vier O[h]re[n]? *Lützelstn.* 'die butelfass und multen heim tragen' *Str.* 1447 BRUCKER 121. 'Multe, Mult' DASYP. 'jr Natürlich Liecht . . vnter der Multer herfür ziehet' FISCH. *Ehez.* 3, 117. 'Alveus mûlter darein man allerley einsaltzet' GOL. 347. 'Molter *Backtrog*' KLEIN. *Zss.* Multschërr, -schërrete. — SCHWEIZ. 4, 215. SCHWÄB. 394. BAYER. 1, 1596. WESTERW. Mouhl.

Bachmulde *f. Teigmulde, Backtrog Felleri.* — SCHWEIZ. 4, 216.

Säumulde [Seimùltə *Felleri.*] *f. Schweinetrog.* — SCHWEIZ. 4, 217.

Schërrmulde, *s.* Mueldschërr.

mëlke[n], milche[n] [malχə *Fisl. Hi.;* malkə *Steinb. Gebw. Hirzfn. Su. Ingersh. M. Betschd. Wörth;* malikə *Rapp. Mütt. Bf. K. Z. Zinsw.;* mælkə *Str. W.;* milχə *Felleri.; Ind. Präs.* malχ *Fisl.;* malk *Steinb.;* malik *Rapp. Mütt.;* milk *Hirzfn. Bf.;* milik *Ingersh.;* melik *K. Z. Zinsw. Betschd. Wörth; Part.* kmùlχə *Fisl. Hi.;* kəmùlkə *M.;* kmolkə *Steinb. Hirzfn.;* kmòlkə *Ingersh.;* kmolikə *Rapp. Bf.;* kmòlikə *Mütt. Zinsw.;* kəmùlikə *K. Z. Wörth;* kmùlkə *Betschd.*] *1. melken, von Tieren Milch ziehen durch drückendes Streichen der Zitzen.* Hes[t] tscho[n] gmolche[n]? *Fisl.* Më[n] könnt i[h]ne in e Zein *(Korb)* m., un[d] [e]r thät no[ch] froge[n], wo's brust [prýst = *braust, rauscht*] *von einem Dummen Gebw.* De verste[h]s[t] di[ch] uf's Musmëlche[n] *du verstehst die Sache, iron. Fisl. 2. jemand nach Art der Wucherer langsam in seine Gewalt bringen Steinb. Rapp. Z.* Si[e] han e gmolike[n] bis ufs Bluet *Rapp.* — SCHWEIZ. 4, 195. BAYER. 1, 1591.

usmëlke[n] *melken, bis keine Milch mehr im Euter ist Su. Z.* Do is[t] us gemolke[n] *da ist nichts mehr zu holen Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 196.

farmëlk [fàrmalk *M.*] *Adj. von einer Kuh, die ein Jahr lang nicht gekälbert hat.* — *aus* fërn-mëlkig.

altmëlkig, -mëlkicht [àltmalkik *M.;* àltmalkiχ *Wörth;* -malikət *Hf.*] *Adj. schon lange Milch gebend, von einer Kuh, die sich der Zeit des Kälberns nähert, aber noch gemolken wird.* — SCHWEIZ. 4, 194.

frischmëlkig, -mëlkicht [frišmalχik *Roppenzw.;* frišmalkik *Heidw. Rapp. Bf.;* -malkiχ *Brum. Betschd. Wörth;* -malki *K. Z.;* -malkit *Hf.*] *Adj. von neuem Milch gebend, nach dem Kälbern.* E frischmëlkigi Kuei *Rapp. Bf.* 'Der bringt mer meh noch in als e frischmelkidi Kuh' *Wasseluh.* 1817 JB. XI 74.

hertmëlkig [hèrtmalχik *Hi.*] *Adj. schwer zu melken.* — SCHWEIZ. 4, 194.

neümëlkig [neimalkik *Su. Geberschw. Hlkr. Katzent.*] *Adj. Bed. wie* frischmëlkig. — SCHWEIZ. 4, 194. BAYER. 1, 1591.

zächmëlkig [tsáχmalkik *Banzenh.*] *Adj.* = hertmëlkig. — SCHWEIZ. 4, 194.

Mëlker [Malkər *Su. M.*; Malikər *Rapp. U.*] *m. Melker; Hirte des Rindviehs auf den Bergen, Senne M. Zss.* Mëlkerschopf. — SCHWEIZ. 4, 198. BAYER. 1, 1591.

Mëlkerei [Malkərei *Hlkr. M.*] *f. Melkerei auf den Bergen.*

mëlkereⁿ *Milchwirtschaft treiben M.*

Mëlk(e)te [Málkətə *Heidw.*; Malktə *Mittl.*] *f. Menge Milch, die eine Kuh auf einmal giebt.* Ich bruch n-e M. nur für di[e] Hushaltung ze mache[n] *Mittl.* — SCHWEIZ. 4, 197.

Mëlchtere, Mëlkter [Malχtərə *Fisl. Olti. Roppenzw. Hi. Attenschw.*; Malktər *M.*] *f. Milchkübel; grosser, länglichrunder Kübel, in dem man gewöhnlich den Schweinen das Futter reicht.* — SCHWEIZ. 4, 210.

Molket(e), Molke[n] *Pl.* [Molkətə *Olti.*; Molikət *Scherw. Ndhsn. Dachstn. Bisch.*; Molkət *Bf.*; Mùlkə *Hi. Betschd. Wörth*; *n. M.*; Mùlikə *K. Z. Han. Lobs.*] *f.* 1. *Käsewasser in der Dickmilch, das sich beim Gerinnen der Milch aus derselben abscheidende Wasser.* Wë[nn] m[e]r d Surmilich nur e biss[e]l ste[h]n het, zickt [tsikt = *zieht*] s[i]e M. *Lobs.* 2. *Buttermilch Olti. Hi.* 'der den Magen mit Kuttelfleck vnd Molcken on Weintrinken also verwüst gehabt, dass wir jhn haben müssen aussnemmen' FISCH. *Garg.* 59. — SCHWEIZ. 4, 207.

melsch, milsch, molsch [mèlš *Olti. bis Horbg.*; milš *Winzenh. Mittl.*; mòlš *Dü. Bf.*] *Adj.* 1. *vom Obst, fehlerhaft weich, besonders an Stellen, wo dasselbe zur Erde gefallen ist, angefault infolge Abfallens; mehlig:* Die Äpf[e]l sin[d] m., si[e] hän ke[ine] Kraft un[d] ke[inen] Saft *Ruf.* M. Krut *weiches Kraut Mittl.*; *vgl.* moni[g]. 2. *morsch, angefault, vom Holz Su. Obhergh. Logelnh. Dü.* s Getäfer is[t] m. wor[d]e[n] *Ruf.* 3. *weich:* Vu[n] dëm Feile[n] un[d] Meiss[e]le[n] is[t] m[i]r d[e]r Dume[n] ganz m. wor[d]e[n] *Horbg.* Si hän m[i]r d[e]r Kopf m. gschlaje[n] *Dü. Bf.* Er is[t] ab d[e]m Hus gheit, [e]r is[t] ganz m. *Geberschw.* 4. *zerbrechlich, vom Eis Winzenh.* 5. *welk:* Die Maie[n] sin[d] ganz m. *Heidw.* — SCHWEIZ. 4, 213. BAYER. 1, 1593.

Melschig [Mèlšik *Roppenzw.*] *f. Beinfrass.*

Malter [Màltər *Hofen Hunsp. Ndrseeb. Aschb.*] *m. Malter, grösstes Getreidemass* = 7 *Sester oder* 140 *l, vermutlich ursprünglich so viel, als auf einmal gemahlen zu werden pflegte. Vgl auch* BAYER. 1, 1594. *Zss.* Maltersack *grosser, weiter Sack Attenschw.* — SCHWEIZ. 4, 214. BAYER. 1, 1593. HESS. 253.

moltere[n], mulzere[n] [mòltərə *Hf.*; mùltsərə *M. Dunzenh. Ingenh.*] *einen Teil der Frucht als Lohn für das Mahlen zurückbehalten.* — BAYER. 1, 1596. HESS. 271. *s. auch* Molzer.

Malter(e) [Màltərə *Olti.*; Màltər *Fisl. Attenschw.*] *m. Laich, Froschlaich; auch Zss.* Frösche[n]malter *Attenschw.* — SCHWEIZ. 4, 213.

Multung, Multum [Mùltùŋ *Felleri.*; Mùltùm *Bf. Z.*] *m. Molton, Multum, Art weicher, warmer Flanell.* — SCHWEIZ. 4, 184.

mulwe[n] [mùlwə *Wh.*] *n. vom Ackerboden, z. B.* Mulwegrund *schwarzer, fruchtbarer Humus, auch verfaultes Holz aus einem alten, hohlen Eichbaum, der besonders für Topfgewächse beliebt ist. Auch als Subst. n.*

mulwig, mülwig [milwiχ *Betschd.*; mùlwiχ *Wh.*] *Adj. vom Ackerboden, eig. mehlig, fein, krümelig, in dem die Arbeit leicht von statten geht Wh., Gegenteil* zäj; *schlechter, unfruchtbarer Boden, der nur geringe Fruchterträgnisse liefert Betschd.*

malzig, †malzicht [màltsik *M.*; màltsiχ *Str. Ingw. Wörth Betschd.*; mòltsi *K. Ingenh.*] *Adj.* 1. *kränklich, leidend, von Kindern M.*; *krankhaft dick, aufgedunsen, wie es die Aussätzigen waren Str.* CS. 72; *weiss, fett* ULRICH. Malziger Keib *als Schelte Ingw.* 2. *von Zwiebeln, krankhaft, gelblich und weich, besonders im Frühjahr K. Ingenh. Han. Wörth Betschd.* 3. *aussätzig, bresthaft.* 'du maletziger' GEILER *Narr.* 38[c]. 'malzig' *faul, verfault* FISCH. 'malzig leprosus' DASYP. 'maltzig ladre' MARTIN *Parl. N.* 360. 'Der wurd sich wundre drus der malzicht Allefanz' PFM. I 4. 'Do sinn die Kinder ufgewekt . . nit malzi' *ebd.* III 1. — SCHWEIZ. 4, 223.

†Malatz *m. Aussätziger* GEILER *P.* II 114. — SCHWEIZ. 4, 166. BAYER. 1, 1584.

†Maltzy, Malatzy *f. Aussatz.* 'malatzy' MURNER *Bad.* 29, 60. 'maltzerey' 27, 74. 'die maltzy vnd bösen blattern' GART D. G. 'die malatzy' IIa. 'Malatzei Lepra, Elephantiasis' DASYP. 'oder gar der Aussatz vnnd Maltzey' MOSCH. I 475. — SCHWEIZ. 4, 166. BAYER. 1, 1597.

mälzlen [màltslə *M.?*] *kränkeln.*

Milz(i) [Miltsi *Hi.*; Melts *Su. Dü. Rapp. K. Z.*] *n. die Milz. Volksglaube:* Wënn s einen am M. het *(milzkrank)*, se nimmt er sich gërn s Lëwen *Dü. Derb:* Eim zwischen Lung und Lëwer schissen, dass s M. im Drëck verstickt *Rapp.* 'das Miltz' DASYP. FISCH. *Ehez.* 162. 'auss der Leber in das Miltz' MOSCH. II 486. 'das miltz' MARTIN *Parl. N.* 154. — SCHWEIZ. 4, 224. BAYER. 1, 1597.

†'**Moltz** Ptisana' DASYP. = *lat.* mulsum.

Molzer [Mültsər *Fisl. bis Rothb.*; Mòltsər *Attenschw. bis Wh.*; Moltsər *Logelnh. Rapp. Scherw. Str.*] *m.* 1. *Mehl oder Getreide, das der Müller als Lohn für das Mahlen zurückbehält; von 5 Sestern (1 hl) erhält er einen Roppenzw. Wer für das in die Mühle gelieferte Getreide das gleiche Gewicht Mehl und Kleie zurückerhält, muss den* M. *bezahlen Logelnh.* Hest der M. tscho darvongenummen? *Fisl.* 2. *Mengkorn, Mischung von Weizen und Roggen, oft schon so in den Acker gesät.* In das Fëld säjen mir M. *Meis.* Der M. gibt guet Brot *Mutzig.* 'so söllent sie den müllern von jedem vierteil einen heilbeling geben und ouch den multzer' *Str.* 1452 BRUCKER 376. 'multzer' FREY 18. 'Farrago gemischt Futter, Multzer' GOL. 406. 'Moltzer' NOT. 1671. *Zss.* Molzerbrot. *s. auch* Mischlete. 3. *Biersorte, die teils aus Lager-, teils aus Jungbier besteht Str.*

molzeren [mültsərə *Roppenzw. Kerzf. M. K. Z. Han. Lobs. Obbr.*; mòltsərə *Mütt. Lohr*] 1. *Getreide oder Mehl als Mahllohn zurückbehalten. Oft wird geklagt, dass der Müller zu 'scharf', zu 'stark', zu 'viel', zu 'arg' mulzert.* Der het awer gemulzert! *Obbr. Strafe für zu viel Malzern* JB. IX 16. 2. *durch Wegnahme sehr verringern, vermindern:* D Biren sind schon guet gemulzert *Kerzf.* 3. *mischen:* Der Win ist gemulzert *Ingw.* 4. *tüchtig prügeln Roppenzw.* — SCHWÄB. 385 mulsern.

Mamme [Màma *O.*; Màmə *U.*] *f.* 1. *Mama, aber meist nur in Städten und grösseren Flecken, sonst allg.* Mueter, Mutter *auf dem Lande.* M. *wird angesehenen Personen, so der Frau des Bürgermeisters, auch (oft iron.) als Ehrentitel beigelegt Pfetterhsn. Mark. Auch in trivialem Sinne:* Dis ist awere M.! *von einer wohlbeleibten Frauensperson Ingenh.* 2. *Zuhälterin:* Zue der M. gehn *Hf. Rda.* 'Mamme! — Schleck's z'sammel!' STÖBER *Volksb.* 179. 'Mamme, stell den Babbe uf den Tisch! d Saldaten kummen' *beim Rufen zu Tisch Str.* — SCHWEIZ. 4, 225.

Mameluck [Màməlyk *Roppenzw. Geberschw. Dü. Rapp. Heidolsh. Bf. Str. K. Z.*] *m. Verräter, falscher Mensch (aus der Reformationszeit).* E falscher M. *Roppenzw. Geberschw. K. Z.*; e verdrëjter M. *Dü.*; e elënder M. *Rapp.* 'der Mameluck (*Convertit*) Laur. Alberti' FISCH. *Bin.* 210. — SCHWEIZ. 4, 226.

Mammerch, Mamme(r)t [Màmərχ *Olti. Fisl.*; Màməχ *Blotzh.*; Màmərt *Steinbr.*; Màmət *Co.*] *n. Wiesenland von 40 a Olti., 25 a Co., 20 a Blotzh., 5 a Steinbr.; Ackerfeld von 40 a Fisl.; eig.* Mannwerk BASEL 199, 202. *Vgl. auch* Pfëmmert.

Mämme [Mèmə *allg.*] *f.* 1. *jüd. Mutter.* 2. *spöttisch für eine alte Frau Roppenzw. Niffer Dollern Mutzig; für eine wohlbeleibte Frau Dü.* JB. XII 151. — HESS. 268. EIFEL.

Flohmämme *f. unreinliche Person Katzent.*

Kaffeemämme *f. Kaffeebase, Frau, die gern Kaffee trinkt Hirzfn.*

mëmmen [mamə *Liebsd. Fisl. Roppenzw. Heidw. Wittenh.*] *in der Kinderspr. trinken, Milch trinken, an der Mutter Brust trinken.* Se *(da)*, Ching, mëmm jetz! *Fisl.*

mëmm(e)len [maməl *Liebsd.*; mamlə *Lutterb. und nö. davon fast allg.*; mámlə *M.*; mæmlə *Str. W.*] 1. *in der Kindersprache trinken.* Willst nit e wenig Milech m.? *Liebsd.* 2. *behaglich und in kleinen Zügen wiederholt trinken, von älteren Leuten und von Gewohnheitstrinkern.* Süessen Win m. *Co.* Mir sind im Gebirri gsin und hän e par gueti Gläsler gemëmmelt *Dü.* Er mëmmelt eps den Tau (*Tag*) durich *Ingenh.* Er mëmmelt gërn *Bf.*, gëren *Str. von einem Trinker.* 'wil die Herre doch e bissel an's Memmle sinn gewöhnt' KETTNER *Mais.* 16. Sie hän

gestert wi^e^d^e^r z^e^ vil g^e^mëmm^e^lt *Rapp.*; *im Versteckten trinken Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 4, 226. BAYER. 1, 1598.

Mëmm, *Demin.* Mëmm(e)le [Mam *fast allg.*; Mæm *Str. W.*; *Demin.* Mamələ *Liebsd. Roppenzw. Heidw. Wittenh. Katzent. und nö. davon neben* Maml *fast allg.*; Mamlə *Su. Geberschw. Hattst. NBreis. Ingersh. M. Mittl.*] *n. in der Kinderspr. jede trinkbare Flüssigkeit, besonders Milch; auch verdoppelt* Mëmm-mëmm *Dollern.* Im Kind M. gë^ben^ *Rapp. S. auch* Mëmmi. *Zss.* Milchmëmm *Su.*; Wi^n^mëmm *Su.*, Winemëmmele *Ingw. Hf.*; Gütsemëmmele [Kytsəmamələ] *gutes Getränk Hf.* 2. *Saugflasche U.* Gi^b^ im Keind d M. *Hindish.* s Kind an d^e^r M. ufzie^h^n *Hf.* [s Khint kræišt, kip m t Mam in s Mæilələ] *Aschb. Ndrseeb.* 'Memme (Mamme) oder Nultschkänlein tuterolle' MARTIN *Parl. N.* 511. 3. *das Demin. hat besonders im O. die Bedeutung Saugflasche; im U. trinkbare Flüssigkeit.* — SCHWEIZ. 4, 225. SCHWÄB. 372. HESS. 268. EIFEL.

Mëmmi [Mami *Roppenzw. Hi., auch* Maməli *Hi.*] 1. *n. (Kinderspr.) trinkbare Flüssigkeit.* 2. *m. Trinker.*

†**Memminger** *m. Mond Mü.*

meimese [mèimәsə *Avolsh. Ingw.*] *umbringen, töten, schlachten.* — *hebr.* mêmiþ *tötend.*

Mimi *n. Mutterkind Ruf.*

Momënt [Mùmant *Dü. K. Ingenh.*; Mòmant *Hf.*; Momænt *Str.*] *m.*, *Hf. auch f. Augenblick.* Im M. *augenblicklich Dü.* Ich kumm in d^e^r M. *Hf.*

momëntli^ch^ *Adj. u. Adv. augenblicklich:* s is^t^ numme-n-e momentli^ch^er Schrëcke^n^ gewë^se^n *Hf.*

Momoisi [Momòisi *Gebw.*] *m. Droh- und Schreckgestalt für Kinder:* d^e^r M. kummt!

mömisch, *s.* moni^g^.

Mumme *f. Maske, in der Zss.*

†Më^h^lmumme *f. Maske, von den Rebellen, die sich das Gesicht mit Mehl beschmierten* ZWINGER *Mü.* 1583. — BAYER. 1, 1598.

†**Mummel** I *in der Rda.* 'mummels spielen' *zum Spass schrecken bei* FISCH. 'wann ein Vatter mit dem Kind mummels spielt' *Garg.* 103. 'Mumel butzböck maniae, maniola' DASYP.

Zss. †Mummelesser *Kinderschreck* FISCH. *Bin.* 176^b^.

Butze^n^mummel [Pùtsəmùml *allg.*; Pótšə-*Wh.*] *m. vermummte Person, Schreckgestalt, Popanz, Vogelscheuche, finstere Person, schüchterner Mensch.* A^n^g^e^legt wie n-e B. *angezogen wie ein* B., *d. h. mit nicht passenden, schlecht sitzenden Kleidern Su.* Er si^eh^t us wie e B. *Pfast.* M^e^r söll^te^ fas^t^ gar n-e B. in d^i^e Ërdäpf^e^l stelle^n^, su^ns^t frësse^n^ s^i^e no^eh^ di^e^ Wildsuie^n^ *Mittl.* Wart numme, d^e^r B. kommt! *Hf.* Dë hes^t^ e B. in d^e^r Nas *verhärteter Schleim Winzenh.* 'Soll's ebbe wie e Spinn fyndseeli sin, un d' Lyt ass wie e Buzzemummel zuem Willkumm schnurre-n-an?' PFM. III 3. 'Un wie sie lustre, noot un wyt, Kummt als kein Butzemummel' SCHK. 283. „*Über den Butzenmann*" *s. Laistner in Z. f. d. A.* XXXII 145 *ff. W. Hertz Deutsche Sage im Elsass* 74. — SCHWEIZ. 4, 227.

mummle^n^ [mùmlə *Münster*] *leise, heimlich reden.* — SCHWEIZ. 4, 228. BAYER. 1, 1598. HESS. 275. WESTERW.

i(n) mummle^n^ [ímùmlə *O. bis Bf.*; ịmùmlə *M.*; ínmùmlə *Bisch. Str. Ingw. Betschd. Wörth*; eŋmùmlə *K. Ingenh. Obbr.*] 1. *einhüllen, durch Kleider und umgewickelte Tücher gegen Kälte schützen, bes. kleine Kinder beim Austragen.* Mummle di^ch^ numme recht i^n^, s is^t^ chalt! *Liebsd.* Du wurs^t^ ewe^n^ nit verfriere^n^, wënn de eso i^n^g^e^mumm^e^lt bis^t^ *Obhergh.* 2. *durch umgehängte Kleider oder Tücher unkenntlich oder zur Schreckgestalt für Kinder machen, vermummen, verkleiden M.* — SCHWEIZ. 4, 228. HESS. 275.

vermummle^n^ *vermummen Olti.* — SCHWEIZ. 4, 229. SCHWÄB. 394. HESS. 275.

†zumumlen *zusummen, zuraunen:* z. m. zu humlen brumsen und sumsen *(von Bienen und Hummeln)* FISCH. *Bin.* 160.

Mummel II [Mùml *allg.*; *Pl.* Mùmlə *Hüss.*; Miml *Illk. Str. K. Z. Betschd. Wörth*; *Demin.* Mùmələ *Banzenh. Logelnh. Dü.*; Mûmələ *Münster*; Mimələ *Felleri. Dollern Molsh. Str. Betschd.*; Mymələ *Obbruck*; Mýmələ *Mittl.*] *m.* 1. *Stier. Es werden drei Entwickelungsstufen unterschieden:* Mümmele *ganz junges Stierchen,* Mumm^e^l *bis etwa zum Alter von zwei Jahren,* Stier *sobald er sprungfähig ist Betschd.* Brüel^e^n wi^e^ e M. *Mutzig. Rda.* Drüw^e^r hëre fal-le^n^ wi^e^ d^e^r M. uf de^n^ Heühuffe^n^ *Hf.* Er is^t^ uf d Nüdle^n^ wi^e^ e M. uf de^n^ Heühuffe^n^ *Betschd. Das Demin. bes. in der Kinder-*

sprache für Rind, junges Kalb, auch als Lockruf. 2. *grober, ungeschliffener Mensch, unfreundlicher Mensch, Trotzkopf, Dickkopf, wortkarge Person.* Mit eme so e M. will i^ch^ nix ze t^h^un han *Betschd.* Schäms^t^ de dich dënn nit, dass de grad hüt so e wüests Mümmele bis^t^ *Str. s. auch* Mummi I, Munni. 'Un jeder macht sich jetz e-n Ehr De Mummel uffezejaue' SCHK. 282. — SCHWÄB. 389 Mommeler. 394 Mummel.

Mummel III [Mùml, *Pl.* Miml *Dachstu.*] *m. Herbstzeitlose.*

Mummes [Mùməs *fast allg.;* Myməs *Lutterb.;* Miməs *Pfast.;* Mûməs *Witteuh. K. Ingeuh.*] *n. (jüd.)* 1. *Geld.* 2. *Pl. Schläge:* Du hes^t^ dini M. gezoje^n^ *Ingersh.* — *späthebr.* mamôn JB. XII 151.

Mummi I [Mùmi *Heidw. Ensish. Bauzeuh. Hattst.*] *n. Rind, Kalb (Kinderspr.).* — SCHWEIZ. 4, 229.

Mummi II, *meist aber Demin.* Mummele [Mùmi *Hüss.;* Mùmələ *Hüss. Katzent.; Pl.* Mùmlə *Bf. Barr Str.*] *m. Laus (Kindersprache).* — SCHWEIZ. 4, 229.

mueme^n^ [mỳamə *Bf.;* mỳəmə *Illk.;* mŷmə *Str.*] *geifern, besonders von kleinen Kindern, beim Essen einen Teil der Speisen fallen lassen und damit die Kleider besudeln; auch von älteren Leuten und sogar vom Vieh gesagt Illk.* KLEIN. 'Syn Brustduech glänzt schier glatt vom Muemen-un vom Truele' PFM. III 7. — SCHWEIZ. 4, 230 mueme^n^ *in anderer Bed.*

vermueme^n^ *(die Kleider) beim Essen besudeln; um dies zu verhindern, wird den Kindern ein* Muemetüech^e^l *vorgebunden Bisch.*

muemle^n^ *Bed. wie* mueme^n^ *Bf.*

Muemel *m.* 1. *der beim Essen einen Teil der Speisen fallen lässt Bf.* 2. *Schelte, ähnlich* Mummel 2 *Str.*

Mumber [Mùmpər *Rosteig und Umgegend*] *m. Vormund.* — *mhd.* muntbor. EIFEL Momper.

mampfig, mampf(l)icht [màmpfiχ *Bf. Str.;* màmpfiχt *Str.;* màmpfliχt *Rothb.*] *Adj. dick, vollgestopft, fettig, speckig, feucht.* Unsere^r^ Köjlopf is^t^ m. gewen *Rothb. Das nicht gehörig ausgebackene Brot ist* m. *Bf.* D^e^r Weise^n^ *(Weizen)* is^t^ m. *feucht, die Körner rollen nicht leicht über die Hand Bf. Von aufgedunsenem Gesicht:* 'Die Engele, wo in de Wolke wussle, sehn ufgedunse-n-us un mamficht' PFM. V 6. 'Un hinte, de Buckel na, borzt e mampfijer Hoorbytel, mit Kleie un Säymehl g'füllt' PICK *Büch.* 49. *s. auch* vermümpfle^n^. 'mampfig Riss un Gerst — i wur noch dran verwurje' *Wasselnh.* 1817 JB. XI 73. — HESS. 260 mampfelicht.

mampfle^n^ *kauen, zerbeissen Str.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 231 mampfe^n^. SCHWÄB. 372.

Mumpfel [Mùmpfl *fast allg.;* Mų̀pfl *M.;* Mómpfl *K. Dunzenh. Säsolsh. Furchhsn.;* Mùnfl *Lohr; Pl.* Mimpfl *fast allg.;* Mę́mpfl *K.;* Mæįpfl *M.; Demin.* Mimpfələ *fast allg.;* Mæįpfələ *M.;* Mę́mpfələ *K. Dunzenh. Säsolsh. Furchhsn.*] *m.* 1. *eig. Mund voll, Bissen, abgebissenes Stück, kleineres Stück, das bald verzehrt ist: wird nur von festen Esswaren, als Brot, Fleisch, Käse gebraucht, aber nie von Wein oder Suppe u. dergl.* Leng *(lange, reiche)* m^i^r n-e M. Brot! *Osenb.* Gib m^i^r e M. Chäs! *Liebsd.* Dem gschmeckt ke^i^n kleiner M. *Str. Obbr. Scherzh.* E M. Brot wie e Rosskopf *Dü.* Sperr auf *(sonst* uf) d^e^r Mund, d^e^r M. kunnt! *Steinbr.* I^ch^ ha^be^ nit emol e Mümpfele überchu^mmen^ *Olti.* Ich hab ke^i^n^en^ rüewiche^n^ M. können-ësse^n^ *ich wurde beim Essen in einem fort gestört Hf.* Du nimms^t^ Mümpf^e^l, dass d^u^ dran verwurgs^t^ *Lobs.* s is^t^ ke^i^n gueter M. an i^h^m *von einem schlechten Menschen Obbr.* Gi^b^t m^e^r im e Knëcht eso e Mümpfele? *Bf.* Do is^t^ üau^ch^ Misère *(frz. Ausspr.)* Trumpf: nit e Mümpfele Brot han s'e im Hus *Illk.* Er isst gërn e fins Mümpfele *Str.* Gueti Mümpfeler *Leckerbissen, kleine Stückchen Fleisch, die gut zubereitet sind und daher wohl schmecken Dü. s. auch* Müllermaler. *Rda.* Grüossi Mäimpf^e^l gei^ben^ feissije Vög^e^l *Mb.* JB. VI 148. 'wer von eim (gericht) mundfol gessen hat' BRANT *Narr.* 110^a^, 55. 'mit angebissenen mümpfelen wieder in die blatten greiffen' GEILER 16. *Narr (Kl.)* 'der in ein mündpflin *(ein bisschen)* leids thet' MURNER *Luth. Narr.* 808. 'Da nun vnser Durstgurgel getischet het, vnd der erste mumpffel verkröpft vnd verdistillirt war' FISCH. *Garg.* 380. 'Er bringt ych in's Gschrai, traat jede Mumfel us, wo err als dhaim geniesse' PFM. III 7. 'Nix ze bisse, nix ze krache, Nit e Mumfel Brod im Huus!' SCHK. 86. 'guedi Stroossburjer Mümfele' *Str. Wibble* 6. 'E Mümpfele,

guet appretiert Diss schlaaue mer nit ab' SCHK. 21. *2. Person, Mensch, in gutem oder schlechtem Sinne, je nach dem begleitenden Adj.; unbeholfener, dicker Mensch Liebsd., vgl.* Mummel 2, Muemel; *iron. ein nettes Früchtchen, ein sauberer Geselle:* Dis ist noch e nettes Mümpfele *Str.* Ein appetitlicher M. *schönes Mädchen Str. 3. kleines Stück Acker oder Wiese Hi.; das Demin. für eine ganz kleine Fläche Land Schlettst. — Zur Wortbildung vgl.* Hampfel. SCHWEIZ. 4, 231. SCHWÄB. 394. HESS. 274 Muffel.

Badmumpfel *m. Imbiss nach dem Flussbad im Sommer Str.*

Brotmumpfel *m. Bissen Brot, Stück Brot allg.*

Brutmumpfel [Prytmùmpfl *Mütt.*] *m. Brotstück, das beim Hochzeitschmause an die Gäste ausgeteilt wird.*

Fleischmumpfel *m. Stückchen Fleisch Ingersh.*

Spëckmumpfel *m. 1. Speckwürfel in der Wurst, am Salat, dem sog.* Brunzbluemensalat *allg. 2. dicker Mensch Obhergh. 3. roter Wiesenklee Hüss.* — SCHWEIZ. 4, 233.

Mumpflete [Mùmflətə *Banzenh.*] *f. viele Brocken, Menge von* Mümpflen. BASEL 212.

mumpflen *kauen, mit vollen Backen essen, unanständig essen Illkr. Ingw.; grosse Stücke hinunterwürgen Büst; zerstückeln Mutzig.* KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 233. SCHWÄB. 394. BAYER. 1, 1600.

vermumpflen, vermümpflen [fərmùmflə *Ingw.*; fərmimpflə *Str. Z.*; fərmæịpflə *M.*; fərmẹ́mpflə *K.*; fərmimplə *Dehli.*] *1. langsam verkauen Str.; in kleine Stückchen zerschneiden oder zerbröckeln K. Z. 2. undeutlich reden, halbe Wörter verschlucken:* Er brängt's (*bringt es*) eso vermäimpfelt herus *M.* Er vermumpfelt e Sach *Ingw.* V. und vermampflen *M. Str.*, vermamplen *Dehli. = einen Gedanken unter undeutlichen Redensarten verstecken.* 'I bin wie ali Lyt, haa gern recht un kan's halt nit wie anderi vermümfle-n-un vermamfle' *in mich hinein schlucken* PFM. II 6. — SCHWEIZ. 4, 233. HESS. 275.

mumpfig [mùmpfik *Katzent. Dü.*] *Adj. speckig, von Brot aus nassem Mehl gebacken. Syn.* murkig *Dü. Vgl. auch* mampfig.

Mamsell [Màmsèl *Illk. Str. K. Z. Han.*; Màmsal *Betschd.*] *f. 1. Fräulein; Lehrerin.* s ist schon lang, dass mir gehirot sind; der Schorschel geht jo schon zue der M. *Illk. 2. hoffärtiges Mädchen, herausgeputztes Mädchen. 3. Dirne Str. s. auch* Stadtmamsell. *Demin.* Mamsellele *n. auch Weichling Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 4, 233.

Schuelmamsell *f. Lehrerin Dü. Buchsw.*

Stadtmamsell *f. Bed. wie* Mamsell 3: Wenn's e St. ist, ist's schon genueg *Obhergh.*

Mann [Màn *allg.*; ┆Mạ̊ *M.*; *Pl.* Manər *fast allg.*; †Mànər *S. Ruf.*, Mànə *Mütt. Dirlinsd.* ALS. 1853, 168; Mænər *Str.*; Mænərə *W.*; *Demin.* Manlə *O.*, *mit dem Pl.* Manlər *Co. und Umg.*; Manl *U.*; *zweite Verkleinerung* Manələ *U.*; Mænl *Str.*] *m. Mann, Ehemann, der Mann des Hauses, Hausvater.* E M., e Wort, oder e Hundsfud *Su. Dü. Barr, scherzh. verdreht:* und der Hund lauft fort *Ingenh.* Du bist jo e ganzer M. *tüchtiger Kerl Str.* Er redet wie e M. ohne Kopf *Dummheiten, Unsinn sagen Str.* Du bist nit Manns genueg für die Fahrt zu trajen *nicht stark genug, um diese Last zu tragen Dü.* (EIFEL). 'Und ist gewiss das die Weiber jhn nimmermehr für Manns genug achten werden' MOSCH. II 299. Platz für e M., s kummt e halwer *Dü.*, wo nurre-n-e halwer ist *Str.*, wënn's auch numme e halwer ist *Dunzenh.* Das ist e M. wie David! *iron. Su.* Das ist e M. für uf der Hafen, wënn er verheit, se sitzt er uf d Schërwen *Su.* Zeij, M. Gottes, komm hëre! *Str.* Fürigi Männer *Feldmohn*, Papaver rhœas KIRSCHL. 1, 33 *Wattw.* Dis Johr gibt's wieder fürigi Männer *stehende Rda. in einem guten, gesegneten Weinjahr, oft mit dem Zusatz:* do muest auch wieder täufen lossen *Z.* Dër M., wo fürigi Aügen und lëdrigi Zähn hat *Drohung für Kinder Gebw. Wegen der Bed. Irrlicht s.* fürig. Süesser M. *Wiesenbocksbart Obbruck. Wenn ein Kind etwas erzählt haben will, sagt man zu ihm:* s ist emol e M. gsin, dër het e Kräz (*Rückenkorb*) uf dem Buckel ghabt; in dër Kräz ist e Brief gsin, und in dëm Brief ist gestanden: s ist emol e M. gsin *u. s. w.* Wenn's noch länger gsin wär, hätt ich d'r's noch länger verzählt *Ruf. Spw.* Der Horni

und der Jänner Fordere^n d alte^n Männer *Melsh.* s sind hüt vil Manne^n i^n der Kirich gsi^n *Mütt.* Wër lang warte^n kann, bekommt aüch noch e M. *auch übtr. mit Geduld lässt sich alles erreichen Bf.* 'Unser M.' *sagt die Hausfrau fremden Leuten gegenüber, wenn sie von ihrem Manne in seiner Eigenschaft als Hausherrn spricht:* Do het unser M. doch rëcht ghet *Ingenh. Zu der allg. Bed.* '*Mann*' *vgl. die Syn.* Mannsvolk, -kërl, -bild. *In Zss. ist* -mann *oft Händler, Hausierer.* '*Volkstümliche Form in einigen Zss.* -me: Fuehrmè' *Mü.* St. *Mäder. Das Demin.* Männle, Männel *1. kleiner Mann, Männchen, Bübchen, Junge.* s Männel mache^n *sich auf die Hinterbeine stellen, von Hunden, von Hasen; übtr. durch Schönthun und Schmeicheln etwas zu erlangen suchen od. nach einer Beleidigung wieder um jemds. Gunst werben, auch* guet Männels mache^n, s guet, s lieb Männel mache^n *Su. Hlkr. Rapp. Bf. Str.; sich viel einbilden Hf.* 'Strich mer nurr de Kuzze un mach guet Männels, Hex!' Pfm. II 6. *Anzählvers:* s ge^ht e Männle üwer's Brückle, s hat e Säckle uf dem Rückle; s Männle lacht, s Pföstle kracht, Klipp, klapp, dus! *Illz., oder:* s ge^ht e Männele üwer's Brückele, hat e Säckele uf dem Rückele, Schläg^t's an der Pfoste^n. Der Pfoste^n kracht, s Männele lacht; Dicke, dacke, Bohne^nstëcke^n, Dë^r, wo zuerst dussen is^t, Bikunnt eini uf de^n Backen *Bollw., ähnl. Ruf. Obhergh.* s ge^ht e Männle über's Brückle, Het e Seckle uf dem Bückle; s ge^ht uf d Post. D Post kracht, s Männle lacht, Dip dap, Wer is^t zuerst drab, Ich öder du? Du grosser Esel Bis^t zuerst drab! *Hi.* s ge^ht e Männele s Stëgele nuf (*sonst* ufe), Klopft do ā^n (*auch:* Blibt do hocke^n); Ge^ht e bitzeli witer nuf, Schëllt do ā^n (*auch:* Lütet an der Glocke): *das Sprüchlein sagt man zu kleinen Kindern; dabei fährt man ihnen bei der ersten Zeile mit der Hand den Arm hinauf, bei der zweiten schlägt man dem Kinde leise den Hals, bei der dritten fährt man weiter bis zur Nase, bei der vierten zieht man es an der Nasenspitze Ruf. Der* Männel *zutraulich zu gleichalterigen oder jüngeren Männern, kosend auch zu Hunden und Pferden Hf. s. auch* Manni. Schwarzi Männle *Stein-, Stink- oder Schmierbrand des Weizens, Flug- oder Russbrand, auch an Hafer, Gerste, Roggen,* Ustilago carbo *Geud. Volksglaube:* Wënn's viel schworzi Männle gi^bt, gi^bt's e guets Jo^hr *ebd. Rda.* Männle së^hn *sagt man von einem Betrunkenen, der in seinem Zustand eine scharfe Sehkraft hat; auch vom* delirium tremens *Rchw.* JB. IX 121. *2. Männchen, bei Tieren, bes. bei Vögeln Z., auch bei Hunden Dü. s.* Wib 2 b. *3. Haken an Kleidern, der in die Öse (s.* Wib 2 c) *greift Dü. Str.* — Schweiz. 4, 239. Bayer. 1, 1000.

†Amptmann *m.* 'Amptman verdampt man' Geiler *Narr.* 54^c. — Schweiz. 4, 250.

Äschmann *m. Mann, der Asche bei den Bauern aufkauft Obhergh. K. Z.* — Schweiz. 4, 253.

Beinermann *m. Knochensammler Katzent.* — Schweiz. 4, 272.

Bëse^nmann *m. Besenhändler; Schreckperson für unartige Kinder:* Wart numme^n, der B. kummt! *Hf.*

Bëttelmann *m. 1. Bettler Z. Han.* Dört is^t des Bëttelmanns Umke^hr *für eine ganz arme Gegend oder im Städtchen eine Gasse, wo lauter arme Leute wohnen Ingw.* Edelmann, B., gfunde^n, gsto^hle^n, gekaüf^t: *dieses Zählverschens bedienen sich die Kinder, um zu erfahren, woher die Knöpfe am Rock stammen Dollern. 2. ein Kirschenkuchen, zu welchem an Stelle des Mehlteiges alte trockene Semmeln gerieben und nachher mit Milch angemacht werden; die Kirschen werden nicht entkernt. Statt der Kirschen wird manchmal auch Dunstapfelmus genommen, das mit Rosinen untermischt ist Illk. Str. Rupr. Hf. Betschd.* 'Potz Herkules! e Beddelmann . . . diss isch ebbs gueds vun mirwe Wekke, Budder, Eier, Milch, Zucker un Zimmet!' *Str. Wibble* 7. — Schweiz. 4, 273. Bayer. 1, 1608.

Biedermann *m. Biedermann.* Schaffe^n wie e B. *Dehli.* 'biderbmann' Geiler *S. M.* 81^b. — Schweiz. 4, 270.

Bursmann *m. Bauer.* Der B. is^t s ganz Jo^hr geschunge^n und geplöjt (*geplagt*), und wënn s Jo^hr herum is^t, het er nix *Ingenh.* 'pürischman' Geiler *S. P.* 9^b. — Schweiz. 4, 272.

Druckermännle*n. Alpdrücken.* Hinecht han ich s D. gha^bt *Liebsd.*

Ërdmännli *Olti.,* -männel *Romansw. Lohr n. Erdmännchen, sagenhafte Männ-*

chen mit Gänsefüssen, die, gleich den Heinzelmännchen, früher abends oft in die Häuser der Bauern gekommen sein sollen, um braven Leuten Beistand zu leisten Olti.; Alpdrücken Romansw. Lohr. s Ë. hat a^n ^ih^m gsoff^en *Lohr. Um das Ë. von Kindern fern zu halten, werden drei Knoten in das Wiegenseil gemacht Romansw.* JB. V 158. — SCHWEIZ. 4, 252.

Flozemann *m. Gespenst, welches am Wasser bei der Steinstrasse umhergeht und die Kinder, die noch spät abends auf der Gasse herumlaufen, mit seiner grossen Hakenstange ergreift und ins Wasser wirft Str.* STÖBER *Sagen* II 225.

Fue^h rmann [Fỳərmə *Roppenzw.;* Fỳarmàn *Su. und sonst fast allg.;* Fŷrmàn *Str. W.*] *m. Fuhrmann.* 'ein furman mit eym wagen oder karrich' *Str.* 1463 BRUCKER 596. — SCHWEIZ. 4, 254.

Garte^n mann *m. Gärtner:* 'Vom Gartenmann. Du jardinier' MARTIN *Parl. N.* 425. 'Do isch e Gardemann halt gschwind derzue geloffe' PFM. II 6. — SCHWEIZ. 4, 257.

†Gaukelmann *m.:* 'Weder sur noch süss, ein gaukelmann' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 143. — SCHWEIZ. 4, 257.

Gigelmann *m. Fiedler, der bei Trinkgelagen und als wandernder Musikant aufspielt Bf. Demin.* Gig^elmänn^el, *s.* Gigle *Seite* 202.

G^eschirrmann *m. hausierender Geschirrhändler Roppenzw. Obhergh. Dü.*

Gücksmännle, *s. unter* Mönle.

Habermännel [Hàwərmanl *Ingenh. Han.;* -mænl *Lohr*] *n. kleines beliebtes Gebetbüchlein für evangelische Christen, mit dem Titel: 'Christliche Morgen- und Abendgebete auf alle Tage der Woche von Dr. Johann Habermann . . Reutlingen'. s. die Jahresberichte der Berliner Gesellschaft f. deutsche Philologie* 1890 *S.* 205 XV 42.

Hake^n ma(nn) [Hókəmàn *allg.*] *m. Schreckgestalt für Kinder, die sich angeblich im Brunnen, dann überh. im Wasser aufhalten soll und mit einem langen Haken die Kinder hinunterzieht, die zu nahe an das Wasser gehen allg.* Gang eweg, su^nst nimmt di^ch d^er Hoke^n-ma^nn *Fisl.* D^er Hoke^nma^nn chonnt! *Henfli.* Löü nit in de^n Brunne^n, sunst holt dich d^er H. *Dehli.* 'Hôkemann *ein Kinderschreck, der in der Tränkbach hausen sollte*' *Mü.* ST. *Mäder* 87. *s. auch* Gumpe^n.
2. Wasserjungfer, Libellula *Horbg. 3. Wolfsspinne,* Lycosa saccata *Scherw.* — SCHWEIZ. 4, 259.

Hampelmann *m. ungeschickter Mensch, bes. von einem Kinde, das alles umwirft Zinsw.*

Hanselemann *m. kosend für einen kleinen Jungen, urspr. wohl mit dem Namen Hänschen, jetzt nur noch in dem Kinderliedchen:* 'Hanselemann Het Stiefele-n-an, Het's Säwele-n-an d'r Seite; Het's Ross verkauft, Het's Geld versauft; Jetz kann er nimmeh reite' *Hagenau* STÖBER *Volksb.* 86. — SCHWEIZ. 4, 260.

Hase^n männel *n. männliches Kaninchen, Rammler Bühl.*

Hëchelmann *m. Arbeiter, der das Hanfbrechen besorgt* Mü. *BauR.* 19. ST. — SCHWEIZ. 4, 258.

†Hederlisman *m. Zänker, einer, der Zank und Hader liebt* GEILER *S. M.* 40. ST.

Heide^n mann [Hǽtəmòn *Wh.*] *m. Zigeuner; dazu das f.* Heide^nfrau.

Hei^n zelmännel *n. Heinzelmännchen Mutzig.*

Hëxe^n männle *n. Stückchen Holundermark mit einem eingedrückten Schuhnagel an einem Ende; beim Hinlegen stellt sich das* H. *immer aufrecht Katzent.*

Hose^n mann, Höselemann *m. kosend für einen Jungen, der die erste Hose trägt U.* 'Hesselemann, Het Hosse-n-an, Dass 'r au brav danze kann!' *Str.* STÖBER *Volksb.* 61.

Hudelmann *m. liederlicher Kerl.* Di^e ge^ht doher wi^e e Hudelmanns Wib *Dehli.* 'Hudelmanns gesindt' *liederliche Leute, untreue Diener* BRANT *Narr.* H 301 b. — SCHWEIZ. 4, 259.

Hurlemann *m. ein Kinderpopanz.* 'Ho, ho, ho, D'r H. isch do! Er geht das Gässele uf un ab: „Wer kauft m'r Kinder ab?" *aus einem Wiegenliedchen Buchsw. Hat der* H. *die Kinder vorher gestohlen?* STÖBER *Volksb.* 16.

Husmann [Hysmą̂ *M.*] *m. Hausherr.*

Hüsdadamännle *n. der wilde Jäger Türkh.* JB. VIII 175.

Hutte^n mann *m. Mann, der in einer* Hutt *(s. d.) die abgeschnittenen Trauben aus den Reben in die am Wege stehenden Bottiche trägt. Wenn er nicht* flätig *ist, d. h. wenn er sich nicht eilt, so dass die Winzerinnen ihre Kübel voll haben und*

auf ihn warten müssen, so rufen sie ihm zu: Huttemann laüf, Nimm s Log^{e}l un^{d} saüf! *Ruf.* 'Huttemann lauf!' *ein Liedlein zur Weinlese v. Fr. Otte* SCHK. 432. 'Huttemann lauf aux vendanges il faut être actif' *Mü.* MAT. 4, 51.

Ismann *m.* *1. Mann, der Eis austrägt in die Häuser Str.* *2. Pl.* Ismänner, *die 3 Eisheiligen Pankratius, Servatius, Bonifacius (12., 13., 14. Mai), an welchen etwa eintretender Frost für die Weinberge sehr verderblich wird Bf.*

Käsmann *m. hausierender Käsehändler Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 265.

†Clappermann *m. Schwätzer, loser, alberner Mensch* GEILER *S. M.* 75. ST.

Knoche^{n}mann *m. Tod, Skelett Co.*

Krattimann *m. Hampelmann.* D^{e}r Santiklaüs bringt de^{n} Kinder^{n} Krattimanne^{n} *Lutterb.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 266.

Kruegmann *m. hausierender Krughändler Bisch.*

Kundsmann *m. Kunde (dies Wort selten in der Mda.) U.*

Le^{hn}mann [Lémə *Pfetterhsn. Hi. Henfli.*] *m. Gutspächter.* Uf sëllem Hof is^{t} e neüer L., der schafft orden^{t}lich mit. — SCHWEIZ. 4, 266.

†Lormann *m. Tölpel, Narr; Gaukler, Tausendkünstler.* 'der lormann bringt schaden den menschen, indem er sie lachen macht, so macht er sie zu narren' GEILER *S. M.* 53^{b}. 54^{a}; *Br.* 42^{b}. *Vgl.* lörlein DWB. VI 951. — SCHWEIZ. 4, 268.

Lossmännel *n. gespenstiges Männchen, welches zur Nachtzeit durch die Steinstrasse geht Str.* STÖBER *Sagen* II 225.

Lumpe^{n}mann *m. hausierender Lumpenhändler, auch Schreckgestalt für Kinder.* Wart, i^{ch} sa^{g}'s ^{de}m L., dė^{r} muess di^{ch} in d^{e}r Sack stecke^{n} *Dü.* *In der Kinderspr. auch* Lumpe^{n}jetz *genannt von seinem verkürzten Rufe* Lumpe^{n} jetz? *habt ihr jetzt Lappen feil? ebd.* 'Dr lumpäman' *Gespräch zwischen einem Lumpensammler u. seinem Sohn* LANDSMAN *Lied.* 23 *ff.* — SCHWEIZ. 4, 267.

†Maimännel *n. ein mit grünen Zweigen und Blumen umwundener Knabe, der am ersten Mai unter Vorantritt eines mit einem grünen Baumzweig geschmückten Knaben durch das Dorf geführt wurde Osthsn.* JB. VIII 163.

Me^{h}lma^{nn} [Málmə *Dunzenh.*] *m. Müllerknecht.*

Nodlemännle *n. hausierender Nadelhändler von kleiner Gestalt Obhergh.*

Olmann *m. Ölfabrikant.* 'Ein yeglich olman der oley machen wil, der mag haben als vil stempfe er wil' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 404. s Olme^{n}s *ist ein häufig vorkommender Name von Bauerngehöften Pfulgriesh. Mittelhsn. Gimbr.*

Orgelmann *K. Z.*, Erjelmann *Katzent. m. Mann, der mit einer Drehorgel im Dorf umhergeht und aufspielt. Syn.* [Tyrlitêmą̂ *M.*] — SCHWEIZ. 4, 253.

Pardonimännel *n. sehr kleiner Mann Dollern.*

Petermännel *n. nur in der Rda.* bekannt wi^{e} s P. *allbekannt Str.* Verroefe^{n} un^{d} verschisse^{n} wie s P. *Str.* — *Münzsorte aus Köln und Trier s.* FRISCH 2, 46. OBERLIN 1193.

Quermännel *n. gespenstiges Männchen, das auf der Strasse zwischen Sermersheim und Hüttenheim zwischen die Pferde und Räder schlüpft und den Wagen in den Graben zu werfen sucht* STÖBER *Sagen* II 14. 282.

Rëbmann *m. Rebbauer O. Hf.* 'Vinitor Rebman' GOL. 51. — SCHWEIZ. 4, 276.

†Röllelemann *m. Mann in Harlekinskleidung mit klingenden Metallröllchen an der Mütze und einer hölzernen Klapper in der Hand, der den Schützenzeiger bei der Einladung der Bürger zum Freischiessen begleitete, und die allzu lärmenden Buben wegtreiben musste* MIEG II 49. ST.

†Rotmenlin *Name des Teufels Ensish. Hexenprot.* MERKLEN II 133.

Sandmännel *n. Schlaf, in der Kindersprache U.*

Schaffmann *m. braver Arbeiter Hf.*

Schëlle^{n}männel *n. Weingeist, der zur Zeit der Rebenblüte in den Weinbergen umher geht Ettend.* STÖBER *Sagen* II 99. 318. — SCHWEIZ. 4, 278.

Schneemann *m. Schneemann. Gruss im Winter an einen Eintretenden, der mit Schnee bedeckt ist:* 'Do kommt jetzt e Schneemann!' *Han.* JB. XI 143. — SCHWEIZ. 4, 278.

Schrëtzmännle *n. Alpdrücken M. wird einem bösen Geist von dunkler Haut und dürrer hagerer Gestalt zugeschrieben; auch übtr. auf Menschen von solchem Aussehen* STÖBER *Sagen* I 85. 140. — *vgl. mhd.* schraz LEXER 2, 788.

Schuc^{h}mann *m. hausierender Schuhwarenhändler Obhergh.*

Schuldmann *m. Schuldner.* s is^{t} miner Sch. *er ist mir noch Geld schuldig Hf.*

Spielmann ['Spélmą̂ *M.;* 'Spélmə *Dunzenh.*] *m. 1. Musiker, der am Kirchweihfest aufspielt und dabei auf dem* Spielme^{n}bänk^{e}l *sitzt. 2. scherzh. kleines, spielendes Kind:* 'Do leït e Spielmann begrawe!' *zu einem fallenden Kinde* Stöber *Volksb.* 57. *Rda.* Er hat de^{n} Spi^{e}lmann in de^{n} Kuttle^{n} *er ist sehr hungrig Rauw. vgl. auch* rassle^{n} 1 *n.* Seelsack, schwedisch. — Schweiz. 4, 279.

Stolle^{n}mann *m. kleiner Junge Str.*

Tochtermann *m. Schwiegersohn (fehlt in der Mda.) Str. K. Z. Han. Betschd. Eigenschaft eines guten Schwiegersohnes:* Wënn einer will Tochterma^{nn} sei^{n}, se muss ^{e}r känne^{n} losse^{n} e Rosskäfer zu eim Naslöchle nufgrüoble^{n} und zum a^{n}dere^{n} ^{he}ra^{b} u^{h}ne di Nas ze räi^{m}pfle *M.* JB. IV 78. *Scherzh.* Düo bëtte^{n} di^{e} Pfarrer uf d^{e}r Ka^{n}z^{e}l allewil nämme für di^{e} Witwe^{n} un^{d} Waise^{n} [Wèisə], awer für di^{e} Tochtermänner bëtte^{n} s^{i}e nit *M.* JB. IV 79. 'Gener Tochtermann' Gol. 114. 'Tochtermann gendre' Martin *Coll.* 118. 'zu Jnsola, hat der Papst Dechtermann bezahlt' Mieg II 118. 'tochtermann' Petri 360. 'Er isch gsund, rych un gschikt, un brucht sich nit ze schämme, dass er myn Dochdermann un du syn Huusfrau wurst' Pfm. I 6. — Schweiz. 4, 280.

Trottoirmännel *n. im Spiel ein Kind, welches eine gewisse Strecke des Bürgersteigs zu hüten hat, so dass die übrigen nicht festen Fuss darauf fassen. Unter dem Rufe* Trottoirmännele, Trottoirmännele! *laufen die übrigen rechts und links von demselben hinauf und werden dann zurückgejagt Str. s. auch* Bërg.

Vatermann *m. Gevattermann, Vetter, überh. jeder entfernte Verwandte Ingenh.*

Waldmännel *n. Waldzecke Rchw.*

Wëlle^{n}männel *n. das Bild im Vollmond* Stöber *Sagen* II 228. 335. 'Wellemännele im Mond, Gück e Bissel 'runder!' *u. s. w. Str.* Stöber *Volksb.* 262. *s. auch die dazu gehörige Anm. auf S.* 151, *wo die Litt. über das W. zusammengestellt ist.*

Witmann *m. Witwer U. W.* 'Unn derno wisse-n-er jo, wie's bim e Wittmann, wie unsereins, isch' Stöber *Daniel* 31.

Zimmerma^{nn} *Hagenb.*, -mann *Ruf. und nö. davon allg. m. 1. Zimmermann.* Mariannele, Mariannele, Nimm du d^{e}r Z., Er muess d^{i}r e Hüsele boie^{n} Un^{d} e Schürle hinde^{n} dra^{n} *Hagenb.* Maidele, hirot mi^{ch}, I^{ch} bin e Z., Will d^{i}r e Hüsele boie^{n} Un^{d} e Schürle dra^{n}, Will d^{i}r e Wi^{e}gele (*sonst* Wagel *und* Wagele) mache^{n} Un^{d} e Kindele dri^{n}. Gël^{t}, du hirot^{e}s^{t} mi^{ch}, Un^{d} du bis^{t} mi^{n}? *wird gesungen in Ruf.* Luwisele, Luwisele, Wi^{lls}t du d^{e}r Z.? — Nei^{n}, i^{ch} müg, nei, i^{ch} müg Nit, s is^{t} gar e böse^{r} Mann *NBreis.* Jetz is^{t} us un^{d} nit me^{hr} dra^{n}, Maidele, nimm ke^{inen} Z.; Ringer nimms^{t} e Bëttelbue^{b}, Er treit d^{i}r s Brot im Säckle zue *Hagenb.* 2. *Mauerspinne, gemeiner Weberknecht,* Phalangium opilio *NBreis. Horbg. Dü.* — Schweiz. 4, 287.

Manni, Männi [Màni *Strüth;* Mani *Heidw. Su. Geberschw.*] *m. starker Mann Ruf.; für ein Pferd Strüth Heidw.; für ein Kaninchen Su. Geberschw.* — Schweiz. 4, 292.

Männel *n. Abkürzung des männl. Vornamens Christmann Hf.*

männerig [manərik *Bf.*] *Adj. von geilen Mädchen, die einen Mann haben möchten Bf.*

hofmännisch [hòfmaniš *Ingenh.*] *Adj. Adv. schief, krumm, quer, verkehrt, alles was vom Natürlichen abweicht.* Löu^{g}, wi^{e} ^{e}r so h. ge^{h}t! wi^{e} ^{e}r so h. do ste^{h}t!

me^{n}, m^{e}n, m^{e}r [ma, mæ, mə *O.*, mən *vor folg. Vokal;* mər *Ruf. M. Dü. U. W.*] *unbestimmtes Fürw. man.* Das cha-n-i^{ch} nit lide^{n}, we^{nn} me^{n} will bräver si^{n} a^{l}s me^{n} is^{t} *Liebsd.* Wë^{nn} m^{e}r gfröjt wurd, seit m^{e}r, m^{e}r weiss nix, ^{dar}no^{che}rt is^{t} m^{e}r devon *Ingenh.* M^{e}r is^{t} z^{u} dumm d^{a}rzue *Ruf.* M^{e}r is^{t} numme^{n} ze guet mit ^{ih}ne^{n} *Z.* M^{e}r sait, ^{d}ass m^{e}r e Versoffene^{n} (*Ertrunkenen*) gfunde^{n} heig im Kanal *Dü.* M^{e}r ka^{nn} i^{n} ke^{ine}m me^{hr} tröue^{n} *Barr.* M^{e}r sa^{g}t, s neü Schulhus wärd wi^{e}der nit geböjt, wi^{e} nit Gëld genu^{g} do is^{t} *Lützelstn.* *Gruss beim Kartoffelaushacken:* Gi^{b}t's wo^{h}l us? — Ä, men is^{t} z^{u}fri^{e}de^{n}! *Ruf.* *Wenn man eine Person nicht duzen und auch nicht mit 'Ihr' anreden will:* Wü will m^{e}r jetz onne, Näjere^{n}? *Ingenh.* *Bei* m^{e}r *rechnet man sich selbst ein, wie beim frz.* on *M.* *Als Gen. dient* ei^{ne}m si^{n}, *Dat.* ei^{ne}m, *Acc.* eine^{n} *M.* 'wemme (*wenn man*) nidd druf heert' *Mü.* Schk. 438. 'Heert merr ych an' *Co.* Pfm. II 6. 'Merr kan's em halt nit so for iwwel nemme' *Str. ebd.* *Früher hiess es auch in Str.* me: 'Jo wenn

me s Geld nur fänd so asen uff der Gass' Hochz. 1687. 'men mag ouch wetten' *Str.* 1390 Brucker 200. 'das men das lies verkoufen' *Str.* 1469 *ders.* 210. — Schweiz. 4, 288. Schwäb. 382.

ieme^{n}, ieme^{n}s, jemander [ièmə *K.*; ièmə *u.* ièməs *Z.*; îməs *Ndrbetschd. Wörth*; jemàntər *Wingen b. W.*] *Fürw. jemand.* Dis is^{t} jetz schier i. Fremds! *Begrüssungsformel des Bauern für einen lange nicht gesehenen Verwandten, dessen Besuch er schon längst erwartet hatte Z.* 'sin gesinde oder jeman anders' *Str.* 1425 Brucker 184. 'wä sie erfindent das yemans solliche besserung.. verbrochen hette' *Str.* 1454 *ders.* 125. *s. auch Seite* 38. — Bayer. 1, 1604.

nieme^{n}, nieme^{n}s, nieme^{n}d, nieme^{n}ds, nimand(er) [niamə *Liebsd. Lutterb. Su. NBreis. Logelnh. Dü. Scherw. K.*; niəmə *Ingersh. Bf. Geisp.*; niemə *M.*; niemər *Sulzern*; niəməs *Osenb. Molsh.*; niəməts *Bebelnh. Schlettst.*; nîməs *u.* nîmət *Str. Betschd. Wörth*; nièmə *und* nièməs *Z.*; némətsWh.; nimànt *Lohr*; nimàntər *Wingen b. W.*] *Fürw. niemand.* s is^{t} n. dusse^{n} *Liebsd.* s ge^{h}t n. nit a^{n}, was ich mach *Su.* s is^{t} n. d^{a}heim *allg.* Wë^{nn} m^{e}r ^{ih}m eps bringt, sa lacht ^{e}r (*freut er sich*); awer wë^{nn} m^{e}r eps vu-n-^{ih}m will, d^{a}rno^{ch} is^{t} n. dheim (*dann will er nichts hören*) *Dü. Rda.* s weiss s n., a^{l}s d Lüt, wo Salz bruche^{n} *Bf.* S is^{t} nieme^{n}ds dhaim A^{l}s s Müsle un^{d} s Rättle; S Müsle fëgt d Stub us, S Rättle treit d^{e}r Drëck nus, D^{e}r Ha^{h}ne brüel^{l}t zuem Fënster nus: Kikeriki!. *Ruf.* 'Dann ich für Uech niema angeruffen kann' *Brief v.* 1445, *bei* Mieg II 72. 'Es sol ouch ein jeglich hussbacher.. niemans by nacht bachen' *Str.* 1478 Brucker 116. 'solliche besserunge niemans erlossen' 1454 *ebd.* 123. 'Niemans' *und* 'Niemant' Geiler *Narr.* X^{d}. 'niemans' Murner *Bad.* 9, 26. 32. 'Es sol sich niemans wundren dran' *ders. Mühle* 149. *s. auch Seite* 38. — Bayer. 1, 1604.

Manna, Mannem [Mànà *Str.*; Mànəm *Bf.*] *m. ein als Abführmittel, bes. für Kinder, bekannter Pflanzenstoff.* 'kein köstliche simplicia, als amoniacum, manna, rebarbara und derglichen den siechen bruchen' *Str.* 1500 Brucker 287.

Manëll [Mànal *Hf. Weyersh.*] *f.* *1. frz.* manille = *zweithöchste Trumpfkarte im l'Hombre, Trumpfneun im Tärtele-Spiel Hf.* *2. Schilfgras,* ulva *Weyersh.*

ma^{h}ne^{n} [mânə *Liebsd. bis Rapp.*] *erinnern, ins Gedächtnis zurückrufen, verwarnen.* Me^{n} muess ^{ih}n dra^{n} m., ^{d}ass ^{e}r's nit vergisst *Liebsd.* Ër ma^{h}nt mi^{ch} weritaw^{e}l a^{n} si^{nen} Vatter *er hat viel Ähnlichkeit mit seinem Vater Su. s. auch* gema^{h}ne^{n}. E Kind m. *verwarnen Rapp. Refl.* s ma^{h}nt mi^{ch} *mich dünkt:* s ma^{h}nt mi^{ch}, s Wëtter ge^{h}t uf *Geberschw.* 'Un das maant mi an dhAim' Landsman *Lied.* 122. — Schweiz. 4, 293. Bayer. 1, 1610.

gema^{h}ne^{n} *M. Dü. Rapp. Str. Hf. Betschd. Wörth*, gemo^{h}ne^{n} *K. Ingenh. erinnern, aufmerksam machen auf, vorkommen wie.* Wënn i^{ch} s so^{ll}t vergësse^{n}, gema^{h}ns^{t} mi^{ch} dra^{n} *Dü.* I^{ch} weiss nit, a^{n} was mi^{ch} das Däng gema^{h}nt *M.* Er gema^{h}nt mi^{ch} vil an si^{nen} Vatter *Rapp.* Ich weiss gor nit, wi^{e} mi^{ch} jetz dis gemo^{h}nt *Dunzenh.* Dis gemo^{h}nt mi^{ch} jetz gspassi^{g} *das kommt mir jetzt sonderbar vor Ingenh.* s gema^{h}nt mi^{ch}, wi^{e} wënn i^{ch} ^{ih}ne schon ierig^{end}s gsë^{h}n hätt *Hf.* — Schweiz. 4, 294.

Ma^{h}nung [Mâniŋ *Dü. Rapp.*; Mânik *Dü.*] *f. Mahnung, Erinnerung.* s soll m^{i}r e M. si^{n} *das soll mir zur Warnung dienen Rapp. s. auch* Warnung. — Schweiz. 4, 294. Bayer. 1, 1610.

Manesch [Mànêš *n. Obsteinbr. Mü.*; *f. NBreis. Heidolsh.*] *Teil der Dreschmaschine, an dem die Pferde angespannt sind Obsteinbr. Heidolsh.*; *Maschinenhaus bei einer Fabrik Mü.*; *Reitbahn Mü. NBreis.*

Maniel *s.* Mangolt.

Manier [Màniər *Su. Hlkr. Ingersh. Dü. Rapp. Bisch.*; Mànier *M.*; Mànîr *Str.*] *f.* *1. Lebensart, Anstand, Benehmen, im Pl. oft Gewohnheiten.* Er het eso e M. an sich, wënn ^{e}r mit eim red^{e}t, sa lüejt ^{e}r als uf d^{e}r Bode^{n} *Dü.* s is^{t} ke^{ine} M. das! *Rapp.* Wüesti Maniere^{n} *Su.* Fini Maniere^{n} *Rapp.* *2. Art:* [ùf tie Mànier] *wenn es so ist, in diesem Fall M.* — Schweiz. 4, 295.

Latze^{n}manier *f. grobe Bauernart Zinsw.*

manierli(ch) [mànièrlik *Rapp.*; manièrli *K. Z.*; mànîrli(χ) *Str.*] *Adj. zierlich Rapp.*; *anständig, gesittet K. Z.* — Schweiz. 4, 295.

Manöber, Manöwer [Mànêpər *Hi. Strüth*; Mànéwər *Gebw. Su. Mittl.*; Mànêwər *Dü. Rapp. Str. K. Z. u. im ganzen*

U.; Pl. ebenso, Mànêwrə *W.*] *n.* *1. Verrichtung, Gebärde; meist im Pl. Spässe, Albernheiten, Dummheiten.* Das sin^d M. vo^n Paris *Gebw.* Mach ke^ine M.! *Su. Mittl. Ärgerlich:* Mit denne^n Manöwere^n do! *Ingenh.* Wo m^er denne Kërl si^ch t, macht ^e r Manöwre *Büst.* Er het alli M. gemacht, für dass ^e r nix het bruche^n ze beza^h le^n *Hf.* Bruchs^t nit lang M. mache^n *brauchst dich nicht lange zu weigern Dü. Syn.* Scheste^n *Büst,* Gspeng^e ls *Zinsw.* *2. militärische Übungen im freien Gelände allg.* — SCHWEIZ. 4, 295.

manöbere^n, manöwere^n [mànépərə *Roppenzw.;* mànêwərə *Sier. Barr Str. K. Z.;* mànêwrə *Logelnh. Co. Dü. Rapp.;* mànéwərə *Dessenh. NBreis.*] *1. lärmen, Spektakel verführen, schimpfen, toben, poltern; thätig, geschäftig sein, emsig hin- und herlaufen:* Er is^t de^n ganze^n Tau *(Tag)* im Dorf ^h erum gemanöwert *Hf.* *2. militärische Übungen machen allg.*

Manuffel [Mànùfl *Str.*] *f. Schelte für ein hässliches Weib. Vgl.* Kamuffel. — *hebr. Part.* mĕnubbéleth JB. XII 152.

mä^h nig [mánik *Horbg. Dü.*] *Adj. störrig, widerspenstig, halsstarrig, von Zugtieren und übtr. auch von Menschen.* E mä^h nige^r Ochs *Dü.;* e mä^h nige^r Mënsch *Horbg.*

Menasch [Menáš *m. Obbruck, n. Rapp., f. Kerzf. Osthsn.;* Menâš *Barr*] *frz.* ménage, *Haushaltung, Geräte und Ausstattungsstücke im Haushalt; grosse Unordnung und wirres Durcheinander, schlechte Haushaltung, so bes.* wälschi M. *Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 4, 296.

†**Menig** 'minium, menning' GEILER *Sch. d. H.* 4.

Odermënn^i je, -männel [Ótərmanjə *Hi. Mütt.;* -manl *Gend.*] *m. Odermennig,* Agrimonia KIRSCHL. 1, 239, *Theepflanze, die an Rainen und auf Wiesen wächst.* — *Seite* 16.

mei^n [mai *Hi. Obsteinbr. Su. Geberschw., verdoppelt* maimai *Roppenzw. NBreis., als Subst. m.* Mai *Ruf. Su. Obhergh. Logelnh. Geberschw. Dü.; vereinzelt* mæ̃n, mæ̃n *als Verdoppelung Barr*] *Warnungsruf für kleine Kinder, meist verbunden mit drohender Fingerbewegung, etwa = wart, ich will dir!* M., ich will d^i r! *Obsteinbr. Su.* M., i^n dëm will i^ch s sage^n! *Su.* Meimei, wenn de dis noch emol machs^t! *NBreis.* Ste^h schnëll vom Bode-n-uf, mein mein! dis dörf m^e r nit mache^n *Barr. Zu einem Kinde:* Mach meimei! *mach' einen drohenden Finger Su.* Er, d^e r Le^h rer, d^e r Bangert het m^i r e Meimei g^e macht *Ruf. Obhergh. Logelnh. Geberschw.* Mach ^i h m e Meimei, in dëm Böse^n! *Dü.* 'Mein, was mag die vrsach sein, dass jhr so vbel tractirt werdet?' MOSCH. I 390. 'Mein, in was Vnsinnigkeit ist er dardurch gerahten?' *ders.* I 542. BAYER. 1, 1616 *und* HESS. 266 *fassen dieses* m.! *als das betonte besitzanzeigende Fürwort 'mein' auf, elliptisch für 'mein Lieber'; es gehört aber vielmehr nach* SCHWEIZ. 4, 310 *als Imp. zu* meine^n; *Pl.* meinet!

gemein [kmain *Su. Co. Horbg. Dü.;* kəmèin *M.;* kəmain *Rapp. Bf. Str.;* kəmǽn *K. Z. Han. Wörth W.;* kmǽn *Betschd.;* kəmán *Bühl Wingen b. W.*] *Adj.* *1. gemeinsam.* Sie hän s ins g. *bei einem Unternehmen O.* *2. schlicht, einfach, gewöhnlich.* G^e meini Kleider *Dü.* Gemeini War *Str.* Dis is^t m^i r ze g. *von minderwertiger Ware Z.* Nix Gemeins! *das ist etwas ganz Besonderes, mit ironischer Bewunderung Str.* Eso g. (*armselig*) lëwe^n m^i r nit mitnand *Bf.* In so Sache^n kann d^e r g. Mann nit rëde^n *Z.* Vom e g^e meine^n Mann hätt ^e r sich das nit g^e falle^n lo^ssen! *Co.* *3. leutselig, herablassend.* E gemeiner Mann *der ohne Ansehung der Person mit jedermann spricht allg. Ganz in derselben Bed., ohne die geringste Spur von schlechtem Nebensinn:* E gemeiner Kërl *Ingenh.* Sich g. mache^n mit de^n Lüt *O.,* Lüte^n *U.* 'Zu vil gesellig sin und gemein bringet verachtung' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 143. Gemeiner Hand *adv. gewöhnlich Wh.* 'gemein Person' *die ein öffentliches Amt hat* GEILER *P.* II 5 b. 'Vor dem Gemeinen Man gibt es etwass ansehen' MOSCH. I 5. — SCHWEIZ. 4, 389. BAYER. 1, 1612.

hundsg(e)mein *Adj. von ganz niedriger und verwerflicher Gesinnung Steinb. Su. Obhergh.*

g^e meinlich [kmánliχ *Obröd.*] *Adv. gewöhnlich, in der Regel.*

†gemeiniglich [kəmǽnəkliχ *K. Z.*] *Adv. gewöhnlich, in der Regel.* 'das man gemeiniglich sagt' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 147, *Nr.* 246. — SCHWEIZ. 4, 308. BAYER. 1, 1613.

G(e)mein [Kmain *Ilkr.*; Kəmèin *M.*; Kəmain *Rapp. Str. Wörth*; Kəmǽn *Meis. K.Z. Han. Lützelstn. Wh.*; Kmǽn *Betschd.*; Kəmán *Bühl Wingen b. W.*] *f. Gemeinde.* 'gemein' *Gemeinde* Geiler 30. *Narr* (*Kl.*) 'in einer ehrlichen Gemein' Mosch. II 526. — Schweiz. 4, 301. Bayer. 1, 1613.

meineⁿ [mainə *O. Wörth*; mainə *und* mánə *Str.*; mèinə *M.*; mǽnə *Meis. Barr Molsh. K. Z. Han. Betschd.*; mánə *Bühl Wingen b. W. Schleit.*; mænə *Lützelstn. Lohr Tieffenb. Altw. Wh.*; iχ mæịt, tə mæịtš, r mæịt; *Pl.* mèinə; *Konj. Präs.* mèin: mèin ár wàs ər wel! *M.*] 1. *tr. meinen, glauben, dafürhalten. Spw.* D Narreⁿ m., unᵈ gscheiti Lüt dënkeⁿ *Ruf.*, wisseⁿ *Rapp.* Ich weiss, was ich mein, *Syn.* ich versteʰ mich *wenn sich jem. schief ausgedrückt hat und von anderen darauf aufmerksam gemacht wird Str.* Was meinsᵗ, wëˡˡᵉⁿ mⁱr gehⁿ? *Dü.* Was meinsᵗ dënn du? *in trotzigem Fragetone, etwa: was glaubst du wohl, was fällt dir ein? allg.* Eineⁿ guet m. *ihm zum Guten raten, zugethan sein Su. Dü. Rapp.* Iᶜʰ mein diᶜʰ jo guet! *Hi. s. auch* gemeineⁿ. Hesᵗ g(e)meint! *spottend gegen jem., der etwas sicher erwartete allg.* Meⁱusᵗ eppe jo? *Altw. Im Fluss der Erzählung oft = sagen:* Dᵃr-noᶜʰ het ᵉr gmeint, daˢ ⁱsᵗ awer tür [tür = *teuer*] *Dü., ähnl. Z. s.* macheⁿ 5. Ich hättᵉ gemeint . . . *oder* ich hättᵉ nit gemeint, dass . . . *eine von unklugen Leuten, die sich erst nach geschehener That bedenken, häufig gebrauchte Redewendung Z.; s.* Mosch. I 474 *f.* 'Dis isch jetz wie Ihr maane' Frœlich *Holzh.* 14. 2. *refl. grossthun, prahlen, stolz sein, sich brüsten allg.* Er meint siᶜʰ in sim neüeⁿ Chlaid *Fisl.* Date meint ᵉr sich awer, zidder dass ᵉr im Gemeinerat isᵗ *Hf.* 'fir das brüchsch Dich noch z'meine' Lustig I 431. — Schweiz. 4, 309. Bayer. 1, 1610.

gemeineⁿ [kəmèinə *M.*], guet [kyùt] g. *eine freundliche Gesinnung gegen jem. haben, es gut mit ihm meinen.* — Schweiz. 4, 312.

ungemeint [ùŋkəmænt *Wh.*] *Adj. unlieb, unangenehm:* [tes wǽr àwər əmôl ùŋkəmænt!] — *von* meinen *lieben, vgl. Freiheit, die ich meine* DWB. 6, 1930; *vgl.* Bayer. 1, 1611.

'guetmeinig *mild*' *Str.* Ulrich. — Schweiz. 4, 312.

Meinung [Mainùŋ *Su. Obhergh. Rapp. Bf. Str. Wörth*; Mèinùŋ *M.*; Mǽnùŋ *Barr K. Z. Han. Betschd.*; Mánùŋ *Bühl Wingen b. W. Schleit.*; Mainik *Roppenzw. Banzenh. Dü.*; Maini *Bf.*] *f.* 1. *Dafürhalten, Ansicht.* Keⁱⁿᵉ M. haⁿ *partei- u. farblos sein in politischer Hinsicht Rapp.* Min M. wärt, eps öder nix! *nach meinem Dafürhalten müssten wir* (*die Gemeinderäte*) *in dieser Angelegenheit beschliessen etwas Ordentliches zu thun, oder aber den Gegenstand ganz fallen lassen Ingenh.* Eim d M. sageⁿ *ihm den Text lesen, kein Blatt vor den Mund nehmen allg.* 2. *Absicht, Vorsatz U.* 3. *Wohlwollen, wohlgemeinter Vorschlag.* s isᵗ e M. *M.* — Schweiz. 4, 312. Bayer. 1, 1611.

meinalisch [mainàlìš *Su. Logelnh. Horbg. Dü.*] *Adj. und Adv. arg, böse; furchtbar, schrecklich:* e meinalischeʳ Këtzer *Logelnh.*; e meinalischᵉˢ Kind *Su.*; s isᵗ m. kalt *Dü.*; s het m. gᵉrëgnet *Su.* — Bayer. 1, 1611. *Anlehnung von* meineidig *Seite* 15 *an das verbreitete* kriminalisch.

mi(n) *flekt. Nom. m.* miner mine min, *f.* mine mini min, *n.* min mi; *Gen.* mi(n)s; *Dat.* (iⁿ *od.* in) mim, miner(e) mire, mim; *Acc. wie Nom. und* mineⁿ *u.*; *Pl.* mini min [mi, *nachdrücklich betont* mí *O. bis Bf.*; min *bezw.* mín *Str. Han. Betschd. Wörth, mit den Nebenformen* minə, mínə *Str. Wörth*; míš *u. Mü.*; min, *auch stark betont K. Z.*; main *u.* mai *Bühl Nderröd. Hunsp. Weissenbg. Schleit.*; mèin *Rosteig*] *Fürw. mein.* Miⁿ Huet, mine Fraü *Liebsd.*, miⁿ Kind *Su.* s isᵗ miⁿ *es gehört mir Rapp.* s könnt grod so guet min aˢ wü din sin *Ingenh.* Dr min Vater *W.*, miur V. *O.U. Subst.* Mineʳ *mein Geliebter, mein Gatte Su., mein Sohn Jebsh., entspr.* Mini *ebd.* Dᵉr Vatter minner het aˢ viˡmols gseit *Ingenh. Han.* Miⁿˢs Vatters Brueder *Bf., häufiger* i(n) mim Vater si(n) Bruder *allg.* Iⁿ sim Bueʰ haw iᶜʰ nix welleⁿ macheⁿ, awer iⁿ mim haw iᶜʰ gëʰᵉⁿ *Dü.* Hesᵗ miner Babbe niᵗ gsëʰne? *Str.* Miner Lëbtig *Rapp.*, mi Lëʰtiᵍ *Ingenh.* — Schweiz. 4, 316. Bayer. 1, 1616.

(minnen) *in*

†ungeminnt: 'die jungen fische, die man nennet selen oder ungemynnte vische' *die noch nicht gelaicht haben Str.* 1450 Brucker 516.

Minetti, Minettel [Minèti *Su. Ruf. Obhergh. Osenb. Geberschw. Ingersh. M. Dü.*; Minètələ *Obhergh. Osenb. Ingersh. Dü.*; Minètlə *Su. Geberschw. Co. M.*; Minètl *Rapp. Dunzenh.*] *n. Katze, in der Kinderspr.; kosend auch für Pferde und Hunde Obhergh.*

minni, minni [mini, mini *Steinbr. Su. Illkr. Ingersh. Dü. Rapp.*; minə, minə *Weiler b. Schlettst. K. Z. Wörth*] *1. Lockruf für Kaninchen; sodann als Subst. n. Bezeichnung für das Kaninchen selber Su. Ingersh. Dü. Rapp. Weiler (weibliches Kaninchen)*; Minnele *Barr.* *2.* Minneminne *Kinderspr. Kätzchen Mü.* St. *Mäder.* — Schweiz. 4, 315. Bayer. 1, 1619.

minor [minôr *Zinsw.*] *Adj. 1. bankerott. 2. minderjährig.*

Minut(e) [Minýtə *Hi.*; Minyt *U.*] *f. Minute.* Uf d M. *sofort! Hi. U.* Alle M. *nach sehr kurzen Unterbrechungen Ingenh.* — Schweiz. 4, 316.

Kaffeeminute [Kàfeminýtə *Hi.*] *f. Topf, in welchem der Kaffee bereitet wird.*

Mon(d) [Món *O., auch* Mónt *Horbg.*; Mânt *Dollern*; Myùn *M.*; Mų́ *Geisp.*; Mónt *Str. u. vorwiegend neben* Món *U.*; Mônət *Wh.*] *m. 1. Mond.* Er is^t hinder ^dem M. dheim *dumm, unerfahren Dü.* Gang uf Geishuse^n d^er M. stupfe^n! *sagt man zu dummen Leuten Gebw. Die Bewohner von Geishausen hoch oben auf dem Gebirge haben den Spitznamen* 'Mondstupfer', *s.* Alem. 13, 172—175. *Sonst sagt man statt* M. *meist* Simoni = *Mond Gebw.* 'under'm halwe Mone *ein (Strassen-)Durchgang' Mü.* St. *Mäder. Volksglauben: Beim abnehmenden Mond soll man sich das Haar nicht scheeren lassen, sonst wächst es nicht mehr. Auch soll man um diese Zeit nur solche Bodenerzeugnisse säen, die nach unten wachsen, z. B. die verschiedenen Rübenarten; beim wachsenden Mond solche, die nach oben wachsen.* We^nn m^er am Sunntig schafft, kummt m^er in d^er M. *Dü.* Alt wie s Männ^el im Mond *sehr alt Str.* 'mône, môn' Chron. 'Wenn ein grosser Klotz Blei bei dem Mon were' Geiler *Arb. human.* 109^b. 'Disz jar würt nur ein Mon sein' Fisch. *Prakt.* 3. 'Luna Mon' Gol. 18. 'im wachsenden Mon' *L. KB.* 130. 'Halwe Mone' *Name eines Hauses in Mü.* St. 'Mane luna' Herrad 179^a. 'Er (*Chlodwig*) hat das königliche (fränkische) Wappen, in welchem sie etwan drey Mohnen, hernach drey roten Cronen in weissem schilt und letstlichen bis auf Ihn drey schwarze khrotten in gelbem veld geführt, verändert, dass dafür in blauem veld drey gulden lilien hiefür sein sollten' Petri 549. '(die Sonne) war gantz roth wie der Mon' Müller 27. *Zss.* 'Monfisch *Strassb.* Furne' *Mü.* St. *Mäder.* *2. rotglänzendes, feistes Gesicht Co. In dieser Bed. hat* M. *den Pl.* Mön [Mén]. — Schweiz. 4, 234. Bayer. 1, 1606.

Vollmon(d) *m. Vollmond; übtr. Kahlkopf Obhergh., Dickkopf Horbg. s. auch* Schin. — Schweiz. 4, 235.

moni^g, mönig, mömisch [móni *Hf.*; ménik *Roppenzw.*; mêmiš *Wörth*] *Adj. trockenfleckig, von Äpfeln, bes. Reinetten, die im Winter grauschwarze Flecken unter der Schale ansetzen Hf. Wörth; Syn.* mon^dschini^g *von den sog.* Vatersäpfle^n *Dunzenh.; auch Zwiebeln sind* m., *wenn sie mehlig, nicht mehr fest und saftig sind, am Ende des Winters beim Auswachsen Hf. Vgl.* malzig 2; *gefleckt, getüpfelt, von Papier Roppenzw. s. auch* Mal. — Schweiz. 4, 239. Bayer. 1, 1608.

Monet [Myùnət *M.*; Mónət *U.*; *Pl. ebenso*] *m. Monat. Vielfach sind noch die alten Monatsnamen erhalten, s. die Zss. und vgl.* Bayer. 1, 1609. *Kinder ermuntern sich gegenseitig, Brennesseln anzufassen, mit den Worten:* Denne^n M. séngle^n s^ie nit *wobei freilich* denne^n M. *nicht als Objekt, wohl aber als Umstandsbezeichnung der Zeit aufzufassen ist K. Z.* S^ie het i^hre^n M. *Zeit der Menstruation Hf.* Monete lang *Hf.* 'monetswis' *Monat für Monat Str. Rätsel in M.:* [We fil Myùnət sæį æm Jyor? *Antw.:* Sèksə: tr Pryoχmyùnət, tr Hoim., tr Herpšm., tr Wįm., tr Wæįtrm. ù tr Kreštm. *d. h. die andern* Janər, Hornùŋ, Mèrts, Àwərèl, Mèiə, Oikšt *haben die Zusammensetzung mit* myùnət *nicht*]. — Schweiz. 4, 236. Bayer. 1, 1608.

†Aernimanot *Augustmonat* Herrad 179^b.

Brachmonet [Próχmónət *Fisl. Hi. Su. Logelnh. Dü. Bf. K. Z. Betschd. Wörth Han.*; Prôχmônət *Wh.*; Pryoχmyùnət *M.*] *m. Juni. Scherzh.* Der is^t so dürr wi^e d^er lang B. *von einem langen, hageren Menschen Ingw. Dü. auch von einem hohen, engen Sack voll Kartoffeln Dü. Rda.* 'Mer müen's ufhewe bis der lang Brochmonet kummt' *die Lebens-*

mittel sparen bis zur Zeit vor der Ernte RATHGEBER 36. 'Im Brachmonat würd das schaffscheren erst recht angehn' FISCH. *Prakt.* 19. 'im Brachmonat' PETRI 347. 'Brachmonat Juin' MARTIN *Coll.* 141. — SCHWEIZ. 4, 237.

Christmonet *m. Dezember M. Dü. K. Z.* 'Christmonat oder Wolffsm.' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 237.

Herbstmonet [Hèrpstmónət *Su. Dü. Hf.*; Hèrpsmyùnət *M.*] *m. September Liebsd. Su. M. Dü. Hf.* DASYP. 'Der Herbstmonat steht in der wag' FISCH. *Prakt.* 21. — SCHWEIZ. 4, 236.

†Hertemanot *Dezember* HERRAD 179^b^.

Heümonet [Haimónət *Liebsd. Mü. Su. Banzenh. Logelnh.*; Hoimyùnət *M.*; Hœymónət *Z.*] *m. Heumonat, Juli; von älteren Leuten ausschliesslich gebraucht, von jüngeren dafür meist* [Jýli] *Z.* 'Im Hôwmonat hût sich bey leib jedermann dass er kein hôw ess' FISCH. *Prakt.* 20. — SCHWEIZ. 4, 236.

†Jârmanot vel Wintermanot *Januarius* HERRAD 179^b^.

Josepsmonet [Jósèpsmónət *Bollw.*] *m. März, nach dem Namenstag des hl. Josef am 19. März.*

†Räbmonet *m.* 'Hornung, räbmonet Februarius' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 237.

Winmonet [Wįmónət *Liebsd. Banzenh. Su.*; Wįmyùnət *M.*] *m. Oktober.* — SCHWEIZ. 4, 237.

†Windemanot *Oktober* HERRAD 179^b^.

Wintermonet [Wintərmónət *Liebsd. Su.*; Wę̄ịtərmyùnət *M.*] *m. November.* DASYP. — SCHWEIZ. 4, 238.

Monetle [Myùnətlə *M.*] *n. Gänseblümchen.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 236.

Mönel [Ménlə *Olti. Hi. Mü. Attenschw. Ruf. Hattst. Co. Ingersh. Winzenh.*; Míni *m. Niffer*; Ménl *Rapp. Hindish.*; Mênl *Str.*] *n.* *1. Unke*, Bombinator igneus, *welche glockenhell 'uuk' schreit* JB. IX 33. M., M., mück, mück, De hes^t^ e gël^b^e^n^ Buch [Pyχ], De bis^t^ o^uch^ no^ch^ rot, Gang ungere öder i^ch^ wirf di^ch^ tot! *schreien die Kinder den Unken zu Attenschw.* M., M., büch, büch, büch! *Ingersh.* M., M., mit ^de^m gël^b^e^n^ Buch! *Winzenh. Spitzname der Gemeinde Hirzbach. Vgl. nhd. Monkalb* WEIGAND 2, 129. *Syn.* Wasserkälwle *Dü. Balzenh.*; Buchseck^e^l *Balzenh.*; Röl [Rél] *Bf.* 'die fröschen vnnd möhnlin in den wassergräben' PETRI 438. 'ein kleine Krott ein Moenel genannt' BALDNER 104. 'Ebenn damahls hat Ihr der bösse feindt einenn anderen Nammenn gebenn undt sie Mönel geheyssenn' *Zab. Hexenprozess* 1620. *2. Kaulquappe Ruf.* *3. übtr. Kind:* dë^r^ het vi^e^l Mönle^n^ *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 316.

Gückermönle, Gücksmännle, Rükkermönle [Kyksmanlə *Blotzh.*; Kykərménlə *Osenb.*; Rykərménlə *Roppenzw.*] *n. Unke; kleiner Wassermolch,* Triton taeniatus, *der vom Landvolk verabscheut und für giftig gehalten wird Osenb.* — SCHWEIZ. 4, 316.

Muni [Mûni *Rädersd. bis Hirzfn.*; Mùni *Dollern Urbis Bghz. Osenb. und nö. davon allg.*; Myni *W.*; *Pl.* Mìni *Liebsd. Pfetterhsn. Heidw. Roppenzw. Tagolsh.*; Meni *Illkr.*; Mynjə *W.*, *sonst gleich dem Sing.*; *Demin.* Minələ *Liebsd. Pfetterhsn. Heidw. Eschenzw. Obburnhaupt*; Minələ *Osenb. Illkr.*; Minəli *Banzenh.*, Mùnələ *Bghz. Horbg. Dü.*; *nö. davon ungebr.*] *m.* *1. Stier, Zuchtstier,'Heerdstier'* KLEIN. M^e^r wai *(wollen)* mit oiserer Kue zum M. *Pfetterhsn.* D^e^r M. is^t^ ab d^e^r Kett *Bghz.* Er macht e Hirn wie n-e M. *von einem zornigen Menschen Sier. Eschenzw.* Brüel^e^n wie n-e M. *Obburnhaupt.* E böse(r) M. *Pfast. Dollern Kerzf.* E wilde(r) M. *Wittenh. Hirzfn. Illkr.* Schaffe^n^ wi^e^ e M. *Ranw.* Der ge^h^t druf wi^e^ e M. uf e Hauhuffe^n^ *von einem unverschämten Menschen Dehli. Wenn die Kinder den Stier sehen, rufen sie:* 'Muni, Muni, büsch, büsch! Käsfresser! Windlewäscher!' *Gebw.* STÖBER *Volksb.* 287. 'Viä dr muuni vo d mukä shticht Ish är viätig ufgiukt' LANDSMAN *Lied.* 141. *2. Ziegenbock:* Stinke^n^ wi^e^ e M. *Mutzig.* *3. grober, unfreundlicher, ungeschliffener Mensch, Trotzkopf allg.* D^e^r M. mache^n^ *durch trotziges, mürrisches Wesen die Gemütlichkeit im Hause oder in der Gesellschaft stören Rädersd.* Du ka^nn^s^t^ ke^ine^ Mënsch rüewig gsë^hen^, du M. *Co.* Loss doch dë^n^ M. loife^n^! *Ingersh. s. auch* Mummel. *4. das Demin.* [Minələ] *eine besondere Pflaumenart Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 316. BAYER. 1, 1619.

Brëttlemuni *m. Stier, der ein Brettchen vor der Stirn und den Augen hat, damit er die Leute nicht sehen und ihnen also nicht nachlaufen kann Osenb.*

Huereⁿmuni *m. sittlich verkommener, ausschweifender Mensch NBreis.* — SCHWEIZ. 4, 317.

Katzeⁿmuni *m. Kater Mü.*

Muniform [Münifòrm *Ingw.*] *f. eine für Uniform bisweilen gehörte Verdrehung.*

manch, *s.* mang.

geminicht, *s.* Milcher.

Mün(i)ch [Mænχ *Olti.*; Mynχ *Roppenzw.*; Minχ *Henfli. Attenschw. Steinbr.*; Meŋk *Strüth*; Miniχ *Ndhsn. Bisch. Str.*; Meniχ *K. Z. Han. Lobs.*; Miniχ *Rauw.*; Weniχ *Prinzh.*] *m.* 1. *Mönch allg.* 'Alt nonn und münch sind zwei kalte stein, die geben im riben ouch fiur' GEILER, *s.* ALS. 1862 67, 134. 2. *Wallach* (*fehlt im Els.*) *allg.* 'Münch ross das verschnitten ist' DASYP. 3. *Schimpfname für einen Frauenjäger*: Dis isᵗ e-n-alter M.! *Ingenh. s. Lorenz und Scherer 'Geschichte des Elsasses'* 144². 4. *Bettwärmer, Wärmflasche Henfli.* — SCHWEIZ. 4, 318. SCHWÄB. 389. BAYER. 1, 1620.

Mönchi: 'schwarzer Menechi' *schwarzer Mönch, Name des Teufels in einem Ensish. Hexenproz.* MERKLEN II 133.

müncheⁿ [minχə *Hi. Steinbr.*] *schneiden, kastrieren, von Hengst und Stier.* — SCHWEIZ. 4, 319.

Mandat [Màntàt *Bf. Str.*; Montàt *Ingenh.*] *m., f. Zahlungsanweisung; Demin.* Mandätᵉl *Zahlungsanweisung über eine kleine Summe.* — SCHWEIZ. 4, 319. BAYER. 1, 1621.

(Mandel) *in*

Erdmandel [Ǟrtmàntl *Str.*] *f. Cichorie, Kaffeesurrogat überhaupt.* — SCHWEIZ. 4, 319.

monde, *s.* morgeⁿ.

†monderig, *s.* morgig.

Mund *kommt selbständig nicht vor, dafür allg.* Mul (*s. d.*); *erhalten in den Zss.* Mundfüle, Mundstück, Mumpfel. — SCHWEIZ. 4, 321. BAYER. 1, 1622.

†Sparmund *in der Rda.* Sp. machen *verschweigen sein* MURNER *Schelmz.* 79. 99.

rotmündig *Adj. rotwangig, von blühender Gesichtsfarbe Su. Geberschw.*

mündlich [mintlik *Osenb. Bf.*; mìntli *Ndhsn. Str.*; mẹntli *K.*; mentli *Z. Han. Betschd.*; mentliχ *Wörth*] *Adj. und Adv. mündlich.* E mündligi Leʰnung *Mietsvertrag*; e mündligi Eʰᵉbreiti *Eheberedung, Ehevertrag Bf.* — *aus dem hochd.?*

mündig [mentik *Hlkr.*] *Adj. mündig, volljährig. s. auch* majorenn. — BAYER. 1, 1623.

mang, manich; *flekt.* mëngge(r), mëngge mënggi, mëngg(s); mancher manicher, -i, manch(s), manich(s); *Pl.* mënggi, manchi manichi [maŋkə(r), maŋkə, maŋki, maŋk(s), *Pl.* maŋkə maŋki *S. bis Logelnh.*; maŋər *M.*; mòniχər *Dachstn.*; màniχər *K. Z. Han. Betschd. Wörth*] *Fürw. mancher.* Im letsteⁿ Chrieg isᵗ doch e mëngger Saldat umchuᵐᵐᵉⁿ *Liebsd.* s isᵗ noch e mëngger kaput gangeⁿ *Lutterb.* s geʰt keⁱⁿᵉ mënggi Stund meʰʳ, bis mⁱr fertig sin *Dü.* Ich ha-n-ⁱʰm e mënggs gëᵇᵉⁿ *Su.* Wënn's am Aegidi (*1. Sept.*) rëjⁿᵉt, wurd e manchs Mättᵉl niᵗ gemäjt unᵈ e manchs Stückᵉl niᵗ gsäjt *Ingenh.* 'in dür (Mïlhüüsä) ligt ä MANggär vo n ä MANggs glïtä hat' LANDSMAN *Lied.* 144. 'Ne Mànker' *so mancher* LUSTIG I 21. 'das achtet menger wenig' GEILER *S. M.* 34. 'mengerlei' *ders. P.* III 35. 'wie Menger quotus quisque' DASYP. *Abgeleitetes Ordinale*: [Tər wèlər maŋšt 'Xàpitər ïš s?] *das wievielste Kapitel ist es? Pfetterhsn.* — SCHWEIZ. 4, 324. BAYER. 1, 1604.

Mang [Màŋ *M. Bf.*] *f. Glättmaschine für Wäsche Bf.*; *Haus, wo Tuch gefärbt und geglättet wird, Färberei M.* 'Meister Valentin Bronners dess Ferbers Mang ganz aussgebrendt' JONER 73. — *aus mlat.* manga, manganum *Walze, Rolle.* SCHWEIZ. 4, 328.

†Würckmang *f. Walzenmangel, Zeugrolle (in der Tuchfabrikation)*: 'also dass mein . . würckmang . . zu brennen ahngefangen' JONER 73.

Mangel [Màŋl *allg.*] *m. Mangel, Not, Entbehrung.* Do isᵗ keⁱn M.! *oder* Mᵉr sieʰt ⁱʰm keⁱⁿᵉⁿ M. *od.* deⁿ M. nit an *sagt man von einem wohlgenährten Menschen Hf. Scherzh.* Do isᵗ am M. keⁱnᵉ Not *bei grosser Überfülle Ingenh.* M. lideⁿ *Dü.* 'wann sie kein mangel an der notturfft hetten' FISCH. *Prakt.* 26. — SCHWEIZ. 4, 326. BAYER. 1, 1625.

mangleⁿ [màŋlə *allg.*] *den Mangel empfinden, vermissen, entbehren.* Iᶜʰ mangle miⁿ Messer tschoⁿ vierzeʰⁿ Tag *Liebsd.* Iᶜʰ mangᵉl ⁱʰne doch, dëʳ guet Mann *Su.* Ich mangᵉl denne schöneⁿ Kranzkorb schun üwer e Halbjoʰr, hesᵗ nix gsëʰn devon? *Ingenh.* Gezoʰlti Mol sinᵈ besser aˡs gemangelti Mol *besser wenig als gar nichts*

ebd. Kumms' ëndlig, m'r hän dich schun lang gmangelt! *Dü.* 'S tAt äm manglä n an dīr' LANDSMAN *Lied.* 87. Wart nummen, wann ich emol tot bin, wërde-n-ihr mich e manichs Mol m.! *Hf. Das nhd. Verb 'mangeln' kann nur unpersönlich gebraucht werden.* 'Das ich syn also manglen muosz' MURNER *Mühle* 1595. 'welche vnnôthigen sachen . . . die Welt . . . hätte manglen vnd entbehren kônnen' MOSCH. I 404. — SCHWEIZ. 4, 327. BAYER. 1, 1625.

dertmanglen *entbehren, vermissen Pfetterhsn. Su. Geberschw. Obhergh.* Ich d'rtmangle schun lang oiser Chätzle *Pfetterhsn.* Ich kann dich nit guet d. *z. B. ein Kind, eine Magd Su.*

entmanglen *Z.*, ertmanglen *Katzent. entbehren, vermissen.* — SCHWEIZ. 4, 328.

ermanglen *entbehren, vermissen Co. M.* Ich kann mini Büuwen nit biede e. *M.* — SCHWEIZ. 4, 328.

Mangenet, Manjetissem [Màŋnét *Ruf.*; Màŋənét *Logelnh. K. Z.*; Mànjatisəm *nach d. frz. Horbg.*] *m. Magnet, Anziehungskraft.*

Mangold, Manglig, Maniel, Manichel(t), Manling, Mandelt [Màŋklt *Fisl. Mü.*; Mànəkôlt *Dollern*; Màŋlik *Hlkr. Dü.*; Mànli *Bf.*; Mànjêl *Str.*; Mànixl *K. Z. Wörth*; Mànxəlt *Lobs.*; Mònleŋ *Wh.*; Màntlt *M.*] *m. Gartenmangold*, Beta cicla KIRSCHL. 2, 15; *die Stiele werden als Gemüse verwendet Str. Die Blätter werden, mit Butter bestrichen, auf Blasenpflasterwunden gelegt Hf.*; *Runkelrübe*, Beta vulgaris *Wh. Wortspiel mit* manglen: 'da würd auff eim theil S. Mangolt regiern' FISCH. *Prakt.* 4. — SCHWEIZ. 4, 328. BAYER. 1, 1609.

Mëng(e) [Maŋə *Mü.*; Maŋ *Bf. Z.*; Mæŋ *Str. W.*] *f. Menge, grosse Anzahl.* s gibt d'r schwëren Mënge Nussen *Bf.* Dis Johr gibt's Äpfel d'r M. *Ingenh.*, die M. *Hf.* 'Guld, Silwer thüesch d'r Mänge bringe' *Mü.* JB. II 172. — SCHWEIZ. 4, 329. BAYER. 1, 1605.

mangs [màŋs *Lützelstn.*; mòŋs *Wh. Dehli.*] *Adj. feucht, weichfeucht, vom Brot, von der Wäsche, vom Heu, von den Haaren.* Das Brot ist schon drei Tage alt und ist doch noch m. *Dehli.*

Mangsion, Massion [Màŋsjón *Ruf. Geberschw.*; Màsjón *allg.*; *Demin.* Màŋsjénlə *Geberschw.*] *f. Menge, Masse, grosse Anzahl.* Keine M. het er bekummen *nicht das Geringste Ruf.*, kein Mangsiönele *Geberschw.* E ganzi Massion *eine sehr grosse Menge U.* Die M. Menschen hätt's emol sollten sehn! *Molsh.* — SCHWEIZ. 4, 444.

man(g)schen, maisch(l)en [màŋšə *Lutterb. Hlkr. Horbg.*; mànšə *Dü. Kerzf. Rothb.*; †mãišə *M.*; mãišlə *Obhergh.*; màišlə *Su.*] *essen, gierig essen, bes. von Kindern* KLEIN. Die Knöpfler het er gmangscht *Horbg.* Lueg nur, wie 'r manscht; m'r meint s will's ihm epper nëhmen *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 336. SCHWÄB. 374. BAYER. 1, 1627. HESS. 260.

†Manschbüger [Mãšpýkər *Dunzenh.*] *m. gewaltiger Esser; vom frz.* mange bougre! — BASEL 203.

mankieren [màŋkièrə *Dü. Z.*; màŋkiərə *Zinsw.*; màŋkīrə *Str. Lobs.*] *fehlschlagen, missraten. Scherzh.* Do kann's nit fehlen öder s müesst m. *Z.* — SCHWEIZ. 4, 330.

mänkelen [mèŋkələ *Fisl.*; maŋkələ *Roppenzw. Hi.*] *langsam trinken, ohne Lust trinken Fisl. Roppenzw.*; *langsam essen Hi.* — SCHWEIZ. 4, 331.

†**menkeln** *mischen Str.* 'der fül korn oder wibelesig korn under gût korn schüttet und es also under einander menckelt' 1446 BRUCKER 306. — SCHWEIZ. 4, 330.

†vermenkeln *vermischen, mischen unter Str.* 'weder under sin noch under ander lüte gut nit tûn noch vermenckeln' 1447 BRUCKER 122. 'dieselben wine verschenken unvermenkelt unde unabegelossen' *Str. 15. Jh. ders.* 571. — SCHWEIZ. 4, 330 mänggelen.

Mënkes [Mæŋkəs *Steinbr.*; Maŋkəs *Mü. Lutterb.*] *m. Pferdehändler, bes. der die alten und verendeten Pferde aufkauft Steinbr.*; *Pferdemetzger Mü.* 'd'r Mànkəs' *Hundeschläger, -fänger* LUSTIG I 156. — BAYER. 1, 1625 Manger; *lat.* mango.

Mënki [Maŋki *Roppenzw.*] *m. Trödler, langsamer Mensch.*

munken [mùŋkə *allg.*] *1. munkeln, insgeheim sagen, flüstern:* Das chann d'r Mörder sin, d Lüt hai tschon allerhang gmunkt über ihn *Liebsd.*; *den Kopf hängen, in sich gekehrt sein und ein finsteres Gesicht machen, wenig sprechen, mürrisch sein Hlkr. Logelnh. Horbg. Katzent.* 2. *den Kopf ab- und aufwärts bewegen als stummes Zeichen der Bejahung Horbg. U.* Er het m'r keine Antwort gëben, 'r het numme-n-e Mol mit dem Kopf gemunkt

Str. Gël^t du hes^t s Mul dheim in d^er Tischlad gelo^ss^en, ^dass d^u nurre munk^es^t? *Lobs.* Du dorfs^t nit m., du mues^t ja sanje^n *Gend.* Munk nit als, d Essel m. *Brum.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 333. BAYER. 1, 1627.

Munki [Mùŋki *Obhergh. bis Kerzf.*] *m. verschlossener, in sich gekehrter, mürrischer, unverträglicher Mensch, Trotzkopf.* 'wie kan eins also ein Munnaff sein, ein munck, ein Mummelthier' GEILER *P.* III 80; *Em.* 11. — SCHWEIZ. 4, 333.

munkig, munkisch [mùŋkik *Horbg. M.*; mùŋkiš *Katzent.*] *Adj. verschlossen, griesgrämig, mürrisch, verdriesslich.* — SCHWEIZ. 4, 333.

Munke^ndrüssel [Mùŋkətrisl *Str.*] *m. wortkarger, griesgrämiger Mensch.* 'Munkendrüssel *Sauertopf, Murrkopf*' KLEIN. — *zsgesetzt mit mhd.* drüzzel *Gurgel.*

munke^ndrüssli^ch *Adj. verdriesslich.* '(Wenn) I munkedrüssli wär' *Str. Wibble* 48.

munkle^n [mûŋklə *Hi.*; mùŋklə *Steinbr. Blotzh. Logelnh. Bf. Z.*] *heimlich reden und thun.* Me^n munk^elt eppis im Dorf *Logelnh.* Im Dunkle^n is^t guet m. *Ingenh.* KLEIN (*wonach* = karessiere^n). — WESTERW.

Gemunkel, Gemung [Kəmùŋkl *Gend.*; Kmùŋ *Logelnh.*] *n. dunkles Gerücht.* s is^t so e G. inger de^n Lüt^en *Gend.*

Munkes [Mùŋkəs *Obhergh.*] *m. kleines dickes Kind.*

mansche^n, *s.* mangsche^n.

Manschett, Mangschett [Mànšèt *Dü. Str. U.*; Mànšét *Hindish. Bf.* † *Str.*; Màŋšèt *Rapp.*; *Demin.* Mànšètlə *Obhergh. Dü.*; Mànšétli *Hi.*] *f. Handkrause Rapp. Str. U.*; *Halskrause, grosser weisser Frauenkragen, der bis zu den Schultern reicht Dü. Hindish. Bf.* Manschette^n am Hals un^d Bolle^n am Loch *oben hui und unten pfui Dü.* 'I dät mer jo d' Manscheede verkribble' PFM. II 2. *Demin.* Manschettle^n *Pl. Handfesseln:* D^er Schandarm het ^ihm M. a^nglegt *Obhergh.* *Zss.* Manschette^nfeld *Seite* 114; -bur. — SCHWEIZ. 4, 336. BAYER. 1, 1628.

Mensch, Mënsch [Mènš *Lutterb. Rchw. Rapp. Str. K. Z. Han. Wörth Lobs. Lohr*; Mantš *M.*; Manš *Horbg. Dü. Betschd. Bühl Hatten Wingen b. W.*; Mənš *Mü. Wh. Dehli.*; Minš *Ranw.*] 1. *m. Mensch, Person, bes. Mannsperson.* E gueter M. *gutmütiger M. allg.* s is^t e junge(r) M. do gsi *O.* (gsin *od.* gewen *U.*) E unggehow^elter, unggeschlachter M. *Örmi.* Was is^t d^er M., wënn ^er Küe^hdrëck schisst? *Antw.* E Stück Vi^eh! *von einem Menschen, der sich durch grobe, flegelhafte Thaten oder Redensarten hervorthut Dü.* Mie^hr M. wër^de^n *grössere Körperfülle bekommen M.* Wer is^t dënn debi gewën? *Antw.* Ke^in M.! *verstärktes niemand Ingenh.* Wë^nn m^er's rëcht betracht^et, d^er Mënsch is^t doch gar nix *Betschd.* 2. *n.* a) *weibliche Person, Mädchen, Frau, durchaus ohne schlimme Nebenbedeutung:* s is^t e brav, e schien (*schönes*) M. *M.*; e rëchtschaffe^ne^s M. *Ingenh.*; e schaffig^e^s M. *Z.*; e gut^e^s M. *Wingen b. W.*; e fremdes M. *Dehli.* Ich mein, ich sollt dis M. kenne^n *Wh.* (*auch n.* ein rechtes M. *eine gross gewachsene Person Wh.*). · Hes^t im Jerri sini Froi schu^n gsë^hen, s is^t e sufer [sýfər] Mënsch *Dü. Rapp.* s is^t s halwe M. näm (*nicht mehr*) *nach einer Krankheit M.* 'weil sie als ein alt gestandes Mensch mich genommen' *Str.* 1628 JB. VII 109. 'Gestern abends ist sie ein hesslich vngestaltet Mensch gewesen' MOSCH. I 108. b) *Geliebter* (*n. m.*), *Geliebte, Schatz allg.* E^inand^er für e M. han *in einander verliebt sein K.* Wel^che is^t jetz din M.? *Lobs.* Dër hat schun me^hr Menschere geha^bt a^ls Ta^ge im Jo^hr sin^d *Dehli.* KLEIN. c) *verächtliche Bezeichnung für eine weibliche Person, gemeines, liederliches, unsittliches Frauenzimmer, Pl.* Menscher *allg.* E taubs M. *dumme Person U.* E liederlich M. *Wingen b. W.* Mit eme M. ^herumfa^hre^n *allg. Rda.* Menscher an d^er Hand ha^n *in Verbindung stehen mit Dirnen Rapp.* Si^n Vermöje^n mit Menscher vergänkle^n *verjubeln ebd.* 'derowegen die gemeine Red gegangen, es seye dass Mensch von dem delinquenten gar zu Tod geschlagen worden' JONER 26. *Zss.* Mensche^nspiel, mensche^nmöglich. — SCHWEIZ. 4, 336. SCHWÄB. 382. BAYER. 1, 1628. HESS. 268. WESTERW.

Blëchlemensch *n. Lustdirne Gebw.*

Fraue^nmensch *n. weibliche Person.* s is^t e rëchtes F. *artiges und fleissiges Mädchen Lorenzen.*

Lumpe^nmensch *allg. n. gemeine Weibsperson, Dirne.* Dis L. zott^elt uf alle^n Kirwe^n ^herum *Lobs.* *Syn.* Lumpe^nt^hier *Ndhsn.* — SCHWEIZ. 4, 339.

Wibsmensch, -mënsch, *Pl.* -lüt [lit] *neben regelm.* -e^n *und* -er *n. weibliche Person, Frauenzimmer Su. Logelnh. Katzent. Mütt. K. Z. Han. Betschd.* E W. is^t me^hr g^eschung (*geschunden, geplagt*) uf d^er Welt

a'^ls e Mannskërl, un^d doch me^ine^n d Männer si^e han ze klawe^n [kláwə *klagen*] *Lützelstn.* *s. auch* Mannskërl.

menschle^n [mènšlə *Rchw. Str.*; mænšlə *Wh.*] *1. unpers. nach Mensch riechen,* s mensch^elt *in einem geschlossenen Zimmer, in dem viele Leute beisammen sind, in einem Konzertsaale, im Theater bei schlechter oder mangelhafter Lüftung Str.* CS. 73. *2. mit menschlichen Schwächen oder Lastern behaftet sein:* s mensch^elt *Rchw. Str.* *3. eine Liebschaft haben:* die m. awer schun lang! *Wh.* — SCHWEIZ. 4, 339. SCHWÄB. 382.

menschlich [mènšlik *Bf.*; mènšli *Str. K. Z. Han.*; mènšliχ *Wörth*] *Adj. menschlich, den Menschen eigentümlich.* Fe^hle-n-is^t m. *Bf.*

menschere^n, mënschere^n [mènšərə *K. Z. Han.*; mænšərə *Wh.*; manšərə *Betschd. Bühl*] *verliebten Umgang pflegen, wobei die Grenzen des sittlich Erlaubten meist überschritten werden; doch auch* [té hòn trèi Jôr kəmænšrt] *waren drei Jahre verlobt Wh.*

Mencherei [Mènšərei *K. Z.*; Manšərei *Betschd.*; Mænšərèi *Wh.*] *f. Liebschaft.* Er hat e M. angfange^n *Wh.*

Mo^nstranze [Màštrãntsə *Wittenh.*] *f. Monstranz.* — SCHWEIZ. 4, 340.

Münster [Minštər *Str. Z. Han. Betschd. Wörth*; Mẹnštər *K. Dunzenh.*; Minštər *Gimbrett Eckwersh.*; Mæjštr *M.*] *n. Münster, spez. das Strassburger Münster. Was man von demselben aus überschauen kann, hat E. Stöber geschildert* SCHK. 1. 'In der Midde drinn steht e brächdi's Münster' PFM. V 8. 'E M. hemmer hoch un scheen, Wo steht denn noch eins so?' SCHK. 24. 's M. thut immer noch prächti drinn stehn' SCHK. 27. *Rda.* Du bis^t, glauw ich, am M. gstande^n *zu einem, der viele Kupfermünzen im Geldbeutel hat Str.* Si^e sin^d dreimol um's Strossburjer M. ^herumgange^n *von einem Paar, das in wilder Ehe lebt Dunzenh.* *Rätsel:* Werum ste^ht s M. in Strossburri? *Antw.* Wil Strossburri grösser is^t a'^ls s M., schuns^t dät Strossburri im M. ste^hn *Avolsh.* — SCHWEIZ. 4, 340. BAYER. 1, 1629.

Mantel [Màntl *Bf. Str. Dunzenh. Z. Han. Betschd. Wörth W.*; Mạ̀tl *M.*; Mẹ́ntl *K.*; Mộntl *Lamperth.*; *Pl.* Mantl *Bf. Dunzenh. Z. Han. Betschd. Wörth*; Mæntl *Str. W.*; Mẹ́ntl *K.*; Mệntl *Lamperth.*] *m. Mantel, Überzieher.* D^er M. no^ch ^dem Wind dreje^n *Bf.* *Syn.* Kaputrock *Dunzenh. Ingenh. Demin. durch Anhängung von -e gebildet.* — SCHWEIZ. 4, 340. BAYER. 1, 1630.

Bockmäntele *n. Herrenpelerine, Mantelkragen mit Kapuze Felleri.*

†Frauenmäntele *n. Marienmantel, Löwenfuss,* Alchemilla vulg. pratensis et major KIRSCHL. 1, 262. ST. — SCHWEIZ. HESS. 260.

Geifermäntele *n.* *1. Brustlatz, Geiferlätzchen für kleine Kinder O. bis Bebelnh. Syn.* Truellätsch^el *U.* *2. scherzh. für einen breiten Umlegkragen, wie ihn Kinder über dem Jäckchen tragen Co.* — SCHWEIZ. 4, 342.

Muetergottesmäntele *n. Sinau,* Alchemilla vulgaris *Breiteub.* *s.* Frauenmäntele.

Nack^enmäntel(e) *n. weisse Halskrause der Frauen und erwachsenen Mädchen, bestehend aus einem leinenen Tuch mit rings umlaufenden breiten Spitzen, die unter dem kunstvoll geschlungenen Halstuch hervorragen; durch Bänder wird das N. an der Taille festgehalten Umgegend von Str. K. Z. Han. s. auch Strassb. Polizeiordnung von* 1628. FISCH. *Garg.* Nackenmentelin. 'faul stinckend fleisch vnter das Nackmentelein zwischen die Brüst verstecken' FISCH. *Garg.* 89. 'Nackmantel collerette' MARTIN *Parl. N.* 93.

Revanchemäntele *n. Mantelkragen mit Kapuze Strüth Rapp. Hf. Str.*

Truelmantel *m. Bed. wie* Geifermäntele *Zinsw.*; *Demin.* -mänteli *Heidolsh.* — SCHWEIZ. 4, 343.

†Affe^nmantlett *n. ein zu Anfang dieses Jahrhunderts gebräuchliches Kleidungsstück der Knaben, einem kurzabgeschnittenen Frack ähnlich Str.* 'Blöu isch myn Affemantlett' HIRTZ *Ged.* 232.

mantenieren^n, er- [màntəniarə *Hlkr. Horbg. Dü. Barr Mutzig K.*; màntənièrə *Z.*; màntənìrə *Str. Lobs. Lohr*; ərmàntəniarə *Bf.*] *vollbringen, vollführen, bewältigen, bemeistern.* I^ch ka^nn^s nimm^er ellein m., d Arwet is^t z^u gross *Horbg.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 344.

montiere^n [montìarə *Ingersh.*; montýrə *Lobs.*; montìrə *Lohr*] *mit Kleidern versehen, ausrüsten, ausstaffieren.* — SCHWEIZ. 4, 345.

Montur(e) [Montýr *Hi. bis Lobs.*; Montýrə *Heidolsh.*] *f. Ausrüstung, Aus-*

stattung an Kleidungsstücken, Uniform eines Vereinsmitgliedes, seltener eines Soldaten: e schöni M. *2. Reittier Str.* — SCHWEIZ. 4, 345. BAYER. 1, 1632.

munter [müntər *Co.*] *Adj. munter, gut aufgelegt.* Dër is^t allewil m. un^d z^u-fri^edeⁿ. — SCHWEIZ. 4, 344. SCHWÄB. 394. BAYER. 1, 1631.

(Minz) *in*

Ackerminz [Åkərmints *Mittl.*] *n. Ackerminze.* D^{er} Acker is^t verwa^hrlost, m^{er} si^{eh}t's am vi^eleⁿ A. — SCHWEIZ. 4, 319.

Fischminz *n. Pfefferminz,* Mentha piperita *Mü. Lutterb. Su. Strüth Co.;* Mentha aquatica KIRSCHL. 1, 621. — SCHWEIZ. 4, 349.

Pfëfferminz *n. Pfefferminze,* Mentha piperita KIRSCHL. 1, 621 *Friesen Hlkr. Osenb. Bf. Str. Z. Wörth. Der Pfefferminzthee ist ein beliebtes Hausmittel bei Magenbeschwerden, zur Beförderung des Räusperns, sog. Aufstossens, und bes. gegen Durchfall Hf.; jüd.* Pfëffermanz, Pfëffermanzthee, -tropfeⁿ *Hf. Das Demin.* Pfëfferminzle *ein kleines weisses Zuckerplätzchen, das nach* P. *schmeckt Su. Dü. Syn.* Fischminz *Osenb.* — SCHWEIZ. 4, 349.

Munzele [Müntsələ *Olti.*] *n. Küsschen.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 347 Munzeⁿ. HESS. 275 Munds. WESTERW. *ebenso.*

munzig, *s.* winzig.

Münz [Mints, Ments *fast allg.;* Mą̈ts *Metzeral;* Mints *Brum. Geud.;* Mę̈nts *K.; Pl. selten* Mintsər *Brum.*] *n. 1. Geldmünze, Kleingeld, Geld überhaupt, viel Geld.* [Ki mər fer ə Tsą̈nərlə Mą̈ts!] *so foppt man die Bewohner von Metzeral wegen ihrer breiten nasalen Aussprache des Wortes,* e Ze^hnerle = *10 Soustück in Silber M.* In dem Gile^t *(frz. = Weste)* haw i^{ch} ke^{ine} M. un^d dheim haw i^{ch} keⁱⁿ ander Gile^t *sagt jem. zum Scherz, wenn er bezahlen soll und es nicht gerne thut Rapp.* D^{er} Mann het M.! *ist reich Bf.* 'ä man so rich an fAld un münz' LANDSMAN *Lied.* 129. 'No gibscht awer au d' Münz vum Zwanzigmarkstückel wo i der gewe hab, ze wechsle' *Str.* JB. VII 185. 'ah, Sie meine, dass mer mich mit so Mins bezahlt?' HORSCH JB. VIII 189. Weⁿⁿ m^er reiseⁿ will, möss m^er Minzer han *Brum.* Der is^t nit bi barer M. *er ist ein Narr Dehli. 2. Hodensack:* Muess i^{ch} d'r s M. nëh^{men}? *eine Drohung Olti. 3.* 'Müntz oder Blättle spielen, wer anfangen soll Jouons à croix ou pile à qui commencera' MARTIN *Parl. N.* 639. — SCHWEIZ. 4, 348. BAYER. 1, 1632.

Bockmünz *n. kleines Kupfergeld Gebw.*

Chluttermünz *n. kleine Scheidemünze, Ein- und Zweipfennigstücke.* Hes^t suⁿscht nit a^ls so Chl.? *Fisl.* — SCHWEIZ. 4, 348.

Schafmünz ['Sófments *Logelnh. Katzent. Bisch. Str. Z. Han. Lützelstn.;* 'Sófmę̈nts *K. Dunzenh.*] *n. Bed. wie* Bockmünz, *spöttisch oder ärgerlich.* Do how i^{ch} e ganzer Sack voll Sch. *Dunzenh.* Gi^b mⁱr doch au^{ch} e biss^el Ganzes un^d nit nix a^ls so Sch., s zijt mⁱr jo deⁿ Sack ena^b *Lützelstn.* — SCHWEIZ. 4, 348.

münzeⁿ [mintsə *Liebsd. Str.;* mentsə *Z. Wh.;* mintsə *Geud.;* mę̈ntsə *K. Dunzenh.*] *1. münzen; das Geld aus der Tasche locken:* Deⁿ hän sⁱe g^emünzt *damit er das getrunkene Bier alles bezahlt Liebsd. 2. absehen auf, bestimmen, ausersehen für:* Dis is^t, glauw i^{ch}, uf mich gemünzt *gestichelt U.* Die Strümp han ich für d Mutter gemünzt g^eha^bt *Wh.* Dër is^t gemünzt for an denne Platz *Str.* Dis Stück han ich mⁱr gemünzt gha^bt ze steije^{rn} *Wh. Vgl.* täufeⁿ. — SCHWEIZ. 4, 348. BAYER. 1, 1632.

vermünzeⁿ *wechseln, gegen Kleingeld umwechseln Bisch.*

münzleⁿ [mintslə *Str.*] *1. mit Geldstücken spielen, so dass man eines auf einen Pfropf legt und mit einem andern danach wirft; wer den Pfropf trifft, der gewinnt. — Den zwölfjährigen Jesus fanden seine Eltern nicht* 'ob dem Spiel, im Würtzhus, oder am Dantz oder Kegelrisz oder do man müntzlet' GEILER *P.* I 21^b. *2. eine Münze in die Höhe werfen, um das Los zu befragen, je nachdem Kopf oder Schrift oben zu liegen kommt Str.* CS. — SCHWEIZ. 4, 349.

mapull [mapül *Ruf. NBreis. Dü. Rapp. Roppenh.;* mapyl *Ruf.*] *Adj. 1. verrückt, geisteskrank.* Loss e (*ihn*) ge^{hn}, ^er is^t halwer m. *Dü. Das W. ist arabischen Ursprungs,* (mäbhūl) *und von ehemaligen französischen Soldaten aus Afrika ins Land gebracht worden. 2. betrunken Ruf. Rapp.; s.* JB. IX 119.

Moppel, Möppel [Mòpl *Barr Str. K. Z. Lohr;* Mèpl *Str. Z. AEckend. Lobs. Lohr Tieffenb.; Demin.* Mèpələ *K. Z.*] *m. Hund, in der Kinderspr. K. Z. Han. Lohr*

Tieffenb. Do lauft ᵉr aˡs newe-n-ⁱʰm hër wü so e Möppele *Z. Rda.* Jetz haw iᶜʰ deⁿ Möppᵉl, ᵉr frisst awer nit = *jetzt bin ich doch betrogen Hf.* Dem häⁿ mⁱr e Möppel devorgelejt *einen Strich durch die Rechnung gemacht Tieffenb. Verächtlich:* Jo, dᵉr Möppᵉl schisst dⁱr eins! *Ingenh. 2. Dickkopf, dicker Mensch Barr Str. 3. veralteter Ausdr.:* Dis isᵗ awer möbbel! *nicht wahr, gelogen* SCHK. 393.

moppleⁿ, möppleⁿ, möpsleⁿ [mòplə *Obbruck;* mèplə *Str. K. Z. Han. Lohr;* mèpslə *Str.*] *1. iron. gern haben:* dëʳ kaⁿⁿ miᶜʰ m.! *Obbruck. 2. gemeiner Ausdr. für geben. Nur in der abweisenden Rda.:* Jo, ich möppᵉl dⁱr's! *Lohr.* Jo, dᵉr Hund soll dⁱr m. *Brum.*, eins m.! *Ingenh.* — SCHWÄB. 388. MA. 3, 367.

Mopper [Mòpər *O., selten U.; Demin.* Mòpərlə *Liebsd. Fisl. Heidw. Hlkr. Str. K. Z.;* Mèpərlə *Steinbr. Dollern Su. Hattst. Obhergh. Weckolsh. Co. Horbg. Dü. Ndhsn. Lobs.*] *m. 1. Mops, Hund (Kinderspr.).* Geʰ m'r ewëg vor minere Tʰür, Ader *(oder)* iᶜʰ loss dᵉr M. ʰeʳfür; Dᵉr M. isᵗ e böseʳ Hund, Wënn ᵉr diᶜʰ bisst, sa wursᵗ nim gsund *Dü.* [e èpr nyorloifə we Mèpərlə *M.*] *2. dicker Mensch, dickes Kind Obhergh. 3. grober Mensch Weckolsh. 4. Mensch ohne Lebensart, bes. bei Tisch Horbg. Dü.* — SCHWEIZ. 4, 350. SCHWÄB. 388.

mopperig [mòprik *Ruf. Geberschw.*] *Adj. kurz und dick.* Moppᵉrigi Dürlipseⁿ *Dickrüben.*

Mopperi, -ö- [Mòpəri, Mèpri *Ruf.*] *m. 1. kleiner, dicker Hund. 2. dicker, untersetzter Mensch.*

Moppes [Mòpəs *Ndrsept.*] *m. Glasröhre mit den zehn Geboten an der Hausthüre der Juden.* Hasᵗ deⁿ M. schoⁿ ᵍᵉküsst? *Neckerei für Juden.*

Muepeⁿ [Myəpə *Schiltigh.*] *m. unfreundlicher Mensch.* Dis isᵗ e M., ᵉr kann neweⁿ eim nusgeʰn unᵈ bietᵉt eim nit emol d Zit.

Mupff, *s.* Muff I.

mupfeⁿ [mùpfə *Fisl. Liebsd. Hi. Orschw. Geberschw. Dü. Osthsn.*] *1. die Nase rümpfen, seine Unzufriedenheit über etw. ausdrücken Fisl. Geberschw. Dü.; über einen spotten:* 'da er wider dieselben predigte, mupfften sie uber Christum und verachten in' GEILER *Narr* H. 153ᵇ. *2. schluchzen, stossweise weinen Liebsd. Hi. Orschw. Dü.* Wenn dëʳ ᵍᵉpflënnt het, tʰuet ᵉr noᶜʰ ᵉⁱne halbe Stung hingenoᶜʰ m. *Liebsd.* Gib acht, wenn iᶜʰ dört äne kumm, iᶜʰ hilf d'r m.! *Orschw. 3. nach Moder riechen, von verdorbenem Fleisch; auch unpers.:* Do mupft's! *Osthsn.* — SCHWEIZ. 4, 351. HESS. muffen 273. BAYER. 1, 1573 *ebenso.*

ufmupfeⁿ *1. eine trotzige Gebärde machen, finster blicken und die Stirne runzeln:* Gib acht, ich lueg dⁱr jetz schoⁿ lang zue mit dim U.! *Orschw. 2. aufbrausen NBreis.*

Mupfi [Müpfi *Ruf.*] *m. wer im Zorn keine oder eine undeutliche Antwort gibt* JB. XII 196. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 352.

†Vermüpfung *f. Verspottung* GEILER *Narr.* H 31ᵇ. 'vermupffung sanna' DASYP.

mipsᵉleⁿ [mipslə *Dehli.*] *unpers. unangenehm, schlecht riechen:* s mipsᵉlt! *s. auch* müffzeⁿ.

Mops *selten; Demin.* Möppesle, Möpserle [Mèpəslə *n. Su.*, Mæpsərlə *u. Roppenzw.*] *m. 1. kleines Hündchen Roppenzw. 2. kleiner Mensch Su.* — SCHWEIZ. 4, 352.

mopseⁿ [mòpsə *Bisch.*] *stehlen.* — SCHWEIZ. 4, 352.

möpsleⁿ, *s.* moppleⁿ.

Mar [Mâr *Ruf. Bf. Kerzf.*] *m. Kaffeesatz.* Madamᵉ, soll iᶜʰ deⁿ M. uf deⁿ Misthuffeⁿ wërfeⁿ? *Ruf. Zss.* Kaffemar *Ruf.*, Kaffimar *Kerzf.* — *frz.* mare?

maramme [mòràmə *Türkh.;* màràmə *Hf. Lobs.*] *jüd. betrogen Hf.; in schlechten Vermögensverhältnissen, krank, unwohl Türkh. Lobs.* — *hebr.* mërammä *ein Betrügender* JB. XII 152.

Maria [Màrjâ, *Ausspr. der hd. Namensform für die Mutter Gottes und in bestimmten Rda. allg.;* Màræjâ *Su.;* Màrej *Hf. Zinsw.;* Màrí *Banzenh. Ammerschw.;* Màri *Str. K.;* Màrí *Ballersd. Betschd.;* Marí *Su. Ammerschw.*] *Koseformen:* Marini, Marigi [Mariki *Blotzh.*], Rigi, Ruge, Migi [Miki *Pfast. Geberschw. Ruf.*], Mei [Mèj *Ruf. Co. Dü. Rapp. Geisp.; K. Hf.* (*meist aber nur in protest. Orten, in kathol.* Màri); Mej *Dunzenh. Ingenh.*] *Demin.* Mareieli [Màrèjəli *Blotzh.*], Mareile *Su.*, Mariᵉle, Mariᵉli [Màrili *Blotzh.*], Marigᵉl, Marigele [Marikələ *Blotzh. Obhergh.*], Rigele [Rikələ *Blotzh. Geberschw.*], Migele, Meiᵉl [Mèjəl *Str.*, Mejəl *Dunzenh. Z.*], Meiᵉlə

[Mèjlə *Ndrmagst.Steinbr.Ammerschw.Co.*], Meiele *Ruf. Dunzenh. Ingenh., verächtl.* Möjel(e) [Məjəl(ə) *Ingenh.*] 'Mareyele' Martin *Parl. N.* 775. *Meist n., im N. auch f.: weibl. Vorname Maria. Neckvers wie bei* Käthrin *Seite* 479b. *Die Marientage im Bauernkalender:* Maria Liechtmëss (*2. Febr.*), Spinnen vergëss, s Rädel hinder d Thür, s Rë(b)mësser hërfür *allg., mit dem Zusatz:* Und bi Tau *(Tag)* zu Nacht ëss *Mutzig, oder* ein Mol mehr ëss *Ingenh.* An Maria Geburt *(8. Sept.)* gehn (fliejen *K. Z. Betschd. Wörth*) d Schwälmele furt *Liebsd. Rapp.* An Maria Geburt fliegen d Schwälmele furt; An Maria Verkündigung *(25. März)* kummen sie wiederum *Ruf.* Als. 1851, 127. An Maria Gebūrt thuet mën d Äpfel und d Biren uf d Hūrd *Liebsd. Ballersd. Kl.-Landau.* Wënn's an Maria Heimsuechung (*2. Juli*) rëgent, sa rëgent's sechs Wuchen lang *Su.* Jeses Maria! *Ausruf der Katholiken allg.* JB. IX 15. Maria hilf! *Zahltag Steinbr.* Eins, zwei, drei seit *(sagt)* das Mei *Abzählvers Ruf.* Mei, Mei, Suppenbei! Gang mir us den Bohnen; Wënn der Pfetter Michel kummt, Se schlägt er dir eins uf d Ohren *Ruf.* Gël', Mareile, du bist min, Awer nit für eigen; Habe dir emol e Wischle Biren gëben, Sie hän nit wellen teigen. Schiss in's Käpple, zieg am Zipfel, s wurd dir schon verleiden *Kinderspruch aus Su.* O Meiele, o Meiele, Stand uf und schlag e Liecht! s rumpelt in der Kuch herum, Mer meint jo, s ist e Dieb *Ruf.*; *Var.:* Marigele, Marigele, Stand uf und schlag e Liecht! s geht epper im Hus herum, Ich mein, s ist e Dieb *Obhergh. Das Demin. hat bisweilen die Bed. unordentliches, ungeschicktes Mädchen:* Dë *(du)* kannst nüt, dë bist e Meile! *Steinbr. Verächtlich:* 'Mier könnte just so guet e Schnebbekapp ufsetze as wie diss Meyel do' Pfm. I 3. *s. auch* Stöber *Volksb.* 121, *Anm. zu* 63.

†Merge *Maria:* 'uff einen Sabbath (das ist hütt) do hond sich uffgemacht die dry Mergen, Maria Magdelene, Maria Jacobi u. Salome' Geiler *P.* III 1. *Vgl.* Merjenthal *Marienthal ein Wallfahrtsort bei Hagenau* Geiler *P.* III 8. — Bayer. 1, 1637.

Anne Marie *Illz. Ruf. NBreis.*, Anne Marei [Ànəmàrèj *Liebsd. Ingersh. Rothb.*], Ammerei [Àmərèj *Sier. bis Co.*], Annemei [Ànəmei *M.*; Ànəmèj *Hlkr.Bf.Pfulgriesh.*], Ammei [Àmej *Dü. Betschd. Lobs.*]; *Demin.* Annemareile, Ammereile, Annemarinele, Annemeieli, Annemeiel, Nannel, Nannele *weibl. Vorname Anna Maria.* 'I hoo-n-a Schoz, 's heisst Onnemey' Pfm. V 8. Anne Marie het d Mëhlsupp verbrënnt, Ist mit dem Kochlöffel d Stëg awe gerënnt *Ruf.* Anne Marie het keiner Mann, Anne Marie ist Schuld daran; Anne Marie het alles verklopft, Der Underrock mit sammt dem Kaffeetopf *Ruf.* Anne Marie, Loss d Hüener nin *u. s. w. Illz. NBreis.* 'Amarei, Amarei, wär het dä Hafedeckel verheit? D'r Klaus! d'r Klaus!' *Katzengeschrei in der Mda. von Co.* Als. 1853, 169. Du bist e bravi Annemei *ein braves Mädchen Zinsw.* Annemarinele heiss ich, Von keinem Vater nix weiss ich; D Mueter het mich in e Körwele gleit Und het mich do anne getreit *Illz.* Ammereile, Suppenseile *u. s. w. (etwa wie* Mei, Mei Suppenbrei *u. s. w.) Ballersd. s. auch* Stöber *Volksb.* 121, *Anm. zu* 63. 'Ammareïele, gück, gück, gück! Los mi zue d'r ine! *u. s. w. Rapp.* Stöber *Volksb.* 64.

Bampelmei [Pàmplmèi *Bf.*] *f. nachlässige Weibsperson.*

Burenmeiel [Pýrəmèjl, *Pl.* -mèjlə *Str.*] *n.* 1. *Bauernmädchen, im guten Sinne.* Ich bin bi zwei Burenmeile gsëssen. 2. *verächtl. für ein unbeholfenes Dienstmädchen.*

Türkenmeiel *Scheltwort: ungeschickte Weibsperson Scherw.*

Mariann [Màrjàn *Steinb. Lutterb. Ruf. Su. K. Säsolsh. Wilwish. Hf.*] *weibl. Vorname (bes. kath.) Maria Anna. Demin.* Mariannel, Nannel. *Wenn einer im Spielen einen Fehler gemacht hat, sagt er scherzhaft:* o letz Mariann! *Eine Behauptung oder ein Begehren abzuweisen:* Jo kannst s dir inbilden, Mariannel! Stöber *Volksb.* 10. JB. VII 158. *Kinderlied:* Anne Mariannle heiss ich, Schön bin ich, das weiss ich; Roti Schüejele trag ich, Taüsig Thaler vermag ich; Taüsig Thaler ist noch nit gnues Und (Noch *Illz.*) e schöner Bueb (Knab *Illz.*) derzue *Ruf. (auch als Schaukellied, in einer etwas verlängerten Form).* Anemeiele *M.* JB. XII 112. Bauf Mariann, Heb dich an der Wand! *Zuruf an ein Kind (auch ein Erwachsenes), das fällt oder geschlagen oder gestossen wird Ruf.* JB. XII 85. 'Marianele, mi Kind, Wie

sin dini Bäckeler so lind; Hesch Aeugler wie Kralle, Drum duesch m'r so g'falle!' *Ndrenzen Co.* STÖBER *Volksb.* 25. — BAYER. 1, 1637.

Marlis [Màrles *Bütten*] *Maria Elisabeth.*

Mariasch(e) [Mariášə *Olti. Steinbr.*; Màriáš *Co.*; Màrjâš *Str. K. Z.*] *f.* *1. Heirat.* 'I mach ne 's Kumblemend mit Fraide for Iere Marjasch do' PFM. V 6. *2. Art Kartenspiel, König und Dame.* — SCHWEIZ. 4, 351. BAYER. 1, 1637.

Marin [Màrin *K. Z.*; Màrín *Han.*] *m. Rosmarin, Rosmarinzweig.* Gi^b m'r au^ch e M.! *Ingenh.*

Rosmarin [Rósməri *Hengfli.*; Rósəmàrí *Dü.*; Ryosəmàrí *M.*; Ròsmàrín *Wörth Han.*; Ròsmàrin *Betschd.*; Ròsəmàrin *Lohr*; Ròsəmàræi *Bühl*] *m. Rosmarin,* Salvia verticillata KIRSCHL. 1, 628, *im Han. ausserordentlich beliebt wegen seines feinen Duftes; s. Rathgeber 'Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg'* 1876, 165; *Kassel* JB. XI 175. 179. 180. 185. 190; JB. III 136. R. *wurde von Alters her und wird noch jetzt häufig in den Bauerngärten gepflanzt und in Sträusse gebunden bei Hochzeiten, Kindtaufen, Prozessionen. Bei Begräbnissen erhalten Pfarrer und Lehrer vor dem Leichenhaus einen Rosmarinzweig; auch jeder Träger kaut an einem solchen Wh. Im kalten Winter 1709 verloren die Bürger in Thann ein Kapital von 1500 Pf. nur an Rosmarin: Kl. Thanner Chr.* 57 ST. *Zss.* E Rose^nmarei^nstock *Rosmarinstaude Bühl.*

Mariner [Màrinər *Co. Rapp.*; Màrinər *Bf. K. Z.*] *m. Seemann, Matrose, Schiffsjunge.* Under d M. ge^hn *Rapp. Syn.* Matros.

marixle^n, maritzle^n [màriksłə *allg.*; mòriksłə *Gebw. Barr Molsh.*; màritsłə *Wittenh. Mütt.*; *Nbf.* màriksə *Str.*] *töten, tot stechen, schlachten, meist scherzh. gebraucht bei Drohungen.* Jo, jo, dem wärd's fas^t hinderli^ch gange^n, si^e han ^ihne welle^n m. *Str.* Der Bue^b het sini Hosse^n bal^d g^emaritz^elt ghet *verdorben, zerrissen Mütt.* 'Marikslè ne doch glich' KETTNER *Mais.* 69. — SCHWEIZ. 4, 357. SCHWÄB. 390. BAYER. 1, 1641.

vermarixle^n *umbringen, töten.* I^ch könnt (*oder* möcht) ^ihne grad v. *Bf.*

Marod [Maròt *Bf.*] *f. Plünderung; nur in der Wendung* uf d M. usge^hn *auf Raub ausgehen.* — SCHWEIZ. 4, 358 Marodi. BAYER. 1, 1637.

marode^n [màròtə *Ensish. Osenb. Bf.*] *stehlen, plündern, rauben, entwenden.* — *frz.* marauder. SCHWEIZ. 4, 358.

Maroder, -dör [Màròtər *Ensish.*; Màròtêr *Hi.*] *m. Schelm Ensish.*; *Landstreicher Hi.*

Marok, Marolf [Màròk *Bisch.*; Màròlf *Mü. Hüss.*] *m. Wolf Hüss.*; *Schreckgestalt für unartige Kinder Bisch.* D^er M. kunnt u^nd nimmt di^ch, we^nn d^u nit still bis^t *Hüss. Mü.* ST. *Mäder.* — BAYER. 1, 1636 Marwolt, *aus* Werwolf?

Maron [Màrón *Horbg.*] *f. zahme essbare Kastanie,* Castanea vesca. *Zss.* Marone^nbroter *der die Kastanien röstet und feil hält.* — BAYER. 1, 1637 Marren.

'marronniere^n *sich ärgern*' *Str.* ULRICH.

Mär I [Mär *M. Dü. Rapp. Geisp.*; Mêr *in bestimmten Formeln, s. unten*; *Demin.* Märlə *Hi. Mü. NBreis.*] *f.* *1. Nachricht, Erzählung, erdichtete Begebenheit; Lüge, Verleumdung.* Da^s is^t e M.! *Dü.* 'mêre' CHRON. 'erdichte märe mythos, fabula' DASYP. *Demin. Märchen.* 'Das khunt äm viä n ä MAARLä foor' LANDSMAN *Lied.* 120. 'Märlin und Lugen fideren' *in Umlauf setzen* FISCH. *Bin.* 191. *Meist im Pl.* Märe^n traje^n ge^hn *alle Vorkommnisse, Begebenheiten, Tagesneuigkeiten meist entstellt weiter erzählen Rapp.* 'wenn sie (*die Störche*) im Sommer in das Teutschlandt kommen, tragen mere vnd Klapperey hin vnd wider' GEILER 66. *Narr (Kl.)* Eim e M. ufbinge^n *einem etwas weis machen, ihn belügen, ihm einen Bären aufbinden — wie die hd. Rda. heisst Geispolsh.* Er bringt ^ihm d Märle *NBreis.* *Zss.* Märe^ntrager *M.*, -trajer *Dü. Rapp. der die Dorfneuigkeiten umher trägt, verbreitet.* 'Märentrager nugigerulus, rumigerulus' DASYP. 'Mährentrager' MOSCH. I 669. (EIFEL.) Märe^ntrajere^n *Rapp.*, Märe^ntraujere^n [Märətrœjərə *Geisp. Ingenh.*] *eine Klatschbase.* Märetrau^gere *Lügenverbreiterin Str.* ULRICH. 'Mähren trägerin' MOSCH. I 278. Märe^nfanger *Neuigkeitsjäger Dü.* *2. Rda.* Was is^t d^er M.? [Mêr *Str. Ingenh. Wörth Ingw.*] *was ist los, was giebt's?* M^ir wisse^n, was d^er M. is^t *Str.* CS. 72 (*wo irrtümlicher Weise der Ausfall eines* 'an' *behauptet wird*). *Verächtlich oder ironisch:* Do wurd jetz eps d^er M. sin! *da wird nun was los*

sein! Ingenh. Dis is^{t} eps d^{e}r M.! *damit ist nicht viel los! Lobs.* Ich hon e Schank *(Schrank)* gemacht, awer eps d^{e}r M. *etwas Schönes Wh.* Do is^{t} eps d^{e}r M. *da ist etwas im Spiel Lobs.* Mit dem is^{t} nit vil d^{e}r M. *nicht viel los, er ist nicht viel wert, nichts Berühmtes Ingw.* s is^{t} nix d^{e}r M. mit ^{ih}m *Rothb.* ''S het dert viel glehrdi Lyt, die wisse-n-o' well Zyt un was der Mehr isch' *Co.* PFM. II 6. 'I bin doch au kain Bebbelenz, waiss was der Mehr isch' *ebd.* II 5. 'In zwei Wort weisch de jetz was isch der Mär' KETTNER *Mais.* 87. — SCHWEIZ. 4, 360. BAYER. 1, 1633.

†mär *Adv. gern, sehr.* 'nicht so mähr' FISCH. *Ehez. Hf.* 175, 22. — SCHWEIZ. 4, 358. BAYER. 1, 1635.

ewezemär [èwə-tsə-már *Bf. Uttenh. Rupr.*; †ewə-tsə-má *Hf.*; èwə-tsə-mêr *Str. Ingw. Wh.*; èwə-tsə-mér *Hf.*; êwə-tsə-mǽr *Lützelstn. Wh.*] *Adv.* 1. *ebenso gut, leicht wohl.* Wärs^{t} e. noch e Stund gebliwe^{n}! *sagt die Mutter zu dem spät nach Hause kommenden Kinde Str. Zu einem Schüler, der zehn Fehler gemacht hat, sagt der Lehrer:* Hätt^{e}s^{t} e. zwölef gemacht, d^{a}rno^{ch} wär s e Dutze^{n}d *Str.* Hätt^{e}s^{t} e. könne^{n} dheim bliwe^{n}! *Hf. Str. Ingw.* Wann ich am Monta^{g} schu^{n} wi^{e}d^{e}r kumme^{n} soll, bli^{b} ich e. ganz dhe'm *Lützelstn.* 'Ewwe ze mähr bliescht uff' STÖBER *Daniel* 1. 2. *Beifallswort, (fragender) Ausruf des Erstaunens, der Verwunderung, der Entrüstung, oft zu übersetzen durch: ist's möglich! was sagst du da? warum nicht gar! das wäre noch schöner, oder auch: es ist mir gleich, meinetwegen.* Denk nur, ^{e}r het ke^{ine} Su Gëld me^{hr}, ^{e}r het alles verbutzt! *Antw.:* E.! dis wär noch schöner *Rupr.* 'Sing mer s e Mool mit Dyner schöene Stimm. I dats for myn Lewe gern höere. *Antw.* E.!' PICK *Mo.* 38. 'Ewwe-ze-Mähr! lebsch au noch, Hanns-Dännel?' STÖBER *Daniel* 19. 'Jetz einer kummt, ewwe-ze-Mär, ze Pferd' SCHK. 283. 'Ich haw eben so mär mit eim als ich mit jm sauff' FISCH. *Garg.* 141. 'Ihr wolt eben so mehr (oder ebenso gern) dass man mich einen Schelmen als einen Schmarotzer schelten solte' MARTIN *Parl. N.* 219. 'Die (Ehr) isch schunn halwer wegg. *Antw.:* Ha, jo! E.!' PFM. IV 7. — *mhd.* eben sô mære. SCHWEIZ. 4, 358. BAYER. 1, 1633.

Mär II [Mêr *fast allg.*] *m. Bürgermeister.* Unseri Magd un^{d} s Märe^{n} Magd Fa^{h}re^{n} in de^{n} Kutsche^{n}; Eini het e Pfifle im Loch Un^{d} d ander fangt a^{n} juchse^{n} [jyksə] *Gassenhauer aus Dü.* s Märe^{n} *Dü.*, s Mär's *Hf. Betschd.* = *die Familie, der Haushalt des Bürgermeisters, dafür* s Märat's *Henfli.* — *frz.* maire. *s. auch* Maier.

Bure^{n}mär [Pýrəmêr *Str.*] *m. Bürgermeister vom Lande.* 'Lueue! Lueue! do kummt e Buure-Mär! Schaut nieme-n-an, rennt alli um, Isch diss e Flejel, isch der dumm!' *E. Stöber* SCHK. 134.

Märe (-ne, -re) [Mêrə *Dü. Rchw. K. Z.*; Mêrənə *Wörth Betschd.*; Mêrərə *Rohrw.*] *f. Frau Bürgermeister; bisweilen auch* Frau M. *Gassenhauer:* O Jere, Froi Märe, Was koche^{n} m^{i}r z^{u} Nacht? Gschwellti Hërdäpf^{e}l un^{d} Surmilch, ^{D}ass s rapp^{e}lt un^{d} kracht *Dü.* Froi Märe, Froi Märe, Wie schlä^{g}t d^{e}r Mann di^{e} Froi Mit ^{de}m alte^{n} Lurtsche^{n} *(alter, abgetretener Schuh)*, Dass si^{e} nim ka^{nn} pfurze^{n} *Rchw.*

Märie, Märeri^{e}, Melleri^{e} [Mèrí *Roppenzw. Ndhsn.*; Mèrərí *allg.*; Mèlərí *NBreis. Barr, bes. in der Kinderspr.*] *f. Bürgermeisteramt, Amtsstube des Bürgermeisters, Sitzungssaal des Gemeinderats.* 'Do muess m'r z'erscht off d' Mairerie' STOSK. 128.

Mä^{h}re [Márə *Roppenzw. Hi. Banzenh.*; Marə *Su. und nö. davon allg.*; *zuweilen* Mari *Ingersh.*; Mærə *Str.*] *f.*; *m. M.* 1. *Stute, namentl. im Ggs. zu* Hëngst *allg.* 2. *altes Pferd Ingersh.*; *elendes Pferd Bf.* 3. *lasterhaftes, sittenloses Frauenzimmer, Dirne allg.* Dis Mensch is^{t} emol e rëchti M. *Brum.* 'merh' GEILER *Em.* 17^{b}. 'merre oder studt' DASYP. 'So lieff der hengst nit nach den merren' MURNER *Mühle* 119. — SCHWEIZ. 4, 394. BAYER. 1, 1649. HESS. 261.

Fürmä^{h}re [Fírmárə *Tagolsh. Pfast.*; -marə *Lutterb.*] *f.* 1. *Maulwurfsgrille Tagolsh. Pfast.* 2. *rothaariges Frauenzimmer Lutterb.*

Schindmä^{h}re [Sentmárə *Lutterb. Banzenh. Gebw.*; Sentmarə *U.*; -mærə *Str. Tieffenb. Wh.*; Sintmarə *Gend.*] *f.* 1. *alter elender Gaul.* Alti S.! *allg.* 2. *übertr. schlechtes Frauenzimmer allg.* Wü *(wo)* is^{t} numme di^{e} S. wi^{e}d^{e}r, dass s nit heime kummt? *hier ist es derbes Schimpfwort für eine erwachsene Tochter des Hauses Illk.* — SCHWEIZ. 4, 395.

me(^{h}r) [mé *allg., in engen Verbindungen auch* mi; miè *M. Bf., neben* mé; mêr *nur vor* às (= *als*) *Hi.;* mièr *Sulzern M. wo* miè *bei Negationen,* mièr *steigernd, steht*]. *Weiterbildung* me^{h}nder [méntər *Wingen b. W.*] *Superl.* me^{h}t [mét *Ingenh.*], me^{h}t^{e}lst [métlšt *Molsh. K. Z. Wörth Betschd. Wingen b. W.*], me^{h}rt [mért *Hf.*], me^{h}r-tels(t) [mértlš *Olti.*, mértlšt *Heidw. Lutterb. Su. Prinzh. Lobs.;* mæ̀ətlšt *Wh.;* méršt, mièršt *Mü.*], me^{h}rst^{e}l [mérštl *Hi. NBreis.*], me^{hr}st^{e}l [méštl *Ruf.*], me^{h}nst [ménšt *Hlkr. Lobs.*], me^{h}st [méšt *Dü. Kestenholz Scherw.*], meist [maišt *Str.*] *mehr.* M^{i}r hai no^{ch} m. Äpf^{e}l; *aber:* me^{h}r a^{l}s zwanzig Säck voll *Hi.* Me^{hr} Schulde^{n} a^{l}s Hor uf ^{de}m Kopf *Ingenh.* Do sin^{d} m. Nudle^{n} a^{l}s Bure^{n} in d^{e}r Hell *(Hölle) Str.* Me^{hr} a^{l}s genue^{g} *Str.* 'genue un meh' *mehr als genug* PFM. II 6. Weiss^{t} ^{du} su^{n}st nix m.? *Dü.* Do is^{t} eps m. od^{e}r eps weniger *O.*, wenjer *U.* = *da steckt noch etwas dahinter.* Je mie^{hr} ^{d}ass ^{e}r isst, je mie^{hr} ^{d}ass ^{e}r will *Bf.* Je m., je liewer (*oder* liewersch) *Str.* Ich glaub nit, dass s ^{ih}m m. *(noch)* eps t^{h}uet *Z.* Ich weiss nit, öb ^{e}r m. lëbt *ob er noch am Leben ist Ingenh.* Er het wenі^{g} m. *er besitzt nur noch wenig Hf.* Fr^{ü}ejer sind m^{i}r a^{l}s m. *(öfter)* in d Städt kumme^{n} *Pfulgriesh.; s. auch* viel. I^{h}r müe^{ss}^{e}n als m. zu üch [iχ = *uns*] kumme^{n} *Betschd.* D öwere *(eure)* Ërbse^{n} sin^{d} me^{hr} grösser a^{l}s d unsere^{n} *Wh.* 'einer me der ander mynner' *Str.* 1467 BRUCKER 112. 'nit me geben' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 6. 'tusendmol und me' BRANT *Narr. Abwehr* 28. 'Die dürren Kûh werden meh Milch geben, dann die feissten ochsen' FISCH. *Prakt.* 20. 'Und noch der dingen tausend meh' FISCH. *Flöhh.* 353. 'Diese vnd andere meh Hausznötige stück' FISCH. *Garg.* 93. 'da gedacht es ymmermeder an die fisch' GEILER *S. M.* 7^{b}. Er hat me^{h}nder als ich *Wingen b. W. Str.* s me^{h}te Teil, *auch* de^{n} me^{h}te^{n} Teil *meistens, überwiegend Z.* s me^{h}t^{e}lst, s me^{h}rt^{e}lst (*Str.*), s me^{h}rteil, de^{n} me^{h}rte^{n} Teil *das meiste, am meisten Hf.* [s mièršt] *hauptsächlich M.* D me^{h}rt^{e}lst Zit *Su.* Am me^{h}nste^{n} *Hlkr.;* am me^{h}rst^{e}l *NBreis.* Dë^{r} Mann het am me^{h}rst^{e}l Kinder *Hi.* 'am mehrsten vnnd ersten besetzten theil' PETRI 343. 'd meershtä Zit' LANDSMAN *Lied.* 22. 'durch die mehreste Stimmen' JONER 37. 'der merteil alle namhaftige Stücke usz disem bûch' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 56. 'er ist der mehr theil schanden vnd lastern vnderworffen' GEILER 99. *Narr (Kl.)* 'das mererteil' *Str.* 1482 BRUCKER 247. 'Das Mehrertheil war welsch Gesind' 1529 ALS. 1854/55, 252. 'der mehrertheil der Spanier' PETRI 370. 'der mehst theil' *die meisten* FISCH. *Prakt.* 18. 'Das liess der meiste theil viel lieber gar verbrennen' MOSCH. I *Vorr.* 'D' Grumbeerenase sinn als guedi Huzzle maist' PFM. III 4. — SCHWEIZ. 4, 362. SCHWÄB. 382. BAYER. 1, 1638.

namme^{hr}, nammi, †namm, nommi [nàmé *Ingersh.;* nąmiè, *unbetont* nąme *M.;* name *Bergh. Orschw. Rodern;* nàmi *Kerzf. Illk. Dunzenh. Ingenh.;* †nàm *Ingenh.;* nòmi *Hf.*] *noch mehr.* Han ^{ih}r Ziwle^{n} *Zwiebeln?* *Antw.* Genue^{g} un^{d} n.! *Illk.* s schmackt noch *(nach)* n. *von etwas Gutem, das die Esslust geweckt hat Dunzenh.* Wi^{lls}t namm? *Ingenh.* 'Was? Alle Daa nommehnder an Gfäll ass e Deblon' PFM. I 6. — SCHWEIZ. 4, 369.

nimm(e^{hr}), nimmi(g) [nimé *Liebsd. Lützelstn. Lohr;* nimê, nimè *Wh.;* nimik, nimə, nimə̀mé *Mü.;* nemi *Mü. Strüth K. Z.;* nimi *Bf. Str. Betschd.;* nem *Su. Hlkr. Co. Dü. Barr Bisch. K. Z.;* næm *M.;* nim *Mütt. Str.;* memé *in der Kinderspr. Geisp.*] *nicht mehr.* I^{ch} chumm n. zue d^{i}r! *Liebsd.* Du hes^{t} mi^{ch} ei^{n}mol verwitscht, awer nim *Co.* 'mi HAARZ ish nimä mii' LANDSMAN *Lied.* 118. *Bei einer unangenehmen Überraschung:* Jetz wurd's m^{i}r bol^{d} nimm besser *Dü., od.* jetz wurd m^{i}r 's hüt nimm besser *Ingenh.* Wë^{nn} m^{e}r nimm schnufe^{n} ka^{nn}, is^{t} m^{e}r halt kalt *Barr.* Ge^{h} nume^{n} gschwind, schuns^{t} kumms^{t} nimmi rëcht *Betschd.* 'duchte aber einen noch ussgang des jors, daz im solliches nym gefüglich were' *Str.* 1460 BRUCKER 98. 'das selbe brot sollent sie darnoch nymme besehen' *Str.* 1467 BRUCKER 99. 'und sol der obervogt jenen verbieten das almusen nyme zû sûchen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 11. 'aber was ich ietz nim mag tuon' BRANT *Narr.* 5, 17. 'vorusz loszt man den win nüm bliben' *ders.* 102, 13. 'Wenn sie es nym bezalen kynnen' MURNER *Mühle* 1137. 'nym' *nie wieder* (:im) MURNER *Bad.* 3, 25. 6, 10. 'nimb' WICKRAM *J.Kn.Sp.* e II. 'nim *nicht mehr*' FREY 109. 'so isch's scho nimmig gange' LUSTIG I 29. 'Vo jetz a hört me nimmig lache' I 48. 'd

mülä n ïsh io nïmä vit' Landsman *Lied.* 24. 'Die Zöpf gfalle mer lang nimmi wie dier au' Pfm. I 3. 'Es badd nimm!' Hirtz *Ged.* 166. — Schweiz. 4, 369. Bayer. 1, 1638.

†Merung *f. Vermehrung, Zusatz* Geiler *J. Sch.* 9.

Meer [Mêr *M.*] *in* Meerkatz, Meertrüwel *zur Bezeichnung der überseeischen Herkunft;* Meerwunder. — Bayer. 1, 1639.

Mei(e)re, Mirm [Mèirə *Horbg.;* Mèiərə *Dü.;* Mirm *Bf. Hindish.*] *m. Rahm, Sahne. Ob aus* Mil^ch^rum *zusammengezogen? s.* Mil^ch^rumsküechel *Seite* 423.

mir [*unbetont* mər *allg.; betont* mir *bezw.* mer, *noch stärker, namentlich im Gegensatz* mîr, mér *allg.,* mièr *Schwindratzh.*] *Fürw. 1. mir.* Er .is^t^ ganz satt a^n^ m'r durc^ch^ *Su.* Haw i^ch^ eps a^n^ m'r, dass d^u^ mi^ch^ so beträcht^e^s^t^? *Str.* Vo^n^ m'r *allg.;* mit m'r [*oft* mip mər] *allg.* s is^t^ m'r ni^t^ d^e^r wërt *Z.* Mach, wie wenn de bi mir wär^e^s^t^ *scherzh. zu einem, der zögert, beim Essen oder Trinken zuzugreifen Steinbr.* Mir hätt ^e^r's nit so gemöcht! *Ingenh.* Mir nix, dir nix *unbedacht, rücksichtslos Str.* Wëge^n^ mir! *O. bis Co.,* wëje^n^ mir *Co. u. nö. davon allg.* = *meinetwegen.* Was lijt mir's ön! *was liegt mir daran, mir ist es gleich K. Die Verkürzung davon ist das allgemein übliche:* Mir a(n) [mìrâ *Roppenzw. Su. Geberschw. Ingersh.;* mìrà *Mü.;* mérâ *Dü. Bebelnh. Rapp. Barr;* mérą *M.;* mérân *Molsh. Nhof;* mìrân *Str. Lobs.;* mérôn *K. Dunzenh. Ingenh.;* mérân *Hf.*] *meinetwegen.* De cha^nn^s^t^ m. furtge^hn^ *Roppenzw.* 'är sol also, mïra, khumä' Landsman *Lied.* 118. Ka^nn^s^t^ m. ge^hn^ spi^e^le^n^; awer z^u^ lang dörfs^t^ nit drunde^n^ bli^ben^ *Ingersh.* Wenn ^e^r m. (*zum Beispiel*) zeh^n^ Liwer g^e^heische^n^ hätt, hätt i^ch^ nix gsait; awer zwanzig is^t^ üwertri^e^we^n^ *Dü.* M. kanns^t^ dört bliwe^n^ *Ingenh.* B^e^stell m. d Drescher uf morje^n^ *Lobs. Subst.:* Dë^r^ M. frogt nit d^a^rno^ch^! *Roppenzw.* M. *hiess in ält. Zeit ein Kartenspiel Str.* St. 'Na s Dätschle will i miran noch . . verschmerze' Kettner *GvII.* 5. 'Mier an kann Einer raise noch Russland' E. Stöber II 180. 'Do kan sich d' Frau, mier an, aaschinde-n-un verkrawwle' Pfm. I 5. 'Un brächt merr ainer Geld, mier an vil Zentner schwer' *ebd.* I 5. 'Und wann ich liege in dem Grab, So spinn mir a wer spinnen mag' *Schluss eines altels. Spinnerliedes* Als. 1854/55, 181. *2. wir allg.* Mir sin^d^'s! (*betont*) *wir sind es allg.* Mir solle^n^ das gsait ha^n^? *Dü.* Mier Schwingelser, mier ësse^n^ Biere^n^ (*Birnen*), mier trinke^n^ Biere^n^ (*Birnwein*), un^d^ mier han au^ch^ noch Biere^n^ (*Birnmus*) für uf's Brot ze schmiere^n^: mier Schwingelser, mier han's! *Umgegend von Schwindratzh., um den Dünkel der Bewohner dieser Gemeinde zu geisseln.* 'mïr zvee' Landsman *Lied.* 78. *Bisweilen steht* m. *für* ich: Schorsch, worum iss^t^ ^du^ ke^i^n Grumbeere^n^-salot? *Antw.* M'r ësse^n^ ^ih^ne ni^t^ gëre^n^! *Furchhsn.* 'du und mir (*wir*) all' Wickram H IIII^b^. 'mir bluten wie die Sâw' Mosch. II 499. 'mir mugen uns helffen' *B. P.* 25^b^. 'mer hän' *Co.* Pfm. II 6. — Schweiz. 4, 375. Schwäb. 386. Bayer. 1, 1641.

Mirabëll [Mærapæl *Su. Obhergh. Dessenh.;* Mèràpal *Co. Rapp. Bf. Heidolsh.;* Mèrəpal *Barr;* Mırəpæl *Str. Wörth;* Merəpal *K. Z.;* Mèləpèl *Hattst.*] *f. Mirabelle,* Prunus cerea, *Nbf.* Marabalönle Kirschl. 1, 214. 'Marabelone *Demin.* Marabelénle *Mirabellen*' *Mü.* St. *Mäder.*

Mirak^e^l [Miràkl *Str.;* Meràkl *Ruf. K.;* Mèràkl *M. Z.;* Màràkl *Ndrmodern*] *n.* (*M. m.*) *1. wunderbare Begebenheit, meist im Ausruf:* Dis is^t^ e M.! *Str.* *2. Aufsehn, Ärgernis:* [s kát kàr ə M. *M.*] Do macht ^e^r aw^e^r e M.! *dabei thut er nun so wichtig Ndrmodern.* — Schweiz. 4, 376.

Miri [Miri *Obhergh.*] *Hundename.* — Schweiz. 4, 376.

'**Mirrwarr** *Wirrwarr*' *Str.* Ulrich.

Mo^h^r(e) [Mórə *Heidw. Lutterb.;* Myor *M.;* Müwr *Sulzern;* Mór *Olti. Steinbr. Su. Obhergh. u. nö. davon allg.;* Muər *Wh.; Demin.* Mérlə *O.;* Mérl *U.*] *f. 1. Zuchtschwein, Mutterschwein;* d M het gfër^e^lt *Obhergh.,* g^e^jüng^e^lt *Illkr.,* gemacht *K. Z. Han. Aschb.* Dë^r^ horcht grad wie-n-e M., wo in d Bach saicht *Co.* Ich hol m'r do ke^i^n^e^ Ferkle^n^; si^e^ han nix a^l^s Mö^h^rle^n^, un^d^ ich will e Bärch^e^l *Dehli.* 'desglichen von geheileten ebern, moren oder lienen' *Wildschweinen Str.* 1469 Brucker 354. 'ein Mor ein Saw' Pauli 371. 'das kan ein volle Mor oder Saw sein' *ein schwer Betrunkener* Geiler 82. *Narr (Kl.)* 'die mor machet 12 Ferlin' Geiler *Em.* 82^a^. 'betrebt (*beschmutzte*) sich wie ein Mor' Frey 9. 'ich friß wie ein mor' *ders.* 64. 'Mor, loß scropha' Dasyp. 'Scropha mohr' Gol. 299. 'Mohren

truyes' MARTIN *Parl. N.* 535. 'eben so wohl auss einem Kessel fressen, als ein Mohr' MOSCH. II 235. *2. schmutzige Weibsperson, namentlich solche, die das ganze Feld kennt und durchsucht und mit nach Hause schleppt, was ihr gefällt; daher* Mohren *auch ein sehr verbreiteter Spitzname von vielen Gemeinden im Lande, oft im Reime, z. B.* O.-er Mohren hai (*haben*) Dreck in de-n-Ohren *S., oder:* L.-er Mohren Mit den langen Ohren, Mit den kurzen Stiewelschuhen Laufen alli im Teüwel zu! *W.* S.-er Mohren Mit den langen Ohren, Mit den kurzen Rüttelstecken [Ritlstakə] Könnén uns alli am A. lecken *Han.* *3. Spiel:* d M. suechen *od.* Mohrens spielen: *auf einer Kreislinie, in Abständen von 2 bis 3 m, stehen Knaben mit Stöcken in der Hand und kleinen Grübchen vor sich in der Erde, in welche ein Knabe im Mittelpunkt des Kreises gleichfalls mit einem Stock eine vor ihm liegende steinerne Kugel zu rollen bemüht ist, während die übrigen das zu verhindern suchen. Wer verliert, muss heraustreten und* d M. suechen *Steinbr. s. auch* Kusens. *4. Mauerassel, Kellerassel allg. Syn.* Muressel *Str.* *5. als Pl. Samenkörner der Herbstzeitlose Wh. s.* Schlücke. *6. grosse Pfanne, in der Gänse geschmort werden Molsh.* *7. an alten Weinkeltern der grosse durchlöcherte Schraubenkopf an der* Trottgert *(s. d.), welcher das Bohlenlager auf die Trauben niederdrückt Katzent. Bebelnh. Rapp.*—SCHWEIZ. 4, 377. SCHWÄB. 390. BAYER. 1, 1641.

†Beckermohr *f.* 'Söu vnnd Beckermoren' FISCH. *Garg.* 57.

Dorfmohr *f. altes Weib, das in den Häusern herumgeht, um zu schwatzen Rädersd.*

Dreckmohr *f. derbe Schelte für schmutzige Personen Obhergh. Bisch. Demin.* Dreckmohrle *Horbg.*

Feldmohr *f. Bed. wie* Mohr 2.

(H)erdäpfelmohr *Su. Osenb.* [Ártèpfl-mùwər *Sulzern*] *f. Kellerassel.*

Holzmohre *f. Mauerassel Tagolsh. Hi.*

Kellermohr *f. Kellerassel Geberschw. Ensish. Logelnh.*

Märktmohre *f. Frau, die immer auf den Märkten umhersteht Mü.* ST. *Mäder.*

Soümohr(e) [Sòimórə *Heidw.*; Sòimór *Obhergh.*] *f. sehr derbes Scheltwort für eine unsaubere Weibsperson.*

mohren [mórə *Steinbr. Ruf. Obhergh. Hlkr.*; môrə *Lohr*] *suchend im Schmutz herumwühlen, im Kot arbeiten Obhergh. Lohr; beständig im Feld umherlaufen und dabei sehen, wo es etwas zu stehlen gibt:* im Bann umme m. *Steinbr.*; *stehlend zusammensuchen Lohr.* Weisen m. *Weizen abschneiden Hlkr.* — SCHWEIZ. 4, 378.

usmohren *auf dem Felde alles ausspähen und stehlen, z. B. Haidekraut, Holz, Obst u. s. w. Su.* — SCHWEIZ. 4, 379.

vermohren *eine Feldarbeit unordentlich verrichten, besonders jäten und grasen:* Wo mir nus kummen sind uf der Acker zuem Jäten, ist schon alles vermohrt gsin *Dü.*; *beschmutzen, namentlich das Gesicht Su.* — SCHWEIZ. 4, 379.

'Morauches *m. grober, wüster Geselle' Mü.* ST. *Mäder.* — *zu* Muer-Auck *Moorunke* BAYER. 1, 1643?

More, *Pl.* Mores I [Môrə *Ndrsept. Str. Avolsh. Z. Han. Wörth*; Môrəs *Dü. Rapp. Bf. Kerzf. Barr Lobs.*] *Angst.* Dismol het er M. ghet *Ingenh.* Eim M. machen *Hf.* 'Sa liewer, de hesch More' E. STÖBER II 129. — *hebr.* môrâ JB. XII 153. SCHWEIZ. 4, 380.

Morel *m. kleiner schwarzer Pudel Str.* CS. 74.

Mores II *Pl. Sitten, Lebensart, Anstand Dü. bis Dehli.* Einen (eim *Dü.*) M. lehren *ihn zurechtweisen. Der Schulsprache entlehnt, lat.* mores. — SCHWEIZ. 4, 380.

moris [môris *Rädersd.*] *Adj. tot.* Der Vogel ist m.

Moritz [Morets *Su. Ingenh.*] *männl. Vorname. Koseform* Moritzi, Metzi, Ritz, Ritzi. *Demin.* Moritzle *O.*

Zittermoritz *m. Geizhals, der für sein Geld zittert Roppenzw.*

Moro *m. Schelte für einen dummen Menschen. Wahrscheinl. franz.* moreau *mohrenfarbig, ganz schwarz.*

Morobben *Pl. Kaulquappe Weissenbg.* ST.

Mur(e) [Mýrə *Roppenzw. Mü. Wittenh.*; Mýr *Ruf. u. nö. davon allg.*; Màùər *Bühl N.*; Mœwər *Rosteig*; *Demin.* Mírlə *O.*, Mírl *U.*; Mæiərlə *Bühl N.*] *f. Mauer, Wand aus Stein.* Dem ist kein M. ze hoch und kein Growen ze breit gewen, wie er noch jung ist gewen *Ingenh. Kinder bauen zuweilen im Spiel* Mürler *aus Sand, Staub, Strassenkot Dü.* 'In Zitt vo ne paar Täg hängd er d' Uhr wider an der Nagel an d' Mure' *Mü.* MAT. 5, 46. 'hüser, thürne, muren, graben und

derglichen' *Str.* 1485 BRUCKER 131. 'es syent muren oder ander landvesten' *Str.* 1450 *ders.* 515. *Spw.* 'Die muren machen nit das closter' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 152. *Zss.* Mureⁿvöjele *eine Schmetterlingsart Rchw.* — SCHWEIZ. 4, 381.

Murli [Mýrli *Roppenzw.*] *m. Wirbelwind:* e starcheʳ M. *Ob hierher?*

Heideⁿmur *f. Heidenmauer am Odilienberg, 'eines der kolossalsten Denkmäler vorhistorischer Zeit'. Auch bei Zabern und auf dem Täunchel sind noch Reste von Heidenmauern anzutreffen.*

Leimeⁿmur [Lèimәmýr *M.*] *f. Mauer, in der die Zwischenräume zwischen den Steinen mit Lehm ausgefüllt sind.*

Rigelmur *f. Wand aus Fachwerk mit Steinfüllung M. s.* Rigel 1. — SCHWEIZ. 4, 382.

Rossᵉlmur *f. Mauer aus Steingerölle M.*

Rueʰmürle [Rẏajmírlә *Su.*] *n. eine Mauer, auf der man gewöhnlich die Bürde Gras, Holz u. ä. niederlegt, um auszuruhen Su.*

Stockmur *f. massive Steinmauer, ohne Holzfachwerk Hlkr. Dü.*

Zügmur [Tsíkmýr *M.*] *f. Mauer, bei welcher Kalk verwendet ist, zum Unterschied von einer* Leimeⁿmur.

mureⁿ [mýrә *allg.*; mœwәrә *Rosteig; Part.* kmýrt *Mü.* LANDSMAN *Lied.* 96, *Betschd.*; kәmýrt *K. Z. Str. W.*] *mauern, Maurerarbeit verrichten.* E Hus m. *Geisp.* — SCHWEIZ. 4, 383.

vermureⁿ *1. zumauern:* e Loch v. *Su.* *2. (Steine) bei der Maurerarbeit verbrauchen:* Wü viᵉl Stein han ⁱʰr jetz schon vermurt? *Ingenh. Su.* *3. mit Strassenkot beschmutzen:* De bisᵗ jo ganz vermurt! *sagt die Mutter scheltend zu ihrem Kind, das sich die Kleider mit Strassenkot besudelt hat Liebsd. Fisl.* — SCHWEIZ. 4, 384.

Murer [Mýrәr *allg.*; Màùra *Wingen b. W.*] *m.* *1. Maurer. Weil das Maurerhandwerk nur im Sommer gut geht, sagt man bisweilen scherzhaft:* Im Summer sinᵈ siᵉ Murer *(mit nachdrücklicher Betonung des* u) unᵈ im Winter Mürerle [Mírәrlә] *Dü. Das Demin. ist auch zuweilen Spottname für einen Maurer mit kleiner Kundschaft Dü.* Am Summer sinᵈ mⁱr Murer unᵈ Steinhauer zeglich, am Winter sinᵈ mⁱr M. *Str.* 'den murern und ouch den zymberlüten' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 152. *Zss.* Murerschweiss *(s. d.).* *2. Darmverstopfung, oft nach dem Genuss von Kirschen mit den Steinen Heufli. Urbis Felleri. Zu dieser Bed. vgl.:* 'Vmb dise zeit (des kerschengeneschs), sagen die alten, were dz Mauren am besten, angesehen das Mördel vnd stein bey einander sein' FISCH. *Prakt.* 24. — SCHWEIZ. 4, 384.

Gemür(s) [Kәmír *Z.*; Kәmírs *Dehli.*] *n. Gemäuer, Mauerwerk.* In unsereʳ Gejeⁿd fingt mᵉr üwerall so altes G. *Dehli.* — SCHWEIZ. 4, 384.

Murr(e) [Mùrә *m. n. Mitzach Felleri.*; Mùr *f. M.*] *Kinderkrankheit, bei welcher das Gesicht stark anschwillt und entstellt wird Felleri. M.; Krankheit im Inneren des Mundes Mitzach.* — BAYER. 1, 1642 d Murren *krummes, verdriessliches Maul.*

murreⁿ [mûrә *Steinbr. Mü.*; mùrә *Hüss. Felleri. Su. und nö. davon allg.*] *murren, brummen, schelten, schmollen allg.; von Schweinen, grunzen Dü.* Eim für's M. gèᵇᵉⁿ *O.*, gèʰᵉn *U.* = *einem Prügel, Schläge geben.* Se, hesᵗ für's M.! *das geschieht dir gerade recht! Hf.* Dis het für's M. *z. B. wenn ein Stück Vieh geschlachtet wird und eben in den letzten Zuckungen liegt, oder wenn man ein schädliches Tier erwischen und erschlagen konnte Z.* 'Hat no fil andärs gshümpft un gmuurt ïn sim färruktä sïn' LANDSMAN *Lied.* 140. 'Mer henn halt jetz vorr's Murre kriejt' SCHK. 231. 'Die het for's Murre krieijt!' HIRTZ *Ged.* 214. *Zss.* Murrwadel. — SCHWEIZ. 4, 385. BAYER. 1, 1642.

Gᵉmurr(s) [Kәmùr(s) *K. Z.*; Kmùr *Betschd.*] *n. Murren.*

†murrecht *Adj. mürrisch.* 'er sieht sauer und murrecht gleich als wann er ein pfann voller geschwelter teuffel gefressen hett' GEILER *Narr.* H 30ᵇ.

Murrerei [Mùrәrei *Hlkr.*] *f. Murren.*

Murri [Mùri *Ruf. Ingersh.*; Myri *Meis. Mutzig Rauw.*] *m. mürrischer Mensch, Brummbär, störrische Person; mürrische weibliche Person Rauw. Syn.* Mutteri, Munkler *Ruf.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 386.

Murzeⁿ [Mùrtsә *Rädersd.*] *m. mürrischer Mensch.*

Muer [Myәr *und* Myar *O. Barr K. Dunzenh. Ingenh. Rothb.*; Myùr *M.*; Mẏr *Ndhsn. Str. Brum. Han. Wörth*; Mùr *Lobs. Betschd. Büst*; Myәrә *f. Pfetterhsn.*; Mýr *n. Roppenzw.*; Mùәr *Urbis Hüss.*; *Demin.* Mierlә *als Flurname* JB. IX 242]

m. Morast, Sumpf, Schlamm, Gassenkot; Sumpfgegend Olti.; tiefe Stelle im Fluss Roppenzw. Do is^t ni^t guet z^u bade^n, me^n versinkt ganz im M. *Geberschw.* D^u versufs^t in dem M.! *Roppenzw.* Was tapp^es^t allewil im M. *(Kot)* umme? *Hlkr.* M^er ka^un nit durich ge^hn, s is^t alles ein M. *Co.* 'wir suochen gewinn in dieffem muor' BRANT *Narr.* 108, 103. 'felt ins wasser und måhr' FREY 9. 'Limus schleim, mûr, moss' GOL. 37. 'Gleich wie im Mur und schleim ein Frosch' FISCH. *Garg.* 9. 'ein Mur oder gemöß' *ds.* 424. 'durch das schilff vnnd muer aller dreyer wassergräben' PETRI 416. 'La vase der muhr' MARTIN *Achemineuent* 134. 'Do muess merr aim verzeye, wemmerr halt us Verdruss e bissel proxt und gräxt un wie e Frosch im Muer bis in d' Nacht nyn quäxt' PFM. II 5. 'Wer dief dappt in de Muer, der blyt halt dief drinn stekke' *ebd.* IV 1. Dort isch e Plätzel ohne Muer' HIRTZ *Ged.* 222. *2. n. Deich, Querdamm über einen Fluss od. Bach, um das Wasser für Mühlen zu stauen Reblenh.* (*anstatt* Wuer). *Zss.* Muerendt BALDNER, -vogel *ebd.*, -grundel, -karpe^n, -lach, -loch. — SCHWEIZ. 4, 386. BAYER. 1, 1642.

Mueras, Moras [Mỷaràs *Su.;* Moràs *Roppenzw. Dollern*] *m. Morast.* 2. Moras *Eiter eines Geschwürs Dollern.* — SCHWEIZ. 4, 380. 387.

morassig [moràsik *Roppenzw.*] *Adj. sumpfig.*

muere^n [mỷarə *Obbergh. Horbg.*] *beim Baden den Schlamm aufwühlen, so dass das Wasser schmutzig wird.* Muer doch nit eso, s Wasser wurd jo ganz dreckig! — SCHWEIZ. 4, 387.

Muere, -i [Myərə *Rädersd.;* Mỳəri *Ruf.*] *m. der sich im Kot herumwälzt, im Kot spielt.*

Dreckmueri *m. unsauberer Mensch Ruf.*

Muerle^n *m. Betrüger Roppenzw.*

muerig, muerecht [mỷərik, mỷarik *O. bis Molsh.;* müərik *Urbis;* myùrik *M.;* mỷriχ *Str. Brum. Hau. Wörth;* myəri *Z.;* mỷri *Str.;* mûriχ *Lobs.;* mûriχ *Betschd.;* mỷræχt *Str.;* mòriχt *Kindw.*] *Adj. schlammig, sumpfig, kotig, bes. vom Wasser; vom Boden Olti., von Wiesen Ilkr.* M^er ka^un nit a^n s Bächle *(um zu waschen)*, s is^t m. *Co.* De^r Bode^n is^t ni^t guet zum A^npflanze^n, ^er is^t z^u m. *schlammig Ingersh. Auch der durch Niederschläge getrübte Urin ist* m. *Hf.* Hol m'r e Flasch mörichte^n! *ital. Rotwein Kindw.* 'Ich muess uff d' Gass erab, sey's mueri odder trucke' HIRTZ *Ged.* 170. 'murricht bourbeux' MARTIN *Coll.* 114. 'murecht limonneux' MOSCH. *Anl.* 313. — SCHWEIZ. 4, 387.

muerle^n [mỷarlə *Horbg. Kaysersb.;* myèrlə *Illk.;* mỷrlə *Str.;* mýrələ *Steinbr.*] *1. nach Schlamm schmecken; Fische aus stehenden oder sumpfigen Gewässern* m.; *an einem feuchten Wiesenplatze* muer^elt's *Steinbr. 2. durch Aufrühren des Schlammes das Wasser beschmutzen Illk. 3. betrügen, im Kartenspiel Roppenzw.* — SCHWEIZ. 4, 387. BAYER. 1, 1643.

muerze^n [mỷrtsə *Ingw.*] *von Fischen, nach Schlamm schmecken.*

murzig [múrtsiχ *Büst*] *Adj. moorig, sumpfig, von Wiesen.*

Mirbele, *s.* Wirbel.

mürb [mirp *O.;* merp *U.;* mirəp *Betschd.;* merw *Lorenzen; Kompar.* mirpər *Roppenzw.;* mirwər *Osenb. und nö. davon allg.; Superl.* mirpšt, merpšt *allg.*] *Adj. 1. mürb, von Hefenbackwerk:* e mürbe^r Chueche^n *Roppenzw.;* mürb^es Dings *Ingenh. Weckengebäcke Str.* I^ch will uf d^er Name^nstag eppis Mürbs mache^n *Osenb.* An d^er Kilb gi^bt's Mürbs *Ruf.* *2. weich, zart:* e mürwer Äpf^el *Illk.;* m. Fleisch *U. 3. locker, weich, vom Acker- und Gartenboden:* Hait *(habt)* ^ih^r m.? *grüssender Zuruf an Leute, die im Acker oder im Garten arbeiten Wolschw. Roppenzw.;* han ^ih^r m.? *Aspach. 4. von Geschwüren Str.* ULRICH. *5. wurmstichig, von altem Holz. Rda.* M. wi^e s Hirte^nhanse^n Hinderhus *von dem man erzählt, dass es so baufällig war, dass es schliesslich einstürzte Str.* M. wie der Wanzenauer Herrgott *Seite* 246. *6. übtr. nachgiebig, zahm:* I^ch haw e (*ihn*) m. g^emacht *Ingersh.; von schwächlicher Gesundheit, bes. von Frauen:* Des is^t so m.! *Betschd. Syn.* blöd *Z. Bühl. 7. Kopfgrind oder damit behafteter Kopf:* Er het e Mürwes *Str.* 'Ball hen sie d' Händ voll Grind, ball Mürbs in iehre Hoore' *Brunnegspräch* SCHK. 318. — SCHWEIZ. 4, 429 murw. SCHWÄB. 395. BAYER. 1, 1657.

†'**Merchen** *lat.* mergus' BALDNER 30. — BAYER. 1, 1641 Merrecher.

Morch(el) [Môrχ *Rädersd.;* Mòrχ *Roppenzw. Henfli. Osenb. Niffer;* Mòriχ *Mittl.;*

Moriχ *M.*; Môrχl *Felleri. Urbis*; Mòraχl *Su.*; Mòràiχl *NBreis.*; Moròiχl *Hlkr. Dü.*; Mòròiχl *Horbg.*; Mùriχl *Mütt. Ndhsn.*] *f.* *1. essbare Morchel, Pilz,* Phallus esculentus. *2. spottend für eine alte Frau mit Runzeln im Gesicht Dü.; plump angezogene Person Mütt.* 'Morchel *kleines dickes Mädchen' Str.* ULRICH; *m. schmutzige Person Roppenzw.* = Pfingstmorch *Heußi. 3. Nase (spottend):* 'D'noh haa i glych derby e Murchel unterm Glas' PFM. III 4. — SCHWEIZ. 4, 395. BAYER. 1, 1638. WESTERW.

Pfingstmorch *m. Knabe in zerrissenen Kleidern und durchlöchertem Schuhzeug mit einer Kette oder einem Seil um die Hüften und einem Stock, den andere Knaben am Pfingstmontag in die Häuser führen, um unter Absingung eines Pfingstliedes Eier zu sammeln Steinsulz* JB. X 228.

Pflatschmorch *f.* *1. essbarer Steinpilz,* Boletus edulis. *2. Haufen Menschenkot:* Do sitzt n-e P. *Mittl.*

a^n^morchle^n^ [âmùrχlə *Mütt.*] *plump anziehen.* Wi^e^ hes^t^ di^ch^ dënn wi^e^der a^n^g^e^murch^e^lt?

Marder, Mardel [Màrtər *M. Bebeluh. Str.*; Mòrtər *Dachstn. Geisp. K. Ingenh.*; Mârtər *Han. Wörth*; Mârtl, *Pl.* Mártl *Betschd.*; *Demin.* Martərlə *Bebeluh.*] *m. Marder.* E Lèwe^n^ wi^e^ e M. *ein sehr zähes Leben allg. Ist ein M. getötet worden, so wird er auf ein Brett genagelt und von Knaben von Haus zu Haus getragen unter Absingung des folgenden Reimliedchens, dessen Schlussverse auch bei den Pfingstumzügen gesungen werden:* M^i^r han e M. gfange^n^ Mit Spiesse^n^ un^d^ Stange^n^, E^m^ Ei ^h^erus! Od^e^r m^i^r wërfe^n^ d^e^r M. ins Hüenerhus! *Geisp., od.* 'Gemm'r e-n-Ei, Odder d'r Marder frisst i zwei!' *Hlkr.* STÖBER *Volksb.* 288; *Geberschw.* JB. VIII 179; X 241. E M. macht ke^i^n^en^ Hos *(Hasen) wie die Alten, so die Jungen Dunzenh. Ingenh. s. auch* Mus 1. *Rda.* Lueje^n^ wi^e^ e M. *finster dreinschauen Z.* JB. VII 193. *2. Demin. aufbrausender, zorniger Mensch:* Du bis^t^ e weritaw^e^ls Märderle *Bebeluh.* — SCHWEIZ. 4, 395.

Ba^u^mmarder *m. Baummarder Kindw.*

Buchmarder *s.* brüele^n^ 1.

Dachmarder *m. Dachmarder. Rda.* Krische^n^ wi^e^ e D. *ein fürchterliches Geschrei verführen Str.* — SCHWEIZ. 4, 395.

Iltismarder *m. Iltis K. Ingenh.*

Merd [Mèrt *Co. Str. Rupr. Gend.*] *m. meist nur in der Rda.* de^n^ M. mache^n^ *Str. Gend.*, de^n^ M. risse^n^ *Str.*, schlënze^n^ *Rupr. prahlen, bes. mit Kleidung, Uhrenkette u. s. w., oft von Gecken.* Er kann schun de^n^ M. schlënze^n^ mit dere gele^h^nte^n^ U^h^r *Rupr.; Scheisskerl, Kerl wie ein Haufen Müll (auf den man sich nicht verlassen kann).* Merd! *Ausruf, wenn etwas misslingt Str.* ULRICH. I^ch^ weiss ke^ine^n^ M. *ich habe keine Ahnung, weiss von gar nichts Co.* — *frz.* merde.

†Merdwa [Mèrtwa *Str.*] *nur als Farbebezeichnung eines Seidenstoffes, gelbgrün.* 'Maint wyl's e Mantlet traat von Merdwa Syd' PFM. I 3. — *frz.* merde d'oie.

Mord *ist unvolksmässig, dafür* Mordt^h^at *allg.* Mords- *als erster Teil in Zss. zur Verstärkung des Begriffs:* Mordskrakeel, Mordskërl, Mordsspektak^e^l *allg.* — SCHWEIZ. 4, 396. BAYER. 1, 1646.

Mordjo [Môrtjò *Liebsd.*; Mòrtjô *NBreis. Dü. Bf. Str. Hf.*; Mòrtjó *K. Ingenh.*] *nur in Verbindung mit* brüel^l^e^n^ *um Hilfe rufen.* I^ch^ hätt könne^n^ M. brüel^l^e^n^ vor We^h^ *Dü.* 'Mordjo! De rysch mer d' Hoor jo mit der Wurzel us' PFM. II 2. — SCHWEIZ. 1, 20.

Mörder [Mèrtər *allg.*] *m. Mörder.* Brüel^l^e^n^ wi^e^ e M. *fürchterlich schreien.* — SCHWEIZ. 4, 398. BAYER. 1, 1646.

Bickerlemörder *m. Säufer Ruf.* JB. IX 125.

Finke^n^mörder *m. Bube, der ein Finkennest mit Eiern oder Jungen zerstört Dü.*

Kleidermörder *m. der viele Kleider zerreisst Dü.*

Krümmerlemörder *m. Mann, der gern trinkt, Säufer Ruf. Co.* JB. IX 125. 'Sehsch-de dann nét ass di züekempftiger Mann e Krémmerlemörder ésch' MANGOLD *Colm. Kom.* 94.

Miserlemörder *m. Säufer Ruf.* JB. IX 125.

Nünemörder, Üle^n^mörder, Rimörder [Nínəmèrtər *Str. Hf. Ingw. Rothb. Betschd. Wörth*, Nìnimèrtər *Rapp.*; Nimèrtər *Dehli.*; Iləmèrtər *Z.*, -mòrtər *Dachstn.*, -mèətər *Ranw.*; Rimèrtər *Achenh.*] *m.* *1. Neuntöter,* Lanius collurio. *Syn.* Nüntöter [Nìntétər], *auch von einem boshaften Menschen, der einem keine Ruhe lässt Ingw.* 'Neunmörder' *Str.* 1554 JB. IV 55. Di^e^ Nü^n^mördere spi^e^sse^n^ die Bobe^n^

(*Käfer*) an d^{ie} Dör^{nen} *Dehli.* 2. *Schelte für einen Überfleissigen Rapp.*

Vatermörder *m. hoher, steifer Stehkragen am Hemd Türkh.*

Mörderei [Mèrtərèi *Horbg.*] *f. anstrengende Arbeit.* — Schweiz. 4, 399.

mörde^{n} [mèrtə *Hi. Barr Bisch.*] *1. morden, umbringen Barr Bisch.* 'du hast gestolen, gemört, die ee gebrochen' Geiler *HK.* 77^{b}. 2. Eppis abe m. *mit Mühe hinunterwürgen Hi.* Basel 3. 'Si henn gsait dass si ne henn gemördt' Pfm. V 3. — Schweiz. 4, 396. Bayer. 1, 1646.

'**Mordebisi** *n. Erstaunen, Verwunderung*' *Mü.* St. *Mäder.* — mort de . . .?

murfle^{n}, *s.* muffle^{n} 1.

†**Margendrehen** *Name für einige Orchideen* Bock 616—619. *Menzel, Odin* 75, *behauptet, dass* Marentaken *ein els. Name für die Mistel sei, welche wie ein* Mar (*ein Alp*) *den Bäumen aufhocke.*

Margret [Màrkrét] *weibl. Vorname Margarete; frz. Form* Marguerite [Markərit, Markrit], *meist in den Koseformen:* Gret (*s. d.*), Grete, Grita, Greti, Gritti, Grutschi. *Demin.* Gret^{e}l, Gritt^{e}l, Margritt^{e}l, Margritle, Gritle, Gretele, Gretali, Margott; *verächtlich* Grut^{e}l *Ingenh. s.* Esche^{n}grüdel *Seite* 270. *Rda.* lack wie Gret *ganz matt.* Ich bin halt der arme^{n} Grete So^{h}n *ich bin ein armer Teufel, dem kein Glück zufällt Gend.* 'ich . . . war ärmer als der armen Greden Sohn' Mosch. II 30. *Bauernregel:* Margret (*13. Juli*) is^{t} e Schnittere^{n}, Es kann dunnere^{n} öder wittere^{n} *Schweindratzh.* — Schweiz. 4, 402. Bayer. 1, 1647.

Margrit, *Demin.* Margritle, Margritel [Markrit *Ruf.*; Markritlə *Osenb. Obbergh. Co.*; Markritl *Urbis Str.*] *n. Gänseblümchen, Massliebchen,* Bellis perennis. *Kinder zupfen mit den Worten* Himm^{e}l, Höll, Fegfür *die einzelnen Blütenblättchen ab, um zu erforschen, wohin sie nach ihrem Tode kommen Co.* — Schweiz. 4, 402.

Eiermargretel *n. langsame, sich mit kleinlichen Dingen abgebende Person Str.* 'Annebaddätscherle, Eyermargreedel, du, red du nit welsch eso' Pfm. V 8. 'Eiermargrethel, du dumm's, hesch d'nooch de Spatze geguckt?' Hirtz *Ged.* 235.

(mergle^{n}) *in*

abmergle^{n} [âmèrklə *M.*; àpmèriklə *Bebelnh.*] *abnutzen, von einer Schreibfeder Bebelnh.; ausnutzen und dadurch unfruchtbar machen, von einer Wiese M.*

usmergle^{n} [ysmèrklə *Osenb. Geberschw. Hlkr. Bf. Bisch.*; ysmèriklə *Dü. Molsh.*; ysmèriχlə *K. Z.*] *ausnutzen, erschöpfen, vom Ackerboden und von Zugtieren, auch von mageren Leuten.* Die Zwëcke^{n} (*Quecken*) müe^{ssen} us^{ge}dolwe^{n} si^{n}, si^{e} mergle^{n} gar us *Geberschw.* D Le^{h}ngüeter wër^{d}e^{n} gewö^{h}nli^{ch} usgemerg^{e}lt *Bf.* Du bis^{t} gönz usgemerg^{e}lt! *Bisch.* 'aussgemerglet strigosus, macilentus' Dasyp. 'Gedenckhwürdig ist, dass demnach König Philipp der Andere . . sich von dess Podagrams schmertzen gantz aussgemörckhlet vnnd alle seine natürliche cräfften nun gantz verzehrt sein empfande' Petri 491. 'damit jhr ewere arme Leibeygene Underthanen aussförtelt vnd aussmårgelt' Mosch. I 569. — Bayer. 1, 1648.

Morge^{n} I [Môrkə *S.*; Mòrkə *O. bis sü. von Co.*; Mòrjə *Co. u. nö. davon fast allg.*; Morjə *M.*; Môrjə *Ndrröd.*; Màrjə *Ndrlauterb.*; Marjə *Wingen b. W.*; Mòəjə *W.*] *m. Morgen, Tageszeit bis gegen 9 Uhr. Landauf landab gilt allg. als Frühgruss:* Guete^{n} M.! *oder* Gotte M.! *K. Z. Han. Saarunion.* Gute^{n} Morn! *Stundw.*; *als Antwort allg.* Dank d^{i}r Gott! Dank ü(ch) Gott! *selten* Boschor! = *frz.* Bonjour *Dollern.* Gotte Morje^{n}, do is^{t} besser a^{l}s dusse^{n} *stehende Grussformel, wenn man an einem kalten Wintermorgen in eine gut geheizte Stube eintritt Z.* JB. XI 143. Eim de^{n} gotte^{n} Morje^{n} gē^{be}n *den Morgengruss entbieten U. A.* Guete^{n} M.! — *B.* Hörs^{t}? dis Lueder seit schu^{n} wi^{e}der, i^{ch} so^{ll}t verwurge^{n}! *Bicsh.* Z^{u} M. ësse^{n} *frühstücken, den Morgenimbiss einnehmen; davon das Subst.* n-e Z^{u}morge-n-ësse^{n} *Sn.*, s Zmorje-n-ësse^{n} *Dü. Z.*, *worunter der Bauer die erste warme Hauptmahlzeit des Tages, zwischen 8 und 11 Uhr, versteht und welche Sonntags gleich nach dem Morgengottesdienst eingenommen wird K. Z. Han.* 'Grad sinn m'r ferdi g'sinn mit uns'rm Z'morje-n-esse' Hirtz *Ged.* 174. 'sobald sie aber zu morgen gessen haben' Geiler 75. *Narr (Kl.)* Hait (*habt*) i^{h}r tscho z^{u} M. gha^{bt}? *S.* Hän i^{h}r z^{u} M. gësse^{n}? *Scherzhafte Antwort:* Ers^{t} e Mol hüt [het] *Dollern, oder:* Jo, s gedënkt m^{i}r bol^{d} nim (*nicht mehr*) *Geiswasser.* D^{e}s Morje^{n}s *Str. Wörth Betschd.*, d^{e}s Morje^{n}ds *und* d^{e}s Mori^{gen}ds *Hf.*, d^{e}s Moris *K. Ingenh. Prinzh.* = *des Morgens, morgens.*

Am M. vor Tau (*Tag*) *in der Morgendämmerung Zinsw.* Denne M. *heute morgen Co. U.* Mini Mäj hat awer d. M. gehau^en wi^e d^er bar Satan *Altw.* Hüte M. [hetə Mòrkə *Dessenh.*, Mòrjə *Co.*; hit àm Mòrjə *Schlettst.*; hitə Mòrjə *U.*] *heute früh, heute morgen.* Mo^rge^ne M. *Co.*, *s.* morn. 'Morge-Roth, Zohwe Koth' *Mü.* MAT. 4, 59. 'fom moorgä bìs zoovä' LANDSMAN *Lied.* 118. D^er letscht Morje^n *der Morgen des Tages vor Weihnachten; an diesem Morgen stehen die Drescher sehr früh auf und dreschen zum letzten Male im alten Jahr Z.*; *auch* 'der frühe Morgen' JB. I 87. — SCHWEIZ. 4, 403. BAYER. 1, 1648.

morn(e), morm, morge^n [môrn *Fisl. Pfetterhsn. Sier. Mü. Ingersh. Winzenh.*; mòrn *Lutterb. Bitschw. Su. Geberschw. Logelnh. Co. Dü. Bf. Osthsn. Barr Illk. Hf. Roppenh.*; morn *M.*; mòrən *Co.*; mùrnə *Obbruck*; mòrnə *Steinb. Hf. Z. Dunzenh.*; môrnə *Mü.*; mòrjə *Str. Brum. Buchsw. Hagenau Wörth Betschd. Lützelstn. Lohr*; màrjə *Ndrlauterb. Büst*; mòrm *Bisch. Mutzig Geisp. K. Säsolsh. Furchhsn. Ingenh. Dunzenh. Gimbrett*; môrm *Kindw.*; mòr *Geud.*; môn *in nachlässiger Rede Hf.*] *Adv. morgen.* Jo, kumm morn dure^ch *kurze Abweisung Sier. Bitschw. Su. Geberschw.* De chunns^t morn dure^ch un^d brings^t m^ir für e Su gester mit *Fisl.*, *ähnl. Co. In gleicher Bed.* Ja, m. bache^n m^'r *Illk. Str.*, *oder noch kürzer* Ja, morje^n! *Str.* Kumms^t m. durich, wènn d^u Stroi (*Stroh*) in de^n Hülschne^hen [Helšya *Holzschuhen*] hes^t *Dü.* Kumm i^ch hüt nit, kumm i^ch m. *spottend oder scheltend zu einem, der langsam arbeitet, geht u. s. w. Ruf. Dü. Str. U.* Gig^el, Gig^el ratze, morm kumme^n d Spatze^n, üw^ermorm d Finke^n *u. s. w. Kinderreim aus Dunzenh.* JB. XII 114. Brüederle, morm gi^bt's Kuttle^n! *sagt jem. in Voraussicht auf ein angenehmes Ereignis Dunzenh.* Allez, allez (*frz.*), mach Firowe^nd, morn is^t wi^ed^er e Tag, wo nix dra^n g^emacht is^t! *Ruf.* 'morn' CHRON. ALTSWERT 49, 15. HOCHZ. 'wie sie morn wolten liegen' *lügen* BRANT *Narr. Vorr.* 100. 'morn' GEILER *Bilg.* 196^b. DASYP. 'morn' HOCHZ. 1687. 'Gehn mer uf Ekkelse morn?' PFM. I 6. Morne Morge^n *Liebsd. Illkr.*, morn am Morge^n *Geberschw.*, morn de^n Morge^n *Steinb.*, mo^rn de^n Morje^n *Co.*, morne Morje^n *und* morn de^n Morje^n *M. Mutt.*, morne Morje^n *Ingersh. Barr K. Z.*, *auch* morje^n Morje^n *Bisch. Z.*, mone Morje^n *Illk.*, morne Morne *Hf.*, morne Morn, morje^n d^es Morje^nds *ebd.* 'und söllent die zwey morndes nit us dem turn gelossen werden' *Str.* 1471 BRUCKER 460. 'morndes so der tag härbricht' GEILER *P.* III 81^b. — SCHWEIZ. 4, 419. HESS. 272 môr morgen.

übermorn, -morm, -morge^n [iwərmòrn *Mü.*; ewərmòrm *K. Z.*; ewərmòrjə *Str. Betschd. Lohr*; iwəmòəjə *Wh.*] *Adv. übermorgen. s.* Fink I *Seite* 122. 'Bis iwermorn bisch wieder do' *Mü.* JB. II 172. — SCHWEIZ. 4, 420.

mornderig [mòrntərik *Geberschw.*; môrntrik *Horbg.*; mòrntrik *Mütt.*; mòntərik *Bf.*] *1. Adj. auf morgen fallend.* D^er m. Taj *Horbg. M. Mütt.* E morndrigi Arwet *Geberschw.* Mornderigs *am folgenden Morgen Mü. Geberschw.* 'mornderig crastinus' DASYP. *2. Adv. des andern Morgens* 'mornderigs' PETRI 266. 'mornderigen tags' *ders.* 347. — SCHWEIZ. 4, 420. SCHWÄB. 372. 390 mondrigs.

morgig, †mornig [môrkik *Liebsd.*; mòrkik *Katzent.*] *Adj. morgig, von morgen.* Wenn de d morgige Ziti^ng g^elëse^n hes^t, brings^t m^ir s^ie *Liebsd.* Morgigi Milich *Milch vom Vormittag Katzent.* 'du bist des mornigen tags kein herr' FISCH. *Garg.* 142. — SCHWEIZ. 4, 404. SCHWÄB. 390.

Morge^n II *m. Mass für Bodenflächen, welches nach den einzelnen Gegenden verschieden ist, z. B. 30 a NBreis., 26 bis 35 a Dü., 32 a Ndrlauterb., 7 a Tieffenb. Im Han. findet sich dieses Mass vielfach in den General-Banns-Renovations-Protokollen aus der 2. Hälfte des 17. Jh. Bei Einführung des frz. Feldmasses, 1721, fängt* M. *an zu verschwinden Hf.* Drei halwi M. sin^d e Irt *Dü. Demin.* Mörjele [Mèrjələ]: e klein halb M. *Dü.*

Mark I, March [Màrχ *Pfetterhsn.*; Mârk *Hi. Banzenh.*; Màrk *Ruf. Su. Bf.*; Mòrik *Dachstn. K. Dunzenh. Ingenh. Gimbrett*; Màrik *M. Str. Hf. Wörth Betschd.*] *n. Mark. Ein gellender Schrei* ge^ht eim durch M. e Bei(n) *allg.* 'Es geht eim gar durchs bein vnd Marck' FISCH. *Flöhh.* 1619. s is^t eso kalt, dass eim s M. in de^n Knoche^n verfriert *Bf. Zss.* Morikbein *Markknochen Ingenh.* Mori^kknöpfle *Markklöse ebd.* — SCHWEIZ. 4, 400. BAYER. 1, 1647.

Habermark *m. gemeiner Wiesenbocksbart,* Tragopogon pratensis KIRSCHL. 1, 430. H. macht d Bueweⁿ stark; Ägerling macht d Maidle g^ering *Bauzenh. Der Stengel wird von Kindern gegessen Osenb. Bf. Molsh.* H. macht d Bueweⁿ stark, Gänsedrëck macht d Maidle nëtt *sagen die Knaben in Obhergh. NBreis.* — SCHWEIZ. 4, 393. BAYER. 1, 1034. DWB. 4^b, 84.

Hammelemark *n. Bed. wie* Habermark *Mittl.*

Rückgrateⁿmark *n. Rückenmark.*

Süessmark *Wiesenbocksbart,* Tragopogon pratensis *Ruf. Co.*

Mark II [Màrk *O.;* Màrik *U.; Pl. ebenso; Demin.* Marikl *U.;* Mærikl *Str.*] *f. m. M. Mark, Geldstück. Das Demin. im Volksmund sehr gebräuchlich:* s het mi^{ch} sechs Märikle ^{ge}kost^et *Hf.* — BAYER. 1, 1644.

Marketëndereⁿ [Mòrkətantərə *Logelnh.;* Màrkətæntərə *Str.;* Màrikətantərə *K. Z.*] *f. uniformierte Marketenderin, die einem französischen Truppenteile zugewiesen ist. Vgl. auch* Fëldweibel.

markiereⁿ [màrkìərə *Dollern Hüss. Bauzenh. Ilkr.;* màrkìarə *Su. NBreis.;* màrkhìərə *Ingersh.;* màrkìrə *Str.;* màrikìèrə *Z.*] *1. bezeichnen, etwas mit einem Merkmal versehen, aufschreiben, bes. beim Kartenspiel:* T^hue's m.! *Bauzenh.* Hes^t denne Striffeⁿ uf gemarikiert? *Ingenh.* Ich hab dⁱr eins uf gemarikiert *Hf.* *2. den flotten Burschen spielen:* Hüt haw i^{ch} i^hne wi^ed^er g^emarkiert *NBreis.* — SCHWEIZ. 4, 405.

merkeⁿ [mêrχə *S.;* mèrkə *Su. Ilkr.;* mèrikə *Rapp. U.;* mèəkə *Wh.*] *merken, verstehen, erraten.* Eim eps z^e m. gè^{ben} *Ilkr. Rapp. Wortspiel mit dem Ortsnamen Merxheim:* nit voⁿ Merixe siⁿ *schwer begreifen Rapp.* Wi^e *(was)* ^er gemeʼnt hat, muss m^er m. *Wh.* ʻJez merk i neʼ PFM. I 3. ʻAngli *(endlich)* mït äm fïlä bshaiä Ha n i gmäärcht vas äs gïtʼ LANDSMAN *Lied.* 135. — SCHWEIZ. 4, 408. BAYER. 1, 1651.

†Gemerck *n.* *1. Merkmal.* ʻgewisse gemerckh vnnd zeichenʼ PETRI *Mü. Gesch.* 18. ST. *2. Preisgericht der Meistersänger.* ʻEr, Rothherr, isch Vorstand, mier andri sezze gschwind uns dohien ins Gemerkʼ PFM. V 8. — SCHWEIZ. 4, 407. SCHWÄB. 383. BAYER. 1, 1651.

Murkeⁿ [Mùrikə *Ingersh. Dü. Rchw. Mütt. U.;* Mùrkə *M. Str. Lohr Tieffenb. Lorenzen Wh.; Demin.* Merkələ, *Pl.* -lər *Umgeg. von Co.*] *m.* *1. Brotrest; unförmliches angebissenes und dann zurückgelegtes, daher oft auch hartes Stück Brot.* s is^t e Schand *(auch* e Sünd), was die Kinder Brot verderweⁿ, üwerall fa^hreⁿ M. ^herum *Dü.* M. macheⁿ *Rchw. Z.* KLEIN. ʻI dät als mit Murke Brod verlieb myn Lebdaa nemme, eh dass i leddi blybdʼ PFM. V 7. *2. grosses formloses Stück Brot, das ein Hungriger in aller Eile vom Laib abgeschnitten hat:* Do hes^t awer e M., wënn de dë^r gësseⁿ hes^t, bis^t nim nüechter *Dü.* Jetz nimms^t noch e M. Brot un^d s is^t schun elf *Illk.* Wi^e *(wo)* wi^{lls}t dënn mit dëm M. Brot anneⁿ, du hes^t jo doch keʼn^{en} Hunger me^{hr} *Lobs.; Stück Brot, das mit der Hand vom Laib abgebrochen ist Molsh.* CS. 76. ʻWie er so . . . an sim Murke naautʼ *Str. Wibble* 63. *3. grosses, dickes Stück Holz M., das irgendwo abgebrochen ist und nicht mehr als Nutzholz verwendet werden kann Mutzig Prinzh.; grosser, unförmlicher Stein Mutzig,* wo nit no^{ch} d^em Wink^el gewachst is^t *Wh. Zss.* [Mùrkəholts *M.*] *n. unförmlich gespaltenes Wurzelholz.* *4. dicke Person Lohr Tieffenb.* — SCHWEIZ. 4, 405.

Brotmurkeⁿ *K. Z., Demin.* -murik^el *Scherw.* = Murkeⁿ 1.

Känstermurkeⁿ *m.* *1. trockenes Stück Brot, das im Wandschrank liegen geblieben ist.* *2. übtr. alte Jungfer, sitzen gebliebene Jungfer Str.* ʻMeinsch du, min Emma derf e Känstermurke wäre For uff de Druckemärk?ʼ KETTNER *Mais.* 77. ʻKänsterle-Murken *übrig gebliebener Brokken; hässliche alte Jungfer*ʼ KLEIN.

Steinmurkeⁿ, *s.* Murkeⁿ 3.

Murket [Mùrikət *Schlettst.*] *f. Speise von* Murkeⁿ 1. ʻMir in der Kornhall (sin^d) mit alter Muriget gschpeist woreʼ *Schlettst. Zeit. 14. Sept. 1897.*

murkeⁿ, murxeⁿ [mùrkə *Ruf. M. Dü.;* mùrikə *Horbg. Ingersh. Dü. Mütt. Kerzf.;* morksə *Lutterb.;* mùrksə *Barr Illk. Str.;* mùriksə *Str. Rothb.*] *1. trockenes Brot essen Ruf., hinunterwürgen Horbg., nagen, kauen M.; zwischen den Mahlzeiten essen und sich so die Esslust verderben Ingersh. Dü.; beim Essen von fester Speise den Mund so voll stopfen, dass man fast nicht*

kauen kann, bes. von kleinen Kindern: Lueg nur der Schangele, wie dër wieder murikt, er verwurigt schier! *Dü.; essen, ohne zuvor zu kauen:* Wie dër sin Brot awe morxt! *Lutterb.* Nix a's Brot murxen, am Tisch isst er nit! *Illk.* 2. *mit Mühe, aber geringem Erfolg an etwas herum schneiden oder hauen Str.* 3. *murren Str. Rothb.* 'Retsch furt un red un murx was d' witt' PFM. IV 4. — SCHWEIZ. 4, 406. BAYER. 1, 1649.

abmurxen [àpmùrksə *Katzent. Illk.;* âmùriksə *Hf.*] 1. *töten mit einem Messer Illk., auch vom Selbstmord gebräuchlich Hf.* 2. *(ein Stück Brot) unordentlich abschneiden Katzent.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 431.

murkig [mùrkeχ *Wh.*] *Adj. sehr trocken, bröckelicht, vom Erdboden, Holz u. s. w. Syn.* mollig. Wonn der Grund ze trocken ist, brockt er sich *(oder* ist er) m., und wonn er ze nass ist, schnidet er sich wie e Dielen.

Märkt [Márt *Pfetterhsn. Roppenzw. Hi. Dammerk. Steinbr. Mü. Eschenzw. Wittenh. Banzenh.;* Mark *Urbis Isenh. Su. M. NBreis.;* Marik *Co. und nö. davon fast allg.;* Márik *Rothb.;* Mærik *Str. Kindw. Lohr*] *m.* 1. *Markt, Marktplatz.* Zu M. gehn *auf den Markt gehen, um Einkäufe zu machen Pfetterhsn. Su.* Ich gang mit mim Bündel zu M. *sagt einer, dem man am Freitag das Fleischessen verweist = ich werde mich einst vor Gott verantworten Banzenh.* Wenn mer d Narren (Kinder *NBreis.*) zu M. schickt, lösen d Krämer Gëld *man muss einen Auftrag niemand erteilen, der von der Sache nichts versteht Hi. Bf.* Wenn mer den Esel uf den M. schickt, se löst der Krämer s Gëld *Str.* Uf der M. gehn *Isenh. Su. Dü.* Kummst mit uf dem M.? *Urbis.* Hän guet M.! *ruft man grüssend denen zu, die auf den M. gehen oder fahren, um ihre Waren zu verkaufen Umgeg. von Co. Als Antwort meist:* Mir wëllen's hoffen! 'Do hesch e Dahler! Geb uf de Märik, Kauf d'r was de wit, Nurr ohne jo un nein, nit!' *Anfang eines Spielreims Str.* STÖBER *Volksb.* 47. Hän ihr guet M. gehabt? *grüssender Zuruf an die vom Markt Heimkehrenden Dammerk.* Hüt how ich e gueten M. ghet *K.* Das sind keine Lüt a's wënn sie uf den M. gehen *von Leuten, die sich nicht einer grossen Achtung erfreuen Bf.* Eppis ab dem Längener M. han *stehlen, s.* langen *Eschenzw. Rda.* Einen uf der M. füehren *zum besten haben Rapp.* Eso einen *(od.* eini) find ich noch, wenn der M. e Ënd het (uf ist *M.;* verloffen ist *Str.) von Unverheirateten wegwerfend über eine Person des anderen Geschlechts Dü.* Der M. het bold e Ënd für e *(ihn) er ist bald zu alt, um wählerisch zu sein, oder um zu heiraten Dü. s.* Märkschatz. 'bie zû Strassburg uf dem merckt' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 203. 'zu merckete broht' *Str. 15. Jh. ebd.* 303. 'macht er nicht lang märckt mit jhm' GEILER 19. *Narr (Kl.)* 2. *Akkord, Verding:* Hest tschon M. gemacht? *Roppenzw.* — SCHWEIZ. 4, 409. BAYER. 1, 1652. EIFEL.

Abendmärkt [Ówə(s)mærik *Str.;* Nûmarik, *wobei das vorgeschlagene N als Rest des best. Art. im Acc. aufzufassen ist K. Z.;* Ówəmarik *Brum. Geud. Betschd.;* Ówətmarik *Lobs. Bühl Han.,* -márik *Rothb.;* † Ôwətmærk *Lohr Büst*] *m.* 1. *grösserer, freier Platz urspr. im Dorfe vor der Laube, jetzt vor dem Dorfe, wo an den Sonntagabenden die männliche u. weibliche Jugend über 16 Jahren zu allerhand Spiel und Kurzweil zusammenkommt;* 2. *diese Zusammenkunft selbst; zu gleicher Zeit halten die Alten gruppenweise A. vor den einzelnen Hofthoren Z. Han.* JB. XI 156. RATHGEBER *Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg* 167. *s. auch* Rinkenschläpplis. 'Actum d. 4. Aprilis 1741. Es wurde hier geredet von denen gottlosen bey hiesiger Burger-Laube gewöhnlichen Abendmärkten derer jungen Leute beederley Geschlechts, dass solche, wo immer möglich, abgestellet werden' *Pfarrarchiv von Mittelhsn.*

Christkindelsmärk *m. Weihnachtsmesse, auf der Tannenbäume, Christbaumschmuck und Spielwaren feil gehalten werden; ein Hauptanziehungspunkt für jung und alt aus Stadt und Land Str. s. die drei Gedichte über den C. von C. F. Hartmann* SCHK. 89 *ff.*

Birenmärk *m. Raum in der Kirche zunächst der Thüre, wo sich die Nachzügler aufstellen Molsh.*

Dreiwibermärk *m. Buttermarkt.* 'Der erscht dervun isch uff em Zuricherplätzel bie der Krutenau; diss isch der Dreijwywermärk. Dort findt mer e paar badische Wywer mit Butter, Rauhm, Bybbeleskäs un Eier' *Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 87.

Ërdäpfelmärk *m. Kartoffelmarkt Geisp. Syn.* Grumbeereⁿmärik *U.*

Fërelmärk *m. Ferkelmarkt, Platz in Str. s. auch* Fërel *Seite* 129. 'Fährelmärg, Fädelmärg *Ferkelmarkt*' ULRICH.

Fischmärk *m. Fischmarkt, Platz in Str.* 'uf den vischemerkt gon' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 37.

Gänsmärk *m. Gänsemarkt Str.* 'der ... richt (= *richte*) sinen gensmerckt anderswo' BRANT *Narr.* 91, 16.

Gartnersmärk *m. chem. Marktplatz der* Gartner *(s. d.), jetzt Gutenbergplatz Str.*

Gᵉrümpelmärk, Gümpelmärk [Krimplmárt *Mü.;* -mark *Su. Logelnh.;* Kremplmarik *Dü.;* Kimplmærik *Str.;* Kemplmarik *U.;* Kémplmarik *K. Dunzenh.*] *m. Trödelmarkt.* 'Gimpelmärk *Markt wo alle möglichen alten Dinge feil geboten werden*', *bes. Bücher, Kleider, Schuhe, Möbel, altes Eisen u. s. w. Der G. wird in Str. wöchentlich ein Mal, und zwar Freitags abgehalten, früher auf dem alten Weinmarkt, jetzt neben der Markthalle. Das Leben und Treiben auf dem G. schildert E. Stöber* SCHK. 134. Das isᵗ e Stückle ab ᵈᵉm G. *etwas Altes, Abgenutztes Dü. s. auch* †Gerümpel. 'Dr grimpelmàrt' LUSTIG I 49. 'also zwen von dem hantwerck geordenet und gemacht sint die do rügen sollen und uf dem gympelmerck umbgont' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 251. 'Von des mercktes wegen der do gehalten wurt am sonnetag und gebannen virtagen im Fronhofe by der steinhütten, den man nennet den gimpelmerckt . .' *Str. 15. Jh. ebd.* 329. 'uf dem gimpelmercket' *Str.* 1470 *ebd.* 389. 'Ein Gimpelmarkt ist zu Strassburg' GEILER *Brös.* I 82ᵇ. 'Grempelmarkt' *ders. P.* II 80. 'Grümpelmarkt oder Tändelmarckt' MARTIN *Parl. N.* 24. 'Gümpelmarkt under der Erbslauben' 1628 CS. 'grempelmarckt forum scrutarium' DASYP. 'Forum scrut. gümpelmarckt' GOL. 61. 'auffm Grempelmarckt' FISCH. *Flöhh.* 1358. — SCHWEIZ. 4, 412.

Gᵉschirrmärk *m. Geschirrmarkt Dü. U.*

Häfelemärk *m. Geschirrmarkt, gleichzeitig Messe am 3. Mai in Grussenh. Dü.*

†Hertenmerckt, *auch* der herte merckt *m. Markt, auf dem trockenes Brot feil geboten wird:* 'was das brot vier dage alt ist, so sollent sie es, by iren eiden, niergent anderswo verkoufen dann vor dem münster uf dem hertenmerckte' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 102; *jetzt* Trockeⁿmärk.

Jaʰrmärk [Jór- *allg.*] *m. Messe, Jahrmarkt.* 'auff den jarmärcken' GEILER 18. *Narr (Kl.)* 'vff den Jahrmärcken' MOSCH. I 140. 'Nundinae Jarmarck, Mess' GOL. 235.

Kät̯hrineⁿmärk *m. der am stärksten besuchte der fünf Rufacher Jahrmärkte Ruf.*

Lumpeⁿmärk *m. schwach besetzter Markt Geisp.*

Rossmärk *m. 1. Rossmarkt, Pferdemarkt. 2. ältere Ortsbezeichnung des Broglieplatzes Str.* 'der Rossmarck' MARTIN *Coll.* 31.

Schnëcklemärᵏt, *s.* Schnëck.

Söumärk *m. Schweinemarkt U.* — SCHWEIZ. 4, 414.

†'Stendelmarckt halt' *von einem Mädchen auf der Gasse* RASSER *Hochz.*

Stümpᵉlmärk *m. 1. Markt, auf dem nur Säckchen voll Lebensmittel, z. B. Hülsenfrüchte, verkauft werden, wie in Schlettst. Bf. 2. in Dorfkirchen der freie Raum hinter den Bänken, wo die Leute gewöhnlich bunt durcheinander stehen und mehr schwatzen als beten Bf.*

Trockeⁿmärk *m. 1. Markt für altes, trockenes Brot Str. Rda.* Die isᵗ guet für uf deⁿ T. *von einer alten Jungfer gesagt. s.* Känstermurkeⁿ. *2. Gastmahl, bei dem nur wenig Wein verabreicht wird Str.*

Viᵉʰmärk(t) [Fiamárt *Liebsd.;* Fémarik *Zabern Hagenau Buchsw.*] *m. Viehmarkt. Eine besondere Bedeutung hat der sog. Buchsweiler* V.: 'Am dritten Weihnachtstage jeden Jahres kommen alle Knechte und Mägde aus der ganzen Umgegend von Buchsweiler in dieser Stadt zusammen und lassen sich hier öffentlich, auf der Strasse, von ihren Herrschaften dingen *u. s. w.*' ERW. 1839, 127.

Wibermärt *Hi.*, **Wiwermärk** *Str. m. 1. Gemüsemarkt Hi. 2.* grosser W. *Spinn- oder Kunkelstube Str.* — SCHWEIZ. 4, 415.

Winmärk *m. Weinmarkt, Platz in Str.* 'Weinmarck' MARTIN *Coll.* 31. 'uf dem winmerkte' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 571.

Wocheⁿmärk *m. Wochenmarkt U.* 'Zwei wiber und ein ganss machen ein wochenmarkt' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 160. — SCHWEIZ. 4, 415.

Z^{w}iwelmärk *m. Jahrmarkt für Zwiebeln, am Sonntag nach Matthäi Brum. Durch ein Patent vom Mai 1699 durfte in Ndrehnh. der während der kriegerischen Wirren des 17. Jh. eingegangene Z. wieder eröffnet werden* ORD. I 283.

Mär^{k}tete [Mártətə *Heidw.*] *f. Menge Gemüse, Eier, Butter u. s. w., die eine Frau zum Verkauf auf den Markt trägt s.* Märk^{t}schatz.

mär^{k}te^{n}, märk^{t}e^{n} [mártə *Roppenzw. Pfetterhsn. Steinbr. Mü. Wittenh.*; markə *Su. Hlkr. Logelnh. M.*; marikə *Dü. Rapp. Barr U.*; mærikə *Str.*; mærkə *Lützelstn.*] *feilschen, handeln, einen niedrigeren Preis bieten.* Was kost^{e}t's? e T^{h}oler? Hes^{t} dënn ni^{t} gemärikt? *Ingenh.* s is^{t} e Prifixlade^{n} (*frz.* prix fixe), awer si^{e} lö^{sse}n [lén] doch m. *Dü.* Ich loss nit m.! *Str.* Ër losst nit mit si^{ch} m. *Geud. Eine übermässig sparsame Hausfrau sagt:* 'Wer nit märke kann, zahlt allewil ze viel' *Str.* CS. 72. 'är tüät, ïn dArä shvAArä shtund, Mït si als mAArtä loo' LANDSMAN *Lied.* 26. 'Versuecht un märkt un schnawwelt viel' HIRTZ *Ged.* 190. 'so einer mit eim in kouf gestanden und gemerckt hat' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 587. 'marchander Märcken' MARTIN *Acheminement* 157. 'lang märcken barguingner' *ders. Coll.* 187. 'E halb Su wärd genue. Ier märke nit' PFM. II 1. — SCHWEIZ. 4, 415. SCHWÄB. 374. EIFEL.

(^{he}r)abmär^{k}te^{n} [àpmártə *Pfetterhsn. Mü. Wittenh.*; àpmarkə *Bf.*; rômarikə *Ingenh.*] *Bed. wie* mär^{k}te^{n}. 'ïsh s fïr di gaar nit vAArt as i mi shtat so liäb un ärä nit abmAArt?' LANDSMAN *Lied.* 83. — SCHWEIZ. 4, 416.

Merling [Mêrliŋ *Hi. Dollern*; Mèrli *Hüss.*; Mèrleŋ *Dachstn.*; Mærleŋ *Mutzig*; Mêrlə *M. n.*] *m. Holzaxt mit grossem Gehäuse, Spaltklinge Hi. Dollern Dachstn. Mutzig; grosser, schwerer Hammer zum Einschlagen von Pfählen Hüss. Ohne Zweifel von frz.* merlin, *das auf lat.* marculinus *zurückgehen soll. s. auch* Mürschel 2. 3; Merder BAYER. 1, 1645 *f.*

Marmel, Marwel, Warmel [Mârml *Fisl. Hi. Wittenh.*; Màrml *Mü. Banzenh. Hlkr. M. Ingersh. Dü. Molsh. Geisp.*; Màrwl *Pfast. bis Lohr*; Wàrml *Hlkr.*; *Demin.* Marməli, Marmərli *Dessenh.*; Marmələ *Hattst. Ingersh. Molsh.*; Marwələ *Su. Osenb. Wörth*; Mærwələ *Str.* — *Vgl.* MENGES *Volksmda.* 25] *m. Marmor. Reiche Leute lassen oft Grabsteine oder auch nur die beschriebenen Deckplatten derselben aus* M. *herstellen allg. Bisweilen sieht man auch noch Commodeplatten aus* M., *häufiger Tischplatten in Wirtschaften.* 'das man gross marmel hab' BRANT *Narr.* 85, 128. *Zss.* Marw^{e}lplatt *Osenb. Str. Geud. Brum.*, Marm^{e}lplätt^{e}l *Geisp.*, Marm^{e}lstei^{n} *Geisp.* 'Marmelsteyn' DASYP. 'Marmelstein zû Verona' FISCH. *Prakt.* 27. Marw^{e}ltaf^{e}l *Dü. Das Demin. bezeichnet eine kleine Spielkugel aus Marmor, Stein oder Glas.* s nimmt mi^{ch} ke^{i}n Wunder, ^{d}ass de gewinns^{t}; mit dem M. is^{t} vi^{e}l besser schnippere^{n} *Molsh.* 'Mini Märwele?' STÖBER *Daniel* 48. *Syn.* Schneller, Schick, Stënzer, Glücker. — SCHWEIZ. 4, 418. SCHWÄB. 374. BAYER. 1, 1653. HESS. 269. EIFEL.

marmeliert [màrməliərt *Ruf.*] *Adj. vom Speck, der mit magerem Fleisch durchzogen ist.*

'gemarwelt *marmoriert*' *Str.* ULRICH.

marwlig [màrwlik *Su. Hlkr. Rapp.*] *Adj. marmorn, aus Marmor:* e marwliger Grabstein *Rapp.*

Marmottel [Màrmòtl *Bisch. Illk. Str.*; *Demin.* Marmùtələ *Horbg.*] *n. 1. Murmeltier,* Arctomys marmota. Schlofe^{n} wi^{e} e M. *sehr fest schlafen Illk.* Fëtt wi^{e} e M. *ebd. 2. mürrischer, schimpfender Mensch, Brummbär Str. 3. Mädchen, das sich sehr oft im Spiegel besieht Bisch. 4. Demin. kosend zu kleinen Kindern:* O du min l'ebs M.! *Illk.* — *frz.* marmotte SCHWEIZ. 4, 418.

marmottle^{n} *geschmacklos und unordentlich anziehen Illk. Vgl.* fagottiere^{n} *Seite* 97.

murm^{e}le^{n}, murwle^{n} [mùrmlə *K. Z.*; mùrwlə *Geud.*] *murren, brummen, im Unwillen halblaut erwidern; überh. halblaut reden M.* 'auss verwunderung zu murmlen anhuben' MOSCH. I 660. 'murmelte vnd brumlete' MOSCH. II 441. — SCHWEIZ. 4, 418.

Gemurwel *n. Gemurmel Geud.*

Murwler *m. mürrischer Mensch Rauw.*

Mersi *Ausdruck des Dankes allg.* M. sage^{n} *sich bedanken. Wenn einer etwas Geborgtes, z. B. einen Bohrer, zurückbringt, ohne ihn gebraucht zu haben, sagt er etwa spasshaft:* M. für de^{n} Bo^{h}rer, wënn ^{e}r scho^{n} nix g^{e}haüe^{n} het *Su.* Ich sa^{g} vilmol M. *Str.* M. aü^{ch} für d Kom-

mission! *Illk.* Jetz sau i^ch au^ch M., wënn's schuns^t nix kost^et *sagt einer, der kein Trinkgeld ausgeben will Z. Han.* JB. XI 145; XII 115 *ff.* — *frz.* merci.

Mercykrieg *m.*: 's geht zu wie im M.' *ist eine noch jetzt (1820) unter Mägden bei Kinderlärm übliche Redensart* GRAF *Gesch. d. St. Mü.* II 296. *Der bairische General Mercy lagerte 1636 vor Mülhausen.*

Mürsel 'Mirsel *Mörsel*' *Mü.* ST. *Mäder.* 'Mörsel' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 422. BAYER. 1, 1654.

Mürschel, Mörschel [Miršl *Steinb. Geisp.*; Meršl *Illk.*; Mèršl *Ndrröd. Osenb.*] *m.* 1. *Mörser Steinb. Ndrröd. Osenb.* 2. *grosser Hammer, mit dem man Keile eintreibt Geisp.* 3. *schwere Holzaxt mit keilartiger, schmaler Schneide. s. auch* Merling.

mörschle^n [meršlə *M.*] *im Mörser zerstossen, zermalmen.*

vermörschle^n *dass. M.*

Mürsele [Mersələ *Bebelnh.*] *n. kleines Stückchen* — *mhd.* morsël, mursël. BAYER. 1, 1654.

†ermürsen *zerschlagen, zertrümmern, verheeren* ST. — SCHWEIZ. 4, 426. BAYER. 1, 1654.

vermürsle^n *zerstückeln, zermalmen:* Vermürsel das Brot nit eso! *Bebelnh.* — SCHWEIZ. 4, 423.

†zermürsen *Bed. wie* ermürsen GEILER *P.* II 49.

Marsch [Màrš *allg.*] *m.* 1. *Marsch, zurückgelegte Wegestrecke; Gang, Gangart.* Ich hab e schlëchte^n M. *ich bin schlecht zu Fusse Ingenh.* Der verfüe^hrt emol e M.! *K.* Eim de^n (d^er *O.*) M. mache^n, *auch* blose^n *jem. einen derben Verweis geben, gehörig schelten, Vorwürfe machen; überh. übel behandeln:* [tš hèš e tinə 'Syù tr Màrš kəmàχt] (*sie zerrissen*) *M.* 'd' Mamme, die bloost m'r de Marsch' HIRTZ *Ged.* 232. Mei^n, dem Lump han i^ch d^er M. g^emacht *Liebsd. Syn.* eim d^er Saira (*frz.* ça ira) lese^n, d Meinung saje^n, eim saje^n was drei Ërbse^n für e Brüej gë^be^n, eine^n abkapitle^n *Rapp.* BAYER. 1, 1654. 2. *beim Juckerspiel (Kartenspiel) alle fünf Stiche machen:* e M. mache^n *K. Z.* — SCHWEIZ. 4, 423. BAYER. 1, 1654.

Laträtmarsch *m. eig. Zapfenstreich. Rda.* De^n L. anschlauwe^n *alt werden, sich zurückziehen, sterben Str.* 'O weh! wie het der gueti Mann De Latträttmarsch angschlaaue!' SCHK. 264.

Marsch(r)utt [Màršyt *Su.*; Màršryt *U.*] *f.* 1. *Laufpass.* I^ch ha-n-i^hm d M. g^emacht, *oder* underschri^ewe^n *ich habe ihn fortgeschickt Su.* 2. *Gestellungsorder U.* — *frz.* marche-route.

ma(r)schiere^n [màršiarə *Bf.*; màršièrə *Rosh. Ingenh.*; màšìrə *Str.*; *Part.* gema(r)schiert *marschieren, tüchtig gehen:* druf los m. 'Es rajelt, es schnejelt, es geht e kiehler Wind, Die arme Saldätle maschiere mit der Flint' *Rosh.* — SCHWEIZ. 4, 424. BAYER. 1, 1654.

Märsche I [Máršə *Pfast.*] *f. boshaftes Mädchen. Vgl.* Mä^hre 3.

Märsche II *s.* Mäsche.

Märschi [Marši *Pfetterhsn.*] *m. Mietvertrag mit Lohnbedingungen, den ein Arbeiter mit einem Dienstherrn abschliesst.* I^ch ha^n mit eme angere^n Meister M. g^emacht. — *frz.* marché.

vermarschande^n *insgeheim um wenig Geld, unter dem Wert verkaufen Su.* — *frz.* marchander. SCHWEIZ. 4, 424.

mirschle^n, mirstle^n, *s.* misch^ele^n.

morsch [mòrš *K. Z.*; mùrš *Dehli.*] *Adv. plötzlich und vollständig ab, durch, meist mit* brëche^n *verbunden.* Dër is^t gefall^en un^d sin Be^in is^t m. durch *Dehli.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 433 murz. BAYER. 1, 1658 *ebenso.*

Marter, Martel [Mârtər *Hlkr. Str.*; Mârtl *Hf.*] *n. Marter, Qual.* Marters ab si(n) *die Qual los sein Hlkr. Str.* Jetz is^t ^er ^des Mart^els los *jetzt hat er Ruhe Hf.* 'als obe sie ine mit martel gezwungen hetten' *Str.* 1461 BRUCKER 21. — SCHWEIZ. 4, 425. BAYER. 1, 1655.

Arschmarter *Last, Qual, grosse Unannehmlichkeit:* das is^t i^hm e A., das Dings ewëg z^u mache^n *Horbg.*

†marteln *quälen, plagen.* 'der Kranke (ist) die gemartelte, verlohrne vnd verdampte Seele' MOSCH. I 168. — SCHWEIZ. 4, 426. BAYER. 1, 1656.

abmärtere^n, abmart^ele^n [apmártərə *Bf.*; àpmârtlə *Roppenh.*] *sich durch schwere Arbeit ermüden, erschöpfen Bf.; abmagern Roppenh.*

Märterer [Mártərər *Bf.*] *m. Märtyrer.* Achtzig M., achtzig Schnee *wenn es am Tage der 80 M. (2. März) schneit, so schneit es noch 80 Tage lang. Dieselbe*

Wetterregel gilt auch für die 40 M. *(10. März).* — SCHWEIZ. 4, 426.

Martin [Màrtin *O. Betschd.*; Mârtin, Mártə *M.*; Màrtin *O.*; Mârti *S.*; Môrtə *K. Z.*; *frz. Form* Martę *O.*; *Koseform* Màrtèŋi, Tèŋi *Ammerschw.*; *Demin.* Mártl *Heidolsh. Bf. Ndhsn. Schwindratzh. Gend.*; Mártlə *M.*; Tèŋələ *Ammerschw.*] *männl. Vorname Martin.* 'Marti' *Name eines Esels* LUSTIG I 290. *s. auch* Martini. — SCHWEIZ. 4, 426. BAYER. 1, 1655.

Martini, Martine [Màrtini *Geberschw. Rapp. Brum.*; Màrtinə *Str.*; Màrtinə *K. Z.*] *f. Martinstag, 11. November, Tag, an dem die Schuldtermine bezahlt werden K. Z.* An d^e^r M. *K. Z. Lohr; Tag, an dem Wohnungswechsel stattfindet:* M^i^r wandle^n^ an M. *Rapp. Bauernregel:* Martin, t^h^ue d Ruewe-n-in! *lege die Rüben in die Grube oder in den Keller U.* Wenn s Is vor Martini n-e Gans treit, se het d^e^r halb Winter verbüesst *ist die Hälfte des Winters vorbei Geberschw. Das Martinsfest* ALS. 1851, 65. *Am Martinstag geht man in Prozession um den Bann und singt:* 'Marcus, lö in unser Stück Rewe' JB. III 126. 'sins daruf gegebenen gelts by Martini nehstkünftig erwarten' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 586. 'zwüschen Martini und wynachten' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 588. 'Auff Sanct Martin . . . erschrickt mancher baur vnd Zinssmann, der nicht zahlen kan' FISCH. *Prakt.* 22. *s. auch* Bure^n^kilbe. — SCHWEIZ. 4, 427.

Bennemärtel *eig. Benjamin Martin; Schreckbild, mit dem man die Kinder bedroht Str.*

Brille^n^marti^n^ *m. Spottname für einen, der eine Brille trägt Heidw. Syn.* Brille^n^-gückler *U.*

Grässmärtel *m. finsterer, mürrischer Mensch.* Mit dem Mann is^t^ nit guet handle^n^, s is^t^ e G. *Str. s.* gräss *Seite* 281.

Langmarti^n^ *m. grosser, schlanker Mann Roppenzw.*

Schammertengi *frz.* Jean-Martin, *Johann Martin.*

Stiermarte^n^ *m. dummer Kerl Hf.*

Martine^t^ [Mârtinə *Heidw.*; Mâthiné *Wittenh.*; Martine *Hüss.*; Màrtiné *Logelnh. Rapp. Barr Ilk. Str.*; Màrtiné *Z.*; Martiné *Tieffenb.*; *Demin.* Martinlə *Obhergh.*] *m. Klopfpeitsche, bestehend aus etwa 20 bis 30 cm langem Holzgriff mit etwa 40 cm langen Lederriemen; Riemenknute (ohne Kugeln) als Züchtigungsmittel.* Wènn's mit d^e^r Hand nit batt^e^t, nimm i^ch^ de^n^ M. *Illk.* Eim de^n^ M. gè^be^n *oder* anmèsse^n^ *Hf. Syn.* Farr^e^n^^wadel. — *frz.* martinet.

Mörtel [Mèrtl *allg.*] *m. Mörtel.* Im e Jo^h^r wo's eso vil Win ^gegèben^ het, hän si^e^ de^n^ M. am Strossburjer Münster mit Win a^n^g^e^macht *Bf.*

†**Martsche** *f. ein Bankett der Strassburger Geschlechter, urspr. im März'* CHRON. 'der Martschen Löffel' FISCH. *Garg.* 131.

Marx [Màrks *O. W.*; Marks *M.*; Màriks *Steinbr. Rapp. U.*] *1. männl. Vorname Markus. S. Marcus war der Patron der Freifechter* ALS. 1853, 184. *Vgl. auch* 1854/55, 202. *2. Dummkopf.* — BAYER. 1, 1657.

murxe^n^, *s.* murke^n^.

marzialisch *kriegerisch Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 4, 431.

März(e^n^) [Mèrts *allg.*; †Mèrtsə *Su.*] *1. Monat März. Wetterregeln:* Wènn's im M. schneit, si^eh^t m^e^r d Heüschine^n^ bizite^n^ *Dü.* So vil Nèw^e^l im M., so vil Donner im Summer *Dü.* 'Mertzen griene, pfafen kiene *Kühnheit*, armer weiber schön hält nit us' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 151. Was d^e^r M. nit will, nimmt d^e^r Awril *Bf.*, April *Hf.*, *d. h. weit vorgeschrittene Vegetation, die im März nicht erfriert, thut es sicher im April.* Märze^n^staüb bringt Gras un^d^ Laüb *Su.* Märze^n^staüb, Awrille^n^-laüb *Su.*, *mit dem Zusatz* Maie^n^lache^n^ sin^d^ drei gueti Sache^n^ *Bf.* Märze^n^staüb, Aprille^n^-laub, Maie^n^lache^n^ *Rapp.*, Mailache^n^ sin^d^ drei schöni un^d^ gueti Sache^n^ *U.* Märze^n^-schnee t^h^uet de^n^ Früchte^n^ we^h^ *Roppenzw.* 'Ein feüchter fauler Mertz ist der bauern schmertz' FISCH. *Prakt.* 17. *2. † Ochsenname.* 'den ochsen der mertz heisst' PAULI 273. — SCHWEIZ. 4, 431. BAYER. 1, 1657.

märze^n^ *1. die Kleider im Frühjahr aus den Schränken an die Luft hängen. Eitle Frauen, die einen reichen Vorrat an Kleidern haben, suchen bei dieser Gelegenheit damit zu prunken, indem sie dieselben an leicht sichtbaren Stellen, z. B. an den Kammerfenstern, aufhängen Dü. K. Z. Han.* 'mertzen und inn Luft hencken' FISCH. *Garg.* 401. 'In diesem Monath *(März)* und sunderlich uff gerdrutis ist gut Mertzen, sollen die schaben oder würm nicht in gewandt oder Kleidung kohmen' *Str.* 1625 JB. VII 111. *2.*

refl. sich in der Märzsonne wärmen. Was machs[t] do? — Ich märz mi[ch]! *Obmodern.*

Märzebille [Martsəpilə *Str.*; Màrtspilə *Hi.*] *f. kokette oder mürrische Weibsperson Str.; einfältige Weibsperson Hi.; eig. Eigenname, aus einem Volksbuch? oder dem Puppentheater?*

Morz I [Mórts *Obhergh.*] *f. kleines Brödchen für 4 Pfg. s. auch* Moz.

Morzete [Mórtsətə *Fisl.*] *f. etwas Gebackenes, das inwendig noch teig ist.*

morzig, murtschig [mórtsik *Fisl.*; mûrtšik *Pfast.*; mùrtsik *Hi.*] *Adj. sehr dick, vom Teig; schlecht, nicht ausreichend gebacken Pfast. Hi.*

Morz II, Murz [Mórts *Dehli.*; Mùrts *Tieffenb.*] *n. Schlamm Dehli.; faules, stinkendes Wasser Tieffenb. — zu* Muer.

Mas(t), Mos(t) [Mâs *Str. Hf. Lobs. Lohr Rauw. Wh.*; Môs *Gend.*; Mâst *Hf.*; Môst *K. Ingenh.*; Mâsôt *Str.*] *m. Mohn,* Papaver somniferum KIRSCHL. 1, 33, *die Kulturpflanze; früher sehr häufig, jetzt nur noch selten gepflanzt. Die Zierpflanze, in vielen Farben, heisst* M.bluem *Z. Syn.* Mag *O. Die Fruchtkapseln heissen* M.-klipf[el] *U.*, -klipp[el] *W. Die aufgebrochenen entleerten Teile derselben heissen* M.huchle[n] [M.hyχl, *Pl.* -ə] *und wurden früher den Kindern oft als wirksamer, wenn auch schädlicher Schlaftrunk gereicht.* 'magesot' *Str.* 1446 BRUCKER 304. *Zss.* 'masotküchen *Str. 15./16. Jh.* BRUCKER 258.

Mass I *unvolkstüml., dafür* Mëss.

Auge[n]mass [Œyjəmós *Z.*] *n. Augenmass, Fertigkeit im Grössenabschätzen nach dem blossen Ansehen. s. auch* Auge[n]-mess. 'wan du allein nach dem augenmass vnd meinen Judiciren wilt' MOSCH. I 108.

†Lidmass *n. rechtes Verhältnis, Gleichmass, Harmonie* GEILER *J. Sch.* 85. — SCHWEIZ. 4, 439. BAYER. 1, 1661.

Mass II [Mós *Hlkr. bis Lohr*; Myos *Mb.*] *f. (n. Wingen) früher landübliches Schenkmass für Flüssigkeiten, namentlich für Bier und Milch. Eine* M. Bier *war inhaltlich gleich zwei* Kännle, *jetzt zwei Liter. Mit der Abschaffung der Masskrüge, die mit dem Bierzeichen versehen waren, schwindet allmählich auch die Bezeichnung* M.: Wenn di[e] Müoss voll is[t], loüft s[i]e üwer *Mb.* JB. VI 152. 'und dië sollent seygen *(die Ölgefässe aichen)* das drü pfunt tůnt ein alte mosse, und derselben pfunt söllent XXVI ein eimer sein' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 404. 'ieglichem ein brot und ein halbe mosse wines' *Str.* 1390 BRUCKER 201. 'De vierte Theil von 're Moos — M'r derf nimm Schoppe saaue' HIRTZ *Ged.* 194. Lang m'r e M.! *Hlkr.* Wett[e]s[t] e M. Bier? *Lobs.* D[e]r Wein leit im Keller, s M. gilt drei Heller *aus einem Gassenhauer Wingen. Die Milch wird noch durchweg nach* Mosse[n] *verkauft Barr K. Z. Zss.* Mosshafe[n] *Topf, der zwei Liter fasst Brum. Hf.* — SCHWEIZ. 4, 438. BAYER. 1, 1659. HESS. 263.

Drinmass *f. Maass, die man als Zugabe bekommt, wenn man eine bestimmte Anzahl getrunken hat Str.* 'Es isch doch unerhört, Hit gitt's ken Drinmoos meh' KETTNER *Mais.* 65.

Hal[b]mass [Hàlmós *Z.*] *f. eig. ein halbes Mass = ein Liter, namentlich Milch; die* H. *misst zwei* Schoppe[n].

Trüebmass *f. eine Maass (also wohl 2 l), welche man auf 50 l zugiebt* ST.

Zettelmass [Tsètlmós *Bf.*] *f. Menge Wein, die man in Rebgegenden den Webern für das Zetteln gibt, ein oder zwei Liter je nach Ortsgebrauch.*

mässig [màsik *Bf.*; màsi(χ) *Str.*; mási *Z.*] *Adj.* 1. *ein Mass = zwei Liter enthaltend.* E m. Loj[e]l *Lagel Bf.*; e mässicher Hafe[n] *Topf Hf.* 2. *mässig; auch scherzh. doppelsinnig unter Bedeutungsvermengung mit 1:* De[r] Mann is[t] m. *Bf.* [tər treŋkt mèsəχ *je 2 l auf einmal Wh.*] — SCHWEIZ. 4, 441. BAYER. 1, 1661.

†blutmässig *Adj. der Blut vergossen hat und einem Bluturteil verfallen ist* GEILER *Sch. d. P.* 90.

deih[en]k[er]mässig [tèiharmàsik *M.*] *Adv. teufelmässig, verteufelt, sehr.*

doktormässig [toktərmàsik *M.*] *Adj. etwas von der Heilkunde verstehend.* — BAYER. 1, 1661.

vie[h]mässig [fémàsik *M.*; fémæsəχ *Wh.*] *sehr (sehr gebräuchlich).*

heide[n]mässig [haitəmàsik *Dessenh. Su.*] *Adv. sehr viel.* Die Kirch het h. vil Geld [ge]kost[et] *Dessenh.* H. t[h]ür [tír] *sehr teuer Su.*

hirnsmässig *Adv. unzählig, sehr viel* s gi[b]t h. Äpf[el] *Mittl. Vgl.* hirnwüetig 2.

hölle[n]mässi[g] *Adv. in hohem Grade Str. U.*

hundsmässig [hùntsmêsik *Liebsd. Roppenzw.*; -másik *Su. Geberschw. Co.*; -mási *Illk. Hf.*; -mǽsi *Str.*; hóntsmási *Dunzenh.*; hyntsmási *Gend. Gimbrett*] *Adj. Adv. übermässig, sehr, ausserordentlich, bezeichnet einen sehr hohen Grad einer Eigenschaft.* H. gross, müed, heiss, kalt *allg.* E h. grosser Mann *Liebsd.*; e h. growwer Keib *Co.* Der het e hundsmässig^e^n Gratt^e^l *Stolz Gend.* Ich hab h. Durst *Z.*; h. vil schaffe^n^ *Su.* — SCHWEIZ. 4, 443.

ise^n^mässig *fest M.* '(sie haben) dess Teüffels thurm . . mit einem besonderen brechzeüg zue fällen vnterstanden, denselben aber also eysenmässig befunden, dass sie . . nachlassen mussten' PETRI 432.

käfermässig *Adj. lebhaft wie ein Käfer:* E k. Büew^e^l *Dollern.* — SCHWEIZ. 4, 443.

leidsmässi^g^ *Adj. Adv. kolossal:* e leidsmässi^g^er Kërl *K.* Er schafft l. langsam *Avolsh.*

maschine^n^mässi^g^ *Adv. mechanisch, wie auf od. nach Art von einer Maschine Barr.*

millione^n^mässig [miljónəmǽsiχ *Str.*] *Adj. ausserordentlich, entsetzlich; verstärkend vor Subst.* s is^t^ e millione^n^mässigi Hitz!

mordsmässi^g^ *Ingw.*, mörd^e^rmässi^g^ *Z. Adj. aussergewöhnlich gross, stark:* e mordsmässiger Hew^e^l *Knüttel Ingw.*

schriftmässig *Adv. wie es in der Schrift steht, genau Co.* 'Gwiss mer hän spizfindji Männer, wo aim ufz'rothe gän, schriftmässig' PFM. II 6. — SCHWEIZ. 4, 443.

soümässig [sòimêsik *Liebsd. Bghz. Su. Co.*; soymási *U.*; sòymǽsi *Str.*; sòymǽsiχ *W.*] *Adj. Adv. übermässig, sehr, ungemein.* S. grob *Bghz.*; s. kalt *allg.*, s. dumm *Oermi.* S. mache^n^ *grossen Lärm verführen Su.* Das is^t^ s., ^d^ass die Mueter i^h^rem Ching nit gi^b^t, was ^ih^m ghört *Liebsd.* Dis is^t^ jetz üwertriwe^n^, we^nn^ m^e^r so s. mit eme Sach umge^h^t *Ingenh.* 'Do ge^h^ts saumässig zue!' *Bauernwitz beim Eintreten in eine Stube, wo Schweinefleisch gegessen wird* JB. XI 152. — SCHWEIZ. 4, 443.

spektak^e^lmässi^g^ *Adj. Lärm verführend Hf.*

staatsmässig *Adj. stattlich allg.* 'e staatsmässji Nas' PFM. I 2. — SCHWEIZ. 4, 443.

stiermässi^g^ *Adv. sehr, in hohem Grade.* st. taub *sehr dumm Z.*

teüf^e^lmässig *Adv. wie ein Teufel, verteufelt:* t. schlaü *Co.* — BAYER. 1, 1661.

muetmasse^n^ [myùtmyosə *M.*; mẙətmâsə *Z.*; mẙatmósə *Geisp. K.*] *mutmassen, vermuten.*

massakre^n^ [masakərə *Lobs.*] *zerschneiden, so dass es unbrauchbar wird.*

vermassakre^n^ *(durch ungeschicktes Schneiden) verderben, elend zurichten; Wörter radebrechen Bf. Bisch. Str.*

vermassakriere^n^ *verwunden, arg zurichten Hüss. Su. Str.; in Fetzen reissen Dehli.*

Mase [Mósə *Fisl. Hi.*] *f. Mal, blauer Fleck auf der Haut, nach einem gewaltsamen Stoss oder Druck Fisl.; Flecken auf Obst, besonders durch das Fallen hervorgerufen Hi. s. auch* Mal II, Maser. 'den spiegel hassen darumb das er dir zögt die mosen deines antlitz' GEILER *Narr.* 115^d^. die moß *ebd.* 'mas, masz' *ders. J. Sch.* 50, 51. 'Maase, fleck' DASYP. 'Die Liebe . . . ist wie ein grosser Flecken oder Maase (*f.*) von Oel' MOSCH. I 22. *Demin.* Mäsele [Mésələ *Hi.*] *n. Fleckchen.* Er het ke^in^ rot M. im Gsicht *er ist ganz blass.* — SCHWEIZ. 4, 434. SCHWÄB. 375. BAYER. 1, 1658.

†**bemaset** *Adj. befleckt, beschmutzt* GEILER *J. Sch.* 37^b^.

†**vermasigen** *beflecken* GEILER *J. Sch.* II^b^. 'vermasgen' DASYP.

†**unvermoszget** *Adj. unbefleckt.* 'sich behüten, unvermoszget vonn dieszer welt' GEILER *S. M.* 87. — SCHWEIZ. 4, 436. SCHWÄB. 376.

Mass(e) [Màs *allg.*; Mâs *Mutzig Ingw.*] *f.* 1. *Masse, grosse Anzahl, Haufen.* E ganzi M. Lüt *U.* *Das frz.* 'en masse' *ist genau so in die Mda. herübergenommen und lautet* [âmas *Mittl.*, àmàs *Kerzf. K. Z. Lobs.*]: do is^t^ Weise^n^ a. *da ist Weizen in Masse, in Hülle und Fülle Ingenh.* 2. *Kasse, Krankenkasse:* Bis^t^ in d^e^r M.? *Mutzig; Kasse, aus der die Bekleidungsstücke und eine bessere Mahlzeit bestritten werden — altgediente frz. Soldaten gebrauchen das Wort sehr häufig. — Vom frz.* masse (de compagnie, d'économie). SCHWEIZ. 4, 444. BAYER. 1, 1662.

Masse^n^ [Mâsə *Scherw.*; Màsə *M.*; *Demin.* Mäsələ *Bf.*] *m. Speise, Nahrung, nur in der Rda.* Ke^inen^ M. ësse^n^ *nicht das Mindeste*

geniessen Scherw. I^ch ha^be ke^in Mässele üwer s Herz ^hi^na^b g^ele *gelassen Bf. s. auch* massleidig. — SCHWEIZ. 4, 444. BAYER. 1, 1661.

Massel I [Màsl *Wh.*] *m.* *1. Masse, grosse Menge.* E M. Fläsch *(Fleisch).* E M. vom e Kind *ein übergrosses Kind.* *2. Stück Holz:* grossi Massle^n *Wh.* D^er Ba^um is^t in vi^er Tä^il gspalt^et wor^den; e par so Massle^n sin^d z^usomme^n g^ehënkt wor^den, dis hat ^her^no^ch e Floz gi^be^n *Wh.*

Massel II [Màsl *U.*] *Glück, grosse Freude, Vergnügen.* Denne Winter hän d Ko^hle^nhändler M. *Str.* Morn han ^ih^r ke^in Schöel *Schule,* do hes^t wi^eder M. *Prinzh.* M. doff! *Glückwunsch Hf.* — *hebr.* massâl JB. XII 150.

Schlamassel *n. Unglück, Pech Z.* MA. 7. — *hebr.* schällo'massâl JB. XII 158.

Massematte, -m, -n [Màsəmàtə *Liebsd. Heidw. Hengli. Wittenh. Rapp. Kerzf. Str. K. Z. Lohr;* Màsəmàtəm *Bisch.;* Màsəmatən *Avolsh.;* Masəmatə *Roppenzw.*] *m. Geschäft:* e guete^n M. mache^n *ein gewinnbringendes, einträgliches Geschäft machen allg.* — *hebr.* massâ-u-mattân JB. XII 150.

Maser [Mâsər *m. Osenb. Bebelnh. Hf.;* *f. Mü. M. Rapp. Str.;* Mósər *f. Winzenh., m. Bisch.;* *Pl.* Mósər *Winzenh.;* Mâsrə *Rapp.*] *1. Narbe, Wundmal:* d Studente^n hän Mas^ere^n im Gsicht *Rapp.* (*s.* Mase). *2. Verdickung, die an der früheren Bruchstelle eines gebrochenen Knochens beim Zusammenwachsen entsteht* (Callus); *auch Verwachsungsstelle eines zerrissenen Bandes; Abf.* Masert *Hf.* 'Maser bruscum, M. an eym baum Tuber' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 444. BAYER. 1, 1658.

masere^n [mósərə *Roppenzw.*] *langsam faulen.* — SCHWEIZ. 4, 445.

vermasere^n [fərmâsərə *Roppenzw. Hf.;* fərmàsərə *Rapp.*] *1. verfaulen Roppenzw.* Das Holz is^t langsam vermoseret. *2. vernarben:* e vermasert Gsicht ha^be^n *Rapp.;* *verwachsen, von Knochenbrüchen, zerrissenen Bändern Hf.* — SCHWEIZ. 4, 445.

(massere^n) *in*

vermassere^n [fərmàsərə *U.*] *ausplaudern, verraten.* — *hebr.* màsár *mit Präfix* ver- JB. XII 152.

mass^erig [màsriχ *Schleit.*] *Adj. abscheulich, widerlich.* Massrigi Au^ge^n *rote Augen, die auslaufen.*

'**Massett** *feiger, niederträchtiger Mensch' Str.* ULRICH. — *frz.* mazette, *vgl.* Masetto *in der Oper Don Juan?*

massik *Adj. von Pferden, bissig, wild, unbändig, zum Hintenausschlagen geneigt Bisch. Str.; brünstig Mutzig.* — *hebr.* massìk *beschädigend* JB. XII 150.

Massik [Màsik *Ingersh. Molsh. U. W.*] *m. böses, wildes, unbändiges Wesen, von Menschen und Zugtieren; bissiges, von Pferden Ingersh.* Dis is^t e M. vom e Ross! *U.* Nimm di^ch in Ocht *Acht,* s is^t e M.! *Ingenh.* *In der Sprache der jungen Burschen ist* M. *ein Mädchen, das sich nicht überall will anfassen lassen, sondern sich — wenigstens zum Schein — mit Händen und Füssen wehrt Dunzenh. Ingenh.*

Massion, *s.* Mangsion.

massiv [màsif *Hi. Dü. Rapp. Str.*] *Adj.* *1. fest, massiv, stark:* e massive^r Baüm, Stuel, Karst *Dü.* *2. grob, plump, derb, ungesittet, eigensinnig, halsstarrig.* Er is^t ziemlig m.; er gheit eim glich d^er Soüküw^el anne *Dü.* 'Er isch massiv haimgange *stracks, rasch, ohne sich aufzuhalten' Str.* CS. 73. — SCHWEIZ. 4, 446.

Masurka, Masulka, Masika [Masyrka *Su.;* Masylka *Osenb.;* Maslka, Masilka, Maskylka *Dü.;* Màsyrkâ *Hf.;* Màsikâ *K. Dunzenh. Rothb.; scherzh.* Màsik *Hf.*] *m. Mazurka, polnischer Nationaltanz, im Dreivierteltakt. Im Scherz wird oft dazu gesungen:* Im Becke^n Sepp^el, im Becke^n Sepp^el, im Becke^n Sepp^el sini Froü; im Spëck-Hans, im Spëck-Hans, im Spëck-Hans sini oü^ch *Dü.*

mausig [màisik *Roppenzw.;* mœùsiχ *Schleit.*] *Adv. lustig, keck, verwegen; nur in der Rda.* sich m. mache^n *sich lustig machen Roppenzw.; sich keck benehmen, grün sein:* Mach dich nit so m. do nëwe^n m^ir, oder ich schlag [šlàχ] d^er eini uf d Gosch *Schleit.* 'Drumb mach dich nur nit musig' WICKRAM 97. — SCHWEIZ. 4, 483. SCHWÄB. 379. WESTERW. *Der Vocal des els. Wortes zeigt neuere Entlehnung.*

Mes [Mês *Roppenzw.*] *m. dumme Person, schlecht gekleideter Mensch. Vgl.* Nes *unter* Agnes.

Mëss I [Mas *allg.;* Mæs *Str.*] *f. Messe.* — SCHWEIZ. 4, 448. BAYER. 1, 1667.

Elfermëss *f.* *1. Elfuhrmesse.* *2. übtr. Frühschoppen. In der guten, alten Zeit durften die Wirtshäuser am Sonntag Vormittag vor Schluss des Gottesdienstes*

um 11 Uhr keine Gäste aufnehmen; der Wirtshausgang um diese Zeit wurde dann scherzhaft E. *genannt Str.* '. . . aldi Bekannti, wo mer zuem Theil schunn im Bierhuus ewwe henn kenne lehre, odder in der Elfermess, wie mer in der Krutenau saat' *Str. Woch.* 1873, *No.* 57. 'd Elfermeß' KETTNER *GvH.* 2.

Früe^h^mëss [Friajmas *Dictw.*; Frêjmas *K.*; Frijmæs *Str.*; Frimæs *Altw.*] *f. Frühmesse (um 5 Uhr morgens). Wetterregel:* Wann's rej^ne^t vur d^e^r F., de^r^no^ch^ rej^ne^t's de^n^ ganze^n^ Ta^g^ *Altw. Spw.* Wer in d F. ge^h^t, ge^h^t üwer Fëld; un^d^ wer in d Vësper ge^h^t, dër hat kai^n^ Gëld *Dictw.* 'untz dass der Barfüssen frügemesse us ist' *Str.* 1463 BRUCKER 524. — BAYER. 1, 1667.

†Jägermess *f.* 'Wolan pfaff (sprachen sie), mach es kurtz, lies ein jägermess' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 146.

Liechtmëss *f. Lichtmess, bisweilen auch* Maria L., *der 2. Februar, auch Mariä Reinigung. Wetterregeln:* Wënn am L. d Sunn im Pfarrer uf d Kanzel schint, ge^h^t d^e^r Fuchs noch sechs Wuche^n^ in d Hö^h^l *Dü.*; *ähnl. Hunaw. Hi.* Wë^nn^ sich d^e^r Dachs i^n^ d^e^r L.wuch sunnt, se ge^h^t ^e^r wi^e^d^e^r sechs Wuche^n^ i^n^'s Loch, un^d^ wënn ^e^r si^ch^ nit sunnt, se bli^b^t ^e^r noch sechs Wuche^n^ drin *Bf.* Wenn d^e^r Bur an Liechtmess o^h^ne Kitt^e^l holzt, muess d^e^r Fuchs no^ch^ sechs Wuche^n^ in d^e^r Hö^h^le blibe^n^ *Hi.* 'Wann die Sonn uff Liechtmes dem pfaffen uff den Altar scheint, so schleyfft der Bär wider ins Loch oder höhle' *Str.* 1625 JB. VII 110. Wenn d^e^r Bär am Liechtmëss di^e^ Sunn erblickt, muss ^e^r na^ch^ *(noch)* wi^e^der sechs Wuche^n^ i^n^ s Loch *Mh.* JB. VI 151. L. im Klee, Ostern im Schnee *Bf.*, *ähnl. Hi.*; *gleichsam im Widerspruch dazu:* We^nn^ me^n^ an d^e^r Lichtmess s Gras mit de^n^ Holzschleg^e^l^n^ in d^e^r Bode^n^ t^h^ät schla^gen^, se käm's wi^e^der use^n^ *ebd.* 'Wer zu der liechtmess nit ein wolff förcht und zu der fastnacht ein bauren und in der fasten ein pfaffen, der ist ein gehertz man' GEILER, *s.* ALS. 1862/64, 150. *Da die Tage von jetzt ab länger werden und die Frühlingsarbeiten ihren Anfang nehmen, wird in der Regel nun bald das Spinnen eingestellt, wie das Sprüchlein lehrt:* Maria L., s Spinne^n^ vergess, s Rädle hinder d T^h^ür, s Re^h^messer ^h^e^r^für *Strüth Co. M.* JB. II 169. *Var.* s Spinnrädle *Horbg.* Lie^ch^tmëss, Spinn^en^ vergëss, s Räd^e^l ^h^inger d T^h^ür, s Re^h^mësser ^h^e^r^für *Geisp.*; *Var.* Liechtmëss, Spinn^en^ vergëss, e^in^mol me^hr^ ëss *Ingenh.* 'Maria Liachtmass Hetts Spinne vergass, Bi Tag z'Nacht gass!' *Gebw.* JB. XII 195. ALS. 1851, 110. *Sitten und Gebräuche an Mariä Lichtmess s.* JB. IV 113; V 152; VII 166. — SCHWEIZ. 4, 448.

Musikmëss [Mýsikmas *Olti.*] *f. Musikamt, vierstimmige Messe.*

Tote^n^mess *f. Totenmesse, Totenamt Geisp.*

Zwingmëss *f. Zwingmesse: alte Leute behaupten, dass der Priester beim Lesen einer Messe während der hl. Wandlung die Verstorbenen sieht und erkennen kann, aber auch über Vermisste erfahren kann, ob sie noch leben und wo sie sich aufhalten Ensish.* JB. VIII 172.

Mess II, Messing [Mès *M. Horbg. Dü. K. Z.*; Mes *Lobs.*; Mèsıŋ *Str.*] *n. Messing.* 'Möss orichalcum' DASYP. 'Möss vel Mössing' OELINGER 45. — SCHWEIZ. 4, 505 Mösch. SCHWÄB. 383. BAYER. 1, 1668.

messe^n^, messinge^n^, meschi^n^ge^n^ [mèsə *Dü. K. Z.*; mesə *Lobs.*; mèsik *Dü.*; mèsiŋə *Str.*; mèšik *Olti. Hi.*] *Adj. messingen. Pl.* Messeni Ring *Dü.*; e messener Winha^h^ne^n^ *Lobs.*; e meschige^r^ Ring *Olti.*; e meschiger Ha^h^n *Hi.* 'ein messig geschirre' *Str.* 1496 BRUCKER 269. 'valsch güldin münssen . . die do silberin, küpferin oder messin werent' *Str.* 1482 BRUCKER 244. 'müssin' DASYP. 'die mössine schöne Lichtstöck' MÜLLER 61. 'mit mössenen Knöpfen' NOT. URK. 1745. — SCHWEIZ. 4, 506 möschig, -in.

Mess^e^lder [Mèsltər *Rauw. Wh.*] *m. Massholder, Ahorn,* Acer campestre: s is^t^ nix besser a^l^s M. für Schippe^n^stiel *(Schaufelstiele)* mache^n^. — SCHWÄB. 376. BAYER. 1, 1658.

mësse^n^ [masə *fast allg.*; mæsə *Str. W.*; *Ind. Präs.* mas, maš, mast, *daneben 3. Pers.* mist *Steinbr. Co.*; mest *M.*; *Pl.* masə; *bezw.* mæs, mæš, mæst, mæsə; *Imper.* mis *Su.*, mas *U.*; *Part.* kmasə *O. Betschd.*; kəmasə *K. Z. Han.*; kəmæst *Lohr*; *bezw.* kəmæsə] *tr. messen, die Grösse oder den Inhalt eines Gegenstandes feststellen.* Guet m., schlëcht m. *von einem Krämer, der viel, bezw. wenig zumisst allg.* Was gewöje^n^ is^t^ un^d^ gemësse^n^, is^t^ glich gësse^n^ *Z.* Usse^n^ fix, inne^n^ fix, besser zweimol g^e^-

mësse^n^, als ei^n^mol s Rëcht v^e^rgësse^n^ *Carsp. Von einem Betrunkenen sagt man* Er mësst d Stross *Pfast. U. Schlierb.*, d^e^r Wëj *Ingersh.* Er misst d Strossgräbe^n^ *Steinbr.* El^l^e^n^ m. *ein Kinderspiel Su.* s langt grad *oder* s is^t^ grad wi^e^ g^e^mësse^n^ *Dü. Rda.* Du kumms^t^ m^i^r g^e^mësse^n^ *du kommst mir eben recht, dir will ich den Meister zeigen Su.* — SCHWEIZ. 4, 456. BAYER. 1, 1669.

abmësse^n^ *abmessen, das Mass abnehmen Bf. Str. Ingenh. Bildl.* d Stross a. *von einem Betrunkenen, der über die Strasse taumelt Co.* — SCHWEIZ. 4, 457.

anmësse^n^ *1. anmessen, das Mass nehmen für ein Bekleidungsstück allg.* Eim Hose^n^, Schue^he^ a. *allg. Ein Hemd wird nicht 'angemessen' sondern die Näherin bedient sich eines (alten) Masshemdes; nur scherzhaft und mit gewissen Nebengedanken sagt man* Eim s Hëmd onmësse^n^ *Ingenh.* Händschi a. *unter Kindern: A wird gefragt* „Wi^ll^st du Händschi angemësse^n^ han“? *Bejaht er, so ergreift ihn B am Handgelenk und drückt ihn auf eine besondere schmerzvolle Art, bis er durch Schreien kundgibt, dass er des Anmessens genug habe Str.* Dis ge^h^t wi^e^ a^n^gmësse^n^ *von einem im Geschäft fertig gekauften Kleid Bf.* *2. prügeln, durchprügeln.* Eim d^e^r Stëcke^n^ a. *Su. Hlkr. Ingersh. Bf.*; de^n^ Stock a. *Brum.*; d El^le^ a. *K. Z.*; de^n^ Martinet a., de^n^ Farr^e^^n^wad^e^l a. *Hf.*; d Hose^n^ a. *Osenb.* — SCHWEIZ. 4, 458.

^h^era^b^mësse^n^ *1. (von einem grösseren Stück) herabmessen und abschneiden:* e Stück Brot, Fleisch e. *bei Tisch ein (grosses) Stück Brot, Fleisch abschneiden Ingenh.* *2. prügeln.* Ich hab e Stock genomme^n^ un^d^ hab ^ih^m awer ^h^era^b^gemësse^n^ *Rosh.* Eim mit d^e^r El^le^ e par e. *Hf.*

Mëss II [Mas *fast allg.*; Mæs *Str. W.*] *n.* *1. Mass, die nach einer Masseinheit bestimmte Grösse eines Gegenstandes oder der so festgesetzte Inhalt eines Gefässes. Rda.* Der (dëˆr *O.*) het s M. *der hat eine gehörige Körperlänge, auch: er ist gerade gross genug, um Soldat zu werden allg.* Er hat s M. nit ghä^h^t *er war zu klein zum Militärdienst Lohr.* [tàs hèt kè Mas *hierauf kommt es so genau nicht an M.*] 'und jeglicher müller soll ein messe by im haben in der mülen' *Str.* 1462 BRUCKER 374. 'also das sie eim jeglichen das reht messe gebent' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 580. Eim s M. në^h^me^n^ (në^hmen^ *O.*) *von jem. das Mass nehmen zu einem Anzug, zu einem Paar Stiefel u. s. w. allg. Bildl.* Dismol hes^t^ s M. ghet *es war höchste Zeit, zu einem, der kurz vor dem Abgehen eines Eisenbahnzuges kommt Z.* I^h^r han grad s M. *ihr habt keine Zeit zu verlieren Hf.* *2. Messgefäss zu trockenen und flüssigen Dingen, Massstab, Messinstrument, mit welchem der Schuster die Länge des Fusses misst Dü. K. Z. s. auch* Messle. 'Es sol ouch dehein frömder . . kein ander messe haben danne sester, halbsester und und vierling' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 254. 'Mes oder Maß Mensura' DASYP. GOL. 467. — SCHWEIZ. 4, 450. SCHWÄB. 376. BAYER. 1, 1669.

Aüge^n^mëss *n. Augenmass:* e guet^e^s A. han *die Grössenverhältnisse eines Gegenstandes gut abzuschätzen verstehen Su. Dü. Z. s. auch* Auge^n^mass. — SCHWEIZ. 4, 453.

Bendelmëss *n. Bandmass des Schneiders Hf.*

†Buremess *n. Bauernmass für Getreide, stand neben dem Ritter- und dem Bürgermass,* mensura militum et civium; *vgl. Mone Ztsch.* IV 147, *Nr.* 30 ST.

Dume^n^mëss *n. Daumenmass, Ortsgebrauch, nach welchem die Kundenleineweber beim Vermessen ihrer Arbeit die Daumenbreite als Beimass zu der Elle geben.*

Schrägmëss *n. verstellbares Winkelmass des Schreiners.* Mit dëm S. kann i^ch^ nix richte^n^ (*arbeiten*) *Steinb. Su. Obhergh.*

Spitzmëss *n. ein Stab von einem Meter Länge, auf dessen beiden Enden senkrechte eiserne Spitzen stehen, wird von Holzhauern gebraucht Obhergh.*

Strichmëss *n. Schreinerwerkzeug, mit dem man parallele Linien zieht Bf.* — SCHWEIZ. 4, 455.

†'Winkelmess Gnomon, norma' DASYP. 'Regula, Norma winckelmess' GOL. 207. — SCHWEIZ. 4, 456.

Z^w^i^e^belmëss *n. (scherzh.) Cylinderhut.* Hüte hat ^e^r s Z. a^n^ *Dollern.*

Zuemëss *n. der kleinere Teil eines Ackers, der durch einen Weg in zwei Teile geteilt wird NBreis.*

Mëssle, Mëssel [Maslə *Su. NBreis. Dü.*; Masl *Rapp. U.*; Mæsl *Str. W.*] *n. Litermass für Getreide und Mehl allg.*;

auch Birnen, Äpfel, Stachelbeeren werden auf Landmärkten so verkauft an Kleinkäufer allg. Bildl. Vom Sester ke'n M. versteʰn *sehr wenig von einer Sache verstehen allg.* 'Versteh, wie alli dumme Lyt, Vom Sester nit e Mässel' HIRTZ *Ged.* 169. *Wenn der Esel sich auf der Erde* waiwᵉlt (*wälzt*), *rufen die Kinder:* Noch e Mëssle! *Su.*

Halᵇmëssel [Hàlmasl *K. Z. Betschd.*; Hàlmæsl *Str.*] *n. Halblitermass, Schoppenmass, Menge, welche in diese Masse hineingeht.*

Bannmësser [Pànmæsər *W.*] *m. Feldmesser. s. auch* Fëldmësser.

Fëldmësser [Falmasər *Roppenzw.*; Faltmasər *U.*] *m.* 1. *Feldmesser, der die Gemarkung ausmisst.* 2. *Betrunkener:* Do chunnt e Felᵈmësser! *Roppenzw.*

Mësser [Masər *fast allg.*; Mæsər *Str. W.*; *Pl. ebenso, nur* Mæsərə *W.*; *Demin.* Masərlə, *bezw.* Mæsərlə] *n. Messer.* Er schreit, wiᵉ wenn ᵉr e M. im Hals hätt *Dollern.* Er brüelˡt, mëⁿ meint, ᵉr hätt e M. im Hals *Su.*, im H. stëckeⁿ *Dü. Rapp.: die Rda. ist dem Abstechen der Schweine entlehnt. Ebenso die Rda.* Die isᵗ balᵈ guet für inger s M. = *'ist über sechzehn Jahr doch alt!' Dunzenh. Von einem schartigen oder stumpfen Messer sagt man:* Dis M. haüt s Wasser, wënn's keⁱⁿᵉ Stein aⁿtrifft *Rapp, od.* s schnidᵉᵗ s kalt Wasser nit durich *Ingenh.* 'mein messer schneidt alles was es sihet, das ist, es schneidt kalt Wasser' MARTIN *Acheminement Vorw. Zum Gebrauch bei Tisch bringt jeder sein Taschenmesser mit, natürlich scharf geschliffen, und schneidet sich selbst das gewünschte Stück Fleisch herunter; daher sagt man von einem, der tüchtig essen kann:* Der het e scharf's M.! *Han. Derbe Abweisung einer Bitte;* Dᵉr Hund (Mᵉr *Rapp.*) schisst dⁱr e Mësserle zuem Verliereⁿ *Dü.* Jo, mᵉr schisst dⁱr e Mësserle zuem Verliereⁿ, vᵒraᵇ noch e Wisshëftle *Su.* s gëlᵇ Mësserle sucheⁿ *ein derbes Knabenspiel. Rda.* Ich hab ⁱʰm s. M. gsteckt *ich beobachte ihn scharf und bei der nächsten Gelegenheit jage ich ihn fort Str.* — SCHWEIZ. 4, 459. BAYER. 1, 1670.

Balwiermësser *n. Rasiermesser Geisp.*

Bᵉhaumësser [Phàimasər *Ruf. Bebelnh. Rapp. Heidolsh.*] *n. schaufelartiges Messer mit langem Stiel zum Beschneiden der gepressten Trauben auf der Kelter.*

Faschineⁿmësser *n. Kurzsäbel, Seitengewehr der ehemaligen französischen Infanterie Bf.*

Fëdermësser, *Demin.* -mësserle *n. kleine Klinge, mit der man früher die Gänsefedern zum Schreiben schnitt; Radiermesser allg.*

Gixermësser *n.* (*scherzh.*) *Metzgermesser Hüss.*

Hackmësser *n. Wiegemesser zum Zerhacken des Fleisches oder zum Kleinschneiden der Gemüse Bisch. Str. U. Ein grösseres* H. *nennt man auch* Spalter *Dunzenh. Ingenh.*

Hakeⁿmësser *n. Bed. wie* Haumësser, *s. d.; Zulegemesser, an der Spitze umgebogen.* Diᵉ Holzmacher hän H. *Liebsd. Obbruck Su. Hlkr.* — SCHWEIZ. 4, 461.

Haumësser, *ält. Spr.* Hagmesser *n. beilartiges Faschinenmesser mit hölzernem Griff und vorn umgebogener Klinge zum Reisighacken oder zum Stutzen der Baumäste im Frühjahr K. Z. Han. Das* H. *wird in Wickersh. und Schillersd. mit Vorliebe in einer Aussentasche der Joppe getragen, daher ihr Spitzname* Haumësser-säck. *Syn.* Hakeⁿmësser *O.* 'ein stumpfen Haagmësser une serpe mousse' MARTIN *Parl. N.* 173.

Herbstermësserle *n. kleines Messer zum Abschneiden der Trauben; oft verwendet man dazu auch eine* Herbsterschër *Dü.*

Heümësser *n. eine Art grosses, dreieckiges Messer zum Durchschneiden des festsitzenden Heus Steinb. Dollern M.*

Käsmësser *n. spottend für ein schlecht schneidendes Messer, besonders aber für das kurze Seitengewehr der Infanterie K. Z.* Löj wiᵉ deneⁿ Soldateⁿ ieʰr K. uf deⁿ Flinteⁿ glitzereⁿ! *Geud. Vgl.* Spëckmësser. 's Käsmesser, d' giberne, d' Flint in d' Strossegräwe gschmisse' KETTNER *Mais.* 43. — SCHWEIZ. 4, 462.

Kränzelmësser [Kr͏ą̈tslmasər *M.*] *n. Messer, welches zur Anfertigung feiner Schnitzarbeiten dient.*

Metz(ger)mësser [Mètskərmasər *Liebsd. Su.*; Mètsikmasr *M.*; Mètsmasər *K. Z. Wörth Betschd.*] *n. grosses Messer, das der Metzger beim Schlachten oder beim Zerteilen des Fleisches benutzt. Beliebte Sprechübung bei Kindern:* Dᵉr Metzgᵉr wetzt das M. *Su.*

Sprechübung: Z^u Basel mitzel in d^er Metz^ig wetzt d^er Metzger s M. *Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 462.

Rë^bmësser *n. kleines sichelförmiges Messer, mit dem man im Frühjahr den Weinstock beschneidet und im Herbst die Trauben ablöst allg.* Mit ^dem R. haüt me^n di^e Heid^elstnde^n [Haitlštýtə = *Haidestauden*] ab *Obbruck. Ein Kind fordert das andere auf:* Sa^g R.! *Thut es das, so antwortet jenes:* Di^n Vater is^t e Spëckfresser! *Horbg. s. auch* Liechtmëss. *In neuerer Zeit wird statt des* R. *vielfach die* Rebschër *gebraucht.* — SCHWEIZ. 4, 462.

Sackmësser *n. Taschenmesser Obsteinbr. U.*

†Schindmesser *n.* 'Das schindtmesser auf dem hintern hangen haben' *der Strafe des Verbrechers verfallen sein* GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 156.

Schnappmësser *n. Messer, dessen Klinge mit der Schneide zum Schliessen in das Heft zurückgeschlagen werden kann Str.* 'I haa mi au mit Lyb un Seel verschwore, dass i niemol elain vor's Door geh nurr e Schritt ohn dass i usser'm Stock Sackbüfferle nimm mit un e Schnappmesser' PFM. II 6.

Schnidmësser, Schnittm., Schnitzelm. ['Snítmasər *Olti.;* 'Snetmasər *Dunzenh.;* 'Snetslmasər *Z.*] *n. in Schreiner-, Küfer- und Wagnerwerkstätten gebrauchtes etwa 30 bis 40 cm. langes, schmales Messer mit zwei kleinen länglichrunden Holzgriffen an den Enden, an welchen man das S. über das eingespannte zu glättende Holzstück mit dem sich ablösenden Span gegen sich zieht, daher oft auch* Ziehmësser (*s. d.*) *genannt. Das zu bearbeitende Holzstück wird gewöhnlich in den* Schnitzelstue^hl *gespannt.* — SCHWEIZ. 4, 463.

Spëckmësser *n. Infanterieseitengewehr NBreis. Vgl.* Käsmësser.

Stëchmësser *n. 1. landwirtschaftliches Gerät, mit dem man die Disteln in dem Fruchtfeld aussticht Olti. 2. Bed. und Verwendung wie* Haümësser (*s. d.*) *Rixh.*

Straümësser, Stro^hmësser ['Stràimasər *Obhergh.;* 'Strómasər *K. Z.*] *n. grosses, breites Messer am Strohstuhl, mit dem man Häcksel schneidet.*

Trangschiermësser [Tràŋšièrmasər *Su. Rapp.;* Tràn̄šièrmasər *K. Z.;* Tràn-šîrmæsər *Str.*] *n. Vorlegemesser.*

Trottmësser *n. Bed. wie* B^ehaumësser *Su.* — SCHWEIZ. 4, 464.

Ziehmësser ['Tsiəmasər *Pfetterhsn.;* 'Tsiamasər *Steinbr. Hi. Banzenh. Su. Dollern Hlkr.;* 'Tsiajmasər *Rapp.*] *n. Bed. wie* Schnidmësser (*s. d.*). — SCHWEIZ. 4, 464.

Zuckermësserle *n. Bezeichnung für verweichlichte Menschen Bitschw.*

^hera^bmëssere^n [ərâmæsərə *Lützelstn.*] *Prügel geben, prügeln. Meist mit* kri^eje^n: D Lützelstäner Buwe^n han an d^er Peterschbacher Kirb fërm ^hera^bgemëssert kri^ht *feste Prügel bekommen. Vgl.* ^hera^bmësse^n 2.

'Meïs(i) *Demin. Jeremias' Mü.* ST. *Mäder.* — SCHWEIZ. 4, 465.

Meis [Mais *Su. Str.;* Mæis *K. Z.*] *f. Meise. Noch im vorigen Jahrhundert war die Meise in Strassburg ein sehr verbreiteter u. ausserordentlich beliebter Zimmervogel. Einheimische Dichter haben den Meisenfang mit Leimrute und Käfig häufig und gern besungen.* 'Wenn kuum noch d' Fulefnde stehn, Un alli Blueme müen vergehn, Wenn d' Bäum nurr wenni Blätter traaue, Due i gern nooch de Maise jaaue' *aus des Hanns-Dännels Lied von den Meisen v. E. Stöber* SCHK. 101. 'Bi'm Schnokeloch dohinte Isch allerlei ze finde: Mer kann uff d' Bäum nuff gaise, Kann locke-n-au de Maise' *aus E. Stöbers Ged.* '*Die Umgegend des Schnakenlochs im Spätjahr*' SCHK. 104. *Vgl. auch* HIRTZ *Ged.* 66. 'Dnoh geht's an d' Maise-n-erst; do isch von nix ass Brandle Un Bleaujele nurr d' Red' *in der Zeit der Herbstspiele der Strassburger Schuljugend* PFM. III 1. *Gespräch zwischen dem* Babbe *und seinem* Bue: 'Schakkebel, was hesch? — Babbe, i haw e Mais. — Was frisst si? — Alle Da e Nuss. — Dreihundertfünfesechzig Da, dreihundertfünfesechzig Nusse! Schakkebel loss merr d' Mais furt! ALS. 1853, 171. '. . . für's hiesi Burjerskind isch's halt e Hauptpläsir, Im Winter in der Stubb ze henn e Meis, dis lusti Tier' *Ad. Stöber* JB. VIII 230. 'wurum grinen er Alli — isch ebbe d' Meiss furt g'flöue?' *Str.* JB. VII 187. *Die Strassburger Wirte hielten in der Mitte unseres Jh. Meisen in den Bierstuben, damit sie die Mücken auffingen. Sehr berühmt wegen ihrer ausserordentlich*

grossen Massverhältnisse war im 16. Jh. die Meis, *eine der drei grossen Strassburger Kanonen* Stöber *Sagen* II 217. *Heutzutage hat Str. noch seine Meisengasse und in derselben die Apotheke zur Meise.* 'Meyß Parix' Dasyp. *Zss.* Meiseⁿlocker. — Schweiz. 4, 465. Bayer. 1, 1664.

Blaümeis, *abgek.* Blöüele *n.* [Plôỳmais, Plêjələ *Str.*] *f. Blaumeise,* Parus cœruleus. *s.* Brandmeis. *Früher nannte der Volksmund die Schutzleute in der französischen blauen Uniform* Blöüele *(m.), seltener* Meis; *erstere Bezeichnung ist auch auf die jetzigen Schutzleute übertragen worden.* — Schweiz. 4, 466.

Brandmeis *f. Kohlmeise,* Parus major *Su. Horbg. Str. K. Z. Abgek. auch* Brandᵉl, Brandele. 'Es het der Vejel allerhand Wyt in der Fremd, im Vatterland; Doch mini liebste Vejele Sinn d' Brandele-n-un d' Blejele' *E. Stöber* Schk. 101. *s. auch unter* Meis Pfm. III 1. 'brantmeysen' *Str.* 1554 JB. IV 55.

Kobelmeis *f. Haubenmeise,* Parus cristatus *Tieffenb.*

†Koʰlmeise *f.* 'kolmeysen' *Str.* 1554 JB. IV 55.

Kudermeis [ˈXỳtərmais *Attenschw.*] *f. Blaumeise,* Parus cœruleus.

Meisi [Mèisi *Hi.*] *n. dumme Weibsperson.* — *ob hierher?*

Meissel I [Maisl *Hi. Su. Obhergh. Str.;* Mæisl *Meis. Z. Wörth Betschd.*] *m. Meissel.* — Bayer. 1, 1663.

Dreïjmeissel *m. Meissel, der beim Drechseln benutzt wird Obhergh.*

Glattmeissel *m. sehr breiter Meissel, mit dem man ebnet, glättet Obhergh.*

Hoʰlmeissel *m. halbmondförmiger Meissel, mit dem man runde Löcher macht Obhergh. Z.*

Iseⁿdreïjmeissel *m. Meissel, oben umgebogen und mit langem hölzernen Griff versehen, wird beim Eisendrehen verwendet Obhergh.*

Kaltmeissel [Khàltmaisl *Geberschw. Obhergh.;* Khàlpmaisl *Westhalten*] *m. harter Schmiedemeissel, mit dem das kalte Eisen zerteilt wird.* Haï e Stück vuⁿ der Strub [ˈStrỳp = *Schraube*] mit ᵈᵉm K.! *Westhalten.*

Steckeⁿmeissel *m. schwerer eiserner Meissel zum Spalten der Baumstämme, aus denen Rebpfähle, Rebstecken, gemacht werden Su.*

Steiⁿmeissel *m. Meissel des Steinhauers Obhergh.*

Zaʰnmeissel *m. Meissel mit eisernen Zähnen, wird benutzt bei der Herstellung hölzerner Schrauben Obhergh.*

Meissel II, *Demin.* Meissele [Maisl *Obhergh.;* Maisələ *Geberschw.;* Mæisl *Hf.*] *n.* 1. *Wasserblase der Schweine. Nach dem Schlachten und der Entleerung wird dieselbe auf einer harten Unterlage rollend gerieben und aufgeblasen; Kinder knallen gern damit Obhergh. Geberschw.* Vater, wenn d Soü gmetzget isᵗ, bekumm ich s M., gälteᵗ? *Geberschw.* 2. e Meissele *ist ein Charpiepropf, den man in die Öffnung eines Abscesses legt, um sicheren Ausfluss zu ermöglichen Hf.* — *mhd.* meizel, weizel. — Bayer. 1, 1664.

mis [mís *Schlierb. Ingw.*] *Adj. widerlich, überdrüssig.* Ich bin's jetz balᵈ m. *Ingw.* s isᵗ ⁱʰm m. *er hat Angst Schlierb.* — *jüd.*

Mis [Mís *Str.;* Mis *Zinsw. Lobs. Betschd. Dehli.;* Mes *Gend.*] *f.* 1. *Gebot bei Versteigerungen Str.* 2. *Schuldsumme:* Do han mⁱr awer e M. steʰn; ich weⁱss nit, wann mⁱr die bezaʰleⁿ *Dehli.* 3. *in der Holzhauersprache ein aufgeschichteter Holzstoss, Holzhaufen, besonders Scheitholz Gend. Zinsw. Lobs. Ndrbetschd., auch zsgs.* Holzmis *Rothb.* E M. Holz vun sechs Ster *Lobs.* 4. *Flurbezeichnung Gend.* — *frz.* mise.

miss- [mes *U.*] *Vorsilbe miss- bes. in Ztw.:* sich missredeⁿ, sich missschriweⁿ *fehlerhaft schreiben,* sich missmuffleⁿ *sich versprechen,* sich missseʰn *Hf.* — Schwäb. 387.

misslich [mislik *Bf.;* misli(χ) *Str.;* mesli *Damb. K. Z.*] *Adj. misslich, bedenklich.* — Schweiz. 4, 467. Bayer. 1, 1672.

Misel [Mesl *Hf.*] *n. Strohbündel, Holzbündel.*

Stroʰmisel *n. Strohbündel, wie solche beispielsweise bei einem Brand umherfliegen Hf.*

Eiermisel, *s. unter* Wisele.

misleⁿ [mislə *Str.*] *in kleinen Bissen essen oder fressen, bes. von Schafen und Kaninchen. Vgl. auch* muffleⁿ 1.

Miser [*frz. Ausspr. allg.*] *n. Elend, Kummer.* 'M. bloseⁿ *armselig leben*' *Str.* Ulrich *(hochd. Trübsal blasen).* Mⁱr wëˡˡᵉn

eins trinke^n^, ^d^ass m^i^r s M. vergësse^n^ *Dü.* Die höre^n^ nit Mittau^g^ lütte^n^ vor luter M. *Illk.* Eim M. mache^n^ *einem zusetzen, aufsässig sein allg. Scherzh.:* Jetz gi^b^t's noch eps für's M., *sonst* Disser^t^ *für* Desser^t^ *Nachtisch Ingenh.*

miserab^e^l [misərâwl *Su. bis W.*] *Adj. elend, nichtswürdig, schlecht, verkommen.* E miserawle^r^ Tropf; e miseraw^e^l Mensch *Dirne Rapp.;* e miserawler Kërl *Bisch.* Dis is^t^ awer e miserawles Kind; mer dürt's [tŷrt's], wa^nn^ m^e^r's anlöjt *Lützelstn.* — SCHWEIZ. 4, 467. BAYER. 1, 1671.

miserablig [misərâplik *Hlkr. Bf.;* misərâwlik *Su. Ingersh. Katzent. Mittl.*] *Adj. Bed.* = miserab^e^l.

Miserere [Misèréri *NBreis.;* Misèrêrè *Bf.;* Misərêrè *Hf.;* Misəréré *Schleit.*] *n. 1. Ausdruck der Verwunderung, namentl. wenn ein Unglück geschehen ist Schleit. Scherzh.:* O M. nobis, D Katz frisst d^e^r Brotis! *den Braten Biesh. 2. Darmverschlingung, Kotbrechen NBreis. Bf. Hf.* — SCHWEIZ. 4, 467.

Miserle, Miser^e^l [Misêrli *Alt-Thann;* Misêrlə *Hüss. Ruf.;* Misêrl *Urbis*] *n. kleines Weinfläschchen von* 1/2 *l Gehalt,* 1/4 *l Ruf.* JB. IX 125. Hol m^i^r e M. Schnaps! *Hüss.* Am Sunntig han i^ch^ e mang (*manches*) M. verdruckt (*eig. zerdrückt = getrunken*) *Urbis.*

Mies, Mis [Mıs *Mittl.;* Mes *M.;* Mıas *Türkh.*] *f. 1. Sumpf, Moor Mittl. M.* (*auch in Localnamen*). *2. Moos Türkh. s. auch* Miesch *und* Nies. 'miesz oder mosz ist das aller nachgültigest in dem schiff damit man das schiff stopffet, und die neglin damit das schiff zusammen gehefft ist' GEILER *S. M.* 51 b. 'Miess muscus' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 467. SCHWÄB. 386 mies, 387 misse. BAYER. 1, 1672. EIFEL Mees.

Firstmis [Ferštmes *M.*] *f. Name eines einst vermoorten Sees, jetzt künstlich gestaut, am Rheinkopf, einem hohen Berge des Münsterthales* STÖBER *Sagen* I 87.

misig [misik *Dollern*] *Adj. sumpfig:* misige Matte^n^. — SCHWEIZ. 4, 469.

(Moselte) *in*

Brotmoselte, Brockmosel(te) [Prótmósltə *Hlkr. Logelnh.;* Prokmósl *Ruf.;* Prokmósltə *NBreis. Obhergh.*] *f. Brosame, Brotkrume. Syn.* Bro^t^brosch^e^l *K. Z.*

Moses, Moises, Mausche [Màjši *Su.;* Mòišə *Mütt.;* Mòyšə, Maùšə *Str. Rothb.;* Mœyšə *K. Z.;* Moisəs *Ruf. Str. u.* Mósəs *Co. Barr nur in gewissen Verbindungen; Demin.* Myòyšl *Illk.*] *jüd. männl. Vorname Moses.* M. u^nd^ d Prophete^n^ *Geld Barr.* Kalb Moises *Flegel, ungeschliffener Mensch, sehr dummer Kerl Ruf. Co. Str. Als verächtliches Schimpfwort:* Zei^g^, du M. *Mütt.* 'Du bisch e räechts Kalb Moses!' HIRTZ *Ged.* 248. *Als Gattungsname = Jude überhaupt:* Dis is^t^ e Bur! s Ross, d Küej, alles is^t^ im (*gehört dem*) M. *Illk.* — SCHWEIZ. 4, 472.

mois [mois *Mittl.*] *Ausdr., der beim Kugelspiel der Kinder angewendet wird, wenn der geworfenen Kugel irgend etwas am Treffen der anderen hinderlich ist.* s gilt nit, i^ch^ derf no^ch^ n-emol zi^e^le^n^, s is^t^ m. gsi^n^.

Mus I [Mŷs *O. Bf. Barr Str. Han. Betschd. Wörth;* Mys *M. K. Z.;* Müs *Urbis;* Mœys *N.; Pl.* Mîs *allg.;* Mæis *N.; Demin.* Mîslə *O.*, Mîsəl(ə) *U. W.;* Mæisl *Ndrröd.; z. T. mit kurzem Vokal in Anzähl- oder Pfandspielversen:* Misl *Rothb. Örmi.;* Misələ *NBreis.*] *f.* (*auch m. Ruf.*) *1. Maus.* Do t^h^äte^n^ nün Katze^n^ ke^i^n^e^ M. drin fange^n^ *von einem zerrissenen Hemd oder einem sehr zerfallenen Haus Ingw.* Nass wi^e^ e M. *oder* musnass *ganz vom Regen durchnässt, von Personen Dü.* Düttle^n^ wie e schwangeri M. *kleine Brüste Hf. Wenn jem. ungekämmt ist und recht unordentlich dreinschaut, sagt man:* Du luegs^t^ usse wie-n-e M. us ere Wëll Straü *Su., ähnlich Str. s. auch* Blindemus. Wë^nn^ d Katz fort (nit dheim *Z.*) is^t^, si(n^d^) d Müs Meister *Bf.* Wënn di^e^ Katz us ^de^m Hus is^t^, tänze^n^ di^e^ Müs *M.* JB. II 168. *Rda.* M^e^r kännt de^n^ Vog^e^l a^n^ de^n^ Fëdere^n^ un^d^ di^e^ Müs a^n^ de^n^ Wädd^e^l *Mb.* JB. VI 148. Mit Spëck fangt m^e^r di^e^ Müs *M.* JB. II 167. M^e^r muess d M. nit zum Spëck setze^n^ *keine Gelegenheit geben AEckend.* 'besser e M. im Krut als gar ken Fleisch' *Str.* JB. VII 186 (*s. auch* Lus). Wënn s Müsle voll is^t^, is^t^ s Më^h^l bitter *Dü.* 'Die vollen müss glouben nit, wie den leeren müssen ist' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 151. Wënn d Müs genue^g^ han, is^t^ s Më^h^l bitter *U.* Do bisst ke^i^n M. ke^i^n^en^ Fode^n^ ewëg *daran ist nicht das Geringste zu ändern, das steht unabänderlich fest Dunzenh.* 'Do bysst ken Muus ken Fade-n-ab' HIRTZ *Ged.* 188. 'Vnd da beisst kein Mauss kein Faden ab' MOSCH. II 474.

Drastische Bezeichnung für grosse Armut, grosses Elend in der Haushaltung: d Müs ge^{h}n dheim an de^{n} Krucke^{n}, *od.* Bi dene^{n} kumme^{n} d Müs mit verhülte^{n} Auwe^{n} (*verheulten Augen*) an de^{n} Krucke^{n} zue d^{e}r Brotschublad ^{h}erus, *oder* Dheim laufe^{n} sich d Müs Blotere^{n} in d^{e}r Dischlad *Str.* Mäus mache^{n} Mäus *Mäuse zeugen wieder nur Mäuse, Art lässt nicht von Art Ndrbetschd. und nö. davon allg., s.* Marder 1. D Müs mache^{n} Müs un^{d} ëndli^{ch} gi^{b}t's Mutzer *Zwerge Bf.* [Mís màχə Mís] *Mb. JB.* VI 149. *Rda.* Da^{s} ^{i}s^{t} de^{n} Müs(e^{n}) gepfiffe^{n} *umsonst, von einer sich nicht lohnenden Thätigkeit oder Handlung allg.* 'Das isch d Miss pfiffe' *Mü.* Mat. 4, 43. 'S isch alles was i saa de Myse halt gepfiffe' Pfm. II 4. 'M'r höert kein einzigs Wort, diss in de Mys gepfiffe' Hirtz *Ged.* 197. 'es sei den Mäusen gesagt' *ganz im stillen, verschweigen* Fisch. *Ehez.* 319, 33. Heb dë^{n} Mus am Wad^{e}l! *ablehnende Antwort Ruf. Spw.* [s eš èin ə šláχti Mys, wæn sə nùmə æį Loχ wèis] *M. JB.* II 168. 's wird Miss hah, seid der Rattefänger' *bei einem misslichen Unternehmen Mü.* Mat. 4, 69. *Von einem faulen Menschen sagt man:* Dem könnte^{n} d Müs Stro^{h} ins Loch tranje^{n} *Z.* 'Wa könten die Pomerische Säu vnnd Beckermoren gedulden, dass jhnen die Meuss also spannentieff hinden auss dem Arsspeck nagen, ja gar Nester hinein tragen, vnd Hochzeit darinn halten, wann sie nicht stäts im trog legen?' Fisch. *Garg.* 57. E Müsele fange^{n} *von kleinen Kindern, die zur Erde fallen U.* 'Hesch welle-n-e Misele fange?' Stöber *Volksb.* 57; *s.* Spielmann. s kummt e Müsele In s N. N. sin Hüsele, Macht kriwwele, krawwele, kriwwele, krawwele! *dabei stellt die Hand einer erwachsenen Person die Maus vor, welche auf dem Ärmchen des Kindes bis an dessen Hals hinauf klettert und es dann dort kitzelt Str.* Müsele, Müsele unterm Dach, Dë^{r}, wo schmollt oder lacht, Muess e Pfan^{d} ge^{ben} *NBreis.* Müsel, Müsel inger ^{d}um Dächel, Wer schmunzelt oder lächelt, Muss P^{f}and gi^{be}n *Örmi.* Müsel, Mäsel, Zei^{g} m^{i}r s Gräsel; Wü, wo? Grad do! *Ingw. Beim Aufsuchen eines in der Hand eines Kindes versteckten Steinchens:* Müsel, Mäsel, Zei^{g} m^{i}r s Gässel; Wi^{e}, wo? Grad do! *Rothb. Kinder nehmen spielend einen Fruchthalm, drehen ihn so, dass die Spitze nach unten sieht und aus dem zwischen zwei Finger gepressten Stengel pressen sie einen Safttropfen nach oben mit den Worten:* Müsle, Mäsle, Zeig m^{i}r s Gräsle, Zeig m^{i}r wo d^{e}r Bammert (*Bannwart*) is^{t}! *Dü.* Dass dich s Mäusel beisst! *Str., od.* Dich soll s Mäusel beisse^{n}! *Ndrröd. leichte Verwünschungsformel.* 2. *Flohkrebs NBreis.* 3. *Knödel aus gehackter Schweinsleber mit verschiedenem Gewürz gemischt und in einen Teigmantel gehüllt Katzent. Demin.* 'Mysle *Mehlgericht' Str.* Ulrich. 4. *Demin.* Müsele, Müserle [Mísələ *Str. U.*, Mísərlə *Roppenzw.*] *scherzh. Bezeichnung für kleine Kinder, und kosend* [Mísi *Heidw.*, Mýsi *Co.*, Misl *Bisch.*, Mísələ *U.*, Mysəl *Tieffenb.*] *für die Katze;* 'müeß müeß / muhli muhli pour appeller un chat' Martin *Acheminement* 101. (Schwäb. 393 Mulle *Katze als Schmeichelname.*) [Míslə *Ruf.*] *Kätzchen des Weidenbaums.* 5. *Demin.* Müsle *unfreiwillige leichte Zuckung in einem Muskel, Reflexbewegung:* I^{ch} ha^{n} s M. im Oüge^{n}-deckel g^{e}ha^{bt} *Dü. vgl.* 'meußlin der glider Musculus' Dasyp. 6. *Demin.* [Míslə *Mü. Su. Ingersh. Katzent. Rapp.*; Mísli *Banzenh.*; Mísərlə *Ensish. Su. Isenh. Oblergh.*; Mýsərlə *NBreis.*; Mísl *Ndhsn.*] *länglichrunde, sehr schmackhafte Frühkartoffel von hellgelber Farbe. Pl.* Müsle *kleine in Fett gebratene Kartoffeln Brun.* 'Misler' *Mü.* St. *Mäder. Zss.* Musfall. — Schweiz. 4, 473. Bayer. 1, 1664. Hess. 264.

Blindemus *O.*, -müsels *U. u. Blindekuhspiel.* No^{ch} (*nach*) d^{e}r Schuel mache^{n} m^{i}r B. *Urbis. Ein Kind mit verbundenen Augen steht in einem geschlossenen Kreise. Die anderen Kinder bewegen sich rings herum, indem sie singen:* B. im Rei^{g}e^{n}, kikeriki-i-i-i! *wobei sie sich bücken und von der B. so lange betastet werden, bis dieselbe eins sicher erkannt hat, das dann seinerseits B. wird Su.* Blindi Mus im Rëje^{n} *Blindekuhspiel Rapp. In Mittl. rufen die Kinder einfach:* Blindi Mus, wo bin i^{ch}? *In Oblergh. wird die* blind Mus *von einem Kind gefragt:* Blindi Mus, wo wi^{ll}t ane? — M. In d^{e}r Wald! — Was ge^{hn} mache^{n}? — M. Ge^{hn} Päpp esse^{n}! — Hes^{t} e Löffel? — M. Nei^{n}! — So suech d^{i}r eine^{n}! *worauf die* blind M. *herumspringt und ein anderes Kind zu erhaschen sucht. In Lützelstn. führen zwei Kinder das B. an der Hand und haben folgendes Gespräch mit ihm:* B.,

mir fühern dich! — B. Wo anne? — In den Wildewald! — B. Wann mich awer d Wölf fressen! — Ich koch d'r e Süppel! — B. Ich han awer kënen Löffel! — Lauf herum und such d'r eine"! *In Fisl. ist es ähnlich, nur dass die* Blindsimus *in dem Zwiegespräch als 'blinder Mann' angeredet wird und einen Stock trägt:* Blinger Mann, ich füehr dich! — B. Wo ane? — Zu den bösen Hünden! — B. Jo, ich förcht, sie bissen mich! — So nimm der Stëcken und wehr dich mit! 'Do henn si als im Hof ier Tryewes un ier Gspiels: Kinnee's ... un Blindmysels' Pfm. III 1. 'un die gfitzt Partie Blindmiesels wo mer gemacht han' *Str.* JB. VIII 201. 'zwei spilten blinder musen' Altswert 90, 13. 'und spilent der blinden muss oder etwas anders gauckelwerchs' Geiler *Bilg.* 9ª. 'Die verbunden zeit geht ein, wann man der blinden måuss spielet' Fisch. *Prakt.* 5. — Schweiz. 4, 478. Bayer. 1, 1665.

bluttimus [plütimýs *Roppenzw.*] *präd. Adj. ganz nackt.* — Schweiz. 4, 478.

Federmus(?) *Fledermaus* 'wie ein feddermusz, die ein dunkel, blöd gesicht hat und allwegen usz fliegt in der dunkle am oben spot' Geiler *P.* 3, 21ᵇ.

Fëldmus *f.* 'Glis Ratz oder grosse Feldmaus, Rellmaus' Gol. 300.

Flëdermus *allg.*, Pflëppermus *Dachstn. f.* 1. *Fledermaus. Nach dem Volksglauben soll man sich hüten, nach dem Eintreten der Dunkelheit unbedeckten Hauptes vor die Thüre zu treten, weil man eine Glatze (einen Grindkopf Bisch.) bekommt, wenn die* F. *etwas auf einen herunterfallen lässt.* D F. het ihm uf der Chopf gseicht *sagt man von einem Kahlköpfigen Henfli. Wenn man immer ein* Flëdermüsele, *d. i. ein Stückchen von der Flughaut einer* F. *in der Geldtasche nachträgt, so gewinnt man Olti.* Er hat e F. im Sack *daher sein Glück Gebw.* 2. *Demin.* Flëdermäusel = *Schmetterling Bühl, seltener hat dieselbe Bed.* Flëdermaus *Umgegend von Weissenbg. s. die Syn.* Müller, Müllermaler, Fliegholder, Speckmaus. — Schweiz. 4, 477. Bayer. 1, 788.

Haselmus *f. Haselmaus, grosse rötliche M., die sich im Wald aufhält Dü.* Schweiz. 4, 477.

Heimmüsel [Haimísl *Neuhof Str. Han. Wörth Lobs.*; Hæimísl *Dachstn. Mutzig Illk. Betschd.*; Hæmísl *K. Z. Lohr*; Hêmísl *Gend.*; Hámæisl *Bühl*; Hàmæisl *Ndrröd.*; Hèmísl *Tieffenb.*] *n. Grille, Heimchen.* Hörst d Heimmüsle pfiffen? *Neuhof.* E Stimmel han wie e H. *ein dünnes, zartes Stimmchen Illk.* Dis babbelt (*redet so leise*) wie e H. *Gend.* 's Heumysel isch's, diss wuchelang Gejuwelt het mit Sing un Sang' Schk. 448. *Rda.* s ist nummen so e H. *ein schmächtiges Mädchen Hf. Aberglaube: Wenn ein* H. *sich in ein Haus eingeschlichen hat und daselbst zirpt, so bedeutet das den baldigen Tod eines Hausgenossen Ingw. s. auch* Muchheimle *u.* Heimichele *Seite 377.*

Hohlmus *f. Spitzmaus M. Türkh. Betschd. Wörth.*

Katzenmüsel *n. kosende Bezeichnung Katze Str. Z.* 's Katzemiesel muess au dervon han' Stöber *Daniel* 26.

Kirchenmus *O. U.*, Chilchenmus *S. f. Kirchenmaus; nur in der Rda.* Er ist so arm wie e Chilechemus *Liebsd.*, wie-n-e K. *Banzenh. Sn.*, wie e K. *Bghz.*, a's e K. *U.* = *sehr arm.*

Kurzemüser *f. Pl. kurze, kleine Kartoffeln* St. — *vgl.* Schweiz. 4, 482 Müsler. Schwäb. 380 Mäusle.

Lëbermüsle [Láwərmíslə *Rapp.*] *n. Netz vom Schwein, welches mit Leber und Gewürz gefüllt wird.* — *aus* L.-mues?

Mitzermus *f. Spitzmaus Fisl.*

Rattmus [Ràtmýs *Pfetterhsn. Hi. Zinsw. Lorenzen*; Ràtmœys *Bühl*] *f. Ratte.* — Schweiz. 4, 478.

Schërmus ['Sármýs *Olti. bis Gebw.*; 'Sármys *Mutzig*; 'Sôrmýs *Attenschw. Dollern*; 'Sarmùs *Hüss. Urbis*] *f. Maulwurf,* Talpa europæa; *auch* Schër *Liebsd.* Er hat e S. im Gsicht, wo stosst *von einem narbigen Menschen Gebw. s. auch* Schërnüeler. 'Schermauß Talpa' Dasyp. 'ein Schermeußlin [*bedeutet*] ein Mäutzlein' Fisch. *Garg.* 189. *Zss.* Schërmushuffen *Maulwurfshügel; Maulwurfsfalle Obburnhaupt.* — Schweiz. 4, 479.

Spëckmaus *f. Schmetterling Umgeg. von Weissenb. s. auch* Flëdermus 2.

Spitzmus *f. Spitzmaus Urbis Rapp. Str. K. Z. Demin.* -müsel *mageres, schwächliches Mädchen Bisch. s. auch* Hohlmus.

Wassermus *f. Wasserratte Fisl.*

müsli(ch), -lig [mísalik *Steinbr.*; mísəlik *Heidw. Ruf. Dü.*; míslik *Mü.*;

mísli *Bf. Wanzel Mutzig Ndhsn. Str. K. Z.*; míslix *Betschd. Ingw. Lützelstn.*] *Adv. fast nur in der Verbindung* m. still *mäuschenstill allg.* M. still, dass mer e Mus hört laufen *Wanzel.* M. gehn *ganz leise gehen Mutzig.* 'I will mi awwer nit verschnabbe, will mysli stille sin' PFM. I 6. 's isch alles mieslistill' E. STÖBER II 140. 'doch schweij i mysli still' KETTNER *Mais.* 12. 'ganz mislig still' LUSTIG I 329. *Adj.* Das Kind ist eso m. *mager, spitz im Gesicht, feingliedrig Dü.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 481.

musen [mýsə *allg.*; màusə *N.*] *1. heimlich stehlen, durchstöbern, durchsuchen, mausen, auskundschaften.* Dër must d ganze Zit in dëm Garten *Wittenh.* Jetz kummt die Fraü wieder do gehn m. *Ruf.* s sind mir Ërdäpfel gemust worden *Mittl.* In den Säcken m. *od.* d Säck us m. *die Taschen heimlich untersuchen Dü.* Hast wieder gemaust? *gestohlen Wingen b. W.* Was hest dënn äls in dem Kënsterle ze m.? *Brum.* D Katzen lossen s. M. nit *Brum.* Wënn einer Katzenmilich gsogen het, kann-n-er s Musen nit lossen *Mb.* JB. VI 151. 'Die (Lyonerwurst) köenne-n-Ihr jetz muuse!' HIRTZ *Ged.* 162. 'Find e verzottelts Stückel Vom Speck, wo d' Katze hän gemuust' *gestohlen ebd.* 179. *2. verstecken:* Dër het sich awer gmust! *gut versteckt Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 479. SCHWÄB. 379. BAYER. 1, 1665.

usmusen *durchsuchen, durchstöbern U.*; *beim Kartenspiel einem alles Geld aus der Tasche locken Pfetterhsn.* Der Schandarm het mich ganz usgemust und het den Sackbuffer *(Pistole)* doch nit gfungen *Illk.* Alli Schuflade-n-u. *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 480.

Muser [Mýsər *Roppenzw. Ruf. Bisch. Molsh. Geisp. Betschd. Lobs.*; Màusər *Wingen b. W.*] *m. 1. Näscher, Dieb; einer, der alles aussucht, um etwas zu erhaschen Ruf. Bisch. Molsh. Geisp. Wingen b. W. 2. Hund, der Maulwürfe fängt Roppenzw.*; *Maulwurfsfänger Betschd. Lobs.* — SCHWEIZ. 4, 481. *vgl.* HESS. Müeser.

Museren [Mýsərə *Dollern Geisp. Z.*; Mýsrə *Ruf.*] *f. 1. Katze, die eifrig Mäuse fängt Dollern Geisp. Z. 2. Frau, die gern überall auskundschaftet Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 481.

Schërmuser ['Sármýsər *Olti. bis Mittl.*] *m. Maulwurfsfänger.* 'der Schermüser soll fleissig seyn oder ihm kein Lohn gegeben werden' MÜ. *Rathprot.* 1729. 'Schärmuser Grenzufseher etc.' SCHÖRLIN 54. — SCHWEIZ. 4, 481.

Dockel(e)muser [Tùklmýsər *Henfli. Heidolsh.*; Tùkəlimýsər *Schlierb.*; Tykələmýsər *Lutterb.*; Tòkələmûsər *Urbis Hüss.*; Tòkələmýsər *Osenb. bis Rchw.*; Tòklmýsər *Horbg. M. K. Z. Han.*; Tùklmýsər *Bf. Barr Str.*; Tòklmàusər *Wingen b. W.*; Tòplmàusər *N.*] *m. Duckmäuser; heimtückischer Mensch; einer, der alles im Versteckten macht, der immer für bräver gelten will, als er in Wirklichkeit ist, Heuchler, Schmeichler, Scheinheiliger; verschlossener, in sich gekehrter, verschwiegener Mensch, der es aber faustdick hinter den Ohren hat, der es nicht wagt, andere anzusehen.* Du vermuchelter D., kannst nix sagen? *Horbg.* 'Duckelmeuser' GEILER 104. *Narr (Kl.)* 'I wott wedde, s' zeiht dene Monet noch e-n-andre Herr in 's Nez mit sym Dukkelmusers Gschwäz!' PFM. III 2. *Dazu f.* 'D' Jungfer Madlehn isch e Dukkelmusere, e Muckekere!' *Frömmlerin* STÖBER *Daniel* 22. — SCHWEIZ. 4, 480. BAYER. 1, 1666.

†duckelmusig *Adj. heimtückisch.* 'tuckelmeusige Galgenschwengel' FISCH. *Garg.* 66.

Mus II [Mýs *Dü. Rapp. Str.*] *f. Federwechsel der Vögel, Maussern:* d Hüehner sind in der M. *Dü.* Der Vojel pfift nit, er ist in der M. *Rapp.* — SCHWEIZ. 4, 482. BAYER. 1, 1666.

musen II, museren, müssen [mýsə *Wittenh. bis Geisp.*; mýsərə *Mü.*; missə *K. Z. Han. Lobs. Rothb.*; *Part.* kəmist *Z.*] *refl. die Federn wechseln, sich maussern.* Die Hüehner musen sich *Mittl. Dü.* Der Gückelhohn het sich gemüsst *Gend.*; d Katz must sich *verliert ihre Haare Wittenh.* — SCHWEIZ. 4, 482. BAYER. 1, 1666.

museris [mýsəri *Mü.*] *Adj. krank aussehend.*

müselen [mísələ *Roppenzw.*] *übel riechen.* 'müsslen' *vom Obst, das in Gährung übergeht, faul wird* GEILER *P.* II 3.

Musik [Mysik *Pfetterhsn.*; Mûsik *Urbis*; Mysik *Co. Dü. Str. K. Z. Han.*; Mysik *n.* Mùsi *Betschd.*; †Mysiχ *Str.*] *f. 1. Musik.* M. machen *musizieren allg.* Der kann abkummen ohne M. *von einem, der sich unbeliebt gemacht hat Ingw.* 'D Lycht geht am sechse-n-an mit Musich un mit Gschiess' PFM. I 4. 'Wott e Jux im Schiff mit Musich fahre' *ebd.* I 6.

'Auff die Music vnd ein Glass' MOSCH. II 656. *2. Musikgesellschaft.* Oüⁿseri M. het im Maier *(dem Bürgermeister)* e Ständle ᵍᵉbrocht *Pfetterhsn.* Hörsᵗ, d Musiᵏ spielt! *Betschd.* Er isᵗ under dᵉr M. *bei der Militärkapelle Dü. 3. Musikinstrument für Kinder, z. B. Mundharmonika, Trompete allg. 4. Abort:* uf d M. geʰⁿ *Co. 5. verächtliche Kollektivbezeichnung für Habe, Habseligkeit:* Er het d ganz M. zuem Fënster ʰⁱnusgheit *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 485. BAYER. 1, 1675.

Mulmusik *f. Mundharmonika Ruf. Hlkr. Co.*

Stillmusik *f. Stillmusik, Nachahmung der Gebärden auf fingierten Instrumenten Su.*

Musikant [Mysikhànt *fast allg.;* Mysikhœnt *K.;* Mysikhênt *Weyersh.*] *m. Musikant, Musiker. Hat ein Familienvater zwei Kinder, ein Mädchen und einen Jungen, so sagt bisweilen ein Freund scherzh. zu ihm:* Jetz muesᵗ noch e M. han, ᵈass ᵉr ⁱʰneⁿ ufspielt zuem Tanzeⁿ *K. Rda. beim Stolpern:* do leit e Musikant begraweⁿ *Rapp. Vgl. Arnim und Brentano Wunderhorn (in der Ausg. Berlin 1873 Seite 311).* — SCHWEIZ. 4, 486.

Musje *m. meist nur scherzh. oder ironisch, frz.* monsieur. 'Un unser Musjeh isch scheen drinn *(im Steckbrief)* benamsst un bschriwwe' PFM. IV 1.

mussleⁿ *schmieren, verschmieren, versudeln, auch vom Schreiben Mü.* ST. 'mit Treubelmüselen' FISCH. *Garg.* 166. SCHWEIZ. 4, 484.

†bemuislen *beflecken* GEILER *P. d. S.* 222.

Mussler *m. Schmierer, Sudler Mü.* ST. — SCHWEIZ. 4, 484.

Müsel, Misel [Mesl *Bisch. Mutzig Molsh.*] *n. Stamm aus Eichen- oder Buchenholz, der als Rebpfahl verwendet wird.* — *mhd.* musel, müsel. SCHWEIZ. 4, 486. BAYER. 1, 1674.

Mues [Mỳas, Myəs *fast allg.;* Mỳs *Str.;* Mòs *Brum. Prinzh.;* Mús *Betschd. Wingen b. W. Lützelstn. Rauw. Dehli.; Demin.* Miasl, Mièsl *fast allg.;* Mìsl *Str.*] *n. Erbsen:* M. rolleⁿ *Erbsen auf einer schiefen Ebene hin- und herrollen, um unreine Bestandteile davon zu sondern Hi.; bes. aber Erbsenbrei S. In Mü. gibt es einen* Muesbrunneⁿ, *an dem früher die Hausfrauen das Wasser holten, wenn sie Erbsenbrei kochen wollten; Pl.* Müsele *Erbsen Strüth. Im weiteren Sinne breiartige Speise, von Kartoffeln, Obst u. dergl. allg., auch Sauce, Tunke durch gebräuntes Mehl verdickt K. Z.* Drum ʰerum geʰⁿ wie d Katz um s heiss M. *lange zögern, ehe man eine Arbeit in Angriff nimmt Bf.* s M. *grünes Kraut, frisches Kohlgemüse Masmünster.* Grüen M. *zerhackte grüne Blätter von verschiedenen Gemüsearten, Bauernspeise Hf. Die verschiedenen Arten von* M., *welche im 15. Jh. in Str. gegessen wurden, stehen verzeichnet* ERW. 1839, 184. *Rda.* Er het s M. verschüttᵉt *hat sich durch irgend eine ungeschickte, verkehrte Handlung unbeliebt gemacht, jemandes Gunst verscherzt Ingw.* Du hasᵗ M. verschuttᵉt *Lützelstn. Rauw.* Er tappt wiᵉ e Blinder ins M. *tollkühn, verwegen, unbedacht Str.* 'Ins M. dappeⁿ *sich ungeschickt in etwas mischen*' CS. 76. 'Dass e gscheider Mann just, wie e Bobbel, blumbs in 's Mues nyn dappe kann' PFM. III 3. Das isᵗ e Tapp ins Mus *Dehli.,* e rechter Tapp ins M. *Lützelstn. = ein Tollpatsch.* 'Dapinsmus *einer, der immer hineintappt.* Er macht sich zu den Frawen zudäppisch, wie Dapinsmus. FISCH. *Prakt.* 606' CS. *Seite* 76. 'Dr Lipps isch e Tapp-ins Mues' LUSTIG II 720. *Demin.* 'Müesle grüne Erbsen' *Mü.* ST. *Mäder.* 's gitt e Miesel' E. STÖBER II 170. *Wortspiel mit* muess *von 'müssen' s. unter* müesseⁿ. Giᵇ mʳ meʰ M., *od.* ich muess meʰ M. han *ruft von zwei auf einem Balken schaukelnden Kindern dasjenige, welches auf dem kürzeren Teil sitzt Dunzenh.* 'und sol niessen allein můsz und brot und wasser' *Str.* 1472 BRUCKER 326. 'mus, musz, müszlin' *Speise überhaupt, dann bes. Brei* GEILER *L. K.* 60ᵇ. 'So schisz ich mir offt selb ins muosz' MURNER *Mühle* 588. 'Wer můss isst, würd wol etwas mit můss erzehlen kǒnnen' FISCH. *Prakt.* 24. 'Die Supp vnds Mûss eingiesen wol' FISCH. *Flöhh.* 1516. *Zss.* 'Mußkrapp, *ein kleines Kind, kleiner junger Knabe*' KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 488. SCHWÄB. 395. BAYER. 1, 1675. HESS. 276. EIFEL. WESTERW.

Apfelmus, Äpfelmues [Àpflmỳs *Str.,* -mòs *Brum.;* Èpflmỳəs *Ruf. Logelnh. Bf. K. Z.;* Èplmús *Wingen b. W.;* Àplmûs *Lohr*] *n. Apfelmus. So im Lied:* Hinter ᵈem Ofeⁿ *u. s. w. Pfetterhsn. s. Seite* 18. *Zss.* Suräpfᵉlmues unᵈ blaüe Tinte, D

Buewe^n^ schmecke^n^ wo^h^l un^d^ d Maidle stinke^n^ *Mü.* — SCHWEIZ. 4, 499.

Brotmues *n. dicke, die Esslust nicht reizende Brotsuppe U.* Geduld ge^h^t üwer B. *d. h. man isst schliesslich die Suppe doch, wenn auch langsam Str.*

†Brutmuss *n. Brautbrei, Eierbrei:* 'Wenn das gel Brutmuss uss ist und verzert, denn so werden kummen die weetagen' GEILER *P.* III 69^a^. — SCHWEIZ. 4, 494.

Butte^n^mues *n.* 1. *Hagenbuttenmus Lutterb. M. Bisch. Ndhsn. Str.* KIRSCHL. 1, 249. 2. *Schläge, Prügel Bisch.* — SCHWEIZ. 4, 493 Buttlemues.

Eiermüesel *n. Eierspeise Hf.* 'Griwis, gräwis Eiermuess, D' Gäns gehn baarfuess' *Anfang eines Ammenliedchens aus Pfirt* STÖBER *Volksb.* 20. — SCHWEIZ. 4, 490.

Gackelmues *n. Eierspeise mit Milch und Mehl vermengt Bisch.*

†Gampelmues *n. Brei voll alter Brokken Str.* 'Diss isch kein Dings, wo d' Katz nit frisst, Kein Gambelmuess!' HIRTZ *Ged.* 193. *s. auch* gample^n^. 'Dnoh sinn wie im e Gambelmuess viel aldi Broke drinn' PFM. V 8. 'Gambelmus *Speisengemische, Kapuzinersuppe, säuisches Essen*' KLEIN.

G^e^hänkmues [Khaŋkmyəs *und* -mièsl *K. Z.*] *n. zerschnittene und leicht gebratene Lungen- und Leberstückchen in schwarzbrauner saurer Tunke; Syn.* [Khaŋkpap] *Hf.*; sur [sýr] Ësse^n^ *Betschd.*

Grumbeere^n^mues *n. Kartoffelbrei Z. Prinzh.*

†Habermues *n. Hafermus.* 'Eins, zwei, drei, Bicke, backe, bei! Bicke, Backe Hawwermuess, D Gens laufe baarfuess' *Anfang eines Kinderliedes aus Ingw.* STÖBER *Volksb.* 20.

Kachelmues ['Xàχlmyəs *Fisl.*; Khàχləmyəs *Mü.*; Khàχlmiasli *Banzenh.*, -miaslə *Obhergh.*; -mŷəs *Obhergh. Dü.*] *n. Bed. wie* Gack^e^lmues; *süsser Milchbrei für Kinder und Kranke* STÖBER *Mäder.* — SCHWEIZ. 4, 492.

†Kapitelmus *n.* 'als wenn man ein bludermusz, oder ein capitelmusz macht, und bonen, erbssen, gersten, hering und fisch under ein ander schüttet, das wer confusio oder chaos' GEILER *P.* III 41 b.

Lëbermues [Lǣwərmŷs *Str.*] *n. altes Strassburger Gericht. Mit den Füsschen eines Kindes klopft man, das Hacken nachahmend, auf den Rand des Tisches mit den Worten:* Hicke, hacke L., D Gäns ge^h^n barfuess, Barfuess ge^h^n si^e^, Hinderm Offe^n^ ste^h^n si^e^ *Str.*

Lunge^n^müesel *n. Bed. wie* G^e^hänkmues *Hf.*

†Pludermuss *m. Mengelmus.* 'wie ein seltzam gekocht Pludermuss' FISCH. *Garg.* 36. — SCHWEIZ. 4, 493.

Quëtsche^n^mues *Bf.*, Quëtschelmues *Str. n. Zwetschenmus.*

Trübelmues *n. Traubenkompott Logelnh.* — SCHWEIZ. 4, 494.

†Weinmues: 'Einen Weinmussfladen, so sie mit teüffelss salben zuegerüstet' *Zab. Hexenprozess* 1620.

muesig [mŷəsik *Hlkr.*] *Adj. breiig gekocht, von Erbsen.* — SCHWEIZ. 4, 495. BAYER. 1, 1676.

G(e)mües [Kmias *Liebsd. bis Bf.*; Kəmìs *Str. Betschd. Wörth*; Kəmias *K.*; Kəmiès *Z.*; *Pl.* -ər *allg.*] *n.* 1. *Gemüse allg.* Dürr G. *Gemüse aus Hülsenfrüchten Logelnh. Bf.* Grüen G. (*beim Bauern*) *gedämpfter Kohl Hf.* 2. *unordentliches Durcheinander Heidw. Felleri. Ruf. Su. Geberschw. Obhergh.* Du bis^t^ noch in e nëtt G. (*Geschichte*) inne kumme^n^ *Obhergh. Hlkr. Katzent. Dü. Hf.* 3. *Lumpenvolk Felleri., herumziehende Zigeuner Winzenh.* 4. *geringschätzig oder murrend über eine Gesellschaft Kinder:* Wënn nur das G. zuem Hoft ^hi^nus gieng! *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 496. BAYER. 1, 1676.

Nünkrüttelgemües [Nínkrítlkəmiès *Bischw.*] *n. grünes Gemüse aus neun verschiedenen Kräutern, welches am Gründonnerstag gegessen wird* JB. IV 114.

Zug(e)mües [Tsŷakmias *Steinb. Ruf.*; Tsükəmis *Lützelstn.*] *n. Gabe, welche man zu der Ware bekommt Steinb.*; *Zuthat:* M^i^r ge^be^n d^e^r Näjere de^n^ Zeüj [Tsèj], si^e^ soll s Z. stelle^n^ *Lützelstn.*; *Nebenverdienst (des Lehrers als Organist) Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 496.

†vermuesen *zu Brei werden:* 'es (*Brot*) vermussete sich in der suppen wie brey s'esmioit' MARTIN *Parl. N.* 13. — SCHWEIZ. 4, 495.

Side^n^müesel [Sítəmièsl *Z.*] *n. verhätscheltes, schwächliches Kind, das wählerisch ist im Essen und keinen Luftzug ertragen kann. Das Wort ist wahrscheinlich verderbt aus* Side^n^müsel.

†**Muess** *f. Musse; Nichtsthun:* 'Muss und unmuss ist wider einander' GEILER, *s.*

ALS. 1862/67, 152. — SCHWEIZ. 4, 497. BAYER. 1, 1677.

Kurzmuess [Khùrtsmŷs *Kindw.*] *f. Kurzweil.*

Unmuess [Ùnmŷas *Ruf. Horbg. Dü. Bf.*; Ùŋmyùs *M. Mittl.*; Ùnmŷs *Str.*; Ùŋmŷəs *K.*; Ùnmŷès *Z.*; Ùnmús *Betschd. Lobs.*] *f. Unruhe. schwere Arbeit, unangenehme Beschäftigung, Unannehmlichkeiten, Schwierigkeiten*; GEILER *J. Sch.* 27ᵇ. Mᵉr het doch e U. mit dëm Wandleⁿ *Umziehen Horbg.* Daˢ ⁱsᵗ [tàš] e U., wëⁿⁿ mᵉr e Sach macheⁿ soll unᵈ het noch e par Kranki dheim *Dü.* Mⁱr han all U. mit ⁱʰm ghet *Hf.* U. macheⁿ *Unordnung machen Lobs.* 'Mer het viel Unmûss mit der Kinderzucht' *Str.* CS. 110. 'und sich niemans des amptes (*eines Bettelvogts*) annemen wil, villiht deshalb das es etwas unmûss uf ime treit' *Str.* 1473 BRUCKER 136. 'weltliche gescheфt und unmuss' GEILER *P. S.* 173ᵃ. 'Noch nie haw i d' Unmuess vom Gänsstopfe g'scheut' HIRTZ *Ged.* 216. 'Se wurd e menker Unmuess gspart Un's Lewe wär ne Freidefahrt' SCHK. 430. — SCHWEIZ. 4, 497. SCHWÄB. 395. BAYER. 1, 1677.

aⁿmuesseⁿ [âmŷəsə *Hi.*] *antreiben.* Er het miᶜʰ zuem Spiᵉleⁿ aⁿgᵉmuesst.

müessig [mìəsi *Geisp. K.*; mìsi *Str.*; mièsi *Z.*; mîsiχ *Betschd. Wörth W.*] *Adj. 1. müssig.* Der will liewer nix tʰuen aˡs m. geʰn *von einem grossen Faulenzer Ingenh.* 'Grosser herren gunst ist guot müssig gan' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 145. 'Muissig gon ist ein stieffmuter aller dugenden' *ebd.* 152. *2. keine Milch gebend:* Mir sinᵈ iwᵉl dran mit dᵉr Milch, unser Kuʰ steʰt m. *Dehli.* — SCHWEIZ. 4, 498. BAYER. 1, 1677.

ungmüessig [ùŋmìəsi *Gend.*] *Adj. beschäftigt.*

müesseⁿ [mièsə *Lutterb. bis Winzenh.*; mŷasə *Katzent.*; miesə *M.*; mŷa *Bebelnh.*; mia *Dü. Bf. Geisp.*; miən *Barr Bisch. Molsh.* (*neben* mŷən); mian *und* mièn *K. Z.*; mîn *Str. Betschd.*; *Ind. Präs.* mŷəs, myəš, myəs; miən *fast allg.*, mia *Bf.*; mùos, mùoš, mùos *Kestenholz*; mùs, mùš, mùs, mieu *M. Betschd. N.*; mŷs, mŷš, mŷs, mîn *Str.*; *Konj.* miastikt *Geberschw. Hlkr.*; mièstikt *Co.*; miast *Dü. K. Z.*, *unbetont* mèst *Hf.*; mìst *Str. Betschd. Wörth*; *Part.* kəmiest *M.*; kəmiəst *Barr Molsh.*; kəmist *Str. Betschd. Wörth*; kəmia *Geisp.*; kəmiant *K.*; kəmiènt *Z.*, *Nbf.* kəmièn *Hf.*] *müssen.* De (*du*) worsᵗ allwëg m. mit (*mitgehen*) *Hlkr.* Erst muesᵗ hesᵗ *Ilk.*, Zᵘerst musᵗ hesᵗ *scherzh. zuerst musst du haben, bes. Geld Obbetschd.* Dᵉr Jung kann, unᵈ dᵉr Alt muess (*näml. sterben*) *Z.* Jo, ᵉr muess heissi Supp ësseⁿ unᵈ im Hemᵈ (*od.* barfuess) in's Bett *Vertröstung eines Kindes, das über ein anderes klagt Gebw.* Wënn's muss seiⁿ [sæ̨] *im Notfall, Synon.* wënn's pressiert *M.* Mⁱr müen macheⁿ, ᵈass mⁱr fertig wërᵈeⁿ *Dü.* Wenn iᶜʰ doch nur müesstigt! *Geberschw.* Mich wundert's gar nit, dass dër sich so ufgfüeʰrt het; s müsst keⁱn Roter sin *Str. Wortspiel mit* Mues: Dis mach ich, wie ich will; s isᵗ keⁱⁿ Mues (Muess) dᵉrbi *Barr.* Muesse (Mues *Dü.*) ësseⁿ, isᵗ e herti Spis *eine Arbeit, zu der man gezwungen wird, fällt schwer Geberschw.* s isᵗ keⁱⁿ Muess (Mues) *es muss nicht sein allg.* 'Zue myner Mueder Zit henn mier müe'n anderst stramble' PFM. I 1. 'Err müen ych gar jez nimm drum schäre' *ebd.* V 8. 'Au Schlettstadt mien mer grüesse, Un wandre waidli furt' SCHK. 3. — SCHWEIZ. 4, 499. BAYER. 1, 1676.

Misstigri *m. Narr, Luftibus Hi.* — *frz.? vgl.* Kremisi *Seite* 519?

Maschänteri [Màšæntəri *Str.*; Màšantəri *U.*] *m. Schadenersatz, aus der frz. Gerichtssprache:* dommages et intérêts.

Maschel, Mischel [Màšl *Hi. Steinbr. Banzenh.*; Mišl *Roppenzw.*] *m. männlicher Hanf Hi. Banzenh.; weiblicher Hanf Steinbr. Roppenzw. Über ähnliche Schwankungen in der Schweiz s.* BASEL 204 *und* Fimmel *a. a. O.* 116. *Zusammenhang mit lat.* masculinum *und* femella? — SCHWEIZ. 4, 502. BAYER. 1, 1680.

Maschin(e) [Màšìnə *Heidw.*; Màšịn *Winzenh.*; Màšín *Dü.*; Màšìn *U.*] *f. Maschine, bes. Dreschmaschine.* Maschineⁿ-stroʰ *hat weniger Wert als das von Hand gedroschene.* — SCHWEIZ. 4, 502.

Latërneⁿmaschin *f. verdreht aus frz.* lanterne magique *Zauberlaterne Str.*

Putzmaschine *f. Dreschmaschine mit Vorrichtung zum Getreidereinigen Hi.*

Schnufmaschin *f.* (*scherzh.*) *Nase U.* 'Die Schnufmaschin sycht us ass wie e Fyeraimer' PFM. III 4.

maschineⁿ, maschinleⁿ [màšenə *Ruf.*; màšínə *Dü.*; màšinə *U.*; màšínlə *Hi. Blotzh.*; màšénlə *Steinbr.*] *mit der Ma-*

schine arbeiten, mit der Dreschmaschine dreschen. Kinder m. *spielend, indem sie, den Betrieb durch Pferde nachahmend, sich immer im Kreise bewegen Dü.* Gemaschint Stroʰ *im Ggs. zum* gedrescheneⁿ Stroʰ *Z.; auf der Nähmaschine nähen:* Dis, was gemaschint is^t gewën, is^t alles ufgangeⁿ *Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 502.

maschineⁿ *Adj. auf od. mit Maschinen hergestellt:* m. Tuech *Z., im Ggs. zur Handweberei.*

mascholmeⁿ, mescholme, maschurmeⁿ [màšolmə *Bf. Ingw.;* mèšòlmə *Hf.;* màšùrmə *Rapp.*] *bezahlen. — spätheb r.* schallêm JB. XII 152.

Maschores [Màšòrəs *Z. Tieffenb.;* Məšòrəs *jüd. Avolsh.*] *m. Diener, Knecht, Bediente; meist verächtl. Ingenh. — hebr.* meschareth.

Gängsmaschores *m. Gänsehirt Ingenh.*

maschugge [màšùkə *vorwiegend S. O., daneben bisw.* màšòkə; màšòkə *sü. von Co. bis Z.;* màšykə *Hf. Lohr;* màšœjə *Bisch. Ingw.;* mèšœjə *Ingenh.*] *Adj. verrückt, einfältig, närrisch.* 'Bisch moole oder gar am End maschukke?' KETTNER *Mais.* 41. — *hebr.* meschuggâ' JB. XII 153. BAYER. 1, 1680.

Mäsch(t) [Màš *Horbg.;* Mæ̀š *Str.;* Mášt *Mütt.*] *f. 1. Masche des Strickstrumpfes; Syn.* Schlupf. *Rda.* s is^t e M. gfalleⁿ *es ist misslungen Str.* ULRICH. *2. schwere Sache:* e harti M. ufgë^{ie}n *Str.* 'Halwi Mäsche genue!' HIRTZ *Ged.* 234. 'Mesche oder loch im jägergarn' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 501. BAYER. 1, 1679.

Mäsche, Märsche, *Demin.* Mäschle [Mášə *Fisl.;* Maršə *Steinbr.;* Mášlə *Su. Osenb.*] *f. gemeiner Flohkrebs,* Gammarus pulex. Wenn meⁿ Mäscheⁿ iⁿ trinkt, stirbt meⁿ *Fisl.* — SCHWEIZ. 4, 502.

Mäschel [Mèšl *Roppenzw.*] *Unkraut.*

Maüsche I [Màyšə *Attenschw.*] *m. Kopf.* Er het e M. wie-n-e Sester. — SCHWEIZ. 4, 503.

Maüsche II [Màišə *Attenschw.*] *f. Pl. Prügel.* Hes^t M. überchu^{mmen}?

Mauschef [Maùšəf *Hattst.;* Myaùšəf *Avolsh.;* Mòyšəf *Z. Ingw.*] *n. schlechtes Zeug, minderwertige Ware; bisw. in der Verbindung* M. de Bayonne *Ingw.,* de Baju *Hattst. — hebr.* moschâbh JB. XII 150.

mauscheleⁿ, nauscheleⁿ [mòišələ *Fisl.;* màišələ *Roppenzw. Ndrsept.;* màišlə *Su.;* mòišlə *Mütt. Bf. Kerzf.;* maùšlə *Str.;* mœyšlə, mòyšlə *K. Z.;* noyšələ *Steinbr.*] *1. schnell und unverständlich sprechen wie bisweilen die Juden, namentlich wenn sie ihr Gebet halblaut verrichten.* Los emol, wie d Judeⁿ m. *Fisl. 2. Partizipialadj. = betrogen, gefälscht:* Dis is^t g^emoüsch^elter Win *Mütt. — hebr.* JB. XII 151. SCHWEIZ. 4, 503. SCHWÄB. 380. BAYER. 1, 1680.

meschiⁿg, *s.* messeⁿ.

Misch *n. Durcheinander Roppenzw.*

Mischmasch [Mišmaš *Roppenzw.;* Mišmaš *Katzent.;* Mišmàš *Su. Logelnh.;* Mišmàš *Rapp. U.;* Kmiškmàš] *n. unordentliches Durcheinander, Gemisch, häufig von gefälschtem Wein gebraucht Katzent.* M. macheⁿ *betrügen, fälschen, schlechtere Früchte unter bessere mischen, um beim Verkauf Vorteile zu erzielen Rapp.* Er macht M. *er mischt verschiedene Sorten Su.*

mischleⁿ, mistleⁿ, mispleⁿ, mirs(t)leⁿ [mišlə, mešlə *fast allg.;* meštlə *Barr Bisch. Mutzig Molsh. K. Ingenh.,* mištlə *Str.;* mešplə *Ingenh. Hf.;* merštlə *Gend.;* mèršlə *Wörth;* miršlə *Betschd.*] *mischen, fast nur vom Kartenmischen.* D Karteⁿ m. *allg.* Trüw^el [Triwl] m. *Trauben in den Herbsttagen mit einem Kolben im Bottich zerstampfen Bf. Mutzig Molsh. Bisch. K. Ingenh. s. Grundr. der germ. Phil. hrg. v. Paul* I, 306². s Kurzfueter m. *zerstossene od. sonst zerkleinerte Rüben mit Spreu oder Häcksel vermischen Dü.* Ich misch^el dⁱr e par Bo^hneⁿ inger d Zuckererbseⁿ *vor dem Ausstreuen bei der Kindtaufe Büst. Spw.* Weⁿⁿ m^er si^{ch} ünger di^e Kleieⁿ misch^elt, fresseⁿ eineⁿ di^e Sui *M.* JB. II 168. *Verächtl.* De kaⁿⁿs^t mi^{ch} m.! *Rapp. vgl.* 'Mischelgeschirr' DASYP. *Das hd. Wort 'mischen' wird in der Mda. in der Regel wiedergegeben durch* undernander macheⁿ, ingernand macheⁿ. 'erlin wellen, die mit eichin holtz gemüschet sint' *Str.* 1468 BRUCKER 143. — SCHWEIZ. 4, 504. BAYER. 1, 1680.

drin mischleⁿ [trímišlə *Bf.;* treŋmestlə *K.*] *refl. dareinmischen.* Dis is^t e Gschicht, wo-n-i^{ch} mi^{ch} nit will d. m. *Bf.*

vermischleⁿ *vermischen, vermengen:* I^{ch} ha^{be} Wiⁿ ^{ge}koüft un^d haw e (*ihn*) vermisch^elt mit dem, wo i^{ch} noch g^eha^{bt} ha *Dü.* 'vermüschlen' GEILER *P.* III 78ᵇ. — SCHWEIZ. 4, 504.

Mischlete *f. Mengkorn, Gemisch von Roggen und Weizen* (*s.* Molzer 2), *aus*

dessen Mehl ein schmackhaftes Hausbrot gebacken wird Olti. Fisl. Hi.; M. *wird auch in den Acker gesät Hi. Syn.* Misch^{e}l-frucht *M.* — SCHWEIZ. 4, 505. BAYER. 1, 1680.

Misse maschinne [Misəmàšinə *Ndrsept U.*] *f.* *1. Fallsucht, Tod.* Nimm d'r e M.-n-ein! *Fluch, durch den man jem. die Fallsucht wünscht Ndrröd.* *2. nicht reell Str.* — *hebr.* mithâh mešchunnâh JB. XII 152.

Miesch, Niesch [Miaš *Liebsd. Olti. Fisl. Attenschw. Steinbr. Pfast. Su.*; Miəš *Hi. Pfetterhsn. Heidw. Mü. Ensish. Osenb. Illkr. Logelnh. Balzenh.*; Mièš *Hirzfn. Witteuh.*; Niaš *Hattst.*; Niəš *Rchw.*] *n. Moos.* M'r sueche^{n} M. für Chränz z^{u} mache^{n} *Pfetterhsn.* 'Un bi-n-ich mied un matt als gsi So ha-n-ich mich nur blos derthi Ins weiche Miesch lo sinke' *Mü.* JB. VII 182. 'Miesch uf dàne Stei' LUSTIG I 456. *Zss.* Mieschchranz *Mooskranz Pfetterhsn.* *s. auch* Mies *und* Nies. — SCHWEIZ. 4, 467. BAYER. 1, 1672.

mieschig [miašik *Liebsd.*] *Adj. bemoost, mit Moos bedeckt.* — SCHWEIZ. 4, 469 miesig.

Musch [Müš, *Pl.* Miš *Roppenzw.*] *m. Halsbinde.*

Muschar [Myšár *Meis. Bf. Barr*] *m. Polizeispion, Spitzel, Späher, Auskundschafter.* — *frz.* mouchard.

Muschel [Müšl *M.*] *f. Geschwulst an den Beinen der Pferde über dem Hufe.* — SCHWEIZ. 4, 507.

Müschele, *s. unter* Wuschel(e).

musche^{n} I [myšə *Liebsd. Olti. Fisl. Roppenzw. Hi. Pfetterhsn.*; müšə *Urbis*] *schmollen, trotzen, seine Unzufriedenheit und seinen Zorn in den Gesichtszügen kund geben; zanken Urbis.* s Ching muscht *nachdem es bestraft worden ist Liebsd.* Worum musches^{t} d^{ei} ganz Tag? *Fisl.* Musch^{est} schu^{n} wi^{e}d^{e}r? *Pfetterhsn.* We^{nn} de m. wi^{ll}t, gang im e-n-Eck! *Urbis.* 'Un wer nit will (fröhlig sy) . . soll musche wie ne Galli' SCHÖRLIN 60. 'Chibe, musche, Trüebsal ha' *ebd.* 'ass es pflennt un d'r ganz Tag gmuscht het' 68. — SCHWEIZ. 4, 506.

Muschi [Myši *Attenschw.*] *m. Trotzkopf.* — SCHWEIZ. 4, 506.

muschle^{n}, müschle^{n} [myšlə *Osenb. Ruf. bis Barr*; mišlə *Scherw.*] *1. flüstern, leise reden mit jem., geheimnisvoll thun, einem anderen etwas ins Ohr raunen.* Was hän ^{ih}r wi^{e}d^{e}r z^{u} m.? *Obhergh.* Si^{e} hän e Wil mitnand^{e}r g^{e}musch^{e}lt; awer i^{ch} ha^{be} nix d^{e}rvu^{n} verstande^{n} *Dü.* Dis schickt si^{ch} nit, ^{d}ass m^{e}r vor de^{n} Lüt [Lit] mitnand^{e}r musch^{e}lt! *Barr.* *2. wiehern NBreis.* — SCHWEIZ. 4, 506. HESS. 277.

vermuschelt *Adj. geheimnisvoll thuend, mit anderen nur leise sprechend.* Dis is^{t} e vermusch^{e}lts Maid^{e}l! *Mütt.*

†**musche^{n}** II *mustern (von Stofffarben) Str.* 'S isch 's ainzi hie, hellroth gemuscht uf raddegreau' PFM. I 4.

'**Moschges** *dicker, unbeholfener, unflätiger Kerl' Mü.* ST. *Mäder.* — *zu* SCHWEIZ. 4, 508 Möschgi *kleine, unscheinbare Weibsperson?*

Muschg, *s.* Most.

Muskatëller [Müškitaler *Blotzh.*; Müškətalər *Su. Obhergh. Bf. Mutzig Rupr. K. Z.*; Mòškətalər *Hattst. Rapp.*; Müškətælər *Str.*] *m. Muskatellertraube, -wein. Anzählvers bei Spielen:* Änne, dänne, Tinte^{n}klowe^{n}, D kleine Kinder èsse^{n} z^{u} Owend, D grosse^{n} müe^{ssen} faste^{n}; s Brot lijt im Kaste^{n}, D^{e}r Win lijt im Këller, Schöni M. *Dü.* *Wegen ihres eigenartigen, gleichwie die schwarzen Johannisbeeren etwas an die Wanzen erinnernden Geruches, werden die* M. *auch* Wändle *genannt Mutzig.* 'Muscateller süsser Trank, passa' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 508.

Musket [Müškət *Pfetterhsn.*] *f. Muskatnuss.* Hes^{t} M. in d^{e}r Suppe? *Syn.* Musketnuss. 'Ich führt sie in den Garten Und brach ihr ab Muschkaten' *aus einem alten els. Volkslied* ALS. 1854/55, 172. — SCHWEIZ. 4, 508.

Mischpache(s, -t) [Mišpàχə *in jüd. Kreisen Avolsh.*; Mešpàχəs *Ingw.*; Mešpàχət *Hf.*; Màšpàχəs *Str. m.*] *f. Familie, Sippe, Verwandtschaft; oft iron. oder verächtlich. Zu einem heimkehrenden Angler, der wenig gefangen hat:* Is^{t} di^{e}s d^{e}r ganz M.? *Str.* — *hebr.* mischpachâ JB. XIII 178.

Mischparientes [Mešpàriantəs *Ingenh. Hf.*] *n. Geschwätz, Dummheiten.* Mach m^{i}r ke'n M.! Dis is^{t} nix a^{l}s M.! *Der 1. Teil des W. ist hebr.; der 2. frz. viell.* pour rien dire. *Syn.* Schmusbarientes [Smýspàriantəs] JB. XII 159; XIII 181.

Mispes [Mešpəs *Illkr. Rapp. Str. Z. Prinzh. Ingw. Lobs.*] *n.* *1. Streit, Zank:* M. mit epper'm bekumme^{n} *Rapp.*; 'Dr

Herr hat wieder Mischbes g'ha mit siner Fraü' Lustig II 74. *Hindernis:* Si^e machen ^ih^m noch M. *Hlkr.* *'Durcheinander, Verwirrung mit dem Nebenbegriff von Betrug' Mü.* St. *Mäder.* 2. *geringe Sache von wenig Wert, schlechtes Material Str.* 3. *Ungeziefer, Läuse:* Do is^t ni^t g^ehür [khîr], do ka^nn m^er noch M. bekumme^n *Lobs.* Du hes^t allewëj M., dass ^du die ganz Zit so krätz^es^t *Prinzh.* 4. *Menschenkot, Dreck; zerrüttete Familienverhältnisse:* Do is^t M. derhinder *wenn eine Familie in Bezug auf Geldverhältnisse schlecht steht Ingw.* — *hebr.* mischpat JB. XIII 178.

mast [màšt *M. Rchw. Rapp. U. W.*] *Adj.* 1. *vom Boden; fett, fruchtbar, gut gedüngt.* E m. Stück^el Rëwe^n *Rchw.* Masti Motte^n *fette Matten, Wiesen Z.* D^er Bode^n is^t m. *Rapp. AEckend. Lohr.* E master Bann; e masti A^bwang *Hf.* 2. *von Pflanzen: kräftig, gesund, gut genährt infolge von reichlicher Düngung.* Masti Trüw^el [Trîwl] *Rchw.;* d Frucht is^t m. *Lohr.* 3. *von der Witterung:* m. Wëtter *Bf. Hf. Han. Wh.* E master Mai *warmer und regnerischer Mai Hf.* E m. Früe^hjo^hr *K. Z.* 4. *vom Vieh: fett, gemästet:* m. Vie^h *Ingw. Ingenh.* 5. *von Menschen: dick, vollblütig:* e maste^r Mann *Rchw.* Er is^t m. im Geblüet *Hf.* E masti Frau *Z.* 'Obesus feißt mast' Gol. 102. — Schwäb. 376.

Maste, Masti *f.* 1. *Fettigkeit, Ergiebigkeit eines Ackers.* 2. *Vollblütigkeit, Körperfülle Hf.* — Schweiz. 4, 510.

mastig [màštik *Dollern Su. Osenb. Hlkr. Horbg. Dü. Rapp.*] *Adj. Bed. genau wie* mast. — Schweiz. 4, 510. Bayer. 1, 1682.

mäste^n [mèštə *Su. bis Lützelstn.*] *mästen, fett machen.* E g^emästi Soü *Rapp.*; *davon das Subst.* Mästsöu [Mèštsøy *K. Z.*] *als Schelte für schmutzige Weiber K. Z.* 'güt gemeste rinder' *Str.* 1483 Brucker 354. — Schweiz. 4, 510. Bayer. 1, 1682.

meist, *s.* me^hr.

Meister [Maištər *S. O. Str. W.*; Mèištər *M.*; Mæištər *K. Z. Betschd.*; Mâštər *Bühl Ndrröd.*; Mæštr *Wh.*] *m.* 1. *Meister, Herr, Lehrherr, Brotherr, Sieger im Kampf; oft auch scherzhafte Anrede.* Mi^n M. *Su.* Gang, hol d^er M. do ane! *Hlkr. Spw.* Wenn d Katz furt is^t, sin^d d Müs M. *Dü.* Hüt bin i^ch allein M., unser Lüt sin^d furt *Ingenh.* Zei^g, pack ^ih^ne; ich will emol së^hn, wer M. wurd *Dunzenh.* Üwer dich wur^d i^ch noch M. *in einem Ringkampf Dü. Rapp.* D Dütsche^n sin^d M. worde^n *Hi.* M. bleiwe^n *Ndrröd.* Er macht ^ih^m d^er M. *zwingt ihn Ingersh.* Er wird no^ch n-emol si^nen M. finde^n *Banzenh.* Dë wurs^t di^nen M. o^uch noch finde^n *Obhergh.* Eim d^er M. zeige^n *O.*, de^n M. zeije^n *U.* = *zurechtweisen, den Standpunkt klar machen.* I^ch ha^be dem verdammte^n Chaib d^er M. ^ge zeigt *Blotzh.* M. sin üwer *Macht haben über:* Er is^t nimmi M. üwer si^ch gewën *war seiner selbst nicht mehr mächtig Z.* 'Es ist ein armselig ding, wenn einer meister wil sin, der ist kein lehrjung gewesen' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 151. 'ob sie gar möchten meister werden' Mosch. I 37. 'D' Frau isch Meister, nit d'r Ma!' *Schlusszeile eines Kinderreims Pfirt* Stöber *Volksb.* 66. 'Spitze Schu vnd Knöpfflein dran, Die Fraw ist Meister vnd nicht der Mann' *aus einem alten 'lieblichen Küchelliedlein'* Mosch. II 326. 2. *Hexenmeister Hf.* 3. *'Schinder, Henker' Mü.* St. *Mäder.* 4. *Adj. das Beste, Vorzüglichste, Entscheidende allg., aber selten.* [sal eš s mèištər *M.*] 'Der Maister isch by-n-üss der Herbst' *Co.* Pfm. II 6. *Zss.* Meisterkopf, -kue^h, -los, -losig, -schaffer. — Schweiz. 4, 511. Bayer. 1, 1682. Westerw. *zu* 3.

†Ammeister *m. Oberhaupt der Zünfte Str.* 'Poz Bliz un Haauelwetter, der Herr Stettmaister isch 's un der Ammaister' Pfm. V 9. 'am meister' Geiler *P.* II 114. — Schweiz. 4, 514.

Burgermeister [Pùrjərmaistər, -mæištər *U.*] 'Consul, Burgermeister, Ammeister' Gol. 120. 'Der burgermeister aid' *Wattw. 16. Jh.* JB. III 71. — Schweiz. 4, 520.

Dorfmeister *m. Bürgermeister, manchmal Schultheiss, also genannt in den Dorfschaften des Rieds. Rathsprot. 16. bis 17. Jh.* St. — Schweiz. 4, 531. Bayer. 1, 1682.

†Drillmeister *m. Instructor der Rekruten* St. — Schweiz. 4, 532.

†Hofmeister *m. Ceremonienmeister bei Hochzeiten, die Ehrenknaben; bei Taufen, Banketten u. a. Mü.* Stöber *Mäder* 87. — Schweiz. 4, 516.

Husmeister *m. Hausherr, Vermieter, Hauseigentümer Su.* — Schweiz. 4, 517.

†Lesmeister *m.* 'vil leßmeister aber wenig lebmeister' GEILER *Narr.* 59[c]. — SCHWEIZ. 4, 518.

Quartiermeister *m. Gefängniswärter, gewöhnlich mit nachfolgender Ortsbestimmung:* Er kummt zum Q. z[u] Gë[b]willer *Gebw.*

Schliesse[n]meister *m. Schleusenwärter Heidw. Dü. Z.*

Schu(e)lmeister *m. Lehrer, Elementarlehrer.* — SCHWEIZ. 4, 527.

†Spendmeister *m. Beamter, dem das Austeilen des Stadtalmosens obliegt Ensish.* MERKLEN 1, 275. — SCHWEIZ. 4, 529.

Stëckelemeister *m. Kirchenschweizer, der für Ordnung in der Kirche sorgt und die Aufsicht über die Schuljugend führt Heidolsh.* Wënn eim d[e]r St. mit sinere Gert eins a[n]zieht, se gspürt m[e]r's *Bf.*

†Stettmeister *m. Bürgermeister, nach der alten reichsstädtischen Verfassung von Strassburg; es waren deren 4, aus adeligen Geschlechtern, jeder von ihnen regierte ein Vierteljahr* GEILER *P.* III 26. PFM. V 9. 'Praetor Schultheis, Argentorati, der Stättmeister' GOL. 119.

Waldmeister *m. Waldmeister,* Asperula odorata KIRSCHL. 1, 349.

†Zunftmeister *m.* 'Tribunus plebis Zunfftmeister' GOL. 120. — SCHWEIZ. 4, 535.

Meistere[n] *f. Herrin, Frau des Brotherrn allg.* 'Si Meistere' *seine (des Regenschirms) Besitzerin* LUSTIG I 120.

Schuelmeistere[n] [†'Sẏalmaištərə, *häufiger* 'Sẏalfròi *Dü.;* 'Sùlmaištərə *Lohr*] *f. Frau des Lehrers.*

meisterli[ch] *Adj. Adv. nach Meisterart, vorzüglich M.* — SCHWEIZ. 4, 537.

meisterlos, *s. Seite* 614.

meisterlosig, *s. Seite* 614.

meistermässi[g] *Adv. nach Art eines Meisters; vgl. frz.* maitrement *Hf.*

Meisterschaft *f. Oberbefehl im Bauernhof. Wenn sich dasjenige Kind eines Bauernhofbesitzers verheiratet, das später den Besitz selber antreten soll, vorläufig aber bis dahin noch warten muss, so wohnt es als* Hingersäss *in der Hinterstube, kleinen Stube, die nach dem inneren Gehöft zu liegt, während die Eltern die* M. *noch behalten und in der Vorderstube, der grösseren an die Strasse grenzenden, wohnen K. Z. Han.* D M. üwergë[be]n *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 538. SCHWÄB. 381. BAYER. 1, 1683.

meisterschaftig *Adj. rechthaberisch:* dis is[t] e meisterschaftigs! *rechthaberisches Mädchen Geberschw.*

meistere[n] *1. intr. ringen, kämpfen, balgen, streiten, zanken.* Er is[t] mit [de]m Herkul *(Kraftmensch, Athlet)* ge[h]n m. *Steinb.* Zeig, meister emol mit [ih]m, i[ch] will lue[gen], öb dë në zwings[t] *Horbg.* I[ch] wo[ll]t, s wär nie Dungerstig *(schulfreier Tag)*; dënn di[e] Knäbe[n] t[h]üen d[e]r ganz Tag m. *Mittl.* Wü i[ch] so e Kërel bin gwën wi[e] du, haw i[ch] mit alle[n] g[e]meistert *Betschd.* *2. tr. bemeistern, überwältigen:* dë[n] will i[ch] noch m.! *Obhergh.* '(einer hat Ihnen) sagen müessen, dass er offtmahls eine gantze herd schwein, die züchtiger vnnd besser zue mäisteren gewesen seyen, gesehen habe' PETRI 398. *3. Meister sein, ein Handwerk selbständig betreiben, Ggs. Lehrling sein Hf.* 'meysteren moderari' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 536. SCHWÄB. 381. BAYER. 1, 1683.

abschuelmeistere[n] *mit Hohn fortschicken Bebelnh.*

ermeistere[n] *überwältigen, bezwingen:* s sin[d] grossi Wëlle[n]; [e]r ka[nn] si[e] schier nit e. *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 536.

dertmeistere[n] *im Zaume halten, bemeistern:* I[ch] ka[nn] [ih]ne nimmer d. *Hi.*

vermeistere[n] *ordentlich zustande bringen, meist in verneinenden Verbindungen:* Dë[r] Schriner het dis Kommod nit vermeistert *Ilkr.* — SCHWEIZ. 4, 536.

meisteriere[n] *1. den Meister spielen, bei einem Geschäft das Kommando führen Dollern Osenb.; in der Haushaltung die Meisterschaft führen Hi.* *2. auf eigene Rechnung mit Gesellen arbeiten Su.* *3. mit einander rechten, wer der Stärkste ist Geberschw.* — SCHWEIZ. 4, 637.

Mist [Miš *Dollern;* Mešt *Mü. Su. Hlkr. Logelnh. Dü. M. Rapp. Geisp. Nhof K. Z. Han.;* Mišt *Str. Betschd.*] *m. Mist. Von einem trägen Menschen sagt man:* Er is[t] fuler a[l]s M. *Su.* Er is[t] ful wie M. *Dü. K. Z.,* so ful a[l]s M. *Rapp.* 'Es sein etlich feuler dann mist' GEILER 97. *Narr (Kl.)* Mist ge[h]t üwer List *mit Bezug auf die Düngung des Ackers Dü. Mü.* MAT. 5, 57. 'Drei dinge treiben den man aus dem huss: ein mist, ein bös Sach und ein bös weib' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 145. Wënn [e]r uf d[e]r M. hockt, is[t] [e]r au[ch] rich *von*

einem Prahlhans Geisp. s heisst nit allewil Christus, s heisst au[ch] M. nus! *bete und arbeite! Ndrbetschd.* Er het so vil M. im Schäd[e]l, [d]ass m[e]r könnt e ganz Viert[e]l Räwe[n] mit miste[n] *Rapp. Grussformel:* Sin[d] [ih]r am M.? Ja, ja, un[d] d[e]r M. an uns! *Hunaw. Zss.* Mistfink, -greif, -hake[n], -hufe[n], -lach, -karch, -wage[n]. — SCHWEIZ. 4, 538. SCHWÄB. 387. BAYER. 1, 1684.

†**Brachmist** [Prôχmišt *Str.*] *m. Strassenmist, Ausdr. aus der alten Str. Gärtnersprache.*

Gänsmist [Kąismešt *M.*] *m. Gänsemist, Gänsedreck. Rda.* Üwer de[n] G. füe[h]re[n] *hintergehen, übertölpeln.* — SCHWEIZ. 4, 539.

Kaste[n]mist *m. dickflüssige Jauche Ndhsn. K.*

Matte[n]mist *Henfli.*, Motte[n]mist *K. Ingenh. m. kurzer bröckeliger Wiesendünger.*

Schorrmist *m. zusammengescharrter, -gekehrter Mist und Dreck, wird mit Vorliebe auf Wiesen gefahren Dollern.* — SCHWEIZ. 4, 539.

Silwermist *m. Mist, der aus dem Unrat auf den Gassen und dem Kehricht aus den Häusern besteht, nur von den Bauern so genannt Co.*

miste[n] [mištə, meštə *allg.*] *1. tr. düngen, den Acker mit Dünger überwerfen allg.* Wer nit mist[e]t, ka[nn] nit ern[t]e[n] *Logelnh. Bauernregel:* 'Mer müss nit meh *(Äcker)* kaufe als mer mischte kann' JB. VI 141. *2. Mist aus dem Stall schaffen allg.* De mues[t] in de[n] Küe[hen] m. *Hlkr.* D[e]r Stall m. *O.*, de[n] Stall m. *U.* Ich will jetz de[n] Rosse[n] m. *Z.* Du sie[h]s[t] dring, m[e]r meint, du hes[t] de[n] Stall gemist[e]t *Rothb.* Er mistet in d[e]r Nase *grübelt in der Nase, Syn.* [e]r suecht Fuet[t]er *Roppenzw. 3. intr. vom Vieh, Exkremente auswerfen:* Die Kue[h] kann nit m. *Dü. Z.* — SCHWEIZ. 4, 540.

us miste[n] *ausmisten:* d Stub u. m. *vulg. die Wohnung in Ordnung bringen Rapp.* — SCHWEIZ. 4, 540.

Mis[t]el, Muschel [Mišl *Attenschw. Mittl.*; Mùšl *Horbg. M. Bf.*; Myšl *Scherw.*] *f. 1. Mistel,* Viscum album *Horbg. Mittl. M. Scherw. Bf.* KIRSCHL. 2, 89. *2. Misteldrossel,* Turdus viscivorus *Attenschw.* — 1 SCHWEIZ. 4, 540. BAYER. 1, 1684; 2 *zu* Grasmusch SCHWEIZ. 4, 501; *mhd.* musche.

Most I, Must, Musch [Mùš *Obbruck;* Mùšt *Urbis Hüss. Wörth Ingw. Rothb. W.*; Mòšt *Co. M. Barr Bisch. Molsh. Str. K. Z. Betschd.*] *n. Moos.* Si[e] ge[h]n ge[hn] M. hole[n] für Kränz z[u] mache[n] für d[e]r liewe Herrgottstag *Fronleichnamsfest Mittl.*; usländisch M. *isländisches Moos* (Lichen islandicus), inländisch M. *irländisch Moos (eigentl. inländisch M.), Carrageen der Pharmakopöe Hf.*

Bütschelmusch [Pitšlmùš *Obbruck*] *n. schönes grünes Moos, das auf dem Boden wächst.*

Stei[n]musch *n. Moos auf feuchten Steinen Obbruck.*

mostig [mòštiχ *Ndrröd.*] *Adj. moosig, mit Moos bewachsen.*

Most II, Muschk [Mòšt *Rädersd. Oseub. Ruf. Rchw. Rapp. Bf. Barr;* Mùšt *Hi.*; Mùšk *Olti.*] *m. 1. süsser Apfelwein Rädersd. Olti. Hi. Bf. 2. süsser Traubenwein Olti. Oseub. Ruf. Rchw. Bf. Barr.* Eim zeige[n], wo (wü d[e]r *Z.*) Bard[e]l d[e]r M. holt *einem den Standpunkt klar machen, nicht mit sich spassen lassen Co.* Der we[i]ss, wu m[e]r [d]um Bart[e]l de[n] Must holt *er ist pfiffig Dehli.* Jetz weiss i[ch], wo d[e]r Bard[e]l de[n] M. holt *ich kenne jetzt den Grund der Sache Str.* 'sunsch wurr ich em zeije, wo der Bartel de Moscht holt' *Str.* JB. VIII 195. *Gassenhauer:* Z[u] Bèwle *(Beblenheim)* näwe[n] d[e]r Post, Dert trinkt m[e]r guete[n] Most *u. s. w. Rapp.* JB. VII 172 *(Parodie Hebels).* 'Wer zû viel Most einschütt, verknipff die Nestel nit' FISCH. *Prakt.* 5. — SCHWEIZ. 4, 541. BAYER. 1, 1684.

Muster [Mùštər *fast allg.*; Mûštər *Hi.*] *n. 1. Muster, Vorbild, Stoffmuster. In dieser Bed. heisst das Demin.* Müsterle [Mištərlə *Ensish. Obhergh. Dü. Molsh. Str. K. Z.*] *Spottend:* Du mues[t] do bli[ben] für s M.! *Dü.* 'Na, der wurd au nit fur e Muschter do bliewe welle' *von einem alten Junggesellen* HORSCH JB. X 166. *2. erzliederliche Weibsperson, Dirne, lasterhaftes Mädchen allg. Demin.* Musterle. I[ch] will mit däm M. nix z[u] t[h]ue[n] ha[n] *Ingersh.* — SCHWEIZ. 4, 544. SCHWÄB. 396. BAYER. 1, 1685. HESS. 277.

Hölle[n]muster *n. Schimpfname Str.* 'Die alt Kothschyflere, diss laidi Höllenmuster, isch au mit gsin' PFM. V 4.

mustere^{n} [mûštərə *Hi.*; mùštrə *Obhergh.*; mùštərə *Horbg. Dü. U.*] *1. iron. schlecht, geschmacklos anziehen; bes. häufig in der Partizipialform* g(e)mustert *allg.; übtr. übel zugerichtet infolge von einer Schlägerei Dü.* *2. musternd betrachten, besichtigen, untersuchen:* Er het mi^{ch} gmustert vu^{n} owe^{n} bis ^{hi}na^{b} *Dü.; auf die Tauglichkeit zum Heeresdienst untersuchen Z. s. auch* musche^{n} II. *3. werfen Obhergh.; (ins Bett) jagen:* I^{ch} ha^{be} ^{ih}ne ins Bett g^{e}mustert *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 545. BAYER. 1, 1685.

a(n)mustere^{n} *nachlässig anziehen, kleiden:* Du bis^{t} nëtt a^{n}g^{e}mustert! *Su.*

usmustere^{n} *aussuchen, prüfend untersuchen, bes. Leute, bei denen man etwas Verdächtiges vermutet Co.* — SCHWEIZ. 4, 545.

usse^{n}mustere^{n} *hinausjagen, hinauswerfen Obhergh.*

Musterung [Mùštrik *Steinbr.*; Mùštərùŋ *U.*] *f. Musterung der Rekruten. Alle jungen Leute, die in der M. gewesen sind, besuchen am nämlichen Tage mit ihrer Musik die vornehmsten Bürger und am folgenden Tage sammeln sie bei denselben Eier, Hühner, Enten, Kaninchen u. s. w., welche in einem Wirtshause zubereitet und gemeinsam verzehrt werden; danach folgt Tanzbelustigung Mutzig.* — SCHWEIZ. 4, 546.

matt [màt *Su. Str. K. Z. Betschd. Kindw.*] *Adj. matt, müde. Rda.* M. wi^{e} e Krott, wi^{e} e Sechser (*Geldstück*), wi^{e} d Gängs im Brochmonet *Hf.* Er is^{t} m. am Glaüwe^{n} *abgemattet Su.* E Matter *der einen schwerfälligen Gang hat Kindw.* 'matt oder müd' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 551.

abgematt^{et} [àpkəmàt *Bf.*; ôkəmàt *K. Ingenh.*] *Adj. abgemattet, erschöpft.*

usgematt^{et} *erschöpft Z.* 'der Türckh (war) mit den Kriegen gegen Morgen gantz aussgemattet' PETRI 544.

mattlë^{ch}t *Adj. schwach, ohne Blume (vom Wein) Hf.*

Matt(e) [Màtə *Hi. Steinbr.*; Màt *Su. u. nö. davon fast allg.*; Mòt *K. Z.* (*neben* Màt *Hf.*) *Prinzh.*; *Pl.* -ə; *Demin.* Matlə *O.*, *auch* Mètlə *M.*, Matl *U.*, Mætl *Str. W.*] *f. Matte, Wiese.* Well^{en} ^{ih}r au^{ch} uf d M.? *grüssender Zuruf an Arbeiter, die auf die Wiese gehen wollen, um im Heu zu arbeiten K. Z.* Er is^{t} uf de^{n} Matte^{n} *arbeitet auf der Wiese Su., ähnl.* Mir ge^{h}n in d Matte^{n} *Dü. Rda.* Hinde^{n} no^{ch} rëcht më^{n} uf de^{n} Matte^{n} *zu einem, der etwas hinterher bereut Geberschw. Rda.* D Matte^{n} ^{hi}na^{b} ge^{hn} *Ruf. Logelnh. Horbg. Ingersh. Dü. Rapp. Mütt.*, d Matte^{n} ^{hi}na^{b} loüfe^{n} *Winzenh.*, d Matte^{n} ^{hi}na^{b} ge^{h}n *Str.*, d Motte^{n} ^{hi}no^{b} ge^{h}n *K. Z.* = *dem Tod entgegen gehen, bald sterben, die Schwindsucht haben, langsam hinsterben; dem ökonomischen, finanziellen Ruin entgegen gehen Dü. Mütt.* Wënns am Aegidi (*1. Sept.*) rëj^{ne}t, wurd e manchs Mätt^{e}l ni^{t} gemäjt un^{d} e manichs Stück^{e}l ni^{t} gsäjt *Ingenh.* 'Matte fundus, pratum' DASYP. 'In dem wir nun . . . auff die Matten kommen, erkante ich mich alsobald' MOSCH. II 32. 'owen oder matten' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 363. *Zss.* Mattschrëck. — SCHWEIZ. 4, 548.

Burne^{n}matt *f. Brunnenmatte, Flurbezeichnung für ein Feld mitten im Walde, auf dem früher ein Feldbrunnen war Illk.*

Eglese^{n}matt *f. Wald von Wittenheim* ST.

Fëldmatt *f. Flurbezeichnung eines Waldes Illk.*

Glanzmatt *f. Flurbezeichnung einer grossen zwischen den Feldern und dem Walde gelegenen Wiesenfläche Betschd.*

Hëtsche^{n}matt *f. Wiese im Privatbesitz, früher wahrscheinlich im Gemeindebesitz und im Genuss desjenigen, der den Eber* [Hatš] *hielt Ndrbetschd.*

Hungermättle *n. Pl. kleiner Wiesenstrich, wo früher das Lager der Schafheerde war Ingenh.* — *für* Unger-.

Jude^{n}matt *f. Name einer grösseren Meierei, wo zur Zeit der Judenverfolgungen 1500 Juden verbrannt worden sein sollen Ruf.*

Mannsmatt *f. Wiese, die ein Mann in einem Tage mähen kann* ST. — *vgl.* SCHWÄB. 369 Mattsmann. 373 Mannsmad.

Mummelsmatt *f. grosse Gemeindewiese, die der Stierhalter unentgeltlich in Benutzung hat Betschd.*

Munnimatt *f. Bed. wie* Mumm^{e}lsmatt *Pfetterhsn. Urbis.* — SCHWEIZ. 4, 550.

Nëbe^{n}smatt [Nàwəsmàt *Illk.*] *f. die vereinzelt und abseits der zusammenhängenden Wiesenfläche liegenden Wiesen:* Morje^{n}

wurd gemäjt uf de[n] Nëwe[n]smatte[n] un[d] am Dundersti üwerhüaupt *alljährliche Bekanntmachung.*

Prismatt *f. Wiese, die abgeweidet ist und nun von jedermann als Viehweide benutzt werden kann Mittl.*

Runsmatte *f. Bewässerungswiese Mü.* LUSTIG I 26.

Schissmatte[n] *Pl. f. nur in der Rda.* Er ge[h]t d S. ab *dem materiellen Ruin entgegen Hi.* I[n] d S. awe ge[hn] *sterben Su. Vgl.* Schissgass *Seite* 235. — SCHWEIZ. 4, 550.

Schorrmatte *f. Sumpfwiese:* Uf de[n] Schorrmatte[n] wachst sur Gras *Henfli.*

†Sormatt *f. eine trockene Wiese, chem. Feldbezirk.* ST.

Stiermatt *Rchw.*, -mott *Ingenh. f. Bed. wie* Mumm[e]lsmatt.

Materi(ng) [Màtéri *allg., seltener* Màtèri *Umgeg. von Barr;* Màtériŋ *Ndrlauterb. Lohr*] *m.* (*u. Olti. Henfli., f. Banzenh.*) *1. Eiter, Bluteiter, welcher in einem* Biwele, Eise[n] *od.* Materipfutze[n] *(Blutgeschwür) steckt. Eine Wunde* zie[h]t M. *allg.* Mach Katze[n]schmalz uf di[n] Gschwär, d[a]rno[ch] ziejt's ke[inen] M. me[hr] *Co.* Ziege[n] dini Urschlëchte[n] *(Schutzpocken)* vi[e]l M.? *Mittl. Zss.* Materiärsch[e]l *Leuchtkäferchen Str.* Materipfutze[n] *Eiterbeule Hf.* Materisepp[e]l *Rapp.*, -unk[e]l *Obhergh. Schimpfname für einen mit Blutgeschwüren bedeckten oder syphilitischen Menschen. 2. Impfstoff, Lymphe Hf. 3. † Gegenstand der Verhandlung:* FISCH. *Bin.* 86[b]. — SCHWEIZ. 4, 552. BAYER. 1, 1685. WESTERW.

mattertallig *Adj. niedergeschlagen.* 'de schinsch-m'r so trüürig, so mattertallig' MANGOLD *Colm. Kom.* 47. — SCHWÄB. 369 matterdellig *schwächlich.*

Mattheus, Mattewas, Matteps, Mattes [Màthéys, Màtéwas *Ruf. Su.;* Màtêwəs *M.;* Màtéps *Westhsn. Rapp. Bisch.;* Màtəs *Hf.*] *männl. Vorname Matthäus. Frz. Form:* Mathia [Màtia *Scherw.*]; *Dem.* Theps[e]l [Tépsl]; *oft mit* Mathias *verwechselt.* s isch Mathei (*oder* Matheus) am letste[n] *es ist fertig, es ist weiter nichts mehr da;* s isch M. a. l. mit [ih]m *es geht mit ihm zu Ende, er steht vor dem Tod (oder dem Bankerott)* ALS. 1851, 29. 'Matthej am Letschte isch's' *für einen gejagten Wolf* SCHK. 236. *Anspielung auf Math. 28, 28 am Ende.* 'Matthej am Letschte isch's, min Vieh' E. STÖBER II 128. — SCHWEIZ. 4, 551. BAYER. 1, 1685.

Mattlott *f. Fischgericht in rotem Wein mit Gewürz Str.* ULRICH. — *frz.* matelote.

Matthias, Mathis [Màtis *Fisl. Roppenzw. M.*] *1. männl. Vorname Matthias. 2. lustiger Mensch. Koseform* Matthisi; Matz [Màts *Hf. Dunzenh.*], Thissi, Thiss. *Demin.* Matthiss[e]l, Thiss[e]l [Tisl *Hf.*] *Rda.* Mathis, iss Knepfle, loss s Brot leje[n] *ironischer Zuspruch zu einem wählerischen Gast. Bauernregel für den Matthiastag (24. Febr.):* Mathis bricht s Is, findt er keins, ze *(so)* macht er eins *Str.* D[e]r Mathis bricht Grundis *Schlierb.* Mathis, brich Is, hes[t] ke[i]ns, mach d[i]r eins! *Z.* 'sant Mathistag' *als Sommeranfang, s.* Michael 1. No[ch] Mathis ge[h]t d[e]r Fuchs nimm[er] üwer s Is *Dü. Str.* 1625 JB. VII 164. s Matze[n] (*näml. Haus, Hof*) *als Hofname verbreitet Dunzenh., auch* s Matze[n]bure[n] *Hau. Rda.* s is[t] ufgang[en] wi[e] bi Matze[n] Hochzit *wenn alles aufgegessen wird Rauw.* 'an dem nehsten fritage noch sant Mathis' *Str.* 1390 BRUCKER 202. 'Vivat d'r Sankt Matthis! Er loosst sich 's Räecht nit nemme, gebroche het er 's Yss!' HIRTZ *Ged.* 225. 'Mattheis bricht das Eyss, find er keins, so macht er eins' FISCH. *Prakt.* 17. *3. scherzh.: Abkürzung von Rheumatismus* CS. — SCHWEIZ. 4, 553. BAYER. 1, 1686.

Günkelemathis *m. Spassmacher Roppenzw.*

Klingelemathis *m. träger Mensch, der nie fertig wird Fisl.*

Mäter [Mêtər *Str.*] *m. Meister, Herr; Anführer:* 'Jo, un wenn sie als „Och" krische, isch er allewyl der Mäder!' SCHK. 393. — *frz.* maître.

Mët(er) [Mat *Ruf. M. Mittl. Dü. Bf. Barr;* Mæt *Ingw.;* Matər *Hlkr.*] *n.* (*Hlkr. m.*) *Met. Von einer sehr süssen Speise oder einer solchen Flüssigkeit, auch von Obst sagt man:* süess wie M. (wie e Mette *Str.*) Dis bitzele M. (*aus Honig bereitetes Getränke*) is[t] bol[d] getrunke[n] *Mittl.* 'Meth Mett, aqua mulsa, hydromeli' DASYP. 'Mett zû Eger' FISCH. *Prakt.* 27. *Zss.* mëtsüess. — SCHWEIZ. 4, 554. BAYER. 1, 1688.

Honigmët [Hünikmat *Su.*] *n. der noch in den Waben zurückgebliebene Honig.*

Metall [Metàl *Ingenh.*] *n. Metall.* — SCHWEIZ. 4, 555.

Metteⁿ, Metti [Mèti *Fisl. Roppenzw.;* Mètə *Hi. Steinbr. Su. und nö. davon allg., bes. in katholischen Ortschaften*] *f.* *1. Mette, (katholische) Frühmesse, Kirchengesang in der Karwoche, und zwar dreimal, wobei heftig und durcheinander geschellt wird Ruf. (s. Bed. 2); Mitternachtgottesdienst zu Weihnachten Bf. Z., wo z. B. in Ingenh. der Abendgottesdienst bei brennenden Lichtern am Jahresschluss allerdings meist scherzh. auch protestantischerseits* M. *genannt wird:* Bisᵗ auᶜʰ in dᵉr M. gewën? *wo statt* M., *namentl. von jungen Leuten, auch* Mitte *gesagt wird mit bedenklichem Nebensinn Ingenh.* 'Spar din bochen bis in die finster mettin' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 151 *u. die dazu gehörige Anm.* 'in dem huse sollent sie zů metten einhelliglich ufston und ihr zyt beten' *Str.* 1472 BRUCKER 325. 'si lytte nimm in d' Mette' E. STÖBER II 140. *2. Umstände, umständliche Geschichte, Aufhebens, Getöse, Gepolter, Geschrei:* e Metteⁿ macheⁿ *Ruf. Hi.* Was machsᵗ für e M.? *Fisl.* Mach nit lang M.! *Su. Hlkr.* Mit döne Lüt het mᵉr e M.! *Horbg.* Awer eⁱⁿ iedi Nacht het mᵉr dᵉr nämlige M., bis das Kind im Bett lijt *M.* Loss mich umkeit mit dine M.! *Bf.* Weⁿⁿ mⁱr hüt nit fertig wërᵈeⁿ, häⁿ mⁱr morn noch emol e M. *eine Unordnung, etwa beim Waschen Ruf.* 'Mèdde *toller Lärm, lärmendes Zusammenlaufen von Menschen*' *Mü.* ST. *Mäder.* — SCHWEIZ. 4, 556. SCHWÄB. 380. *Über den Zusammenhang von Bed. 1 und 2 s.* BAYER. 1, 1689.

Bochelmetteⁿ *f. Gottesdienst in der Karwoche Hi.; Karfreitagsklapper Hi.* BASEL 35 bochle *Lärm machen, klopfen.*

†Rumpelmetten *f.* FISCH. *Bin.* 164ᵃ. — SCHWEIZ. 4, 557. SCHWÄB. 380. BAYER. 1, 1689 Pumpermetten.

Wiʰnachtsmetteⁿ *f. Mitternachtsgottesdienst am Weihnachtsabend. Beim Läuten des ersten Zeichens, um 11 Uhr nachts, wird sämtliches Vieh geweckt und gefüttert, damit — wie die alten Leute sagen — es auch wisse, dass der Heiland in dieser Nacht im Stalle auf die Welt gekommen ist Mutzig.*

mettleⁿ [mètlə *Roppenzw.*] *poltern, lärmen.*

Meter [Mêtər *Scherw. Str. K. Z. Han.;* Mètr *Kestenholz*] *m.* *1. Meter, Metermass.* *2. im Scherz auch für Mark gebraucht, wohl infolge von der Abkürzung durch einfaches M.; so sagt man etwa, er verdient täglich 5 Meter Str.*

Barometer [Pàrəmátər *Ingenh.;* Pàrmètr *M.;* Pàrəmêtər *Lohr;* Pàrləmêtər *Harsk.*] *m. Barometer.* 'Barometer macht 's Wetter nitt' *Mü.* MAT. 4, 41. Was macht dᵉr Barlemeter? *Antw. bei schlechtem Wetter:* Er isᵗ hiddeⁿ *unten! Erwiderung:* Hänge-n-e doch nuf uf deⁿ Spicher! *Harsk.*

Bëndelmeter *m. meterteiliges Bandmass, dessen sich Schneider und Näherinnen bedienen beim Massnehmen für einen Anzug; auf dem Lande war früher statt des* B. *ein einfacher Faden üblich, den man an dem Grenzpunkt knotete Dü. Hf.*

metereⁿ [mètərə *Hi.;* métərə *Mittl.*] *zerklopfte Steine an den Strassenseiten in Kubikmeterhaufen abteilen.*

mit [mìt, met *allg.*] *mit, damit.* Mit samt *od.* sant *(trotz)* dineⁿ Pläⁿeⁿ *Dü.* (SCHWÄB. 384). M. sant allem *mit allem zusammen Su. Rapp.* M. samt dem isᵗ nix drus worᵈeⁿ *Z.* Mit dem *hiermit Str.* ULRICH. M. dem *(damit)* isᵗ's nit gemacht *Barr,* isᵗ nix getʰon *Z.* M. Fliss *absichtlich Su. Dü.* Wënn ⁱʰr mit halteⁿ wëˡˡeⁿᵗ, se kummeⁿᵗ *sagt man beim Essen zu einem Eintretenden Dü., ähnlich* Wellen ⁱʰr mit halteⁿ? *Rapp. K. Z.* Iᶜʰ nimm dië Ruet unᵈ schlag diᶜʰ m. *damit Su.* Er het e Glas genummeⁿ unᵈ isᵗ mit in deⁿ Keiler *Keller Ingenh.* Mit *bisw. vor Nom.:* siᵉ brüelˡeⁿ mit einer *mit einem Ruf.* Soll ich dene Apᶠel ewëg wërfeⁿ? — Neⁱⁿ, her mit! *Dehli.* *Zss.* mithiⁿ *mitunter:* Er isᵗ mithiⁿ bi mⁱr gsiⁿ *Rapp.* Mitnander, -nand, -nang *miteinander, gemeinschaftlich, zugleich Z. Str. Als erster Bestandteil in zsgs. Ztw.:* mitnëʰmeⁿ, mitschleifeⁿ *mitschleppen u. s. w. Rapp.* — SCHWEIZ. 4, 558. BAYER. 1, 1690.

dᵃrmit [tərmìt *Steinb.;* tərmet *Dü.*] *1. Adv. damit, selten gebr., meist steht dafür* mit. *2. Konj. mit folg.* ᵈass: d. ᵈass de nit zᵘ spot kummsᵗ, geʰsᵗ hüt e Stund früejer furt *Dü.*

Mittel [Metl *Z.*] *n.* *1. Mittel. Rda.* Ich woˡˡt, unser Herrgott tʰät s M. trëffeⁿ *Umschreibung für: ich wollte, dieser hoffnungslos Erkrankte würde in Gottes Namen sterben Hf.* *† 2. Mitte:* 'das M. eynes jetlichen dings umbilicus' DASYP. 'Bey den flöhen im mittel des Sommers

. . . würd das jucken wolfeil sein' FISCH. *Prakt* 5. 'mittenander in M.' CHRON. — SCHWEIZ. 4, 561.

Mittle [Mitlə, Metlə *allg.*] *f. Mitte.* I^ch^ ha^be^ s Gräwle *(Scheitel)* in d^er^ M. *Ingersh. Rapp. Übtr.:* s Gräw^e^l in d^er^ M. han *hochmütig sein Rapp.* Han ^ih^r's in d^er^ M.? *Gruss unter jungen Leuten Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 565.

†mittelschaft *Adv. mitten, zeitlich:* m. nächste(r) Wuch *Dettw.*

mitte^n^, mittle^n^ [metlə *fast allg.*; metli *M.; Nbf.* metləs *Hf.*; metə *Dehli.*; mètə *Wh.*] *Adv. mitten.* M. drin *mitten drin Su.*; m. dinne^n^ *mitten drin, möglicherweise:* M. dinne^n^ kummt ^e^r gor nit, *obwohl er allgemein erwartet wird Ingenh.* Me(r) muess allewil mache^n^, ^d^ass d Kirch m. im Dorf bli^b^t *man soll niemand übervorteilen, stets thun was recht ist allg. Var.:* M^er^ muess d Kirch m. im Dorf lo^ssen^ *Ruf.* 'mittle-n-im Spiel' LUSTIG II 413. Ich hon s Holz ererst he'mgfü^hr^t ^ge^kri^eg^t, jetz is^t^ ^es^ noch so m. im Wej *Wh.* M.-n-im Tau *um die Mittagszeit K. Z.* M. in d^er^ Nacht bin i^ch^ ufgstange^n^ *Roppenzw.* 'waz also verkouft wurt vor mitem tag' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 523. De^r^ het d Nas m. im Gsicht gha^bt^ *er hat es geahnt Su. s. auch* mitz. — SCHWEIZ. 4, 563. BAYER. 1, 1691.

Mitänel, Mitällele [*Pl.* Mitènlər *Logelnh.*; Mitèlələr *Katzent.*; Mitènlə *M. Mittl.*; Mitèlələ *Kerzf.*; *Sg.* Mitènl *Mutzig*; Mitèn *Ilk.*] *n. meist Pl. Damen- od. Kinderhandschuhe ohne oder mit halben Fingern*; *frz.* mitaine. — SCHWEIZ. 4, 565.

Mottel I [Motl *Wh.*] *m. nelkenartige, blutrote Blume,* Centrospermum rubrum. *Syn.* Bluetströpf^e^l *M. Betschd. Wörth.*

Mottel II *m. dicker, plumper Mensch Obsteinbr.*; *dicker Jude Roppenzw.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 572 Muttle^n^ *dicke Weibsperson.*

mottle^ch^t *Adj. dick, fett, mit abgerundeten Formen, gewöhnlich in der Verbindung* m. fëtt *Hf.*

motus [motys *M.*] *Interj. still!* — *Wohl mit lat.* mutus *zshängend.*

†**Mutt** [Myt *Mü.*] *altes Fruchtmass.* — SCHWEIZ. 4, 574. BAYER. 1, 1694. HESS. 272 Mött. *lat.* modius.

Mutt [Mut *Lohr Wh.*] *f. Motte:* d Mutte^n^ han s verbiss^en^ *Wh. Syn.* Schab(e).

muttel [mùtl *Roppenzw. Katzent. Kerzf. Barr Bf.*] *Adj. weich, locker, vom Brot und Ackerboden; welk, z. B. von Tabak Kerzf., von Blättern an Bäumen Ammerschw.*

Muttel [Mùtl *O. Bf. Bisch. Dehli.*; *Demin.* Mùtələ *Horbg. Co. Dü. Ammerschw.*; Metələ *Hu. Hlkr.*] *f. Ziege ohne Hörner.* M., kumm *oder* Müttele, kumm! *Lockruf.* Feisst wie e M. *Katzent. Zss.* Mutt^e^lgeis *M. Dü. Bf.*, Mutt^e^lbock *Ziegenbock Dü., im Ggs. zu* Hörnergeis, -bock *Dü.* 2. *kleine unreinliche Frau Mü.*; *Schimpfname für weibliche Personen aus dem Münsterthal Horbg.*; *schwatzhafte Person Mütt.*; *dumme Person, Idiot Mark.* 3. *ein- bis zweijähriger Hengst Dehli. s.* Huttel. 4. *Kopflaus Türkh.* 5. *Holzschlitten, auf dem die Bänme aus den Höhen ins Thal befördert werden Mittl. s. auch* Mutti. — SCHWEIZ. 4, 571. SCHWÄB. 378.

Bämuttele, *s.* Bämutti.

T^h^almuttele *n. Spitznamen für einen, der aus dem Münsterthal stammt Co.*

mutte^n^ [mùtə *Dollern*] *Kartoffelstauden verbrennen. Vgl.* Muthufe^n^ *Seite* 308. — SCHWEIZ. 4, 573. SCHWÄB. 388 motten. BAYER. 1, 1693.

Muti [Mýti *Obhergh.*] *m.* 1. *Schreckgestalt für Kinder:* Gib acht, sunst nimmt di^ch^ d^er^ M.! *Ob hier an das* wütig Heer *zu denken ist?* (SCHWÄB. 391 s Muote Heer). 2. *Unrat in der Nase:* Lue^g^, d^er^ M. hängt d'r zu d^er^ Nas usse^n^!

Mutti [Mùti *Liebsd. bis Hüss. Ruf.*] 1. *f. Pfetterhsn. Steinbr. Obbruck, n. Pfast.*] *Ziege.* Si, si, M.! *Lockruf für die Ziege Ruf.*; *Rind, Schaf, Ziege n. Eschenzw.*; *Rind f. Hi. Steinb.* 2. *grosses plumpes Pferd m. Liebsd.*; *Schelte für eine wohlbeleibte Mannsperson Pfetterhsn.*; *grober Mensch Roppenzw.*; *Mensch, der lose Streiche spielt Eschenzw. Vgl.* Mottel II; *einer, der schmollt, im Schmollwinkel sitzt Ruf., Syn.* Duck^e^lmuser. '*Schmeichelname eines kleinen Kindes*' *Mü.* ST. *Mäder.* 3. *Prügelstock mit Lederriemen Lutterb. Pfast. Hüss. Vgl.* Martine^t^. †4. '*früherer Spitzname der Wiedertäufer, wegen ihres Kinnbartes*' *Mü.* ST. *Mäder.* — SCHWEIZ. 4, 571.

Bämutti [Pámùti *Eschenzw.*] *n. Schaf, in der Kinderspr.* B., se, se! *Lockruf*; *Nbf.* Bämuttele.

Schoremutti *m. einer, der das Haar kurz geschoren hat Su.*

muttleⁿ [mùtlə *Hlkr. Ingersh. Dü. Mütt. Betschd.*] *1. meckern Ingersh. Dü. 2. murren, brummen, schelten, schimpfen, in halblauten Worten seinem Missmut Ausdruck geben.* Was mutteˡsᵗ schoⁿ wiᵉdᵉr? *Mütt.* Was hesᵗ wiᵉdᵉr deⁿ ganzeⁿ Tag ze m.? *Betschd. s. auch* muttereⁿ. — Schweiz. 4, 580. Schwäb. 378.

Muttler *m. 1. langsamer Mensch, Felleri. 2. mürrischer, unzufriedener Mensch, der oft im Selbstgespräch redet:* Daˢ 'sᵗ [tàš] e alteʳ M., ᵉr mutteˡlt als furt *Dü.*

†mutlig *meckernd?* 'wann der Mut sigt, so singt man Mutsig nit Mutlig' Fisch. *Garg.* 277.

muttereⁿ [mùtərə, mùtrə *O. bis Bisch.*] *murren, brummen, mürrisch oder unzufrieden sein.* Wenn du numme-n-e bitzele söllsᵗ schaffeⁿ, mutteresᵗ *Liebsd.* Er mutteret wie-n-e Bär *Heidw.* Was hesᵗ allewil zᵘ m., gfallt's dⁱr nit? *Horbg. Vgl.* mutteˡleⁿ, futtereⁿ. *s. die Zss.* Mutterloch, Muttersupp. — Schweiz. 4, 570. Schwäb. 388 mottern. Bayer. 1, 1694.

Muttere(r), Mutteri(ch) [Mùtərə *Olti.*; Mùtərər *Ingersh.*; Mùtəri *Liebsd. Ruf. M.*; Mùtri *Obhergh. Logelnh. Ingersh.*; Mùtəriχ *Roppenzw.*] *m. 1. Kopfhänger, Murrkopf, Unzufriedener, leicht verdrossener, mürrischer Mensch.* Dëʳ M. isᵗ nie zᵘ-friᵉdeⁿ *Liebsd. 2. f. dicke Frau Roppenzw.* — Schweiz. 4, 580.

Muttereⁿ *f. mürrische Frau Ingersh.*

mutterig [mùtərik *Obbruck M.*] *Adj. mürrisch, unzufrieden.*

Mutti(ch) [Mytəχ *Olti. Hi. n.*; Mytik *Hi. bis Mütt.*; Mùtik *Urbis Hüss.*; Myti *Bf. Kerzf. Barr Mutzig Molsh. Ingw.*; Mytiχ *Örmi.*; Myk *Wh.*] *f. 1. heimlicher Vorrat von Obst, welches mehr oder weniger unreif ins Heu oder Grummet gesteckt wird, um nachzureifen.* Klein. *2. Versteck zum Aufbewahren von Geld Olti. Mutzig Ingw. Wenn einer Geld zurücklegen will, so sagt er:* Das chunnt in's M. *Olti. Vgl.* Much II, *Geheime Ersparnisse Str. 3. unordentlich zusammengeworfene Gegenstände, ungeordneter Haufe, Geniste von allerlei Unrat, Unordnung, Kehricht Urbis Su. Geberschw. Hlkr. M. Winzenh. Ingersh. Kerzf. Barr; unsaubere Haushaltung Mutzig. Syn.* Buttik [Pytik *K. Z.*], *vom frz.* boutique. Die Kinder macheⁿ eim e M. *Urbis.* In dëm Zimmer isᵗ n-e M., ᵈass s im Teüfᵉl drab grust *Geberschw.* Heb dineⁿ M. uf, sonsᵗ bekummsᵗ keⁱn frischi Wëll *zu einem Hopfenpflücker, vor dem viele Dolden und Blätter unter einander auf der Erde liegen Molsh. 4. dumme Weibsperson Hi.* — Schweiz. 4, 575. Schwäb. 378. Bayer. 1, 1687. Hess. 277. Westerw.

muttigeⁿ [mytikə *Heidw. Hlkr. Ingersh. Mittl. Weilert. Mütt.*; mytjə *M. Bf. Kerzf. Barr Illk.*; mykə *Wh.*] *1. Obst an einen heimlichen, versteckten Ort schaffen, beiseite schaffen.* Diᵉ Bireⁿ lö'ˢᵉⁿ [lé] mⁱr m. *nachreifen Mittl.* Iᶜʰ haᵇᵉ schoⁿ vil gᵉmuttigt *Heidw.* Wo hesᵗ's anne gᵉmuttigt? *Ingersh.* Als los, do isᵗ nix ze m.! *Illk.* Er het deⁿ Brief in deⁿ Sack gemuttigt *Weilert.* Wo hesᵗ diᵉ Hoseⁿ anne gᵉmuttigt? *Mütt. Auch in der Schale geröstete Kartoffeln werden* gemuttiᵍt, *damit sie besser werden Bf. 2. versteckt sein:* s muttigt n-e Kranket in ⁱʰm *Mittl.*

aⁿ muttigeⁿ [ḁ̂mytikə *Mütt.*] *plump anziehen.*

in muttigeⁿ [ímytikə *Dü.*; inmytjə *Mutzig*] *1. einhüllen, einwickeln:* s Brot i. m. *in einen Mehlsack, der dichter ist als ein gewöhnlicher, stecken, um es vor Schimmel zu bewahren.* Hamtsomeⁿ i. m. *in der Scheune auf einen Haufen legen und zudecken, damit er anfängt zu gären und desto leichter aus den Hülsen entfernt werden kann Dü. 2. einschmuggeln, einnisten, im Versteckten mitnehmen Mutzig.*

vermuttigeⁿ *1. beiseite schaffen, irgendwo hinlegen, so dass es schwer zu finden ist Su. Horbg.* Nimm dich in acht, s isᵗ e vermuttiᵍter Satan *ein diebischer Mensch Illk. 2. luftdicht verstopfen:* Vermuttig hinnicht nur d Këllerlädeⁿ guet, s wurd kalt! *Horbg.*

Muttiger [Mytikər *Hlkr.*] *m. der alles in Unordnung hinwirft.*

Mäjmuttiger [Majmytikər *Su.*] *m. kleiner Wetzstein zum Schärfen der Schneidewerkzeuge. Syn.* MuckeⁿsteinᵉI [Mùkə-štæ̃nl] *Z.*

Muttich [Mytiχ *Roppenzw.*] *f. dicke Weibsperson.*

Muet [Mùət *Urbis*; Myùt *M.*; Myot *Kestenholz*; Myat *O. K.*; Myət *Z.*; Mŷt *Str.*; Mût *Betschd. Wh.*] *m. Lust, Neigung.* Er het dᵉr M. nit d'rzue *Urbis.* Er het

keinen M. zuem Schaffen *Dü.* s gibt ihm keinen M. mehr *nach einer Enttäuschung od. einem abschlägigen Bescheid Z. Das hd. Wort Mut wird meist durch* Kurasch *od.* Hërz *wiedergegeben. Spw.* 'Hab es im mut, hast du es nit im gut' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 152. 'guets Muets *gutmütig*' *Str.* ULRICH. [tr hóχə Mût mùs Tswòŋ lítə *Wh.*] JB. V 135. — SCHWEIZ. 4, 581. BAYER. 1, 1695.

Hochmuet *m. Hochmut, Stolz Su. Rapp. Syn.* Krattel. Stinken vor H. *sehr hochmütig sein Rapp. Rda.* Dr Hüochmüut ist almëng *Gemeindegut, d. h. es kann jeder so viel davon nehmen als er will Mb.* JB. VI 150. — SCHWEIZ. 4, 584.

Hoffahrtsmuet *m. Hochmut Str.* 'Diss wurd em schun syn Hoffartsmüedel küele' PFM. I 3.

Schwërmut *Atemnot Wh.*

vermuetli(ch) [fərmỳatlik *Logelnh. Rapp.*; fərmyùtli *M.*; fərmỳtli(χ) *Str.*; fərmỳètli *Z.*] *Adv. vermutlich, jedenfalls, selbstverständlich.* Kumment ihr auch uf den Mëssti dis Johr? — V.! *Hf.* — BAYER. 1, 1698.

Gemüet [Kəmît *Str. Lützelstn.*; Kəmièt *Z. (selten)*] *n. Gemüt.* Du must e bissel sanft umgehn mit dëm Kind, es hat gar e zartes G. *Lützelstn.* — SCHWEIZ. 4, 587. BAYER. 1, 1687.

anmüetig [ậmiatik *Hi. Horbg. Dü. Bf.*; ậmietik *M.*; ôumièti *Gend.*; âmîtiχ *Lobs. Betschd. Wörth*] *Adv. wehmütig ansprechend, rührend, ergreifend.* s het mich so a. angeluejt *Horbg.* s luejt a. *Dü.* Dër Pfarrer kann a. predijen *Bf.* Horich, wie dis Kind so a. hülen konn *mitleiderweckend Gend.* — SCHWEIZ. 4, 582.

armüetig [àrmiətik *Bebelnh.*] *Adj. armselig, elend:* e a. Lëwen füehren.

demüetig [témiatik *Bf.*; tìmiati *Geisp.*; témièti *Z.*] *Adj. Adv. demütig:* d. gfahren ist besser als hoffährtig gegangen *Bf.* Der ist d. worden *von einem, der früher stolz war Geisp.* — SCHWEIZ. 4, 588.

hirnmüetig, *s.* -wüetig.

hochmüetig [hûχmiətik *Su. Co. Rapp.*; hûχmièti *Ingenh.*] *Adj. hochmütig, stolz, hoffärtig.*

schwërmüetig *Adj. Adv.* 1. *schwermütig, melancholisch, doch nicht häufig in dieser Bed. Hlkr. Logelnh. Hf.* 2. *schwerfällig, schwierig, mit Beschwerde:* s ist s. ze fahren *Hf.* Er het e schwërmüetichen Gang *Ingenh. Hf. Wh. Eine Maschine geht s. Str. Han.* — SCHWEIZ. 4, 588.

trostmüetiχ [tróštmìti(χ) *Str.*; tróštmièti *Z.*] *Adv. traurig, trostbedürftig, treuherzig, kleinlaut.* Er luejt einen so t. on *Ingenh. Syn.* anmüetig *O.*

wankelmüetig *Adj. wankelmütig, schwankend im Entschluss Logelnh.*

gemüetlich [kmiətlik *Obburnhaupt*; kəmìtli *Str.*; kəmiètli *Z.*] *Adj. Adv. gemütlich, gemächlich.* Er sitzt g. hinder dem Ofen und raücht e Pfife *Obburnhaupt.* Dis wellen m'r jetz awer g. machen *Gend.* — SCHWEIZ. 4, 587.

Mueter I, Müeter, Mutter [Mỳatər *S. Logelnh. Co. Dü.*; Mỳətər *Sier. Hi. Wörth*; Myùtər *M.*; Mŷətər *Ruf. Schwindratzh.*; Miatər *Hlkr. Winzenh. Ingersh. Dü. Geisp. K. Dunzenh. Ingenh. Hf.*; Mìətər *Jebsh.*; Mêtər *Brum. Prinzh.*; Mytər *Obbr., als Nbf. Rchw.*; Mìètər *Jägert. b. Ndrbr.*; Mùtər *Ndrbetschd. Ndrröd. W.*] *Pl. meist regelm. durch Anhängung von* -e MENGES *Volksmda.* 41, *aber* [Miatər] *Liebsd.*; *Demin.* Müeterle, Mütterle [Miətərlə *Sier.*; Miatərlə *Hi. Logelnh. Ingersh. M. Dü. K. Z.*; Mêtərlə *Brum.*; *Koseform* Mǽti *Ruf.* JB. XII 189.] *f.* 1. *Mutter. Die Dienstmagd nennt gewöhnlich ihre Herrin* [Mỳatər] *Liebsd., in Hlkr. M. dagegen* [Fràì Pâs], *auf dem K. und im Z.* [Frœy], *im Han. wieder* Bas [Pâs]. Wenn d M. im e Hus fëhlt, so fëhlt's überall *Sier. Bezeichnend für die Ausspr. des W. in dem Dialekt des K. ist eine Inschrift auf einem Steinkreuz zwischen Gugenh. und Mittelhsn.:* DER MVATTER *(Gottes)* ZV EHREN. *Die Bezeichnung* M. Gottes *in kathol. Ortschaften für Maria, Jesu Mutter allg.* Heiligi M., guck wie der Vatter Käs frisst *derb-scherzhafter Ausdruck der Verwunderung Co.* Heiligi Mueter, koch m'r's! *Ausruf der Entrüstung Ruf.* Gëltet M., s ist kein Süng *(Sünde)*, Wënn mer den Maidlen Wecken bringt? *Scherzreim, den man bes. am Messti von jungen Burschen hört Dunzenh.* D M. het gseit, soll lehren husen, Söllt d Katz verkaüfen und sëlwer musen; D M. het gseit, soll e roti nëhmen, Brucht men zu Nacht kein Liecht anbrënnen *Ruf.* Unser Mueter alti Mit ihrem langen Hals, Sie mag ihn strecken wie sie will, Se sieht sie doch nit alles *Hi. Neben dem einf. W.* Müeter [Miatər] *kommt das nicht umgelautete* [Mỳatər, Myatər] *in Zss. vor:*

Muetersalb *Dü. U.*; Mueterkalb, Mueterlaxier *Dü., sowie in den Bedeutungen Essigmutter, Schraubenmutter Z.; das weibliche Tier bezeichnend:* Mueterhund, -katz, -küngele *Hi.* 'wer vater und muoter ert nicht' BRANT *Narr.* 90, 16. 'die weiber vnnd Müeteren' PETRI 423. *Dem.* Müeterle *n. 1. Mädchen, das verständig im Hause schaltet Hi. 2. weibl. Junges, Kälbchen, Zicklein Ingersh. 3. Gebärmutter,* uterus. *Zss.* Mueterkränzᵉl *Pessar;* Mueterkrämpf *hysterische Krämpfe Hf.* — SCHWEIZ. 4, 589. BAYER. 1, 1698.

Gegeⁿmueter, *s.* gegeⁿ 3 *Seite* 201.

Grossmueter *f. Grossmutter, alte Frau überhaupt.* Jo, diniⁱ G. unᵈ siniⁱ G. sinᵈ zwo alti Wiwer gewëˢᵉn *einem ins Wort fallend, der in langweiliger Weise Verwandtschaftsverhältnisse auseinander setzt Dunzenh. Häufige Verbindung* dᵉr Teüfᵉl unᵈ sini G. *allg.* — SCHWEIZ. 4, 592.

Gejeⁿgrossmüeter *f. Gegengrossmutter; irgend ein Verwandter der einen Ehehälfte sagt etwa:* N. isᵗ d G. von dem Kind, *wenn er die Mutter der anderen Ehehälfte meint Hf.*

Kleinstubmüeter *f. Mutter (auch Grossmutter), die in der Hinterstube wohnt, bes. da, wo mehrere Haushaltungen unter einem Dache leben Han.* JB. XI 144; *ähnl.* Kleinstubvatter.

Përlmueter [Pǽrəlmẏtər *Str.;* Pàrəlmẏətər *K. Z.*] *Perlmutter. Demin.* [Pàrəmiatərlə] *Hemdknöpfchen aus Perlmutter Roppenzw.*

Schwiᵉgermueter ['Swìkərmẏatər *Liebsd. Illz.;* 'Swèjərmiətər *Barr;* 'Swejərmiètər *u.* -mẏətər *Z.*] *f. Schwiegermutter.* Mini S. Unᵈ das alte Lueder Chocht mⁱr d Dampfnudleⁿ nimmeʰʳ guet; Wenn sⁱe stërbeⁿ tʰät Unᵈ ich erbeⁿ tʰät, Wäreⁿ d Dampfnudleⁿ wiᵉder guet *Liebsd., ähnl. Illz.*

Stiefmueter *f. Stiefmutter allg. Von einer Stiefmutter sagt man:* d besti het vor dᵉr Hell Schnitz feil *Schlierb.* — SCHWEIZ. 4, 596.

Teüfelsgrossmueter *f. Bezeichnung für verschiedene Käfer: Lederlaufkäfer,* Carabus coriaceus *Co.; schwarzer Mistkäfer,* Geotrupes *Osenb.; Kugelkäfer,* Sphaeridium scarabaeoïdes *Su.; Purpurbock? Geberschw.*

müeterlich [mìətərlik *Hi.;* miatərlik *Dü.;* metərleχ *Wh.*] *Adj. mütterlich, was von der Mutter herrührt oder ihr gehört.* s m. Vermöjeⁿ *Dü.* s m. Teil *Hi. Subst.:* s M. *das mütterliche Vermögen Wh. Scherzh. Anspielung:* s *(das Mädchen)* kaⁿⁿ hiroteⁿ, s M. het's jo schuⁿ *Dü.*

Muetere, Mueter II [Myətərə *Fisl. Hi. Heidw. Steinbr. Banzenh.;* Myətrə *Obhergh.;* Mùətərə *Urbis;* Mùətrə *Hüss.;* Myatər, Myətər *Ruf. Hattst. Hlkr. Logelnh. Dü.;* Myòtər *Mutzig;* Môtər, *Demin.* Mitərlə *Brum.;* Mẏètər *Hf.;* Myatər *Dunzenh. Ingenh.*] *f. 1. Schraubenmutter. Um den Hörer nicht im Zweifel zu lassen, was gemeint sein soll, namentlich wenn das mda. Wort für 'Mutter' genau so ausgesprochen wird, sagt man:* d Mueter vuⁿ dᵉr Strub ['Strẏp *Schraube*] *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 591.

Trottmueter *f. grosse hölzerne Schraubenmutter einer Weinkelter alten Systems Ruf.*

Mueter III *f. dicker, zäh an einander hängender Bodensatz von Essig Hlkr. Logelnh. M. Mutzig K. Z. Vgl.* BAYER. Muet 1, 1698 *und* Motter 1, 1693. — SCHWEIZ. 4, 591.

Essigmueter *f. dicker Bodensatz in Essig Rothb. Lohr.*

Rëjeⁿmueter *f. Cirruswolken Z. Dehli.*

Matratz [Màtràts *allg.*] *f. Matratze.* Die M. isᵗ lind *weich Winzenh.* — BAYER. 1, 1686.

Fëldmatratz *f. herumstreifende Dirne Str.*

matsch [màtš *Ruf.*] *Ausdr. beim Kartenspiel:* m. wërᵈeⁿ *verlieren.* — SCHWEIZ. 4, 597. BAYER. 1, 1699. HESS. 263.

Matschülle [Màtšylə *Su.*] *f. iron. für* Madame. Du bisᵗ e nëtti M.!

Mätschel [Matšl *Kindw.*] *f. n. alte Frau.* — SCHWÄB. 381 Metsch.

Füllmätschel [Felmatšl *Geisp.*] *n. Füllen. s. auch* Mütschel.

mätscheⁿ [matšə *Liebsd. Felleri. Obbruck Hüss. M.; Part.* kmatšt; kmatšə *Hüss.*] *mit zahnlosem Munde kauen; zu Brei kauen; schmatzen. s. auch* schmätzeⁿ. — SCHWEIZ. 4, 597. BAYER. 1, 1699. HESS. 263 mätschen. EIFEL. WESTERW.

vermätscheⁿ *zu Brei kauen M.* — SCHWEIZ. 4, 597.

Maütschele [Màitšələ *Obhergh.*] *m. kosend für Knabe.*

Motsch [Mòtš *Barr Scherw. Lobs. Betschd. Büst Wh.; Demin.* Mòtšl *Bisch.;*

Mùtšələ *Olti.*] *f.* *1. Kuh Barr.* *2. träges, wohlbeleibtes, unbeholfenes, unordentliches Frauenzimmer.* Dicki, fuli M. *Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 598. BAYER. 1, 1700. HESS. 272 Motschel.

Motscheⁿ, Mutscheⁿ [Mòtšə *Winzenh. Ingersh. Rapp.*; Mùtšə *M. Mittl.*] *m.* *1. missratener, schlecht gebackener Laib Brot Ingersh. Rapp.*; *Laibchen Brot aus Teigresten Mittl.* *2. untersetzter, dicker, kurzer, plumper Mensch Winzenh. Mittl.* *Zss.* Mutscheⁿbackeⁿ *Vollmondsgesicht Mittl.* 'Ein jeder Hund dess tags 4 Mitschen' MOSCH. II 165. — SCHWEIZ. 4, 598.

Demin. Mutschel, Mütschel(e), Mütschi [Mùtšl, *Pl.* Mitšl *Obhergh.*; Mitšl *Hüss. Dollern Bf. Str.*; Metšəl(ə) *Bebelnh. Rapp. Bisch.*; Mitšlə *Geberschw. Ingersh.*; Mıtšələ *Liebsd. Olti. Roppenzw. Eschenzw. Osenb. Hattst.*; Mitšərlə *Su.*; Métšl *Lützelstn.*; Mıtši, Mètšələ *Obburnhaupt Heidw.*] *n.* *1. kleines Laibchen Brot, meist aus Teigresten bestehend allg.*; *Probebrötchen, das zuerst gebacken wird Obhergh.*; *Wecken oder kleines Brötchen für 4 Pfg. Olti.*; *missratenes Brötchen Hattst. Lützelstn.*; *ein Laibchen Bauernbrot Hüss. Bebelnh.*; *kleines rundes Brötchen mit einem eingebackenen Apfel Osenb.*, *mit gedörrtem Obst Ingersh. Rapp.* Hesᵗ s Mütscheli tschoⁿ aⁿgᵉhoüeⁿ? *Fisl.* Schärr mⁱr dᵉr Teig zᵘsämmeⁿ, s giᵇt noᶜʰ e Mütschele! *Eschenzw.* Wenn iᶜʰ hüt bach, se mach iᶜʰ Ankeⁿschum ins M. *Geberschw.* KLEIN. *Einen Bäcker, dem das Brot oft missrät, nennt man* Mutschᵉʳlbeck *Bf.* D Mueter het gsait, iᶜʰ söll dⁱr e Mütschele gëᵇᵉⁿ *dabei fasst einer den andern von hinten an den Schultern und gibt ihm einen Stoss mit dem Knie auf die Hinterseite Olti.* 'Spira bretzen, bretstell, mutschel' GOL. 366. *2. Hoden beim Eber Olti.* *3. dicker Kopf Heidw.* — SCHWEIZ. 4, 604. SCHWÄB. 392. BAYER. 1, 1700. HESS. 272 Mötzchen.

Dampᶠmütschel [Tàmpmitšl *Rauw.*] *n. Dampfnudel.*

Kommisbrodmütschel *n.* *Str.* "S isch mer unbändi schwer im Maaue gsesse drinn, wie zeh Kummisbrodmitschle' PFM. V 2.

mutschig [mùtšik *Osenb.*; mýtšik *Heidolsh.*] *Adj. schlecht gebacken.* — SCHWEIZ. 4, 604.

Motschi [Mòtši *Strüth Felleri.*] *m.* *unbeholfener Mensch; Dickkopf, Trotzkopf.* — SCHWEIZ. 4, 604.

motschliᶜʰ *Adj. dick, fett, feist Hf.* — SCHWEIZ. 4, 605.

Mutschel [Mütšl *M.*; Mytšl *Mutzig Str.*] *n. Füllen.* *Syn.* Fülleⁿ, Wuschᵉl. — SCHWÄB. 388 Motschele.

(† **Mew** *in*)

'Seemeb(en)' Sterna caspia BALDNER 35. — BAYER. 1, 1700.

†'Wintermähb Larus ridibundus' BALDNER 37.

mixelig, *s.* nixig.
muxeⁿ, *s.* muckeⁿ I.

†'**Matz** in augen gramiae' DASYP. DWB. 6, 1769.

Matzeⁿ I, Matzes [Màtsə *fast allg.*; Màtsis *Steinbr.*; Màtsəs *Kerzf. Ingw.*; Màtsət *Betschd.*] *m. ungesäuertes Brot der Juden.* Hat dᵉr Itzig uns keⁱnᵉⁿ M. gebrung? Unᵈ er hat uns doch so eʲjeⁿtlich versproch *Lützelstn.* M. *wird als Schutzmittel gegen Blitzgefahr über der Stubenthüre aufgehängt Z.* 'Du sollst deⁿ M. ganfeⁿ *dir soll es zukommen' Str.* ULRICH. *s. auch Seite* 221. — *hebr.* maṣṣôth. BAYER. 1, 1701. WESTERW.

Matzeⁿ II, Matz [Màtsə *m. Molsh. Str.*; Màts *f. Hf.*] *Strohmatte, die man vor die Thür legt.* CHRON. 'ein stück von einer alten matzen' GEILER *Narr.* 155 (LIX schar). 'Solltest du uff einer Matze liegen, sie wer zu hart' GEILER *Brös.* 1, 107ᵃ. 'Storea Matzen' GOL. 352. 'matz natte' MARTIN *Coll.* 178. 'Matze matta, storea' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 610. BAYER. 1, 1702.

Stroʰmatz *f. Strohmatte Hf.*

matzig [màtsiχ *Betschd. Bühl*] *Adj. müssig, herumschlendernd.* Dis isᵗ emol e matziger Keib *Betschd.*

Mëtz [Mats *O. Kerzf. Barr Illk. Betschd.*] *f.* *1. verächtliches Frauenzimmer, Dirne; schlaues Mädchen Steinbr.* Dreckigi M. *Olti.* Nimm nur das Maidle nit, s isᵗ e M. *Hattst.* Roti M.! *Co.* Verwurgti M.! *Katzent.* Jetz weiss die alt M. nix meʰʳ andersᵗ zᵘ macheⁿ aˡs dᵉr ganz Taj uf d Gass zᵘ steʰn unᵈ zue alleⁿ Lütᵉⁿ zᵘ sajeⁿ, iᶜʰ heig siᵉ bschisseⁿ *Dü.* 'Wo fasten ist und beten, da blibt keine metz im huss'

GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 139. 'gemeyne Metz scortum' DASYP. *Wortspiel mit dem Namen der Stadt Metz, als Karl's V. Truppen 1552 sie vergebens belagerten:* 'Hör wunder, die Metz vnnd die Magdt *(Magdeburg)*, Dem Kaiser händt den dantz versagt' PETRI 337. *2. Hündin Henfli. 3. lederner Schwanzriemen für Pferde:* Die M. is^t^ ëng, mē^n^ bringt jo d^e^r Wad^e^l fast nit dure *Obhergh.* *4. Scheltwort für weibl. Haustiere:* Die alt M. *(Kuh)* gi^b^t gar ke^ine^ Milch me^hr^ *Dü.* — *Koseform von* Mechtild. DWB. 6, 2151. SCHWEIZ. 4, 611. SCHWÄB. 384. BAYER. 1, 1701. HESS. 269.

Demin. Mëtzel [Matsl *Ingw.*] *n. in der Benennung* s guet M. *für einen vermummten auf dem Rücken liegenden Jungen, der seine als Oberkörper verkleideten Beine mit aufgesetztem Kopfe in die Höhe streckt und allerhand drollige Bewegungen damit macht.*

†Hadermetz *f. Weib, das Zank und Hader liebt* GEILER *S. M.* 40. — SCHWEIZ. 4, 612.

Metz(i)g, Metz [Mètsk *Liebsd. Su. Isenh.*; Mètsik *Hlkr. Ingersh. Horbg. M. Rchw. Rapp.*; Mètst *Roppenzw.*; Mèts *U. W.*] *f. Fleischbank, Fleischerladen, Schlächterei, Ort, wo das Fleisch verkauft wird.* 'Metz' KLEIN. Wë^nn^ m^e^r in d M. ge^h^t, het m^e^r glich vil Gëld los, s Fleisch is^t^ zue tür *Str.* *Übtr.* s gi^b^t e M. *blutige Händel, Streit Rapp.* 'metzige' CHRON. 'by der nuwen metzigen' *Str.* 1447 BRUCKER 120. 'weder vor der metzigen noch an dem vischmerckt' *Str.* 1495 BRUCKER 338. 'Metzig laniena' DASYP. 'ain andre stund da inn der Metzig' FICH. *Flöhh.* 1319. 'die Metzig la boucherie' *Parl. N.* 269. 'Wärd ich wie die i gängt in d' Erbslaub alle Daa, uf d' Mezzi' PFM. I 6. 'by d'r kleine Metz' HIRTZ *Ged.* 184. 'Verkauft in d' hiesig Metz' STOSK. 13. — SCHWEIZ. 4, 623. BAYER. 1, 1703.

metz(g)e^n^, metzle^n^ [mètskə *Liebsd. bis Sulzern*; mètsjə *M. Bebelnh. Rapp.*; mètsə *Bisch. U. W.*; mètslə *Bühl Wingen b. W.*; *Part.* kmètskət *Liebsd. bis Osenb.*; kmètsikt *Hlkr. bis Bebelnh.*; kəmètsikt *Rapp.*; kəmètst *Barr K. Z. Han. W.*; kəmètslt *Bühl Wingen b. W.*] *1. schlachten.* M^i^r han e Söu von eppene *(etwa)* zwen Zëntner gemetzt *Ingenh.* *2. übtr. zerbrechen:* Er het e par Schiwe^n^ (*Scheiben*) gmetzget *Su.*; *zerstören:* Mues^t^ alles m.! *Horbg.* Üwermorn müe^ssen^ m^i^r s Kälwele metzge^n^, s Kälwele, das macht bläh! *aus einem Kinderreigen Rapp.* JB. VII 156. *Sprw.* 'Wenn 's Schof gemetzt isch, ze kamer's nimmi schere' *Str.* JB. VI 139. 'domit er sin rinder geweiden und metzichen mag' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 363. *Übtr. von Menschen:* 'Los is doch nït mäzgä' LANDSMAN *Lied.* 107. *Rda. beim Kartenspiel:* Dis het si^ch^ gemetzt! *das hat sich gemacht, ist wieder Erwarten gut geworden Hf.* [e èpər e ti Khùχə m. *M.*] *jemand ohne Absicht einen Vorteil gewähren.* 'metzgen mactare' DASYP. 'Metzgens (*die Flöhe*) auff dem plat, wie d schwein' FISCH. *Flöhh.* 600. 'ach was grausamen metzgens ist in dieser Statt!' PETRI 442. — SCHWEIZ. 4, 624. BAYER. 1, 1702.

Metzgete, Metzigte [Mètskətə *S. bis Hlkr.*; Mètsiktə *Ingersh. Dü.*; Mètsitə *M.*; Mètsjətə *Rapp.*] *f.* *1. Schlachten eines Stück Viehes für den Hausbedarf, Wurst und Metzelsuppe.* *2. Portion Fleisch, die man gewohnheitsgemäss nach dem Schlachten Verwandten od. guten Nachbarn schickt oder bringt.* Er het d^e^r Grossmüeter d M. ^ge^brocht *Dü.*; d M. gë^ben^ *Hi.* *3. Schlachtessen;* Kumms^t^ o^uch^ zo d^e^r M.? *Hlkr.* D M. verwichse^n^ *Rapp.* *4. Metzgerei Heidw.* — SCHWEIZ. 4, 628.

Metzger [Mètskər *S. bis NBreis.*; Mètsjər *Co. und nö. davon allg.*; Mètsri *Kerzf.*] *m. Metzger, Fleischer.* Was mache^n^ denn die Metzger? Z^u^ Owe^nd^ metzge^n^ s^i^e n-e verreckte Geis, Z^u^ Nacht verkaüfe^n^ s^i^e s für Hamm^e^lfleisch *aus einem Lied auf die verschiedenen Gewerbe Lutterb.* *Variante:* Was mache^n^ denn di^e^ M.? Juhei di, juhei da! Z^u^ Nacht metzge^n^ si^e^ e alti Geis Am Morge^n^ is^t^ s Hamm^e^lfleisch *NBreis.* Hol Fleisch bim Metzri! *Kerzf.* *Sprechübung: s.* Metzgermësser. 'metziger' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 344. *Zss.* Metzgersgang. — SCHWEIZ. 4, 627. BAYER. 1, 1703.

Chrotte^n^metzger *m. eig. Krötenmetzger, spasshafte Bezeichnung für ein altes Messer:* Le^h^n m^i^r e bitzi di^n^ Ch. *Pfetterhsn.*

Metzlerei *f. Blutbad Str.* ULRICH.

mitz(el) [mits, mitsl *Liebsd. Roppenzw.*] *Adv. mitten.* Mitz im Wal^d^ bin i^ch^ verirrt *Liebsd.* *s. auch* mitte^n^ *und* Metzger-

mësser *Sprechübung.* 'z'mitz *inmitten, in der Mitte' Mü.* St. *Mäder.* 'Plötzlich wurde einer davon neben dem andern vom Sitze hinweggenommen und „mitz" auf die Strasse gesetzt' *Heimersd.* Stöber *Sagen* I 2. 'mitz in dem . . Zuespruch' Schörlin 71.

'**Mitzer** *1. Hamster, 2. Spitzname der Illzacher' Mü.* St. *Mäder. — zu* Mützer *Spitzmaus* Schweiz. 4, 622? Mutzer. Bayer. 1, 1706.

Motz(e^n^), Motsch [Mótś *Hf. m., Zinsw. f.;* Mótsə *AEckend. Ingw. Rothb.* (*Demin.* Métsl); Mótŝ *Kirrw.*] *feiner runder Dickkuchen von Weissmehl mit Eiern und Zucker, bisweilen auch Rosinen, bes. beliebt am Kirchweihfest. Sprechübung:* Müller, ma^h^l mier min Më^h^l, mini Mueter muess mier Motze^n^ mache^n^ *Ingw. Die scheidenden Hochzeitsgäste bekommen in der Regel ein Geschenk mit nach Hause in Gestalt von Backwerk, Kuchen, Kugelhopf,* Motz *oder Torte Han.* JB. XI 155.

†Blodermutz *1. ein Brei von Bohnen, Erbsen, Gerste, Honig und Fisch, ein Durcheinander. 2. ein Durcheinander, eine Verirrung* Geiler *P.* III 41[b]. — *vgl.* Schweiz. 4, 613 Moz?

Moitz I [Mòits *Co. Horbg. Winzenh.*] *Anprall einer Schnellkugel gegen einen Gegenstand, beim Spiel.* Babusch, M. wenns gi^h^t: *Wenn beim Schnellkugelspiel die Kugel eines Spielers beim Rollen den Fuss eines anderen berührt, so wird er vom Spiel ausgeschlossen, bis die Reihe durch ist, es sei denn, dass er obige Worte sagt;* Babusch *scheint frz.* pas toucher *zu sein Co.* s hët M. gë^ben^ *Horbg. Winzenh.*

Moitz II [Moits *Hattst. bis Katzent.; Nbf.* Mèits *Ruf.; Demin.* Mòitslə, Mèitslə] *f.* (*Horbg. m.*) *grosses Stück Brot.* Haü m^i^r e M. Brot ab! *Ruf.* Wënn dë^n^ M. Brot gësse^n^ hes^t^, schiss^t^ [śiś] ke^inen^ Leime^n^ me^hr^ *Horbg.*

moitze^n^ [moitsə *Logelnh.*] *essen.* Dë^r^ moitzt am e Stück Brot.

Möitz [Mèits *Zinsw.*] *f. schmutzige Weibsperson. — Vgl.* Motzel Schweiz. 4, 613 Mauz. Schwäb. 381 Mautze. Bayer. 1, 1706. 'Mauze vulva' DWB. 6, 1836.

Mutz [Myts *Lobs.*] *f. Falte im Kleid.* Was hes^t^ dënn do vor e M. im Rock?

Summermutz [Sùmərmyts *Dü.*] *f. Art Distel mit sehr scharfen Spitzen.*

Ülegemutz [Ìləkəmyts *Rothb.*] *m. Schelte für einen Menschen, mit hässlichen oder ungestalten Gesichtszügen.*

Mutz(er) [Mùts *Str.;* Mùtsər *Lutterb.; Demin.* Metsələ *Obsteinbr. Lutterb.*] *m. Kuss, in der Kindersprache, kosend für* Schmutz, *s. d.* — Schweiz. 4, 622.

Kuchemutz(er) ['Xuχimùts *Fisl. Roppenzw.;* Khùχimùts *Sier.;* Khùχəmùts *Heidw. Hi. Steinbr.;* Khùχəmùtsər *Su. Geberschw. Obhergh. NBreis. Dü.;* Khoχəmùts *Mittl.*] *m. 1. Topfgucker, Mensch, der sich gern in der Küche aufhält.* K., Füdleputzer! *rufen Kinder einander zu NBreis. 2. Küchenmädchen, das nicht kochen, sondern nur das Geschirr waschen darf Steinbr.* — Schweiz. 4, 618.

mutz *Adv. durchaus, vollständig, ganz Olti. bis Ingersh. Oft mit folg.* ewëg: s Hus is^t^ m. eweg ^ge^brennt *Olti.* I^ch^ ha-n-^ih^m e O^h^r m. ewëg gschla^gen^ *Wittenh. Die Haare können* m. *ganz kurz abgeschnitten werden Pfetterhsn. Ingersh.* s is^t^ alles m. uf gësse^n^ *Hi.* — Schweiz. 4, 615. *Vgl.* murz Schwäb. 395. Bayer. 1, 1658; murzeln Hess. 276.

Mutz *f. Huhn ohne Schwanzfedern Olti. Hi. Steinbr.* — Schweiz. 4, 616. *vgl.* Schwäb. 396. Hess. 278.

Demin. Mutzle [Mùtslə *Felleri.*] *n. Zipfel an der Schlussmasche eines Strumpfes.*

Guggelmutz *m. Hahn ohne Schwanzfedern, auch bisweilen vom Huhn gesagt Henfli.*

mutze^n^ I [mùtsə *Roppenzw.*] *scheren.* I^ch^ will s Schof m. — Schweiz. 4, 619.

abgmutzt *Part. abgetragen, von Kleidungsstücken Ingersh.* — Schweiz. 4, 620.

mutzig, mutzlig, mutzrig [mùtsik *Hi. Hlkr.;* mùtslik *Ingersh.;* mùtsrik *Obhergh. Logelnh.*] *Adj. 1. gestutzt, vom Haar Hlkr. 2. eng anliegend, zu kurz, zu klein, von einem Kleide Obhergh. Logelnh. Hlkr. 3. stumpf Hi.* — Schweiz. 4, 621.

Mutzer *m. 1. kleiner Gegenstand, etwas Kleines, Abgetragenes Roppenzw. Steinb. Obhergh. 2. Mensch mit ganz kurz geschorenem Haar Obhergh. 3. Weizenart mit sehr kleinem Korne Herdolsh.* — Schweiz. 4, 621.

O^h^re^n^mutzerle *n. Ohrmuschel Felleri.*

Schure^n^mutzer *n. 1. Mensch mit ganz kurz geschorenem Haar Hattst. s. auch* O^h^re^n^mutzer. *2. ein Tausendfüsser, Skolopender Hattst.*

mutzerlig [mùtsərlik *Steinb.*] *Adj. unscheinbar, klein.* Das is^t e m. Hüetle für eso e grosse^n Bue^b.

mutze^n II [mùtsə *fast allg.*; mytsə *Lobs.*] *schmücken, schön kleiden, herausputzen, zieren (iron. Wh.).* Die Fraü mutzt i^{h}r Ching nit rëcht *Liebsd.* Das Büewli is^t awer gmutzt! *Banzenh.* Das is^t allewil gmutzt un^d ^{ge}putzt, *oder* gmützt^{e}lt ün^d ^{ge}pützt^{e}lt *Su. Geberschw.* Mutz di^{ch} nur uf dis Fëst *Logelnh.* Gmutzt wie-n-e Fee! *Horbg.* Uf de^n Jorstig [Jórštik] mues^t di^{ch} rëcht m. *Mütt.* Bis^t Hochzitter, ^{d}ass d^u eso schön gemutzt bis^t? *Barr. Oft iron.:* Du bis^t m'r emol nëtt gemutzt! *Nhof.* Er sieht us wi^e e gemutzter Aff *Str.* Jetz bis^t grad gemutzt wi^e e Hënkersknëcht *Brum.* Du hes^t immer an d'r ^{h}erum ze mützle^n *Str.* 'Gmutzt wie ne Gigefueter' *auffallend gekleidet Mü.* MAT. 5, 55. *Das Part. hat auch die Bed. betrunken Rchw. Str. Ingw.* Dëne hän si^e nëtt g^{e}mutzt *betrunken gemacht Rchw.* 'sich mutze^n *sich voll saufen*' *Str.* ULRICH. 'glich als närrin die sich mutzt' BRANT *Narr.* 92, 41. 'Wan die frauwen vor dem Spiegel ston und sich mutzen' GEILER *Em.* 74^b; *H. K.* LXXIV^d. 'Was ists das ir euch mutzen schon' MURNER *Mühle* 360. 'darmit man sich mutzet vnd spiegelt' FISCH. *Garg.* 215. 'schmucket, herfür mutzet' FISCH. *Ehez.* 122. 'Herr Jeh, wie scheen gemutzt Isch's Jumfer Bäsele' PFM. V 3. 'Do bin i, Babbe, jetz, gemutzt, wie Ers begehrt' *ebd.* V 5. 'im Erker steh ich oft, gemutzt, brillant im Sunneschyn' PICK *Büch.* 4. 'Sie mutze sich hyt früjh' PICK *Mo.* 4. 'Gemutzt in aller Früeijhe!' HIRTZ *Ged.* 230. 'Holt 's Sundaa-Röeckel jetz for mich e räecht ze mutze' HIRTZ *Ged.* 171. 'g'mutzt un güet g'schützt vor em friere' LUSTIG I 438. — SCHWEIZ. 4, 619. BAYER. 1, 1706.

ufmutze^n = mutze^n *allg.* *1.* †'Magd die frawen auffmutzt' DASYP. *2.* 'aufmutzen *aufbürden, die Schuld eines unangenehmen Erfolgs jemand zuschreiben, vorwerfen, aufrechnen.* 'Er het mir es hoch aufgemutzt *sehr übel genommen*' KLEIN. GEILER *P.* II 6^b, 37; *J. Sch.* 23. 'Da man . . . die eingerissene Laster . . . aufmutzet' MOSCH. II 2. — SCHWEIZ. 4, 620. SCHWÄB. 306. BAYER. 1, 1707.

†Aufmutzerin *f.* 'Ornatrix auffmutzerin so die Braut . . . aufmutzet' GOL. 114.

Mützri^{n}g [Mitsrik *Niffer*] *f. Buhlschaft:* uf d M. ge^{hn} *zum Liebchen gehn.*

mutze^n III *trotzen.* Schämms^t dich fur so e-n-alter Es^{e}l noch ze m.! *Molsh.*

mutzig [mùtsik *Hi.*; mùtsiχ *Dehli. Wh.*] *Adj.* *1. verdriesslich, mürrisch, wortkarg.* KLEIN. M. löwe^n *(lugen, dreinschauen) Wh.* *2. stumpf:* Wenn ain^{er} e steiniger Acker het Un^d o^{uch} no^{ch} n-e mutziger Pflueg Un^d e Fraü vo^n Grënzi^{n}ge^n, Is^t ^{e}r gschlage^n g^{e}nue^g *Hi.* — SCHWÄB. 378 motzig.

Mutze^n, Mutzer [Mùtsə *Markolsh. und nö. davon allg.*; Mùtsər *Su. Mittl. M.*; *Pl.* Mɛtsə *fast allg.*; Mùtsə *Dehli.*; *Demin.* Mɛtsl] *m.* *1. Kittel, Jacke ohne Schösse für männliche Personen.* Wënn einer z^{u}em M. gebore^n is^t, se kummt ^{e}r a^{uch} ze kem Rock *Geisp.* E gstrickter M. *Wollwams Gend.* '*Wamms, Kamisol, auch Rock der Bauernburschen*' KLEIN. Wann d Sunn schīnt, soll m^{e}r de^n M. mitnë^{h}me^n, un^d wann's rej^{ne}t ka^{nn} m^{e}r mache^n, was m^{e}r will *Lobs.* D Männere traue^n *(tragen)* M. un^d d^{i}e Fraue^n Jacke^n *Dehli. Zss.* Mutzkitt^{e}l *kurzer Kittel Hi. Syn.* Tschope^n *O.*, Schope^n *Wh.* *2. dicker Überrock ohne Ärmel. Wenn man Mist oder fette Erde in die Reben trägt, soll der M. verhindern, dass die Tragriemen in die Schultern einschneiden Barr Bisch.* 'befranzete mutzen mit runden Schösslein' FISCH. *Garg.* 101. 'den Mutzen flicken = steppen jhr kasäcklein arrièrepointer leur casaquin' MARTIN *Parl. N.* 732. *Scherzh. Bejahung für frz.* oui, monsieur: Oui, M., Kamesolärm^{e}l! *Str.* *3. Frauenrock, bei den zwei christlichen Konfessionen in Schnitt und Form verschieden Osenb.* — SCHWEIZ. 4, 617. SCHWÄB. 396. BAYER. 1, 1706. HESS. 272. WESTERW.

Bettmützel *n. Bettwams Ingw.*

Schlottimutze^n *m. leichte Frauenjacke Lobs. Syn.* Kasseweck *Z.*, Fli^{e}jer *Lebert.*

Undermutze^n *m. Unterjacke, Unterwams Dü.; Demin.* Undermütz^{e}l *Ingw.*, Ingermütz^{e}l *K. Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 618.

mutze^n [mytsə *Bf.*] *verraten, aufdecken, ein Geheimnis offenbaren.* Hes^t du müe^n m., dass i^{ch} Trüw^{e}l gsto^{h}le^n hab? — *vgl.* HESS. 278 mutzen *maulen?*

mützleⁿ [mitslə *Horbg. Sundhsn.*] *1. hinterbringen, verläumden Horbg.* *2. verderben, zerstören, zerreissen:* Mitz^e^l m^i^r d Wand nit so! *Sundhsn.*

Mützer [Metsər *Hi. Strüth Dü.;* Mitsər *Henfli. Tagolsh. Hattst. Obhergh.*] *m.* *1. kleiner Kerl, schwächlicher Junge.* s is^t^ gar nix an dëm Bue^b^, s is^t^ nur eso-n-e M. *Dü.* *2. Spitzmaus.* 'Mützer sorex' Dasyp. — Schweiz. 4, 622.

O^h^reⁿmützer, -mützel, -mützler [Ûrəmetsər *Illkr. Logelnh. Dü.;* -mitsl *Kaysersb. Bebelnh.;* Órmetslər *Heidolsh.;* Órəmitslər *Bf.*] *m. gemeiner Ohrwurm. Nach dem Dafürhalten des Volkes schlüpft er in die Ohren und durchbohrt das Trommelfell Bebelnh.* 'Scolopendra lange ohratzel, ohrenmützel' Gol. 328. *Vgl.* Ohrenmickelsucher Fisch. *Bin.* 161. 'Ohrenmittel' *ders. Garg.* 386. 'Parotis geschwulst hinder den ohren, ohrenklammen, ohrenmützel' Gol. 270. — Schweiz. 4, 622 Oreⁿ-Mützel.

N.

[ėn *Str.;* an *Mb. Z.;* ėn *Lohr Wh.*] *Buchstabenname.*

n *1. Rest der unbetonten Vorsilbe* hin *in* ^{hi}na(b), ^{hi}nuf, ^{hi}nüwer, ^{hi}nus, ^{hi}nin *U.* *2. Rest des unbest. Art., der bisweilen aus Gründen des Wohlklangs vor folgendem Vokalanlaut erhalten ist U.* Es hat schon e manicher fünf Mark beza^{h}lt, wo im e-n-andere^{n} e Watsch *(Ohrfeige)* gë^{be}n hat *Lützelstn.* *Auch als falscher Anlaut:* Das is^{t} no^{ch} ne Därlewätsch! *Mittl.* (*Hier wird* ne *Rest des Acc.* einen *sein, der anstatt des Nom. steht.*) Das is^{t} awer ne schwër Wëtter! *Heidw.;* Nast *Ast;* Nochme *Atem;* Näg^{e}l *Splint,* Nadalie (*s.* Adalie *Seite* 14), Numbang *Seite* 352. *3. Auslaut des Fürworts* men, *der sich vor folg. Vokal erhalten hat:* 'Verwitscht me-n-is' *uns* Lustig I 102. *4. zur Tilgung des Hiatus eingeschoben zwischen zwei Wörtern:* 'myn Mamme; n-ali zwai do newes gehn jo mit, s Suffeyel un syn Myeder' Pfm. I 1 *u. ö.* 'Ne so wie d' Storke' Lustig I 238. 'wo kein Liedle meh-n-eso als wieder z'ruck ka bringe' *ders.* I 419. 'Lüäg viä n i di hand näz mit traanä' Landsman *Lied.* 88. 'Miïr noo vo n i gang!' *ders.* 136. 'Wo ner achtzeh Johr alt gsi isch, hat er weder läse, schriwe noh rächne kenne' *Mü.* Mat. 5, 43. Wo-n-i^{ch} s gsë^{hn} ha^{be} *O.* Wo-n de owe^{n} uf ^{d}em Bërg no^{ch} gange^{n} bis^{t} *Orschw.* s is^{t} ander Wëtter bi-n-i^{h}re *von einer Frau, die unwohl od. schwanger ist Banzenh.* 'bi-n-ere' Lustig I 46. 'no-n-em Làwe trachte' I 124. 'wie se-n-alle warte' I 146. zue-n-i^{h}m *Co.* *Urspr.* n *ist abgefallen in* Ache^{n} *Seite* 11, Ädling *Seite* 15, Äcke^{n} *Seite* 26, (N)erf, (N)ewralschi, (N)abe, (N)iere, Essle *Seite* 74. — Bayer. 1, 1707.

na [nà *allg.*] *Ausruf der Aufforderung: nun!* Na, kumms^{t} no^{ch} ni^{cht} bal^{d}! *Dunzenh.* *Im O. dafür* e na: E na, kumms^{t} jetz! *Hlkr.* *s. Seite* 48; *des Erstaunens:* Na, weiss Gott, wënn dis nix is^{t}! *Ingenh.* Na jo wëjer! *ebd.* Na wëjer, was sa^{g}t Si^{e} m^{i}r do fur e Neüigkeit! *Str.* *Auch umgestellt* wëjer na! *und dann meist als Bekräftigung:* Dis is^{t} wëjer na wo^{h}r! *Str.*

na [nå *K. Z.*] *unhöflicher Ausruf der Rechtfertigung und Abweisung:* Na, hätt ^{e}r mi^{ch} ge^{h}n gelon! *Dunzenh.* Na, ich wur *(werde)* doch au^{ch} noch eps dörfe^{n} sauje^{n} *Ingenh.* Na, was gi^{b}t's dich on? *Pfulgriesh.* — Schweiz. 4, 629.

g(e)nau [knài *Mü.;* knói *Hlkr. Dü.;* kənoi *M.;* kənaù *Str. Zinsw. Wörth;* kənœy *K. Z. Wingen b. W.;* knœy *Betschd.;* kənaùw *W.*] *1. Adj., meist präd. genau, gewissenhaft, sparsam, knickerig, karg, geizig:* O, der is^{t} gor grüserli^{ch} g., er drëjt e Su zwei-, dreimol in der Hand ^{he}rum, e^{h}weder ^{d}ass er s^{i}e usgi^{b}t *Ingenh.* G., was g. heisst *sehr sparsam ebd.* Ër is^{t} zu g. *Wingen b. W.* *2. Adv. genau:* Er het mi^{ch} g. betracht^{et} *Dü.* *Rda.* M^{i}r në^{h}me^{n} ^{e}s nit so g., wi^{e} d^{e}r Teüf^{e}l d Jude^{n} *Zinsw.* 'ïm Falätin si gshlAcht ärkhänt mä n an är gnai!' Landsman *Lied.* 79. Verzä^{h}l m^{i}r alles g.! *Logelnh.* — Schweiz. 4, 879. Bayer. 1, 1709.

neü [nei *Liebsd. Molsh. Hf.;* nèi *Mü. O. Bf. Str. Wörth Betschd.;* nèy *Geisp. Gend.;* nəy *K. Ingenh. Furchhsn. Hf.;*

næi *Obröd.*; nèw *W.*; nùi *M.*] *Adj. neu.* Ich wünsch üch e glücklichs nöües Johr! *Z.* E neüer Huët; e neüi Uhr; e neü Kleid *Su.* Neü ist getreü *sagt man z. B. bei einer Versteigerung von alten Möbeln, die man nicht mag Ruf. Geberschw.* Alli neüen Bësen fëjen wohl *Bf.* Alli nöüen Moden sind nix nutz *K. Z.* Han ihr auch schon nöüi Grumbeeren ghet? *Ingenh.* Das ist mir eps Neües *von Speisen, die man lange nicht gegessen hat Dü.* Was gibt's Neües? *bezw.* Nöüs, Nöwes *allg. Verschiedene Antworten:* Ich weiss nix Nöüs, mir haben als genueg am Alten! *K. Z.* Mir hän ze viel am Alten *Kaysersb.* Was nit alt ist! *Rapp.* E alti Chue het e neüen Drëck gschissen! *Bartenh. Rda.* Dis ist nix Nöwes, wann d Katz mit den Hüehneren flijt *Altw.* Im nöwen Schin *zur Zeit des Neumondes Wh.*; *oder kürzer* s ist n. *O.* Men gsicht's an dir, dass es n. ist *zu einem, der tolle Streiche macht Liebsd.* Der *(er)* ist wieder uf e neües krank *Hlkr.*; [ùf ə nùis] *aufs neue M.* 'von nuwem empfolhen' *Str.* 1473 BRUCKER 498. *Als Subst. m. der neue, diesjährige Wein allg.*: Kumm, mir gehn gehn der Neü versuëchen! *Su.* Was kost der Neü? *Str.* Het der Nöü schon verjohren? *Z.* 'ob man Newen oder Virnen schencke' GEILER 44. *Narr (Kl.)* Der Nui *Neumond M.* 2. *Adv. in neuer Kleidung, im Sonntagsanzug:* Er ist ingen *(unten)* nus gangen and ist n. ongethon gewëen *Ingenh. Zss.* neugierig, neurot, neuschierig, verneugernt. — SCHWEIZ. 4, 882. BAYER. 1, 1709.

funkelneü *Adj. ganz neu Str.*

nagelneü [nâklnèi *Su. Dü.*; náùwlnèi *Str.*; nèjlnøy *K. Z.*] *Adj. ganz neu.*

funkelnagelneü [fùŋklinàklinùi *M.*] *Adj. verstärkte Bed. von* nagelneü *allg.* Do han ich noch ne funkelnagelnui Mëssbüechle *Mittl.* Ich han bi der Hochzit e funkelnauelneüen Rock angehabt, und no haben sie mir e Glass voll roten Win druf gschutt *Lützelstn.* — BAYER. 1, 1732.

Stierneü *m. Bf., f. Str.* CS., *meist ohne Art. Z.*; *Adj. Logelnh. der Neumond um die Zeit des Eintritts der Sonne in das Zeichen des Stieres, Aprilmond, meist eine rauhe, unfreundliche, den sprossenden Pflanzen schädliche Übergangszeit zum Frühling; s. Str. Wochenbl.* 1883, *Nr.* 44. Sei nit st.! *eigensinnig Logelnh. vgl.* stierig.

Neüigkeit [Nèiχkhait *Bf. Str.*; Nøyikhæit *K. Ingenh. Furchhsn.*; Nøyiχkhæit *Geud.*; Nùikhèit *M.*] *f. Neuigkeit.*

neüschierig [nèišriχ *Betschd.*; næišriχ *Bühl*; nøyšéreχ *Wh.*] *Adj. neugierig.* Do wär ich jetzt auch n. dis ze sëhn *Bühl. vgl.* neügierig. — *nach* BAYER. 1, 1711 *wohl aus* neusgierig, *mhd.* niuwesgirec. HESS. 283.

neüen [nùiə *M.*] *unpers. und refl. Neumond werden:* Es nuit sich am Sämstig. *Nach dem Glauben mancher Thalbewohner darf in den drei ersten Tagen nach Neumond nichts Neues unternommen werden, wobei das Wachstum und Gedeihen von Tieren oder Pflanzen in Betracht kommt; so dürfen keine Tiere, welche in den Nächten um Neumond geboren sind, aufgezogen, es darf keine Aussaat, kein Beschneiden von Bäumen u. dgl. vorgenommen werden* MANKEL 99.

verneüeren [fərneiərə *Z.*] *erneuern.* Hättest glich alles bezohlt, brüchst's nit alle Johr ze v. *Ingenh.*

verneugern *s. Seite* 232.

Neüling, *s. unter* nün.

nie [nìa *u.* nìè *O. K.*; nie *M.*; nìè *Z.*; nì *Str. Wörth Betschd. Han. W.*] *Adv. nie.* Er ist n. do, wënn mer ihn brucht *Co.* Er ist n. do als allewil *im Unwillen von einem gesagt, der oft auf Besuch kommt Su. Ruf. Z.* N. ist er dheim, mer kann kummen, wënn mer will *Dü.* Ich geh n. mehr zue-n-ihm *Co. Umschreibungen für nie auf die Frage wann:* 'Wenn's grüen schneit' *Str.* 'Wenn's Katze (*od.* Krodde) haghelt' *Mü.* 'Am Michelsda, wenn d' Ile bocke' *Obbr.* 'Am Grüendunnersta, wenn's Midda lit un d' Krämer d' Häri üsdaile' *Hagenau.* 'Wenn d' Wurst de Hund um de-n-Eckstein 'erum schleppt' *Hlkr.* 'Zwische Pfingste-n-un Basel' *Mü.*, un Märjedal' *Hagenau.* 'Wenn d'r Schawes uf e Sundi fellt' *Obbr.* 'Wenn d'r Nussbaum Küechle drait' *Mü. u. s. w.* STÖBER *Volksb.* 191; *erweitert:* s steht e älter Nussbaüm, Und wenn dër Nussbaüm Küechle träjt, Se trag ich für min Schätzle leid *Hi. s. auch* Küechli *Seite* 421 *unten.* — BAYER. 1, 1711.

Noe *Eigenname Noah. Rda.* Dies het N. in der Arch ghabt *das ist eine alte, bekannte Geschichte Ruf.* 'auss dem Schiff Noe' FISCH. *Garg.* 30. *Jetzt nur in katholischen Gegenden; in prot.* Noa.

nu [nù *Olti. Roppenzw. Ruf. Su.*] *1. nun, jetzt.* 'das nu vor schöffel und amman alles wol erlutet ist' *Str. 15. Jh.* Brucker 109. 'das het nû gemacht das die andern .. ouch ir stubrecht ufgent' *Str.* 1458 Brucker 433. *2. Ausruf des Erstaunens und der Aufforderung:* He nu! [hæ nù *M.*] *ei was!* He nu, se kumm denn! *ei nun, so komm doch! Su.* Hä nu, so gang denn! *dringende Aufforderung Olti.* He nu, ich bi^{n} s gsi^{n} *nun ja, ich bin es gewesen Roppenzw.* E nu, was wi^{ll}st me^{hr} *also, was willst du mehr? Ruf.* 'Nu, vas ïsh iäz? vas hash im sïn?' Landsman *Lied.* 66. *3.* '*regelmässig das erste Wort, mit dem die Juden zu sprechen beginnen*' JB. XII 154. — Schweiz. 4, 630. 764. Bayer. 1, 1712.

Nab(e) [Nâp *Westhalten Hlkr. Co. Dü. Ndhsn. Betschd. Han.;* Nôp *Geisp. Dachstn. K. Z.; Pl.* Nâwə *bzw.* Nôwə; Âwə *M.*] *f. Nabe eines Wagenrades.* Das Rad is^{t} bis a^{n} di^{e} Nawe^{n} im Dreck gsi^{n} *Dollern.* — Schweiz. 4, 631. Schwäb. 397. Bayer. 1, 1712.

Karchnab *f. Nabe eines Karrenrades.* 'Nit siz auf dem karchnab oder der Radwelge' Fisch. *Ehez.* 309, 22.

Nabel [Nâwl *O.;* Nàwl *U. W.; Pl.* Náwl *O.,* Nawl *U.;* Næwl *Str. W.; Demin.* Náwələ *bezw.* Nawələ *oder* Næwələ] *m. Nabel.* Rund wi^{e} e N. *Wh.* Um e halb^{e} Su risst der sich de^{n} N. ^{h}erus *von einem Geizhals gesagt Ingw.* Kriwele, Kräwele, heb's am Näwele! *zu einem kleinen Kinde im Hemdchen, indem man es kitzelt Z.* — Schweiz. 4, 631. Bayer. 1, 1712.

Gänsnabel [Kænsnàwl *Str.*] *m. Schimpfname für einen dummen Menschen.*

Gründinte^{n}nabel [Krîntintənàwl *Str.*] *m. in dem kräftig derben Schimpfnamen* Si^{e}we^{n}getüpf^{e}lter G., *in dessen Länge der Scheltende seinen ganzen Ärger und Zorn zum Ausdruck bringen kann.*

Jumfrenäwele *n. Steinbrech,* Saxifraga umbrosa, *wird in Gärten gezogen, wächst aber auch wild am Abhang des Belchen* Kirschl. 1, 293 nombril de Vénus. *Auf dem Land im U. hie und da* Borzellinblüemel *genannt* St.

Krautnabel [Krœytnàwl *N.;* Kryt- *Betschd.*] *m. Krautnabel, Kohlnabel, Spitzname der Bewohner von Aschbach und Oberrödern.*

Pfutschnäwele *n. Nabelbruch bei Kindern Hf.* — pfutsch *soll das Geräusch nachahmen, welches beim Zurückweichen des Bruchs in die Bauchhöhle entsteht.*

Rindsnabel *m. Schimpfname für einen Dummkopf Heidw. Hattst. Obhergh. Co. Str. Rothb.* Ich schla^{g}-^{D}-i^{h}m noch emol d Rippe^{n} erzwei, dëm R. *Türkh.*

Schmalznabel *Dickwanst (Schelte) Wh.*

Soünabel [Soinâwl *Obhergh.*] *m. Nabel eines geschlachteten Schweins, mit welchem man die Sägen einfettet.* Läng m^{i}r d^{e}r S., i^{ch} will d Säg i^{n}schmiere^{n}.

Näber [Nápər *Su.*] *m. kleiner Bohrer.* 'Näpper Terebra' Dasyp. 'Terebra borer, nepper' Gol. 205. — Schweiz. 4, 771. Schwäb. 398. Bayer. 1, 1713. 1733. Westerw.

Nëbel [Nápl *S.;* Náwl *Su. Ensish. NBreis. Co. Ingersh. Bf. Geisp.;* Nawl *M. K. Z. Han. Wörth Betschd.;* Næwl *Str. Sufflenh. Ndrröd. Selz W.;* Nâwl *Münchhsn. Mothern*] *m. 1. Nebel.* 'S gït hïnächt, glaib i, ä naabäl' *S.* Landsman *Lied.* 137. D^{e}r N. rist *fällt nass nieder Su. Z.* E grosse^{r} N. *Ensish.;* e dicke^{r} N. *Ingersh. Betschd.;* e fërmer N. *Ingenh.* Dene^{n} Morje^{n} het's e guete^{n} N. *heute Morgen ist es sehr nebelig Z.* Mit dem N. si^{ch}t m^{e}r nit witters^{t} a^{l}s eim d Nas ge^{h}t *Brum. Wenn ein Nebel im Zornthal lagert, sagt man:* E N. üwer de^{r} Sorn, Rëj^{ne}t's hit nit, rëj^{ne}t's doch morm *Ingenh.* Ër is^{t} bi Nacht un^{d} N. furt *Bf.* Wi^{e} wit ge^{h}t d^{e}r [Nawl]? Bis uf Süflum *(Suffelnheim),* dört fangt d^{e}r [Næwl] an *Betschd.* Im N. ^{he}rumlaufe^{n} *in der Irre, ohne Zweck und Ziel umhergehen allg.* Mit d^{e}r Stang im N. ^{he}rumfa^{h}re^{n} *zwecklose Arbeit verrichten Ndrröd.* Rathgeber 42. Betrüebt in de^{n} N. löwe^{n} *traurig aussehen Dehli.* 'Der Newel isch der Blüescht *(die Blüte)* vum Schnee' *M.* Rathgeber 41. 'Der isch rich! — Jo, er het hundert Acker Newel am Rhin' *er besitzt nichts* Rathgeber 42. *Wetterregel:* Für ^{de}m Lorënzetau^{g} *(10. Aug.)* soll's ke^{i}n^{en} Näw^{e}l gë^{be}n *Ingenh.* *2. Rauch:* s grüene Holz macht e N. *Ingersh.* *3. Rausch Co. Str.* Dë^{r} het e tüchtiger N. *Co.* *4. Lüge, vgl. blauer Dunst:* D^{i}es is^{t} N.! *NBreis.* D^{as}-sël^{be} sin^{d} awer N.! *Str.* Blaüer N. mache^{n} *Liebsd.;* eim bloüji N. vor d Aüje^{n} mache^{n}

Bf. 'Ja, Newel, s' hett gheisse, so schnell geht dis Ding nitt' HORSCH *Hüssjé* 11. *Zss.* Nëwel(s)kapp, Nëwelspalter. — SCHWEIZ. 4, 631. BAYER. 1, 1713.

nëblen [náplə *Fisl.*; náwlə *Su. bis Bf.*; nawlə *Molsh. bis Lobs.*; næwlə *Str. Selz W.*; *Part.* knáplət *Fisl.*; knáwlt *O.*; k(ə)nawlt *und* kənæwlt *U. W.*] *1. fein regnen:* s nëblet tschon wieder *Fisl.* s nëwelt der ganzen Morjen *Dü.* *2. stark rauchen, so dass ein dichter Qualm entsteht allg.* Sie sind zusalbdritt am Tisch ghockt und hän gnëwelt, dass mer's nit het können ushalten *Dü.* Du nëwelst wie e-n-Alter! *Molsh.* Nëwel doch nit so arig, mer verstickt jo bal'! *Lobs.* N. wie d richen Juden *ebd.* *3. lügen, vorlügen, aufschneiden:* In dënen haw ich wieder eps gnëwelt *Ingersh.* 'dumm schwatzen' *Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 4, 632.

Nëbler [Nawlər *Lobs.*] *m. starker Raucher.*

nëblig *Adj. neblig, neblicht.* 'nebulosum coelum nüblich (nüblicht) wetter' GOL. 22. — SCHWEIZ. 4, 633.

benëbelt [pənáwlt *Co. Mittl. Bf.*; pənæwlt *Str.*] *Adj. leicht betrunken.* Dër giëngdit jo nit us dem Wirtshus öder er wär b. *Bf.*

vernëbelt [fərnæwlt *Dehli.*] *Part. Adj. verrückt.*

nëben [nápə *Liebsd.*; náwə *Mü. O. Bf. Mutzig Hf. Betschd.*; nèwə *K. Furchhsn. Ingenh. Kindw.*; nèwə *und* nêwə *selten Bf.*; nêwə *Han. Wörth; vor folg. Vok. bleibt das sonst abgefallene* n] *Präp. neben.* Nëbe-n-dem Hus steht e Baüm *Liebsd.* Nëwe-n-üns durech *an uns vorbei Su.* Ër ist jo newe-n-üch gsëssen *Ingenh.* Nëwen dran *daneben Co.; nebenan, im Nachbarhause Su.* Nëwen dran kummen *zu spät, zu kurz kommen Steinb.* Nëwen hinab *auf der Seite hinab Dü.* Nëwen noch *nebenher ebd.* Nëwe ussen *abseits Steinb.*, nëwe-n-us *Dü.* s ist ihm n. der Nas durich gangen *das hat er versäumt, verpasst Dü.* N. d Schuel, d Kirrich geh(n) *die Schule, Kirche schwänzen allg.* Ër geht n. d Schuel *trotzdem er verheiratet ist, hat er mit anderen Frauenzimmern Umgang Su.* 'Näwe d' Schuhl geh' *Mü.* MAT. 5, 54. — SCHWEIZ. 4,633. BAYER. 1, 1713.

danëben [tnáwə *Logelnh.*] *Präp. neben:* d'nëwe-n-dem Bach sind Matten.

darnëben *Adv. daneben allg.* Ich bin darnëben durechgangen *Roppenzw.* D. ist e Thaler gelëgen *Lutterb.* Er wuhnt satt d. *dicht nebenan Rapp.* D. kummen *zu spät, zu kurz kommen allg.* Drin und d. geht vil *Rda. wenn etwas verschüttet wird Dü.* Ich kann nix meh d. schaffen *Mutzig. Wenn jem. beim Essen ein Tischgerät fallen lässt, sagt man zu ihm:* Setz dich d.! *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 633.

nëbends [náwəts *Steinb. Su. Co. Dü. Hf.*; nêwəts *Str. Wörth Han. Lützelstn.*; nèwəts *Str. Dunzenh. Z.*; náwəs *Molsh. Illk.*; næwəs *Str.*; nèps *K.*] *Adv. abseits, beiseite:* n. gehn *Steinb.*, n. sin *Su.* = *seine Notdurft verrichten.* s lijt n. *am Rande Geberschw.* Eps n. leien *auf die Seite legen, ersparen Dü.* N. im Wasser *nach dem Ufer zu im Wasser Dü.*; n. am Wasser *am Rande des Wassers ebd.* Mach dini Kleider n. *lege, hänge deine Kleider weg! Molsh.* N. herum ist d Frucht gor grüserlich nixig *am Ackerrande sind die Fruchthalme sehr mager und klein Ingenh.* Dër ist nebs nus gfohren, ich hob gemeint, er verfohrt *Pfulgriesh.* N. nus gehn *die Ehe brechen allg.* 'wenn aim der Mann newes nus geht' *Str. Wibble* 69. N. nus mäjen *über die Grenze mähen Z.* 'einen Rossfuss vndt nebens daran einen glauen' *Zaberner Hexenprozess* 1620. N. hinab *auf der Seite hinab*; n. hinuf *Dü. U.* N. noch *nebenher Dü.* *Im Hause, Raum od. Zimmer nebenan:* Er ist newends *Str.* 'Isch do newes *(im Nebenzimmer)* au nix meh?' HORSCH *Hüssjé* 25. 'N-alli zwai do newes (*im Nebenhause*) gehn jo mit, s Suffeyel un syn Myeder' PFM. I 1. 'nebsich gohn' RASSER *Hochz. 1. T., 4. Auftr.* 'neben sich seorsim' DASYP. *Zss.* Nëwendsstub, -sach *Z.* *In der Fuhrmannssprache = rechts:* der Schimmel ist n. angspannt *U., daher Zss.* Nëwendspfërd *Hf.*, Newendsross *Dunzenh. Brum.*, Nebsross *Pfulgriesh.* *Beim Zweigespann ist das linke Pferd* zu ritten, *das rechte* n. *Dü., oder jenes geht auf der* Stadensit, *dieses auf der* Nëwendssit *Z.* *Rda.* Hingen n. gehn *wirtschaftlich zurückgehen: das Bild ist einem Viergespann entnommen, an dem das rechte Hinterpferd den geringsten Wert hat Hf. s. auch* nëber. *Zss.* 'Newesgsell *Mitgesell*; Neweskind *Hurenkind*' *Str.* ULRICH.

nëber [næwər *Wh.*] *Adj. auf der rechten Seite gehend, bei Zweigespann:*

s n. P^{f}erd brucht nit so gscheit sin w^{i}e s druffe^{r}. *s. auch* nëbe^{n}ds.

nëbstdëm [napšttam *Mü.*] *Adv. trotzdem, nichtsdestoweniger.* 'Liäbt nït dr Liäni dän si suun? Doch, grANzäloos, un nAbshtdAm gït är än' LANDSMAN *Lied.* 77. — SCHWEIZ. 4, 633.

Nibetz *m. Exkremente des Menschen Rapp.*

nobel [nópl *Fisl.*; nówl *Su.*; nôwl *NBreis. Logelnh. U. W.*] *Adj. und Adv. vornehm, fein, prächtig ausgestattet.* Nowli Maniere^{n} *Mutzig.* Ër gi^{b}t's n. *thut vornehm Su.* Si^{e} sin^{d} n. dra^{n} *stolz, eingebildet Logelnh.* Er het ü^{n}s n. ufgenumme^{n} *Mutzig.* Do ge^{h}t's n. hëre *od.* zü *Z.* — SCHWEIZ. 4, 634.

nobis [nópis *Heidw.*; nôpis *Co.*] *Adj.* *1. gelogen, nicht wahr:* das is^{t} n.! *Co.* *2. fertig:* die Arwe^{i}t is^{t} n. *Heidw.* — SCHWEIZ. 4, 634.

nach I [no, *unter dem Satzton* nó *O. bis Dü. Lützelstn. Rauw.*; no *und* noχ, *auch mit Länge Dü. Bf.*; noχ *U.*; nyo, nyor *M.*] *1. Präp. nach.* De chunns^{t} erst no^{ch} mir *Liebsd.* No^{ch} ^{de}m z^{u} Mittajësse^{n} *Bf.* Noch Ostere^{n} *K. Z.* No^{ch} d^{e}r Hochzit is^{t}'s losgange^{n} *Bf.* 'noch minem dot' BRANT *Narr.* 5, 7. 'noch der zyt' *Str.* 1459 BRUCKER 537. Dis (eins *Bf.*) no^{ch} ^{de}m andere^{n} *eins nach dem andern Steinb.* 'eins noch dem andern' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 571. N. e^{i}nander *Z.* No^{ch} ^{ei}nander *Dü., sofort Steinb.* *In Zss.:* nüoletster [nyèlètštər] *zweitvorletzter;* nüorichst [nyoriχšt] *zweitreichste;* nüogröfst [nyokrièšt] *zweitgrösste u. s. w. M.* N. dem s Gëld, n. dëm d War *Su.* N. dëm *je nachdem Steinb. Su.*; [nyo tam] *je nachdem M.*; [e tam nyo] *folglich M.* *Nachgesetzt:* D^{e}r Ort (*Art*) n. is^{t} ^{e}r im Schnider *Ingenh.* 'Am Gsicht no' *nach dem Gesicht zu schliessen* LUSTIG I 146. *2. Adv.* a) *nach:* I(n) d^{e}r Nas n. *gerade aus allg.* 'irem gůten bedünken noch' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 5. Er wo^{h}nt in dëm grosse^{n} Hus, wo d Stross sich no^{ch} links dräjt *Lützelstn.* *In zgs. Ztw. Bewegung:* d U^{h}r ge^{h}t n. *allg.* Ich ge^{h} allegemach, kumms^{t} noch! *K. Z.* Kumms^{t} n.? *zu einem, der langsam und mit Mühe nachkommt; Antw.:* N. kumm i^{ch} schun, awer nit mit! *Ingenh.* N. kummt ^{e}r schu^{n}, awer gar wit *Dü.* Er loüft ^{de}m Leni n. *er macht der Lene den Hof ebd.* s loüft m^{i}r efange n. *ich bin es bald überdrüssig ebd. Scherzh.* Für e Su Lauf-m^{i}r-noch! *Dunzenh. s. auch Seite* 190 ge^{h} m^{i}r nach. *Ellipt.* Mir no^{ch}, wer eppes is^{t}! *wer Mut hat Steinb.* b) *nur in der verkürzten Form* [nó] *allg., daneben die aus der älteren Sprachform* nochert *entstandenen Nebenformen* no^{ch}^{e}rt [nùrt *Mutzig Bisch. K. Z., oder* nûrt *unter dem Satzton;* nótərtə *Hf.*] *dann, sodann, darauf, hernach:* No het ^{e}r gelächt, wü i^{ch}'s ^{ih}m gsät ho^{b} *Pfulgriesh.* No macht ^{e}r: ho, was lejt mir's on! *Dunzenh.* No will ^{e}r au^{ch} noch allewil rëcht han *dabei will er auch noch immer recht haben Ingenh.* — SCHWEIZ. 4, 637.

nach und (z)nach [nóχ ə nóχ *Dü.*; nóχ ùn nó *Rapp.*; nóχ ə nó *Dü.*; nóχ ət nóχ *Str. K. Z.*; nôtsnô *Liebsd.*; nótsnó *Roppenzw. Mü. Lutterb. Banzenh. Ruf. Su. Obhergh. Hlkr. Logelnh.*; nótətsnó *Co. Mütt.*; nótsnót *Geberschw. Ingersh.*; nóətnó *Horbg. Dü.*; nyotnyo *M.*] *Adv. nach und nach, allmählich:* N. wird me^{n} doch alt *Liebsd.* Es chunnt n. doch besser *Roppenzw.* N. wird i^{ch} ferig *Lutterb.* De bruchs^{t} di^{ch} nit so z^{u} tumm^{e}le^{n} (*beeilen*), de machs^{t} numme^{n} n. *Banzenh.* D Ruewe^{n} wër^{d}e^{n} n. ganz kiderig *schwammicht Mütt.* 'Noo z noo . . dr abshïïd nAA' LANDSMAN *Lied.* 144. 'noch-et-noch' *Str. Wibble* 19. 'not not' SCHÖRLIN 19. *Subst.* das is^{t} e N. *langsamer Mensch Banzenh.* — SCHWEIZ. 4, 638. SCHWÄB. 408. BAYER.^{2} 1, 1714.

darnach, darnochert, noder(t), nocht [tərnóχ *U.*; tərnó *O. Bf.*; tərnyo *M.*; †tərnôχərt *Str. Bf.*; tərnótərt *Wingen b. W.*; tərnôrt *Dunzenh. Ingenh.*; tərnót tərnótə, tərnótərt *Hf.*; nôtər *Str.*; nôtərt *Lobs.*; nóχt *M.*] *Adv.* *1. darnach, demgemäss, dementsprechend; verstärkt und betont* do d^{a}rnoch: Do haw i^{ch} gar nit d^{a}rnoch gfröjt *Hf.* Ër lëbt o^{uch} d^{a}rno^{ch} *so dass es undenkbar ist, gesund zu bleiben Su.* Dië Äpf^{e}l koste^{n} nur e Grosche^{n} s Dotze^{n}d, awer si^{e} sin^{d} oü^{ch} d^{a}rno^{ch} *Dü.* Er het sini ganz Kundschaft verlore^{n}, er het sich awer au^{ch} d^{a}rnoch ufgfüe^{h}rt *Hf.* Di^{e} han guet Staat mache^{n}, s sin^{d} au^{ch} Lüt d^{a}rnoch *ebd.* Frojs^{t} noch un^{d} längs^{t} d^{a}rno^{ch}! *scherzhafte Rda. bei Bewilligung einer Bitte Dü.* s is^{t} d^{a}rnoch wië zevor *es ist genau noch so wie früher Bf.*

2. *Als Zss. von* nach *2 b und durchweg in der Form* d^{a}rno^{ch} [tərnó] *oder in den von* [†tərnôχərt] *ab angeführten Formen mit ausschliesslicher Beziehung auf die Zeit: sodann, nachher, darauf, daraufhin allg.* M^{i}r ge^{h}n d. (*jetzt bald*) in d Kirrich *Lutterb.* D^{e}r (*er*) wurd d. kumme^{n} *Illkr.* D. is^{t} ^{e}r gange^{n} *Co.* Was hes^{t} d. d^{a}rvo^{n}? *Katzent.* D. kummt ^{e}r un^{d} kumme^{n}diert, ^{d}ass alli haim solle^{n} ge^{hn}, un^{d} e Wil d. losst ^{e}r si^{e} wi^{e}der rüefe^{n} *Dü.* 'Un hole Si dernoh de Wolfgang im Kolaym' Pfm. I 3. We^{nn}'s schön Wetter is^{t}, ge^{hn} m^{i}r d. e biss^{e}l spaziere^{n} *Dü. Barr.* Du kumms^{t} d., wenn d^{u} gësse^{n} hes^{t} *Brum.* 'Isch d' Arwet ferti, Kind, dernoh Derfsch widder spiele frei und froh' Schk. 6. Was kummt d. für e Dorf, wë^{nn} m^{i}r für dem dusse^{r} sin? *Dunzenh.* 'Gottlob, dass d' Noochbre mier ze Hilf sin kumme ball, un glych dernochert ier' Pfm. IV 5. *In trotziger, rechthaberischer Erwiderung:* Un^{d} (E *Su.*) d^{a}rno^{ch}? *oder* Was is^{t} d.? *wenn dem auch so ist, was geht Dich das an? was hat das zu bedeuten? allg.* Un^{d} d., was gi^{b}t's dich on! *Ingenh.* Ja, du bis^{t} jo im Schade^{n}! *Antw.:* Un^{d} d.! *Geberschw.* Un^{d} d., was frojs^{t} du noch i^{h}m? *Co.* Ja, dis how i^{ch} gseit, un^{d} d.? *Illk.* 'Dernorth ersch' *Str. Wibble* 16. Wart bis d^{a}rno^{cher}te! *Rapp.* D^{a}rnochert *wird nur scherzhaft gebraucht, wenn man die jüd. Sprechweise nachahmen will Ingenh. In Erzählungen und Berichten hört man oft:* Un^{d} d^{a}rnort do . . *ziemlich gedehnt gesprochen, so dass der Sprechende derweil den nächsten Gedanken fassen kann Z.* D^{a}rnodert hat ër gsagt [ksàχt] *Wingen b. W.* [Nóχt] *wie mir eben einfällt M.* JB. VIII 141. Wort noch e biss^{e}l, nurt giw i^{ch} d'r's *Bisch.* 'un d' Steinstross nood evor' Kettner *Mais.* 23. 'North geh i widder heim gedroost' *Str. Wibble* 3. 'nort heesst's: kriegsch erscht nix' *Lauterbg.* — Schweiz. 4, 639. Bayer. 1, 1714.

e^{i}nandernach [ənàŋərnô *S.*; ənàŋərnó *Olti. Pfetterhsn. Heidw. Sier.*; ənàŋənó *Fisl. Roppenzw.*; ənàntərnó *Mü. bis Tieffenb.*; æṇâtərnyo *M.*; ənàntərnôχ *Nhof Lobs. Rothb.*; ənàntərnóχ *Hf.*; nàntərnôχ *Str.*; nâṇtnóχ *K.*; nàntnóχ *Ingenh.*] *Adv. sofort, sogleich, unverzüglich, auf der Stelle, schnell, kurz hintereinander.* I^{ch} chumm e. *Liebsd.* *Drohend:* Gos^{t} e. ine! *willst du auf der Stelle (in das Haus) hinein gehen! Olti.* 'Gschwind! üsse holsch's, enanderno' *Mü.* JB. II 170. Du sölls^{t} e. haim chu^{mmen}! *Fisl.* Er is^{t} e. gloffe^{n} un^{d} het d^{e}r Ba^{nn}mert (*Flurschütz, Bannwart*) ghult *Dü.* Jetz ge^{h}t's n. zuem Ëng *jetzt geht's rasch zu Ende Ingenh.* Er wurd e. sterwe^{n} *Hf.* Dis is^{t} e. gange^{n} *das ging schnell ebd.* Er het sich e. us d^{e}r Gstell (*von der Stelle*) gemacht *Lobs.* Wann de d Hochzit noch se^{h}n wi^{lls}t, mus^{t} dich e. dummle^{n} (*beeilen*), dann si^{e} is^{t} schun bal^{d} v^{o}rbi *Lützelstn.* 'haben wir jetzt einander nach genug gehört' Geiler 26. *Narr* (*Kl.*) 'Kramanzjes macht der nit, der lauft enandernoh aim ale Daa in 's Huus' Pfm. III 7. 'Drum wärd myn Mainung halt, mer bruche-n-Er un ich enandernoh Gewalt' *ebd.* IV 6. — Schweiz. 1, 304.

hinde^{n}nach [hiŋənó *Roppenzw. Heidw. Lützelstn. Dehli.*; hentanó *Su.*; hentənôχ *Str.*; hentənóχ *Betschd.*; heŋənóχ *K. Ingenh. Furchhsn.*] *Adv. hinten nach.* Er is^{t} h. chu^{mmen} *Roppenzw.* *Rda.* Du kumms^{t} h. wie d Stössre ['Stésra *Eigenn.*] mit ^{dem} Palme^{n} *du kommst immer zu spät Su.* Der kummt h. wü d alt Fasnocht *Ingenh.* 'Sie kummt als hinte nooch wie d' alt Faassnaacht' Hirtz *Ged.* 244. D^{ie} gutte^{n} Gedanke^{n} un^{d} d^{ie} la^{h}me^{n} Gäns kumme^{n} h. *Dehli.* — Schweiz. 2, 638.

nach II, na^{hend} [nôχ *Liebsd.*; nóχ *Fisl. bis Dü.*; nôχ *Bf.*; nát *M.*; nyot *Mb.*; nût *Ingersh. Bebelnh. Rchw. U.*; nót *Betschd.*; nó *Wingen b. W. Lohr*; nô *Wh.*]; *Kompar.* nächer, näter [nêχər *Liebsd. Fisl. Roppenzw.*; néχər *Lutterb. Katzent.*; náχər *Bf.*; néχər *Wingen*; nátər *M. Bebelnh. Rchw. U.*; nætər *Str.*; nêtər *Betschd. Wörth*; næjər *Lützelstn. Lohr*]; *Superl.* nächst, nä^{ch}st, nätst [nêχšt *Liebsd. Fisl. Roppenzw. Steinb. Mü.*; náχšt *Mü.*; náχšt *Dü. Bf.*; nákšt *Bebelnh.*; nákšt *u.* nátšt *Rchw.*; nækšt *Str.*; nátšt *M.*; nátšt *und* nášt *K.*; nášt *Ingenh.*; nákšt, nátšt *und* nétšt *Z. Han.*; nêkšt *Wörth*; nekšt *Lobs. Wingen*; nækšt *Lützelstn. Lohr*] *Adj. u. Adv. nahe:* d Hor z^{u} nooch ne^{h}me^{n} *zu kurz scheren Steinb.* Si^{e} ste^{h}n nooch bi ^{ei}nander *Dü.* D Bërje schine^{n} hüt noot *Kerzf.* Er is^{t} noocht frein^{d} mit ^{ih}ne^{n} *M.* Si^{e} sin^{d} noch noot in d^{e}r Frindschaft mit ü^{ns} *Ingenh.* Si^{e} sin^{d} noochi Fründ *Dü.* 'Noochä noochbärä sin s un fo khindhAit bekhant' Landsman *Lied.* 113. *Rda.* We^{nn}

m^e^r vam Wolf red^et^, is^t^ ^e^r wit öder nüot *Mb.* JB. VI 151, (wit oder nooch *Bf.*) 'sie syent verre oder nohe von der stat gesessen' *Str.* 1482 BRUCKER 246. 'Hiendan gesetzt nach bei der thür' FISCH. *Flöhh.* 309. 'Noh daselbst sitzen an dem rand' *ebd.* 835. 'Wärd nit der Zix so rych un nood mit ess verwandt, ze liesst merr nen-im Stich' PFM. II 3. 'mancher Gavelier, derr noth am Kynni steht' E. STÖBER II 141. 'wo nooth bi zweihundert Persone iingelade sinn gsinn' *Str. Wibble* 37. Vu^n^ noochem *aus (in) der Nähe O.:* Das Maidle is^t^ v. n. schöner a^l^s vu^n^ witem *Liebsd.* Vu^n^ witem meint m^e^r Wunder was ^e^s is^t^, un^d^ wë^nn^ m^e^r's v. n. gsi^eh^t, is^t^'s nit vil *Dü.* 'i ha fo noochäm gSAA diä vo n is üzä tiän' LANDSMAN *Lied.* 68. Bi noochem *beinahe Steinb.* Bschaü's emol b. n. *in der Nähe Su.* Noot bi d^e^r Stadt *Geisp.* s is^t^ n. dran gsin, ^d^ass er Soldat wärd wor^d^e^n^ *Str.* M^i^r sin^d^ gaunz n. newe^n^ ^ei^nand^er^ gsësse^n^ *Geud.* Jetz si^nd^ m^i^r n. dheim *Bebelnh.* D^e^r unser Schnaps is^t^ bal^d^e no^h^ binonder *wir haben bald nur noch ganz wenig Schnaps Wh.* Da^s^ ^i^s^t^ e nooche^r^ Acker *nicht weit vom Dorfe entfernt Dü.* E ganz nooter Wëj *ein recht kurzer Weg Dunzenh. Komp.* s Hëmb is^t^ nächer a^l^s d^e^r Rock *Bf.* Kumm e biss^e^l näter do ane, ^d^ass i^ch^'s besser verste^he^ *Barr.* 'Ruck näther her zue mir' *Str. Wibble* 4. 'Als nähder jetz ruckt d' Esseszyt' HIRTZ *Ged.* 191. s näter gë^he^n *nachgeben, weichen, namentlich bei Streitigkeiten, Händeln, Raufereien U. Wh.* Naz, gi^b^'s näter! *Antw.:* An *(und)* wënn i^ch^ verreck, nit! *Dunzenh.* Ich hätt's nit näter gë^be^n, nit um alles *Ingenh.* Jetz wurd ^e^r's bal^d^ näter gë^be^n *Hf.* 'Ich glaub du werdst mirs näher geben' *du wirst von deinem Prahlen lassen* RASSER *Hochz. 2. T., 1. Auftr.* 'daz sullent sie nit höher geben, neher mogent sie es wol geben' *Str.* 1370 BRUCKER 87. 'wolten dass Pfundt vmb 1/2 pfenning nächer geben' JONER 17. 'neher *(billiger)* mag man sie wol geben' *Str.* 1478 BRUCKER 222. 'so müste er ine *(der Wirt den Wein)* dodurch deste nehter geben' *Str.* 1461 *ders.* 555. 'den Bart neher scheren' *billiger, für weniger Geld* PAULI 334. 'ich geb sie nicht näher als umb . . .' MARTIN *Parl. N.* 21. *Vgl.* 'und (er soll) den win nit verhalten deshalb das er meinte der win were ime zû nohe *(billig)* geschetzet' *Str.* 1461 BRUCKER 541. *Superl.* Dis is^t^ d^e^r nätst Wëj für uf Bu^ch^swiller *Ingenh.* 'Nur d neechstä noochbär solä mit' LANDSMAN *Lied.* 118. 'üs äm glaivä n as AAr s nAAchshtä n oovärhaipt ïsh' *ders.* 79. D nächst Woch *Str.* s nätst *nächstens M.* Jetz wurd ^e^r s nätst *(od.* näst) wider kumme^n^ *Z.* Ich kumm s nächst zu eüch mit d^e^r Arwe^l^t, d^a^rno^ch^ le^h^r ich dich dis Muster *Lützelstn.* Wer am nä^chs^tste^n^ am Für is^t^, wärmt si^ch^ *Mb.* JB. VI 152. *Superl. als Subst.:* d Näst *K. Z.*, d Nächst *Z. Han. Lobs.* = *Ehrenjungfrau bei Bauernhochzeiten; beim Kirchgang zur Trauung wird der Festzug eröffnet durch den Brautführer mit der Braut, ihnen folgt der Bräutigam und die* N.; *nach dem Trauakte hat das junge Ehepaar den Vortritt, und an zweiter Stelle kommt der Brautführer und die* N. *Syn.* Schmollere, Schwollma^g^d, *s. d. Pl.* d Nätste^n^, Nächste^n^ *die nächsten Verwandten Rchw.* — SCHWEIZ. 4, 634. SCHWÄB. 400. BAYER. 1, 1735.

Näche, Nä^he^de, Nä^he^ [Néχə *Lutterb.;* Náχə *Co. Dü. Bf.;* Nétə *Kerzf.;* Nátə *M. Bisch. K. Z.;* Náətə *Str.;* Náit *Lohr;* Ná *und* Náə *Ndhsn. Z.;* Nê *Wörth*] *f. Nähe.* Er is^t^ i(n) d^e^r N. *in der Nähe, nicht weit allg.* Wë^nn^ m^e^r eps in d^e^r N. ka^nn^ ha^ben^, soll m^e^r nit wit loüfe^n^ *Dü.* Wë^nn^ m^e^r's us d^e^r N. betracht^e^t, sa si^eh^t m^e^r d^e^r Underscheid *ebd.* 'Aes isch ä grossi Stadt *(Colmar);* 's Gebirgg isch in der Nääche' *Co.* PFM. II 7. 'in der nehede umb Strosburg' *Str.* 1465 BRUCKER 560. 'd Nàche' LUSTIG I 393. 'Ich mach min Rais in d' Naij erum' E. STÖBER II 180. 's sinn Möwel in d'r Nähte' FRANÇOIS *Husm.* 7. — SCHWEIZ. 4, 641. BAYER. 1, 1736.

nächig [náχik *Heidw. Steinbr.*] *Adj. nahe daran, ein Junges zu werfen, bes. vom Rindvieh.* Unseri Kue^h^ is^t^ n. — SCHWEIZ. 4, 641. SCHWÄB. 400.

nächlig [náχlik *Ruf. Geberschw.*] *Adv. nächstens, bald:* Ër het jetz n. Hochzit *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 641.

Nachber [Noχpər *Ensish. Osenb.;* Nóχpər *Logelnh. U.;* Nópər *Geisp.*] *m. Nachbar.* Halt dich nur gutt mit di^ne^m N., dann d Nochberslüt sin^d^ eim vilmol näjer a's d eijene^n^ Fründ *Lützelstn.* 'auf Ihren Nachbauren . . . Einen grossen Neidt gefasst' *Zab. Hexenprozess* 1620. — SCHWÄB. 398. BAYER. 1, 1736.

nachëchtig, *s. unter* narr-.

nach^e^le^n^ [nàχlə *Illk.*] *Bed. wie* achle^n^ *s. d.* Guet n. un^d^ bäfere^n^ *(essen und trinken)* will ^e^r, awer nix schaffe^n^.

näche^n^ [nǽχə *Steinb. b. W.; Part.* kə-nǽχt] *schlagen. — Viell. verderbt aus* weiche^n^ 2.

Nechalais [Nèχalais *Dollern*] *n. Eidechse. s.* Egedëchs *Seite* 22.

no(ch) [nô *S.;* no *Hi.;* nǭ *M.;* noχ *Su. Dü.;* nòχ *U. W.*] *Adv. noch, immer noch.* Ër is^t^ no^ch^ dert *Liebsd. Beim Spiel:* N. e Tur! [Týr *Tour*] *K. Z.* Erst n.! *das ist allerdings ein einleuchtender Grund, das lässt sich hören allg.* De bis^t^ m^i^r hietz *(jetzt)* no^ch^ se *(noch einmal so)* lieb *M.* Sider *(seitdem)* ^d^ass ^es^ gschmiert is^t^, ge^h^t's noch e Mol, e Tur, e Rant so guet *doppelt so gut Z.* 'Si shpīīrä s bAidi noo' LANDSMAN *Lied.* 133. *Zsgs. mit* nit *und* me^hr^ *wird* noch *zu* na: nanit *Dü., bisweilen sogar* na-it; name^hr^ *Dü.;* nammi, *verkürzt* nam *Ingenh.* Wënn de nanit gnue^g^ hes^t^, sa nimm name^hr^ *Dü.* Er kummt nanit *Schwindratzh.;* [àls nǭ net] *immer noch nicht M.* [nósə *nochso*] *M.* — SCHWEIZ. 4, 641. BAYER. 1, 1715.

†dannocht *Adv. dennoch.* 'und aber dannocht das almůsen denjhenigen, so des zům nottürftigsten gewesen, entzogen worden ist' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 3. — SCHWEIZ. 4, 642. BAYER. 1, 1715.

Noch(t), Locht [Nóχ *Illkr. n., Logelnh. n., Barr m., Molsh. f., Geisp. f.;* Nôχ *m. Ingersh. Bf. Str.;* Nóχt *m. Rchw. Rapp. Bisch. Mutzig, f. Gimbr.;* Nôχt *f. Pfulgriesh.;* Lóχt *Katzent.*] *1. Dachrinne, Abflussröhre für Regenwasser und Abwasser aus der Küche.* Stell e Küww^e^l ünger de^n^ N., ^d^ass i^ch^ Rëje^n^wasser für d Wäsch bekumm *Barr.* Dis N. rinntet *ist beschädigt und durchlässig Illkr. Syn.* Kän^e^l *Rapp.*, Käner *Bf.*, Kand^e^l *K. Z.* 'Naah Tachrinnen gouttière' MARTIN *Coll.* 169. *Vgl.* Loch(e^n^). *2. Dohlen, überdeckter Wassergraben Pfulgriesh. Gimbr.* 'Känel naach Canalis' DASYP. 'Canalis plumbeus ein bleyerner naach' GOL. 71. *vgl.* 65.

nüech^e^le^n^, nüecht(e)le^n^ [niaχlə *Geberschw. Obhergh. Illkr. NBreis. Logelnh. Horbg. Ingersh.;* niaχtələ *Steinbr.;* niəχtələ *Hi.;* niaχtlə *Dü.*] *nach Schimmel, Moder, Fäulnis riechen, von schlecht gereinigten Fässern, Wein, Brot, aufgehäuftem und gährendem Futter u. s. w.* Wenn de dis Fass usgschwënkt hätt^e^s^t^, se gät's nit n. *Geberschw.* Dë^r^ Wi^n^ nüech^e^lt e wenig *Obhergh.* D Gërst nüech^e^lt, wënn si^e^ nass in d Schür kummt *NBreis.* Gël^t^, dië Kleider sin^d^ in d^e^r Füchte glë^gen^, dass si^e^ so n.? *Horbg.* In dëm Keller nüecht^e^lt's awer, ^e^s kummt halt wenig ader gar ke^ine^ Luft ^h^ni^n^ *Dü. Scherzend wird auch gesagt* ^e^s nüecht^e^lt, *wenn jem. einen Wind gelassen hat ebd. s. auch* much^e^le^n^.

vernüechelt [fərniaχlt *Winzenh.*] *Adj. schimmelig:* das Kleid is^t^ v.

Nüechel [Niaχl *Logelnh.*] *m. Schimmel, Fäulnis.* Allewil is^t^ N. in dëre^n^ Schür.

nüechlig [niaχlik *Logelnh. Winzenh.*] *Adj. schimmelig:* nüechlige^r^ Klee *Logelnh.;* n. Brot *Winzenh.*

Nacht [Nàχt *O.;* Nâχt *Moosch Gebw. Horbg. Bf. Str. Hagenau Betschd. Wörth Han. W.;* Nôχt *Bisch. K. Dunzenh. Ingenh. Furchhsn.;* Nôt *Geisp.;* Nât *Hirschland;* Nâχ *Obbruck Dollern*]; *Pl.* Nächt [Naχt *NBreis. Dü. Bf.;* Näχt *Horbg. U.;* Nǽχt *Str. W.;* Néχt *Betschd.*] *f. Nacht.* D N. is^t^ nieme^nd^ fründ *Bf.* 'Die nacht ist niemans frunt' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 152. 'Es wolt vns aber die Nacht auff den Buckel kommen' MOSCH. II 351. D vorder N. *Su.;* vurder N. *vorgestern Nacht Lohr Wh.* Taj e N. schaffe^n^ *Dü.* s is^t^ noch nit alle^n^ Tau^g^ N. gewë^se^n *K.* Jo, ke^i^n Verglich, s is^t^ grod wi^e^ Tauj e Nocht *Ingenh. Alt ist die Zeitbestimmung nach Nächten:* hint ocht Nocht *heute Nacht vor acht Nächten;* nächt *(gestern Nacht)* ocht Nocht *Ingenh.* Hüt acht N. *Hf.* Hint wurd ^e^s vierze^h^n Nacht *ebd.* 'hinecht z' Nacht' *Mü.* JB. II 172. 'an dem samstage zů naht oder an dem sunnendage zů naht' *Str. 14. Jh.* BRUCKER 169. Z^u^ N. *nachts Co. Dü.;* d^e^s Nachts, Nochts *zur Nachtzeit U.* 'Z' Nachts wenn i schlofe geh' STÖBER *Volksb. Nr.* 110. *Sprw.* Z^u^ N. sin^d^ alli Katze^n^ schwarz *Ruf. Su. Geberschw. Bf.*, groü *Dü. Mütt.* Morn z^u^ N. *Horbg. Dü.;* morje^n^ ze N. *Wh.* Das is^t^ no^ch^ n-e arme^r^ Z^u^nacht *ein armseliger Mensch!* D N. sueche^n^ *betrunken sein Roppenzw., dumm sein Gebw. Kinderlied:* Alti Grossmueter, was kochet ^ih^r z^u^ Nacht? Was heit ^ih^r mit unsrem Franztonele g^e^macht? Er li^e^gt am Rai^n^, Er kratzt am Bei^n^: s will nieme^n^ mit unsrem Franztonele heim! *Hi.* Z^u^ N. esse^n^ *allg.*

Als ein Begriff gefasst und daher Subst. s Z^u^nachtësse^n^ *das Abendessen allg.* Was ha^ben^ m'r z^u^ N.? *Horbg.* Kumme^t^ ^h^eri^n^ ge^hn^ z^u^ N. ësse^n^ *Dü. Gruss in der Nacht:* Guet Nacht, schlofe^t^ wo^h^l! *Antw.:* I^ch^ wünsch d'r s nämlige! *od.* par El'e^n^ lang! *aus frz.* pareillement *Ruf. Gruss beim Fortgehen in der Nacht:* Guet N.! *allg., oft mit Zusätzen ernster und scherzhafter Art, z. B.:* schlofet wo^h^l! *Olti., mit dem weiteren Zusatz:* wenn-d-^ih^r d^a^rzue chemmet! *Steinsulz;* wenn's Gott^e^s Will is^t^, un^d^ i^h^r aü^ch^ *allg.;* un^d^ träume^t^ guet *Kingersh.;* un^d^ schlofe^t^ gsund *Obbruck.* Ich wünsch ü^ch^ e rue^h^same N., Schnarchle^t^, dass es kracht! *Gebw.* Got Nocht! *K. Z.* Got N. binan^d^er! *Saarunion.* Wo Fuchs un^d^ Wolf e'nanger guet N. sage^n^ *Hi.;* wo d Füchs un^d^ d Hase^n^ e'nander guet N. saje^n^ *Bf. = an einem weit abgelegenen Orte, in schauerlicher Waldeinsamkeit* RATHGEBER 41. *Wenn Kinder abends auf der Gasse einander verlassen, so gibt eins dem andern einen Schlag und entfernt sich dann rasch, indem es sagt:* Se, do hesd^e^r Guetnachter! *Mittl. Syn.* Gotnochtbatsch *Dunzenh. Übtr.* Got Nacht mache^n^ *beim Baden einen Kopfsprung machen Ingw. Drohend:* Wënn du mir das Mësser verliers^t^, d^a^rno^ch^ got N. dir! *Dü.* G. N., Spitt^e^lgäss^e^l, dich het er! *du bist (er ist) unrettbar verloren Str.* JB. VI 158. Ja, do, g. N. Alter! *Bisch.* Über N. si^n^, blibe^n^ *übernachten Liebsd.* Wo bis^t^ üwer N.? *wo wirst du übernachten Dü.* Kann i^ch^ do ü. N. bliwe^n^? *Z.* Epper üwer N. ha^n^ *einem ein Nachtlager geben Obhergh.* Eine^n^ üwer N. bhalte^n^ *U.* M'r müe^ss^e^n^ d Bettellüt äll z^u^samme^n^ ü. N. bhalte^n^! *Ingenh.* Bli^b^ nur ü. N., wann de uf Strossburri ge^h^s^t^, schuns^t^ is^t^ nit d^e^r wërt, dass die Reis machs^t^ *Lützelstn.* De^n^ Rosse^n^ ü. N. gë^be^n *den Pferden Futter in die Raufe stecken, das sie während der Nacht fressen Dunzenh. Ingenh.* 'Dis kann Eim üewer Nacht im Garte wachse' *das kann sich plötzlich und unvermutet zutragen* RATHGEBER 41. Der hat s Brot nit ü. N. im Hus *Rauw. Spw.* s gi^h^t gërn kalti Nächt bi dëm Wetter *NBreis.* D Nächt wër^d^e^n^ o^n^fange^nd^s küe^h^l *im Spätjahr K. Z.* — SCHWEIZ. 4, 643. SCHWÄB. 398. BAYER. 1, 1715. HESS. 279.

Andreasnacht, *s.* Andres *Seite* 51.

Christnacht *f. der hl. Abend, die Nacht des 24. Dezember U. Volksglauben in Bezug auf die* C.: 'auch stelt man in der Christnacht 12 Zwibelschallen mit Saltz, und wird auch ein iede Schall für ein Monath aussgesprochen, und in welcher schallen das Saltz schmeltzt, und zu wasser wirdt, bedeüt der selbige Monnath gantz nass' *Str.* 1625 JB. VII 110. *Die Tiere sprechen in der Christnacht ebd.* 115.

Fas^t^nacht [Fàsnà*χ*t *Roppenzw. Heidw.;* Fâsnà*χ*t *Hi. Bauzenh.;* Fâsənà*χ*t *Pfast. Ensish. Ruf. Su. Hattst. Wh.;* Fâsənâ*χ*t *Logelnh. Co. Ingersh. M. Rapp. Nhof Str. Brum. Hf. Betschd. Bühl;* Fàsənâ*χ* *Obbruck Mittl.;* Fôsnô*χ*t *Meis. Dachstn. Bisch.;* Fôsnôt *Geisp.;* Fàšnô*χ*t *K. Dunzenh. Furchhsn.;* Fàsnô*χ*t *Ingenh.*] *f.* 1. *Fastnacht.* s is^t^ F., s is^t^ F., d Bure^n^ frësse^n^ Würst, un^d^ wenn si^e^ gnue^g^ gfrësse^n^ hai, len si^e^ lange Pfürz *Hi.* F. het Jungi gmacht, Fümfezwanzig in einer Nacht *Ruf. Spw.* Hinde^n^ (hinge^n^ *Mittl. K.*) nō(ch) kumme^n^ wi^e^ d alt F. *zu spät kommen allg.* 'alti Fasenacht *Nachzügler*' ULRICH. Alte F. *Sonntag Invocavit Biedert.* JB. III 118. Me^n^ meint, ^e^s wär F., wi^e^ s^i^e do verkleide^t^ sin^d^ *Pfast. Fluch:* Herrgott F.! *Bisch.* Krüz e F.! *Logelnh.* 'zu Fassnacht soll man die Küchlein hinderm offen, und zu ostern die Fladen an der Sohnen essen' *Str.* 1625 JB. VII 110. 'Nach einer kurtzen fassnacht kommt eine lange fast' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 139. 'fasznacht' BRANT *Narr.* 'es kompt ein zeit heisst Fasenacht' FISCH. *Garg.* 71. 'Faßnacht Carneval' MARTIN *Coll.* 134. *Die Kinder singen zu Fastnacht:* Lustig is^t^ di^e^ F., Wënn di^e^ Mamme Küechle bacht; Wënn si^e^ awer keini macht, Scheiss ich auf di^e^ F.! *NBreis.* 'Wenn d' Fasnacht kummt, bisch du min Mann Un ich bin dini Frau. Jüheh!' *Um F. finden viele Bauernhochzeiten statt* JB. VI 140. *Ältere Sitte:* d F. begrabe^n^ *Alt-Thann* JB. XII 187. *Über Fastnachtsgebräuche s. ferner* JB. II 182; III 118; IV 113; V 152; VI 165; VII 206; VIII 161; X 222; XII 187. 2. *bunt gekleideter Mensch:* da^s^ ^i^s^t^ e F.! *Roppenzw. Zss.* Fasnachtsküechle, -narr. — SCHWEIZ. 4, 645. BAYER. 1, 763 *ff.*

Bure^n^fasnacht *f. Sonntag nach Fastnachtdienstag, Invocavit Heidw. M. Stossw. Dü. Str. K. Z. An der B. werden Torten, Pasteten, Küchlen in Öl und Butter und Äpfelküchlen gebacken Stossw.* JB. II 183.

Syn. Bureⁿfast *K. Z.* — SCHWEIZ. 4, 646.

Herreⁿfasnacht *f. Sonntag vor Fastnachtdienstag, Esto mihi Biedert. Hi. Co. M. Ingersh. K. Z.* JB. XII 114 *Anm.* 4. *Syn.* Herreⁿfast *K. Z.* — SCHWEIZ. 4, 646.

Jungfraufasnacht *f. der dritte Sonntag nach Fastnachtdienstag, Oculi, Sitte des Scheibenschiessens* STÖBER; *zweiter Sonntag nach Fastnacht Alt-Thann* JB. XII 187; III 162. — SCHWEIZ. 4, 655.

Küechlifasenacht *f. zweiter Sonntag in der Fastenzeit, Invocavit Wolschw.* JB. X 224; *Hirzfn.* XII 188. — SCHWEIZ. 4, 646.

Lumpeⁿfasenacht *f. Fastnachtdienstag Co.*

Narreⁿfasenacht *f. Fastnachtdienstag Biedert. Ingersh.*

†Pfaffeⁿfasnacht *f.* = Herreⁿf. 'An der pfaffen faßnacht' GEILER *Narr.* 152ᵈ (LXXV schar). — SCHWEIZ. 4, 646.

Wiberfasenacht *f. Sonntag Invocavit; Syn.* alti Fasenacht *Alt-Thann* JB. XII 187.

Freinacht *f. Nacht, in der die Wirtshäuser offen sind Strüth Hf.*

Halwnaᶜʰt *f. Mitternacht:* Um H. geʰn d Geistereⁿ um *Dehli.*

Kaffeenaᶜʰt [Khàfinôt *Geisp.*] *f. die Nacht vom 5. auf den 6. Januar, in welcher sich Burschen und Mädchen in der Spinnstube zusammenfinden, um Kaffee mit Wecken oder Dreikönigskuchen zu verzehren.*

Kèltnacht [ˈXaltnàχt *Liebsd.*] *f. Besuchsabend bei Freunden, Nachbarn, Bekannten oder Verwandten.* — SCHWEIZ. 4, 656.

Kommnacht *f. Nacht, in welcher der Bursche seine Geliebte aufsuchen darf; Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag sind Kommnächte Betschd. Bühl.*

Schlëmpelnacht *f. Nacht, in der die jungen Leute Korn od. Welschkorn an die Fenster warfen, um die Spinnerinnen in der Stube zu erschrecken; gewöhnl. jeden Donnerstag in der Adventszeit Kaltenhsn.* JB. VI 161.

Sperrnacht *Hindish. K.Z. Han. Betschd. Bühl Dossenh. Lützelstn. Tieffenb.*, Sperznacht *Eschbg. Lohr Wh. f. Nacht, in der das Spinnrad gesperrt wird; dies geschieht am 23. Dezember in der Kunkelstube, und zwar so, dass sich die Burschen in der Ruhepause der Spinnerinnen um halb neun Uhr in die Stuben schleichen und die Spinnräder mit Stricken festbinden. Zwischen Weihnachten u. Neujahr wird dann nicht mehr gesponnen. Vielerorts bewirten die Spinnerinnen ihre Schätze an diesem Abend mit Kaffee, Kuchen, Bratwurst u. s. w. Mit der schönen Sitte des Spinnens hört allmählich auch die der* Sp. *auf; in Betschd. wird dieselbe nur noch von den* Buweⁿ *in der Wirtschaft 'vertrunken', in Bühl ist sie nur noch dem Namen nach bekannt. s. auch* RATHGEBER 50 *f.* JB. II 188; X 218.

Wiʰeⁿnacht(eⁿ) [Wianəχt *Liebsd.*; Winάχtə *Urbis M.*; Winaχtə *Su.*; Wianàχt *Steinb. b. Co.*; Wínàχtə *Dü. Bf.*; Winôtə *Geisp.*; Winâχtə *Str. Hf. Hag. Betschd. Wörth Han.*; Winôχtə *K. Z.*] *f. Weihnachten.* An dᵉr W. *Su. K. Z.*, *auch* am W. *Hf.* In dᵉr Wiʰëⁿnechtnacht isᵗ chalt gsiⁿ *Liebsd.* 'mornderigen tags, am nächsten vor Wienachten' PETRI 465. *Je nachdem es in der Weihnachtszeit gelindes Wetter ist oder schneit, sagt man:* Grüeni W., wissi Ostereⁿ *und umgekehrt allg.* JB. II 167. *In der Christnacht gegen Mitternacht wird sämtliches Vieh gefüttert; nachher wird Kaffee getrunken und in die Kirche gegangen Geisp. Weihnachtsgebräuche s.* JB. II 188; III 131; V 155; VI 161; VII 201; X 218; XII 183. *Spw.* Losst meⁿ üwer W. dᵉr alteⁿ Dréck, Se bringt me-n-iʰne im neüeⁿ Joʰr nimmeʳ eⁿweg *deshalb wird in der h. Nacht das ganze Haus ausgekehrt und gescheuert Dammerk.* JB. VI 163. 'umb die winachten' *Str.* 1473 BRUCKER 137. 'in der winahten' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 101. *Zss.* Wiʰᵉ·neᶜʰᵗpfënnig *Weihnachtsgabe der Paten M.* — SCHWEIZ. 4, 658. BAYER. 1, 1716.

nächteⁿ, nächt [naχtə *Hi. Sier. Su. Ruf.*; naχtə *und* naχt *Obhergh. Co.*; naχt *Mü. Lutterb. Dü.*; náχt *Hlkr. M. Horbg. Bebelnh. Bf. Kerzf. Ndhsn. Illk. Nhof K. Z. Prinzh.*; náχtə *Ruf.*; náχt *und* náχtə *Hf.*; nǽχtə *Str. Lützelstn. Lohr Büst Wh.*; nêχt *Betschd.*; nèχtə *Tieffenb. Ranw.*; nêχtə *Betschd. Lobs. Wörth*; nǽχt *Rothb.*] 'nàchde' *Mü.* ST. *Mäder. Adv. gestern Abend, gestern Nacht. Pleonast.:* N. Oweⁿᵈ *Hf.* N. uf de-n-Oweⁿᵈ *K. Z.* N. ocht Nocht *Ingenh.* Ich bin müed, ich han n. keⁱn Auᵍ voll gschloft *Lützelstn. s. auch* nächtig 2. 'Hät i nurr nit unschikli mi ufgfüert mit em nächd' PFM. V 5. 'Man spricht er kam nechten spot' GEILER *P.*

III 10ⁿ. 'Wie er doch sey necht schlaffen kummen' MURNER *Mühle* 1043. 'der ander sagt, er sei nächten getruncken gewesen, vnnd hab gezittert' GEILER 76. *Narr (Kl.)* 'Nächten' *Str.* 1547 JB. III 96. 'ich glaub du habst nächten Hirssbrei gessen' FISCH. *Garg.* 312. 'Nächten da jhr das Fleisch anbran' FISCH. *Flöhh.* 339. — SCHWEIZ. 4, 663. SCHWÄB. 398. BAYER. 1, 1717. HESS. 279. WESTERW. neigt.

hinecht, hinicht, hint [hinəχt *Sier. Wittenh. Banzenh. Ruf. Hlkr.*; hìnəχt *Liebsd. Hi.*; henaχt *Steinbr. Su.*; heniχt *Co. Ingersh. M. Dü. Bebelnh. Rapp. U. W.*; hæniχt *M.*; hent *K.*; hint *Reitw. Gimbr. Mittelhsn.*; hent *und* heniχt *Z. Han. Lohr*; heneχt *Wh.*] *Adv. heute Nacht, kommende Nacht, jetzt in der Nacht allg., daneben auch verflossene Nacht Banzenh. Su. Hlkr. Ingersh. Dü. Kerzf. Ndhsn. Illk. Str. Hf. Dehli., in letzterer Bed. aber nur morgens früh gebräuchlich, später am Tage sagt man dann* nächteⁿ, nächt, *s. d.* H. kunnsᵗ zue mⁱr! *Steinbr.* H. ocht Nöcht *heute Nacht in acht Nächten Ingenh.* Ich dënk, h. kann ich besser schlofeⁿ aˢ nächt *Rothb.* H. han ich keⁱn Stunᵈᵉ geschloft *Dehli.* H. haw iᶜʰ gschlofeⁿ wiᵉ e Dachs, wiᵉ e Ratt *Str. Pleonast.*: h. Nacht *Hf.* 'hynacht' GEILER *P.* II 116. 'hinnacht' WICKRAM *Roll.* 135. 'hinacht' FREY 38. 'Lass wachen Bruder wer da wacht, hinnacht ist auch ein nacht' FISCH. *Garg.* 396. 'Er hat m'r jo fir hinecht z' Nacht Noch niäne hie kai Bettle gmacht' *Mü.* JB. II 172. 'Do sott Si 's hinnicht doch uf's Korn z'erst nemme' PFM. III 3. 'I föercht mi hinnicht nit, wenn 'r m'r eins will bache' HIRTZ *Ged.* 181. 'heint cette nuit' *die vergangene Nacht* MARTIN *Coll.* 111. 'dem wolte er heint noch die Pferde holen' MOSCH. II 628. — SCHWEIZ. 4, 661. SCHWÄB. 398. HESS. 180. BAYER. 1, 1135. 1718.

oʰni(d)nächt [oninάχt *K. Z.*; onitnάχt *Hf.*] *Adv. vorgestern Nacht.* O. uf de-n-Oweⁿᵈ *vorgestern Abend.* — WESTERW. 122 ahnigneigt.

vornächteⁿ, vornächt [fôrnaχt *Co. Bf.*; fôrnάχt *M.*; fôrnάχtə *und* -nάχt *Hf.*; fornéχt *Betschd.*] *Adv. vorgestern Abend, vorgestern Nacht.* V. isᵗˢ kutzig zuegangeⁿ in sëlʰem Wirtshus *Co.* — SCHWEIZ. 4, 663. BAYER. 1, 1717. HESS. 279.

nächtig [naχtik *Liebsd. Su. Obhergh. Co.*; naχtik *Dü.*] *1. Adj. von gestern Abend:* nächtigi Milch. *2. Adv. gestern Abend, verflossene Nacht:* n. haⁿ mⁱr üⁿs awer lustig gmacht *Co.*; *in der ersten Hälfte der verflossenen Nacht:* n. het ᵉs brënnt *Mütt.* 'nächti' *Str.* ULRICH. — SCHWEIZ. 4, 663.

übernächtig [ewərnάχtik *M. Bf.*; -nάχti *K. Z. AEckend.*; -nǽχti *Str.*] *Adj. in Verbind. mit 'sein'*: [e. sǽ] *über Nacht sterben können.* Mᵉr isᵗ ü.! *M.* Dᵉr Mensch isᵗ ü. *U.* 'daß wir all vbernächtig und sterblich sind' SCHEIDT Grobianus *Einl.* — SCHWEIZ. 4, 663. SCHWÄB. 399. BAYER. 1, 1716.

Noch(t)meⁿ [Nóχtmə *Mutzig K. Z.*; Nóχmə *Z. Han.*; Nóχpmə *Hf.*; Nôχtùm *Lohr Tieffenb. Altw. Wh.*; Nàχtùm *Saarunion*] *m. Athem, Athemzug.* Deⁿ N. holeⁿ *athmen Z.* Am N. zieʰᵉn *schwer athmen, tief athmen Hf.* Ich bin so schnëll geloffeⁿ, dass iᶜʰ deⁿ N. fast nimm bekummeⁿ hab *Mutzig Prinzh.* Keⁱneⁿ N. krijeⁿ *Lohr.* Do hat ᵉs gstunkᵉⁿ, dass eⁱm fast dᵉr N. zerück gebliᵇᵉⁿ isᵗ *Altw.* Er kann keⁱnᵉⁿ N. nëʰmeⁿ *Saarunion. s. auch* Notem.

nüechter(e)ⁿ [niaχtər *Liebsd. Hi. Steinb. Su. Logelnh.*; niaχtər *Dü. Rapp. Bf. K.*; nieχtər *Ruf.*; nièχtər *Co. Ndhsn. Z.*; nieχtər *M.*; nìχtərə *Str. Lützelstn.*; nièχtərə *Hf.*; nìχtər *Betschd.*; néχtərə *Wh.*] *1. Adj. präd.* a) *in der Tagesfrühe weder Speise noch Trank zu sich genommen habend.* Weⁿⁿ meⁿ lang n. isᵗ, wurd's eim nit guet *Logelnh.* Nüechterⁿ wü e Katz *gar nichts getrunken Z.* JB. VII 190. Der luejt so nüechter wü e Frösch *Z.* JB. VII 194. Wënn de das *(diese grosse Portion)* gësseⁿ hesᵗ, bisᵗ oüᶜʰ nimm n. *Co. Dü.* Deⁿ Mörgeⁿ n. han iᶜʰ tschoⁿ n-e Huffeⁿ gschafft ghaᵇᵗ *Liebsd.* Aˢe n. *ganz nüchtern O.* Am Morjeⁿ aˢe n. het er e Halw-Irt gmäjt *Dü.* A. n. tʰät iᶜʰ ⁱʰne nëʰmeⁿ *zwingen Steinb.* b) *Gegensatz zu voll = betrunken allg.* Was seisᵗ du? voll isᵗ ᵉr niᵗ gewëᵉⁿ? Awer doch auᶜʰ nit n.! *Ingenh.* Wënn ᵉr emol voll isᵗ, will ᵉr gar nimm n. wërᵈeⁿ *so dauert es lange, bis sein Rausch vorbei ist Dü.* *Übtr.* Jä, ᵉs isᵗ mⁱr n.! *ich habe keine Lust dazu, was liegt mir daran! M.* *Adj. attrib.* *Etwas Saures* in dᵉr n. Buch [Pyχ = *Bauch, für Magen*] esseⁿ *oder* trinkeⁿ *erzeugt Leibschmerzen Dü.* *Rda.* Im e

nüechtere^{n} Maje^{n} is^{t} ke^{in} Glück *Bf.* Nüechteri Spützet *wird angewendet gegen Hautflechten Dunzenh. Ingenh.* 2. *Adv. von bleichem, schlechtem Aussehen:* D^{e}r arm Mann verdient so weni^{g}, sini Kinder se^{h}n arig n. us *Str.* Er luejt so n. in d Wëlt *Hf.* 'nüchteren oder das nicht isset' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 664. BAYER. 1, 1720.

katze^{n}nüecht^{e}re^{n} *Adj. noch nüchtern, noch gar nichts gegessen habend:* Ich han Hunger, dann ich sin noch k. *Büst; der Ausdr. ist namentlich bei jüngeren Leuten in Gebrauch. Vgl.* n. wi^{e} e Katz *Dunzenh. Syn.* herrgottsnüechtere^{n}.

Nüechter^{n}er *m. krankhaft aussehender, schwächlicher Mensch:* s is^{t} numme^{n} so e N.! *Hf. Demin.* Nüechterle ST.

Langnüechter *m. langer hagerer Kerl Olti. Fisl. Steinbr. Su.* — SCHWEIZ. 4, 664.

Langnüechtrigë^{r} *m. Bed. wie* Langnüechter *Ruf.*

nüechterling(s) [niəχtərliŋs *Ruf.*; nieχtərlæŋ *M.*] *Adv. nüchtern, in nüchternem Zustande morgens früh Su. Ruf.*; s stosst ^{ih}m n. uf wie i^{n}'s Müllers Säu am No^{ch}mittag *er ist in aller Frühe schon betrunken Su.* N. ka^{nn} m^{e}r guet le^{h}re^{n} *lernen Ruf.* [Ər eš nieχtərlæŋ e ti 'Syül kàŋə *M.*] — SCHWEIZ. 4, 665.

Nüechteri *f. nüchterner Magen:* I^{ch} ghei um vor N. *Hi.* — SCHWEIZ. 4, 665.

vernüecht^{e}re^{n} *die Esslust befriedigen:* Do ka^{nn}s^{t} di^{ch} v. *sagt man zu jem., dem man eine grosse Portion vorstellt Su.*

G^{e}nade *s. Seite 221.* 'ist die Sonne gantz still gestandten, als ob sie nit zu Gnadt *(zur Ruhe)* gehen wolte' MÜLLER 27. 'do därfsh hofä n uf si gnaad fïr di so groosä shuld' LANDSMAN *Lied.* 109. [i hâ̦ ti Kənât næm pəkhùmə *ich bin nicht mehr dazu gekommen M.*] — BAYER. 1, 1724.

ungenädig [ùŋkənátik *Sulzern*] *Adv. ausserordentlich.* 'D^{e}r Napolium is^{t} ungenädig rich'. — E^{i}, het ^{e}r denn mie^{h}r a^{l}s hu^{n}dert Küej [Khéi *Kühe*]? JB. V 129.

Nadalie [Nàtàljə *Hf.*] *Pl. Georgine,* Dahlia variabilis. *s. auch* Adalie *Seite* 14.

Nadel, No^{de}l [Nótlə *Olti. Liebsd. Roppenzw.*; Nôtlə *Banzenh.*; Nótl *Co. Winzenh. U.*; Nyol *M.*; Nól *K. Ingenh.*; *Pl.* Nótlə, Nólə; *Demin.* Nètələ *Meis. K. Z.*; Nièlələ *M.*; Nélələ *Geud.*] *f.* 1. *Nadel, Nähnadel:* e growi N. *dicke N.*, e reini N. *feine N. K. Z. Volksrätsel für die Nadel mit Faden:* Isig Füllele un^{d} e hämfigs Wädele? *Hlkr.* 'nôlde' CHRON. 'und es versuchen noch den nolen' *Str.* 1482 BRUCKER 243. 'mit dem nolenstrich' *ebd.* 2. 'Nodle *Nudeln, die Mehlspeise*' *Mü. St. Mäder. Zss.* Nolbein *n. Nadelbüchse aus Knochen Str. 15. Jh.* BRUCKER 54. — SCHWEIZ. 4, 666. BAYER. 1, 1726. HESS. 285 Nolle.

Furle^{n}no^{de}l *f. Nadel der Föhre Geud.*

Haarnodel [Hórnótlə *Roppenzw.*; -nótl *Co. U.*; -nól *K. Z.*] *f.* 1. *Haarnadel.* 2. *Wespe:* s het mi^{ch} e H. gstoche^{n} *Roppenzw.* — SCHWEIZ. 4, 667.

Heftnodel *f. Nadel, mit welcher Druckbogen zusammen geheftet werden Bf.*

Hëxe^{n}nodel *f. Wasserjungfer, Libelle; Syn.* -guff, -vöj^{e}l *Seite* 100 *Str.*

Näjno^{de}l *f. Nähnadel Z.*

Stopfnodel(e), -no^{de}l *f. Stopfnadel, beim Stopfen zerrissener Strümpfe gebraucht allg.*

Stricknodel(e), -no^{de}l *f.* 1. *Stricknadel allg. Von einer geizigen Hausfrau sagt man:* S^{i}e längt mit d^{e}r S. in d^{e}r Anke^{n}hafe^{n} *Liebsd.* 2. *mageres Weib Co.* 3. *Wasserjungfer,* Libellula *Sermersh.*

Tubaknodel [Tywàknótl *Bf.*; Tiwàknól *K.*; Təwàknól *Geud.*] *f. etwa 30 cm lange, 1 cm breite und 2 bis 3 mm dicke Nadel zum Anstechen der Tabakblätter, bevor dieselben auf eine Schnur aufgereiht werden.*

Ta^{nn}nodel *M.*, Tanne^{n}no^{de}l *Geud. f. Tannennadel.*

Ta^{nn}risernodel [Târísərnótl *Su.*] *f. Tannennadel.*

Teüfelsnadel [Tèiflsnôtlə *Banzenh.*; -nótl *Heidolsh. Scherw.*] *f. Wasserjungfer,* Libellula virgo, L. quadrimaculata. *Die Leute sind der Ansicht, die* T. *könne mit dem langen, stabförmigen Hinterleib stechen, deshalb ist sie gefürchtet Banzenh.* — SCHWEIZ. 4, 668.

Wolle^{n}nadel [Wùlənótlə *Heidw.*] *f. Stecknadel.* — SCHWEIZ. 4, 668.

Nädling [Nétlik *Liebsd.*; Nätlik *Fisl. Hi. NBreis. Dü.*; Nâtlik *Obsteinbr.*; Nätli *Felleri.*; Átleŋ *n.* Nátleŋ *Co.*; Átleŋ *Horbg.*; Nàtlæŋ *M.*] *m. Faden, soviel auf einmal eingefädelt wird.* Gi^{b} m^{i}r e N. Fade^{n}!

Liebsd. Läng mir gschwing e N.! *Fisl.* Geh, hul mir e N. Faden in der Näjlad! *Dü. s. auch* Ädling *Seite* 15. — SCHWEIZ. 4, 668. SCHWÄB. 400. BAYER. 1, 1769.

Nadri [Nâtri *Niffer*], **Neder** [Netr *Rädersd.*] *aus dem Taufnamen* Adrian? *in den Zss.*

Gänsleneder *m. Liebhaber von Gänsen Rädersd.*

Krappennadri *m. Liebhaber von Raben Niffer.*

Nid [Nit *Su. Horbg. Str. Lützelstn.*] *m. Groll, Hass, Zorn, Verstimmung:* e N. uf einen han *allg. Von einem sehr zornigen Menschen sagt man:* Er schisst Gütterle vor N. *Su.* Dis ist jetz e wüster Mensch, dem löjt der N. zu de-n-Awe-n-erus *Lützelstn. Zss.* Nidhammel *zorniger Mensch Str.* — SCHWEIZ. 4, 668. BAYER. 1, 1727. HESS. 282.

Gähnid *m. Jähzorn Bisch.*

Morjennid *m. gelbe Dunsthülle am Horizont beim Sonnenaufgang Bisch.*

Nünnid [Nínit *Horbg.*] *m. Jähzorn.*

benide*n* *beneiden Winzenh. Lützelstn.* — SCHWEIZ. 4, 669.

nidig [nitik *O. Bf. Uttenh.*; nitiχ *Str. Betschd. Wörth Han. W.*; níti *Str. K. Z. Prinzh.*] *Adj. zornig, bissig, übellaunig, unwillig, erbost.* Der ist n. gsin, er hätt können Nussen krachen mit dem Hinderen *Ruf.* s ist e Kunst, dass men n. wurd, wenn men s eim eso macht *Su.* Mach der Welschguller nit n.! *ebd.* Er ist n. wie n-e Krott; wenn mer uf ihne tritt, se kracht er *Ruf.* Er ist allewil n. *Horbg.* s ist e nidiger Kërl *ein Mensch, der immer ärgerlich ist Dü.* Bist noch n.? *Bf. Wenn die Sonne beim Aufgehen von einer gelben Dunsthülle umgeben ist, sagt man:* d Sunn ist n., es gibt Rëjen *Bisch.* Du bist awer e nidigs Mensch; kann dann epper eps darfur, wann's dir nit noch Wunsch und Willen geht? *Lützelstn.* 'Das Kind ist heut so n., es hült den ganzen Tag' *Wh. Bei der Begrüssung:* Du lost dich gar nimmer sehn; ich habe dënkt, du bist n.! *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 678. BAYER. 1, 1727.

fueternidig *Adj. von Pferden, die hinten ausschlagen, wenn sie Futter in die Krippe bekommen K. Z., die gern alles selber und allein fressen möchten Dü.; übtr. von Leuten, die anderen nichts gönnen Dü., brotneidig Scherw.* — SCHWEIZ. 4, 669.

gähnidig *Adj. jähzornig Breitenb. Barr Bisch. Str.* Du erkënnst dich nimmi, so g. wurst! *Ndhsn.*

nünnidig *Adj. sehr jähzornig:* Bi dëm nünnidigen Mensch bliw ich nimm *Horbg.*

†Nydhart *m.* *1. neidischer Mensch:* 'die erst schele der neidhardt Narren ist, von natur zu neidt und hasz geneigt sein' GEILER *Narr.* H. 195. ST. *2. personifiziert: Neid, Zwiespalt:* 'der nydhart ist umbendumb, in den Klöstern eben als wol als uszerhalb' *ders. P.* 3, 88. — BAYER. 1, 1727.

nid [nit *Roppenzw.*] *Präp. unter:* s geht n. sich *abwärts.* Den han ich n. sich *(unter mich)* gnummen. 'Von der Stadt Augst nid sich auff Breisach' PETRI 19. 'nid sich deorsum, pessum' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 669.

niden [nétə *Fisl. Strüth Obbruck Steinb. M.*; netə *Roppenzw. K. Z. AEckend. Prinzh. Zinsw. Rothb. Lohr Büst Altw. Wh. Dehli.*] *Adv. unten; meist nur nach voraufgehendem* do, *unbetont* de *oder* de: do niden, *da unten, hier unten K. Z. Lohr Dehli.* Wü sichts us doniden, kummst bald heruf? *Dunzenh.* Jetz blihst de mir awer deniden und kummst mir nimmehr heruf *Altw.* Date-n-ist s Was-er wi-der gaunz dniden *der Wasserstand (der Zorn) ist augenblicklich wieder sehr tief Gend.* Geh hinab und mach s Thor uf, s ist iemens dniden *Brum.* Dniden ist wärmer als do owen *Rothb.* Dört niden *dort unten Obbruck Hipsh. K. Z. Prinzh. Zinsw.* 'dort niden an dem Reine' FISCH. *Garg.* 71. — SCHWEIZ. 4, 669. BAYER. 1, 1727.

daniden *da unten, unten K. Z.* 'de nidnen' GEILER. ST. — SCHWEIZ. 4, 670.

überniden [ipərnétə *Roppenzw.*] *unten.* — SCHWEIZ. 4, 670.

nider [nétər *O.*; netər *M. U.*; *Kompar.* nétərər, netərər; *Superl.* nétərʃt, netərʃt] *Adj. und Adv. nieder, niedrig.* D nideren Zimmer sind besser wärmen als d hochen *Bf.* D Bank ist zö n. *Brum.* Diё Gegned ligt n. *Ruf.* Wo hockst in der Schuel? *Antw.:* zu niderst! *auf dem letzten Platz Olti. Pleonast.:* s ligt zu niderst niden *ganz unten ebd.* Uf e *(und)* n. *ganz genau so, ganz gleich, namentl. mit dem Ztw.* '*sehen*': dis Tuech sieht uf e n. wie's ander *Str.* Es ist uf und n. s nämlig *Bf. Verstärkt:* uf e gonz n.: der Bueb sieht jetz

uf e g. n. wi^e sin Vatter *Ingenh. Zss.* Niderland *Unter-Elsass.* Niderluft *Nordwind Z.* Niderwind *dass.* 'und das man ein jeglich vass nit nyderer anstechen soll dann uf ein qwerch hant' *Str.* 1461 BRUCKER 556. 'also das das gewichtbeckin nyderer ston sol dann das ander beckin' *Str.* 1469 *ders.* 221. — SCHWEIZ. 4, 670. BAYER. 1, 1727.

nid^eri^g *Adj. niedrig:* Uf dene^n Baum kumm i^ch ö^uch, ër is^t gor n. *Prinzh.*

†nidern *erniedrigen, demütigen* GEILER *L. K.* 11. ST. — SCHWEIZ. 4, 672.

vernidere^n *erniedrigen, verleumden, Übles nachreden:* dis *(Frauenzimmer)* het wëje^n dere-n-Erbschaft d ganz Famili^e vernidert *Ingenh.* Was brucht der eine^n so ze v.? *ebd.*

Nidle [Nítlə *Obburnhaupt f., Urbis Hüss. Rausp.*] *m. Milchrahm.* Süesse^r N. is^t e guete Spis^e *Rausp.* Nimm e wenig N. uf s Brot! *Obburnhaupt.* N. abhebe^n *Urbis.* Us ^de^m N. macht m^er Butter; *Syn.* Raum [Ràim] *Hüss. Zss.* Nid^elsupp *Urbis.* — SCHWEIZ. 4, 672. SCHWÄB. 406. BAYER. 1, 1727.

noder, *s.* darnach.

Nudel, Nudle, Gnudel [Nýtlə *Olti. Wittenh.;* Nýtl *Ensish. Su. u. nö. davon allg.; nur Kerzf. K. u. südl. Han. haben* Knýtl; *Pl.* -ə; -ər *Umgeg. v. Co. M.*] *f.* 1. *Nudel. Die Nudeln sind entweder* grob *oder* rein *geschnitten. Aufforderung zum Essen:* Grife^t nur zue, s kummt nit druf a^n uf e N., wenn e Platt voll do is^t! *auch bildl., wenn von vielem etwas verloren od. zu Grunde geht Su.* Bekumme^n m^ir dë^n Mitta^g Nudler? *M. Gassenhauer:* Gschnitteni Nudle^n iss i^ch gern, Awer nur di^e feine^n (*Mda.* fine^n); Schöne Maidle^n si^eh-n-i gërn, Awer nur di^e kleine^n *Hagenb.* Gsponneni Nudle^n *Fadennudeln als Suppeneinlage U.* 2. cunnus *Str.* — SCHWEIZ. 4, 676. BAYER. 1, 1728.

Schupfnudle^n *Pl. dicke Nudeln, gewöhnlich von alten Leuten mit der Hand gemacht NBreis.* — BAYER. 2, 442.

nudle^n [nýtlə *allg.*] 1. *Nudeln bereiten:* Nudle-n-^ihr? *Steinb.* 2. *hin- und herrollen mit den Fingern oder der Hand, z. B. ein Floh wird mit den Fingern* gnud^elt *Dü.; auch* nud^elt *man eine Strohwelle, damit sie fester wird beim Binden ebd. Junge Burschen* nudle^n *die Mädchen kneifen, drücken sie hin- und her Bf.* 3. *durchprügeln Steinbr. Obhergh. Hf. Büst.* 4. *schlecht nähen, Syn.* [knypərə] *M.* 5. *in obscönem Sinne allg.* — SCHWEIZ. 4, 676. BAYER. 1, 1729. *Zu* 5 *vgl.* SCHWÄB. 410.

Neff, Bruder N. *ein unbedeutender Mensch Str.* — *vgl.* Sanct Neff SCHWEIZ. 4, 680. BAYER. 1, 1730.

niffe^n [nifə *Su. Weckolsh. Dü.;* nifə *Westhalten Winzenh.*] *weinen, ohne dabei viele Thränen zu vergiessen Su. Westhalten:* Du niffs^t weje^n jed^ere^n Kleini^gkeit *Winzenh.; frieren und schaudern in der Kälte:* Hüt hes^t wider gnifft bi der Kälti *Weckolsh.* Er is^t nit lang dusse^n gsi^n, awer er het doch gnifft, wo er ^heri^n kumme^n is^t *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 679. BAYER. 1, 1731.

Niffer *m.*, Niff^ere^n *f. Junge oder Mädchen, auch erwachsene, nervöse Person, die leicht zu Thränen geneigt ist Su.*

niffle^n [niflə *Fisl. Roppenzw. Hi.; Part.* kniflət] *auf dem Kopfe kratzen:* Was nifflis^t? *Roppenzw.* Worum niffles^t eso? *Fisl.* — SCHWEIZ. 4, 678. BAYER. 1, 1731.

nuefer [nyafər, nyəfər *Su. Osenb. Geberschw. Hlkr. Horbg. Dü.*] *Adj. frisch, gesund, munter, lebhaft, aufgeweckt.* Ër is^t wi^der n. *der vorher krank war Su.* Ër het n-e n. Usse^hn *Osenb.* D nueferi *(lebhaften)* Kinder ha^be i^ch gërn *Geberschw.* D^er Hänsele is^t d^er nueferst vu^n d^er ganze^n Hërd *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 681. BAYER. 1, 1731.

Nafge [Nàfkə *Str. Z.*] *f. Dirne, Hure.* — *späthebr.* nâphékât JB. XII 153.

Näfze^n, Näfzer [Naftsə *Dunzenh. Ingenh.;* Naftsər *Hf.*] *m. After.* Er het de^n N. ^herusgedrückt *Dunzenh.*

Nagel [Nâkl *S. bis Hlkr. M. Dü. Heidolsh.;* Nàkl *M.;* Nâjl *Co. Dü. Bf.;* Nàjl *Sulzern;* Nâüwl *Str. Han. Obbr. W.;* Nœjl *K. Z. Betschd. Zinsw.;* Nàχl *Dollern;* Nâχl *Bühl*]; *Pl.* Näg^el [Nékl *S. bis Hlkr.;* Näkl *Heidolsh.;* Nakl *M.;* Nêkl *Dü.;* Nêjl *Dü. Bf. u. nö. davon fast allg.;* Näjl *K.;* Næjlə *Dehli.;* Nèχl *Dollern;* Nêχl *Bühl*] *m.* 1. *Nagel; Fingernagel:* d Näj^el abhaüe^n [àphòjə *Co.*] *abschneiden. Aberglaube:* Me^n söll de^n Kinder^n vor ^ein^eine Jo^hr d Näg^el nit abhaüe^n *Hi.* Schafte^n, dass eim s Bluet und^er de^n Näj^el^n ^he^rfür laüft *Bf.*, ^dass s Bluet under dë^n Näg^el füre^nspritzt *Geberschw.* 'dargegen aber

manicher armer dürfftiger mensch wercken vnd arbeiten musz, das jhm das blut zu den neglen herausz möchte lauffen' Geiler 93. *Narr (Kl.)* s is^t ^ihm uf ^dem Nägele gstange^n, ^dass ^er us sim Platz gjagt worde^n is^t *fast wäre er aus der Stelle gejagt worden Hi.* *Rda.* Was uf ^eme N. hebt *sehr wenig Geberschw. Umschreibung für 'nichts':* Nit was under d^er N. ge^ht, uf ^dem N. hebt, Platz hat *Gebw., ähnl. Su.* Er het m^ir ni^t gë^ben, was uf eme N. hebt *Bf.* Hüt haw i^ch noch nit Nauj^els gross gësse^n *Hf.* In eim d Näg^el stutze^n *einem die Gelegenheit zum Stehlen nehmen:* Er is^t m^ir alle^n Taj hinder d Äpf^el g^erote^n, awer i^ch ha^be ^ihm d Näg^el gstutzt: i^ch ha^be zuebschlosse^n *Dü.* *Mit derselben Bed.:* Me^n muess ^ihm d Näg^el schabe^n *Roppenzw.* *Volksglaube:* Wë^nn mën eim Näj^elschawet (*geschabte Fingernägel*) i^n s Trinke^n gi^ht, vergift mën eine^n *Bf.* *s. auch* Fingernag^el. *Säuglingen soll man die Fingernägel abbeissen, nicht abschneiden Hf.* 'zletst het er im Herr Magister e Fratz uff de Naauel gemolt, wo er d' Hand uffem Disch het leje ghet' Schk. 393. *2. Kralle:* Dë^r Rolli (*Kater*) het langi Näg^el *Hirzfn.* *3. eiserner, hölzerner Nagel. Rda.* de^n N. uf de^n Kopf treffe^n *das Richtige treffen allg.* *Rda.* Näg^el uf sich spitze^n lo^ssen *sich alles gefallen lassen Geberschw.* D Hushaltung an de^n N. henke^n *vernachlässigen U.* 'vnd laszt sein Haushaltung am nagel hangen' Geiler 77. *Narr (Kl.) Anzählvers beim Spiel:* s künnt e Mann mit Ross ün^d Wage^n, Hätt gërn si^n Ross beschlage^n, Wie v^iel Näg^el müess ^er ha^ben? *Lutterb.; Variante:* s het e Schmi^tt e Ross beschla^gen, Wie vil Näg^el muess ^er ha^ben? *derjenige, auf welchen das letzte Wort fällt, gibt eine beliebige Zahl an, z. B.* ze^hni; *nun wird in der Runde abgezählt bis auf 10: wen diese Zahl trifft, der muss die anderen fangen Obhergh.* Nägele bisse^n *ein Spiel mit Messerwerfen, wobei der Verlierende einen von den Gewinnenden in die Erde getriebenen hölzernen Nagel mit den Zähnen herausziehen muss Hi.* Ropp (*rupfe*) m^ir dene^n N. us d^er Bank, jetzt han ich mine^n Rock dran v^errisse^n *Lützelstn.* *Drohung zu einem weinenden Kinde:* Sei still, d^er Mann schla^gt d^ir sunst e N. in de^n Kopp! *Dehli.* *Spw.* 'Einen nagel schlägt man mit dem andern us' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 152. S is^t m^ir e N. am Tote^nbaum *ein schwerer Verdruss Str.* *Sargnägel abergläubig verwendet zum Diebszwang Banzenh. Ingersh.* JB. VIII 179. 180. *Zss.* Nagelbo^hrer, -ise^n, nagelneu. — Schweiz. 4, 692. Bayer. 1, 1732.

Bas'näjele [Pàšnêjələ *Katzent.*] *n. kleines, stahlblaues, etwa 1 cm langes Nägelchen mit breitem Köpfchen, bes. bei Polsterarbeiten gebraucht.*

Di^chs^elnagel [Tislnâkl *Heidolsh.*] *m. dicker Nagel, mit dem man die Deichsel an dem Wagen befestigt.* — Schweiz. 4, 690.

Faste^nnägele *Pl. kleine gelbe Rüben, welche über Winter in der Erde sind Mü.* St.

Fingernagel [Feŋərnœjl *K. Z.*] *m. Fingernagel:* Krätz nit mit de^n Fingernäj^el^n, s is^t Gift! *Ingenh.* — Schweiz. 4, 687.

Fürnagel [Fírnâkl, Fírnâjl; *Pl.* Fírnêkl, -nêjl *Dü.*] *m. Feuernagel, meist nur scherzhaft:* Was wi^llst us dëm Stückle Holz mache^n? *Antw.:* Das gi^ht Fürnäg^el *Brennholz.* Wënn's m^ir nit g^erot^et, mach i^ch Fürnäg^el drus.

Galge^nnagel, *meist Pl.* -näg^el [Kàljənêjl *Bf. Str. Hf.*] *scherzh. Bezeichnung der gelben Rüben, Möhren; vgl.* Fëldhüe^hnle = *Pellkartoffeln Str.* — Schweiz. 4, 687.

Griffnagel *m. Hufeisennagel mit scharfkantigem Kopf gegen Glatteis U.* *Syn.* Isnag^el.

Kapfernagel *m. langer, starker Nagel zum Festnageln der Balken eines Dachgerüstes Felleri.* *Syn.* Leistnag^el *U.*

Krangelnagel *m. langer Nagel, der alle Teile des Pfluges an der Achse desselben zusammenhält Steinb.*

Grät(e)nagel [Krátənâkl *Steinbr.;* Krátnâkl *Steinb.;* Krátnœjl *Betschd.*] *m. dicker Nagel, durch welchen das hintere Radpaar des Wagens auf der Langwiede festgehalten wird.*

Latte^nnagel [Làtənâkl *Steinbr.;* Làtnœjl *K. Ingenh.;* Làtənœjl *Hf.*] *m. grosser Nagel, etwa 6 cm lang und 2 mm dick, mit dem man Latten auf dem Dache, Balken im Dachwerke festnagelt K. Z.* — Schweiz. 4, 688.

Leistnagel [Lœištnœjl *K. Z.*] *m. langer, geschmiedeter Nagel zum Festnageln der Balken im Dachgerüste.* — Schweiz. 4, 688.

Nietnägele [Niətnékələ *Felleri.*] *n. kleines Nägelchen an Scharnieren.*

Parisernagel, *Demin.* -nägeli *m. Nagel von* 1 1/2 *cm Länge Olti.*; 10 *cm M.*

Ri^{hen}nagel [Rínœjl *K. Z. Betschd.*; Rínáüəl *Ingw.*] *m. Reihnagel, welcher den Hinterwagen mit dem Vorderwagen zusammenhält; er geht mitten durch den* Vorderschëmm^{e}l, *das* Gri^{e}ssbrëtt, *den Kopf der* Lantwit *und den vorderen* Achse^{n}stock *Betschd.*

Schëmelnagel *m. grosser Nagel, welcher den Schemel des Wagens mit dem Längsbaum desselben verbindet Steinb.*

†Schiennagel *m. Nagel zum Befestigen der Schienen auf das Rad Su.*

Schue^{h}nagel *m.* *1. Schuhnagel allg. Übtr.* Ër losst Schue^{h}näg^{e}l uf i^{h}m spitze^{n} *er lässt sich alles gefallen Liebsd. Rda.* Schue^{h}näj l ësse^{n} *langsam, ohne Esslust essen Ingersh.* I^{ch} ha^{be} früejer a^{l}les könne^{n} ësse^{n}; mi^{n} Maje^{n} hätt^{e}, gloüw ick, Schuë^{h}näg^{e}l vertreit *vertragen Dü.* *2. Demin.* Schue^{h}nägele *eine kleine Birnenart Attenschw. Su.*

Spann-nagel [ˈSpànnâkl *Battenh.*; -nâjl *Bf.*] *m. nagelförmiger Holzstift am Webstuhl, mit dem die Fäden gespannt werden Battenh.*; *Vorrichtung zum Spannen einer Kette mittels eines hölzernen Nagels mit einer Zunge, durch welche beide ein Seil geht Bf.*

Stolpernagel *m. grosser Schuhnagel mit doppeltem Kopf, bes. für die Ränder der Sohlen und der Absätze an Arbeiterschuhen beliebt, weil dieselben dadurch gegen das zu rasche Abnutzen der Lederkanten geschont werden Hi. Obsteinbr. Niffer NBreis. Co. Rapp. Scherw. Bf. K. Z.* 'Hat eim d' Natür uf d' Welt mache z'ku mit Schüeh a un Stolpernägel drin' Lustig II 272.

Stupfnagel *m. Bed. wie* Stolpernag^{e}l *Ruf. Obbergh. Geberschw.*

Stösselnagel *m. Vorrichtung am Pflug, um denselben höher oder tiefer zu stellen Hi.*

Vogelnägele [Fòχlnèχələ *Obbruck*; Föklnakələr *Mittl.*] *n. Pl. kleine Nägelchen.*

Wage^{n}nagel *m. Nagel, mit dem man die Deichsel am Wagen befestigt Steinbr.*

We^{h}rnagel *m. Vorrichtung am Pflug, um denselben links oder rechts zu richten Hi.*

Nägele [Nákəli *Fisl.*; Nákələ *O. bis Logelnh.*; Nakələ *M.*; Nájələ *Horbg. Ingersh. Dü. Kaysersbg. U.*; Næ̃jələ *Str. Lohr*] *n.* *1. Gewürznelke, Blütenknospe von* Caryophyllus aromaticus *allg.* 'Näglen' Dasyp. 'neglin' L. K. VII^{b}. *2. Gartennelke,* Dianthus caryophyllus *allg.* We^{nn} me^{n} d Nägele bim Vollmon^{d} säjt, se wërde^{n} s^{i}e dopplet *Hi.* 'Unn schmeckt wie 's Näjelsteckel riecht' E. Stöber II 125. 'Da band ich ihr ein Kränzelein Von Rosmarin und Nägelein' *aus einem alten els. Volksl.* Als. 1854/55, 172. *3. Goldlack,* Cheiranthus cheiri *Hlkr. Logelnh. Molsh.* [kàli Nakələr *M.*] *4. Flieder,* Syringa *Brum.* *5. Hyacinthe Dehli.* — Schweiz. 4, 692. Schwäb. 400.

Busch(e^{n})nägele [Pùšnákəli *Fisl.*; Pùšənákəli *Dessenh.*; Pùšənájələ *Dü.*; Pùšnájlə *Pl. Bf.*] *n. Buschnelke, Bartnelke,* Dianthus carthus *od.* barbatus Kirschl. 1, 110. 'E klaine Struss, Buschnäjele, fünf, sechs, un drei vier Gichderrose' Pfm. V 9. — Schweiz. 4, 694. Bayer. 1, 1732.

Gël^{b}näjele [Kalnájələ *Mütt. Bf. Kerzf.*] *n. Pl. Goldlack,* Cheiranthus cheiri.

Kornnäjele *Ackerrade,* Githago segetum Kirschl. 1, 117. St. — Schweiz. 4, 694.

Kranäjel [Kranẽjl *Rapp. Kaysersbg.*] *m. Pl.* *1. Kockelskörner von* Anamirta cocculus. *Rda.* Mit K. fangt m^{e}r d Krappe^{n} un^{d} mit Spëck di^{e} Müs = *ich lasse mir nichts weis machen Rapp.* *2. gelbe Rüben, Möhren Kaysersbg.* *3. Gift Rapp.*

Pfingstnägele [Pfìŋstnákəli *Blotzh.*; -nákələ *Mittl.*; Pfeŋstnájələ *Horbg. Dü. Bf. Z. Han.*; Pfęįstnakələr *M.*] *n.* *1. Pfingstnelke,* Dianthus caesius *Blotzh. Mittl. Bf.* Kirschl. 1, 111; Hesperis matronalis Kirschl. 1, 52. *2. Goldlack Horbg.* *3. Nachtviole Z. Han.* — Schweiz. 4, 694.

Schlitznäjele *Kukuksblume, rote Gauchnelke,* Agrostemma flos cuculi Kirschl. 1, 118. — Schweiz. 4, 695.

Stei^{n}nägele *n. Steinnelke, rote wilde Nelke Mü.* — Schweiz. 4, 695.

Nägelder [Næ̃jltr *Dehli.*] *m. Flieder.*

nagle^{n} [nâklə, nâjlə *O. bis Bf.*; nèχələ *Obbruck*; nâülə, nœjlə *U.*; nàklə *Rauw.*; nœwlə *Wh.*] *nageln, mit Nägeln befestigen:* s is^{t} unmöjlich, e Furz uf e Brett nagle^{n} *Rauw.* — Schweiz. 4, 691.

annagleⁿ [ânâklə *Hlkr.*; ânâjlə *Winzenh.*; ânèklə *M.*; ônnœjlə *K. Ingenh.*; ânnáùwlə *Str. Han.*] *festnageln.*

vernagleⁿ *1. zunageln:* d Thür v. *Bf.* *2. zu Ende, fertig nageln:* Han ihr d Latteⁿ alle vernaujelt? *Z.* *3. durch ungeschicktes Nageln verderben:* e Ross v. *U.*; *Part.* vernagelt *dumm Bf. Ilk. Str.* — SCHWEIZ. 4, 691.

Nagler *m. Nagelschmied Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 682. BAYER. 1, 1732.

Schuenägler *m. Nagelschmied, der Schuhnägel verfertigt; Mann, der mit Schuhnägeln handelt Dü.*

nageⁿ [nâkə *O. bis Logelnh.*; nâjə *Co. bis Bf.*; nœjə *Barr Ndhsn. Geisp. K. Z. Betschd.*; náùə *Str. Han.*; náùwə *Obbr.*; náwə *Lützelstn.*; nœwə *Wh.*] *nagen.* Nix ze n. und ze bisseⁿ (hahen) *sehr arm sein Obbr.* Am Hungertuech n. *sehr armselig u. dürftig leben K. Z., s.* BAYER. 1, 1707, *wo verwiesen wird auf* H. SACHS: am Hungertuech näen. 'das hungerduch nagen' MOSCH. II 193. E nauwender Wurm *Gewissensbisse Obbr.* — SCHWEIZ. 4, 695. BAYER. 1, 1731.

vernageⁿ *zernagen Su. K. Z.*

Nägel, *Pl.* Nägleⁿ [Nájlə *Bisch. Illk.*] *n. Splint des Hanfstengels, welcher beim Brechen desselben abfällt und als Brennstoff verwertet wird. s.* Ägel *Seite* 20.

neg(l)eⁿ [nékə *O. bis Bf.*; nêkə *M.*; néklə *Scherw.*] *1. ohne besonderen Grund unaufhörlich klagen, ohne Unterlass dringend und weinend fordern oder bitten; weinen, um andere dadurch zu quälen; gezwungen weinen, ohne Thränen zu vergiessen, von Kindern.* Das Kind nägt schun der ganz Owend; ich weiss nit, was ihm fehlt *Horbg.* Näg doch nit allewil fort und fort! *Ingersh.* Horch, wie er nägt: s ist zuem zipf'lsinnig werdeⁿ! *Rchw.* 'nehken *durch weinerliches Bitten einen quälen, abbetteln'* KLEIN. *Syn.* nauseⁿ, neseⁿ, nägseⁿ. *2. von dem klagenden Ton einer Geige:* Ich hör dini Gig gern, sie nägt e bissle *Co.* — *viell. zu mhd.* nagen. BAYER. 1, 1731. BASEL 218.

abnegeⁿ *durch fortwährendes Flehen erbitten:* Näg mir doch d Hut nur nit ab! *Ingersh.*

genegeⁿ [knékə *Dü.*] *bittend oder weinend etwas vortragen.* [Ty knékš jèts het tər kànts Tâj, wàs eš tan met tər?]

vernegt *Adj. quälend, unzufrieden:* Sei doch nit allewil so v.! *Ingersh.*; [fərknékt *Dü.*]

genegisch [knékiš *Dü.*] *Adj.* = vernegt.

Neg *f. eine Person, die immer klagt, ohne Grund dazu zu haben Su.*; *ein Kind, das fortwährend quält Ruf. Bf.*; *wunderliche, empfindliche Frau NBreis. Ingersh.* 'Eine Nehk *ein Weib, das die Leute, vorzüglich Kaufleute, durch zudringliches Bitten, auch durch ärgerliches Markten quält; das sich durch Weinen, Klagen, Markten und übertriebene Empfindlichkeit unerträglich macht*' KLEIN.

Hërzneg *f. Klageweib Ensish.*

Neger *unzufriedener Mensch, Plagegeist, weinerlicher Junge Ingersh. Katzent. Rchw. Meis.*

negseⁿ [nêksə *Gend. Betschd. Wörth*] *Bed. wie* negeⁿ 1.

Negs [Neks *Bebelnh.*; Nêks *Betschd. Wörth*] *f. Bed. wie* Neg. — SCHWEIZ. 4, 884.

Negser [Nêksər *Betschd. Wörth*] *m. Bed. wie* Neger.

Genegs [Kənêks *Gend.*] *n. weinerliches Bitten, Nörgeln:* Jetz bliu mir awer mit dem G. zefrideⁿ!

(ver)**neglischiereⁿ**, (ver)neglasiereⁿ [fərnekliši̇ərə *Geberschw.*; -šîrə *Str. Ingw.*; fərnèkliši̇èrə *Hf.*; fərneklàsîrə *Betschd.*] *beschädigen:* Gang vuⁿ dem Ding ewëg, dr *(du)* bruchst s nit v.! *Geberschw.*; *vernachlässigen Str. Ingw. Hf.* Dis Ross ist arig verneglasiert *Betschd.* — *frz.* négliger.

neigeⁿ [naikə *Mü.*; náijə *Str. Hatten*] *neigen, sich verneigen.* 'dr taag hat si gnAigt' LANDSMAN *Lied.* 121. Pfingsteⁿdreck het Ërbseⁿ gfrësseⁿ, D Küh und d Ross haben d Ställ vergësseⁿ; Hans neij dich! *Hatten.* 'I näij mi dief un schöen vor alle grosse Lyt' HIRTZ *Ged.* 171. 'Tiäf müess es si dri awe näige' *Mü.* JB. II 170. — SCHWEIZ. 4, 697. BAYER. 1, 1733.

gneigeⁿ [knaikə *Hlkr.*] *refl. sich neigen, bücken.* — SCHWEIZ. 4, 698.

verneigeⁿ [fərnaijə *Str.*] *refl. sich grüssend verbeugen.* 'Wenn d' Frau Pfarrere in d' Kirch kummt vernäjt sich ales scheen' PFM. I 6.

nigeleⁿ [néklə *Ht.*] *vor Kälte prickeln, von dem betr. Gefühl in den Fingerspitzen.*

— SCHWEIZ. 4, 108. BAYER. 1, 52. 1165. 1722.

vernigelen, *Part.* verniglet *1. stechend frieren an den Fingerspitzen Rädersd. Fisl.* Ich habe vernigelti Finger *Fisl.* *2. struppig, ungekämmt:* de bist vernigelt *Hüss.*

Niggel [Nikl *Bisch.*] *n. Koseform für Leonie; Nbf.* Liggel.

g(e)**nueg**, g(e)nung [knỳa *Liebsd. Banzenh. Steinb. Su. Logelnh. Co. Dü.*; knỳè *Mü.*; knỳə *Ruf.*; kənyù *M.*; kənô(j) *K.*; kənô *Dunzenh.*; kənỳ *Str.*; kənỳè *Hf.*; kənòj *Gend.*; kənỳ *Obbr.*; kənùŋk *Bischw. Bühl*; knùŋk *Betschd.*; kənùŋ *Ndrröd.*; kənùk *W.*] *Adv. genug.* G. haben *abgeschreckt werden:* ich hab g. vom Gschmack *der Geruch verleidet mir das Essen.* Ich habe g. gëssen *Liebsd. Darauf die scherzh. Erwiderung:* Hest (hast *Bühl*) g.? ze (*so*) hënk dich! *Z. Betschd.* D-ihr müessent haben bis g. *ihr müsst genug haben Hi. Banzenh.* Hon d Grumberen g.? *sind sie gar gekocht Wh.* Jetz ist g.! *jetzt ist das Mass voll Su. Ärgerlich:* Jetz ist awer emol g.! *Logelnh. U.* E Teil darvon ist mehr als gnueg *Gebw.* G. und m.! *sehr viel U.* Bhalt nummen dine Biren, mir hon sëlwer üwrig g. *überaus genug davon Gend.* Das ist üwer Hals und Kopf usse gnueg *Su.* Ich habe g. müessen laüfen, bis ich alles dhaim ghabt habe *Dü.* Er het Schmier (*Prügel*) behommen, g.! *Hf.* 'in d' Hutt nyn isch's genue' HIRTZ *Ged.* 174. *Mit vorangehendem Gen.:* Er ist Manns g., Hunds g. *Z. 2. substantivisch mit Gen.* der Zit g. (*immer noch ist's Zeit, der Trost der Trägen*) hat Kleinrederichingen verdorwen *Bettw.* — SCHWEIZ. 4, 698. BAYER. 1, 1734.

Niegenueg *m. Nimmersatt Fisl. bis Dü. Bf.* — SCHWEIZ. 4, 700.

gnuegsam [knỳəksàm *Hi.*] *Adj. genug.* — SCHWEIZ. 4, 700.

†benügen *genügen* GEILER *J. Sch. Vorr. und fol.* 3b. ST. — SCHWEIZ. 4, 701.

†Beniegen *n. Genügsamkeit* GEILER *J. Sch.* 38.

†benügig *Adj. genügsam.* ST.

†Benüglichkeit *f. Genügsamkeit.* ST.

Genüege [Kniəkə *Geberschw.*] *f. Genüge, Genuss:* dië Lüt hän ali G. — SCHWEIZ. 4, 701. BAYER. 1, 1734.

Vergnüegen [Fərkniəjə *Logelnh. Geisp. Bf.*] *n. Vergnügen, Freude:* s ist kein V. *Geisp. Syn.* Lustberkeit, Pläsier *U.* — SCHWEIZ. 4, 701. BAYER. 1, 1735.

vergnüegt [fərkniėkt *Ensish.*; fərkniakt *und* -kniajt *Logelnh.*; fərkniajt *Dü. Bf.*; fərknêjt *K.*; fərknījt *Str. Betschd. Wörth W.*; fərkniėjt *Z.*] *Adj. zufrieden, vergnügt.* s mag gehn wië s will, ist er allewil v. *Dü.* Er ist mit allem v. *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 701.

näjen [näjə *fast allg.*; najə *Pfulgriesh.*; nǽjə *Str. W.*] *1. nähen allg.* Gang heim, sag, d Mueter söll d'r d Hosen n.! *Sier.* Näj mir s Mützel! *flicke mir die Jacke Ingenh.* Was macht din Maidle? s näjt *ist Näherin Dü.* 'isch dis e Lewe-n-au, wemmer sich sälwer d' Knepf an d' Hosse-n-an muess näje' FRŒLICH *Holzh.* 36. Lëtz gnäjt *ungeschickt, unpraktisch, närrisch Dessenh. NBreis. Co. Ingersh. Scherw.* Was will denn so e lëtzgnäjter Schuelmeister? *NBreis.* Das ist e lëtzgnäjter Mann, loss e (*ihn*) gehn! *Ingersh. Auch Subst.:* e Lëtzgnäjter *m.*, e Lëtzgnäjti *f. Dessenh. Scherw. Trinkt jem. aus Versehen bei einem Essen aus dem rechts und auch aus dem links von ihm stehenden Glas, so sagt man scherzh.:* Ër dënkt, doppelt gnäjt haltet besser *Hindish.* 'D'r Nazi mit 'm Käthel näiht üewwerwindlings noch' *schlägt in der Trunkenheit beim Gehen die Beine übereinander* HIRTZ *Ged.* 259. *Adj.* dreigenäjt [trèjkənǽjt *Lützelstn.*] *knickerig:* Loss mich doch nur mit dëm mit Friden, dër ist sin Lëwesdag noch e dreigenäjter Kërl gewësen und wërd er auch bliwen. 'ja solt ich erst spinnen und neyen' GEILER *Em.* 8b. 'wann eyn snydermeister eym jn sim huse negete oder eym einen knecht gebe zû negen' *Str.* 1465 BRUCKER 445. *2. durchprügeln Lorenzen Dehli. Wh.* *3.* coire (*gewöhnlichste Bezeichnung*) *M. Zss.* Näjmaschine, Näjkörwel *U.* = Näjzeinel *O.*, Näjkissel *Prinzh.* — SCHWEIZ. 4, 711. BAYER. 1, 1707.

†usnäjen *in den Häusern der Kunden nähen, von Schneidern und Näherinnen Su. Bf.*

vernäjen *zu Ende nähen, fertig nähen Hi. K. Z.* E Stück Tuech v. *aus der selbstgefertigten Leinwand Hemden, Handtücher, Betttücher u. s. w. nähen.* — SCHWEIZ. 4, 712.

Vernäjter *m. ein durch Schrammen und Narben entstellter Mensch Mutzig.*

Näjerei [Najərèi *Co.*] *f. verächtl. für Näharbeit:* das is^t e N. an dëneⁿ Hoseⁿ! Ge^h mⁱr ewëg mit dëreⁿ N.!

näjerig [nájrik *Obhergh.*] *Adj. nählustig:* ës is^t mⁱr dato nit n.

Näjeriⁿ, Näjereⁿ [Nájəri *Fisl.*; Nájərə *Lutterb. Co. M. Dü. U.*; Najərə *Pfulgriesh.*; Nájrə *Su. Ruf. Hlkr.*; Nǽjərə *Str. W.*] *f. Näherin. Von einer schlecht arbeitenden N. sagt man:* Die is^t wi^e d N. vun Buff, Was si^e hüt näjt, ge^ht morjeⁿ wi^eder uf *Str., ähnl. Ruf. Lützelstn. Dat. Pl.* 'den näheren, schneideren, buchdruckeren' *Str.* 1516 JB. III 101. 'eine Näderinn' FISCH. *Flöhh.* 1454. — SCHWEIZ. 4, 712.

Näjete, Näjes [Nájətə *Liebsd. bis Ruf. Molsh.*; Nájtə *Horbg. M.*; Nájətə, Nájtə, Nájət *Dü.*; Nájətə, Nájət *Bf.*; Nájət *Ndhsn. K. Z.*; Nǽjət *Str.*; Nǽjət *und* Nǽjəs *n. Lohr*] *f. Näharbeit, Nähzeug.* Wenn nummeⁿ die N. tschoⁿ in Or^dniⁿg wär! *Liebsd.* Loss d N. nit so ^herumfa^hreⁿ, d Noldeⁿ könnteⁿ verlureⁿ ge^hⁿ *Horbg.* 'nät' GEILER *P.* III 40. — SCHWEIZ. 4, 712. SCHWÄB. 400.

nacket, nackig, nackeⁿdig, nattig [nàkənik *Pfetterhsn. Ingersh.*; nàkətik *Hüss. Mü. Su. Hattst. Bf.*; nàkik *Ruf. Hlkr. Horbg. Dü. Bf.*; nàtik *M.*; nàkərt *Ndhsn.*; nàkət *Molsh. Str.*; nàkət *u.* nàkit *K. Z.*; nàkiχ *Betschd. Bühl Wörth Rothb. Lohr Wh.*] *Adj. nackt, nackend.* Si^e hai n. badeⁿ *Pfetterhsn.* s *(das Kind)* is^t ganz n. umeⁱnander gloffeⁿ *Ruf. Scherzhaft* Wenn e Maidle d Kunk^el abspinnt un^d leit nit wider frisch aⁿ, muess s zuem e Nackigeⁿ schlofeⁿ *(näml. zu dem* nackigeⁿ Kunk^elsteckeⁿ*) Dü. Scherzh. Rda.* Er het im e nackeⁿdeⁿ Mann in deⁿ Hoseⁿsack gschisseⁿ *Molsh.* Nackeⁿde Fudeⁿ *Pl. Herbstzeitlose*, Colchicum autumnale *Betschd., Syn.* nackige Hureⁿ *Bühl*, Nackärsch^el *Hf. Wh.* Wënn e par eⁱnander vornë^hmeⁿ *(vor Gericht nehmen)*, se kummt einer mäm *(mit dem)* Hëmb d^ervaⁿ, und d^er ander muss nattig loüfeⁿ *M.* JB. VI 151. 'als dat Ulysses nach sym schad, der me bracht nacket mit im usz dan er verlor und hatt zuo husz' BRANT *Narr.* 108, 115—117. 'die schwimmen nacket wol zuo lant' *ebd.* 109, 34. 'halb nackhend' PETRI 443. 'Veritas war gantz nacket' MOSCH. I 32. 'Sie sprangen nacket hinauss' 1497 JB. I 59. *Zss.* Nackigschisser *scherzend zu einem nackt umherspringenden Jungen Horbg. Dü.*, Nackschiss^el *Z.*, Nackschisserle *Str.* — SCHWEIZ. 4, 713. BAYER. 1, 1721.

faselnacket, faseⁿnackig, faseⁿgotsnackig, -nacket, faseⁿnatig [fâslnàkət *Str.*; fâsənàkik *Mütt. Bf.*; -nàkiχ *Ingw.*; fósəkòtsnàkət *K. Z.*; fâsəkòtsnàkiχ *Lobs.*; -nàkeχ *Wh.*; fâsənàtik *M.*] *Adj. verstärkte Bed. nackt, bis auf die Fasen des Hemdes nackt, splitternackt.* Der het sich nit e Krümele gschämt: er is^t f. ^{he}rumgeloffeⁿ *Lobs.* MA. 5, 226. 'faaselnacket *ganz entblösst*' ULRICH. 'Sie henn gsait, dass si ne faselnaket henn leye lon' PFM. V 3. *Vgl.* Faselhemd *das erste Hemd, das die Taufpatin dem Taufkind verehrt* SCHWÄB. 182. — SCHWEIZ. 4, 713.

Zss. nackärsch [nàkæəš *Wh.*] *Adj. nackt, z. B. von geschälten Bäumen.*

nacke^tdätschig [nàkətatšik *Co.*] *Adj. nackt.*

näck^eleⁿ I, nackleⁿ [naklə *Geberschw. Logelnh. Ingersh. Katzent. Dü. Bebelnh.*; nàklə *Horbg.*; nèklə *Str.*] *schlecht riechen, von Fleisch, das verdorben ist oder anfängt faul zu werden:* Ich iss nix vuⁿ dëreⁿ Schambung *(frz.* jambon *Schinken)*, si^e näck^elt *Geberschw.* D^er Spëck näck^elt *Ingersh. s. auch* mäckeleⁿ.

näcklig [naklik *Katzent. Dü.*] *Adj. übel riechend, von verdorbenem Fleisch.*

näck^eleⁿ II *1. langsam kauen, mit Unlust essen:* Was näck^els^t eso aⁿ dër Supp umme? *Su.* Du näck^els^t doch o^{uch} am Ësseⁿ ^herum! *Logelnh.*; *unordentlich an etwas herum schneiden:* De^r näcklet an dëm Brot ume! *Roppenzw.* *2. mit den Nägeln schälen, z. B. Kartoffeln M.* — BAYER. 1, 1721.

näck^ereⁿ [nakra *Osenb. Dü.*] *unordentlich oder mit einem stumpfen Messer an einem Gegenstand herum schneiden:* Was näck^ers^t wider am Holz ume? *Osenb. s. auch* näck^eleⁿ II.

vernäckreⁿ *Urbis*, vernäckereⁿ *M. durch regelloses Abreissen, Abschneiden unansehnlich machen:* de mus^t s Fleisch nit v. *M.*

näckseⁿ [naksə *Lutterb. bis Scherw.*] *ungeschickt schneiden oder hauen:* Was näcks^t an dëm Stückle Holz ^herum? *Horbg. Wenn das Kind mit grosser Mühe ein Stückchen Brot abgeschnitten hat, so sagt*

die Mutter: Has^t^ wider am Brot gnäckst? *Katzent.* — BAYER. 1, 1724.

abnäckse^n^ *schlecht, ungeschickt abschneiden Gebersrhw.*

vernäckse^n^ *mit einem Beil oder einer Axt ungeschickt an einem Gegenstand herum hauen, so dass es viele Späne gibt Su. Dü.*

Näcke^n^, Näckte^n^ [Nakə *S. AThann Su. Ruf. Co. Ingersh. Dü. Mütt.;* Naktə *Sier.*] *m. Nacken. Neujahrsgruss:* I^ch^ wünsch ü^ch^ e glückhaftig Neüjo^h^r, E Bengele hinders O^h^r, E Stei^n^ in d^e^r N., Wo-n-^e^r söll^t^ bliwe^n^ stecke^n^! *Antw.* Glichfalls! *AThann.* s bli^b^t i^h^m ^i^m N., uf ^de^m N. henke^n^ *er muss diese Schuld bezahlen Dü. Derbe Abweisung:* I^ch^ schiss d^i^r in d^e^r N.! *ebd.* 'Viä sïï duld i o nït as mi shtat s främdä ioch uf sim nAkä liidät' LANDSMAN *Lied.* 44. — SCHWEIZ. 4, 713.

Käsnäcke^n^ *m. Schimpfname für einen Menschen mit dickem Nacken und Hals Steinb.*

Specknäcke^n^ *m. dicker, fetter Nacken Hattst.*

necke^n^ [nèkə *Geberschw.*] *necken:* We^nn^ m^e^r d Katz neckt, kratzt si^e^. — *Vgl.* SCHWEIZ. 4, 713.

Neckes [Nèkəs *Osenb.*] *m. Schimpfname für den Flurschützen.*

G^e^nick [Knek *Roppenzw. Co. Bf. U.*] *n. Nacken, Genick.* I^ch^ schlo^g^ d^i^r ei^n^s in s G.! *Roppenzw.* s G. breche^n^ *Co.*, abstürze^n^ *U. Rda.* Ge^hn^, in eim s G. brëche^n^ *seine Notdurft auf dem Abort verrichten Co. Bei Händel und Zank:* Dräj ^i^m s G. rum! *Z.*

Nickel [Nikl, Nekl *allg.; Pl. ebenso;* Niklə *W.; Demin.* Nekələ] *m. Zehnpfennigstück aus Nickel.* E kleiner N. *Ingenh.*, e halwer N. *Hf., od. Demin.* Nickele *Su. Osenb.* = *Fünfpfennigstück.* Nick^e^l (*Nikolaus*), gi^b^ m^i^r Münz fur e T^h^aler, awer nit luter Nickle^n^ *Rauw.* 'So, do hesch e Nickel, do kannsch der widder e ganz neiji Angel kaufe' *Str.* JB. VIII 204.

Nickele, Nickelis [Nikələ *Burgfn.;* Nikəlis *Obburnhaupt;* Nèkələ *Strüth*] *n. ein Knabenspiel,* N. mache^n^: *die Knaben schlagen mit einem Stock von einem halben Meter Länge auf ein kürzeres, etwa 10 cm langes an beiden Enden zugespitztes Stäbchen, das auf der Erde oder auf einem Steine liegt, möglichst weit fort; die Gegner suchen das Stäbchen aufzufangen — in diesem Falle gewinnen sie — oder suchen beim Zurückwerfen desselben den quer auf die Erde gelegten Stab zu treffen. Vgl.* Kine. — BASEL näpperle 218. *Viell. nur Abkürzung des folg. Wortes.*

Kornickel [Khòrnikl *Betschd.*] *kleines an beiden Enden zugespitztes Stäbchen, welches mit der* El^e^ *fortgeschlagen wird:* Kumm, m^i^r we^lle^n Kornick^e^ls spiele^n^! — *frz.* cornicule *Hörnchen, hörnerartige Helmverzierung.*

Nik^o^laus, Nikles, Nickel [Niklaùs *Zinsw.;* Neklǝs *Dollern Meis.;* Nekl *Rapp. Str. W.*] *männl. Vorname Nikolaus. Frz. Form* Nicolas *Katzent. Rapp. Str. W.; Koseformen:* Nicki, Necki, Nickelani *Hattst.*, Klaus, Klaüs, Kloisi, Klüäis; *Demin.* Nickele, Neckele, Klaüsle, Kläüs^e^l, Kloisele; *vgl. Seite* 497. *Der Name dient bisweilen als Scheltwort:* taübe^r^ Nickel; *O., bes. in Zss. Scheltwort für Kinder Str.* 'Niggel, Nickel *ein Schimpfwort unter Weibspersonen*' KLEIN. *Über Gebräuche am St. Nikolaustag s.* JB. III 130. — SCHWEIZ. 4, 705. SCHWÄB. 407. BAYER. 1, 1732.

Nicki [Niki *Roppenzw. Geberschw.;* Neki *Ruf. Logelnh.*] *1. Koseform des männl. Vornamens* Dominicus *und* Nicolaus; *2. grober Mensch. Nicolauslied:* 'Niki Naki hinder m Ofe^n^ steck i' *Bitschw.* JB. VIII 168. Nicki, Nicki, Näcki, Hinderm Ofe^n^ steck i^ch^; bring m^i^r Äpf^e^l un^d^ Bire^n^, So kumm i^ch^ wi^e^der ^her^füre^n^ *Lutterb.* San^k^ti Nikti nëck i^ch^, Hind^e^rem Ofe^n^ steck i^ch^; Gi^b^s^t^ m^i^r Äpf^e^l un^d^ Bire^n^, Se kumm i^ch^ wi^e^d^e^r ^h^e^r^füre^n^ *Rapp.* JB. VII 166.

Dräcknickel *m. schmutziger Mensch Roppenzw.* — SCHWEIZ. 4, 705.

Dume^n^nickel [Týmənekl *Ruf. Str. Betschd.;* Tymə- *K. Z.*] *m. Däumling; kleiner unbeholfener Mensch, dummer Bursche.* 'Loss mi doch nit, wie i bin, So klein wie Dümenikel' *Ad. Stöber* JB. VI 116. — SCHWEIZ. 4, 705.

Gebiri^g^nickel *m. Scheltname für Bewohner des Gebirges nach Lothringen zu Z.*

Giftnickel *m. zorniges Kind, jähzorniger Mensch K. Z. s.* ALEM. II 263 *f. Syn.* Gifthafe^n^, -mich^e^l *Str.*, -schisser *Z.* — SCHWÄB. 407.

Hannickel *männl. Vorname Johann Nikolaus U., bes. W. wo früher der Name* Jean-Nicolas *häufig vorkam.* H. *dient daher auch bes. als Verspottung des Lothringers aus dem Patoisgebiet,*

des Wälschen überhaupt Z. Spottruf: Wälscher H., Gugummersalat! *oft mit dem Zusatz:* frëss du de^{n} Drëck un^{d} ich de^{n} Spëck *(zu den frz. Soldaten bei der Einquartierung) Str.* MA. III 481. *Necknamen:* du kläner H.! e schwarzer H. 'Bisch jo, Hannikel, noch nie in Kolmer gsin' PFM. II 6.

Pumpernickel *m.* *1. Kommisbrot der Soldaten.* *2. wohl ein Gassenhauer:* BAYER. I 392. ALEM. 2, 262; 8, 51. *Rda.* Wo's d^{e}r Mode^{n} is^{t}, singt m^{e}r d^{e}r P. *Horbg., mit dem Zusatz:* i^{n} d^{e}r Kirich *Bf. Ursprung der Rda.* „*Zu Weissenburg, wo man den Bumpernickel in der Kirche singt*" STÖBER *Sagen* 2, 177. 339. — SCHWEIZ. 4, 707.

Saünickel [Sòinikl *Roppenzw. Su. Ruf.*] *m. schmutziger Mensch, Freund von unsauberen Reden. Syn.* Soüludi, -teüf^{e}l *Su.*

Schëlle^{n}nicki *m. volkstüml. Übername des Mannes, welcher morgens die Bürger durch Schellen zum Wischen der Gasse aufforderte.* ST.

Schore^{n}nickel [Sóranikl *Eusish.Bghz.*; 'Sôranikl *Ruf.*] *m. Mensch mit kurzgeschnittenem Haar. Zuruf der Kinder:* Sch., Drëck am Bückele! *Ruf.* — SCHWEIZ. 4, 707.

Stumpe^{n}nickel, Stumpernickel ['Stùmpənikl *Ruf. Dü. Ingenh.*; 'Stùmpərnekl *Roppenh.*] *m. Scherz- od. Kosewort für kleine Kinder:* der klein St. kann schon lese^{n}! *Aus einem Fingerspruch:* Un^{d} d^{e}r klein St. isst si^{e} *(die Pflaumen)* ganz elein *Rapp.* JB. VII 162. Nur der klein S. het alles im Babbe un^{d} d^{e}r Mamme gseit *Str.*

Zornnickel *m. jähzorniger Mensch Hf.* — SCHWEIZ. 4, 705.

nickle^{n} [niklə *Hi. Geberschw.*] *1. an etwas herumzerren Geberschw. s. auch* nütt^{e}le^{n}. *2. nörgeln, kleinlich etwas auszusetzen haben; ärgern, verdriessen Hi.* — SCHWEIZ. 4, 707. BAYER. 1, 1722.

Nickler [Niklər *Geberschw.*] *m. Knabe, der an allem herumzerrt.* — SCHWEIZ. 4, 709.

nicke^{n} II *bei einem Handel zähe sein, feilschen, markten:* Cha^{nn} men aber o^{uch} n-eso n.! *Liebsd.*

Nicki *m. Feilscher, Mensch, der alles unter dem Preise kaufen will:* däm N. cha^{nn} ma^{n} nit verchaüfe^{n} *Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 709.

Nickli [Nikli *Hi.*] *m. geiziger Mensch.* — SCHWEIZ. 4, 709.

nücke^{n}, nicke^{n} I, nuckere^{n} [nikə, nekə *fast allg.*; nykə *Steinb.*; nùkrə *Hüss.*; nykərə *Roppenzw.*] *sitzend schlafen und dabei mit dem Kopfe nicken.* Ër het mit d^{e}m Chopf gnickt *Liebsd.* I^{ch} ha^{he} n-e wenig gnickt *Su.* Dört sitzt ^{e}r schun wider un^{d} nickt *Prinzh.* 'nege (: lege)' *einschlummern (von einem Kind)* LUSTIG I 93. Loss s Ching nückere^{n}! *Roppenzw. vgl. auch* nüsse^{n}. 'nücken dormiturire' DASYP. — SCHWÄB. 410 g'nucken. BAYER. 1, 1724.

g^{e}nücke^{n} *schlafen Dü.*

i^{n}nücke^{n} *Liebsd. Osenb. Bebelnh. Rchw. Katzent.*; i^{n}nucke^{n} *Banzenh.*; *nickend einschlafen, einschlummern.* Ër is^{t} am Tisch i^{n}gnickt *Liebsd.* Um d ei^{n}s bin i^{ch} i^{n}gnickt *Osenb. Vgl.* †entmucken *(s. d.) bei* FISCH.

Nücker, Nicker, G^{e}nicker [Nekər *Rchw. Bf. Bisch. Str. K. Z. Lohr; Demin.* Nekərlə; Nykər *Roppenzw. Hattst.; Demin.* Nykərlə *Roppenzw. Lutterb. Steinb. Su. Ingersh. Obhergh.*; Nekərlə *M.*; Knekər(lə) *Dü.*] *m. leichter Schlaf ausserhalb des Bettes, sitzend oder liegend:* e N. mache^{n} *allg.*; e gute^{n} N. mache^{n} *fest schlafen Lohr.* Kumm, m^{i}r ge^{h}n ge^{hn} n-e N. mache^{n}! *Lutterb.* 'Nickerlein oder schläfflein' MARTIN *Parl. N.* 614. — SCHWEIZ. 4, 715.

Hierher?

Nuckerle [Nykərlə *Dü.*] *n. kosende Benennung eines kleinen Kindes:* Kumm zue m^{i}r, du bis^{t} mi^{n} N.; *auch bedauernd:* du arms N.! *oder zu der Geliebten:* Gël^{t}, mi^{n} N.! *auch halb scherzend:* Is^{t} das nit e hërzig N.? *Syn.* Goggerle *Str. U. Vgl.* Ruckerle. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 711 Nuggi.

G^{e}nückli, G^{e}nickle, G^{e}nicker, G^{e}nuckerli [Knikli *Banzenh.*; Kniklə *Obhergh. Geberschw.*; Knekər *m. Ilkr.*; Knùkərli *Banzenh.*] *n. Bed. wie* Nicker.

Nelle^{n} *f. meist in verächtlichem Sinn gebrauchte Benennung für Frauenspersonen.* 'jene lange Nelle Ceste Halebreda' *grosses Weib* MARTIN *Parl. N.* 527. — *wohl abgekürzt aus* Petronella. SCHWEIZ. 4, 715. BAYER. 1, 1736.

Kaffinelle^{n} *f. eine gern Kaffee trinkende Person Z.*

nelleⁿ, nilleⁿ, nülleⁿ [nèlə *u.* nylə *Steinb.*; nilə *Olti.*; nylə *Co.*] *1. plagen, quälen:* Dër Underoffiziër het dië armi Saldateⁿ genüllt *Steinb.* *2. foppen:* Du has^t ne genillt! *Olti.* *3. betrügen Co.* — SCHWEIZ. 4, 715. BAYER. 1, 1737.

Nelli [Neli *Ruf. Steinbr.*] *m.* *1. Koseform des männl. Vornamens Cornelius. Den Unverheirateten, welche nach den Kapellen auf dem Schauenberg bei Geberschweier oder in dem Schäferthale bei Sulzmatt wallfahrten, ruft man nach:* Sant Nelli Un^d e Mann (e Fraü) will i^ch! *2. Zotenreisser, Mensch, der sich unanständig und unordentlich beträgt:* d^er N. macheⁿ.

nolleⁿ [nòlə *Hf.*] *unbeholfen, schleppend gehen.* *Zss.* Nollbär, Nollpetz^el, *s. d.* — SCHWEIZ. 4, 716. BAYER. 1, 1737.

Nolleⁿ, *Demin.* Nöllele *Bodenfläche von 1,50 Ar bis 2 Ar Limersh. Eschenzw.* ST. — *zu mhd.* nol *Hügel, Scheitel* LEXER 2, 119? *ahd.* hnol.

Null(er) [Nùl *allg.*; Nol *f. u.* Nolr *m. M.*] *f., m. Dü. Null. Von einem Arbeitgeber, der seinen Teilhabern oder Arbeitern durch allerhand Rechenoperationen zu beweisen sucht, dass kein Gewinn vorhanden ist, sagen letztere:* Er rechnet eso: zwei un^d zwei is^t vier; fümf Mol vier is^t zwanzig, setz Null un^d b^ehalt d^er Rest! *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 717. BAYER. 1, 1737.

nulleⁿ [nùlə *M. Uttenh. U. W.*] *saugen, von kleinen Kindern; Zucker naschen, lecken.* Du null^es^t, glauw i^ch, am Dumeⁿ! *Gend.* Am Krawätt^el n. *Bisch.* Scham di^ch, so e grosser Kerl wu du bis^t, nullt noch! *Prinzh.* Gewö^hne^t doch dem Kind s Nulleⁿ ab; sin rechtser Dumeⁿ is^t jo ganz kläner a^ls d^er and^er *Lützelstn.* *Scherzh. auch für Rauchen gebr. Ingw.* — SCHWEIZ. 4, 717. SCHWÄB. 409. BAYER. 1, 1737.

Null *f.*, Nuller *m.* [Nùl *Bisch. K. Z. Han.*; Nùlər *Uttenh. Str. Wörth Betschd. Lohr*] *Saugpropfen, Saugzapfen, zerbissene Brotrinde mit Kandis- od. Weisszucker vermischt und in ein reines leinenes Läppchen gebunden; neuerdings auch der Gummizapfen mit Beinring.* Gib i^hm d N., ^dass s still bli^bt *Bisch.* Tunk deⁿ Nuller e biss^el ins Wasser! *Gend.* *Syn.* Schlutzer *Lohr.* *Scherzh. auch für Tabakspfeife:* Der het deⁿ ganzeⁿ Ta^g d N. im Mul *Ingw.* *s. auch* Lull.

Dumeⁿnuller [Týmənùlər *Lobs.*] *m. einer, der am Daumen saugt.* *Syn.* Nulleⁿbübber *Rauw.*, Nulleⁿzapfeⁿ *Brum.*, Nullzapfeⁿ *K.*

nueleⁿ, nüeleⁿ [niələ, niələ *O.*; nìælə *Ruf.*; niələ *M.*; nỳèlə *Bisch.*; nŷlə *Str. Wörth*] *wühlen, grübeln.* *Spw.* Wëⁿⁿ meⁿ im Dreck nielt, sä stinkt s *Mahnwort für jem., der andere belangen will, weil sie Gerüchte über ihn in Umlauf setzen, die er in seinem eigenen Interesse besser ganz unbeachtet liesse Su.* D Soü n. gërn *Logelnh. u. ö.* Bschaü, sël^bi Soü nielt wi^eder dört im Dreck umme *Orschw.* D Soü nielt d^er Bodeⁿ uf *Heidw. Tagolsh. Hüss.* Im Dreck n. *im Kot spielen, Figuren aus Lehm machen Rapp.* Was, niels^t du wi^eder im Dreck? *Ruf.* Wart, i^ch will d^ir in dëm Më^hl umme n.! *ruft die Mutter abwehrend ihrem Kinde zu Liebsd.* Was niels^t in d^er Schubladeⁿ umme? *Fisl.* Wër het wi^eder in dëreⁿ Schüflad ^herum g^enielt? *Dü.* Niels^t wi^eder? *Roppenzw.* Was niels^t im Sack umme? *Pfetterhsn.* Niel in dëm Wasser ^herum! *Ensish.* Im Näjzein^el ^herum n. *Rapp.* De^r nielt allewil in d^er Naseⁿ umme *Roppenzw.* D^er Seppi nielt bi d^er Arwe^it *arbeitet nicht sorgfältig Heidw.* Wer het m^ir mini Gajjä (*frz.* cahiers *Schreibhefte*) inge^rnandergenielt? *Mittl.* Hes^t m^ir alles ingernaunder genuelt! *Bisch.* *Der Bäcker* nuelt *im Teig Illk.* — SCHWEIZ. 4, 718. SCHWÄB. 410. BAYER. 1, 1737.

dure^chnüeleⁿ *durchwühlen Mü.* — SCHWEIZ. 4, 718.

ufnüeleⁿ *aufwühlen Su.:* d Säü [Sei] han d^er Mist ganz ufgnielt *Oblergh. Katzent. Bf.* — SCHWEIZ. 4, 718.

ummenüeleⁿ *durchwühlen, durchsuchen Su.* Er het drin umme g^enüelt wie n-e Soü *Ruf.*

^herumnüeleⁿ *herumwühlen:* Wënn d Wiwer nit könneⁿ im Gëld e. wie d Hüener im Dreck, so sin^d si^e nit z^ufriedeⁿ *Horbg.*

usnüeleⁿ *aussuchen, wühlend durchsuchen Mü.*

useⁿnüeleⁿ *herauswühlen Su.*

vernüeleⁿ *durchwühlen, beim Suchen unordentlich durcheinander mengen Mü.* Er het wi^eder alles vernielt im Kasteⁿ, wo ^er siⁿ Hem^d gsuecht het *Oblergh. NBreis.* Kum is^t ^er dhaim, vernielt ^er alles *Co.* — SCHWEIZ. 4, 718.

Nuel *in der Rda.* der het N. *dem geht's nach Wunsch, der hat vollauf* ST.

'Nuèl *f. Unordnung, Durcheinander von*

allerlei Dingen, z. B. Kleidungsstücken' Mü. St. *Mader.*

Nueli, Nüeli [Niələ *Rädersd.;* Niəli *Roppenzw.;* Nièli *Wittenh. Scherw.;* Niali *Su. Obhergh. Orschw.;* Nîəli *Ruf.;* Nyə̀li *Illk.*] *m.* 1. *Wühler, Mann od. Knabe, der gern in der Erde oder im Schmutz herumwühlt.* 2. *einer, der überfleissig ist im Bebauen seiner Äcker Scherw.* 3. *Mensch, der oberflächlich arbeitet:* d^er Seppi is^t n-e N. *Heidw. Dazu gehört* Uöli *Seite* 32. — Schweiz. 4, 719.

Drëcknueli, -nüeli [Traknỳəli *Obhergh. Illk.;* -nièli *Lutterb.;* -niali *Orschw.*] *m. Schmutzfink.* — Schweiz. 4, 719.

Schërnüeler, Schëllnüeler ['Sarniələr, -nialər *Banzenh. Ensish. Hirzfn. Obhergh. NBreis. Geberschw. Ingersh. Ammerschw. Kaysersbg. Rapp.;* 'Sarniələr *u.* 'Salniələr *Mütt.;* 'Salnialər *Hlkr. Weckolsh. Horbg. Dü.*] *m. Maulwurf,* Talpa europaea. Fëtt wie e Sch. *Illkr.* Im Garte^n het schu^n wi^eder e Sch. gstosse^n *Mütt. s.* Menges *Volksmda.* 25. *Syn.* 'Sárər *M.;* Mülkùrm *Wh. Zss.* Schërnüelerhufe^n *Ingersh. Rapp.*

Name^n [Nàmə *allg.; Pl.* Namə, *seltener* Nàmə] *m. Name.* Eim de^n N. gë^be^n *jem. beim Namen anrufen:* Er het ^ih^m de^n N. gë^be^n, wu ^er newe-n-^ih^m ^hi^nus is^t *Z.* Eim de^n lëtze^n N. gë^be^n *beim falschen Namen anrufen ebd.* Si^e het e Mann ghirot mit Name^n^s A. *Hf.* Im N. ^de^s Gsetz^es *im Namen des Gesetzes ebd., oft mit dem scherzh. Zusatz:* jetz het's ^es! *U.* In (e *U.*) Gott^es N. *Liebsd. Rda.* Im Kind e N. gë^be^n *den Schein wahren Zinsw.* Er het müe^ssen froje^n, eb ^er dörf üwer de^n Acker fa^hre^n; ^er wär doch drüwer gfa^hre^n, awer s is^t nur, ^dass s Kind e N. het *Dü.* 's Kind müess e Name han' *man muss die Sache beschönigen* Rathgeber 41. In de^n drei höchste^n Namme^n *(Vater, Sohn, h. Geist) Hi.* 'Merr zeiht in de drey höchste Namme si *(die Weidengerten)* zwergs im Kind durch 's Muul' Pfm. III 4. 'in hundert taussent teüffel nammen' *Zab. Hexenprozess* 1620. 'mit nammen' *Str.* 1392 Brucker 89. 'disz schiff fört in synen nammen' Brant *Narr. Abw.* 35. 'So mueszt ir auch den nammen han' Murner *Mühle* 1368. 'in nammen ihrer Herren' Petri 434. 'brüderlichen nammens' *ders.* 339. 'mit seinem recht Natürlichen Nammen genennet' Mosch. I 649. 'ish dr taag zoovä n üs, griäst mä si mīt nAmä' Landsman *Lied.* 123. — Schweiz. 4, 721. Bayer. 1, 1738.

Dorfname^n *m. Spitzname einer Ortschaft Obhergh.* — Schweiz. 4, 724.

Hoftname^n *m. Name des Bauernhofes; Beiname, welchen die einzelnen Familien nach ihrem Hof haben, der an dieser Wohnstätte haftet und also auf solche übertragen wird, die den betr. Hof kaufen, erben u. dgl. K. Z. Han. s.* Aug. Stöber *Der Kochersberg* 30. *Zur Bezeichnung eines Gemeindemitgliedes wird sogar dem* H. *vor dem Familiennamen des Betreffenden der Vorzug gegeben, so z. B. sagt man* d^er Schue^hmacherhäns^els Hänsele, d^er Jerje^nmich^els Vale^ntin *u. s. w. Dunzenh.*

Jo^hrstagsname^n *m. Bezeichnung für einen sehr derben Schimpfnamen:* eim de^n J. sage^n *Liebsd.*

Nachname^n [Nóχnàmə *K. Z., auch* Nóχtnàmə *Hf.*] *m. Familienname, Ggs. zu Vornamen.* Wi^e heiss^es^t ^du mit ^de^m N.? *Dunzenh.* — Schweiz. 4, 724.

Spottname^n *m. Spitzname, Schimpfname.* 'Spottnamme' Hirtz *Ged.* 247.

Spukname^n ['Spýknàmə *Lohr*] *m. Spitzname einer Ortschaft.*

Sunntigname^n [Sùntiknàmə *Liebsd. bis Mittl.,* Sùntinàmə *Bf. Bisch.*] *m. Spottname, Schimpfname. Rda.* Eim de^n S. sage^n (saje^n *Co. Dü. Bf.*) *ausschimpfen, die Meinung sagen.* Eim sin Sunntigsname^n usruefe^n *(s. d.)* St. Ër wurd nit me^hr mit mir welle^n, ich ha-n-^ih^m d^er S. gseit *Mittl.* Bis^t numme^n still, su^nst sag i^ch d^ir di^nen S. *Liebsd.* 'Wo als dr Franz im Peter dr Sunntigname sàit' Lustig I 367. — Schweiz. 4, 724.

Taüfname^n *m. Taufname, Vorname Bf.*

Übername^n [Îpərnàmə *Liebsd.;* Éwərnàmə *Lutterb.;* Ewər- *Su. u. nö. davon allg.*] *m. Schimpfname, Scheltname, Spitzname.* Ü. *ist bes. in der Kinderspr. gebr.:* D^er Schosefele het m^ir Übernämme^n gsait *Liebsd.* 'Uewwernamme' Hirtz *Ged.* 247. — Schweiz. 4, 723.

Zuename^n [Tsyùnàmə *M.*] *m. Familienname.*

nämlig, nämlich [namlik *O.;* næ̀mliχ, næ̀mliχt, næ̀mli *Str.;* namli *K. Z.;* nàmli *M. Han.;* nàmliχ *Wörth Betschd.;* næ̀mliχ *Lohr*] *Adj. nämlich. Besonders ist* d^er n., d n., s n. *statt 'der, die, dasselbe' aus-*

schliesslich gebräuchlich, vgl. MENGES *Volksmda.* 60; *verstärkt* allernämlig, -nämlich, -nämli *allg.* s is^{t} d^{e}r nämlig Spaüt^{e}l *(Überspaunte)* wie d^{e}r ander *Su.* Das is^{t} d^{e}r n. Vatter *von einem Kinde, das dieselben Charaktereigentümlichkeiten hat wie sein Vater Dü.* Ich ha^{be} s nämlige Kleid *ein gleiches, ganz ähnliches Kleid Lutterb.* s is^{t} s nämli^{che} *es ist gleichgiltig, dasselbe, bleibt sich gleich Hf.* s kummt uf s Nämli^{che} ^{he}rus *Ingenh.* Di^{n} Huet is^{t} allernämlig wie min *Lutterb.* — SCHWEIZ. 4, 725. BAYER. 1, 1741.

në^{h}me^{n}, në^{hmen} [ná *Liebsd. bis Lutterb.*; nê *ob. S.* LANDSMAN *Lied.* 132; namə *Ensish. u. nö. davon fast allg.*; námə *K. Ingenh. Furchhsn. Prinzh.*; næmə *Str. Lützelstn.*; *Ind. Präs.* nim, -ŝ, -t, namə *bezw.* námə *oder* næmə; *Conj.* námtik *Su. Hlkr.*, námtikt *Mü.*, námtit *Bf.*, nám *Dü.*, námt *Bf. K. Z.*, ném *Lobs.*, iχ tát n. *Molsh. K. Z. Han. Lützelstn.*; *Part.* knù *Su.*, knùmə *O. Betschd.*, kənùmə *U.*, kənùm *W.*] *nehmen.* Me^{n} cha^{nn}'s në^{hmen} *es geht an Olti.* s Hërz in d Hand n. *Bf.*, in d Häng n. *K. Mut fassen.* s Hërz in d Hose^{n} në^{hmen} *Angst haben Heidw.* s hätt s ganze Gässle känne^{n} n. *das ganze Gässchen hätte niederbrennen können Su.* D Soü is^{t} jetz feisst, morn wë^{llen} m^{i}r si^{e} n. *schlachten Dü. Wenn man von einem etwas fordert, das er selbst nicht besitzt, so sagt er:* Wohër n. un^{d} nit stë^{h}le^{n}? *Su. U.* Alle (*frz.* allez), kumme^{t} ^{he}ring, m^{i}r welle^{n} de^{n} Kaffi n. *Ingenh.* I^{ch} ha^{be} um d Nüne eppes gnumme^{n} *Su.* Ga^{ng} wëg od^{e}r i^{ch} nimm di^{ch}! *sagt der Langfinger Su.* Èr nimmt, was vu^{n} dë^{n} Wänd^{en} ge^{h}t *ebd.* Wer het s Gëld genumme^{n}? *gestohlen Z. Rda.* Dër, won-^{i}^{h}m si^{n} Sach losst në^{h}me^{n}, is^{t} se liederli^{ch} a^{l}s dër, wo s ^{ih}m nimmt *Mb.* JB. VI 150. Die Frau hat schun vierzich Bäder genumm^{en} wëje-n-i^{h}rem Bän, un^{d} es is^{t} als s nämmlich *Lützelstn. Ein Holzhacker wird im Vorübergehen gegrüsst:* Nimmt's rëcht? *AThann.* Nimm ^{ih}ne^{n}! *beim Hetzen eines Hundes oder wenn man einen zum Streit anfeuert allg.* Eine^{n} n. *packen, fassen, auch übtr. uzen, foppen, belügen, betrügen, bes. im Spiel:* Si^{e} hän ^{ih}ne^{n} wi^{e}der gnumme^{n} *Su.*; *bes. Pass.* genumme^{n} wer^{d}e^{n} *betrogen werden Str. Syn.* verseckle^{n}. Dë^{r} nimmt ^{ih}ne^{n} für e Su *der lässt ihn abfahren: mit etwas spöttischer Färbung gewöhnlich nur im Munde eines am Wortstreite unbeteiligten Zuschauers Gebw.* s hätt e schier gnumme^{n} *er wäre beinahe gestorben Dü.* Er macht allewëj nimm lang, ër nimmt nix me^{hr} *keine Medizin mehr Dunzenh.* E Fraü n. *heiraten Bf.* Dër, wo di^{e} nëmmt, is^{t} genumme^{n} *fällt herein Str.* Der, wü di^{e} nimmt, brucht nit ze saue^{n}: Gott strof mi^{ch}! *Dunzenh.* 'Sie sagt' sie wollt mich nehmen, Wenn's einmal Sommer wäre' *aus einem els. Volksl.* ALS. 1854/55, 173. 'Kikeriki, Bändele dran, Hesch mi genumme, muesch mi han; Hesch mi mit-m-e Baase g'schlaue, Wart i will's de Muetter saaue' *Obbr.* JB. VI 136. 'hastu mich genommen, so must du mich warlich han' GEILER 33. *Narr (Kl.)* 'Isch diss (Luwwisel) schon so gschikt? 'S verlohnt sich, werzi, dass mer's nimmt' *als Kleidermacherin* PFM. V 6. Sich eine^{n} (*oder* e gekipperte^{n}) n. *fortgehen Str.* Nimm dich bi d^{e}r Nas! *sich zuerst auf dich selbst Bf.* Ke^{in} Brëtt vor s Mul n. *grob und derb heraussagen, was man denkt U.* s nimmt mich e Wunder, wie du zue dëm Buech kumme^{n} bis^{t} *Bf.* Ich nä^{h}mt nit vi^{e}l un^{d} schlä^{ge} d^{i}r e por an d O^{h}re^{n} *es fehlt nicht viel, so . . vgl. auch* für II 2. f^{ü}rliebt në^{h}me^{n} *Su.*, f^{ü}rlieb n. *U. sich begnügen.* Dë nimms^{t} halt afange mit dëm f. *du begnügst dich einstweilen damit Su.* — SCHWEIZ. 4, 725. BAYER. 1, 1743.

abnë^{h}me^{n} [àpná *S.*; àpnamə *fast allg. O. U.*; ônámə *K. Ingenh. Furchhsn.*; àpnæmə *Str. W.*] 1. *abnehmen, von jemand etwas annehmen:* Het ^{e}r d^{i}r s Gëld abgnumme^{n}? *Su.* Milch a. *abrahmen Hi. Su. Beim Stricken heisst* a. *die Zahl der Maschen vermindern allg. In der Ernte das abgemähte Korn hinter dem Mäher wegnehmen:* Hes^{t} ^{ih}m abgnumme^{n}? *Hlkr.* 'ab n. geflügel schlachten' *els. nach* SCHWÄB. 405. 2. *geringer, kleiner werden:* Wë^{nn} men emol alt is^{t}, nimmt s Gedächtnis ab *Bf.* D^{e}r Mon(d) is^{t} am A. *U.* 3. *infolge von Krankheiten, namentl. der Schwindsucht, mager werden:* Dë^{r} nimmt alle^{n} Tag me^{hr} ab *Hlkr.* Er het arig abgnumme^{n} *Dü.* 4. *aufnehmen durch Zählen, Messen u. dgl.:* Hüt is^{t} wi^{e}d^{e}r e Kupp (*frz.* coupe *Holzschlag*) abgenumme^{n} wor^{d}e^{n} *Mittl.* — SCHWEIZ. 4, 731. SCHWÄB. 405. BAYER. 1, 1743.

annë^{h}me^{n} [âná *Olti. Roppenzw. Lut-*

terb.; ânamə *O. U. fast allg.*; ônnámə *K. Ingenh. Furchhsn.*; ânnæmə *Str. W.*] *1. annehmen.* Wër s Gaissle a^{n}nimmt, muess s oü^{ch} hüete^{n} *Dü., ähnl. K.* D^{e}r Zit a. *sich Zeit nehmen zu etw. Hf.* Ich nimm ke^{i}n Zit on d^{a}rzu *Ingenh.* [s Wàsər ün s Êl namə ænâtər net â *verbinden sich nicht M.*] Ke^{i}n Fleisch a. *nicht stärker, korpulenter werden Z.* Jetz nimmt ^{e}r wi^{e}d^{e}r e biss^{e}l Fleisch an *Hf.* A^{n}gnu^{m}-^{men}! *zugegeben Olti.* Das is^{t} eso n-e a^{n}-gnummeni Sach *Su.* Dis is^{t} so eps On-genumme^{ne}s vo^{n} ^{ih}m *eine Gewohnheitssache K.* *2. an Kindesstatt annehmen:* E^{i}n angenomme^{ne}s Kind *Adoptivkind Hf.* *3. sich gefallen lassen:* Ër het d Prüg^{e}l [Prikl] müesse^{n} a^{n}në^{hmen} *Roppenzw.* I^{ch} nimms nit a^{n}! *eine solche Beleidigung lasse ich mir nicht gefallen Co.* Bruch ich das a^{n}z^{u}në^{h}me^{n} vo^{n} dëm? *ebd.* Jetz nimm i^{ch} nix me^{hr} an vo^{n} ^{ih}m *Han.* *4. für den Militärdienst tauglich befinden allg.* — SCHWEIZ. 4, 738. BAYER. 1, 1743.

benë^{h}me^{n} *1. tr. behandeln, mit jem. umgehen:* M^{e}r muess d King ze b. wisse^{n} *Hf.* Er kann d Lüt b. *ist ein gewandter Gesellschafter ebd. Betschd.* *2. refl. sich benehmen, aufführen Winzenh. Bf.*

ewëg në^{h}me^{n} *mit Dat. hinter dem Mäher das abgemähte Getreide ordnen Hi.* 'Mär vAi äuä s faan *(die Fahne)* vAgnee' *S.* LANDSMAN *Lied.* 132.

hër në^{h}me^{n} *1. hernehmen allg.* Wü në^{h}me^{n} s^{i}e numme s Gëld allewil hër? *Ingenh.* *2. tüchtig abstrafen U.* D^{e}r Vatter het mi^{ch} awer hër gnomme^{n}! *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 746.

i^{n}në^{h}me^{n} *O. bis Geisp.*, innë^{h}me^{n} *U. W.*, ingnë^{h}me^{n} *K. Z.*: *einnehmen, spez. Heilmittel einnehmen.* Hän ^{ih}r brav Gëld i^{n}gnomme^{n} uf ^{de}m Märk? *Bf.* Ër is^{t} ganz für s^{i}e i^{n}genumme^{n} *begeistert Geisp.* Ër muess i. *Katzent.* Ja, ^{e}r nimmt i^{n}, alle halb Stund e Schoppe^{n}! *Bf.* M^{u}ös^{t} [mòš] als noch ingnë^{h}me^{n}? *Brum.* 'dieselben fünf schillinge soll ouch ein husgenosze innemmen' *Str.* 1377 BRUCKER 450. 'dr Täifälstuurn mit shtuurm . . iinAA' LANDSMAN *Lied.* 37. E schlëchter Bur, der ke^{i}n^{e} zwo Ërne^{n} kann i. *Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 741. BAYER. 1, 1743.

übernë^{h}me^{n} [ipərná *Liebsd.*; ewərnamə, -námə, -næmə *wie beim einf. W.*] *1. übernehmen, ein Geschäft, eine Angelegenheit ausführen:* I^{ch} ha^{be} s neüe Gmainhus übernu^{mmen} *den Bau des neuen Gemeindehauses Liebsd.* M^{e}r muss ke^{i}n Ärwet ü., wa^{nn} m^{e}r vorus weiss, dass m^{e}r s^{i}e nit mache^{n} kann *Lützelstn.* *2. übervorteilen, überfordern im Preis:* Ër üwernimmt eine^{n}! *Su.* Dë^{r} Schriner übernimmt d Lüt *Liebsd.*; *mit Dat. der Pers.:* ei^{ne}m ü. *Ruf.* 'guet servire, d' Lyt nit üwernehme, diss sin die zwei Hauptqualitäte, wo mer vum e Wirth verlangt' *Str. Wochenbl.* 1886, *Nr.* 44. 'der sol sinen schaden rechenen und die stat nit übernemmen, by sinem eide' *Str.* 1495 BRUCKER 162. 'wenn sie zum ersten die Kunden vbernemmen' GEILER 48. *Narr (Kl.)* *3. bildl. überwältigen, überfallen:* D^{e}r Schlof, d^{e}r Schweiss üwernimmt mi^{ch} *Hf.* *Wenn jem. bei einer Thalfahrt den beladenen Schlitten fast nicht mehr beherrschen kann, sagt er später:* s het mi^{ch} fast üwernumme^{n} *Su.* — SCHWEIZ. 4, 734.

ufnë^{h}me^{n} *1. aufnehmen, z. B. ein Kind aus dem Bette Su. Dü. Syn.* ufhewe^{n} *Z.* Er nimmt e Sack voll Waise^{n} elain uf *auf sich Dü.* *2. Geld entheben, eine Anleihe machen, einen Teil des verdienten Lohnes einfordern, Geld borgen.* Er het an d^{e}r Wi^{h}nachte^{n} ke^{inen} Lo^{h}n me^{hr} z^{u} guet gha^{bt}; ^{e}r het s Jo^{h}r durich so vil ufgnumme^{n}, a^{l}s ^{e}r verdient het *Dü.* Brucht der allewil alles ufzenë^{h}me^{n}, könnt ^{e}r nit au^{ch} eps spore^{n}? *Ingenh.* Du hes^{t} scho^{n} fu^{n}fzig Mark ufgnomme^{n} *Bf.* 'gelt das man also ufneme' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 274. *3. durch Zählen oder Messen genau bestimmen und in ein Register eintragen:* Z^{u}nächst word s Vi^{eh} ufgnomme^{n} *Bf.* Holz u. *Su.* *4. beim Stricken die Zahl der Maschen vermehren allg.* *5. übtr. aufnehmen, empfangen:* Do wurd m^{e}r ufgenumme^{n} wi^{e} e Soü im e Jude^{n}hus *von einem schlechten Empfang Hf.* Eim eps für üw^{e}l u. *verargen, verübeln allg.* 'für vbel deuten vnd aufnemmen' FISCH. *Eul. Vorr.* — SCHWEIZ. 4, 736.

ummenë^{h}me^{n} *zurücknehmen Steinb. Su.* I^{ch} ha^{be} das Kleid wi^{e}d^{e}r müesse^{n} u. *Steinb.* I^{ch} ha^{be} müesse^{n} u. *die Schläge geduldig hinnehmen ebd.* — SCHWEIZ. 4, 738.

usnë^{h}me^{n} *1. ausnehmen, herausnehmen, bes. die Eingeweide eines geschlachteten Tieres:* e Soi, e Gans u. *Dü.*, Fisch u. *Bf.*, e Tüw^{e}l u. *Hf.*; *ausgraben:*

e Weiher u. *Hi; Vogelnester ausnehmen:* 'süllent ouch deheinerley vogel uf dem münster an deheinen enden usnemen noch vohen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 509. *2. bildl. ausforschen:* einen u. *Hf.* *3. nicht mit einbegreifen:* Vom Stërwen ist niemen usgnommen *Bf.* *4. refl. ein Aussehen haben:* s nimmt sich schön us *Su. U.* — SCHWEIZ. 4, 742.

usse nëhmen *herausnehmen, hinausnehmen Su. Hlkr.* Ër nimmt der Hund mit u. *mit auf das Feld Su.*. Ër nimmt Supp ussen *er schöpft sich Suppe heraus ebd.* Nur ussen gnommen! *Hlkr.* — SCHWEIZ. 4, 745.

vernëhmen *verstehen, folgern, schliessen:* Us dëm, wo er gsait het, haw ich vernummen, dass er's nit will haben *Dü.* Us deren Predigt haw ich jetz gor nix können v. *lernen, klug werden Ingenh.* Was ich vernummen hab *soviel ich verstehen konnte Hf.* [tə wurš nà èps fərnamə *erfahren, erleben M.*] — SCHWEIZ. 4, 745. BAYER. 1, 1743.

vernummen *Adj. geistig beschränkt, dumm Str.* 's klein Similor im Num'ro vier isch daiwlich un vernumme' PICK *Büchl.* 4. — *ahd.* firnoman mente captus *besessen Otf.* 3, 14, 107 *und Erdmann dazu.* SCHWÄB. 405 'sich vernehmen *bis zur Verstandesverwirrung stutzig werden*'.

vornehmen *1. vor Gericht fordern, laden allg.* *2. im voraus nehmen, bes. Geld vom Brotherrn, ehe man es verdient hat:* Gëld v. *Su.* *3. refl. beabsichtigen, beschliessen:* Ër nimmt sich vil vor *Bf.* Ich hab mir schun vielmals vorgenummen, gor nix mehr ze saujen *sagen Ingenh.* Bi dem schlechten Wëtter alsfurt kann mer sich gar nix v. *Betschd.; erwarten:* Ich hab mir vorgenummen, dass er bald stirbt *Hf.* Ich hab mir's nit anderst vorgenummen *ich war darauf gefasst Z.* — SCHWEIZ. 4, 745.

zerucknehmen *zurücknehmen allg.* Dër het sin Wort zuruck gnommen *gebrochen Hlkr.*

zusammennëhmen *tr. und refl. zusammennehmen, fassen allg.* — SCHWEIZ. 4, 746.

zuwëg nëhmen *hernehmen, vornehmen zum Zweck der Besserung:* Dën hän sie zuwëg gnummen *Su.* *Von jem., der eine schwere Krankheit durchgemacht hat, sagt man:* s het ihne zuwëg gnummen *ebd.* — SCHWEIZ. 4, 746. SCHWÄB. 405.

zunëhmen *zunehmen, an Grösse, Dicke, Körpergewicht:* Der Mond nimmt zue *Bf. Rda.* Er nimmt zu wie der Vollmond *Hf.* — SCHWEIZ. 4, 746.

Nëhm *aufgefasst als Eigenname und angelehnt an Sem in der Rda.* Er ist vom Stamm N. *er nimmt gern Geschenke an Hf. Vgl.* Du bist nit von Gëbwiller, awer von Nehmhaim *Mü.* 'Wer nicht gerne gibt, kann weder von Gebweiler noch von Gebersweiher, sondern muss wohl von Nähweiler sein' ALS. 1854/55, 188. *vgl.* SCHWEIZ. 4, 747.

G(e)nams, Benams [Knàms *Liebsd. bis Dü. Bf. Betschd.;* Kənàms *Rapp.;* Kənànts *M.;* Pənàms *Barr Lobs.*] *n. bestimmtes Mass od. Teil, Portion, das was einem von Rechtswegen zukommt.* Den chlainen Ching gibt men nit so vil Flaisch als sie wai; men gibt ihnen ihr G. und darmit ferig! *Liebsd.* Du kunnst allewil din G. üwer *Tagolsh.* Jeder hat sin G. *Mü.* Na jedra *(ein jeder)* het sin G. *Su.* E richtiger Wirt kennt s G. von sinen Gästen *weiss, wie viel jeder seiner Gäste gewöhnlich trinkt Rapp.* Ich trink allen Taug min Liter Win, dis ist min B., mehr trink ich sëlten *Barr.* Er het sin G. Prejel bikummen *Dü.* Was chostet eiser G.? *was wir zusammen genommen, ausgesucht haben* STÖBER. Er het sin G. *Betschd.* Es het alles sin B. *seine Zeit Lobs.* — SCHWEIZ. 4, 755. SCHWÄB. 400. (BAYER. 1, 1747 Genannts.) *Eigentlich von* nemmen = nennen.

Abnëhmen [Àpnamə *Co.;* Ânamə *Hf.;* Ônámə *Geisp.;* Ônæmə *Ostwald*] *n. Schwindsucht Co. Ostwald. Ist ein Kind kränklich und ein wenig abgemagert, so hat es das A.; ein Familienglied nimmt alsdann ein Hemdchen des Kindes und geht nach dem Wallfahrtsort Avenheim. Dort wird dasselbe auf das Wasser einer eingefassten Quelle gelegt: geht es unter, dann stirbt das Kind; schwimmt es dagegen oben, so wird es wieder gesund Geisp. In Hf. bezeichnet das A. eine unbestimmte Krankheit, bei der man an Körpergewicht abnimmt. Das Kriterium ist folgendes: Der Kranke wäscht sich mit* Abnehmekrut *(s. d.), wobei Vorsicht zu gebrauchen ist, dass die Blätter desselben nicht abfallen. Wird das Wasser* fetzecht — *was natürlich bei unreinen*

Leuten und bes. in denjenigen Volksschichten, wo sich dieser Glaube eingebürgert hat, stets der Fall ist — so hat der Betreffende das A.; er macht sodann zu seiner Heilung eine Wallfahrt nach Avenheim, oder lässt sie machen. 'Es würd ein gross abnemmen in den seckelen sein' FISCH. *Prakt.* 4. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 734.

†Angenommenheit, Angenummenheit *f. Verstellung, Heuchelei* GEILER *J. Sch.* B 6; 45b; *P.* II 82, III 35. ST.

Blumeⁿnëhmeⁿs *Spiel der Kinder: Jedes Kind bekommt den Namen einer Blume; eins ist der Gärtner; ein anderes der Jude, der kommt, um eine Blume zu kaufen. Rät er den Namen einer vorhandenen Blume, so wird der Preis ausgemacht. Auf den Ruf:* Ross, fliej us! *läuft die Blume fort und wird vom Juden verfolgt. Kommt sie ungefangen zum Gärtner zurück, so geschicht ihr nichts; wird sie gefangen, so muss sie durch die Gasse der Kinder hindurchlaufen und bekommt dabei Schläge mit den geknoteten Taschentüchern Lützelstn.*

Innahm [Įnâm *M.*; Ínâm *Bf.*; Ínâm *Str. Betschd.*] *f.* *1. Einnahme.* 'die Aussgab vnnd Innam gegen einander gehalten' MOSCH. II 165. *2. Steuereinzug:* [àm Mántâ khomt tr Ínamər for t Ínâm tsə màχə *stehende Ankündigung durch den* [Wáχtər] *Betschd.*

Innëhmer [Ínamər *Logelnh. Dü. Rapp. Ndhsn.*; Innæmər *Str.*; Ínamər *Betschd. Wörth*; Eŋnámər *K. Z. Furchhsn.*] *m.* *1. Steuereinnehmer, Rentmeister. Spw.* Wënn der I. und der Husje *(frz.* huissier *Gerichtsvollzieher)* nit wär, Wär s Lëweⁿ lang nit so schwer *Rapp.* *2. einer, der gern Arznei nimmt, f.* Ingnëhmere *Hf.* 'Einnemmer' MOSCH. I 318.

Gëldinnëhmer *m. Steuerempfänger, Rentmeister Lützelstn. Lohr.*

Innëhmet [Eŋnamət *Hf.*] *f. flüssige Arznei.*

Übernëhmer [Ewərnamər *Logelnh.*] *m. Bauunternehmer.*

Undernëhmer [Ùŋərnamər *Pfetterhsn.*; Ùntərnæmər *Str.*; Eŋərnámər *K. Ingenh.*] *m. Unternehmer.* Was hait ihr für e U.? *Pfetterhsn.*

Wëgnëhmer *m. eine Person, die das mit der Sense abgemähte Getreide in Schwaden auf den Acker zurücklegt Steinbr.*

†genem *Adj. angenehm, wohlgefällig.* 'die guten werk sint got genem' GEILER *H. K.* 87. ST. — SCHWEIZ. 4, 721. BAYER. 1, 1742.

angenëhm [åknám *Bf. Betschd.*; âŋkənǽm *Str. Lohr*; ôŋkənám *K. Ingenh. Furchhsn.*] *Adj. u. Adv. angenehm.* So e Radmantel ist im Winter eps Angenëhms *Str.* — SCHWEIZ. 4, 721. BAYER. 1, 1742.

vornëhm, fürnëhm [fórnam *Hi. Su.*; férnam *M.*; fórnǽm *Str.*; fôrnám *Wörth Betschd.*; férnám *K. Z.*] *Adj.* *1. vornehm, reich:* Er dient bi ere fürnëhmeⁿ Herrschaft *Hf.* N-e vornëhmer Herr *Su.* Sie sind v. *allg.* *2. Meist im Komp. und noch häufiger im Superl.: mit hervorragenden körperlichen oder geistigen Eigenschaften ausgestattet.* s Mejel ist s fürnëhmst Meideⁿ im ganzeⁿ Dorf *Z. Han.* s fürnëhmst Spiel *das schönste Spiel Hf.* Du bruchst für das d vornëhmsteⁿ Schueh nit aⁿlegeⁿ *Hi. Subst. die Hauptsache:* Gesundheit ist s F. *AEckend.* Gib du ihm gar kein Antwort, dis ist s F. *Hf.* s ist s V., dë machst's eso *Su.* *In dieser Bed. seltener im Positiv:* Er geht do hëre, so f. als numme-n-einer! *so stattlich, stramm Hf.* — SCHWEIZ. 4, 720. BAYER. 1, 1742.

vornëhmlig *Adv. besonders Ingersh.*

nimmi, nim, *s. unter* mehr.

num [nùm *Ruf.*] *nicht wahr:* dis ist awer n.! *Syn.* nobis. — *wohl abgek. aus* hinum.

nummeⁿ [nùmə *fast allg.*; *daneben* næmə *M.*] *Adv.* *1. nur, bloss.* Gib mir n. n-e bissle *Horbg.* Wënn dë mir nit mehr gëben willst als n. das, sa kannst's bhalteⁿ *Hlkr.* Gang n. nit in's Wirtshus! *Katzent.* Geh du n., s macht dir niemeⁿ nix! *zu einem Kinde, das bange ist, weiter zu gehen U.* Wënn mer n. e Su het, kann mer keine zwei usgëbeⁿn *Barr.* Mir sind n. ünsere drei gewëseⁿn *Gend.* Er het n.-n-e halb Johr do gewohnt *Str.* *Drohung gegen ein Kind, das etwas angestellt hat:* Kumm n. heim, du bekummst! *Brum.* Wart n.! *Hf.* Schweig n. still! *Aschb.* 'Tüät än numä shaabä' *S.* LANDSMAN *Lied.* 136. N. hiniⁿ! *nur immer hinein Katzent.* Ësset nämmeⁿ, Herr Pfarrer, die Sui bekummeⁿ's! *ermutigte eine Frau den Pfarrer beim Essen M.* JB. X 247. *Rda.* Mer ist nämme einen Tüod schuldig *Mb.* JB. VI 148. 'nûwent, nüwet, nüwen' CHRON. 'und söllent ouch nuwent 1 ₰ jeglicher rechen

für sine sumenisse' *Str. 14. Jh.* Brucker 177. 'so süllent sü nuwen den dienst geben' *Str. 15. Jh.* Brucker 34. 'also in unsers antwerckbûch stot das nummen sollent zwen gemeynner sy an vischerantwerck' *Str.* 1469 Brucker 210. 'der da nummen die todsünd meiden wil' Geiler *S. M.* 8^{b}. 'Da muß nummen der vollauff sein' Wickram *JKnSp.* J. VI^{b}. 'Wann nummen das einige wâr' Mosch. II 812. 'O Frau, was denken jrr nummen' Mosch. II 297. 'Hät si *(Klärchen)* Späne numme, se wärd si d scheenst von hie' Pfm. V 3. 'Was gitt er Geld jez numme de-n-Arme' Pfm. III 1. 'Ze loss mi jetz doch numme' *Str. Wibble* 24. *2. Oft ironisch:* Fu^{n}fzig Mark n.! da^{s} ^{i}s^{t} guet beza^{h}lt! *Dü.* Was kost^{et}'s? — N. zwölef Liw^{e}r! — Au^{ch} noch n.! *Ingenh. Oder noch kürzer* Numme^{n}! *wenn für eine Ware oder eine gelieferte Arbeit zu viel verlangt wird Str., oder als warnender Zuruf an einen, der etw. Schlechtes thut, desgleichen als Zwischenruf der Entrüstung bei einem Bericht über eine schlechte Handlung, oft = das ist aber doch zu viel, zu arg, zu unverschämt ebd. 3. freilich, doch, bes. in negativen Wendungen:* Du bis^{t} aü^{ch} nit dort gsi^{n}? E nai^{n}, ^{d}ass n.! *aber doch Su.* s is^{t} nit so! — N. nit! *Horbg., od.* Ja, n. nit! *erst recht ist es so Z. Vgl. auch* nur. — Schweiz. 4, 751. Schwäb. 410. Bayer. 1, 1749 nun. Eifel.

Numero [Nùmərо *Pfetterhsn. Str.;* Nymró *n. Obhergh.;* Nùmərò *Hf.;* Nùmərû *K. Ingenh.;* Nùmərô *Lützelstn.*] *m. Nummer, Loosnummer. Vorzug und Güte bezeichnend, im Satze immer nachgestellt:* N. eins! *K. Z.* N. töusig! *Str.* N. pfiff! *ebd.* N. mille! *frz. Hf.* Er het e hoche^{n} N. gezöuje^{n} *Loosnummer Z.* — Schweiz. 4, 755. Bayer. 1, 1744.

Vernumft, Vernunft [Fərnùmft *Mü. Su.;* Fərnùnft *Bf.*] *f. Vernunft, Einsehen, Verstand.* Hes^{t} ke^{ine} V. me^{hr}? *Su.* — Schweiz. 4, 769. Bayer. 1, 1744.

Unvernumft *f. unvernünftiger Mensch:* du U.! *Mü.* Stöber *Mäder.* — Schweiz. 4, 769.

vernümftig, vernünftig [fərnemftik *Mü. Su. Hlkr. Dü.;* fərnenəfti *K. Z.*] *Adj. u. Adv. vernünftig, verständig, ordentlich.* Er bringt ke^{in} v. Wort zuem Mul ^{h}erus *Dü.* N-e vernümftigi Supp *Su.* Si^{e} ka^{nn} nix Vernümftigs koche^{n} *Dü.* Mach e bitzi v.! *verfahre ein bischen ordentlich, anständig, sorgfältig Su.* Zeig di^{ch} o^{uch} n-e bissle v.! *Hlkr.* — Schweiz. 4, 769.

nane^{n}, nune^{n} [nânə *Lutterb.;* nànə *NBreis.;* nýnə *Liebsd. Bghz. Su. Ruf. Hlkr.*] *schlafen, in der Kindersprache.* Kumm, m^{i}r ge^{h}n ge^{hn} n. *Lutterb.* Gang ge^{hn} n.! *NBreis.* Nün no^{ch} n-e bitzele, du lieb Ching! *Liebsd.* Nün, nün, Bübbele nün! *Su.* 'ich näne ich singe linß' *von den leisen Schlafliedern der Ammen hergenommen* Oelinger 97.

Nanel [Nânl *Z.;* Nàul *Tieffenb.*] *n. 1. Wiege, Bettchen, in der Kindersprache. s. auch* Nina. *2. Schläfchen (Kinderspr.)* 'Kumm, guschel di, mach e Nanele!' Schk. 391. — Schweiz. 4, 758.

Nani [Nàni *Dü.*] *kosender Ausdr. in dem Kinderliedchen:* N., baiani, was wuss^{e}lt im Stroi^{h}, D Müeter is^{t} gstorwe^{n}, d^{e}r Vatter is^{t} froi^{h}. *s. auch* Nina. — Schweiz. 4, 758.

Nänne, Nänni [Nanə *Liebsd. bis Bebelnh. Betschd. Hunsp.;* Nani *Olti. Banzenh. Su.*] *f. Mutter, in der Kinderspr. Wenn ein Bursche mit seinen Kameraden nicht spazieren gehen darf, so sagt man neckend zu ihm:* Mues^{t} d N. wi^{e}der hüete^{n}? *Pfast.* — *vgl.* Schweiz. 4, 758. Schwäb. 397 Nahne *Grossmutter?*

nënne^{n} [nanə *fast allg., aber nicht häufig;* nænə *Str. W.*] *nennen. Spw.* Wenn m^{e}r de^{n} Teüf^{e}l nënnt, kommt ^{e}r gerennt *Hf.* 'Die schwindelszheymer hab ich genent' Murner *Mühle* 132. — Bayer. 1, 1746.

†(ernennen) dikernant *Adj. vielgenannt Bez.-Arch. des Unter-Elsass* E 1924, *6. Juni 1605 Schenkungsurkunde des Ackerhofs zu Ingweiler an Amtschaffner Heinrich Lorch daselbst seitens des Grafen Joh. Reinh. v. Hanau-Lichtenberg.*

nein, nei$_{n}$, ne^{in} [nái *O. bis Bf.;* nêi *M.;* nǽi *Sulzern;* nǽi *u.* nái *Weilert.;* nǽi *Zellenbg.;* nán, nê, nè *je nach der Tonstufe Str.;* ná *Obehnh. Barr Bühl Wingen;* nê, nǽ *K.;* nê *Z. Reichstett Wörth Betschd.;* nǽ *Lohr;* né *Schwabw.*] *nein.* Du sajs^{t} allewil n. *du schlägst immer ab, verneinst immer Hlkr.* Bi mim Vatter is^{t}'s nie n. *er willigt immer ein, schlägt keine Bitte ab Bf.* Wer sajt n., wenn d ganzi Welt jo sajt? *wagt es jem. nein zu sagen, wenn alle ja sagen? Fisl.* Wënn de eps bruchs^{t}, sa kumm nur

hërz^haft zue mⁱr; wënn i^{ch} s ha^{be}, is^t gwiss nit n. *Dü.* 'Do saa ich: naan! jetzt höre Sie' STOSK. 92. *Bei einer nicht erfüllten Erwartung:* I^{ch} ha^{be} gemeint, ër t^hät si^{ch} bessereⁿ, awer n. *(stark betontes n.) Bf. Ausruf der Entrüstung:* Awer n.! *Su. Co. Str.* Awer n., s is^t doch e Schand! *Co.* Eh, awer n.! *Su.* 'NAAi, das hat khAinär dAngkt' LANDSMAN *Lied.* 140. *Belehrend:* Ne du, nit eso! *Dunzenh. Verdoppelung als Verstärkung oder energische Zurückweisung:* n. n.! *Su.;* n. n., do wurd nix drus! *Gend.* Mach n. n.! *zu einem Kinde, worauf dieses den Kopf schüttelt Dü. Statt des zweiten* n. *bisweilen auch* nit *zur Verstärkung:* n. nit! *Dü.;* n. wäjer nit! *Hf. In nachlässiger Ausspr. wird die Verdoppelung zu* e e *verkürzt Geberschw. U.* 'e-ê ésch e füle nây' *und im Ggs. dazu* 'ehe ésch e füle yô' *Co. s. Seite* 1 ä ä. *Deminutivform* neiⁿele [náiələ] *in der Kinderspr.:* Neiⁿele, bli^b still, neiⁿele! *Dü.* — SCHWEIZ. 4, 759. BAYER. 1, 1745.

Nina, Nini, Nuna, Nunn [Nínà *Horbg.;* Nįną́ *M.;* Nínâ *Hunaw. K. Z. Ingw.;* Nini *Dü.;* Nüna *Illz.;* Nynâ *Obhergh.;* Nyny *Ruf. Su.;* Nýnə *Rädersd. Banzenh.; Dem.* Nínələ *U.;* Nonónələ *Roppenzw.,* -li *Olti.*] *kosende Bezeichnung für Schlaf, bes. in Wiegenliedchen.* N. macheⁿ *schlafen Horbg.* Chomm, Ching, mⁱr wai s Nüne macheⁿ *Rädersd.* Nuna Bubbele schlof, Uf d^er Matteⁿ weideⁿ d Schof, In d^er Schüreⁿ d Lämmele, Schlof miⁿ goldigs Ëngele! *Illz., ähnl. Banzenh., Var. 3. Zeile:* Uf deⁿ Länderⁿ d Lämmele *Ruf.* Nina Bubbele schlof, Uf deⁿ Matteⁿ sin^d zwei Schof, E wisses un^d e schwarzes: s wiss is^t miⁿ, s schwarz is^t diⁿ, hopsasa! *Horbg.* Nini Nani Bubbele schlof, Uf d^er Matteⁿ sin^d zwei Schof; s wiss is^t miⁿ, s schwarz is^t diⁿ, Wënn d^u schlofs^t, sin^d alli beidi diⁿ *Dü.* Nina, s fa^hrt e Büewele deⁿ Rhiⁿ na^b, Het jo in sim Schiffele Gross un^d kleini Fischele Für das liewe Kindele *(oder Name des Kindes) Hunaw.* Nünü Bübbele, Koch im Kindele e Süppele, Mach i^hm e Stückele Zucker driⁿ, Dass ^{es} e bitzi guet kaⁿⁿt siⁿ! *Ruf.* Nina Bubbele, Koch im Kind e Suppele, Schlau^g i^hm au^{ch} e Gäggele drin, Hol i^hm au^{ch} e Schöppele Win *Ingw.* Nüna Bübbele, Kochen^t im Kind e Süppele Mit eme Schöppele roteⁿ Wiⁿ Un^d e Stückele Zucker driⁿ *Obhergh. Vgl. auch* STÖBER *Volksb.* 6. 7. 10. 'Nina, 's fahrt e Bürel de Rhin 'na, 's fahrt e Bürel uff Lützelstein, Bringt im Kind e Weckele heim, Ninane, Bubbaie!' SCHK. 389. — SCHWEIZ. 4, 760. *vgl.* BAYER. 1, 1746 naunele *schlummern.*

Ninanele [Nínânələ *Hf.*] *n. kosende Bezeichnung für Wiege, Bettchen.*

niene, nieneds, nienes [nianə *Liebsd. Su. Geberschw. Ruf. Katzent. Dü.;* niènə *Olti. Co. Hf.;* nienəts *Roppenzw. Ingersh. Co. Horbg. Dü. Bebelnh.;* nianəs *Hlkr. Logelnh.;* niənəs *Barr Bisch. Ndhsn.;* niənə *Ndhsn.;* nênəs *Illk.;* nìnəts *Str.*] *Adv. nirgends, nirgendwo.* I^{ch} gang nieneds aneⁿ *Roppenzw.* I^{ch} han e nienes gfundeⁿ *Hlkr.* Ich ha^{be} niene nix gfundeⁿ *Co.* Wo bis^t gsiⁿ? Niene! *Katzent.* s is^t i^hm niene rëcht *von einem Kranken, der in keiner Lage Ruhe hat Dü.* s is^t nieneds eso a^ls do *Bebelnh.* Dis haw i^{ch} no^{ch} nienes gsë^hn, ^dass d^er Mann d Frau us ^dem Wirtshus holeⁿ muess *Barr.* Wi^e *(wo)* muess numeⁿ di^e Gums^el *(liederliche Dirne)* wi^eder sin, dass sⁱe nenes ze fingeⁿ is^t? *Illk.* Voⁿ n. hër un^d doch do! *ausweichende oder scherzhafte Antw. auf die Frage nach der Herkunft jems. allg. In der älteren Sprache* niendert, nindert, nienen L. K. 23. 'ir meynet daszselbig alles sey verloren und sey nienen für nutz' GEILER *P.* II 115. 'nienen nullibi' DASYP. 'wolauff wolauff am Bodensee; sonst find man nindert freuden meh' FISCH. *Garg.* 130. 'Do derf ken Mensch ins Huus, der Mann derf nieneds hien' PFM. I 5. — SCHWEIZ. 4, 761. SCHWÄB. 408. BAYER. 1, 1712.

Nunn(e) [Nünə *Fisl.;* Nün *Ingersh. Katzent. M. Dü. Scherw. Bf. Gend. Lobs. Ndrröd. Ingw.; Demin.* Nunlə *Dü.,* Ninl *Betschd. Lobs. Lohr*] *f.* 1. *Nonne, Klosterfrau Fisl. Bf. Gend.* 2. *übtr. verschnittenes weibl. Schwein allg.* 'nunn' GEILER *J. Sch.* 69^b. 'ein grosse weisse Nunn' Mergus albellus BALDNER 34. (Nunelin *im 12. Jh.*) 56. *Zss.* Nunnefürzel *süsses Backwerk, Mehlklöschen Str. Mü.* ST. *Mäder.* (*vgl.* SCHWÄB. 409. BAYER. 1, 1750). — SCHWEIZ. 4, 765. SCHWÄB. 409. BAYER. 1, 1750.

Kosternunn *f. Scheinfromme, die es auch mit der Keuschheit und Sittlichkeit nicht sehr genau nimmt Z.*

nunnen [nùnə *Su. Osenb. Geberschw. M. Lohr Büst Dehli.*] *1. die jungen Schweine verschneiden Lohr Büst. Der Mann, welcher dies besorgt, heisst* Nunnen-macher *s. d.* 645. *2. den Bienen den Honig wegnehmen:* Hän ihr schon genunnt? *Osenb.* Sie hai die Eimen genunnt *M.* Wenn der Vatter in den Immen nunnt, se thuet er allewil raüchen *Geberschw.* *3. zusammennähen, flicken:* Ich han um *(ihm)* sinen Rock noch e bissel zammen genunnt *Dehli.* — SCHWEIZ. 4, 766.

Immennunner [Eimənùnər *M.*] *m. Imker, der den Bienen den Honig nimmt.*

Nun [Nýn *Jebsh.*] *f. Mundharmonika.*

nün(e) [nínə *Heidw. Su. Betschd.*; níni *Logelnh. Dü.*; nín *Co. Dü. K. Z. Str. Han.*; nį *M.*; næin *Bühl Aschb.*: *die verlängerte Form meist absolut gebr., die kurze vor einem Subst.*] *Zahlwort neun.* E Nüner *eine 9 allg.* Nün Kinder ist e Mul voll! *Su. Dü.* Sie sind ihri nüne *Su.* Nüni, halwer nüni, noch den nünen, nüni litten *Neunuhrglocke läuten Dü.* Am nüne ist er kummen *Logelnh.* Am nüne gehn d Finen *(näml. zu Bett)*, am zehnen gehn d Schönen *Z.* Ich habe den Schnittern s Nüne gebrocht *den Morgenimbiss um 9 Uhr Heidw.* *Zss.* Nünerstein *Mühlenspiel U.* Nünmörder *Neuntöter Hf. Neun Jahre ist ein beliebter Termin für Pacht, Versteigerungen von Grundstücken K. Z.* 'Wol mag ein jeglich capitel derselben clöster einem ganzen capitel ein gût verlihen IX jar und nit me' *Str.* 1367 BRUCKER 294. — SCHWEIZ. 4, 767. BAYER. 1, 1748.

Neunling [Neileŋ *Kaut. Selz u. Rheindörfer*] *n. Haufen von neun Garben: so werden die Garben immer aufgesetzt, u. zw. ist diese Sitte so eingewurzelt, dass dieselben vor dem Aufladen selbst noch dann zusammengetragen werden, wenn ein Gewitter am Himmel steht.* — SCHWEIZ. 4, 768.

nü(n)t (nít *und* nínt *O.*; nínt *U.*] *neunte.* — SCHWEIZ. 4, 770.

nünenünzig [ninənintsik *K. Z.*; ninənintseχ *Wh.*] *in der Rda.* n. wie ein Apetheker! *wenn einer gerade 99 Pfund wiegt.*

Nünenünziger [Nínənintsikər *Pfetterhsn. bis Co.*] *m. 1. scherzh. Bezeichnung für Elementarlehrer.* Das ist einer von den N. *Heidw.* Bist e N.? *Steinbr.* Das ist e N., mit dem ist nix anzufangen *Co. Rda.* Oiser Hergott het niemend gförchtet a's d. N. und d Waidbueben *Pfetterhsn.* *2. Mensch mit krummen Beinen Ruf.* *3. Geizhals* ST.

Nünewill [Ninəwil *U. Ranw.*] *verdreht aus* Lunéville: geh uf N. *geh ab! Ranw.* Herrgott N.! *Glimpfflnchwort Bisch.*

Nandi [Nànti *Lutterb.*] *Koseform des männl. Vornamens Ferdinand. Demin.* Nandel [Nàntl *Kerzf. Ndhsn.*] — SCHWEIZ. 4, 772.

Küngelenandi [Keŋkələnànti *Lutterb.*] *m. Kaninchenliebhaber.*

Nondebuckel [Nùntapùkl *O.*; Nùntəpùkl *U.*] *Fluchwort potztausend, Himmelsapperment; oft auch bloss Ausdr. der Verwunderung, der Bekräftigung.* N., wie ist där Stein so hoch gflojen! *Co.* s muesst, N., bold anderst wärden *Horbg.* De kummst, N., allewil, wenn ich nit der Zit habe *Katzent.* 'Nondebuckel! wie sén diè so lustig' MANGOLD *Colm. Kom.* 91. 'Nundebuckel, muess mer do Saches üsgstehn' HORSCH JB. X 165. *Als Subst. m. Schlaukopf, Pfiffikus, durchtriebener Kerl Str.* 'E Nundebuckel! — ich ruet d' Bolezeij' HORSCH *Hüssjé* 20. — *frz.* nom d'un bougre.

Nondedje [Nùntətjə *Olti.*; Nùntətja *Hi. Su. Ruf. Oblergh. Bf.*; Nùntətjê *Co. Illk. Lobs.*; Nùntətje *Horbg. Str. K. Z.*; Nùntətie *M.*] *Fluchwort.* Där N. Keib! *Su.* s ist, N., nit wohr *ebd.* Dis ist, N., vil Gëld! *Oblergh.* Das ist e Nondedjes Maidele *Horbg.*; *auch sonst wird der Genetiv mit verschlechternder Bedeutung vorgesetzt.* N., het s do gerüaucht! *da gieng es hart her Illk.* N., s möss gehn! *Brum.* N. Dunderwëtter! *Hf. Verstärkt* Herrgott N.! *Illk. Lobs.* 'Tribel Nunn denn Dje!' STÖBER *Daniel* 3. *Subst. m.* *1. Teufelskerl:* Du bist e N. *Hf.*, e dummer N. *dummer Teufel Str.*, e elënger N. *nichtswürdiger Kerl Brum.*, e verdammter N. *Gend.* *2. übtr. in der Rda.:* Er het der Huet uf dem N. sitzen *im Nacken und auf einem Ohre Hi.* — *frz.* nom de Dieu. SCHWEIZ. 4, 769.

Nondedjuk [Nùntətjùk *Heidw.*] *Fluchwort, Glimpfform von* Nondedje.

Nondedreck [Nùntatrak *Co.*] *Fluchwort, Glimpfform von* Nondedje.

Nondefuter [Nùntəfytər *Illkr. Co. Str.*] *Fluchwort.* — *frz.* nom d'un foutre.

Nondepip [Nüntapip *Co. Horbg.*; Nüntəpip *Ndhsn.*] *gelindes Fluchwort. — frz.* nom d'une pipe.

Nondezucker [Nüntatsùkr *Steinbr. Co.*] *Fluchwort, Glimpfform für* nom d'un bougre.

nängeⁿ [naŋə *M.*] *näselnd und langweilig sprechen. — vgl.* Bayer. 1, 1750 nenken.

Näng [Naŋ *M.*] *f. Frau, die näselnd spricht.*

nangseⁿ [nàŋsə *Hf. Prinzh. Lobs. Lohr Büst*; nòŋsə *Wh.*] *nörgeln, in weinerlichem Tone fortgesetzt um etw. bitten; ohne Aufhören von derselben Sache reden, ein wenig durch die Nase reden Büst.* Kum soll ᵉr emol e Stunᵈᵉ dheⁱm bliweⁿ, se nangst ᵉr deⁿ ganze Taᵍ, ich soll ⁱʰne furt loˢˢᵉn *Büst.* D Bittener *(Bewohner von Bütten)* n. *näseln Wh.*

vernangst *Adj. mürrisch, weinerlich, von Kindern Hf.*

Nangs, Nangsere [Nàŋs *Lobs. Lützelstn.*; Nòŋs *Wh.*; Nàŋsərə *Lohr*] *f. fortwährend bittendes oder jammerndes, mit allem unzufriedenes Weib.* Du ewigi Nangs; wann ich din Genaus noch lang ufhorcheⁿ müesst, tʰät ich us dᵉr Hutt faʰreⁿ *Lützelstn.*

ningeⁿ [niŋə *Roppenzw. Wittenh.*; neŋə *Kerzf.*] *weinen, in weinerlichem Tone jammern, von kleinen Kindern; laut zanken und dabei verdriesslich sein Wittenh.*

Ningi [Niŋi *Roppenzw.*] *m. griesgrämiger Mensch, der leicht zum Weinen geneigt ist.* 'Ninggi *einer der durch die Nase redet*' *Mü.* St. *Mäder.*

Nappe *f. Schwätzerin Sennh.* St.

Nappel *Demin.* Nappele, *Koseform* Näppi [Nàpl *Gingsh.*; Nàpələ *Dunzenh.*; Napələ *Horbg. U.*; Napi *Lutterb. Sn. Ruf. Geberschw. Hattst. Katzent.*] *1. Koseform des männl. Vornamens Baptist O. 2. Koseform, bes. ironisch gebraucht, für Napoleon. 3. Narr Gingsh.*

Zigernäpi, -näps [Tsekərnápi *Wittenh.*, -naps *Lutterb.*] *m. (Schimpfname) Mensch mit roten, triefenden Augen.*

Napoleong [Nàpòleùŋ *Dunzenh.*; Nàpóliüm *M.* JB. V 129] *m. goldenes Zwanzigfrankstück mit dem Bildnis Napoleon's III.* 'I haa . . . . in sym Serwiss mier e paar Napoléons verdient' Pick *Büch.* 8. — Schweiz. 4, 771.

Napotenis *Verdrehung des frz. Wortes* diaconisse *Diakonissin Str.*

Näpp [Nap *Isenh.*] *m. Schnaps.* Hesᵗ wiᵉder e par N. getrunkeⁿ?

Schnapsnippel [Snàpsnipl *Roppenh.*] *m. Schnapslump.*

Nippeⁿ [Nipə *Logelnh.*] *m. Schustermesser. Syn.* Knippeⁿ *K. Z. Seite* 505.

nippereⁿ *O.* = lippereⁿ *Seite* 603.

Nopeⁿ [Nôpə *Str.*] *m. 1. Reicher, der grosse Pracht entfaltet, eig. Nabob.* 'Der rych un leddi Nobe meecht halt e Frau von hie' Pfm. III 7. *2.* 'Nohben, Nohbel *harter Unrat aus der Nase; auch ein garstiger, schmutziger Mensch, Weib*' Klein.

Drecknopeⁿ *m. unsauberer, schmutziger Mensch Str.*

Nuppeⁿ, Nüppeⁿ, Gᵉnippeⁿ [Nypə *Liebsd. Ensish. Horbg. Ingersh. Katzent. M. Dü. Bebelnh. Rchw. U. W.*; Nipə *Strüth Weckolsh. Geberschw. Geisp.*; Knipə *Mittl.*] *nur Pl. versteckte Bosheiten, Launen, Ränke, Grillen, Kniffe, Eigensinn, übellaunige Widerspenstigkeit, Starrsinn.* Dëʳ het N. hinger deⁿ Oʰreⁿ *od.* im Hirn *Liebsd.*, im Kopf *Weckolsh. U.*, im Kopp *Lohr.* Mit dëm isᵗ nit guet eppes zᵘ haⁿ, ᵉr het N. hinder deⁿ Oʰreⁿ *Geberschw.*, hinderm Oʰr *Ingersh.* Er het sini N.! *Dü. Molsh. Einem Pferd, das N. hat ist nicht zu trauen, es schlägt und beisst allg.* Was der wiᵉder fur verdräjti N.-n-im Kopf het! *Str.* Er het N. im Schädᵉl, *daher Zss.* e Nüppeⁿschädᵉl *ein Starrkopf Hf.*, Nüppe peter *verbissener Mensch Str.*, Nüppeⁿkopf *eigensinniger Mensch Avolsh. Rda.* Dᵉr Wolf losst d Hor, awer d N. nit *übtr. wenn einer sich gebessert zu haben scheint und doch wieder in seinen alten Fehler zurückfällt Ingw. Lützelstn. Dehli.* JB. VI 140. 'Poz Mord! Was diss for Nuppe sin' Pfm. IV 3. — Schweiz. 4, 774. Schwäb. 402 Naupe, 405 Nippen hinter den Oren. Bayer. 1, 1751. Hess. 287. Eifel. Westerw. DWB. 7, 479, *wonach auch hochd.* Naupen *bes. bei* Fisch. *u. a. Elsässern vorkommt.*

nuppeⁿ [nypə *M. Str. Lohr Ranw.*] *1. trotzen, bes. von kleinen Kindern gebr.* Dis nuppt iiwer mich *Lohr.* Er nuppt *ist launisch Ranw.* Mit din N. füeʰrsᵗ doch nix us! *ebd.* *2. mit einer kleinen Zange die Kletten aus dem frisch gefärbten Tuche entfernen; die Arbeiterinnen,*

welche dies besorgen, heissen Nuppeređ [Nypərə] *Str.* *3. lügen:* [tàs eš kənypt *gelogen, milder Ausdruck M.*]

nuppig, nuppisch [nypik *Dü.*; nypiš *Bisch.*] *Adj. eigensinnig, trotzig.* E nuppiger Keib *Dü.*; e nuppischer Bueb *Bisch.*

nuppelen [nyplə *Hi. Rothb.*] *schlecht binden, so dass es verknotet aussieht:* Du hest mir d Krawatt genubbelt, dass es e Schand ist *Rothb.*; *etw. zu lösen suchen, das man nur mit Mühe zustande bringt Hi. s.* knupplen *Seite* 506.

'**nupper** *gering, schlecht' Mü.* St. *Mäder.*

. (**Napfen**? *in*)

Gigenapfe *wird wie* Zullizapfe *von einem Kinde gesagt, das an der Zunge saugt Mü.* Stöber *Mäder.* Lullizapfe Geierapfe *Str.* — *zu* Schwäb. 398 napfen *schlummern?*

Narr [Nâr *S., sonst* Nàr *allg.*; *Pl.* Nàrə; *Demin.* Narlə *O.*, Narl *U.*, Nærl *Str. W.*] *m.* *1. Narr, verrückter Mensch, auch übtr.* Ein N. macht hundert *Liebsd. Su.* Nünenünzig Schuelmeister und e Apathecker sind hundert Narren *Ruf.* D Narren sind aüch Lüt, awer nit wie anderi *Bf. Spw.* [Wæn ûsər Hèrkot ə Nàr wel hâ, næmt ər æmə àltə Màn ti Froi] *M. JB.* II 168; *Dehli.* XI 43. 'der Unkel isch jo grad e Narr, so duet er mit sinnere Köche' Horsch JB. X 166. Der het grod gemocht wü e N. *er hat sich gebärdet wie ein Narr Ingenh. Dunzenh.* Do müesst ich e N. sin, wënn ich dis hëre thät schënken *Z.* Einen für e N. haben *Liebsd.*, für der Narren halten *Ingersh.*, für e Narren halten *Dü. Scherw. Bf.*, f. e Narren hewen *K. Z.* 'är vïl, dr eeLand tropf, uns noch fïr naarä ha' Landsman *Lied.* 88. Am ersten April schickt mer den Narren onnen wü mer will *ebd.* 'Am ersten tag des Appril schickt man die Narren wohin man will' *Str.* 1625 JB. VII 111. 'ässen die narren kein brod, so wär das korn wolfeil' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 152. Der N. us eim machen *oder* mit eim machen *zum besten halten Liebsd. Ruf. Dü.*, den Narren mit eim machen *U.* Den Narren machen *scherzen K. Z.:* Jo, Dummer, ich hobe nummen den Narren gemocht *Dunzenh. Ingenh.* Der kann gut den Narren machen *Spass machen Ranw.* 'Narr im Gätter *lustiger Possenreisser*' Ulrich. *Rda.* Im Narren üwer s Säckel geroten *sich wie toll gebärden Str.* *Auf das Schimpfwort:* du N.! *erfolgt oft die Antw.:* Ës muess ouch Narren gëben, dass sie können in den Gscheiten uf d Nas sch. *Su. Spw.* E jedren N. gfallt sini Kapp *Su.*; im e jeden Narren gfällt sin Kapp *K. Z. Str. Wibble* 20, *oft Zusatz:* Jo, in zëllem het emol e grüeni gfallen *Dunzenh.* 'Syn Kapp lobt jeder Narr' Pfm. III 4. 'Ein narr achtet sein kolben grösser dann der kunig sein zepter' Geiler, *s.* Als. 18626/7, 152. *Sagt jem.* Ich mein *oder* ich hab gemeint, *so erwidert bisweilen ein anderer:* D Narren meinen, d gscheiden Lüt dënken *Str. Spw.* D Narren und d Ching sagen alle Ding *Liebsd. Hi.* Kinder und d Narren sagen d Wohret *Su. Spw.* 'Ein specht verräth seine jungen mit singen, ein narr mit schwetzen' Geiler, *s.* Als. 1862/67, 152. *Rda.* Der Buch kann nix derfür, wënn der Kopf e N. ist *der Magen verlangt Nahrung, wenn sich der Kopf auch dagegen auflehnt Bf.* Ër schafft sich zuem e N. *von einem, der mit grosser Anstrengung arbeitet Ruf.* Er wurd noch e N. mit sinen Künjeler *Dü.* *Rda.* Mer sell im e N. kein ungeböujen Hus zeijen *man soll niemand etwas zeigen, erzählen u. s. w., wovon er nichts versteht Hf.* Du bist kein N.: ich soll s Krut ëssen, und du willst s Fleisch! *Dü.* Der het ghoricht wie e N. *sehr verwundert und betroffen bei einer unerwarteten Nachricht allg.* *Kommt jem. bei einer Arbeit nur mühsam und langsam vorwärts, so sagt er wohl gelegentlich im Ärger:* Ich wurd schier e N. *Dü. U.* E N. in sinen Sack *ein Narr sein, der aber seinen Vorteil nicht vergisst Bf. Str. U.* Rathgeber 48. *Rda.* Der N. an eppes frëssen *an etwas grossen Wohlgefallen finden O.*; den Narren an eim frëssen *verliebt sein in jem. U.* Er hat dran den Narren gfress *Ranw.* *Ein Stück* 'das ich vom rohen narren frasz' Murner *Mühle* 537. *Oft dient* N. *dazu, die Aussage eines anderen zu berichtigen:* Worum gehn dini Kinder nit in d Schuel? Eh, du N., s ist jo Verkanz! *Dü.* Jo, du N., loss ihne gehn; was bruchst du dich do wüest ze machen! *Ingenh.* *Von einem Grobian, der im Vorbeigehen andere nicht begrüsst, sagt man:* Der geht an den Lütten verbi und seit nit Hund und

nit N. *Ingenh.* 'Dü färvoogänär naar' Landsman *Lied.* 47. *Demin. als Kosewort:* A, de bis^{t} e Närrle! *Katzent.* D^{ie}^{s} ^{is}^{t} [tèš] e weritaw^{e}l Närrle *junges Mädchen, das stolz ist und närrisch thut Obhergh.* 2. *Narrheit, Verrücktheit, verrückte Laune:* Wart, ich will d^{i}r de^{n} Narre^{n} schon vertriwe^{n}! *Hf.* Er is^{t} im Narre^{n} *in guter Laune, zu Scherzen aufgelegt Z.* Wenn ^{ih}ne d^{e}r N. a^{n}kummt, ge^{h}t ^{e}r do^{ch} noch furt *Su.* 3. *missratenes Steinobst infolge einer Krankheit, die während des Entwickelungsstadiums durch den Pilz* Exoascus pruni *hervorgerufen wird: die Zwetschen, Pflaumen werden aufgedunsen, hohl, nehmen gelbe Färbung an und fallen ab allg.* [Ön tæm Pôm sen jo mê Nàrə às Kwètšə; té tsænə ys tæm Lǽp ərys! *Wh.*] *Syn.* Narre^{n}-quëtsche^{n} *Betschd.* 4. *Wenn sich bei der Zwiebel, die auf dem Schaft sitzende kapseltragende Dolde stark entwickelt, so bleibt die eigentliche im Boden steckende Zwiebel unentwickelt; solche Zwiebeln nennt man* Narre^{n} *Hf.* I^{n} wellem Land pflanzt me^{n} d Narre^{n}? Im Ziww^{e}lland! *Bf.* 5. *Kohlpflanzen, die sich nicht zu Köpfen zusammenschliessen, heissen auch* Narre^{n} *Geberschw.* 6. *hölzerne Zange an einer Küferbank M.* — Schweiz. 4, 776. Schwäb. 401. Bayer. 1, 1752. Hess. 280.

Aprille^{n}narr [Âprilənàr *Lutterb. U.*; Àwrilənàr *Su. Ruf. Obhergh.*] *m. Aprilnarr. Unter den verschiedensten Formen werden die Dummen am 1. und letzten des Monats in den April geschickt. Kinder sagen z. B. zu einander:* Schaü, dert fliegt e Ochs! *Dem Aufschauenden ruft man dann zu:* Awrille^{n}narr! Awrille^{n}narr! *Su., od.* A., hätt^{e}s^{t} nit gluegt, so wär^{e}s^{t} ke^{in} N.! *Ruf. Lutterb.* — Schweiz. 4, 781.

†Blotznarren *Pl. Ohrenbläser, Schwätzer, Verleumder* Geiler *Narr.* H. 36. St.

Brille^{n}narr *m. Spitznamen für einen, der eine Brille trägt Obhergh.*

Buewe^{n}narr *m. Mädchen, das oft an die Jünglinge denkt und viel von ihnen erzählt Obhergh.* — Schweiz. 4, 782.

Dorfnarr *m. Dorfbewohner, den alle zum besten haben Heidolsh.*

†Düppelnarr *m. Tölpel.* 'mit dem tüppelnarren' Frey II. — *vgl.* Schweiz. 4, 782.

Fasnachtsnarr [Fâsnàχtsnâr *Banzenh.*; Fàsənâχnâr *Obbruck*; Fâsanàχtsnàr *Su. Co. Rapp.*; Fôsnôχtsnòr *Meis.*; Fâsnàχtsnàr *Bf. Wanzel*; Fósnótsnàr *Geisp.*; Fâsənâχtsnàr *M. Nhof Str. Rupr. Lützelstn.*; Fósnôχtsnòr *Weyersh.*] *m. Fastnachtsnarr, maskierte Person. Kinder rufen den* F. *nach:* F., het Gëld im Sack, Für e Su Schnupftuwak! *Co.* F., hes^{t} G. i. S., Gi^{b} m^{i}r e Su für Schnopftuwak! *Rapp.* D^{e}r F. het ke^{in} Gëld im Sack, Nit emol für e Päckele Schnupftuwak *Wanzel.* F. het e Bull im Sack, Het e Stëck^{e}l in d^{e}r Hand Lauft d Rënngass nab *Str.*; *Var.:* F. het e Bolle^{n} im Sack, Lauft d Rënngass nab, Het e Wurst im Sack *ebd.* F. het e Bull im Sack, Het ke^{in} Gëld für Schnupftuwak *Rupr. s. auch* Hose^{n}madam. Fasenachtsnarr, hes^{t} Gëld im Sack, Gi^{b} m^{i}r e Su für Schnupftuwak! *Rapp.* JB. VIII 166. 'Ier mache d' Fassnachtsnarre do, glauw' i' Pfm. II 3. 'Ich weisz von etlich fasznachtnarren' Brant *Narr.* 110^{b}, 1.

†Füllnarr *m. Schlemmer, Säufer.* 'Es ist der säufer und füllnarren brauch, das, wann sie gesoffen haben, fangen sie mancherlei stück und fantaseyen an' Brant *Narr.* H. 56.

Halbnarr *m. Hanswurst, Bezeichnung für einen Erwachsenen, der sich kindisch benimmt oder schlechte Witze macht Liebsd. K.*

Hochmuetsnarr [Hóχmitsnàr *Fisl.*; Hóχmỳatsnàr *Su. Ruf. Rapp.*] *m. hoffärtige Person, hochmütiger Bursche, Prahlhans.*

Hoffa^{h}rtsnarr [Hófòrtsnàr *K. Z.*] *m. hoffärtiger, übertrieben stolzer Mensch.* Jo, der H. weiss nit, wü ^{e}r s Loch will dräje^{n} *Ingenh. Syn.* Hoffa^{h}rtsloch *Hf.*, Hoffo^{h}rtsbëns^{e}l *Ingenh. Seltener, aber auch gebr.* Hoffo^{h}rtsnärre^{n} *für weibl. Personen Ingenh.* — Schweiz. 4, 781.

Kilbe^{n}narr [Khilwənâr *Heidw.*] *m. Mensch, der sich auf allen Kirchweihfesten herumtreibt.*

Lune^{n}narr *m. launenhafter Mensch, der bald gut und kurz darauf wieder schlecht gelaunt ist Ruf. Osenb. Dü.* Er is^{t} e rëchte^{r} L.: ei^{n}mol will ^{e}r a^{l}les zamme^{n}risse^{n} *(arbeiten)*, un^{d} e andermol rüe^{h}rt ^{e}r nix a^{n} *Dü.* 'Lunenarr *Mondsüchtiger*' *Str.* Ulrich.

Maidlenarr *m. Mensch, der sich gern bei Mädchen herumtreibt, gern mit ihnen verkehrt, sich rasch in jedes Mädchen verliebt, immer an sie denkt und von ihnen*

spricht Su. Obhergh. Syn. Maideⁿschmacker *K. Z.* — SCHWEIZ. 4, 782.

Monetsnarr *m. einer, der sich alle Monate ändert* (?) *K. Z.* 'ein Newsüchtiger Monats narr' MOSCH. II 73.

†Mutznarr *m. Schmücknarr.* 'mutznarren' GEILER *Narr.* 27ᵃ.

Pfingstnarr *m. Bed. wie* Pfingstesel *Scharrachbergh.* JB. III 128.

Stiweⁿnarr [Stiwənàr *Dehli.*] *m. Mensch, der zeitweilig nicht recht bei Sinnen ist, der Anfälle bekommt.*

†Tafelnarr *m. Mensch, der zu viel auf Bilder verwendet Str.* 'Der isch e Büecherwurm un der e Dofelnarr' PFM. III 4.

Ziehbankeⁿnarr [Tsiepàŋkənàr *M.*] *m. 1. Vorrichtung an der Schnitzbank, welche mit dem Fussbrett zusammenhängt und, wenn dieses getreten wird, oben das zu bearbeitende Holzstück festhält:* Wëⁿⁿ mᵉr dëneⁿ tritt, macht ᵉr ja mäᵗ ᵈᵉm Kopf wiᵉ ᵉ Z. *s.* Narr 6. *2. übertragen Jasager M.*

†Narrei *f. thörichtes Zeug:* 'meinen, es werd nichts anders als spottwerck, narrei, vnd anmütige lugen darinnen gehandelt' FISCH. *Garg.* 21. 'Narrej deliramentum' DASYP. 'narri' BRANT *Narr.* 16, 76. — SCHWEIZ. 4, 784.

Narreⁿs [Nàrəs *Bisch. K. Z.*] *n. Spass.* Machsᵗ N.? *Bisch.*

Narreⁿtei [Nârətei *Liebsd. Heidw.*; Nârətèi *Fisl.*; Nàratèi *Strüth*; Nàratæi *Su.*; Nàraté *Ruf.*; Nàratei *Hlkr.*; Nàratèi *Co. Katzent.*; *Pl.* -ə] *f. Narrheit, Dummheit, Possenstreich.* So n-e grosser Bueb macht chreⁱⁿᵉ N. meʰʳ wië n-e Ching *Liebsd.* Mach mⁱr keⁱⁿᵉ N.! *Heidw.* Loss miᶜʰ geʰⁿ mit dineⁿ N.! *Co. Rühmt man einen reichlich mit Obst behangenen Fruchtbaum und vergleicht ihn noch mit einem anderen, der eine noch reichere Ernte hoffen lässt, so kann man die Erwiderung hören:* Dᵉr erst Baüm isᵗ nur e N. voⁿ dëm *Katzent.* 'Es het bludd un bleessli nix im Kopf ass ludder Narredeye' PFM. I 7. — SCHWEIZ. 4, 784. SCHWÄB. 401. BAYER. 1, 1753.

Narrheit [Nàrhait *Su. Horbg. Str.*; Nòəhæt *Wh.*] *f. Dummheit, Unsinn, Ausgelassenheit, übermütiger Streich.* Er macht nur Narrheiteⁿ *Su.* Er isᵗ voll Narrheiteⁿ gsiⁿ, ärjer aˡs dᵉr Esᵉl voll Pfürz *Horbg.* Dër isᵗ voll N. wiᵉ e Hund voll Flöʰ *Wh. Syn.* Narreⁿdings, -dinger *Z.* — SCHWEIZ. 4, 784.

narrëcht, narrëᶜʰt, narricht [nàraχt *Osenb. Katzent. Dü. Rapp. Molsh. Hf.*; nàráχt *M. Illk.*; nàræχt, nàrǽχt *Str. Lobs. Lohr*; nàriχt *Betschd.*; nàrχt *Wh.*; nàrat *K. Z.*] *flekt.* narrëchter, -i, -s *Adj. närrisch, verrückt, geisteskrank; übtr. wunderlich, seltsam, ausgelassen:* Du bisᵗ jetz awer n.! *Dü.* 'dan dich anlach ein narrecht schof' *als dass dich ein thörichtes Schaf anlache* BRANT *Narr.* 54, 25. 'S' isch e narrechdi Sproch, diss Hochdytsch' PFM. I 2. 'n. vor Pläsier *wonnetrunken*' *Str.* ULRICH. Er isᵗ ganz n. um dis Ding, *od.* mit dem Kind *Lobs.* Der isᵗ n. wiᵉ e Bëtzeⁿkapp *Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 780. SCHWÄB. 401. BAYER. 1, 1153.

narrëchtig [nâraχtik *Liebsd. Olti. Steinbr.*; nàraχtik *Lutterb. bis Rapp.*; nàχaχtik *NBreis.*] *Adj. u. Adv. närrisch, verrückt, von Sinnen.* Mach nit eso dumm, du narrëchtigs Ding *Co.* Ich gloib, de bisᵗ n. *ebd.* Das isᵗ e Narrëchtigeʳ *Katzent.* Mach doch nit so n.! *Liebsd. Aus einem Scherzspruch:* Dᵉr Hansᵉl isᵗ narrëchtig Unᵈ s Gretᵉl isᵗ nit gscheit *Rapp.* JB. VII 165. — SCHWEIZ. 4, 780.

narreⁿ [nârə *Mü.*; nàrə *M.*] *zum besten haben, nasführen.* 'Soo! dä färzäish äm as är uf ä shlAchtä n aart ïm folk si biifal gvïnt un d bäshtä biirgär naart?' LANDSMAN *Lied.* 76. — SCHWEIZ. 4, 781. BAYER. 1, 1753.

vernarreⁿ [frnârə *Fisl.*; fərnàrə *Steinb. u. nö. davon allg., bes. das Part.* fərnàrt, *in Wh. Dehli.* fərnàtərt] *1. tr. vergeuden, verschwenden:* Er het s Gëld alles vernarᵉt *Fisl.* *2. belustigen, unterhalten.* [ər fərnàrt s Khæit *M.*] *3. refl. sich über etwas vergessen M.*; *bes. sich verlieben allg.* Er het siᶜʰ ganz vernarrt in s *in dieses Mädchen Steinb. Geberschw. Dü.* Hesᵗ diᶜʰ jetz bolᵈ in alli Maidleⁿ vernarrt? *Hlkr. Part. als Zustand:* Dëʳ Bueb isᵗ ganz vernarᵉt in das Maidle *Liebsd.*, mit dëm Maidle *Banzenh.*, uf das Maidle *Gebw.* 'Dass der sich awwer au in's Lissel kann vernarre' PFM. I 7. — SCHWEIZ. 4, 784.

Narro [Nàrô *Ruf.*] *m. Fastnachtsnarr.* — SCHWEIZ. 4, 785.

narrtiereⁿ [nàrtièrə *Hf.*] *tr. einen zum besten halten.*

Niereⁿ, Iereⁿ [Niara *Su. O. K.*; Nièrə *Ndhsn. Z.*; Nirə *Str. Betschd.*; Ierə, *Demin.*

lerlə *M.*] *m. Niere; bes. vom Menschen und vom Rindvieh, von allen anderen Geschöpfen Demin.* Nierel *Hf.* Frikassierti Nierlen *Str.*; suri Nierlen *U. s. Zss.* Nierenbroten. — Schweiz. 4, 786.

nierigs *s.* irgends *Seite* 66.

nur, nurren [nùr, nùrə *Str. Lobs.*; nûr *Mü.*] *Adv. nur.* 'Nuur, hintärfür hat s d iisä ghaa' Landsman *Lied.* 129. Wart nurren, ich komm glich. Du lachst nurren! Gëlt du hest s Mul dhäm in der Tischlad gelossen, dass du n. munckest? *Lobs. Vgl. auch* nummen. Geiler *Bilg.* 72 nör. 'Wärde merr nurre schunn furt gange' Horsch *Hüssjé* 15. 'Was riech i denn nurre?' *ders.* JB. VIII 182. 'Mich duurt nurre der Fritz' *Str. Wibble* 51. 'E jungi Wildsöui isch e-n-augenehm's Stüeckel Vieh, awer nurre, wenn si ei'm als Kuttlett oder sunsch zuegericht't mit ere scheene brüne Sauce uffem Deller leijt' *Str. Neueste Nachrichten* 1896, *Nr.* 120, 4. *Blatt.* — Bayer. 1, 1755.

†**nurren** *murren, verdriesslich sein Str.* — Weigand 2, 212 *mndl.* norren *zänkisch brummen.*

†**Narde** *m. Behälter, in welchem auf dem Fischmarkt die Fische feil gehalten werden, flacher Fischzuber, Fischtrog, Fischmulde.* St. 'narte, narten' Geiler *S. M.* 86. 'so setzet er den narten (*Trog*) für die oleibe' (*Überbleibsel*) *Str. 15. Jh.* Brucker 568. 'Narte Alveus, concha' Dasyp. 'Narde, Närdel *eine länglichte, flache hölzerne Schüssel für Fische, Fleisch u. dgl.*' Klein. — Hess. 280.

Nërf [Narf *fast allg.*; Nærf *Str. W.*; Arf *M.*; *Pl.* -ə] *m.* 1. *Nerv als Vermittler der Empfindung u. Bewegung,* nervus: Sie het's uf den N. *sie ist nervenleidend, nervös allg. Zss.* Nërvenandacht *nervöser Anfall,* Nërvenkranket, -fiewer *Hf.* 2. *Muskel, Sehne (fehlt in der Mda.),* tendo: Dër Mann het Nërven *Co.* Nërven wie Söuwäddel *Dunzenh. Z.* JB. VII 193, wie Geischelstöck *Peitschenstöcke Hf.*, wie e Strang *Illk., von einem sehnig gebauten, starken Menschen.* Er het sich den N. durichgschnitten *Gend.* D Nërven owernander han *Rda. für eine Verstauchung Hf. s.* Nërvengeist. 3. *Zeugungsglied des Stieres, s. Zss.* — Schweiz. 4, 748.

Ochsennërf *m. Ochsenziemer, frz.* nerf de bœuf.

nërfig [narfik *O.*; narfi *Illk.*] *Adj. kräftig, stark:* s ist nur so e rahner Kërl, awer ër ist n. wie e Ross *Illk.*

nërfen [nærfə *Str.*; narfə *Hf.*] *obscön* coïre.

'**Nerfling**' *Fischart,* Chondrostoma Genei Baldner 75.

(**nürglen** *in*)

usgenürgelt [yskənerixlt *K.*; yskəneriklt *Hf.*] *Adj. ausgenörgelt, abgezehrt, abgemagert, ausgelebt.*

nurken [nôrkə *Liebsd.*; nórkə *Fisl. Roppenzw.*; nòrkə *Hi. Steinb.*; nùrkə *Dollern*] 1. *unruhig sein, hin- und herbewegen:* Was nurkst wieder? *Dollern.* 2. *langsam, nachlässig und ungeschickt arbeiten:* Ër nörkt allwil eso, wenn er eppis schafft *Liebsd., auch* nörkelen *Hi.* — Weigand 2, 212 *mhd.* nurken *mürrisch, verdriesslich sein.* Schweiz. 4, 789.

Nurker, Nurki [Nùrkhər *Obbruck*; Nôrki *Liebsd.*; Nórki *Roppenzw. Hi.*; Nòrki *Steinb.*] *m. ungeschickter, langsamer Arbeiter und Esser.* Mach, dass de-n-emol fertig wirdst, du N.! *Liebsd. Eine weibl. Person mit den gleichen Eigenschaften nennt man* Nurken [Nôrkə] *Liebsd.*

nurxen, nürxen [nùrksə *Dollern Illk.*; nùriksə *Str. Z.*; norksə *M.*; nòrksə *Westhalten Bf.*; nòriksə *Bisch.*; niriksə *Lobs.*] 1. *unruhig hin- und herbewegen Dollern.* 2. *langsam und schlecht arbeiten Bf. Lobs.* Hon ihr jetz böld lang genöüg dron rum genurixt? *daran herum gearbeitet Gend., vergeblich sich bemühn Str. M.* Dër norxt wieder an dëm Holz! *Westhalten.* 3. *feilschen, märkten:* Ër norixt noch om e Pfënnig herum *Bisch.* 4. *jammern, klagen Illk.*; *schmollen, mit geschlossenem Munde jammernd seine Unzufriedenheit kund geben Str.* 'nurgse, norgse *grämlich, unverständlich reden*' *Mü.* St. *Mäder.* 'nurxen *knurren, dringend bitten und betteln*' Klein. — Schweiz. 4, 791.

abnurxen 1. *tr. mit grosser Zudringlichkeit erbitten:* Er het mir e Nickel abgenurixt *Str.* 2. *refl. sich abschinden, schwer und anhaltend arbeiten, bes. um reich zu werden:* Dër ist abgenorixt *Meis.*

genurxen [knûrksə *Olti.*] *eine Speise mit Mühe hinabwürgen.*

usnurxen 1. *einen Acker gründlich ausnutzen, ohne ihn zu düngen: dies geschieht namentl. bei gepachteten Grund-*

stücken in den letzten Jahren vor Ablauf des Pachttermins U. 2. *von Menschen: durch schwere Arbeit und Entbehrungen ausnutzen, entkräften; durch geschlechtliche Ausschweifungen zu Grunde richten Str.*

Nurxer, Nürxer *m.*, Nürx *f.* [Norksər *M.*; Nıriksər, Niriks *Lobs.*] *langsam und schwerfällig arbeitende Person, Pfuscher.*

Genurx *n. ärgerliches Brummen, Knurren Str.*

Nurzeⁿ, Nürzi [Nûrtsə, Nirtsi *Rädersd.*] *m. mürrischer Mensch.* — SCHWEIZ. 4, 791.

Nas(eⁿ) [Nâsə *Olti. Fisl. Liebsd. Steinbr. Kl.-Landau Lutterb. Hirzfn., nö. davon fast allg.* Nâs; Nôs *Dachstn. Geisp. Ostwald K. Z. Furchhsn.; Pl.* -ə; *Demin.* Násla *O.*, Násl *U.*, Nǽsl *Str. W.*, Násələ *O. U.*, Nǽsələ *Str. W.*] *f.* 1. *Nase.* D N. putzeⁿ *fast allg.*, d N. schnützeⁿ *sich schneuzen K. Z.; übtr.* Putz zᵘersᵗ d N.! *werde erst älter Olti. Rda.* Er het d N. deⁿ langeⁿ Wëj unᵈ s Mul üwerzwërich, wiᵉ anderᵉ Lit auᶜʰ *er ist nicht mehr wert als andere Leute Hf.* Dëʳ het d N. mittleⁿ im Gsicht ghaᵇᵗ *hat klug gehandelt Su.* Er isst, was ⁱʰm vor d N. kummt *d. i. alles Gebw. Wenn einer isst, so sagt man bisw. scherzh.:* Lueᵍ, dëʳ steckt under dᵉr N. inne! *Obhergh. Die Nase als wichtigstes Charakterkennzeichen:* 'Dail maine-n-an der Nas Kan merr's erkenne glich' PFM. III 4. *Die Nase als Sitz des Geruchsinnes:* Mit dᵉr N. schmeckt mᵉr *Winzenh.* Heb d N. besser dron, ᵈᵃʳnoᶜʰ wurs 's schon schmackeⁿ! *Ingenh.* Ich hob e verstopfti N., ich schmack keⁱn Krümmele *Dunzenh.* Wenn dëʳ keⁱⁿᵉ N. ghaᵇᵗ hätt wie n-e Jagdhund, wär ᵉr zᵘ spot kummeⁿ *Ruf.* Heb das Gläsele Under s Näsele, s isᵗ, bi Gott, vum gueteⁿ *oder* vum besteⁿ *näml. Wein Obhergh. Von einem, der eine rote Nase hat, sagt der Volkswitz:* Der brucht dᵉs Nächts auᶜʰ keⁱn Latërn *Illk., od.* der het e N. wiᵉ e Karfunkᵉl im Ofeⁿloch *Ingw. Wenn bei einem kleinen Kinde über die Nase hin eine grosse blaue Ader sichtbar wird, so glaubt man, dass dasselbe bald sterben muss und sagt:* s träjt s Toteⁿbäümle [Tótəpéimlə] uf dᵉr N. noᶜʰ *nach Mittl. Eine grosse Nase fordert zu allerhand Vergleichen und Witzen heraus:* E grossi, langi N. *U.* E N. wie n-e Holzschueʰ *Ruf. Hf.*, wiᵉ e Kumpf *Wetzsteinbehälter Ingenh.* JB. VII 193. Er het e N., meⁿ chönnt e Walzer druf tanzeⁿ *Fisl.* Dëʳ het oüᶜʰ verstandeⁿ Näsle, wu s gheisseⁿ het Naseⁿ *Su. Co.* 'Ihr seidt tapffer gelauffen wie man die Nasen ausgetheilt hat' MARTIN *Coll.* 146. 'weil er der erst auff dem Nasenmarckt war' FISCH. *Garg.* 393. 'vil henn so Schmekker, Wo merr wahrhafdi maint, si henn sich vom e Wekker Recht früej uffwekke lon, wie d' Nase-n-usgedailt Sinn worre' PFM. III 4. 'Was solt die Kumpffgelegen Nas auf Sibilisch die Marien der Semele vergleichen' FISCH. *Garg.* 24. Dëʳ het d Scheid *(das Futteral)* bekummeⁿ, wu dᵉr Herrgott d Naseⁿ drin ghaᵇᵗ het *Su. Hat ein langer Mensch eine grosse Nase, so sagt der Volkswitz:* Uf e gross Hus ghört e grossi Latërn *Illk. Neckende Frage an einen, der eine grosse Nase hat:* Was hän d Naseⁿ golteⁿ? *Antwort:* D grossi sinᵈ noch verkäüflig gsiⁿ, awer uf d kleini ·het mᵉr gschisseⁿ *Dü. Übtr.* Do isᵗ dini N. ze kurz *dazu reichen deine Mittel nicht aus Str.* Eim e langi N. macheⁿ *einen verspotten durch Ansetzen des Daumens auf die Nasenspitze und Ausspreizen der übrigen Finger allg. Anzählvers:* s geʰt e Männele üwer dᵉr Rʰiⁿ, Het gëlᵇi Hösseler aⁿ, s kummt in e Garteⁿ: In dëm Garteⁿ isᵗ e Boim, uf dëm Boim isᵗ e Nëst, in dëm Nëst isᵗ e Ei, in dëm Ei isᵗ e Dutter, in dëm Dutter isᵗ e Has, dëʳ schisst dir uf dini Nas *Co. Unhöfliche Abfertigung auf die neugierige Frage:* Wo geʰn ⁱʰr ane? Als dᵉr N. noᶜʰ *Rauw.* In dᵉr N. noᶜʰ, ᵈass s Füdle nit vᵉrirrt! *Hirzfn.*, ᵈass s Füdle nit irr geʰt *Geberschw., od.* Ich gang iⁿ dᵉr N. noᶜʰ geʰⁿ Wëlleⁿ bingeⁿ *Mittl. s. auch* Drëck. *Auf die neugierige Frage* Wãs? *erfolgt bisw. die derbe Antw.* Drëck uf dini N. *Str. und mit der Erweiterung:* dᵉr Hund schisst meʰʳ aˡs dᵉr Has, unᵈ was ᵉr meʰʳ schisst, schisst ᵉr uf d N. *Betschd., od. kurz:* Was? — Drëck uf dini N.! *Str., worauf jener bisw. erwidert:* Drëck uf dini, s isᵗ schad for mini *Dü.* s isᵗ ⁱʰm eps uf d N. kummeⁿ *es ist ihm etw. in den Weg gekommen, ein Ausdruck der Schadenfreude Dü. Spw.* Was aiⁿᵉm uf d Naseⁿ falleⁿ muess, Fallt aiⁿᵉm nit uf dᵉr Fuess *Kl.-Landau. Übtr.* Eim uf d N. schisseⁿ *sich jem. gegenüber alles erlauben dürfen, ihn zum besten haben allg.*

Ër losst sich uf d N. sch. *Su.* I^ch^ loss m^i^r nit uf d N. sch. *Dü.* Eim vor d Nas schnelle^n^ *dass. AEckend.* Eim e N. dräje^n^ *ihn zum besten halten Bf., ihm zuvorkommen Str. Derbe Abfertigung:* Leck mi^ch^, wo-n-i^ch^ ke^ine^ N. ha^be^, *besonders von Kindern angewendet NBreis.; Var.:* Du kanns^t^ mich hewe^n^, wü i^ch^ ke^i^n Nos ho^b^ (*d. h. am* A.) *Dunzenh. Abweisung einer jüngeren Person:* ge^h^ zerst d Nas putze^n^ *Str.* 'die will doch iweral d' Nas vorne dran han' *Str.* JB. VIII 203. *Rda.* D N. dur^ch^ane *(überall)* z^u^vörderst ha^ben^ *neugierig alles sehen und hören wollen Liebsd.* Du mues^t^ d N. üweral^l^ z^u^vörderst ha^ben^! *Su. Obhergh. Co. Horbg.* Mues^t^ dë^nn^ du d N. üwerall vorne^n^ dra^n^ ha^n^? *Bf.* D N. üwerall derbi *od.* vorne^n^ dran han *Str.* D N. in alles stecke^n^ *gleichsam alles beriechen wollen, sich in alles mischen Horbg. Str. U.* 'Er soll nicht seine Naass in allem dreck vmbkehren' Mosch. II 345. D N. in allem ha^n^ *Liebsd. Su.* D N. e^n^wëg lo^sse^n *sich zurückziehn Str.* Sich an d^e^r N. füe^h^re^n^ lo^sse^n *sich nach Willen leiten lassen Str. s. auch* Loch 3. [tə štieš əm ræŋər nò kâr ti Nâs e s Loχ! *Mb.*] Eim eppis (eps *U.*) un^d^er d N. halte^n^ *Ruf.*, hewe^n^ *Horbg.*, riwe^n^ *Z. Str.*, stecke^n^ *Su. Bf. U.* = *jem. etw. vorwerfen, es ihm mehr derb als fein zu verstehen geben.* 'der selb mitler sol es dir wol under die nasen reiben' Geiler *HK.* LXXXVI^c^. *Zu einem Essenden:* Gschmeckt's? i^ch^ glaüb, du stecks^t^ alles unde^n^ an d^e^r N. ine! *Ruf.* D N. anrenne^n^ *übtr. im Eifer zu weit gehen und scharf zurückgewiesen werden, auf Widerstand stossen, enttäuscht werden allg.* Er hat d N. a^n^grennt *Lutterb.* Dis Maid^e^l het d N. a^n^grennt *Bf.* Dismol hes^t^ d N. a^n^grennt! *Obhergh. Syn.* d N. verrenne^n^ *Liebsd.* 'Isch mit der Nos on de Pfoste geränut' Aug. Stöber *Der Kochersberg* 56. Uf d N. binge^n^ *S. K. Z.*, binde^n^ *auskramen, mitteilen, einem etwas weis machen Obhergh. Horbg. Dü.* Eim eppis vor d^e^r N. n-ewëg në^hmen^ *Liebsd.:* Dë^r^ Chaib het m^i^r d^e^r Profit vor d^e^r N. ewëg gnu^mmen^ *ebd., ähnl. allg.* 'seind . . den Spaniern an der nasen vnnd zue trutz aussgestiegen' Petri 465. D N. ewëg (z^u^ruck *Lutterb.*, drus *Ruf.*) lo^sse^n *von etw. fern bleiben Str.* D N. in d^e^r Höh *od.* ze hoch traue^n^ *übermütig, stolz sein Str.* 'Es hewwe gar viel d' Nase mainaidi hoch in d' Heeh' Pfm. II 6. D N. in d Höh strecke^n^ *übtr. auf dem Kirchhof begraben liegen:* Du hes^t^ rëcht, Alter, amesier di^ch^ numme^n^, du kanns^t^ noch lang dert owe^n^ leje^n^ un^d^ d N. in d Höh strecke^n^ *Ingenh.* s is^t^ m^i^r nëbe^n^ d^e^r N. dure^ch^ gange^n^ *meine Hoffnung ist nicht in Erfüllung gegangen Liebsd., ähnl. Ruf. Dü.* De cha^nn^s^t^ di^ch^ sëlber bi d^e^r N. në^hmen^ *schau' zuerst auf deinen Fehler Liebsd.* Nimm di^ch^ sëlwer a^n^ d^e^r N.! *Su.* Nimm dich z^u^erst an d^e^r N.! *Hlkr.* Heb du dich an dinere N.! *Ingenh.* Pack di^ch^ bi dineren eijene^n^ N.! *Hf.* E jeder nemm sich an d^e^r N.! *Str.* 'Und soll sich ein jeder zu vorhin selbsten bey der Nase greiffen, ehe er andere ropffet' Mosch. II 881. 'Meecht Muul un Naas ufsperre' *Str. Wibble* 15. Mul un^d^ N. ufsperre^n^ *in hohem Grade erstaunt sein, sich sehr verwundern allg.* Ër dënkt nit witter a^l^s d N. ge^h^t *Bf.* Nit weiter sëh^n^e a^l^s eim d N. ge^h^t *wenig Verstand haben Ndrröd. Von einem naseweisen Bürschchen sagt man:* Dë^r^ is^t^ nit emol noch trucke^n^ under d^e^r N. *Ruf.* Hüt welle^n^ d Maidle^n^ hirote^n^, eb si trocke^n^ under d^e^r N. si^n^ *Bf. Rda.* s sin^d^ d^e^r Nase^n^ zwo, Wann ein^e^ nit will, is^t^ d and^e^r^ fro^h^ *Rchw. Von einer geizigen Herrin sagt das Gesinde:* Die möcht au^ch^, dass es under d^e^r N. zu wär *Str. Rda.* Eim d Würm us d^e^r N. ziege^n^ [tsiakə *ziehen*] *jem. Geheimnisse entlocken Steinb., ähnl. Bf. Str.*, aus d^e^r N. zieje^n^ *Ndrröd.* Eim an d^e^r N. umme füe^h^re^n^ *zum besten halten Geberschw.* 'An der Nase fiehre' *Mü.* Mat. 4, 40. N. *für* Narr *in der seltenen Rda.* für e N. ghebt *Str.* Sich selwer d N. us ^dem^m Gsicht schnide^n^ *seinen eigenen Verwandten oder Landsleuten Böses nachsagen Str.* 'Wemer sich d' Nas üs'm G'sicht schnid't, ze het mer keni meh' *d. h. Familiensachen muss man nicht ausplaudern* Rathgeber 41. *Scherzh.* E Knopf in d N. mache^n^ *einen Erinnerungsknoten in die Nase (= das Taschentuch machen) Dü. K.* 'I mach kein Knopf an d' Nas!' Hirtz *Ged.* 226. 'Ich mach der noch e Knopf vor d' Nas' *überliste dich noch* Frœlich *Holzh.* 60. E fini, gscheidi, gueti N. han *vorsichtig, klug handeln, Lunte riechen allg.:* Ër het e gscheidi N. gha^bt^, ^d^ass ^e^r nit chu^mmen^ is^t^, denn s wär ^ih^m schlecht gange^n^ *Liebsd.* Er het e

fini N. ghet, ^{d}ass ^{e}r ^{ih}m ke^{i}n Géld gele^{h}nt het *Hf.* Du has^{t} gut N. geha^{b}t, dass de dehe^{i}m gebli^{ben} bis^{t} *Dehli.* 'ich hab doch e fini Naas ghet, dass ich uffgebasst hab' HORSCH JB. X 178. Nit uf d N. gheit sin *schlau, pfiffig, verständig, klug sein allg.* 'Was? See sinn, Gott strof mi, z' Kolmer O' nit uf d' Nase keit' PFM. II 6. Das *(od.* dis *U.)* het e N.! *das hat seine Schwierigkeiten, das ist nicht leicht allg.* Spare^{n} will e N. ha^{ben} *Su.* Dis hat Nase^{n} *ist nicht leicht zu machen Lohr. Scherzh. zu einem mit wunder Nase:* Bis^{t} uf d^{e}r N. gloffe^{n}? *Su.* Du bis^{t}, glauw i^{ch}, uf d^{e}r N. gange^{n} *K. Z. Aberglaube: Wer eine Zwillingszwetschge isst, bekommt noch eine Nase K. Z. Demin.* Nasele *m. Person mit grosser Nase Co. Str. Syn.* Löschhörnle, Knolwe^{n}, Zapfe^{n}, Zinke^{n} *Hlkr.;* Kamin, Klowe^{n}, Kumpf *Mütt.;* 'Schmecker, Laddernepfo^{h}l, Banduresawel, Bloschbalg, Duwaksdutt, Trechter, Schlaabaum, Enkerhoke, Güederwaauedyssel, Elefandezahn, Murchel, Schnuufmaschin' PFM. III 4. *Zss.* nasblueti^{g}, Nase^{n}fueter, Naslöch^{e}l, Nastuech, Nastüech^{e}l, nase^{n}wis, Nase^{n}zipf^{e}l. 2. *Nase am Pflug, an welcher die Pflugschar befestigt wird Bf.* 3. *eiserne Nase mit Einschnitt zur Aufnahme der Thürfalle U.* 4. *Weissfisch,* Leuciscus *Bf. Str.* 'süri Nase' *Strassburger Leibgericht* KETTNER *GvH.* 5. 'Kressle, Mollenker un Nase Henn als drinn (im Gärnel) erum geblitzt' SCHK. 194. 'von snotvischen, nasen und jenen gelichen' *Str.* 1478 BRUCKER 211. 'Naß' Chondrostoma Nasus BALDNER 73. 'ein Nase un hottu' MARTIN *Coll.* 44. 5. *Mispel, Frucht des Mispelbaumes Ingw.* — SCHWEIZ. 4, 794. BAYER. 1, 1758.

Bunggerdinnas *f. eig. Burgundernase, bes. als Scheltwort gebr.:* Du wälschi B., du bruchs^{t} nit halwer eso d^{e}r Wilde^{n} z^{u} mache^{n} *Horbg.* 'dü, walschi Bunggerdîn-Nas' MANGOLD *Colm. Kom.* 54.

Dogge^{n}nas *f. Stumpfnase Co.*

Fleischnas *f. dicke, fleischige Nase Str.* 'D Flaischnase sinn verliebt' PFM. III 4.

Gäxnas *f. vorwitzige Person Str.*

Gaxnäsel *n. neugieriges, aberwitziges Mädchen* ST. *Nbf.* Gecksnäs^{e}l *hochnäsiges, unbescheidenes Frauenzimmer Str.* — SCHWEIZ. 4, 800.

Grumbeere^{n}nas *f. dicke, runde Nase Str.* 'D Grumbeerenase sinn als guedi Huzzle maist' PFM. III 4.

Hawitznas *f. Habichtsnase Str.*

Hake^{n}nas(e) *f. Habichtsnase Liebsd. Lutterb. Su. Obhergh. Hlkr. Banzenh. Katzent.* — SCHWEIZ. 4, 801.

'Knöpfelnas *kleine, dicke Nase' Str.* ULRICH.

Krummnas *f. Person mit krummer Nase U.* 'D Krumnase, die sin gscheid' PFM. III 4. 'Der Krummnas, wo ken Schnalle an syne Schueje draat' *ebd.* II 5.

Pflatschnas *Str.*, Pflutschnas *K. Z. f. breit, platt gedrückte Nase.* 'D Pflatschnase sin verschlekt' PFM. III 4.

Prisnas *f. Person, die gern Tabak schnupft Weyersh.*

Rammsnas *f. Adlernase, Habichtsnase, Widdernase U. Syn.* Baumpicker *Dunzenh.*

Rotznas(e) *f.* 1. *Rotznase.* E R. wie e Wëlschha^{h}n *Ndrröd. Rda. übtr.* e R. ha^{be}n *Syphilis haben Str.* 2. *junger, unreifer Bursche od. Mädchen allg.* 'Dort isch au so e Rotznas g'sinn' FRANÇOIS *Husm.* 19. 3. *Traubenhyazinthe Ingersh.; Fuchsschwanz,* Amarantus caudatus *Wörth Betschd. s.* Guller II 3. — SCHWEIZ. 4, 801.

Püllirotznas *f. Fuchsschwanz,* Amarantus *Horbg. In Ndrbetschd. dafür* Gülle^{r}, Gülle^{r} Rotznas. *Syn.* Güllerkamm *Horbg.*

Schafnas(e) ['Sófnâsə *Olti. Obsteinbr.;* -nâs *Obhergh. Co. Betschd.;* -nôs *K. Z.*] *f. Apfelsorte; auch als Schelte für einen Menschen mit gebogener Nase Mutzig.* — SCHWEIZ. 4, 801.

Schlëcknase *f. Person, die gern Süssigkeiten nascht Rädersd.* — SCHWEIZ. 4, 801.

Schnapsnas(e) *f. rote Nase eines Säufers Pfetterhsn. U.* — SCHWEIZ. 4, 802.

Schnudernas(e), Schnuddelnas ['Snýtərnâsə *Lutterb.;* 'Snûtərnâs *Gebw. Su. Ruf. Logelnh. Ingersh. Co. Dü.;* 'Snotərnâs *M. Scherw. Bf.;* 'Snùtlnâs *Str. Betschd. Wh.;* 'Snùtlnôs *K. Z.*] *f.* 1. *Rotznase. Zu vorlauten Kindern sagt man:* T^{h}ät^{es}^{t} liewer d Sch. putze^{n}! *Lutterb.* D Sch. hängt d^{i}r jo bis uf d Knie, si^{e}hs^{t} si nit? *Gebw.* Putz z^{u}erst dini Sch., eb ^{d}ass de eppis sais^{t} *Co.* E Sch. wü e Wälschho^{h}n *K. Z.* JB. VII 193. *Wenn ein Kind eine* Sch. *hat, so sagt man auch:* s Jude^{n}-maidle het d Bei^{ne} ^{h}erushenke^{n} *Dü. Übtr.*

Er het e Sch. *ist betrunken Dü.* 2. *Fleischlappen am Halse des Truthahns O.* 3. *naseweiser, junger, unerfahrener Bursche oder Mädchen allg.* Du bis^{t} noch e Sch., bruchs^{t} das nit ze wisse^{n} *M.* Die Sch. will mir saje^{n}, was i^{ch} mache^{n} soll; s is^{t} jo noch e Kind geje^{n} mir! *Dü.* Was ge^{h}t dich dis an, du Sch.? *sagt ein älteres Mädchen zu einem jüngeren Str.* Hätt die Sch., die verreckt^{e}, so lang uf ^{de}m Tanz brüchte^{n} bliwe^{n}? *Ingenh.* 4. *zusammenfassende Verbindungsklammer, aus der Schülerspr. Scherzw.* — SCHWEIZ. 4, 801.

Stumpe^{n}näsel *n. Stumpfnäschen Str.* 'Muess myni Ohre dnoh un 's Stumpenäsel butze' HIRTZ *Ged.* 171. — SCHWEIZ. 4, 802.

Sufnas *f. Säufer Bisch.*

Wundernäsel *n., meist Pl. und nur als Antw. auf die neugierige Frage:* Was gi^{b}t's do? — Wundernäsle, wënn's zwei gi^{b}t, kriejs^{t} au^{ch} eins *Betschd. vgl.* Wunderfitz 2. — SCHWEIZ. 4, 802.

nase^{n} [nâsə *Illk. Hf.*] 1. *riechen, wahrnehmen, merken:* Dis het ^{e}r guet genast, fin genast! *Hf.*; 2. *(wegen des angenehmen Geruches) gefallen, zusagen, Lust erwecken:* Hä, e Bifdeck t^{h}ät d'r üau^{ch} nase^{n}! *Illk.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 802.

nas^{e}le^{n}, (g^{e})näs^{e}le^{n} [nâslə *Dü. Str.*; náslə *Heidw. Obhergh. Horbg. M. Bebelnh. Mütt. Bf.*; nêslə *Fisl. Katzent.*] 1. *näseln, durch die Nase reden.* 2. *unpers. gefallen, anreizen, gelüsten machen:* [s náslt əm *M.*] Hüt genäs^{e}lt i^{h}m aü^{ch} gar nix *Mütt.* We^{nn} m^{e}r ^{ih}m eps ufstellt, wo ^{ih}m nit nas^{e}lt, macht ^{e}r e Gfräss *Dü.* s näs^{e}lt m'r *mich gelüstet Bebelnh. Bf.* Er muess ge^{hn} Saldat si^{n}, das wurd ^{ih}m nit nasle^{n} *ebd.* Gëlt, dis nas^{e}lt d'r nit? *davon hast du in deiner Einfalt keine Ahnung Str.* — SCHWEIZ. 4, 802. *vgl.* SCHWÄB. 401 ausnäseln.

Näsler, Näsi [Náslər *Obhergh.*; Nási *Winzenh.*] *m. Mensch, der durch die Nase spricht.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 802.

näsere^{n} [nésərə *Westhalten*] 1. *näseln, durch die Nase reden.* 2. *geizig, knauserig sein.*

nass [nàs *allg.*] *Adj. wie hochd. nass.* N. wie e Mus *sehr nass Steinbr. Hf.* 'nass wie e Mus' *Str. Wibble* 41. 'Nass sinn m'r wie e Muus!' HIRTZ *Ged.* 237. *Scherzantw. auf die Frage:* Was? — Wënn's rëj^{ne}t, is^{t} n., wënn's schnejt, is^{t} wiss! *Ingenh.* 'Wann es regnet, ist's nass' FISCH. *Prakt.* 4. *Diese Pflanze* het gern n. *liebt die Feuchtigkeit Su.* Do gi^{b}t's noch e mëngg nass Hem^{d}, noch e mëngge^{n} nasse^{n} Buck^{e}l *da ist noch schwere Arbeit zu verrichten Ruf.* 'Nässer als nass ka mer nit were' *schlechter kann es einem nicht ergehen* RATHGEBER 41. 'ein nasser, leichtfertiger und verwegener Vogel, der an den Galgen gehört' ZWINGER II, IV. ST. *Syn. geringeren Grades* nassech, füchte, mongs(ch), dapp. — SCHWEIZ. 4, 791. BAYER. 1, 1758.

bachnass *Adj. ganz durchnässt Fisl.* — SCHWEIZ. 4, 793.

bätschnass [pætšnàs *Lützelstn. Lohr*] *Adj. durch und durch nass.* — SCHWEIZ. 4, 793.

dröcknass *Adj. sehr nass Fisl.* — SCHWEIZ. 4, 793.

musnass *Adj. sehr nass, nass wie eine Maus, die durch das Wasser geschwommen ist Ruf. Hattst. Illkr.* — SCHWEIZ. 4, 793.

pflatternass *Bghz. Logelnh. Barr.* — SCHWEIZ. 4, 793; pflätterignass *Sier.*, pflatschnass *Roppenzw. Urbis Hüss. Obhergh.*, pflätschnass *M. Mütt.*, pflätschignass *Roppenzw. Su. Winzenh.*, pflotschnass *Illkr. Ingersh. Horbg. Dü. Bebelnh. Bf. Illk. Str. K. Z.*, pflotschdröcknass *M.*, pflotschignass *Co. Bf.*, flotschignass *Bf.*, prutschnass *Lobs. Adj. ganz durchnässt, überall nass.* 'Wie si mi pflutschnass furt gfüert henn' PFM. V 4. 'sunsch wäre merr pflutschnass noch worre' KETTNER *Mais.* 62.

†pfudelnass *Adj. tropfnass.* 'Demnach besch einer . . sein holdseligs Ehegemahl die nasstriefige . . pfudelnasse . . Kupplern' FISCH. *Garg.* 66.

pfutschnas [pfytšnàs *Dachstn.*] *Adj. tropfnass.* 'pfutznas von Schweisz tout en eau de sueur' MARTIN *Parl. N.* 420.

pudelnass [pytlnàs *Osthsn.*] *Adj. bis auf die Haut durchnässt.* — SCHWEIZ. 4, 793.

quëtsche^{n}nass [kwatšənàs *Ruf.*] *Adj. ganz durchnässt.*

tropfnass *Adj. durch und durch nass, triefend nass Su. Ingersh.* Tropfnass Plunder *ganz durchnässte Kleider Bauzenh. Nbf.* tropfignass *Su.*

wäschnass, wätschnass [wèšnàs *Fisl. Bf. Hf. Rothb. Betschd.*; wæšnàs *Str.*;

wašnàs *Ingersh. K. Ingenh.*; watšnàs *Liebsd.*] *Adj. nass wie eingelegte Wäsche.* I^ch^ hab e w. Hemb gschwitzt *Bf.* I^ch^ bi^n^ in d^e^r Rëge^n^ chu^mme^n un^d^ bi^n^ w. worde^n^ *Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 793.

Nassauer [Nàsàiər *Liebsd.*; Nàsaùər *Str.*] *m. Platzregen, der stark durchnässt. Vgl.* FISCH. *Prakt.* 'Spielt die Sonne der blinden Mäusz unter den Wolken, so zieht sie mit dem von Nassau ins Feld' *es gibt Regen* CS. — SCHWEIZ. 4, 794.

Nässe, Nässi(ng) [Næsə *Su.*; Nèsə *M. U.*; Nèsi *Schwindratzh.*; Nèsiŋ *Lorenzen Wh.*] *f. Nässe.* Das is^t^ doch o^uch^ n-e N.! *Su.* D Grumbeere^n^ fule^n^, wenn d N. anhalt^e^t *Lorenzen.* — SCHWEIZ. 4, 793.

nause^n^ [nàisə *Geberschw. Hlkr. Katzent. Sermersh.*; nòisə *Logelnh. Ingersh. Dü.*; noisə *M.*; nœysə *Dachstn. Bisch. Mutzig K. Z.*; naùsə *Str. Lützelstn.*] *1. zudringlich und in weinerlichem Tone verlangen, weinen, launisch sein, mürrisch sein, Syn.* nege^n^ *Dü.* Du bruchs^t^ gor nit ze n., du bekumms^t^ doch ke^i^n^en^ neüer Höt [Hêt] *Brum.* 'Min Bürschdel heert nitt uff ze nause' E. STÖBER II 183. 'Es sollent ouch die zwene wahter . . nützit heischen noch noisen jn ützit zů schencken' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 508. *2. langsam und nachlässig arbeiten:* Was t^h^ues^t^ denn d^e^r ganz Tag n.? *Geberschw.* I^ch^ noüs dra^n^ ^n^erum *Ingersh.* *3. auswählen, aussuchen, durchstöbern:* Teil *(manche)* Lüt n. doch o^uch^! *Logelnh. Bghz.* — SCHWEIZ. 4, 803. SCHWÄB. 401. HESS. 286 nöseln, näuseln.

durichnause^n^ *durchsuchen, unordentlich durchwühlen Katzent.* — SCHWEIZ. 4, 804.

†ernoisen, erneusen, erneiszen *ausforschen, nachsuchen, ausschnüffeln; erforschen.* 'Sag an, wo gebent die schriften zeugnus von dir? Ersuchent sie, sprach der herr, ernoisent sie, kerent die bletter umb' GEILER *P.* II 45. 'dise ding alle sammen ersuchent, ernoisent oder erfordernt die heiden' *ders. P.* III 82. 'wir solten nüt erfaren noch erneisen den wz unserm stat vnd dienst gots zů gehört' *ders. HK.* LXIX^b^. 'wir wend alle ding erneiszen, erfaren, sehen und hören' *ders. Em.* 24. *HK.* 69. — *vgl.* DWB. 3, 922. SCHWEIZ. 4, 803. BAYER. 1, 1759.

vernaüse^n^ *unordentlich durchsuchen, durchstöbern Su.* — SCHWEIZ. 4, 803.

vernaust *Adj. weinerlich, mürrisch, launisch, von Kindern Hf.*

Naus [Nàỳs *Osenb.*; Nòis *Logelnh.*; Nois *M.*] *f. 1. näselndes Klatschweib Osenb. 2. wählerische Person Logelnh.* '*Niegenug, unzufriedene Person*' *Str.* ULRICH.

Nauser [Nàisər *Katzent.*; Naùsər *Str.*; Nœisər *Brum.*] *m. mürrischer Mensch, der immer jammert und klagt, der mit Weinen etw. erzwingen will.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 804.

Genaus^e^ *n. Jammern, unterdrücktes, verdriessliches Weinen und Klagen der Kinder.* Jetz kann i^ch^ dis G. nimm höre^n^ *AEckend.* Na, hört dis G. noch nit bal^d^ uf? *Str.* *s. auch* Nangs. — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 804.

nausig [nàỳsik *Lutterb.*; nòisik *Logelnh.*; noisik *M.*] *Adj. unaufhörlich bittend M.; eigensinnig Lutterb.; wählerisch, knauserig Logelnh.*

†erneisig *Adj. wissbegierig, neugierig, der gerne forscht.* 'die erneisig seind und wöllen alle ding wissen und erfaren, die werden gelert' GEILER *Brös.* 13^a^. ST.

†Erneiserin *f. Forscherin.* 'die vernunft, die selb ist ein erneiserin, ein ersucherin' GEILER *Brös.* 43^b^. ST.

nausele^n^ [nàisələ, nàislə *Roppenzw.*; nòyslə *Str. Uttenh.*] *1. langsam suchen.* Er naüslet wi^e^d^e^r im Hus umme. *2. wühlen, schnüffeln, vom Schwein, welches im Kot wühlt.* 'sie ligen im treck ze walen und zu nüszeln wie ein suw' GEILER *S. M.* 29. ST. *3. am Ohr ziehen Str.; durchprügeln Uttenh.*

Nausler [Nàislər *Roppenzw.*] *m. ein Suchender.*

Nes, Nesi [Nés *Ruf. M. K. Z.*; Nês *Str.*; Nési *Su. Ruf.*; Nisi *Ruf.*; Nási *Geberschw.*] *1. Koseform des weibl. Vornamens Agnes.* *2. weinerliche, lästig bittende Person:* dis is^t^ e rëchti N.! Du dummi N.! *Str.* *Syn.* Näg *Ruf. Bf.* 'I waiss 's gitt Maidle so, Gehlschnaikle, un Neese grubflichdi, wo saaue-n-ich bin schunn noot am Sanggalle Märsch' PFM. II 5. 'Un zidder wenn due ich denn for e-n-Alde gelde! Du jungi Nees!' *ebd.* 'Geh! geh! de bisch e Nees!' *Str. Wibble* 12. *Demin.* Nesele *verweichlichtes, kränkliches Kind Bisch.* *3. näselndes Klatschweib Osenb. Ruf. Bf.* *4.* Nissi = *zänkische Frau Ruf. Mü.* ST. *Mäder.* — SCHWEIZ. 4, 804.

Angelnes [Àŋəlnês *Str.*] *aus dem weibl. Vornamen* Angenes [Àŋənês] *f. Person, die fortwährend durch Fragen und Bitten belästigt.*

nese^n^ [nésə *Bisch.*; nêsə *Str.*] *weinerlich und anhaltend bitten. Vgl.* näge^n^ 1, nägse^n^, nause^n^ 1. — SCHWEIZ. 4, 805.

Nessel I [Nesl *Hf.*] *in der Zss.* Ness^e^l-salat *m. Rebkressensalat.*

†**Nessel** II *f. Brennessel,* Urtica dioica KIRSCHL. 2, 54. 'Frü facht die nessel brennen an' MURNER *Schelmz.* 89. ST. 'Es ist ihr (an der kunkel) als sässe sie auf nesseln und ameisen' GEILER, *s.* ALS. 1862/67, 152. *s. auch* Essle *Seite* 74, *dazu* [Ėslə *Hi.*] *gebraucht zum Reinigen der Flaschen.* — SCHWEIZ. 4, 805. BAYER. 1, 1759.

Sëngelnessel, Sëngnessel [Saŋlnèslə *Osenb. Orschw. Obhergh. Hlkr. NBreis. Logelnh.*; Saŋnèsl *Dessenh. Co. Horbg. Dü. Geisp.*; Saŋèsl *M. Bf.*; Tsaŋəlnèsl *Geud.*; Sæŋlèsl *u.* Sæŋnèsl *Str.*; Sæŋnèsl *Kindw.*; Sæŋlnèsl *Tieffenb.*] *f.* (*m. Bf.*) *Brennessel.* D Sëng^e^lnessle^n^ sëngle^n^ ein^en^ *Obhergh. Spw.* Wë^nn^ d^e^r S. sëngle^n^ will, sëng^e^lt ^e^r a^l^se jung *die Eigenschaften eines Menschen zeigen sich schon im frühesten Alter Bf.* Wënn e Sëng^n^ess^e^l sëngle^n^ will, sëng^e^lt s^i^e, wil s^i^e jungg is^t^ *M.* JB. II 168. D Sëng^e^lnessle bisse^n^ *Orschw.*, sëngle^n^ *Hlkr. Horbg. Dü. K. Z.*, brënne^n^ *Co.*, steche^n^ de^n^ (dene^n^ *U.*) Monet nit *scherzh. unter Kindern, wenn sie sich gegenseitig auffordern die Brennesseln anzufassen, wobei aber* Monet *nicht als Zeitbestimmung, sondern als Objekt gedacht wird; oft als Ergänzung von seiten des Aufgeforderten:* Nai^n^, awer d Hand! *Dü.* Seng^e^l^n^essle^n^ *kurz geschnitten und mit Kleie und gekochten Kartoffeln vermischt als Futter für junge Gänschen sehr beliebt K. Z., als Viehfutter gesucht Co. Rätsel:* 'Es brennt hinder'm Hüs un m'r sieht doch ken Flamm. Was isch's? — Sengnessle!' *Ndrbronn* STÖBER *Volksb.* 414. Me^r^ wë^lle^n ge^hn^, i^ch^ han Sëng^e^lnessle^n^ am Hindere^n^! *sagt einer, der gern fort möchte Ruf. Zss.* Sëng^e^l^n^ess^e^lt^h^ee *K. Z.*, Dsëng^e^l-ness^e^lt^h^ee *Geud. Taubnesselthee als schweisstreibendes Mittel.*

Sugnessel [Sýknèsl *Ensish.*] *f. Taubnessel, als Thee gesammelt.*

G^e^nëse^n^ [Knásə *Rchw.*] *n. Genuss.* So in de^n^ Bëri^gen^ ^h^erumloüfe^n^, dis is^t^ mi^n^ G.

neise^n^ [neisə *Kerzf.*] *durch Schmutz watend sich besudeln.* I^ch^ ho^be^ durich d^e^r Muer miie^ssen^ n.

Niss [Nis, Nes *allg.*] *selten Sing. f. Bf., meist Pl. Lauslarven, junge Läuse.* Ër het d^e^r ganz Chopf voll N. *Roppenzw. Spw.* Wër N. het, het oü^ch^ Lis *Läuse Co.* Ër het uf d^e^r N. *hat einen kleinen Rausch Bf.* Ër het uf d^e^r N. bi m^i^r *ich bin ihm nicht hold ebd.* 'O mensch, was spiglest du dein lang Haar herfür, das voller leusz und nisz ist?' GEILER 4. *Narr (Kl.).* 'O mensch, dein lang Haar da leusz und nisz in wachsen, ist das dein Schatz?' *ders. Narr.* 28^a^. ST. *Zahlreiche Wendungen mit* N. *für 'schlagen':* Dem han i^ch^ d N. töte^t^ *Roppenzw. Orschw.* I^ch^ hoü d^i^r ei^n^s uf d N. *Steinbr.* Gib Acht, su^n^s^t^ gi^b^t's uf d N. *Urbis Banzenh. Ruf. Obhergh.* Eim uf d N. gë^be^n *Z.* I^ch^ gib d^i^r uf d N. *Hi.* I^ch^ schlag d^i^r uf d N. *Hlkr.* Wi^llst^ uf d N.? *Co.* Gël^t^, du wi^llst^ eins uf d N.? *Hlk.* Ich hoü d^i^r eini uf d N., wënn de nit rüewig bis^t^ *Co.* Du bekumms^t^ e par uf d N. *Bebelnh. Heidolsh. Mutzig Str.* 'Genn aacht, der kriejt uff d' Niss' KETTNER *Mais.* 43. 'Kumme nurr! Ier krieje-n-ains uf d Niss, dass ier ess warde lon' *uns warten lasst* PFM. III 4. Du bekumms^t^ d N. noch getroffe^n^ *Lobs. Auch übtr.* s Schwitze^n^ het i^h^m noch uf d N. ge^ben^ *hat ihn noch vollends krank gemacht Horbg.* Der Win is^t^ stark, der gi^b^t eim uf d N. *man wird betrunken davon Str.* — SCHWEIZ. 4, 814. SCHWÄB. 408. BAYER. 1, 1760.

nisse^n^ [nesə *M.*] *auf den Kopf (die Nisse) treffen, schlagen:* Düo kännt's eine^n^ n.! — SCHWEIZ. 4, 815.

nissle^n^ [neslə *M.*] *knuspern, nagen:* [s Míslə neslt *M.*] BAYER. 1, 1760.

Nies [Nias *Logelnh. Horbg. Ingersh. Dü.*; Niæs *Rchw. Rapp.*] *n.* (*m. Rchw.*) *Moos.* Hitte Morje^n^ hä^n^ m^i^r d^e^r N. vo^n^ d^e^r Bäüm eweggmacht *abgekratzt Rchw. s. auch* Mis I *und* Miesch.

niese^n^ [niasə *Su. K.*; niəsə *Hlkr.*; nisə *Nhof Str. W.*; nêsə *Brum.*; niésə *Z.*; *Part.* kaniest *M.*; kənosə *Han.*] *niesen.* Wënn d Lit n., sö^g^t m^e^r: Hëlf i Gott! *Brum. Niesen bei Kindern gilt für ein gutes Zeichen Hf.* 'nüsen sternuere' DASYP. — BAYER. 1, 1761.

†**niessen** *geniessen; kosten.* 'ein priester sol im lassen wein geben, und das sacrament machen usz dem wein, und das selb

niessen' GEILER *Br.* 62; *geniessen, gebrauchen, zu Nutzen ziehen* LK. 65[b] ST. — SCHWEIZ. 4, 817. BAYER. 1, 1761.

geniesseⁿ [kniasə *Ruf. Dü.;* kənisə *Str. Betschd. Wörth;* kəniasə *K.;* kənièsə *Z. Hau.;* kənésə *Wh.*] *geniessen, essen und trinken.* s Lëweⁿ g. *allg.* 'nit ze geniesse' *unerträglich Str.* ULRICH. *Wenn ein Bewohner von Biesheim gefragt wird:* Wie geʰt's zⁿ Biëseⁿ? *so antwortet er im Spass:* A, dört kaⁿⁿt mᵉr's g.! — SCHWEIZ. 4, 817. BAYER. 1, 1761.

Genuss [Kənùs *Str. K. Z. Hau. W.;* Knùs *Betschd.*] *m.* 1. *Genuss.* 2. *Niessbrauch.* Er het deⁿ Kingeⁿ s Vermöjeⁿ verschriweⁿ; awer d Frau het deⁿ G. dᵃrvon *Hf.* Ër het s Hus unᵈ d Rëweⁿ unᵈ d Matteⁿ vuⁿ sinere Froü im Gᵉnuss *Ruf.*

nutzniesseⁿ *den Niessbrauch haben von etw.:* Ër derf diᵉ Acker noch n. *Hlkr.*

Nutz(gᵉ)niessung [Nùtsniasùŋ *Steinbr. Hi. Ruf.;* Nùtskniasùŋ *Logelnh.*] *f. Nutzniessung, Niessbrauch.* Er hat d N. bis zum Vatter sim Tot *Steinbr.*

-nus [-nùs *M. in* Fæištərnùs, Hæŋrnùs, Frkliχnùs], *auch in der ält. Spr.* -nus *Substantivendung -nis.* 'Bekandtnuss confession' MARTIN *Coll.* 132. 'Finsternuss' *ders.* 136. 'Gleichnus, Gedächtnus, Ärgernus' *u. s. w.* FISCH. *Ehez.* 'gefengnüsz' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 242.

Nuss [Nùs *allg.; Pl.* -ə; *Demin.* Nislə, Neslə *O.,* Nesl *U.*] *f.* 1. *Nuss, Walnuss.* E Hüffᵉl Nusseⁿ *Häufchen von vier Nüssen U.* Nusseⁿ läufleⁿ *die grüne Schale der Nüsse entfernen Su. K. Z.* Nusseⁿ kleckeⁿ *Nüsse aufschlagen Mutzig.* Nusseⁿ reineⁿ *die Kerne aus den aufgeklopften Schalen heraussuchen Su. K. Z. Scherzfrage:* Wiˡˡˢt e N.? Steck dᵉr Finger ins Loch unᵈ loss dᵉr Dumeⁿ duss! *Ruf.* E N. isᵗ e Brotdieb *wenn man Nüsse isst, braucht man viel Brot dazu Rchw.* Nusseⁿ mächeⁿ *Öl aus den Nüssen pressen Mutzig. Wetterregel:* Wënn's am Johanni *(24. Juni)* rejⁿᵉt, gheieⁿ d Nusseⁿ ʰerab *Dü.* Er losst sich zwingeⁿ zuem Trinkeⁿ wiᵉ e Nuss in e Sester *er trinkt gern Ruf.* JB. IX 126. 'Nussen' *Pl.* GOL. 400. 'Zu Adolffi soll man aller erste luegen ob die nussen auch schon gut sein' *Str.* 1625 JB. VII 114. 'e paar Nuss' LUSTIG I 376. 'usgenommen allein nusse, die mögent die frouwen wol messen' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 336. *Auf die Frage* Wo anneⁿ? *die ausweichende Antwort:* Bah, voⁿ danneⁿ! Nusseⁿ klickeⁿ Unᵈ dir d Schaleⁿ schickeⁿ *Rauw.* Nüsslis macheⁿ *Dü.,* Nüssᵉls spieleⁿ *mit einer Nuss nach einem Häufchen (s. o.) werfen; wer dasselbe trifft, darf es für sich nehmen Mutzig Hf.* 'wann jr nicht mehr lebet vnnd die Schwaben mit ewern beynen Nuss abwerffen' FISCH. *Garg.* 75. *Rätsel:* Hoch wie e Hus, Ni⁻der wie e Mus, Bitter wie Gall, Süess wie Honig: Sag mⁱr's balᵈ! *Co. Zwischen Zeile 3 und 5 noch eingeschoben:* Hert wie Stein, *und letzte Zeile abgefallen Scherw.* Vier Brüeder sinᵈ nOch *(nahe)* binander, jedwëdreʳ isᵗ im e Kämmerle, zwischeⁿ jedem isᵗ e dünn Mürle unᵈ keⁱneʳ kaⁿⁿ mit ᵈᵉm andreⁿ redeⁿ *Obhergh. Übtr.* e herti N. *schwere Aufgabe, schwierige Arbeit Dü.; schweres Leid:* dⁱes isᵗ e h. N. für dëⁿ *Geberschw. Zss.* Nussbaum, Nussöl, Nusskuecheⁿ, Nusseⁿwasser, Nusseⁿkracher. 2. *Schlag auf den Kopf mit den Fingerknöcheln:* Eim e N. gëᵇᵉn *Str. NBreis.* 3. *Teil des Schlosses am alten Perkussionsgewehr Dü.* — SCHWEIZ. 4, 825. BAYER. 1, 1764.

Baumnuss *f. Walnuss Dollern.*

Bumbernüssle *n. Pl. Demin.* 1. *Frucht des Lindenbaums Co. Horbg.* 2. *Bucheckern Rapp.* [Pimpərnisl *Str.*] *die in den Gärten gepflanzte* Staphylea pinnata KIRSCHL. 1, 153. — SCHWEIZ. 4, 829.

Ërdnuss *f. Erdnuss, knollige Platterbse,* Lathyrus tuberosus *Su.* KIRSCHL. 1, 192. — SCHWEIZ. 4, 827.

Fustnuss [Fyštnùs *Steinb. M.*] *f.* 1. *grosse, dicke Nuss Steinb. M.* 2. *Faustschlag mit den Fingerknöcheln M.*

Gockelsnuss *f.* 1. *Kokosnuss (selten).* 2. *Pl. Prügel Z.* Gockesnusse *Str.*

Grübelnuss, Rübelnuss [Kriplnùs *Hi.;* Krewlnùs *Su. NBreis. M. Horbg. Dü. Rf. Str. K. Z.;* Kriwlnùs *Tieffenb.;* Rewlnùs *Betschd.*] *f. kleine Nuss mit sehr harter Schale, deren Kern fest in die Rinnen der Innenseite der Schale hineingewachsen und daher schwer zu entfernen ist, Steinnuss.* — SCHWEIZ. 4, 828. BAYER. 1, 1764.

Haselnuss [Hâslnùs *fast allg.;* Hôsl- *Ndhsn. K. Z. Prinzh.*] *f. Haselnuss.* 'Haselnussen noisettes' MARTIN *Coll.* 46. *Rda.* Guet wie H. *ausnehmend gut Str.* — SCHWEIZ. 4, 828.

Jesuiternüssel, *s.* Teüfelsköpfle *Seite* 461.

Krüppelnuss *f. Bed. wie* Grübelnuss: Die (*Frau*) is^t^ so bös, s^i^e bisst e K. uf *Dunzenh.*

Musketnuss [Mūskətnūs *allg.*; *Pl.* -nis *Pfetterhsn.*] *f.* 1. *Muskatnuss; in zerriebenem Zustande sehr beliebt als Zuthat zu einer guten Fleischsuppe, bes. für Herrenleute Z. Absprechendes Urteil:* Du verstoh^s^^t^ grad so vil vo^n^ d^e^r Sach a^l^s e Chue vo-n-ere M. *Blotzh., ähnl. allg.* Was weiss e Kue^h^ vu-n-ere M., wenn si^e^ noch in ke^in^^e^m Lade^n^ gsi^n^ is^t^? *Geberschw. Mütt.* 'E Kuch versteht nommeh von ere Muschketnuss ass der von Höfflikait' Pfm. II 6. 'dervunn verstehn, was e Kuch vunn ere Muschketnuss' *Str. Wibble* 20. *Syn.* Musket *Pfetterhsn.* 2. *Kloss aus Wurstteig von der Grösse einer Nuss Lutterb.* — Schweiz. 4, 828.

Pfaffe^n^nuss *f. grosse Nuss Steinb.*

Schnurrnuss *f. Fichtenzapfen Gebw.*

Steinnuss *f. kleine, harte Nuss Co.*

Tüblinuss [Típlinūs *Olti.*] *f. weissgestalte Nuss, die nur zwei Kerne hat, welche einem Täubchen gleichen.*

Vogelnuss *Hi. Su., Demin.* Vogelsnüssle *Ruf.*; Vögelinüssle *Heidolsh., kleine, missgestalte, verkrüppelte Nuss, oft nur mit drei Kernen, von der Gestalt eines Vogels; Nuss mit dünner Schale, die leicht von den Vögeln aufgepickt werden kann Hi.* — Schweiz. 4, 827.

Wassernüssle *n. Wassernuss,* Trapa natans Kirschl. 1, 273. St. — Schweiz. 4, 829.

Weihernuss, *s.* Teüfelsköpfle.

Wëlschnuss *f. grosse Nuss, Walnuss,* Juglans regia *Su.* Kirschl. 2, 77.

nusse^n^ I [nūsə *Molsh. Str.*] *mit den Knöcheln der geballten Faust auf den Kopf schlagen.* Ich hab ^i^^h^m eini genusst *Str.* — Schweiz. 4, 829. Schwäb. 411. Bayer. 1, 1764.

nusse^n^ II [nysə *Olti. Roppenzw. Hi.*] *schlummern, leise schlafen:* Er schloft nit, er nüsst nur *Olti. vgl. auch* nicke^n^ I.

i^n^nusse^n^ *einschlafen, einschlummern Roppenzw. Steinbr. Hi.*

Nusser [Nysər *Roppenzw.*] *m. Schläfer, schläfriger Mensch.*

nus^e^le^n^ [nýslə *Zinsw.*] *langsam und ohne rechte Lust arbeiten:* Der nüs^e^lt an dere^n^ Ärwet ^he^rum.

(**Nussel** *in*)

Harnussel [Hórnysl *Dü.*] *n. Mädchen mit zerzaustem Haar. — angeglichen an* Hornüsle *Seite* 375.

(**Näsch** *in*)

'Genâsch vnd essensspeis' Fisch. *Prakt.* 23. — Bayer. 1, 1765.

†neschig *Adj. neugierig, der gern ausfragt, erforscht* Geiler *J. Sch.* 30. St.

nauschele^n^, *s.* mauschele^n^.

Niesch, *s.* Miesch.

nüsch^e^le^n^ [nešlə *Wh.*; nyšlə *Hf.*] 1. *kleine Arbeiten verrichten:* Ich sin alt, awer ich nüsch^e^l doch a^l^^s^fe^r^t noch äps *Wh. Syn.* fitschle^n^. 2. *unter kleinem, wertlosem, altem Zeug suchend ein leises Geräusch verursachen:* E nüsch^e^lt de^n^ ganze^n^ Tau^g^ in dere^n^ Schuflad ^h^erum *Hf.* 'Er nüschelt nit füI an der Kanzdriwelheck' Schk. 61. — Schweiz. 4, 834.

g^e^näspig, *s.* nästig.

G^e^nisp^e^l [Knišpl, *Pl.* -ə *Lobs. Obbr.*] *Frucht der Mispel Lobs.; Mistel, grüne Schmarotzerpflanze auf Bäumen Obbr.* 'Nespel mespilum' Dasyp. 'öpfel Biren kütten und Nespeln' Fisch. *Garg.* 318. 'Nespel oder Mespelbaum nefflier Martin *Parl. N.* 430. — Nespele Schwäb. 405.

nisple^n^, *s.* risple^n^ 2.

G^e^nisp^e^s [Knišps *Osenb.*] *n. Betrügerei:* Er het m^i^r G. g^e^macht.

Nast [Nàšt *fast allg.*; Nošt *Hlkr. Ingersh. Dü.*; *Pl.* Nèšt *Wittenh. Hlkr. Osenb. Ingersh. Dü. M. Rchw. U.*, Næšt *Su. Str. W.*, Našt *Horbg. Rchw. K.*, Nèštər *Hüss.*; *Demin.* Nèštlə *Wittenh. Hlkr. Osenb. Ingersh. Dü. M.*, Næštlə *Su.*, Næštl *Str. W.*, Naštlə *Horbg.*, Naštl *Rchw. U.*] *m.* (*n. Hüss.*) 1. *Ast, Zweig eines Baumes.* E lang N. *Hüss.*, e dicke^r^ N. *Hlkr.*, e schwërer N. *U.* D^e^r Wind het vil Näst abbroche^n^ *Osenb.* Dis is^t^ e schlëchti Sort Diele^n^, die han nix a^l^s Näst *Ingenh.* Dis Näst^e^l hängt awer jetz voll Äpf^e^l! *Gend.* Uf enne^n^ N. kummt's nit an, wann d^e^r Ba^u^m genug hat *Dehli.* 'die kleinen nästlen neben an den Bäwmen' Geiler 17. *Narr (Kl.)* 2. *Blätter des Rohrkolbens, die zum Verstopfen der Fassritzen gebraucht werden Co.* 3. *Höcker; Mensch mit einem Höcker U.* Ich hab m^i^r fast e N. gelacht *Schiltigh.* Halt s Mul, N., öd^e^r s gi^b^t! *Dunzenh.* — Schwäb. 402.

BAYER. 1, 1766. HESS. 281. *s. auch* Ast *Seite* 80.

Kienast *m. Ast der Tanne Su. Kaysersb. Zss.* Kienastbeng^el *mit ders. Bed. Kaysersb.*

Klëbnast [Kläpnošt *Dü.; Demin.* Kläpnaštl *Betschd.*] *m. meist Pl. kleine buschartige Äste an Obstbäumen, bes. an Äpfel- und Birnbäumen, die nahe an der Stammgabel um die grossen Äste herauswachsen und nie tragen. s. auch* Hexe^n-bëse^n. — SCHWEIZ. 1, 574.

nästig, g^enäspig [næštik *Su.;* nèštik *Logelnh. Katzent. Dü. Rchw.;* nèšti *Z.;* knèšpik *Geberschw.*] *Adj. ästig, reich mit Ästen besetzt, mit Ästen durchwachsen.* Dis Holz is^t nit guet z^u spalte^n, s is^t gar g^enäspig *Geberschw.*

Nest [Našt *S. O. bis Dü.;* Nèšt *Mütt. U. W.; Pl.* Naštər, *bezw.* Nèštər; Neštərə *Wh.; Dem.* Naštlə, Nèštl] *n. 1. Nest, Vogelnest, Hühnernest; Lagerstätte junger Hasen oder Kaninchen:* Ich weiss e Nest voll jungi, jungi Hase^n, Si^e schisse^n mir un^d dir uf d Nase^n, Mir un^d dir; D^er Baüm het e Bir, D Bir het e Baüm, D Ritter *(Sieb)* het e Zain, D Zain het e Ritter, D Kue^h het e Utter, s Utter het e Kue^h, Lëder mach m^ir Schue^h, Schue^h mach m^ir Lëder, D Gans het e Feder, D Fëder het e Gans, Fuchs loss e Schwanz, Schwanz loss e Fuchs: Wenn i^ch schiss, so schluck's! *Anzählvers bei Spielen Obhergh. Zss.* Nesthocker *Bf. Molsh.*, Nestdütter, Nestquack *Z. das zuletzt ausgekrochene Vögelchen in einem Nest, der Letztgeborene in einer Familie. 2. scherzhaft, auch verächtliche Bezeichnung für Bett allg.* Gang ins N.! *Fisl. Roppenzw.* Mach, ^dass d^u i^ns N. kumms^t! *Su.* Lej di^ch i^ns N.! *Mütt.* Alle *(frz.* allez), huppdi ins N.! *Dunzenh.* Pack dich ins N.! *Hf.* In so-n-e N. t^hät i^ch nit um vil Gëld lige^n *Lichsd.* Die hän awer e N., s gät ke^ine Soü dri^n leje^n *Dü.* Der het guet schisse^n, wenn ^ihm d Alte^n s N. gemacht han *wenn die Eltern für ihn gesorgt haben Mutzig. Übtr.* s schisst m^ir ke^iner ins N. *es schaut mir niemand in meine Rechnung (namentl. bei der Verheiratung einer Tochter) Mutzig.* 'ebber ins N. gschisse han *jem. unwert sein;* sich ins N. sch. *seine Lage verschlimmern' Str.* ULRICH. *3. armseliges Dorf:* Wer möcht denn im eso e N. wo^h-ne^n, wo me^n nit emol ke^ine Schwew^elhölzle ka^nn kaüfe^n? *Bf. 4. fehlerhafte Stelle in einem Gewebe, Knäuel von verwickelten Fäden im Zettel Steinb. Su. Dü. 5. Haarnetz von Weibspersonen Obhergh. 6. spiralartig aufgewundener Haarzopf:* Di^e Bure^nmaidle mache^n noch Nester *Bisch. 7. Hinterkopf Lutterb. 8. Schelte für eine hässliche oder boshafte Weibsperson Mütt. Str., auch für weibl. Haustiere Dü.* Dis is^t e drëckigs N.; *schmutzige Person Mütt. 9.* 'Ich glaub s' Nescht isch üsgflöije' *die Gesellschaft ist entwischt, hat sich aus dem Staube gemacht* HORSCH *Hüssjé* 17. *s. auch* Vog^el. — SCHWEIZ. 4, 836. BAYER. 1, 1766.

Lumpe^nnest *n. kleines Dorf mit armen Einwohnern, unter denen sich allerlei Gesindel befindet Su.*

Ramme^nnest *n. Krähennest K. Z. Han. Spitzn. für Wintershsn.* — SCHWEIZ. 4, 839.

Räubernest [Raiwərnašt *Mü.*] *n. Räubernest* LANDSMAN *Lied.* 46.

Rupe^nnest [Rypənèšt *Str. K. Z.*] *n. 1. Raupennest. 2. Bezeichnung für eine Person von abschreckendem Aussehn Str.*

Schwälmelsnest *n. 1. Schwalbennest U. 2. Pl.* Schwälmelenester *Tressen der Musiker beim Militär NBreis.* — SCHWEIZ. 4, 840.

Spinnwebe^nnest, Spinnwette^nnest, Spinn^wuppe^nnest ['Spinhùpənašt *NBreis. Dü.;* 'Spinopənašt *Wittenh.;* 'Spenwèwənašt *Rapp.*, -nèšt *U.;* 'Spenwètənašt *Lutterb.*, -nèšt *Bisch.*] *n. Spinngewebe.*

Stillsitzernestle *n. Haufen menschlicher Exkremente. Knaben halten einen Dummen gern zum besten, indem sie zu ihm sagen:* Ich weiss e Nëstle voll jungi Stillsitzer, kumm, i^ch will d'r's zeige^n! *Obhergh.*

Storke^nnest *n. Storchennest allg. Rda.* Do könnt m^er s^ie jo in ke^ine^m St. schöner binanner finge^n *Dehli.* — SCHWEIZ. 4, 840.

Vogelnest *n. 1. Vogelnest. Rda.* 'Häns mitnander wie d' Buewe d' Vogelnäster' *sie streiten sich darum Mü.* MAT. 5, 53. *Str. 2. wilde Gelbrübe, Mohrrübe,* Daucus carota KIRSCHL. 1, 307. — SCHWEIZ. 4, 838.

Wëbernest [Wäwərnašt *Bauzenh.;* Wèwərnašt *Horbg. Dü.;* Wèwərnèšt *Dü.; Pl.* Wèwərnèštərə *Dehli.*] *n. Webefehler im Tuch, Knäuel von verwickelten Fäden*

im Zettel. Ich bin angschmiert mit dëm Tuech: s sind e par Wewernëster drin *Horbg.* Unser Tuch ist dis Johr nit geroten, s ist ganz voll Wewernestere *Dehli.* — SCHWEIZ. 4, 840.

Wespennest, Wëšpelsnest [Wæšpənašt *Su.*; Wašplsnèšt *U.*] *n. Wespennest. Rda.* Do hest in e W. gelängt! *Su.* 'In e Wespenest länge' *Mü.* MAT. 4, 52. — SCHWEIZ. 4, 840.

nësten [naštə *S. O. bis Dü., wo als Nbf.* neštə *vorkommt*] *1. unruhig im Bett liegen.* D ganze Nacht thuet er n. *Lutterb.* Er nëstet nur d ganz Zit im Bett *schläft unruhig Hlkr.* *2. Eiter ziehen, von einer Wunde:* Das Weh nëstet *Mittl.* — SCHWEIZ. 4, 840.

ummenandernësten *unruhig sein, sich unruhig hin und her bewegen:* Was nëstest allewil ummenander? *Pfast.*

vernësten *(etw.) durch Unachtsamkeit verlegen, so dass man es nicht mehr findet S.* Ich habe min Mësser wieder vernëstet *Liebsd.* Ër het s Gëld vernëstet *Roppenzw. Fisl.*

nesteln [nèštlə *Betschd.*] *refl. sich zu Bett begeben:* Ich geh mich n.

nëstig [naštik *Steinb.*] *Adj. fehlerhaft, von gewebten Stoffen.* — *vgl.* SCHWEIZ. 4, 841.

nesterig [naštrik *Oblergh.*] *Adj. präd. zum Schlafengehen geneigt; nur in negat. Verbindungen und verächtl.:* Ës ist mir nach nit n.

nisten [ništə *Hüss.*; neštə *Su. Horbg. Dü. U. W.*] *unruhig sein, sich unruhig im Bett hin und her bewegen, in etw. hantieren und dabei Geräusch machen.* Was hest allewil zu n., blib doch emol rüewig! *Horbg.* Was han ihr dënn in dem Gepapiers ze n.? *Hf.* Wer het mir im Kasten herum genistet? *Bf.* 'nisten *in etwas hantieren; vorzüglich Leinen- und Wollenzeug, Kleider, Lappen durchwühlen, aussuchen*' KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 844.

†durchnisten *durchsuchen, durchwühlen* ZWINGER.

innisten [ìništə *Bf.*; ìnništə *Str.*; eŋneštə *K. Z.*] *refl. sich einnisten, irgendwo festsetzen.* — SCHWEIZ. 4, 845. BAYER. 1, 1767.

vernisten *Bed. wie* vernësten *Su. Obhergh.* — SCHWEIZ. 4, 843.

nistlen [neštlə] *im Bett unruhig sein.* — SCHWEIZ. 4, 845.

Genist [Kništ *Strüth Obbruck Hüss. Bf.*; Knešt *Dü.*; Kənešt *u.* Kənetš *M.*; Kənešt *Hf. Lobs.*; Kništ *Wh.*] *n.* *1. Abfall von Stroh, Holz, Reisig Strüth Obbruck Hüss. Lobs. Syn.* Genistdings *K. Z. Lobs.* *2. Wirrwarr von ordnungslos durcheinander geworfenen Gegenständen Hf.* Das ist e G. in dëm Kommod! *Bf.* *3. unruhige mit Geräusch verbundene Bewegungen im Bett und bei Tieren im Stall:* Das ist e G.! *Dü.* Was hest für e G. im Kasten? *Bf.* KLEIN. *4. Kopfgrind der Kinder Wh.* — SCHWEIZ. 4, 844. SCHWÄB. 411. BAYER. 1, 1767.

Nestel [Nèštl *Lutterb. U. W.*; *Pl.* Nèštlə *Steinb. Lützelstn.*; Nèštl *U.*; *Demin.* Nèštələ *Steinbr.*] *m. Schnürriemen, bes. für das Mieder und für Schuhzeug; Litze U.* Mer muss den N. e bissel inhalten üwer im *(dem)* Anmäjen, dann ër schnurrt in, wann er nass wärd *Lützelstn.* 'Nestel oder riem ligula' DASYP. 'er klettert die stangen nach den Nesteln' *wie es noch heutzutage am Messtibaum geschieht* FISCH. *Garg.* 73. 'rollen, lauffen mit dem Nestel courir l'aiguilette' MARTIN *Parl. N.* 93. *Zss.* Nestelschuehe *Wollsocken Hf.* — SCHWEIZ. 4, 841. BAYER. 1, 1767.

Brisnestel [Prísnèštl *Geisp. K. Z.*] *m. Schnürriemen des Mieders oder des Brustteils der Frauenröcke.* — SCHWEIZ. 4, 842.

Schuehnestel *m. Schnürriemen des Schuhzeugs Z.*

nestlen [nèštlə *Hf.*] *†1.* 'nösteln. Er nöstelt sich schon selber aus *er ist schon sieben Jahre alt, von* nesteln *knöpfen: er hat schon das Alter sich selbst an- und ausziehen zu können*' KLEIN. *2.* coire. — SCHWEIZ. 4, 843. BAYER. 1, 1768.

innestlen *den Schnürriemen durchziehen:* s Liwel i. *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 843.

ufnestlen *das Schuhzeug zusammen schnüren Co.* — SCHWEIZ. 4, 843.

Nistle [Neštlə; *Pl.* Neštlər; *Demin.* Neštələ *Mittl.*] *f. Spitze.*

Nuster, Nüster [Ništər *O. bis Bf.*; Nèštər *Hindish.*; Nüstər *S.*; *also nur O.*] *n. (m. Ruf. Horbg. Ingersh.)* *1. Rosenkranz, Perlenschnur, Gebetschnur mit 50 kleinen Kügelchen, nicht das Gebet selbst.* Nimm s N. und gang in d Kirch! *Hlkr.* Am N. betten *mit dem Rosenkranz beten, ihn nicht ganz zu Ende beten Logelnh. Ruf.* Wenn mën den Rosenkranz bëttet, het mer e N. in der Hand *Bf.* E Rosenkranz am N.

bëtte^{n} *Hindish.* Gib m^{i}r e Nuster, ^{d}ass i^{ch} cha^{nn} d^{e}r Rose^{n}chranz bëtte^{n} *Liebsd. Von einem groben Manne sagt man:* I^{ch} wo^{ll}t o^{ueh} liewer i^{n} dëm si^{n} N. si^{n} a^{l}s si^{ni} Fraü *Sn. Scherzreim:* Was is^{t} d^{i}r? E Nister! *Ruf. Anzählvers unter Kindern beim Fangspiel:* Dert hunde^{n}, dert howe^{n}, bi d^{e}r Linse^{n}kapëll, Dert is^{t} e Waldbrued^{e}r im e Maidle no^{ch}g^{e}rënnt, Het s Nister ufghängt *Türkh. Aus einem Scherzspruch:* Er het s Bëte^{n} v^{e}rgësse^{n}, Er het s Nüster v^{e}rbrënnt *Rapp.* JB. VII 167. 'Un vo n är chäit, häbt är mi noo, Hät mär si nushtär gee' S. LANDSMAN *Lied.* 136. 2. *Handfessel:* Dëm hän sie s N. a^{n}glegt *Ruf.* — *aus* Paternoster. SCHWEIZ. 4, 845. SCHWÄB. 411. BAYER. 1, 1768. HESS. 286. WESTERW.

Na^{h}t [Nôt *Obsteinbr. Sn. Dü. Kerzf. K. Z.;* Nôt *Co. Str.;* Nyüt *M.; Demin.* Nëtl *Betschd. Lobs.*] *f. Naht.* E N. uftrënne^{n} *allg.* D lëtz N. *Strumpfnaht Dü.* Jedesmol wann e Ke^{h}r ^{he}rumg'strickt is^{t}, muss s Nä^{h}t^{e}l gemacht sin *Lobs.* — SCHWEIZ. 4, 848. BAYER. 1, 1768.

Kettelnä^{h}tel *n. Kettennaht.*

vernattert, *s.* vernarre^{n}.

nattig, *s.* nacket.

Natur [Nàtýr *allg.*] *f.* 1. *Natur; körperliche Verfassung, Wesen eines Geschöpfes.* E herti N. han *kräftige Konstitution, die allen Witterungsschwankungen trotzt K. Z.* E N. wi^{e} e Marder *Hf.* Er het si^{ch} d N. verderbt *Ingenh. Der Hausarzt kennt die N. seines Kranken Hf.* 'Krytter . . . die d' stärkst Natur in einem Nüh duehn fuffzig Mol laxiere' FRANÇOIS *Hnsm.* 22. 2. *Charakter, Temperament:* Er het e gspassichi (*empfindliche*), hitzichi, bösi, wüesti N. *Z.* So is^{t} sini N. *Str.* 'Dis geht mer wider d' Natür' *das ist mir zuwider* RATHGEBER 41. [t Nàtýr es iwr t Lêr *Spw. Wh.*] 3. *Samenerguss, Pollution:* d N. is^{t} ^{ih}m kumme^{n} *Hf.*, is^{t} von ^{ih}m *Steinb.* — SCHWEIZ. 4, 849. BAYER. 1, 1769.

Hundsnatur *f. starke Körperbeschaffenheit, zähes Leben Kerzf. U.*

genaturt [knàtýrt *Dü.;* kənàtýrt *Z. Lobs.*] *Adj. von Natur, Charakter beschaffen.* Der is^{t} anders^{t} g. a^{l}s sin Vatter *Ingenh.* Es is^{t} halt nix ze mache^{n} mit ^{ih}m, er is^{t} emol so g. *Lobs.* Er is^{t} nit g. wie sini Froü: si^{e} möcht liewer e bissle spare^{n}, un^{d} ër wo^{ll}t al^{l}es druffmache^{n} *Dü.* 'Wemmerr ebs liebs verliert, duet 's ainen-alsfurt keye; so isch merr genaduert' PFM. II 5. *s. auch* CS. 41. — SCHWEIZ. 4, 850. BAYER. 1, 1769.

nat^{u}rëll [nàtral *Betschd. Lobs.*] 1. *Adj. natürlich, wahrhaft:* Dis is^{t} e nat^{u}rëller Es^{e}l *ein wahrer Esel Betschd.* 2. *Adv. ähnlich, gleich:* Der si^{e}ht n. wi^{e} sin Bruder *Lobs.* — SCHWEIZ. 4, 850.

natürlich [nàtírlik *O.;* nàtírlik *und* nàtírli *Hlkr.;* nàtírli *K. Z.;* nàtírliχ *Str. Wörth Betschd. Han. W.*] *Adj. und Adv. natürlich, ordentlich, richtig und gut wie es sein soll:* Dis is^{t} doch n.! *allg.* Ër het so eps a^{n} ^{ih}m, wü nit n. is^{t} *namentl. von Personen, die sehr nervös angelegt oder geistig nicht ganz normal sind Dunzenh.* s is^{t} als noch ke^{i}n n. Wëtter *Wh.* E natürlichi Predig^{t}, e natürlicher Bürjer, e natürlichi Grumbere^{n}supp *Wh.* Das sin^{d} ke^{ine} natürligi Sigar^{r}e^{n}, das sin^{d} zuckerigi *Co. Adv. ordentlich:* Wi^{lls}t jetz emol n. schaffe^{n} oder nit? *Wh.; verstärkend* [n. kût] *recht gut Wh.* — SCHWEIZ. 4, 850. BAYER. 1, 1769.

nëtt [nat *fast allg.;* næt *Str. Bischw. W.*] *flekt.* nëttë^{r} *O.*, nëtter *U.*, nëtti, nëtt *und* nëtt^{e}s; *Pl.* nëtti; *Kompar.* nëtter; *Superl.* nëtt^{e}st. *Adj. u. Adv. nett, hübsch.* E nëtt Chleid *Fisl.* Das is^{t} e n. Tierle *Ensish.* E nëtt^{e}s Maidele *Hlkr.* Zum V^{er}recke^{n} n. *sehr schön Hi.* Im e nëtte^{n} Maid^{e}l ghört e nëtti Kapp *Bf.* E nëtt Gëld *eine schöne Summe Geldes Su. Rda.* Do is^{t}'s n. wi^{e} im e Klösterle, *Var.* wi^{e} im e Puppe kästele *sehr schön Str.* E nëtti Roti is^{t} au^{ch} nit wüest *Illk. Iron.* E nëttë^{r} Kërle *ein sauberer Bursche Sn.*, e nëtter He^{i}lige^{r} *Co.* Dë^{r} hat nëtti Backe^{n} *von einem blassen, auszehrenden Menschen Gebw.* Da^{s} ^{is}t m^{i}r eps Nëtt^{e}s *oder* do hes^{t} m^{i}r eps N. gmacht *Dü.* Das Ding is^{t} n. gmacht *Co.* Dis Kind is^{t} n. angethon *gekleidet Str.* Ër het's n. wi^{e}der ^{ge}brocht *er hat es schön wieder gebracht Sn. Gerade, just:* M^{i}r han n. z^{u} Mittan^{g} gësse^{n}, wi^{e}-d-^{e}r kummen is^{t} *Hf.* Grod nëtt nit e^{her} *auch nicht früher Ingenh. Subst.* Nëttë(r) *m. meist iron. sauberer Bursche:* Du bis^{t} m^{i}r e N. *Sn. Logelnh.* Du bis^{t} m^{i}r noch e Nëttë^{r}, de ge^{h}s^{t} jo gar nie i^{n} d Kirch *Osenb. Rda.* Du bis^{t} d^{e}r Nëtt^{e}st o^{h}ne s Lisi *du bist der schlechteste Sn. Demin.* Nëttele *n.* 1. *frecher,*

ungezogener, ungehorsamer Bursche Steinb. Ruf. Str. Du bis[t] m[i]r e N., us dir wird s noch e Vog[e]l! *Geberschw.* Du N., hes[t] wi[e]der e Stückle a[n]gstellt? *Winzenh. Zierbengel, Stutzer Lohr.* Unser N. is[t] ärjer a[l]s e Mamsell, ër ge[h]t gar nimm vom Sp[i]ej[e]l ewëg *Illk.* 2. *hübsches, nettes Mädchen:* 'Sie isch jo e Nettele. So e-n-artis Kind derangschiert niemole' Stöber *Daniel* 28. — Schweiz. 4, 851. Schwäb. 402. Bayer. 1, 1769.

nëttlëcht [nætlæχt *Str.*] *Adj. ein wenig nett, hübsch, niedlich.* 'I wett, 's gitt in ganz Sachse ken Maidel so wie du, so wys, so nettlecht gschift' Pfm. I 1. 'nettlecht Wese' E. Stöber II 134. 'Syn Schätzel isch gar nettlecht dick' Hirtz *Ged.* 166.

nëttle[n] [nætlə *Str.;* natlə *K. Z.*] *schön herausputzen.* Dis *(dieses Mädchen)* is[t] allewil genëtt[e]lt un[d] gepütz[e]lt *Ingenh.* 'genettelt *hübsch gemacht' Str.* Ulrich. — Schwäb. 404.

Genëtt[e]ls [Kənatls *Z.*] *n. Putzsucht.* Dis is[t] allewil e G.! *Ingenh.*

Netti [Nèti *Roppenzw. Obhergh.*] *m.* 1. *Hundename Obhergh.* 2. *schmutziger Mensch Obhergh.; Grobian Roppenzw.*

nit [nit *Bed. 1 nur S. O. (daneben auch* niks *Ruf. Illkr. Dü.), Bed. 2 auch K.;* nit *und* net *Bed. 2 allg., vor folg. Guttural fällt meist das auslautende* t *ab*] 'nit' Schörlin 73 *nö.* 1. *nichts.* N. z[u] bisse[n] un[d] z[u] nage[n] *Liebsd.* Für n. un[d] wi[e]der n. *für rein gar nichts, umsonst Su.* Schörlin 74. Dë[r] glaübt vu[n] Gott un[d] d[e]r Wëlt n. *Su.* Ich sag d[i]r gar n. me[hr], du verrote[s]t a[l]les *Ruf.* Ich ha[be] n. mit [ge]brocht *Illkr.* Höll n. *Hi.,* sufer n. *Olti. = rein gar nichts.* D Sach is[t] z[u] n. wörde[n] *Liebsd., ähnl.* Ër is[t] z[u] n. gange[n] *Heidw.* Ër het n. a[l]s g[e]lacht *nur immer gelacht Su. Auf den Gruss an Essende:* Guete-n-Owe[nd], gschmeckts? *erfolgt oft die Antw.:* Ja, ja, kumme[t] nur, wenn [ih]r n. wë[llet]! *Hüss. Wortspiel:* Nit is[t] guet für d Aüge[n] Stöber, *vgl.* nix. 'Nit isch guht für d' Auge' *Mü.* Mat. 5, 54. [Wü nit eś, hèt tər Khèisər s Ráχt fərlórə] *M.* JB. II 169. 'Hai si nit vo mir g'seit?' *Moos* Als. 1853, 166. Nit ha[n] is[t] e reiwig Lëwe[n]; aw[e]r eppes ha[n], is[t] doch o[uch] güut *M.* JB. II 167. 'unter 100 wo in der Schuel gsi sin, wisse 34 wenig oder gar nitt' *Mü.* Mat. 5, 40. 'I shpür fo dʌm nit mee' *S.* Landsman *Lied.* 137. *s. auch* Menges *Volksmda.* 23. 'nüt' Chron. 'gelt oder geltswert, nüt uszgenommen, das sol alles dem hofe bliben' *Str. 15. Jh.* Brucker 42. 'nit anders dann wasser und brot' *Str. 15. Jh. ders.* 410. 'es ist neut da' Geiler *Narr.* 81[b]. †'bey nuiten' *durchaus nicht, mit nichten* Geiler *P. d. S.* 161. St. 'Also ward nüt darnß' Pauli 363. 'nüt' *nichts* Murner *Bad.* 3, 61. 'Neut, nichts / Nihilum' Dasyp. 'neüt' *nichts da!* 'neüt, neüt, ich wil meister sin' Rasser *Kind. (Ztsch. f. dsch. Philol.* 26, 487.) 'nit' *nichts* Lustig I 69. 2. *nicht.* E[h]nder a[l]s n. *höchstwahrscheinlich fast allg.,* [iè às net *M.*] s is[t] ni[t] guet *U.* s is[t] ni[t] gnue[g] *Dü.* N. e Wunder *kein Wunder! Bf.* [Sə fil às nit *beinahe M.*] Wënn d[u] nit wi[ll]s[t], se hes[t] ghet! *trotziger Bescheid auf eine abschlägige Antwort Bf. K. Z.* Für dis nit! *bitte! Höflichkeitsantw. auf eine Dankesformel Z.* Alle[z] *(frz.),* jetz sau ich au[ch] vielmols merci! — Für dis nit! *Hf. Nicht wahr, nach einer positiven Frage:* Du hes[t] [ih]ne au[ch] gsë[h]n, nit? *Ingenh. Wie in der älteren Spr. regiert* n. *den Gen. in der Wendung* n. der Zit han *Rapp. U. Häufung der Verneinung:* Der hört nit emol nit! *der hört nicht einmal K. Z.* 'enger sol er nit gemacht werden' *Str. 15. Jh.* Brucker 250. 'nit als gar' *nur durch, nicht so wohl* Geiler *J. Sch.* 19[b]. 'wellen doch nit den Namen han' Brant *Narr.* 12. 'Barmhertzigkeit an denen die es nit werth sind' Mosch. I 450. Nai[n] nit *verstärkte Verneinung O.,* ne[in] nit *unter rechthaberischen Kindern sehr gebräuchlich als Erwiderung auf die Behauptung* ja doch! *K. Z. Lohr.* No[ch] nit *Liebsd. Su., dafür auch* na[ch] nit *Illkr. Logelnh., auch mit abgefallenem* t: Wart e biss[e]l, i[ch] bi[n] nane ganz ferti[g] mit Ësse[n] *Barr. Gruss unter Hausfrauen:* Hai[t] *(habt)* [ih]r z[u] Mittag gchocht? Noni[t], m[i]r si[nd] dra[n] *Steinsulz.* D Möllele si[nd] nanit ziti[g] *Gend.* — Schweiz. 4, 868. 874. Schwäb. 402. Bayer. 1, 1718. 1769.

Nittele I [Nitələ *Roppenzw.*] *m. Schwächling, unscheinbarer Mensch.*

Nittele II, Nitteli, Nüttele [Nitələ *Lutterb.;* Nitlə *Niffer;* Nitəli *Olti. Fisl.;* Nytələ *Steinb.*] *n. ein Nichts. Scherzh. und bes. als Abfertigung zudringlicher Kinder:* Was brings[t] m[i]r mit? *Antw.* E guldig Nitteli un[d] e lange[n], lange[n] Denk-

dra^{n}! *Olti. Fisl.*, *ähnl. Lutterb. Niffer Steinb. s. auch unter* nix. — SCHWEIZ. 4, 871.

nittelig [nitəlik *Liebsd. Roppenzw. Su. Katzent.*] *Adj. schwach, klein, unscheinbar.* E nittelige^{r} Mensch *Roppenzw.*, e n. Kind *Su.*, e n. Gläsele [Klèsələ] *Liebsd.* — SCHWEIZ. 4, 872.

†**vernüten** *gering achten, verachten, vernichten.* 'er würt die gewalt der oberkeit verachten und vernüten' GEILER *H. K.* 89.

vernittige^{n} [fərnitikə *Fisl. bis Dü.*; frnitjə *M.*] *herabwürdigen, verkleinern, verächtlich behandeln, verleumden, wegleugnen.* Horch doch nit uf dë^{n}, ^{e}r will's nur v. *Geberschw.* Er het mich vernittigt *Katzent.* 'vernichtigen parvipendere' DASYP. — SCHWEIZ. 4, 874.

Vernittiger *m. Verleumder Steinb.*

ni^{ch}ts, *s.* **nix**.

Niet [Niət *Felleri.*; Nɪat *Su. Geberschw. Hlkr. K.*; Niet *M.*; Nìt *Str.*; Nèt *Z.*; *Demin.* Niətələ *Roppenzw.*] *f.* *1. Nagel ohne Kopf:* Sag, d^{e}r Schue^{h}macher soll m^{i}r Niete^{n} in d Schue^{he} schlage^{n} *Hlkr.* *2. langer Nagel, Lattennagel Geberschw.* *3. Niete, Nagel Su.* *4. Scharnierstift Felleri. Roppenzw.* — SCHWEIZ. 4, 851.

niete^{n} [niətə *Roppenzw.*; niatə *Hlkr.*; nìetə *Z.*; *Part.* kəniét *Z.*] *1. nieten, befestigen; übtr. zu stande bringen, bewältigen, bes. mit Verneinung:* Dis hes^{t} ni^{t} geniet^{et}! *Z.* *2. löten Roppenzw. Hlkr.* Niet die Channe! *Roppenzw.* SCHWEIZ. 4, 871. BAYER. 1, 1770.

a^{n}niete^{n}, *Part.* a^{n}gnietet *1. annageln, festnageln:* I^{ch} muess diē Latte^{n} a. *Geberschw.* *2. anlöten, verlöten:* Bring dis Pfännle im Spèngler, ^{d}ass ^{e}r d Handheb wi^{e}d^{e}r a^{n}nietet *Hlkr.*

verniete^{n}, *Part.* verniet^{et} *niet- oder nagelfest machen Z.* — SCHWEIZ. 4, 852.

Not [Nôt *Liebsd. Banzenh. Gebw. Bf.*; Nyot *M.*; Nót *Steinb. Su. Osenb. Hattst. Dü. Barr Str. U. W.*] *f.* *1. Not.* N. lide^{n} *allg. Sprw.* D^{e}r Stolz (Hoffert *Barr*, Hofo^{h}rt *K. Z.*) muess N. lide^{n} *Banzenh.* Es lidet N. *es erleidet Schaden (durch Reiben, Nässe u. s. w.) Su.* Wë^{nn} m^{e}r in d^{e}r N. is^{t}, is^{t} m^{e}r nit diffisil (*frz.* difficile); m^{e}r is^{t} fro^{h}, wënn eim epper hilft, is^{t}'s wër's will *Dü.* *Rda.* D lieb N. mit eim ha^{ben} *Bf.* Jetz het s kei^{ne} N. me^{hr} *jetzt ist nichts mehr zu befürchten Z.* 'so meinen sie, es hab kein not mehr' GEILER *Narr.* 27. *Scherzh.* M^{i}r han am Mang^{e}l kei^{ne} N. *Z.* Do het s ke^{i}n^{e} N. am ^{M}ang^{e}l *oft scherzweise für einen Fall des Überflusses Betschd.* *2.* N. sin *mit Dat. Pers. nötig haben, eilig sein:* Jo, s is^{t} m^{i}r N. *es fällt mir nicht ein Gebw. Hlkr. Str.* I^{ch} ha^{be} g^{e}meint, ^{e}r hilft m^{i}r; awer jo, s is^{t} ^{ih}m N. *Dü.* [jyo s eś mr toχ N. trùm *danach frag' ich nichts M.*] *3. natürliches Bedürfnis allg., aber seltener U.* D N. verrichte^{n} *Su.* Hes^{t} N.? *Hattst.* Uf ^{de}m Wëg han i^{ch} so N. gha^{bt} *Osenb.* s is^{t} m^{i}r nit guet, i^{ch} ha^{be} all Gebot N. *Liebsd.* s is^{t} m^{i}r N. *ich muss die Notdurft verrichten Bf.* — SCHWEIZ. 4, 854. BAYER. 1, 1771.

Krüzschwërnot [Kritsśwarnôt *Bf.*] *Fluchwort.*

notwendig [nótwantik *O.*; nótwænti(χ) *Str.*; nótwanti *K. Z.*; nótwæntiχ *W.*] *1. Adj. nötig, notwendig.* s is^{t} n., dass d Bëttellit Hund hän! *Horbg.* Jo ich hob's n.! *es fällt mir gar nicht ein Dunzenh.* Dis is^{t} so n. a^{l}s Brot *Geud.* *2. Adv. notwendigerweise, unbedingt:* Di^{e} Rüewle so^{ll}te^{n} n. noch emol gerüert sin für ^{de}m Rëje^{n} *Ingenh.* Ich so^{ll}t^{e} n. noch ins Fëld *Geud.* Luej numme^{n} nit so n.! *gierig, begierig Geud.*, *stumm bittend Ingenh.*

note^{n} [nótə *Osenb.*] *Not leiden.* M^{i}r hän müesse^{n} n. — SCHWÄB. 408.

nöt^{e} [nét *Dü. Geisp. K. Z.*; nêt *Wh.*; næt *Bühl*] *1. Adv. mit Not, schwer, ungern.* Ër het's n. gemo^{ch}t *Geisp.* Dene^{n} (Knëcht) ho^{ben} m^{i}r jetz gor ori^{g} n. verlore^{n} *mit Bedauern von unserm Hof weggehen sehen Geud.* Ich han dich so ger^{n} gha^{b}t un^{d} so n. ge^{h}n gelosst *Wh.* Dis het ^{e}r jetz n. rusgë^{be}n *Dunzenh.* Wann d Sunn nit schint, ze dörrt s Heü n. *Hf. Hf.* Bi dem Wëtter truck^{ne}t s n. *Ingenh.* 'nöte ungern' CHRON. *2. Adj. a) leer, hungrig:* Mit ere Supp haw i^{ch} nit gesse^{n}, s wurd m^{i}r glich wi^{e}der n. druf *Dü.* *b) Adj. schal, warm, von Flüssigkeiten:* s Bi^{e}r is^{t} n. *Wh.* — HESS. 286. *mhd.* nôte, nœte LEXER 2, 107; *mehr md.* node.

unnöt^{e} *Adv. gern, nicht ungern:* Er het d Arzenei u. genomme^{n} *Hf.*

†**nöten** *nötigen* CHRON. GEILER *J. Sch.* 21^{b}. — SCHWEIZ. 4, 864. BAYER. 1, 1774.

nötig [nétik *Mü. O. Bf.*; nietik *M.*; nêtiχ *Str.*; nètiχ *Betschd. Wörth*; nèti *K. Z.*] *Adj. nötig, notwendig.* Ich hob's nit n.! *ich*

brauche mir das nicht gefallen zu lassen Dunzenh. Ich hab's nit n., dass ich mich vun dir uslachen loss *Dü.* s ist gar nit n.! *Bf.* — SCHWEIZ. 4, 860. SCHWÄB. 408. BAYER. 1, 1773.

unnötig *Adj. wie hochd. Spw.* s Wëtter sorjen und s Maiden wecken *(zur Nachtzeit durch Klopfen an den Laden ihrer Kammer)* ist unnötig *Betschd.* — SCHWEIZ. 4, 862.

nötigen [nétikə *Bf.*] *nötigen, zwingen.* Ich wär nit mitgangen, awer er het mich derzue genötigt. CHRON. — SCHWEIZ. 4, 862.

nötlich [nêtliχ *Lohr Wh.*] *Adv. in der Rda.* s hat mich n. *es befremdet mich, ist mir ungewohnt, ich empfinde Verlangen nach.* Wann dis Kind nit allen Tag kummt, hat's mich so n. *Lohr. Syn.* türlich [térli] *Z.* 's het's nöthli' *es ist notwendig O.* RATHGEBER 42. — SCHWEIZ. 4, 863.

Notari, Notarius, Lotari [Notàri *Illkr. O.*; Nàtàri *Bisch. Mutzig*; Nòtàri *Hf.*; Nòtàrjəs *Str. K. Z.*; Nàtarjəs *Rothb.*; Notàrjys *Buchsw. Lützelstn.*; *Nebenf.* Lotàri *Hunaw.*] *m.* *1. Notar.* 'D'haim saa i, dass merr glych holt de Noddarjes' PFM. IV 5. *2. Scherzh. Bezeichnung des Mannes, der für die Reinlichkeit der Brunnen, Bäche, Rinnen u. s. w. im Dorfe zu sorgen hat:* Der Natari putzt die Burnen us *Bisch.*

Notariat *allg., Nebenf.* Lotariat *Hunaw. f. (n.) wie hochd.*

Note, Not [Nòtə *Liebsd.*; Nòt *sonst allg.*; *Pl.* Nòtə; *Demin.* Nètlə *O.*, Nètl *U.*] *f.* *1. Nota, Rechnung.* Mach mir d N.! *Ruf.* Ich han ihm d N. gschickt *Osenb.* Hest s Nöttle bizahlt? *Obhergh. Rda.* Dis ist e bösi N. *eine schlimme Geschichte Hf.* Ich will dir's schon uf s Nöttle schriwen *ich werde dir's schon heimzahlen! Co.* *2. Musiknote allg., bes. in der Rda.* noch *(O. W., noch U.)* den Noten *schnell und in Ordnung:* Er liest n. d. N. *Fisl.* Ër kann's n. d. N. *Obhergh.* Dër frisst n. d. N. *Katzent.* Sie kummen n. d. N. und wellen Geld *NBreis.* Jetz schafft er n. d. N. *Ranw.* S het Watschen geben n. d. N. *Horbg.* Er het ihne durichgeweicht n. d. N. *gehörig, tüchtig durchgeprügelt Hf.* — SCHWEIZ. 4, 867. BAYER. 1, 1774.

Nöte [Nét *Lobs.*] *f. Gedanke, Einfall.* Wie kommt dir denn d N. in, eso eps ze machen?

nottelen [notlə *Lutterb. Wh. Dehli.*] *1. rütteln, schütteln, bewegen:* Was nottelst d ganze Zit am Tisch? *Lutterb.* Ich han lang an der Thür genottelt, sie ist nit ufgang *Dehli.* 'nottelt mit der hand' FISCH. *Garg.* 270. *2. langsam gehen:* Ich sin als so furt genottelt *Wh.* — BAYER. 1, 1775.

nuttelen [nytlə *Roppenzw. Ruf. Geberschw. Logelnh. Ingersh.*] *1. langsam thun, langsam an etwas herumarbeiten, herumzerren.* Der nüttelet! *Roppenzw.* Diesen Kindern kann men nit geben, sie n. ganz Zit an e Sach erum *Geberschw.* Was nüttelst dert wieder am Schueh umme? *Osenb. Syn.* nicklen *Geberschw. vgl. auch* knuppelen. *2. behaglich arbeiten, aus Langeweile, zum Zeitvertreib arbeiten:* zu Mittaj geht er e bissle gehn n. *Katzent.*

Schiffnottel *m. Bezeichnung für Schiffleute, welche das Schiff selbst ziehen, wegen ihres langsamen, schwerfälligen Ganges Dü.*

Nottel [Nòtl *Hf.*] *nur in der Rda.* fëtt wie e N. = fëtt wie ein Ool *Ast.*

Notem [Nótəm *Kerzf.*; Nyotə *M.*] *m. Atem, Atemzug:* Keinen N. mehr bekummen *nur schwer atmen können Kerzf.* [Ər hèt nà tswèi Nyotə kətų̂ *ein Sterbender M.*] *Zss.* [Nyotəhàls *Luftröhre M.*] *s. auch* Noch(t)men. — BAYER. 1, 1768.

Nöttel [Nètl, *Demin.* Nètəli *Banzenh.*] *m.* penis. — SCHWEIZ. 4, 876 Nüttel.

Nutti I 'Nuddi, *Kinderspr. ein kleines, artiges Kind' Mü.* ST. *Mäder.*

Nuttele, Nottele [Notələ, Nytələ *NBreis.*] *n. kosend für kleines Kind, Geliebte. Syn.* Düttele, Hërzele.

Nutt, Nutti [Nyt *Dü. Rapp.*; Nyti *Dü.*; *Demin.* Nitələ *Rädersd.*] *f.* Vagina.

Dröcknutti *schmutziges Frauenzimmer Dü.*

Nutti II *Pl. Schläge:* N. uf den Dutti *Schläge auf den Hintern, in der Kindersprache Mü.*

nätschen [natšə *O.*] *1. (dumm) schwätzen, plaudern, etwas ausplaudern.* Dir kann men nit *(nichts)* sagen, du gehst s glich gehn n. *Geberschw.* Nätsch doch nit alles! *Ingersh.* Die Nätschbäse kannt *(muss)* doch der ganzen Tag n. *Mittl.* Was hän ihr wieder zu n.? *Dessenh. Syn.* rätschen, wäschen. *2. schmatzend essen, mit unanständigem Geräusch essen;* schmätzen *U.* Der nätscht wie n-e Soü in den Eiechlen *Su.* — SCHWEIZ. 4, 878.

usnätschen *zu Ende schwatzen, fertig plaudern.* Hest bold usgenätscht? *Sn.*

vernätschen *verleumden, verklatschen, anzeigen Sn. Syn.* vergeiferen, verroten. — SCHWEIZ. 4, 878.

Nätscher *Schlierb. M., dazu Nbf.* Nätschi *Ruf. m.;* Nätsch *Sn. M., Nbf.* Nätscheren *Ingersh. f. Schwätzer, Schwätzerin.* Ihr sind e Nätsch, sunst thäte-n-ihr nit alles lafferen *ausplaudern Geberschw.*

Wullenätscher [Wùlanatšər *Hüss.*] *m. Schwätzer, der es mit der Wahrheit nicht sehr genau nimmt.*

Nätschens [Natšəs *Sn.*] *n. Geplauder.* Das geht an n-e N.! *da wird geplaudert!*

Genätsch *n. 1. Geschwätz, Syn.* Knätscherei *Ruf.* 'Mit sim eifältige Sungäuer Gnätsch' SCHÖRLIN 19. *2. lang andauerndes lautes Essen.* Dë *(du)* könntest n-emol still sin mit dëm G.! *Osenb.* — SCHWEIZ. 4, 877.

nätschig [natšik *Heidw. Logelnh.*] *Adj. vom Wasser aufgeweicht.* D Matten sind ganz n. *Heidw.* *2. zu lange und zu weich gekocht, verkocht.* Dis Krut ist n. *Logelnh. Syn.* knätschig *und* verknätscht *Z.* — SCHWEIZ. 4, 878.

Notsch [Nòtš *Bisch.*] *f. zerlumptes, schmutziges Weibsbild.* Dis ist e dräcketige N.!

Küehnotsch [Khiènòtš *Bisch.*] *m. Mensch, der immer bei den Kühen anzutreffen und deshalb schmutzig ist.*

nutschlen [nytšlə *Weyersh.*] *liebkosen.* Wie die *(Frau)* dis King do rum nutschelt!

Newralschi [Nèwràlši *Str. Hf.; Nbf.* Èwràlši *Hf.*] *f. Neuralgie. — frz.* névralgie.

nix, nits [niks *Sn. Ruf. Geberschw. Hlkr. Bf. Str. K. Z. Lützelstn.;* nits *Mü. Mb.;* neks *Ingenh. Han.; Syn.* nit *O.*] *Verneinung: nichts. Ausruf der Enttäuschung:* Nix ist nix! *da ist gar nichts Ingenh.* Us n. wurd n. *Bf.* Wü n. ist, het der Kaiser s Recht verloren *Dunzenh.* Nix haben ist e rüewigi Sach *Bf.* Mir n., dir n. *ohne weiteres, ungefragt, ohne mir oder dir etw. zu sagen allg.* Ër kummt mir n., dir n. in s Hus ine *Ruf.* Uf einsmol geht do d Thür uf, und min Nochber geht mir n. dir n. in minnen Garten *Str.* Für n. *umsonst allg.* Ich hab s für n. behummen *ich habe es geschenkt bekommen Hf.* Dis Gschribs ist alles für n. *Ingenh.* 'Nix isch dem güet genüe' *er ist sehr anspruchsvoll* RATHGEBER 42. *Spw.* 'Usse fin unn inne nix' *Mü.* MAT. 5, 51. 'Geht mir nix, dir nix *(ohne Scheu)* zue sym Wyn' HIRTZ *Ged.* 163. *Verstärkt* für n. und wieder n. *ganz vergebens allg. s. auch* für 4. Sufer n. *rein gar nichts Ruf.* Zo n. wërden *Hlkr.*, ze n. *U. W.* = *rückgängig:* Dis ist nit üwwel; jetz ist im Sophie sini Hochzit wieder ze n., und mir han uns schon lang druf gfreüt *Lützelstn.* Zo n. machen *ungültig, rückgängig machen Logelnh. Str.* Dër brüelt a's n. eso *sondergleichen Geberschw.* Was machst? *oder* Was hest bekommen? *Antw.:* Nix! *Erwiderung:* N. *(vgl.* Augennix) ist guet für d Aügen *Sn.*, für d Aüjen *Bf.*, für d Aujen *K. Z. vgl. auch* verdauen. *Der um Aufschub Bittende wird zurückgewiesen mit:* Ich kënn n., ich will min Gëld! *Dü. K. Z. Entschiedene Zurückweisung:* N. do! *Str.* Dis soll emol n. sin! *Ausruf des Erstaunens, der Verwunderung Str. Häufung der Verneinung:* Ich bin noch niemolen niemen nix schuldig gebliewen *Z.; vgl.* MENGES *Volksmda.* 75. 'der karg Hund gibt doch niemand nix' MOSCH. II 810. 'er fragte nach niemand nichts' MÜLLER 19. ''S het als von Iwwerrhyn der alt Herr Markgrof nit for nix ne *(den Wolfgang)* nemme welle' PFM. V 2. 'wo nix isch, isch nitt viel ze mache' HORSCH *Hüssjé* 27. 'da ist er erfreut, als käm einer und brecht jhm nichts' FISCH. *Garg.* 108. 'so hat doch weiters nie nichts aussgerichtet werden mögen' PETRI 372. Nits ist güut für Oügenwieh *Mb.* JB. VI 149. 'und sol sust nieman nützit verbunden sin zü geben' *Str. 15. Jh.* BRUCKER 37. 'nüst teilen noch geben' *Str. 15. Jh. ders.* 42. †nüschint *nichts.* 'wann eine persone an den Snelling kompt, so wurt ime nüschint' *Str. 15. Jh. ders.* 59. 'Nixdi! Der Hansel muess scheen usgebälkelt wäre' PFM. II 5. 'nix dütt' *Spiel Str.* SEYBOTH. 'Weist d' noch Hary, weist d' Lorenzel, Wie mer Kynneh, nix lang fex, Lusti gspielt henn' SCHK. 199. — SCHWÄB. 402. BAYER. 1, 1719.

Nixel, Nixele, *auch verdoppelt* Nix-Nixele *n. unscheinbares, körperlich unbedeutendes Frauenzimmer, wertlose Sache allg.* Der het awer e Nixel für e Frau

Gend. Auf die zudringliche Frage begehrlicher Kinder an verreisende Erwachsene: Was brings[t] m[i]r mit? *erfolgt oft die Antw.:* E goldigs Nixele un[d] e lange[n] Denkmirdra[n]! *NBreis.* E guldigs Nixele un[d] e lang Wart e Wil! *Dü.* E golde[ne]s Nixele un[d] e silweres Wart e Wilele! *Str.* E silweri[ge]s Nix[e]l un[d] e goldi[ge]s Wart e Wilele! *Hf.* E silwerig Nix[e]l un[d] e goldig Wart e Wilele! *Ingw.* E silweres Nix[e]l un[d] e goldiges Wart e Krümm[e]l! *Lützelstn.* E goldigs Nix-Nixele *die Sturzpuppe der Eckfalter,* Vanessa, *welche silberne und goldene Flecken zeigt und manchmal auch ganz metallisch schillert Horbg.*

Auge[n]nix [(Eyjəniks *K. Z. Betschd.*] *n. Heilwasser für kranke Augen,* Nihilum album, *alte Bezeichnung für Zinkoxyd.* — *vgl.* Bayer. 1, 1720.

Kannnixel *m. Schuljunge, der seine Aufgaben nie kann Barr.*

Nixer *m.* 1. *unbedeutender, mutloser Mensch Zinsw.* 2. *verschnittener Hahn Wettolsh.*

nixig, mixelig [neksi *Ingenh.;* niksi *Dunzenh. Hf. Furchhsn.;* niksiχ *Lützelstn.;* miksəlek *Olti.*] *Adj. schwächlich, gering, unscheinbar, winzig.* Der is[t] jetz gor griserli[ch] n.! *Syn.* wenig *Ingenh.* Dis Kind is[t] klein un[d] n. *Hf.* Och was e nixiges Fräuele; ich tröut wette[n], dass die ke[i]n ninzig P[f]und wi[e]jt *Lützelstn.* So n. wü d[e]r Weise[n] *(Weizen)* do is[t], is[t] [e]r durich ewëg *Ingenh.* s is[t] e mixelig chlai[n] Ching *Olti.*

Naz [Nâts *Kerzf. Hf.*] *männl. Vorname Ignaz. Koseform:* Nazi [Nâtsi *allg., bes. O.*] Narzi [Nârtsi *Pfetterhsn.*] *Demin.* Naz[e]l, Nazele, Narzele. Nazi *bezeichnet auch einen Tölpel:* du N. du dummer! *Dü.;* du bis[t] e tauwer N. *Hf.* Kanns[t] d[i]r s i[n]bilde[n], N.! *das glaube ja nicht.* — Schweiz. 4, 885. Bayer. 1, 1775.

Brille[n]nazi *m. Schelte für einen, der immer eine Brille trägt Obhergh. NBreis.*

Drëcknazel *m. schmutziger Junge Bisch.*

Käsnazel *m. Junge, der Käse isst und sich dabei sehr beschmiert Bisch.*

Krappe[n]nazi [Kràpanâtsi *Co.*] *m. Spottname für einen zerlumpten Menschen.*

Nazion [Nàtsjòn *Liebsd.;* Nàtsjón *Fisl. Su. n. nö. davon allg.*] *f. Nation, Volk, Sippschaft, nur in spöttischem Sinne.* Das is[t] no[ch] n-e N.! *verächtliches Gesindel S.* Das is[t] noch e N. Lit *eine saubere Gesellschaft Sn.* E lied[e]rigi N. *Katzent. Zss.* Nazione[n]kor, -volik *Horbg.* — Schweiz. 4, 885.

Hundsnazion *f. liederliche Gesellschaft Kerzf.*

Näz [Nàts *Kerzf. bis Obbr.;* Næts *Str. Ingw. Büst Tieffenb. Wh. Dehli.;* Nêts *Hofen Lobs. Schleit.; also nur Mittel-E., U. und W.*] *m.* 1. *Faden, Nähfaden, in kollektivem Sinne.* E Sträng[e]l N. *allg. U.* E Klöu[e]l N. *K. Z., Demin.* e Klöüele [Klèjələ] N. *Nhof Str.* Wisser, gröuer, schworzer N. *K. Z.* 'Draat so ein starker gepichter Netz ist fil gros poissé' Martin *Parl. N.* 387. 'Oder seinen Angebornen Teûtschen Nach-Namen mit wälschem Nähtz, Kalckh vnnd Kath . . . zu vberzuckern' Mosch. II 70. 'Wer seinen anererbten Namen Flickt mit wälschem Nätz zusamen' Mosch. II 71. 'Netz' Not. 1671. 'Der Näz derby isch grob un gar ze lukk' Pfm. V 8. *Von einem, der lange auf dem Abort bleibt, sagt man:* Er sch. N. *Obbr. Im Z. ruft man zu einem solchen:* Soll i[ch] d[i]r d Schër bringe[n]? *Rda.* Ho, sël[b] wär Näz! *das will ich nicht hoffen, od. das wäre mir nicht angenehm Str.* ''s fallt näht's *es misslingt, eig. fällt auf die Naht, daneben'* St. *in* Als. 1851, 27. 2. *Kraft:* Do kost[et] 's N. *da müssen alle Kräfte angespannt werden Illk.* Der het N. in de[n] Ärm[en] *Molsh. Zeugungskraft:* Er het ke[i]n N. me[hr] *infolge seines ausschweifenden Lebens Ingw.* Is[t] i[h]m d[e]r N. usgange[n]? *Schleit.* 3. *schallnachahmender Klageruf des angeschossenen Hasen:* Horch, wü der N. rüeft! *Z.* 4. *schlechtes Getränk Str.* 5. *Geld Str.* 'Naehz falle lohn *bezahlen, Geld heraus geben'* Ulrich. — Bayer. 1, 1708.

Maschine[n]näz *m. Nähfaden für die Nähmaschine Osthsn.*

Nätzel [Nætsl *Roppenh.;* Natsl *Betschd. Lobs.*] *n. Alpdrücken.* s N. het i[h]ne g[e]ritte[n] *Betschd.,* het an i[h]m gsoffe[n] *Lobs. s.* Letz[e]l.

†**Netz** *n. Haut um die Tiereingeweide.* 'Netz oder heutlin, das mitten in dem thier ist, als eyn wand, scheidet das hertz und lungen von der leber und miltz, Diaphragma' Dasyp. — Schweiz. 4, 885.

netze[n] [nètsə *allg.*] *netzen, nass machen, begiessen.* Hes[t] d Seiler *(die Strohseile*

zum Aufbinden der Garben) schon genetzt? *Ingenh.* Netz dine Hor e wenigle! *Pfetterhsn.* D Frucht n. *die Mahlfrucht befeuchten U.* D Gurg^el n. *trinken Ruf. Bf.* JB. IX 117. M^ir si^nd g^enetzt wor^de^n *beregnet ebd.* — SCHWEIZ. 4, 887. BAYER. 1, 1775. HESS. 283.

vernetze^n *benetzen, befeuchten Heidw. Dü.* Mi^n Plunder is^t v^ernetzt *meine Kleider sind (vom Regen) durchnässt Heidw.* V^ernetzti Frucht *nach dem Schnitt beregnetes Getreide Dü.* V^ernetzt Me^hl *welches beim Mahlen durch Befeuchten des Getreides zu nass wurde ebd.*

nutz *Adj. nütze, geeignet, tauglich, nur nach* eps *oder* nix *U.* Ich glaub nit, dass d^er Win noch eps n. is^t *Hf.* Gross un^d nix n. sin^d zween Fe^hler *Ingenh. Übtr.* nix nutz *kränklich, gebrechlich, impotent Z.* 'wege . . die der stette und der menige nůtz und gůt sint' *Str.* 1467 BRUCKER 111. 'wenn er sich selbs nichts nutz ist' GEILER 99. *Narr (Kl.)* 'er ist zu gar nichts nutz' MOSCH. I 657. 'vnnd die sonsten nicht viel nutz waren' PETRI 380. — SCHWEIZ. 4, 888. BAYER. 1, 1776.

ke^innütz [khènets *Geisp.;* khenets *Molsh. Hf.*] *Adj. schlecht, schlimm, minderwertig, wertlos, kränklich.* E k. Kind *Molsh.* E ke^innützi Frau *Hf.* Hit is^t d^er Mich^el griserli^ch schwach un^d k. *ebd.* s is^t m^ir k. *ebd. Subst. Nichtsnutz Obbergh., Lausbub Logelnh., Schlauberger Geberschw.* Wenn numme^n der ke^innützi^ge *(strenge)* Winter emol ^he^rum wärt! *Ingenh.* s' Best am kinnitze fule Burst Isch dass er het e gsunde Durst *A. Stöber* SCHK. 359. 'keinnütze Leut (vaut neants)' MOSCH. *Anl.* 290. 'Jez heerst wott steddi un kiennütz diss Rawemaidel isch' PFM. IV 3. 'Kenn Buur isch kinnitz meh und grob' E. STÖBER II 135. — SCHWEIZ. 4, 889. BAYER. 1, 1776.

ke^innützig [khènitsik *Obbergh.,* netsik *Hlkr. Logelnh. Ingersh. Dü.,* -nitsiχ *Str. Ingw.,* -netsi *K. Z.*] *Adj. nichtsnutzig, schlimm; geizig Ingersh.* E ke^innützige^r Kërle *Obbergh.* E ke^innützigs Maidle *Hlkr.* E ke^innütziger Bue^b *boshafter Junge Str. Auch Subst.* e Ke^innütziger! *Ingw.* 'I ben ken Bue un mach nie so kiennizzi Gspäss' PFM. II 5. 'En kennützier Kerl' KLEIN. — SCHWEIZ. 4, 889.

Nitnutz *O.,* Nixnutz *U. W., Nbf.* Nicknutz *Büst m. Taugenichts, Schlingel.* De^n N. cha^nn me^n zo nit bruche^n *Roppenzw.* Unser N. het d Fënster i^ngschla^ge^n *Bf.* Er is^t e N., s wurd sin Lëbti^g nix us ^ih^m *Hf.* Dis is^t e liedericher N.! *Ingenh.*

nitnutzig *O.,* nixnutzi(g) *U. Adj. untauglich, wertlos, liederlich.* Du bis^t e nixnutziger Schling^el! *Hf. Schlau, klug, geweckt (ohne tadelnde Nebenbed.):* Das Büewle het awer nitnutzigi Äügler [Èiklər] äm Kopf *M.; Adv.* [s lyùkt nitnùtsik *M.*]

eige^nnützig [èikənetsik *M.*] *geizig.*

nutze^n [nùtsə *allg.*] *nützen.* s nutzt nix *Hlkr.* Nutzt's nix, ze schod^et's nix! *sagt der Bauer, wenn er z. B. ein bekanntes Hausmittel gegen eine Krankheit anwendet K. Z. Aberglaube:* E Ku^h n. *durch Zaubereien einer Kuh die Milch nehmen Roppenh.* Min Ku^h is^t wi^eder gnutz^t wor^de^n! *ebd.* — SCHWEIZ. 4, 892. SCHWÄB. 411. BAYER. 1, 1777.

Nutze^n *m. Nutzen als Ergebnis von Milch und Butter vom Rindvieh Dü. Z. Aberglaube:* D^er N. ewëg füet^te^re^n *durch Zaubereien sein Vieh so füttern, dass auch der Nutzen eines anderen dazu kommt Dü.* BAYER. 1, 1776.

nützlich [nitslik *Mü.;* nitsliχ *Str.;* netsli *K. Z.*] *Adj. nützlich, einträglich.*



NACHWORT ZUM I. BAND.

Der über Erwarten anwachsende Umfang unseres Wörterbuchs gibt uns Anlass, es in zwei Bände zu teilen.

Die Nachträge und Berichtigungen zum Texte des Wörterbuches werden wir am Schlusse des ganzen Werkes bringen.

Schon jetzt aber stellen wir zusammen, was zur Ergänzung des Vorworts bisher auf den Umschlägen der Lieferungen nachgetragen worden war.

Auf S. VIII des Vorworts ist vor Z. 13 v. u. der folgende Absatz ausgefallen:

Kr. Gebweiler: Bergholz-Zell Bollweiler Ensisheim Geberschweier Gebweiler Hattstatt Hirzfelden Isenheim Niederhergheim Oberhergheim Orschweier Osenbach Rufach Sulzmatt Westhalten.

Zu der Aufzählung der benutzten Litteratur auf S. X ff. ist hinzufügen:

JONER = Joh. Joners Notanda. Tägliche Notizen eines Stettmeisters von Colmar zur Zeit Ludwigs XIV. (1678—1705) hrsg. von Julien Sée. Colm. 1873.

KETTNER *So sin m'r halt* = So sin m'r halt. Meiselockeriade von Ch. F. Kettner, Str. 1897.

(Kl.) bei GEILER weist auf J. Scheible 'Das Kloster' I. Bd. Stuttgart 1845.

KLEIN = Deutsches Provinzialwörterbuch von Anton Edeln von Klein [Exjesuit aus Molsheim], II, Frankf. u. Lpz. 1792. (Schriften der Kurfürstl. Deutschen Gesellschaft in Mannheim VI. VII).

MARTIN *Acheminement* = Acheminement à la langue allemande à l'usage de la Soldatesque française. 1635 (JB. XIV 141).

MENGES *Volksmda.* = Volksmundart und Volksschule im Elsass von Heinrich Menges, Gebweiler 1893.

MONTANUS *Gart.* = Das ander theyl der Gartengesellschaft, Str. o. J. (nach einer Abschrift von Joh. Crueger).

MOSCH. *Anl.* = G. Gumpelsheimer Gymnasma de exercitiis academicorum . . . edid. J. M. Moscherosch, Str. 1652.

MOSCH. *Pat.* = Patientia von Moscherosch hrsg. von L. Pariser, München 1897.

MÜLLER = Ambros. Müllers Stamm- und Zeitbuch. Hauschronik eines Bürgers von Colmar zur Zeit Ludwigs XIV. (1678—1705) hrsg. von J. Sée. Colm. 1873.

SCHÖRLIN = Neuwilditsch. Sammlung volkstümlicher Plaudereien . . Basel 1885.

